

LHeb.
T151G

163824

Author
Talmud

Title
Der Babylonische Talmud. Vol. 3

University of Toronto
Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File"
Made by LIBRARY BUREAU

Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
University of Toronto

<http://www.archive.org/details/derbabylonischet03leip>

Der babylonische Talmud

Dritter Band

2 Heb
T151G

Der
Babylonische Talmud

MIT EINSCHLUSS DER VOLLSTAENDIGEN MISNAH

HERAUSGEGEBEN NACH DER ERSTEN, ZENSURFREIEN BOMBERGSCHEN AUSGABE (VENEDIG 1520--23), NEBST VARIANTEN DER SPAETEREN, VON S. LORJA, J. BERLIN, J. SIRKES U. AA. REVIDIRTEN AUSGABEN UND DER MUENCHENER TALMUDHANDSCHRIFT, MOEGLICHST SINN- UND WORTGETREU UEBERSETZT UND MIT KURZEN ANMERKUNGEN VERSEHEN

VON

Lazarus Goldschmidt



DRITTER BAND:

SUKKAH, JOM-TOB, ROŠ-HAŠANAH, TÂNITH,
MEGILLA, MOÊD-QATAN, HAGIGA, ŠEQALIM



BERLIN

S. CALVARY & Co.

1899

163824
15/8/21

תלמוד בבלי

בהכלל ששה סדרי המשנה

נדפס על פי ההוצאה הראשונה של דניאל בומברג בוויניציאה (ר"פ"ג) הנקיה מכל שנויי תוספתא והשמונת
עם הלופי גרסאות ושנויי נוסחאות של ספרי התלמוד שהגיהו המהרש"ל והגר"ב והב"ה וזולתם
ועם ה"נ של כתב היד הנמצא באוצר ספרי המלוכה שבכאואריה
ועם מראה מקומות במקרא במשנה בתוספתא ובתלמוד
מתורגם גרמנית ומבואר ע"י הערות קצרות

כל אלה עשה

אליעזר גולדשמידט



ברך שלישי:

סוכה, יום־טוב, ראש־השנה, תענית, מגילה, מועד־קטן, חגיגה, שקלים



ברלין

בבית מסדר דפוסים שרס קאריארי ושיינמן

ה'תרנ"ט

Transscription.

א ' über dem betreff. Vocal; ב *b* (*bh*); ג *g*; ד *d*; ה *h*; ו *v*; ז *z*; ח *h*; ט *t*; י *j*; כ *k* (*kh*); ל *l*; מ *m*; נ *n*; ס (ש) *s*; ע ' über dem betreff. Vocal; פ *p* (*ph*); צ *z*; ק *q*; ר *r*; ש *š*; ת *t*; bei Worten bezw. Namen nichtsemitischer Abstammung ist die übliche Orthographie beibehalten.

Signatur der Varianten.

M: Talmudhandschrift der kgl. Hof- u. Staatsbiblioth. zu München (nach Raph. Rabinowicz, *Variae Lectiones in Mishnam et Talmud Babylonicum etc. Monachii mdcccclxviii—mdcccclxxxvi*) || P: editio princeps (erste Bomberg'sche Ausgabe, Venedig 1520—1523) | B: die neueren Ausgaben, revidirt und corrigirt von SŁorja, JBerlin, JSirkes uAA. V: Lesarten mancher Ausgaben, und aus anderen talmud. Werken +: Zusatz | —: Defect ○: Defect des Cod. M, am Rand ergänzt | []: LA. am Rand des Cod. M. || (): im Cod. selbst parenthetisch. Censuränderungen der neueren Ausgaben werden nicht markirt. Die Orthographie der Bibelcitate wird nach dem massor. Text corrigirt, Abweichungen im Wortlaut werden jedoch beibehalten; etwaige Defekte werden in [] und Superfluen in () gesetzt.

Abkürzungen

der biblischen und talmudischen Büchernamen.

Das ; vor dem Traktatnamen bedeutet Iosephita, citirt nach Abschnitt. An Stellen, auf die mit *vg.* verwiesen wird, werden die Parallelen vollständig aufgezählt.

Ab.: Aboth | Ah.: Ahiluth | Am.: Amos | Ar.: Ârakhin | Az.: Âboda zara | Bb.: Baba bathra | Bek.: Bekhoroth | Ber.: Berakhoth | Beç.: Beça | Bik.: Bikkurim | Bm.: Baba meçiâ | Bq.: Baba qamma | Can.: Canticum canticorum | Chr.: Chronicorum | Dan.: Daniel | Dem. (Dm.): Demaj | Der.: Derekh ereç rabba | Dez.: Derekh ereç zuṭa | Dt. Deuteronomium | Ecc.: Ecclesiastes | Edj.: Êdijoith | Er.: Êrubin | Est.: Ester | Ex.: Exodus | Ez.: Ezechiel | Ezr.: Ezra | Git.: Giṭṭin | Gn. (Gen.) Genesis | Hab.: Habakuk | Hag. Haggaj | Hal.: Halla | Hg.: Hagiga | Hol.: Hollin | Hor.: Horajoth | Hos.: Hosea | Ij.: Ijob | Jab.: Jabmuth | Jad.: Jadajim | Jer.: Jeremia | Jes.: Jesaia | Jo.: Joel | Jom.: Joma | Jon.: Jona | Jos.: Josua | Jud.: Judicum | Kel.: Kelim | Ker.: Kerethoth | Ket.: Kethuboth | Kil.: Kilájim | Lev. (Lv.): Leviticus | Mas.: Maâsroth | Mak.: Makkoth | Mal.: Malcachi | Meg.: Megilla | Mei.: Meila | Men.: Menajoth | Mich.: Micha | Mid.: Middoth | Miq.: Miqvaóth | Mk.: Makliširin | Mq.: Moêd qatan | Ms. Maâser šeni | Nah.: Nahum | Naz.: Nazir | Ned.: Nedarim | Neg.: Nega'im | Neh.: Nehemia | Nid.: Nidda | Num. (Nm.) Numeri | Ob.: Obadja | Orl.: Ôrla | Par.: Para | Pes.: Pesajim | Pr.: Proverbia | Ps. Psalmi | Qid.: Qiddušin | Qin.: Qinnim | Reg.: Regum | Rh.: Roš hašana | Rt.: Ruth | Sab.: Šabbath | Sam.: Sammel | Sb.: Šebiith | Seb.: Šebuóth | Sem.: Semajoth | Seq.: Šeqalim | Sph.: Sopherim | Sot.: Soṭa | Suk.: Sukka | Syn.: Synhedrin | Tah.: Taharuth | Tam.: Tamid | Tan.: Taânith | Tem.: Temura | Ter.: Terumoth | Thr.: Threni | Tj.: Tebul jom | Uqç.: Uqçin | Zab.: Zabim | Zeh.: Zacharja | Zeb.: Zebajim | Zph.: Zephania.

נאם הכהן
משל ודבר:

הפיל בשיא גרלו נעבר קוממיות
ובחסן גוו נפליא עיני הכריות
על פחו ועצם מבנהו פלם ושקאו
למראה יצור-ענק זה נחר ותפלואי:

ניצא פלב קמון נבה הרגלים
והוא רע המראה ונבזה לעינים
פלב לאחר המסיתים ומדיח מאמונה
גויש-פעב איש-ידל בחקמה ותבונה
ובחמה שפוכה חרין לפיר את לשונו
ויקרב לנבחר עד פי נחר גרונו:

או מקרא אליו אחר מרעיו הפלבים
הלא כלנו הננו בעיניו פחגבים
ומדוע פלב שוטח תרים קולך
הפיל הנאותו יבו לחבט בפגיה:

ויען הפלב הנמכזה בגודל לקבו
וירם את ראשו וישלשל את זנבו
את הדבר הזה גם נפשי יודעת
כי היתי בעיניו כזוחל-עפר ותלעת
אולם יתר האגשים קולי כי ישמעו
נאמינו כי גדלתי ומפני ייראו:

II. Section.

Seder Moêd.

Von den Festtagen.

(III. Band.)

V. Sukkah.

Von der Festhütte.

1. *Abschnitt.* I. Die Höhe der Festhütte (3). — Die Wände der Festhütte (4). — Grösse der F. (5). — Reduzirung der F. (9). — Vergrösserung der F. (10). — Das Mass von zehn Handbreiten in der Gesetzlehre (12). — Das Stirnblatt des Hohenpriesters (13). — Die Grösse der Kherubim (14). — Die Grösse der Elle. — Die Verunreinigung durch Bezeltung. — Verschiedene Masse in der Gesetzlehre (15). — Wieviel Wände die F. mindestens haben muss (16). — Ueberlieferte Schreibart und Lesart in der Gesetzlehre (17). — Die unvollständige Wand bei der F. (18). — Die F. muss mehr Schatten als Sonne gewähren (20). — Eine F. innerhalb einer anderen (21). — Unbrauchbare F.n. — I,2. Die alte F. (22). — Nutzniessung des Holzes der F. während des Festes. — II. Die F. unter einem Baum, oder unter einer anderen F. (23). — III. Das Ausbreiten eines Lakens über die F. — Die Ausschmückung der F. (26). — Der Baldachin in der F. (27). — IV. Was als Hüttenbedachung zulässig ist (28). — Das Einknüpfen der Çiçith (29). — V. Stroh, Holz und Reiser als Hüttenbedachung (32). — Flachs als Hüttenbedachung (33). — Dornen, Disteln und Gezweige als II. (34). — Kräuter bezügl. der Verunreinigung (35). — Stiele und Stengel von Früchten bezügl. der Verunreinigung. — VI. Bretter als Hütten-

bedachung (27). — VII. Das Gebälk der F. (40). — VIII. Gerätstücke als Hüttengebälk. — Das Bett bezügl. der Unreinheit (42). — IX,1. Die schwebende F. (43). — Die Matte als Hüttenwand (44). — IX,2—X. Wenn die Bedachung bis zu den Wänden nicht reicht. — Die Umwandlung eines Wohnhauses, oder eines Gehöfts in eine F. (45). — Die Grösse verschiedener Stoffe bez. der Unreinheit (47). — Die über die F. hinausragenden Latten (50). — XI,1. Die zeltartige F. (51). — XI,2. Die Rohrmatte bezügl. der Unreinheit und als Hüttenbedachung (52). — Die Bast- und Binsenmatte als Hüttenbedachung (53). —

2. *Abschnitt.* I. Das Schlafen unter einem Bett in der F. (55). — Was als Zelt bezügl. der Unreinheit betrachtet wird (56). — II,1. Die gestützte F. — II,2. Die spärliche Bedachung der F. (58). — III. Die F. auf einem Wagen oder einem Schiff (61). — Das Tier als Wand für die F. (62). — Die ideelle Sonderung (63). — Worauf Scheidebriefe geschrieben werden dürfen (64). — IV,1. Die F. zwischen Bäumen. (65). — IV,2. Wer von der F. befreit ist (66). — Der Bräutigam ist von der Ausübung der Gebote befreit (67). — Der Leidtragende ist den Geboten der Gesetzlehre unterworfen. — Bräutigam und Brautführer sind von der F. und vom Gebet befreit. — Leute, die sich mit Ritualien befassen, sind von den Geboten der Gesetzlehre befreit (68). — Reisende während ihrer Reise und Wächter während der Ausübung ihres Be-

rufs sind von der F. befreit. — Der Kranke und dessen Wärter sind von der F. befreit (69). — Die gelegentliche Mahlzeit und der gelegentliche Schlaf ausserhalb der F. (70). — Das Tragen der Tephillin beim Schlafen und bei der Ausübung des Beischlafs. — V. Das Kosten einer Speise ausserhalb der F. (71). — VI. Wieviel Mahlzeiten man in der F. abhalten muss (72). — Ob man sich mit einer fremden F. seiner Pflicht entledigt (73). — Die Pflicht, seinen Lehrer am Fest zu besuchen (74). — Gottgefällige Handlungen von R. Eliézer und R. Johanan b. Zakkaj (75). — Die Schüler Hillels. — Die Weisheit des Jonathan b. Ūziel. — VII—VIII. Wenn sich jemand mit nur einem Teil seines Körpers in der F. befindet. — Personen, die von der F. befreit sind (76). — IX. Der Aufenthalt in der F. während des Regens (78). — Sonnenfinsternis (79) und Mondfinsternis (80). —

3. *Abschnitt.* I. Welche Festpalme unbrauchbar ist (81). — Der geraubte Gegenstand darf zu einer religiösen Handlung nicht verwendet werden (82). — Die geraubte F. (83). — Die vier Arten des Feststrusses (85). — Die beschädigte Festpalme (86). — Die Steinpalmen an der Pforte des Fegefeuers (87). — Die Grösse der Festpalme und der übrigen Arten des Feststrusses. — II. Die unbrauchbare Myrte (88). — Die Beschaffenheit der Myrte (89). — Die vertrocknete und beschädigte M. (90). — III. Die unbrauchbare Bachweide. — Art der Bachweide (93). — IV. Stückzahl des Feststrusses (94). — V—VII. Der unbrauchbare Ethrog (95) und Grösse desselben (96). — Der Ethrog muss rituell geniessbar sein (97). — Welche Beschädigung beim E. zulässig ist (99). — VIII. Womit der Feststruss zusammengebunden werden darf (101). — In welcher Hand der Feststruss gehalten werde. — IX,1. Das Schütteln des Feststrusses (104). — IX,2. Wenn man sich auf der Reise befindet und keinen Feststruss hat (105). — X. Das Lesen der Loblieder am Hüttenfest (106). — Das Hören gleicht dem Lesen. — Der Segenspruch bei der Ausübung eines Gebots (107). — XI. Die Festpalme aus dem Brachjahr. — Zu welcher Fruchtart der Ethrog gehört (108). — Die Früchte des Brachjahrs (110). — XII. Die Festpalme wird während des ganzen Festes benutzt. — Man treffe eine Anordnung zur Erinnerung an den Tempel (112). — Die Webearbe. — XIII—XIV. Die Festpalme am Šabbath (113). —

Die geschenkte Festpalme (114). — XV. Der Minderjährige ist zur Benutzung der Festpalme verpflichtet (115). — Der Minderjährige bezügl. anderer Gebote (116). —

4. *Abschnitt.* I—IV. Wieviel Tage die einzelnen Arten des Feststrusses benutzt werden (117). — Ob das Gebot der Festpalme den Šabbath verdrängt (118). — Verschiedene Zeremonien mit der Festpalme im Tempel (120). — Die Bachweide und die Wasserprozession (122). — Welche Feldarbeiten im Brachjahr verboten sind (123). — V—VII. Verschiedene Prozessionen mit der Bachweide (124). — Die Anzahl der Frommen auf der Welt (126). — Der Zeitsegen beim Bau der Festhütte. — Der Segen beim Anlegen der Tephillin (127). — Der Segen beim Anzünden der Hanukalichter. — Der Segen bei Ausübung mehrerer Gebote (128). — Der Genuss des Ethrogs am letzten Tag des Hüttenfestes (129). — Dasselbe von der Bachweide. — Man darf einem Kind nichts versprechen, ohne es ihm zu geben (130). — Der Zeitsegen am achten Tag des Hüttenfestes (131). — Der achte Tag des Hüttenfestes als selbstständiges Fest. — VIII. Das Loblied und die Festfreude am Hüttenfest. — Schluss des Hüttenfestes (133). — IX—X. Die Prozession des Wassergiessens (134). — Von welcher Seite der Altar bestiegen wird (135). — Die Abflusskanäle des Altars (136). — Die Weinlibation. — Die Jisraéliten auf der Wallfahrt (137). — Die Bescheidenheit bei Ausübung guter Handlungen. — Almosen und Wohlthat (138). — Das Studium der Gesetzlehre (139). —

5. *Abschnitt.* I. Die Flöte im Tempel (140). — Die Musik im Tempel (141). — II—IV. Die Feier bei der Wasserprozession (144). — Der herodische Tempel (144). — Der Tempel zu Alexandrien. — Die alexandrinische Diaspora (145). — Dereinst wird der böse Trieb geschlachtet werden (146). — Der Messias. — Die Namen des bösen Triebs. — Die unheilvollen Handlungen des bösen Triebs (147). — Das Gesetzesstudium schützt gegen den bösen Trieb. — Der böse Trieb tritt als Ankläger gegen den Menschen auf (148). — Die vier Personen bei Zacharias (149). — Die Höhe des Kandelabers im Tempel und die Füllung desselben (150). — Hillel bei der Feier der Wasserprozession. — Die eigenen Füsse des Menschen führen ihn nach der ihm bestimmten Todesstätte. — R. Šimón b. Gamaliél bei der Feier der Wasserprozession (151).

Das Bücken im Tempel. — Die fünfzehn Stufengesänge (152). — V. Die Zahl der Posaumentöne im Tempel (153). — Die Art der Posaumentöne in der Gegenwart (154). — Das Neujahr am Šabbath. — Das Posaunenblasen am Vorabend des Šabbaths (156). — Die Opferteile auf dem Altar (157). — Die Gesänge im Tempel an den sieben Tagen der Woche. — VI. Die Zahl der Opfer am Hüttenfest (158). — Die Symbolik der Opfer am Hüttenfest. — VII,1. Die Priesterwachen (159). — Der Segen über die Festhütte und der Zeitsegens (160). — Der Weihsegens. — Das Beständige und das Seltene bezügl. des Segenspruchs (161). — VII,2—VIII. Das Fest nächst einem Šabbath. — Die Verteilung der Schaubrote (162). — Die abtretenden und antretenden Priesterwachen. — Die Massregelung der Priesterwache Bilga (163). —

VI. Jom-ṭob.

Vom Festtag.

1. *Abschnitt.* I—II. Das am Fest gelegte Ei. — Das Schlachten am Fest (167). — Das Berühren und Fortbewegen vom „Abgesonderten“ am F. (168). — Das Auspressen von Früchten am F. (170). — Vermischung von erlaubten mit verbotenen Früchten (171). — Das am Šabbath gelegte Ei am F. bezw. umgekehrt (173). Die beiden Festtage der Diaspora (174). — Das Zeugenverhör zur Festsetzung des Neumonds (175). — Die Vierjahrsfrucht (176). — Der Leichnam am F. — Der Speise-Ėrub (177). — Das am Fest ausgebrütete Küchlein (178). — Die in einer Henne vorgefundenen Eier am F. (179). — Begattung und Geburt verschiedener Tiere. — Das am F. aufgefundene Ei (181). — Das Gesäuerte am Pesahfest (182). — Das Zudecken des Bluts beim Schlachten (183). — Das Gebot verdrängt das Verbot. — Der Koj (185). — Die Teighebe. — III,1. Das Tragen einer Leiter am F. (186). — III,2. Das Holen von Tauben am F. — Die Verunreinigung durch einen Leichnam (190). — IV. Verwechslung der für das F. bestimmten Tauben. — Verwechslung von profanem und heiligem Geld (191). — V,2. Am F. verbotene Geräte (193). — Das Fleischsalzen am F. (194). V,1. Das Aufschlagen eines Schalters am F. — Das Auflegen eines Pflasters am F. (195). — V,3. Was man am F. nicht tragen darf (196). — Das Feueranzünden

und Kochen am F. — VI. Die Entrichtung der priesterlichen Abgaben am F. (197). — Das Lesen und Sieben am F. (199). — Die vorzeitige Verzehntung von Früchten. — Das Schälen von Getreidekörnern bezügl. des Zehnts und des Šabbaths (201). — Stadium der Zehntpflicht verschiedener Früchte. — VII. Das Stossen von Gewürzen und Salz am F. (202). — Die Bereitung von Graupen am F. (203). — VIII. Erbsenlesen am F. — IX. Welche Speisen man am F. verschicken darf (204). — X. Welche Kleidungsstücke man am F. verschicken darf. — Das Mischgewebe (205). — Die genagelte Sandale am F. — Die Tephillin am Vorabend des F.s. — Am Šabbath gefundene Tephillin. —

2. *Abschnitt.* 1. Das F. am Vorabend des Šabbaths (207). — Der Vortrag im Lehrhaus am Vorabend des F.s. — Die Pflege von Leib und Seele am F. (208). — Der Lebensbedarf des Menschen wird ihm am Neujahr festgesetzt (209). — Ehrung des Šabbaths durch gute Speisen. — Verleihung des Šabbaths an Jisraél (210). — Was als Speise-Ėrub zulässig ist (211). — Das F. am Vorabend des Šabbaths bezügl. des Ėrubs (212). — Das Gebet am Fest-Šabbath und am Neumond-Šabbath (213). — Das Backen am F. — Wenn man vergessen hat, einen Ėrub zu bereiten (214). — II—III. Das rituelle Untertauchen am F. (216). — IV. Das Stützen auf die Opfertiere am F. — Die Darbringung von Opfern am F. (220). — Gelübde und freiwillige Opfer am F. (224). — Das nur zur Hälfte einem Jisraéliten gehörige Tier am F. (225). — Das Schlachten für Nichtjuden am F. — Futter vor die Tiere werfen am F. (227). — Die Einladung eines Nichtjuden am F. und am Šabbath. — V. Das Aufwärmen von Wasser am F. — VI. Das Warmstellen am F. (228). — Das Aufstellen einer Leuchte am F. (229). — Das Auslöschen eines Lichtes und das Löschen eines Schadenfeuers am F. — Das Schmieren der Augen am F. (230). — Der Leichnam am F. — Das Backen am Pesahfest (231). — VII. Fegen und Räuchern am F. (232). — VIII. Die körperliche Pflege eines Tiers am F. (234). — IX—X. Verschiedene Geräte bezügl. der Unreinheit. (235). —

3. *Abschnitt.* 1. Das Einfangen von Fischen und Tieren am F. (236). — II. Am F. gefangene Tiere. (238). — Am F. vorgefundene Fische (239). — III Das Schlachten eines in Gefahr schwebenden Tiers am Vorabend des F.s. (240). — Anstandsregeln beim Trinken

(241). — Zähigkeit und Ausdauer der Jisraéliten. — Durch Zähigkeit ausgezeichnete Tiere. — Die Benutzung einer Senfte am F. (242). — IV. Wenn ein erstgeborenes Tier am F. in eine Grube fällt (243). — Die Untersuchung eines Gebrechens am F. (244). — Das „Abgesonderte“ am Šabbath (245). — V. Die Fortschaffung eines am F. verendeten Tiers (248). — VI,1. Das Verhandeln über ein Tier am F. — VI,2. Das Wiegen von Fleisch am F. — Das Einzeichnen von Fleisch am F. (249). — VII,1. Das Schleifen eines Messers am F. (250). — Die Zubereitung von Speisen am F. (251). — VII,2. Das Kaufen von Fleisch am F. (252). — VIII,1. Das Messen am F. (253). — Der Manko der Masse (254). — VIII,2. Der indirekte Kauf am F. (255). —

4. *Abschnitt.* I. Art und Weise des Tragens am F. (256). — Die zwecklose Warnung bei der Ausübung eines Verbots (257). — II,1. Verbot der Nutzniessung des Holzes der Festhütte und deren Schmuck am F. (258). — II,2. Das Holzholen am F. (259). — III,1. Das Holzspalten am F. (260). — III,2. Das Holen von Früchten aus einem verschlossenen Raum am F. (261). — IV. Die Bereitung von Kohlen am F. — Die Verunreinigungsfähigkeit von Geräten am F. (262). — Die Anfertigung von Lichtnäpfen am F. — Das Schnäuzen des Dochts am F. (263). — Armut und Wolthätigkeit. — V. Verbot verschiedener Arbeiten bei der Zubereitung von Speisen (264). — VI—VII,1. Das Feueranmachen am F. (266). — Die Ausübung eines Verbots durch mehrere Personen (268). — VII,2. Die Bezeichnung der am Šabbath zu geniessenden Speisen im Brachjahr. — Unverzehntete Früchte am Šabbath (269). —

5. *Abschnitt.* I. Das Herabwerfen und Zudecken von Früchten am F. (272). — Die Beschützung eines Bienenstocks am Šabbath. — Die unbeabsichtigte Arbeit am Šabbath (275). — Das Fortschaffen widerlicher Gegenstände am F. — II. Klettern, Reiten und Schwimmen am F.; weihen, geloben und Hebe absondern am F. (276). — Die listige Ausübung einer verbotenen Handlung (278). — Die ideelle Sonderung. — Die Verunreinigung durch einen Leichnam (279). — Der bedingungsweise bereitete Ėrub. — Das geborgte Gerät am F. (280). — Das Aufgehen einer Art in eine andere (281). — V,1. Kohle und Flamme bezügl. des F.s und des Heiligtums (282). — V,2. Das Wassers schöpfen am

F. (283). — Der Kollybus (284). — VI. Das Holen von Früchten aus einer anderen Stadt (285). — Das Verbot, Speisen zu holen, auf die man am Vorabend nicht gerechnet hat. — VII. Das Schlachten von Feld- und Haustieren (286). — Nähere Bezeichnung derselben (287). —

VII. Roš-hašanah.

Vom Neujahrsfest.

1. *Abschnitt.* I. Die vier Jahresanfänge. — Das Regierungsjahr (291). — Erklärung des Worts שנה (297). — Der Jahresanfang der Feste; die drei Feste; die Darbringung verschiedener Opfer an den Festen (298). — Das Versammlungsfest (299). — Gelübde und freiwillige Opfer (300). — Das Nachholen schuldiger Opfer (301). — Die Einlösung von Gelübden (302). — Die Verantwortlichkeit der Erben für Gelübde des Verstorbenen (304). — Der Nisan als Beginn des Kalenderjahrs (305). — Die Interkalation (306). — Die Šeqalimhebe. — Die Gemeindeopfer. — Das Mietsjahr (307). — Das Zehntjahr (308). — Beginn des Kalenderjahrs (309). — Vor- und nachdatirte Schuldscheine (310). — Das Erlass- und das Jubeljahr. — Die Freilassung der Sklaven (311). — Die Feldarbeit an der Wende des Erlassjahrs. — Das Fasten am Versöhnungstag (312). — Pflanzen, Senken und Pfropfen im Vorjahr des Brachjahrs (314). — Der Tišri in der jisraélitischen Geschichte (315). — In welchem Monat die Welt erschaffen wurde (316). — Der Frühling. — Die Geburt Jiçhaqs (317). — Der Monat der Sintflut (318). — Das Zeitalter der Sintflut. — Der Kräuterzehnt (319). — Die Gelübde (320). — Das Erntefest (321). — Das Neujahr bezügl. der Verzehntung (322). — Das Baumblütenjahr. — Der Ethrog (324). — Ueber die Festsetzung der Halakha zweier Streitenden (325). — Der Ethrog bezügl. der Verzehntung (326). — Die Baumblüte bezügl. der Verzehntung (327). — II. An vier Zeiten wird die Welt gerichtet (328). — Der Versöhnungstag als Gerichtstag (329). — Die Webearbe. — Das Posaunenblasen am Neujahr (330). — Dinge, die die Sünden des Menschen in Erinnerung bringen. — Dinge, die das Unheil vom Menschen abwenden. — Pflicht, seinen Lehrer am Fest zu besuchen. — Pflicht,

am Fest ein Reinigungsbad zu nehmen (332). — Drei Bücher werden am Neujahr aufgeschlagen. — Die drei Klassen am Gerichtstag (332). — Die Frevler und Uebelthäter im Fegfeuer (333). — Die Gebete der Jisraéliten. — Die Barmherzigkeit Gottes (334). — Die Versöhnlichkeit. — Die dreizehn Atributen Gottes. — Die Bussfertigkeit (335). — Der Regen als Segen und als Fluch (336). — Die Urteilsbesiegelung. — Das Gebet wendet das Verhängnis ab (337). — Die Nachkommen Élis. — Die zehn Busstage (338). — III. Die Aussendung von Boten zu kalendarischen Zwecken (338). — Die Fasttage. — Die Rechtsgiltigkeit der Fastenrolle (340). — Die Nennung des Gottesnamens in bürgerlichen Urkunden (341). — Geschichtliche Nachrichten aus der Fastenrolle (342). — Die Interkalation des Monats Ellul. — Der zweite Adar (343). — Die Entweiheung des Šabbaths wegen der Festsetzung des Neumonds (344). — Verhör der Neumond-Zeugen (345). — Die Konjunktion (346). — IV. Monate, derentwegen die Boten den Šabbath entweihen (348). — V—VI. Šabbathentweiheung der Neumond-Zeugen. — VII. Die Zulässigkeit von Verwandten und Sklaven als Zeugen (349). — VIII. Unzulässige Zeugen. — IX. Hilfe und Schutzleistung für die Neumond-Zeugen (350). —

2. *Abschnitt.* I. Rekognoszierung der Zeugen (351). — Die Boëthosäer wollten die Weisen irreführen. — II—IV. Wie die Festsetzung des Neumonds auswärts verkündet wurde (352). — Aufzählung verschiedener Cedernarten (353). — Gewinnung der Korallen (354). — V. Der Zeughof in Jerušalem (355). — VI. Vernehmung der Neumond-Zeugen. — Einander widersprechende Zeugen (356). — VII. Verkündigung der Neumondsweihe (357). — VIII₁. Kalendarische Tabellen R. Gamaliél's. — Verbot der Anfertigung plastischer Figuren (358). — VIII₂—IX. Einander widersprechende Zeugen. — Streit zwischen R. Gamaliél und R. Jehošuá (360). — Die Erscheinung des Monds. — Die Autorität des Gerichtshofs (361). — Verträglichkeit der Gelehrten (362). —

3. *Abschnitt.* I. Festsetzung des Neumonds (363). — Die Gerichtssitzung während der Nacht. — Der Zeuge kann nicht als Richter fungiren. — II. Die Posaune (364). — Das Widderhorn (365). — Erklärung einiger biblischer Wörter (366). — III—V. Form und Beschaffenheit verschiedener liturgischer Posannen.

— Unterschiede zwischen der Jobelfeier und der Neujahrsfeier (367). — Das Posaunenblasen (368). — Das Neujahrsfest (369). — VI—VII. Die beschädigte Posaune. — Das Posaunenblasen (370). — Die reparierte oder verkleidete Posaune (371). — Das Posaunenblasen in einer Grube oder in einem Fass (372). Die zwangsweise Ausübung eines Gebots (373). — Das Blutsprengen auf den Altar. — Das Gebot der Hinzufügung (375). — Die Absicht bei der Ausübung eines Gebots. — VIII. Das Denken an Gott (376). — Wer dem Gebot des Posaunenblasens nicht unterworfen ist (377). — Die Entledigung von Segensprüchen durch andere. —

4. *Abschnitt.* I—II. Das Neujahrsfest am Sabbath (378). — Verbot, die Posaune am Šabbath umherzutragen (379). — Das Posaunenblasen in Jerušalem und in der Provinz (380). — III. Die Festpalme im Tempel und in der Provinz (381). Die Webearbe. — IV₁. Bis wann die Zeugen empfangen werden (382). — Das Lied bei der Darbringung des täglichen Opfers (383). — Dauer des Weltalls (384). — Die Wanderungen des Synedriums (385). — IV₂. An wen sich die Zeugen zu wenden haben. — Die Priester dürfen die Estrade nicht mit Sandalen betreten (386). — Die Vierjahrsfrüchte. — Der Streifen des Sündenbocks. — Das Leben des R. Joḥanan b. Zakkaj (387). — V. Die Gebete und das Posaunenblasen am Neujahr (388). — VI. Die zehn Loblieder Davids (390). — Bibelverse über das Königtum Gottes und über das Posaunenblasen (391). — VII. Das Vorbeten und das Vorsagen beim Posaunenblasen. — VIII. Arbeiten, die zur Erlangung der Posaune am Fest verboten sind (393). — Frauen und Kinder bezügl. einiger Gebote (394). — Die Absicht beim Posaunenblasen. — IX. Die Posaunentöne und deren Reihenfolge (395). — Der Segenspruch beim Posaunenblasen (400). —

VIII. Tânith.

Vom Fasttag.

1. *Abschnitt.* I—II₁. Wann man um Regen zu bitten beginnt (405). — Die drei Schlüssel, die Gott selbst verwahrt (406). — Die Bedeutung des Regens (407). — Die Prozession des Wassergiessens in der Gesetzlehre (408). — Tau, Wind und Regen (409). —

Der Wind vor und nach dem Regen. — Der Zorn des Gelehrten. — Drei Personen äusserten ihre Wünsche unrichtig (411). — Bis wann man um Regen bittet (413). — II.2. Früh- und Spätregen (414). — Die sieben Hungerjahre zur Zeit Elišās (415). — Der Götzenkult. — Das Alter des Propheten Šemuél (416). — Verbot des Sprechens beim Essen (417). — Der Frühregen (418). — Der Spätregen (419). — Gute und schlechte Wirkungen des Regens. — Danksegens für den Regen (421). — Hohe Bedeutung des Regens. — Die Befassung mit der Gesetzlehre (422). — Der Schriftgelehrte; die Gesetzlehre (423). — Das hässliche Aussehen von Gelehrten (424). — Sünden, derentwegen der Regen vorenthalten wird (425). — Verträglichkeit der Gelehrten unter einander (427). — Das Gebet. — Hohe Bedeutung der Treue (428). — Segensreiche Wirkung des Regens (429). — Der Regen am Vorabend des Šabbaths. — Die Sonne am Šabbath. — Der Segen ist nur bei unsichtbaren Gegenständen zu finden (430). — Die Versuchung Gottes (431). — Drei Gaben, die Jisraél verliehen wurden (432). — Die Wolken als Vorboten des Regens (433). — Die ganze Welt wird vom Ocean gespeist (434). — Die Bevorzugung des Jisraéllands vor allen anderen Ländern (435). — Grösse des Paradieses und des Fegefeuers. — III. Tag, an dem man um Regen zu bitten beginnt (436). — IV—V. Das Fasten beim Ausbleiben des Regens. — Jeder betrachte sich als Gelehrter, um die einem solchen obliegenden Pflichten auszuüben (437). — Das Verhalten des Fastenden. — Schriftgelehrte müssen sich auf der Reise mit der Gesetzlehre befassen. — Verhaltensmassregeln auf der Reise (438). — Einschränkung persönlicher Bedürfnisse in Hungerjahren. — Teilnahme am Schmerz der Gemeinde (439). — Die Vergeltung der Frommen und der Frevler (440). — Die Kasteiung (441). — Das Fasten an einzelnen Stunden (442). — Die Auferlegung eines Fasttags. — Bis wann das Essen am Vorabend des Fasttags erlaubt ist (443). — Leihen und Bezahlen eines Fastens (444). — Das Fasten wegen eines bösen Traums. — VI. Die anderen Fasttage bei Wirkungslosigkeit der ersten; Verbot jeglicher Lustbarkeit und Einschränkung gesellschaftlichen Verkehrs an solchen Tagen. — Das Arbeiten an einem Fasttag (445). — Womit der Fasttag verbracht werde. — Verbotenes und Erlaubtes an Fasttagen. — Das Baden an Fasttagen und

am Versöhnungstag (446). — Baden und Waschen an Trauertagen (447). — Das Fastengebet (448). — Das tägliche Gebet an Fasttagen. — Oeffentliche Prozessionen an Fasttagen (449). — Schwangere und Säugende bezügl. des Fastens. — Das Lärmblasen an Fasttagen (450). — Das Lärmblasen wegen verschiedener anderer Plagen. — Wie lange das Fasten fortgesetzt werde (451). — Einschaltung des Fastengebets. — Ladenschluss an Fasttagen. — Verminderung von Festlichkeiten an Fasttagen (452). — Das Verhalten an Fasttagen. — Das Niederknien und das Bücken (453). —

2. *Abschnitt.* I. Oeffentliche Prozessionen an den Fasttagen. — Gebete und Segensprüche beim Lärmblasen (455). — Die Priesterwachen und die Tageswachen an den Fasttagen. — Auf welche Tage keine Fasten angesetzt werden und an welchen das Fasten verboten ist (456). — Die Würdigung beginnt mit dem Grössten und das Verderben mit dem Kleinsten. — Das Sträuen von Asche aufs Haupt (457). — Erklärung mancher Trauerzeremonien (458). — Bussvortrag an Fasttagen. — Die Trauer der Einwohner von Ninveh. — Die Busse. — Der Vorbeter an den Fasttagen (459). — Die vierundzwanzig Segensprüche an den Fasttagen (460). — Die Priesterwachen an den Fasttagen. — Wie oft Würdenträger sich das Haar schneiden müssen (463). — Dauer des Naziräertums. — Das Weintrinken der Priester (464). — Tage, an welchen das Fasten verboten ist (465). — Biblische und rabbinische Feiertage. — Die Tage vor und nach den Feiertagen (466). — Religionsverfolgungen in Rom. — Die Tage zwischen dem Pesah- und dem Wochenfest (467). — Das Nikanor- und das Trajanfest (468). —

3. *Abschnitt.* I—IX. Der mangelhafte Regen. — Plagen, derentwegen man fasten muss (470). — Itoni der Kreiszeichner als Regenspender (471). — Unterbrechung des Fastens wenn Regen kommt. — Die Dürre (472). — Regen für Bäume, für Pflanzen und als Trinkwasser (473). — Der stürmische und der gelinde Regen. — Erzählung von Nikodemon b. Gorjon (474). — Drei Männer, denen die Sonne schien (475). — Flüche, die zum Segen werden (476). — Bescheidenheit und Hochmut (477). — Verbot, sich mutwillig in eine Gefahr zu begeben. — Fromme Handlungen des R. Zera (478). — Fromme Handlungen des R. Hona (479). —

Erzählung von Ilpha und R. Johanan (480). — Erzählungen von Nahum „Auch-dies“ (481). — Die Seuche (482). — Das Verdienst einzelner Personen schützen ganze Gemeinden. — Verschleppung der Seuche von einer Tiergattung auf eine andere (483) und aus einer Ortschaft nach einer anderen. — Die Verdienste Abba des Baders (484). — Die Verdienste eines Kerkermeisters (485). — Plage durch wilde Tiere (486). — Plage durch Kriegszüge (487). — Der Tod des Jošijahu. — Was als Dürre betrachtet wird. — Verbot der Kasteiung (488). — Verbot über Regenfälle zu klagen. — Der übermässige Regen (489). — Hōni der Kreiszeichner als Regenspender (490). — Hōni der Kreiszeichner im siebzigjährigen Schlaf. — Abba-Hilqija als Regenspender (492). — Hānan der Versteckte als Regenspender. — Die Frommen Palästinas und die Babyloniens (494). — Die Wunderthaten des R. Jona nach dessen Tod. — Die Wunderthaten des R. Jīḥaḡ b. Eljašib (495). — Derselbe tötet seinen Sohn und seine Tochter. — Dessen Esel (496). — Eleāzar aus Birath (497). — Einige Erzählungen von Regenspendern (498). — Verbot mit Brot Missbrauch zu treiben (499). — Raba und Iphra-Hormez. — Die Gebete des R. Hānina b. Dosa (500). — Die Verdienste desselben und seiner Frau; einige Anekdoten diese betreffend (501). — Die Verdienste des R. Eleāzar b. Pedath (503). — Regenspende durch R. Hama b. Hānina, durch Levi und durch R. Hija b. Luljani. — Vergleich des Frommen mit einer Ceder (504). — R. Eliēzer als Regenspender. — Bei welchem Regen man das Fasten einstelle (505). — Ridja, Engel des Regens. — In welchem Fall das Fasten unterbrochen werde (506). —

4. *Abschnitt.* I—VIII. Der Priestersegen; die Beistände (507). — Die Holzspende. — Der 17. Tamuz als Unglückstag (508). — Zusammenfallen des Neunten Ab mit einem Šabbath. — Der 15. Ab und der Versöhnungstag als Heiratstage. — Bei welchen Gebeten der Priestersegen gesprochen wird (509). — Der Betrunkene darf den Priestersegen nicht sprechen (510). — Die 24 Priesterwachen (511). — Institution der Priesterwachen (512). — Hohe Bedeutung der Opfer. — Die vier Fasttage des Beistands (513). — Die Teilung von Bibelversen bei der Recitation (514). — Geschichtliches über die Holzspende (515). — Tage, an denen das Loblied gelesen wird (517). — Die Verleihung

der Gesetzlehre (518). — Der Neunte Ab; historische Daten über die Zerstörung des Tempels (519). — Verfolgung und Rettung des R. Gamaliel (520). — Heldenmütiger Tod der priesterlichen Jünglinge. — Waschen und Haarschneiden in der Woche des Neunten Ab (521). — Bis wann das Essen am Vorabend des Neunten Ab erlaubt ist (523). — Welche Speisen und welche Lektüre an diesem Tag erlaubt sind (524). — Die Arbeit am Neunten Ab (525). — Die Bedeutung des 15. Ab (526). — Die Brautwerbung am 15. Ab (527). —

IX. Megilla.

Von der Esterrolle.

1. *Abschnitt.* I—II. An welchem Tag die Esterrolle gelesen wird (531). — Offene und ummauerte Städte bezügl. des Lesens der Esterrolle (534). — Die Finalbuchstaben. — Die Uebersetzungen des Pentauchs durch Onkelos, den Proselyten, und der Propheten durch Jonathan ben Ūziēl (536). — Die drei Männer bei Daniel. — Die Ahnung des menschlichen Geistes (537). — Unterbrechung des Gesetzesstudiums wegen des Lesens der Esterrolle. — Verbot des nächtlichen Grusses. — Hohe Bedeutung des Gesetzesstudiums (538). — Die Ehre des Menschen verdrängt das biblische Gebot. — Das Weichbild der Grossstadt (539). — Aufzählung einiger seit den Tagen Jehošuās ummauerten Städte (540). — Vorträge vor den Feiertagen. — Die Esterrolle wird zweimal gelesen. — Weshalb in Dörfern die Esterrolle früher gelesen wird (541). — Weshalb die Esterrolle am Šabbath nicht gelesen wird (543). — Das Purimfest am Freitag. — III. Welche Stadt als Grossstadt betrachtet wird (544). — In welchen Fällen das Lesen der Esterrolle verschoben wird. — Das Jahr wird aus vollständigen Monaten und der Monat aus vollständigen Tagen zusammengesetzt. — Die Darbringung von Friedensopfern an Festtagen (545). — Die Arbeit am Purimfest. — Tiberjas (546). — Aufzählung einiger ummauerten Städte (548). — Produkte verschiedener Gebiete Palästinas (549). — Cäsarāa und Jerušalem (550). — Die Kämpfe der Germanen. — Dass man mit dem vom Glück begünstigten Frevler keinen Streit führe (551). — Die Grösse Roms. — IV. Der zweite

Adar (552). — Wodurch sich der erste Adar vom zweiten unterscheidet (553). — Verewigung der Königin Ester in der Geschichte (554). — Heiligkeit der Esterrolle. — Heiligkeit des Buchs Qoheleth. — Beweise für die hl. Inspiration des Buchs Ester (555). — Die Geschenke und die Armenspenden am Purimfest (556). — Die Belustigung am Purimfest. — V,1. Unterschied zwischen Šabbath und Festtag (557). — V,2. Unterschied zwischen Šabbath und Versöhnungstag (558). VI. Gelübde und freiwillige Spenden (559). — VII,1. Der Flussbehaftete (560). — VII,2. Der Aussätzige (561). — VIII. Unterschied zwischen der Gesetzrolle und anderen rituellen Schriften (562). — Heiligkeit der hl. Schrift in fremder Sprache (563). — Die Abfassung der Septuaginta durch Ptolemäos und Varianten aus derselben (564). — Lobpreisung der griechischen Sprache. — IX. Der Hohepriester zur Zeit des ersten und zur Zeit des zweiten Tempels (565). — Der Stellvertreter des Hohenpriesters. — X. Unterschied zwischen dem Hauptaltar und den Privaltären (566). — XI. Unterschied zwischen Šilo und Jerušalem (567). — Die Heiligkeit des Jisraélitischen Lands (568). — Die Bedeutung des Worts *קדש*. — Die keusche Braut (569). — Haman, Mordekhaj und Ester (570). Gott wünscht das Unglück der Frevler nicht (571). — Gott verlässt die Jisraéliten nicht (572). — Verfolger und Beschützer der Jisraéliten (573). — Aḥašveroš. — Deutung des Worts *אֲחַשְׁוֵרֹשׁ* (574). — Drei Weltbeherrscher (575). — Historische Daten über die Vertreibung der Jisraéliten (576). — Befreiung der Jisraéliten durch Koreš (577). — Charaktereigenschaft des Aḥašveroš. — Weshalb die Jisraéliten unter diesem verfolgt wurden. — Die Festveranstaltung desselben (578). — Die Festlichkeiten der Jisraéliten und der übrigen Völker. — Die Hinrichtung der Wašti (580). — Die Räte des Königs (581). — Mordekhaj und Haman (582). — Ester (583). — Die Pflege derselben (584). — Frömmigkeit der Raḥel (585). — Frömmigkeit der Ester. — Königstreue des Mordekhaj (586). — Gott schafft das Heilmittel vor der Krankheit. — Der Monat Adar in der jüdischen Geschichte. — Die Verleumdung der Jisraéliten durch Haman (587). — Achtundvierzig Propheten und sieben Prophetinnen predigten Jisraél (588). — Die Loblieder ausserhalb des jisraélitischen Lands. — Nicht alle Prophezeihungen wurden niedergeschrieben. — Aufzählung der sieben Prophetinnen

(589). — Die Wunder Gottes (590). — Der Hochmut. — Abstammung der Prophetin Hulda (592). — Die schönsten Frauen der Welt (593). — Der Segen des Gemeinen (594). — Niedere Herkunft Hamans (595). Die Frommen und Bescheidenen. — Die Königin Ester wurde von drei Engeln begleitet (596). — Weshalb Ester den Haman zum Festmahl lud. — Die Söhne Hamans und deren Ende (597). — Wodurch sich Mordekhaj die Gunst des Königs erworben hatte. — Der Hass Hamans gegen Mordekhaj (598). — Die Demütigung Hamans (599). — Tod der Tochter Hamans. — Der Sturz Hamans (600). — Haman wird auch von Engeln verfolgt. — Verbot der Bevorzugung des einen Kinds vor den anderen (601). — Joseph und Benjamin. — Joseph beruhigt seine Brüder. — Bedeutung der Tephillin (602). — Die Hinrichtung der zehn Söhne Hamans. — Schreibweise der Lieder in der Gesetzrolle (603). — Bedeutung des Gesetzesstudiums. — Die Ehrung der Eltern (604). — Die Wanderungen Jâqobs (605). —

2. Abschnitt. 1–II. In welcher Weise und in welchen Sprachen man die Esterrolle lesen darf; welche Schreibmaterialien für diese zulässig sind (606). — Hörbares Lesen der Gebete. — In welchen Sprachen die Gesetzlehre gelesen werden darf. — Die Abfassung des Achtzehngebets (607). — Besprechung der einzelnen Gebete desselben (608). — Verbot der überschwinglichen Huldigung Gottes. — Verbot, die Esterrolle auswendig zu lesen (610). — Das Lesen der Esterrolle in fremden Sprachen (611). — Erklärung einiger biblischer Wörter (612). — Die fehlerhafte Esterrolle (613). — Verbot, die Esterrolle und die Gesetzlehre aus dem Gedächtnis zu schreiben. — Das Schreiben von Tephillin und Mezuzoth (614). — III. Das Lesen der Esterrolle in einer fremden Stadt. — Wieviel man von der Esterrolle lesen muss (615). — Das Wesentlichste des Purimfestes (616). — Was alles Gott dem Mošeh mitgeteilt hat (617). — IV,1. Wer die Esterrolle vorlesen darf. — Der Minderjährige bezügl. der Ausübung der Gebote (618). — Die Audacht. — IV,2. Welche Gebote erst nach Sonnenuntergang ausgeübt werden können (619). — Das Untertauchen des Flussbehafteten. — Der Tag beginnt erst nach Morgengrauen (620). — V–VI. Welche Gebote während des ganzen Tags ausgeübt werden können (621). — Belege dafür aus der hl. Schrift (622). —

3. *Abschnitt.* I—II. In welcher Position man die Esterrolle lese. — Die Segensprüche über dieselbe. — Die Recitation der Gesetzlehre am Montag, Donnerstag, an Neumondstagen und Zwischentagen. — Die Gesetzrolle muss stehend vorgelesen werden (623). — Wieviel Personen aus der Gesetzrolle vorlesen. — Der Segenspruch bei Ausübung von Geboten. — Wortlaut der Segensprüche über die Esterrolle (624). — Die zehn Schriftverse bei der Recitation der Gesetzrolle (625). — Der Neumondabschnitt. — Die Teilung von Schriftversen bei der liturg. Recitation und beim Unterricht (626). — Die Teilung eines kleineren Abschnitts. — Die liturg. Recitation an Fasttagen (628). — In welchen Bethäusern das Niederfallen aufs Gesicht verboten ist (629). — Erklärung der Begriffe „Sichniederwerfen“, „Knien“ und „Sichniederstrecken“. — Der Aufenthalt im Bethaus am Šabbath. Fest und Versöhnungstag (630). — Die Personenzahl bei der liturg. Recitation. — Wer zur Recitation aus der Gesetzrolle zulässig ist (631). — III. Erforderlichkeit von zehn Personen bei liturg. Handlungen (632). — IV. Man darf nicht weniger als drei Verse vorlesen (633). — V—VI. Der Vorbeter spreche zugleich den Priestersegen. — Zu welchen liturg. Handlungen der Minderjährige zulässig ist (634). — Nutzen des Lichts für Blinde (635). — VII. Wer zum Priestersegen die Estrade nicht betreten darf (636). — VIII. Wer die Funktion eines Vorbeters nicht ausüben darf. — IX. Verbot mancher Gebetsformeln; Verbot der Paraphrase bei der liturg. Recitation (637). — Verbot der übermässigen Lobpreisung Gottes. — Die Gottesfurcht (638). — X. Welche Bibelabschnitte nicht verdolmetscht werden (639). — Welche Abschnitte übersprungen werden (640). — Vorsicht bei seiner Antwort. — Euphemistische Paraphrase mancher biblischer Ausdrücke. — Verbotene und erlaubte Verspottung (641). —

4. *Abschnitt.* I,1. Was für den Erlös heil. Gegenstände gekauft werden darf (642). — Zugehörigkeit Jerušalems. — In wessen Gebiet der Tempel gestanden hatte. — Die sieben Stadtrepräsentanten (643). — Verbot, ein altes Bethaus niederzureissen, bevor das neue erbaut ist. — Das Bethaus ist unpfändbar und unvermietbar. — Die Gebrauchsgegenstände zu rituellen Zwecken (644). — Unbewegliche Geräte bezügl. der Unreinheit. — Verwendung abgenützter Hüllen von

Gesetzrollen. — Die Umwandlung eines Bethauses in ein Lehrhaus (645). — Der Verkauf einer Gesetzrolle behufs Ankaufs einer neuen (646). — Verbot, eine Gesetzrolle zu verkaufen, selbst in der äussersten Not (647). — In welchem Fall und zu welchem Zweck der Verkauf eines Bethauses zulässig ist. — Almosenspenden von Personen, die in einer fremden Stadt weilen. — I,2. Verbot, das Bethaus einer Gemeinschaft an Private zu verkaufen (648). — II. Das Bethaus darf nur unter Vorbehalt verkauft werden. — Zu welchem Behuf ein Bethaus überhaupt nicht verkauft werden darf. — Der Eventualwucher. — Heiligkeit der Umgebung eines Bethauses (649). — Gottgefällige Handlungen des R. Zakkaj (650). — Gottgefällige Handlungen des R. Eleazar b. Šamuā, des R. Perida, des R. Nehonja b. Haqana (651), des R. Aqiba, des R. Jehošuā b. Qorḥa (652) und des R. Zera. III. Welche Handlungen und Arbeiten in einem zerstörten Bethaus verboten sind. — Welche Handlungen in einem Bethaus verboten sind (653). — Verbot, in einem Bethaus Schutz vor Regen zu suchen (654). — Die Trauerveranstaltungen in einem Bethaus. — Verbot, von einem Schriftgelehrten sich bedienen zu lassen (655). — Das Studium der Halakha. — Zu welchen Handlungen man das Studium unterbreche. — Wieviel Personen bei einer Trauerfeier anwesend sein müssen. — Die Gottheit folgt Jisraēl allerwärts (656). — Das bekannte Bethaus zu Nehardeā. — Das Bethaus ist eine Stätte Gottes. — Die babylonischen Beth- und Lehrhäuser (657). — Verbot, das Bethaus als Durchgang zu benutzen. — Handlungen, die auf einer Grabstätte verboten sind. — IV. Die vier Abschnitte an den Šabbathen vor dem Pesachfest (658). — Die Aufforderung zur Seqalim-Ilebe. — Der Šeqalim-Abschnitt (659). — Das Zusammentreffen eines Neumonds mit einem Šabbath (660). — Der Neumond Adar (661). — Der Neumond Adar am Vorabend eines Sabbaths (662). — Das Purimfest am Vorabend eines Sabbaths (663). — Womit man den Fasttag verbringe. — V—VI. Die Gesetzesabschnitte an den Festtagen (664). — Die Grösse und die Bescheidenheit Gottes. — Der Gesetzesabschnitt am Zwischentag-Šabbath (666). — Die Schlussabschnitte an den Festtagen. — Hohe Bedeutung der Opferabschnitte in der Gesetzlehre (667). — Die Fluchabschnitte in der Gesetzlehre (668). — Die Ratschläge der Jungen und der Alten. — Der

Wochenabschnitt am Šabbathnachmittag. — Der Segenspruch bei der liturg. Recitation. — Das Aufrollen der Gesetzrolle (669). — Wer die Gesetzrolle aufrollt. — Der himmlische Widerhall. — Das melodische Lesen aus der Gesetzrolle. — Verbot, die bloße Gesetzrolle anzufassen. — Die Vorträge vor den Festtagen (670). —

X. Moêd-qatan.

Vom Halbfest.

1. *Abschnitt.* I—II. Die Bewässerung der Felder am Halbfest und im Brachjahr. — Private und öffentliche Arbeiten, die am Halbfest und im Brachjahr erlaubt bzw. verboten sind (673). — Das dürre und das feuchte Feld (674). — Das Pflügen und das Bewässern am Šabbath (675). — Das Säen und das Erhalten von Mischfrucht. — Der Erlass im Brachjahr. — Feldarbeiten, die im Brachjahr verboten sind (676). — Die Geißelung wegen des Pflügens im Brachjahr (677). — Die Feldarbeit im Vorsiebertjahr (678). — Die Aufhebung einer rabbanitischen Verordnung (679). — Welche Art von Bewässerung am Halbfest zulässig ist (680). — In welchen Fällen die Bewässerung erlaubt ist (681). — Das Graben im Brachjahr (682). — Reparaturen beschädigter Wasserleitungen am Halbfest. — Öffentliche Arbeiten am Halbfest (683). — Die Bezeichnung der Gräber. — Die Unreinheit (685). — Welche Gräber bezeichnet werden. — Die zweifelhafte Unreinheit (686). — Die Aussendung von Leuten wegen der Mischfrucht; von wem diese besoldet werden (688). — III. Die Wasserleitung von Baum zu Baum am Halbfest (689). — IV. Das Fangen von Maulwürfen und Mäusen auf den Feldern. — Wie diese gefangen werden (690). — Das Niederreißen einer gefährdenden Wand am Halbfest. — V,1. Die Untersuchung des Aussatzes am H. (691). — V,2. Das Zusammenlesen von Totengebeinen (693). — VI. Verbot, am H. Gräfte und Gräber zu graben (694). — VII—VIII. Verbot am H. zu heiraten. — In welcher Weise man am H. nähen darf (695). — Die Einweihung des Tempels (696). — Die Tempelweihe verdrängte die Heiligkeit des Versöhnungstags. — Der Einzug der Bundeslade in den Tempel (697). — Die Verabschiedung eines Schülers

von seinem Lehrer. — Gottgefällige Handlungen, die auch von anderen ausgeübt werden können (698). — Die Beschämung. — Die Anwendung kosmetischer Mittel am H. (699). — Kalk und Oel als kosmetische Mittel (700). — Das Flechten von Stricken am H. (701). — IX. Das Aufstellen von Ofen, Herd und Mühle am H. — Das Befurchen eines Mühlsteins am H. — Das Schröpfen von Tieren am H. (702). — Das Glätten des Bodens und das Aufsammeln von Spänen am H. — Welche Geschäfte am H. erlaubt sind (703). — Das Flechten von Netzen am H. — X. Am H. erlaubte Laienarbeiten. — Das Einlegen von Speisen am H. — Was heisst Laienarbeit? (704). — Klopfen und Hämmern am H. — Leicht verderbliche Ware am H. — Die Zubereitung von Fischen (705). —

2. *Abschnitt.* I. Die unterbrochene Arbeit vor dem Fest. — Dem Leidtragenden verbotene Arbeiten (706). Die Tag- und die Akkord-Arbeit (707). — Die Annahme von Arbeitern am H. — Das Belegen von Tieren am H. — Das Pferchen am H. (708). — II. Unterbrechung der Arbeit durch einen Trauerfall. — Die Vorschriften über das H. und die Vorschriften über die Samaritaner (709). — Das Mahlen am H. — Die Bereitung von Sicera am H. (710). — Von Nichtjuden gekochte Speisen. — Das Fällen von Bäumen. — Das Ernten am H. (711). — III. Das Einsammeln von Früchten und das Herausholen des Flachses aus der Beize am H. — Die Uebertragung eines Verbots auf die Erben (712). — IV,1. Das Kaufen von Häusern, Sklaven und Vieh am H. — Welche Handwerker am Vorabend des Pesahfestes arbeiten dürfen. — Das Niederreißen einer gefährdenden Wand. — Das Schreiben von Transcheinen, Scheidebriefen und Quittungen am H. (713). — IV,2. Das Forträumen von Gegenständen aus einem Haus nach einem anderen. — Die Abholung von Geräten von Handwerkern. — V. Das Bedecken von Trockenfeigen. — Kleider- und Getreidehändler dürfen zum Festgebrauch verkaufen (714). — Die Getreidearten (715). — Das Öffnen der Ladenthür am H. —

3. *Abschnitt.* I—II. Wer sich am H. das Haar schneiden lassen darf. — Was man und wer am H. waschen darf (716). — Das Aufsuchen verlorener Gegenstände am H. — Welche Reisen bezügl. des H.s als Notfall betrachtet werden (717). — Das Haarschneiden eines neugeborenen Kinds am H. — Die Trauer über ein

Kind (718). — Die Trauer am Fest. — Die Urteilsfällung am H. — Das Synedrium muss am Tag der Hinrichtung fasten. — Die Isolirung des Aussätzigen am Fest (719). — Ob Exkommunicirte und Aussätzige sich das Haar schneiden dürfen; ob diese den Kopf einhüllen müssen; ob diese Tephillin anlegen dürfen (720); ob diese grüssen dürfen; ob diese das Gesetz studieren dürfen (721); ob diese die Kleider waschen dürfen; ob diese das Gewand einreissen müssen; ob diese das Bett umlegen müssen; ob diese arbeiten dürfen; ob diese baden dürfen (722); ob diese Sandalen anlegen dürfen; ob diese den Beischlaf ausüben dürfen; ob diese ihre Opfer darbringen dürfen (723). — Die Ladung des Beklagten vor das Gericht und dessen Bestrafung im Weigerungsfall (724). — Die Anwendung der Exkommunikation in Weigerungsfällen (725). — Die Tragweite der Exkommunikation. — Dauer der Exkommunikation (726). — Der Verweis (727). — David und Šaül (728). — Das Verhalten Davids beim Vortrag und beim Studium der Gesetzlehre (729). — Die Exkommunikation eines Gelehrtenjüngers (730). — Die Respektirung der Exkommunikation. — Lieber heimlich eine Sünde begehen, als den Namen Gottes öffentlich entweihen (731). — Verbot, sein erwachsenes Kind zu züchtigen. — Die Exkommunikation eines Gerichtspräsidenten und eines Gelehrten (732). — Erklärung des Worts Exkommunikation. — Das Haarschneiden am H., wenn man am Vorabend verhindert war (733). — Das Haarschneiden während der Trauer (734). — Das Beschneiden der Nägel am H. — Man soll das Böse nicht nennen (735). — Abgeschnittene Nägel müssen vernichtet werden. — In welchem Fall man am H. waschen darf (736). — III. Was man am H. schreiben darf. — Die Verlobung am H. — Ehen werden im Himmel geschlossen (737). — Es giebt keine unbegründete Verdächtigung (738). — IV. Das Schreiben eines Schuldscheins und ritueller Schriften sowie das Korrigiren derselben. — Das Spinnen der Ciqith am H. (739). — V—VI. Das Fest unterbricht die Trauer. — Das Versammlungsfest und der Versöhnungstag als Feiertage (740). — Die Dauer des Naziräertums. — Ob das Fest bei der Trauer mitgerechnet wird (741). — Die Todesnachricht. — Dauer der Trauer (743). — Die Trauer bei verspäteter Todesnachricht (744). — Wer zur Trauer verpflichtet ist. — Die Mittrauer des Gatten

(745). — Das Gewand muss stehend eingerissen werden. — Was alles dem Trauernden verboten ist (746). — Die ersten drei Trauertage (747). — Das Verhalten des Leidtragenden während der drei ersten Tage. — Das Grüssen während der Trauerzeit (748). — Die gemeinsame Trauer (749). — Trauer über Eltern und Verwandte (750). — Das Zusammennähen des Trauerriesses. — Die Trauer über einen Gelehrten (752). — Das Verhalten des Leidtragenden während der ganzen Trauer. — Wiederverheiratung nach dem Tod der Frau. — Die Trauer am Šabbath (753). — Die Trauermahlzeit. — Verbot des Beischlafs während der Trauer. (754). — Wann und auf welche Weise der Trauerriess erfolgen muss; wann und in welchem Fall er wieder zugenäht werden darf. — Die Bestattung eines Kinds (756). — In welchem Alter ein Kind betrauert werden muss. — Einstellung der Trauer durch das Fest (757). — VII,1. Wer sich an den Trauerzeremonien beteiligen muss. — Wegen welcher Sünden den Eltern die Kinder sterben. — Das Scheiden der Seele aus dem Körper (758). — Das Niederlegen einer Gesetzrolle auf die Bahre eines Gelehrten. — Das Hinaustragen der Bahre aus dem Sterbezimmer (759). — Die Trauerreihe beim Vorüberführen eines Sargs. — Das Hinscheiden des R. Hona; das Hinscheiden des R. Hida; das Hinscheiden des Rabba b. R. Hona und des R. Hamnuna (760); das Hinscheiden des Rabina (761). — Verschiedene Trauerreden. — Das Hinscheiden des R. Johanan; das Hinscheiden des R. Zera; das Hinscheiden des R. Abahu und anderer Gelehrten (762). — Trauerriese, die nicht zusammengeäht werden dürfen. — Das Einreissen wegen böser Nachrichten (763). — Das Einreissen wegen der Verbrennung einer Gesetzrolle. — Jehojaqim zerreisst die Klagerolle (764). — Das Einreissen beim Anblick zerstörter jüdischer Städte und des zerstörten Tempels (765). — Das Einreissen an der Naht. — Grösse des Trauerriesses. — Verlängerung des Trauerriesses bei einer zweiten Todesnachricht (766). — Das Einreissen eines geborgten Gewands. — Verbot, einem Kranken eine Todesnachricht mitzutheilen und in seiner Gegenwart die Trauerzeremonien auszuüben (767). — Die Trauermahlzeit. — Beginn der Trauer (768). — Das Umlegen der Betten. — Das Fegen, Sprengen und Räuchern im Haus eines Leidtragenden (769). — VII,2—VIII,1. Das Hinbringen der Speisen für die Trauermahlzeit.

— Das Aufstellen der Bahre am H. auf dem Stadt-
platz. — Bestattungsgebräuche (770). — Die Sterbe-
kleider. — Weitere Trauerzeremonien (771). — Der
Leidtragende darf am Sterbetag kein eigenes Brot
essen. — Während der Leichnam sich in der Stadt
befindet, ist den Einwohnern die Arbeit verboten. —
Verbot, über einen Todesfall sich zu sehr zu grämen.
— Die Wiederholung der Sünde macht sie zur Ge-
wohnheit (772). — Die Bahre mit einer weiblichen
Leiche wird auf dem Stadtplatz nicht aufgestellt. —
Der Tod der Frommen ist eine Sühne. — Die Krank-
heit vor dem Tod (773). — Das Durchschnittsalter
des Menschen. — Der Ausrottungstod. — Leben,
Kinder und Nahrung hängen nicht vom Verdienst ab.
(774). — Der Todeskampf. — Der Todesengel. —
Das Gesetzstudium schützt vor dem Todesengel. —
VIII,2—IX. Das Wehklagen am H., an Neumonden,
am Ḥanuka- und am Purimfest (775). — Verschiedene
Arten des Wehklagens. — Trauersprüche der Frauen
in Šekhançib. — Wer über andere trauert, der wird
auch betrauert (776). — Trauerreden über die Söhne
des R. Jišmaél (777). — Der Tod des Çidqijahu. —
Die Tröstenden dürfen nicht sprechen, bevor der Leid-
tragende etwas gesprochen hat. — Der Leidtragende
und der Bräutigam sitzen obenan (778). — Die Tren-
nung der Seele vom Körper. — Die Verabschiedung
von einem Lebenden und von einem Toten (779). —

XI. Ḥagiga.

Vom Festopfer.

1. *Abschnitt.* I—II. Die Pflicht, am Fest im Tempel
zu erscheinen; wer davon befreit ist; der Wert des
Festopfers (783). — Der Blinde auf einem Auge. —
Der Halbsklave (784). — Gelehrigkeit des Taubstummen
(785). — Der Taube auf einem Ohr. — Der Lahme
auf einem Bein. — Die Wallfahrt (786). — Das Ver-
hältnis Gottes zu Jisraél. — Die Gesetzlehre und
die Schriftgelehrten (787). — Wer als blödsinnig be-
trachtet wird (788). — Der Geschlechtslose und der
Zwitter (789). — Welche Handwerker von der Wall-
fahrt frei sind. — Inwieweit Sklaven den Geboten der
Gesetzlehre unterworfen sind (790). — Der Unreine
ist von der Wallfahrt befreit. — Rührende Wirkung
mehrerer Schriftverse auf manche Gelehrten (791). —

Missgriffe des Todesengels (792). — Das Gute verdirbt
leicht. — Almosen müssen heimlich verabreicht werden
(793). — Leiden der Frommen (794). — Gott ver-
gisst Jisraél nicht. — Vorhaltung der kleinsten Sünden
im himmlischen Gericht. — Gott weint über die De-
mütigung Jisraéls (795). — Ueber drei Sünder weint
Gott täglich (796). — Der Besuch beim Schriftgelehrten.
— Bei der Ausübung guter oder schlechter Hand-
lungen wird ein Tag als Jahr betrachtet. — Der
Minderjährige bezügl. der Wallfahrt (797). — Fest-
und Erscheinungsoffer (798). — Die Brandopfer der
Jisraéliten in der Wüste (799). — Die drei Gebote
bei der Wallfahrt (800). — Dinge, die kein festgesetztes
Mass haben. — Das Erscheinen im Tempel (801). —
Sämtliche Familienglieder sind zur Wallfahrt verpflichtet
(802). — III—IV. Die Opfer am Fest. — Welche
Opfer am Fest nicht dargebracht werden dürfen (803).
— Opfer müssen von Profanem dargebracht werden
(804). — V. Quantum des Festopfers. — Die Teilung
beim Schlachten der Festopfer (805). — VI—VII. Die
Nachholung der Festopfer. — Die nicht gutzumachende
Sünde (806). — Welcher Art die Nachholung der Fest-
opfer ist (807). — Die Nacht als Defekt einer Frist.
— Klassen der Frömmigkeit (808). — Armut geziemt
den Juden. — Was eine nicht gutzumachende Sünde
ist (809). — VIII. Lehren, die in der Luft schweben
und die an einem Haar hängen; Gesetze, die Haupt-
bestandteile der Gesetzlehre sind. — Die Auflösung
der Gelübde (810). — Die Sabbathgesetze. — Die
Festopfergesetze (811). — Die Gesetze über die Ver-
untreuung (812). — Die Gesetze über Aussatz und
über Bezelung (813). — Das Recht. — Die Gesetze
über den Tempeldienst. — Die Gesetze über Reinheit
und Unreinheit. — Die Incest-Gesetze (814). —

2. *Abschnitt.* I. Das Studium der Incest-Gesetze
und der Schöpfungsgeschichte. — Verbot, metaphysi-
sche Forschungen zu treiben (815). — Die Schöpfung
des Urmenschen. — Dinge, die am ersten Tag er-
schaffen wurden. — Licht und Finsternis (817). —
Das Urlicht. — Zehn Dinge, durch welche die Welt
erschaffen wurde. — Die Emanation bei der Welt-
schöpfung (818). — Ob Himmel oder Erde zuerst er-
schaffen wurde. — Das Wesen des Himmels (819). —
Worauf die Erde gegründet ist. — Anzahl der Himmel
und deren Namen (820). — Was sich in jedem der
Himmel befindet. — Die Strafe wegen Unterbrechung

des Gesetzesstudiums (821). — Der Himmel über den Köpfen der vier Tiere. — Die Antwort des himmlischen Widerhalls auf die frevelhaften Reden Nebukhad-nečars (823). — Wem man die Lehre vom Himmelkreis anvertrauen darf. — Der Abschnitt vom Himmelkreis im Buch Ezechiel (824). — Die Widersprüche im genannten Buch. — Erklärung des Worts חַשְׁמַל. — Auslegung des ersten Kapitels im Buch Ezechiel (825). Der Engel Sandalphon. — Die Visionen Ješâjas und Jehezqels. — Die vier Gesichter. — Erklärung des Worts Kherub. — Die Flügel der Engel (826). — Die Dienstengel Gottes. — Der Feuerstrom (827). — Die prähistorischen Generationen. — Die Engel, die täglich aus dem Feuerstrom hervorkommen. — Die Erscheinung Gottes (828). — Die Flüche, die Ješâja über Jisraél sprach (829). — Die Treue der Einwohner Jerušalems (830). — Erzählung von Gelehrten, die sich auf der Reise mit der Lehre vom Himmelkreis befasst haben (831). — Die vier Gelehrten, die in die metaphysischen Geheimnisse gedrungen sind. — Ben-Zoma (833). — Die Ausartung des Elišâ b. Abuja (834). — Elišâ b. Abuja und R. Meír (835). — Die Strafe des Elišâ nach seinem Tod. — Die Tochter Elišâs (836). — Verbot, das Gesetz von einem Frevler zu lernen. — Die Ausartung eines Schriftgelehrten (837). — Die Besserung der Ausgearteten. — Die metaphysischen Studien des R. Âqiba (838). — Die Eigenschaften der Engel, Dämonen, Menschen und Tiere. — Verbot, den Regenbogen zu betrachten (839). — Die heimliche und öffentliche Begehung einer Sünde. — Wer auf drei Dinge schaut, dessen Augen werden stumpf. — Der böse Trieb (840). — II. Fortgesetzter Streit über das Stützen auf das Opfer. — Die Bestrafung der Falschzeugen (841). — III—IV. Andere Contraversen zwischen der Schule Šammajs und der Schule Hillels (843). — Die Nachholung des Opfers des Versammlungsfestes (844). — Die Arbeit am Halbfest (846). — V—VII. Kategorien der Heiligkeit und der Unreinheit (847). — Das Händewaschen (848). — Die Absicht beim Händewaschen und beim Untertauchen (849). — Die Verbindung von Gewässern bezügl. des Untertauchens (850). — Uebertragung der Unreinheit (852). — Besondere Sorgfalt bei Beobachtung der Reinheitsgesetze (853). —

3. *Abschnitt.* I—III. Heiliges u. Hebe (854). — Die Trennung beim Untertauchen (855). — Das Unter-

tauchen (856). — Die Unreinheit des Manns aus dem gemeinen Volk (857). — Das Borgen eines Gegenstands von einem Mann aus dem gemeinen Volk. — Die Glaubwürdigkeit desselben (858). — Die lokale Unreinheit eines Gefässes (859). — Der Transport des Entsündigungswassers und der Entsündigungsasche (860). — Die Verbrennung der roten Kuh (861). — Die Vereinigung von Gegenständen durch das Gefäss (862). — Die Verschärfung des Reinheitsgesetzes bei Heiligem (863). — IV. Verschärfung des Reinheitsgesetzes bei der Hebe. — Die Unreinheit des nicht-jisraélitischen Bodens (864). — Die Unreinheit des Grabstätten-Ackers. — Die mit Heiligem vermischten Oel- und Weinkrüge (866). — V. In welchem Bezirk die Töpfer bezügl. der Reinheit beglaubt waren. — VI. Glaubwürdigkeit der Steuereinnnehmer und der Diebe bezügl. der Reinheit (867). — VII,1. Die Unreinheit durch Berührung eines Manns aus dem gemeinen Volk (868). — VII,2. Die Räumung des Tempelhofs nach dem Fest. — VIII. Art und Weise der Räumung zur Reinigung (869). — Das Holzgerät bezügl. der Unreinheit (870). — Der Tisch als Altar. — Auch die Frevler Jisraéls sind vor dem Fegfeuer geschützt (871). —

XII. Šeqalim.

Von der Tempelsteuer.

1. *Abschnitt.* Die Kundmachung betreffs der Šeqalim am ersten Adar; öffentliche Arbeiten, die in diesem Monat erledigt wurden. — Bestrafung derjenigen, die die Mischpflanzen aus ihren Gärten nicht entfernt haben. — Die Aufstellung von Wechseltischen behufs der Tempelsteuer. — Die exekutive Einziehung der Tempelsteuer. — Beteiligung der Priester an der Tempelsteuer (875). — Die freiwillige Beteiligung an der Tempelsteuer. — Der Kollybus. — Die Entrichtung der Tempelsteuer für andere (876). —

2. *Abschnitt.* Die Einwechselung des Geldes wegen des Transports. — Die Haftbarkeit für dasselbe. — Die Veruntreuung bei der Tempelsteuer. — Der Ueberschuss des für die Tempelsteuer bestimmten Geldes (877). — Unterschied zwischen der Tempelsteuer und

einem Sündopfer. — Die Ueberschüsse der für heilige und wolthätige Zwecke bestimmten Sammlungen (878). —

3. *Abschnitt.* Wann Geld aus der Schatzkammer abgehoben wurde. — Der Tempelschatz. — Vorschriften für den abhebenden Priester (879). — Die Abhebung. —

4. *Abschnitt.* Was alles für das abgehobene Geld gekauft wurde (880). — Aus welchen Kassen die Tempelausgaben bestritten wurden. — Verwendung des freiwillig gespendeten Vermögens (881). — Die Preisvereinbarung mit dem Lieferanten (882). —

5. *Abschnitt.* Die Aemter des Tempels. — Die Stempel im Tempel zur Bezeichnung des Opfers (883). — Die zwei Spendenkammern im Tempel. —

6. *Abschnitt.* Die dreizehn Sammelbüchsen und die dreizehn Tische im Tempel. — Die Verbeugungen im Tempel. — Die Stelle, da die Bundeslade verborgen war (884). — Die Richtungen der Verbeugungen. — Verwendung der dreizehn Tische. — Verwendung der

dreizehn Sammelbüchsen (885). — Minimalquantum verschiedener Spenden. —

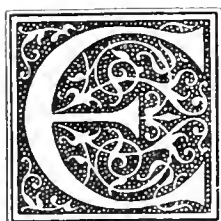
7. *Abschnitt.* Verwendung des zwischen den Büchsen aufgefundenen Geldes (886). — Verwendung des in Jeruſalem und im Tempelhof aufgefundenen Geldes und aufgefundener Opfertiere. — Anordnung des Gerichts bezügl. der Darbringung des von einem Nichtjuden gespendeten oder von einem Proselyten hinterlassenen Opfers (887). — Weitere Anordnungen des Gerichts. —

8. *Abschnitt.* Reinheit und Unreinheit des in Jeruſalem befindlichen Speichels und der dort aufgefundenen Geräte. — Die Verunreinigung eines Vorhangs des Heiligtums (888). — Die Reinigung derselben. — Beschaffenheit und Herstellung derselben. — Verunreinigung von heiligem Fleisch. — Auf welche Stelle des Altars die Opferteile gelegt wurden. — Die Gesetze von der Tempelsteuer aus den Erstlingen haben mit der Zerstörung des Tempels angehört, nicht aber das Gesetz vom Zehnt (889). —

מסכת סוכה

Von der Festhütte.

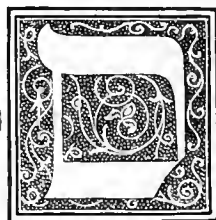




EINE FESTHÜTTE¹, DIE EINE HÖHE VON MEHR ALS ZWANZIG ELLEN HAT, IST UNBRAUCHBAR, NACH R. JEHUDA, BRAUCHBAR; EINE SOLCHE, DIE KEINE HÖHE VON ZEHN HANDBREITEN ODER KEINE DREI WÄNDE HAT, ODER DIE MEHR SONNE ALS SCHATTEN² HAT, IST UNBRAUCHBAR.

GEMARA. Dort wird gelehrt: Eine Durchgangshalle, die eine Höhe von mehr als zwanzig Ellen hat, muss verringert werden; R. Jehuda sagt: dies ist nicht nötig. Weshalb lehrt er nun bezüglich der Festhütte schlechtweg, dass sie unbrauchbar ist, während er bei der Durchgangshalle ein Verbesserungsmittel angiebt?! -- Bezüglich der Festhütte, die [ein Gebot] der Gesetzlehre ist, lehrt er, dass sie unbrauchbar ist, bei der Durchgangshalle dagegen, die [nur ein Gesetz] der Rabbanan ist, giebt er ein Verbesserungsmittel an. Wenn du aber willst, sage ich: auch bei [Geboten] der Gesetzlehre lehrt er sonst ein Verbesserungsmittel; bezüglich der Festhütte jedoch, bei welcher deren viele sind³, lehrt er schlechtweg, dass sie unbrauchbar ist, bei der Durchgangshalle dagegen, bei welcher deren nicht viele sind, giebt er ein Verbesserungsmittel an. -- Woher dies? Rabba erwiderte: Der Schriftvers lautet: *'Damit eure Geschlechter wissen, dass ich die Israeliten habe in Hütten wohnen lassen: [in einer Hütte] bis zwanzig Ellen*

1. Cf. Bd. I p. 39 N. 2. 2. Das Wort סוכה ist vom Verb. סָכַךְ *bedecken, beschatten* abgeleitet, deren Hauptzweck ist also die Beschattung. 3. In der Mišnah werden mehrere Fälle aufgezählt, welche die Festhütte unbrauchbar machen. 4. Lev. 23,43.



וכה שהיא גבוהה למעלה מעשרים אמה פסולה ורבי יהודה מכשיר ושאינה גבוהה עשרה טפחים ושאינה לה 'שלשה דפנות' ושחמתה מרובה מצלחתה פסולה: גמרא. תנן התם 'מבוי שהוא גבוה מעשרים אמה ימנע רבי יהודה אומר אינו צריך מאי שנא נבי סוכה דתני פסולה ומאי שנא גבי מבוי דתני תקנתא סוכה דאורייתא תני פסולה מבוי דרבנן תני תקנתא ואיבעית אימא בדאורייתא נמי תני תקנתא מיהו סוכה דנפיש 'מילתא פסיק ותני פסולה מבוי דלא נפיש מיליה תני תקנתא מנא הני מילי אמר רבה דאמר קרא למען ידעו דרתובם כי בסכות הושבתי את בני ישראל עד עשרים אמה אדם יודע VM 1 שלש VM 2 גב' VM 3 למעלה VM 4 מילה. Suk. 7b Er. 2a Suk. 22b Er. 2a ib. 3a Lv. 23, 43

שהוא דר בסוכה למעלה מעשרים אמה אין אדם
 יודע שדר בסוכה משום דלא שלטא בה עינא רבי
 זירא אמר מהכא וסכת תהיה לצל יומם מחרב עד
 עשרים אמה אדם יושב בצל סוכה למעלה מעשרים
 אמה אין אדם יושב בצל סוכה אלא בצל דפנות
 אמר ליה אביי אלא מעתה העושה סוכתו בעשרות
 קרנים⁵ הכי נמי דלא הוי סוכה⁶ אמר ליה התם דל
 עשרות קרנים איכא צל סוכה הכא דל דפנות
 ליכא צל סוכה⁷ ורבא אמר מהכא בסכת תשבו
 שבעת ימים⁸ אמרה תורה כל שבעת הימים צא
 מדירת קבע ושב בדירת עראי עד עשרים אמה אדם
 עושה דירתו דירת עראי למעלה מעשרים אמה אין
 אדם עושה דירתו דירת עראי אלא דירת קבע אמר
 ליה אביי אלא מעתה עשה מחיצות של ברזל וסיכך על
 גבן הכי נמי דלא הוי סוכה אמר ליה הכי קאמינא
 לך עד עשרים אמה דאדם עושה דירתו דירת עראי
 כי עבד ליה דירת קבע⁹ נפיק למעלה מעשרים
 אמה דאדם עושה דירתו דירת קבע כי עבד ליה
 דירת עראי נמי לא נפיק כולתו כרבה לא אמרי
 ההוא ידיעה לדורות¹⁰ היא כרבי זירא נמי לא אמרי
 ההוא לימות המשיח¹¹ הוא דכתיב ורבי זירא אס כן
 לימא קרא וחופה תהיה לצל יומם ומאי וסוכה תהיה
 לצל יומם שמעת מינה תרתי כרבא¹² נמי לא אמרי
 משום קושיא דאביי: כמאן אזלא הא דאמר רבי
 יאשיה אמר רב מחלוקת בשאין דפנות מגיעות
 M 5 — א"ל אביי || M 6 סוכה || M 7 — מקום שאין חמה
 זורחת || M 8 — א"ל || M 9 רבא || M 10 — תשבו
 כעין הדורו || M 11 — כל ז' הימ' || M 12 — דירת || M 13
 שפיר דמי למע' || M 14 — דאין אדם עוש' דיר' דירת עראי [אלא
 דיר' קבע כי עבד ליה דיר' עראי] לא כלום היא כולתו || M 15
 M — הוא דכתיב || M 16 — נמי || P 17 — הוא.

eine zeitweilige. Abajje sprach zu ihm: einer Hüttenbedachung ebenfalls nicht als So meine ich es: [mit eine Hütte] bis zu zeitweiligen Wohnungen gebraucht wird, wenn sie als permanente errichtet wird, mit einer höheren als zwanzig Ellen, eine Höhe, die nur bei permanenten Wohnungen gebraucht wird, entledigt man sich seiner Pflicht nicht, auch wenn sie nur als zeitweilige errichtet wird. Diese Alle erklären nicht wie Rabba, da dort das "Wissen" sich auf die zukünftigen Geschlechter bezieht; ferner nicht wie R. Zera, da jener Vers sich auf die messjanischen Tage bezieht. — Und R. Zera!? — Demnach sollte der Schriftvers lauten: *Und ein Zelt wird da sein als Schatten tagsüber*, weshalb heisst es: *Und eine Hütte wird da sein als Schatten tagsüber*? — schliesse hieraus Beides. Wie Raba erklären sie ebenfalls nicht, wegen der Einwendung Abajjes.

Wessen Ansicht vertritt die Lehre des R. Jošija, die er im Namen Rabhs ge-

5. Jes. 4,6. 6. Namen hoher Gebirge (vgl. Gn. 14,5), welche die Bergschlucht vollständig beschatten. 7. Lev. 23,42.

weiss man, dass man sich in einer solchen befindet, ist sie höher als zwanzig Ellen, so merkt man nicht mehr, dass man sich in einer solchen befindet, da das Auge dies nicht bemerkt. R. Zera erklärte: Aus Folgendem: *Und eine Hütte wird da sein als Schatten vor der Hitze tagsüber*: [in einer Hütte] bis zwanzig Ellen befindet man sich unter der Beschattung der Hüttenbedachung, ist sie aber höher als zwanzig Ellen, so befindet man sich nicht mehr unter der Beschattung der Hüttenbedachung, sondern unter der der Wände. Abajje sprach zu ihm: Demnach ist ja auch eine Hütte, die man zwischen den Ästeroth-Qarnajim⁶ errichtet, ebenfalls nicht als Festhütte zu gebrauchen!? Dieser erwiderte: Würdest du bei dieser die Ästeroth-Qarnajim fortnehmen, so bliebe ja die Beschattung der Hüttenbedachung, würdest du dagegen bei jener die Wände fortnehmen, so bliebe keine Beschattung durch die Hüttenbedachung zurück. Raba erklärte: Aus Folgendem: *Sieben Tage sollt ihr in Hütten sitzen*; die Gesetzlehre sagt damit, dass du die ganzen sieben Tage deine permanente Wohnung verlassen und in einer zeitweiligen Wohnung sitzen sollst; bis zwanzig Ellen wird auch eine zeitweilige Wohnung errichtet, höher als zwanzig Ellen hingegen nur eine permanente, nicht aber Demnach sind ja Wände aus Eisen mit Festhütte brauchbar!? Dieser erwiderte:

zwanzig Ellen, einer Höhe, die auch bei entledigt man sich seiner Pflicht, auch wenn sie als höhere als zwanzig Ellen, eine Höhe, die auch bei entledigt man sich seiner Pflicht nicht, auch wenn sie nur als zeitweilige errichtet wird. Diese Alle erklären nicht wie Rabba, da dort das "Wissen" sich auf die zukünftigen Geschlechter bezieht; ferner nicht wie R. Zera, da jener Vers sich auf die messjanischen Tage bezieht. — Und R. Zera!? — Demnach sollte der Schriftvers lauten: *Und ein Zelt wird da sein als Schatten tagsüber*, weshalb heisst es: *Und eine Hütte wird da sein als Schatten tagsüber*? — schliesse hieraus Beides. Wie Raba erklären sie ebenfalls nicht, wegen der Einwendung Abajjes.

lehrt hat, dass nämlich der Streit nur da besteht, wo die Wände nicht bis zur Hüttenbedachung reichen, wenn die Wände aber bis zur Hüttenbedachung reichen, sie brauchbar ist, selbst, wenn sie höher ist als zwanzig Ellen? — die des Rabba, welcher erklärt, da das Auge dies nicht mehr bemerkt, wenn aber die Wände bis zur Hüttenbedachung reichen, so bemerkt sie das Auge wol. — Wessen Ansicht vertritt die Lehre des R. Hona, die er im Namen Rabhs gelehrt hat, dass nämlich der Streit nur da besteht, wo [die Hütte] nur vier auf vier Ellen hat, wenn sie aber mehr als vier auf vier Ellen hat, sie brauchbar ist, selbst wenn sie höher ist als zwanzig Ellen? — die des R. Zera, welcher erklärt: wegen der Beschattung, wenn sie aber geräumig ist, so wird sie von der Hüttenbedachung beschattet. — Wessen Ansicht vertritt die Lehre des R. Hanan b. Rabba, die er im Namen Rabhs gelehrt hat, dass nämlich der Streit nur da besteht, wo [die Festhütte] nicht mehr als Haupt, grösseren Teil des Körpers und Tisch fassen kann, wenn sie aber mehr als Haupt, grösseren Teil des Körpers und Tisch fasst, sie brauchbar ist, selbst wenn sie höher ist als zwanzig Ellen? — wol niemand. Einleuchtend ist der Streit des R. Jošija gegen R. Hona und R. Hanan

b. Rabba, indem diese ein festgesetztes Mass für die Grösse angeben, jener aber nicht; es ist aber anzunehmen, dass auch R. Hona und R. Hanan b. Rabba gegeneinander streiten, und zwar über die Brauchbarkeit der Festhütte: einer ist der Ansicht, die Festhütte sei mit vier Ellen brauchbar, der andere ist der Ansicht, die Festhütte sei schon brauchbar, wenn sie Haupt, grösseren Teil des Körpers und Tisch fasst. — Nein, thatsächlich sind beide der Ansicht, die Festhütte sei brauchbar, wenn sie Haupt, grösseren Teil des Körpers und Tisch fasst, der Streit besteht vielmehr in Folgendem: einer ist der Ansicht, die Meinungsverschiedenheit⁸ bestehe bezüglich [einer Festhütte], die Haupt, grösseren Teil des Körpers und Tisch fasst, wenn aber mehr als Haupt, grösseren Teil des Körpers und Tisch, so geben alle zu, dass sie brauchbar ist, während der andere der Ansicht ist, die Meinungsverschiedenheit bestehe bezüglich einer Hütte, die Haupt, grösseren Teil des Körpers und Tisch fasst, bis zur Grösse von vier Ellen, eine grössere als vier Ellen ist nach aller Ansicht brauchbar. Man wandte ein: Eine Festhütte, die eine Höhe von mehr als zwanzig Ellen hat, ist unbrauchbar, nach R. Jehuda ist sie bis vierzig und fünfzig Ellen

8. Zwischen R. Jehuda und den Rabbanan.

לסכך אבל דפנות מגיעות לסכך אפילו למעלה מעשרים אמה¹⁸ כשרה כמאן כרבה דאמר משום דלא שלטא בה עינא וכיון דדפנות מגיעות לסכך משלט שלטא בה עינא כמאן אולא הא דאמר רב הונא אמר רב מחלוקת בשאין בה אלא ארבע אמות על ארבע אמות אבל יש בה יותר מארבע אמות על ארבע אמות אפילו למעלה מעשרים אמה¹⁹ כשרה כמאן כרבי זירא דאמר משום צל²⁰ הוא וכיון דרויחא איכא צל סוכה כמאן אולא הא דאמר רב חנן בר רבה אמר רב מחלוקת בשאינה מחזקת אלא כדי ראשו רובו ושלחנו אבל מחזקת יותר מכדי ראשו ורובו ושלחנו²¹ אפילו למעלה מעשרים אמה כשרה כמאן דלא כחד בשלמא²² דרבי יאשיה פליגא אדרב הונא ורב חנן בר רבה²³ דאינהו קא יהבי שעורא במשכא ואיהו לא קא יהיב שעורא במשכא אלא רב הונא ורב חנן בר רבה²⁴ נימא כהכשר סוכה קמיפלגי דמר סבר הכשר סוכה בארבע אמות ומר סבר הכשר סוכה במחזקת ראשו ורובו ושלחנו לא דכולי עלמא הכשר סוכה²⁵ ראשו ורובו ושלחנו והכא כהא קמיפלגי דמר סבר במחזקת ראשו ורובו ושלחנו פליגי אבל יותר מראשו ורובו ושלחנו דברי הכל כשרה ומר סבר²⁶ מראשו ורובו ושלחנו עד ארבע אמות פליגי אבל יותר מארבע אמות דברי הכל כשרה מיתיבי סוכה שהיא גבוהה²⁷ למעלה מעשרים אמה פסולה ורבי יהודה מכשיר עד ארבעים

M 18 אמה || M 19 ד"ה || M 20 הוא || M 21 ס' || P 22 רבי || M 23 אבא || M 24 ד"ה כש' ואפ' למ' מ' אמה כמאן || M 25 ר"י לא פליגא דר"ה || M 26 דאיהו לא יהיב שיע' למש' אלא || M 27 בכדי || M 28 + בכדי || M 29 ביותר ד"ה || M 30 ביותר מכדי ראשו ור"ש ועד || 31 למע'—M

והמשים אמה אמר רבי יהודה מעשה³² בהילני המלכה
בלוד שהיתה סוכתה גבוהה מעשרים אמה והיו
וקנים נכנסין ויוצאין לשם ולא אמרו לה דבר אמרו
לו³³ משם ראייה אשה היתה ופטורה מן הסוכה אמר
להן והלא שבעה בנים³⁴ היו לה ועוד כל מעשיה
לא³⁵ עשתה אלא על פי חכמים למה³⁶ לי למיתני
ועוד כל מעשיה לא עשתה אלא על פי חכמים
הכי קאמר להו כי תאמרו בנים קטנים היו וקטנים
פטורין מן הסוכה כיון דשבעה הוו אי אפשר דלא
הוי בהו חד שאינו צריך לאמו וכי תימרו קטן
שאינו צריך לאמו מדרבנן הוא דמיהייב ואיהי
בדרבנן לא משנחה תא שמע ועוד כל מעשיה לא
עשתה אלא על פי חכמים בשלמא למאן דאמר
בשאין דפנות מגיעות לסכך³⁷ מחלוקת דרכה של מלכה
לישב בסוכה שאין דפנות מגיעות לסכך³⁸ משום אורא

brauchbar. R. Jehuda erzählte: Die Königin
Helena in Lydda hatte ja einst eine Fest-
hütte, höher als zwanzig Ellen und die
Aeltesten pflegten da ein und auszugehen,
ohne ihr etwas zu sagen! Jene erwiderten:
Ist hieraus ein Beweis zu entnehmen? sie
war ja ein Weib und von der Festhütte
frei. Dieser versetzte: Sie hatte ja auch
sieben Söhne! ferner pflegte sie ja alles
nach der Anordnung der Weisen zu thun! —
Wozu ist anzuführen nötig: «ferner pflegte
sie ja alles nach der Anordnung der Weisen
zu thun.» — So meint er es: Wendet
ihr ein: es wären minderjährige Kinder
gewesen und Minderjährige sind von
der Festhütte frei, so waren ihrer ja sieben,
somit war es ja nicht möglich, dass unter
ihnen keiner wäre, der seine Mutter ent-
behren konnte; wendet ihr ferner ein:
der Minderjährige, welcher seine Mutter
entbehren kann, sei nur laut Anordnung
der Rabbanan verpflichtet und jene habe
das Rabbanitische nicht beachtet, so komme
und höre: ferner pflegte sie ja alles nach
Anordnung der Weisen zu thun. Ein-
leuchtend ist es nun nach demjenigen,
der ihren Streit auf eine Festhütte bezieht,
deren Wände nicht bis zur Hüttenbe-
dachung reichen, es ist ja die Gepflogenheit
einer Königin in einer Hütte zu weilen,
deren Wände nicht bis zur Bedachung
reichen, wegen der Ventilation; nach dem-
jenigen aber, der ihren Streit auf eine
kleine Festhütte bezieht, — ist es denn

M 33 || בסוכתה של הלני המל' שהיתה גבוה יותר מכ' ואשה פט' || M 34 || הוי || M 35 || היתה עושה ע"פ חכ' מאי ועוד ה"ק וכי תימא בניה קט' || P 36 || לי || M 37 || קטן...לאמו || M 38 || כל מע' היתה עושה על || M 39 || פליגי || P 40 || רבי VM רבין || M 41 || רבא || M 42 || צריכה אלא בס' || M 43 || בקטנות מ"ט מש' || B 44 || לה || M 45 || לה || M 46 || רב יצ' א"ר הונא הלכתא || B 47 || א"ל אלא במאן.

die Gepflogenheit einer Königin in einer kleinen Festhütte zu sitzen?! Rabba b. R. Ada erwiderte: Hier handelt es von einer Hütte, die in Kämmerchen geteilt war. — Ist es denn aber die Gepflogenheit einer Königin in einer Hütte zu weilen, die in Kämmerchen geteilt ist? R. Aši erwiderte: Hier handelt es von ihrer eignen Kammer; die Rabbanan sind der Ansicht, dass die Söhne in einer tauglichen Festhütte sassen, sie aber aus Keuschheit in einer Kammer, weswegen ihr [die Aeltesten] nichts gesagt haben; R. Jehuda aber ist der Ansicht, dass auch die Söhne bei ihr sassen, und dennoch sagten ihr [die Aeltesten] nichts.

R. Šemuél b. Jiḥṣaq sagte: Die Halakha⁹ ist, dass sie Haupt, grösseren Teil des Körpers und Tisch fassen muss. R. Abba sprach zu ihm: Also wie die Schule Šammajs¹⁰! Manche lesen: R. Abba sprach: Wer lehrte dich dies? Jener erwiderte:

9. Cf. Bd. I S. 8 N. 3. 10. Nach der Schule Hillels ist es nicht nötig, dass sich der Tisch in der Hütte befinde.

Dies ist nach der Schule Šammajs, weiche von dieser nicht ab. R. Naḥman b. Jiḥaḳ wandte ein: ׀Woher, dass die Schule Šammajs und die Schule Hillels bezüglich einer kleinen Hütte streiten, vielleicht streiten sie bezüglich einer grossen, und zwar, wo man am Eingang der Hütte sitzt und der Tisch sich in der Stube befindet: die Schule Šammajs berücksichtigt, man könnte sich nach dem Tisch hinüberneigen, während die Schule Hillels dies nicht berücksichtigt?! Dies ist sogar zu erweisen: es wird gelehrt: Wenn jemand sich mit Haupt und grösserem Teil des Körpers in der Festhütte befindet, den Tisch aber in der Stube¹¹ hat, so ist sie nach der Schule Šammajs unbrauchbar, nach der Schule Hillels brauchbar; es sollte doch heissen: wo die Festhütte fasst, beziehungsweise, nicht fasst. — ׀Streiten sie etwa nicht bezüglich einer wirklich kleinen Festhütte, es wird ja gelehrt: Fasst sie Haupt, grösseren Teil des Körpers und Tisch, so ist sie brauchbar; Rabbi sagt: nur, wenn sie vier auf vier Ellen hat. Ferner lehrt ein Anderes: Rabbi sagt: eine Festhütte, die keine vier auf vier Ellen hat, ist unbrauchbar; die Weisen sagen: wenn sie nur Haupt und grösseren Teil des Körpers fasst, so ist sie brauchbar; vom Tisch wird also nicht erwähnt, demnach widersprechen [die Lehren] ja ein-

ander! — entnimmt also hieraus, dass die eine die Ansicht der Schule Šammajs, die andere die der Schule Hillels vertritt. Mar Zuṭra sagte: Dies geht auch aus der Mišnah hervor: da heisst es ja: «so ist sie nach der Schule Šammajs unbrauchbar, nach der Schule Hillels brauchbar», es hätte ja heissen müssen: so hat man sich nach der Schule Šammajs seiner Pflicht nicht entledigt, nach der Schule Hillels wol! — Wieso heisst es nun demnach «wenn jemand sich befindet?» — Tatsächlich streiten sie bezüglich beider: sowol bezüglich einer kleinen Festhütte als auch bezüglich einer grossen, nur ist [diese Lehre] lückenhaft und muss wie folgt lauten: Wenn jemand sich mit Haupt und grösserem Teil des Körpers in der Festhütte befindet, den Tisch aber in der Stube hat, so hat er sich nach der Schule Šammajs seiner Pflicht nicht entledigt, nach der Schule Hillels wol; eine, die nicht mehr als Haupt und grösseren Teil des Körpers fasst, ist nach der Schule Šammajs unbrauchbar, nach der Schule Hillels brauchbar. — ׀Wer ist der Autor folgender Lehre der Rabbanan: Ein Haus, welches kleiner ist als vier auf vier Ellen,

11. Wenn die Hütte an der Wohnung angebracht ist.

דאמרי אמר רבי אבא דאמר לך מני אמר ליה בית שמאי היא ולא תווי מינה מתקנה לה רב נחמן בר יצחק ממאי דבית שמאי ובית הלל בסוכה קטנה פליגי דלמא בסוכה גדולה פליגי ובגון דיתוב אפומא דמטלתא ושלחנו בתוך הבית דבית שמאי סברי גורנין שמא ימשך אחר שלחנו ובית הלל סברי לא גורנין ודיקא נמי דקתני מי שהיה ראשו ורובו בסוכה ושלחנו בתוך הבית בית שמאי פוסלן ובית הלל מכשירין ואם איתא מחוקת ואינה מחוקת מיבעי ליה ובסוכה קטנה לא פליגי וחתניא מחוקת ראשו ורובו ושלחנו כשרה רבי אומר עד שיחא בה ארבע אמות על ארבע אמות ותניא אידך רבי אומר כל סוכה שאין בה ארבע אמות על ארבע אמות פסולה וחכמים אומרים אפילו אינה מחוקת אלא ראשו ורובו כשרה ואילו שלחנו לא קתני קשיין אהרדי אלא לאו שמע מינה הא בית שמאי הא בית הלל אמר מר זוטרא מתניתין נמי דיקא מדקתני בית שמאי פוסלן ובית הלל מכשירין ואם איתא בית שמאי אומרים לא יצא ובית הלל אומרים יצא מיבעי ליה ואלא קשיא מי שהיה לעולם בתרתי פליגי פליגי בסוכה קטנה ופליגי בסוכה גדולה וחכמי מיתסרא והכי קתני מי שהיה ראשו ורובו בסוכה ושלחנו בתוך הבית בית שמאי אומרים לא יצא ובית הלל אומרים יצא ושאינה מחוקת אלא כדי ראשו ורובו כלבד בית שמאי פוסלן ובית הלל מכשירין מאן תנא להא דתנו רבנן בית שאין בו

M 48 + ליה M 49 — א"ל M 50 דבסוכה M 51
דמטלתא M 52 + שמא ימ' M 53 + ש"מ M 54
סוכה שמי כדי רא' M 55 — שיחא... על M 56 אהרדי
M 57 + אומר אני M 58 כלבד כש' אבל של' לא קש'
M 59 כב' M 60 דיקא נמי דקת' M 61 — וא"א...
שהיה M 62 + נמי M 63 — כל'.

Ber. 11a
Er. 13b
Suk. 7b28a

Suk. 7b
Er. 3b
Suk. 2

ארבע אמות על ארבע אמות פטור מן המזוזה ומן
 המעקה ואינו מטמא בנגעים ואינו נחלט בבתי ערי
 חומה ואין חוזרין עליו מעורכי המלחמה ואין מערבין
 בו ואין משתתפין בו ואין מניחין בו עירוב⁶⁴ ואין
 עושין אותו עיבור בין שתי עירות ואין האחין
 והשותפין חולקין⁶⁵ בו לימא רבי היא ולא רבנן אפילו
 תימא רבנן עד כאן לא⁶⁶ קאמרי רבנן התם אלא
 לענין סוכה דדירת עראי היא אבל⁶⁷ לגבי בית דדירת
 קבע הוא אפילו רבנן מודו⁶⁸ דאי אית ביה ארבע
 אמות על ארבע אמות דיירי ביה אינשי ואי לא לא
 דיירי ביה אינשי: אמר מר פטור מן המזוזה ומן
 המעקה ואין מטמא בנגעים ואינו נחלט בבתי ערי
 חומה ואין חוזרין עליו מעורכי המלחמה מאי טעמא
 דבית כתיב בהו כבולחו ואין מערבין בו ואין
 משתתפין בו ואין מניחין בו עירוב מאי טעמא דלא
 הוי לדירה עירובי הצירות⁷⁰ אין מניחין בו אבל⁷¹ שיתוף
 מניחין בו מאי טעמא דלא גרע מחצר שבמבוי דתנן
 עירובי הצירות בחצר שיתופי מבוי במבוי והוינן
 בה עירובי הצירות בחצר והתנן הנותן עירובו בבית
 שער אכסדרה ומרפסת אינו עירוב⁷⁴ והדר שם אינו

ist von der Mezuzah¹² und vom Geländer¹³
 frei, ferner ist es weder durch Aussatz
 verunreinigungsfähig¹⁴, noch verfällt es als
 Haus einer unmauerten Stadt¹⁵, noch kehrt
 seinetwegen der Krieger nach Haus zu-
 rück¹⁶, noch beteiligt es sich beim Êrub¹⁷,
 noch vereinigt es sich¹⁸, noch legt man da
 den Êrub nieder, noch kann man es zum
 Vereinigungshaus zwischen zwei Ortschaf-
 ten machen¹⁹, noch teilen sich Brüder oder
 Gesellschafter darin; es ist also Rabbi und
 nicht die Rabbanan! — Du kannst sogar
 sagen, dass es die Rabbanan sind, denn
 auch die Rabbanan sagen dies nur be-
 züglich der Festhütte, die ja nur zeitweilig
 als Wohnung dient, bezüglich eines Hauses
 aber, das ja als permanente Wohnung
 dient, geben auch sie zu, dass es nur dann
 von Menschen bewohnt wird, wenn es
 vier Ellen hat, wenn es aber keine vier
 Ellen hat, so dient es keinem Menschen
 zur Wohnung.

Der Meister sagte: Es ist von der
 Mezuzah und vom Geländer frei, ferner ist
 es weder durch Aussatz verunreinigungs-
 fähig, noch verfällt es als Haus einer un-

mauerten Stadt, noch kehrt seinetwegen der Krieger nach Haus zurück. Aus
 welchem Grund? — weil hierbei überall das Wort Haus gebraucht wird. «Noch
 beteiligt es sich beim Êrub, noch vereinigt es sich, noch legt man da den
 Êrub nieder.» Aus welchem Grund? — weil es als Wohnung nicht zu gebrauchen
 ist. Also nur den Êrub zur Vereinigung von Gehöften legt man da nicht nieder,
 wol aber zur Vereinigung des Durchgangs, aus welchem Grund? — weil es nicht un-
 bedeutender ist als das dem Durchgang angrenzende Gehöft. Es wird nämlich
 gelehrt: Der Gehöft-Êrub wird im Gehöft und [der Êrub] zur Vereinigung des Durch-
 gangs im Durchgang niedergelegt; dagegen wandten wir ein: wieso wird der
 Gehöft-Êrub im Gehöft niedergelegt, es wird ja gelehrt: wenn man den Êrub im
 Thorhäuschen, in der Vorhalle, oder auf der Veranda niederlegt, so gilt er nicht

12. Wörtl. Pfoste; übertragen für die Dt. 6,4—9 u. 11,13—20 enthaltende Pergamentrolle, die ober-
 halb des rechten Thürpfostens angebracht wird. 13. Cf. Dt. 22,8. 14. Cf. Lev. 14,34 ff. 15.

Cf. Lv. 25,29. 16. Cf. Dt. 20,5. 17. Wenn mehrere Häuser einen gemeinsamen Hof haben,
 so ist es am Šabbath verboten, Gegenstände aus der Wohnung nach dem Hof, od. umgekehrt,
 zu tragen, da der Hof als anderes Gebiet (vgl. Bd. I S 330 Z. 22 u. öft.) betrachtet wird; die Nachbarn
 können sich jedoch ideell vereinigen, indem sie am Freitag zu einer Speise gemeinschaftlich bei-
 tragen, die in einem der zum Hof gehörenden Häuser niedergelegt wird. Dies wird Êrub *Ver-*
mischung, Vereinigung, (vollst. עירוב הצרות *Gehöftvereinigung*) genannt. 18. Wenn mehrere Gehöfte

einen Durchgang (nach der Strasse) haben, so müssen sie sich ebenfalls durch einen Ê. ideell ver-
 einigen. 19. Zwei Ortschaften werden (bezügl. des Šabbaths, cf. Er. v) unter gewissen Bedingungen
 vereinigt, wenn sich zwischen ihnen ein Haus befindet.

— P 65 || M 64 עירובי חצר אבל שתופי מב' מניחין ואין
 בו || M 66 פליגי רב' עליה דרבי אלא בסוכה || M 67
 — לגבי || M 68 דאית ליה ד"א דיירי ביה אינ' פחות מר"א
 לא דיירי || M 69 — עירוב... לדירה || M 70 — אין מב' בו ||
 M 71 שתופי מבוי || M 72 — בו מ"ט || M 73 — [מי
 איבא] || M 74 — והדר שם א"א.

als Êrub, und wenn da jemand wohnt, so hat er nichts Verbiehendes veranlasst²⁰; vielmehr muss es heissen: der Gehöft-Êrub wird in dem dem Gehöft angrenzenden Haus, und [der Êrub] zur Vereinigung des Durchgangs in dem dem Durchgang angrenzenden Gehöft niedergelegt; auch dieses ist nicht unbedeutender als das dem Durchgang angrenzende Gehöft. «Noch kann man es zum Vereinigungs-¹⁰haus zwischen zwei Ortschaften machen», und sogar der Hütte wird es nicht gleich gestellt; aus welchem Grund? — die Hütte ist für ihren Zweck brauchbar, dies ist aber für seinen Zweck nicht brauchbar. «Noch teilen sich Brüder oder Gesellschafter darin.» ¹⁵ Also nur, wenn es keine vier Ellen hat, wenn es aber wol vier Ellen hat, so teilen sie sich wol, es wird ja gelehrt: Der Hof wird nur dann geteilt, wenn für den Einen sowol, als auch für den Anderen vier Ellen vorhanden sind. — Sage vielmehr: bei diesem hat das Gesetz von der Teilung des Gehöfts nicht statt; R. Hona sagte nämlich: Das Gehöft werde nach den Thüren²¹, geteilt, R. Hisda hingegen: jede Thür erhält vier Ellen [vom Gehöft], und das Uebrige wird gleichmässig verteilt; nur ein Haus, welches bestehen bleibt, erhält einen Teil am Gehöft, ein solches aber, das ja zum Niederreißen bestimmt ist, erhält keinen Teil am Gehöft.

Hatte sie eine Höhe von mehr als zwanzig Ellen, und man reduzierte sie durch Unterlegen von Kissen und Polstern, so wird dies nicht als Reduction betrachtet, selbst wenn man deren Wert aufgiebt, da sein Wille gegenüber dem aller anderen Leute bedeutungslos ist; legte man Stroh unter und giebt dessen Wert auf, so wird dies als Reduction betrachtet, und um so mehr, wenn man Erde unterlegt, deren Wert man aufgiebt. Hat man Stroh untergelegt, das man später nicht fortrnimmt, oder Erde, ohne irgend welche Beschlussfassung, so besteht hierin ein Streit zwischen R. Jose und den Rabbanan. Es wird nämlich gelehrt: Wenn man ein Haus mit Stroh oder Spänen gefüllt hat, deren Wert man aufgiebt, so werden sie als nichtvorhanden betrachtet²², also nur wenn man deren Wert aufgiebt, sonst aber nicht; hierüber wird gelehrt: R. Jose sagt: Stroh, das man später nicht forträumt, gleicht Erde ohne irgend welche Beschlussfassung, es wird somit als nichtvorhanden betrachtet; Erde, die man später forträumt, gleicht Stroh ohne irgend welche Beschlussfassung, es

אוסר אלא אימא עירובי הצירות בבית שבהצר ושיתופי מבואות בהצר שבמבוי⁷⁵ והאי לא גרע מהצר שבמבוי ואין עושין אותו עיבור בין שתי עירות דאפילו כבורגנין לא משוינן ליה מאי טעמא בורגנין חזו למילתייהו והאי לא חזי למילתיה ואין האחין והשותפין חולקין בו טעמא⁷⁷ דלית ביה ארבע אמות הא אית ביה ארבע אמות חולקין והתנן אין חולקין את החצר עד שיהא בה ארבע אמות לזה וארבע אמות לזה⁷⁸ אלא אימא אין בו דין חלוקה⁷⁹ כחצר דאמר רב הונא חצר לפי פתחיה מתחלקת ורב חסדא אמר נותן לכל פתח ופתח ארבע אמות והשאר חולקין אותו בשוה⁸⁰ והני מילי⁸¹ בית דלמהוי קאי⁸² יהבינן ליה חצר⁸³ האי דלמיסתר קאי לא יהבינן ליה חצר: היתה גבוהה מעשרים אמה ובא למעטה בכרים ובסתות לא היו מיעוט אף על גב דבטלינהו⁸⁴ לכולהו משום דבטלה דעתו אצל כל אדם תבן ובטלו היו מיעוט וכל שכן עפר ובטלו תבן ואין עתיד לפנותו ועפר סתם מחלוקת רבי יוסי ורבנן דתנן בית שמילאהו תבן או צרורות ובטלו מבטל ביטלו אין לא ביטלו לא ותני עלה רבי יוסי ואמר תבן ואין עתיד לפנותו הרי הוא כעפר סתם ובטל עפר ועתיד לפנותו הרי הוא כסתם תבן ולא בטיל:

M 75 מבוי || M 76 — והאי... שבמבוי || M 77 דאין בה ד"א על ד"א הא אית בה ד"א על ד"א || M 78 הכי קאמר אין || M 79 — כח' V בח' || B 80 דהני || M 81 בפתח בית [דחזיא לדירה יהבינן ליה אבל האי דלא חזיא לדי לא יהבינן ליה מ"ט הא] דלמידר קאי || B 82 יהבינא || M 83 + אבל || M 84 -- לכו משום ד.

20. Für den Eigentümer des Hofes. 21. Wenn zBs. einer 2 kleine Häuser und der andere ein grosses bekommt, so erhält der erste auch $\frac{2}{3}$ vom gemeins. Gehöft. 22. Die Verunreinigungsfähigkeit des Raums, in dem sich ein Leichnam bezw. ein Teil desselben befindet, wird durch das oben befindliche Dach begrenzt, wenn jener mind. eine Handbreite frei ist; cf. Ah. xv, 6,7.

היתה גבוהה מעשרים אמה ותוצין יורדין בתוך עשרים⁸⁵ אמה אם צלתם מרובה מחמתם כשרה ואם לאו פסולה היתה גבוהה עשרה טפחים ותוצין יורדין לתוך עשרה סבר אביי למימר אם חמתם מרובה מצלתם כשרה⁸⁶ אמר ליה רבא⁸⁷ הא דירה סרוחה היא ואין אדם דר בדירה סרוחה: היתה גבוהה מעשרים אמה וכנה בה איצטבא כנגד דופן האמצעי על פני כולה⁸⁸ ויש בה הכשר סוכה כשרה ומן הצד אם יש משפת איצטבא לכותל ארבע אמות פסולה פחות מארבע אמות כשרה מאי קא משמע לן דאמרינן דופן עקומה תנינא⁸⁹ בית שנפתח וסיכך על גביו אם יש מן הכותל לסיכוך ארבע אמות פסולה הא פחות⁹⁰ מכאן כשרה מהו דתימא התם⁹¹ הוא דחויא לדופן אבל הכא דלא חויא לדופן אימא לא קמשמע לן: היתה גבוהה מעשרים אמה וכנה⁹² איצטבא באמצעיתה אם יש משפת איצטבא⁹³ ולדופן ארבע אמות לכל רוח ורוח פסולה פחות מארבע אמות כשרה מאי קא משמע לן דאמרינן דופן עקומה היינו חך מהו דתימא⁹⁴ דופן עקומה מרוח אחת אמרינן אבל כל רוח ורוח לא קא משמע לן: היתה פחותה מעשרה טפחים והקק בה⁹⁵ כדי להשלימה לעשרה אם יש משפת הקק ולכותל שלשה טפחים פסולה פחות משלשה טפחים כשרה מאי שנא התם דאמרת פחות מארבע אמות ומאי שנא הכא דאמרת פחות משלשה טפחים

Suk. 17a

Col. b

M 85 — אמה || M 86 + ואם לאו פס' || M 87 הא
M 88 אם יש || M 89 מד"א || M 90 דבמלתיה מחיצה
מעלייתא הוא הכא לאו במילתיה מחיצה מעל אימא לא קמ"ל
לישנא אח' ה"מ היכא דחויא || M 91 + בה || M 92
ולכותל לכל רוח ד"א || M 93 לרוח אחד אמ' לכל ר"ר לא
אמ' קמ"ל || M 94 — כדי.

Hüttenbedachung legt, so ist dieses [als Festhütte] nicht brauchbar, wenn von der Wand bis zur Hüttenbedachung vier Ellen vorhanden sind; wenn aber weniger, ist es also brauchbar. — Man könnte glauben, nur da, wo ja die Wand eine brauchbare ist, nicht aber hier, wo die Wand keine brauchbare ist, so lässt er uns hören.

War sie höher als zwanzig Ellen, und man errichtete ein Podium in der Mitte, so ist sie unbrauchbar, wenn an jeder Seite vom Rand des Podiums bis zur Wand vier Ellen vorhanden sind, wenn aber weniger als vier Ellen, so ist sie brauchbar. — Was lässt er uns da hören, dass die Wand als gebogen betrachtet wird, — das ist ja dasselbe. — Man könnte glauben, wir sagen zwar, an einer Seite werde eine Wand als gebogen betrachtet, nicht aber an jeder Seite, so lässt er uns hören.

War sie niedriger als zehn Handbreiten und man machte darin eine bis zehn Handbreiten ergänzende Vertiefung, so ist sie unbrauchbar, wenn vom Rand der Vertiefung bis zur Wand drei Handbreiten vorhanden sind, wenn aber weniger als drei Handbreiten, so ist sie brauchbar. — Weshalb sagst du dort, weniger als vier Ellen, hier dage-

wird somit nicht als nichtvorhanden betrachtet.

War sie höher als zwanzig Ellen, und Sträucher [von der Hüttenbedachung] hängen innerhalb der zwanzig Ellen herab, so ist [die Festhütte] brauchbar, wenn sie mehr Schatten als Sonne gewähren, wenn aber nicht, so ist sie unbrauchbar. Bezüglich einer, die zehn Handbreiten²³ hoch ist, in der Sträucher [an der Hüttenbedachung] innerhalb der zehn Handbreiten herabhängen, wollte Abajje lehren, dass sie brauchbar ist, wenn sie mehr Sonne gewähren als Schatten; Raba aber sprach zu ihm: Eine solche ist ja eine modrige Wohnung, und in einer modrigen Wohnung weilt ja kein Mensch.

War sie höher als zwanzig Ellen, und man errichtete darin ein Podium längs der Mittelwand²⁴, das die für die Festhütte erforderliche Grösse hat, so ist sie brauchbar; wenn aber längs einer Seitenwand, so ist sie unbrauchbar, falls vom Rand des Podiums bis zur [gegenüberliegenden] Wand vier Ellen vorhanden sind²⁵, wenn aber weniger, so ist sie brauchbar. — Was lässt er uns da hören, dass wir die Wand als gebogen betrachten, — dies wurde ja bereits gelehrt: Wenn man [das Dach eines] Hauses durchbricht und oben

23. Mindesthöhe für die Festhütte. 24. Die dem Eingang gegenüberliegende Wand. 25. Die Wand wird, da sie höher als 20 Ellen ist, als nichtvorhanden betrachtet, u. die zweiwändige Festhütte ist unbrauchbar.

gen, weniger als drei Handbreiten?! — Dort, wo eine Wand bereits vorhanden ist, genügt auch weniger als vier Ellen, hier dagegen, wo eine erst errichtet werden muss, [ist sie nur brauchbar,] wenn es weniger als drei Handbreiten sind, sonst aber nicht.

Wenn sie höher als zwanzig Ellen war, und man darin eine zehn Handbreiten hohe Säule errichtet, die den für die Festhütte erforderlichen Umfang hat, wollte Abajje sagen: ziehe die Wände nach oben²⁶; Raba aber sprach zu ihm: Es sind erkennbare Wände erforderlich, die hier nicht vorhanden sind.

Die Rabbanan lehrten: Stellt man vier Stangen²⁷ auf und legt Hüttenbedachung darüber, so ist dies, nach R. Jâqob [als Festhütte] brauchbar, nach den Weisen unbrauchbar. R. Hona sagte: Der Streit besteht nur, wo man sie am Rand des Dachs steckt, hierbei ist R. Jâqob der Ansicht, man sage: ziehe die Wände nach oben, während die Rabbanan der Ansicht sind, man sage nicht: ziehe die Wände nach oben, wenn aber in der Mitte des Dachs, so geben alle zu, dass es [als Festhütte] unbrauchbar ist. R. Nahman sagte:

Der Streit besteht auch, wo man sie in der Mitte des Dachs aufstellt. Sie fragten: Streiten sie nur, wo man sie in der Mitte des Dachs aufstellt, wenn aber am Rand des Dachs, so geben alle zu, dass es [als Festhütte] brauchbar ist, oder streiten sie bezüglich beider Fälle? — Diese Frage bleibt dahingestellt. Man wandte ein: Steckt man vier Stangen in die Erde und legt Hüttenbedachung darüber, so ist dies nach R. Jâqob [als Festhütte] brauchbar, nach den Weisen unbrauchbar; in der Erde gesteckt ist es ja ebenso wie in der Mitte des Dachs aufgestellt²⁸, dennoch ist es nach R. Jâqob [als Festhütte] brauchbar! Dies ist ja eine Widerlegung R. Honas; eine Widerlegung. Ferner: sie streiten also, wo man sie in der Mitte des Dachs aufstellt, wenn aber am Rand des Dachs, so geben wahrscheinlich alle zu, dass es [als Festhütte] brauchbar ist, somit ist dies eine Widerlegung R. Honas in beiden Fällen! — R. Hona kann dir erwidern: der Streit besteht, wo man sie in der Mitte des Dachs aufstellt, und ebenso, wo man sie am Rand des Dachs aufstellt, und nur daher streiten sie über den Fall, wo man sie in der Mitte des Dachs aufstellt, um dir die entgegengesetzte Ansicht R. Jâqobs hervorzuheben, dass es nämlich [als Festhütte] brauchbar ist, auch wenn man sie in der Mitte aufstellt.

26. Dh. man denke sich Wände am Rand der Säule, da diese den für die Festhütte erforderlichen Flächenraum und die Hüttenbedachung hat. 27. Auf einem flachen Dach. 28. Da hier keine Wände vorhanden sind, die man ideell nach oben ziehen könnte.

התם דאיתיה לדופן פחות מארבע אמות⁹⁵ סניא הכא לשוויי לדופן פחות משלשה טפחים אין אי לא לא: היתה גבוהה מעשרים אמה ובנה בה עמוד⁹⁶ שהוא גבוה עשרה⁹⁷ טפחים ויש⁹⁸ בו הכשר סוכה סבר אביי למימר גוד אסיק מחיצתא אמר ליה⁹⁹ רבא בעינן מחיצות הניכרות וליכא: תנו רבנן נעץ ארבעה קונדיסין וסיכך על גבן רבי יעקב מכשיר והכמים פוסלין אמר רב הונא מחלוקת על שפת הגג דרבי יעקב סבר אמרינן גוד אסיק מחיצתא ורבנן סברי לא אמרינן גוד אסיק מחיצתא אבל באמצע הגג דברי הכל פסולה ורב נחמן אמר באמצע הגג מחלוקת איבעיא להו באמצע הגג מחלוקת אבל על שפת הגג דברי הכל כשרה או דלמא¹ בין בוו ובין בוו מחלוקת תיקו מיתבי נעץ ארבעה קונדיסין בארין וסיכך על גבן רבי יעקב מכשיר והכמים פוסלין והא ארין דבאמצע הגג דמיזקא מכשיר רבי יעקב תיובתא דרב הונא תיובתא ועוד באמצע הוא דפליגי אבל⁵ על שפת הגג דברי הכל כשרה לימא⁶ תהוי תיובתיה דרב הונא בתרתי אמר לך רב הונא פליגי באמצע הגג והוא הדין על שפת הגג והאי דקמיפלגי באמצע הגג להודיעך כחו דרבי יעקב דאפילו באמצע הגג נמי מכשיר: תנו רבנן נעץ¹⁰

M 95 + נמי || M 96 — שהוא || M 97 ובו הכ' || P 98 בה || M 99 — רבא || M 1 + בשפת הגג מח' אבל באמצע הגג ד"ה פסולה או דילמא || M 2 + מאי || M 3 ופליגי תיוב' || M 4 — ועוד || M 5 בשפת || M 6 + בהא נמי || P 7 הוא דין.

(Suk. 1)

ארכעה קונדיסין בארין וסיכך על גבן רבי יעקב
אומר רואין כל שאילו יחקקו ויחלקו ויש בהן טפה
לבאן וטפה לכאן⁸ נידונין משום דיומדי ואם לאו אין
נידונין משום דיומדי שהיה רבי יעקב אומר דיומדי
סוכה טפה והכמים אומרים⁹ עד שיהו שתיים כהלכתן
ושלישית אפילו טפה: ושאינה גבוהה עשרה טפחים:

מנלן אתמר רב ורבי חנינא ורבי יוחנן ורב הניבא
מתנו בכולה סדר מועד כל כי האי זוגא הלופי רבי

Sab. 54b
Meg. 7a

Sab. 92a
Er. 4b

Syn. 7a
Ex. 25, 22

Fol. 5

יוחנן¹¹ ומעילי רבי יונתן¹² ארון תשעה וכפרת טפה
הרי כאן עשרה וכתוב¹³ ונועדתי לך שם ודברתי אתך
מעל הכפרת¹⁴ ותניא רבי יוסי אומר מעולם לא ירדה¹⁵

שכינה למטה¹⁶ ולא עלו משה ואליהו למרום שנאמר

Ps. 115, 16

השמים שמים לה' והארץ נתן לבני אדם ולא ירדה

Ex. 19, 20

שכינה למטה והכתוב¹⁷ וירד ה' על הר סיני למעלה

Zch. 14, 4

מעשרה טפחים¹⁸ והכתוב ועמדו רגליו ביום ההוא על

הר הזיתים למעלה מעשרה טפחים ולא עלו משה

Ex. 19, 3

ואליהו למרום והכתוב¹⁹ ומשה עלה אל האלהים למטה

ii Reg. 2, 11

מעשרה²⁰ והכתוב ויעל אליהו מן הסערה השמימה

Ij. 26, 9

למטה מעשרה²¹ והכתוב²² מאחו פני כסא פרשו עליו

Sab. 88b

עננו²³ ואמר רבי תנחום מלמד שפירש שדי מוין

שכינתו ועננו עליו למטה מעשרה²⁴ מכל מקום מאחו

פני כסא כתיב²⁵ אישתרבוני אישתרבוני ליה כסא עד

Ex. 25, 10

עשרה ונקט ביה בשלמא ארון תשעה דכתיב²⁶ ועשו

M 8 נידון (ובן להלן) || M 9 ואם...דיומדי || M 10 —עד שיהו

M 11 ועייל || P 12 בתוך בני ישראל ודברתי לך שם ותני

M 13 —מעשרה || M 14 —טפ...טפחים || M 15 —+ טפ

M 16 אמר. V הא || MP 17 —למטה מעש' || M 18

—מכל...כתיב || M 19 דאשתרבוני ליה || M 20 —+ היינו

gestiegen, noch sind Mošeh und Elijahu oben hinaufgestiegen, denn es heisst:

³²Der Himmel ist Himmel des Herrn und die Erde hat er den Menschenkindern gegeben. — Aber ist denn die Gottheit nicht nach unten herabgestiegen, es heisst ja:

³³Und der Herr stieg auf den Berg Sinaj herab. — Oberhalb zehn Handbreiten. —

Es heisst ja aber: ³⁴An diesem Tag werden seine Füße auf dem Olivenberg stehen. —

Oberhalb zehn Handbreiten. — Aber sind denn Mošeh und Elijahu nicht oben hinauf-

gestiegen, es heisst ja: ³⁵Und Mošeh stieg zu Gott hinauf. — Unterhalb zehn Hand-

breiten. — Es heisst ja aber: ³⁶Und Elijahu stieg im Sturm in den Himmel. — Unter-

halb zehn Handbreiten. — Es heisst ja aber: ³⁷Er erfasst den Anblick des Throns,

er zieht seine Wolke über ihn, worüber R. Tanhum sagte, dies lehre, dass der

Allmächtige über ihn den Glanz seiner Gottheit ausgebreitet und ihn beschattet

hat³⁸. — Unterhalb zehn Handbreiten. — Es heisst ja aber: Er erfasst den An-

blick des Throns. — Er senkte ihm den Thron zehn Handbreiten herab, alsdann

erfasste er ihn. — Einleuchtend ist es, dass die Bundeslade neun Handbreiten

[hoch war], denn es heisst: ³⁹Sie sollen eine Lade aus Akazienholz anfertigen. zwei

Die Rabbanan lehrten: Steckt man vier Stangen in die Erde und legt Hüttenbedachung darüber, so werden sie, wie R. Jâqob sagt, würden sie nach jeder Seite eine Handbreite haben, falls man sie [vier-eckig] behobeln und [der Länge nach] spalten würde²⁹, als Doppelsäulen³⁰ betrachtet, sonst aber werden sie nicht als Doppelsäulen betrachtet; R. Jâqob sagt nämlich: für die Doppelsäule der Festhütte genügt eine Handbreite; die Rabbanan aber sagen: zwei müssen vorschriftsmässige [Wände bilden] und für die dritte genügt eine Handbreite.

EINE SOLCHE, DIE KEINE HÖHE VON ZEHN HANDBREITEN HAT. Woher uns dies? — Es wurde gelehrt: Rabh, R. Hanina, R. Johanan und R. Habiba — manche setzen in der ganzen Abteilung von den Feiertagen, überall wo diese Gelehrten-gesellschaft vorkommt, R. Jonathan statt R. Johanan — lehrten: Die Bundeslade hatte neun [Handbreiten] und die Deckplatte eine Handbreite, zusammen zehn, und es heisst: ³¹Und dort werde ich mich dir offenbaren und mit dir reden von der Deckplatte aus, und ferner wird auch gelehrt: R. Jose sagte: Nie ist die Gottheit unten herab-

gestiegen, denn es heisst:

29. Wenn die Säulen rund sind, so muss die Seite des eingeschriebenen Quadrats eine Handbreite haben.

30. Dh. im Winkel an einander gesetzt, wodurch nach jeder Seite eine handbreite Wand gebildet würde.

31. Ex. 25, 22. 32. Ps. 115, 16. 33. Ex. 19, 20. 34. Zach. 14, 4. 35. Ex. 19, 3.

36. ii Reg. 2, 11. 37. Ij. 26, 9. 38. Das Wort פירשו wird in זו פירש aufgelöst. 39. Ex. 25, 10.

und eine halbe Elle lang, anderthalb Ellen breit und anderthalb Ellen hoch⁴⁰ woher aber, dass die Deckplatte eine Handbreite hatte. — R. Hanina lehrte: Die Gesetzlehre hat die Länge, Breite und Höhe aller Geräte, die Moſeh gefertigt hatte, angegeben, von der Deckplatte aber hat sie nur die Länge und Breite, nicht aber die Höhe angegeben; diese kannst du jedoch aus dem unbedeutendsten aller Geräte⁴¹ entnehmen, von dem es heisst: *„Du sollst eine in Handbreite ringsumlaufende Leiste an ihm anbringen; wie diese eine Handbreite stark war, ebenso war auch jene eine Handbreite stark. — Sollte er dies doch von den Geräten selbst folgern!? — Ergreifst du Vieles, so hast du nichts ergriffen, ergreifst du Weniges, so hast du es ergriffen. — Sollte man es aber vom Stirnblatt folgern⁴²; es wird nämlich gelehrt: Das Stirnblatt war eine Art Platte aus Gold, zwei Finger breit, und reichte von Ohr zu Ohr; darauf waren zwei Zeilen eingravirt: Jod und He⁴⁴ oben und geheiligt dem unten. R. Eliêzer b. Jose erzählte: Ich habe es in Rom gesehen, darauf waren [die Worte] *„geheiligt dem Herrn in einer Zeile eingravirt. — Man folgert bezüglich eines Geräts von einem anderen Gerät, nicht aber bezüglich eines Geräts von einem Schmuckgegenstand. — Sollte man dies vom Kranz⁴⁵ folgern, denn der Meister sagte ja, dass der Kranz nur eine unbedeutende Stärke hatte. — Man folgert bezüglich eines Geräts von einem anderen Gerät, nicht aber bezüglich eines Geräts von der Verzierung eines Geräts. — Aber auch die Leiste war ja nur eine Verzierung?! — Die Leiste befand sich unter [der Tischplatte]. — Einleuchtend ist dies allerdings nach demjenigen, welcher sagt, dass die Leiste unter derselben angebracht war, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, dass die Leiste oberhalb derselben angebracht war, demnach war sie ja nur eine Verzierung?! — Vielmehr, man folgert bezüglich eines Gegenstands, bei dem die Gesetzlehre ein Mass angegeben hat, von einem Gegenstand, bei dem die Gesetzlehre ebenfalls ein Mass angegeben hat, nicht aber ist vom Stirnblatt und vom Kranz zu entnehmen, bei denen die Gesetzlehre gar kein Mass angegeben hat. R. Hona erklärte: Hieraus: *„Auf das Gesicht der Deckplatte: das Gesicht, nicht weniger als eine Handbreite. — Vielleicht gar wie das Gesicht des Bar-Jukhni⁴⁶? — Ergreifst du Vieles, so hast du nichts ergriffen, ergreifst du Weniges, so hast du es ergriffen. — Vielleicht wie das Gesicht eines sehr kleinen***

ארון עצי שטים אמתים וחצי ארכו ואמה וחצי רחבו ואמה וחצי קמתו אלא כפרת טפה מנלן דתני רבי חנינא כל הכלים שעשה משה נתנה בהן תורה מדת ארכן ומדת רחבן ומדת קומתן כפרת מדת ארכה ומדת רחבה נתנה מדת קומתה לא נתנה צא ולמד מפתות שבכלים שנאמר ועשית לו מסגרת טפה סביב מה להלן טפה אף כאן טפה ונילף מכלים נופייהו תפשת מרובה לא תפשת תפשת מועט תפשת ונילף מציין דתניא ציין דומה כמין טס של זהב ורחב שתי אצבעות ומוקף מאון לאון וכתוב עליו שתי שיטין יו"ד ה"א מלמעלה וקדש למ"ד מלמטה ואמר רבי אליעזר בר יוסי אני ראיתיו ברומי וכתוב עליו קדש לה' בשיטה אחת דנין כלי מכלי ואין דנין כלי מתכשיט ונילף מזה דאמר מר זר משהו דנין כלי מכלי ואין דנין כלי מהכשר כלי אי הכי מסגרת נמי הכשר כלי הוא מסגרתו למטה חיתה הניחא למאן דאמר מסגרתו למטה חיתה אלא למאן דאמר מסגרתו למעלה חיתה מאי איכא למימר האי הכשר כלי הוא אלא דנין דבר שנתנה בו תורה מדה מדבר שנתנה בו תורה מדה ואל יוכיחו ציין וזר שלא נתנה בהן תורה מדה כלל רב הונא אמר מהכא אל פני הכפרת קדמה ואין פנים פחות מטפה ואימא כאפי דבר יוכני תפשת מרובה לא תפשת תפשת מועט תפשת ואימא כאפי דציפרתא

M 21 + ככולן || M 22 ורחבה || M 23 מכל הכלים תפש
M 24 אלעזר בר"ר || M 25 א"ה || M 26 מס' || 27 ||
M — האי... הוא || M 28 כלי, מכלי || M 29 — כלל
M 30 מהכא — P 31 אפילו

40. Die Elle hat 6 Handbreiten. 41. Der Tischleiste. 42. Ex. 25,25. 43. das bedeutend dünner war. 44. Der Gottesname Jah. 45. Ex. 28, 36. 46. Cf. Ex. 25,11,24,25; 30,3. 47. Lev. 16,14. 48. Name eines fabelhaften Riesenvogels (cf. Bech. 57b).

דוטר טובא אמר רב אחא בר יעקב³² רב הונא פני
פני גמר כתיב הכא אל פני הכפרת וכתוב התם
מאת פני יצחק אביו ונילף מפנים של מעלה דכתיב
כראת פני אלהים ותרצני תפשת מרובה לא³³
תפשת תפשת מועט תפשת ונילף מכרוב דכתיב
אל (פני) הכפרת יהיו פני הכרבים אמר רב אחא³⁴
בר יעקב גמירי אין פני כרוב פחותין מטפה זרב
הונא גמי מהכא גמיר ומאי כרוב אמר רבי אבהו
כרביא שכן בבבל קורין לינוקא רביא אמר ליה
אביי אלא מעתה דכתיב פני האחד פני הכרוב פני³⁵
השני פני אדם³⁶ היינו כרוב היינו אדם אפי רברבי
ואפי זוטרי וממאי דחללה עשרה בר מסככה אימא
בהדי סככה אלא מכית עולמים גמר דכתיב והבית
אשר בנה המלך שלמה לה' ששים אמה ארכו
ועשרים רחבו ושלושים אמה קומתו וכתוב קומת
הכרוב האחד עשר אמות וכן הכרוב השני ותניא
מה מצינו בבית עולמים כרובים בשליש הבית הן
עומדין משכן נמי כרובים בשליש הבית הן עומדין
משכן כמה הוי עשר אמות דכתיב עשר אמות ארך
הקרש כמה הוי להו שיתין פושכי תלתיה כמה הוי
עשרים פושכי דל עשרה דארון וכפרת פשו להו
עשרה וכתוב והיו הכרבים פרשי כנפים למעלה
סככים בכנפיהם על הכפרת קרייה רחמנא סככה
למעלה מעשרה ממאי דגדפינהו עילוי רישיהו קיימי

Vögelchens? R. Aḥa b. Jâqob erwiderte:
Er folgert dies aus dem Wort *Gesicht*:
hier heisst es: *auf das Gesicht der Deck-*
platte, und dort⁴⁹ heisst es ebenfalls: *Vom*
Gesicht seines Vaters Jîḥaq. — *זי* Sollte
man dies vom Wort *Gesicht* folgern, das
von Gott gebraucht wird, wie es heisst:
Wie das Gesicht Gottes, indem du mir
gnädig warst. — Ergreifst du Vieles, so hast
du nichts ergriffen, ergreifst du Weniges,
so hast du es ergriffen. — *זי* Aber sollte man
dies vom Kherub folgern, wie es heisst:
Gegen die Deckplatte hin sollen die Ge-
sichter der Kherubim gerichtet sein. R. Aḥa
b. Jâqob erwiderte: Es ist uns überliefert,
dass das Gesicht der Kherubim nicht
kleiner als eine Handbreite ist und zwar
folgert R. Hona auch hieraus. — Weshalb
heisst er Kherub? R. Abahu erwiderte:
Ke-rabja [wie ein Kind]: in Babylonien
wird nämlich das Kind Rabja genannt.
Abajje sprach zu ihm: *זי* Wieso heisst es
demnach: *Das Gesicht des einen war das*
Gesicht eines Kherubs, das Gesicht des
zweiten war das Gesicht eines Menschen,
Kherub und Mensch sind ja ein und das-
selbe. — Ein grosses Gesicht und ein
kleines Gesicht. — Woher, dass der Innen-
raum zehn Handbreiten haben muss, ohne
die Hüttenbedachung, vielleicht einschliess-
lich der Hüttenbedachung?! — Vielmehr,
Und das Haus, welches der König Šelomoh
für den Herrn baute, war sechzig Ellen lang,
zwanzig Ellen breit und dreissig Ellen hoch;
ferner heisst es: *Die Höhe des einen Kherub*
betrug zehn Ellen, und ebenso die
des zweiten Kherub; und hierüber wird gelehrt:
Wie im Tempel die Kherubim bis zu einem
Drittel des ganzen Hauses reichten, ebenso
reichten die Kherubim in der Stiftshütte bis
zu einem Drittel des ganzen Hauses; wieviel
betrug die [Höhe der] Stiftshütte: zehn Ellen,
wie es heisst: *Zehn Ellen betrug die Länge*
des Bretts, das sind nämlich sechzig Hand-
breiten, wieviel ist ein Drittel? — zwanzig
Handbreiten, ziehe nun davon zehn Hand-
breiten für die Höhe der Bundeslade nebst
der Deckplatte ab, so bleiben zehn, und es
heisst: *Es sollen die Kherubim ihre Flügel*
nach oben ausgebreitet halten, indem sie mit
ihren Flügeln die Deckplatte überdecken; hier
nennt also die Gesetzlehre oberhalb zehn
Handbreiten "bedecken". — Woher aber,
dass die Flügel oberhalb des Haupts ausgebreitet
waren, vielleicht in gleicher Höhe

M 32 — ד' טובא || P 33 — בר || M 34 — מה להלן טפה אף
כאן טפה ואימא כראות || P 35 — אדא || M 36 — אין כרוב שפחותה
פניה ממ' || M 37 — ור...גמיר || M 38 — רב פפא לאביי א"ה פני ||
M 39 — היינו...אדם || M 40 — א"ל אין || M 41 — עשרה ||
M 42 — לה || M 43 — היו עומ' אף במ' בר' || M 44 — היו ||
M 45 — רכ...הקרש || M 46 — אורך הכרוב || M 47 — פושקי
M 48 — אלמא סכ' || M 49 — וממאי דכנפיהו עילוי רישיהו קיימי

er folgert dies vom Tempel⁵³: es heisst: *Und das Haus, welches der König Šelomoh für den Herrn baute, war sechzig Ellen lang, zwanzig Ellen breit und dreissig Ellen hoch;* ferner heisst es: *Die Höhe des einen Kherub betrug zehn Ellen, und ebenso die des zweiten Kherub*; und hierüber wird gelehrt: Wie im Tempel die Kherubim bis zu einem Drittel des ganzen Hauses reichten, ebenso reichten die Kherubim in der Stiftshütte bis zu einem Drittel des ganzen Hauses; wieviel betrug die [Höhe der] Stiftshütte: zehn Ellen, wie es heisst: *Zehn Ellen betrug die Länge des Bretts*, das sind nämlich sechzig Handbreiten, wieviel ist ein Drittel? — zwanzig Handbreiten, ziehe nun davon zehn Handbreiten für die Höhe der Bundeslade nebst der Deckplatte ab, so bleiben zehn, und es heisst: *Es sollen die Kherubim ihre Flügel nach oben ausgebreitet halten, indem sie mit ihren Flügeln die Deckplatte überdecken*; hier nennt also die Gesetzlehre oberhalb zehn Handbreiten "bedecken". — Woher aber, dass die Flügel oberhalb des Haupts ausgebreitet waren, vielleicht in gleicher Höhe

49. Gen. 27,30. 50. Ib. 33,10. 51. Ex. 25,20. 52. Ez. 10,14. 53. Wörtl. Ewigkeitshaus (cf. i Reg. 8,13), als Gegensatz zur Stiftshütte. 54. i Reg. 6,2. 55. Ib. v. 26. 56. Ex. 26,16. 57. Ib. 25,20.

mit ihrem Haupt⁵⁸?! R. Aḥa b. Jâqob erwiderte: Es heisst ja *oben*. — Vielleicht waren sie sehr hoch ausgebreitet?! — Heisst es denn etwa *oberhalb oben*?! — \ddot{u} Richtig ist dies nach R. Meîr, welcher sagt, dass 5 sämtliche Ellen gewöhnliche waren, wie ist es aber nach R. Jehuda zu erklären, welcher sagt, die des Gebäudes hatten sechs Handbreiten und die der Geräte hatten fünf, demnach hatte ja die Bundes- 10 lade nebst dem Deckel nur acht und eine halbe Handbreite, und elf und eine halbe bleiben zurück, somit müsste ja auch die Festhütte elf und eine halbe Handbreite hoch sein. — Vielmehr, nach R. Jehuda ist 15 dies eine Ueberlieferung, denn R. Hija b. Aši sagte im Namen Rabhs, dass die Lehren von den Massen⁵⁹, den Trennungen⁶⁰ und den Wänden dem Mošeh vom Sinaj überlieferte Halakhoth sind. — \ddot{u} Die Lehre 20 von den Massen befindet sich ja in der Gesetzlehre, denn es heisst: *Ein Land mit Weizen und Gerste, mit Weinstöcken, Feigen und Granatäpfeln, ein Land mit Olivenöl und Honig*, und hierüber sagte R. Hanin, dass dieser ganze Schriftvers

der Masse wegen da ist: Weizen — bezüglich des aussätzigen Hauses⁶²; es wird nämlich gelehrt: Tritt jemand in ein aussätziges Haus und trägt seine Kleider auf der Schulter und seine Sandalen und Ringe in der Hand, so ist er samt diesen sofort unrein; wenn er aber seine Kleider auf dem Körper, seine Sandalen auf den Füßen und seine Ringe auf den Fingern anhat, so ist er sofort unrein, jene aber bleiben rein, bis er so lange verweilt, dass man ein Peras⁶³ Weizenbrot, nicht aber Gerstenbrot, und zwar angelehnt und mit Zukost⁶⁴ aufessen kann. Gerste — ein Knochen⁶⁵ in der Grösse einer Gerste verunreinigt durch das Berühren und durch das Tragen, nicht aber verunreinigt er im Zelt⁶⁶. Weinstöcke — das Mass eines Viertellog⁶⁷ Wein für den Geweihten⁶⁸. Feigen — das Mass einer getrockneten Feige bezüglich des Hinaustragens am Šabbath⁶⁹. Granatapfel — Für alle Gefässe eines Privatmanns⁷⁰ gilt das Mass eines Granatapfels⁷¹. Ein Land mit Olivenöl — ein Land dessen

דלמא להדי רישייהו קיימי אמר רב אחא בר יעקב למעלה כתיב ואימא דמידלי טובא מי כתיב למעלה למעלה הניחא לרבי מאיר דאמר כל האמות היו⁵¹ כיננויות אלא לרבי יהודה דאמר אמה של בנין ששה טפחים ושל כלים⁵² חמשה⁵³ מאי איבא למימר ארון וכפרת כמה היו להו תמניא ופלגא פשו להו חד סרי ופלגא אימא⁵⁴ סוכה עד דהויא חד סרי ופלגא⁵⁵ אלא לרבי יהודה הלכתא גמירי לה דאמר רבי חייא בר אשי אמר רב שיעורין חציצין ומחיצין הלכה למשה מסיני שיעורין דאורייתא נינהו דכתיב⁵⁶ ארין חטה ושערה וגפן ותאנה ורמון ארין זית שמן ודבש ואמר רב⁵⁷ חנין כל הפסוק הזה לשיעורין נאמר חטה לבית המנוגע דתנן הנכנס לבית המנוגע וכליו על כתפיו וסנדליו וטבעותיו⁵⁸ בידו הוא והן טמאין מיד⁵⁹ היה לבוש כליו וסנדליו וטבעותיו באצבעותיו הוא טמא מיד והן טהורים עד שישהה בבדי אכילת פרס פת חטין ולא פת שיעורין מיסב ואוכל בליפתן שערה⁶⁰ עצם כשעורה מטמא במגע ובמשא ואינו מטמא באהל גפן כדי רביעית יין לנזיר תאנה כנזוגרת להוצאת שבת רמון⁶¹ כל כלי בעלי בתים שיעורין כרמונים ארין זית שמן ודבש

|| M 50 — דלמא... קיימי || M 51 — שבמשכן || M 52 — בת || M 53 — טפחים. ○ מאי אל"מ || M 54 [דלא הויא] ס' עד דהו [לה] || M 55 — אלא || M 56 — הניבא || M 57 — לכה"מ || M 58 — בידו || B 59 — דתנן || M 60 — א"ר יוסי בר ישמ. P — ארין.

58. Der Raum unter den Flügeln hatte also keine vollen 10 Handbreiten. 59. Bei Speisen, die entweder selbst oder aus Anlass des Tags verboten sind. 60. Beim Untertauchen zur rituellen Reinigung darf keine Stelle des Körpers vom Wasser unberührt bleiben, jede "Trennung" (d.h. ein am Körper, bezw. untergetauchten Objekt haftender Gegenstand) macht das U. wirkungslos. 61. Dt. 8,8. 62. Cf. Lev. 14, 34 ff. 63. Durchgebrochenes [sc. Brot], d.h. die Hälfte eines 8 Eier grossen Brots; vgl. jed. tMiq. viii. 64. Wodurch das Essen weniger Zeit beansprucht. 65. Ungewiss, ob von einer menschl. Leiche; vgl. jed. RSJ. zSt. 66. Dh. durch das Zusammensein in einem Zelt. 67. Flüssigkeitsmass, 1½ Eier Inhalt. 68. Cf. Num. 6,2 ff. 69. Cf. Bd. I 494 Z. 27. 70. Wörtl. Hausbesitzer, als Ggs. zum bezügl. Handwerker. 71. Wenn das Gefäss ein granatapfelgrosses Loch erhält, so ist es nicht mehr verunreinigungsfähig.

ארין שכל שיעוריה כותים כל שיעוריה סלקא
 דעתך הא איכא הני דאמרינן אלא אימא שרוב
 שיעוריה כותים דבש ככותבת הנסה ביום הכפורים
 אלמא דאורייתא נינהו ותסברא שיעורין מי כתיבי
 אלא הלכתא נינהו וקרא אסמכתא בעלמא⁶¹ הוא
 חציצין דאורייתא נינהו דכתיב ורחין את בשרו
 במים שלא יהא דבר חוצין בינו לבין המים כי
 אתאי הלכתא לשער⁶⁷ כדרבה בר בר חנא דאמר
 רבה בר בר חנא נימא אחת קשורה חוצצת שלש
 אינן חוצצות שתים איני יודע שערן נמי דאורייתא
 נינהו דכתיב ורחין את בשרו במים את הטפל
 לבשרו ומאי ניהו שער⁷² כי אתאי הלכתא לכדרבי
 יצחק דאמר רבי יצחק דבר תורה רובו ומקפיד עליו
 חוצין ושאינו מקפיד עליו אינו חוצין וגזרו על רובו
 שאינו מקפיד משום רובו המקפיד ועל מיעוטו
 המקפיד משום רובו המקפיד וליגזר נמי על מיעוטו
 שאינו מקפיד משום מיעוטו המקפיד אי נמי משום
 רובו שאינו מקפיד היא גופא גזירה ואנן ניקום
 ונגזר גזירה לגזירה מחיצין⁷⁵ הא דאמרן הניחא לרבי
 יהודה אלא לרבי מאיר מאי איכא למימר כי אתאי
 הלכתא לגזר ולבוד ודופן עקומה: ושאיין לה שלש
 דפנות: תנו רבנן⁷⁷ שתים כהלכתן ושלישית אפילו
 טפח רבי שמעון אומר שלש כהלכתן ורביעית אפילו
 || M 61 — אימא || M 62 + בהדיא || M 63 — הוא ||
 || M 64 + נמי || M 65 דתניא בשרו || M 66 [אלמא
 דאורייתא] דאורייתא בשרו כי איצטריך הלכ' || M 67 וכדר' בר רב
 הונא דאורייתא בר' || M 68 — קש' || P 69 אין חוצצת
 || M 70 — ני' || M 71 במים את כל בשרו || M 72 אלא
 כי איצטריך קרא לרובו המקפיד לכדר' || M 73 רובו ואין
 || M 74 — נמי || M 75 + דאורייתא נינהו || M 76 התינה
 לר' לר"מ דאורייתא נינהו כי איצטריך הלכ' || P 77 שנים.

sämtliche Masse von Olivengrösse sind. —
 Sämtliche Masse, wie kommst du darauf,
 da sind ja die ebengenannten!? — Sage viel-
 mehr: dessen meisten Masse von Oliven-
 grösse sind. Honig — die Grösse einer
 grossen Honigdattel bezüglich des [Essens
 am] Versöhnungstag. — Da werden sie ja wol
 in der Gesetzlehre genannt!? — Glaubst
 du etwa, dass die Masse [ausdrücklich]
 genannt werden!? sie sind nur eine [über-
 lieferte] Halakha, der Vers ist nichts weiter
 als eine Stütze. — Die Lehre von den
 Trennungen ist ja aus der Gesetzlehre, wie
 es heisst: *Und er soll den Leib im Wasser*
baden: es darf nämlich keine Trennung
 zwischen ihm und dem Wasser sein. —
 Die Halakha bezieht sich auf das Haar;
 und zwar nach einer Lehre des Rabba
 b. Bar-Hana; dieser lehrte nämlich: Ein
 festgeklebtes Haar bildet eine Trennung,
 drei bilden keine Trennung⁷³, bezüglich
 zweier weiss ich nicht. — Aber auch das
 Haar ist ja in der Gesetzlehre genannt,
 denn es heisst: *Und er soll den Leib im*
Wasser baden: auch was zum Leib ge-
 hört, nämlich das Haar. — Die Halakha
 bezieht sich auf die Lehre R. Jichaq; dieser
 lehrte nämlich: Dem Gesetz nach
 gilt es als Trennung, wenn die grössere
 Hälfte [eines Haars vom Wasser unberührt

bleibt] und man darauf achtet, nicht aber, wenn man dies nicht beachtet, nur haben
 sie bezüglich der grösseren Hälfte, wo man es nicht beachtet, wegen der grösseren
 Hälfte, wo man es wol beachtet, und bezüglich der kleineren Hälfte, wo man es
 beachtet, wegen der grösseren Hälfte, wo man es beachtet, Verbot angeordnet. —
 Sollte man auch bezüglich der kleineren Hälfte, wo man darauf nicht achtet, Verbot
 anordnen, wegen der kleineren Hälfte, wo man darauf achtet, oder wegen der grösseren
 Hälfte, wo man darauf nicht achtet. — Bezüglich dieser selbst ist es ja nur eine
 rabbanitische Anordnung, sollten wir etwa zu einer Anordnung noch eine zweite hin-
 zufügen?! Die Lehre von den Wänden, — wie wir bereits gesagt haben. — Richtig ist
 dies nach R. Jehuda, wie ist es aber nach R. Meir zu erklären?! — Die [überlieferte]
 Halakha bezieht sich auf das Ziehen⁷⁵, die Vereinigung⁷⁶ und die gebogene Wand⁷⁷.

ODER KEINE DREI WÄNDE HAT. Die Rabbanan lehrten: Zwei müssen vorschrifts-
 mässig sein, und für die dritte reicht eine Handbreite, R. Šimôn sagt: drei müssen
 vorschriftsmässig sein, und für die vierte reicht eine Handbreite. — Worin besteht

72. Lev. 14,9. 73. Drei kleben nicht so sehr zusammen, um das Eindringen des Wassers zu verhindern.

74. Nach ihm geht dies ja aus dem angezog. Schriftvers hervor. 75. Siehe oben S. 11 Z. 9. 76. Bei einer Entfernung von weniger als 3 Handbreiten; cf. Bd. I S. 546 Z. 20. 77. Siehe oben S. 10 Z. 18.

ihr Streit? — Die Rabbanan sind der Ansicht: die überlieferte Schreibart⁷⁸ ist die Hauptsache, R. Šimôn ist der Ansicht: die Lesart ist die Hauptsache. — Die Rabbanan sind der Ansicht: die überlieferte Schreibart ist die Hauptsache, und es heisst: *in einer Hütte, in einer Hütte, in Hütten*, das sind nämlich vier; ziehe eins wegen der Lehre selbst ab, so bleiben es drei: zwei vorschriftsmässig und die dritte hat die [überlieferte] Halakha auf eine Handbreite herabgesetzt. R. Šimôn ist der Ansicht: die Lesart ist die Hauptsache, und es heisst: *in Hütten, in Hütten, in Hütten*, das sind nämlich sechs; ziehe eins ab, wegen der Lehre selbst, so bleiben es vier, drei vorschriftsmässig und die vierte hat die [überlieferte] Halakha auf eine Handbreite herabgesetzt. Wenn du willst, sage ich: alle sind der Ansicht, die Lesart sei die Hauptsache, und ihr Streit besteht in Folgendem: einer ist der Ansicht, auch für die Hüttenbedachung sei ein Schriftvers nötig, der andere ist der Ansicht, für die Hüttenbedachung sei kein Schriftvers nötig. Wenn du willst, sage ich: alle sind der Ansicht, die überlieferte Schreibart sei die Hauptsache, und ihr Streit besteht in Folgendem: einer ist der Ansicht, die [überlieferte] Halakha sei zur Verminderung da, der andere ist der Ansicht, die Halakha sei zur Vermehrung da. Wenn du aber willst, sage ich: die [überlieferte] Halakha ist zur Verminderung da, und ebenso, dass die überlieferte Schreibart die Hauptsache ist, und ihr Streit besteht darin, ob man auch das Erste⁷⁹ zur Forschung verwendet: der eine ist der Ansicht, man verwende auch das Erste zur Forschung, der andere ist der Ansicht, man verwende das Erste nicht zur Forschung. R. Mathna erklärte: Der Grund R. Šimôn's ist aus Folgendem zu entnehmen: ⁸⁰Und eine Hütte wird da sein als Schatten vor der Hitze tagsüber und als Zuflucht und Obdach vor Unwetter und Regen. — Wo kommt nun diese⁸¹ Handbreite hin? Rabh erwiderte: Diese kommt an der auslaufenden Wand hin. R. Kahana und R. Asi sprachen zu Rabh: Sollte man sie⁸² doch schräg gegenüber dem Winkel stellen!? Da schwieg Rabh. Es wurde auch gelehrt: Sie kommt an der auslaufenden Wand hin; und ebenso entschieden sie auch im Lehrhaus, dass man sie nämlich an der auslaufenden Wand stelle. R. Šimôn, nach anderen R. Jehošuâ b. Levi sagte: Man mache sie⁸³ in Grösse einer übervollen Handbreite, und stelle sie weniger als drei Handbreiten von

טפה במאי קמיפלגי רבנן סברי יש אם למסורת
ורבי שמעון סבר יש אם למקרא רבנן סברי יש אם
למסורת בסכת בסכת בסכות הרי באן ארבע דל
חד לגופיה פשו להו תלתא⁷⁸ שתיים כהלכתן ואתאי
הלכתא וגרעתה לשלישית ואוקמה אטפה רבי
שמעון סבר יש אם למקרא בסכות בסכות בסכות
הרי באן שש דל חד קרא לגופיה פשו להו ארבע
שלש כהלכתן אתאי הלכתא וגרעתה לרביעית
ואוקמתה אטפה ואי בעית אימא דכולי עלמא יש
אם למקרא והכא בהא קמיפלגי מר סבר סככה בעיא
קרא ומר סבר סככה לא בעיא קרא ואיבעית אימא
דכולי עלמא יש אם למסורת והכא בהא קמיפלגי
מר סבר כי אתאי הלכתא לגרע ומר סבר כי אתאי
הלכתא להוסיף ואיבעית אימא דכולי עלמא כי
אתאי הלכתא לגרע⁸² ויש אם למסורת והכא בדורשין
תחילות קמיפלגי מר סבר דורשין תחילות ומר סבר
אין דורשין תחילות רב מתנה אמר טעמיה דרבי
שמעון מהכא וסככה תהיה לצל יומם מהרב למחסה
ולמסתור מזרם וממטר ואותו טפה היכן מעמידו
אמר רב מעמידו כנגד היוצא אמרי ליה רב כהנא
ורב אסי לרב ויעמדנו כנגד ראש תור⁸³ שתיק רב
איתמר⁷⁴ נמי אמר שמואל משמיה דלוי מעמידו כנגד
היוצא וכן מורין בי מדרשא מעמידו כנגד היוצא
רבי סימון ואיתימא רבי יהושע בן לוי אמר
עושה לו טפה⁸⁵ שוחק ומעמידו בפחות משלשה

78. M 80 — קרא || M 79 — ש' כהל' || M 81 — כי אתאי || M 82 — ויש אם למס' || M 83 — ש' רב || M 84 — אר"ס אריב"ל || VM 85 כוחק.

78. Lev. 23, 42, 43 ist die massor. Schreibweise zweimal בסכת (defect., also Sing.) und einmal בסכות (plene, also Plur.) $2 \times 1 + 1 \times 2 = 4$; die massoret. Lesart ist dagegen an allen 3 Stellen בסכות: $3 \times 2 = 6$.
79. Dli. Die erste Nennung des Worts "Hütte", 80. Jes. 4,6. 81. Von der die überl. Halakha lehrt.
82. Die 3., handbreite Wand.

מפחים סמוך לדופן וכל פחות משלשה סמוך לדופן
כלבוד דמי אמר רב יהודה סוכה העשויה כמבוי
בשרה ואותו טפה⁸⁰ מעמידו לכל רוח שירצה רבי
סימון ואיתימא רבי יהושע בן לוי אמר עושה לו
פס ארבעה⁸¹ ומשהו ומעמידו בפחות משלשה סמוך
לדופן⁸² וכל פחות משלשה סמוך לדופן כלבוד דמי
ומאי שנא התם דקאמרת סגי טפה שוחק ומאי
שנא הכא דקאמרת בעיא פס ארבעה התם דאיכא
שתי דפנות כהלכתן סגי ליה בטפה⁸³ שוחק הכא
דליכא שתי דפנות אי איכא פס ארבעה אין אי לא
לא אמר רבא ואינה נותרת אלא כצורת הפתח איכא
דאמרי אמר רבא ונתרת נמי כצורת הפתח איכא
דאמרי אמר רבא וצריכא נמי צורת פתח רב אשי
אשכחיה לרב כהנא דקא עביד טפה שוחק וקא
עביד צורת פתח אמר ליה לא סבר⁸⁴ מר להא דרבא
דאמר רבא ונתרת נמי בצורת פתח אמר ליה אנא
באידיך ליטנא דרבא סבירא לי דאמר רבא וצריכא
נמי צורת פתח: שתיים כהלכתן כו' אמר רבא
ובן לשבת מנא דהויא דופן לענין סוכה הויא דופן
לענין שבת איתוכיה אכיו ומי אמרינן מנא והתניא

86 M + היכן 87 M אריב"ל 88 M טפ' ומעמ' ||
89 M דכל || 90 M + קמ"ל הבשר סוכה קטנה ז' טפחים ||
91 M דכני ליה בטפה ומ"ש הכא דבעינן ד' טפח' || 92 M כהלכתן
בעינן ד' טפח' אמר || 93 B הפתח || 94 M דעביד ליה טפה
ועביד ליה צה"פ || 95 M + לה || 96 M כהך ליטנא
סבירא || 97 M לענין שבת.

der Wand entfernt, und weniger als drei
[Handbreiten] (von der Wand) entfernt, gilt
ja als vereinigt⁸³. R. Jehuda sagte: Eine
Festhütte, die in der Art einer Durchgangs-
halle gebaut⁸⁴ ist, ist brauchbar, und diese⁸²
Handbreite stelle man in jede beliebige
Seite. R. Šimōn, nach anderen R. Johošuā
b. Levi sagte: Man nehme ein Brett von
vier [Handbreiten] und darüber, und stelle
es weniger als drei [Handbreiten] entfernt
von der Wand, und weniger als drei [Hand-
breiten] (von der Wand) entfernt, gilt ja als
vereinigt. — Weshalb sagst du dort⁸⁵, dass
eine übervolle Handbreite ausreichend ist,
hier⁸⁶ aber, dass vier [Handbreiten] und da-
rüber erforderlich sind? — Dort wo, zwei
Wände vorschriftsmässig sind, reicht eine
übervolle Handbreite, hier aber, wo zwei
[aneinanderstossende] Wände nicht vor-
handen sind, ist nur ein Brett von vier
[Handbreiten] ausreichend, sonst aber nicht.
Raba sagte: Sie ist nur dann brauchbar,
wenn sie die Form einer Thür hat⁸⁷. Manche
lesen: Raba sagte: Sie ist auch brauch-
bar, wenn sie nur die Form einer Thür
hat⁸⁸. Manche lesen: Raba sagte: Ausser-

dem ist auch die Form einer Thür erforderlich⁸⁹. R. Aši traf R. Kahana, wie er
sie in übervoller Handbreite und zugleich der Form einer Thür machte; da sprach
er zu ihm: Hält denn der Meister nicht von dem, was Raba gesagt hat, dass sie
nämlich auch durch die Form einer Thür brauchbar wird? Dieser erwiderte: Ich
halte von der zweiten Lesart, nach der nämlich Raba gesagt hat, dass ausserdem
auch die Form einer Thür erforderlich ist.

«Zwei vorschriftsmässig &c.» Raba sagte: Dasselbe gilt auch bezüglich des
Šabbaths⁹⁰, wenn dies bei der Festhütte als Wand betrachtet wird, so wird es auch
bezüglich des Šabbaths als Wand betrachtet. Abajje wandte gegen ihn ein: ׀Folgern
wir denn "wenn"⁹¹, es wird ja gelehrt: Die Wand der Festhütte darf eine solche sein,

83. Somit bildet sie eine Wand von 4 Handbreiten, nämlich den grösseren Teil der vorschrifts-
mässigen (7 Hb.n). 84. Zwei gegenüberstehende Wände. 85. Wo die beiden vorschriftsm. Wände
in einem Winkel aufgestellt sind. 86. Wo die beiden vorschriftsm. Wände sich gegenüberstehen.

87. Zwei Pfosten je 1/2 Handbreite und oben eine Pfette. 88. Wenn man die Form einer Thür macht,
so brauchen die beiden Pfosten zusammen keine Handbreite zu haben. 89. Einer der beiden Pfosten
muss eine volle Handbreite haben. 90. Nur eine Hütte von 3 Wänden wird sonst am Š. als Privat-

gebiet betrachtet, um aus der Wohnung nach dieser Gegenstände bringen zu dürfen; am Š. des Hütten-
festes jedoch wird auch die nur bezügl. des Festes brauchbare Hütte (2 Wände und 1 Handbreite) als
Privatgebiet betrachtet. 91. Die ganz harmlose, grammat. regelmässige Schulpartikel מנא (= מן גו wenn,
da doch, hebr. מתוך (vgl. Seb. 44b), die Ableit. aus dem Persischen (FISCHER, *Winers Cald. Gramm.* p. 169)

ist Unsinn) wird von vielen ganz falsch aufgefasst, indem sie als juridischer Terminus erklärt wird
(STEIN, *Tal. Term.* p. 13; FISCHER lc. p. 170; KOHUT, *Ar. compl.* v. p. 74); vgl. auch weiter Fol. 46b.

wie sie bezüglich des Šabbaths ausreichend ist⁹², nur dürfen die Staken keine vollen drei Handbreiten von einander entfernt sein; und noch strenger ist es bezüglich des Šabbaths als bei der Festhütte, indem es⁵ beim Šabbath nur dann erlaubt ist⁹³, wenn das Stehende mehr ist als die Lücken, was bei der Festhütte nicht der Fall ist⁹⁴; wahrscheinlich ist hier gemeint, dass es bezüglich des Šabbaths am Hüttenfest strenger¹⁰ ist, als bezüglich der Festhütte⁹⁵, wir folgern also nicht "wenn". — Nein, strenger ist es sonst bezüglich des gewöhnlichen Šabbaths, als bezüglich des Šabbaths am Hüttenfest⁹⁶. — ξ Sollte er demnach auch¹⁵ lehren: Strenger ist es sonst bei der Festhütte, als bei der Festhütte am Šabbath, indem sonst für die Festhütte eine übervolle Handbreite erforderlich ist, während bei der Festhütte am Šabbath keine übervolle Handbreite erforderlich ist, denn du selbst sagtest ja, dass es eine brauchbare [Festhütte] ist, wenn man auf eine Durchgangshalle, die einen Thürpfosten hat⁹⁷, Hüttenbedachung gelegt hat. — Dies braucht er nicht zu lehren, wenn dies vom Leichterem auf das Strengere angewandt wird⁹⁸, um so eher vom Strengeren auf das Leichtere.

Der Text. Raba sagte: Hat man auf eine Durchgangshalle, die einen Thürpfosten hat, Hüttenbedachung gelegt, so ist dies [als Festhütte] brauchbar. Ferner sagte Raba: Hat man auf Brunnenpalissaden⁹⁹ Hüttenbedachung gelegt, so ist es [als Festhütte] brauchbar. Und [alle drei Lehren] sind nötig; hätte er uns bezüglich der Durchgangshalle gelehrt, so könnte man sagen: weil da zwei vorschriftsmässige Wände vorhanden sind, nicht aber bei den Brunnenpalissaden, wo ja keine zwei vorschriftsmässigen Wände vorhanden sind; hätte er nur bezüglich der Brunnenpalissaden gelehrt, so könnte man sagen: weil da vier Wände dem Namen nach vorhanden sind, nicht aber wenn man auf einer Durchgangshalle Hüttenbedachung gelegt hat, wo ja keine vier Wände dem Namen nach vorhanden sind; hätte er uns bezüglich dieser beiden gelehrt, so könnte man sagen: man folgere nur vom Strengen auf das Leichtere, nicht aber vom Leichterem auf das Strengere; daher ist es bezüglich aller Fälle [besonders zu lehren] nötig.

דופן סוכה כדופן שבת ובלבד שלא יהא בין קנה לחבירו שלשה טפחים ויתירה שבת על סוכה שהשבת אינה נתרית אלא בעומד מרובה על הפרוץ מה שאין כן בסוכה מאי לאו יתירה שבת דסוכה אסוכה ולא אמרינן מנא לא יתירה שבת דעלמא⁹⁹ על שבת דסוכה אי הכי ליתני נמי יתירה סוכה דעלמא אסוכה דשבת דאילו סוכה דעלמא בעיא טפה שוחק ואילו סוכה דשבת לא בעיא טפה שוחק דהא את הוא דאמרת סיבך על גבי מבוי שיש לו לחיכשר ההוא לא אצטריכא ליה השתא מקילתא לחמירתא אמרינן מחמירתא לקילתא לא כל שכן: גופא אמר רבא סיבך על גבי מבוי שיש לו לחיכשר ואמר רבא סיבך על גבי פסי ביראות כשרה וצריכא דאי אשמעינן מבוי משום דאיכא שתי דפנות מעלייתא אבל גבי פסי ביראות דליכא שתי דפנות מעלייתא אימא לא ואי אשמעינן פסי ביראות משום דאיכא שם ארבע דפנות אבל סיבך על גבי מבוי דליכא שם ארבע דפנות אימא לא ואי אשמעינן הני תרתי מחמירתא לקילתא אבל מקילתא לחמירתא || M 98 הס' שבש' || M 99 אש' דס' אי שבת דעלמא ליתני || M 1 לא סגי ליה בלחי וא' סוכה דש' סגי לה בלחי דהא מר הוא דאמ' || B 2 + וסגי בלחי || M 3 כשרה || M 4 מובעיא || V 5 רבה || M 6 שיש לו לחי [כשר] דאית ליה ב' מחיצות || M 7 — גבי || M 8 מחיצות || M 9 — סיבך ע"ג || M 10 אלא ב' דפ'.

92. Sie braucht keine feste zu sein, sie kann auch aus ganz dünnen, weniger als 3 Handbreiten von einander entfernten Staken hergestellt sein. 93. Dh. als Privatgebiet betrachtet wird. 94. 2 Wände u. 1 Hb. sind ausreichend, auch wenn in den beiden Wänden sich noch ausserdem Durchgänge befinden. 95. Dieselbe Hütte, die bezügl. des Festes ausreichend ist, wird, wenn das Fest mit einem Š. zusammentrifft nicht als Privatgebiet betrachtet. 96. An einem gewöhnl. Š. wird eine solche Hütte nicht als Privatgebiet betrachtet, wol aber an einem mit dem H.fest zusammentreffenden Š. 97. Dh. 2 Wände u. 1 Pfosten. 98. Das Gesetz bezügl. des Š.s ist strenger als bezügl. der Festhütte. 99. Ein Brunnen auf

אימא לא צריכא: ושחמתה מרובה מצלחה פסולה:

תנו רבנן המתה מחמת סיכוך ולא מחמת דפנות רבי
יאשיה אומר אף מחמת דפנות אמר רב יימר בר
שלמיה משמיה דאבוי מאי טעמא דרבי יאשיה

Ex. 40, 3 דכתיב וסכת על הארץ את הפרכת פרוכת מחיצה

וקא קרייה רחמנא סככה אלמא מחיצה כסכך

בעינן ורבנן ההוא דניכוף ביה פורתא דמחוי כסכך

Suk. 21b אמר אבוי רבי ורבי יאשיה ורבי יהודה ובית שמאי

ורבן שמעון כן גמליאל ורבן גמליאל ורבי אליעזר

ואחרים כולו סבירי להו סוכה דירת קבע בעינן

vgl. Suk. 3a רבי דתניא רבי אומר כל סוכה שאין בה ארבע אמות

Jom. 10b על ארבע אמות פסולה רבי יאשיה הא דאמרן רבי

Suk. 21b יהודה דתנן סוכה שהיא גבוהה למעלה מעשרים

Suk. 2a אמה פסולה רבי יהודה מכשיר רבן גמליאל דתניא

ib. 23a העושה סוכתו בראש העגלה או בראש הספינה

רבן גמליאל פוסל ורבי עקיבא מכשיר בית שמאי

vgl. ib. 3a דתנן מי שהיה ראשו ורובו בסוכה ושלחנו בתוך

הבית בית שמאי פוסלין ובית הלל מכשירין ורבי

vgl. ib. 6b שמעון דתניא רבי שמעון אומר שלש כהלכתן

ib. 19b ורביעית אפילו טפה רבי אליעזר דתנן העושה סוכתו

כמין צדיף או שסמכה לבתל רבי אליעזר פוסל

לפי שאין לה גג והכמים מכשירין אחרים דתניא

אחרים אומרים סוכה העשויה כשוכך פסולה לפי

שאיין לה זוויות: אמר רבי יוחנן סוכה העשויה

M 11 + היא || M 12 סיכוך || M 13 מאי וסכת קאמר

B 14 — כ"ג || רחמנא ליכוף ביה פור' כ"ה דליתחוי כס' ||

M 15 — שמעון בן || M 16 — אומר אני || M 17 — למי ||

BM 18 — כהלכתן וג' אפ' טפה || M 19 אליעזר.

brauchbar. R. Gamaliél — es wird nämlich
einem Wagen oder einem Schiff, so ist sie
Âqiba brauchbar. Die Schule Šammajs — es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand
sich mit Haupt und grösserem Teil des Körpers in der Festhütte, befindet, den
Tisch aber in der Stube hat, so ist sie nach der Schule Šammajs unbrauchbar, nach
der Schule Hillels brauchbar. — R. Šimôn — es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn
sagt: drei müssen vorschriftsmässig sein, und für die vierte reicht eine Handbreite.
R. Eliêzer — Es wird nämlich gelehrt: Eine Festhütte, die man nach der Art
eines Binsenzelts¹⁰³ gemacht hat, oder, die man an die Wand gestützt hat¹⁰⁴, ist nach
R. Eliêzer unbrauchbar, weil sie kein Dach hat, nach den Weisen brauchbar. Die
Anderen — es wird nämlich gelehrt: Andere sagen: eine Festhütte, die nach der Art
eines Bienenkorbs gemacht ist, ist unbrauchbar, weil sie keine Winkel hat.

R. Joḥanan sagte: Eine Festhütte, die nach der Art eines Kalkofens¹⁰⁵ gemacht

ODER, DIE MEHR SONNE ALS SCHATTEN

HAT. Die Rabbanan lehrten: Nur wenn
die Sonne durch die Hüttenbedachung ein-
dringt, nicht aber wenn durch die Wände;

R. Jošija sagt: auch wenn sie durch die
Wände eindringt. R. Jemar b. Šalmija sagte

im Namen Abajjes: Was ist der Grund

R. Jošijas? — weil es heisst: ¹⁰⁰Und du

sollst die Bundeslade mit dem Vorhang

bedecken; der Vorhang war ja eine Scheide-

wand, und der Allbarmherzige nennt dies

„bedecken“, hieraus, dass die Wände eben-

so sein müssen, wie die Bedachung. —

Und die Rabbanan?! — Dies bedeutet, das

[oben] ein wenig übergeschlagen werde,

damit es wie eine Bedachung aussehe.

Abajje sagte: Rabbi¹⁰¹, R. Jošija, R. Jehuda,

die Schule Šammajs, R. Šimôn b. Gamaliél,

R. Gamaliél, R. Eliêzer und die Anderen¹⁰²

sind sämtlich der Ansicht, dass die Fest-

hütte als permanente Wohnung dienen

muss. Rabbi — es wird nämlich gelehrt:

Rabbi sagt: Eine Festhütte, welche keine

vier auf vier Ellen hat, ist unbrauchbar.

R. Jošija — wie wir bereits gesagt haben.

R. Jehuda — es wird nämlich gelehrt: Eine

Festhütte, die höher ist als zwanzig Ellen,

ist unbrauchbar, nach R. Jehuda ist sie

gelehrt: Macht man eine Festhütte auf

nach R. Gamaliél unbrauchbar, nach R.

Âqiba brauchbar. Die Schule Šammajs — es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand

sich mit Haupt und grösserem Teil des Körpers in der Festhütte, befindet, den

Tisch aber in der Stube hat, so ist sie nach der Schule Šammajs unbrauchbar, nach

der Schule Hillels brauchbar. — R. Šimôn — es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn

sagt: drei müssen vorschriftsmässig sein, und für die vierte reicht eine Handbreite.

R. Eliêzer — Es wird nämlich gelehrt: Eine Festhütte, die man nach der Art

eines Binsenzelts¹⁰³ gemacht hat, oder, die man an die Wand gestützt hat¹⁰⁴, ist nach

R. Eliêzer unbrauchbar, weil sie kein Dach hat, nach den Weisen brauchbar. Die

Anderen — es wird nämlich gelehrt: Andere sagen: eine Festhütte, die nach der Art

eines Bienenkorbs gemacht ist, ist unbrauchbar, weil sie keine Winkel hat.

R. Joḥanan sagte: Eine Festhütte, die nach der Art eines Kalkofens¹⁰⁵ gemacht

öffentl. Gebeit wird als Privatg. betrachtet; um aus diesem am Š. schöpfen zu dürfen, werden ringsum 4
im Winkel zusammengesetzte, eine Elle nach jeder Richtung breite Doppelpalissaden gesetzt, wodurch
der begrenzte Raum Privatg. wird. 100. Ex. 40, 3. 101. R. Jehuda «der Fürst», od. auch «der Heilige»,
Verfasser der Mišnah, wird schlechtweg Rabbi genannt. 102. Mit «Andere» wird R. Meir bezeichnet;
vgl. Bd. I p. xxxix. 103 Dh. mit einem von den Wänden auslaufenden Dach. 104. Dh. Die Hüttenwand
schräg an eine andere Wand gelehnt, wodurch sie zugleich als Dach dient. 105. Dh. kreisförmig.

ist, ist, wenn ihr Umkreis vierundzwanzig Personen fassen kann, brauchbar, wenn aber nicht ist sie unbrauchbar. — Nach wessen Ansicht, etwa nach der Ansicht Rabbis, welcher sagt, dass eine Festhütte, die keine vier auf vier Handbreiten hat, unbrauchbar ist, — merke, ein Mensch nimmt den Raum einer Elle ein, und da alles, was im Umkreis drei Handbreiten hat, im Durchmesser eine Handbreite hat, so sind ja auch zwölf ausreichend. — Dies ist nur bei einem Kreis, bei einem Quadrat ist jedoch mehr erforderlich. — Merke, um wieviel ist das Quadrat grösser als der Kreis? — um ein Viertel, demnach sind ja sechszehn ausreichend! — Dies ist nur bei einem Kreis innerhalb eines Quadrats, wenn das Quadrat sich aber im Kreis befindet¹⁰⁶, so muss es grösser sein, wegen (der Spitzen) der Winkel. — Merke, eine Quadratel hat ja [ungefähr] eine Elle und zwei Fünftel in der Diagonale, demnach müssten ja siebzehn weniger ein Fünftel ausreichend sein! — Er hat dies nicht genau genommen. — "Nicht genau genommen" kann man ja nur bei einer Kleinigkeit sagen, ist dies aber etwa auch bei einer grossen Differenz anwendbar?! Mar Qašiša b. R. Hisda sprach zu R. Aši: Glaubst du etwa, für jede Person sei eine Elle erforderlich? für drei Personen sind zwei Ellen ausreichend. — Das sind also sechszehn Ellen, erforderlich sind ja aber siebzehn weniger ein Fünftel! — Er hat es nicht genau genommen. — "Nicht genau genommen" kann man ja nur erschwerend sagen, ist dies etwa auch erleichternd anwendbar?! R. Asi sprach zu R. Aši: Tatsächlich ist für jede Person eine Elle erforderlich, nur zählt R. Johanan den Raum der Person nicht mit¹⁰⁷, demnach sind es achtzehn [Ellen], während [ungefähr] siebzehn weniger ein Fünftel erforderlich sind, — das ist es eben, was er nicht genau genommen hat, und zwar hat er es erschwerend nicht genau genommen. Die Rabbanan von Cäsaräa, nach Anderen, die Richter von Cäsaräa, erklärten: Der Kreis im Quadrat ist um ein Viertel [kleiner]¹⁰⁸, und das Quadrat dieses Kreises hat die Hälfte¹⁰⁹. Das ist aber nichts, wir sehen ja, dass soviel nicht erforderlich ist.

R. Levi sagte im Namen R. Meirs: Von den beiden Töpferhütten, von denen sich eine in der zweiten befindet, ist die innere als Festhütte unbrauchbar, und zur

כבשן אם יש בהקיפה כדי לישב²⁰ בה עשרים וארבעה בני אדם כשרה ואם לאו פסולה כמאן כרבי דאמר כל סוכה שאין בה ארבע אמות על ארבע אמות פסולה מכדי גברא באמתא יתיב²¹ כל שיש בהקיפו שלשה טפחים יש בו רחב טפה בתריסר סגי²² חני מילי בעיגולא אבל ברבועא²² בעיא טפי מכדי כמה מרובע יותר על העיגול רביע בשיתסר סגיא חני מילי בעיגולא דנפיק מגו ריבועא אבל ריבועא דנפיק מגו עגולא²² בעיא טפי²³ משום מורשא דקרנתא²⁴ מכדי כל אמתא בריבועא אמתא ותרי חומשא באלכסונה בשיבסר נבי חומשא סגיא לא דק אימור דאמרינן לא דק פורתא²⁴ טובא מי אמרינן לא דק אמר ליה מר קשישא בריה דרב חסדא לרב אשי מי סברת גברא באמתא יתיב תלתא גברי בתרתי אמתא יתבי כמה חו להו שיתסר אנן שיבסר נבי חומשא בעינן לא דק אימור דאמרינן לא דק לחומרא לקולא מי אמרינן לא דק אמר ליה רב אשי²⁵ לרב אשי לעולם גברא באמתא יתיב ורבי יוחנן מקום גברי לא קחשיב כמה חו להו תמני סרי בשיבסר נבי חומשא סגיא היינו דלא דק ולחומרא לא דק רבנן דקיסרי ואמרי לה דייני דקיסרי אמרי עיגולא דנפיק מגו ריבועא רבעא ריבועא דנפיק מגו עיגולא פלגא ולא היא דהא קחזינן דלא חוי כולי האי אמר רבי לוי משום רבי מאיר שתי סוכות של יוצרים זו לפנים מזו הפנימית אינה סוכה והייתה במזוזה והחיצונה סוכה

+ M 23 || בעינן M 22 || וכל M 21 || בה — P 20
M 26 || מ"ט || M 24 כולי האי מי || M 25 — אשי ||
חוי דלא חו שיעורא כולי.

106. Bei der Festhütte muss ja jede grade Wand 4 Ellen haben. 107. Ein Kreis von 24 Ellen hat einen Durchm. von 8 El., und da jede Person eine Elle einnimmt, so wird der Durchm. auf 6 El. reduziert, was wiederum einen Kreis von 18 El. ergibt. 108. Das sind also 12 Ellen. 109. Des ersten Q.s, demnach muss das erste Quadrat 24 haben. Dass diese Rechnung eine mathem. falsche ist, bemerkt schon der T. selbst.

27 ופטורה מן המזוזה ואמאי תהוי היצונה כבית שער
 הפנימית ותתחייב במזוזה משום דלא קביעי: תנו
 רבנן גנב"ך סוכת גוים סוכת נשים סוכת בהמה
 סוכת כותים סוכת מכל מקום כשרה ובלבד שתהא
 מסוככת כהלכתה מאי כהלכתה אמר רב הסדא
 5 והוא שעשאה לצל סוכה מכל מקום לאתויי מאי
 לאתויי סוכת רקב"ש דתנו רבנן סוכת רקב"ש
 סוכת רועים סוכת קייצים סוכת בורגנין סוכת שומרי
 פירות סוכה מכל מקום כשרה ובלבד שתהא מסוככת
 כהלכתה מאי כהלכתה אמר רב הסדא והוא שעשאה
 10 לצל סוכה מכל מקום לאתויי מאי לאתויי סוכת
 גנב"ך האי תנא דגנב"ך אלימא ליה גנב"ך משום
 דקביעי וקא תנא מכל מקום לאתויי רקב"ש דלא
 קביעי והאי תנא דרקב"ש אלימא ליה רקב"ש דבני
 15 חיובא ניהו ותנא מכל מקום לאתויי גנב"ך דלאו
 בני חיובא ניהו:

Fol.9
 [i,2] וכה ישנה בית שמאי פוסלין ובית הלל מכשירין
 ואיוו היא סוכה ישנה כל שעשאה קודם לחג
 שלשים יום אבל אם עשאה לשום חג אפילו מתחלת
 20 השנה כשרה:

גמרא. מאי טעמא דבית שמאי אמר קרא
 23,34 חג הסוכות שבועת ימים לה' סוכה העשויה לשם
 חג בעינן ובית הלל ההוא מיבעי ליה לכדרב ששת

M 27 ואינה חייבת במ' || M 28 בית שעי' לפנ' || M 29 קבע
 קביעה סימן גנב"ך || M 30 — מאי כה' || P 31 הוא
 M 32 — סוכ' || M 33 הא דת"ר רקב"ש || M 34 להך תנא
 דאלימא ליה ס' גנב"ך דקב' תנא מכ"מ || M 35 להאי תנא
 דאל' || M 36 תנא || M 37 ואם || B 38 לשם ||
 M 39 מעמייהו.

Lehre] von einer Hütte der Nichtjuden, Frauen, eines Tiers, oder Samaritaner ist eine solche bedeutender, da sie ja permanent sind, mit «oder sonst eine Hütte» bezeichnet eine Hütte derer Hirten, Feigenhüter, Stadtwächter, oder Fruchtwächter, die nicht permanent sind; für den Autor [der Lehre] von einer Hütte der Hirten, Feigenhüter, Stadtwächter, Fruchthüter ist eine solche bedeutender, da diese ja dem Gesetz unterworfen sind, mit «oder sonst eine Hütte» bezeichnet er eine Hütte der Nichtjuden, Frauen, eines Tiers, oder Samaritaner, die dem Gesetz nicht unterworfen sind.

EINE ALTE FESTHÜTTE IST NACH DER SCHULE ŠAMMAJS UNBRAUCHBAR, NACH DER SCHULE HILLELS BRAUCHBAR. WELCHE HEISST EINE ALTE FESTHÜTTE? — EINE, DIE DREISSIG TAGE VOR DEM FEST GEBAUT WURDE. HAT MAN SIE ABER DIREKT FÜR DAS FEST GEBAUT, SO IST SIE BRAUCHBAR, SELBST WENN SEIT ANFANG DES JAHR.

GEMARA. Was ist der Grund der Schule Šammajs? — Der Schriftvers lautet: *„Sieben Tage Hüttenfest für den Herrn“*: es ist durchaus eine Hütte erforderlich, die des Festes wegen gebaut wurde. — Und die Schule Hillels?! — Dieser Vers ist

Mezuza verpflichtet¹¹⁰, die äussere hingegen als Festhütte brauchbar und zur Mezuza nicht verpflichtet. — Warum denn? sollte doch die äussere als Thorhäuschen der inneren betrachtet werden und zur Mezuza verpflichtet sein! — Weil sie keine Bestimmung hat.

Die Rabbanan lehrten: Eine Hütte der Nichtjuden, der Frauen, eines Tiers, der Samaritaner, oder sonst eine Hütte ist [als Festhütte] brauchbar, nur muss sie vorschriftsmässig überdacht sein. — Was heisst vorschriftsmässig? R. Hisda erwiderte: Die Hüttenbedachung muss zur Beschattung dienen. — Was schliessen die Worte «oder sonst eine Hütte» ein? — Diese schliessen eine Hütte der Hirten, Feigenhüter, Stadtwächter oder Fruchtwächter ein. Es wird nämlich gelehrt: Eine Hütte der Hirten, Feigenhüter, Stadtwächter, Fruchtwächter, oder sonst eine Hütte ist [als Festhütte] brauchbar, nur muss sie vorschriftsmässig überdacht sein. Was heisst vorschriftsmässig? R. Hisda erwiderte: Die Hüttenbedachung muss zur Beschattung dienen. — Was schliessen hier die Worte «oder sonst eine Hütte» ein? — Diese schliessen eine Hütte der Nichtjuden, der Frauen, eines Tiers, oder der Samaritaner ein. Für den Autor [der

110. Da diese sein ständiger Aufenthaltsort ist.

111. Lev. 23,34.

wegen der Lehre des R. Šešeth nötig; R. Šešeth sagte nämlich im Namen R. Āqibas: Woher, dass das Holz der Festhütte während der ganzen sieben Tage nicht verwendet werden darf? — weil es heisst: *Sieben Tage Hüttenfest für den Herrn*. Ferner wird auch gelehrt: R. Jehuda b. Bethera sagte: Wie das Festopfer den Namen Gottes trägt, so trägt auch die Festhütte den Namen Gottes, denn es heisst: *Sieben Tage Hüttenfest für den Herrn*: wie das Festopfer dem Herrn gehört, so gehört auch die Hütte dem Herrn. — Aber auch die Schule Šammajs hat ja diesen Vers wegen dieser Lehre nötig?! — Gewiss, dem ist auch so. — Was ist demnach der Grund der Schule Šammajs? — Es giebt noch einen Schriftvers: ¹¹²*Das Hüttenfest sollst du dir sieben Tage machen*: die Hütte muss also für das Fest gemacht sein. — Und die Schule Hillels? — Dieser Vers ist dafür nötig, dass man auch an den Zwischentagen¹¹³ eine Festhütte mache. — Und die Schule Šammajs? — Sie ist der Ansicht R. Eliēzers, welcher sagt, dass man an den Zwischentagen keine Festhütte mache. — Aber hält denn die Schule Hillels nicht von dem, was R. Jehuda im Namen Rabhs gelehrt hat? R. Jehuda lehrte nämlich im Namen Rabhs: Hat man sie¹¹⁴ aus den

Fraugen, herabhängenden Fäden oder Zotten gefertigt, so sind sie unbrauchbar, wenn aus den Knäulen, so sind sie brauchbar. Als ich dies vor Šemmel sagte, sprach er zu mir: Auch wenn man sie aus den Knäulen gefertigt hat, sind sie unbrauchbar, weil sie direkt zu ihrem Behuf gesponnen werden müssen. Ebenso sollte es doch auch hierbei erforderlich sein, dass die Festhütte direkt zum Fest gefertigt — werde!? Anders ist es da, wo der Schriftvers ausdrücklich sagt: ¹¹⁵*Du sollst dir Quasten fertigen*, dir: zum Behuf deiner Pflicht. Aber auch hier heisst es ja: *Das Hüttenfest sollst du dir machen*, also dir: zum Behuf deiner Pflicht!? — Dieser Vers schliesst das Geraubte aus. — Aber auch jener Vers kann ja das Geraubte ausschliessen!? Diesbezüglich giebt es bereits einen anderen Vers: ¹¹⁶*Sie sollen sich [Çiçith] machen*, nämlich aus Eigenem.

WENN MAN DIE FESTHÜTTE UNTER EINEM BAUM MACHT, SO IST ES GLEICH, ALS HÄTTE MAN SIE IN DER STUBE GEMACHT. WENN EINE HÜTTE SICH AUF DER ANDEREN BEFINDET, SO IST DIE OBERE BRAUCHBAR, DIE UNTERE ABER UNBRAUCH-

דאמר רב ששת משום רבי עקיבא מניין לעצי סוכה¹¹² שאפורין כל שבעה תלמוד לומר הג הסכות שבעת ימים לה¹¹³ ותניא רבי יהודה בן בתירה אומר כשם שהל שם שמים על החגיגה כך הל שם שמים על הסוכה שנאמר הג הסכות שבעת ימים לה¹¹⁴ מה לה¹¹⁵ אף סוכה לה¹¹⁶ ובית שמאי נמי מיבעי ליה להכי אין הכי נמי אלא מאי טעמייהו דבית שמאי כתיב קרא אהרינא¹¹⁷ הג הסכת תעשה לך שבעת ימים סוכה העשויה לשם הג בעינן ובית הלל ההוא מיבעי ליה לעושיין סוכה בחולו של מועד¹¹⁸ ובית שמאי סבירא להו כרבי אליעזר דאמר אין עושיין סוכה בחולו של מועד ובית הלל לית להו דרב יהודה אמר רב דאמר רב יהודה אמר רב עשאה מן הקוצין ומן הנימין ומן הגרדין פסולה מן הסיסין כשרה כי אמריתה קמיה דשמואל אמר לי אף מן הסיסין נמי פסולה אלמא דבעינן טויה לשמה הכא נמי בעינן סוכה עשויה לשמה שאני התם דאמר קרא גדלים תעשה לך¹¹⁹ לשם חובך הכא נמי הג הסכות תעשה לך¹²⁰ לשם חובך ההוא מיבעי ליה למעוטי גזולה התם נמי מיבעי ליה למעוטי גזולה¹²¹ התם כתיב קרא אהרינא ועשו להם משלהם¹²²

עושה סוכתו תחת האילן כאילו עשאה בתוך הבית סוכה על גבי סוכה העליונה כשרה

M 40 [מה חגיגה לה אף סוכה לה] M 41 + מניין ש
M 42 תל ה"ס תעשה לך שב' M 43 חגיגה M 44
[דקאמר רח' עושיין סוכה בחג] M 45 א"ר — 46
M 47 אף — M 48 א"ר — M 49
M 50 B 50 נביא M 51 עשויה M 52 לשם חובך
M 53 לך למעוטי M 54 מיב' ליה M 55 כה
M 56 קרא ביה קרא

112. Dt. 16,13. 113. Vom Pesahfest (vulgo Ostern) u. Hüttenfest sind nur die ersten u. letzten 2 Tage heilig, die zwischentage sind nur Halbfieiertage. 114. die Çiçith (vulgo Schaufäden), od. Quasten, an den Gewändern; cf. Num. 15,38 ff; 22,12. 115. Dt. 22,12. 116. Num. 15,38.

והתחתונה פסולה רבי יהודה אומר אם אין דיורין
בעליונה התחתונה כשרה:

גמרא. אמר רבא לא שנו אלא באילן שצללו
מרובה מחמתו אבל חמתו מרובה מצללו כשרה
ממאי מדקתני⁵⁷ כאילו עשאה בתוך הבית למה לי
למיתני כאילו עשאה בתוך הבית ליתני פסולה
אלא⁵⁸ הא קמשמע לן דאילן דומיא דבית מה בית
צללו מרובה מחמתו⁵⁹ אף אילן צללו מרובה
מחמתו⁶⁰ וכי חמתו מרובה מצללו מאי הוי הא קא
מצטרף סכך פסול בהדי סכך כשר אמר רב פפא
בשחבטן אי בשחבטן מאי למימרא מהו דתימא
ניגזור היכא דחבטן אטו היכא דלא חבטן⁶¹ קמשמע לן
דלא גזרינן⁶² מאי קמשמע לן תנינא⁶³ הדלה עליה את
הגפן ואת הדלעת ואת הקיסוס וסיכך על גבן
פסולה ואם היה סיכך הרבה מהן או שקצצן כשרה
הכי דמי אילימא בשלא חבטן⁶⁴ הא קא מצטרף סכך
פסול⁶⁵ עם סכך כשר אלא לאו כשחבטן ושמע מינה
דלא גזרינן⁶⁶ מהו דתימא הני מילי בדיעבד אבל
לכתחילה⁶⁷ לא קמשמע לן: סוכה על גבי סוכה וכו':

20 תנו רבנן בסכת תשבו⁶⁸ ולא בסוכה שתחת הסוכה
ולא בסוכה שתחת האילן ולא בסוכה⁶⁹ שבתוך הבית
אדרבה בסוכות תרתי משמע אמר רב נחמן בר
יצחק בסכת כתיב אמר רבי ירמיה פעמים ששתיהן
כשירות פעמים ששתיהן פסולות פעמים שתחתונה
כשרה והעליונה פסולה פעמים שתחתונה פסולה

M 57 [אילן] דומיא דבית ל"ל || P 58 — אלא || M 59 — פסולה ||
M 60 — פסול || M 61 — וימנין דלא חב' ואתי לאצטרופי סכך
פסול בהדי סכך כשר || M 62 — דל"ג || M 63 — מאי
קמ"ל. B הא נמי תנינא || M 64 — [כשרה] || M 65 ||
M 66 || M 66 אי מהתם הוה אמינא הני || M 67 — אימא ||
M 68 לא בס' שע"ג סו' || M 69 שתחת.

hören, auch das wurde ja bereits gelehrt: Hat man Weinlaub, Kürbisblätter, oder Zaun-
reben über [die Festhütte] gezogen und oben Hüttenbedachung gelegt, so ist sie
unbrauchbar; wenn aber die Hüttenbedachung mehr war, oder man sie abgeschnitten
hat, so ist sie brauchbar. In welchem Fall? wollte man sagen, wo man sie nicht
niedergedrückt hat, so vereinigt man ja unbrauchbare Bedachung mit der brauch-
baren! wahrscheinlich also, wo man sie niederdrückt, — schliesse demnach hieraus, dass
man hierbei kein Verbot anordnet! — Man könnte glauben, dies nur, wo es bereits
geschehen ist, nicht aber von vornherein, so lässt er uns hören.

WENN EINE HÜTTE SICH AUF DER ANDEREN BEFINDET &. Die Rabbanan
lehrten: ¹¹⁸In Hütten sollt ihr sitzen: nicht aber in einer Hütte unter einer Hütte,
noch in einer Hütte unter einem Baum, noch in einer Hütte in einer Stube. — Im
Gegentheil, "in Hütten" heisst ja in verschiedenen! R. Nahman b. Jichiaq erwiderte:
Die Schreibart ist "in der"¹¹⁹ Hütte". R. Jirmeja sagte: Oftmals sind beide brauchbar,
oftmals sind beide unbrauchbar, oftmals ist die untere brauchbar und die obere

BAR; R. JEHUDA SAGT: WENN DIE OBERE
NICHT BEWOHNBAR IST, SO IST DIE UNTERE
BRAUCHBAR.

GEMARA. Raba sagte: dies wurde
nur bezüglich eines Baums gelehrt, der
mehr Schatten als Sonne gewährt, wenn
er aber mehr Sonne als Schatten gewährt,
so ist sie brauchbar. — Woher dies? —
Da er lehrt: so ist es gleich, als hätte
man sie in der Stube gemacht; weshalb
lehrt er «so ist es gleich, als hätte man
sie in der Stube gemacht», wo er einfach
lehren könnte: so ist sie unbrauchbar?
— vielmehr lässt er uns dies hören, dass
nämlich der Baum gleich einer Stube sein
muss: wie die Stube mehr Schatten als
Sonne gewährt, so ist dies auch nur bei
einem Baum, der mehr Schatten als Sonne
gewährt. — Was nützt es schon, wenn
er mehr Sonne als Schatten gewährt,
die unbrauchbare Hüttenbedachung¹¹⁷ wird
ja mit der brauchbaren vereinigt!? R. Papa
erwiderte: Wo man [die Zweige] nieder-
gedrückt hat. — Wenn man sie nieder-
gedrückt hat, — was lässt er uns da
hören?! — Man könnte glauben, man
ordne auch im Fall, wo man sie nieder-
drückt, Verbot an, mit Rücksicht auf den
Fall, wo man sie nicht niederdrückt, so
lässt er uns hören, dass wir es nicht an-
ordnen. — Aber was lässt er uns damit

117. Baumzweige sind, da sie am Boden haften, als Bedachung unbrauchbar.
119. Defect. בסכת in Singularform; vgl. ob. N. 78.

118. Lev. 23,42.

unbrauchbar, und oftmals ist die untere unbrauchbar und die obere brauchbar. Oftmals sind beide brauchbar, zum Beispiel, wo die untere mehr Sonne als Schatten und die obere mehr Schatten als Sonne gewährt, und die obere sich noch innerhalb der zwanzig Ellen befindet. Oftmals sind beide unbrauchbar, zum Beispiel, wo beide mehr Schatten als Sonne gewähren, und die obere höher als zwanzig Ellen ist. Oftmals ist die untere brauchbar und die obere unbrauchbar, wenn zum Beispiel die untere mehr Schatten als Sonne, und die obere mehr Sonne als Schatten gewährt, und sie beide sich innerhalb der zwanzig Ellen befinden. Oftmals ist die obere brauchbar und die untere unbrauchbar, wenn zum Beispiel beide mehr Schatten als Sonne gewähren und die obere sich innerhalb der zwanzig Ellen befindet. — Selbstredend!? — Nötig ist es, wegen des Falls, wo die untere brauchbar und die obere unbrauchbar ist; man könnte glauben, man ordne hierbei Verbot an, da ja die unbrauchbare Bedachung sich mit der brauchbaren vereinigen könnte, so lässt er uns hören. — Wie viel muss die eine Hüttenbedachung von der anderen entfernt sein, damit die untere unbrauchbar werde? R. Hona erwiderte:

Eine Handbreite, denn so ist auch bei der Verunreinigung durch Bezeltung das Mass auf eine Handbreite festgesetzt¹²⁰. R. Hisda und Rabba b. R. Hona sagen, vier [Handbreiten], denn wir finden keinen besonderen Raum unter vier [Handbreiten]. Šemuél sagt, zehn [Handbreiten]. — Was ist der Grund Šemuéls? — Was sie brauchbar macht, das macht sie auch unbrauchbar: wie sie durch eine Höhe von zehn [Handbreiten] brauchbar wird, so wird sie auch nur durch zehn [Handbreiten] unbrauchbar. — ע"פ wird gelehrt: R. Jehuda sagt: wenn die obere nicht bewohnbar ist, so ist die untere brauchbar; was ist unter "(nicht) bewohnbar" zu verstehen? wollte man sagen, wörtlich, bewohnt, — bewirkt es denn die Bewohnung? vielmehr ist mit "(nicht) bewohnbar" gemeint, wo sie als Wohnung nicht zu gebrauchen ist, und zwar, wo sie keine zehn [Handbreiten] hoch ist, — demnach ist ja der erste Tanna der

והעליונה כשה⁷⁰ פעמים ששתיהן כשרות היכי דמי כגון שתחתונה חמתה מרובה מצלתה והעליונה צלתה מרובה מחמתה⁷¹ וקיימא עליונה בתוך עשרים פעמים ששתיהן פסולות⁷² היכי דמי כגון דתרווייהו צלתן מרובה מחמתן וקיימא עליונה למעלה מעשרים אמה⁷³ פעמים שתחתונה כשרה והעליונה פסולה היכי דמי כגון שתחתונה צלתה מרובה מחמתה ועליונה חמתה מרובה מצלתה וקיימן תרווייהו בתוך עשרים פעמים שהעליונה כשרה ותחתונה פסולה היכי דמי כגון דתרווייהו צלתן מרובה מחמתן וקיימא עליונה בתוך עשרים פשיטא תחתונה כשרה ועליונה פסולה איצטריכא ליה מהו דתימא ניגור דילמא מצטרף סכך פסול בהדי סכך כשר קמשמע לן כמה יהא בין סוכה לסוכה⁷⁵ ותהא תחתונה פסולה אמר רב הונא טפה שכן מצינו באהלי טומאה טפה⁷⁷ ורב הסדא ורבה בר רב הונא⁷⁸ אמרי ארבעה שלא מצינו⁷⁹ מקום פחות מארבעה ושמואל אמר עשרה מאי טעמא דשמואל בהכשרה כך פסולה מה הכשרה בעשרה אף פסולה בעשרה תנן רבי יהודה אומר אם אין דיורין בעליונה התחתונה כשרה מאי⁸¹ אין דיורין אילימא דיורין ממש אטו דיורין קא גרמי אלא⁸² לאו מאי⁸¹ אין דיורין⁸³ כל שאינה ראויה לדירה והיכי דמי דלא גבוהה עשרה מכלל דתנא קמא סבר

M 70 — פעמים ש || M 71 || וקיימן תרווייהו בת' || P 72 ||
— ה"ד || M 73 — אמה || P 74 || צלתה || M 75 || ותפסל התחתונה ||
M 76 באהל הטומאה || B 77 — דתניא טע"ט ברום טפה מביא
את הטומאה וחוצין בפני הטו' אבל פחות ברום טפה לא מביא
ולא חוצין || M 78 דאמרי תרווייהו || M 79 — כל || 80 ||
B — חשוב || M 81 — אין || M 82 — לאו || M 83 שאין
עשויין לדיר.

120. Ein Raum mind. eine Handbreite lang, breit u. hoch wird als "Zelt" bezügl. der Unreinheit betrachtet, dh. die Unreinheit des darin befindlichen unr. Gegenstands wird auch auf den darin befind. reinen Gegenstand übertragen; die Wandung od. das Dach über demselben gilt als Scheidewand u. begrenzt sie. Wenn der Raum nach einer Richtung keine Handbreite hat, so ist der darin befind. unr. Gegenstand horizontal nicht verunreinigend, wol aber perpendicular, u. selbst das oben vorhandene Dach begrenzt sie nicht.

⁸⁴אף על פי שאינה ראויה לדירה פסולה כי אתא רב דימי אמר אמרי במערבא אם אין התחתונה יכולה לקבל כרים וכסתות של עליונה התחתונה כשרה מכלל דתנא קמא סבר אף על פי דאינה ראויה לקבל פסולה איכא בנייהו דיכולה לקבל על ידי הדחק:

דרם עליה סדין מפני החמה או תחתיה מפני [ijj] הנשר או שפירס על גבי הקינוף פסולה אבל פורס הוא על גבי נקליטי המטה:

גמרא. אמר רב הסדא לא שנו אלא מפני הנשר אבל לנאותה כשרה פשיטא מפני הנשר תנן מהו דתימא הוא הדין דאפילו לנאותה והאי דקתני מפני הנשר אורחא דמילתא קתני קמשמע לן לימא מסייע ליה סיכבה בהלכתה ועיטרה בקרמין ובסדינין המצוירין ותלה בה אגוזין שקדים אפרסקין ורמונים פרכילי ענבים ועטרות של שבולין יינות שמנים וסלתות אסור להסתפק מהן עד מוצאי יום טוב האחרון של חג ואם התנה עליהם הכל לפי תנאו דלמא מן הצד אתמר נויי סוכה אין ממעטין בסוכה אמר רב אשי מן הצד ממעטין מנימין עבדיה דרב אשי איטמישא ליה כתונתא במיא ואשתתחא אמטללתא אמר ליה רב אשי דלייה דלא לימרו קא מסככי בדבר המקבל טומאה והא קא חזו ליה דרטיבא לכי יבשא קאמינא לך אתמר נויי סוכה המופלגין ממנה ארבעה רב נחמן אמר כשרה רב הסדא ורבה בר רב הונא אמרי פסולה רב הסדא

M 84 || אע"ג דאינה עשויה לד' || M 85 || יכולה || M 86 ||
+ מאי בני' || 87 || אם פירס על || M 88 || כשרה || M 89 ||
תנא נוייה אין || M 90 || כתיבא במים ואשתתחא || M 91 || דלי
מהם דלא לימ' בה מסככי || M 92 || א"ל || M 93 || ליה ||
+ M 94 || טפחים.

Nüsse, Mandeln, Pfirsiche, Granatäpfel, Weinreben, Aehrenkränze, Weine, Oele und feines Mehl ausgehängt, so ist es verboten, bis zum Ablauf des letzten Festtags davon zu geniessen; hat man es sich aber [von vornherein] vorbehalten, so hängt alles von seinem Vorbehalt ab. — Vielleicht an den Wänden! Es wurde gelehrt: Die Verzierung der Festhütte braucht man nicht zu verringern¹²². R. Aši sagte: An der Seite verringere man sie wol¹²³. Minjamin, dem Diener R. Ašis, wurde ein Gewand im Wasser durchnässt, und er breitete es auf der Festhütte [zum Trocknen] aus; da sprach R. Aši zu ihm: Nimm es fort, damit man nicht sage: Sie bedecken [die Festhütte] mit einem Gegenstand, der für Unreinheit empfänglich ist. — Sie sehen ja aber, dass es feucht ist! — Ich sage es dir [für später], wenn es trocken sein wird. Es wurde gelehrt: Sind die Decorationen vier [Handbreiten von der Hüttenbedachung] entfernt, so ist [die Festhütte], wie R. Nahman sagt, brauchbar, wie R. Hisda und Rabba b. R. Hona sagen, unbrauchbar. R. Hisda und Rabba b. R. Hona

Ansicht, dass sie unbrauchbar ist, selbst wo [die obere] als Wohnung nicht zu gebrauchen ist!? Als R. Dimi kam, sagte er: Im Westen¹²¹ erklären sie: wenn die untere die Polster und Kissen der oberen nicht aushalten kann, so ist sie brauchbar. — Demnach ist der erste Tanna der Ansicht, sie sei unbrauchbar, selbst wo sie nicht aushalten kann!? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen, wo sie im Notfall aushalten kann.

HAT MAN ÜBER [DER HÜTTENBEDACHUNG] EIN LAKEN AUSGEBREITET, WEGEN DER SONNE, ODER UNTER DERSELBEN, WEGEN DES ABFALLS, ODER AUCH AUF EIN BALDACHINGESTELL, SO IST [DIE FESTHÜTTE] UNBRAUCHBAR, WOL ABER DARF MAN [EIN LAKEN] ÜBER DIE BETTSTANGEN AUSBREITEN.

GEMARA. R. Hisda sagte: Nur wegen des Abfalls, wenn aber zur Decoration, so ist sie brauchbar. — Selbstredend, es heisst ja: wegen des Abfalls!? — Man könnte glauben, dasselbe gelte auch, wenn man es zur Decoration ausbreitet, und er lehre nur deshalb «wegen des Abfalls», weil dies der gewöhnliche Fall ist, so lässt er uns hören. Man kann für ihn eine Stütze erbringen: Hat man [die Festhütte] vorschriftsmässig überdacht, mit Tapeten und gewirkten Teppichen verziert und darin

121. Bei den Babyloniern Bezeichnung für Palästina. 122. Falls sie über die 20 Ellen hinausragen. 123. Falls durch sie der Raum auf weniger als 7 Handbreiten beschränkt wird.

besuchten das Exiloberhaupt, und R. Nahman¹²⁴ liess sie in einer Festhütte schlafen, in der die Decorationen vier Handbreiten entfernt waren. Sie schwiegen und bemerkten nichts. Da sprach er zu ihnen: Sind die Rabbanan von ihrer Lehre zurückgetreten? Darauf erwiderten sie: Wir sind Gesandte zu Gebotszwecken, und somit von der Festhütte frei.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuēls: Man darf in der Festhütte unter einem Baldachin schlafen, selbst wenn es ein Dach hat; dies aber nur, wo es keine zehn [Handbreiten] hoch ist. — ¶Komme und höre: Wer in der Festhütte unter einem Baldachin schläft, hat sich seiner Pflicht nicht entledigt. — Hier handelt es, wo es zehn [Handbreiten] hoch ist. Man wandte ein: Wer in der Festhütte unter einem Bett schläft, hat sich seiner Pflicht nicht entledigt. — Šemuēl hat dies ja bereits erklärt, wo das Bett zehn [Handbreiten] hoch ist. — ¶Komme und höre: Oder auch wenn auf ein Baldachingestell, so ist [die Festhütte] unbrauchbar. — Dort handelt es ebenfalls, wo es zehn [Handbreiten] hoch ist. — So lautet es ja aber nicht! es wird ja gelehrt: die Bettstangen sind zwei, das Baldachingestell hat vier [Stangen]; hat man [ein Laken] auf ein Baldachingestell ausgebreitet, so ist sie

unbrauchbar, wenn auf Bettstangen, so ist sie brauchbar, nur dürfen die Bettstangen nicht zehn [Handbreiten] über dem Bett hoch sein; bei einem Baldachingestell ist es also wahrscheinlich verboten, auch wenn es keine zehn [Handbreiten] hoch ist! — Anders ist es bei einem Baldachingestell, welches befestigt ist. — Aber auch bezüglich einer Festhütte auf einer Festhütte, die ja befestigt ist, sagte ja Šemuēl ebenfalls, dass sie nur dadurch unbrauchbar wird, wodurch sie sonst brauchbar wird¹²⁵? Man erwiderte: Dort, um die Festhütte unbrauchbar zu machen, sind zehn [Handbreiten] erforderlich, hier aber, um als Zelt betrachtet zu werden, genügen auch weniger als zehn Handbreiten.

R. Taḥlipa b. Abimi sagte im Namen Šemuēls: Wer nackt in einem Baldachinbett schläft, darf den Kopf aus dem Baldachin strecken und das Šemâ¹²⁶ lesen. Man wandte ein: Wer nackt in einem Baldachinbett schläft, darf nicht den Kopf herausstrecken und das Šemâ lesen! — Hier handelt es, wo es zehn [Handbreiten] hoch ist. —

ורבה בר רב הונא איקלעו לבי ריש גלותא אנגינהו⁹⁵ רב נחמן בסוכה שנוייה מופלגין ממנה ארבעה טפחים אשתיקן ולא אמרי ליה ולא מידי אמר להו⁹⁷ הדור בהו רבנן משמעתייהו אמרו ליה⁹⁸ אנן שלוחי מצוה אנן ופטורין מן הסוכה: אמר רב יהודה אמר שמואל מותר לישן בכילה בסוכה אף על פי שיש לה גג והוא שאינה גבוהה עשרה⁹⁹ תא שמע הישן בכילה בסוכה לא יצא ידי חובתו הכא במאי עסקינן כשגבוהה עשרה מיתבי הישן תחת המטה^{ib. 20b} בסוכה לא יצא ידי חובתו הא תרגמא שמואל במטה גבוהה עשרה תא שמע או שפירס על גבי קינופות פסולה התם נמי דגביהי עשרה והא לא קתני הכי דתניא נקליטין שנים וקינופות ארבעה פירס על גבי קינופות פסולה על גבי נקליטין כשרה ובלבד שלא יהיו נקליטין גבוהין מן המטה עשרה מכלל דקינופות אף על פי שאין גבוהין עשרה שאני קינופות דקביעי וחר' סוכה על גבי סוכה דקביעא ואמר שמואל כהכשרה כך פסולה אמרי התם דלמפסל סוכה בעשרה הכא דלשווי אוהלא בציר מעשרה נמי הוי אוהלא: אמר רב תחליפא בר אבימי אמר שמואל הישן בכילה ערום מוציא ראשו חוץ לכילה וקורא קרית שמע מיתבי הישן בכילה ערום לא יוציא ראשו חוץ לכילה ויקרא קרית שמע הכא במאי עסקינן בשגבוהה עשרה הכי נמי מסתברא

M 95 — ר"ג || P 96 לא || M 97 ר"ג הדרייתו בכו משמעתייהו || M 98 — אנן || M 99 ופטורין א"ר || M 1 בכילת חתנים || M 2 — טפחים. — תא... עשרה || M 3 — בס' || M 4 שגב' י טפחים || M 5 קינוף || M 6 — דתנ' || M 7 דלא גביהי || M 8 עשרה התם דלמ' סוכה כהכ' כך פסולה הכא || M 9 אבדימי || M 10 בכילת חתנים מוצ' || B 11 כש'.

124. RN. war Gerichtspräsident u. Walter im Haus des Exilarchen. 125. Dh. wenn die obere 10 Hb.n hat. 126. Der Nackte darf das Šemâ nicht lesen, das B. wird nicht als besond. Zelt, sondern nur als Umhüllung betrachtet.

מדקתני סיפא הא למה זה דומה לעומד בבית ערום
שלא יוציא ראשו חוץ לחלון ויקרא קרית שמע
Fol. 11 ¹²שמע מינה ¹³ובית אף על פי שאין גבוה עשרה
כיון דקביע אוהל הוא דלא גרע מקינופות לישנא
אהרינא אמרי לה אמר רב יהודה אמר שמואל
מותר לישן בכילת חתנים בסוכה לפי שאין לה גג
אף על פי שגבוהה עשרה ²מיתבי הישן בכילה
בסוכה לא יצא ידי חובתו הכא במאי עסקינן בשיש
לה גג הא שמע נקליטין שנים וקינופות ארכעה
פירס על גבי קינופות פסולה על גבי נקליטין כשרה
ובלכד שלא יהו נקליטין גבוהין מן המטה עשרה
¹⁴טפחים הא גבוהין מן המטה עשרה ¹⁵פסולה אף על
פי שאין לה גג שאני נקליטין דקביעי אי קביעי
ליהוי בקינופות ¹⁶לגבי קינופות לא קביעי לגבי כילה
קביעי: דרש רבה בר רב הונא מותר לישן בכילה
¹⁷אף על פי שיש לה גג אף על פי שגבוהה עשרה
Suk. 21^b כמאן כרבי יהודה דאמר לא אתי אהל עראי ומבטל
ib. 20^b אהל קבע דתנן אמר רבי יהודה נוהגין היינו לישן
תחת המטה בפני הזקנים ולימא הלכה כרבי יהודה
אי אמר הלכה כרבי יהודה הוה אמינא הני מילי
מטה דלגבה עשויה אבל כילה דלתוכה עשויה
אימא לא קמשמע לן טעמא דרבי יהודה דלא אתי
אהל ארעי ומבטל אהל קבע לא שנא מטה ולא
שנא כילה:

דל עליה את הגפן ואת הדלעת ואת הקיסוס
[iv] וסיכך על גבה פסולה ואם היה סיכוך הרבה
ib. 9^a

— M 14 || ש"מ || B 13 + נמי M אע"ג דלא ||
|| טפ' || M 15 הוי אהל ואע"ג דאין || M 16 + אמרי ||
M 17 + בסוכה || M 18 — כמאן || P 19 ובטל || M 20 ||
שהיינו ישינים || M 21 זק' א"ה לימא || P M 22 הקסוס.
sind, sollten sie ja einem Baldachingestell
gleiches!? — Im Vergleich zum Baldachin-
gestell werden sie als nicht befestigt betrachtet, im Vergleich zum Hochzeitsbaldachin
werden sie als befestigt betrachtet.

Rabba b. R. Hona trug vor: Man darf unter einem Baldachin schlafen, selbst wenn es ein Dach hat, und selbst wenn es zehn [Handbreiten] hoch ist. Dies ist also nach der Ansicht R. Jehudas, welcher sagt: das zeitweilige Zelt kann ja nicht das permanente verdrängen. Es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda erzählte: Es war bei uns üblich, unter dem Bett zu schlafen, in Gegenwart der Aeltesten. — ;Sollte er doch einfach sagen, die Halakha¹²⁷ sei nach R. Jehuda zu entscheiden. — Hätte er gesagt, die Halakha sei nach R. Jehuda zu entscheiden, so könnte man glauben, dies gelte nur von einem Bett, in dem man schläft, nicht aber bezüglich eines Baldachins, unter dem man schläft, so lässt er uns die Begründung R. Jehudas hören: das zeitweilige Zelt kann nicht das permanente verdrängen, einerlei ob Bett oder Baldachin.

HAT MAN WEINLAUB, KÜRBISBLÄTTER ODER ZAUNREBEN ÜBER [DIE FESTHÜTTE]
GEZOGEN UND HÜTTENBEDACHUNG DARÜBER GELEGT, SO IST SIE UNBRAUCHBAR;

Dies leuchtet auch ein, da er im Schlusssatz lehrt: Dies ist nämlich gleich, als befände sich jemand nackt in einem Zimmer, der ja auch nicht den Kopf herausstrecken und das Šemâ lesen darf. Schliesse dies hieraus. Eine Stube wird aber als Zelt betrachtet, selbst wenn sie keine zehn [Handbreiten] hoch ist, da sie ja permanent ist, und nicht unbedeutender als ein Baldachingestell. Eine andere Lesart: R. Jehuda sagte im Namen Šemuêls: Man darf in der Festhütte unter einem Hochzeitsbaldachin schlafen, weil es kein [flaches] Dach hat, obgleich es zehn [Handbreiten] hoch ist. Man wandte ein: Wer in der Festhütte unter einem Baldachin schläft, hat sich seiner Pflicht nicht entledigt. — Hier handelt es, wo es ein [flaches] Dach hat. — ;Komme und höre: Die Bettstangen sind zwei, das Baldachingestell hat vier Stangen; hat man [ein Laken] auf das Baldachingestell ausgebreitet, so ist sie unbrauchbar, wenn auf Bettstangen, so ist sie brauchbar, nur dürfen die Bettstangen keine zehn Handbreiten über dem Bett hoch sein; wenn sie aber höher sind als zehn [Handbreiten], ist sie also unbrauchbar, obgleich sie kein [flaches] Dach haben!?

— Anders ist es bei den Bettstangen, die ja befestigt sind. — Wenn sie befestigt sind, sollten sie ja einem Baldachingestell gleichen!? — Im Vergleich zum Baldachin-

WENN ABER VON DER HÜTTENBEDACHUNG MEHR WAR, ODER MAN JENE ABGETRENNT HAT, SO IST SIE BRAUCHBAR. DIE REGEL HIERBEI IST: ALLES, WAS FÜR DIE [RITUELLE] UNREINHEIT EMPFÄNGLICH IST UND WAS NICHT AUS DER ERDE WÄCHST, IST ALS HÜTTENBEDACHUNG UNBRAUCHBAR, ALLES, WAS FÜR DIE UNREINHEIT NICHT EMPFÄNGLICH IST UND AUS DER ERDE WÄCHST, IST ALS HÜTTENBEDACHUNG BRAUCHBAR.

GEMARA. R. Joseph sass vor R. Hona und sprach: [Zum Passus] «oder man jene abgetrennt hat, so ist sie brauchbar» sagte Rabh, dass man sie jedoch ein wenig rütteln muss. Da sprach R. Hona zu ihm: Dies hat Šemuél gesagt. Darauf wandte R. Joseph das Gesicht ab und sprach: Sagte ich dir etwa, dass Šemuél dies nicht gesagt hat? Rabh sagte es und Šemuél sagte es ebenfalls. R. Hona erwiderte: So sagte ich dir: dies hat nur Šemuél gesagt und nicht Rabh, da dieser sie ja als brauchbar erklärte; denn einst hing R. Amram der Fromme Çiçith in ein Gewand eines seiner Hausleute ein, knüpfte sie zusammen und trennte die Enden nicht durch¹²⁸, und als er deswegen vor R. Hija b. Aši kam, sprach dieser zu ihm: so sagte Rabh: man trenne sie durch, und sie sind brauchbar: wie nun da das Durchtrennen als Anfertigen betrachtet wird, ebenso muss ja auch

hierbei das Abtrennen als Anfertigen betrachtet werden. — Šemuél ist also nicht der Ansicht, das Durchtrennen sei als Anfertigen zu betrachten, — er lehrte ja im Namen R. Hija: Hing man [die Çiçith] an beiden Zipfeln zusammen ein und trennte die Enden nachher durch, so sind sie brauchbar; wahrscheinlich, wo man sie zuerst zusammengeknüpft und nachher durchgetrennt hat! — Nein, wo man sie zuerst durchgetrennt und nachher zusammengeknüpft hat. — Wozu ist es nötig von einem Fall zu lehren, wo man sie zu erst durchtrennt und nachher zusammenknüpft?! — Man könnte glauben, dass sie schon beim Einhängen einzeln sein müssen, so lässt er uns hören. Man wandte ein: Hat man sie eingehängt und die Enden nicht durchgetrennt, so sind sie unbrauchbar; wahrscheinlich doch für immer unbrauchbar, somit ist dies ja eine Widerlegung [der Lehre] Rabhs! — Nein, unbrauchbar so lange, als bis man sie durchtrennt. Levi erklärte: unbrauchbar für immer; ebenso erklärte auch R. Mathna im Namen Šemuéls: unbrauchbar für immer.

128. Er knüpfte die beiden Enden eines und desselben Fadens an 2 Zipfeln ein, während an jedem Zipfel ein besonderer Faden gehört.

מתן או שקצצן כשרה זה הכלל כל שהוא מקבל טומאה ואין גידולו מן הארץ אין מסככין בו וכל דבר שאינו מקבל טומאה וגידולו מן הארץ מסככין בו:

גמרא. יתיב רב יוסף קמיה דרב הונא ויתיב וקאמר²⁵ או שקצצן כשרה²⁶ אמר רב צריך לנענע אמר ליה רב הונא הא שמואל אמרה²⁷ אהדינהו רב יוסף לאפיה²⁸ אמר ליה אטו מי קאמינא²⁹ לך דלא אמרה שמואל אמרה רב ואמרה שמואל אמר ליה הכי קאמינא³⁰ לך דשמואל אמרה ולא רב דרב אכשורי מבשר³¹ כי הא דרב עמרם חסידא רמא תבלתא³² לפרוזמא דאינשי ביתיה תלאן ולא פסק ראשי חוטין שלהן אתא לקמיה דרב הייא בר אשי אמר ליה הכי אמר רב מפסקן והן כשרין אלמא פסיקתן זו היא עשייתן חבא נמי³³ קציצתן זו היא עשייתן³⁴ וכבר שמואל לא אמרין פסיקתן זו היא עשייתן והא תני³⁵ שמואל משום רבי הייא הטיל לשני קרנות בבת אחת³⁶ ואחר כך פסק ראשי חוטין שלהן כשרין מאי לאו שקושר ואחר כך פוסק לא שפוסק ואחר כך קושר³⁷ פוסק ואחר כך קושר מאי למימרא מהו דתימא בעינן כנף בשעת פתיל וליבא קמשמע לן מיתבי תלאן ולא פסק ראשי חוטין שלהן פסולין מאי לאו פסולין לעולם ותיובתא דרב לא פסולין עד שיפסקן³⁸ לוי אמר פסולין לעולם וכן אמר רב מתנה אמר שמואל פסולין לעולם איכא

VM 23 דבר שמקבל || M 24 — וכל... בו || M 25 +הא דתנן || B 26 ואמר || M 27 דאמרה רב ולא || B 28 +ר"ה || M 29 אמרה שמ' ולא אמר רב || M 30 +בלא נענע || M 31 לפרוזמא V כפרוזמא || M 32 +אמרין || M 33 — וסבר... עשייתן || M 34 — שמ' משום || M 35 — ואחר... שלהן || M 36 +אי || B 37 אמר לך רב מאי פס' פס' עד || M 38 — ושמ' אמר פס' לעולם וכן.

דאמרי אמר רב מתנה בדידי הוה עזבדא⁴⁰ ואתאי
לקמיה דמר שמואל ואמר לי פסולין לעולם מיתבי
תלאן ואחר כך⁴¹ פסק ראשי חוטין שלהן פסולין ועוד
תניא גבי סוכה תעשה⁴² ולא מן העשוי מכאן אמרו
הדלה עליה את הגפן ואת הדלעת ואת⁴³ הקיסוס
וסיבך על גבן פסולה היכי דמי אילימא בשלא
קצצן מאי איריא משום תעשה ולא מן העשוי
תיפוק ליה⁴⁴ דמחוברין נינהו אלא בשקצצן וקתני
פסולה ושמע מינה דלא אמרינן קציצתן זו היא
עשייתן⁴⁵ ותובתא דרב אמר לך רב⁴⁶ הכא במאי
עסקינן⁴⁷ דשלפינהו שלופי דלא מינכרא עשיה דידהו
מכל מקום תלאן ואחר כך⁴⁸ פסק קשיא⁴⁹ לרב קשיא:
לימא כתנאי⁵⁰ עבר ולקטן פסול דברי רבי שמעון⁵¹ בר
יהוצדק וחכמים מכשירין סברו דכולי עלמא⁵² לולב
צריך אנד וילפינן לולב מסוכה דכתיב⁵³ גבי סוכה
תעשה ולא מן העשוי מאי לאו בהא קא מיפלגי
דמאן דמכשיר סבר אמרינן גבי סוכה קציצתן זו
היא עשייתן וגבי לולב⁵⁴ נמי אמרינן לקיטתן זו
היא עשייתן ומאן דפסיל סבר לא אמרינן גבי סוכה
קציצתן זו היא עשייתן⁵⁵ וגבי לולב⁵⁶ נמי לא אמרינן
לקיטתן זו היא עשייתן לא דכולי עלמא לא אמרינן
גבי סוכה קציצתן זו היא עשייתן⁵⁷ והכא במילף לולב
מסוכה קמיפלגי מאן דמכשיר סבר לא ילפינן לולב

Manche lesen: R. Mathna sagte: Mir er-
eignete sich einst ein solcher Fall, da kam
ich vor Šemuél, und er sagte mir, dass sie
für immer unbrauchbar sind. Man wandte
ein: Hat man sie eingeknüpft und nach-
her die Enden durchgetrennt, so sind sie
unbrauchbar; ferner wird auch bezüglich
der Festhütte gelehrt: ¹²⁹*Du sollst machen*,
also nicht aus bereits Gefertigtem, hieraus
folgerten sie, dass [die Festhütte] unbrauch-
bar ist, wenn man Weinlaub, Kürbisblätter
oder Zaunreben über sie gezogen und
Hüttenbedachung darüber gelegt hat. In
welchem Fall? wollte man sagen, wo man
sie nicht abgehauen hat, so sind sie ja
schon deswegen unbrauchbar, weil sie [am
Boden] haften, wozu denn [die Begründung]:
«du sollst machen», also nicht aus bereits
Gefertigtem?! vielmehr handelt es hier,
wo man sie abgehauen hat, dennoch lehrt
er, dass sie unbrauchbar ist! schliesse also
hieraus, dass das Abtrennen nicht als An-
fertigen betrachtet wird, somit ist dies
eine Widerlegung Rabhs. — Rabh kann
dir erwidern, hier handle es, wo man sie
nur herabgezogen hat und man das Fer-
tigen nicht gut merkt. — Aber [der Passus]:
«Hat man sie eingeknüpft und nachher
die Enden durchgetrennt» ist ja ein Ein-
wand gegen Rabh! — Ein Einwand.

Es ist anzunehmen, dass sie den Streit folgender Tanna'im führen: Hat man eine
Uebertretung verübt und sie¹³⁰ abgepflückt, so ist sie unbrauchbar. — Worte des R.
Šimôn b. Jehocadaq; nach den Weisen ist sie brauchbar. Sie waren der Ansicht, dass
die Festpalme¹³¹ nach aller Ansicht des Zusammenbindens¹³² bedarf, und wir bezüglich
der Festpalme von der Festhütte folgern¹³³, bei der es ausdrücklich heisst: *Du
sollst machen*, also nicht aus bereits Gefertigtem, demnach besteht ihr Streit in
Folgendem: wer sie als brauchbar erklärt, ist der Ansicht, bei der Festhütte werde
das Abhauen als Fertigen betrachtet, und ebenso werde bei der Festpalme das Ab-
pflücken als Fertigen betrachtet; wer sie als unbrauchbar erklärt, ist der Ansicht,
bei der Festhütte werde das Abhauen nicht als Fertigen betrachtet, und ebenfalls werde
bei Festpalme das Abpflücken nicht als Fertigen betrachtet. — Nein, alle sind der
Ansicht, dass bei der Festhütte das Abhauen nicht als Fertigen betrachtet wird,
ihr Streit besteht vielmehr darin, ob man bezüglich der Festpalme von der Festhütte

M 39 — ורב אמר עד שיפסקן || M 40 — ואמר שמ' פסול || 41
P פס' || M 42 — דהוי מחובר אלא לאו דקצצן וש"מ ||
M 43 — ות' דרב || M 44 — הונא בריה דרב יהושע ||
M 45 — כגון || P 46 — תלאה || M 47 — לרב קש' ||
M 48 — בן || M 49 — גבי סוכה || M 50 — נמי || 51
M — וכן גבי.

129. Dt. 16,13. 130. Die Beeren der Myrte, die mit der Festpalme zusammengebunden wird;
diese machen sie rituell unbrauchbar, wenn sie in grosser Menge vorhanden sind. 131. Hebr. Lulab,
zum liturg. Gebrauch am Hüttenfest; cf. Lev. 23,40. 132. Mit der Myrte u. der Weidenrute (cf. Bd. I
S. 401 N. 9). 133. Dass das bereits Gefertigte unbrauchbar ist.

folgert: wer sie als brauchbar erklärt, ist der Ansicht, man folgere nicht bezüglich der Festpalme von der Festhütte; wer sie als unbrauchbar erklärt, ist der Ansicht, man folgere bezüglich der Festpalme von der Festhütte. Wenn du aber willst, sage ich: wären wir der Ansicht, dass die Festpalme des Zusammenbindens bedarf, so würde niemand streiten, ob man bezüglich der Festpalme von der Festhütte folgert, ihr Streit besteht aber vielmehr in Folgendem: einer ist der Ansicht, sie bedürfe des Zusammenbindens, der andere ist der Ansicht, sie bedürfe des Zusammenbindens nicht, und zwar führen sie den Streit folgender Tanna'im; es wird nämlich gelehrt: Die Festpalme ist sowol zusammengebunden, als auch nicht zusammengebunden brauchbar, R. Jehuda sagt, zusammengebunden sei sie brauchbar, nicht zusammengebunden sei sie unbrauchbar. — Was ist der Grund R. Jehudas? — Er folgert dies aus [dem Wort] *nehmen*, welches auch bei dem Bündel Ysop gebraucht wird; dort¹³⁴ heisst es: *Ihr sollt ein Bündel Ysop nehmen*, und hier¹³⁵ heisst es: *Ihr sollt euch am ersten Tag nehmen*: wie es dort ein Bündel ist, so muss es auch hier ein Bündel sein. — Und die Rabbanan?! — Wir folgern aus [dem Wort] „nehmen“ nicht.

— Wessen Ansicht vertritt folgende Lehre: Es ist Gebot, die Festpalme zusammenzubinden, hat man sie nicht zusammengebunden, so ist sie ebenfalls brauchbar; wenn die des R. Jehuda, — wieso ist sie brauchbar, wenn man sie nicht zusammengebunden hat?! wenn die der Rabbanan, — wieso ist es ein Gebot? — Thatsächlich die der Rabbanan, und zwar weil es heisst: ¹³⁶*Er ist mein Gott, ich will ihn verherrlichen*:

DIE REGEL HIERBEI IST: ALLES, WAS FÜR DIE [RITUELLE] UNREINHEIT EMPFÄNGLICH IST &. Woher dies? Reš Laqiš erwiderte: Der Schriftvers lautet: ¹³⁷*Und ein Gewölk stieg aus der Erde*; wie das Gewölk ein Gegenstand ist, der für die Unreinheit nicht empfänglich ist und aus der Erde kommt, so muss die Hüttenbedachung ebenfalls ein Gegenstand sein, der für die Unreinheit nicht empfänglich ist und aus der Erde kommt. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, es wären Wolken der Herrlichkeit¹³⁸ gewesen, wie ist dies aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, sie hätten sich wirkliche Hütten gefertigt?! Es wird nämlich gelehrt: ¹³⁹*Denn in Hütten habe ich die Kinder Jisraël sitzen lassen*, das waren nämlich Wolken der Herrlichkeit. — Worte R. Eliêzers, R. Âqiba sagt: sie fertigten

מסוכה ומאן דפסיל סבר ילפינן לולב מסוכה ואי בעית אימא אי סבירא לן דלולב צריך אגד כולי עלמא לא פליגי דילפינן לולב מסוכה והכא⁵² בהא קמיפלגי מר סבר צריך אגד ומר סבר אין צריך אגד ובפלוגתא דהני תנאי דתניא לולב בין אגוד בין שאינו אגוד כשר רבי יהודה אומר אגוד כשר שאינו אגוד פסול מאי טעמא דרבי יהודה יליף לקיחה לקיחה מאגודת אוזב⁵³ כתיב התם ולקחתם (לכם) אגדת אוזב וכתיב התם ולקחתם לכם ביום הראשון מה להלן באגודה אף כאן נמי באגודה⁵⁴ ורבנן לקיחה מלקיחה לא ילפינן⁵⁵ כמאן אולא הא דתניא לולב מצוה לאגודו⁵⁷ ואם לא אגדו כשר⁵⁸ אי רבי יהודה כי לא אגדו אמאי כשר אי רבנן אמאי מצוה לעולם רבנן⁵⁹ היא משום שנאמר זה אלי ואנוהו⁶⁰ זה הכלל כל דבר שמקבל טומאה כו': מנא הני מילי אמר ריש לקיש⁶¹ אמר קרא ואד יעלה מן הארץ מה אד דבר שאינו מקבל טומאה וגידולו מן הארץ אף סוכה דבר שאין מקבל טומאה וגידולו מן הארץ הניחא למאן דאמר ענני כבוד⁶² היו אלא למאן דאמר סוכות ממש עשו להם מאי איבא למימר דתניא⁶³ כי בסכות הושבתי את בני ישראל ענני כבוד היו דברי רבי אליעזר רבי עקיבא אומר סוכות ממש

M 52 בלולב צריך אגד קמפ' מ"ס לולב צריך || M 53 כתיב... הראשון || M 54 אג' || M 55 ילפי || M 56 אלא הא דת' || M 57 — ואם || M 58 — כמאן || M 59 מאי || M 60 ומאי מצוה מוש' זה || B 61 — התנאה לפניו במצות || M 62 — כל... כו' || M 63 — א"ק || M 64 כל שאין || M 65 — היו || M 66 אלעזר.

134. Ex. 12,22. 135. Lev. 23,40. 136. Ex. 15,2. 137. Gen. 2,6. 138. In denen Gott die Jisraëlitien geführt hat; cf. Lev. 23,43. 139. Lev. 23,43.

עשו להם⁶⁷ בשלמא לרבי⁶⁶ אליעזר אלא לרבי עקיבא
מאי איכא למימר כי אתא רב דימי אמר רבי יוחנן
אמר קרא⁶⁸ חג הסוכות תעשה לך מקיש סוכה להגיגה
מה הגיגה דבר שאינו מקבל טומאה וגידולו מן
הארץ אף סוכה דבר שאינו מקבל טומאה וגידולו
מן הארץ⁶⁹ אי מה הגיגה בעלי חיים אף סוכה⁷⁰ נמי
בעלי חיים כי אתא רבין אמר רבי יוחנן אמר קרא
באספך מגרנך ומיקבך בפסולת גורן ויקב הבתוב
מדבר ואימא גורן⁷¹ עצמו ויקב⁷² עצמו אמר רבי
זירא יקב כתיב⁷³ כאן ואי אפשר לסבך בו מתקיף
לה רבי ירמיה ואימא יין קרוש הבא משניר שהוא
דומה לעיגולי דבילה אמר רבי זירא הא מילתא
הוה בידן ואתא רבי ירמיה שדא ביה נרגא רב
אשי אמר מגורן ולא גורן עצמו מיקב ולא יקב
עצמו רב הסדא אמר מחכא⁷⁴ צאו החר הביאו עלי
זית ועלי עין שמן ועלי הדס ועלי תמרים ועלי עין
עבות היינו הדס היינו עין עבות אמר רב הסדא
הדס שומה לסוכה ועין עבות ללולב:

בילי קש וחבילי עצים וחבילי ורדין אין מסככין [v]
כהן⁷⁵ וכולן שהתירן בשרות וכולן בשרות
לדפנות⁷⁶

גמרא. אמר רבי יעקב שמעינן מיניה דרבי
יוחנן תרתי חדא הא ואידך⁷⁷ החוטט בגדיש לעשות
לו סוכה אינה סוכה חדא משום גזרת אוצר וחדא
משום תעשה ולא מן העשוי ולא ידענא⁷⁸ הי מינייהו
משום⁷⁹ אוצר והי מינייהו משום תעשה ולא מן העשוי⁸⁰

B 67 הניחא || M 68 אלא || M 69 גורן || M 70 יקב ||
M 71 — כאן || M 72 ואם היו מותרין בשרין || B 73
שמעית || M 74 דתנן || M 75 מיני || M 76 גזירת.

und warf eine Keule hinein. R. Âsi erklärte: *Von deiner Tenne*, nicht aber die Tenne selbst, *von deiner Kelter*, nicht aber die Kelter selbst. R. Hisda erklärte: aus Folgendem: ¹⁴³*Geht hinaus aufs Gebirge und holt euch Zweige vom Olivenbaum und Zweige vom Oelbaum und Zweige von der Myrte und Zweige von Palmen und Zweige von dichtbelaubten Bäumen.* — Myrten sind ja dasselbe was dichtbelaubte Bäume¹⁴⁴! R. Hisda erwiderte: Wilde Myrten zur Festhütte und dichtbelaubte Bäume zur Festpalme.

BÜNDEL STROH, BÜNDEL HOLZ UND BÜNDEL REISER DÜRFEN ALS HÜTTENBEDACHUNG NICHT VERWENDET WERDEN, WENN MAN SIE ABER LOSGELÖST HAT, SO SIND SIE BRAUCHBAR; DIESE ALLE SIND FERNER AUCH ALS WÄNDE BRAUCHBAR.

GEMARA. R. Jâqob sagte: [Die Begründung] zweier Lehren hörte ich von R. Johanan, eine ist diese, die andere ist folgende: Eine Hütte, die man durch Ausschöhlen einer Tenne fertigt, ist als Festhütte nicht brauchbar; eine [Lehre] begründete er: damit man nicht einen Speicher [als Festhütte] verwende, die andere begründete er: *Du sollst machen*, also nicht aus bereits Gefertigtem; ich weiss jedoch nicht, welche

sich wirkliche Hütten; richtig ist es nun nach R. Eliêzer, wie ist es aber nach R. Âqiba zu erklären?! Als R. Dimi kam, erklärte er im Namen R. Johanan's: Der Schriftvers lautet: ¹⁴⁰*Das Hüttenfest sollst du dir machen*, man vergleiche also die Hütte mit dem Fest[opfer]: wie das Festopfer ein Gegenstand ist, der für die Unreinheit nicht empfänglich ist und seine Nahrung aus der Erde zieht, ebenso muss die Hüttenbedachung ebenfalls ein Gegenstand sein, der für die Unreinheit nicht empfänglich ist und aus der Erde kommt. — Demnach sollte doch die Hüttenbedachung von Lebendigem sein, wie auch das Festopfer ein Lebendiges ist?! Als Rabin kam, erklärte er im Namen R. Johanan's: Der Schriftvers lautet: ¹⁴¹*Wenn du von deiner Tenne und deiner Kelter einheimsest*, der Schriftvers spricht also vom Abfall der Tenne und der Kelter¹⁴². — Vielleicht aber von [den Früchten] der Tenne und der Kelter selbst? R. Zera erwiderte: Hier heisst es ja "Kelter"¹⁴³, was als Bedachung nicht verwendet werden kann. R. Jirmeja wandte ein: Dies kann ja beim geronnenen Wein, der aus Šenir kommt, der Fall sein, der einem Feigenkuchen gleicht! R. Zera sprach: Bis jetzt hatten wir es, und nun kam R. Jirmeja

140. Dt. 16,13.

141. Stroh u. Gezweige.

142. Dh. die Frucht selbst, nämlich der Wein.

143. Neh. 8,15.

144. Cf. Lev. 23,40.

wegen des Speichers und welche wegen «*Du sollst machen*», also nicht aus bereits Gefertigtem» verboten ist. R. Jirmeja sprach: Wir wollen dies sehen, R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johānans: Weshalb sagten sie, dass man Bündel Stroh, Bündel Holz, oder Bündel Reiser nicht als Hüttenbedachung verwenden darf? weil es vorkommen kann, dass man abends mit seinem Bündel auf der Schulter heimkommt, und es 10 auf die Hütte legt, um es zu trocknen, nachher sich aber überlegt, es da als Hüttenbedachung zu lassen, während ja die Gesetzlehre sagt: *Du sollst machen*, also nicht aus bereits Gefertigtem. Wenn dies nun 15 eine [rabbanitische] Anordnung ist, mit Rücksicht auf den Speicher, so ist ja zu entnehmen, dass das Andere wegen «*du sollst machen*», also nicht aus bereits Gefertigten» verboten ist. R. Jāqob hat aber 20 die Lehre des R. Hija b. Abba nicht gehört. R. Aši sprach: Ist etwa bei der Anordnung von Bündeln Stroh und Bündeln Holz nur die Anordnung mit Rücksicht auf den Speicher, nicht aber [das Gebot] «*du sollst machen*», also nicht aus bereits Gefertigtem» in Betracht zu ziehen?! oder ist bei der Aushöhlung einer Tenne nur [das Gebot] «*du sollst machen*», also nicht aus bereits Gefertigtem», nicht aber die Anordnung mit Rücksicht auf den Speicher in Betracht zu ziehen!? — R. Johānan kann dir erwidern: Hier heisst es ja: sie dürfen nicht verwendet werden, also von vornherein nicht, eine Anordnung mit Rücksicht auf den Speicher, nach der Gesetzlehre aber wol; dort heisst es: ist als Festhütte nicht brauchbar, selbst wenn es bereits geschehen ist, weil sie auch nach der Gesetzlehre keine Festhütte ist.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Hat man sie mit Pfeilstielen überdeckt, so ist sie, wenn es Männchen¹⁴⁵ sind, brauchbar, wenn es Weibchen sind, unbrauchbar. — «Wenn es Männchen sind, brauchbar», selbstredend!¹⁴⁶ — Man könnte glauben, man ordne auch bei Männchen Verbot an, mit Rücksicht auf Weibchen, so lässt er uns hören. — Wenn es Weibchen sind, unbrauchbar», selbstredend! — Man könnte glauben, der aufnehmende Griff werde nicht als aufnehmendes [Gerät] betrachtet, so lässt er uns hören.

Raba b. Bar-Hana sagte im Namen R. Johānans: Hat man sie mit Flachs- büscheln überdacht, so ist sie unbrauchbar, wenn mit Flachsstengeln, so ist sie brauchbar; bezüglich Flachsbündel weiss ich nicht und was mit Flachsbündeln gemeint

145. Weibchen od. Männchen dh. receptive Stiele zum Einsetzen des Pfeils, od. zugespitzte zum Einsetzen derselben in die Pfeile. 146. Da diese nur einfache Holzstücke sind, u. für die Unreinheit nicht empfänglich.

אמר רבי ירמיה ניהוי אנן דאמר רבי הייא בר אבא
אמר רבי יוחנן מפני מה אמרו חבילי קש וחבילי עצים
וחבילי זרדין אין מסככין בהן פעמים שאדם בא מן
השדה בערב וחבילתו על כתפו ומעלה ומניחה על גבי
סוכתו כדי ליבשה ונמלך עליה לסיבוכ' והתורה אמרה
תעשה ולא מן העשוי מדהא משום גזרת אוצר הא
משום תעשה ולא מן העשוי ורבי יעקב הק דרבי
הייא בר אבא לא שמיע ליה אמר רב אשי אטו
חבילי קש וחבילי עצים משום גזרת אוצר איכא
משום תעשה ולא מן העשוי ליכא והחוטט בגדיש
משום תעשה ולא מן העשוי איכא משום גזרת
אוצר ליכא ורבי יוחנן אמר לך הבא דקתני אין
מסככין בהן לכתחלה הוא דאין מסככין משום גזרת
אוצר הא דאורייתא שפיר דמי התם דקתני אינה
סוכה אפילו דיעבד מדאורייתא נמי אינה סוכה:
אמר רב יהודה אמר רב סככה בחיצין זכרים כשרה
בנקבות פסולה אמר רב סככה פשיטא מהו דתימא
ניגזור זכרים אטו נקבות קמשמע לן אמר מר
בנקבות פסולה פשיטא מהו דתימא בית קבול
העשוי למלאות לא שמייה קיבול קמשמע לן: אמר
רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן סככה באניצי
פשתן פסולה בהוצני פשתן כשרה והושני פשתן

M 77 + חכמים || M 78 — בערב || M 79 — כדי || M 80
— והתורה...העשוי || M 81 הא משום || M 82 והך מיש' ||
M 83 הא || M 84 — לכת'...מסככין || M 85 והא ||
M 86 — דיע' || M 87 — אר"י || M 88 בהוצין [אמר מר]
זכ' || M 89 — א"ב || M 90 — פשיטא || M 91 + בית ||
M 92 בעניצי || M 93 בה'.

איני יודע⁹⁴ מהו וחושני עצמן איני יודע⁹⁵ מה נפשך אי דיק ולא נפין חושני קרי ליה אבל תרי ולא דיק חושני קרי ליה או דלמא תרי ולא דיק נמי⁹⁶ חושני קרי ליה: אמר רב יהודה הני שושי ושווצרי מסכבין בהו אבוי אמר בשושי⁹⁷

Fol. 13 מסכבין בשווצרי לא מסכבין מאי טעמא כיון דסרי⁹⁸ ריהייהו שביק להו ונפיק: אמר רב הני חיומי הני חיומי מסכבין בהו אבוי אמר בהיומי מסכבין בהו לא מסכבין מאי טעמא כיון דנתרי⁹⁹ טרפיהו שביק לה ונפיק: אמר רב גידל אמר רב האי אפקותא דדיקלא מסכבין בהו אף על גב דאגרי¹⁰⁰ אנד בידי שמים לא שמיא אנד¹⁰¹ אף על גב דהדר אנד לחו¹⁰² איגד בהד לא שמיא אנד: אמר רב הסדא אמר רבניא בר שילא הני דוקרי דקני מסכבין בהו אף על גב דאגרי¹⁰³ נינהו אנד בידי שמים לא שמיא אנד¹⁰⁴ אף על גב דהדר אנד לחו איגד בהד לא שמיא אנד תניא נמי הכי קנים דוקרנין מסכבין בהן¹⁰⁵ קנים פשיטא אימא קנים של דוקרנין מסכבין בהו: אמר רב הסדא אמר רבניא בר שילא הני

Hol. 62^a
Par. xi, 7
Neg. xiv, 6

מרריתא דאנמא אדם יוצא בהן ידי חובתו בפסח¹⁰⁶ מיתבי¹⁰⁷ אוזב ולא אוזב יון ולא אוזב¹⁰⁸ כוחלי ולא אוזב מדברי ולא אוזב רומי ולא¹⁰⁹ אוזב שיש לו שם לוי אמר אבוי כל שנשתנה שמו קודם מתן תורה ובאת תורה והקפידה עליו¹¹⁰ כידוע שיש לו שם לוי והני לא נשתנה שמייהו קודם מתן תורה כלל¹¹¹ אמר

94 — M 94 מהו || 95 M + מהו || 96 M 96 חושני ק"ל || 97 M 97 שווצרי || 98 98 בשווצרי מס' בשווי אין מסכ' כיון || 99 P 99 מסכבין || 1 M 1 — ר"ח בר || 2 M 2 — מ"ט || 3 M 3 ואף || 4 P 4 מיגד || 5 M 5 רבה || 6 M 6 דאמרי אנד || 7 P 7 דוקרנין, דוקרין || 8 M 8 דוקר' || 9 M 9 — מס' בהו || 10 B 10 ואמר || 11 M 11 רבה בר רב שילא || 12 M 12 כוחלית || 13 M 13 — כל || 14 M 14 || 15 M 15 — כלל.

schehen und wird daher nicht als Bündel betrachtet, und selbst wenn man sie nachher festbindet, da das Festbinden des Einzelnen nicht als Bündel betrachtet wird. Ebenso wird auch gelehrt: Sträucher und Geäst sind als Hüttenbedachung brauchbar; bezüglich Sträucher ist dies ja selbstredend?! lies vielmehr: Geäststräucher sind als Hüttenbedachung brauchbar.

R. Hisda sagte im Namen des Rabina b. Šila [ferner]: Mit dem Sumpfbitterkraut entledigt man sich seiner Pflicht am Pesahfest¹⁴⁸. Man wandte ein: Ysop¹⁴⁹, aber kein griechisches Ysop, noch stibiumfarbiges Ysop, noch Wald-Ysop, noch römisches Ysop, noch sonst ein Ysop mit einem Beinamen¹⁵⁰. Abajje erwiderte: Was noch vor der Gesetzgebung verschiedene Namen hatte, und die Gesetzlehre darauf geachtet hat, bei dem giebt es auch einen Beinamen, bei diesem aber hat es vor der Gesetzgebung überhaupt keine verschiedene Namen gegeben. Raba erklärte: dies heisst überhaupt nur

ist, weiss ich ebenfalls nicht: ist unter Flachsbündeln gebrochen und nicht gehechelt gemeint, aber geweicht und nicht gebrochen nennt er Flachsstengel, oder nennt er Flachsbündel auch geweicht und nicht gebrochen.

R. Jehuda sagte: Süssholz und Beiwich sind als Hüttenbedachung brauchbar; Abajja sagte: Süssholz ist brauchbar, Beiwich nicht. — Aus welchem Grund? — Da sie übelriechend werden, so könnte man die Festhütte verlassen und fortgehen.

R. Hanan b. Raba sagte: Dornen und Disteln sind als Hüttenbedachung brauchbar. Abajje sagte: Dornen sind brauchbar, Disteln nicht. — Aus welchem Grund? — Da ihre Blätter abfallen, so könnte man die Festhütte verlassen und fortgehen.

R. Gidel sagte: Der Quirl der Bäume ist als Hüttenbedachung brauchbar, obgleich die Zweige verbunden sind, denn die Verbindung ist ja durch den Himmel geschehen, und wird daher nicht als Bündel betrachtet, und selbst wenn man sie nachher festbindet, da das Festbinden des Einzelnen¹⁴⁷ nicht als Bündel betrachtet wird.

R. Hisda sagte im Namen des Rabina b. Šila: Das Geäst der Sträucher ist als Hüttenbedachung brauchbar, obgleich die Zweige verbunden sind, denn die Verbindung ist ja durch den Himmel ge-

147. Dh. der einzeln. Zweige, um sie auseinander zu spreizen. 148. Cf. Ex. 12,8. 149. Wo in der Gesetzlehre vom Ysop gesprochen wird. 150. Ebenso sollte auch hier Bitterkraut ohne Beinamen erforderlich sein.

Bitterkraut, man nennt es jedoch deshalb Sumpfbitterkraut, weil es sich im Sumpf findet.

R. Hisda sagte: Das Festbinden des Einzelnen heisst kein Binden, dreier zusammen heisst ein Binden, bezüglich zweier streiten R. Jose und die Rabbanan; es wird nämlich gelehrt: Beim Gebot vom Ysop ist es erforderlich, dass es drei Strünke mit zusammen¹⁵¹ drei Stengeln hat; R. Jose sagt, beim Gebot vom Ysop seien drei Stengel erforderlich, als Rest genügen zwei und als Stumpf irgend wieviel. Er war also der Ansicht, dass auch von vornherein zwei erforderlich sind,¹⁵ wie auch als Rest zwei genügen, und nur als besondere Gebotsbefolgung lehrt er drei; und da nun nach R. Jose drei als besondere Gebotsbefolgung erforderlich sind, so sind sie ja nach den Rabbanan²⁰ durchaus erforderlich. — Es wird ja aber gelehrt: R. Jose sagte: Wenn das Ysopbündel von vornherein nur zwei [Stengel], oder als Rest nur einen hat, so ist es unbrauchbar; es ist nur dann brauchbar, wenn es von vornherein drei und als Rest zwei hat. — Wende es um: nach R. Jose sind drei durchaus erforderlich, nach den Rabbanan nur als besondere Gebotsbefolgung. Es wird auch gelehrt: Wenn das Ysopbündel von vornherein zwei und als Rest einen [Stengel] hat, ist es brauchbar, unbrauchbar ist es nur, wenn es von vornherein oder als Rest nur einen hat. — Wenn einen als Rest ist es unbrauchbar? du sagtest ja, dass es brauchbar ist, wenn es einen als Rest hat! — Sage vielmehr so: wenn es von vornherein das Mass seines Restes hat, nämlich einen.

Mercmar trug vor: Die Rohrgebunde von Sura sind als Hüttenbedachung brauchbar, obgleich sie zusammengebunden sind, denn sie sind nur der Zahl wegen zusammengebunden. R. Abba sagte: Die Weidenzelte sind, wenn man die Knotenenden gelöst hat, brauchbar. — Sie sind ja aber unten zusammengebunden!? R. Papa erwiderte: Wenn man sie losgelöst hat. R. Hona b. R. Jehošua sagte: Du kannst sogar sagen, selbst wenn man sie nicht losgelöst hat, da das Gebinde, das nicht zum Umhertragen dient, nicht als Gebinde betrachtet wird.

R. Abba sagte im Namen Šemu'els: Die Kräuter, bezüglich deren die Weisen gesagt haben, dass man sich durch sie am Pesahfest seiner Pflicht entledigt, übertragen die Unreinheit¹⁵², bilden keine Scheidewand¹⁵³ vor der Unreinheit und machen

151. So nach RSJ. z. St. und allen and. Comm. (cf. Tos. z. St. sv. ובהן). Sab. 109b erklärt RSJ. (sv. ובהן): mit je 3 Stengeln. 152. Als Uebersetzung. 153. Sie begrenzen die Unreinheit nicht. cf. N. 120.

הני מרריתא סתמא שמייהו והאי דקרי להו מרריתא דאגמא משום דמשתכח באגמא: ¹⁰ אמר רב חסדא איגד בחד לא שמייה אנד ¹⁷ שלש שמייה אנד שנים מחלוקת רבי יוסי ורבנן דתנן מצות אוזב שלשה קלחים ובהן שלשה גבעולין רבי יוסי אומר מצות אוזב שלשה גבעולין ¹⁸ שיריו שנים גרדומין כל שהוא קא סלקא דעתין מדשיריו שנים תחילתו נמי שנים ²⁰ והאי דקתני שלשה למצוה ומדרבי יוסי שלשה למצוה לרבנן שלשה לעכב והתניא רבי יוסי אומר אוזב ²¹ תחילתו שנים ושיריו אחד פסול ואינו כשר עד שיהא תחילתו שלשה ושיריו שנים אפוך ²² לרבי יוסי שלשה לעכב לרבנן שלשה למצוה והתניא אוזב ²⁴ תחילתו שנים ושיריו אחד כשר ואינו פסול עד שיהא ²⁴ תחילתו ושיריו אחד שיריו אחד פסול הא אמרת שיריו אחד כשר אלא אימא עד שתהא תחילתו כשיריו אחד: דרש מרימר הני איסוריתא דסורא מסבכין בהו אף על גב דאגדן למנינא בעלמא הוא דאגדן אמר רבי אבא ²⁶ הני צריפי דאורבני כיון שחותרה ראשי ²⁷ מעדנים שלהן כשרין והא אגדי מתתאי ²⁸ אמר רב פפא דשרי להו ²⁹ אמר רב הונא בריה דרב יהושע אפילו תימא דלא שרי להו כל אנד שאינו ³⁰ עשוי לטלטלו לא שמייה אנד: אמר רבי אבא אמר שמואל ירקות שאמרו חכמים אדם יוצא בהן ידיו חובתו בפסח מביאין את הטומאה ואין

M 16 || ואר"ה א' רבה בר שילא אחד לא || M 17 || ב' ||
M 18 || קלחין ובהן ג' גבע' ובלבד שיהו שיריו || B 19 || ו' ||
וגרדומיו || M 20 || והא || V 21 || שתח' || M 22 || לרבי
...למצוה || P 23 || פסול || M 24 || תחילתו || M 25 || ס"ד
הא אמ' כשר אלא תחילתו || M 26 || + אמר שמואל ||
P 27 || מדנים || M 28 || אר"פ || P 29 || וא' || M || א"ל ר"פ
לר"ה || M 30 || ראוי.

הוצצין³¹ בפני הטומאה ופוסלין³² בסוכה משום אויר
מאי טעמא כיון דלבי יבשי³³ פרכי ונפלי כמאן
דליתנהו דמי: ואמר רבי אבא אמר רב הונא
הבוצר לגת אין לו ידות ורב מנשיא בר גדא אמר
רב הונא הקוצר לסכך אין לו ידות מאן דאמר
קוצר כל שבן בוצר דלא ניהא ליה³⁵ דלא נימצייח
להמריה מאן דאמר בוצר שאין לו ידות אבל קוצר
יש לו ידות דניהא ליה דליסכך בהו כי חיבי דלא
ליבדרן נימא³⁷ דרב מנשיא בר גדא תנאי היא דתנאי
סוכי תאנים וכתן תאנים³⁸ פרכילין וכתן ענבים קשין
וכתן שבליים מכבדות וכתן תמרים³⁹ כולן אם פסולת
מרובה על האוכלין כשרה אם לאו פסולת אחרים
אומרים עד שיהיו קשין מרובין על הידות ועל
האוכלין מאי לאו בהא קא מיפלגי דמר סבר יש
להן ידות ומר סבר אין להן ידות לרבי אבא ודאי
תנאי היא לרב מנשיא בר גדא מי לימא תנאי
היא אמר לך רב מנשיא דכולי עלמא⁴¹ סברי הקוצר
לסכך אין לו ידות והבא במאי עסקינן בגון שקוצצין
לאכילה ונמלך עליהן לסיכוך אי קוצצין לאכילה מאי
טעמייהו דרבנן וכי תימא⁴⁴ קסברי רבנן כיון דנמלך
עליהן לסיכוך בטלה ליה מחשבתו ומי בטלה⁴⁶ ליה
מחשבה בהכי וחתנן כל הכלים יורדין לידי טומאתן⁴⁷
במחשבה ואין עולין מטומאתן אלא כשינוי מעשה
מעשה מוציא מיד מעשה ומיד מחשבה מחשבה⁴⁸

vgl.
Sab. 52b
Fol. 14

M 31 בהן מפני || M 32 את הסוכה || M 33 מפרכי
ונתרי || M 34 אמר || M 35 למצרא לחמרי || M 36 —
שא"ל ידות || M 37 הקוצר לסכך תנאי || M 38 פרכילי
ענבים וכתן || M 39 רואין || M 40 — א"ל ר"ב || M 41
— סב' הק' לסכך || M 42 שקצצין || M 43 חבי מאי ||
M 44 — קס' רבנן || M 45 דאימ' || M 46 מחשבתו בהכי ||
B 47 טומאה (P טומא) || V 48 שהמעשה מבטל מיד.

die Festhütte unbrauchbar, als offener Raum¹⁵⁴; aus welchem Grund? — da sie, wenn sie dürr werden, zerbröckeln und zerfallen, so werden sie als nicht vorhanden betrachtet.

Ferner sagte R. Abba im Namen R. Honas: Wenn man für die Kelter winzert, so giebt es hierbei keine Stiele¹⁵⁵. R. Menasja b. Gada sagte im Namen R. Honas: Wenn man zur Bedachung mähet, so giebt es hierbei keine Stiele¹⁵⁶. Nach dem, der dies bezüglich des Mähens lehrt, gilt dies um so eher vom Winzern, da man [die Stengel] nicht haben will, damit sie den Wein nicht aufsaugen; nach dem es aber beim Winzern keine Stiele giebt, giebt es beim Mähen wol, da man [die Aehren] haben will, damit [die Halme] nicht auseinanderfallen. Man kann sagen, dass bezüglich der Lehre des R. Manasja b. Gada Tanna'im streiten; es wird nämlich gelehrt: Feigenzweige, an denen Feigen, Traubenbüschel, an denen Trauben, Halme, an denen Aehren, und Palmenzweige, an denen Datteln vorhanden sind, sind sämtlich [als Hüttenbedachung] brauchbar, wenn mehr Abfall als Essbares vorhanden ist, sonst aber unbrauchbar; Andere sagen: der Halme müssen mehr sein als des Essbaren mit den Stielen zusammen. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in Folgendem: einer

ist der Ansicht, es gebe hierbei Stiele, der andere ist der Ansicht, es gebe hierbei keine Stiele. Nach R. Abba müssen hierüber ganz bestimmt Tanna'im streiten, ist dies aber auch nach R. Menasja b. Gada der Fall? Er kann sagen: wo man zur Hüttenbedachung mähet, geben alle zu, dass es hierbei keine Stiele giebt, hier aber handelt es, wo man sie zum Essen gemähet und sich nachher überlegt hat, sie als Hüttenbedachung zu verwenden. — Wenn man sie zum Essen gemähet hat, — was ist nun der Grund der Rabbanan?! wolltest du indess einwenden, die Rabbanan seien der Ansicht, dass durch die Ueberlegung, sie als Hüttenbedachung zu verwenden, sein erster Beschluss aufgehoben wird, — wird etwa dadurch der erste Beschluss aufgehoben? es wird ja gelehrt: Sämtliche Geräte werden durch den blossen Beschluss¹⁵⁷ verunreinigungsfähig, von ihrer Unreinheit entlastet werden sie aber nur, wenn man an ihnen eine Thätigkeit vorgenommen hat; durch die [neue] Thätigkeit wird die vorherige Thätigkeit, als auch der vorherige Beschluss aufgehoben, durch

154. Der Raum, dem sie zur Ueberdachung dienen, wird als nicht überdacht betrachtet. 155. Zur Uebertragung der Unreinheit; sonst übertragen die Stiele die ev. U. auf die Frucht. 156. Dh. das Stroh überträgt die U. nicht auf die Aehren. 157. Dh. wenn man das Gerät als fertig betrachtet.

einen [neuen] Beschluss wird weder die vorherige Thätigkeit, noch der vorherige Beschluss aufgehoben. Wolltest du indess einwenden: dies beziehe sich nur auf Geräte, die selbständige Gegenstände sind, nicht aber auf Stengel, die zum Speisen gehören und daher mit dem blossen Beschluss solche werden, beziehungsweise nicht mehr sind, so wird ja gelehrt: Stengel von Feldfrüchten, die man bereits in der Tenne gebrochen hat, sind nicht verunreinigungsfähig, nach R. Jose sind sie verunreinigungsfähig; richtig wäre es nun nach dem, welcher sagt, dreschen heisse die Bündel lösen, wie ist es aber nach dem zu erklären, welcher sagt, dreschen heisse wirklich dreschen!? — Hier handelt es ebenfalls, wo man sie gedroschen hat. — Was ist demnach der Grund der Anderen!? — Sie sind der Ansicht R. Jose, wie gelehrt wird: nach R. Jose sind sie verunreinigungsfähig. — Was ist das [für eine Entgegnung?!] dort ist der Grund R. Jose, weil sie eine Verwendung haben, wie es R. Šimôn b. Laqīš erklärt hat: sie sind nämlich dazu verwendbar, um sie mit der Heugabel umzurühren, welche Verwendung haben sie aber hier?! — Sie sind verwendbar, wenn man [die Bedachung] niederreisst, da man sie an den Hahnen anfassen kann.

Der Text. Alle Stiele von Feldfrüchten, die man in der Tenne gedroschen hat, sind nicht verunreinigungsfähig, nach R. Jose sind sie verunreinigungsfähig. Was ist unter "Dreschen" zu verstehen? R. Johanan erklärt, wirklich dreschen, R. Eliêzer erklärt, die Bündel lösen. Richtig ist es nach R. Eliêzer, welcher erklärt, die Bündel lösen, dass sie nach R. Jose verunreinigungsfähig sind; was ist aber der Grund R. Jose, nach der Erklärung R. Johanan, dass nämlich wirklich dreschen gemeint ist!? R. Šimôn b. Laqīš erklärte: Da man sie durch diese mit der Heugabel umrühren kann. R. Eliêzer sagte: Weshalb wird das Gebet der Gerechten mit einer Heugabel verglichen? — um dir anzudeuten: wie die Heugabel das Getreide in der Kelter von Ort zu Ort umrührt, so verwandelt auch das Gebet der Gerechten den Willen des Heiligen, gebenedeiet sei er, von der Eigenschaft der Unbarmherzigkeit in die Eigenschaft der Barmherzigkeit.

MAN DARF [DIE FESTHÜTTE] MIT BRETTERN ÜBERDACHEN — WORTE R. JEHUDAS, NACH R. MEİR IST ES VERBOTEN. HAT MAN ÜBER SIE EIN BRETT VON VIER HANDBREITEN GELEGT, SO IST SIE BRAUCHBAR, NUR DARF MAN UNTER DIESEM NICHT SCHLAFEN.

אינה מוציאה לא מיד מעשה ולא מיד מחשבה וכי תימא הני מילי בלי כלים דחשיבי אבל ידות⁵⁰ דלצורך אבילה נניהו במחשבה⁵¹ נעשה ובמחשבה סלקא והתנן כל ידות האוכלין שבססן בגורן טהורות⁵² ורבי יוסי מטמא בשלמא למאן דאמר בססן התיר אגודן שפיר אל לא למאן דאמר⁵³ מאי בססן במש מאי איכא למימר הכא נמי שבססן ממש אי הכי מאי טעמייהו דאחרים⁵⁴ דאמור כרבי יוסי דתנן רבי יוסי מטמא האי מאי בשלמא⁵⁵ התם טעמא דרבי יוסי הויה לבדרכי שמעון בן לקיש דאמר רבי שמעון בן לקיש הואיל וראויות להופכן בעתה אל לא הכא למאי הויה⁵⁶ לבי סתר⁵⁷ למנקט להו בגילוייהו: גופא כל ידות האוכלין שבססן בגורן טהורות ורבי יוסי מטמא מאי בססן רבי יוחנן אמר בססן ממש רבי אליעזר אומר התיר אגודן בשלמא⁵⁸ לרבי אליעזר דאמר בססן התיר אגודן⁵⁹ היינו דמטמא רבי יוסי אל לא לרבי יוחנן דאמר בססן ממש⁶⁰ מאי איכא למימר טעמיה דרבי יוסי אמר רבי שמעון בן לקיש הואיל וראויות להופכן בעתה: אמר רבי אליעזר למה נמשלה תפלתן של צדיקים בעתה לומר לך מה עתה זה מהפך את התבואה בגורן ממקום למקום אף תפלתן של צדיקים מהפכת דעתו של הקדוש ברוך הוא ממדת⁶¹ אכזריות למדת רחמנות:

סבבין בנסרים דברי רבי יהודה ורבי מאיר אוסר נתן עליה נסר שהוא רחב ארבעה טפחים כשרה ובלבד שלא יישן תחתיו:

VM 49 מבלטל || M 50 — דלצורך אב' נניהו || M 51
נחתי ובמ' סלקי || V 52 — ור' מטמא || M 53 —
מאי || M 54 אחר' דאמ' כר' דתניא || M 55 — התם
טעמא || M 56 — הויה || M 57 לה למנקטניהו בג'
|| M 58 — אל' V אליעזר || M 59 — לר א דא' VP 60
אליעזר || M 61 משום הכי מטמא || M 62 למ ד || M 63
M אמאי מטמא אר"ש. B אמאי מטמא ר' || M 64 אבהו.
V אליעזר || M 65 בע' || M 66 רגזנות.

[vj]
Suk. 15a
36a

ib. 17b

גמרא. אמר רב ⁶⁷ מחלוקת בנסרין שיש בהן ארבעה דרכי מאיר אית ליה גזרת תקרה ורבי יהודה לית ליה גזרת תקרה אבל בנסרין שאין בהן ארבעה דברי הכל כשרה ושמואל אמר בשאין בהן ארבעה מחלוקת אבל יש בהן ארבעה דברי הכל פסולה אין בהן ארבעה ואפילו פחות משלשה ⁶⁸ הא קנים בעלמא נינהו אמר רב פפא ⁶⁹ הכי קאמר יש בהן ארבעה דברי הכל פסולה פחות משלשה דברי הכל כשרה ⁷⁰ מאי טעמא קנים בעלמא נינהו כי פליגי משלשה עד ארבעה מר סבר כיון דליתנהו שיעור מקום לא גזרינן ומר סבר כיון דנפקי ⁷² להו מתורת לבוד גזרינן תנן נתן עליה נסר שהוא רחב ארבעה טפחים כשרה ובלבד שלא יישן תחתיו בשלמא לשמואל דאמר בשאין בהן ארבעה מחלוקת אבל יש בהן ארבעה דברי הכל פסולה משום הכי לא יישן תחתיו אלא לרב דאמר בשיש בהן ארבעה מחלוקת אבל אין בהן ארבעה דברי הכל כשרה לרבי יהודה אמאי לא יישן תחתיו מי סברת דברי הכל היא סיפא אתאן לרבי מאיר תא שמע ⁷¹ שני

Suk. 17^b

Col. b

סדינין מצטרפין ⁷³ שני נסרין אין מצטרפין רבי מאיר אומר אף נסרין כסדינין בשלמא לשמואל דאמר בשאין בהן ארבעה מחלוקת אבל יש בהן ארבעה דברי הכל פסולה מאי מצטרפין מצטרפין לארבעה אלא לרב דאמר בשיש בהן ארבעה מחלוקת אבל אין בהן ארבעה דברי הכל כשרה ⁷⁴ היכי דמי אי

M 67 מסכבין בנס' ש"ב ד' מחלוקת || M 68 — הא ||
M 69 דכ"ע דיש בהן || M 70 — מאי...נינהו || M 71 דלית ליה || M 72 — להו || M 73 — ה"ד.

Brett gelegt, das vier Handbreiten hat, so ist sie brauchbar, nur darf man unter diesem nicht schlafen; richtig ist es nun nach Šemuél, nach dem sie über Bretter streiten, die keine vier [Handbreiten] haben, wo sie aber vier haben, alle zugeben, dass sie unbrauchbar ist, es ist daher verboten, unter diesem zu schlafen; weshalb aber darf man unter diesem nach R. Jehuda nicht schlafen, nach der Erklärung Rabhs, nach dem sie über Bretter streiten, die vier [Handbreiten] haben, wo sie aber keine vier haben, alle zugeben, dass sie brauchbar ist!? — Glaubst du etwa, dies sei aller Ansicht!? der Schlussatz ist auf R. Meír zurückzuführen. — ;Komme und höre: Zwei Laken werden vereinigt¹⁵⁸, zwei Bretter werden nicht vereinigt; R. Meír sagt: Bretter ebenso wie Laken; richtig ist es nun nach Šemuél, nach dem sie über Bretter streiten, die keine vier [Handbreiten] haben, wenn sie aber vier haben, alle zugeben, dass sie unbrauchbar ist, unter "vereinigt" ist also zu verstehen, vereinigt zu vier [Handbreiten]; in welchem Fall handelt es aber nach Rabh, nach dem sie über Bretter streiten, die vier [Handbreiten] haben, wo sie aber keine vier haben, alle zugeben, dass sie brauchbar ist, — haben sie vier, so ist ja die Vereinigung nicht nötig, haben sie

GEMARA. Rabh sagte, der Streit bestehe nur bezüglich Bretter, die vier [Handbreiten] haben, nach R. Meír ist bei solchen Verbot angeordnet, mit Rücksicht auf gewöhnliche Balken¹⁵⁸, R. Jehuda hingegen hält von einer Anordnung mit Rücksicht auf gewöhnliche Balken nicht; wenn die Bretter aber keine vier [Handbreiten] haben, geben alle zu, dass sie brauchbar ist. Šemuél sagte, der Streit bestehe, wo sie keine vier [Handbreiten] haben, wenn sie aber vier [Handbreiten] haben, so geben alle zu, dass sie unbrauchbar ist. — «Wenn sie keine vier [Handbreiten] haben», also sogar weniger als drei, solche sind ja nur Stäbe¹⁵⁹! R. Papa erklärte: So meint er es: haben sie vier [Handbreiten], so ist sie nach aller Ansicht unbrauchbar, haben sie keine drei, so ist sie nach aller Ansicht brauchbar, weil solche nur Stäbe sind, ihr Streit besteht bezüglich solcher, die zwischen drei und vier [Handbreiten] haben: einer ist der Ansicht, wir ordnen kein Verbot an, da sie nicht das Mass eines besonderen Raums¹⁵⁹ haben, der andere ist der Ansicht, wir ordnen wol Verbot an, da sie breiter sind als das Mass für die Vereinigung¹⁶⁰. — ;Es wird gelehrt: Hat man über sie ein

158. Da auch zu gewöhnlichen Bauten Balken dieser Stärke verwendet werden, so könnte man verleitet werden, der Festhütte überhaupt fern zu bleiben. 159. Vier Handbreiten; cf. Bd. I p. 326 u. o.

160. Drei Handbreiten, vgl. N. 76. 161. Zu 4 Handbreiten, um als unbrauchbare Hüttenbedachung betrachtet zu werden.

keine vier, so sind es ja nur Stäbe!? — Thatsächlich, wo sie vier [Handbreiten] haben, unter "vereinigt" ist aber vielmehr die Vereinigung zu vier Ellen am Rand gemeint. Eine andere Lesart: Richtig ist es nach Šemuél, nach dem sie über Bretter streiten, die keine vier [Handbreiten] haben, wo sie aber vier haben, alle zugeben, dass sie unbrauchbar ist, unter "vereinigt" ist also die Vereinigung zu vier Ellen am Rand gemeint; nach der Erklärung Rabhs aber ist allerdings nach R. Meír unter "vereinigt" die Vereinigung zu vier Ellen am Rand gemeint, wie ist aber das "vereinigt" nach R. Jehuda zu verstehen, nach dem sie brauchbar ist, auch wenn sie vier [Handbreiten] haben, und somit nichts weiter als Stäbe sind!? — Da R. Meír [den Ausdruck] "vereinigt" gebraucht, so gebraucht R. Jehuda ebenfalls "vereinigt". Es giebt eine Lehre als Stütze für Rabh und es giebt eine Lehre als Stütze für Šemuél. Es giebt eine Lehre als Stütze für Rabh: Hat man sie mit Brettern aus Zedern bedeckt, die keine vier [Handbreiten] haben, so ist sie nach aller Ansicht brauchbar, die wol vier [Handbreiten] haben, so ist sie nach R. Meír unbrauchbar, nach R. Jehuda brauchbar. R. Jehuda erzählte: Zur Zeit der Gefahr¹⁶² holten wir einst Bretter von vier [Handbreiten], legten sie auf ein Gatter, und setzten uns darunter. Da sprachen sie zu ihm: Ist hieraus ein Beweis zu erbringen!?

aus Zeiten der Gefahr ist nichts zu beweisen. Es giebt eine Lehre als Stütze für Šemuél: Hat man sie mit Brettern bedeckt, die vier [Handbreiten] haben, so ist sie nach aller Ansicht unbrauchbar, die keine vier haben, so ist sie nach R. Meír unbrauchbar, nach R. Jehuda brauchbar; jedoch giebt R. Meír zu, dass, wenn jedes Brett vom anderen so weit entfernt ist, wie es breit ist, man oben eine Latte lege, und sie ist brauchbar; ebenso giebt R. Jehuda zu, dass sie, wenn man oben ein Brett von vier Handbreiten gelegt hat, allerdings brauchbar ist, es jedoch verboten ist, unter diesem zu schlafen, und wer darunter schläft, sich seiner Pflicht nicht entledigt.

Es wurde gelehrt: Hat man sie¹⁶³ auf der Kante gelegt, so ist sie, wie R. Hona sagt, unbrauchbar, wie R. Hisda und Rabba b. R. Hona sagen, brauchbar. R. Naḥman traf einst in Sura ein, da kamen R. Hisda und Rabba b. R. Hona zu ihm und fragten ihn: Wie ist es, wenn man sie auf der Kante legt? Da sprach er zu ihnen: So ist

דאית בהו ארבעה למה לחו לאיצטרופי אי דלית בהו ארבעה אמאי⁷⁴ והא קנים בעלמא נינהו⁷⁵ לעולם דאית בהו ארבעה ומאי מצטרפין⁷⁶ מצטרפין לארבע אמות מן הצד⁷⁷ לישנא אחרינא בשלמא לשמואל דאמר בשאין בהן ארבעה מחלוקת אבל יש בהן ארבעה דברי הכל פסולה מאי מצטרפין⁷⁸ מצטרפין לארבע אמות מן הצד אלא לרב בשלמא לרבי מאיר מאי מצטרפין⁷⁹ מצטרפין לארבע אמות מן הצד אלא לרבי יהודה דאמר אפילו יש בהן ארבעה כשרה מאי מצטרפין⁸⁰ קנים בעלמא נינהו אידי דקאמר רבי מאיר מצטרפין אמר רבי יהודה⁸¹ מצטרפין תניא כוותיה דרב תניא כוותיה דשמואל תניא כוותיה דרב⁸² סככה בנסרים של ארז שאין בהן ארבעה⁸³ דברי הכל כשרה יש בהן ארבעה⁸⁴ רבי מאיר פוסל ורבי יהודה מכשיר אמר רבי יהודה מעשה בשעת הסככה שהביאנו נסרים⁸⁵ שהיו בהן ארבעה וסיככנו על גבי מרפסת וישבנו תחתיהן אמרו לו⁸⁶ משם ראייה אין שעת הסככה ראייה תניא כוותיה דשמואל סככה בנסרים⁸⁷ שיש בהן ארבעה⁸⁸ דברי הכל פסולה אין בהן ארבעה רבי מאיר פוסל ורבי יהודה מכשיר ומודה רבי מאיר שאם יש בין נסר לנסר כמלא נסר שמניח פסל⁸⁹ ביניהם וכשרה ומודה רבי יהודה שאם נתן עליה נסר שהוא רחב ארבעה טפחים כשרה ואין ישנים⁹⁰ תחתיו והישן תחתיו לא יצא ידי חובתו: אתמר הפכן על צידיתן רב הונא אמר פסולה ורב חסדא ורבה בר רב הונא אמרי כשרה איקלע רב נחמן לסורא עול לגביה רב חסדא ורבה בר רב הונא אמרי ליה הפכן על צידיתן מהו אמר להו

M 74 מצטרפי קנים || M 75 + הא אמרת ד"ה כשרה || P 76 — מצט' || M 77 — לישנא...ארי מצטרפי || B 78 + אין || M 79 + טפחים. — ד"ה || M 80 + טפ' || M 81 של ארז שיש בהן || M 82 — משם ראייה || B 83 + של ארז || M 84 פסול || M 85 תחתיה ואם ישן תחתיה.

162. Dh. Religionsverfolgung. 163. Vier Handbreiten breite Bretter.

Meg. 23a
Naz. 19a
Syn. 10b

פסולה⁸⁶ נעשו כשפודין של מתכת אמר להו רב הונא
לא אמרי לכו⁸⁷ אמרי כוותי אמרו ליה ומי אמר לן
מר טעמא ולא קבלינן⁸⁸ מיניה אמר להו ומי בעיתו
מינאי טעמא ולא אמרי לכו לימא מסייע ליה אינה
מחזקת כדי ראשו ורובו ושלחנו או שנפרצה בה
פרצה כדי שיודק⁸⁹ בה גדי בבת ראש או שנתן
עליה נסר שהוא רחב ארבעה טפחים אף על פי
שלא הכנים לתוכה⁹⁰ אלא שלשה טפחים פסולה היכי
דמי מאי לאו כגון שהפכן על צידיהם לא הכא
במאי עסקינן כגון דאנחה⁹¹ על פומא דמטללתא דעייל
תלתא⁹² ואפיק חד⁹³ דהוה ליה פסל היוצא מן הסוכה
וכל פסל היוצא מן הסוכה נידון כסוכה:

Fol. 15
[vij]

תקרה שאין עליה מעויבה רבי יהודה אומר
בית שמאי אומרים מפקפק ונוטל אחת
מבינתים ובית הלל אומרים מפקפק או נוטל אחת
מבינתים רבי מאיר אומר נוטל אחת מבינתים
ואינו מפקפק:

גמרא. בשלמא בית הלל טעמייהו משום
תעשה ולא מן העשוי אי מפקפק עביד ליה מעשה
אי נוטל אחת מבינתים עבד⁹⁴ בה מעשה אלא בית
שמאי מאי טעמייהו אי משום תעשה ולא מן העשוי
בחדא סגיא אי משום גזרת תקרה בנוטל אחת
מבינתים סגיא לעולם משום גזרת תקרה וחבי קאמרי
אף על פי שמפקפק אי נוטל אחת מבינתים אין אי
לא לא אי הכי⁹⁵ אימא סיפא רבי מאיר אומר נוטל
אחת מבינתים אבל לא יפקפק רבי מאיר היינו בית

M 86 + על כרחיך || M 87 — אמ' כוותי || M 88 || מינד
M 89 דלא אמ' || M 90 גדי ראשו בבת אחת או || 91
— M אלא || B 92 אפומא || B 93 — לגוי || B 94 + לבר ||
M 95 — וכל...הסוכה || M 96 ואין צריך לפקפק || M 97
ליה || M 98 בפקפוק || M 99 — אימא...יפקפק.

PLANKE] AUS DER MITTE FORTNEHMEN, NACH DER SCHULE HILLELS, ENTWEDER
RÜTTELN, ODER EINE PLANKE AUS DER MITTE FORTNEHMEN; R. MEÍR SAGT, MAN
NEHME EINE [PLANKE] AUS DER MITTE FORT, RÜTTLE ABER NICHT.

GEMARA. Einleuchtend ist die Ansicht der Schule Hillels, ihre Begründung ist
nämlich: «*du sollst machen*, also nicht aus bereits Gefertigtem», wenn man rüttelt,
übt man daran eine Thätigkeit, und ebenso, (übt man daran eine Thätigkeit), wenn man
eine [Planke], aus der Mitte fortnimmt, was ist aber die Begründung der Schule Šam-
majs? wollte man sagen, wegen: «*du sollst machen*, also nicht aus bereits Gefertigtem»,
so müsste doch auch eines genügen, wollte man sagen, als Anordnung mit Rücksicht
auf ein gewöhnliches Gebälk, so müsste doch genügen, wenn man eine [Planke]
aus der Mitte fortnimmt!? — Thatsächlich als Anordnung mit Rücksicht auf ein ge-
wöhnliches Gebälk, und zwar ist es folgendermassen gemeint: obgleich man es rüttelt,
so ist sie dennoch [nur brauchbar], wenn man eine [Planke] aus der Mitte fortnimmt,
sonst aber nicht. — Wie ist demnach der Schlussatz zu erklären: R. Meír sagt, man
nehme eine [Planke] aus der Mitte fort, rüttle aber nicht; R. Meír sagt ja dasselbe,

sie unbrauchbar, sie gleichen hierin Metall-
spiessen. Darauf sprach R. Hona zu ihnen:
Habe ich euch etwa nicht gesagt, dass ihr
euch meiner Ansicht anschliessen sollt?!

Diese erwiderten: Hat uns der Meister
etwa eine Begründung gegeben, die wir
zurückgewiesen hätten? Da entgegnete
jener: Habt ihr etwa nach einer Begrün-
dung gefragt, die ich euch nicht gegeben
hätte?! Man kann Folgendes als Stütze
für ihn anführen: Fasst sie nicht Haupt,
grösseren Teil des Körpers und Tisch, oder
hat sie einen Riss bekommen, durch den
eine Ziege mit einem Satz durchschlüpfen
kann, oder hat man oben ein Brett gelegt,
das vier Handbreiten hat, obgleich es auf
dieser nur drei einnimmt, so ist sie un-
brauchbar; wie kann dies nun stattfinden?
— wahrscheinlich, wenn man sie auf der
Kante legt. — Nein, hier handelt es, wenn
man es an den Rand der Festhütte [an
der Thürseite] legt, wo es drei Handbreiten
innerhalb und eine ausserhalb einnimmt;
dies ist somit eine über die Festhütte hin-
ausragende Latte und die über die Fest-
hütte hinausragende Latte gilt wie die
Festhütte selbst.

EIN [FERTIGES] GEBÄLK, DAS KEINE
VERKLEIDUNG HAT, SOLL MAN, WIE R.
JEHUDA SAGT, NACH DER SCHULE ŠAMMAJS
[EIN WENIG] RÜTTELN, AUSSERDEM [EINE

was die Schule Šammajs! — So meint er es: die Schule Šammajs und die Schule Hillels waren darüber überhaupt nicht streitig. — Was lässt er uns also hören, dass R. Meír von der Anordnung mit Rücksicht auf ein gewöhnliches Gebälk hält, und R. Jehuda von einer solchen Anordnung nicht hält, — bezüglich dessen streiten sie ja bereits, wie gelehrt wird: Man darf [die Festhütte] mit Brettern bedachen — 10 Worte R. Jehudas, R. Meír verbietet dies. R. Hija b. Abba erwiderte im Namen R. Johānans: Diese erste Lehre handelt von gehobelten Brettern, und zwar ist dies eine Anordnung mit Rücksicht auf wirkliche 15 Geräte¹⁶⁴. — Nach R. Jehuda, der im Namen Rabhs sagt, dass sie brauchbar ist, wenn man sie mit Männchen-Griffen, und unbrauchbar, wenn man sie mit Weibchen-Griffen bedeckt hat, — nach dem also bei 20 Männchen-Griffen kein Verbot aus Rücksicht auf Weibchen-Griffe angeordnet wird, sollte man doch hier ebenfalls bei gehobelten Brettern kein Verbot aus Rücksicht auf wirkliche Geräte anordnen; — vielmehr musst du ja sagen, dass sie sowol in der ersten Lehre (bezüglich der Anordnung eines Verbots aus Rücksicht auf ein gewöhnliches Gebälk streiten) als auch in der zweiten Lehre bezüglich der Anordnung eines Verbots aus Rücksicht auf ein gewöhnliches Gebälk streiten, — wozu nun dieser Streit zweimal. — In der zweiten Lehre spricht R. Jehuda zu R. Meír: Du verbietest sie mit Brettern zu bedecken, als Anordnung mit Rücksicht auf ein gewöhnliches Gebälk, — diese Ansicht vertritt ja nur die Schule Šammajs, die Schule Hillels ordnet dies ja aber nicht an! Darauf erwiderte R. Meír: die Schule Šammajs und die Schule Hillels streiten diesbezüglich überhaupt nicht. — Richtig ist es nun nach Rabh, nach dem sie [bezüglich Bretter] streiten, die vier [Handbreiten] haben, R. Meír hält von der Anordnung aus Rücksicht auf ein gewöhnliches Gebälk, während R. Jehuda von einer solchen Anordnung nicht hält; worin aber besteht ihr Streit in der zweiten Lehre nach Šemuél, nach dem sie [bezüglich Bretter] streiten, die keine vier [Handbreiten] haben, wo sie aber vier haben, alle zugeben, dass sie unbrauchbar ist¹⁶⁵? — Sie streiten bezüglich der Aufhebung¹⁶⁶ des Gebälks, nach diesem wird es dadurch aufgehoben, nach jenem wird es dadurch nicht aufgehoben.

164. Solche gehob. Bretter können auch zu anderem Gebrauch verwendet werden. 165. Planken gewöhnlicher Zimmerdecken haben ja 4 Handbreiten. 166. Mit einem 4 Handbreiten skarken Brett von vornherein zu bedecken, ist nach aller Ansicht (aus Rücksicht etc.) verboten, anders ist es aber, wo man durch irgend eine That den Wunsch, die perman. Wohnung aufzugeben, um eine Festhütte zu errichten

שמאי הכי קאמר לא נחלקו בית שמאי ובית הלל בדבר זה שמאי קמשמע לן דרבי מאיר אית ליה גזרת תקרה ורבי יהודה לית ליה גזרת תקרה והא אפליגו בה חדא זימנא דתנן מסבכין בנסרים דברי רבי יהודה ורבי מאיר אוסר אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן רישא בנסרים משופין עסקינן ומשום גזרת כלים נגעו בה ולרבי יהודה אמר רב דאמר סבכה בחיצין זכרים כשרה בנקבות פסולה ולא גזר זכרים אטו נקבות הכא נמי לא נגזר נסרים משופין אטו כלים אלא על כרחך רישא פליגי בגזרת תקרה וסיפא פליגי בגזרת תקרה אי הכי תרתי למה לי סיפא רבי יהודה היא דקא אמר ליה לרבי מאיר אמאי קא אסרת בנסרים משום גזרת תקרה האי סברא לבית שמאי דאית להו גזרת הלל לא גזרי ואמר רבי מאיר לא נחלקו בית שמאי ובית הלל בדבר זה הניחא לרב דאמר מחלוקת בשיש בהן ארבעה דרבי מאיר אית ליה גזרת תקרה ורבי יהודה לית ליה גזרת תקרה אלא לשמואל דאמר בשאין בהן ארבעה מחלוקת אבל יש בהן ארבעה דברי הכל פסולה סיפא במאי פליגי בביטולי תקרה קא מיפלגי מר סבר במלה בהכי ומר סבר בהכי לא במלה:

M 1 במאי קמפלגי דר"מ || P 2 — ור"י ל"ל גזרת תקרה || M 3 — דתנן || M 4 — ע"ס || M 5 — בהוצין זכ' כש' בהוצין נק' || M 6 — אלא || M 7 — רישא || M 8 — נמי || MB 9 ואפליגי בתר' זימנא ל"ל || M 10 — היא || M 11 — ליה || B 12 — הוא || M 13 (ולכ"ה לית להו) ואמר ליה ר"מ || M 14 — הניחא... ל"ל גז' תקרה || M 15 — ולשמ' || M 16 — תקרה || M 17 — ל"א ר"י סבר בביטולי תקרה לב"ש במפקפק ונוטל אחת מבינתים לב"ה או מפקפק או נוטל אחת מבינתים ואר"מ בין ב"ש ובין ב"ה אי נוטל אחת מבינת' אין אי לא לא.

[vii] מְקַרְהָ סוּכָּה בְּשִׁפּוּדִין אוֹ בְּאַרְכּוּת הַמִּטָּה
[Er. 15] אִם יֵשׁ רֵיוַח בִּינֵיהֶן כְּמוֹתֵן כִּשְׂרָה הַחוּטָה
Suk. 12a בְּגִישׁ לַעֲשׂוֹת לּוֹ סוּכָּה אֵינָה סוּכָּה:

גְּמָרָא. לִימָא תִּיהִי תְּיוֹבְתָא דְּרַב הוֹנָא בְּרִיה

Er. 15b דְּרַב יְהוֹשֻׁעַ דְּאַתְמַר פְּרוּיָן כְּעוֹמֵד רַב פָּפָא אָמַר
מוֹתֵר וְרַב הוֹנָא בְּרִיה דְּרַב יְהוֹשֻׁעַ אָמַר אֲסוּרָא אָמַר
לֶךְ רַב הוֹנָא בְּרִיה דְּרַב יְהוֹשֻׁעַ מָאִי כְּמוֹתֵן בְּנִכְנָס

Col. b וְיוֹצֵא וְהָא אֲפֻשֶׁר לְצִמְצִים אָמַר רַבִּי אָמִי בְּמַעֲדִיקָא
רַבָּא אָמַר אֲפִילוּ תִּימָא בְּשִׁאֵין מַעֲדִיקָא אִם הִיוּ נִתְּוִינִים
שְׁתֵּי נִתְּוִינִין עָרֵב עָרֵב נִתְּוִינִין שְׁתֵּי: אוֹ בְּאַרְכּוּת
הַמִּטָּה: לִימָא מְסִיעָא לִיה ²⁰רַבִּי אָמִי בְּרַב טַבְיּוּמִי
דְּאָמַר רַבִּי אָמִי בְּרַב טַבְיּוּמִי סַכְכָּה בְּבִלְאִי כְּלִים

Fol. 16 אָמַר רַבִּי אֶהָא דְּתַנְן מִטָּה מְטַמְּאָת חֲבִילָה וּמִטְהַרְתָּ
Kel. xviii, 9 חֲבִילָה דְּבְרִי רַבִּי אֱלִיעֶזֶר וְחֲכָמִים אוֹמְרִים מְטַמְּאָת
אֲבָרִים וּמִטְהַרְתָּ אֲבָרִים מָאִי נִיהוּ אָמַר רַבִּי הֲנִן אָמַר
רַבִּי אֶרְוָה וְשְׁתֵּי כְּרַעֲיָא בְּקִצְרָה וְשְׁתֵּי כְּרַעֲיָא לְמָאִי
חוּזָא לְמַסְכִּינְהוּ אֲגוּדָא ²⁸וְלִמְיָתֵב עֲלֵיהוּ וּמִשְׁדָּא

Sab. 125a אֲשֵׁלִי: גּוֹפָא אָמַר רַבִּי אָמִי בְּרַב טַבְיּוּמִי סַכְכָּה בְּבִלְאִי
כְּלִים פְּסוּלָה מָאִי בְּלָאִי כְּלִים אָמַר אֲבִי מְטַלְנִיּוֹת
שֶׁאִין בְּהֵן שְׁלֹשׁ עַל שְׁלֹשׁ דְּלֵא חֲזִיין לֹא לְעֻנִיִּים
וְלֹא לְעִשְׂרִים תְּנִיא כּוֹתִיָּה דְּרַבִּי אָמִי בְּרַב טַבְיּוּמִי

M 18 || הָבָא בְּמָאִי עֶסֶק בְּנִכְנָס || M 19 || אֲבִי || M 20 || לְרַמִּי ||
M 21 || רַמִּי || M 22 || נִחְמֵן בְּאַרְכּוּתָא || M 23 || — בְּקִצְרָה וְ
כְּרַעֲיָא || M 24 || נִחְמֵן (א"ר) || M 25 || — אֲבָרִים || M 26 ||
חֲנִין || M 27 || — סוֹף סוֹף || M 28 || — וְלִמְיָתֵב עֲלֵיהוּ ||
M 29 || דְּרַמִּי ||

dass sie unbrauchbar ist, falls man sie mit Lappen bedeckt hat, es handle vom Seitenbrett nebst beiden Füßen oder vom Querbrett nebst beiden Füßen, ebenso handelt es hier vom Seitenbrett nebst beiden Füßen oder vom Querbrett nebst beiden Füßen. — Worauf wurde die Lehre des R. Hanan im Namen Rabbis bezogen? — Auf folgende Lehre: Das Bett wird nur komplet unrein und nur komplet wieder rein — Worte R. Eliézers, die Weisen sagen, sie werde auch in einzelnen Teilen unrein, und in einzelnen Teilen wieder rein; welche [Teile] sind es nun? hierüber sagte R. Hanan im Namen Rabbis: Das Seitenbrett mit beiden Füßen, das Querbrett mit beiden Füßen. — Welche Verwendung haben diese? — Man stützt sie an die Wand, setzt sich auf sie und spinnt Stricke.

Der Text. R. Ami b. Tabjomi sagte: Hat man sie mit Lappen von Kleidungsstücken bedeckt, so ist sie unbrauchbar. — Welche Lappen sind da gemeint? Abajje erwiderte: Flicke, die keine drei auf drei [Fingerbreiten] haben, und somit weder für Arme noch für Reiche irgend eine Verwendung haben. Gleichlautend mit R. Ami b. Tabjomi wird auch gelehrt: Matten aus Bast und Binsicht, auch Ueberreste, kund thut. 167. Wenn die Wandung des Gebäudes zur Hälfte durchgebrochen ist, so wird es noch als Privatgeb. betrachtet, und das Tragen ist da am Š. erlaubt. 168. Demnach muss der Zwischenraum ein wenig grösser sein.

WENN MAN DIE FESTHÜTTE MIT HOLZ-
SPIESSEN ODER SEITENBRETTERN VON
BETTEN AUSBALKT, SO IST SIE BRAUCHBAR,
WENN DIESELBEN VON EINANDER UM SO
VIEL ENTFERNT, WIE SIE BREIT SIND. WENN
MAN EINE TENNE AUSHÖHLT, UM DARAUS
EINE HÜTTE ZU MACHEN, SO IST DIES
ALS FESTHÜTTE NICHT BRAUCHBAR.

GEMARA. Dies wäre also eine Widerlegung der Lehre des R. Hona b. R. Jehošuâ; es wurde nämlich gelehrt: Ist das Durchbrochene ebensoviel wie das Bestehende, so ist es, wie R. Papa sagt, erlaubt¹⁶⁷, wie R. Hona b. R. Jehošuâ sagt, verboten. — R. Hona b. R. Jehošuâ kann dir erwidern: unter "so viel entfernt" ist zu verstehen, dass man sie hin und her schieben kann¹⁶⁸. — Man kann dies ja genau bemessen! R. Ami erwiderte: Man muss einen Ueberschuss lassen. Raba erklärte: Du kannst sogar sagen, dass man keinen Ueberschuss lässt, denn liegen sie der Länge nach, so lege man [das Rohr der Bedachnung] der Breite nach, liegen sie der Breite nach, so lege man dies der Länge nach.

ODER SEITENBRETTERN VON BETTEN.
Dies ist also eine Stütze für R. Ami b. Tabjomi; R. Ami b. Tabjomi sagte nämlich,

Wie R. Hanan im

die das Mass [bezüglich der Verunreinigung] nicht mehr haben, dürfen als Hüttenbedachung nicht verwendet werden; Rohrgeflechte dürfen, wenn es grosse sind, als Hüttenbedachung verwendet werden, nicht aber wenn es kleine sind; R. Eliêzer sagt: auch ein solches ist verunreinigungsfähig, es darf als Hüttenbedachung nicht verwendet werden.

WENN MAN EINE TENNE AUSHÖHLT. 10 R. Hona sagte: Dies wurde nur für den Fall gelehrt, wo unten kein Hohlraum, eine Handbreite hoch und sieben breit, vorher war, wenn aber ein solcher bereits vorher war¹⁶⁹, so ist es als Festhütte brauchbar. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn man eine Tenne aushöhlt, um eine Hütte zu machen, so ist sie als Festhütte brauchbar, während ja gelehrt wird, dass eine solche als Festhütte nicht brauchbar ist, — schliesse vielmehr, dass dies nach R. Hona zu erklären ist. Schliesse hieraus. Manche werfen dies als Einwand auf: Hier wird gelehrt, dass wenn man eine Tenne aushöhlt, um daraus eine Hütte zu machen, sie als Festhütte nicht brauchbar ist, dagegen wird [an anderer Stelle] gelehrt, dass sie wol als Festhütte brauchbar ist! R. Hona erwiderte: Das ist kein Einwand, das Eine handelt, wo unten ein Hohlraum, eine Handbreite hoch und sieben breit, [bereits vorher] vorhanden war, das Andere handelt, wo ein Hohlraum, eine Handbreite hoch und sieben breit, vorher nicht vorhanden war.

WENN MAN WÄNDE [FÜR DIE FESTHÜTTE] VON OBEN NACH UNTEN HERABHÄNGEN LÄSST, SO IST SIE, FALLS SIE DREI HANDBREITEN VON DER ERDE ENTFERNT SIND, UNBRAUCHBAR; WENN SIE VON UNTEN NACH OBEN HINAUFHÄNGEN, SO IST SIE BRAUCHBAR, FALLS SIE ZEHN HANDBREITEN HOCH SIND. R. JOSE SAGT: WIE VON UNTEN NACH OBEN ZEHN HANDBREITEN GENÜGEN, EBENSO GENÜGEN ZEHN HANDBREITEN VON OBEN NACH UNTEN.

GEMARA. Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, die hängende Wand sei zulässig¹⁷⁰, der andere ist der Ansicht, die hängende Wand sei nicht zulässig. Dort wird gelehrt: Aus einem zwischen zwei Höfen befindlichen Brunnen darf man am Šabbath nicht schöpfen, es sei denn, dass man in der Mitte eine Scheidewand von zehn Handbreiten gemacht hat, einerlei ob oben oder unten oder innerhalb des Bassins. R. Šimôn b. Gamaliél sagt: nach der Schule Šammajs mache man sie oben,

169. Ein solcher Raum wird als Hütte betrachtet, u. beim Aushöhlen wird nicht die Bedachung, sondern nur die Wände werden aus bereits Gefertigtem hergestellt. 170. Wörtl. erlaubt, dh. erwirkt Erlaubnis bezüglich des Šabbaths.

מחצלת של³⁰ שיפא ושל גמי³¹ שיריה אף על פי שנפתחו³² מביעור אין מסכבין בתן מחצלת³³ הקנים גדולה מסכבין בה³⁴ קטנה אין מסכבין בה רבי אליעזר אומר אף היא מקבלת טומאה ואין מסכבין בה: החוטט בגדיש: אמר רב הונא לא שנו אלא שאין שם חלל טפה במשך שבעה אבל יש שם חלל טפה במשך שבעה הרי זה סוכה תניא גמי הכי החוטט בגדיש לעשות לו סוכה הרי זו סוכה והאנן תנן אינה סוכה אלא לאו שמע מינה כדבר הונא³⁵ שמע מינה איכא דרמי ליה מירמא תנן החוטט בגדיש לעשות לו סוכה אינה סוכה והא תניא הרי זו סוכה אמר רב הונא לא קשיא כאן בשיש שם חלל טפה במשך שבעה כאן בשאין שם חלל טפה במשך שבעה:

משלשל דפנות מלמעלה למטה אם גבוה מן הארץ שלשה טפחים פסולה מלמטה למעלה אם גבוה³⁷ עשרה טפחים כשרה רבי יוסי אומר בשם שמלמטה למעלה עשרה טפחים כך מלמעלה למטה עשרה טפחים:

גמרא. במאי קמיפלגי מר סבר מחיצה תלויה מתרת ומר סבר מחיצה³⁹ תלויה אינה מתרת תנן התם⁴⁰ בור שבין שתי הצורות אין ממלאין⁴¹ במנה בשבת אלא אם כן עשה לה מחיצה עשרה טפחים⁴² בין מלמעלה בין מלמטה בין בתוך אוגנו רבן

M 30 || השיפה || M 31 || ושיריה || M 32 || יותר מכדי שיע' ||
M 33 || הקנ' || M 34 || קטנה...רא...בה || M 35 || ש"מ ||
M 36 || גבוהות || M 37 || [מן הארץ] || M 38 || טפ' ||
P 39 || התלויה || M 40 || ממנו בש' אא"ב עושין לו מחיצה
גבוה י"ט || VM 41 || בין מלמ' || M 42 || מתוך או' אר"ש.

[ix, 1]
Sab. 96a
Er. 86b

שמעון בן גמליאל אומר בית שמאי אומרים מלמעלה
ובית הלל אומרים מלמטה אמר רבי יהודה לא תהא
מחיצה גדולה מן הכותל שביניהן^{Er. 86b} אמר רבה בר בר
הנה אמר רבי יוחנן רבי יהודה בשיטת רבי יוסי
אמרה⁴³ דאמר מחיצה תלויה מתרת ולא היא לא
רבי יהודה סבר לה כרבי יוסי ולא רבי יוסי סבר
לה כרבי יהודה לא רבי יהודה סבר לה כרבי יוסי עד
כאן לא קאמר רבי יהודה התם אלא בעירובי הצרות
דרבנן אבל הכא סוכה דאורייתא לא ולא רבי יוסי
סבר לה כרבי יהודה עד כאן לא קאמר רבי יוסי¹⁰
התם אלא בסוכה דמצות עשה אבל שבת דאיסור
סקילה לא⁴⁵ ואם תאמר מעשה⁴⁶ שנעשה בציפורי על
פי מי נעשה לא על פי רבי⁴⁷ יוסי אלא על פי רבי
ישמעאל בר יוסי⁴⁸ דכתיב אתה רב דימי אמר פעם אחת
שבחו ולא הביאו ספר תורה מערב שבת למחר¹⁵
פירסו סדינין על גבי העמודים והביאו ספר תורה
וקראו בו פירסו סלקא דעתך⁴⁹ מהיכן הביאום בשבת
אלא מצאו⁵⁰ סדינין פרוסין על גבי העמודים והביאו
ספר תורה וקראו בו: אמר רב חסדא אמר אבימי
מהצלת ארבעה ומשהו⁵¹ מתרת בסוכה משום דופן
חיכי עכיד⁵² תלי ליה באמצע פחות משלשה למטה
ופחות משלשה למעלה⁵³ וכל פחות משלשה כלבוד
דמי פשיטא^{Er. 9a} מהו דתימא חד לבד אמרין תרי לבד
לא אמרין קמשמע לן מיתבי מהצלת שבעה ומשהו
מתרת בסוכה משום דופן כי תניא ההיא בסוכה
גדולה ומאי קא משמע לן דמשלשלין דפנות מלמעלה

nach der Schule Hillels mache man sie
unten. R. Jehuda sprach: Diese Scheide-
wand kann ja nicht bedeutender sein, als
die zwischen [beiden Höfen] befindliche
Wand¹⁷¹. Rabba b. Bar-Hana sagte im Na-
men R. Johanaus: R. Jehuda sagte dies
nach der Ansicht R. Joses, welcher sagt,
die hängende Wand sei zulässig. Dies ist
aber nichts, weder ist R. Jehuda der An-
sicht R. Joses, noch ist R. Jose der Ansicht
R. Jehudas. R. Jehuda ist nicht der An-
sicht R. Joses, denn R. Jehuda sagte es
nur dort bezüglich der Vereinigung von
Gehöften, was ja rabbanitisch ist, nicht
aber da, bei der Festhütte, die ja [ein Ge-
bot] der Gesetzlehre ist; R. Jose ist nicht
der Ansicht R. Jehudas, denn R. Jose sagte
es nur hier, bezüglich der Festhütte, was
ja ein auszuübendes Gebot ist, nicht aber
bezüglich des Šabbaths, [auf dessen Ent-
weihung] die Steinigung gesetzt ist. Wenn
du aber einwendest: nach wem hat man
beim Ereignis in Sepphoris verfahren¹⁷²? —
Da hat man nicht nach R. Jose, sondern
nach R. Jišmâel b. Jose verfahren. Als
nämlich R. Dimi kam, erzählte er: Einst
vergassen sie am Vorabend des Šabbaths die
Gesetzrolle zu holen¹⁷³, da breiteten sie am
nächsten Morgen Laken über die Säulen¹⁷⁴
aus und holten die Gesetzrolle und lasen
aus ihr. — Sie breiteten aus? wie kann dies

43 M — דאמר...מתרת B 44 חכא P 45 אם
46 M דציפורי M 47 יהודה נעשה אלא M 48 + נעשה.
B + ומאי מעשה M 49 מהי' הב' בש' M 50 —
סדי' M 51 מותרין משום M 52 + ליה M 53
דכל מחיצה פחות.

sein? wieso durften sie sie am Šabbath holen!? — Vielmehr, sie fanden ausgebreitete Laken auf den Säulen vor, da holten sie die Gesetzrolle und lasen aus ihr.

R. Hisda sagte im Namen Abimis: Eine Matte von vier [Handbreiten] und etwas darüber ist bei der Festhütte als Wand zulässig. — Wie macht man es? — Man hänge sie in die Mitte, weniger als drei [Handbreiten] von unten und weniger als drei [Handbreiten] von oben, da [ein Zwischenraum von] weniger als drei [Handbreiten] immer als vereinigt betrachtet wird¹⁷⁵. — Selbstredend! — Man könnte glauben, eine Vereinigung gelte nur an einer Seite, nicht aber an zwei Seiten, so lässt er uns hören. Man wandte ein: Eine Matte von sieben [Handbreiten] und etwas darüber ist bei der Festhütte als Wand zulässig!? — Dort handelt es von einer hohen Festhütte, und zwar lässt er uns dort hören, dass man die Wände herabhängen lassen darf, nach der Ansicht R. Joses.

171. Die sich über dem Brunnen erschwerend (hängend) befindet. 172. S. war der Wohnort R. Joses, das Ereignis steht mit dem Š. im Zusammenhang. 173. Die Gesetzrolle pflegte in einem Privathaus aufbewahrt zu werden. 174. Um das Gebiet abzugrenzen, da sich auf demselben Hof od. Durchgang mehrere Häuser befanden. 175. Somit bildet diese Matte eine 10 Hb.n hohe Wand.

R. Ami sagte: Ein Brett, das vier [Handbreiten] und etwas darüber breit ist, ist bei der Festhütte als Wand zulässig, indem man es in einer Entfernung von weniger als drei Handbreiten von der [anderen] Wand stellt, da in [einer Entfernung von] weniger als drei [Handbreiten] (von der Wand) überall als vereinigt betrachtet wird. — Was lässt er uns damit hören!? — Dass nämlich das Mass einer kleinen Festhütte sieben Handbreiten ist.

HAT MAN DIE HÜTTENBEDACHUNG DREI HANDBREITEN VON DEN WÄNDEN ENTFERNT¹⁷⁶, SO IST SIE UNBRAUCHBAR. WENN [DAS DACH EINES] HAUSES DURCHBRICHT UND MAN OBEN HÜTTENBEDACHUNG LEGT, SO IST ES [ALS FESTHÜTTE] NICHT BRAUCHBAR, WENN VON DER WAND BIS ZUR HÜTTENBEDACHUNG VIER ELLEN VORHANDEN SIND; EBENSO WENN EIN HOF VON EINER SÄULENHALLE¹⁷⁷ UMGEBEN IST. WENN MAN EINE GROSSE FESTHÜTTE RINGSUM MIT EINEM GEGENSTAND ÜBERDACHT HAT, DER ZUR BEDACHUNG NICHT VERWENDET WERDEN DARF, SO IST SIE UNBRAUCHBAR, FALLS [DIE UNBRAUCHBARE BEDACHUNG] VIER ELLEN EINNIMMT.

GEMARA. Wozu alle diese Fälle? —

Sie sind nötig; hätte er nur vom durchbrochenen [Dach eines] Hauses gelehrt, [so könnte man glauben], weil die Wände ja des Hauses wegen errichtet sind, nicht aber gilt dies von einem von einer Säulenhalle umgebenen Hof, wo die Wände nicht wegen der Halle errichtet sind, daher lässt er uns auch diesen Fall hören. Hätte er uns diese beiden Fälle gelehrt, [so könnte man glauben], weil man ja mit brauchbarer Hüttenbedachung bedeckt hat, nicht aber, wenn man eine grosse Hütte ringsum mit einem Gegenstand überdacht hat, der zur Bedachung nicht verwendet werden darf, wo ja die Hüttenbedachung eine unbrauchbare ist; daher sind alle nötig. Rabba erzählte: Ich traf die Jünger der Schule Rabhis, die da sassen und lehrten: Der offene Raum macht die Festhütte mit drei [Handbreiten] und die unbrauchbare Bedachung mit vier [Handbreiten] unbrauchbar. Da sprach ich zu ihnen: Woher wisst ihr, dass der offene Raum sie mit drei [Handbreiten] unbrauchbar macht, da gelehrt wird, dass sie unbrauchbar ist, falls man die Hüttenbedachung drei Handbreiten von den Wänden entfernt hat, — ebenso sollte sie durch unbrauchbare Hüttenbedachung nur mit vier Ellen unbrauchbar werden, da gelehrt wird, dass wenn das [Dach eines] Hauses durchbricht und man oben Hüttenbedachung legt, es

למטה⁵⁴ כרבי יוסי: אמר רבי אמי פס ארבעה ומשהו מתיר בסוכה משום דופן⁵⁶ ומוקים ליה בפחות משלשה טפחים סמוך לדופן⁵⁷ וכל פחות משלשה⁵⁸ סמוך לדופן כלבוד דמי מאי קמשמע לן⁵⁹ שיעור משך סוכה קמנה שבעה:

רחיק את הסיבוכ מן הדפנות שלשה טפחים פסולה: בית שנפחת וסיבך על גביו אם יש מן הבותל לסיבוכ ארבע אמות פסולה וכן חצר שהיא מוקפת אבסדרה סוכה גדולה שהקיפה בדבר שאין מסככין בו אם יש תחתיו ארבע אמות פסולה:

גמרא. כל הני למה לי צריכא דאי אשמעינן בית שנפחת דמחיצות לבית עבירן אבל חצר המוקפת אבסדרה דמחיצות לאו לאבסדרה עבירי אימא לא צריכא ואי אשמעינן הני תרתי משום דסככן סכך כשר הוא אבל סוכה גדולה שהקיפה בדבר שאין מסככין בו דסככה סכך פסול הוא אימא לא צריכא אמר רבה אשכחתינהו לרבנן דבי רב דיתבי וקאמרי אויר פוסל בשלשה סכך פסול פוסל בארבעה ואמינא להו אנא אויר דפוסל בשלשה מנא לכו דתנן הרחיק את הסיבוכ מן הדפנות שלשה טפחים פסולה סכך פסול נמי לא ליפסיל אלא בארבע אמות דתנן בית

M 54 — כר' || M 55 רב אשי || M 56 היכי עביר מוקי || M 57 רכל || M 58 — סמוך לד' || B 59 + הא קמ"ל. || M 60 + אס || M 61 דהבשר סוכה קמ' ז' טפחים || M 62 תחתיה || B 63 משום דהני מוחי' || M 64 לאב' דהני מוח' לאו לאב' הוא דעבירן || M 65 — צריכא || M 66 — הוא || M 67 — גר' || M 68 אוירא מנא || M 69 + א"ה.

176. Horizontal.

177. Und diese wiederum von den Wohnhäusern umgeben ist.

שנפתח⁷⁰ וסיכך על⁷¹ גביו אם יש בין הסיכוך לכותל
ארבע אמות פסולה ואמרו לי בר מינה דההיא
דרב ושמואל⁷² אמרי תרוייהו משום דופן עקומה נגעו
בה ואמינא להו אנא מה אילו איכא סכך פסול
פחות מארבעה ואויר פחות משלשה מאי כשרה
מלייה בשפודין מאי פסולה ולא יהא אויר הפוסל
בשלשה כסכך פסול הפוסל בארבעה ואמרו לי⁷³ אי
חכי לדיך נמי דאמרת סכך פסול פוסל בארבע
אמות מה אילו איכא סכך פסול פחות מארבע אמות
ואויר פחות משלשה מאי כשרה מלייה בשפודין⁷⁴
מאי פסולה לא יהא אויר הפוסל בשלשה כסכך
פסול הפוסל בארבע אמות ואמינא להו אנא האי

מאי בשלמא לדידי דאמינא ארבע אמות⁷⁵ משום
שיעורא ולא שיעורא הוא⁷⁶ כיון דלא שוו שיעורייהו
להדדי לא מצטרפי אלא לדידכו דאמריהו⁷⁷ שיעור
משום הפלגה מה לי איתפלג בסכך פסול⁷⁸ מה לי
איתפלג בסכך פסול ואויר אמר ליה אביי⁷⁹ ולמר נמי
נחי דלא שוו שיעורייהו בסוכה גדולה בסוכה קטנה
מי לא⁸⁰ שוו שיעורייהו אמר ליה התם לאו משום
דשוו שיעורייהו⁸¹ להדדי הוא אלא משום דליתיה
לשיעורא דסוכה⁸² הוא וכל היכא דלא שוו שיעורייהו

— M 73 || וסיכך...לי || P 71 גבן || M 72 דא' —
א"ה || M 74 אי איכא סכך || P 75 אויר || B 76 + האי
לאו שיעורא הוא || M 77 —שיעור || M 78 + לחוריה
M 79 וליטע' נחי נמי || M 80 משו א"ל || M 81 — להד'
הוא || M 82 דליתא לשיעורא ולא שוו לשיעורא להדדי.

würde sie ja brauchbar sein, würde man aber an dieser Stelle alsdann Spiesse legen, so würde sie dann unbrauchbar werden, — demnach wirkt der offene Raum, der mit drei [Handbreiten die Festhütte] unbrauchbar macht, nicht einmal soviel wie die unbrauchbare Hüttenbedachung, die sie erst mit vier Ellen unbrauchbar macht!! Darauf erwiderte ich ihnen: Was ist das [für ein Einwand]? richtig ist es nach mir, dass nämlich vier Ellen [sie unbrauchbar machen], weil dies das festgesetzte Mass ist¹⁸⁰, und in diesem Fall ist ja das festgesetzte Mass nicht vorhanden, denn da [die Unterbrechungen] einander nicht gleichen, so werden sie auch nicht vereinigt; was für ein Unterschied ist es aber nach eurer Ansicht, dass nämlich die Unterbrechung [sie unbrauchbar macht], ob die Unterbrechung durch unbrauchbare Hüttenbedachung oder durch unbrauchbare Hüttenbedachung und offenen Raum entstanden ist!? Abajje sprach zu ihm: Aber auch nach der Ansicht des Meisters sind ja die Unterbrechungen in ihrem Masse einander bei einer kleinen Festhütte¹⁸¹ gleich, wenn sie es auch bei einer grossen nicht sind!? Dieser erwiderte: Bei einer solchen ist es nicht deswegen, weil sie in ihrem Mass gleich sind, sondern weil die Festhütte dann das erforderliche Mass nicht hat. — Aber werden denn Gegenstände, die bezüglich ihres Masses einander nicht gleichen, nicht vereinigt, es wird ja gelehrt: Kleider-

[als Festhütte] unbrauchbar ist, falls von der Bedachung bis zur Wand vier Ellen vorhanden sind?! Darauf erwiderten sie mir: Abgesehen davon, Rabh und Šemuél erklärten beide, weil die Wand als gebogen betrachtet wird¹⁷⁸. Alsdann sprach ich zu ihnen: Wenn [in der Mitte] weniger als vier [Handbreiten] unbrauchbare Hüttenbedachung vorhanden wäre und weniger als drei [Handbreiten] offener Raum daneben, so würde sie ja brauchbar sein, würde man aber an dieser Stelle alsdann Spiesse¹⁷⁹ legen, so würde sie dann unbrauchbar werden, — demnach wirkt der offene Raum, der mit drei [Handbreiten die Festhütte] unbrauchbar macht, nicht einmal soviel wie die unbrauchbare Hüttenbedachung, die sie erst mit vier unbrauchbar macht!! Sie sprachen alsdann zu mir: Dies ist ja auch nach deiner Ansicht, dass nämlich die unbrauchbare Hüttenbedachung [die Festhütte] mit vier Ellen unbrauchbar macht, einzuwenden: wenn [in der Mitte] weniger als vier Ellen unbrauchbare Hüttenbedachung vorhanden wäre und daneben weniger als drei [Handbreiten] offener Raum,

178. Dh. dies nur, wenn die unbrauchbare Bedachung sich am Rand befindet, aus angegeb. Grund, in der Mitte genügen auch 4 Hb.n. 179. Dh. Gegenstände, die für die Unreinheit empfänglich sind.

180. Bez. der Festhütte. 181. Von sieben Hb.n.

stoff in der Grösse von drei auf drei, Sackzeug, von vier auf vier, Leder, von fünf auf fünf, Matte, von sechs auf sechs [Handbreiten sind verunreinigungsfähig]; hierüber wird gelehrt: Kleiderstoff und Sackzeug, Sackzeug und Leder, Leder und Matte werden mit einander vereinigt! — Dort wird jader Grund angegeben: R. Šimôn erklärte: Aus welchem Grund? — weil sie [gleich sind] bezüglich der Vereinigung durch das Niedersetzen¹⁸², wie gelehrt wird: Wenn man von diesen allen [einen Flecken von] Handbreite auf Handbreite beschneidet, so ist er verunreinigungsfähig; welche Verwendung hat [ein Flecken von] Handbreite auf Handbreite? hierüber sagte R. Šimôn b. Laqış im Namen R. Jannajs: man kann ihn als Flick auf der Eseldecke verwenden. So tragen sie diese Lehre in Sura vor, in Nehardeâ aber wie folgt: R. Hona sagte im Namen Šemuêls: Unbrauchbare Hüttenbedachung macht [die Festhütte] unbrauchbar, in der Mitte mit vier [Handbreiten], am Rand mit vier Ellen. Rabh sagte: Vier Ellen, sowol am Rand als auch in der Mitte. — Es wird gelehrt: Hat man oben ein Brett gelegt, das vier Handbreiten hat, so ist sie brauchbar; richtig ist dies also nach Rabh, nach dem sowol in der Mitte als auch am Rand nur vier Ellen [sie unbrauchbar machen], dass sie brauchbar ist, wieso ist sie aber nach Šemuêl brauchbar, nach dem in der Mitte schon vier [Handbreiten] sie unbrauchbar machen. — Hier handelt es, wenn man es am Rand gelegt hat. — Komme und höre: Zwei Laken werden vereinigt, zwei Bretter werden nicht vereinigt; R. Meir sagt: Laken gleichen hierin Brettern; richtig ist es nun nach der Lesart, nach der Rabh gesagt habe, vier Ellen sowol am Rand als auch in der Mitte, demnach ist unter "vereinigt" zu verstehen, sie werden zu vier Ellen vereinigt; von welchem Fall handelt es aber nach der Lesart, nach der Rabh gesagt habe, in der Mitte genügen vier [Handbreiten]? haben sie vier [Handbreiten], so ist ja die Vereinigung nicht nötig, haben sie keine vier [Handbreiten], so sind sie ja nur Stäbe. — Thatsächlich, wo sie vier [Handbreiten] haben, unter "vereinigen" ist aber die Vereinigung zu vier Ellen gemeint, nämlich am Rand. — Komme und höre: Hat man sie mit Brettern aus Zedern bedeckt, die vier [Handbreiten] haben, so ist sie nach aller Ansicht unbrauchbar; wenn mit solchen, die keine vier haben, so ist

להרדי לא מצטרפי והתנן הבגד שלשה על שלשה השק ארבעה על ארבעה העור המשה על המשה מפין ששה על ששה ותני עלה הבגד והשק והשק והעור⁸⁴ העור והמפין מצטרפין זה עם זה⁸⁵ התם כדקתני טעמא⁸⁶ אמר רבי שמעון מה טעם הואיל וראוי לטמא מושב בדתנן⁸⁷ המקצע מכולן טפה על טפה טמא טפה על טפה למאי חזי ואמר רבי שמעון בן לקיש משום רבי ינאי הואיל וראוי לטלו על גבי החמור בסורא⁸⁸ אמרי להא שמעתא בהאי לישנא בנהרדעא מתנו אמר רב⁸⁹ הונא אמר שמואל סבך פסול באמצע פוסל בארבעה⁹⁰ מן הצד פוסל בארבע אמות ורב אמר בין מן הצד בין באמצע⁹² בארבע אמות תנן נתן עליה נסר שחוא רחב ארבעה טפחים בשרה בשלמא⁹³ לרב דאמר בין באמצע בין מן הצד בארבע אמות משום הכי בשרה אלא⁹³ לשמואל דאמר באמצע בארבעה⁹¹ אמאי בשרה הכא במאי עסקינן מן הצד תא שמע⁹⁴ שני סדינין מצטרפין שני נסרים אין מצטרפין רבי מאיר אומר נסרים כסדינין בשלמא להך לישנא דאמר רב בין באמצע בין מן הצד בארבע אמות מאי מצטרפין מצטרפין לארבע אמות אלא להך לישנא דאמר רב באמצע בארבעה⁹⁷ היכי דמי אי דאית בהו ארבעה למה להו אצטרופי אי דלית בהו ארבעה⁹⁸ קנים בעלמא נינהו לעולם דאית בהו ארבעה ומאי מצטרפין מצטרפין לארבע אמות מן הצד תא שמע⁹⁹ סככה בנסרין של ארז שיש בהן ארבעה דברי הבל פסולה אין בהן ארבעה רבי מאיר פוסל ורבי יהודה

83 — השק M 84 — הע' || M 85 + זה הכלל הקל
ממנו מצטרף לחמור ממנו ואין החמור מצטרף לקל ממנו ||
86 M דאר"ש ב"ל הואיל וראוין || M 87 אמר || V 88 לטלוי ||
89 M מתני || B 90 יהודה || M 91 + טפ' || M 92
+ פוסל || M 93 למאן || M 94 — באמ' || M 95 + אף ||
96 M סבך פסול פוסל בד"ט || M 97 — ה"ד || M 98
+ מאי מצטרפין || M 99 — לעולם... ארבעה ו || M 1
ש"א || M 2 + טפ'.

Sab. 76a
79b
Kel. xxvii, 2

Mei, 18a

Kel. xxvii, 4

Suk. 14a

ib.

Suk. 14a
37a

Fol. 18 מכשיר ומורה רבי מאיר שאם יש בין נסר לנסר כמלא נסר שמניה פסל ביניהם וכשרה בשלמא למאן דאמר בין באמצע בין מן הצד בארבע אמות משום הכי בשרה אלא למאן דאמר באמצע בארבעה אמות בשרה אמר רב הונא בריה דרב יהושע הכא בסוכה דלא הויא אלא שמנה מצומצמות עסקינן ויהיב נסר ופסל ונסר. ופסל ונסר ופסל מהאי גיסא ונסר ופסל ונסר ופסל ונסר ופסל מהאי גיסא דהו לחרו שני פסלין באמצע ואיכא הכשר סוכה באמצע: אמר אביי אוריר שלשה בסוכה גדולה ומיעוטו בין בקנים בין בשפודין הוי מיעוט בסוכה קטנה בקנים הוי מיעוט בשפודין לא הוי מיעוט ותני מילי מן הצד אבל באמצע פליגי בה רב אחא ורבינא חד אמר יש לבוד באמצע וחד אמר אין לבוד באמצע מאי טעמא דמאן דאמר יש לבוד באמצע דתניא קורה היוצאה מכותל זה ואינה נוגעת בכותל אחר וכן שתי קורות אחת יוצאה מכותל זה ואחת יוצאה מכותל אחר ואינן נוגעות זו בזו פחות משלשה אינו צריך להביא קורה אחרת שלשה צריך להביא קורה אחרת ואידך שאני קורות דרבנן מאי טעמא דמאן דאמר אין לבוד באמצע דתנן ארובה שכבית ובה פותח טפה טומאה בבית כולו טמא מה שבנגד ארובה טהור טומאה כנגד ארובה כל הבית כולו

Er. 14a
Suk. 22a
1Er.1

Ah. x, 1

M 3 + ומורה ר' שאם נתן עליה נסר שהוא רחב ד"ט בשרה ובלבד שלא ישן תחתיה || P 4 חננא || VM 5 אמות || M 6 — וט"פ || M 7 — באמ' || PM 8 דתנן || M 9 + שתי || M 10 שבתוך הב' || M 11 — טומאה...טהור.

dies eine Verringerung, bei einer kleinen¹⁸³ Festhütte bilden nur Rohrstäbe eine Verringerung, nicht aber Spiesse; dies nur, wenn er sich am Rand befindet, wenn aber in der Mitte, so besteht diesbezüglich ein Streit zwischen R. Aḥa und Rabina: nach dem einen giebt es auch in der Mitte eine Vereinigung, nach dem anderen giebt es in der Mitte keine Vereinigung. — Aus welchem Grund sagt der eine, es gebe auch in der Mitte eine Vereinigung? — Es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Balken aus einer Wand hervorragt und die gegenüberliegende nicht berührt, ebenso wenn zwei Balken aus zwei gegenüberliegenden Wänden hervorragen und einander nicht berühren, so ist weiter keine Pfette¹⁸⁶ erforderlich, falls [die Entfernung] keine drei [Handbreiten] beträgt, beträgt sie drei, so ist noch eine Pfette nötig. — Und der andere!? — Anders ist es bei der Pfette, die nur eine rabbanitische Anordnung ist. — Was ist der Grund desjenigen, welcher sagt, in der Mitte gebe es keine Vereinigung? — Es wird nämlich gelehrt: Wenn sich in [der Decke] eines Hauses eine Luke befindet, die eine Handbreite hat, so ist das ganze Haus unrein, wenn sich die Unreinheit im Haus befindet, was sich aber [unten] gegenüber der Luke befindet ist rein¹⁸⁷, befindet sich die Unreinheit [unten] gegenüber der Luke, so ist das ganze Haus rein; hat die Luke keine Handbreite, so ist, falls sich die Unreinheit im Haus

sie nach R. Meir unbrauchbar, nach R. Jehuda brauchbar; jedoch giebt R. Meir zu, dass wenn ein Brett vom zweiten um so viel entfernt ist, wie es breit ist, man dazwischen eine Latte lege, und sie dann brauchbar ist. Richtig ist es nun nach demjenigen, nach dem sowol in der Mitte als auch am Rand nur vier Ellen [sie unbrauchbar machen], dass sie brauchbar ist; wieso ist es aber nach demjenigen brauchbar, welcher sagt, dass in der Mitte schon vier [Handbreiten] sie unbrauchbar machen[!]? R. Hona b. R. Jehošua erwiderte: Hier handelt es von einer Festhütte, die genau acht [Ellen] hat, und man ein Brett und eine Latte, ein Brett und eine Latte, ein Brett und eine Latte, ein Brett und eine Latte, ein Brett und eine Latte an der anderen Seite gelegt hat, in der Mitte befinden sich also zwei Latten, wobei sie brauchbar ist¹⁸³.

Abajje sagte: Wenn ein offener Raum von drei [Handbreiten] in der Bedachung einer grossen Festhütte sich befindet und man ihn verringert, sowol durch Rohrstäbe als auch durch Spiesse¹⁸⁴, so heisst

183. Die unbrauchbare Bedachung befindet sich in diesem Fall innerhalb 4 Ellen von der Wand (1 Elle = 6 Handbreiten).

184. Dh. Verunreinigungsfähige Gegenstände.

185. Von genau 7 Handbreiten.

186. Um einen bezügl. des Šabbaths begrenzten Durchgang herzustellen.

187. Da es nicht "bezeltet" wird.

befindet, was sich gegenüber der Luke befindet rein, falls sie sich gegenüber der Luke befindet, das ganze Haus rein¹⁸⁸. — Und der andere!? — Anders sind die Unreinheitsgesetze, die so überliefert sind.

R. Jehuda b. Eleāj trug vor: Wenn [das Dach eines] Hauses durchbricht und man oben Hüttenbedachung legt, so ist es [als Festhütte] brauchbar. Da sprach R. Jišmâél b. Jose vor ihm: Meister, erkläre [deine Worte]! — So erklärte der Vater: wenn vier Ellen [von der Wand], so ist sie unbrauchbar, wenn weniger als vier Ellen, so ist sie brauchbar.

R. Jehuda b. Eleāj trug vor: Abroma¹⁸⁹ sind [zum Essen] erlaubt. Da sprach R. Jišmâél b. Jose zu ihm: Meister, erkläre [deine Worte]! Dieser erwiderte: So sagte der Vater: aus dieser Stelle sind sie verboten, aus jener Stelle erlaubt. So sagte auch Abajje: Çahanta¹⁹⁰ aus dem Fluss Bab sind [zum Essen] erlaubt. — Aus welchem Grund? wollte man sagen, weil dessen Wasser reissend ist, und der unreine Fisch, da er kein Rückenmark hat, da nicht existiren könne, so sehen wir ja, dass er [in solchem Gewässer] wol existirt! wollte man sagen, weil dessen Wasser salzig ist, und der unreine Fisch, da er keine Schuppen hat, da nicht existiren könne, so sehen wir ja, dass er [in solchem Gewässer] wol existirt! — Vielmehr, weil dessen Grund einen solchen nicht gedeihen lässt. Rabina sprach: Jetzt aber, wo der Fluss Nathan und der Fluss Gamda in diesen münden, sind sie verboten.

Es wurde gelehrt: Hat man auf eine Halle¹⁹¹, die [ringsum] Staketten hat, Hüttenbedachung gelegt, so ist sie [als Festhütte] brauchbar, hat sie keine Staketten, so ist sie nach Abajje brauchbar, nach Raba unbrauchbar. Nach Abajje ist sie brauchbar, da der Balkenrand als herabsteigend und abschliessend betrachtet wird, nach Raba ist sie unbrauchbar, da der Balkenrand nicht als herabsteigend und abschliessend betrachtet wird. Raba sprach zu Abajje: Nach deiner Ansicht, dass nämlich der Balkenrand als herabsteigend und abschliessend betrachtet wird, [sollte sie ja auch brauchbar sein], wo die Mittelwand durchgebrochen wird!? Dieser erwiderte: In diesem Fall gebe ich dir zu, da sie einer offenen Durchgangshalle gleichen würde. Es ist anzunehmen, dass Abajje und Raba denselben Streit wie Rabi und Šemuél führen. Es wird nämlich gelehrt: In einer auf freier Ebene sich befindenden Säulen-

טהור אין בארובה פותח טפה¹⁸⁸ טומאה בבית כנגד ארובה טהור טומאה כנגד ארובה כל הבית כולו טהור ואידך שאני הלכות טומאה דחבי גמירי להו: דרש רבי יהודה בר אלעאי בית שנפתח וסיכך על גביו כשרה אמר לפניו רבי ישמעאל בר יוסי רבי פריש כך פירש אבא ארבע אמות פסולה פחות מארבע אמות כשרה: דרש רבי יהודה בר אלעאי אברומא שריא אמר לפניו רבי ישמעאל בר יוסי רבי פריש אמר לו כך אמר אבא של מקום פלוני אסורה של מקום פלוני מותרת כי הא דאמר אבאי צהנתא דבב נהרא שריא מאי טעמא אולימא משום דרדיפי מיא והאי דג טמא כיון דלית ליה חוט השדרה לא מצי קאים והא קא חזינ דקאי אלא משום דמליחי מיא והאי דג טמא כיון דלית ליה קילפי לא מצי קאי והא קא חזינ דקאי אלא משום דלא מרבה מיניה אמר רבינא והאידנא דשפכי נהר נתן ונהר גמרא להתם אסורא: אתמר סיכך על גבי אכסדרה שיש לה פצימין¹⁸⁹ כשרה¹⁹⁰ שאין לה פצימין אבוי אמר כשרה ורבא אמר פסולה אבוי אמר כשרה אמרינן פי תקרה יורד וסותם רבא אמר פסולה לא אמרינן פי תקרה יורד וסותם אמר ליה רבא לאבוי לדידך דאמרת פי תקרה יורד וסותם אפילו הפחית דופן אמצעי אמר ליה מודינא לך בהחיא דהוה ליה כמכוי המפולש לימא אבוי ורבא בפלוגתא דרב ושמואל קמיפלגי דאתמר אכסדרה

M 12 || בה — M 13 || הלכות — M 14 || פרוש דבריך כך
אמר אבא VM 15 || אברומא — B 16 || א"ל — M 17 ||
דבנהרא B 18 || מיניהו דג טמא אמר — M 19 || רבא והשתא
B 20 || איתן — M 21 || להתם — M 22 || ד"ה — M 23 ||
אין — M 24 || נפתח כוליה דופן האמצעיית תכשר — M 25 ||
לית —

188. Hieraus, dass auch eine Oeffnung unter 3 Handbreiten eine Unterbrechung bildet. 189. Eine Art kleiner Fische. 190. Eine Art kleiner Fische, eingelegt od. zerhackt. 191. Vgl. ob. N. 177.

בבקה רב אמר מותר לטלטל כבולו²⁶ ושמואל אמר
אין מטלטלין בה אלא בארבע אמות²⁷ אליבא דשמואל
כולי עלמא לא פליגי כי פליגי אליבא דרב אביי¹⁹
רב ורבא אמר לך עד כאן לא אמר רב התם אלא
דמחיצות לאכסדרה הוא דעבדי אבל הכא²⁸ דלאו
להבי עבדי לא תנן וכן חצר המוקפת²⁹ לאכסדרה^{7a}
ואמאי נימא פי תקרה יורד וסותם³¹ תרגמה רבא³⁰
אליבא דאביי בשחשה את קורו בסורא³² מתני להא
שמעתא בהאי לישנא בפומבדיתא מתני סיבך על
גבי אכסדרה שאין לה פצימין³³ דברי חבלי פסולה
יש לה פצימין אביי אמר בשרה רבא אמר פסולה
אביי אמר בשרה אמרין לבוד רבא אמר פסולה לא
אמרין לבוד והלכתא בלישנא קמא³⁴ רב אשי אשכחיה
לרב בתנא דקא מסבך על גבי אכסדרה שאין לה
פצימין אמר ליה לא סבר³⁵ מר³⁶ הא דאמר רבא יש
לה פצימין בשרה אין לה פצימין פסולה אחוי ליה
נראה מבפנים ושוה מבחוץ אי נמי נראה מבחוץ
ושוה מבפנים³⁸ דאתמר³⁷ נראה מבחוץ ושוה מבפנים^{9b}
נידון משום לחי ולחי היינו פצימין: תנא³⁹ פסל²
היוצא מן הסוכה נידון כסוכה מאי פסל היוצא מן
הסוכה⁴⁰ אמר עולא קנים היוצאים לאחורי סוכה והא
בעינן שלש דפנות בדאיבא והא בעינן הכשר סוכה

halle darf man, wie Rabh sagt [Gegenstände am Šabbath] unbeschränkt umhertragen¹⁹², wie Šemuél sagt, nicht mehr als bis vier Ellen. — Bezüglich der Ansicht Šemuéls streitet niemand, vielmehr nur bezüglich der Ansicht Rabhs: Abajje ist gewiss der Ansicht Rabhs, aber auch Raba kann sagen: nur da ist Rabh dieser Ansicht, wo ja die Wände wegen der Säulenhalle errichtet sind, nicht aber hierbei, wo sie nicht zu diesem Zweck errichtet sind. — Es wird gelehrt: Ebenso, wenn ein Hof von einer Säulenhalle umgeben ist; warum denn sollte der Balkenrand als herabsteigend und abschliessend betrachtet werden?! Raba erklärte dies nach Abajje: Wo man das Gebälk gleich¹⁹³ gemacht hat. So lehrten sie diese Halakha in Sura, in Pumbeditha aber lehrten sie sie: Hat man Hüttenbedachung auf eine Säulenhalle gelegt, die [ringsum] keine Staketten hat, so ist sie nach aller Ansicht unbrauchbar, hat sie [ringsum] Staketten, so ist sie, wie Abajje sagt, brauchbar, wie Raba sagt, unbrauchbar. Abajje sagt, dass sie brauchbar ist, da diese als vereinigt betrachtet werden, Raba sagt, dass sie unbrauchbar ist, da diese nicht als vereinigt betrachtet werden. Die Halakha ist wie die erste Lesart. R.

Aši traf R. Kahana, als er Hüttenbedachung über eine Säulenhalle legte, die [ringsum] keine Staketten hatte; da sprach er zu ihm: Hält denn der Meister nicht von dem, was Raba gesagt hat, dass sie nämlich brauchbar ist, wenn sie Staketten hat, unbrauchbar, wenn sie keine Staketten hat!? Da zeigte er ihm, dass sie von innen zu bemerken und von aussen gleichmässig waren, oder von aussen zu bemerken und von innen gleichmässig waren¹⁹⁴. Es wird nämlich gelehrt: ist er von aussen zu bemerken und innen gleichmässig, so wird er als Pfosten betrachtet¹⁹⁵, und was dort der Pfosten ist, ist ja hier das Stakett.

Es wird gelehrt: Latten, die über der Festhütte hinausgehen, werden wie die Festhütte selbst betrachtet. — Was ist mit "Latten, die über der Festhütte hinausgehen" zu verstehen? Ūla erklärte: Stäbe, die auf der Rückseite der Festhütte hinausragen. — Es sind ja aber drei Wände erforderlich!? — Wenn solche vorhanden sind. — Es ist ja aber die [nötige Grösse zur] Brauchbarkeit der Festhütte erforderlich!? — Wenn diese vorhanden ist. — Es ist ja aber mehr Schatten als Sonne er-

192. Weil die Balkenränder als abgrenzende Wände betrachtet werden. 193. Mit dem Dach der Halle; der Rand des Hallendachs ist nunmehr in der Hütte nicht sichtbar. 194. Die von R.K. errichtete Festhütte hatte 2 vorschrittmässige Wände, eine 3., für die eine Handbreite ausreicht, wurde durch ein Staket der Halle gebildet, das nur an einer Seite der Wand hervorragte. 195. Bezgl. des Ērubs.

forderlich!? — Wenn diese vorhanden ist. — Wozu ist dies demnach zu lehren nötig!? — Man könnte glauben, das [Herüber-
ragende] sei nicht [brauchbar], da es ja für die Innenseite, nicht aber für die Aussen-
seite errichtet wurde, so lässt er uns hören. Rabba und R. Joseph erklärten beide:
Hier handelt es von den Stäben, die an der Vorderseite der Festhütte hervorragen,
mit denen eine Wand ebenfalls hervorragt; 10 man könnte glauben, [das Hervorragende
sei unbrauchbar], da ja bei diesem die Brauchbarkeit der Festhütte fehlt, so lässt
er uns hören. Rabba b. Bar-Hana erklärte im Namen R. Johanan's: Dies bezieht sich
vielmehr auf eine Festhütte, die in ihrer grösseren Hälfte mehr Schatten als Sonne
und in ihrer kleineren Hälfte mehr Sonne als Schatten gewährt; man könnte glauben,
sie sei durch diesen kleineren Teil un-
brauchbar, so lässt er uns hören. — Wie ist demnach [das Wort] "hinausgehen" zu
erklären? — Was von der Brauchbarkeit der Festhütte hinausgeht. R. Ošāja erklärte:
Dies bezieht sich vielmehr auf weniger als drei Handbreiten unbrauchbarer¹⁹⁶ Hütten-
bedachung bei einer kleinen Festhütte. — Wie ist aber [das Wort] "hinausgehen" zu
erklären? — Was aus dem Begriff "Fest-
hütte" hinausgeht. R. Hošāja wandte ein:
Diese sollte ja nicht bedeutender als offener Raum sein, — und bewirkt denn weniger
als drei Handbreiten offener Raum die Unbrauchbarkeit einer kleinen Festhütte!?

Raba sprach zu ihm: Jene wird mitvereinigt und man darf darunter schlafen,
dieser aber wird zwar mitvereinigt, jedoch darf man darunter nicht schlafen. —
Aber giebt es denn einen Gegenstand, der mitvereinigt wird und selbst nicht brauch-
bar ist!? R. Jīḥaq b. Eljašib erwiderte: Freilich, dies ist beim flüssigen Thon der
Fall: er wird zum Mass von vierzig Seáh¹⁹⁷ mitvereinigt, jedoch ist das in solchem
genommene Reinigungsbad ungültig.

12 INE FESTHÜTTE, DIE MAN NACH DER ART EINES BINSENZELTS¹⁹⁸ GEMACHT, ODER
DIE MAN AN EINE WAND GESTÜTZT HAT¹⁹⁸, IST NACH R. ELIÉZER UNBRAUCHBAR,
WEIL SIE KEIN DACH HAT, NACH DEN WEISEN BRAUCHBAR.

GEMARA. Es wird gelehrt: R. Eliézer giebt zu, dass sie brauchbar ist, wenn man
sie eine Handbreite vom Boden aufgehoben, beziehungsweise von der Wand entfernt


196. פכל gl. פכל.

197. Hohlmass; das Reinigungsbad muss 40 Seáh Wasser haben.

198. Vgl.

NN. 103, 101.

בדאיכא והא בעינן צלתה מרובה מהמתה בדאיכא
41 אי הכי מאי למימרא מהו דתימא הואיל ולגוואי
עבידי ולבראי לא עבידי אימא לא קמשמע לן רבה
ורב יוסף אמרי תרוייהו הבא בקנים היוצאים לפני
מן הסוכה ומשכא ואולא חדא דופן בהדייהו מהו
דתימא 46 הא לית בה הכשר סוכה קמשמע לן רבה
בר בר חנה אמר רבי יוחנן לא נצרכה אלא לסוכה
שרובה צלתה מרובה מהמתה ומעוטת המתה מרובה
מצלתה מהו דתימא תפסל בהך פורתא קא משמע
לן ומאי יוצא יוצא מהכשר סוכה רבי אושעיא אמר
לא נצרכה אלא לסבך פסול פחות משלשה בסוכה
קטנה ומאי יוצא יוצא מתורת סוכה מתקף לה רב
הושעיא לא יהא אלא אויר ואויר פחות משלשה
טפחים בסוכה קטנה מי פסיל אמר ליה רבא זה
מצטרף וישנים תחתיו וזה מצטרף ואין ישנים תחתיו
ומי איכא מידי 51 דאצטרופי מצטרף והוא עצמו אינו
בשר אמר רבי יצחק בן אליעזר 53 אין טיט הנרוק
יוכה שמצטרף לארבעים כאה והטובל בו לו עלתה
לו טבילה:

20 עושה סוכתו כמין צרף או שסמכה לכותל
רבי אליעזר פוסל מפני שאין לה גג וחכמים
מכשירין: 

גמרא. תנא מודה רבי אליעזר שאם הגביהה
מן הקרקע טפה או שהפליגה מן הכותל טפה שהיא
בשרה מאי טעמייהו דרבנן שיפועי אהלם כאהלים

M 41 + והא בעי' שיעור סוכה בדאיכא M 42 + הוי סוכה
M 43 דאמ' תרו בקנים M 44 לפני M 45 וממשכא
חדא M 46 להודייהו קיימן קמ' ל M 47 בסוכה
M 48 ר' אוש M 49 — ואויר... פסיל B 50 ר'
אכא. M 51 ר' ירמיה כ' א M 51 דמצטרפין וה' P 52
כשרה אמ' יצה M 53 — אין M 54 והוא עצמו הטובל
M 55 לפי M 56 — טפה M 57 שהרחיקה M 58
— שהיא M 59 וכתא קמיפלגי ר' א כבר שיפועי אה לאי
כאהלים ורבנן כברי שיפועי.

Col. b
Zeb. 22a

[xi, 1]
Suk. 7b

ISuk. 1

Sab. 138b

דמו אבוי אשכחיה לרב יוסף דקא גני בבילת
התנים בסוכה אמר ליה כמאן כרבי אליעזר שבקת
רבנן ועבדת כרבי אליעזר אמר ליה כרייתא איפכא
תני רבי אליעזר מכשיר וחכמים פוסלין שבקת
מתניתין ועבדת כברייתא⁶⁰ אמר ליה מתניתין יחידאה
היא⁶¹ דתניא העושה סוכתו כמין צריך או שסמכה
לכותל רבי נתן אומר רבי אליעזר פוסל⁶² מפני שאין
לה גג וחכמים מכשירין:

חצלת קנים גדולה עשאה לשכיבה מקבלת [xi,2]
טומאה ואין מסבכין בה לסיכוך מסבכין בה
ואינה מקבלת טומאה רבי אליעזר אומר אחת קטנה
ואחת גדולה עשאה לשכיבה מקבלת טומאה ואין
מסבכין בה לסיכוך מסבכין בה ואינה מקבלת טומאה;
גמרא. הא גופה קשיא אמרת עשאה לשכיבה
מקבלת טומאה ואין מסבכין בה טעמא דעשאה
לשכיבה הא סתמא לסיכוך⁶³ וחדר תני⁶⁴ לסיכוך מסבכין
בה ואינה מקבלת טומאה טעמא דעשאה לסיכוך
הא סתמא לשכיבה הא לא קשיא כאן בגדולה
כאן בקטנה⁶⁵ בשלמא לרבנן לא קשיא אלא לרבי
אליעזר קשיא דתנן רבי אליעזר אומר אחת קטנה
ואחת גדולה עשאה לשכיבה מקבלת טומאה ואין
מסבכין בה טעמא דעשאה לשכיבה הא סתמא
לסיכוך אימא סיפא⁶⁶ עשאה לסיכוך מסבכין⁶⁷ בה
ואינה מקבלת טומאה טעמא דעשאה לסיכוך הא

+ M 63 || M 62 יונתן || P 61 דתנן || M 60 — א"ל
|| M 64 — עשאה || M 65 — בשלמא...קשיא ||
|| M 66 — עשאה || M 67 — בה...טומאה.

hat. — Was ist der Grund der Rabbanan?
— Die Schiefe der Wand wird als Zelt
betrachtet. Abajje traf R. Joseph, wie er
in der Festhütte unter einem Vermählungs-
baldachin schlief. Da sprach er zu ihm:
Nach wessen Ansicht? — nach der R. Eliê-
zers; du lässt also die Ansicht der Rabbanan
und handelst nach der des R. Eliêzer!? —
Dieser erwiderte: Eine Barajthia¹⁰⁰ lehrt ent-
gegengesetzt: nach R. Eliêzer ist sie brauch-
bar, nach den Weisen unbrauchbar. — Du
lässt also die Mišnah und handelst nach
einer Barajtha!? Dieser erwiderte: Die
Mišnah rührt von einem Einzelnen her;
es wird nämlich gelehrt: Eine Festhütte,
die man nach der Art. eines Binsenzelts
gemacht, oder die man an eine Wand
gestützt hat, ist, wie R. Nathan lehrt, nach
R. Eliêzer unbrauchbar, weil sie kein Dach
hat, nach den Weisen brauchbar.

EINE GROSSE ROHRMATTE IST, WENN
MAN SIE ZUR UNTERLAGE BESTIMMT
HAT, FÜR DIE UNREINHEIT EMPFÄNGLICH
UND ALS HÜTTENBEDACHUNG UNBRAUCH-
BAR, WENN ZUR BEDACHUNG, ALS HÜTTEN-
BEDACHUNG BRAUCHBAR UND FÜR DIE UN-
REINHEIT NICHT EMPFÄNGLICH. R. ELIÊZER
SAGT: SOWOL EINE KLEINE ALS AUCH EINE

GROSSE, HAT MAN SIE ZUR UNTERLAGE BESTIMMT, SO IST SIE FÜR DIE UNREINHEIT
EMPFÄNGLICH UND ALS HÜTTENBEDACHUNG UNBRAUCHBAR, WENN ZUR BEDACHUNG,
ALS HÜTTENBEDACHUNG BRAUCHBAR UND FÜR DIE UNREINHEIT NICHT EMPFÄNGLICH.

GEMARA. ¶ Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst sagt er, dass sie für die Un-
reinheit empfänglich und als Hüttenbedachung unbrauchbar ist, wenn man sie
zur Unterlage bestimmt hat; also nur, wenn man sie als Unterlage bestimmt hat,
ohne Bestimmung gilt sie also als Bedachung, später aber lehrt er, dass sie als
Hüttenbedachung brauchbar und für die Unreinheit nicht empfänglich ist, wenn
man sie zur Bedachung bestimmt hat; also nur, wenn man sie zur Bedachung bestimmt
hat, ohne Bestimmung gilt sie also als Unterlage!? — Das ist kein Widerspruch,
das Eine handelt von einer grossen, das Andere von einer kleinen. — ¶ Richtig ist
dies zwar nach den Rabbanan, nach diesen giebt es nun keinen Widerspruch, nach
R. Eliêzer aber besteht ja ein Widerspruch, es wird ja gelehrt: R. Eliêzer sagt: sowol
eine kleine als auch eine grosse, hat man sie zur Unterlage bestimmt, so ist sie
für die Unreinheit empfänglich und als Hüttenbedachung unbrauchbar; also nur,
wenn man sie zur Unterlage bestimmt hat, sonst aber gilt sie als Bedachung; wie nun
der Schlussatz: hat man sie zur Bedachung bestimmt, so ist sie als Hüttenbedachung

brauchbar und für die Unreinheit nicht empfänglich; also nur, wenn man sie zur Bedachung bestimmt hat, sonst aber gilt sie als Unterlage!? Vielmehr, erklärte Raba, bezüglich einer grossen streitet niemand, dass sie ohne Bestimmung als Unterlage gilt, der Streit besteht vielmehr bezüglich einer kleinen: der erste Tanna ist der Ansicht, die kleine [Rohrmatte] gelte als Unterlage, während R. Eliêzer der Ansicht ist, dass auch die kleine ohne Bestimmung als Bedachung gilt. Er meint es also folgendermassen: eine grosse Rohrmatte ist für die Unreinheit empfänglich und als Hüttenbedachung unbrauchbar, wenn man sie als Unterlage bestimmt hat; also nur, wenn man sie als Unterlage bestimmt hat, ohne Bestimmung gilt es, als hätte man sie zur Bedachung bestimmt und sie ist somit zur Hüttenbedachung brauchbar; eine kleine ist zur Hüttenbedachung brauchbar, wenn man sie zur Bedachung bestimmt hat; also nur, wenn man sie zur Bedachung bestimmt hat, ohne Bestimmung gilt es, als hätte man sie als Unterlage bestimmt und sie ist somit zur Hüttenbedachung unbrauchbar; hierzu sagt R. Eliêzer: sowol eine kleine als auch eine grosse ist ohne Bestimmung zur Hüttenbedachung brauchbar. Abajje sprach zu ihm: Wieso sagt R. Eliêzer demnach «sowol eine kleine als auch eine grosse», es müsste ja heissen: sowol eine grosse als auch eine kleine!? ferner streiten sie ja überhaupt nur bezüglich einer grossen und zwar vertritt R. Eliêzer die erschwerende Ansicht, wie gelehrt wird: Eine grosse Rohrmatte darf als Hüttenbedachung verwendet werden, R. Eliêzer sagt: wenn sie für die Unreinheit nicht empfänglich ist, so darf sie als Hüttenbedachung verwendet werden!? Vielmehr, erklärte R. Papa, bezüglich einer kleinen streitet niemand, dass sie ohne Bestimmung als Unterlage gilt, der Streit besteht vielmehr bezüglich einer grossen: der erste Tanna ist der Ansicht, eine grosse ohne Bestimmung gelte als Bedachung, während R. Eliêzer der Ansicht ist, dass auch eine grosse ohne Bestimmung als Unterlage gilt. — Wie sind [die Worte] «hat man sie als Unterlage bestimmt» zu erklären? — So meint er es: ohne Bestimmung gilt sie als Unterlage, es sei denn, dass man sie zur Bedachung bestimmt hat.

Die Rabbanan lehrten: Eine grosse Matte aus Bast oder Binsen darf als Hüttenbedachung verwendet werden, eine kleine aber nicht; eine aus Rohr oder Schilf ist, wenn sie geflochten ist, als Hüttenbedachung brauchbar, wenn sie gewebt ist, unbrauchbar; R. Jišmâ'el b. Jose sagt im Namen seines Vaters, sowol diese als auch

סתמא לשכיבה אלא אמר רבא בגדולה בולי עלמא לא פליגי דסתמא לסיבוכי כי פליגי בקטנה תנא קמא סבר סתם קטנה לשכיבה ורבי אליעזר סבר סתם קטנה נמי לסיבוכי והכי קאמר מחצלת הקנים גדולה עשאה לשכיבה מקבלת טומאה ואין מסבכין בה טעמא דעשאה לשכיבה הא סתמא נעשה כמי שעשאה לסיבוכי ומסבכין בה קטנה עשאה לסיבוכי מסבכין בה טעמא דעשאה לסיבוכי הא סתמא נעשה כמי שעשאה לשכיבה ואין מסבכין בה ואתא רבי אליעזר למימר אחד קטנה ואחד גדולה סתמא בשרה לסיבוכי אמר ליה אביי אי הכי רבי אליעזר אומר אחת קטנה ואחת גדולה אחת גדולה ואחת קטנה מיכתי ליה ועוד כי פליגי בגדולה הוא דפליגי ורבי אליעזר להומרא דתניא מחצלת הקנים בגדולה מסבכין בה רבי אליעזר אומר אם אינה מקבלת טומאה מסבכין בה אלא אמר רב פפא בקטנה בולי עלמא לא פליגי דסתמא לשכיבה כי פליגי בגדולה תנא קמא סבר סתם גדולה לסיבוכי ורבי אליעזר סבר סתם גדולה נמי לשכיבה וימאי עשאה לשכיבה דקאמר הכי קאמר סתם עשייתה נמי לשכיבה עד דעביד לסיבוכי: תנו רבנן מחצלת של שיפה ושל גמי גדולה מסבכין בה קטנה אין מסבכין בה של קנים ושל חילת גדולה מסבכין בה ארוגה אין מסבכין בה רבי ישמעאל בר יוסי אומר משום אביי אחד זו ואחד זו מסבכין בה וכן היה

M 68 קתני | M 69 מסבכין בה א"ל | M 70 — רא א
M 71 — ומאי נמי לשכיבה | M 72 + לה | M 73
השיפה ושל שעש ושג | M 74 חילת | M 75 + אין
M 76 זוהי

Fol. 20

Suk. 16a

Suk. 1

jene sei zur Hüttenbedachung brauchbar;
und ebenso sagte auch R. Dosa.

Dort wird gelehrt: Sämtliche Matten sind verunreinigungsfähig durch einen Leichnam — Worte R. Dosas, die Weisen sagen: durch das Treten^{1b2}. — „Nur durch das Treten, nicht aber durch einen Leichnam“ es wird ja gelehrt: Alles, was durch das Treten verunreinigungsfähig ist, ist auch durch einen Leichnam verunreinigungsfähig!? — Sage: auch durch das Treten. — Was sind das für Matten? R. Evdämi b. Hamduri erklärte: Marzubli. — Was heisst Marzubli? R. Abba erwiderte: Geflecht. R. Šimôn b. Laqiš erklärte: Einfache Matten. Reš Laqiš vertritt hiermit seine Ansicht, er sagte nämlich: Ich will die Sühne für R. Hija und seine Söhne sein; denn als die Gesetzlehre zuerst bei Jisraél in Vergessenheit geraten war, kam Ezra aus Babylonien und begründete sie; als sie später wieder in Vergessenheit geraten war, kam Hillel der Babylonier und begründete sie; als sie wiederum in Vergessenheit geraten war, kamen R. Hija und seine Söhne und begründeten sie wieder; und R. Hija sagte Folgendes: R. Dosa und die Weisen streiten nicht bezüglich der Matten aus Ušā, ob diese verunreinigungsfähig sind, noch bezüglich der aus Tiberjas²⁰⁰, ob sie rein sind;

77 M + מָמָא || 78 M + וְלֹא || 79 M אֲבוּדִימִי בֶר הַמְדוּדִי ||
80 M – אָבָא || 81 M – וּבְנֵי || 82 M וְעַל שֵׁל || 83 M
דַּאִיכָא דְמִקֵּר וִיתִיב || 84 M וְהָא אֲנִן תִּנֵּן || 85 M גְּדַפְנָא ||
86 M + מְטֻמָּא מָמָא || 87 M לְבִנְתָּא. P לְבִינְתָּא || 88 M
לְגֻזְאֲלֵקִי || 89 M וּנְפִייתָא.

bezüglich welcher aber streiten sie? — bezüglich solcher, die aus anderen Ortschaften kommen: einer ist der Ansicht, da sie niemand zum Sitzen bestimmt, so gleichen sie denen, die aus Tiberjas kommen, der andere ist der Ansicht, da man sie zuweilen zum Sitzen benutzt, so gleichen sie denen, die aus Uša kommen.

Der Meister sagte: Sämtliche Matten sind verunreinigungsfähig durch einen Leichnam — Worte R. Dosas. „Es wird ja aber gelehrt: Und ebenso sagte auch R. Dosa. — Das ist kein Widerspruch, das Eine handelt, wo sie einen Rand haben, das Andere handelt, wo sie keinen Rand haben. Man wandte ein: Matten aus Korkholz, aus Binsen, aus Sackzeug, oder aus Rosshaar sind verunreinigungsfähig durch einen Leichnam — Worte R. Dosas, die Weisen sagen: auch durch Treten; richtig ist es nun nach demjenigen, welcher erklärt: Marzubli, so sind diese aus Korkholz oder aus Binsen als Fruchtkörbe, aus Sackzeug oder Rosshaar als Beutel und Körbchen brauchbar; nach demjenigen aber, welcher erklärt: einfache Matten, können solche aus Sackzeug und Rosshaar allerdings als Vorhänge und Siebe verwendet werden, welche Verwendung aber haben solche aus Korkholz oder Binsen²⁰¹! — Sie

200. Erstere sind als Unterlage bestimmt, letztere sind als Unterlage nicht zu gebrauchen. 201. Wenn nicht als Unterlage.

sind als Bottichdeckel verwendbar. Manche lesen: Richtig ist es nach demjenigen, welcher erklärt: einfache Matten, so sind solche aus Korkholz oder Binsen als Bottichdeckel, aus Sackzeug und Rosshaar als Vorhänge und Siebe verwendbar, nach demjenigen aber, welcher erklärt: Marzubli haben allerdings solche aus Sackzeug oder Rosshaar Verwendung als Buntel und Körbchen, welche Verwendung aber haben solche aus Korkholz oder Binsen!? — Sie sind als Fruchtkörbe verwendbar. Es wird gelehrt: R. Hananja erzählte: Als ich mich in die Gefangenschaft²⁰² begab, traf ich da einen Greis und er sagte mir, dass man [die Festhütte] mit einer Matte bedachen darf; und als ich zu meinem Bruder R. Jehošuâ kam, stimmte er ihm bei. R. Hisda sagte: Dies aber nur, wenn sie keinen Rand hat. Ūla sagte: Die Matten aus Mehoza wären zur Hüttenbedachung brauchbar, wenn sie keinen Rand hätten. Ebenso wird auch gelehrt: Man darf [die Festhütte] mit einer Matte bedecken, hat sie aber einen Rand, ist sie zur Bedachung nicht verwendbar.

אלא של שעם ושל גמי למאי חזו לנזיאתא איכא דאמרי בשלמא למאן דאמר מחצלות ממש של שעם ושל גמי חזו לנזיאתא של שק ושל ספירא חזו לפרסי ונפוזתא אלא למאן דאמר מרזובלי בשלמא של שק ושל ספירא חזו לגולקי וצני אלא של שעם ושל גמי למאי חזו חזו לכינתא דפירי: תניא⁹¹ אמר רבי חנניה כשירדתי לגולה מצאתי זקן אחד ואמר לי מסכבין⁹² בבודיא וכשבאתי אצל רבי יהושע אחי אבא תודה לדבריו אמר⁹⁴ רב הסדא ותוא דלית ליה גהנפא אמר עולא⁹³ חני בודיתא דבני מחוזה אלמלא קיר שלהן מסכבין בחו תניא גמי חבי מסכבין⁹⁵ בבודיא ואם יש להן קיר אין מסכבין⁹⁶ בהן:

90 B + חזו || 91 ר' חנינא א' || 92 P בבודיא. M בכוריא || 93 M יהודה תודה || 94 M עולא || 95 M בודיתא || 96 M בכוריתא || 97 M לו || 98 M בו.

ZWEITER ABSCHNITT.

WER IN DER FESTHÜTTE UNTER EINEM BETT SCHLÄFT, HAT SICH SEINER PFLICHT NICHT ENTLEDIGT. R. JEHUDA¹⁵ ERZÄHLTE: ES WAR BEI UNS ÜBLICH, IN GEGENWART DER ÄLTESTEN UNTER DEM BETT ZU SCHLAFEN, UND DIESE BEMERKTEN UNS NICHTS. R. ŠIMŌN ERZÄHLTE: EINST SCHLIEF TABI, DER KNECHT R. GAMALIEL'S²⁰ UNTER DEM BETT, DA SPRACH R. GAMALIEL ZU DEN ÄLTESTEN: HABT IHR GEGEHEN, MEIN KNECHT TABI IST EIN SCHRIFTGELEHRTER UND WEISS, DASS KNECHTE VON DER FESTHÜTTE FREI SIND, DAHER SCHLÄFT ER UNTER DEM BETT; IN UNSERER WEISE LERNTEN WIR DARAUS, DASS WER UNTER DEM BETT SCHLÄFT, SICH SEINER PFLICHT NICHT ENTLEDIGT HAT.

ישן תחת המטה לא יצא ידי חובתו אמר רבי יהודה נוהגין היינו שהיינו יושנים תחת המטה בפני הזקנים ולא אמרו לנו דבר אמר רבי שמעון מעשה בטבי עבדו של רבן גמליאל שהיה ישן תחת המטה ואמר להן רבן גמליאל לזקנים ראוהם טבי עבדי שהוא תלמיד חכם ויודע שעבדים פטורין מן הסוכה לפיכך ישן הוא תחת המטה ולפי דרכנו למדנו שהישן תחת המטה לא יצא ידי חובתו:

M 1 — בס' || M 2 לפי דבריו למ'.



Suk. 10b
ib. 11a

Suk. 10^b גמרא. ¹והא ליכא עשרה תרגמא שמואל במטה
 An. iij, 7 ²עשרה³ תנן התם אחד חור שחרוהו מים או שרצים
 או שאכלתו מלחת ז' בן מדבך⁴ אבנים וכן⁵ סוואר של
 קורות⁶ מאחיל על הטומאה רבי יהודה אומר כל אהל
 שאינו עשוי בידי אדם אינו אהל מאי טעמא דרבי
 יהודה יליף אהל אהל ממשכן כתיב הכא זאת
 התורה אדם כי ימות באהל וכתוב התם ויפרש את
 האהל על המשכן מה לחלן בידי אדם אף כאן
 בידי אדם ורבנן אהל אהל ריבה⁷ וסבר רבי
 יהודה כל אהל שאינו עשוי בידי אדם אינו אהל
 ורמינהי חצרות היו בנויות בירושלם על גבי הסלע
 ותחתיהם⁸ חלל מפני קבר התהום ומביאין נשים
 עוברות ויולדות שם ומגדלות בניהם שם לפרה
 ומביאין שוורים ועל גביהן דלתות ותינוקות יושבין
 על גביהן וכוסות של אבן בידיהם הנעו לשילוח
 ירדו לתוך המים ומילאום⁹ ועלו וישבו להם רבי יוסי
 אומר ממקומו היה משלשל וממלא מפני קבר התהום
 ותניא¹⁰ רבי יהודה אומר לא היו מביאין דלתות
 אלא שוורים והא שוורים דאהל שאינו עשוי בידי
 אדם הוא וקתני¹¹ רבי יהודה אומר לא היו מביאין
 דלתות אלא שוורים כי אתא רב דימי אמר רבי
 אלעזר מודה¹² רבי יהודה במלא אגרוף¹³ תניא נמי
 מודה רבי בשקפין וסלעין.

GEMARA. Es sind ja aber keine zehn
 [Handbreiten] vorhanden?! Šemmél erklärte:
 Wo das Bett zehn [Handbreiten hoch ist].
 Dort wird gelehrt: Sowol ein Loch, welches
 durch Wasser oder Kriechtiere gebildet
 wird oder durch Salzfrass entsteht, als auch
 eines, das durch einen Steinhaufen oder
 eine Balkenschicht entsteht, bildet ein Zelt
 bezüglich der Unreinheit; R. Jehuda sagt:
 das Zelt, welches nicht durch Menschen-
 hände errichtet wird, wird nicht als Zelt
 betrachtet. — Was ist der Grund R. Jehudas?
 — Er folgert dies aus dem Wort *Zelt*,
 welches auch bei der Stiftshütte gebraucht
 wird; hier² heisst es: *Folgende Lehre gilt,*
wenn jemand in einem Zelt stirbt, und
 dort³ heisst es: *Und er spannte das Zelt über*
die Stiftshütte aus: wie es dort ein durch
 Menschenhände errichtetes war, so muss
 es auch hier ein durch Menschenhände
 errichtetes sein. — Und die Rabbanan!?! —
 Die [öftere Wiederholung des Worts] *Zelt*
 ist einschliessend. — R. Jehuda ist also
 der Ansicht, ein Zelt, welches nicht durch
 Menschenhände gefertigt wird, sei nicht
 als Zelt zu betrachten, — ich will auf
 einen Widerspruch hinweisen: Höfe waren
 in Jeruśalem errichtet, unter denen ein

hohler Raum vorhanden war¹, wegen eines etwaigen Grabes, dorthin brachte man
 schwangere Frauen, die da ihre Söhne gebären und zum Behuf der [roten] Kuh
 grosszogen. Dahin⁵ brachte man Ochsen, auf deren Rücken sich Platten befanden,
 auf diese setzten sich die Kinder mit Steingefässen in den Händen, und als sie zum
 [Fluss] Šiloah herankamen, stiegen sie ins Wasser füllten diese, stiegen herauf und setzten
 sich wieder; R. Jose sagte: Wegen eines etwaigen Grabes liessen sie diese von ihren
 Plätzen aus herunter und füllten sie. Hierzu wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Man pflegte
 keine Platten zu holen, sondern nur Ochsen; diese Ochsen bilden ja nun eine nicht durch
 Menschenhände errichtete Bezelung, dennoch lehrt er, dass man nach R. Jehuda
 keine Platten, sondern nur Ochsen zu holen pflegte⁶! Als R. Dimi kam, erklärte er im
 Namen R. Eliēzers: R. Jehuda giebt zu, wo [das Zelt] die Faustgrösse übersteigt.
 Ebenso wird auch gelehrt: Jedoch giebt R. Jehuda bei Schluchten und Felsspalten

1. Das Bett ist ja keine 10 Hb.n hoch, um als besondere Hütte betrachtet zu werden. 2. Num. 19,14.
 3. Ex. 40,19. 4. Damit dieser eine Begrenzung bilde, falls sich unten Teile eines Leichnams befinden
 (cf. Note 120); all diese Massnahmen, damit diese Kinder, die den Hohenpriester bei der Darbringung
 der roten Kuh (cf. Num. 19,2 ff.) zu "reinigen" haben, von jeder Unreinheit verschont bleiben; sie dürfen
 übrig. auch wegen event. Verunreinigung durch Samenerguss nicht über 9 Jahre alt sein. 5. Bei der
 Reinigung des Hohenpriesters. 6. Weil schon der Körper des Ochsen eine Bezelung bildet, um jede
 Unreinheit zu begrenzen.

zn. — Aber eine Platte hat ja viele Faustgrößen, dennoch lehrte er, dass man, wie R. Jehuda sagt, keine Platten, sondern nur Ochsen zu holen pflegte!? Abajje erwiderte: Man hatte nicht nötig, Platten zu holen. 5 Raba erwiderte: Man pflegte überhaupt keine Platten zu holen, weil ein Kind übermütig ist, somit könnte es den Kopf oder eines seiner Glieder hervorstrecken und durch ein etwaiges Grab verunreinigt 10 werden. Uebereinstimmend mit Raba wird auch gelehrt: R. Jehuda sagte: Man pflegte überhaupt keine Platten zu holen, denn da ein Kind übermütig ist, so könnte es den Kopf hervorstrecken und durch ein 15 etwaiges Grab unrein werden; vielmehr pflegte man breitbäuchige Ochsen zu holen, und auf diese setzte man die Kinder mit Steingefäßen in den Händen, und als sie zum [Fluss] Šiloah herankamen, stiegen sie 20 herab, füllten sie, stiegen herauf und setzten sich wieder. — Aber ein Bett hat ja viele Faustgrößen, dennoch wird gelehrt: R. Jehuda erzählte: Es war bei uns üblich, in Gegenwart der Weisen unter dem Bett 25 zu schlafen. — Anders ist das Bett, auf dem man gewöhnlich schläft. — Bei den Ochsen sitzt man ja ebenfalls auf diesen!? Als Rabin kam, erklärte er im Namen R. Eleâzars: Anders ist es bei den Ochsen, da sie ja den Hirten bei Sonne vor der Sonne und bei Regen vor dem Regen Schutz gewähren. — Aber auch das Bett gewährt ja den darunter befindlichen 30 Schuhen und Sandalen Schutz!? Vielmehr, erklärte Raba, anders ist es bei den Ochsen, [deren Rücken] den Därmen Schutz gewährt, wie es heisst: *'Mit Haut und Fleisch bekleidest du mich und mit Knochen und Sehnen bedeckst du mich.* Wenn du aber willst, sage ich: R. Jehuda vertritt seine Ansicht, dass nämlich die Festhütte eine permanente Wohnung sein muss, somit bildet das Bett eine zeitweilige, die Festhütte dagegen eine permanente Wohnung, und das zeitweilige Zelt kann nicht das permanente aufheben. — Aber auch R. Šimôn ist ja der Ansicht, dass die Festhütte eine permanente Wohnung sein muss, wieso kann nun nach ihm das zeitweilige Zelt das permanente aufheben!? — Gewiss, darin streiten sie ja: der eine ist der Ansicht, das zeitweilige Zelt hebe das permanente auf, der andere ist der Ansicht, das zeitweilige Zelt könne das permanente nicht aufheben.

הבי ומודה רבי יהודה בשקיפין¹⁹ ובנקיקי הסלעים והרי דלת דיש בה כמה אגרופין וקתני רבי יהודה אומר לא היו מביאין דלתות אלא שוורים אמר אביי לא הוצרכו להביא דלתות רבא אמר לא היו מביאין דלתות כל עיקר²⁰ מפני שדעתו של תינוק גסה עליו שמה יוציא ראשו או אחד מאבריו ויטמא בקבר התהום תניא כוותיה דרבא¹⁶ רבי יהודה אומר לא היו מביאין דלתות כל עיקר²⁰ מפני שדעתו של תינוק גסה עליו שמה יוציא ראשו או אחד מאבריו ויטמא בקבר התהום אלא מביאין שוורים המצרים שכריסותיהן רחבות והתינוקות יושבין על גביהן וכוסות של אבן בידיון הגיעו לשילוח ירדו ומלאום ועלו וישבו להן על גביהן והרי מטה דיש בה כמה אגרופים ותנן רבי יהודה אומר נוחים היינו שהיינו ישנים תחת המטה²³ בפני חוקנים שאני מטה הואיל ולגבה עשויה שוורים נמי²⁴ לגבן עשויים כי אתא רבין אמר רבי אלעזר שאני שוורים הואיל ומגינים על הרועים²⁵ בחמה מפני החמה ובגשמים מפני הגשמים²⁶ אי הכי מטה נמי²⁷ הואיל ומגינה על מנעלים וסנדלים שתחתיה אלא אמר רבא שאני שוורים הואיל ועשויים להגין על בני מעים שלהן שנאמר עור ובשר תלבישני ועצמות וגידים תסבבני⁸ ואי בעית אימא רבי יהודה לטעמיה דאמר סוכה דירת קבע בעינן וזהו ליה מטה³⁰ דירת עראי וסוכה אהל קבע ולא אתי אהל ארעי ומבטל אהל קבע והא רבי שמעון דאמר סוכה דירת קבע בעינן הא אתי אהל עראי ומבטל אהל קבע אין בהא פליגי מר סבר אתי אהל עראי ומבטל אהל קבע ומר סבר לא אתי אהל M 19 וסלעין שאינן עשויין אהל אבל חשובין אהל והרי M 20 כרי שלא תהא דעתו M 21 — דל' M 22 עלו ויש על M 23 — בפני ה' M 24 — הואיל ו M 25 — שלהן M 26 — א"ה M 27 עשויה להגין מנע' [תחתיה בחמה מפני החמה ובגשמים מפני הגש' אלא M 28 ואיכא דאבו ר"י M 29 — דירת עראי לא בעינן] והוה קבע... M 30 [אהל] P 31 הא B 32 + נמי B 33 ואתי M 34 — אי.

7. 1j. 10,11.

עראי ומבטל אהל קבע: אמר רבי שמעון מעשה
בטבי עבדו: תניא אמר רבי שמעון משיחתו של
רבן גמליאל למדנו שני דברים למדנו שעבדים
פטורים מן הסוכה ולמדנו שהישן תחת המטה לא
יצא ידי חובתו³⁵ ולימא מדבריו של רבן גמליאל
מילתא אנב אורחיה קמשמע לן כי הא דאמר רב
אחא בר אדא ואמרי לה אמר רב אחא בר אדא
אמר רב המנונא³⁷ אמר רב מנין³⁸ שאפילו שיחת תלמידיו
הבמים צריכה תלמוד שנאמר ועלהו לא יכול:
Ps. 1,3

סוכך סוכתו בכרעי המטה כשרה רבי יהודה
אומר אם אינה יכולה לעמוד³⁹ בפני עצמה
פסולה:

גמרא. מאי טעמא דרבי יהודה פליגי בה
רבי זירא ורבי אחא בר ממל חד אמר⁴⁰ מפני שאין
לה קבע וחד אמר⁴¹ מפני שמעמידה בדבר המקבל
טומאה מאי בנייהו⁴² כגון שנעין שפודין של ברזל
וכיכך עליהם למאן דאמר לפי שאין לה קבע הרי
יש לה קבע ומאן דאמר מפני שמעמידה בדבר
המקבל טומאה הרי מעמידה בדבר המקבל טומאה
אמר אבוי לא שנו אלא סמך אבל סיכך על גבי
המטה כשרה⁴³ מאי טעמא למאן דאמר לפי שאין
לה קבע הרי יש לה קבע למאן דאמר⁴⁰ מפני שמעמידה
בדבר המקבל טומאה הרי אין מעמידה בדבר
המקבל טומאה:

וכה מדובללת ושצילתה מרובה מחמתה
בשרה המעובה כמין בית אף על פי שאין
הכוכבים נראין מתוכה כשרה:

גמרא. מאי מדובללת אמר רב סוכה ענייה

M 37 + ל"ל למימר משיחתו M 36 — ואמרי... אדא
— א"ר M 38 || שסיתקן של חב' M 39 || מעי' 40
M 41 || איכא בית' M 42 || ארבע M 43 —
מ"ט—

explains, weil man sie durch einen für die Unreinheit empfänglichen Gegenstand stehen lässt, so ist ja dies auch bei dieser der Fall. Abajje sagte: Dies wurde nur für den Fall gelehrt, wo man sie an [das Bett] gestützt hat, wenn man aber über das Bett Hüttenbedachung gelegt hat⁹, so ist sie brauchbar. — Aus welchem Grund? — Nach demjenigen, welcher erklärt, weil sie nicht permanent ist, — in diesem Fall ist sie ja wol permanent, nach demjenigen, welcher erklärt, weil man sie durch einen für die Unreinheit empfänglichen Gegenstand stehen lässt, — in diesem Fall lässt man sie ja aber nicht durch einen für die Unreinheit empfänglichen Gegenstand stehen.

EINE DÜNNE FESTHÜTTE, ODER EINE, DIE MEHR SCHATTEN ALS SONNE GEWÄHRT, IST BRAUCHBAR; EINE GLEICH EINEM HAUS SEHR DICHT BEDECKTE IST BRAUCHBAR, SELBST WENN MAN KEINE STERNE DURCHSEHEN KANN.

GEMARA. Wass heisst "dünne"? — Rabh erklärte, eine dürftig überdachte

8. Ps. 1,3. 9. Dh. die Bedachung auf rit. brauchbare Stangen gelegt, die Wände aber aus Betten hergestellt.

R. ŠIMŌN ERZÄHLTE: EINST [SCHLIEF]
TABI, DER KNECHT. Es wird gelehrt: R.
Šimôn sagte: Aus dem Gespräch R. Gama-
liél's lernten wir zwei Dinge: wir lernten,
dass Sklaven von der Festhütte frei sind,
und wir lernten, dass wer unter dem Bett
schläft, sich seiner Pflicht nicht entledigt.
Sollte er doch sagen: aus den Worten
R. Gamaliél's!? — Er lässt uns nebenbei
etwas hören, nämlich das, was R. Aḥa b.
Ada, nach Anderen R. Aḥa b. Ada im
Namen R. Hammunas im Namen Rabhs
gesagt hat: Woher, dass sogar das Ge-
spräch der Schriftgelehrten des Studiums
bedarf? — denn es heisst: *Seine Blätter*
verwelken nicht.

WENN MAN DIE FESTHÜTTE AN DEN
FUSS EINES BETTES STÜTZT, SO IST
SIE BRAUCHBAR, R. JEHUDA SAGT: WENN
SIE NICHT SELBSTÄNDIG STEHEN KANN, SO
IST SIE UNBRAUCHBAR.

GEMARA. Was ist der Grund R. Je-
hudas? — Hierüber streiten R. Zera und
R. Abba b. Mamal: einer sagt, weil sie
dann nicht permanent ist, der andere sagt,
weil man sie durch einen für die Unreinheit
empfänglichen Gegenstand stehen lässt. —
Welchen Unterschied giebt es zwischen
ihnen? — Wenn man eiserne Spiesse auf-
stellt und über sie Hüttenbedachung legt:
nach demjenigen, welcher erklärt, weil sie
nicht permanent ist, — diese ist ja wol
permanent, nach demjenigen aber, welcher

Festhütte; Šemuél erklärte, eine Stange hoch, eine niedrig. Rabh lehrt hier eine Lehre, Šemuél lehrt zwei Lehren. Rabh lehrt eine: eine dünne Festhütte, die jedoch mehr Schatten als Sonne gewährt, ist brauchbar; Šemuél lehrt zwei — "dünn" heisst nämlich durcheinander geworfen, — (es sind also zwei): eine Festhütte [deren Bedachung] durcheinander geworfen ist, ist brauchbar, ebenso ist auch eine, die mehr Schatten als Sonne gewährt, brauchbar. Abajje sagte: Dies wurde nur für den Fall gelehrt, wo eine [Stange] von der anderen keine drei Handbreiten absteht, wenn sie aber von einander drei Handbreiten absteht, so ist sie unbrauchbar. Raba sagte: Selbst wenn sie von einander drei Handbreiten absteht, ist dies nur dann der Fall, wo das Dach¹⁰ keine Handbreite hat, hat das Dach aber eine Handbreite, so ist sie brauchbar, da wir sagen: drücke [die Stange] herunter. Raba sprach: Woher entnehme ich es, dass wir, wo eine Handbreite vorhanden ist, sagen: "drücke herunter", und wo keine Handbreite vorhanden ist, es nicht sagen? — denn es wird gelehrt: Wenn die Balken des Erdgeschosses und des Söllers sich genau gegenüber liegen und keine Verkleidung haben, und eine Unreinheit sich unter einem¹¹ befindet, so ist [der Raum]

unter diesen unrein¹²; wenn zwischen dem oberen und dem unteren, so ist [der Raum] zwischen ihnen unrein; wenn über dem oberen, so ist [der Raum] über demselben bis zum Himmel unrein. Liegen die oberen über dem Zwischenraum der unteren, so sind sie, wenn sich eine Unreinheit unter denselben befindet, sämtlich unrein, wenn über denselben, so ist [der Raum] über ihnen bis zum Himmel unrein. Hierzu wird gelehrt: Diese Worte gelten nur, wo sie eine Handbreite haben, und zwischen ihnen eine Handbreite frei ist, wenn aber zwischen ihnen keine Handbreite frei ist, so ist, wenn sich eine Unreinheit unter einem befindet, [der Raum] unten unrein, zwischen und über ihnen rein. Hieraus, dass wir, wo eine Handbreite vorhanden ist, sagen, "drücke herunter", es aber nicht sagen, wo keine Handbreite vorhanden ist, schliesse dies hieraus.

R. Kahana sass und trug diese Lehre vor, da sprach R. Aši zu ihm: ḡSagen wir etwa nicht: "drücke herunter", auch wo keine Handbreite vorhanden ist, es wird gelehrt: Wenn ein Balken aus einer Wand hervorragt und die gegenüberliegende nicht berührt, ebenso wenn zwei Balken aus zwei gegenüberliegenden Wänden hervor-

ושמואל אמר קנה עולה וקנה יורד רב תני חדא ושמואל תני תרתי רב תני חדא⁴⁴ סוכה מדובללת ושיילתה מרובה מחמתה כשרה ושמואל תני תרתי מאי מדובללת מדובללת ותרתיה קתני סוכה מדובללת כשרה ושיילתה מרובה מחמתה כשרה אמר אביי לא שנו אלא שאין בין זה לזה שלשה טפחים אבל יש בין זה לזה שלשה טפחים פסולה⁴⁷ אמר רבא אפילו יש בין זה לזה שלשה טפחים נמי לא אמרן אלא שאין בגגו טפה אבל יש בגגו טפה כשרה דאמרינן חבט רמי אמר רבא מנא אמינא לה דבי⁵⁰ אית ביה טפה אמרינן חבט רמי וכי לית ביה לא אמרינן חבט רמי דתנן קורות הבית והעלייה שאין עליהם מעיזבה והן מכוונות טובא תחת אחת מהן תחתיה טמא בין התחתונה לעליונה ביניהן טמא על גבי העליונה כנגדה עד לרקיע טמא היו העליונות כבין התחתונות טובא תחתיהן⁵³ כולו טמא על גביהן כנגדן עד לרקיע טמא ותני עלה במה דברים אמורים בזמן שיש בהן טפה וביניהן פותח טפה אבל אין ביניהן פותח טפה טובא תחת אחת מהן תחתיה טמא ביניהן ועל גביהן טמא אלמא כי אית ביה טפה אמרינן חבט רמי וכי לית ביה טפה לא אמרינן חבט רמי שמע מינה יתיב רב כהנא וקאמר להא שמעתא אמר ליה רב אשי לרב כהנא וכל היבא דלית ביה טפה לא אמרינן חבט רמי והא תניא קורה היוצאה מכותל זה ואינה נוגעת בכותל זה⁵⁴ וכן שתי קורות אחת יוצאה מכותל זה ואחת יוצאה

M 44 מאי מדובללת שצ"ל B 45 מאי מדובללת מדובללת
M 46 מדובללת ושיילתה VM 47 ורבא אמר M 48
נמי M 49 רמי (ובן לחלן) M 50 דאמרינן חבט רמי
דתנן P 51 אהר M 52 תחת אחת מהן כל תחת כולן
B 53 תחת כולן מ' M 54 ובימי רמי M 55 + לה.

Ah. xii, 5

Ah. 3

Er. 14a
Suk. 18a

10. Die höher liegende Stange.

11. Balken des Erdgeschosses.

12. Cf. Absch. I N. 120.

מכותל זה ואינן נוגעות זו בזו פחות משלשה אינו צריך להביא קורה אחרת שלשה צריך להביא קורה אחרת רבן שמעון בן גמליאל אומר פחות מארבעה אין צריך להביא קורה אחרת ארבעה צריך להביא קורה אחרת וכן שתי קורות המתאימות לא בזו כדי לקבל אריה ולא בזו כדי לקבל אריה אם מקבלות אריה לרחבו טפה אין צריך להביא קורה אחרת אם לאו צריך להביא קורה אחרת רבן שמעון בן גמליאל אומר אם מקבלות אריה לארכו שלשה טפחים אין צריך להביא קורה אחרת ואם לאו צריך להביא קורה אחרת היו אחת למעלה ואחת למטה רבי יהודה אומר רואין העליונה כאילו היא למטה ואת התחתונה כאילו היא למעלה ובלבד שלא תהא עליונה למעלה מעשרים אמה ותחתונה למטה מעשרה⁵⁰ הא זה וזה בתוך עשרים אמרין חבט רמי אף על גב דלית ביה טפה אמר ליה תריין ואימא הכי ובלבד שלא תהא העליונה למעלה מעשרים אלא בתוך עשרים ותחתונה סמוכה לה בפחות משלשה אי נמי בלבד שלא תהא תחתונה למטה מעשרה אלא למעלה מעשרה ועליונה סמוכה לה בפחות משלשה אבל שלשה כיון דלית ביה טפה לא אמרין חבט רמי: ושצילתה מרובה מחמתה כשרה: הא כי הדדי פסולה והא תנן באידך פירקין ושחמתה מרובה מצילתה פסולה הא כי הדדי כשרה לא קשיא כאן מלמעלה כאן מלמטה אמר רב פפא היינו דאמרי אינשי כוונא מלעיל כאיסתרא מלתתה: מעובה כמין בית: תנו רבנן המעובה כמין בית אף על פי שאין הכוכבים נראין מתוכה כשרה אין

ragen und einander nicht berühren, so ist weiter keine Pfette erforderlich¹³, wenn die Entfernung keine drei [Handbreiten] beträgt, beträgt sie drei, so ist noch eine Pfette erforderlich; R. Šimôn b. Gamaliél sagt: wenn [die Entfernung] keine [vier Handbreiten] beträgt, so ist weiter keine Pfette erforderlich, beträgt sie vier, so ist noch eine Pfette erforderlich. Ebenso wenn zwei Pfetten neben einander liegen, von denen weder die eine noch die andere einen Ziegelstein¹⁴ halten kann: wenn sie zusammen eine Handbreite zum Halten eines Ziegelsteins haben, so ist weiter keine andere Pfette erforderlich, wenn aber nicht, so ist eine andere Pfette erforderlich. R. Šimôn b. Gamaliél sagt: wenn sie [von einander gerückt,] zusammen einen Ziegelstein von drei Handbreiten tragen können, so ist keine andere Pfette erforderlich, wenn aber nicht, so ist eine andere Pfette erforderlich. War eine hoch und die andere niedrig, so betrachtet man, wie R. Jehuda sagt, die hohe, als läge sie ebenfalls niedrig, oder die niedrige, als läge sie ebenfalls hoch, nur darf die hohe nicht höher als zwanzig Ellen und die niedrige nicht niedriger als zehn [Handbreiten] sein; — wenn aber beide sich innerhalb der zwanzig Ellen befinden, so sagen wir: "drücke herunter", selbst wenn sie keine Handbreite

|| 59 M או || 58 M +את || 57 B +יוסי בר' || P 56 שני ||
|| 62 M — ואימא || 61 M +אלמא || 60 M אלא זו וזו ||
|| 64 M — המעובה...פי ש. || M 63 [— מאי]

haben!? Dieser erwiderte: Lies folgendermassen: nur darf die hohe nicht höher als zwanzig Ellen, sondern innerhalb der zwanzig sein, und die andere in einer Nähe von weniger als drei [Handbreiten], beziehungsweise die untere nicht niedriger sondern höher als zehn [Handbreiten] und die andere in einer Nähe von weniger als drei [Handbreiten] sein; bei einer Entfernung von drei [Handbreiten] aber sagen wir, sobald sie keine Handbreite stark ist, nicht: "drücke herunter".

ODER EINE, DIE MEHR SCHATTEN ALS SONNE GEWÄHRT, IST BRAUCHBAR. Wenn sie aber gleich sind, so ist sie unbrauchbar, — im vorigen Abschnitt wird ja gelehrt: oder mehr Sonne als Schatten gewährt, ist unbrauchbar, wenn aber gleich, so ist sie also brauchbar!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine von oben, das Andere von unten¹⁵. R. Papa sagte: Das ist es, was die Leute sagen: Oben wie ein Zuz, unten wie ein Stater.

GLEICH EINEM HAUS DICHT BEDECKT: Die Rabbanan lehrten: Eine, die gleich einem Haus dicht bedeckt ist, ist brauchbar, selbst wenn man keine Sterne durch-

13. Cf. Abschn. I N. 186. 14. Von 1½ Hb.ii. 15. Die Fläche, auf welche die Sonnenstrahlen fallen, ist breiter als die Spalte, durch welche sie einfallen.

sehen kann; sind die Sonnenstrahlen nicht durchzusehen, so ist sie nach der Schule Šammajs unbrauchbar, nach der Schule Hillels brauchbar.

WENN MAN EINE FESTHÜTTE AUF EINEM WAGEN ODER AUF EINEM SCHIFF ERRICHTET, SO IST SIE BRAUCHBAR UND MAN DARF IN DIESE AM FESTTAG EINTRETEN; WENN AUF DER SPITZE EINES BAUMS ODER AUF DEM RÜCKEN EINES KAMELS, SO IST SIE BRAUCHBAR UND MAN DARF IN DIESE AM FESTTAG NICHT EINTRETEN. SIND ZWEI [WÄNDE] DURCH MENSCHENHÄNDE ERRICHTET UND EINE ENTSTEHT DURCH EINEN BAUM, SO IST SIE BRAUCHBAR, JEDOCH DARF MAN IN DIESE AM FESTTAG NICHT EINTRETEN¹⁶; SIND DREI DURCH MENSCHENHÄNDE ERRICHTET UND EINE ENTSTEHT DURCH EINEN BAUM, SO IST SIE BRAUCHBAR UND MAN DARF IN DIESE AUCH AM FESTTAG EINTRETEN. DIE REGEL HIERBEI IST: WENN SIE STEHEN BLEIBEN KANN, AUCH WENN MAN DEN BAUM FORTNIMMT, IST SIE BRAUCHBAR UND MAN DARF IN DIESE AM FESTTAG EINTRETEN.

GEMARA. Auf wen ist unsere Mišnah zurückzuführen? — auf R. Âqiba; es wird nämlich gelehrt: Wenn man eine Festhütte auf einem Schiff errichtet, so ist sie nach R. Gamaliél unbrauchbar, nach R. Âqiba brauchbar. Einst reisten R. Gamaliél und R. Âqiba auf einem Schiff, da errichtete R. Âqiba eine Festhütte auf dem Schiff; am nächsten Tag erhob sich ein Wind und riss sie nieder. Da sprach R. Gamaliél zu ihm: Âqiba, wo ist deine Festhütte!? Abajje sagte: Alle geben zu, dass sie, wo sie einem gewöhnlichen Wind auf dem Land nicht widerstehen kann, gar keine Brauchbarkeit hat, ferner streitet niemand, ob sie brauchbar ist, wo sie einem aussergewöhnlichen Wind auf dem Land widerstehen kann; ihr Streit besteht vielmehr, wo sie einem gewöhnlichen Wind auf dem Land widerstehen, und einem aussergewöhnlichen Wind auf dem Land nicht widerstehen kann. R. Gamaliél ist der Ansicht, die Festhütte müsse eine permanente Wohnung sein, und da sie einem gewöhnlichen Wind auf dem Meer nicht widerstehen kann, so hat sie gar keine Brauchbarkeit, R. Âqiba ist der Ansicht, die Festhütte müsse eine zeitweilige Wohnung sein, und da sie einem gewöhnlichen Wind auf dem Land widerstehen kann, so ist sie brauchbar.

ODER AUF DEM RÜCKEN EINES KAMELS &. Auf wen ist unsere Mišnah zu-

16. So ist diese Stelle nach der Auffassung des T.s. Sab. 154b (Bd. I S. 710 Z. 23ff), zu erklären; anders Rsj. hier.

בוכבי חמה נראין מתוכה בית שמאי פוסלין ובית הלל מכשירין:

עושה סוכתו בראש העגלה או בראש הספינה [ijj]
בשרה ועולין לה ביום טוב בראש האילן או על גבי גמל ביום טוב⁶⁵ שחם⁶⁶ Sab. 154b
באילן ואחת בידי אדם או שחם בידי אדם ואחת באילן בשרה ואין עולין לה ביום טוב⁶⁷ שלש בידי אדם ואחת באילן בשרה ועולין לה ביום טוב⁶⁸ Fol. 23
הכלל כל שניטל האילן ויכולה לעמוד בפני עצמה בשרה ועולין לה ביום טוב:

גמרא. מני מתניתין רבי עקיבא היא דתניא⁶⁹ העושה סוכתו בראש הספינה רבן גמליאל פוסל⁷⁰ Suk. 7b
ורבי עקיבא מכשיר מעשה ברבן גמליאל ורבי עקיבא שהיו באין בספינה עמוד רבי עקיבא ועשה סוכה בראש הספינה למחר גשבה רוח ועקרתה אמר לו רבן גמליאל⁷¹ עקיבא⁷² היכן סוכתך אמר אביי דבולי עלמא⁷³ היבא דאינה יכולה לעמוד ברוח⁷⁴ מצויה דיבשה לא כלום היא יכולה לעמוד בשאינה מצויה דיבשה כולי עלמא לא פליגי דבשרה כי פליגי בדיוכלה לעמוד ברוח מצויה דיבשה ואינה יכולה לעמוד ברוח⁷⁵ שאינה מצויה דיבשה רבן גמליאל סבר סוכה דירת קבע בעינן ובין דאינה יכולה לעמוד ברוח מצויה דים לא כלום היא רבי עקיבא סבר סוכה דירת עראי בעינן ובין דיכולה לעמוד ברוח מצויה דיבשה בשרה: או על גבי גמל כו': מתניתין מני

M 65 ○ שהים...או || M 66 ○ שלש...זה הכלל...בין ט
M 67 + לרבי || M 68 סוכ' היכן היא || M 69 + כל
M 70 ○ מצויה...לעמוד || M 71 היבא דיכולה || VM 72 -
SAIנה || VM 73 דים.

רבי מאיר היא דתניא העושה סוכתו על גבי בהמה
 רבי מאיר מכשיר ורבי יהודה פוסל מאי טעמא
 דרבי יהודה אמר קרא הַגִּסְתָּ תַעֲשֶׂה לָךְ שִׁבְעַת יָמִים
 סוכה⁷⁵ הראויה לשבעה שמה סוכה⁷⁶ סוכה שאינה ראויה
 לשבעה לא שמה סוכה ורבי מאיר הא נמי מדאורייתא
 מחזא חזיא⁷⁷ ורבנן הוא דגזרו בה עשה להבהמה
 דופן לסוכה רבי מאיר פוסל ורבי יהודה מכשיר
 שהיה רבי מאיר אומר כל דבר שיש בו רוח חיים
 אין עושין אותו לא דופן לסוכה ולא להי למבוי
 ולא פסין לביראות ולא גולל לקבר משום רבי יוסי
 הגלילי אמרו אף אין כותבין עליו גיטי נשים מאי
 טעמא דרבי מאיר אביי אמר⁷⁸ שמה תמות רבי זירא
 אמר⁷⁹ שמה תברה בפיל קשור כולי עלמא לא פליגי
 דאי נמי מיית יש בנבלתו עשרה כי פליגי בפיל
 שאינו קשור למאן דאמר שמה תמות לא היישינן
 למאן דאמר⁸⁰ גזרה שמה תברה היישינן למאן דאמר
 גזרה שמה תמות ניהוש שמה תברה אלא בפיל
 שאינו קשור כולי עלמא לא פליגי כי פליגי בבמה
 קשורה למאן דאמר⁸⁰ גזרה שמה תמות היישינן למאן
 דאמר⁸⁰ גזרה שמה תברה לא היישינן ולמאן דאמר
 גזרה שמה תברה ניהוש שמה תמות מיתה לא
 שכיחא והאיכא רווחא דביני בני דעביר ליה בהוצא
 ודפנא ודלמא רבעה דמתיחה באשלי מלעיל ולמאן
 דאמר⁸⁰ גזרה שמה תמות נמי הא מתיחה באשלי

74 M דב' הג 75 M דהויא 76 M דלא הויא לש' 77 M לשבעה 78 M + גזירה 79 M דבי מאית 80 M — גזרה + בבמה שאינה קשורה.

rückzuführen? — auf R. Meir; es wird nämlich gelehrt: Wenn man die Festhütte auf dem Rücken eines Tiers errichtet, so ist sie nach R. Meir brauchbar, nach R. Jehuda unbrauchbar. — Was ist der Grund R. Jehudas? — Der Schriftvers lautet: *„Das Hüttenfest sollst du dir sieben Tage machen: eine Festhütte, die sieben [Tage] erhalten bleiben kann, heisst eine Festhütte, eine, die sieben Tage nicht erhalten bleiben kann, heisst keine Festhütte.“* — Und R. Meir!? — Auch eine solche ist nach der Gesetzlehre brauchbar und nur die Rabbanan haben bei ihr Verbot angeordnet. Hat man ein Tier zur Wand der Festhütte gemacht, so ist sie nach R. Meir unbrauchbar, nach R. Jehuda brauchbar, denn R. Meir sagte, dass man ein lebendes Wesen weder als Wand zur Festhütte, noch als Pfosten zum Durchgang, noch als Palissade zu einem Brunnen¹⁸, noch als Deckel zu einem Grab¹⁹ verwenden darf. Im Namen R. Jose des Galiläers sagten sie, dass man auf ein solches auch keine Scheidebriefe (der Frauen) schreiben darf. — Was ist der Grund R. Meirs? — Abajje erklärte, es könnte verenden, R. Zera erklärte, es könnte fortlaufen. Bezüglich eines festgebundenen

Elefanten streitet niemand, denn wenn er sogar verendet, hat sein Kadaver zehn Handbreiten; sie streiten vielmehr bezüglich eines nicht festgebundenen Elefanten: nach demjenigen, welcher erklärt, es könnte verenden, ist bei diesem nicht zu befürchten, nach demjenigen hingegen, welcher erklärt, es könnte fortlaufen, ist dies auch bei diesem zu befürchten. — Aber auch nach demjenigen, welcher erklärt, es könnte verenden, ist ja Verbot anzuordnen mit Rücksicht darauf, dass es fortlaufen könnte!? — Vielmehr, bezüglich eines nicht festgebundenen Elefanten streitet niemand, der Streit besteht bezüglich eines festgebundenen Tiers: nach demjenigen, welcher erklärt, es könnte verenden, ist hierbei zu befürchten, nach demjenigen aber, welcher erklärt, es könnte fortlaufen, ist hierbei nichts zu befürchten. — Aber auch nach demjenigen, welcher erklärt, es könnte fortlaufen, ist ja Verbot anzuordnen, mit Rücksicht darauf, dass es verenden könnte!? — Der Tod ist ungewöhnliches. — Es giebt ja aber noch einen offenen Raum zwischen [den Füßen des Tiers]!? — Wenn man ihn mit [Gezweige von] Dattel- und Lorbeerbäumen ausfüllt. — Vielleicht legt es sich nieder!? — Wenn es von oben aus mit Stricken angebunden ist. — Welche Bedeutung hat nun die Begründung, es könnte verenden, wo es ja mit Stricken von oben aus befestigt ist!? — Oftmals reicht es nur bis weniger als drei Hand-

17. Dt. 16,13.

18. Cf. Absch. I N. 99.

19. Cf. Bd. I S. 704 N. 5.

breiten von der Hüttenbedachung, und wenn es verendet schrumpft es zusammen, ohne dass man es bemerkt. — Aber kann denn Abajje gesagt haben, dass R. Meír auf den Todesfall Rücksicht nimmt und R. Jehuda auf den Todesfall keine Rücksicht nimmt, es wird ja gelehrt: Wenn eine Jisraélitin von einem Kohen²⁰ geehelicht wird und er nach den überseeischen Ländern verreis, so darf sie Hebe²¹ essen, in der Annahme, dass er lebt; dagegen wandten wir ein: [Sagt jemand]: «da hast du deinen Scheidebrief, der eine Stunde vor meinem Tod [Gültigkeit erlange]», so darf sie fortan keine Hebe mehr essen, und Abajje erwiderte, dies sei kein Widerspruch, da das Eine die Ansicht R. Meírs, der auf den Todesfall keine Rücksicht nimmt, und das Andere die Ansicht R. Jehudas, der auf den Todesfall Rücksicht nimmt, vertritt; ²⁰ denn es wird gelehrt: Wenn jemand am Vorabend des Šabbaths bei Samaritanern Wein kauft, und die Heiligkeit des Tags reicht heran, bevor er [die Zehnte] abge-sondert hat²², — was macht er nun? — so spreche er: Zwei Log, die ich absondern werde, sollen als Hebe, zehn als Zehnt, neun als zweiter Zehnt bestimmt sein; alsdann lasse er ihn in Geld eingetauscht sein²³ und darf sofort trinken — Worte R. Meírs; R. Jehuda, R. Jose und R. Šimôn verbieten dies²⁴. — Wende um: R. Meír nimmt Rücksicht auf den Todesfall, R. Jehuda nimmt keine Rücksicht auf den Todesfall²⁵, denn es wird gelehrt: Hat man ein Tier zur Wand der Festhütte gemacht, so ist sie nach R. Meír unbrauchbar, nach R. Jehuda brauchbar. — R. Meír befindet sich ja aber mit sich selbst in Widerspruch!? R. Meír kann dir erwidern: der Todesfall ist Gewöhnliches, das Platzen des Gefäßes ist Ungewöhnliches, da man es einem Wächter übergeben kann. — R. Jehuda befindet sich ja aber mit sich selbst in Widerspruch!? — Der Grund R. Jehudas ist nicht, weil er auf das Platzen des Gefäßes Rücksicht nimmt, sondern, weil er von der ideellen Absonderung nicht hält. — Aber nimmt denn R. Jehuda keine Rücksicht auf das Platzen des Gefäßes, es wird ja im Schlussatz gelehrt: Sie sprachen zu R. Meír: Giebst du etwa nicht zu, dass, wenn das Gefäß platzen er rückwirkend Unverzehrtes²⁶ getrunken haben wird!? er erwiderte ihnen: Wenn es platzen würde!! — hieraus, dass R. Jehuda auf das

מלעיל זמנין דמוקים בפחות משלשה סמוך לסכך⁸² וכוון דמייתא בוזא ולא אדעתיה ומי אמר אביי רבי מאיר חייש למיתה ורבי יהודה לא חייש והתנן בת ישראל שנשאת לכהן ותלך בעלה למדינת הים אוכלת בתרומה בחזקת שהוא קיים ורמינן עלה הרי זה גיטך שעה אחת קודם מיתתו אסורה לאכול בתרומה מיד ואמר אביי לא קשיא הא רבי מאיר דלא חייש למיתה הא רבי יהודה דחייש למיתה דתניא הלוקה יין מבין הכותים ערב שבת וקידש היום ולא הפריש כיצד יעשה אומר שני לוגין שאני עתיד להפריש הרי הן תרומה עשרה מעשר ראשון תשעה מעשר שני ומיחל ושותה מיד דברי רבי מאיר רבי יהודה ורבי יוסי ורבי שמעון אוסרין איפוך רבי מאיר חייש למיתה ורבי יהודה לא חייש למיתה דתניא עשאה לבהמה דופן לסוכה רבי מאיר פוסל ורבי יהודה מבשיר קשיא דרבי מאיר אדרבי מאיר אמר לך רבי מאיר מיתה שכיחא בקיעת הנוד לא שכיחא אפשר דמסר ליה לשומר קשיא דרבי יהודה אדרבי יהודה טעמא דרבי יהודה לאו משום דחייש לבקיעת נוד אלא משום דאין ברירה ולא חייש רבי יהודה לבקיעת נוד והא מדקתני סיפא אמרו לו לרבי מאיר אי אתה מודה שמה יבקע הנוד ונמצא זה שותה טבלים למפרע ואמר להו לבשיבקע מכלל דחייש רבי יהודה לבקיעת הנוד

M 82 — מלעיל || M 83 — סמוך לסכך || P 84 דמיתה || M 85 + למיתה || M 86 + בעלה || M 87 דתנן || B 88 — ערב...יעשה || M 89 + עליהם || M 90 הפריש ואמר שני || M 91 והתניא || B 92 דלית ליה בר' || M 93 אלמא דר' חייש.

20. Priester, dh. aus dem Geschlecht des Priesters Ahron. 21. Cf. Nm. 18,8 u. Bd. I S. 253 N. 8. 22. Es ist verboten, am Š. die Abgaben von den Früchten abzuheben. 23. Cf. Bd. I S. 256 N. 7. 24. Da das Gefäß platzen, und der ideell abgesonderte Wein sich mit dem profanen vermischen könnte; die Rücksicht auf das Platzen des Gefäßes gleicht der Rücksicht auf den Todesfall. 25. Erg.: und zwar begründet Abajje aus Folgendem. 26. Cf. Bd. I S. 133. N. 9.

התם רבי יהודה הוא דקאמר לרבי מאיר לדידי
 לית לי ברירה אלא לדידך⁹⁵ דיש ברירה אי אתה
 מודה דשמא יבקע הנוד אמר ליה לכשיבקע ולא
 חייש רבי יהודה למיתה והא⁹⁶ תנן רבי יהודה אומר
 אף אשה אחרת מתקנין לו שמא תמות אשתו הא⁹⁷
 איתמר עלה אמר רב הונא בר רב יהושע מעלה
 עשו בכפרה בין למאן דאמר שמא תמות בין למאן
 דאמר שמא תברה מדאורייתא מחיצה⁹⁸ מעליא היא
 ורבנן הוא דגזרו בה אלא מעתה⁹⁹ לרבי מאיר תטמא
 משום גולל אלמא תנן¹⁰⁰ רבי יהודה מטמא משום גולל¹⁰¹
 ורבי מאיר מטהר¹⁰² אלא אמר רב אחא בר יעקב
 קסבר רבי מאיר כל מחיצה שעומדת ברוח אינה
 מחיצה איכא דאמרי אמר רב אחא בר יעקב קסבר
 רבי מאיר כל מחיצה שאינה עשויה בידי אדם אינה
 מחיצה מאי בינייהו איכא בינייהו דאוקמה בגוד¹⁰³
 תפוח למאן דאמר מחיצה עומדת ברוח אינה מחיצה
 הרי עומדת ברוח למאן דאמר אינה עשויה בידי
 אדם הרי עשויה בידי אדם¹⁰⁴ אמר מר משום רבי
 יוסי הגלילי אמרו אף אין כותבין עליו גיטי נשים
 מאי טעמא דרבי יוסי הגלילי דתניא ספר אין לי אלא¹⁰⁵
 ספר מגין לרבות כל דבר תלמוד לומר וכתב לה מכל
 מקום אם כן מה תלמוד לומר ספר לומר לך מה
 ספר דבר שאין בו רוח חיים ואינו אוכל אף כל
 דבר שאין בו רוח חיים ואינו אוכל ורבנן אי כתב¹⁰⁶
 M 94 אין || M 95 אודי לי מיהא שמא יב' הנוד ונמצא
 ישותה מבלים למפרע וא' להו לבש' הנוד מכלל דר' לא חייש
 P 96 תניא || P 97 בעלמא || M 98 — לר' מ' || M 99 +
 כל דבר שיש בו רוח חיים || M 1 — יהודה || M 2 ואמר
 M 3 — א"ב || M 4 נפוח || M 5 — מה' || M 6 — אינה
 מה' || M 7 — א"מ || M 8 הוה כתיב.

Platzen des Gefässes wol Rücksicht nimmt!?
 — Da spricht R. Jehuda zu R. Meir wie
 folgt: ich halte von der ideellen Abson-
 derung nicht; du aber, der du von der
 ideellen Absonderung hältst, giebst du denn
 nicht zu, dass der Schlauch platzen könnte!?
 darauf erwiderte dieser: wenn er platzen
 würde!! — Aber nimmt denn R. Jehuda
 keine Rücksicht auf den Todesfall, es wird
 ja gelehrt: Auch eine andere Frau besorgt
 man für ihn²⁷, da seine Frau sterben könnte.
 — Hierüber wurde ja bereits gelehrt: R.
 Hona b. R. Jehošuâ erklärte: Eine beson-
 dere Vorsicht hat man bei der Versöhnung
 angewandt. — Sowol nach demjenigen,
 welcher erklärt, es könnte verenden, als
 auch nach demjenigen, welcher erklärt, es
 könnte fortlaufen, bildet es ja nach der
 Gesetzlehre eine brauchbare Wand und
 nur die Rabbanan haben bezüglich dessen
 Verbot angeordnet, — demnach sollte es
 ja nach R. Meir als Deckel zu einem Grab
 verunreinigungsfähig sein, wieso wird ge-
 lehrt: nach R. Jehuda ist es als Deckel zu
 einem Grab verunreinigungsfähig, nach
 R. Meir ist es nicht verunreinigungsfähig.
 Vielmehr erklärte R. Aḥa b. Jâqob: R. Meir
 ist der Ansicht, jede Wand, die durch einen
 Geist steht, sei keine Wand. Manche lesen:
 R. Aḥa b. Jâqob erklärte: R. Meir ist der

Ansicht, jede Wand, die nicht durch Menschenhände errichtet wird, sei keine Wand.
 — Welchen Unterschied giebt es zwischen beiden [Lesarten]? — Einen Unterschied
 giebt es, wenn man sie auf einen aufgeblasenen Schlauch stützt: nach demjenigen,
 welcher erklärt, die Wand, die durch einen Geist steht, sei keine Wand, — diese steht
 ja ebenfalls durch einen Geist; nach demjenigen aber, welcher erklärt, die Wand,
 die nicht durch Menschenhände errichtet wird, sei keine Wand, — diese ist ja durch
 Menschenhände errichtet.

Der Meister sagte: Im Namen R. Jose des Galiläers sagten sie, dass man auf ein
 solches auch keine Scheidebriefe (der Frauen) schreiben darf. Was ist der Grund
 R. Jose des Galiläers? — Es wird gelehrt: ²⁸[Scheide]brief, ich weiss es also nur von
 einem Brief, woher, alles Andere einzuschliessen? — daher heisst es: ²⁹so schreibe
 es ihr: auch auf alles Andere. Weshalb heisst es aber demnach Brief? — um dir zu sagen:
 wie der Brief ein lebloser Gegenstand ist, und nicht isst, so muss auch alles andere
 leblos und nicht essend sein. — Und die Rabbanan!? — Hiesse es auf einen

27. Den Hohenpriester, vor dem Versöhnungstag, da er bei der Sündenvergebung eine Frau besitzen
 muss. 28. Dt. 24,1.

Brief, so würdest du recht haben, da es aber nur Brief heisst, so bedeutet es nur, dass Worte geschrieben werden müssen. — Was folgern die Rabbanan aus [den Worten] *so scribe er*? — Hieraus folgern sie, dass sie nur durch Schreiben geschieden wird und nicht durch Geld; man könnte glauben, da die Scheidung der Verhelichung²⁹ gleicht, so geschehe auch die Scheidung durch Geld, wie die Verhelichung durch Geld geschieht, so lässt er uns hören. — Woher weiss R. Jose der Galiläer dies zu entnehmen? — Dies folgert er aus dem Wort "Scheidebrief": nur der Brief und nicht irgend Anderes scheidet sie. — Und die Anderen!? — Aus diesem folgere man, dass sie vollständig getrennt sein müssen; es wird nämlich gelehrt: Da hast du einen Scheidebrief unter der Bedingung, dass du nie Wein trinkest, unter der Bedingung, dass du nie das Haus deines Vaters besuchst, so ist die Scheidung ungültig; bis zum Ablauf von dreissig Tagen, so ist die Scheidung gültig. — Und der Andere!? — Dies folgert er aus [dem Ausdruck] Scheidung statt Scheide³⁰. — Und die Anderen? — Aus [dem Ausdruck] Scheidung statt Scheide folgern sie nicht.




ENN MAN EINE FESTHÜTTE ZWISCHEN BÄUMEN ERRICHTET, UND DIESE DIE WÄNDE BILDEN, SO IST SIE BRAUCHBAR.

GEMARA. R. Aḥa b. Jāqob sagte: Jede Wand, die einem gewöhnlichen Wind nicht widerstehen kann, wird nicht als Wand betrachtet. — Es wird gelehrt: Wenn man eine Festhütte zwischen Bäumen errichtet, und diese die Wand bilden, so ist sie brauchbar; diese bewegen sich ja hin und her!? — Hier handelt es, wo sie ganz steif sind. Es sind ja aber die Zweige vorhanden!? — Wenn man sie mit Palmen- und Lorbeerzweigen befestigt. — Wozu braucht er dies demnach zu lehren!?

Man könnte glauben, man ordne dennoch Verbot an, da man verleitet werden könnte, sich des Baums zu bedienen, so lässt er uns hören. — Komme und höre: War da³¹ ein Baum, eine Steinwand oder ein Rohrzaun, so werden diese als Doppelsäule³² betrachtet. — Da handelt es ebenfalls, wo man sie mit Palmen- und Lorbeerzweigen befestigt hat. — Komme und höre: Wenn ein Baum zur Erde herabreicht, so darf man [am Šabbath] unter diesem Gegenstände fortbewegen, wenn das Gezweige bis drei Handbreiten von der Erde reicht; warum denn, es bewegt sich ja hin und her!? — Da

29. Wörtl.: Fortgehen und Werden [sc. Weib], im Anschluss an Dt. 24,2. 30. Das W. כרת ist kürzer als כריתות und sollte daher gewählt werden. 31. An einem Brunnen auf öffentlichem Gebiet. 32. Cf. Abschl. I N. 99.

בספר בדקאמרת השתא דכתיב ספר לספירת דברים בעלמא הוא דאתא ורבנן האי וכתב מאי דרשי ביה ההוא מיבעי להו בכתיבה מתגרשת ואינה מתגרשת בבספ סלקא דעתך אמינא הואיל ואיתקש יציאה להויה מה הויה בבספ אף יציאה בבספ קמשמע לן ורבי יוסי הגלילי האי סברא מנא ליה מספר כריתות נפקא ליה ספר כורתה ואין דבר אחר כורתה ואידך ההוא מיבעי ליה לדבר הכורת בינו לבניה כרתניא הרי זה גיטך על מנת שלא תשתי יין ועל מנת שלא תלכי לבית אביך לעולם אין זה כריתות כל שלשים יום הרי זה כריתות ואידך כורת כריתות נפקא ואידך כרת כריתות לא דרשי:

עושה סוכתו בין האילנות והאילנות דפנות לה כשרה:  [iv,1] Er. 15a

גמרא. אמר רב אחא בר יעקב כל מחיצה שאינה יכולה לעמוד ברוח מצויה אינה מחיצה תנן העושה סוכתו בין האילנות והאילנות דפנות לה כשרה והא קאזיל ואתי הבא במאי עסקינן בקשין והאיכא נופו דעביד ליה בחוצא ודפנא אי הכי מאי למימרא מהו דתימא נגזר דלמא אתי לאשתמושי באילן קמשמע לן תא שמע היה שם אילן או גדר או מחיצת הקנים נידון משום דיומד התם נמי משום דעביד ליה בחוצא ודפנא תא שמע אילן המוסך על הארץ אם אין נופו גבוה מן הארץ שלשה טפחים מטלטלין תחתיו אמאי הא

M 11 עבדי לה בבית מתה ולא בבספ M 10 דתנן האומר לאשתו הרי M 12 ולא תל M 13 [עך] M 14 — מצי M 15 ואמאי הא M 16 — ואמאי הא קאזיל ואתי M 17 — מצי M 18 ואמאי ואתי

Qid. 5a

Er. 15a

Git. 21a

Qid. 3b5a

14a

Er. 15a

Jem. 13a

Qid. 5a

Git. 83a

[iv,1]

Er. 15a

Er. 15a 19b

ib. 15a 99b

קא אויל ואתי התם נמי דעביד ליה בהוצא ודפנא
 אי הכי ניטלטל כבוליה¹⁹ אלמא אמר רב חונא בריה
 דרב יהושע אין מטלטלין בו²⁰ אלא בית סאתים משום
 דהוי דירה שתשמישיה לאויר וכל דירה שתשמישיה
 לאויר אין מטלטלין בו אלא סאתים תא שמע שבת
 בתל שהוא גבוה עשרה²¹ וחוא מארבק אמות עד
 בית סאתים²² וכן בנקק שהוא עמוק עשרה וחוא
 מארבק אמות עד בית סאתים וכן קמה קצורה
 ושבולות מקיפות אותה מהלך את כולה והוצה לה
 אלפים אמה²³ אף על גב דקאויל ואתי התם נמי
 דעביד ליה בהוצא ודפנא:

לוחי מצוה פטורין מן הסוכה חולין ומשמישיה [iv,2]
 פטורין מן הסוכה אוכלין ושותין עראי חוץ
 לסוכה:

גמרא. מנא הני מילי דתנו רבנן בשבתך²⁴
 בביתך פרט לעוסק במצוה ובלכתך בדרך פרט לחתן
 מכאן אמרו חכונס את הבתולה פטור ואת האלמנה
 חייב מאי משמע אמר רב חונא בדרך מה דרך
 רשות אף כל רשות לאפוקי האי דבמצוה עסיק מי לא
 עסקין דקאויל לדבר מצוה וקא אמר רחמנא ליקרי
 אם בן לימא קרא בשבת ובלכת מאי בשבתך ובלכתך
 בלכת דרך הוא דמיהייבת²⁵ הא בלכת דמצוה פטירת
 אי הכי אפילו כונס את האלמנה נמי כונס את

+ M 21 || וכ"ת ה"נ || + M 20 || אם כן יש בו כ || + M 21 ||
 בבית || + M 22 || טפ' || P 23 סאין || M 24 || וכן...
 סאתים || M 25 || אף... ואתי. [התינה תל ונקק מחיצה העומדת
 ברוח הן ולחכי הוי מחיצה ומותר לטלטל בהן אלא קמה קצורה
 ושבולות מקיפין אותה אמאי הא קאויל ואחאי] || M 26 || אכילת
 ער' || M 27 || פפא כי דרך || M 28 || חייב || M 29 || בשב' ו ||
 M 30 || אבל || M 31 || את ה || M 32 || האי מריד האי ל"ט.

HÜTTE FREI. MAN DARF GELEGENTLICH AUSSERHALB DER FESTHÜTTE ESSEN UND TRINKEN.

GEMARA. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: ³⁴Bei deinem Sitzen im Haus, ausgenommen derjenige, der sich mit der Ausübung eines Gebots befasst; ³⁴bei deinem Gehen auf dem Weg, ausgenommen der Bräutigam. Hieraus folgerten sie, dass wer eine Jungfrau ehelicht, frei, und wer eine Witwe ehelicht, verpflichtet ist³⁵. — Wieso ist dies erwiesen? R. Hona erwiderte: Aus [dem Wort] "Weg": wie der Weg ein Freigestelltes ist, so müssen auch alle [anderen Handlungen] freigestellte sein, ausgenommen dieser, der sich mit der Ausübung eines Gebots befasst. — Könnte es sich nicht um einen handeln, der zur Ausübung eines Gebots geht, dennoch sagt der Allbarmherzige, dass er lesen muss!? — Wenn dem so wäre, so müsste ja der Schriftvers lauten: «beim Sitzen und beim Gehen», warum denn «bei deinem Sitzen und bei deinem Gehen»? — beim Gehen in deinem Interesse bist du verpflichtet, beim Gehen im Interesse eines Gebots bist du aber frei. — Demnach sollte ja auch derjenige, der eine Witwe ehelicht, [frei sein]!? — Wer eine Jungfrau ehelicht, ist zerstreut,

handelt es ebenfalls, wo man es mit Palmen- und Lorbeerzweigen befestigt hat. — ¶Demnach sollte man doch unter diesem unbeschränkt fortbewegen dürfen, weshalb sagte nun R. Hona b. R. Jehošuâ, dass man unter diesem nur dann fortbewegen darf, wenn er nicht mehr Raum einnimmt als für zwei Seáh [Aussaat]!? — Weil dieser eine Behausung bildet, deren Benutzung nur in der Luft besteht, und in einer Behausung, deren Benutzung nur in der Luft besteht, darf man nicht mehr als im Umfang von zwei Seáh tragen. — ¶Komme und höre: Hat man den Šabbath auf einem zehn [Handbreiten] hohen Haufen eingeweiht, der von vier Ellen bis zum Raum von zwei Seáh [Aussaat] gross ist, oder in einer zehn [Handbreiten] tiefen Erdvertiefung, die von vier Ellen bis zum Raum von zwei Seáh [Aussaat] gross ist, oder an einem Getreidehaufen, der von Halmen umgeben ist, so darf man innerhalb dieses Raums und zweitausend Ellen³³ ausserhalb desselben gehen; — obgleich sich ja [die Aehren] hin und her bewegen!? — Da handelt es ebenfalls, wo man sie mit Palmen- oder Lorbeerzweigen befestigt hat.

GESANDTE ZU GEBOTSWECKEN SIND VON DER FESTHÜTTE FREI; KRANKE, SOWIE IHRE WÄRTER SIND VON DER FEST-

33. Cf. Bd. I S. 146 N. 5.

34. Dt. 6, 7.

35. Das Šemâ zu lesen.

wer eine Witwe ehelicht, ist nicht zerstreut. — Wenn man wegen der Zerstreung frei ist, so sollte ja auch derjenige frei sein, dessen Schiff im Meer unterging und er zerstreut ist; wolltest du indess einwenden, dem sei wirklich so, so sagte ja R. Abba b. Zabhdā im Namen Rabhs, dass der Leidtragende zu allen in der Gesetzlehre genannten Geboten verpflichtet ist, mit Ausnahme der Tephillin³⁶, weil sie ein Kopfschmuck genannt werden!? — Da ist er durch die Ausübung eines Gebots zerstreut, hier aber durch ein Freigestelltes. — Wieso wird hieraus gefolgert, dass wer sich mit einem Gebot befasst, von [einem anderen] Gebot frei ist, dies wird ja aus Folgendem gefolgert: ³⁷Und es waren Leute vorhanden, die durch eine Leiche eines Menschen unrein geworden waren; wer waren diese Leute? — das waren die Träger des Sargs Josephs — Worte R. Jose des Galiläers; R. Aqiba sagt: es waren Mišael und Elçaphan, die sich mit [den Leichen von] Nadab und Abihu befasst hatten³⁸. R. Jichāq sagte: Wären es die Träger des Sargs Josephs gewesen, so könnten sie bereits rein gewesen sein, und wären es Mišael und Elçaphan, so könnten sie ebenfalls bereits rein gewesen sein, vielmehr waren es Leute, die sich mit einem Pflichttoten befasst hatten, und der siebente [Unreinheits-]Tag

traf mit dem Vorabend des Pesahfestes zusammen, denn es heisst: ³⁹Und sie konnten an diesem Tag das Pesahopfer nicht bereiten: an diesem Tag konnten sie es nicht, am folgenden wol. — Beide sind nötig; hätte er nur hieraus gefolgert, so könnte man sagen, da war ja zu dieser Zeit⁴⁰ die Pflicht des Pesahs noch nicht herangereicht, anders ist es aber dort, wo die Zeit des Šemā heranreicht; daher ist auch Jenes nötig; hätte er aber nur aus jener Lehre gefolgert, so könnte man sagen, da ist ja [auf die Unterlassung] nicht die Ausrottung gesetzt, anders ist aber [das Pesahopfer, auf dessen Unterlassung] die Ausrottung gesetzt ist, deshalb ist Beides nötig.

Der Text: R. Abba b. Zabhdā sagte im Namen Rabhs: Der Leidtragende ist zu allen in der Gesetzlehre genannten Geboten verpflichtet, mit Ausnahme der Tephillin, weil sie ein Schmuck genannt werden; denn der Allbarmherzige sprach zu Jehezqél: "Deinen Schmuck binde dir um", also nur du bist verpflichtet, jeder

36. Cf. Bd. I S. 16 N. 2. 37. Num. 9,6. 38. Cf. Lev. Kap. 10. 39. Num. 9,6. 40. Als sie sich an den Toten verunreinigten. 41. Ez. 24,17.

habtולה טריד בונם אלמנה לא טריד³³ וכל היכא דטריד הכי נמי דפטור אלא מעתה טבעה ספינתו בים דטריד הכא נמי דפטור ובי תימא הכי נמי והאמר רבי אבא בר זבדא אמר רב אכל הייב ככל המצות האמורות בתורה הוין מן התפילין³⁴ שהרי נאמר בהן פאר³⁵ הכא טריד טרידא דמצוה³⁶ התם טריד טרידא דרשות והעוסק במצוה פטור מן המצוה³⁷ מהכא נפקא מהתם נפקא³⁸ ויהי אנשים אשר היו טמאים לנפש אדם וגו' אותם אנשים³⁹ מי היו נושאי ארונו של יוסף היו דברי רבי יוסי הגלילי רבי עקיבא אומר מישראל ואלצפן⁴⁰ שהיו עוסקין בנדב ואביהוא רבי יצחק אומר אם נושאי ארונו של יוסף היו כבר היו יכולין ליטער אם מישראל ואלצפן היו יכולין⁴¹ היו ליטער אלא⁴² עוסקין במת מצוה היו⁴³ שהל שביעי שלהן⁴⁴ להיות בערב פסח⁴⁵ שנאמר ולא יכלו לעשת הפסח ביום ההוא ביום ההוא אין יכולין לעשות הא למחר יכולין לעשות צריכא דאי אשמעינן התם משום דלא מטא זמן⁴⁶ הויבא דפסח אבל תבא דמטא זמן קרית שמע⁴⁷ לא צריכא ואי אשמעינן⁴⁸ תבא משום דליכא כרת אבל התם דאיכא כרת אימא לא צריכא: גופא אמר רבי אבא בר זבדא אמר רב אכל הייב ככל מצות האמורות בתורה הוין מתפילין שהרי נאמר בהן פאר⁴⁹ מדאמר ליה רחמנא ליחזקאל פארך חבוש עליך וגו' את הוא דמיהיבת אבל כולי עלמא פטורי והני מילי ביום

M 33 אי משום טריד אפי' טבעה M 34 מפני שנ' M 35 התם M 36 הכא M 37 והא M 38 דתניא M 39 מי היו M 40 ביהו M 41 כבר היו M 42 והל M 43 עוסקין ב M 44 והל M 45 מן M 46 שני M 47 הויבא ד M 48 צריכא M 49 גבי ק' ש משום M 50 פסח M 51 מן הת' P 53 דא.

Ket. 6b
Mq. 15a
Sem. 6

Sot. 44b

Nm. 9,6

Col. b

Pes. 90b

Nm. 9,6

Ber. 11a 16b

Ez. 24,17
Ket. 6a
Mq. 15a

Am. 8,10

ראשון⁵⁴ דכתיב ואחריתו כיום מר: ⁵⁵ ואמר רבי אבא בר זבדא אמר רב אבל חייב בסוכה פשיטא מהו דתימא הואיל ואמר רבי אבא ⁵⁷ מצטער פטור מן הסוכה⁵⁸ האי נמי מצטער הוא ⁵⁹ וקמשמע לן הני מילי צערא דממילא אבל⁶⁰ הכא איהו⁶¹ הוא דקא מצטער נפשיה איבעי ליה ליתובי דעתיה: ואמר רבי אבא בר זבדא חתן⁶² והשושבינן וכל בני חופה פטורין מן הסוכה כל שבעה⁶³ מאי טעמא משום דבעו למיחדי ⁶⁵ וליכלו בסוכה וליחדו בסוכה אין שמחה אלא בחופה⁶⁶ וליכלו בסוכה וליחדו בחופה אין⁶⁷ שמחה אלא במקום סעודה וליעבדו חופה בסוכה אביי אמר משום ייחוד ורבא אמר משום צער התן מאי בינייהו איבא בינייהו דשכיחי אינשי דנפקי ועיילי⁶⁸ להתם למאן דאמר משום ייחוד ליבא למאן דאמר משום צער⁶⁹ חתן איבא אמר רבי זירא⁷⁰ אנא אבלי בסוכה וחדו בחופה וכל שכן דחדו ליבאי דקא עבידנא תרתי: תנו רבנן חתן והשושבינן וכל בני חופה פטורין⁷¹ מן התפלה ומן התפילין וחייבין בקריית שמע⁷² משום רבי שילא אמרו חתן פטור⁷³ והשושבינן וכל בני חופה חייבין: תניא אמר רבי הנניא בן עקיבא כותבי ספרים תפילין ומוזות הן ותגריהן וכל העוסקין במלאכת שמע⁷⁴ לאתווי מוכרי תבלת פטורין⁷⁵ מקריית שמע ומן התפלה ומן התפילין ומכל מצות האמורות

Fol. 26

M 54 — דכ...מר || P 55 — ואר"א || VM 56 רבא || B 57 + בר זבדא אמר רב || M 58 והא || B 59 קמ"ל — וקמ"ל || M 60 — הכא || M 61 דקמצער || B 62 + אמר רב || M 63 וכל שושביניו || M 64 — מ"ט || M 65 — וליכלו...בחופה || M 66 + אמאי || M 67 שמחת חופה אלא || M 68 — להתם || M 69 אכילנא וחדנא בס' אמינא כ"ש דקא חדו || M 70 [מן הסוכה] || M 71 וכולן חייבין תניא ר' עקיבא אומר כותבי || B 72 עקביא || B 73 + ותגרי תגריהן || M 74 + לאתווי מאי || M 75 מן הסוכה ומה"ת.

und ausgehen: nach demjenigen, welcher erklärt, wegen des Alleinseins, ist hier nicht zu berücksichtigen, nach demjenigen aber, welcher erklärt, wegen der Qual des Bräutigams, ist hier wol zu berücksichtigen. R. Zera sagte: Ich ass in der Festhütte und belustigte mich im Hochzeitsgemach, und ich war um so lustiger, als ich zwei [Gebote] ausüben konnte.

Die Rabbanan lehrten, der Bräutigam, die Hochzeitsekundanten und alle zur Hochzeit Gehörigen, sind vom Gebet und von den Tephillin frei, zum Šemâlesen aber verpflichtet. Im Namen R. Šilas sagten sie, der Bräutigam sei frei, die Hochzeitsekundanten und die zur Hochzeit Gehörigen seien verpflichtet. Es wird gelehrt: R. Hananja b. Âqiba sagte: Schreiber von Gesetzrollen, Tephillin und Mezuzoth, sie selbst, die Händler, und alle anderen, die sich mit Ritualien befassen — das schliesst nämlich die Purpurfädenverkäufer⁴⁵ ein — sind vom Šemâlesen, vom Gebet, von den

andere aber ist frei. Dies aber nur am ersten Tag, denn es heisst: ⁴² *Und ihr Ende wie an einem bitteren Tag.*

Ferner sagte R. Abba b. Zabhdā im Namen Rabhs: Der Leidtragende ist zur Festhütte verpflichtet. — Selbstredend!? — Man könnte glauben, da R. Abba gesagt hat, der Gequälte sei von der Festhütte frei, so sei es auch dieser, der ja ebenfalls Qual empfindet, so lässt er uns hören, dass dies nur da der Fall ist, wo die Qual selbst kommt⁴³, dieser aber verursacht sich ja selbst Qual, er sollte sich beruhigen.

Ferner sagte R. Abba b. Zabhdā: Der Bräutigam, die Hochzeitsekundanten und alle Hochzeitsangehörigen sind die ganzen sieben Tage von der Festhütte frei. — Aus welchem Grund? — Weil sie sich belustigen müssen. — Sollten sie doch in der Festhütte essen und sich in der Festhütte belustigen!? — Die Belustigung ist nur im Hochzeitsgemach. — Sollten sie doch in der Festhütte essen und sich im Hochzeitsgemach belustigen!? — Die Belustigung ist nur am Ort des Speisens. — Sollten sie das Hochzeitsgemach in der Festhütte einrichten!? — Abajje erklärte: wegen des Alleinseins⁴⁴, Raba erklärte: wegen der Qual des Bräutigams. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Einen Unterschied zwischen ihnen giebt es, wo da Leute ein

42. Am. 8,10. Regen, Kälte udgl.

43. Dh. durch das Verweilen in der Festhütte verursacht wird, zBs. durch 44. Die Festhütten wurden gewöhnl. auf dem Dach errichtet, wo keine Leute

verkehren, u. wenn der Bräutig. die F. verlässt, so könnte einer der Hochzeitsekundanten mit der Braut allein zurückbleiben. 45. Zu den Çiçith (Schaufäden); cf. Num. 15,38.

Tephillin und von allen in der Gesetzlehre genannten Geboten frei, zur Bestätigung der Worte R. Jose des Galiläers, welcher nämlich sagt, wer sich mit einem Gebot befasst, sei von [einem anderen] Gebot frei.

Die Rabbanan lehrten: Tagreisende sind tags von der Festhütte frei und nachts verpflichtet; Nachtreisende sind nachts von der Festhütte frei und tags verpflichtet; welche tags und nachts reisen, sind sowol tags als auch nachts von der Festhütte frei; welche in Angelegenheit eines Gebots reisen, sind sowol tags als auch nachts frei. So thaten auch R. Hisda und Rabba b. Hona: wenn sie zum Festšabbath zum Exiloberhaupt zu gehen pflegten, schliefen sie am Ufer [des Flusses] von Sura, indem sie sagten: wir sind Gesandte zu Gebotszwecken und [von der Festhütte] frei.

Die Rabbanan lehrten: Städtische Tagwächter sind tags von der Festhütte frei und nachts verpflichtet; städtische Nachtwächter sind nachts von der Festhütte frei und tags verpflichtet; Stadtwächter für Tag und Nacht sind von der Festhütte sowol tags als auch nachts frei; Wächter von Gemüse- und Obstgärten sind sowol tags als auch nachts frei. — Sollten sie doch da eine Festhütte errichten und darin sitzen!? Abajje erwiderte: Sitzen gleich dem Wohnen⁴⁶; Raba erwiderte: die Lücke lockt den Dieb. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen, wo er einen Haufen Früchte zu bewachen hat.

KRANKE SOWIE IHRE WÄRTER. Die Rabbanan lehrten: Der Kranke, von dem sie sprechen, braucht nicht ein gefährlich Kranker zu sein, sondern, auch wenn er nicht gefährlich krank ist, selbst wenn er nur an Augenschmerzen, oder nur an Kopfschmerzen leidet. R. Šimôn b. Gamaliel erzählte: Einst litt ich in Cäsaräa an den Augen, da erlaubte R. Jose Beribbi⁴⁷ mir und meinem Wärter, ausserhalb der Festhütte zu schlafen. Rabh erlaubte R. Aḥa Bardela in der Festhütte unter einem Baldachin zu schlafen, wegen der Mücken. Raba erlaubte dem R. Aḥa b. Ada, ausserhalb der Festhütte zu schlafen, wegen des üblen Geruchs des Thons. Raba vertrat hiermit seine Ansicht, denn Raba sagte nämlich, dass der sich Quälende von der Festhütte frei ist. Aber wir haben ja gelernt, dass Kranke nebst ihren Wärtern

בתורה לקיים דברי רבי יוסי הגלילי שהיה רבי יוסי הגלילי אומר העוסק במצוה פטור מן המצות: תנו רבנן הולכי דרכים ביום פטורין מן הסוכה ביום וחייבין בלילה הולכי דרכים בלילה פטורין מן הסוכה בלילה וחייבין ביום הולכי דרכים בין ביום ובין בלילה פטורין מן הסוכה בין ביום ובין בלילה הולכין לדבר מצוה פטורין בין ביום ובין בלילה כי הא דרב הסדא ורבה בר אבא כי הוה עיילי בשבתא דרגלא לבי ריש גלותא הוה גנו ארקתא דסודא אמרי אנן שלוחי מצוה אנן ופטורין: תנו רבנן שומרי העיר ביום פטורין מן הסוכה ביום וחייבין בלילה שומרי העיר בלילה פטורין מן הסוכה בלילה וחייבין ביום שומרי העיר בין ביום ובין בלילה פטורים מן הסוכה בין ביום ובין בלילה שומרי גנות ופרדסים פטורין בין ביום ובין בלילה וליעבדי סוכה התם וליתבו אביי אמר תשבו כעין תדורו רבא אמר פרצה קוראח לגנב מאי בנייהו איבא בנייהו דקא מנטר כריא דפירי: חולים ומשמייהם: תנו רבנן הולכה שאמרו לא הולכה שיש בו סכנה אלא אפילו הולכה שאין בו סכנה אפילו הש בעינו ואפילו הש כראשו אמר רבן שמעון בן גמליאל פעם אחת השתי בעיני בקיסרי והתיר רבי יוסי ברבי לישן אני ומשמישי חוץ לסוכה רב שרא לרב אחא ברדלא למננא בביתא בסוכה משום כן רבא שרא ליה לרבי אחא בר אדא למננא בר מוטללתא משום סירחא דהרגישתא רבא לטעמיה דאמר רבא מצטרף פטור מן הסוכה והא אנן תנן חולין ומשמייהם פטורים מן הסוכה

M 76 — לקיים || M 77 + כל M 78 — מן הס' — הולכין...
בלילה || B 80 ביום ובל' VM 81 + רב M 82 לשבתא דרבי
דבי || M 83 ארוקתא — M 84 — אן B 85 ופטורין.
M 86 — שומרי... פטורין... בלילה M 87
ואמאי ליעבדי || P 88 לו — M 89 אפ... סכנה M 90
— שמעון בן || M 91 + לי M 92 בר יהודה לי ולמיש
M 93 רבא שרא ליה לר' למננא בביתא M 94 לרב אדא
למינ' בביתא לבר || P 95 אצמי M 96 דהרגישתא.

46. Beim Gebot von der Festhütte wird das Wort "Sitzen" gebraucht.

47. Cf. Bd. I S. 595 N. 3.

הולה אין מצטער לא אמרי הולה הוא⁹⁷ ומשמשו
 פטורים מצטער הוא פטור משמשו לא: אוכלים
 אכילה עראי חוץ לסוכה: וכמה אכילת עראי אמר
 רב יוסף תרתי⁹⁸ או תלת⁹⁹ ביצי¹⁰⁰ אמר ליה אביי והא
 ויבנין סגיאין סגי ליה לאיניש בהכי והוה ליה
 סעודת קבע אלא אמר אביי כדמטיה בר בי רב ועייל
 לכולה: תנו רבנן אוכלין אכילת עראי חוץ לסוכה
 ואין ישנים שינת עראי חוץ לסוכה מאי טעמא אמר
 רב אשי גזרה שמה ירדם אמר ליה אביי אלא הא
 דתניא ישן אדם שינת עראי בתפילין אבל לא שינת
 קבע ליהוש שמה ירדם אמר רב יוסף בריה דרב
 עילאי במוסר שינתו לאחרים מתקף ליה רב משרשיא
 ערבך ערבא צריך אלא אמר רבה בר בר חנה
 אמר רבי יוחנן במניה ראשו בין ברכיו עסקינן רבא
 אמר אין קבע לשינה תני חדא ישן אדם בתפילין
 שינת עראי אבל לא שינת קבע ותני אידך בין
 קבע בין עראי ותני אידך לא קבע ולא עראי
 לא קשיא הא דנקיט להו בידיה הא דמנחי
 ברישיה הא דפריס סודרא עלויה וכמה שינת
 עראי תני רמי בר יחזקאל כדי הלוח מאה אמה
 תניא נמי הכי הישן בתפילין ורואה קרי אוהו ברצועה
 ואינו אוהו בקציצה דברי רבי יעקב וחכמים אומרים
 ישן אדם בתפילין שינת עראי אבל לא שינת קבע
 וכמה שינת עראי כדי הלוח מאה אמה: אמר רב
 אסור לאדם לישן ביום יותר משינת חסום וכמה
 שינת חסום שיתין נשמי אמר אביי שנתיה דמר

von der Festhütte frei sind, also nur der
 Kranke, nicht aber der sich Quälende!?
 Man erwiderte: Der Kranke ist selbst frei
 und auch seine Wärter, der sich Quälende ist
 aber nur selbst frei, seine Diener aber nicht.

MAN DARF GELEGENTLICH AUSSER-
 HALB DER FESTHÜTTE ESSEN UND TRIN-
 KEN. Was heisst ein gelegentliches
 Essen? R. Joseph erwiderte: Zwei oder
 drei Eier. Abajje sprach zu ihm: Oft ist
 ja für jemanden soviel ausreichend, somit
 ist dies ja eine ordentliche Mahlzeit!? Viel-
 mehr, erklärte Abajje, soviel als ein Jünger
 kostet, wenn er zur Vorlesung geht.

Die Rabbanan lehrten: Man darf ge-
 legentlich ausserhalb der Festhütte essen,
 nicht aber darf man gelegentlich ausserhalb
 der Festhütte schlafen. — Aus welchem
 Grund? R. Aši erwiderte: Dies ist eine Ver-
 ordnung, da man fest einschlafen könnte.
 Abajje sprach zu ihm: Wieso wird demnach
 gelehrt, dass man mit den Tephillin ge-
 legentlich schlafen darf, nicht aber einen
 regelmässigen Schlaf, man sollte doch be-
 fürchten, man könnte fest einschlafen!? R.
 Joseph b. R. Ilaj erwiderte: Wo man seinen
 Schlaf anderen anvertraut. R. Mešaršēja
 wandte ein: Dein Bürge bedarf ja eines
 Bürgen!? Vielmehr, erklärte Rabba b. Bar-
 Hana im Namen R. Johānans, wenn man
 den Kopf auf die Kniee stützt. Raba er-

M 97 ומשמשו מצ' הוא אין משמשו לא || M 98 — או ||
 M 99 ביצי || M 1 — א"ל אביי || M 2 — מאי ירדם ||
 M 3 [יוסף] || M 4 בתפילין || M 5 התם נמי ניהוש ||
 M 6 יצחק || P 7 — רב || M 8 עילויהו || M 9 — ||
 M 10 — לאדם. ||

klärte: Beim Schlaf giebt es keine Regelmässigkeit. — Das Eine lehrt, dass man
 mit den Tephillin gelegentlich schlafen darf, nicht aber einen regelmässigen Schlaf,
 ein Anderes dagegen lehrt, sowol einen regelmässigen, als auch einen gelegent-
 lichen, ein Anderes wiederum lehrt, weder einen regelmässigen, noch einen gelegent-
 lichen!? — Das ist kein Widerspruch; das Eine handelt, wo man sie in der Hand
 hält, das Andere, wo man sie auf dem Kopf hat, und das Andere, wo man sie
 mit einem Gewand bedeckt. — Was heisst ein gelegentlicher Schlaf? — Rami b. Je-
 hezqél lehrte: So lange, da man hundert Ellen gehen kann. Ebenso wird auch
 gelehrt: Wenn jemand mit den Tephillin schläft und Samenerguss spürt, so fasse
 er sie am Riemen⁴⁸, nicht aber an der Kapsel selbst — Worte R. Jâqobs; die Weisen sagen,
 man dürfe mit den Tephillin gelegentlich schlafen, nicht aber einen regelmässigen
 Schlaf; was ist ein regelmässiger Schlaf? — so lange man hundert Ellen gehen kann.

Rabbi sagte: Es ist verboten, am Tag mehr als den Schlaf eines Pferdes zu
 schlafen. — Wieviel ist der Schlaf eines Pferdes? — Sechzig Atemzüge. Abajje

erzählte: Der Meister schlief soviel wie Rabh, Rabh wie Rabbi, Rabbi wie David, David soviel wie das Pferd und der Schlaf des Pferdes ist sechzig Atemzüge. Abajje pflegte so lange zu schlafen, als man von Pumbeditha nach Be-Kube gehen kann, da las R. Joseph über ihn: ⁴⁹*Bis wie lange, Fauler, willst du liegen, wann wirst du aufstehen von deinem Schlaf.*

Die Rabbanan lehrten: Wer am Tag schlafen geht, kann, wenn er will, [die Tephillin] abnehmen, wenn er will, anbehalten, nachts muss er sie abnehmen und darf sie nicht anbehalten — Worte R. Nathans; R. Jose sagt, junge Leute müssen immer abnehmen und dürfen nicht anbehalten, weil bei diesen die Verunreinigung gewöhnlich ist. — R. Jose wäre also der Ansicht, der Samenergussbehaftete dürfe keine Tephillin anlegen!? Abajje erklärte: Hier handelt es von jungen Leuten, die ihre Frauen bei sich haben, vielleicht werden sie zu etwas veranlasst. Die Rabbanan lehrten: Hat man vergessen und die Bettpflicht mit den Tephillin ausgeübt, so fasse man sie weder am Riemen, noch an der Kapsel, sondern wasche zuerst die Hände und nehme sie dann ab, denn die Hände sind thätig.

EINST BRACHTE MAN R. JOHANAN B. ZAKKAI EINE SPEISE ZUM KOSTEN, UND R. GAMALIEL ZWEI DATTELN UND EIN GEFÄSS WASSER, DA SPRACHEN SIE: BRINGET SIE NACH DER FESTHÜTTE HIN AUF, UND ALS MAN R. ÇADOQ SPEISE, WENIGER ALS IN EIGRÖSSE REICHTE, FASSTE ER SIE MIT EINEM TUCH UND ASS SIE AUSSERHALB DER FESTHÜTTE, UND SPRACH NACHHER NICHT DEN SEGEN.

GEMARA. Eine Thatsache zur Widerlegung!? — [Die Mišnah] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: wenn man es aber für sich strenger nehmen will, so thue man dies, es ist nicht als Grossthuerei aufzufassen, denn einst brachte man auch R. Johanan b. Zakkaj eine Speise zum Kosten, und R. Gamaliel zwei Datteln und ein Gefäss Wasser, da sprachen sie: Bringet sie nach der Festhütte hinauf; und als man R. Çadoq Speise, weniger als in Eigrosse reichte, fasste er sie mit einem Tuch und ass sie ausserhalb der Festhütte, und sprach nachher nicht den Segen. — Speisen in Eigrosse muss man also in der Festhütte essen, somit ist dies ja eine Widerlegung der Ansichten R. Josephs und Abajjes! — Vielleicht sind bei [einer Speise] weniger als in Eigrosse Händewaschen und Segenspruch nicht erforderlich, in

כדרב ודרב כדרבי ודרבי כדרוד ודרוד כדרוסיא ודרוסיא שיתין נשמי אביי הוה ניים כדמעיל מפורסדיתא לבי כובי קרי עליה רב יוסף עד מתי עצל תשכב מתי תקום משנתך: תנו רבנן הנבנל לישן ביום רצה חולין רצה מניה כלילא חולין ואינו מניה דברי רבי נתן רבי יוסי אומר הילדים לעולם חולצין ואינו מניחין מפני שרגילין בטומאה לימא קסבר רבי יוסי בעל קרי אסור להניח תפילין אמר אביי בילדים ונשותיהן עמחן עסקנן שמה יבוא לדי הרגל דבר: תנו רבנן שבה ושמש מטתו בתפילין אינו אוהו לא ברצועה ולא בקציצה עד שיטול ידיו ויטלם מפני שהידים עסקניות הן:

עשה והביאו לו לרבן יוחנן בן זכאי לטעום את התבשיל ולרבן גמליאל שני כותבות ודלי של מים ואמרו העולם לסוכה וכשנתנו לו לרבי צדוק אוכל פחות מכביצה נטלו במפה ואכלו הוין לסוכה ולא בירך אחריו:

גמרא. מעשה לסתור הסורי מחסרא והכי קתני אם בא להחמיר על עצמו מחמיר ולית ביה משום יוחרא ומעשה נמי והביאו לו לרבן יוחנן בן זכאי לטעום את התבשיל ולרבן גמליאל שני כותבות ודלי של מים ואמרו העולם לסוכה וכשנתנו לו לרבי צדוק אוכל פחות מכביצה נטלו במפה ואכלו הוין לסוכה ולא בירך אחריו הא כביצה בעי סוכה לימא תיחתי תיובתיה דרב יוסף ואביי דילמא פחות

M 11 בשנית חסוס אביי ניים M 12 — דר ב M 13
— ויט' M 14 — לו M 15 — בי' M 16 VM שתי
M 17 אמרו להם הע' M 18 באו להח על עצמן יחמירו
M 19 — נמי M 20 — לרבן...מים M 21 — ולא...סוכה
M 22 דאביי ודר' א' תימא ר' דלמא כביצה סוכה הוא
דלא בעי אבל נטילת ידים בעי ובעי ברכת.

מכביצה נטילה וברכה לא בעי הא כביצה בעי
נטילה וברכה:

אבי אליעזר אומר ארבע עשרה סעודות חייב [vj]
אדם לאכול בסוכה אחת ביום ואחת כלילה

והחמשים אומרים אין לדבר קצבה חוץ מלילי יום
טוב ראשון של חג בלבד ועוד אמר רבי אליעזר מי
שלא אכל יום טוב הראשון ישלם לילי יום טוב
האחרון של חג והחמשים אומרים אין לדבר תשלומין
על זה נאמר "מעות לא יוכל לתקן וחסרון לא יוכל
להמנות:

גמרא. מאי טעמא דרבי אליעזר תשבו בעין

תדורו מה דירה אחת ביום ואחת כלילה אף סוכה
אחת ביום ואחת כלילה ורבנן כדירה מה דירה אי
בעי אכיל אי בעי לא אכיל אף סוכה נמי אי בעי

אכיל אי בעי לא אכיל אי הכי אפילו לילי יום
טוב ראשון נמי אמר רבי יוחנן משום רבי שמעון
בן יוחזקדא נאמר כאן חמשה עשר ונאמר חמשה עשר

בחג המצות מה להלן לילה הראשון חובה מכאן
ואילך רשות אף כאן לילה הראשון חובה מכאן

ואילך רשות והתם מנלן אמר קרא בערב תאכלו

מצת הכתוב קבעו חובתו ועוד אמר רבי
אליעזר: והא אמר רבי אליעזר ארבע עשרה
סעודות חייב אדם לאכול בסוכה אחת ביום ואחת

כלילה אמר בירא אמר רבי אמי חזר בו רבי אליעזר
משלים במאי אילימא בריפתא סעודה דיומיה קא
אכיל אלא מאי ישלים במיני תרגימא תניא

נמי הכי אם השלים במיני תרגימא יצא: שאל

אפורופוס של אגריפס המלך את רבי אליעזר
בגן אני שאני רגיל לאכול אלא סעודה אחת ביום
מהו שאוכל סעודה אחת ואפטר אמר לו בכל יום

M 23 הר' ועוד אר' א' ישלים כלילי V 24 + לילי M 25

— ש' ג' M 26 + אמרי M 27 — אפ' M 28

צדוק נא M 29 + להלן M 30 בריא M 31

ישלים במאי אי בריפ' M 32 + לפיכך M 33 פ' פ'.

hier am ersten Abend eine Pflicht und
an dieser Stelle? — Der Schriftvers lautet:
hat dies also zur Pflicht gemacht.

FERNER SAGTE R. ELIÉZER. R. Eliézer sagte ja aber, dass man vierzehn Mahlzeiten in der Festhütte abhalten muss⁵⁰, eine am Tag und eine am Abend!? Bira erwiderte im Namen R. Amis: R. Eliézer ist davon abgekommen. — Womit ersetzt man sie? wollte man sagen mit Brot, so ässe man ja seine Tagesmahlzeit! — Man ersetze sie vielmehr mit Nachtschspeisen. Ebenso wird auch gelehrt: Hat man sie mit Nachtschspeisen ersetzt, so hat man sich seiner Pflicht entledigt.

Der Procurator des Königs Agrippas fragte R. Eliézer: Kann ich, wo ich gewöhnlich nur eine Mahlzeit täglich abhalte, mich durch eine Mahlzeit meiner

Eigrösse sind Händewaschen und Segenspruch wol erforderlich.

R. ELIÉZER SAGT: VIERZEHN MAHLZEITEN MÜSSE MAN IN DER FESTHÜTTE ABHALTEN, EINE AM TAG UND EINE AM ABEND; DIE WEISEN SAGEN, MIT AUSNAHME DES ABENDS DES ERSTEN TAGS GEBE ES DAFÜR KEINE FESTSETZUNG. FERNER SAGTE R. ELIÉZER: WER AM ABEND DES ERSTEN TAGS DIE MAHLZEIT NICHT ABGEHALTEN HAT, ERSETZE SIE AM ABEND DES LETZTEN TAGS; DIE WEISEN SAGEN, ES GEBE HIERFÜR KEINEN ERSATZ, HIERÜBER HEISST ES: ⁵⁰*Krummes kann nicht gerade werden, das Fehlende kann nicht nachgetragen werden.*

GEMARA. Was ist der Grund R. Eliézers? — Sitzen gleich dem Wohnen; wie die Wohnung sowol für den Tag, als auch für die Nacht [bestimmt ist], so auch die Festhütte, sowol für den Tag, als auch für die Nacht. — Und die Rabbanan!? — Gleich der Wohnung: wie man in der Wohnung, wenn man will, isst, wenn man will, nicht isst, ebenso die Festhütte: wenn man will, isst man da, wenn man will, isst man da nicht. — Demnach sollte dies ja auch bezüglich des Abends des ersten Tags gelten!? R. Johanan erwiderte im Namen des R. Šimôn b. Jehocadaq: Hierbei heisst es "fünfzehn", und beim Maççafest heisst es ebenfalls "fünfzehn", wie es dort am ersten Abend eine Pflicht ist⁵¹ und weiterhin ein Freigestelltes, ebenso ist es auch weiterhin ein Freigestelltes. — Woher dies ⁵²*Abends sollt ihr Maçça essen*, die Schrift

50. Ecc. 1,15.

51. Maçça (ungesäuertes Brot) zu essen.

52. Ex. 12,18.

53. Der Ersatz am

letzten Tag nützt ja nicht, da man die Mahlzeit nicht in der Festhütte abhält.

Pflicht entledigen? Dieser erwiderte: An jedem anderen Tag lässt du dir eine Anzahl Zuspeisen nachtragen, dir zu Ehren, und nun willst du dir nicht eine einzige Zuspeise nachtragen lassen, deinem Schöpfer zu Ehren! Ferner fragte ihn jener: Darf ich, wo ich zwei Frauen, eine in Tiberjas und eine in Sepphoris, und zwei Festhütten, eine in Tiberjas und eine in Sepphoris, habe, aus einer Festhütte in die andere gehen, und mich damit [meiner Pflicht] entledigen? Dieser erwiderte: Nein, denn ich bin der Ansicht, wer aus einer Festhütte in eine andere geht, hat die Gebotserfüllung der ersten aufgehoben.

Es wird gelehrt: R. Eliêzer sagt, man dürfe nicht aus einer Festhütte in eine andere gehen, auch nicht eine Festhütte am Zwischenfest errichten; die Weisen sagen, man dürfe aus einer Festhütte in eine andere gehen, auch eine Festhütte am Zwischenfest errichten; darin stimmen sie jedoch überein, dass man sie am Zwischenfest wieder aufbaue, falls sie einfiel. — Was ist der Grund R. Eliêzers? — Der Schriftvers lautet: ⁵⁴*Das Hüttenfest sollst du dir sieben Tage machen*: mache dir eine Festhütte, die für sieben Tage gebrauchbar ist. Und die Rabbanan!? — So meint der Allbarinherzige: mache dir eine Hütte am Fest. «Darin stimmen sie jedoch überein, dass man sie am Zwischenfest wieder aufbaue, falls sie einfiel»; selbstredend!? — Man könnte glauben, diese sei ja eine andere, und nicht für sieben Tage gebrauchbar, so lässt er uns hören.

Es wird gelehrt: R. Eliêzer sagt, wie man sich am ersten Festtag durch die Festpalme seines Nächsten seiner Pflicht nicht entledigen kann, wie es heisst: ⁵⁵*Und ihr sollt euch am ersten Tag prächtige Baumfrüchte, Palmzweige, nehmen*: also nur von den eurigen, ebenso entledige man sich nicht seiner Pflicht durch die Festhütte seines Nächsten, denn es heisst: *Das Hüttenfest sollst du dir sieben Tage machen*: von dem deinigen; die Weisen sagen, obgleich man gesagt hat, dass man sich am ersten Festtag seiner Pflicht nicht durch die Festpalme seines Nächsten entledigen kann, dennoch kann man sich seiner Pflicht durch die Festhütte eines Nächsten entledigen, denn es heisst: ⁵⁶*Alle Landescingeborenen in Jisraël sollen in Hütten wohnen*, dies lehrt, dass ganz Jisraël in einer Festhütte wohnen kann. Was folgern die Rabbanan aus dem Wort *dir*? — Dies verwenden sie zum

³⁴ויום אתה ממשיך כמה פרפראות לכבוד עצמך
³⁵ועכשיו אי אתה ממשיך פרפרת אחת לכבוד קונך
ועוד שאלו כגון אני שיש לי שתי נשים אחת
בטבריא ואחת בציפורי ויש לי שתי סוכות אחת
בטבריא ואחת בציפורי מהו שאצא מסוכה לסוכה
ואפטר אמר לו לא שאני אומר כל היוצא מסוכה
לסוכה בטל מצותה של ראשונה: תניא רבי אליעזר
אומר אין יוצאין מסוכה לסוכה ואין עושין סוכה
בחולו של מועד וחכמים אומרים יוצאין מסוכה
לסוכה ועושין סוכה בחולו של מועד ושון שאם
נפלה שחזור ובונה בחולו של מועד מאי טעמא
דרבי אליעזר אמר קרא חג הסכת תעשה לך שבעת
ימים עשה סוכה הראויה לשבעה ורבנן הכי קאמר
רחמנא עשה סוכה בחג ושון שאם נפלה שחזור
ובונה אותה בחולו של מועד פשיטא מהו דתימא
האי אחריתי היא ואינה לשבעה קמשמע לן: תניא
רבי אליעזר אומר כשם שאין אדם יוצא ידי חובתו
ביום טוב הראשון של חג כלולבו של חבירו דכתיב
ולקחתם לכם ביום הראשון פרי עץ הדר כפת
תמרים משלכם כך אין אדם יוצא ידי חובתו בסוכתו
של חבירו דכתיב חג הסכת תעשה לך שבעת
ימים משלך וחכמים אומרים אף על פי שאמרו אין
אדם יוצא ידי חובתו ביום טוב הראשון כלולבו
של חבירו אבל יוצא ידי חובתו בסוכתו של חבירו
דכתיב כל האזרח בישראל ישבו בסכת מלמד שכל
ישראל ראויים לישוב בסוכה אחת ורבנן האי לך מאי
M 34 — ויום M 35 אין את יכול למשוך M 36
— כל M 37 מצוה M 38 דכתיב M 39 לשם
חג שבעת ימים ורב' מאי קאמ' M 40 — אותה
M 41 כיון דאר"א אין עושין סוכה בהש"נ נגזור דלמא אתי
למעבד סוכה רעועה מעיקרא הא אחר' היא קמ"ל M 42 + P
צריך M 43 — ה"ה M 44 ביו"ט ראשון בס' M 45 +
לך M 46 שאין M 47 + הוא.

könnte glauben, diese sei ja eine andere, so lässt er uns hören.

54. Dt. 16,13. 55. Lev. 23,40. 56. Ib. V. 42. 57. Ueber die Bedeutung des W.s אורה vgl. REGGIO, *Brufe* i p. 47 ff.

Suk. 9^a דרשי ביה מיבעי ליה למעוטי גזולה⁴⁸ אבל שאולה
 בתיב כל האזרה ורבי אליעזר האי כל האזרה מאי
 עביד ליה מיבעי ליה לגר שנתנייר בינתים וקמן
 שנתגדל בינתים⁵⁰ ורבנן כיון⁵¹ שאמרו עושין סוכה
 בחולו של מועד⁵² לא איצטריך קרא: תנו רבנן
 מעשה ברבי אלעאי שהלך להקביל פני רבי אליעזר
 רבו בלוד ברגל אמר לו⁵³ אלעאי אינך משובתי הרגל
 שהיה רבי אליעזר אומר מושבתי אני את העצלנות
 שאין יוצאין מבתיהן ברגל דכתיב⁵⁴ ושמחת אתה
 וביתך איני והאמר רבי יצחק מניין שחייב אדם
 להקביל פני רבו ברגל שנאמר⁵⁵ מדוע את הלכת אליו
 היום לא חדש ולא שבת מכלל דבחדש ושבת
 מיהייב איניש לאקבולי אפי רביה לא קשיא הא
 דאזיל ואתי ביומיה הא דאזיל ולא אתי ביומיה:
 תנו רבנן מעשה ברבי אליעזר ששבת⁵⁶ בגליל העליון⁵⁷
 בסוכתו של יוחנן בר אלעאי בקיסרי ואמרי לה
 בקיסריון הגיע חמה לסוכה אמר לו⁵⁸ מהו שאפרוש
 עליה סדין אמר לו אין לך⁵⁹ כל שבט ושבת מישראל
 שלא העמיד ממנו שופט הגיע חמה לחצי הסוכה
 אמר לו מהו שאפרוש עליה סדין אמר לו אין לך כל
 שבט ושבת מישראל שלא יצאו ממנו נביאים שבת
 יהודה ובנימין העמידו מלכים על⁶⁰ פי נביאים הגיע
 חמה למרגלותיו של רבי אליעזר נטל⁶¹ יוחנן סדין
 ופירש עליה הפשיל רבי אליעזר טליתו לאחוריו
 ויצא⁶² לא מפני שהפליגו בדברים אלא מפני שלא
 אמר דבר שלא שמע מפי רבו לעולם היכי עביד

Jom. 66^b
 Suk. 28^a

M 48 — אבל... האזרה || M 49 דרשי ביה || M 50 +
 סד"א הואיל ואר"א אין עושין סוכה בחש"מ האי נמי לא ליעבד
 קמ"ל || M 51 דאמרי || M 52 + חש"מ || M 53 —
 אל' || M 54 חייב איניש להקביל פני רבו || M 55 —
 בגה"ע || M 56 + ר' || M 57 — וא"ל בק' || M 58 +
 רבי || P 59 — כל || M 60 ושבת בנ' || M 61 הנביא'
 M 62 בר אלעאי פירש עליה סדין || M 63 מע'.

Ausschluss des Geraubten, bezüglich des Geborgten aber heisst es: *alle Landeseingeborenen*. — Was folgert R. Eliêzer aus den Worten *alle Landeseingeborenen*? — Hieraus folgert er bezüglich eines Prose-lyten, der sich inzwischen⁵⁸ bekehrt, und eines Minderjährigen, der inzwischen majoren wird. — Und die Rabbanan!? — Da sie bereits gesagt haben, man errichte eine Festhütte am Zwischenfest, so ist diesbezüglich weiter kein Schriftvers nötig.

Die Rabbanan lehrten: Einst kam R. Eleâj nach Lydda, um seinen Lehrer R. Eliêzer am Fest zu besuchen; da sprach dieser zu ihm: Eleâj, du gehörst also nicht zu denen, die am Fest feiern!? R. Eliêzer sagte nämlich: Ich lobe mir die Faulenzer, die am Fest das Haus nicht verlassen, denn es heisst: ⁵⁹Und sei fröhlich samt deinem Haus. — Dem ist ja aber nicht so, R. Jiçlaq sagte ja: Woher, dass man am Fest seinen Lehrer besuchen muss? — es heisst: ⁶⁰Warum gehst du heute zu ihm, ist doch heute weder Neumondstag noch Šabbath!? wahrscheinlich ist es ja am Neumondstag und am Šabbath Pflicht, seinen Lehrer zu besuchen!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine, wo man (geht und) noch am selben Tag zurückkommen kann, das Andere, wo man (geht und) am selben Tag nicht mehr zurückkommen kann.

Die Rabbanan lehrten: Einst feierte R. Eliêzer den Šabbath in der Festhütte

des Johanan b. Eleâj zu Cäsarea, nach Anderen Cäsareon, in Obergaliläa; als die Sonne in die Festhütte schien, fragte dieser: Darf ich ein Laken ausbreiten? Jener aber sprach: Du hast keinen Stamm in Jisraél, aus dem nicht ein Richter hervorgegangen wäre. Als die Sonne bis zur Mitte der Festhütte reichte, fragte dieser wiederum: Darf ich ein Laken ausbreiten? Jener aber sprach: Du hast keinen Stamm in Jisraél, aus dem keine Propheten hervorgegangen wären; aus den Stämmen Jehuda und Benjamin sind Könige auf Bestimmung von Propheten hervorgegangen. Als aber die Sonne bis zu den Füßen R. Eliêzers reichte, nahm Johanan ein Laken und breitete es aus; da liess R. Eliêzer sein Gewand auf den Rücken herabwallen und ging hinaus. Und nicht etwa, weil er ihn durch Worte zurückweisen wollte, sondern, weil er nie etwas gesagt, was er von seinem Lehrer nicht gehört hat. — Wieso aber that er dies, R. Eliêzer selbst sagte ja, man dürfe nicht aus einer Festhütte in

58. Während des Festes.

59. Dt. 14,26.

60. ii Reg. 4,23.

eine andere gehen!? — Es war ein anderes Fest. — Aber R. Eliêzer sagte ja selbst, ich lobe mir die Faulenzer, die am Fest das Haus nicht verlassen!? — Es war ein gewöhnlicher Šabbath. — ⁵ Sollte er dies aus seiner eigenen Lehre entscheiden; es wird nämlich gelehrt: Die Klappe einer Luke darf man schliessen, wie R. Eliêzer sagt, wenn sie beweglich angebracht ist, sonst aber nicht; die Weisen sagen, ob so oder so, dürfe man sie schliessen. — Da verliert sie ja ihre Bedeutung, hier aber verliert es seine Bedeutung nicht⁶¹.

Die Rabbanan lehrten: Einst feierte R. Eliêzer den Šabbath in Obergaliläa, und man fragte ihn da dreissig Rechtsfragen bezüglich der Festhütte; bezüglich zwölf erwiderte er: das habe ich gehört und bezüglich achtzehn erwiderte er: das habe ich nicht gehört; nach R. Jose b. Jehuda ²⁰ war es umgekehrt: bezüglich achtzehn sagte er: das habe ich gehört, und bezüglich zwölf sagte er: das habe ich nicht gehört. Darauf sprachen sie zu ihm: Sind all deine Worte bereits Gehörtes?! Da erwiderte er ihnen: Ihr wollt mich zwingen, etwas zu sagen, was ich von meinen Lehrern nicht gehört habe. Nie war jemand früher als ich im Lehrhaus, nie habe ich im Lehrhaus geschlafen, weder einen regelmässigen, noch einen gelegentlichen Schlaf, nie habe ich beim Fortgehen jemanden im Lehrhaus zurückgelassen, nie habe ich unnützes Gespräch geführt, und nie habe ich etwas gesagt, was ich von meinem Lehrer nicht gehört habe.

Man erzählt von R. Johanan b. Zakkaj, er habe nie unnützes Gespräch geführt, er sei nie vier Ellen ohne Studium und ohne Tephillin gegangen, es sei nie jemand früher als er im Lehrhaus gewesen, er habe nie im Lehrhaus geschlafen, weder einen regelmässigen Schlaf, noch einen gelegentlichen, er habe nie in schmutzigen Durchgängen [an Gesetzesworte] gedacht, er habe beim Fortgehen nie jemanden im Lehrhaus zurückgelassen, nie habe ihn jemand müssig sitzend angetroffen, sondern nur studierend, es habe nie ein Anderer als er selbst die Thür für seine Schüler geöffnet, er habe nie etwas gesagt, was er von seinem Lehrer nicht gehört hat, und nie habe er gesagt, es sei Zeit aus dem Lehrhaus zu gehen, ausser am Vorabend des Pesahfestes und am Vorabend des Versöhnungstags. Dies war

הכי והאמר רבי אליעזר אין יוצאין מסוכה לסוכה רגל אחר הואי והאמר רבי אליעזר משכח אני את העצלנין שאין יוצאין מבתיהן ברגל שבת⁶⁴ הואי ותיפשוט ליה מדידיה דתנן פקק החלון רבי אליעזר אומר בזמן שקשור ותלוי פוקקין בו⁶⁵ אם לאו אין פוקקין בו⁶⁶ וחכמים אומרים בין כך ובין כך פוקקין⁶⁷ ה"ה הוא דמבטל אבל הכא דלא מבטל לא: תנו רבנן מעשה ברבי אליעזר ששבת בגליל העליון ושאלוהו שלשים הלכות בהלכות סוכה שתיים עשרה אמר⁶⁸ להם שמעתי שמונה עשר אמר⁶⁹ להם לא שמעתי⁷⁰ רבי יוסי בר יהודה אומר חילוף הדברים שמונה עשר אמר⁶⁸ להם שמעתי שתיים עשרה אמר⁶⁹ להם לא שמעתי אמרו לו כל דברוך אינן אלא מפי השמועה אמר להם הוקקתוני לומר דבר שלא שמעתי מפי רבותי⁷¹ מימי לא קדמני אדם⁷² בבית המדרש ולא ישנתי בבית המדרש לא שינת קבע ולא שינת עראי ולא הנחתי אדם בבית המדרש ויצאתי⁷³ ולא שחתי שיחת חולין ולא אמרתי דבר שלא שמעתי מפי⁷⁴ רבי מעולם: אמרו עליו על רבן יוחנן בן זכאי מימיו לא שח שיחת חולין ולא הלך ארבע אמות בלא תורה ובלא תפילין ולא קדמו אדם בבית המדרש ולא ישן בבית המדרש לא שינת קבע ולא שינת עראי ולא הרהר במכאולות המטונפות ולא הניח אדם בבית המדרש ויצא ולא מצאו אדם יושב ודומם אלא יושב ושונה ולא פתח אדם דלת לתלמידיו אלא הוא בעצמו ולא אמר דבר שלא שמע מפי⁷⁵ רבו מעולם ולא אמר הגיע עת לעמוד מבית המדרש חוץ⁷⁶ מערבי פסחים וערבי

M 64 דעלמא הוה || M 65 אין קשור ותלוי אין || M 66 — וחכמי פוקקין || M 67 היא גופה קמיבעיא ליה פקק טעמא מאי דמבטל ליה אבל הכא דל"ב ליה או דלמא לא שנא || M 68 לא שמי || M 69 — להם לא || M 70 וי"א חילוף || M 71 לבית || M 72 — ולא חולין || M 73 רבותי אמרו || M 74 רבותיו ולא || M 75 מערב פסח וערב.

61. Die Klappe gehört zur Wand, nicht aber das Laken zur Festhütte.

יום הכפורים וכן היה רבי אליעזר תלמידו נוהג
 אחריו: תנו רבנן שמונים תלמידים היו לו להלל^{Bb. 134a}
 חוקן שלשים מהן ראויים שתשרה עליהן שכינה
 במשה רבינו⁷⁶ ושלשים⁷⁷ מהן ראויים שתעמוד להם
 חמה כיהושע בן נון עשרים⁷⁸ בינונים גדול⁷⁹ שבכולן
⁸⁰ יונתן בן עוזיאל קטן שבכולן רבן יוחנן בן זכאי
 אמרו עליו על רבן יוחנן בן זכאי שלא הניח מקרא
 ומשנה תלמוד הלכות ואגדות דקדוקי תורה ודקדוקי
 סופרים קלים וחמורים וגזרות שוות תקופות
 וגמטריאות שיחת מלאכי השרת ושיחת שדים
 ושיחת דקלים⁸¹ ממשלות כובסין ממשלות שועלים
 דבר גדול ודבר קטן דבר גדול מעשה מרכבה דבר
 קטן⁸² הויה דאביי ורבא לקיים מה שנאמר⁸³ להנחיל
 אהבי יש ואצרתיהם אמלא וכי מאחר שקטן שבכולן
 כך גדול שבכולן על אחת כמה וכמה אמרו עליו
 על יונתן בן עוזיאל בשעה שיושב ועוסק בתורה
 כל עוף שפורה עליו מיד נשרף:

[vij] **א**י שהיה ראשו ורובו בסוכה ושולחנו בתוך
 הבית בית שמאי פוסלן ובית הלל מכשירין^{Ber. 11a}
 אמרו להם בית הלל לבית שמאי לא כך היה מעשה^{Er. 13b}
 שהלכו וקנו⁸⁴ בית שמאי ווקנו בית הלל לבקר את
 רבי יוחנן בן החורנית ומצאוהו שהיה יושב ראשו
 ורובו בסוכה ושולחנו בתוך הבית ולא אמרו לו דבר
 אמרו להם⁸⁵ בית שמאי ממש ראיה אף הם אמרו
 לו אם בן היית נוהג לא קיימת מצות סוכה מימך:
 נשים ועבדים וקטנים פטורין מן הסוכה קטן שאינו
 צריך לאמו חייב בסוכה מעשה וילדה בלתו של^{vgl. Suk. 20}

auch die Gepflogenheit seines Schülers R. Eliézer.

Die Rabbanan lehrten: Achtzig Schüler hatte Hillel der Aelteste, dreissig von ihnen waren würdig, dass die Gottheit auf ihnen ruhe, wie auf unserem Lehrer Mošeh, dreissig von ihnen waren würdig, dass durch sie die Sonne stehen bleibe, wie durch Jehošuâ, den Sohn Nuns, und zwanzig hielten die Mitte; der bedeutendste unter ihnen ist Jonathan b. Ūziél, der kleinste unter ihnen ist R. Johanan b. Zakkaj. Von R. Johanan b. Zakkaj erzählte man, er habe Schrift, Mišnah, Talmud, Halakhoth Agadoth, Genauigkeiten der Gesetzlehre, Genauigkeiten der Schriftkundigen, [Folgerungen als] Wichtiges von Geringem, Wortanalogien, Astronomisches und Geometrisches, Engel- und Teufelgespräche, Palmen- gesäuse⁸², Wäscher- und Fuchsfabeln, Grosses und Kleines nicht gelassen. Grosses, das ist nämlich die Himmelskreislehre⁸³, Kleines, die Disputationen von Abajje und Raba; damit geht in Erfüllung der Schriftvers: ⁸⁴Meinen Lieben Besitz erben zu lassen, und ihre Schatzkammern fülle ich. Wenn nun schon der Kleinste unter ihnen so war, um wie viel grösser muss schon der Bedeutenste unter ihnen gewesen sein! Man erzählte von R. Jonathan b. Ūziél, dass wenn er sich mit der Gesetzlehre zu

M 76 — רב' || M 77 — מהן רא' || M 78 — מהן || P 79 ||
 משכולן (צ' ל שמכ') || M 80 — יחונתן || B 81 — מ' מ' ב' מ' ||
 M — ומ' ש' ומ' || B 82 — הויות || P 83 — בית ||
 M 84 — החורנית || M 85 — ב' ש' ||

befassen pflegte, jeder Vogel, der über ihn flog, verbrannte.

WENN JEMAND SICH MIT HAUPT UND GRÖßEREM THEIL DES KÖRPERS IN DER FESTHÜTTE BEFINDET, DEN TISCH ABER IN DER STUBE HAT, SO IST SIE NACH DER SCHULE ŠAMMAJS UNBRAUCHBAR, NACH DER SCHULE HILLELS BRAUCHBAR. DIE SCHULE HILLELS SPRACH ZU DER SCHULE ŠAMMAJS: DIE AELTESTEN DER SCHULE ŠAMMAJS UND DIE AELTESTEN DER SCHULE HILLELS BESUCHTEN JA EINST DEN R. JOHANAN B. HE-HORANITH UND TRAFEN IHN MIT HAUPT UND GRÖßEREM THEIL DES KÖRPERS IN DER FESTHÜTTE, WÄHREND SEIN TISCH SICH IN DER WOHNUNG BEFAND, UND BEMERKTEN IHM HIERÜBER NICHTS! DIE SCHULE ŠAMMAJS ERWIDERTE: IST DIES EIN BEWEIS!? SIE SPRACHEN JA AUCH ZU IHM: WENN DU STETS SO VERFAHREN HAST, SO HAST DU NIE IN DEINEM LEBEN DAS GEBOT VON DER FESTHÜTTE AUSGEÜBT. FRAUEN, SKLAVEN UND MINDERJÄHRIGE SIND VON DER FESTHÜTTE FREI. EIN MINDERJÄHRIGER, DER SEINER MUTTER NICHT MEHR BEDARF, IST ZUR FESTHÜTTE

62. Was שיחת דקלים bedeutet, weiss RSJ. nicht, ebenso lassen auch die übr. Com. im Stich. Nach Arukh (sv. סה) pflegte man ein Laken zwischen Palmen aufzuhängen, u. die Bewegungen verschiedenartig zu deuten. 63. Cf. Bd. I S. 76 N. 8. 64. Pr. 8,21.

VERPFLICHTET. DIE SCHWIEGERTOCHTER ŠAMMAJS DES ÄLTESTEN GEBAR EINST [EIN KNÄBLEIN]; DA ZERBRACH ER DIE ZIMMER-
DECKE ÜBER DEM BETT UND LEGTE HÜTTEN-
BEDACHUNG DARÜBER, WEGEN DES KINDS.

GEMARA. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: "Landeseingeborene" würde geheissen haben, alles Landeseingeborene; "der⁶⁵ Landeseingeborene", ausgenommen sind die Frauen; "alle", dies schliesst die Minderjährigen ein. Der Meister sagte: Der Landeseingeborene, ausgenommen sind die Frauen; unter "Landeseingeborene" sind also sowol Frauen als auch Männer gemeint, — es wird gelehrt: "Alle Landeseingeborenen", dies schliesst die landeseingeborenen Frauen ein, die ebenfalls [am Versöhnungstag] zur Kasteiung verpflichtet sind, hieraus, dass unter "Landeseingeborene" nur Männer gemeint sind!?! Raba erwiderte: [Beide Gesetze] sind überlieferte Lehren, nur haben sie die Rabbanan auf Schriftverse gestützt. — Wo Schriftvers, wo Lehre⁶⁶?! Ferner, wozu der Schriftvers, wozu die überlieferte Lehre? Die Festhütte ist ja ein an einer bestimmten Zeit gebundenes Gebot, und von jedem an einer bestimmten Zeit gebundenen Gebot sind ja Frauen frei; und bezüglich des Versöhnungstags geht es ja aus [der Lehre] des R. Jehuda im Namen Rabhs hervor; R. Jehuda lehrte nämlich im Namen Rabhs, und ebenso lehrte man auch in der Schule R. Jišmaéls: Der Schriftvers lautet: ⁶⁷*Ein Mann oder ein Weib*, somit hat er die Frau dem Mann bezüglich aller Strafgesetze der Gesetzlehre gleichgestellt. Abajje erwiderte: Thatsächlich ist das Gebot der Festhütte eine überlieferte Lehre, und zwar ist sie auch nötig, man könnte glauben, "Sitzen gleich dem Wohnen", wie in der Wohnung Mann und Frau weilen, so auch in der Festhütte, (Mann und Frau,) so lässt er uns hören. Raba erwiderte: [Die überlieferte Lehre] ist nötig, man könnte glauben, man folgere aus dem Wort "fünfzehn", das beim Maḥṣafest ebenfalls gebraucht wird: wie da die Frauen verpflichtet sind, so seien sie auch hier verpflichtet, so lässt er uns hören. — Wozu ist jetzt nun, wo du sagst, das Gebot von der Festhütte sei eine überlieferte Lehre, der Schriftvers nötig? — Um die Proselyten einzuschliessen; man könnte glauben, der Allbarmherzige sagt ja *alle Landeseingeborenen in Jisraél*, also nicht die Proselyten, so lässt er uns hören. — «Bezüglich des Versöhnungstags geht es ja schon aus der Lehre des R. Jehuda im Namen Rabhs hervor!?!» — Es ist wegen des Kasteiungszusatzes⁶⁸ nötig; man könnte glauben, da der Allbarmherzige den

שמאי הוקן ופיחת את המעויבה וסיבך על גבי
המטה בשביל קמן:

גמרא. מנא הני מילי דתנו רבנן אורה זה
אורה האורה להוציא את הנשים כל לרבות את הקטנים
אמר מר האורה להוציא את הנשים לומר⁸⁷ דאורה
בין נשים בין גברי משמע והתניא האורה לרבות
את הנשים האורה שחייבות בעינו אלמא אורה
גברי משמע אמר רבא הלכתא ניהו ואסמכיהו
רבנן אקראי הי קרא והי הלכתא ותו קרא למה
לי הלכתא למה לי הא סוכת מצות עשה שחזמן
גרמא וכל מצות עשה שחזמן גרמא נשים פטורות
יום הכפורים מדרב יהודה אמר רב נפקא דאמר
רב יהודה אמר רב וכן תנא דבי רבי ישמעאל אמר
קרא איש או אשה השוה הכתוב אשה לאיש לכל
עונשין שבתורה אמר אביי לעולם סוכה הלכתא
ואיצטריך סלקא דעתך אמינא תשבו כעין תדורו
מה דירה איש ואשתו אף סוכה איש ואשתו קמשמע
לן רבא אמר איצטריך סלקא דעתך אמינא יליף
המשה עשר המשה עשר מחג המצות מה להלן
נשים חייבות אף כאן נשים חייבות קמשמע לן
והשתא דאמרת סוכה הלכתא קרא למה לי לרבות
את הגרים סלקא דעתך אמינא האורה בישראל
אמר רחמנא ולא את הגרים קמשמע לן יום הכפורים
מדרב יהודה אמר רב נפקא לא נצרכא אלא לתוספת

Qid. 34a
Lv. 23, 42

Nm. 5, 6
Col. b
Pes. 43a
Jab. 84b
Qid. 35b
Bq. 15a
Tem. 2b
Nid. 48a

M 86 + אורה זה אורה || M 87 גברי משמע נשי לא משי והת
תענו את נפשותיכם האורה משמע בין גברי בין נשי אמר || B 88
רבה || M 88 קרא לל...לי || V 89 ויום. M + יוה"ד
נמי לל קרא || M 90 גילף || M 91 והש...קמ"ל ||
M 92 + א"מ עינו || M 93 + אמר רבא.

65. Der Artikel (ה) fällt natürl. in der Uebersetz. aus. 66. Aus ein und demselben Wort werden ja entgegengesetzte Lehren gefolgert. 67. Num. 5, 6. 68. Die Kasteiung beginnt schon, bevor der Rüsttag zuende ist.

עֵינָיו סִלְקָא דַּעְתָּךְ אֲמִינָא הוּאִיל וְיִמְעֵט רַחֲמֵנָא
לְתוֹסַפַּת עֵינָיו מְעֻנָּשׁ וּמֵאֲזוּרָה לֹא נִתְחַיֵּבוּ נָשִׁים
כָּלֵל קִמְשָׁמַע לָן: אָמַר מִר כָּל לְרִבּוֹת אֶת הַקְטָנִים
וְהַתָּנָן נָשִׁים וְעֶבְדִּים וְקְטָנִים פְּטוּרִין מִן הַסּוּכָה לֹא
קָשִׁיָּא כָּאֵן בְּקָטָן כִּשְׁחָגִיעַ לְחִינוּךְ כָּאֵן בְּקָטָן שְׁלֹא
הִנִּיעַ לְחִינוּךְ קָטָן שְׁחָגִיעַ לְחִינוּךְ דְּרַבְנָן הוּא מְדַרְבָּנָן
וְקָרָא אֶסְמִכְתָּא בַּעֲלָמָא הוּא: קָטָן שְׁאִינוּ צָרִיךְ לְאִמּוֹ
כּו': הִיכִי דְמִי קָטָן שְׁאִינוּ צָרִיךְ לְאִמּוֹ אֲמַרִי דְבִי
רַבִּי יִנְאִי כָּל שְׁנִפְנָה וְאִין אִמּוֹ מִקְנָחָתוֹ רַבִּי שְׁמַעוֹן
אָמַר כָּל שְׁנַעוֹר וְאִינוּ קוֹרָא אִימָא גְדוּלִים נְמִי קְרוּ
אִימָא אֵלָּא כָּל שְׁנַעוֹר וְאִינוּ קוֹרָא אִימָא אִימָא:
מַעֲשָׂה וְיִלְדָּה כִּלְתּוֹ כּו': מַעֲשָׂה לְסַתּוֹר חֲסוּרִי מַחֲסָרָא
וְהִכִּי קָתְנִי וְשִׁמְאִי מַחֲמִיר וּמַעֲשָׂה נְמִי וְיִלְדָּה כִּלְתּוֹ
שֶׁל שְׁמַאי הֶזְקֵן וּפָחַת אֶת הַמַּעֲזִיבָה וְסִיכָךְ עַל הַמַּטָּה
בְּשִׁבְלֵי הַקָּטָן:

ל שְׁבַעַת הַיָּמִים אֲדָם עוֹשֶׂה סוּכָתוֹ קִבֵּעַ וּבִיתוֹ [ix]
עֲרָאִי יִרְדּוּ גִשְׁמִים מֵאִמְתִּי מוֹתֵר לַפְּנוֹת
מִשְׁתַּסְרַח הַמִּקְפָּה מִשְׁלֹו מִשְׁלֹו לְמָה הַדְּבַר דּוּמָה
לְעַבְדֵּי שְׂבָא לְמוּזֹג כּוֹס לְרַבּוֹ וּשְׁפָךְ לוֹ קִיתוֹן עַל פְּנֵיו:
גַּמְרָא. תָּנוּ רַבָּנָן כָּל שְׁבַעַת הַיָּמִים אֲדָם עוֹשֶׂה
סוּכָתוֹ קִבֵּעַ וּבִיתוֹ עֲרָאִי כִּיֶּצֶד הָיוּ לוֹ כְּלִים נְאִים מַעֲלָן
לְסוּכָה מַצְעוֹת נְאִים מַעֲלָן לְסוּכָה אוֹכֵל וְשׁוֹתָה
וּמִטְיִיל בְּסוּכָה מִנָּא הִנִּי מִלִּי דְתָנוּ רַבָּנָן תִּשְׁבּוּ
כַּעֲיִן תְּדוּרוֹ מִכָּאֵן אֲמַרּוּ כָּל שְׁבַעַת הַיָּמִים עוֹשֶׂה אֲדָם
סוּכָתוֹ קִבֵּעַ וּבִיתוֹ עֲרָאִי כִּיֶּצֶד הָיוּ לוֹ כְּלִים נְאִים

Suk. 26a
Er. 3b

94 P וְיִמְעֵט || 95 M—כָּלֵל || 96 VM שֶׁה' || 97 M אֵלָּא
קָרָא לְרִ"א כְּדָאִית לִיה לְרַבָּנָן כְּדָאִית לְהוּ וְקָטָן שְׁחָגִיעַ לְחִינוּךְ דְּרַבְנָן
הוּא וְקָרָא אֶסְמִכְתָּא || 98 M—קָטָן...לְאִמּוֹ || 99 VM + בֶּן לְקִישׁ ||
1 B + מִשְׁנָתוֹ || 2 B + אִמָּא || 3 B אֵלָּא אִימָא. M ל"ק
הָא דְקָרִי וְשִׁתִּיק הָא דְקָרִי וְלֹא שִׁתִּיק: מַעֲשָׂה || 4 M בְּכִלְתּוֹ ||
5 M—הֶזְקֵן...הַקָּטָן || 6 M + אֶת הַכְּלִים || 7 M—מִשְׁלֹו ||
8 M שְׁמוּזֹג לוֹ כּוֹס || 9 M + רַבּוֹ || 10 M + מִים ||
11 M—תָּנוּ...בְּסוּכָה || 12 M + בְּס' תִּשְׁבּוּ ז' יָמִים || 13 M וְדִירָתוֹ.

Schwiegertochter Šammajs des Ältesten [ein Knäblein]; da zerbrach er die Zimmer-
decke über dem Bett und legte Hüttenbedachung darüber, wegen des Kinds.

ALLE SIEBEN TAGE MACHE MAN SEINE FESTHÜTTE ZUM PERMANENTEN UND SEINE
WOHNUNG ZUM ZEITWEILIGEN [AUFENTHALTSORT]. WANN DARF MAN AUFRÄUMEN
WENN ES REGNET? — WENN DER BREI VERDIRBT. SIE SAGTEN EIN BEISPIEL: DIES IST
GLEICH, ALS WENN EIN DIENER SEINEM HERRN EINEN BECHER EINSCHENKT, UND
ER IHM DIESEN INS GESICHT SCHÜTTET.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Alle sieben Tage mache man seine Festhütte
zum permanenten und seine Wohnung zum zeitweiligen [Aufenthalt]. Wieso? Hat
man schöne Geräte, so bringe man sie in die Festhütte, schöne Polster, so bringe
man sie in die Festhütte; ferner esse, trinke und verbringe man in der Festhütte. —
Woher dies? — Die Rabbanan lehrten nämlich: Sitzen, gleich dem Wohnen, hier-
aus folgerten sie, dass man alle sieben Tage seine Festhütte zum permanenten und seine

Kasteiungszusatz von Strafe und Warnung
ausgeschlossen hat, so seien Frauen dazu
überhaupt nicht verpflichtet, so lässt er
uns hören.

Der Meister sagte: "Alle", dies schliesst
Minderjährige ein. Es wird ja aber ge-
lehrt, dass Frauen, Sklaven und Minder-
jährige von der Festhütte frei sind!? —
Das ist kein Widerspruch, da, wo der
Minderjährige bereits zur Uebung heran-
gewachsen, dort, wo der Minderjährige zur
Uebung noch nicht herangewachsen ist. —
Aber bezüglich des Minderjährigen, der
zur Uebung herangewachsen ist, ist es ja
ein rabbanitisches Gebot!? — Das ist auch
ein rabbanitisches Gebot, der Schriftvers
ist nur eine Stütze.

Ein Minderjähriger, der seiner
Mutter nicht mehr bedarf &. Welcher
heisst einer, der seiner Mutter nicht mehr
bedarf? — In der Schule R. Jannajs er-
klärten sie: Einer, der seine Notdurft ver-
richtet und die Mutter ihn nicht abzuwischen
braucht. R. Šimôn erklärte: Einer der
aufwacht, ohne nach der Mutter zu rufen.
— Aber auch Erwachsene rufen ja nach der
Mutter!? — Vielmehr, welcher aufwacht
und nicht ruft: Mutter, Mutter!!

Die Schwiegertochter [Šammajs]
gebar &. Eine Thatsache zur Widerlegung!?
— [Die Mišnah] ist lückenhaft und muss
wie folgt lauten: Šammaj ist hierbei er-
schwerend, und einst gebar auch die

Wohnung zum zeitweiligen [Aufenthalt] mache. Wieso? Hat man schöne Geräte, so bringe man sie in die Festhütte, schöne Polster, so bringe man sie in die Festhütte; ferner esse, trinke, verbringe und studiere man in der Festhütte. — ¶ Dem ist ja aber nicht so, Raba sagte ja: die Schrift und die Mišnah [lese man] in der Festhütte, [Talmud] studiere man aber ausserhalb der Festhütte!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine, cursorisch, das Andere, statarisch. So pflegten auch Raba [und Rami] b. Hama, als sie vor R. Hisda standen, cursorisch zu studieren, nachher aber statarisch zu besprechen. Raba sagte: Trinkgefässe lasse man in der Festhütte, Speisegeräte bringe man aus der Festhütte fort. Krug und Eimer ausserhalb der Festhütte, die [irdene] Leuchte in der Festhütte, manche sagen, ausserhalb der Festhütte; sie streiten aber nicht, dies bei einer grossen, jenes bei einer kleinen Festhütte.

WENN ES REGNET. Es wird gelehrt: Wenn der Graupenbrei verdirbt. Abajje sass vor R. Joseph in der Festhütte, da erhob sich ein Wind und trug Gesträuch heran. Da sprach R. Joseph: Räumet die Gefässe von hier fort. Darauf sprach Abajje zu ihm: Es wird ja gelehrt: wenn der Brei verdirbt!? Jener erwiderte: Für mich ist dies, da ich empfindlich bin, ebenso als verderbe der Brei.

Die Rabbanan lehrten: Hat jemand in der Festhütte gespeist und ist, durch den Regen veranlasst, herabgestiegen, so belästigt man ihn nicht, wieder hinaufzugehen, als bis er seine Mahlzeit beendet hat. Hat jemand in der Festhütte geschlafen und ist, durch den Regen veranlasst, herabgestiegen, so belästigt man ihn nicht, wieder hinaufzugehen, als bis es hell wird. Sie fragten: «Âd šejaôr [bis er aufwacht]», oder «âd šejaór [bis es hell wird]»? — Komme und höre: «âd šejaór und die Morgenröte aufsteigt;» wozu nun die Wiederholung? — lies vielmehr ad šejaôr [bis er wach wird] und die Morgenröte aufsteigt.

SIE SAGTEN EIN BEISPIEL: DIES IST GLEICH. Sie fragten: Wer schüttet auf wen? — Komme und höre: Es wird gelehrt: Und der Herr schüttet ihm das Gefäss ins Gesicht und spricht: Ich verzichte auf deine Bedienung.

Die Rabbanan lehrten: Die Sonnenfinsternis ist eine böse Vorbedeutung für die ganze Welt. Dies ist gleich, als wenn ein König aus Fleisch und Blut für seine

מעלן לסוכה מצעות נאות מעלן לסוכה אוכל ושותה
 וְמַטְיִיל בְּסוּכָה וְזִמְשָׁן בְּסוּכָה אֵינִי וְהָאֵמֶר רַבָּא
 מְקָרָא וְזִמְשָׁן בְּמַטְלֵלָתָא וְתַנּוּי בְּרַבָּא בְּרַבָּא לֹא
 קָשִׁיָּא הָא בְּמַגְרָם הָא בְּעִיּוּנִי כִּי הָא דְרַבָּא בְּרַבָּא
 כִּי הוּא קִיּוּמִי מְקָמִיה דְּרַבָּא חֲסִידָא מְרַחֲטִי בְּגִמְרָא
 בְּהַדִּי הַדְּדִי וְהַדְּרִי מְעִיּוּנִי בְּסִבְרָא אֵמֶר רַבָּא מֵאֵנִי
 מִשְׁתִּיָּא בְּמַטְלֵלָתָא מֵאֵנִי מִכֹּלָּא בְּרַבָּא בְּרַבָּא לֹא
 חֲצִבָּא וְשָׁחִיל בְּרַבָּא בְּמַטְלֵלָתָא וְשָׁרְגָא בְּמַטְלֵלָתָא וְאֵמֶרִי
 לָהּ בְּרַבָּא בְּמַטְלֵלָתָא וְלֹא פְּלִיגִי הָא בְּסוּכָה גְּדוּלָּה הָא
 בְּסוּכָה קְטַנָּה: יִרְדּוּ גַשְׁמִים: תֵּנָּה מִשְׁתַּסְּרָה (ב) מְקָפָה
 שֶׁל גְּרִיסוֹן אֲבִי הוּא קָא יְתִיב קָמִיָּה דְּרַבָּא יוֹסֵף
 בְּמַטְלֵלָתָא נִשְׁבַּ וְזִקָא וְקָא מִיִּתִּי צִיבְתָּא אֵמֶר לָהּ
 רַבָּא יוֹסֵף פִּנּוּ לִי מֵאֵנִי מִחֲבָא אֵמֶר לִיָּה אֲבִי וְהָא
 תֵּנָּה מִשְׁתַּסְּרָה הַמְּקָפָה אֵמֶר לִיָּה לְדִידִי כִּיּוֹן דֹּאנִיָּה
 דַּעְתָּאִי כְּמִי שְׁתַּסְּרָה הַמְּקָפָה דְּמִי לִי: תֵּנּוּ רַבָּנִן
 הֵיכָּה אוֹכֵל בְּסוּכָה וְיִרְדּוּ גַשְׁמִים וְיִרְדּוּ אֵין מְטַרְיָחִין
 אוֹתוֹ לְעֵלּוֹת עַד שִׁיגְמוֹר סְעוּדָתוֹ הֵיכָּה יִשֵּׁן תַּחַת
 הַסּוּכָה וְיִרְדּוּ גַשְׁמִים וְיִרְדּוּ אֵין מְטַרְיָחִין אוֹתוֹ לְעֵלּוֹת
 עַד שִׁיאוֹר אֵיבְעִיָּא לָהּ עַד שִׁיעוֹר²⁷ אוֹ עַד שִׁיאוֹר
 תֵּא שְׁמַע עַד שִׁיאוֹר וְיַעֲלָה עֲמוּד הַשַּׁחַר תִּרְתִּי אֵלָּא
 אֵימָא עַד שִׁיעוֹר וְיַעֲלָה עֲמוּד הַשַּׁחַר: מוֹשֵׁל לָמָּה
 הַדְּבַר דּוּמָה: אֵיבְעִיָּא לָהּ מִי שִׁפְךָ לְמִי תֵּא שְׁמַע
 דַּתְנִיָּא שִׁפְךָ לּוֹ רַבּוֹ קִיתוֹן עַל פִּנּוּ וְאֵמֶר לּוֹ אֵי
 אֲפִשִׁי בְּשִׁמּוּשְׁךָ: תֵּנּוּ רַבָּנִן בּוֹמֵן שְׁחַחְמָה לּוֹקָה
 סִימֵן רַע לְכָל הָעוֹלָם כּוֹלּוֹ מוֹשֵׁל לָמָּה הַדְּבַר דּוּמָה²⁸
 לְמֶלֶךְ בָּשָׂר וְדָם שַׁעֲשֵׁה סְעוּדָה לְעַבְדֵּיּוֹ וְהִנֵּה פִּנָּם
 M 14 — וְזִמְשָׁן || M 15 וְזִמְשָׁן || M 16 וְזִמְשָׁן בְּמִטָּה תַּנּוּי
 תִּלְמוּדָא בְּרַבָּא || B 17 דְּרַבָּא || M 18 + וְזִמְשָׁן || M 19 רַבָּא
 גִּירָס' בְּהַדְּרִי || M 20 [מְעִיּוּנִי] אֵסֵב' || M 21 שְׁרָגָא א"ל
 בְּמַטְלֵלָתָא || M 22 — בְּמִי || P 23 צִיבְתָּא וְדִלִּי לְמִנְיָה אֵמֶר
 לִיָּה ר' לְשִׁמְעִיָּה לִפְנֵי מֵאֵנִי || P 24 מֵאֵנִי || M 25 + אֵנִי
 M 26 — לִי || M 27 + וְיַעֲלָה עַה"ש || M 28 שִׁיאוֹר
 מֵאֵמֶתִי מוֹשִׁיעֵלָה עַה"ש מוֹשִׁלִּין אוֹתוֹ || M 29 וְשִׁפְךָ || P 30
 אֵמֶר. M בְּלוּמֵר אֵי || M 31 — בּוֹמֵן שֶׁ || M 32 בִּאי
 עוֹלָם מוֹשֵׁל לְמֶלֶךְ.

Fol. 29

tSuk. 2

לפניהם כעס עליהם³³ ואמר לעבדו טול פנס מפניהם
והושיבם בחושך: תניא רבי מאיר אומר כל זמן
שמאורות לוקין סימן רע³⁵ לשונאיהם של ישראל
מפני שמלומדין במכותיהן משל לסופר שבא לבית
הספר ורצועה בידו מי דואג מי שרגיל ללקות³⁶ ככל
יום ויום הוא דואג: תנו רבנן בזמן שהחמה לוקה
סימן רע לאומות העולם לבנה לוקה סימן רע
לשונאיהם של ישראל מפני שישראל מונין ללבנה³⁷
ואומות העולם לחמה לוקה במזרח סימן רע ליושבי
מזרח במערב סימן רע ליושבי מערב באמצע הרקיע¹⁰
סימן רע לכל העולם כולו פניו דומה לדם הרב בא
לעולם לשק⁴⁰ חיצו רעב באין לעולם לזו ולזו הרב
וחיצו רעב באין לעולם לקה בכניסתו פורענות שוהא
לבא ביציאתו ממהרת לבא⁴² ויש אומרים חילוק
הדברים ואין לך כל אומה ואומה⁴³ שלוקה שאין

אלהיה לוקה עמה שנאמר וכל אלהי מצרים אעשה
שפטים ובזמן שישראל עושין רצונו של⁴⁴ מקום אין
מתיראין מכל אלו שנאמר כה אמר ה' אל דרך
הגוים אל תלמדו ומאתות השמים אל תחתו כי
יחתו הגוים מהמה גוים יחתו ואין ישראל יחתו:

תנו רבנן בשביל ארבעה דברים חמה לוקה על אב^{Der.2}
בית דין שמת ואינו נספד כהלכה ועל נערה המאורסה
שצעקה בעיר ואין מושיע לה ועל משכב זכור ועל
שני אחין שנשפך דמן כאחד ובשביל ארבעה דברים
מאורות לוקין על כותבי פלסתר⁴⁵ ועל מעידי עדות
שקר ועל מגדלי בהמה דקה בארץ ישראל ועל

M 33 ונטל פנס || M 34 ת"ר בזמן שמאורות || M 35
לשנאי יש מפני שרגילין במכות || M 36 ככל...דואג ||
M 37 לשנאי יש || M 38 מונין || M 39 באי עולם פניו
לדם || M 40 חיצו || M 41 לזו...לעולם || M 42
— ויש...הדברים || M 43 שהיא לוקה || M 44 הקב"ה ||
M 45 ועל מלוה בריבית.

gang, so kommt es schnell; manche sagen, es sei umgekehrt. Du hast keine Schläge erhaltende Nation, mit der nicht zugleich deren Gottheit geschlagen wird, wie es heisst: ⁷⁰Und an allen Göttern Miçrajims werde ich Strafgericht üben. Zur Zeit aber, da die Jisraéliten den Willen Gottes thun, haben sie vor all dem nicht zu fürchten, wie es heisst: ⁷¹So spricht der Herr: An die Weise der Völker gewöhnt euch nicht, so braucht ihr nicht vor den Zeichen des Himmels zu zittern, vielmehr sollen die Völker vor ihnen zittern: die Völker sollen zittern, Jisraél aber nicht.

Die Rabbanan lehrten: Wegen vier Dinge tritt Sonnenfinsternis ein: wenn ein Gerichtsoberhaupt stirbt und nicht nach Gebühr betrauert wird, wenn ein verlobtes Mädchen in der Stadt [bei Notzucht] um Hülfe ruft, und sich niemand seiner annimmt, wegen des männlichen Beischlafs und wenn das Blut zweier Brüder zusammen vergossen wird. Wegen vier Dinge tritt Finsternis der Himmelslichter ein: wegen der Pasquillschreiber, wegen der Falschzeugen, wegen der Züchter von Kleinvieh

Dienserschaft ein Festmahl bereitet, für sie eine Lampe hinstellt, und wenn er über sie zornig wird, zu seinem Diener spricht: Nimm die Lampe fort und lass sie im Finstern sitzen. Es wird gelehrt: R. Meír sagte: Wenn die Himmelslichter verdunkeln so ist dies eine böse Vorbedeutung für die Feinde⁶⁹ Jisraéls, da sie an Schlägen gewöhnt sind. Dies ist gleich, als wenn der Lehrer mit dem Riemen in der Hand in die Schule tritt, wer ist besorgt? — derjenige (ist besorgt), der gewöhnt ist, täglich geprügelt zu werden.

Die Rabbanan lehrten: Die Sonnenfinsternis ist eine böse Vorbedeutung für die Völker der Welt, die Mondfinsternis ist eine böse Vorbedeutung für die Feinde Jisraéls, denn die Jisraéliten rechnen nach dem Mond, und die Völker der Welt nach der Sonne. Finsternis im Osten ist eine böse Vorbedeutung für die Bewohner des Ostens, Finsternis im Westen ist eine böse Vorbedeutung für die Bewohner des Westens, Finsternis im Zenith ist eine böse Vorbedeutung für die ganze Welt. Hat sie das Aussehen von Blut, so zieht das Schwert über die Welt, von einem Sack, so ziehen Hungerpfeile über die Welt, beider, so ziehen Schwert und Hungerpfeile über die Welt. Tritt die Finsternis beim Aufgang ein, so kommt das Unglück langsam, wenn beim Unter-

69. Euphem. für Jisraél.

70. Ex. 12,12.

71. Jer. 10,2.

im Jisraëlland und wegen derer, die gute Fruchtbäume niederhauen. Wegen vier Dinge verfällt das Vermögen der Bürger an die Regierung: wegen derer, die bezahlte Schuldscheine aufheben, wegen der Wucherer, wegen derer, die warnen könnten und es unterlassen, und wegen derer, die öffentlich Almosen bestimmen und nicht geben. Rabh sagte: Wegen vier Dinge wird das Vermögen der Bürger confiscirt: ¹⁰

wegen derer, die den Arbeiterlohn verzögern, wegen derer, die den Arbeiterlohn

rauben, wegen derer, die das Joch von ihrem Hals werfen und es auf ihre Nächsten schieben, und wegen der Hochmütigkeit; die Hochmütigkeit überwiegt aber Alles, von den Bescheidenen aber heisst es: ⁷²Und die Bescheidenen werden das Land erben.

⁷³Der Spross meiner Pflanzung, das Werk meiner Hände, zur Verherrlichung.

קוצצי אילנות טובות⁴⁰ ובשביל ארבעה דברים נכסי בעלי בתים נמסרין למלכות על משהי שטרות פרועים ועל מלוי בריבית ועל שחיה⁴⁷ ספק בידם למחות ולא מיהו ועל פוסקי צדקה ברבים ואינן נותנין⁴⁹ אמר רב בשביל ארבעה דברים נכסי בעלי בתים⁵⁰ יוצאין לטמיון על כובשי שכר שכיר ועל עושקי שכר שכיר ועל שפורקין עול מעל צואריהן ונותנין על חבריהן ועל גסות הרוח וגסות הרוח כנגד כולן אבל בענוים כתיב וענוים יירשו ארץ נצר מטעי מעשי ידי להתפאר:

M 46 ועל M 47 — ספק B 48 שפוסקים M 49 — א"ר M 50 יורדין M 51 — אבל... להתפאר.

DRITTER ABSCHNITT.

DIE GERAUBTE ODER VERDORRTE FESTPALME IST UNBRAUCHBAR; DIE VON EINER AŠERAH ODER AUS EINER ABGEWANDTEN STADT¹ HERRÜHRENDE, IST UNBRAUCHBAR, WURDE DIE SPITZE ABGEBROCHEN, ODER WURDEN DIE BLÄTTER ABGELÖST, SO IST SIE UNBRAUCHBAR, SIND DIE BLÄTTER NUR AUSEINANDERGESPREIZT, SO IST SIE BRAUCHBAR; R. JEHUDA SAGT, MAN BINDE SIE JEDOCH OBEN ZUSAMMEN. ²⁰ DIE STEINPALME IST BRAUCHBAR. EINE FESTPALME, DIE DREI HANDBREITEN HAT, DASS MAN SIE SCHÜTTELN KANN, IST BRAUCHBAR.

GEMARA. Er lehrt im Allgemeinen, also ohne Unterschied, ob am ersten Festtag oder am zweiten Festtag; richtig ist es nun bezüglich der verdorrten, da ja eine "prächtige" erforderlich ist, was eine solche nicht ist; weshalb aber ist die geraubte, von der es allerdings bezüglich des ersten Festtags heisst: ²euch, also nur vom Hürigen, am zweiten Festtag nicht brauchbar!? R. Johanan erwiderte im Namen des R. Šimôn b. Johaj: Weil dies ein Gebot wäre, das aus einer Uebertretung her-

ולב הגזול וחיבש פסול של אשרה ושל עיר הנדחת פסול נקטם ראשו נפרצו עליו פסול נפרדו³ עליו בשר רבי יהודה אומר יאגדנו מלמעלה ציני הר' חברול כשרות⁴ לולב שיש בו שלשה טפחים כדי לנענע בו בשר:

גמרא. קא פסיק ותני לא שנה ביום טוב ראשון ולא שנה ביום טוב שני בשלמא יבש הדר בעינן וליכא אלא גזול בשלמא יום טוב ראשון דכתיב לכם משלכם אלא ביום טוב שני מאי טעמא אמר רבי יוחנן משום רבי שמעון בן יוחי משום דחות ליה מצוה הבאה בעבירה שנאמר והכאתם עליי M 1 P 2 ברזל M 3 + כל M 4 בעינא M 5 בעינא לכם B 6 אמאי לא א"ר.

72. Ps. 37,11.

73. Jes. 60,21.

1. Cf. Dt. 13,14 ff.

2. Lev. 23,40.

גזול את הפסח ואת החולה גזול דומיא דפסח מה
פסח לית ליה תקנתא אף גזול לית ליה תקנתא לא
שנא לפני יאוש ולא שנא לאחר יאוש בשלמא
לפני יאוש אדם כי יקריב מבם אמר רחמנא ולא¹⁰
דידה הוא אלא לאחר יאוש הא קנייה ביאוש אלא
לא משום דהוה ליה מצוה הבאה בעבירה ואמר רבי
יוחנן משום רבי שמעון בן יוחי מאי דכתיב אני ה'¹¹
אהב משפט שנוא גזל בעולה משל למלך כשר ודם
שהיה עובר על בית המכס אמר לעבדיו תנו מכס
למובסים אמרו לו והלא כל המכס כולו שלך הוא
אמר להם ממני ילמדו עובדי דרכים ולא יכריחו
עצמן מן המכס אף הקדוש ברוך הוא אמר אני ה'
שנא גזל בעולה ממני ילמדו בני ויכריחו עצמן מן
הגזול אתמר נמי אמר רבי אמי יבש פסול מפני
שאין הדר גזול פסול משום דהוה ליה מצוה הבאה
בעבירה ופליגא דרבי יצחק דאמר רבי יצחק בר
נחמני אמר שמואל לא שנו אלא ביום טוב ראשון
אבל ביום טוב שני מתוך שיוצא בשאול יוצא נמי
בגזול מתוך רב נחמן בר יצחק לולב הגזול והיבש
פסול הא שאול כשר אימת אילימא ביום טוב ראשון
הא כתיב לבם משלכם ונחמי לא דידה הוא אלא
לא ביום טוב שני וקתני גזול פסול רבא אמר
לעולם ביום טוב ראשון ולא מיבעיא קאמר לא
מיבעיא שאול דלא דידה הוא אבל גזול אימא
סתם גזולה יאוש בעלים הוא ובדידיה דמי קא¹²
7 M + קתני | 8 M אין לו תקנה | 9 P ולא | 10 M + לבם |
11 M + ה' נ מש' מצוה הבאה בעבירה | 12 M — משום רשב"י |
3 M + להם | 14 M — כולו | 15 B + כל | 16 M |
שלא | 17 M + ואמר | 18 M שוב | 19 M — אר"א |
20 M + ב"נ | 21 M — נמי | 22 M — והא... הוא | 23 M —
לא | 24 VM אמר רב אשי לא לעולם | 25 M +
ולפוק ביה.

Jes. 61,8

Suk. 27b

rührt, denn es heisst: ³Und ihr bringt Geraubtes, Lahmes und Krankes herbei, das Geraubte gleicht dem Lahmen, wie es für das Lahme kein Mittel mehr giebt, so giebt es auch für das Geraubte kein Mittel mehr, also ohne Unterschied, ob vor dem Verzicht oder nach dem Verzicht. Richtig ist es nun [bezüglich des Geraubten] vor dem Verzicht, denn der Allbarherzige sagt ja: ⁴Wenn jemand von euch darbringt, und dies ist ja nicht das seinige, warum aber nach dem Verzicht, er hat es ja durch den Verzicht [des Eigentümers] erworben!? — wahrscheinlich deswegen, weil es ein Gebot ist, dass aus einer Uebertretung herrührt. Ferner sagte R. Johanan im Namen des R. Šimôn b. Joḥaj: Was bedeutet der Schriftvers: ⁵Ich, der Herr, bin ein Freund des Rechts, hasse Raub beim Brandopfer, — dies gleicht Folgendem: Ein König ging einst an einem Zollamt vorüber, da sprach er zu seinen Dienern: Entrichtet den Zoll an die Zollbeamten. Da sprachen sie zu ihm: Der ganze Zoll ist ja dein!? Darauf erwiderte er ihnen: Von mir sollen alle anderen Reisenden lernen, den Zoll nicht zu hinterziehen. Ebenso spricht der Heilige, gebenedeiet sei er: Ich, der Herr, hasse Geraubtes beim Brandopfer, von mir sollen meine Kinder lernen, und sich vom Geraubten fern halten. Es wird auch gelehrt: R. Ami sagte: Die verdorrte ist un-

brauchbar, weil sie nicht "prächtig" ist, die geraubte ist unbrauchbar, weil dies ein Gebot ist, das von einer Uebertretung herrührt. Er streitet somit gegen R. Jīḥaq; R. Jīḥaq b. Naḥmani sagte nämlich im Namen Šemu'els: Dies wurde nur bezüglich des ersten Festtags gelehrt, am zweiten aber entledigt man sich seiner Pflicht auch durch eine geraubte, da man sich auch durch eine geborgte seiner Pflicht entledigt. R. Naḥman b. Jīḥaq wandte ein: Die geraubte oder verdorrte Festpalme ist unbrauchbar, die geborgte aber ist also brauchbar, — wann? wollte man sagen, am ersten Festtag, so heisst es ja *cuch*, also nur vom Eurigen, während eine solche ja nicht die Seinige ist, — wahrscheinlich vielmehr am zweiten Festtag, und dennoch heisst es, dass die geraubte unbrauchbar ist!? Raba erklärte: Thatsächlich handelt es vom ersten Tag, und zwar ist dies für ihn selbstredend: selbstredend ist die geborgte unbrauchbar, da sie ja nicht ihm gehört, man könnte aber glauben, die geraubte sei brauchbar, da der Eigentümer auf das Geraubte gewöhnlich verzichtet,

und sie somit als die seinige zu betrachten sei, so lässt er uns hören. R. Hona sprach zu den Händlern⁶: Wenn ihr Myrten von Nichtjuden kauft, so sollt ihr sie nicht selbst pflücken, sondern jene sollen sie pflücken und euch geben. — Aus welchem Grund? — Nichtjuden rauben gewöhnlich Grundstücke, und da ein Grundstück durch Raub nicht erworben werden kann, daher sollen jene sie pflücken, damit sie sie [eventuell] durch den Verzicht der Eigentümer erwerben und ihr durch die Veränderung des Besitzes. — Aber (schliesslich) sollten sie die Händler, auch wenn sie sie selbst pflücken, durch den Verzicht der Eigentümer, und [die Käufer] durch Veränderung des Besitzes erwerben!? — Hier handelt es von der Hošana⁷ der Händler selbst. — Sie sollten doch aber durch die Veränderung⁸ in ihren Besitz übergehen!? — Er ist der Ansicht, die Festpalme brauchte des Zusammenbindens nicht; und selbst wenn du sagst, die Festpalme bedürfe wol des Zusammenbindens, — das ist ja eine Veränderung, [bei der der Gegenstand] seine Beschaffenheit zurückerlangen kann, und eine solche Veränderung wird nicht als Veränderung betrachtet. — Sollten sie doch durch die Veränderung des Namens in ihren Besitz übergehen, denn zuerst war es ja eine Myrte, und jetzt ist es eine Hošana!? — Auch vorher nennt man die Myrte Hošana.

Die Rabbanan lehrten: Eine geraubte Festhütte, oder die man auf öffentlichem Gebiet errichtet, ist nach R. Eliêzer unbrauchbar, nach den Weisen brauchbar. R. Nahman sagte: Der Streit besteht nur, wo jemand seinen Nächsten packt und ihn aus seiner Festhütte hinauswirft. R. Eliêzer vertritt seine Ansicht, dass sich nämlich niemand durch die Festhütte seines Nächsten seiner Pflicht entledigt: kann ein Grundstück nicht geraubt werden, so ist sie ja eine geborgte Festhütte, kann ein Grundstück wol geraubt werden, so ist sie ja eine geraubte Festhütte; die Rabbanan vertreten ihre Ansicht, dass man sich nämlich seiner Pflicht durch die Festhütte seines Nächsten entledigen kann, und da ein Grundstück nicht geraubt werden kann, so ist sie eine geborgte Festhütte. Hat man aber Holz geraubt und daraus eine Festhütte errichtet, so geben alle zu, dass man ihm nur den Wert des Holzes zu ersetzen hat. — Woher dies? — Da er von dieser gleichlautend wie von der auf öffentlichem Gebiet errichteten lehrt, wie bei der auf öffentlichem Gebiet errichteten

6. Od. Hausirer, so nach RSJ.; nach R. HANANÉL: Lieferant des Fürsten. 7. "Hilf doch!"; Benennung der Bachweide (oft aber auch der ganzen Festpalme, sowie anderer Arten derselben), da das Gebet bei der Procession mit diesem Wort beginnt. 8. Durch das Zusammenbinden aller 3 Arten.

משמע לן אמר רב הונא להנהו אוונכרי כי זבניתו אסא מגנים לא תגזו אתון אלא לגזוה אינהו ויהבו לכו מאי טעמא סתם גוים גזלני ארעתא נינהו וקרקע אינה נגזלת הלכך לגזוה אינהו כי חיבי דליהו יאוש בעלים בידיהו דידהו ושינוי הרשות בידיהו²⁸ סוף סוף כי גזו אוונכרי ליהו יאוש בעלים בידיהו²⁹ ושינוי הרשות³⁰ בידן לא צריכא בהושענא דאוונכרי גופיהו³¹ ולקניניה בשינוי מעשה קא סבר לולב אין צריך אנד ואם תמצוי לומר לולב צריך אנד שינוי החזר לבריתו הוא³³ ושינוי החזר לבריתו לא שמה שינוי³¹ ולקניניה בשינוי השם דמקרא³⁴ היה ליה אסא והשתא הושענא מקרא נמי לאסא הושענא קרו ליה: תנו רבנן סוכה גזולה והמסכך ברשות הרבים רבי אליעזר פוסל והכמים מכשירין אמר רב נחמן מחלוקת בשתוקף את הבירו והוציאו מסוכתו³⁶ ורבי אליעזר לטעמיה דאמר אין אדם יוצא ידי חובתו בסוכתו של הבירו אי קרקע אינה נגזלת סוכה שאולה היא ואי נמי קרקע נגזלת סוכה גזולה היא ורבנן לטעמייהו דאמרי אדם יוצא ידי חובתו בסוכתו של הבירו וקרקע אינה נגזלת וסוכה שאולה היא אבל גזל עצים וסיבך בהן דברי הכל אין לו אלא דמי עצים⁴⁰ ממאי מדקתני דומיא דרשות הרבים מה

M 26 — לא...אלא || M 27 וליתבו || M 28 מידכו אמאי ליגזו אוונכרי נמי וליהו יאוש || M 29 +דידהו || M 30 בדי דידן || M 31 ולקניניהו || M 32 —לולב || M 33 ושינוי...שינוי || M 34 —ה"ל || M 35 בת' || M 36 דר' || M 37 —ואי...היא || M 38 +וקאר"א אין אדם יוצא י"ח בס' של הבירו || M 39 +כשרה || M 40 בלבד.

Col. b
Suk. 31a
Bq. 95a

vgl. ib. 11b

Fol. 31

Suk. 27b

ib. 30b
Bq. 95a

רשות הרבים⁴² קרקע לאו ידיה הוא⁴³ סוכה נמי לאו ידיה הוא⁴⁴ איתתא דאתאי לקמיה דרב נחמן אמרה ליה ריש גלותא וכולהו רבנן⁴⁵ דבי ריש גלותא בסוכה גזולה⁴⁶ הוו יתבי צווחא ולא אשגה בה רב נחמן אמרה ליה איתתא דהוה ליה לאבוהא תלת מאה ותמני סרי עבדי צווחא קמייכו ולא אשגחיתו בה אמר להו רב נחמן פעיתא היא דא ואין לה אלא דמי עצים בלבד: ⁴⁷ אמר רבינא האי כשורא דמטללתא דגולה⁴⁸ עבדי ליה רבנן תקנתא משום תקנת מריש פשיטא מאי שנא מעצים מהו דתימא עצים שכיחי⁴⁹ אבל האי לא שכיחא אימא לא קמשמע לן⁵⁰ הני מילי בנו שבעה אבל לבתר שבעה הדר בעיניה ואי הברו בטינא⁵¹ ואפילו לאחר שבעה נמי יהיב ליה דמי: תנא יבש פסול⁵² רבי יהודה מכשיר אמר רבא מחלוקת בלולב דרבנן סברי מקשינן לולב לאתרוג מה אתרוג בעי הדר אף לולב בעי הדר ורבי יהודה סבר לא מקשינן לולב לאתרוג אבל⁵³ באתרוג דברי הכל הדר בעינן⁵⁴ ובלולב לא בעי רבי יהודה הדר והתנן⁵⁵ רבי יהודה אומר יאגדנו מלמעלה מאי טעמא לאו משום דבעי הדר לא כדקתני טעמא רבי יהודה⁵⁶ אומר משום רבי טרפון כפת תמרים⁵⁷ כפות ואם היה פרוד יכפתנו ולא בעי הדר⁵⁸ והתנן אין אוגדין את הלולב אלא במינו דברי רבי יהודה מאי טעמא לאו משום דבעי הדר לא דהא⁵⁹ אמר רבא אפילו⁶⁰

der Boden nicht ihm gehört, ebenso die [geraubte] Festhütte, bei der [der Boden] nicht ihm gehört. Eine Frau kam einst zu R. Nahman und klagte vor ihm: Das Exiloberhaupt und alle Rabbanan sitzen in einer geraubten Festhütte; sie schrie⁹, aber R. Nahman beachtete sie nicht. Darauf sprach sie zu ihm: Eine Frau, deren Ahn¹⁰ dreihundert und achtzehn Sklaven hatte, klagt vor euch, und ihr beachtet sie nicht!! Da sprach R. Nahman zu ihnen: Diese ist nur eine Schreierin, sie hat nur den Wert des Holzes zu fordern. Rabina sagte: Bezüglich eines geraubten und zur Festhütte verwendeten Klotzes haben die Rabbanan dieselbe Anordnung getroffen, wie beim [geraubten] Balken¹¹. — Selbstredend, womit ist dieser anders als gewöhnliches Holz!? — Man könnte glauben, dies sei bei einem solchen nicht der Fall, da er nicht oft zu haben ist, während ja gewöhnliches Holz oft zu haben ist, so lässt er uns hören. Dies jedoch nur während der sieben [Festtage], nachher aber hat man ihn selbst zurückzugeben; wenn man ihn aber übertüncht hat, so braucht man auch nach den sieben [Festtagen] nur den Wert zu ersetzen.

Es wird gelehrt: Die verdorrte ist unbrauchbar, nach R. Jehuda brauchbar. Raba sprach: Der Streit besteht nur bezüglich

der Festpalme, die Rabbanan sind nämlich der Ansicht, man vergleiche die Festpalme mit dem Ethrog¹², wie der Ethrog "prächtig" sein muss, so muss auch die Festpalme "prächtig" sein, während R. Jehuda der Ansicht ist, man vergleiche nicht die Festpalme mit dem Ethrog; bezüglich des Ethrogs aber geben alle zu, er müsse "prächtig" sein. — Nach R. Jehuda braucht also die Festpalme nicht "prächtig" zu sein, es wird ja aber gelehrt: R. Jehuda sagt, man binde sie jedoch oben zusammen, — wahrscheinlich doch, weil sie prächtig sein muss!? — Nein, aus dem in Folgendem gelehrt Grund: R. Jehuda sagt im Namen R. Triphons: *Palmenzweige*: sie müssen also zusammen¹³ sein, waren sie lose, so binde man sie zusammen. — Nach ihm braucht sie also nicht "prächtig" zu sein, es wird ja aber gelehrt: Man binde die Festpalme nur vermittelt eines zu ihrer Art gehörigen Gegenstands zusammen — Worte R. Jehudas, — wahrscheinlich doch, weil sie "prächtig" sein muss!? — Nein,

9. Die Diener des Exiliarchen hatten von ihr Holz geraubt, das sie zur Festhütte verwendeten, u. sie verlangte durchaus das Holz selbst zurück. 10. Der Erzvater Abraham. 11. Wenn man einen solchen zu einem Bau verwendet hat, so braucht man, um den Eigentümer zu befriedigen, nicht den Bau niederzureissen, man kann ihn vielmehr durch Geld abfinden. 12. Cf. Bd. I S. 292 N. 5. 13. כפית

Raba sagte ja, selbst mit Bast oder Rinde.
— Was aber ist da der Grund R. Jehudas?
— Er ist der Ansicht, die Festpalme bedürfe des Zusammenbindens, wenn man nun eine andere Art dazu verwenden würde, so würden es ja fünf Arten werden. — Aber braucht denn der Ethrog nach R. Jehuda "prächtig" zu sein, es wird ja gelehrt: Zu den vier Arten bei der Festpalme, darf man nicht hinzufügen, ebenso wie man sie nicht vermindern darf. Hat man keinen Ethrog bekommen, so darf man statt dessen keine Quitte, keinen Granatapfel, noch sonst etwas anderes verwenden. Verwelkte sind brauchbar, verdorrte sind unbrauchbar, R. Jehuda sagt: sogar verdorrte. R. Jehuda wandte ein: Einst vermachten ja die Grossstädter ihre Festpalmen ihren Enkeln! Diese erwiderten: Soll dies ein Beweis sein!? aus einem Notfall¹⁴ ist nichts zu entnehmen; allenfalls wird ja gelehrt, nach R. Jehuda seien auch verdorrte brauchbar, und dies bezieht sich ja wahrscheinlich auf alle!? — Nein, nur auf die Festpalme.

Der Meister sagte: Man darf zu diesen nicht hinzufügen, ebenso wie man sie nicht vermindern darf; selbstredend!? — Man könnte glauben, da ja R. Jehuda sagt, die Festpalme bedürfe des Zusammenbindens, so dürfe man separat [hinzufügen], so lässt er uns hören. Der Meister sagte: Hat man keinen Ethrog bekommen, so darf man statt dessen keinen Granatapfel, keine Quitte, noch sonst etwas verwenden; selbstredend!? — Man könnte glauben, man verwende solche wol, damit das Gesetz vom Ethrog nicht in Vergessenheit gerate, so lässt er uns hören; und zwar, weil oftmals daraus ein Verderb entstehen könnte, indem es so verschleppt wird. — Komme und höre: Der alte Ethrog ist unbrauchbar, nach R. Jehuda brauchbar; dies ist eine Widerlegung [der Lehre] Rabas, eine Widerlegung. — Er braucht also nach ihm nicht "prächtig" zu sein, es wird ja gelehrt, der lauchgrüne [Ethrog] ist nach R. Meir brauchbar, nach R. Jehuda unbrauchbar, — wahrscheinlich doch, weil er "prächtig" sein muss!? — Nein, weil die Frucht noch nicht reif ist. — Komme und höre: Das Mass für den kleinsten Ethrog ist nach R. Meir die Grösse einer Nuss, nach R. Jehuda, die eines Eies, — wahrscheinlich doch, weil er "prächtig" sein muss!? — Nein, weil die Frucht noch nicht reif ist. — Komme und höre: Und für den grossen, (Pl. von **בפת** *Wipfel* od. *Hand* übertrag. *Zweig*) Lev. 23,40 wird von **בפת** *binden* abgeleitet. 14. In Grossstädten sind frische F.n schwer erreichbar.

בסיב ואפילו בעיקרא דדיקלא⁵⁰ מאי טעמא דרבי יהודה התם דקא סבר לולב צריך אגד ואי מייתי מינא אחרינא הוה לחו חמישה מינין ובאתרוג מי בעי רבי יהודה הדר והתניא ארבעת מינין שבלולב כשם שאין פוחתין מהן כך אין מוסיפין עליהן לא מצא אתרוג לא יביא לא פריש ולא רמון ולא דבר אחר⁶³ כמושין כשרין יבשין פסולין רבי יהודה אומר אף יבשין ואמר רבי יהודה מעשה בבני ברכין שהיו מורישין את לולביהן לבני בניהן אמרו לו משם ראיה אין שעת הדחק ראיה קתני מיהת רבי יהודה אומר אף יבשין כשרין מאי לאו אכולהו לא אלולב: אמר מר⁶⁹ כשם שאין פוחתין מהן כך אין מוסיפין עליהן פשיטא מהו דתיבא הואיל ואמר רבי יהודה לולב צריך אגד ואי מייתי מינא אחרינא האי לחודיה קאי והאי לחודיה קאי קמשמע לן: אמר מר⁷¹ לא מצא אתרוג לא יביא לא רמון ולא פריש ולא דבר אחר פשיטא מהו דתיבא לייתי כי חיבי שלא תשבה תורת אתרוג קמשמע לן ויבנין דנפיק חורבא מיניה ואיתי למסרך תא שמע אתרוג הישן פסול ורבי יהודה מכשיר תיובתא דרבה תיובתא ולא בעי הדר והא אנן תנן הירוק ככרתי רבי מאיר מכשיר ורבי יהודה פוסל⁷⁰ לאו משום דבעי הדר לא משום דלא גמר פירא⁷⁰ תא שמע שיעור אתרוג קטן רבי מאיר אומר באגוז רבי יהודה אומר כביצה לאו משום דבעי הדר לא משום דלא

59 B+ואלא || 60 M דארי לולב || 61 M אי עבד ליה ממין אחר הוה ליה ה' || 62 M ואת מי בעי הדר ת ש ארבעת || 63 M+ובולן || 64 M+כשרין || 65 M — לב"ב || 66 P להם || 67 M—רי"א || 68 B אאתרוג || 69 M+ד' מינין שבלולב || 70 M אי || 71 M לא...יביא || 72 M—ולא ד"א || 73 M דלא תשתבח || 74 M דאם כן נ"מ חורבא זימנין דאיכא ואיתי || 75 B דארי || 76 M+ואת לר"י מי בעי הדר || 77 יבש || 78 M ר י הדר והתן || 79 M מ"ט דבעי || 80 M — תא...פירא.

Suk. 34^a נמר פירא תא שמע ובגדול כדי שיאחזו שנים בידו
 אחת דברי רבי יהודה רבי יוסי אומר אפילו אחד
 בשתי ידיו מאי טעמא לאו משום דבעי הדר לא
 ביון דאמר רבא לולב בימין ואתרוג בשמאל זימנין
 דמהלפי ליה ואתי לאפוכינהו ואתי לאיפסולי ואלא
 לרבי יהודה הא כתיב הדר ההוא הדר באילנו
 משנה לחברתה: של אשרה ושל עיר הנדחת;
 Hol. 89^a ושל אשרה פסול והאמר רבא לולב של עבודה זרה
 לא יטול ואם נטל כשר⁸⁶ הכא באשרה דמשה⁸⁷ עסקינן
 דבתותי מיכתת⁸⁸ שיעוריה דיקא נמי דקתני דומיא
 דעיר הנדחת שמע מינה: נקטם ראשו: אמר רב
 הונא לא שנו אלא נקטם אבל נסדק כשר ונסדק
 כשר והתניא לולב כפוף⁸⁹ קוין סדוק עקום דומה
 למגל⁹⁰ פסול הרות פסול דומה להרות כשר אמר רב
 פפא דעביד כהימנך עקום דומה למגל אמר רבא
 לא אמרן אלא לפניו אבל לאחריו ברייתיה הוא
 אמר רב נחמן לצדדין כלפניו דמי ואמרי לה כלאחריו
 דמי ואמר רבא האי לולבא דסליק בחד הוצא בעל
 מום⁹¹ הוא ופסול: נפרצו עליו: אמר רב פפא נפרצו
 דעביד כי חופיא נפרדו דאיפרוד אפרודי בעי רב
 פפא⁹² נחלקה התיומת מהו תא שמע דאמר רבי
 יוחנן אמר רבי יחושע בן לוי גיטלה התיומת פסול
 מאי לאו הוא הדין נחלקה לא גיטלה שאני דהא

dass man zwei in einer Hand halten kann
 — Worte R. Jehudas; R. Jose sagt: sogar
 einen mit beiden Händen; aus welchem
 Grund? wahrscheinlich doch, weil er "prächtig"
 5 sein muss!? — Nein, da Raba gesagt
 hat, man halte die Festpalme in der Rechten
 und den Ethrog in der Linken, so könnte,
 wenn man sie verkehrt hält und um-
 tauschen will, [der Ethrog herabfallen und]
 10 unbrauchbar werden. — Aber gegen R.
 Jehuda [ist ja einzuwenden]: es heisst ja
 "prächtig"! — Dies erklärt er: [eine
 Frucht,] die von einem Jahr zum zweiten
 auf dem Baum "wohnen"¹⁵ bleibt.

DIE VON EINER AŠERAH ODER EINER
 ABGEWENDETEN STADT HERRÜHRENDE.
 Von einer Ašerah ist sie also unbrauchbar,
 Raba sagte ja, man nehme keine zum
 Götzendienst verwendete Festpalme, hat
 15 man aber eine solche genommen, so ist
 sie brauchbar!? — Hier handelt es von
 einer Ašerah [aus der Zeit] Mošes, die als
 zerstossen gilt, und daher das Mass nicht
 hat¹⁶. Dies ist sogar zu beweisen: er lehrt
 ja von dieser gleichlautend wie von der
 abgewendeten Stadt. Schliesse dies hieraus.

WURDE DIE SPITZE ABGEBROCHEN. R.
 Hona sagte, dies nur, wo sie ganz abge-
 brochen wurde, wenn sie nur aufplatzt, ist

sie brauchbar. — Wenn sie aufplatzt ist sie brauchbar, es wird ja gelehrt: Die ge-
 bogene, stachlige, gespaltene, oder gleich einer Sichel gekrümmte Festpalme ist un-
 brauchbar, die vertrocknete ist unbrauchbar; wenn sie nur wie vertrocknet aussieht,
 ist sie brauchbar. R. Papa erwiderte: Wo sie einer Gabel¹⁷ gleicht. [Bezüglich der] gleich
 einer Sichel gekrümmten [Festpalme] sagte Raba: Dies nur, wenn nach der Vorderseite,
 wenn aber nach der Rückseite, so ist dies ja die Art ihres Wachsens. R. Nahman
 sagte: Nach den Seiten ist es gleich, wie nach der Vorderseite; manche sagen: wie
 nach der Rückseite. Ferner sagte Raba: Die Festpalme, die die Blätter an einer
 Seite hat, ist fehlerhaft und daher unbrauchbar.

WURDEN DIE BLÄTTER ABGELÖST. R. Papa erklärte: "Abgelöst" heisst, wenn sie
 so sind, wie sie zu einem Besen verwendet werden, "auseinander gespreizt" heisst, wenn
 sie abstehen. R. Papa fragte: Wie ist es, wenn die Doppelspitze geteilt wurde? —
 Komme und höre: R. Johanan sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: Wurde
 die Doppelspitze entfernt, so ist sie unbrauchbar; wahrscheinlich gilt dies auch,

15. Er liest הדר (aus דור wohnen) welcher wohnt, statt הדר prächtig. 16. Da die A. vernichtet
 werden muss (cf. Dt. 12,2 ff.), so gilt sie als bereits vernichtet und hat ideell das vorschritsm. Mass
 nicht mehr. 17. הימנך ist nach Rsj. ein pincettenartiges Schreibgerät, wahrscheinlicher jedoch die Erkl.
 des Ārukḥ (sv.), es sei eine Art zweispitzige Gabel, da es oft neben כבינא genannt wird.

B 81 רבא || M 82 ולר' || M 83 מיבעי ליה דבר הדר באילן ||
 B 84 לשנה || M 85 ושל...פסול || M 86 מתני' || M 87 עס' ||
 M 88 — שיע' || M 89 מיתבי לולב || M 90 כפות ||
 M 91 — פסול || M 92 והוא דעביד לה כי הימניק || M 93 ||
 פפא || M 94 — הוא || M 95 נפרצו || P 96 דאפרודי ||
 P 97 — פפא. M ירמיה || M 98 מתון || M 99 לנה.

wenn sie geteilt wurde. — Nein, anders ist es, wo sie entfernt wurde, da sie ja ganz fehlt. Manche lesen: R. Johanan sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: Wurde die Doppelspitze geteilt, so ist es ebenso, als wäre sie ganz entfernt worden, und [die Festpalme] ist somit unbrauchbar.

R. JEHUDA SAGT. Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte im Namen R. Triphons: ¹⁸*Palmenzweige: zusammengebunden*¹⁹, wenn [die Blätter] absteigen, binde man sie zusammen. Rabina sprach zu R. Aši: Woher, dass unter "Palmenzweige" junge Reiser zu verstehen sind, vielleicht vertrocknete Zweige? — Sie müssen "zusammen" sein, was solche nicht mehr sind. — Vielleicht aber der Strunk? — "Zusammen", sie müssen also auch getrennt werden können, während dieser ja "zusammen" verbleibt. — Vielleicht aber die jungen Palmen²⁰? Abajje erwiderte: Es heisst ja: ²⁰*Ihre Wege sind liebliche Wege, und alle ihre Stege sind Wolfart*²¹. Raba Tospaäh sprach zu Rabina: Vielleicht aber zwei Datteln? — Es heisst *Kapath* [Zweig]²². Vielleicht eine? — So würde es ja *Kaph* geheissen haben.

DIE STEINPALME IST BRAUCHBAR. Abajje sagte: Dies nur, wenn die Spitze des einen [Blattes] bis zur Wurzel des anderen reicht, wenn aber (die Spitze des einen bis zur Wurzel des andern) nicht (reicht), ist sie unbrauchbar. Ebenso wird

auch gelehrt: Die Steinpalm ist unbrauchbar, — wir haben ja aber gelernt, sie sei brauchbar!? — wahrscheinlich ist es also nach Abajje zu erklären. Manche werfen dies als Widerspruch auf: Es wird gelehrt, die Steinpalm sei brauchbar, dagegen wird [an anderer Stelle] gelehrt, sie sei unbrauchbar!? Abajje erwiderte: Das ist kein Widerspruch, das eine handelt, wo die Spitze des einen [Blattes] bis zur Wurzel des anderen reicht, das Andere handelt, wo die Spitze des einen bis zur Wurzel des anderen nicht reicht. R. Marjon sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi, nach Anderen lehrte es Rabba b. Mari im Namen des R. Johanan b. Zakkaj: Zwei Dattelpalmen sind im Thal Ben-Hinnom vorhanden, zwischen denen ein Rauch aufsteigt; das ist die Steinpalm von der wir gelernt haben. Da befindet sich die Thür des Hegefeuers.


EINE FESTPALME, DIE DREI HANDBREITEN HAT. R. Jehuda sagte im Namen Šemu'el, das Mass für die Myrte und für die Bachweide sei drei, und für die Fest-

18. Lev. 23,40. 19. Deren Blätter auseinander gespreizt sind, die sich jedoch biegen und zusammenbinden lassen. 20. Pr. 3,17. 21. RSJ: diese aber sind ja stachlig. 22. Die def. Schreibart כפא ist ein Sing. st. const.

חסר ליה איכא דאמרי אמר רבי יוחנן אמר רבי יהושע בן לוי נחלקה התיומת נעשה כמי שניטלה ^{Bq. 96a} התיומת ופסול: רבי יהודה אומר: תניא ^{Suk. 31a} רבי יהודה אומר משום רבי טרפון כפת תמרים כפות אם היה פרוד יכפתנו אמר ליה רבינא לרב אשי ממאי דהאי לישנא כפת תמרים דלולבא הוא אימא חרותא בעינא כפות וליכא ואימא אופתא כפות מכלל דאיכא פרוד והאי כפות ועומד לעולם ואימא כופרא אמר אביי דרכיה דרכי נעם וכל נתיבותיה שלום ^{Pr. 3,17} כתיב אמר ליה רבא תוספאה לרבינא ואימא תרתי כפי דתמרי כפת כתיב ואימא חדא לההוא כף קרי ליה: ציני הר הברזל כשרה: אמר אביי לא שנו אלא שראשו של זה מניע לצד עיקרו של זה אבל אין ראשו של זה מניע לצד עיקרו של זה פסול תניא נמי הכי ציני הר הברזל פסולה והא אנן תנן כשרה ^{Col. b} אלא שמע מינה באביי שמע מינה ואיכא דרמי ליה מירמא תנן ציני הר הברזל כשרה והתניא פסולות אמר אביי לא קשיא כאן שראשו של זה מניע לצד עיקרו של זה כאן שאין ראשו של זה מניע לצד עיקרו של זה: אמר רבי מריון אמר רבי יהושע בן לוי ואמרי ^{Er. 19a} לה תני רבה בר מרי משום רבן יוחנן בן זבאי שתי תמרות יש בגיא בן הנם ועולה עשן מביניהם והוה ששנינו ציני הר הברזל כשרות וזו היא פתחה של גיהנם: לולב שיש בו שלשה טפחים: אמר רב יהודה אמר שמואל שיעור הדם וערבה שלשה

M 1 — חת' || P 2 — נמי || M 3 — כפות || M 4 — אביי לרבא || B 5 — לישנא || M 6 — לולב || M 7 — א"ל כפות שהוא פרוד האי || M 8 — א"א || M 9 — כת' || M 10 — א"ל ההוא כף חדא קרי || M 11 — בצד || M 12 — לאו || B 13 — כשר והתניא פסולה || M 14 — וכן תנא דבי ר' מריון משמיה דר"י || P 15 — בר. V בן || M 16 — שני דקלים בגיא || P 17 — פיתחא.

¹⁸ ולולב ארבעה כדי שיהא לולב יוצא מן ההדס
 טפה ורבי פרנק אמר רבי יוחנן שדרו של לולב
 צריך שיצא מן ההדס טפה תנן ¹⁹ לולב שיש בו
 שלשה טפחים ²⁰ כדי לנענע בו בשר ²¹ אימא וכדי
 לנענע בו בשר מר כדאית ליה ומר כדאית ליה תא
 שמע שיעור הדס וערבה שלשה ולולב ארבעה מאי
 לאו כהדי עליון לא ²² לבד מעליון: גופא ²³ שיעור הדס
 וערבה שלשה ולולב ארבעה רבי טרפון אומר ²⁴ באמה
 בת חמישה טפחים אמר רבא שרא ליה מריה לרבי
 טרפון השתא ²⁵ עבות שלשה לא משכחנן ²⁶ בת חמישה
²⁷ מביא כי אתא רב דימי אמר אמה בת ששה
 טפחים עשה אותה בת חמישה צא מהן שלשה
 להדס והשאר ללולב כמה הוו להו תלתא ותלתא
 חומשי קשיא דשמואל אדשמואל הכא ²⁸ אמר רב יהודה
 אמר שמואל שיעור הדס וערבה שלשה והתם אמר רב
²⁹ הונא אמר שמואל הלכה כרבי טרפון לא דק ³⁰ אימר
 דאמרין לא דק לחומרא לקולא מי ³¹ אמרין לא דק
 כי אתא רבין אמר אמה בת חמישה ³² טפחים עשה
 אותה ³³ ששה צא מהן שלשה להדס והשאר ללולב
 כמה הוי להו תרי ופלגא סוף סוף קשיא דשמואל
 אדשמואל לא ³⁴ דק ולחומרא לא דק ³⁵ דאמר רב הונא
 אמר שמואל הלכה כרבי טרפון:

דם הגזול והיבש פסול של אשרה ושל עיר [נ] 
 הנדחה פסול נקטם ראשו נפרצו עליו או
 שהיו ענביו מרובות מעליו פסול ואם מיעטן בשר
 ואין ממעטין ביום טוב:

|| M 18 + טפ	|| M 19 + כל	|| M 20 – כלב
|| P 21 ואימא	|| M 22 – בשר	|| VM 23 לבר
|| M 24 אמה	|| M 25 – עבות	|| M 26 + אמה
|| M 28 – אר"י	|| M 29 יהודה	|| M 30 + אמי
|| M 31 + בת	|| M 32 + היינו ד	|| B 33 והיינו לה
|| P 34 + היינו	|| M 35 + דאמר...טרפון	|| M 35 [יהודה]

und für die Bachweide sei drei [Handbreiten], während R. Hona im Namen Šemuéls gesagt hat, die Halakha sei wie R. Triphon!? — Er hat es nicht genau genommen. — "Nicht genau genommen" sagen wir wol erschwerend, sagen wir dies etwa auch erleichternd!? Als Rabin kam, erklärte er: Die Elle, die sonst fünf Handbreiten hat, soll sechs haben, und nach dieser rechne man drei für die Myrte und das Uebrige für die Festpalme. — Das sind also zwei und eine halbe, somit befindet sich ja Šemuél immerhin in Widerspruch mit sich selbst!? — Er hat es nicht genau genommen, und zwar erschwerend, denn R. Hona sagte ja im Namen Šemuéls, die Halakha sei wie R. Triphon.

DIE GERAUBTE ODER VERDORRTE MYRTE IST UNBRAUCHBAR, DIE VON EINER AŠERAH ODER EINER ABGEWANDTEN STADT HERRÜHRENDE IST UNBRAUCHBAR; WURDE DIE SPITZE ABGEBROCHEN, WURDEN DIE BLÄTTER ABGELÖST, ODER SIND DIE BEEREN MEHR ALS DIE BLÄTTER, SO IST SIE UNBRAUCHBAR; HAT MAN SIE VERMINDERT, SO IST SIE BRAUCHBAR, JEDOCH DARF MAN SIE NICHT AM FESTTAG VERMINDERN.

palme vier [Handbreiten], damit die Festpalme die Myrte um eine Handbreite übertrage; R. Parnakh sagte im Namen R. Johans, schon der Strunk der Festpalme müsse die Myrte um eine Handbreite übertragen. — Es wird gelehrt: Eine Festpalme, die drei Handbreiten hat, dass man sie schütteln kann, ist brauchbar. — Sage: und die man schütteln kann, ist brauchbar, und zwar dieser nach seiner Ansicht und jener nach seiner Ansicht. — Komme und höre: Das Mass für die Myrte und für die Bachweide ist drei, und für die Festpalme ist vier [Handbreiten], wahrscheinlich doch mit den Blättern!? — Nein, ausser den Blättern.

Der Text. Das Mass für die Myrte und für die Bachweide ist drei, und für die Festpalme ist vier [Handbreiten]; R. Triphon sagt, eine Elle von fünf Handbreiten. Raba sprach: Möge der Herr R. Triphon verzeihen, wenn wir eine Myrte von drei [Handbreiten] nicht finden, um wieviel weniger eine von fünf [Handbreiten]! Als R. Dimi kam, erklärte er: Die Elle, die sonst sechs Handbreiten hat, soll fünf haben, und nach dieser rechne man drei für die Myrte und das Uebrige für die Festpalme. — Das sind also drei und drei Fünftel, somit befindet sich ja Šemuél mit sich selbst in Widerspruch; hier sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls, das Mass für die Myrte

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: ²³*Zweige von dichtbelaubten Bäumen*: ein Baum, der dicht belaubt ist, dessen Zweige den Stamm bedecken: welcher ist das? — sage: das ist die Myrte. — Vielleicht der Olivenbaum? — Sie müssen auch geflechtartig²⁴ sein, was bei diesem nicht der Fall ist. — Vielleicht die Platane? — Die Zweige müssen den Stamm bedecken, was bei dieser nicht der Fall ist. — Vielleicht aber der Oleander? Abajje erwiderte: ²⁵*Ihre Wege sind liebliche Wege*, was bei diesem nicht der Fall ist²⁶. Raba erwiderte aus Folgendem: ²⁷*Licht Wahrheit und Frieden*.

Die Rabbanan lehrten: Geflechtartig und kettenförmig, das ist nämlich die Myrte; R. Eliêzer sagt: *Zweige von dichtbelaubten Bäumen*: ein Baum, dessen Holz und dessen Frucht denselben Geschmack haben, das ist nämlich die Myrte. Es wird gelehrt: Die dichtbelaubte ist brauchbar, die nicht dichtbelaubte ist unbrauchbar. Was heisst dichtbelaubte? R. Jehuda erwiderte: Wenn am Zweiglein sich je drei Blätter [quirlständig] befinden. R. Kahana erklärte: Sogar zwei und eines [abwechselnd]. R. Aḥa b. Raba pflegte nach einer zu suchen, die zwei und eines [abwechselnd] hatte, da dies aus dem Mund R. Kahanas hervorging. Mar b. Amemar sprach zu R. Aši: Der Vater pflegte eine solche wilde Myrte zu nennen.

Die Rabbanan lehrten: Sind die meisten Blätter abgefallen, und ist nur der kleinere Teil zurückgeblieben, so ist sie brauchbar, nur muss sie dichtbelaubt sein. — Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst heisst es, sie sei brauchbar, wenn die meisten Blätter abgefallen sind, nachher aber lehrt er, sie müsse dichtbelaubt sein, — wieso kann sie dichtbelaubt sein, wenn je zwei [Blätter] abgefallen sind!? Abajje erwiderte: Dies kann bei der ägyptischen²⁸ Myrte der Fall sein, bei der der Quirlstand siebenblättrig ist, und wenn vier abfallen, noch drei zurückbleiben. Abajje sprach: Hieraus zu entnehmen, dass die ägyptische Myrte als Hošâna brauchbar ist. — Selbstredend!? — Man könnte glauben, sie sei nicht brauchbar, da sie einen Beinamen hat, so lässt er uns hören. — Vielleicht ist es thatsächlich so!? — Der Allbarmherzige sagt ja: *von dichtbelaubten Bäumen*, also ohne Unterschied. Die Rab-

גמרא. תנו רבנן ענף עין עבת עין שהוא עבות שענפיו חופין את עצו ואי זה הוא הוי אומר זה הדם ואימא זיתא בעינן עבות וליכא ואימא דולבא בעינן ענפיו חופין את עצו וליכא ואימא הירדוף אמר אביי דרביה דרבי נעם וליכא רבא אמר מהכא האמת והשלום אהבו: תנו רבנן קלוע כמין קליעה ודומה לשלשלת זהו הדם רבי אליעזר אומר ענף עין עבות עין שטעם עצו ופריו שזה הוי אומר זה הדם תנא עין עבות כשר ושאינו עבות פסול היכי דמי עבות אמר רב יהודה והוא דקיימי תלתא תלתא טרפי בקינא רב כהנא אמר אפילו תרי וחד רב אחא בריה דרבא מהדר אתרי וחד הואיל ונפיק מפומיה דרב כהנא אמר ליה מר כר אממר לרב אשי אבא להתוא הדם שוטא קרי ליה: תנו רבנן נשרו רוב עליו ונשתתירו בו מיעוט כשר ובלבד שתהא עבותו קיימת הא גופא קשיא אמרת נשרו רוב עליו כשר וחדר תני ובלבד שתהא עבותו קיימת כיון דנתרי להו תרי עבות היכי משכחת לה אמר אביי משכחת לה באסא מצראה דקיימי שבעה שבעה בחד קינא דבי נתרי ארבעה פשו להו תלתא אמר אביי שמע מינה האי אסא מצראה כשר להושענא פשיטא מהו דתימא הואיל ואית ליה שם לווי לא מתכשר קא משמע לן ואימא הכי נמי עין עבות אמר רחמנא מכל מקום: תנו רבנן יבשו רוב עין שהוא עב' || M 37 — ואיזה הוא || M 38 וכל נת' שלום ר"א האמת || M 39 — ודומה לשל' || B 40 — בן יעקב || M 41 שענפיו חופין את עצו הוי || M 42 — עין || M 43 אמר שמואל כגון דקאי ג' ג' טרפי בחד קינא רב הונא אמר || M 44 — הוה || M 45 — אמר || M 46 הונא || M 47 בריה דמרימר לר"א אנא לההוא || P 48 — רוב || M 49 — ונשתתירו בו מיעוט || M 50 — כיון...עבות || M 51 רבא || M 52 — טרפי || M 53 וכיון שנשרו להו ד' || M 54 ואמר אביי האי || M 55 ויש לו ש"ל לא נתכשר || M 56 נשרו ר"ע ונשתתירו.

23. Lev. 23,40. 24. עבת *verflochten, verzweigt, dichtbelaubt*. 25. Pr. 3,17. 26. Der O. ist eine Giftpflanze. 27. Zach. 8,19. 28. Nach einer anderen Erkl. RSJ.s ist מצראה ein Ad. von מצר *Grenze, Rand*, dh. die am Rand des Feldes wächst und daher reicher an Blättern ist; nach R. HAN. ist מצ' aus צר, *zusammenpressen* abzuleiten, dh. an der die Blätter zusammengepresst sind.

עליו ונשארו בו שלשה בדי עליון לחין כשר ואמר
 רב חסדא ובראש כל אחד ואחד: נקטם ראשו: ⁵⁹תני
 עולא בר היננא נקטם ראשו ועלתה בו תמרה כשר
 בעי רבי ירמיה נקטם ראשו מערב יום טוב ועלתה
 בו תמרה ביום טוב מהו יש דהוי אצל מצות או
^{Hol. 87a}^{Az. 47a} לא ותפשוט ליה מחא דתנן כסחו ונתגלה פטור
 מלכסות כסחו הרוה חייב לכסות ואמר רבה בר בר
 חנה אמר רבי יוחנן לא שנו אלא שחור ונתגלה
 אבל לא חור ונתגלה פטור מלכסות וחיונן בה כי
 חור ונתגלה אמאי חייב לכסות הואיל ואידחי אידחי
 ואמר רב פפא זאת אומרת אין דהוי אצל מצות
 דרב פפא גופא ⁶⁴מיבעיא ליה ⁶⁵מיפשיט פשיט ליה ⁶⁶דאין
 דהוי אצל מצות לא שנה לקולא ולא שנה לחומרא
 או דלמא ספקי מספקא ליה לחומרא אמרינן לקולא
^{Suk. 11b} לא אמרינן תיקו: ⁶⁷לימא בתנאי עבר ולקטן פסול
 דברי רבי אלעזר בן צדוק וחכמים מבשירין סברוה
^{ib. 30b} דכולי עלמא לולב אין צריך אגד ואם תמצי לומר
 צריך אגד לא ילפינן לולב מסוכה דבתיב בה תעשה
^{ib. 11b} ולא מן העשוי מאי לאו בהא קמפלגי דמאן דפסיל
 סבר ⁶⁹אמרינן יש דהוי אצל מצות ומאן דמבשיר
 סבר ⁷⁰לא אמרינן יש דהוי אצל מצות לא דכולי עלמא
^{ib.} לא אמרינן יש דהוי אצל מצות ⁷²והבא במילך לולב

57 P — עליון M 58 || אמר M 59 || אמר עולא נקטם
 60 M || אין דהוי אצל מצות M 61 — דתנן M 62 ||
 כי חור ונת' M 63 — לכסות M 64 + קא M 65 ||
 + לר' ירמיה אי M 66 + לרב פפא M 67 || אליעזר
 68 M || גבי סוכה תע' M 69 — אמ' M 70 — לא אמ'
 71 M || אין דהוי M 72 || ולולב צריך אגד.

ja bereits verdrängt!? und R. Papa erwiderte, dass es bei Gebotssachen kein Verdrängen giebt!? — Bezüglich der Lehre R. Papas selbst ist es ihm fraglich: war es ihm entschieden, dass es bei Gebotssachen kein Verdrängen giebt, sowol erleichternd als auch erschwerend, oder war es ihm fraglich, somit ist dies nur erschwerend der Fall, nicht aber erleichternd. — Dies bleibt dahingestellt.

Es ist anzunehmen, dass sie den Streit folgender Tanna'im führen: Hat man übertreten und sie abgepfückt³⁰, ist sie unbrauchbar — Worte des R. Eleâzar b. Çadoq, nach den Weisen ist sie brauchbar. Sie waren der Ansicht, dass die Festpalme nach aller Ansicht des Zusammenbindens nicht bedarf, und wenn man auch annimmt, sie bedürfe wol des Zusammenbindens, folgern wir nicht bezüglich der Festpalme von der Festhütte, von der es ausdrücklich heisst: ³¹*Du sollst machen*, also nicht aus bereits Gefertigtem; demnach besteht ihr Streit in Folgendem: wer sie als unbrauchbar erklärt, ist der Ansicht, es gebe bei Gebotssachen ein Verdrängen, und wer sie als brauchbar erklärt, ist der Ansicht, bei Gebotssachen gebe es kein Verdrängen. — Nein, alle sind der Ansicht, bei Gebotssachen gebe es kein Verdrängen, hier aber besteht ihr Streit darin, ob man bezüglich der Festpalme von der Festhütte folgert: einer ist der Ansicht, man folgere von der Fest-

banan lehrten: Sind die meisten Blätter verdorrt und blieben nur drei Zweiglein mit drei feuchten Blättern zurück, so ist sie brauchbar. R. Hisda bemerkte hierzu: Und zwar, an der Spitze eines jeden.

WURDE DIE SPITZE ABGEBROCHEN.
 Ūla b. Henana lehrte: Wurde die Spitze abgebrochen, und ist an dieser Stelle eine Knospe aufgeblüht, so ist sie brauchbar. R. Jirmeja fragte: Wie ist es, wenn die Spitze noch am Vorabend des Festes abgebrochen wurde und die Knospe erst am Fest aufblühte, giebt es ein Verdrängen bei Gebotssachen, oder nicht? — ¶ Dies sollte er ja aus folgender Lehre entscheiden. Hatte jemand es²⁹ bedeckt, worauf es aufgedeckt wurde, so braucht man es nicht wieder zu bedecken, hatte es der Wind bedeckt, [worauf es aufgedeckt wurde], so muss man es wiederum bedecken, und hierzu sagte Rabba b. Bar-Hana im Namen R. Johanan's, dies sei nur dann der Fall, wo es wieder aufgedeckt wurde, wenn es aber nicht aufgedeckt werde, so braucht man es nicht direkt zu bedecken; dagegen wandten wir ein: weshalb braucht man es zu bedecken, wenn es wieder aufgedeckt wurde, [die Pflicht des Zudeckens] wurde

29. Das Blut eines geschlachteten Tiers, cf. Dt. 17,13.

30. Cf. Absch. I N. 130.

31. Dt. 16,13.

hütte bezüglich der Festpalme, der andere ist der Ansicht, man folgere von der Festhütte nicht bezüglich der Festpalme. Wenn du aber willst, sage ich: wären wir der Ansicht, die Festpalme bedürfe des Zusammenbindens, so würden alle zugeben, dass man bezüglich der Festpalme von der Festhütte folgert, hier aber besteht ihr Streit vielmehr, ob die Festpalme des Zusammenbindens bedarf, und zwar führen sie den Streit folgender Tanna'im; es wird nämlich gelehrt: Die Festpalme ist sowohl zusammengebunden, als auch nicht zusammengebunden brauchbar; R. Jehuda sagt, zusammengebunden sei sie brauchbar, nicht zusammengebunden sei sie unbrauchbar. — Was ist der Grund R. Jehudas? — Er folgert aus [dem Wort] *nehmen*, welches auch bei dem Bündel Ysop gebraucht wird; hier³² heisst es: *Ihr sollt euch am ersten Tag nehmen*, und dort³³ heisst es: *Ihr sollt euch ein Bündel Ysop nehmen*: wie es dort ein Bündel ist, so muss es auch hier ein Bündel sein. — Und die Rabbanan!? — Sie folgern aus [dem Wort] *nehmen* nichts. — Wessen Ansicht vertritt folgende Lehre der Rabbanan: Es ist Gebot, die Festpalme zusammenzubinden, hat man sie nicht zusammengebunden, so ist sie ebenfalls brauchbar; wenn die des R. Jehuda, — wieso ist sie brauchbar, wenn man sie nicht zusammengebunden hat!? wenn die der Rabbanan, — wieso ist es ein Gebot!? — Thatsächlich die der Rabbanan, und zwar weil es heisst: ³⁴*Er ist mein Gott, ich will ihn verherrlichen*.

ODER SIND DIE BEEREN MEHR. R. Hisda sagte: Folgendes sagte unser grosser Meister, Gott möge ihm beistehen: Dies nur, wenn sie sich an einer Stelle befinden, wenn aber an zwei oder drei Stellen zerstreut, so ist sie brauchbar. Raba sprach zu ihm: Wenn an zwei oder drei Stellen, so ist sie ja scheckig, und somit unbrauchbar!? — Vielmehr, ist dies gelehrt worden, so wird es folgendermassen lauten: Oder sind die Beeren mehr als die Blätter, so ist sie unbrauchbar; R. Hisda sagte: Folgendes sagte unser grosser Meister, Gott möge ihm beistehen: Dies nur, wenn die Beeren schon schwarz sind, wenn sie aber noch grün sind, so gehören sie zur Art der Myrte, und sie ist somit brauchbar. R. Papa sagte: Rote gleichen schwarzen, denn R. Hanina sagte: Das schwarze [Menstrual-] Blut ist eigentlich rot, nur wurde es intensiv.

מסוכה קא מיפלגי מר סבר ילפינן לולב מסוכה ומר סבר לא ילפינן לולב מסוכה ואיכעית אימא אי סבירא לן לולב צריך אגד דכולי עלמא ילפינן לולב מסוכה והכא כלולב צריך אגד קא מיפלגי ובפלוגתא דהני תנאי דתניא לולב בין אגד בין שאינו אגד בשר רבי יהודה אומר אגד בשר שאינו אגד פסול מאי טעמא דרבי יהודה יליף לקיחה לקיחה מאגדת אוזב כתיב הכא ולקחתם לכם ביום הראשון וכתיב התם ולקחתם אגדת אוזב מה להלן אגדת אף כאן אגודה ורבנן לית להו לקיחה לקיחה מאן תנא להא דתנו רבנן לולב מצוה לאוגדו ואם לא אוגדו בשר מני אי רבי יהודה כי לא אוגדו אמאי בשר אי רבנן מאי מצוה קא עבד לעולם רבנן ומצות זה אלי ואנוהו: או שהיו ענביו מרובין: אמר רב הסדא דבר זה רבינו הגדול אמרו והמקום יהיה בעזרו לא שנו אלא במקום אחד אבל בשנים או שלשה מקומות כשר אמר ליה רבא שנים ושלשה מקומות הוי מנומר ופסול אלא אי אתמר הכי אתמר או שהיו ענביו מרובין מעליו פסול אמר רב הסדא דבר זה רבינו הגדול אמרו והמקום יהיה בעזרו לא שנו אלא ענביו שחורות אבל ענביו ירוקות מיני דהדס הוא וכשר אמר רב פפא אדומות כשחורות דמיין דאמר רבי חנינא האי דם שחור אדום הוא אלא שלקת: M 73 + לא פליגי לא || M 74 בהא קמפ' מ"ס לולב צריך אגד ומ"ס א"צ אגד ובפ' || M 75 לקיחה מלק' לא ילפינן מאן || M 76 אגדו || M 77 לא ר"י ולא רבנן אי || M 78 — קא עבד || B 79 ומצוה משום זה. ומאי מצוה משום || M 80 הקדוש || M 81 המ' || M 82 + לו || P 83 שני' || M 84 ויש' || V 85 — ליה || M 86 + אדרבה || M 87 האי נמי מיחזי כמנומר || M 88 — והמ'...בעזרו || M 89 — ענביו || 90 + מתוך ירוקות || M 91 הדם הן וכשרות || M 92 + הני || M 93 — דם.

32. Lev. 23,40.

33. Ex. 12,22.

34. Ib. 15,2.

אם מיעטן כשר: דמעטניהו אימת אילימא מקמיה
 דלאגדיה פשיטא אלא לבתר דלאגדיה⁹⁴ דחוי מעיקרא
 הוא ושמעת מינה דחוי מעיקרא לא הוי דחוי⁹⁵ לעולם
 בתר דאגדיה וקסבר⁹⁷ אגד הזמנה בעלמא הוא
⁹⁸ והזמנה בעלמא לאו כלום הוא: ואין ממעטין ביום
 טוב: הא⁹⁹ עבר ולקטן מאי כשר דאשחור אימת
 אילימא דאשחור מאתמול דחוי מעיקרא הוא תפשוט
 מינה דחוי מעיקרא דלא הוי דחוי אלא¹⁰⁰ דאשחור
 ביום טוב נראה ונראה הוא שמעת מינה נראה
 ונראה חוזר ונראה לא לעולם דאשחור מעיקרא דחוי
 מעיקרא דלא הוי דחוי תפשוט מינה אבל נראה
 ונראה חוזר ונראה לא¹⁰¹ תפשוט: תנו רבנן אין
 ממעטין ביום טוב משום רבי אליעזר בר שמעון אמרו
 ממעטין והא קא מתקן מנא ביום טוב אמר רב
 אשי כגון שלקטן לאכילה ורבי אליעזר בר שמעון
 סבר לה כאבוב דאמר דבר שאין מתכוין מותר
 והא אביי ורבא דאמרי תרווייהו מודה רבי שמעון
 בפסיק רישית ולא ימות הכא במאי עסקינן דאית
 ליה חושענא¹⁰² אחריתי: תנו רבנן הותר אגד¹⁰³ ביום
 טוב¹⁰⁴ אגדו באגודה של ירק ואמאי ליענביה מיענב
 הא מני רבי יהודה היא דאמר עניבה קשירה
 מעלייתא היא אי רבי יהודה אגד מעלייתא בעי

HAT MAN SIE VERMINDERT, SO IST
 SIE BRAUCHBAR. Wann soll man sie ver-
 mindert haben? wollte man sagen, vor
 dem Zusammenbinden, so wäre es ja selbst-
 redend, wollte man sagen, nach dem Zu-
 sammenbinden, so wäre dies ja ein Ver-
 drängen von früherher³⁵, und somit hieraus
 zu entnehmen, das Verdrängen von früher-
 her werde nicht als solches betrachtet!? —
 Thatsächlich nach dem Zusammenbinden,
 nur ist er der Ansicht, das Zusammenbinden
 sei nur als Zubereitung zu betrachten, und
 die Zubereitung hat keine Bedeutung.

JEDOCH DARF MAN SIE NICHT AM
 FESTTAG VERMINDERN. Wenn man aber
 eine Uebertretung verübt, und sie abge-
 pflückt hat, ist sie also brauchbar, — wann
 sind [die Beeren] schwarz geworden? wollte
 man sagen, bereits am vorherigen Tag,
 so wäre dies ja ein Verdrängen von früher-
 her, und somit hieraus zu entnehmen, das
 Verdrängen von früherher werde nicht als
 solches betrachtet!? wollte man sagen, erst
 am Festtag, so hiesse dies ja erschienen
 und verdrängt worden, demnach wäre
 hieraus ja zu entnehmen, dass, was er-
 schienen war und verdrängt wurde, wieder
 erscheinen kann!? — Nein, thatsächlich,
 wo sie bereits vorher schwarz waren, somit
 kannst du hieraus zwar entnehmen, das

Verdrängen von früherher werde nicht als Verdrängen betrachtet, nicht aber ist
 hieraus zu entnehmen, dass, was erschienen war und verdrängt wurde, wieder erscheinen
 kann.

Die Rabbanan lehrten: Man darf sie am Fest nicht abpflücken; im Namen des
 R. Eliêzer b. Šimôn sagten sie, man dürfe sie wol abpflücken. — Man verbessert ja
 aber einen Gegenstand am Festtag³⁵? R. Aši erwiderte: Wenn man sie zum Essen
 abpflückt, und zwar ist R. Eliêzer b. Šimôn der Ansicht seines Vaters, die unbeab-
 sichtigte Thätigkeit sei erlaubt. — Aber Abajje und Raba sagten ja beide, dass R.
 Šimôn bei [einem Fall ähnlich] dem Kopfab schlagen [des Tiers], ohne es zu töten,
 zugiebt³⁷? — Hier handelt es, wo man noch eine andere Hošana hat. Die Rab-
 banan lehrten: Wurde das Gebinde am Fest aufgelöst, so verbinde man [den Fest-
 strauss] nach Art eines Kräuterbündels. — Warum denn? sollte man eine Schleife
 machen!? — Hier ist die Ansicht R. Jehudas vertreten, dass nämlich auch die
 Schleife ein haltbarer Knoten ist. — Nach R. Jehuda ist ja aber ein richtiges Zu-

35. Dh. früher, beim Zusammenbinden des Feststraußes war die Myrte ja unbrauchbar; diese Un-
 brauchbarkeit wird alsdann durch das Abpflücken verdrängt. 36. Man macht aus der unbrauchbaren
 Myrte eine brauchbare. 37. Cf. Bd. I S. 492 N. 4.

sammenbinden erforderlich!? — Dieser Tanna ist in einem Fall seiner Ansicht, im zweiten dagegen streitet er gegen ihn.

DIE GERAUBTE ODER VERDORRTE BACHWEIDE IST UNBRAUCHBAR, DIE VON EINER AŠERAH ODER EINER ABGEWANDTEN STADT HERRÜHRENDE, IST UNBRAUCHBAR; DEREN SPITZE ABGEBROCHEN WURDE, ODER DEREN BLÄTTER ABGELÖST WURDEN UND DIE ÇAPHÇAPHA³⁸ SIND UNBRAUCHBAR; DIE VERWELKTE, DEREN BLÄTTER ZUM THEIL ABGELÖST SIND, UND DIE AUS EINER NATÜRLICH BEWÄSSERTEN WIESE SIND BRAUCHBAR.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:

³⁹*Bachweiden*: solche, die am Bach wachsen. Eine andere Erklärung: *Bachweiden*: deren Blätter länglich sind, gleich einem Bach. Ein Anderes lehrt: *Bachweiden*, ich weiss dies also nur von Bachweiden, woher dies auch von den Weiden der natürlich bewässerten Wiesen und von den Bergweiden? — so heisst es: *Bachweiden*⁴⁰, auch alle anderen. Abba Šaül sagt: *Weiden*, nämlich zwei, eine für die Festpalme und eine für [die Procession] im Tempel. — Woher wissen es die Rabbanan [bezüglich der, bei der Procession] im Tempel? — Sie haben diesbezüglich eine überlieferte Halakha; R. Aši sagte nämlich im Namen R. Joḥanans: [Die Lehren von] den zehn Sämlingen⁴¹, der Bachweide und [der Procession] des Wassergiessens⁴² sind dem Mošeh am Sinaj überlieferte Halakhot.

Die Rabbanan lehrten: *Bachweiden*: die am Bach wachsen, ausgenommen die Çaphçapha, die zwischen den Bergen wächst. R. Zera sprach: Welcher Schriftvers [deutet darauf hin]? — ⁴³*Was an vielem Gewässer wächst, machte er zur Çaphçapha*. Abajje sprach zu ihm: Vielleicht ist es nur eine Erklärung: was an vielem Gewässer wächst, das ist nämlich die Çaphçapha!? — Wieso hiesse es demnach *machte er*!? R. Abahu sagte: Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Ich dachte, die Jisraéliten werden vor mir sein, wie das, was an vielem Gewässer wächst, nämlich die Bachweide, sie aber machten sich zur Çaphçapha, die zwischen den Bergen wächst. Manche lehren diesen Vers in der Barajtha selbst: *Was an vielem Gewässer wächst, machte er zur Çaphçapha*. R. Zera wandte ein: Vielleicht ist es nur eine Erklärung: was

hאי תנא סבר לה⁴⁴ כוותיה בחדא ופליג עליה בהדא: רבה גזולה ויבשה פסולה של אשרה ושר עיר הנדחת פסולה נקטם ראשה נפרצו עליה והצפצפה פסולה כמושה⁴⁵ ושנשרו מקצת עליה ושל בעל⁴⁶ כשרה:

גמרא. תנו רבנן ערבי נחל⁴⁷ הגדילין על הנחל דבר אחר ערבי נחל שעלה שלה משוך בנחל תניא אידך ערבי נחל אין לי אלא ערבי נחל של בעל ושל הרים מניין תלמוד לומר ערבי נחל מכל מקום אבא שאול אומר ערבי⁴⁸ שתים אחת ללולב ואחת למקדש ורבנן למקדש מנא להו הלכתא גמירי להו דאמר רבי אסי אמר רבי יוחנן עשר נטיעות ערבה וניסוך המים הלכה למשה מסיני: תנו רבנן ערבי נחל הגדילות על הנחל פרט לצפצפה הגדילה בין ההרים אמר רבי זירא מאי קראת קה על מים רבים צפצפה שמו אמר ליה אבי ודילמא פרושי קא מפרש קה על מים [רבים] מאי ניהו צפצפה⁴⁹ אם בן מאי שמו אמר רבי אבהו אמר הקדוש ברוך הוא אני אמרתי שיהו ישראל לפני כקה על מים רבים ומאי ניהו ערבה והן שמו עצמן בצפצפה⁵⁰ שבחורים איבא דמתני לה להאי מתניתא קה על מים רבים צפצפה שמו מתקין לה רבי זירא ודלמא פרושי קא מפרש קה על מים רבים מאי ניהו צפצפה אם

M 15 בר"י || M 16 או שני || M 17 + ושל הרים || M 18 שגדילות || M 19 נחל אחד ללולב || M 20 + משום רבי נחומא איש בקעת בית הוורקן || M 21 דבר אחר פרט לצפצפה || B 22 ומאי || M 23 א"ל || M 24 + אלא || M 25 בין ההרים || B 26 + קרא א.

38. DE CANDALLE, *Prodromus*, pars xi, 2 pag. 196 (FORSK. *Cat. pl. Aegypt.* pag. 76) beschreibt eine Art *Salix Safsaf*, höchstwahrscheinl. mit unserer צפצפה identisch, obgleich seine Beschreibung mehr auf die weiter näher bezeichnete ערבה passt. Dass die Namen dieser beiden Weiden wechseln, bemerkt ja der T. selbst (cf. Bd. I S. 401 Z. 27), ausserdem ist bei den zahlreichen Varietäten der *Salix* eine Uebereinstimmung der Beschreibungen kaum zu erwarten. 39. Lev. 23,40. 40. In Plur. 41. Cf. Bd. I S. 268 Z. 16 ff. 42. Davon weiter Fol. 48a. 43. Ez. 17,5.

בן מאי שמו²⁷ אמר הקדוש ברוך הוא אני אמרתי
 שיהו ישראל לפני בקה על מים רבים²⁸ מאי ניהו
 ערבה והן שמו עצמן בצפצפה²⁹ שבהרים: תנו רבנן
 אי זהו ערבה ואיזהו צפצפה ערבה קנה שלה אדום
 ועלה שלה משוך³⁰ ופיה חלק צפצפה קנה שלה לבן
 ועלה שלה עגול ופיה דומה למגל והא תניא דומה
 למגל בשר דומה למסר פסול אמר³¹ אביי כי תניא
 ההיא בחילפא נילא אמר אביי שמע מינה האי
 חילפא נילא כשר להושענא פשיטא מהו דתימא
 'הואיל ואית ליה שם לוי'³² לא נתבשר קמישמע לן
 ואימא הכי נמי ערבי נחל אמר רחמנא מכל מקום:
 אמר רב³³ הסדא הני תלת מילי אשתני שמייהו מבי
 הרב בית המקדש³⁴ חלפתא ערבתא ערבתא חלפתא
 מאי נפקא מינה ללולב שיפורא חצוצרתא חצוצרתא
 שיפורא³⁵ מאי נפקא מינה לשופר של ראש השנה
 פתורתא פתורא פתורא פתורתא למאי נפקא מינה
 למקה וממכר³⁶ אביי אמר אף אנן נאמר בי כסי חובלילא
 חובלילא בי כסי למאי נפקא מינה למחט³⁷ הנמצא
 בעיבי בית הכנסת³⁸ אמר רבא בר יוסף אף אנן נאמר
 בבל בורסיק בורסיק בבל למאי נפקא מינה לגיטי
 נשים:

אבי ישמעאל אומר שלשה הדסים ושתי ערבות
 לולב אחד ואתרוג אחד³⁹ אפילו שנים קטומים
 ואחד אינו קטום רבי טרפון אומר אפילו שלשתן
 קטומים רבי עקיבא אומר בשם שלולב אחד ואתרוג
 אחד כך הדם אחד וערבה אחת:

B 27 + א ר אבהו M 28 ופה שלה M 29 רב פפא
 משכחת לה בחילפא M 30 — לא נת' M 31 יוסף
 M 32 צפ' חילפא ערבה ערבתא למאי M 33 למאי B 34
 אמר אביי אף אני אומר M 35 שנמצאת M 36 — אמר... נאמר
 M 37 ו' M 38 ואפ' שתי קבו' וא' שאינו P 39 — אומר.

— bezüglich der Festpalme —. Blashorn; — in welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? — bezüglich des Blashorns zum Neujahrsfest —. Tisch statt Tischchen, Tischchen statt Tisch; — in welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? — im Handel—. Abajje sagte: Auch wir wollen manches nennen: Pansen⁴⁴ statt Blättermagen, Blättermagen statt Pansen; — in welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? — wenn man eine Nadel in der Wandung des Pansens findet⁴⁵. Raba b. Joseph sprach: auch wir wollen manches nennen: Borsippa⁴⁶ statt Babylon und Babylon statt Borsippa; in welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? — bezüglich der Scheidebriefe (von Frauen) —.

R. JIŠMÂÉL SAGT: DREI MYRTEN, ZWEI BACHWEIDEN, EINE FESTPALME UND EIN ÊTHROG, UND ZWAR SELBST WENN ZWEI [MYRTEN] ABGEBROCHENE SPITZEN HABEN, DIE DRITTE ABER GANZ IST; R. TRIPHON SAGT: SELBST WENN ALLE DREI ABGEBROCHENE SPITZEN HABEN. R. ÂQIBA SAGT: WIE NUR EINE FESTPALME UND EIN ETHROG, SO AUCH NUR EINE MYRTE UND EINE BACHWEIDE.

an vielem Gewässer wächst, das ist nämlich die Çaphçapha! — wieo hiesse es demnach *machte er*!? Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Ich dachte, die Jisraéliten werden vor mir sein, wie das, was an vielem Gewässer wächst, nämlich die Bachweide, und sie machten sich zur Çaphçapha, die zwischen den Bergen wächst.

Die Rabbanan lehrten: Welche ist eine Bachweide und welche ist eine Çaphçapha? bei der Bachweide ist der Stiel rot und das Blatt länglich, mit glattem Rand, bei der Çaphçapha ist der Stiel weiss und das Blatt rund mit sichelartigem Rand. — Es wird ja aber gelehrt: Gleicht es einer Sichel, ist sie brauchbar, gleicht es einer Säge, ist sie unbrauchbar. Abajje erwiderte: Was dort gelehrt wird, bezieht sich auf die Schilfweide. Abajje sprach: Hieraus zu entnehmen, dass die Schilfweide als Hošâna brauchbar ist. — Selbstredend!? — Man könnte glauben, sie sei nicht brauchbar, da sie einen Beinamen hat, so lässt er uns hören. — Vielleicht aber ist es wirklich so!? — Der Allbarmherzige sagt ja *Bachweiden*: auch alle anderen.

R. Hisda sagte: Folgende drei Dinge haben nach der Zerstörung des Tempels ihre Namen gewechselt: Schilfweide statt Bachweide, Bachweide statt Schilfweide; — in welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? — Blashorn statt Trompete, Trompete statt von Bedeutung? — bezüglich des Blashorns zum Neujahrsfest —. Tisch statt Tischchen, Tischchen statt Tisch; — in welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? — im Handel—. Abajje sagte: Auch wir wollen manches nennen: Pansen⁴⁴ statt Blättermagen, Blättermagen statt Pansen; — in welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? — wenn man eine Nadel in der Wandung des Pansens findet⁴⁵. Raba b. Joseph sprach: auch wir wollen manches nennen: Borsippa⁴⁶ statt Babylon und Babylon statt Borsippa; in welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? — bezüglich der Scheidebriefe (von Frauen) —.

44. Cf. Bd. I S. 401 N. 10.

45. Cf. Bd. I S. 402 N. 1.

46. Cf. Bd. I S. 402 N. 2.

GEMARA. Es wird gelehrt: R. Jišmâél sagt: ³⁹Prächtige Baumfrucht: eine, *Palmenzweige*⁴²: einer, *Äste von dichtbelaubten Bäumen*⁴⁷: drei, und *Bachweiden*: zwei, und zwar selbst wenn zwei [Myrten] abgebrochene Spitzen haben, die dritte aber ganz ist; R. Triphon sagt: (drei) selbst wenn alle drei abgebrochene Spitzen haben. R. Âqiba sagt: wie nur eine Festpalme und ein Ethrog, so auch nur eine Myrte und eine Bachweide. R. Eliêzer sprach zu ihm: Man könnte glauben, auch der Ethrog müsse mit diesen zusammen in einen Strauss gebunden werden, so ist einzuwenden: heisst es etwa: Prächtige Baumfrucht und ¹⁵Palmenzweige? es heisst ja nur Palmenzweige. Woher aber, dass sie von einander abhängig sind? — da es heisst: *Ihr sollt nehmen*: das Nehmen muss ein vollständiges sein⁴⁸. — Welcher Ansicht ist R. Jišmâél? sind nach ihm vollständige [Myrten] erforderlich, so sollten doch alle vollständig sein, sind keine vollständigen erforderlich, so sollte doch keine vollständig erforderlich sein!? Biraâh erwiderte ²⁰im Namen R. Amis: R. Jišmâél ist davon abgekommen. R. Jehuda sagte im Namen Šemuêl: Die Halakha ist wie [die Lehre] R. Triphons. Šemuêl vertritt hiermit seine Ansicht; Šemuêl sagte nämlich zu den Myrtenverkäufern: Verkauft billig, sonst trage ich vor, nach R. Triphon zu verfahren. — Aus welchem Grund? wollte man sagen, weil er hierbei erleichtert, so sollte er vortragen, nach R. Âqiba zu verfahren, der hierbei noch mehr erleichtert!? — Drei ohne Spitzen sind nicht selten, eine mit Spitze ist selten.

DER GERAUBTE ODER VERDORRTE ETHROG IST UNBRAUCHBAR, DER VON EINER AŠERAH ODER EINER ABGEWANDTEN STADT HERRÜHRENDE IST UNBRAUCHBAR; EINER VON UNGEWEIHTEN⁴⁹ IST UNBRAUCHBAR, EINER VON UNREIN GEWORDENER HEBE⁵⁰ IST UNBRAUCHBAR; EINER VON REINER HEBE DARF NICHT GENOMMEN WERDEN, HAT MAN IHN BEREITS GENOMMEN, SO IST ER BRAUCHBAR, EINER VOM DEMAJ⁵¹ IST NACH DER SCHULE ŠAMMAJS UNBRAUCHBAR, NACH DER SCHULE HILLELS BRAUCHBAR; EINER VOM ZWEITEN ZEHNT DARF IN JERUSALEM NICHT GENOMMEN WERDEN, HAT MAN IHN GENOMMEN, SO IST ER BRAUCHBAR. HAT ER ÜBER DIE GRÖßERE HÄLFTE EINEN SCHORF BEKOMMEN, ODER FEHLT IHM DER STENGEL, ODER SCHÄLTE ER SICH AB, ODER PLATZTE ER, ODER ERHIELT ER EIN LOCH, AN DESSEN STELLE ETWAS FEHLT, SO IST ER UNBRAUCHBAR. HAT ER EINEN SCHORF ÜBER DIE KLEINERE HÄLFTE BEKOMMEN,

47. Die 3 Worte ענף עץ עבות weisen auf 3 Myrten hin. 48. לקחת aufgelöst in לקח nehmen ganz, vollständig. 49. Cf. Bd. I S. 136 N. 2. 50. Cf. Bd. I S. 253 N. 8. 51. Cf. Bd. I S. 250 N. 1.

גמרא. תניא רבי ישמעאל אומר פרי עץ הדר אחד כפת תמרים אחד ענף עץ עבת שלשה ערבי נחל שתים ואפילו שנים קטומים ואחד שאינו קטום רבי טרפון אומר שלשה ואפילו שלשתן קטומים רבי עקיבא אומר בשם שלולב אחד ואתרוג אחד כך הדם אחד וערבה אחת אומר לו רבי אליעזר יכול יהא אתרוג עמתן באגודה אחת אמרת ובי נאמר פרי עץ הדר וכפת תמרים והלא לא נאמר אלא כפת וזמנין שמעכבין זה את זה תלמוד לומר ולקחתם שתהא לקיחה תמה ורבי ישמעאל מה נפשך אי שלימין בעי ליבעי נמי בולחו אי לא בעי שלימין אפילו חד נמי לא אומר ביראה אומר רבי אמי הור בי רבי ישמעאל אומר רב יהודה אומר שמואל הלכה כרבי טרפון ואודא שמואל לטעמיה דאמר להו שמואל להנחו דמוזבנו אסא אשון וזבנינו ואי לא דרישנא לבו כרבי טרפון מאי טעמא איליבא משום דמיקל ולדרוש להו כרבי עקיבא דמיקל טפי תלתא קטימי שביחי חד ולא קטיב לא שביחי:

סדרוג הגזול והיכש פסוק ישג אשרה ושל עיר הנדחת פסול של ערלה⁴⁷ פסול של תרומה טמאה פסול⁴⁸ של תרומה טהורה לא יטול ואם נטל בשר של דמאי בית שמאי פוסלן ובית הלל מכשירין של מעשר שני בירושלם לא יטול ואם נטל בשר: עלתה חזוית על רובו נטלה פטמיה נקלף נסדק נקב וחסר כל שהוא פסול עלתה חזוית על מעוטו

M 40 — שלשה ו אחד PM 41 P 42 מנץ
M 43 בולחו נמי השתא נבעי אי M 44 השתא לא נבעי
אמר בריא M 45 וזבניבו M 46 לא אומר להו בר ע
אילימא משום דמיקל M 47 ושל תר M 48 ושל מה.

נטל עוקצו⁴⁹ נקב ולא חסר כל שהוא בשר אתרוג
 הבושי פסול והירוק כברתי רבי מאיר מבשיר ורבי
 יהודה פוסל: שיעור אתרוג⁵¹ הקטן רבי מאיר אומר
 כאגוז רבי יהודה אומר כביצה⁵² ובגדול כדי שיאחז
 שנים בידו⁵³ דברי רבי יהודה רבי יוסי אומר אפילו
 אחד בשתי ידיו:

Fol. 35
 Lv. 23, 40
 Ber. 36b
 Jom. 81b
 Lv. 19, 23
 Dt. 8, 9
 Suk. 31b
 גמרא. תנו רבנן פרי עין הדר עין שטעם
 עזו ופריו שוה הוי אומר זה אתרוג ואימא פלפלין
 כדתניא היה רבי מאיר אומר ממשמע שנאמר ונטעתם
 כל עין איני יודע שהוא עין מאכל מה תלמוד לומר
 עין מאכל⁵⁴ עין שטעם עזו ופריו שוה הוי אומר זה
 פלפלין ללמדך⁵⁵ שהפלפלין חייבין בערלה ואין ארץ
 ישראל חסרה כלום שנאמר לא תחסר כל בה התם
 משום דלא אפשר חיבי נעביד ננקוט הדא לא
 מינברא⁵⁶ לקיהתה ננקוט תרי או תלתא אחד אומר
 רחמנא ולא שנים ושלושה פירות הלכך לא אפשר
 רבי אומר אל תקרי הדר אלא הדיר מה דיר זה
 יש בו גדולים וקטנים תמימים ובעלי מומין⁵⁷ הכא
 נמי יש בו גדולים וקטנים תמימים ובעלי מומין אמו
 שאר פירות לית בהו גדולים וקטנים תמימים ובעלי
 מומין אלא הכי קאמר עד שבאין קטנים עדיין
 גדולים קיימים רבי אבהו אמר אל תקרי הדר אלא
 הדר דבר⁵⁸ שדר באילנו משנה לשנה⁵⁹ בן עזאי אומר
 אל תקרי הדר אלא הידור שכן בלשון יוני קורין
 למים⁶⁰ הידור ואיוו היא שגדל על כל מים הוי אומר
 זה אתרוג: של אשרה ושל עיר הנדחת פסול:

M 49 || נקלף ולא חסר בשר || M 50 || בושי פסול את הבוסר
 פס' הירוק || M 51 || קטן || M 52 || אחת || M 53 ||
 עין || M 54 || שאין ארץ || M 55 || לקיהתה ננקוט תרי תלת
 פירי חד אמר || M 56 || אף || M 57 || דבר ש || M 58 ||
 אל...אלא || M 59 || הדר || M 60 || הוי אומר זה אתרוג ||
 B 61 || אידור || M 62 || ואיזהו פירי שאינו גדל אלא על המים.

es ja nicht zu merken, zwei oder drei kann man ebenfalls nicht, da ja der Allbarmherzige eine Frucht angeordnet hat, nicht aber zwei oder drei Früchte; somit ist es anders nicht möglich. Rabbi sagte: Lies nicht *hadar* [prächtig], sondern *haddir* [der Stall]: wie es in einem Stall Grosse und Kleine, Heile und Fehlerhafte giebt, ebenso muss es auch bei dieser Grosse und Kleine, Heile und Fehlerhafte geben. — Giebt es etwa nicht auch bei anderen Früchten Grosse und Kleine, Heile und Fehlerhafte!? — Er meint es vielmehr wie folgt: wenn schon die kleinen heranreifen, sind noch die [vorjährigen] Grossen vorhanden. R. Abahu sagte: Lies nicht *hadar*, sondern *haddar*⁵⁵, [eine Frucht], die von einem Jahr zum nächsten auf dem Baum "wohnen" bleibt. Ben-Āzaj sagte: Lies nicht *hadar*, sondern *hydor*, denn im Griechischen wird das Wasser ὕδωρ genannt, und welche Frucht wächst an jedem Wasser? — das ist nämlich der Ethrog.

DER VON EINER AŠERAH ODER EINER ABGEWANDTEN STADT HERRÜHRENDE IST

ODER FEHLT IHM DIE SPITZE, ODER ERHIELT ER EIN LOCH, OHNE DASS DADURCH AN IHM ETWAS FEHLT, IST ER BRAUCHBAR. DER ÄTHIOPISCHE ETHROG IST UNBRAUCHBAR, DER LAUCHGRÜNE IST NACH R. MEİR BRAUCHBAR, NACH R. JEHUDA UNBRAUCHBAR. DAS MASS FÜR DEN KLEINSTEN ETHROG IST NACH R. MEİR DIE GRÖSSE EINER NUSS, NACH R. JEHUDA, DIE EINES EIES; DES GROSSEN, DASS MAN ZWEI IN EINER HAND HALTEN KANN — WORTE R. JEHUDAS; R. JOSE SAGT: SOGAR EINER DEN MAN IN BEIDEN HÄNDEN [HALTEN MUSS].

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:
⁵²Prächtige Baumfrucht: ein Baum, bei dem das Holz und die Frucht denselben Geschmack haben, das ist nämlich der Ethrog. — Vielleicht Pfeffer; es wird nämlich gelehrt: R. Meir sagte: Weiss ich denn nicht schon aus den Worten: ⁵³Und ihr werdet Bäume pflanzen, dass von Bäumen essbarer Frucht die Rede ist, wozu heisst es: ⁵⁴essbarer Frucht? — selbst ein Baum, dessen Holz und dessen Frucht denselben Geschmack haben, nämlich die Pfefferpflanze; dies lehrt dich, dass bei der Pfefferpflanze das Gesetz vom Ungeweihten statt hat und dass im Jisraëlland nichts fehlt, wie es heisst: ⁵⁵Darin nichts fehlt. — Da ist es ja nicht anders möglich; wie soll man nun machen? nimmt man ein Korn, so ist

UNBRAUCHBAR. Aus welchem Grund? — Da er zum Verbrennen bestimmt ist, so gilt er als vernichtet¹⁶.

EINER VON UNGEWEIHTEM IST UNBRAUCHBAR. Aus welchem Grund? — Hierüber streiten R. Hija b. Abin und R. Asi; einer erklärt: weil bei ihm die Essbarkeit ausgeschlossen ist, der andere erklärt: weil er keinen Geldwert hat. Man war der Ansicht, dass nach dem die Essbarkeit erforderlich ist, der Geldwert nicht erforderlich sei, und nach dem der Geldwert erforderlich ist, die Essbarkeit nicht erforderlich sei; [demnach ist einzuwenden:] es wird gelehrt, einer von unrein gewordener Hebe sei unbrauchbar; richtig ist es nun nach demjenigen, welcher erklärt: weil bei ihm die Essbarkeit ausgeschlossen ist, weshalb aber ist er nach demjenigen [verboten], welcher erklärt: weil er keinen Geldwert hat, diesen kann man ja zum Kochen seiner Speise verwerten!? — Vielmehr, niemand streitet, dass die Essbarkeit erforderlich ist, der Streit besteht vielmehr bezüglich des Geldwerts: einer ist der Ansicht, die Essbarkeit sei erforderlich, der Geldwert aber nicht, während der andere der Ansicht ist, auch der Geldwert sei erforderlich. Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen bezüglich des

zweiten Zehnts in Jernšalem, nach R. Meir: nach demjenigen, welcher erklärt: weil bei ihm die Essbarkeit ausgeschlossen ist, — bei diesem ist ja die Essbarkeit vorhanden, nach demjenigen aber, welcher erklärt: weil er keinen Geldwert hat, — der Zehnt ist ja ebenfalls in seinem Geldwert Eigentum Gottes. Es ist zu erweisen, dass R. Asi es ist, welcher erklärt: weil er keinen Geldwert hat; R. Asi sagte nämlich: Mit einem Eštroḡ vom zweiten Zehnt entledigt man sich nach R. Meir nicht seiner Pflicht am Fest, nach den Weisen entledigt man sich mit diesem wol seiner Pflicht am Fest; erweise hieraus.

Der Text. R. Asi sagte: Mit einem Eštroḡ vom zweiten Zehnt entledigt man sich nach R. Meir nicht seiner Pflicht am Fest, nach den Weisen entledigt man sich mit diesem wol seiner Pflicht am Fest; mit Maḡga vom zweiten Zehnt entledigt man sich nach R. Meir nicht seiner Pflicht am Pesahfest, nach den Weisen entledigt man sich mit dieser wol seiner Pflicht am Pesahfest; Teig vom zweiten Zehnt ist nach R. Meir von der Teighebe⁵⁶ frei, nach den Weisen zur Teighebe verpflichtet. R.

מאי טעמא כיון דלשרפה קאי בתותי מיכתת שיעוריה: ושל עהלה פסול: מאי טעמא פליגי בה רבי. הייא בר אבין ורבי אסי חד אמר לפי שאין בה היתר אכילה וחד אמר לפי שאין בה דין ממון קא סלקא דעתיה מאן דבעי היתר אכילה לא בעי דין ממון ומאן דבעי דין ממון לא בעי היתר אכילה תנן של תרומה טמאה פסולה בשלמא למאן דאמר לפי שאין בה היתר אכילה שפיר אלא למאן דאמר לפי שאין בה דין ממון אמאי הרי מסיקה תחת תבשילו אלא בהיתר אכילה כולי עלמא לא פליגי דבעינן כי פליגי בדין ממון מר סבר היתר אכילה בעינן דין ממון לא בעינן ומר סבר דין ממון נמי בעינן מאי בנייהו איבא בנייהו מעשר שני שבירושלם אליבא דרבי מאיר למאן דאמר לפי שאין בה היתר אכילה הרי יש בה היתר אכילה למאן דאמר לפי שאין בה דין ממון מעשר ממון גבוה הוא תסתיים דרבי אסי דאמר לפי שאין בה דין ממון דאמר רבי אסי אתרוג של מעשר שני לדברי רבי מאיר אין אדם יוצא ידי חובתו ביום טוב לדברי חכמים אדם יוצא ידי חובתו ביום טוב תסתיים: גופא אמר רבי אסי אתרוג של מעשר שני לדברי רבי מאיר אין אדם יוצא ידי חובתו ביום טוב לדברי חכמים אדם יוצא בו ידי חובתו ביום טוב מצה של מעשר שני לדברי רבי מאיר אין אדם יוצא ידי חובתו בפסח לדברי חכמים אדם יוצא ידי חובתו בפסח עיסה של מעשר שני לדברי

M 63 שום דהוה ליה מצוה הבאה בעבירה M 64 של
P 65 פסולה || M 66 רב אסי ור' חייא בר אבא חד M 67
פסול || P 68 עני || M 69 ביר' || M 70 — למאן...הרי
...אכילה || B 71 + שני || M 72 + הוא || B 73 + בו ||
B 74 + בה.

56. Cf. Bd. I S. 253 N. 8.

רבי מאיר פטורה מן החלה לדברי חכמים חייבת
 בחלה מתקין לה רב פפא בשלמא עיסה⁷⁵ כתיב
 ראשית עריסתיכם אתרוג נמי⁷⁵ כתיב לכם⁷⁵ משלכם
 אלא מצה מי כתיב מצתכם אמר רבא בר ישמעאל
 ואיתימא רב יימר בר שלמיא אתיא להם לחם כתיב
 הכא⁷⁵ לחם עני וכתוב התם⁷⁵ והיה באכלכם מלחם
 הארץ מה להלן משלכם ולא משל מעשר אף כאן
 משלכם ולא משל מעשר⁷⁷ לימא מסייע ליה⁷⁷ עיסה של
 מעשר שני פטורה מן החלה דברי רבי מאיר וחכמים
 אומרים חייבת בחלה לימא מסייע ליה⁷⁸ היא היא
 אלא מדבהא פליגי בהא נמי פליגי⁷⁹ או דלמא שאני
 עיסה דאמר קרא עריסתיכם⁸⁰ עריסתיכם תרי זימני:
 של תרומה טמאה פסולה: דלית בה היתר אכילה:
 ושל תרומה טהורה⁸¹ לא יטול: פליגי בה רבי אמי
 ורבי אסי חד אמר מפני שמכשירה וחד אמר מפני
 שמפסידה מאי בינייהו⁸⁴ כגון שקרא עליה שם חוץ
 מקליפתה היצונה למאן דאמר מפני שמכשירה איכא
 למאן דאמר מפני שמפסידה ליכא: ואם נטל כשרה:
 למאן דאמר מפני שאין בה היתר אכילה הרי יש
 בה היתר אכילה למאן דאמר לפי שאין בה דין
 ממון הרי יש בה דין ממון: ושל דמאי: מאי טעמא
 דבית הלל⁸⁶ כיון דאי בעי מפקר להו לנכסיה והוי
 עני וחזי ליה השתא נמי⁸⁷ לכם קרינא⁸⁸ ביה דתנן
 מאכילין את העניים דמאי ואת אכסניא דמאי ובית

Papa wandte ein: Richtig ist dies bezüglich
 der Teighebe, da es ja heisst: ⁵⁷ Von den
 Erstlingen eurer Teige; und bezüglich des
 Ethrogs heisst es ja ebenfalls *euch*, also
 vom Eurigen; wieso aber bezüglich der
 Maçça, heisst es denn etwa: eure Maçça?
 Raba b. Jišmâél, nach Anderen, R. Jemar
 b. Šalmija erwiderte: Dies ist aus dem
 Wort *Brot* zu folgern, hier⁵⁸ heisst es: *Brot*
 des Elends, und dort⁵⁹ heisst es: *Wenn ihr*
 vom Brot des Lands esst: wie es da vom
 Eurigen ist, nicht vom Zehnt, ebenso auch
 hier, vom Eurigen, nicht aber vom Zehnt.
 Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Teig
 vom zweiten Zehnt ist von der Teighebe
 frei — Worte R. Meírs; die Weisen sagen,
 er sei zur Teighebe verpflichtet. — Eine
 "Stütze"? das ist ja dasselbe! — Vielmehr:
 streiten sie auch bezüglich jener wie sie
 bezüglich [des Teigs] streiten, oder ist es
 beim Teig anders, da ja der Schriftvers zwei-
 mal *eurer Teige* hervorgehoben hat?

EINER VON UNREIN GEWORDENER
 HEBE IST UNBRAUCHBAR. Da bei ihm die
 Essbarkeit ausgeschlossen ist.

EINER VON REINER HEBE DARF NICHT
 GENOMMEN WERDEN. Hierüber streiten R.
 Ami und R. Asi; einer erklärt: weil man
 ihn verunreinigungsfähig macht⁶⁰, der an-
 dere erklärt: weil man [die Schale] un-
 brauchbar macht. — Welchen Unterschied
 giebt es zwischen ihnen? — Wenn man

M 75 רב' || B 76 רבה בר שמואל. V רבא ב"ש || M 77
 [+ שני] || M 78 היינו הא אלא לימא מדחכא פליגי ||
 M 79 — או || M 80 — ער' || M 81 מ"ט [פרי עין הדר
 אמר רח' ולא הא' הדר היא. ושל תרומה טהורה לא יטול]
 דהא אין בה היתר אכילה ובהית' אב' דכ"ע ל"פ דבעינן ||
 M 82 — תר' || M 83 — ל"י || M 84 + א"ב דר' ירמיה
 דאמר || M 85 ואם...יש...ממון || M 86 הא לית בה היתר
 אכילה הואיל ומפקר ליה || M 87 הוי ליה || P 88 — ביה ||
 M 89 — דתנן...דתנן...וב"ה...האב' דמאי.

ihn mit Ausschluss der Schale [zum Zehnt] bestimmt hat: nach demjenigen, welcher
 erklärt: weil man ihn verunreinigungsfähig macht, ist hier zu berücksichtigen, nach
 demjenigen aber, welcher erklärt, weil man [die Schale] unbrauchbar macht, ist nichts
 zu berücksichtigen.

HAT MAN IHN GENOMMEN, SO IST ER BRAUCHBAR. Nach demjenigen, welcher
 erklärt: weil bei ihm die Essbarkeit ausgeschlossen ist, — diesen darf man ja wol
 essen; nach demjenigen, welcher erklärt: weil er keinen Geldwert hat, — dieser hat
 ja einen Geldwert.

EINER VOM DEJAJ. Was ist der Grund der Schule Hillels? — Wenn er wollte,
 könnte er ja sein Vermögen preisgeben und ein Armer sein, wodurch er für ihn
 genussfähig würde, so kann auch jetzt bei diesem [das Wort] *curer* gebraucht werden;
 es wird nämlich gelehrt: Man darf den Armen und den einquartierten Truppen

57. Num. 15,21. 58. Dt. 16,3. 59. Num. 15,19. 60. Der Feststrauß wird gew. in Wasser gestellt,
 damit er nicht vertrockne, wenn man nun den E. berührt und befeuchtet, so wird er dadurch verun-
 reinigungsfähig; cf. Lev. 11,38.

Demaj zu essen geben. — Und die Schule Šammajs? — Der Arme darf kein Demaj essen; es wird nämlich gelehrt: Man darf den Armen und den einquartierten Truppen kein Demaj zu essen geben, und hierzu sagte R. Hona: Es wird gelehrt: Die Schule Šammajs sagt, man dürfe den Armen und den einquartierten Truppen kein Demaj zu essen geben, die Schule Hillels sagt, man dürfe den Armen und den einquartierten Truppen wol Demaj zu essen geben.

VOM ZWEITEN ZEHNT IN JERUŠALEM. Nach demjenigen, welcher erklärt: weil man ihn verunreinigungsfähig macht, macht man ihn ja verunreinigungsfähig, nach demjenigen, welcher erklärt: weil man [die Schale] unbrauchbar macht, macht man sie ja unbrauchbar.

HAT MAN IHN GENOMMEN, SO IST ER BRAUCHBAR. Nach demjenigen, welcher erklärt: weil bei ihm die Essbarkeit ausgeschlossen ist, ist hier aller Ansicht vertreten, nach demjenigen aber, welcher erklärt: weil er keinen Geldwert hat, ist hier die Ansicht der Rabbanan vertreten⁶¹.

HAT ER EINEN SCHORF BEKOMMEN. R. Hišda sprach: Folgendes sagte unser grosser Meister, Gott möge ihm beistehen: Dies nur, wenn an einer Stelle, wenn aber an zwei oder drei Stellen, so ist er brauchbar. Raba wandte ein: Im Gegenteil, an zwei oder drei Stellen ist er ja scheckig und [um so mehr] unbrauchbar! — Vielmehr, ist dies gelehrt worden, so muss es sich auf den Schlussatz beziehen: wenn aber auf der kleineren Hälfte, so ist er brauchbar; hierzu sprach R. Hišda: Folgendes sagte unser grosser Meister, Gott möge ihm beistehen: Dies nur, wenn an einer Stelle, wenn aber an zwei oder drei Stellen, so ist er scheckig und somit unbrauchbar. Raba sagte: Wenn aber an der Spitze, so ist er [durch einen Schorf,] irgend wie gross, unbrauchbar.

FEHLT IHM DER STENGEL. R. Jiḥṣaq b. Eleāzar lehrte: Fehlt ihm die Keule.

SCHÄLTE ER SICH AB. Raba sagte: Wenn der Ethrog sich abgeschält hat, [und so aussieht] wie eine rote unreife Dattel, so ist er brauchbar. — Wir haben ja aber gelernt, dass er, wenn er sich abgeschält hat, unbrauchbar ist!? — Das ist kein Widerspruch, das eine, ganz, das andere, teilweise⁶².

PLATZTE ER, ODER ERHIELT ER EIN LOCH. Ūla b. Hanina lehrte: Hat er ein durchgehendes Loch bekommen, [so ist er unbrauchbar,] auch wenn es irgend wie gross ist, wenn ein nicht durchgehendes, nur dann, wenn es die Grösse eines Assar⁶³ hat. Raba

61. Nach R. Meir ist der zweite Zehnt Heiligengut. 62. Ganz abgesch. ist er brauchbar, da er ein gleichmässiges Aussehen hat. 63. Cf. Bd. I S. 191 N. 3.

שמאי עני לא אכיל דמאי דתנן אין מאכילין העניים דמאי ואת האכסנאים דמאי ואמר רב הונא תנא בית שמאי אומרים אין מאכילין את העניים ואת האכסנאים דמאי ובית הלל אומרים מאכילין את העניים דמאי ואת האכסנאים דמאי: ⁹⁰של מעשר שני שבירושלם: למאן דאמר מפני שמכשירה הרי מכשירה למאן דאמר מפני שמפסידה הרי מפסידה: ואם נטל כשרה: למאן דאמר ⁹¹מפני שאין בה היתר אכילה ⁹²דברי הכל ⁹³למאן דאמר לפי שאין בה דין ממון ⁹⁴הא מני רבנן היא: עלתה חווית: אמר רב חסדא דבר זה רבינו ⁹⁵הגדול אמרו המקום יהיה בעזרו לא שנו אלא במקום אחד אבל בשנים ושלושה מקומות כשר אמר ⁹⁶ליה רבא אדרבה בשנים ושלושה מקומות ⁹⁷הוה ליה כמנומר ופסול אלא אי אתמר ⁹⁸הא אסיפא אתמר על מיעוטו כשר אמר רב חסדא דבר זה רבינו ⁹⁵הגדול אמרו ⁹⁹והמקום יהיה בעזרו לא שנו אלא במקום אחד אבל בשנים ושלושה מקומות הוה ליה כמנומר ופסול אמר רבא ועל חוטמו ואפילו במשהו ¹נמי פסול: נטלה פטמתו: תנא רבי יצחק בן אלעזר נטלה בוכנתו: נקלף: אמר רבא האי אתרוגא ²דאגליד כאחינא סומקא כשרה ³והא אנן תנן נקלף פסול לא קשיא ⁴הא בבולה הא במקצתה: נסדק נקב: תני עולא בר אחינא ניקב נקב מפולש במשהו ושאינו מפולש בכאיסר בעי רבא נולדו ⁵באתרוג סימני טרפה

90 M של... מפסידה || 91 M לפי || 92 M + הרי יש
בה היתר אכילה ו || 93 M + הוא || 94 M — ה"ב ||
95 M הקדוש || 96 V — ליה || 97 M מיהוי כמ' ||
98 M הכי אתמר. B — הא || 99 M ה"ב || 1 נמי ||
2 M דגליד || 3 M והתנן || 4 VM היננא || 5 M + בו.

מהו מאי קמיבעיא ליה אי נקלף תנינא אי נסדק
תנינא אי נקב תנינא כי קא מיבעיא ליה בדעולא
Hol. 47^b אמר רבי יוחנן ריאה שנשפכה בקיתון בשרה ואמר
רבא והוא דקיימא סימפונהא הא לא קיימא סימפונהא
טרפה¹⁰ הכא מאי דלמא התם הוא דלא שליט בה
אורא הדר בריא אבל הכא דשליט בה אורא סרוחי
מסרהא או דלמא לא שנה תא שמע אתרוג תפוח
סרוח כבוש שלוק כושי¹¹ לבן ומנומר פסול אתרוג
¹² בכדור פסול ויש אומרים אף התיום אתרוג הבוסר
רבי עקיבא פוסל והכמים מכשירין גדלו בדפוס
ועשו כמין בריה אחרת פסול קתני מיתה תפוח
סרוח מאי לאו תפוח מבחין וסרוח מבפנים לא
אידי ואידי מבחין ולא קשיא הא דתפוח אף על
גב דלא סרה הא דסרה אף על גב דלא תפוח
¹⁴ אמר מר אתרוג כושי פסול והתניא כושי כשר דומה
לכושי פסול אמר אביי כי תנן נמי מתניתין דומה
לכושי תנן רבא אמר לא קשיא הא לן והא להו
vgl. Ber. 5^b אתרוג הבוסר רבי עקיבא פוסל והכמים מכשירין
אמר רבה רבי עקיבא ורבי שמעון אמרו דבר אחד
²⁰ רבי עקיבא הא דאמרן רבי שמעון מאי היא דתנן
רבי שמעון פוטר את האתרוגים בקוטנן אמר ליה
אביי דלמא לא הוא עד כאן לא קאמר רבי עקיבא
¹⁸ הכא דבעינן הדר וליכא אבל התם ברבנן סבירא
ליה אי נמי עד כאן לא קאמר רבי שמעון התם
Dt. 14, 22²⁵ אלא דכתיב עשר תעשר את כל תבואת זרעך
P 9 || M 7 כי + דא עולא || P 8 || הו' || P 9 ||
סימפונתא || P 10 || האני || M 11 || + כפול ה ||
M 12 || כדור || M 13 || דאיתפח והדר סרה הא דסרה והדר
תפח והא דאיתפח ואע"ג || M 14 || — א"מ || M 15 ||
+ אתרוג || M 16 || רבא || PB 17 || דתניא || M 18 || התם
משום דבעינן || M 19 || — אלא.

fragte: Wie ist es, wenn am Ethrog Fehler
entstehen, die ein Tier rituell ungeniessbar
machen? — Was ist ihm fraglich? [be-
züglich des Falls] wo er abgeschält wird,
wird ja gelehrt, wo er aufplatzt, wird ja
gelehrt, wo er ein Loch bekommt, wird
ja gelehrt!? — Ihm ist es fraglich bezüglich
der Lehre des Ūla im Namen R. Johānans:
wenn die Lunge gleich einem Krug Wasser
sich zersetzt hat, ist [das Tier] rituell ge-
niessbar, und hierzu sagte Raba, dies nur
dann, wenn die Venen unverletzt sind,
Wenn aber die Venen verletzt sind, so ist
es rituell ungeniessbar; wie ist es nun hier?
ist dies nur [bei der Lunge] der Fall, die
der Einwirkung der Luft nicht ausgesetzt
ist und somit heilen kann, nicht aber bei
diesem, der der Einwirkung der Luft aus-
gesetzt ist und somit verfault, oder giebt
es hierbei keinen Unterschied? — Komme
und höre: Der aufgedunsene, verfaulte,
eingelegte, gekochte, oder der äthiopische,
der weisse und der schéckige Ethrog ist
unbrauchbar. Der Kugelrunde Ethrog ist
unbrauchbar; manche sagen: auch der
Zwilling. Der unreife Ethrog ist nach
R. Āqiba unbrauchbar, nach den Weisen
brauchbar; zog man ihn in einer Form,
wodurch er eine ganz andere Gestalt er-
halten hat, so ist er unbrauchbar. Hier
wird also vom aufgedunsenen und vom

verfaulten gelehrt, wahrscheinlich doch, aufgedunsen von aussen und verfault von
innen! — Nein, beide von aussen, dennoch ist nichts einzuwenden, das Eine handelt
vom Aufdunsen ohne zu faulen, das Andere handelt vom Faulen ohne aufzudunsen.

Der Meister sagte: Der äthiopische Ethrog ist unbrauchbar. — Es wird ja
aber gelehrt, der äthiopische sei brauchbar, der dem äthiopischen ähnliche sei un-
brauchbar!? Abajje erwiderte: Diese Lehre bezieht sich eben auf einen dem äthiopi-
schen ähnlichen. Raba erwiderte: Das ist kein Widerspruch, das Eine für uns, das
Andere für sie⁶⁴. «Der unreife Ethrog ist nach R. Āqiba unbrauchbar, nach den
Weisen brauchbar.» Rabba sprach: R. Āqiba und R. Šimôn sagten eine Lehre: R. Āqiba
das ebengenannte, und R. Šimôn (was ist dies? —) das Folgende: nach R. Šimôn
sind die Ethrogim, wenn sie noch klein sind, [zehnt]frei. Abajje sprach zu ihm:
Vielleicht ist dem nicht so, R. Āqiba ist dieser Ansicht nur hier, wo ja ein "prächt-
tiger" erforderlich ist, was ein solcher nicht ist, dort aber ist er der Ansicht der Rab-
banan; oder auch: R. Šimôn ist dieser Ansicht nur dort, wo es ja heisst: ⁶⁵ Von allem

64. Uns, die Babylonier, sie, die Palästinenser, für die letzteren war der äth. E. weniger zugäng-
lich, u. daher unbrauchbar. 65. Dt. 14,22.

Ertrag deiner Aussaat sollst du die Zehnte entrichten, also nur solche, wie sie die Leute gewöhnlich zur Aussaat verwenden, hier aber ist er der Ansicht der Rabbanan!? Und nichts weiter darüber. Zog man ihn in einer Form, wodurch er eine ganz andere Gestalt erhalten hat. Raba sprach: Dies nur, wenn er eine andere Gestalt erhalten hat, wenn aber die seiner gewöhnlichen Beschaffenheit, ist er brauchbar. — Selbstredend, es heisst ja: eine andere Gestalt!? — Das ist für den Fall nötig, wo er eckig⁶⁶ wurde. Es wurde gelehrt: Bezüglich eines Ethrogs, den Mäuse angenagt haben, sagte Rabh, er sei nicht "prächtig". — Dem ist ja aber nicht so, R. Hanina ass⁶⁷ ja ein Stück und entledigte sich [mit dem Rest] seiner Pflicht!? — Gegen R. Hanina ist ja aus der Mišnah einzuwenden!? — Gegen R. Hanina ist aus der Mišnah nicht einzuwenden, da diese vom ersten Tag handelt, während er dies am zweiten Tag that, aber gegen Rabh ist ja [aus dem Verfahren R. Haninas] einzuwenden! — Rabh kann dir erwidern: anders ist das [Nagen von] Mäusen, die ekelhaft sind. Manche lesen: Rabh sagte, ein solcher sei wol "prächtig", da ja R. Hanina [vom Ethrog] gegessen und sich [mit dem Rest] seiner Pflicht entledigt hat. — Gegen R. Hanina ist ja aber aus der Mišnah einzuwenden!? — Das ist kein Widerspruch, diese handelt vom ersten Tag, während er dies am zweiten Tag that.

FÜR DEN KLEINSTEN ETHROG & Raphram b. Papa sagte: Den Streit, den sie hier führen, führen sie auch bezüglich der eckigen Steine⁶⁸; es wird nämlich gelehrt: Drei eckige Steine darf man am Šabbath nach dem Abort bringen. Von welcher Grösse? R. Meir sagt: von der einer Nuss, R. Jehuda sagt: von der eines Eies.

DES GROSSEN, DASS MAN HALTEN & Es wird gelehrt: R. Jehuda erzählte: Einst kam R. Aqiba nach dem Bethaus mit dem Ethrog auf der Schulter, da sagten sie zu ihm: Dieser ist nicht "prächtig". R. Jose sprach: Ist hieraus ein Beweis zu entnehmen, sie⁶⁹ sprachen ja auch zu ihm: Dieser ist nicht "prächtig"!?

MAN DARF DIE FESTPALME NUR MIT EINEM GEGENSTAND DERSELBEN ART ZUSAMMENBINDEN — WORTE R. JEHUDAS, R. MEIR SAGT: SELBST MIT EINER SCHNUR. R. MEIR ENTGEGNETE: DIE LEUTE IN JERUSALEM PFLEGTE JA IHRE FESTPALMEN MIT GOLDTRESSEN ZUSAMMENZUBINDEN! JENE ERWIDERTEN IHM: UNTEN PFLEGTE SIE

כדרך שבני אדם מוציאים לזריעה אבל הכל כרבנן
סבירא ליה וזהו לא מירי גדלן בדפוס ועשאו כמין
בריה אחרת פסול אמר רבא לא שנו אלא כמין
בריה אחרת אבל כברייתו כשר פשיטא כמין בריה
אחרת תנן לא צריכא דעבידא דפי דפי איתמר
אתרוג שנקבותו עכברים אמר רב אין זה הדר איני
והא רבי הנניא מטביל בה ונפיק בה ולרבי הנניא
קשיא מתניתין בשלמא מתניתין לרבי הנניא לא
קשיא כאן ביום טוב ראשון כאן ביום טוב שני אלא
לרב קשיא אמר לך רב שאני עכברים דמאיסי איכא
דאמרי אמר רב זה הדר דהא רבי הנניא מטביל
בה ונפיק בה ולרבי הנניא קשיא מתניתין לא קשיא
כאן ביום טוב ראשון כאן ביום טוב שני: אחרונ
קטן וכו': אמר רפרם בר פפא במחלוקת כאן כך
מחלוקת באבנים מקורולות דתניא בשבת שלש
אבנים מקורולות מותר לחבנין לבית הכסא ובמה
שיעורן רבי מאיר אומר כאגוז רבי יהודה אומר
כביצה: ובגדול כרי שיאחו כו': תניא אמר רבי
יהודה מעשה ברבי עקיבא שבא לבית הכנסת
ואתרוגו על כתפו ואמרו לו אין זה הדר אמר לו
רבי יוסי משם ראה אף הם אמרו לו אין זה הדר:
אין אוגדין את הלולב אלא כמינו דברי רבי
יהודה רבי מאיר אומר אפילו במשיחה אמר
רבי מאיר מעשה⁷⁰ באנשי ירושלם שהיו אוגדין את

20 V תניא || 21 P דעבדה. M אע"ג דעבדיה M 22 רבא
23 M לרבא || 24 M + דר"ה || 25 M נקיבת עכב
דמאיסא || 26 M — ולר"ה || 27 M דתנן ג' אב || 28 B
יוסי || 29 B אמר לו רבי משם ראה || 30 M הוא אמר
להם זה הדר || 31 VB + בחוט. M בחוט חמ || 32 M
ביקרי || 33 M שאין.

66. Wörtl. bretterartig. 67. Eigentl. tauchte ein. 68. Cf. Bd. I S. 506. 69. Hier ist das Wort "sie" zu betonen, dh: RÂ. ist ja anderer Ansicht. Hingewiesen sei jedoch auf die LA. des Cod. M, die LA. des B. ist nur eine Emendation Lorjas.

Col. b
Er. 108a
Jab. 39a
Qid. 21b
Syn. 62a
66b
Az. 23a 64a
Hor. 2agb
Bek. 11a 59b
Hol. 109a

Sab. 81a

ib.

vgl. Suk. 2b

[vii^j]
ib. 31a

לולביתן³⁴ בגימנויות של זהב³⁵ אמרו לו במינו היו
אוגדין אותו מלמטה:

Suk. 31^a גמרא. אמר רבא אפילו בסיב אפילו בעיקרא
דיקלא ואמר רבא מאי טעמא דרבי יהודה קסבר

ib. 30^b לולב צריך אנד ואי מייתי מינא אחרינא הוה

חמשה מיני ואמר רבא מינא אמינא לה דסיב ועיקרא

Lv. 23, 42 דיקלא מינא דלולבא הוא דתניא בסכת תשבו

סוכה של כל דבר³⁶ דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר

אין סוכה נזהגת אלא בארבעה מינים שבלולב והדין

נותן ומה לולב שאין נזהג בלילות כבימים אינו

10 נזהג אלא בארבעת מינים סוכה שנוהגת בלילות

כבימים אינו דין שלא תהא³⁷ אלא בארבעת מינים

אמרו לו כל דין שאתה דן תחלתו להחמיר וסופו

Fol. 37 להקל אינו דין לא מצא ארבעת מינים יהא יושב

15 ובטל והתורה אמרה בסכת תשבו שבעת ימים

Neh. 8, 15 סוכה של כל דבר³⁹ וכן בעזרא אומר צאו החר והביאו

עלי זית ועלי עין שמן ועלי הדס ועלי תמרים ועלי

עין עבת ועשו סכת ככתוב⁴⁰ ורבי יהודה סבר הני

לדפנות עלי הדס ועלי תמרים ועלי עין עבת לסכך

vgl. Suk. 14^a ותנן מסככין בנסרין דברי רבי יהודה אלמא⁴¹ סיב

ועיקרא דדיקלא מינא דלולבא הוא שמע מינא⁴² וזמי אמר

רבי יהודה ארבעת מינים אין מידי אחרינא לא והתניא

ib. 14^b 17^b סיככה בנסרים של ארו שיש בהן ארבעה טפחים

רבי מאיר פוסל ורבי יהודה מכשיר ומודה רבי מאיר

25 שאם יש בין נסר לנסר כמלא נסר שמניה פסל

ביניהן וכשירה מאי ארו הדס כדרבה בר רב הונא

דאמר רבה בר רב הונא⁴⁴ אמרי בי רב עשרה מיני

Tan. 25^b Rh. 23^a Bb. 80^b

|| M 34 + אלא || M 35 אמרו... מלמטה || M 36 — דר"מ ||

M 40 || M 37 + נוהגת || M 38 שתה' || M 39 ובעזרא || M 40 ||

|| M 41 — סיב ועד"ד || M 42 ולר"י ||

|| B 43 + ד"ה פסולה אין בה ד"מ. || M — מכשיר נ. || M 44 — אב"ר.

viel woraus; und ebenso heisst es auch im Buch Ezra: *"Geht aufs Gebirge hinaus und holt euch Zweige vom Olivenbaum und Zweige vom wilden Oelbaum und Zweige von der Myrte und Zweige von Palmen und Zweige von dichtbelaubten Bäumen, und errichtet Festhütten nach Vorschrift.* R. Jehuda ist also der Ansicht, diese werden zu den Wänden, und die Zweige der Myrten, der Palmen und der dichtbelaubten Bäume werden zur Bedachung verwendet; ferner wird gelehrt: Man bedache mit Brettern — Worte R. Jehudas; hieraus, dass Bast und Baumrinde zur Art der Festpalme gehören. Schliesse dies hieraus. — Aber kann denn R. Jehuda gesagt haben, man dürfe nur diese vier Arten verwenden, Anderes aber nicht, es wird ja gelehrt: Hat man sie mit Brettern aus Zedern überdacht, die vier Handbreiten haben, so ist sie nach R. Meir unbrauchbar, nach R. Jehuda brauchbar; jedoch giebt R. Meir zu, dass man, wenn die Bretter von einander so weit entfernt sind, wie sie breit sind, zwischen ihnen eine Latte lege, und sie ist brauchbar!? — Mit "Zeder" ist die Myrte gemeint, und zwar nach Rabba b. R. Hona; dieser sagte nämlich im Namen der Schule Rabhs:

ABER AUCH MIT ZUR ART GEHÖRIGEM ZUSAMMENZUBINDEN.

GEMARA. Raba sagte: sogar mit Bast, sogar mit Baumrinde. Ferner sagte Raba: Was ist der Grund R. Jehudas? — er ist der Ansicht, die Festpalme bedürfe des Zusammenbindens, und wenn man eine andere Art verwenden würde, so würden es ja fünf Arten sein. Ferner sagte Raba: Woher entnehme ich, dass Bast und Baumrinde zur Art der Festpalme gehören? — es wird gelehrt: *"In Festhütten sollt ihr sitzen:* in einer Festhütte, gleichviel woraus — Worte R. Meirs; R. Jehuda sagt, die Festhütte dürfe nur aus einer der vier Arten der Festpalme⁷¹ hergestellt sein. Dies ist sogar aus einem Schluss zu erweisen: das Gebot der Festpalme hat ja nachts nicht statt, wie tags, dennoch werden dazu nur die vier Arten verwendet, um wieviel mehr müssen zur Festhütte die vier Arten verwendet werden, deren Gebot ja auch nachts, wie tags, statt hat! Dieser erwiderte ihm: Jeder Schluss, der erschwerend geschlossen wird und eine Erleichterung zur Folge hat, ist kein Schluss: wenn man nun die vier Arten nicht findet, so müsste man demnach [das Gebot] unterlassend verweilen, während ja die Gesetzlehre gesagt hat: *"In Festhütten sollt ihr sieben Tage sitzen!*? Man mache eine Festhütte gleich-

70. Lev. 23, 42.

71. Das W. לולב wird hier und öfters im weiteren Sinne gebraucht: der ganze Feststrauss, alle 4 Arten zusammen.

72. Neh. 8, 15.

Es giebt zehn Arten von Zedern, denn es heisst: ⁷³*Ich will die Wüste mit Zedern, Akazien, Myrten &c.*

R. MEÍR SAGT: SELBST MIT EINER SCHNUR &c. Es wird gelehrt: R. Meír entgegnete: Die Vornehmen in Jeruſalem pflegten ja ihre Festpalmen mit Goldtressen zusammenzubinden! Jene erwiderten ihm: Soll dies ein Beweis sein? sie pflegten sie ja unten mit zur Art Gehörendem zusammenzubinden. Rabba sprach zu den Leuten, die beim Exiloberhaupt die Hošâna zu binden pflegten: Wenn ihr die Hošâna für das Haus des Exiloberhauptes bindet, so lasset eine Handhabe zurück, damit [beim Anfassen die Schnur] keine Trennung bilde. Raba aber sagt, alles, was dazu gehört, bilde keine Trennung. Rabba sagte: Man fasse die Hošâna nicht mit seinem Gewand an, denn es ist ja ein "vollständiges Nehmen"⁷⁴ erforderlich, was dadurch verhindert wird. Raba aber sagt, auch das Anfassen mittels eines anderen Gegenstands heisse ein Anfassen. Raba sprach: Woher entnehme ich, dass das Anfassen mittels eines anderen Gegenstands ein Anfassen sei? — es wird gelehrt: Wenn das Ysopbündel zu kurz ist, so binde man es an einen Faden oder eine Spindel, tauche es ein und ziehe herauf, sodann fasse man das Ysopbündel selbst an und sprengt.

Wieso denn? der Allbarmherzige sagt ja: ⁷⁵*Er nehme und tauche ein*, — schliesse also hieraus, das Anfassen mittels eines anderen Gegenstands heisse ein Anfassen. — Wieso denn, vielleicht ist es da anders, da man sie zusammen bindet, und sie somit wie der Gegenstand selbst betrachtet werden!? — Vielmehr, aus Folgendem: Ist [die Asche]⁷⁶ aus der Röhre in den 'Trog gefallen, so ist es ungültig; wenn man sie aber hineinschüttet, ist es also gültig, — wieso denn? der Allbarmherzige sagt ja: ⁷⁷*Er nehme und schütte*, — schliesse also hieraus, das Nehmen mittels eines anderen Gegenstands heisse ein Nehmen. Ferner sagte Rabba: Man stecke nicht die Festpalme in die Hošâna, da die Blätter dadurch zwischenfallen und eine Trennung bilden könnten. Raba aber sagt, dieselbe Art bilde keine Trennung. Ferner sagte Rabba: Man schneide von der Festpalme nichts ab, während sie mit der Hošâna zusammengebunden ist⁷⁸, da dazwischen lose Blätter bleiben, und eine Trennung bilden. Raba aber sagt, dieselbe Art bilde keine Trennung. Ferner sagte Rabba: An der

אֲרוֹזִים הֵן שְׁנֵאמֹר אֶתֶן בְּמִדְבַּר אֲרוֹזִים שְׁמָה וְהָדָם: רַבִּי מֵאִיר אָמַר אֶפִּילוּ בְּמִשְׁחָה כֹּו: תֵּנִיא אָמַר רַבִּי מֵאִיר מַעֲשֶׂה בִּיקִירֵי יְרוּשָׁלַם שֶׁהָיוּ אוֹגְדִין אֶת לֹלְבֵיהֶן בְּגִימוֹנוֹת שֶׁל זָהָב אָמְרוּ לוֹ מִשֶּׁם רָאִיָה בְּמִינוֹ הָיוּ אוֹגְדִין אוֹתוֹ מִלְּמִטָּה: אָמַר לְהוֹ רַבָּה לְהִנָּחֹ מִגְדְּלֵי הוֹשַׁעְנָא דְּבִי רִישׁ גְּלוּתָא כִּי גִדְּלִיתוּ הוֹשַׁעְנָא דְּבִי רִישׁ גְּלוּתָא שִׁירֵי בֵּית יָד כִּי הִיכִי דְּלֹא תִּיהִי הַצִּיצָה רַבָּא אָמַר כֹּל לְנִאוֹתוֹ אֵינוֹ חוּצִין אָמַר רַבָּה לֹא לִינְקוּט אֵינִישׁ הוֹשַׁעְנָא בְּסוּדְרָא דְּבַעֲיָנָא לְקִיחָה תָּמָה וְלִיכָא אָמַר לְקִיחָה עַל יְדֵי דְּבַר אַחֵר שְׁמָה לְקִיחָה רַבָּא אָמַר מִנָּא אֲמִינָא לְהַ דְּלְקִיחָה עַל יְדֵי דְּבַר אַחֵר שְׁמָה לְקִיחָה דְּתַנֵּן אֲזוּב קֶצֶר מִסְּפָקוֹ בְּחוּט וְכֹשׁ וְטוֹבֵל וְמַעֲלָה וְאוֹחוֹ בְּאֲזוּב וּמוֹתָן אֲמַאי וְלָקָה וְטָבֵל אָמַר רַחֲמִנָּא אֵלָא לֹא שְׁמַע מִינָּה לְקִיחָה עַל יְדֵי דְּבַר אַחֵר שְׁמָה לְקִיחָה מִמַּאי דְּלָמָּא שְׁאֵנִי הָתָם כִּיּוֹן דְּהִבְרִיָה בְּנוֹפִיָה דְּמִי אֵלָא מַחְכָּא נָפַל מִשְׁפּוּפֶרֶת לְשׁוּקָתָא פְּסוּלָא הָא הִפִּילוּ הוּא בֶּשֶׂר אֲמַאי וְלָקָה וְנָתַן אָמַר רַחֲמִנָּא אֵלָא לֹא שְׁמַע מִינָּה לְקִיחָה עַל יְדֵי דְּבַר אַחֵר שְׁמָה לְקִיחָה: וְאָמַר רַבָּה לֹא לְדוּין אֵינִישׁ לֹלְבָא בְּחוֹשַׁעְנָא דְּנִתְרֵי טְרַפִּי וְהוּא הַצִּיצָה וְרַבָּא אָמַר מִין בְּמִינוֹ אֵינוֹ חוּצִין וְאָמַר רַבָּה לֹא לִיגֹזוּ אֵינִישׁ לֹלְבָא בְּחוֹשַׁעְנָא דְּמִשְׁתִּירֵי הוּצָא וְהוּא הַצִּיצָה וְרַבָּא אָמַר מִין בְּמִינוֹ אֵינוֹ חוּצִין וְאָמַר רַבָּה הָדָם שֶׁל מִצּוֹה אֲסוּר לְהַרְיָה

M 45 — שְׁנֵאמֹר... וְהָדָם || M 46 באנשי || M 47 דמג' || M 48 — כִּי... גְּלוּתָא || M 49 שִׁירֵי בֵּית יָד || M 50 — אָמַר... לְקִיחָה || M 51 או כֹּשׁ || P 52 וְעוֹלָה אוֹחוֹ || M 53 — אֵלָא || M 54 — דְּלָמָּא שְׁמָה || P 55 פְּסוּלָה || M 56 — לֹא || M 57 — דְּנִתְרֵי עִי' ד' א' שְׁמָה נִתְרֵי ה"נ || M 58 רַבָּא || B 59 דְּלָמָּא נִתְרֵי || M 60 — וְרַבָּא... חוּצִין || M 61 דְּלָמָּא מִשְׁת' חוּצִין תְּחִיבִין כְּלוּלָב וְהוּא || M 62 וְרַבָּה || P 63 אָמַר.

73. Jes. 41,19. 74. Cf. N. 48. 75. Num. 19,18. 76. Bei der Opferung der roten Kuh. 77. Num. 19,17. 78. Wenn die F. unten länger ist als die H., und man das Ueberragende abschneidet, so werden die untersten Blätter vom Strunk abgelöst.

בו אתרוג של מצוה מותר להריח בו מאי טעמא
הדס דלריחא קאי כי אקצייה מריחא אקצייה אתרוג
דלאכילה קאי כי אקצייה מאכילה אקצייה ואמר
רבה הדס במחובר מותר להריח בו אתרוג במחובר
אסור להריח בו מאי טעמא הדס דלריחא קאי אי
שרית ליה לא אתי למגזייה אתרוג דלאכילה קאי
אי שרית ליה אתי למגזייה ואמר רבה לולב בימין
ואתרוג בשמאל מאי טעמא הני תלתא מצות והאי
הדא מצוה אמר ליה רבי ירמיה לרבי זריקא מאי
טעמא לא מכרכין אלא על נטילת לולב הואיל וגבוה
מכולן ולגבהיה לאתרוג ולברך אמר ליה הואיל
ובמינו גבוה מכולן

Myrte des Gebots darf man nicht riechen, am Ethrog des Gebots darf man wol riechen. — Aus welchem Grund? Die Myrte ist ja zum Riechen bestimmt, wenn man sie nun absondert, so hat man sie vom Riechen abgesondert; der Ethrog ist ja aber zum Essen bestimmt, und wenn man ihn absondert, so hat man ihn nur vom Essen abgesondert. Ferner sagte Rabba: An einer am Baum haftenden Myrte darf man [am Fest] riechen, an einem am Baum haftenden Ethrog darf man nicht riechen. — Aus welchem Grund? — Die Myrte ist ja zum Riechen bestimmt, man wird daher zum Abtrennen derselben nicht verleitet werden, auch wenn dies erlaubt ist, der Ethrog ist ja aber zum Essen bestimmt, und wenn dies erlaubt sein würde, könnte man zum Abpflücken desselben verleitet werden. Ferner sagte Rabba: Man halte die Festpalme in der Rechten und den Ethrog in der Linken. — Aus welchem Grund? — Jene fasst drei Gebote, dieser aber nur ein Gebot. R. Jirmeja sprach zu R. Zeriqa: Weshalb sagt man im Segenspruch nur: wegen des Nehmens der Festpalme? — Weil diese höher ist als jene alle. — Sollte man aber den Ethrog hoch heben und [über ihn] den Segen sprechen!? Dieser erwiderte: Jene ist ja an und für sich höher als die anderen.

חיבן היו מנענעין כהורו לה' תהילה וסוף [ix,1]
ובאנא ה' הושיעה נא דברי בית הלל ובית
שמאי אומרים אף באנא ה' הצליחה נא אמר רבי
עקיבא צופה היתה ברבן גמליאל ורבי יהושע שכל
העם היו מנענעין את לולביהן והם לא נענעו אלא
באנא ה' הושיעה נא?

גמרא נענעו מאן דבר שמיא התם קאי כל
לולב שיש בו שלשה טפחים כדי לנענע בו כשר
וקאמר חיבן מנענעין תנן התם שתי הלחם ושני
בבשי עצרת ביצד הוא עושה מניח שתי הלחם על
גבי שני הכבשין ומניח ידו תחתיהן ומניח ומוליד
ומביא מעלה ומוריד שנאמר אשר חונף ואשר הורם

M 64 כי איתקצאי מאב איתקצאי M 65 לריחא M 66
למית' M 67 לאורחיו אתי למיכל M 68 מיני ||
M 69 מינא M 70 מברכין M 71 א"ל M 72
— א"ל P 73 הושיענא M 74 בלבר M 75 וקתני
חיבן היו מנענעין כהורו לה' בתת' וסוף ובאנא ה' הושיעה נא
תנן M 76 גבו M 77 שתי ידיו תחת הכבשים ומניח
P 78 מוליד.

AN WELCHER STELLE [IM LOBLIED⁸⁰] PFLEGTE MAN SIE ZU SCHÜTTELN? — BEI [DEN WORTEN] «PREISET DEN HERRN», AM BEGINN UND AM SCHLUSS [DES ABSCHNITTS], UND BEI [DEN WORTEN] «ACH, HERR, HILF DOCH! — WORTE DER SCHULE HILLELS, DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT: AUCH BEI [DEN WORTEN] «ACH, HERR, GIEB DOCH GELINGEN». R. ĀQIBA ERZÄHLTE: ICH BEOBACHTETE R. GAMALIÉL UND R. JEHOŠUĀ, UND WÄHREND DAS GANZE PUBLIKUM DIE FESTPALMEN SCHÜTTELTE, SCHÜTTELTEN SIE DIESE NUR BEI [DEN WORTEN] «ACH, HERR, HILF DOCH!»

GEMARA. Wer spricht da vom Schütteln!? — Dort heisst es: Eine Festpalme, die drei Handbreiten hat, dass man sie schütteln kann, ist brauchbar, und hier erklärt er, an welcher Stelle man sie zu schütteln pflegte. Dort wird gelehrt: Wie pflegte man mit den zwei Broten und den zwei Lämmern⁸¹ am Versammlungsfest⁸² zu verfahren? — [Der Priester] legte die zwei Brote auf die zwei Lämmer, und die beiden Hände unter sie, sodann hob er sie hoch und webte sie hin und her, nach oben und

79. Mit der F. werden auch die Myrte u. die Bachweide zusammengebunden. 80. Cf. Bd. I S. 49 N. 4. 81. Cf. Lev. 23,19,20. 82. Od. das Wochenfest, vulgo Pfingsten. In der Bibel wird עֲצֵיט nur für den letzten Tag des Hütten- u. den letzten Tag des Pesahfestes gebraucht; cf. ZDMG. Bd. xlj. p. 644 ff.

nach unten, denn es heisst: ⁸³*Die gewebt und hochgehoben wurde*. R. Johanan sagte: Hin und her, dem [zu Ehren], dessen die vier Himmelsrichtungen sind, nach oben und unten, dem [zu Ehren], dessen Himmel und Erde sind. Im Westen lehrten sie Folgendes: R. Hama b. Ūqaba sagte im Namen des R. Jose b. R. Hanina: Hin und her, um die bösen Winde fern zu halten, nach oben und nach unten, um böse Taue fern zu halten. R. Jose b. Abin, nach Anderen, R. Jose b. Zabila, sagte: Dies beweist, dass sogar das Nebensächliche des Gebots die Unglücksfälle fern hält: das Weben ist ja nur Nebensächliches zum Gebot, dennoch hält es böse Winde und Taue fern. Raba sagte: Ebenso auch die Festpalme. R. Alḥa b. Jâqob pflegte sie hin und her zu schwingen und zu sprechen: Das ist ein Pfeil in die Augen des Satans. Dies ist aber eine Unsitte, weil man ihn dadurch reizt.

WER VON DER REISE KOMMT UND KEINE FESTPALME ZUR HAND HATTE, NEHME SIE, SOBALD ER NACH HAUS KOMMT [SOFORT, SOGAR] BEI TISCH. HAT MAN SIE MORGENS NICHT GENOMMEN, SO NEHME MAN SIE ABENDS, DENN [DAS GEBOT] DER FESTPALME ERSTRECKT SICH AUF DEN GANZEN TAG.

GEMARA. Es heisst, man nehme sie bei Tisch, demnach unterbreche man ihretwegen [die Mahlzeit], ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Hat man angefangen, so unterbreche man nicht. R. Saphra erwiderte: Das ist kein Widerspruch, das Eine, wo noch am Tag Zeit vorhanden ist, das Andere, wo am Tag keine Zeit mehr vorhanden ist. Raba erwiderte: Was ist dies überhaupt für ein Widerspruch, vielleicht ist dies nur bei [einem Gebot] der Gesetzlehre, während jenes von einem der Rabbanan spricht⁸⁴? Vielmehr, sprach Raba, wenn hier einzuwenden ist, wende man Folgendes ein: [Zuerst heisst es,] man nehme sie sobald man nach Haus kommt sofort, hieraus, dass man [die Mahlzeit] unterbreche, nachher aber heisst es: hat man sie morgens nicht genommen, so nehme man sie abends, hieraus, dass man sie nicht unterbreche!? Hierzu sprach R. Saphra, dies sei kein Widerspruch, das Eine, wo noch am Tag Zeit vorhanden ist, das Andere, wo am Tag keine Zeit mehr vorhanden ist. R. Zera sprach: Was ist dies für ein Einwand, vielleicht ist es thatsächlich Gebot, [die Mahlzeit] zu unterbrechen, hat man sie aber nicht unterbrochen, so nehme man [die Festpalme] am Abend,

⁷⁹אמר רבי יוחנן מוליך ומביא למי שהארכע רוחות שלו מעלה ומוריד למי שהשמים והארץ שלו במערבא מתנו הכי אמר רב חמא בר עוקבא אמר רבי יוסי ברבי חנינא מוליך ומביא כדי לעצר רוחות רעות מעלה ומוריד כדי לעצר טללים רעים אמר רבי יוסי בר אבין ואיתימא רבי יוסי בר זבילא זאת אומרת שירי מצוה מעכבין את הפורענות שהרי תנופה שירי מצוה היא ועוצרת רוחות וטללים רעים ואמר רבא וכן כלולב רב אחא בר יעקב ממטי ליה ומייתי ליה אמר דין גירא בעיניה דסטנא ולא מלתא היא משום דאתי לאיגרוי ביה:

י שבא בדרך ולא היה בידו לולב ליטול לכשיבנס לביתו יטול על שלחנו לא נטל שחרית יטול בין הערבים שכל היום כשר ללולב:

גמרא. אמרת נוטלו על שלחנו למימרא דמפסיק ורמינהי אם התחילו אין מפסיקין אמר רב ספרא לא קשיא הא דאיכא שחות ביום הא דליכא שחות ביום אמר רבא מאי קושיא דלמא הא דאורייתא הא דרבנן אלא אמר רבא אי קשיא הא קשיא לבשיבנס לביתו נוטלו על שלחנו אלמא דמפסיק והדר תני לא נטל שחרית יטול בין הערבים אלמא לא מפסיק אמר רב ספרא לא קשיא הא דאיכא שחות ביום הא דליכא שחות ביום אמר רבי זירא מאי קושיא דלמא מצוה לאפסוקי ואי לא פסיק יטול בין הערבים שכל היום כשר ללולב

— M 81 || א"ר חייא בר אבא || M 80 || זכרא || M 82 || תנופה || M 83 || רעות || M 84 || אדא || M 85 || ואמר האי ג' || M 86 || דלמא אתי || M 87 || ואין בידו לולב כשיבנס || M 88 || כולו || M 89 || הא גופא קשיא || M 90 || אלמא מפסיק || M 91 || ליה || M 92 || א"ר || M 93 || אמרת נוטל || M 94 || רב אשי.

83. Ex. 29,27. 84. Die angez. Lehre handelt vom Gebet, das ja rabbanitisch ist; cf. Bd. I S. 337 Z. 6.

⁷⁵אלא אמר רבי זירא לעולם כדאמרינן מעיקרא
ודקשיא לך הא דאורייתא הא דרבנן הכא כיום טוב
שני דרבנן ⁷⁶עסקינן דיקא נמי מדקתני מי שבא
בדרך ואין בידו לולב ⁷⁷דאי סלקא דעתך כיום טוב
ראשון מי שרי:

אי שהיה עבד או אשה או קטן מקרינ אותו ^[x]
עונה אחריתו מה שהן אומרינ ותחי לו מאירה
⁷⁸אם היה גדול מקרא אותו עונה אחריו הללויה:
מקום שנתנו לכפול יכפול לפשוט יפשוט לברך ^[xi,1]
^{Pes. 119a}אחריו וברך אחריו הכל במנהג המדינה:
^{Ber. 20b}גמרא. תנו רבנן באמת אמרו בן מברך לאביו
ועבד מברך לרבו ואשה מברכת לבעלה אבל אמרו
הכמים תבא מאירה לאדם שאשתו ובניו מברכין
^{Col. b}לו אמר רבא הלכתא גיבורותא איבא למשמע ממנהגא
הלילא הוא אומר הללויה והן אומרים הללויה
^{Ps. 113,1}מבאן שמצוה לענות הללויה הוא אומר הללו עבדי
ה' והן אומרים הללויה מבאן שאם היה גדול מקרא
אותו עונה אחריו הללויה הוא אומר הודו לה' והן
אומרים הודו לה' מבאן שמצוה לענות ראשי פרקים
אתמר נמי אמר רב הן בר רבא מצוה לענות ראשי
פרקים הוא אומר אנא ה' הושיעה נא והן אומרים אנא
ה' הושיעה נא מבאן שאם היה קטן מקרא אותו עונין
אחריו מה שהוא אומר הוא אומר אנא ה' הצליחה
נא והן אומרים אנא ה' הצליחה נא מבאן שאם בא
לכפול כופל הוא אומר ברוך הבא והן אומרים בשם
ה' מבאן לשומע בעונה: בעו מיניה מרבי חייא בר

da [das Gebot] der Festpalme sich auf den
ganzen Tag erstreckt. Vielmehr, sprach
R. Zera, thatsächlich, wie wir zuerst erklärt
haben, wenn du aber einwendest: das Eine
ist ja [ein Gebot] der Gesetzlehre, während
das Andere ein rabbanitisches ist, — hier
handelt es vom zweiten Festtag, der eben-
falls rabbanitisch ist. Dies ist auch zu be-
weisen: es heisst ja: wer von der Reise
kommt und keine Festpalme zur Hand
hatte, — wäre dies denn am ersten Tag
erlaubt!?

WENN JEMANDEM EIN SKLAVE, EINE
FRAU, ODER EIN MINDERJÄHRIGER [DAS
LOBLIED] VORLIEST, SO SPRECHE ER IHNEN
NACH; ABER FLUCH TREFFE IHN. WENN
IHM EIN ERWACHSENER VORLIEST, SO
ANTWORTE ER NUR: HALLELUJAH. AN
ORTEN, WO ES ÜBLICH IST [DIE VERSE]
ZU WIEDERHOLEN, WIEDERHOLE MAN, EIN-
MAL ZU LESEN, LESE MAN EINMAL, NACH-
HER DEN SEGENSsprUCH ZU LESEN, LESE
MAN NACHHER DEN SEGENSsprUCH ALLES
NACH DEM LANDESBRAUCH.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: That-
sächlich sagten sie, dass ein [minderjähriger]
Sohn für seinen Vater, ein Sklave für
seinen Herrn und eine Frau für ihren
Mann den Tischsegen lesen darf, jedoch
sagten die Weisen: Fluch treffe den, dem
seine Frau oder seine Kinder den Tisch-

segen vorlesen. Raba sagte: Bedeutende Lehren sind aus dem Ritus von Loblied
zu entnehmen: Er ⁷⁵spricht: Hallelujah, und sie antworten: Hallelujah; hieraus, dass es
Gebot ist, Hallelujah zu antworten. Er spricht: ⁷⁶Preiset, ihr Knechte des Herrn,
und sie sprechen Hallelujah, hieraus, dass man Hallelujah antwortet, wenn ein Er-
wachsener vorliest. Er spricht: «Dankt dem Herrn», und sie antworten: «Dankt dem
Herrn»; hieraus, dass es Gebot ist, mit den Anfängen der Absätze zu antworten. Es
wurde auch gelehrt: R. Hanan b. Raba sagte: Es ist Gebot, mit den Anfängen der
Absätze zu antworten. Er spricht: «Ach, Herr, hilf doch», und sie antworten: «Ach,
Herr, hilf doch»; hieraus, dass, wenn ein Minderjähriger jemandem vorliest, er
nachspreche. Er spricht: «Ach, Herr, gieb doch Gelingen», und sie antworten: «Ach,
Herr, gieb doch Gelingen»; hieraus, dass man, wenn man will, wiederholt. Er
spricht «Gepriesen der Kommende», und sie antworten: Im Namen des Herrn,
hieraus, dass das Horehen dem Antworten gleicht.

Man fragte R. Hija b. Abba: wie ist es, wenn man gehorcht und nicht

M 95 אמר רבא לעי' || M 96 מומאי מדקתני ||
M 97 ואי || M 98 ותהא B ותבא || M 99 ואם גדול ||
B 1 אה' || BM 2 אה' — אה' || M 3 היה — היה || M 4 ||
+ אמרו || M 5 — אמר...רבא || M 6 עונין אחריו כך מבאן ||
M 7 עונה || M 8 כך מבאן || M 9 שהשומע.

wortet hat? Dieser erwiderte: Gelehrte, Schullehrer, Volksvorsteher und Redner sagten, wenn man gehört und nicht geantwortet, habe man sich seiner Pflicht entledigt. Es wurde auch gelehrt: R. Šimôn b. Pazzi sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi, im Namen Bar-Qapparas: Woher, dass das Horchen dem Antworten gleicht? — es heisst: ⁸⁷*Alle Worte, die Jôšijahu gelesen hat*; las sie etwa Jôšijahu? Šaphan ¹⁰ las sie ja! wie es heisst: ⁸⁸*Und Šaphan las dem König all diese Worte vor*; schliesse hieraus, dass das Horchen dem Antworten gleicht. — Vielleicht las sie Jôšijahu selbst, nachdem ihm Šaphan vorgelesen hatte!? ¹⁵ R. Aha b. Jâqob erwiderte: Dies ist nicht einleuchtend, es heisst ja: ⁸⁹*Weil dein Herz erweicht ward und du dich vor dem Herrn gedemütigt hast, als du all diese Worte hörtest*: als du hörtest, nicht als du lasest. ²⁰ Raba sagte: Man sage nicht: «Gesegnet sei der Kommende» und darauf «im Namen des Herrn», sondern zusammen «Gesegnet sei der Kommende im Namen des Herrn» R. Saphra sprach zu ihm: Mošeh⁹⁰, willst du Recht haben!? in beiden Fällen schliesst man ja den Satz, somit kommt es uns darauf nicht an. Raba sagte: Man sage nicht: «Sein grosser Name sei» und nachher: «gebenedeiet»⁹¹, sondern zusammen: «Sein grosser Name sei gebenedeiet». R. Saphra sprach zu ihm: Mošeh, willst du Recht haben!? in beiden Fällen schliesst man ja den Satz, somit kommt es uns darauf nicht an.

AN ORTEN, WO ES ÜBLICH IST, [DIE VERSE] ZU WIEDERHOLEN. Es wird gelehrt: Rabbi wiederholte da manches, R. Eleâzar b. Proto⁹² fügte da manches hinzu. — Was fügte er hinzu? Abbaje erwiderte: Er fügte die Wiederholung hinzu, von «Ich danke» und weiter.

NACHHER DEN SEGEN ZU LESEN, LESE MAN. Abajje sagte: Dies nur nachher, vorher aber ist es Gebot, den Segen zu lesen; R. Jehuda sagte nämlich im Namen Šemuêls: Bei allen Geboten spreche man den Segen vor [ôber] der Ausübung. — Wieso ist es erwiesen, dass ôber die Bedeutung "vor" hat? — (Denn) R. Naḥman b. Jiçhaq erklärte: Es heisst: ⁹³*Da lief Aḥimaâç den Weg durch die Aue und kam dem Mohren vor [vajaâbor]*. Abajje erklärte: Hieraus: ⁹⁴*Er aber ging vor [âbar] ihnen*.

87. ii Reg. 22,16; die hier citierten Verse weichen in ihrem Wortlaut vom massor. Text stark ab.
88. ii Reg. 22,10. 89. ib. V. 19. 90. Cf. Bd. I S. 555 N. 1. 91. Satz aus dem Kaddisch (Huldigungssegens), der bei jedem Gebet vom Vorbeter gesprochen wird. 92. Wahrsch. *Hqōros* (Vorderster, Erster) bek. griech. Name. 93. ii Sam. 18,23. 94. Gen. 33,3.

אבא שמע ולא ענה מהו אמר להו חבימא וספריא
ורישיה עמא ודרשיא¹⁰ אמרו שמע ולא ענה יצא Ber. 45b
אתמר נמי אמר רבי שמעון בן פזי אמר רבי יהושע
בן לוי¹¹ משום בר קפרא מניין לשומע בעונה דכתיב
את הדברים אשר קרא יאשיהו וכי יאשיהו קראן iiReg. 22,16
והלא שפן קראן דכתיב ויקראו שפן את כל הדברים
האלה לפני המלך¹² אלא מכאן לשומע בעונה ודלמא
בתר דקראנהו שפן¹³ קרא יאשיהו אמר רב אחא בר
יעקב לא סלקא דעתך דכתיב יען וך לבבך ותבנע ib. v. 19
לפני ה' בשמעך את הדברים האלה¹⁴ בשמעך ולא
בקראך אמר רבא לא לימא איניש ברוך הבא והדר בשם
ה' אלא ברוך הבא בשם ה' בחדרי אמר ליה רב ספרא
משה שפיר¹⁵ קאמרת¹⁶ אלא התם והבא אסוקי מלתא Fol. 39
היא ולית לן בה אמר רבא לא לימא איניש יהא שמיה Jab. 106b
רבא והדר מברך¹⁷ אלא יהא שמיה רבא מברך בחדרי
אמר ליה רב ספרא משה שפיר קאמרת¹⁸ אלא התם
והבא אסוקי מילתא¹⁹ הוא ולית לן בה: מקום שנהגו
לבפול: תנא רבי כופל בה דברים רבי אלעזר בן פרטא
מוסיף בה דברים²⁰ מאי מוסיף אמר אבוי מוסיף
לבפול מאודך ולמטת: לברך אחריו יברך: אמר
אבוי²¹ לא שנו אלא לאחריו אבל לפניו מצוה לברך
דאמר רב יהודה אמר שמואל²² כל המצות כולן מברך
עליהן עובר לעשייתן ומאי משמע דהאי עובר לישנא
דאקדומי הוא דאמר רב נחמן בר יצחק²³ דכתיב
וירין אחימעין דרך חכבר ויעבר את הכושי אבוי iiSam 18,23
|| M 10 ורישי || M 11 אמרין || M 12 — משום ב"ק ||
|| M 13 — אלא || M 14 עיין בהו יאשי || M 15 בקראך לא
נאמר אלא בשמעך א"ר || M 16 — בהד' || P 17 קאמרינן ||
|| M 18 מיהו אסוקי || M 19 — אלא...בהדרי || M 20 +
בעלמא || M 21 — מאי...יברך || M 22 — דכ'.

Gn. 33,3 אָמַר מַה־כֹּאֵן וְהוּא עָבַר לִפְנֵיהֶם וַאֲיִבְעִית אִימָא מַה־כֹּאֵן
Mich. 2,13 וַיַּעֲבֵר מֶלֶכְךָ לִפְנֵיהֶם וְהוּא בְּרֹאשׁוֹ:

[xi,2] לֹקֶחַ לֹלֶב מִחֲבִירוֹ בְּשִׁבְעִית נֹתֵן לוֹ אֶתְרוֹג
Bek. 31b בְּמַתְנָה לְפִי שְׁאֵין רִשְׁאֵי לִלְקַחְהוּ בְּשִׁבְעִית:

ib. גִּמְרָא. לֹא רִצָּה לִיתֵּן לִיהּ בְּמַתְנָה מַהוּ אָמַר
רַב הוֹנָא מְבַלִּיעַ לִיהּ דְּמִי אֶתְרוֹג כְּלֹלֶב וְלִיתֵּיב
לִיהּ בְּהִדְיָא לְפִי שְׁאֵין מוֹסְרִין דְּמִי פִירוֹת שְׁבִיעִית
לְעַם הָאָרֶץ דִּתְנִיָא אֵין מוֹסְרִין דְּמִי פִירוֹת שְׁבִיעִית
לְעַם הָאָרֶץ יוֹתֵר מִמּוֹן שְׁלֹשׁ סְעוּדוֹת וְאֵם מִסֵּר
יֹאמַר הָרִי מַעוֹת חֲלָלוּ יִתּוּ מִחֻלְלִין עַל פִּירוֹת שִׁישׁ

Col. b לִי בְּתוֹךְ בֵּיתִי וְבֹא וְאוֹכֵלִן בְּקִדּוּשׁ שְׁבִיעִית בְּמַה
דְּבָרִים אֲמֹרִים בְּלֹקֶחַ מִן הַמוֹפֵקֶר אֲבָל בְּלֹקֶחַ מִן
הַמְשֻׁמֵּר אֲפִילוּ בְּכַחֲצֵי אִיסָר אֲסוּר מִתֵּיב רַב שֶׁשֶּׁת

Seb. ix,1 וּמִן הַמוֹפֵקֶר שְׁלֹשׁ סְעוּדוֹת וְתוֹ לֹא וְרִמְיָנְהִי הַפִּיגָם
וְהִרְבּוּזִין וְהַשִּׁטְוִין וְהַלְגֻלוֹת וְהַכּוֹסְבֵּר שְׁבַהֲרִים
וְהַכְרֵפֶס שְׁבַהֲרֵת וְהַגְרִיזִין שֶׁל אֶפֶר פְּטוּרִין מִן
הַמַּעֲשֶׂה וְנִיקְחִין מִכָּל אָדָם בְּשִׁבְעִית לְפִי שְׁאֵין
כִּיּוּצָא בְּהֵן נִשְׁמֵר הוּא מוֹתִיב לֵהּ וְהוּא מִפְּרָק לֵהּ
בְּכַדִּי מִן שְׁנֵי וְכֵן אָמַר רַבָּה בְּרַבִּי חֲנָה אָמַר רַבִּי
יֹחָנָן בְּכַדִּי מִן שְׁנֵי מֵאֵי מִשְׁמַע דְּהָאֵי מִן לִישְׁנָא

Dan. 1,5 דְּמוֹזְנִי הוּא דְּכַתִּיב וַיִּמָּן לֶחֶם הַמֶּלֶךְ וְגו' אִי הָבִי
לֹלֶב נָמִי לֹלֶב בְּרַשִׁית הַנִּכְנָס לְשִׁבְעִית הוּא אִי
הָבִי אֶתְרוֹג נָמִי בְּתַר שִׁשִּׁית הַנִּכְנָס לְשִׁבְעִית הִיא
אֶתְרוֹג בְּתַר לְקִיטָה אֲזִילִין וְהָאֵין רַבִּין גַּמְלִיאֵל
וְכֵן רַבִּי אֲלִיעֶזֶר לְעִנְיֵן שְׁבִיעִית אֶתְרוֹג בְּתַר הַנְּטָה

Rh. 14b אֲזִילִין דִּתְנֵן אֶתְרוֹג שׁוּה לְאִילִין בְּשִׁלְשָׁה דְּרָכִים וְלִירֶק
Qid. 2b בְּדֶרֶךְ אֶחָד שׁוּה לְאִילִין בְּשִׁלְשָׁה דְּרָכִים לְעֶרְלָה
Bik. ii,6 וְלִרְבְּעִי וְלִשְׁבִיעִית וְלִירֶק בְּדֶרֶךְ אֶחָד שְׁבַעֲשֶׁת לְקִיטָתוֹ

Fol. 40

M 23 מעם הארץ בש' || M 24 אב' || M 25 לו מהו ||
M 26 וליתן || M 27 — הרי || P 28 + של || M 29 ||
והריבויין והסנוים (והסנוים?) והלגלוגות || M 30 שבאפר ||
M 31 רב הונא || M 32 — בג' דרכים.

jahr von jedem gekauft werden, weil man dergleichen nicht verwahrt. Er erhob diesen Einwand und erklärte es selbst: Nur soviel, als zur Ration [man] nötig ist; ebenso erklärte auch Rabba b. Bar-Hana im Namen R. Johānans: nur soviel, als zur Ration nötig ist. — Wieso ist es erwiesen, dass "man" die Bedeutung Ration hat? — Es heisst: ⁹⁵Und der König wies ihnen [vajman] ihre tägliche Ration &c. — Demnach sollte dies auch von der Festpalme gelten!? — Die Festpalme ist aus dem sechsten Jahr und reichte in das Brachjahr. — Demnach ist ja auch der Ethrog aus dem sechsten Jahr in das Brachjahr hineingereicht!? — Beim Ethrog richten wir uns nach dem Pflücken. — Aber bezüglich des Brachjahrs richten wir uns ja sowol nach R. Gamaliel als auch nach R. Eliézer, auch beim Ethrog nach der Reife, denn es wird gelehrt: Der Ethrog gleicht in drei Hinsichten dem Baum und in einer Hinsicht dem Kraut; er gleicht in drei Hinsichten dem Baum, hinsichtlich des Ungeweihten, der Vierjahrs-pflanze⁹⁹ und des Brachjahrs¹⁰⁰, in einer Hinsicht dem Kraut: dass er beim Pflücken

Wenn du aber willst, sage ich: hieraus: ⁹⁵Vor ihnen schreitet [vajaâbor] ihr König, und der Herr an ihrer Spitze.

5 **W**ENN MAN VON SEINEM NÄCHSTEN IM BRACHJAHR⁹⁶ EINE FESTPALME KAUFEN WILL, SO VERLANGE MAN DEN ETHROG ALS GESCHENK, DA MAN IHN IM BRACHJAHR NICHT KAUFEN DARF.

GEMARA. Wie ist es, wenn er ihm ihm nicht schenken will? R. Hona erwiderte: So lasse er ihm den Preis des Ethrogs auf den Preis der Festpalme aufschlagen. — Soll er ihm doch den Preis direkt zahlen!? — Man darf einem Mann aus dem gemeinen Volk das Geld für Brachjahrsfrüchte nicht geben; es wird nämlich gelehrt: Man darf vom Geld für Brachjahrsfrüchte einem Mann aus dem gemeinen Volk nicht mehr als zu drei Mahlzeiten geben; hat man ihm aber gegeben, so spreche man: «Dies Geld sei gegen Früchte profanirt, die ich zu Haus habe», sodann esse man sie unter [Beobachtung der] Heiligkeitsvorschriften für die Brachjahrsfrüchte. Dies nur, wo man vom Freien kauft, wenn aber vom Bewachten, so darf man ihm auch nicht einen halben Assar geben. R. Šešeth wandte ein: Vom Freien nur zu drei Mahlzeiten, nicht mehr, ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Raute, wilde Beermelde⁹⁷, Portulak, Bergkoriander, Flussepich und die Wiesenrauke sind zehntfrei und dürfen im Brach-

95. Mich. 2,13.

96. Eigentl. Siebentjahr; cf. Ex. 23,10,11 u. Bd. I S. 267 ff.

97. Statt

השטים ist השטים zu lesen.

98. Dan. 1,5

99. Cf. Lev. 19,24 u. Bd. I S. 304 Z. 3ff.

100. Dass

verzehntet wird — Worte R. Gamaliéls; R. Eliézer sagt, der Ethrog gleiche in jeder Beziehung dem Baum. — Er ist der Ansicht des folgenden Tanna; es wird nämlich gelehrt: R. Jose erzählte, Ptolomäus habe im Namen von fünf Aeltesten bezeugt, dass man sich bezüglich des Verzehntens beim Ethrog nach dem Pflücken richtet, unsere Meister stimmten in Uša ab und beschlossen: sowol bezüglich des Verzehntens als auch bezüglich des Brachjahrs. — Wer spricht da vom Brachjahr!? — [Diese Lehre] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: Beim Ethrog richte man sich bezüglich des Verzehntens nach dem Pflücken, und bezüglich des Brachjahrs nach der Reife, aber unsere Meister stimmten in Uša ab und beschlossen, dass man sich beim Ethrog sowol bezüglich des Verzehntens als auch bezüglich des Brachjahrs nach dem Pflücken richte. — Also nur aus dem Grund, weil die Festpalme aus dem sechsten Jahr ist und in das Brachjahr hineinreicht, aus dem Brachjahr selbst wäre sie demnach heilig, — warum denn? sie ist ja nichts weiter als Holz, und das Holz unterliegt ja nicht der Heiligkeit des Brachjahrs; es wird nämlich gelehrt: Wenn man Blätter von Zweigen und Weinstöcken auf dem Feld aufschobert, so sind sie, falls man sie als Futter sammelt, der Heiligkeit des Brachjahrs unterworfen, falls man sie als Brennholz sammelt, der Heiligkeit des Brachjahrs nicht unterworfen. — Anders ist es bei diesen, da der Schriftvers ausdrücklich sagt: ¹⁰¹*Für euch zum Essen*: für euch gleich dem Essen, nämlich, nur das, bei dem der Genuss mit der Vernichtung zusammentrifft, ausgenommen ist also das Brennholz, bei dem der Nutzen erst nach der Vernichtung entsteht. — Es giebt ja aber auch Kienholz¹⁰², bei dem der Nutzen mit der Vernichtung zusammentrifft!? Raba erwiderte: Gewöhnliches Holz ist zum Heizen bestimmt.

Bezüglich des Brennholzes [streiten] Tanna'im; es wird gelehrt: Man darf Früchte vom Brachjahr nicht zu Einweich- oder Waschlauge benutzen; R. Jose sagt, man dürfe sie dazu wol benutzen. — Was ist der Grund des ersten Tanna? — Der Schriftvers lautet: *zum Essen*, also nicht zu Einweich- oder Waschlauge. — Was ist der Grund R. Joses? — Der Schriftvers lautet, *für euch*, also für all eure Bedürfnisse, selbst zu Einweich- oder Waschlauge. — Und der erste Tanna, es heisst ja: *für euch*!? — Dies erklärt er: für euch gleich dem Essen, nur zu dem Zweck, bei dem der man sich nach der Blüte richtet. 101. Lev. 25,6. 102. Zum Zünden od. Leuchten; nach R. HAN. aus שחן *erhitzen, erwärmen*; vgl. jed. Cod. M.

עישורו דברי רבן גמליאל רבי אליעזר אומר אתרוג שוה לאילן³³ בכל דבר הוא דאמר כי האי תנא דתניא³⁴ אמר רבי יוסי אבטולמוס העיד משום חמשה זקנים אתרוג אחר לקיטה למעשר ורבותינו נמנו באושא³⁵ ואמרו בין למעשר בין לשביעית שביעית מאן דבר שמיא חסורי מיחסרא והכי קתני אתרוג אחר לקיטה למעשר ואחר חנטה לשביעית ורבותינו נמנו באושא³⁶ ואמרו אתרוג בתר לקיטה בין למעשר בין לשביעית³⁷ טעמא דלולב בר ששית הנכנס לשביעית הוא הא דשביעית קדוש³⁸ אמאי עצים בעלמא הוא ועצים אין בהן משום קדושת שביעית³⁹ דתנן עלי קנים ועלי גפנים שגבבן לחובה על פני השדה לקטן לאבילה יש בהם משום קדושת שביעית לקטן לעצים אין בהן [משום] קדושת שביעית שאני התם דאמר קרא לכם לאכלה לכם דומיא דלאכלה מי שהנאתו וביעורו שוה יצאו עצים שהנאתן אחר ביעורן והאיכא עצים דמשחק דהנאתן וביעורן שוה אמר רבא סתם עצים להסקה⁴⁰ הן עומדין ועצים להסקה תנאי היא דתניא אין מוסרין פירות שביעית לא למשרה ולא לכבוסה רבי יוסי אומר מוסרין מאי טעמא דתנא קמא דאמר קרא לאכלה ולא למשרה ולא לכבוסה⁴¹ מאי טעמא דרבי יוסי אמר קרא לכם לכל צרכיכם ואפילו למשרה⁴² ולכבוסה ותנא קמא דתנא דתניא לכם⁴³ תהוה לכם דומיא דלאכלה מי

B 33 כלל || M 34 — אר"י || M 35 וגמרו אחר לקיטה בין || M 36 וגמרו את אחר ל' || M 37 — טעמא... הוא || M 38 — הוא || M 39 נינהו ועצ' || V 40 דתניא. M — דתנן... לעצים... שביעית || M 41 דמישחא || M 42 ניתנו וכדא"ר כהנא עצים להסקה ניתנו ועצים להסקה || M 43 — לעמי הארץ || M 44 — דא"ק || M 45 ר"י אומ' לכם || M 46 ואפ' לכב' || M 47 — נמי || M 48 — ההוא לכם.

Rh. 15a
1 Seb. 3

Bq. 101b

Lv. 25, 6

Bq. 33b

Med. 62b

Bq. 102a

Bq. 2Ba

Meg. 7b

Bq. 102b

Mak. 13a

שהנאתו וביעורו שוה יצאו משרה וכבוסה שהנאתו
 אחר ביעורן ורבי יוסי⁴⁷ הא כתיב לאכלה ההוא מיבעי
 ליה לאכלה ולא למלוגמא⁴⁹ כדתניא לאכלה ולא
 למלוגמא אתה אומר לאכלה ולא למלוגמא או אינו
 אלא ולא לכבוסה כשהוא אומר לכם הרי לכבוסה
 אומר הא מה אני מקיים לאכלה לאכלה ולא למלוגמא
 מה ראית לרבות את הכבוסה ולהוציא את המלוגמא⁵⁰
 מרבה אני את הכבוסה ששוה בכל אדם ומוציא
 את המלוגמא שאינו שוה לכל אדם מאן תנא להא
 דתנו רבנן לאכלה ולא למלוגמא לאכלה ולא לזילוף
 לאכלה ולא לעשות ממנה אפיקטיוזין כמאן כרבי
 יוסי דאי רבנן הא איכא נמי משרה וכבוסה: אמר
 רבי אלעזר אין שביעית מתחללת אלא דרך מקה
 ורבי יוחנן אמר בין דרך מקה בין דרך חילול מאי
 טעמא דרבי אלעזר דכתיב⁵¹ בשנת היובל הזאת וגו'
 וסמך ליה כי תמכרו ממכר⁵² דרך מקה ולא דרך
 חילול ורבי יוחנן מאי טעמא דכתיב⁵³ כי יובל היא
 קדש מה קדש בין דרך מקה בין דרך חילול אף
 שביעית בין דרך מקה בין דרך חילול ורבי יוחנן
 האי כי תמכרו ממכר מאי עביד ליה מיבעי ליה
 לכדרכי יוסי בר חנינא דתניא⁵⁴ אמר רבי יוסי בר
 חנינא בוא וראה כמה קשה אבקה של שביעית
 וכו' אדם נושא וגותן בפירות⁵⁵ שביעית לסוף מוכר
 את מטלטליו⁵⁶ שנאמר בשנת היובל הזאת תשובו
 איש אל אחוזתו וסמך ליה כי תמכרו ממכר לעמיתך
 וגו' ורבי אלעזר האי קרא⁵⁷ דרבי יוחנן מאי עביד

Genuss mit der Vernichtung zusammen-
 trifft, ausgenommen Einweich- und Wasch-
 lauge, bei denen der Nutzen erst nach der
 Vernichtung [der Früchte] entsteht. — Und
 R. Jose, es heisst ja: *zum Essen!*? — Hieraus
 folgert er: zum Essen, nicht aber zu einem
 Pflaster. So wird auch gelehrt: *Zum Essen*,
 also nicht zu einem Pflaster. — ׀Du sagst:
 zum Essen, nicht aber zu einem Pflaster,
 vielleicht (nicht so, sondern): nicht zu
 Waschlauge. — Es heisst ja: *für euch*, also
 auch zu Waschlauge, wenn es nun heisst:
zum Essen, [erkläre:] zum Essen, nicht aber
 zu einem Pflaster. — Was veranlasst dich,
 die Waschlauge einzuschliessen und das
 Pflaster auszuschliessen? — Ich schliesse
 die Waschlauge ein, die für jeden Menschen
 verwendbar ist, und ich schliesse das Pflaster
 aus, das nicht für jeden Menschen ver-
 wendbar ist. ׀Wessen Ansicht vertritt fol-
 gende Lehre der Rabbanan: Zum Essen,
 nicht aber zu einem Pflaster, zum Essen,
 nicht aber zum Spritzen, zum Essen, nicht
 aber daraus ein Brechmittel zu bereiten,
 — die des R. Jose, denn nach den Rabbanan
 ist ja auch Einweich- und Waschlauge [aus-
 zuschliessen].

R. Eleazar sagte: [Früchte vom] Brach-
 jahr können nur durch Kauf profanirt
 werden, R. Johanan sagte: sowol durch
 Kauf als auch durch Tausch. — Was ist der
 Grund R. Eleazars? — Es heisst: ¹⁰³*In solchem
 Jubeljahr* &. Und darauf heisst es: ¹⁰⁴*Wenn
 ihr etwas verkauft*, also nur durch Kauf,
 Grund R. Johans? — Es heisst: ¹⁰⁵*Denn das
 ist ein Jubeljahr, es soll euch heilig sein*:
 wie man Heiligengut sowol durch Kauf
 als auch durch Tausch [profaniren kann],
 ebenso auch [Früchte vom] Brachjahr, so-
 wol durch Kauf als auch durch Tausch. —
 Wofür verwendet R. Johanan [die Worte]
wenn ihr etwas verkauft? — Diese verwendet
 er für die Lehre des R. Jose b. Hanina;
 es wird nämlich gelehrt: R. Jose b. Hanina
 sagte: Komme und siehe, wie streng ist so-
 gar ein Stäubchen vom Brachjahrsgesetz &. Wenn
 jemand mit Früchten vom Brachjahr Handel
 treibt, so verkauft er zuletzt sogar seine be-
 weglichen Sachen, denn es heisst: *In solchem
 Jubeljahr sollt ihr ein jeder wieder zu seinem
 Besitz kommen*, und darauf heisst es: *Wenn
 ihr eurem Nächsten etwas verkauft* &. —
 Wofür verwendet R. Eleazar den von R. Johanan
 angezogenen Vers? — Aus diesem folgert er folgende

M 49 — כדת... א' למלוגמא || M 50 ומה || M 51 — אני ||
 M 52 בכל || P 53 אליעזר || M 54 אומר קרא || M 55 וכתוב
 M 56 מה להלן ד"מ אין ד"ה לא אף כאן ד"מ אין ד"ה לא
 ור"י || M 57 — מובל || M 58 ר"י ב"ר חנינא או' ||
 M 59 — היא || M 60 שהרי || M 61 — של || M 62
 דכ' לאכלה ולא לסחורה סוף || M 63 אחוזתו דכת' ||
 B 64 — ואת כליו || M 65 — וגו'. || לא הור בו סוף מוכר
 את ביתו לח"ב סוף מוכר את בתו לח"ב סוף מלוח בריבית
 לח"ב סוף מוכר את עצמו לא דיו ליש' אלא אפי לגוי || M 66 — דר"י.

nicht aber durch Tausch. — Was ist der Grund R. Johans?
 ist ein Jubeljahr, es soll euch heilig sein: wie man Heiligengut sowol durch Kauf
 als auch durch Tausch [profaniren kann], ebenso auch [Früchte vom] Brachjahr, so-
 wol durch Kauf als auch durch Tausch. — Wofür verwendet R. Johanan [die Worte]
 wenn ihr etwas verkauft? — Diese verwendet er für die Lehre des R. Jose b. Hanina;
 es wird nämlich gelehrt: R. Jose b. Hanina sagte: Komme und siehe, wie streng ist so-
 gar ein Stäubchen vom Brachjahrsgesetz &. Wenn jemand mit Früchten vom Brachjahr Handel treibt, so verkauft er zuletzt sogar seine beweglichen Sachen, denn es
 heisst: In solchem Jubeljahr sollt ihr ein jeder wieder zu seinem Besitz kommen, und
 darauf heisst es: Wenn ihr eurem Nächsten etwas verkauft &. — Wofür verwendet R.
 Eleazar den von R. Johanan angezogenen Vers? — Aus diesem folgert er folgende

Lehre: *Denn das ist ein Jubeljahr, es soll heilig sein*: wie das Heiligengut seinen Preis erfasst¹⁰⁶, so erfassen auch die Brachjahrs[früchte] ihren Preis. Es wird übereinstimmend mit R. Eleazar gelehrt, und es wird übereinstimmend mit R. Johanan gelehrt. Es wird übereinstimmend mit R. Eleazar gelehrt: Die Brachjahrs[früchte] erfassen ihren Preis, denn es heisst: *Denn das ist ein Jubeljahr, es soll euch heilig sein*:¹⁰⁷ wie das Heiligengut seinen Preis erfasst, so erfassen auch Brachjahrs[früchte] ihren Preis. Demnach sollten ja aber die Brachjahrs[früchte] ihren Preis erfassen und selbst profaniert werden, wie auch das Heiligengut seinen Preis erfasst und selbst profaniert wird!? — daher heisst es: *sein*, sie müssen nämlich bei ihrem [Heilig]sein verbleiben. Zum Beispiel: Hat man für die Brachjahrsfrüchte Fleisch gekauft, so muss beides¹⁰⁸ im Brachjahr fortgeräumt¹⁰⁷ werden; hat man für das Fleisch Fische gekauft, so wird das Fleisch profaniert, während die Fische an seine Stelle treten; hat man für die Fische Wein gekauft, so werden die Fische profaniert, während der Wein an ihre Stelle tritt; hat man für den Wein Oel gekauft, so wird der Wein profaniert, während das Oel an seine Stelle tritt. Das Allerletzte verfällt also dem Brachjahrsgesetz, bleibt. Da er nun [den Ausdruck] "verkauft" braucht, so ist zu entnehmen: nur durch Kauf, nicht aber durch Tausch. Es wird übereinstimmend mit R. Johanan gelehrt: Sowol Brachjahrsfrüchte, als auch zweiter Zehnt dürfen gegen Tier, Wild oder Geflügel, lebend oder geschlachtet, getauscht werden — Worte R. Meïrs; die Weisen sagen, wol dürfen sie gegen geschlachtete getauscht werden, nicht aber gegen lebendige, mit Rücksicht darauf, man könnte ganze Herden züchten. Raba sagte: Der Streit besteht nur bezüglich männlicher Tiere, bezüglich weiblicher aber geben alle zu, dass man sie nur gegen geschlachtete, nicht aber gegen lebendige tauschen darf, mit Rücksicht darauf, man könnte ganze Herden züchten. R. Aši sagte: Der Streit¹⁰⁸ besteht nur bezüglich der originären Frucht, bezüglich des Erlöses aber geben alle zu, dass sowol durch Kauf als auch durch Tausch. Und (weshalb gebraucht er aber den Ausdruck "kaufen"), da er im Anfangsatz den Ausdruck "kaufen" gebraucht, so gebraucht er ihn auch im Schlussatz¹⁰⁹. Rabina richtete gegen R. Aši folgenden

ליה מיבעי ליה לכדתניא בי יובל היא קדש מה קדש תופס את דמיו אף שביעית תופסת את דמיה תניא כוותיה דרבי אלעזר ותניא כוותיה דרבי יוחנן תניא כוותיה דרבי אלעזר⁶⁷ שביעית תופסת את דמיה שנאמר כי יובל היא קדש⁶⁸ תהיה לכם מה קדש תופס את דמיו⁶⁹ אף שביעית תופסת את דמיה⁷⁰ אי מה קדש תופס דמיו ויוצא לחולין אף שביעית תופסת את דמיה ויוצאת לחולין תלמוד לומר תהיה בהוייתה תהא הא כיצד לקה בפירות שביעית בשר אלו ואלו מתבערין בשביעית לקה בבשר דגים יצא בשר ונכנסו דגים לקה בדגים יין יצאו דגים ונכנסו יין לקה ביין שמן יצא יין ונכנס שמן הא כיצד אחרון אחרון⁷² נכנס בשביעית ופרי עצמו אסור מדקתני לקה לקה אלמא דרך מקה אין דרך הילול לא תניא כוותיה דרבי יוחנן אחד שביעית ואחד מעשר שני מתחללין על בהמה חיה ועוף בין חיון בין שחוטין דברי רבי מאיר וחכמים אומרים על שחוטין מתחללין על חיון אין מתחללין גזירה שמה יגדל מהן עדרים⁷³ אמר⁷⁴ רבא מחלוקת בזכרים אבל בנקבות דברי הכל על שחוטין מתחללין על חיון אין מתחללין גזירה שמה יגדל מהן עדרים אמר רב אשי מחלוקת בפרי ראשון אבל בפרי שני⁷⁵ דברי הכל בין דרך מקה בין דרך הילול⁷⁶ והא דקתני לקה⁷⁷ אידי דתנא רישא לקה תנא נמי סיפא לקה איתביה רבינא לרב אשי מי שיש לו סלע של

67—שב...דמיה || 68 P יהיה || 69 B 69 ואסור || 70 B 70 ואסורה || 71 P—דמיו || 72 M נתפס || 73 M 73 || אמר...עדרים || 74 M [עולא] || 75 M — ד"ה || 76 M 76 || מחללין || 77 B 77 לקה.

106. Dh. wenn das H. durch Geld ausgelöst wird, so wird die Heiligkeit auf das Geld übertragen, während jenes profan wird. 107. Mit Anschluss an Dt. 26,13; cf. Bd. I S. 304 Z. 23 ff. 108. Zwischen R. El. u. R. Joh. 109. Dh. in der folgenden Barajtha, in der von den für den Zehnterlös gekauften Gegenständen gesprochen wird.

שביעית וביקש ליקח בו חלוק כיצד יעשה ילך אצל
הנווני הרגיל אצלו ואומר [לן] תן לי בסלע פירות
ונותן לו וחוזר ואומר לו הרי פירות הללו נתונים
לך במתנה ⁷⁸ והוא אומר לו הא לך סלע זו במתנה
והלך לוקח בהן מה שירצה והא הכא דפרי שני הוא
וקתני דרך מקח אין דרך חילול לא אלא אמר רב
אשי מחלוקת בפרי שני אבל בפרי ראשון דברי הכל
דרך מקח אין דרך חילול לא והא ⁷⁹ דקתני אחד
שביעית ⁸⁰ ואחד מעשר שני מאי שביעית דמי שביעית
דאי לא תימא הכי ⁸¹ מעשר מעשר ממש והא כתיב
^{Dt. 14, 25} וצרת הכסף בידך אלא ⁸² דמי מעשר הכא נמי דמי
שביעית:

ראשונה היה לולב ניטל במקדש שבעה ^[xij]
ובמדינה יום אחד משחרב בית המקדש
התקין רבן יוחנן בן זכאי שיהא לולב ניטל במדינה
שבעה ⁸³ וזכר למקדש ושיהא יום הנף כולו אסור:
גמרא. ^{ib.} מנא לן דעבדינן זכר למקדש אמר
רבי יוחנן דאמר קרא ^{Jer. 30, 17} הנני מעלה ארובה לך
וממכותיך ארפאך נאם ה' כי נדחה קראו לך ציון
היא דורש אין לה ⁸⁴ דורש אין לה מכלל דבעיא
דרישה: ושיהא יום הנף: מאי טעמא ^{Men. 68b} מהרת יבנה
בית המקדש ויאמרו אשתקד מי לא אכלנו בהאיר
מזרח השתא נמי ניכול ⁸⁵ ואינהו לא ידעי דאשתקד
דלא הוה ⁸⁶ עומר האיר ⁸⁷ מזרח התיר השתא דאיכא
M 78 ונותן לו הסלע במת' שביעית שיש לי בביתי
ובא ולוקח בהן || M 79 תני || M 80 — ואחד...שביעית
|| M 81 — אלא || M 82 — מאי מעשר || M 83 — לולב
|| M 84 — זל"מ || M 85 — דא"ל || M 86 — המ' || M 87
ולא ידעי אשתקד האיר || B 88 בית המקדש.

Einwand: Wie macht man, wenn man
einen Selâ¹¹⁰ vom Erlös von Brachjahrs-
früchten hat und dafür ein Hemd¹¹¹ kaufen
will? — so gehe man zu einem bekannten
Krämer und spreche zu ihm: «Gieb mir
für einen Selâ Früchte», und wenn dieser
sie ihm giebt, spreche man: «Diese Früchte
seien dir geschenkt»; darauf sage jener:
«Da hast du diesen Selâ als Geschenk»,
alsdann darf man dafür Alles kaufen,
was man wünscht. Hier handelt es ja vom
Erlös, dennoch lehrt er, nur durch Kauf,
nicht aber durch Tausch!? Vielmehr, sagte
R. Aši, der Streit besteht nur bezüglich
des Erlöses, bezüglich der originären Frucht
aber geben alle zu, dass nur durch Kauf,
nicht aber durch Tausch. — Es heisst ja
aber: sowol Brachjahrsfrüchte als auch
zweiter Zehnt!? — Unter Brachjahrsfrüchten
ist der Erlös der Brachjahrsfrüchte zu ver-
stehen. Wolltest du nicht so erklären, so
müsste man ja unter Zehnt ebenfalls den
originären Zehnt verstehen, und es heisst
ja: ¹¹² *Du sollst das Geld in deiner Hand
binden*¹¹³; vielmehr erkläre man: der Erlös
des Zehnts, ebenso auch: der Erlös der
Brachjahrsfrüchte.

ANFANGS PFLEGTE MAN DIE FEST-
PALME IM TEMPEL ALLE SIEBEN TAGE

ZU NEHMEN, UND IN DER PROVINZ NUR EINEN TAG, ALS ABER DER TEMPEL ZERSTÖRT
WURDE, ORDNETE R. JOHANAN B. ZAKKAI AN, DASS MAN DIE FESTPALME AUCH IN
DER PROVINZ ALLE SIEBEN TAGE NEHME, ZUR ERINNERUNG AN DEN TEMPEL; FERNER,
DASS AM GANZEN WEBETAG¹¹⁴ [HEUERLINGSFELDFRUCHT] VERBOTEN SEI.

.GEMARA. Woher, dass wir Anordnungen treffen, zur Erinnerung an den Tempel?
R. Johanan erwiderte: Es heisst: ¹¹⁵ *Siehe, ich will dir ein Verband anlegen, dich von
deinen Wunden heilen, Spruch des Herrn, weil sie dich eine Verstossene nennen, Cijon,
um die sich niemand kümmert*; «um die sich niemand kümmert», hieraus, dass man
sich wol kümmere.

DASS AM GANZEN WEBETAG. Aus welchem Grund? — Binnen Kurzem wird der
Tempel erbaut, da würde man sagen: Im Vorjahr assen wir [Heuerlingsfeldfrucht]
mit Morgenrauen, ebenso essen wir auch jetzt mit Morgenrauen; man würde also
nicht bedenken, dass im Vorjahr, wo noch keine Webegarbe dargebracht wurde, das

110. Name einer Münze, die auch als Gewichtstück diente, ähnlich dem bibl. שקל. 111. Für den
Erlös von B.früchten dürfen nur Genussmittel gekauft werden. 112. Dt. 14,25. 113. Der Zehnt darf nur
durch geprägte Münze ausgelöst werden; cf. Bd. I S. 170 Z. 23 u. N. 5. 114. Der Tag, an dem die Webe-
garbe (עמר cf. Lev. 23,10ff.) dargebracht wurde, der 2. Tag des Pesahfestes (16. Nisan). Bis zu diesem Tag
(nach der Gesetzlehre exclusive) ist es verboten, heurige Feldfrüchte zu essen; cf. ib. V. 14. 115. Jer. 30, 17.

Morgengrauen die Erlaubnis bewirkt hat, in diesem Jahr aber, wo die Webearbe dargebracht werden muss, erst diese die Erlaubnis bewirkt — Wann sollte der Ban des Tempels fertig werden, wollte man sagen, erst am sechszehnten [Nisan], so wäre es ja schon mit Morgengrauen erlaubt, wollte man sagen, bereits am fünfzehnten, so müsste es ja jedenfalls von Mittag ab erlaubt sein, denn es wird ja 10 gelehrt: Die Fernwohnenden¹¹⁶ durften von Mittag ab, da das Gericht [die Darbringung] nicht verzögert. — Dies ist für den Fall nötig, wo er nachts, oder kurz vor Sonnenuntergang fertig würde. — R. Naḥman b. 15 Jiṣḥaq erklärte: R. Joḥanan b. Zakkaj vertritt die Ansicht R. Jehudas, welcher sagt, es sei [am sechszehnten] laut der Gesetzlehre verboten, denn es heisst: ¹¹⁷*Bis zu diesem Tag selbst*: bis zum "Selbst" des 20 Tags, und zwar ist er der Ansicht, "bis" (und bis) einschliesslich. — Aber vertritt er denn dessen Ansicht, er streitet ja gegen ihn: es wird nämlich gelehrt: Als der Tempel zerstört wurde, ordnete R. Jo- 25 ḥanan b. Zakkaj an, dass am ganzen Webetag [Heuerlingsfeldfrucht] verboten sei; R. Jehuda sprach zu ihm: Dies ist ja auch nach der Gesetzlehre verboten, denn es heisst: *Bis zu diesem Tag selbst*: bis zum "Selbst" des Tags!? — R. Jehuda irrte: er dachte nämlich, er meine es rabbanitisch, während er thatsächlich meinte, laut der Gesetzlehre. — Es heisst ja aber: "ordnete an"! — Unter "ordnete an" ist zu verstehen, er legte [den Schriftvers] aus und ordnete es an.

WENN DER ERSTE FESTTAG MIT EINEM ŠABBATH ZUSAMMENTRIFFT, SO BRACHTE DAS PUBLIKUM DIE FESTPALMEN [AM VORABEND] NACH DEM BETHAUS. AM NÄCHSTEN MORGEN KAM JEDER, ERKANNT DIE SEINIGE UND NAHM SIE; DIE WEISEN SAGTEN NÄMLICH, MAN ENTLEDIGE SICH AM ERSTEN FESTTAG NICHT SEINER PFLICHT MIT DER FESTPALME SEINES NÄCHSTEN, AN DEN ÜBRIGEN FESTTAGEN ENTLEDIGE MAN SICH SEINER PFLICHT AUCH MIT DER FESTPALME SEINES NÄCHSTEN. R. JOSE SAGT: WENN DER ERSTE FESTTAG MIT EINEM ŠABBATH ZUSAMMENTRIFFT, UND MAN VERGESSENTLICH DIE FESTPALME NACH ÖFFENTLICHEM GEBIET HINAUSTRÄGT, IST MAN FREI¹¹⁸, WEIL MAN SIE MIT BERECHTIGUNG HINAUSGETRAGEN HAT.

GEMARA. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: ¹¹⁹*Ihr sollt nehmen*: jedermann muss besonders nehmen, *euch*: nur vom Eurigen, ausgenommen das Geborgte und

116. Von Jer., die die genaue Zeit der Darbringung nicht kannten. 117. Lev. 23,14. 118. Von der Darbringung eines Sündopfers. 119. Lev. 23,40.

עומר עומר מתיר דאיבני אימת אילימא דאיבני בשיתסר הרי התיר האיר מורה אלא דאיבני בחמיסר מחצות היום ולהלן תשתרי דהא תנן הרחוקים מותרין מחצות היום ולהלן לפי שאין בית דין מתעצלים בו לא צריכא דאיבני בליליא אי נמי סמוך לשקיעת החמה אמר רב נחמן בר יצחק רבן יוחנן בן זכאי בשיטת רבי יהודה אמר דאמר מן התורה הוא אסור דכתיב עד עצם היום הזה עד עיצומו של יום וקסבר עד ועד בכלל ומי סבר ליה כוותיה והא מפליג פליג עליה דתנא משחרב בית המקדש התקין רבן יוחנן בן זכאי שיהא יום הנג כולו אסור אמר לו רבי יהודה והלא מן התורה הוא אסור דכתיב עד עצם היום הזה עד עיצומו של יום רבי יהודה הוא דקא טעי הוא סבר מדרבנן קאמר ולא היא מדאורייתא קאמר והא התקין קאמר מאי התקין דרש והתקין:

יום טוב הראשון של חג שחל להיות בשבת כל העם מוליכין את לולביהן לבית הכנסת למחרת משכימין ובאין כל אחד ואחד מכיר את שלו ונוטלו מפני שאמרו חכמים אין אדם יוצא ידי חובתו ביום טוב הראשון כלולבו של חבירו ושאר ימות החג אדם יוצא ידי חובתו כלולבו של חבירו: רבי יוסי אומר יום טוב הראשון של חג שחל להיות בשבת ושבת ושבת את הלולב לרשות הרבים פטור מפני שהוציאו ברשות:

גמרא. מנא הני מילי דתני רבנן ולקחתם שתהא לקיחה ביד כל אחד ואחד לכם משלכם

89 M + בשיתסר 90 M אלא דאיבני 91 M + דאיב 92 B + אמר 93 M — דכ...כוותיה 94 V דתנן 95 M + ריבז 96 M — ולא...קאמר 97 M קתני 98 M מע"ש למח' כל אר"א נוטל את שלו 99 M — ביר"ט הרא' 1 M ובשאר 2 M שבת והו' לולבו.

Er. 32a
Rh. 30a
Men. 68a

Col. b
Lv. 23,14
vgl. Er. 28b

Rh. 30a
Men. 68a

[xii]

Suk. 43a
44a

[xiv]
Pas. 72b

Suk. 43a
Lv. 23,40
vgl.
Suk. 27b

להוציא את השאול ואת הגזול מכאן אמרו אין אדם יוצא ידי חובתו ביום טוב הראשון של חג כלולבו של חבירו אלא אם כן נתנו לו במתנה ומעשה ברבן גמליאל ורבי יהושע ורבי אלעזר בן עזריה ורבי עקיבא שהיו באין בספינה ולא היה לו לב לא לרבן גמליאל⁷ בלבד שלקחו באלף זוז נטלו רבן גמליאל ויצא בו ונתנו⁸ לרבי יהושע במתנה נטלו רבי יהושע ויצא בו ונתנו לרבי אלעזר בן עזריה במתנה נטלו רבי אלעזר בן עזריה ויצא בו ונתנו במתנה לרבי עקיבא נטלו רבי עקיבא ויצא בו והחזירו לרבן גמליאל למה לי למימר החזירו מלתא אנב אורחיה קא משמע לן מתנה על מנת להחזיר שמה מתנה כי הא דאמר רבא הא לך אתרוג זה על מנת שתחזירו לי נטלו ויצא בו החזירו יצא לא החזירו לא יצא¹² למה לי למימר שלקחו באלף זוז להודיעך כמה מצות חביבות עליהן אמר ליה מר בר אמימר לרב אשי אבא צלוי קא מצלי ביה מיתבי לא יאחו אדם תפילין בידו וספר תורה בחיקו ויתפלל ולא ישתין בהן מים ולא יישן בהן לא שינת קבע ולא שינת עראי ואמר שמואל סבין וקערה כבר ומעות¹⁴ הרי אלו ביוצא בהן התם לאו מצוה נינהו וטריד בהו הבא מצוה¹⁵ נינהו ולא טריד בהו תניא רבי אלעזר בר צדוק אומר כך היה מנהגן של אנשי ירושלם אדם יוצא מביתו ולולבו בידו¹⁷ הולך לבית הכנסת לולבו בידו קורא קריט שמע ומתפלל ולולבו בידו קורא בתורה ונושא את כפיו מניחו על גבי קרקע הולך לבקר

+ B 3 — חכמים || M 4 מע' || M 5 — ור"ע || M 6 +
להם || M 7 — בלבד || M 8 במתנה לראב"ע וי"ב נתנו
במתנה לר"י וי"ב והחזירו || M 9 והה' לר"ג || P 10
להחזירו שמה || M 11 + במתנה || M 12 אמר מר שלק'
בא"ז ל"ל למימר לידע כמה || M 13 בזרעו || M 14 —
הרי אלו || M 15 — נינהו ו || M 16 — בהו || M 17 —
הולך...בידו.

waren. Mar b. Amemar sprach zu R. Aši: Der Vater pflegte mit dieser das Gebet zu verrichten. Man wandte ein: Man darf nicht Tephillin in seiner Hand oder eine Gesetzrolle auf seinem Schoss halten und beten; auch darf man nicht, wenn man sie hält, Wasser lassen, ferner schlafe man nicht mit ihnen, weder einen regelmässigen, noch einen unregelmässigen Schlaf. Šemuél sagte, das Messer, die Schüssel, das Brot und das Geld seien hierin¹²⁰ diesen gleich. — Da ist es ja kein Gebot, und man ist ihretwegen beunruhigt, hier aber ist es ja ein Gebot, und man ist ihretwegen nicht beunruhigt. Es wird gelehrt: R. Eleazar b. Çadoq erzählte: In folgender Weise pflegten die Leute in Jeruśalem zu verfahren: Man verliess seine Wohnung mit der Festpalme in der Hand, kam nach dem Bethaus mit der Festpalme in der Hand, las das Šemâ und verrichtete das Gebet mit der Festpalme in der Hand, und wenn man in der Gesetzlehre las oder die Hände [zum Priestersegen] erhob, stellte man sie auf

das Geraubte; hieraus folgerten sie, dass man sich am ersten Festtag nicht mit der Festpalme seines Nächsten seiner Pflicht entledigen kann, ausser wo dieser sie ihm schenkt. Einst befanden sich R. Gamaliél, R. Jehošuâ, R. Eleazar b. Âzarja und R. Âqiba auf einem Schiff, und nur R. Gamaliél war im Besitz einer Festpalme, die er um tausend Zuz gekauft hatte. Da nahm sie R. Gamaliél, entledigte sich durch sie seiner Pflicht und schenkte sie R. Jehošuâ; darauf nahm sie R. Jehošuâ, entledigte sich durch sie seiner Pflicht und schenkte sie R. Eleazar b. Âzarja; alsdann nahm sie R. Eleazar b. Âzarja, entledigte sich durch sie seiner Pflicht und schenkte sie R. Âqiba; dann nahm sie R. Âqiba, entledigte sich durch sie seiner Pflicht und gab sie R. Gamaliél zurück. — Weshalb erzählt er, dass er sie ihm zurückgab? — Beiläufig lässt er uns etwas hören, das Geschenk unter der Bedingung der Rückgabe werde nämlich als Geschenk betrachtet. So sagte auch Raba: [Sagt jemand:] «Da hast du einen Ethrog mit der Bedingung, dass du ihn mir zurückgiebst», worauf ihn dieser nimmt und sich durch ihn seiner Pflicht entledigt, so hat er sich seiner Pflicht entledigt, falls er ihn ihm zurückgibt, wo nicht, so hat er sich seiner Pflicht nicht entledigt. — Wozu erzählt er, dass er sie um tausend Zuz gekauft hatte? — Um dich wissen zu lassen, wie sehr ihnen die Gebote beliebt

120. Aus Besorgnis, man könnte sie fallen lassen, würde die Andacht gestört werden.

die Erde; ging man dann Kranke besuchen oder Leidtragende trösten, so trug man sie wieder in der Hand, und wenn man ins Lehrhaus ging, schickte man sie durch seinen Sohn, Sklaven oder Boten [nach Haus]. — Was lässt er uns damit hören? — Wie sehr sie die Gebote zu beobachten pflegten.

R. JOSE SAGT: WENN DER FESTTAG. Abajje sprach: Dies nur, wo man sich vorher durch diese seiner Pflicht nicht entledigt hatte, hatte man sich aber bereits entledigt, so ist man schuldig. — Aber mit dem Aufheben entledigt man sich ja sofort seiner Pflicht!? Abajje erklärte: Wo man sie verkehrt anfasst. Raba erklärte: Du kannst sogar sagen, nicht verkehrt, nur handelt es hier, wo man sie in einem Gefäß hinausträgt. — Aber Raba sagte ja selbst, das Anfassen mittels eines anderen Gegenstands heisse ein Anfassen!? — Dies nur, in ehrender Weise, nicht aber in verächtlicher Weise. R. Hona sagte: R. Jose lehrte, wenn [der Priester] ein Geflügelbrandopfer unter Geflügel gefunden, und es im Glauben, es sei ein Sündopfer, gegessen hat, so sei er frei. — Er lässt uns demnach hören, man sei frei, wenn man bei einem Gebot geirrt, — das ist ja dasselbe!?, — Man könnte glauben, man sei nur da frei, wo man bei einem Gebot geirrt, aber auch ein Gebot ausgeübt, nicht aber hier, wo man bei einem Gebot geirrt und keines ausgeübt hat, so lässt er uns hören. Man wandte ein: R. Jose sagt: wer am Šabbath das beständige Opfer schlachtet, welches nicht vorschriftsmässig untersucht wurde, ist ein Sündopfer schuldig, auch ist ein anderes beständiges Opfer erforderlich. (Dieser erwiderte:) Hieraus entnehme man nichts, denn hierüber wird ja gelehrt: R. Šemu'el b. Ḥataj erklärte im Namen R. Hammuna des Greisen, im Namen des R. Jiḥṣaq b. Ašjan, im Namen R. Hona, im Namen Rabhis: Wenn man es aus einer Zelle bringt, in der sich die nicht untersuchten befinden.

DIE FRAU DARF AM ŠABBATH [DIE FESTPALME] AUS DER HAND IHRES SOHNS ODER MANNS NEHMEN UND SIE IN WASSER STELLEN. R. JEHUDA SAGT: AM ŠABBATH DARF MAN SIE IN WASSER STELLEN, AM FESTTAG DARF MAN [WASSER] ZUSCHÜTTEN, UND AM ZWISCHENFEST WECHSELN MAN [DAS WASSER]. EIN MINDERJÄHRIGER, DER [DIE FESTPALME] ZU SCHÜTTTELN VERSTEHT, IST ZUR FESTPALME VERPFLICHTET.

GEMARA. Selbstredend!? — Man könnte glauben, die Frau dürfe sie nicht [am

חולים ולנחם אבלים לולכו בידו נכנס לבית המדרש¹⁸ משגר לולכו ביד בנו וביד עבדו וביד שלוחו מאי קמשמע לן להודיעך כמה¹⁹ היו זריזין במצות: רבי יוסי אומר יום טוב: אמר אביי לא שנו אלא שלא יצא בו אבל יצא בו חייב²⁰ הא מדאגבהיה נפק ביה אמר אביי כשהפכו רבא אמר אפילו תימא שלא הפכו חבא במאי עסקין²¹ כגון שהוציאו כבלי והא רבא הוא דאמר לקיחה על ידי דבר אחר שמה לקיחה הני מילי דרך כבוד אבל דרך בזיון לא: אמר רב הונא אומר היה רבי יוסי עולת העוף¹⁰ שנמצאת בין אנפיים וכסבור חטאת העוף היא ואכלה פטור מאי קא משמע לן דטעה בדבר מצוה פטור היינו הך מהו דתימא התם הוא דטעה בדבר מצוה²² פטור היינו דעבד מצוה אבל חבא דטעה בדבר מצוה ולא עבד מצוה אימא לא קא משמע¹⁵ לן מיתבי רבי יוסי אומר השוחט את התמיד שאינו מבוקר בהלכתו בשבת חייב חטאת וצריך²³ תמיד אחר²⁴ אמר ליה בר מינה דההיא דהא אתמר עלה אמר רב שמואל בר²⁵ חתאי אמר רב המנונא סבא אמר רב יצחק בר²⁷ אשיאן אמר רב הונא אמר רב כגון שהביאו מלשכה²⁸ שאינן מבוקרין:

קבלת אשה מיד בנה בעלה ומחזורתו²⁹ למים בשבת רבי יהודה אומר בשבת מחזורין³⁰ ביום טוב מוסיפין ובמועד מחליפין³¹ קטן היודע לנענע חייב כלולב:

גמרא. פשיטא מהו דתימא הואיל ואשה לאו

M 18 || משגרו ביד בנו וביד עבדו להודיעך || M 19 || הן || M 20 ||
כי לא יצא בו נמי אמאי פטור הא כיון דאגבהי¹ || M 21 ||
— כגון || M 22 || [ועבד מצוה] || M 23 || חטאת || M 24 ||
[+ להכשירו]. — א"ל || M 25 || איתאי || M 26 || — סבא ||
M 27 || אשיין || M 28 || שאינן מבוקרת || M 29 || את לולביתן
ומחזור || M 30 || וכל קטן שיש בו דעת לנענע חייב לנענע.

בת חיובא היא אימא לא³¹ תקבל קא משמע לן:
 קטן היודע לנענע: תנו רבנן³² קטן היודע לנענע
 חייב בלולב³³ להתעטף חייב בציצית³⁴ לשמור תפילין³⁵
 אביו לוקח לו תפילין³⁶ יודע לדבר אביו לומדו תורה³⁷
 וקרית שמע תורה³⁸ מאי היא אמר רב המנונא
 תורה צוה לנו משה מורשה קהלת יעקב קרית שמע³⁹
 מאי היא פסוק ראשון היודע לשמור גופו אוכלין⁴⁰
 על גופו טהרות⁴¹ לשמור את ידיו אוכלין על ידיו
 טהרות היודע לישראל ברשות היחיד ספיקו טמא
 ברשות הרבים ספיקו טהור היודע לפרוס כפיו
 חולקין לו תרומה בבית הגרנות היודע לשחוט אוכלין⁴²
 משחיטתו אמר רב הונא⁴³ והוא שגדול עומד על
 גביו יכול לאכול כזית דגן מרחיקין מצואתו ומימי
 רגליו ארבע אמות אמר רב הסדא והוא שיכול
 לאוכלו בכדי אכילת פרס אמר רב חייא בריה דרב
 ייבא ובגדול אף על פי שאינו יכול לאכול בכדי
 אכילת פרס דכתיב ויוסיף דעת יוסיף מכאוב⁴⁴ יכול⁴⁵
 לאכול כזית צלי שוחטין עליו את הפסח מאי טעמא
 איש לפי אכלו כתיב רבי יהודה אומר עד שיכול לברר⁴⁶
 אכילה כיצד נותנין לו צרור וזורקו אגוז ונוטלו:

Šabbath] anfassen, da sie zu diesem Gebot nicht verpflichtet ist, so lässt er uns hören.

Ein Minderjähriger, der [die Festpalme] zu schütteln versteht. Die Rabbanan lehrten: Ein Minderjähriger, der [die Festpalme] zu schütteln versteht, ist zur Festpalme verpflichtet, der sich in das Çiçithgewand zu hüllen versteht, ist zum Çiçithgebot verpflichtet, seine Tephillin zu beachten, dem muss sein Vater Tephillin kaufen, und wenn [das Kind] zu sprechen versteht, muss ihn sein Vater das Gesetz und das Šemâlesen lehren. — Was ist unter Gesetz zu verstehen? R. Hammuna erwiderte: [der Vers] ¹²¹Ein Gesetz verordnete uns Mošeh, zum Erbbesitz für die Gemeinde Jâqobs. — Was ist unter Šemâlesen zu verstehen? — Der erste Vers. Wenn der Minderjährige seinen Körper [vor Unreinheit] zu schützen versteht, so darf man Gegenstände in Reinheit essen, mit denen er mit dem Körper in Berührung gekommen ist; wenn er seine Hände [vor Unreinheit] zu schützen versteht, so darf man Gegenstände in Reinheit essen, die er mit den Händen

|| M 31 תקבל || M 32 — קטן || M 33 + היודע ||
 — M 36 || M 35 הי' לד' אביו מלמדו || M 34 תפילין ||
 M 40 || P 39 יבא || M 38 + אם || M 37 P 37 הוא ||
 M 43 || B 41 שנאמר איש || B 42 — כתיב || M 43 שיפרוט אכילה.

berührt hat; wenn er befragt werden kann¹²², so ist, wenn er die Frage im Zweifel lässt, [der von ihm berührte Gegenstand] in Privatgebiet unrein, in öffentlichem Gebiet rein; wenn er die Hände [zum Priestersegen] auszubreiten versteht, wird ihm die Hebe in der Tenne zugeteilt; wenn er zu schlechten versteht, darf man das von ihm Geschechete essen. R. Hona sagte: Dies nur, wenn ein Erwachsener dabei steht. Wenn [das Kind] Getreidespeise in Grösse einer Olive essen kann, entferne man sich vier Ellen von seinem Kot oder Urin¹²³. R. Hišda sagte: Dies nur, wo er es in einer Zeit essen kann, in der man ein Peras isst. R. Hiya b. R. Jeba sagte: Bei einem Erwachsenen [ist dies der Fall], selbst wenn er in der Zeit, in der man ein Peras isst, soviel nicht aufessen kann, denn es heisst: ¹²⁴Wer an Weisheit zunimmt, nimmt an Schmerzen zu. Kann er Gebratenes in Grösse einer Olive aufessen, zähle man ihn zum Pesahlamn mit. — Aus welchem Grund? — Es heisst: ¹²⁵Jeder, als er zu verzehren vermag. R. Jehuda sagt: nur dann, wenn er das Essbare zu unterscheiden vermag, wenn man ihm zum Beispiel eine Scholle giebt und er fortwirft, eine Nuss und er zugreift.

121. Dt. 33,4. 122. Ob er die bezügl. Unreinheit berührt hat, u. er zu antworten weiss, ob ja od' nein, oder er dies überhaupt im Zweifel lässt. 123. Beim Beten od. Šemâlesen. 124. Ecc. 1,18. 125. Ex. 12,4.

Vierter Abschnitt.

FÜR DIE FESTPALME UND DIE BACHWEIDE SIND SECHS ODER SIEBEN TAGE, FÜR DAS LOBLIED UND DIE FESTFREUDE ACHT TAGE, FÜR DIE FESTHÜTTE UND [DIE PROCESSION DES] WASSERGIESSENS SIEBEN TAGE UND FÜR DIE FLÖTE FÜNF ODER SECHS TAGE BESTIMMT. WIESO SIEBEN TAGE FÜR DIE FESTPALME? — WENN DER ERSTE FESTTAG MIT EINEM ŠABBATH ZUSAMMENTRIFFT, WIRD DIE FESTPALME AN SIEBEN TAGEN GENOMMEN, WENN MIT EINEM ANDEREN TAG, DANN NUR SECHS¹. WIESO SIEBEN TAGE FÜR DIE BACHWEIDE? — WENN DER SIEBENTE FESTTAG MIT EINEM ŠABBATH ZUSAMMENTRIFFT,¹⁵ WIRD DIE BACHWEIDE AN SIEBEN TAGEN GENOMMEN, WENN MIT EINEM ANDEREN TAG, DANN NUR SECHS. WIE HATTE DAS GEBOT DER FESTPALME AM ŠABBATH STATT? — WENN DER ERSTE FESTTAG MIT EINEM ŠABBATH ZUSAMMENTRAF, BRACHTE MAN DIE FESTPALME [AM VORABEND] NACH DEM TEMPFLBERG, UND DIE TEMPELDIENER NAHMEN SIE AB UND ORDNETEN SIE AUF

EINEM STIBADIUM, DIE ALTEN ABER VERWAHRTEN DIE IHRIGEN IN EINER BESONDEREN ZELLE; MAN LEHRTE JEDEN, DASS ER SAGE: «WENN MEINE FESTPALME JEMANDEM IN DIE HAND KOMMT, SEI SIE IHM GESCHENKT». FRÜH AM NÄCHSTEN MORGEN KAMEN SIE [NACH DEM TEMPEL], UND DIE TEMPELDIENER WARFEN IHNEN DIE FESTPALMEN ZU, UND [DIE LEUTE] HASCHTEN NACH DIESEN UND SCHLUGEN AUF EINANDER EIN. ALS DAS GERICHT SAH, DASS MAN DADURCH IN GEFAHR GERIET, ORDNETE ES AN, DASS EIN JEDER [DIE FESTPALME] ZUHAUS NEHME.

GEMARA. Weshalb denn, das ist ja nur eine Bewegung, sollte der Šabbath verdrängt werden!? Rabba erwiderte: Dies ist eine Verordnung, da man sie in die Hand nehmen könnte, um zu einem Kundigen hinzugehen, um zu lernen, und man würde vier Ellen auf öffentlichem Gebiet tragen. Dies ist auch der Grund beim Blashorn und bei der Esterrolle. — Demnach sollte dies ja auch vom ersten Festtag gelten!?

1. Die Festpalme verdrängt am ersten Festtag den Š., somit fällt sie an keinem Tag aus; ebenso die Bachweide am 7. Festtag.

ולֵב וְעֶרְבָה שֵׁשׁ וְשִׁבְעָה הַחֲלָל וְהַשְׂמֵחָה שְׁמוֹנָה סוּכָה וְנוֹסֵךְ הַמִּים שְׁבַע הַחֲלָל חֲמִשָּׁה וְשֵׁשׁ: לֵוֶלֶב שְׁבַע כִּיצַד יוֹם טוֹב הָרִאשׁוֹן שֶׁל חֹג שָׁחַל לַהֲיוֹת בַּשַּׁבָּת לֵוֶלֶב שְׁבַע וְשֵׁשׁ כָּל הַיָּמִים שֵׁשׁ: עֶרְבָה שְׁבַע כִּיצַד יוֹם שְׁבִיעִי שֶׁל עֶרְבָה שָׁחַל לַהֲיוֹת בַּשַּׁבָּת עֶרְבָה שְׁבַע וְשֵׁשׁ כָּל הַיָּמִים שֵׁשׁ: מִצּוֹת לֵוֶלֶב כִּיצַד בַּשַּׁבָּת יוֹם טוֹב הָרִאשׁוֹן שֶׁל חֹג שָׁחַל לַהֲיוֹת בַּשַּׁבָּת מוֹלִיכִין אֶת לִוְלִבְהֶן לַהֲרֵי הַבַּיִת וְהַחֲזוֹנִין מִקְבְּלִין מֵהֶן וְסוֹדְרִין אוֹתָן עַל גִּבֵּי אֵיצְטָבָא וְהוֹקֵנִים מִנִּיחִין אֶת שְׁלֶחֶן בִּלְשָׁנָה וּמִלְמַדִּין אוֹתָם לומר כָּל מִי שֶׁמִּגִּיעַ לֵוֶלֶב לִידוֹ הֲרִי הוּא לוֹ בַּמַּתָּנָה לַמַּחֲר מִשְׁכִּימִין וּבֵאִין וְהַחֲזוֹנִין וּוֹרְקִין אוֹתָם לַפְנֵיהֶם וְהֵן מַחֲטִפִּין וּמִכֵּן אִישׁ אֶת חֲבִירוֹ וּבִשְׂרָאוֹ בֵּית דִּין שָׁבָאוֹ לִידֵי סַכְנָה הַתְּקִינוּ שִׁיהֵא כָּל אֶחָד וְאֶחָד נוֹטֵל בְּבִיתוֹ:

גמרא. אמאי טלטול בעלמא הוא ולידהי שבת אמר רבה גזרה שמה יטלנו בידו וילך אצל בקי ללמוד ויעבירונו ארבע אמות ברשות הרבים והיינו טעמא דשופר והיינו טעמא דמגילה אי הכי יום

M 1 כל העם מוליכין || M 2 אותן מידן וסוד || M 3 ||
 גב האצט' והו' מביאין את || V 4 לולביו || M לולבו בידו ||
 M 5 לבהב' והו' החו' מורקין לפנ' והו' מחט' || M 6 שבאי ||
 לידו תקלה || M 7 ששה || P 8 רבא || P 9 הינו ||
 M 10 — יום.

Pes. 71^a

Tan. 3a

[iv]
 Suk. 43a

Pes. 69b
 Beq. 17b
 Rh. 29b
 Meg. 4b
 Fol. 43

ראשון נמי ראשון הא תקינו ליה רבנן בביתו התינה
 אחר תקנה קודם תקנה מאי איכא למימר אלא
 ראשון דאיתיה מן התורה בגבולין לא גזרו בהו
 רבנן הנך דליתנהו מן התורה בגבולין גזרו בהו רבנן
 אי הכי האידנא נמי¹³ אנן לא ידעינן בקיבועא דירחא
 אינהו ידידי¹⁴ בקיבועא דירחא לידחו אין הכי נמי
 דתני חדא¹⁵ פיום טוב הראשון של חג שחל להיות
 בשבת כל העם מוליכין את לולביהן לחר הבית
 ותניא אידך לבית הכנסת¹⁶ שמע מינה כאן בזמן
 שבת המקדש קיים כאן בזמן שאין בית המקדש
 קיים שמע מינה דאיתיה מן התורה בגבולין מנא לן
 דתניא ולקחתם שתהא לקיחה ביד כל אחד ואחד
 לכם משלכם להוציא את השאול ואת הנזול ביום
 ואפילו בשבת ראשון אפילו בגבולין הראשון מלמד
 שאינו דוחה אלא¹⁸ יום טוב הראשון בלבד אמר
 מר ביום ואפילו בשבת מכדי טלטול בעלמא הוא
 איצטריך קרא למישרי טלטול¹⁹ אמר רבא לא נצרכא
 אלא למכשירי לולב ואליבא דהאי תנא דתניא לולב
 וכל מכשיריו דוחין את השבת דברי רבי אליעזר
 מאי טעמא דרבי אליעזר אמר קרא ביום ואפילו
 בשבת ורבנן האי ביום מאי עבדי ליה²² מיבעי ליה
 ביום ולא בלילה ורבי אליעזר ביום ולא בלילה מנא
 ליה נפקא ליה²³ מסיפא דקרא ושמהתם לפני ה'
 אלהיכם שבעת ימים ימים ולא לילות ורבנן אי
 מהתם הוה אמינא לילף ימים ימים מסוכה מה
 להלן ימים ואפילו לילות אף כאן נמי ימים ואפילו

Suk. 42^b
44^a
ib. 41^b
ib. 44^a
Lv. 23, 40
Sab. 131^b
Lv. 23, 40

— M 14 || מ—אנן || M 13 —ליה || M 12 —רא' || M 11
 בקד' || M 15 יום || M 16 —אלא לאו || M 17 —וראשון ||
 || M 18 —י"ב || M 19 דרבנן אמר רבה || M 20 דר"א דתנ' ||
 || P 21 אלעזר || M 22 —מ"ל || M 23 מסיפיה דא"ק ||
 —M 24 נמי.

— Bezüglich des ersten Festtags haben ja die Rabbanan angeordnet, sie zuhause zu nehmen. — Dies allerdings nach der Anordnung, wie ist es aber [bezüglich der Zeit] vor der Anordnung zu erklären!? — Vielmehr, bezüglich des ersten, an dem es ja Gebot der Gesetzlehre auch für die Provinz ist, haben die Rabbanan kein Verbot angeordnet, bezüglich der übrigen, an denen es für die Provinz kein Gebot der Gesetzlehre ist, haben die Rabbanan Verbote angeordnet. — Demnach sollte sie es auch jetzt²? — Wir sind in der Festsetzung des Neumonds nicht kundig. — Sollte es aber bei ihnen³, die ja in der Festsetzung des Neumonds kundig sind, verdrängt werden!? — Dem ist auch so; das Eine lehrt nämlich, dass man, falls der erste Festtag mit einem Šabbath zusammentraf, die Festpalme [am Vorabend] nach dem Tempelberg zu bringen pflegte, während ein Anderes lehrt: nach dem Bethaus, — schliesse hieraus, das Eine handle von der Zeit, da der Tempel bestanden hat, das Andere, von der Zeit, da er nicht mehr bestanden hat; schliesse dies hieraus. — Woher, dass es am ersten Festtag für die Provinz Gebot der Gesetzlehre ist? — Es wird nämlich gelehrt: *Ihr sollt nehmen*: das Nehmen muss durch jeden besonders geschehen; *euch*: vom Eurigen, ausgenommen das Geborgte

und das Geraubte; *am Tag*: selbst am Šabbath; *ersten*: auch in der Provinz, *an dem ersten*, dies lehrt, dass ihn nur der erste Festtag verdrängt.

Der Meister sagte: *Am Tag*: selbst am Šabbath. Merke, dies ist ja überhaupt nur eine Bewegung, — ist denn ein Schriftvers nötig, die Bewegung zu gestatten!? Raba erwiderte: Dieser ist bezüglich des zur Festpalme Erforderlichen nötig, und zwar nach dem Tanna folgender Lehre: Die Festpalme und alle ihre Erfordernisse verdrängen den Šabbath — Worte R. Eliêzers. — Was ist der Grund R. Eliêzers? — Der Schriftvers lautet: *am Tag*: selbst am Šabbath. — Welche Verwendung hat nach den Rabbanan [das Wort] *am Tag*? — Hieraus folgern sie: nur tags, nicht aber nachts. — Woher folgert R. Eliêzer: nur tags, nicht aber nachts? — Dies folgert er aus dem Schluss des Verses: *Ihr sollt euch sieben Tage vor eurem Herrn freuen*: Tage, nicht aber Nächte. — Und die Rabbanan!? — Wenn hieraus, könnte man glauben, man folgere aus [dem Wort] *Tage*, das bei der Festhütte ebenfalls gebraucht wird: wie bei dieser, sowol Tage als auch Nächte, ebenso auch bei jener, sowol Tage als auch

2. Am 1. Festtag den Š. verdrängen. 3. In Palästina. 4. Lev. 23,40.

Nächte. — Woher dies bezüglich der Festhütte selbst? — Die Rabbanan lehrten: ⁵*In Hütten sollt ihr sieben Tage sitzen*: Tage, auch Nächte. Du erklärst: Tage auch Nächte, vielleicht ist dem nicht so, sondern: Tage, nicht aber Nächte!? Dies ist sogar aus einem Schluss zu folgern: hier heisst es *Tage*, und bei der Festpalme heisst es ebenfalls *Tage*: wie es da Tage mit Ausschluss der Nächte sind, ebenso auch hier, Tage mit Ausschluss der Nächte! oder aber folgenderweise: Hier heisst es *Tage* und bei der Einsetzung⁶ heisst es ebenfalls *Tage*, wie es da Tage und Nächte waren, ebenso auch hier, Tage und Nächte. Man beachte aber, mit wem dies zu vergleichen ist: man folgere bezüglich eines Gebots, das den ganzen Tag statt hat, von einem Gebot, das ebenfalls den ganzen Tag statt hat, nicht aber von [der Festpalme], die nur an einer Stunde statt hat; oder aber folgenderweise: man folgere bezüglich eines Gebots, das für die Dauer bestimmt ist, von einem Gebot, das ebenfalls für die Dauer bestimmt ist, nicht aber ist von der Einsetzung zu entnehmen, die nicht für die Dauer bestimmt war. Es heisst daher *sitzen*, und dies dient als Wortanalogie: hier wird [das Wort] *sitzen* gebraucht und bei der Einsetzung wird [das Wort] *sitzen* ebenfalls gebraucht⁷: wie es da Tage und Nächte waren, ebenso auch hier, Tage und Nächte.

WIESO SIEBEN TAGE FÜR DIE BACHWEIDE? Weshalb verdrängt die Bachweide am siebenten Festtag den Šabbath? R. Johanan erwiderte: Um bekannt zu machen, dass sie ein Gebot der Gesetzlehre ist. — Demnach sollte ihn die Festpalme ebenfalls verdrängen, um bekannt zu machen, dass sie ein Gebot der Gesetzlehre ist!? — Bei der Festpalme ist die Befürchtung Rabbas⁸ berücksichtigt worden. — Demnach sollte man dies ja auch bei der Bachweide berücksichtigen!? — Die Bachweide wird von den Gerichtsboten geholt, während die Festpalme jedermann für sich holt. — Demnach sollte sie ihn ja auch an jedem anderen Tag verdrängen!? — Dadurch würde man die Festpalme zurücksetzen. — Sollte sie ihn am ersten Festtag verdrängen!? — So wäre es nicht bemerkbar, man würde nämlich sagen, er sei durch die Festpalme verdrängt. — Sollte sie ihn an einem der übrigen Tage verdrängen!? — Da du sie vom ersten ausgeschlossen hast, so versetze sie auf den siebenten. — Demnach sollte er ja auch jetzt verdrängt werden!? — Wir sind in der Festsetzung des Neumonds nicht kundig. — Sollte er aber bei ihnen³, die ja in der Festsetzung des Neu-

לילות²⁵ וסוכה גופה מנלן דתנו רבנן בסכת תשבו שבעת ימים ואפילו לילות²⁶ אתה אומר ימים ואפילו לילות או אינו אלא ימים ולא לילות ודין הוא נאמר כאן ימים ונאמר²⁷ כלולב מה להלן ימים ולא לילות אף כאן ימים ולא לילות או כלך לדרך זו נאמר כאן ימים ונאמר במלואים ימים מה להלן ימים ואפילו לילות אף כאן ימים ואפילו לילות נראה למי דומה דנין דבר שמצותו כל היום מדבר שמצותו כל היום ואל יוכיח²⁸ דבר שמצותו שעה אחת או כלך לדרך זו דנין דבר שמצותו לדורות מדבר שמצותו לדורות ואל יוכיח מלואים שאין נוחגין לדורות תלמוד לומר תשבו לגזרה שות נאמר כאן תשבו ונאמר במלואים תשבו מה להלן ימים ואפילו לילות אף כאן ימים ואפילו לילות: ערבה שבעה כיצד: ערבה בשביעי מאי טעמא דהיא שבת אמר רבי יוחנן כדי לפרסמה שהיא מן התורה אי הכי לולב נמי לידחי כדי לפרסמו שהוא מן התורה לולב גזרה משום דרבה אי הכי ערבה נמי נגזור ערבה שלוחי בית דין מייתו לה לולב לכל מסור אי הכי כל יומא נמי לידחי אתי לפקפוקי כלולב ולידחי ביום טוב ראשון לא מוכחא מלתא אמרי לולב הוא דקא דחי ולדחי בחד מתנדב בין דקא מפקת ליה מראשון אוקמה אשביעי אי הכי האידנא נמי לידחי אנן לא ידעינן בקיבועא דירחא אינהו דידעי בקיבועא דירחא לידחי³⁴ כי אתא

M 25 — קמ"ל || M 26 — אתה... לילות || M 27 — להלן ימים כלולב || M 28 — לולב || M 29 — אחת || M 30 — שנוהג || M 31 — להלן || M 32 — לולב || P 33 — אנה — אן || M 34 — כי... אמר.

5. Ib. V. 42. 6. Cf. Lev. Kap. 8. 7. Lev. 8,35. 8. Man könnte sie am Š. auf öffentl. Gebiet tragen.

בר הדיא אמר לא איקלע³⁵ כי אתא רבין וכל נחותי
 ימא אמרי³⁷ איקלע ולא דחי ולא קשיא אמר רב
 יוסף מאן לימא לן דערבה בנטילה דלמא בזקיפה
 איתיביה³⁸ אבוי לולב וערבה ששה ושבעה מאי לאו
 בלולב מה לולב בנטילה אף ערבה בנטילה מידי
 איריא הא כדאיתיה והא כדאיתיה איתיביה אבוי
 סuk.45a בבל יום מקיפין את המזבח פעם אחת ואותו היום
 שבע פעמים מאי לאו בערבה לא בלולב והא אמר
 רב נחמן אמר רבה בר אבוב בערבה אמר ליה הוא
 אמר לך בערבה ואנא בלולב אתמר רבי אלעזר אומר
 בלולב רב⁴¹ ושמואל⁴² אמרי רבי חנינא בערבה וכן אמר
 רב נחמן אמר רבה בר אבוב בערבה: אמר ליה
 סer.12a רבא לרב יצחק בריה דרבה בר בר חנה⁴⁴ אוריא
 תא ואימא לך מלתא מעליתא דחיה אמר אבוכהא
 סuk.45b דתנן⁴⁵ אותו היום מקיפין את המזבח שבע פעמים
 הכי אמר אבוכהא משמיה דרבי אלעזר בלולב איתיביה
 סuk.3 לולב דוחה את השבת בתחלתו וערבה בסופו פעם
 אחת הל שביעי של ערבה לחיות בשבת והביאו
 מרביות של ערבה מערב שבת והניחום בעזרה
 והכירו בהן בייתוסין ונטלום וכפשו תחת אבנים
 למחר הכירו בהן עמי הארץ ושמום מתחת האבנים
 והביאום⁴⁷ הכהנים וקפום בצדי המזבח לפי שאין
 בייתוסין מודים שחיבוט ערבה דוחה את השבת
 אלמא⁴⁸ בנטילה היא תיובתא ולא נדחו כיון דאנן
 || M 35 + כי אתי רב דימי אמר אקלע ולא דחי || B 36 — ימא ||
 || M 37 + לא || M 38 — אבוי || M 39 + מקיפין אותו ||
 || B 40 + אמינא || M 41 + אמינא לך || B 41 שמואל בר נתן אמר.
 || M 43 + ר' אבא || P 42 אמר || M 43 ר' אבא ||
 || M 44 איריא || B 45 + כל היום מקיפין את המזבח פעם
 || M 46 מורביות || M 47 — הכה' || M 48 +
 חכום.

monds kundig sind, verdrängt werden! —
 Als Bar-Hedja kam, sagte er, dies habe
 sich nicht ereignet⁹; als Rabin und alle
 Seefahrer kamen, sagten sie, dies habe sich
 wol ereignet, und er wurde nicht ver-
 drängt. — Nun also!? R. Joseph erwi-
 derte: Wer sagt uns, dass man die Bach-
 weide zu nehmen pflegte, vielleicht pflegte
 man sie nur hinzulegen¹⁰. Abajje wandte
 gegen ihn ein: Für die Festpalme und
 die Bachweide sind sechs oder sieben Tage
 bestimmt; wahrscheinlich [verfuhr man ja
 mit dieser] wie mit der Festpalme: wie
 die Festpalme genommen wurde, ebenso
 auch die Bachweide!? — Wieso denn? die
 eine nach ihrer Weise, die andere nach
 ihrer Weise. Abajje wandte ferner gegen
 ihn ein: An jedem Tag gpflegte man den
 Altar einmal zu umkreisen, an diesem
 Tag siebenmal, wahrscheinlich doch mit
 der Bachweide!? — Nein, mit der Fest-
 palme. — Aber R. Nahmann sagte ja im
 Namen des Rabba b. Abuha, mit der Bach-
 weide!? Dieser erwiderte: Jener sagte dir:
 mit der Bachweide, ich aber: mit der
 Festpalme. Es wurde gelehrt: R. Eleâzar
 sagt: mit der Festpalme; Rabh und
 Šemuél sagen im Namen R. Haninas:
 mit der Bachweide; ebenso sagte auch R.
 Nahman im Namen des Rabba b. Abuha:
 mit der Bachweide. Raba sprach zu R.

Jiḥṣaq b. Rabba b. Bar-Hana: Gelehrtensohn, komm, ich will dir was Schönes sagen,
 was dein Vater gesagt hat: Bezüglich der Lehre: an diesem Tag pflegte man den
 Altar siebenmal zu umkreisen, sagte dein Vater im Namen R. Eleâzars: mit der
 Festpalme. Er wandte gegen ihn ein: Die Festpalme verdrängt den Šabbath am
 Anfang [des Festes] und die Bachweide am Schluss. Einst traf der siebente Fest-
 tag, der der Bachweide, mit einem Šabbath zusammen, da brachten sie die Bachweiden-
 zweige am Vorabend des Šabbaths und legten sie in den Vorhof, als die Boëtho-
 säer¹¹ sie bemerkten, nahmen sie sie fort und versteckten sie unter die Steine. Am fol-
 genden Tag bemerkten dies die Leute aus dem gemeinen Volk¹², da zogen sie sie
 hervor, und die Priester holten sie heran und stellten sie an die Seite des Altars.
 Die Boëthosäer geben nämlich nicht zu, dass das Schlagen der Bachweide den
 Šabbath verdränge. Hieraus, dass man sie zu nehmen pflegte. Dies ist eine
 Widerlegung. — Sollten jene ihn derentwegen verdrängen!? — Da wir ihn nicht

9. Man pflegte in einem solchen Fall den vorhergehenden Monat zum Schaltmonat einzusetzen.

10. Am Altar, was in der Jetztzeit ausgeschlossen ist.

11. Name einer Sekte zur Zeit des zweiten

Tempels.

12. Die nicht wussten, dass man Steine am Š. nicht fortschaffen darf.

verdrängen, verdrängen sie ihn ebenfalls nicht. — Aber am ersten Festtag verdrängt ihn ja bei uns [die Festpalme] nicht, bei ihnen aber wohl? — Ich will dir sagen, auch bei ihnen verdrängt sie ihn nicht. — Dem widersprechen ja folgende beide Lehren: das Eine lehrt: das ganze Volk brachte die Festpalme nach dem Tempelberg, das Andere lehrt: nach dem Bethaus, und wir erklärten: das Eine wo der Tempel bestanden hat, das Andere, wo der Tempel nicht mehr bestanden hat!? — Nein, beide, wo der Tempel noch bestanden hat, dennoch widersprechen sie einander nicht: das Eine im Tempelgebiet, das Andere in der Provinz.

Abajje sprach zu Raba: Womit ist die Festpalme anders, dass für sie sieben Tage zur Erinnerung an den Tempel bestimmt wurden, und womit ist die Bachweide anders, dass für sie keine sieben Tage zur Erinnerung an den Tempel bestimmt wurden? Dieser erwiderte: Da man sich schon durch die bei der Festpalme befindliche Bachweide seiner Pflicht entledigt. Jener sprach: Diese gehört ja zur Festpalme!? Wolltest du aber einwenden, man hebe sie einmal auf, dann noch einmal, so ist es ja (tägliche) Thatsache, dass man dies nicht thut! R. Zebid erklärte im Namen Rabas:

die Festpalme ist Gebot der Gesetzlehre, daher sind für sie sieben Tage zur Erinnerung an den Tempel bestimmt, die Bachweide ist nur rabbanitisch, daher sind für sie keine sieben Tage zur Erinnerung an den Tempel bestimmt. — Nach wessen Ansicht, wollte man sagen, nach der Abba-Šaūls, so sagte er ja: es heisst *Bachweiden*, nämlich zwei, eine für die Festpalme und eine für [die Procession im] Tempel; wenn aber nach der der Rabbanan, so ist es ja eine überlieferte Halakha, denn R. Asi sagte ja im Namen R. Johanan's, im Namen des R. Nehunja aus dem Thal Beth-Hivartan¹³, [die Lehren] von den zehn Sämlingen¹⁴, der Bachweide und [der Procession] des Wassergiessens seien dem Mošeh am Sinaj überlieferte Halakhoth. Vielmehr, erklärte R. Zebid im Namen Rabas, für die Festpalme, die auch für die Provinz ihren Ursprung in der Gesetzlehre hat, sind sieben Tage zur Erinnerung an den Tempel bestimmt, für die Bachweide aber, die für die Provinz keinen Ursprung in der Gesetzlehre hat, sind keine sieben Tage zur Erinnerung an den Tempel bestimmt. Reš-Laqiš sagte: Auch fehlerbehaftete Priester pflegten [zur Procession] zwischen Halle und Altar zu treten, um sich ihrer Pflicht mit der Bachweide zu entledigen. R. Johanan sprach

13. Im. Jer. T. oft חנוניא דבקעת חורן od. דבן חורן, ferner auch דברת חר; nach Andren ident. mit בית חורן.

14. Cf. Bd. I S. 268 Z. 16ff.

לא דחינן אינהו נמי לא דחו והא יום טוב הראשון לא דלדין לא דחי ולדידהו דחי אמרי לדידהו נמי לא דחי ולא קשיא הני תרתי דתני חדא כל העם מוליכין את לולביהן לחר הבית ותניא אידך לבית הבנסת וזמרתצין כאן בזמן שבית המקדש קיים כאן בזמן שאין בית המקדש קיים לא אידי ואידי בזמן שבית המקדש קיים ולא קשיא כאן במקדש כאן בגבולין: אמר ליה אביי לרבא מאי שנא לולב דעבדינן ליה שבעה זכר למקדש ומאי שנא ערבה דלא עבדינן לה שבעה זכר למקדש אמר ליה הואיל ואדם יוצא ידי חובתו בערבה שבלולב אמר ליה ההוא משום לולב הוא דקא עביד ליה וכי תימא דקא מנכה ליה וחדר מנכה ליה והא מעשים בכל יום דלא קא עבדינן הכי אמר רב זבד משמיה דרבא לולב דאורייתא עבדינן שבעה זכר למקדש ערבה דרבנן לא עבדינן לה שבעה זכר למקדש למאן אילימא לאבא שאול האמר ערבי נחל כתיב שתים אחת ללולב ואחת למקדש אי לרבנן הלכתא גמירי לה דאמר רבי אסי אמר רבי יוחנן משום רבי נחוניא איש בקעת בית חורתן עשר נטיעות ערבה וניסוך המים הלכה למשה מסיני אלא אמר רב זבד משמיה דרבא לולב דאית ליה עיקר מן התורה בגבולין עבדינן ליה שבעה זכר למקדש ערבה דלית לה עיקר מן התורה בגבולין לא עבדינן שבעה זכר למקדש: אמר ריש לקיש כהנים בעלי מומין נכנסין בין האולם ולמזבח כדי לצאת בערבה

M 51 || דקתני תרתי כל העם || M 50 || + ליה || M 49
אלא לאו ש"מ כאן בז' || M 52 || — ול"ק || V 53
לרבא || M 54 || ולא || M 55 || ערבה || M 56 || + ליה ||
P 57 || ליה || M 58 || אי || M 59 || כתיב || M 60 || חורתן.

אמר ליה רבי יוחנן מי אמרה⁶¹ הא איהו אמר דאמר
רבי אסי אמר רבי יוחנן משום רבי נחוניא איש
בקעת בית חורתן עשר נטיעות ערבה וניסוך המים
הלכה למושה מסיני אלא⁶² מי אמרה בנטילה דלמא
בזקיפה מי אמרה בבעלי מומין דלמא בתמימים;
אתמר רבי יוחנן ורבי יהושע בן לוי חד אמר ערבה
יסוד נביאים⁶³ וחד אמר⁶⁴ ערבה מנהג נביאים תסתיים
דרבי יוחנן הוא דאמר יסוד נביאים דאמר רבי אבהו
אמר רבי יוחנן ערבה יסוד נביאים הוא⁶⁵ תסתיים
אמר ליה רבי זירא לרבי אבהו מי אמר רבי יוחנן
הבי והאמר רבי יוחנן⁶⁶ משום רבי נחוניא איש בקעת
בית חורתן עשר נטיעות ערבה וניסוך המים הלכה
למושה מסיני אשתומם כשעה⁶⁷ דאמר שבהום
וחזרו ויסדום⁶⁸ ומי אמר רבי יוחנן הכי והאמר רבי
יוחנן דלבון אמרי דלחון היא⁶⁹ לא קשיא⁷⁰ באן במקדש
באן בגבולין אמר רבי אמי ערבה צריכה שיעור
ואינה ניטלת אלא בפני עצמה ואין אדם יוצא ידי
חובתו בערבה שבלולב⁷¹ כיון דאמר מק אינה ניטלת
אלא בפני עצמה פשיטא דאין אדם יוצא בערבה
שבלולב מהו דתימא הני מילי היבא דלא אנבחה
וחדר אנבחה אבל אנבחה וחדר אנבחה אימא⁷² לא
קמשמע לן ורב חסדא אמר רבי יצחק אדם יוצא ידי
חובתו בערבה שבלולב ביום טוב הראשון של חג
וכמה שיעורה אמר רב נחמן שלשה בדי עלין לחין ורב
ששת אמר אפילו עלה אחד וכד אחד עלה אחד וכד
אחד סלקא דעתך אלא אימא אפילו עלה אחד בכד

zu ihm: Wer sagte dies? — Aber er selbst
sagte dies ja, denn R. Asi sagte ja im
Namen R. Johanan im Namen des R. Ne-
hunja aus dem Thal Beth-Hivartan, [die
Lehren von] den zehn Sämlingen, der Bach-
weide und [der Procession] des Wasser-
giessens seien dem Mošeh am Sinaj über-
lieferte Halakhoth. — Vielmehr, wer sagte,
man nehme sie, vielleicht lege man sie
nur nieder, wer sagte, auch fehlerbehaftete,
vielleicht fehlerfreie!? Es wurde gelehrt: R.
Johanan und R. Jehošua b. Levi [streiten];
einer sagt, die Bachweide sei eine An-
ordnung der Propheten, der andere sagt,
die Bachweide sei ein Branch der Pro-
pheten. Es ist zu schliessen, dass R. Jo-
hanan es ist, welcher sagt, sie sei eine
Anordnung der Propheten: R. Abahu sagte
nämlich im Namen R. Johanan, die Bach-
weide sei eine Anordnung der Propheten;
schliesse also. R. Zera sprach zu R. Abahu:
Kann R. Johanan das gesagt haben, R.
Johanan sagte ja im Namen des R. Ne-
hunja aus dem Thal Beth-Hivartan, [die
Lehren von] den zehn Sämlingen, der Bach-
weide und [der Procession] des Wasser-
giessens seien dem Mošeh am Sinaj über-
lieferte Halakhoth. Eine Weile war er be-
stürzt, dann erwiderte er: Man hatte es
vergessen¹⁵, dann ordneten sie es wieder an.
— Kann dies R. Johanan denn gesagt
haben, er sagte ja: Die eurigen sagen, dass

sie die ihrige ist¹⁶. — Das ist kein Einwand
für die Provinz. R. Ami sagte: Für die Bachweide ist das bestimmte Mass erfor-
derlich, sie darf nur allein genommen werden, und man entledigt sich seiner
Pflicht nicht durch die Bachweide der Festpalme. — Wenn der Meister sagt, sie dürfe
nur allein genommen werden, ist es ja selbstredend, dass man sich seiner Pflicht
nicht durch die Bachweide der Festpalme entledigt!? — Man könnte glauben, dies nur,
wo man sie nicht aufhebt und wiederum aufhebt, nicht aber wenn man sie aufhebt
und wiederum aufhebt, so lässt er uns hören. R. Hisda im Namen R. Jīḥaqs
sagt, man entledige sich am ersten Festtag wol seiner Pflicht durch die Bachweide der
Festpalme. — Welches ist das festgesetzte Mass? R. Nahman erwiderte: Drei feuchte
blättrige Zweiglein. R. Šešeth erklärte: Selbst ein Zweiglein und ein Blatt. — Ein
Zweiglein, und ein Blatt, wie kann dies sein!? — Sage vielmehr: selbst ein Zweig-
lein mit einem Blatt. Ajbu erzählte: Ich stand einst vor R. Jīḥaqs, da brachte ihm

15. Im babylonischen Exil.

16. Dh. die Gelehrten Palästinas geben zu, dass die Gesetzlehre in Babylonien besser gepflegt wird; cf. Bq. 117b. Die Erkl. des R. HAN. lc. ist nicht einleuchtend.

jemand eine Bachweide, und er schlug sie, ohne den Segenspruch zu lesen; er ist also der Ansicht, sie sei ein Brauch der Propheten. Ajbu und Hizqija, die Söhne der Tochter Rabhs, brachten Rabh eine 5 Bachweide, und er schlug sie, ohne den Segenspruch zu lesen; er ist also der Ansicht, sie sei ein Brauch der Propheten. Ajbu erzählte: Ich stand einst vor R. Eliêzer b. Jiçlaq da kam jemand vor ihn und sprach: Ich besitze Dörfer, ich besitze Gärten und ich besitze Oliven; da kamen die Dorfbewohner und gruben in den Gärten [im Brachjahr] und assen [dafür] von den Oliven; ist es so recht, oder nicht? Jener 15 erwiderte: Es ist nicht recht. Darauf verliess er ihn und ging fort. Da sprach jener: Bereits vierzig Jahre wohne ich in diesem Land, und noch nie sah ich einen, der so auf rechten Pfaden wandelt, wie dieser Mann. Alsdaun kam er wieder. Da sprach er zu ihm: Gieb die Oliven den Armen frei und denen, die im Garten gruben, gieb einige Kupfermünzen¹⁷. - - Ist denn das Graben im Brachjahr erlaubt, es wird 25 ja gelehrt: *Im siebenten Jahr sollst du es unbestellt und brach lassen*; unbestellt, nicht graben, und brach, nicht entsteinigen. R. Ūqaba b. Hama erwiderte: Es giebt zweierlei Arten des Grabens, die Ritzen füllen, und die Bäume kräftigen; die Bäume zu kräftigen ist verboten, die Ritzen zu füllen ist erlaubt. Ajbu sagte im Namen des R. Eleâzar b. Çadoq: Man gehe am Vorabend des Šabbaths nicht mehr als drei Parasangen¹⁸. R. Kahana sprach: Dies nur nach Haus, wenn aber nach der Herberge, so verlässt man sich auf das, was man bei sich hat. Manche lesen: R. Kahana sprach: Dies sogar, wenn man nach Haus geht. R. Kahana erzählte: Mir passierte es, und ich fand sogar keine gebratenen Fische.

WIE HATTE DAS GEBOT DER FESTPALME STATT. Ein Schüler trug vor R. Nahman vor: Man ordnete sie auf dem Dach eines Stibadiums. Da sprach dieser zu ihm: Wollte man sie etwa trocknen!? sage vielmehr: Auf einem Stibadium. Reḥaba sagte im Namen R. Jehudas: Der Tempelberg hatte eine Doppelstoa, eine Stoa innerhalb einer anderen.

17. Peruṭa, kleinste Scheidemünze, übertragen, wie in jeder anderen Sprache, für Geld im Allgemeinen. 18. Weil man spät nach Haus kommen und nichts zur Š.mahlzeit vorfinden würde.

אחד אמר⁷⁵ אייבו הוה קאימנא קמיה דרבי יצחק ואייתי החוה גברא ערבה קמיה שקיל חביט חביט⁷⁷ ולא בריך קסבר מנהג נביאים הוא אייבו וחזקיה בני ברתיא דרב אייתו ערבה לקמיה דרב חביט חביט ולא בריך קא סבר⁷⁹ מנהג נביאים הוא אמר אייבו הוה קאימנא קמיה דרבי אליעזר בר יצחק⁸¹ אתא לקמיה החוה גברא אמר ליה קרייתא אית לי כרמיא אית לי זיתא אית לי ואתו בני קרייתא ומקשקשין בכרמיא ואוכלין בזיתא אריך או לא אריך אמר ליה לא אריך הוה קא שביק ליה ואזיל אמר בדו הויתי⁸⁴ דייר בארעא חדא ארבעין שנין ולא חמיתי בר אינש מהלך בארעא דתקנן בדין הדר ואתא אמר ליה אפקר⁸⁷ זיתא לחשובא ותן פריטא לקשקושי כרמיא וקשקושי מי שרי והא תניא זבשביעית תשמטנה ונטשתה תשמטנה מלקשקש ונטשתה מלסקל אמר רב עוקבא בר חמא תרי קשקושי הוו חד סתומי פילי וחד אברויי אילני אברויי אילני אסור סתומי פילי שרי אמר⁸⁹ אייבו משום רבי אלעזר בר צדוק אל יהלך אדם בערבי שבתות יותר משלש פרסאות אמר רב כהנא לא אמרן אלא לכיתיה אכל לאושפזיה אמאי דנקיט סמיך ואיכא דאמרי אמר רב כהנא לא נצרכא אלא אפילו לביתיה אמר רב כהנא בדידי הוה עובדא ואפילו כסא דהרסנא לא אשכחי: מצות לולב כיצד: תני תנא⁹² קמיה דרב נחמן סודרין על גג האיציטבא אמר ליה וכי לייבשן הוא צריך⁹³ אלא אימא על גב האיציטבא אמר רבנא אמר⁹⁵ רב יהודה הר הבית סטיו כפול היה סטיו לפנים מסטיו:

M 75 — אמר... הוא B 76 דר"א בר צדוק P 77 לא
M 78 הוה יתבי קמיה דרב אייתי החוה גברא ערבה קמיה שקל
חביט M 79 — ערבה B 80 אלעזר בר צדוק P 81
הוה גברא אתא לקמיה M 82 ואתאן M 83 ואוכלין
M 84 — דיירי M 85 הויתי בר נש דמה' M 86 אתא
א"ל ומאי איעבד. B ואתי וא"ל מאי מיעבד א"ל M 87
כרמיא M 88 נחמן בר עוקא M 89 וא' P 90
אבוי M 91 לביתו וא' M 92 משמיה דרב יהודה סוד
M 93 תני סודרין ע"ג M 94 — אמר... מסטיו V 95 רבי

Mq. 3a

Ex. 23, 11

Mq. 3a

Az. 50b

Fol. 45

Ber. 33b

Pes. 13b

52b

צֹת עֶרְבָה בִּיצֵד מְקוֹם הָיָה לִמְטָה מִירוּשָׁלַם [v]
 וְנִקְרָא מוֹצָא יוֹרְדִין לִשְׁם וּמִלְקָטִין מִשֶּׁם
 מוֹרְבִיּוֹת שֶׁל עֶרְבָה וּבֵאִין וּוּקְפִין אוֹתָן בְּצִדֵי הַמִּזְבֵּחַ
 וְרֹאשֵׁיהֶן כְּפוּפִין עַל גְּבִי הַמִּזְבֵּחַ תִּקְעוּ וְהִרְעוּ וְתִקְעוּ
 סֻק. 43^b בְּכָל יוֹם מִקִּיפִין אֶת הַמִּזְבֵּחַ פַּעַם אַחַת וְאוֹמְרִים
 אֲנֵה ה' הוֹשִׁיעָה נָא אֲנֵה ה' הַצְלִיחָה נָא רַבִּי יְהוּדָה
 אוֹמֵר אֲנִי וְהוּ הוֹשִׁיעָה נָא וְאוֹתוֹ הַיּוֹם מִקִּיפִין אֶת
 הַמִּזְבֵּחַ שֶׁבַע פַּעֲמִים בְּשַׁעַת פְּטִירְתָן מִהָהָן אוֹמְרִים
 יוֹפִי לָךְ מִזְבֵּחַ יוֹפִי לָךְ מִזְבֵּחַ רַבִּי אֲלִיעֶזֶר אוֹמֵר לִי
 וְלָךְ מִזְבֵּחַ לִי וְלָךְ מִזְבֵּחַ: כְּמַעֲשֵׂהוּ בַחֹל כִּךְ מַעֲשֵׂהוּ [vj]
 בַּשַּׁבָּת אֵלֹא שֶׁהָיוּ מִלְקָטִין אוֹתָן מִעֶרֶב וּמִנִּיחוּן אוֹתָן
 בְּגִיטוֹת שֶׁל זָהָב כְּדֵי שֶׁלֹא יִכְמוּשׁוּ רַבִּי יוֹחָנָן בֶּן
 בְּרוּקָה אוֹמֵר חֲרִיטָה שֶׁל דָּקֵל הָיוּ מִבִּיאִין וְהוֹבִטִין
 אוֹתָן בְּקֶרֶקֶע בְּצִדֵי הַמִּזְבֵּחַ וְאוֹתוֹ הַיּוֹם נִקְרָא חֲבוּט
 [vij] חֲרִיטָה: מִדֵּי תִינוּקוֹת שׁוֹמְטִין אֶת לִילְבֵיהֶן וְאוֹבֵלִין
 אֶתְרוּגֵיהֶן:

גְּמָרָא. תָּנָא מְקוֹם קִלְנִיָּה הוּא וְתָנָא דִּידָן
 מֵאִי טַעְמָא קָרִי לִיָּה מוֹצָא אִיִּידִי דְּמִיפֵק מִכְּרָנָא
 דְּמִלְכָּא קָרִי לִיָּה מוֹצָא: וּבֵאִין וּוּקְפִין אוֹתָן בְּצִדֵי כּוֹ:
 תָּנָא רַבּוֹת וְאֶרְבּוֹת וְגִבּוֹת אוֹתָן עֶשְׂרֵה אֲמָה כְּדֵי
 שִׁיתוּ גִּבּוֹת עַל הַמִּזְבֵּחַ אֲמָה אֵמֶר מְרִירָא מִשּׁוֹם מֵר
 וּזְרָא שְׁמֵךְ מִינָה עַל הַיִּסּוֹד מִנָּה לָהּ דְּאִי סִלְקָא
 דְּעֵתֵךְ אֶרְעָא מִנָּה לָהּ מִכְּדִי עֵלָה אֲמָה וְכִנְסָא אֲמָה
 Men. 97^b Mid. iii, 1 וְהוּ יִסּוֹד עֵלָה חֲמוֹשׁ וְהוּ סוֹבֵב עֵלָה שְׁלֹשׁ
 וְהוּ מְקוֹם הַקֶּרְנוֹת גִּבּוֹת עַל גְּבִי הַמִּזְבֵּחַ הֵיכָלִי

96 M וְשִׁמּוֹ מוֹצָא יוֹרְדִין || 97 P לִשְׁם || 98 אֲנִי וְהוּ
 הוֹשִׁיעָה נָא || 99 M + אֲנִי וְהוּ ה' || M 1 + הוּ ||
 2 M — בְּשַׁעַת... לִיָּה מִזְבֵּחַ || 3 M + שַׁבָּת || M 4 ||
 5 M על גְּבִי קֶרֶקֶע || 6 M + יוֹם || M 7 ||
 8 M מִשּׁוֹם דְּמִפְקָא || 9 M — קָל מוֹצָא ||
 10 V רַבּוֹת. M אֶרְבּוֹת אַחַת עֶשְׂרֵה || 11 גִּבּוֹת || 12
 M מִשְׁמִיָּה דְּמִיָּה שׁוֹמֵר כִּי מִנָּה לָהּ יִסּוֹד || 13 M —
 דְּאִי... לָהּ || 14 M וְכִנְסָא || 15 M + וְכִנְסָא אֲמָה || M 16
 מִעֶרְבָה וְאִי אֶרְעָא מִנָּה לָהּ גִּבּוֹת עַל חֲמוֹ אֲמָה לֹא מִשְׁכָּה.

eine Kolonie gewesen. — Weshalb nennt sie unser Tanna Moça? — Da sie von der königlichen Steuer befreit war, so nennt er sie Moça²⁰.

ALSDANN KAM MAN UND STELLTE SIE AN DIE SEITE &. Es wird gelehrt: Sie waren viel und lang, elf Ellen hoch, damit sie eine Elle über den Altar ragen. Meremar sagte im Namen Mar Zutra: Hieraus, dass man sie auf das Fundament zu stellen pflegte, denn wollte man sagen, man habe sie auf den Boden gestellt, wieso könnten sie dann eine Elle über den Altar ragen, [es wird ja gelehrt:] eine Elle aufwärts und eine Elle einwärts — das Fundament, fünf Ellen aufwärts und eine Elle einwärts — das Gesims, und drei Ellen aufwärts waren die Hörner²¹; schliesse also, dass man sie auf

AN WELCHER WEISE FAND DAS GEBOT DER BACHWEIDE STATT? — UNTERHALB JERUSALEMS BEFAND SICH EIN ORT, DER MOÇA GENANNT WURDE, UND DA STIEG MAN HINAB UND SAMMELTE WEIDENRUTEN. DARAUF KAM MAN UND STELLTE SIE AN DIE SEITE DES ALTARS, MIT DEN SPITZEN ÜBER DEN ALTAR; DANN BLIES MAN IN DIE POSAUNE, TRILLERTE UND BLIES MAN. AN JEDEM TAG UMKREISTE MAN DEN ALTAR EINMAL UND SPRACH: «ACH, HERR, HILF DOCH, ACH, HERR, GIEB DOCH GELINGEN!» R. JEHUDA SAGT: «ICH UND ER¹⁹, HILF DOCH»; AN DIESEM TAG UMKREISTE MAN DEN ALTAR SIEBENMAL. WAS PFLEGTE MAN BEIM FORTGEHEN ZU SAGEN? — «HERRLICHKEIT GEBÜHRT DIR, O ALTAR, HERRLICHKEIT GEBÜHRT DIR, O ALTAR»; R. ELIÉZER SAGT: «GOTT UND DIR, O ALTAR, GOTT UND DIR, O ALTAR». WIE AM WOCHENTAG, SO AUCH AM ŠABBATH, NUR DASS MAN SIE AM VORABEND ZU SAMMELN UND IN GOLDENE BECKEN ZU LEGEN PFLEGTE, DAMIT SIE NICHT VERWELKEN. R. JOHANNAN B. BEROQA SAGTE: MAN PFLEGTE VERTROCKNETE PALMENZWEIGE ZU HOLEN UND SIE AN DER SEITE DES ALTARS AUF DIE ERDE ZU SCHLAGEN, UND DIESER TAG WURDE [TAG DES] ZWEIFENSCHLAGENS GENANNT. ALSDANN PFLEGTEN DIE KINDER DIE FESTPALMEN [VOM STRAUSS] HERAUSZUZIEHEN UND DIE ETHROGIM ZU ESSEN.

GEMARA. Es wird gelehrt, es wäre

19. "Ich und er" soll eine Bezeichnung für Gott sein; nach einer Erkl. Rsj.s ist אֲנִי eine abgekürzte Form von אֲדֹנִי u. וְהוּ einer der in der Qaballa bekannten 72 Gottesnamen (cf. Bd. I S. 562 Z. 16). אֲנִי וְהוּ hat auch den Zahlenwert von אֵלֶּה יְהוָה. 20. Von יָצָא hinausgehen, ausgeschlossen sein. 21. Ständen sie auf dem Boden, so könnten sie bei 11 Ellen den Altar nicht um 1 Elle überragen, da sie schräg zu stehen kamen.

das Fundament zu legen pflegte; schliesse hieraus. R. Abahu sprach: Welcher Schriftvers [deutet darauf hin]? — es heisst: ²²*Umringt das Festopfer mit Zweigen, bis an die Hörner des Altars.* R. Abahu sagte im Namen R. Eliézers: Wer den Palmenstrauss und die dichtbelaubte Myrte nimmt, dem rechnet es der Schriftvers an, als hätte er einen Altar gebaut und auf ihm ein Opfer dargebracht, denn es heisst: *Bindet den Fest[strauss] mit [dichtbelaubten] Zweigen, bis an die Hörner des Altars*²³. R. Jirmeja sagte im Namen des R. Šimôn b. Joḥaj, und R. Joḥanan im Namen des R. Šimôn aus Maḥoz im Namen des R. Joḥanan aus Makhoth²⁴: Wer durch Essen und Trinken [den folgenden Tag] bindet, dem rechnet es der Schriftvers an, als hätte er einen Altar gebaut und auf ihm ein Opfer dargebracht, denn es heisst: *Bindet das Fest mit Zweigen*²⁵, bis an die Hörner des Altars.

Hizqija sagte im Namen R. Jirmejas, im Namen des R. Šimôn b. Joḥaj: Bei all [solchen] Geboten entledigt man sich nur dann seiner Pflicht, wenn man [den Gegenstand] so hält, wie er wächst, denn es heisst: ²⁶*Von Akazienholz, aufrechtstehend.* Ebenso wird auch gelehrt: *Von Akazienholz, aufrechtstehend*: die nach der Art ihres Wachsens aufrechtstehen. Eine andere Erklärung: *Aufrechtstehend*: die ihre Ueberkleidung aufrecht erhalten. Eine andere Erklärung: *Aufrechtstehend*: man könnte glauben, ihre Hoffnung sei verloren und ihre Aussicht geschwunden, so heisst es: *von Akazienholz, aufrechtstehend*: die in aller Ewigkeit stehen bleiben. Ferner sagte Hizqija im Namen R. Jirmejas, im Namen des R. Šimôn b. Joḥaj: Ich könnte die ganze Welt vom Tag meiner Geburt bis jetzt, vom Strafgericht befreien; mit meinem Sohn Eleazar zusammen, sogar seit der Welterschaffung bis jetzt; und wenn Jotham, der Sohn Ūziah's, mit uns wäre, sogar seit der Welterschaffung bis zum Weltende. Ferner sagte Hizqija im Namen R. Jirmejas, im Namen des R. Šimôn b. Joḥaj: Ich sah die erhabenen Leute, ihrer sind nur wenige; sind deren tausend, so gehöre ich und mein Sohn zu ihnen, sind deren hundert, so gehöre ich und mein Sohn zu ihnen, sind deren nur zwei, so bin ich es und mein Sohn. — Sind deren denn so wenige, Raba sagte ja, achtzehntausend Reihen [der Frommen] weilen vor dem Heiligen,

משכחת לה אלא לאו שמע מינה¹⁸ איסור מנה להו שמע מינה¹⁹ אמר רבי אבהו²¹ מאי קראה שנאמר אסרו חג בעבתים עד קרנות המזבח אמר רבי אבהו אמר רבי אליעזר כל הנוטל לולב באגודו וחדם בעבותו²² מעלה עליו הכתוב כאילו בנה מזבח והקריב עליו קרבן שנאמר אסרו חג בעבתים עד קרנות המזבח²³ אמר רבי ירמיה משום רבי שמעון בן יוחי ורבי יוחנן משום רבי שמעון המחזיז משום רבי יוחנן המכותי כל העושה איסור לחג באכילה ושתיה מעלה עליו הכתוב כאילו בנה מזבח והקריב עליו קרבן שנאמר אסרו חג בעבתים עד קרנות המזבח: אמר חזקיה אמר רבי ירמיה משום רבי שמעון בן יוחי כל המצות כולן אין אדם יוצא²⁴ בהן אלא דרך גדילתן שנאמר עצי שטים עמדים²⁵ תניא נמי הכי עצי שטים עמדים²⁵ שעומדים דרך גדילתן דבר אחר עמדים שמעמידין את ציפון דבר אחר עמדים שמא תאמר אבר סיכרם ובטל סיכויין תלמוד לומר עצי שטים עמדים שעומדים לעולם ולעולמי עולמים: ואמר חזקיה אמר רבי ירמיה משום רבי שמעון בן יוחי יכול אני לפטור את כל העולם כולו מן הדין מיום שנבראתי²⁸ עד עתה ואילמלא²⁹ אלעזר בני עמי מיום שנברא העולם ועד עכשיו ואילמלא יותם בן עוזיהו עמנו מיום שנברא העולם עד סופו: ואמר חזקיה אמר רבי ירמיה משום רבי שמעון בן יוחי ראיתי בני עלייה והן מועטין אם אלף הן אני ובני מוהן אם מאה הם אני ובני מוהן אם שנים הן אני ובני הן ומי זוטרי כולי האי והא³³ אמר רבא תמני סרי

M 17 — לאו + M 18 כי מנה להו M 19 — ש"מ M 20 — אמר...המזבח M 21 — א"ר אלעזר M 22 M 23 — וא"ר יוחנן המחזיז משום ר' יוחנן המכותי מעה"ב M 24 — ירי הובתו אלא M 25 — שמעמידן M 26 זכרם P 27 — אמר M 28 ועד עכשיו B 29 — אלעזר M 30 ועד העולם M 31 — אם...מהן P 32 — הן M 33 רבה.

22. Ps. 118,27. 23. Dh. dies gleicht einem Opfer, dessen Blut auf die Hörner des A.s gesprengt wird; cf. Ex. 29,12 uö. 24. Ein solcher Ortsname ist sonst nicht bekannt; viell. verderbt aus המחזיז. 25. Eigentl. mit Fetten (בעבתים v. עב, fett, dick abgeleitet) zu übersetzen. 26. Ex. 26,15.

אלפי³⁴ הוה דרא דקמיה קודשא בריך הוא שנאמר
 Ez. 48,35 סביב שמנה עשר אלף לא קשיא הא דמסתכלי
 באספקלריא המאירה הא דלא³⁵ מסתכלי באספקלריא
 המאירה ודמסתכלי באספקלריא המאירה מי זוטרי
 Syn. 96b כולי האי והא³⁶ אמר אביי לא פחית עלמא מתלתין
 ושיתא צדיקי דמקבלי³⁷ אפי שכינה בכל יום שנאמר
 Jes. 30,18 אשרי כל חוכי לו ל"ו בגימטריא תלתין ושיתא הו
 לא קשיא הא דעיילי בבר הא דעיילי בלא בר;
 בשעת פטירתן מה הן אומרין³⁸ [וכו!]: והא קא משתתק
 Syn. 68a שם שמים ודבר אחר ותניא כל המשתתק שם שמים
 Ex. 22,19 ודבר אחר נעקר מן העולם שנאמר³⁹ בלתי לה' לבדו
 הכי⁴⁰ קאמר ליה אנחנו מודים ולך אנו משבחין ליה
 אנחנו מודים ולך אנו מקלסין: כמעשהו בחול:
 אמר רב הונא מאי טעמא דרבי יוחנן בן ברוקה
 Lv. 23,40 דכתיב⁴¹ כפת⁴² שנים⁴³ אחת ללולב ואחת למזבח ורבנן
 Meg. 14a אמרי כפת כתיב רבי לוי אומר⁴⁴ בדקל⁴⁵ מה דקל
 זה אין לו אלא לב אחד אף ישראל אין להם אלא
 לב אחד לאביהם שבשמים: אמר רב יהודה אמר
 ר' שמואל⁴⁶ לולב שבעה וסוכה יום אחד מאי טעמא
 Beg. 30b לולב דמפסקי לילות מימים כל⁴⁷ יומא מצוה באפיה
 נפשיה⁴⁸ סוכה דלא מפסקי לילות מימים כולהו⁴⁹ שבעה
 בחד יומא אריבא דמו ורבה בר בר חנה אמר רבי
 יוחנן סוכה שבעה ולולב יום אחד מאי טעמא סוכה
 דאורייתא שבעה ולולב דרבנן⁵⁰ סגי ליה בחד יומא
 כי אתא רבין אמר רבי יוחנן אחד זה ואחד זה
 שבעה אמר רב יהודה נקוט דרבה בר בר חנה
 M 35 || B 34 דרא הוה. M פרסי הוה דרא קמיה דקב"ה || M 36 || פני שכינה שני ||
 דמס' באספ' שאינה מאירה || M 37 || יופי לך מזבח יל"מ ראב"י אומר ליה ילך מזבח לול"מ:
 והא קא משתתק ש"ש ותניא אמרו לו לר"ש בן יוחי כל המשתתק ||
 M 38 || קאמרי || M 39 || תמרים || P 40 || אחד ללולב ואחד ||
 M 41 ||—אמרי || B 42 || כתמר מה תמר || M 43 || רב (שמואל) ||
 M 44 || חד וחד מצוה || B 45 ||—הוא || M 46 ||—שבעה ||
 M 47 || יום אחד כי אתא רב דימי א"ר יוחנן סוכה שבעה ולולב
 יום אחד כי אתא רבין || B 48 || יוסף.

seinen Vater im Himmel. R. Jehuda sagte im Namen Šemu'els: Ueber die Festpalme [spricht man den Segen] alle sieben Tage, über die Festhütte nur am ersten Tag. — Aus welchem Grund? — Bei der Festpalme werden die Tage durch die Nächte getrennt, so ist es an jedem Tag ein besonderes Gebot, bezüglich der Festhütte aber werden die Tage nicht durch die Nächte getrennt, so werden alle sieben als ein langer Tag betrachtet. Rabba b. Bar-Hana im Namen R. Johānans sagte: Ueber die Festhütte [spricht man den Segen] alle sieben Tage, über die Festpalme nur am ersten Tag. — Aus welchem Grund? — Die Festhütte ist Gebot der Gesetzlehre, daher an allen sieben, die Festpalme ist rabbanitisch, daher nur am ersten Tag. Als Rabin kam, sagte er im Namen R. Johānans: Sowol für diese als auch für jene ist er an allen sieben erforderlich. R. Jehuda sprach: Halte dich an dem, was

gebenedeiet sei er, denn es heisst: ²⁷ *Ringsum sind es achtzehntausend.* — Das ist kein Widerspruch; jenes handelt von denen, die das Helleuchtende schauen, dieses von denen, die das Helleuchtende nicht schauen. — ²⁸ *Sind denn deren, die das Helleuchtende schauen, so sehr wenig, Abajje sagte ja, die Welt habe nicht weniger als sechsunddreissig Fromme, die täglich das Gesicht der Gottheit empfangen, denn es heisst: ²⁸ *Heil allen, die auf ihn hoffen.* "lo [ihn]" hat den Zahlenwert sechsunddreissig.* — Das ist kein Widerspruch, dieses von denen, die nur mit Erlaubnis eintreten, jenes von denen, die ohne Erlaubnis eintreten.

WAS PFLEGTE MAN BEIM FORTGEHEN ZU SAGEN &. ²⁹ *Man vereinigt ja den Namen Gottes mit einem anderen Gegenstand, und es wird gelehrt: Wer den Namen Gottes mit einem anderen Gegenstand vereinigt, wird aus der Welt vertilgt, denn es heisst: ²⁹ *Nur dem Herrn allein.* — So ist es gemeint: Gott danken wir, dich preisen wir; Gott danken wir, dich rühmen wir.*

WIE AM WOCHENTAG. R. Hona sagte: Was ist der Grund des R. Johānan b. Beroqa? — es heisst: *Palmenzweige*, also zwei, einen für die Festpalme und einen für den Altar. — Und die Rabbanan!? — (Sie erklären:) die Schreibart ist *Palmenzweig*³⁰. R. Levi erklärte: Gleich der Dattelpalme: wie die Dattelpalme nur ein Herz hat, so hat auch Jisra'el nur ein Herz für

27. Ez. 48,35.

28. Jes. 30,18.

29. Ex. 22,19.

30. Cf. Absch. 3 N. 22.

Rabba b. Bar-Hana gesagt hat, denn alle Amora'im halten bezüglich der Festhütte mit ihm. Man wandte ein: «Wenn man eine Festpalme für sich bereitet, spreche man: «Gebenedeiet sei, der uns erleben liess, erhalten hat und erreichen liess diese Zeit.» Nimmt man sie, um sich seiner Pflicht zu entledigen, so spreche man: «Gebenedeiet sei, der uns durch seine Gebote geheiligt und uns befohlen hat, die Festpalme zu nehmen.» Und obgleich man am ersten Tag den Segen gesprochen hat, wiederhole man ihn an allen sieben Tagen. Wenn man eine Festhütte für sich errichtet, spreche man: «Gebenedeiet sei, der uns erleben liess, erhalten hat &c.» Tritt man in diese ein, um da zu sitzen, so spreche man: «Der uns durch seine Gebote geheiligt und uns befohlen hat, in der Festhütte zu sitzen.» Und wenn man am ersten Tag den Segen gesprochen hat, so spreche man ihn nicht weiter. Somit besteht also ein Widerspruch sowol bezüglich der Festpalme als auch bezüglich der Festhütte; allerdings ist es bezüglich der Festpalme kein Widerspruch, da das Eine von der Zeit handelt, da der Tempel bestanden hat, das Andere aber, von der, da der Tempel nicht mehr bestanden hat; aber bezüglich der Festhütte ist es ja ein Widerspruch! — Hierüber streiten Tanna'im; es wird nämlich gelehrt:

Ueber die Tephillin spricht man den Segen, so oft man sie anlegt — Worte Rabbis, die Weisen sagen, man spreche ihn nur morgens. Es wurde gelehrt: Abajje sagt, die Halakha sei wie Rabbi, Raba sagt, die Halakha sei wie die Rabbanan. R. Mari, Sohn der Tochter Šemu'els, sagte: Ich sah, dass Raba nicht nach seiner Lehre verfuhr, er pflegte sich vielmehr früh aufzumachen, auf den Abort zu gehen, herauszukommen, die Hände zu waschen, die Tephillin anzulegen und den Segen zu sprechen, und wenn er wieder nötig hatte, pflegte er auf den Abort zu gehen, herauszukommen, die Hände zu waschen, die Tephillin anzulegen und wiederum den Segen zu sprechen. Auch wir verfahren nach Rabbi, und sprechen den Segen alle sieben Tage. Mar Zuṭra sagte: Ich sah, dass R. Papi beim jedesmaligen Anlegen der Tephillin den Segen zu sprechen pflegte. Die Jünger der Schule R. Ašis pflegten den Segen zu sprechen, so oft sie sie anzufassen pflegten.

R. Jehuda sagte im Namen Šemu'els: Die Festpalme ist [biblisches] Gebot an allen sieben Tagen; R. Jehošu'a b. Levi sagt, das Gebot der Festpalme habe nur am ersten Tag statt, von da ab sei sie nur ein Gebot der Aeltesten; R. Jiḥiaq

בידך דבולתו אמוראי קיימי בוותיה בסוכה מיתבי
העושה לולב לעצמו אומר ברוך שהחיינו וקיימנו
והגיענו לזמן הזה נטלו לצאת בו אומר ברוך אשר
קדשנו במצותיו וצונו על נטילת לולב ואף על פי
שבירך עליו יום ראשון חוזר ומברך כל שבעה
העושה סוכה לעצמו אומר ברוך שהחיינו וקיימנו
בו נכנס לישב בה אומר אשר קדשנו במצותיו
וצונו לישב בסוכה וביום שבירך יום ראשון שוב
אינו מברך קשיא לולב אלולב קשיא סוכה אסוכה
בשלמא לולב אלולב לא קשיא כאן בזמן שבת
המקדש קיים כאן בזמן שאין בית המקדש קיים
אלא סוכה אסוכה קשיא תנאי היא דתניא תפילין
כל זמן שמניחן מברך עליהן דברי רבי וחכמים
אומרים אינו מברך אלא שחרית בלבד אתמר אבי
אמר הלכתא כרבי ורבא אמר הלכתא כרבנן אמר
רב מרי ברה דבת שמואל הוינא ליה לרבא דלא
עביד כשמעתיה אלא מקדים וקאי ועייל לבית
הבסא ונפיק ומשי ידיו ומנח תפילין ומברך וכו'
אצטריך זימנא אחרנא עייל לבית הבסא ונפיק
ומשי ידיו ומנח תפילין ומברך ואנן נמי כרבי
עבדינן ומברכין כל שבעה אמר מר זוטרא הוינא
ליה לרב פפי דכל אימת דמנח תפילין מברך רבנן
דבי רב אשי כל אימת דמשמשי בהו מברכין אמר
רב יהודה אמר שמואל מצות לולב כל שבעה ורבי
יהושע בן לוי אמר יום ראשון מצות לולב מכאן
ואילך מצות זקנים ורבי יצחק אמר כל יומא מצות

49 M — עליו || 50 M — וקיי בו || 51 M + יום שני ||
52 M שמניח אותן || 53 M + מאיר || 54 M כחכמים ||
55 P בריה || 56 M — אלא || 57 M — וכו'...שבעה ||
58 P ומשה || 59 M פפא || 60 M — רבנן || 61 M
שבעה.

Fol. 46
Pes. 7^b
tBer. 7

ib.
Men. 42^a

Men. 43^a

וקנים ואפילו יום ראשון והא קיימא לן דיום ראשון
דאורייתא אימא בר מיום ראשון אי הכי היינו
דרבי יהושע בן לוי אימא וכן אמר רבי יצחק ואף
ר' סבר כל שבעה מצות לולב דאמר ר' חייא בר
אשי אמר ר' המדליק נר⁶³ של חנוכה צריך לברך רבי
ירמיה⁶⁴ דידיה אמר הרואה נר של חנוכה צריך לברך
מאי מברך⁶⁵ אמר ר' יהודה יום ראשון המדליק מברך
שלש הרואה מברך שתים מכאן ואילך מדליק מברך
שתים ורואה מברך אחת⁶⁶ ומאי מברך ברוך אשר
קדשנו במצותיו וצונו להדליק נר⁶³ של חנוכה והיכן
צונו מלא תסור ור' נחמן בר יצחק אמר שאל אביך
ויגדך מאי ממעט זמן אימא ממעט נס נס כל יומא
איתיה ר' נחמן בר יצחק מתני לה בהדיא אמר
ר' כל שבעה מצות לולב: תנו רבנן העושה סוכה
לעצמו⁷⁰ אומר ברוך שהחיינו כו' נכנס לישב בה⁷¹ אומר
ברוך אשר קדשנו כו' היתה עשויה ועומדת אם
יכול לחדש⁷² בה⁷³ דבר מברך⁷⁴ אם לאו לבשיבנא לישב
בה מברך שתים אמר ר' אשי חזינא ליה לר' ב
כהנא דקאמר להו לכולהו אכסא דקדושא: תנו
רבנן היו לפנינו מצות הרבה אומר ברוך אשר קדשנו
במצותיו וצונו על המצות רבי יהודה אומר מברך
על כל אחת ואחת בפני עצמה אמר ר' זירא
ואיתימא ר' חנינא בר פפא הלכתא כרבי יהודה
ואמר ר' זירא ואיתימא ר' חנינא בר פפא מאי
טעמא דרבי יהודה דכתיב ברוך ה' יום יום ובי⁷⁵

Ps. 68, 20
Ber. 40a

|| M 62 רב || M 63 של || M 64 + בר אבא. B—דידיה ||
|| M 65 —אר"י || M 66 מדליק מאי מברך אשר || M 67 +
|| M 68 אמר || M 69 לוי כל ז' מצות ||
|| M 70 מברך שהחיינו וכ' || M 71 מברך אקב"ו לישב בסוכה
|| M 72 P 72 בו || M 73 — דבר || M 74 + מיר ||
|| M 75 דקסדר || P 76 חנינא.

sagt, an allen Tagen, sogar am ersten, sei sie nur ein Gebot der Aeltesten. — Aber wir wissen es ja, dass sie am ersten Tag Gebot der Gesetzlehre ist!? — Lies: ausser dem ersten Tag. — Demnach ist es ja dasselbe, was R. Jehošua b. Levi sagt!? — Lies: ebenso sagte auch R. Jiçhaq. Auch Rabh ist der Ansicht, die Festpalme sei [biblisches] Gebot an allen sieben Tagen, denn R. Hija b. Aši sagte im Namen Rabhs: Wer das Hanukalicht³¹ anzündet, muss den Segen sprechen; R. Jirmeja sagt, wer das Hanukalicht sieht, müsse den Segen sprechen. — Was spreche er? R. Jehuda erwiderte: Am ersten Tag spricht derjenige, der es anzündet, drei, und der es sieht, zwei Segensprüche; von da ab spricht derjenige, der es anzündet, zwei Segensprüche, derjenige, der es sieht, einen Segenspruch. — Wie lautet der Segenspruch? — «Gebenedeiet sei, der uns durch seine Gebote geheiligt und uns befohlen hat, das Hanukalicht anzuzünden.» — Wo hat er uns dies befohlen!? — [Im Verbot:]³² *Du sollst nicht abweichen.* R. Naḥman b. Jiçhaq erklärte: [Im Vers:]³³ *Frage deinen Vater, dass er es dir sagt.* — Welchen [Segenspruch] lässt man fort? — Den von der Zeit³⁴. — Lasse man doch den von der Wunderthat fort!? — Die Wunderthat geschah an jedem dieser Tage. R. Naḥman

b. Jiçhaq lehrte es ausdrücklich: Rabh sagte: Die Festpalme ist alle sieben Tage [biblisches] Gebot.

Die Rabbanan lehrten: Wenn man eine Festhütte für sich errichtet, spreche man: «Gebenedeiet sei, der uns erleben &c.» Tritt man in diese ein, um da zu sitzen, spreche man: «Gebenedeiet sei, der uns geheiligt &c.» War sie fertig errichtet, so spreche man den Segen, falls man an dieser etwas erneuern kann, sonst aber spreche man beide [Segensprüche], wenn man eintritt, um da zu sitzen. R. Aši sagte: Ich beobachtete, dass R. Kahana sie sämtlich beim Weihsegen³⁵ über den Becher sprach. Die Rabbanan lehrten: Hat man mehrere Gebote vor sich, so spreche man: «Gebenedeiet sei, der uns durch seine Gebote geheiligt und uns die Gebote auszuüben befohlen hat. R. Jehuda sagt, man spreche über jedes einen besonderen Segen. R. Zera, nach Anderen, R. Ḥanina b. Papa, sagte: Die Halakha ist wie R. Jehuda. Ferner sagte R. Zera, nach Anderen, R. Ḥanina b. Papa: Was ist der Grund R. Jehudas? — es heisst: ³⁶*Gebenedeiet sei der Herr, Tag für Tag*; benedeiet man ihn denn nur am Tag

31. Hanukah, Fest der Tempelweihe; cf. Bd. I S. 365, Z. 20 ff.

32. Dt. 17, 11.

33. Ib. 32, 7.

34. Siehe ob. S. 127 Z. 2.

35. Cf. Bd. I S. 73 N. 4.

36. Ps. 68, 20.

und nicht in der Nacht? dies besagt vielmehr, dass man ihn Tag für Tag durch entsprechende Segensprüche benedeie, ebenso benedeie man ihn bei jedem Anlass durch den entsprechenden Segenspruch.

Ferner sagte R. Zera, nach Anderen, R. Hanina b. Papa: Komme und siehe, nicht wie beim Heiligen, gebenedeiet sei er, ist es beim Menschen: beim Menschen nimmt ein leeres Gefäß auf, ein volles aber nicht, beim Heiligen, gebenedeiet sei er, nimmt aber das Volle³⁷ auf, das Leere nicht, denn es heisst: ³⁸*Und wenn du hören wirst* &: wenn du gehört hast, wirst du auch hören, wenn du nicht gehört hast, wirst du auch weiter nicht hören. Eine andere Erklärung: Hast du das Alte gehört, wirst du auch Neues erfahren, ³⁹*wenn aber dein Herz abtrünnig wird*, so wirst du nichts mehr hören.

ALSDANN PFLEGTE DIE KINDER &. R. Johanan sagte: Der Ethrog ist (sogar) am siebenten [Festtag zum Essen] verboten, am achten erlaubt, die [Nutzniessung der] Festhütte ist sogar am achten verboten; Reš-Laqiš sagte, der Ethrog sei sogar am siebenten erlaubt. — Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, er sei nur für das Gebot abgesondert, der Andere ist der Ansicht, er sei für alle Festtage abgesondert. Reš-Laqiš richtete gegen R. Johanan folgenden Einwand: Alsdann pflegten die Kinder die Festpalmen [vom Strauss] herauszuziehen und die Ethrogim zu essen; wahr-

scheinlich auch Erwachsene!? — Nein, nur Kinder. Manche lesen: R. Johanan richtete gegen Reš-Laqiš folgenden Einwand: Alsdann pflegten die Kinder die Festpalme [vom Strauss] herauszuziehen und die Ethrogim zu essen; also nur Kinder, Erwachsene aber nicht!? — Erwachsene ebenfalls, und nur deshalb lehrt er "Kinder", weil dies das Gewöhnliche ist. R. Papa sprach zu Abajje: Womit ist nach R. Johanan die Festhütte anders als der Ethrog? Dieser erwiderte: Die Festhütte kann noch bei Abenddämmerung gebraucht werden, denn wenn man eine Mahlzeit abhalten will, muss man sich ja in diese setzen und essen, so ist sie noch für die Abenddämmerung abgesondert, und da sie für die Abenddämmerung abgesondert ist, ist sie es auch für den ganzen achten Tag; der Ethrog aber, der für die Abenddämmerung nicht mehr brauchbar ist, ist für die Abenddämmerung auch nicht abgesondert, und

ביום מברכין אותו ובלילה⁷⁷ אין מברכין אותו אלא בא לומר לך בכל יום ויום תן לו מעין ברכותיו⁷⁸ חכא נמי בכל⁷⁹ דבר ודבר תן לו מעין ברכותיו: ואמר רבי זירא ואיתימא רבי חנינא בר פפא בא וראה שלא כמדת הקדוש ברוך הוא מדת בשר ודם⁵ מדת בשר ודם כלי ריקן מחזיק מלא אינו מחזיק אבל מדת הקדוש ברוך הוא מלא מחזיק ריקן אינו מחזיק שנאמר והיה אם שמוע תשמע וגו' אם שמוע תשמע אם לאו לא תשמע דבר אחר אם שמוע בישן תשמע בחדש⁸⁰ אם יפנה⁸¹ לבבך שוב לא תשמע: מיד תינקות וכו': אמר רבי יוחנן אתרוג⁸² אפילו בשביעי אסור בשמיני מותר סוכה אפילו בשמיני אסורה וריש לקיש אמר אתרוג אפילו בשביעי⁸³ נמי מותר במאי קא מיפלגי מר סבר למצותה אתקצאי ומר סבר לכולי יומא אתקצאי איתביה ריש לקיש לרבי יוחנן מיד תינקות שומטין את לולביהן ואוכלין אתרוגיהן מאי לאו הוא הדין לגדולים לא תינקות דוקא איכא דאמרי איתביה רבי יוחנן לריש לקיש מיד תינקות שומטין את לולביהן ואוכלין אתרוגיהן תינקות אין גדולים לא הוא הדין דאפילו גדולים²⁰ והאי דקתני תינקות אורחא דמלתא קתני אמר ליה רב פפא לאביי לרבי יוחנן מאי שנא סוכה⁸⁴ מאי שנא אתרוג אמר ליה סוכה דחויא לבין השמשות דאי איתרמי ליה סעודתא בעי מיתב בגוה ומיכל בה בגוה אתקצאי לבין השמשות ומיגו דאתקצאי לבין השמשות אתקצאי לא אתקצאי דשמיני אתרוג דלא חויא לבין השמשות לא אתקצאי

M 77 לא אלא לומר || M 78 — חכא...ברכותיו || P 79
יום ויום תן || M 80 מדותיו של הקב"ה אינו כן אלא מלא ||
P 81 לפניך || B 82 — אפילו || M 83 — נמי ||
M 84 נמי ותינקות אד"מ נקט || M 85 ומאי || M 86
את' לא הוי לכהש"מ סוכה הוי לכהש"מ דאי מיקלע ליה סעודתא
בעי למיתב בגוה אתקצאי לכהש"מ מגו דאתק' לכהש"מ אתק'
לכ"י דשמי' ולוי.

37. Der mit Wissen volle Gelehrte.

38. Dt. 28,1.

39. Ib. 30,17.

לבין השמשות ולא אתקצאי לכולי יומא דשמיני ולוי אמר אתרוג אפילו בשמיני אסור ואבוה דשמואל אמר⁸⁷ אתרוג⁸² אפילו בשביעי אסור בשמיני מותר קם אבוה דשמואל בשיטתיה דלוי קם רבי זירא בשיטתיה דאבוה דשמואל דאמר רבי זירא אתרוג⁸⁸ שנפסלה אסור לאוכלה כל שבעה: אמר רבי זירא לא ליקני איניש הושענא לינוקא ביומא טבא קמא מאי טעמא דינוקא מקנא קני אקנויי לא מקני⁸⁹ ואשתכח דקא נפיק בלולב שאינו שלו: ואמר רבי זירא לא לימא איניש לינוקא דיהיבנא לך מידי ולא יהיב ליה משום דאתי לאגמוריה שיקרא⁹⁰ שנאמר⁹¹ למדו לשונם דבר שקר⁹² ובפלוגתא דרבי יוחנן ורבי שמעון⁹³ הפריש שבעה אתרוגין לשבעה ימים אמר רב כל אחת ואחת יוצא בה ואוכלה לאלתר ורב אסי אמר כל אחת ואחת יוצא בה ואוכלה למחר במאי קא מיפלגי מר סבר למצותה אתקצאי ומר סבר לכולי⁹⁴ יומא אתקצאי ואנן דאית לן תרי יומי היכי עבדינן אמר אביי שמיני ספק שביעי אסור תשיעי ספק שמיני מותר⁹⁵ מרימר אמר אפילו שמיני ספק שביעי מותר בסורא עבדי כמרימר רב⁹⁶ שישא בריה דרב אידי עביד כאביי והלכתא⁹⁷ כאביי: אמר רב יהודה⁹⁸ אמר רב שמואל בר שילת משמיה דרב שמיני ספק שביעי שביעי לסוכה ושמיני לברכה ורבי יוחנן אמר שמיני לזה ולזה מיתב כולי עלמא לא פליגי דיתבינן כי פליגי⁹⁹ לברוכי למאן דאמר שביעי לסוכה ברוכי נמי מברכינן למאן דאמר שמיני לזה ולזה ברוכי

Jab. 63^a
Jer. 9, 4
Ber. 30^a

P 89 || M 88 || את' — M 87
ואישכח || M 90 || בפלוג' הפריש || B 91 || — בן לקיש דאיתמר ||
P 92 || עלמא || M 93 || מרימר... כמרימר || M 94 || ששת ||
M 95 || כוותיה דאביי || B 96 || בריה דר"ש || M 97 || — רב.

Andere ist der Ansicht, er sei für den ganzen Tag abgesondert. — Wie machen wir es, die wir zwei Tage haben⁴⁰? Abajje erwiderte: Am achten, der das Zweifelhafte des siebenten ist, ist er verboten, am neunten, der das Zweifelhafte des achten ist, ist er erlaubt. Meremar sagte, selbst am achten, der das Zweifelhafte des siebenten ist, sei er erlaubt. In Sura pflegten sie nach Meremar zu verfahren. R. Šiša b. R. Idi pflegte nach Abajje zu verfahren. Die Halakha ist wie Abajje.

R. Jehuda sagte im Namen des R. Šemuél b. Šilath im Namen Rabhs: Der achte ist das Zweifelhafte des siebenten, er wird daher bezüglich der Festhütte als der siebente, und bezüglich des Segens als der achte betrachtet. R. Johanan sagte, er werde bezüglich dieses, wie auch jenes als der achte betrachtet. Dass man [am achten] in der Festhütte sitzen muss, bestreitet niemand, der Streit besteht vielmehr, ob man auch den Segen spreche; nach demjenigen, welcher sagt, er werde bezüglich der Festhütte als der siebente betrachtet, spreche man auch den Segen, nach demjenigen aber, welcher sagt, er werde bezüglich dieses, wie auch jenes als der achte betrachtet, spreche man den Segen nicht. R. Joseph sprach: Halte dich

somit auch nicht für den ganzen achten Tag. Levi sagt, der Ethrog sei sogar am achten verboten. Der Vater Šemuéls sagt, der Ethrog sei am siebenten verboten, am achten erlaubt. Der Vater Šemuéls ist zur Ansicht Levis übergetreten, und R. Zera zur Ansicht des Vaters Šemuéls. R. Zera sagte nämlich, es sei verboten, einen unbrauchbar gewordenen Ethrog innerhalb der sieben [Festtage] zu essen. R. Zera sagte: Man darf am ersten Festtag seinem Kind die Hošâna nicht geben, (aus welchem Grund?) da das Kind wol erwerben, nicht aber einen Anderen erwerben lassen kann, und man sich demnach mit einer fremden Festpalme seiner Pflicht entledigen würde. Ferner sagte R. Zera: Man darf nicht einem Kind etwas versprechen, ohne es ihm zu geben, weil man es dadurch lügen lehrt, denn es heisst: ⁴⁰*Sie gewöhnen ihre Zunge ans Lügenreden*. Sie führen denselben Streit wie R. Johanan und R. Šimôn: Hat man sieben Ethrogim für die sieben Festtage abgesondert, so kann man sich, wie Rabh sagt, mit jedem seiner Pflicht entledigen und ihn sofort aufessen, wie R. Asi sagt, mit jedem seiner Pflicht entledigen und ihn an nächsten Tag aufessen. — Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, er sei nur für das Gebot abgesondert, der

40. Jer. 9,4. 41. Ausserhalb Palästinas wird jedes Fest des Zweifels wegen 2 Tage gefeiert.

an der Lehre R. Johānans, denn R. Hona b. Bizna und alle Grössen des Zeitalters befanden sich am achten, dem Zweifelhafte des siebenten, in einer Festhütte, sie sassen da, sprachen den Segen aber nicht. — 5 Vielleicht waren sie der Ansicht desjenigen, welcher sagt, dass sobald man am ersten Festtag den Segen gesprochen hat, man ihn weiter nicht mehr spreche! — Es ist überliefert, dass sie aus der Wiese ge- 10 kommen waren⁴². Manche sagen: Dass man [am achten] den Segen nicht spricht, bestreitet niemand, der Streit besteht vielmehr, ob man [in der Festhütte] sitzen muss; nach demjenigen, welcher sagt, er 15 werde als der siebente bezüglich der Festhütte betrachtet, sitze man in dieser, nach demjenigen aber, welcher sagt, er werde als der achte bezüglich dieses wie auch jenes betrachtet, braucht man auch nicht 20 darin zu sitzen. R. Joseph sprach: Halte dich an der Ansicht R. Johānans, denn der Meister der Lehre, das ist nämlich R. Jehuda, Sohn des R. Šemu'el b. Šilath sass am achten, dem Zweifelhafte des siebenten, 25 ausserhalb der Festhütte. Die Halakha ist, man sitze in dieser, spreche aber den Segen nicht.

R. Johanan sagte: Am achten des Hüttenfestes spricht man den Zeitsegen, nicht aber spricht man ihn am siebenten des Pesahfestes. Hierzu sprach R. Levi b.

Laḥma, nach Anderen R. Hama b. Hanina: Dies ist auch einleuchtend, denn er ist ja durch drei Dinge ausgezeichnet: durch die Festhütte, durch die Festpalme und durch [die Procession des] Wassergiessens. Und selbst nach R. Jehuda, welcher sagt, dass man an allen acht Tagen ein Log [Wassers] zu giessen pflegte, ist er ja immerhin durch zwei Dinge ausgezeichnet. — ¶Demnach ist ja auch der siebente des Pesahfestes ausgezeichnet: durch das Essen von Maḥḥa, denn der Meister sagte ja, am ersten Abend sei [das Essen von Maḥḥa] Pflicht, von da ab, Freigestelltes. — Ist es gleich? dieser ist vom Abend unterschieden, vom Tag aber nicht, während jener auch vom Tag unterschieden ist. Rabina erklärte: Jener ist nur vom vorhergehenden Tag unterschieden, dieser aber auch von dem vorherigen. R. Papa erklärte: Bei diesem heisst es *Farre*, bei jenen heisst es *Farren*⁴³. R. Naḥman b. Jiḥḥaq erklärte: Bei diesem heisst es *am Tag*, bei jenen heisst es: *und am Tag*⁴⁴. R. Aši erklärte: Bei diesem heisst

לא מברכין אמר רב יוסף נקוט דרבי יוחנן בידך 8 דרב חונא בר ביזנא וכל גדולי הדור איקלעו בסוכה בשמיני ספק שביעי מיתב⁹ יתבי ברוכי לא ברוכי ודלמא סבירא להו כמאן דאמר כיון שבירך יום טוב ראשון שוב אינו² מברך גמירי דמאפר אתו איכא דאמרי ברוכי כולי עלמא לא פליגי דלא מברכין כי פליגי למיתב³ למאן דאמר שבעה לסוכה מיתב יתבין⁴ ולמאן דאמר שמיני לזה ולזה מיתב נמי לא יתבין אמר רב יוסף נקוט דרבי יוחנן בידך דמרא דשמעתא⁵ מני רב יהודה⁶ בריה דרב שמואל בר שילת ובשמיני ספק שביעי לבר מסוכה יתיב והלכתא מיתב יתבין ברוכי לא מברכין: אמר רבי יוחנן אומרים זמן בשמיני של חג ואין אומרים זמן בשביעי של פסח ואמר רבי לוי בר לחמא ואיתימא רבי חמא בר חנינא תדע שחרי חלוק בשלשה דברים בסוכה ולולב וניסוך המים ולרבי יהודה דאמר בלוג היה מנסך כל שמונה הרי חלוק בשני דברים אי הכי שביעי של פסח נמי הרי חלוק באכילת מצה דאמר מר לילה⁷ ראשונה חובה מכאן ואילך רשות הכי השתא התם⁸ מלילה חלוק¹⁰ מיום אינו חלוק¹¹ הכא אפילו מיום נמי חלוק רבינא אמר זה חלוק משלפניו וזה חלוק משלפני פניו¹² אמר רב פפא הכא כתיב פר¹³ התם כתיב פרים רב נחמן¹⁵ בר יצחק אמר¹⁶ הכא כתיב ביום התם כתיב וכיום רב אשי אמר¹⁷ הכא כתיב¹⁸ כמשפט התם כתיב כמשפט לימא

^a Suk. 48b
^b Pes. 12a

Nm. 29, 18

M 98 חנא || B 99 + הו || M 1 טוב — || M 2 צריך לברך || M 3 מ"ד שביעי || M 4 ברוכי לא מברכין מ"ד || M 5 מני || M 6 + ור' יהודה || B 7 חמא || M 8 הראשון || M 9 + לילה || M 10 + יום || M 11 — הכא ...חלוק || M 12 VM ר"פ אמר || M 13 — כתיב || M 14 הכא פרים || M 15 — ב"י || M 16 כולחי כתיב וביום הכא כתיב ביום || M 17 כולחי כתיב כמשפט האי כתיב.

42. Sie hatten an diesem Fest überhaupt noch nicht in der Festhütte gegessen. 43. Am letzten Tag des Hüttenfestes wurde nur ein Farre dargebracht, während an allen übrigen mehrere Farren dargebracht wurden. 44. Beim letzten Tag wird die Bindepartikel *und* nicht gebraucht, während sie bei allen

מסייע ליה הפרים האילים והכבשים¹⁸ מעכבין זה את זה ורבי יהודה אומר פרים אין מעכבין זה את זה שהרי מתמעטין והולכין אמרו לו והלא כולן מתמעטין והולכין בשמיני אמר להן שמיני רגל בפני עצמו הוא שכשם ששבעת ימי החג טעונין קרבן ושיר וברכה ולינה אף שמיני טעון קרבן ושיר וברכה ולינה מאי לאו זמן לא ברכת המזון ותפלה הכי נמי מסתברא דאי סלקא דעתך זמן זמן כל שבעה מי איכא הא לא קשיא דאי לא בריך²⁰ האידנא מברך למחר או ליומא אחרנא מכל מקום כוס בעינן²¹ לימא מסייע ליה לרב נחמן דאמר רב נחמן זמן אומרו אפילו בשוק²² דאי אמרת בעינן כוס כוס כל יומא מי איכא דלמא דאיכלע ליה כוס וסבר רבי יהודה שמיני טעון לינה והא תניא רבי יהודה אומר מנין לפסח שני שאינו טעון לינה שנאמר ופנית בבקר והלכת לאהלך²³ וכתוב ששת ימים תאכל מצות את שטעון ששה טעון לינה את שאינו טעון ששה אינו טעון לינה למעוטי מאי לאו למעוטי נמי שמיני של חג לא למעוטי פסח שני דכוותיה הכי נמי מסתברא דתנן הביכורים טעונין קרבן ושיר ותנופה ולינה מאן שמעת ליה דאמר תנופה רבי יהודה וקאמר טעון לינה דתניא רבי יהודה אומר ותנחתו זו תנופה אתה אומר זו תנופה או אינו אלא הנחה ממש כשתוא אומר והניחו הרי הנחה

es: *nach Vorschrift*, bei jenen heisst es: *nach ihrer Vorschrift*⁴⁵. Für [R. Johanan] wäre eine Stütze zu erbringen: Die Farren, Widder und Lämmer⁴⁶ sind von einander abhängig. R. Jehuda sagt, die Farren seien von einander nicht abhängig, da sie ja [an jedem Tag] vermindert werden. Jene sprachen zu ihm: Am achten Tag werden ja auch jene vermindert!? Dieser erwiderte: Der achte ist ein Fest für sich. Wie die sieben Tage des Opfers, der Musik, des Segens und des Uebernachtens⁴⁷ besonders bedürfen, so bedarf ihrer auch der achte besonders; wahrscheinlich ist hier der Zeitsegen gemeint! — Nein, der Tischsegen und das Gebet⁴⁸. Dies leuchtet auch ein: wieso könnte es der Zeitsegen sein, dieser wird ja an den sieben Tagen nicht gesprochen!? — Das ist kein Einwand, wenn man ihn heute nicht gesprochen hat, so spricht man ihn morgen, oder an einem anderen Tag. — Allenfalls muss man ihn ja über den Becher sprechen. — Dies wäre also eine Stütze für R. Nahman; R. Nahman sagte nämlich, man spreche den Zeitsegen sogar auf offener Strasse; wollte man sagen, man spreche ihn nur über den Becher, so giebt es ja diesen nicht an jedem

M 18 + כולן || M 19 — ותפלה || M 20 [האידנא ליברך למחר ואי לא בריך] למחר מברך ליומא || M 21 [— וכוס מי איכא כל יומא] || M 22 — דאי...איכא || M 23 — וכת' || M 24 — נמי || M 25 + וברכה || M 26 וקא' טעון לינה.

Tag. — Vielleicht, wenn man grade einen Becher hat. — Aber ist denn R. Jehuda der Ansicht, dass der achte des Uebernachtens bedarf, es wird ja gelehrt: R. Jehuda sagte: Woher, dass der zweite Pesah⁴⁹ nicht des Uebernachtens bedarf? — es heisst: ⁵⁰Und am anderen Morgen mache dich auf den Weg, um heimzukehren, darauf heisst es: ⁵¹Sechs Tage sollst du Maçça essen; was sechs Tage bedarf, bedarf auch des Uebernachtens, was sechs Tage nicht bedarf, bedarf des Uebernachtens nicht, (was schliesst dies aus? —) dies schliesst wahrscheinlich auch den achten Tag des Hüttenfestes aus. — Nein, dies schliesst nur das ihm gleiche zweite Pesahfest aus. Dies leuchtet auch ein, es wird gelehrt, die Erstlinge⁵² bedürfen des Opfers, der Musik, des Webens und des Uebernachtens; wer ist nun der Ansicht, sie bedürfen des Webens? — das ist ja R. Jehuda, und er sagt, dass sie des Uebernachtens bedürfen. Es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagte: ⁵³Und niederlegen, damit ist das Weben gemeint. Du sagst: das Weben, vielleicht thatsächlich das Niederlegen! — wenn es schon einmal heisst: ⁵⁴Und er lege ihn nieder, so ist ja bereits das Niederlegen

übrigen Tagen gebraucht wird. 45. Die übrig. Tage gehören also alle zusammen. 46. Die an allen Tagen des Hüttenfestes dargebracht werden. 47. In Jeruſalem, nach der Darbringung des Wallfahrt-opfers. 48. Dh. im T. und im tägl. Gebet werde des Festes erwähnt. 49. Wenn man verhindert war, den Pesah zur festgesetzten Zeit zu feiern, so wird er im nächsten Monat gefeiert. 50. Dt. 16,7. 51. Ib. V. 8. 52. Der Früchte; cf. Dt. 26, 2 ff. 53. Dt. 26,10.

genannt, wozu wiederum: *und niederlegen?* — damit ist das Weben gemeint. — Vielleicht ist hier die Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob vertreten; es wird nämlich gelehrt: ⁵⁴*Der Priester nehme den Korb aus deiner Hand*, dies lehrt, dass die Erstlinge des Webens bedürfen — Worte des R. Eliêzer b. Jâqob. — Was ist der Grund des R. Eliêzer b. Jâqob? — Er folgert dies aus [dem Wort] *Hand*, welches auch beim Friedensopfer gebraucht wird; hier heisst es: *Der Priester nehme den Korb aus deiner Hand*, und dort⁵⁵ heisst es: *Seine Hände sollen die Feueropfer des Herrn bringen*: wie es hier der Priester ist, so ist es auch dort der Priester, und wie es dort der Eigentümer ist, so ist es auch hier der Eigentümer. In welcher Weise? — der Priester lege seine Hände unter die des Eigentümers, und sie schwingen ihn. Wie bleibt es nun damit? — R. Naḥman sagt, man spreche den Zeitsegen am achten Tag des Hüttenfestes, R. Šešeth sagt, man spreche ihn am achten Tag des Hüttenfestes nicht. Die Halakha ist, man spreche den Zeitsegen am achten Tag des Hüttenfestes. Uebereinstimmend mit R. Naḥman wird auch gelehrt: Der Achte ist ein besonderes Fest bezüglich des Loses⁵⁶, des Zeitsegens, des Festes⁵⁷, des Opfers, der Musik und des Segens⁵⁸.

WIESO ACHT TAGE FÜR DAS LOBLIED UND DIE FESTFREUDE? — DIES LEHRT NÄMLICH, DASS MAN AUCH AM LETZTEN FESTTAG ZUM LOBLIED, ZUR FESTFREUDE UND ZUR EHRUNG [DES FESTES] VERPFLICHTET IST, WIE AN ALLEN ÜBRIGEN FESTTAGEN.

GEMARA. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: ⁵⁹*Du sollst nur fröhlich sein*, dies schliesst den Abend des letzten Festtags ein. — Vielleicht aber den des ersten Festtags!? — Durch das Wort *nur* ist dieser ausgeschlossen. Was veranlasst dich aber, den Abend des letzten Festtags ein zuzuschliessen und den des ersten Festtags auszuschliessen? — Ich schliesse den Abend des letzten Festtags ein, dem die Festfreude vorangeht, und ich schliesse den Abend des ersten Festtags aus, dem die Festfreude nicht vorangeht.

WIESO SIEBEN TAGE FÜR DIE FESTHÜTTE? — HAT MAN [AM SIEBENTEN] DIE MAHLZEIT BEENDET, SO NEHME MAN DIE FESTHÜTTE NOCH NICHT AUSEINANDER, WOL ABER BRINGE MAN VON [DER ZEIT] DES NACHMITTAGGEBETS AB DIE GERÄTE HERAB, WEGEN DER EHRUNG DES LETZTEN FESTTAGS.

אמור הא מה אני מקיים והנחתו זו תנופה ודלמא רבי אליעזר בן יעקב היא דתניא °ולקח הכהן הטנא מידך לימד על הביכורים שטעונין תנופה דברי רבי אליעזר בן יעקב מאי טעמא דרבי אליעזר בן יעקב אתיא יד יד משלמים כתיב הכא ולקח הכהן הטנא מידך ובתיב התם °ידיו תביאינה את אשי ה' מה כאן כהן אף להלן כהן ומה²⁷ כאן בעלים אף להלן בעלים הא כיצד כהן מניח²⁸ ידיו תחת יד בעלים ומניף מאי הוי עלה רב נחמן אמר אומר²⁹ אומרים זמן בשמיני של חג °ורב ששת אמר אין אומרים זמן בשמיני של חג והלכתא אומרים זמן בשמיני של חג תניא כוותיה דרב נחמן °שמיני °רגל בפני עצמו לענין פז"ר קש"ב פייס בפני עצמו זמן בפני עצמו רגל בפני עצמו קרבן בפני עצמו שירה בפני עצמו ברכה בפני עצמו:

הלל והשמחה שמונה כיצד מלמד שחייב אדם להלל ובשמחה ובכבוד יום טוב האחרון של חג כשאר כל ימות החג:

גמרא. מנא הני מילי דתנן רבנן °והיית אך שמח לרבות לילי יום טוב האחרון או אינו אלא יום טוב הראשון כשהוא אומר °אך חלק ומה ראת²⁰ לרבות לילי יום טוב האחרון ולהוציא לילי יום טוב הראשון מרבה אני לילי יום טוב האחרון שיש שמחה לפניו ומוציא אני לילי יום טוב הראשון שאין שמחה לפניו:

וכה שבעה כיצד גמר מלאכול לא יתיר את סוכתו אבל מוריד³² את הכלים מן המנחה ולמעלה³³ מפני כבוד יום טוב האחרון של חג:

B 27 להלן בע אף כאן || M 28 ידיו || M 29 זמן אומר || M 30 —ורב...והלכתא...חג || M 31 סימן פזר קשב שמיני פייס || M 32 +הוא || M 33 בשביל.

54. Ib. V. 4. 55. Lev. 7, 30. 56. Welche Priesterwache das Opfer darzubringen hat. 57. An diesem weilt man nicht in der Festhütte. 58. Im Gebet; nach and. Erkl. pflegte man an diesem Tag einen Segen für den König zu sprechen. 59. Dt. 16, 15.

גמרא. אין לו כלים להוריד מהו³⁴ אין לו כלים
אלא כי אשתמש במאי אשתמש אלא אין לו מקום
להוריד בליו מהו רב הייא בר³⁷ רב אמר פוחת בה
ארבעה ורבי יהושע בן לוי אמר מדליק בה את
הנר ולא פליגי³⁸ הא לן והא להו הא תינה סוכה
קטנה סוכה גדולה מאי איכא למימר דמעיל בה
מאני מיכלא דאמר רבא מאני מיכלא בר³⁹ ממטללתא
מאני משתיא במטללתא:

יסוד המים⁴⁰ כיצד צלוחית של זהב מחזקת [ix]
שלשה לוגים היה ממלא מן השילוח הגיעו
לשער המים תקעו והריעו ותקעו עלה בכבש ופנה
לשמאלו שני ספלים של כסף היו שם רבי יהודה
אומר של סיד היו אלא שהיו מושחרין פניהם מפני
היין ומנוקבין כמין שני חוטמין דקין ואחד מעובה
ואחד דק כדי שיהיו שניהם כלין בבת אחת מערבו של
מים מורחו של יין עירה של מים לתוך של יין ושל
יין לתוך של מים יצא רבי יהודה אומר בלוג היה
מנסך כל שמונה ולמנסך אומר לו הגבה ירך שפעם
אחר נסך אחד על גבי רגליו ורגמוהו כל העם
באתרוגיהן: כמעשהו בחול כך מעשהו בשבת אלא [x]
שהיה ממלא מערב שבת חבית של זהב שאינה
מקודשת מן השילוח ומניחה בלשכה נשפכה נתגלתה
היה ממלא מן הכיור שהיין והמים מגולין פסולין
לגבי מזבח:

גמרא. מנא הני מילי אמר רב עינא דאמר
קרא ושאבתם מים בששון וגו' הנהו תרי מיני חד
Jes. 12,3

M 34 — אל'ב || M 35 — כי אשת' || M 36 + בו ||
VM 37 אשי || M 38 + מפ' || P 39 מטל' || M 40 +
שבעה || M 41 + מי || M 42 זהב || M 43 — פניהם ||
M 44 אחד מע' וא' מרק || M 45 זה הוא מערבו של
יין || M 46 אחת || M 47 בערב || M 48 + או ||
M 49 על גבי המז'.

HAT MAN DAS WASSER IN DIE DES WEINS, ODER DEN WEIN IN DIE DES WASSERS
GEGOSSEN, SO IST DIE PFLICHT EBENFALLS ERFÜLLT. R. JEHUDA SAGT: MAN PFLEGTE
AN ALLEN ACHT TAGEN MIT EINEM EIN LOG FASSENDEN GEFÄSS [DAS WASSER] ZU
GIESSEN. DEM WASSERGIESSENDEN RIEF MAN ZU: «HEBE DIE HAND HOCH», DENN
EINST GOSS JEMAND AUF SEINE FÜSSE, DA BEWARF IHN DAS VOLK MIT DEN ETHROGIM.
WIE AM WOCHENTAG, SO GESCHAH ES AUCH AM ŠABBATH, NUR DASS MAN AM VOR-
ABEND EIN NOCH NICHT EINGEWEIHTES GOLDENES FASS MIT ŠILOAHWASSER ZU
FÜLLEN UND ES IN EINER ZELLE AUFZUBEWAHREN PFLEGTE. WURDE ES AUSGE-
GOSSEN ODER AUFGEDECKT, SO PFLEGTE MAN [DIE SCHALE] MIT WASSER AUS DEM
BECKEN ZU FÜLLEN; AUFGEDECKTER WEIN UND AUFGEDECKTES WASSER SIND NÄM-
LICH FÜR DEN ALTAR UNBRAUCHBAR.

GEMARA. Woher dies? R. Êna erwiderte: Der Schriftvers lautet: ⁶²Und ihr

60. Ausserhalb Palästinas, wo bezügl. des 8. ein Zweifel obwaltet, ob er nicht der 7. ist, darf die F.
am 7. noch nicht unbrauchbar gemacht werden. 61. In der sich die Leuchte so wie so befindet; cf. S.
79 Z. 9 ff. 62. Jes. 12,3.

GEMARA. Wie ist es, wenn man keine
Geräte herabzubringen hat? — Was hat
man denn zum Gebrauch verwendet!? —
Wie ist es, wenn man keinen Ort hat,
wohin man seine Geräte bringen könnte?
— R. Hija b. Rabh sagte, man breche vier
[Handbreiten von der Bedachung] durch;
R. Jehošuâ b. Levi sagte, man stecke da
das Licht an. Sie streiten aber nicht,
dies für uns, jenes für sie⁶⁰. Richtig ist
dies allerdings bezüglich einer kleinen
Festhütte, wie ist es aber bezüglich einer
grossen zu erklären⁶¹? — Man bringe da die
Speisegeräte hinein; Raba sagte nämlich:
Speisegeräte ausserhalb der Festhütte,
Trinkgefässe innerhalb der Festhütte.

UN WELCHER WEISE GESCHAH DAS
WASSERGIESSEN? — MAN FÜLLTE EIN
DREI LOG FASSENDEN GOLDGEFÄSS [MIT
WASSER] AUS DEM ŠILOAH, UND ALS MAN AN
DAS WASSERTHOR HERANKAM, BLIES MAN IN
DIE POSAUNE UND TRILLERTE UND BLIES;
ALSDANN STIEG [DER PRIESTER] AUF DIE
TREPPE [DES ALTARS] UND WANDTE SICH
NACH LINKS. ZWEI SILBERNE SCHALEN
WAREN DA, WIE R. JEHUDA SAGT, WAREN
ES THÖNERNE UND NUR VOM WEIN GE-
SCHWÄRZT, WELCHE (ZWEI) KLEINE DILLEN
HATTEN, DIE EINE FEINER, DIE ANDERE
GRÖßER, DAMIT BEIDE ZU GLEICHER ZEIT
LEER WERDEN; DIE WESTLICHE FÜR DAS
WASSER, DIE ÖSTLICHE FÜR DEN WEIN.

werdet mit Wonne Wasser schöpfen &. Einst waren zwei Minäer⁶³, einer hiess Wonne, der andere hiess Freude; da sprach Wonne zu Freude: Ich bin bedeutender als du, denn es heisst: ⁶⁴*Wonne* 5 *und Freude werden sie erreichen* &. Darauf erwiderte Freude dem Wonne: Ich bin bedeutender als du, denn es heisst: ⁶⁵*Freude* *und Wonne bei den Judäern*. Alsdann sprach Wonne zu Freude: Eines Tags 10 wird man dich lassen und zum Vorläufer machen, denn es heisst: ⁶⁶*Mit Freuden werdet ihr ausziehen*. Freude entgegnete dem Wonne: Eines Tags wird man dich lassen und mit dir Wasser schöpfen, denn es heisst: *Und ihr werdet mit Wonne Wasser schöpfen*. Der Minäer Wonne sprach einst zu R. Abahu: Dereinst, in der zukünftigen Welt, werdet ihr für mich Wasser schöpfen, denn es heisst: *Und ihr* 20 *werdet mit Wonne Wasser schöpfen*. Dieser erwiderte: Würde es geheissen haben *für Wonne*, so könntest du recht haben, da es aber *mit Wonne* heisst, so wird man aus der Haut dieses Manns einen Schlauch fertigen, und mit diesem Wasser schöpfen.

ALSDANN STIEG [DER PRIESTER] AUF DIE TREPPE [DES ALTARS] UND WANDTE SICH NACH LINKS &. Was lässt er uns damit hören? — Folgende Lehre: Alle, die den Altar besteigen, gehen rechts, machen einen Kreis und steigen links hinab, ausgenommen bei folgenden drei Gelegenheiten, da man sich umznwenden und hinabzusteigen pflegte: beim Wassergiessen, beim Weingiessen und bei [der Darbringung] des Geflügelbrandopfers, wenn es sich in der Ostseite anhäufte.

UND NUR VOM WEIN GESCHWÄRZT. Allerdings wurde die des Weins geschwärzt, wieso aber die des Wassers? — Da der Meister gesagt hat, die Pflicht sei erfüllt, auch wenn man das Wasser in die des Weins oder den Wein in die des Wassers gegossen hat, so konnte auch diese schwarz werden.

WELCHE (ZWEI) KLEINE DILLEN HATTEN &. Die Mišnah ist auf R. Jehuda und nicht auf die Rabbanan zurückzuführen; es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagt: man pflegte an allen acht Tagen mit einem ein Log fassenden Gefäss [das Wasser zu giessen, — nach den Rabbanan waren ja beide gleichmässig! — Du kannst auch sagen, auf die Rabbanan, denn der Wein ist ja dick, während das Wasser dünn ist. — Dies leuchtet auch ein, denn nach R. Jehuda waren sie ja weit,

שמיא ששון וחד שמיא שמחה⁵⁰ אמר ליה ששון
לשמחה אנא עדיפנא מינך דכתיב⁵¹ ששון ושמחה
ישיגו וגו' אמר ליה שמחה לששון אנא עדיפנא
מינך דכתיב⁵² שמחה וששון ליהודים אמר ליה ששון
לשמחה חד יומא⁵³ שבקוך ושיווך פרונקא דכתיב⁵⁴ כי
בשמחה תצאו⁵⁵ אמר ליה שמחה לששון חד יומא
שבקוך ומלו בך מיא דכתיב ושאתם מים בששון
אמר ליה ההוא מינא⁵⁶ דשמיא ששון לרבי אבהו
⁵⁷עתידיה דתמלו לי מים לעלמא דאתי דכתיב
ושאתם מים בששון אמר ליה אי הוה כתיב לששון
בדקאמרת השתא דכתיב בששון משכיה דההוא
גברא דמשוינן ליה גודא ומלינן ביה מיא: עלה
בכבש ופנה לשמאלו וכו':⁵⁸ מאי קמשמע לן בדתנן
כל העולים למזבח עולין דרך ימין ומקיפין ויורדין
דרך שמאל חוץ⁵⁹ מן העולה לשלשה דברים הללו
⁶⁰שבשחזורין חזורין על העקב ואלו הן ניסוך המים
וניסוך היין ועולת העוף⁶¹ כשרבתה במזרח: אלא
שהיו משחירין: בשלמא דיין⁶² משחיר דמיא אמאי
משחיר⁶³ כיון דאמר מר עיריה של מים לתוך של יין
ושל יין לתוך של מים יצא⁶⁴ של מים אתי לאשחורין:
[ומנוקבים כמין שני חוטמין וכו':] לימא מתניתין
רבי יהודה היא ולא רבנן דתנן רבי יהודה אומר
בלוג היה מנסך כל שמונה דאי רבנן⁶⁵ כי חדדי ניהו
אפילו תימא רבנן המרא⁶⁶ סמיך מיא קליש הכי נמי

M 50 — אמר... וגו' || M 51 שבקך || M 52 — אמר...
בששון || M 53 דהוה שמיא || M 54 עתידין אתון דמליתו לי
מיא || B 55 ת"ר כל הע' || M 56 משלשה דב' הללו
שעולין לשמאל וחוז' || B 57 שעולין דרך שמאל וחזורין ||
M 58 שרבתה במזבח || M 59 שני ספלים ש"ב || M 60
+ ודאי || M 61 + והתנן מערבי של מים למזרחי של יין ||
M 62 — ש"מ || M 63 + תרויהו || M 64 עבי.

63. Cf. Bd. I S. 20 N. 9.

64. Jes. 35,10.

65. Est. 8,17.

66. Jes. 55,12.

מסתברא דאי רבי יהודה רחב וקצר אית ליה דתניא
רבי יהודה אומר שני⁶⁵ קסוואות היו שם אחד של
מים ואחד של יין של יין פיה רחב של מים פיה
קצר כדי שיהיו שניהם כלין בבת אחת שמע מינה:

Jom. 26b
tSuk. 3

מערבו של מים⁶⁷: תנו רבנן מעשה בצדוקי אחד
שניסך על גבי רגליו ורגמוהו כל העם באתרוגיהן
ואותו היום נפגמה קרן המזבח והביאו בול של
מלה וסתמוהו לא מפני שהוכשר לעבודה אלא מפני

Fol. 49
Zeb. 62a

שלא יראה מזבח פגום שכל מזבח שאין לו לא כבש
ולא קרן ולא יסוד ולא ריבוע פסול לעבודה רבי
יוסי בר יהודה אומר אף הסובב: אמר רבה בר בר

Can. 7, 2

הנה אמר רבי יוחנן שיתין מששת ימי בראשית נבראו
שנאמר חמוקי ירכיך כמו חלאים⁶⁹ מעשה ידי אמן
חמוקי ירכיך אלו השיתין כמו חלאים⁷⁰ שמחוללין
ויורדין עד התהום מעשי ידי אמן⁷¹ זו מעשה ידי

Gn. 1, 1

אומנותו של הקדוש ברוך הוא תנא דבי רבי ישמעאל
⁷² בראשית אל תיקרי בראשית אלא ברא שית תניא
רבי יוסי אומר שיתין מחוללין ויורדין עד תהום שנאמר
אשירה נא לידידי שירת דודי לכרמו⁷⁴ כרם היה

Jes. 5, 1

לידידי בקרן בן שמן ויעזקהו ויסקלהו ויטעהו שרק
ויבן מגדל בתוכו וגם יקב חצב בו ויטעהו שרק
זה בית המקדש ויבן מגדל בתוכו זה מזבח וגם
יקב חצב בו אלו השיתין תניא אמר רבי אלעזר
בר צדוק לול קטן היה בין כבש למזבח במערבו

Mei. 11a
tSuk. 3
tMei. 1

של כבש ואחת לשבעים שנה פרחי כהונה יורדין
|| M 65 קסוואות B קסוואות || M 66 — כדי... מינה ||
|| M 67 — ומי של יין מערה המים והיין בפי הספלים והנסכין
יורדין דרך החוטמין ובמזבח היה נקב שבו המים והיין
יורדין לשי של מזבח ר"א בלוג היה מנסך כל שמנה ואומרים

לו לכתן מערה מים בספל הגבה || M 68 שבשר לעב אלא
כדי שלא יראה המו כשהוא פגום || M 69 מעשה... חלאים ||
|| M 70 המה || M 71 — זו || M 72 — בראשית || M 73
— שני || M 74 וכתב ויעזקהו ויס.

beziehungsweise eng; es wird nämlich ge-
lehrt: R. Jehuda sagte: Zwei Schalen
waren da, eine für das Wasser, die andere
für den Wein; die des Weins hatte eine
weite Oeffnung und die des Wassers eine
schmale, damit sie beide zu gleicher Zeit
leer werden. Schliesse hieraus.

DIE WESTLICHE FÜR DAS WASSER.
Die Rabbanan lehrten: Einst goss ein
Saduzäer das Wasser auf seine Füße, da
bewarf ihn das Volk mit den Ethrogim.
An diesem Tag wurde ein Horn des Altars
beschädigt, da brachte man einen Klumpen
Salz und verflochte es, und zwar nicht etwa
weil er dadurch zum Opferdienst tauglich
wurde, sondern, damit die Beschädigung
des Altars nicht zu merken sei. Jeder
Altar nämlich, dem eine Treppe, ein Horn
oder das Fundament fehlt, oder der nicht
viereckig ist, ist für den Opferdienst un-
brauchbar. R. Jose b. Jehuda sagte, auch
das Gesims gehöre dazu.

Rabba b. Bar-Hana sagte im Namen
R. Johānans: Die Abflusskanäle wurden
bereits an den sechs Schöpfungstagen ge-
schaffen, denn es heisst: ⁶⁷Die Wölbungen
deiner Hüften sind wie Halsgeschmeide,
das Werk von Künstlerhänden; die Wöl-
bungen deiner Hüften, das sind nämlich
die Abflusskanäle; wie Halsgeschmeide,
die nämlich durchbohrt sind⁶⁸ und bis zum
Abgrund reichen; das Werk von Künstler-
händen, das Kunstwerk des Heiligen, ge-

benedeiet sei er. In der Schule R. Jišmâels wurde gelehrt: ⁶⁹Berešith [am An-
fang], lies nicht Berešith, sondern bara šith [er schuf den Abflusskanal]. Es wird
gelehrt: R. Jose sagt: Die Abflusskanäle sind durchbohrt und reichen bis zum Ab-
grund, denn es heisst: ⁷⁰Ich will meinem Freund singen, das Lied meines Liebsten
von seinem Weinberg. Mein Freund besass einen Weinberg auf fetter Bergshöhe. Und
er behackte ihn und entsteinte ihn und bepflanzte ihn mit Edelreben. Einen Turm
baute er mitten in ihm und hieb auch eine Kufe in ihm aus. Und er bepflanzte ihn
mit Edelreben, das ist nämlich der Tempel; einen Turm baute er mitten in ihm, das
ist nämlich der Altar; und hieb auch eine Kufe in ihm, das sind nämlich die Abfluss-
kanäle. Es wird gelehrt: R. Eleazar b. Çadoq sagte: Eine kleine Höhlung befand
sich zwischen der Treppe und dem Altar an der Westseite der Treppe, und einmal
in siebzig Jahren pflegten die priesterlichen Jünglinge da hinabzusteigen, den

67. Can. 7, 2.

68. חלל aus חלל höhlen, durchbohren.

69. Gen. 1, 1.

70. Jes. 5, 1.

gleich getrockneten Feigen geronnenen Wein aufzulesen und ihn in Heiligkeit zu verbrennen, denn es heisst: ⁷¹*In Heiligkeit ist das Würzwein-Trankopfer dem Herrn zu giessen*: wie das Giessen in Heiligkeit geschieht, so muss auch das Verbrennen in Heiligkeit geschehen. — Wieso ist dies erwiesen? Rabina erwiderte: Dies ist aus [dem Wort] *Heiligkeit* zu folgern: hier heisst es: *in Heiligkeit*, und dort⁷² heisst es: *Du sollst das Uebrige im Feuer verbrennen, es darf nicht gegessen werden, denn es ist heilig*. — Wessen Ansicht vertritt folgende Lehre: Bei der Libation kann vorher eine Veruntreuung⁷³ statt haben, nicht aber nachdem sie in die Abflusskanäle gekommen ist — also die des R. Eleâzar b. Çadoq, denn nach den Rabbanan fliesst sie ja in den Abgrund hinunter. — Du kannst sogar sagen: die der Rabbanan, und zwar, wenn man sie auffängt. Manche lesen: Also die der Rabbanan und nicht die des R. Eleâzar b. Çadoq, denn nach diesem behält sie ja ihre Heiligkeit. — Du kannst sogar sagen: die R. Eleâzars, denn du hast ja nichts, wobei eine Veruntreuung statt hat, nachdem damit das Gebot ausgeübt wurde. Reš-Laqiš sagte: Wenn man den Wein auf den Altar giesst, verstopfe man die Abflusskanäle, zur Aufrechterhaltung der Worte: *Würzwein-Trankopfer dem Herrn giessen*. —

Wieso ist dies hieraus erwiesen? R. Papa erwiderte: *Šekhar* [*Würzwein*] hat die Bedeutung *Trinken*, *Sättigung* und *Trunkenheit*⁷⁴. R. Papa sprach: Hieraus, dass der Wein die Sättigung im Hals bewirkt. Raba sagte: Ein Gelehrtenjünger, der nicht viel Wein hat, schlürfe ihn in grossen Zügen. Raba pflegte den Becher des Segens in grossen Zügen zu schlürfen.

Raba trug vor: Es heisst: ⁷⁵*Wie schön sind deine Füsse in den Schuhen, du Tochter des Edlen*: wie schön sind die Füsse Jisraëls, wenn sie zur Wallfahrt ziehen; du Tochter des Edlen: die Tochter unseres Vaters Abraham, der Edler genannt wird, denn es heisst: ⁷⁶*Die Edlen der Völker haben sich versammelt, ein Volk des Gottes Abrahams*: des Gottes Abrahams, nicht aber des Gottes Jîḥaqs und Jâqobs!? — vielmehr, des Gottes Abrahams, der der Erste der Bekernten war.

In der Schule R. Ânans wurde gelehrt: Es heisst: ⁷⁷*Die Wölbungen deiner Hüften*; weshalb werden die Worte der Gesetzlehre mit der Hüfte verglichen? — um dir an-

לשם ומלקטין משם יין קרוש שדומה לעיגולי דבילה ובאין ושורפין אותו בקדושה שנאמר בקדש חסך נסך שכר לה' בשם שניסוכו בקדושה כך שריפתו בקדושה מאי משמע אמר רבנא אתיא קדש קדש כתיב חבא בקדש חסך ובתיב התם ושרפת את הנותר באש לא יאכל כי קדש הם כמאן אזלא הא דתניא נסכים בתחילה מועלין בהן ירדו לשיתין אין מועלין בהן לימא רבי אלעזר בר צדוק היא דאי רבנן הא נחתו לחו לתהום אפילו תימא רבנן בדאיקלט ואיכא דאמרי לימא רבנן היא ולא רבי אלעזר בר צדוק דאי רבי אלעזר אבתי בקדושתיהו קיימי אפילו תימא רבי אלעזר אין לך דבר שנעשה מצותו ומועלין בו: אמר ריש לקיש בזמן שמנסכין יין על גבי מזבח פוקקין את השיתין לקיים [מה] שנאמר בקדש חסך נסך שכר לה' מאי משמע אמר רב פפא שכר לשון שתיה לשון שביעה לשון שברות אמר רב פפא שמע מינה כי שבע איניש חמרא מגרוניה שבע אמר רבא צורכא מרבנן דלא נפישא ליה חמרא ליגמעי גמועי רבא אבסא דברכתא אנמעי גמועי: דרש רבא מאי דכתיב מה יפו פעמוך בנעלים בת נדיב מה יפו פעמותיהן של ישראל בשעה שעולין לרגל בת נדיב בתו של אברהם אבינו שנקרא נדיב שנאמר נדיבי עמים נאספו עם אלהי אברהם אלהי אברהם ולא אלהי יצחק ויעקב אלא אלהי אברהם שהיה תחילה לגרים: תנא דבי רב ענן מאי דכתיב חמוקי ירכיך למה נמשלו דברי ר' דתנן V 75 || M 76 — בתה' || M 77 + לימא כמאן || P 78 || אלעזר || P 79 — ב"צ || M 80 ולא רב' דאי רב' נחתו לה בתהום || P 81 נחתות || M 82 כגון דאיקלט || M 83 — א"ת ר"א || M 84 מים || M 85 — שכר || M 86 שמחה || M 87 — ל"ש || M 88 רבא || M 89 חמרא || M 90 + האי || M 91 נפיש חמריה אבסא רב' ליגמעי גמועי || M 92 פעמי י"ש || P 93 נמשלה.

71. Num. 28,7. 72. Ex. 29,34. 73. Cf. Lev. 5,15 ff. 74. Dh. die Kanalmündung oberhalb des Altars muss mit Wein gefüllt sein. 75. Can. 7,2. 76. Ps. 47,10. 77. Can. 7,2.

תורה⁹⁴ כירך לומר לך מה ירך בסתר אף דברי תורה
 בסתר והיינו דאמר רבי אלעזר מאי דבתיב⁹⁵ הנד לך
 אדם מה טוב ומה ה' דורש ממך כי אם עשות
 משפט ואהבת חסד והצנע לכת עם אלהיך⁹⁶ עשות
 משפט זה הדין ואהבת חסד זו גמילות חסדים והצנע
 לכת עם אלהיך זו הוצאת חמת והכנסת כלה לחופה
 והלא דברים קל וחומר ומה דברים שדרך לעשותן⁹⁷
 בפרהסיא אמרה תורה⁹⁸ הצנע לכת דברים שדרך
 לעשותן בצנעא על אחת כמה וכמה: אמר רבי
 אלעזר גדול העושה צדקה יותר⁹⁹ מכל הקרבנות
 שנאמר¹⁰⁰ עושה צדקה ומשפט נבחר לה' מזבח: ואמר
 רבי אלעזר גדולה גמילות חסדים יותר מן הצדקה
 שנאמר¹⁰¹ זרעו לכם לצדקה וקצרו לפי חסד¹⁰² אם אדם
 זורע ספק אוכל ספק אינו אוכל¹⁰³ אדם קוצר ודאי
 אוכל: ואמר רבי אלעזר אין צדקה משתלמת אלא
 לפי חסד שבה שנאמר זרעו לכם לצדקה וקצרו לפי
 חסד: תנו רבנן בשלשה דברים גדולה גמילות
 חסדים יותר מן הצדקה צדקה בממונו גמילות חסדים
 בין בגופו בין בממונו צדקה לעניים גמילות חסדים
 בין לעניים בין לעשירים צדקה לחיים גמילות חסדים
 בין לחיים בין למתים: ואמר רבי אלעזר כל העושה
 צדקה ומשפט כאילו מלא כל העולם כולו חסד
 שנאמר¹⁰⁴ אהב צדקה ומשפט חסד ה' מלאה הארץ
 שמה תאמר כל הבא לקפוץ קופץ תלמוד לומר¹⁰⁵ מה
 יקר חסדך אלהים (חסד ה' מלאה הארץ) וגו' יכול
 אף ירא שמים¹⁰⁶ כן תלמוד לומר¹⁰⁷ וחסד ה' מעולם
 ועד עולם על יראיו: אמר רבי יהושע בר פפא כל
 אדם שיש עליו חן בידוע שהוא ירא שמים שנאמר

zudeuten: wie die Hüfte verborgen ist, so
 sind die Worte der Gesetzlehre ebenfalls
 verborgen. Das ist es, was R. Eleazar ge-
 sagt hat: Es heisst: ⁷⁸*Er hat dir gesagt, o*
⁵*Mensch, was frommt! Und was fordert der*
¹⁰*Herr von dir ausser Gerechtigkeit zu thun,*
¹⁵*sich der Liebe zu befleissigen und bescheiden*
²⁰*zu wandeln vor deinem Gott. Gerechtig-*
 keit zu thun, nämlich Recht üben; sich
 der Liebe zu befleissigen, nämlich Wol-
 thätigkeit üben; bescheiden zu wandeln
 vor deinem Gott, nämlich einem Ver-
 storbenen das Geleit geben, und die Braut
 unter das Baldachin bringen. Das sind
 ja Dinge, die man als Wichtiges von Ge-
 ringem folgern kann: wenn die Gesetz-
 lehre bezüglich Dinge, die man sonst
 öffentlich thut, gesagt hat: *und bescheiden*
zu wandeln, um wieviel mehr gilt dies von
 Dingen, die man auch sonst im Geheimen
 ausübt!

R. Eleazar sagte: Das Almosen ist be-
 deutender als alle Opfer, denn es heisst:
⁷⁹*Almosen und Gerechtigkeit ist dem Herrn*
²⁵*lieber als Opfer.* Ferner sagte R. Eleazar:
 Bedeutender ist Wolthat als Almosen, denn
 es heisst: ⁸⁰*Almosen soll cure Aussaat sein,*
Wolthat cure Ernte. Beim Säen ist es
 zweifelhaft, ob man davon essen wird, oder
 nicht, beim Ernten ist es aber sicher, dass
 man davon essen wird. Ferner sagte R.
 Eleazar: Das Almosen wird nur nach der

94 M לירך מה ירך זה בסתר || 95 M עשות...אלהיך ||
 96 M בצניעה רב' || 97 M מקרבנות || 98 M — אם ||
 99 M אבל אם קוצר || 1 M — ומשפט || 2 M — חסד...וגו' ||
 3 M יראי || 4 M — כן || 5 M הנינא כל || 6 M לו.

damit geübten Wolthätigkeit bezahlt⁸¹, denn
Wolthat cure Ernte. Die Rabbanan lehrten: Durch drei Dinge ist die Wolthätigkeit
 bedeutender als das Almosen: Das Almosen geschieht nur durch Geld, die Wolthätig-
 keit sowol durch Geld als auch durch den Körper; Almosen nur bei Armen, die
 Wolthätigkeit sowol bei Armen als auch bei Reichen; Almosen nur bei Lebendigen,
 die Wolthätigkeit sowol bei Lebendigen als auch bei Toten. Ferner sagte R.
 Eleazar: Wenn man Almosen giebt und Gerechtigkeit übt, so ist es gleich, als
 hätte man die ganze Welt mit Huld gefüllt, denn es heisst: ⁸²*Er liebt Almosen und*
Gerechtigkeit, von der Huld des Herrn ist die Erde voll. Du könntest glauben, dass
 jeder, der sie einheimsen will, sie auch einheimsen kann, so heisst es: ⁸³*Wie selten*
ist deine Huld, o Gott &c. Man könnte glauben, dies gelte auch vom Gottes-
 fürchtigen, so heisst es: ⁸⁴*Die Huld des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über*
denen, die ihn fürchten. R. Hama b. Papa sagte: Wenn ein Mensch Huld besitzt, so

78. Mich. 6,8. 79. Pr. 21,3. 80. Hos. 10,12. 81. Od.: ergänzt. 82. Ps. 33,5. 83. Ib. 36,8.
 84. Ib. 103,17.

ist er gewiss gottesfürchtig, denn es heisst: *Die Huld des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten.* Ferner sagte R. Eleâzar: Es heisst: ⁸⁵ *Ihren Mund thut sie mit Weisheit auf, und eine huldvolle Lehre auf ihrer Zunge;* giebt es denn eine huldvolle Lehre und eine nicht huldvolle Lehre? — vielmehr, die Lehre, die, um ihrer selbst willen studiert wird, ist eine huldvolle, die nicht um ihrer selbst willen studiert wird, ist keine huldvolle. Manche sagen: Die Lehre, die des Lehrens wegen studiert wird, ist eine huldvolle, die nicht des Lehrens wegen studiert wird, ist keine huldvolle.

WIE AM WOCHENTAG &. Warum denn, sollte man es doch in einem geweihten holen!? Zeêri erwiderte: Er ist der Ansicht, es gebe für das Wasser kein festgesetztes Mass, und da die Dienstgeräte die Heiligkeit übertragen, auch wenn man es nicht beabsichtigt, so würde es, würde man es in einem geweihten [Gefäss] holen, durch das Uebernachten unbrauchbar werden. Hizqija sagte: Die Dienstgeräte übertragen die Heiligkeit nur, wenn man es wünscht, nur ist hier Verbot angeordnet, da man sagen könnte, man habe

die Weihe gewünscht. R. Jannaj im Namen R. Zeras sagte: Du kannst sogar sagen, es gebe für das Wasser ein festgesetztes Mass, auch, dass Dienstgeräte die Heiligkeit übertragen, nur wenn man es wünscht, nur ist hier Verbot angeordnet worden, da man glauben könnte, man habe es zur Reinigung von Händen und Füßen⁸⁶ gefüllt.

WURDE ES AUSGEGOSSEN ODER AUFGEDECKT &. Warum denn, man könnte es doch durch einen Seiher laufen lassen!? Man muss also sagen, dass die Mišnah nicht die Ansicht R. Nehemjas vertritt; es wird nämlich gelehrt: Der Seiher schützt nicht vor Offenstehen; R. Nehemja sagt: dies nur, wenn das untere [Gefäss] offen ist, ist es aber bedeckt, selbst wenn das Obere offen ist, so ist es wegen Offenstehens nicht verboten, denn das Schlangengift ist schwammartig und schwimmt oben. — Du kannst sogar sagen, sie vertrete die Ansicht R. Nehemjas, denn R. Nehemja sagt dies nur bezüglich des Profanen, — sagte er dies etwa auch bezüglich des Göttlichen!? — Hält R. Nehemja denn nicht von: ⁸⁷ *Bringe es doch einmal deinem Statthalter, — ob er dir dann günstig gesinnt sein oder dir Huld erweisen wird? — spricht der Herr der Heerschaaren.*

85. Pr. 31,26.

86. Cf. Ex. 30,19 ff.

87. Mal. 1,8.

חסד ה' מעולם ועד עולם על יראיו: ואמר רבי אלעזר מאי דכתיב פיה פתחה בחכמה ותורת חסד על לשונה וכי יש תורה של חסד ויש תורה שאינה של חסד אלא תורה לשמה זו היא תורה של חסד שלא לשמה זו היא תורה שאינה של חסד איכא דאמרי תורה ללמדה זו היא תורה של חסד שלא ללמדה היא תורה שאינה של חסד: כמעשהו בחול כו': ואמאי ניתי במקודשת אמר ועירי קסבר אין שיעור למים וכלי שרת מקדשין שלא מדעת ואי מייתי במקודשת איפסילו לחו בלינה הזקיה אמר כלי שרת אין מקדשין אלא מדעת גזירה שמה יאמרו לדעת נתקדשו אמר רבי ינאי אמר רבי זורא אפילו תימא יש שיעור למים וכלי שרת אין מקדשין אלא מדעת גזירה שמה יאמרו לקידוש ידים ורגלים מלאן: נשפכה או נתגלחה כו': ואמאי ליעביר במסנת לימא מתניתין דלא כרבי נחמיה דתניא מסנת יש בו משום גילוי אמר רבי נחמיה אימתי בזמן שהתחתונה מגולה אבל בזמן שהתחתונה מכוסה אף על פי שהעליונה מגולה אין בה משום גילוי מפני שארס נחש דומה לספוג צף ועומד במקומו אפילו תימא רבי נחמיה אימר דאמר רבי נחמיה להדיט אבל לגבוה מי אמר ולית ליה לרבי נחמיה הקריבחו נא לפחתך הירצך או הישא פניך אמר ה' צבאות:

M 7 — של... תורה || M 8 — איכא... שאינה ש"ח || B 9 + || 10 B וגזירה || M 11 אינה נפסלת בלינה א"ר || M 12 — אמר... מדעת || M 13 היום מילאום || M 14 — מתני' || M 15 בה || M 16 שהיא || M 17 — של || M 18 וצף || M 19 לחולין לגבוה.

FÜNFTER ABSCHNITT.

ד חליל חמושה ושישה ז'הו החליל של בית השואבה שאינו דוחה לא² את השבת ולא³ את יום טוב;

FÜNF ODER SECHS [TAGE] FÜR DIE FLÖTE, DAS IST NÄMLICH DIE FLÖTE BEIM FEST DER WASSERPROCESSION, DIE WEDER DEN ŠABBATH, NOCH DEN FEIERTAG VERDRÄNGT.

GEMARA. Es wurde gelehrt: R. Jehuda und R. Éna [streiten], einer liest: šoébah¹, der andere liest: ḥašubah². Mar Zuṭra sprach: Wer šoébah liest, irrt nicht und wer ḥašubah liest, irrt ebenfalls nicht. Wer šoébah liest, irrt nicht, denn es heisst: *³Ihr werdet mit Wonne Wasser schöpfen*; wer ḥašubah liest, irrt nicht, denn R. Nahman sagte, dieses sei ein hochgeachtetes Gebot und rühre seit den sechs Schöpfungstagen her. Die Rabbanan lehrten: Die Flöte verdrängt den Šabbath — Worte des R. Jose b. Jehuda, die Weisen sagen, sie verdränge selbst den Festtag nicht. R. Joseph sprach: Der Streit besteht nur bezüglich der Musik des Opfers: R. Jose ist der Ansicht, die Musik sei vornehmlich eine instrumentale, somit gehört diese zum Tempeldienst und verdrängt daher den Šabbath, während die Rabbanan der Ansicht sind, die Musik sei vornehmlich eine

Tempeldienst und verdrängt daher den der Wasserprocession aber geben alle zu, und daher den Šabbath nicht verdrängt. es, dass nämlich ihr Streit hierin besteht? Dienstinstrumente aus Holz gefertigt hat, R. Jose b. Jehuda brauchbar; wahrscheinlich als brauchbar erklärt, ist der Aninstrumentale, somit folgere man bezüglich solcher als unbrauchbar erklärt, ist der vocale, somit folgere man bezüglich solcher

5
 10
 15
 20

Col.b
 Jes. 12, 3
 Suk. 51a
 Tan. 27a
 Az. 47a
 Ar. 11a
 Suk. 14b
 Men. 28b

גמרא. איתמר רב יהודה ורב עינא ז"ה תני
 שואבה וחד תני השובה אמר רב זוטרא מאן דתני
 שואבה לא משתבש ומאן דתני חשובה לא משתבש
 מאן דתני שואבה לא משתבש דבתיב ושואבתם
 מים בששון ומאן דתני חשובה לא משתבש דאמר
 רב. נחמן מצוה חשובה היא ובאה מששת ימי
 בראשית: תנו רבנן החליל דוחה את השבת דברי
 רבי יוסי בר יהודה וחכמים אומרים אף יום טוב
 אינו דוחה אמר רב יוסף מחלוקת בשיר של קרבן
 דרבי יוסי סבר עיקר שירה בכלי ועבודה היא
 ודוחה את השבת ורבנן סברי עיקר שירה בפה
 ולא עבודה היא ואינה דוחה את השבת אבל שיר
 של שואבה דברי הכל שמחה היא ואינה דוחה את
 השבת אמר רב יוסף מנא אמינא דבהא פליגי דתניא
 בלי שרת שעשאן של עין רבי פוסל ורבי יוסי בר
 יהודה מבשיר מאי לאו בהא קמיפלגי מאן דמבשיר
 סבר עיקר שירה בכלי וילפינן מאבובא דמישה ומאן
 דפסיל סבר עיקר שירה בפה ולא ילפינן מאבובא

M 4 || את — M 3 || ה את — M 2 || M 1 זה הליל
P 7 || [והיא שבת] M 6 || P 5 כתיב ||
M 10 || + יתירה M 9 || M 8 ולא והיא שבת ||
|| M 11 כפה ומאן דפ' סבר צ"ש בבלי וילפינן ||

vocale, diese gehört somit nicht zum Šabbath nicht; bezüglich der Musik bei dass diese nur zur Feierlichkeit gehört R. Joseph sprach: Woher entnehme ich — aus folgender Lehre: Wenn man die so sind sie nach Rabbi unbrauchbar, nach lich besteht ihr Streit in Folgendem: wer sieht, die Musik sei vornehmlich eine lich solcher von der Holzflöte Mošes, und Ansicht, die Musik sei vornehmlich eine

1. *Schöpfen*, dh. Procession des Wasserschöpfens.

2. *Achtbares* [sc. Gebot].

3. Jes. 12,3.

nicht von der Holzflöte Mošes. — Nein, thatsächlich sind beide der Ansicht, die Musik sei vornehmlich eine instrumentale, ihr Streit besteht vielmehr, ob man vom Unmöglichen auf das Mögliche folgert: wer solche als brauchbar erklärt, ist der Ansicht, man folgere vom Unmöglichen auf das Mögliche⁴, wer solche als unbrauchbar erklärt, ist der Ansicht, man folgere nicht vom Unmöglichen auf das Mögliche. Wenn du aber willst, sage ich: alle sind der Ansicht, die Musik sei vornehmlich eine vocale, ferner dass man vom Unmöglichen nicht auf das Mögliche folgere, ihr Streit besteht vielmehr über die Interpretation [des Verses] vom Leuchter, ob [die Regel] "Allgemeines und Besonderes"⁵, oder "einschliessend und ausschliessend"⁶ angewandt wird. Rabbi wendet [die Regel] "Allgemeines und Besonderes", R. Jose b. Jehuda [die Regel] "einschliessend und ausschliessend" an. Rabbi wendet [die Regel] "Allgemeines und Besonderes" an: [es heisst:] *Du sollst einen Leuchter fertigen*: Allgemeines; *aus reinem Gold*: Besonderes; *in getriebener Arbeit* sollst du den Leuchter fertigen:

wiederum Allgemeines; das ist also: Allgemeines, Besonderes und Allgemeines, da richte man sich nach dem Besonderen: wie als Besonderes ein Metall genannt ist, so muss auch alles Andere aus Metall sein. R. Jose b. Jehuda wendet [die Regel] "einschliessend und ausschliessend" an: [es heisst:] *Du sollst einen Leuchter fertigen*: einschliessend; *aus reinem Gold*: ausschliessend; *in getriebener Arbeit* sollst du den Leuchter fertigen: wiederum einschliessend; das ist also: einschliessend, ausschliessend und einschliessend, das schliesst nämlich Alles ein. — Was ist damit eingeschlossen?

Alles Andere. — Was ist damit ausgeschlossen? — Das Thönerne. R. Papa sprach: Hierüber streiten folgende Tanna'im: es wird gelehrt: Es waren Knechte der Priester⁷. Worte R. Meirs; R. Jose sagt, es wären Leute aus den Familien der Pagaräer und Sepphoräer, aus (Âj und) Emmäus gewesen, die mit dem Priesterstand in Heiratsverbindung gestanden haben; R. Hanina b. Antigonos sagt, es wären Leviten gewesen. Der Streit besteht wahrscheinlich in Folgendem: nach dem es Knechte waren, ist der Ansicht, die Musik sei vornehmlich eine vocale,

4. Die von Mošeh gefertigte Flöte konnte nur aus Holz gefertigt werden (cf. Ar. 10b), andere Instrumente aber, die auch aus Metall gefertigt werden können, müssen auch aus diesem gefertigt sein. 5. Eine der sieben Hillelschen Interpretationsregeln: aus dem im angez. Vers besonders Genannten wird auf das Allgemeine, von dem der betreff. Vers spricht, gefolgert. 6. Diese ist keine besondere Regel, vielmehr schliesst eine die andere aus. 7. Ex. 25,31. 8. Die an der instrumentalen Musik Beteiligten.

דמשה¹² לא דכולי עלמא עיקר שירה בבלי והבא

בדנין אפשר משאי אפשר קמיפלגי¹³ מאן דמכשיר

Jab. 48a61b

סבר דנין אפשר משאי אפשר¹⁴ ומאן דפסיל סבר לא

Hor. 6b

דנין אפשר משאי אפשר¹⁵ ואיכעית אימא דכולי

Zeb. 98a

עלמא דעיקר שירה בפה ואין דנין אפשר משאי

Men. 19a

אפשר¹⁶ והבא במילף¹⁷ מנורה ככללי ופרטי¹⁸ או ברכויי

Tem 16b18b

ומיעוטי קא מיפלגי רבי דריש כללי ופרטי¹⁹ רבי

Nid. 37b

יוסי בר יהודה דריש ריבויי ומיעוטי רבי דריש

Men. 25b

כללי ופרטי²⁰ ועשית מנרת כלל זהב טהור פרט מקשה

Ex. 25,31

תעשה המנורה חור וכלל כלל ופרט וכלל אי אתה

דן אלא בעין הפרט מה הפרט מפורש של מתכת

אף כל של מתכת רבי יוסי בר יהודה דריש ריבויי

ומיעוטי ועשית מנרת ריבה זהב טהור מיעט מקשה

תעשה המנורה חור וריבה²¹ ריבה ומיעט וריבה ריבה

הכל מאי רבי רבי כל מילי מאי מיעט מיעט של

Zeb. 39b

הרס אמר רב פפא²² כתנאי²³ דתניא עבדי בהנים היו

Fol. 51

דברי רבי מאיר רבי יוסי אומר משפחת בית הפגרים

Ar. 10a

ומשפחת בית ציפריא²⁴ מעי ומאמאוס היו שהיו

משיאין לכהונה רבי הנינא בן אנטיגנוס אומר לויים

היו מאי לאו בהא קא מיפלגי דמאן דאמר עבדים²⁵ היו

ib. 11a

M 12 + דאמר מר אביב של משה קנה היה

M 13 דמר

M 14 + ומר סבר אין דנין

M 15 וא"ר דב"ע עיקר

M 16 + ודב"ע לא ילפינן מאבובא דמשה אי משום דאין דנין

M 17 או

M 18 — רבי... ופרטי

M 19 — רומור

M 20 — דת

V דתנן

M 21 רבית ציפריא מעמקם היו משיאין לב

M 22 B ומאמאוס

M 23 — היו

קסבר עיקר שירה בפה ומאן דאמר לזים²³ היו קסבר
 עיקר שירה בכלי ותסברא רבי יוסי מאי קסבר²⁴
 אי קסבר עיקר שירה בפה אפילו עבדים²⁵ אי קסבר
 עיקר שירה בכלי לזים אין ישראלים לא אלא דכולי²⁶
 עלמא עיקר שירה בפה²⁷ ובהא קא מיפלגי דמר סבר
 הכי הוה מעשה ומר סבר הכי הוה מעשה למאי
 נפקא מינה למעלין מדוכן ליוחסין ולמעשר קא
 מיפלגי מאן דאמר עבדים²⁸ היו קסבר אין מעלין
 מדוכן ליוחסין ולא למעשר ומאן דאמר ישראל²⁹ היו
 קסבר מעלין מדוכן ליוחסין אבל לא למעשר ומאן
 דאמר לזים³⁰ היו קסבר מעלין מדוכן בין ליוחסין בין
 למעשר³¹ ורבי ירמיה בר אבא אמר מחלוקת בשיר
 של שואבה דרבי יוסי בר יהודה סבר שמחה יתירה
 נמי דוחה את השבת ורבנן סברי שמחה יתירה
 אינה דוחה את השבת אבל בשיר של קרבן דברי
 הכל עבודה היא ודוחה את השבת מיתבי³² שיר
 של שואבה דוחה את השבת דברי רבי יוסי בר
 יהודה וחכמים אומרים אף יום טוב אינו דוחה
 תיובתא דרב יוסף תיובתא לימא בשיר של שואבה
 הוא דפליגי אבל בשיר של קרבן דברי הכל דוחה
 את השבת לימא תיחוי תיובתא דרב יוסף בתרתי
 אמר לך רב יוסף פליגי בשיר של שואבה והוא
 הדין לקרבן³³ והאי דקמיפלגי בשיר של שואבה
 להודיעך כחו דרבי יוסי בר יהודה דאפילו דשואבה
 נמי דחי³⁴ והא קתני והו הליל של בית השואבה
 שאינו דוחה לא את השבת ולא את יום טוב זהו

	VM 24 + נמי		M 25 והכא במעלין מדוכן ליוח'			
	M 26 רב		M 27 דהיא שבת		M 28 לא דהיא שב'	
	M 29 ודהיא שבת		M 30 — שיר		M 31 חליל	
	M 32 — את הש'		M 33 לשיר של קרבן		M 34 דוחה.	

der Ansicht, die übermässige Feier verdränge ebenfalls den Šabbath, die Rabbanan aber sind der Ansicht, die übermässige Feier verdränge den Šabbath nicht; bezüglich der Musik beim Opfer geben aber alle zu, sie gehöre zum Tempeldienst und verdränge daher den Šabbath. Man wandte ein: Die Musik bei der Wasserprocession verdrängt den Šabbath — Worte des R. Jose b. Jehuda, die Weisen sagen, selbst den Festtag verdränge sie nicht. Dies ist ja eine Widerlegung des R. Joseph; eine -Widerlegung. Es ist anzunehmen, dass ihr Streit nur bezüglich der Musik bei der Wasserprocession besteht, dass aber bezüglich der Musik beim Opfer alle zugeben, dass sie den Šabbath verdrängt, somit wäre dies eine Widerlegung des R. Joseph in beiden Fällen. — R. Joseph kann dir erwidern: Der Streit besteht sowohl bezüglich der Musik bei der Wasserprocession, als auch bezüglich der des Opfers, nur deshalb streiten sie bezüglich der Musik bei der Wasserprocession, um dir die entgegengesetzte Ansicht des R. Jose b. Jehuda hervorzuheben, dass sogar die bei der Wasserprocession ihn verdrängt. — Es heisst ja aber: das ist nämlich die Flöte beim Fest der Wasserprocession, die weder den Šabbath, noch den Festtag

nach dem es Leviten waren, ist der Ansicht, die Musik sei vornehmlich eine instrumentale. — Wieso denn? welcher Ansicht wäre demnach R. Jose? ist er der Ansicht, die Musik sei vornehmlich eine vocale, so könnten ja auch Knechte verwendet werden, ist er der Ansicht, die Musik sei vornehmlich eine instrumentale, so sollten ja nur Leviten, aber keine Jisraéliten verwendet werden! Vielmehr sind alle der Ansicht, die Musik sei vornehmlich eine vocale, ihr Streit besteht aber in Folgendem: einer ist der Ansicht, so sei es gewesen, der andere ist der Ansicht, so sei es gewesen. — Was geht daraus hervor? — Sie streiten, ob die Estrade⁹ bezüglich der [legitimen] Abstammung und des Zehnts als Beweis gilt: nach dem es Knechte waren, ist der Ansicht, die Estrade gelte weder als Beweis bezüglich der Abstammung, noch bezüglich des Zehnts; nach dem es Jisraéliten waren, ist der Ansicht, die Estrade gelte als Beweis bezüglich der Abstammung, nicht aber bezüglich des Zehnts; nach dem es Leviten waren, ist der Ansicht, die Estrade gelte als Beweis sowohl bezüglich der Abstammung, als auch bezüglich des Zehnts. R. Jirmeja b. Abba erklärte: Sie streiten bezüglich der Musik bei der Wasserprocession: R. Jose b. Jehuda ist

9. Da die Musik spielte und die Priester den Segen sprachen.

verdrängt; also diese verdrängt ihn nicht, wol aber die des Opfers, — nach wessen Ansicht? nach R. Jose b. Jehuda verdrängt ihn ja sogar die bei der Wasserprocession, wahrscheinlich also nach den Rabbauan, 5 somit ist dies ja eine Widerlegung des R. Joseph in beiden Fällen! eine Widerlegung. — Was ist der Grund desjenigen, welcher sagt, die Musik sei vornehmlich eine instrumentale? — Es heisst: ¹⁰*Da gebot Hiz-qijahu, das Brandopfer zu bringen, und sobald das Brandopfer begann, begann auch die Musik des Herrn und die Trompeten durch Anleitung der Instrumente Davids, des Königs von Jisraël.* — Was ist der Grund desjenigen, welcher sagt, die Musik sei vornehmlich eine vocale? — Es heisst: ¹⁵*Es hatten die Trompeter und die Sänger gleichzeitig und einstimmig anzuhören.* — Und jener, es heisst ja: *Da gebot Hiz-qijahu!*? — So meint er es: die Musik des Herrn begann mit dem Mund, und die Instrumente Davids, des Königs von Jisraël dienten, um die Töne zu verschönern. — Und jener, es heisst ja: *Es hatten die Trompeter und die Sänger gleichzeitig!*? — So meint er es: die Sänger gleich den Trompetern: wie die Trompeter durch Instrumente, ebenso auch die Sänger durch Instrumente.

WER DIE FESTLICHKEIT BEI DER [PRO-
CESSION DES] WASSERSCHÖPFENS NICHT
GESEHEN, HAT IM LEBEN KEINE FESTLICH-

KEIT GESEHEN. AM AUSGANG DES ERSTEN FESTTAGS STIEG MAN IN DIE FRAUEN-
HALLE HINAB UND VERORDNETE DA EINE BEDEUTENDE VERORDNUNG. DA WAREN
GOLDENE KANDELABER, DIE JE VIER GOLDENE SCHALEN AN DEN SPITZEN HATTEN;
JEDER HATTE FERNER VIER LEITER, AUF DIE VIER (PRIESTERLICHE) KINDER VON DER
PRIESTERLICHEN JUGEND, DIE HUNDERTUNDZWANZIG LOG FASSENDEN KRÜGE IN DEN
HÄNDEN HIELTEN, [HINAUFSTIEGEN] UND [AUS DIESEN OEL] IN JEDE SCHALE GOS-
SEN. AUS DEN FETZEN VON DEN BEINKLEIDERN DER PRIESTER, SOWIE AUS IHREN
GÜRTELN SCHNITT MAN DOCHTE, DIE MAN ANZÜNDETE; ES GAB KEINEN HOF IN
JERUSALEM, DER NICHT VOM LICHT [DER PROCESSION] DES WASSERSCHÖPFENS BE-
LEUCHTET GEWESEN WÄRE. DIE FROMMEN UND DIE MÄNNER DER THAT TANZTEN
MIT FACKELN IN DEN HÄNDEN VORAN UND SANGEN LIEDER UND LOBGESÄNGE. DIE
LEVITEN STIEGEN AUF DIE FÜNFZEHN STUFEN, DIE VON DER JISRAELITENHALLE

דאינו דוחה³⁵ אבל דקרבן דוחה מני אי נימא רבי
יוסי בר יהודה האמר שיר של שואבה נמו דוחה
אלא לאו רבנן ותיובתא דרב יוסף בתרתי³⁶ תיובתא
מאי טעמא דמאן דאמר עיקר שירה בבלי דכתיב
וַיֹּאמֶר³⁷ הִזְקִיחוּ לְהַעֲלוֹת [ה]עֹלָה לְמוֹזֶבֶת וּבַעֲתָ הַחֵל³⁸ 5
הַעֲוֹלָה הַחֵל שִׁיר ה' וְהַחֲצֹצְרוֹת עַל יְדֵי בְלִי דְוִיד
מֶלֶךְ יִשְׂרָאֵל מַאי טַעְמָא דְמַאן דְּאָמַר עֵיקֶר שִׁירָה
בְּפֶה דְכֶתִיב וַיְהִי כֹאֶחָד לְמַחֲצִירִים וּלְמִשְׁרָרִים לְהַשְׁמִיעַ³⁹ 10
קוֹל אֶחָד וַאֲיֹדֶךְ נָמִי הָא כְּתִיב וַיֹּאמֶר³⁷ הִזְקִיחוּ הַבִּי
קֹאמֶר הַחֵל שִׁיר³⁸ ה' בְּפֶה עַל יְדֵי³⁹ בְלִי דְוִיד מֶלֶךְ
יִשְׂרָאֵל לְבִסּוּמִי קֹלָא וַאֲיֹדֶךְ נָמִי הָא כְּתִיב וַיְהִי
כֹאֶחָד לְמַחֲצִירִים וּלְמִשְׁרָרִים הַבִּי קֹאמֶר מִשְׁרָרִים
דוּמִיא דְמַחֲצִירִים מִה מַחֲצִירִים בְּבִלִי אֶף מִשְׁרָרִים
בְּבִלִי:

י שלא ראה שמחת בית השואבה לא ראה⁴⁰ [i,2]
שמחה מימיו: ⁴¹במוצאי יום טוב⁴² הראשון
של חג יורדו לעזרת נשים ומתקנין שם תיקון גדול
מנורות של זהב היו שם וארבעה ספלים⁴³ של זהב
בראשיהם וארבעה סולמות לכל אחד ואחד וארבעה
כהנים ילדים מפירחי כהונה ובידיהם כדים של⁴⁴
מאה ועשרים לוג⁴⁵ שהן מטילין לכל ספל וספל:
⁴⁶מבלאי מכנסים⁴⁷ ומהמינייהן⁴⁸ מהן היו מפקיעין
ובהן היו מדליקין⁴⁹ ולא היה חצר בירושלם⁵⁰ שאינה
מאירה מאור⁵¹ בית השואבה: ⁵²חסידים ואנשי מעשה
היו מרקדין בפניהם⁵³ באבוקות של אור שבידיהן⁵⁴ 15
ואומרים לפניהם⁵⁵ דברי שירות ותושבחות והללוים

M 35 הא קרבן דוחה הא מני || M 36 ש"מ מאי ||
P 37 יחזקי' || M 38 בחצוצרות ע"י || P 39 בלי ||
V 40 + אמרו כל || M 41 מוצאי || M 42 הראשון ||
M 43 יורדין || M 44 ש"י || B 45 — כהנים || M 46
שהיו || VM 47 כהנים || M 48 — מהן || M 49 לא
היתה || M 50 שלא היתה || M 51 של שוא' || M 52
לפניהם || M 53 — שבידיהן || M 54 — דברי.

10. ii Chr. 29,27.

11. Ib. 5,13.

בכנורות ובנבלים ובמצלות ובחצוצרות ובכלי שיר
בלא מספר על חמש עשרה מעלות היורדות מעורת
ישראל לעזרת נשים כנגד חמש עשרה מעלות
שבתהלים שעליהן⁵⁵ ליום עומדין בכלי שיר ואומרים
שירה ועמדו שני כהנים בשער העליון שיורד מעורת
ישראל לעזרת נשים ושני חצוצרות בידיהן קרא
הגבר תקעו והריעו ותקעו הגיעו למעלה עשירית
תקעו והריעו ותקעו⁵⁷ הגיעו לקרקע תקעו והריעו ותקעו
היו תוקעין והולכין עד שמגיעין לשער היוצא⁵⁹ ממזרח
⁶⁰ הגיעו לשער היוצא ממזרח הפכו⁶¹ ממזרח פניהן
למערב ואמרו אבותינו⁶² שהיו במקום הזה אחוריהם
אל⁶³ ההיכל ופניהם קדמה ומשתחוים קדמה לשמש
ואנו ליה עינינו רבי יהודה אומר היו שונין⁶⁴ ואומרים
אנו ליה וליה עינינו:

גמרא. תנו רבנן מי שלא ראה שמהת בית
השואבה לא ראה שמהת מימיו מי שלא ראה
ירושלם בתפארתה לא ראה כרך נחמד מעולם מי
שלא ראה⁶⁵ בית המקדש בבנינו לא ראה בן מפורא
מעולם⁶⁶ מאי היא אמר אביי ואיתומא רב הסדא זה

^{Bb. 4a} בנין⁶⁷ הורדוס במאי בניה⁶⁸ אמר רבא באבני שישא
ומרמרא איבא דאמרי באבני שישא כוהלא ומרמרא
אפיק שפה ועייל שפה כי היכי דלקבל סידא סבר
למשעייה בדהבא אמרי ליה רבנן שבקיה דהכי
שפיר טפי דמיתתו כאדותא דימא: תניא רבי יהודה⁶⁹
^{tSuk. 4} אומר מי שלא ראה⁷⁰ דיפלוסמון של אלכסנדריא של

M 55 — ליום || M 56 בשר ועמדו שני אנשים בש"ע היורד ||
B 57 — הגיעו לעזרת תקעו והריעו ותקעו || M 58 לעזרת נשים
תק' || M 59 למזרח || M 60 הגיעו... ממזרח || M 61 —
ממזרח. B פני' ממזר' || M 62 — שהיו || M 63 היכל ה'
ופניהם קדמה בבית ראשון היו כופרין ולא היו פניהם לבית אלא
אחוריהם אל היכל ה' ופניהם קדמה והם משתחוים קדמה לשמש ||
M 64 + אות' || M 65 בנין בהמ"ק לא || M 66 הי בנין
אמ' || M 67 שלמה || P 68 דמקבל || M 69 דמיתו כי
אדותא דמאי || M 70 — דיפ' של. [בכבוד של].

NACH DER FRAUENHALLE FÜHRTEN, ENTSPRECHEND DEN FÜNFZEHN STUFENGESÄNGEN IM BUCH DER PSALMEN, MIT CITHERN, HARFEN, CYMBELN, TROMPETEN UND ZAHLLOSEN [ANDEREN] MUSIKINSTRUMENTEN. AUF DIESEN BLIEBEN DIE LEVITEN MIT IHREN MUSIKINSTRUMENTEN STEHEN UND SANGEN DEN LOBGESANG. AM OBEREN THOR, DAS VON DER JISRAÉLITENHALLE NACH DER FRAUENHALLE FÜHRT, STANDEN ZWEI PRIESTER MIT ZWEI TROMPETEN IN DEN HÄNDEN, UND WENN DER HAHN KRÄHTE, BLIESEN, TRILLERTEN UND BLIESEN SIE; GELANGTEN SIE ZUR ZEHNTEN STUFE, BLIESEN, TRILLERTEN UND BLIESEN SIE; GELANGTEN SIE ZUM FUSSBODEN, BLIESEN, TRILLERTEN UND BLIESEN SIE WIEDERUM. SO FUHREN SIE FORT ZU BLASEN, BIS SIE ZUM ÖSTLICHEN THOR GELANGTEN, ALS SIE DAS ÖSTLICHE THOR ERREICHT HATTEN, WANDTEN SIE DAS GESICHT VOM OSTEN NACH DEM WESTEN UND SPRACHEN: UNSERE VORFAHREN, DIE AN DIESER STELLE WAREN, WANDTEN DEN RÜCKEN ZUM TEMPEL UND DAS GESICHT NACH DEM OSTEN UND BÜCKTEN SICH NACH DEM OSTEN, ZUR SONNE¹², WIR ABER WENDEN UNSERE AUGEN ZU GOTT. R. JEHUDA SAGT: MAN WIEDERHOLTE UND SPRACH: WIR ABER [WENDEN UNS] ZU GOTT UND UNSERE AUGEN ZU GOTT.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Wer die Festlichkeit bei der [Procession des] Wasserschöpfens nicht gesehen, hat im

Leben keine Festlichkeit gesehen. Wer Jeruśalem in seiner Pracht nicht gesehen, hat im Leben keine herrliche Grossstadt gesehen. Wer den Tempel (in seinem Bau) nicht gesehen, hat im Leben kein prächtiges Gebäude gesehen. — Welchen? Abajje, nach anderen, R. Hisda, erwiderte: Den von Herodes erbauten. — Woraus baute er ihn? Raba erwiderte: Aus Albaster- und Marmorstein. Manche sagen, aus Albaster-, Stibium- und Marmorstein; eine Reihe einwärts, eine Reihe vorspringend, damit der Kalk halte. Ferner wollte er ihn auch mit Gold verkleiden, da sprachen die Weisen zu ihm: Lass dies, so ist es schöner, es sieht wie die Wellen des Meers aus.

Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Wer die Doppelgalerie zu Alexandrien in Aegypten nicht gesehen, hat die Herrlichkeit Jisraéls nicht gesehen. Man erzählt,

12. Cf. Ez. 8,16.

sie sei eine Art grosse Basilika gewesen, eine Gallerie innerhalb einer anderen, in der oft zweimal sechzig Myriaden¹³, nochmal soviel wie die Anzügler aus Miçrajim, anwesend waren. Einundsiebzig goldene Stühle befanden sich da, entsprechend den einundsiebzig Mitgliedern des grossen Synedrums, von denen jeder nicht weniger als einundzwanzig Myriaden¹⁴ Goldtalente hatte. In der Mitte war eine Tribüne aus Holz, wo der Gemeindediener mit einem Sudarium in der Hand stand, und wenn man Amen zu antworten hatte, so schwenkte er das Sudarium, und das ganze Publikum antwortete Amen. Man sass da nicht durcheinander, sondern Goldarbeiter besonders, Silberarbeiter besonders, Eisen Schmiede besonders, Bergarbeiter¹⁵ besonders und Weber besonders; und wenn da ein Dürftiger kam, erkannte er seine Berufsleute und wandte sich zu ihnen; und dadurch erzielte er den Unterhalt für sich und für seine Hausleute. Abajje sprach: Sie alle tötete Alexander Macedonier¹⁶. — Weswegen erlitten sie diese Strafe? — Weil sie den Schriftvers: *"Ihr sollt diesen Weg nie wieder zurückkehren"* übertreten haben und wol zurückgekehrt sind. Als er kam, traf er sie, folgende Stelle lesend: *"Der Herr wird gegen dich von ferne ein Volk aufbieten"*; da sprach er: «Das ist der Mann, er wollte seine Flotte in zehn Tagen holen, da kam ein Wind und holte sie in fünf. Darauf überfiel er sie und tötete sie.

AM AUSGANG DES FESTTAGS. Was ist das für eine bedeutende Verordnung? R. Eleazar erwiderte: Wie wir gelernt haben: Sie war zuerst glatt, da errichtete man ringsum einen Balkon und richtete ein, dass die Frauen oben sitzen sollen und die Männer unten. Die Rabbanan lehrten: Zuerst pflegten die Frauen innerhalb und die Männer ausserhalb zu sitzen, als es aber zu Ausgelassenheiten kam, richtete man ein, dass die Frauen ausserhalb und die Männer innerhalb sitzen sollen; als es trotzdem noch zu Ausgelassenheiten kam, richtete man ein, dass

מצרים לא ראה בכבודן של ישראל⁷¹ אמרו כמין בסילקי גדולה היתה סטיו לפניו מסטיו פעמים שהיו בה ששים רבוא על ששים רבוא כפלים ביוצאי מצרים והיו בה שבעים ואחת קתדראות של זהב כנגד שבעים ואחד⁷² של סנהדרין גדולה כל אחת ואחת אינה פחותה מעשרים ואחד רבוא כברי זהב ובימה של עין באמצעיתה וחזן הכנסת עומד עליה והסודרין בידו וכיון שהגיע לענות אמן⁷⁴ הלה מניף בסודר וכל העם עונין אמן ולא היו⁷⁵ יושבין מעורבין אלא זכין בפני עצמן וכספין בפני עצמן ונפחין בפני עצמן⁷⁶ וטרסיות בפני עצמן וגרדיים בפני עצמן וכשעני נכנס שם היה מכיר בעלי אומנותו ונפנה לשם ומשם פרנסתו ופרנסת אנשי ביתו אמר אביי וכולהו קטלינהו אלכסנדרוס מקדן מאי טעמא אינשו משום דעברי אחאי קרא לא תסיפון לשוב בדרך הזה עוד ואינהו הדור אתו כי אתא אשכחיהו דתו קרו בסיפרא ישא ה' עליך גוי מרחק אמר⁷⁹ מבדי החוא גברא בעי למיתי ספינתא בעשרה יומי דליה זיקא ואתי ספינתא בהמשא יומי נפל עליהו וקטלינהו: במוצאי יום טוב כו': מאי תיקון גדול אמר רבי אלעזר כאותה ששנינו הלכה היתה בראשונה והקפוחה גזוטרטא והתקינו שיהיו נשים יושבות מלמעלה ואנשים מלמטה תנו רבנן בראשונה היו נשים מבפנים ואנשים מבחוץ והיו באים לידי קלות ראש התקינו שיהיו נשים יושבות מבחוץ ואנשים מבפנים ועדיין היו באין לידי קלות ראש

M 71 + מעולם || M 72 וקנים של סנהדרין וכל || M 73 וחמשה || M 74 — הלה || M 75 מעורבין ויוש' || M 76 ובורסיות || M 77 ונכנסו וממנו היה פרנס' || M 78 — ואינהו...בי || M 79 — מבדי || M 80 דשער בנפשיה למיתי בעש' יומי אייתתיה ספינתיה בהמשה || M 81 — אלעזר || P 82 חלוקה || M 83 גזוטרטאות || M 84 אנ' יוש' מלמעלן ונ' מלמטן || M 85 + יושבות || P 86 ועדיין היו M היו בהן ק"ר || M 87 — יוש'.

13. Die Lesart des Textes ist offenbar falsch; richtig ist die des *En-Jaqob*: ששים רבוא כ"מ ואמרי לה: כפלים כ"מ. 14. Das Wort "Myriaden" ist, wie schon seitens rabbinischer Commentatoren bemerkt wird, zu streichen. 15. Nach RSJ: Kupferschmiede. 16. Auf diesen Anachronismus wird schon rabbinischerseits hingewiesen; ELIAS WILNA corrigirt מרכיוס Trajan (?). Wahrscheinlich ist die Bemerkung RAPAPORTS (ערך ב"י p. 97), das Wort מוקדן sei eine Glosse eines unwissenden Schreibers, thatsächlich sei hier Alex. Tiberius gemeint. 17. Dt. 17,16. 18. Ib. 28,49.

התקינו שיהיו נשים יושבות מלמעלה ואנשים מלמטה

[Chr. 28, 19]

היכי עבד הכי והכתיב הכל בכתב מיד ה' עלי

Fol. 52

Zach. 12, 12

השכיל אמר רב קרא אשכחו ודרוש וספדה הארץ

משפחות משפחות לבד משפחת בית דוד לבד

ונשיהם לבד אמרו והלא דברים קל וחומר ומה

לעתיד לבא שעסוקין בהספד ואין יצר הרע שולט

בהם אמרה תורה אנשים לבד ונשים לבד עבשו

שעסוקין בשמחה ויצר הרע שולט בהם על אחת

כמה וכמה⁹³ הא הספידא מאי עבדתיה פליגי בה

רבי דוסא ורבנן חד אמר על משיה בן יוסף שנהרג

וחד אמר על יצר הרע שנהרג בשלמא למאן דאמר

ib. v. 10

על משיה בן יוסף שנהרג היינו דכתיב והביטו אליו

את אשר דקרו וספדו עליו במספד על היחיד אלא

למאן דאמר על יצר הרע שנהרג⁹⁴ האי הספידא בעי

למעבד שמחה בעי למעבד⁹⁵ אמאי בכו בדרוש רבי

יהודה⁹⁶ לעתיד לבא מביאו הקדוש ברוך הוא ליצר

הרע ושוחטו בפני הצדיקים ובפני הרשעים⁹⁷ צדיקים

נדמה להם כחר גבוה⁹⁸ ורשעים נדמה להם כחוט

השערה הללו בוכין⁹⁹ והללו בוכין צדיקים בוכין ואומרים

היאיך יכולנו לכבוש חר גבוה כזה ורשעים בוכין

ואומרים היאיך לא יכולנו לכבוש את חוט השערה

ib. 8, 6

הזה ואף הקדוש ברוך הוא תמה עמם שנאמר¹⁰⁰ כה

אמר ה' צבאות כי יפלא בעיני שארית העם הזה

Syn. 99b

בימים ההם גם בעיני יפלא¹⁰¹ אמר רב אסי יצר הרע

בתחילה דומה לחוט של¹⁰² בוכיא ולבסוף דומה¹⁰³ כעבותות

Jes. 5, 18

העגלה שנאמר¹⁰⁴ הוי משכי העון בחבלי השוא ובעבותות

M 88 || אנש' מלמע' ונשים מלמטה || M 89 || עבדי || M 90 ||

+ יוסף || M 91 || — והלא... וחומר || M 92 || — בהם ||

M 93 || האי || M 94 || מאי || M 95 || לכדרוש || M 96 || +

במערכת. B || ברבי אלעאי || M 97 || לצד' נדמה כחר ||

M 98 || לר' נדמה כחוט || M 99 || — והללו... בוכין || M 1 ||

לפסוק || VM 2 || בוכיא || M 3 || לעב'.

getötet wird, dieserhalb sollte man ja ein Fest veranstalten, weshalb denn weinen!?

— Nach einem Vortrag R. Jehudas: Dereinst wird der Heilige, gebenedeiet sei er, den bösen Trieb holen und ihn in Gegenwart der Gerechten und der Frevler schlachten. Den Gerechten wird er wie ein hoher Berg, den Frevlern wie eine Haarsträhne erscheinen. Diese werden weinen und jene werden weinen: die Gerechten werden weinen, indem sie sagen werden: wie konnten wir solch einen hohen Berg besiegen!? die Frevler werden weinen, indem sie sagen werden: wie konnten wir nicht solch eine Haarsträhne besiegen!? Und auch der Heilige, gebenedeiet sei er, wird mit ihnen staunen, denn es heisst: *22 So spricht der Herr der Heerscharen: Wenn es in jenen Tagen dem Ueberrest dieses Volks als Wunder erscheint, wird es auch mir als Wunder erscheinen.* R. Asi sagte: Der böse Trieb ist anfangs einem Faden des Spinnwebes gleich, zuletzt aber gleicht er Wagenseilen, denn es heisst: *23 Wehe denen, die Verschuldung an Stricken von Nichts heranziehen, Sünde mit Wagenseilen.*

die Frauen oben und die Männer unten sitzen sollen. — *21 Wieso aber durfte man dies thun, es heisst ja: 21 Alles schriftlich von der Hand des Herrn ist es mir unterwiesen.* Rabh erwiderte: Sie fanden einen Schriftvers, den sie auslegten: *22 Das Land wird trauern, jedes einzelne Geschlecht besonders: das Geschlecht des Hauses Davids besonders und seine Frauen besonders.* Sie sprachen: dies ist ja als Wichtiges von Geringem zu folgern: wenn die Gesetzlehre bezüglich der künftigen Zeit, wo man sich mit der Trauer befassen und der böse Trieb ausserdem keine Macht haben wird, gesagt hat, Männer besonders und Frauen besonders, um wieviel mehr ist dies jetzt angebracht, wo man in festlicher Stimmung ist und der böse Trieb eine Macht hat! — Was für ein Bewandtnis hat es mit dieser Trauer? — Hierüber streiten R. Dosa und die Rabbanan: einer sagt: um den Messias, den Sohn Josephs, der getötet wird, der andere sagt: um den bösen Trieb, der getötet wird. — Einleuchtend ist die Ansicht desjenigen, welcher sagt: um den Messias, den Sohn Josephs, der getötet wird, denn diesbezüglich heisst es: *21 Und sie werden auf den blicken, den sie durchbohrten, und um ihn trauern, wie man um den Einzigen trauert; welche Trauer giebt es aber nach demjenigen, welcher sagt: um den bösen Trieb, der*

19. iChr. 28, 19.

20. Zach. 12, 12.

21. Ib. V. 10.

22. Ib. 8, 6.

23. Jes. 5, 18.

Die Rabbanan lehrten: Zum Messias, dem Sohn Davids, der binnen Kurzem erscheinen wird, denn es heisst: ²⁴*Ich will den Beschluss kund thun* &c., wird der Heilige, gebenedeiet sei er, sprechen: Ver-
lange etwas von mir, ich will es dir geben, denn es heisst: ²⁵*Verlange von mir, so will ich dir die Völker zum Erbe geben*. Da jener aber sehen wird, dass der Messias, der Sohn Josephs getötet wurde, wird er vor
ihm sprechen: Herr der Welt, ich verlange von dir nur Leben! Darauf wird er zu ihm sprechen: Bevor du noch ums Leben gebeten hast, weissagte dies bereits dein
Ahn David über dich, denn es heisst: ²⁶*Leben erbat er von dir, du gabst ihm* &c.

R. Êzra, nach Anderen, R. Jehošuâ b. Levi, trug vor: Der böse Trieb hat sieben Namen: Der Heilige, gebenedeiet sei er, nannte ihn Böser, wie es heisst: ²⁷*Denn böse ist der Trieb des menschlichen Herzens von Jugend auf*. Mošeh nannte ihn Vorhaut, wie es heisst: ²⁸*Beschneidet die Vorhaut eures Herzens*. David nannte ihn Unreiner, denn es heisst: ²⁹*Schaffe mir, Gott, ein reines Herz*, wahrscheinlich giebt es ja ein unreines. Šelomoh nannte ihn Feind, wie es heisst: ³⁰*Hungert es deinen Feind, so speise ihn mit Brot, und dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser, denn damit häufst du feurige Kohlen auf sein Haupt, und der Herr wird dirs vergelten; lies nicht vergelten [ješalem], sondern ihn mit dir versöhnen [jašlim]*. Ješâjah nannte ihn Anstoss, wie es heisst: ³¹*Macht Bahn, macht Bahn, richtet her den Weg, räumt meinem Volk den Anstoss aus dem Weg*. Jehezqêl nannte ihn Stein, wie es heisst: ³²*Ich werde das steinerne Herz aus eurem Leib entfernen und euch ein fleischernes Herz geben*. Joël nannte ihn Versteckter, wie es heisst: ³³*Den Versteckten werde ich von euch entfernen*.

Die Rabbanan lehrten: *Den Versteckten werde ich von euch entfernen*, das ist nämlich der böse Trieb, der im Herzen des Menschen versteckt ist; *und in ein dürres und ödes Land verstossen*, nach einem Ort, da keine Menschen sich aufhalten, die er reizen könnte; *seinen Vortrab in das Ostmeer*, er lenkte seine Augen auf den ersten Tempel, zerstörte ihn und tötete alle Schriftgelehrten, die da waren; *und seine Nachhut in das Westmeer*, er lenkte seine Augen auf den zweiten Tempel, zerstörte ihn und tötete alle Schriftgelehrten, die da waren; *dass Gestank von*

העגלה הטאה: תנו רבנן משיח בן דוד שעתיד להגלות במהרה⁵ בימינו⁶ שנאמר⁷ אספרה אל הק וגו' אומר לו הקדוש ברוך הוא שאל ממני דבר ואתן לך שנאמר⁸ שאל ממני ואתנה נזים נחלתך וכיון שראה משיח בן יוסף שנהרג אומר לפניו רבונו של עולם איני מבקש ממך אלא חיים אומר לו⁹ חיים עד שלא אמרת כבר התנבא עליך¹⁰ דוד אביך¹¹ שנאמר¹² חיים שאל ממך נתתה לו וגו': דרש רבי עזרא ואיתיבא רבי יהושע בן לוי שבקה שמות יש לו ליצר הרע הקדוש ברוך הוא קראו רע שנאמר¹³ כי יצר לב האדם רע מנעריו¹⁴ משה קראו ערל שנאמר¹⁵ ומלתם את ערלת לבבכם¹⁶ דוד קראו טמא שנאמר¹⁷ לב טהור ברא לי אלהים¹⁸ מבלל דאיבא טמא שלמה קראו שונא שנאמר¹⁹ אם רעב שנאך האכילהו לחם ואם צמא השקהו מים כי נחלים אתה חתה על ראשו השם ישלם לך אל תקרי ישלם לך אלא ישלימו לך ישעיה קראו מבשול שנאמר²⁰ סלו סלו פנו דרך הרימו מבשול מדרך עמי יחזקאל קראו אבן שנאמר²¹ והסרתי את לב האבן מבשרכם ונתתי לכם לב בשר ואל קראו צפוני שנאמר²² ואת הצפוני ארחיק מעליכם²³ תנו רבנן ואת הצפוני ארחיק מעליכם זה יצר הרע שצפון²⁴ ועומד בלבו של אדם והרחיקו [אל] ארץ ציה ושוממה למקום שאין בני אדם מצויין להתגרות בהן את פניו אל הים הקדמוני שנתן עיניו במקדש ראשון והחריבו והרג תלמידי חכמים שבו וספו אל הים האחרון שנתן עיניו במקדש שני והחריבו והרג

M 4 — ב"ד — M 5 — בימינו — B 6 א"ל הקב"ה שאל ממני דבר ואתן לך שג' אספרה אל חוק וגו' אני היום ילדתיך שאל ממני ואתנה. M א"ל הקב"ה בני שאל נא מה שאתה מבקש ואני נותן לך שג' — M 7 — חיים — M 8 שאלת כבר ניבא — V 9 — אביך — M 10 — ושאל ממני ואתנה לו — B 11 עזרא. V עזריה — M 12 — תנו... מעליכם — M 13 — ועומד.

24. Ps. 2,7.

25. Ib. V. 8.

26. Ib. 21,5.

27. Gen. 8,21.

28. Dt. 10,16.

29. Ps. 51,12.

30. Pr. 25,21,22.

31. Jes. 57,14.

32. Ez. 36,26.

33. Jo. 2,20.

תלמידי חכמים שבו ועלה באשו ותעל צהנתו שמניה
 אומות העולם ומתגרה בשונאיהם של ישראל כי
 הגדיל לעשות אמר אביי ובתלמידי חכמים יותר
 מכולם כי הא דאביי שמעיה להחוא גברא דקאמר
 להחיה אתתא נקדים ניזיל באורחא אמר איזיל
 אפרשינחו מאיסורא אזל בתרייהו תלתא פרסי באגמא
 כי הוו פרשי מהדדי שמעינהו דקא אמרי אורחין
 רחיקא וצוותין בסימא אמר¹⁴ אביי אי מאן דסני לי
¹⁵ הוה לא הוה מצי¹⁵ להאוקומי נפשיה אזל תלא
 נפשיה¹⁷ בעיבורא דדשא ומצטער אתא ההוא סבא
 תנא ליה כל הגדול מהבירו יצרו גדול הימנו: אמר¹⁸
 רבי יצחק יצרו של אדם מתגבר עליו בכל יום
 שנאמר רק רע כל היום אמר רבי שמעון בן לקיש
 יצרו של אדם מתגבר עליו בכל יום ומבקש להמיתו
 שנאמר צופה רשע לצדיק ומבקש להמיתו ואלמלא
 הקדוש ברוך הוא שעוזר לו אינו יכול לו שנאמר
 ה' לא יעזבנו בידו ולא ירשיענו בהשפטו תנא דבי
 רבי ישמעאל אם פגע בך מנוול זה משכחו לבית
 המדרש אם אבן הוא נימוח אם ברזל הוא מתפוצץ
 אם אבן הוא נימוח דכתיב²³ הוי כל צמא לבו למים
 ובתיב אבנים שחקו מים אם ברזל הוא מתפוצץ
 דכתיב הלוא בה דברי כאש נאם ה' וכפטיש יפצין
 סלע: אמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יונתן
 יצר הרע מסיתו לאדם בעולם הוה ומעיד עליו
 לעולם הבא שנאמר מפנק מנער עבדו באחריתו יהיה
 מנון שכן באטב"ה של רבי חייא קורין לסהדה מנון
 M 14 — אביי. || M 15 — הוה || M 16 אוקומי אנפ' ||
 M 17 בגידא דגימלא הוה קא מצער אתא ההוא גברא תנא ||
 M 18 מתחדש || M 19 — ומב' להמיתו || P 20 המ' ||
 M 21 פגעך || M 22 — אבן...מתפוצץ || M 23 — הוי...וכתיב ||
 P 24 — אם || M 25 בתהלה מסיתו לאדם ולבסוף מעיד בו
 ל' || M 26 דבי ר' אחא בר חנינא קו'.

ihm aufsteigen und Mordergeruch von ihm
 emporsteigen soll, er lässt die Völker der
 Welt und reizt die Feinde Jisraëls³⁴; denn
 er hat Grosses verübt, Abajje sagte: am
 5 allermeisten an den Schriftgelehrten. So
 ereignete es sich mit Abajje: Einst hörte
 er, wie ein Mann zu einer Frau sprach:
 Wir wollen uns früh auf den Weg
 machen. Da sagte er sich: ich will gehen
 10 und sie von einer Sünde zurückhalten.
 Alsdann folgte er ihnen auf der Wiese drei
 Parasangen. Als diese sich verabschiedeten,
 hörte er sie sagen: Der Weg ist noch
 weit, wie schön wäre es, wenn wir [noch
 15 weiter] zusammen gehen könnten! Darauf
 sprach Abajje: Wäre es mein Feind³⁵, so
 würde ich es nicht bestanden haben. Darauf
 klammerte er sich an den Riegel der Thür
 und gab sich seinem Schmerz hin. Da
 kam ein Greis und lehrte ihn: Wer grösser
 20 ist, als sein Nächster, dessen Trieb ist
 auch grösser.

R. Jichaq sagte: Der böse Trieb des
 Menschen bemächtigt sich seiner täglich,
 denn es heisst: ³⁶*Allzeit nur böse war.*
 R. Šimôn b. Laqış sagte: Der böse Trieb
 des Menschen bemächtigt sich seiner täg-
 lich und trachtet, ihn zu töten, denn es
 heisst: ³⁷*Der Frevler lauert auf den Ge-
 rechten und trachtet, ihn zu töten;* und
 wenn ihm der Heilige, gebenedeiet sei er,
 nicht beistehen würde, so könnte er sich

seiner nicht erwehren, denn es heisst: ³⁸*Der Herr überliefert ihn nicht in seine
 Hand und verdammt ihn bei seinem Rechten nicht.* In der Schule R. Jišmâëls wurde
 gelehrt: Begegnet dir dieses Scheusal, so schleppe es in das Lehrhaus; ist er Stein,
 so wird er zerrieben, ist er Eisen, so zersplittert er. Ist er Stein, so wird er zer-
 rieben, denn es heisst: *Oh, ihr Durstigen alle, kommt herbei zum Wasser!* und es
 heisst: ⁴⁰*Wie Wasser Steine zerreibt.* Ist er Eisen, so zersplittert er, denn es heisst:
⁴¹*Mein Wort ist ja gleich Feuer, Spruch des Herrn, und wie ein Hammer Felsen zer-
 splittert,* R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen R. Jonathans: Der böse Trieb ver-
 leitet den Menschen auf dieser Welt und zeugt gegen ihn in zukünftiger Welt, denn
 es heisst: ⁴²*Wenn man von Jugend auf seinen Knecht verzärtelt, so wird er am
 Ende ein Widerspenstiger [Manon],* und in der ATBH-Chiffre⁴³ des R. Hija wird Sahada

34. Euph. für Jisraël. 35. Dh. mein böser Trieb. 36. Gen. 6,5. 37. Ps. 37,32. 38.
 Ib. V. 33. 39. Jes. 55,1. 40. Ij. 14,19. 41. Jer. 23,29. 42. Pr. 29,21. 43. Die Buchstaben
 des hebr. Alphabets werden nach ihrem Zahlenwert, Einer besonders, Zehner besonders und Hunderter
 besonders in der Weise zusammengepaart, dass jedes Paar die runde Zahl 10, bzw. 100 od. 1000 ergibt

[Zeuge] "Manon" genannt. R. Hona wies auf einen Widerspruch hin: es heisst: ⁴⁴*Denn ein hurerischer Geist hat sie bethört* dagegen heisst es: ⁴⁵*[Ein hurerischer Geist ist] in ihnen!?* — Anfangs bethört er sie, ⁵ später weilt er in ihnen. Raba sprach: Zuerst nannte er ihn einen Reisenden, dann einen Gast, zuletzt einen Mann, denn es heisst: ⁴⁶*Und es kam ein Reisender zum reichen Mann, da schonte er, eines* ¹⁰ *von seinen Schafen und seinen Rindern zu nehmen, um es dem Gast zuzubereiten;* darauf heisst es: ⁴⁷*Da nahm er das Lamm des Armen und bereitete es für den Mann, der ihn besucht hatte.*

R. Johanan sagte: Der Mensch besitzt ein kleines Glied, wenn er es hungern lässt, so ist er satt, wenn er es sättigt, so ist er hungrig, denn es heisst: ⁴⁷*Wenn sie sich kasteiten, wurden sie satt* &. R. Hana b. ²⁰ Aḥa sagte: In der Schule Rabhs sagten sie, der Heilige, gebenedeiet sei er, bereue vier Dinge geschaffen zu haben, das sind nämlich das Exil, die Chaldäer, die Jišmâ-éliten und der böse Trieb. Das Exil, denn es heisst: ⁴⁸*Und nun, was habe ich hier, Spruch des Herrn, da mein Volk umsonst hingenommen worden ist* &? Die Chaldäer, denn es heisst: ⁴⁹*Siehe, das Land der Chaldäer, ein Volk, das nicht sein sollte.* Die Jišmâ-éliten, denn es heisst: ⁵⁰*Wolbhalten stehen den Räubern ihre Zelte, und sorglos leben, die Gottes Zorn erregen, wer seinen Gott in seiner Hand führt.* Den bösen Trieb, denn es heisst: ⁵¹*Dass ich Böses verursacht hatte.* R. Johanan sagte: Wenn nicht folgende drei Schriftverse, würden die Füße der Feinde Jisraëls ausgeglichen sein: Einer, es heisst: *Dass ich Böses verursacht hatte*; der andere, es heisst: ⁵²*Siehe, wie der Thon in der Hand des Töpfers, so seid ihr* &; der dritte, es heisst: ⁵³*Ich werde das steinerne Herz aus eurem Leib entfernen und euch ein fleischernes Herz geben.* R. Papa sagte: Auch folgender, es heisst: ⁵⁴*Ich will meinen Geist in euch thun* &.

⁵⁵*Und der Herr zeigte mir vier Schmiede.* Wer sind diese vier Schmiede? R. Hana b. Bizna erwiderte im Namen R. Šimôn des Frommen: Der Messias, der Sohn Davids, der Messias, der Sohn Josephs, Elijahu und der Priester der Gerechtigkeit⁵⁶. R. Šešeth wandte ein: Sind diese demnach die, über welche es weiter heisst: ⁵⁷*Und er sprach*

רב הונא רמי כתיב כי רוח זנונים התעם וכתיב Hos. 4,12
בקרבתם בתחילה התעם ולבסוף בקרבם אמר רבא ib. 5,4
בתחילה קראו הלך ולבסוף קראו אורה ולבסוף קראו
איש שנאמר ויבא הלך לאיש העשיר ויחמל לקחת ii Sam 12,4
מצאנו ומבקר [לעשות] לארה וכתיב ויקח את כבשת
האיש הרש ויעשה לאיש הבא אליו: אמר רבי Syn. 107b
יוחנן אבר קטן יש לו לאדם מרעיבו שבע משביעו
רעב שנאמר כמרעיתם וישבעו וגו' אמר רב חנא Hos. 13,6
בר אחא אמרי בי רב ארבעה מתחרט עליהן הקדוש
ברוך הוא שבראם ואלו הן גלות וכשדים ושמעאלים
ויצר הרע גלות דכתיב ועתה מה לי פה נאם ה' Jes. 52,5
כי לקח עמי חנם וגו' כשדים דכתיב הן ארץ כשדים ib. 23,13
זה העם לא היה ישמעאלים דכתיב ישליו אהלים Ij. 12,6
לשדדים ובטחות למרגיזי אל לאשר הביא אלוה בידו
יצר הרע דכתיב ואשר הרעתי אמר רבי יוחנן Mich. 4,6
אלמלא שלש מקראות הללו נתמוטטו רגליהם של Ber. 32a
שונאיהן של ישראל חד דכתיב ואשר הרעתי חד
דכתיב חנה כחמר ביד היוצר בן אתם וגו' ואידך Jer. 18,6
והסרתי את לב האבן מבשרכם ונתתי לכם לב Ez. 36,26
בשר רב פפא אמר אף מהאי נמי ואת רוחי אתן ib. v. 27
בקרבתם וגו': ויראני ה' ארבעה חרשים מאן נינהו Zach. 2,3
ארבעה חרשים אמר רב חנא בר כינא אמר רבי
שמעון חסידא משיה בן דוד ומשיה בן יוסף ואליהו
וכהן צדק מתיב רב ששת אי הכי היינו דכתיב
+ M 29 הונא בר אדא ארבעה M 28 || M 27 כו באדם
בכל יום || M 30 חנא || M 31 הא קרא דכתיב || M 32
— מאן...חרשים || M 33 כהנא אמר || M 34 + אלו ||
M 35 ומלבי צדק מתקין לה רב.

ר"ף 100 + 900 = 1000, ק"ץ 100 + 80 = 100, כ"פ 20 + 80 = 100, י"צ 10 + 90 = 100, ב"ה 2 + 8 = 10, א"ת 1 + 9 = 10, 200 + 800 = 1000 usw.; von den Buchstaben ה,ק, die demnach zurückbleiben, bilden die ersten zwei ein Paar für sich.) Die Buchstaben eines jeden Paares werden mit einander verwechselt, und so wird zBs. מנן statt מנה, bzw. umgekehrt chiffriert. 44. Hos. 4,12. 45. Ib. 5,4. 46. iiSam. 12,4. 47. Hos. 13,6. 48. Jes. 52,5. 49. Ib. 23,13. 50. Ij. 12,6. 51. Mich. 4,6. 52. Jer. 18,6. 53. Ez. 36,26. 54. Ib. V. 27. 55. Zach. 2,3. 56. Nach anderer Lesart Malkiçedeq, cf. Gn. 14,18. 57. Zach. 2,4.

וַיֹּאמֶר אֵלַי אֱלֹהֵי הַקִּרְנוֹת אֲשֶׁר זָרוּ אֶת יְהוּדָה הֵנִי³⁶
 לְשׁוֹבָה אֹתוֹ אִמְרָ לִיה שְׁפִיל לְסִפִּיָּה דְקָרָא וַיְבֹאוּ
 אֱלֹהֵי לְהַחֲרִיד אֹתָם לִידוֹת אֶת קִרְנוֹת הַגּוֹיִם הַנִּשְׁאִים
 קֶרֶן אֶל אֶרֶץ יִשְׂרָאֵל לְזִרוּתָהּ וְגו' אִמְרָ לִיה³⁷ בְּהֵרִי
 הֵנָּה³⁸ בְּאַגְדָּתָא לְמָה לִי וְהִיָּה זֶה שְׁלוֹם אֲשׁוּר כִּי³⁹
 יָבוֹא בְּאַרְצֵנוּ וְכִי יִדְרֵךְ בְּאַרְמְנוֹתֵינוּ וְהִקְמֵנוּ עָלָיו
 שְׁבָעָה רַעִים וְשִׁמְנָה נְסִיכֵי אָדָם מֵאֵן נִינְחוּ שְׁבָעָה
 רוּעִים דּוֹד בְּאַמְצָע אָדָם שֵׁת וּמִתּוֹשֶׁלַח מִיָּמִינוּ אֲבָרָהָם
 יִצְחָק וּמֹשֶׁה בְּשִׁמְאֹל⁴⁰ מֵאֵן נִינְחוּ שְׁמֹנֶה נְסִיכֵי אָדָם
 יֵשׁוּ וְיִשְׁאֹל וְשִׁמְאֹל עִמּוֹס וְצַפְנִיָּה⁴² צְדָקִיָּה וּמִשִּׁיָּה
 וְאַלְיָהוּ אַרְבַּעַת סוֹלְמוֹת כּו': תֵּנָּה גּוֹבְחָהּ שֶׁל מְנוּרָה
 הַמִּשִּׁים אִמָּה (כו'): וְאַרְבַּעַת יָלָדִים⁴³ שֶׁל פְּרָחִי כַּהֲנָה
 וּבִידֵיהֶם כְּדֵי שְׁמֵן שֶׁל מֵאָה וְעֶשְׂרִים לֹג: אִיבְעִיָּא
 לָהּ⁴⁴ מֵאָה וְעֶשְׂרִים לֹג⁴⁵ כּוֹלָהּ אוֹ דְלִמָּא לְכָל הָד
 וְחָד תָּא שְׁמַע⁴⁶ וּבִידֵיהֶם כְּדֵי שְׁמֵן שֶׁל שְׁלֹשִׁים⁴⁷ שְׁלֹשִׁים
 לֹג שְׁחָם⁴⁸ כּוֹלֵם מֵאָה וְעֶשְׂרִים לֹג תֵּנָּה⁴⁹ מִשְׁבּוּחֵין
 הֵיוּ⁵⁰ יוֹתֵר⁵¹ מִבְּנֵה שֶׁל מִרְתָּא בֵּת בִּיתוֹס אִמְרוּ⁵² עַל
 בְּנֵה שֶׁל מִרְתָּא בֵּת בִּיתוֹס שְׁחִיָּה נוֹטֵל שְׁתֵּי יָרִיכוֹת⁵³
 שֶׁל שׁוּר⁵⁴ הַגָּדוֹל שְׁלָקוֹה בְּאַלְף זָוָה וּמַחֲלָךְ עֵקֶב בַּצֵּד
 גּוֹדֵל וְלֹא הִנִּיחוּהוּ אַחֲיוּ הַכְּהֲנִים לַעֲשׂוֹת כֵּן מִשּׁוֹם
 בְּרַב עָם הָדָרַת מֶלֶךְ מֵאִי מִשְׁבּוּחִים אִילִימָא מִשּׁוֹם⁵⁵
 יוֹקְרָא הֵנִי יִקְרִי טַפִּי⁵⁶ הָתָם כִּבְשׁ⁵⁷ וּמִרְבּוֹעַ וְלֹא זָקָף
 חֲבָא סוֹלְמוֹת וּזְקָף טוֹבָא: מִכְּלָאִי מִכְּנָסִי כְּהֲנִים:
 תֵּנָּה אִשָּׁה הִיתָה בּוֹרֶרַת חֲטִים לְאוּר שֶׁל בֵּית⁵⁸
 הַשּׁוֹאֲבָה: חֲסִידִים וְאַנְשֵׁי מַעֲשָׂה כּו': תֵּנּוּ רַבֵּנִי יֵשׁ⁵⁹

zu mir: Jene sind die Hörner, die Jehuda zerstreut haben, diese sollen ihn ja sammeln!? Dieser erwiderte: Blicke auf den Schluss des Verses hinab: ⁵⁷ Diese aber sind gekommen, um sie in Schrecken zu setzen, um die Hörner der Völker niederzuschlagen, die das Horn wider das Jisraelland erhoben, um es zu zerstreuen etc. Darauf sprach dieser: Was bin ich Hana gegenüber in der Agada!? ⁵⁸ Und es wird Friede sein. Wenn Assyrien in unser Land einfällt und unsere Paläste betritt, so werden wir ihm sieben Hirten entgegenstellen und acht fürstliche Männer. Wer sind diese sieben Hirten? — David in der Mitte, Adam, Šeth und Methušelah zu seiner Rechten und Abraham, Jâqob und Mošeh zu seiner Linken. — Wer sind diese acht fürstlichen Männer? — Jišaj, Šaúl, Šemuél, Âmos, Çaphanja, Çidqijah, der Messias und Elijahu.

VIER LEITER &. Es wird gelehrt: Die Höhe des Kandelabers betrug fünfzig Ellen.

VIER KINDER VON DER PRIESTERLICHEN JUGEND, DIE HUNDERTUNDZWANZIG LOG FASSENDEN KRÜGE OEL IN DEN HÄNDEN HIELTEN. Sie fragten: Hundertundzwanzig Log in allen zusammen, oder in jedem einzelnen? — Komme und höre: Welche Krüge Oel von je dreissig Log in den Händen hielten, zusammen sind es hundertundzwanzig Log. Es wird gelehrt: Sie waren noch bedeutender, als der Sohn der Martha, der Tochter Boëthos'. Man erzählt nämlich vom Sohn der Martha, der Tochter Boëthos', dass er zwei Keulen eines grossen Ochsen, im Preis von tausend Zuz, nahm und Ferse an Zehe ging. Seine Brüder, die Priester, liessen es ihn aber nicht ferner thun, denn: ⁵⁹ In der Menge des Volks besteht des Königs Herrlichkeit. — Wieso waren jene bedeutender? wollte man sagen wegen des Gewichts, so waren diese ja schwerer!? — Da war es eine Treppe, viereckig⁶⁰ und nicht steil, hier aber waren es ja nur Leiter und sehr steil.

AUS DEN FETZEN VON DEN BEINKLEIDERN DER PRIESTER. Es wird gelehrt: Beim Licht [der Procession] des Wasserschöpfens konnte eine Frau Erbsen lesen. DIE FROMMEN UND MÄNNER DER THAT &. Die Rabbanan lehrten: Manche pflegten zu sagen: Heil unserer Jugend, die unser Alter nicht beschämt; diese waren nämlich die Frommen und die Männer der That. Manche pflegten zu

58. Mich. 5,4.

59. Pr. 14,28.

60. Die Treppe war 32 Eln lang bei einer Höhe von 9 Eln; das Wort "viereckig" das übr. in Cod. M fehlt, giebt keinen guten Sinn.

sagen: Heil unserem Alter, das unsere Jugend gesüht hat; diese waren nämlich die Bussfertigen. Diese auch jene pflegten zu sagen: Heil dem, der nicht gesündigt, aber auch dem, der gesündigt hat, wird er verzeihen. Es wird gelehrt: Man erzählt von Hillel, dem Ältesten, dass er, als er sich an der Feier [der Procession] des Wasserschöpfens beteiligte, Folgendes zu sagen pflegte: Wenn ich⁶¹ da bin, ist Alles da, wer aber ist da, wenn ich nicht da bin!? Er pflegte zu sagen: Wohin ich wünsche, da bringen mich meine Füße hin. Kommst du in mein Haus, so komme ich in dein Haus, kommst du in mein Haus nicht, so komme ich auch in dein Haus nicht, denn es heisst: *62 An jeder Stätte, da ich meinen Namen nennen werde, werde ich zu dir kommen und dich segnen.* Derselbe sah einst auch einen Kopf auf dem Wasser schwimmen; da sprach er zu ihm: Weil du Andere ertränkest, hat man auch dich ertränkt, und die dich ertränkten, werden ertrinken. R. Johanan sagte: Die Füße des Menschen sind seine Bürgen, wo er verlangt wird, da führen sie ihn hin. Zwei Mohren standen vor Šelomoh, das waren nämlich Elihoreph und Ahijah, die Söhne Šišas, die Schreiber Šelomos. Als er einst den Todesengel traurig sah, fragte er ihn: Weshalb bist du traurig? Dieser erwiderte: Man verlangt von mir diese beiden Mohren, die da sitzen. Da übergab er sie den Geistern und schickte sie nach der Stadt Luz. Als sie nach der Stadt Luz kamen, starben sie. Am folgenden Tag sah er den Todesengel, wie er lustig war; da fragte er ihn: Weshalb bist du lustig? Dieser erwiderte: Nach der Stelle, da man sie von mir verlangt hat, hast du sie hingeschickt. Sogleich sprach Šelomoh: Die Füße des Menschen sind seine Bürgen, wo er verlangt wird, da führen sie ihn hin.

Es wird gelehrt: Man erzählt von R. Šimôn b. Gamaliél, dass er, als er sich an der Feier [der Procession] des Wasserschöpfens beteiligte, mit acht Fackeln zu hantieren pflegte, die eine warf und die andere auffing, ohne dass sie einander berührten. Beim Bücken pflegte er beide Daumen gegen den Fussboden zu stemmen,

61. Nach manchen Comm. ist mit "ich" Gott gemeint (cf. Absch. 4 N. 19), nach anderen wieder bezieht es sich auf Jisraél. Eine Spielerei ist ferner der Hinweis darauf, dass הלל denselben Zahlenwert wie der Gottesname אדני hat und er somit unter "ich" Gott versteht. 62. Ex. 20,24.

אלו הסידים ואנשי מעשה ויש מהם אומרים אשרי זקנותנו שכפרה את ילדותנו אלו בעלי תשובה אלו ואלו אומרים אשרי מי שלא חטא ומי שחטא⁵⁸ ימהול לו: תניא⁵⁹ אמרו עליו על הלל הזקן בשהיה שמה בשמחת בית השואבה אמר⁶⁰ בן אם אני כאן הכל כאן ואם⁶¹ איני כאן מי כאן⁶² הוא היה אומר בן למקום שאני אוהב שם רגלי מוליכות אותי אם תבא אל ביתי אני אבא אל ביתך אם אתה לא תבא אל ביתי אני לא אבא אל ביתך שנאמר⁶³ בכל המקום אשר אזכיר את שמי אבוא אליך וברכתך: אף הוא ראה גולגולת אחת שצפה על פני המים אמר לה⁶⁴ על דאטפת אטפוך ומטיפוך יטופוך אמר רבי יוחנן רגלוהי דבר אינש אינן ערבין ביה לאתר דמיתבעי תמן מובילין יתיה: הנהו⁶⁵ תרתי בושאי דהוו קיימי קמיה שלמה אליהרף ואחיה בני שישא סופרים דשלמה⁶⁶ יומא חד הויה למלאך המות דהוה קא עציב אמר ליה אמאי עציבת אמר ליה⁶⁷ דקא בעי מינאי הני תרתי בושאי דיתבי הכא מסרינהו לשעירים שדרינהו למתחזא דלוז כי ממו למתחזא דלוז שכיבו למחר הויה מלאך המות הוה קבדיה אמר ליה אמאי בדיחת אמר ליה⁶⁸ באתר דבעי מינאי תמן שדרינהו מיד פתח שלמה ואמר רגלוהי דבר אינש אינן ערבין ביה לאתר⁶⁹ דמיתבעי תמן מובילין יתיה: תניא⁷⁰ אמרו עליו על רבן שמעון בן גמליאל כשהיה שמה⁷¹ שמחת בית השואבה היה נוטל שמנה אבוקות של אור וזורק אחת ונוטל אחת ואין נוגעות זו בזו ובשהוה משתחזה נועין שני גודליו בארץ ושוהה

B 58 + ישוב ו M 59 — בן || M 60 אין אני M 61 והוא אמר אם אתה תבא לביתי אני אבא אל ביתך שנאמר M 62 — אחת ש || M 63 דעטפת עטפוך ודעטפוך יעטפון M 64 — אמר...יתיה || M 65 תרי דהוו || B 66 + הוו M 67 הנהו שדרי למתחזא דלוז כי ממו אפיתחא שקלינהו מינאי למחר הויה למלאך המות קא בדה || M 68 להיבא דבעי מית תמן שדר פתח של || M 69 דמית || M 70 + אר M 71 בשי || M 72 + בידו.

Meg. 22b
Tan. 25a

ונושק את הרצפה וזוקק ואין כל בריה יכולה לעשות
 כן וזו היא קידה לוי אחוי קידה קמיה דרבי ואיטלע
 והא גרמא ליה והאמר רבי אלעזר לעולם אל יטיה
 אדם דברים כלפי מעלה שהרי אדם גדול הטיה דברים
 כלפי מעלה ואיטלע ומנו לוי הא והא גרמא ליה
 לוי הוה מטייל קמיה דרבי בתמני סביני שמואל
 קמיה שבור מלכא בתמניא מזגי המרא אביי קמיה
 דרבא בתמניא ביעי ואמרי לה בארבעה ביעי:
 תניא אמר רבי יהושע בן חנניה כשהיינו שמחים
 שמהת בית השואבה לא ראינו שינה בעינינו כיצד
 שעה ראשונה תמיד של שחר משם לתפלה משם
 לקרבן מוסף משם לתפלת המוספין משם לבית
 המדרש משם לאבילה ושתיה משם לתפלת המנחה
 משם לתמיד של בין הערבים מכאן ואילך לשמחת
 בית השואבה איני והאמר רבי יוחנן שבועה שלא
 אישן שלשה ימים מלקן אותו וישן לאלתר אלא
 חבי קאמר לא טעמנו טעם שינה דחו מנמנמי
 אבתפא דהרדי: חמש עשרה מעלות: אמר ליה רב
 הסדא להחוא מדרבנן דהוה קמסדר אגדתא קמיה
 אמר ליה שמיך לך הני חמש עשרה מעלות כנגד
 מי אמרם דוד אמר ליה חבי אמר רבי יוחנן בשעה
 שברה דוד שיתין קפא תהומא ובעא למשטפי עלמא
 אמר דוד חמש עשרה מעלות והורידן אי חבי חמש
 עשרה מעלות יורדות מיכעי ליה אמר ליה הואיל
 ואדכרתן מלתא חבי אתמר בשעה שברה דוד שיתין
 קפא תהומא ובעא למשטפי עלמא אמר דוד מי
 איכא דידע אי שרי למכתב שם אחספא ונשדיה
 בתהומא ומנה ליכא דקאמר ליה מידי אמר דוד כל

Seb. 25a
Ned. 15a
Jab. 121b

Mak. 11a

Col. b

P 73 למעלה || M 74 דש"מ בתמ' מזגי ואמרי לה בארבעין ביעי
 אביי || VM 75 דרבה || M 76 בארבעין || M 77 זומא ||
 M 78 לתמיד ש"ש משם לתפלת השחר משם לתפלת המוספין
 משם לקרבן מוסף || M 79 מרבנן || M 80 דר' יוחנן ||
 VM 81 +מי || M 82 דוד || M 83 יחזיון א"ל חמש
 עשרה ירדות מיכעי || M 84 הואיל ו || M 85 מאן ||
 P 86 שם || M 87 ומשדי בתה' וגינה ליכא דהוה אמר מירי.

sich zu bücken, das Pflaster zu küssen und
 sich aufzurichten. Dies konnte niemand
 nachmachen. Das ist das Bücken. Levi
 zeigte das Bücken vor Rabbi, da wurde
 er lahm. — Ward ihm etwa dies dadurch
 verursacht, R. Eleazar sagte ja, man stosse
 nie Worte gegen oben aus, denn ein grosser
 Mann, das ist nämlich Levi, hatte Worte
 gegen oben ausgestossen, und wurde lahm.
 Beides hat ihm dies verursacht. Levi
 pflegte vor Rabbi mit acht Messern zu
 hantieren, Šemuél vor dem König Sapor
 mit acht Gläsern Wein, Abajje vor Raba
 mit acht Eiern, manche sagen, mit vier
 Eiern. Es wird gelehrt: R. Jehošuâ b.
 Hananja erzählte: Als wir [die Procession]
 des Wassers schöpfens feierten, schloss der
 Schlaf nicht unsere Augen. Und zwar: in
 der ersten Stunde wurde das beständige
 Morgenopfer dargebracht, von da zum Ge-
 bet, von da zum Zusatzopfer, von da zum
 Zusatzgebet, von da ins Lehrhaus, von da
 zum Essen und Trinken, von da zum
 Nachmittagsgebet, von da zum beständigen
 Abendopfer und von da ab zur Feier [der
 Procession] des Wassers schöpfens. — Dem
 ist ja aber nicht so! R. Johanan sagte
 ja: [spricht jemand:] «Ich schwöre, dass ich
 drei Tage nicht schlafen werde», so giebt
 man ihm Geisselhiebe⁶³ und er schlafe so-
 fort. — Vielmehr, so meint er es, wir
 wussten vom Schlaf nicht; sie pflegten
 nämlich einer auf der Schulter des anderen
 zu schlummern.

FÜNFZEHN STUFEN. R. Hisda fragte
 einen Jünger, der vor ihm Agada vorzutragen pflegte: Hast du vielleicht gehört,
 wem entsprechend David die fünfzehn Stufengesänge gedichtet hat? Dieser er-
 widerte: Folgendes sagte R. Johanan: Als David die Abflusskanäle grub, quoll das
 Meer hervor und wollte die Welt überschwemmen; da dichtete David die fünf-
 zehn Stufengesänge und liess es zurücksinken. Jener sprach: Demnach müsste es ja
 heissen: fünfzehn Stufen führen hinab! Darauf fuhr er fort: Du hast mich dies
 aber erinnert, und zwar wurde es folgendermassen gelehrt: Als David die Abfluss-
 kanäle grub, quoll das Meer hervor und wollte die Welt überschwemmen; da fragte
 David: Ist jemand da, welcher weiss, ob man den Gottesnamen auf eine Scherbe
 schreiben und diese in das Meer werfen darf, um es zu beruhigen? Niemand war

63. Wegen Falschschwurs, da dies eine Sache der Unmöglichkeit ist.

da, der ihm Antwort gab. Da sprach David: Wer zu antworten weiss und es unterlässt, der möge (am Hals) ersticken. Hierauf folgerte Ahitophel einen Schluss als Wichtiges von Geringem: wenn, um 5 Frieden zwischen Mann und Frau zu stiften, die Gesetzlehre erlaubt hat, seinen in Heiligkeit geschriebenen Namen durch Wasser auswischen zu lassen⁶¹, um wieviel mehr [ist dies erlaubt], um der ganzen 10 Welt Frieden zu verschaffen. Darauf sprach er zu ihm: Es ist erlaubt. Alsdann schrieb er den Gottesnamen auf eine Scherbe und warf diese in das Meer, da senkte sich das Meer sechszehntausend 15 Ellen. Als er gesehen hatte, dass es zu sehr gesunken war, sprach er: Wenn es sich noch mehr senken sollte, würde ja die Welt verdorren. Da dichtete er die fünfzehn Stufengesänge, und liess es fünf- 20 zehntausend Ellen aufsteigen, worauf es bei tausend Ellen stehen geblieben ist. Ūla sprach: Hieraus zu entnehmen, dass die Dicke der Erde tausend Ellen beträgt. — Wir sehen ja aber Wasser hervorquellen, auch wenn man nur ein wenig gräbt!? R. Mešaršeja erwiderte: Dies kommt aus den Kanälen des Euphrat.

AM OBEREN THOR & STANDEN ZWEI PRIESTER & R. Jirmeja fragte: Ist mit "zehnte Stufe" gemeint, dass sie fünf hinabstiegen und auf der zehnten stehen blieben, oder, dass sie zehn hinabstiegen und auf der fünften stehen blieben? — Dies bleibt dahingestellt. Die Rabbanan lehrten: „Wenn es schon heisst: ⁶⁵Mit dem Gesicht nach Osten, weiss ich ja, dass sie den Rücken gegen den Tempel des Herrn wandten, wozu heisst es: ⁶⁵Mit dem Rücken gegen den Tempel des Herrn; — dies lehrt, dass sie sich zu entblößen und gegen unten“ zu excrementieren pflegten.

WIR ABER WENDEN UNS ZU GOTT UND UNSERE AUGEN ZU GOTT: „Dem ist ja aber nicht so, R. Zera sagte ja, wenn man zweimal "Höre" sagt, sei es ebenso, als sage man zweimal "Wir danken". — Vielmehr, so sagten sie: Jene bückten sich gegen Osten, wir aber vor Gott, und unsere Augen sind auf Gott gerichtet.

¶ M TEMPEL WURDEN NICHT WENIGER ALS EINUNDZWANZIG TÖNE UND NICHT MEHR ALS ACHTUNDVIERZIG TÖNE GEBLASSEN. AN JEDEM TAG WURDEN DA (IM TEMPEL) EINUNDZWANZIG TÖNE GEBLASSEN: DREI BEIM OEFFNEN DER PFORTEN, NEUN

61. Cf. Num. 5,23. 65. Ez. 8,16. 66. Euphem. für: oben, den Höchsten. 67. Es ist verboten, die einzelnen Worte des Šemâ (Höre etc.) od. des Gebets zu wiederholen; cf. Bd. I S. 126 Z. 7.

דידע למימר ואינו אומר יחנק בגרונו נשא אהיתופל קל וחומר בעצמו⁸⁹ ומה לעשות שלום בין איש לאשתו אמרה תורה שמי שנכתב בקדושה ימחה על המים לעשות שלום לכל העולם⁹¹ בולו על אחת כמה וכמה אמר ליה שרי כתב שם אהספא ושדי לתהומא ונחית תהומא שיתסר אלפי גרמידי⁹³ כי חזי דנחית טובא אמר כמה דמידלי טפי מרטב עלמא אמר המש עשרה⁹⁶ מעלות ואסקיה המיסר אלפי גרמידי ואוקמיה באלפי גרמידי אמר קולא שמע מינה סומכא דארעא אלפי גרמידי וזה חזון דכרינן פורתא ונפקי מיהא אמר רב משרשיא ההוא מכולמא דפרת: ועמדו⁹⁹ כהנים בשער העליון שוורד כו': בעי רבי ירמיה למעלה עשירית דנחית חמשא וקאי אעשרה או דלמא דנחית עשרה וקאי אחמשא תיקו: תנו רבנן ממשמע שנאמר ופניהם קדמה איני יודע שאחוריהם אל היכל ה' אלא מה תלמוד לומר אחוריהם אל היכל ה' מלמד שחיו פורעין עצמן ובתריזון כלפי מטה: ואנו ליה (עינינו) וליה עינינו (כו'): איני והאמר רבי זירא כל האומר שמע שמע כאילו אמר מודים מודים אלא הכי אמרי המה משתהוים קדמה ואנו ליה אנחנו מודים ועינינו ליה מיחלות: ו' פוחתין מעשרים ואחת תקיעות במקדש ואין מוסיפין על ארבעים ושמונה בכל יום היו שם עשרים ואחת תקיעות במקדש שלש לפתוחת שערים וחשע לתמיד של שחר וחשע לתמיד של 88 M היודע לומר || 89 M + ואמר || 90 P שמו || 91 M — בולו || 92 M בתהומא נחית || 93 M בין דחזא || 94 M דמלי טובא מוטב לעלמא || 95 P לעלמא || 96 P מעלות || 97 M אבי || 98 M והאידנא דכרינן פוחתא ואשכח מיהא || 99 M + שני || 1 M האי מעלה עשירית ה' אילומא נחית חמ' || 2 M — אלא...ה' || 3 M דמי דאמרי הכי ליה אנו מודים וליה עינינו מיחלות || 4 M — במק'.

Sab. 116^a
Ned. 66^b
Mak. 11^a
Hol. 141^a

Jom. 77^a
Qid. 72^b
Ez. 8,16

Ber. 33^b
Meg. 25^a

[v]
Ar. 10^a

בין הערבים ובמוספין היו מוסיפין עוד חשע ובערב
 שבת היו מוסיפין שש שלש להבטיל⁶ העם ממלאכה
 ושליש להבדיל בין קדש לחול ערב שבת שבתוך החג
 היו שם ארבעים ושמונה שלש לפתיחת שערים שלש
 לשער העליון ושליש לשער התחתון ושליש למילוי
 המים ושליש על גבי מזבח חשע לתמיד של שחר
 וחשע לתמיד של בין הערבים וחשע למוספין שלש
 להבטיל את העם מן המלאכה ושליש להבדיל בין
 קדש לחול:

BEIM BESTÄNDIGEN MORGENOPFER UND
 NEUN BEIM BESTÄNDIGEN ABENDOPFER,
 BEIM ZUSATZOPFER WURDEN NOCH NEUN
 HINZUGEFGT, AM VORABEND DES ŠABBATHS
 NOCH SECHS: DREI, UM DAS VOLK BEI DER
 ARBEIT ZU UNTERBRECHEN, UND DREI, UM
 HEILIG UND PROFAN VON EINANDER ZU
 TRENNEN. AM VORABEND DES ŠABBATHS
 WÄHREND DES HÜTTENFESTES WAREN ES
 10 ACHTUNDVIERZIG: DREI BEIM OEFFNEN
 DER PFORTEN, DREI BEI DER OBEREN
 PFORTE, DREI BEI DER UNTEREN PFORTE,
 DREI BEIM WASSERSCHÖPFEN, DREI BEIM
 ALTAR, NEUN BEIM BESTÄNDIGEN MORGEN-
 15 OPFER, NEUN BEIM BESTÄNDIGEN ABEND-
 OPFER, NEUN BEIM ZUSATZOPFER, DREI, UM
 DAS VOLK BEI DER ARBEIT ZU UNTERBRE-
 CHEN, DREI, UM HEILIG UND PROFAN VON
 EINANDER ZU TRENNEN.

GEMARA. Diese Mišnah vertritt also
 nicht die Ansicht R. Jehudas; denn es
 wird gelehrt: R. Jehuda sagt: wenigstens
 sind es sieben, höchstens nicht mehr als
 sechzehn. — Worin besteht ihr Streit? —
 R. Jehuda ist der Ansicht, ein einfacher
 Ton, ein Trillerton und ein einfacher Ton
 werden zusammen als einer betrachtet,
 während die Rabbanan der Ansicht sind,
 der einfache Ton besonders und der Triller-
 ton besonders. — Was ist der Grund R.
 Jehudas? — Der Schriftvers lautet: ⁸ *Ihr*
sollt Trillertöne blasen, ferner auch: *Triller-*
töne sollen sie blasen; wie kann dies sein?

גמרא. מתניתין דלא כרבי יהודה דתניא רבי
 יהודה אומר הפוחת לא יפחות משבע והמוסיף לא
 יוסיף על שש עשרה במאי קא מיפלגי רבי יהודה
 סבר תקיעה תרועה תקיעה אחת היא ורבנן סברי
 תקיעה לחוד ותרועה לחוד מאי טעמא דרבי יהודה
 אמר קרא ותקעתם תרועה⁹ שנית ובתיב תרועה יתקעו
 הא כיצד תקיעה ותרועה אחת היא ורבנן ההוא
 לפשוטה לפני¹⁰ ולאחריה הוא דאתא¹¹ (ורבי יהודה
 לפני ולאחריה מנליה נפקא ליה משנית) ורבנן מאי
 טעמייהו דכתיב ובהקהיל את הקהל תתקעו ולא
 תריעו ואי סלקא דעתך תקיעה תרועה אחת היא
 אמר רחמנא פלגא דמצוה עבד ופלגא¹² לא עבד
 ורבי יהודה¹³ ההוא לסימנא בעלמא הוא דאתא ורבנן
 סימנא הוא ורחמנא שויה מצוה כמאן אזלא הא
 דאמר רב כהנא אין בין תקיעה לתרועה¹⁴ ולא כלום
 כמאן כרבי יהודה אי רבי יהודה פשיטא מהו
 דתימא אפילו כרבנן ולאפוקי מדברי יוחנן דאמר
 שמע תשע תקיעות בתשע שעות ביום יצא קא

M 5 — עוד || 6 את העם מן המלאכה || M 7 + לימא
 M 8 — ורבנן... היא || 9 — שנית || M 10 ופשוטה
 VM 11 — ורבי... משנית || M 12 ותר' || M 13 +
 M 14 + דמצוה || P 15 — ההוא. M אמר לך לס' || M 16
 אין לסימנא בעלמא הוא דאתא ורח' || M 17 + ותקיעה || P 18
 לא' || M 19 + ואימא נפיק.

— Trillern und Blasen ist also dasselbe. — Und die Rabbanan!? — Dies, dass man vor
 und nach [dem Trillern] einen einfachen Ton blase. — Was ist der Grund der
 Rabbanan? — Es heisst: ⁶ *Wenn die Gemeinde versammelt werden soll, so sollt ihr*
blasen, aber nicht trillern; würde man nun sagen, Blasen und Trillern sei dasselbe,
 — würde denn der Allbarmherzige gebieten, die Hälfte eines Gebots auszuüben,
 die andere Hälfte nicht!? — Und R. Jehuda!? — Da war [das Blasen] nur ein
 Kommando. — Und die Rabbanan!? — Allerdings war es ein Kommando, jedoch
 hat es der Allbarmherzige zum Gebot gemacht. — Das, was R. Kahana gesagt hat,
 dass nämlich zwischen dem einfachen und Trillerton absolut nicht unterbrochen wur-
 de, vertritt also die Ansicht R. Jehudas. — Selbstredend!? — Man könnte glauben,
 die der Rabbanan, nur schliesse dies die Lehre R. Johanan aus, dass man sich
 nämlich seiner Pflicht entledigt, auch wenn man die neun Töne in neun Stunden ge-

hört hat, so lässt er uns hören. — Vielleicht ist dies thatsächlich der Fall!? — Wozu hiesse es demnach «absolut nicht»!?

AM VORABEND DES ŠABBATHS WÄHREND DES HÜTTENFESTES &. Er lehrt also nicht: 5 an der zehnten Stufe, demnach vertritt unsere Mišnah die Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob; es wird nämlich gelehrt: Drei an der zehnten Stufe, R. Eliêzer b. Jâqob sagt: drei am Altar. Man war also der An- 10 sicht, dass nach dem dies an der zehnten Stufe geschah, dies am Altar nicht geschah, und nach dem dies am Altar geschah, dies an der zehnten Stufe nicht geschah. — Was ist der Grund des R. Eliêzer b. Jâqob? 15 — Wenn man schon beim Oeffnen der Pforte geblasen hatte, wozu brauchte man es wieder an der zehnten Stufe!? diese ist ja keine Pforte, — daher war es am Altar thunlicher. — Und die Rabbanan!? — Wenn 20 dies schon beim Wasserschöpfen geschah, wozu wiederum am Altar!? — an der zehnten Stufe war es daher thunlicher. Als R. Aḥa b. Hanina aus dem Süden⁷⁰ kam, brachte er folgende Lehre mit: ⁷¹Und die Söhne 25 Ahrons, die Priester, sollen die Trompeten blasen; wozu wird hier das Blasen genannt, wo es bereits heisst: ⁷²Ihr sollt die Trompeten blasen zu euren Brandopfern und euren Friedensopfern!? — das Blasen richtet sich nach den Zusatzopfern. Er lehrte sie und er selbst erklärte sie: man blies nämlich bei jedem Zusatzopfer. — Es wird gelehrt: Am Vorabend des Šabbaths während des 30 Hüttenfestes waren es achtundvierzig; wenn dem nun so wäre⁷³, sollte er von einem Šabbath während des Hüttenfestes lehren, an dem es einundfünfzig wären. R. Zera erwiderte: Am Šabbath wurde beim Oeffnen der Pforten nicht geblasen. Raba sprach: Wer ist es, der sich um sein Mehl nicht kümmert!? erstens heisst es ja an jedem Tag⁷⁴, zweitens sollte er vom Šabbath während des Hüttenfestes lehren, auch wenn er gleich wäre, indem auch es an einem solchen nur achtundvierzig wären, da daraus zwei [Lehren] zu folgern wären: die des R. Eliêzer b. Jâqob und die des R. Aḥa b. Hanina!? Vielmehr, erklärte Raba, weil man am Šabbath beim Wasserschöpfen nicht geblasen hat, und somit sind es bedeutend weniger. — Sollte er doch (auch) das mit einem Šabbath zusammentreffende Neujahrsfest nennen, an welchem drei Zu-

משמע לן ואימא הכי נמי אם בן מאי ולא כלום: 20
ערב שבת שבחוך החג כו': ואילו למעלה עשירית
לא קתני מתניתין מני רבי אליעזר בן יעקב היא
דתניא שלש למעלה עשירית רבי אליעזר בן יעקב
אומר שלש על גבי המזבח ²¹קא סלקא דעתא האומר ^{18 Suk. 4}
למעלה עשירית אינו אומר על גבי המזבח והאומר
על גבי המזבח אינו אומר למעלה ²²עשירית מאי
טעמא דרבי אליעזר בן יעקב כיון דתקע ²³לפתיחת
שערים למעלה עשירית למה לי דתקע ²⁴האי לאו
שער הוא הלכך על גבי המזבח עדיף ורבנן ²⁵סברי
כיון דתקע למילוי המים על גבי המזבח למה לי
הלכך למעלה ²⁷העשירית עדיף כי אתא רבי אחא
בר חנינא מדרומא אייתי מתניתא בידיה ובני אהרן ^{18 m. 10, 8}
הכהנים יתקעו בהצצרות שאין תלמוד לומר יתקעו
שבבר נאמר ותקעתם בהצצרת על עלתיכם ועל ²⁸
זבחי שלמיכם ומה תלמוד לומר יתקעו הכל לפי
המוספין תוקעין הוא תני לה והוא אמר לה ²⁹לומר
שתוקעין על כל מוסף ומוסף תנן ערב שבת שבתוך
החג היו שם ארבעים ושמונה ואם איתא ליתני שבת
שבתוך החג ³⁰משכחת לה חמשין וחד אמר רבי זירא
לפי שאין תוקעין לפתיחת שערים בשבת אמר רבא ^{18 Pes. 84a}
מאן הא דלא הש ³¹לקימחא הדא דבכל יום תנן ^{18 Jom. 46a}
ועוד אי כהדרי נניחו ליתני שבת שבתוך החג היו ^{18 Jab. 42b}
שם ארבעים ושמונה דשמעת מינה תרתי שמעת
מינה דרבי אליעזר בן יעקב ושמעת מינה דרבי אחא
בר חנינא אלא אמר רבא לפי שאין תוקעין למילוי
מים בשבת דבצרי טובא וליתני נמי ראש השנה

+ M 20 שאין בין תקיעה לתרועה ותקיעה כלום שאם שמע תשע
תקיעות בתשע שעות ביום לא יצא || B 21 — קס"ד || P 22
מעש' || M 23 + ליה || M 24 — האי... הוא || M 25
— סברי || M 26 דאיכא ניסוך המים וניסוך היין ע"ג המז'
ל"ל דתקע הלכך || P 27 מעש' || M ע"ש || M 28 —
שבבר... שלמיכם || M 29 מלמד || M 30 ומשכ' || M 31
לקימחיה || B 32 + נמי || M 33 + להו.

70. Cf. Bd. I S. 630 N. 1.
geblasen wurde; am Š. während des Hüttenfestes gab es deren zwei.
wurde also auch am Š. geblasen.

71. Num. 10,8.

72. Ib. V. 10.

73. Dass bei jedem Zusatzopfer

74. Beim Oeffnen der Pforten

שחל להיות בשבת³⁴ דהא איכא תלתא מוספין מוסף
 דראש חודש מוסף דראש השנה מוסף דשבת ערב
 שבת שבתוך החג איצטריך ליה לאשמעין בדרבי
 אליעזר בן יעקב אמו מי קאמרינן ליתני הא ולא
 ליתני הא ליתני הא וליתני הא³⁵ תנא ושייר מאי^{vgl. Tan 14a}
 שייר דהאי שייר ערב הפסח³⁶ אי משום ערב
 הפסח לאו שיורא הוא דהא מני רבי יהודה היא
 דאמר מימיה של בת שלישית לא³⁷ חגיגה לומר
 אחבתי כי ישמע ה' מפני שהיו עמה מועטין³⁸ הא^{Pes. 64a}
 אוקימנא דלא כרבי יהודה ודלמא האי תנא סבר
 לה כוותיה בחדא ופליג עליה בחדא אלא מאי שייר
 דהאי שייר ערב הפסח שחל להיות בערב שבת
 אפי' שית ועייל שית: ואין מוסיפין על ארבעים
 ושמנה: ולא והא איכא ערב הפסח שחל להיות
 בשבת דאי לרבי יהודה חמשי' וחדא אי לרבנן
 חמשי' ושבע כי קתני מידי דאיתיה בכל שנה ערב
 הפסח שחל להיות בשבת דליתיה בכל שנה ושנה
 לא קתני אמו ערב שבת שבתוך החג מי איתיה
 בכל שנה זימנן³⁹ דלא משכחת ליה והיכי דמי כגון
 שחל יום טוב ראשון בערב שבת כי מקלעין יום
 טוב ראשון בערב שבת מדהי דהינן ליה מאי טעמא
 כיון דאיכלע יום טוב הראשון של חג להיות בערב
 שבת⁴⁰ יום הכפורים אימת הוי בחד בשבת הלכך
 דהינן ליה ומי דהינן⁴¹ ליה והא תנן הלבי שבת
 קריבין ביום הכפורים ואמר רבי זירא כי הוינן בי^{Sab. 113a}
^{Jom. 46a}

M 34 דאיכא || B 35 קאמר || M 36 + ליתני ערב
 שבת שבתוך החג לאשמעין כראב"י ליתני ר"ה לאשמעין
 דר' אחא בר חנינא || M 37 אמ' אחבתי || M 38 שהן
 מועטין || V 39 והא אמרת רישא דלא. M והא אוק' דלא כי האי
 תנא ס"ל כי האי תנא בחדא || P 40 אפקי. M דאפי' || M 41
 — ולא ו || M 42 ושנה מידי דליתיה בכל || M 43 דמקלע
 יום ראשון של חג בע"ש לא משכחת להו מאי מקלעין נמי
 בע"ש יומ"ד || 44 בד"ו נכפל פה מן מדהי עד בע"ש ||
 M 45 ת"ש דתניא חלבי || M 46 הוינא בבבל הוה אמינא
 יומ"ד שחל.

Šabbath zusammentreffenden Vorabend des Pesahfestes erwähnt er daher nicht, da er nicht in jedem Jahr vorkommt. — Aber kommt denn ein Vorabend des Šabbaths während des Hüttenfestes in jedem Jahr vor? oftmals kommt er ja nicht vor, und zwar, wenn der erste Tag mit einem Vorabend des Šabbaths zusammentrifft! — Wenn der erste Festtag mit einem Vorabend des Šabbaths zusammentrifft, so wird er hinausgeschoben⁷⁷. — Aus welchem Grund? Wenn der erste Tag des Hüttenfestes mit einem Vorabend des Šabbaths zusammentrifft, müsste ja der Versöhnungstag mit einem Sonntag zusammentreffen⁷⁸, daher wird er hinausgeschoben. — Aber wird er denn hinausgeschoben, es wird ja gelehrt: Das Fett des Šabbathopfers wird am Versöhnungstag dargebracht; ferner sagte auch R. Zera: Als wir im Lehrhaus waren, sagten sie: Was

satzopfer vorhanden sind: das Neumonds-zusatzopfer, das Neujahrszusatzopfer und das Šabbathzusatzopfer!? — Er muss vom Vorabend des Šabbaths, der mit einem Festtag zusammentrifft, lehren, wegen der Lehre des R. Eliézer b. Jâqob. — Sagen wir etwa dass er dies lehre, jenes aber nicht? sollte er doch beides lehren! — [Manches] lehrt er, [manches] lässt er zurück. — Was lässt er noch ausserdem zurück? — Er lässt den Vorabend des Pesahfestes⁷⁵ zurück. — Wenn nur den Vorabend des Pesahfestes, so hat er nichts zurückgelassen, denn hier ist die Ansicht R. Jehudas vertreten, welcher sagt, die dritte Partie sei niemals zum Lesen des Abschnitts ⁷⁶ „Es ist mir lieb, dass der Herr erhört“ herangekommen, da das Publikum dann gering war. — Es würde ja aber festgestellt, dass sie nicht die Ansicht R. Jehudas vertritt!? — Möglich, dass dieser Autor in einem Fall seine Ansicht vertritt, in einem anderen jedoch gegen ihn streitet. — Was lässt er nun demnach ausserdem noch zurück!? — Er lässt den Vorabend des Pesahfestes, der mit einem Vorabend des Šabbaths zusammentrifft, zurück, an dem sechs abgehen und sechs hinzukommen.

UND NICHT MEHR ALS ACHTUNDVIERZIG. Etwa nicht? am Vorabend des Pesahfestes waren es ja nach R. Jehuda einundfünfzig und nach den Rabbanan siebenundfünfzig!? — Er erwähnt nur solche Tage, die in jedem Jahr vorkommen, den mit einem

75. Das Pesahopfer wurde in drei Partien dargebracht; jede Partie las besonders das Loblied, bei welchem dreimal geblasen wurde. 76. Ps. 116,1. 77. Durch Intercalation des vorherigen Monats [Ellul]. 78. Der V. darf aus Rh. 20a genannten Gründen nicht mit einem Sonntag zusammentreffen.

הוי אומר זה ראש השנה ואמר רחמנא הדשכב חד
 51 ה'א ועוד תניא בחולו של מועד בראשון מה'הו
 אומרים °הבו לה' בני אלים בשני מה'הו אומרים
 52 °ולרשע אמר אלהים בשלישי מה'הו אומרים °מי
 יקום לי עם מרעים ברביעי מה'הו אומרים °בינו
 53 בערים בעם בהמישי מה'הו אומרים °הסירותי
 מסבל שכמו בששי מה'הו אומרים °ימומו כל
 מוסדי ארץ ואם הל שבת °להיות באחד מהם ימומו
 ידחה רב ספרא °מנה בחו סימנא הומבחי °רב פפא
 54 מנה בחו סימנא הומבחי °וסימנך °אמבוחא דספרי
 °תובתא דרבי אחא בר הנניא תיובתא והא רבי אחא
 בר הנניא קרא °ומתניתא קאמר אמר רבינא לומר
 שמאריבין בתקיעות רבנן דקיסרי °משמיה דרבי אחא
 אמרי לומר שמרבה בתוקעין ואנן דאית לן תרי
 55 יומי היכי עבדינן אביי אמר שני ידחה רבא אמר
 שביעי ידחה תניא כותיה דרבא אם הל שבת °להיות
 באחד מהן ימומו ידחה אתקין אמימר בנהרדעא
 דמדלגי דלוגי:

Col.b [vj] **ו**יום טוב הראשון של חג הוי שם שלשה עשר
 פרים אילים שנים ושעיר אחד נשתיריו שם
 ארבעה עשר כבשים לשמנה משמרות כיום ראשון
 ששה מקריבין שנים שנים °והשאר אחד אחד בשני
 חמשה מקריבין שנים שנים °והשאר אחד אחד בשלישי
 ארבעה מקריבין שנים שנים °והשאר אחד אחד
 25 ברביעי שלשה מקריבין שנים שנים °והשאר אחד

M 66 תשרי ור"א חדש || M 67 הוא אומר || B 68 —להיות ||
 M 69 הוה מנה לחו סימן || M 70 —רב...הומבחי || M 71
 והלכתא || M 72 משום ר' אחא ב"ר הנניא אמרי || M 73
 בתוך אחת מהן || M 74 עש' חמאת אח' || P 75 והנשא.

Raba erwiderte: Der siebente fällt aus. Uebereinstimmend mit Raba wird auch gelehrt: Wenn einer dieser Tage mit einem Šabbath zusammentrifft, fällt [das Lied] "Es wanken" aus. Amemar ordnete in Nehardea an, springend zu lesen⁸⁵.

AM ERSTEN TAG DES HÜTTENFESTES WURDEN DREIZEHN FARREN, ZWEI WIDDER UND EIN ZIEGENBOCK DARGEBRACHT, SOMIT BLIEBEN FÜR DIE ACHT PRIESTERWACHEN⁹⁷ VIERZEHN LÄMMER ZURÜCK. AM ERSTEN TAG BRACHTEN SECHS JE ZWEI UND DIE ÜBRIGEN JE EINES DAR; AM ZWEITEN BRACHTEN FÜNF JE ZWEI UND DIE ÜBRIGEN JE EINES DAR; AM DRITTEN BRACHTEN VIER JE ZWEI UND DIE ÜBRIGEN JE EINES DAR; AM VIERTEN BRACHTEN DREI JE ZWEI UND DIE ÜBRIGEN JE EINES

Anfang? — der Neujahrstag, und der Allbarmherzige sagte, er werde nur als einer gerechnet. Ferner wird auch gelehrt: Am ersten Zwischentag sangen sie: ⁸⁵Gebt dem Herrn, ihr Göttersöhne; am zweiten sangen sie: ⁸⁶Zum Freveler spricht Gott; am dritten sangen sie: ⁸⁷Wer wird sich für mich gegen die Bösewichter erheben? am vierten sangen sie: ⁸⁸Merkt doch, ihr Unvernünftigen im Volk! am fünften sangen sie: ⁸⁹Ich habe seine Schulter von der Last befreit; am sechsten sangen sie: ⁹⁰Es wanken alle Grundfesten der Erde; wenn einer dieser Tage mit einem Šabbath zusammentrifft, fällt [das Lied] "Es wanken" aus⁹¹. R. Saphra gab ein Merkzeichen: ⁹²HVMBHJ; R. Papa gab ein Merkzeichen: HVMHBJ; als Merkzeichen diene dir: Schulversammlung⁹³. Dies ist also eine Widerlegung [der Lehre] des R. Aha b. Hanina; eine Widerlegung⁹⁴. — Aber R. Aha b. Hanina stützt sich ja auf einen Schriftvers und eine Barajtha!? Rabina erwiderte: Diese besagen, dass die Posaunenstöße ausgedehnt werden. Die Rabbanan in Cäsarea erklärten im Namen R. Ahas: Diese besagen, dass die Zahl der Blasenden vermehrt werde. — Wie machen wir es, die wir zwei Festtage haben? Abajje erwiderte: Der zweite fällt aus⁹⁵.

Uebereinstimmend mit Raba wird auch gelehrt: Wenn einer dieser Tage mit einem Šabbath zusammentrifft, fällt [das Lied] "Es wanken" aus. Amemar ordnete in Nehardea an, springend zu lesen⁹⁶.

85. Ps. 29,1. 86. Ib. 50,16. 87. Ib. 94,16. 88. Ib. V. 8. 89. Ib. 81,7. 90. Ib. 82,5. 91. Da am Š. das übl. Š. Lied u. am Sonntag das gestrige Lied gesungen u. an den folg. Tagen der Reihe nach fortgesetzt wurde. 92. Für die Reihenfolge der Lieder; die folg. Merkzeichen enthalten die ersten Buchstaben der genannten Lieder. 93. Das W. Ambuha (Menge, Versammlung) ähnelt dem Merkzeichen HVMBHJ, das W. Siphra (Buch, Beth-S., Schule) dem Namen Saphra. 94. Da am Š. bei jedem Zusatzopfer kein bes. Lied gesungen wurde, so wurde auch nicht besonders geblasen. 95. Während des Hüttenfestes wird an jedem Tag der bezügl. Abschnitt aus der Gesetzrolle gelesen; (ebenso im Zusatzgebet,) da nun der eigentl. erste Zwischentag ebenfalls als der erste Festtag gefeiert wird, so muss demnach an einem der Zwischentage der bezügl. Abschnitt ausfallen. 96. Dh. an jedem Tag werden beide Abschnitte gelesen. 97. Insgesamt waren es 24 Priesterwachen

DAR; AM FÜNFTEN BRACHTEN ZWEI JE ZWEI UND DIE ÜBRIGEN JE EINES DAR; AM SECHSTEN BRACHTE EINE ZWEI UND DIE ÜBRIGEN JE EINES DAR; AM SIEBENTEN WAREN ALLE GLEICH; AM ACHTEN WURDEN

[DIEOPFER]VERLOST, WIE AN [DEN ANDEREN] FESTEN. MAN SAGTE, WER HEUTE EINEN FARREN DARGEbracht HAT, BRACHTE EINEN SOLCHEN NICHT AM FOLGENDEN TAG DAR, VIELMEHR GING ES UM DIE REIHE.

GEMARA. Die Mišnah vertritt also die Ansicht Rabbis und nicht die der Rabbanan; es wird nämlich gelehrt: Die Darbringung des Farren am achten wird verlost — Worte Rabbis; die Weisen sagen: eine der beiden Priesterwachen, die nicht zum dritten Mal an die Reihe kamen⁹⁸, brachte ihn dar. — Du kannst sogar sagen, die der Rabbanan, er wurde nämlich unter diesen beiden Priesterwachen verlost. — Wessen Ansicht vertritt folgende Lehre? Alle Priesterwachen kamen zum zweiten Mal und zum dritten Mal an die Reihe, ausgenommen zwei, die zum zweiten Mal, nicht aber zum dritten Mal an die Reihe kamen; — also die Rabbis und nicht die der Rabbanan. — Du kannst sogar sagen, die der Rabbanan, sie kamen nämlich nicht zum dritten Mal an die Reihe zur Darbringung der Festfarren. — Was lässt er uns demnach hören!? — Folgendes lässt er uns hören: wer heute einen Farren dargebracht hat, brachte einen solchen nicht am folgenden Tag dar, vielmehr ging es um die Reihe.

R. Eli'zer sagte: Wem entsprechend sind diese siebenzig Farren? — entsprechend den siebenzig Nationen; wozu der einzige Farre [am achten]? — entsprechend der einzigen Nation. Ein Gleichnis: Ein König aus Fleisch und Blut sprach einst zu seinen Dienern: Bereitet mir eine grosse Mahlzeit. Zuletzt aber sprach er zu seinem Freund: Bereite du mir eine kleine Mahlzeit, damit ich was von dir genieße. R. Johanan sagte: Wehe den Völkern der Welt, die einen Verlust erlitten haben, ohne diesen Verlust zu merken: solange der Tempel bestanden hat, pflegte er ihnen Sühne zu verschaffen, wer aber verschafft ihnen jetzt Sühne?

AN DEN DREI FESTEN DES JAHR'S WAREN ALLE DREI PRIESTERWACHEN GLEICH-BETEILIGT AN DEN OPFERSTÜCKEN⁹⁹ (DES FESTES) UND BEI DER VERTEILUNG DES (cf. iChr. 24,7 seq.); die ersten 16 brachten je 1 Opfertier dar. 98. An den 7 Festtagen wurden insgesamt 70 Farren dargebracht, demnach kamen auf 22 Priesterwachen je 3 und auf 2 je 2. 99. אמורים ist nach den meist. Lexicographen ein Gräcismus (*ἡγορία*, bezw. *μολγὰ*, auch *μολία*), was nicht einleuchtet; vielleicht ident. mit dem rein hebr. מורס (Zeb. 5,6).

אחד בחמישי שנים מקריבין שנים שנים והשאר אחד אחד בששי אחד מקריב שנים והשאר אחד אחד בשביעי כולן שוין בשמיני חזרו לפיים כבדגלים אמרו מי שהקריב פרים היום⁷⁶ לא יקריב למחר אלא חזרין חלילה:

גמרא. נימא מתניתין רבי היא ולא רבנן דתניא פר הבא בשמיני⁷⁷ בתחילה מפסין עליו דברי רבי⁷⁸ וחכמים אומרים אחת משתי משמרות⁷⁹ דלא שלשו בפריים עושה אותו⁸⁰ אפילו תימא רבנן אמו שתי משמרות לא אפסין בעי כמאן אזלא הא דתניא¹⁰ כל המשמרות שונות ומשלשות חוץ⁸¹ משני משמרות ששונות ואין משלשות נימא רבי ולא רבנן אפילו תימא רבנן מאי לא שלשו⁸² בפרי ההג ומאי קא משמע לן הא קא משמע לן מי שהקריב פרים היום לא יקריב למחר אלא חזרין⁸³ חלילה: אמר¹⁵ רבי אליעזר הני שבעים פרים⁸⁵ כנגד מי כנגד שבעים אומות פר יחידי⁸⁶ למה כנגד אומה יחידה משל למלך בשר ודם⁸⁷ שאמר לעבדיו עשו לי סעודה גדולה ליום אחרון אמר לאוהבו עשה לי סעודה קטנה כדי שאהנה ממך אמר רבי יוחנן אוי להם²⁰ לאומות העולם שאבדו ואין יודעין מה שאבדו בזמן שבת המקדש קיים מזה מכפר עליהן ועכשיו מי מכפר עליהן:

שלשה פרקים בשנה היו כל משמרות שוות באימורי הרגלים ובחילוק לחם הפנים בעצרת

M 76 היה מקריב || M 77 כולן || M 78 + מאיר || M 79 שלא שלשו בפ' עושין || M 80 לימא רבי היא ולא רבנן א"ת רבנן היא סוף סוף [הנהי תרי] לאיפיוסו בעיין כמאן || 81 M משתי המש' ישונו' ולא משל' כמאן לימא ר' מאיר ולא רבי || M 82 + לא שלשו || M 83 חלילה || V M 84 אלעזר || M 85 — כנגד מי || M 86 — למה || M 87 שעשו לו סעודות ליום אח' || M 88 — קטנה || M 89 המש'.



[vii,1]
Mq. 17^b

אומר⁹⁰ לו הילך מצה הילך חמץ משמר שזמנו קבוע⁹¹ הוא מקריב תמידין נדרים ונדבות ושאר קרבנות צבור ומקריב את הכל:

גמרא. אימורי הרגלים של גבוה נינהו אמר

רב הסדא מה שאמור ברגלים תנו רבנן מנין שכל

המשמרות שוות באימורי הרגלים תלמוד לומר⁹² וזבא

בכל אות נפשו ושרת יכול אף בשאר ימות השנה

כן תלמוד לומר באחד שערך לא אמרתי אלא

בשעה שכל ישראל נכנסין בשער אחד: ובחילוק⁹³

לחם הפנים כו': תנו רבנן מנין שכל המשמרות

שוות בחילוק לחם הפנים תלמוד לומר⁹⁴ חלק כחלק

יאכלו כחלק עבודה כך חלק אכילה מאי⁹⁵ חלק

אכילה אילימא⁹⁶ קרבנות מהתם נפקא⁹⁷ לכתן המקריב

אותה לו תהיה⁹⁸ אלא לחם הפנים⁹⁹ למאי אתא יכול

אף בחובות הבאות שלא מחמת הרגל ברגל תלמוד

לומר¹⁰⁰ לבד ממכריו אל האבות מה מכרו האבות זה

לזה אני בשבתי ואתה בשבתך: בעצרת אומר לו

הילך: איתמר רב אמר סוכה ואחר כך זמן רבה בר

בר חנה אמר זמן ואחר כך סוכה רב אמר סוכה ואחר כך

זמן חיובא דיומא עדיף רבה בר בר חנה אמר זמן ואחר

כך סוכה תדיר ושאינו תדיר קודם לימא רב

ורבה בר בר חנה בפלוגתא דבית שמאי ובית הלל

קמיפלגי¹⁰¹ דתנן¹⁰² דברים שבין בית שמאי ובית הלל

בסעודה¹⁰³ בית שמאי אומרים מברך על היום ואחר

90—M לו || 91—M הוא || 92—M באמ' הרג' לגבוה ||

93—M בזמן || 94—B חלק || 95—M דקרבנות מהבא נפקא ||

מלכתן || 96—M נפקא || 97—B למאי אתא || 98—B ||

דת"ר רב' || 99—M בית...וב"ה...היום. ||

man sagen, von den Opfern, so ist es ja aus Folgendem zu entnehmen: ¹⁰³*Sie sollen dem Priester gehören, der sie darbringt*; vielmehr, von den Schaubroten. Man könnte glauben, auch von den Opfern, die nicht aus Anlass des Festes dargebracht werden, so heisst es: ¹⁰²*Ausser dem vertragsmässigen Gut der Väter*; was haben die Väter durch Vertrag abgemacht? — ich in meiner Woche, du in deiner Woche.

AM VERSAMMLUNGSFEST WURDE JEDEM BEMERKT: «DA HAST DU &.» Es wurde gelehrt: Rabh sagt: Zuerst [der Segen über] die Festhütte, nachher der Zeitsegen; Rabba b. Bar-Hana sagt: Zuerst der Zeitsegen, nachher [der Segen über] die Festhütte. Rabh sagt: Zuerst [der Segen über] die Festhütte, nachher der Zeitsegen, da die Tagespflicht bedeutender ist; Rabba b. Bar-Hana sagt: Zuerst der Zeitsegen, nachher [der Segen über] die Festhütte, da vom Beständigen und Seltenen das Beständige bevorzugt wird. Es ist anzunehmen, dass Rabh und Rabba b. Bar-Hana denselben Streit führen, der zwischen der Schule Šammajs und der Schule Hillels besteht; es wird nämlich gelehrt: Folgende sind die Streitpunkte zwischen der Schule Šammajs und der Schule Hillels im Betreff der Mahlzeit. Die Schule Šammajs sagt, man spreche zuerst den Segen [zur Weihe] des Tags, nachher den Segen über den

SCHAUBROTS¹⁰⁰. AM VERSAMMLUNGSFEST WURDE JEDEM BEMERKT: «DA HAST DU UNGESÄUERTES», «DA HAST DU GESÄUERTES». DIE [FÜR DIESE WOCHE] BESTIMMTE PRIESTERWACHE BRACHTE DIE BESTÄNDIGEN OPFER, GELÜBDEN- UND FREIWILLIGE OPFER UND ALLE ANDEREN GEMEINDEOPFER DAR; DIESE BRACHTE ALLES DAR.

GEMARA. Die Teile der Festopfer wurden ja Gott dargebracht!? R. Hisda erklärte: Diejenigen Opferstücke, die zur Verteilung kamen. Die Rabbanan lehrten: Woher, dass an den Opferstücken alle Priesterwachen gleichberechtigt waren? — es heisst: ¹⁰¹*Er komme nach seinem Belieben und thue den Dienst*; man könnte glauben, dies gelte auch von den übrigen Tagen des Jahrs, so heisst es: ¹⁰¹*Aus einer deiner Städte*: dies sagte ich nur für den Fall, wenn ganz Jisraél sich in eine Stadt versammelt.

UND BEI DER VERTEILUNG DES SCHAUBROTS. Die Rabbanan lehrten: Woher, dass bei der Verteilung des Schaubrots alle Priesterwachen gleichberechtigt waren? — es heisst: ¹⁰²*Teil gleich Teil sollen sie geniessen*: wie einen Teil am Dienst, so auch einen Teil am Geniessen. Von welchem "Teil am Geniessen" handelt es? wollte

100. Cf. Ex. 25,30; Lev. 24,6; dieses Brot war ungesäuert. Am Vers.fest (Pfingsten) kommen noch die "zwei Brote" (cf. Lev. 23,17), die gesäuert waren, zur Verteilung. 101. Dt. 18,6. 102. Dt. 18,8.

103. Lev. 7,9.

Wein; die Schule Hillels sagt, man spreche zuerst den Segen über den Wein, nachher den Segen [zur Weihe] des Tags. Die Schule Šammajs sagt, man spreche zuerst den Segen [zur Weihe] des Tags, nachher den Segen über den Wein, denn der Tag veranlasst ja, dass der Wein kommt, ferner ist die Feier des Tags bereits eingetreten, als der Wein noch nicht da war; die Schule Hillels sagt, man spreche zuerst den Segen über den Wein, nachher den Segen [zur Weihe] des Tags, denn der Wein veranlasst ja, dass der Weihsegen gesprochen wird. Eine andere Begründung: der Segen über den Wein ist ja beständig, während der Segen [zur Weihe] des Tags nicht beständig ist, und vom Beständigen und Seltenen wird das Beständige bevorzugt. Rabh wäre also der Ansicht der Schule Šammajs und Rabba b. Bar-Hana der Ansicht der Schule Hillels. — Rabh kann einwenden: ich bin dieser Ansicht sogar nach der Schule Hillels, denn die Schule Hillels sagt es nur dort, wo ja der Wein veranlasst, dass der Weihsegen gesprochen wird, hier aber würde man ja [den Segen über] die Festhütte auch ohne den Zeitsegen lesen; und ebenso bin dieser Ansicht sogar nach der Schule Šammajs, denn die Schule Šammajs sagt es nur da, wo ja der Tag es veranlasst, dass der Wein kommt, hier aber würde man ja den Zeitsegen auch ohne [den Segen über] die Festhütte lesen. — Es wird gelehrt: Am Versammlungsfest wurde jedem bemerkt «Da hast du Ungesäuertes», «da hast du Gesäuertes»; [am Versammlungsfest] ist ja nun das Gesäuerte das Hauptsächliche und das Ungesäuerte das Nebensächliche, dennoch heisst es: «Da hast du Ungesäuertes» [und nachher] «da hast du Gesäuertes»; dies ist also eine Widerlegung [der Lehre] Rabhs. — Rabh kann dir erwidern: [hierüber streiten] Tanna'im; es wird nämlich gelehrt: «Da hast du Ungesäuertes», «da hast du Gesäuertes»; Abba-Ša'ul sagt: «Da hast du Gesäuertes», «da hast du Ungesäuertes». R. Naḥman b. R. Hišda trug vor: Nicht wie Rabh, welcher sagt: zuerst [der Segen über] die Festhütte, nachher der Zeitsegen, sondern zuerst der Zeitsegen, nachher [der Segen über] die Festhütte. R. Šešeth b. R. Idi sagte: Zuerst [der Segen über] die Festhütte, nachher der Zeitsegen. Die Halakha ist: Zuerst [der Segen über] die Festhütte, nachher der Zeitsegen.

DIE BESTIMMTE PRIESTERWACHE & UND ALLE ANDEREN GEMEINDEOPFER. Was schliesst dies ein? Dies schliesst den Farren beim unvorsätzlichen Vergehen¹⁰⁴

כך מברך על היין ובית הלל אומרים מברך על היין ואחר כך מברך על היום בית שמאי אומרים מברך על היום ואחר כך מברך על היין שהיום גורם ליין שיבא ובבר קידוש היום ועדיין יין לא בא ובית הלל אומרים מברך על היין ואחר כך מברך על היום שהיין גורם לקידושא שתאמר רב ראה אחר ברכת היין תדירה וברכת היום אינה תדירה תדיר ושאינו תדיר תדיר קודם לימא רב דאמר בבית שמאי ורבה בר בר חנה דאמר בבית הלל אמר לך רב אנא דאמרי אפילו לבית הלל עד כאן לא קאמרי בית הלל התם שהיין גורם לקידושא שתאמר אבל הכא אי לאו זמן מי לא אמרינן סוכה ורבה בר בר חנה אמר לך אנא דאמרי אפילו לבית שמאי עד כאן לא אמרי בית שמאי התם שהיום גורם ליין שיבא אבל הכא אי לאו סוכה מי לא אמרינן זמן תנן בעצרת אומר לו הילך מצה הילך חמין והא הכא דחמין עיקר ומצה טפל וקתני הילך מצה והילך חמין תיובתא דרב אמר לך רב תנאי היא דתנאי הילך מצה הילך חמין אבא שאול אומר הילך חמין הילך מצה דרש רב נחמן בר רב הודא לא כדברי רב דאמר סוכה ואחר כך זמן אלא זמן ואחר כך סוכה ורב ששת בריה דרב אידי אמר סוכה ואחר כך זמן והלכתא סוכה ואחר כך זמן: משמר שומנו קבוע [ובו] ושאר קרבנות צבור: לאתויי מאי לאתויי פר העלם דבר

M 1 לקידוש || M 2 — תדיר...קודם || B 3 + אלא || M 4 קאמרי || M 5 — לו || M 6 לרב תנאי || M 7 אין הלכה כדברי רבינו שאמר סוכה || M 8 — והלכתא...זמן.

kann Rabba b. Bar-Hana einwenden: ich bin dieser Ansicht sogar nach der Schule Šammajs, denn die Schule Šammajs sagt es nur da, wo ja der Tag es veranlasst, dass der Wein kommt, hier aber würde man ja den Zeitsegen auch ohne [den Segen über] die Festhütte lesen. — Es wird gelehrt: Am Versammlungsfest wurde jedem bemerkt «Da hast du Ungesäuertes», «da hast du Gesäuertes»; [am Versammlungsfest] ist ja nun das Gesäuerte das Hauptsächliche und das Ungesäuerte das Nebensächliche, dennoch heisst es: «Da hast du Ungesäuertes» [und nachher] «da hast du Gesäuertes»; dies ist also eine Widerlegung [der Lehre] Rabhs. — Rabh kann dir erwidern: [hierüber streiten] Tanna'im; es wird nämlich gelehrt: «Da hast du Ungesäuertes», «da hast du Gesäuertes»; Abba-Ša'ul sagt: «Da hast du Gesäuertes», «da hast du Ungesäuertes». R. Naḥman b. R. Hišda trug vor: Nicht wie Rabh, welcher sagt: zuerst [der Segen über] die Festhütte, nachher der Zeitsegen, sondern zuerst der Zeitsegen, nachher [der Segen über] die Festhütte. R. Šešeth b. R. Idi sagte: Zuerst [der Segen über] die Festhütte, nachher der Zeitsegen. Die Halakha ist: Zuerst [der Segen über] die Festhütte, nachher der Zeitsegen.

104. Cf. Lev. 4,13 ff.

של צבור ושעירי עבודה זרה: והוא מקריב את הכל:
לאתווי מאי לאתווי קיין⁹ המזבח:

ים טוב הסמוך לשבת בין מלפניה בין¹⁰ לאחריה [vii,2]
היו כל המשמרות שוות בחילוק לחם הפנים:

חל¹¹ להיות יום אחד¹² בינתיים משמר שזמנו קבוע [viii]

היה נוטל עשר חלות והמתעכב נוטל שתים¹⁴ ובשאר

ימות השנה¹⁵ הנכנס נוטל שש והיוצא נוטל שש רבי

יהודה אומר הנכנס¹⁶ נוטל שבע והיוצא נוטל חמש

הנכנסין חולקין בצפון והיוצאין¹⁷ בדרום בילגה לעולם

חולקת בדרום וטבעתה קבועה וחלונה סתומה:

גמרא. מאי¹⁸ מלפניה ומאי מלאחריה אילימא

לפניה יום טוב ראשון לאחריה יום טוב¹⁹ אחרון

היינו שבת שבתוך ההג אלא לפניה יום טוב²⁰ אחרון

לאחריה יום טוב ראשון מאי טעמא בין דהני מקדמי

והני מאחרי תקינו²¹ רבנן מילתא כי היכי דניכלו

בהדי הדדי: חל יום אחד: והני תרתי מאי עבדתיהו

אמר רבי יצחק בשבך²² הגפת דלתות ונימא²³ ליה

דל בדל אמר אבוי²⁴ בוצינא טבא מקרא אמר רב

יהודה ובמוספין חולקין מיתבי משמרה²⁵ היוצאה

עושה תמיד של שחר ומוספין משמרה הנכנסת עושה

תמיד של בין הערבים ובזיכין ואילו²⁶ מוספין חולקין לא

קתני האי תנא בחלוקה לא קא מיירי אמר רבא

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

והא תנא דבי שמואל דמיירי בחלוקה ובמוספין חולקין

und den Ziegenbock wegen des Götzen-
dienstes¹⁰⁵ ein.

DIESE BRACHTE ALLES DAR. Was
schliesst dies ein? — Dies schliesst die
Ersparnisse des Altars¹⁰⁶ ein.

AN EINEM FESTTAG NÄCHST EINEM ŠAB-
BATH, OB VOR ODER NACH, WAREN ALLE
PRIESTERWACHEN GLEICHBERECHTIGT BEI
DER VERTEILUNG DER SCHAUBROTE. WENN
EIN TAG SIE TRENNT, SO ERHIELT DIE [FÜR
DIESE WOCHE] BESTIMMTE PRIESTERWACHE
ZEHN BROTE UND DIE WARTENDE ZWEI.
AN ALLEN ÜBRIGEN TAGEN DES JAHR'S ER-
HIELTEN DIE ANTRETENDE [PRIESTERWA-
CHE] UND DIE ABTRETENDE JE SECHS; R.
JEHUDA SAGT: DIE ANTRETENDE SIEBEN
UND DIE ABTRETENDE FÜNF. DIE ANTRE-
TENDEN TEILTEN SIE IN DER NORDSEITE,
DIE ABTRETENDEN IN DER SÜDSEITE. BIL-
GA¹⁰⁷ TEILTE IMMER IN DER SÜDSEITE;
FERNER WAR IHR RING¹⁰⁸ STETS FEST UND
IHR SCHRANK GESCHLOSSEN.

GEMARA. Was ist mit "vor oder nach"
gemeint? wollte man sagen, vor heisse
der erste Festtag, nach der letzte, so wäre
dies ja also ein Šabbath während des
Hüttenfestes. Vielmehr, vor heisst der
letzte Festtag, nach, der erste Festtag. —
Aus welchem Grund? — Da diese sehr
früh und jene sehr spät kamen, so haben
die Rabbanan eine Anordnung getroffen, damit alle gleichmässig geniessen sollen.

WENN EIN TAG SIE TRENNT. Was sollen diese zwei¹⁰⁹? R. Jiḥaḳ erwiderte:
Als Belohnung für das Schliessen der Pforten. — Sollte man doch sagen: nimm
um nimm¹¹⁰. Abajje erwiderte: Besser eine Gurke als ein Kürbis¹¹¹. R. Jehuda sagte:
Auch teilten sie sich in das Zusatzopfer. Man wandte ein: Die abtretende Priester-
wache brachte das beständige Morgenopfer und das Zusatzopfer dar: die an-
tretende Priesterwache brachte das beständige Abendopfer und die Weihrauch-
schalen dar; er lehrt also nicht, dass sie sich in das Zusatzopfer teilten!? — Dieser Tanna
spricht von der Teilung überhaupt nicht. Raba wandte ein: Der Tanna der Schule
Šemu'el spricht ja wol von der Teilung, dennoch lehrt er nicht, dass sie sich in

105. Cf. Lev. 4,23 u. Hor. 4b.

106. Was durch Gelübden, Privatgeschenke udgl. in die Opfer-
kasse zusammenkommt. 107. Name [wahrscheinl. des Stammvaters] einer Priesterwache. 108. Jede

P. hatte einen besonderen Ring zum Aufhängen der geschlachteten Opfertiere, sowie einen besond.

Wandschrank zum Verwahren der Schlachtmesser udgl. 109. Dh. Weshalb erhielt (nach R.J.) die an-

tretende Priesterwache 2 Brote mehr als die abtretende. 110. Wenn die betreffende antretende P. nur

sechs erhalten würde, so würde sie ein anderes Mal, als abtretende ebenfalls sechs erhalten; dh. die

gleichmässige und die ungleichmässige Teilung kommt auf dasselbe hinaus. 111. Erstere kann man

sofort geniessen, letztere erst nach Zubereitung; so nach R.H., anders R.Sj. u. Tos.

das Zusatzopfer teilten!? der Tanna der Schule Šemuéls lehrt nämlich: die abtretende Priesterwache brachte das beständige Morgenopfer und das Zusatzopfer dar, die antretende Priesterwache brachte das beständige Abendopfer und die Weihrauchschalen dar; vier Priester traten ein, zwei von der einen Priesterwache und zwei von der anderen, und teilten sich in die Schaubrote; er lehrt also nicht, dass sie sich in das Zusatzopfer teilten!? — Eine Widerlegung [der Lehre] R. Jehudas, eine Widerlegung.

DIE ANTRETENDEN TEILTEN IN DER NORDSEITE. Die Rabbanan lehrten: Die Antretenden teilten in der Nordseite, damit man sehe, dass sie antreten, die Abtretenden teilten in der Südseite, damit man sehe, dass sie abtreten.

BILGA TEILTE IMMER IN DER SÜDSEITE. Die Rabbanan lehrten: Mirjam, die Tochter des Bilga, wurde abtrünnig und verheiratete sich mit einem Kriegsobersten der griechischen Könige. Als die Griechen in den Tempel eingedrungen waren, stiess sie mit ihrer Sandale gegen den Altar und sprach: Wolf, Wolf, wie lange noch wirst du das Geld Jisraéls verzehren, ohne ihnen in der Not beizustehen!? Als die Weisen davon hörten, liessen sie ihren Ring festnageln und ihren Schrank schliessen: Manche sagen, diese Priesterwache sei zu spät gekommen, und die Priesterwache Ješebab trat an und verrichtete an ihrer Stelle den Tempeldienst. Und obgleich die Nachbarn der Bösen nicht belohnt werden, so wurde die Nachbarwache der Bilga dennoch belohnt, denn Bilga teilte immer in der Südseite, Ješebab dagegen in der Nordseite. — Einleuchtend ist es nach demjenigen, welcher sagt, diese Priesterwache sei zu spät gekommen, deshalb wurde sie gemassregelt; weshalb aber nach demjenigen, welcher sagt, wegen der Mirjam, der Tochter des Bilga, die abtrünnig wurde, — diese hat eine Sünde begangen, und wir massregeln die ganze Priesterwache!? Abajje erwiderte: Freilich, sagen ja auch die Leute: Was das Kind auf der Strasse spricht, rührt vom Vater oder von der Mutter her. — Massregeln wir denn die ganze Priesterwache wegen deren Vater und Mutter!? Abajje erwiderte: Wehe dem Frevler und wehe seinem Nachbar, Heil dem Frommen und Heil seinem Nachbar.

112. Dh. der diesen Namen tragenden Priesterwache.

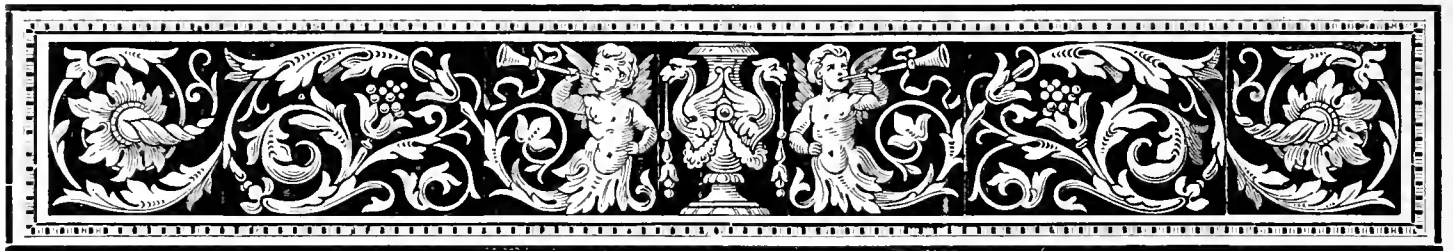
לא²⁷ קא מיירי דתנא דבי שמואל משמרה¹ היוצאה עושה תמיד של שחר ומוספין משמרה הנכנסת עושה תמיד של בין הערבים ובזיכין ארבעה בחנים²⁸ היו נכנסין²⁹ שם שנים³⁰ ממשמר וזו ושנים³⁰ ממשמר וזו וחולקין³¹ להם הפנים ואילו²⁵ במוספין חולקין לא²⁷ קמיירי תיובתא³² דרב יהודה תיובתא: הנכנסין חולקין בצפון: תנו רבנן³³ הנכנסין חולקין בצפון כדי שיראו שהן נכנסין והיוצאין חולקין בדרום כדי שיראו שהן יוצאין: בילגה לעולם חולקת בדרום: תנו רבנן מעשה במרים בת בילגה שנשתמדה והלכה ונשאת לסרדיוט אחד ממלכי יונים³⁴ בשנכנסו יונים להיכל היתה מבקשת בסנדלה על גבי המזבה ואמרה³⁵ לוקום לוקום עד מתי אתה מכלה ממונן של ישראל ואי אתה עומד עליהם בשעת³⁶ הדחק ובששמעו חכמים בדבר³⁷ קבעו את טבעתה וסתמו את הלונה ויש אומרים³⁸ משמרתו שוהה לכא ונכנס ישבב אחיו³⁹ עמו ושימש תחתיו⁴⁰ אף על פי ששכיני⁴¹ תרעים לא נשתכרו שכיני בילגה נשתכרו שבילגה לעולם חולקת בדרום וישבב אחיו בצפון בשלמא למאן דאמר משמרתו שוהה לכא⁴² היינו דקנסין לכולה משמר אלא למאן דאמר מרים⁴³ בת בילגה שנשתמדה⁴⁴ איהי חטאת ואנן קנסין לכולה משמרה אמר אבי⁴⁵ אין כדאמרי אינשי שותא דינוקא בשוקא או דאבזה או דאימיה⁴⁷ ומשום אבזה ואימיה קנסין לכולה משמרה אמר אבי או לרשע או לשכיני טוב לצדיק טוב לשכיני⁴⁸:

B 27 קתני || M 28 היו || M 29 שם || M 30 ממשמרה
M 31 בלה || M 32 דר"י תי || P 33 שגרא
M 34 ובשני יו להיכל הלכה בסנדלה || M 35 לזכום || P לוקום
M 36 דוחקן || M 37 + שלחו ו || M 38 משמרתה
שהתה || M 39 תחתיו || M 40 ואע"פ שכל שכיני
B 41 הרשעים || M 42 משום חבי קנסוה רבנן לכולה משמרה
M 43 — בת בילגה ש || M 44 + משום || B משום ברתיה קנסין
ליה לדודיה אמר || M 45 חטאת ואנן || M 46 היינו
דאמרי אינשי מולי דינוקא || M 47 משום חבי קנסין
B 48 + שגרא אמרו צדיק כי טוב כי פרי מעליותה יאכלה.



מסכת יום־טוב (ביצה)

Vom Festtag.



EIN AM FESTTAG GELEGTES EI DARF [AM SELBEN TAG], WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, GEGESSEN WERDEN, WIE DIE SCHULE HILLELS SAGT, NICHT GEGESSEN 5 WERDEN. DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT: SAUERTEIG IN OLIVENGRÖSSE, GESÄUERTES BROT IN DATTELGRÖSSE¹, DIE SCHULE HILLELS SAGT: BEIDES IN OLIVENGRÖSSE. WENN MAN AM FESTTAG EIN WILD ODER 10 EIN GEFLÜGEL SCHLACHTET, SO GRABE MAN, WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, MIT EINER SCHAUFEL [ERDE AUF] UND BEDECKE [DAS BLUT]²; DIE SCHULE HILLELS SAGT, MAN DÜRFE ÜBERHAUPT NUR DANN SCHLACH- 15 TEN, WENN MAN ERDE VOM RÜSTTAG HER VORRÄTIG HAT; JEDOCH GIEBT SIE ZU, DASS MAN, WENN MAN BEREITS GESCHLACHTET HAT, [ERDE] MIT EINER SCHAUFEL AUFGRABEN UND [DAS BLUT] ZUDECKEN DARF. ASCHES VOM HERD WIRD NÄMLICH ALS "VORHANDENES" BETRACHTET.

GEMARA. Wovon handelt es hier? wollte man sagen, von einer Henne,³ die zum Schlachten bestimmt ist, — was ist demnach der Grund der Schule Hillels, das wäre ja eine abgetrennte Speise!? wenn aber von einer Henne, die zum Eierlegen bestimmt ist, — was ist demnach der Grund der Schule Šammajs, das wäre ja ein "Abgesondertes"!? — Was ist das für ein Einwand, — vielleicht hält die Schule Šammajs nicht vom [Verbot des] Abgesonderten!? — Sie waren der Ansicht, dass sogar derjenige, der das Abgesonderte erlaubt, das "Neuentstandene" verbietet; was ist nun der Grund der Schule Šammajs!? R. Naḥman erwiderte: Thatsächlich von einer Henne, die zum Eierlegen bestimmt ist, und wer vom [Verbot des] Abgesonderten hält, hält auch vom [Verbot des] Neuentstandenen und wer vom [Verbot des] Abgesonderten nicht hält, hält auch vom [Verbot des] Neuentstandenen nicht, demnach ist die Schule Šammajs der Ansicht R. Šimōns³, und die Schule Hillels der Ansicht

יצה שנולדה ביום טוב בית שמאי אומרים תאכל ובית הלל אומרים לא תאכל בית שמאי אומרים שאור בכזית וחמץ בככזבת ובית הלל אומרים זה 5 וזה בכזית: °השוחט היה ועוף ביום טוב בית שמאי אומרים יחפור בדקר ויכסה ובית הלל אומרים לא ישחוט אלא אם כן היה לו עפר מוכן מבעוד יום ומורים שאם שחט שיחפור בדקר ויכסה שאפר כירה מוכן הוא:

גמרא. במאי עסקינן אילימא בתרנגולת העומדת לאכילה מאי טעמייהו דבית הלל אוכלא דאפרת הוא אלא בתרנגולת העומדת לגדל ביצים מאי טעמייהו דבית שמאי מוקצה °היא ומאי קושיא דלמא בית שמאי לית להו מוקצה קא סלקא דעתין אפילו מאן דשרי במוקצה בנולד °אסור מאי טעמייהו דבית שמאי אמר רב נחמן לעולם בתרנגולת העומדת לגדל ביצים °ודאית ליה מוקצה אית ליה נולד ודלית ליה מוקצה לית ליה נולד °בית שמאי כרבי שמעון

P 1 הוא || V 2 אסור || M 3 ובית.

1. Ist am Pesahfest verboten; cf. Ex. 12,19; 13,7; Dt. 16,4.
Verbot des "Abgesonderten" nicht hält; cf. Bd. I S. 420 Z. 4 ff.

2. Cf. Lev. 17,13.

3. Der vom

ובית הלל כרבי יהודה ומי אמר רב נחמן הכי והתנן
 בית שמאי אומרים מגביהין מעל השלחן עצמות
 וקליפין ובית הלל אומרים מסלק את הטבלא כולה
 ומנערה ואמר רב נחמן אנו אין לנו אלא בית שמאי
 כרבי יהודה ובית הלל כרבי שמעון אמר לך רב
 נחמן גבי שבת דסתם לן תנא כרבי שמעון דתנן
 מהתכין את הדלועין לפני הכהמה ואת הנבלה לפני
 הכלבים מוקים לה לבית הלל כרבי שמעון אבל גבי
 יום טוב דסתם לן תנא כרבי יהודה דתנן אין
 מבקעין עצים מן הקורות ולא מן הקורה שנשברה
 ביום טוב מוקים לה לבית הלל כרבי יהודה מכדי
 מאן סתמיה למתניתין רבי מאי שנא בשבת דסתם
 לן כרבי שמעון ומאי שנא ביום טוב דסתם לן כרבי
 יהודה אמרי שבת דחמירא ולא אתי לזלוולי בה
 סתם לן כרבי שמעון דמיקל יום טוב דקיל ואתי לזלוולי
 ביה סתם לן כרבי יהודה דמחמיר במאי אוקימתא
 בתרנגולת העומדת לגדל ביצים ומשום מוקצה
 אי הכי אדמפלגי בביצה לפלגו בתרנגולת להודיעך
 כהן דבית שמאי דבנולד שרי ולפלגי בתרנגולת
 להודיעך כהן דבית הלל בה דהתירא עדיף ונפלוג
 בתרייהו תרנגולת העומדת לגדל ביצים היא וביצתה
 בית שמאי אומרים תאכל ובית הלל אומרים לא
 תאכל אלא אמר רבה לעולם בתרנגולת העומדת
 לאכילה וביום טוב שחל להיות אחר השבת עסקינן
 ומשום חכמה וקסבר רבה כל ביצה דמתילדא

Sab. 45b
143a 157a

vgl. Beg. 6b

Col. b

Sab. 157b

Beg. 31b

Beg. 35b

Ber. 60a

Er. 72b

Qid. 60b

Git. 41b

47b

Hol. 58a

Nid. 59b

7 M 7 || אבל — M 6 || להו M 5 || ומנער P 4
 שבת || M 8 || תנא || M 9 || גבי יום || M 10 || נמי ||
 B 11 || דבמוקצה אכרי וכי תימא. M || דאפילו במו' וב'.

R. Jehudas. — Aber kann R. Nahman
 dies denn gesagt haben, es wird ja gelehrt:
 Die Schule Šammajs sagt, man dürfe [am
 Šabbath] Knochen und Nusschalen vom
 Tisch entfernen, die Schule Hillels sagt,
 man nehme die ganze Platte fort und
 schüttle sie ab, und hierüber sagte R. Na-
 hman: wir wissen nur, dass die Schule Šam-
 majs der Ansicht R. Jehudas und die Schule
 Hillels der Ansicht R. Šimôn's ist. — R.
 Nahman kann dir erwidern: beim Šabbath,
 bezüglich dessen der Tanna die Ansicht
 R. Šimôn's als abgeschlossen hinstellt —
 wie gelehrt wird: Man darf Kürbisse für
 das Vieh zerschneiden, ebenso ein Aas für
 die Hunde — lasse man die Schule Hillels
 die Ansicht R. Šimôn's vertreten⁵; beim
 Festtag aber, bezüglich dessen der Tanna
 die Ansicht R. Jehudas als abgeschlossen
 hinstellt — wie gelehrt wird: Man darf
 kein Holz vom Balken abspalten, auch
 nicht von einem Balken, der am Festtag
 zerbrochen wurde — lasse man die Schule
 Hillels die Ansicht R. Jehudas vertreten.
 — Merke, wer die Lehre der Mišnah ab-
 geschlossen hat, das ist ja Rabbi, — wes-
 halb hat er nun bezüglich des Šabbaths
 nach R. Šimôn und bezüglich des Festtags

nach R. Jehuda abgeschlossen!? Man erwiderte: Da das Gesetz vom Šabbath streng
 ist, so wird man nicht verleitet werden, es geringzuschätzen, daher schliesst er die
 Halakha nach R. Šimôn ab, der erleichternd ist, und da das Gesetz vom Festtag leichter
 ist, so könnte man verleitet werden, es geringzuschätzen, daher schliesst er die
 Halakha nach R. Jehuda ab, der erschwerend ist. — Du hast es also auf eine
 Henne bezogen, die zum Eierlegen bestimmt ist, und zwar wegen des Abgeson-
 derten, — weshalb streiten sie demnach bezüglich des Eies, sollten sie bezüglich
 der Henne selbst streiten. — Um dir die entgegengesetzte Ansicht der Schule Šam-
 majs hervorzuheben, dass sogar das Neuentstandene erlaubt ist. — Sollten sie be-
 züglich der Henne selbst streiten, um dir die entgegengesetzte Ansicht der Schule
 Hillels hervorzuheben. — Die erlaubende Ansicht ist zu bevorzugen. — Sollten sie
 aber bezüglich beider streiten: die zum Eierlegen bestimmte Henne, als auch das
 von dieser gelegte Ei darf man, wie die Schule Šammajs sagt, [am Festtag] essen,
 wie die Schule Hillels sagt, nicht essen!? Vielmehr, erklärte Rabba, thatsächlich han-
 delt es von einer zum Schlachten bestimmten Henne, jedoch an einem Festtag
 unmittelbar nach dem Šabbath, und zwar⁶, wegen der Zubereitung; Rabba ist nämlich
 der Ansicht, das heutegelegte Ei habe gestern seine Vollständigkeit erreicht. Hierin⁷

4. Cf. Bd. I S. 91 N. 3. 5. Die Halakha wird überall (mit wenigen Ausnahmen) nach der Schule
 H.s entschieden. 6. Ist der Genuss nach der Schule H.s deshalb verboten. 7. Dass auch das von

vertritt Rabba seine Ansicht; er sagte nämlich: ⁸Und am sechsten Tag sollen sie zubereiten, was sie heimbringen; der Wochentag bereitet für den Šabbath zu, der Wochentag bereitet für den Festtag zu, nicht aber der Festtag für den Šabbath, noch der Šabbath für den Festtag. Abajje sprach zu ihm: Demnach sollte es an einem gewöhnlichen Festtag erlaubt sein!? — Hierbei ist Verbot angeordnet, mit Rücksicht auf einen unmittelbar auf den Šabbath folgenden Festtag. — Sollte es doch an einem gewöhnlichen Šabbath erlaubt sein!? — Hierbei ist Verbot angeordnet, mit Rücksicht auf einen unmittelbar auf den Festtag folgenden Šabbath. — Aber wird denn ein solches Verbot angeordnet, es wird ja gelehrt: Wenn man eine Henne — am Festtag — schlachtet und in dieser fertige Eier findet, so darf man sie essen; wenn nun dem so wäre, so sollte man bei diesen Verbot anordnen, mit Rücksicht auf die am selben Tag gelegten. Dieser erwiderte: Fertige Eier in der Henne sind eine Seltenheit, und bei Seltenheiten haben die Rabbanan kein Verbot angeordnet. R. Joseph erklärte: Hierbei ist Verbot angeordnet, mit Rücksicht auf abgefallene Früchte. Abajje sprach zu ihm: Bei den abgefallenen Früchten ist ja nur Verbot angeordnet, mit Rück-

sicht darauf, dass man hinaufsteigen und pflücken könnte, — dies selbst ist also nur eine Anordnung, und wir sollen derentwegen noch eine zweite hinzufügen!? — Beides gehört zur selben Anordnung. R. Jiḥṣaq erklärte: Hierbei ist Verbot angeordnet, mit Rücksicht auf ausfliessenden Saft⁹. Abajje sprach zu ihm: Beim ausfliessenden Saft ist ja nur mit Rücksicht darauf Verbot angeordnet, dass man ihn direkt auspressen könnte, — dies selbst ist also nur eine Anordnung, und wir sollen derentwegen noch eine zweite hinzufügen!? — Beides gehört zur selben Anordnung. Diese alle wollen nicht wie R. Naḥman erklären, wegen des Einwands; wie Rabba wollen sie ebenfalls nicht erklären, da sie von der [natürlichen] Zubereitung nicht halten; — weshalb aber erklärt R. Joseph nicht wie R. Jiḥṣaq!? — Er kann dir erwidern: Das Ei ist eine Speise, Früchte sind ebenfalls eine Speise, dagegen aber sind Flüssigkeiten keine Speise. Weshalb erklärt R. Jiḥṣaq nicht wie R. Joseph!? — Er kann dir erwidern: das Ei ist eingeschlossen, Flüssigkeiten sind ebenfalls eingeschlossen, dagegen aber liegen die Früchte frei. Und auch R. Johanan ist der Ansicht, dass dies eine Anordnung mit Rücksicht auf ausfliessende Flüssigkeiten ist. R. Jo-

der Natur Zubereitete eventuell verboten ist. 8. Ex. 16,5. 9. Nach der Schule H.s. 10. Cf. Bd. I S. 677 Z. 16 ff.

האידינא מאתמול גמרה לה ורבה למעמיה דאמר רבה מאי דכתיב והיה ביום הששי והכינו את אשר יביאו חול מבין לשבת וחול מבין ליום טוב ואין יום טוב מבין לשבת ואין שבת מבין ליום טוב אמר ליה אבוי אלא מעתה יום טוב בעלמא תשתרי גזרה משום יום טוב אחר השבת שבת דעלמא תשתרי גזרה משום שבת אחר יום טוב ומי גזרינן והא תניא השוחט את התרנגולת ומצא בה ביצים גמורות מותרות לאכלן ביום טוב ואם איתא לגזור משום הנך דמתילדן ביומיהן אמר ליה ביצים גמורות במאי אמר מילתא דלא שכיחא היא ומילתא דלא שכיחא לא גזרו בה רבנן רב יוסף אמר גזרה משום פירות הנושרין אמר ליה אבוי פירות הנושרין טעמא מאי גזרה שמיא יעלה ויתלוש היא גופה גזרה ואנן ניקום ונגזור גזרה לגזרה כולה חדא גזרה היא רבי יצחק אמר גזרה משום משקן שזבו אמר ליה אבוי משקן שזבו טעמא מאי גזרה שמיא יסחוט היא גופה גזרה ואנן ניקום ונגזור גזרה לגזרה כולה חדא גזרה היא כולו ברב נחמן לא אמרי כי קושיין ברבא נמי לא אמרי חבנה לית להו אלא רב יוסף מאי טעמא לא אמר ברבי יצחק אמר לך ביצה אוכלא ופירות אוכלא לאפוקי משקן דלאו אוכלא ורבי יצחק מאי טעמא לא אמר ברב יוסף אמר לך ביצה בלועה ומשקן בלועין לאפוקי פירות דמגלו וקיימו ואף רבי יוחנן סבר גזרה משום משקן שזבו

M 12 — מאי...הששי + M 13 | שחל להיות | P 14
דמתילידא ביומיה | M 15 | ביו"ט אמ' | M 16 | תרנג' לא
שכיחן וכל מילתא | P 17 | רב | M 18 | גזרו רבנן |
P 19 | קושיא ברבא | M 20 | הוא | M 21 | גזרה.

דרכי יוחנן רמי דרבי יהודה אדרבי יהודה ומשני
 תנן אין סוהטין את הפירות להוציא מהן משקין ^{Sab. 143b}
 ואם יצאו מעצמן אסורין רבי יהודה אומר אם ^{Hol. 14b}
 לאוכלין היוצא מהן מותר ואם למשקין היוצא מהן
 אסור אלמא כל אוכלין לרבי יהודה אוכלא דאפרת ^{Er. 39a}
 הוא ורמינהי ועוד אמר רבי יהודה מתנת אדם על
 כלכלה של פירות ביום טוב ראשון ואוכלה ²⁴ בשני
 וכן ביצה שנולדה בראשון תאכל בשני בשני אין
 בראשון לא ומשני רבי יוחנן מוחלפת השיטה ^{vgl. Beg. 9b}
 מרמי להו אהרדי שמע מינה חד טעמא הוא רבינא ^{Col. b}
 אמר לעולם לא תיפוך ורבי יהודה לדבריהם דרבנן
 קאמר להו לדידי אפילו בראשון נמי שריא דאוכלא
 דאפרת הוא אלא לדידכו אודו לי מיהת דבשני
 שריא דשתי קדושות הן ואמרי ליה רבנן לא קדושה
 אחת היא רבינא בריה דרב עולא אמר הכא ¹⁵
 בתרנגולת העומדת לגדל ביצים ורבי יהודה לטעמיה
 דאית ליה מוקצה מיתיבי ²⁶ אחד ביצה שנולדה בשבת
 ואחד ביצה שנולדה ביום טוב אין מטלטלין אותה
 לא לכסות בה ²⁷ את הכלי ולא לסמוך בה ברעי המטה
 אבל כופה עליה את הכלי בשביל שלא תשבר ²⁰
 וספיקא אסורה ואם נתערבה באלף כולן אסורות
 בשלמא לרבה דאמר משום הכנה ²⁹ הוי ספיקא
 דאורייתא וכל ספיקא דאורייתא לחומרא אלא לרב
 יוסף ולרבי יצחק דאמרי ³⁰ משום גזרה ³¹ ספיקא דרבנן
 היא ³² וכל ספיקא דרבנן לקולא אמר ³³ ליה סיפא אתאן ²⁵
^{Sab. 43a} ^{Beg. 4a} ^{Sab. 34a} ^{Er. 5b} ^{45b}

hanan wies nämlich auf einen Widerspruch
 hin, in dem sich R. Jehuda befindet, und
 erklärte es selbst. Es wird gelehrt: Man
 darf keine Früchte auspressen, um Saft zu
 gewinnen, fließt er von selbst aus, so ist
 er verboten; R. Jehuda sagt, er sei erlaubt,
 wenn sie zum Essen, verboten, wenn sie
 zur [Gewinnung von] Saft bestimmt waren;
 hieraus, dass nach R. Jehuda das Gewon-
 nene als abgetrennte Speise gilt; wider-
 sprechend wird gelehrt: Ferner sagte R.
 Jehuda: Man darf am ersten Festtag über
 einen Korb Früchte eine Bestimmung tref-
 fen¹¹ und sie dann am zweiten essen, ebenso
 darf man ein am ersten gelegtes Ei am
 zweiten essen; also nur am zweiten, am
 ersten aber nicht!? und R. Johanan erklärte,
 man wende die Lehre um¹². Da er sie nun
 als einander widersprechend bezeichnet, so
 ist ja zu entnehmen, dass [nach ihm das
 Verbot] aus einem Grund statt hat. Ra-
 bina erklärte dies: Thatsächlich brauchst
 du sie nicht umzuwenden, denn R. Jehuda
 sagte es nur 'nach der Ansicht der Rab-
 banan: nach mir ist es sogar am ersten
 [Festtag] erlaubt, da es eine abgetrennte
 Speise ist, aber auch ihr solltet mir ja zu-
 geben, dass es am zweiten erlaubt ist, da
 es ja zwei verschiedene Heiligkeiten¹³ sind;
 die Rabbanan aber erwiderten ihm: nein,
 erklärte dies: Hier handelt es von einer

es ist eine Heiligkeit. Rabina b. R. Ūla
 Henne, die zum Eierlegen bestimmt ist, und zwar vertritt R. Jehuda hierbei seine
 Ansicht, denn nach ihm ist ja das Abgesonderte verboten. Man wandte ein: Einerlei
 ist es bei einem am Šabbath oder am Festtag gelegtes Ei, man darf es nicht fort-
 bewegen, weder um damit ein Gefäß zu bedecken, noch um damit den Fuss einer
 Bettstelle zu stützen; wol aber darf man über dasselbe ein Gefäß stülpen, damit es
 nicht zerbreche; bei etwaigem Zweifel ist es verboten; vermischte es sich unter tausend
 andere, so sind sie sämtlich verboten. Einleuchtend ist es nun nach Rabba, welcher
 erklärt, es sei wegen der Zubereitung [verboten], dies ist demnach ein Zweifel
 bezüglich [eines Verbots] der Gesetzlehre, der erschwerend entschieden wird; wieso
 aber [ist es verboten] nach R. Joseph und R. Jīḥāq, welche erklären, es sei nur ein
 angeordnetes Verbot, dies ist ja demnach ein Zweifel bezüglich [eines Verbots] der

11. Es ist verboten, von Früchten die priesterlichen Abgaben (Hebe, Zehnt) am F. abzuheben; da
 von beiden F.n jedoch nur einer heilig ist, so treffe man ev. am 1. Tag folgende Bestimmung: Ist heute
 Alltag, so sei die Absonderung gültig, widrigenfalls ungültig. 12. Der aus zum Essen bestimmten
 Früchten ausfließende Saft sei nach R.J. verboten, nach den Rabbanan erlaubt. 13. Einer der beiden
 Tage ist ja nicht heilig.

Rabbanan, und ein solcher wird ja erleichternd entschieden!? (Dieser erwiderte:) Der Schlusssatz spricht von einem Zweifel ritueller Ungeniessbarkeit. — Wie ist demnach der Schlusssatz zu erklären: vermischte es sich unter tausend, so sind sie sämtlich verboten; richtig ist es nun, wenn du sagst, es handle von einem Zweifel, ob es am Fest oder am Wochentag gelegt wurde, demnach ist es ein Gegenstand, der später erlaubt wird, und ein solcher geht sogar unter tausend nicht auf; wenn du aber sagst, es handle von einem Zweifel ritueller Geniessbarkeit, so ist es ja ein Gegenstand, der auch später nicht erlaubt wird, und ein solcher sollte doch unter der Majorität aufgehen!? Wolltest du indess sagen, ein Ei sei etwas Bedeutsames und gehe daher nicht auf, so ist dies allerdings nach demjenigen richtig, welcher liest: «Alles, was man gewöhnlich zählt» wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher liest: «Nur, was man gewöhnlich zählt»? Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand Bündel Bockshornklee von Mischfrucht¹⁴ (vom Weinberg) hat, so müssen sie verbrannt werden, wurden sie unter andere vermischt und die anderen wieder unter andere, so müssen sie sämtlich verbrannt werden — Worte R. Meîr; die Weisen sagen, sie gehen unter Zweihundertund-einem auf. R. Meîr sagte nämlich: Was man [beim Verkauf] gewöhnlich zählt, macht genussunfähig, die Weisen aber sagen: nur sechs Gegenstände machen genussunfähig, R. Âqiba sagt: sieben. Folgende sind es: Krachnüsse, bedanische Granatäpfel, verspundete Fässer [mit Wein], Mangoldblätter, Kohltriebe, und der griechische Kürbis, R. Âqiba fügte noch die von Privaten gebackenen Brote hinzu. Dasjenige, bei dem das Gesetz vom Ungeweihten statt hat, macht Anderes als Ungeweihtes verboten, dasjenige, bei dem das Gesetz von der Mischfrucht statt hat, macht Anderes als Mischfrucht verboten. Hierüber wird gelehrt: R. Johanan sagt, es heisse: «nur was man gewöhnlich zählt», R. Šimôn b. Laqış sagt, es heisse: «alles, was man gewöhnlich zählt». Richtig ist es nun nach R. Šimôn b. Laqış, wie ist es aber nach R. Johanan zu erklären!? R. Papa erwiderte: Dieser Tanna ist derselbe Autor [der Lehre] von der Litra gepresster Feigen, welcher sagt, Alles, was gezählt wird, gehe sogar bei rabbanitischem Gesetz nicht auf, um so weniger bei einem der Gesetzlehre. Es wird nämlich gelehrt: Wenn eine Litra gepresster Feigen [von Hebe] am Rand der Pressform liegt, und man nicht weiss, in welcher Form man sie gepresst hat, oder am Rand eines Fasses, und man nicht weiss, in welchem Fass man sie gepresst

לספק טרפה אי הכי אימא סיפא נתערבה באלף
כולן אסורות אי אמרת בשלמא ספק יום טוב ספק
חול הוי דבר שיש לו מתירין וכל דבר שיש לו
מתירין אפילו באלף לא בטיל אלא אי אמרת ספק
טרפה דבר שאין לו מתירין היא ותבטל ברובא
וכי תימא ביצה חשוכה ולא בטלה הניחא למאן
דאמר כל שדרכו לימנות שנינו אלא למאן דאמר
את שדרכו לימנות שנינו מאי איכא למימר דתנן
מי שחיו לו חבילי תלתן של בלאי הכרם ידלקו
נתערבו באחרות ואחרות באחרות כולן ידלקו דברי
רבי מאיר וחכמים אומרים יעלו³⁴ באחת ומאתים
שהיה רבי מאיר אומר את שדרכו לימנות מקדש
וחכמים אומרים אינו מקדש אלא ששה דברים כלבד
רבי עקיבא אומר שבעת ואלו הן אגוזי פרך ורמוני
בארן וחביות סתומות³⁵ וחלפי תרדן וקלחי ברוב
ודלעת יונת רבי עקיבא מוסיף אף ככרות של בעל
חבית הראוי לערלה ערלה הראוי לכלאי הכרם כלאי
הכרם ואתמר עלה רבי יוחנן אמר את שדרכו לימנות
שנינו ורבי שמעון בן לקיש אמר כל שדרכו לימנות
שנינו הניחא לרבי שמעון בן לקיש אלא לרבי יוחנן
מאי איכא למימר אמר רב פפא האי תנא תנא
דליטרא קציעות הוא דאמר כל דבר שבמנין אפילו
בדרבנן לא בטיל וכל שכן בדאורייתא דתנן ליטרא
קציעות שדרסה על פי עגול ואינו יודע באיזה עגול
דרסה על פי חבית ואינו יודע באיזה חבית דרסה
M 34 באחד M 35 בדין M 36 וחלפי תר' וקולסי כר'
M 37 שישנו במנין.

Beq. 39a
Jab. 82a
Bm. 53a

Zeb. 72a
Hol. 100a

Orl. iii, 6, 7
Jab. 81a

Az. 74a
Orl. iii, 7

Zeb. 73a

14. Cf. Lev. 19,19 u. Bd. I S. 257 ff.

על פי כורת ואינו יודע באיזו כורת דרסה רבי מאיר
 אומר רבי אליעזר³⁹ אומר רואין את העליונות באילו^{Fol.4}
 הן פרודות והתחתונות מעלות את העליונות רבי
 יהושע אומר אם יש שם מאה פומין יעלו ואם לאו
 הפומין אסורין והשולים מותרין רבי יהודה אומר
 רבי אליעזר אומר אם יש שם מאה פומין יעלו ואם
 לאו הפומין אסורין והשולים מותרין רבי יהושע
 אומר אפילו יש שם שלש מאות פומין לא יעלו
 דרסה בעגול ואינו יודע באיזה עגול דרסה דברי
 הכל יעלו דברי הכל⁴⁰ היינו פלוגתייהו אמר רב פפא
 הכי קאמר דרסה בעגול ואינו יודע באיזה מקום
 עגול דרסה אי לצפונה אי לדרומה דברי הכל יעלו
 רב אשי אומר לעולם ספק יום טוב ספק חול הוי
 דבר שיש לו מתירין וכל דבר שיש לו מתירין אפילו
 בדרכן לא בטיל: תניא אחרים אומרים משום רבי^{1Bec.1}
 אליעזר ביצה תאכל היא ואמה במאי עסקינן אילימא
 בתרנגולת העומדת לאכילה פשיטא דהיא ואמה
 שריא אלא בתרנגולת העומדת לגדל ביצים היא
 ואמה אסורה אמר רבי זירא⁴² תאכל אנב אמה היכי
 דמי אמר אביי כגון שלקחה סתם נשחטה הובררה
 דלאכילה עומדת לא נשחטה הובררה דלגדל ביצים
 עומדת רב מרי אמר גוזמא קתני דתניא אחרים^{1Ed.2}
 אומרים משום רבי אליעזר ביצה תאכל היא ואמה
 ואפרוח וקליפתו מאי קליפתו אילימא קליפה ממש
 קליפה בת אכילה היא אלא אפרוח בקליפתו עד
 כאן לא פליגי רבנן עליה דרבי אליעזר בן יעקב אלא^{Bec.6b}
 היבא דיצא לאויר העולם אבל היבא דלא יצא לאויר

M 38 + בכך היה || P 39 — אומר || M 40 + יעלו || M 41
 בעגול || M 42 + ביצה || M 43 קליפתו.

delt es, wo der Zweifel darin besteht, ob es am Festtag oder am Wochentag gelegt wurde, es ist jedoch ein Gegenstand, der später erlaubt wird, geht überhaupt nicht auf, selbst bei rabbanitischem Gesetz.

Es wird gelehrt: Manche sagen im Namen R. Eliêzers, Ei und Henne dürfen beide gegessen werden. — In welchem Fall? wollte man sagen, wo die Henne zum Schlachten bestimmt ist, so ist es ja selbstredend, dass beide erlaubt sind, wollte man sagen, wo die Henne zum Eierlegen bestimmt ist, so sind ja beide verboten!? R. Zera erwiderte: durch die Henne ist auch jenes erlaubt. — Wieso? Abajje erklärte: wenn man sie zum Beispiel ohne Bestimmung gekauft hat; schlachtet man sie, so ist es klar, dass sie zum Schlachten bestimmt war, schlachtet man sie nicht, so ist es klar, dass sie zum Eierlegen bestimmt war. R. Mari sagte: Dies ist nur eine Uebertreibung; es wird nämlich gelehrt: Manche sagen im Namen R. Eliêzers, das Ei sowie die Henne samt Küchlein und Schale dürfen gegessen werden; was ist mit Schale gemeint? wollte man sagen, die wirkliche Schale? — kann man diese essen!? wollte man sagen, das Küchlein in der Schale, so streiten ja die Rabbanan gegen R. Eliêzer b. Jâqob nur, wo es noch nicht zur Welt gekommen ist, nicht aber, wo es bereits zur Welt gekommen ist! — vielmehr musst du sagen, [der Ausdruck] «Küchlein

hat, oder am Rand eines Bienenkorbs und man nicht weiss, in welchem Bienenkorb man sie gepresst hat, so werden, wie R. Meir sagt, nach R. Eliêzer, die oberen [Feigen] als durcheinandergemischt betrachtet und gehen unter den unteren auf, nach R. Jehošuâ aber gehen sie nur unter anderen hundert am Rand befindlichen auf, und wenn keine hundert vorhanden sind, so sind die am Rand befindlichen verboten, die unteren aber erlaubt; R. Jehuda sagt: nach R. Eliêzer gehen sie unter hundert am Rand befindlichen auf, und wenn keine hundert vorhanden sind, so sind die am Rand befindlichen verboten, die unteren aber erlaubt, nach R. Jehošuâ aber gehen sie selbst unter anderen dreihundert am Rand befindlichen nicht auf. Hat man sie aber in der Form gepresst und weiss nicht, in welcher Form man sie gepresst hat, so geben alle zu, dass sie [unter den übrigen Feigen dieser Form] aufgehen. — «So geben alle zu, dass sie aufgehen», darin besteht ja ihr Streit!? R. Papa erwiderte: So meint er es: Hat man sie in einer Form gepresst und weiss nicht, an welcher Stelle der Form man sie gepresst hat, ob nördlich oder südlich, so geben alle zu, dass sie aufgehen. R. Aši sagte: Thatsächlich handelt es, wo der Zweifel darin besteht, ob es am Festtag oder am Wochentag gelegt wurde, es ist jedoch ein Gegenstand, der später erlaubt wird, und ein Gegenstand, der später erlaubt wird, geht überhaupt nicht auf, selbst bei rabbanitischem Gesetz.

es am Festtag oder am Wochentag gelegt wurde, es ist jedoch ein Gegenstand, der später erlaubt wird, und ein Gegenstand, der später erlaubt wird, geht überhaupt nicht auf, selbst bei rabbanitischem Gesetz.

und Schale» sei nur eine Uebertreibung, ebenso ist auch hier der Ausdruck «Ei und Henne» nur eine Uebertreibung.

Es wurde gelehrt: Wenn ein Šabbath und ein Festtag [unmittelbar auf einander folgen, so ist das Ei,] das an einem dieser Tage gelegt wurde, am anderen, wie Rabh sagt, verboten, wie R. Johanan sagt, erlaubt. Es wäre also anzunehmen, dass nach Rabh die Heiligkeit [dieser Tage] eine und dieselbe ist, — er sagt ja aber, die Halakha sei wie die vier Aeltesten, und zwar nach R. Eliêzer, welcher nämlich sagt, es seien zwei [verschiedene] Heiligkeiten. — Vielmehr, sie streiten hier bezüglich der Rabbaschen Zubereitung¹⁵; Rabh hält von der Rabbaschen Zubereitung, während R. Johanan von dieser nicht hält. [Hierüber streiten auch] Tanna'im: Das am Šabbath gelegte [Ei] darf am Fest und das am Fest gelegte darf am Šabbath gegessen werden; R. Jehuda sagt im Namen R. Eliêzers, hierüber bestehe noch ein Streit: nach der Schule Šamnjajs dürfe es gegessen werden, nach der Schule Hillels dürfe es nicht gegessen werden. Der Gastwirt des R. Ada b. Ahaba hatte am Fest gelegte Eier, die er für den darauffolgenden Šabbath [reserviren wollte; da kam er zu ihm und fragte: Darf man sie heute backen und morgen essen? Dieser erwiderte: Wol deswegen, da [bei einem Streit zwischen] Rabh und R. Johanan die Halakha wie R. Johanan entschieden wird, — auch R. Johanan erlaubt ja nur, es am folgenden Tag zu trinken, nicht aber, es am selben Tag [zu berühren]; es wird nämlich gelehrt: Einerlei ist es bei einem am Šabbath oder am Festtag gelegten Ei, man darf es nicht fortbewegen, weder um damit ein Gefäß zu bedecken, noch um damit den Fuss einer Bettstelle zu stützen. Der Gastwirt R. Papas, nach Anderen, einer, der vor R. Papa kam, hatte am Šabbath gelegte Eier, die er am darauffolgenden Festtag essen wollte; er kam und fragte ihn: Darf man sie morgen essen? Dieser erwiderte: Gehe jetzt und komm morgen; Rabh pflegte nämlich an einem Festtag für den folgenden keinen Dolmetsch zu bestellen, wegen etwaiger Trunkenheit¹⁶. Als jener am folgenden Tag kam, sprach er zu ihm, hätte ich sofort entschieden, so würde ich irrthümlich gesagt haben, [bei einem Streit, zwischen] Rabh und R. Johanan sei die Halakha nach R. Johanan zu entscheiden, während ja Raba gesagt hat, die Halakha sei bei diesen¹⁷ drei Dingen nach Rabh zu entscheiden, sowol erleichternd als auch erschwerend.

15. Dh. der natürlichen Z.; cf. S. 168 Z. 25. da der Betrunkene keine Rechtsfrage entscheiden darf.

העולם לא פליגי אלא אפרוח וקליפתו נזומא הכא נמי תאכל היא ואמה נזומא: אתמר שבת ויום טוב רב אמר נולדה בזה אסורה בזה ורבי יוחנן אמר נולדה בזה מותרת בזה גימא קסבר רב קדושה אחת היא והאמר רב הלכה בארבעה זקנים ואליבא דרבי אליעזר דאמר שתי קדושות הן אלא הכא בהכנה דרבה קמפלגי רב אית ליה הכנה דרבה ורבי יוחנן לית ליה הכנה דרבה כתנאי נולדה בשבת תאכל ביום טוב⁴⁷ ביום טוב תאכל בשבת רבי יהודה אומר משום רבי אליעזר עדיין היא מחלוקת שבת שמאי אומרים תאכל ובית הלל אומרים לא תאכל: אושפזכניה דרב אדא בר אבהו הוו ליה הנך ביצים מיום טוב לשבת אתא לקמיה אמר ליה מאי לאטווינהו האידנא וניכלינהו למחר אמר ליה מאי דעתך רב ורבי יוחנן הלכה כרבי יוחנן אפילו רבי יוחנן לא קא שרי אלא לגומעה למחר אבל ביומיה לא והתניא אחת ביצה שנולדה בשבת ואחת ביצה שנולדה ביום טוב אין מטלטלין אותה לא לבסות בה את הכלי ולא לסמוך בה כרעי המטה אושפזכניה דרב פפא ואמרי לה ההוא גברא דאתא לקמיה דרב פפא הוו ליה הנך ביצים משבת ליום טוב אתא לקמיה אמר ליה מהו למכלינהו למחר אמר ליה זיל האידנא ותא למחר דרב לא מוקים אמורא עלויה מיומא טבא להבריה משום שכרות כי אתא למחר אמר ליה איכו השתא אשתלאי ואמרי לך רב ורבי יוחנן הלכה כרבי יוחנן הא אמר רבא הלכתא כותיה דרב בהני תלת בין לקולא בין להומרא: אמר רבי

44 M הן || 45 M — הכא || 46 M דרב || 47 M + נולדה || 48 M דמי || 49 M + דראב"א || 50 M למיטווינהו || 51 M בעין דמשבת ליום טוב אמר || 52 M + לקמיה.

16. Er pflegte am F. keinen Vortrag zu halten,

17. Bezügl. des Eies am Š. u. F., bezügl. der

יוחנן עצים שנשרו מן הדקל בשבת אסור להסיקן
 ביום טוב ואל תשיבני ביצה מאי טעמא ביצה
 משום דביומא נמי הוא לגומעה ולא קא שרי לה⁵³
 עד למחר מידע ידיע דבת יומא אסורה עצים דלא⁵⁴
 חזו ליומיהו אי שרי להו למחר אתי למימר ביומיהו⁵⁵
 נמי שרו ואתמל משום שבת הוא דלא חזו להסקה⁵⁶
 אמר רב מתנה עצים שנשרו מן הדקל לתוך התנור⁵⁷
 ביום טוב מרבה עליהם עצים מוכנים ומסיקן והא⁵⁸
 קא מהפך באיסורא כיון דרובא דחיתרא נינהו כי
 קא מהפך בחיתרא קא מהפך והא קא מבטל איסורא⁵⁹
 לבתחלה ותנן אין מבטלין איסור לבתחלה הני מילי
 בדאורייתא אבל בדרבנן מבטלין ולרב אשי דאמר
 כל דבר שיש לו מתירין אפילו בדרבנן לא בטיל
 מאי איכא למימר הני מילי היכא דאיתיה לאיסורא
 בעיניה הכא מקלא קלי איסורא: אתמר שני ימים⁶⁰
 טובים של גלויות רב אמר נולדה בזה מותרת בזה
 רב אסי אמר נולדה בזה אסורה בזה לימא קא
 סבר רב אסי קדושה אחת היא והא רב אסי מבדיל
 מיומא טבא להבריה רב אסי ספוקי מספקא ליה
 ועביד הכא לחומרא והכא לחומרא אמר רבי זירא⁶¹
 כותיה דרב אסי מסתברא דהאידנא ידעינן בקבועא
 דירחא וקא עבדינן תרי יומי אמר אביי כותיה דרב
 מסתברא דתנן בראשונה היו משיאין משואות⁶²
 משקלקלו הכותים התקינו שיהו שלוחין יוצאין ואילו
 בטלו כותים עבדינן חד יומא והיכא דמטו שלוחין

R. Johanan sagte: Wenn Holz am Šabbath vom Baum abfällt, darf man es am [unmittelbar darauffolgenden] Festtag nicht zum Heizen verwenden. Du darfst mir aber nicht [meine Lehre bezüglich] des Eies entgegenhalten. — Weshalb? — Das Ei ist ja auch am selben Tag zum Trinken verwendbar, wenn es nun erst am folgenden Tag erlaubt ist, so weiss man, dass es am selben Tag verboten ist, das Holz aber ist ja für denselben Tag nicht verwendbar, wenn man es nun am folgenden Tag erlauben würde, so könnte man glauben, es sei sonst sogar am selben Tag erlaubt, und nur [in diesem Fall] sei es am vorhergehenden [Šabbath] verboten, da man am Šabbath überhaupt nicht heizen darf. R. Matlina sagte: Wenn am Festtag Holz vom Baum in den Ofen fällt, so darf man vorräthiges Holz zufügen und einheizen. — Man schürt ja aber Verbotenes!¹⁸ — Da das Meiste aus Erlaubtem besteht, so schürt man Erlaubtes. — Man beseitigt ja direkt ein Verbot — und es wird ja gelehrt, man dürfe kein Verbot direkt beseitigen!¹⁹ — Dies nur bei einem der Gesetzlehre, ein rabbanitisches darf man wol beseitigen. — Wie ist es aber nach R. Aši zu erklären, welcher sagt, [das Verbot] eines Gegen-

stands, der später erlaubt wird, könne, selbst wenn es ein rabbanitisches ist, nicht beseitigt werden!? — Dies nur, wo das Verbotene bestehen bleibt, hier aber wird es ja verbrannt.

Es wurde gelehrt: Bezüglich der beiden Festtage in der Diaspora²⁰ sagt Rabh, wenn [das Ei] an einem gelegt wurde, sei es am anderen erlaubt, R. Asi, es sei auch am anderen verboten. — R. Asi wäre demnach der Ansicht, sie seien beide gleich heilig, — R. Asi las ja zwischen beiden Festtagen den Unterscheidungsgegenstand²¹. — R. Asi war es zweifelhaft, daher verfuhr er in jedem Fall erschwerend. R. Zera sprach: Die Ansicht Rabhs ist einleuchtender: wir sind jetzt ja in der Festsetzung des Neumonds kundig, dennoch feiern wir zwei Tage. Abajje sprach: die Ansicht Rabhs ist einleuchtender: es wird gelehrt: Anfangs pflegte man durch Fackeln zu signalisieren²², seitdem aber die Samaritaner eine Verwirrung bewirkten, ordnete man an, dass Boten hinausgeschickt werden. Wenn aber die [Verwirrung durch die] Samaritaner beseitigt würde, so würde man nur einen Tag gefeiert haben, und ebenso feiert man

beiden Festtage in der Diaspora u. bezügl. beider Neujahrsfesttage. 18. Den Š., da man nicht heizen darf.

19. Beim Schüren des Feuers.

20. Cf. Suk. IV N. 41.

21. Cf. Bd. I S. 96 NN. 1,7.

22. Ob der eben entwichene Tag der 30. des verflossenen oder der 1. des kommenden Monats ist, um dies den ausserhalb Jerusalems Wohnenden zu verkünden; cf. Rh. 22 b.

nur einen Tag in den Orten, da die Boten rechtzeitig hinkommen. — Weshalb aber feiern wir jetzt zwei Tage, wo wir ja in der Festsetzung des Neumonds kundig sind? — Weil sie von dort sagen liessen: Seit behutsam mit den euch von euren Vorfahren überlieferten Bräuchen, denn bei einer Religionsverfolgung²³ könnte ja ein Verderben entstehen.

Es wurde gelehrt: Bezüglich beider Neujahrsfesttage stimmen Rabh und Šemuél beide überein, dass, wenn [das Ei] an einem gelegt wurde, es auch am anderen verboten ist; denn es wird gelehrt: Anfangs pflegte man Zeugen aussage [über das Er-¹⁵ scheinen] des Neumonds den ganzen Tag²⁴ entgegenzunehmen; einst verspäteten sich die Zeugen, und die Leviten kamen mit der Musik in Verwirrung²⁵. Alsdann ordnete man an, die Zeugen nur bis zur Zeit des

Nachmittaggebets zu hören, und wenn die Zeugen später kommen, so ist dieser Tag heilig und der folgende ebenfalls. Rabba sagte: Seit der Anordnung des R. Johanan b. Zakkaj ist das Ei [am zweiten Tag] erlaubt; es wird nämlich gelehrt: Nach der Zerstörung des Tempels ordnete R. Johanan b. Zakkaj an, Zeugen aussage über [das Erscheinen] des Monds den ganzen Tag entgegenzunehmen. Abajje sprach zu ihm: Rabh und Šemuél sagen ja beide, das Ei sei [am zweiten] verboten!? Dieser erwiderte: Ich nenne dir R. Johanan b. Zakkaj und du hältst mir Rabh und Šemuél entgegen! — Aber gegen Rabh und Šemuél ist ja aus der Mišnah einzuwenden!? — Das ist kein Einwand; das für uns, jenes für sie²⁶. R. Joseph sagte: Auch nach der Anordnung des R. Johanan b. Zakkaj ist das Ei [am zweiten] verboten. — Aus welchem Grund? — Dies ist ein Verbot durch Beschlussfassung, und das Verbot durch Beschlussfassung kann nur durch eine andere Beschlussfassung aufgehoben werden. R. Joseph sprach: Woher entnehme ich dies? — es heisst: ²⁷*Geh, sage ihnen: Kehret in eure Zelle zurück*; ferner: ²⁸*Wenn das Widderhorn geblasen wird, sollen sie den Berg hinansteigen*. Ferner wird auch gelehrt: Die Frucht des vierjährigen Gartens²⁹ hat man von allen eine Tagreise entfernten Orten um Jerušalem nach Jerušalem bringen müssen. Welche bilden die Grenze? — Êlath im Norden, Âqrebath im Süden, Lud im Westen und der Jarden im Osten. Hierüber sagte Ūla, nach Anderen Rabba

23. Verbot das Gesetz zu studieren, wodurch die Lehre vom Kalenderwesen in Vergessenheit geraten würde. 24. Den 30. Ellul (Rüsttag des Neujahrs). 25. Sie sangen das Alltagslied, und durch die Zeugen aussage stellte es sich heraus, dass dieser Abend zum nächsten Monat, also zum Neujahrsfest gehörte.

26. Die Palästinenser feiern einen Tag, die Babylonier zwei Tage. 27. Dt. 5.27. 28. Ex. 19.13. 29. Cf. Lev. 19.24 u. Bd. I S. 304 Z. 3ff.

עבדין חד יומא והשתא דידעין⁶¹ בקבועא דירחא מאי טעמא עבדין תרי יומי משום דשלחו מתם הוהו⁶³ במנהג אבותיכם בידיכם ומנין דגורו שמדא ואתי לאקלול: אתמר שני ימים טובים של ראש השנה רב ושמואל דאמרי תרוייהו נולדה בזה אסורה⁶⁴ בזה דתנן בראשונה היו מקבלין עדות החדש כל היום כולו פעם אחת נשתחו העדים לבא ונתקלקלו הלויים בשיר התקינו שלא יהו מקבלים את העדים אלא עד המנחה ואם באו עדים מן המנחה ולמעלה נוחנין אותו היום קדש ולמחר קדש אמר רבה מתקנת רבן יוחנן בן זכאי ואילך ביצה מותרת דתנן משחרב בית המקדש התקין רבן יוחנן בן זכאי שיהו מקבלין עדות החדש כל היום אמר ליה אבבי והא רב ושמואל דאמרי תרוייהו ביצה אסורה אמר ליה אמינא לך אנא רבן יוחנן בן זכאי ואת אמרת לי רב ושמואל ולרב ושמואל קשיא מתניתין לא קשיא הא לן והא להו ורב יוסף אמר אף מתקנת רבן יוחנן בן זכאי ואילך ביצה אסורה מאי טעמא הוי דבר שבמנין וכל דבר שבמנין צריך מנין אחר להתירו אמר רב יוסף מנא אמינא לה דכתיב לך אמר להם שובו לכם לאהליכם ואומר במשך היבל המה יעלו בחר ותניא כרם רבעי היה עולה לירושלם מהלך יום אחד לכל צד וזו היא תחומה עלת מן הצפון ועקרבית מן הדרום לוד מן המערב וירדן מן המזרח ואמר

M 62 — דידע בקד"י || M 63 מנא אב' ביד' דזמ' || M 64 עדות החדש אלא || M 65 — אותו || M 66 — החזיר הדבר ליושנו || M 67 + כולו || M 68 דתניא || V 69 דתנן || M 70 ואיוז היא תה' איילת.

עולא ואיתימא רבה בר בר חנה⁷¹ אמר רבי יוחנן
 מה טעם כדי לעטר שוקי ירושלם בפירות ותניא
 כרם רבתי היה לו לרבי אליעזר במזרח לוד בצד
 כפר טבי וזקש⁷² להפקירו לעניים אמרו לו תלמידיו
 רבי כרם נמנו עליך חבריך⁷³ והתירוהו⁷⁴ מאן חבריך
 רבן יוחנן בן זכאי⁷⁵ מאי ואמר⁷⁶ מכדי כתיב⁷⁷ היו נכנים
 לשלשת ימים אל תגשו אל אשה⁷⁸ לך אמר להם
 שובו לכם לאהליכם למה לי שמע מינה⁷⁹ כל דבר
 שבמנין צריך מנין אחר להתירו וכי תימא⁸⁰ למצות
 עונה הוא דאתא תא שמע במשך היבל המה יעלו
 בהר מכדי כתיב⁸¹ גם הצאן והבקר אל ירעו אל מול
 ההר ההוא במשך היבל למה לי שמע מינה⁸² דבר
 שבמנין צריך מנין אחר להתירו וכי תימא⁸³ הני מילי
 בדאורייתא אבל בדרבנן לא תא שמע כרם רבתי
 והא כרם רבתי דרבנן⁸⁴ וקאמרי ליה כבר נמנו עליך
 חבריך והתירוהו וכי תימא ביצה נמי⁸⁵ אמנו עלה
 רבן יוחנן בן זכאי ושרייה כי⁸⁶ אמנו אעדות אביצה
 לא אמנו אמר ליה אביי אטו ביצה במנין מי הואי
 ביצה בעדות תליא מלתא אתסר עדות אתסר ביצה
 אשתרי עדות אשתרי ביצה רב אדא ורב שלמן
 תרוייהו⁸⁷ מבי כלוחית אמרי אף מתקנת רבן יוחנן
 בן זכאי ואילך ביצה אסורה מאי טעמא מחרה יבנה
 בית המקדש ויאמרו אשתקד מי לא אכלנו ביצה
 ביום טוב⁸⁸ שני השתא נמי ניכול ולא ידעי דאשתקד

Col. b

Rh. 31b

Ex. 19, 15

Dt. 5, 27

Ex. 19, 13

ib. 34, 3

P 74 || M 73 — רבי || M 72 || ר' אליעזר || M 71 — אר"י ||
 B 76 || MB 75 || טעמא דנימנו הא לא נמנו לא ||
 || M 77 || ה"ק || M 78 || לשמחת || M 79 || הוי ||
 || M 80 || אימני עלה ריב"ז ושרייה || M 81 || אימני אעדות אימני
 אב' לא אימני א"ל אביי ביצה מי הוי במנין || M 82 || מכלוחי ||
 || M 83 || שנולה || M 84 || שני.

bei einem Gebot der Gesetzlehre, nicht aber bei einem rabbanitischen, so komme und höre [die Lehre] vom vierjährigen Weinberg, bei diesem ist es³⁵ ja rabbanitisch, dennoch sprachen sie zu ihm: Bereits haben deine Genossen den Beschluss gefasst und ihn erlaubt. Wolltest du aber einwenden: auch bezüglich des Eies habe R. Johanan b. Zakkaj einen Beschluss gefasst und es erlaubt, so hat er ja nur bezüglich der Zeugenaussage einen Beschluss gefasst, nicht aber bezüglich des Eies. Abajje sprach zu ihm: Wurde denn bezüglich des Eies [überhaupt ein verbotender] Beschluss gefasst!? bezüglich des Eies ist es ja von der Zeugenaussage abhängig: war die Zeugenaussage unzulässig, so war auch das Ei verboten, wurde die Zeugenaussage zulässig, so wurde auch das Ei erlaubt! R. Ada und R. Šalman aus Be-Klohith sagten beide: Auch nach der Anordnung des R. Johanan b. Zakkaj ist das Ei verboten. — Aus welchem Grund? — binnen kurzem wird der Tempel erbaut, da würde man sagen: Im Vorjahr assen wir am zweiten Festtag ein [am ersten gelegtes] Ei, ebenso essen wir es auch jetzt; man würde aber nicht bedenken, dass es im Vorjahr zwei

b. Bar-Hana im Namen R. Johanaus: Aus welchem Grund? — um die Strassen Jeruśalems mit Früchten zu schmücken. Ferner wird auch gelehrt: R. Eliêzer hatte einen vierjährigen Weinberg im Osten von Lud, seitwärts von Kephar-Tabi, und er wollte ihn den Armen freigeben³⁰. Da sprachen seine Schüler zu ihm: Meister, bereits haben deine Genossen den Beschluss gefasst und [einen solchen Weinberg] erlaubt³¹. — Wer sind diese Genossen? — R. Johanan b. Zakkaj. — Wozu das "Ferner"? — Merke, es heisst ja bereits: ³²Scid zum dritten Tag bereit, nähert euch einem Weib nicht, — wozu wiederum: Geh, sage ihnen: Kehret in eure Zelte zurück? — schliesse hieraus, dass jede Beschlussfassung nur durch eine andere Beschlussfassung aufgehoben werden kann. Wolltest du aber einwenden, dies sei nur wegen des Gebots der Begattung da³³, so heisst es: Wenn das Widderhorn geblasen wird, sollen sie den Berg hinausteigen: es heisst ja bereits: ³⁴Selbst Schafe und Rinder dürfen nirgends in der Nähe dieses Bergs weiden, wozu wiederum: Wenn das Widderhorn geblasen wird? — schliesse hieraus, dass jede Beschlussfassung nur durch eine andere Beschlussfassung aufgehoben werden kann. Wolltest du indess einwenden: dies sei nur

30. Damit er nicht nötig habe, die Früchte nach J. zu bringen.

nur durch eine Beschlussfassung in Kraft treten.

32. Ex. 19, 15.

Beischlafs aufzuheben.

34. Ex. 34, 3.

35. Das Bringen nach J. aus dem Umkreis einer Tagereise.

31. Die Erlaubnis konnte also

33. Nicht aber, um das Verbot des

[verschiedene] Heiligkeiten waren, während es jetzt aber eine Heiligkeit ist. — Demnach sollte man auch keine Zeugenaussage [von der Zeit des Nachmittaggebets ab] entgegennehmen: binnen kurzem wird der Tempel erbaut, da würde man sagen: Im Vorjahr nahmen wir Zeugenaussage bezüglich des Neumonds den ganzen Tag entgegen, ebenso thun wir es auch jetzt!? — Ist es denn gleich!? die [Entgegennahme der] Zeugenaussage ist ja dem Gericht anvertraut, während es bezüglich des Eies einem jeden überlassen ist. Raba sagte: Auch nach der Anordnung des R. Johanan b. Zakkaj ist das Ei verboten, denn giebt etwa auch R. Johanan b. Zakkaj nicht zu, dass sowol der betreffende Tag, wie auch der folgende heilig ist, wenn Zeugen nach der Zeit des Nachmittaggebets gekommen sind!? Ferner sagte Raba: Die Halakha ist in diesen drei¹⁷ Lehren wie Rabh, sowol erleichternd als auch erschwerend.

Raba sagte: Mit einem Leichnam sollen sich am ersten Festtag Nichtjuden befassen, am zweiten Festtag auch Jisra-éliten, dies gilt sogar von beiden Neujahrsfesttagen, was bezüglich eines Eies nicht der Fall ist. Die Nehardeenser sagen, dies gelte auch von einem Ei, denn deine Befürchtung besteht ja darin, der Ellul könnte interkalirt werden³⁰, — R. Henana b. Kahana sagte ja, dass seit Ezra der Ellul nicht interkalirt wurde. Mar-Zutra sagte: Dies nur, wo [der Leichnam] bereits längere Zeit liegt, wenn aber nicht, so lasse man ihn liegen. R. Aši sagte: Man lasse ihn nicht liegen, selbst wo er nicht längere Zeit gelegen hat, denn hinsichtlich des Leichnams haben die Weisen den zweiten Festtag einem Wochentag gleichgestellt, und selbst bezüglich des Zuschneidens eines Totengewands und des Abschneidens einer Myrte. Rabina sagte: Jetzt aber, unterlasse man dies, wegen der Gebern³⁷. Rabina sass an den beiden Tagen des Neujahrsfestes vor R. Aši und bemerkte, dass dieser traurig war; da sprach er zu ihm: Weshalb ist der Meister traurig? Dieser erwiderte: Ich habe keinen Speise-Êrub³⁸ bereitet. Da sprach jener: So möge ihn ja der Meister jetzt bereiten; Raba sagte ja, man dürfe unter Bedingung³⁹ von einem Festtag zum folgenden einen Speise-Êrub bereiten! Dieser

שתי קדושות הן והשתא קדושה אחת היא אי הכי עדות נמי לא נקבל⁸⁵ מאי טעמא מהרה יבנה בית המקדש ויאמרו אשתקד מי לא קבלנו עדות החדש כל היום בולו השתא נמי נקבל הכי השתא התם עדות מסורה לבית דין ביצה לכל מסורה רבא אמר אף מתקנת רבן יוחנן בן זכאי ואילך ביצה מסורה מי לא מודה רבן יוחנן בן זכאי שאם באו עדים מן המנחה ולמעלה שנוהגין אותו היום קדש ולמחר קדש ואמר רבא הלכתא כותיה דרב כהני תלת בין לקולא בין לחומרא: אמר רבא מת ביום טוב ראשון יתעסקו בו עממים⁸⁶ מת ביום טוב שני יתעסקו בו ישראל ואפילו בשני ימים טובים של ראש השנה מה שאין בן בביצה נהרדעי אמרי אף בביצה דמה דעתך דלמא מעברי ליה לאלול הא אמר רב חננא בר כהנא אמר רב מימות עזרא ואילך לא מצינו אלול מעובר אמר מר זוטרא לא אמרן אלא דאשתהי אבל לא אשתהי משהינן ליה רב אשי אמר אף על גב דלא אשתהי נמי לא משהינן ליה מאי טעמא יום טוב שני לגבי מת כחול שוויה רבנן אפילו⁸⁷ למינו ליה גלימא ולמינו ליה אסא אמר רבנא והאידנא דאיכא חברי חיישינן רבינא הוה יתיב קמיה דרב אשי בשני ימים טובים של ראש השנה הויה דהוה עציב אמר ליה אמאי⁸⁸ עציב מר אמר ליה דלא אותיבי עירובי תבשילין אמר ליה ולותיב מר האידנא מי לא אמר רבא מניה אדם עירובי תבשילין מיום טוב לחבירו ומתנה אמר ליה אימר

VM 87 || מת — M 86 || M 85 + מן המנחה ולמעלה
למיגר ליה גלימא ולמיגר || M 88 רבא || B 89 אסי ||
M 90 עציבת || P 91 אימא.

36. Somit würde der 2. der eigentl. Festtag sein.

37. Denen die Jis. an Wochentagen Frohndienst zu leisten hatten.

38. Es ist verboten, am Fest Speisen für den Šabbath zuzubereiten; wenn der Donnerstag und der Freitag Festtage sind, so wird am Rüsttag eine Speise als Êrub (ערוב תבשילין [*ideelle*] Vermischung, Vereinigung) bestimmt, wodurch die Speisen beider Tage ideell vereinigt werden.

39. Ist der erste der eigentliche Festtag, so ist ja am zweiten die Zubereitung von Speisen überhaupt erlaubt, ist der zweite der eigentl. Festtag, so ist ja am ersten die Bereitung des Êrubs zulässig.

דאמר רבא בשני ימים טובים של גליות⁹² בשני ימים
טובים של ראש השנה מי אמר והא⁹³ אמרי נהרדעי
א⁹⁴ ביצה מותרת אמר ליה רב מרדכי בפירוש אמר
לי מר דלא סבר להא דנהרדעי: אתמר אפרוח
שנולד ביום טוב רב אמר אסור ושמואל ואיתימא רבי
יוחנן אמר מותר רב אמר אסור מוקצה הוא ושמואל
ואיתימא רבי יוחנן אמר מותר הואיל ומתיר עצמו
בשחיטה אמרי ליה רב כהנא ורב אסי לרב וכי מה בין
זה לעגל שנולד ביום טוב אמר להו הואיל ומוכן אגב
אמו בשחיטה⁹⁵ ומה בין זה לעגל שנולד מן הטרפה
שתיק רב אמר רבא ואיתימא רב יוסף מאי טעמא
שתיק רב לימא להו הואיל ומוכן אגב אמו לכלבים
אמר ליה אביי השתא מוכן לאדם לא הוי מוכן
לכלבים דתנן⁹⁶ מהתמין את הדלועין לפני הבהמה ואת
הנבלה לפני הכלבים רבי יהודה אומר אם לא היתה
נבלה מערב שבת אסורה לפי שאינה מן המוכן
מוכן לכלבים הוי מוכן לאדם⁹⁷ אמר ליה אין מוכן
לאדם לא הוי מוכן לכלבים דמאי דהוי ליה לאיניש
לא שדי⁹⁸ ליה לכלבים מוכן לכלבים הוי מוכן לאדם
דדעתיה דאיניש אבל מידי דהוי ליה תניא כותיה
דרב תניא כותיה דשמואל ואיתימא רבי יוחנן תניא
כותיה דרב עגל שנולד ביום טוב מותר אפרוח
שנולד ביום טוב אסור ומה הפרש בין זה לזה זה
מוכן אגב אמו בשחיטה וזה אינו מוכן אגב אמו
תניא כותיה דשמואל ואיתימא רבי יוחנן עגל שנולד
ביום טוב מותר ואפרוח שנולד ביום טוב מותר מאי⁹⁹

sprach: Raba sagte dies ja nur bezüglich
der beiden Festtage in der Diaspora, sagte
er dies etwa auch bezüglich der beiden
Tage des Neujahrsfestes!? — Aber die Ne-
hardeenser sagten ja, selbst ein Ei sei er-
laubt!? R. Mordekhaj sprach zu ihm: Der
Meister sagte mir ausdrücklich, er halte
nicht von dieser Lehre der Nehardeenser.

Es wurde gelehrt: Das am Festtag
gebrütete Küchlein ist, wie Rabh sagt,
verboten, wie Šemuél, nach Anderen, R.
Joḥanan, sagt, erlaubt. Rabh sagt, es sei
verboten, da es ja ein Abgesondertes ist,
Šemnél, nach Anderen, R. Joḥanan, sagt,
es sei erlaubt, da es sich selbst durch das
Schlachten geniessbar gemacht hat. R. Ka-
hana und R. Asi sprachen zu Rabh: Welchen
Unterschied giebt es zwischen diesem und
einem am Festtag geborenen Kalb!? Dieser
erwiderte: Dieses wäre durch das Schlach-
ten der Mutter [geniessbar] und gilt daher
als Vorhandenes. — Welchen Unterschied
giebt es zwischen diesem und einem von
einem rituell ungeniessbaren Vieh geborenen
Kalb!? Da schwieg Rabh. Rabba, nach An-
deren, R. Joseph, sprach: Weshalb schwieg
Rabh? er könnte ihnen ja erwidern: dieses
wäre ja durch die Mutter für Hunde brauch-
bar und gilt daher als Vorhandenes! Abajje
entgegnete ihm: Wenn schon das, was für

92 M — בשני י"ט || 93 M בבצה אמר || 94 M — לי || 95
M אמרי ליה וכי מה || 96 M — א"ל אין || 97 M מ"ט
מידי דהוי || 98 M — ליה || 99 P לכלביה || M 1 —
בשה || M 2 — מ"ט.

Menschen als Vorhandenes gilt, es für Hunde nicht ist — wie gelehrt wird: Man
darf Kürbisse für das Vieh zerschneiden, ebenso ein Aas für die Hunde; R. Je-
huda sagt: wenn das Aas am Vorabend des Šabbaths noch nicht vorhanden war,
ist es verboten, weil es kein Vorhandenes ist — soll etwa das, was für Hunde als
Vorhandenes gilt, als solches für Menschen gelten!? Dieser erwiderte: Freilich, was für
Menschen als Vorhandenes gilt, ist es für Hunde nicht, denn was für Menschen
brauchbar ist, wirft man für Hunde nicht fort, aber das, was für Hunde als Vor-
handenes gilt, ist es auch für Menschen, denn der Mensch isst, was für ihn brauch-
bar ist. Es wird übereinstimmend mit Rabh gelehrt und es wird übereinstimmend
mit Šemuél, beziehungsweise mit R. Joḥanan, gelehrt. Es wird übereinstimmend
mit Rabh gelehrt: Ein am Festtag gebornes Kalb ist erlaubt, ein am Festtag
gebrütetes Küchlein ist verboten; welchen Unterschied giebt es zwischen diesem und
jenem? — das eine gilt durch das Schlachten der Mutter als Vorhandenes, das andre
aber nicht. Es wird übereinstimmend mit Šemuél, beziehungsweise mit R. Joḥanan
gelehrt: Ein am Festtag geborenes Kalb ist erlaubt, ein am Festtag gebrütetes Küch-
lein ist ebenfalls erlaubt; aus welchem Grund? — das eine gilt durch das Schlachten

der Mutter als Vorhandenes, das andere hat sich selbst durch das Schlachten geniessbar gemacht.

Die Rabbanan lehrten: Das am Festtag gebrütete Küchlein ist verboten; R. Eliêzer b. Jâqob sagt, es sei sogar am Wochentag verboten, da es die Augen noch nicht geöffnet hat. Wessen Ansicht vertritt folgende Lehre: *„Jedes Kriechtier, das auf der Erde kriecht, dies schliesst Küchlein ein, die ihre Augen noch nicht geöffnet haben — wessen? — die des R. Eliêzer b. Jâqob. R. Hona sagte im Namen Rabhs: Das Ei wird mit seinem Hervorkommen fertig. — In welcher Beziehung wird es mit seinem Hervorkommen fertig? wollte man sagen, dass man es von nun ab mit Milch essen dürfe, demnach wäre es, solange es sich in der Henne befindet, mit Milch verboten, während ja gelehrt wird, dass man fertige Eier, die man beim Schlachten der Henne in derselben findet, mit Milch essen darf! Wollte man sagen, es werde mit dem Hervorkommen fertig, dass man es nämlich am Festtag essen dürfe, demnach wäre es, solange es sich in der Henne befindet, am Festtag verboten, während ja gelehrt wird, dass man fertige Eier, die man beim Schlachten einer Henne in derselben findet, am Festtag essen darf! Wenn du aber sagen willst, er lasse uns eine Lehre hören, die sonst in einer Mišnah nicht bekannt ist, so ist dies ja auch aus einer Mišnah zu entnehmen: Ein am Festtag gelegtes Ei darf, wie die Schule Šammajs sagt, gegessen werden, wie die Schule Hillels sagt, nicht gegessen werden; die Schule Šammajs und die Schule Hillels streiten also nur bezüglich eines gelegten, ein in der Henne gefundenes ist also nach Aller Ansicht erlaubt. Wolltest du sagen, nach der Schule Hillels sei auch ein in der Henne gefundenes verboten und nur deshalb lehre er von einem gelegten, um dir die entgegengesetzte Ansicht der Schule Šammajs hervorzuheben, dass auch das gelegte erlaubt ist, — demnach vertritt ja die Lehre, dass man nämlich fertige in einer Henne gefundene Eier am Festtag essen dürfe, weder die Ansicht der Schule Šammajs noch die der Schule Hillels!! — Vielmehr, es wird mit seinem Hervorkommen als fertig betrachtet, dass es nämlich zum Ausbrüten brauchbar ist, während ein in der Henne gefundenes zum Ausbrüten nicht brauchbar ist. — In welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? — Im Kauf und Verkauf. So fragte einst jemand: «Wer hat gelegte Eier?» Da gab man ihm Eier aus*

טעמא זה מוכן אנכי אמו וזה מתיר עצמו בשחיטה: תנו רבנן אפרוח שנולד ביום טוב אסור רבי אליעזר בן יעקב אומר אף בחול אסור לפי שלא נתפתחו עיניו כמאן אולא הא דתניא לכל השרין השרין על הארץ לרבות אפרוחים שלא נתפתחו עיניהם כמאן רבי אליעזר בן יעקב אומר רב הונא אומר רב ביצה עם יציאתה נגמרה מאי עם יציאתה נגמרה אילימא עם יציאתה נגמרה ומותרת לאכלה בחלב הא במעי אמה אסורה לאכלה בחלב והתניא השוחט את התרנגולת ומצא בה ביצים גמורות מותרות לאכלן בחלב אלא עם יציאתה נגמרה ומותרת לאכלה ביום טוב הא במעי אמה אסורה לאכלה ביום טוב והא תניא השוחט את התרנגולת ומצא בה ביצים גמורות מותרות לאכלן ביום טוב וכי תימא קמשמע לן בברייתא מאי דלא אשמעינן במתניתין הא נמי תנינא ביצה שנולדה ביום טוב בית שמאי אומרים תאכל ובית הלל אומרים לא תאכל ועד כאן לא פליגי בית שמאי ובית הלל אלא בגולדה אבל במעי אמן דברי הכל שריין וכי תימא בית הלל אפילו במעי אמן נמי אסרי והא דקתני נולדה להודיעך כהן דבית שמאי דאפילו נולדה נמי שרו אלא הא דתניא השוחט את התרנגולת ומצא בה ביצים גמורות מותרות לאכלן ביום טוב מני לא בית שמאי ולא בית הלל אלא עם יציאתה נגמרה ומגדלת אפרוחים במעי אמה אינה מגדלת אפרוחים למאי נפקא מינה למקח וממכר כי ההוא דאמר להו ביעי דפחיא למאן יתבו ליה ביעי דשחוטת אתא לקמיה

M 3 נתפתחו || M 4 מאי || M 5 דמותר || M 6 —
ב"ש וב"ה || M 7 הא במעי אמן נמי שריין || P 8 נולד ||
P 9 ומגדלה אפ' במעי אמן אינה מגדלה || M 10 + ביעי
דפח' למאן || M 11 אתו.

דרכי אמי אמר להו מקה טעות הוא והדר¹² פשיטא
 מהו דתימא האי לאכילה קא בעי להו והאי דקאמר
 דפחיא משום דצריבן למאי נפקא מינה למיתבא
 ליה ביני ביני קמשמע לן ההוא דאמר להו בעי
 דדכרא למאן ביני דדכרא למאן יהבו ליה ביני
 דספנא מארעא¹¹ אתא לקמיה דרבי אמי אמר להו
 מקה טעות הוא והדר¹² פשיטא מהו דתימא האי
 לאכילה קא בעי להו והאי דקאמר דדכרא משום
 דשמינן טפי למאי נפקא מינה למיתבא ליה ביני
 ביני קמשמע לן ואי בעית אימא מאי עם יציאתה¹⁰
 נגמרה עם יציאת רובה נגמרה¹¹ וזכרבי יוחנן דאמר
 רבי יוחנן ביצה שיצאה רובה מערב יום טוב וחזרה^{18eq.1}
 מותרת לאכלה ביום טוב ואיכא דאמר¹¹ מאי עם
 יציאתה נגמרה עם יציאת כולה נגמרה עם
 יציאת כולה אין אבל רובה לא ולאפוקי מדרכי
 יוחנן: גופא השוחט את התרנגולת ומצא בה ביצים
 גמורות מותרות לאכלן בחלב רבי יעקב אומר אם
 היו מעורות בגידין אסורות מאן תנא להא דתנו
 רבנן האוכל מנבלת עוף טהור מן השלל של ביצים
 מן העצמות ומן הגידין ומן הבשר שנתלש מן החי
 טהור מן האשכול של ביצים מן הקורקבן¹⁵ ובני מעין
 או שהמחה את החלב וגמזו טמא מאן תנא מן
 השלל של ביצים טהור אמר רב יוסף דלא כרבי
 יעקב דאי¹⁶ כרבי יעקב האמר אם היו מעורות בגידין
 אסורות אמר ליה אבבי ממאי דלמא¹⁷ עד כאן לא
 קאמר רבי יעקב התם אלא לענין אסורא אבל לענין
 טומאה לא וכי תימא לענין טומאה גמי נגזר אפוישי
 טומאה הוא ואפוישי טומאה מדרבנן לא מפשינן
 ואיכא דאמרי מאן תנא מן האשכול של ביצים טמא

M 12 + זבני P 13 דשמעין M 14 כמאן כר' וא"ד עם
 יציאת כולה אין עם יציאת רובה לא לאפוקי מדרכי דאמרי ביצה
 שיצאה רובה מעי' וחזרה מותרת לאוכלה כ"ג גופא 15
 M 17 + לא היא. 16 ר' 17

einer geschlachteten [Henne]; da kam er
 vor R. Ami und dieser sagte, der Kauf be-
 ruhe auf Irrtum und sei rückgängig zu
 machen. — Selbstredend!? — Man könnte
 glauben, er habe diese zum Essen nötig
 gehabt, und nur deshalb gelegte verlangt,
 weil solche reifer sind, demnach sei nur
 die Differenz herauszuzahlen, so lässt er
 uns hören. Einst fragte jemand: Wer hat
 Bruteier, wer hat Bruteier? Da gab man
 ihm parthenogenetische⁴¹ Eier. Darauf kam
 er vor R. Ami und dieser sagte, der Kauf
 beruhe auf Irrtum und sei rückgängig zu
 machen. — Selbstredend!? — Man könnte
 glauben, er habe diese zum Essen nötig
 gehabt, und nur deshalb Bruteier verlangt,
 weil solche fetter sind, demnach sei nur
 die Differenz herauszuzahlen, so lässt er
 uns hören. Wenn du aber willst, sage ich:
 unter "es wird mit seinem Hervorkommen
 fertig" ist zu verstehen, es werde mit dem
 Hervorkommen der grösseren Hälfte fertig,
 und zwar bezüglich einer Lehre R. Joha-
 nans; R. Johanan sagte nämlich: Wenn
 das Ei zur grösseren Hälfte am Vorabend
 des Festtags hervorgekommen und zurück-
 getreten war, so darf man es am Festtag
 essen. Manche erklären: Es wird mit seinem
 Hervorkommen fertig, nämlich nur mit
 seinem vollständigen Hervorkommen, nicht
 aber mit dem Hervorkommen der grösseren
 Hälfte; dies schliesst nämlich die Lehre
 R. Johans aus.

Der Text: wenn man eine Henne schlachtet und in dieser fertige Eier findet,
 so darf man sie mit Milch essen; R. Jâqob sagt: sind sie durch Adern verbunden, so
 ist es verboten. — Wer ist der Autor folgender Lehre der Rabbanan: Wenn jemand
 vom Aas eines reinen Vogels oder vom Eierknoten desselben, oder von den Knochen
 Adern oder dem Fleisch eines lebenden isst, ist nicht unrein; wenn aber vom Eier-
 stock, vom Kropf, von den Därmen, oder wenn er das Fett schmolz und es trinkt, so
 ist er unrein; — wer lehrt, man sei rein, wenn man vom Eierknoten gegessen hat?
 R. Joseph erwiderte: Es ist nicht R. Jâqob, denn R. Jâqob sagte ja, sie seien [mit
 Milch] verboten, wenn sie durch Adern verbunden sind. Abajje sprach zu ihm:
 Wieso? vielleicht sagt R. Jâqob dies nur bezüglich des Verbots, nicht aber bezüglich
 der Unreinheit! wolltest du aber sagen, man ordne [nach ihm] auch bezüglich der
 Unreinheit Verbot an, — dies wäre ja eine Erweiterung der Unreinheit, und auf eine

41. Wörtl. durch Scharren in die Erde entstandene.

אמר רב יוסף רבי יעקב היא דאמר אם היו מעורות
בגידין אסורות אמר ליה אבוי ממאי דאשכול מהנך
דתליא באשכול דלמא¹⁸ אשכול גופיה וכי תימא אשכול
גופיה מאי למימרא מידי דתוה אקורקבן ובני מעין
דאף על גב דבשר נינהו כיון דאיכא אינשי¹⁹ דלא⁵
אכלי איצטריך לאשמועינן הכא נמי כיון דאיכא
אינשי דלא²⁰ אכלי איצטריך לאשמועינן: תנו רבנן
כל שתשמישו ביום²¹ נולד ביום כל שתשמישו בלילה
²¹נולד בלילה כל שתשמישו בין ביום ובין בלילה²¹ נולד
בין ביום ובין בלילה כל שתשמישו ביום²¹ נולד ביום¹⁰
²²זו תרנגולת כל שתשמישו בלילה²¹ נולד בלילה זו
עטלף כל שתשמישו בין ביום ובין בלילה אדם²³ וכל
דדמי ליה אמר מר כל שתשמישו ביום²¹ נולד ביום¹⁰
²⁴זו תרנגולת למאי נפקא מינה לכדרב מרי בריה
דרב כהנא דאמר רב מרי בריה דרב כהנא בדק בקינה¹⁵
של תרנגולין מערב יום טוב ולא מצא בה ביצה
ולמחר השכים ומצא בה ביצה מותרת²⁵ והלא בדק
אימר לא בדק יפה יפה²⁶ אימר יצתה רובה וחזרה
²⁷הואי וכדרבי יוחנן איני והא אמר רבי יוסי בן
שאויל אמר רב בדק בקינה של²⁸ תרנגולת מערב
²⁰יום טוב ולא מצא בה²⁹ ביצה ולמחר השכים ומצא
בה³⁰ ביצה אסורה התם בדספנא מארעא אי הכי דרב
מרי³¹ נמי אימא מארעא ספנא בדאיכא זכר³² בהדה
בדאיכא זכר נמי אימא מארעא ספנא אמר רבינא
²⁵גמירי כל היכא דאיכא זכר לא ספנא מארעא ועד
כמה אמר רב גמודא³³ משמיה דרב כל היכא דשמועה
קליה ביממא עבד רב מרי עובדא עד שתין בתי
M 18 מאש M 19 דאכלי ואינשי M 20 דאכלי
ואיכא אינשי M 21 נולד M 22 זה תרנגול M 23
אדם ותו לא אימא M 24 זו תר M 25 לאכילה בימי
B 26 ואפילו בדק יפה. M והלא בדק יפה M 27
הו' M 28 תרנגולין M 29 ביצים למי M 30 ביצים
אסורים לאכילה כו' התם M 31 בריה דרב כהנא
M 32 וכי איכא M 33 בריה דרבא כל כמה דשמועה.

Die Rabbanan lehrten: Alles, was sich tags begattet, gebiert tags, was sich nachts begattet, gebiert nachts, was sich sowol tags wie auch nachts begattet, gebiert sowol tags wie auch nachts. Alles, was sich tags begattet, gebiert tags, nämlich das Huhn; was sich nachts begattet, gebiert nachts, nämlich die Fledermaus; was sich sowol tags wie auch nachts begattet, gebiert sowol tags wie auch nachts, nämlich der Mensch und Alles, was ihm gleicht. Der Meister sagte: Alles, was sich tags begattet, gebiert tags, nämlich das Huhn; in welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? — Bezüglich der Lehre des R. Mari b. R. Kahana; R. Mari b. R. Kahana sagte tags das Hühnernerst untersucht und kein den Morgen eines findet, so ist es erlaubt. man nicht gut untersucht, oder vielleicht kommen und zurückgetreten und zwar nach nicht so, R. Jose b. Šāul sagte ja im Namen Festtags das Hühnernerst untersucht und am folgenden Morgen eines findet, es verbotene. — Demnach könnten es ja auch bei sein!? Wenn ein Hahn bei der [Henne] ist, können es ja parthenogenetische sein!? Hahn bei ihr ist, sie keine parthenogenetische. — widerte im Namen Rabhs: So dass sie am

nämlich: Hat man am Vorabend des Fest-
 Ei gefunden, worauf man darin am folgen-
 — Man hat ja untersucht!? — Vielleicht hat
 war es zur grösseren Hälfte hervorge-
 der Lehre R. Johānans. — Dem ist ja aber
 Rabhs, dass wenn man am Vorabend des
 kein Ei gefunden hat, worauf man darin
 eboten ist!? — Da sind es parthenogene-
 der Lehre R. Maris parthenogenetische
 ist. — Aber auch wenn ein Hahn bei ihr
 Rabina erwiderte: Wir wissen, dass wo ein
 etische legt. — Wie weit? R. Ganda er-
 Tag seine Stimme hört. R. Mari traf eine

ואי איכא נהרא לא עברא ואי איכא מברא עברא
 ואי איכא מיצרא לא עברא הוה עובדא ועברא
 אמיצרא כמאי אוקימתא³⁴ בדספנא מארעא³⁵ מאי איריא
 בדק³⁶ כי לא בדק נמי כי לא בדק³⁷ אימא מאתמל
 הואי אי הכי כי בדק נמי³⁸ אימא יצתה רובה וחזרה
 היא וכדרכי יוחנן דרבי יוחנן לא שביח: ³⁹ ואמר
 רבי יוסי בן שאול אמר⁴⁰ רב האי תומא שחיקא
 סכנתא לגלויא: בית שמאי אומרים שאור בכזית:
 מאי טעמייהו דבית שמאי אם כן לכתוב רחמנא
 חמין ולא בעי שאור ואנא אמינא ומה חמין שאין
 חמוצו קשה בכזית שאור שחמוצו קשה לא כל שכן
 שאור דכתב רחמנא למה לי לומר לך שיעורו של
 זה לא כשיעורו של זה⁴¹ ובית הלל⁴² צריכי דאי כתב
 רחמנא שאור⁴³ הוה אמינא משום דחמוצו קשה אבל
 חמין דאין חמוצו קשה אימא לא⁴⁴ צריכא ואי כתב
 רחמנא חמין⁴⁵ משום דראוי לאכילה אבל שאור שאין
 ראוי לאכילה אימא לא⁴⁶ צריכא ובית שמאי לית
 להו דרבי זירא⁴⁷ דאמר רבי זירא פתה הכתוב בשאור
 וסיים בהמין לומר לך זהו שאור זהו חמין לענין
 אכילה כולי עלמא לא פליגי כי פליגי לענין ביעור
 בית שמאי סברי לא ילפינן ביעור מאכילה ובית
 הלל סברי ילפינן ביעור מאכילה אתמר נמי אמר
 רבי יוסי בר חנינא⁴⁸ מחלוקת לענין ביעור אבל לענין
 אכילה דברי הכל זה וזה בכזית תניא נמי הכי⁴⁹ לא

Entscheidung bei einer Entfernung von
 sechzig Häusern⁴². Liegt ein Fluss zwischen
 ihnen, so geht sie nicht hinüber; ist eine
 Brücke da, so geht sie hinüber, wenn aber
 nur ein Steg, so geht sie nicht hinüber.
 Einst ereignete es sich, dass eine auch
 über einen Steg hinüberging. — Du hast
 also erklärt, es handle von parthenogene-
 tischen, weshalb nun nur, wo man unter-
 sucht hat, dies sollte ja auch der Fall sein,
 auch wo man nicht untersucht hat!? —
 Wenn man nicht untersucht hat, kann es
 ja von gestern sein. — Und auch wenn
 man untersucht hat, — es kann ja zur
 grösseren Hälfte hervorgekommen und zu-
 rückgetreten sein, und zwar nach der Lehre
 R. Johānans!? — Der Fall R. Johānans ist
 selten. Ferner sagte R. Jose b. Šaūl im
 Namen Rabhs: Zerriebener Knoblauch ist
 gefahrbringend, wenn er aufgedeckt ge-
 standen hat.

DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT: SAUER-
 TEIG IN OLIVENGRÖSSE. Was ist der Grund
 der Schule Šammajs? — Der Allbarmherzige
 sollte ja blos das Gesäuerte nennen, und
 man würde bezüglich des Sauerteigs einen
 Schluss gefolgert haben: wenn das Ge-
 säuerte, das nicht sehr sauer ist, bei Oliven-
 grösse [verboten ist], um wieviel mehr der
 Sauerteig, der sehr sauer ist! wozu nannte
 der Allbarmherzige den Sauerteig beson-

ders? — um dir zu sagen, das Mass des
 Und die Schule Hillels!? — Beide sind nötig; würde der Allbarmherzige nur den
 Sauerteig genannt haben, so könnte man sagen, weil er sehr sauer ist, nicht aber
 das Gesäuerte, das nicht sehr sauer ist; würde der Allbarmherzige nur das Ge-
 säuerte genannt haben, so könnte man sagen, weil es ja geniessbar ist, nicht aber
 der Sauerteig, der ungeniessbar ist; daher sind beide nötig. — Aber hält denn die
 Schule Šammajs nicht von dem, was R. Zera gesagt hat; R. Zera sagte nämlich:
 Der Schriftvers beginnt mit "Sauerteig" und schliesst mit "Gesäuertes"⁴³, um dir zu
 sagen, einerlei ob Sauerteig oder Gesäuertes. — Bezüglich des Essens streitet nie-
 mand, der Streit besteht vielmehr bezüglich des Forträumens: die Schule Šammajs ist
 der Ansicht, man folgere nicht das Forträumen vom Essen, während die Schule
 Hillels der Ansicht ist, man folgere das Forträumen vom Essen. Es wurde auch
 gelehrt: R. Jose b. Hanina sagte: Der Streit besteht nur bezüglich des Forträumens,
 bezüglich des Essens aber geben Alle zu, dass für beide die Olivengrösse als Mass

M 37 || M 36 || M 35 || M 34 ||
 איכא למימר מאתמל דהוי || M 38 || אימר מאתמל יצ' רובה
 וחזרה הואי || M 39 || א"ר יוסי בר' חנינא האי || P 40 ||
 רבי || M 41 || שאור בכזית וחמין בככותבת || M 42 ||
 או' || M 43 || ה"א || M 44 || קמ"ל || M 45 || הוה ||
 אמינא || M 46 || אמר רב || M 47 || כי פליגי לעני' || 48 ||
 M ד"ה.

ders? — um dir zu sagen, das Mass des
 Und die Schule Hillels!? — Beide sind nötig; würde der Allbarmherzige nur den
 Sauerteig genannt haben, so könnte man sagen, weil er sehr sauer ist, nicht aber
 das Gesäuerte, das nicht sehr sauer ist; würde der Allbarmherzige nur das Ge-
 säuerte genannt haben, so könnte man sagen, weil es ja geniessbar ist, nicht aber
 der Sauerteig, der ungeniessbar ist; daher sind beide nötig. — Aber hält denn die
 Schule Šammajs nicht von dem, was R. Zera gesagt hat; R. Zera sagte nämlich:
 Der Schriftvers beginnt mit "Sauerteig" und schliesst mit "Gesäuertes"⁴³, um dir zu
 sagen, einerlei ob Sauerteig oder Gesäuertes. — Bezüglich des Essens streitet nie-
 mand, der Streit besteht vielmehr bezüglich des Forträumens: die Schule Šammajs ist
 der Ansicht, man folgere nicht das Forträumen vom Essen, während die Schule
 Hillels der Ansicht ist, man folgere das Forträumen vom Essen. Es wurde auch
 gelehrt: R. Jose b. Hanina sagte: Der Streit besteht nur bezüglich des Forträumens,
 bezüglich des Essens aber geben Alle zu, dass für beide die Olivengrösse als Mass

42. Der Hahn war 60 Häuser von der Henne entfernt, dennoch erlaubte er das Ei, in der Voraus-
 setzung, eine Begattung habe zwischen beiden stattgefunden. 43. Cf. Ex. 12,19.

gilt. Ebenso wird auch gelehrt: *“Es darf bei dir kein Sauerteig und es darf bei dir kein Gesäuertes zu sehen sein*; hierin besteht der Streit zwischen der Schule Šammajs und der Schule Hillels: die Schule Šammajs sagt: Sauerteig in Olivengrösse, Gesäuertes in Dattelgrösse, die Schule Hillels sagt: Beides in Olivengrösse.

WENN MAN AM FESTTAG EIN WILD ODER EIN GEFLÜGEL SCHLACHTET &. «Wenn man schlachtet,» also nur, wenn es bereits geschehen ist, nicht aber von vornherein, wie nun der Schlusssatz: die Schule Hillels sagt, man dürfe nicht schlachten, der erste Tanna ist also der Ansicht, man dürfe wohl schlachten!? — Das ist kein Einwand, er meint, man dürfe nicht schlachten und [das Blut] zudecken. — Wie nun der Schlusssatz: jedoch geben sie zu, dass wenn man bereits geschlachtet hat, man mit einer Schaufel [Erde] aufgraben und das Blut zudecken darf, der Anfangsatz handelt also nicht von bereits Geschehenem!? Rabba erwiderte: Er meint es folgendermassen: was antworte man dem Schlachtenden, wenn er um Rat fragen kommt? — die Schule Šammajs sagt: man antworte ihm: schlachte, grabe [Erde] auf und bedecke [das Blut], die Schule Hillels sagt, man dürfe nicht schlachten, es sei denn, dass man vom Rüsttag her vorrätige Erde hat.

R. Joseph erklärte: Er meint es folgendermassen: was antworte man dem Schlachtenden, wenn er um Rat fragen kommt? — die Schule Šammajs sagt, man antworte ihm: gehe, grabe [Erde] auf, schlachte und bedecke [das Blut], die Schule Hillels sagt, man dürfe überhaupt nicht schlachten, es sei denn, dass man vom Rüsttag her vorrätige Erde hat. Abajje sprach zu R. Joseph: Der Meister und Rabba streiten also über die Lehre des R. Zera im Namen Rabhs; R. Zera sagte nämlich im Namen Rabhs: Wer [ein Wild] schlachtet, muss unter und über [das Blut] Erde schütten, denn es heisst: *“Er soll das Blut ausschütten und es mit Erde bedecken*; es heisst also nicht “Erde”, sondern “in Erde”⁴⁶, das lehrt, dass der Schlachtende darüber und darunter Erde thun muss, der Meister hält also von der Lehre R. Zeras, während Rabba von der Lehre R. Zeras nicht hält. Dieser erwiderte: Sowol ich als auch Rabba halten wir beide von der Lehre R. Zeras; unser Streit besteht vielmehr im Folgendem: Rabba ist der Ansicht: nur wenn die untere Erde bereits vorhanden ist, sonst aber nicht, da zu befürchten ist, man könnte sich überlegen und nicht schlachten, während nach mir dies thunlicher ist, denn

יראה לך שאר ולא יראה לך חמין זהו מחלוקת שבין בית שמאי ובית הלל שבית שמאי אומרים שאור בכזית וחמין בככותבת ובית הלל אומרים זה וזה בכזית: השוחט היה ועוף כיום טוב וכו': השוחט דיעבד אין לכתחלה לא אימא סיפא ובית הלל אומרים לא ישחוט מכלל דתנא קמא סבר ישחוט⁵⁰ הא לא קשיא לא ישחוט ויכסה⁵¹ קאמר אימא סיפא ומודים שאם שחט שיחפור בדקר ויכסה מכלל דרישא⁵² לאו דיעבד הוא אמר רבה חבי קאמר השוחט⁵³ ובא לימלך כיצד אומר לו בית שמאי אומרים אומר לו⁵⁴ ישחוט חפור וכסה ובית הלל אומרים לא ישחוט אלא אם כן היה לו עפר מוכן מבעוד יום רב יוסף אמר חבי קאמר השוחט שבא להמלך כיצד אומר לו בית שמאי אומרים אומר לו לך חפור שחוט וכסה ובית הלל אומרים לא ישחוט אלא אם כן היה לו עפר מוכן מבעוד יום אמר ליה אבוי לרב יוסף לימא מר ורבה בדרכי זירא אמר רב קא מפלגיתו דאמר רבי זירא אמר רב השוחט צריך שיתן עפר למטה ועפר למעלה שנאמר וישפך את דמו וכסהו בעפר עפר לא נאמר אלא בעפר מלמד שהשוחט צריך שיתן עפר למטה ועפר למעלה דמר אית ליה דרכי זירא⁵⁵ ורבה לית ליה דרכי זירא אמר ליה⁵⁶ בין לדידי בין לרבה אית לן דרכי זירא⁵⁷ והכא בהא קא מפלגין⁵⁸ רבה סבר אי איבא עפר למטה אין אי לא לא היישנין דלמא ממליך ולא שחית ולדידי אדרבה הא עדיפא דאי לא שרית ליה אתי לאמנועי משמחת יום טוב:

M 49 לבי || M 50 — א"ס || M 51 + א"כ היה לו ע"מ
M 52 + אפי' לכתחילה || M 53 — קאמר || M 54 לכתחלה
הוא || B 55 שבא || M 56 + לך || M 57 ומר
M 58 + רב יוסף || M 59 דרבה.

44. Ex. 13,7.

45. Lv. 17,13.

46. בעפר heisst auch in Erde, also zwischen zwei Schichten.

ומודים שאם שחט שיחפור בדקר ויכסה: אמר רבי זריקא אמר רב יהודה והוא שיש לו דקר נעוין מבעוד יום והא קא עביד כתישה אמר רב הייא

wenn man dies nicht erlauben würde, so könnte man um die Festfreude kommen.

JEDOCHE GIEBT SIE ZU, DASS MAN, WENN MAN BEREITS GESCHLACHTET HAT, [ERDE] MIT EINER SCHAUFEL AUFGRABEN UND ES ZUDECKEN DARF. R. Zeriqa sagte im Namen R. Jehudas: Dies nur, wo die Schaufel vom Rüsttag her [in der Erde] steckt. — Man zerreibt ja aber [die Erde]!? — R. Hija b. Aši erwiderte in Namen Rabhs: Wenn die Erde locker ist. — Man macht ja aber eine Grube!? — Nach einer Lehre R. Abbas; R. Abba sagte nämlich, man sei frei⁴⁷, wenn man am Šabbath eine Grube macht, wo man nur die Erde nötig hat.

ASCHE VOM HERD WIRD NÄMLICH ALS VORHANDENES BETRACHTET. R. Jehuda sprach: Wer spricht hier von einem Herd!? Rabba erwiderte: Er meint es folgendermassen: Asche vom Herd aber wird als Vorhandenes betrachtet. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Dies nur, wo er bereits am Vorabend des Festes geheizt wurde, wurde er aber am Festtag selbst geheizt, so ist sie verboten; wenn man jedoch darin noch ein Ei backen kann, so ist sie erlaubt. Ebenso wird auch gelehrt: Was sie gesagt haben, Asche vom Herd werde als Vorhandenes betrachtet, bezieht sich nur auf den Fall, wo man ihn bereits am Vorabend

בר אשי⁶¹ אמר רב כעפר תיחזה והא קא עביד גומא⁶² כדרכי אבא דאמר⁶³ רבי אבא החופר גומא בשבת ואינו צריך אלא לעפרה פטור עליה: שאפר כירה מוכן הוא: אמר רב יהודה כירה מאן דכר שמה אמר רב⁶⁴ הכי קאמר ואפר כירה מוכן הוא אמר רב יהודה אמר רב לא שנו אלא שהוסק מערב יום טוב אבל הוסק ביום טוב אסור ואם ראוי לצלות בו ביצה מותר תניא נמי הכי כשאמרו אפר כירה מוכן הוא לא אמרו אלא שהוסק מערב יום טוב אבל הוסק ביום טוב אסור ואם ראוי לצלות בו ביצה מותר⁶⁵ הכנים עפר לגנתו ולחורבתו מותר לכסות בו⁶⁶ ואמר רב יהודה⁶⁷ מכנים אדם מלא קופתו עפר ועושה בה כל צרכו דרש מר זוטרא משמיה דמר זוטרא רבה והוא שייחד לו קרן זווית מיתוכי⁶⁸ כוי אין שוחטין אותו ביום טוב ואם שחטו אין מכסין את דמו ואי איתא לכסייה כדרב יהודה ולמעמיך לכסייה באפר כירה⁶⁹ או בדקר נעוין אלא דלית ליה חבא נמי דלית ליה אי הכי מאי איריא ספק אפילו ודאי נמי⁷⁰ לא מבעיא קאמר לא מבעיא ודאי דלא לשחוט⁷¹ אבל ספק אימא משום שמחת יום טוב לשחוט ולא לכסייה קמשמע לן והא⁷² מדקתני סיפא ואם שחטו אין מכסין את דמו מכלל דרישא בדאית

Fol. 8
Sab. 73b
Hg. 10a

Sab. 50a

Bik. ii, 9
Hol. 79b
83b

Col. b

M 60 זירא || M 61 — א"ר || M 62 כדבא || M 63 רבא || B 64 — א"ר. || אפר || M 65 לא הוסק מעי"ט || M 66 — וא"ר יהודה אמר רב || P 67 אמר || M 68 דרבא || M 69 וליכסייה || B 70 — לא || M 71 אלא ספק משום || M 72 מדקאמר || V 73 — דרישא.

des Festes geheizt hat, wurde er aber am Festtag selbst geheizt, so ist sie verboten; wenn man jedoch darin noch ein Ei backen kann, so ist sie erlaubt. Hat man Erde in seinen Garten oder seine Ruine gebracht, so darf man mit dieser bedecken. Ferner sagte R. Jehuda: Man darf einen Haufen Erde bringen und sie zu jedem Gebrauch verwenden. Mar-Zuṭra trug im Namen Mar-Zuṭra des Grossen vor: Dies nur, wo man für ihn eine besondere Ecke bestimmt hat. Man wandte ein: Man darf einen Koj⁴⁸ nicht am Festtag schlachten, hat man ihn bereits geschlachtet, so darf man das Blut nicht zudecken; sollte man es nun nach der Lehre R. Jehudas zudecken!? — Und auch nach deiner Ansicht, — sollte man es mit Asche vom Herd oder mit Erde, wo die Schaufel bereits in der Erde steckt, zudecken!? — vielmehr, wo man solche nicht hat, ebenso wo man [keinen Haufen] hat. — Weshalb hat dies demnach nur bei Zweifelhafem⁴⁹ statt, dies sollte ja auch beim Gewissen statt haben⁵⁰!? — Dies ist selbstverständlich: selbstverständlich darf man was gewiss [Wild] ist, nicht schlachten; man könnte aber glauben, man dürfe wegen der Festfreude das Zweifelhafte schlachten, ohne [das Blut] zuzudecken, so lässt er uns hören. — Wenn er aber im Schlussatz lehrt: hat

47. Cf. Bd I S. 323 N. 2. 48. Cf. Bd. I S. 317 N. 5. 49. Bezüglich des K. waltet ein Zweifel ob, ob es Vieh, dessen Blut man nicht bedecke, od. Wild, dessen Blut man bedecke, ist. 50. Die Halakha wird

man ihn bereits geschlachtet, so darf man das Blut nicht zudecken, so ist ja zu entnehmen, es handle, wo man [vorrätige Erde] hat!? Vielmehr, erklärte Rabba, Asche vom Herd gilt für das, was gewiss [Wild] ist, als Vorhandenes, nicht aber für das Zweifelhafte. — Weshalb nicht für das Zweifelhafte, etwa weil man eine Grube macht? — beim Gewissen macht man ja ebenfalls eine Grube!? vielmehr gilt bei diesem der Grund R. Abbas; ebenso sollte ja bei jenem der Grund R. Abbas gelten!? — Vielmehr, beim Zweifelhaften ist es verboten, weil man [die Erde] zerreibt. — Aber sollte man beim Gewissen ebenfalls Verbot anordnen, weil man [die Erde] zerreibt!? — Bei Gewissen: wenn man auch [Erde] zerreibt, — das Gebot verdrängt jedoch das Verbot. — [Den Grundsatz,] das Gebot verdrängt das Verbot, wenden wir ja nur in Fällen an, wo mit der Verübung des Verbots das Gebot ausgeübt wird, wie zum Beispiel die Beschneidung des Aussatzes⁵¹ oder [wollene] Çiçith⁵² an einem Linnengewand⁵³, hier aber übt man ja nicht das Gebot durch die Verübung des Verbots aus!? — Das ist kein Einwand, mit dem Zerreiben deckt man es ja zu. — Allenfalls beruht ja [die Feier] des Festtags auf einem Gebot und einem Verbot, und das Gebot kann ja nicht Verbot und Gebot verdrängen!? Vielmehr, erklärte Raba, bei der Asche vom Herd, — man denkt wol an das Gewisse, nicht aber an das Zweifelhafte. Raba vertritt hiermit seine Ansicht; Raba sagte nämlich: Hat man Erde geholt, um damit [eventuell] Kot zuzudecken, so darf man damit das Blut eines Geflügels zudecken⁵⁴, um damit das Blut eines Geflügels zuzudecken, so darf man damit keinen Kot zudecken. Die Neharbeläenser sagen, selbst wenn man Erde geholt hat, um damit das Blut eines Geflügels zuzudecken, dürfe man damit Kot zudecken. Im Westen sagten sie: Hierüber streiten R. Jose b. Hama und R. Zera, nach Anderen, Raba, Sohn des R. Joseph b. Hama und R. Zera: einer sagt, für einen Koj, wie für Kot, der andere sagt, für einen Koj, nicht wie für Kot. Es ist anzunehmen, dass Raba es ist, welcher sagt: für einen Koj, wie für Kot; Raba sagte nämlich, hat man Erde geholt, um damit [eventuell] Kot zuzudecken, so dürfe man damit das Blut eines Geflügels zudecken, um damit das Blut eines Geflügels zuzudecken, so dürfe man damit keinen Kot zudecken; schliesse hieraus. Rami b. R. Jaba ja nach der Schule H.s entschieden, nach der es auch bei einem Wild verboten ist.

51. Cf. Bd. I S. 646 NN. 2,3

52. Quasten (vulgo Schaufäden) cf. Num. 15,38 ff.

53. Cf. Dt. 22,11 u. Bd. I S. 266 Z. 19 ff.

54. Der 1. Fall hängt von einer Eventualität ab, während man über den 2. vorher bestimmen kann.

ליה עסקינן אלא אמר רבה אפר בירה מוכן לודאי ואין מוכן לספק לספק מאי טעמא לא דקא עבד גומא ודאי נמי קא עבד גומא אלא כדרבי אבא הבא נמי כדרבי אבא אלא ספק מאי טעמא דקא עבד כתישה ודאי נמי נגזור משום כתישה ודאי כי קא עבד כתישה אתי עשה ודחי את לא תעשה אימר דאמרין אתי עשה ודחי את לא תעשה כגון מילה בצרעת אי נמי סדין בציצית דבעידנא דקא מעקר לאו קא מוקים לעשה⁷⁵ הבא בעידנא דקא מעקר לאו לא מוקים עשה הא לא קשיא דבהדי דכתיש קא מכסי סוף סוף טוב עשה ולא תעשה הוא ואין עשה דוחה את לא תעשה ועשה אלא אמר רבא אפר בירה דעתו לודאי ואין דעתו לספק ואזדא רבא לטעמיה דאמר רבא הבנים עפר לבסות בו צואה מותר לבסות בו דם צפור דם צפור אסור לבסות בו צואה נהרבלאי אמרי אפילו הבנים עפר לבסות בו דם צפור מותר לבסות בו צואה אמרי במערבא פליגי בה רבי יוסי בר חמא ורבי זירא ואמרי לה רבא בריה דרב יוסף בר חמא ורבי זירא חד אמר כוי הרי הוא כצואה וחד אמר כוי אינו כצואה תסתיים דרבא הוא דאמר כוי הרי הוא כצואה דאמר רבא הבנים עפר לבסות בו צואה מותר לבסות בו דם צפור דם צפור אסור לבסות בן צואה תסתיים רמי בריה דרב ייבא אמר כוי

74 M דלמא קא || 75 B דלמא עבד. M + לא || 76 M — נגזור... כי || 77 M דאתי || 78 M כגון כלאים בציצ || 79 M מיתעקר לאו קא מוק' עשה || 80 M — הבא... עשה || 81 M + אלא || 82 M אודאי וא"ד אספק || 83 M יוסף || 84 M — ואמרי... זירא || 85 M — צואה... צפור || 86 M אויא.

Sab. 132b
Ket. 40a

Sab. 25a

היינו טעמא דלא מכסין גזירה משום התרת חלבו
 אי הכי אפילו בחול נמי בחול אמרי לנקר הצור
 הוא צריך שהט באשפה מאי איבא למימר בא לימלך
 מאי איבא למימר אלא בחול⁸⁸ מספקא אמרי ליה רבנן
 זיל טרה וכסי⁸⁹ כיום טוב אי מספקא מי אמרי ליה
 זיל טרה וכסי תני רבי זורא לא כוי בלבד אמרו
 אלא אפילו שהט בהמה היה ועוף ונתערבו דמן זה
 בזה אסור לכסותו כיום טוב אמר רבי יוסי בר
 יאסיניאה לא שנו אלא שאין יכול לכסותו בדקירה⁹⁰
 אחת אבל יכול לכסותו בדקירה אחת מותר פשיטא
 מהו דתימא נגזר דקירה אחת אמו שתי דקירות
 קמשמע לן אמר רבא⁹¹ שהט צפור מערב יום טוב
 אין מכסין אותו כיום טוב גלגל עיסה מערב יום
 טוב מפריש ממנה חלתה ביום טוב אבזה דשמואל
 אמר⁹² אפילו גלגל עיסה מערב יום טוב אין מפריש
 ממנה חלתה ביום טוב לימא פליגא דשמואל אדאבזה
 דשמואל דאמר שמואל חלת חוצה לארץ אוכל וחולך
 ואחר כך מפריש אמר רבא מי לא מודה שמואל
 שאם קרא עליה שם שאסורה לזרים:

יית שמאי אומרים אין מוליכין את הכולם
 משובך לשובך אבל מטהו מחלון לחלון ובית
 הלל מתירין:

גמרא. אמר רב חנן בר אמי מחלוקת ברשות
 הרבים ובית שמאי סברי הרוואה אומר להטיח גז
 הוא צריך ובית הלל סברי שוכבו מוכיח עליו אבל

87 — אפי' | 88 B + אי נמי | 89 M ספיקא ב"ט
 90 B + רבנן | 91 M חייא | 92 M יאסיין | 93 B
 רבה. V רב | 94 M — אפי'...

flügel am Vorabend des Festes geschlachtet, so darf man [das Blut] nicht am Festtag zudecken; hat man Teig am Vorabend des Festes bereitet, so darf man die Teighebe⁵⁵ am Festtag absondern. Der Vater Šemuél sagt, wenn man Teig am Vorabend des Festes bereitet hat, dürfe man die Teighebe am Festtag nicht absondern. — Šemuél streitet also gegen seinen Vater; Šemuél sagte nämlich, dass man von nichtpalästinsischem Teig zunächst essen und die Teighebe zurücklassen darf⁵⁷. Raba erwiderte: Giebt etwa Šemuél nicht zu, dass sobald man sie als solche bestimmt hat, sie für den Laien verboten ist!?

DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, MAN DÜRFE DIE LEITER NICHT VON EINEM TAUBENSCHLAG ZUM ANDEREN TRAGEN, WOL ABER VON EINER LUKE NACH DER ANDEREN NEIGEN; DIE SCHULE HILLELS ERLAUBT DIES.

GEMARA. R. Hanan b. Ami sagte: Der Streit besteht nur, wo sie sich auf öffentlichem Gebiet befinden, die Schule Šammajs ist der Ansicht: wer [das Tragen der Leiter] sieht, kann glauben, man wolle das Dach vertünchen, während die Schule Hillels der Ansicht ist, dagegen zeuge der Taubenschlag; befinden sie sich aber in

erklärte: Beim Zudecken des Kojbluts wurde deshalb Verbot angeordnet, weil man zur Gestattung seines Talgs veranlasst werden könnte⁵⁵. — Demnach sollte dies auch am Wochentag der Fall sein!? — Am Wochentag kann man annehmen, man wolle im Hof graben. — Wie ist es aber zu erklären, wenn man ihn auf dem Müllhaufen schlachtet!? wie ist es zu erklären, wenn man um Rat fragt!? — Vielmehr, [der Betreffende denkt:] am Wochentag sagen die Rabbanan auch bei Zweifelhafem, man bemühe sich und decke [das Blut] zu, würden sie aber am Festtag bei Zweifelhafem gesagt haben, man bemühe sich und decke es zu!? R. Zera lehrte: Nicht nur bezüglich eines Koj sagten sie es, sondern, auch wenn man ein Vieh, ein Wild und ein Geflügel geschlachtet, und das Blut sich zusammengemischt hat, dürfe man es am Festtag nicht zudecken. R. Jose b. Jasinjah sagte: Dies nur, wenn man es mit einem Wurf nicht zudecken kann, wenn man es aber mit einem Wurf zudecken kann, so ist es erlaubt. — Selbstredend!? — Man könnte glauben, man ordne auch bei einem Wurf Verbot an, mit Rücksicht auf zwei Würfe, so lässt er uns hören. Raba sagte: Hat man ein Ge-

55. Man würde annehmen, es sei ein Wild.

56. Cf. Num. 15,20 u. Bd. I S. 306. Z. 5 ff.

57.

Bei nicht palästinensischen Früchten ist die T. nur rabbanitisches Gesetz, die Geniessbarkeit hängt also von deren Absonderung nicht ab, demnach müsste dies ja auch am F. erlaubt sein.

privatem Gebiet, so geben Alle zu, dass es erlaubt ist. — Dem ist ja aber nicht so: R. Jehuda sagte ja im Namen Rabhs: Alles, was die Weisen des Anscheins wegen verboten haben, ist sogar Zimmer hinter Zimmer verboten!? — Hierüber streiten Tanna'im; es wird nämlich gelehrt: Man breite sie⁵⁸ vor der Sonne aus, nicht aber in Gegenwart des Publikums; R. Eleâzar und R. Šimôn verbieten dies. Manche lesen: R. Hanan b. Ami sagte: Der Streit besteht nur, wo sie sich in privatem Gebiet befinden, die Schule Šammajs hält nämlich von [der Lehre des] R. Jehuda im Namen Rabhs, während die Schule Hillels von dieser nicht hält; befinden sie sich aber auf öffentlichem Gebiet, so geben Alle zu, dass es verboten ist. — Rabh ist also der Ansicht der Schule Šammajs!? — Hierüber streiten Tanna'im; es wird nämlich gelehrt: Man breite sie vor der Sonne aus, nicht aber in Gegenwart des Publikums; R. Eleâzar und R. Šimôn verbieten dies. — Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht des folgenden Tanna; es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Die Schule Šammajs und die Schule Hillels stimmen beide überein, dass man die Leiter von einem Taubenschlag zum anderen bringen darf; ihr Streit besteht vielmehr bezüglich des Zurückbringens: die Schule Šammajs sagt, man dürfe sie nicht zurückbringen, während die Schule Hillels sagt, man dürfe sie auch zurückbringen. R. Jehuda sprach: Diese Worte gelten nur von einer Taubenschlagleiter, bezüglich einer Dachleiter geben aber Alle zu, dass es verboten ist. R. Dosa sagt, man dürfe sie von einer Luke nach der anderen neigen; manche sagen im Namen R. Dosas, man dürfe sie auch heranrücken. Die Söhne R. Hijas gingen nach den Dörfern hinaus, als sie zurückkamen, fragte sie ihr Vater: Wurde euch irgend eine Anliegenheit vorgebracht? jene erwiderten: Eine [Anliegenheit bezüglich einer] Leiter wurde uns vorgebracht, und wir haben es erlaubt. Darauf sprach dieser zu ihnen: Gehet, verbietet, was ihr erlaubt habt. Jene folgerten nämlich: da R. Jehuda sagt, dass sie bezüglich einer Dachleiter nicht streiten, so ist ja zu entnehmen, dass sie nach der Ansicht des ersten Tanna wol streiten; das ist aber nichts, R. Jehuda erklärt nur den Grund des ersten Tanna. — Wieso? — Er lehrt ja: man bringe die Leiter von einem Taubenschlag zum anderen; wenn du nun sagen wirst, sie streiten bezüglich einer Dachleiter, wieso heisst es nun, man bringe die Leiter von einem Taubenschlag zum anderen, es müsste ja heissen, man bringe

ברשות היחיד דברי הכל מותר איני והאמר רב יהודה אמר רב כל מקום שאסרו חכמים מפני מראית העין אפילו בחדרי הדרים אסור תנאי היא דתניא שוטחן בחמה אבל לא כנגד העם רבי אלעזר ורבי שמעון אוסרין איבא דאמרי אמר רב הנן בר אמי מחלוקת ברשות היחיד דבית שמאי אית להו דרב יהודה אמר רב ובית הלל לית להו דרב יהודה אמר רב אבל ברשות הרבים דברי הכל אסור לימא רב דאמר בבית שמאי תנאי היא דתניא שוטחן בחמה אבל לא כנגד העם רבי אלעזר ורבי שמעון אוסרין מתניתין דלא כי האי תנא דתניא אמר רבי שמעון בן אלעזר מודים בית שמאי ובית הלל שמוליכין את הסולם משובך לשובך לא נחלקו אלא להחזיר שבית שמאי אומרים אין מחזירין ובית הלל אומרים אף מחזירין אמר רבי יהודה כמה דברים אמורים בסולם של שובך אבל בסולם של עליה דברי הכל אסור רבי דוסא אומר משהו מחלון לחלון אחרים אומרים משום רבי דוסא אף מדדין בוי בני רבי הייא נפוק לקרייתא כי אתו אמר להו אבוהון כלום מעשה בא לידכם אמרו לו סולם בא לדינו והתרנוהו אמר להם צאו ואסרו מה שהתרתם אינהו סבור מדקא אמר רבי יהודה בסולם של עליה לא פליגי מכלל דתנא קמא סבר פליגי ולא היא רבי יהודה טעמיה דתנא קמא קא מפרש ממאי מדקתני מוליכין את הסולם משובך לשובך ואי סלקא דעתך בסולם של עליה פליגי האי מוליכין את הסולם משובך

95 B אליעזר || 96 M—אף || 97 M + אף || 98 M אמרו || 99 M לקמיה דאבוהון אמר להון || 1 M + בסולם עליה || 2 M + ואינהו עבוד בת"ק || 3 M + הוא ד.

58. Nassgewordene Gewänder, am Šabbath.

לשובך מוליכין את הסולם לשובך מבעי ליה אלא
לאו הכי קאמר של שובך אין של עליה לא ואידך
מי קתני סולם של שובך משובך לשובך קתני ואפילו
לכמה שובכין איבא דאמרי אמרו לו הטוי סולם
של עליה בא לדינו והתרנוהו אמר להם צאו ואפרו
מה שהתרתם אינהו סבור מאי דקא אסר תנא קמא
קא שרי רבי דוסא ולא היא מאי דקא שרי תנא
קמא קא אסר רבי דוסא: אבל מטחו מחלון לחלון
וכו': אלמא גבי שמחת יום טוב בית שמאי להומרא

Beq. 2a

ובית הלל לקולא ורמינהו השוחט היה ועוקף ביום
טוב בית שמאי אומרים יחפור בדקר ויכסה ובית
הלל אומרים לא ישחוט אלא אם כן היה לו עפר

Ber. 17b49b

Er. 99a

Pes. 49b

55a

Beq. 3a10a

מוכן מבעוד יום אמר רבי יוחנן מוחלפת השיטה
ממאי דלמא עד כאן לא קאמרי בית שמאי התם
אלא היבא דאמרי דקר נעוין אבל היבא דליבא דקר

10

נעוין לא ואי נמי עד כאן לא קאמרי בית הלל הכא
אלא דשובכו מוכיח עליו אבל התם לא אלא אי

Beq. 10a

קשיא הא קשיא בית שמאי אומרים לא יטול אלא
אם כן נענע מבעוד יום ובית הלל אומרים עומד

20

ואומר זה וזה אני נוטל אלמא גבי שמחת יום טוב
בית שמאי להומרא ובית הלל לקולא ורמינהו השוחט

היה ועוקף ביום טוב אמר רבי יוחנן מוחלפת השיטה
ודלמא לא היא עד כאן לא אמרי בית שמאי אלא

Fol. 10

היבא דאמרי דקר נעוין אבל היבא דליבא דקר
נעוין לא אי נמי עד כאן לא קאמרי בית הלל הכא

25

אלא כיון דמוקצה הוא בעומד ואומר זה וזה אני
M 4 — לאו M 5 ואינהו אמרי לך מי קתני מוליכין את

הסולם M 6 ומאי משובך לשובך אחד לכמה M 7 —
א"ל M 8 — של על M 9 אמר... שהתרתם M 10

וא' M 11 + אלמא ב"ש לקולא וכו' להומרא M 12 —
היבא M 13 אי M 14 + בש"א יחפ' בד' ויכסה וכו' M 15

M 16 ממאי דלמא ע"כ לא קאמ' ב"ש התם אלא M 17 — וזו אני נוטל.

אלא היבא כיון M 17 — וזו אני נוטל.

אלא היבא כיון M 17 — וזו אני נוטל.

אלא היבא כיון M 17 — וזו אני נוטל.

אלא היבא כיון M 17 — וזו אני נוטל.

אלא היבא כיון M 17 — וזו אני נוטל.

אלא היבא כיון M 17 — וזו אני נוטל.

die Leiter an einen Taubenschlag!? wahr-
scheinlich ist es folgendermassen gemeint:
nur die Taubenschlagleiter, nicht aber die
Dachleiter. — Und jene!? — Heisst es etwa
Taubenschlagleiter? es heisst ja nur
von einem Taubenschlag zum anderen, näm-
lich zu mehreren anderen Taubenschlägen.
Manche lesen: [Eie Anliegenheit bezüglich]
des Neigens einer Dachleiter wurde uns
vorgebracht, und wir haben es erlaubt.
Darauf sprach dieser: Gehet, verbietet, was
ihr erlaubt habt. Jene folgerten nämlich:
was der erste Tanna verbietet, erlaube R.
Dosa; das ist aber nichts, vielmehr ver-
bietet R. Dosa, was nach dem ersten Tanna
erlaubt ist.

WOL ABER VON EINER LUKE NACH
DER ANDEREN NEIGEN &. Hieraus, dass
bezüglich der Festfreude die Schule Šam-
majs erschwerender Ansicht und die Schule
Hillels erleichternder Ansicht ist, — ich
will auf einen Widerspruch hinweisen:
Wenn man am Festtag ein Wild oder ein
Geflügel schlachtet, so soll man, wie die
Schule Šammajs sagt, mit einer Schaufel
[Erde] aufgraben und [das Blut] zudecken;
die Schule Hillels sagt, man dürfe nicht
schlachten, es sei denn, dass man vom
Rüsttag her vorrätige Erde hat. R. Johanan
erwiderte: Man kehre die Lehre um. —
Wozu, vielleicht ist die Schule Šammajs
nur da dieser Ansicht, wo eine [in der Erde]
steckende Schaufel bereits vorhanden ist,

nicht aber, wo eine bereits [in der Erde] steckende Schaufel nicht vorhanden ist;
oder auch, die Schule Hillels ist nur dort dieser Ansicht, wo ja der Taubenschlag
darauf hinweist, da aber nicht!? Wenn man aber auf einen Widerspruch hinweisen will,
ist es folgender: die Schule Šammajs sagt: man dürfe [von den jungen Tauben] nur
dann nehmen, wenn man sie bereits am Rüsttag befühlt hatte; die Schule Hillels
sagt, man spreche [vorher] blos: Diese oder jene werde ich holen. Hieraus, dass be-
züglich der Festfreude die Schule Šammajs erschwerender Ansicht und die Schule Hil-
lels erleichternder Ansicht ist, — ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn
man am Festtag ein Wild oder ein Geflügel schlachtet [&] R. Johanan erwiderte:
Man kehre die Lehre um. — Wozu, vielleicht ist die Schule Šammajs nur da dieser
Ansicht, wo eine [in der Erde] steckende Schaufel bereits vorhanden ist, nicht aber,
wo eine bereits [in der Erde] steckende Schaufel nicht vorhanden ist; oder auch,
die Schule Hillels ist nur dort dieser Ansicht, wo es sich ja um das [rabbanitische

Verbot des] Abgesonderten handelt, daher genügt es, wenn man nur spricht: Diese oder jene werde ich holen, da aber nicht!? Wenn man aber auf einen Widerspruch hinweisen will, so ist es folgender: die Schule Šammajs sagt, man dürfe keine Reibeplatte nehmen, um auf dieser Fleisch zu zerhacken; die Schule Hillels erlaubt dies. Hieraus, dass bezüglich der Festfreude die Schule Šammajs erschwerender Ansicht und die Schule Hillels erleichternder Ansicht ist, — ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn man am Festtag ein Wild oder ein Geflügel schlachtet & R. Johanan erwiderte: Man kehre die Lehre um. — Wozu, vielleicht ist die Schule Šammajs nur da dieser Ansicht, wo eine [in der Erde] steckende Schaufel bereits vorhanden ist, nicht aber, wo eine bereits [in der Erde] steckende Schaufel nicht vorhanden ist; oder auch, vielleicht ist die Schule Hillels nur dort dieser Ansicht, wo ja der Gegenstand ein Gerät ist, da aber nicht!? Wenn man aber auf einen Widerspruch hinweisen will, ist es folgender: die Schule Šammajs sagt, man dürfe das [am Fest abgezogene] Fell nicht zum Darauftreten hinlegen, auch nicht aufheben, es sei denn, dass daran ein olivengrosses Stück Fleisch haftet; die Schule Hillels erlaubt dies. Hieraus, dass bezüglich der Festfreude die Schule Šammajs erschwerender Ansicht und die Schule Hillels erleichternder Ansicht ist, — ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn man am Festtag ein Wild oder ein Geflügel schlachtet & R. Johanan erwiderte: Man kehre die Lehre um. — Wozu, vielleicht ist die Schule Šammajs nur da dieser Ansicht, wo eine bereits [in der Erde] steckende Schaufel vorhanden ist, nicht aber, wo eine bereits [in der Erde] steckende Schaufel nicht vorhanden ist; oder auch, die Schule Hillels ist nur dort dieser Ansicht, da man darauf sitzen kann, da aber nicht!? Wenn man aber auf einen Widerspruch hinweisen will, ist es folgender: die Schule Šammajs sagt, man dürfe am Festtag die Schalter [der Krämerbuden] nicht aufschlagen; die Schule Hillels erlaubt sogar das Schliessen. Hieraus, dass bezüglich der Festfreude die Schule Šammajs erschwerender Ansicht und die Schule Hillels erleichternder Ansicht ist, — ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn man am Festtag ein Wild oder ein Geflügel schlachtet [&] Allerdings befindet sich die Schule Šammajs nicht mit sich selbst in Widerspruch, denn da ist ja eine bereits [in der Erde] steckende Schaufel vorhanden, dort aber ist [die Begründung von der bereits in der Erde] steckenden Schaufel nicht vorhanden, aber die Schule Hillels befindet sich ja mit sich

נוטל כגון. אבל התם לא אלא אי קשיא הא קשיא בית שמאי אומרים אין נוטלין את העלי לקצב עליו בשר ובית הלל מתירין אלמא גבי שמחת יום טוב בית שמאי לחומרא ובית הלל לקולא ורמינהי השוחט היה ועוף בית שמאי וכו' אמר רבי יוחנן מוחלפת השיטה ממאי דלמא לא היא עד כאן לא קאמרי בית שמאי התם אלא¹⁸ היבא דאיבא דקר נעוין אבל היבא דליבא דקר נעוין לא אי נמי עד כאן לא קאמרי בית הלל הכא אלא¹⁹ דאיבא תורת כלי עליו אבל התם לא אלא אי קשיא הא קשיא בית שמאי אומרים אין נוטלין את העור לפני הדורסן ולא יגביהנו אלא אם כן²⁰ יש עליו כזית בשר ובית הלל מתירין אלמא גבי שמחת יום טוב בית שמאי לחומרא ובית הלל לקולא ורמינהי השוחט היה ועוף ביום טוב וכו' אמר רבי יוחנן מוחלפת השיטה ממאי דלמא לא היא עד כאן לא קאמרי בית שמאי התם אלא¹⁸ היבא דאיבא דקר נעוין אבל היבא דליבא דקר נעוין לא אי נמי עד כאן לא קאמרי בית הלל הכא אלא¹⁹ דחוי למוגא עלויה אבל התם לא אלא אי קשיא הא קשיא בית שמאי אומרים אין מסלקין את התריסין ביום טוב ובית הלל מתירין אף להחזיר אלמא גבי שמחת יום טוב בית שמאי לחומרא ובית הלל לקולא ורמינהי השוחט היה ועוף ביום טוב בשלמא בית שמאי אכית שמאי לא קשיא התם דאיבא דקר נעוין²² היבא ליבא דקר נעוין M 18 — ל"ה || M 19 + משום || M 20 היה עמו בשר B 21 + וכו' M + אר"י מוח' השיטה ממאי דלמא ע"כ לא קאמרי ב"ש התם אלא דאיבא דקר נעוין אבל היבא דליבא ד"נ לא M 22 אבל היבא דליבא ד"נ לא אלא.

Sab. 123a
Beq. 11a

vgl. Beq. 9b

ib. 11b

אלא בית הלל אבית הלל קשיא אמר רבי יוחנן מוחלפת
השיטה אי נמי עד כאן לא קאמרי בית הלל הכא
אלא משום דאין בנין בכלים ואין סתירה בכלים
אבל התם לא:

[iii,2] ית שמאי אומרים לא יטול אלא אם כן נענע
Beq. 9b מבעוד יום ובית הלל אומרים עומד ואומר
Hol. 142a זה וזה אני נוטל:

גמרא. אמר רב הני בר אמי מחלוקת בבדיקה
ראשונה דבית שמאי סברי גזרין דלמא אתי לאמלוכי
ובית הלל סברי לא גזרין אבל בבדיקה שניה דברי
הלל בעומד ואומר זה וזה אני נוטל²³ סניא ובית הלל
למה ליה למימר זה וזה אני נוטל לימא מכאן אני
נוטל למחר וכו' תימא בית הלל לית לחו ברירה
והתנן חמת בבית ולו פתחים הרבה כולן טמאים
נפתה אחד מהן הוא טמא וכולן טהורין השב
להוציאו באחד מהן או בחלון שיש בו ארבעה על
ארבעה מצלת על²⁷ כל הפתחים כולן בית שמאי
אומרים והוא שחשב²⁸ להוציאו עד שלא ימות חמת
ובית הלל אומרים אף משימות חמת הא אתמר עלה
אמר רבה לטהר את הפתחים מכאן ולהבא וכן אמר
רבי אושעיא לטהר את הפתחים מכאן ולהבא
מכאן ולהבא אין למפרע לא רבא אמר לעולם
למפרע והבא היינו טעמא דלמא מטלטל ושביק
מטלטל ושביק וקא מטלטל מידי דלא חזי ליה והא
אמרת בעומד ואומר זה וזה אני נוטל סניא הני
מילי מערב יום טוב אבל ביום טוב³⁴ אסור דזימנין

selbst in einem Widerspruch! R. Johanan
erwiderte: Man kehre die Lehre um; oder
auch, die Schule Hillels ist nur dort dieser
Ansicht, da es bei Geräten weder Banen
noch Niederreißen⁵⁹ giebt, da aber nicht.

DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, MAN DÜRFE
[VON DEN JUNGEN TAUBEN] NUR DANN
NEHMEN, WENN MAN SIE BEREITS AM RÜST-
TAG BEFÜHLT HATTE; DIE SCHULE HILLELS
SAGT, MAN SPRECHE VORHER NUR: DIESE
ODER JENE WERDE ICH HOLEN.

GEMARA. R. Hanan b. Ami sagte: Der
Streit besteht nur bezüglich der ersten
Brut; die Schule Šammajs ist der Ansicht,
man ordne Verbot an, da man [vom Schlach-
ten] abkommen könnte, während die Schule
Hillels der Ansicht ist, man ordne kein
Verbot an, bezüglich der zweiten Brut
geben aber Alle zu, es genüge, wenn man
[vorher] spricht: Diese oder jene werde ich
holen. — Wozu braucht man nach der
Schule Hillels zu sprechen: Diese oder
jene werde ich holen, sollte man sprechen:
Aus diesem werde ich morgen holen. Woll-
test du einwenden, die Schule Hillels halte
von der ideellen Absonderung nicht, so
wird ja gelehrt: Befindet sich ein Leichnam
in einer Stube, die mehrere Thüren hat,
so ist [der Hohlraum] aller Thüren unrein⁶⁰,
wurde eine derselben später geöffnet, so
ist diese unrein, alle übrigen sind aber

rein; hat man bestimmt, ihn durch eine derselben oder durch ein vier auf vier
[Handbreiten] grosses Fenster hinauszubringen, so beschützen diese alle übrigen
Thüren. Die Schule Šammajs sagt: dies nur, wenn man es noch bevor der Be-
treffende gestorben war, bestimmt hat; die Schule Hillels sagt: selbst nachdem er
schon gestorben war. — Hierüber wurde ja gelehrt: Rabba sagte, nur die Geräte,
die nach der Bestimmung hineinkommen, sind rein. Ebenso sagte auch R. Ošaja,
nur die Geräte, die nach der Bestimmung hineinkommen, sind rein; also nur nach
der Bestimmung, rückwirkend aber nicht. Raba erklärte: Thatsächlich auch rück-
wirkend⁶¹, hier aber gilt folgender Grund: man könnte eine anfassen und sie wieder
loslassen, eine anfassen und sie wieder loslassen, somit würde man nicht zur Ver-
wendung gelangende Gegenstände angefasst haben. — Du sagst ja aber, es ge-
nüge, wenn man nur spricht: Diese oder jene werde ich holen!? — Dies nur, wenn
man bereits am Rüsttag [ausgesucht] hat, am Festtag selbst ist es aber verboten, da

59. Aufschlagen und schliessen des Schalters wird als Niederreißen bezw. Bauen betrachtet u. da-
her nach der Schule Š.s verboten. 60. Cf. Num. 19,14 ff. 61. Die Schule H.s hält also von der
ideellen Absonderung.

M 23 — אי...התם לא. V דלמא לא היא עד || M 24 עומד ||
M 25 — סניא || M 26 + טב' || M 27 — כל || M 28 ||
עליו || M 29 + על פי שהישיב || M 30 רבינא || M 31 ||
רב הושעיא || M 32 זימנין דמטלטל ושביק דמט' ושבי' ||
M 33 + לכ"ה || M 34 לא || P 35 וימ'.

oftmals die man für fett gehalten hat, mager findet, oder die man für mager gehalten hat, fett findet, somit würde man nicht zur Verwendung gelangende Gegenstände angefasst haben; und oftmals könnte man sie sämtlich mager finden und loslassen, und man würde um seine Festfreude kommen.

HAT MAN SCHWARZE|TAUBEN|BESTIMMT UND WEISSE GEFUNDEN, WEISSE, UND SCHWARZE GEFUNDEN, ODER ZWEI BESTIMMT UND DREI GEFUNDEN, SO SIND SIE VERBOTEN; DREI BESTIMMT UND ZWEI GEFUNDEN, SO SIND SIE ERLAUBT. HAT MAN DIE IM NEST BESTIMMT UND WELCHE VOR DEM NEST GEFUNDEN, SO SIND SIE VERBOTEN; SIND ABER KEINE ANDEREN ALS DIESE VORHANDEN, SO SIND SIE ERLAUBT.

GEMARA. Selbstredend!? Rabba erwiderte: Hier handelt es, wo man schwarze und weisse bestimmt, und am folgenden Morgen die schwarzen im Nest der weissen und die weissen im Nest der schwarzen gefunden hat; man könnte glauben, sie seien dieselben und hätten nur [das Nest] gewechselt, so lässt er uns hören, [man sage:] jene sind fort und diese sind andere.

- Dies wäre also eine Stütze für R. Hanina; R. Hanina sagte nämlich: Bei Mehrheit und Naheliegendem richte man sich nach der Mehrheit⁶². — Wie Abajje [an anderer Stelle] erklärt hat: es handle, wo sich [vor dem Taubenschlag] ein Brett befindet⁶³, ebenso handelt es auch hier, wo sich da ein Brett befindet.

ZWEI BESTIMMT UND DREI GEFUNDEN, SO SIND SIE VERBOTEN. Wie du willst: sind es andere, so sind es ja andere, sind es dieselben, so ist ja eine fremde unter ihnen.

DREI BESTIMMT UND ZWEI GEFUNDEN, SO SIND SIE ERLAUBT. Aus welchem Grund? — Diese sind dieselben, nur ist eine fortgeflogen. Unsere Mišnah vertritt also die Ansicht Rabbis und nicht die der Rabbanan; es wird nämlich gelehrt: Hat man eine Mine⁶⁴ [vom zweiten Zehnt] hingelegt und zwei (hundert) gefunden, so besteht [dieses Geld] aus Profanem und zweitem Zehnt — Worte Rabbis; die Weisen sagen, das Ganze sei Profanes; hat man zwei (hundert) hingelegt und eine gefunden, so ist eine Mine zurückgeblieben und die andere fortgenommen worden — Worte Rabbis;

62. Naheliegend ist es, dass die Tauben dieselben sind und nur ihre Nester gewechselt haben, dagegen bilden die fremden Tauben, d.h. die nicht bestimmten, die Mehrheit, und der talm. Grundsatz lautet: Das Abgesonderte entstammt der Mehrheit.

63. Wo fremde Tauben zufliegen, somit ist es auch naheliegend, dass sobald die im Schlag befindlichen ihr Nest verlassen, diese ihren Platz einnehmen.

64. Die M. hat 100 Denare.

דמשתכחי³⁶ שמנים בחושים וכושים שמנים וקמטלמל מידי דלא הוי ליה אי נמי זימנין דמשתכחי בולחו כחושים³⁷ ושביק לחו ואתי לאמנועי משמחת יום טוב: מן שחורים ומצא לבנים לבנים ומצא שחורים^{iv} שנים ומצא שלשה אסורים שלשה ומצא שנים מותרים בחוך הקן ומצא לפני הקן אסורין ואם אין שם אלא הם הרי אלו מותרים:

גמרא. פשיטא אמר רב³⁸ רבה הכא במאי עסקינן כגון שזמן שחורים ולבנים³⁹ והשנים ומצא שחורים במקום לבנים ולבנים במקום שחורים מהו דתימא הני אינהו נינהו⁴⁰ ואתהפוכי אתהפוך קמישמע לן⁴¹ הנך אודו לעלמא והני אחריני נינהו⁴² לימא מסייע ליה לרבי הנינא דאמר רבי הנינא רוב וקרוב הלך אחר הרוב בדאמר אביי בדף הכא נמי בדף: שנים ומצא שלשה אסורין: מה נפשך אי אחריני נינהו⁴³ הא אחריני נינהו ואי לא אחריני נינהו הא איבא חד דמערב בתו: שלשה ומצא שנים מותרין: מאי טעמא⁴⁴ הני אינהו נינהו וחד מנייהו אזל לעלמא לימא מתניתין רבי היא ולא רבנן דתניא⁴⁵ הנייה מנה ומצא מאתים חולין ומעשר שני מעורבין זה בזה דברי רבי והכמים אומרים הכל חולין הנייה מאתים ומצא מנה מנה מונה ומנה מוטל דברי רבי והכמים אומרים הכל

M 36 בח' ושקיל שמני' אי'נ' שמי' ושקיל בחושי' || M 37

— וש"ל || M 38 רבא || M 39 ולמחר הש' || M 40

והפוכי. P. ואתהפוכי אתהפוך || M 41 דאמרינן הנך אזלי לעל' ||

M 42 + דמעלמא קאתו מסייע ליה לר' הנינא דא"ת רוב וקרוב

הלך אחר הרוב איבא דאמרי || M 43 ודאי אסורי ואי אינהו

נינהו איבא חד דמעלמא דמערב || M 44 + משום דאיבא

למימרא.

Bb. 23a
Beb. 11a

Pes. 10a
tMs. 5

הולין⁴⁵ אפילו תימא רבנן הא אתמר עלה רבי יוחנן ורבי
אלעזר דאמרי תרוייהו שאני גזלות הואיל ועשוין
לדדות⁴⁶ ולמה לי לשנויי עלה שאני גזלות הואיל
ועשוין לדדות והא אתמר עלה דההיא דרבי יוחנן
ורבי אלעזר חד אמר בשני ביסין מחלוקת אבל
בבית אחד דברי הכל חולין וחד אמר בבית אחד
מחלוקת אבל בשני ביסין דברי הכל מנה מנה ומנה
מוטל בשלמא למאן דאמר בשני ביסין מחלוקת
היינו דאיצטריך לשנויי הכא⁴⁷ שאני גזלות הואיל
ועשוין לדדות אלא למאן דאמר בבית אחד מחלוקת
אבל בשני ביסין דברי הכל מנה מנה ומנה מוטל
השתא למה לי לשנויי עלה הא אמרת בשני ביסין
לא פליגי⁴⁸ אמר רב אשי הכא בגזלות מקושרים
וכיסים מקושרים עסקינן גזלות⁴⁹ מנתחי אחדדי כיסין
לא⁴⁹ מנתחי אחדדי ורבי אמר לך כיסין נמי זמנין
דמתעבלי קטרייהו: בתוך הקן ומצא לפני הקן
אסורין: לימא מסייע ליה לרבי חנינא דאמר רבי
חנינא רוב וקרוב הלך אחר הרוב אמר אביי בדף
רבא אמר בשני קנין זו למעלה מזו עסקינן ולא
מבעיא⁵⁰ זמן בתחתונה ולא זמן בעליונה ומצא
בתחתונה ולא מצא בעליונה⁵¹ דאסירן דאמרינן הנך
אזלו לעלמא והנך אשתרבוכי אשתרבו ונחות אלא
אפילו זמן בעליונה ולא זמן בתחתונה⁵² ובא ומצא
בעליונה ולא מצא בתחתונה⁵³ הנך נמי אסירי דאמרינן
הנך אזלו לעלמא והנך סרובי סריך וסליקו: ואם

die Weisen sagen, das Ganze sei Pro-
fanen. — Du kannst sogar sagen, sie ver-
trete die Ansicht der Rabbanan, denn
hierüber wird ja gelehrt: R. Johanan und
R. Eleazar erklärten beide: anders ist es
bei jungen Tauben, deren Art es ist herum-
zuhüpfen. — Es wurde ja aber gelehrt,
dass bezüglich jener Lehre R. Johanan
und R. Eleazar [streiten]: einer sagt, der
Streit bestche bezüglich zweier Geldbeutel,
während bei einem Alle zugeben, es sei
Profanes, der andere sagt, der Streit be-
stehe bezüglich eines Geldbeutels, während
bei zwei Alle zugeben, eine Mine sei liegen
geblieben und die andere fortgenommen
worden. Einleuchtend ist es nun nach dem-
jenigen, welcher sagt, der Streit bestehe
bezüglich zweier Geldbeutel, dass hier er-
klärt werden muss: anders ist es bei jungen
Tauben, deren Art es ist herumzuhüpfen;
wozu ist aber diese Erklärung nach dem-
jenigen nötig, welcher sagt, der Streit be-
stehe bezüglich eines Geldbeutels, während
bei zwei Alle zugeben, einer sei liegen ge-
blieben und der andere sei fortgenommen
worden, — du sagst ja, dass sie bezüglich
zweier überhaupt nicht streiten!? R. Aši
erklärte: Es handelt von zusammenge-
bundenen jungen Tauben und zusammen-
gebundenen Geldbeuteln; junge Tauben
reißen sich von einander los, während

Geldbeutel sich von einander nicht losreißen. — Und Rabbi!? — Er kann dir erwidern:
auch bei Geldbeuteln kommt es vor, dass sich der Knoten löst.

HAT MAN DIE IM NEST BESTIMMT UND WELCHE VOR DEM NEST GEFUNDEN, SO
SIND SIE VERBOTEN. Dies wäre also eine Stütze für R. Hanina; R. Hanina sagte
nämlich: Bei Mehrheit und Naheliegendem richte man sich nach der Mehrheit⁶². Abajje
erwiderte: Hier handelt es, wo [vor dem Taubenschlag] ein Brett vorhanden ist.
Raba erwiderte: Hier handelt es, wo zwei Nester, eines über dem anderen, vorhanden
sind: wenn man die im unteren Nest bestimmt und die im oberen nicht bestimmt
hat und welche [vor] dem unteren gefunden und in den oberen keine gefunden hat,
so sind sie gewiss verboten, wir nehmen nämlich an, dass jene fortgeflogen und
diese heruntergehüpft sind, aber selbst wenn man die im oberen Nest bestimmt und
die im unteren nicht bestimmt hat, und man welche [vor] dem oberen gefunden,
im unteren aber keine gefunden hat, sind sie verboten, wir nehmen nämlich an, dass
jene fortgeflogen und diese heraufgeflattert sind.

SIND DORT ABER KEINE ANDEREN VORHANDEN, SO SIND SIE ERLAUBT. In welchem

M 45 + דמאן דנטל הכל נטל || M 46 לל לשנויי הכא שאני ||
M 47 — שאני... לדדות || M 48 (+ והכא בשני כיסין דמיא)
[+ דמנה מינה ומנה מוטל השתא כיסין שאין עשוין לדדות
אמרת מנה מנה ומנה מוטל גזלות העשוין לדדות לכ"ש] ||
M 49 מנתקי מהדדי || M 50 + קאמר ל"מ || M 51 דודאי
אסירי || M 52 — ובא || M 53 — הנך.

Fall? wollte man sagen, wo sie fliegen können, so kann man ja annehmen, dass jene fortgeflogen und diese andere sind, wenn aber, wo sie nur hüpfen können, so ist ja, wenn ein anderes Nest in der Nähe von fünfzig Ellen vorhanden ist, anzunehmen, es seien welche herangehüpft und wenn kein anderes Nest in der Nähe von fünfzig Ellen vorhanden ist, so sind sie ja selbstredend erlaubt, R. Ūqaba b. Hama sagte ja: Alles, was hüpfen kann, hüpfte nicht weiter als fünfzig Ellen!? — Thatsächlich, wo ein Nest innerhalb fünfzig Ellen vorhanden ist, und zwar, wenn sie sich [an den Seiten eines] Winkels befinden; man könnte glauben, sie seien herangehüpft, so lässt er uns hören, dass sie es nur thun, wenn sie das Nest sehen, nicht aber, wenn sie es nicht sehen.

DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, MAN DÜRFE KEINE REIBEPLATTE NEHMEN, UM DARAUF FLEISCH ZU ZERHACKEN; DIE SCHULE HILLELS ERLAUBT DIES. DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, MAN DÜRFE DAS [AM FESTTAG ABGEZOGENE] FELL NICHT ZUM DARAUF-TRETEN HINLEGEN, AUCH NICHT AUFHEBEN, ES SEI DENN, DASS AN DEMSELBEN EIN OLIVENGROSSES STÜCK FLEISCH HAF-TET; DIE SCHULE HILLELS ERLAUBT DIES.

GEMARA. Es wird gelehrt: Darin stimmen sie überein, dass man sie nicht mehr anfassen darf, wenn man das Fleisch bereits zerhackt hat. Abajje sagte: Der Streit besteht nur bezüglich einer Reibeplatte, bezüglich eines Fleischblocks⁶⁵ geben aber Alle zu, dass es erlaubt ist. — Selbstredend, es heisst ja Reibeplatte!? — Man könnte glauben, dies gelte auch von einem Fleischblock, er lehre nur deshalb Reibeplatte, um dir die entgegengesetzte Ansicht der Schule Hillels hervorzuheben, dass sogar ein für eine [am Fest] verbotene Arbeit bestimmter Gegenstand erlaubt ist, so lässt er uns hören. Manche lesen: Abajje erwiderte: Er lässt dies bezüglich eines neuen Fleischblocks hören; man könnte glauben, [es sei verboten,] weil man sich besinnen könnte, darauf nicht zu hacken, so lässt er uns hören. — Nimmt denn die Schule Šammajs keine Rücksicht auf das Besinnen, es wird ja gelehrt: Die Schule Šammajs sagt, man dürfe weder den Schlächter und das Messer zum Tier, noch das Tier zum Schlächter und dem Messer bringen; die Schule Hillels sagt, man dürfe das Eine zum Anderen bringen. Die Schule Šammajs sagt, man dürfe weder das Gewürz und die Keule zum Mörser, noch den Mörser zu dem Gewürz und der Keule bringen;

אין שם אלא הן הרי אלו מותרין: היכי דמי אילימא במפורחין איכא למימר הנך אולו לעלמא והני אחריני נינהו אלא במדדן⁵⁵ אי דאיכא קן בתוך חמשים אמה אדרוי אדרו ואי דליכא קן בתוך חמשים אמה פשיטא דמותרין דאמר⁵⁶ רב עוקבא בר חמא⁵⁷ כל המדדה אין מדדה יותר מחמשים אמה לעולם דאיכא קן בתוך חמשים אמה וכגון דקיימא בקרן זוית מהו דתימא אדרוי אדרו קמשמע לן כל היכא דמדדה וחדר הוי לקניה מדדה ואי לא לא מדדה:

י' שמאי אומרין אין נוטלים את העלי לקצב עליו בשר ובית הלל מתירין בית שמאי אומרין אין נותנין את העור לפני הדורסן ולא יגביהנו אלא אם כן יש עמו⁶⁰ כזית בשר ובית הלל מתירין: גמרא. תנא ושוין שאם קצב עליו בשר שאסור לטלטלו אמר אבוי מחלוקת בעלי אבל בתבא גרמי דברי הכל מותר פשיטא עלי תנן מהו דתימא הוא הדין דאפילו תבא גרמי נמי ויהא דקתני עלי להודיעך כהן דבית הלל דאפילו דבר שמלאכתו לאיסור נמי שרו קמשמע לן איכא דאמרי אמר אבוי לא נצרכא אלא אפילו תבא גרמי חדתי מהו דתימא⁶² ממלך ולא תבר עלה קמשמע לן ובית שמאי לא חיישי⁶³ לאמלוכי והתניא בית שמאי אומרין⁶⁴ אין מוליכין טבה וסכין אצל בחמה ולא בחמה אצל טבה וסכין ובית הלל אומרין מוליכין זה אצל זה בית שמאי אומרין⁶⁴ אין מוליכין תבלין ומדוך אצל מדוכה ולא מדוכה אצל תבלין ומדוך ובית הלל

54 במאי עסקינן אילימא כגוזלות המפורחין ניהוש דלמא הנך 55 M 57 || B 56 || מר || M 57 || אמרי דאיכא בתוך ג' אמה וקיימא || M 58 || דכי מדדה || M 59 || ליה || M 60 || כזית 61 M 61 || והא || M 62 || ניהוש דלמא || M 63 || והתנן || M 64 || אין.

65. Wörtl. Knochenzerbrecher.

אומרים מוליכין זה אצל זה הכי השתא בשלמא
 בהמה אתי לאמלוכי דאמר⁶⁵ נשבק האי בהמה⁶⁶ בחושה
 ומייתנא בהמה אחריתי דשמינה מינה⁶⁷ קדרה נמי
 אתי לאמלוכי דאמר נשבק האי קדרה דבעיא
 תבלין ומייתנא⁶⁸ אחריתי דלא בעיא תבלין⁶⁹ הכא
 מאי איכא למימר ממלך ולא תבר⁷⁰ כיון דשחטה
 לתבירא קיימא: בית שמאי אומרים אין נותנין את
 העור: תנא⁷¹ ושיוין שמו לחין עליו בשר לצלי אמר
 אביי לא שנו אלא לצלי אבל לקדרה לא פשיטא לצלי
 תנן הא קמשמע לן דאפילו לצלי בעין קדרה אסור:
 תנו רבנן אין מולחין את החלבים ואין מהפכין בהן
 משום רבי יהושע אמרו שומחן ברוח על גבי יתדות
 אמר רב מתנה הלכה כרבי יהושע⁷² איכא דאמרי
 אמר רב מתנה אין הלכה כרבי יהושע בשלמא
 למאן דאמר הלכה⁷³ כרבי יהושע אצטריך סלקא דעתך
 אמינא יהיד ורבים הלכה כרבים קמשמע לן⁷⁴ הלכה
 כיהיד אלא למאן דאמר אין הלכה⁷⁵ פשיטא⁷⁶ יהיד
 ורבים הלכה כרבים מהו דתימא מסתבר טעמיה
 דרבי יהושע דאי לא שרית ליה ממנע ולא שחיט
 קא משמע לן ומאי שנא מעור לפני הדורסן⁷⁷ התם
 לא מוכחא מלתא⁷⁸ משום דחוי למונא עליה הכא
 אתי למימר מאי טעמא שרו לי רבנן כי חיבי דלא
 לסרה⁷⁹ מה לי למשטחינהו⁸⁰ מה לי לממלחינהו אמר רב
 יהודה אמר שמואל מולח אדם כמה חתיכות⁸¹ כשר בבת
 אחת אף על פי שאינו צריך אלא לחתיכה אחת
 רב אדא בר אהבה מערים ומלח⁸² גרמא גרמא:

die Schule Hillels sagt, man dürfe das
 Eine zum Anderen bringen. — Ist es denn
 gleich? allerdings kann man sich bezüglich
 eines Tiers eines Anderen besinnen, indem
 man sich sagt, ich lasse dieses magere
 Tier und hole ein anderes, das fetter ist
 als dieses, ebenso auch bezüglich einer
 Speise, indem man sich sagt, ich lasse diese
 Speise, zu der Gewürz nötig ist und hole
 eine andere, zu der kein Gewürz nötig
 ist; welchen Anlass giebt es aber hier zum
 Besinnen, es nicht zu zerhacken? sobald
 [das Tier] geschlachtet ist, ist es ja zum
 Zerhacken bestimmt!

DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, MAN
 DÜRFE DAS [AM FEST ABGEZOGENE] FELL
 NICHT ZUM DARAUFTRETEN HINLEGEN. Es
 wird gelehrt: Darin stimmen sie über-
 ein, dass man auf diesem Fleisch zum
 Braten salzen darf. Abajje sprach: Nur zum
 Braten, zum Kochen aber nicht. — Selbst-
 redend, es heisst ja zum Braten!? — Fol-
 gendes lässt er uns hören: selbst zum
 Braten so stark salzen, wie zum Kochen,
 ist verboten. Die Rabbanan lehrten: Man
 darf [am Festtag] das Fett weder salzen
 noch umwühlen; im Namen R. Jehošuâs
 sagten sie, man dürfe es in der Luft auf
 Pflöcken ausbreiten. R. Mathna sagte: Die
 Halakha ist wie R. Jehošnâ. Manche

— M 65 — נשבק M 66 || לא בעינא לה ומייתנא אחריתי || M 67 —
 קדרה... דאמר || M 68 — קדרה || M 69 — לאמלוכי אבל || M 70 —
 עלה קמ"ל || M 71 — וא"ד אין || M 72 — כר"י || M 73 — דהכא
 || M 74 — כר"י || M 75 — משום || M 76 — למה || M 77 — בשר.

lesen: R. Mathna sagte: Die Halakha ist nicht wie R. Jehošuâ. — Einleuchtend ist
 es nach denjenigen, welche lesen, die Halakha sei wie R. Jehošnâ, er lässt uns
 demnach hören, dass die Halakha wie der Einzelne ist, da man glauben könnte, [man
 wende den Grundsatz an:] zwischen einem Einzelnen und einer Mehrheit wird die
 Halakha nach der Mehrheit entschieden; wozu ist dies aber nach denjenigen nötig,
 welche lesen, die Halakha sei nicht wie R. Jehošnâ, selbstredend, zwischen einem
 Einzelnen und einer Mehrheit wird ja die Halakha nach der Mehrheit entschieden!?
 — Man könnte glauben, der Grund R. Jehošuâs ist ja einleuchtender, denn, wenn
 man dies nicht erlaubt, würde man das Schlachten ganz aufgeben, so lässt er uns
 hören. — Womit ist dies anders als das [Hinlegen eines] Fells zum Darauftreten!?
 — Dort ist es ja nicht erwiesen, da man sich ja darauf setzen kann, hier aber könnte
 man folgern: Die Rabbanan haben [das Ausbreiten] erlaubt, damit es nicht übelriechend
 werde, — was ist nun der Unterschied, ob Ausbreiten oder Salzen!? R. Jehuda sagte
 im Namen Šemuêls: Man darf mehrere Stücke Fleisch zusammen salzen, obgleich man
 nur eines nötig hat. R. Ada b. Ahaba wandte eine List an und salzte es stückweise⁶⁶.

66. Nachdem er ein Stück bereits gesalzen, nahm er ein anderes, unter dem Vorwand, dieses sei
 besser.

DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, MAN DÜRFE DIE SCHALTER AM FESTTAG NICHT AUFSCHLAGEN; DIE SCHULE HILLELS ER- LAUBT SOGAR DAS SCHLIESSEN.

GEMARA. Was sind das für Schalter? 5 Ūla erwiderte: Schalter der Krämerbuden. Ferner sagte Ūla: Drei Dinge hat man als Endthätigkeit erlaubt, wegen des Anfangs, und zwar: Das [Hinlegen des] Fells zum Darauftreten, [das Schliessen] der Schalter 10 und das Wiederauflegen eines Pflasters beim Tempel[dienst⁶⁷]. Reḥaba sagte im Namen R. Jehudas: Auch Folgendes: wenn man für die Wallfahrt ein Fass ansticht oder einen Laib anschneidet⁶⁸, darf man, und zwar, 15 nach der Ansicht R. Jehudas, auch den Rest aushöckern]. — Dass man ein Fell zum Darauftreten [hinlegen darf], wird ja ausdrücklich gelehrt!? — Man könnte glauben, selbst ein am Vorabend des Festes [abge- 20 zogenes], da ja der Grund der Schule Hillels darin besteht, weil man sich darauf setzen kann, so lässt er uns hören, man habe die Endthätigkeit wegen des Anfangs erlaubt, also nur ein am Festtag abgezo- 25 genes, nicht aber ein am Vorabend des Festes [abgezogenes]. — Dass man die Schalter [schliessen darf], wird ja ausdrücklich gelehrt!? — Man könnte glauben, so- gar solche von Häusern, da ja der Grund der Schule Hillels darin besteht, weil es bei Geräten weder Bauen noch Niederreißen giebt, so lässt er uns hören, man habe die Endthätigkeit wegen des Anfangs erlaubt, also nur die der Krämerbuden, nicht aber die der Häuser. — ¶Dass man ein Pflaster beim Tempel[dienst] wieder auflegen darf, wird ja ausdrücklich gelehrt: Man darf ein Pflaster im Tempel wieder auflegen, nicht aber in der Provinz. — Man könnte glauben, auch ein Priester, der nicht den Tempeldienst verrichtet, dürfe dies, da ja der Grund darin besteht, weil es im Tempel kein "Feiern"⁶⁹ giebt, so lässt er uns hören, man habe die Endthätigkeit wegen des Anfangs erlaubt, also nur der, der den Tempeldienst verrichtet, nicht aber, der den Tempeldienst nicht verrichtet. — ¶Bezüglich des Anstechens eines Fasses wird es ja ausdrücklich gelehrt: Wer für die Wallfahrt ein Fass ansticht oder einen Laib anschneidet, darf, wie R. Jehuda sagt, auch den Rest [aushöckern], die Weisen

67. Das Auflegen eines Pflasters ist am Šabbath verboten (cf. Bd. I. S. 493 Z. 4); wenn aber ein Priester, der eine Wunde auf der Hand hat und ein Pflaster auf derselben trägt, dieses vor dem Tempel- dienst abgenommen hat, da beim T. nichts an der Hand haften darf, so darf er es nachher wieder auflegen.

68. Die Leute aus dem gemeinen Volk (עם הארץ, cf. Bd. I S. 170. Z. 3 ff.) sind, da sie die Reinheitsgesetze nicht beobachten, verunreinigend; wenn nun ein "Genosse" (חבר, cf. ib. S. 251 Z. 5 ff.) ein Fass ansticht od. einen Laib anschneidet, zum Aushöckern an die Wallfahrer (cf. Ex. 23,17; Dt. 16,16), unter denen sich auch Leute aus dem gem. Volk befinden und mit dem Wein bezw. Brot in Berührung kommen, so darf er nach R.J. den Rest auch nach dem Fest an "Genossen" verkaufen; cf. Hg. 26a.

69. Cf. Bd. I S. 335 N. 6.

יֵת שְׁמַאי אוֹמְרִים אֵין מְסַלְקִין אֶת הַתְּרִיסִין בְּיוֹם טוֹב וּבֵית הַלֵּל מַתְוִירִין אַף לַהַחְזוֹר: [v,1] Beq. 10^a

גמרא. מאי תריסין אמר עולא תריסין הנויות ואמר עולא שלשה דברים התירו סופן משום תחלתן ואלו הן עור לפני הדורסן ותריסין הנויות והורת רטיה במקדש ורחבא אמר רבי יהודה אף הפותה חביתו ומתחיל בעיסתו על גב הרגל ואליבא דרבי יהודה דאמר יגמור עור לפני הדורסן תנינא מהו דתימא טעמייהו דבית הלל משום דהוי למונא⁷⁰ עלייהו ואפילו מערב יום טוב נמי קמשמע לן התירו סופן משום תחלתן דיום טוב אין דערב יום טוב לא תריסין הנויות נמי תנינא מהו דתימא טעמייהו דבית הלל משום דאין בנין בכלים ואין סתירה בכלים ואפילו דבתים נמי קמשמע לן התירו סופן משום תחלתן דהנויות אין דבתים לא הורת רטיה במקדש נמי תנינא מהחזירין רטיה במקדש אבל לא במדינה מהו דתימא טעמא מאי משום דאין שבות במקדש ואפילו כהן דלאו בר עבודה הוא קמשמע לן התירו סופן משום תחלתן דבר עבודה אין דלאו בר עבודה לא פותה את חביתו נמי תנינא הפותה את חביתו ומתחיל בעיסתו על גב הרגל רבי יהודה אומר יגמור והכמים

+ B 81 || M 80 || עליה P 79 || את + M 78
וב"ה מתירין אף להחזיר || M 82 || תריסין הנויות
ט"מ משום || M 84 || — הוא || M 85 || דתנן הפותה חביתו והמתה.

אומרים לא יגמור מהו דתימא טומאת עם הארץ
ברגל כטהרה שוויה רבנן ואף על גב דלא התחיל
נמי קמשמע לן התירו סופן משום תחלתן התחיל
אין לא התחיל לא ועולא מאי טעמא לא אמר הא
בפלוגתא לא קא מיירי הנך נמי פלוגתא נינהו בית
שמאי במקום בית הלל אינה משנה מתניתין דלא
כי האי תנא דתניא⁸⁶ אמר רבי שמעון בן אלעזר
מודים בית שמאי ובית הלל שמסלקין את התריסין
ביום טוב לא נחלקו אלא להחזיר שבית שמאי
אומרים אין מחזירין ובית הלל אומרים⁸⁷ אף מחזירין
כמה דברים אמורים בשיש להן ציר אבל אין להן
ציר דברי הכל מותר והתניא כמה דברים אמורים
בשאין להן ציר אבל יש להן ציר דברי הכל אסור
אמר אביי⁸⁸ בשיש להן ציר מן הצד דברי הכל אסור
⁸⁹ אין להן ציר כל עיקר דברי הכל מותר כי פליגי
בשיש להן ציר באמצע⁹⁰ מר סבר גזרינן ציר באמצע
אמר ציר מן הצד ומר סבר לא גזרינן:

[v,3] ית שמאי אומרים אין מוציאין לא את הקטן
ולא את הלולב ולא את ספר תורה לרשות
הרבים ובית הלל מתירין:

נמרא. תני תנא קמיה דרבי יצחק בר אבדימי
השוהט עולה נדבה ביום טוב לוקה אמר ליה דאמר
לך מני בית שמאי היא דאמרי לא אמרינן מתוך
שהותרה הוצאה לצורך חותרה נמי שלא לצורך דאי
בית הלל⁹¹ היא אמרי מתוך שהותרה הוצאה לצורך

86 M + אמרי 87 M — אף 88 M + דכולי עלמא 89 M בשאין 90 M אבדימי 91 M כיון דאמר.

durch Scharniere angebracht, so geben Alle zu, dass es erlaubt ist. — Es wird ja aber gelehrt: Diese Worte gelten nur, wo sie nicht durch Scharniere angebracht sind, sind sie aber durch Scharniere angebracht, so geben Alle zu, dass es verboten ist. Abajje erwiderte: Wenn sie durch Scharniere an der Seite angebracht sind, geben Alle zu, dass es verboten ist, sind sie überhaupt nicht durch Scharniere angebracht, geben Alle zu, dass es erlaubt ist, der Streit besteht nur, wo sie durch Scharniere in der Mitte angebracht sind: eine ist der Ansicht, man ordne Verbot an, mit Rücksicht auf einen Fall, wo sich die Scharniere an der Seite befinden, die andere ist der Ansicht, man ordne hierbei kein Verbot an.

DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, MAN DÜRFE EIN KIND, EINE FESTPALME ODER EINE GESETZROLLE NICHT NACH ÖFFENTLICHEM GEBIET HINAUSTRAGEN; DIE SCHULE HILLELS ERLAUBT DIES.

GEMARA. Ein Schüler lehrte vor R. Jiḥaq b. Evdāmi: Wer am Fest ein freiwilliges Brandopfer darbringt, erhält Geisselhiebe. Dieser sprach zu ihm: Dies hast du also von der Schule Šammajs, nach der wir nicht sagen: da das Hinaustragen für das Nötige erlaubt wurde, so ist es auch für das Unnötige, denn nach der Schule Hillels, nach der wir sagen: da das Hinaustragen für das Nötige erlaubt wurde, so ist es auch für das Unnötige, sollte man doch auch hierbei sagen:

sagen, man dürfe es nicht. — Man könnte glauben, selbst wenn man nicht angefangen hat, da ja [der Grund darin besteht, weil] die Rabbanan die Unreinheit der Leute aus dem gemeinen Volk während des Festes zur Reinheit gemacht haben, so lässt er uns hören, man habe die Endthätigkeit wegen des Anfangs erlaubt, also nur, wenn man bereits angefangen hat, nicht aber, wenn man nicht angefangen hat. — Weshalb zählt Ūla das Letzte nicht mit? — [Von Dingen, über welche] ein Streit besteht, spricht er nicht. — Bezüglich jener besteht ja ebenfalls ein Streit!? — Die Ansicht der Schule Šammajs ist gegenüber der, der Schule Hillels bedeutungslos. — Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht des folgenden Tanna; es wird nämlich gelehrt: R. Šimōn b. Eleazar sagte: Die Schule Šammajs und die Schule Hillels stimmen beide überein, dass man am Festtag die Schalter aufschlagen darf, ihr Streit besteht nur, ob man sie auch schliessen darf: die Schule Šammajs sagt, schliessen dürfe man sie nicht, die Schule Hillels sagt, man dürfe sie auch schliessen. Diese Worte gelten nur, wo sie durch Scharniere angebracht sind, sind sie nicht

zu, dass es erlaubt ist. — Es wird ja aber gelehrt: Diese Worte gelten nur, wo sie nicht durch Scharniere angebracht sind, sind sie aber durch Scharniere angebracht, so geben Alle zu, dass es verboten ist. Abajje erwiderte: Wenn sie durch Scharniere an der Seite angebracht sind, geben Alle zu, dass es verboten ist, sind sie überhaupt nicht durch Scharniere angebracht, geben Alle zu, dass es erlaubt ist, der Streit besteht nur, wo sie durch Scharniere in der Mitte angebracht sind: eine ist der Ansicht, man ordne Verbot an, mit Rücksicht auf einen Fall, wo sich die Scharniere an der Seite befinden, die andere ist der Ansicht, man ordne hierbei kein Verbot an.

DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, MAN DÜRFE EIN KIND, EINE FESTPALME ODER EINE GESETZROLLE NICHT NACH ÖFFENTLICHEM GEBIET HINAUSTRAGEN; DIE SCHULE HILLELS ERLAUBT DIES.

GEMARA. Ein Schüler lehrte vor R. Jiḥaq b. Evdāmi: Wer am Fest ein freiwilliges Brandopfer darbringt, erhält Geisselhiebe. Dieser sprach zu ihm: Dies hast du also von der Schule Šammajs, nach der wir nicht sagen: da das Hinaustragen für das Nötige erlaubt wurde, so ist es auch für das Unnötige, denn nach der Schule Hillels, nach der wir sagen: da das Hinaustragen für das Nötige erlaubt wurde, so ist es auch für das Unnötige, sollte man doch auch hierbei sagen:

da das Schlachten für das Nötige erlaubt wurde, so ist es auch für das Unnötige! Raba wandte ein: Woher, dass die Schule Šammajs und die Schule Hillels hierüber streiten, vielleicht streiten sie bezüglich des Êrubs⁷⁰ zur Vermittlung des Tragens am Festtag: eine ist der Ansicht, der Êrub sei zur Vermittlung des Tragens sowol für den Šabbath als auch für den Festtag erforderlich, die andere ist der Ansicht, der Êrub sei zur Vermittlung des Tragens nur am Šabbath, nicht aber am Festtag erforderlich, wie es heisst: *71Ihr sollt am Šabbattag keine Last aus euren Häusern tragen*: am Šabbath nicht, am Festtag wol.¹⁵ R. Joseph entgegnete: Demnach sollten sie ja bezüglich [des Hinaustragens von] Steinen streiten!? wenn sie nun nicht bezüglich [des Hinaustragens von] Steinen streiten, so ist ja zu entnehmen, dass sie bezüglich des Hinaustragens des Unnötigen streiten. Und auch R. Johanan ist der Ansicht, dass ihr Streit darin besteht, ob es auch beim Unnötigen erlaubt ist, da es beim Nötigen erlaubt wurde; ein Schüler²⁵ lehrte nämlich vor R. Johanan: Wer am Festtag die Spannader⁷² in Milch kocht und sie isst, erhält fünffache Geisselhiebe: Geisselhiebe wegen des Kochens⁷³ der Spannader, Geisselhiebe wegen des Essens der Spannader, Geisselhiebe wegen des Kochens von Fleisch mit Milch, Geisselhiebe wegen des Essens von Fleisch mit Milch und Geisselhiebe wegen des Feueranzündens⁷⁴. Darauf sprach dieser zu ihm: Geh hinaus, lehre dies draussen; bezüglich des Anzündens und des Kochens ist dies nie gelehrt worden; wenn du aber glaubst, es sei wol gelehrt worden, so wird dies die Ansicht der Schule Šammajs sein, nach der wir nicht sagen: da das Hinaustragen für das Nötige erlaubt wurde, so ist es auch für das Unnötige erlaubt, ebenso sagen wir auch hierbei nicht: da das Feueranzünden für das Nötige erlaubt wurde, so ist es auch für das Unnötige; nach der Schule Hillels dagegen, nach der wir sagen: da das Hinaustragen für das Nötige erlaubt wurde, so ist es auch für das Unnötige, müssen wir auch hierbei sagen: da das Feueranzünden für das Nötige erlaubt wurde, so ist es auch für das Unnötige.

DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, MAN DÜRFE AM FESTTAG DEM KOHEN NICHT DIE TEIGHEBE UND DIE GESCHENKE⁷⁴ BRINGEN, EINERLEI OB SIE GESTERN ODER HEUTE

70. Cf. Sukkah I N. 17. 71. Jer. 17,22. 72. Nervus ischiaticus; cf. Gen. 32,33. 73. Da das Essen der S. verboten ist, so ist diese Arbeit unnötig und strafbar. 74. Verschiedene ihm zukommende Teile des geschlachteten Tiers; cf. Dt. 18,3.

הותרה נמי שלא לצורך הכא נמי מתוך שהותרה שהיטה לצורך הותרה נמי שלא לצורך מתקין לה רבא ממאי דבית שמאי ובית הלל בהא פליגי דלמא בערוב הוצאה⁹⁵ לשבת ואין ערוב והוצאה ליום טוב קא מפלגי מר סבר ערוב הוצאה לשבת וערוב הוצאה ליום טוב ומר סבר ערוב הוצאה לשבת ואין ערוב הוצאה ליום טוב כדכתיב לא תוציאו משא מבתיכם ביום השבת בשבת אין ביום טוב לא מתקין לה רב יוסף אלא מעתה ליפלגו באבנים אלא מדלא מפלגי באבנים שמע מינה בהוצאה שלא לצורך פליגי ואף רבי יוחנן סבר במתוך שהותרה הוצאה לצורך הותרה נמי שלא לצורך פליגי דתני תנא קמיה דרבי יוחנן המכשל גיד הנשה בחלב ביום טוב ואכלו לוקה חמש לוקה משום מבשל גיד ולוקה משום אוכל גיד ולוקה משום מבשל בשר בחלב ולוקה משום אוכל בשר בחלב ולוקה משום הבערה אמר ליה פוק תני לברא הבערה ובשול אינה משנה ואם תמצא לומר משנה בית שמאי היא דאמרי לא אמרינן מתוך שהותרה הוצאה לצורך הותרה נמי שלא לצורך הכא נמי לא אמרינן מתוך שהותרה הבערה לצורך הותרה נמי שלא לצורך דאי בית הלל כיון דאמרי מתוך שהותרה הוצאה לצורך הותרה נמי שלא לצורך הכא נמי מתוך שהותרה הבערה לצורך הותרה נמי שלא לצורך:

ית שמאי אומרים אין מוליכין חלה ומתנות לכתן ביום טוב בין שחורמו מאמש בין שחורמו מהיום ובית הלל מתירין אמרו להם בית

B 95 || M 94 || רבה B 93 || מנימא + M 92 והוצאה || M 96 || לשבת...טוב || M 97 || הוצאת אבנים לב"ה ה"ג דלא מחייב וכ"ת ה"ג || M 98 || שהות...שלא לצורך || M 99 || הנשה + M 1 || מתוך...ה"ג...ה"ג.

Jer. 17,22

Mak. 21b
Pes. 47bCol. b
Sab. 106b
Jab. 77b
Bq. 34b
Syn. 62aPes. 5b
Kef. 7a

[vj]

שמאי גזר שיהיה חלה ומתנות מתנה לבקן ותרומה
מתנה לבקן בשם שאין מוליכין את התרומה כך
אין מוליכין את המתנות אמרו להם בית הלל לא
אם אמרתם בתרומה שאינו זכאי בהרמחה האמרו
במתנות שזכאי בהרמחה:

גמרא. קא סלקא דעתין שהורמו מהיום ושנשחטו
מהיום ושהורמו מאמש ושנשחטו מאמש מני מתניתין
לא רבי יוסי ולא רבי יהודה אלא אחרים דתניא
אמר רבי יהודה לא נחלקו בית שמאי ובית הלל¹⁸
על המתנות שהורמו מערב יום טוב³ שמוליכין עם
המתנות שהורמו מהיום ושנשחטו מהיום לא נחלקו
אלא להוליכין בפני עצמן שבית שמאי אומרים אין
מוליכין ובית הלל אומרים מוליכין וכך היו בית
שמאי דנין חלה ומתנות מתנה לבקן ותרומה מתנה
לבקן בשם שאין מוליכין את התרומה כך אין¹⁵
מוליכין את המתנות אמרו להם בית הלל לא אם
אמרתם בתרומה שאינו זכאי בהרמחה תאמרו במתנות
שזכאי בהרמחה אמר רבי יוסי לא נחלקו בית שמאי
ובית הלל על המתנות שמוליכין⁵ לא נחלקו אלא על
התרומה שבית שמאי אומרים אין מוליכין ובית הלל²⁰
אומרים מוליכין וכך היו בית הלל דנין חלה ומתנות
מתנה לבקן ותרומה מתנה לבקן בשם שמוליכין את
המתנות כך מוליכין את התרומה אמרו להם בית
שמאי לא אם אמרתם במתנות שזכאי בהרמחה
תאמרו בתרומה שאין זכאי בהרמחה אחרים אומרים²⁵

2 B דעתך || M 3 + ושנשחטו מע"ט || M 4 — ושנשחטו
מהיום || M 5 + לבקן || M 6 שאינו זכאי בהרמחה
תניא אחר.

ABGESONDERT WURDEN; DIE SCHULE HIL-
LELS ERLAUBT DIES. DIE SCHULE ŠAMMAJS
SPRACH ZU JENER: ES IST JA AUS EINER
ANALOGIE ZU SCHLIESSEN: DIE TEIGHEBE
UND DIE GESCHENKE SIND JA PRIESTER-
LICHE DONATIONEN UND DIE HEBE IST
EBENFALLS PRIESTERLICHE DONATION, WIE
MAN IHM NUN DIE HEBE NICHT BRINGEN
DARF, SO DARF MAN IHM AUCH DIE GE-
SCHENKE NICHT BRINGEN. JENE ERWI-
DERTE: NEIN; WENN IHR DIES BEZÜGLICH
DER HEBE SAGT, DIE MAN ABZUSONDERN
NICHT BERECHTIGT IST, WOLLT IHR DIES
AUCH BEZÜGLICH DER GESCHENKE SAGEN,
DIE MAN ABZUSONDERN BERECHTIGT IST!?

GEMARA. Man war der Ansicht, es
handle, wo sie heute abgesondert wurden
und [das Vieh] auch heute geschlachtet
wurde, beziehungsweise gestern abgeson-
dert wurden und auch gestern geschlachtet
wurde, somit vertritt unsere Mišnah weder
die Ansicht R. Joses noch die R. Jehudas,
sondern die der Anderen; es wird näm-
lich gelehrt: R. Jehuda sagte: Die Schule
Šammajs und die Schule Hillels streiten
nicht, ob man ihm die Geschenke, die am
Vorabend des Festes abgesondert wurden,
zusammen mit den Geschenken, die am

Fest abgesondert wurden und [wo das Vieh] am Fest geschlachtet wurde, bringen darf
der Streit besteht vielmehr, ob man sie ihm besonders bringen darf: die Schule Šam-
majs sagt, man dürfe sie ihm nicht bringen, während die Schule Hillels sagt, man
dürfe es wol; die Schule Šammajs schliesst wie folgt: die Teighebe und die Geschenke
sind priesterliche Donationen und die Hebe ist ebenfalls priesterliche Donation, wie
man ihm nun die Hebe nicht bringen darf, so darf man ihm auch die Geschenke nicht
bringen. Die Schule Hillels sprach zu jener: Nein; wenn ihr dies bezüglich der
Hebe sagt, die man abzusondern nicht berechtigt ist, wollt ihr dies auch bezüglich
der Geschenke sagen, die man abzusondern berechtigt ist!? R. Jose sagte: Die
Schule Šammajs und die Schule Hillels streiten nicht, ob man ihm die Geschenke
bringen darf, der Streit besteht vielmehr bezüglich der Hebe: die Schule Šammajs
sagt, man dürfe sie ihm nicht bringen, während die Schule Hillels sagt, man dürfe
es wol, die Schule Hillels schliesst wie folgt: die Teighebe und die Geschenke
sind priesterliche Donationen und die Hebe ist ebenfalls priesterliche Donation, wie
man ihm nun die Geschenke bringen darf, so darf man ihm auch die Hebe bringen.
Die Schule Šammajs sprach zu jener: Nein; wenn ihr dies bezüglich der Geschenke
sagt, die man abzusondern berechtigt ist, wollt ihr dies auch bezüglich der Hebe
sagen, die man abzusondern nicht berechtigt ist!? Andere sagen: Die Schule Šammajs

und die Schule Hillels streiten nicht, dass man ihm die Hebe nicht bringen darf, der Streit besteht vielmehr bezüglich der Geschenke: die Schule Šammajs sagt, man dürfe sie ihm nicht bringen, während die Schule Hillels sagt, man dürfe es wol. Es ist also anzunehmen, sie vertrete die Ansicht der Anderen und nicht die R. Jehudas. Raba entgegnete: Heisst es etwa: die heute abgesondert wurden und [wo das Vieh] heute geschlachtet wurde!? es heisst ja nur [heute] abgesondert, und zwar, wo [das Vieh] gestern geschlachtet wurde. — Demnach ist also anzunehmen, sie vertrete die Ansicht R. Jehudas und nicht die der Anderen. — Du kannst auch sagen, die der Anderen, [denn diese sprechen ja] von den des gestern Geschlachteten. — Demnach sagen sie ja dasselbe, was R. Jehuda!? — [Einen Unterschied] gibt es zwischen ihnen bezüglich des Nebenherigen⁷⁵. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Die Halakha ist wie R. Jose.

R. Tobj, Sohn des R. Nehemja, hatte einen Krug Wein von Hebe; da kam er vor R. Joseph und fragte ihn: Darf ich ihn heute dem Kohen bringen? Dieser erwiderte: Folgendes sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls: die Halakha ist wie R. Jose. Der Hauswirt des Raba b. R. Hanan hatte Bündel Senfstengel und fragte ihn: Darf man sie am Festtag zerreiben und davon essen? Er wusste es nicht. Darauf kam er vor Raba, und dieser erwiderte: Man darf am Festtag Aehren zerreiben und Schoten zerbrechen. Abajje wandte gegen ihn ein: Wer am Vorabend des Šabbaths Aehren zerreibt, darf sie am folgenden Tag aus einer Hand in die andere werfen und essen, nicht aber mit einem Körbchen oder einer Schüssel. Wer am Vorabend des Festes Aehren zerreibt, darf sie am folgenden Tag bischenweise werfen und essen, selbst mit einem Körbchen oder einer Schüssel, nicht aber mit einem Tablett oder einem feinen oder groben Sieb. Also nur am Vorabend des Festes, am Festtag selbst aber nicht!? — Du kannst sogar sagen, auch am Festtag, nur da er im Anfangsatz vom Vorabend des Šabbaths lehrt, so lehrt er auch im Schlussatz vom Vorabend des Festes. — „Demnach giebt es ja Hebe, die man [am Fest] abzusondern berechtigt ist⁷⁶, während ja gelehrt wird: Nein; wenn ihr dies

לא נחלקו בית שמאי ובית הלל על התרומה שאין מוליכין לא נחלקו אלא על המתנות שבית שמאי אומרים אין מוליכין ובית הלל אומרים מוליכין לימא אחרים היא ולא רבי יהודה אמר רבא מי קתני שחורמו מהיום ושנשחטו מהיום⁸ שחורמו קתני ולעולם שחיטתן מאמש לימא רבי יהודה היא ולא אחרים אפילו תימא אחרים ובהנך דנשחטו מאמש אי הכי היינו רבי יהודה איכא בנייהו טפלה⁹ אמר רב יהודה אמר שמואל הלכה כרבי יוסי: רב¹⁰ טובי בריה דרב נחמיה הוה ליה גרבא דחמרא דתרומה אתא לקמיה דרב יוסף אמר לו מהו לאמטויי לכהן האידנא אמר ליה הכי אמר רב יהודה אמר שמואל הלכה כרבי יוסי אושפיוכניה דרבא בר רב¹¹ הן הוה ליה אסורייתא דהרדלא¹² אמר ליה מהו לפרוכי¹³ ומיכל¹⁴ מנייהו ביום טוב לא הוה בידיה אתא לקמיה דרבא אמר ליה מוללין מלילות ומפרכין קטניות ביום טוב איתביה אביי¹⁵ המולל מלילות מערב שבת למחר מנפה¹⁶ מיד ליד ואוכל אבל לא בקנן ולא בתמחוי המולל מלילות מערב יום טוב למחר מנפה על יד¹⁷ על יד ואוכל ואפילו בקנן ואפילו בתמחוי אבל לא בטבלא ולא בנפה ולא בכברה מערב יום טוב אין ביום טוב לא אפילו תימא ביום טוב ואידי דתנא רישא מערב שבת תנא סיפא¹⁸ נמי מערב יום טוב אם כן מצינו תרומה שזכאי בהרמתה ותנן לא אם אמרתם בתרומה

M 7 רבנן א"ר || M 8 והורמו מהיום קתני || M 9 — אמר... יוסי || M 10 טבי בד"ר מתנה || M 11 — רב || M 12 + אתא לקמיה דרב"ה || M 13 — ומיכל || M 14 על יד ואוכל ואפי' בקנן ואפי' בתמחוי || M 15 — ע"י || M 16 + הוא הדין ד || M 17 + נמי || M 18 — נמי || M 19 + א"ל || M 20 מצינו תרומה שזכאי בהרמתה ל"ק.

75. Nach RJ. ist es erlaubt, die des gestern Geschlachteten zusammen mit den des heute Geschlachteten zu bringen, was nach den Anderen verboten ist. 76. Das Getreide wird erst dann hebe- und zehntpflichtig, wenn es bereits vollständig zubereitet ist. Wenn die Aehren überhaupt nicht gedroschen, sondern nur zerrieben gegessen werden, so besteht darin die vollst. Zubereitung; ist nun das Zerreiben am F. erlaubt, so muss dann auch die Hebe abgesondert werden.

Fol. 13 שׂאִינוּ זָכָאֵי בְהִרְמַתָּהּ וְכוּ' לֹא קָשִׁיָּא הָא רַבִּי הָא רַבִּי יוֹסִי בְרַבִּי יְהוּדָה דְּתַנְיָא הַכֵּנִיס שְׂבֻלִין לַעֲשׂוֹת מִהֵן עֵיסָה אוֹכֵל מִהֵן עֲרָאִי וּפְטוּר לְמוֹלֵלִין כְּמִלְלִיּוֹת רַבִּי מַחִיב וְרַבִּי יוֹסִי בְרַבִּי יְהוּדָה פּוֹטֵר וְלִרְבִּי יוֹסִי בְרַבִּי יְהוּדָה נָמִי מִשְׁבַּחַת לָהּ כְּגוֹן שֶׁהַכֵּנִיס שְׂבֻלִין לַעֲשׂוֹת מִהֵן עֵיסָה וְנִמְלֵךְ עֲלֵיהֶן לְמוֹלֵלִין כִּיּוֹם טוֹב דְּטַבְּלָא בְיוֹמִיהּ אֵלֹא מֵאֵי תְרוּמָה רֹב תְרוּמָה אִמֵּר אֲבִי מַחְלֻקָתָא בְּשֻׁבִלִין אֲבָל בְּקַטְנוֹת דְּבָרֵי הַכֵּל אֲסוּרִיתָא טַבְּלָא לִימָא מִסִּיעַ לִיהֵמִי שְׁחִיזוּ לוֹ חֲבִילֵי תַלְתָּן שֶׁל טַבֵּל הָרִי זֶה כּוֹתֵשׁ וּמַחֲשֵׁב כְּמָה זֶרַע יֵשׁ בָּהֶם וּמִפְרִישׁ עַל הָזֶרַע וְאִינוּ מִפְרִישׁ עַל הָעֵין מֵאֵי לֹא רַבִּי יוֹסִי בְרַבִּי יְהוּדָה הִיא דְּאָמַר הֵתֵם לֹא טַבְּלָא הֵכָא טַבְּלָא לֹא רַבִּי הִיא אִי רַבִּי הִיא מֵאֵי אִירִיא תַלְתָּן אֲפִילוּ שְׂבֻלִין נָמִי אֵלֹא מֵאֵי רַבִּי יוֹסִי בְרַבִּי יְהוּדָה לְשִׁמְעִינָן שְׂאֵר מִינֵי קַטְנוֹת וְכָל שְׂכָן תַלְתָּן אֵלֹא תַלְתָּן אֲצִטְרַכָּא לִיהֵ סֶלְקָא דְּעֵתֶךָ אֲמִינָא הוּאִיל וְטַעַם עֵצוֹ וּפְרִיּוֹ שׁוֹה לְפָרוֹשׁ נָמִי אֲעֲצוֹ קִמְשָׁמַע לָן אִיכָא דְּאִמְרֵי אֲמֵר אֲבִי מַחְלֻקָתָא בְּשֻׁבִלִין אֲבָל בְּקַטְנוֹת דְּבָרֵי הַכֵּל אֲסוּרִיתָא לֹא טַבְּלָא מִיִּתְיָבִי מִי שְׁחִיזוּ לוֹ חֲבִילֵי תַלְתָּן שֶׁל טַבֵּל הָרִי זֶה כּוֹתֵשׁ וּמַחֲשֵׁב כְּמָה זֶרַע יֵשׁ בָּהֵן וּמִפְרִישׁ עַל הָזֶרַע וְאִינוּ מִפְרִישׁ עַל הָעֵין מֵאֵי לֹא טַבֵּל טַבֵּל שֶׁל תְרוּמָה גְּדוּלָּה לֹא טַבֵּל טַבֵּל שֶׁל תְרוּמַת מַעֲשֵׂר וּבְדִרְבֵּי אֲבָהוּ אִמֵּר רַבִּי שְׁמַעוֹן בֶּן לָקִישׁ דְּאָמַר רַבִּי אֲבָהוּ אִמֵּר רַבִּי שְׁמַעוֹן בֶּן לָקִישׁ מַעֲשֵׂר רִאשׁוֹן שֶׁהִקְדִּימוּ בְּשֻׁבִלִין שְׁמוֹ טוֹבָלוֹ לְתְרוּמַת מַעֲשֵׂר כּוֹתֵשׁ לָקִישׁ.

|| M 21 + מֵאֵי הִיא || M 22 מֵלֵי || M 23 דְּטַבְּלָן בִּי' ||
 || P 24 בְּקַטְנוֹת, וְכֵן לֵהֲלֵן || M 25 — הִיא || M 26 + חֲבִילֵי ||
 || M 27 מִהֵן דְּתִימָא הוּ' || B 28 — גְּדוּלָּה || M 29 — רַבִּי... לָקִישׁ.

sind, diese aber wol. — Nein, es vertritt auch die Ansicht Rabbis. — Nach Rabbi ist dies ja bei Aehren ebenfalls der Fall, weshalb lehrt er es nun von Bockshornklee!? — Wie denn? etwa die des R. Jose b. R. Jehuda, — sollte er ja von anderen Arten Leguminosen lehren, und um so eher Bockshornklee! vielmehr ist es nötig, von Bockshornklee zu lehren: man könnte nämlich glauben, man sondere [den Zehnt] auch von den Stengeln ab, da die Stengel den Geschmack der Frucht haben, so lässt er uns hören. Manche lesen: Abajje sagte: Der Streit besteht nur bezüglich Aehren, bezüglich Leguminosen aber geben Alle zu, dass Bündel nicht zehntpflichtig sind. Man wandte ein: Wenn jemand unverzehntete Bündel Bockshornklee hat, so entkörne er sie, berechne wieviel Samen in diesen enthalten sind und sondere den [Zehnt] nur von den Samen ab, nicht aber von den Stengeln. Wahrscheinlich handelt es hier von der "grossen Hebe"⁷⁷! — Nein, hier handelt es von der Zehnthebe⁷⁷, und zwar nach einer Lehre des R. Abahu, im Namen des R. Šimôn b. Laqış; R. Abahu sagte nämlich im Namen des R. Šimôn b. Laqış: Der erste Zehnt, den man noch von den Aehren abgesondert hat, wird durch seinen Namen zur Zehnthebe pflichtig. — Wozu

bezüglich der Hebe sagt, die man abzusondern nicht berechtigt ist &. — Das ist kein Einwand, so nach Rabbi und so nach R. Jose b. R. Jehuda; es wird nämlich gelehrt: Hat man Aehren gebracht, um aus ihnen Teig zu bereiten, so darf man von diesen gelegentlich essen und man ist [von der Hebe] frei; wenn aber, um sie zu zerreiben, nach Rabbi [zur Absonderung der Hebe] verpflichtet, nach R. Jose b. R. Jehuda frei. — Aber auch nach R. Jose b. R. Jehuda kann dies ja stattfinden, und zwar, wenn man Aehren gebracht hat, um aus ihnen Teig zu bereiten und man sich am Festtag überlegt, sie nur zu zerreiben, somit werden sie ja an diesem Tag zehntpflichtig!? — Vielmehr, unter "Hebe" ist [in der Mišnah] die Hebe, wie meist, gemeint. Abajje sagte: Der Streit besteht nur bezüglich Aehren, bezüglich Schoten aber geben Alle zu, dass Bündel zehntpflichtig sind. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Wenn jemand unverzehntete Bündel Bockshornklee hat, so entkörne er sie, berechne, wieviel Samen in diesen enthalten sind und sondere [den Zehnt] nur von den Samen ab, nicht aber von den Stengeln. Dies vertritt wahrscheinlich die Ansicht des R. Jose b. R. Jehuda, welcher sagt, dass [Bündel] sonst nicht zehntpflichtig

braucht sie nun [der Levite] zu entkörnen, sollte er [dem Kohen] sagen: Wie man sie mir gegeben hat, so gebe ich sie dir! Raba erwiderte: Dies ist eine Strafe⁷⁸. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn man dem Levi-⁵ ten den Zehnt in Aehren entrichtet hat, so muss er sie dreschen⁷⁹, wenn in Trauben, so muss er aus ihnen Wein bereiten, wenn in Oliven, so muss er aus ihnen Oel bereiten und dann die Zehnthebe abson-¹⁰ dern und dem Kohen geben; denn wie die grosse Hebe nur aus der Tenne und aus der Kelter entrichtet wird, so wird auch die Zehnthebe nur aus der Tenne und aus der Kelter entrichtet. — Wieso genügt¹⁵ demnach das Berechnen, er muss es ja messen! — Hier ist die Ansicht des Abba-
Eleâzar b. Gimal vertreten; es wird näm-
lich gelehrt: Abba-Eleâzar b. Gimal sagte:
⁸⁰*Eure Hebe wird euch angerechnet werden*,
der Schriftvers spricht da von zwei Heben,
von der grossen Hebe und von der Zehn-
thebe; wie die grosse Hebe durch Schätzen
und Bestimmen abgesondert wird, so wird
auch die Zehnthebe durch Schätzen und²⁵
Bestimmen abgesondert.

Der Text: R. Abahu sagte im Namen
des R. Šimôn b. Laqīš: Der erste Zehnt, den
man noch von den Aehren abgesondert
hat, wird durch seinen Namen zur Zehn-
thebe pflichtig. — Aus welchem Grund?

Raba erwiderte: Weil er schon den Namen Zehnt trägt.

R. Šimôn b. Laqīš sagte: Der erste Zehnt, den man von den Aehren entrichtet
hat, ist von der grossen Hebe frei, denn es heisst: ⁸¹*Ihr sollt davon eine Hebe für
den Herrn abheben, einen Zehnt vom Zehnt*: einen Zehnt vom Zehnt habe ich dir ge-
boten, nicht aber die grosse Hebe und die Zehnthebe vom Zehnt. R. Papa sprach zu
Abajje: Demnach sollte er davon auch frei sein, wenn er ihn⁸² beim Getreidehaufen
zuvorgekommen ist!? Dieser erwiderte: Deinetwegen sagt der Schriftvers: ⁸³*Von allen
euren Zehnten sollt ihr die Hebe für den Herrn abheben*. — Wieso ersielst du dies
daraus!? — Dies ist bereits Getreide geworden, jenes aber nicht.

Dort wird gelehrt: Wenn jemand Gerste schält, so darf er einzeln schälen und essen,
wenn er aber [mehrere] schält und in die Hand legt, so ist er [zum Zehnt] verpflichtet.
R. Eleâzar sagte: Dies gilt auch bezüglich des Šabbaths. — Dem ist ja aber nicht so!
für Rabh pflegte ja seine Frau ganze Becher zu schälen, und ebenso pflegte ja für R.

78. Weil er sich beeilt hat, die Hebe vor dem Dreschen zu nehmen. 79. Wörtl. Zur Tenne
machen. 80. Num. 18,27. 81. Ib. 18,26. 82. Der Levite dem Kohen, der die "grosse Hebe"
vorher zu bekommen hat. 83. Num. 18,29.

למה לי לימא ליה כי היכי דיהבו לי הכי יהיבנא
לך אמר רבא קנסא תניא נמי הכי בן לוי שנתנו
לו שבלין במעשרותיו עושה אותן גורן ענבים עושה
אותן יין ויתים עושה אותן שמן ומפריש עליהם
תרומת מעשר ונותנן לכהן שכשם שתרומה גדולה
אינה ניטלת אלא מן הגורן ומן היקב כך תרומת
מעשר אינה ניטלת אלא מן הגורן ומן היקב מחשב
הא מדידה בעי הא מני אבא אלעזר בן גימל היא
דתניא אבא אלעזר בן גימל אומר ונחשב לכם
תרומתכם בשתי תרומות הכתוב מדבר אחת תרומה
גדולה ואחת תרומת מעשר כשם שתרומה גדולה
ניטלת באומד ובמחשבה כך תרומת מעשר ניטלת
באומד ובמחשבה: גופא אמר רבי אבהו אמר
רבי שמעון בן לקיש מעשר ראשון שהקדימו
בשבלין שמו טובלו לתרומת מעשר מאי טעמא
אמר רבא הואיל ויצא עליו שם מעשר: אמר
רבי שמעון בן לקיש מעשר ראשון שהקדימו בשבלין
פטור מתרומה גדולה שנאמר והרמתם ממנו תרומת
ה' מעשר מן המעשר מעשר מן המעשר אמרתי לך
ולא תרומה גדולה ותרומת מעשר מן המעשר אמר
ליה רב פפא לאכילי אי הכי אפילו הקדימו בכרי
נמי אמר ליה עליך אמר קרא מכל מעשרתיכם תרימו
את כל תרומת ה' ומה ראית האי אדגן והאי לא
אדגן: תנן התם המקלף שעורין מקלף אחת אחת
ואוכל ואם קלף ונתן לתוך ידו חייב אמר רבי אלעזר
וכן לשבת איני והא רב מקלפא ליה דביתחו כסי
כסי ורבי חייא מקלפא ליה דביתחו כסי כסי אלא
— M 30 + אי הכי || M 31 גמל || M 32 — ב"ג || M 33 —
א"ר || M 34 + וא"ר אבהו || M 35 + במעשר || M 36 —
+ חייב (דתולדה דאש [דרש] הוא) || M 37 + בשבתא. ור"ה...
כסי כסי.

אי אתמר³⁸ אסיפא אתמר³⁹ המולל מלילות של חטים⁴⁰
 מנפה על יד על יד ואוכל ואם נפה ונתן לתוך חיקו
 חייב⁴¹ אמר רבי אלעזר וכן לשבת מתקין לה רבי
 אבא בר ממל ורישא למעשר אין לשבת לא ומי
 איכא מיד⁴² דלענין שבת לא הוי גמר מלאכה ולמעשר
 הוי גמר מלאכה מתקין לה רב⁴³ ששת בריה דרב
 אידי ולא⁴⁴ וזה⁴⁵ גרנן למעשר דתנן⁴⁶ איזהו גרנן למעשר
 הקשואין והדלועין משיפקסו⁴⁷ ושלא פקסו משיעמיד
 ערמה ותנן נמי גבי בצלים⁴⁸ משיעמיד ערמה ואילו
 גבי שבת⁴⁹ העמדת ערמה פטור אלא מאי אית לך
 למימר מלאכת מחשבת אסרה תורה הכא נמי מלאכת
 מחשבת אסרה תורה כיצד מולל אביי משמיה דרב
 יוסף אמר חדא אחדא ורב⁵⁰ אויב משמיה דרב יוסף
 אמר חדא אתרתי רבא אמר כיון דמשני אפילו חדא
 אכולהו⁵¹ נמי כיצד מנפה אמר רב אדא בר אבהו
 אמר רב מנפה⁵² מקשרי אצבעותיו ולמעלה⁵³ מחכו עלה
 במערבא כיון דמשני אפילו בכולה ידא נמי אלא⁵⁴
 אמר רבי אלעזר⁵⁵ מנפה בידו אחת ובכל כחו:

ית שמאי אומרים תבלין נדוכין במדוך של
 עץ והמלח בפך ובקעץ הפרור ובית הלל
 אומרים תבלין נדוכין בדרבן במדוך של אבן והמלח
 במדוך של עץ:

גמרא. דבולי עלמא מיהת מלח בעיא שנוי
 מאי טעמא רב הונא ורב חסדא חד אמר כל הקדרות
 כולן צריכות מלח ואין כל הקדרות צריכות תבלין

M 38 M הכי את' || M 39 דלש' || M 40 מ' שישא || M 41
 והרי || P 42 גרנו || M 43 ואם אינן מפקסין || M 44 תניא
 מפקסין את הדלועין בש' והא הבא דלמעשר הוי גמר מלאכה
 ולש' לא הוי ג' מ' אלא מאי || 45 יוסף משמיה דרב אדא בר
 אבהו א' || M 46 — א' מנפה || M 47 מותר || 48
 אפי' || M 49 נדוך || M 50 כולן.

zwischen einem und dem anderen [Finger], R. Ivja im Namen R. Josephs sagte: zwischen einem und zwei [Fingern], Raba sagte: sobald man ungewöhnlich verfährt, ist es sogar zwischen einem und allen [Fingern] erlaubt. — In welcher Weise worfele man? R. Ada b. Ahaba erwiderte im Namen Rabhs: Von den Fingergelenken aufwärts. Im Westen lachten sie darüber; sobald man ungewöhnlich verfährt, ist es sogar mit der ganzen Handfläche erlaubt. Vielmehr, sagte R. Eleazar, man worfele sogar mit der ganzen Handfläche und der ganzen Kraft.

DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, DAS GEWÜRZ DÜRFE MIT EINER HÖLZERNEN KEULE UND DAS SALZ MIT EINEM KRÜGLEIN ODER EINEM KOCHLÖFFEL ZERSTOSSEN WERDEN; DIE SCHULE HILLELS SAGT, DAS GEWÜRZ DÜRFE, WIE GEWÖHNLICH, MIT EINER STEINERNEN KEULE UND DAS SALZ MIT EINER HÖLZERNEN ZERSTOSSEN WERDEN.

GEMARA. Alle geben also zu, beim Salz müsse es in ungewöhnlicher Weise geschehen, — aus welchem Grund? — R. Hona und R. Hisda [streiten hierüber], einer erklärte: zu jeder Speise ist wol Salz nötig, nicht aber ist zu jeder Speise Ge-

Hija seine Frau ganze Becher zu schälen!? — Vielmehr, ist dies gesagt worden, so wird es sich auf den Schussatz beziehen. Wenn man Weizenähren zerreibt, so darf man bischenweise worfeln und essen, hat man geworfelt und in den Schoss gethan, so ist man [zum Zehnt] verpflichtet. R. Eleazar sagte: Dies gilt auch bezüglich des Šabbaths. R. Abba b. Mamal wandte ein: Der Anfangssatz gilt also nur bezüglich des Zehnts, nicht aber bezüglich des Šabbaths, — giebt es denn eine Arbeit, die bezüglich des Šabbaths nicht als Vollendung gilt und bezüglich des Zehnts wol!? R. Šešeth b. R. Idi entgegnete: Etwa nicht? es giebt ja Manches, was als Tenne bezüglich des Zehnts⁸⁴ betrachtet wird, — wie gelehrt wird: Was wird als Tenne bezüglich des Zehnts betrachtet? — Gurken und Kürbisse, wenn sie die Fäserchen verlieren, wartet man den Verlust der Fäserchen nicht ab, sobald man sie aufschobert; ebenso wird dies auch von Zwiebeln gelehrt: sobald man sie aufschobert — während man wegen des Aufschoberns am Šabbath frei ist!? Vielmehr musst du sagen: [am Šabbath] habe die Gesetzlehre nur die bezweckende Arbeit verboten, ebenso auch hier: die Gesetzlehre hat nur die bezweckende Arbeit verboten. — In welcher Weise zerreihe man? — Abajje im Namen R. Josephs sagte: zwi-

84. Dh. was als Vollendung der Zubereitung gilt, u. das zum Zehnt verpflichtet.

würz nötig, der andere erklärte: jedes Gewürz wird schal, das Salz wird aber nicht schal. — [Welchen Unterschied] giebt es zwischen ihnen? — [Einen Unterschied] giebt es zwischen ihnen, wenn man [am 5 Rüsttag] weiss, welche Speise man kochen wird; oder auch, bezüglich des Safrans⁸⁵. R. Jehuda sagte im Namen Šemu'els: Alles, was zerstoßen wird, wird es in gewöhnlicher Weise, selbst Salz. — Du sagst ja aber, 10 beim Salz müsse es in ungewöhnlicher Weise geschehen!? — Er ist der Ansicht des folgenden Tanna; es wird nämlich gelehrt: R. Meir sagte: die Schule Šammajs und die Schule Hillels streiten nicht, ob 15 man [Gewürz], welches zerstoßen wird, in gewöhnlicher Weise zerstoßen darf, und auch Salz hinterher, der Streit besteht vielmehr, ob man es besonders zerstoßen darf: die Schule Šammajs sagt, Salz dürfe 20 man für den Braten mit einem Krüglein oder Kochlöffel zerstoßen, nicht aber zum Kochen, während die Schule Hillels sagt, [man dürfe es] mit jedem Gegenstand. — «Mit jedem Gegenstand», wie kommst du darauf!? — Sage vielmehr: zu jedem Bedarf. R. Aḥa-Bardela sprach zu seinem Sohn: Wenn du stossen willst, neige [den Mörser] seitwärts und stosse. R. Šešeth hörte das Geräusch einer Mörserkenle, da sprach er: Das ist nicht in meinem Haus. — Vielleicht haben sie sie seitwärts geneigt!? — Er hörte helle Töne. — Vielleicht war es Gewürz!? — Beim Gewürz sind die Töne dumpf.

Die Rabbanan lehrten: Man darf keine Graupen bereiten, auch nicht in einem Mörser stossen. — Zwei [sich widersprechende Lehren]⁸⁶!? — So meint er es: weshalb darf man keine Graupen bereiten? — weil man in einem Mörser nichts zerstoßen darf. — Sollte er lehren: man darf in einem Mörser nichts zerstoßen!? — Würde er nur gelehrt haben, man dürfe in einem Mörser nichts zerstoßen, so könnte man glauben, nur in einem grossen Mörser, in einem kleinen aber wol, so lässt er uns hören. — Es wird ja aber gelehrt, man dürfe in einem grossen Mörser nichts zerstoßen, wol aber in einem kleinen!? Abajje erwiderte: Die angezogene Lehre bezieht sich ebenfalls auf einen grossen Mörser. Raba erwiderte: Das ist kein Widerspruch, das Eine für uns, das Andere für sie⁸⁷. R. Papi besuchte Mar-Šemu'el und man setzte ihm da Graupenbrei

85. Der ebenfalls nicht schal wird.

86. Der erste Satz verbietet nur das Stossen von Graupen.

87. In Palästina, da man sich Dienerschaft hielt, ist es wegen deren Nichtbeachtung der Vorschriften verboten.

וחד אמר כל התבלין מפיגין טעמן ומלח אינה מפיגה טעמה מאי בינייהו איכא בינייהו דידע מאי קדרה בעי לכשולי אי נמי במוריקא אמר רב יהודה אמר שמואל כל הנדוכין נדוכין כדרך⁵¹ ואפילו מלח והא אמרת מלח בעיא שנוי הוא דאמר כי האי תנא דתניא אמר רבי מאיר לא נחלקו בית שמאי ובית הלל על הנדוכין שנדוכין כדרך⁵² ומלח עמהן לא נחלקו אלא לדוכה בפני עצמה שבית שמאי אומרים מלח כפך ובעין הפרור לצלי⁵³ אבל לא לקדרה ובית הלל אומרים בכל דבר בכל דבר מלקא⁵⁴ דעתך⁵⁵ אלא אימא לכל דבר: אמר ליה⁵⁶ רב אחא ברדלא לבריה כי דייבת אצלי אצלווי ודוך רב ששת שמע קל בוכנא אמר האי לאו⁵⁷ מנייה דביתאי הוא ודלמא אצלווי אצלי דשמעיה דהוה⁵⁸ צליל קליה ודלמא תבלין הוה⁵⁹ תבלין⁶⁰ נבוחי מנכה קלייהו: תנו רבנן אין עושין טיסני ואין כותשין במכתשת תרתי⁶¹ הכי קאמר מה טעם אין עושין טיסני לפי שאין כותשין במכתשת⁶² ולימא אין כותשין במכתשת⁶³ אי תני אין כותשין במכתשת הוה אמינא הני מילי במכתשת גדולה אבל במכתשת קטנה אימא שפיר דמי קמשמע לן והתניא אין כותשין במכתשת גדולה אבל כותשין במכתשת קטנה אמר אביי כי⁶⁴ תנן נמי מתניתין במכתשת גדולה תנן רבא אמר לא קשיא⁶⁵ הא לן והא להו רב פפי אקלע לבי מר שמואל אייתי ליה דייסא

51 M 52 — מלח M 53 ולא P 54 דעתא M 55 רבא לר"א ברדלא כי V רב לר"א M 56 דייקת אצלי ודוך M 57 מגו ביתאי M 58 + M 59 ציל M 60 אם איתא ד M 61 + M 62 טיסני M 63 מה טעם קא' M 64 וליתני M 65 קטנה בין קבועה ובין שאינה קבועה אי תנא מכ' ה"א מכ' גדולה אבל מכ' קטנה אימא ש"ד קמ"ל והתניא כותש' במכ' גדולה וא"כ במכ' קטנה אמר אביי כ"ת נמי אין כותש' במכ' גדולה B 66 תניא נמי מתניתא במ"ג תניא.

Col. b
Ber. 5b44a
Suk. 36a
Beq. 5a
Bm. 107a
Bb. 147a

ולא אכל ודלמא במכתשת קטנה עבדוה⁶⁷ דחוייה
דהוה דייק טפי ודלמא מאתמל עבדוה דחוייה דהוה
קליף צהריה ואי בעית אימא שאני בי מר שמואל
דאיכא פרוצותא דעבדי:

[vii]
Sab. 142b

א בורר קטניות ביום טוב בית שמאי אומרים
בורר אוכל⁶⁹ ואוכל⁶⁹ ובית הלל אומרים בורר
בדרכו בחיקו⁷⁰ בקנון ובחמחיו אבל לא בטבלא ולא
בנפה ולא בכברה רבן גמליאל אומר אף מדיח
ושולה:

גמרא. תניא אמר רבן גמליאל⁷¹ כמה דברים
אמורים כשהאוכל מרובה על הפסולת אבל פסולת
מרובה על האוכל דברי הכל נוטל את האוכל ומניח
את הפסולת פסולת מרובה על האוכל⁷³ מי איכא
מאן דשרי לא צריכא דנפיש בטרחה וזוטר בשיעורא:

רבן גמליאל אומר אף מדיח ושולה: תניא⁷² אמר
רבי אלעזר ברבי צדוק כך היה מנהגן של בית רבן
גמליאל שהיו מביאין דלי מלא עדשים ומציפין עליו
מים ונמצא אוכל למטה ופסולת למעלה והתניא
איכא לא קשיא הא בעפרא הא בגילי:

א בית שמאי אומרים אין משלחין ביום טוב
אלא מנות ובית הלל אומרים משלחין בהמה
חיה ועוף בין חיון בין שחוטין משלחין יינות שמנים
וסלתות וקטניות אבל לא תבואה ורבי שמעון מתיר
בתבואה:

גמרא. תני רב יחיאל ובלבד שלא יעשנו
בשורה תנא אין שורה פחותה משלשה בני אדם
בעי רב אשי תלתא גברי⁷⁴ ותלתא מיני מאי תיקון:

M 67 — דחו' || M 68 קלופיה צהיר טפי ואי || V 69 אוכל ||
M 70 — בק' || V 71 + שמעון בן || M 72 מחלוקת
שהאו' || M 73 + פשיטא || M 74 מנהגו של ר"ג ||
M 75 יחזקאל || M 76 בתלתא.

Çadoq erzählte: Im Haus R. Gamaliéls pflegte man wie folgt zu verfahren. Man brachte einen Eimer voll Linsen und übergoss sie mit Wasser, alsdann blieb das Essbare unten, während der Abfall nach oben schwamm. — Es wird ja aber entgegengesetzt gelehrt!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine spricht vom Sand das Andere von der Spreu.

DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT: MAN DÜRFE AM FESTTAG [SEINEM NÄCHSTEN] NUR FERTIG ZUBEREITETE SPEISEN SCHICKEN; DIE SCHULE HILLELS SAGT, MAN DÜRFE AUCH VIEH, WILD UND GEFLÜGEL, OB LEBENDIG ODER GESCHLACHTET, SCHICKEN. MAN DARF WEINE, OELE, FEINES MEHL UND SCHOTEN SCHICKEN, GETREIDE ABER NICHT; R. ŠIMŌN ERLAUBT AUCH GETREIDE.

GEMARA. R. Jehiél lehrte: Jedoch nicht durch eine ganze Gesellschaft. Es wird gelehrt: eine Gesellschaft hat nicht weniger als drei Personen. R. Aši fragte: Wie, wenn drei Personen mit drei verschiedenen Arten? — Diese Frage bleibt dahingestellt.

vor, er aber ass davon nicht. — Vielleicht wurden [die Graupen] in einem kleinen Mörser bereitet!? — Er sah, dass sie sehr fein waren. — Vielleicht waren sie von gestern!? — Er sah, dass sie vom Abschälen noch glänzten. Wenn du willst, sage ich: Anders ist es im Hause des Mar-Šemuél, wegen der Ausgelassenheit der Diener.

WENN MAN AM FESTTAG ERBSEN LIEST, SO LESE MAN, WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, DAS ESSBARE HERAUS UND ESSE, WIE DIE SCHULE HILLELS SAGT, WIE GEWÖHNLICH, IM SCHOSS, IN EINEM KÖRBCHEIN ODER IN EINER SCHÜSSEL, NICHT ABER MIT EINEM TABLETT ODER EINEM FEINEN ODER GROBEN SIEB; R. GAMALIÉL SAGTE, MAN DÜRFE SIE AUCH IN WASSER SPÜLEN UND [DEN ABFALL] ABSCHÖPFEN.

GEMARA. Es wird gelehrt: R. Gamaliél sagte: Diese Worte gelten nur, wo vom Essbaren mehr vorhanden ist, als vom Abfall, wo aber vom Abfall mehr vorhanden ist, als vom Essbaren, geben Alle zu, dass man nur das Essbare vom Abfall herauslesen darf. — Giebt es denn jemand, der es erlaubt, wo vom Abfall mehr vorhanden ist als vom Essbaren!? — Gemeint ist der Fall, wo er mehr an Plackerei und weniger an Inhalt hat.

R. GAMALIÉL SAGT: MAN DÜRFE SIE AUCH IN WASSER SPÜLEN UND [DEN ABFALL] ABSCHÖPFEN. Es wird gelehrt: R. Eleâzar b.

R. ŠIMŌN ERLAUBT AUCH GETREIDE. Es wird gelehrt: R. Šimôn erlaubt auch Getreide: Weizen, um daraus eine Lydierspeise zu bereiten, Gerste, um sie seinem Vieh zu geben und Linsen, um aus ihnen Resisin⁸⁵ zu bereiten.

MAN DARF KLEIDUNGSTÜCKE, OB GENÄHT ODER UNGENÄHT, SCHICKEN, SELBST WENN AN IHNEN MISCHGEWEBE VORHANDEN IST, WENN SIE NUR ZUM FEST NÖTIG SIND, JEDOCH KEINE GENAGELTE SANDALE UND KEINEN UNGENÄHTEN SCHUH; R. JEHUDA SAGT: AUCH KEINEN WEISSEN SCHUH, WEIL ER NOCH DES HANDWERKERS BEDARF. DIE REGEL HIERBEI IST: WAS MAN AM FESTTAG BENUTZT, DARF MAN AUCH SCHICKEN.

GEMARA. Einleuchtend ist es bezüglich genähter [Kleidungsstücke], die man ja tragen kann, auch bezüglich ungenähter, mit denen man sich ja zudecken kann, welche Verwendung haben aber [Kleider aus] Mischgewebe!? Wolltest du sagen, man könne sich auf solchen hinlegen, so wird ja gelehrt: ⁸⁰ *Es darf auf deinen Leib nicht kommen*, wol aber darfst du es dir unterlegen; jedoch sagten die Weisen, auch dies sei verboten, da Fasern am Leib haften bleiben können. Wolltest du indess sagen, man lege etwas zwischen, so sagte ja R. Šimôn b. Pazi im Namen des R. Jehošuâ b. Levi, im Namen des R. Jose b. Šaûl, im Namen Rabbis, im Namen der heiligen

Gemeinde zu Jeruſalem: Selbst wenn zehn Polster übereinander liegen und unten sich Mischgewebe befindet, ist es verboten, auf diesen zu schlafen (da es heisst: *Es darf auf deinen Leib nicht kommen*)!? — Vielmehr, es handelt hier von einem Vorhang. — Aber Ūla sagte ja: Weshalb ist der Vorhang vernureinigungsfähig? — weil sich oft ein Diener durch diesen erwärmt!? — Vielmehr, es handelt von harten Gewändern⁸⁹; R. Hona b. R. Jehošuâ sagte nämlich, die harten Wolldecken aus Naraš seien [als Mischgewebe] erlaubt. R. Papa sagte: Bei Filzschuhen hat das Gesetz vom Mischgewebe nicht statt. R. Papa sagte: Bei einem Geldbeutel hat das Gesetz vom Mischgewebe nicht statt, bei einem Saattbeutel hat es wol statt. R. Aši sagte: Bei beiden hat das Gesetz vom Mischgewebe nicht statt, weil man sich ja durch diese nicht wärmt.

JEDOCH KEINE GENAGELTE SANDALE. Weshalb keine genagelte Sandale? —

88. Eine leicht zu bereitende Linsenspeise.
welchen zu sitzen erlaubt ist.

רבי שמעון מחיר בתבואה: תניא רבי שמעון מתיר בתבואה כגון חטין לעשות מהן לודיות שעורים ליתן לפני בהמתו עדשים לעשות מהן רסיסין:

אשלחין כלים בין תפורין בין שאינן תפורין ואף על פי שיש בהן בלאים והן לצורך המועד אבל לא סנדל המסומר ולא מנעל שאינו תפור רבי יהודה אומר אף לא מנעל לבן מפני שצריך אומן זה הכלל כל שנאותין בו ביום טוב משלחין אותו⁸⁰:

גמרא. בשלמא תפורין חזו למלבוש שאין תפורין נמי חזו לכסויי אלא בלאים למאי חזו וכי תימא חזו למימך⁸² תותיה והתניא לא יעלו עליך אבל אתה יכול להציעו תחתך אבל אמרו הכמים אסור לעשות כן שמא תכרך⁸⁴ לו נימא על בשרו וכי תימא דמפסיק מדי דביני ביני והאמר רבי שמעון בן פוי אמר רבי יהושע בן לוי אמר רבי יוסי בן שאול אמר רבי משום קהלא קדישא דבירושלם אפילו עשר מצעות זו על גבי זו וכלאים תחתיהן אסור לישן עליהם משום שנאמר לא יעלה עליך אלא בוילון והאמר עולא מפני מה אמרו וילון טמא מפני שהשמש מתחמם כנגדו אלא בקשין וכי הא דאמר רב הונא בריה דרב יהושע האי נמטא גמרא דנרש שריא אמר רב פפא ערדלין אין בהן משום בלאים רב פפא אמר⁸⁸ הני צררי דפשיטי אין בהם משום בלאים דבורני יש בהם משום בלאים רב אשי אמר אחד זה ואחד זה אין בהן משום בלאים לפי שאין דרך המום בכך; אבל לא סנדל המסומר: סנדל המסומר מאי טעמא לא משום מעשה שהיה

77—כגון || M 78 אע"פ שעמהן כל' || M 79 — בו ||
80—ביו"ט || M 81 שאינן תפ' חזו || M 82 עליהו ||
83 מציעו || M 84 — לו || M 85 V ביני || M 86 ||
ערדלין || B 87 רבא אמר || M 88 האי צררי דווי אין.

89. Lev. 19,19.

90. Die nicht wärmen, u. auf

אמר אבוי סנדל המסומר אסור לנעלו ומותר לטלטלו
 אסור לנעלו משום מעשה שהיה ומותר לטלטלו
 מדקתני אין משלחין⁹⁰ דאי סלקא דעתך אסור לטלטלו
 השתא לטלטולי אסור⁹¹ משלחין מבעיא⁹²: ולא מנעל
 שאינו תפור: פשיטא לא נצרכא דאף על גב דנקיט
 בסיכוי: רבי יהודה אומר אף לא מנעל לכן: תניא רבי
 יהודה מתיר בשחור ואסור בלבן מפני שצריך ביצת
 הגיר רבי יוסי אסור בשחור מפני שצריך לצחצחו
 ולא פליגי⁹³ מר כי אתריה ומר כי אתריה באתריה
 דמר בשרא⁹⁴ לתחת באתריה דמר בשרא לעיל: זה
 הכלל כל שנאותין בו ביום טוב: רב ששת שרא
 להו לרבנן לשדורי תפלין⁹⁵ ביומא טבא אמר ליה אבוי
 והא אנן תנן כל שנאותין בו ביום טוב משלחין
 אותו הכי קאמר כל שנאותין בו בחול משלחין אותו
 ביום טוב אמר אבוי תפלין תואיל ואתו לידן נימא
 בחו מילתא היה בא בדרך ותפלין בראשו ושקעה
 עליו חמה מניה ידו עליהם עד שמגיע לביתו היה
 יושב בבית המדרש ותפלין בראשו וקדש עליו היום
 מניה ידו עליהן עד שמגיע לביתו מתיב רב הונא
 בריה דרב איקא היה בא בדרך ותפלין בראשו וקדש
 עליו היום מניה ידו עליהן עד שמגיע לבית הסמוך
 לחומה היה יושב בבית המדרש וקדש עליו היום מניה
 ידו עליהן עד שמגיע לבית הסמוך לבית המדרש
 לא קשיא הא דמנטרא הא דלא מנטרא אי דלא
 מנטרא מאי איריא בראשו אפילו מחתן בארעא נמי

Wegen jenes Ereignisses⁹¹. Abajje sagte:
 Eine genagelte Sandale darf man [am Fest]
 nicht anziehen, wol aber fortbewegen; man
 darf sie nicht anziehen, wegen jenes Er-
 eignisses, und man darf sie fortbewegen,
 da er ja lehrt, dass man sie nicht schicken
 darf; wollte man sagen, man dürfe sie nicht
 fortbewegen, so wäre ja das Schicken selbst-
 redend verboten!

UND KEINEN UNGENÄHTEN SCHUH.
 Selbstredend!? — Dies ist für den Fall nötig,
 wo er mit Stiften befestigt ist.

R. JEHUDA SAGT: AUCH KEINEN WEIS-
 SEN SCHUH. Es wird gelehrt: R. Jehuda
 erlaubt den schwarzen und verbietet den
 weissen, da er noch der Wichse⁹² bedarf;
 R. Jose verbietet einen schwarzen, da er
 noch geglättet werden muss. Sie streiten
 aber nicht, einer nach dem Brauch seiner
 Ortschaft, der andere nach dem Brauch
 seiner Ortschaft; in der Ortschaft des einen
 fertigte man ihn mit der Fleischseite nach
 innen, in der Ortschaft des anderen fertigte
 man ihn mit der Fleischseite nach aussen.

DIE REGEL HIERBEI IST: WAS AM
 FESTTAG BENUTZT WIRD, DARF MAN AUCH
 SCHICKEN. R. Šešeth erlaubte den Jüngern,
 am Festtag Tephillin zu schicken. Abajje

89 M ואי || 90 M שלוחי || 91 +אלא לאו ש"מ אסור
 לנעלו ומותר לטלטלו || 92 M לתותא || 93 M +תפורין.

sprach zu ihm: Wir haben ja aber gelernt, man schicke nur, was man am Festtag
 benutzt!? — So meint er es: was man am Wochentag benutzt, darf man am Festtag
 schicken. Abajje sprach: Da wir uns nun mit den Tephillin befassen, so wollen wir
 von diesen etwas lehren: Kommt jemand [am Vorabend des Šabbaths] mit den Te-
 phillin am Haupt von der Reise, und die Sonne geht unter, so bedecke er sie mit
 der Hand, bis er nach Haus kommt; sitzt jemand mit den Tephillin am Haupt im
 Lehrhaus⁹³ und die Heiligkeit des [Šabbath-]Tags tritt ein, so bedecke er sie mit der
 Hand, bis er nach Haus kommt. R. Hona b. R. Iqa wandte ein: ¿Kommt jemand
 mit den Tephillin am Haupt von der Reise, und die Heiligkeit des Tags tritt ein, so
 bedecke er sie mit der Hand, bis er das der Stadtmauer nächstgelegene Haus er-
 reicht; sitzt jemand [mit den Tephillin am Haupt] im Lehrhaus, und die Heilig-
 keit des Tags tritt ein, so bedecke er sie mit der Hand bis er das dem Lehrhaus
 nächstgelegene Haus erreicht. — Das ist kein Einwand, dies, wo sie da verwahrt
 werden, jenes, wo sie da nicht verwahrt werden. — ¿Wenn sie nicht verwahrt werden,

91. Cf. Bd. I S. 457. Z. 8 ff. 92. *ביצה* ist aus *Schlamm, teigartige Masse, Paste* und *גיר*
Kies, Erde, Thon zusammengesetzt; die Erkl. LEVY'S (NHUB. i 221) und seines Abschreibers (KOHUT, *Ar.*
compl. ii 151) «ovale Masse, die von Cement oder Kalk bereitet wird» (von *ביצה* *Ei*) ist falsch. Bd. I S. 505
 Z. 6 ist *ביצת הכיר* demnach zu verbessern: Kalkpaste. 93. Die Lehrhäuser befanden sich ausserhalb
 der Stadt.

ist dies ja auch der Fall, wenn sie auf der Erde liegen, weshalb gerade, wenn man sie am Kopf anhat; es wird ja gelehrt: Wenn man [am Šabbath] Tephillin findet, so bringe man sie [an Haupt und Hand] paarweise heim. — Das ist kein Einwand, jene, wo sie vor Dieben und vor Hunden verwahrt werden, diese, wo sie nur vor Hunden und nicht vor Dieben verwahrt werden. Man könnte glauben, die Majorität der Plünderer besteht ja aus Jisraéliten, die sie nicht verächtlich behandeln werden, so lässt er uns hören.

דָּהָא תַּנֵּן הַמוֹצָא תַּפְלִין מִכְּנִיסִין זֶג זֶג לֹא קָשִׁיָּא ^{Sab. 62^a}
הָא דְּמִנְטָרָא מַחֲמַת גָּנְבִי וּמַחֲמַת כְּלָבִי הָא דְּמִנְטָרָא ^{Er. 95^a}
מַחֲמַת כְּלָבִי וְלֹא מִנְטָרָא מַחֲמַת גָּנְבִי מִהוּ דְּתִימָא
רֹב לִיסְטִים יִשְׂרָאֵל נִינְתּוּ וְלֹא מוֹלִזִּי בְּהוּ קְמִשְׁמַע לֵן: ^{Az. 70^a}

M 94 אַחַד הָאִישׁ וְאַחַד הָאִשָּׁה || M 95 הָא דְּלִ"ב מַחֲמַת
כְּלָבִי וְלֹא מַחֲמַת גָּנְבִי || M 96 אֲתִי לְזִלְזוּלִי.

ZWEITER ABSCHNITT.

WENN EIN FESTTAG MIT EINEM VOR-
ABEND DES ŠABBATHS ZUSAMMEN-
TRIFFT, SO DARF MAN NICHT VON VORN-
HEREIN AM FESTTAG FÜR DEN ŠABBATH
KOCHEN, VIELMEHR KOCHT MAN FÜR DEN
FESTTAG, UND WAS ZURÜCKBLEIBT, BLEIBT
FÜR DEN ŠABBATH. MAN BEREITE AM VOR-
ABEND DES FESTTAGS EINE SPEISE [ALS
ÊRUB¹] UND STÜTZE SICH DARAUF ZUM
ŠABBATH; DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT:
ZWEI SPEISEN, DIE SCHULE HILLELS SAGT:
EINE SPEISE; BEIDE STIMMEN JEDOCH ÜBER-
EIN, DASS EIN FISCH UND DAS DARAUF BE-
FINDLICHE Eİ ZUSAMMEN ALS ZWEI SPEISEN
GELTEN. HAT MAN DIESE SPEISE AUFGE-
GESSEN, ODER IST SIE VERLOREN GEGAN-

GEN, SO DARF MAN DARAUFHIN VON VORNHEREIN NICHT KOCHEN; IST VON DIESER
ETWAS ZURÜCKGEBLIEBEN, SO STÜTZE MAN SICH DARAUF [BEIM KOCHEN] ZUM ŠABBATH.

GEMARA. Woher dies? Šemuél erwiderte: Der Schriftvers lautet: ^{Ex. 20, 8} *Denke daran, den Šabbathtag heilig zu halten*: denke an ihn, da du an ihn vergessen kannst. — Aus welchem Grund? Raba erwiderte: Damit man für den Šabbath besonders und für den Festtag besonders gute Portionen aussuche. R. Aši erklärte: Damit man einen Schluss folgere: wenn man am Festtag für den Šabbath nicht backen darf, um wieviel weniger (am Festtag) für den Wochentag. — Es wird gelehrt: Man bereite am Vorabend des Festtags eine Speise [als Êrub] und stütze sich darauf zum Šabbath;

וּמִיּוֹם טוֹב שָׁחַל לַהּוּת עֶרֶב שַׁבָּת לֹא יִבְשַׁל ^{Col. b}
בְּתַחֲלָה מִיּוֹם טוֹב לַשַּׁבָּת אֲבָל מִבְּשַׁל הוּא
לְיוֹם טוֹב וְאִם הוֹתִיר הוֹתִיר לַשַּׁבָּת וְעוֹשֶׂה תְּבִשְׁתִּי
מִעֶרֶב יוֹם טוֹב וְסוֹמֵךְ עָלָיו לַשַּׁבָּת בֵּית שְׁמַאי אוֹמְרִים
שְׁנֵי תְּבִשְׁתִּין וּבֵית הֵלֵל אוֹמְרִים תְּבִשְׁתִּי אֶחָד וְשׁוֹן
בְּדָג וּבִיצָה שְׁעָלָיו שֶׁחֵן שְׁנֵי תְּבִשְׁתִּין אֲכָלוּ אוֹ שְׂאֵבָד
לֹא יִבְשַׁל עָלָיו בְּתַחֲלָה וְאִם שִׁיר מִמֶּנּוּ כָּל שֶׁהוּא
סוֹמֵךְ עָלָיו לַשַּׁבָּת:

גְּמָרָא. מִנָּה הֵנִי מִיָּלִי אָמַר שְׂמוּאֵל דָּאֲמַר קְרָא
זְכוֹר אֶת יוֹם הַשַּׁבָּת לְקַדְּשׁוֹ זְכוֹרָהּ מֵאַחֵר שַׁבָּא ^{Ex. 20, 8}
לְהַשְׁכִּיחוֹ מֵאִי טַעְמָא אָמַר רַבָּא כְּדִי שִׁיכְרוּר מִנָּה יִפָּה
לַשַּׁבָּת וּמִנָּה יִפָּה לְיוֹם טוֹב רַב אִשִּׁי אָמַר כְּדִי שִׁיאֲמָרוּ
אֵין אוֹפִין מִיּוֹם טוֹב לַשַּׁבָּת קָל וְהוֹמַר מִיּוֹם טוֹב
לַחֹל תַּנֵּן עוֹשֶׂה תְּבִשְׁתִּי מִעֶרֶב יוֹם טוֹב וְסוֹמֵךְ עָלָיו

M 1 שִׁיר הַיָּמִינוּ || M 2 לֵאחֶר.

1. Cf. Absch. I N. 38.

2. Ex. 20, 8.

לשבת בשלמא לרב אשידאמר כדי שיאמרו אין אופין
 מיום טוב לשבת⁵ היינו דמערב יום טוב אין ביום
 טוב לא אלא לרבא⁶ מאי איריא מערב יום טוב אפילו
 ביום טוב נמי אין הכי נמי אלא גזרה שמה יפשע
 ותנא מייתי לה מהכא⁷ את אשר תאפו אפו ואת⁸
 אשר תבשלו בשלו מכאן אמר רבי אלעזר⁹ אין אופין
 אלא על האפוי ואין מבשלין אלא על המבושל
 מכאן סמכו חכמים לערובי תבשילין מן התורה:
 תנו רבנן מעשה ברבי אליעזר שהיה יושב ודורש
 כל היום כולו בהלכות יום טוב יצתה כת ראשונה
 אמר הללו בעלי פטסין¹⁰ כת שניה אמר הללו בעלי
 חביות¹¹ כת שלישית אמר הללו בעלי כדן¹² כת רביעית
 אמר הללו בעלי לגינין¹³ כת המישית אמר הללו בעלי
 כוסות¹⁴ התחילו כת ששית לצאת אמר הללו בעלי
 מארה¹⁵ נתן עיניו בתלמידים התחילו פניהם¹⁶ משתנין
 אמר להם בני לא לכם אני אומר אלא להללו¹⁷ שיצאו
 שמוניהם¹⁸ חיי עולם ועוסקים בחיי שעה בשעת
 פטירתן אמר להם¹⁹ לכו אכלו משמנים ושתו ממתקים
 ושלחו מנות לאין נכון לו כי קדוש היום לאדנינו
 ואל תעצבו כי הדות ה' היא מעוכם: אמר מר
 שמוניהן חיי עולם ועוסקין בחיי שעה²⁰ והא שמחת
 יום טוב מצוה היא רבי אליעזר לטעמיה דאמר
 שמחת יום טוב רשות²¹ דתניא רבי אליעזר אומר אין
 לו לאדם ביום טוב אלא או אוכל ושותה או יושב ושותה
 רבי יהושע אומר חלקהו חציו²² לה' וחציו לכם אמר²³

Ex. 16,23

Sab. 10a

33b

Tan. 21a

Neh. 8,10

Pes. 68b

einleuchtend ist es nun, dass dies am Vor-
 abend des Festes geschehen muss, nicht
 aber am Festtag selbst, nach R. Aši, welcher
 erklärt: damit man einen Schluss folgere:
 wenn man am Festtag für den Šabbath
 nicht backen darf [et]; weshalb muss dies
 aber nach Raba am Vorabend geschehen,
 dies könnte nach ihm ja auch am Festtag
 selbst geschehen!? — Dem ist auch so,
 nur ist dies eine Anordnung, da man über-
 treten könnte. Ein Tanna entnimmt dies
 aus Folgendem: ³Was ihr backen wollt, das
 backt, und was ihr kochen wollt, das kocht;
 hieraus folgerte R. Eleazar, man dürfe nur
 backen, was bereits gebacken, und kochen,
 was bereits gekocht ist. Hierauf stützten
 die Weisen den Speise-Êrub als Gebot der
 Gesetzlehre.

Die Rabbanan lehrten: Einst sass R.
 Eliêzer und trug den ganzen Tag über die
 Festtagsgesetze vor. Als die erste Partie
 hinausging, sprach er: Das sind Leute der
 Tonne. Als die zweite [hinausging], sprach
 er: Das sind Leute des Fasses. Als die
 dritte [hinausging], sprach er: Das sind
 Leute des Krugs. Als die vierte [hinausging],
 sprach er: Das sind Leute der Flasche.
 Als die fünfte [hinausging], sprach er: Das
 sind Leute des Bechers. Als die sechste
 hinauszugehen begann, sprach er: Das sind
 Leute des Fluchs. Alsdann richtete er seine
 Augen auf seine Schüler, da begannen
 ihre Gesichter sich zu verändern; darauf
 sprach er zu ihnen: Kinder, nicht über

euch spreche ich dies, sondern über jene, die hinausgegangen sind, die nämlich das
 ewige Leben lassen und sich dem zeitlichen Leben hingeben. Bei ihrem Fortgehen
 sprach er zu ihnen: *Gehet, esset Fettes und trinkt Süßes und schickt Anteile an den,
 für den nichts angerichtet ist; denn der heutige Tag ist unserem Herrn heilig. Da-
 rum seid nicht traurig, denn die Freude an dem Herrn, die ist eure Stärke.*

Der Meister sagte: Die das ewige Leben lassen und sich dem zeitlichen Leben
 hingeben. Aber die Festfreude ist ja Gebot!? — R. Eliêzer vertritt seine Ansicht, die
 Festfreude sei ein Freigestelltes; es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer sagt: am Fest-
 tag thue man nichts als ausschliesslich essen und trinken oder ausschliesslich
 sitzen und studiren; R. Jehošua sagt: man teile ihn: die Hälfte für den Herrn und
 die Hälfte für sich. R. Johanan sprach: Beide folgerten aus einem Schriftvers: ein

3. Ex. 16,23.

4. Neh. 8,10.

Schriftvers lautet: ⁵*Eine Festversammlung für den Herrn, deinen Gott*; ein anderer Schriftvers lautet: ⁶*Eine Festversammlung für euch*; wie ist dies [in Uebereinstimmung zu bringen]? — R. Eliêzer erklärt: ⁵entweder ausschliesslich für den Herrn oder ausschliesslich für sich; R. Jehošuâ erklärt: man teile ihn: die Hälfte für den Herrn und die Hälfte für sich. Was meint er mit: *für den nichts angerichtet ist*? R. Hisda ¹⁰erwiderte: Für den, der keinen Speise-Êrub bereitet hat. Manche erklären: Für den, der nichts hatte, einen Speise-Êrub zu bereiten; wer aber wol hatte und keinen bereitet hat, der ist ein Uebertreter. — ¹⁵Was meint er mit: *denn die Freude an dem Herrn, die ist eure Stärke*? R. Johanan erwiderte im Namen des R. Eleâzar b. R. Šimôn: Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach zu Jisraël: Kinder, borgt auf meine Rechnung und feiert die Heiligkeit des Tags, verlasst euch auf mich, ich werde bezahlen.

Ferner sagte R. Johanan im Namen des R. Eleâzar b. R. Šimôn: Wer da wünscht, dass ihm seine Grundstücke erhalten bleiben, der pflanze in ihnen eine Eiche [adar], denn es heisst: *„Mächtig [adir] ist der Herr in der Höhe*. Oder auch, wie schon der Name "idra" besagt, denn die Leute sagen nämlich: Was bedeutet "idra"? — was von Generation zu Generation [dari

dari] bestehen bleibt. Ebenso wird auch gelehrt: Ein Feld, in dem sich eine Eiche befindet, wird weder entrissen noch geraubt, und seine Früchte bleiben erhalten.

R. Tahlipha, der Bruder Rabanaj des Hozäers, lehrte: Der ganze Lebensbedarf des Menschen wird ihm [in den Tagen zwischen] dem Neujahrsfest und dem Versöhnungstag bestimmt, mit Ausschluss der Ausgaben für die Šabbathe und die Festtage und für den Unterricht seiner Kinder in der Gesetzlehre; hat er für diese weniger ausgegeben, so zieht man ihm ab, hat er für diese mehr ausgegeben, so legt man ihm zu. R. Abahu sagte: Welcher Schriftvers [deutet darauf hin]? — ⁸*Stosst am Neumond in die Posaune, am Verborgenen auf den Tag unseres Festes*; an welchem Fest bleibt der Mond verborgen? — sage: am Neujahrsfest; darauf heisst es: ¹⁰*Denn das ist eine Festsetzung für Jisraël, ein Recht des Gottes Jâqobs*. — Wieso ist es erwiesen, dass Festsetzung die Bedeutung Lebensbedarf hat? — Es heisst: ¹¹*Sie assen das Festgesetzte, dass ihnen Parôh gab*. Mar-Zutra erklärte es aus Folgendem: ¹²*Lass mich meine festgesetzte Speise dahinnehmen*.

5. Dt. 16,8. 6. Num. 29,35. 7. Ps. 93,4. 8. Ib. 81,4. 9. Eigentl. Fest, besond. das Neujahrsfest. 10. Ps. 81,5. 11. Gen. 47,22. 12. Pr. 30,8.

רבי יוחנן ושניהם מקרא אחד דרשו כתוב אחד אומר ¹³עצרת לה' אלהיך וכתוב אחד אומר ¹⁴עצרת תהיה לכם הא כיצד רבי אליעזר ¹⁵סבר או כלו לה' או כלו לכם ורבי יהושע ¹⁶סבר חלקהו חציו לה' וחציו לכם מאי לאין נכון לו אמר רב חסדא למי שלא חניה עירובי תבשילין איכא דאמרי ¹⁷למי שלא היה לו לחניה ¹⁸עירובי תבשילין אבל ¹⁹מי שהיה לו לחניה ²⁰עירוב ולא חניה פושע הוא מאי בי הדות ה' היא מעוכב אמר רבי יוחנן משום רבי אליעזר ברבי שמעון אמר להם הקדוש ברוך הוא לישראל בני ²¹לו עלי וקדשו ²²קדושת היום והאמינו כי ואני פורע: ואמר רבי יוחנן משום רבי אליעזר ברבי שמעון ²³הרוצה שיתקיימו נכסיו יטע בהן אדר שנאמר אדר במרום ה' אי נמי אדרא כשמיא ²⁴כדאמרי אינשי מאי אדרא דקיימא לדרי דרי תניא נמי הכי שדה שיש בה אדר אינה נגזלת ואינה נחמסת ופירותיה ²⁵משתמרין תני ²⁶רב תחליפא אחיה דרבנאי הוציא כל מזונותיו של אדם קצובים לו מראש השנה ועד יום הכפורים חוץ מהוצאת ²⁷שבתות והוצאת ימים טובים והוצאת בניו לתלמוד תורה שאם פחת פחתין לו ואם הוסיף מוסיפין לו אמר רבי אבהו מאי קראה תקנו בחדש שופר בכנסא ליום חגנו איזהו חג ²⁸שהחדש מתכסה בו חיי אומר זה ראש השנה וכתוב ²⁹כי חק לישראל הוא משפט לאלהי יעקב מאי משמע דהאי חק לישנא דמזוני הוא דכתיב ואכלו את חקם ³⁰אשר נתן להם פרעה מר וזטרא אמר מחבא הטריפני

— M 23 עת — M 22 מי B 21 אומר M 20
מי ש V 24 עירובי תבשילין B 25 אליעזר M שמעון
בן אליעזר M 26 קדו — B 27 אליעזר M 28
והיינו דאמי M 29 דהויא — M 30 ר ת אחיה ד
M 31 שבת ויום טוב.

Dt. 16,8
Nm. 29,35

Ps. 93,4

Fol. 16

Ps. 81,4
Rh. 8a

Syn. 11.1

Ps. 81,5

Gn. 47,22

Pr. 30,8

לחם הקי: תניא אמרו עליו על שמאי הזקן כל ימיו
היה אוכל³² לכבוד שבת מצא בהמה³³ נאה אומר זו
לשבת³⁴ מצא אחרת³⁵ נאה הימנה מניה את השניה
ואוכל את הראשונה אבל הלל הזקן מדה אחרת

Ps. 68,20 היתה לו שכל מעשיו לשם שמים³⁶ שנאמר ברוך ה'

יום יום תניא נמי הכי בית שמאי אומרים מחד
שבין לשבתין ובית הלל אומרים ברוך ה' יום יום:

Sab. 10b אמר רבי חמא ברבי חנינא הנותן מתנה לחבירו

Ex. 34,29 אין צריך להודיעו שנאמר ומושה לא ידע כי קרן

Ib. 31,13 עור פניו מיתבי³⁷ לדעת כי אני ה' מקדשכם אמר

לו הקדוש ברוך הוא למשה משה מתנה טובה יש
לי בבית גנזי ושבת שמה ואני מבקש ליתנה לישראל

לך³⁸ והודיע אותם מכאן אמר רבן שמעון בן גמליאל
הנותן פת לתינוק צריך להודיע לאמו לא קשיא

15 הא במתנה דעבידא לאגלווי הא במתנה דלא עבידא

לאגלווי שבת נמי³⁹ מתנה דעבידא לאגלווי מתן שכרה
לא עבידא לאגלווי: אמר מר מכאן אמר רבן שמעון

בן גמליאל הנותן פת לתינוק צריך להודיע לאמו
מאי עביד ליה⁴⁰ שייף ליה משחא ומלי ליה בוחלא

Sab. 10b והאידנא דחיישין לשפס⁴¹ אמר רב פפא שייף ליה

מאותו המין: אמר רבי יוחנן משום רבי שמעון בן
יוחי כל מצות שנתן להם הקדוש ברוך הוא לישראל

נתן להם בפרהסיא הוין משבת שנתן להם בצנעא
שנאמר ביני ובין בני ישראל אות היא לעולם אי

Ex. 31,17 הכי לא לענשו גוים עלה שבת⁴² אודועי אודעינהו

מתן שכרה לא אודעינהו ואי בעית אימא מתן
35 || M 32 בכב || M 33 טובה || M 34 + למחר || 35 ||

M 36 בו || V 36 שאמר || M 37 אחא || M 38 אחת ||

M 39 והודיעם || M 40 במילתא || M 41 מילתא || 42 ||

M + הוא || M 43 — מכאן...גמליאל || M 44 + אמר אבי ||

P 45 דחיישנא || B 46 מאי || M 47 אמרי שבת ידעינהו ||

M 48 || אימא דאמרי מתן.

auch der Šabbath würde ja auch sonst bekannt geworden sein!? — Dessen Belohnung würde nicht bekannt geworden sein.

Der Meister sagte: Wer einem Kind ein Stückchen Brot giebt, thue dies der Mutter kund. — Wie macht man dies? — Man bestreiche es mit Oel, oder trage ihm etwas Schminke auf. — Wie aber jetzt, wo wir Zauberei befürchten? R. Papa erwiderte: Man bestreiche es mit derselben Art

R. Johanan sagte im Namen des R. Šimôn b. Joḥaj: Alle Gebote, die der Heilige, gebenedeiet sei er, Jisraél erteilt hat, erteilte er ihnen öffentlich, mit Ausnahme des Šabbaths, den er ihnen im Verborgenen verliehen hat, wie es heisst: *Ein Zeichen [des Bündnisses] sei er zwischen mir und den Kindern Jisraels für immer.* — Demnach sollten ja die Nichtjuden dessentwegen nicht bestraft werden!? — Den Šabbath hat er ihnen kund gethan, dessen Belohnung aber nicht. Wenn du aber willst, sage ich, er habe ihnen auch dessen Belohnung kund gethan, nicht aber [die Verleihung] der

Es wird gelehrt: Man erzählt von Šammaj dem Aeltesten, dass er an jedem Tag zu Ehren des Šabbaths zu essen pflegte: Traf sich ihm ein schönes Vieh, sprach er: Dieses [erstehe] ich zu Ehren des Šabbaths. Traf sich ihm darauf ein anderes, das schöner war, so hob er dieses auf und verzehrte das erste. Anders war aber die Eigenart Hillels des Aeltesten, er that Alles um des Himmels willen, denn es heisst: *Gebedeiet sei der Herr Tag für Tag.* Ebenso wird auch gelehrt: Die Schule Šammajs sagt: vom Sonntag ab für den Šabbath; die Schule Hillels sagt: *Gebedeiet sei der Herr Tag für Tag.* R. Hama b. R. Hana sagte: Wer seinem Nächsten ein Geschenk macht, braucht es ihm nicht kund zu thun denn es heisst: *Und Mošeh wusste nicht, dass die Haut seines Antlitzes strahlend geworden war.* Man wandte ein: *Um kund zu thun, dass ich der Herr bin, der euch heiligt.* Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach nämlich zu Mošeh: Mošeh, ich habe ein kostbares Geschenk in meiner Schatzkammer, dessen Name Šabbath ist, und ich will es Jisraél geben, gehe und thue es ihnen kund. Hieraus folgernd, sagte R. Gamaliél: Wer einem Kind ein Stückchen Brot giebt, thue dies der Mutter kund. — Das ist kein Widerspruch; das Eine, wo es auch sonst bekannt wird, das Andere, wo es sonst nicht bekannt wird. — Aber

zweiten Seele; R. Šimôn b. Laqīš sagte nämlich: Am Vorabend des Šabbaths giebt der Heilige, gebenedeiet sei er, dem Menschen eine zweite Seele, die man ihm am Šabbathausgang abnimmt, denn es heisst: ¹⁶*Er ruhte und athmete auf*: Wehe, die Seele ist fort¹⁷.

MAN BESTIMME AM VORABEND DES FESTES EINE SPEISE. Abajje sprach: Nur eine gekochte Speise, Brot aber nicht. — Weshalb kein Brot? wollte man sagen, es sei eine Speise erforderlich, die als Zukost verwendet wird, was beim Brot nicht der Fall ist, so ist ja der Graupenbrei ebenfalls keine Zukost, wie R. Zera¹⁸ gesagt hat: Diese thörichten Babylonier, die Brot mit Brot essen, dennoch sagte R. Niḥumi b. Zekharja im Namen Abajjes, man dürfe aus Graupenbrei einen Êrub bereiten!? — Vielmehr, erforderlich ist eine seltenere Speise, Brot ist nicht selten, während Graupenbrei seltener ist. Manche lesen: Abajje sprach: Nur eine gekochte Speise, Brot aber nicht. — Aus welchem Grund? wollte man sagen, es sei eine seltenere Speise erforderlich, während das Brot nicht selten ist, so ist ja der Graupenbrei ebenfalls selten, dennoch sagte R. Niḥumi b. Zekharja im Namen Abajjes, man dürfe keinen Êrub aus Graupenbrei bereiten!? — Vielmehr, erforderlich ist eine Speise, die als Zukost verwendet wird, während Brot keine Zukost ist, und ebenso ist der Graupenbrei keine Zukost, wie R. Zera gesagt hat: Diese thörichten Babylonier, die Brot mit Brot essen.

R. Hija lehrte: Der im Topf zurückgebliebene Rest gekochter Linsen gilt als Speise-Êrub; jedoch nur, wenn er die Olivengrösse hat. R. Jīḥaḡ b. R. Jehuda sagte: Man darf das Fett von einem Messer abkratzen und es zum Speise-Êrub bestimmen jedoch nur, wenn es die Olivengrösse hat. R. Asi sagte im Namen Rabhs: Kleine Salz-fische sind als von Nichtjuden gekochte Speisen nicht verboten. R. Joseph sprach: Hat ein Nichtjude sie gebraten, so kann man sie zum Speise-Êrub bestimmen. Hat ein Nichtjude aus solchen Fischgelée bereitet, so ist es verboten. — Selbstredend!? — Man könnte glauben, das Gelée sei das Hauptsächliche, so lässt er uns hören, dass das Mehl das Hauptsächliche ist.

R. Abba sagte: Der Speise-Êrub muss die Olivengrösse haben. Sie fragten: Ist die Olivengrösse für alle [Speisen desselben] zusammen oder für jede besonders erfor-

17. Die Auflösung des W.s וינפש, er athmete auf, in וי אברה נפש, wehe, die Seele ist fort, ist ganz absurd; besser wäre וי אינה נפש. 18. Ueber die Babylonier, die Brot mit Graupenbrei assen

שברה נמי אודעינתו נשמה יתירה לא אודעינתו דאמר רבי שמעון בן לקיש נשמה יתירה נותן הקדוש ברוך הוא באדם ערב שבת ולמוצאי שבת נוטלין אותה הימנו שנאמר שבת וינפש כיון ששבת וי אברה נפש: עושה⁵⁰ אדם חבשיל מערב יום טוב: אמר אביי לא שנו אלא תבשיל אבל פת לא מאי שנא פת דלא אילימא מידי דמלפת בעינן ופת לא מלפתא והא דייסא נמי דלא מלפתא דאמר רבי זירא בבלאי טפשא דאכלי נחמא בנחמא ואמר רב נחומי בר זכריה משמיה דאביי מערבין בדייסא אלא מידי דלא שכיח בעינן ופת שכיחא ודייסא לא שכיחא איכא דאמרי⁵⁴ אמר אביי לא שנו אלא תבשיל אבל פת לא מאי טעמא אילימא דמידי דלא שכיח בעינן ופת שכיחא והא דייסא לא שכיחא ואמר רב נחומי בר זכריה משמיה דאביי אין מערבין בדייסא אלא מידי דמלפת בעינן ופת לא מלפתא ודייסא נמי לא מלפתא דאמר רבי זירא⁵⁵ הני בבלאי טפשא דאכלי נחמא בנחמא: תני רבי חייה עדשים שבשולי קדרה סומך עליהן משום ערובי תבשילין והני מילי דאית בהו כזית אמר רב יצחק בריה דרב יהודה שמנונית שעל גבי הסכין גוררו וסומך עליו משום ערובי תבשילין והני מילי דאית⁵⁷ בהו כזית אמר רב אסי אמר רב דגים קטנים מלוחים אין בהם משום בשולי גוים אמר רב יוסף ואם צלאן גוי סומך עליהם משום ערובי תבשילין ואי עבדינהו גוי כסא דהרסנא אסור פשיטא מהו דתימא הרסנא עיקר קמשמע לן קמחא עיקר אמר רבי אבא ערובי תבשילין⁵⁹ צריכין כזית איבעיא להו כזית אחד לכולן או דלמא כזית לכל אחד

M 49 נוטלה הימ' || M 50 — אדם || M 51 טעמא אילימא || M 52 מילפת || B 53 — הני || M 54 — אמר... פת לא || M 55 — הני || M 56 דאיכא כז' || P 57 ביה || M 58 אתי || M 59 צריך שיהא בהן כז'.

ואחד תא שמע דאמר רבי אבא אמר רב ערובי
 תבשילין⁵⁰ צריכין כזית בין לאחד בין למאה תנן אכלו
 או שאבד לא יבשל עליו בתחלה שייר ממנו כל
 שהוא סומך עליו לשבת מאי⁵¹ כל שהוא לאו אף על
 גב⁵² דליכא כזית לא דאית ביה כזית תא שמע⁵³ תבשיל
 זה⁵⁴ צלי ואפילו כבוש שלוק ומבושל וקוליים האספנין
⁵⁵ שנתן עליו חמין מערב יום טוב תחלתו וסופו אין
 לו שיעור מאי לאו אין לו שיעור כלל לא אין לו
 שיעור למעלה אבל יש לו שיעור למטה: אמר רב
⁵⁶ הונא אמר⁵⁷ רב ערובי תבשילין צריכין דעת פשיטא
 דעת מניה בעינן דעת מי שהניחו לו בעינן או לא
⁵⁸ בעינן תא שמע⁵⁹ דאבוה דשמואל מערב אכולה
 נהרדעא רבי אמי ורבי אסי מערב⁶⁰ אכולה טבריא:
 מכרין רבי יעקב בר אידי מי שלא הניה ערובי
 תבשילין יבא ויסמוך על שלי ועד כמה אמר רב
 נחומי בר זכריה משמיה דאבוי עד תחום שבת:
 התוא סמיא דהוה מסדר מתניתא קמיה דמר שמואל
 הווייה דהוה עציב אמר ליה אמאי עציבת⁶¹ אמר ליה
 דלא אותיבי ערובי תבשילין אמר ליה סמוך אידידי
 לשנה הווייה דהוה עציב אמר ליה אמאי עציבת
⁶² אמר ליה דלא אותיבי ערובי תבשילין אמר ליה
 פושע את לבולי עלמא שרי לדידך אסור: תנו רבנן
 יום טוב שחל להיות בערב שבת אין מערבין לא⁶³
 ערובי תחומין ולא ערובי הצרות רבי אומר מערבין
 ערובי הצרות⁶⁴ אבל לא ערובי תחומין מפני שאתה
 אוסרו בדבר האסור לו ואי אתה אוסרו בדבר המותר

derlich? — Komme und höre: R. Abba
 sagte im Namen Rabhs: Der Speise-Êrub
 muss die Olivengrösse haben, einerlei, ob
 für eine oder für hundert Speisen. — Es
 wird gelehrt: Hat man diese Speise auf-
 gegessen, oder ist sie verloren gegan-
 gen, so darf man daraufhin direkt nicht
 kochen; ist von dieser etwas zurück-
 geblieben; so stütze man sich darauf [beim
 Kochen] für den Šabbath; wahrscheinlich
 ist mit "etwas" auch weniger als die Oli-
 vengrösse gemeint. — Nein, nur wenn es
 die Olivengrösse hat. — Komme und
 höre: Diese [Êrub-Speise soll eigentlich
 gebraten sein, sie kann jedoch auch ein-
 gelegt, gesotten und gekocht sein, spanische
 Thunfische, wenn man sie am Vorabend
 des Festes mit heissem Wasser begossen
 hat; für den bestimmten [Êrub] sowie für
 den zurückbleibenden Rest desselben, giebt
 es kein festgesetztes Mass; wahrscheinlich
 also, gar kein festgesetztes Mass. — Nein,
 er hat kein festgesetztes Mass nach oben,
 wol aber nach unten.

R. Hona sagte im Namen Rabhs:
 Beim Speise-Êrub ist das Wissen erforder-
 lich. — Selbstredend ist das Wissen des
 Bestimmenden erforderlich, ist aber auch
 das Wissen desjenigen erforderlich, für den
 er bestimmt wurde, oder nicht? — Komme

M 60 — כ"ש || M 61 דלית ביה || M 62 שאמרו אפ'
 שלוק אפ' כבוש אפ' מבושל || M 63 שהדיחן מערב || M 64
 M יהודה || P 65 רבי || M 66 בעי' || M 67 דאב' ||
 B 68 אכולהו || M 69 א"ל || M 70 ולא.

und höre: Der Vater Šemuêls pflegte für ganz Nehardêa, und R. Ami und R. Asi pfleg-
 ten für ganz Tiberjas den Êrub zu bereiten. R. Jâqob b. Idi liess bekannt machen: Wer
 keinen Speise-Êrub bereitet hat, der verlasse sich auf den meinigen. — Bis zu welcher Ent-
 fernung? R. Nihumi b. Zakharja erwiderte im Namen Abajjes: Bis zur Šabbathgrenze¹⁹.
 Šemuêl bemerkte einst, dass der Blinde, der vor ihm Agada vorzutragen pflegte,
 traurig war. Da fragte er ihn: Weshalb bist du traurig? Jener erwiderte: Weil
 ich keinen Speise-Êrub bestimmt habe. Darauf erwiderte er: Verlasse dich auf den
 meinigen. Im nächsten Jahr bemerkte er wiederum, dass er traurig war. Da fragte
 er ihn: Weshalb bist du traurig? Jener erwiderte: Weil ich keinen Speise-Êrub be-
 stimmt habe. Alsdann sprach er: Du bist ein Uebertreter; für alle Welt ist [das
 Kochen] erlaubt, für dich aber verboten.

Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Festtag mit einem Vorabend des Šabbaths zu
 sammentrifft, so darf man weder einen Grenz-Êrub²⁰ noch einen Gehöft-Êrub²¹ be-
 reiten; Rabbi sagt: wol einen Gehöft-Êrub, jedoch keinen Grenz-Êrub, denn du kannst
 verbieten, was an diesem Tag verboten ist, nicht aber was an diesem erlaubt ist²².

19. 2000 Ellen. 20. Cf. Bd. I S. 146 N. 5. 21. Cf. Sukkah I NN. 17,18. 22. Das Tragen aus
 einem Gebiet nach dem anderen ist am Fest erlaubt.

Es wurde gelehrt: Rabh sagt, die Halakha sei wie der erste Tanna, Šemuel sagt, die Halakha sei wie Rabbi. Sie fragten: Ist die Halakha wie Rabbi erleichternd, oder erschwerend? — Selbstredend erleichternd! — Weil nämlich R. Eleazar der Diaspora sagen liess: Nicht wie ihr in Babylonien lehrt: Rabbi erlaubt und die Weisen verbieten, sondern: Rabbi verbietet und die Weisen erlauben. Wie ist es nun? — Komme und höre: R. Tahlipha b. Eydami entschied einst nach Šemuel, und Rabh bemerkte hierüber: Die erste Entscheidung dieses Gelehrtenjüngers ist schon zum Verderben. Einleuchtend ist es nun, wenn du sagst, erleichternd, somit ist dies ein Verderben, wieso ist dies aber ein Verderben, wenn du sagst, erschwerend! — Da Viele, [durch die Unterlassung] zur Uebertretung verleitet werden, so ist dies ein Verderben. R. Hisda sagte im Namen R. Honas: Die Halakha ist wie Rabbi, verbietend.

Die Rabbanan lehrten; Wenn ein Festtag mit einem Šabbath zusammentrifft, so lese man im Gebet, wie die Schule Šammaj's sagt, acht Segensprüche, den des Šabbaths besonders und den des Festtags besonders, wie die Schule Hillels sagt, sieben, man beginne und schliesse mit der Šabbathformel und erwähne der Heiligkeit des Tags in der Mitte, Rabbi sagt: man schliesse auch: «Der den Šabbath, Jisraél und die Zeiten heiligt.» Ein Schüler lehrte vor Rabina: «Der Jisraél, den Šabbath und die Zeiten heiligt.» Da sprach er zu ihm: Heiligt etwa Jisraél den Šabbath? er ist ja seit jehar heilig²³! Sage vielmehr: «Der den Šabbath, Jisraél und die Zeiten heiligt.» R. Joseph sprach: Die Halakha ist wie Rabbi, und zwar, nach der Erklärung Rabinas.

Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Šabbath mit einem Neumondstag, oder Zwischentag²⁴ zusammentrifft, so lese man im Abend-, Morgen- und Nachmittagebet sieben Segensprüche, und die Bedeutung [des Tags] erwähne man im Tempeldienst-segen, hat jemand sie nicht erwähnt, so lasse man ihn [das Gebet] wiederholen; R. Eliézer sagt: [man erwähne sie] im Danksegen. Im Zusatzgebet beginne und schliesse man mit der Šabbathformel und erwähne der Heiligkeit des Tags in der Mitte. R. Šimôn b. Gamaliél und R. Jišmâél, Solm des R. Johanan b. Beroqa, sagen: wo man sieben Segensprüche liest, beginne und schliesse man mit der Šabbathformel und

23. Die Heiligkeit des Š.s hängt von der Festsetzung des Neumonds nicht ab. 24. Cf. Sukkah I N. 113.

לו-אתמר רב אמר הלכה כתנא קמא ושמאל אמר
הלכה כרבי איבעיא להו הלכה כרבי לקולא⁷¹ או
להומרא⁷² פשיטא⁷³ דלקולא קאמר משום דשלח רבי
אלעזר לגולה לא כשאתם שונין בבבל רבי מתיר
וחכמים אוסרין אלא רבי אוסר וחכמים מתירין מאי
תא שמע דרב תחליפא בר⁷⁴ אבדימי עבד עובדא
כותיה דשמאל ואמר רב תחלת הוראה דהאי צורבא⁷⁵
מרבנן לקלקולא אי אמרת בשלמא לקולא קאמר
היינו קלקולא אלא אי אמרת להומרא⁷⁶ מאי קלקולא
איבא כיון דמקלקלי בה רבים⁷⁷ היינו קלקולא אמר
רבא אמר רב⁷⁸ חסדא אמר רב הונא הלכה כרבי
ולאסור: תנו רבנן יום טוב שחל להיות בשבת בית
שמאי אומרים מתפלל שמנה⁷⁹ של שבת בפני עצמה
ושל יום טוב בפני עצמה⁸⁰ ובית הלל אומרים מתפלל
שבע מתחיל בשל שבת ומסיים בשל שבת ואומר
קדושת היום באמצע רבי אומר אף הותם⁸¹ בה
מקדש השבת ישראל והומנים תני תנא קמיה
דרכינא⁸² מקדש ישראל והשבת והומנים אמר ליה
אמו שבת ישראל מקדשי ליה⁸³ והא שבת מקדשא
וקיימא אלא אימא מקדש השבת ישראל והומנים
אמר רב יוסף הלכה כרבי ובדותרין רבינא: תנו
רבנן שבת שחל להיות בראש חדש או בחולו של
מועד ערבית ושחרית ומנחה מתפלל שבע ואומר
טעין המאורע בעבודה ואם לא אמר מהזירין אותו
רבי אליעזר אומר בהודאה⁸⁴ ובמוספין מתחיל בשל
שבת ומסיים בשל שבת ואומר קדושת היום באמצע
רבן שמעון בן גמליאל ורבי ישמעאל בנו של רבי
יוחנן בן ברוקא אומרים כל מקום⁸⁵ שהזקק לשבע
M 71 + קאמר || M 72 דר לקולא || M 73 + דמספיקא
להו ב || M 74 אבימי || M 75 — צורבא || M 76 סהורא
B 77 + ואומר || M 78 עצמו || M 79 קדוש || M 80
ברוך || M 81 + רבי אומר ברוך || M 82 קדשה רחמנא
וקמקדשה וקיי || M 83 אומר ברוך מקד' || M 84 ובמוספ' ||
M 85 שהזקקו חכמים לשבע.

מתחיל בשל שבת ומסיים בשל שבת ואומר קדושת
היום באמצע אמר רב הונא אין הלכה כאותו הזוג;
אמר רב חייא בר אשי אמר רב מניח אדם עירובי
תחומין מיום טוב לחבירו ומתנה אמר רבא⁸⁶ מניח אדם^{86b}
עירובי תבשילין מיום טוב לחבירו ומתנה מאן דאמר⁵
עירובי תחומין כל שכן עירובי תבשילין ומאן דאמר
עירובי תבשילין אבל עירובי תחומין לא⁸⁷ מאי טעמא
דלמקני שביתה⁸⁸ בשבתא לא: תנו רבנן^{88b} אין אופן מיום
טוב לחברו באמת אמרו ממלאה אשה כל הקדרה
בשר אף על פי שאינה צריכה אלא לחתיכה אחת¹⁰
ממלא נחתום הכית של מים אף על פי שאינו צריך
אלא לקיתון אחד אבל לאפות אינו אופה אלא מה
שצריך לו רבי שמעון בן אלעזר אומר ממלאה אשה⁹⁰
כל התנור פת מפני שהפת⁹¹ נאפת יפה בזמן שהתנור
מלא אמר רבא הלכה כרבי שמעון בן אלעזר;¹⁵
איבעיא להו מי שלא הניח עירובי תבשילין הוא
נאסר וקמחו נאסר או דלמא הוא נאסר ואין קמחו
נאסר למאי נפקא מינה לאקנויי קמחו לאחרים אי
אמרת הוא נאסר וקמחו נאסר צריך לאקנויי קמחו
לאחרים ואי אמרת הוא נאסר ואין קמחו נאסר לא²⁰
צריך לאקנויי קמחו לאחרים מאי תא שמע מי שלא
הניח עירובי תבשילין הרי זה לא יאפה ולא יבשל
ולא יטמין לא לו ולא לאחרים ולא⁹² אחרים אופן
ומבשילין לו כיצד הוא עושה מקנה קמחו לאחרים
ואופן⁹³ לו ומבשילין לו שמע מינה הוא נאסר וקמחו²⁵
נאסר שמע מינה: איבעיא להו עבר ואפה מאי
תא שמע מי שלא הניח עירובי תבשילין⁹⁴ כיצד⁹⁴

86 M 86 רב || 87 M — מ"ט || 88 M ביומא טבא לא || 89 M +
ק"ו מ"ט לחול || 90 M את || 91 P — נאפת || 92 M
— אחרים || 93 M ואחרים אופן ומב' || 94 M + מי קנסי
רבנן לכתחילה אבל דיעבד לא או דלמא ל"ש || 95 M +
הרי זה לא יאפה ולא יבשל ולא יטמין.

[das Backen] verboten, das Mehl an sich erlaubt? — Wieso ist dies von Bedeutung?
— Ob man das Mehl Anderen abgeben muss: sagst du, ihm sei [das Backen] ver-
boten, und auch das Mehl an sich sei verboten, so muss er es einem Anderen
abgeben²⁷, sagst du, nur ihm sei [das Backen] verboten, das Mehl an sich sei aber
nicht verboten, so braucht er es nicht einem Anderen abzugeben. — Komme und
höre: Wer keinen Speise-Êrub bestimmt hat, darf weder backen noch kochen noch
warmstellen, nicht für sich noch für Andere, noch dürfen Andere für ihn backen
oder kochen. Wie macht er nun? — er verschenke das Mehl an Andere, und diese
backen und kochen für ihn. Schliesse hieraus, dass sowol ihm [das Backen] ver-
boten ist, als auch das Mehl an sich verboten ist; schliesse dies hieraus. Sie fragten:
Wie ist es, wenn man übertreten und gebacken hat? — Komme und höre: Wie

erwähne der Heiligkeit des Tags in der
Mitte. R. Hona sagte: Die Halakha ist
nicht wie dieses Gelehrtenpaar.

R. Hija b. Aši sagte im Namen Rabhis:
Man darf an einem Festtag für den fol-
genden einen Grenz-Êrub unter Bedingung²⁵
bereiten. Raba sagte: Man darf an einem
Festtag für den folgenden einen Speise-
Êrub unter Bedingung bestimmen. Wer
dies vom Grenz-Êrub lehrt, nach dem gilt
dies um so eher vom Speise-Êrub, wer
dies aber vom Speise-Êrub lehrt, nach dem
gilt dies vom Grenz-Êrub nicht, da man
an einem Feiertag keinen Ruheplatz er-
werben darf²⁵.

Die Rabbanan lehrten: Man darf an
einem Festtag nicht für den folgenden
backen; in Wirklichkeit sagten sie aber,
die Frau dürfe den ganzen Topf mit Fleisch
füllen, obgleich sie nur ein Stück nötig
hat, der Bäcker dürfe das ganze Fass mit
Wasser füllen, obgleich er nur einen Krug
nötig hat; backen darf er jedoch nur, so-
viel er nötig hat. R. Šimôn b. Eleazar
sagt, die Frau dürfe den ganzen Ofen mit
Brotten füllen, da sich das Brot bei vollem
Ofen besser bäckt. Raba sagte: Die Ha-
lakha ist wie R. Šimôn b. Eleazar.

Sie fragten: Wie ist es, wenn jemand
keinen Speise-Êrub bestimmt hat, ist ihm
[das Backen] verboten, und ist auch sein
Mehl an sich verboten, oder ist nur ihm

25. Cf. Absch. I N. 39 mut. mut. 26. Beim Bereiten des Grenz-Êrubs wird vor Eintritt des
Feiertags eine Speise auf irgend eine Stelle niedergelegt, wodurch man diesen Platz ideell erwirbt; cf. Bd.
I S. 146 N. 5. 27. Um für ihn Speisen bereiten zu dürfen, da auch Andere für ihn daraus keine
Speisen bereiten dürfen, solange es ihm gehört.

macht derjenige, der keinen Speise-Ėrub bestimmt hat? — er verschenke das Mehl an Andere, und diese backen und kochen für ihn. Wenn es nun [erlaubt] wäre, sollte er ja lehren: Hat man übertreten und gebacken, so ist es erlaubt! R. Ada b. Mathna entgegnete: Der Tanna lehrt nur ein Mittel, das erlaubt ist, nicht aber eines, das verboten ist. — Komme und höre: Wer einen Speise-Ėrub bestimmt hat, darf backen, kochen und warmstellen, und wenn er nachher seinen Ėrub aufessen will, so steht es ihm frei. Hat er ihn vor dem Backen oder Warmstellen aufgegessen, so darf er weder backen noch kochen noch warmstellen, nicht für sich noch für Andere, noch dürfen Andere für ihn backen oder kochen wol aber darf er für den Festtag kochen, und wenn was übrig bleibt, so lasse er es für den Šabbath; jedoch darf man sich dabei keiner List bedienen, hat man sich einer List bedient, so ist [die Speise] verboten. R. Aši erwiderte: Du beweist aus einer List! mit einer solchen haben es die Rabbanan strenger genommen, als mit einer absichtlichen Uebertretung. R. Naḥman b. Jiḥṣaq entgegnete: Hier ist die Ansicht Hananjas vertreten und zwar nach der Schule Šammajs; es wird nämlich gelehrt: Hananja sagte: Die Schule Šammajs sagt, man dürfe nur dann backen, wenn man den Ėrub aus Brot bereitet hat, man dürfe nur dann kochen, wenn man den Ėrub aus einer gekochten Speise bereitet hat, man dürfe nur dann warmstellen, wenn man etwas bereits am Vorabend des Festes warmgestellt hat; die Schule Hillels sagt, man bestimme den Ėrub aus einer Speise und bereite daraufhin seinen ganzen Bedarf. — Es wird gelehrt: Wenn jemand versehentlich am Šabbath seine Früchte verzehntet hat, darf er sie essen, wenn vorsätzlich, darf er sie nicht essen. — Hier handelt es, wo er noch andere Früchte hat. — Komme und höre: Wenn jemand versehentlich Geräte am Šabbath [zur rituellen Reinigung] untertaucht, so darf er sie benutzen, wenn vorsätzlich, so darf er sie nicht benutzen. — Hier handelt es, wo er noch andere Geräte hat; oder auch, er kann ja welche borgen. — Komme und höre: Wenn jemand am Šabbath versehentlich kocht, darf er [die Speise] essen, wenn vorsätzlich, darf er sie nicht essen. — Anders ist das Verbot des Šabbaths.

DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT: ZWEI SPEISEN. Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht des folgenden Tanna; es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn b. Eleazar sagte: Die Schule Šammajs und die Schule Hillels stimmen darin überein, dass zwei Speisen erforderlich sind, der Streit besteht vielmehr bezüglich eines Fisches nebst dem

הוא עושה מקנה קמחו לאחרים ואחרים אופין לו⁹⁶ ומבשלין לו⁹⁷ ואי איתא ליתני עבר ואפה מותר אמר רב אדא בר מתנה תנא תקנתא דהיתרא קתני תקנתא דאסורא לא קתני תא שמע מי שהניה עירובי תבשילין הרי זה אופה ומבשל ומטמין ואם רצה לאכול את עירובי הרשות בידו אכלו עד שלא אפה⁹⁸ עד שלא הטמין הרי זה לא יאפה ולא יבשל ולא יטמין לא לו ולא לאחרים ולא אחרים אופין ומבשלין לו אבל מבשל הוא ליום טוב ואם הותר הותר לשבת ובלבד שלא יערים ואם הערים אסור אמר רב אשי הערמה קא אמרת שאני הערמה דאחמירו בה רבנן טפי ממוזיד רב נחמן בר יצחק אמר⁹⁹ הא מני הנניה היא ואליבא דבית שמאי דתניא¹⁰⁰ הנניה אומר בית שמאי אומרים אין אופין אלא אם כן ערב בפת ואין מבשלין אלא אם כן ערב בתבשיל ואין טומנין¹⁰¹ אלא אם כן היו¹⁰² חמין טמונין מערב יום טוב ובית הלל אומרים מערב בתבשיל אחד ועושה בו כל צרכו¹⁰³ תנן¹⁰⁴ המעשר פירותיו בשבת בשוגג יאכל במוזיד לא יאכל¹⁰⁵ לא צריכא דאית ליה פירי אחרוני תא שמע¹⁰⁶ המטביל¹⁰⁷ כליו בשבת בשוגג ישתמש בהן במוזיד לא ישתמש בהן¹⁰⁸ לא צריכא דאית ליה מאני אחרוני אי נמי אפשר בשאלה תא שמע¹⁰⁹ המבשל בשבת בשוגג יאכל במוזיד לא יאכל אסורא דשבת שאני: בית שמאי אומרים שני תבשילין: מתניתין דלא כי האי תנא דתניא¹¹⁰ אמר רבי שמעון בן אלעזר מודים בית שמאי ובית הלל על שני תבשילין שצריך

96—M 97 ואם אי ניתני אם עבר M 98 אהבה
99 + M 1 לו + M 2 ה"מ
3 + M 4 את החמין M 5 שאני התם דאית
6 M 7 בליס

Col. b

Beq. 22a

Ter. ii, 3
Git. 54aTer. ii, 3
Sab. 38a
Git. 53b
Ket. 34a
Bq. 71a
Hol. 15a

tBeq. 2

על מה נחלקו על דג וביצה שעליו שבית שמאי
אומרים שני תבשילין ובית הלל אומרים תבשול
אחד ושני שאם פרפר ביצה ונתן לתוך הדג או
שרסק⁹ קפלוטות ונתן לתוך הדג שהן שני תבשילין
אמר רבא הלכתא כתנא דידן ואליבא דבית הלל:
אכלו או שאבד חרי זה לא יבשל עליו וכו': אמר
אבוי נקטינן¹⁰ התחיל בעיסתו ונאכל עירובו¹¹ נומר:

[ij] ל להיות אחר השבת בית שמאי אומרים
מטבילין את הכל מלפני השבת ובית הלל

[iii] אומרים כלים מלפני השבת ואדם בשבת: ושני¹²
שמשקין את המים בכלי אבן לטהרן אבל לא
מטבילין ומטבילין¹³ מגב לגב ומחבורה לחבורה¹⁴:

גמרא. דכולי עלמא¹⁵ מיהת כלי בשבת לא

מאי טעמא אמר רבה¹⁶ גזרה שמא יטלנו בידו ויעבירונו
ארכי אמות ברשות הרבים אמר ליה אבוי¹⁷ יש לי

בור בחצירו מאי איכא למימר אמר ליה גזרה בור
בחצרו אטו בור ברשות הרבים¹⁸ התנינה שבת ביום
טוב מאי איכא למימר¹⁹ גזרה יום טוב אטו שבת
ומי גזרין²⁰ והא תנן ושני שמשקין את המים בכלי
אבן לטהרן אבל לא מטבילין ואם איתא נגזור השקה
אטו הטבלה ותסברא אי אית ליה מים יפים הני
למה לי²¹ למעבד להו השקה אלא דלית ליה²² וביון

M 8 לא נחלקו אלא על || M 9 קפלוטות || M 10 + אס
M 11 + ה"ז || M 12 + את הכלים || M 13 כלים בש'
לא מטבילין מאי || M 14 תינה בור ברה"ר בור ברה"י מאי
M 15 תינה שבת י"ט || B 16 גזרו || M 17 איתוביה וש'
M 18 השקה אלא פשיטא דלית || M 19 + מים יפין.

UNTERTAUCHEN. MAN DARF VON BEHUF ZU BEHUF ODER VON GESELLSCHAFT ZU
GESELLSCHAFT UNTERTAUCHEN²⁸.

GEMARA. Alle geben jedoch zu, man dürfe ein Gefäß am Šabbath nicht [unter-
tauchen], — weshalb? Rabba erwiderte Dies ist eine Verordnung, da man es in
die Hand nehmen und vier Ellen auf öffentlichem Gebiet tragen könnte. Abajje sprach
zu ihm: Wie ist es zu erklären, wenn man einen Brunnen im Gehöft hat!? Dieser er-
widerte: Bei einem Brunnen im Gehöft ist Verbot angeordnet, mit Rücksicht auf einen
Brunnen auf öffentlichem Gebiet. — Richtig ist dies bezüglich des Šabbaths, wie ist es
bezüglich des Festtags zu erklären!? — Am Festtag ist Verbot mit Rücksicht auf den
Šabbath angeordnet. — Ordnen wir denn ein solches Verbot an, es wird ja gelehrt:
Sie stimmen überein, dass man [unreines] Wasser, in einem Steingefäß, zur Reinigung
[mit reinem] in Berührung bringen darf, nicht aber untertauchen. Wenn nun dem
so wäre, sollte doch die Berührung mit Rücksicht auf das Untertauchen verboten
sein!? — Und auch nach deiner Ansicht!? hat man reines Wasser, so ist ja die Be-
rührung nicht nötig, wahrscheinlich also, wo man solches nicht hat, und da man

darauf befindlichen Ei: die Schule Šam-
majs sagt, es seien zwei [besondere] Spei-
sen erforderlich, während die Schule Hillels
sagt, [solch] eine Speise genüge. Ferner
stimmen beide überein, dass, wenn man
ein [gesottenes] Ei zerbröckelt und in die
Fische thut, oder wenn man Porreeköpfe
zerreibt und in die Fische thut, dies als
zwei Speisen betrachtet wird. — Raba
sagte: Die Halakha ist wie unser Tanna,
nach der Schule Hillels.

HAT MAN DIESE SPEISE AUFGEESSEN,
ODER IST SIE VERLOREN GEGANGEN, SO
DARF MAN DARAUFHIN NICHT KOCHEN &
Abajje sagte: Es ist uns überliefert: Hat
man angefangen, den Teig [zuzubereiten]
und der Êrub wurde aufgegessen, so darf
man [die Zubereitung] beenden.

FOLGT [DAS FEST UNMITTELBAR] AUF
DEN ŠABBATH, SO TAUCHT MAN ALLES
[ZUR RITUELLEN REINIGUNG], WIE DIE
SCHULE ŠAMMAJS SAGT, VOR DEM ŠABBATH
UNTER, WIE DIE SCHULE HILLELS SAGT,
GERÄTE VOR DEM ŠABBATH, MENSCHEN
AM ŠABBATH. SIE STIMMEN ÜBEREIN, DASS
MAN [UNREINES] WASSER, IN EINEM STEIN-
GEFÄSS, ZUR REINIGUNG [MIT REINEM] IN
BERÜHRUNG BRINGEN DARF, NICHT ABER

28. Das Untertauchen des Gefäßes muss zu einem bestimmten Behuf geschehen; überlegt man sich,
es zu einem anderen Behuf zu verwenden, so ist ein abermaliges Untertauchen nötig. Ebenso muss der-
jenige, der zum Essen des Pesahlamms mit einer bestimmten Gesellschaft bereits untergetaucht hatte
und sich überlegt hat, es mit einer anderen Gesellschaft zu essen, abermals untertauchen.

anderes nicht hat, so ist man mit diesem behutsam²⁹. Er wandte gegen ihn ein: Man darf mit einem [rituell] unreinen Eimer Wasser schöpfen, wodurch er rein wird; wenn dem nun so wäre, sollte man ja Verbot anordnen, mit Rücksicht darauf, man könnte ihn direkt untertauchen!? — Hierbei ist es anders: da nur das Schöpfen erlaubt wurde, so denkt man daran. Er wandte gegen ihn ein: Ein am Vorabend des Festes unrein gewordenen Gefäß darf man am Festtag nicht untertauchen, ein am Festtag [unrein gewordenen] darf man am Festtag wol untertauchen; wenn dem nun so wäre, sollte man doch beim am Festtag unrein gewordenen Verbot anordnen, mit Rücksicht auf das am Vorabend des Festes unrein gewordenen!? — Die Verunreinigung am Festtag ist selten, und bei Seltenheiten haben die Rabbanan kein Verbot angeordnet. Er wandte gegen ihn ein: Das durch eine Hauptunreinheit³⁰ unrein gewordene Gefäß darf man am Festtag nicht untertauchen, das durch ein Erstverunreinigtes³⁰ [unreingewordene] darf man wol am Festtag untertauchen; wenn dem nun so wäre, sollte man doch auch bei diesem mit Rücksicht auf jenes Verbot anordnen!? — Das Erstverunreinigte [unterzutauchen]

können ja nur Priester veranlasst sein³¹, und Priester sind achtsam. — Komme und höre: R. Hija b. Aši sagte im Namen Rabhs. Eine Menstruierende, die keine [reinen] Kleider hat, darf eine List anwenden und, mit den Kleidern untertauchen; wenn dem nun so wäre, sollte man doch Verbot anordnen, mit Rücksicht darauf, sie könnte diese besonders untertauchen!? — Hierbei ist es anders: da es ihr nur angezogen erlaubt ist, so denkt sie daran. R. Joseph erklärte: Das³² ist eine Anordnung, da man zum Ausdrücken veranlasst werden könnte. Abajje sprach zu ihm: Erklärlich ist dies bei Geräten, die man ausdrücken kann, wie ist es aber bezüglich Geräte zu erklären, die man nicht ausdrücken kann!? Dieser erwiderte: Bei diesen ist mit Rücksicht auf jene Verbot angeordnet. Darauf richtete jener gegen ihn alle jene Einwände, und dieser erwiderte dasselbe, was wir erwidert haben. R. Bebaj erklärte: Dies ist eine Anordnung, da man sonst [unreine Geräte bis zum Fest] aufbewahren würde. Uebereinstimmend mit R. Bebaj wird auch gelehrt: Ein am Vorabend des Festes unrein gewordenen Gefäß darf man am Fest nicht untertauchen, dies ist nämlich eine An-

29. Somit ist das Unreinwerden selten, und bei Seltenheiten wurde kein Verbot angeordnet.

30. Cf. Bd. I S. 301 N. 4. 31. Da das Zweitverunreinigte (d.h. was durch das Erstverunreinigte unrein wurde) nur bei Heiligem als Unreinheit gilt, nicht aber bei Profanem. 32. Das Verbot des Untertauchens von Geräten.

דלית ליה²⁹ מזהר זהיר בהו²⁹ איתיביה מדלין בדלי
טמא והוא טהור²⁷ ואי איתא נגזור דלמא אתי
לאטבוליה בעיניה²² שאני התם מתוך שלא הותרה
לו אלא על ידי דליו זכור הוא איתיביה כלי שנטמא
מערב יום טוב אין מטבילין אותו ביום טוב²⁴ כיום
טוב מטבילין אותו ביום טוב ואם איתא נגזור דיום
טוב אטו דערב יום טוב²⁵ טומאה ביום טוב מלתא
דלא שכיחא היא²⁶ ומלתא דלא שכיחא לא גזרו בה
רבנן איתיביה²⁷ כלי שנטמא באב הטומאה אין
מטבילין אותו ביום טוב כולד הטומאה מטבילין
אותו ביום טוב ואם איתא נגזור²⁷ הא אטו הא ולד
הטומאה היכי משכחת לה גבי כהנים²⁸ כהנים וריזין
הם תא שמע דאמר רב הויה בר אשי אמר רב
נדה שאין לה בגדים²⁸ מערמת וטובלת בבגדיה ואם
איתא נגזור דלמא אתי לאטבולי בעיניהו שאני
התם מתוך שלא הותרה לה אלא על ידי מלבוש
זכורה היא רב יוסף אמר²⁹ גזרה משום פחיטה אמר
ליה אבוי תינח כלים דבני פחיטה נינהו כלים דלאו
בני פחיטה³⁰ נינהו מאי איכא למימר³¹ אמר ליה גזרה
הני אטו הני איתיביה כל הני תיובתא ושני ליה
³² כדשנינן רב ביבי אמר גזרה שמא ישהא תניא
כוותיה דרב ביבי כלי שנטמא מערב יום טוב אין
+ M 20 וכיון דזהיר בהו הויה לה טומאה מילתא דלא שכיחא
ולא גזרו בהו רבנן ומי גזרינן || M 21 + מאליו || M 22
— ש"ה || M 23 דילוי || M 24 + הואיל והיה לו להטבילו
מבעוד יום נטמא || M 25 טומאת כלי ב"ט || M 26 וכל
מילתא || M 27 ולד הטומאה משום אב הט' מי שנטמא בולד
הט' היכי || M 28 + להחליף || M 29 + היינו טעמא דכלים
לא || M 30 — נינהו || M 31 גזרינן || P 32 כדשנינן.

מטבילין אותו ביום טוב גזרה שמה ישהא³³ רבא אמר
 מפני שנראה כמתקן כלי אי הכי אדם נמי אדם³⁴
 נראה כמיקר³⁵ הא תינה מים יפים מים רעים מאי
 איכא למימר אמר רב נחמן³⁶ בר יצחק פעמים שאדם
 בא³⁷ כשרב ורוחין אפילו במי משרה תינה בימות
 החמה בימות הגשמים מאי איכא למימר אמר רב
 נחמן³⁸ בר יצחק פעמים שאדם בא³⁹ מן השדה מלוכלך
 בטיט ובצואה ורוחין אפילו בימות הגשמים תינה
 בשבת ביום הכפורים מאי איכא למימר אמר רבא
 מי איכא מידי דבשבת שרי וביום הכפורים אסור⁴⁰
 אלא הואיל ובשבת שרי ביום הכפורים נמי שרי
 ומי אית ליה לרבא הואיל והתנן החושש בשיניו לא
 יגמע בהן את החומין אבל מטבל הוא כדרכו ואם
 נתרפא נתרפא ורמינן עלה⁴¹ לא יגמע ופולט אבל
 מגמע ובולע ואמר אבוי כי תנן נמי מתניתין מגמע
 ופולט תנן⁴² ורבא אמר אפילו תימא מגמע ובולע ולא
 קשיא כאן קודם טבול כאן לאחר טבול ואם איתא
 נימא הואיל וקודם טבול שרי לאחר טבול נמי שרי
 הדר ביה רבא מההיא וממאי דמההיא הדר ביה
 דלמא מהא הדר ביה לא סלקא דעתך⁴³ דתנן כל
 חיובי טבילות טובלין כדרכן בין בתשעה באב בין
 ביום הכפורים ושון שמישקין את המים בכלי אבן
 וכו' מאי אבל לא מטבילין אמר שמואל אין מטבילין
 את הכלי על גב מימיו לטהרו ביום טוב מני מתניתין
 לא רבי ולא רבנן דתניא⁴⁴ אין מטבילין את הכלי על

ordnung, da man solche aufbewahren würde.
 Raba erklärte: Weil es den Anschein hat,
 als verbessere man das Gerät. — Demnach
 sollte dies bei einem Menschen ebenfalls
 [verboten] sein!? — Bei einem Menschen
 erscheint es als Abkühlung. — Erklärlich
 bei gutem Wasser, wie ist es aber bei
 schlechtem Wasser zu erklären!? R. Naḥ-
 man b. Jiḥaḥq erwiderte: Oftmals kommt
 man erhitzt und badet sogar in Einweich-
 wasser. Erklärlich im Sommer, wie ist es
 aber bezüglich der Regenzeit zu erklären!?
 R. Naḥman b. Jiḥaḥq erwiderte: Oftmals
 kommt man vom Feld mit Lehm und Kot
 beschmutzt und badet selbst in der Regen-
 zeit. — Erklärlich bezüglich des Šabbaths,
 wie ist es aber bezüglich des Versöhnungs-
 tags zu erklären!? Raba erwiderte: Giebt
 es denn eine Arbeit, die am Šabbath er-
 laubt und am Versöhnungstag verboten
 wäre!? vielmehr ist es auch am Versöhnungs-
 tag erlaubt, da es am Šabbath erlaubt ist.
 — Hält den Raba von [der Folgerung]
 "da", es wird ja gelehrt: Wer Zahnschmer-
 zen hat, darf keinen Essig durch die Zähne
 schlürfen, wol aber darf er wie gewöhnlich
 [Speisen in Essig] tunken, und wenn er
 gesund wird, so ist nichts daran. Wir
 wiesen auf einen Widerspruch hin: Man

33 M 33 — נטמא בי"ט מטביל אותו בי"ט || M 34 — הא || 35
 M — בי"ט || M 36 — מן השדה || M 37 — מה"ש || 38
 M — אלא || M 39 — החושש בשיניו || M 40 — רבא ||
 B 41 — דתניא || M 42 — משיקין.

darf nicht schlürfen und ausspeien, wol aber schlürfen und herabschlucken!? Abajje
 erwiderte: die Mišnah handle ebenfalls, wenn man schlürft und ausspeit, und Raba
 erwiderte: du kannst sogar sagen, wo man schlürft und herabschluckt, dennoch be-
 steht hier kein Widerspruch, da das Eine vor dem Eintauchen [zur Mahlzeit] und
 das Andere nach dem Eintauchen handelt. Wenn dem nun so wäre, sollte man ja
 sagen: "da" es vor dem Eintauchen erlaubt ist, so ist es auch nach dem Eintauchen
 erlaubt!? — Raba ist von jener [Antwort] abgekommen. — Woher, dass er von jener
 abgekommen ist, vielleicht ist er von dieser abgekommen!? — Dies ist nicht anzu-
 nehmen; es wird ja gelehrt: Alle, die ein Reinigungsbad zu nehmen verpflichtet sind,
 tauchen wie gewöhnlich unter, sowol am neunten Ab³³, als auch am Versöhnungstag.

SIE STIMMEN ÜBEREIN, DASS MAN [UNREINES] WASSER, IN EINEM STEINGEFÄSS,
 & IN BERÜHRUNG BRINGEN DARF. Was meint er mit: untertauchen ist jedoch ver-
 boten? Šemuél erwiderte: Man darf am Festtag nicht das Gefäß zur rituellen Rei-
 nigung durch das Wasser untertauchen. — Wessen Ansicht vertritt demnach unsere
 Mišnah, weder die Rabbis, noch die der Rabbanan; es wird gelehrt: Man darf nicht
 das Gefäß durch das Wasser zur rituellen Reinigung untertauchen, ferner darf man

[unreines] Wasser, in einem Steingefäß, [mit reinem] zur Reinigung nicht in Berührung bringen — Worte Rabbis; die Weisen sagen, man dürfe ein Gefäß durch das Wasser zur Reinigung untertauchen, auch das [unreine] Wasser, in einem Steingefäß, [mit reinem] zur Reinigung in Berührung bringen. Wessen? wenn die Rabbis so ist ja von der Berührung einzuwenden, wenn die der Rabbanan, so ist ja vom Untertauchen einzuwenden. — Wenn du willst, sage ich: die Rabbis, wenn du willst, sage ich: die der Rabbanan. Wenn du willst, sage ich: die Rabbis, da er im Anfangsatz vom Festtag und im Schlussatz vom Šabbath spricht, während unsere Mišnah ganz vom Festtag spricht; wenn du willst, sage ich: die der Rabbanan, da unsere Mišnah ganz vom Šabbath handelt.

Die Rabbanan lehrten: Das am Vorabend des Festes unreingewordene Gefäß darf man bei Dämmerung nicht untertauchen; R. Šimōn Šezori sagt: auch am Wochentag ist es verboten, da man ja den Sonnenuntergang abwarten muss³⁴. — Braucht man nach dem ersten Tanna nicht den Sonnenuntergang abzuwarten? Raba sprach: Ich traf die Schüler des Lehrhauses, und diese sagten, der Streit bestehe darin, ob aus der Handlungsweise die Absicht zu entnehmen ist; hier handelt es nämlich, wo der Betreffende bei Dämmerung mit einem Gerät in der Hand läuft, um es unterzutauchen; einer ist der Ansicht, er laufe deshalb, da er weiss, dass man den Sonnenuntergang abwarten muss, während der Andere der Ansicht ist, er laufe wegen seiner Arbeit. Darauf sprach ich zu ihnen: Niemand streitet, ob die Absicht aus der Handlungsweise zu entnehmen ist; hier handelt es vielmehr, wo einem ein Gerät durch einen [unreinen Gegenstand], kleiner als eine Linse, unrein wurde, und er vor die Rabbanan tritt und fragt, ob ein Gegenstand kleiner als eine Linse verunreinigend ist oder nicht. Einer ist der Ansicht: wenn er dies nicht weiss, weiss er auch nicht, dass Sonnenuntergang erforderlich ist, der Andere ist der Ansicht: dies weiss er nicht, jenes aber wol.

MAN DARF VON BEHUF ZU BEHUF UNTERTAUCHEN. Die Rabbanan lehrten: In welcher Weise, von Behuf zu Behuf? — wer das Oelgefäß für den Wein, oder das Weingefäß für das Oel verwenden will, darf dies. In welcher Weise von Gesellschaft zu Gesellschaft? — wer [das Pesahilamm] in einer Gesellschaft zu essen beab-

34. Der Gegenstand bleibt bis zum Sonnenuntergang auch nach dem Untertauchen unrein.

גב מימיו לטהרו ואין משיקין את המים בכלי אבן לטהרן דברי רבי וחכמים אומרים מטבילין⁴³ כלי על גב מימיו לטהרו ומשיקין את המים בכלי אבן לטהרן מני אי רבי קשיא השקה אי רבנן קשיא הטבלה איבעית אימא רבי איבעית אימא רבנן אי בעית אימא רבי רישא דכריתא⁴⁵ ביום טוב וסיפא בשבת וכולה מתניתין ביום טוב ואיבעית אימא רבנן וכולה מתניתין בשבת: תנו רבנן כלי שנטמא מערב יום טוב אין מטבילין אותו בין השמשות רבי שמעון⁴⁷ שזורי אומר אף בחול⁴⁸ אין מטבילין אותו מפני שצריך הערב שמש⁴⁹ ותנא קמא לא בעי הערב שמש אמר⁵⁰ רבא אשכחתינהו לרבנן דבי רב דיתבי וקא אמרי במחשבתו נכרת מתוך מעשיו קמיפלגי והיכי דמי כגון דנקיט מנא בידיה ורהיט ואזיל⁵² בין השמשות לאטבוליה מר סבר⁵³ האי דקא רהיט ואזיל מידע ידע דבעי הערב שמש ומר סבר מחמת מלאכתו הוא דקרהיט ואמינא להו אנא במחשבתו נכרת מתוך מעשיו דכולי עלמא לא פליגי כי פליגי כגון דאיטמי בפחות מכעדשה ואתא לקמיה דרבנן לשויולי⁵⁵ בפחות מכעדשה איטמי אי לא מר סבר מודהא לא גמיר הערב שמש נמי לא גמיר ומר סבר⁵⁶ הא הוא דלא גמיר הא הערב שמש גמיר: ומטבילין מגב לגב: תנו רבנן כיצד מגב לגב הרוצה לעשות גתו על גב⁵⁷ כדו וכדו על גב גתו

M 43 את הכלי בכלי אבן לטהרו ומש' את הכלי ע"ג מימיו לטהרו P 44 לטהרו M 45 בש' וסיפא אפ' ביום טוב וכולה || 46 M + רישא בש' וסיפא ביום טוב || M 47 (בן) || M 48 אסור מפני || M 49 ותנא... שמש || M 50 רבה || M 51 — דב' || M 52 — בה"ש || M 53 מדקא רהיט מידע || M 54 מתוך מעשיו || M 55 ביה כעד' מן השרין אי מטמא אי לא מטמא מר || M 56 דאזניהו דל"ג דלא כתיבא בהדיא אבל הערב שמש מיגמר גמיר || VM 57 כדו וכדו ע"ג.

Dankopfer darbringen, wegen des dazu gehörenden Gesäuerten, ferner nicht am Versammlungsfest³⁷, weil es ja ein Festtag ist, wol aber darf man ein Dankopfer am Hüttenfest darbringen. R. Šimôn sagte: es heisst: *Am Pesahfest, am Wochenfest und am Hüttenfest*: was am Pesahfest dargebracht wird, wird auch am Wochenfest und am Hüttenfest dargebracht, und was am Pesahfest nicht dargebracht wird, wird auch am Wochenfest und am Hüttenfest nicht dargebracht. R. Eleâzar b. R. Šimôn sagt, man bringe am Hüttenfest sein Dankopfer dar und entledige sich damit der Pflicht der Festfreunde, nicht aber des Festopfers.

Der Meister sagte: Man darf am Pesahfest kein Dankopfer darbringen, wegen des dazu gehörenden Gesäuerten. Selbstredend!? R. Ada b. R. Jīḥaḡ, nach Anderen R. Šemuél b. Abba erwiderte: Hier handelt es vom vierzehnten [Nisan], und zwar ist er der Ansicht, man dürfe kein Heiligengut zur Unbrauchbarkeit³⁹ bringen. Ferner nicht am Versammlungsfest, weil es ein Festtag ist; er ist nämlich der Ansicht, Gelübden- und freiwillige Opfer dürfen am Festtag nicht dargebracht werden. (Der Meister sagte:)

Wol aber darf man ein Dankopfer am Hüttenfest darbringen. Wann? wollte man sagen, am Fest selbst, so sagtest du ja,

am Versammlungsfest nicht, weil es ein Festtag ist!? — Vielmehr, an den Zwischentagen des Festes. «R. Šimôn sagt: es heisst: *Am Pesahfest, am Wochenfest und am Hüttenfest*: was am Pesahfest dargebracht wird, wird auch am Wochenfest und am Hüttenfest dargebracht, und was am Pesahfest nicht dargebracht wird, wird auch am Wochenfest und am Hüttenfest nicht dargebracht.» R. Zera wandte ein: Wenn wir Späne abschneiden, um wieviel mehr sollte man Gelübden- und freiwillige Opfer [darbringen dürfen]!? Abajje erwiderte: Niemand streitet, ob das Darbringen erlaubt ist, der Streit besteht nur bezüglich des Verbots des Versämnens; der erste Tanna ist der Ansicht: der Allbarmherzige sagt: "drei Male", selbst wenn nicht der Reihe nach⁴⁰, während R. Šimôn der Ansicht ist: nur wenn der Reihe nach, nicht aber, wenn nicht der Reihe nach.

תנאי דתניא אין מביאין תודה בחג המצות מפני המין שבה ולא בעצרת מפני שהוא יום טוב אבל מביא אדם תודתו בחג הסוכות רבי שמעון אומר הרי הוא אומר בחג המצות ובחג השבועות ובחג הסוכות כל שבא בחג המצות בא בחג השבועות ובחג הסוכות וכל שלא בא בחג המצות אינו בא בחג השבועות ובחג הסוכות רבי אלעזר ברבי שמעון אומר מביא אדם תודתו בחג הסוכות ויוצא בה ידי חובתו משום שמחה ואין יוצא בה משום הגיגה: אמר ר' מר אין מביאין תודה בחג המצות מפני המין שבה פשיטא⁶³ אמר רב אדא בריה דרב יצחק ואמרי לה רב שמואל בר אבא הכא בארבעה עשר עסקינן וקסבר אין מביאין קדשים לבית הפסול ולא בעצרת מפני שהוא יום טוב קסבר נדרים ונדבות אין קרבין ביום טוב⁶⁴ אמר ר' מר אבל מביא אדם תודתו בחג הסוכות אימת אילימא ביום טוב עצמו והא אמרת ולא בעצרת מפני שהוא יום טוב אלא בחולו של מועד⁶⁷ רבי שמעון אומר הרי הוא אומר בחג המצות ובחג השבועות ובחג הסוכות כל שבא בחג המצות בא בחג השבועות ובחג הסוכות וכל שלא בא בחג המצות אינו בא בחג השבועות ובחג הסוכות מתקף לה רבי זורא השתא סלותי מסלתינן נדרים ונדבות מבעיא אמר אביי בהקרבה כולי עלמא לא פליגי⁶⁹ דשרי בי פליגי למיקם עליה בבל תאחר⁷⁰ תנא קמא סבר שלש רגלים אמר ר' חמנא אפילו שלא בסדרן⁷¹ ורבי שמעון סבר בסדרן אין

M 65 בר אהבה הכא באר' — B 64 אימת...עצמו — M 66 + אימא M 67 + א"מ M 68 + בחולו של מועד לר"ש M 69 דמקרינן 70 מר - סב' M 71 אע"ג דלא הוי להקרבה קאי בבל תאחר ומר סבר.

37. Cf. Suk. III, 82.

38. Dt. 16,16.

39. Am Rüsttag des P.festes darf Gesäuertes nur bis zur 4. Stunde gegessen werden.

40. Nach dem ersten Tanna bringe man seine Gelübden- und freiwl. Opfer am Hüttenfest dar (um nicht wegen deren Darbringung nach Jernsalem kommen zu müssen), da man dies weder am Versammlungsfest noch am Hüttenfest kann, und drei Feste nicht vorübergehen lassen darf; R. Š. aber sagt: «Was am P. dargebracht wird, dh. solche, die darzubringen man vor dem P. gelobt hat, können nur am diesem folgenden W. oder II. dargebracht werden, später aber nicht; «was am P. nicht

שלא בסדרן לא⁷² רבי אלעזר ברבי שמעון אומר מביא
 אדם תודתו בחג הסוכות אימת אילימא בחולו של
 מועד היינו תנא קמא אלא⁷³ ביום טוב וקסבר נדרים
 ונדבות קרבין ביום טוב⁷⁴ וזמאי שנא חג הסוכות
 דנקט⁷⁵ רבי אלעזר ברבי שמעון למעמיה דתניא רבי^{Rn. 4b}
 שמעון אומר לא יאמר חג הסוכות שבו⁷⁶ הכתוב
 מדבר למה נאמר לומר שזה אחרון רבי אלעזר
 ברבי שמעון אומר לומר שזה גורם⁷⁷ ויוצא בה משום
 שמחה ואינו יוצא בה משום חגיגה פשיטא דבר
 שבחובה הוא⁷⁸ וכל דבר שבחובה אינו בא אלא מן
 החולין לא צריכא דאף על גב דפריש כדבעא מניה
 רבי שמעון בן לקיש מרבי יוחנן האומר הרי עלי
 תודה ואצא בה ידי חגיגה הריני נזיר ואגלה ממעות^{Fol. 20}
 מעשר שני מהו אמר ליה נדור ואינו יוצא נזיר
 ואינו מגלה: ההוא נברא דאמר⁷⁹ להו חבו ליה
 ארבע מאה זוזי לפלוני ולנסיב ברתי אמר רב פפא
 ארבע מאה שקיל וברתיה אי בעי⁸⁰ נסיב אי בעי
 לא⁸¹ נסיב טעמא דאמר חבו ליה ולנסיב אבל אי
 אמר לנסיב וחבו ליה אי נסיב שקיל ואי לא נסיב
 לא שקיל: יתיב מרימר וקאמר⁸² להא שמעתא⁸³ משמיה
 דנפשיה אמר ליה רבינא למרימר אתון⁸⁴ חבי מתניתו
 לה אנן אדבעא מיניה ריש לקיש מרבי יוחנן מתניתו
 לה: תני תנא קמיה⁸⁵ דרבי יצחק בר אבא ויקרב^{Men. 93b}
^{Lv. 9, 16}

M 72 + דתניא ר"ש אומר לא יאמר בחג המצות שבו פתה הכתוב
 תחלה אלא למה נאמר לומר שזה ראשון אי הוי להקרבה קאי
 בבל תאחר ואי לא לא קאי בבל תאחר || M 73 + לאו ||
 M 74 מאי || M 75 + למקם עליה בבל תאחר || M 76 דבר
 הכתוב תחלה למה נא' שזה || M 77 דמפריש || M 78 —
 להו || M 79 שקיל || M 80 + לה || M 81 באפי נפשה ||
 M 82 אחבי || B 83 כדבעא || M 84 דרב נהמן.

«R. Eleazar b. R. Šimôn sagt, man bringe
 am Hüttenfest sein Dankopfer dar.» Wann?
 wollte man sagen, an den Zwischentagen
 des Festes, so wäre dies ja die Ansicht
 des ersten Tanna!? — Vielmehr am Fest-
 tag selbst, und zwar ist er der Ansicht,
 Gelübden- und freiwillige Opfer dürfen am
 Festtag dargebracht werden. — Weshalb
 lehrt er dies gerade vom Hüttenfest? —
 R. Eleazar b. R. Šimôn vertritt hierin seine
 Ansicht; es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn
 sagte: Es wäre ja nicht nötig, das Hütten-
 fest zu nennen, wo ja der Schriftvers von
 diesem spricht, — wozu wird es dennoch
 genannt? — dies besagt, dass dieses das
 letzte ist. R. Eleazar b. R. Šimôn sagte:
 Dies besagt, dass dieses [das Verbot des
 Verzögerns] veranlasst. «Und entledigt sich
 damit der Pflicht der Festfreude, nicht
 aber des Festopfers.» Selbstredend, dieses
 ist ja ein verpflichtetes Opfer, und jedes
 verpflichtete Opfer kann ja nur aus Pro-
 fanem dargebracht werden!? — Dies ist
 deshalb nötig: selbst wenn man sie [unter
 dieser Bedingung] abgesondert hat. R. Ši-
 môn b. Laqīš fragte nämlich R. Johanan:
 Wie ist es: wenn jemand spricht: «Ich
 bringe ein Dankopfer dar und entledge
 mich damit des Festopfers», «Ich bin Na-
 ziräer⁴¹ und bringe [die Opfer beim] Haar-

schneiden⁴² aus dem Geld des zweiten Zehnts dar»? Dieser erwiderte: Die Gelübde hat
 Gültigkeit, ohne dass er sich [des Festopfers] entledigt, er ist Naziräer, ohne beim
 Haarschneiden [die Opfer aus dem Geld des zweiten Zehnts darbringen zu dürfen].

Einst sprach Jemand [letztwillig]: Gebet jenem vierhundert Zuz, und er soll
 meine Tochter ehelichen. Darauf sprach R. Papa: Die vierhundert [Zuz] soll er er-
 halten, und die Tochter kann er, wenn er will, ehelichen, wenn er will, nicht. —
 Also nur deshalb, weil er gesagt hat: Gebet ihm, und er soll ehelichen, würde er aber
 gesagt haben: Er soll ehelichen, und gebet ihm, so würde er sie nur dann erhalten haben,
 wenn er sie gehehlicht hätte, sonst aber nicht. Meremar sass und trug jenes als be-
 sondere Lehre vor. Da sprach Rabina zu ihm: Ihr lehrt es so, wir aber lehren es als
 von Reš-Laqiš an R. Johanan gerichtete Frage.

Ein Schüler lehrte vor R. Jīḥaq b. Abba: ⁴³Und er brachte das Brandopfer dar
 und besorgte es nach Vorschrift: nach Vorschrift des freiwilligen Brandopfers; dies

dargebracht wird», dh. solche, die darzubringen man nach dem P. gelobt hat, brauchen nicht am diesem
 folgend. W. od. H. dargebracht werden, vielmehr hat es bis zum nächstjährigen H. Zeit, da ein Versäumnis
 nur dann stattgefunden hat, wenn die 3 Feste der Reihe nach, dh. mit dem P. beginnend, vorüber sind.

41. Cf. Num. 6,2 ff. 42. Cf. ib. V. 18. 43. Lev. 9,16.

lehrt, das verpflichtete Brandopfer bedürfe des Stützens. Dieser sprach zu ihm: Das hast du wol von der Schule Šammajs, die bezüglich des verpflichteten Friedensopfers nicht vom freiwilligen Friedensopfer folgert, denn nach der Schule Hillels, die bezüglich des verpflichteten Friedensopfers vom freiwilligen Friedensopfer folgert, ist ja für das verpflichtete Brandopfer kein Schriftvers nötig, da man ja bezüglich dessen vom freiwilligen Brandopfer folgern kann!? — Woher aber, dass die Schule Hillels bezüglich des verpflichteten Friedensopfers von dem freiwilligen Friedensopfer folgert, vielleicht folgert sie es vom verpflichteten Brandopfer, und bezüglich des verpflichteten Brandopfers selbst ist ein Schriftvers nötig!? — Weshalb nicht vom freiwilligen Friedensopfer, — weil dieses öfter ist, ebenso folgere man auch nicht vom verpflichteten Brandopfer, da dies vollständig geopfert wird!? — Vielmehr, man folgere von beiden. — Die Schule Šammajs ist also der Ansicht, das Stützen sei beim verpflichteten Friedensopfer nicht erforderlich, — es wird ja aber gelehrt: R. Jose sagte: Die Schule Šammajs und die Schule Hillels streiten nicht, ob das Stützen selbst erforderlich ist, der Streit besteht nur, ob das Schlachten unmittelbar auf das Stützen folgen muss, die Schule Šammajs sagt, dies sei nicht erforderlich, während die Schule Hillels sagt, dies sei wol erforderlich. — Er ist der Ansicht des folgenden Tanna; es wird nämlich gelehrt: R. Jose b. R. Jehuda sagte: Die Schule Šammajs und die Schule Hillels streiten nicht, ob das Schlachten unmittelbar auf das Stützen folgen muss, der Streit besteht nur, ob beim [verpflichteten Friedensopfer] das Stützen erforderlich ist; die Schule Šammajs sagt, es sei nicht erforderlich, während die Schule Hillels sagt, dies sei wol erforderlich.

Die Rabbanan lehrten: Einst brachte Hillel der Aelteste am Festtag ein Brandopfer nach der Tempelhalle zum Stützen; da sammelten sich die Schüler Šammaj des Aeltesten um ihn und fragten ihn: Was ist das für ein Vieh? Dieser erwiderte ihnen: Das ist ein weibliches⁴⁴, ich habe es als Friedensopfer hergebracht. Darauf streichelte er es am Schweif und jene gingen fort. An diesem Tag gewann die Schule Šammajs die Oberhand über die Schule Hillels und wollte die Halakha nach ihrer Ansicht festsetzen. Da liess ein Greis von den Schülern Šammajs des Aeltesten, Namens Baba b. Buṭa, welcher wusste, die Halakha sei wie die Schule

את העלה ויעשה כמשפט עולת נדבה למד על עולת חובה שטעונה סמיכה אמר ליה דאמר לך מני בית שמאי היא דלא גמרי שלמי חובה משלמי נדבה⁸⁵ דאי בית הלל כיון דגמרי שלמי חובה משלמי נדבה עולת חובה נמי לא תבעי קרא דגמרי מעולת נדבה וממאי דבית הלל שלמי חובה משלמי נדבה גמרי דלמא⁸⁶ מעולת חובה גמרי ועולת חובה גופה בעיא קרא⁸⁷ מאי שנא משלמי נדבה דלא גמרי שכן מצויין מעולת חובה נמי לא גמרי שכן כליל⁸⁸ אלא אתיא מביניא וסברי בית שמאי שלמי חובה לא בעו סמיכה והתניא אמר רבי יוסי⁸⁹ לא נחלקו בית שמאי ובית הלל על הסמיכה⁹⁰ עצמה שצריך⁹¹ על מה נחלקו על תכף לסמיכה שחיטה שבית שמאי אומרים אינו צריך ובית הלל אומרים צריך הוא דאמר כי האי תנא דתניא אמר רבי יוסי ברבי יהודה לא נחלקו בית שמאי ובית הלל על תכף לסמיכה שחיטה שצריך על מה נחלקו על הסמיכה עצמה שבית שמאי אומרים אינו צריך ובית הלל אומרים צריך: תנו רבנן⁹² מעשה בחלל הזקן שהביא עולתו לעזרה לסמוך⁹³ עליה ביום טוב חברו עליו תלמידי שמאי⁹⁴ הזקן אמרו לו מה טיבה של⁹⁵ בחמה זו אמר להם נקבה היא ולזבחי שלמים הבאתיה כשכש⁹⁶ להם בזנבה והלכו להם ואותו היום גברה ידם של בית שמאי⁹⁷ על בית הלל ובקשו לקבוע הלכה כמותן והיה שם זקן אחד מתלמידי שמאי⁹⁸ הזקן ובבא בן בוטא⁹⁹

M 86 || ה"ג ל"ג עולת חובה מעולת נדבה ובעי קרא || M 85
שלמי חובה משלמי (!) חובה גמ' || M 87 || גופה — M 88 ||
+ וב"ה || M 89 || נמי || V 90 || אלא — M 91 || בר' ||
יהודה || M 92 || עצמה || M 93 || עליה ב"ט || 94 ||
— הזקן || M 95 || בחמה — M 96 || לה || M 97 || על ב"ה.

Ber. 42a
Zeb. 33a
Men. 93a

thg. 2

44. Das als Brandopfer nicht dargebracht wird.

Col.b שמו שהיה יודע שהלכה כבית הלל ושלח והביא כל צאן קדר שבירושלם והעמידו בעזרה ואמר כל מי שרוצה לסמוך יבא ויסמוך ואותו היום גברה ידן של בית הלל וקבעו הלכה כמותן ולא היה שם אדם שערער בדבר כלום: שוב מעשה בתלמיד אחד מתלמידי בית הלל שהביא עולתו לעזרה לסמוך עליה מצאו תלמיד אחד מתלמידי בית שמאי אמר לו מה זו סמיכה אמר לו מה זו שתיקה שתקו בנויפה והלך לו אמר אבוי הלכך האי צורבא מרבנן דאמר ליה חבריה מלתא לא להדר ליה מלתא טפי ממאי דאמר ליה חבריה דאיתו אמר ליה מה זו סמיכה וקא מהדר ליה מה זו שתיקה: תניא אמרו להם בית הלל לבית שמאי ומה במקום שאסור להדיט מותר לגבוה מקום שמותר להדיט אינו דין שמותר לגבוה אמרו להם בית שמאי נדרים ונדבות יוכיחו שמותר להדיט ואסור לגבוה אמרו להם בית הלל מה לנדרים ונדבות שאין קבוע להם זמן תאמר בעולת ראייה שקבוע לה זמן אמרו להם בית שמאי אף זו אין קבוע לה זמן דתנן מי שלא חג ביום טוב ראשון של חג חוגג והולך כל הרגל כולו ויום טוב האחרון של חג אמרו להם בית הלל אף זו קבוע לה זמן דתנן עבר הרגל ולא חג אינו חייב באחריותו אמרו להם בית שמאי והלא כבר נאמר לכם ולא לגבוה אמרו להם בית הלל והלא כבר נאמר לה כל דלה אם כן מה תלמוד לומר לכם לכם ולא לגוים לכם ולא לכלבים: אבא שאול אומר בלשון אחרת ומה במקום שבירתך סתומה בירת רבך פתוחה במקום

Hillels, alles Schlachtvieh Jeruśalems holen, brachte es nach der Tempelhalle und sprach: Wer stützen will, komme und stütze. Darauf gewann die Schule Hillels die Oberhand und setzte die Halakha nach ihrer Ansicht fest; und Niemand war da, der dagegen einwandte. Ferner ereignete es sich, dass ein Schüler aus der Schule Hillels sein Brandopfer nach der Tempelhalle zum Stützen brachte; da begegnete ihm ein Schüler der Schule Šammajs und sprach zu ihm: Was heisst Stützen? Jener erwiderte: Was heisst Schweigen? Darauf brachte er ihn durch einen Verweis zum Schweigen und ging fort. Abajje sprach: Ein Gelehrtenjünger antworte daher seinem Kollegen, der ihm etwas sagt, nicht mehr, als dieser zu ihm gesprochen hat; dieser sprach ja: Was heisst Stützen? und jener erwiderte entsprechend: Was heisst Schweigen?

Es wird gelehrt: Die Schule Hillels sprach zu der Schule Šammajs: Wenn schon da, wo es für den Laien verboten⁴⁵ ist, es für Gott erlaubt ist, um wieviel mehr muss es da, wo es auch für den Laien erlaubt ist, für Gott erlaubt sein!? Die Schule Šammajs erwiderte: Gelübden- und freiwillige Opfer beweisen [das Gegenteil]: sie sind für Gott verboten, während [das Schlachten] dem Laien erlaubt ist. Die Schule Hillels entgegnete: Wol keine Gelübden- und freiwilligen Opfer, weil für diese keine Zeit festgesetzt ist, während aber für das Wall-

fahrts-Brandopfer eine Zeit festgesetzt ist. Die Schule Šammajs erwiderte: Auch für dieses ist keine Zeit festgesetzt; es wird nämlich gelehrt: Wer das Festopfer am ersten Festtag nicht dargebracht hat, bringe es während des ganzen Festes dar, auch am letzten Tag. Die Schule Hillels entgegnete: Auch dafür ist eine Zeit festgesetzt; es wird nämlich gelehrt: Ist das Fest vorüber, ohne dass man das Festopfer dargebracht hat, so ist man dafür nicht verantwortlich. Die Schule Šammajs erwiderte: Es heisst ja bereits: *euch*: also nicht für Gott. Die Schule Hillels entgegnete: Es heisst ja bereits: *des Herrn*: Alles, was des Herrn ist. — Weshalb heisst es demnach: *euch*? — Für euch, nicht aber für Nichtjuden, für euch, nicht aber für Hunde.

Abba-Šaül lehrte dasselbe in anderem Wortlaut: Wenn schon da, wo dein Herd geschlossen ist, der Herd deines Meisters geöffnet ist, um wieviel mehr muss da,

45. Am Šabbath ist das Schlachten der Opfer erlaubt, während dem Laien die Bereitung von Speisen verboten ist.

98 M — קדר || 99 M להביא עולה יבא || 1 M — שם ||
2 M ושוב מעשה באחד || 3 M — בית || 4 M — עליה ||
5 M — דא...מלתא || 6 M במילתא || 7 M דקא"ל היואך ||
8 M שמותרין להר' ואסורין || 9 M — לב"ש ||
10 M שכן אין || 11 M — ב"ש || 12 M י"ט הרא' חוגג ||
13 M את כל הר' ויום || 14 M — עצרת תהיה לכם ||
15 M מק' שב' פת' א"ד שהיא בירת.

wo dein Herd geöffnet ist, der Herd deines Meisters geöffnet sein!? So gebührt es sich auch: der Tisch deines Meisters darf ja nicht leer sein, während deiner voll ist. — Worin besteht ihr Streit? — Eine ist der Ansicht, Gelübden- und freiwillige Opfer dürfen am Festtag dargebracht werden, die andere ist der Ansicht, sie dürfen am Festtag nicht dargebracht werden. R. Hona sagte: Sage nicht, dass nach demjenigen, nach dem Gelübden- und freiwillige Opfer am Festtag nicht dargebracht werden dürfen, es nach der Gesetzlehre erlaubt sei und nur die Rabbanan es verboten haben, mit Rücksicht darauf, man könnte solche [zum Fest] aufschieben; — dies ist vielmehr auch nach der Gesetzlehre nicht zulässig, denn die zwei Brote⁴⁶ sind ja Pflicht des Tags, bei diesen ist somit wegen Aufschiebens nicht zu berücksichtigen, dennoch verdrängt [deren Bereitung] weder den Šabbath noch den Festtag.

Sie fragten: Wie ist es nach dem, welcher sagt, Gelübden- und freiwillige Opfer dürfen am Festtag nicht dargebracht werden, wenn man übertreten und sie geschlachtet hat? Raba erwiderte: Man sprengt das Blut, um das Fleisch essen zu dürfen. Rabba b. R. Hona erwiderte: Man sprengt das Blut, um abends die Opferteile aufzuräuchern. Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen, wo das Fleisch unrein wurde oder verloren ging; nach Raba darf man [in diesem Fall das Blut] nicht sprengen, nach Rabba b. R. Hona wol. Man wandte ein: Wenn man die Lämmer des Versammlungsfestes nicht zu ihrem Behuf geschlachtet hat, oder vor oder nach der Zeit, so sprengt man das Blut und esse das Fleisch; am Šabbath sprengt man es nicht, hat man es gesprengt, so ist das Opfer genehm und man räuchert abends die Opferteile auf. «Hat man es gesprengt,» also nur, wenn es bereits geschehen, von vornherein aber nicht; einleuchtend ist es nun nach Raba, gegen Rabba b. R. Hona ist dies ja aber ein Einwand!? — Ist es auch. Wenn du aber willst, sage ich: das Feiern des Šabbaths ist anders als das Feiern des Festtags.

R. Ivja der Greis fragte R. Hona: Darf man ein zur Hälfte einem Nichtjuden und zur Hälfte einem Jisraéliten gehörendes Vieh am Festtag schlachten? Dieser erwiderte: Es ist erlaubt. Jener sprach: Womit ist ein solches anders als Gelübden- und freiwillige Opfer⁴⁷? Dieser erwiderte: Ein Rabe fliegt. Als jener hinausging sprach

שכירתך פתוחה אינו דין שכירת רבך פתוחה וכן
בדין¹⁹ שלא יהא שולחנך מלא ושולחן רבך ריקן במאי
קא מיפלגי מר סבר נדרים ונדבות קרבין ביום טוב
ומר סבר²⁰ אין קרבין ביום טוב אמר²¹ רב הונא לדברי
האומר נדרים ונדבות אין קרבין ביום טוב לא תימא
מדאורייתא מחזא חזו ורבנן הוא דגורי²² בהו גזירה
שמא ישחא²³ אלא אפילו מדאורייתא נמי לא חזו
דהא שתי הלחם דחובת היום נינהו וליכא למגזר
שמא ישחא ואינו דוחה לא את השבת ולא את
יום טוב: איבעיא להו לדברי האומר נדרים ונדבות
אין קרבין ביום טוב עבר ושחט מאי רבא אמר
זורק את הדם על מנת להתיר בשר באכילה רבה
בר רב הונא אמר זורק את הדם על מנת להקטיר
אימורין לערב מאי בנייהו איכא בנייהו²⁴ נטמא בשר
או שאבד לרבא לא זריק לרבה בר רב הונא זריק
מיתבי²⁵ כבשי עצרת ששחטן שלא לשמן או ששחטן
בין לפני זמנן בין לאחר זמנן הדם יזרק והבשר
יאכל ואם היתה שבת לא יזרוק ואם זרק²⁶ תורצה
על מנת להקטיר אימורין לערב אם זרק²⁷ דיעבד
אין לכתחלה לא בשלמא לרבא ניחא אלא לרבה
בר רב הונא קשיא קשיא ואיבעית אימא שאני
שבות²⁸ שבת משבות²⁹ יום טוב: בעא מניה רב אויא
סבא מרב הונא בתמה חציה של גוי וחציה של
ישראל מהו לשחטה ביום טוב אמר ליה מותר³⁰ אמר
ליה וכי מה בין זה לנדרים ונדבות אמר ליה³¹ עורבא
פרח³² כי נפק אמר ליה רבה בריה לאו היינו רב

— M 19 | מ'ניז M 18 | מ'רבינא M 17 | מ'ניז + M 16
בהו || M 20 | ולא היא אפ' || M 21 | כגון ש || M 22
— דיעבד || M 23 | ד || M 24 | ומה || M 25 | לבתר
דנפיק.

46. Cf. Lev. 23,17 ff.

47. An denen man ebenfalls einen Anteil hat.

20 ^{אויא סבא דמשתבח ליה מר בגויה דגברא רבה}
^{Can. 2, 5} הוא אמר ליה ומה אעביד ליה אני היום סמכוני
 באשיות רפדוני בתפוחים ובעא מינאי מלתא דבעיא
 טעמא וטעמא מאי בחמה הציה של גוי וחציה של
 ישראל מותר לשחטה ביום טוב דאי אפשר לבזות
 בשר בלא שחיטה²⁷ אבל נדרים ונדבות²⁸ אסור לשחטן
^{Qid. 2^b}
^{Eg. 12^b 13^a}
^{Ar. 24^b}
^{Hol. 120^a}
 אמר רב חסדא בחמה הציה של גוי וחציה של
 ישראל מותר לשחטה ביום טוב דאי אפשר לבזות
 בשר בלא שחיטה עיסה הציה של גוי וחציה של
 ישראל אסור לאפותה ביום טוב²⁹ דהא אפשר ליה
^{Hai. 1, 3}
 למפלגה בלישה מתיב רב³¹ חנא בר חנילאי עיסת
 כלבים בזמן שחרועין אוכלין ממנה חיבת בהלה
 ומערבין³² בה ומשתתפין בה ומברכין עליה ומזמנין
 עליה ונאפת ביום טוב³³ ואדם יוצא³² בה ידי חובתו
 בפסח ואמאי והא אפשר ליה למפלגה בלישה שאני
^{Pes. 46^b}
^{62^a}
 עיסת כלבים הואיל ואפשר לפייסן בנבלה ומי אית
 ליה לרב חסדא הואיל והא אתמר האופה מיום טוב
 לחול רב חסדא אמר לוקה רבה אמר אינו לוקה רב
 חסדא אמר לוקה לא אמרין הואיל ומקלעי ליה
 אורחים הוי ליה השתא נמי הוי ליה רבה אמר
 אינו לוקה אמרין הואיל אלא³⁷ לא תימא הואיל
 ואפשר אלא³⁸ כגון דאית ליה נבלה דודאי אפשר
 לפייסן בנבלה: בעו מניה מרב³⁹ הונא הני כני באנא
 דרמו עלייהו קמחא דבני חילא מהו⁴¹ לאפותה ביום

sein Sohn Rabba zu ihm: War es nicht R.
 Ivja der Greis, den der Meister als be-
 deutenden Mann rühmte? Dieser erwiderte,
 Was sollte ich mit ihm thun!? ich bin heute
 5 [in einer Situation von] ⁴⁸Stärkt mich mit
Traubenkuchen, erquickt mich mit Äpfeln,
 und er fragt mich Dinge, über die man
 nachdenken muss. — Was ist thatsächlich
 der Grund? — Ein zur Hälfte einem Nicht-
 10 juden und zur Hälfte einem Jisraéliten ge-
 hörendes Vieh darf man am Festtag schlach-
 ten, da man kein olivengrosses Stück Fleisch
 ohne Schlachten erlangen kann, Gelüben-
 und freiwillige Opfer darf man am Festtag
 15 nicht schlachten, da ja die Priester [ihren
 Anteil] vom Tisch Gottes erwerben⁴⁹.

R. Hisda sagte: Ein zur Hälfte einem
 Nichtjuden und zur Hälfte einem Jisraéliten
 gehörendes Vieh darf man am Festtag
 schlachten, da man ein olivengrosses Stück
 Fleisch ohne Schlachten nicht erlangen kann;
 zur Hälfte einem Nichtjuden und zur Hälfte
 einem Jisraéliten gehörenden Teig darf
 man am Festtag nicht ausbacken, da man
 25 ihn ja beim Kneten teilen kann. R. Hana
 b. Hanilaj wandte ein: Hundeteig⁵⁰ ist so-
 bald auch die Hirten davon essen, zur
 Teighebe pflichtig, ferner darf man aus
 diesem einen Êrub bereiten, dadurch [die
 Gebiete] vereinigen⁵¹, darüber den Segen
 sprechen, sich darüber zum gemeinsamen
 Tischsegen vorbereiten⁵², ihn am Festtag
 backen und man entledigt sich mit sol-
 chem⁵³ seiner Pflicht am Pesah; weshalb nun, man kann ihn ja beim Kneten teilen!?

— Anders ist es beim Hundeteig, da man [die Hunde] auch mit einem Aas abfertigen
 kann. — Aber hält den R. Hisda von [der Begründung] "da", es wurde ja gelehrt:
 Wer am Festtag für den Wochentag⁵⁴ backt erhält, wie R. Hisda sagt, Geisselhiebe, wie
 Rabba sagt, keine Geisselhiebe. R. Hisda sagt, er erhält Geisselhiebe, wir sagen näm-
 lich nicht: "Da" er [das Gebäck] gebrauchen kann, wenn er Gäste bekommt, so ist es
 auch jetzt brauchbar für ihn; Rabba sagt, er erhält keine Geisselhiebe, wir sagen
 nämlich: "Da" [et.] — Vielmehr, sage nicht: da man [die Hunde] abfertigen kann, son-
 dern: wo die Hirten ein Aas haben, sodann fertigen sie diese gewiss damit ab.

Man fragte R. Hona: Dürfen die Dörflinge, denen man auferlegt hat, für die
 Truppen Proviant zu liefern, am Festtag backen? Dieser erwiderte: Wir sehen, falls-

48. Cant. 2, 5. 49. Ersteres wird für den Jis. geschlachtet, Letzteres für Gott. 50. Stark mit
 Kleie vermischt. 51. Cf. Suk. I N. 18. 52. Cf. Bd. I S. 163 Z. 6 ff. 53. Dh. aus solchem bereiteter
 Maçça. 54. Nachdem er bereits seine Mahlzeit abgehalten hat.

M 26 || יבא סבא דמשתבח לן מר || M 27 || + וכי קשהיט
 מדעתא דישאל קשהיט || M 28 || אין קרבין ב"ט || M 29 ||
 + דכי קשהיט מדעתא דגבוה קשהיט. B דבה' || M 30 || דאפשר
 למפ' || M 31 || הונא || M 32 || — בה || M 33 || + ומפרישין
 ממנה חלתה || M 34 || — ליה || M 35 || — עיסת || M 36 ||
 + ומיקלעי ליה אורחים הוי ליה || M 37 || — אלא || M 38 ||
 לפייסן בנבלה אלא אימא כגון || M 39 || — הונא || M 40 ||
 דשרו || M 41 || למיפא.

diese es dulden, dass man einem Kind ein Stückchen Brot giebt, so ist jedes [Brot] für ein Kind brauchbar, somit ist es erlaubt, sonst ist es verboten. — Es wird ja aber gelehrt: Einst kam Šimôn der Temanite abends nicht ins Lehrhaus; am folgenden Tag begegnete ihm R. Jehuda b. Baba und fragte ihn: Weshalb bist du abends nicht ins Lehrhaus gekommen? Jener erwiderte: Ein Trupp kam in unsere Stadt und wollte sie plündern, da schlachteten wir für sie ein Kalb, verpflegten sie und liessen sie in Frieden ziehen. Darauf sprach dieser: Es würde mich wundern, wenn ihr nicht euer Verdienst durch den [ideellen] Verlust eingebüsst haben solltet. Die Gesetzlehre sagt ja: *euch*: also nicht für Nichtjuden! Weshalb nun, es war ja zum Essen brauchbar!? R. Joseph erwiderte: Es war ein rituell ungeniessbares Kalb. — So war es ja für Hunde brauchbar!? — Hierüber [streiten] Tanna'im; es wird gelehrt: ⁵⁵ *Nur was zur Speise für allerlei Seelen gehört, das allein darf von euch zubereitet werden*; aus dem Ausdruck *für allerlei Seelen* könnte man schliessen, selbst die Seele eines Tiers sei inbegriffen, wie es heisst: ⁵⁶ *Wer die Seele eines Tiers erschlägt, der soll dieses bezahlen*, daher heisst es: *euch*: für euch, nicht aber für Hunde — Worte R. Jose des Galiläers; R. Âqiba sagt, selbst die Seele eines Tiers sei inbegriffen. — Wieso heisst es aber: *euch*? — Für euch, nicht aber für Nichtjuden. — Was veranlasst dich Hunde einzuschliessen und Nichtjuden auszuschliessen? — Ich schliesse Hunde ein, dessen Verpflegung dir obliegt, und ich schliesse Nichtjuden aus, dessen Verpflegung dir nicht obliegt.

Abajje sprach zu R. Joseph: Wieso dürfen wir nach R. Jose dem Galiläer, welcher erklärt: für euch, nicht aber für Hunde, vor die Tiere am Festtag Fruchtkerne werfen!? Dieser erwiderte: Da man sie ja zum Heizen verwenden kann. — Allerdings trockne, wie ist es aber bezüglich feuchter zu erklären!? Dieser erwiderte: Sie sind zu einer grossen Flamme verwendbar. — Allerdings am Festtag, wie ist es aber bezüglich des Šabbaths zu erklären!? — Man wirft sie vermittelt Brots, und zwar nach der Ansicht Šemu'els, welcher nämlich sagt, man dürfe das Brot zu jedem Gebrauch verwenden. [R. Hona] streitet also gegen R. Jehošuâ b. Levi; dieser sagte nämlich,

טוב אמר ליה הוינא אי יחבי ליה רפתא לינוקא ולא קפדי כל הדא וחדא הויא לינוקא ושרי ואי לאו אמור וחתניא מעשה בשמעון התימני שלא בא אמש לבית המדרש בשחרית מצאו רבי יהודה בן בבא אמר לו מפני מה לא באת אמש לבית המדרש אמר לו בלשתי באה לעירנו ובקשה לחטוף את כל העיר ושחטנו להם עגל והאכלנום ופטרנום לשלום אמר לו תמה אני אם לא יצא שכרם בהפסדכם שהרי אמרה תורה לכם ולא לגוים ואמאי הא הוי למיכל מינה אמר רב יוסף עגל טרפה הואי והא הוי לכלבים תנאי היא דתניא אך אשר יאכל לכל נפש הוא לבדו יעשה לכם ממשמע שנאמר לכל נפש שומע אני אפילו נפש בהמה במשמע כענין שנאמר מכה נפש בהמה ישלמה תלמוד לומר לכם לכם ולא לכלבים דברי רבי יוסי הגלילי רבי עקיבא אומר אפילו נפש בהמה במשמע אם כן מה תלמוד לומר לכם לכם ולא לגוים ומה ראית לרבות את הכלבים ולהוציא את הגוים מרבה אני את הכלבים שמוזנות עליך ומוציא אני את הגוים שאין מוזנות עליך אמר ליה אביי לרב יוסף ולרבי יוסי הגלילי דאמר לכם ולא לכלבים הני סופלי לחיותא היכי שדינן להו ביום טוב אמר ליה תואיל והווי להסקה תינה כיבישתא ברטיבתא מאי איכא למימר אמר ליה הווי להוסק גדול תינה ביום טוב בשבת מאי איכא למימר מטלטלינן להו אגב רפתא בדשמואל דאמר שמואל עושה אדם כל צרכו בפת ופליגא דרבי

42 V להו || 43 M כי יחבי רפ' לינ' לא || 44 M לא || 45 M מתיב || 46 M כלילי י ט לבית || 47 פגע בו ר"י || 48 P — ר' || 49 M בולשת [גוים] || 50 M + והשקנום || 51 M + לכם ולא לכלבי || 52 M — יוסף || 53 M + של צדקה הואי והא הוי לעניים של || 54 M + הוינו דאמרין לכם ולא לגוים לכם ולא לכלבים || 55 M לכם שומעני אפ' נ"ב || 56 M + לכל נפש ריבה || 57 M שרינן להו ביומא טבא || 58 M יבש' רט' || 59 M — א"ל.

55. Ex. 12,16. 56. Lev. 24,18.

יהושע בן לוי דאמר רבי יהושע בן לוי מומנין את
הגוי בשבת ואין מומנין את הגוי ביום טוב גזרה
שמא ירבה בשבילו רב אחא בר יעקב אמר אפילו
בשבת נמי לא⁵⁷ משום שיורי כוסות אי הכי דידן
נמי דידן⁵⁸ הוון לתרנגולין דידהו נמי הוון לתרנגולין
דידהו איסורי הנאה נינהו ולטלטלינהו אגב כסא
מי לא אמר רבא⁵⁹ מטלטלין כנונא אגב קטמיה אף
על גב דאיכא עליה שבירי עצים התם לאו איסורי
הנאה נינהו הכא איסורי הנאה נינהו אמר ליה רב
אחא מדפתי לרבינא ולחוי כגוף של רעי אמר ליה
וכי עושין גוף של רעי לבתחלה: אדבריה רבא
למר שמואל⁶⁰ ודרש מומנין את הגוי בשבת ואין
מומנין את הגוי ביום טוב גזרה שמא ירבה בשבילו
מרימר ומר זוטרא כי הוה מקלע להו גוי ביום טוב
אמרי ליה אי ניהא לך במאי דטריהא לן מוטב ואי
לא טריהא יתירא אדעתא דידך לא טריהא:

Sabb. 47^aib. 143^a
Bab. 36^b[v]
Sabb. 39^b

ית שמאי אומרים לא יחם אדם חמין לרגליו
אלא אם כן ראויין לשתייה ובית הלל מתירין
עושה אדם מדורה ומתחמם כנגדה:

גמרא. איבעיא להו האי מדורה מאן קתני
לה דברי הכל היא ושני להו לבית שמאי בין הנאת
כל גופו להנאת אבר אחד או דלמא בית הלל קתני
לה אבל בית שמאי לא שני להו הא שמע⁶¹ בית
שמאי אומרים לא יעשה אדם מדורה ויתחמם כנגדה
ובית הלל מתירין:

[vj]
Ed. iii, 10

לשה דברים רבן גמליאל מחמיר⁶² כדברי בית
שמאי אין טומנין את החמין⁶³ לבתחלה ביום

M 60 + גורין || M 61 כי הוין בי רב נחמן מטלטלין ||
M 62 + מר || M 63 ועושה מדורה להתח' || M 64 הנאה
בכל גופו להנאת חד אבר || M 65 + דתניא בחדיא || M 66
להתח' || M 67 בבית || M 68 מו"ט לשבת ואין.

DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, MAN DÜRFE KEIN WASSER [ZUM WASCHEN] DER
FÜSSE AUFWÄRMEN, ES SEI DENN, DASS ES AUCH ZUM TRINKEN BRAUCHBAR IST;
DIE SCHULE HILLELS ERLAUBT DIES. MAN DARF EINE FLAMME ANRICHTEN UND SICH
VOR DIESER WÄRMEN.

GEMARA. Sie fragten: Wer ist der Autor der [Lehre von der] Flamme, sind
Alle dieser Ansicht, somit unterscheidet die Schule Šammajs zwischen dem Genuss
des ganzen Körpers und dem Genuss eines einzelnen Glieds, oder lehrte dies die Schule
Hillels, und die Schule Šammajs unterscheidet nicht? — Komme und höre: Die Schule
Šammajs sagt; man dürfe keine Flamme anrichten, um sich vor dieser zu wärmen;
die Schule Hillels erlaubt dies.

BEI DREI DINGEN IST R. GAMALIÉL ERSCHWERENDER ANSICHT, NACH DER SCHULE
ŠAMMAJS: MAN DARF AM FESTTAG VON VORNHEREIN NICHT WARMSTELLEN,

man dürfe einen Nichtjuden am Šabbath
zur Mahlzeit laden, nicht aber am Festtag,
mit Rücksicht darauf, man könnte seinet-
wegen mehr [Arbeit] haben. R. Aḥa b. Jā-
qob sagte, selbst am Šabbath nicht, wegen
der Reste der Becher⁵⁷. — Dies ist ja auch
bei den unsrigen der Fall!? — Die unsri-
gen sind für die Hühner verwendbar. —
Auch die ihrigen sind ja für die Hühner
verwendbar!? — Bei den ihrigen ist die
Nutzniessung verboten. — Man kann sie
ja wegen der Becher fortbewegen, sagte ja
auch Raba, man dürfe die Kohlenpfanne
wegen der Asche fortbewegen, selbst wenn
sie sich in denselben Holzstücke befinden!? —
Hierbei ist die Nutzniessung nicht ver-
boten, da aber wol. R. Aḥa aus Diphte
sprach zu Rabina. Diese sollten ja wenig-
stens einem Steckbecken gleichen⁵⁸!? Dieser
erwiderte: Darf man etwa von vornherein
etwas zum Steckbecken machen!? Raba
führte Mar-Šemuél umher und trug ihm
vor: Man darf einen Nichtjuden am Šab-
bath zur Mahlzeit einladen, nicht aber am
Festtag, mit Rücksicht darauf, man könnte
seinetwegen mehr [Arbeit] haben. Wenn
ein Nichtjude Meremar und Mar-Zuṭra an
einem Festtag besuchte, sprachen sie zu
ihm: Bist du mit dem zufrieden, was wir
für uns bereitet haben, so ist es gut, wenn
aber nicht, so können wir uns deinetwegen
besonders nicht bemühen.

57. Die man forträumen muss, während das Fortbewegen nichtverwendbarer Gegenstände verboten
ist. 58. Das man ja fortbewegen darf.

MAN DARF AM FESTTAG KEINE LEUCHTE AUFSTELLEN, UND MAN DARF KEINE GROBEN BROTE SONDERN NUR FLADEN BACKEN. R. GAMALIÉL ERZÄHLTE: IM HAUS MEINES VATERS PFLEGTE SIE NIEMALS GROBE BROTE, SONDERN NUR FLADEN ZU BACKEN. JENE ERWIDERTEN IHM: WAS SOLL UNS DAS HAUS DEINES VATERS, DA MAN FÜR SICH ERSCHWEREND WAR, UND ERLEICHTERND FÜR GANZ JISRAÉL, DASS MAN NÄMLICH AUCH GROBES BROT UND KUCHEN BACKEN DARF.

GEMARA. In welchem Fall? hat man einen Speise-Êrub bereitet, — was ist demnach der Grund der Schule Šammajs, hat man keinen Speise-Êrub bereitet, — was ist demnach der Grund der Schule Hillels!? R. Hona erwiderte: Thatsächlich, wo man keinen Speise-Êrub bereitet hat, denn [auch in diesem Fall] haben die Rabbanan das Unentbehrliche erlaubt. R. Hona vertritt hiermit seine Ansicht, er sagte nämlich: Wer keinen Speise-Êrub bereitet hat, für den darf man ein Brot backen, eine Speise kochen und eine Kerze anstecken; im Namen R. Jichjaqs sagten sie, auch einen kleinen Fisch braten. Ebenso wird auch gelehrt: Wer keinen Speise-Êrub bereitet hat, für den darf man ein Brot backen, eine Speise warmstellen, eine Kerze anstecken und einen Krug [Wasser] aufwärmen. Manche sagen, auch einen kleinen Fisch braten. Raba erwiderte: Thatsächlich

wo man einen bereitet hat, anders ist jedoch das Warmstellen, da es ja ersichtlich ist, dass dies für den Šabbath geschieht. Abajje wandte gegen ihn ein: Hananuja sagte: Die Schule Šammajs sagt, man dürfe nur dann backen, wenn man den Êrub aus Brot bereitet hat, man dürfe nur dann kochen, wenn man den Êrub aus einer gekochten Speise bereitet hat, und man dürfe nur dann warmstellen, wenn man am Vorabend des Festes warmgestellt hat. Wenn man warmgestellt hat, ist es also erlaubt, obgleich es ja ersichtlich ist, dass dies für den Šabbath geschah!? Vielmehr, erklärte Abajje, hier handelt es, wo man für das eine einen Êrub bereitet hat, für das andere⁵⁹ aber nicht, und zwar nach Hananuja, nach der Ansicht der Schule Šammajs.

MAN DARF KEINE LEUCHTE AUFSTELLEN. Was thut man denn da!? R. Henana b. Bisna erwiderte: Hier handelt es von einem aus Gliedern zusammengesetzten Leuchter, bei dem es den Anschein des Bauens hat; die Schule Šammajs ist der

טוב ואין זוקפין את המנורה ביום טוב ואין אופין פתין גריצין אלא רקיקין אמר רבן גמליאל מימיהן של בית אבא לא היו אופין פתין גריצין אלא רקיקין אמרו לו מה נעשה לבית אביך⁷⁰ שהיו מחמירין ער עצמן ומקילין לכל ישראל להיות אופין פתין גריצין וחררין:

גמרא. היכי דמי אי דאנה ערובי תבשילין מאי טעמא דבית שמאי ואי דלא אנה ערובי תבשילין מאי טעמא דבית הלל אמר רב הונא לעולם אימא לך. שלא הניה ערובי תבשילין וכדי היוו שרו ליה רבנן ורב הונא למעמיה דאמר רב הונא מי שלא הניה ערובי תבשילין אופין לו פת אחת⁵⁹ ומבשילין לו קדרה אחת⁷³ ומדליקין לו⁷⁴ את הנר משום רבי יצחק אמרו אף צולין לו דג קטן תניא נמי הכי מי שלא הניה ערובי תבשילין אופין לו פת אחת⁷⁵ וטומנין לו קדרה אחת ומדליקין לו את הנר ומחמין לו קיתון אחד ויש אומרים אף צולין לו דג קטן רבא אמר לעולם שהניחו ושאיני הטמנה דמוכחא מלתא דאדעתא דשבתא קעביד איתביה אביי חנניה אומר בית שמאי אומרים אין אופין אלא אם כן ערב בפת ואין מבשילין אלא אם כן ערב בתבשיל ואין טומנין⁷⁶ אלא אם כן היו לו חמין טמונין מערב יום טוב הא⁷⁷ היו לו חמין טמונין⁷⁸ מיהא עביד ואף על גב דמוכחא מלתא דאדעתא דשבת קעביד אלא אמר⁷⁹ אביי בגון שערב לזה ולא ערב לזה וחנניה הוא ואליבא דבית שמאי: ואין זוקפין את המנורה: מאי קא עביד אמר רב⁸⁰ חננא בר ביסנא הכא במנורה של חליות עסקינן דמחוי כבונה⁸¹ דבית שמאי סברי

69 M פתין גריצות (וכן להלן) || 70 M שהן || 71 M — ליה || 72 VM וטומנין || 73 P מר' || 74 M — את ה || 75 M — וטומנין...הנר || 76 M + את החמין || 77 M + [אם] || 78 M [מע'ט] מותר ואף || 79 M רבא || 80 M יצחק || 81 M ובהא פליגי בית.

59. Das Warmstellen.

Sab. 122^b
Er. 35^a
Beq. 10^a 11^b
Ber. 26^a
Sab. 95^a
Er. 59^b
Qid. 33^a
Ket. 60^b
Syn. 5^b
Men. 35^b
Hol. 7^a
18eg. 3
Az. 26^b
יש בנין בכלים⁸² ובית הלל⁸³ אומרים אין בנין בכלים
ואין סתירה בכלים עולא איקלע לבי רב יהודה קם
שמעיה זקף לה לשרגא איתיביה רב יהודה לעולא
הנותן שמן בנר⁸⁵ חייב משום מבעיר והמסתפק
ממנו חייב משום מכבה אמר ליה לאו אדעתאי:
אמר רב קנבא שרי: בעא מיניה אבא בר מרתא⁸⁷
מאביי מהו לכבות את הנר מפני דבר אחר אמר
לו אפשר בבית אחר אין לו בית אחר מאי אפשר⁸⁸
לעשות לו מחיצה אין לו לעשות⁸⁹ מחיצה מאי אפשר
לכפות עליו את הכלי אין לו כלי מאי אמר ליה
אסור איתיביה אין מכבין את הבקעת כדי לחוס⁹¹
עליה ואם בשביל שלא יתעשן הבית או הקדרה
מותר אמר ליה החיא רבי יהודה היא כי קאמינא⁹²
לרבנן: בעא מיניה אביי מרבה מהו לכבות את
הדלקה ביום טוב היכא דאיכא סכנת נפשות לא
קא מבעיא לי דאפילו בשבת שרי כי קא מבעיא
לי משום אבוד ממון מאי אמר ליה אסור איתיביה
אין מכבין את הבקעת כדי לחוס עליה ואם בשביל
שלא יתעשן הבית או הקדרה מותר החיא רבי
יהודה היא כי קאמינא לרבנן: בעא מיניה רב אשי
מאמימר מהו לכחול את העין ביום טוב היכא
דאיכא סכנת⁹⁶ כגון רירא דיצא דמא דמעתא וקדחתא
ותחלת אוכלא לא מבעיא לי דאפילו בשבת שרי
כי קמבעיא לי סוף אוכלא ופצוחי עינא מאי אמר
ליה אסור איתיביה אין מכבין את הבקעת ושני ליה
כדשנינן: אמימר שרי למכחל עינא מגוי בשבתא

VM 82 + ויש סתירה בכלים || VM 83 סברי || M 84 ליה
שרגא אית' עולא לרב יהודה || M 85 לנר || V 86 קנבא.
M יהודה קנבא || M 87 מותר || M 88 + א"ל || M 89
+ לו || M 90 א"ל יכול לכפ' עליה כלי א"ל כלי לכפ' עליה
מאי || M 91 + בשביל שלא יתעשן || V 92 קאמרינן (P)
קאמ' || B 93 + אנא. M לך אליבא דרב' || M 94 דדריש
לכס לכס לכל צרכיכם כי קאמרינן לרב' דאמרי הוא ולא
מבשריו בעא || B 95 + אנא || M 96 + לא קמבעיא
לי || M 97 ותחלת אוכלא וקדחתא דאפ' בש' נמי שרי ||
M 98 — אין מכב' את ה.

Dieser erwiderte: Es ist verboten. Er wandte gegen ihn ein: Man darf kein Scheit aus Sparsamkeit auslöschen, wol aber ist es erlaubt, damit die Stube oder die Speise nicht anrauche. — Dies ist die Ansicht R. Jehudas, während ich nach den Rabbanan entschieden habe. R. Aši fragte Amemar: Darf man am Festtag das Auge schmieren? wo Gefahr vorliegt, zum Beispiel wegen Eiterns, Stechens, Blutens, Thränens, Entzündung, oder deren Beginn, ist es mir überhaupt nicht fraglich, derentwegen ist es sogar am Šabbath erlaubt, ich frage nur, bei Abnahme der Krankheit und wegen der Klärung des Auges. Dieser erwiderte: Es ist verboten. Er wandte gegen ihn ein: Man darf kein Scheit auslöschen [et.] Dieser erwiderte dasselbe, was jener erwidert hat.

Amemar erlaubte, sich am Šabbath von einem Nichtjuden das Auge schmieren

Ansicht, bei Geräten gebe es ein Bauen, während die Schule Hillels der Ansicht ist, bei Geräten gebe es weder ein Bauen noch ein Niederreißen. Ūla war bei R. Jehuda zu Besuch, und sein Diener stellte für ihn die Leuchte hin. Darauf richtete R. Jehuda gegen Ūla folgenden Einwand: Wer Oel in eine Leuchte thut, ist wegen Anzündens schuldig, und wer von diesem Oel braucht, ist wegen Auslöschens schuldig. Dieser erwiderte: Ich dachte nicht daran.

Rabh sagte: Schnuppen ist erlaubt.

Abba b. Martha fragte Abajje: Darf man das Licht wegen jener Sache auslöschen? Dieser erwiderte: Man kann es ja in einem anderen Zimmer. — Wie ist es, wenn man kein anderes Zimmer hat? — Man kann ja eine Scheidewand machen. — Wie ist es, wenn man nichts hat, womit eine Scheidewand zu machen? — Man kann ja ein Gefäß über dieses stülpen. — Wie ist es, wenn man kein Gefäß hat? Dieser erwiderte: Es ist verboten. Jener wandte gegen ihn ein: Man darf kein Scheit aus Sparsamkeit auslöschen, wol aber ist es erlaubt, damit die Stube oder die Speise nicht anrauche. Dieser erwiderte: Dies ist die Ansicht R. Jehudas, während ich nach den Rabbanan entschieden habe. Abajje fragte Rabba: Darf man die Feuersbrunst am Festtag löschen? wo Lebensgefahr vorliegt, ist es mir überhaupt nicht fraglich, da ist es sogar am Šabbath erlaubt, meine Frage bezieht sich nur auf den Fall, wo nur Geldschaden vorliegt.

zu lassen. Manche sagen, Amemar selbst habe sich das Auge von einem Nichtjuden schmieren lassen. R. Aši sprach zu Amemar: Wol deshalb, weil Ūla b. R. Īlaj gesagt hat, dass man Alles, was der Kranke braucht, durch einen Nichtjuden verrichten lassen darf, und weil auch R. Hammuna gesagt hat, dass man auch in Fällen, wo keine Gefahr vorliegt, einem Nichtjuden es zu thun beauftragen darf, — dies nur, wo man selbst nicht mithilft, aber der Meister hilft ja durch das Schliessen und Oeffnen [des Auges] mit!? Jener erwiderte: Schon R. Zebid wandte dasselbe ein, und ich erwiderte ihm; das Mithelfen sei belanglos. Amemar erlaubte, das Auge am zweiten Tag des Neujahrsfestes zu bestreichen. R. Aši sprach zu Amemar: Raba sagte ja: Mit einem Leichnam sollen sich am ersten Festtag Nichtjuden befassen, am zweiten Tag auch Jisraéliten, dies gilt sogar von den beiden Neujahrsfesttagen, was bezüglich eines Eies nicht der Fall ist. Dieser erwiderte: Ich bin der Ansicht der Nehardeenser, welche sagen, dass dies auch von einem Ei gelte, denn die Befürchtung besteht ja darin, der Ellul könnte interkalirt werden, — R. Henana b. Kahana sagte ja, dass seit Êzra der Ellul nicht interkalirt wurde.

MAN DARF KEINE GROBEN BROTE, SONDERN NUR FLADEN BACKEN. Die Rabbanan lehrten: Die Schule Šammajs sagt,

man dürfe am Pesahfest keine groben Brote backen, die Schule Hillels erlaubt dies. — Welches heisst ein grobes Brot? R. Hona erwiderte: Eine Handbreite dick, denn auch die Schaubrote⁶⁰ waren eine Handbreite dick. R. Joseph wandte ein: Wenn dies für die tüchtigen [Priester] gilt, sollte es auch für Untüchtige gelten, wenn dies für gebeuteltes Brot gilt, sollte es auch für ungebeuteltes Brot gelten, wenn dies bei trockenem Holz gilt, sollte es auch bei feuchtem gelten, wenn dies bei einem heissen Ofen gilt, sollte es auch bei einem kalten gelten, wenn dies bei einem Metallofen gilt, sollte es auch bei einem thönerne Ofen gelten!? R. Jirmeja b. Abba sagte: Ich habe meinen Lehrer, das ist nämlich Rabb, privatim gefragt, was "grobes Brot" heisse, [und er erwiderte:] viel Brot. Manche lesen: R. Jirmeja b. Abba sagte: Rabb erzählte, er habe seinen Lehrer, das ist nämlich unser heiliger Meister, privatim gefragt, was "grobes Brot" heisse, [und jener erwiderte:] viel Brot. — Weshalb heisst es "grobes Brot"? — Weil es mehr zu kueten

איכא דאמרי אמרי גופיה כחל עינא מגוי בשבתא אמר ליה רב אשי⁹⁹ לאמימר מאי דעתך דאמר עולא בריה דרב עילאי כל צרכי חולה עושין על ידי גוי בשבת ואמר רב המנונא כל דבר שאין בו סכנה אומר לגוי ועושה הני מילי היכא דלא מסייע בהדיה אבל מר קא מסייע בהדיה דקא עמיין ופתח אמר ליה איכא רב זביד דקאי כוותיק ושני ליה מסייע אין בו ממש אמרימר שרא למכחל עינא ביום טוב שני של ראש השנה אמר ליה רב אשי לאמימר והאמר רבא מת ביום טוב ראשון יתעסקו בו עממין ביום טוב שני יתעסקו בו ישראל ואפילו בשני ימים טובים של ראש השנה מה שאין כן בביצה אמר ליה אנא כנחרדעי סבירא לי דאמרי אף בביצה ומאי דעתך דלמא מעברי ליה לאלול האמר רב חנינא בר כהנא מימות עזרא ואילך לא מצינו אלול מעובר: ואין אופן פתח גריצין אלא רקיקין: תנו רבנן בית שמאי אומרים אין אופן פת עבה בפסח ובית הלל מתירין וכמה פת עבה אמר רב הונא טפה שכן מצינו בלחם הפנים טפה מתקיף לה רב יוסף אם אמרו בזרזין יאמרו בשאינן זרזין אם אמרו בפת עמלה יאמרו בפת שאינה עמלה אם אמרו בעצים יבשים יאמרו בעצים לחים אם אמרו בתנור הם יאמרו בתנור צונן אם אמרו בתנור של מתכת יאמרו בתנור של חרס אמר רב ירמיה בר אבא שאלית את רבי ביחוד ומנו רב מאי פת עבה פת מרובה איכא דאמרי אמר רב ירמיה בר אבא אמר רב שאלית את רבי ביחוד ומנו רבינו הקדוש מאי פת עבה פת מרובה

M 3 | ואמרי M 2 || אבל — M 1 || לאמימר M 99
+ ואפ' בשני י"ט || M 4 + מת M 5 || מאי V דמאי
M — ליה || M 7 חננא || M 8 + א"ר || M 9 + א"ל
O M 10 | לא מצינו דלא אצטריך הא אצטריך מעברין ליה
אם...צונן.

60. Cf. Ex. 25,30.

ואמא קרו"לה פת עבה משום דנפישא בלישה אי
נמי באתריה דהאי תנא פת מרובה פת עבה קרו
"לה מכדי משום דקטרה טרחא דלא צריך הוא מאי
אריא¹² פסה אפילו בשאר ימים טובים נמי אין הכי
נמי ותנא ביום טוב דפסה קאי תניא נמי הכי בית
שמאי אומרים אין אופן פת¹³ מרובה ביום טוב ובית
הלל מתירין:

[vij]
Ed. III, 11

ף הוא אמר שלשה דברים להקל מכבדין בית
המטות ומניחין את המוגמר ביום טוב ועושין
גדי מקולם כלילי פסחים וחכמים אוסרין:

18eq.2

נמרא. אמר רב אסי מחלוקת לגמר אבל
להריה¹⁴ דברי הכל מותר מיתבי אין מכבדין¹⁵ בית
המטות ביום טוב ושל בית רבן גמליאל מכבדין אמר
רבי אלעזר בר צדוק¹⁷ פעמים הרבה נכנסתי אחר
אבא לבית רבן גמליאל ולא היו מכבדין¹⁸ בית המטות
ביום טוב אלא מכבדין אותן מערב יום טוב ופורסין
עליהם סדינים למחר בשאורחים נכנסין מסלקין את
הסדינים ונמצא חבית מתכבד מאליו אמרו לו¹⁹ אם
כן אף בשבת מותר לעשות כן ואין מניחין את
המוגמר²¹ ביום טוב ושל בית רבן גמליאל מניחין אמר
רבי אלעזר בר צדוק פעמים הרבה נכנסתי אחר
אבא לבית רבן גמליאל ולא היו מניחין את המוגמר
ביום טוב אלא מביאין ערסקאות של ברזל ומעשנין
אותן מערב יום טוב ופוקקין נקביהן מערב יום טוב
למחר בשאורחים נכנסין פותחין את נקביהן ונמצא
חבית מתגמר מאליו אמרו לו²⁰ אם כן אף בשבת
מותר לעשות כן אלא אי אתמר הכי אתמר אמר
רב אסי מחלוקת להריה אבל לגמר²⁷ אסור איבעיא

M 14 || B 11 || ליה M 12 || כפ אפי' ב"ט || VM 13 || עבה ||
+ || M 15 || את המט' ושל בית ר"ג היו מכב' את המטות
אמר || B 16 || אליעזר || M 17 || פעם אחת || M 18 || את
המ' || M 19 || והיה || M 20 || א"כ || M 21 || — ב"ט ||
+ || M 22 || היו || M 23 || ערסקאות || M 24 || — מעי"ט ||
M 25 || אותן [את נקביהן] || M 26 || אותן || M 27 || — ד"ה.

bath erlaubt. Ferner darf man am Fest das Räucherwerk nicht hinstellen; im Haus R. Gamaliéls pflegte man es hinzustellen. R. Eleazar b. Çadoq erzählte: Oft begleitete ich meinen Vater in das Haus R. Gamaliéls, und man stellte da am Festtag das Räucherwerk nicht hin; vielmehr brachte man am Vorabend des Festes eiserne Räucherpfannen, räucherte sie an und verstopfte die Zuglöcher, und als am folgenden Tag Gäste kamen, öffnete man die Zuglöcher, wodurch das Zimmer von selbst durchduftet wurde. Man sprach zu ihm: In dieser Weise ist es sogar am Šabbath erlaubt. — Vielmehr, ist dies gelehrt worden, so wird es folgendermassen lauten: R. Asi sagte: Der Streit besteht nur, wenn wegen des Dufts, [Gewänder] zu parfümieren ist aber [nach Aller Ansicht] verboten. Man fragte: Darf man [Früchte] räuchern? — R. Jirmeja b. Abba sagte im Namen Rabhs, es sei verboten, Šemuél sagte, es sei erlaubt.

giebt; oder auch, in der Ortschaft dieses Tanna sagte man "grobes Brot" statt "viel Brot". — Merke, der Grund besteht ja darin, weil man unnötig arbeitet, demnach sollte dies ja auch von anderen Festen gelten, weshalb gerade vom Pesahfest!? — Dem ist ja auch so, der Tanna spricht aber gerade vom Pesahfest. Ebenso wird auch gelehrt: Die Schule Šammajs sagt, man dürfe am Festtag nicht viel Brot backen; die Schule Hillels erlaubt dies.

פERNER LEHRTE ER DREI DINGE ERLEICHTERND: MAN DARF AM FESTTAG DAS LAGERZIMMER FEGEN UND DAS RÄUCHERWERK HINSTELLEN, UND MAN DARF FÜR DIE ABENDE DES PESAḤFESTES EIN AUSGERÜSTETES⁶¹ ZIEGENBOCK BEREITEN; DIE WEISEN VERBIETEN DIES.

GEMARA. R. Asi sagte: Der Streit besteht nur bezüglich des Parfümirens [von Gewändern], des Dufts wegen ist es aber nach Aller Ansicht erlaubt. Man wandte ein: „Man darf das Lagerzimmer am Festtag nicht fegen; im Haus R. Gamaliéls pflegten sie es wol zu fegen. R. Eleazar b. Çadoq erzählte: Oft begleitete ich meinen Vater in das Haus R. Gamaliéls, und man hatte da das Lagerzimmer am Festtag nicht gefegt, vielmehr fegte man es am Vorabend des Festes und breitete Laken aus, und als am folgenden Tag Gäste kamen, nahm man die Laken fort, wodurch das Zimmer von selbst gefegt wurde. Man sprach zu ihm: In dieser Weise ist es sogar am Šabbath erlaubt.

61. Dh. Vollständig, mit Beinen und Eingeweide; cf. Ex. 12,9.

R. Hona sagt, es sei verboten, weil man [die Kohlen] auslöscht. R. Nahman sprach zu ihm: Sollte der Meister begründen: weil man [die Gewürze] anzündet!? Dieser erwiderte: Anfangs löscht man aus, dann zündet man an. R. Jehuda sagte: Auf einer Kohle ist es verboten, auf einer Scherbe ist es erlaubt. Rabba sagte: Auch auf einer Scherbe ist es verboten, weil man einen Duft erzeugt. Rabba und R. Joseph sagten beide, es sei verboten, am Festtag ein [Gewürz-]Gefäß auf Seidengewänder zu legen, weil man einen Duft erzeugt. — Womit ist es hierbei anders als bei [folgender Lehre:] Man darf [Gewürzholz] zerreiben und daran riechen, abkneifen und daran riechen. — Da ist ja der Duft vorhanden und nur erweitern thut man ihn, während man ihn hier erzeugt. Raba sagte, selbst auf einer Kohle sei es erlaubt, ebenso wie [das Braten von] Fleisch auf Kohlen.

R. Gebiha aus Be-Kathil trug an der Pforte des Exiliarchen vor, Räuchern sei erlaubt. Amemar fragte: Was für ein Räuchern? wollte man sagen, das Räuchern aus einem Aermel⁶², so ist dies ja eine Kunstarbeit, wenn aber das Räuchern [von Früchten], so ist dies ja ebenfalls verboten, da man [die Kohlen] auslöscht!? R. Aši erwiderte: Thatsächlich das Räuchern [von Früchten], dies ist ja ebenso wie [das Braten von] Fleisch auf Kohlen. Manche lesen: Amemar fragte: Was für ein Räuchern? wollte man sagen, das Räuchern aus einem Aermel, so ist dies ja eine Kunstarbeit, wollte man sagen, das Räuchern [von Früchten], so ist es ja verboten, da man einen Duft erzeugt!? R. Aši erwiderte: Ich habe es ihm gesagt, und zwar im Namen eines bedeutenden Manns: Thatsächlich das Räuchern [von Früchten], dies ist ja ebenso wie [das Braten von] Fleisch auf Kohlen.

Ein ausgerüstetes Ziegenbock bereiten. Es wird gelehrt: R. Jose erzählte: Theodos aus Rom führte in der Gemeinde Roms ein, an den Pesahabenden ausgerüstete Ziegenböcke zu essen. Da liess man ihm sagen: Wärest du nicht Theodos, so würden wir über dich den Bann verhängt haben, weil du Jisraél ausserhalb [Jerusalems] Heiligtümer zu essen veranlassest. — Wieso Heiligtümer!? — Sage vielmehr: Heiligtümern Aehnliches.

62. Man pflegte Specereien aus einem Aermel dampfen zu lassen; so nach ĀRUKII; nach Rsj. ist קיטורא aus קטר binden, knüpfen abzuleiten; die Aermel in Falten legen. Statt בידי ist mit Levy (NHB. iv 289) בי ידי zu lesen.

להו מהו לעשן רב ירמיה בר אבא אמר רב אסור ושמאל אמר מותר רב הונא אמר אסור מפני שמכבה אמר ליה רב נחמן ונימא מר מפני שמבעיר אמר ליה תחלתו מכבה וסופו מבעיר אמר רב יהודה על גבי גחלת אסור²⁹ על גבי חרס מותר³⁰ ורבה אמר על גבי חרס נמי אסור משום דקא מוליד ריחא³¹ רבה ורב יוסף דאמרי תרוייהו סחופי כסא אשיראי ביומא טבא אסור³² מאי טעמא משום דקמוליד ריחא ומאי שנא³³ ממוללו ומריה בו וקוטמו ומריה בו התם ריחא מיהא איתא ואוסופי הוא דקא מוסיף³⁴ ריחא חכא אולודי³⁵ הוא דקמוליד ריחא³⁶ רבא אמר על גבי גחלת נמי מותר מידי דהוה אבשרא אנומרי דרש רב גביהא מבי כתיל אפתחא דבי ריש גלותא³⁷ קטורא שרי אמר³⁸ ליה אמימר מאי³⁹ קטורא בידי מעשה אומן הוא ואי לעשן⁴⁰ אסור דהא קא מכבה אמר ליה רב אשי לעולם לעשן מידי דהוה אבשרא אנומרי איכא דאמרי אמר⁴¹ ליה אמימר מאי⁴² קטורא אי קטורא בידי מעשה אומן הוא אי לעשן אסור⁴³ דקא מוליד ריחא אמר רב אשי אנא אמריתה נחליה ומשמיה⁴⁴ דנברא רבה אמריתה נחליה⁴⁵ לעולם לעשן ומידי דהוה אבשרא אנומרי: ועושין גדי מקולם: תניא רבי יוסי אומר תודוס איש רומי הנהיג את בני רומי⁴⁶ לאכול גדי מקולם בלילי פסחים שלחו ליה אלמלא תודוס אתה גוזרנו עליך נדוי שאתה מאכיל את⁴⁷ בני ישראל קדשים בחוץ קדשים סלקא דעתך אלא אימא בעין קדשים:

M 28 לעשן מפני שהוא מכבה || M 29 מפני שהוא מכבה || M 30 ורבה || M 31 כלי || M 32 מפני שהוא מכבה || M 33 ורבה || M 34 מפני שהוא מכבה || M 35 עליו || M 36 הוא ד || P 37 רבה || M 38 קטורא || M 39 קטורי || M 40 אסור ד || M 41 הוא || M 42 קטורא || M 43 לעו לעשן ו || M 44 להאכילן גדיים מקולסין || M 45 בני.

Ber. 19^a
Pes. 53^a
18ep. 2

[vii]
Ed. iii, 12
Sab. 54b

Pes. 11b

Sab. 54b

Pes. 11b
18eg. 2

vgl. Jeb 53b
vgl. Sab 41b

לשה דברים רבי אלעזר בן עזריה מתיר **ו**חכמים אוסרים פרתו יוצאה ברצועה שבין קרניה ומקרדין את הבתמה ביום טוב ושוחקין את הפלפלין ברחים שלהן רבי יהודה אומר אין מקרדין את הבתמה ביום טוב מפני שעושה חבורה אבל מקרצפין וחכמים אומרים אין מקרדין אף לא מקרצפין: גמרא. למימרא דרבי אלעזר בן עזריה חדא פרה הויא ליה והאמר רב ואמרי לה אמר רב יהודה אמר רב תליסר אלפי עגלי הוה מעשר רבי אלעזר בן עזריה מעדריה כל שתא ושתא תנא לא שלו היתה אלא של שכנתו היתה ומתוך שלא מיהא בה נקראת על שמו: ומקרדין את הבתמה ביום טוב: תנו רבנן איזהו קרוד ואיזהו קרצוף קרוד קטנים ועושין חבורה קרצוף גדולים ואין עושין חבורה ושלוש מחלוקות בדבר רבי יהודה סבר דבר שאינו מתכוין אסור מיהו קרוד קטנים ועושין חבורה קרצוף גדולים ואין עושין חבורה ולא גזרינן קרצוף אטו קרוד ורבנן סברי נמי כרבי יהודה דבר שאינו מתכוין אסור וגזרינן קרצוף אטו קרוד ורבי אלעזר בן עזריה סבר לה כרבי שמעון דאמר דבר שאינו מתכוין מותר ובין קרוד ובין קרצוף שרי אמר רבא אמר רב נחמן אמר שמואל ואמרי לה אמר רב נחמן להודיה הלכה כרבי שמעון שהרי רבי אלעזר בן עזריה מודה לו אמר רביה רבא לרב נחמן ולימא מר הלכה כרבי יהודה שהרי חכמים מודים לו אמר רביה רבא לרבי שמעון סבירא לי ועוד שהרי רבי אלעזר בן עזריה מודה לו:

B 46 אליעזר || M 47 שהוא עושה || M 48 — וא"ל אר"י || M 49 תריסר || M 50 שבנו || M 51 + אין מקרצפין את הבתמה ב"ט ואצ"ל מקרדין ור' שמעון מתיר ר' יהודה אומר מקרצפין אבל לא מקרדין || M 52 במאי קמפלגי מ"ס גזרינן קרצוף אטו קרוד ומ"ס ל"ג קרצוף אטו קרוד ור"ש סבר בין קרצוף בין קרוד שרי א' רבא || M 53 + וא"ל אר"י אמר שמואל || M 54 שר'.

ist mit Rücksicht auf die Karde kein Verbot angeordnet worden, die Rabbanan sind ebenso wie R. Jehuda der Ansicht, die unbeabsichtigte Thätigkeit sei verboten, und zwar ist auch beim Striegel mit Rücksicht auf die Karde Verbot angeordnet worden; R. Eleâzar b. Âzarja ist der Ansicht R. Šimôn's, die unbeabsichtigte Thätigkeit sei erlaubt, somit ist es sowol mit einer Karde als auch mit einem Striegel erlaubt. Raba sagte im Namen R. Naḥmans, im Namen Šemuêls, nach Anderen sagte es R. Naḥman selbst: Die Halakha ist wie R. Šimôn, denn R. Eleâzar b. Âzarja stimmt ihm ja bei. Raba sprach zu R. Naḥman. Sollte ja der Meister sagen, die Halakha sei wie R. Jehuda, denn die Weisen stimmen ihm bei!? Dieser erwiderte: Ich bin der Ansicht R. Šimôn's, und auch R. Eleâzar b. Âzarja stimmt ihm bei.

63. Nach LEVY (VHIVB ii 372) ist קרד mit der hebr. Wurzel גרד, kratzen verwandt, ebenso ist nach ihm קרצף (richt. קרספ) ein aramäisches Verb; dass diese Worte Lateinismen (cardare, crispere) sind, liegt jedoch klar auf der Hand.

DREI DINGE ERLAUBT R. ELEÂZAR B. ÂZARJA, WELCHE DIE RABBANAN VERBIETEN: SEINE KUH WURDE [AM ŠABBATH] MIT EINEM RIEMEN AN DEN HÖRNERN AUSGETRIEBEN; MAN DAFR AM FESTTAG DAS VIEH MIT EINER KARDE⁶³ KRATZEN; UND MAN DARF PFEFFER IN EINER MÜHLE MAHLEN. R. JEHUDA SAGT, MAN DÜRFE AM FESTTAG DAS VIEH NICHT MIT EINER KARDE KRATZEN, WEIL MAN DADURCH EINE WUNDE MACHT, WOL ABER MIT EINEM STRIEGEL⁶³, DIE WEISEN SAGEN: WEDER MIT EINER KARDE NOCH MIT EINEM STRIEGEL.

GEMARA. R. Eleâzar b. Âzarja hatte demnach nur eine Kuh,— Rabh, nach Anderen R. Jehuda im Namen Rabhs, sagte ja, dass R. Eleâzar jedes Jahr dreizehntausend Kälber als Zehnt von seiner Herde zu entrichten pflegte!? — Es wird gelehrt: Nicht seine Kuh war es, sondern die seiner Nachbarin; da er es ihr aber nicht verwehrt hat, so wird sie nach ihm benannt.

MAN DARF DAS VIEH AM FESTTAG MIT EINER KARDE KRATZEN. Die Rabbanan lehrten: Was heisst Karde und was heisst Striegel? — Die Karde hat feine [Zähne] und macht eine Wunde, der Striegel hat grobe [Zähne] und macht keine Wunde. Diesbezüglich giebt es drei Ansichten: R. Jehuda ist der Ansicht, die unbeabsichtigte Thätigkeit sei verboten, die Karde, die feine [Zähne] hat, macht eine Wunde, der Striegel, der grobe [Zähne] hat, macht keine Wunde, und beim Striegel

DIE PFEFFERMÜHLE IST ALS DREIFACHES GERÄT VERUNREINIGUNGSFÄHIG: ALS GEFÄSS, ALS METALLGERÄT UND ALS SIEB.

GEMARA. Es wird gelehrt: Der untere Teil, als Gefäß, der mittlere, als Sieb, und der obere, als Metallgerät.

EIN SPIELWAGEN FÜR KINDER IST DURCH DAS TRETEN⁶⁴ VERUNREINIGUNGSFÄHIG; FERNER DARF MAN ES AM ŠABBATH FORTBEWEGEN, UND NUR AUF GEWÄNDERN SCHARREN. R. JEHUDA SAGT, KEIN GERÄT DÜRFE MAN SCHARREN, MIT AUSNAHME EINES WAGENS, WEIL ER [DIE ERDE NUR] EINDRÜCKT.

GEMARA. Der Spielwagen für Kinder ist durch das Treten verunreinigungsfähig, da [das Kind] sich auf diesen stützt; man darf ihn am Šabbath fortbewegen da er den Namen eines Geräts trägt; man darf ihn nur auf Gewändern scharren, (nur auf Gewändern), auf der Erde aber nicht, (aus welchem Grund?) — da man eine Scharte macht. — Dies vertritt also die Ansicht R. Jehudas, welcher sagt, die unbeabsichtigte Thätigkeit sei verboten, denn R. Šimôn sagt ja, die unbeabsichtigte Thätigkeit sei erlaubt, wie gelehrt wird: R. Šimôn sagt, man dürfe ein Bett, einen Stuhl oder eine Bank rücken, nur darf man absichtlich keine Scharte machen, — wie nun der Schlusssatz: R. Jehuda sagt, kein Gerät dürfe man rücken, mit Ausnahme eines Wagens, weil er [die Erde nur] eindrückt; man drückt also nur [die Erde] ein, eine Scharte macht man aber nicht!? — Zwei Tanna'im streiten über die Ansicht R. Jehudas.

64. Dh. Herauftreten eines Samenflussbehafteten; cf. Bd. I S. 454 N. 7.

רָחִים של פלפלין⁵⁵ טמאה משום שלשה כלים משום כלי קבול ומשום כלי מתבת ומשום כלי כברה⁵⁶

נמרא. תנא תחתונה משום כלי קבול אמצעית משום כלי כברה עליונה משום כלי מתבת:

גלה של קטן טמאה מדרם ונטלת בשבת ואינה נגדרת אלא על גבי כלים על גבי כלים רבי יהודה אומר כל הכלים⁵⁸ אין נגדרין חוץ מן העגלה מפני שהיא כובשת:

נמרא. עגלה של קטן טמאה מדרם דהא סמוך¹⁰ עלויה ונטלת בשבת משום דאיבא תורת כלי עלה ואינה נגדרת אלא על גבי כלים על גבי כלים אין על גבי קרקע לא מאי טעמא דקא עביד חריין מני רבי יהודה היא דאמר דבר שאין מתכוין אסור דאי רבי שמעון¹⁵ האמר דבר שאין מתכוין מותר דתנן רבי שמעון אומר גורר אדם מטה בסא וספסל ובלבד שלא יתכוין לעשות חריין אימא סיפא רבי יהודה אומר אין הכלים⁶¹ נגדרין בשבת חוץ מן העגלה מפני שהיא כובשת מפני שכובשת אין אבל⁶³ חריין לא עבדא תרי תנאי ואליבא דרבי יהודה:

M 55 טמאים משום שלש || M 56 — כלי || M 57 ת"ר
|| תח' טמאה משום || M 58 אין || M 59 עלה. P עלה ||
|| M 60 מישראל שרי דתנ' || M 61 כל הכלים נטלין בשבת ||
|| M 62 שכוב' || M 63 + משום.

DRITTER ABSCHNITT.

Sub.106^b יין צדין דגים מן הביכרים ביום טוב ואין נותנין לפניהם מזונות אבל צדין חיה ועוף מן הביכרין ונותנין לפניהם מזונות רבן שמעון בן גמליאל אומר לא כל הביכרין שוין זה הכלל בר

Fol.24 המחוסר צידה אסור ושאינו מחוסר צידה מותר:

Sab.106^b גמרא. ורמינחי ביכרין של חיה ושל עופות

אין צדין מהם ביום טוב ואין נותנין לפניהם מזונות קשיא חיה אחיה קשיא עופות אעופות בשלמא חיה

Sab.106^a אחיה לא קשיא הא רבי יהודה הא רבנן דתנן רבי

יהודה אומר הצד צפור למגדל וצבי לבית הייב

לבית הוא דמחייב אבל לביכרין לא וחכמים אומרים

צפור למגדל וצבי לגנה ולחצר ולביכרין אלא עופות

אעופות קשיא וכי תימא הא נמי לא קשיא הא

בביכר מקורה הא בכיכר שאינו מקורה והא בית

דכביכר מקורה דמי ובין לרבי יהודה ובין לרבנן

צפור למגדל אין לבית לא אמר רבה בר רב הונא

הכא בצפור דרור עסקינן שאינה מקבלת מרות

דתנא דבי רבי ישמעאל למה נקרא שמה צפור

דרור שדרה בבית כבשדה השתא דאתית להבי

חיה אחיה נמי לא קשיא הא בכיכר קטן הא בכיכר

M 4 || בי"ט || M 2 || ושל דגים || M 3 || הייב || M 4 ||

P 7 || עופות אעופות נמי || M 5 || אלא || M 6 || לפי || M 7 ||

דתניא || M 8 || מפני || M 9 || כאן.

MAN DARF AM FESTTAG KEINE FISCHE AUS DEM BEHÄLTER EINFANGEN, AUCH DARF MAN IHNEN KEIN FUTTER REICHEN; WOL ABER DARF MAN WILD UND GEFLÜGEL AUS DEM BEHÄLTER EINFANGEN UND IHNEN FUTTER REICHEN. R. ŠIMŌN B. GAMALIÉL SAGT, NICHT ALLE TIERBEHÄLTER SEIEN GLEICH; DIE REGEL IST: WENN NOCH EIN ABERMALIGES EINFANGEN NÖTIG IST, SO IST ES VERBOTEN, WENN EIN ABERMALIGES EINFANGEN NICHT MEHR NÖTIG IST, SO IST ES ERLAUBT.

GEMARA. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Man darf am Festtag kein Tier aus einem Wild- oder Geflügelbehälter einfangen, auch darf man ihnen kein Futter reichen; es besteht also ein Widerspruch bezüglich des Wilds und bezüglich des Geflügels! Der Widerspruch bezüglich des Wilds ist allerdings zu beseitigen, indem das Eine die Ansicht R. Jehudas und das Andere die Ansicht der Rabbanan vertritt, — es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagt, wer einen Vogel in

den Schlag oder einen Hirsch in das Haus einfängt, sei schuldig, also nur, wenn in ein Haus, nicht aber, wenn in einen Behälter; die Weisen sagen, wer einen Vogel in den Schlag oder einen Hirsch in einen Garten, einen Hof oder einen Behälter einfängt, [sei schuldig]; — aber bezüglich des Geflügels besteht ja ein Widerspruch!? Wolltest du sagen, bezüglich dessen bestehe ebenfalls kein Widerspruch, da das Eine von einem Behälter mit Bedachung und das Andere von einem Behälter ohne Bedachung handelt, [so ist ja zu entgegnen:] auch das Haus gleicht ja einem Behälter mit Bedachung, dennoch giebt es, sowol nach R. Jehuda als auch nach den Rabbanan, für Geflügel nur in einem Schlag ein Fangen, nicht aber in einem Haus!? Rabba b. R. Hona erwiderte: Hier handelt es von Wildvögeln, die sich nicht zähmen lassen. In der Schule R. Jišmâéls wurde nämlich gelehrt: Weshalb wird er Wildvogel genannt? — weil er sowol im Haus als auch im Freien wohnt⁶⁵. — Jetzt nun, wo du auf diese Erklärung gekommen bist, so ist der Widerspruch bezüglich des Wilds ebenfalls zu beseitigen, indem man das Eine auf einen kleinen Behälter und das Andere auf

65. דור aus דור wohnen.

einen grossen Behälter bezieht. — Welcher ist ein kleiner Behälter, und welcher ist ein grosser Behälter? R. Aši erwiderte: Einer, in welchem man [das Tier] verfolgen und mit einem Satz einfangen kann, ist ein kleiner Behälter, sonst ist er ein grosser Behälter; oder auch, welcher Winkel [zum Entwischen] hat, ist ein grosser Behälter, sonst ist er ein kleiner Behälter; oder auch, bei dem der Schatten der einen Wand auf die andere fällt, ist ein kleiner Behälter, sonst ist er ein grosser Behälter.

R. ŠIMŌN B. GAMALIÉL SAGT, NICHT ALLE BEHÄLTER SEIEN GLEICH & R. Joseph sagte im Namen R. Jehudas, im Namen Šemuéls: Die Halakha ist wie R. Šimôn b. Gamaliél. Abajje sprach zu ihm: «Die Halakha ist», streitet etwa jemand dagegen!? Dieser erwiderte: Was kommt dir darauf an!? Jener versetzte: Also eine Lehre vortragen, um zu singen!

DIE REGEL IST: WENN NOCH EIN ABERMALIGES EINFANGEN NÖTIG IST & Was heisst abermaliges Einfangen? R. Joseph erwiderte im Namen R. Jehudas, im Namen Šemuéls: Wenn man sagt: Bringe ein Netz, wir wollen es einfangen. Abajje sprach zu ihm: Beim [Einfangen von] Gänsen und Hühnern spricht man ja ebenfalls: bringe ein Netz, wir wollen sie einfangen, dennoch wird gelehrt, wer Gänse, Hühner oder Haustauben⁶⁶ einfängt, sei frei!? Rabba b. R. Hona erwiderte im Namen Šemuéls: Diese kommen abends in ihren Käfig, jene kommen abends in ihren Käfig nicht. — Aber Tauben, die sich im Schlag und auf dem Boden aufhalten, kommen ja ebenfalls abends in ihren Käfig, dennoch wird gelehrt, wer im Schlag und auf dem Boden sich aufhaltende Tauben, oder in Nestern und Wölbungen nistende Vögel einfängt, sei schuldig!? Vielmehr, erklärte Rabba b. R. Hona im Namen Šemuéls, diese kommen abends in ihren Käfig, und ihre Nahrung liegt dir ob, jene kommen abends in ihren Käfig, ihre Nahrung liegt dir aber nicht ob. R. Mari erwiderte: Diesen muss man [beim Einfangen] auflauern, jenen braucht man nicht aufzulauern⁶⁷, wenn sie nämlich nach ihrem Käfig zurückkehren.

66. Ob הרדסאות oder הרדסאות zu lesen und woher dieses W. abgeleitet ist, ist dem Talmud selbst unklar. Hol. 139b wird nach einer Ansicht הרדסאות (od. הרדסאות) gelesen und das W. vom Ortsnamen הרדס abgeleitet (cf. LEVYSON, *Zool. d. T's* p. 200, KOHUT, *Ar. compl.* iv. 116) und nach einer anderen הרדסאות gelesen und das W. vom Personennamen הרדס, der die Taubenzucht eingeführt haben soll, abgeleitet. An dieselbe Wurzel zu denken, der das französ. *dresser* entstammt (die Ableit. aus *dirigere* ist nicht angemacht) ist allerdings gewagt, aber verleitend. Der Hinweis DALMANS (in seinem sog. „Aram.-neuhebr. Wörterbuch“) auf das von ihm selbst fabrizierte הרדס *Begattung der Vögel* ist lächerlich. 67. Cf. Bd. I S. 570 N. 1.

גדול היכי דמי ביבר קטן היכי דמי ביבר גדול אמר רב אשי כל היכא דרהיט אבתרה ומטי לה בחד שחיא ביבר קטן ואידך ביבר גדול אי נמי כל היכא דאויכא עוקצי עוקצי ביבר גדול ואידך ביבר קטן אי נמי כל היכא דנפלי טולא דכתלי אהדדי ביבר קטן ואידך ביבר גדול: רבן שמעון בן גמליאל אומר לא כל הכיברין שוין וכו': אמר רב יוסף אמר רב יהודה אמר שמואל הלכה כרבי שמעון בן גמליאל אמר ליה אביי הלכה מכלל דפליגי אמר ליה ומאי נפקא לך מינה אמר ליה גמרא גמור זמורתא תהא: והכלל כל המחוסר צידה וכו': היכי דמי מחוסר צידה אמר רב יוסף אמר רב יהודה אמר שמואל כל שאומר [ים] חבא מצודה ונצודנו אמר ליה אביי והא אווזין ותרנגולין שאומרים חבא מצודה ונצודנו ותניא הצד אווזין ותרנגולין ויוני הרדסאות פטור אמר רבה בר רב הונא אמר שמואל הללו באין לכלובן לערב והללו אין באין לכלובן לערב והרי יוני שובך ויוני עליה דבאין לכלובן לערב ותניא הצד יוני שובך ויוני עליה וצפרים שקננו בטפיהין כבירות חייב אלא אמר רבה בר רב הונא אמר שמואל הללו באין לכלובן לערב ומזונותן עליהם והללו באין לכלובן לערב ואין מזונותן עליהם רב מרי אמר הני עבידי לרבווי והני לא עבידי לרבווי לכלובן קאמרינן דעבידי לרבווי:

M 11 || דליכא עוק' עוק' בי' קטן ואידך בי' גדול ||
M 12 — כל ה || M 13 + לו || M 14 + לרב יוסף || M 15 +
ויוני הרדסאות || P 16 — מצודה || M 17 הרדסאות B
הרדסאות || M 18 ובכירה || M 19 + כירה דרבא || 20
M נכסין || M 21 בעיין לרבווי והני לא בעיין לרבווי הני
נמי בעיין לרבווי אגן דבאות לכלובן לערב קאמ' ובעיין לרבווי ||
+ B 22 כולו נמי עבידי לרבווי.

א צודות היה²³ ועוף ודגים שעשאן מערב יום [ij] טוב לא יטול מהן ביום טוב אלא אם כן יודע שנצודו מערב יום טוב ומעשה בגוי אחד שהביא דגים²⁴ לרבן גמליאל ואמר מותרין הן אלא שאין רצוני לקבל הימנו:

גמרא. מעשה לסתור חסורי מחסרה והכי קתני ספק מוכן אסור ורבן גמליאל מתיר ומעשה נמי בגוי אחד שהביא דגים²⁴ לרבן גמליאל ואמר מותרין הן אלא שאין רצוני לקבל הימנו אמר רב יהודה אמר שמואל אין הלכה כרבן גמליאל ואיכא דמתני לה אהא דתניא ספק מוכן רבן גמליאל מתיר ורבי יהושע אוסר אמר רב יהודה אמר שמואל הלכה כרבי יהושע ואיכא דמתני לה אהא דתניא שוחטין מן הנגרין ביום טוב אבל לא מן הרשתות ומן המכמורות רבי שמעון בן אלעזר אומר בא ומצאן מקולקלין מערב יום טוב בידוע שמערב יום טוב נצודו ומותרין בא ומצאן מקולקלין ביום טוב בידוע שביום טוב נצודו ואסורין הא גופה קשיא אמרת בא ומצאן מקולקלין מערב יום טוב בידוע שמערב יום טוב נצודו טעמא דבא ומצאן מקולקלין הא ספיקא אסורין אימא סיפא בא ומצאן מקולקלין ביום טוב בידוע שביום טוב נצודו טעמא דבא ומצאן מקולקלין הא ספיקא מערב יום טוב נצודו ומותרין הכי קאמר בא ומצאן מקולקלין מערב יום טוב בידוע שמערב יום טוב נצודו ומותרין הא ספיקא נעשה כמי שנצודו ביום טוב ואסורין אמר רב יהודה אמר שמואל

Col. b
18eq. 3

M 23 ועופות || M 24 לפני ר"ג || M 25 — אלא... ממנו ||
M 26 — ומות' בא ומצאן || M 27 — ואסור' || M 28 הא
כמות שהוא אסור אימא סיפא מקולק' ביד' שבי"ט נצודו הא
ספק מותר דלא אמרין ביד' נצודו אלא ה"ק בא || M 29 —
ומות'.

WENN MAN AM VORABEND 'TIER-, GE-
FLÜGEL-UND FISCHNETZE AUSGELEGT
HAT, SO DARF MAN AUS DIESEN AM FEST-
TAG KEINE [GEFANGENEN TIERE] HOLEN,
5 AUSSER WO MAN WEISS, DASS SIE BEREITS
AM VORABEND DES FESTES GEFANGEN
WURDEN. EINST BRACHTE EIN NICHTJUDE
DEM R. GAMALIÉL FISCHE [AM FEST]; DA
SPRACH ER: SIE SIND ERLAUBT, NUR WILL
10 ICH SIE IHM NICHT ABNEHMEN.

GEMARA. Ein Ereignis zur Wider-
legung! — [Die Mišnah] ist lückenhaft,
sie muss wie folgt lauten: Bezüglich dessen
ein Zweifel obwaltet, ob es [am Vorabend]
vorhanden war, ist verboten, nach R. Ga-
maliél erlaubt; und einst brachte auch ein
Nichtjude dem R. Gamaliél Fische [am
Fest], da sprach er: Sie sind erlaubt, nur
will ich sie ihm nicht abnehmen. R. Je-
huda sagte im Namen Šemuél's: Die Ha-
lakha ist nicht wie R. Gamaliél. Man-
che beziehen dies auf das, was in Fol-
gendem gelehrt wird: Bezüglich dessen ein
Zweifel obwaltet, ob es [am Vorabend] vor-
handen war, ist nach R. Gamaliél erlaubt;
nach R. Jehošuâ verboten; hierüber sagte
R. Jehuda im Namen Šemuél's, die Halakha
sei wie R. Jehošuâ. Manche beziehen dies
auf das, was im Folgenden gelehrt wird:
Man darf am Festtag Tiere aus den Be-
hältern schlachten, nicht aber solche aus

Fangnetzen und Jänergarnen; R. Šimôn b. Eleâzar sagt: hat man [die Fangnetze] am
Vorabend des Festes beschädigt vorgefunden, so sind [die Tiere] bestimmt am
Vorabend des Festes gefangen worden, und sind somit erlaubt; findet man sie am Fest-
tag beschädigt, so sind [die Tiere] bestimmt am Festtag gefangen worden und sind so-
mit verboten. — Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst sagst du, dass wenn man
sie am Vorabend des Festes beschädigt vorgefunden hat, [die Tiere] bestimmt am
Vorabend gefangen worden sind, also nur, wenn man sie beschädigt vorgefunden hat,
waltet aber ein Zweifel ob, so sind sie demnach verboten, — wie nun der Schluss-
satz: findet man sie am Festtag beschädigt, so sind sie bestimmt am Festtag gefangen
worden, also nur, wenn man sie dann beschädigt vorfindet, waltet aber ein Zweifel
ob, so sind sie bereits am Vorabend des Festtags gefangen worden und somit er-
laubt!? Vielmehr meint er es wie folgt: Hat man [die Netze] am Vorabend be-
schädigt vorgefunden, so sind sie bestimmt am Vorabend des Festes gefangen worden
und somit erlaubt, waltet aber ein Zweifel ob, so ist es ebenso, als wären sie am Fest-
tag selbst gefangen worden und sind somit verboten; hierüber sagte R. Jehuda im

Namen Šemuéls, die Halakha sei wie R. Šimôn b. Eleâzar.

DA SPRACH ER: SIE SIND ERLAUBT. Wozu sind sie erlaubt? — Rabh sagt: entgegenzunehmen, Levi sagt: zu essen. Rabh 5 sagte: Nie ziehe sich der Mensch aus dem Lehrhaus zurück, selbst nur eine Stunde, denn ich und Levi, wir waren beide anwesend, als Rabbi diese Lehre vortrug; abends sagte er, es sei erlaubt, sie zu essen, 10 am [folgenden] Morgen sagte er, es sei erlaubt, sie entgegenzunehmen. Ich war dann im Lehrhaus, so bin ich [von der ersten Lehre] abgekommen, Levi war dann nicht im Lehrhaus, so ist er von dieser 15 nicht abgekommen. Man wandte ein: Wenn ein Nichtjude einem Jisraéliten ein Geschenk bringt, so ist es erlaubt, selbst wenn es schlaumige Fische oder am selben Tag gepflückte Früchte sind; einleuchtend ist 20 es nun nach demjenigen, welcher sagt: es sei erlaubt, sie entgegenzunehmen, nach demjenigen aber, welcher sagt: es sei erlaubt, sie zu essen, — sind denn am selben Tag gepflückte Früchte zu essen erlaubt? 25 — Und auch nach deiner Ansicht? ist es denn erlaubt, am selben Tag gepflückte Früchte fortzubewegen? vielmehr musst du sagen, es handle von zerschnittenen Fischen und in Kraut eingelegten Früchten, und nur deshalb nennt er sie "am selben Tag gepflückte", weil sie so [frisch] sind, als wären sie am selben Tag gepflückt worden. R. Papa sagte: Die Halakha ist, dass wenn ein Nichtjude einem Jisraéliten am Festtag ein Geschenk bringt, es verboten ist, wenn von derselben Art sich noch am Boden haftend befindet, und zwar auch abends so lange, als [das Pflücken] dauert, wenn aber von derselben Art am Boden haftend sich nicht befindet, so ist es, wenn es von innerhalb des [Šabbath-] Gebiets kommt, erlaubt, wenn von ausserhalb des [Šabbath-] Gebiets, verboten. Und was für einen Jisraéliten gebracht wird, ist für einen anderen erlaubt.

Rabba b. R. Hona sagte im Namen Rabhs: Wenn man am Vorabend des Festes den Kanal absperrt und am folgenden Morgen in diesem Fische findet, so sind sie erlaubt. R. Hišda sprach: Aus den Worten unseres Meisters lernen wir, dass wenn ein Tier in einem Obstgarten haust, man [die Jungen zum Fest] nicht besonders zu bestimmen braucht. R. Naḥman sprach: Unser Genosse mischte sich unter die Grossen. Manche lesen: Rabba b. R. Hona sprach: Aus den Worten unseres Meisters lernen wir, dass wenn ein Tier in einem Obstgarten haust, man [die Jungen zum

הלכה כרבי שמעון בן אלעזר: ואמר מותרין הם: מותרין למאי רב אמר מותרין לקבל ולוי אמר מותרין באכילה אמר רב לעולם אל ימנע אדם עצמו מבית המדרש אפילו שעה אחת דאנא ולוי³⁰ הוינן קמיה דרבי כי אמרה להא שמעתא באורתא אמר מותרין באכילה³¹ בצפרא אמר מותרין לקבל אנא דהואי בי מדרשא הדרי³² כי לוי דלא הוה בי מדרשא לא³³ הדר ביה מיתיבי גוי שהביא דורון לישראל אפילו דגים המפולמין ופירות בני יומן מותרין בשלמא למאן דאמר מותרין לקבל שפיר אלא למאן דאמר מותרין באכילה³⁴ פירות בני יומן מי שרו באכילה ולטעמיה³⁵ פירות בני יומן מי שרו בטלמול אלא³⁶ בכורי דאדימי ופירי דכבישי³⁷ בירקא עסקינן ואמאי קרי להו בני יומן³⁸ שהן כעין בני יומן אמר רב פפא הלכתא גוי שהביא דורון לישראל³⁹ ביום טוב אם יש מאותו המין במחזור⁴⁰ אסור ולערב⁴¹ נמי אסורין בכדי שיעשו ואם⁴² אין מאותו המין במחזור תוך התחום מותר⁴³ חוץ לתחום אסור והבא בשביל ישראל זה מותר לישראל אחר: אמר רבה בר רב הונא אמר רב הסוכר אמת המים מערב יום טוב ולמחר השכים ומצא בה דגים מותרין אמר רב חסדא מדברי רבינו נלמוד היה⁴⁴ שקנתה בפרדס אינה צריכה זמון אמר רב נהמן נפל חברין⁴⁵ ברברכתא איכא דאמרי אמר רבה בר רב הונא מדברי רבינו נלמוד היה⁴⁶ שקנתה בפרדס אינה צריכה זמון אמר רב

30 P הוינא. M הוה יתבינן || M 31 למחר הדר ביה ואמר || M 32 בה וקבילתה לוי || M 33 שמעה ולא הדר בה || M 34 פירי — פירי || M 35 למ"ד מותרין לקבל ב"י || M 36 + || M 37 — בירקא || M 38 — שהן || M 39 — || M 40 + לקרקע || M 41 — נמי || M 42 לאו בתוך התרום || B 43 שקנתה || M 44 לרב.

Sab. 83b

Fol. 25
Er. 40a

נחמן⁴⁵ נפל בר חברין⁴¹ ברברבתא התם לא קא עבד
מעשה הכא⁴⁶ קא עבד מעשה ולא בעיא זמון והתניא
היה⁴³ שקנתה בפרדס צריכה לזמון וצפור דרור צריך
לקשור בכנפיה כדי שלא תתחלף באמה וזו עדות
שהעידו מפי שמעיה ואבטליון תיובתא ומי בעיא
זמון והתניא⁴⁸ אמר רבי שמעון בן אלעזר מודים בית
שמאי ובית הלל על⁴⁷ שהזמין בתוך הקן ומצא לפני
הקן שאסורין במה דברים אמורים ביוני שוכך ויוני
עליה וצפרים שקננו בטפוחין ובבירה אבל אוזנים
ותרנגולים ויוני⁴⁸ הרדסאות והיה שקננה בפרדס
מותרין ואין צריכין זמון וצפור דרור⁴⁹ צריכה לקשר
בכנפיה כדי שלא תתחלף באמה והמקושרים
והמנוענעין⁵⁰ בבורות ובבתים ובשיחין ובמערות מותרין
ובאילנות אסורין⁵¹ שמא יעלה ויתלוש והמקושרין
והמנוענעין בכל מקום אסורין משום גזל אמר רב
נחמן⁵² לא קשיא הא בה הא באמה אמה בזמון סני
לה⁵³ צידה מעליותא בעיא אלא אמר רב נחמן בר
יצחק אידי ואידי בדידה⁵⁴ הא בגנה הסמוכה לעיר
הא בגנה שאינה סמוכה⁵⁵;

פסוקתא מסוכנת לא ישחוט אלא אם כן⁵⁶ ייש^[ijj]
שהות ביום לאכול ממנה כזית צלי⁵⁷ רבי
עקיבא אומר אפילו כזית חי מבית טביחה שחטה
בשדה לא יביאנה במוט ובמוטה אבל⁵⁸ מביא בידו
אברים אברים;

M 45 + נפל חברין לרב' ואמרי לה || M 46 — קא || M 47
זמין || M 48 הרדסאות והיה שקנתה || M 49 צריך
	M 50 בבירות		M 51 גזרה		M 52 + בר יצחק	
	M 53 + הא		M 54 ול"ק כאן בג'		M 55 + לעיר	
	M 56 יודע שהוא יכול לאכול		M 57 + מבעוד יום			
	M 58 מביאה אב'.					

wurden, sind, wenn sie sich in Gewölben, Häusern, Graben, Höhlen befinden, erlaubt, wenn auf Bäumen, verboten, da man aufsteigen und was abpflücken könnte. [Tauben,] an denen etwas festgebunden ist, oder die befühlt wurden, sind überall als fremdes Eigentum verboten. R. Nahman erwiderte: Dies ist kein Einwand, das Eine handelt von den Jungen, das Andere von der Mutter. — Für die Mutter genügt ja nicht das Bestimmen, diese muss ja eingefangen werden!? Vielmehr, erwiderte R. Nahman b. Jichaq, beide handeln von den Jungen, nur handelt das Eine von einem in der Nähe der Stadt gelegenen Garten, das Andere von einem nicht in der Nähe der Stadt gelegenen Garten.

EIN IN GEFAHR SCHWEBENDES VIEH DARF MAN⁶⁸ NICHT SCHLACHTEN, ES SEI DENN, DASS MAN NOCH WÄHREND DES TAGS VON DIESEM EIN OLIVENGROSSES STÜCK GEBRATEN ESSEN KANN; R. ÂQIBA SAGT: SELBST WENN NUR EIN OLIVENGROSSES STÜCK, ROH, AUS DER STELLE, DA ES GESCHLACHTET WIRD. HAT MAN ES AUF FREIEM FELD GESCHLACHTET, SO DARF MAN ES NICHT AUF EINER STANGE ODER EINEM TRÄGER HEIMBRINGEN, WOL ABER GLIEDWEISE MIT DER HAND.

68. Am Fest, wo dies nur deswegen geschieht, damit es nicht verende.

Fest] nicht besonders zu bestimmen braucht. R. Nahman sprach: Der Sohn unseres Genossen mischte sich unter die Grossen. Hierbei übt man ja keine Thätigkeit aus, während man ja dort eine Thätigkeit ausübt. Ferner, ist etwa keine besondere Bestimmung nötig, es wird ja gelehrt: Wenn ein Tier in einem Obstgarten haust, so muss man [die Jungen zum Fest] besonders bestimmen; einen frei umherfliegenden Vogel binde man etwas an den Flügel, damit man ihn nicht mit der Mutter verwechsle; dies bezeugten sie im Namen von Šemâja und Ptolion. Dies ist eine Widerlegung. — Aber ist denn eine Bestimmung nötig, es wird ja gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Die Schule Šammajs und die Schule Hillels geben zu, dass [Tauben], die man vor dem Nest findet, während man welche im Nest bestimmt hat, verboten sind. Diese Worte gelten nur von Tauben, die sich im Schlag und auf dem Boden aufhalten, und in Nestern und Gewölben nistenden Vögeln, aber Gänse, Hühner, Haustauben und im Obstgarten hausende Tiere sind erlaubt, ohne dass man sie besonders zu bestimmen braucht; einen frei umherfliegenden Vogel binde man etwas an den Flügel, damit man ihn nicht mit der Mutter verwechsle. An denen etwas festgebunden ist, die befühlt

GEMARA. Rami b. Abba sagte: Enthäuten und Zerteilen hat beim Brandopfer statt, und dasselbe gilt auch für Schlächter; die Gesetzlehre lehrt damit eine Lebensregel, dass man vor dem Enthäuten und dem Zerteilen vom Fleisch nicht esse. — Was schliesst dies aus, wollte man sagen, die Lehre R. Honas, dieser sagte nämlich: Das lebende Vieh befindet sich solange im Zustand des Verbotenen⁶⁹ bis du erfahren hast, wie es geschlachtet wurde; das geschlachtete Vieh befindet sich solange im Zustand des Erlaubten, bis du erfahren hast, dass es rituell ungeniessbar ist⁷⁰, — so lehrt ja unsere Mišnah übereinstimmend mit R. Hona, denn es wird gelehrt: R. Âqiba sagt: selbst wenn nur ein olivengrosses Stück, roh, aus der Stelle, da es geschlachtet wird, wahrscheinlich doch, direkt aus dieser Stelle⁷¹? Nein, aus der Stelle, da es die Speisen verdaut⁷². — Aber R. Hija lehrte ja: Direkt aus der Stelle, da es geschlachtet wird! Viehnehr, sagte Rami b. Abba, er lässt damit nur eine Lebensregel hören; es wird nämlich gelehrt: Man beginne nicht Knoblauch oder Zwiebel an der Kopfseite zu essen, sondern an der Blätterseite, hat man es wol gethan, so ist man ein Fresser; ebenso trinke man seinen Becher nicht mit einem Zug aus, hat man dies wol gethan, so ist man ein Schlemmer. Die Rabbanan lehrten: Wer seinen Becher in einem Zug austrinkt, ist ein Schlemmer, in zwei, ist anständig, in drei ist hochmütig.

Ferner sagte Rami b. Abba: Der Ephraim hackt die Füße der Frevler⁷³ ab; die Pflanze hackt die Füße der Schlächter und derjenigen, die Menstruierenden beiwohnen, ab⁷⁴; die Lupine hackt die Füße der Feinde Jisraëls ab⁷⁵, denn es heisst: *Und die Kinder Jisraëls führen fort das zu thun, was dem Herrn missfiel, und sie verehrten die Baäle, die Astarten, die Götter Edoms, die Götter Moabs, die Götter der Ammoniter, die Götter Sidons und die Götter der Philister, sie verliessen den Herrn und verehrten ihn*

69. Das Fleisch ist verboten, solange man nicht weiss, dass es vorschriftsmässig geschlachtet wurde. Entdeckt man nach dem vorschriftsmässigen Schlachten eine Verletzung an einem inneren Organ, die das Tier ev. rituell ungeniessbar macht, und man weiss nicht, ob diese vor oder nach dem Schlachten entstanden ist, so ist das Tier erlaubt. 70. Vom Hals, wozu das Enthäuten des Tiers nicht erforderlich ist. 71. Mit *בית הטבחה* sind die inneren Organe gemeint, und um zu diesen zu gelangen, muss das Tier zergliedert werden. 72. Die Grenzverrückung begehen, während diese Pflanze zur Abgrenzung benutzt wird. 73. Erstere sputen, vom Fleisch zu geniessen, bevor das Tier enthäutet, zergliedert u. untersucht wurde, Letztere sputen der Frau bei zuwohnen, bevor sie das Reinigungsbad genommen hat, während man bei der Pflanze 3 Jahre warten muss (cf. Lev. 19,23) bevor man von ihr geniessen kann. 74. Euphem. für Jisr. selbst. Die L. ist nach siebenmaligem Kochen geniessbar, während Jis. 7 versch. in folgendem Vers genannte Götzen verehrt hat, und 7mal gezüchtigt wurde, ohne sich zu bessern. 75.

Jud. 10,6.

גמרא. אמר רמי בר אבא⁶⁹ הפשט ונתוח⁷⁰ בעולה והוא הדין לקצבים מכאן למדה תורה דרך⁷¹ ארץ שלא יאכל אדם בשר קודם הפשט ונתוח לאפוקי מאי אילימא לאפוקי מדרב הונא דאמר רב הונא בחמה בחייה בחזקת איסור עומדת עד שיודע לך כמה נשחטה נשחטה בחזקת היתר עומדת עד שיודע לך כמה נטרפה והאנן⁷² תנן מתניתין בדרב הונא דתנן רבי עקיבא אומר אפילו כזית חי מבית טביחתה מאי לאו מבית טביחתה ממש⁷³ לא ממקום שטובחת אכילתה והא תני רבי חייא מקום טביחתה ממש אלא רמי בר אבא אורה ארעא קמשמע לן כדתניא לא יאכל אדם שום ובצל מראשו אלא מעליו ואם אכל הרי זה רעבתן כיוצא בו לא ישתה אדם כוסו בבת אחת ואם שתה הרי זה גרגרן תנו רבנן השותה כוסו בבת אחת הרי זה גרגרן שנים דרך ארץ שלשה מגסי הרוח: ואמר רמי בר אבא חצובא מקטע רגליהון דרשיעיא נטיעה מקטע רגליהון דקצביא ודבועלי נדות תורמוסא מקטע רגליהון דשנאיהון של ישראל שנאמר ויספו בני ישראל לעשות הרע בעיני ה' ויעבדו את הבעלים ואת העשתרות ואת אלהי אדום ואת אלהי מואב ואת אלהי בני עמון ואת אלהי צדון ואת אלהי פלשתים

+ B 62 — M 61 לעי V 59 חמא || קמ"ל || M 63 — תנן מת + M 64 א"ר משרשיא P 67 דקצבים. M 66 ה"ז + M 65

ויעזבו את ה' ולא עבדוהו ממשמע שנאמר ויעזבו
את ה' איני יודע שלא עבדוהו⁶⁸ ומה תלמוד לומר
ולא עבדוהו אמר רבי אלעזר אמר הקדוש ברוך הוא
אפילו כתורמוס הזה⁶⁹ ששולקין אותו שבע פעמים
5 ואוכלין אותו בקננה סעודה לא עשאוני בני תנא
משמיה דרבי מאיר מפני מה נתנה תורה לישראל
מפני⁷⁰ שהן עזין תנא דבי רבי ישמעאל⁷¹ מימינו איש
דת למו⁷² אמר הקדוש ברוך הוא ראויין הללו⁷³ שתנתן
להם דת איש איכא דאמרי דתייהם של אלו איש
שאלמלא לא נתנה תורה לישראל אין כל אומה
ולשון⁷⁴ יכולין לעמוד⁷⁵ מפניהם והיינו דאמר רבי שמעון
בן לקיש שלשה עזין הן ישראל באומות כלב בחיות
תרנגול בעופות⁷⁶ ויש אומרים אף עז בבהמה דקה
ויש אומרים אף צלף באילנות: שחטה בשדה לא
15 יביאנה במוט: תנו רבנן אין הסומא יוצא במקלו⁷⁷
ולא הרועה בתרמילו ואין יוצאין בבסא אחד האיש
ואחד האשה איני והא שלח⁷⁸ רבי יעקב בר אידי
זקן אחד היה בשכונתינו⁷⁹ והיה יוצא בגלודקי שלו
ובאו ושאלו את רבי יהושע בן לוי⁸⁰ ואמר אם רבים
צריכין לו מותר וסמכו רבותינו על דברי אחי שקיא
דאמר אנא אפיקתיה לרב הונא מחיני לשילי ומשילי
להיני ואמר⁸¹ רב נחמן בר יצחק אנא אפיקתיה למר
שמואל משמשא לטולא ומטולא לשמשא⁸² התם כדאמר
טעמא אם היו רבים צריכין לו⁸³ מותר: אמר ליה רב
נחמן לחמא⁸⁴ בר אדא שליח ציון כי סלקת להתם
25 אקיה וזיל⁸⁵ אסולמא דצור וזיל לגבי דרבי יעקב בר
אידי ובעי מינה כסא מה אתון⁸⁶ ביה אדאול להתם

M 68 — ומה... עבדוהו || M 69 + בקדירה || M 70 שעיין
הן ותנא || M 71 — א' הקב"ה || M 72 ליתן || M 73
יכולה || B 74 בפני || M 75 במתניתא תנא אף || M 76
ואין הרועה יוצא בתר' || M 77 + ליה || M 78 והי
מוציאין אותו בגלודקי שלו || V 79 בגלודקא || M 80 אמר
להן אם || M 81 ר' שמעון בר אבא אנא || M 82 — התם
...היו || M 83 שאני || M 84 בריה דאדא || M 85
למר דצור ועול לגביה || M 86 אמרין בה.

Idi erzählte ja: Ein Greis war, in unserer Nachbarschaft, der auf einer Sänfte getragen wurde; da kam man vor R. Jehošua b. Levi und fragte ihn diesbezüglich; und dieser erwiderte: Wenn die Menge seiner bedarf, so ist es erlaubt. Unsere Meister stützten sich auch auf die Worte des Ahi-Šaqja⁷⁸, welcher erzählte, er habe R. Hona von Hini nach Šili und von Šili nach Hini getragen. Ferner erzählte auch R. Naḥman b. Jiḥaḳ, er habe Mar-Šemu'el von der Sonne nach dem Schatten, und vom Schatten nach der Sonne getragen!? — Da wird ja auch der Grund angegeben: wenn die Menge seiner bedarf, ist es erlaubt.

R. Naḥman sprach zu Hama b. Ada: Çijons-Bote, wenn du dort hingehst, mache einen Umweg und gehe über den Stufengang von Çor, besuche da R. Jâqob b. Idi und frage ihn: Was sagt ihr bezüglich des Tragsessels? Als er hinging, da kehrte die

nicht. Wenn es schon heisst: *sie verliessen den Herrn*, weiss ich ja, dass sie ihn nicht verehrten, — wozu heisst es: *und sie verehrten ihn nicht*? — R. Eleazar erwiderte: Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Selbst der Lupine, die man siebenmal kocht und dann zum Nachtsch isst, haben mich meine Kinder nicht gleichgestellt. Im Namen R. Meïrs wurde gelehrt: Weshalb wurde die Gesetzlehre den Jisraéliten gegeben? — weil sie zäh sind. In der Schule R. Jišmâels wurde gelehrt: ⁷⁶*An seiner Rechten ein feuriges Gesetz für sie*: der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Diese sind würdig, dass ihnen das feurige Gesetz verliehen werde. Manche erklären: Die Eigenheiten dieser ist Feuer, denn, wäre die Gesetzlehre den Jisraéliten nicht gegeben worden, so könnte kein Volk und kein Sprachstamm vor ihnen bestehen⁷⁷. Das ist es, was R. Šimôn b. Laqiš gesagt hat: Drei Zähle giebt es: Jisraél unter den Völkern, der Hund unter den Tieren und der Hahn unter den Vögeln; Manche sagen, auch die Ziege unter dem Kleinvieh; Manche sagen, auch die Kaper unter den Bäumen.

HAT MAN ES AUF FREIEM FELD GESCHLACHTET, SO DARF MAN ES NICHT AUF EINER STANGE HEIMBRINGEN. Die Rabbanan lehrten: Der Blinde darf mit seinem Stab nicht ausgehen, noch der Hirt mit seiner Tasche; ferner darf weder ein Mann noch eine Frau einen Tragsessel benutzen. — ¶Dem ist ja aber nicht so, R. Jâqob b.

76. Dt. 23,2.

77. Hier ist das לא zu streichen; cf. Tos. Meg. 21a sv. אלא.

78. Trank-

Seele des R. Jâqob b. Idi zur Ruhe ein und als er da kam, traf er R. Zeriqa; da fragte er ihn: Was sagt ihr bezüglich des Tragsessels? Dieser erwiderte: So sagte R. Ami: Nur darf man nicht auf den Schultern 5 lehnen. Wie meint er es, nicht auf den Schultern lehnen? R. Joseph b. Raba erwiderte: Auf einem Tragsattel. — Dem ist ja aber nicht so, R. Nahman erlaubte ja der Jalta sich auf einem Tragsattel tragen zu lassen! — Anders war es bei der Jalta, die ängstlich war. Amemar und Mar-Zuṭra trug man an einem Šabbath der Festwoche auf einem Tragsattel, wegen der Aengstlichkeit, nach Anderen, wegen des Gedränges.

WENN EIN ERSTGEBORENES IN EINE GRUBE GEFALLEN⁷⁹ IST, SO STEIGE EIN SACHVERSTÄNDIGER HINAB UND UNTERSUCHE ES; HATTE ES [BEREITS VORHER] EIN GEBRECHEN, SO HOLE MAN ES HERAUF UND SCHLACHTE ES, SONST DARF MAN ES NICHT SCHLACHTEN. R. ŠIMÔN SAGT, WENN DAS GEBRECHEN NICHT AM TAG [VOR DEM FEST] BEMERKT WURDE, SEI ES KEIN VORHANDENES.

GEMARA. Worin besteht ihr Streit? wollte man sagen, ob man Gebrechen untersuchen darf, R. Jehuda sei nämlich der Ansicht, man dürfe am Fest das Gebrechen untersuchen, während R. Šimôn der Ansicht ist, man dürfe es nicht, so sollten sie doch streiten, ob man allgemein Gebrechen untersuchen darf!? — Bezüglich eines in eine Grube gefallenen Erstgeborenen ist es besonders nötig; man könnte glauben, man dürfe wegen der Tierquälerei eine List anwenden⁸⁰ und es heraufholen, nach der Ansicht R. Jehošuâs⁸¹, so lässt er uns hören. — Wieso heisst es demnach: darf man es nicht schlachten, es müsste ja heissen: darf man es nicht heraufholen und schlachten!? — Dies ist deswegen nötig, selbst wenn man es bereits heraufgeholt hat; man könnte glauben, man dürfe es dann schlachten, so lässt er uns hören. — «Es schlachten», es hat ja kein Gebrechen!? — (Dies ist nötig), wo es ein Gebrechen bekommen hat. — Es ist ja aber ein Abgesondertes! — Vielmehr, wo es bereits am Vorabend des Festes ein vorübergehendes Gebrechen hatte, das jetzt ein bleibendes ward, man könnte glauben, man dürfe es schlachten, da man auf dasselbe gerechnet hat, so lässt er uns hören.

Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Erstgeborenes ohne Gebrechen in eine Grube fällt, so steige, wie R. Jehuda der Fürst sagt, ein Sachverständiger hinab und unter-

79. Das erstgeborene Tier darf in der Jetztzeit nur dann geschlachtet werden, wenn es ein Gebrechen hat.

80. Indem man voraussetzt, es habe bestimmt ein Gebrechen bekommen.

81. Cf. Bd. I S. 602 Z. 4ff.

na נפשיה דרבי יעקב בר אידי⁸⁷ כי סליק אשכחיה לרבי זריקא⁸⁸ אמר ליה כסא מה אתון ביה אמר ליה הכי אמר רבי אמי ובלבד שלא יכתב מאי ובלבד שלא יכתב אמר רב יוסף בריה דרבא⁸⁹ באלונקי איני והא רב נחמן שרא לה לילתא למיפק⁹⁰ באלונקי שאני⁹¹ יליתא דבעיתא⁹² אמימר⁹³ ומר זוטרא מכתפי להו בשבתא דרגלא⁹⁴ משום⁹⁵ ביעתותא ואמרי לה משום דוחקא דצבורא:

iv [iv] כור שנפל לבור רבי יהודה אומר ירד מומחה ויראה⁹⁶ אם יש בו מום יעלה וישחוט ואם לאו לא ישחוט⁹⁷ רבי שמעון אומר כל שאין מומו ניכר מבעוד יום אין זה מן המוכן:

גמרא. במאי קא מפלגי אי נימא ברואין מומין קמפלגי דרבי יהודה סבר רואין מומין ביום טוב ורבי שמעון סבר אין רואין מומין ביום טוב ולפלגו ברואין מומין⁹⁸ דעלמא בכור שנפל לבור אצטריבא ליה סלקא דעתך אמינא משום צער בעלי חיים לערים ולסקיה⁹⁹ כרבי יהושע קמשימץ לן אי הכי¹⁰⁰ לא ישחוט לא יעלה וישחוט מבעי ליה לא צריכא דעבר ואסקיה סלקא דעתך אמינא לשחטיה¹⁰¹ קמשימץ לן לשחטיה הא תם הוא לא צריכא דנפל ביה מומא והא מוקצה הוא אלא דנפל ביה מום עובר מערב יום טוב והשתא הוה ליה מום קבוע מהו דתימא דדעתיה עלויה ונשחטיה קמשימץ לן: תנו רבנן בכור¹⁰² תם שנפל לבור רבי יהודה הנשיא אומר ירד

M 87 פגע ביה בר"ז || M 88 אמר... ביה || V 89 דרבה
M 90 באלנקי || B 91 אאלר || M באלנקי || M 92 איתתא
M 93 מרימר ומ"ז הוה מכ' || M 94 + באלונ || M 95
M 96 מעי"ט אין || M 97 בעלמא נפל || M 98
M + ואם לאו || M 99 קמ"ל לשחט' || M 1 אלא ||
M 2 והוה ליה מ"ק ב"ט מ"ד כיון דדע' עלויה לישחטיה ||
M 3 — תם.

4 מומחה ויראה אם יש בו מום יעלה וישחוט ואם לאו לא ישחוט אמר לו רבי שמעון בן מנסיא הרי אמרו אין רואין מומין ביום טוב כיצד נולד בו מום מערב יום טוב אין מבקרין אותו ביום טוב נולד בו מום 5 מום ביום טוב רבי שמעון אומר אין זה מן המוכן ושוין שאם נולד הוא ומומו עמו שזה מן המוכן דרש רבה בר רב הונא נולד הוא ומומו עמו מבקרין אותו ביום טוב 6 לכתחלה אמר ליה רב נחמן אבא תני אם עבר ובקרו מבוקר ואת אמרת מבקרין אותו לכתחלה אמר אביי כותיה דרבה בר רב הונא 7 מסתברא מדקתני תלתא בבי נולד בו מום מערב יום טוב אין מבקרין אותו ביום טוב לכתחלה הוא דלא הא דיעבר שפיר דמי 9 נולד בו מום ביום טוב רבי שמעון אומר אין זה מן המוכן דאפילו דיעבר נמי לא והדר תני ושוין שאם נולד ומומו עמו שזה מן המוכן דאפילו לכתחלה נמי 11 והא כי אתא רב 12 אושעיא אתא ואייתי מתניתא בידיה בן שנוולד בו מום מערב יום טוב ובין שנוולד בו מום ביום טוב חכמים אומרים אין זה מן המוכן ואלא קשיא 20 תך ההיא אדא בר אובמי היא דמשבש ותני אמר רב נחמן בר יצחק מתניתין נמי דיקא דקתני רבי שמעון אומר כל שאין מומו ניכר מערב יום טוב אין זה מן המוכן מאי 15 אין מומו ניכר אילימא שאין מומו ניכר כלל פשיטא צריכא למימר אלא 17 דלא 25 אתהוי לחכם מערב יום טוב אם מום קבוע אם מום

suche es, hat es ein Gebrechen, so hole man es herauf und schlachte es, wenn aber nicht, so schlachte man es nicht. R. Šimôn b. Menasja sprach zu ihm: Man sagte ja aber, man dürfe am Festtag keine Gebrechen untersuchen; und zwar: hat es ein Gebrechen am Vorabend des Festes bekommen, so darf man es am Festtag nicht untersuchen, hat es ein Gebrechen am Festtag bekommen, so wird es, wie R. Šimôn sagt, nicht als Vorhandenes betrachtet; darin stimmen sie jedoch überein, dass wenn es mit einem Gebrechen geboren wurde, es als Vorhandenes betrachtet wird. Rabba b. R. Hona trug vor: Wurde es mit dem Gebrechen geboren, so darf man es von vornherein am Festtag untersuchen. R. Naḥman sprach zu ihm: Der Vater lehrte, dass wenn man übertreten und es untersucht hat, es als untersucht gilt, und du sagst, man dürfe es von vornherein untersuchen!? Abajje sprach: Die Ansicht des Rabba b. R. Hona ist einleuchtender; es werden nämlich 82 drei Fälle gelehrt: hat es ein Gebrechen am Vorabend des Festes bekommen, so darf man es am Festtag nicht untersuchen, also von vornherein nicht, ist es aber geschehen, so ist nichts daran; hat es ein Gebrechen am Festtag bekommen, so wird es, wie R. Šimôn sagt, nicht als Vorhandenes betrachtet, also selbst dann nicht, wenn es bereits geschehen ist; und

M 4 מו שבקי במומין ויר' || M 5 מבקרין || M 6 —לכתח' ||
M 7 כ"ט תני אין מבק' אותו כ"ט אמר || M 8 +בברייתא
דקתני כיצד || M 9 הדר תני כ"ט || VM 10 + הוא ||
M 11 + מבקרין איני || M 12 הוש' מנהרדעא אתא || 13
P מתניתין || M 14 אבימי || M 15 + כל ש || M 16
+ כל || M 17 לאו כל שאין מומו ניכר לחכם אם מום עובר
הוא ואם מום קבוע הוא וקתני אין.

dann heisst es: darin stimmen sie jedoch überein, dass wenn es mit einem Gebrechen geboren wurde, es als Vorhandenes betrachtet wird, selbst von vornherein. — Aber als R. Ošâja kam brachte er ja folgende Lehre mit: Einerlei, ob es das Gebrechen am Vorabend des Festes bekommen hat, oder am Festtag selbst, — die Weisen sagen, es wird nicht als Vorhandenes betrachtet. — Demnach ist ja von jener einzuwenden!? — Jene hat Ada b. Ukhmi corruptirt. R. Naḥman b. Jiḥaq sprach: Dies ist auch aus unserer Mišnah zu entnehmen; er lehrt nämlich: R. Šimôn sagt, wenn das Gebrechen nicht bereits am Vorabend des Festtags bemerkt wurde, sei es kein Vorhandenes. Was meint er nun mit: wenn das Gebrechen nicht bemerkt wurde? wollte man sagen, wenn man es überhaupt nicht bemerkt hat, so ist es ja selbstredend, braucht es gelehrt zu werden!? vielmehr, wenn es am Vorabend des Festes von einem Sachverständigen nicht untersucht wurde, ob es ein bleibendes oder vorübergehendes Gebrechen ist, und [über diesen Fall] lehrt er, es werde nicht als

82. In der vorher citirten Barajtha.

Vorhandenes betrachtet; schliesse hieraus.

Hillel fragte Rabba: Giebt es ein Abgesondertes für die Hälfte des Šabbaths, oder nicht⁸³? — In welchem Fall? waren [die abgesonderten Früchte] bei Dämmerung tauglich, so waren sie ja tauglich, waren sie dann nicht tauglich, so waren sie ja nicht tauglich⁸⁴. — In dem Fall, wo sie [bei Dämmerung] tauglich waren, nachher aber untauglich und dann wieder tauglich wurden. Wie nun? Dieser erwiderte: Es gilt als Abgesondertes. Jener wandte gegen ihn ein: Darin stimmen sie jedoch überein, dass wenn es mit einem Gebrechen geboren wurde, es als Vorhandenes betrachtet wird. Weshalb nun, man sollte ja sagen: dieses Erstgeborene sei anfangs durch die Mutter brauchbar gewesen⁸⁵, später durch seine Geburt unbrauchbar, und durch die Untersuchung des Sachverständigen wieder brauchbar geworden!? Abajje, nach Anderen, R. Saphra, erwiderte: Wo die Sachverständigen [bei der Geburt] anwesend waren. Manche lesen: Dieser erwiderte: Für die Hälfte des Šabbaths giebt es kein Abgesondertes. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Darin stimmen sie jedoch überein, dass wenn es mit einem Gebrechen geboren wurde, es als Vorhandenes betrachtet wird. Dieses Erstgeborene war ja anfangs durch die Mutter brauchbar gewesen, später durch seine Geburt unbrauchbar und durch die Untersuchung des Sachverständigen wieder brauchbar geworden. Abajje, nach Anderen, R. Saphra, erwiderte: Wo die Sachverständigen anwesend waren. — „Komme und höre: Wenn man Trauben isst und welche zurücklässt und sie aufs Dach bringt, um aus ihnen Rosinen zu bereiten, oder Feigen isst und welche zurücklässt und sie aufs Dach bringt, um sie zu trocknen, so darf man von diesen nicht essen, es sei denn, dass man sie am Vorabend dazu bestimmt hat; dasselbe gilt auch von Pfirsichen, Quitten und anderen Arten von Früchten. In welchem Fall? waren sie [am Vorabend] tauglich, so ist ja die Bestimmung nicht nötig, waren sie dann nicht tauglich, so nützt ja die Bestimmung nicht; wolltest du sagen, wo man nicht weiss, ob sie tauglich waren oder nicht, so sagte ja R. Kahana, dass abgesonderte Trockenfrüchte erlaubt sind, wenn sie getrocknet haben, auch wenn der Eigentümer nicht weiss⁸⁶; wahrscheinlich also, wo sie bereits tauglich waren, später aber untauglich und dann wieder tauglich wurden. Wozu ist nun die Bestimmung nötig, wenn du sagst, es gelte

עובר קתני מיהת אין זה מן המוכן שמע מינה: בעי מיניה¹⁸ הלל¹⁹ מרבה יש מוקצה לחצי שבת או אין מוקצה לחצי שבת היכי דמי אי דאחזו בין השמשות אחזו אי דלא אחזו לא אחזו לא צריכא דאחזו²⁰ והדר אדחו והדר אחזו מאי אמר ליה יש מוקצה איתביה ושון שאם נולד²¹ ומומו עמו שזה מן המוכן ואמאי²² נימא האי בכור מעיקרא הוה חזי אנב אמיה אתיליד ליה²³ אדחי ליה אחזייה להבם אשתרי ליה אמר אבוי ואיתימא רב ספרא כגון דיתבי דייני התם איכא דאמרי אמר ליה אין מוקצה לחצי שבת לימא מסייע ליה ושון שאם נולד²⁴ ומומו עמו שזה מן המוכן והא בכור מעיקרא הוה חזי אנב אמיה אתיליד ליה²⁵ אדחי ליה אחזייה להבם אשתרי ליה אמר אבוי ואיתימא רב ספרא כגון דיתבי דייני התם תא שמע היה אוכל בעגבים והותיר והעלן לגג לעשות מהן צמוקין בתאנים והותיר והעלן לגג לעשות מהן גרוגרות לא יאכל מהן עד שיזמין מבעוד יום וכן אתה מוצא באפרסקין ובחבושין ובשאר כל מיני פירות היכי דמי אי דחזו למה ליה הזמנה²⁶ אי דלא חזו כי אומין להו מאי חזי וכי תימא דלא ידע אי חזו אי לא חזו והאמר רב כהנא מוקצה שיבש ואין הבעלים מכירין²⁷ בו מותר אלא לאו דחזו ואדחו והדר אחזו ואי אמרת אין מוקצה למה להו הזמנה אלא מאי יש מוקצה כי אומין להו מאי חזי V 18 + רב || B 19 מרבה || M 20 ואדחי || M 21 — נימא M 22 איתסר ליה אתהזייה || M 23 — לה"ש || M 24 ובכל || M 25 ואי לא || M 26 אלא דלא || M 27 אותו מו' אלא דאחזי ואד' || M 28 — ואי...הזמנה.

83. Wenn man zBs. Früchte zum Trocknen abgesondert hat, so sind sie während des Trocknens am Š. verboten.

84. Im 1. Fall sind sie ja selbstredend erlaubt, im 2. selbstredend verboten (cf. Bd. I S. 421 Z. 1ff.).

85. Durch das Schlachten des Tiers wird auch der Embryo erlaubt, selbst ein Erstgeborenes.

86. Ob sie es bereits am Vorabend waren.

לא צריכא דאחו ולא אחו דאיכא אינשי דאכלי
ואיכא אינשי דלא אכלי אומין גלי דעתיה לא
אומין לא גלי דעתיה אמר רבי זירא תא שמע
מפולין ועדשים³⁰ דהא פולין ועדשים מעיקרא חו
לכוס שדנהו בקדרה אדחו להו גמר³¹ בשוליהו³² חו³³
להו אמר ליה אביי ולטעמך תקשי לך קדרות
דעלמא דהא סתם קדרות³⁴ דעלמא בין השמשות
רותחות הן ולאורתא³⁵ אכלין מיניהו אלא גמרו
בידי אדם לא קא מבעיא³⁶ לן בי קא מבעיא³⁶ לן גמרו
בידי שמים רבי יהודה נשיאה חוה ליה התוא
בוכרא שדריה לקמיה דרבי אמי³⁷ סבר דלא למחוייה
אמר ליה רבי זריקא ואיתימא רבי ירמיה רבי יהודה
ורבי שמעון הלכה כרבי יהודה הדר שדריה לקמיה
דרבי יצחק נפחא סבר דלא למחוייה אמר ליה רבי
ירמיה ואיתימא רבי זריקא רבי יהודה ורבי שמעון
הלכה כרבי יהודה אמר ליה רבי אבא³⁸ מאי טעמא
לא שבקתנהו לרבנן למעבד עובדא כרבי שמעון
אמר ליה ואת מה בידך אמר ליה הכי אמר רבי
זירא הלכה כרבי שמעון אמר מאן דהוא³⁹ אוכי ואסק
להתם ואנמרא לשמעתא מפומיה דמרה⁴⁰ כי סליק
להתם אשכחיה לרבי זירא אמר ליה⁴¹ אמר מר הלכה
כרבי שמעון אמר ליה⁴² לא אנא מסתברא אמרי
מדקתני מתניתין רבי שמעון אומר כל שאין מומו ניכר
מבעוד יום אין זה מן המוכן וקתני לה בברייתא
בלשון חכמים שמע מינה מסתברא כוותיה מאי הוי
עלה אמר רב יוסף תא שמע דתליא באשלי רברבי
דאמר רבי שמעון בן פזי אמר רבי יהושע בן לוי אמר
רבי יוסי בן שאול אמר רבי משום קהללא קדישא

Er. 46^b
Bek. 11^aMq. 22^a
Hol. 50^a
Nid. 48^aBb. 31^b
Az. 7^b

29 M דאכיל ואיכא דלא אכיל || 30 M דמעיקרא חו ||
31 M + להו || 32 אישתרי להו || 33 M בעלמא הא ||
34 M — דע' || 35 M + קא || 36 M לי || 37 M + ||
38 M אמאי לא || 39 M — א"ל || 40 M — || 41 M מע"ט אין.
42 M + מי || 43 M — לא ||

nicht als Abgesondertes!? — Wie denn?
es gelte wol als Abgesondertes? was nützt
demnach die Bestimmung? Vielmehr han-
delt es, wo sie halb tauglich waren; manche
essen solche und manche nicht; hat man
sie bestimmt, so thut man dies kund, hat
man sie nicht bestimmt, so thut man es
nicht kund. R. Zera sprach: Komme und
höre [einen Einwand] von Bohnen und
Linsen: Bohnen und Linsen sind ja an-
fangs zum Kauen tauglich, thut man sie
in den Topf, so werden sie untauglich, und
wenn sie gar werden, so sind sie erlaubt!?
Abajje erwiderte: Nach deinem Einwand
ist ja von gekochten Speisen im Allge-
meinen einzuwenden: solche sind ja [am
Vorabend des Šabbaths] bei Dämmerung
kochend, dennoch isst man sie abends!
vielmehr ist es, wo sie durch Menschen-
hände tauglich werden, überhaupt nicht
fraglich, sondern nur, wo sie durch den
Himmel tauglich werden.

R. Jehuda der Fürst hatte ein Erst-
geborenes und schickte es zu R. Ami, dieser
aber wollte es nicht untersuchen. Da sprach
R. Zeriqa, nach Anderen, R. Jirmeja zu
ihm: Zwischen R. Jehuda und R. Šimôn
wird ja die Halakha nach R. Jehuda ent-
schieden!? Darauf schickte es jener zu R.
Jiḥaḡ dem Schmied, und auch dieser wollte
es nicht untersuchen. Da sprach R. Jirmeja
nach Anderen, R. Zeriqa zu ihm: Zwischen
R. Jehuda und R. Šimôn wird ja die Ha-
lakha nach R. Jehuda entschieden!? R. Abba sprach zu ihm: Weshalb liessest du die
Rabbanan nicht nach R. Šimôn entscheiden!? Jener entgegnete: Welche Stütze
hast du denn? Dieser erwiderte: So sprach R. Zera: Die Halakha ist wie R. Šimôn.
Alsdann rief jemand: Möge es mir beschieden sein, dort hinzukommen und diese
Lehre aus dem Mund des Meisters zu hören! Als dieser da hinkam und R. Zera
traf, fragte er ihn: Lehrte der Meister, die Halakha sei wie R. Šimôn? Dieser
erwiderte: Nein, ich sagte nur, [seine Ansicht] sei zu bevorzugen; da in der Mišnah
gelehrt wird: R. Šimôn sagt, wenn das Gebrechen nicht ein Tag [vor dem Fest]
bemerkt wurde, sei es kein Vorhandenes, und in der Barajtha dasselbe im Namen
der Weisen gelehrt wird, so ist zu folgern, dass seine Ansicht zu bevorzugen ist. —
Wie bleibt es nun damit? R. Joseph erwiderte: Komme und höre: man kann sich
diesbezüglich an grosse Bäume hängen; R. Šimôn b. Pazi sagte, nämlich im Namen
des R. Jehošuâ b. Levi, im Namen des R. Jose b. Ša'ul, im Namen Rabbis, im Namen

lakha nach R. Jehuda entschieden!? R. Abba sprach zu ihm: Weshalb liessest du die
Rabbanan nicht nach R. Šimôn entscheiden!? Jener entgegnete: Welche Stütze
hast du denn? Dieser erwiderte: So sprach R. Zera: Die Halakha ist wie R. Šimôn.
Alsdann rief jemand: Möge es mir beschieden sein, dort hinzukommen und diese
Lehre aus dem Mund des Meisters zu hören! Als dieser da hinkam und R. Zera
traf, fragte er ihn: Lehrte der Meister, die Halakha sei wie R. Šimôn? Dieser
erwiderte: Nein, ich sagte nur, [seine Ansicht] sei zu bevorzugen; da in der Mišnah
gelehrt wird: R. Šimôn sagt, wenn das Gebrechen nicht ein Tag [vor dem Fest]
bemerkt wurde, sei es kein Vorhandenes, und in der Barajtha dasselbe im Namen
der Weisen gelehrt wird, so ist zu folgern, dass seine Ansicht zu bevorzugen ist. —
Wie bleibt es nun damit? R. Joseph erwiderte: Komme und höre: man kann sich
diesbezüglich an grosse Bäume hängen; R. Šimôn b. Pazi sagte, nämlich im Namen
des R. Jehošuâ b. Levi, im Namen des R. Jose b. Ša'ul, im Namen Rabbis, im Namen


der heiligen Gemeinde zu Jeruſalem, dass R. Šimôn und seine Genossen gesagt haben, die Halakha sei wie R. Meír. — «Gesagt haben», diese waren ja bedeutend älter als er!? — Vielmehr, sie sagten es nach der Ansicht R. Meírs; es wird nämlich gelehrt: Wenn man das Erstgeborene geschlachtet und dann das Gebrechen einem Sachverständigen gezeigt hat, so ist es, wie R. Jehuda sagt, erlaubt; R. Meír sagt: da es ohne Sachverständigen geschlachtet wurde, so ist es verboten. Hieraus, dass R. Meír der Ansicht ist; die Untersuchung des Erstgeborenen gleiche nicht der Untersuchung des rituell ungeniessbaren, die Untersuchung des Erstgeborenen geschieht beim Leben, und die Untersuchung des rituell ungeniessbaren nach dem Schlachten, und hieraus, dass die Untersuchung des rituell ungeniessbaren auch am Festtag und die Untersuchung des Erstgeborenen nur am Vorabend des Festes geschehen darf. Abajje sprach zu ihm: Streiten sie da etwa, ob man Gebrechen untersuchen darf? sie streiten ja nur, ob man dies massregelt; Rabba b. Bar-Hana sagte nämlich im Namen R. Johānans: Niemand streitet, ob [das Untersuchen des] Staars verboten ist, da sich [ein solches Gebrechen nach dem Schlachten] verändert, der Streit besteht nur bezüglich Gebrechen am Körper: R. Meír ist

der Ansicht, man ordne bei Gebrechen am Körper Verbot an, mit Rücksicht auf Gebrechen am Auge, während R. Jehuda der Ansicht ist, man ordne ein solches Verbot nicht an. R. Naḥman b. Jiḥṣaq sprach: Dies ist auch aus der angezogenen Mišnah zu entnehmen, denn er lehrt ja: R. Meír sagt: da es ohne Sachverständigen geschlachtet wurde, so ist es verboten; schliesse hieraus, dass dies nur eine Massregelung ist; schliesse hieraus.

Ami aus Vardina pflegte die Erstgeborenen im Haus des Fürsten zu untersuchen, am Festtag untersuchte er aber nicht. Als man dies R. Ami erzählte, sprach er: Er thut recht, dass er nicht untersucht. — Dem ist ja aber nicht so, R. Ami selbst pflegte ja zu untersuchen!? — R. Ami pflegte am Tag vorher zu untersuchen, und am Fest selbst pflegte er nur zu fragen, wieso [das Gebrechen] entstanden ist. So brachte jemand einst ein Erstgeborenes zu Raba spät am Vorabend des Festtags, als er sich den Kopf kämmte; da erhob er seine Augen, betrachtete das Gebrechen und sprach zu jenem: Geh jetzt fort und komm morgen: Als er am folgenden Tag kam, fragte er ihn: Wie trug es sich zu? Jener erwiderte: An einer Seite des Zauns war Gerste aus-

דבירושלם רבי שמעון וחבריו אמרו הלכה כרבי מאיר
אמרו⁴⁵ והא אינהו קשישי מניה טובא אלא בשיטת רבי
מאיר אמרוה דתנן השוחט את הבכור ואחר כך הראה^{Bek. 28a}
את מומו רבי יהודה מתיר ורבי מאיר אומר הואיל
ונשחט שלא על פי מומחה אסור⁴⁶ אלמא קסבר רבי
מאיר ראית בכור לאו כראית טרפה⁴⁷ ראית בכור
מחיים ראית טרפה לאחר שהיטה ומינה ראית טרפה
⁴⁸אפילו ביום טוב ראית בכור מערב יום טוב אמר
ליה אבוי אטו התם ברואין מומין⁴⁹ פליגי בקנסא
^{ib.} פליגי דאמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן בדוקין
שבעין כולי עלמא לא פליגי⁵⁰ דאסור משום דמשתנין
כי פליגי במומין שבגוף⁵¹ רבי מאיר סבר גזרינן מומין
שבגוף אטו מומין שבעין ורבי יהודה סבר לא גזרינן
⁵²אמר רב נחמן בר יצחק מתניתין נמי דיקא דקתני
רבי מאיר אומר הואיל ונשחט שלא על פי מומחה¹⁵
אסור שמע מינה קנסא הוא דקא קנים שמע מינה:
אמי ורדינאה הוי בוכרא דבי נשיאה הוה ביומא
טבא לא הוה הוי אתו ואמרו ליה לרבי אמי אמר
להו שפיר⁵⁴ קא עביר דלא חזי איני והא רבי אמי
^{Col. b} נופיה⁵⁵ חזי רבי אמי כי חזי מאתמל הוה חזי²⁰ וביום
טוב שיולי קא משייל היכי הוה עובדא כי הא
דההוא גברא דאיתני בוכרא לקמיה דרבא⁵⁶ אפניא
דמעלי יומא טבא הוה יתיב רבא וקא חייף רישיה
דלי עיניה וחזייה למומיה אמר ליה זיל האידנא
ותא למחר כי אתא למחר אמר⁵⁷ היכי הוה עובדא
M 44 + בן מנסיא || M 45 — והא אינהו || M 46 — אלמא
M 47 + דמי || M 48 — אפי' || M 49 לאחר שהיטה קמיפלגי
בקנסא קמיפלגי || M 50 דאסורין מפני שמש' || M 51 מר
סבר || M 52 + מומין שבגוף אטו מומין שבעין || M 53
אלמא ר"מ קנסא || M 54 עביר דלא חזי לה איני || M 55
הוה חזי ר"א במעלי יומא טבא הוה חזי ולמחר שיולי הוא דקא
משאיל || M 56 בפני || M 57 + ליה.

אמר ליה הוה שדיין שערי בהך גיסא דהוצא⁵⁸ וזהו
איהו באידך גיסא בהדי⁵⁹ דבעי למיכל עייל רישיה
ופרטיה הוצא לשפותיה אמר ליה דלמא את גרמתי
ליה אמר ליה לא ומנא תימרא דגרמא אסור דתניא
<sup>Bek. 33^a
Men. 56^b</sup> מום לא יהיה בו אין לי אלא שלא יהיה בו⁶⁰ מום
^{Lev. 22, 21} מנין שלא יגרום לו על ידי דבר אחר שלא יביא
בצק או דבלה ויניה לו⁶¹ על גבי האון כדי שיבא
^{Lv. 22, 21} הבלב ויטלנו תלמוד לומר כל מום אמר מום ואמר
כל מום:

^[v] ^{Sab. 156^b}  חמה שמתה לא יזונה ממקומה ומעשה ושאלו
את רבי טרפון עליה ועל החלה שנטמאת
ונכנס⁶² לבית המדרש ושאל ואמרו לו לא יזום ממקום:
גמרא. לימא תנן סתמא דלא ברבי שמעון
<sup>Bek. 23^b
Sab. 156^b</sup> דתנן רבי שמעון אומר מחתכין את הדלועין לפני
הבחמה ואת הנבלה לפני הכלבים⁶³ רבי יהודה אומר
אם לא היתה נבלה מערב שבת אסורה אפילו תימא
רבי שמעון מודה רבי שמעון בבעלי חיים שמתו
שאסורין הניחא למר בר אמימר משמיה דרבא
^{Pes. 56^b} דאמר מודה היה רבי שמעון בבעלי חיים שמתו
^{Sab. 45^b} שאסורין שפיר אלא למר בריה דרב יוסף משמיה
דרבא דאמר חלוק היה רבי שמעון⁶⁴ אפילו בבעלי
חיים שמתו שמותרים מאי איבא למימר תרגומה
ועירי בבחמת קדשים⁶⁵ דיקא נמי דקתני עליה ועל
החלה שנטמאת מה חלה⁶⁶ דקדישא אף בהמה⁶⁷ דקדישא
²⁵ אלא טעמא דקדישא הא דחולין שריא הניחא למר
בריה דרב יוסף משמיה דרבא דאמר חלוק היה רבי
שמעון אף בבעלי חיים שמתו שמותרין שפיר אלא

M 58 — וזהו... גיסא M 59 — עייל רישיה למיכליה בועתיה
קניא סתמא דהוצי M 60 — מום M 61 — לו M 62 ||
— גבי M 63 — למדרש V 64 — דתניא M 65 — ר"י
...אסורה M 66 — היה M 67 — אף M 68 — דלא
הויא לכלבים M 69 — דקדשים M 70 — ש"מ.

noch nicht vorhanden war, ist es verboten. — Du kannst sogar sagen, sie vertrete die Ansicht R. Šimōns, denn er giebt ja zu, dass es bei [gesunden, am Fest] verendeten Tieren verboten ist. — Richtig ist dies allerdings nach Mar b. Amemar, der im Namen Rabas sagte, R. Šimōn gebe zu, dass es bei [gesunden, am Fest] verendeten Tieren verboten ist; wie ist es aber nach Mar b. R. Joseph zu erklären, welcher im Namen Rabas sagte, R. Šimōn sei der Ansicht, dass es auch bei [gesunden, am Fest] verendeten Tieren erlaubt ist!? — Ze'eri bezog sie auf ein Vieh vom Heiligengut. Dies ist auch einleuchtend, da er lehrt: diesbezüglich und bezüglich unreingewordener Teighebe; wie die Teighebe Heiligengut ist, ebenso auch, wo das Vieh Heiligengut ist. — Also nur Heiligengut, bei Profanem ist es aber erlaubt, — richtig ist dies allerdings nach Mar b. R. Joseph, welcher im Namen Rabas sagte, R. Šimōn sei der Ansicht, dass es auch bei [gesunden, am Fest] verendeten Tieren erlaubt ist, wie ist es aber nach Mar b. Amemar zu erklären, welcher im Namen

gestreut, während das Tier sich auf der anderen Seite befand; als es davon essen wollte, steckte es den Kopf durch und zer-riss sich die Lippe am Zaun. Dieser sprach: Vielleicht hast du dies absichtlich veran-lasst? Jener erwiderte: Nein. — Woher weisst du, dass es bei Veranlassung ver-boten ist? — Es wird gelehrt: ⁸⁷*Es darf kein Gebrechen haben*; ich weiss also nur, dass es kein Gebrechen haben darf, woher, dass man ein solches nicht verursachen darf, dass man ihm beispielsweise keinen Teig oder keine getrocknete Feige auf das Ohr legen darf, damit ein Hund komme und diese hole? — da es heisst: *gar kein Gebrechen*; es heisst: *kein Gebrechen*, und es heisst: *gar kein Gebrechen*.

WENN EIN TIER VERENDET, DARF MAN ES NICHT VON DER STELLE FORT-SCHAFFEN. EINST FRAGTE MAN R. TRI-PHON DIESBEZÜGLICH UND BEZÜGLICH UN-REINGEWORDENER TEIGHEBE; DA GING ER INS LEHRHAUS UND FRAGTE ES, UND MAN ERWIDERTE IHM, MAN DÜRFE SIE NICHT VON DER STELLE FORTSCHAFFEN.

GEMARA. Es ist also anzunehmen, dass eine geschlossene⁸⁸ Mišnah nicht die Ansicht R. Šimōns vertritt; es wird näm-lich gelehrt: R. Šimōn sagt, man dürfe Kürbisse für das Vieh zerschneiden, ebenso ein Aas für die Hunde; R. Jehuda sagt: wenn das Aas am Vorabend des Šabbaths

יין נמנין על הבהמה לכתחלה ביום טוב אבל
 נמנין עליה מערב יום טוב ושוחטין ומחלקין ⁵

ביניהם:

גמרא. מאי אין נמנין אמר רב יהודה אמר
שמואל אין פוסקין דמים⁷² לכתחלה על הבהמה ביום
טוב היכי עביד אמר⁷³ רב מביא שתי בהמות ומעמידן
זו אצל זו ואומר זו כזו תניא נמי הכי⁷⁴ לא יאמר אדם¹⁰
לחברו הריני עמך בסלע הריני עמך בשתיים אבל
אומר לו הריני עמך⁷⁴ למחצה ולשליש ולרביע:

10 זו אצל זו ואומר זו כזו תניא נמי הכי¹⁰ לא יאמר אדם
לחברו הריני עמך בסלע הריני עמך בשתים אבל
אומר לו הריני עמך⁷⁴ למחצה ולשליש ולרביע;
ב' יהודה אומר שוקל אדם בשר כנגד⁷⁵ הבל
או כנגד הקופיץ וחכמים אומרים אין משגיחין
בבף מאוננים כל עיקר;
15

גמרא. מאי כל עיקר אמר רב יהודה אמר שמואל אפילו⁷⁶ לשמרו מן העכברים אמר רב אידי בר אבין והוא דתליא בתריטא ואמר רב יהודה אמר שמואל טבה אומן אסור לשקול בשר ואמר רב יהודה אמר שמואל טבה⁷⁷ אומן אסור לשקול בשר⁷⁸ במים ואמר רב חייה בר אשי אסור לעשות בית יד בבשר אמר רבינא ובידא שרי אמר רב הונא מותר לעשות סימן בבשר כי הא דרבה בר רב הונא מחתך⁷⁹ אתלת קרנתא רבי חייה ורבי שמעון ברבי שוקלין מנה כנגד מנה ביום טוב כמאן⁸⁰ לא כרבי יהודה ולא כרבנן אי כרבי יהודה⁸¹ האמר שוקל אדם בשר כנגד⁷⁵ הכלי או כנגד הקופיין כנגד הכלי אין כנגד מידי אחרינא לא אי כרבנן⁸¹ הא אמרי אין

M 71 למאן דאמר אסורין מא"ל חב"ע במס' וטעמא דקדשים
 אבל דחולי שפיר דמי || M 72 לבהמה בתחלה || M 73
 רבא || M 74 — למחצה ו || M 75 כלי או כנ' קפ'
 M 76 לשומרן || M 77 — אומן || M 78 + אמר רב
 M 79 ליה בארבע קרנתיה || M 80 דלא || M 81 ר'
 P 82 דאמר || M 83 כלי אין מידי.

Ferner sagte R. Jehuda im Namen Šemu'els: Ein geübter Schlächter darf das Fleisch auch mit der Hand nicht wiegen. Ferner sagte R. Jehuda im Namen Šemu'els: Ein geübter Schlächter darf das Fleisch nicht im Wasser wiegen⁹⁰. R. Hija b. Aši sagte ferner: Man darf am Fleisch keine Handhabe machen. Rabina sagte: Mit der Hand ist es jedoch erlaubt. R. Hona sagte: Man darf am Fleisch ein Zeichen machen. So pflegte es Rabba b. R. Hona dreieckig zu schneiden. R. Hija und R. Šimôn b. Rabbi pflegten am Festtag ein Stück gegen ein Stück zu wiegen. — Nach wessen Ansicht? weder nach der R. Jehudas noch nach der der Rabbanan, denn R. Jehuda sagt ja, dass man Fleisch gegen ein Gerät oder gegen ein Hackmesser wiegen darf, also nur gegen ein Gerät, nicht aber gegen etwas Anderes, und die Rabbanan

89, Wahrsch. *τορτάρη* trutina, *Wage*, *Wagschale*, *Zünglein der Wage*. 90. Das Gefäß, in dem sich eine Skala befand, wurde mit Wasser gefüllt, und durch das Steigen des Wassers wurde das Gewicht des Fleisches festgestellt.

משניחין בכף מאזנים כל עיקר אינהו דעבוד ברבי
יהושע דתניא רבי יהושע אומר שוקלין מנה כנגד
מנה ביום טוב אמר רב יוסף הלכה ברבי יהושע
הואיל ותנן בבכורות כותיה דתנן פסולי המוקדשין
הנאתן להקדש⁸⁴ ושוקלין מנה כנגד מנה בבכור אמר
ליה אבוי ודלמא לא היא עד כאן לא קאמר רבי
יהושע הכא⁸⁵ אלא דליכא בזיון קדשים אבל התם
דאיכא בזיון קדשים לא אי נמי עד כאן לא קאמרי
רבנן התם⁸⁶ אלא משום דלא מחוי כעובדין דחול אבל
הכא דמחוי כעובדין דחול לא⁸⁷ למימרא דקפדי אהדדי
והא הנהו שב בניתא דאתו לבי רבי ואשתכח המש
מנייהו בי רבי הייא ולא קפיד רבי שמעון ברבי
אמר רב פפא שדי גברא כינייהו אי רבי הייא ורבי
ישמעאל ברבי יוסי אי רבי שמעון ברבי ובר קפרא:

י' משחזין את הסבין ביום טוב אבל משיאה [vii,1]
על גבי חברתה:

נמרא. אמר רב הונא לא שנו אלא במשחות
של אבן אבל במשחות של עץ⁸⁸ מותר אמר רב יהודה
אמר שמואל הא דאמרת⁸⁹ של אבן אסור לא אמרן
אלא לחדדה אבל⁹⁰ להעביר שמנוניתה מותר מכלל
דבשל עץ אפילו לחדדה נמי מותר איכא דמתני
לה אסיפא בשל עץ מותר אמר רב יהודה אמר
שמואל הא דאמרת בשל עץ מותר לא אמרן אלא
להעביר שמנוניתה אבל לחדדה אסור מכלל דבשל
אבן אפילו⁹¹ להעביר שמנוניתה אסור איכא דמתני
לה אמתניתין אין משחזין את הסבין ביום טוב
אמר רב יהודה אמר שמואל לא שנו אלא לחדדה
אבל⁹² להעביר שמנוניתה מותר מכלל דעל גבי חברתה
אפילו לחדדה נמי מותר ואיכא דמתני לה אסיפא
אבל משיאה על גבי חברתה אמר רב יהודה אמר

M 84 + נמכרין באיטלו ונשחטין באיטלו ונשקלין בליטרא חוץ
מן הבכור והמזעזע שחנאתן לבעלים || M 85 — אלא || M 86
— אלא משום || M 87 ומי קפדי || P 88 מותר || M 89
M 90 + במש' || M 90 לעבר.

sagen ja, dass man die Wagschale über-
haupt nicht ansehen darf. -- Sie verfuhrten
nach R. Jehošuâ; es wird nämlich gelehrt:
R. Jehošuâ sagt, man dürfe am Festtag ein
Stück gegen ein Stück wiegen. R. Joseph
sprach: Die Halakha ist wie R. Jehošuâ, da
übereinstimmend mit ihm auch im [Traktat
von den] Erstgeborenen gelehrt wird: Die
Nutzniessung der unbrauchbar gewordenen
Heiligtümer gehört dem Heiligtum, und
[das Fleisch] des Erstgeborenen darf man
Stück gegen Stück wiegen. Abajje sprach
zu ihm: Vielleicht ist dem nicht so; R.
Jehošuâ sagt dies nur da, wo es sich nicht
um die Geringschätzung von Heiligtümern
handelt, nicht aber dort, wo es sich um
die Geringschätzung von Heiligtümern
handelt; oder auch, die Rabbanan sagen
es nur dort, wo es sich nicht um Alltags-
arbeit [am Fest] handelt, nicht aber da,
wo es sich um Alltagsarbeit [am Fest]
handelt. — Demnach haben sie es mit
einander genau genommen, — einst brachte
man ja in das Haus Rabbis sieben Fische
und es stellte sich heraus, dass R. Hija
fünf von diesen erhielt, und R. Šimôn b.
Rabbi achtete darauf nicht!? R. Papa er-
widerte: Setze einen Anderen zwischen sie:
entweder waren es R. Hija und R. Jišmâél
b. R. Jose, oder R. Šimôn b. Rabbi und
Bar-Qappara.

MAN DARF AM FESTTAG KEIN MESSER
WETZEN, WOL ABER EINES AUF DAS
ANDERE SCHLEIFEN.

GEMARA. R. Hona sagte: Dies wurde nur bezüglich einer steinernen Schleife ge-
lehrt, auf einer hölzernen ist es aber erlaubt. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls:
Auch bei einer steinernen gilt das Verbot nur vom Schärfen, das Fett entfernen ist
jedoch erlaubt. Demnach ist an einer hölzernen sogar das Schärfen erlaubt. Manche
beziehen dies auf den Schlussatz: auf einer hölzernen ist es aber erlaubt. R. Jehuda
sagte im Namen Šemuéls: Auch an einer hölzernen ist nur die Entfernung des Fetts
erlaubt, das Schärfen ist jedoch verboten. Demnach ist an einer steinernen sogar die
Entfernung des Fetts verboten. Manche beziehen dies auf die Mišnah: Man darf
am Festtag kein Messer wetzen. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Dies wurde
nur bezüglich des Schärfens gelehrt, die Entfernung des Fetts ist jedoch erlaubt.
Demnach ist [das Wetzen] von einem durch das andere auch des Schärfens wegen er-
laubt. Manche beziehen dies auf den Schlussatz: wol aber eines auf das andere schleifen.

R. Jehuda sagte im Namen Šemu'els: Dies wurde nur bezüglich der Entfernung des Fetts gelehrt, des Schärfens wegen ist es aber verboten. Demnach ist es an einer Schleife sogar wegen der Entfernung des Fetts verboten. — Wer ist der Autor, welcher lehrt, das Wetzen sei verboten? R. Hisda erwiderte: Das ist nicht R. Jehuda; es wird nämlich gelehrt: Einen Unterschied zwischen dem Festtag und dem Šabbath giebt es nur bezüglich [der Zubereitung von] Speisen, R. Jehuda erlaubt auch das zur Bereitung von Speisen Erforderliche. Raba sprach zu R. Hisda: Wir wollen in deinem Namen vortragen, die Halakha sei wie R. Jehuda. Dieser erwiderte: Möge es der Wille [Gottes] sein, dass ihr alle solche schöne Dinge in meinem Namen vortragen sollt! R. Nehemja b. R. Joseph erzählte: Ich stand vor Raba als er ein Messer am Rand eines Korbs schliff; da fragte ich ihn: Thut dies der Meister, um es zu schärfen oder um das Fett zu entfernen? Er erwiderte: Um das Fett zu entfernen. Ich sah es ihm aber an, dass er es des Schärfens wegen that. Er war also der Ansicht, so sei zwar die Halakha, jedoch entscheide man nicht demgemäss. Auch erzählte Abajje: Einst stand ich vor dem Meister als er das Messer am Rand einer Mühle schliff: da fragte ich ihn: Wünscht der Meister es zu schärfen oder das Fett zu entfernen? Er erwiderte: Das Fett zu entfernen. Ich sah es ihm aber an, dass er es des Schärfens wegen that. Er war also der Ansicht, so sei zwar die Halakha, jedoch entscheide man nicht demgemäss.

Sie fragten: Darf man am Festtag das Messer einem Gelehrten zeigen⁹¹? — R. Mari b. R. Bisna erlaubt es, die Rabbanan verbieten es. R. Joseph sagte, der Gelehrte dürfe es für sich untersuchen, dann einem anderen borgen. Ferner sagte R. Joseph: Das stumpfe [schartenfreie] Messer darf man am Fest schärfen; dies jedoch nur, wo es im Notfall zum Schneiden verwendet wird. R. Hisda, nach Anderen, R. Joseph, trug vor: Bezüglich eines schartigen Messers, eines abgebrochenen Spiesses und des Ausraffens von Ofen und Herd am Festtag kommen wir zum Streit von R. Jehuda und den Rabbanan; es wird nämlich gelehrt: Einen Unterschied zwischen dem Festtag und dem Šabbath giebt es nur bezüglich der [Zubereitung von] Speisen, R. Jehuda erlaubt auch das zur Bereitung von Speisen Erforderliche. — Was ist der

91. Vor dem rituellen Schlachten muss das Schlachtmesser von einem Kundigen untersucht werden, ob sich am selben nicht eine Scharte befindet.

שמואל לא שנו אלא⁹⁰ להעביר שמנוניתה אבל לחדדה אסור מכלל דבמשחות אפילו⁹⁰ להעביר שמנוניתה אסור מאן תנא⁹² דבמשחות אסור אמר רב חסדא דלא כרבי יהודה⁹³ דתניא אין בין יום טוב לשבת אלא אוכל נפש בלבד רבי יהודה מתיר אף מכשירי אוכל נפש אמר ליה רבא לרב חסדא דרשינן משמך הלכה כרבי יהודה אמר ליה יהא רעוא דכל בי הני מילי מעלייתא תדרשון משמאי אמר רב נחמיה בריה דרב יוסף הוה קאימנא קמיה דרבא והוה קא מעבר לסבינא אפומא דדקולא ואמרי ליה לחדדה קא עבד מר או להעביר שמנוניתה ואמר לי להעביר שמנוניתה וחזיתי⁹⁶ לדעתיה דלחדדה קא עבד וקסבר הלכה ואין מורין בן ואמר אביי הוה קאימנא קמיה דמר והוה קא מעבר סבינא אשפתא דרחיא ואמרי ליה לחדדה קא בעי מר או להעביר שמנוניתה ואמר לי להעביר שמנוניתה וחזיתי לדעתיה דלחדדה קא עבד וקסבר הלכה ואין מורין בן אבעיא להו מהו להראות סבין לחכם ביום טוב רב מרי בריה דרב ביסנא שרי ורבנן אפרי³ ורב יוסף אמר תלמיד חכם רואה לעצמו ומשאיל⁴ לאחרים ואמר רב יוסף סבין שעמדה מותר לחדדה ביום טוב והני מילי הוה דפסקא אנב דוחקא דרש רב חסדא ואיתימא רב יוסף אחד סבין שנפגמה ואחד שפוד שנרצם⁵ ואחד גריפת⁶ תנור וכירים ביום טוב באנו למחלוקת רבי יהודה ורבנן דתניא אין בין יום טוב לשבת אלא אוכל נפש בלבד⁸ רבי יהודה מתיר אף מכשירי אוכל נפש מאי טעמא דתנא קמא

91 M + נמי || 92 M דהשהה || 93 V דתנן. M דאי ר"י האמר לכם לכל צרכיכם א"ל רבא || 94 M + לה || 95 M בעי || 96 M לחדדה הוה עבד || 97 M והאי דלא קאמר לי משום דקסבר || 98 M אמר || 99 M ליה לסב' לסיפתא דרח' || 1 M — בי"ט || 2 B בינא || 3 M ארי' || 4 M שעמדה || 5 P אחת || 6 M — וכיר' || 7 P דתנן || 8 M ור"י מתיר במכש'.

אמר קרא¹⁰ הוא לבדו יעשה לכם ולא מכשירין
 ורבי יהודה אמר קרא לכם¹¹ לכם לכל צרכיכם¹² ותנא
 קמא הא כתיב לכם אמר לך ההוא לכם ולא לגוים
 ואידך נמי הא כתיב הוא אמר לך כתיב הוא וכתיב
 לכם ולא קשיא כאן במכשירין שאפשר לעשות
 מערב יום טוב כאן במכשירין שאי אפשר לעשות
 מערב יום טוב: אמר רב יהודה אמר שמואל שפוד
 "שנרצץ" אסור לתקנו כיום טוב¹³ פשיטא לא צריכא
 דאף על גב דמפשיט¹⁴ בידיה ואמר רב יהודה אמר
 שמואל שפוד שצלו בו בשר אסור לטלטלו כיום
 טוב¹⁵ רב אדא בר אבהו אמר רב מלכיו שומטו ומניחו
 בקרן זוית אמר רב חייה בר אשי אמר רב¹⁶ הונא
 וחוא שיש עליו כזית¹⁷ בשר רבינא אמר אף על פי
 שאין עליו בשר מותר לטלטלו מידי דהוה¹⁸ אקוין
 ברשות הרבים אמר רב¹⁹ חננא בריה דרב איקא שפוד
 שפחות וגומות רב מלכיו בלורית אפר מקלה וגבינה
 רב מלכיו רב פפא אמר מתניתין ומתניתא רב
 מלכיא שמעתתא רב מלכיו וסימניך מתניתין מלכתא
 מאי בנייהו איכא בנייהו שפחות:

א יאמר אדם לטבח שקול²⁰ לי דינר בשר [vii,2]
 אבל שוחט²¹ ומחלק ביניהם:

גמרא. היכי עביד כי הא דבסורא אמרי²²
 תרטא ופלגו תרטא בנרש אמרי חלקא²³ ופלגו חלקא

M 9 — לכם || M 10 ואידך נמי ה"כ לכם ולא || 11
 M 14 — א"ל || M 12 שנרצץ || M 13 — פשיטא ל"צ ד ||
 + לה || M 15 אר"מ ואיתומא ראב"א || M 16 — הונא
 M 17 — כזית || M 18 חננא || M 19 לחבירו || M 20
 — לי || M 21 הוא + || M 22 דבנהרדעא || M 23 תרטא
 ופלגא דתיר' || M 24 ופלגא דח'.

wenn sich daran kein Stück Fleisch befindet, wie dies bei einem Dorn auf öffentlichem Gebiet der Fall ist⁹². R. Henana b. R. Iqa sagte: [Die Lehren] vom Spiess, von den Mägden, und von den Grübchen rühren von R. Malkiju her; [die Lehren] von den Haarlocken, von der Küchenasche und vom Käse rühren von R. Malkija her. R. Papa sagte: [Erklärungen] zu einer Mišnah oder einer Barajtha rühren von R. Malkija her, selbständige Lehren rühren von R. Malkiju her; ein Merkzeichen: die Mišnah ist Königin [Malketha]. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen bezüglich [der Lehre von] den Mägden.

MAN DARF ZUM SCHLÄCHTER NICHT SPRECHEN: WIEGE MIR FÜR EINEN DENAR FLEISCH AB, WOL ABER DARF DIESER SCHLACHTEN UND UNTER IHNEN VERTEILEN.

GEMARA. Wie verfährt man also? — Wie folgt: in Sura pflegt man zu verlangen: ein Trita⁹⁴, oder ein halbes Trita; in Naraš pflegt man zu verlangen: ein

Grund des ersten Tanna? — Der Schriftvers lautet: *Nur das allein darf von euch bereitet werden*: nur das, nicht aber das zur Bereitung Erforderliche. — Und R. Jehuda!? — Der Schriftvers lautet: *euch*: all eure Bedürfnisse. — Und der erste Tanna, es heisst ja: *euch*!? — Er kann dir erwidern: *euch*: nicht aber für Nichtjuden. — Und jener, es heisst ja: *nur das*!? — Er kann dir erwidern: es heisst: *nur das* und es heisst: *euch*, das ist aber kein Widerspruch: dies von Erfordernissen, die man am Vorabend des Festtags erledigen kann, jenes von Erfordernissen, die man am Vorabend des Festes nicht erledigen kann.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Einen zerboenen Spiess darf man am Festtag nicht herstellen. — Selbstredend!? — Er lässt es uns für den Fall hören, selbst wenn man ihn mit der Hand geradebiegen kann. Ferner sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls: Man darf den Spiess am Festtag nicht mehr fortbewegen, nachdem man an diesem das Fleisch gebraten hat. R. Ada b. Ahaba sagte im Namen R. Malkijus: Man darf ihn herausziehen und in die Ecke stellen. R. Hija b. Aši sagte im Namen R. Honas: Dies aber nur, wenn sich daran ein olivengrosses Stück Fleisch befindet. Rabina sagte: Man darf ihn fortbewegen, selbst

92. Ex. 12,16.

93. Cf. Bd. I S. 415 Z. 10 ff.

94. Nach Rsj. sind diese Namen mundartliche

Benennungen der zum Aushökern zerteilten Fleischstücke; nach R. HANANÉL sind es mundartl. Namen eines Hohlmasses; nach ĀRUKH bedeutet טרטא ein Drittel, חלקא ein Fünftel, אריוא ein Sechstel, u. רביעא ein Viertel; die etymol. Ableitungen dieser Worte (cf. LEVY, *NHWB.* i 38, ii 190) sind bei manchen jedoch sehr gewagt.

Hilqa, oder ein halbes Hilqa; in Pumbeditha pflegt man zu verlangen: ein Uzja, oder ein halbes Uzja; in Nehar-Paqod und in Matha-Meḥasja pflegt man zu verlangen: ein Ribâ, oder ein halbes Ribâ.

MAN DARF ZU SEINEM NÄCHSTEN SPRECHEN: FÜLLE MIR DIESES GEFÄSS; NICHT ABER EIN MASS; R. JEHUDA SAGT, WENN ES EIN MASSGEFÄSS IST, DÜRFTE MAN ES NICHT FÜLLEN. ABBA-ŠAŪL B. BOṬNITH PFLEGTE DIE MASSE AM VORABEND DES FESTES ZU FÜLLEN UND SIE DEN KÄUFERN AM FESTTAG ZU GEBEN. ABBA-ŠAŪL SAGT: AUCH AN DEN ZWISCHENTAGEN DES FESTES PFLEGTE ER SO ZU VERFAHREN, WEGEN DES SCHAUMS DER MASSE. DIE WEISEN SAGEN: AUCH AM WOCHENTAG PFLEGTE ER SO ZU VERFAHREN, WEGEN DES SATZES DER MASSE.

GEMARA. Was meint er mit: nicht aber ein Mass? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemu'els: Nicht aber ein als Mass bestimmtes Gefäß, wol aber darf man ein als Mass verwendbares Gefäß füllen; hierzu sagt R. Jehuda, man dürfe auch ein als Mass verwendbares Gefäß nicht füllen. — ¶Demnach ist bezüglich der Festfreude R. Jehuda erschwerender und die Rabbanan sind erleichternder Ansicht, — wir wissen ja aber, dass sie entgegengesetzter Ansicht sind, es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagt, man dürfe Fleisch gegen ein Gerät oder gegen ein Hackmesser wiegen; die Weisen sagen, man dürfe die Wagschale überhaupt nicht ansehen. Demnach ist R. Jehuda erleichternder und die Rabbanan sind erschwerender Ansicht; somit befinden sich ja sowol R. Jehuda als auch die Rabbanan mit sich selbst im Widerspruch!? — R. Jehuda befindet sich mit sich selbst nicht im Widerspruch, da es sich dort nicht um ein zum Messen dienendes Gerät handelt, während es sich hier um ein zum Messen dienendes Gerät handelt; die Rabbanan befinden sich ebenfalls nicht mit sich selbst im Widerspruch, da man ja dort in der Weise verfährt, wie am Wochentag, hier aber nicht. Raba erklärte: Unter «nicht aber ein Mass» ist zu verstehen, man dürfe den Namen des Masses nicht nennen, wol aber darf man ein als Mass bestimmtes Gefäß füllen; hierzu sagt R. Jehuda, man dürfe das als Mass bestimmte Gefäß nicht füllen. — ¶Demnach ist bezüglich der Festfreude R. Jehuda erschwerender und die Rabbanan sind erleichternder Ansicht, — wir wissen ja aber, dass sie entgegengesetzter Ansicht sind, es wird nämlich gelehrt, R. Jehuda sagt, man dürfe Fleisch

בפומבדיתא אמרי אוזיא²⁵ ופלגו אוזיא בנחר פקוד ובמתא מחסיא אמרי רבעא²⁶ ופלגו רבעא:

ימר אדם לחבירו מלא²⁰ לי כלי זה אבל לא במדה רבי יהודה אומר אם היה כלי של מדה לא ימלאנו מעשה²⁷ באבא שאול בן בטנית שהיה ממלא מדותיו מערב יום טוב ונותן ללקוחות ביום טוב אבא שאול אומר אף במועד עושה בן מפני ברורי המדות וחכמים אומרים אף בחול עושה בן מפני מצוי המדות:

גמרא. מאי אבל לא במדה אמר רב יהודה אמר שמואל אבל לא בכלי המיוחד למדה אבל כלי העומד למדה ימלאנו ואתא רבי יהודה למימר אפילו כלי העומד למדה לא ימלאנו אלמא גבי שמחת יום טוב רבי יהודה לחומרא ורבנן לקולא והא אפכא שמעינן לחו דתנן רבי יהודה אומר שוקל אדם בשר כנגד הכלי וכנגד הקופיין וחכמים אומרים אין משגיחין בכף מאזנים כל עיקר³² אלמא רבי יהודה לקולא ורבנן לחומרא קשיא דרבי יהודה אדרבי יהודה קשיא דרבנן אדרבנן דרבי יהודה אדרבי יהודה לא קשיא³³ התם בשאינו עומד למדה הכא בעומד למדה דרבנן אדרבנן נמי לא קשיא³⁵ התם קא עביד כדעבדין בחול הכא לא קא עביד כדעבדין בחול רבא אמר מאי אבל לא במדה שלא יזכיר לו שם מדה אבל כלי המיוחד למדה ימלאנו ואתא רבי יהודה למימר כלי המיוחד למדה לא ימלאנו אלמא גבי שמחת יום טוב רבי יהודה לחומרא ורבנן לקולא והא אפכא שמעינן לחו דתנן רבי יהודה

M 25 ופלגא דא' || M 26 ופלגא דר' || M 27 בשאול || M 28 + אם היה || M 29 על המדה || M 30 נמי על המדה || M 31 כלי או כנ' קפיין || M 32 — אלמא... לחומרא || M 33 הכא איכא עומד למדה התם ליכא עומד למדה || M 34 — נמי || M 35 הכא לא קעביד כי עובדין דחול התם קא עביד כי עובדין דחול || BP 36 יזכור || M 37 + אפי'.

אומר שוקל אדם בשר כנגד³⁸ הכלי וכנגד הקופיין
 וחכמים אומרים אין משגיחין בכך מאזנים כל עיקר³²
 אלמא רבי יהודה לקולא ורבנן לחומרא קשיא דרבי
 יהודה אדרבי יהודה קשיא דרבנן אדרבנן דרבי
 יהודה אדרבי יהודה לא קשיא³⁹ התם בשאינו מיוחד
 למדה⁴⁰ הכא מיוחד למדה דרבנן אדרבנן נמי לא
 קשיא התם⁴¹ קא עבד כדעבדין בחול הכא לא קעבד
 כדעבדין בחול דעבדי אינשי דמקרי חמרא במנא
 דכילא ושתו: מעשה⁴² כאבא שאול⁴³ בן בטנית: תנא
 אף במועד עושה בן מפני בטול בית המדרש:
 תנו רבנן הוא כנס שלש מאות גרבי יין מברורי
 המדות⁴⁴ וחבריו כנסו שלש מאות גרבי שמן ממצוי
 המדות והביאום לפני הגזברים⁴⁵ לירושלם אמרו להם
 אי אתם זקוקים לכך אמרו להם אף אנו אין רצוננו
 בכך אמרו להם הואיל והחמרתם על עצמכם⁴⁶ עשו
 מהם צרכי רבים דתניא גזל ואינו יודע למי גזל^{Bq. 94b}
 יעשה בהם צרכי רבים מאי⁴⁷ נינהו אמר רב הסדא
 בורות שיחין ומערות: אדבריה רב הסדא⁴⁸ לרבנא
 עוקבא ודרש⁴⁹ לא ימדוד אדם שעורים ויתן לפני^{18eq. 3}
 בהמתו⁵⁰ כיום טוב אבל קודר הוא קב או קבים
 ונותן לפני בהמתו ואינו חושש⁵¹ והנחתום מודד תבלין
 ונותן לתוך קדרתו⁵² כדי שלא יקדיה תבשילו: אמר
 רב ירמיה בר אבא אמר רב מורדת אשה קמח
 כיום טוב ונותנת לתוך עיסתה כדי שתמול חלה⁴⁹
 בעין יפה ושמואל אמר אסור והא תנא דבי שמואל
 מותר אמר אביי השתא דאמר שמואל אסור ותנא
 דבי שמואל מותר⁵³ שמואל הלכה למעשה אתא
 M 38 כל וי 39 הכא שאינו M 40 התם במיוחד
 M 41 מיהו כי עובדין דחול הכא לא מיהו כי עובדין דחול
 M 42 — ב"ב 43 — אף...בן M 44 וחבריו כינס
 M 45 — ליר' M 46 לנו ועשו בהם צ"ר כדתניא גזל ולא
 ידע ממי גזל ילך ויעשה M 47 היא P 48 לרבנן
 M 49 — ב"ב M 50 אבל האופה מודד M 51 בשביל.

gegen ein Gerät oder gegen ein Hack-
 messer wiegen; die Weisen sagen, man
 dürfe die Wagschale überhaupt nicht an-
 sehen. Demnach ist R. Jehuda erleichter-
 5 der und die Rabbanan erschwerender An-
 sicht; somit befinden sich ja sowol R. Je-
 huda als auch die Rabbanan mit sich selbst
 im Widerspruch!? — R. Jehuda befindet sich
 mit sich selbst nicht im Widerspruch, da es
 10 sich dort nicht um ein zum Messen bestimm-
 tes Gerät handelt, während es sich hier um
 ein zum Messen bestimmtes Gerät handelt;
 die Rabbanan befinden sich ebenfalls nicht
 mit sich selbst im Widerspruch, da man
 15 ja dort in der Weise verfährt, wie am
 Wochentag, hier aber nicht, denn man
 pflegt ja Wein in einem Messgefäß zum
 Trinken zu verabreichen.

ABBA ŠAÚL B. BOṬNITH PFLEGTE. Es
 20 wird gelehrt: Er pflegte auch an den
 Zwischentagen des Festes so zu verfahren,
 wegen der [zu vermeidenden] Störung im
 Lehrhaus. Die Rabbanan lehrten: Derselbe
 sammelte dreihundert Krüge Wein vom
 25 Schaum der Masse, und seine Genossen
 sammelten dreihundert Krüge Oel vom
 Satz der Masse; da brachten sie es zu den
 Schatzmeistern [des Tempels] nach Jeru-
 šalem. Darauf sprachen diese zu ihnen:
 Ihr habt dies nicht nötig gehabt. Jene er-
 widerten: Wir wollen davon nichts haben.
 Da sprachen diese: Da ihr es mit sich so
 streng nehmet, so verwendet dies zu ge-

meinnützigen Zwecken; es wird nämlich gelehrt: Wer geraubt hat und nicht weiss
 von wem, der verwende es zu gemeinnützigen Zwecken. — Was sind solche? R.
 Hisda erwiderte: Brunnen, Graben und Höhlen. R. Hisda führte Rabbana Ūqaba um-
 her und trug ihm vor: Man darf am Fest keine Gerste messen und seinem Tier
 geben, wol aber darf man ohne Bedenken mit einem Kab⁹⁵ oder Doppelkab aufschöpfen
 und seinem Tier geben. Der Bäcker darf Gewürze messen und in den Topf thun,
 damit er die Speise nicht verderbe. R. Jirmeja b. Abba sagte im Namen Rabhs: Die
 Frau darf am Festtag Mehl messen und zum Teig verwenden, damit sie die Teighebe
 mit gütigem Auge absondere. Šemuél sagt, es sei verboten. — In der Schule Šemuél's
 wurde ja gelehrt, es sei erlaubt!? Abajje erwiderte: Da nun Šemuél gesagt hat, es sei
 verboten, während in der Schule Šemuél's gelehrt wurde, es sei erlaubt, so lässt er
 uns damit die zu entscheidende Halakha hören.

95. Κάβος, Getreidemass.

Die Rabbanan lehrten: Man darf am Festtag kein Mehl zum zweiten Mal sieben; im Namen R. Papjas' und des R. Jehuda b. Bethera sagten sie, man dürfe es wol. Darin stimmen Alle überein, dass man es darf, wenn in dasselbe eine Scholle oder ein Span gefallen ist. Ein Schüler lehrte vor Rabina: Man darf am Festtag kein Mehl zum zweiten Mal sieben; ist eine Scholle oder ein Span hineingefallen, so suche man sie mit der Hand heraus. Dieser sprach zu ihm: Dies ist um so eher verboten, da es den Anschein des Klaubens⁹⁶ hat. Raba b. R. Hona, der Kleine⁹⁷, trug an der Pforte zu Nehardeâ vor: Man darf am Festtag Mehl zum zweiten Mal sieben. Darauf sprach R. Nahman: Gehet, saget dem Abba⁹⁸: Deine Güte ist fortgenommen und auf Dornen geworfen; sieh doch, wie viele Siebe in Nehardeâ im Umlauf sind! Die Frau R. Josephs siebte das Mehl auf der Rückseite des Siebs; da sprach er zu ihr: Merk dir, ich will gutes Brot haben. Die Frau R. Ašis siebte das Mehl in die Rückseite des Tisches; da sprach R. Aši: Diese ist eine Tochter des Rami b. Hama, der ein Mann [frommer] Thätigkeit war, und wenn sie dies nicht in ihrem elterlichen Haus gesehen hätte, würde sie es nicht gethan haben.

MAN DARF ZU EINEM BEKANNTEN KRÄMER GEHEN UND VON IHM EINE BESTIMMTE ANZAHL VON EIERN ODER NÜSSEN VERLANGEN, DENN AUCH PRIVATLEUTE PFLEGEN SOLCHE ZU HAUS ZU ZÄHLEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Man darf zu einem bekannten Hirten gehen und ein Zicklein oder ein Schaf verlangen; zu einem bekannten Schlächter, und eine Hüfte oder eine Keule verlangen; zu einem bekannten Geflügelzüchter, und eine Turteltaube oder junge Taube verlangen; zu einem bekannten Bäcker, und ein Brot oder eine Semmel verlangen; zu einem bekannten Krämer, und zwanzig Eier, fünfzig Nüsse, zehn Pfirsiche, fünf Granatäpfel und einen Ethrog verlangen, nur darf man kein Mass nennen; R. Šimôn b. Eleâzar sagt, man dürfe auch keinen Preis nennen.

96. Cf. Bd. I S. 488 Z. 20 ff. 97. Richt. רבא zu lesen. ושי' ist nicht mit «der Jüngere» zu übersetzen. (So LEVY, *NHVB.* i 521 und von DALMAN im "Wörterbuch" nachgeschrieben). 98. Rabba ist ein Compositum von R. Abba.

לאשמועינן: תנו רבנן אין שונין קמה ביום טוב משום רבי פפייס ורבי יהודה בן בתירא אמרו שונין ושון שאם נפל⁵⁴ לתוכן צרור או קיסם ששונין תני תנא קמיה דרבינא אין שונין קמה ביום טוב אבל נפל צרור או קיסם בורר בידו אמר ליה כל שכן דאסור⁵⁴ דהוה ליה כבורר דרש רבא בר רב הונא ושי' אפתחא דנהרדעא שונין קמה ביום טוב אמר להו רב נחמן פוקו ואמרו ליה לאבא שקילא טיבותך ושידי אחורי פוק הוי כמה מהולתא⁵⁶ הדרן בנהרדעא דביתחו דרב יוסף⁵⁷ נחלא קמחא אנבא דמהולתא אמר לה⁵⁸ הוי דאנא רפתא מעליתא בעינא דביתחו דרב אשי נחלא⁵⁹ קמחא אנבא דפתורא אמר רב אשי הא דידן בריתא דרמי בר⁶⁰ חמא ורמי בר חמא מרא דעובדא הוה ואי לאו דהוויא מבי נשא לא הוה עבדא:

ולך אדם אצל חנוני הרגיל אצלו ואומר לו תן לי ביצים ואגוזים במנן שכן דרך בעל הבית להיות מונה בתוך ביתו:

גמרא. תנו רבנן חולך אדם אצל רועה הרגיל אצלו ואומר לו תן לי גדי אחד או טלה אחד אצל טבח הרגיל אצלו ואומר לו תן לי כף אחת או ירך אחת אצל פטם הרגיל אצלו ואומר לו תן לי תור אחד או גוזל אחד אצל נחתום הרגיל אצלו ואומר לו תן לי כבר אחד או גלוסקא אחת ואצל חנוני הרגיל אצלו ואומר לו תן לי עשרים ביצים או חמשים אגוזים עשרה אפרסקין וחמשה רמונים ואתרוג אחד ובלבד שלא יזכיר לו סכום מדה רבי שמעון בן אלעזר אומר ובלבד שלא יזכיר לו סכום מקח:

M 52 לתוכו || M 53 ואם נפל לתוכו צרור || M 54 משום דמיחוי כבורר || M 55 חמא || M 56 דקין (רקדן?) || M 57 הוה נחלא אנבא || M 58 רבי יוסף || M 59 — קמחא || M 60 אבא ורמי בר אבא הוה שכיח קמיה דרב פפי ור' פ מריה דעוב' אי לאו דהוויא מבי נשא || M 61 אומר אדם לחבירו תן || M 62 ויאמר || M 63 וחמשה אג' ועשרה אפרס' ושני רמו'.

VIERTER ABSCHNITT.

וכֵּן מְבִיא אֶבֶל מִמָּקוֹם לְמָקוֹם לֹא יָבִיֵאם בְּסֵל וּבְקוֹפָה אֶבֶל מְבִיא הוּא עַל כִּתְפוֹ אוֹ לִפְנֵי וְכֵן הַמּוֹלִיךְ אֶת הַתֵּבֶן לֹא יִפְשִׁיל אֶת הַקּוֹפָה לְאַחֲרָיו אֶבֶל מְבִיֵאָה הוּא בִידוֹ וּמִתְחִילִין בְּעֶרְמַת הַתֵּבֶן אֶבֶל לֹא בְעֵצִים שֶׁבְמוֹקְצָה:

Sab. 157^a
Fol. 30

גְּמָרָא. תֵּנָא אִם אִי אֲפִשֵׁר לְשִׁנּוּת מוֹתֵר אֲתִקֵּין רַבָּא בְּמַחְזֵז דְּדֵרוּ בְּדוּחָקָא לְדֵרוּ בְּרַגְלָא דְּדֵרוּ בְּרַגְלָא לְדֵרוּ בְּאַגְרָא דְּדֵרוּ בְּאַגְרָא דְּדֵרוּ בְּאַגְרָא נְפֻרָס סוֹדְרָא עֲלוּיָהּ וְאִם לֹא אֲפִשֵׁר שְׂרִי דְאָמַר מִר אִם אִי אֲפִשֵׁר לְשִׁנּוּת מוֹתֵר: אָמַר לִיהִי דִּרְבִּי הֵנֵן בֵּר רַבָּא לְרַב אֲשִׁי אָמַר רַבִּין כְּמָה דְאֲפִשֵׁר לְשִׁנּוּי מְשֻׁנֵּין בְּיוֹמָא טַבָּא וְהָא הֵנִי נָשִׁי דְקָא מְלִיין חֲצִיִּיהוּ מִיָּא בְּיוֹמָא טַבָּא וְלֹא קָא מְשֻׁנֵּין וְלֹא אֲמַרִּין לְהוּ וְלֹא מִיָּדִי אָמַר לִיהִי מְשֻׁם דְלֹא אֲפִשֵׁר הִיבִי לִיעֲבֹד דְּמִלִּיא בְּחֻצְבָא רַבָּה תְּמִלִי בְּחֻצְבָא זֹוטָא קָא מְפָשָׁא בְּחֻצְבָא דְּמִלִּיא בְּחֻצְבָא זֹוטָא תְּמִלִי בְּחֻצְבָא רַבָּה קָא מְפָשָׁא בְּמִשְׁוֵי תַכְסִּיָּה בְּנִכְתְּמָא זְמַנִּין דְּנִפְּלִי וְאִתִּי לְאַתְוִי תַקְטְרִיָּה זְמַנִּין דְּמִפְּסִיק וְאִתִּי לְמַקְטְרִיָּה תְּפֻרָס

Sab. 117^b
128b148a

WENN MAN WEINKRÜGE VON ORT ZU ORT BRINGT, SO DARF MAN SIE NICHT IN EINEM KORB ODER IN EINER TASCHE TRAGEN, SONDERN AUF DER SCHULTER ODER VOR SICH [IN DER HAND]; EBENSO DARF DERJENIGE, WELCHER STROH TRÄGT, DAS BÜNDEL NICHT AUF DEM RÜCKEN HERABHÄNGEN LASSEN, SONDERN ES NUR IN DER HAND TRAGEN. MAN DARF EINEN [ABGESONDERTEN] STROHHAUFEN ANHEBEN, NICHT ABER DAS [FÜR DEN WINTER] AUFGESPEICHTE HOLZ.

GEMARA. Es wird gelehrt: Ist eine Veränderung nicht möglich, so ist es erlaubt. Raba führte in Mehoza ein, dass man das, was man sonst mit Mühe [in der Hand] trägt, [am Fest] auf einer Tragabel trage, was man sonst auf einer Tragabel trägt, auf einem Joch trage, was man sonst auf einem Joch trägt, auf Trägern trage und auf das, was man sonst auf Trägen trägt, breite man ein Gewand

1 M 1 וְכֵן — M 2 הוּא — M 3 בְּרִיקָא — M 4 וְאִי — M 5 רַבָּא בֵּר הֵנֵן לְאַבְי — M 6 — בִּי"ב וְהָא — M 7 מִלִּיא מִיָּא וְלֹא קָא מְשֻׁנֵּין מִיָּדִי אִלּוּ הִיבִי לִיעֲבֹד — M 8 — M 9 — וְיִמְנִין...תַּקְטְרִיָּה — M 10 וְאִתִּיא.

aus; ist es aber nicht möglich, so ist es ohne dem erlaubt, denn der Meister sagte, es sei erlaubt, wo eine Veränderung nicht möglich ist.

R. Hanan b. Raba sprach zu R. Aši: Die Rabbanan sagten ja, dass man am Festtag [jede Arbeit], soweit es möglich ist, auf ungewöhnliche Weise verrichte, — weshalb sagen wir nichts dazu, wenn die Frauen am Festtag ohne jede Veränderung mit ihren Krügen Wasser schöpfen!? Dieser erwiderte: Weil es anders nicht möglich ist; wie sollten sie es denn anders machen? sollte etwa diejenige, die gewöhnlich mit einem grossen Krug schöpft, es mit einem kleinen thun, so würde sie ja mehr zu gehen haben; sollte etwa diejenige, die gewöhnlich mit einem kleinen Krug schöpft, es mit einem grossen thun, so würde sie ja schwerere Last zu tragen haben; sollte sie [den Krug] mit einem Deckel zudecken, so könnte sie ja, wenn er herabfällt, veranlasst werden, ihn zu tragen; sollte sie ihn festbinden, so könnte sie ja, wenn er sich löst, veranlasst werden, ihn festzubinden; sollte sie [über den Krug] ein

Tuch ausbreiten, so könnte sie ja, wenn es nass wird, veranlasst werden, es auszudrücken; es ist daher nicht anders möglich.

Raba b. R. Hanin sprach zu Abajje: Es wird gelehrt, man dürfe [am Festtag] weder in die Hüften schlagen, noch in die Hände klatschen, noch tanzen, — weshalb sagen wir nun nichts, wenn wir manche dies thun sehen!? Dieser erwiderte: Und auch nach deiner Ansicht, — Raba 10 sagte ja, dass man sich nicht an den Pfosten eines Durchgangs setze, weil man, wenn ihm ein Gegenstand fortrollt, veranlasst werden könnte, vier Ellen auf öffentlichem Gebiet zu tragen, und wir sehen ja, dass 15 Frauen ihre Krüge nehmen und sich an den Durchgang setzen, ohne dass man ihnen etwas sagt! Lasse Jisraél lieber unwissentlich übertreten, nur sollen sie es nicht wissentlich thun. (Ebenso auch hier- 20 bei: Lasse Jisraél lieber unwissentlich übertreten, nur sollen sie es nicht wissentlich thun.) Dies nur bei Rabbanitischem, nicht aber bei [Verboten] der Gesetzlehre. Das ist jedoch nichts, sowol bei einem [Verbot] 25 der Gesetzlehre als auch bei einem rabbanitischen sagen wir nichts; die Hinzufügung des Versöhnungstags¹ ist ja Gebot der Gesetzlehre, dennoch essen und trinken manche bis es finster wird, ohne dass wir ihnen etwas sagen.

MAN DARF EINEN [ABGESONDERTEN] STROHHAUFEN ANHEBEN. R. Kahna sprach:

Dies besagt, man dürfe einen [abgesonderten] Vorrat anheben, demnach ist hier die Ansicht R. Šimôn's vertreten, der [das Gesetz] vom Abgesonderten nicht anerkennt, — wie nun der Schlussatz: Nicht aber das [für den Winter] aufgespeicherte Holz, dies vertritt ja die Ansicht R. Jehudas, der [das Gesetz] vom Abgesonderten anerkennt!? — Hier handelt es von Cedern und Cypressen, bezüglich deren auch R. Šimôn zugiebt, dass sie, wegen des Geldschadens, als Abgesondertes gelten. Manche beziehen dies auf den Schlussatz: Nicht aber das [für den Winter] aufgespeicherte Holz. R. Kahana sprach, dies besagt, man dürfe den [abgesonderten] Vorrat nicht anheben, demnach ist hier die Ansicht R. Jehudas vertreten, der [das Gesetz] vom Abgesonderten anerkennt, — wie nun der Anfangsatz: Man darf einen [abgesonderten] Strohhaufen anheben, dies vertritt ja die Ansicht R. Šimôn's, der [das Gesetz] vom Abgesonderten nicht anerkennt!? — Hier handelt es von verfaultem Stroh. —

1. Die Feier des Versöhnungstags beginnt am Rüsttag vor Einbruch der Dunkelheit.

סודרא עלויה זמנין¹¹ דמטמיש במיא ואתי לידי פחיטה
הלכך לא אפשר: אמר ליה¹² רבא בר רב חנין לאבבי
תנן אין מטפחין ואין מספקין ואין מרקדין¹³ והאידנא
דקא חזינן דעבדן הכי ולא אמרינן להו ולא מידי
אמר ליה ולטעמך הא דאמר¹⁴ רבא לא ליתוב איניש
אפומא דלחיא¹⁵ דלמא מגנדר ליה הפין ואתי לאתויי
ארבע אמות ברשות הרבים והא חני נשי דשקלן¹⁶
חצבייהו ואולן ויתבן אפומא דמבואה ולא אמרינן
להו ולא מידי אלא חנה להם לישראל מוטב שיהיו
שוגגין ואל יהיו מוידין¹⁷ הכא נמי חנה להם לישראל
מוטב שיהיו שוגגין ואל יהיו מוידין¹⁸ והני מילי
בדרבנן אבל בדאורייתא לא ולא היא לא שנא
בדאורייתא ולא שנא בדרבנן¹⁹ לא אמרינן להו ולא
מידי דהא תוספת²⁰ יום הכפורים דאורייתא²¹ הוא
ואכלי ושתו עד שחשכה ולא אמרינן להו ולא מידי:
ומתחילין בערמת התבן: אמר רב כהנא זאת אומרת
מתחילין באוצר תחלה מני רבי שמעון היא דלית
ליה מוקצה אימא סיפא אבל לא בעצים שבמוקצה
אתאן לרבי יהודה²² דאית ליה מוקצה²³ הכא בארזי
ואשוחי עסקינן דמוקצה מחמת חסרון כוס ואפילו
רבי שמעון מודה איבא דמתני לה אסיפא אבל לא
בעצים שבמוקצה אמר רב כהנא זאת אומרת אין
מתחילין באוצר תחלה מני רבי יהודה היא דאית
ליה מוקצה אימא רישא מתחילין בערמת התבן
אתאן לרבי שמעון²⁴ דלית ליה מוקצה²⁵ התם בתבנא
M 11 דמתמיש מיא עליה ואתי M 12 רבא בר רב חנין
M 13 האידנא קא חזינא להו דקעבדי הכי V 14 רבא
M 15 זמנין דמגנדר VM 16 — ד"א ברה"ר M 17
דשקלן חצבייהו ואולא ויתבא M 18 — הכא... מוידין 19
M — לא... מידי M 20 — עינני M 21 וקא אכלי
M 22 — דא"ל מוק' M 23 — רישא ר"ש סיפא ר"י לא
כולה ר"ש היא אבל M 24 — דל"ל מוק' M 25 סיפא
ר"י ורישא ר"ש כולה ר"י היא ורישא כמאי עסקינן בתבנא כריא
הא חזי לבי.

סריא תבנא סריא הא חזי לטינא דאית ביה קוצי:



Col. b
[ii, 1]
Sab. 45^a

נ' נוטלין עצים מן הסוכה אלא מן הסמוך לה:

גמרא. מאי שנא מן הסוכה דלא דקא סתר

אהלא מן הסמוך לה נמי²⁶ קא סתר אהלא אמר רב

יהודה אמר שמואל²⁷ מאי סמוך סמוך לדפנות רב

מנשיא אמר אפילו תימא בשאין סמוך²⁸ לדפנות כי

תניא ההוא באסורייתא: תניא רבי חייא בר יוסף

קמיה דרבי יוחנן אין נוטלין עצים מן הסוכה אלא

מן הסמוך לה ורבי שמעון מתיר ושון בסוכת החג

כהג שאסורה ואם התנה עליה הכל לפי תנאו ורבי

שמעון מתיר והא קא סתר אהלא³¹ אמר רב נחמן

בר יצחק³² הלא בסוכה נופלת עסקין ורבי שמעון

לטעמיה דלית ליה מוקצה³³ דתניא מותר השמן שבנר

ושבקה אסור ורבי שמעון מתיר מי דמי התם אדם

יושב ומצפה אימתי תבכה נרו הכא³⁴ אדם יושב ומצפה

אימתי תפול סוכתו אמר רב נחמן בר יצחק הכא

בסוכה רעועה עסקין דמאתמל דעתיה עליה:

ושון בסוכת החג כהג³⁵ שהיא אסורה ואם התנה עליה

הכל לפי תנאו ומי מהני³⁶ כה תנאי³⁷ והאמר רב ששת

משום רבי עקיבא מנין לעצי סוכה שאסורין כל

שבועה³⁸ שנאמר³⁹ חג הסוכות שבעת ימים לה' ותניא

רבי יהודה בן בתירא⁴⁰ אומר מנין שבשם שחל שם

שמים על החגיגה כך הל שם שמים על הסוכה

תלמוד לומר חג הסוכות שבעת ימים לה' אמר רב

יוסף סיפא אתאן לסוכה דעלמא אבל סוכה דמצוה

|| M 28 מנשי || M 27 מן הסמוך לדפן || M 26 + הא ||

|| M 29 — לדפן || M 30 תני || M 31 + אלא || M 32 — ||

|| M 35 שאס' || P 33 דתנן || M 34 + מי || M 35 שאס' ||

|| M 36 תנאה || M 37 ת"ל || M 38 — אומר || B 39 ||

|| M 40 + מה חג לה אף סוכה לה. || M + חג לה וסוכה לה || B 40 ||

|| M מנשיא בריה דרבא. || M מנשיא בר רונאי אמר שמואל. || VV מ' ||

|| M בר רונאי א"ש. || M מנשיא א"ש || M 41 וסוכת החג לא מהני

|| M בה תנאה והתניא סב' ||

Ausgehen der Lampe abwarten, kann man aber hier das Einfallen der Hütte abwar-

ten!? — R. Naḥman b. Jiḥṣaq erwiderte: Hier handelt es von einer ganz verfallenen

Laubhütte, wo man schon den Tag vorher darauf gerechnet hat.

«Darin stimmen sie jedoch überein, dass es bei einer Festhütte am Hüttenfest

verboten ist, hat man es sich aber vorbehalten, so hängt Alles von seinem Vorbe-

halt ab». Aber hilft denn dabei der Vorbehalt, R. Šešeth sagte ja im Namen R. Āqi-

bas: Woher, dass das Holz der Festhütte während der ganzen sieben Tage verboten

ist? — denn es heisst: *Sieben Tage Hüttenfest für den Herrn*. Ferner wird auch

gelehrt: R. Jehuda b. Bethera sagte: Woher, dass wie das Festopfer den Namen Gottes

trägt, so auch die Festhütte? — denn es heisst: *Sieben Tage Hüttenfest für den*

Herrn. R. Joseph erwiderte: Der Schlussatz bezieht sich auf eine gewöhnliche

Laubhütte, während bei der Festhütte ein Vorbehalt nicht nützt. — Aber nützt etwa

Dies ist ja zu Lehm verwendbar!? — Wenn sich darin Dornen befinden.

MAN DARF NICHT VOM HOLZ DER LAUBHÜTTE NEHMEN, WOL ABER VON

DEM AN DIESER LEHNENDEN.

GEMARA. Weshalb nicht von dem der

Laubhütte? — Da man dadurch ein Zelt

niederreisst, — ebenso reisst man ja auch

ein Zelt nieder, wenn man von dem an

dieser lehnenen nimmt!? R. Jehuda er-

widerte im Namen Šemu'els: Unter "lehnen-

den" ist dasjenige zu verstehen, das an

den Wänden lehnt. R. Menasja erklärte:

Du kannst sogar sagen, wo es nicht an den

Wänden lehnt, denn hier handelt es von

ganzen Gebunden. R. Hija b. Joseph lehrte

vor R. Johanan: Man darf nicht vom Holz

der Laubhütte nehmen, wol aber von dem

an dieser lehnenen, R. Šimôn erlaubt dies;

darin stimmen sie jedoch überein, dass es

bei einer Festhütte am Hüttenfest verboten

ist; hat man es sich aber vorbehalten, so

hängt alles von seinem Vorbehalt ab. —

«R. Šimôn erlaubt dies», man reisst ja ein

Zelt nieder!? R. Naḥman b. Jiḥṣaq erwi-

derte: Hier handelt es von einer hinfälli-

gen Laubhütte, R. Šimôn vertritt nämlich

seine Ansicht, indem er [das Gesetz] vom

Abgesonderten nicht anerkennt; denn es

wird gelehrt: Das Oel, das in einer Lampe

oder einer Schlüssel zurückbleibt, ist [am

Šabbath] verboten, nach R. Šimôn erlaubt.

— Ist es denn gleich? da kann man ja das

2. Lev. 23,34.

bei der Festhütte ein Vorbehalt nicht, es wird ja gelehrt: Hat man [die Festhütte] vorschriftsmässig überdacht, mit Tapeten und gewirkten Teppichen verziert und darin Nüsse, Mandeln, Pfirsiche, Granatäpfel, Weinreben, Weine, Oele, feines Mehl und Aehrenkränze ausgehängt, so ist es verboten, bis zum Ablauf des letzten Festtags davon zu geniessen; hat man es sich aber vorbehalten, so hängt alles von seinem Vorbehalt ab. — Abajje und Raba erklärten beide: wo man gesagt hat: Ich trenne mich davon während der ganzen Dämmerung [am Vorabend des Festes] nicht, somit haftet an diesen die Heiligkeit überhaupt nicht; das Holz der Festhütte, an der die Heiligkeit haftet, gilt aber während der ganzen sieben Tage als Abgesondertes. — Womit ist es aber hierbei anders als in folgender Lehre: Hat man sieben Ethrogim für die sieben Festtage abgesondert, so kann man sich, wie Rabh sagt, mit jedem seiner Pflicht entledigen und ihn sofort verzehren, wie R. Asi sagt, mit jedem seiner Pflicht entledigen und ihn am nächsten Tag verzehren. — Da werden die Tage durch die Nächte getrennt, somit ist es an jedem Tag ein besonderes Gebot, hier aber werden die Tage nicht durch die Nächte getrennt, somit werden alle Tage als ein langer Tag betrachtet.

MAN DARF HOLZ VOM FELD HOLEN, WENN ES AUFGEHÄUFT IST; AUS EINER HÜRDE, AUCH WENN ES AUSEINANDERGESTREUT IST. WELCHE HEISST EINE HÜRDE? — WENN SIE SICH NAHE DER STADT BEFINDET — WORTE R. JEHUDAS; R. JOSE SAGT: IN WELCHE MAN DURCH EINE PFORTE GELANGT, SELBST INNERHALB DES ŠABBATHGEBIETS.

GEMARA. R. Jehuda sagte im Namen Šemuëls: Man darf Holz nur dann holen, wenn es sich zusammengehäuft in einer Hürde befindet. — Wir haben ja aber gelernt: Aus einer Hürde, auch wenn es auseinandergestreut ist! — Die Mišnah vertritt die Ansicht eines Einzelnen; es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn b. Eleazar sagte: Die Schule Šammajs und die Schule Hillels streiten nicht, dass man das auf dem Feld zerstreute nicht holen, und das in einer Hürde zusammengehäufte wol holen darf; der Streit besteht vielmehr bezüglich des in einer Hürde zerstreuten, und des auf dem Feld zusammengehäufte: die Schule Šammajs ist der Ansicht, man dürfe es nicht holen, während die Schule Hillels der Ansicht ist, man dürfe es wol holen.

3. Da das Gebot vom Ethrog nur am Tag statt hat.

לא מהני בה תנאה וסוכה דמצוה לא והתניא סככה כהלכתה ועטרה בקרמים ובסדינין המצויירין ותלה בה אגוזים שקדים אפרסקים ורמונים ופרכלי ענבים יינות שמנים וסלתות ועטרות⁴² שבליים אסור להסתפק מהן עד מוצאי יום טוב האחרון של חג ואם התנה עליהם הכל לפי תנאו אביי ורבא דאמרי תרוייהו באומר איני בודל מהם כל בין השמשות דלא הלה קדושה עלייהו אבל עצי סוכה דחלה קדושה עלייהו אתקצאי⁴³ לשבעה ומאי שנא מהא דאתמר הפריש שבעה אתרוגים לשבעת הימים אמר רב כל אחת ואחת יוצא בה ואוכלה לאלתר ורב אסי אמר כל אחת יוצא בה ואוכלה למחר התם דמפסקן לילות מימים כל חד וחד יומא מצוה באפי נפשיה הוא הכא דלא מפסקן לילות מימים בוליהו יומי בחדא יומא אריכתא דמי:

ביאין עצים מן השדה מן המכונס ומן הקרפף אפילו מן המפוזר איזהו קרפף כל שסמוך לעיר דברי רבי יהודה רבי יוסי אומר כל שנכנסין לו בפותחת ואפילו בחור תחום שבת:

גמרא. אמר רב יהודה אמר שמואל אין מביאין עצים אלא מן המכונסין שבקרפף⁴⁴ והא אנן תנן מן הקרפף ואפילו מן המפוזרים מתניתין יחידאה היא דתניא אמר רבי שמעון בן אלעזר לא נחלקו בית שמאי ובית הלל על המפוזרים שבשדות שאין מביאין ועל המכונסין שבקרפף שמביאין על מה נחלקו על המפוזרין שבקרפף ועל המכונסין שבשדות שבית שמאי אומרים לא יביא ובית הלל אומרים יביא

M 42 של שובלן M 43 לכל שבעה || M 44 + ואחת M 45 — ר"ה || M 46 נפשה הוא הכא כוליה כחד יומא אריכתא הוא || M 47 המכונסין || M 48 המפוזר ואיזהו || M 49 והתנן || P 50 המפוזר.

אמר רבא עלי קנים ועלי גפנים אף על גב דמכנפי להו ומותבי⁵¹ בין דאי מדלי זיקא מבדר להו כמפוזרים דמו ואסורין ואי אתנה מנא מאתמול עליהו שפיר דמי: איזהו קרפף וכו': אבעיא להו היכי קאמר כל שסמוך לעיר והוא דאית ליה פותחת ואתא רבי יוסי למימר בין דאית ליה פותחת אפילו בתוך תחום שבת⁵² נמי או דלמא הכי קאמר כל שסמוך לעיר בין דאית ליה פותחת בין דלית ליה פותחת ואתא רבי יוסי למימר אפילו בתוך תחום שבת ודוקא דאית ליה פותחת אבל לית ליה פותחת אפילו סמוך לעיר נמי לא תא שמע מדקתני רבי יוסי אומר כל שנכנסין לו בפותחת ואפילו בתוך תחום שבת שמע מינה רבי יוסי תרתי לקולא קאמר שמע מינה אמר רב סלא אמר רבי ירמיה הלכה ברבי יוסי להקל:

[iii,1] **ו**ין מבקעין עצים⁵⁴ לא מן הקורות ולא מן הקורה
Sab. 157^a שנשברה ביום טוב ואין מבקעין לא בקרדום
Beq. 2^b ולא במגרה ולא במגל אלא בקופיץ:

גמרא. והאמרת רישא אין מבקעין כלל⁵⁵ אמר
Col. b רב יהודה אמר שמואל חסורי מחסרה והכי קתני
אין מבקעין⁵⁶ מן הסואר של קורות ולא מן הקורה
שנשברה ביום טוב אבל מבקעין מן הקורה שנשברה
מערב יום טוב וכשהן מבקעין אין מבקעין לא בקרדום
ולא במגל ולא במגרה אלא בקופיץ תניא נמי הכי
אין מבקעין עצים⁵⁴ לא מן הסואר של קורות ולא מן
הקורה שנשברה ביום טוב לפי שאינו מן המוכן:
25 ולא בקרדום: אמר רב⁵⁷ חנינא בר שלמיא משמיה
דרב לא שנו אלא בנקבות שלו אבל בזכרות שלו
יותר פשיטא בקופיץ תנן מהו דתימא הני מילי

— M 54 || M 53 זכאי || M 52 — נמי || M 51 + להו
M 57 || M 55 — אר"י א"ש || M 56 + ענים ||
הנניה בר שלמיה.

MIT EINER SÄGE, NOCH MIT EINER SICHEL SPALTEN, WOL ABER MIT EINEM HACK-
MESSER.

GEMARA. Du sagtest ja im Anfangsatz, man dürfe überhaupt nicht spalten!? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemu'els: [Die Mišnah] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: Man darf kein Holz von einer Balkenschicht abspalten, auch nicht von einem am Fest zerbrochenen Balken, wol aber darf man von einem am Vorabend des Festes zerbrochenen Balken abspalten; jedoch darf man weder mit einer Axt, noch mit einer Sichel, noch mit einer Säge abspalten, sondern mit einem Hackmesser. Ebenso wird auch gelehrt: Man darf kein Holz von einer Balkenschicht abspalten, auch nicht von einem am Fest zerbrochenen Balken, weil diese kein Vorhandenes sind.

WEDER MIT EINER AXT. R. Henana b. Šalmija sagte im Namen Rabhs: Dies wurde nur bezüglich der weiblichen⁴ Seite gelehrt, mit der männlichen Seite ist es aber erlaubt. — Selbstredend, es heisst ja: wol aber mit einem Hackmesser⁵? — Man

4. Weibl. dh. die breite, scharfe Seite, männl. die schmale, spitze Seite; cf. Suk. I N. 145. 5. Dieses hat gewöhnlich keine breite, scharfe Seite.

Rabā sprach: Rohrblätter und Weinlaub sind verboten, auch wenn sie zusammengehäuft liegen, denn da, wenn ein Wind sich erhebt, er sie auseinanderweht, so werden sie als zerstreut betrachtet; hat man aber am Tag vorher auf diese ein Gewand gelegt, so ist es erlaubt.

WELCHE HEISST EINE HÜRDE &. Sie fragten: Meint er: wenn sie sich nahe der Stadt befindet, und zwar, nur wo sie eine Pforte hat, und hierzu sagte R. Jose, wenn sie nur eine Pforte hat, ist es [erlaubt], auch wenn sie sich innerhalb des Šabbathgebiets befindet, oder meint er es folgendermassen: wenn sie sich nahe der Stadt befindet, einerlei ob sie eine Pforte hat oder nicht, und hierzu sagte R. Jose, selbst innerhalb des Šabbathgebiets, jedoch nur, wenn sie eine Pforte hat, hat sie aber keine Pforte, so ist es verboten, selbst wenn sie sich nahe der Stadt befindet? — Komme und höre: Da er lehrt: R. Jose sagt: in welche man durch eine Pforte gelangt, selbst innerhalb des Šabbathgebiets, so ist zu schliessen, dass es R. Jose in beiden Fällen erleichternd sagt; schliesse hieraus. R. Sala sagte im Namen R. Jirmejas: Die Halakha ist wie R. Jose, erleichternd.

MAN DARF KEIN HOLZ VON EINEM BALKEN ABSPALTEN, AUCH NICHT VON EINEM AM FEST ZERBROCHENEN BALKEN. MAN DARF WEDER MIT EINER AXT, NOCH

könnte glauben, dies gelte lediglich von einem Hackmesser, bei einem aus Axt und Hackmesser bestehenden Gerät sei aber auch mit dieser Seite verboten, da mit jener verboten ist, so lässt er uns hören. Manche beziehen dies auf den Schlusssatz: wol aber mit einem Hackmesser; R. Henana b. Šalmija sagte im Namen Rabhs: Dies wurde nur bezüglich der männlichen Seite gelehrt, mit der weiblichen ist es aber verboten. — 10


Selbstredend, es heisst ja: nicht aber mit einer Axt!? — Man könnte glauben, dies gelte nur von einer Axt, bei einem aus Hackmesser und Axt bestehenden Gerät sei es auch mit dieser Seite erlaubt, da es mit jener erlaubt ist, so lässt er uns hören.

WENN [DIE WAND] EINER MIT FRÜCHTEN GEFÜLLTEN STUBE DURCHBROCHEN WURDE, SO DARF MAN DURCH DIE DURCHBROCHENE STELLE [VON DEN FRÜCHTEN] NEHMEN; R. MEİR SAGT, MAN DÜRFE SIE VON VORNHEREIN DURCHBRECHEN UND DAVON NEHMEN.

GEMARA. Warum denn, man reisst ja ein Zelt nieder!? R. Nihumi b. Ada erwiderte im Namen Šemuéls: [Hier handelt es von einer Schicht von Ziegeln. — ¶ Dem ist ja aber nicht so, R. Naḥman sagte ja, man dürfe die von einem Ban zurückgebliebenen Ziegelsteine am Šabbath fortbewegen, da man sich auf diese setzen kann; hat

man sie aber aufeinander geschichtet, so gelten sie als Abgesondertes. R. Zera erwiderte: Dies sagten sie auch nur vom Festtag, nicht aber vom Šabbath. Ebenso wird auch gelehrt: R. Meír sagt, man dürfe sie von vornherein durchbrechen und davon nehmen; dies sagten sie aber nur vom Festtag, nicht aber vom Šabbath. Šemuél sagte: Knoten an am Boden [befindlichen Thüren,] darf man lösen, nicht aber losflechten noch zerschneiden; an Geräten darf man lösen, losflechten und zerschneiden, sowol am Šabbath als auch am Festtag. Man wandte ein: Knoten an am Boden [befindlichen Thüren] darf man am Šabbath lösen, nicht aber losflechten noch zerschneiden, am Festtag sowol lösen als auch losflechten oder zerschneiden. — Hier ist die Ansicht R. Meírs vertreten, welcher sagt, man dürfe auch von vornherein [die Wand] durchbrechen und [von den Früchten] nehmen, die Rabbanan streiten aber gegen ihn, und ich sage dies nach den Rabbanan. — ¶ Aber streiten denn die Rabbanan gegen ihn bezüglich Knoten an am Boden [befindlichen Thüren], es wird ja gelehrt: Die Rabbanan geben R. Meír zu, dass man Knoten an am Boden [befindlichen Thüren] am Šabbath lösen, nicht aber losflechten noch zerschneiden, und am Festtag sowol

קופיין לחודיה אבל קרדום וקופיין אימא מנו דהאי גיסא אסור האי גיסא נמי אסור קמשמע לן ואיכא דמתני לה אסיפא אלא בקופיין אמר רב חיינא בר שלמיא משמיה דרב לא שנו אלא בזכרות שלו אבל בנקבות שלו אסור פשיטא ולא בקרדום תנן מהו דתימא הני מילי קרדום אבל קופיין וקרדום אימא מנו דהאי גיסא שרי האי גיסא נמי שרי קמשמע לן:

י"ת שהוא מלא פירות סתום ונפתח נוטל ממקום הפחת רבי מאיר אומר אף פוחת לבתחלה ונוטל:  [iii,2] Er. 34b

גמרא. אמאי והא קא סתר אחלא אמר רב נחומי בר אדא אמר שמואל באיורא דליבני איני והאמר רב נחמן הני ליבני דאייתור מבנינא שרי לטוללינהו בשבתא הואיל והוו למזגא עלייהו שרגיניהו ודאי אקציניהו אמר רבי זירא ביום טוב

אמרו אבל לא בשבת תניא נמי הכי רבי מאיר אומר אף פוחת לבתחלה ונוטל ביום טוב אמרו אבל לא בשבת אמר שמואל חותמות שבקרקע מתיר אבל לא מפקיע ולא הותך שבכלים מתיר ומפקיע וחותר אחד שבת ואחד יום טוב מיתבי חותמות שבקרקע בשבת מתיר אבל לא מפקיע ולא הותך ביום טוב מתיר ומפקיע וחותר הא מני רבי מאיר היא דאמר אף פוחת לבתחלה ונוטל ופליגי רבנן עליה ואנא דאמרי כרבנן ומי פליגי רבנן עליה בחותמות שבקרקע והתניא מודים חכמים לרבי מאיר בחותמות שבקרקע שבשבת מתיר אבל לא מפקיע ולא הותך

ib. 44b

M 58 האי מגו דהך גיסא || M 59 + לחודיה || P 60 ||
— וקר' — M — וקר' אימא || M 61 דהך || B 62 — סתום ||
M 63 בתח' || M 64 — איני || P 65 שרגיניהו ודאי אקציניהו ||
M 66 מותר || M 67 — אף || M 68 — ואנא דאמ' כר' ||
M 69 + דר"מ.

Fol. 32 ביום טוב מתיר ומפקיע והותך⁷ הוא דאמר בי האי⁸
 תנא דתניא חותמות שבקרקע מתיר אבל לא מפקיע
 ולא הותך⁹ אחד שבת¹⁰ ואחד יום טוב¹¹ ושכבלי בשבת
 מתיר אבל לא מפקיע ולא הותך ביום טוב מתיר
 ומפקיע והותך תרצת¹² לך רישא¹³ אלא סופא קשיא
 הא מני¹⁴ רבי נחמיה היא דאמר כל הכלים אין ניטלין
 אלא דרך תשמישן אי רבי נחמיה מאי אריא שבת
 אפילו יום טוב נמי ובי תימא שני ליה לרבי נחמיה
 בין שבות שבת לשבות יום טוב ובי שני ליה והתני
 חדא¹⁵ מסיקין בכלים ואין מסיקין בשברי כלים ותניא
 אידך מסיקין בין בכלים בין בשברי כלים ותניא
 אידך אין מסיקין לא בכלים ולא בשברי כלים¹⁶ ומשני
 לא קשיא הא רבי יהודה הא רבי שמעון הא רבי
 נחמיה תרי תנאי ואליבא דרבי נחמיה;

[iv] **ס**ין פוחתין את הנר מפני שהוא עושה כלי¹⁷
 ואין עושין פחמין¹⁸ ביום טוב ואין הוחתין את
 הפתילה¹⁹ רבי יהודה אומר הוחתה באור²⁰;

גמרא. מאן תנא דפחיתת נר מנא הוא אמר רב

יוסף²¹ רבי מאיר היא דתנן²² כלי הרס מאימתי מקבל²³
 טומאה משנמדה מלאכתו דברי רבי מאיר רבי
 יהושע אומר משיצרפו בכבשן אמר ליה אביי ממאי
 דלמא עד כאן לא קאמר רבי מאיר התם²⁴ אלא
 דהוי לקבולי ביה מידי אבל הכא למאי הוי לקבולי
 ביה פשיטי איכא דאמרי אמר רב יוסף²⁵ רבי אלעזר

ברבי צדוק היא דתנן²⁶ אלפסין חרניות טהורות באהל²⁷

M 70 בין M 71 שכבלי M 72 — לך M 73 הא M 74
 M 75 ומשניין הא M 76 [אי ר' יצחק] דאמר M 77 —
 — ב"ב M 78 + לשנים VM 79 — לשתי גרות M 80
 M 81 דתניא B 82 — אלא M 83 + הוי M 84 + הא מני
 B 85 אליעזר.

die Ansicht R. Nehemjas⁹ vertrete!? — Zwei Tanna'im streiten über die Ansicht R. Nehemjas
MAN DARF AM FESTTAG KEIN LICHTNÄPFCHEN EINDRÜCKEN, WEIL MAN DADURCH
 EIN GERÄT BEREITET; FERNER DARF MAN KEINE KOHLEN BEREITEN, AUCH KEINEN
 DOCHT DURCHSCHNEIDEN; R. JEHUDA SAGT, MAN DÜRFE IHN DURCH DAS FEUER
 TEILEN.

GEMARA. Welcher Tanna lehrt, das (Eindrücken eines) Näpfchen sei ein Gerät?
 R. Joseph erwiderte: Es ist R. Meir; es wird nämlich gelehrt: Wann wird das Thonge-
 fass verunreinigungsfähig? — sobald es angefertigt wird — Worte R. Meirs; R. Je-
 hošua' sagt: sobald man es im Ofen gebrannt hat. Abajje sprach zu ihm: Wieso?
 vielleicht ist R. Meir nur da dieser Ansicht, weil [Gefässe] manches aufnehmen können,
 wozu ist hier aber das [Lichtnäpfchen] verwendbar!? — Diese kann Kupfermünzen
 aufnehmen. Manche lesen: R. Joseph erwiderte: Es ist R. Eleazar b. R. Çadoq; es
 wird nämlich gelehrt: Die thönernen Dorf-kasserollen¹⁰ sind durch die gemeinsame

lösen als auch losflechten oder zerschnei-
 den darf. — Er ist der Ansicht des folgen-
 den Tanna; es wird nämlich gelehrt: Kno-
 ten an am Boden [befindlichen Thüren] darf
 man lösen, nicht aber losflechten noch zer-
 schneiden, sowol am Šabbath als auch am
 Festtag; an Geräten befindlicher, darf man
 am Šabbath lösen, nicht aber losflechten
 noch zerschneiden, am Festtag sowol lösen
 als auch losflechten oder zerschneiden. —
 Du hast also den Anfangsatz erklärt, gegen
 den Schlussatz ist ja aber einzuwenden!?
 — Da ist die Ansicht R. Nehemjas ver-
 treten, welcher sagt, man darf die Geräte
 nur zu ihrem eigentlichen Gebrauch fort-
 bewegen⁶. — Nach R. Nehemja sollte dies
 ja auch vom Festtag gelten, weshalb ge-
 rade vom Šabbath? wolltest du indess ein-
 wenden, R. Nehemja unterscheide zwischen
 dem Feiern des Šabbaths und dem des Fest-
 tags, so ist dies ja nicht der Fall; das Eine
 lehrt nämlich, man dürfe mit Geräten, nicht
 aber mit Bruchstücken von Geräten heizen,
 während ein Anderes lehrt, man dürfe so-
 wol mit Geräten als auch mit Bruchstücken
 von Geräten heizen, und ein Drittes wieder,
 man dürfe weder mit Geräten noch mit
 Bruchstücken von Geräten heizen, und wir
 erklärten, dies sei kein Widerspruch, indem
 das Eine die Ansicht R. Jehudas⁷, das An-
 dere die Ansicht R. Šimôn's⁸, und das Dritte

6. Man darf das Messer nicht zum Zerschneiden des Knotens verwenden. 7. Nach dem das Neu-
 entstandene verboten ist. 8. Nach dem das Neuentstandene erlaubt ist. 9. Nach dem das Gerät nur
 zu seinem eigentl. Gebrauch fortbewegt werden darf. 10. Ungeformt und ungebrannt.

Ueberzeltung mit einem Leichnam nicht verunreinigungsfähig, wol aber durch das Berühren des Samenflussbehafteten; R. Eleazar b. R. Çadoq sagt: auch nicht durch das Berühren des Samenflussbehafteten, da solche noch nicht fertig sind. Abajje sprach zu ihm: Vielleicht ist R. Eleazar b. R. Çadoq nur da dieser Ansicht, weil solche manches aufnehmen können, wozu ist hier aber [das Lichtnäpfchen] verwendbar!? — Diese kann Kupfermünzen aufnehmen.

Die Rabbanan lehrten: Man darf am Festtag kein Lichtnäpfchen eindringen, ferner darf man keine Dorfkasserollen anfertigen; R. Šimôn b. Gamaliél erlaubt [die Anfertigung von] Dorfkasserollen. — Was heisst Hironijoth? R. Jehuda erwiderte: Íronijoth. — Was heisst Íronijoth? Abajje erwiderte: Schlüssel der Dörflinge.

MAN DARF KEINE KOHLEN BEREITEN. Selbstredend, wozu sind sie verwendbar!? — R. Hija lehrte, dies sei für den Fall nötig, wo man sie den Badedienern am selben Tag geben will. — Ist denn am selben Tag [das Baden] erlaubt. — Wie Raba erklärt hat: nur um zu schwitzen, und zwar, vor dem Verbot¹¹, ebenso auch hier: um zu schwitzen, und zwar, vor dem Verbot.

MAN DARF DEN DOCHT NICHT DURCH-

SCHNEIDEN. Weshalb nicht mit einem Messer? — weil man ein Gerät bereitet¹², — auch wenn es durch das Feuer geschieht, bereitet man ja ein Gerät!? — R. Hija lehrte, man trenne ihn zwischen zwei Leuchten durch das Feuer¹³. R. Nathan b. Abba sagte: im Namen Rabhs; Man darf am Festtag den Docht schnäuzen. — Was heisst schnäuzen? R. Henana b. Šalmija erwiderte im Namen Rabhs: Die Schnuppe entfernen.

Bar-Qappara lehrte: Sechs Dinge wurden vom Docht gelehrt, drei erschwerend und drei erleichternd; erschwerend: man darf ihn am Festtag von vornherein nicht flechten, nicht im Feuer ansengen und nicht entzweischneiden; erleichternd: man darf ihn mit der Hand zusammendrehen, in Oel weichen und durch das Feuer zwischen zwei Leuchten trennen.

Ferner sagte R. Nathan b. Abba im Namen Rabhs: Die Reichen Babyloniens steigen in das Fegfeuer. So kam einst Šabbathaj b. Marinos nach Babylonien und bat um Beschäftigung; sie gaben ihm aber nicht, und auch Verpflegung gewährten sie ihm nicht. Da sprach er: Diese entstammen der fremden Rotte¹⁴, denn es

חמת וטמאות⁸⁶ במגע חוב רבי אלעזר ברבי צדוק אומר אף טהורות במשא חוב לפי שלא נגמרה מלאכתן אמר ליה אביי דלמא עד כאן לא קאמר רבי אלעזר ברבי צדוק התם⁸⁷ אלא דהוי לקבולי ביה מידי אבל הבא למאי חזי לקבולי ביה פשיטי: תנו רבנן אין פוחתין את הנר ואין עושין אלפסין חרניות⁷⁶ ביום טוב רבן שמעון בן גמליאל מתיר באלפסין חרניות מאי חרניות אמר רב יהודה ערניות מאי ערניות אמר אביי צעי הקלייתא: ואין עושין פחמין: פשיטא למאי חזי תני רבי חייא לא נצרכה אלא למוסרין לאולירין⁹⁰ לבו ביום ובו ביום מי שרי בדאמר רבא להזיע וקודם גזרה הבא נמי להזיע וקודם גזרה: ואין חותבין את הפתילה לשנים: מאי שנא בסבין דלא דקמתקן מנא באור נמי קא מתקן מנא תני רבי חייא הותבה באור בפי שתי נרות אמר רב נתן בר אבא אמר רב מוחטין את הפתילה ביום טוב מאי מוחטין אמר רב חנינא בר שלמיה משמיה דרב לעדווי חושבא: תני בר קפרא ששה דברים נאמרו בפתילה שלשה להחמיר ושלשה להקל להחמיר אין גודלין אותה לבתחלה ביום טוב ואין מחבבין אותה באור ואין חותבין אותה לשנים להקל ממעכה ביד ושורה בשמן וחותבה באור בפי שתי נרות: ואמר רב נתן בר אבא אמר רב עתירי בכל יורדי גיהנם הם כי הא דשבתאי בר מרינוס אקלע לבבל בעא מנייהו עסקא ולא יהבו ליה מזוני מיון נמי לא

86 B 87 במשא M 87 ודלמא לא היא עד M 88 חזי M 89 עיר M 90 למוסרין M 91 לבו ביום ו M 92 + מושם M 93 אר V 94 מוחטין M 95 חרניות B חנינא V 96 משרר M 97 אעדווי M 98 בידו M 99 הם M 1 ומיון נמי לא וכו' ליה.

11. Cf. Bd. I S. 411 Z. 15 ff. 12. Aus einem Licht entstehen zwei. 13. Wenn die beiden Enden des Dochts in 2 Bassins münden, so darf man ihn in der Mitte anstecken, da man nicht merkt, dass dies wegen der Teilung geschieht. 14. Cf. Ex. 12,38.

Dt. 13, 18 וינהו אמר הני מערב רב קא אתו דכתיב ונתן לך
 Sab. 151^b רחמים ורחמך כל המרחם על חבריו בידוע שהוא
 מורעו של אברהם אבינו וכל מי שאינו מרחם על
 חבריו בידוע שאינו מורעו של אברהם אבינו:
 ואמר רב נתן בר אבא אמר רב כל המצפה על שלחן
 אחרים עולם חשך בעדו שנאמר נדד הוא ללחם איה
 Ij. 15, 23 ידע כי נכון בידו יום חשך רב חסדא אמר אף חייו
 Ps. 113^b אינן חיים: תנו רבנן שלשה חייבין אינם חיים ואלו
 הן המצפה לשלחן חבריו ומי שאשתו מושלת עליו
 ומי שיסורין מושלין בגופו ויש אומרים אף מי שאין
 לו אלא חלוק אחד ותנא קמא אפשר דמעיין במניה:
 [v] וְיִשְׁכַּח אֶת הַחֶרֶס וְאֵין חֹתֵכִין הַנִּייר לְצִלּוֹת [v]
 בו מליח ואין גורפין תנור וכירים אבל מכבשין
 ואין מקיפין שתי חביות לשפות עליהן את הקדרה
 Sab. 124^a ואין סומכין את הקדרה בבקעת וכן בדלת ואין
 מנחגין את הבהמה במקל ביום טוב ורבי אלעזר
 ברבי שמעון מתיר:

גמרא. מאי טעמא משום דקא מתקן מנא:
 ואין גורפין תנור וכירים: תני רב חייה בר יוסף
 קמיה דרב נחמן ואם אי אפשר לאפות אלא אם כן
 גורפו מותר דביתו דרבי חייה נפל לה אריחא
 בתנורא ביומא טבא אמר לה רבי חייה הוי דאנא
 Beg. 29^b רפתא מעלייתא בעינא אמר ליה רבא לשמעיה טוי
 Sab. 142^b ליה בר אוזיא ואודהר מחרובא אמר ליה רבינא לרב
 אשי אמר לן רב אחא ממוצא דמר שרקין ליה תנורא
 ביומא טבא אמר ליה אנן ארקתא דפרת סמכין
 והני מילי הוא דבייריה מאתמל אמר רבינא וקטמא
 שרי: ואין מקיפין שתי חביות: אמר רב נחמן אבנים
	M 2 — אבינו		P 3 — רב		M 4 — לשלחן חבריו עי'			
	M 5 — אף		M 6 — בה		M 7 — את		M 8 — וראב"ש	
	M 9 — ר"ה		V 10 — בר		M 11 — רבא דמוצא			
	M 12 — וקא גבלין ליה		M 13 — אנא		M 14 — סמכין			
	M 15 — דבייריה. B דבייריה.							

DAS VIEH NICHT MIT EINEM STOCK TREIBEN; R. ŠIMŌN B. ELEÁZAR ERLAUBT DIES.

GEMARA. Aus welchem Grund? — Weil man ein Gerät herstellt.

MAN DARF OFEN UND HERD NICHT AUSRAFFEN. R. Hija b. Joseph lehrte vor
 R. Nahman: Wenn man nicht eher backen kann, als wenn man ihn ausgerafft hat,
 so ist es erlaubt. Der Frau R. Hijas fiel am Fest ein Ziegel in den Ofen, da sprach
 R. Hija zu ihr: Merke, ich will Gutes Brot haben. Raba sprach zu seinem Diener:
 Brate mir eine Ente, passe aber auf, dass sie nicht anbrenne. Rabina sprach zu R.
 Aši: R. Aḥa aus Huḥal erzählte uns, dass man für den Meister am Festtag den Ofen
 zu verkleben pflegt. Dieser erwiderte: Wir verlassen uns auf das Ufer des Euphrath¹⁷.
 Dies aber nur, wenn man bereits am vorhergehenden Tag angezeichnet hat. Rabina
 sagte: Asche [kneten] ist erlaubt.

MAN DARF NICHT ZWEI FÄSSER ANEINANDERSTELLEN. R. Nahman sagte: Die

heisst: ¹⁵Und er wird dir Erbarmen geben
 und sich deiner erbarmen: wer sich seiner
 Mitmenschen erbarnt, von dem ist es ge-
 wiss, dass er zu den Kindern unseres Va-
 ters Abraham gehört, wer sich seiner Mit-
 menschen nicht erbarnt, von dem ist es
 gewiss, dass er nicht zu den Kindern un-
 seres Vaters Abraham gehört.

Ferner sagte R. Nathan b. Abba im
 Namen Rabhs: Wer auf den Tisch Anderer
 wartet, dem ist die Welt finster, denn es
 heisst: ¹⁶Er schaut nach Brot umher, er
 weiss, dass ihm ein finsterner Tag bereit ist.
 R. Hisda sagte: Auch sein Leben ist kein
 Leben.

Die Rabbanan lehrten: Das Leben von
 Dreien ist kein Leben; Folgende sind es:
 wer auf den Tisch seines Nächsten wartet;
 den seine Frau beherrscht; und dessen
 Körper Züchtigungen beherrschen; Manche
 sagen, auch wer nur ein Hemd besitzt. —
 Und der erste Tanna!? — Ein solcher kann
 ja sein Gewand untersuchen.

MAN DARF KEINE SCHERBEN ZERBRE-
 CHEN, AUCH KEIN PAPIER ZERSCHNEI-
 DEN, UM EINEN SALZFISCH ZU BRATEN.
 MAN DARF OFEN UND HERD NICHT AUS-
 RAFFEN, WOL ABER DARF MAN [DIE ASCHEN]
 GLATTD RÜCKEN. MAN DARF NICHT ZWEI
 FÄSSER ANEINANDERSTELLEN, UM AUF
 DIESE EINEN TOPF AUFZUSETZEN. MAN
 DARF EINEN TOPF NICHT MIT EINEM SPAN
 STÜTZEN, NOCH EINE THÜR. MAN DARF

15. Dt. 13, 18. 16. Ij. 15, 23. 17. Da sich Thon befindet, u. die Bereitung desselb. nicht erforderl. ist.

Steine des Aborts darf man am Festtag zurechtlegen. Raba wandte gegen R. Nahman ein: Man darf zwei Fässer nicht aneinanderstellen, um auf diese einen Topf aufzusetzen!? Dieser erwiderte: Anders ist es da, weil man ein Zelt errichtet¹⁸. Rabba der Kleine sprach zu R. Aši: Demnach wäre also erlaubt, am Festtag einen Sitz herzustellen, da man kein Zelt errichtet!? Dieser erwiderte: Die Gesetzlehre hat nur den bleibenden Bau verboten, nicht aber den zeitweiligen, nur haben die Rabbanan auch beim zeitweiligen Verbot angeordnet, mit Rücksicht auf den bleibenden, hierbei¹⁹ aber haben sie kein Verbot angeordnet, des Anstands wegen. R. Jehuda sagte: Einen Feuerhaufen darf man von oben nach unten anrichten, nicht aber von unten nach oben²⁰; dasselbe gilt auch von einem Ei, einem Topf, einem Bett und einem Fass; man darf den Topf nicht mit einem Span stützen, ebenso nicht mit einer Thür. — «Mit einer Thür», wie kommst du darauf!? — Sage vielmehr: ebenso die Thür.

Die Rabbanan lehrten: Man darf den Topf nicht mit einem Span stützen, ebenso nicht die Thür, weil das Holz nur zum Heizen verwandt wird; R. Šimôn erlaubt dies. Man darf das Vieh am Festtag nicht mit einem Stock treiben; R. Eleazar b. R. Šimôn erlaubt dies. — R. Eleazar b. R. Šimôn wäre also der Ansicht seines Vaters,

der nämlich [das Gesetz] vom Abgesonderten nicht anerkennt. — Nein, bei diesem Fall giebt es auch R. Šimôn zu, da es den Anschein hat, als ginge man zum Markt.

Der Dornstrauch ist nach R. Nahman verboten, nach R. Šešeth erlaubt. Niemand streitet; ob der feuchte verboten ist, der Streit besteht nur bezüglich des trocknen. Derjenige, nach dem es verboten ist, sagt, das Holz sei nur zum Heizen bestimmt, derjenige, nach dem es erlaubt ist, sagt, es sei einerlei, ob man mittelst dessen²¹ oder mittelst der aus diesem entstandenen Kohle brate. Manche lesen: Niemand streitet, ob der trockne erlaubt ist, der Streit besteht nur bezüglich des feuchten; einer verbietet, da ein solcher zum Heizen nicht verwendbar ist, der andere erlaubt, da man ihn ja zu einer grossen Flamme verwenden kann. Die Halakha ist, dass der trockne erlaubt und der feuchte verboten ist.

18. Da der 3. Topf ein Dach bildet. 19. Beim Zurechtlegen der Steine im Abort. 20. Man darf nicht zwei Holzscheite nebeneinander legen u. oben ein drittes auflegen, da dies einem Zeltbau gleicht, vielmehr halte man das eine und lege zwei unter; ebenso bei den weiter genannten Gegenständen. 21. Der Dornstrauch wird als Bratspiess benutzt.

של בית הכסא מותר לצדדן ביום טוב איתביה¹⁶ רבא לרב נחמן אין מקיפין שתי חביות לשפות עליהן את הקדרה אמר ליה¹⁷ שאני התם משום דקא עביד אהלא¹⁸ אמר ליה¹⁹ רבה זומי לרב אשי אלא מעתה בנה אצטבא ביום טוב דלא עביד אהלא הכי נמי דשרי אמר ליה²⁰ התם בנין קבע אסרה תורה בנין עראי לא אסרה תורה וגזרו רבנן על בנין עראי²¹ משום בנין קבע והכא משום כבודו לא גזרו ביה רבנן²² אמר רב יהודה האי מדורתא²³ מלמעלה למטה שרי²⁴ מלמטה למעלה אסור²⁵ וכן ביעתא וכן קדרה וכן פוריא וכן חביתא ואין סומכין את הקדרה בבקעת וכן בדלת בדלת סלקא דעתך²⁶ אלא אימא וכן הדלת: תנו רבנן אין סומכין את הקדרה בבקעת וכן הדלת²⁷ לפי שלא נתנו עצים אלא להסקה ורבי שמעון מתיר ואין מנהיגין את הבהמה במקל²⁸ ביום טוב ורבי אלעזר ברכי שמעון מתיר לימא רבי²⁹ אלעזר ברכי שמעון כאבוח סבירא ליה³⁰ דלית ליה מוקצה לא בהא אפילו רבי שמעון מודה משום דמהוי כמאן דאזיל להנגא: הורא רב נחמן אסר ורב ששת שרי ברטיבא כולי עלמא לא פליגי דאסור כי פליגי ביבשתא מאן דאסר אמר לך לא נתנו עצים אלא להסקה ומאן דשרי אמר לך מה לי לצלות בו מה לי לצלות בנהלתו איכא דאמרי³¹ ביבשתא כולי עלמא לא פליגי דשרי כי פליגי ברטיבתא מאן דאסר³² דלא הוי להסקה ומאן דשרי³³ אמר לך הא הוי להיסק גדול והלכתא³⁴ יבשתא שרי רטיבתא אסיר:

16 — רבא. B רבה || M 17 — שאני || M 18 — הכא לא קעביד אהלא || M 19 רבינא || M 20 — התם || M 21 — רבי על || M 22 אטו || M 23 ממ' || M 24 — אלא || M 25 — ביו"ט || P 26 אליעזר || M 27 — דלית ... לא || M 28 ביבישא || M 29 ברטיבא || M 30 דהא לא || M 31 — א"ל || M 32 יבישא שרי רטיבא.

Sab. 143^a דרש רבא אשה לא תכנס לדיר העצים ליטול מהן
 אוד ואוד שנשבר אסור להסיקו ביום טוב לפי
 שמסיקין בכלים ואין מסיקין בשברי כלים³⁴ למימרא
 סב. 142^b דרבא ברבי יהודה סבירא ליה דאית ליה מוקצה
 והא אמר ליה רבא לשמעיה טוי לי בר אוווא ושדי
 מעיה לשונרא התם ביון דמסרחי מאתמל דעתיה
 עלויה:

[vj] **ב**י אליעזר אומר נוטל אדם קיסם משלפנו
 Sab. 81^b לחצוין בו שיניו ומגבב מן החצר ומדליק
 שכל³⁷ מה שבחצר מוכן הוא וחכמים אומרים מגבב
 משלפנו ומדליק: אין מוציאין את האור לא מן
 [vii,1] העצים ולא מן האבנים ולא מן העפר³⁹ ולא מן הרעפים
 ולא מן המים ואין מלבטין את הרעפים לצלות⁴⁰ בהן:
 גמרא. אמר רב יהודה אוכלי בחמה אין בהן
 Coi. b משום תקון בלי איתוביה רב כהנא לרב יהודה
 tSab. 6 מטלטלין עצי בשמים להריח בהן ולהניף בהן לחולה
 ומוללו ומריח בו ולא יקטמנו להריח ב' ואם קטמו
 פטור אבל אסור לחצוין בו שיניו לא יקטמנו ואם
 קטמו חייב הטאת אמר ליה השתא פטור אבל
 אסור קא קשיא לי חייב הטאת מבעיא אלא כי
 תניא ההיא בקשין בקשין בני מלילה נינהו חסורי
 מחסרא והכי קתני מוללו ומריח בו⁴¹ כמה דברים
 אמורים ברכין אבל בקשין לא יקטמנו ואם קטמו
 פטור אבל אסור לחצוין בו שיניו לא יקטמנו ואם
 קטמו חייב הטאת: תני חדא קטמו ומריח בו ותניא
 אידך לא יקטמנו להריח בו אמר רבי זירא אמר

Raba trug vor: Die Frau darf nicht in den Holzstall gehen, um von da ein Schürholz zu holen; ferner darf man ein am Festtag zerbrochenes Schürholz nicht zum Heizen verwenden, da man wol mit Geräten, nicht aber mit Bruchstücken von Geräten heizen darf. — Demnach wäre Raba also der Ansicht R. Jehudas, der [das Gesetz] vom Abgesonderten anerkennt, Raba sprach ja aber [am Festtag] zu seinem Diener: Brate mir eine Ente und wirf die Därme vor die Katze. — Da hat er schon Tags vorher daran gedacht, da sie sonst verstinken würden.

R ELIÉZER SAGT, MAN DÜRFE EINEN SPAN NEHMEN, DER VOR EINEM LIEGT, UM DAMIT IN DIE ZÄHNE ZU STOCHERN. MAN DARF IM GEHÖFT BEFINDLICHE SPÄNE AUFLESEN UND FEUER MACHEN, DENN ALLES, WAS SICH IM GEHÖFT BEFINDET, WIRD ALS VORHANDENES BETRACHTET; DIE WEISEN SAGEN, MAN DÜRFE NUR DAS VOR IHM LIEGENDE ZUSAMMENLESEN UND ANZÜNDEN. MAN DARF KEIN FEUER HERVORBRINGEN, WEDER AUS HOLZ NOCH AUS STEINEN NOCH AUS ERDE NOCH AUS BACKSTEINEN NOCH AUS WASSER²². MAN DARF KEINE ZIEGEL GLÜHEN, UM AUF DIESEN ETWAS ZU BRATEN.

GEMARA. R. Jehuda sagte: Bei Vieh-

futter giebt es [am Šabbath] keine Zubereitung von Geräten²³. R. Kahana wandte gegen R. Jehuda ein: Man darf Gewürzholz bewegen, um daran zu riechen, oder damit einem Kranken zu fächeln; man darf es zerreiben und daran riechen, jedoch nicht abkneifen, um daran zu riechen; hat man aber abgekniffen, so ist man frei, wenn es auch verboten ist; man darf es nicht abkneifen, um damit in die Zähne zu stochern, hat man abgekniffen, so ist man ein Sündopfer schuldig. Dieser erwiderte: Auch [eine Lehre,] man sei deswegen frei, jedoch sei es von vornherein verboten, wäre ein Einwand gegen mich, und um so mehr [eine, welche lehrt,] man sei ein Sündopfer schuldig; — diese Lehre handelt aber von ganz hartem [Gewürzholz]. — Kann man denn hartes zerreiben!? — [Diese Lehre] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: Diese Worte gelten nur, von weichem [Gewürzholz], hartes darf man jedoch nicht abkneifen, hat man es abgekniffen, so ist man frei, wenn es auch von vornherein verboten ist; man darf solches nicht abkneifen, um in die Zähne zu stochern, hat man es abgekniffen, so ist man ein Sündopfer schuldig. — Das Eine lehrt, man dürfe es abkneifen, um daran zu riechen, während ein Anderes lehrt, man dürfe es

22. Ueber ein Verfahren, Feuer aus Wasser hervorzubringen vgl. DONNOLO, *Hakhmoni*, ed. CASTELLI p. 28. 23. Stroh, Stoppeln udgl. dürfen als Zahnstocher verwendet werden.

M 33 לתוך עצים || M 34 לימא רבא || M 35 — דאל
 מוקצה || M 36 גווי || M 37 — מה || M 38 מלפ' ||
 V 39 — ולא מן הרעפ' || M 40 עליהם [מלית] || B 41 +
 קטמו ומריח בו.

nicht abkneifen, um daran zu riechen!? R. Zera erwiderte im Namen R. Hisdas: Das ist kein Widerspruch, das Eine handelt von weichem, das Andere von hartem. R. Aha b. Jâqob wandte ein: Weshalb nicht bei hartem? womit ist es hierbei anders, als bei folgender Lehre: Man darf das Fass zerbrechen, um von den getrockneten Feigen zu essen, nur darf man nicht beabsichtigen, es zum Gefäß zu machen²⁴. 10 Ferner erzählten ja auch Raba b. R. Ada und Rabin b. R. Ada: Als wir bei R. Jehuda waren spaltete er für uns Aeste ab und gab uns, obgleich diese ja als Stiele zu einem Beil oder einer Axt verwendbar sind!? — Das ist kein Einwand; das Eine vertritt die Ansicht R. Eliêzers, das Andere die der Rabbanan; Es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer sagt, man dürfe einen Span nehmen, der vor Einem liegt, um damit 20 in die Zähne zu stochn; die Weisen sagen, man dürfe dazu nur [einen Strohhalm] aus der Krippe (des Tiers) verwenden. Darin stimmen Alle überein, dass man ihn nicht abkneifen darf. Hat man ihn abgekniffen, 25 um damit in die Zähne zu stochn oder, um damit die Thür zu öffnen, so ist man, wenn dies unvorsätzlich am Šabbath geschah, ein Sündopfer schuldig, wenn vorsätzlich am Festtag, so erhält man die vierzig [Geisselhiebe] — Worte R. Eliêzers; die Weisen sagen, sowol in dem einen als auch in dem andern Fall sei es nur des Feierns wegen verboten. Nach R. Eliêzer, nach dem man hierbei ein Sündopfer schuldig ist, ist [das Abkneifen von Gewürzholz] straffrei, jedoch verboten, nach den Rabbanan, nach denen es hierbei straffrei, jedoch verboten²⁵ ist, ist es da von vornherein erlaubt. — Aber hält denn R. Eliêzer nicht von folgender Lehre: Man darf das Fass zerbrechen, um von den getrockneten Feigen zu essen, nur darf man nicht beabsichtigen, es zum Gefäß zu machen. R. Aši erwiderte: Hier handelt es von einem zerbrochenen²⁵.

MAN DARF IM GEHÖFT BEFINDLICHE SPÄNE AUFLEREN. Die Rabbanan lehrten: Man darf im Gehöft befindliche Späne auflesen und anzünden, denn Alles, was sich im Gehöft befindet, wird als Vorhandenes betrachtet, nur darf man sie nicht haufenweise aufsammeln; R. Šimôn erlaubt dies. — Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, dies hat den Anschein, als ob man es für morgen und übermorgen sammelt, während der Andere der Ansicht ist, dagegen zeuge ja der [bereitstehende] Topf.

24. Dh. die Oeffnung sorgfältig herstellen, um das Fass als Gefäß zu verwenden. 25. מוסתקי nach Rsj. Mastix, Harz, dh. zerbrochene, mittelst Harz verklebte Geräte; viell. aus סתק, סדק spalten.

רב הסדא לא קשיא הא ברכין הא בקשין מתקין לה רב אחא בר יעקב בקשין אמאי לא⁴² מאי שנא מהא דתנן⁴³ שובר אדם את החבית לאכול ממנה גרוגרות ובלבד שלא יתכוין לעשות כלי ועוד הא רבא בר⁴⁴ רב אדא ורבין בר⁴⁵ רב אדא דאמרי תרוייהו כי הוינן בי רב יהודה הוה מפשח ויהיב לן אלותא אף על גב דהויא לקתתא⁴⁶ דנרגי וחציני⁴⁷ לא קשיא הא רבי אליעזר הא רבנן דתניא רבי אליעזר אומר נוטל אדם קיסם משלפניו להצוין בו שיניו והכמים אומרים לא יטול אלא מאכוס של בחמה ושיוין שלא יקטמנו ואם קטמו להצוין בו שיניו ולפתוח בו הדלת בשוגג בשבת חייב הטאת במזיד ביום טוב סופג את הארבעים דברי רבי אליעזר והכמים אומרים אחד זה ואחד זה אינו אלא משום שבות רבי אליעזר דקאמר התם חייב הטאת⁴⁸ הכא פטור אבל אסור רבנן דקא אמרי התם פטור אבל אסור הכא מותר לכתחלה ולית ליה לרבי אליעזר הא דתנן שובר אדם את החבית לאכול ממנה גרוגרות ובלבד שלא יתכוין לעשות כלי אמר רב אשי כי תניא ההיא במוסתקי: ומגבב מן החצר: תנו רבנן מגבב מן החצר ומדליק שכל⁴⁹ מה שבהצר מוכן הוא ובלבד שלא יעשה צבורין צבורין ורבי שמעון מתיר⁵⁰ במאי קא מפלגי⁵¹ מר סבר מהו דקא מכניא למחר וליומא אחרינא⁵² ומר סבר קדרתו מוכחת עליו: אין מוציאין את האור — M 44 || את ה — M 43 || מוחזי כמתקן כלי || M 42 || רב || M 45 || דנרגי || M 46 || אלא אידי ואידי בקשין ו || M 47 || להצוין בו שיניו || M 48 || קאמר || M 49 || לעשות צבורין || M 50 || ת'ק משום דמהו כמאן דמכניף למחר || M 51 || ור"ש.

וכו': מאי טעמא משום דקא מוליד ביום טוב:

ואין מלבנין את הרעפים: מאי קא עביד אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן הכא ברעפים חדשים

עסקינן מפני שצריך לבדקן ואמרי לה מפני שצריך

לחסמן: תנן התם דרסה⁵² או שטרפה בכותל או

שרצתה בהמה ומפרכסת⁵³ ושהתה מעת לעת ושחטה

כשרה⁵⁴ אמר רבי אלעזר בר ינאי משום רבי אלעזר

בן אנטיגנוס צריכה בדיקה בעא מיניה רבי ירמיה

מרכי זירא מהו לשחטה ביום טוב מי מחזקינן רעותא

ביום טוב או לא אמר ליה תנינא אין מלבנין את

הרעפים לצלות בהן וחוינן בה מאי קא עביד ואמר

רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן הכא ברעפים

חדשים עסקינן מפני שצריך לבדקן אמר ליה אנן

מפני שצריך לחסמן מתנינן לה: תנן התם אחד

מביא את האור ואחד מביא את העצים ואחד שופת

את הקדרה ואחד מביא את המים ואחד מגיס⁵⁸ כולן

חייבין ותתניא אחרון חייב וכולן פטורין לא קשיא

הא דאיתרי אור מעיקרא הא דאיתרי אור לבסוף

בשלמא כולו קא עבדי מעשה אלא שופת את

הקדרה מאי קא עביד אמר רבי שמעון בן לקיש

הכא בקדרה חדשה עסקינן ומשום לבון רעפים נגעו

בה: תנו רבנן תנור וכירים חדשים הרי הן ככל

הכלים הנטלין בחצר אבל אין סבין אותן שמן ואין

טשין אותן במטלית ואין מפיגין אותן בצונן כדי

לחסמן ואם כשביל לאפות⁶⁰ הרי זה מותר: תנו רבנן

מולגין את הראש ואת הרגלים ומהבהבין אותן

באור אבל אין טופלין אותם⁶⁵ בחרסית ולא באדמה

M 52 וטרפה || M 53 אם שהתה || M 54 ראב"א משום

ראב"א אומר אפי' שהתה מעל"ע צריכה || M 55 תניתיה ||

M 56 תנו רבנן. B תניא || [M] B 57 ואחד נותן לתוכה

[B בתוכו] תכלין || M 58 בהן || M 59 דאחא || P 60

עביד || M 61 מעשה || M 62 ונמל' || M 63 בשמן

M 64 ה"ז || M 65 לא.

MAN DARF KEIN FEUER HERVORBRINGEN &. Aus welchem Grund? — Weil man etwas am Festtag erzeugt.

MAN DARF KEINE ZIEGEL GLÜHEN.

Was thut man da!? Raba b. Bar-Hana erwiderte im Namen R. Johānans: Hier handelt es von neuen Ziegeln, da man sie noch untersuchen muss²⁶. Manche erklären: Da man sie noch härten muss.

Dort wird gelehrt: Hat jemand auf [ein Geflügel] heraufgetreten oder es an die Wand geschlagen oder hat es ein Tier zertreten und es zappelt, so ist es, wenn es einen vollen Tag²⁷ gelebt und man es dann geschlachtet hat, rituell geniessbar. R. Eleâzar b. Janaj sagte im Namen des R. Eleâzar b. Antigonos: Man muss es jedoch untersuchen. R. Jirmeja fragte R. Zera: Darf man es am Festtag schlachten? setzen wir am Festtag eine Schadhaftheit voraus oder nicht? Dieser erwiderte: Wir haben es gelernt: Man darf keine Ziegel glühen, um auf diesen etwas zu braten; wir fragten, welche Arbeit man da verrichte, und Rabba b. Bar-Hana erwiderte im Namen R. Johānans, es handle von neuen Ziegeln, da man sie noch untersuchen muss. Jener entgegnete: Wir lehren aber: da man sie noch härten muss.

Dort wird gelehrt: Wenn Einer das Feuer holt, Einer das Holz, Einer den Topf aufstellt, Einer das Wasser einschüttet und Einer durchrührt, so sind sie Alle

schuldig. — Es wird ja aber gelehrt, der Letzte sei schuldig und alle übrigen frei!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine, wo das Feuer zuerst gebracht wurde, das Andere, wo das Feuer zuletzt gebracht wurde. — Einleuchtend ist es bezüglich aller übrigen, die eine Arbeit verrichten, welche Arbeit verrichtet aber der, der den Topf aufsetzt!? R. Šimôn b. Laqış erwiderte: Hier handelt es von einem neuen Topf, und zwar ist hier [das Verbot] des Glühens von Ziegeln in Betracht gezogen.

Die Rabbanan lehrten: Neue Ofen und Herde gleichen allen anderen Geräten, die man im Gehöft umhertragen darf; man darf sie aber nicht mit Oel schmieren, noch mit einem Lappen putzen, noch durch kaltes [Wasser] kühlen, um sie zu härten, wenn aber, um zu backen, so ist es erlaubt.

Die Rabbanan lehrten: Man darf Kopf und Füße abbrühen und sie im Feuer sengen, man darf sie aber nicht mit Thon, Erde oder Kalk bestreichen, auch nicht

26. Ob sie das Brennen aushalten, u. falls sie platzen, würde man am Fest nutzlos gearbeitet haben. 27. Wörtl. von Stunde zu Stunde, dh. volle 24 Stunden.

[das Haar] mit einer Scheere abschneiden; ferner darf man Kräuter nicht mit der dazu bestimmten Scheere beschneiden, wol aber darf man den Kindos²⁸ und die Kardone beputzen. Man darf einen Stubenofen hei-
zen und darin backen, und Wasser in ei-
nem Antiche²⁹ aufwärmen; man darf aber
nicht in einem neuen Stubenofen backen,
da er platzen könnte.

Die Rabbanan lehrten: Man darf das
[Feuer] nicht mit einem Blasebalg aufblas-
sen, wol aber mit einem Rohr; man darf
ferner keinen Spiess geradebiegen noch
schärfen. Die Rabbanan lehrten: Man darf
das Rohr nicht zerspalten, um einen Salz-
fisch zu braten, wol aber darf man eine
Nuss in einem Lappen aufknacken, und
man berücksichtigt nicht, es könnte zer-
reißen.

FERNER SAGTE R. ELIÉZER, MAN DÜR-
FE IM BRACHJAHR AM VORABEND DES
ŠABBATHS AM TROCKENPLATZ STEHEN UND
BESTIMMEN: DAVON WERDE ICH MORGEN
ESSEN; DIE WEISEN SAGEN, MAN MÜSSE
GENAU BEZEICHNEN: VON DA BIS DA.

GEMARA. Dort wird gelehrt: Wenn
Kinder am Vorabend des Šabbaths Feigen
verwahrt und zu verzehnten vergessen
haben, so darf man sie am Ausgang des

Šabbaths nur dann essen, wenn man sie verzehntet hat. Ferner wird auch gelehrt:
Wenn jemand durch sein Gehöft Feigen zum Trocknen führt, so dürfen seine Kin-
der und Familienangehörigen gelegentlich davon zehntfrei essen. Raba fragte R. Naḥ-
man: Ist der Šabbath bei einem Gegenstand zum Zehnt verpflichtend³⁰, der noch
nicht vollständig zubereitet ist? sagen wir, er verpflichte auch bei einem Gegenstand,
der noch nicht vollständig zubereitet ist, da es ja heisst: *„Du sollst den Šabbath
eine Wonne nennen, oder ist er nur bei einem Gegenstand verpflichtend, der voll-
ständig zubereitet ist, nicht aber bei einem Gegenstand, der nicht vollständig zube-
reitet ist? Dieser erwiderte: Der Šabbath verpflichtet [zum Zehnt] sowol bei einem
Gegenstand, der vollständig zubereitet ist, als auch bei einem, der nicht vollständig
zubereitet ist. Jener entgegnete: Vielleicht ist es aber beim Šabbath ebenso wie beim
Gehöft: wie das Gehöft nur solche Feldfrüchte zum Zehnt verpflichtet, die vollständig
zubereitet sind, ebenso auch der Šabbath! Dieser erwiderte: Wir haben eine festge-
setzte Lehre, der Šabbath sei zum Zehnt verpflichtend, sowol bei Feldfrüchten die*

ולא בסיד ואין נוזין אותן במספרים ואין נוזין את
הירק בתספורת שלו אבל מתקנין את הקונדס ואת
העכביות ומסיקין ואופין בפורני ומחמין חמין באנטיכי
ואין אופין בפורני חדשה שמא תפחת: תנו רבנן
אין נופחין במפוח אבל נופחין בשפופרת ואין
מתקנין את השפוד ואין מהרדין אותו: תנו רבנן
אין מפצעין את הקנה לצלות בו מליח אבל מפצעין
את האגוז במטלית ואין חוששין שמא תקרע:

עוּד אָמַר רַבִּי אֱלִיעֶזֶר עוֹמֵד אֶדְמָה עַל הַמּוֹקֶצֶת
עַרְבַּ שְׁבֵט בְּשִׁבְעִית וְאָמַר מִכָּאן אֲנִי אוֹכֵל
לְמַחַר וְחֻכְמִים אוֹמְרִים עַד שִׁירְשׁוֹם וְאָמַר מִכָּאן
וְעַד כָּאן:

גמרא. תנן התם תינוקות שטמנו תאנים מערב
שבת ושכחו ולא עשרו למוצאי שבת לא יאכלו
אלא אם כן עשרו ותנן נמי המעביר תאנים בחצרו
לקצות בניו ובני ביתו אוכלין מהן עראי ופטורים
בעא מניה רבא מרב נחמן שבת מהו שתקבע⁶⁶ למעשר
בדבר שלא נגמרה מלאכתו מי אמרינן כיון דבתיב
וקראת לשבת ענג קבעה ואפילו בדבר שלא נגמרה
מלאכתו או דלמא בדבר שנגמרה מלאכתו קבעה
בדבר שלא נגמרה מלאכתו לא קבעה אמר ליה
שבת קובעת בין בדבר שנגמרה מלאכתו בין בדבר
שלא נגמרה מלאכתו אמר ליה ואימא שבת דומיא
דחצר מה חצר אינה קובעת אלא בדבר שנגמרה
מלאכתו אף שבת⁶⁷ לא תקבע אלא בדבר שנגמרה
מלאכתו אמר ליה תלמוד ערוך הוא בידינו שהשבת

M 66 בע' || M 67 נוטל || B 68 + מוקצת. M — למע' ||
M 69 אין קובעת.

28. Viell. *Kardos*, eine wolriechende Pflanze, wahrscheinl. aber verderbt aus קינרס *Cynara L.*; auch die
Uebers. von עכבית ist nur vermutlich. Genes. rabba Absch. 20 wird קין ורדרר erklärt: קין זה קינרס ורדרר.
אלו עכביות 29. Eine Art Kessel; cf. Bd. I S. 414 Z. 14. 30. Die Feldfrüchte werden zehntpflichtig,
sobald man sie für den Šabbath bestimmt hat. 31. Jes. 58,13.

קובעת בין בדבר שנגמרה מלאכתו בין בדבר שלא
נגמרה מלאכתו אמר מר זוטרא בריה דרב נחמן
אף אנן נמי תנינא ועוד אמר רבי אליעזר עומד
אדם על המוקצה⁶⁶ ערב שבת בשביעית⁷⁰ וכו' טעמא
דשביעית דלאו בר עשורי הוא הא בשאר שני⁷¹
שבוע הכי נמי דאסור מאי טעמא לאו משום דשבת⁷²
קבעה לא שאני התם כיון דאמר מכאן אני אוכל⁷³
למחר קבע עליה⁷⁴ אי הכי מאי אריא שבת
אפילו בחול נמי⁷⁵ הא קמשמע לן דטבל⁷⁶ מוכן הוא
אצל שבת שאם עבר ותקנו מתוקן⁷⁷ והלא מותרו⁷⁸
חזר ושמעין ליה לרבי אליעזר דאמר כל היכא
דמותרו חזר לא קבע דתנן⁷⁹ הנוטל זיתים מן המעטן
טובל⁸⁰ אחת אחת במלה ואוכל ואם טבל ונתן לפניו
עשרה חייב רבי אליעזר אומר מן המעטן טהור⁸¹
חייב מן המעטן טמא פטור מפני שהוא מחזיר את⁸²
המותר והוינן בה מאי שנא רישא ומאי שנא סיפא
ואמר רבי אבהו רישא במעטן טהור וגברא טמא
דלא מצי מהדר⁸³ ליה סיפא במעטן טמא וגברא טמא
דמצי מהדר⁸⁴ ליה מתניתין⁸⁵ נמי⁸⁶ במוקצה טהור וגברא
טמא דלא מצי מהדר⁸⁷ ליה והלא מוחזרין ועומדין⁸⁸
הן אלא אמר רב שימי בר אשי רבי אליעזר קא
אמר רבי אליעזר לטעמיה דאמר תרומה קבעה⁸⁹
וכל שבן שבת דתנן פירות שתרמן עד שלא נגמרה⁹⁰
מלאכתו רבי אליעזר אוסר לאכול מהן עראי וחכמים
מתירין תא שמע מסיפא וחכמים אומרים עד שירשום⁹¹
M 70 — וכו' || M 71 + דע"ש בשביעית || M 72 שאר
ש"ש דבר עשורי הוא אסור || P 73 שבועי || M 74 קובעת
|| M 75 — עלויה || M 76 + אין הכי נמי || M 77 אחד
אחד || M 78 כמו עשרה זיתים חייב || M 79 שמחזיר
|| M 80 — ליה || M 81 — נמי || P 82 במעטן.

vollständig zubereitet sind, als auch bei sol-
chen, die nicht vollständig zubereitet sind.
Mar-Zuṭra b. R. Naḥman sprach: Auch wir
haben gelernt: Ferner sagte R. Eliêzer,
man dürfe im Brachjahr am Vorabend des
Šabbaths am Trockenplatz stehen &c. Also
nur im Brachjahr, in dem der Zehnt nicht
entrichtet wird, in jedem anderen Jahr ist
es demnach verboten; aus welchem Grund?
— wahrscheinlich also, weil der Šabbath
zum Zehnt verpflichtend ist! — Nein, anders
ist es hierbei, da man bestimmt hat: hier-
von werde ich morgen essen, so hat man
es zehntpflichtig gemacht. — Weshalb lehrt
er es demnach vom Šabbath, dies sollte
ja auch am Wochentag der Fall sein!? — Er
lässt uns Folgendes hören, dass nämlich
das Unverzehntete am Šabbath als Vor-
handenes gilt, denn wenn man übertreten
und den Zehnt abgesondert hat, so ist es
rituell zubereitet. — „Aber das Uebrig-
bleibende bringt man ja zurück, und wir
wissen ja, das R. Eliêzer der Ansicht ist,
wo das Uebrigbleibende zurückgebracht
wird, es zur Verzehntung nicht bestimmt
werde; es wird nämlich gelehrt: Wenn je-
mand Oliven aus dem Behälter nimmt, so
darf er sie einzeln unverzehntet in Salz
tunken und essen; wenn er aber zehn ein-
tunkt und vor sich legt, so sind sie zehnt-
pflichtig. R. Eliêzer sagt, wenn er sie aus einem reinen Behälter nimmt, seien
sie zehntpflichtig; wenn aus einem unreinen, zehntfrei, weil er das Uebrigblei-
bende zurück [in den Behälter] bringt. Dagegen wandten wir ein, womit sei es im
Anfangsatz anders, als im Schlussatz³², und R. Abahu erklärte, der Anfangsatz handle
von einem reinen Behälter und einer unreinen Person, die [die Früchte in den Be-
hälter] nicht zurückbringen kann und der Schlussatz handle von einem unreinen Be-
hälter und einer unreinen Person, die sie zurückbringen kann. — Unsere Mišnah
handelt ebenfalls von einem reinen Trockenplatz und einer unreinen Person, die sie
nicht zurückbringen kann. — Sie sind ja aber bereits zurückgebracht³³? Vielmehr, er-
widerte R. Šimi b. Aši, du beweist von R. Eliêzer? er vertritt hierin seine Ansicht,
dass nämlich schon die Hebe zum Zehnt verpflichtet, und um so mehr der Šabbath;
es wird nämlich gelehrt: Wenn man von Früchten die Hebe abgesondert hat, bevor
sie vollständig zubereitet wurden, so ist es nach R. Eliêzer verboten, von diesen
gelegentlich [unverzehntet] zu essen, nach den Weisen erlaubt. — Komme und höre
[eine Stütze] vom Schlussatz: Die Weisen sagen, man müsse genau bezeichnen: Von

32. Auch in einen rituell reinen Behälter kann man ja die Früchte zurücklegen.

33. Da die

Mišnah von dem Fall handelt, wo man sie nicht angefasst, sondern nur für den Š. bestimmt hat.

da bis da. Also nur am Vorabend im Brachjahr, in dem der Zehnt nicht entrichtet wird, in jedem anderen Jahr, in dem der Zehnt entrichtet wird, ist es demnach verboten; aus welchem Grund? — wahrscheinlich also, weil der Šabbath zum Zehnt verpflichtend ist. — Nein, anders ist es hierbei, da man genau bestimmt hat: von da bis da werde ich morgen essen, so hat man es zehntpflichtig gemacht. — Weshalb lehrt er es demnach vom Šabbath, dies sollte ja auch am Wochentag der Fall sein!? — Er lässt uns Folgendes hören, dass nämlich das Unverzehrte am Šabbath als Vorhandenes gilt, denn wenn man übertreten und den Zehnt abgesondert hat, so ist es rituell zubereitet. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn jemand eine Traube essend aus dem Garten in das Gehöft geht, so soll er [das Essen], wie R. Eliêzer sagt, beenden, wie R. Jehošuâ sagt, nicht beenden. Wenn [beim Essen] die Dunkelheit des Šabbaths eintritt, so soll er [das Essen], wie R. Eliêzer sagt, beenden, wie R. Jehošuâ sagt, nicht beenden. — R. Nathan sagte ja: Was R. Eliêzer sagt, er beende, ist nicht gemeint, er beende im Gehöft, sondern, er verlasse das Gehöft und beende, und was er sagt, er beende, ist nicht gemeint, er beende am Šabbath, sondern, er warte bis zum Ausgang des Šabbaths und beende dann. Als Rabin kam, sagte er im Namen R. Johānans: Sowol der Šabbath, als auch die Hebe, als auch das Gehöft, als auch der Kauf sind sämtlich nur bei Feldfrüchten, die vollständig zubereitet sind, zum Zehnt verpflichtend. Der Šabbath, dies schliesst die Ansicht Hillels aus; es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand Früchte von einem Ort nach einem anderen führt³⁴, und die Heiligkeit des [Šabbath-/]Tags bricht herein, so sind sie, wie R. Jehuda sagt, nach Hillel verboten. Das Gehöft, dies schliesst die Ansicht R. Jâqobs aus; es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand durch einen Hof Feigen zum Trocknen führt, so dürfen seine Kinder und Familienangehörigen gelegentlich davon zehntfrei essen; hierzu wird gelehrt, man sei nach R. Jâqob [zum Zehnt] verpflichtet, nach R. Jose b. R. Jehuda frei. Die Hebe, dies schliesst die Ansicht R. Eliêzers aus; es wird nämlich gelehrt: Wenn man von Früchten die Hebe abgesondert hat, bevor sie fertig zubereitet sind, so ist es nach R. Eliêzer verboten, von diesen gelegentlich zu essen, die Weisen erlauben dies. Der Kauf, wie nämlich gelehrt wird: Wenn man Feigen von einem Mann aus dem gemeinen Volk kauft, in einer Ortschaft, wo sie meist gepresst werden, so

וַיֹּאמֶר מִכָּאן וְעַד כָּאן טַעְמָא דְּעֶרְבַּ שְׁבִיעִית דְּלֹא בֵּר עֲשׂוּרִי הוּא הָא בִּשְׁאֵר שְׁנֵי שְׁבוּעֵי דְּבִנֵּי עֲשׂוּרִי נִינְהוּ אֲסוּר מֵאֵי טַעְמָא לֹא מוֹשׁוּם דְּשִׁבְתָּ קִבְעָה לֹא שְׁאֵנִי הֵתֵם בֵּינָן דְּאִמְרַי מִכָּאן וְעַד כָּאן אֲנִי אוֹכֵל לְמַחַר קִבַּע לִיה אִי הָבִי מֵאֵי אֲרִיא שְׁבִתָּ אֲפִילוּ בְּחוּל נְמִי⁸⁴ הָא קְמוֹשְׁמַע לָן דְּטַבֵּל מוֹכֵן הוּא אֲצִל שְׁבִתָּ שְׁאֵם עֵבֶר וְתַקְנֵי מִתּוֹקֵן וְרִמְינְהִי⁸⁵ הִיא אוֹכֵל בְּאִשְׁכּוֹל וְנִכְנַס מִגְנָה לְחֶצֶר רַבִּי אֲלִיעֶזֶר אוֹמֵר יִגְמֹר רַבִּי יְהוֹשֻׁעַ אוֹמֵר לֹא יִגְמֹר חֲשִׁכָה בְּלִילִי שְׁבִתָּ רַבִּי אֲלִיעֶזֶר אוֹמֵר יִגְמֹר רַבִּי יְהוֹשֻׁעַ אוֹמֵר לֹא יִגְמֹר⁸⁶ רַבִּי נָתַן אוֹמֵר לֹא כִּשְׁאִמְרֵי רַבִּי אֲלִיעֶזֶר יִגְמֹר בְּחֶצֶר יִגְמֹר אֲלֹא יוֹצֵא חוּץ לְחֶצֶר וְיִגְמֹר וְלֹא כִּשְׁאִמְרֵי רַבִּי אֲלִיעֶזֶר יִגְמֹר בְּשִׁבְתָּ יִגְמֹר אֲלֹא מִמֵּתִין לְמוֹצָאֵי שְׁבִתָּ וְיִגְמֹר כִּי אַתָּה רַבִּין אִמְרַי רַבִּי יוֹהָנָן אֶחָד שְׁבִתָּ וְאֶחָד תְּרוּמָה וְאֶחָד חֶצֶר וְאֶחָד מִקָּה כּוֹלֵן אֵין קוֹבְעִין אֲלֹא בְּדִבְרֵי שְׁנִגְמִרָה מִלֵּאכְתָּן שְׁבִתָּ לְאִפּוֹקֵי מִדְּהַל⁸⁷ דְּתַנְּן⁸⁸ הַמַּעֲמָר פִּירוֹת מִמָּקוֹם לְמָקוֹם⁸⁹ לְקַצֹּר וְקִדַּשׁ עֲלֵיהֶן הַיּוֹם אִמְרַי רַבִּי יְהוּדָה הֵלֵל⁹⁰ לְעִצְמוֹ אוֹסֵר חֶצֶר לְאִפּוֹקֵי מִדְּרַבִּי יַעֲקֹב דְּתַנְּן⁹¹ הַמַּעֲבִיר תֵּאֲנִים בְּחֶצֶר לְקַצֹּת בְּנִי וּבְנֵי בֵּיתוֹ אוֹכְלִין מִהֵן עֲרֵאֵי וּפְטוּרִים⁹² מִן הַמַּעֲשֵׂר וְתַנִּי עֲלֵה רַבִּי יַעֲקֹב מַחֲיִיב וְרַבִּי יוֹסִי בְּרַבִּי יְהוּדָה פּוֹטֵר תְּרוּמָה לְאִפּוֹקֵי מִדְּרַבִּי אֲלִיעֶזֶר דְּתַנְּן⁹³ פִּירוֹת שְׁתַּרְמֵן עַד שְׁלֹא נִגְמִרָה מִלֵּאכְתָּן רַבִּי אֲלִיעֶזֶר אוֹסֵר לְאִכּוֹל מִהֵן עֲרֵאֵי וְחֻכְמִים מִתִּירִין מִקָּה⁹⁴ דְּתַנְּנָן הַלּוֹקָה תֵּאֲנִים מֵעַם הָאָרֶץ בְּמָקוֹם שְׂרׁוֹב

B 83 אסורים. P אסור. || M 84 + אסור אין ה"נ || 85 || B + הם כדקתני טעמא || 86 V — ר"א || B 87 דתניא || 88 M המעביר || 89 M — לקצור || 90 M עצמו || 91 M — מן המע' || 92 M כדתניא הלוקה פירות במקום.

34. Das לקצור, das übrig. in Cod. M fehlt, giebt keinen Sinn; P hat לקצ' wahrscheinl. לקצ' aufzulösen.

בני אדם דורסין אוכל מהם עראי ומעשרן דמאי
שמע מינה תלת שמע מינה מקח³⁵ אינה קובעת אלא
בדבר שנגמרה מלאכתו ושמע מינה רוב עמי הארץ
מעשרין הן ושמע מינה מעשרין³⁶ מעמי הארץ אפילו
בדבר שלא נגמרה מלאכתו ולאפוקי מהא דתנן
המחליף פירות עם חבירו זה לאכול וזה לאכול זה
לקצות וזה לקצות זה לאכול וזה לקצות חייב רבי
יהודה אומר לאכול חייב לקצות פטור:

M 93 אין קובע || B 94 + דמאי. M — מע"ה.

darf man gelegentlich davon essen, und man verzehrte sie als Demaj³⁵. Hieraus sind drei Dinge zu entnehmen: es ist zu entnehmen, dass der Kauf nur Feldfrüchte, die vollständig zubereitet sind, zehntpflichtig macht; es ist zu entnehmen, dass die meisten Leute aus dem gemeinen Volk den Zehnt entrichten; und es ist zu entnehmen, dass man das, was man von einem Mann aus dem gemeinen Volk er-

hält, verzehrte, auch wenn es nicht vollständig zubereitet ist, und zwar schliesst dies folgende Lehre aus: Wenn jemand mit seinem Nächsten Früchte tauscht, Einer um sie sofort zu essen und der Andere ebenfalls, Einer um sie zu trocknen und der Andere ebenfalls, Einer, um sie sofort zu essen und der Andere, um sie zu trocknen, so sind sie [zum Zehnt] verpflichtet; R. Jehuda sagt, der sofort zu essen tauscht, sei verpflichtet, der zum Trocknen, sei frei.

FÜNFTER ABSCHNITT.

שילין פירות דרך ארוכה ביום טוב אבל
לא בשבת ומכסים פירות בכלים מפני הדלף
וכן כדי יין וכדי שמן ונותנין בלי תחת הדלף בשבת:
גמרא. אתמר רב יהודה ורב נתן חד תני
משילין וחד תני משחילין אמר מר זוטרא מאן דתני
משילין לא משתבש ומאן דתני משחילין לא משתבש
מאן דתני משילין לא משתבש דכתיב כי ישל זיתך
ומאן דתני משחילין לא משתבש דתנן השחול
והכסול שחול שנסמטה ירכו כסול שאחד מירכותיו
נבחה מהברתה אמר רב נחמן בר יצחק מאן דתני
משירין לא משתבש ומאן דתני משחירין לא משתבש
ומאן דתני מנשירין לא משתבש מאן דתני משירין
|| M 1 + את ה || M 2 וכן כדי || M 3 + בר אושעיה ||
|| M 4 + איזהו שחול ואיזהו כסול || M 5 + כל || M 6 אחת
כסול כל שאחת.

MAN DARF FRÜCHTE AM FESTTAG
DURCH EINE LUKE HERABWERFEN¹,
NICHT ABER AM ŠABBATH. MAN DARF
FRÜCHTE WEGEN DER TRAUFE MIT GE-
FÄSSEN ZUDECKEN, EBENSO KRÜGE WEIN
UND KRÜGE OEL. MAN DARF AM ŠABBATH
EIN GEFÄSS UNTER DIE TRAUFE STELLEN.

GEMARA. Es wurde gelehrt: R. Jehu-
da und R. Nathan [streiten], Einer liest
«mašilin²», der Andere liest «mašhilin».
Mar-Zuṭra sprach: Wer «mašilin» liest, irrt
nicht, und wer «mašhilin» liest, irrt nicht.
Wer «mašilin» liest, irrt nicht, denn es
heisst: ³*«Denn deine Oliven fallen [jīšal]*
ab; wer «mašhilin» liest, irrt nicht, denn

es wird gelehrt: Der šahul und der kasul; «šahul» heisst [ein Tier], dessen Hüfte her-
abhängt, «kasul» heisst [ein Tier], dessen eine Hüfte höher ist als die andere. R. Naḥ-
man b. Jiḥaḥ sprach: Auch wer «maširin» liest, irrt nicht, wer «mašhirin» liest, irrt
nicht, und wer «manširin» liest, irrt nicht. Wer «maširin» liest, irrt nicht, denn es wird

35. Früchte, von denen man nicht weiss, ob sie verzehnet wurden; cf. Bd. I S. 250 N. 1. 1. Vom
Dach, wegen des Regens. 2. All die folgenden Verba גשל, שחל, נשר, שחר haben die Bedeutung *herab-*
fallen. 3. Dt. 28,40.

gelehrt: R. Jišmâél sagt, der Naziräer dürfe den Kopf nicht mit Erde reiben, da dies das Haar ausfallen [mašir] macht; wer «mašhirin» liest, irrt nicht, denn es wird gelehrt: Die Rasirzange⁴ und die Haarschneidescheere sind verunreinigungsfähig, auch wenn sie geteilt wurden; wer «manširin» liest, irrt nicht, denn es wird gelehrt: Wenn jemandem [am Šabbath] seine Kleider ins Wasser gefallen [našru] sind, so darf er mit ihnen ohne Bedenken gehen; oder auch, aus folgender Lehre: Was heisst Nachlese? — was beim Mähen herabfällt [nošer]. — Es wird gelehrt: Man darf am Festtag Früchte durch eine Luke herabwerfen; wieviel? R. Zera erwiderte im Namen R. Asis, nach Anderen, R. Asi im Namen R. Johānans: Wie in folgender Lehre: Man darf wegen der Gäste oder wegen der Störung des Studiums vier bis fünf Haufen Stroh oder Getreide forträumen. — Vielleicht aber ist es da anders, wo es sich um die Störung des Studiums handelt, nicht aber hier, wo eine Störung des Studiums nicht vorhanden ist; oder auch, da liegt ja kein Geldschaden vor, hier aber, wo ein Geldschaden vorliegt, ist auch mehr erlaubt; oder umgekehrt, da sind nur vier bis fünf Haufen erlaubt, da der Šabbath streng ist, man würde also nicht verleitet werden, ihn geringzuschätzen, am Festtag aber, der leichter ist, den geringzuschätzen man also verleitet werden würde, sei gar nichts erlaubt. Ferner: da wird gelehrt: Nicht aber die Tenne, was Šemūel erklärte, man dürfe sie nicht ganz forträumen, da man Vertiefungen ebnen könnte; wie ist es nun hier? ist es nur am Šabbath verboten, weil er streng ist, nicht aber am Festtag, der leichter ist, oder aber, wenn es schon da verboten ist, wo eine Störung des Studiums zu berücksichtigen ist, um so mehr hier, wo eine solche nicht zu berücksichtigen ist? Ferner: hier wird gelehrt: Man darf am Festtag, Früchte durch eine Luke herabwerfen, und hierüber sagte R. Nahman, nur vom selben Dach, nicht aber von einem Dach nach einem anderen, und ebenso wird auch gelehrt, man dürfe keine [Früchte] von einem Dach nach einem anderen fortschaffen, selbst wenn die Dächer gleichmässig sind; wie ist es nun da? ist es nur hierbei verboten, da der Festtag leichter ist, somit

4. Hebr. שחור, das das Haar abwirft.

לא משתבש דתנן רבי ישמעאל אומר נזיר לא יחוף ראשו באדמה מפני שמשיר את השער ומאן דתני משחירין לא משתבש דתנן השחור והזוג של ספרים אף על פי שנהלקו טמאין ומאן דתני מנשירין לא משתבש דתנן מי שנשרו כליו במים מהלך בהם ואינו חושש אי נמי מהא דתנן איזהו לקט הנושר בשעת קצירה: תנן משילין פירות דרך ארובה ביום טוב עד כמה אמר רבי זירא אמר רבי אסי ואמרי לה אמר רבי אסי אמר רבי יוחנן כאותה ששנינו מפנין ארבע וחמש קופות של תבן ושל תבואה מפני האורחים ומפני בטול בית המדרש ודלמא שאני התם דאיכא בטול בית המדרש אבל הכא דליכא בטול בית המדרש לא אי נמי התם היינו טעמא דליכא הפסד ממון אבל הכא דאיכא הפסד ממון אפילו טובא נמי אי נמי לאידך גיסא התם היינו טעמא דארבע וחמש קופות שרי משום שבת דחמירא ולא אתי לזלזולי ביה אבל יום טוב דקיל ואתי לזלזולי ביה כלל כלל לא התם תנן אבל לא את האוצר ואמר שמואל מאי אבל לא את האוצר אבל לא יגמור את האוצר כולו דלמא אתי לאשווי גומות הכא מאי התם הוא בשבת דאסור משום דחמיר אבל יום טוב דקיל שפיר או דלמא התם דאיכא בטול בית המדרש לא הכא דליכא בטול בית המדרש לא כל שכן והכא תנן משילין פירות דרך ארובה ביום טוב ואמר רב נחמן לא שנו אלא באותו הגג אבל מגג לגג לא ותניא נמי הכי אין מטלטלין מגג לגג אפילו בשגגותיהן שוין התם מאי כל שכן שבת דחמירא או דלמא הכא הוא דאסור משום יום טוב דקיל ואתי לזלזולי

V 10 || M 9 || שמשרת M 8 || ראשו — M 7
שנוש. M + זה || M 11 || רב || M 12 || אפי' || M 13 ||
— שאני || M 14 || הוא || M 15 || — דליכא...טעמא ||
M 16 || אין טובא לא דשבת הוא דחמירא אבל יו"ט דקיל אפי'
טובא נמי או דלמא דשבת חמירא ולא אתי לזלזולי ביה אבל הכא
דיו"ט קיל ואתי לזלזולי ביה לא || M 17 || שלא || M 18 ||
— כולו || M 19 || דליכא הפסד ממון אבל הכא דאיכא ה"מ אימא
ש"ד א"נ התם הוא דשבת חמירא אבל הכא דיו"ט דקיל ש"ד
א"ד ומה התם || V 20 || דמי || VM 21 || אמרת || M 22 ||
ואפילו גגותיהן || VM 23 || כל...דלמא || M 24 || דליכא
בטול ביהמ"ד אבל הכא דאיכא בטול ביהמ"ד שפיר.

Beq. 2b35b

ביה אבל שבת דחמירא ולא אתי לולוולי בה שפיר
דמי או דלמא מה הכא דאיכא הפסד פירות אמרת
לא התם דליכא הפסד פירות לא כל שבין הכא תנן
לא ישלשלם כחבל⁶² בחלונות ולא יורידם²⁷ דרך כולמות
התם מאי²⁸ הכא ביום טוב הוא דאסור דליכא בטול
בית המדרש אבל שבת²⁹ דאיכא בטול בית המדרש
שפיר דמי או דלמא³¹ הכא דאיכא הפסד פירות
אמרת לא התם דליכא הפסד פירות לא כל שבין
תיקון ומכסין את הפירות! אמר עולא ואפילו אוירא
דלכני רבי יצחק אמר פירות הראוין³⁴ ואודא רבי
יצחק לטעמיה דאמר³⁵ רבי יצחק אין בלי ניטל אלא
לדבר הניטל בשבת תנן מכסין את הפירות³⁶ ככלים
פירות אין אוירא דלכני לא הוא הדין דאפילו אוירא
דלכני ואידי דתנא רישא משילין פירות תנא סיפא
נמי³⁷ מכסין את הפירות תנן וכן כדי יין וכן כדי שמן
הכא במאי עסקינן בטיבלא³⁹ הכי נמי מסתברא
דאי סלקא דעתך כדי יין וכדי שמן דהתירא הא
תנא ליה רישא פירות כדי יין וכדי שמן אצטריכא
ליה סלקא דעתך אמינא להפסד מרובה הששו⁴⁶
להפסד מועט לא הששו קמשמע לן תנן נותנין⁴⁷
בלי תחת הדלף בשבת⁴⁰ בדלף הראוי תא שמע
פורסין מחצלת על גבי לבנים בשבת⁴¹ דאיתור מבנינא
דהוי למונא עליהו תא שמע פורסין מחצלת על
גבי לבנים בשבת באבנים מקורולות דהויין לבית

Sab. 154b

ib. Beq. 35b

Sab. 43a

ib.

M 28 || בסולמ' M 27 || M 26 ובה' || VM 25 תניא
מי אמרין הכא דליכא || M 29 התם || M 30 + אימא ||
M 31 [+ א' ד הכא יו"ב דקול ואתי לולוולי ביה אבל שבת
דחמירא ולא אתי לול' בית שפיר] || M 32 + ובה' || V 33
אארא || M 34 + לאכילה || M 35 — ר"י || M 36 —
בכלים || M 37 — מכסין את ה || M 38 + כדי יין כדי
שמן אין אוירא דלכני לא || M 39 בשלמא למ' ד בטיבלא
היינו דקתני וכן כדי יין וכן כדי שמן אלא למ' ד חולין מאי כדי
יין וכדי שמן כ"י וכ"ש אצט' || M 40 [+ הכא במאי עסקינן] ||
M 41 דאיתור מבנינא דהויין.

fangsatz lehrt, man dürfe Früchte herabwerfen, so lehrt er auch im Schlusssatz, man dürfe Früchte zudecken. — Es wird gelehrt: Ebenso Krüge Wein und Krüge Oel. — Hier handelt es von Unverzehntetem. — Dies ist auch einleuchtend, wolltest du sagen, Krüge Wein und Krüge Oel, die erlaubt sind, so lehrt er ja schon im Anfangsatz von Früchten. — Von Krügen Wein und Krügen Oel muss er besonders lehren; man könnte glauben, sie hätten nur für einen erheblichen Schaden⁵ Sorge getragen, nicht aber für einen unerheblichen Schaden, so lässt er uns hören. — Es wird gelehrt: Man darf am Šabbath ein Gefäß unter die Traufe stellen. — Wenn die Traufe brauchbar ist. — Komme und höre: Man darf am Šabbath Matten über Backsteine ausbreiten. — Wenn sie von einem Bau zurückgeblieben sind und man sich auf sie lehnen kann. — Komme und höre: Man darf am Šabbath Matten über Steine ausbreiten. — Wenn die Steine eckig und zum Abort verwendbar sind. —

5. Der Regen fügt ja Früchten einen erheblicheren Schaden zu, als Krügen mit Wein und Oel.

würde man verleitet werden, ihn geringzuschätzen, am Šabbath aber, der streng ist und den geringzuschätzen man nicht verleitet werden würde, ist es erlaubt, oder aber, wenn es schon hier verboten ist, wo eine Beschädigung der Früchte vorliegt, um so mehr da, wo keine Beschädigung der Früchte vorliegt. Ferner: hierbei wird gelehrt, man dürfe [die Früchte] weder mit Stricken durch Fenster herablassen noch mittelst Leitern herabbringen; wie ist es nun da? ist es nur hier, am Festtag, verboten, wo eine Störung des Studiums nicht zu berücksichtigen ist, da aber, am Šabbath, wo eine Störung des Studiums zu berücksichtigen ist, ist es erlaubt, oder aber, wenn es schon hier, wo eine Beschädigung der Früchte vorliegt, verboten ist, um so mehr da, wo keine Beschädigung der Früchte vorliegt? — Dies bleibt dahingestellt.

MAN DARF FRÜCHTE ZUDECKEN. Ūla sagte, selbst Schichte Ziegelsteine; R. Jīḥaḥaḥ sagte, nur Früchte, die selbst man fortbewegen darf. R. Jīḥaḥaḥ vertritt hiermit seine Ansicht; er sagte nämlich, man dürfe ein Gefäß nur zum Behuf eines Gegenstands fortbewegen, den selbst man am Šabbath fortbewegen darf. — Es wird gelehrt: Man darf Früchte mit Gefäßen zudecken, also nur Früchte, nicht aber Schichte Ziegelsteine! — Dasselbe gilt auch von Schichten Ziegelsteine, da er aber im An-

‡Komme und höre: Man darf am Šabbath eine Matte über einen Bienenstock ausbreiten, bei Sonnenschein, wegen der Sonne, bei Regen, wegen des Regens; jedoch darf man nicht beabsichtigen, [die Bienen] einzufangen.

— Hier handelt es, wo da Honig vorhanden ist. R. Ūqaba Mesanenser sprach zu R. Aši: Richtig ist dies bezüglich des Sommers, wo Honig vorhanden ist, wie ist es aber bezüglich der Regenzeit zu erklären!?

— Dies bezieht sich auf die zwei Honigscheiben⁶. — Diese zwei Honigscheiben sind ja aber ein Abgesondertes!?

— Hier handelt es, wo man deren Gebrauch sich vorbehalten hat.

— ‡Demnach ist es verboten, wenn man es sich nicht vorbehalten hat,

— weshalb lehrt er nun, man dürfe nicht beabsichtigen, [die Bienen] einzufangen, er könnte ja bezüglich des ersten Falls selbst einen Unterschied machen: diese Worte

gelten nur, wo man sich deren Gebrauch vorbehalten hat, wenn aber nicht, so ist es verboten.

— Folgendes lehrt er: selbst wenn man sich deren Gebrauch vorbehalten hat, darf man nicht beabsichtigen, [die

Bienen] einzufangen. — ‡Du hast es also nach R. Jehuda erklärt, der [das Gesetz] vom Abgesonderten anerkennt, — wie nun der Schlusssatz: nur darf man nicht beabsichtigen, [die Bienen] einzufangen, — dies

ist ja nach R. Šimôn, welcher sagt, die unbeabsichtigte Thätigkeit sei erlaubt!?

— Glaubst du, hier sei R. Šimôn vertreten? Abajje und Raba sagten ja beide, dass R. Šimôn bei [einem Fall ähnlich] dem Kopfabschlagen [des Tiers], ohne es zu töten, zugiebt!

Thatsächlich vertritt das Ganze die Ansicht R. Jehudas, nur handelt es hier, wo [der Bienenstock] Luken hat, und lies (nach R. Jehuda) nicht: nur darf man nicht beabsichtigen, [die Bienen] einzufangen, sondern: man darf sie nicht zum Fangnetz machen.

— Selbstredend!? — Man könnte glauben, [das Einfangen] sei nur bei solchen Tieren verboten, die man gewöhnlich einfängt, nicht aber bei solchen Tieren, die man gewöhnlich nicht einfängt, so lässt er uns hören. R. Aši erwiderte: Heisst es etwa: im Sommer und in der Regenzeit? es heisst ja nur: bei Sonnenschein, wegen der Sonne und bei Regen, wegen des Regens; Beides kommt in den Tagen des Nisan und des Tišre vor, wo sowol Sonne als auch Regen als auch Honig vorhanden ist.

— Hier handelt es, wo da Honig vorhanden ist, wie ist es aber bezüglich der Regenzeit zu erklären!?

— Dies bezieht sich auf die zwei Honigscheiben⁶. — Diese zwei Honigscheiben sind ja aber ein Abgesondertes!?

— Hier handelt es, wo man deren Gebrauch sich vorbehalten hat.

— ‡Demnach ist es verboten, wenn man es sich nicht vorbehalten hat,

— weshalb lehrt er nun, man dürfe nicht beabsichtigen, [die Bienen] einzufangen, er könnte ja bezüglich des ersten Falls selbst einen Unterschied machen: diese Worte

gelten nur, wo man sich deren Gebrauch vorbehalten hat, wenn aber nicht, so ist es verboten.

— Folgendes lehrt er: selbst wenn man sich deren Gebrauch vorbehalten hat, darf man nicht beabsichtigen, [die

Bienen] einzufangen. — ‡Du hast es also nach R. Jehuda erklärt, der [das Gesetz] vom Abgesonderten anerkennt, — wie nun der Schlusssatz: nur darf man nicht beabsichtigen, [die Bienen] einzufangen, — dies

ist ja nach R. Šimôn, welcher sagt, die unbeabsichtigte Thätigkeit sei erlaubt!?

— Glaubst du, hier sei R. Šimôn vertreten? Abajje und Raba sagten ja beide, dass R. Šimôn bei [einem Fall ähnlich] dem Kopfabschlagen [des Tiers], ohne es zu töten, zugiebt!

הכסא תא שמע פורסין מחצלת על גבי כורת דבורים בשבת בחמה מפני החמה ובגשמים מפני הגשמים

ובלבד שלא יתכוין לצוד התם נמי דאיכא דבש אמר ליה רב עוקבא ממיישן לרב אשי התנה בימות

החמה דאיכא דבש בימות הגשמים⁴³ מאי איכא למימר לא נצרכא לאותן שתי הלוחות אותן שתי הלוחות מוקצות

הן הכא במאי עסקינן שהשב עליהם אבל לא השב עליהם מאי אסור⁴⁶ אדתני ובלבד שלא יתכוין לצוד

לפלוג ולתני בדידה במה דברים אמורים שהשב עליהן אבל לא השב עליהם⁴⁷ אסור הכי קאמר אף

על פי שהשב עליהן ובלבד שלא יתכוין לצוד במאי אוקימתא כרבי יהודה דאית ליה מוקצה אימא

סיפא ובלבד שלא יתכוין לצוד אתאן לרבי שמעון דאמר דבר שאין מתכוין מותר⁴⁸ ותסברא דרבי שמעון

והא אבוי ורבא דאמרי תרוייהו מודה רבי שמעון בפסיק רישיה ולא ימות⁴⁹ לעולם כולה רבי יהודה

היא והכא במאי עסקינן דאית ביה כוי ולא תימא לרבי יהודה ובלבד שלא יתכוין לצוד⁵⁰ אלא אימא

ובלבד שלא יעשנו מצודה⁵¹ פשיטא מהו דתימא במינו נצוד אסור שלא במינו נצוד⁵² מותר קמשמע לן רב

אשי אמר מי קתני בימות החמה ובימות הגשמים בחמה מפני החמה ובגשמים מפני הגשמים קתני

ביומי ניסן וביומי תשרי דאיכא חמה ואיכא גשמים ואיכא דבש ונותנין בלי החת הדלף בשבת: תנא

אם נתמלא הכלי שופך ושונה ואינו נמנע כי רחיא

M 42 || עקיבא || M 43 || מי איכא דבש א"ל לא || M 44 || V+אלא || M 45 || נניחו הב"ע דהישב עליהו אבל ל"ה עליהו || M 46 || +אי הכי || M 47 || לא || M 48 || — ותסברא...ימות || M 49 || אלא || B 50 || יעשנה || M 51 || — פשיטא || M 52 || אין || M 53 || לא || M 54 || +ואיכא צינה.

ggl. Sab. 75a Col. b Sab. 106b 107b

6. Die man als Nahrung für die Bienen zurücklässt.

7. Cf. Bd. I S. 492 N. 4.

דאביי דלוק אתא לקמיה דרבה אמר לה זיל עייליה
לפוריך להתם דלהוי כגרף של רעי⁵⁵ ואפקיה
יתיב אביי וקא קשיא ליה⁵⁶ וכי עושין גרף של רעי
לכתחלה אדהכי⁵⁷ נפל בי רחיא דאביי אמר תיתי לי
דעברי אדמר אמר שמואל גרף של רעי ועביט של
מימי רגלים מותר להוציאן לאשפה וכשהוא מחזירו
נותן בו מים ומחזירו סבור מינה גרף של רעי אנב
מנא אין בפני עצמו לא תא שמע דההוא⁵⁸ עכברתא
דאשתכח בי אספרמקי דרב אשי⁵⁹ אמר להו רב אשי
נקטה בצוציתיה ואפקיה:

ל שחייבין עליו משום שבות משום רשות [ij]
משום מצוה בשבת חייבין עליו ביום טוב
ואלו הן משום שבות לא עולין באילן ולא רוכבין על
גבי בהמה ולא שטין על פני המים ולא מטפחין ולא
מספקין ולא מרקדין ואלו הן משום רשות לא דנין
ולא מקדשין ולא חולצין ולא מיבמין ואלו הן משום
מצוה לא מקדישין ולא מעריבין ולא מחרימין ולא
מגביהין תרומה ומעשר כל אלו ביום טוב אמרו קל
וחומר בשבת אין בין יום טוב לשבת אלא אוכל
נפש בלבד:

גמרא. לא עולין באילן גזרה שמה יתלוש
ולא רוכבין על גבי בהמה גזרה שמה יצא הוין
לתחום שמע מינה תחומין דאורייתא אלא גזרה שמה
יחתוך זמורה ולא שטין על פני המים גזרה שמה
יעשה חבית של שייטין ולא מטפחין ולא מספקין
ולא מרקדין גזרה שמה יתקן כלי שיר: ואלו הן

M 58 || M 57 עכברא || M 56 + והכי || M 55 — ואפ
וא"ל ר"א נקטה בצוצית.

SCHWIMMEN, NOCH MIT DEN HÄNDEN KLATSCHEN, NOCH IN DIE HÜFTEN SCHLAGEN, NOCH TANZEN. FOLGENDES ALS FREIGESTELLTES: MAN DARF KEINE GERICHTSVERHANDLUNG ABHALTEN, NOCH EINE FRAU ANTRAUEN, NOCH DIE ḤALIḤAH⁸ ERTEILEN, NOCH DIE SCHWAGEREHE VOLLZIEHEN. FOLGENDES ALS GEBOT: MAN DARF NICHTS DEM HEILIGTUM WEIHEN, NOCH EIN SCHÄTZGELÜBDE THUN⁹, NOCH ETWAS VERBANNEN, NOCH DIE HEBE UND DEN ZEHNT ABSONDERN. DIES ALLES SAGTEN SIE BEZÜGLICH DES FESTTAGS, UND UM SO MEHR GILT DIES VOM ŠABBATH. EINEN UNTERSCHIED ZWISCHEN DEM FESTTAG UND DEM ŠABBATH GIEBT ES NUR BEZÜGLICH DER ZUBEREITUNG VON SPEISEN.

GEMARA. Man darf nicht auf einen Baum steigen, da man etwas abpflücken könnte. Man darf nicht auf einem Tier reiten, da man ausserhalb des Šabbathgebiets hinauskommen könnte. — Hieraus wäre zu entnehmen, das [Gesetz vom] Šabbathgebiet sei aus der Gesetzlehre!? — Vielmehr, weil man eine Gerte abschneiden könnte. Man darf nicht auf dem Wasser schwimmen, da man einen Schwimmapparat anfertigen könnte. Weder mit den Händen klatschen, noch in die Hüften schlagen, noch tanzen, da man Musikinstrumente anfertigen könnte.

8. Wörtl. Abziehen, da bei diesem Akt der Schuh abgezogen wird; cf. Dt. 25,5 ff. 9. Cf. Lev. 27,2 ff.

da kam er vor Rabba, und dieser sprach zu ihm: Geh, bringe da dein Bett hin, damit [die Mühle] für dich einem Steckbecken gleiche, und du sie hinausbringen darfst. Abajje sass und warf die Frage auf: Darf man denn etwas von vornherein zum Steckbecken machen!? Währenddessen stürzte seine Mühle ein; da sprach er: Geschieht mir recht, da ich die Worte meines Meisters übertreten habe. Šemuél sagte: Das Steckbecken und das Nachtgefäß darf man nach dem Misthaufen bringen, und wenn man es zurückbringen will, so thue man Wasser hinein und bringe es zurück. Hieraus folgerten sie, dass man das Steckbecken nur wegen des Gefässes hinausbringen darf, den Kot besonders aber nicht. — ;Komme und höre: Einst fand man eine Maus im Gewürz R. Ašis, da sprach er: Fasst sie am Schwanz und bringt sie fort.

WESWEGEN MAN AM ŠABBATH [NACH ANORDNUNG DER SCHRIFTGELEHRTEN] SLHULDIG IST, OB DES FEIERNS WEGEN, OB ES EIN FREIGESTELLTES IST, OB ES EIN GEBOT IST, DESWEGEN IST MAN AUCH AM FESTTAG SCHULDIG. FOLGENDES WEGEN DES FEIERNS: MAN DARF NICHT AUF EINEN BAUM STEIGEN, NOCH AUF EINEM TIER REITEN, NOCH AUF DEM WASSER

FOLGENDES ALS FREIGESTELLTES: MAN DARF KEINE GERICHTSVERHANDLUNG ABHALTEN. Man übt ja aber ein Gebot aus!? — Dies ist für den Fall nötig, wo ein Ge-eigneterer vorhanden ist.

NOCH EINE FRAU ANTRAUEN. Man übt ja ein Gebot aus!? — Dies ist für den Fall nötig, wo man Frau und Kinder hat.

NOCH DIE HALIḤAH ERTEILEN, NOCH DIE SCHWAGEREHE VOLLZIEHEN. Man übt ja aber ein Gebot aus!? — Dies ist für den Fall nötig, wo ein älterer [Bruder] vorhanden ist, und es ist Gebot, dass der ältere die Schwagerehe vollziehe. — Weshalb ist dies Alles verboten? — Da man zum Schrei-¹⁵ben veranlasst werden könnte.

FOLGENDES ALS GEBOT: MAN DARF NICHTS DEM HEILIGTUM WEIHEN, NOCH EIN SCHÄTZGELÜBDE THUN, NOCH ETWAS VERBANNEN. Mit Rücksicht auf Kauf und Verkauf.²⁰

NOCH DIE HEBE UND DEN ZEHNT ABSONDERN. Selbstredend!? — R. Joseph lehrte, dies sei für den Fall nötig, selbst, um sie dem Priester am selben Tag zu entrichten. Dies aber nur bezüglich Früchte, die seit dem vorhergehenden Tag zehntpflichtig waren, von Früchten aber, die jetzt zehntpflichtig werden, wie zum Beispiel Teig, von dem man die Teighebe zu

entrichten hat, darf man absondern und dem Priester geben. — Aber sind denn jene nur ein Freigestelltes und nicht des Feierns wegen verboten, und sind diese nur ein Gebot und nicht des Feierns wegen verboten!? R. Jīḥāq erwiderte: Dies ist nämlich selbstredend: selbstredend ist das verboten, wodurch man das Feiern übertritt, aber auch wo [die That] ein Freigestelltes ist, ist es des Feierns wegen verboten; und selbstredend ist es des Feierns wegen verboten, wo [die That] ein Freigestelltes ist, aber auch, wo man dadurch ein Gebot ausübt ist es verboten.

DIES ALLES SAGTEN SIE BEZÜGLICH DES FESTTAGS. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Man darf am Festtag Früchte durch die Luke herabwerfen, nicht aber am Šabbath!? R. Joseph erwiderte: Das ist kein Widerspruch, das Eine vertritt die Ansicht R. Eliēzers, das Andere, die R. Jehošuās; es wird nämlich gelehrt: Wenn [ein Vieh] und sein Junges in eine Grube gefallen sind¹⁰, so hole man, wie R. Eliēzer sagt, das Erste herauf, um es zu schlachten, und schlachte es, für das Andere aber bringe man Futter nach der betreffenden Stelle, damit es nicht verende; R. Jehošuā sagt, man bediene sich einer List: man hole das Erste herauf, um es zu schlachten, schlachte es aber nicht, und dann hole man das Andere herauf, alsdann

10. Am Festtag, wo man das Vieh nur zum Schlachten heraufholen darf, dagegen ist es aber verboten, das Tier samt seinem Jungen an einem Tag zu schlachten; cf. Lev. 22,28.

משום רשות לא דנין: והא מצוה קעביד לא צריכא דאיכא דעדיף מיניה: ולא מקדשין: והא מצוה קעביד לא צריכא דאית ליה אשה ובנים: לא חולצין ולא מיבמין: והא מצוה קא עביד לא צריכא דאיכא גדול⁵⁹ ומצוה בגדול ליבם וכלהו⁶⁰ טעמא מאי גזרה⁵ שמה יכתוב: ואלו הן משום מצוה לא מקדשין ולא מעריבין ולא מחריםין: גזרה משום מקח וממכר: ולא מגביהין⁶¹ תרומות ומעשרות: פשיטא תני רב יוסף לא נצרכא⁶² אלא ליתנם לכהן בו ביום והני מילי פירי דטבילי מאתמול אבל פירי דטבילי האידנא בגון עיסה⁶³ לאפרושי מינה הלה מפרשין ויהיבין⁶⁴ לכהן והני משום רשות איכא משום שבות ליכא⁶⁵ והני משום מצוה איכא משום שבות ליכא אמר רבי יצחק לא מבעיא קאמר לא מבעיא שבות גרידתא דאסור אלא אפילו שבות דרשות נמי אסור ולא מבעיא שבות דרשות דאסור אלא אפילו שבות דמצוה נמי אסור: כל אלו ביום טוב אמרו: ורמינהי⁶⁶ משילין⁶⁷ דרך ארובה ביום טוב אבל לא בשבת אמר רב יוסף לא קשיא הא רבי אליעזר הא רבי יהושע דתניא⁶⁸ אותו ואת בנו שנפלו לבור רבי אליעזר אומר מעלה את הראשון על מנת לשוחטו ושוחטו והשני עושה לו פרנסה במקומו⁶⁹ כדי שלא ימות רבי יהושע אומר⁷⁰ מעלה את הראשון על מנת לשוחטו ואינו שוחטו וחוזר⁷¹ ומערים ומעלה⁷² השני רצה זה שוחט רצה

M 59 דאמר מר מצוה M 60 מ"ט לא גז' M 61 || תרומה ומעשר M 62 || פשיטא M 63 || אפילו ליתנה M 64 || משום רשות משום מצוה. הני משום רש' — M 65 || והני M 66 || פירות M 67 || בשביל M 68 || ומערים M 69 || את.

Fol. 37

Jab. 24^a
39^aBeq. 9^aib. 35^bSab. 117^b
124^a
18eq. 3Beq. 26^a

Sab. 124a

זה שוחט אמר ליה אבבי ממי דלמא עד כאן לא
קאמר רבי אליעזר התם⁷⁰ אלא דאפשר בפרנסה אבל
הבא דלא אפשר בפרנסה לא אי נמי⁷¹ עד כאן לא
קאמר רבי יהושע התם⁷⁰ אלא דאפשר⁷² לאערומי אבל
הבא דלא אפשר לאערומי לא אלא אמר רב פפא לא
קשיא הא בית שמאי הא בית הלל דתנן⁷³ בית שמאי
אומרים אין מוציאין לא את הקטן ולא את הלולב
ולא את ספר תורה לרשות הרבים ובית הלל מתירין
ודלמא⁷³ לא היא עד כאן לא קא אמרי בית שמאי
התם⁷⁴ אלא אחוצאה אבל אטלטול לא אטו טלטול
לאו צורך הוצאה הוא:

[ii]

Er. 97b



בהמה והכלים כרגלי הבעלים המוסר בהמהו
לבנו או לרועה הרי אלו כרגלי הבעלים
כלים המיוחדין לאחד מן האחין שבבית הרי אלו
כרגליו⁷⁵ ושאיין מיוחדין הרי אלו כמקום שהולכין;
השואל כלי מחבירו מערב יום טוב כרגלי השואל
ביום טוב כרגלי המשאל⁷⁶ וכן האשה ששאלה מחברתה
חבלין⁷⁷ ומלח לעיסתה הרי אלו כרגלי שתיהן
רבי יהודה פוטר במים מפני שאין בהן ממש:

Col. b

גמרא. מתניתין דלא כרבי דוסא דתניא רבי
דוסא אומר ואמרי לה אבא שאול אומר הלוקח בהמה
מחבירו מערב יום טוב אף על פי שלא⁷⁹ מסרה לו
אלא ביום טוב⁸⁰ הרי היא כרגלי הלוקח והמוסר
בהמה לרועה אף על פי שלא מסרה לו אלא ביום
טוב הרי היא כרגלי הרועה אפילו תימא רבי דוסא
ולא קשיא כאן ברועה אחד כאן בשני רועים דיקא
נמי דקתני לבנו או לרועה שמע מינה⁸¹ אמר רבה

Beg. 40a

M 70 — אלא || M 71 + דלמא || M 72 כהערמה
M 73 — ל"ה || M 74 וכו' התם משום הוצאה אבל בטלטול
M 75 ושאיין || M 76 — וכן || M 77 [+ לקדחתה]
M 78 אר"ר וא"ל א"ש הלוקח || M 79 נתנה || M 80
— הרי... טוב.

NOSSEN BORGT, SO GLEICHT DIESES DEN FÜSSEN DES BORGENDEN, WENN AM FESTTAG, SO GLEICHT DIESES DEN DES VERBORGENDEN. WENN EINE FRAU VON IHRER GENOSSIN GEWÜRZE, WASSER ODER SALZ ZU IHREM TEIG BORGT, SO GLEICHT DIESE DEN FÜSSEN BEIDER¹¹; R. JEHUDA ERLAUBT BEIM WASSER, WEIL NICHTS WESENTLICHES DARAN IST.

GEMARA. Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht R. Dosas; es wird nämlich gelehrt: R. Dosa, nach Anderen, Abba-Šaül sagte: Wenn jemand am Vorabend des Festes ein Vieh von seinem Nächsten kauft, so gleicht es den Füßen des Käufers, obgleich jener es ihm erst am Festtag übergeben hat; wenn jemand ein Vieh einem Hirten übergibt, so gleicht es den Füßen des Hirten, obgleich er es ihm erst am Festtag übergeben hat. — Du kannst sogar sagen, sie vertrete die Ansicht R. Dosas, jedoch besteht hier kein Widerspruch, das Eine handelt, wo nur ein Hirt vorhanden ist, das Andere handelt, wo zwei vorhanden sind. Dies ist auch zu erweisen: es heisst ja: seinem Sohn oder einem Hirten; schliesse hieraus. Rabba b. Bar-

11. Sie dürfen nur nach der Stelle gebracht werden, wohin der Eigentümer selbst gehen darf.

12. Der Teig darf nur da gebracht werden, wo beide gehen dürfen.

schlachte man, welches man wolle. Abajje sprach zu ihm: Wieso? vielleicht ist R. Eliézer nur da dieser Ansicht, wo man ja [für das Vieh] Futter besorgen kann, nicht aber, wo man es nicht kann; oder auch, vielleicht ist R. Jehušuâ nur da dieser Ansicht, wo man sich ja einer List bedienen kann, nicht aber, wo man dies nicht kann. Vielmehr, erwiderte R. Papa, das ist kein Widerspruch, das Eine vertritt die Ansicht der Schule Šammajs, das Andere, die der Schule Hillels; es wird nämlich gelehrt: Die Schule Šammajs sagt, man dürfe ein Kind, eine Festpalme oder eine Gesetzrolle nicht nach öffentlichem Gebiet hinaustragen; die Schule Hillels erlaubt dies. — Vielleicht ist dem aber nicht so, die Schule Šammajs sagt dies nur bezüglich des Hinaustragens, nicht aber bezüglich des Fortbewegens!? — Geschieht etwa das Fortbewegen nicht wegen des Tragens!?

VIEH UND GERÄTE GLEICHEN DEN FÜSSEN DES EIGENTÜMERS¹¹. WENN JEMAND SEINEM SOHN ODER EINEM HIRTEN EIN VIEH ÜBERGIEBT, SO GLEICHEN DIESE DEN FÜSSEN DES EIGENTÜMERS. GERÄTE, DIE FÜR EINEN DER BRÜDER IM HAUS BESTIMMT SIND, GLEICHEN SEINEN FÜSSEN, DIE NICHT BESTIMMT SIND, KÖNNEN [DAHIN GEBRACHT WERDEN, WO ALLE] HIN DÜRFEN. WENN JEMAND AM VORABEND DES FESTES EIN GERÄT VON SEINEM GE-

Hana sagte im Namen R. Johānans: Die Halakha ist wie R. Dosa. — Aber kann R. Johanan dies denn gesagt haben, er sagte ja, die Halakha sei wie die geschlossene¹³ Mišnah, und eine solche lehrt ja, Vieh und Geräte gleichen den Füßen des Eigentümers. — Haben wir etwa nicht erklärt, das Eine handle, wo nur ein Hirt vorhanden ist, das Andere, wo zwei vorhanden sind!?

Die Rabbanan lehrten: Wenn zwei zusammen ein Gewand borgen, Einer, um in diesem morgens ins Lehrhaus zu gehen, der Andere, um in diesem abends zum Gastmahl zu gehen, der Eine bereitete einen Êrub in der Nordseite und der Andere in der Südseite, so darf derjenige, der den Êrub in der Nordseite bereitet hat, es nördlich so weit tragen, wie derjenige, der den Êrub in der Südseite gelegt hat, und derjenige, der den Êrub in der Südseite bereitet hat, darf es südlich so weit tragen, wie derjenige, der den Êrub in der Nordseite bereitet hat; haben sie das Gebiet geteilt¹⁴, so dürfen sie es von der Stelle nicht rühren.

Es wurde gelehrt: Wenn zwei zusammen ein Fass und ein Vieh gekauft haben, so ist, wie Rabh sagt, das Fass erlaubt¹⁵ und das Vieh verboten, wie Šemuél sagt, das Fass ebenfalls verboten. — Welcher Ansicht ist Rabh, ist er der Ansicht, es gebe eine ideelle Sonderung, so sollte ja auch das Vieh erlaubt sein, ist er der Ansicht, es gebe keine ideelle Sonderung, so sollte ja das Fass ebenfalls verboten sein!? — Thatsächlich ist er der Ansicht, es gebe eine ideelle Sonderung, anders ist es aber bei einem Vieh, da die Gebiete¹⁶ von einander ihre Nahrung ziehen. R. Kahana und R. Asi sprachen zu Rabh: Demnach haben sie also auf das Verbot vom Abgesonderten keine Rücksicht genommen, während sie auf das Verbot bezüglich des Šabbathgebiets Rücksicht genommen haben!? Da schwieg Rabh. — Wie bleibt es nun damit? — R. Hošâja sagt, es gebe eine ideelle Sonderung, R. Johanan sagt, es gebe keine ideelle Sonderung. — R. Hošâja ist also der Ansicht, es gebe eine ideelle Sonderung, — es wird ja aber gelehrt: Befindet sich der Leichnam in einer Stube, die mehrere Thüren hat, so ist [der Hohlraum] aller Thüren unrein, wurde eine derselben später geöffnet, so ist diese unrein, alle übrigen sind aber rein; hat man bestimmt, ihn durch eine derselben oder durch ein vier auf vier [Handbreiten] grosses Fenster hinauszubringen, so beschützen diese alle übrigen Thüren. Die Schule Šammajs sagt: dies nur, wenn man es noch bevor der

בר בר הנה אמר רבי יוחנן הלכה כרבי דוסא ומי
אמר רבי יוחנן הכי והאמר רבי יוחנן הלכה כסתם
משנה ונתן הכהמה והכלים כרגלי הבעלים ולא
אוקימנא כאן ברועה אחד כאן בשני רועים: תנו
רבנן שנים ששאלו חלוק אחד בשותפות זה לילך
בו שהרית לבית המדרש וזה ליבנס בו ערבית לבית
המשתה זה ערב עליו לצפון וזה ערב עליו לדרום
זה שערב עליו לצפון מהלך לצפון כרגלי מי שערב
עליו לדרום וזה שערב עליו לדרום מהלך לדרום
כרגלי מי שערב עליו לצפון ואם מצעו את התחום
הרי זה לא יזיזנה ממקומה: אתמר שנים שלקחו
חבית ובהמה בשותפות רב אמר חבית מותרת ובהמה
אסורה ושמאל אמר חבית נמי אסורה מאי קסבר רב
אי קא סבר יש ברירה אפילו בהמה תשתרי ואי קסבר
אין ברירה אפילו חבית נמי אסורה לעולם קסבר
יש ברירה ושניא בהמה דקא ינקי תחומין מהדדי
אמרי ליה רב כהנא ורב אסי לרב לאיסור מוקצה
לא הששו לאיסור תחומין הששו שתוק רב מאי
הוי עלה רבי הושעיא אמר יש ברירה ורבי יוחנן
אמר אין ברירה וסבר רבי הושעיא יש ברירה ונתנן
חמת בבית ולו פתחים הרבה כולן טמאים נפתח
אחד מהן הוא טמא וכולן טהורים השב להוציאו
באחד מהן או בחלון שיש בו ארבעה על ארבעה
מצלת על הפתחים כולן בית שמאי אומרים והוא

M 81 לאו מי אוק' || M 82 — בשות' || M 83 לילך || 84
M + עליו || M 85 יזיז ממקומן || M 86 אפי' ||
M 87 + נמי || M 88 ליתסר || M 89 + משום.

13. Cf. Bd. I S. 91 N. 3.

14. Dh. jeder an der äussersten Grenze des Šabbathgebiets (2000 Ellen).

15. Jeder darf es nach seinem Êrubgebiet bringen.

16. Dh. die ideell getrennten Hälften

des Viehs.

שהשב⁹⁰ עליו עד שלא ימות המת ובית הלל אומרים
 אף משימות המת ואתמר עלה⁹¹ אמר רבי הושעיא
 למחר את הפתחים מכאן ולהבא מכאן ולהבא אין
 למפרע לא אפוך רבי הושעיא אמר אין ברירה ורבי
 יוחנן אמר יש ברירה ומי אית ליה לרבי יוחנן ברירה
 והאמר רבי אסי אמר רבי יוחנן האחין שחלקו
 לקוחות הן ומחזירין זה לזה ביובל ובי תימא כי
 לית ליה לרבי יוחנן ברירה בדאורייתא אבל בדרבנן
 אית ליה⁹² ובדרבנן מי אית ליה⁹³ וחתני איז⁹⁴ רבי יהודה
 אומר אין אדם מתנה על שני דברים כאחד אלא אם
 בא חכם למזרח עירובו למזרח למערב עירובו למערב
 ואילו לכאן ולכאן לא⁹⁵ וחזינן בה מאי שנא לכאן
 ולכאן דאין ברירה מזרח ומערב נמי אין ברירה
 ואמר רבי יוחנן וכבר בא חכם אלמא לית ליה
 לרבי יוחנן ברירה אלא לעולם לא תיפוך ובי לית ליה
 לרבי הושעיא ברירה בדאורייתא⁹⁶ אבל בדרבנן אית
 ליה דרש מר זוטרא הלכה כרבי הושעיא אמר שמואל
 שור של פטם הרי הוא כרגלי כל אדם שור של רועה
 הרי הוא כרגלי אותה העיר; השואל כלי מחבירו
 מערב יום טוב; פשיטא⁹⁸ לא צריכא שלא מסרו לו
 אלא ביום טוב מהו דתימא לאו ברשותיה אוקמיה
 קמשמע לן⁹⁹ מסייע ליה לרבי יוחנן דאמר רבי יוחנן
 השואל כלי מחבירו מערב יום טוב אף על פי שלא
 נתנו לו אלא ביום טוב הרי הוא כרגלי השואל;
 ביום טוב כרגלי המשאיל; פשיטא לא צריכא דרגיל
 M 90 — עליו M 91 — אמר רבה M 92 — ובדרבנן... ליה
 M 93 — מתנה אדם על שני דברים כאחת ואומר אם בא חכם
 למזרח עירובו למזרח למערב עירובו למערב בא מכאן ומכאן למקום
 שארצה אלך M 94 אבל B 95 — דלא M 96
 אבל M 97 ושל M 98 — לא... אוקמיה M 99 כי
 הא דארי השואל M 1 כרגלי:

Betreffende gestorben war, bestimmt hat;
 die Schule Hillels sagt: selbst nachdem
 er schon gestorben war. Hierüber wurde ge-
 lehrt: R. Hošâja sagte, nur die Geräte, die
 nach der Bestimmung hineinkommen, seien
 rein; also nur nach der Bestimmung, rück-
 wirkend aber nicht!? — Kehre es um: R.
 Hošâja sagt, es gebe keine ideelle Sonde-
 rung, R. Johanan sagt, es gebe eine ideelle
 Sonderung. — Aber ist etwa R. Johanan der
 Ansicht, es gebe eine ideelle Sonderung, R.
 Asi sagte ja im Namen R. Johanan: Brüder
 die [eine Erbschaft] geteilt haben, gleichen
 Käufern und müssen im Jubeljahr einander
 [ihren Anteil] abraten¹⁷. Wolltest du indess
 sagen, R. Johanan halte von der ideellen
 Sonderung nicht, nur bei einem Gebot der
 Gesetzlehre, nicht aber bei Rabbanitischem,
 so lehrte ja Ajo: R. Jehuda sagt, man könne
 sich nicht zwei Dinge zugleich vorbehal-
 ten¹⁸; vielmehr, kommt ein Gelehrter im
 Osten, so hat der östliche Êrub Gültigkeit,
 wenn im Westen, so hat der westliche Êrub
 Gültigkeit, nach beiden Richtungen aber
 nicht; dagegen wandten wir ein: wol nach
 beiden Richtungen nicht, da es keine ideelle
 Sonderung giebt, ebenso sollte es ja keine
 ideelle Sonderung geben, wenn man sich
 die Ost- oder Westseite vorbehält!? und
 R. Johanan erwiderte, es handle, wo der
 Gelehrte bereits eingetroffen ist; hieraus,

dass R. Johanan von der ideellen Sonderung nicht hält!? — Vielmehr, thatsächlich
 kehre man [die angezogene Lehre] nicht um, aber R. Hošâja hält nicht von der
 ideellen Sonderung, nur bei einem Gebot der Gesetzlehre, wol aber hält er davon
 bei Rabbanitischem. Mar-Zuṭra trug vor, die Halakha sei wie R. Hošâja. Šemuél
 sagte: Der Ochs eines Züchters gleicht den Füßen jedes Menschen, der des Hirten
 gleicht den Füßen der Stadtleute.

WENN JEMAND AM VORABEND DES FESTES VON SEINEM NÄCHSTEN EIN GE-
 RÄT BORGT. Selbstredend!? — Dies ist für den Fall nötig, wo dieser es ihm erst am
 Fest übergibt, man könnte glauben, es sei nicht in seinen Besitz übergegangen,
 so lässt er uns hören. Dies ist eine Stütze für R. Johanan; R. Johanan sagte nämlich:
 wenn jemand am Vorabend des Festes von seinem Nächsten ein Gerät borgt, so gleicht
 es den Füßen des Borgenden, auch wenn jener es ihm erst am Festtag übergibt.

17. Cf. Lev. 25,10. 18. Wenn man am Š. einen Gelehrten besuchen will, der von Ausserhalb nach
 einer Stelle ausserhalb des Š.gebiets kommen soll, jedoch unbestimmt in welcher Seite, so bereite man in
 beiden Seiten einen Êrub; sollen zwei kommen, so kann man sich — nach dem ersten Autor — das
 Recht vorbehalten, den zu besuchen, den man morgen zu besuchen wünschen wird.

WENN AM FESTTAG, SO GLEICHT ES DEN FÜSSEN DES VERBORGENDEN. Selbstredend!? — Dies ist für den Fall nötig, wo er es oft von ihm zu borgen pflegt, man könnte glauben, es sei in seinen Besitz übergegangen, so lässt er uns hören, [der Verborgende] denkt: da er nicht gekommen ist, so hat er wahrscheinlich einen Anderen gefunden, von dem er es borgt.

WENN EINE FRAU VON IHRER GENOSSIN BORGT. R. Abba pflegte bei seinen Reisen¹⁹ Folgendes zu sprechen: Möge es der Wille [Gottes] sein, dass ich etwas sage, was angenommen werde! Als er da hinkam, traf er R. Johanan, R. Hanina b. Papi und R. Zera, nach Anderen, R. Abahu, R. Šimôn b. Pazi und R. Jiḥḥaq den Schmied, die dasassen und sprachen: Weshalb denn, sollten doch das Wasser und das Salz gegenüber dem Teig ihre Wesentlichkeit verlieren!? Darauf sprach R. Abba zu ihnen: Wenn ein Kab Weizen des Einen sich unter zehn eines Anderen vermischt, würde der Andere essen und sich freuen!? Da lachten sie über ihn. Er aber rief: Habe ich eure Mäntel genommen!? Da lachten sie wiederum über ihn. R. Hošâja sprach: Sie hatten Recht, dass sie über ihn lachten, weshalb wandte er nicht von unter Gerste vermischem Weizen ein? — da es verschiedene Arten sind und eine Art in eine andere nicht aufgeht, dasselbe gilt auch von unter Weizen vermischem Weizen; allerdings geht er nach R. Jehuda nicht auf, nach den Rabbanan aber wol²⁰. R. Saphra sprach zu ihm: Mošeh²¹, willst du recht haben!? jene hörten ja nicht das, was R. Hija aus Ctesiphon im Namen Rablis gesagt hat, dass nämlich, wenn jemand aus der Tenne seines Nächsten Sträucher herausliest, er ihm den Wert des Weizens zu ersetzen hat²²; hieraus, dass das fehlende Mass in Betracht gezogen wird, ebenso wird auch hier das fehlende Mass in Betracht gezogen. Abajje sprach zu ihm: Unterscheidet denn der Meister nicht zwischen Geld, das man einfordern kann, und zwischen dem, das man nicht einfordern kann!? Jener erwiderte: Und auch nach deiner Ansicht, R. Hisda sagte ja, Aas gehe unter Geschlachtetes auf²³, weil beim Geschlachteten das Gesetz vom Aas nicht angewandt werden kann, das Geschlachtete gehe unter Aas nicht auf, da beim Aas das Gesetz vom Geschlachteten angewandt werden kann²⁴, — würde es etwa hierbei aufgehen, falls

ושאיל מיניה מהו דתימא ברשותיה קא מוקים ליה² קמשמע לן מימר אמר דלמא משכח איניש אחרינא ואזיל ושאיל מיניה: וכן האשה ששאלה מחברתה: כי פליק רבי אבא אמר יהא רעוא דאימא מילתא דתתקבל כי פליק אשכחיה לרבי יוחנן ורבי חנינא בר פפי ורבי זירא ואמרי לה רבי אבהו ורבי שמעון בן פזי ורבי יצחק נפחא ויתבי וקאמרי אמאי ולבטיל מים ומלא לגבי עיסתא אמר להו רבי אבא הרי שנתערב לו קב חטין בעשרה קבין חטין של חבירו יאכל הלה וחדי אחיכו עליה אמר להו גולתיובו שקלי הדור אחיכו עליה אמר רב אושעיא שפיר עבוד דאחיכו עליה מאי שנא חטין בשעורים דלא קאמר להו דהוה ליה מין בשאינו מינו³ ומין בשאינו מינו בטיל חטין בחיטין נמי נהי דלרבי יהודה לא בטיל לרבנן⁴ בטיל אמר ליה רב ספרא משה שפיר קאמרת ולא שמוע להו הא דאמר רב חייא קטוספאה משמיה דרב הבורר⁵ צרורות מגרנו של חברו חייב לשלם לו דמי חטים אלמא כילא חסריה חכא נמי כילא חסריה אמר ליה אבוי ולא שני ליה למר בין ממון שיש לו תובעין לממון שאין לו תובעין אמר ליה ולטעמך הא דאמר רב חסדא נבלה בטלה בשחוטתה⁶ לפי שאי אפשר לשחוטתה שתעשה נבלה בשחוטתה אינה בטלה בנבלה לפי שאפשר לנבלה שתעשה⁷ שחוטתה חבי נמי דכי אית

M 2 ושקיל M 3 —קא M 4 דאמר M 5 אתי M 6 ותקבל מיני כי סלי להתם אשכ' לר' אבהו ולרחב'פ ולר' יצחק נפחא וא"ל לר' א ולרחב'פ ולר' זירא וא"ל לר' א ולר' ש בן פזי ולר' נפחא דיתבי וקאמרי תבטיל מים M 7 הויש M 8 ובטיל M 9 — מבטיל M 10 + לרב אושעיא B 11 רבי. P ר' M 12 צרור מגש ח מושלם M 13 —הבא...חסריה M 14 + רב ספרא M 15 — לפי M 16 שאי אפשר M 17 כשחוטתה דלכי מסרה פרחת טומאה מינה ה"נ.

19. Nach Palästina, das höher liegt als Babylonien.

20. Cf. Men. 22a.

21. Cf. Bd. 1 S. 555

N. 1. 22. Da diese mitverkauft werden.

23. Bezügl. der Verunreinigung.

24. Wenn es ganz un-

brauchbar wird, so verliert es die Eigenschaft des Aases.

לה בעלים¹⁸ לא בטלה וכי תימא הכי נמי והא
 תניא אמר רבי יוחנן בן נורי¹⁹ חפצי הפקר קונין
 שביתה אף על פי שאין להם בעלים²⁰ דומין כמי
 שיש להם בעלים²⁰ אמר ליה מי קא מדמית איסורא
 לממונא איסורא בטיל ממונא לא בטיל וטעמא מאי
 אביי אמר גזרה שמה תעשה עיסה בשותפות רבא
 אמר תבלין לטעמא עבידי וטעמא לא בטיל²¹ רב
 אשי אמר משום דהוה²² ליה דבר שיש לו מתירין וכל
 דבר שיש לו מתירין אפילו באלף לא בטיל: רבי
 יהודה פוטר במים: מים אין מלה לא והא תניא
 רבי יהודה²⁴ אומר מים ומלה בטלין בין בעיסה בין
 בקדרה לא קשיא הא במלה סדומית הא במלה
 אסתרונקית²⁵ והתניא רבי יהודה אומר מים ומלה²⁵
 בטלין בעיסה ואין בטלין בקדרה מפני רוטבה לא
 קשיא הא בעכה הא ברכה:

גחלת כרגלי הבעלים ושלחבת בכל מקום [v.1]
 גחלת של הקדש מועלין בה ושלחבת לא
 נהנין ולא מועלין²⁶ המוציא גחלת לרשות הרבים חייב
 ושלחבת פטור:

גמרא. תנו רבנן חמשה דברים נאמרו בגחלת²⁷
 הגחלת כרגלי הבעלים ושלחבת בכל מקום גחלת
 M 18 דאינה בטילה א"ל אביי לרב ספרא מי קא מדמית איסורא
 לממונא איסורא בטיל ממונא ל"ב וכל הובא דל"ל תובעין מי
 בטיל והתנן ריבין אומר חפצי הפקר || M 19 דמו || M 20 נהו
 דמקנא קנו שביתה מבטל לא בטיל וטעמא || B 21 ורב ||
 M 22 — ליה || M 24 פוטר בין במים בין במלה ל"ק ||
 M 25 אסקלורנית || VM 26 — המוצ'... פטור.

das Eine handelt vom Seesalz²⁷, das Andere vom Steinsalz. — Es wird ja aber gelehrt: R. Jehuda sagt: Wasser und Salz verlieren ihre Wesentlichkeit im Teig, nicht aber in der gekochten Speise, weil diese dünn ist. — Das ist kein Einwand; das Eine handelt von dichter, das Andere von dünner.

EINE KOHLE GLEICHT DEN FÜSSEN DES EIGENTÜMERS, EINE FLAMME ABER [GEHÖRT] ÜBERALL HIN. BEI EINER KOHLE VOM HEILIGTUM HAT VERUNTREUUNG²⁸ STATT, EINE FLAMME ABER DARF MAN NICHT NIESSBRAUCHEN, JEDOCH HAT BEI DIESER KEINE VERUNTREUUNG STATT. WENN JEMAND EINE KOHLE NACH ÖFFENTLICHEM GEBIET HINAUSTRÄGT, SO IST ER SCHULDIG, WENN ABER EINE FLAMME, SO IST ER FREI.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Fünf Dinge wurden von der Kohle gelehrt: eine Kohle gleicht den Füßen des Eigentümers, eine Flamme aber [gehört] überall hin; bei

es einen Eigentümer haben würde!? Wolltest du sagen, dem sei auch so, so wird ja gelehrt: R. Johanan b. Nuri sagte: Herrenlose Gegenstände erwerben ihren Ruheplatz²⁵; und obgleich sie keinen Herrn haben, ist es dennoch gleich, als hätten sie einen. Jener erwiderte: Willst du etwa das rituelle Verbot mit einer Geldangelegenheit vergleichen!? bei einem rituellen Verbot verliert [das Geringere] seine Wesentlichkeit, bei einer Geldangelegenheit aber nicht. — Was ist nun der Grund²⁰? — Abajje erklärte, sie könnten gemeinsam Teig bereiten, Raba erklärte, Gewürze werden des Geschmacks wegen verwendet, und was einen Geschmack verleiht, verliert seine Wesentlichkeit nicht. R. Aši erklärte, weil es ein Gegenstand ist, der später erlaubt wird, und ein Gegenstand der später erlaubt wird, verliert sogar unter tausend seine Wesentlichkeit nicht.

R. JEHUDA ERLAUBT BEIM WASSER. Also nur Wasser, Salz aber nicht, — es wird ja aber gelehrt: R. Jehuda sagt: Wasser und Salz verlieren sowol im Teig als auch in der gekochten Speise ihre Wesentlichkeit!? — Das ist kein Einwand;

25. Wer sie findet darf sie 2000 Ellen nach jeder Richtung bringen, nicht aber nach der Stelle, da er einen Ėrub niedergelegt hat. 26. Dass nach unserer Mišnah Wasser, Gewürze und Salz ihre Wesentlichkeit nicht verlieren. 27. סדומית und אסתרונקית sind nach ĀRUKH u. AA. Ortsnamen; unter סדומית wird das bibl. Sedom (cf. Gen. 19,26) verstanden, dagegen sind die Ansichten über אסתרונקית verschieden; LEVY (NHWB.i 135, auch nachgeschrieben von DALMAN im sog. "Wörterbuch") vermutet das gr. ἰστροζωρ, istrisches, istrikonisches Salz, nach KOHUT (Ar. compl. i 208) und ZUCKERMANDEL (Tosefta Suppl. liii.) ist hier das russ. Astrachan zu verstehen, nach KRAUSS Gr. u. lat. Lehnwörter etc. p. 187) Ὠστροζώνη in Arkadien. Wenn man die bezügl. Stelle in Men. 21a und die Erkl. RSJ.s das. berücksichtigt, ist hier an Ortsnamen nicht zu denken. Unter מלה סדומית ist vielmehr das feinere (cf. RSJ. zSt.) Seesalz und unter מלה אסתר (ἰστροζωρ) irden, thönerne das gröbere Steinsalz zu verstehen. 28. Cf. Lev. 5,15 ff.

einer Kohle vom Heiligtum hat Veruntreuung statt, eine Flamme aber darf man nicht nutzniessen, jedoch hat bei dieser keine Veruntreuung statt; eine Kohle vom Götzendienst ist verboten, die Flamme aber erlaubt; wenn jemand eine Kohle nach öffentlichem Gebiet kinausträgt, ist er schuldig, wenn aber eine Flamme, ist er frei; wenn Jemandem von seinem Nächsten zu geniessen durch Gelübde verboten ist, so ist ihm seine Kohle verboten, seine Flamme aber erlaubt. — Weshalb ist die Flamme vom Götzendienst erlaubt und die vom Heiligtum verboten? — Der Götzendienst ist widrig und die Leute halten sich davon fern, daher haben die Rabbanan kein Verbot angeordnet, das Heiligtum ist nicht widrig, und die Leute halten sich davon nicht fern, daher haben die Rabbanan ein Verbot angeordnet.

WENN JEMAND EINE KOHLE NACH ÖFFENTLICHEM GEBIET HINAUSTRÄGT, IST ER SCHULDIG, WENN ABER EINE FLAMME, IST ER FREI. Es wird ja aber gelehrt, wer eine Flamme irgendwelcher Grösse hinausträgt, sei schuldig!? R. Šešeth erwiderte: Wenn er sie mit einem Span hinausträgt. — Er sollte ja wegen des Spans schuldig sein!? — Wenn er das Mass nicht hat es wird nämlich gelehrt: Wenn man Holz

hinausträgt, soviel, dass man damit ein leichtes²⁹ Ei kochen kann. Abajje erklärte: Wenn er zum Beispiel einen Gegenstand mit Oel bestreicht und es ansteckt. — Er sollte ja wegen des Gegenstands schuldig sein!? — Bei einer Scherbe. — Er sollte ja wegen der Scherbe schuldig sein!? — Wenn sie das Mass nicht hat; es wird nämlich gelehrt: Eine Scherbe in der Grösse, wie man sie zwischen Bretter legen kann

Worte R. Jehudas. — Wie kann nun der in der Mišnah gelehrt Fall stattfinden, man sei frei, wenn man eine Flamme hinausträgt? — Wenn man sie zum Beispiel hinausstosst.

EIN BRUNNEN EINES PRIVATEN GLEICHT DEN FÜSSEN DES PRIVATEN, EIN STÄDTISCHER GLEICHT DEN FÜSSEN DER STADTLEUTE, UND DER FÜR DIE NACH BABYLONIEN REISENDEN BESTIMMTE GLEICHT DEN FÜSSEN DES SCHÖPFENDEN.

GEMARA. Raba wies R. Naḥman auf einen Widerspruch hin: Hier wird gelehrt der Brunnen des Privaten gleiche den Füßen des Privaten, dagegen wird gelehrt, dass fliessende Ströme und sprudelnde Quellen den Füßen aller Menschen gleichen!? Raba erklärte: [Unsere Mišnah] handelt von aufgesammeltem Wasser. Ebenso

של הקדש מועלין בה ושלחבת לא נהנין ולא מועלין נחלת של עבודה זרה אסורה ושלחבת מותרת המוציא נחלת לרשות הרבים חייב ושלחבת פטור המודר הנאה מחבירו אסור בנחלתו ומותר בשלחבתו מאי שנא שלחבת עבודה זרה דשריא²⁷ ומאי שנא דהקדש דאסורא עבודה זרה דמאיסא ובדילי אינשי מינה לא גזרו בה רבנן הקדש דלא מאיס ולא בדילי אינשי מיניה גזרו ביה רבנן: המוציא נחלת לרשות הרבים חייב ושלחבת פטור: והא תניא המוציא שלחבת כל שהוא חייב אמר רב ששת כגון שהוציאו בקיסם ותיפוק ליה משום קיסם בדלית ליה שעורא דתנן המוציא עצים כדי לבשל ביצה קלה אביי אמר כגון דשייפיה מנא משהא ואתלי ביה נורא ותיפוק ליה משום מנא בהספא ותיפוק ליה משום הספא בדלית ליה שעורא דתנן²⁸ חרס כדי ליתן בין פצים לחבירו דכרי רבי יהודה אלא הא דתניא²⁹ המוציא שלחבת פטור היכי משכחת לה כגון דאדייה אדויי לרשות הרבים:

ור של יחיד כרגלי היחיד ושל אנשי אותה העיר כרגלי אנשי אותה העיר ושל עולי בבל כרגלי הממלא:

גמרא. רמי ליה רבא לרב נחמן תנן בור של יחיד כרגלי היחיד ורמינהי נהרות המושבין ומעינות הנובעין הרי הן כרגלי כל אדם אמר רבא הכא במאי עסקינן במכונסין³⁰ ואמר נמי אמר רבי חייא

M 27 ודהקדש M 28 — כגון M 29 + גופיה M 30
דשפיה למנא M 31 ביה M 32 + המוציא B 33
דתנן M 34 — המו M 35 אמר רבא משכחת לה דאדייה M 36 — לרה"ר M 37 — אנשי V 38
רבא. M ליה התם בנובעין עסק הכא במכונסין M 39 — ו

leichtes²⁹ Ei kochen kann. Abajje erklärte:

Wenn er zum Beispiel einen Gegenstand mit Oel bestreicht und es ansteckt. — Er sollte ja wegen des Gegenstands schuldig sein!? — Bei einer Scherbe. — Er sollte ja wegen der Scherbe schuldig sein!? — Wenn sie das Mass nicht hat; es wird nämlich gelehrt: Eine Scherbe in der Grösse, wie man sie zwischen Bretter legen kann

Worte R. Jehudas. — Wie kann nun der in der Mišnah gelehrt Fall stattfinden, man sei frei, wenn man eine Flamme hinausträgt? — Wenn man sie zum Beispiel hinausstosst.

EIN BRUNNEN EINES PRIVATEN GLEICHT DEN FÜSSEN DES PRIVATEN, EIN STÄDTISCHER GLEICHT DEN FÜSSEN DER STADTLEUTE, UND DER FÜR DIE NACH BABYLONIEN REISENDEN BESTIMMTE GLEICHT DEN FÜSSEN DES SCHÖPFENDEN.

GEMARA. Raba wies R. Naḥman auf einen Widerspruch hin: Hier wird gelehrt der Brunnen des Privaten gleiche den Füßen des Privaten, dagegen wird gelehrt, dass fliessende Ströme und sprudelnde Quellen den Füßen aller Menschen gleichen!? Raba erklärte: [Unsere Mišnah] handelt von aufgesammeltem Wasser. Ebenso

29. Cf. Bd. I S. 506 Z. 1.

בר אבין אמר שמואל במכונסין: ושל עולי בבל
 כרגלי⁴⁰ הממלא: אתמר מילא ונתן לחבירו רב נחמן
 אמר כרגלי מי שנתמלאו לו רב ששת אמר כרגלי
 הממלא במאי קא מפלגי⁴¹ מר סבר בירא דהפקרא
 הוא⁴² ומר סבר בירא דשותפי הוא איתיביה רבא
 לרב נחמן⁴³ הריני עליך חרם המודר אסור⁴⁴ הרי אתה
 עלי חרם הנודר אסור הריני עליך ואתה עלי שניהם
 אסורים⁴⁵ זה בזה ומותרין⁴⁶ בשל עולי בבל ואסורין
 בשל אותה העיר ואלו הן דברים של עולי בבל
 הר הבית הלשכות והעזרות ובור של אמצע הדרך
 ואלו הן⁴⁷ של אותה העיר⁴⁸ הרחוב ובית הכנסת ובית
 המרחץ⁴⁹ ואי אמרת בירא דשותפי הוא אמאי מותר
 והתנן השותפין שנדרו הנאה זה מזה אסורים ליכנס
 לחצר לרחוץ⁵⁰ בבור לרחוץ⁵¹ חבי נמי⁵² והכא במאי
 עסקינן למלאות⁵³ דמר מדידיה קא ממלא ומר מדידיה
 קא ממלא וסבר רב נחמן יש ברירה והתנן האחין
 השותפין כשחייבין בקלבון פטורין⁵⁴ ממעשר בהמה
 וכשחייבין במעשר בהמה פטורין מן הקלבון ואמר
 רב עקיבא לא שנו אלא שחלקו גדים כנגד טלאים
 וטלאים כנגד גדים אבל חלקו חלקו גדים כנגד גדים
 וטלאים כנגד טלאים ואמר זהו חלקו המגיעו משעה

wird auch gelehrt: R. Hija b. Abin sagte im Namen Šemu'els, sie handle von aufgesammeltem Wasser.

DER FÜR DIE NACH BABYLONIEN REISENDEN BESTIMMTE GLEICHT DEN FÜSSEN DES SCHÖPFENDEN. Es wurde gelehrt: Wenn jemand aufschöpft und seinem Nächsten giebt, so gleicht es, wie R. Naḥman sagt, den Füßen desjenigen, für den es geschöpft wurde, wie R. Šešeth sagt, den Füßen desjenigen, der es geschöpft hat. — Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, der Brunnen sei herrnloses Gut³⁰, der Andere ist der Ansicht, der Brunnen sei gemeinsames Eigentum. Raba wandte gegen R. Maḥman ein: [Spricht jemand:] «Das Meinige sei für dich Banngut», so darf dieser vom Gelobenden nichts geniessen. «Das Deinige sei für mich Banngut», so darf der Gelobende von jenem nichts geniessen. «Das Meinige sei für dich und das Deinige sei für mich [Banngut]», so dürfen sie von einander nichts geniessen; Dinge, die für die nach Babylonien Reisenden bestimmt sind, ist ihnen

— M 43 || M 42 ר"ז || M 41 ר"ש || P 40 הממלאו
 VM 46 || M 45 + דברים || M 44 בדבר של || M 47 + ותבה || M 48 — בבור לרח' || B 49 || P 50 במעשר.

erlaubt, die der Stadt gehören, sind ihnen verboten. Dinge, die für die nach Babylonien Reisenden bestimmt sind, sind folgende: der Tempelberg, die Tempelzellen, die Tempelhöfe und ein Brunnen auf offener Strasse; Dinge, die der Stadt gehören, sind folgende: Der Marktplatz, das Bethaus und die Badestube. Wieso ist nun der Brunnen, wenn du sagst er sei gemeinsames Eigentum, erlaubt, es wird ja gelehrt: Wenn Gesellschafter gelobt haben, von einander nichts zu geniessen, so dürfen sie nicht in den Hof gehen, um im Brunnen zu baden!? — Baden allerdings nicht, hier aber handelt es vom Wasserschöpfen, denn Einer schöpft das Seinige und der Andere das Seinige. — R. Naḥman ist demnach der Ansicht, es gebe eine ideelle Sonderung, — es wird ja aber gelehrt: Brüder, die zugleich Gesellschafter sind, sind vom Blutzehnt frei, wenn sie zum Collybus³¹ verpflichtet sind³², und vom Collybus frei, wenn sie zum Blutzehnt verpflichtet sind. Hierzu sagte R. Ānan, dies sei nur der Fall, wo sie Ziegen gegen Lämmer und Lämmer gegen Ziegen teilten, wenn aber Ziegen gegen Ziegen und Lämmer gegen Lämmer, so hat jeder seinen Anteil bekommen, der

30. Das Wasser wird also Eigentum des Schöpfenden. 31. *Kollybos* kleines Geldstück, Aufgeld. Zum 1/2 Šeqel, den jeder für den Opferfonds beizutragen hatte, wurde noch ein K., eine kleine Kupfermünze als Wechselgebühr erhoben; auch wenn Zwei gemeinschaftlich ein Šegelstück entrichteten, hatten sie zwei solche Münzen beizufügen, dagegen hatte ein Vater, der für zwei Söhne ein Š. entrichtete, nur eine Münze beizufügen. 32. Gesellschafter sind vom Blutzehnt frei, Brüder dagegen verpflichtet. Wenn Brüder die Erbschaft ihres Vaters gemeinsam antreten, so werden sie in beiden Beziehungen als Brüder (Nachfolger des einem Einzelnen gehörenden Vermögens) betrachtet, wenn sie die Erbschaft teilen u. sich nachher associiren, so werden sie in beiden Beziehungen als Associates betrachtet.

ihm von vornherein zukam; R. Nahman aber sagte, auch wenn sie Ziegen gegen Ziegen und Lämmer gegen Lämmer teilen, sage man nicht, es sei sein Anteil, der ihm von vornherein zukam. — Viel-⁵ mehr, Alle sind der Ansicht, der Brunnen sei herrnloses Gut, der Streit besteht viel- mehr, ob jemand, der für seinen Nächsten einen Fund aufhebt, ihn erwirbt oder nicht; Einer ist der Ansicht, er erwerbe¹⁰ ihn, während der Andere der Ansicht ist, er erwerbe ihn nicht.

WENN JEMAND SEINE FRÜCHTE IN EINER ANDEREN STADT HAT, UND DIE STADTLEUTE EINEN ÊRUB BEREITET HABEN, UM IHM FRÜCHTE BRINGEN ZU DÜRFEN, SO DÜRFEN SIE ES NICHT; HAT ER SELBST EINEN ÊRUB BEREITET, SO GLEICHEN SEINE FRÜCHTE IHM SELBST. WENN JEMAND GÄSTE ZU SICH LÄDT, SO DÜRFEN SIE KEINE SPEISEN MITNEHMEN, ES SEI DENN, DASS ER SIE BEREITS AM VORABEND DES FESTES DIE SPEISEN ERWERBEN LIESS.

GEMARA. Es wurde gelehrt: Wenn jemand bei seinem Nächsten Früchte ver-²⁰ wahrt, so gleichen diese, wie Rabh sagt, den Füßen desjenigen, bei dem sie ver- wahrt werden, wie Šemuél sagt, den Füßen des Verwahrenenden. — Rabh und Šemuél ver- treten somit ihre Ansichten; es wird näm- lich gelehrt: Hat er mit Erlaubnis herein- gebracht³³, so ist der Eigentümer des Ge- höfts verantwortlich; Rabbi sagt, er sei nur

dann verantwortlich, wenn er übernommen hat, [die Gegenstände] zu bewachen. Hier- über sagte R. Hona im Namen Rabhs, die Halakha sei wie die Weisen, während Šemuél sagte, die Halakha sei wie Rabbi; Rabh ist also [auch hierbei] der Ansicht der Rabbanan, und Šemuél der Rabbis. — Rabh kann dir entgegnen: meine Ansicht stimmt auch mit der Rabbis überein, denn nur da ist Rabbi dieser Ansicht, wo er ihm nichts gesagt hat, hier aber hat er ja die Bewachung übernommen. Šemuél kann dir ebenfalls entgegnen: meine Ansicht stimmt auch mit der der Rabbanan überein, denn nur da sind die Rabbanan dieser Ansicht, weil es der Eigentümer wünscht, dass sich sein Ochs im Gebiet seines Nächsten aufhalte, damit er nicht verantwortlich sei, wenn dieser einen Schaden anrichtet; hierbei aber, wünscht denn jemand seine Früchte im Gebiet seines Nächsten zu halten!? — ¶ Es wird gelehrt: Hat er selbst einen Êrüb bereitet, so gleichen seine Früchte ihm selbst; was nützt ihm nun sein Êrüb, wenn

ראשונה⁵¹ לכך ורב נחמן אמר אפילו חלקו גדים כנגד גדים וטלאים כנגד טלאים אין אומר זה חלקו המניעו משעה ראשונה⁵² לכך אלא דכולי עלמא בירא דהפקרא הוא אלא הכא⁵³ במגביה מציאה לחבירו קא מפלגי⁵⁴ מר סבר קנה⁵⁵ וזמר סבר לא קנה⁵⁶;

אי שהיו פירותיו בעיר אחרת וערכו בני אותה העיר⁵⁷ להביא אצלו מפירותיו לא יביאו לו ואם ערב הוא⁵⁸ פירותיו כמוהו⁵⁹: מי שזמן אצלו⁶⁰ אורחים לא יוליכו בידם מנות אלא אם כן זכה להם מנותיהם מערב יום טוב;

גמרא. אתמר המפקיד פירות אצל חבירו רב אמר כרגלי מי⁶¹ שהפקידו לו ושמואל אמר כרגלי המפקיד לימא רב ושמואל⁶² דאזדו לטעמייהו דתנן אם הכנים ברשות בעל החצר חייב רבי אומר⁶³ לעולם אינו חייב עד שיקבל⁶⁴ עליו בעל הבית לשמור⁶⁵ ואמר רב הונא אמר רב הלכה כדברי חכמים ושמואל אמר הלכה כרבי לימא רב דאמר כרבנן ושמואל דאמר כרבי אמר לך רב אנא דאמרי אפילו לרבי עד כאן לא קאמר רבי התם⁶⁶ אלא דבסתמא לא קביל עליה נטירותא אבל הכא⁶⁷ הא קביל עליה⁶⁸ נטירותא ושמואל אמר אנא דאמרי אפילו לרבנן עד כאן לא קאמרי רבנן התם⁶⁹ אלא דניחא ליה לאיניש דניקום תורה⁷⁰ ברשותיה דבעל חצר דאי מזיק⁷¹ ליה לא מהייב⁷² אבל הכא⁷³ מי ניחא ליה לאיניש דליקום פירה ברשותיה דחבריה⁷⁴ תנן ואם ערב⁷⁵

M 54 || לכך — M 52 || לא M 53 || + חבירו || M 54 ||
לבא אצלו לא יביאו לו מפירותיו ואם M 55 || + הרי || M 56 ||
M 57 || מוזמן אורחין לתוך ביתו לא M 57 || זכה להן אחר
במנות' || M 58 || שהפקדון אצלו || M 59 || אזדו || M 60 ||
בכולן || M 61 || — עליו || M 62 || — לשמור...כרבי || M 63 ||
— אלא || M 64 || ליה ושמי' || M 65 || ברשות בעל || M 66 ||
M 67 || ליה || M 67 || ביה || M 68 || דבעל פירות דליסלוק
נפשיה מפירה || M 69 || + כי היכי דליתסרו עליה דירה.

33. Seinen Ochsen, bzw. andere Gegenstände, durch welche Schaden angerichtet wurde.

הוא פירותיו כמוהו ואי אמרת כרגלי מי⁷⁰ שהפקידו
 אצלו כי ערב הוא מאי הוי אמר רב הונא אמרי
 כי רב כגון שיחד לו קרן זוית תא שמע מי שזמן
 אצלו אורחים לא יוליכו בידם מנות אלא אם כן
 זכה להם מנותיהם מערב יום טוב ואי אמרת
 כרגלי מי⁷⁰ שהפקידו אצלו כי⁷² זכה להם⁷³ על ידי אחר
 מאי הוי הכא נמי כיון⁷¹ שזכה להם⁷³ על ידי אחר כמי
 שיחד לו קרן זוית דמי⁷⁴ ואיבעית אימא זכה שאני:
 רב הונא בר חנילאי תלא בשרא בעברא דדשא אתא
 לקמיה דרב הונא אמר ליה אי את תלית זיל שקיל
 ואי אינחו תלו לך לא תשקול ואי אינחו תלא מי
 שקיל והא רב הונא תלמיד דרב הונא ואמר רב
 כרגלי מי⁷⁰ שהפקידו אצלו⁷⁵ שאני עברא דדשא דכמי
 שיחד לו קרן זוית דמי אמר ליה רב הלל לרב אשי
 ואי אינחו תלו ליה לא שקיל והאמר שמואל שור
 של פטם הרי הוא כרגלי כל אדם אמר ליה רבינא
 לרב אשי ואי אינחו תלו ליה לא שקיל והאמר
 רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן הלכה כרבי דוסא
 אמר ליה רב אשי לרב כהנא ואי אינחו תלו ליה לא
 שקיל והתנן⁷⁶ הבהמה והכלים כרגלי הבעלים אלא
 שאני רב הונא בר חנילאי דגברא רבה הוא וטריד
 בשמעתיה והכי קאמר ליה אי את תלית אית לך
 סימנא בגווייה ולא מסחת דעתך מניה זיל שקול ואי
 אינחו תלו לך מסחת דעתך ולא תשקול:

Sab. 128a

Bep. 38a

ib. 37b

ib.

[vii,2]
Sab. 45b
157a

בְּעִיר מִדְּבָרִיּוֹת הַלְנוֹת בְּאִפְרָיִם:

M 72 זיכה להם אחר מנין M 71 שהפקידן
 זיכה, שזיכה M 73 — ע"י M 74 — ואיב... שאני
 M לאו אחמר עלת אמר רבא בר יונתן א"ר יחיאל א"ר יצחק
 בר שמואל בר מרתא מודי רב בעברא דדשא V 76 — של
 M 77 תלת ליה יחבת סימ' ולא אסח דעתך זיל
 הביאות M 79 אלו הן ביאות... באפר.

du sagst, sie gleichen den Füßen desje-
 nigen, bei dem sie verwahrt werden!? R.
 Hona erwiderte: In der Schule erklärten
 sie: wenn er eine Ecke für sich bestimmt
 5 hat. — „Komme und höre: Wenn jemand
 Gäste zu sich lädt, so dürfen sie keine
 Speisen mitnehmen, es sei denn, dass er
 sie bereits am Vorabend des Festes die
 Speisen erwerben liess; was nützt nun
 10 das Erwerbenlassen durch einen Anderen,
 wenn du sagst, sie gleichen den Füßen
 desjenigen, bei dem sie aufbewahrt werden!?
 — Hier ist es ebenso: da er sie durch
 einen Anderen erwerben liess, so ist es
 15 gleich, als hätte er für diese eine Ecke
 bestimmt; wenn du aber willst, sage ich:
 anders ist es, wo er sie erwerben liess.
 Bei R. Hona b. Hanilaj hing Fleisch am
 Thürriegel, da kam er vor R. Hona. Dieser
 sprach: Hast du es selbst aufgehängt, so
 gehe und nehme es mit, haben jene es
 aufgehängt, so darfst du es nicht mitneh-
 men. — Wieso aber dürfte er es mitnehmen,
 wenn er selbst es aufgehängt haben würde,
 20 — R. Hona war ja ein Schüler Rabhs, und
 Rabh sagte ja, sie gleichen den Füßen
 desjenigen, bei dem sie verwahrt werden!?
 — Anders ist es, wo man es an den Thür-
 riegel aufhängt, dies gleicht, als hätte man
 dafür eine Ecke bestimmt. R. Hillel sprach
 zu R. Aši: Weshalb dürfte er es nicht mit-
 nehmen, wenn es jene aufgehängt haben
 würden, — Šemuél sagte ja, der Ochs des

Züchters gleiche den Füßen eines jeden Menschen!? Rabina sprach zu R. Aši: Weshalb
 dürfte er es nicht mitnehmen, falls es jene aufgehängt haben würden, — Rabba b. Bar-
 Hana sagte ja im Namen R. Johānans, die Halakha sei wie R. Dosa!? R. Aši sprach zu R.
 Kahana: Weshalb dürfte er es nicht mitnehmen, falls es jene aufgehängt haben würden,
 — es wird ja gelehrt: Vieh und Geräte gleichen den Füßen des Eigentümers!? — Viel-
 mehr, anders war es bei R. Hana b. Hanilaj, der ein bedeutender Mann, und nur in
 sein Studium vertieft war; und zwar sprach er zu ihm folgendermassen: Hast du es
 selbst aufgehängt, so hast du es dir gemerkt und daran nicht vergessen, somit darfst
 du es mitnehmen, haben es jene für dich aufgehängt, so hast du es vergessen, somit
 darfst du es nicht mitnehmen.



MAN DARF KEINE FELDTIERE TRÄNKEN UND SCHLACHTEN, WOL ABER DARF MAN HAUS-
 TIERE TRÄNKEN UND SCHLACHTEN. HAUSTIERE HEISSEN DIEJENIGEN, DIE IN
 DER STADT ÜBERNACHTEN, FELDTIERE HEISSEN DIEJENIGEN, DIE AUF DEM ÄNGER
 ÜBERNACHTEN.

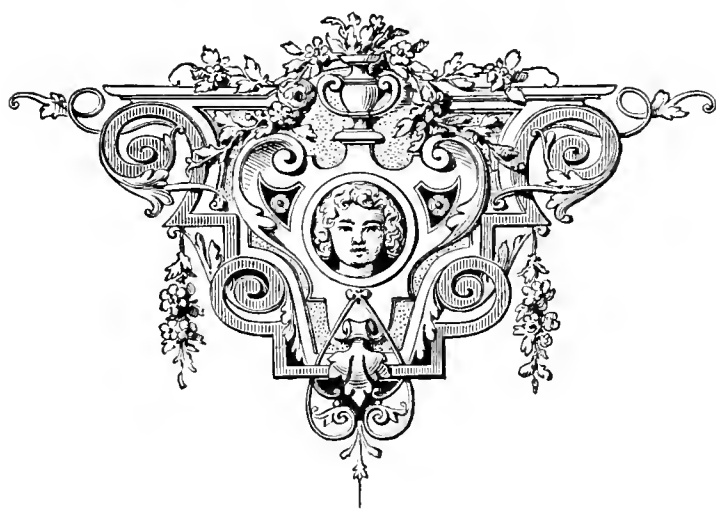
GEMARA. Wozu braucht er zu lehren: tränken und schlachten? — Er lässt uns etwas nebenbei hören, dass man nämlich das Tier vor dem Schlachten tränke, wegen der Anschmiegung der Haut.

Die Rabbanan lehrten: Folgende heißen Felddiere und folgende heißen Haustierte: Felddiere heißen diejenigen, die am Pesahfest ausgetrieben werden, auf dem Anger weiden und zur Zeit des ersten Regensfalls eingetrieben werden; Haustierte heißen diejenigen, die zur Weide ausserhalb des Stadtgebiets ausgetrieben werden und zum Uebernachten innerhalb des Stadtgebiets zurückkommen. Rabbi sagt, diese auch jene heißen Haustierte; Felddiere heißen vielmehr diejenigen, die zur Weide auf den Anger ausgetrieben werden und weder im Sommer noch in der Regenzeit nach einer bewohnten Gegend zurückkommen. — Aber hält denn Rabbi [vom Gesetz] des Abgesonderten, R. Šimôn b. Rabbi fragte ihn ja, welcher Ansicht R. Šimôn bezüglich unreifer Feigen ist, und er erwiderte, nach R. Šimôn habe [das Gesetz] vom Abgesonderten nur bei Trockenfeigen und Rosinen statt!? — Wenn du willst, sage ich: diese gleichen hierin Trockenfeigen und Rosinen; wenn du willst, sage ich: er sagte jenes nur nach der Ansicht R. Šimôn's, während er selbst nicht dieser Ansicht ist; wenn du aber willst, sage ich: er sage dies nur nach der Ansicht der Rabbanan: ich erkenne [das Gesetz] vom Abgesonderten überhaupt nicht an, aber auch ihr müsst mir ja zugeben, dass solche, die zur Zeit des Pesahfestes zur Weide ausgetrieben und zur Zeit des ersten Regensfalls eingetrieben werden, Haustierte heißen, worauf die Rabbanan erwiderten: Nein, solche heißen Felddiere.

גמרא. למה לי למימר משקין ושוחטין מלתא
אגב אורחיה קא משמע לן דלשקן איניש בהמתו
והדר לשחוט משום סרבא דמשכא⁸¹: תנו ויבנן אלו^{Sab. 45b}
הן מדבריות ואלו הן בייתות מדבריות כל שיוצאות^{1Beq. 4}
בפסח ורועות באפר ונכנסות ברכיעה ראשונה ואלו⁵
הן בייתות כל שיוצאות ורועות חוץ לתחום ובאות
ולנות בתוך התחום רבי אומר אלו ואלו בייתות הן
אלא אלו הן מדבריות כל שיוצאות ורועות באפר⁸⁴
ואין נכנסות לישוב לא בימות החמה ולא בימות
הגשמים ומי אית ליה לרבי מוקצה והא בעא מניה¹⁰
רבי שמעון בר רבי מרבי פצעילי תמרה לרבי שמעון^{Sab. 45b}
מהו אמר ליה אין מוקצה לרבי שמעון אלא גרונרות^{Col. b}
וצמוקין בלבד ואיבעית אימא הני נמי בגרונרות
וצמוקין דמי ואיבעית אימא לדבריו דרבי שמעון
קאמר וליה לא סבירא ליה ואיבעית אימא לדבריהם¹⁵
דרבנן קאמר להו לדידי אין מוקצה אלא לדידכו⁸⁷
אודו לי מיהת היבא דיוצאות ורועות בפסח ונכנסות
ברכיעה ראשונה דבייתות הן ואמרו ליה רבנן לא
מדבריות הן:

M 80 — בהמ. + מיא || M 81 + וקמ"ל כדתנן השקן את
התמיד בכוס של זהב || M 82 — באפר || M 83 — ראש
וא"ה || M 84 ואלו || M 85 — נמי || M 86 — אלא
M 87 + דאית לבו מוקצה || M 88 — ראש || P 89 ואמרי.

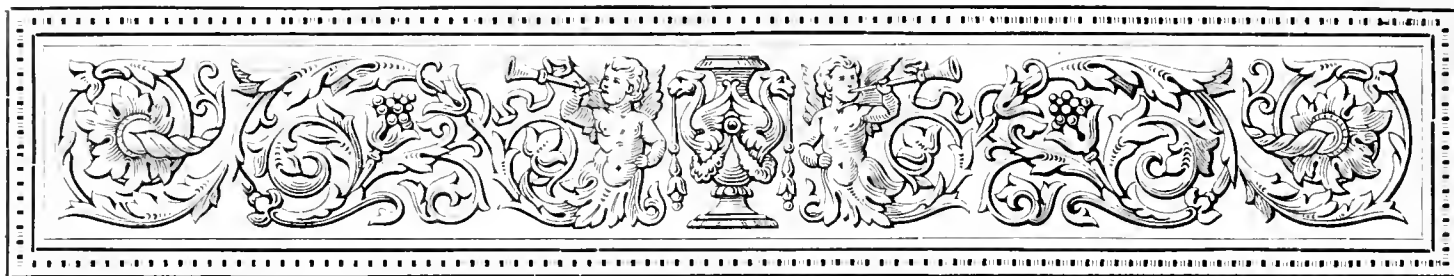
הסלת מסכת יום טוב. כי תמוז ה'תרנ"ח.



מסכת ראש-השנה

Vom Neujahrsfest.





IER JAHRESANFÄNGE GIEBT ES:
AM ERSTEN NISAN BEGINNT DAS
JAHR DER KÖNIGE¹ UND DER
FESTE²; AM ERSTEN ELLUL BE-
GINNT DAS JAHR FÜR DEN BLUTZEHT³,
R. ELEÂZAR UND R. ŠIMÔN SAGEN, DIESES
BEGINNE AM ERSTEN TIŠRI; AM ERSTEN
TIŠRI BEGINNT DAS KALENDERJAHR, DAS
ERLASSJAHR⁴ UND DAS JOBELJAHR⁵, SOWIE
DAS JAHR BEZÜGLICH DER PFLANZEN UND
KRÄUTER; AM ERSTEN ŠEBAT BEGINNT
NACH DER SCHULE ŠAMMAJS DAS BAUM-
BLÜTENJAHR, DIE SCHULE HILLELS SAGT,
DIESES BEGINNE AM FÜNFZEHNTE DES-
SELBEN.

GEMARA. Bezüglich welcher Halakha
ist der Jahresanfang der Könige von Be-
deutung? R. Hisda erwiderte: Bezüglich
der Scheine; es wird nämlich gelehrt: Vor-
datierte Schuldscheine sind ungültig⁶, nach-
datierte sind gültig.

Die Rabbanan lehrten: Wenn ein König
am neunundzwanzigsten Adar die Regierung antritt, so wird ihm am ersten Nisan
ein Jahr angerechnet, tritt er die Regierung am ersten Nisan an, so wird ihm erst am
nächsten ersten Nisan ein Jahr angerechnet. Der Meister sagte: Wenn ein König am
neunundzwanzigsten Adar die Regierung antritt, so wird ihm am ersten Nisan ein Jahr
angerechnet; damit lässt er uns hören, dass nämlich mit dem Nisan das Regierungsjahr
beginnt und dass ein Tag des Jahrs als Jahr betrachtet wird. — «Tritt er die Re-
gierung am ersten Nisan an, so wird ihm erst am nächsten ersten Nisan ein Jahr
angerechnet; selbstredend! Dies ist für den Fall nötig, wenn er bereits im Adar

רבעה ראשי שנים הם באחד בניסן
ראש השנה למלכים ולרגלים באחד
באלול ראש השנה למעשר בחמה
רבי אלעזר ורבי שמעון אומרים באחד
בתשרי באחד בתשרי ראש השנה לשנים ולשמיטין
ולויבלות לנטיעה ולירקות באחד בשבט ראש השנה
לאילן בדברי בית שמאי בית הלל אומרים בחמשה
עשר בו:



Az.10a
Bek.57b
id.58a

גמרא. למלכים למאי הילכתא אמר רב
חסדא לשטרות דתנן שטרי חוב המוקדמין פסולין
וחמאוחרין כשרין: תנו רבנן מלך שעמד בעשרים
ותשעה באדר כיון שהגיע אחד בניסן עלתה לו שנה
ואם לא עמד אלא באחד בניסן אין מונין לו שנה
עד שיגיע ניסן אחר אמר מר מלך שעמד בעשרים
ותשעה באדר כיון שהגיע אחד בניסן עלתה לו
שנה והא קמשמע לן דניסן ראש השנה למלכים
ויום אחד בשנה חשוב שנה ואם לא עמד אלא
באחד בניסן אין מונין לו שנה עד שיגיע ניסן אחר
פשיטא לא צריכא דאימנו ליה מאדר מהו דתימא

Az.10a
Sb.x,5
Rh.8a
Bm.17a72a
Bb.157b
171b
Syn.32a

1 VM ו' 2 M דברי ב"ש וב"ה 3 M + יום
4 M [+ מאי קמ"ל] 5 M [+ אמר מר] 6 V[M] עליה.

Col.b
Rh.7b10a
Nid.45a

1. Mit diesem Datum beginnt ein neues Regierungsjahr. 2. Der Pesah (vulgo: Osterfest) ist
das erste Fest des Jahrs; cf. Jom-tob p. 221 Z. 26ff. 3. Der Blutzeht darf nur mit Tieren desselben
Jahrgangs entrichtet werden, an diesem Datum beginnt diesbezüglich der neue Jahrgang. 4. Cf.
Ex. 23,10,11; Lev. 25,3,4 u. Bd. I S. 269 Z. 3 ff. 5. Cf. Lev. 25,8 ff. 6. Da man die inzwischen vom
Schuldner verkauften Hypotheken dem Käufer widerrechtlich abnehmen würde.

נימנו ליה תרתין שנין קמשמע לן: תנו רבנן מת¹ באדר ועמד אחר תחתיו באדר מונין שנה לזה ולזה מת בניסן ועמד אחר תחתיו² בניסן מונין שנה לזה ולזה מת באדר ועמד אחר תחתיו מונין ראשונה לראשון ושנייה לשני אמר ר' באדר ועמד אחר תחתיו באדר מונין שנה לזה ולזה פשיטא מהו דתימא שתא לבי תרי לא מנינן קמשמע לן מת בניסן ועמד אחר תחתיו³ בניסן מונין שנה לזה ולזה פשיטא מהו דתימא כי אמרין יום אחד בשנה חשוב שנה בסוף שנה אבל בתחילת שנה לא אמרין קמשמע לן מת באדר ועמד אחר תחתיו בניסן מונין ראשונה לראשון ושנייה לשני פשיטא לא צריכא דאימנו⁴ עליה מאדר ומלך בן מלך⁵ הוא מהו דתימא נימנו ליה תרתין שנין קמשמע לן: אמר רבי יוחנן מנין למלכים שאין מונין להם אלא מניסן שנאמר⁶ ויהי בשמונים שנה וארבע מאות שנה לצאת בני ישראל מארץ מצרים בשנה הרביעית בחדש זו הוא החדש השני למלך שלמה על ישראל מקיש מלכות שלמה ליציאת מצרים מה יציאת מצרים מניסן אף מלכות שלמה מניסן ויציאת מצרים גופה⁷ מנלן דמניסן מנינן דילמא מתשרי מנינן לא סלקא דעתא דכתיב ויעל אהרן הכהן אל הר החר על פי ה' וימת שם בשנת הארבעים לצאת בני ישראל מארץ מצרים בחדש החמישי באחד לחודש ויהי בארבעים

gewählt wurde; man könnte glauben, man zähle dann zwei Jahre, so lässt er uns hören.

Die Rabbanan lehrten: Stirbt [ein König] im Adar und ein anderer wird an seine Stelle im Adar eingesetzt, so zählt das Jahr sowol zur Regierung des einen als auch zu der des anderen; stirbt [ein König] im Nisan und ein anderer wird im Nisan an seine Stelle eingesetzt, so zählt das Jahr sowol zur Regierung des einen als auch zu der des anderen; stirbt [ein König] im Adar und ein anderer wird an seine Stelle im Nisan eingesetzt, so zählt das erste zur Regierung des ersten und das zweite zu der des anderen. — Der Meister sagte: Stirbt [ein König] im Adar und ein anderer wird an seine Stelle im Adar eingesetzt, so zählt das Jahr sowol zur Regierung des einen als auch zu der des anderen; selbstredend!? — Man könnte glauben, man zähle das Jahr nicht zur Regierung von Zweien, so lässt er uns hören. — «Stirbt [ein König] im Nisan und ein anderer wird im Nisan an seine Stelle eingesetzt, so zählt das Jahr sowol zur Regierung des einen als auch zu der des anderen»; selbstredend!? — Man könnte

glauben, was wir sagen, ein Tag des Jahrs werde als ganzes Jahr betrachtet, beziehe sich nur auf den Schluss des Jahrs, nicht aber auf den Beginn, so lässt er uns hören. — «Stirbt [ein König] im Adar und ein anderer wird an seine Stelle im Nisan eingesetzt, so zählt das erste zur Regierung des ersten und das zweite zu der des anderen»; selbstredend!? — Dies ist für den Fall nötig, wo er bereits im Adar gewählt wurde und er auch (König,) der Sohn eines Königs ist; man könnte glauben, man zähle sein zweites Regierungsjahr, so lässt er uns hören.

R. Johanan sagte: Woher, dass man das Königsjahr mit dem Nisan zu rechnen beginnt? — es heisst: *Es geschah im vierhundertachtzigsten Jahr nach dem Auszug der Kinder Jisraël aus dem Land Miçrajim, im vierten Jahr — im Monat Ziv, das ist der zweite Monat — der Regierung Šelomos über Jisraël*; er vergleicht also die Regierung Šelomos mit dem Auszug aus Miçrajim: wie der Auszug aus Miçrajim vom Nisan gerechnet wird, so auch die Regierung Šelomos, vom Nisan. — Woher aber, dass der Auszug aus Miçrajim selbst vom Nisan gerechnet wird, vielleicht wird auch dieser vom Tišri gerechnet!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es heisst ja: *Und Ahron, der Priester, stieg nach dem Befehl des Herrn hinauf auf den Berg Hor und starb daselbst, im vierzigsten Jahr nach dem Auszug der Kinder Jisraël aus dem Land Miçrajim, im fünften Monat, am ersten des Monats*, und ferner heisst es: *Und es ge-*

7. iReg. 6,1.

8. Num. 33,38.

9. Dt. 1,3.

schah im vierzigsten Jahr, im elften Monat, am ersten des Monats, da sprach Mošeh ¹⁰; wenn er es nun im Ab "das vierzigste Jahr" nennt, und im Šebať ebenfalls "das vierzigste Jahr" nennt, so ist ja zu entnehmen, dass dessen Jahresanfang nicht mit dem Tišri beginnt. — Einleuchtend ist es bezüglich jener Stelle, da ausdrücklich nach dem Auszug aus Miçrajim gerechnet wird, woher aber, dass an dieser Stelle nach dem Auszug aus Miçrajim gerechnet wird, vielleicht nach der Errichtung der Stiftshütte!? — Wie bereits R. Papa erklärt hat, die Worte *im zwanzigsten Jahr* dienen als Wortanalogie, ebenso dienen auch hier die Worte *im vierzigsten Jahr* als Wortanalogie: wie dort nach dem Auszug aus Miçrajim gerechnet wird, ebenso auch hier. — Woher aber, dass das Ereignis im Ab früher geschah, vielleicht geschah das Ereignis im Šebať zuerst!? — Dies ist nicht einleuchtend, es heisst ja: ¹⁰ *Nachdem er Siḥon geschlagen hat*, und als die Seele Ahrons zur Ruhe einkehrte, existierte Siḥon noch, denn es heisst: ¹¹ *Und der Kenaänite, der König von Árad, vernahm*; was vernahm er? — dass nämlich Ahron gestorben und die Herrlichkeitswolken gewichen, da glaubte er, es sei nun die Freiheit gegeben, Jisraél zu bekämpfen. Darauf deutet auch der Schriftvers hin: ¹² *Und die ganze Gemeinde sah, dass Ahron verschieden war*, worüber R. Abahu sagte, man lese nicht *sah*, sondern *wurde gesehen*¹³, und zwar nach einer Erklärung des Reš-Laqiš, welcher nämlich sagte, [das Wort] "ki" habe vier Bedeutungen: wenn, vielleicht, sondern, denn. — Ist es denn dasselbe, da war es ja Kenaân, während es dort Siḥon war!? — Es wird gelehrt, Siḥon, Árad und Kenaân seien identisch; Siḥon [hiess hier], weil er einem Fohlen [Sejah] in der Wüste glich, Kenaân war sein Reichsname, während sein eigentlicher Name Árad war. Manche lesen: Árad [hiess er], weil er einem Waldesel [Árud] in der Wüste glich, Kenaân war sein Reichsname, während sein eigentlicher Name Siḥon war. — Vielleicht aber beginnt das Jahr [für den Auszug aus Miçrajim] mit dem Ijar!? — Dies ist nicht anzunehmen, denn es heisst: ¹⁴ *Und es geschah im ersten Monat des zweiten Jahrs, am ersten des Monats, da wurde die Stiftshütte aufgestellt*, und ferner heisst es: ¹⁵ *Und es geschah im zweiten Jahr, im zweiten Monat, da erhob sich die Wolke von der Stiftshütte des Gesetzes*, wenn er es nun im Nisan "das zweite Jahr" nennt und im Ijar ebenfalls "das zweite Jahr" nennt, so ist ja zu entnehmen,

שנה בעשתי עשר החדש באחד לחדש דבר משה וגו' מדקאי באב וקרי' לה שנת ארבעים וקאי בשבט וקרי' לה שנת ארבעים מכלל דראש השנה לאו תשרי הוא בשלמא האיך מפרש¹⁴ דליציאת מצרים אלא האי ממאי דליציאת מצרים דילמא¹⁵ להקמת המשכן כדאמר רב פפא שנת עשרים שנת עשרים לגזרה שוה¹⁶ הכא נמי שנת ארבעים שנת ארבעים לגזירה שוה מה¹⁷ כאן ליציאת מצרים אף¹⁸ כאן ליציאת מצרים וממאי דמעשה דאב קדים דילמא מעשה דשבט קדים לא סלקא¹² דעתא דכתיב אחרי הכתו את סיחון וכי נה נפשיה דאחרון אבתי הוה סיחון קיים דכתיב וישמע הכנעני מלך ערד מה שמועה שמע שמע שמת אחרון ונסתלקו ענני כבוד וכסבור ניתנה רשות להלחם בישראל²⁰ והיינו דכתיב ויראו כל העדה כי גוע אחרון ואמר רבי אבהו אל תקרי ויראו אלא ויראו כדריש לקיש דאמר ריש לקיש כי משמש בארבע לשונות אי דילמא אלא דהא מי דמי התם כנען הכא סיחון תנא הוא סיחון הוא ערד הוא כנען סיחון שדומה לסייח²² במדבר כנען על שם מלכותו ומה שמו ערד שמו איבא דאמרי ערד שדומה לערוד²² במדבר כנען על שם מלכותו ומה שמו סיחון שמו ואימא ראש השנה אייר לא סלקא דעתך דכתיב ויהי בחדש הראשון בשנה השנית באחד לחדש הוקם המשכן וכתיב ויהי בשנה השנית בחדש השני נעלה הענן מעל משכן העדות מדקאי בניסן וקרי' לה שנה שנית וקאי באייר וקרי' לה שנה שנית מכלל דראש השנה לאו אייר הוא

M 13 ליה || M 14 ליציאת || M 15 + למניינא אחרינא || M 16 אף כאן שנת || M 17 התם || M 18 הכא || M 19 קיים || M 20 והיינו || M 21 והיינו || M 22 שבט || M 23 שנת.

10. Dt. 1,4. 11. Num. 21,1. 12. Ib. 20,29. 13. Durch die Wolkensäulen waren sie vor Angriffen geborgen; Cf. Ex. 14,19; vgl. hierzu Tan. 9a. 14. Ex. 40,17. 15. Num. 10,11.

ואימא ראש השנה סיון לא סלקא דעתך דכתיב
 Ex. 19,1 בחדש השלישי לצאת בני ישראל מארץ מצרים
 ואם איתא בחדש השלישי בשנה השנית לצאת וגו'
 מיבעי ליה ואימא תמוז ואימא אב ואימא אדר אלא
 iiChr. 3,2 אמר רבי אלעזר מהכא ויחל לבנות (ו) בחדש השני
 בשני בשנת ארבע למלכותו מאי שני²⁵ לאו שני²⁶ לירח
 שמונין בו למלכותו מתקן לה רבינא ואימא שני
 בחדש אם כן שני²⁶ בחדש בהדיא הוה כתיב²⁷ ביה
 ואימא בשני בשבת²⁸ חדא דלא אשכחן שני בשבת
 דכתיב ועוד מקיש שני²⁹ בתראה לשני קמא מה שני
 קמא חדש אף שני בתרא חדש: תניא כוותיה דרבי
 יוחנן מניין שאין מונין להם למלכים אלא מניסן שנאמר
 iReg. 6,1 ויהי בשמנים שנה וארבע מאות שנה לצאת בני
 Nm. 33,38 ישראל מארץ מצרים וגו' וכתיב ויעל אהרן הכהן
 Dt. 1,4 אל הר ההר על פי ה' וגו' וכתיב אחרי חבתו את
 סיחן וגו' ואומר וישמע הכנעני וגו' ואומר ויראו
 כל העדה כי גוע אהרן וגו' ואומר ויהי בחדש
 הראשון בשנה השנית וגו' ואומר ויהי בשנה השנית
 בחדש השני וגו' ואומר בחדש השלישי לצאת בני
 ישראל וגו' ואומר ויחל לבנות (ו) וגו': אמר רב
 Rh. 8a הסדא לא שנו אלא למלכי ישראל אבל למלכי אומות
 Neh. 1,1 העולם מתשרי מניסן שנאמר דברי נחמיה בן חכליה
 Ib. 2,1 ויהי בחדש כסלו שנת עשרים וגו' וכתיב ויהי בחדש
 ניסן שנת עשרים לארתחשסתא וגו' מדקאי בכסלו
 וקרי ליה שנת עשרים וקאי בניסן וקרי ליה שנת
 עשרים מכלל דראש השנה לאו ניסן הוא בשלמא
 M 27 || בשני M 26 || לירח — M 25 || לאו — M 24
 — B 28 || א"ר אשי לא חדא בשבת לא אשכחן ועוד ||
 B 29 || בתרא — M 30 || להם — B 31 || וכתיב ויהי בארבעים
 שנה בעשתי עשר חדש. M ואומר.

dass dessen Jahresanfang nicht der Ijar ist. — Vielleicht aber beginnt das Jahr mit dem Sivan!? Dies ist nicht anzunehmen, denn es heisst: *Im dritten Monat nach dem Auszug der Kinder Jisraël aus dem Land Miçrajim*; wieso hiesse es demnach: im dritten Monat, es müsste ja heissen: im zweiten Jahr nach dem Auszug &¹⁷? — Vielleicht aber beginnt es mit dem Tamuz, mit dem Ab, mit dem Adar!? Vielmehr, erklärte R. Eleâzar, aus Folgendem: ¹⁸ *Und er begann mit dem Bau im zweiten Monat, am zweiten, im vierten Jahr seiner Regierung*; was heisst "am zweiten"? — wahrscheinlich doch der zweite des Monats, mit dem dessen Regierungsjahr beginnt. Rabina wandte ein: Vielleicht am zweiten des Monats!? — So würde es ja ausdrücklich geheißen haben: am zweiten des Monats. — Vielleicht aber am zweiten [Tag] der Woche!? — Erstens wird der (zweite) Wochentag in der Schrift nie genannt, ferner vergleiche man das andere "am zweiten" mit dem ersten "im zweiten": wie das erste "im zweiten" sich auf den Monat bezieht, ebenso bezieht sich auch das andere "am zweiten" auf den Monat.

Uebereinstimmend mit R. Johanan wird auch gelehrt: Woher, dass man das Königsjahr mit dem Nisan zu rechnen be-

ginnt? — denn es heisst: *Und es geschah im vierhundertundachtzigsten Jahr nach dem Auszug der Kinder Jisraël aus dem Land Miçrajim* &; ferner: *Und Ahron, der Priester, stieg nach dem Befehl des Herrn hinauf auf den Berg Hor* &; ferner: *Nachdem er Sihon geschlagen hat* &; ferner: *Und der Kenaânite vernahm* &; ferner: *Und die ganze Gemeinde sah, dass Ahron verschieden war* &; ferner: *Und es geschah im ersten Monat des zweiten Jahrs* &; ferner: *Und es geschah im zweiten Jahr, im zweiten Monat* &; ferner: *Im dritten Monat nach dem Auszug der Kinder Jisraël* &; ferner: *Und er begann mit dem Bau* &.

R. Hisda sagte: Dies wurde nur bezüglich jisraélitischer Könige gelehrt, bei Königen der weltlichen Völker beginnt man jedoch mit dem Tišri zu rechnen, denn es heisst: ¹⁹ *Worte Nehemjas, des Sohns Hakaljas: Im Monat Kislev des zwanzigsten Jahrs* &; ferner: ²⁰ *Und im Monat Nisan des zwanzigsten Jahrs des Königs Artahšasta* &; wenn er es nun im Kislev "das zwanzigste Jahr" nennt und im Nisan ebenfalls "das zwanzigste Jahr" nennt, so ist ja zu entnehmen, dass der Jahresanfang nicht mit dem Nisan beginnt. — Einleuchtend ist es bezüglich jener Stelle, wo ausdrücklich

16. Ex. 19,1.

17. Der Auszug aus Miçrajim geschah im Nisan.

18. iiChr. 3,2

19. Neh. 1,1.

20. Ib. 2,1.

Artahšasta genannt wird, woher aber, dass an dieser Stelle nach Artahšasta gerechnet wird, vielleicht nach etwas Anderem!? R. Papa erwiderte: [Die Worte:] *im zwanzigsten Jahr* dienen als Wortanalogie: wie dort nach Artahšasta gerechnet wird, ebenso auch hier, nach Artahšasta. Woher aber, dass das Ereignis im Kislev zuerst geschah, vielleicht geschah das Ereignis im Nisan zuerst!? Dies ist nicht anzunehmen, denn es wird gelehrt: Die Worte, die Hanani dem Nehemja im Kislev erzählte, berichtete Nehemja dem König im Nisan. Hanani erzählte sie dem Nehemja im Kislev, denn es heisst: *Worte Nehemjas, des Sohns Hakabjas: Im Monat Kislev des zwanzigsten Jahrs, als ich in der Burg Susan war, kam Hanani, einer meiner Brüder, mit einigen Männern aus Jehuda. Als ich sie über die Juden, die Geretteten, die aus der Gefangenschaft übrig geblieben waren, und über Jeruſalem befragte, da antworteten sie mir: Die Uebergebliebenen, die aus der Gefangenschaft dort in der Provinz übrig geblieben sind, befinden sich in grossem Elend und in Schmach; die Mauer Jeruſalems ist auseinandergerissen und ihre Thore sind im Feuer verbrannt. Nehemja berichtete es dem König im Nisan, denn es heisst: Und im Monat Nisan des zwanzigsten Jahrs des Königs Artahšasta, als* Wein vor ihm stand, da nahm ich den Wein und reichte ihn dem König, ohne dass ich ihn merken liess, wie schlecht mir war. Der König aber sprach zu mir: Warum siehst du so schlecht aus, während du doch nicht krank bist? das kann nur ein schlechtes Gewissen sein! Da fürchtete ich mich sehr. Und ich sprach zum König: Der König möge immerdar leben! Wieso sollte ich nicht schlecht aussehen, wenn die Stadt, die Begräbnisstätte meiner Väter, wüste liegt und ihre Thore vom Feuer verzehrt sind!? Da sprach der König zu mir: Um was willst du denn bitten? Da betete ich zum Gott des Himmels; sodann sprach ich zum König: Wenn es dem König recht ist, und wenn dir dein Knecht geeignet erscheint, so entsende mich nach Jehuda, nach der Stadt, da die Gräber meiner Väter sind, dass ich sie wieder aufbaue! Und der König sprach zu mir, während seine Knechte zu seiner Seite sass: Wie lange wird deine Reise dauern, und wann wirst du zurückkehren? Somit war es dem König recht, mich zu entsenden, und ich gab ihm eine Frist an. R. Joseph wandte ein: "Am vierundzwanzigsten Tag des sechsten Monats, im zweiten Jahr des Königs Darjaveš, und ferner heisst es: "Im siebenten [Monat], (im zweiten Jahr²³) am

האיך מפרש דל'ארתחשסתא אלא האי ממאי דל'ארתחשסתא דילמא למניינא אהרינא¹⁰ הוא אמר רב פפא שנת עשרים שנת עשרים לגזירה שוה מה התם ל'ארתחשסתא אף הכא ל'ארתחשסתא וממאי דמעשה דבסליו קדים דילמא מעשה דניסן קדים לא סלקא דעתך דתניא דברים שאמר חנני לנחמיה בבסליו אמרן נחמיה למלך בניסן דברים שאמר חנני לנחמיה בבסליו שנאמר דברי נחמיה בן חבליה ויהי בחדש בסלו שנת עשרים ואני הייתי בשושן הבירה ויבא חנני אחד מאחי הוא ואנשים מיהודה ואשאלם על היהודים (על) הפליטה ששארן מן השבי ועל ירושלם ויאמרו לי הנשואים [אשר נשארן] מן השבי שם במדינה ברעה גדלה ובחרפה וחומת ירושלם מפרצת ושעריה נצתו באש אמרן נחמיה למלך בניסן שנאמר ויהי בחדש ניסן שנת עשרים ל'ארתחשסתא המלך יין לפניו ואשא את היין ואתנה למלך ולא הייתי רע בעיניו³² ויאמר לי המלך מדוע פניך רעים ואתה אינך חולה אין זה כי אם רע לב ואירא הרבה מאד ואמר למלך המלך לעולם יהיה מדוע לא ירעו פני אשר העיר [בית] קברות אבתי הרבה ושעריה אכלו באש ויאמר לי המלך על מה זה אתה מבקש ואתפלל אל אלהי השמים ואמר למלך אם על המלך טוב ואם ייטב עבדך לפניך אשר תשלחני אל יהודה אל עיר קברות אבתי ואבננה ויאמר לי המלך והשגל יושבת אצלו עד מתי יהיה מהלכך ומתי תשוב וייטב לפני המלך וישלחני ואתנה לו זמן מתיב רב יוסף³³ כיום עשרים וארבעה לחדש כששי בשנת שתיים לדריוש ובתיב

32 M + וכתוב 33 M + כתיב

21. Hag. 1,15

22. Ib. 2,1

23. Cf. Rsj. zSt.

Hag. 2,1 אֵתָא בְּשַׁבְּעִי (בְּשַׁנַּת שְׁתֵּים) בְּעֶשְׂרִים וְאַחַד לַחֹדֶשׁ וְאֵם
 אֵתָא בְּשַׁבְּעִי בְּשַׁנַּת שְׁלֹשׁ מִבְּעֵי לִיה אִמְר רַבִּי
 אֲבָהוּ כּוֹרֶשׁ מֶלֶךְ כֶּשֶׁר הָיָה לְפִיכֶךְ מִנּוּ לוֹ כְּמַלְכֵי
 יִשְׂרָאֵל מִתְקַן לֵה רַב יוֹסֵף³⁵ חֹדֶשׁ דָּאם כֵּן קִשּׁוּ קִרְאִי
 אֶהְדְּדִי דְכֹתִיב וְשִׁינִיָּא בֵּיתָה³⁶ דְּנָה עַד יוֹם תִּלְתָּה
 לִירָה אֲדָר דִּי הָיָה שְׁנַת שֶׁת לְמַלְכוּת דְּרִיוֹשׁ מִלְכָּא
 וְתִנְיָא בְּאוֹתוֹ זִמְנָא לְשַׁנָּה הַבָּאָה עֲלָה עֲזָרָא מִכְּבֵּל
 וְגַלּוּתוֹ עִמּוֹ וְכֹתִיב וְיִבְרָא יְרוּשָׁלַם בְּחֹדֶשׁ הַחֲמִישִׁי הָיָה
 שְׁנַת הַשְּׁבִיעִית לְמֶלֶךְ וְאֵם אֵתָא שְׁנַת הַשְּׁמִינִית
 מִבְּעֵי לִיה וְעוֹד מִי דְמִי הָתָם כּוֹרֶשׁ חֲבָא דְרִיוֹשׁ
 תִּנְיָא הוּא כּוֹרֶשׁ הוּא דְרִיוֹשׁ הוּא אֶרְתַּחֲשַׁסְתָּא כּוֹרֶשׁ
 שְׁמֶלֶךְ כֶּשֶׁר הָיָה אֶרְתַּחֲשַׁסְתָּא עַל שֵׁם מַלְכוּתוֹ
 וְכֵּה שְׁמוֹ דְּרִיוֹשׁ שְׁמוֹ מִכָּל מְקוֹם קִשִּׁיא אִמְר רַבִּי
 יִצְחָק לֹא קִשִּׁיא כָּאֵן קוֹדֶם שְׁהַחֲמִיין כָּאֵן לְאַחַר
 שְׁהַחֲמִיין מִתְקַן לֵה³⁷ רַב כְּהֵנָּה וְמִי הַחֲמִיין וְהָא כְּתִיב
 וְכֵּה חֲשַׁח וּבְנֵי תוֹרִין וְדַכְרִין וְאִמְרִין לְעֵלּוֹן לֵאלֹהִי
 שְׁמִיא חֲנֻטִין מִלַּח חֲמֹר וּמִשָּׁה כְּמֵאמֹר כְּהֵנָּה דִּי
 בִּירוּשָׁלַם לְחֹא מִתִּיהֵב לְהֵם יוֹם בְּיוֹם דִּי לֹא שְׁלוֹ
 אִמְר לוֹ³⁸ רַבִּי יִצְחָק רַבִּי מִטּוֹנֶךְ דִּי לְחֹן מִחֻקְרִבִּין
 נִיחֻחִין לֵאלֹהִי שְׁמִיא וּמִצְלִין לְחֵי מִלְכָּא וּבְנוֹתֵי
 וּמֵאֵן דְּעִבְדַּת חֲבִי לֹא מַעֲלִיזָתָּא הָיָה וְהִתְנִיָּא הָאוֹמֵר
 סֹלֶךְ זֶה לְצִדְקָה בְּשִׁבְלִי שִׁיחִי³⁹ בְּנִי וּבְשִׁבְלִי שִׁיחִי
 בְּה לְחֵי הָעוֹלָם חֲבָא חֲרִי זֶה צִדִּיק גְּמוּר לֹא קִשִּׁיא
 כָּאֵן בִּישְׂרָאֵל כָּאֵן בְּאוֹמוֹת וְאִיבְעִית אִימָא מִנְלָן
 דְּאַחֲמִיין⁴⁰ דְּכֹתִיב נִדְבָכִין דִּי אֲבָן גָּלִל תִּלְתָּא וְנִדְבָךְ
 דִּי אֵץ חֲדַת וְנִפְקַתָּא מִן בֵּית מִלְכָּא תִתִּיהֵב לְמָה
 לִיה דְּעִבְדַּת חֲבִי כִּכְר אִי מִרְדּוֹ בִּי יְהוּדָאִי אִיקְלִייה
 M 37 || P 36 דִּן || M 35 — חֲדָא ד || M 34 אֲבָהּ ||
 רַבִּינָא || M 38 — רַבִּי רַבִּי || VM 39 בְּנִי וְכִשׁ || M 37 וְכִדִּי ||
 שְׁאֻכָּה || M 40 הָעוֹלָם || M 41 מִחֲבָא.

[beim Auszug Êzras] schlecht geworden, es heisst ja: ²⁶Und was man nötig hat, sowol junge Stiere als auch Widder und Lämmer zu Brandopfern für den Gott des Himmels, Weizen, Salz, Wein und Oel, soll ihnen nach der Angabe der Priester zu Jeruſalem Tag für Tag ungeschmäclert gegeben werden. R. Jicḥaq erwiderte: Meister, aus deinem Einwand [ist zu erwidern! es heisst ja:] ²⁷Damit sie dem Gott des Himmels Opfer lieblichen Geruchs darbringen und für das Leben des Königs und seiner Söhne beten. — Aber ist ein solches Verfahren etwa nicht löblich, es wird ja gelehrt: Spricht jemand: «Dieser Selâ sei Almosenspende, damit meine Kinder dem Leben erhalten bleiben, damit ich mir die zukünftige Welt erwerbe», so ist er ein wahrhaft frommer Mann. — Das ist kein Einwand, Dies von Jisraéliten, Jenes von den Völkern. Wenn du aber willst, sage ich: aus Folgendem ist zu entnehmen, dass er schlecht wurde, es heisst: ²⁸Der Schichten von Qadersteinen sollen drei sein und eine Schicht aus Holz: die Kosten sollen aus dem königlichen Haus bestritten werden; weshalb machte er es so? — er dachte nämlich: sollten die Juden mir abtrünnig werden, so verbrenne ich [den Tempel] durch Feuer. — Aber hat es etwa Šelomoh nicht ebenso gemacht,

דתניא אחד הנודר ואחד המקדיש ואחד המעריך
 כיון שעברו עליו שלשה רגלים עובר בכל תאחר
 רבי שמעון אומר שלשה כסדרן וחג המצות תחלה
 וכן היה רבי שמעון בן יוחי אומר רגלים פעמים
 שלשה פעמים ארבעה פעמים חמשה כיצד נדר לפני
 הפסח שלשה לפני עצרת חמשה לפני חג ארבעה;
 תנו רבנן הייבי הדמין והערבין החרמין והתקדשות
 הטאות ואשמות עולות ושלמים צדקות ומעשרות
 בכור ומעשר ופסח לקט שכחה ופאה כיון שעברו
 עליהן שלשה רגלים כסדרן וחג המצות תחילה רבי
 מאיר אומר כיון שעבר עליהן רגל אחד עובר בכל
 תאחר רבי אליעזר בן יעקב אומר כיון שעברו עליהן
 שני רגלים עובר בכל תאחר רבי אלעזר ברכי שמעון
 אומר כיון שעבר עליהן חג הסוכות עובר עליהן
 בכל תאחר מאי טעמא דתנא קמא מכדי מינייהו
 סליק למה לי למתדר ומיכתב כהג המצות ובהג
 השבעות ובהג הסכות שמע מינה לכל תאחר ורבי
 שמעון אומר אינו צריך לומר כהג הסכות שבו
 דיבר הכתוב למה נאמר לומר שזה אחרון ורבי מאיר
 מאי טעמא דכתיב ובאת שמה וחבאתם שמה ורבנן
 ההוא לעשה ורבי מאיר כיון דאמר ליה רחמנא אייתי
 ולא אייתי ממילא קם ליה בכל תאחר ורבי אליעזר
 בן יעקב מאי טעמא דכתיב אלה תעשו לה' במועדיכם
 מיעוט מועדים שנים ורבנן ההוא לכדרכי יונה דאמר
 רבי יונה הוקשו כל המועדים כולם זה לזה שכולן
 מכפרים על טומאת מקדש וקדשיו ורבי אלעזר ברכי
 שמעון מאי טעמא דתניא רבי אלעזר ברכי שמעון
 + M 60 מאי טעמיה דתניא ר"ש M 61 מדבר || M 62 +
 מיבעי ליה M 63 — ליה M 64 המועדות זה M 65
 — שכולם...וקדשיו.

bei dem Gelübde als auch beim Weißen
 eines Gegenstands für das Heiligtum als
 auch bei dem Schätzgelübde³⁴. Begeht man
 das Verbot des Versäumens, sobald drei
 Feste vorüber sind; R. Šimôn sagt: nur
 drei Feste der Reihe nach, mit dem Pesah-
 fest beginnend. R. Šimôn b. Joḥaj sagte
 also: zuweilen begeht man es mit drei,
 zuweilen mit vier, zuweilen mit fünf Festen,
 und zwar: hat man vor dem Pesahfest ge-
 lobt, so sind es drei, vor dem Versamm-
 lungsfest, so sind es fünf, vor dem Hütten-
 fest, so sind es vier.

Die Rabbanan lehrten: Wer Kaufwert³⁵,
 Schätzgelübde, Banngelübde, Heiligengut,
 Sündopfer, Schuldopfer, Brandopfer, Frie-
 densopfer, Almosen, Sackzehnt, Erstgeburt,
 Blutzehnt, Pesahopfer, Nachlese³⁶, Verges-
 senes³⁷, oder Eckenlass³⁸ schuldet, begeht
 das Verbot des Versäumens, sobald drei
 Feste vorüber sind; R. Šimôn sagt: nur
 drei Feste der Reihe nach, mit dem Pesah-
 fest beginnend; R. Meír sagt, sobald nur
 ein Fest vorüber ist, habe man das Verbot
 des Versäumens begangen; R. Eliêzer b.
 Jâqob sagt, sobald zwei Feste vorüber
 sind, habe man das Verbot des Versäumens
 begangen; R. Eleâzar b. R. Šimôn sagt,
 sobald das Hüttenfest vorüber ist, habe
 man das Verbot des Versäumens begangen.
 — Was ist der Grund des ersten Tanna?

— Merke, die Schrift spricht ja [von den drei Festen], weshalb wiederholt sie wie-
 derum: ³⁸*Am Pesahfest, am Wochenfest und am Hüttenfest*, — um hinzuweisen, dass
 man mit diesen das Verbot des Versäumens begeht. R. Šimôn sagte: Es wäre ja nicht
 nötig, das Hüttenfest zu nennen, wo ja der Schriftvers von diesem spricht, — wozu
 wird es dennoch genannt? — dies besagt, dass dieses das letzte ist. — Was ist der
 Grund R. Meírs? — Es heisst: ³⁹*Du sollst dahinkommen; ihr sollt dahin bringen*.
 Und die Rabbanan? — Dies, dass es [am ersten Fest] Gebot ist. — Und R. Meír!?
 — Wenn die Gesetzlehre sagt, man bringe es, und man es nicht gethan hat, so
 hat man ja das Verbot des Versäumens begangen. — Was ist der Grund des R.
 Eliêzer b. Jâqob? — Es heisst: ⁴⁰*Dies sollt ihr an euren Festen für den Herrn her-
 richten*: das Minimum von "Festen" ist zwei. — Und die Rabbanan!? — Hieraus
 folgern sie die Lehre R. Jonas, welcher nämlich sagt, die Feste gleichen einander,
 indem sie sämtlich die [Sünde der] Verunreinigung des Tempels und seiner Heilig-
 tümer sühnen. — Was ist der Grund des R. Eleâzar b. R. Šimôn? Es wird ge-

34. Cf. Lev. 27,2 ff.

35. Dh. Wenn jemand gelobt, seinen Wert (als Sklave) dem Heiligtum zu

spenden. 36. Cf. Lev. 23,22.

37. Cf. Dt. 24,19.

38. Dt. 16,16.

39. Ib. 12,5,6.

40. Num. 29,39

lehrt: R. Eleâzar b. R. Šimôn sagte: Es wäre ja nicht nötig das Hüttenfest zu nennen, wo ja der Schriftvers von diesem spricht, — weshalb wird es dennoch genannt? — dies besagt, dass dieses [das 5 Verbot des Versäumens] veranlasst. — Was folgern R. Meîr und R. Eliêzer b. Jâqob aus [dem Vers]: *am Pesahfest, am Wochenfest und am Hüttenfest*. — Hieraus folgern sie das, was R. Eliêzer im Namen R. Ošajas 10 lehrte; dieser lehrte nämlich: Woher, dass man [das Festopfer] des Versammlungsfestes während sieben Tage nachholen könne? — da es heisst: *am Pesahfest, am Wochenfest und am Hüttenfest*, das Wochenfest gleicht 15 also dem Pesahfest: wie an diesem [das Festopfer] während der ganzen sieben Tage nachgeholt werden kann, ebenso kann es auch an jenem während der ganzen sieben Tage nachgeholt werden. — Sollte er es 20 dem Hüttenfest gleichstellen: wie es an diesem acht Tage Zeit hat, ebenso auch an jenem, acht Tage? Der achte Tag ist ein Fest für sich. — Der achte Tag ist allerdings bezüglich des Loses⁴¹, des Zeitsegens⁴², des Festes⁴³, des Opfers, der Musik und des Segens⁴⁴ ein Fest für sich, bezüglich des Nachholens geben ja aber Alle zu, dass es noch zum ersten gehört;

es wird nämlich gelehrt: Wer das Festopfer am ersten Festtag nicht dargebracht hat, bringe es während des ganzen Festes dar, auch am letzten Festtag. — Ergreifst du Vieles, so hast du nichts ergriffen, ergreifst du Weniges, so hast du es ergriffen.

Wozu wiederholt die Gesetzlehre das Hüttenfest? — Um es mit dem Pesahfest zu vergleichen: wie an diesem das Uebernachten [in Jerušalem] erforderlich ist, ebenso ist auch an jenem das Uebernachten erforderlich. — Woher weiss man es von diesem selbst? — Es heisst: *Und am anderen Morgen sollst du dich auf den Weg machen und heimkehren*. Woher wissen der erste Tanna und R. Šimôn (b. Eleâzar), dass man am Wochenfest [das Festopfer] nachholen kann? Sie folgern dies aus der Lehre des Rabba b. Šemuêl; dieser lehrte nämlich: Die Gesetzlehre sagt, man zähle die Tage und weihe den Neumond, ferner, man zähle (die Tage) und weihe das Versammlungsfest: wie der Neumond zu seinen Gezählten gehört, ebenso gehört auch das Versammlungsfest zu seinen Gezählten⁴⁵. Vielleicht aber hat das Versammlungsfest

41. Welche Priesterwache das Opfer darzubringen hat. 42. Cf. Sukkah p. 128 Z. 14 ff. 43. An diesem weilt man nicht in der Festhütte. 44. Im Gebet, nach and. Erklärung pflegte man an diesem Tag einen Segen für den Landesfürsten zu sprechen. 45. Dt. 16,7 46. Zwischen dem Pesah- u. dem Versammlungsfest werden 7 Wochen (cf. Lev. 23,15) gezählt; das Festopfer kann also während der ganzen Woche dargebracht werden.

אומר לא יאמר חג הסוכות שבו דיבר הכתוב למה נאמר לומר שזה גורם ורבי מאיר ורבי אליעזר בן יעקב האי בחג המצות ובחג השבועות ובחג הסוכות מאי דרשו ביה מבני לחו לכדרכי אלעזר אמר רבי

אושעיא דאמר רבי אלעזר אמר רבי אושעיא בניין לעצרת שיש לה תשלומין כל שבועה תלמוד לומר בחג המצות ובחג השבועות ובחג הסוכות מקיש חג השבועות לחג המצות מה חג המצות יש לו תשלומין כל שבועה אף חג השבועות יש לו תשלומין כל שבועה ולקיש לחג הסוכות מה לחג שמונה אף כאן שמונה שמיני רגל בפני עצמו⁷¹ הוא אימור דאמרינן שמיני רגל בפני עצמו הוא לענין פז"ר קש"ב אבל לענין תשלומין דברי הכל תשלומין דראשון הוא דתנן מי שלא חג יום טוב הראשון של חג חוגג את כל הרגל ויום טוב האחרון של חג תפשת מרובה לא תפשת תפשת מועט תפשת אלא למאי הילכתא בתביה רחמנא לחג הסוכות לאקושיה לחג המצות מה חג המצות טעון לינה אף חג הסוכות טעון לינה והתם מנלן דבתיב ופנית בבקר וחלבת לאחליך ותנא קמא ורבי שמעון⁷⁵ בן אלעזר תשלומין לעצרת מנא לחו נפקא לחו מדתני רבה בר שמואל דתני רבה בר שמואל אמרה תורה מנה ימים וקדש חדש מנה ימים וקדש עצרת מה חדש למנינו אף עצרת למנינו אימא⁷⁷ עצרת חד יומא אמר רבא⁷⁸ אטו עצרת יומי

מג. 24^b Hg. 17^a Jom. 3^a Suk. 48^a Hg. 17^a

Beq. 20^b Hg. 9^b 16^a Jom. 3^a Meg. 5^a vgl. Hg. 17^a

Fol. 5

Dt. 16, 7

Hg. 17^b Men. 65^b

M 66 אין צריך לומר חג M 67 + אלף M 68 דרשי M 69 הושעיא דא ר הושעיא M 70 לה B 71 הוא M 72 דה— M 73 + והולך M 74 + בולו M 75 + M 76 למנייה M 77 + תשלומי M 78 + M 79 + ותסבא הוא

Hg. 17^b
Men. 65^b מנינן שבועי לא מנינן והאמר⁸⁰ מר מצוה למימני יומי
ומצוה למימני שבועי ועוד חג שבועות כתיב ופסח
בר מיקרב כרגלים הוא פסח זימנא קביעא ליה אי
אקרביה אקרביה ואי לא אקרביה אידחי ליה אמר
Qid. 5^a
Sot. 19^b רב חסדא פסח כדי נסבה רב ששת אמר מאי פסח
Bm. 27^b
Zeb. 98^a שלמי פסח אי חבי היינו שלמים תנא שלמים הבאין
99^o
Men. 83^a מהמת פסח ותנא שלמים הבאין מהמת עצמן סלקא
Hol. 22^a דעתך זימנא הואיל ומהמת פסח קאתו כפסח דמו
Col. b קמשמע לן: מנחני מילי דתנו רבנן כי תדר נדר
Dt. 23, 22 אין לי אלא נדר נדבה מניין נאמר כאן נדר ונאמר
Lv. 7, 16 להלן אם נדר או נדבה מה להלן נדבה עמו אף
Ned. 4^a כאן נדבה עמו לה' אלהיך אלו הדמין הערבין
Dt. 23, 22 והחרמין⁸² וההקדשות לא תאחר לשלמו הוא ולא
ib. חילופין כי דרש ידרשנו אלו הטאות ואשמות עולות
ib. ושלמים ה' אלהיך אלו צדקות ומעשרות ובכור⁸³ מעמך
Rh. 6^b
Ned. 7^a זה לקט שכחה ופאה וזהו כך הטא ולא בקרבנך
ib. הטא: אמר מר לא תאחר לשלמו הוא ולא חילופין
חילופין מאי אי חילופין עולה ושלמים מקרב קרבי
אי חילופין הטאת למיתה אולא אלא מאי חילופין
Men. 80^b חילופין תודה דתני רבי היא תודה שנתעברה
בתמורתה ומתה אחת מהן חבתה אין לה תקנה
חיבי ליעבד ליקרבה וליקריב להם בחדה דילמא
תמורה היא ליקרבה בלא להם דילמא תודה
+ M 83 || B 82 || נדר + M 81 || M 80 אבני
מעשר ופסח || M 84 || כך הטא || M 85 הטאות ואשמות
למי || M 86 || חיל.

nur einen Tag⁴⁷? Raba erwiderte: Werden etwa beim Versammlungsfest nur die Tage und nicht die Wochen gezählt!? der Meister sagte ja, es sei Gebot, sowol die Tage als auch die Wochen zu zählen; ferner heisst es ja auch das "Wochenfest". — Aber gehört denn das Pesahopfer zum Fest, dafür ist ja ein bestimmter Tag festgesetzt⁴⁸, hat man es dann dargebracht, ist es recht, wo nicht, wird es ja überhaupt verdrängt!? R. Hisda erwiderte: Vom Pesahopfer wird es auch vergeblich gelehrt. R. Šešeth erwiderte: Mit "Pesahopfer" ist das [eingetauschte] Friedensopfer⁴⁹ desselben gemeint. — Dies ist ja unter Friedensopfer inbegriffen!? — Er lehrt von solchen Friedensopfern, die des Pesahs wegen und von solchen, die ihrer selbst wegen dargebracht werden; man könnte nämlich glauben, jene gleichen dem Pesahopfer, da sie dessentwegen dargebracht werden, so lässt er uns hören.

Woher dies⁵⁰? — Die Rabbanan lehrten: ⁵¹Wenn du ein Gelübde thust, ich weiss dies also von einem Gelübde, woher auch von der freiwilligen Gabe? — hier wird [das Wort] *Gelübde* gebraucht und dort⁵²

heisst es ebenfalls: *Ein Gelübde oder eine freiwillige Gabe*: wie da die freiwillige Gabe dazu gehört, ebenso gehört auch hier die freiwillige Gabe dazu; *dem Herrn, deinem Gott*, nämlich: der Kaufwert, die Schätzgelübde, Verbanntes und Geweihtes; ⁵³so versäume nicht, es zu entrichten, es selbst, nicht aber dessen Ersatz; ⁵⁴denn fordern wird es, nämlich: Sündopfer, Schuldopfer, Brandopfer und Friedensopfer; ⁵⁵der Herr, dein Gott, nämlich: Almosen, Zehnte, Erstgeburten; ⁵⁶von dir, nämlich: Nachlese, Vergessenes und Eckenlass; ⁵⁷und es könnte an dir eine Sünde haften, nicht aber an deinem Opfer.

Der Meister sagte: *So versäume nicht, es zu entrichten*, es selbst, nicht aber dessen Ersatz. Was für ein Ersatz? wollte man sagen, den Ersatz⁵⁸ eines Brandopfers oder Friedensopfers, — dieser wird ja als Opfer dargebracht; wollte man sagen, der Ersatz eines Sündopfers, diesen muss man ja verenden lassen!? — Vielmehr, mit "Ersatz" ist der Ersatz des Dankopfers gemeint; R. Hija lehrte nämlich: Wenn das originäre Dankopfer sich mit seinem Ersatz vermischt und eines von beiden verendet, so ist mit dem anderen nichts anzufangen; wie sollte man es machen? sollte man es samt den dazu erforderlichen Broten darbringen, so könnte es ja der Ersatz sein⁵⁹,

47. Da die Zeit zwischen den beiden Festen auch nach Tagen gezählt wird; cf. Lev. 23, 16. 48. Dieses wird am 14. Nisan dargebracht. 49. Wenn das Pesahlamme verloren geht u. statt dessen ein anderes ersetzt wird, so wird das erste als Friedensopfer dargebracht. 50. Dass bei allen oben genannten Dingen das Verbot des Versäumens statt hat. 51. Dt. 23, 22 52. Lev. 7, 16 53. Wenn sich das Original einfindet. 54. Die Brote (cf. Lev. 7, 12) dürfen nur zum originären Dankopfer dargebracht werden, nicht aber zu dessen Ersatz.

sollte man es ohne den Broten darbringen, so könnte es ja das originäre Dankopfer sein. — Wozu braucht es nun der Schriftvers auszuschliessen, wenn man es überhaupt nicht darbringt!? R. Šešeth erwiderte: Thatsächlich schliesst es den Ersatz eines Brandopfers und Friedensopfers aus, nur handelt es sich hier, wo [das originäre], nachdem zwei Feste vorüber sind, ein Fehler bekommen und man es auf ein anderes eingetauscht hat, und dann wiederum ein Fest vorüber ist; man könnte glauben, es sei gleich, als wären die drei Feste verstrichen, da dieses eine Fortsetzung des ersten ist, so lässt er uns hören. — Wie ist es aber nach R. Meir zu erklären, welcher sagt, dass man das Verbot des Versäumens übertritt, auch wenn nur ein Fest vorüber ist!? Raba erwiderte: Hier handelt es sich, wo es während des Festes ein Fehler bekommen und man es umgetauscht hat, und das Fest vorüber ist; man könnte glauben, es sei gleich, als wäre das ganze Fest vorüber, da dieses ja eine Fortsetzung des ersten ist, so lässt er uns hören. — *Und es könnte an dir eine Sünde haften*, nicht aber an deinem Opfer. Dies wird also hieraus gefolgert, das wird ja aus [der Lehre] der Anderen gefolgert; es wird nämlich gelehrt: Andere sagen, man könnte glauben, das über ein Jahr altgewordene Erstgeborne gleiche anderen unbrauchbar gewordenen Heiligtümern und werde unbrauchbar, so heisst es: *„Du sollst vor dem Herrn, deinem Gott, den Zehnt deines Getreides, Mostes und Oels und die Erstgeborenen deiner Rinder und Schafe verzehren*; das Erstgeborne gleicht also dem Zehnt: wie der Zehnt von einem Jahr zum nächsten nicht unbrauchbar wird, ebenso wird das Erstgeborne von einem Jahr zum nächsten nicht unbrauchbar. — Es ist nötig; man könnte glauben, dies gelte nur vom Erstgeborenen, das ja nicht als Sühne gilt, nicht aber von anderen Heiligtümern, die als Sühne gelten, so lässt er uns hören. — Aber allenfalls geht dies ja schon aus der Lehre Ben-Āzaj hervor, es wird nämlich gelehrt: Ben-Āzaj sagt: *„Den*, wozu ist dies nötig? da es heisst: *So versäume nicht, es zu entrichten*, könnte man schliessen, auch das versäumte Gelübde sei nicht wolgefällig, daher heisst es: *Den*, nur für den ist es nicht wolgefällig, nicht aber für den, der das Gelübde verspätet. — Vielmehr, *an dir eine Sünde*, nicht aber an deiner Frau; man könnte glauben, dass auch wegen des Verbots des Versäumens die Frau sterbe, da ja R. Johanan, nach Anderen, R. Eleazar gesagt

הוא⁸⁷ והא ביון דלאו בת הקרבה היא קרא למעוטי למה לי⁸⁸ אמר רב ששת לעולם⁸⁹ למעוטי חילופי עולה ושלמים והבא במאי עסקינן כגון שעברו עליו שני רגלים והומם וחיללו על אחר ועבר עליו רגל אחד סלקא דעתך אמינא הואיל ומכח קמא קאתי כמאן⁹⁰ דעברו עליו שלש רגלים דמי קמשמע לן ולרבי מאיר דאמר ביון שעבר עליו רגל אחד עובר בכל תאחר מאי איכא למימר אמר רבא הבא במאי עסקינן כגון שחומם בתוך הרגל וחיללו⁹¹ ועבר עליו⁹² כל הרגל סלקא דעתך אמינא הואיל ומכח קמא קאתי כמאן⁹³ דעבר עליה כוליה רגל דמי קמשמע לן וזהו כך חטא ולא בקרבנך חטא והא מהבא נפקא מדאחרים נפקא דתניא אחרים אומרים יכול יהא כבור שעברה שנתו כפסולי המוקדשין ויפסל תלמוד לומר ואכלת לפני ה' אלהיך מעשר דגנך תירושך ויצהרך ובכרת בקרך וצאנך מקיש כבור למעשר מה מעשר אינו נפסל משנה לחבירתה אף כבור אינו נפסל משנה לחבירתה איצטריך סלקא דעתך אמינא הני מילי כבור דלאו בר הרצאה הוא אבל בקדשים דבני הרצאה נינהו אימא לא לירצו קא משמע לן ואבתי מדבן עזאי נפקא דתניא בן עזאי אומר אותו מה תלמוד לומר לפי שנאמר לא תאחר לשלמו שומע אני אף מאחר נדרו ככל ירצה תלמוד לומר אותו אותו בלא ירצה ואין מאחר נדרו בלא ירצה אלא כך חטא ולא באשתך חטא סלקא דעתך אמינא הואיל ואמר רבי יוחנן ואי תימא רבי אלעזר אין אשתו של

87 הא M 88 — למע' M 89 מהו דתימא ביון דמכח
היאך קמא M 90 דעבר M 91 על אחר B 92
— כל M 93 האיד M 94 אמר מר M 95
מהתם נפקא דתנ' ר' מאיר אומר יכול M 96 קד' M 97
M — לירצו M 98 — מה ת' M 99 אב' M 1 בלא.

Tem. 21b
Zeb. 29a
tSyn. 3
Dt. 14, 23

Fol. 6
Zeb. 29a
Lv. 7, 18
Dt. 23, 22

Zeb. 29a
Syn. 22a

אדם מתה אלא אם בן מבקשים ממנו ממון ואין לו
 שנאמר⁵⁷ אם אין לך לשלם למה יקה משכבך מתחתך
 אימא בהאי עון דבל תאחר נמי אשתו מתה קמשמע
 לן: תנו רבנן⁵⁸ מוצא שפתוך זו מצות עשה תשמר זו
 מצות לא תעשה ועשית אזהרה לבית דין שיעשוך
 כאשר נדרת זה נדר לה' אלהיך אלו חטאות ואשמות
 עולות ושלמים נדבה כמשמעה אשר דברת אלו קדשי
 בדק הבית בפוך⁵⁹ זו צדקה אמר מר מוצא שפתוך זו
 מצות עשה למה לי מובאת שמה והכאתם שמה
 נפקא תשמר זו מצות לא תעשה למה לי מלא
 תאחר לשלמו נפקא ועשית אזהרה לבית דין שיעשוך
 למה לי מיקריב אותו נפקא דתניא יקריב אותו מלמד
 שכופין אותו יכול בעל כורחו תלמוד לומר⁶⁰ לרצונו
 הא כיצד כופין אותו עד שיאמר רוצה אני חד
 דאמר ולא אפריש וחד⁶¹ אפריש ולא אקריב וצריכא
 דאי אשמעינן אמר ולא אפריש משום דלא קיימיה
 לדיבורא אבל אפריש ולא אקריב אימא כל היכא
 דאיתיה בי גזא דרחמנא⁶² איתיה צריכא ואי אשמעינן
 אפריש ולא אקריב דקא משהי ליה גביה אבל אמר
 ולא אפריש אימא דיבורא⁶³ לא כלום הוא צריכא
 ומי מצית אמרת⁶⁴ דאמר ולא אפריש והא נדבה כתיבא
 ונתנן⁶⁵ אי זהו נדר האומר הרי עלי עולה ואי זו היא
 נדבה האומר הרי זו עולה ומה בין נדר לנדבה נדר מת
 M 2 — מה ת"ל שחרי נאמר יקריבנו אלא M 3 דאפ' ||
 M 4 קיים — M 5 אימא — M 6 הוא אי נמי אפר' ||
 M 7 — משום V 8 אימר — M 9 בעלמא ו M 10 — ||
 M 11 ביה ותניא M 12 — נדר ואיזהו נדבה ||
 M 13 — ואיזהו.

hat, die Frau des Menschen sterbe nur deshalb, weil man von ihm eine Geldforderung verlangt und er nichts hat, denn es heisst: ⁵⁷Warum soll man dir das Lager unter dir wegnehmen, wenn du nicht bezahlen kannst, so lässt er uns hören:

Die Rabbanan lehrten: ⁵⁸Den Ausspruch deiner Lippen, ein Gebot; ⁵⁹sollst du halten, ein Verbot; ⁵⁸du sollst thun, eine Verwarnung für das Gericht, dich zum Thun anzuhalten ⁵⁸wie du gelobt, das Gelübde; dem Herrn, deinem Gott, Sündopfer, Schuldopfer, Brandopfer und Friedensopfer; ⁵⁹ein freiwilliges Opfer, dem Wortlaut gemäss; ⁵⁹was du ausgesprochen hast, die Spenden zum Tempel-Reparaturfonds; ⁵⁹mit deinem Mund, Almosen. Der Meister sagte: Den Ausspruch deiner Lippen, ein Gebot, wozu dies, es geht ja aus [dem Vers]: ⁵⁹Du sollst dahinkommen; ihr sollt dahin bringen hervor!? Sollst du halten, ein Verbot; wozu dies, es geht ja aus [dem Vers]: So sollst du nicht versäumen, es zu entrichten hervor!? Du sollst thun, eine Verwarnung für das Gericht, dich zum Thun anzuhalten; wozu dies, es geht ja aus [dem Vers]: ⁵⁹Er soll es darbringen hervor!? es wird nämlich gelehrt: Er soll es darbringen, dies lehrt, dass man ihn dazu

zwingt; man könnte glauben, man wende Gewalt an, so heisst es: ⁵⁹nach seinem Wunsch, wie kann dies sein? — man zwingt ihn, bis er sagt, ich wünsche!? — Das Eine, wo er [ein Opfer] versprochen und nicht abgesondert hat, das Andere, wo er auch abgesondert, aber nicht dargebracht hat. Und beide sind nötig; wäre nur der Fall gelehrt worden, wo er versprochen und nicht abgesondert hat, so könnte man sagen, weil er sein Wort nicht eingelöst hat, wenn er es aber abgesondert und nicht dargebracht hat, sei es ja in der Schatzkammer des Allbarmherzigen, wo es sich auch befindet; wäre nur der Fall gelehrt worden, wo man auch abgesondert und nicht dargebracht hat, so könnte man sagen, weil er es ja bei sich zurückhält, wenn man aber nur versprochen und nicht abgesondert hat, könnte man glauben, das blosses Wort sei belanglos; daher sind beide nötig. — Wieso kannst du sagen, es handle sich, wo man versprochen und nicht abgesondert hat, es wird ja auch das freiwillige Opfer genannt, und es wird gelehrt: Was heisst ein "Gelübde"? — wenn man sagt: Ich nehme auf mich, ein Brandopfer darzubringen. Was heisst ein "freiwilliges Opfer"? — wenn man sagt: «Dieses sei zum Brandopfer bestimmt». Was ist der Unterschied zwischen einem Gelübde und einem freiwilligen Opfer? — bei einem Gelübde ist man zum Ersatz verpflichtet, wenn es verendet oder gestohlen wird, bei einem frei-

57. Pr. 22,27

58. Dt. 23,24.

59. Lev. 1,3.

willigen Opfer ist man nicht zum Ersatz verpflichtet, wenn es verendet oder gestohlen wird. Raba erwiderte: Es kann in dem Fall geschehen, wenn man sagt: «Ich nehme auf mich, ein Brandopfer darzubringen, ohne die Verantwortung für dasselbe zu übernehmen». *Mit deinem Mund*, Almosen. Raba sprach: Almosen muss man sofort entrichten; aus welchem Grund? — weil die Armen vorhanden sind. — Selbstredend!? — Man könnte glauben, auch bei diesem trete ein Versäumen erst nach drei Festen ein, wie bei den Opfern, da es neben diesen genannt wird, so lässt er uns hören, dass der Allbarmherzige nur diese von den Festen abhängig gemacht hat, jenes aber nicht, da ja die Armen vorhanden sind. Raba sagte [ferner]: Sobald ein Fest vorüber ist hat man das Gebot übertreten. Man wandte ein: R. Jehošua und R. Papjas bezeugten, dass das Kalb eines Friedensopfertiers als Friedensopfer dargebracht werde. R. Papjas sprach: Ich bezeuge: wir hatten eine Friedensopferkuh, die wir am Pesahfest verzehrten, während wir das Kalb als Friedensopfer erst am Fest⁶⁰ verzehrten. Einleuchtend ist es nun, dass sie [das Kalb] am Pesahfest nicht dargebracht hatten, da es dann vielleicht das [achtstägige] Alter nicht erreicht hatte, wieso aber liessen sie das Versammlungsfest vorübergehen und übertraten ein Gebot!? R. Zebid erwiderte im Namen Rabas: Wenn es zum Beispiel am Versammlungsfest erkrankt war. R. Aši erwiderte: Mit "Fest", von dem er erzählt, dass sie es dann assen, ist das Wochenfest gemeint. — Und der Andere!? — Wo das Pesahfest ausdrücklich genannt wird, wird auch das Versammlungsfest ausdrücklich genannt. Raba sagte [ferner]: Sobald drei Feste vorüber sind begehrt man tagtäglich das Verbot des Versäumens. Man wandte ein: Sowol bei Erstgeborenen als auch bei allen anderen Heiligtümern begehrt man das Verbot des Versäumens sobald ein Jahr vorüber ist, wenn auch nicht die Feste, oder die Feste vorüber sind, wenn auch kein ganzes Jahr. Was ist das für ein Einwand? R. Kahana erwiderte: Wer diesen Einwand richtete, hat recht: merke, der Tanna sucht ja die Uebertretungen hervorzuheben, so würde er ja gelehrt haben: so begehrt man tagtäglich das Verbot des Versäumens. — Und der Andere!? — Der Tanna bestimmt nur, wann man das Verbot begehrt, wie oft, daran liegt ihm nicht.

Der Text. Sowol beim Erstgeborenen als auch bei allen anderen Heiligtümern begehrt man das Verbot des Versäumens, sobald ein Jahr vorüber ist, wenn auch

או נגנב חייב באחריותו נדבה מתה או נגנבה אינו חייב באחריותה אמר רבא משכחת לה כגון דאמר הרי עלי עולה על מנת שאני חייב באחריותה בפ"ך זו צדקה אמר רבא וצדקה מיהייב עליה לאלתר מאי טעמא דהא קיימי עניים פשיטא מהו דתימא כיון דבעניינא דקרבנות כתיבא עד דעברי עליה שלש רגלים בקרבנות קמשמע לן התם הוא דתלנהו רחמנא ברגלים אבל הכא לא דהא שכיחי עניים אמר רבא כיון שעבר עליו רגל אחד עובר בעשה מיתבי העיד רבי יהושע ורבי פפייס על ולד שלמים שיקריב שלמים אמר רבי פפייס אני מעיד שהיתה לנו פרה של זבחי שלמים ואכלנוה בפסח ואכלנו ולדה שלמים בהג בשלמא בפסח לא אקרבוה אימור דמחוסר זמן הוה אלא ולדה בעצרת חיכי משהו לה ועברי עליה בעשה אמר רב זביד משמיה דרבא כגון שהיה חולה בעצרת רב אשי אמר מאי ואכלנו ולדה שלמים בהג דקתני חג השבועות ואידך כל היבא דתני פסח תני עצרת אמר רבא כיון שעברו עליו שלשה רגלים בבל יום²⁴ ויום עובר בבל תאחר מיתבי אחד בכור ואחד כל הקדשים כיון שעברו עליהן שנה בלא רגלים רגלים בלא שנה עובר בבל תאחר והאי מאי תיובתיה אמר רב בהנא מאן דקא מותיב שפיר קא מותיב מכדי תנא אלאוי קא מחדר ליתני בבל יום ויום עובר בבל תאחר ואידך תנא למיקבעיה בלאו קא מחדר בלאוי יתירי לא קא מחדר: גופא אחד בכור ואחד כל הקדשים כיון שעברו עליהן שנה בלא

M 14 שלא תהא חייב M 15 רבא M 16 הוואיל
ובעניינא M 17 — התם...עניים P 18 אקרובה
M 19 — ולדה בעצ' M 20 הא עברי M 21 שהיתה
V 22 שב' V 23 ואמר M 24 — ויום M 25
על לאוי.

60. Mit "Fest" wird gewöhnl. das Hüttenfest bezeichnet.

הגלים רגלים בלא שנה עובר בכל תאחר בשלמא
 רגלים בלא שנה משכחת לה אלא שנה בלא רגלים
 היכי משכחת לה הניחא למאן דאית ליה כסדרן
 משכחת לה אלא למאן דלית ליה כסדרן היכי משכחת
 לה בשלמא לרבי משכחת לה בשנה מעוברת דתניא
 שנה תמימה רבי אומר מונה שלש מאות וששים
 וחמשה יום כמנין ימות החמה וחבמים אומרים מונה
 שנים עשר חדש מיום ליום ואם נתעברה שנה נתעברה
 לו משכחת לה לרבי דאקדשה בתר הג המצות דכיו
 מטא שילחי אדר בתראה שנה מלא רגלים לא מלו
 אלא לרבנן היכי משכחת לה כדתני רב שמעיה
 עצרת פעמים חמשה פעמים ששה פעמים שבעה
 הא כיצד שניהן מלאין חמשה שניהן חסרין שבעה
 אחד מלא ואחד חסר ששה וזמאן תנא דפליג עליה
 דרב שמעיה אחרים היא דתניא אחרים אומרים
 אין בין עצרת לעצרת אין בין ראש השנה לראש
 השנה אלא ארבעה ימים בלבד ואם היתה שנה
 מעוברת חמשה: בעי רבי יורא יורש מהו בכל תאחר
 כי תדר נדר אמר רחמנא וזה לא נדר או דלמא
 ובאת שמה וחבאתם שמה והא מיחייב תא שמע
 דתני רבי חייא מעמך פרט ליורש וזהו מעמך מיכתי
 ליה זה לקט שכחה ופאה קרי ביה עמך וקרי ביה
 מעמך: בעי רבי יורא אשה מה היא בכל תאחר
 מי אמרין הא לא מיחייבא בראיה או דילמא הא
 M 26 כגון דאקדש — דכיו בתראה M 28 דשנה ||
 M 29 מאן || P 30 דרבי M 31 וא' || M 32 הייא ||
 M 33 והאי || M 34 רב חנינא || M 35 והא || 36
 M ליתא בראיה אדר בשמחה איתא.

nicht die Feste, oder die Feste vorüber
 sind, wenn auch kein ganzes Jahr. Drei
 Feste ohne Jahr ist wol möglich, wieso
 aber ist ein ganzes Jahr ohne die drei
 Feste möglich!? allerdings nach demjeni-
 gen, nach dem es der Reihe nach sein
 muss, wieso aber nach demjenigen, nach
 dem es auch nicht der Reihe nach sein
 kann? Ferner kann dies auch nach Rabbi
 bei einem Schaltjahr geschehen; es wird
 nämlich gelehrt: *Ein ganzes Jahr*, Rabbi
 sagt, man zähle dreihundertfünfundsechzig
 Tage, die Tage des Sonnenjahrs, die Weisen
 sagen, man zähle zwölf Monate, vom be-
 treffenden Tag bis zum selben Tag [des
 nächsten Jahrs], und wenn das Jahr ein
 Schaltjahr ist, so geschieht dies zu Gunsten
 [des Verkäufers]; nach Rabbi kann dies
 also der Fall sein, wenn man es [unmittel-
 bar] nach dem Pesah dem Heiligtum ge-
 weiht hat, im zweiten Adar wird also das
 [Sonnen-]Jahr vollzählig, die Feste aber
 nicht, wieso aber kann dies nach den Rab-
 banan der Fall sein!? — Nach einer Lehre
 R. Šemâjas: Das Versammlungsfest fällt
 zuweilen auf den fünften, zuweilen auf den
 sechsten und zuweilen auf den siebenten
 [Sivan]; und zwar: sind beide⁶¹ vollzählig,

so fällt es auf den fünften, sind beide unvollzählig, so fällt es auf den siebenten, ist
 einer vollzählig und der andere nicht, so fällt es auf den sechsten⁶². Welcher Tanna
 streitet gegen R. Šemâja? Das sind die Anderen, es wird nämlich gelehrt: Andere sagen,
 von einem Versammlungsfest zum anderen, beziehungsweise von einem Neujahrsfest zum
 anderen, gebe es nur eine Differenz von vier, in einem Schaltjahr von fünf [Wochen]tagen.

R. Zera fragte: Erstreckt sich das Verbot des Versäumens auch auf den Erben?
 der Allbarmherzige sagt ja: ⁶³Wenn du ein Gelubde thust, und dieser hat ja nicht ge-
 lobt, oder aber: [es heisst ja:] ⁶⁴Du sollst dahin kommen; ihr sollt dahin bringen, und dieser
 ist ja [zur Darbringung des Vaters Gelübdes] verpflichtet. — Komme und höre: R.
 Hija lehrte: ⁶⁵Von dir, ausgeschlossen ist der Erbe. — Aus den Worten von dir wird
 ja aber auf die Entrichtung von Nachlese, Vergessenem und Eckenlass gefolgert⁶⁶? —
 Folgere aus dem Wort dir und aus den Worten von dir.

R. Zera fragte: Erstreckt sich das Verbot des Versäumens auch auf eine Frau?
 sagen wir: diese ist ja nicht zur Wallfahrt verpflichtet, oder aber: sie ist ja an der

61. Lev. 25,30 62. Das Jahr während dessen der Verkäufer eines Grundstücks dasselbe auszu-
 lösen berechtigt ist; cf. Lev. 25,29 ff. 63. Die Monate Nisan und Ijar, in welchen letzteren das V.fest
 fällt; der vollzählige Monat hat 30, der unvollzählige 29 Tage. 64. Wenn das V.fest in einem Jahr
 auf den 5. Sivan fällt, und im folgenden auf den 7., so ist das Jahr vom 6. bis zum 6. Sivan vollzählig, die
 3 Feste aber nicht. 65. Siehe oben S 300 Z. 15.

Festfreude beteiligt. Abajje sprach zu ihm: Entscheidend ist, dass sie an der Festfreude beteiligt ist. — Aber kann Abajje dies denn gesagt haben, er sagte ja, die Festfreude der Frau sei Pflicht des Manns⁶⁶? Er sagte es nur nach der Ansicht R. Zeras. Sie fragten: Wann beginnt das Jahr für das Erstgeborne? Abajje sagte: Mit seiner Geburt. R. Aḥa b. Jāqob sagte: Mit der Stunde, da es opferfähig ist⁶⁷. Sie streiten aber nicht; einer spricht von einem, das kein Gebrechen, das andere von einem, das ein Gebrechen hat⁶⁸. — Aber darf man etwa das Gebrechenbehaftete schon am ersten Tag essen⁶⁹? — Wenn man weiss, dass dessen Trächtigkeitsmonate vollzählig waren.

Die Rabbanan lehrten: Am ersten Nisan beginnt das Jahr für die Monate, für die Interkalation und für die Šegalimhebe, manche sagen, auch für die Wohnungsmiete. — Woher dies bezüglich der Monate? — es heisst: ⁷⁰*Der laufende Monat soll für euch an der Spitze der Monate stehen; als erster unter den Monaten des Jahrs soll er euch gelten. Sprechet zu der ganzen Gemeinde Jisraēl folgendermassen: Am zehnten dieses Monats soll sich ein jeder ein Lamm verschaffen, je ein Lamm für jede einzelne Familie.* ⁷¹*Und ihr sollt es aufbewahren bis zum vierzehnten Tag dieses Monats, und es schlachten* ⁷²*Ų. Ferner heisst es: Achte auf den Aehrenmonat; in welchem Monat sind Aehren da? — im Nisan, und dieser heisst also der erste. — Vielleicht ist es der Ijar!? — Er soll ja Aehrenmonat sein, was dieser nicht ist. — Vielleicht ist es der Adar!? — Er soll ja Aehrenmonat der meisten [Getreidearten] sein, was dieser nicht ist. — Heisst es denn: Aehrenmonat der meisten [Getreidearten]? Vielmehr erklärte R. Hišda, aus Folgendem: Jedoch am fünfzehnten Tag des siebenten Monats, wenn ihr die Ernte des Landes einheimst; in welchem Monat wird die Ernte eingeheimst? — im Tišri, und disser heisst also der siebente. Vielleicht ist es der Marḥešvan, und zwar der siebente, mit Ijar begonnen!? Er soll ja Erntemonat sein, was dieser nicht ist.*

Vielleicht ist es der Kḥul, und zwar der siebente, mit Adar begonnen!? — Er soll ja Erntemonat der meisten [Getreidearten] sein, was dieser nicht ist. — Heisst es etwa: ein Erntemonat der meisten [Getreidearten]? — Vielmehr, erklärte Rabina, dies ist aus der Gesetzlehre Mošes nicht zu entnehmen, sondern aus der überlieferten Schrift⁷⁴ (zu

אִתָּהּ בְּשִׂמְחָה אָמַר לִיה אֲבִי וְתִפּוֹק לִיה דָּהָא אִתָּהּ בְּשִׂמְחָה וְיָמִי אָמַר אֲבִי חָכִי וְהָאִמֶּר אֲבִי אִשָּׁה בַּעֲלָהּ מִשְׂמַחָה לְדַבְּרֵי דְרַבִּי וִירָא קָאִמֶר אִיבְעִיָּא לְחַוּ בְּכּוּר מֵאִמְתִּי מוֹנִין לוֹ שְׁנָה אֲבִי אָמַר מִשְׁעָה שְׁנוּלָד רַב אָחָא בְרַי יַעֲקֹב אָמַר מִשְׁעָה שְׁנֵרָאָה לְהִרְצָאָה וְלֹא פְלִיגִי הָא בְּתָם הָא בְּכַעַל מוֹם בְּכַל מוֹם מִי מִצִּי אֲכִיל לִיה דְּקִים לִיה בִּיתָּ שְׁכָלוּ לוֹ חֲדָשִׁי: תְּנִי רַבִּנָּן בְּאַחַד בְּנִיכִן רֹאשׁ הַשְּׁנָה לְחֲדָשִׁים וְלַעֲיּוּבֹרִין וְלַתְּרוּמַת שְׁקָלִים וְיֵשׁ אוֹמְרִים אֵף לְשִׁבְרוֹת בְּתִים לְחֲדָשִׁים מִנֵּלְן דְּכַתִּיב הַחֲדָשׁ הַזֶּה לָכֶם רֹאשׁ חֲדָשִׁים רִאשׁוֹן הוּא לָכֶם לְחֲדָשִׁי הַשְּׁנָה דְּכָרוּ אֶל כָּל עֵדֶת (בְּנֵי) יִשְׂרָאֵל לֵאמֹר בַּעֲשֵׂר לְחֲדָשׁ הַזֶּה וְיִקְחוּ לָהֶם אִישׁ שֶׁהָ לְבֵית אִבְתָּ שֶׁהָ לְבֵית וְהָיָה לָכֶם לְמִשְׁמֶרֶת עַד אַרְבַּעַת עֶשֶׂר יוֹם לְחֲדָשׁ הַזֶּה וְשִׁחֲטוּ אֹתוֹ וְגו' וְכַתִּיב שְׁמוֹר אֶת חֲדָשׁ הָאֲכִיב אִיזְחֹו חֲדָשׁ שִׁישׁ בּוֹ אֲכִיב הָיוּ אוֹמְרִים זֶה נִיכֵן דְּקָרִי לִיה רִאשׁוֹן וְאִימָא אִייר בַּעֲיָנָא אֲכִיב וְלִיכָא וְאִימָא אֲדָר בַּעֲיָנָא רֹב אֲכִיב וְלִיכָא מִיּוֹדֵי רֹב אֲכִיב כְּתִיב אֵלָּא אָמַר רַב חֲסִדָּא מִחֲכָא אֵךְ בַּחֲמִשָּׁה עֶשֶׂר יוֹם לְחֲדָשׁ הַשְּׁבִיעִי בְּאַסְפַּנָּם אֶת תְּכוּאָתָהּ הָאֲרִין אִיזְחֹו חֲדָשׁ שִׁישׁ בּוֹ אֲכִיפָה הָיוּ אוֹמְרִים זֶה תִּשְׂרִי וְקָא קְרִי לִיה שְׁבִיעִי וְאִימָא מִרְחֲשׁוֹן וְמֵאִי שְׁבִיעִי שְׁבִיעִי לְאִייר בַּעֲיָנָא אֲסִיף וְלִיכָא וְאִימָא אֵלּוּל וְמֵאִי שְׁבִיעִי שְׁבִיעִי לְאֲדָר בַּעֲיָנָא רֹב אֲסִיף וְלִיכָא מִיּוֹדֵי רֹב אֲסִיף כְּתִיב אֵלָּא אָמַר רַבִּינָא דְּבַר זֶה מִתּוֹרַת מוֹשֶׁה רַבִּינוּ לֹא לְמִדְּנָו מִדְּכָרִי

M 37 — לִיה || M 38 + לִיה וְלֹא סְבִירָא לִיה || M 39 מִשְׂרָאוֹי לְהִרְצָאָה || M 40 + דְּלִמָּא נָפַל הוּא [הֵכָא בְּמֵאִי עֲסָקִין] || M 41 בְּגִיּוּהָ || M 42 + וְכַתִּיב || M 43 — הָא || M 44 וְקָא קְרִי || M 45 — אֵלָּא || M 46 + אֵלָּא.

66. Vgl. Tos. zSt.

67. Mit dem 8. Tag.

68. Ein solches ist überhaupt nicht als Opfer

branchierbar, sondern vom ersten Tag ab zum Schlachten bestimmt.

69. Es kann ja eine Fehlgeburt

sein. 70. Ex. 12,2

71. Ib. V. 6.

72. Dt. 16,1.

73. Lev. 23,39.

74. Mit "überlieferte

Schrift" werden die Propheten u. Hagiographen bezeichnet, als Ggs. zu תּוֹרָה, Gesetzlehre, unter welcher

Zach. 1,7 קבלה למדנו⁴⁷ וכיום עשרים וארבעה לעשתי עשר
 חדש הוא חדש שבט⁴⁸ רבה בר עולא אמר מהבא
 Est. 2,16 ותלקח אסתר אל המלך אחשורוש אל בית מלכותו
 בחדש העשירי הוא חדש טבת רב כהנא אמר מהבא
 Zach. 7,1 °בארבעה לחדש התשיעי בבסלו רב אחא בר יעקב
 Est. 8,9 אמר מהבא⁴⁹ ויקראו ספרי המלך בעת ההיא בחדש
 ib. 3,7 השלישי הוא חדש סיון רב אשי אמר מהבא הפיל
 פור הוא הגורל לפני המן מיום ליום ומחדש לחדש
 שנים עשר הוא חדש אדר ואיבעית אימא מהבא
 ib. °בחדש הראשון הוא חדש ניסן וכולהו מאי טעמא
 לא אמרי מהאי דילמא ראשון ראשון למילתיה ותנא
 דידן בשנים קמיירי בחדשים לא קמיירי: ולעיבורין
 לעיבורין מניסן ומתניא °אין מעברין⁵⁰ השנה
 Syn. 12^a לפני ראש השנה ואם °עיברה אינה מעוברת אבל
 tSyn. 2 מפני הדיק מעברין⁵¹ אותה אחר ראש השנה מיד
 ואף על פי כן אין מעברין⁵² אלא אדר אמר רב נחמן
 Syn. 87^a בר יצחק מאי עיבורין הפסקת עיבורין דתנן °הן
 Ed. vii,7 העידו שמעברין⁵³ השנה כל אדר שהיו אומרים °עד
 הפורים מאי טעמא מאן דאמר עד הפורים כיון דאמר
 Pes. 6^a מר °שואלין בהלכות הפסח קודם לפסח שלשים יום
 Meg. 29^b אתי לזלוול בהמן ואידך מידע ידיע דשתא מעברתא
 Syn. 12^b בחושבנא תליא מילתא וסברי חושבנא הוא דלא
 Az. 5^a סליק להו לרבנן עד °האידינא ותנא דידן בהתחלה
 Bek. 58^a קמיירי בהפסקה לא קמיירי: ולתרומת שקלים מנלן
 tMeg. 3 — M 49 || דכתיב M 48 || רבינא בריה דרב עולא ||
 || ויקראו...אימא מהבא || M 50 || את || M 51 || עברות
 || M 52 || לאחר || M 53 || את השנה || M 54 || אין מעברין
 || M 55 || השתא.

entnehmen): ⁷⁵Am vierundzwanzigsten Tag des elften Monats, das ist der Monat Šebat. Rabba b. Ūla erklärte dies aus Folgendem: ⁷⁶Und Ester ward zum König Ahašveroš in seinen königlichen Palast geholt, im zehnten Monat, das ist der Monat Tebeth. R. Kahana erklärte es aus Folgendem: ⁷⁷Am vierten des neunten Monats, des Kislev. R. Aha b. Jâqob erklärte es aus Folgendem: ⁷⁸Da wurden zu jener Zeit, im dritten Monat, das ist der Monat Sivan, die königlichen Schreiber berufen. R. Aši erklärte es aus Folgendem: ⁷⁹Man warf das Pur, das ist das Los, vor Haman, von einem Tag zum anderen und von einem Monat zum anderen; [und es fiel auf den⁸⁰] zwölften Monat, das ist der Monat Adar. Wenn du willst, aus Folgendem: ⁸⁰Im ersten Monat, das ist der Monat Nisan. — Weshalb folgern es jene Alle nicht aus diesem Vers!? — Vielleicht heisst er der erste, weil er der erste bezüglich dieses Ereignisses ist. — Und unser Tanna⁸¹!? — Er spricht nur von Jahren, nicht aber von Monaten.

Für die Interkalation. Die Rechnung für die Interkalation beginnt also mit dem Nisan, — es wird ja gelehrt: Man darf vor dem Neujahrsfest nicht die Interka-

lation des Jahrs festsetzen, hat man dies gethan, ist es ungültig; wol aber darf man es im Notfall sofort nach dem Neujahrsfest; jedoch darf man nur den Adar interkaliren⁸². R. Naḥman b. Jiçhaq erwiderte: Unter "Interkalation" ist der Abschluss der Interkalation zu verstehen⁸³; es wird nämlich gelehrt: Dieselben bezeugten, dass man während des ganzen Adar das Jahr zum Interkalationsjahr machen kann, denn [die Weisen] sagten, man dürfe es nur bis zum Purimfest. — Was ist der Grund desjenigen, nach dem es nur bis zum Purimfest erlaubt ist? — Da der Meister gesagt hat, man beginne dreissig Tage vor dem Pesahfest über die Satzungen des Pesahs vorzutragen, so könnte man das Gesäuerte geringschätzen⁸⁴. — Und die Anderen!? — Man weiss, dass die Interkalation von der Berechnung abhängt und denkt daran, dass die Rabbanan die Berechnung bis nun nicht abschliessen konnten. Und unser Tanna⁸⁵!? — Er spricht nur vom Beginn, nicht aber vom Abschluss.

nur der Pentateuch verstanden wird. 75. Zach. 1,7 76. Est. 2,16. 77. Zach. 7,1 78. Est. 8,9.
 79. Ib. 3,7. 80. So LXX. 81. Dh. Weshalb nennt der Autor der Mišnah den Nisan nicht als
 Beginn der Monate. 82. Die Interkalation besteht in der Einschiebung eines vollen Monats, das Int.jahr
 hat also 13 Monate (i. Adar u. ii. Adar). 83. Der Nisan kann nicht mehr interkalirt, dh. als ii. Adar
 festgesetzt werden. 84. Dh. Da man schon zum Pesahfest gerüstet ist, würde man die nachträgliche
 Interkalation, die Aufschiebung des P.s um einen Monat, nicht anerkennen wollen. 85. Cf. Note 81
 mut. mut.

Und für die Šegalimhebe. Woher dies? R. Jošaja erwiderte: Der Schriftvers lautet: ⁸⁵*Das ist das von Neumond zu Neumond, während aller Neumonde des Jahrs darzubringende Brandopfer*; die Gesetzlehre braucht [überflüssig das Wort] Neumond, um zu sagen, man bringe [das Opfer] von der neuen Hebe dar, und [das Wort] *Jahr*, das beim Nisan ebenfalls gebraucht wird, wie es heisst: ⁷⁹*Als erster unter den Monaten des Jahrs*; dient als Wortanalogie. — Sollte [das Wort] *Jahr* das beim Tišri gebraucht wird, wie es heisst: ⁸⁷*Vom Beginn des Jahrs*, als Wortanalogie dienen!? — Man folgere bezüglich des *Jahrs*, neben dem auch [das Wort] *Monate* steht, von dem *Jahr*, bei dem ebenfalls *Monate* steht, man folgere aber nicht bezüglich des *Jahrs*, neben dem *Monate* steht, von dem *Jahr*, neben dem *Monate* nicht steht.

R. Jehuda sagte im Namen Šemu'els: Es ist Gebot, die Gemeindeopfer am ersten Nisan von der neuen [Hebe] darzubringen, hat man sie von der alten dargebracht, so hat man sich der Pflicht entledigt, nur hat man ein Gebot unterlassen. Ebenso wird auch gelehrt: Es ist Gebot, die Gemeindeopfer am ersten Nisan von der neuen [Hebe] darzubringen; hat man sie von der alten dargebracht, so hat man sich der

Pflicht entledigt, nur hat man ein Gebot unterlassen. Auch ist die freiwillige Spende eines Einzelnen brauchbar, nur muss er sie der Gemeinde überlassen. — Selbstredend!? — Man würde glauben, er könnte sie der Gemeinde widerwillig überlassen, so lässt er uns hören. — Und unser Tanna⁸⁵? — Da gelehrt wird, man habe sich der Pflicht entledigt, wenn man dargebracht, so ist es für ihn nicht ausgemacht.

Manche sagen, auch für die Wohnungsmiete. Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand seinem Nächsten eine Wohnung auf ein Jahr vermietet, so zähle man zwölf Monate vom betreffenden Tag ab, bis zum selben [des nächsten Jahrs]; sagt er aber: «für dieses Jahr», so ist das Jahr am ersten Nisan abgelaufen, auch wenn es erst am ersten Adar vermietet wurde. Und selbst nach demjenigen, welcher sagt, ein Tag des Jahrs werde als volles Jahr betrachtet, ist es hierbei anders, da sich niemand der Mühe hingibt, eine Wohnung auf weniger als dreissig Tage zu mieten. — Vielleicht ist es der Tišri? — Wenn man eine Wohnung mietet, so mietet man es für die ganze Regenzeit. Und der Tanna dieser Barajthia, und unser Tanna⁸⁵? — Zuweilen sind auch im Nisan Wolken vorhanden.

86. Num. 28,14.

87. Dt. 11,12.

אמר רבי יאשיה אמר קרא זאת עלת חדש בחדשו⁸⁵ Nm. 28,14
לחדשי השנה אמרה תורה חדש וחבא קרבן מתרומה⁸⁶ Jam. 65b
חדשה וגמרי שנה שנה מניסן דכתיב ראשון הוא⁸⁷ Meg. 29b
לכם לחדשי השנה ולגמור שנה שנה מתשרי דכתיב
מראשית השנה דנין שנה שיש עמה חדשים משנה⁸⁸ Dt. 11,12
שיש עמה חדשים ואין דנין שנה שיש עמה חדשים Rh. 89b
משנה שאין עמה חדשים אמר רב יהודה אמר
שמואל קרבנות צבור הבאין באחד בניסן מצוה⁸⁹ Jam. 65b
להביא מן החדש ואם הביא מן הישן יצא אלא
שחוסר מצוה תניא נמי הכי קרבנות צבור הבאין⁹⁰ tRh. 1
באחד בניסן מצוה להביא מן החדש ואם הביא מן
הישן יצא אלא שחוסר מצוה ויחיד שהתנדב משלו
בשירין בלבד שימסרם לצבור פשיטא מהו דתימא⁹¹ Jam. 85b
ליחוש שמא לא ימסרם לצבור יפה יפה קא משמע⁹² 8m. 118b
לן ותנא דידן כיון דקתני אם הביא יצא לא פסיקא⁹³ Col. b
ליה: ויש אומרים אף לשכירות בתים תנו רבנן
המשכיר בית לחבירו לשנה מונה שנים עשר חודש
מיום ליום ואם אמר לשנה זו אפילו לא עמד אלא
באחד באדר כיון שהגיע יום אחד בניסן עלתה לו
שנה ואפילו למאן דאמר יום אחד בשנה חשוב⁹⁴ vgl. Rh. 2b
שנה שאני הכא דלא טרה איניש למיגר ביתא לכציר
מתלתין יומין ואימא תשרי סתם כי אגר איניש ביתא⁹⁵ 8m. 101b
לכולהו ימות הגשמים אגר ותנא קמא דברייתא ותנא
דידן בניסן נמי מישכח שביחי קיטרי: באחד באלול
ראש השנה למעשר בהמה: מני רבי מאיר היא⁹⁶ 25

M 59 || אגר ומי M 58 || לי + M 57 || תניא... שחוסר מצוה M 60 || ובל' M 61 || ליחוש שמא
M 62 || — לצבור יפה M 63 || ד' תניא המש' P 64 ||
איגר M 65 || סתם B 66 || שביח M 67 || מתני' +

Bek. 57^b דתניא רבי מאיר אומר באחד באלול ראש השנה⁶⁸
 למעשר בהמה ולרגלים מני רבי שמעון⁶⁹ היא אימא
 סיפא רבי אלעזר ורבי שמעון אומרים באחד בתשרי
 רישא וסיפא רבי שמעון ומציעתא רבי מאיר אמר
 Meg. 9^b רב יוסף רבי היא וגסיב לה אליבא דתנאי ברגלים
 Seb. 4^a סבר לה כרבי שמעון ובמעשר בהמה סבר לה כרבי
 Hol. 84^a מאיר אי הכי ארבעה חמשה הו אמר רבא ארבעה
 104^a לדברי הכל לרבי מאיר ארבעה דל רגלים⁷⁰ לרבי שמעון
 ארבעה דל מעשר בהמה רב נחמן בר יצחק אמר
 ארבעה חדשים⁷¹ ובהן כמה ראשי שנים מתיבי ששה
 עשר בניסן ראש השנה לעומר ששה בסיון ראש השנה
 לשתני הלחם לרבא ליתני ששה לרב נחמן בר יצחק
 ליתני חמשה אמר רב פפא בי קא חשיב מידי
 דהייל מאורתא מידי דלא הייל מאורתא לא קא
 חשיב ודרי רגלים דלא הייל מאורתא וקחשיב⁷² כיון
 שצריך לאיתוי מעיקרא מיהייב וקאי ודרי יובלות
 דלא הייל מאורתא וקחשיב רבי ישמעאל בנו של
 Rh. 8^b רבי יוחנן בן ברוקא הוא דאמר מראש השנה הייל
 יובל רב⁷³ שישא בריה דרב אידי אמר בי קא חשיב
 מידי דלא⁷⁴ תלי במעשה מידי דתלי במעשה לא קא
 חשיב ודרי רגלים⁷⁵ מידי דתלי במעשה וקא חשיב
 Fol. 8 לבל תאחר דממילא הייל ודרי יובלות רבי ישמעאל
 בנו של רבי יוחנן בן ברוקא הוא⁷⁶ רב אשי אמר

68 V דתקן — M 69 — היא...בתשרי || M 70 — מהבא ||
 69 M 71 — אר' || M 72 — כנגד ארבעה תקופות || M 73 ||
 — כיון שצריך || M 74 ששה || P 75 תליה || M 76 —
 מידי...חשיב || B 77 בל תא' ממ' || M 78 א"ר אשי ד'
 ראשי שנים בארבעה ר ה.

AM ERSTEN ELLUL BEGINNT DAS JAHR
 FÜR DEN BLUTZEHNTE. Dies vertritt also
 die Ansicht R. Meirs, wie gelehrt wird,
 R. Meir sagt, am ersten Ellul beginne das
 Jahr für den Blutzehnt, der Fall von den
 Festen vertritt die Ansicht R. Šimôn⁸⁸, im
 Schlussatz heisst es wieder: R. Eleazar
 und R. Šimôn sagen, dies beginne am
 ersten Tišri, — der Anfang- und der Schluss-
 10 satz vertreten also die Ansicht R. Šimôn,
 während der Mittelsatz die Ansicht R. Meirs
 vertritt!? R. Joseph erwiderte: Hier ist über-
 haupt die Ansicht Rabbis vertreten, der
 der Ansicht verschiedener Tanna'im ist:
 15 bezüglich der Feste ist er der Ansicht R.
 Šimôn, während er bezüglich des Blut-
 zehnts der Ansicht R. Meirs ist. — Wieso
 heisst es demnach "vier" [Jahresanfänge],
 es müsste ja "fünf" heissen⁸⁹? Raba erwi-
 derte: Vier sind es nach Aller Ansicht;
 nach R. Meir sind es vier, wenn die Feste
 abgehen⁹⁰, nach R. Šimôn sind es vier,
 wenn der Blutzehnt abgeht⁹¹. R. Naḥman
 b. Jiḥḥaq erklärte: Vier Monate sind es,
 in denen Jahre beginnen. Man wandte ein:
 Am sechszehnten Nisan beginnt das Jahr
 für die Webegarbe⁹² und am sechsten Sivan
 beginnt das Jahr für die zwei Brote⁹³; nach

Raba müsste er ja also sechs und nach R. Naḥman b. Jiḥḥaq fünf [Jahresanfänge]
 aufführen!? R. Papa erwiderte: Er führt nur solche auf, die schon am Abend [vor-
 her] beginnen, solche aber, die am Abend [vorher] nicht beginnen, führt er nicht auf.
 — Aber er führt ja auch die Feste auf, die⁹⁴ ebenfalls nicht am Abend [vorher] be-
 ginnen!? — Da man [die Opfer] schon vorher dargebracht haben sollte, so ist
 die Pflicht bestehend. — Aber er führt ja auch das Jobel auf, welches ebenfalls nicht am
 Abend [vorher] beginnt⁹⁵? — Hier ist die Ansicht R. Jišmâels Sohns des R. Joḥanan
 b. Beroqa vertreten, welcher sagt, das Jobel beginne schon mit dem Neujahrsfest. R.
 Šiša b. R. Idi erwiderte: Er führt nur solche Jahresanfänge auf, die nicht von einer
 That abhängen, solche aber, die von einer That abhängen, führt er nicht auf. — Aber
 die Feste hängen ja ebenfalls von einer That ab⁹⁶, dennoch werden sie aufgeführt!?
 — Nur bezüglich des Verbots des Versäumens, das von selbst eintritt. — Aber
 das Jobel⁹⁷? — Hier ist die Ansicht R. Jišmâels, Sohns des R. Joḥanan b. Beroqa
 vertreten. R. Aši erklärte: Vier Jahresanfänge, die mit Neumonden beginnen. —

88. Cf. S. 297 Z. 27. 89. 1. Nisan, 15. Nisan, 1. Ellul, 1. Tišri, 15. Šebaṭ. 90. Da man nach
 ihm das Verbot des Versäumens schon mit dem Vorübergehen eines Festes übertritt; cf. S. 298 Z. 12.
 91. Da nach ihm dies mit dem 1. Tišri beginnt, der ohnehin Jahresanfang ist. 92. Cf. Lev. 23,10 ff.
 93. Cf. ib. V. 17. 94. Bezüglich des Verbots des Versäumens, da die Opfer erst am Tag dargebracht
 werden. 95. Dies hängt ja vom Posaunenblasen am Versöhnungstag ab; cf. Lev. 25,9 ff.

Am ersten Šebať ist dies ja nur nach der Schule Šammajs!? — So meint er es: drei nach Aller Ansicht, bezüglich des ersten Šebať besteht ein Streit zwischen der Schule Šammajs und der Schule Hillels.

R. ELEÂZAR UND R. ŠIMON SAGEN, DIES BEGINNE AM ERSTEN TIŠRI. R. Johanan sagte: Sie folgerten Alle aus einem Schriftvers, denn es heisst: ⁹⁶*Die Anger sind mit Schafen bekleidet und die Thalgründe hüllen sich in Korn; man jauchzt und singt.* R. Meir erklärt es folgendermassen: die Anger kleiden sich mit Schafen zur Zeit, da die Thalgründe sich in Korn hüllen, wann hüllen sich die Thalgründe in Korn? — im Adar; jene werden also im Adar trüchtig und gebären im Ab, somit beginnt für sie also der Jahrgang mit dem Ellul. R. Eleazar und R. Šimôn erklären folgendermassen: die Anger kleiden sich mit Schafen zur Zeit, da [das Korn] jauchzt und singt, wann singen die Aehren? — im Nisan; jene werden also im Nisan trüchtig und gebären im Ellul, somit beginnt für sie der Jahrgang mit dem Tišri. — Und jener, es heisst ja: *jauchzt und singt*!? — Dieses bezieht sich auf die Spätlinge, die erst im Nisan [trüchtig] werden. — Und dieser, es heisst ja: *die Thalgründe hüllen sich in Korn*!? — Dies bezieht sich auf die Frühzeitigen, die schon im Adar

[trüchtig] werden. — Einleuchtend ist die Satzstellung des Schriftverses nach R. Meir: die Anger kleiden sich mit Schafen zur Zeit, da die Thalgründe sich in Korn hüllen, manche erst, wenn dieses jauchzt und singt; nach R. Eleazar und R. Šimôn müsste es ja aber umgekehrt lauten: die Anger kleiden sich mit Schafen, da [das Korn] jauchzt und singt, manche schon, wenn die Thalgründe sich in Korn hüllen!? Vielmehr, erklärte Raba, Alle geben zu, dass die Anger sich dann mit Schafen bekleiden, wenn die Thalgründe sich in Korn hüllen, nämlich im Adar, der Streit besteht aber in der Auslegung des folgenden Schriftverses: ⁹⁷*Ein Zehnt sollst du "zehnten"*; der Schriftvers spricht also von zwei Zehnten, vom Blutzehnt und vom Sackzehnt; R. Meir ist der Ansicht, der Blutzehnt gleiche dem Sackzehnt, wie der Sackzehnt in der Reifezeit entrichtet wird, ebenso auch der Blutzehnt in der Reifezeit; R. Eleazar und R. Šimôn sind der Ansicht, der Blutzehnt gleiche dem Sackzehnt: wie für den Sackzehnt das Jahr mit dem Tišri beginnt, ebenso beginnt auch das Jahr für den Blutzehnt mit dem Tišri.

96. Ps. 65,14.

97. Dt. 14,22.

ארבעה] ראשי (השנים) הם שהן בארבעה] ראשי חדשים באחד בשבט בבית שמאי⁹⁹ הבי קאמר שלשה לדברי הכל⁸⁰ באחד בשבט מחלוקת בית שמאי ובית הלל⁷⁹: רבי אלעזר ורבי שמעון אומרים באחד בתשרי:

אמר רבי יוחנן ושניהם מקרא אחד דרשו⁸¹ שנאמר⁹⁶ לבשו ברים הצאן ועמקים יעטפו בר יתרועעו אף ישירו רבי מאיר סבר אימתי לבשו ברים הצאן בזמן שעמקים יעטפו בר ואימתי עמקים יעטפו בר באדר מתעברות באדר ויולדות באב ראש השנה שלהן אלול רבי אלעזר ורבי שמעון⁸² אומרים אימתי לבשו ברים הצאן בזמן שיתרועעו אף ישירו אימתי שבלים אומרות שירה בניסן מתעברות בניסן ויולדות באלול ראש השנה שלהן תשרי ואידך נמי הא כתיב יתרועעו אף ישירו החוה באפלתה דחויין בניסן ואידך נמי כתיב ועמקים יעטפו בר החוה בהרפייתא⁸³ דאתיין מאדר בשלמא לרבי מאיר⁸⁴ בדכתיב לבשו ברים הצאן בזמן שעמקים יעטפו בר ואיכא נמי יתרועעו אף ישירו אלא לרבי אלעזר ורבי שמעון איפכא מיבעי ליה לבשו ברים הצאן בזמן שיתרועעו אף ישירו ואיכא נמי⁸⁵ דעמקים יעטפו בר אלא אמר רבא דבולי עלמא לבשו ברים הצאן בזמן שעמקים יעטפו בר באדר וחכא בחאי קרא קמיפלגי⁸⁶ עשר תעשר⁸⁶ בשני מעשרות הכתוב מדבר אחד מעשר בחמה ואחד מעשר דגן רבי מאיר סבר מקיש מעשר בחמה למעשר דגן מה מעשר דגן סמוך לגמרו עישורו אף מעשר בחמה סמוך לגמרו עישורו ורבי אלעזר ורבי שמעון סברי מקיש מעשר בחמה למעשר דגן מה מעשר דגן ראש השנה שלו תשרי אף מעשר בחמה ראש

Ps. 65,14

Dt. 14,22
Bek. 53a

79 + M היא || 80 M א || 81 M — שני || 82 M סברי || 83 M דחויין || 84 M + קרא || 85 M ועמי || 86 M בשתי

השנה שלו תשרי: באחד בחשרי ראש השנה לשנים:

למאי הלכתא אמר רב פפא לשטרות דתנן שטרי

vgl. Rh. 2a

חוב המוקדמין פסולין והמאוחרין כשירין והתנן

ib.

באחד בניסן ראש השנה למלכים ואמרין למאי

הילכתא ואמר רב חסדא לשטרות לא קשיא כאן

5

למלכי ישראל כאן למלכי אומות העולם אלא הא

ib. 3a

דאמר רב חסדא לא שנו אלא למלכי ישראל אבל

Pes. 101b

Ket. 17b

למלכי אומות העולם מתשרי מניין רב חסדא מתניתין

אתא לאשמועינן לא רב חסדא קראי אתא לאשמועינן

ואיבעית אימא רב חסדא ברבי זורא מתני לה דרבי

10

זורא אמר לתקופה ורבי אליעזר היא דאמר בתשרי נברא

Rh. 10b 27a

Az. 8b

העולם רב נחמן בר יצחק אמר לדין דכתיב מראשית

Dt. 11, 12

השנה ועד אחרית שנה מראש השנה נידון מה יהא

Pes. 81, 4

בסופה וממאי דתשרי הוא דכתיב תקעו בחדש שופר

Bag. 16a

Rh. 34a

Syn. 11b

Col. b

Pes. 81, 5

בכסה ליום הגינו אי זהו הג' שהחדש מתכסה בו

15

הוי אומר זה ראש השנה וכתיב כי הק לישראל הוא

"משפט לאלהי יעקב: תנו רבנן כי הק לישראל הוא

משפט לאלהי יעקב מלמד שאין בית דין של מעלה

נבנסין לדין אלא אם כן קידשו בית דין של מטה

את החדש תניא אידך כי הק לישראל הוא⁹² אין לי

20

אלא לישראל לאומות העולם מניין תלמוד לומר

משפט לאלהי יעקב אם כן מה תלמוד לומר כי הק

לישראל מלמד שישראל נבנסין תחילה לדין⁹³ כדרב

Rh. 16a

Az. 2b

Reg. 8, 59

חסדא דאמר רב חסדא מלך וציבור מלך נכנס תחילה

לדין שנאמר משפט עבדו ומשפט עמו מאי טעמא

25

"אי בעית אימא לאו אורח ארעא למיקם מלכא

אבראי ואיבעית אימא מקמי דליפוש חרון אף:

M 90 || ממאי B 89 || מ—דרז"א M 88 || אלעזר M 87

|| שהורה M 91 ||—אין לי אלא ישראל אורח"ע מנין ה"ל ||

M 92 || אין... לישראל M 93 || כדרב... לדין || M 94 —

אב"א M 95 || דלאו א"א למיתב מל' מאב'.

mond in die Posaune, am Verborgenen¹⁰⁰ auf den Tag unseres Festes; an welchem Fest bleibt der Neumond verborgen? — nämlich am Neujahrsfest; darauf heisst es: ¹⁰¹Denn das ist eine Festsetzung für Jisraél, ein Recht des Gottes Jâqobs.

Die Rabbanan lehrten: *Denn das ist eine Festsetzung für Jisraél, ein Recht des Gottes Jâqobs*, dies lehrt, dass das himmlische Gericht erst dann zusammentritt, wenn das untere Gericht bereits den Neumond geweiht habe. Ein Anderes lehrt: *Denn das ist eine Festsetzung für Jisraél*, ich weiss also nur, für Jisraél, woher dass auch für die Völker der Welt? — so heisst es: *ein Recht des Gottes Jâqobs*. Weshalb heisst es aber demnach: eine Festsetzung für Jisraél? — dies lehrt, dass Jisraél zuerst zu Gericht eintritt, nach einer Lehre R. Hisdas, welcher sagt, dass von König und Gemeinde der König zuerst zu Gericht eintritt, denn es heisst: ¹⁰²*Das Recht seines Knechts und das Recht seines Volks*. — Aus welchem Grund? — Wenn du willst, sage ich: es ist nicht geziemend, dass der König draussen warte; wenn du aber willst, sage ich: [er trete ein] bevor sich der Zorn entladet.

98. Dt. 11, 12.

99. Ps. 81, 4.

100. Eigentl. Fest, besond. das Neujahrsfest.

101. Ps. 81, 5.

102. i Reg. 8, 59.

AM ERSTEN TIŠRI BEGINNT DAS KALENDERJAHR. Bezüglich welcher Halakha?

R. Papa erwiderte: Bezüglich der Scheine;

es wird nämlich gelehrt: Vordatierte Schuld-

scheine sind unbrauchbar, nachdatierte

sind brauchbar. — Aber schon bezüglich der

Lehre, am ersten Nisan beginne das Jahr

der Könige, fragten wir ja behufs welcher

Halakha dies von Bedeutung sei, und R.

Hisda erwiderte, bezüglich der Scheine!?

— Das ist kein Einwand; das Eine für

jisraélitische Könige, das Andere für Könige

der weltlichen Völker. — Wozu sagte nun

R. Hisda, dies sei nur bezüglich jisraéli-

tischer Könige gelehrt worden, während

bei Königen der weltlichen Völker mit dem

Tišri zu rechnen begonnen wird, — wollte

er uns damit etwa eine Mišnah hören

lassen!? — Nein, R. Hisda wollte dafür die

Schriftverse erbringen; wenn du aber willst,

sage ich: R. Hisda erklärte dies nach R.

Zera, welcher nämlich sagt, [an diesem be-

ginne der neue] Cyklus, und zwar nach

R. Eliêzer, welcher sagt, die Welt sei im

Tišri erschaffen worden. R. Naḥman b.

Jiḥaḥaḥ erklärte: Bezüglich des Gerichts,

denn es heisst: ⁹⁸*Vom Beginn des Jahrs bis*

zum Schluss des Jahrs: Am Beginn des

Jahrs wird geurteilt, was sich am Schluss

ereignen soll. — Woher, dass dies im Tišri

geschieht!? — Es heisst: ⁹⁹*Stosst am Neu-*

mond in die Posaune, am Verborgenen¹⁰⁰ auf den Tag unseres Festes; an welchem Fest

bleibt der Neumond verborgen? — nämlich am Neujahrsfest; darauf heisst es: ¹⁰¹*Denn*

das ist eine Festsetzung für Jisraél, ein Recht des Gottes Jâqobs.

Die Rabbanan lehrten: *Denn das ist eine Festsetzung für Jisraél, ein Recht des*

Gottes Jâqobs, dies lehrt, dass das himmlische Gericht erst dann zusammentritt, wenn

das untere Gericht bereits den Neumond geweiht habe. Ein Anderes lehrt: *Denn*

das ist eine Festsetzung für Jisraél, ich weiss also nur, für Jisraél, woher dass auch für

die Völker der Welt? — so heisst es: *ein Recht des Gottes Jâqobs*. Weshalb heisst es

aber demnach: eine Festsetzung für Jisraél? — dies lehrt, dass Jisraél zuerst zu Gericht

eintritt, nach einer Lehre R. Hisdas, welcher sagt, dass von König und Gemeinde der

König zuerst zu Gericht eintritt, denn es heisst: ¹⁰²*Das Recht seines Knechts und das*

Recht seines Volks. — Aus welchem Grund? — Wenn du willst, sage ich: es ist nicht

geziemend, dass der König draussen warte; wenn du aber willst, sage ich: [er trete

ein] bevor sich der Zorn entladet.

DAS ERLASSJAHR. Woher diess? — Es heisst: ¹⁰³*Und das siebente Jahr soll für das Land eine Zeit der Ruhe sein*, und [das Wort] *Jahr*, welches auch beim Tišri gebraucht wird, wie es heisst: ¹⁰⁴*Vom Beginn des Jahrs*, dient als Wortanalogie. — Sollte doch [das Wort] *Jahr*, welches beim Nisan gebraucht wird, wie es heisst: ¹⁰⁵*Als erster unter den Monaten des Jahrs soll er euch gelten*, als Wortanalogie dienen!? — Man folgere bezüglich des *Jahrs*, neben dem [das Wort] *Monate* nicht steht, von dem *Jahr*, neben dem *Monate* ebenfalls nicht steht, man folgere aber nicht bezüglich des *Jahrs*, neben dem *Monate* nicht steht, von dem *Jahr*, neben dem *Monate* wol steht.

UND DAS JOBELJAHR. Beginnt denn das Jubeljahr am ersten Tišri, es beginnt ja am zehnten, denn es heisst: ¹⁰⁶*Am Versöhnungstag sollt ihr die Posaune erschallen lassen*. — Hier ist die Ansicht R. Jišmâels, Sohns des R. Johanan b. Beroqa, vertreten, es wird nämlich gelehrt: ¹⁰⁷*Ihr sollt das fünfzigste Jahr weihen*; wozu dies? — da es heisst: *am Versöhnungstag*, so könnte man glauben, es werde erst am Versöhnungstag geweiht, so heisst es: *Ihr sollt das fünfzigste Jahr weihen*, dies lehrt, die Weihe des Jahrs beginne mit dem Beginn desselben. Hieraus folgte R. Jišmâel, Sohn des R. Johanan b. Beroqa, dass zwischen dem Neujahrsfest und dem Versöhnungstag die Sklaven¹⁰⁷ weder entlassen wurden noch ihren Herren dienstbar waren, vielmehr assen und tranken sie und vergnügten sich, mit Kränzen auf den Häuptern; als der Versöhnungstag heranreichte, liess das Gericht die Posaune erschallen, alsdann wurden die Sklaven entlassen und die Felder gingen in den Besitz ihrer [früheren] Eigentümer über. — Und die Rabbanan!? — Du kannst wol die Jahre weihen, nicht aber die Monate. Ein Anderes lehrt: ¹⁰⁸*Ein Jubeljahr*, wozu dies? — da es heisst: *Ihr sollt das fünfzigste Jahr weihen*, so könnte man glauben, dass die Weihe des [Jubeljahrs] sich am Schluss hinauszieht, wie sie Anfangs früher beginnt, — dies braucht dich auch nicht zu wundern, da man ja vom Profanen zum Heiligen hinzufügt, — daher heisst es: *Ein Jubeljahr, das fünfzigste Jahr* das fünfzigste Jahr kannst du weihen, nicht aber kannst du das einundfünfzigste Jahr weihen. — Und die Rabbanan¹⁰⁹!? — Du kannst das fünfzigste Jahr zählen, nicht aber das einundfünfzigste; dies schliesst nämlich die Ansicht R. Jehudas aus, welcher sagt, das

ולשמיטין: מנלן דכתיב וכשנה השביעית שבת שבתון ^{Lv. 25,4}
יהיה לארץ וגמר שנה שנה מתשרי דכתיב מראשית ^{Dt. 11,12}
השנה וליגמור שנה שנה מניסן דכתיב ראשון הוא ^{Ex. 12,2}
לכם לחדשי השנה דנין שנה שאין עמה חדשים ^{Rh. 7a9b}
משנה שאין עמה חדשים ואין דנין שנה שאין עמה ⁵
חדשים משנה שיש עמה חדשים: ולובלות: ⁶יובלות
כאחד בתשרי הוא יובלות בעשרה בתשרי הוא ⁷
דכתיב כיום הכפורים תעבירו שופר הא מני רבי ⁸
ישמעאל בנו של רבי יוחנן בן ברוקא היא דתניא ⁹
וקדשתם את שנת החמישים שנה מה תלמוד לומר ¹⁰
לפי שנאמר כיום הכפורים יכול לא תהא מתקדשת ¹¹
אלא מיום הכפורים ואילך תלמוד לומר וקדשתם את ¹²
שנת החמישים מלמד שמתקדשת והולכת מתחילתה ¹³
מכאן אמר רבי ישמעאל בנו של רבי יוחנן בן ¹⁴
ברוקא מראש השנה עד יום הכפורים לא היו עבדים ¹⁵
נפטרים לבתיהן ולא משתעבדין לאדוניהם אלא
אובלין ושותין ושמחין ועטותיהן בראשיהן כיון ¹⁶
שהגיע יום הכפורים תקעו בית דין בשופר נפטרו ¹⁷
עבדים לבתיהם ושרות חוזרות לבעליהן ורבנן שנים ¹⁸
אתה מקדש ואי אתה מקדש חדשים תניא אידך יובל ¹⁹
היא מה תלמוד לומר לפי שנאמר וקדשתם את שנת ²⁰
החמישים יכול כשם שמתקדשת והולכת מתחילתה ²¹
כך מתקדשת והולכת בסופה ואל תתמה שהרי ²²
מוסיפין מחול על קדש תלמוד לומר יובל היא שנת ²³
החמישים שנת החמישים אתה מקדש ואי אתה מקדש ²⁴
שנת החמישים ואחת ורבנן שנת חמישים אתה מונה ²⁵
ואי אתה מונה שנת חמישים ואחת לאפוקי מדרכי ²⁶
יהודה דאמר שנת חמישים עולה לכאן ולכאן קא ²⁷

M 98 יובל — יובל M 97 + דאמר מר"ה הייל יובל
אבל אי M 99 שנת החמ" שנה [מה ת"ל וחלא כבר נאמר
וקדשתם את שנת החמ" שנה] יכול M 1 — שנת.

103. Lev. 25,4. 104. Ex. 12,2. 105. Lev. 25,9. 106. Ib. V. 10. 107. Cf. Lev. 25,10.
108. Lev. 25,11. 109. Welche exeget. Verwendung haben nach ihnen die Worte *das fünfzigste Jahr*.

משמע לן דלא ודמוסיפין מחול על קדש מנלן דתניא

^{Sb. i, 4} ^{Mq. 3b} ^{Mak. 8b} ^{Ex. 34, 21} ^{Lv. 25, 4} בהריש ובקציר תשבת רבי עקיבא אומר אינו צריך לומר הריש וקציר של שביעית שהרי כבר נאמר שדך לא תזרע וגומר אלא הריש של ערב שביעית הנכנס

לשביעית וקציר של שביעית הנכנס למוצאי שביעית

^{Men. 72a} רבי ישמעאל אומר מה הריש רשות אף קציר רשות

^{Jom. 81b} ^{Lv. 23, 32} יצא קציר העומר שהוא מצוה ורבי ישמעאל מוסיפין מחול על קדש מנא ליה נפקא ליה מדתניא ועניתם

את נפשותיכם בתשעה יכול בתשעה תלמוד לומר

בערב אי בערב יכול משתחשך תלמוד לומר בתשעה

הא כיצד מתחיל ומתענה מבעוד יום מלמד שמוסיפין

מחול על קדש אין לי אלא בכניסתו ביציאתו מניין

^{ib.} תלמוד לומר מערב עד ערב אין לי אלא יום הכפורים

שבתות מניין תלמוד לומר תשבתו ימים טובים מניין

תלמוד לומר שבתכם הא כיצד כל מקום שיש בו

שבות מוסיפין מחול על קדש ורבי עקיבא האי

ועניתם את נפשותיכם [בתשעה] מאי עביד ליה

מיכעי ליה לכדתני חייל בר רב מדפתי דתני חייל

^{8er. 8b} ^{Jom. 81b} ^{Pes. 68b} בר רב מדפתי ועניתם את נפשותיכם בתשעה וכי

בתשעה מתענין והלא בעשירי מתענין אלא לומר

לך כל האוכל ושותה בתשיעי מעלה עליו הכתוב

^{Col. b} ^{Lv. 25, 11} כאילו התענה תשיעי ועשירי: תנו רבנן יובל היא

אף על פי שלא שמטו אף על פי שלא תקעו

יכול אף על פי שלא שלחו תלמוד לומר היא דברי

רבי יהודה רבי יוסי אומר יובל היא אף על פי שלא

שמטו אף על פי שלא שלחו יכול אף על פי שלא

תקעו תלמוד לומר היא וכי מאחר שמקרא אחד

M2 [דלא] מוסי' || M3 [אם אינו ענין לשבת תנחו ענין לשביעית]

+ M5 || B4 חיוצא || B4 חיוצא || B4 חיוצא || B4 חיוצא

M6 שנאמר שבות || M7 בעשרה || M8

M9 +א"ר יוסי. בתשעה בו מע'

weiss dies bezüglich des Versöhnungstags, woher bezüglich der Šabbathe? — es heisst:

¹¹⁰solllt ihr feiern. Woher dies bezüglich der Feste? — es heisst: ¹¹¹einen Ruhetag; dies

besagt also, dass man an jedem Ruhetag vom Profanen zum Heiligen hinzufüge.

— Wofür verwendet R. Āqiba den [Schriftvers]: *Ihr sollt euch kasteien, am neunten?*

— Diesen verwendet er für die Lehre des R. Hija b. Rabh aus Diphthe; dieser lehrte

nämlich: *Ihr sollt euch kasteien, am neunten*; fastet man etwa am neunten, man

fastet ja am zehnten!? — allein dies besagt, wer am neunten isst und trinkt, dem

rechnet es die Schrift an, als hätte er am neunten und am zehnten gefastet.

Die Rabbanan lehrten: *Ein Jobeljahr ist es*, selbst wenn nichts erlassen wurde,

selbst wenn die Posaune nicht geblasen wurde; man könnte glauben, selbst wenn

keine [Sklaven] entlassen wurden, so heisst es: *ist es* — Worte R. Jehudas. R. Jose sagt:

Ein Jobeljahr ist es, selbst wenn nichts erlassen wurde, selbst wenn keine [Sklaven]

entlassen wurden; man könnte glauben, selbst wenn die Posaune nicht geblasen

wurde, so heisst es: *ist es*. Wenn nun das Eine einschliessend und das Andere aus-

fünfzigste Jahr werde nach oben und nach

unten gerechnet, er lässt uns somit hören,

dass dem nicht so ist. — Woher, dass man

vom Profanen zum Heiligen hinzufügt?

— Es wird gelehrt: ¹¹⁰*Beim Pflügen und*

Ernten sollst du ruhen; dies ist ja — sagte

R. Āqiba — bezüglich des Pflügens und

Erntens im Siebentjahr nicht nötig, da es

bereits heisst: ¹¹¹*Da darfst du dein Feld*

nicht besäen; vielmehr ist es auf das

Pflügen im Vorsiebentjahr für das Siebent-

jahr und auf die Ernte des Siebentjahrs

im Nachsiebentjahr zu beziehen. R. Jišmâél

sagte: wie das Pflügen ein Freigestelltes

ist, so muss auch das Ernten ein Freige-

stelltes sein, ausgenommen ist die Ernte

der Webgarbe, die Gebot ist¹¹². — Woher

folgert R. Jišmâél, dass man vom Profanen

zum Heiligen hinzufügt? — Es wird ge-

lehrt: ¹¹³*Ihr sollt euch kasteien, am neunten*;

man könnte glauben, am neunten [selbst],

so heisst es: *am Abend*; da es nun *am*

Abend heisst, so könnte man glauben, erst

wenn es dunkel ist, so heisst es: *am neunten*;

wie ist dies [in Uebereinstimmung zu brin-

gen]? — man beginne mit dem Fasten

noch während des Tags; dies lehrt, dass

man vom Profanen zum Heiligen hinzu-

fügt. Ich weiss dies also bezüglich des

Beginns, woher bezüglich des Ausgangs? —

es heisst: ¹¹³*vom Abend bis zum Abend*. Ich

weiss dies bezüglich des Versöhnungstags, woher bezüglich der Šabbathe? — es heisst:

¹¹³*solllt ihr feiern*. Woher dies bezüglich der Feste? — es heisst: ¹¹¹*einen Ruhetag*; dies

besagt also, dass man an jedem Ruhetag vom Profanen zum Heiligen hinzufüge.

— Wofür verwendet R. Āqiba den [Schriftvers]: *Ihr sollt euch kasteien, am neunten?*

— Diesen verwendet er für die Lehre des R. Hija b. Rabh aus Diphthe; dieser lehrte

nämlich: *Ihr sollt euch kasteien, am neunten*; fastet man etwa am neunten, man

fastet ja am zehnten!? — allein dies besagt, wer am neunten isst und trinkt, dem

rechnet es die Schrift an, als hätte er am neunten und am zehnten gefastet.

Die Rabbanan lehrten: *Ein Jobeljahr ist es*, selbst wenn nichts erlassen wurde,

selbst wenn die Posaune nicht geblasen wurde; man könnte glauben, selbst wenn

keine [Sklaven] entlassen wurden, so heisst es: *ist es* — Worte R. Jehudas. R. Jose sagt:

Ein Jobeljahr ist es, selbst wenn nichts erlassen wurde, selbst wenn keine [Sklaven]

entlassen wurden; man könnte glauben, selbst wenn die Posaune nicht geblasen

wurde, so heisst es: *ist es*. Wenn nun das Eine einschliessend und das Andere aus-

110. Ex. 34,21.

111. Lev. 25,4.

112. Der angezog. Schriftvers bezieht sich überhaupt nicht

auf das Siebentjahr, sondern auf den Šabbath.

113. Lev. 23,32.

schliessend ist, was veranlasst mich nun zu erklären, es sei ein Jubeljahr, selbst wenn keine [Sklaven] entlassen wurden, jedoch wenn nur geblasen wurde? — weil es sich wol ereignen kann, dass keine Sklaven entlassen werden¹¹⁴, nicht aber, dass keine Posaune zu haben sei. Ein zweiter Grund: das Eine ist dem Gericht überlassen, während das Andere dem Gericht nicht überlassen ist. — Wozu einen zweiten Grund? Man könnte sagen, es sei nicht möglich, dass sich auf der ganzen Welt keiner befinde, daher: das Eine ist dem Gericht überlassen, während das Andere dem Gericht nicht überlassen ist. — Einleuchtend ist die Ansicht R. Joses, die er ja begründet, was ist aber der Grund R. Jehudas!? — Der Schriftvers lautet:¹¹⁵ *Ihr sollt im Land Freiheit ausrufen*, und er ist der Ansicht, der Schriftvers werde auf das Vorhergehende, nicht aber auf das diesem Vorangehende bezogen¹¹⁶. — Alle sind jedoch der Ansicht "Deror" habe die Bedeutung "Freiheit", woher dies? — Es wird gelehrt: "Deror" hat die Bedeutung "Freiheit". R. Jehuda erklärte: Wie der Reisende [dajara] herumwandert und Ware nach jeder Gegend bringt. R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johānans: Das sind die An-

sichten R. Jehudas und R. Joses, die Weisen aber sagen, [das Jubeljahr] hänge von allen dreien Bedingungen ab; sie sind nämlich der Ansicht, der Schriftvers werde auf das Vorhergehende, auf das diesem Vorangehende und auf das Folgende bezogen. — Es heisst ja aber: *ein Jubeljahr*!? — Dies bedeutet, dass es auch ausserhalb [Palästinas] statt hat. — Es heisst ja aber ¹¹⁵*im Land*!? — Dies deutet darauf hin, dass zur Zeit, da das Freiheitsgesetz im Land statt hat, es auch ausserhalb statt hat, und zur Zeit, da es im Land nicht statt hat, es auch ausserhalb nicht statt hat.

BEZÜGLICH DER PFLANZEN. Woher dies? — Es heisst: ¹¹⁷*Drei Jahre sollen sie euch als unreif gelten*, darauf: ¹¹⁸*Und im vierten Jahr*, und [das Wort] *Jahr*, das auch beim Tišri gebraucht wird, wie es heisst: ¹¹⁹*Vom Beginn des Jahrs*, dient als Wortanalogie. — Sollte doch [das Wort] *Jahr*, das beim Nisan gebraucht wird, wie es heisst: ¹²⁰*Als erster unter den Monaten des Jahrs soll er euch gelten*, als Wortanalogie dienen!? — Man folgere bezüglich des *Jahrs* neben dem [das Wort] *Monate* nicht steht, vom *Jahr*, neben dem *Monate* nicht steht, man folgere aber nicht bezüglich des *Jahrs*, neben dem *Monate* nicht steht, vom *Jahr*, neben dem *Monate* steht.

¹¹⁴ Wenn keine jüd. Sklaven vorhanden sind. ¹¹⁵ Lev. 25,10. ¹¹⁶ Der vorhergehende Vers (25,10) spricht von der Freilassung der Sklaven, der diesem vorangehende (25,9) vom Posaunenblasen. ¹¹⁷ Lev. 19,23. ¹¹⁸ Ib. V. 24.

מרבח ומקרא אחד ממעיט מפני מה אני אומר יובל
היא אף על פי שלא שלחו ואין יובל אלא אם כן
תקעו לפי שאפשר לעולם בלא שילוח עבדים
ואי אפשר לעולם בלא תקיעת שופר דבר אחר זו
מסורה לבית דין וזו אינה מסורה לבית דין מאי
דבר אחר וכי תימא אי אפשר דליכא חד בסוף
העולם דלא משלה זו מסורה לבית דין וזו אינה
מסורה לבית דין בשלמא לרבי יוסי בדקאמר טעמיה
אלא לרבי יהודה מאי טעמא אמר קרא וקראתם
דרור בארץ וקסבר מקרא נדרש לפניו ולא לפני פניו
דכוליה עלמא דרור לשון חירות מאי משמע דתניא
אין דרור אלא לשון חירות אמר רבי יהודה מה
לשון דרור כמדוייר בי דיירא ומוביל סחורה בכל
מדינה אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן זו
דברי רבי יהודה ורבי יוסי אבל הכמים אומרים
שלשתן מעכבות בו קסברי מקרא נדרש לפניו ולפני
פניו ולאחריו והכתיב יובל ההוא דאפילו בחוצה
לארץ והכתיב בארץ החוא בזמן שנהג דרור בארץ
נוהג בחוצה לארץ בזמן שאינו נוהג בארץ אינו
נוהג בחוצה לארץ: ולנטיעה: מנלן דכתיב שלש
שנים ערלים וכתיב ובשנה הרביעית וילוף שנה
שנה מתשרי דכתיב מראשית השנה וליגמור שנה
שנה מניסן דכתיב ראשון הוא לבס לחדשי השנה
דננין שנה שאין עמה חדשים משנה שאין עמה
חדשים ואין דנין שנה שאין עמה חדשים משנה

M 10 + שלא שמטו ואע"פ M 11 + עבר M 12 דמצטרך
זו M 13 + מיהת M 14 מ"מ...מה M 15 - כי
M 16 לכל M 17 - אר"י M 18 והכמים M 19 ההוא
M 20 + דרור M 21 אין M 22 וגמר.

יש עמה חדשים: תנו רבנן אחד הנוטע אחד
 המכריך ואחד המרכיב ערב שביעית שלשים יום
 לפני ראש השנה עלתה לו שנה ומותר לקיימן
 בשביעית פחות משלשים יום לפני ראש השנה לא
 עלתה לו שנה ואסור לקיימן בשביעית ופירות נטיעה
 זו אסורין עד חמשה עשר בשבט אם לערלה ערלה
 ואם לרבקי רבקי מנא הני מילי אמר רבי חייא
 בר אבא אמר רבי יוחנן ומטו בה משמיה דרבי
 ינאי אמר קרא ובשנה הרביעית ובשנה החמישית
 פעמים שברביעית ועדיין אסורה משום ערלה ופעמים
 שבהמישית ועדיין אסורה משום רבקי לימא דלא
 כרבי מאיר דאי רבי מאיר הא אמר יום אחד בשנה
 חשוב שנה דתניא פר האמור בתורה סתם בן עשרים
 וארבעה חדש ויום אחד דברי רבי מאיר רבי אלעזר
 אומר בן עשרים וארבעה חדש ושלשים יום שהיה
 רבי מאיר אומר כל מקום שנאמר עגל בתורה סתם
 בן שנה בן בקר בן שתים פר בן שלש אפילו תימא
 רבי מאיר כי קאמר רבי מאיר יום אחד בשנה חשוב
 שנה בסוף שנה אבל בתחילת שנה לא אמר רבא
 ולא קל וחומר¹¹⁹ הוא נדה שאין תחילת היום
 עולה לה בסופה סוף היום עולה לה בתחילתה¹²⁰ שנה
 שיום אחד עולה¹²¹ לה בסופה אינו דין שיום אחד
 עולה בתחילתה ואלא מאי רבי אלעזר שלשים ושלשים
 בעי דתנן אין נוטעין ואין מכריכין ואין מרכיבין
 ערב שביעית פחות משלשים יום לפני ראש השנה
 ואם נטע והכריך והרכיב יעקור דברי רבי אלעזר

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand
 im Vorsiebtjahr dreissig Tage vor dem
 Neujahrsfest pflanzt, senkt oder pfropft, so
 wird es ihm als Jahr angerechnet und
 [die Pflanzen] sind im Siebtjahr erlaubt,
 wenn weniger als dreissig Tage, so wird
 es ihm nicht als Jahr angerechnet und
 sie sind im Siebtjahr verboten. Die
 Früchte einer solchen Pflanze sind bis zum
 fünfzehnten Šebaṭ verboten, sowol als Un-
 geweihtes¹¹⁹ als auch als Vierjahrsfrucht.—
 Woher dies? — R. Hija b. Abba erwiderte im
 Namen R. Johānans, manche führen es
 auf R. Jaanaḥ zurück: Der Schriftvers lau-
 tet: ¹¹⁸Und im vierten Jahr; ¹²⁰und im fünften
 Jahr: zuweilen sind die Früchte noch im
 vierten Jahr als Ungeweihtes verboten und
 zuweilen sind sie noch im fünften Jahr als
 Vierjahrsfrucht verboten. — Unsere Lehre
 vertritt also nicht die Ansicht R. Meīrs,
 denn dieser sagt ja, ein Tag des Jahrs
 werde als ganzes Jahr betrachtet; es wird
 nämlich gelehrt: Der Farre, von dem in
 der Gesetzlehre schlechtweg gesprochen
 wird, muss vierundzwanzig Monate und
 ein Tag alt sein — Worte R. Meīrs; R.
 Eleāzar sagt, vierundzwanzig Monate und
 dreissig Tage, R. Meīr sagt nämlich,
 schlechtweg, "Kalb" sei einjährig, "Rind" sei
 zweijährig, "Farre" sei dreijährig. — Du
 kannst sogar sagen, sie vertrete die An-

M 23 קודם M 24 לקיימו פחות מל' לא עלתה || M 25
 לקיימו || P 26 אסורה || M 27 אסורין || M 28 היא כי
 אמר || M 29 קאמר || M 30 ולא || M 31 הוא — ||
 M 32 שנים || M 33 להם בסופן || M 34 להן בתחלתן ||
 P 35 דתניא || VM 36 —דר"א.

sicht R. Meīrs, denn auch nach R. Meīr wird nur beim Schluss einer Jahrenfrist
 ein Tag als Jahr betrachtet, nicht aber bei Beginn einer Jahresfrist. Raba sprach:
 Ist [das Entgegengesetzte] etwa nicht als Wichtiges von Geringem¹²¹ zu folgern: wenn
 schon bei der Menstruierenden¹²², bei der am Schluss [der Unreinheitsfrist] der Anfang
 des Tags nicht als voller angerechnet wird, am Beginn derselben der Schluss des Tags
 als voller Tag angerechnet wird, um wieviel mehr müsste bei dieser Jahresfrist, bei der
 am Schluss ein Tag [als volles Jahr] angerechnet wird, am Beginn ein Tag [als volles
 Jahr] angerechnet werden!? — Wie denn, sie vertrete etwa die Ansicht R. Eleāzars,
 — nach diesem sind ja zweimal dreissig [Tage] erforderlich!? es wird nämlich
 gelehrt: Weniger als dreissig Tage vor dem Neujahrsfest darf man im Vorsiebtjahr
 nicht mehr pflanzen noch senken noch pfropfen, hat man gepflanzt, gesenkt oder
 gepfropft, so entwurzele man es — Worte R. Eliēzers¹²³; R. Jehuda sagt, das Pfropfen,

119. Cf. Bd. I S. 136 N. 2. 120. Lev. 19,25. 121. Cf. Bd. I S. 12 N. 5. 122. die volle 7 Tage unrein
 ist u. erst nachher ein Reinheitsbad nehmen darf. 123. die Worte א רר fehlen in der angezogenen Mišnah
 (Sb. ii,6), im Cod. M auch. an dieser Stelle. Auf jeden Fall ist אלעזר [b. Šamuā] st. אליעזר [b. Hyrkanos]
 zu corrigiren (cf. FRANKEL, *Hodegetica* p. 76), was auch aus dem Zusammenhang deutlich hervorgeht.

das innerhalb dreier Tage nicht fruchtet, fruchte nicht mehr; R. Jose und R. Šimôn sagen: innerhalb zweier Wochen. Hierzu sagte R. Nahman im Namen des Rabba b. Abuha, nach dem dreissig [Tage] erforderlich sind, seien dreissig und dreissig, nach dem drei [Tage] erforderlich sind, seien drei und dreissig, und nach dem zwei Wochen erforderlich sind, seien zwei Wochen und dreissig [Tage] erforderlich. Wollte man 10 sagen, sie vertrete die Ansicht R. Jehudas, so sind ja dreiuunddreissig [Tage] erforderlich! — Thatsächlich vertritt sie die Ansicht R. Meirs, und zwar sind nach ihm die dreissig Tage wegen des Wurzels erforderlich. — Demnach sollten ja einuunddreissig erforderlich sein¹²⁴? — Er ist der Ansicht, der dreissigste Tag werde nach oben und nach unten gerechnet. R. Johanan sprach: Beide folgerten aus einem Schriftvers: ¹²⁵Und im 20 ersten und sechshundertsten Jahr, am ersten Tag des ersten Monats; R. Meir sagt, da es nun der erste Tag im Jahr war, und er es dennoch "Jahr" nennt, so ist zu entnehmen, ein Tag des Jahrs werde als 25 volles Jahr betrachtet. — Und der Andere!? — Würde es geheissen haben: "im sechshundertsten Jahr", so würdest du recht haben, da es aber heisst: "im ersten und sechshundertsten Jahr", so bezieht sich das "Jahr" auf "sechshundert", "ersten" bezieht

sich auf den Anfang des ersten Jahrs. — Was ist der Grund R. Eleâzars? — Es heisst: *am ersten Tag des ersten Monats*; da es nun der erste Tag im Monat war, und er ihn dennoch "Monat" nennt, so ist zu entnehmen, ein Tag des Monats werde als voller Monat betrachtet, und da nun ein Tag des Monats als voller Monat betrachtet wird, so werden auch dreissig Tage des Jahrs als volles Jahr betrachtet; der Monat, wonach er zusammengezählt wird, das Jahr, wonach es zusammengezählt wird. Demnach stimmen beide überein, dass die Welt im Nisan erschaffen wurde.

Es wird gelehrt: R. Eliêzer sagt, im Tišri sei die Welt erschaffen worden, im Tišri seien die Erzväter geboren und im Tišri seien die Erzväter gestorben; am Pesah sei Jichâq geboren, am Neujahrsfest seien Sarah, Rahel und Hannah bedacht worden, am Neujahrsfest habe Joseph das Gefängnis verlassen, am Neujahrsfest habe der Frondienst unserer Väter in Miçrajim aufgehört; im Nisan sind sie erlöst worden und im Tišri werden sie dereinst erlöst werden. R. Jehošuâ sagt, im Nisan sei die Welt erschaffen worden, im Nisan seien die Erzväter geboren und im Nisan seien

רבי יהודה אומר כל הרכבה שאינה קולטת בשלשה ימים שוב אינה קולטת רבי יוסי ורבי שמעון אומרים שתי שבתות ואמר רב נחמן אמר רבה בר אבא לדברי האומר שלשים צריך שלשים ולדברי האומר שלשה צריך שלשה ולדברי האומר שתי שבתות צריך שתי שבתות ושלשים יום ואי נמי כרבי יהודה סבירא ליה שלשה ושלשים בעי אלא לעולם רבי מאיר ובי קאמר שלשים לקליטה אי הכי אחד ושלשים בעי קא סבר יום שלשים עולה לכאן ולכאן אמר רבי יוחנן ושניהן מקרא אחד דרשו ויהי באחת ושש מאות שנה בראשון באחד לחדש רבי מאיר סבר מדאבתי יום אחד הוא דעייל בשנה וקא קרי ליה שנה שמע מינה יום אחד בשנה חשוב שנה ואידך אי כתיב בשש מאות ואחת שנה כדקאמרת השתא דכתיב באחת ושש מאות שנה שנה אשש מאות קאי ומאי אחת אתחלתא דאחת קאמר ורבי אלעזר מאי טעמא דכתיב בראשון באחד לחדש מדאבתי יום אחד הוא דעייל בחדש וקא קרי ליה חדש שמע מינה יום אחד בחדש חשוב חדש ומדיום אחד בחדש חשוב חדש שלשים יום בשנה חשוכין שנה וחדש למנויו ושנה למנויה מכלל דתרויהו סבירא להו בניסן נברא העולם תניא רבי אליעזר אומר בתשרי נברא העולם בתשרי נולדו אבות בתשרי מתו אבות בפסח נולד יצחק בראש השנה נפקדה שרה רחל ורחל בראש השנה יצא יוסף מבית האסורין בראש השנה בטלה עבודה מאבותינו במצרים בניסן נגאלו בתשרי עתידין ליגאל רבי יהושע אומר בניסן נברא העולם בניסן נולדו

37 מ + יום 38 מ — אלא 39 מ + הוה 40 מ ○ מכלל... העולם...

124. Dreissig wegen des Wurzels u. einer, der als volles Jahr angerechnet werde.

125. Gen. 8,13.

Ber. 29a
Jab. 64b

Gn. 1,11

ib. 2,6

ib. 1,12

Ps. 65,14

Hol. 60a

Cn. 2,1

iReg. 8,2

Sot. 46a

Nm. 24,21

Mich. 6,2

Cant. 2,8

אבות בניסן מתו אבות⁴¹ כפסח נולד יצחק בראש
השנה נפקדה שרה רחל והנה בראש השנה יצא
יוסף מבית האסורין בראש השנה בטלה עבודה
מאבותינו במצרים בניסן נגאלו בניסן עתידין ליגאל
תניא רבי אליעזר אומר מניין שבתשרי נברא העולם⁵
שנאמר ויאמר אלהים תדשא הארץ דשא עשב⁶
מזריע זרע עין פרי איזהו חדש שהארץ מוציאה
דשאים ואילן מלא פירות הוי אומר זה תשרי ואותו
הפרק זמן רביעה היתה⁷ וירדו נשמים וצימחו שנאמר
ואד יעלה מן הארץ רבי יהושע אומר מניין שבניסן¹⁰
נברא העולם שנאמר ותוצא הארץ דשא עשב מזריע
זרע [למינהו] ועין עשה פרי אי זהו חדש שהארץ
מלאה דשאים ואילן⁴³ מוציא פירות הוי אומר זה
ניסן ואותו הפרק זמן⁴⁵ בחמה ויהיה ועוף שמדווגין
זה אצל זה שנאמר לבשו כרים הצאן וגו' ואידך¹⁵
נמי הא כתיב עין עשה פרי ההוא⁴⁶ לברכה לדורות
הוא דכתיב ואידך נמי הא כתיב עין פרי ההוא כדרבי
יהושע בן לוי דאמר רבי יהושע בן לוי כל מעשה
בראשית⁴⁷ לקומתן נבראו לדעתן נבראו לצביונן נבראו
שנאמר ויכלו השמים והארץ וכל צבאם אל תקרי²⁰
צבאם אלא צביונן רבי אליעזר אומר מניין שבתשרי
נולדו אבות שנאמר ויקהל כל איש ישראל אל
המלך שלמה בירה האתנים בהג ירה שנולדו בו איתני
עולם מאי משמע דהאי איתן לישראל דתקיפי⁴⁹ הוא
בדכתיב איתן מושבך⁵⁰ ואומר שמעו הרים את ריב
ה' והאתנים מסדי ארץ ואומר קול דודי הנה זה בא
מדלג על ההרים מקפץ על הגבעות מדלג על ההרים

|| מוציאה M 43 || וירדו גש' M 42 || בניסן P 41
M 46 || שמד' בה' ויהיה זה לזה M 45 || עושה M 44
|| בברכה VM 47 || בנב' M 48 || הוא כ M 49 ||
M 50 וכתוב.

— Das war nur ein Segen für die Zukunft. — Und der Andere, es heisst ja: *Fruchtbäume!*? — Dies deutet auf eine Lehre des R. Jehošuâ b. Levi hin; dieser sagte nämlich, alle Urschöpfungen seien in ihrer völligen Höhe, Eigentümlichkeit und Herrlichkeit erschaffen worden, denn es heisst: ¹²⁶*So wurden vollendet der Himmel und die Erde mit ihrem ganzen Heer*; lies nicht *Heer*, sondern *Herrlichkeit*. R. Eliêzer erklärte: Woher, dass die Erzväter im Tišri geboren wurden? — es heisst: ¹²⁷*Da versammelten sich alle Männer Jisraëls zum König Šolomoh im Monat Ethanim, am Fest*: im Monat, in welchem die Mächtigen der Welt geboren wurden. — Wieso ist es erwiesen, das "Ethan" die Bedeutung "mächtig" hat? — Es heisst: ¹²⁸*Mächtig [ethan] ist dein Sitz*; ferner: ¹²⁹*Höret, ihr Berge, den Rechtstreit des Herrn, und ihr Mächtigen [ethanim], Grundfesten der Erde*; ferner heisst es: ¹³⁰*Die Stimme meines Geliebten, sich, da kommt er, er springt über die Berge, hüpfet über die Hügel; er springt über die Berge*, dies deutet auf das Verdienst der Erzväter, *er hüpfet über die Hügel*,

die Erzväter gestorben; am Pesah sei Jiç-
haq geboren, am Neujahrsfest seien Sarah,
Raḥel und Hannah bedacht worden, am
Neujahrsfest habe Joseph das Gefängnis
verlassen, am Neujahrsfest habe der Fron-
dienst unserer Väter in Miçrajim aufgehört;
im Nisan sind sie erlöst worden und im
Nisan werden sie dereinst erlöst werden.
Es wird gelehrt: R. Eliêzer erklärte: Woher,
dass die Welt im Tišri erschaffen wurde?
— es heisst: ¹²⁶*Und Gott sprach: Die Erde
lasse junges Grün sprossen, samen tragende
Pflanzen und Fruchtbäume*; welcher Monat
ist es, in dem die Erde voll Grün und die
Bäume voll Früchte sind? — nämlich der
Tišri; auch war es um die Zeit des Regen-
falls, da fiel der Regen nieder und die
Gewächse sprossen hervor, wie es heisst:
¹²⁷*Es stieg ein Nebel von der Erde auf*. R.
Jehošuâ erklärte: Woher, dass die Welt
im Nisan erschaffen wurde? — es heisst:
¹²⁸*Da liess die Erde junges Grün aufgehen,
samen tragende Pflanzen je nach ihrer Art
und fruchttragende Bäume*; welcher Monat
ist es, in dem die Erde junges Grün her-
vorbringt und die Bäume Früchte hervor-
bringen? — nämlich der Nisan; auch war
es die Brunstzeit von Tier, Wild und Ge-
flügel, denn es heisst: ¹²⁹*Die Anger sind
mit Schafen bekleidet* &c. — Und der An-
dere, es heisst ja: ¹³⁰*fruchttragende Bäume!*?

126. Gen. 1,11. 127. Ib. 2,6. 128. Ib. 1,12. 129. Fruchtttragende B., solche, die geeignet
sind, Früchte zu tragen; Fruchtbäume, solche, die Früchte tragen. 130. Gen. 2,1. 131. i Reg. 8,2.
132. Num. 24,21. 133. Mich. 6,2. 134. Cant. 2,8.

dies deutet auf das Verdienst der Erzmütter. R. Jehošua erklärte: Woher, dass die Erzväter im Nisan geboren wurden? — es heisst: ¹³⁵*Im vierhundertachtzigsten Jahr nach dem Auszug der Kinder Jisra'el aus dem Land Mišrajim, im vierten Jahr, im Monat Ziv: im Monat, in welchem die Prächtigen [zivtane] der Welt geboren waren.* — Es heisst ja aber: *im Monat Ethanim!*? — Weil dieser stark ist in Geboten¹³⁶. — Und der Andere, es heisst ja: *im Monat Ziv!*? — Weil in diesem die Bäume prächtig sind; R. Jehuda sagte nämlich: Wer in den Tagen des Nisan hinausgeht und die blühenden Bäume sieht, spreche: «Gebenedeiet sei er, der es in seiner Welt an nichts fehlen liess, und in derselben schöne Geschöpfe und schöne Bäume erschaffen hat, an denen sich die Menschen ergötzen.» Wer der Ansicht ist, sie seien im Nisan geboren, ist auch der Ansicht, sie seien im Nisan gestorben, wer der Ansicht ist, sie seien im Tišri geboren ist auch der Ansicht, sie seien im Tišri gestorben, denn es heisst: ¹³⁷*Und er sprach zu ihnen: Hundertundzwanzig Jahre bin ich heute; [das Wort] heute brauchte ja nicht zu stehen, wozu steht es dennoch? — heute wurden meine Tage und Jahre vollzählig; dies lehrt dich, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, dasitzt und die Jahre der Frommen bis auf den Tag und bis auf den Monat vollzählig werden lässt, wie es heisst: ¹³⁸Die Zahl deiner Tage mache ich voll.* — Woher, dass Jiçlaq am Pesah geboren wurde? — Es heisst: ¹³⁹*Am nächsten Fest komme ich wieder;* wann sagte er dies? wollte man sagen am Pesah, und [die Verheissung] habe sich auf das Versammlungsfest bezogen, — könnte sie nach fünfzig Tagen gebären!? wollte man sagen, er habe es am Versammlungsfest gesprochen und [die Verheissung] habe sich auf den Tišri bezogen, — könnte sie nach fünf Monaten gebären!? vielmehr muss er es am Hüttenfest gesprochen und [die Verheissung] sich auf den Nisan bezogen haben. — Immerhin sind es ja nur sechs Monate, könnte sie denn nach dieser Zeit gebären!? — Es wird gelehrt, das betreffende Jahr sei ein Schaltjahr gewesen. — Aber wenn der Meister die Unreinheitstage¹⁴⁰ abzieht, so sind es ja weniger!? Mar-Zuṭra erwiderte: Selbst nach demjenigen, nach dem die Schwangerschaft des Neunmonatskinds volle neun Monate dauern muss, braucht sie beim Siebenmonatskind keine volle sieben Monate zu dauern, denn es

זכות אבות מקפין על הנבעות בזכות אמהות רבי יהושע אומר מניין שכניסן נולדו אבות שנאמר ויהי בשמונים שנה וארבע מאות שנה לצאת בני ישראל מארץ מצרים בשנה הרביעית בחדש זו בירה שנולדו בו זיותי עולם ואידך נמי הכתיב בירה האתנים התם דתקיפי במצות ואידך נמי הכתיב בחדש זו תהוא דאית ביה זיוא לאילני דאמר רב יהודה האי מאן דנפיק כיומי ניסן וחזי אילנא דמלכלבי אומר ברוך שלא חיסר מעולמו כלום וכרא בו בריות טובות ואילנות טובות להתנאות בהם בני אדם מאן דאמר בניסן נולדו בניסן מתו מאן דאמר בתשרי נולדו בתשרי מתו שנאמר ויאמר אליהם בן מאה ועשרים שנה אנכי היום שאין תלמוד לומר היום ומה תלמוד לומר היום היום מלא ימי ושנותי ללמדך שהקדוש ברוך הוא יושב וממלא שנותיהם של צדיקים יום ליום⁵⁸ לחדש שנאמר את מספר ימיו אמלא בפסה נולד יצחק מנלן בדכתיב למועד אשוב אליך אימת קאי אילימא בפסה וקאמר ליה בעצרת בחמשין יומין מי קא ילדה אלא דקאי בעצרת וקאמר לה בתשרי אכתי בחמשה ירחי מי קא ילדה אלא דקאי בחג וקאמר לה בניסן אכתי בשיתא ירחי מי קא ילדה תנא אותה שנה מעוברת היתה סוף סוף כי מדלי מר יומי טומאה בצרי להו אמר מר זו טרא אפילו למאן דאמר יולדת לתשעה אינה יולדת למקוטעין יולדת לשבעה יולדת למקוטעין

M 51 ירה || M 52 ור"י נמי || M 53 תהוא משום דתקיפי
M 54 משום דאית להו זיוא || M 55 +אמר רב || M 56
V אילני || M 57 ליהנות מהן || B 58 +מ || M 59 שנה
M 60 קא"ל איל || M 61 לעצ || M 62 דקא ל בע
M 63 בארבעה || M 64 +אלא.

135. iReg. 6,1.

136. Der Tišri ist reich an Festen, und daher an Geboten.

137. Dt.

31,2.

138. Ex. 23,26.

139. Gen. 18,14.

140. S. soll (nach einer agadischen Auslegung) am be-

treffenden Tag ihre Periode bekommen haben; cf. Bm. 87a.

iSam. 1,20 שנאמר ויהי לתקפות הימים מיעוט תקופות שנים
ומיעוט ימים שנים בראש השנה נפקדה שרה רחל
והנה מנלן⁶⁵ אמר רבי אלעזר אתיא פקידה פקידה
Gn. 30,22 אתיא זכירה זכירה⁶⁶ כתיב⁶⁷ ברחל ויזכר אלהים את
iSam. 1,19 רחל וכתוב⁶⁸ בחנה ויזכרה ה' ואתיא זכירה זכירה
Lv. 23,24 מראש השנה דכתיב⁶⁹ שבתון זכרון תרועה⁷⁰ פקידה
iSam. 2,21 פקידה כתיב בחנה כי פקד ה' את הגנה וכתוב
Gn. 21,1 בשרה וזה פקד את שרה בראש השנה יצא יוסף
Ps. 81,4 מבית האסורין מנלן דכתיב⁷¹ תקעו בחדש שופר בכסא
Col. b ליום הגנו⁷² כי חק לישראל הוא וגו'⁷³ עדות ביהוסף
שמו בצאתו וגו' בראש השנה בטלה עבודה מאבותינו
Ex. 6,6 במצרים⁷⁴ כתיב הכא והוצאתי אתכם מתחת סבלת
Ps. 81,7 מצרים וכתוב התם הסירותי מסבל שבמו בניסן
גנאלו כדאיתא בתשרי עתידין ליגאל⁷⁵ אתיא שופר
ib. v. 4 שופר כתיב הכא תקעו בחדש שופר וכתוב התם
Jes. 27,13 ביום ההוא יתקע בשופר גדול רבי יהושע אומר
בניסן גנאלו בניסן עתידין ליגאל⁷⁶ מנלן אמר קרא ליל
Ex. 12,42 שמרים לילה המשומר ובא מששת ימי בראשית ואידך
Pes. 109b לילה המשומר⁷⁷ מן המזיקין ואודו לטעמיהו דתניא
Gn. 7,11 כשנת שש מאות שנה להי נה בחדש השני בשבעה
עשר יום לחדש רבי יהושע אומר אותו היום שבעה
עשר באייר היה יום שמול כימה שוקע ביום ומעיינות
מתמעטים ומתוך ששינו מעשיהן שינה הקדוש ברוך
הוא עליהם מעשה בראשית והעלה מול כימה ביום
וגנל⁷⁸ שני כוכבים מכימה והביא מבול לעולם רבי

+ M 67 || אתיא זכירה זכירה + M 66 || אר"א — M 65
בה M 68 דכת' ביה בר"ה זכרון || M 69 || ואתיא
M 70 + וכת' || M 71 || וכת' בתריה || M 72 || מנלן אתיא
כבילה כבילה M 73 + מנלן || M 74 || מ"ט אמר || 75
+ B ובא || M 76 || דתנן.

heisst: ¹⁴¹Und es geschah nach Kreisungen von Tagen; das Wenigste von Kreisungen¹⁴² ist zwei, und das Wenigste von Tagen ist zwei. — Woher, dass Sarah, Rahel und Hannah am Neujahrsfest bedacht wurden? R. Eleazar erwiderte: Dies ist aus dem Wort *denken* und aus [dem Wort] *erinnern* zu folgern; bei Rahel heisst es: ¹⁴³Und Gott erinnerte sich der Rahel, bei Hannah heisst es ebenfalls: ¹⁴⁴Und der Herr erinnerte sich ihrer, und [das Wort] *erinnern*, das auch beim Neujahrsfest gebraucht wird, wie es heisst: ¹⁴⁵Ein Ruhetag, mit *erinnerndem* Lärmblassen [dient als Wortanalogie]. Aus [dem Wort] *denken*: bei Hannah heisst es: ¹⁴⁶Denn der Herr gedachte der Hannah, bei Sarah heisst es ebenfalls: ¹⁴⁷Und der Herr gedachte der Sarah. — Woher, dass Joseph das Gefängnis am Neujahrsfest verliess? — Es heisst: ¹⁴⁸Stosst am Neumond in die Posaune, am Verborgenen auf den Tag unseres Festes, denn es ist eine Festsetzung für Jisraël &c. Er hat es als Zeugnis in Jehoseph festgesetzt, als er auszog &c. — Woher, dass am Neujahrsfest der Frondienst unserer Väter in Miçrajim aufgehört hat? — Hierbei heisst es: ¹⁴⁹Ich will euch erlösen von dem Frondienst, den ihr Miçrajim leistet, und [beim Neujahrsfest] heisst es: ¹⁵⁰Ich habe seine Schulter vom Frondienst befreit. Im Nisan

wurden sie erlöst, wie bereits erklärt. Im Tišri werden sie dereinst erlöst werden, dies ist nämlich aus [dem Wort] *Posaune* zu folgern: da heisst es: ¹⁴⁸Stosst am Neumond in die Posaune, und hierbei heisst es: ¹⁵¹An diesem Tag wird in eine grosse Posaune gestossen werden. — «R. Jehošuâ sagt, im Nisan wurden sie erlöst und im Nisan werden sie dereinst erlöst werden;» woher dies? — Der Schriftvers lautet: ¹⁵²Eine Verwahrungsnacht, eine Nacht, die seit den sechs Schöpfungstagen verwahrt ist. — Und der Andere!? — Eine Nacht, die vor Gespenstern verwahrt ist. Beide vertreten hierin ihre Ansichten, es wird nämlich gelehrt: ¹⁵³Im sechshundertsten Lebensjahr Noahs, im zweiten Monat, am siebzehnten Tag des Monats. R. Jehošuâ sagte, dieser Tag sei der siebzehnte Ijar gewesen, ein Tag, an dem das Siebengestirn am Tag untergeht und die Wasserquellen abnehmen; da [die Leute] aber ihre Handlungen [zum Bösen] geändert haben, so änderte der Heilige, gebenedeiet sei er, ihretwegen auch das Schöpfungswesen: er liess das Siebengestirn am Tag aufsteigen, nahm von diesem zwei Sterne fort und brachte dadurch die Sintflut über die Welt. R. Eliêzer sagt,

141. i Sam. 1,20. 142. Dh. Jahreszeiten, 2 J.n sind 6 Monate. 143. Gen. 30,22. 144. i Sam. 1,19. 145. Lev. 23,24. 146. i Sam. 2,21. 147. Gen. 21,1. 148. Ps. 81,4. 149. Ex. 6,6. 150. Ps. 81,7. 151. Jes. 27,13. 152. Ex. 12,42. 153. Gen. 7,11.

dieser Tag sei der siebzehnte Marḥešvan gewesen, ein Tag, an dem das Siebengestirn am Tag aufsteigt und die Wasserquellen zunehmen; da jene aber ihre Handlungen [zum Bösen] geändert haben, so änderte der Heilige, gebenedeiet sei er, ihretwegen auch das Schöpfungswerk: als das Siebengestirn am Tag aufstieg, nahm er von diesem zwei Sterne fort und brachte dadurch die Sintflut über die Welt. — Richtig heisst es nach R. Jehošuâ *am zweiten*, wieso aber heisst es nach R. Eliêzer *am zweiten*? — Der zweite des Gerichtsmonats. — Allerdings wurde nach R. Jehošuâ [das Schöpfungswerk] geändert, wieso aber war dies nach R. Eliêzer der Fall? — Nach einer Lehre R. Hisdas; dieser sagte nämlich: Durch Heisses entarteten sie und durch Heisses wurden sie gestraft; durch Heisses entarteten sie, durch die Sünde, durch Heisses wurden sie gestraft, denn hier¹⁵⁴ heisst es: *Das Wasser ward still*, und dort¹⁵⁵ heisst es: *Und die Zornglut des Königs wurde gestillt*. Die Rabbanan lehrten: Die Weisen Jisraëls rechnen bezüglich der Sintflut wie R. Eliêzer und bezüglich der Jahreswende wie R. Jehošuâ, die Weisen der weltlichen Völker rechnen auch bezüglich der Sintflut wie R. Jehošuâ.

UND DER KRÄUTER. Es wurde gelehrt: Bezüglich der Kräuter, der Zehnten und der Gelübde. — Mit "Kräuter" ist ja der Kräuterzehnt gemeint, — dieser ist ja in "Zehnten" einbegriffen!? — Er lehrt vom rabbanitisch verpflichteten Zehnt und vom laut der Gesetzlehre verpflichteten Zehnt. — Sollte er doch zuerst vom laut der Gesetzlehre verpflichteten Zehnt lehren!? — Da ihm [das Rabbanitische] lieb ist, so lehrt er es zuerst. — Und unser Tanna!? — Er lehrt das Rabbanitische, während es beim laut der Gesetzlehre verpflichteten selbstverständlich ist. — Sollte er vom Zehnt [in der Einzahl] lehren!? — Sowol der Blutzehnt als auch der Sackzehnt. — Sollte er doch Kraut [in der Einzahl] lehren!? — Zwei Arten Kraut [gibt es] diesbezüglich; es wird nämlich gelehrt: Kräuter, die man zusammenbindet, [sind zehntpflichtig], sobald man sie zusammenbindet, die man nicht zusammenbindet, sobald man ein Gefäß gefüllt hat.

Die Rabbanan lehrten: Hat jemand am Vorabend des Neujahrsfestes Kräuter vor Sonnenuntergang, dann wiederum nach Sonnenuntergang gesammelt, so darf man weder die Hebe noch den Zehnt von einer Partie für die andere absondern, weil man Hebe und Zehnt weder vom Neuen für das Alte noch vom Alten für das Neue absondern darf. Geschieh dies an der Wende des zweiten zum dritten Jahr¹⁵⁶, so muss von

77 אליעזר אומר אותו היום שבעה עשר במרחשון היה
יום שמול כימה עולה ביום ומעיינות מתגברים ומתוך
ששינו מעשיהם שינה הקדוש ברוך הוא עליהם
מעשה בראשית⁷⁸ והעלה מול כימה ביום ונטל שני
ככבים והביא מבול לעולם בשלמא לרבי יהושע
היינו דכתיב שני אלא לרבי אליעזר מאי שני שני
לדין בשלמא לרבי יהושע היינו דשינה אלא לרבי
אליעזר מאי שינה כדרב הסדא דאמר רב הסדא
ברותחין קלקלו וברותחין נידונו ברותחין קלקלו
בעכירה וברותחין נידונו כתיב הכא וישבו המים
ובתיב התם והמת המלך שכבה: תנו רבנן הכמי
ישראל מונין למבול כרבי אליעזר ולתקופה כרבי
יהושע הכמי אומות העולם מונין אף למבול כרבי
יהושע: ולירקות: תנא לירקות ולמעשרות ולנדרים
לירקות מאי ננחו מעשר ירק היינו מעשרות תנא
דרבנן וקתני דאורייתא וליתני דאורייתא ברישא אידי
דחביבה ליה אקדמה ותנא דירן תנא דרבנן וכל
שבן דאורייתא וליתני מעשר אחד מעשר בהמה
ואחד מעשר דגן וליתני ירק תרי גוונני ירק דתנן
ירק הנאגד משיאגד ושאינו נאגד משימלא את
הכלי: תנו רבנן ליקט ירק ערב ראש השנה עד
שלא תבא השמש וחזר וליקט משתבא השמש אין
תורמין ומעשרין מזה על זה לפי שאין תורמין
ומעשרין לא מן החדש על הישן ולא מן הישן על
החדש ואם היתה שנייה נכנסת לשלישית שנייה
אל' V 77 | M 78 ושינה הקב"ה | M 79 ועלה
+ מבימה || M 81 מאי נחו | M 82 כדת.

Fol. 12

Rh. 8a

Syn. 108b
Zeb. 113b

Gn. 8,1

Est. 7,10

Jab. 2b 30a

32a

Ned. 3a

Naz. 2b

Bq. 17b

Bb. 108b

Zeb. 48a

Bek. 13a

Mas. 1,5

Hol. 7a

tTer. 2

tRh. 1

Col. b

154. Gen. 8,1.

155. Est. 7,10.

156. Des 7-jährigen Cyklus (Šemīṭah).

מַעֲשֵׂר רִאשׁוֹן וּמַעֲשֵׂר שְׁנִי שְׁלִישִׁית מַעֲשֵׂר רִאשׁוֹן
 וּמַעֲשֵׂר עֲנִי מִנָּה הֵנִי מִלִּי אָמַר רַבִּי יְהוֹשֻׁעַ בֶּן לֹוִי
 Dt. 26, 12 ⁸³ כִּי תִכְלֶה לַעֲשֹׂר [אֶת] כָּל מַעֲשֵׂר תְּבוּאָתְךָ בַּשָּׁנָה
 הַשְּׁלִישִׁית שְׁנַת הַמַּעֲשֵׂר שְׁנָה שְׁאִין בָּהּ אֵלֹא מַעֲשֵׂר
 אֶחָד הָאֵל בִּיצֵד מַעֲשֵׂר רִאשׁוֹן וּמַעֲשֵׂר עֲנִי וּמַעֲשֵׂר
 שְׁנִי יִבְטֹל ⁸⁴ אוֹ אֵינוֹ אֶף מַעֲשֵׂר רִאשׁוֹן נִמְי יִבְטֹל
 Nm. 18, 26 תִּלְמֹוד לֹוִמֶר וְאֵל הַלִּוִּים תְּדַבֵּר וְאָמַרְתָּ אֲלֵיהֶם כִּי
 תִּקְחוּ מֵאֵת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל אֶת הַמַּעֲשֵׂר אֲשֶׁר נָתַתִּי לָכֶם
 מֵאֵתָם בְּנַחֲלַתְכֶם הַקִּישׁוֹ הַכְּתוּב לְנַחֲלָה מִהּ נַחֲלָה
 אֵין לָהּ הַפֶּסֶק אֶף מַעֲשֵׂר רִאשׁוֹן אֵין לוֹ הַפֶּסֶק תִּנִּיא
⁸⁶ אִידֶךְ כִּי תִכְלֶה לַעֲשֹׂר וְגו' שְׁנָה שְׁאִין בָּהּ אֵלֹא מַעֲשֵׂר
 אֶחָד הָאֵל בִּיצֵד מַעֲשֵׂר רִאשׁוֹן וּמַעֲשֵׂר עֲנִי וּמַעֲשֵׂר
 שְׁנִי יִבְטֹל יִבְטֹל אֶף מַעֲשֵׂר רִאשׁוֹן נִמְי יִבְטֹל תִּלְמֹוד
 Dt. 14, 29 לֹוִמֶר וְבָא הַלִּוִּי כָל זֶמֶן שְׁבָא תֵן לוֹ דְּבָרֵי רַבִּי יְהוּדָה
 רַבִּי אֱלִיעֶזֶר בֶּן יַעֲקֹב אָמַר אֵינוֹ צָרִיךְ חֲרִי הוּא
 אָמַר וְאֵל הַלִּוִּים תְּדַבֵּר וְאָמַרְתָּ אֲלֵיהֶם כִּי תִקְחוּ
 מֵאֵת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל אֶת הַמַּעֲשֵׂר [אֲשֶׁר נָתַתִּי לָכֶם]
 מֵאֵתָם בְּנַחֲלַתְכֶם הַקִּישׁוֹ הַכְּתוּב לְנַחֲלָה מִהּ נַחֲלָה
 אֵין לָהּ הַפֶּסֶק אֶף מַעֲשֵׂר רִאשׁוֹן אֵין לוֹ הַפֶּסֶק;
 Rh. 1 ⁸⁷ וְלִנְדָרִים וְכו' תִּנּוּ רַבָּנָן הִנָּה מַחֲבִירוֹ לְשָׁנָה
 מוֹנֶה שְׁנִים עֶשֶׂר חֲדָשׁ מִיּוֹם לְיוֹם וְאֵם אָמַר לְשָׁנָה
 זוֹ אִפִּילוֹ לֹא עָמַד אֵלֹא בְּעֶשְׂרִים וּתְשַׁעָה בְּאִלּוּל בִּיּוֹן
 שֶׁהֵנִי יוֹם אֶחָד בְּתִשְׂרִי עֲלֵתָהּ לוֹ שְׁנָה וְאִפִּילוֹ
 Rh. 10 ⁸⁸ לְמֵאֵן דְּאָמַר יוֹם אֶחָד בַּשָּׁנָה אֵינוֹ חֲשׁוֹב שְׁנָה
 נִיכָן בְּנִדְרִים הֵלֶךְ אַחֵר לְשׁוֹן בְּנֵי אָדָם: תִּנּוּ הַתָּם
 Nid. 30 ⁸⁹ הַתִּלְתָּן מִשְׁתַּצְמָה הַתְּבוּאָה וְהוֹיָתִים מִשִּׁבְיָאוֹ שְׁלִישׁ
 Mas. i, 3

83 M 84 — א. ו. ב. ט. || B 85 — א. ל. א.
 84 M 87 — א. ו. ב. ט. || M 88 — ד. ר. י.
 85 M 89 — ה. כ. א. || B 90 — ל. י. || M 91 — ה. ל. ש. ו. ת. נ.

gar nicht nötig, es heisst ja: *Den Leviten aber sollst du sagen und sie antweisen: wenn ihr von den Kindern Jisraël den Zehnt in Empfang nehmet, den ich euch von jenen zum Erbbesitz überwiesen habe*; der Schriftvers vergleicht ihn also mit einem Erbbesitz: wie dieser keine Unterbrechung erleidet, so erleidet auch der erste Zehnt keine Unterbrechung.

Und der Gelübde &. Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand gelobt hat, ein Jahr von seinem Nächsten nicht zu geniessen, so zähle er zwölf Monate vom betreffenden Tag bis zum selben Tag [des nächsten Jahres]; sagte er aber: dieses Jahr, so ist das Jahr am ersten 'Tišri abgelaufen, selbst wenn er am neunundzwanzigsten Ellul gelobt hat; dies sogar nach demjenigen, welcher sagt, ein Tag des Jahrs werde nicht als Jahr betrachtet, denn dieser wollte sich ja nur eine Kasteiung auferlegen, was bereits geschehen ist. — Vielleicht ist es der Nisan!? — Bezüglich der Gelübde richte man sich nach der volkstümlichen Auffassung.

Dort wird gelehrt: Bockshornklee [ist zehntpflichtig] sobald er auswächst. Getreide und Oliven, sobald sie ein Drittel [des Ertrags] gebracht haben. — Was heisst

[den Kräutern] des zweiten Jahrs der erste Zehnt und der zweite Zehnt¹⁵⁷, und von dem des dritten Jahrs der erste Zehnt und der Armenzehnt abgesondert werden. — Woher dies¹⁵⁸? R. Jehošuâ b. Levi erwiderte: ¹⁵⁹ *Wenn du im dritten Jahr, dem Zehntjahr, den ganzen Zehnt von deinem ganzen Ertrag vollständig abgeliefert hast*: ein Jahr, in dem nur ein Zehnt entrichtet wird, nämlich, der erste Zehnt, dazu der Armenzehnt, während der zweite Zehnt fortfällt. — Vielleicht ist dem nicht so, und auch der erste Zehnt falle fort!? — Es heisst: ¹⁶⁰ *Den Leviten aber sollst du sagen und sie antweisen: wenn ihr von den Kindern Jisraël den Zehnt in Empfang nehmt, den ich euch von jenen zum Erbbesitz überwiesen habe*; der Schriftvers vergleicht ihn also mit einem Erbbesitz: wie dieser keine Unterbrechung erleidet, so erleidet auch der erste Zehnt keine Unterbrechung. Ebenso lehrt auch ein Anderes: *Wenn du abgeliefert hast* &: ein Jahr, in dem nur ein Zehnt entrichtet wird, nämlich der erste Zehnt, dazu der Armenzehnt, während der zweite Zehnt fortfällt. Man könnte glauben, auch der erste Zehnt falle fort, so heisst es: ¹⁶¹ *Damit der Levite komme*: sobald er kommt, gieb ihm — Worte R. Jehudas; R. Eliêzer b. Jâqob sagt, dies sei

157. Cf. Bd. I S. 298 ff. 158. Dass im 3. Jahr der 2. Zehnt nicht entrichtet wird. 159. Dt. 26, 12.

160. Num. 18, 26.

161. Dt. 14, 29.

„ausgewachsen“? — Zur Aussaat ausgewachsen. — Getreide und Oliven, sobald sie ein Drittel gebracht haben;» woher dies? R. Asi erwiderte im Namen R. Johanan, manche führen es auf R. Jose den Galiläer zurück: Der Schriftvers lautet: ¹⁶²Nach Ablauf von sieben Jahren, im Erlassjahr, am Hüttenfest; wieso heisst es „das Erlassjahr“, am Hüttenfest ist es ja das achte Jahr!? dies besagt der vielmehr, dass jegliches Getreide, welches im Siebentjahr vor dem Neujahrsfest ein Drittel des Ertrags gebracht hat, auch im achten Jahr als Siebentjahrsfrucht behandelt wird. R. Zera sprach zu R. Asi: Vielleicht sagt der Allbarmherzige damit, das Erlassgesetz habe bis zum Hüttenfest statt, selbst wo es [im Siebentjahr] nicht zu reifen begonnen hat!? — Dies ist nicht anzunehmen, es heisst ja: ¹⁶³Und das Fest der Ernte beim Ausgang des Jahrs; was ist mit „Fest der Ernte“ gemeint? wollte man sagen, das Fest, welches um die Zeit des Einsammelns eintritt, so heisst es ja bereits: ¹⁶⁴wenn du einsammelst, — wahrscheinlich ist unter „Fest der Ernte“ das Mähen gemeint; das Getreide, welches am Hüttenfest gemäht wird, hat ja, wie die Rabbanan festgestellt haben, am Neujahrsfest ein Drittel [des Ertrags] gebracht, und er nennt es: das vom Ausgang des Jahrs. R. Jirmeja sprach zu R. Zera: Haben die Rabbanan so genau zwischen einem Drittel und weniger als einem Drittel unterschieden!? Dieser erwiderte: Habe ich dir etwa nicht gesagt, dass du an den Festsetzungen nicht rütteln sollst!? so ist es bei allen Massen der Weisen: in vierzig Seáh [Wasser] kann man ein Reinheitsbad nehmen, in vierzig Seáh weniger eines Qortob¹⁶⁴ kann man es nicht; Speisen in der Grösse eines Eis sind verunreinigungsfähig, in Grösse eines Eis weniger eines Sesamkörnchens sind nicht mehr verunreinigungsfähig; [ein Gegenstand] in Grösse von drei auf drei [Handbreiten] ist durch das Treten¹⁶⁵ verunreinigungsfähig, von drei auf drei [Handbreiten] weniger eines Haars ist nicht mehr durch das Treten verunreinigungsfähig. Später sprach R. Jirmeja: Was ich sagte ist überhaupt nichts; die Genossen fragten nämlich R. Kahana, woher die Jisraéliten ihre Webgarbe dargebracht hatten, als sie in das [gelobte] Land einzogen, wollte man sagen, sie hätten [vom Getreide] eines Nichtjuden genommen, so sagt ja der Allbarmherzige: ¹⁶⁶Eure Ernte, nicht aber von der Ernte eines Nichtjuden!? — Woher

מאי משתצמח⁹² משתצמח לזרעים התבואה והזיתים משיבאו שליש מנא הני מילי אמר רב⁹³ אסי אמר רבי יוחנן ומטו בה משמיה דרבי יוסי הגלילי אמר קרא⁹⁴ מקץ שבע שנים במעד שנת השמטה בהג הסכות⁹⁵ שנת השמטה מאי עבדתיה⁹⁶ בחג הסכות שמינית היא אלא לומר לך כל תבואה שהביאה שליש⁹⁷ בשביעית לפני ראש השנה אתה נוחג⁹⁸ בו מנהג שביעית בשמינית אמר ליה רבי זורא⁹⁹ לרב אסי ודילמא¹⁰⁰ לא עייל כלל וקאמר רחמנא תשמט¹⁰¹ ותיוול¹⁰² עד הג הסכות לא סלקא דעתך דכתיב ונהג האסף בצאת השנה מאי אסוף אילימא הג הבא בזמן אסיפה הכתיב באספך אלא מאי אסוף קציר וקים להו לרבנן דכל תבואה שנקצרת בהג בידוע שהביאה שליש לפני ראש השנה וקא קרי לה בצאת השנה אמר ליה רבי ירמיה לרבי זורא וקים להו לרבנן בין שליש לפחות משליש אמר ליה לאו אמינא לך לא תפיק נפשך לבר מהילכתא כל מדות הכמים¹⁰³ כן הוא בארבעים סאה הוא טובל בארבעים סאה חסר קורטוב אינו יכול לטבול בהן כביצה מטמא טומאת אוכלין כביצה חסר¹⁰⁴ שומשום אינו מטמא טומאת אוכלין שלשה על שלשה מדרם שלשה על שלשה חסר נימא אחת אינו מטמא מדרם הדר אמר רבי ירמיה לאו מילתא היא דאמרי דבעי מיניה חברייה מרב כהנא עומר שהקריבו ישראל בכניסתן לארץ מהיכן הקריבוהו אם תאמר דעייל ביד גוי¹⁰⁵ קצירכם אמר רחמנא ולא קציר גוי ממאי דאקריבוהו ודלמא.

M 92 + א"ר אסי M 93 מאי M 94 מקץ שבע שנים מאי M 95 — בחה"ס M 96 — בש M 97 בה M 98 — לר א. P לרבי M 99 דלא M 1 — עד חה"ס M 2 כך היא M 3 משהו M 4 — א' M 5 + מומאת M 6 דבעי מיניה חבריה M 7 ומכל דאקריבוהו ודלמא.

162. Ib. 31,10. 163. Ex. 23,16. 164. Kleinstes Mass. (Die Entlehnung von Quart ist gewagt). 165. Des Samenflussbehafteten; cf. Bd. I S. 454 N. 7. 166. Lev. 23,10.

דאקריבו דילמא לא אקריבו לא סלקא דעתך דכתיב
 ויאכלו מעבור הארץ ממחרת הפסח ממחרת הפסח
 אכול מעיקרא לא אכול דאקריבו עומר והדר אכלי
 מהיכן הקריבו אמר להן כל שלא הביא שליש ביד
 גוי ודילמא עייל ולא קים להו אלא קים להו הכא
 נמי קים להו ודילמא לא עייל כלל אבל היכא דעייל
 ריבעא בין שליש לפחות משליש לא קים להו לא
 סלקא דעתך דכתיב והעם עלו מן הירדן בעשור
 לחדש ואי סלקא דעתך דלא עייל כלל בהמשה יומי
 מי קא מליא אלא מאי דעייל רבעא או דנקא אבתי
 בהמשה יומי מי קא מליא אלא מאי אית לך למימר
 ארין צבי כתיב בה הכא נמי ארין צבי כתיב בה
 מתקין לה רבי חנינא ומי מצית אמרת דהאי אסיק
 קציר הוא והכתיב באספך מגרנך ומוקבך ואמר מר
 בפסולת גורן ויקב הכתוב מדבר אמר רבי וירא
 הא מילתא הואי בידן ואתא רבי חנינא שדא ביה
 נרגא אלא מגלן כדתניא רבי יונתן בן יוסף אומר
 ועשת את התבואה לשלש השנים אל תקרי לשלש
 אלא לשליש והא מיבעי ליה לגופיה כתיב קרא
 אהרינא וזרעתם את השנה השמינית ואכלתם [ם] מן
 התבואה ישן עד [ה]שנה התשיעית: תנן התם
 האורז והדוחן והפרגין והשומשמן שהשרישו לפני
 ראש השנה מתעשרין לשעבר ומותרין בשביעית
 ואם לאו אסורין בשביעית ומתעשרים לשנה הבאה
 אמר רבה אמור רבנן אילן בתר הנטה תבואה וזיתים
 בתר שליש ירק בתר לקיטה הני כמאן שוינהו רבנן
 M 8 הקריבוהו כל || M 9 או דנקא || M 10 — רבעא או
 דנקא.

aber, dass sie eine solche dargebracht haben,
 vielleicht haben sie sie überhaupt nicht dar-
 gebracht!? — Dies ist nicht wahrscheinlich;
 es heisst ja: ¹⁶⁷Und sie assen vom Ertrag
 des Lands am auf den Pesah folgenden
 Tag; sie assen also erst am auf den Pesah
 folgenden Tag, früher aber nicht, sie haben
 nämlich zuerst die Webegarbe dargebracht
 und assen nachher. — [Sie fragten] woher
 sie jene dargebracht haben, und dieser er-
 widerte ihnen, von dem, das im Besitz
 eines Nichtjuden kein Drittel [des Ertrags]
 gebracht hat; vielleicht hat es wol gebracht,
 ohne dass man es feststellen konnte!? —
 vielmehr musst du sagen, sie haben es doch
 festgestellt, — ebenso haben sie es auch
 hierbei festgestellt. — Vielleicht aber von
 solchem, dass noch nichts gebracht hat,
 während sie bei solchem, dass schon ein
 Viertel gebracht hat, zwischen einem Drittel
 und weniger als einem Drittel nicht unter-
 scheiden könnten!? — Dies ist nicht an-
 zunehmen; es heisst ja: ¹⁶⁸Das Volk kam
 am zehnten des ersten Monats aus dem
 Jarden herauf; wenn du sagen würdest, es
 hätte noch garnichts gebracht, wieso könnte
 es in fünf Tagen reifen!? — Wieso könnte
 es in fünf Tagen reifen, auch wenn es
 ein Viertel oder ein Sechstel gebracht haben
 soll!? vielmehr musst du sagen [Palästina]
 heisse ein Rehland¹⁶⁹ (ebenso auch hierbei, [Palästina] heisst ein Rehland). R. Hanina
 wandte ein: Wieso kannst du sagen, mit "Ernte" sei das Mähen gemeint, es heisst
 ja: ¹⁷⁰Wenn du von deiner Tenne und deiner Kelter einheimsest, worüber der Meister
 sagte, der Schriftvers spreche vom Abfall der Tenne und der Kelter!? R. Zera er-
 widerte: Bis jetzt hatten wir es und nun kam R. Hanina und warf eine Keule hinein.
 Wir wissen es vielmehr aus folgender Lehre: R. Jonathan b. Joseph sagte: ¹⁷¹Und
 es wird den Ertrag aller drei Jahre bringen; lies nicht drei sondern Drittel. — Dieser
 [Vers] ist ja an und für sich nötig!? — Diesbezüglich giebt es einen anderen Vers:
¹⁷²Und wenn ihr im achten Jahr säet, werdet ihr vom Ertrag des alten [Getreide] essen,
 bis zum neunten Jahr.

ein Viertel oder ein Sechstel gebracht haben soll!? vielmehr musst du sagen [Palästina]
 heisse ein Rehland¹⁶⁹ (ebenso auch hierbei, [Palästina] heisst ein Rehland). R. Hanina
 wandte ein: Wieso kannst du sagen, mit "Ernte" sei das Mähen gemeint, es heisst
 ja: ¹⁷⁰Wenn du von deiner Tenne und deiner Kelter einheimsest, worüber der Meister
 sagte, der Schriftvers spreche vom Abfall der Tenne und der Kelter!? R. Zera er-
 widerte: Bis jetzt hatten wir es und nun kam R. Hanina und warf eine Keule hinein.
 Wir wissen es vielmehr aus folgender Lehre: R. Jonathan b. Joseph sagte: ¹⁷¹Und
 es wird den Ertrag aller drei Jahre bringen; lies nicht drei sondern Drittel. — Dieser
 [Vers] ist ja an und für sich nötig!? — Diesbezüglich giebt es einen anderen Vers:
¹⁷²Und wenn ihr im achten Jahr säet, werdet ihr vom Ertrag des alten [Getreide] essen,
 bis zum neunten Jahr.

Dort wird gelehrt: Reis, Hirse, Mohn und Sesam, die vor dem Neujahrsfest ge-
 wurzelt haben, werden als vorjährige Früchte verzehntet und sind im Siebentjahr er-
 laubt; wenn aber nicht, so sind sie im Siebentjahr verboten und werden als dies-
 jährige Früchte verzehntet. Rabba sprach: Die Rabbanan sagten ja, bei Baumpflanzen
 richte man sich nach der Reife, bei Getreide und Oliven, ob sie ein Drittel [des

167. Jos. 5,11.

168. Ib. 4,19.

169. So wird ארין צבי (Dan. 11,16,41) vom T. aufgefasst; dh. wie

das Reh schnell läuft, so wachsen die Früchte in Palästina ungewöhnlich schnell.

170. Dt. 16,13.

171. Lev. 25,21.

172. Lev. 25,22.

Ertrages] gebracht haben, — welchen [Pflanzen] haben nun die Rabbanan jene gleichgestellt? Später sprach Rabba: Da sie bischenweise gesammelt werden, so richteten sich die Rabbanan bei ihnen nach dem Wurzeln. Abajje sprach zu ihm: Sollte man doch alles aufschobern, sodann würde man ja mit Neuem für das Neue und mit Altem für das Alte den Zehnt absondern!? es wird ja auch gelehrt: R. Jose b. Kipper ¹⁰ sagte im Namen des R. Šimôn Šezori: Wenn man ägyptische Bohnen zur Aussaat gesät, von denen ein Teil vor und ein Teil nach dem Neujahrsfest gewurzelt hat, so darf man nicht von diesem für ¹⁵ jenen und von jenem für diesen die Hebe oder den Zehnt absondern, weil man die Hebe und den Zehnt weder vom Neuen für das Alte noch vom Alten für das Neue absondern darf; wie macht man es nun? — ²⁰ man schobere alles auf, sodann würde man mit Neuem für das Neue und mit Altem für das Alte die Hebe und den Zehnt absondern. Jener erwiderte: Du beweist von R. Šimôn Šezori!? dieser ist der Ansicht, ²⁵ es gebe eine Vermischung, während die Rabbanan der Ansicht sind, es gebe keine Vermischung. R. Jīḥāq b. Naḥmani sagte im Namen Šemuél: Die Halakha ist wie R. Jose b. Kipper Namens des R. Šimôn. R. Zera wandte ein: Kann Šemuél dies dem gesagt haben, er sagte ja, bei allem Anderen gebe es [bezüglich der Abgaben] keine Vermischung, sondern nur beim Wein und beim Oel!? — Er hat vergessen, dass Šemuél gesagt hat, man richte sich bei Allem nach dem Fertigwerden der Frucht. Und alle [drei Lehren Šemuél's] sind nötig; würde er nur gelehrt haben, die Halakha sei wie R. Šimôn Šezori, so könnte man glauben, er sei der Ansicht, es gebe eine Vermischung, daher lässt er uns hören, bei allem Anderen gebe es keine Vermischung; würde er nur gelehrt haben, bei allem Anderen gebe es keine Vermischung, so könnte man glauben, er sei der Ansicht der Rabbanan, daher lässt er uns hören, die Halakha sei wie R. Šimôn Šezori; würde er nur diese beiden Lehren gelehrt haben, so könnte man glauben, Šemuél widerspreche sich selbst, daher lässt er uns hören, bei Allem richte man sich nach dem Fertigwerden der Frucht; würde er nur gelehrt haben, man richte sich bei Allem nach dem Fertigwerden der Frucht, so könnte man glauben, auch bei Getreide und Oliven, daher lässt er uns hören, die Halakha sei in diesem Streit wie R. Šimôn Šezori. — Sollte er doch jene Zwei lehren, wozu lehrt er, bei allem Anderen gebe es keine Vermischung!? — Er lässt uns hören, dass es beim Wein und beim Oel wol eine Vermischung giebt.

הדר אמר רבה מתוך שעשוין פרכין פרכין אולי
רבנן בתר השרשה אמר ליה אביי ויצבור גורנו
לתוכו ונמצא תורם מן החדש שבו על החדש שבו
מן הישן שבו על הישן שבו מי לא תניא רבי יוסי
בן כיפר אמר משום רבי שמעון שזורי פול המצרי ^{Men. 30b}
שורעו לזרע מקצתו השריש לפני ראש השנה ומקצתו
השריש לאחר ראש השנה אין תורמין ומעשרין מזה
על זה לפי שאין תורמין ומעשרין לא מן החדש על
הישן ולא מן הישן על החדש כיצד הוא עושה
יצבור לתוכו ונמצא תורם ומעשר מן החדש שבו
על החדש שבו ומן הישן שבו על הישן שבו אמר
לית רבי שמעון שזורי קאמרת רבי שמעון שזורי ^{Zeb. 80a}
סבר ייש בילה ורבנן סברי אין בילה אמר רבי יצחק
בר נחמני אמר שמואל הלכה כרבי יוסי בן כיפר ^{Men. 30b}
שאמר משום רבי שמעון שזורי מתקוף לה רבי זירא
ומי אמר שמואל הכי והאמר שמואל לכל אין בילה
חזין מיין ושמן אשתמיטתיה הא דאמר שמואל הכל
חולץ אחר גמר פירי וצריבא דאי אשמעינן הלכה ^{Fol. 14}
כרבי שמעון שזורי הוה אמינא משום דקסבר יש
בילה קמשמע לן לכל אין בילה ואי אשמעינן לכל
אין בילה הוה אמינא כרבנן סבירא ליה קמשמע לן
הלכה כרבי שמעון שזורי ואי אשמעינן הני תרתי
הוה אמינא קשיא דשמואל אדשמואל קמשמע לן
הכל חולץ אחר גמר פרי ואי אשמעינן הכל חולץ
אחר גמר פרי הוה אמינא אפילו תבואה וזיתים נמי
קמשמע לן הלכה כרבי שמעון שזורי במאי דפליג
ולישמעין הני תרתי לכל אין בילה למה לי הא
M 11 ומן B 12 צובר גורנו לתוכו P 13 להו M 14
— משום ד.

קמשמע לן דליין ושמן יש בילה: תניא רבי יוסי
 הגלילי אומר באספך מגרנד ומיקבך מה גורן ויקב
 מיוחדין שגדילים על מי שנה שעברה ומתעשרין
 לשנה שעברה אף כל שגדילין על מי שנה שעברה
 מתעשרין לשנה שעברה יצאו ירקות שגדילין על
 מי שנה הבאה ומתעשרין לשנה הבאה רבי עקיבא
 אומר באספך מגרנד ומיקבך מה גורן ויקב מיוחדין
 שגדילין על רוב מים ומתעשרין לשנה שעברה אף
 כל שגדילין על רוב מים מתעשרין לשנה שעברה
 יצאו ירקות שגדילין על כל מים ומתעשרין לשנה
 הבאה מאי בנייהו¹⁵ אמר רבי אבהו בצלים¹⁶ הסריסין
 ופול המצרי¹⁷ איבא בנייהו דתנן בצלים¹⁶ הסריסין ופול
 המצרי שמנע מהן מים שלשים יום לפני ראש השנה
 מתעשרין¹⁸ לשעבר ומותרין בשביעית ואם לאו אסורין
 בשביעית ומתעשרין לשנה הבאה: באחד בשבט ראש
 השנה לאילן: מאי טעמא אמר רבי אליעזר אמר
 רבי אושעיא הואיל ויצאו רוב גשמי שנה ועדיין
 רוב תקופה מבחון מאי קאמר הכי קאמר אף על
 פי שרוב²⁰ תקופה מבחון הואיל ויצאו רוב גשמי
 שנה: תנו רבנן מעשה ברבי עקיבא שלקט אתרוג
 באחד בשבט ונהג בו שני עישורין אחד בדברי
 בית שמאי ואחד בדברי בית הלל רבי יוסי ברבי
 יהודה אומר לא מנהג בית שמאי ובית הלל נהג
 בה אלא מנהג רבן גמליאל ורבי אליעזר נהג בה
 דתנן אתרוג שוה לאילן בשלשה דרכים ולירק
 בדרך אחד שוה לאילן בשלשה דרכים לערלה ולרבעי

Bik. ii, 6
 Suk. 39b
 Qid. 2b

M 18 || א"ב — M 17 || הסריסין 16 || א"ר — M 15
 לשנה שעברה || P 19 || אליעזר || M 20 || תקופת שנה מבחן ||
 21 || ערב ט"ו בשבט עד שלא תבא השמש ונהג בו.

Es wird gelehrt: R. Jose der Galiläer erklärte: ¹⁵Wenn du von deiner Tenne und deiner Kelter einheimst: wie [Früchte der] Kelter und der Tenne dadurch ausgezeichnet sind, dass sie durch die Bewässerung des Vorjahrs gewachsen sind und [nach dem Neujahrsfest] als vorjährige Früchte verzehntet werden, so wird auch alles Andere, was durch die vorjährige Bewässerung gewachsen ist, als vorjährige Frucht verzehntet, ausgenommen ist also das Kraut, das durch diesjährige Bewässerung wächst, es wird daher auch als diesjährige Frucht verzehntet. R. Âqiba erklärte: Wenn du von deiner Tenne und deiner Kelter einheimst: wie [Früchte der] Tenne und der Kelter dadurch ausgezeichnet sind, dass sie durch die reichhaltigere [Regen-]Bewässerung wachsen und [nach dem Neujahrsfest] als vorjährige Frucht verzehntet werden, ebenso wird auch alles Andere, was durch die reichhaltigere [Regen-]Bewässerung wächst, als vorjährige Frucht verzehntet, ausgenommen ist also das Kraut, das durch jede Bewässerung wächst, es wird daher auch als diesjährige Frucht verzehntet. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? R. Abahu erwiderte: Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen

bezüglich Schalotten und ägyptischer Bohnen; es wird nämlich gelehrt: Schalotten und ägyptische Bohnen, die man dreissig Tage vor dem Neujahrsfest nicht bewässert hat, werden als vorjährige Früchte verzehntet und sind im Siebentjahr erlaubt, wenn aber nicht, so sind sie im Siebentjahr verboten und werden als diesjährige Früchte verzehntet.

AM ERSTEN ŠEBAṬ BEGINNT DAS BAUMBLÜTENJAHR. Aus welchem Grund? R. Eleazar erwiderte im Namen R. Ošâjas: Weil dann das Meiste der Regenzeit vorüber ist, während das Meiste dieser Jahreszeit noch zu erwarten ist. — Wie meint er es? — So meint er es: obgleich das Meiste dieser Jahreszeit noch zu erwarten ist, so ist das Meiste der Regenzeit doch vorüber. Die Rabbanan lehrten: Einst sammelte R. Âqiba am ersten Šebaṭ Ethrogrünte und entrichtete von diesen zweierlei Zehnten¹⁷³; einen nach der Ansicht der Schule Šammajs, den anderen nach der Ansicht der Schule Hillels. R. Jose b. Jehuda sagte, er habe hierbei nicht die Ansichten der Schule Šammajs und der Schule Hillels berücksichtigt, sondern die des R. Gamaliél und des R. Eliêzer: es wird nämlich gelehrt: Der Ethrog gleicht in drei Hinsichten dem Baum und in einer Hinsicht dem Kraut; er gleicht in drei Hinsichten dem Baum:

173. Es war an der Wende des 2. zum 3. Jahr (im ersten wird der 2. Zehnt, im anderen der Armenzehnt entrichtet).

hinsichtlich des Ungeweihten, der Vierjahrespflanze und des Siebentjahrs, in einer Hinsicht dem Kraut: dass er beim Pflücken verzentet wird — Worte R. Gamaliéls; R. Eliézer sagt, der Ethrog gleiche in jeder Beziehung dem Baum. — »Darf man denn nach den erschwerenden Ansichten beider Streitenden verfahren, es wird ja gelehrt: Die Halakha wird stets nach der Schule Hillels entschieden, es ist jedoch überlassen, 10 entweder nach der Schule Šammajs oder nach der Schule Hillels zu verfahren; wer aber nach den Erleichterungen der Schule Šammajs und der Schule Hillels verfäht, ist ein Uebelthäter, wer nach den Erschwe- 15 rungen der Schule Šammajs und der Schule Hillels verfäht, über den spricht der Schriftvers: ¹⁷⁴Der Thor wandelt im Finstern. Ver- fäht man nach der Schule Šammajs, so thue man dies erleichternd und erschwe- 20 rend, verfäht man nach der Schule Hillels, so thue man dies erleichternd und erschwe- rend. — R. Aqiba war bezüglich der Lehre selbst im Unklaren, er wusste nämlich nicht, ob es nach der Schule Hillels der 25 erste Šebať oder der fünfzehnte Šebať ist. — »R. Jose b. Jehuda sagte, er habe hierbei nicht die Ansichten der Schule Šammajs und der Schule Hillels berücksichtigt, sondern die des R. Gamaliél und des R. Eliézer;» am ersten Šebať, also nach der Schule Šammajs!? R. Hanina, nach Anderen, R. Hananja erwiderte: Hier handelt es sich von einem Ethrog, dessen Früchte schon vor dem vorjährigen fünfzehnten Šebať reif waren; gesetzlich würde er auch vorher so verfahren haben, nur trug sich das Ereignis erst dann zu. Rabina erwiderte: Verdopple [die Berichtigung des R. Jose b. Jehuda]: dies ereignete sich nicht am ersten Šebať, sondern am fünfzehnten, und nicht die An- sichten der Schule Šammajs und der Schule Hillels berücksichtigte er, sondern die des R. Gamaliél und die des R. Eliézer. Rabba b. Hona sprach: Da man sich nach R. Ga- maliél beim Ethrog bezüglich des Verzehntens nach dem Pflücken zu richten hat, wie beim Kraut, so beginnt für ihn auch der Jahrgang am Tišri. Man wandte ein: R. Šimôn b. Eliézer sagt: Hat jemand am Vorabend des fünfzehnten Šebať Früchte von einem Ethrogbaum vor Sonnenuntergang, und dann welche nach Sonnenuntergang gepflückt, so darf man nicht von diesen für jene und von jenen für diese die Hebe und den Zehnt absondern, weil man weder vom Neuen für das Alte noch vom Alten für das Neue die Hebe und den Zehnt absondern darf. Geschah dies an der Wende

ולשביעית ולירק בדרך אחד שבשעת לקיטתו עישורו דברי רבן גמליאל רבי אליעזר אומר אתרוג שזה לאילן לכל דבר ומי עבדינן בתרי חומרי והתניא לעולם הלכה כדברי בית הלל והרוצה לעשות כדברי בית שמאי עושה כדברי בית הלל עושה מקולי בית שמאי ומקולי בית הלל רשע מחומרי ²⁴בית שמאי ומחומרי בית הלל עליו הכתוב אומר והכסיל בחושך הולך אלא אי כבית שמאי בקוליהון ובחומריהון אי כבית הלל בקוליהון ובחומריהון רבי עקיבא גמריה אסתפק ליה ולא ידע אי בית הלל באחד בשבט ²⁶אמור אי בחמשה עשר בשבט ²⁹אמור ²⁷רבי יוסי בר יהודה אומר לא מנהג בית שמאי ובית הלל נהג בה אלא מנהג רבן גמליאל ורבי אליעזר נהג בה באחד בשבט כבית שמאי נהג בה אמר רבי הנניא ואיתימא רבי הנניא הבא באתרוג שהננו פירותיה קודם חמשה עשר דאיך שבט עסקינן ובדין הוא אפילו קודם לבן ומעשה שהיה כך היה רבינא אמר כרוך ותני לא אחד בשבט היה אלא חמשה עשר בשבט היה ולא מנהג בית שמאי ובית הלל נהג בה אלא מנהג רבן גמליאל ורבי אליעזר נהג בה אמר רבה בר ³²הונא השתא דאמר רבן גמליאל אתרוג אחר לקיטתו עישורו כירק ראש השנה שלו תשרי מיתבי ³⁴רבי שמעון בן אליעזר אומר ליקט אתרוג ערב חמשה עשר בשבט עד שלא תבא השמש וחור וליקט משתבא השמש אין תורמין ומעשרין מזה על זה לפי שאין תורמין ומעשרין לא מן החדש על

M 22 — חומרי || M 23 כבית || M 24 שניהם עליו
M 25 כקו' וכח' || B 26 אומר V אמרי || M 27 + ועבד
הכא לחומרא והכא לחומרא || M 28 — נהג בה || M 29
רב הנניא || VM 30 פירותיו || M 31 דאפי' || M 32 +
רב || M 33 בתר || M 34 רשב"א אומר || M 35 — לא.

Er. 6b
Hol. 43a
tSuk. 2
tJab. 1
tEd. 2
Ecc. 2, 14
Er. 7a
vgl. Er. 65b
tTer. 2
tRh. 1

הישן ולא מן הישן על החדש³⁰ היתה שלישית נכנסת
 לרביעית שלישית מעשר ראשון ומעשר עני רביעית
 מעשר ראשון ומעשר שני³¹ מאן שמעת ליה דאזיל בתר
 לקיטת רבן גמליאל וקתני שבט אלא אי אתמר רבן
 אתמר אמר רבה בר³² הונא אף על גב דאמר רבן
 גמליאל אתרוג אחר³³ לקיטת כירק ראש השנה שלו
 שבט מאי שנא התם דקתני אם היתה שנייה נכנסת
 לשלישית ומאי שנא הכא דקתני אם היתה שלישית
 נכנסת לרביעית מילתא אנב אורחיה קא משמע לן
 דאתרוג קשיא ליה ידא ואידי דמשמשי בה כולי
 עלמא בשביעית לא³⁴ טענא פירי עד תלת שנין:
 בעא מיניה רבי יוחנן מרבי ינאי אתרוג ראש השנה
 שלו אימתי אמר ליה שבט שבט דחדשים או שבט
 דתקופה אמר ליה דחדשים: בעא מיניה רבא³⁵ מרב
 נחמן ואמרי לה רבי יוחנן מרבי ינאי היתה שנה
 מעוברת מהו אמר ליה הלך אחר רוב שנים: אמר
 רבה אתרוג בת ששית³⁶ שנכנסה לשביעית פטורה
 מן המעשר ופטורה מן הביעור ובת שביעית שנכנסה
 לשמינית פטורה³⁷ במעשר וחייבת בביעור אמר ליה
 אבוי בשלמא סיפא לחומרא אלא רישא פטורה מן
 הביעור אמאי דאמרינן זיל בתר הנטה אי הכי
 תיחייב במעשר אמר ליה יד הכל ממשמשין בה
 ואת אמרת תיחייב במעשר ורב המנונא אמר³⁸ בת
 ששית שנכנסה לשביעית לעולם ששית ובת שביעית
 הנכנסה לשמינית לעולם שביעית מיתבי רבי שמעון
 בן יהודה אומר משום רבי שמעון אתרוג בת ששית
 שנכנסה לשביעית³⁹ פטורה מן המעשר⁴⁰ ופטורה מן

des dritten zum vierten Jahr¹⁷⁵, so muss
 von [den Früchten] des dritten Jahrs der
 erste Zehnt und der Armenzehnt und von
 [den Früchten] des vierten Jahrs der erste
 Zehnt und der zweite Zehnt entrichtet
 werden. Wer ist derjenige, nach dem man
 sich nach dem Pflücken richte? — das ist
 R. Gamaliél, und er lehrt hier, Šebať [sei
 Jahresanfang]! — Vielmehr, ist dies ge-
 lehrt worden, so wird es folgendermassen
 lauten: Rabba b. Hona sagte: Obgleich
 man sich nach R. Gamaliél beim Ethrog
 [bezüglich des Verzehntens] nach dem
 Pflücken zu richten hat, dennoch beginnt
 für ihn der Jahrgang im Šebať. — Weshalb
 lehrt er dort¹⁷⁵ von der Wende des zweiten
 zum dritten, und hier von der Wende des
 dritten zum vierten Jahr? — Er lässt
 uns etwas nebenbei hören, dass nämlich
 dem Ethrog das Betasten schadet, und da
 im Siebentjahr alle Welt [die Bäume] be-
 tastet, so trägt er seine Früchte erst nach
 drei Jahren.

R. Joḥanan fragte R. Jannaj: Wann be-
 ginnt für den Ethrog das Neujahr? Dieser
 erwiderte: Mit dem Šebať. — Ist der Neu-
 mond des Šebať oder die Jahreszeitwende
 des Šebať gemeint? Dieser erwiderte: Der
 Neumond. Raba fragte R. Naḥman nach
 Anderen fragte es R. Joḥanan den R. Jan-
 naj: Wie ist es in einem Schaltjahr¹⁷⁶? Dieser

36 M + ואם 37 M לקיטתו עישורו בירק || 38 VM טעין ||
 39 P לרב || 40 M רבא || 41 M הנכנסת, וכן לקמן ||
 42 M מן המעשר || 43 M אתרוג || 44 M + בן יוחי ||
 45 B פטור, ופטור.

erwiderte: Man richte sich nach den meisten Jahren¹⁷⁷.

Rabba sagte: Ein Ethrog aus dem sechsten Jahr, den man im Siebentjahr
 wachsen lässt, ist zehntfrei und man braucht [die Früchte] nicht fortzuräumen¹⁷⁸; einer
 aus dem Siebentjahr, den man im achten Jahr wachsen lässt, ist zehntfrei, jedoch
 muss man [die Früchte] forträumen. Abajje sprach zu ihm: Der Schlussatz ist also
 erschwerend, im Anfangsatz aber [besteht ja ein Widerspruch] weshalb braucht man
 [die Früchte] nicht fortzuräumen? — weil man sich bei diesen nach deren Reife richtet
 — demnach sollten sie auch zehntpflichtig sein!? Dieser erwiderte: Alle Hände haben
 diese betastet, und du sagst, sie sollen zehntpflichtig sein!? R. Hamnuna aber sagte:
 Ein Ethrog aus dem sechsten Jahr, den man im Siebentjahr wachsen lässt, gehört
 immer zum sechsten Jahr, einer aus dem Siebentjahr, den man im achten wachsen
 lässt, gehört immer zum Siebentjahr. Man wandte ein: R. Šimôn b. Jehuda sagte im
 Namen R. Šimôn: Ein Ethrog aus dem sechsten Jahr, den man im Siebentjahr
 wachsen lässt, ist zehntfrei und man braucht [die Früchte] nicht fortzuräumen, denn nur

175. Cf. S. 319 Z. 25. 176. Gült dann der Šebať, od. der i. Adar, der an Stelle des Šebať tritt, als
 Jahresanfang. 177. Dh. der Šebať bleibt Jahresanfang. 178. Cf. Dt. 26,13 u. Bd. I S. 304 Z. 24 ff.

das ist zehntpflichtig, was beim Wachsen und beim Pflücken pflichtig war; einer aus dem Siebentjahr, den man im achten Jahr wachsen lässt, ist zehntfrei und man braucht [die Früchte] nicht fortzuräumen, denn nur das unterliegt dem [Gesetz des] Forträumens, was im Siebentjahr gewachsen und im Siebentjahr gepflückt wurde. Der Anfangsatz widerspricht also der Ansicht R. Hammunas, während der Schlussatz sowol der Ansicht Rabbas als auch der Ansicht R. Hammunas widerspricht!? — Hierüber streiten Tanna'im; es wird nämlich gelehrt: R. Jose erzählte, Ptolomäus habe im Namen von fünf Aeltesten bezeugt, dass man sich bezüglich des Verzehntens beim Ethrog nach dem Pflücken richtet; unsere Meister aber stimmten in Uša ab und beschlossen, man richte sich nach dem Pflücken sowol bezüglich des Verzehntens als auch bezüglich des Siebentjahrs. — Wer spricht da vom Siebentjahr!? — [Diese Lehre] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: [Man richte sich] beim Ethrog bezüglich des Verzehntens nach dem Pflücken, und bezüglich des Siebentjahrs nach dem Reifen, unsere Meister stimmten aber in Uša ab und beschlossen, dass man sich sowol bezüglich des Verzehntens als auch

bezüglich des Siebentjahrs nach dem Pflücken richte. Es wurde gelehrt: R. Johanan und Reš-Laqiš sagen beide, ein Ethrog aus dem sechsten Jahr, den man im Siebentjahr wachsen lässt, gehöre zum sechsten Jahr. Als Rabin kam, sagte er im Namen R. Johans, [die Früchte] eines Ethrog aus dem sechsten Jahr, die man im Siebentjahr wachsen lässt, selbst wenn sie von Olivengrösse bis zur Grösse eines Kikar¹⁷⁹ aufgenommen haben, dürfen unverzehntet nicht gegessen werden.

Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Baum vor dem fünfzehnten Šebat reift, so werden die Früchte als vorjährige verzehntet, wenn nach dem fünfzehnten Šebat, so werden sie als diesjährige verzehntet. R. Nehemja sagte: Dies nur bezüglich eines Baums, der zwei Bruten jährlich bringt. — Zwei Bruten, wie kommst du darauf¹⁸⁰? — Sage vielmehr: gleich zwei Bruten. — Wenn ein Baum aber nur eine Brut bringt, wie zum Beispiel die Dattelpalme, der Olivenbaum oder der Johannisbrotbaum, so werden die Früchte als diesjährige verzehntet, auch wenn sie vor dem fünfzehnten Šebat reif waren. R. Johanan sagte: Das Volk pflegt beim Johannisbrotbaum nach R. Nehemja zu verfahren. R. Šimôn b. Laqiš wandte gegen R. Johanan ein: Bei den

179. Talent, auch: runde Masse; cf. Bd. I S. 288 N. 1. 180. Dh. der Ausdruck "Brut" wird ja nicht von Früchten angewandt; so RSJ. Nach TOSAPHOT will damit gesagt sein, es gebe keine Bäume, die 2mal jährlich Früchte tragen.

הביעור שאין לך דבר שחייב במעשר אלא אם כן גדל בחיוב ונלקט בחיוב ובת שביעית שנכנסת לשמינית פטורה מן המעשר ופטורה מן הביעור שאין לך דבר שחייב בביעור אלא אם כן גדל בשביעית ונלקט בשביעית רישא קשיא לרב המנונא סיפא קשיא בין לרבה בין לרב המנונא תנאי היא דתניא⁴⁷ אמר רבי יוסי⁴⁸ אבטולמוס העיד משום המשה וקנים אתרוג אחר לקיטתו למעשר ורבותינו נמנו באושא⁴⁹ ואמרו⁴³ אחר לקיטתו בין למעשר בין לשביעית שביעית מאן דבר שמיחסורי מיחסרה וחבי קתני⁵⁰ אתרוג אחר לקיטתו למעשר ואחר הנטה לשביעית ורבותינו נמנו באושא⁵¹ אחר לקיטתו בין למעשר בין לשביעית איתמר רבי יוחנן וריש לקיש⁵² אמרי תרוייהו אתרוג בת ששית שנכנסה לשביעית לעולם ששית כי אתא רבין אמר רבי יוחנן אתרוג בת ששית שנכנסה לשביעית אפילו⁵³ ביות⁵⁴ ונעשית כבר הייבין עליה משום טבל: תנו רבנן אילן שחנטו פירותיו קודם חמשה עשר בשבט⁵⁵ מתעשר לשנה שעברה אחר חמשה עשר בשבט⁵⁶ מתעשר לשנה הבאה אמר רבי נחמיה במה דברים אמורים באילן שעושה שתי בריכות בשנה שתי בריכות סלקא דעתך אלא אימא בעין שתי בריכות אבל אילן העושה בריכה אחת כגון דקלים וזיתים וחרובין אף על פי שחנטו פירותיהן קודם חמשה עשר בשבט מתעשרין לשנה הבאה אמר רבי יוחנן נהגו העם בחרובין כרבי נחמיה

M 46 לרבה M 47 — אמר M 48 + בן M 49
וגמרו M 50 הנטה M 51 + ואמרו M 52 דאמרי
M 53 + נעשה M 54 + בששית M 55 עליו M 56
מתעשרין. M

Sb. v. 1 איתביה ריש לקיש לרבי יוחנן בנות שוח שביעית
שלחן שנייה⁵⁷ מפני שעושות לשלש השנים אשתיק
אמר ליה רבי אבא הכהן לרבי יוסי הכהן אמאי אשתיק
לימא ליה אמינא לך אנא רבי נחמיה ואת אמרת
לי רבנן משום דאמר ליה שבקת רבנן ועבדת כרבי
נחמיה ולימא ליה קאמינא לך נהנו ואת אמרת לי
איסורא דאמר ליה במקום איסורא כי נהנו שבקינן
ליה ולימא ליה⁶⁰ כי אמינא לך אנא מעשר הרובין
דרבנן ואת אמרת לי שביעית דאורייתא⁶¹ אלא אמר
רבי אבא הכהן תמיחני אם השיבה ריש לקיש
ליתשובה זו אם השיבה הא אותבה אלא⁶⁴ אימא
אם קיבלה רבי יוחנן אם לא קיבלה:

Fol. 16
[ij]
Tan. 2a
Meg. 31b
Ps. 33, 15
Tan. 2a
אֲרֻבֶּעָה פִּרְקִים הָעוֹלָם נִדּוֹן בְּפֶסַח עַל הַתְּבוּאָה
בְּעֶצְרָתָהּ עַל פִּירוֹת הָאֵילָן בְּרֹאשׁ הַשָּׁנָה⁶⁵ בַּל
בָּאֵי הָעוֹלָם עוֹבְרִין לִפְנֵי כַּבְּנֵי מְרוֹן שֶׁנֶּאֱמַר הַיּוֹצֵר
יַחַד לֵבָם וּמִבֶּן אֶל כָּל מַעֲשֵׂיהֶם וְכַח נִדְּוֹנִין עַל
הַמֵּוֹם:

גמרא. ⁶⁰ הי תבואה אילימא הא תבואה דקיימא
כל הני הרפתקי דעדו עלה אימת איתרון אלא
תבואה דמזדרעא למימרא דחד דינא מתדנא והתניא
תבואה שאירע בה קרי או אונס קודם הפסח⁶⁷ נידונה
לשעבר לאחר הפסח⁶⁷ נידונה להבא אדם שאירע בו
קרי או אונס קודם יום הכפורים נידון לשעבר לאחר
יום הכפורים נידון להבא⁶⁸ אמר רבא שמע מינה תרי
דיני מתדנא אמר אבבי הלכך כי הוי איניש דמצלח
זרעא אפלא ליקדים וליוצא חרפא דעד דמטי⁶⁹ למידייניה
קדים סליק מני מתניתין לא רבי מאיר ולא רבי

M 57 שְׁעוֹשָׂה לֵג' שָׁנִים || M 58 + מִנְהַגָּא || VM 59 לְהוּ ||
M 60 קִאֲמִינָא || M 61 — אֵלָא || M 62 — הִכְהֵן || 63 ||
M תִּשְׁ' || M 64 — אִימָא || M 65 כָּל בָּאֵי עוֹלָם ||
M 66 הָא תְּבוּאָה דְּאִימָא אֵיל' || M 67 נִדְּוֹנִי || M 68 +
אֵילָא || M 69 לְמִיִּדְיִנְהוּ קִד' וס'.

weissen Feigen hat das Gesetz vom Siebent-
jahr im zweitfolgenden Jahr statt, da sie
nach drei Jahren reifen¹⁸¹. Da schwieg er.
R. Abba der Kohen sprach zu R. Jose dem
Kohen: Weshalb schwieg er, er könnte
ihm ja erwidern: ich spreche von der An-
sicht R. Nehemjas und du wendest gegen
mich die Ansicht der Rabbanan ein!? —
Weil jener ihm erwidert haben würde:
du lässt die Rabbanan und verführst nach
R. Nehemja!? — Er könnte ihm ja aber
entgegen: ich spreche von der Gepflogen-
heit [des Volks], und du verweist mich
auf das Verbot!? — Jener würde erwidert
haben: darf man sie denn ein Verbot aus-
üben lassen!? — Sollte er ihm aber ent-
gegen: ich spreche vom rabbanitischen
Zehnt des Jolannisbrots und du wendest
gegen mich vom Siebentjahr ein, das Gebot
der Gesetzlehre ist!? Vielmehr, versetzte R.
Abba der Kohen, es würde mich wundern,
wenn Reš-Laqiš diesen Einwand gerichtet
haben sollte, — «Gerichtet haben sollte», er
hat ihn ja gerichtet!? — Er zweifelt, ob
er dies überhaupt als Einwand anerkannte
oder nicht.

AN VIER ZEITEN WIRD DIE WELT GE-
RICHTET: AM PESAHFEST DAS GETREI-
DE, AM VERSAMMLUNGSFEST DIE BAUM-
FRÜCHTE, AM NEUJAHRSFEST ZIEHEN ALLE
WELTBEWOHNER AN IHM VORÜBER, WIE
IM HAMMELSPRUNG, DENN ES HEISST: ¹⁸²Er

bildet ihnen insgesamt das Herz, er merkt auf alle ihre Thaten, AM HÜTTENFEST DAS
WASSER.

GEMARA. Welches Getreide? wollte man sagen, das stehende Getreide, — wann
wurde demnach über alle diese Geschehnisse, die über dieses bereits ergangen
sind, gerichtet!? wollte man sagen, das zu säende Getreide, — demnach wird über
dasselbe nur einmal gerichtet, — es wird aber gelehrt: Wenn das Getreide vor dem
Pesahfest von einem Ereignis betroffen wird, so wurde es im verflossenen [Jahr]
gerichtet, wenn nach dem Pesahfest, so wurde es im laufenden gerichtet, wenn ein
Mensch vor dem Versöhnungstag von einem Unfall betroffen wird, so wurde er im ver-
flossenen [Jahr] gerichtet, wenn nach dem Versöhnungstag, so wurde er im laufenden
gerichtet. Raba sprach: Schliesse auch hieraus, dass es zweimal gerichtet wird.
Abajje sprach: Daher beeile man sich, wenn man sieht, dass die Spätsaaten gut gedei-
hen, Frühsaat zu säen, denn bis zur [nächsten] Gerichtszeit wird sie gediehen sein.

181. Hieraus, dass man sich nach der Blüte richtet.

182. Ps. 33, 15.

Wessen Ansicht vertritt unsere Mišnah, weder die R. Meírs noch R. Jehudas, noch R. Joses, noch R. Nathans; es wird nämlich gelehrt: Alles wird am Neujahrsfest gerichtet, während das Urteil am Versöhnungstag besiegelt wird — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, Alles wird am Neujahrsfest gerichtet, während das Urteil eines jeden zur entsprechenden Zeit besiegelt wird: am Pesahfest das des Getreides, am Versammlungsfest das der Baumfrüchte, am Hüttenfest das des Wassers; der Mensch aber wird am Neujahrsfest gerichtet und sein Urteil wird am Versöhnungstag besiegelt; R. Jose sagt, der Mensch werde täglich gerichtet, denn es heisst: ¹⁸³*Du gedenkst seiner täglich*; R. Nathan sagt, der Mensch wird jeden Augenblick gerichtet, denn es heisst: ¹⁸⁴*Und prüfst ihn jeden Augenblick*. Wolltest du sagen, sie vertrete die Ansicht R. Jehudas, nur handle sie von der Besiegelung des Urteils, so besteht ja ein Widerspruch bezüglich des Menschen!? Raba erwiderte: Hier ist die Ansicht des Tanna aus der Schule R. Jišmâels vertreten; dieser lehrte nämlich: Die Welt werde an vier Zeiten gerichtet: am Pesahfest das Getreide, am Versammlungsfest die Baumfrüchte, am Hüttenfest das Wasser und am Neujahrsfest der Mensch, während sein Urteil am Versöhnungstag besiegelt wird; unsere Mišnah spricht vom Beginn des Gerichts. R. Hišda sprach: Was ist der Grund R. Joses? — Er giebt ja den Grund an: *du gedenkst seiner täglich*? — Folgendes fragen wir: weshalb teilt er nicht die Ansicht R. Nathans? — weil "prüfen" nur das Nachdenken bezeichnet, — ebenso bezeichnet ja auch "gedenken" nur das Nachdenken!? Vielmehr, erklärte R. Hišda, R. Jose entnimmt seinen Grund aus Folgendem: ¹⁸⁵*Dass er das Recht seines Sklaven und das Recht seines Volks Jisra'el Tag für Tag schaffe*.

Ferner sagte R. Hišda: Von König und Gemeinde tritt bei Gericht der König zuerst ein, denn es heisst: *Das Recht seines Sklaven und das Recht seines Volks Jisra'el*. Aus welchem Grund? — Wenn du willst, sage ich: es ist nicht schicklich, dass der König draussen warte; wenn du aber willst, sage ich: [er trete ein] bevor der Zorn sich steigert.

R. Joseph sagte: Nach wessen Ansicht beten wir jetzt für die Kranken und die Leidenden? — nach der R. Joses. Wenn du aber willst, sage ich: auch nach der der Rabbanan, und zwar nach einer Lehre R. Jiḥaqs; dieser sagte nämlich, das Beten

יְהוּדָה וְלֹא רַבִּי יוֹסִי וְלֹא רַבִּי נֹתָן דִּתְנִיָּא הֲכֹל נִידוֹנִים ^{iRh.1}
 בְּרֹאשׁ הַשָּׁנָה וְגִזְרֵי דִין שְׁלָהֶם נִחְתָּם בְּיוֹם הַכַּפּוּרִים
 דְּבִרְי רַבִּי מֵאִיר רַבִּי יְהוּדָה אָמַר הֲכֹל נִידוֹנִין בְּרֹאשׁ
 הַשָּׁנָה וְגִזְרֵי דִין שְׁלָהֶם נִחְתָּם כָּל אֶחָד וְאֶחָד בְּזִמְנֵי
 בִּפְסַח עַל הַתְּבוּאָה בְּעֶצֶרֶת עַל פִּירוֹת הָאֵילָן בַּחֲג
 נִידוֹנִין עַל הַמֵּיִם וְאָדָם נִידוֹן בְּרֹאשׁ הַשָּׁנָה וְגִזְרֵי דִין
 שְׁלֹו נִחְתָּם בְּיוֹם הַכַּפּוּרִים רַבִּי יוֹסִי אָמַר אָדָם נִידוֹן
 בְּכָל יוֹם שְׁנֵאמַר וְתִפְקְדֵנוּ לְבִקְרִים רַבִּי נֹתָן אָמַר ^{ij.7,18}
 אָדָם נִידוֹן בְּכָל שָׁעָה שְׁנֵאמַר לְרִנְעִים תְּבַחֲנֵנוּ וְכִי ^{ib.}
 תֵּימָא לְעוֹלָם רַבִּי יְהוּדָה הִיא וְכִי קִתְּנִי מִתְּנִיתִין
 אֲנֹר דִּין אִי הָכִי קִשִּׁיָּא אָדָם אָמַר רַבָּא הִיא תְּנָא
 רַבִּי רַבִּי יִשְׁמַעֲלָא הִיא דִּתְנָא דְּבִי רַבִּי יִשְׁמַעֲלָא
 בְּאַרְבַּעַת פְּרָקִים הָעוֹלָם נִידוֹן בִּפְסַח עַל הַתְּבוּאָה
 בְּעֶצֶרֶת עַל פִּירוֹת הָאֵילָן בַּחֲג נִידוֹנִין עַל הַמֵּיִם וְאָדָם
 נִידוֹן בְּרֹאשׁ הַשָּׁנָה וְגִזְרֵי דִין שְׁלֹו נִחְתָּם בְּיוֹם הַכַּפּוּרִים
 וְכִי קִתְּנִי מִתְּנִיתִין אֶתְחִילֵת דִּין אָמַר רַב הֲסֵדָא מֵאִי
 טַעְמָא דְּרַבִּי יוֹסִי בְּדָקְאֵמַר טַעְמִיָּה וְתִפְקְדֵנוּ לְבִקְרִים
 אֲנִי הָכִי קְאָמְרִין מֵאִי טַעְמָא לֹא אָמַר כְּרַבִּי נֹתָן
 בְּחִינָה עֵינֵינוּ בְּעֵלְמָא הִיא פְּקִידָה נְמִי עֵינֵינוּ בְּעֵלְמָא
 הִיא אֵלָּא אָמַר רַב הֲסֵדָא טַעְמִיָּה דְּרַבִּי יוֹסִי מֵהֲכָא ^{iReg. 8, 59}
 לְעִשּׂוֹת מִשְׁפָּט עֲבָדוּ וּמִשְׁפָּט עָמּוּ יִשְׂרָאֵל דְּבִר יוֹם ^{Rh. 8b}
 בְּיוֹמוֹ: וְאָמַר רַב הֲסֵדָא מֶלֶךְ וְצַבּוּר מֶלֶךְ נִכְנָס תְּחִילָה ^{Az. 2b}
 לְדִין שְׁנֵאמַר לְעִשּׂוֹת מִשְׁפָּט עֲבָדוּ וּמִשְׁפָּט עָמּוּ יִשְׂרָאֵל
 מֵאִי טַעְמָא אִיבְעִית אִימָא לֹא אֹרְחָא אֶרְעָא לְמִיתָב
 מִלְכָּא אֲבָרָאִי וְאִיבְעִית אִימָא מִקְמִי דְּלִיפּוֹשׁ חֲרוֹן
 אַף: אָמַר רַב יוֹסֵף כִּמְאֵן מְצַלִּין הָאִידְנָא אֶקְצִירִי ^{Ned. 49a}
 וְאִמְרִיעִי כִּמְאֵן כְּרַבִּי יוֹסִי וְאִיבְעִית אִימָא לְעוֹלָם

○ M 70 נִידוֹן... נִחְתָּם + M 71 תְּנָא M 72 שְׁמוּאֵל דִּתְנָא
 דְּבִי שְׁמוּאֵל M 73 נִידוֹן — M 74 טַעְמִיָּה דְּרַבִּי
 M 75 דִּלְאוּ אֵלָּא M 76 רַבָּא כִּמְאֵן.

183. Ij. 7,18.

184. iReg. 8,59.

Rh. 18^a כרבנן ובדרבי יצחק דאמר רבי יצחק יפה צעקה
לאדם בין קודם גזר דין בין לאחר גזר דין: תניא

¹⁸⁵אמר רבי יהודה משום רבי עקיבא מפני מה

אמרה תורה הביאו עומר בפסח מפני שהפסח זמן
תבואה הוא אמר הקדוש ברוך הוא הביאו לפני
עומר בפסח כדי שתתברך לבם תבואה שבשדות
ומפני מה אמרה תורה הביאו שתי הלחם בעצרת
מפני שעצרת זמן פירות האילן הוא אמר הקדוש
ברוך הוא הביאו לפני שתי הלחם בעצרת כדי
שיתברכו לבם פירות האילן ומפני מה אמרה

Rh. 34^b תורה נסכו מים בחג אמר הקדוש ברוך הוא נסכו
לפני מים בחג כדי שיתברכו לבם גשמי שנה ואמרו
לפני בראש השנה מלכיות זכרונות ושופרות מלכיות
כדי שתמליכוני עליכם זכרונות כדי שיעלה זכרונכם
לפני למוכה ובמה בשופר אמר רבי אבהו למה
תוקעין בשופר של איל¹⁸⁶ אמר הקדוש ברוך הוא תקעו
לפני בשופר של איל כדי שאזכור לבם עקידת יצחק
בן אברהם ומעלה אני עליכם כאילו עקדתם עצמכם
לפני: ואמר רבי יצחק למה תוקעין בראש השנה
למה תוקעין רחמנא אמר תקעו¹⁸⁷ אלא למה מריעין

Lv. 23, 4 מריעין רחמנא אמר זכרון תרועה אלא למה
תוקעין ומריעין בשחן¹⁸⁸ וישבין ותוקעין ומריעין בשחן
עומדין כדי לערבב השמן: ואמר רבי יצחק כל שנה
שאין תוקעין לה בתחילתה מריעין לה בסופה מאי
טעמא דלא איערבב שמן: ואמר רבי יצחק כל שנה
Di. 11, 12 שרשה בתחילתה מתעשרת בסופה שנאמר מראשית
השנה מרשית כתיב ועד אחרית סופה שיש לה

M 77 ר"י אומר || M 78 הקריבו עומר מפני || M 79 —
בעצ' || M 80 אמר הקב"ה אמרו לפני מלכיות בראש השנה כדי ||
M 81 שתהא || M 82 — אמר... איל || M 83 שאזכור ||
M 84 אמי || M 85 — אלא... תרועה || M 86 — וישבין... ||
בשחן || M 87 — אה || M 88 — לה || P 89 בתחילה ||
M 90 מ מ דבתיב || M 91 שנה מכלל דיש.

sei für den Menschen immer gutwirkend,
ob vor oder nach der Besiegelung des
Urteils.

Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte im
Namen R. Âqibas: Weshalb sagte die Ge-
setzlehre, man bringe die Webgarbe am
Pesahfest dar? — weil am Pesahfest die
Getreidezeit ist; der Heilige, gebenedeiet
sei er, sprach nämlich: bringt mir am Pe-
sahfest die Webgarbe dar, damit euer
Getreide auf den Feldern gesegnet werde.
Weshalb sagte die Gesetzlehre, man bringe
die zwei Brote am Versammlungsfest dar?
— weil am Versammlungsfest die Zeit der
Baumfrüchte ist; der Heilige, gebenedeiet
sei er, sprach nämlich: bringt mir am Ver-
sammlungsfest die zwei Brote dar, damit
eure Baumfrüchte gesegnet werden. Wes-
halb gebot die Gesetzlehre die Wasser-
spende¹⁸⁵ am Hüttenfest? — der Heilige,
gebenedeiet sei er, sprach nämlich: spendet
mir Wasser am Hüttenfest, damit euch
der Regen des Jahrs gesegnet werde. Leset
vor mir [die Bibelstellen] von dem König-
tum, den Erinnerungen und den Posaunen-
tönen¹⁸⁶. Von dem Königtum, damit ihr
mich als König anerkennt, von den Er-
innerungen, damit ich mich eurer zum
Guten erinnere, und zwar, durch die Po-
saumentöne. R. Abahu sagte: Weshalb wird
das Widderhorn zum Posaunenblasen ver-
wendet? — der Heilige, gebenedeiet sei
er, sprach nämlich: blaset vor mir mit

einem Widderhorn, damit ich mich der Opferung Jichāqs, des Sohns Abrahams, er-
innere, so werde ich es euch anrechnen, als hättet ihr euch für mich geopfert.

R. Jichāq sagte: Weshalb bläst man am Neujahrsfest. — Weshalb bläst man,
der Allbarmherzige gebot ja zu blasen!? — Vielmehr, weshalb bläst man Trillertöne?
— «Trillertöne», der Allbarmherzige sagte ja: ¹⁸⁷Eine Erinnerung des Lärmblasens!? —
Vielmehr, weshalb bläst man einfache und Trillertöne sitzend und wiederum stehend? —
um den Satan in Verwirrung zu bringen.

Ferner sagte R. Jichāq: Wenn am Anfang des Jahrs nicht geblasen wurde, so
wird dessen Ende schlecht sein, da der Satan nicht in Verwirrung gebracht wurde.

Ferner sagte R. Jichāq: Das Jahr, das mit Armut beginnt, bringt Reichtum am
Schluss; denn es heisst: ¹⁸⁸Vom Beginn des Jahrs, die Schreibweise ist *Armut*¹⁸⁹; bis zum
Schluss, ein Jahr, das einen Schluss¹⁹⁰ hat.

185. Cf. S. 134 Z. 9ff.

186. Davon weiter Fol. 32b.

187. Lev. 23,4.

188. Dt. 11,12.

189.

Das Kethib ist def. רשית (st. ראשית), was mit רש Armer, Dürftiger zusammengeführt wird. 190. Mit אחרית

Ferner sagte R. Jiḥḥaq: Der Mensch wird nur nach seinen jeweiligen Thaten gerichtet, denn es heisst: ¹⁹¹*Denn Gott hörte auf die Stimme des Knaben, wie er da war.*

Ferner sagte R. Jiḥḥaq: Drei Dinge bringen die Sünden des Menschen in Erinnerung, nämlich: die sich neigende Wand, das Nachsinnen beim Gebet und wenn man seinen Nächsten anklagt. Auch sagte R. Abin: Wer seinen Nächsten anklagt, der wird zuerst bestraft, denn es heisst: ¹⁹²*Und Saraj sprach zu Abram: An meiner Kränkung bist du schuld;* und es heisst: ¹⁹³*Und Abraham ging hin um wegen Sarah zu klagen und sie zu beweinen.*

Ferner sagte R. Jiḥḥaq: Vier Dinge zerreißen das Urteil des Menschen, nämlich: Almosen, Gebet, Aenderung des Namens und Aenderung der Thaten. Almosen, denn es heisst: ¹⁹⁴*Almosen rettet vom Tod;* Gebet, denn es heisst: ¹⁹⁵*Da schrieben sie zum Herrn in ihrer Not, und er befreite sie aus ihren Bedrängnissen;* Aenderung des Namens, denn es heisst: ¹⁹⁶*Dein Weib Saraj sollst du nicht mehr Saraj nennen, sondern Sarah soll ihr Name sein,* darauf heisst es: ¹⁹⁷*Und ich will sie segnen, und ich will dir auch durch sie einen Sohn schenken.* Aenderung der Thaten, denn es heisst: ¹⁹⁸*Und Gott gewährte ihr Thun,* darauf heisst es: ¹⁹⁹*Da liess sich Gott das Urteil gereuen, das er ihnen angedroht hatte, und er fügte es ihnen nicht zu.* Manche sagen: Auch die Aenderung des Aufenthaltsorts, denn es heisst: ²⁰⁰*Und der Herr sprach zu Abram: ziehe hinweg aus deinem Land,* darauf heisst es: ²⁰¹*Und ich will dich zu einem grossen Volk machen.* -- Und jener!? -- Da ist ihm nur das Verdienst des heiligen Lands beigestanden.

Ferner sagte R. Jiḥḥaq: Es ist Pflicht des Menschen, seinen Lehrer am Fest zu besuchen, denn es heisst: ²⁰²*Warum gehst du zu ihm? ist doch heute weder Neumond noch Šabbath!* hieraus, dass man ihm am Neumond und am Šabbath wol besuche.

Ferner sagte R. Jiḥḥaq: Es ist Pflicht des Menschen, zum Fest ein Reinheitsbad zu nehmen, denn es heisst: ²⁰³*Ihr Aas dürft ihr nicht berühren.* Ebenso wird auch gelehrt: *Ihr Aas dürft ihr nicht berühren* man könnte glauben, auch Jisraéliten sei das Berühren des Aases verboten, so heisst es: ²⁰⁴*Sprich zu den Koheniten, den Kindern Ahrons;* den Kindern Ahrons ist es verboten, den Jisraéliten aber nicht. Hieraus wird das gute Ende bezeichnet; cf. Jer. 29,11; Ps. 37,37; Pr. 24,20.

191. Gen. 21,17. 192. Ib. 16,5. 193. Ib. 23,2. 194. Pr. 10,2. 195. Ps. 107,28. 196. Gen. 17,15. 197. Ib. V. 16. 198. Jon. 3,10. 199. Gen. 12,1. 200. Ib. V. 2. 201. iiReg. 4,23. 202. Lev. 11,8. 203. Ib. 21,1.

אחרית: ואמר רבי יצחק אין דנין את האדם אלא לפי מעשיו¹⁹¹ של אותה שעה שנאמר¹⁹² כי שמע אלהים אל קול הנער כאשר הוא שם: ואמר רבי יצחק שלשה דברים מזכירין עונותיו של אדם אלו הן קיר נטוי ועיון תפלה ומוסר דין על חבירו¹⁹³ דאמר רבי אבין כל המוסר דין על חבירו הוא נענש תחילה שנאמר¹⁹⁴ ותאמר שרי אל אברם המסי עליך ובתיב¹⁹⁵ ויבא אברהם לספד לשרה ולבכתה: ואמר רבי יצחק ארבעה דברים מקדעין גור דינו של אדם אלו הן צדקה צעקה שינוי השם ושינוי מעשה צדקה דכתיב¹⁹⁶ וצדקה תציל ממות צעקה דכתיב¹⁹⁷ ויצעקו אל ה' (וירא) בצד להם ומצוקתיהם יוציאם שינוי השם דכתיב¹⁹⁸ שרי אשתך לא תקרא את שמה שרי כי שרה שמה¹⁹⁹ וכתיב²⁰⁰ וברכתי אותה וגם נתתי ממנה לך בן שינוי מעשה דכתיב²⁰¹ וירא ה' אלהים את מעשיהם וכתיב²⁰² וינחם האלהים על הרעה אשר דבר לעשות להם ולא עשה ויש אומרים אף שינוי מקום דכתיב²⁰³ ויאמר ה' אל אברם לך מארצך וחדר ואעשך לגוי גדול ואידך החוה וכותא דארץ ישראל הוא דאחניא ליה: ואמר רבי יצחק הייב אדם להקביל פני רבו כרגל שנאמר²⁰⁴ מדוע את הלכת אליו היום לא חדש ולא שבת מכלל דבחדש ושבת איבעי לה למיזל: ואמר רבי יצחק הייב אדם למחר את עצמו כרגל שנאמר²⁰⁵ ובנבלתם לא תגעו תניא נמי הכי ובנבלתם לא תגעו יכול יהו ישראל מזהרין על מנע נבילה תלמוד לומר²⁰⁶ אמר אל הכהנים בני אהרן בני אהרן מזהרין בני ישראל אין מזהרין

M 92 | שבאותה | M 93 | וא"ר הן | M 94 | ולבסוף כתיב | M 95 | הוה ליה | M 96 | כהנים מוז' על מנע נבלה ואין יש' מוז'.

והלא דברים קל וחומר ומה טומאה חמורה כהנים
 מוזהרין⁹⁷ ישראלים אינן מוזהרין טומאה קלה לא כל
 שכן אלא מה תלמוד לומר ובנבלתם לא תגעו כרגלי;
 אמר רבי ברוספדאי אמר רבי יוחנן שלשה ספרים
 נפתחין בראש השנה אחד⁹⁸ של רשעים גמורין ואחד
 של צדיקים גמורין ואחד של בינוניים צדיקים גמורין
 נכתבין ונחתמין לאלתר לחיים רשעים גמורין נכתבין
 ונחתמין לאלתר למיתה⁹⁹ בינוניים תלויין ועומדין
 מראש השנה ועד יום הכפורים וכו' נכתבין לחיים
 לא וכו' נכתבין למיתה אמר רבי אבין מאי קראה¹⁰⁰
 ימחו מספר חיים ועם צדיקים אל יכתבו ימחו
 מספר זה ספרן של רשעים גמורים חיים זה ספרן
 של צדיקים ועם צדיקים אל יכתבו זה ספרן של
 בינוניים רב נחמן בר יצחק אמר מחבא ואם אין
 מחני נא מספרך אשר כתבת מחני נא זה ספרן של
 רשעים מספרך זה ספרן של צדיקים אשר כתבת
 זה ספרן של בינוניים: תניא בית שמאי אומרים
 שלש כתות הן ליום הדין אחת של צדיקים גמורין
 ואחת של רשעים גמורין ואחת של בינוניים צדיקים
 גמורין נכתבין ונחתמין לאלתר לחי עולם רשעים
 גמורין נכתבין ונחתמין לאלתר לגיהנם שנאמר ורבים
 מישני אדמת עפר יקיצו אלה לחי עולם ואלה
 לחרפות לדראון עולם בינוניים יורדין לגיהנם
 ומצפצפין ועולין שנאמר וחבאתי את השלשית באש
 וצרפתים בצרף את הכסף ובחנתים כבחן את הזהב
 הוא יקרא בשמי ואני אענה אתו ועליהם אמרה

ist es ja als Leichteres von Strengeren zu
 folgern: wenn schon die strengere Unrein-
 heit²⁰⁴ den Koheniten verboten, den Jisraél-
 liten aber erlaubt ist, um wieviel mehr
 die leichtere Unreinheit! wieso aber heisst
 es: *Ihr Aas dürft ihr nicht berühren?* —
 am Fest.

R. Keruspedaj sagte im Namen R. Jo-
 hanans: Drei Bücher werden am Neujahrs-
 fest aufgeschlagen; eines für die völligen
 Frevler, eines für die völligen Frommen
 und eines für die Mittelmässigen. Die völli-
 gen Frommen werden sofort zum Leben
 aufgeschrieben und besiegelt, die völligen
 Frevler werden sofort zum Tod aufge-
 geschrieben und besiegelt, während die Mittel-
 mässigen vom Neujahrsfest bis zum Ver-
 söhnungstag schweben bleiben; haben sie
 sich Verdienst erworben, zum Leben, haben
 sie sich kein Verdienst erworben, zum Tod.

R. Abin sprach: Welcher Schriftvers [deutet
 darauf hin]? — ²⁰⁵*Sie mögen ausgelöscht
 werden aus dem Buch des Lebens, mit den
 Frommen sollen sie nicht aufgeschrieben
 werden. Sie mögen ausgelöscht werden aus
 dem Buch, das ist nämlich das Buch der
 völligen Frevler; des Lebens, das ist näm-
 lich das Buch der Frommen; mit den
 Frommen sollen sie nicht aufgeschrieben
 werden, das ist nämlich das Buch der Mittel-*

M 97 ואין ישראל M 98 לצד' גמ' וא' לרש' גמ' ||
 M 99 + ושל M 1 זירא M 2 + דכתיב M 3 ||
 — זה... גמורים M 4 + גמורים M 5 — מחני... רשעים ||
 M 6 העולם הבא רש' M 7 למיתה.

mässigen. R. Naḥman b. Jiḥaq entlehnt dies aus Folgendem: ²⁰⁶*Wo nicht, so streiche
 mich doch lieber aus deinem Buch, das du geschrieben hast. Streiche mich doch lieber,
 das ist nämlich das Buch der Frevler; aus deinem Buch, das ist nämlich das Buch
 der Gerechten; das du geschrieben hast, das ist nämlich das Buch der Mittelmässigen.*

Es wird gelehrt: Die Schule Šammajs sagte: Drei Klassen giebt es am Gerichts-
 tag; eine von völligen Gerechten, eine von völligen Frevlern und eine von Mittel-
 mässigen. Die völligen Gerechten werden sofort zum ewigen Leben aufgeschrieben und
 besiegelt, die völligen Frevler werden sofort für das Fegfeuer aufgeschrieben und
 besiegelt, denn es heisst: ²⁰⁷*Und viele von denen, die im Erdenstaub schlafen, werden
 erwachen, die einen zum ewigen Leben, die andern zur Schmach und zum ewigen Abscheu;*
 die Mittelmässigen steigen in das Fegfeuer hinab, wo sie [vor Schmerz] heulen,
 steigen aber wieder herauf, denn es heisst: ²⁰⁸*Ich bringe das Drittel ins Feuer, schmelze
 sie, wie man Silber schmelzt, und läutere sie, wie man Gold läutert. Sie werden meinen
 Namen anrufen, und ich werde sie erhören.* Ueber diese sprach Hannah: ²⁰⁹*Der
 Herr tötet und macht lebendig, er stürzt in die Unterwelt und führt herauf.* Die Schule

204. Der bezügliche Schriftvers handelt von der Unreinheit eines Leichnams.

205. Ps. 69,29.

206.

Ex. 32,32.

207. Dan. 12,2.

208. Zach. 13,9.

209. iSam. 2,6.

Hillels sagte: Er ist gnadenreich, er neigt zur Gnade; über diese sprach David: ²¹⁰*Es ist mir lieb, dass der Herr meine Stimme und mein Flehen erhört.* Ueber diese sprach David auch den ganzen Abschnitt: ²¹¹*Ich bin arm, so hilft er mir.* Die mit ihrem Körper Frevelnden von Jisraél und von den weltlichen Völkern steigen in das Fegefeuer hinab und werden da zwölf Monate gerichtet; nach zwölf Monaten werden ihre Körper vernichtet und ihre Seelen verbrannt, und der Wind zerstreut sie unter die Fusssohlen der Frommen, denn es heisst: ²¹²*Ihr werdet die Freveler zerstreuen, dass sie unter euren Fusssohlen zu Asche werden.* Aber die Minäer, die Angeber, die Abtrünnigen, die Gottesleugner, die die [Göttlichkeit der] Gesetzlehre und die Auferstehung der Toten leugnen, die sich von der Gemeinschaft lostrennen, die Schrecken im Land der Lebenden verbreiten und die gesündigt und die Menge zur Sünde verleitet haben, wie zum Beispiel Jarobeâm, Sohn Nebats und seine Genossen, steigen in das Fegefeuer hinab und werden da bis alle Ewigkeit gerichtet, denn es heisst: ²¹³*Und sie werden hinausgehen und die Leichname der Männer anschauen, die mir abtrünnig geworden sind*, das Fegefeuer hört auf, sie [zu leiden] aber nicht, denn es heisst: ²¹⁴*Und ihre Gestalt verwest in der Unterwelt.* — Weshalb all dies? — weil sie sich an der Wohnung vergriffen haben, denn es heisst: ²¹⁵*wegen seiner Wohnung*, und mit "Wohnung" wird nur das Heiligtum bezeichnet, wie es heisst: ²¹⁶*Eine Wohnung habe ich für dich gebaut.* Ueber sie sprach auch Hannah: ²¹⁷*Die Widersacher des Herrn werden zerschmettert.* R. Jichāq b. Abin sagte: Ihre Gesichter gleichen den Rändern eines Topfs; Raba sagte: Das sind noch von den Allerschönsten der Einwohner von Mehoza, sie werden "Kinder des Fegefeuers" genannt.

Der Meister sagte: Die Schule Hillels sagte: Er ist gnadenreich, er neigt zur Gnade; es heisst ja aber: *Ich bringe das Drittel ins Feuer!*? — Dies handelt von den mit ihrem Körper Frevelnden Jisraéls. Du sagtest ja aber, für die mit ihrem Körper Frevelnden Jisraéls gebe es gar kein Mittel mehr!? Für diejenigen, die mehr Sünden als Verdienste haben, giebt es kein Mittel mehr, hier aber wird von solchen gesprochen, die zur Hälfte Sünden und zur Hälfte Verdienste haben; wenn sie auch mit ihrem Körper frevelnde Jisraéliten sind, so heisst es über sie: *Ich bringe das*

הנה ה' ממית ומחיה מוריד שאול ויעל בית הלל אומרים ורב חסד מטה כלפי חסד ועליהם אמר דוד אהבתי כי ישמע ה' את קולי ועליהם אמר דוד כל הפרשה כולה דלתי ולי יהושע פושעי ישראל בגופן ופושעי אומות העולם בגופן יורדין לניהנם ונידונין בה שנים עשר חדש לאחר שנים עשר חדש גופן כלה ונשמתן נשרפת ורוח מפורתן תחת כפות רגלי צדיקים שנאמר ועסותם רשעים כי יהיו אפר תחת כפות רגליכם אבל המינין והמסורות והמשומדים והאפיקורסים שכפרו בתורה ושכפרו בתחיית המתים ושפירשו מדרכי צבור ושנתנו חיתותם בארץ חיים ושחטאו והחטאו את הרבים בגון ירכעם בן נבט וחבריו יורדין לניהנם ונידונין בה לדורי דורות שנאמר ויצאו וראו בפגרי האנשים הפשעים כי וגומר גיהנם כלה והן אינן כלין שנאמר וצורם לבלות שאול (מזבול לו) וכל כך למה מפני שפשטו ידיהם בזבול שנאמר מזבול לו ואין זבול אלא בית המקדש שנאמר בנה בניתי בית זבל לך ועליהם אמרה חנה ה' יחתו מריביו אמר רבי יצחק בר אבין ופניהם דומין לשולי קדירה ואמר רבא ואינהו משפירי שפירי בני מחוזה ומיקריין בני גיהנם: אמר ר' חסד מר בית הלל אומרים ורב חסד מטה כלפי חסד והכתיב והכבאתי את השלשית באש התם בפושעי ישראל בגופן פושעי ישראל בגופן והא אמרת לית להו תקנתא כי לית להו תקנתא ברוב עונות הכא מחצה עונות ומחצה זכויות ואית בהו נמי עון דפושעי ישראל בגופן לא

M 8 ובי' M 9 נאמרה כל M 10 + ונעשה אפר V 11 והמסורים M 12 ושכ' M 13 הה M 14 ושהח' M 15 מפני M 16 — ב"א M 17 זכויות M 18 בעון פושעי M 19 — פושעי יש בג' M 20 — כי...תקנ' M 21 והכי קאמר אי הואי מחצה עונות ומחצה זכויות דאית ביה עון דפי בגופן לא סגי בלאו הכי והכבאתי.

210. Ps. 116,1. 211. Ib. V. 6. 212. Mal. 3,21. 213. Jes. 66,24. 214. Ps. 49,15. 215. iReg. 8,13. 216. iSam. 2,10.

סניא ליה דלאו והבאתי את השלישית באש ואם
לאו ורב חסד מטה כלפי חסד ועליהן אמר דוד

Pes. 118b

אהבתי כי ישמע ה': דרש רבא מאי דכתיב אהבתי
כי ישמע ה' אמרה בנסת ישראל לפני הקדוש ברוך
הוא רכוננו של עולם אימתי אני אהובה²² לפניך בזמן

שאתה שומע קול תחנוני דלתי ולי יהושיע אף על
פי שדלה אני²³ מן המצות לי נאה להושיע פושעי

ישראל בגופן מאי ניהו²⁴ אמר רב קרקפתא דלא מנה
תפילין פושעי אימות העולם בגופן²⁵ אמר רב בעבירה

ושנתנו חיתיתם בארץ²⁶ חיים אמר רב חסדא זה
פרנס המטיל אימה יתירה על הצבור שלא לשם

שמים אמר רב יהודה אמר רב כל פרנס המטיל
אימה יתירה על הצבור שלא לשם שמים אינו רואה

Ij. 37, 24

בן תלמיד חכם שנאמר²⁷ לכן יראוהו אנשים לא יראה
כל חכמי לב: בית הלל אומרים ורב חסד מטה

Ar. 8b

כלפי חסד חיבי עבד רבי אליעזר אומר²⁸ כובשו
²⁹ שנאמר וישוב ירחמינו יכבש עונותינו רבי יוסי בר

Mich. 7, 19

הנינא אומר³⁰ נשא שנאמר נשא עון ועבר על פשע תנא
דבי רבי ישמעאל מעביר ראשון ראשון³¹ וכן היא המדה

ib. v. 18

אמר רבא ועון עצמו אינו נמחק דאי איכא רובא עונות
מחשיב בהדיהו³² רבא אמר כל המעביר על מדותיו

Jom. 23a

מעבירין לו כל פשעיו שנאמר נשא עון ועבר על
פשע למי נושא עון למי שעובר על פשע: רב הונא

87b

בריה דרב יהושע הלש על³³ רב פפא לשוולי ביה
הוייה דחליש ליה עלמא אמר לחו צביתו ליה

Meg. 28a

וודתא לסוף איתפה חוה מוכסין³⁴ רב פפא למיחוייה
M 22 לפני המקום בזמן שישמע קולי תח' M 23 במצות

M 24 — א"ר M 25 + מאי ניהו P 26 אלעזר M 27
M 28 — שנ'...עונות M 29 — יוסי בר M 30 — נושא שנא M 31 + על M 32 וכך M 33

VM א"ר B 34 + על M 35 + לגביה M 36
M 37 — ר"פ זיידו

פֹּהֶרֶת עָלָיו וְהַבִּיטָהּ אֶת הַשְּׁלִישִׁית בְּאֵשׁ וְאִם
לֹא וְרַב חֲסִיד מִטָּה כָּל־פִּי חֲסִיד וְעָלִיהֶן אָמַר דָּוִד
אֲהַבְתִּי כִּי יִשְׁמַע ה' דְּרַשׁ רַבָּא מֵאִי דְכָתִיב אֲהַבְתִּי
כִּי יִשְׁמַע ה' אָמְרָה בְּנִסְתַּי יִשְׂרָאֵל לִפְנֵי הַקָּדוֹשׁ בְּרוּךְ
הוּא רְכוּנֵנוּ שֶׁל עוֹלָם אִימָתִי אֲנִי אֲהוּבָה לִפְנֵיךְ בְּזֶמֶן
שֶׁאַתָּה שׁוֹמֵעַ קוֹל תַּחֲנוּנֵי דַלְתִּי וְלִי יִהְיוּשִׁיעַ אֵף עַל
פִּי שְׁדֻלָּה אֲנִי מִן הַמִּצְוֹת לִי נָאִה לְהוֹשִׁיעַ פּוֹשְׁעֵי
יִשְׂרָאֵל בְּגוֹפֵן מֵאִי נִיהוּ אָמַר רַב קִרְקַפְתָּא דְלֹא מִנָּה
תְּפִילִין פּוֹשְׁעֵי אִימֹת הָעוֹלָם בְּגוֹפֵן אָמַר רַב בַּעֲבִירָה
וְשִׁנְתָנוּ חִיתִיתֶם בָּאָרֶץ חַיִּים אָמַר רַב חֲסִידָא זֶה
פְּרַנְס הַמִּטִּיל אִימָה יִתֵּירָה עַל הַצִּבּוֹר שֶׁלֹּא לְשֵׁם
שָׁמַיִם אָמַר רַב יְהוּדָה אָמַר רַב כָּל פְּרַנְס הַמִּטִּיל
אִימָה יִתֵּירָה עַל הַצִּבּוֹר שֶׁלֹּא לְשֵׁם שָׁמַיִם אִינוּ רֹאֶה
בֶּן תַּלְמִיד חָכָם שֶׁנֶּאֱמַר לִכֵּן יִרְאוּהוּ אַנְשִׁים לֹא יִרְאֶה
כָּל חֲכָמֵי לֵב: בֵּית הַלֵּל אֹמְרִים וְרַב חֲסִיד מִטָּה
כָּל־פִּי חֲסִיד חִיבֵי עֶבֶד רַבִּי אֱלִיעֶזֶר אֹמֵר כּוֹבְשׁוּ
שֶׁנֶּאֱמַר וַיִּשׁוּב יִרְחַמֵּנוּ יַכְבֹּשׁ עֲוֹנוֹתֵינוּ רַבִּי יוֹסִי בֶר
הַנִּינָא אֹמֵר נֹשֵׂא שֶׁנֶּאֱמַר נֹשֵׂא עֹן וְעָבַר עַל פֶּשַׁע תִּנָּא
דְּבִי רַבִּי יִשְׁמַעְאֵל מַעְבִּיר רִאשׁוֹן רִאשׁוֹן וְכֵן הִיא הַמִּדָּה
אָמַר רַבָּא וְעוֹן עַצְמוֹ אִינוּ נִמְחָק דְּאִי אִיכָא רֹבָא עֲוֹנוֹת
מַחֲשִׁיב בְּהַדִּיהוּ רַבָּא אָמַר כָּל הַמַּעְבִּיר עַל מִדּוֹתָיו
מַעְבִּירִין לוֹ כָּל פֶּשַׁעָיו שֶׁנֶּאֱמַר נֹשֵׂא עֹן וְעָבַר עַל
פֶּשַׁע לְמִי נוֹשֵׂא עֹן לְמִי שֶׁעוֹבֵר עַל פֶּשַׁע: רַב הוֹנָא
בְּרִיה דְּרַב יְהוֹשֻׁעַ הִלֵּשׁ עַל רַב פַּפָּא לְשׁוּלֵי בֵּיה
הָוִיָּה דְּחָלִישׁ לִיה עֲלֵמָא אָמַר לְחוּ צְבִיתוֹ לִיה
וְוֹדְתָא לְסוּף אִיתְפַּח חוּה מְכֻסִּין רַב פַּפָּא לְמִיחֻוּיָּה

Drittel ins Feuer, wenn aber nicht, so ist
er gnadenreich, er neigt zur Gnade, und
über sie spricht David: *Es ist mir lieb, dass
der Herr meine Stimme erhört.*

Raba trug vor: Was bedeutet der
Schriftvers: *Es ist mir lieb, dass der Herr
meine Stimme erhört?* — die Gemeinde
Jisraél sprach nämlich vor dem Heiligen,
gebenedeiet sei er: Herr der Welt! wann
bin ich dir lieb, — wenn du die Stimme
meines Flehens erhörst. *Ich bin arm so
hilft er mir*; obgleich ich arm an Verdien-
sten bin, so bin ich doch der Hilfe würdig.
— Wer heisst ein mit seinem Körper Fre-
velnder unter Jisraél? Rabb erwiderte: Der
Kopf, der keine Tephillin²¹⁷ anhat. — Wer
heisst ein mit seinem Körper Frevelnder
unter den weltlichen Völkern? Rabb er-
widerte: Der der Sünde frönt. — Wer ist
es, der Schrecken im Land der Lebenden
verbreitet? R. Hisda erwiderte: Ein Ge-
meindevorsteher, der nicht des Himmels
wegen der Gemeinde übermässige Furcht
einjagt. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs:
Ein Gemeindevorsteher, der nicht des
Himmels wegen der Gemeinde übermässige
Furcht einjagt, wird keinen schriftgelehr-
ten Sohn haben, denn es heisst: ²¹⁸*Darum
fürchten ihn die Menschen, die Klugen sieht
er nicht.*

«Die Schule Hillels sagte: Er ist gna-
denreich, er neigt zur Gnade». Wie ver-

fährt er dabei? — R. Eliêzer sagte, er drückt [die Wagschale des Verdienstes]
herunter, denn es heisst: ²¹⁹*Er wird sich unserer wieder erbarmen, wieder unsere
Sünden niederdrücken*; R. Jose b. Hanina sagte, er hebt [die Wagschale der Sünden]
in die Höhe, denn es heisst: ²²⁰*Er hebt die Sünde auf und übergeht die Schuld*. In der
Schule R. Jišmâels wurde gelehrt: Er legt [die Sünden] einzeln bei Seite; dies ist
seine Eigenschaft. Raba sagte: Jedoch wird die Sünde selbst nicht getilgt, wenn näm-
lich der Sünden mehr sind, werden auch diese mitgerechnet. Raba sagte: Wer seine
Eigenschaften übersieht, ²²¹dem übersieht man all seine Sünden, denn es heisst: *Er ver-
giebt die Sünde und übergeht die Schuld*; wem vergiebt er die Sünde? — dem, der die
Schuld übersieht.

R. Hona b. R. Jehošuâ war krank; als ihn R. Papa besuchte, bemerkte er, dass
es mit ihm schwach steht; da sprach er: Bereitet für ihn ein Totengewand. Später
aber genas er, und R. Papa schämte sich, vor ihm zu erscheinen. Da fragte man ihn:

217. Cf. Bd. I S. 16 N. 2.

218. Ij. 37, 24.

219. Mich. 7, 19.

220. Ib. V. 18.

221. Dh. er

übersieht das ihm widerfahrene Unrecht.

Wie kamst du darauf? Dieser erwiderte: So weit war es auch [mit ihm], nur sprach der Heilige, gebenedeiet sei er: Da er auf seine Rechte nicht besteht, so nehmet es auch mit ihm nicht genau, denn es heisst: *Er vergiebt die Sünde und übergeht die Schuld*, wem vergiebt er die Sünde? — dem, der die Schuld übersieht.²²⁰ *Dem Ueberrest seines Erbteils*, nicht aber seinem ganzen Erbteil. R. Aḥa b. Hanina sprach: Ein Fettstück mit einem Dorn daran: dem Ueberrest seines Erbteils, nicht aber seinem ganzen Erbteil, nur dem, der sich als Ueberrest betrachtet. R. Hona wies auf einen Widerspruch hin: es heisst: ²²²*Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen*, dagegen aber heisst es: ²²³*Gnädig in allen seinen Thaten!*? — Anfangs gerecht, später gnädig. R. Eleazar wies auf einen Widerspruch hin: es heisst: ²²³*Bei dir o Herr ist Gnade*, und darauf heisst es: ²²³*Denn du vergiltst, einem jedem nach seinem Thun!*? — Anfangs: *du vergiltst einem jedem nach seinem Thun*, später: *bei dir, o Herr, ist Gnade*. Ilphi, nach Anderen, Ilpha, wies auf einen Widerspruch hin: es heisst: ²²⁴*Reich in Gnade*, und darauf heisst es: *und in Wahrheit!*? — Anfangs in Wahrheit, später in Gnade. ²²⁴*Der Herr zog an ihm vorüber, indem er rief*. R. Johanan sprach: Wäre es nicht ein geschriebener Schriftvers, so dürfte man es garnicht sagen; dies lehrt nämlich, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, sich wie ein Vorbeter [in den Gebetmantel] hüllte und dem Mošeh die Gebetordnung zeigte, indem er zu ihm sprach: So oft die Kinder Jisraél sündigen werden, so sollen sie vor mir nach dieser Ordnung verfahren, und ich werde ihnen vergeben. ²²⁴*O Herr, o Herr*; ich bin [gnädig]²²⁵ bevor der Mensch gesündigt und bin es nachdem er gesündigt und Busse gethan hat. ²²⁴*Ein barmherziger und gnädiger Gott*; R. Jehuda sprach: Es ist ein geschlossenes Bündnis, dass die [Erwähnung dieser] dreizehn Eigenschaften [Gottes] nicht erfolglos bleiben, denn es heisst: ²²⁶*Siehe, ich schliesse ein Bündnis*. R. Johanan sagte: Gross ist die Bussfertigkeit, dass sie sogar das besiegelte Urteil des Menschen zerreisst, denn es heisst: ²²⁷*Verstockt ist das Herz dieses Volks, verhärtet seine Ohren und geblendet seine Augen; würde es mit seinen Augen sehen, mit seinen Ohren hören und mit seinem Herz verstehen, so könnte es Busse thun und Heilung finden*. R. Papa sprach zu Abajje: Vielleicht nur vor der Besiegelung? Dieser erwiderte: Es heisst ja: *und Heilung finden*, was bedarf einer Hei-

³⁸אמר ליה מאי חזית אמר ליה אין הכי הוה ואמר להו⁴⁰ הקדוש ברוך הוא הואיל ולא מוקים במיליה לא תקומו בהדיה שנאמר נשא עון ועבר על פשע למי נושא עון לעובר פשע לשארית נחלתו אמר רבי אחא בר חנינא אליה וקוין בה לשארית נחלתו ולא לכל נחלתו למי שמושים עצמו בשירים רב הונא רמי בתיב⁴¹ (כי) צדיק ה' בכל דרכיו וכתוב וחסיד בכל מעשיו בתחילה צדיק ולבסוף חסיד רבי אלעזר רמי בתיב ולך ה' חסד וכתוב כי אתה תשלם לאיש כמעשהו בתחילה כי אתה תשלם כמעשהו ולבסוף ולך ה' חסד אילפי ואמרי לה⁴² אילפא רמי בתיב ורב חסד וכתוב ואמת בתחילה ואמת ולבסוף ורב חסד: ויעבר ה' על פניו ויקרא אמר רבי יוחנן אלמלי מקרא בתוב אי אפשר לאומרו מלמד שנתעטף בשליה צבור⁴³ והראה לו למשה סדר תפלה אמר לו כל זמן שישראל חוטאין יעשו לפני כסדר הזה ואני מוחל להם⁴⁴ ה' ה' אני הוא קודם שיחטא האדם ואני הוא לאחר שיחטא האדם ויעשה תשובה אל רחום וחנון אמר רב יהודה ברית כרותה לשלש עשרה מדות שאין חוזרות ריקם שנאמר הנה אנכי כרת ברית אמר רבי יוחנן גדולה תשובה שמקרעת גזר דינו של אדם שנאמר⁴⁵ השמן לב העם הזה ואזינו הכבד ועיניו השע פן יראה בעיניו וכאזינו ישמע ולבכו יבין ושב ורפא לו אמר ליה רב פפא לאביי ודלמא לפני גזר דין אמר ליה ורפא לו בתיב איזהו דבר שצריך רפואה הוי אומר זה גזר דין מיתבי

M 41 קוב ה' M 40 להו V 39 אמר...הוה — M 38 למי שעובר על פשע M 42 א ר א ב ה M 43 כל M 44 ובי — M 45 + מ + ר B 46 + הקב ה' M 47 והראהו למשה רבינו ואמר כל זמן M 48 + על עונותיהם M 49 ה' M 50 — יהודה M 51 + מלפני M 52 קודם.

222. Ps. 145,17. 223. Ib. 62,13. 224. Ex. 34,6. 225. Der Gottesname יהוה deutet auf die Barmherzigkeit, אלהים dagegen auf die Gerechtigkeit. 226. Ex. 34,10. 227. Jes. 6,10.

השב בינתים מוחלין לו לא שב בינתים אפילו הביא
כל אילי נביות שבעולם אין מוחלין לו לא קשיא
הא ביחיד הא בצבור מיתבי עיני ה' אלהיך בה
עתים לטובה עתים לרעה עתים לטובה כיצד הרי
שהיו ישראל רשעים גמורין בראש השנה ופסקו
להם גשמים מועטים לסוף חורו בהן להוסיף עליהן
אי אפשר שכבר נגזרה גזרה אלא הקדוש ברוך הוא
מורידן בזמן על הארץ הצריכה להן הכל לפי הארץ
עתים לרעה כיצד הרי שהיו ישראל צדיקים גמורין
בראש השנה ופסקו עליהן גשמים מרובין לסוף
חורו בהן לפחות מהן אי אפשר שכבר נגזרה גזרה
אלא הקדוש ברוך הוא מורידן שלא בזמן על
הארץ שאינה צריכה להן לטובה מיהא ליקרעיה
לגור דיניהו ולוסיף להו שאני התם דאפשר בהכי
תא שמע יורדי הים באניות עשי מלאכה במים
רבים חמה ראו מעשה ה' וגומר ויאמר ויעמד רוח
סקרה ותרום גליו יחוגו וינועו בשכור וגומר ויצעקו
אל ה' בצר להם וגומר יודו לה' חסדו וגומר עשה
להן סימניות באבן ורקן שבתורה לומר לך צעקו
קודם גור דין נענין צעקו לאחר גור דין אינן נענין
הני נמי כיחידין דמו תא שמע שאלה בלוריא הגיורת
את רבן גמליאל כתיב בתורתכם אשר לא ישא
פנים וכתוב ישא ה' פניו אליך ניטפל לה רבי יוסי

M 53 — עליהן || M 54 לארץ בזמן שצריכה להן ||
M 55 להם || M 56 ולבסוף סרחו לפחות || M 57 לארץ
שאינה צריכה שלא בזמן לטובה || M 58 הכא דאפ' בהני ||
M 59 הקב"ה || M 60 נענו לאחר גור' לא נענו || M 61
— את ר' א.

besiegelt ist; jedoch lässt der Heilige, gebenedeiet sei er, den Regen zu einer nicht entsprechenden Zeit und auf solchen Boden fallen, für den er nicht erforderlich ist. Zum Guten sollte er ja das schlechte Urteil zerreißen und ihnen [Regen] bewilligen! — Hier ist es anders, da es ohnedem möglich ist. — *„Komme und höre: ²²⁸Die auf Schiffen das Meer befahren, auf grossem Wasser Handel treiben, die haben die Werke des Herrn geschaut &c. Denn er gebot, da entstand ein grosser Sturmwind; der hob seine Wellen hoch empor. Sie tanzten und schwankten wie ein Trunkener &c. Da schrieten sie zum Herrn in ihrer Not &c. Sie mögen dem Herrn für seine Gnade danken; an dieser Stelle sind Zeichen²³¹ gesetzt, die ebenso wie [die Worte] „nur“ und „aber“ in der Gesetzlehre [zur Forschung verwendet werden]; dies besagt, dass wenn sie vor der Besiegelung des Urteils flehen, sie erhört werden, wenn aber nach der Besiegelung, sie nicht erhört werden! — Solche gelten ebenfalls als Einzelne. — „Komme und höre: Valeria, die Proselytin, fragte R. Gamaliél: In eurer Gesetzlehre heisst es: ²³²Der das Gesicht nicht zuwendet, und dagegen heisst es: ²³³Gott möge dir sein Gesicht zuwenden! Da gesellte sich R. Jose der Kohien zu ihr und erwiderte: Ich will hier ein Gleichnis sagen: Dies ist gleich, als wenn jemand*

lung? — nämlich, das besiegelte Urteil. Man wandte ein: Wer inzwischen²²⁸ Busse thut, dem vergiebt man, wer inzwischen nicht Busse thut, dem vergiebt man nicht, selbst wenn er alle nabatäischen Widder darbringt! — Das ist kein Widerspruch; das Eine handelt von einem Einzelnen, das Andere handelt von einer Gemeinschaft. Man wandte ein: ²²⁹*Die Augen des Herrn, deines Gottes, sind auf dieses gerichtet*; an manchen Zeiten zum Guten, und an manchen Zeiten zum Bösen. Wieso zum Guten? — wenn die Jisraéliten am Neujahrsfest ganz frevelhaft waren, und man für sie nur wenig Regen bestimmt hat, worauf sie Busse thaten, so ist es allerdings nicht mehr möglich, ihnen mehr Regen zu bewilligen, da ja das Urteil bereits besiegelt ist, jedoch lässt der Heilige, gebenedeiet sei er, den Regen zur entsprechenden Zeit und auf solchen Boden fallen, für den er erforderlich ist. Wieso zum Bösen? — wenn die Jisraéliten am Neujahrsfest ganz rechtschaffen waren, und man für sie reichlichen Regen bestimmt hat, worauf sie rückfällig wurden, so ist es allerdings nicht mehr möglich, den Regen zu vermindern, da das Urteil bereits

228. Zwischen dem Neujahrsfest und dem Versöhnungstag.

229. Dt. 11,12.

230. Ps. 107,23.

231. Die angezogenen Verse sind im massor. Text von einander durch Zeichen (in Form eines umgekehrten N u n) getrennt. 232. Dt. 10,17. 233. Num. 6,26.

von seinem Nächsten eine Mine fordert und dieser ihm in Gegenwart des Königs eine Zahlungsfrist angiebt und dies auch beim Leben des Königs beschwört; als die Zeit heranreichte und er nicht bezahlte, ging er den König um Verzeihung bitten, da erwiderte er: Meine Beleidigung sei dir verziehen, gehe, bitte aber auch deinen Genossen um Verzeihung. Ebenso auch hierbei; der eine Schriftvers handelt von 10 Sünden, die man gegen Gott begeht, der andere handelt von Sünden, die man gegen seinen Nächsten begeht. Als aber R. Āqiba kam, erklärte er, der eine handle vom unbesiegelten Urteil, der andere vom besiegelten Urteil. — Hier handelt es ebenfalls von einem Einzelnen.

Bezüglich der Urteilsbesiegelung eines Einzelnen streiten Tanna'im; es wird nämlich gelehrt: R. Meir sagte: Wenn Zwei in- 20 folge gleicher Krankheit das Bett besteigen, oder wenn zwei infolge gleicher Anklage auf den Richtplatz geführt werden, [so kommt es vor], dass einer [das Bett] verlässt und der andere nicht, beziehungs- 25 weise der eine gerettet wird und der andere nicht. Wieso kommt es, dass der eine [das Bett] verlässt, der andere aber nicht, beziehungsweise der eine gerettet wird, der andere aber nicht? — der eine flehte und

wurde erhört, der andere flehte und wurde nicht erhört; weshalb wurde der eine erhört, der andere aber nicht? — der eine flehte mit Inbrunst, so wurde er erhört, der andere flehte ohne Inbrunst, so wurde er nicht erhört. R. Eleazar erklärte es: Der eine [flehte] vor der Besiegelung des Urteils, der andere nach der Besiegelung. R. Jichāq sagte: Das Flehen ist für den Menschen immer gutwirkend, ob vor oder nach der Besiegelung des Urteils. — Aber wird denn das Urteil einer Gemeinschaft zer- rissen, ein Schriftvers lautet ja: ²³⁴Wasche vom Bösen das Herz, während ein anderer lautet: ²³⁵Wolltest du dich auch mit Laugsalz waschen, und viel Seife an dich wenden, schmutzig bleibt doch deine Missethat vor mir; wahrscheinlich spricht der eine von vor der Besiegelung des Urteils und der andere von nach der Besiegelung des Urteils!? — Nein, beide sprechen von nach der Besiegelung des Urteils, dennoch besteht kein Widerspruch; einer handelt von einer Urteilsbesiegelung, die beschworen wurde, der andere handelt von einer Urteilsbesiegelung, die nicht beschworen wurde. So nach R. Šemu'el b. Ami; R. Šemu'el b. Ami, nach Anderen, R. Šemu'el b. Naḥmani, sagte nämlich im Namen R. Jonathans: Woher, dass die beschworene Urteilsbesiegelung nicht

הכתן אמר לה אמשול לך משל למה הדבר דומה לאדם שנושה בחבירו מנה וקבע לו זמן בפני המלך ונשבע לו בחיי המלך הניע זמן ולא ⁶²פרעו בא לפייס את המלך ואמר לו ⁶³עלבוני מחול לך לך ופייס את הבירך חבא נמי כאן בעבירות שבין אדם למקום כאן בעבירות שבין אדם לחבירו עד שבא רבי עקיבא ולימד ⁶⁴כאן קודם גזר דין כאן לאחר גזר דין חבא נמי ביחיד: וגזר דין דיחיד ⁶⁵תנאי היא דתניא היה רבי מאיר אומר שנים שעלו למיטה וחולין שוה וכן שנים שעלו לגרדום ⁶⁶לידון ודינן שוה זה ירד וזה לא ירד זה ניצל וזה לא ניצל מפני מה זה ירד וזה לא ירד זה ניצל וזה לא ניצל זה התפלל ונענה וזה התפלל ולא נענה ⁶⁷מפני מה זה נענה וזה לא נענה זה התפלל תפילה שלימה נענה ⁶⁸וזה לא התפלל תפילה שלימה לא נענה רבי אליעזר ⁶⁹אמר כאן קודם גזר דין כאן לאחר גזר דין רבי יצחק אמר ⁷⁰יפה צעקה לאדם בין קודם גזר דין בין לאחר גזר דין וגזר דין דציבור ⁷¹מי מיקרע והא כתוב אחד אומר ⁷²כבסי מרעה לבך ⁷³וכתיב כי אם תבכסי בנתר ותרכי לך ברית נכתם עונך לפני מאי לאו ⁷⁴כאן קודם גזר דין כאן לאחר גזר דין לא אידי ואידי לאחר גזר דין ⁷⁵ולא קשיא כאן בגזר דין שיש עמו שבועה כאן בגזר דין שאין עמו שבועה כדרך שמואל בר אמי דאמר רב שמואל בר אמי ואמרי לה אמר רב שמואל בר נחמני אמר רב יונתן ⁷⁶מניין לגזר

M 62 נתן לו כלום בא || M 63 המלך || M 64 —לך ||
M 65 גופיה || M 66 לידון || M 67 מפני...לא נענה ||
M 68 שהתפ' || M 69 שלא || M 70 אליעזר || P 71 ||
מקריב || M 72 קישו קראי אהרדי ש || M 73 וכתוב אחד
אומר אם || M 74 —ולך || M 75 וכד'.

234. Jer. 4,14. 235. Ib. 2,22.

iSam. 3,14

דין שיש עמו שבועה שאינו נקרע שנאמר לכן
נשבעתי לבית עלי אם יתכפר עון בית עלי בזבח
ובמנחה אמר רבא בזבח ומנחה אינו מתכפר אבל
מתכפר בתורה⁷⁶ אביי אמר בזבח ומנחה אינו מתכפר
אבל מתכפר בתורה ובגמילות חסדים⁷⁷ רבה ואביי
מדבית עלי⁷⁸ קאתו רבה דעסק בתורה חיה ארבעין
שניין אביי דעסק בתורה ובגמילות חסדים חיה
שיתין שניין: תנו רבנן משפחה אחת היתה בירושלם
שהיו⁷⁹ מתיה מתין בני שמונה עשרה⁸⁰ באו והודיעו
את רבן יוחנן בן זכאי אמר להם שמא ממשפחת

Mq. 28a

Sam. 2,33

עלי אתם דכתיב ביה וכל מרכית ביתך ימותו⁸¹
אנשים לבו ועסקו בתורה וחיו הלכו ועסקו בתורה
וחיו⁸² וחיו קוראין אותה משפחת רבי יוחנן על שמו:
אמר רב שמואל בר אינאי משמיה דרב מניין לגזור
דין של צבור שאינו נחתם אינו נחתם והבתיב נחתם
עונך לפני אלא⁸⁵ אף על גב שנחתם נקרע שנאמר

Jer. 2,22

Dt. 4,7

Jes. 55,6

Jab. 49b

כה' אלהינו ככל קראינו אליו והבתיב דרשו ה'
בהמצאו⁸⁶ התם ביחיד הכא בצבור ביחיד אימת
⁸⁷אמר רבה בר אבבה אלו עשרת ימים שבין ראש

iSam. 25,38

השנה ליום הכפורים⁸⁹ ויהי כעשרת הימים ויגף ה'
את נבל מאי עבדיהו אמר רב יהודה אמר רב
כנגד עשר לגימות שנתן נבל לעבדי דוד אמר רב
נחמן אמר רבה בר אבבה אלו עשרת ימים שבין
ראש השנה ליום הכפורים: בראש השנה⁹² כל באי
העולם עוברים לפניו כבני מרון: מאי כבני מרון

M 76 — אביי...בתורה || M 77 אביי ורבא || M 78 הווי
רבא || M 79 בחוריה || B 80 + שנה || M 81
בית עלי הן רב ובל || M 82 ילכו || M 83 וקורין אותן
משפ' יוחנן || M 84 — אינו נח' || M 85 מנין לגז'ר של
צבור שנחתם ונתקרע שני || M 86 ההוא ביחיד דיחיד אימת
|| M 87 + אמר רב נחמן || B 88 עשרה || M 89 + שני ||
VM 90 + ימים || VM 91 — אמר || M 92 — כל באי הע'

ויד? — «Nicht besiegelt wird», es heisst ja:²³⁵ *Schmutzig bleibt doch deine Missethat vor mir!*? — Vielmehr, dass es zerrissen wird, obgleich es besiegelt wurde? — Es heisst:²³⁸ *Wie der Herr, unser Gott, so oft wir ihn anrufen.* — Es heisst ja:²³⁹ *Suchet den Herrn, da er sich finden lässt!*? — Da von einem Einzelnen, dort von einer Gemeinschaft. — Wann ist er für den Einzelnen zu finden? Rabba b. Abuha erwiderte: In den zehn Tagen vom Neujahrsfest bis zum Versöhnungstag. — ²⁴⁰*Und es währte etwa zehn Tage, da schlug der Herr den Nabal*; weshalb nach zehn Tagen? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Entsprechend den zehn Schlucken, die Nabal den Dienern Davids gab. R. Nahman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Das waren die zehn Tage vom Neujahrsfest bis zum Versöhnungstag.

AM NEUJAHRSFEST ZIEHEN ALLE WELTBEWohner AN IHM Vorüber, wie im HAMMELSPRUNG. Was heisst: wie im Hammelsprung? — Man erklärte: Wie die Schafe. Reš-Laqiš erklärte: Wie der Stufengang von Beth-Marōn²⁴¹. R. Jehuda erklärte im

mehr zerrissen wird? — es heisst: ²³⁵*So habe ich denn der Familie Éli geschworen: wahrlich, die Schuld der Familie Élis soll weder durch Schlachtopfer, noch durch Speiseopfer jemals gesühnt werden.* Raba sagte: Durch Schlacht- und Speiseopfer wird sie allerdings nicht gesühnt, wol aber durch [das Studium] der Gesetzlehre. Abajje sagte: Durch Schlacht- und Speiseopfer wird sie allerdings nicht gesühnt, wol aber durch [das Studium] der Gesetzlehre und durch Liebesthaten. Rabba und Abajje entstammten der Familie Élis; Rabba, der sich mit der Gesetzlehre befasste, lebte vierzig Jahre, Abajje, der sich mit der Gesetzlehre und Liebesthaten befasste, lebte siebenzig Jahre.

Die Rabbanan lehrten: Eine Familie war in Jeruſalem, deren Mitglieder mit achtzehn Jahren starben. Da kamen sie zu R. Johanan b. Zakkaj und erzählten es ihm. Da sprach er zu ihnen: Ihr entstammt wahrscheinlich der Familie Élis, von der es heisst: ²³⁷*Die ganze Menge deiner Nachkommen sollen im Mannesalter sterben*; geht, befasst euch mit der Gesetzlehre, so werdet ihr leben. Darauf gingen sie und befassten sich mit der Gesetzlehre und blieben leben. Diese benannte man nach ihm "Familie des R. Johanan b. Zakkaj."

R. Šemuél b. Inja sagte im Namen Rabhs: Woher, dass das schlechte Urteil über eine Gemeinschaft nicht besiegelt

236. iSam. 3,14.

237. iSam. 2,33.

238. Dt. 4,7.

239. Jes. 55,6.

240. iSam. 25,38.

241. Durch

Namen Šemu'els: Wie die Truppen Davids. Rabba b. Bar-Hana sagte im Namen R. Johanan: Alle werden jedoch mit einem Blick überschaut. R. Naḥman b. Jiḥaḥ sprach: Auch wir haben gelernt: ²⁴²*Er bildet ihnen insgesamt das Herz, er merkt auf all ihre Thaten*; was meint er damit? wollte man sagen, er führe die ganze Welt zusammen und vereinige ihre Herzen, so sehen wir ja, dass dem nicht so ist, wahr-

SECHS MONATE SIND ES, DERENTWEGEN BOTEN [IN DIE PROVINZ] AUSGESCHICKT WERDEN: DER NISAN, WEGEN DES PESAHFESTES, DER AB, WEGEN DES FASTTAGS, DER ELLUL, WEGEN DES NEUJAHRSFESTES, DER TIŠRI, WEGEN DER FESTSETZUNG DER FESTE, DER KISLEV, WEGEN DES HANUKAFESTES²⁴² UND DER ADAR, WEGEN DES PURIMFESTES; ZUR ZEIT, DA DER TEMPEL BESTEHT, AUCH DER IJAR, WEGEN DES KLEINPESAHS²⁴³.

GEMARA. ²⁴⁴Sollte man doch auch wegen des Tamuz und des Tebeth [Boten ausschicken], denn R. Hana b. Bizna sagte ja im Namen R. Šimōns des Frommen: Es heisst: ²⁴⁵*So spricht der Herr der Heerscharen: Die Fasttage im vierten, fünften, siebenten und zehnten Monat werden dem Haus Jehuda zu Wonne und Freude werden*; er nennt sie also Fasttage und er nennt sie Freude!?

zur Zeit, da es [für Jisra'el] Frieden giebt, sind sie Wonne und Freude, zur Zeit, da es keinen Frieden giebt, sind sie Fasttage. R. Papa erwiderte: So meint er es: zur Zeit, da es Frieden giebt, sollen sie Wonne und Freude sein, da es Religionsverfolgung giebt, sollen sie Fasttage sein, da es weder Religionsverfolgung noch Frieden giebt, so kann man nach Belieben fasten oder nicht fasten. — Demnach sollte dies ja auch vom [Fasten am] neunten Ab gelten!? R. Papa erwiderte: Anders ist der neunte Ab, an dem die Unglücksfälle sich gehäuft haben; der Meister sagte nämlich: Am neunten Ab wurde zum ersten Mal und zum zweiten Mal der Tempel zerstört, Bithler eingenommen und die Stadt aufgeeackert.

Es wird gelehrt: R. Šimōn sagte: Vier Dinge legte R. Āqiba aus, die ich nicht so welchen man nur einzeln gehen konnte. Die Erklärungen LEVYS zu dieser Stelle (*NHVB.* i 102, iii 245, in seinen Fusstapfen auch KONT, *Ar. compl.* v 256) sind ganz widersinnig; es liegt kein Grund vor, von der Erkl. der alten Commentatoren (RSJ., R. HAN.) abzuweichen. 242. cf. Bd. I S. 365 Z. 20. 243. Cf. Num. 9,10 ff. 244. Zach. 8,19.

הבא תרגימו כבני אימרנא ריש לקיש אמר כמעלות בית מרון⁹³ אמר רב יהודה אמר שמואל כהיילות של בית דוד אמר רבה בר בר חנה⁹⁵ אמר רבי יוחנן וכולן נסקרין בסקירה אחת אמר רב נחמן בר יצחק אף אנן נמי תנינא⁹⁶ היוצר יחד לבם ומבין אל כל מעשיהם מאי קאמר אילימא⁹⁷ דברנהו⁹⁸ לכולי עלמא ומיחד לבייהו כהדדי והא קא חוניה דלאו הכי הוא אלא לאו הכי קאמר היוצר רואה יחד לבם ומבין אל כל מעשיהם:

ל ששה חדשים⁹⁸ השלוחין ווצאין על ניסן מפני הפסח על אב מפני ההעניה על אלול מפני ראש השנה על תשרי מפני תקנת המועדות על כסליו מפני חנוכה ועל אדר מפני הפורים⁹⁹ וכשבית המקדש קיים ווצאין אף על אייר מפני פסח קטן: ¹⁵גמרא. וליפקן נמי אתמוז וטבת דאמר רב ¹⁰הנא בר ביזנא אמר רבי שמעון הסידא מאי דכתיב ¹⁰בה אמר ה' צבאות צום הרביעי וצום החמישי וצום השביעי וצום העשירי יהיה לבית יהודה לששון ולשמחה קרי לחו צום וקרי לחו 'שמחה' בזמן שיש שלום יהיו לששון ולשמחה אין שלום צום אמר רב ²⁰פפא הכי קאמר בזמן שיש שלום יהיו לששון ולשמחה יש שמד צום אין שמד ואין שלום רצו מתענין רצו אין מתענין אי הכי תשעה באב נמי אמר רב פפא שאני תשעה באב הואיל והוכפלו ²⁵בו צרות דאמר מר⁹⁶ בתשעה באב חרב הבית בראשונה ובשנייה ונלכדה ביתר ונהרשה העיר: ¹⁰תניא אמר רבי שמעון ארבעה דברים היה רבי

V 93 חורן || V 94 אמר — M 95 אר"י || B 96 + הכי קאמר || M 97 רחמנא לכולי לבייהו כחדא והא || M 98 — ה || M 99 ובשהמקדש. B ובשהיה ביהמ"ק || 1 + ששון ו || M 2 + אלא לאו ה"ק || P 3 ר"פ אמר. V אמר רבא || M 4 + אין שלום ו || M 5 שאני ת"ב || 6 M בו חרב.

עקבא דורש ואני אין דורש כמותו צום הרביעי
 זה תשעה בתמוז שבו הובקעה העיר שנאמר ברכיני
 בתשעה לחדש ויחזק הרעב בעיר ולא היה להם
 לעם הארץ ותבקע העיר ואמאי קרי ליה רביעי
 רביעי לחדשים צום החמישי זה תשעה באב ואמאי
 קרי ליה חמישי חמישי לחדשים צום השביעי זה
 שלשה בתשרי שבו נהרג גדליה בן אחיקם ומי
 הרגו ישמעאל בן נתניה הרגו ללמדך ששקולה מיתתן
 של צדיקים כשריפת בית אלהינו ואמאי קרי ליה
 שביעי שביעי לחדשים צום העשירי זה עשרה בטבת
 שבו סמך מלך בבל על ירושלם שנאמר ויהי דבר
 ה' אלי בשנה התשיעית [בחדש העשירי] בעשור
 לחדש לאמר בן אדם כתב לך את שם היום (הזה)
 את עצם היום הזה סמך מלך בבל על ירושלם ואמאי
 קרי ליה עשירי עשירי לחדשים והלא היה ראוי
 זה לכתוב ראשון ולמה נכתב כאן כדי להסדיר
 חדשים כתיקנן ואני אני אומר בן אלא צום העשירי
 זה המשה בטבת שבו באת שמועה לגולה שהובתה
 העיר שנאמר ויהי בשנים עשרה שנה בעשירי
 בחמשה לחדש לגלותינו בא אלי הפליט מירושלם
 לאמר הכתה העיר ועשו יום שמועה כיום שריפה
 ונראין דברי מדבריו שאני אומר על ראשון ראשון
 ועל אחרון אחרון והוא אומר על ראשון אחרון ועל
 אחרון ראשון אלא שהוא מונה לסדר חדשים ואני
 מונה לסדר פורעניות: איתמר רב ורבי חנינא אמרי
 בטלה מגילת תענית רבי יוחנן ורבי יהושע בן לוי
 אמרי לא בטלה מגילת תענית רב ורבי חנינא אמרי
 M 7 ואף אני דורש M 8 י"ז בתמוז M 9 +וכתיב B 11 +שבו
 M 10 +בראשונה ותניא בראשונה ב' לחדש M 11 +שבו
 נשרף בית אלהינו M 12 — הרגו M 13 — ואמאי...
 כתיקנן M 14 — ועשו...שריפה M 15 +כלבד M 16
 +ולסדר חדשים.

auslege: Der Fasttag im vierten Monat, das ist nämlich der neunte Tamuz, an dem Bresche in die Stadt gelegt wurde, wie es heisst: ²⁴⁵Im vierten [Monat], am neunten des Monats, als die Hungersnot in der Stadt überhand genommen und die Landbevölkerung nichts zu essen hatte, da wurde Bresche in die Stadt gelegt; weshalb heisst er: "der vierte"? — der vierte der Monate. Der Fasttag im fünften Monat, das ist nämlich der neunte Ab; weshalb heisst er "der fünfte"? — der fünfte der Monate. Der Fasttag im siebenten Monat, das ist nämlich der dritte Tišri, an dem Gedalja, Sohn Ahīqams erschlagen wurde; — wer erschlug ihn? — Jišmâél, Sohn Nethanjas; dies lehrt, dass der Tod der Frommen der Verbrennung unseres Gotteshauses gleicht; — weshalb heisst er "der siebente"? — der siebente der Monate. Der Fasttag im zehnten Monat das ist nämlich der zehnte Tebeth, an dem der König von Babel an Jeruśalem heraufrückte, wie es heisst: ²⁴⁶Und es erging das Wort des Herrn an mich im neunten Jahr, im zehnten Monat, am zehnten des Monats, folgendermassen: Menschensohn, schreibe dir den Namen dieses Tags auf; an eben diesem Tag ist der König von Babel an Jeruśalem herangerückt; weshalb heisst er "der zehnte"? der zehnte der Monate. Eigentlich sollte dieser doch zuerst genannt werden, weshalb an dieser Stelle?

— um die Monate nach ihrer Reihenfolge zu nennen. Ich aber lege nicht so aus; der Fasttag im zehnten Monat, das ist nämlich der fünfte Tebeth, an dem in die Gefangenschaft die Kunde kam, dass die Stadt geschlagen wurde, wie es heisst: ²⁴⁷Im zwölften Jahr unserer Gefangenschaft, im zehnten Monat, am fünften des Monats, kam zu mir ein Flüchtling von Jeruśalem mit der Kunde, die Stadt sei geschlagen worden; sie stellten den Tag dieser Kunde dem Tag der Verbrennung [des Tempels] gleich. Und meine Ansicht ist einleuchtender als die seinige, denn nach meiner wird das Erste zuerst und das Letzte zuletzt genannt, während nach ihm das Erste zuletzt und das Letzte zuerst genannt wird; jedoch richtet er sich nach der Reihenfolge der Monate, ich aber nach der Reihenfolge der Unglücksfälle.

Es wurde gelehrt: Rabh und R. Hanina sagen, die [Verbindlichkeit der] Fastenrolle²⁴⁸ habe aufgehört, R. Johanan und R. Jehošua b. Levi sagen, sie habe nicht aufgehört. Rabh und R. Hanina, welche sagen, die [Verbindlichkeit der]

245. Jer. 52,6. 246. Ez. 24,1,2. 247. Ib. 33,21. 248. Bekannte, kleine Schrift aus vortalmudischer Zeit, in der die jüdischen Nationalfeste aufgezählt werden, an denen Fasten und Trauer verboten sind.

Fastenrolle habe aufgehört, meinen es folgendermassen: zur Zeit, da es Frieden giebt, werden [die Fasttage] zur Wonne und Freude, da es keinen Frieden giebt, sind sie Fasttage, und diese gleichen jenen²⁴⁹. R. Johanan und R. Jehošuâ b. Levi sind der Ansicht, jene hat der Allbarmherzige vom Bestehen des Heiligtums abhängig gemacht, diese aber bleiben bestehen. R. Kahana wandte ein: Einst wurde¹⁰ in Lud am Hanuka ein Fasttag angeordnet, da stieg R. Eliêzer hinab und badete und R. Jehošuâ schnitt sich das Haar²⁵⁰; darauf sprachen sie zu jenen: Gehet, fastet noch einmal wegen dieses Fastens. R. Joseph erwiderte: Anders ist das Hanukafest, da es ja mit einem Gebot verbunden ist. Abajje sprach zu ihm: Sollte doch sowohl es selbst als auch das Gebot aufgehoben werden!? Jener erwiderte: Anders²⁰ ist das Hanukafest, dessen Wunderthat allbekannt ist. R. Aha b. Hona wandte ein: Am dritten Tišri wurde die Erwähnung [des Gottesnamens] in den Urkunden abgeschafft. Die griechische Regierung verhängte nämlich Religionsverfolgung, dass man den Gottesnamen nicht nenne, und als das Herrscherhaus der Hasmonäer die Uebermacht gewann und jene besiegte, da ordnete man an, den Gottesnamen sogar in Urkunden zu nennen; man schrieb folgendermassen: Im so und sovielten Jahr Johānans, Hohepriesters des höchsten Gottes. Als die Weisen davon hörten, sprachen sie: Am folgenden Tag bezahlt dieser seine Schuld und der Schein wird auf den Misthaufen geworfen; da hoben sie dies auf; und diesen Tag machte man zum Festtag. Wenn du nun sagst, die [Verbindlichkeit der] Fastenrolle sei aufgehoben, — wieso konnte man neue [Feste] hinzufügen, wo sogar die alten aufgehoben wurden!? — Dies spricht von der Zeit, da noch der Tempel bestanden hat. — Sollte schon das ausreichend sein, dass an diesem Gedalja, der Sohn Ahikams erschlagen wurde²⁵¹? Rabh erwiderte: Es muss deswegen [als besonderes Fest] genannt werden, damit [das Fasten] auch am Tag vorher verboten sei. — Am Tag vorher ist es ja ohnehin, da er dem Neumond folgt!? — Der Neumond ist Gebot der Gesetzlehre und braucht daher der Verschärfung nicht; es wird nämlich gelehrt: Die in der Fastenrolle genannten Tage haben auch eine Vor- und Nachfeier, an denen [das Fasten] verboten ist, die Šabbathe und Festtage

249. Die in der Fastenrolle genannten Feste gleichen den oben aufgezählten Fasttagen. 250. Baden, Haarschneiden udgl. ist am Fasttag verboten. 251. Da ja beim Bestehen des Tempels die Fasttage Feste sind.

בטלה מגילת תענית הכי¹⁷ קאמר בזמן שיש שלום יהיו לששון ולשמחה אין שלום צום והנך נמי כי הני רבי יוחנן ורבי יהושע בן לוי אמרי¹⁸ הני הוא דתלנהו רחמנא בבניין בית המקדש אבל הנך כדקיימי קיימי מתיב רב כהנא מעשה וגזרו תענית כהנוכה בלוד וירד רבי אליעזר ורחין ורבי יהושע וסיפר¹⁹ ואמרו להם צאו והתענו על מה שהתעניתם אמר רב יוסף שאני חנוכה דאיכא מצוה אמר ליה אביי ותיבטיל איהי ותיבטיל מצותה²⁰ אמר ליה שאני חנוכה דמיפרסם ניסא מותיב רב אחא בר חנא בתלתא בתשרי בטילת אדכרתא מן שטרייא שגזרה מלכות יון שמד שלא להזכיר שם שמים על פיהם וכשנברה מלכות²² השמונאי ונצחום התקינו שיהו מזכירין שם שמים²³ אפילו בשטרות וכך היו כותבים בשנת כך וכך ליוחנן כהן גדול²⁴ לאל עליון וכששמעו חכמים בדבר אמרו למחר זה פורע את חובו ונמצא שטר מוטל באשפה וביטלום ואותו היום עשאוהו יום טוב ואי סלקא דעתך בטלה מגילת תענית קמיתא בטול אחרניתא מוסיפין הכא במאי עסקינן בזמן שבית המקדש קיים²⁵ ותיפוק ליה דהוה ליה יום שנחרג בו גדליה בן אחיקם אמר²⁶ רב לא נצרכה אלא לאסור את שלפניו שלפניו נמי תיפוק ליה דהוה ליה יום שלאחר ראש חדש ראש חדש דאורייתא²⁷ ולא בעי חיזוק דתניא הימים האלה הכתובים במגילת תענית אסורין בין לפניהם בין לאחריהם שבתות וימים טובים²⁸ הם אסורים לפנייהן ולאחריהן מותרין מה

M 17 קאמרי B 18 + לא בטלה מגילת תענית. M הנהו תלנהו M 19 אמר להם רבי צאו B 20 אלא אמר רב יוסף שאני M 21 הרשעה M 22 + בית M 23 — אפי' M 24 שהוא כהן M 25 רבא B 26 דאורייתא לא. M 27 בין מלפ' בין מלאח'.

Jab. 85^b הפרש בין זה לזה הללו דברי תורה ואין דברי תורה

יב. צריכין חיזוק²⁸ הללו דברי סופרים ודברי סופרים צריכין חיזוק ותיפוק ליה דהוה²⁹ ליה יום שלפני יום שנהרג בו גדליה בן אחיקם אמר רב אשי גדליה בן אחיקם³⁰ דברי קבלה³¹ הוא ודברי קבלה בדברי תורה דמו

Tan. 18^a מתיב רב טובי בר מתנה בעשרים ותמניא ביה אתה

בשורתא טבתא ליהודאי דלא יעידון³² מאורייתא

שגורה מלכות הרשעה שמד³³ שלא יעסקו בתורה

ושלא ימלו את בניהם ושיהללו שבתות מה עשה

יחודה בן שמוע וחכוריו הלכו ונטלו עצה ממטרונית

אחת שכל גדולי רומי מצויין אצלם אמרת להם

בואו והפנינו בלילה הלכו והפנינו בלילה אמרו אי

שמים לא אחיכם אנחנו ולא בני אב אחד אנחנו

³⁴ ולא בני אם אחת אנחנו מה נישתנינו מכל אומה

ולשון שאתם גוזרין עלינו גזירות קשות וביטולום

ואותו היום עשאוהו יום טוב ואי סלקא דעתך בטלה

מגילת תענית קמיתא בטיל אחרנייתא³⁵ מוספין וכי

תימא הבא נמי בזמן שבת המקדש קיים והא

יחודה בן שמוע תלמידו של רבי מאיר³⁶ ורבי מאיר

Sab. 15^b בתר הכי הוה דתנן³⁷ בלי זכוכית שניקבו והטיף

לתוכן אבר אמר רבן שמעון בן גמליאל יהודה בן

Col. b שמוע מטמא משום רבי מאיר וחכמים מטהרין תנאי

היא דתניא הימים האלו הכתובין במגילת תענית

בין בזמן שבת המקדש קיים בין בזמן שאין בית

המקדש קיים³⁸ אסורים דברי רבי מאיר רבי יוסי אומר

בזמן שבת המקדש קיים אסורין מפני ששמחה היא

להם אין בית המקדש קיים מותרין מפני שאכל

M 28 ותללו ד"ס וצריכין M 29 — ליה יום שלפני

M 30 — דברי M 31 — הוא M 32 מן אור' M 33

+ על ישראל M 34 — ולא...אנחנו M 35 מוספין

M 36 — הוה V 37 דתניא V 38 אסור.

Kinder eines Vaters, einer Mutter, womit sind wir anders, als alle übrigen Nationen und Sprachstämme, dass ihr über uns solch harte Verordnungen verhängt!? — Darauf wurde [die Verfolgung] aufgehoben und diesen Tag machte man zum Fest. Wenn du nun sagst, die [Verbindlichkeit der] Fastenrolle sei aufgehoben, — wieso konnte man neue [Feste] hinzufügen, wo sogar die alten aufgehoben wurden!? Wolltest du sagen, dies sei zu der Zeit geschehen, da das Heiligtum noch bestanden hat, so war ja Jehuda b. Šamuâ ein Schüler R. Meírs, und R. Meír lebte ja später; es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Glasgefäß ein Loch bekommen und man darin Blei gegossen hat, so ist es, wie R. Šimôn b. Gamaliél sagt, nach R. Jehuda b. Šamuâ Namens R. Meírs verunreinigungsfähig, nach den Weisen nicht verunreinigungsfähig. — Hierüber streiten Tannaím; es wird nämlich gelehrt: An den in der Fastenrolle genannten Tagen ist sowol zur Zeit, da das Heiligtum besteht, als auch zur Zeit, da es nicht besteht, [das Fasten] verboten — Worte R. Meírs; R. Jose sagt, zur Zeit, da das Heiligtum besteht, sei es verboten, da sie dann Freudentage sind, da das Heiligtum nicht besteht, sei es erlaubt, da sie dann Trauer-

haben keine Vor- und Nachfeier, und nur an diesen selbst ist es verboten. Welchen Unterschied giebt es zwischen diesen und jenen? — diese sind Gebote der Gesetzlehre und Gebote der Gesetzlehre brauchen der Verschärfung nicht; jene sind Anordnungen der Schriftkundigen und Anordnungen der Schriftkundigen brauchen der Verschärfung. — Sollte schon das ausreichend sein, dass er dem Tag vorangeht, an dem Gedalja, der Sohn Ahiqams, erschlagen wurde!? R. Aši erwiderte: [Die Feier] Gedaljas, Sohns Ahiqams, ist eine Tradition, und traditionelle Gebote gleichen denen der Gesetzlehre. R. Tobi b. Mathna wandte ein: Am achtundzwanzigsten [Adar] erhielten die Juden eine gute Botschaft, dass sie sich der Gesetzlehre nicht zu entziehen brauchen. Die ruchlose Regierung verhing nämlich Religionsverfolgung, dass man sich nicht mit der Gesetzlehre befasse, dass man nicht die Söhne beschneide und dass man den Šabbath entweihe. Was thaten Jehuda b. Šamuâ und seine Genossen? — sie gingen und holten sich Rat von einer Matrone, bei der die Vornehmen Roms zu verkehren pflegten. Diese sprach zu ihnen: Gehet und lärmet nachts. Darauf gingen sie und lärmten nachts, indem sie prachen: O Himmel, sind wir denn nicht eure Brüder, sind wir denn nicht

tage sind. Die Halakha ist, [diese Feste] seien aufgehoben. Die Halakha ist, sie seien nicht aufgehoben. — Die Halakhoth widersprechen ja einander!? — Das ist kein Widerspruch, eine handelt vom Hanuka- und Purimfest, die andere handelt von den übrigen Festtagen.

DER ELLUL WEGEN DES NEUJAHRSFESTES, DER TIŠRI WEGEN DER FESTSETZUNG DER FESTE. Wozu brauchen sie wegen des Tišri ausgeschiedt zu werden, wo sie schon wegen des Ellul ausgeschiedt wurden!? wolltest du sagen, der Ellul könnte interkalirt worden sein, so sagte ja R. Hanina b. Kahana im Namen Rabhs, dass seit Ezra der Ellul nicht interkalirt wurde!? — Weil es nicht nötig war, wenn es aber nötig ist, wird er interkalirt. — Dadurch tritt ja aber eine Verwirrung in der Festsetzung des Neujahrfestes ein²⁵²!? — Lieber soll eine Verwirrung in der Festsetzung des Neujahrfestes eintreten, nur soll keine bei allen anderen Festen eintreten. Dies ist auch zu beweisen: es heisst ja: der Tišri wegen der Festsetzung der Feste; schliesse hieraus.

DER KISLEV, WEGEN DES HANUKAFESTES UND DER ADAR WEGEN DES PURIMFESTES. Er lehrt also nicht, dass wenn es ein Schaltjahr ist, [Boten] auch wegen des zweiten Adars ausgeschiedt werden, wegen des Purimfestes, somit vertritt unsere Mišnah nicht die Ansicht Rabbis; es wird nämlich gelehrt: Rabbi sagt: Ist es ein Schaltjahr, so werden sie auch wegen des zweiten Adars ausgeschiedt, wegen des Purimfestes; ihr Streit besteht wahrscheinlich in Folgendem: jene sind der Ansicht, alle Gebote, die im zweiten [Adar] statt haben, haben auch im ersten statt, während dieser der Ansicht ist, die Gebote, die im zweiten statt haben, haben im ersten nicht statt. — Nein, alle sind der Ansicht, die Gebote, die im zweiten statt haben, haben im ersten nicht statt, sie streiten vielmehr bezüglich der Interkalation des Jahrs; es wird nämlich gelehrt: Wieviel beträgt die Interkalation des Jahrs? — dreissig Tage; R. Šimôn b. Gamaliél sagt: einen Monat. — Womit ist es nach demjenigen, nach dem sie dreissig [Tage] beträgt, anders²⁵³, weil dies bekannt ist, ebenso ist es ja auch bekannt, wenn sie einen Monat beträgt!? R. Papa erwiderte: Nach dem sie einen Monat beträgt, kann es sowol ein Monat sein, als auch dreissig Tage. R. Jehošuâ b. Levi bezeugte im Namen der heiligen Gemeinde zu Jerušalem, dass man die Schalttage der beiden Monate Adar [als Neumondstage der folgenden Monate] weiht. Hieraus, dass

הוא להם והילכתא בטלו והילכתא לא בטלו קשיא הילכתא אהילכתא לא קשיא כאן בהנוכה ופורים כאן בשאר יומי: על אלול מפני ראש השנה ועל חשרי מפני תקנת המועדות: כיון דנפקן להו אאלול אתשרי למה להו וכי תימא דילמא עבריה לאלול

והאמר רבי היננא בר כהנא אמר רבי מימות עזרא ואילך לא מצינו אלול מעובר לא מצינו דלא איצטריך

הא איצטריך מעברין ליה⁴¹ הא מיקלקל ראש השנה מוטב תיקלקל ראש השנה ולא יתקלקלו כולהו

מועדות דיקא נמי דקתני על חשרי מפני תקנת המועדות שמע מינה: ועל כסליו מפני חנוכה ועל

אדר מפני הפורים: ואילו⁴² נתעברה השנה יוצאין אף על אדר שני מפני הפורים לא קתני מתניתין

דלא ברבי דתניא רבי אומר אם נתעברה השנה יוצאין אף על אדר השני⁴³ מפני הפורים לימא בהא

קמיפלגי דמר סבר כל מצות הנוהגות בשני נוהגות בראשון ומר סבר כל מצות הנוהגות בשני אין נוהגות

בראשון לא דכולי עלמא מצות הנוהגות בשני אין נוהגות בראשון והכא בעיבור שנה קמיפלגי דתניא

כמה עיבור שנה שלשים יום רבן שמעון בן גמליאל אומר חדש מאי שנה שלשים⁴⁵ דידעי חודש נמי ידעי

אמר רב פפא מאן דאמר חודש⁴⁶ רצה חודש⁴⁷ רצה שלשים⁴⁸ העיד רבי יהושע בן לוי משום קהלא קדישא

דירושלם על שני אדרין שמקדשין אותם⁴⁹ ביום

P 39 בת' || M 40 רב היננא א"ר || M 41 והא מיקלקלא

M 42 + מ' || M 43 — אף || M 44 — מפני הפ' || M 45

+ יום || M 46 רצו || M 47 + ומ"ד ל' ל' אין חדש לא

M 48 שבור' || M 49 — אותם ב.

252. In der Provinz, wo die Interkalirung noch nicht bekannt ist, würde man ja das N.fest zu früh feiern.

253. Dass man keine Boten zu entsenden braucht. Wenn die Interkalation 30 Tage beträgt, so weiss man ja, dass der Ellul vollzählig ist.

עבוריהן למימרא דחסירין עבדינן מלאין לא עבדינן
 לאפוקי מדדרש רב נחמן בר⁵⁰ חסדא⁵¹ העיד רבי סימאי⁵²
 משום חגי זכריה ומלאכי על שני אדרים שאם רצו
 לעשותן שניהן מלאין עושין שניהן חסירים עושין
 אחד מלא ואחד חסר עושים וכך היו נוהגין בגולה
 משום רבינו אמרו לעולם אחד מלא ואחד חסר עד
 שיודע לך שהוקבע ראש חדש בזמנו שלחו ליה
 למר עוקבא אדר⁵³ סמוך לניסן לעולם חסר מתיב רב
 נחמן⁵⁴ על שני חדשים מחללין את השבת על ניסן
 ועל תשרי אי אמרת בשלמא זמנין מלא זמנין חסר
 משום הכי מחללין⁵⁵ אלא אי אמרת לעולם חסר
 אמאי מחללין משום דמצוה לקדש על הראייה
 איכא דאמרי אמר רב נחמן אף אנן נמי תנינא על
 שני חדשים מחללין את השבת על ניסן ועל תשרי
 אי אמרת בשלמא לעולם חסר משום הכי מחללין
 דמצוה לקדש על הראייה אלא אי אמרת זמנין מלא
 זמנין חסר אמאי מחללין נייעבריה האידנא וניקדשיה
 למחר אי דאיכלע יום שלשים בשבת הכי נמי⁵⁶ הכא
 במאי עסקין⁵⁷ דאיכלע יום שלשים ואחד בשבת
 דמצוה לקדש על הראייה מתיב רב כהנא⁵⁸ כשהמקדש
 קיים מחללין אף על כולן מפני תקנת הקרבן מדכולהו
 לאו משום דמצוה לקדש על הראייה ניסן ותשרי
 נמי לאו משום דמצוה לקדש על הראייה אי אמרת
 בשלמא זמנין מלא זמנין חסר משום הכי מחללין
 אלא אי אמרת לעולם חסר אמאי מחללין תיובתא:
 כי אתא עולא אמר עברה לאלול אמר עולא ידעי

diese immer unvollzählig sind; dies schliesst also das aus, was R. Naḥman b. Hiṣda vortrug: R. Simaj bezeugte im Namen von Haggaj, Zekharja und Maleakhi, dass man die beiden Monate Adar, wenn man will, beide vollzählig, wenn man will, beide unvollzählig und wenn man will einen vollzählig und den anderen unvollzählig machen kann. So war es in der Diaspora üblich. Im Namen unseres Meisters sagten sie, stets mache man den ersten vollzählig und den anderen unvollzählig, es sei denn, dass man genau weiss, man habe den Neumondstag [des zweiten] zur Zeit²⁵⁴ festgesetzt. Man teilte Mar-Ūqaba mit, der dem Nisan vorangehende Adar sei immer unvollzählig. R. Naḥman wandte ein: Zweier Monate wegen dürfen [die Zeugen]²⁵⁵ den Šabbath entweihen, wegen des Nisan und wegen des Tišri; einleuchtend ist es nun, dass man ihn entweihen darf, wenn du sagst, [der Adar] sei zuweilen vollzählig und zuweilen unvollzählig, wozu aber braucht man ihn zu entweihen, wenn du sagst, er sei immer unvollzählig!? — Weil es Gebot ist, den Neumond nach vorherigem Sehen zu weihen. Manche lesen: R. Naḥman sprach: Auch wir haben desgleichen gelernt: Zweier Monate wegen dürfen [die Zeugen] den

Šabbath entweihen, wegen des Nisan und wegen des Tišri; einleuchtend ist es nun, dass man ihn entweihen darf, wenn du sagst, [der Adar] sei immer unvollzählig, da es Gebot ist, den Neumond nach vorherigem Sehen zu weihen, wieso aber darf man ihn entweihen, wenn du sagst, er sei zuweilen vollzählig und zuweilen unvollzählig, sollte man ihn doch lieber vollzählig machen und erst den folgenden Tag als Neumond weihen!? — Dies allerdings, wenn der dreissigste auf einen Šabbath fällt, hier aber handelt es, wo der einunddreissigste auf einen Šabbath fällt, und es ist ja Gebot, den Monat nach vorherigem Sehen zu weihen. R. Kahana wandte ein: Wenn das Heiligtum besteht, entweiht man den [Šabbath] auch wegen aller übrigen [Monate], wegen der richtigen Darbringung des [Neumonds]-Opfers. Wenn nun bei den übrigen der Grund nicht der ist, weil es Gebot ist den Neumond nach vorhergehendem Sehen zu weihen, ebenso ist dies nicht der Grund auch beim Nisan und beim Tišri; einleuchtend ist es nun, dass man [den Šabbath] entweiht, wenn du sagst, er sei zuweilen vollzählig und zuweilen unvollzählig, wieso aber darf man ihn entweihen, wenn du sagst, er sei immer unvollzählig!? Dies ist eine Widerlegung.

Als Ūla kam, erzählte er, man habe [in Palästina] den Ellul zum Schaltmonat

254. Dh. am 30. des vorangehenden Monats.

255. Zeugen, die den Neumond sahen, dürfen

ausserhalb des Š.gebiets gehen, um dies dem Gericht anzuzeigen.

gemacht. Darauf sprach er: Die Genossen in Babylonien erkennen die Gefälligkeit an, die ihnen jene dadurch erwiesen haben. — Worin besteht die Gefälligkeit? — Ūla erklärte, wegen der Kräuter²⁵⁶, R. Aḥa b. Hanina erklärte, wegen eines Toten²⁵⁷. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen bezüglich des unmittelbar auf den Šabbath folgenden Versöhnungstags; nach demjenigen, welcher sagt, wegen eines Toten, wird er interkalirt, [nicht aber] nach demjenigen, welcher sagt, wegen der Kräuter, da man diese erst zum Abend nötig hat, wo man sie ja dann holen kann.¹⁵ — Aber auch nach demjenigen, welcher begründet, wegen der Kräuter, sollte man ihn wegen eines Toten interkaliren!? — Vielmehr, einen Unterschied giebt es zwischen ihnen bezüglich eines Festtags nächst einem Šabbath, ob vor- oder nachher; nach demjenigen, welcher begründet, wegen der Kräuter, wird er interkalirt, [nicht aber] nach demjenigen, welcher sagt, wegen eines Toten, da dies durch Nichtjuden geschehen kann²⁵⁸. — Aber auch nach demjenigen, welcher begründet, wegen eines Toten, sollte man ihn wegen der Kräuter interkaliren!? — Man kann sich mit aufgewärmten behelfen. — Wieso ist dies demnach nur für uns [eine Gefälligkeit], dies ist ja auch für jene!? — Bei uns ist es schwül, bei ihnen nicht. — Dem ist ja aber nicht so, Rabba b. Šemūel lehrte ja: Man könnte glauben, man dürfe den Monat erforderlichenfalls interkaliren, wie man das Jahr erforderlichenfalls interkaliren darf, so heisst es: *⁷⁹Dieser Monat soll für euch an der Spitze der Monate stehen*: sobald du diesen²⁵⁸ siehst, so weihe ihn!? Raba erwiderte: Das ist kein Einwand, da handelt es sich von der Interkalation, dort von der Weihe, er meint es folgendermassen: man könnte glauben, man dürfe erforderlichenfalls den Neumond [ungesehen] weihen, wie man auch das Jahr und den Monat erforderlichenfalls interkaliren darf, so heisst es: *Dieser Monat soll für euch stehen*: diesen²⁵⁸ sieh und weihe. Dies nach einer Lehre des R. Jehošūā b. Levi, dass man nämlich die Zeugen, die den Neumond gesehen, beeinflusst, [das Zeugnis zu unterdrücken,] um den Neumond interkaliren zu können, nicht aber darf man Zeugen, die den Neumond nicht gesehen, beeinflussen, [das Erscheinen des Neumonds zu bezeugen,] um ihn weihen zu können. — Dem ist ja aber nicht so, R. Jehuda der Fürst liess ja R. Ami sagen: Wisset, dass uns R. Johanan stets gelehrt hat, [erforderlichenfalls] beeinflusse man Zeugen, die den

256. Um den Šabbath vom Feiertag zu trennen, damit man inzwischen frische Kräuter bereiten, bzw. einen Toten bestatten könne. 257. Cf. S. 177 Z. 10 ff. 258. Dh. den neuen Mond.

הברין בבלאי⁵⁷ מאי טיבותא עבדי בהו מאי טיבותא עולא אמר משום רבי אהא בר הננא אמר משום מתיא מאי בנייהו איבא בנייהו יום הכפורים שחל להיות⁵⁹ אחר השבת מאן דאמר משום מתיא מעברין ומאן דאמר משום ירקיא לאימת קא בעי להו לאורתא⁶⁰ לאורתא טרה ומייתי ולמאן דאמר משום ירקיא ליעבריה משום מתיא אלא איבא בנייהו יום טוב⁶¹ הסמוך לשבת בין מלפניה בין מלאחריה מאן דאמר משום ירקיא מעברין ומאן דאמר משום מתיא אפשר בעממי ולמאן דאמר משום מתיא ליעבריה משום ירקיא אפשר בחמימי אי הכי מאי שנא לדין אפילו לדידהו נמי לדין חביל לן עלמא לדידהו לא חביל להו עלמא איני וחתני רבה בר שמואל יכול בשם שמעברין את השנה לצורך כך מעברין את החדש לצורך תלמוד לומר⁶² החדש הזה לכם ראש חדשים כזה ראה וקדש אמר⁶³ רבא לא קשיא כאן לעברו כאן לקדשו והכי קאמר יכול בשם שמעברין את השנה ואת החדש לצורך כך מקדשין את החדש לצורך תלמוד לומר החדש הזה לכם כזה ראה וקדש וכי הא דאמר רבי יהושע בן לוי מאיימין על העדים על החדש שנראה בזמנו לעברו ואין מאיימין על העדים על החדש שלא נראה בזמנו לקדשו איני והא שלח ליה רבי יהודה נשיאת לרבי אמי הווי יודעין שכל ימינו של רבי יוחנן היה מלמדינו מאיימין על העדים על החדש

M 58 מאי...בהו B 57 עבדין בתדייהו
הנניה אמר || M 59 בא' בשבת — M 60 לאור V 61
יום || M 62 שחל להיות סמוך V 63 רב M 64
+ לצורך || M 65 שנותיו.

שלא נראה בזמנו לקדשו⁶⁶ אף על פי שלא ראוהו
יאמרו⁶⁷ ראינו אמר אביי לא קשיא הא בניסן ותשרי
הא בשאר ירחי רבא אמר הא דתני רבה בר שמואל

אחרים היא דתניא⁶⁸ אחרים אומרים אין בין עצרת
לעצרת ואין בין ראש השנה לראש השנה אלא
ארבעה ימים בלבד ואם היתה שנה מעוברת חמשה

רב דימי מנהרדעא מתני איפכא מאיימין על העדים
על החדש שלא נראה בזמנו לקדשו ואין מאיימין
על העדים על החדש שנראה בזמנו לעברו מאי

טעמא⁶⁹ האי מיהוי בשקרא האי לא מיהוי בשקרא⁷⁰

אמר שמואל יבילנא לתקוני לבולה גולה אמר ליה
אבא⁷¹ אבהו דרבי שמלאי לשמואל ידע מר האי
מילתא דתניא בסוד העיבור נולד קודם הצות⁷² א' או

נולד אחר הצות אמר ליה לא⁷³ אמר ליה מדהא לא
ידע מר איכא מילי אחרנייתא דלא ידע מר כי
סליק רבי זורא שלה לחו צריך שיהא לילה ויום

מן החדש וזו שאמר אבא⁷⁴ אבהו דרבי שמלאי
מחשבין את תולדתו נולד קודם הצות בידוע שנראה
סמוך לשקיעת החמה לא נולד קודם הצות בידוע

שלא נראה⁷⁵ סמוך לשקיעת החמה למאי נפקא מינה
אמר רב אשי לאבחושי סהדי אמר רבי זורא אמר
רב נחמן עשרים וארבע שעי מוכסי פיהרא לדיהן

שית מעתיקא ותמני סרי מחדתא לדידהו שית
מחדתא ותמני סרי מעתיקא למאי נפקא מינה אמר
רב אשי לאבחושי סהדי אמר מר צריך שיהא

לילה ויום מן החדש מנלן רבי יוחנן אמר⁷⁶ מערב

66 M שאף 67 M ראיהו 68 M — אבהו 69 ||
+ M 72 || ידענא + M 71 — נו 70 M — או — P
לפני ר' שמואל 73 M קודם 74 M — אר"א || M 75
+ אמר קרא.

Neumond nicht gesehen, [das Erscheinen desselben zu bezeugen,] um ihn weihen zu können!? Abajje erwiderte: Das ist kein Einwand, dies vom Nisan und 'Tišri, jenes von den übrigen Monaten. Raba erklärte: Die Lehre des Rabba b. Šemuél vertritt die Ansicht der Anderen; es wird nämlich gelehrt: Andere sagen, von einem Versammlungsfest bis zum nächsten, beziehungsweise von einem Neujahrsfest bis zum nächsten gebe es nur eine Differenz von vier, im Schaltjahr von fünf Tagen. R. Dimi aus Nehardea lehrte entgegengesetzt: Man beeinflusse Zeugen, die den Neumond nicht gesehen, [das Erscheinen desselben zu bezeugen,] um ihn weihen zu können, nicht aber darf man die Zeugen, die den Neumond gesehen, beeinflussen, [das Zeugnis zu unterdrücken,] um ihn interkalieren zu können. — Aus welchem Grund? — Dies ist eine offenbare Lüge, jenes aber nicht²⁵⁹.

Šemuél sagte: Ich könnte die ganze Diaspora versorgen²⁶⁰. Abba, der Vater R. Šimlajs fragte Šemuél: Weiss der Meister das, was in den "Mysterien der Konjunktion"²⁶¹ gelehrt wurde, [dass es nämlich einen Unterschied giebt] ob die Konjunktion vor oder nach Mittag eintritt? Dieser erwiderte: Nein. Darauf sprach jener: Wenn der Meister dies nicht weiss, so wird es noch

andere Dinge geben, die er nicht weiss. Als R. Zera [nach Palästina] ging, liess er ihnen sagen: Die Nacht und der darauffolgende Tag gehören zusammen zum selben Monat. Das ist es, bezüglich dessen Abba, der Vater R. Šimlajs, gefragt hat; man berechne die Konjunktion; tritt sie vor Mittag ein, so ist [der Mond] nahe Sonnenuntergang sichtbar, tritt sie vor Mittag nicht ein, so ist er nahe Sonnenuntergang nicht sichtbar. — In welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? R. Aši erwiderte: Zeugen zu überführen. R. Zera sagte im Namen R. Nahmans: Vierundzwanzig Stunden bleibt der Mond bedeckt; für uns sechs Stunden vom alten und achtzehn vom neuen [Mondcyklus] für sie sechs Stunden vom neuen und achtzehn vom alten. — In welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? R. Aši erwiderte: Zeugen zu überführen.

Der Meister sagte: Die Nacht und der darauffolgende Tag gehören zusammen

259. Wenn Zeugen, die das Erscheinen des Neumonds gesehen, dies verleugnen, so ist dies eine offenbare Lüge, da ihn auch Andere gesehen; wenn aber Zeugen, die ihn nicht gesehen, das Erscheinen desselben bezeugen, so kann sie niemand Lügen strafen.

260. Er war im Kalenderwesen kundig und konnte die Neumonde durch Berechnung festsetzen, unabhängig von der Zeugenaussage.

261. סוד העיבור ist der Name eines damals bekannten astronomischen Werkchens, die Uebersetzung Kalenderrat (SCHWARZ, *Der jüd. Kalender* p. 16, ZUCKERMANN, *Zeitrechnung im T.* p. 58) ist falsch.

zum selben Monat; woher dies? R. Johanan erwiderte: ²⁶²*Von Abend bis Abend*. Reš-Laqiš erwiderte: ²⁶³*Bis zum Abend des einundzwanzigsten Tags des Monats*. — Worin besteht ihr Streit? — Nur darin, woher dies entnommen wird. Raba erwiderte [bezüglich der Zeit von Abend bis] Mitternacht²⁶⁴. R. Zera sagte im Namen R. Nahmans: Jeder Zweifel wird hinausgeschoben. Daraus zu entnehmen, dass [wegen des Zweifels] der fünfzehnte und der sechzehnte gefeiert werde, der vierzehnte aber nicht. — Sollte man auch den vierzehnten feiern, denn Ab und Ellul können ja beide unvollzählig gewesen sein!? — Wenn zwei Monate hintereinander unvollzählig sind, so ist es bekannt.

Levi kam am elften Tišri nach Babylonien; da sprach er: Die Speisen munden den Babyloniern am Versöhnungstag der Palästinenser! Darauf sprachen sie zu ihm: Bezeuge dies²⁶⁵! Er erwiderte: Ich hörte vom Gerichtshof nicht, dass der Neumond geweiht wurde. R. Johanan liess verkünden: Ueberall, da die Boten des Nisan hinkommen und die des Tišri nicht²⁶⁶, feiere man zwei Tage, man ordne dies auch beim Nisan mit Rücksicht auf den Tišri an. R. Ajbu b. Nagari und R. Hija b. Abba kamen nach einer Ortschaft, da die Boten des Nisan

hinkamen und die des Tišri nicht, dennoch feierte man da nur einen Tag; diese sagten ihnen aber nichts. Als dies R. Johanan hörte, schalt er darüber, indem er zu ihnen sprach: Habe ich euch etwa nicht gesagt, dass überall, da die Boten des Nisan hinkommen und die des Tišri nicht, man zwei Tage feiere, und dass man dies auch beim Nisan mit Rücksicht auf den Tišri anordne!? Raba pflegte zwei Tage im Fasten zu verweilen; einmal stellte es sich so heraus. R. Nahman fastete den ganzen Versöhnungstag; am Abend kam jemand zu ihm und sprach: Morgen ist im Westen Versöhnungstag. Jener fragte: Woher bist du? Dieser erwiderte: Aus Damharja. Darauf sprach jener: Durch Blut [Dam] möge er enden! Da las er über sich: ²⁶⁷*Schnell waren unsre Verfolger*. R. Hona b. Abin liess Raba sagen: Wenn du

עד ערב ריש לקיש אמר עד יום האחד ועשרים Ex. 12,18
לחדש מאי בנייהו משמעות דורשין איכא בנייהו
רבא אמר חצות לילה איכא בנייהו אמר רבי זירא
אמר רב נחמן כל ספיקא לקמיה שדינן למימרא
דחמיסר ושיתסר עבדינן ארביסר לא עבדינן וליעבד
נמי ארביסר דילמא חסרוה לאב וחסרוה לאלול תרי
ירחי חסורי קלא אית להו: לוי איקלע לבבל בחדסר
בתשרי אמר בסום תבשילא דבבלאי בזמא רבה
דמערבא אמרי ליה אסתיד⁸⁰ אמר להו לא שמעתי
מפי בית דין מקודש⁸² מכריו רבי יוחנן כל היכא
דמטו שלוחי ניסן ולא מטו שלוחי תשרי ליעבדו
תרי יומי גזירה ניסן אטו תשרי רבי אייבו בר נגרי
ורבי חייה בר אבא איקלעו לההוא אתרא דהוה
מטו שלוחי ניסן ולא מטו שלוחי תשרי ועבדי חד
יומא ולא אמרו להו ולא מידי שמע רבי יוחנן
ואיקפד אמר להו לאו אמרי לבו היכא דמטו שלוחי
ניסן ולא מטו שלוחי תשרי ליעבדו תרי יומי גזירה
ניסן אטו תשרי רבא הוה רגיל דהוה יתיב בתעניתא
תרי יומי זימנא חדא אשתכח כוותיה רב נחמן יתיב
בתעניתא כוליה יומא דביפורי לאורתא אתא ההוא
נברא אמר ליה למחר יומא רבה במערבא אמר ליה
מהיכא אתית אמר ליה מדמחריא אמר ליה דם תהא
אחריתו קרי עליה קלים היו רודפינו שלח ליה רב

BM 76 + אביי אמר || M 77 — אר"נ || VM 78 לשבט ||
M 79 + להו || M 80 + מר || M 81 מעובר || M 82 +
ר אייבו בר נגאדי ור חייה בר אבא איקלעו לבבל בחדסר בתשרי
אמרו לו אסתדיסו אמרו לא שמעתי מפי ב"ד מעובר || M 83
אייבו בר נגאדי || M 84 דהוה || M 85 + בר יצחק הוה ||
M 86 כולי יומא לאור || M 87 האידנא || M 88 —
במע || BP 89 את || M 90 מדנהריא || M 91 + רב.

262. Lev. 23,32. 263. Ex. 12,18. 264. Der erste Schriftvers (Lev. 23,32) spricht vom Versöhnungstag, der von Abend bis Abend währt; wenn der alte Mond am Beginn des Abends gesehen wird, so kann der folgende Tag nicht mehr zum Neumond geweiht werden. Der zweite Schriftvers handelt von der Pflicht Maḥçaessens, die erst um Mitternacht beginnt. 265. Dass nämlich das pal. Gericht den Ellul interkalirte, und infolge dessen der Versöhnungstag auf den 2. Tišri babyl. Rechnung fällt. 266. Im Tišri kamen sie bis zum Fest nicht so weit wie im Nisan, da sie durch die zwischenliegenden Feiertage am Reisen verhindert wurden. 267. Thr. 4,19.

הונא בר אבין⁹² לרבא כד הוית דמשכה תקופת טבת
עד שיתסר בניסן עברה להחיא שתא ולא תחוש לה
דכתיב 'שמור את חדש האביב שמור אביב של'
תקופה שיהא בחדש ניסן אמר להו רב נהמן להנהו
נחותי ימא אתון דלא ידעיתו בקבעא דירחא כי
הויתו סיהרא דמשלים ליומא בעירו חמורא אימת
משלים בהמיסר והא אנן מארביסר מבערין לדידהו
דמגלו להו עלמא מארביסר משלים:

ל שני חדשים מחללין את השבת על ניסן
ועל תשרי שבהן שלוחין יוצאין לסוריא ובהן
מתקנין את המועדות⁹³ וכשהיה בית המקדש קיים
מחללין אף על בולן מפני תקנת הקרבן:

גמרא. על שני חדשים ותו לא ורמינהי⁹⁴ על
ששה חדשים⁹⁵ השלוחין יוצאין אמר אביי הכי קאמר
על בולן שלוחין יוצאין מבערב על ניסן ועל תשרי
עד שישמעו מפי בית דין מקודש תניא נמי הכי
על בולן יוצאין מבערב על ניסן ועל תשרי עד שישמעו
מפי בית דין מקודש: תנו רבנן מניין שמחללין
עליהן את השבת⁹⁶ תלמוד לומר 'אלה מועדי ה' אשר
תקראו אתם במועדם יכול כשם שמחללין⁹⁷ עד
שיתקדשו⁹⁸ כך מחללין עד שיתקיימו תלמוד לומר
אשר תקראו אותם על קריאתן אתה מחלל ואי
אתה מחלל על קיומן: ⁹³ וכשהיה בית המקדש קיים
מחללין אף על בולן מפני תקנת הקרבן: תנו רבנן
בראשונה היו מחללין אף על בולן משחרב בית
המקדש אמר להן רבן יוחנן בן זכאי וכי יש קרבן

92 לרב כי הו' || M 93 || וכשהמקדש || M 94 || ה || M 95 ||
+ שלוחין || M 96 || שני || M 97 || + את השבת || M 98 ||
מחלל את השבת עד.

gesandt werden!? Abajje erwiderte: So meint er es: wegen aller anderen Monate zogen sie schon abends aus, wegen des Nisan und des Tišri aber, erst wenn das Gericht die Weihe verkündet hatte. Ebenso wird auch gelehrt: Wegen aller Monate zogen die Boten schon abends aus, wegen des Nisan und des Tišri aber, erst wenn das Gericht die Weihe verkündet hatte.

Die Rabbanan lehrten: Woher, dass man derentwegen den Šabbath entweihen darf? — es heisst: ²⁶⁹ *Dies sind die Feste des Herrn, die ihr an ihrer bestimmten Zeit zu verkünden habt.* Man könnte nun glauben, [die Boten] dürfen wegen der Festsetzung [der Feste den Šabbath] entweihen, wie es [die Zeugen] wegen der Weihe dürfen, so heisst es: *die ihr zu verkünden habt*, du darfst ihn wegen des Verkündens entweihen, nicht aber wegen der Festsetzung.

UND ZUR ZEIT, DA DER TEMPEL BESTAND, PFLEGTE MAN IHN ALLER MONATE WEGEN ZU ENTWEIHEN, WEGEN DER BESTIMMUNG DES [NEUMOND-]OPFERS. Die Rabbanan lehrten: Anfangs pflegte man [den Šabbath] aller Monate wegen zu entweihen, als aber das Heiligtum zerstört wurde, sprach R. Johanan b. Zakkaj: Wird

siehst, dass die Jahreszeit des Tebeth bis zum sechszehnten Nisan reicht, so interkalire das Jahr ohne Bedenken, denn es heisst: ²⁶⁸ *Achte auf den Achrenmonat*: achte dass der Frühling mit dem Nisan zusammentreffe. R. Nahman sprach zu den Seefahrern: Da ihr die Festsetzung des Neumonds nicht kennt, so verbrennet das Gesäuerte [am Vorabend des Pesahfestes] sobald ihr sehet, dass der Mond bis zum Tagesanbruch scheint. — Dies geschieht ja erst am fünfzehnten, und wir verbrennen es ja schon am vierzehnten!? — Diese bemerken es schon am vierzehnten, da sie freie Aussicht über die ganze Welt haben.

ZWEIER MONATE WEGEN DÜRFEN [DIE ZEUGEN] DEN ŠABBATH ENTWEIHEN, WEGEN DES NISAN UND WEGEN DES TIŠRI; DERENTWEGEN BOTEN NACH SYRIEN GESANDT WERDEN, DA AN DIESEN DIE FESTE FESTGESETZT WERDEN. UND ZUR ZEIT, DA DER TEMPEL BESTAND, PFLEGTE MAN IHN ALLER MONATE WEGEN ZU ENTWEIHEN, WEGEN DER BESTIMMUNG DES [NEUMOND-]OPFERS.

GEMARA. Nur zweier Monate wegen, anderer aber nicht, — ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Sechs Monate sind es, derentwegen Boten [in die Provinz]

denn jetzt das Opfer dargebracht!? Darauf ordnete man an, ihn nur wegen des Nisan und des Tišri zu entweihen.

MAN ENTWEIHT [WEGEN DES NEUMONDS] DEN ŠABBATH, EINERLEI, OB MAN IHN KLAR GESEHEN HAT, ODER NICHT; R. JOSE SAGT, HAT MAN IHN KLAR GESEHEN, SO ENTWEIHE MAN SEINETWEGEN DEN ŠABBATH NICHT. EINST HIELT R. ÂQIBA MEHR ALS VIERZIG ZEUGENPAARE IN LUD ZURÜCK, DA LIESS IHN R. GAMALIÉL SAGEN: WENN DU DAS PUBLIKUM ZURÜCKHÄLTST, SO VERANLASST DU ES ZUR UEBERTRETUNG IN ZUKUNFT.

GEMARA. Wieso ist es erwiesen, dass "âlil" die Bedeutung "klar" hat? R. Abahu erwiderte: Es heisst: ²⁷⁰*Die Worte des Herrn sind lautere Worte, klar [baâlil] vor der ganzen Erde gläutertes Silber, siebenfältig gereinigt.* Rabh und Šemuel [streiten]: Einer sagt, fünfzig Pforten der Weisheit seien auf der Welt erschaffen worden, die, mit Ausnahme einer einzigen, Mošeh anvertraut wurden, denn es heisst: ²⁷¹*Du liessst ihn nur wenig hinter Gott zurückstehen.* ²⁷²*Qoheleth wollte wertvolle Dinge finden;* Qoheleth wollte nämlich Mošeh gleich sein, da ertönte ein Widerhall und sprach zu ihm: ²⁷³*In Aufrichtigkeit Niedergeschriebenes, Worte der Wahrheit:* ²⁷⁴*Es stand fortan in Jisraél kein Prophet auf, wie Mošeh.* Der Andere sagt, unter den Propheten sei keiner aufgestanden, wol aber unter den Königen; wieso aber halte ich aufrecht den Schrifvers: *Qoheleth wollte wertvolle Dinge finden?* — Qoheleth wollte nämlich ohne Zeugenaussage und ohne Warnung Recht sprechen, da ertönte ein Widerhall und sprach zu ihm: *In Aufrichtigkeit Geschriebenes, Worte der Wahrheit:* ²⁷⁵*Auf die Aussage zweier Zeugen hin &c.*

EINST HIELT R. ÂQIBA MEHR ALS VIERZIG ZEUGENPAARE ZURÜCK &c. Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Behüte und bewahre, dass sie R. Âqiba selbst zurückgehalten habe, vielmehr war es Šazpar, das Haupt von Gader; darauf schickte R. Gamaliél und liess ihn seines Amtes entsetzen.

WENN VATER UND SOHN DEN NEUMOND SEHEN, SO MÜSSEN SIE BEIDE GEHEN, [ZEUGNIS ABLEGEN,] NICHT WEIL SIE ZUSAMMEN ALS ZEUGENPAAR GELTEN, SONDERN DAMIT, WENN EINER ZURÜCKGEWIESEN WÜRDÉ, DER ZWEITE MIT JEMAND ANDEREM ZUSAMMENGEPAART WERDEN KÖNNTE. R. ŠIMÔN SAGT, VATER UND SOHN,

התקינו שלא יהו מחללין אלא על ניסן ועל תשרי בלבד:

ין שנראה בעליל בין שלא נראה בעליל מחללין עליו את השבת רבי יוסי אומר אם נראה בעליל אין מחללין עליו את השבת: מעשה שעברו יותר מארבעים וזג ועיבבן רבי עקיבא בלוד שלח לו רבן גמליאל אם מעבב אתה את הרבים נמצאת מכשילן לעתיד לבא:

גמרא. מאי משמע דהאי עליל לישנא דמיגלי הוא אמר רבי אבהו אמר קרא אמרות ה' אמרות טהרות בסף צדוק בעליל לארץ מוקק שבעתים רב ושמואל חד אמר חמשים שערי בינה נבראו בעולם ובולן נתנו למשה חסר אחד שנאמר ותחסרהו מעט מאלהים בקש קהלת למצא דברי חפץ ביקש קהלת להיות כמשה יצתה בת קול ואמרה לו וכתוב יושר דברי אמת ולא קם נביא עוד בישראל כמשה וחד אמר בנביאים לא קם במלכים קם אלא מה אני מקיים ביקש קהלת למצוא דברי חפץ ביקש קהלת לדון דינים שבלב שלא בעדים ושלא בהתראה יצתה בת קול ואמרה לו וכתוב יושר דברי אמת על פי שנים עדים וגו': מעשה שעברו יותר מארבעים וזג ועיבבן רבי עקיבא כו': תניא אמר רבי יהודה חס ושלוש שרבי עקיבא עיבבן אלא שופר ראשה של גדר עיבבן ושלה רבן גמליאל וחורידוהו מגדולתו:

ב ובנו שראו את החדש ולכו לא שמעטרפין זה עם זה אלא שאם יפסל אחד מהן יצטרף השני עם אחר רבי שמעון אומר אב ובנו וכל

M 3 || רגלוי M 2 || עליה + M 1 || לא + M 99
דאמרי תרווייהו נ' M 4 || רב ושמואל חד אמר בקש שלמה
להיות כמשה רבינו שנ' בקש קה' למצא ד"ה יצתה M 5
+ אבל M 6 — שבלב M 7 + עליו M 8 || שחפו M 9
— עיב' M 10 + מפני M 11 — מהן M 12 || האחד
עם השני.

270. Ps. 12,7.

271. Ib. 8,6.

272. Ecc. 12,10.

273. Dt. 34,10.

274. Ib. 17,6.

הקרובין כשרין לעדות החדש אמר רבי יוסי מעשה בטוביה הרופא שראה את החדש בירושלם הוא ובניו ועבדו משוחרר וקבלו הכהנים אותו ואת בנו ופסלו את עבדו וכשבאו לפני בית דין קבלו אותו ואת עבדו ופסלו את בנו:

גמרא. ¹³ אמר רבי לוי מאי טעמא דרבי שמעון דכתיב 'וַיֹּאמֶר ה' אֶל מֹשֶׁה וְאֶל אַהֲרֹן בְּאֶרֶץ מִצְרַיִם לֵאמֹר הַחֹדֶשׁ הַזֶּה לָכֶם עֵדוּת זו' ¹⁴ תהא כשרה בכם ורבנן עדות זו תהא מסורה לכם: אמר רבי יוסי מעשה בטוביה הרופא כו': אמר רב חנן בר רבא ¹⁵ הלכתא ברבי שמעון אמר ליה ¹⁶ רב הונא לרב חנן בר רבא רבי יוסי ומעשה ואת אמרת ¹⁷ הלכתא ברבי שמעון אמר ליה ¹⁸ וזה זמנן סגיאין ¹⁹ אמרית קמיה דרב ²⁰ הלכתא ברבי שמעון ולא אמר לי ולא מידי אמר ²¹ ליה הוי תנית אמר ליה איפכא אמר ליה משה ²² הכי לא אמר לך ולא מידי אמר טבי בריה דמרי ²³ טבי אמר מר עוקבא ²⁴ אמר שמואל ²⁵ הלכתא ברבי שמעון:

²⁶ לו הן הפסולין המשחק בקוביא ²⁷ ומלוי ברביה ומפריחי יונים וסוחרין שביעות ²⁸ ועבדים זה ²⁹ הכלל כל עדות שאין האשה כשירה לה אף הן אינן כשרין לה:

גמרא. ³⁰ הא אשה כשירה לה אף הן כשרין לה אמר רב ³¹ אשי זאת אומרת גזלן ³² דדבריהם כשרין לעדות אשה:

³³ י שראה את החדש ואינו יכול להלך מוליכין ³⁴ אותו על החמור אפילו במטה ואם צודה להם לוקחין בידן מקלות ואם היתה דרך רחוקה ³⁵ לוקחין בידן מזונות שעל מהלך לילה ויום מחללין ³⁶ ³⁷ ³⁸ ³⁹ ⁴⁰ ⁴¹ ⁴² ⁴³ ⁴⁴ ⁴⁵ ⁴⁶ ⁴⁷ ⁴⁸ ⁴⁹ ⁵⁰ ⁵¹ ⁵² ⁵³ ⁵⁴ ⁵⁵ ⁵⁶ ⁵⁷ ⁵⁸ ⁵⁹ ⁶⁰ ⁶¹ ⁶² ⁶³ ⁶⁴ ⁶⁵ ⁶⁶ ⁶⁷ ⁶⁸ ⁶⁹ ⁷⁰ ⁷¹ ⁷² ⁷³ ⁷⁴ ⁷⁵ ⁷⁶ ⁷⁷ ⁷⁸ ⁷⁹ ⁸⁰ ⁸¹ ⁸² ⁸³ ⁸⁴ ⁸⁵ ⁸⁶ ⁸⁷ ⁸⁸ ⁸⁹ ⁹⁰ ⁹¹ ⁹² ⁹³ ⁹⁴ ⁹⁵ ⁹⁶ ⁹⁷ ⁹⁸ ⁹⁹ ¹⁰⁰ ¹⁰¹ ¹⁰² ¹⁰³ ¹⁰⁴ ¹⁰⁵ ¹⁰⁶ ¹⁰⁷ ¹⁰⁸ ¹⁰⁹ ¹¹⁰ ¹¹¹ ¹¹² ¹¹³ ¹¹⁴ ¹¹⁵ ¹¹⁶ ¹¹⁷ ¹¹⁸ ¹¹⁹ ¹²⁰ ¹²¹ ¹²² ¹²³ ¹²⁴ ¹²⁵ ¹²⁶ ¹²⁷ ¹²⁸ ¹²⁹ ¹³⁰ ¹³¹ ¹³² ¹³³ ¹³⁴ ¹³⁵ ¹³⁶ ¹³⁷ ¹³⁸ ¹³⁹ ¹⁴⁰ ¹⁴¹ ¹⁴² ¹⁴³ ¹⁴⁴ ¹⁴⁵ ¹⁴⁶ ¹⁴⁷ ¹⁴⁸ ¹⁴⁹ ¹⁵⁰ ¹⁵¹ ¹⁵² ¹⁵³ ¹⁵⁴ ¹⁵⁵ ¹⁵⁶ ¹⁵⁷ ¹⁵⁸ ¹⁵⁹ ¹⁶⁰ ¹⁶¹ ¹⁶² ¹⁶³ ¹⁶⁴ ¹⁶⁵ ¹⁶⁶ ¹⁶⁷ ¹⁶⁸ ¹⁶⁹ ¹⁷⁰ ¹⁷¹ ¹⁷² ¹⁷³ ¹⁷⁴ ¹⁷⁵ ¹⁷⁶ ¹⁷⁷ ¹⁷⁸ ¹⁷⁹ ¹⁸⁰ ¹⁸¹ ¹⁸² ¹⁸³ ¹⁸⁴ ¹⁸⁵ ¹⁸⁶ ¹⁸⁷ ¹⁸⁸ ¹⁸⁹ ¹⁹⁰ ¹⁹¹ ¹⁹² ¹⁹³ ¹⁹⁴ ¹⁹⁵ ¹⁹⁶ ¹⁹⁷ ¹⁹⁸ ¹⁹⁹ ²⁰⁰ ²⁰¹ ²⁰² ²⁰³ ²⁰⁴ ²⁰⁵ ²⁰⁶ ²⁰⁷ ²⁰⁸ ²⁰⁹ ²¹⁰ ²¹¹ ²¹² ²¹³ ²¹⁴ ²¹⁵ ²¹⁶ ²¹⁷ ²¹⁸ ²¹⁹ ²²⁰ ²²¹ ²²² ²²³ ²²⁴ ²²⁵ ²²⁶ ²²⁷ ²²⁸ ²²⁹ ²³⁰ ²³¹ ²³² ²³³ ²³⁴ ²³⁵ ²³⁶ ²³⁷ ²³⁸ ²³⁹ ²⁴⁰ ²⁴¹ ²⁴² ²⁴³ ²⁴⁴ ²⁴⁵ ²⁴⁶ ²⁴⁷ ²⁴⁸ ²⁴⁹ ²⁵⁰ ²⁵¹ ²⁵² ²⁵³ ²⁵⁴ ²⁵⁵ ²⁵⁶ ²⁵⁷ ²⁵⁸ ²⁵⁹ ²⁶⁰ ²⁶¹ ²⁶² ²⁶³ ²⁶⁴ ²⁶⁵ ²⁶⁶ ²⁶⁷ ²⁶⁸ ²⁶⁹ ²⁷⁰ ²⁷¹ ²⁷² ²⁷³ ²⁷⁴ ²⁷⁵ ²⁷⁶ ²⁷⁷ ²⁷⁸ ²⁷⁹ ²⁸⁰ ²⁸¹ ²⁸² ²⁸³ ²⁸⁴ ²⁸⁵ ²⁸⁶ ²⁸⁷ ²⁸⁸ ²⁸⁹ ²⁹⁰ ²⁹¹ ²⁹² ²⁹³ ²⁹⁴ ²⁹⁵ ²⁹⁶ ²⁹⁷ ²⁹⁸ ²⁹⁹ ³⁰⁰ ³⁰¹ ³⁰² ³⁰³ ³⁰⁴ ³⁰⁵ ³⁰⁶ ³⁰⁷ ³⁰⁸ ³⁰⁹ ³¹⁰ ³¹¹ ³¹² ³¹³ ³¹⁴ ³¹⁵ ³¹⁶ ³¹⁷ ³¹⁸ ³¹⁹ ³²⁰ ³²¹ ³²² ³²³ ³²⁴ ³²⁵ ³²⁶ ³²⁷ ³²⁸ ³²⁹ ³³⁰ ³³¹ ³³² ³³³ ³³⁴ ³³⁵ ³³⁶ ³³⁷ ³³⁸ ³³⁹ ³⁴⁰ ³⁴¹ ³⁴² ³⁴³ ³⁴⁴ ³⁴⁵ ³⁴⁶ ³⁴⁷ ³⁴⁸ ³⁴⁹ ³⁵⁰ ³⁵¹ ³⁵² ³⁵³ ³⁵⁴ ³⁵⁵ ³⁵⁶ ³⁵⁷ ³⁵⁸ ³⁵⁹ ³⁶⁰ ³⁶¹ ³⁶² ³⁶³ ³⁶⁴ ³⁶⁵ ³⁶⁶ ³⁶⁷ ³⁶⁸ ³⁶⁹ ³⁷⁰ ³⁷¹ ³⁷² ³⁷³ ³⁷⁴ ³⁷⁵ ³⁷⁶ ³⁷⁷ ³⁷⁸ ³⁷⁹ ³⁸⁰ ³⁸¹ ³⁸² ³⁸³ ³⁸⁴ ³⁸⁵ ³⁸⁶ ³⁸⁷ ³⁸⁸ ³⁸⁹ ³⁹⁰ ³⁹¹ ³⁹² ³⁹³ ³⁹⁴ ³⁹⁵ ³⁹⁶ ³⁹⁷ ³⁹⁸ ³⁹⁹ ⁴⁰⁰ ⁴⁰¹ ⁴⁰² ⁴⁰³ ⁴⁰⁴ ⁴⁰⁵ ⁴⁰⁶ ⁴⁰⁷ ⁴⁰⁸ ⁴⁰⁹ ⁴¹⁰ ⁴¹¹ ⁴¹² ⁴¹³ ⁴¹⁴ ⁴¹⁵ ⁴¹⁶ ⁴¹⁷ ⁴¹⁸ ⁴¹⁹ ⁴²⁰ ⁴²¹ ⁴²² ⁴²³ ⁴²⁴ ⁴²⁵ ⁴²⁶ ⁴²⁷ ⁴²⁸ ⁴²⁹ ⁴³⁰ ⁴³¹ ⁴³² ⁴³³ ⁴³⁴ ⁴³⁵ ⁴³⁶ ⁴³⁷ ⁴³⁸ ⁴³⁹ ⁴⁴⁰ ⁴⁴¹ ⁴⁴² ⁴⁴³ ⁴⁴⁴ ⁴⁴⁵ ⁴⁴⁶ ⁴⁴⁷ ⁴⁴⁸ ⁴⁴⁹ ⁴⁵⁰ ⁴⁵¹ ⁴⁵² ⁴⁵³ ⁴⁵⁴ ⁴⁵⁵ ⁴⁵⁶ ⁴⁵⁷ ⁴⁵⁸ ⁴⁵⁹ ⁴⁶⁰ ⁴⁶¹ ⁴⁶² ⁴⁶³ ⁴⁶⁴ ⁴⁶⁵ ⁴⁶⁶ ⁴⁶⁷ ⁴⁶⁸ ⁴⁶⁹ ⁴⁷⁰ ⁴⁷¹ ⁴⁷² ⁴⁷³ ⁴⁷⁴ ⁴⁷⁵ ⁴⁷⁶ ⁴⁷⁷ ⁴⁷⁸ ⁴⁷⁹ ⁴⁸⁰ ⁴⁸¹ ⁴⁸² ⁴⁸³ ⁴⁸⁴ ⁴⁸⁵ ⁴⁸⁶ ⁴⁸⁷ ⁴⁸⁸ ⁴⁸⁹ ⁴⁹⁰ ⁴⁹¹ ⁴⁹² ⁴⁹³ ⁴⁹⁴ ⁴⁹⁵ ⁴⁹⁶ ⁴⁹⁷ ⁴⁹⁸ ⁴⁹⁹ ⁵⁰⁰ ⁵⁰¹ ⁵⁰² ⁵⁰³ ⁵⁰⁴ ⁵⁰⁵ ⁵⁰⁶ ⁵⁰⁷ ⁵⁰⁸ ⁵⁰⁹ ⁵¹⁰ ⁵¹¹ ⁵¹² ⁵¹³ ⁵¹⁴ ⁵¹⁵ ⁵¹⁶ ⁵¹⁷ ⁵¹⁸ ⁵¹⁹ ⁵²⁰ ⁵²¹ ⁵²² ⁵²³ ⁵²⁴ ⁵²⁵ ⁵²⁶ ⁵²⁷ ⁵²⁸ ⁵²⁹ ⁵³⁰ ⁵³¹ ⁵³² ⁵³³ ⁵³⁴ ⁵³⁵ ⁵³⁶ ⁵³⁷ ⁵³⁸ ⁵³⁹ ⁵⁴⁰ ⁵⁴¹ ⁵⁴² ⁵⁴³ ⁵⁴⁴ ⁵⁴⁵ ⁵⁴⁶ ⁵⁴⁷ ⁵⁴⁸ ⁵⁴⁹ ⁵⁵⁰ ⁵⁵¹ ⁵⁵² ⁵⁵³ ⁵⁵⁴ ⁵⁵⁵ ⁵⁵⁶ ⁵⁵⁷ ⁵⁵⁸ ⁵⁵⁹ ⁵⁶⁰ ⁵⁶¹ ⁵⁶² ⁵⁶³ ⁵⁶⁴ ⁵⁶⁵ ⁵⁶⁶ ⁵⁶⁷ ⁵⁶⁸ ⁵⁶⁹ ⁵⁷⁰ ⁵⁷¹ ⁵⁷² ⁵⁷³ ⁵⁷⁴ ⁵⁷⁵ ⁵⁷⁶ ⁵⁷⁷ ⁵⁷⁸ ⁵⁷⁹ ⁵⁸⁰ ⁵⁸¹ ⁵⁸² ⁵⁸³ ⁵⁸⁴ ⁵⁸⁵ ⁵⁸⁶ ⁵⁸⁷ ⁵⁸⁸ ⁵⁸⁹ ⁵⁹⁰ ⁵⁹¹ ⁵⁹² ⁵⁹³ ⁵⁹⁴ ⁵⁹⁵ ⁵⁹⁶ ⁵⁹⁷ ⁵⁹⁸ ⁵⁹⁹ ⁶⁰⁰ ⁶⁰¹ ⁶⁰² ⁶⁰³ ⁶⁰⁴ ⁶⁰⁵ ⁶⁰⁶ ⁶⁰⁷ ⁶⁰⁸ ⁶⁰⁹ ⁶¹⁰ ⁶¹¹ ⁶¹² ⁶¹³ ⁶¹⁴ ⁶¹⁵ ⁶¹⁶ ⁶¹⁷ ⁶¹⁸ ⁶¹⁹ ⁶²⁰ ⁶²¹ ⁶²² ⁶²³ ⁶²⁴ ⁶²⁵ ⁶²⁶ ⁶²⁷ ⁶²⁸ ⁶²⁹ ⁶³⁰ ⁶³¹ ⁶³² ⁶³³ ⁶³⁴ ⁶³⁵ ⁶³⁶ ⁶³⁷ ⁶³⁸ ⁶³⁹ ⁶⁴⁰ ⁶⁴¹ ⁶⁴² ⁶⁴³ ⁶⁴⁴ ⁶⁴⁵ ⁶⁴⁶ ⁶⁴⁷ ⁶⁴⁸ ⁶⁴⁹ ⁶⁵⁰ ⁶⁵¹ ⁶⁵² ⁶⁵³ ⁶⁵⁴ ⁶⁵⁵ ⁶⁵⁶ ⁶⁵⁷ ⁶⁵⁸ ⁶⁵⁹ ⁶⁶⁰ ⁶⁶¹ ⁶⁶² ⁶⁶³ ⁶⁶⁴ ⁶⁶⁵ ⁶⁶⁶ ⁶⁶⁷ ⁶⁶⁸ ⁶⁶⁹ ⁶⁷⁰ ⁶⁷¹ ⁶⁷² ⁶⁷³ ⁶⁷⁴ ⁶⁷⁵ ⁶⁷⁶ ⁶⁷⁷ ⁶⁷⁸ ⁶⁷⁹ ⁶⁸⁰ ⁶⁸¹ ⁶⁸² ⁶⁸³ ⁶⁸⁴ ⁶⁸⁵ ⁶⁸⁶ ⁶⁸⁷ ⁶⁸⁸ ⁶⁸⁹ ⁶⁹⁰ ⁶⁹¹ ⁶⁹² ⁶⁹³ ⁶⁹⁴ ⁶⁹⁵ ⁶⁹⁶ ⁶⁹⁷ ⁶⁹⁸ ⁶⁹⁹ ⁷⁰⁰ ⁷⁰¹ ⁷⁰² ⁷⁰³ ⁷⁰⁴ ⁷⁰⁵ ⁷⁰⁶ ⁷⁰⁷ ⁷⁰⁸ ⁷⁰⁹ ⁷¹⁰ ⁷¹¹ ⁷¹² ⁷¹³ ⁷¹⁴ ⁷¹⁵ ⁷¹⁶ ⁷¹⁷ ⁷¹⁸ ⁷¹⁹ ⁷²⁰ ⁷²¹ ⁷²² ⁷²³ ⁷²⁴ ⁷²⁵ ⁷²⁶ ⁷²⁷ ⁷²⁸ ⁷²⁹ ⁷³⁰ ⁷³¹ ⁷³² ⁷³³ ⁷³⁴ ⁷³⁵ ⁷³⁶ ⁷³⁷ ⁷³⁸ ⁷³⁹ ⁷⁴⁰ ⁷⁴¹ ⁷⁴² ⁷⁴³ ⁷⁴⁴ ⁷⁴⁵ ⁷⁴⁶ ⁷⁴⁷ ⁷⁴⁸ ⁷⁴⁹ ⁷⁵⁰ ⁷⁵¹ ⁷⁵² ⁷⁵³ ⁷⁵⁴ ⁷⁵⁵ ⁷⁵⁶ ⁷⁵⁷ ⁷⁵⁸ ⁷⁵⁹ ⁷⁶⁰ ⁷⁶¹ ⁷⁶² ⁷⁶³ ⁷⁶⁴ ⁷⁶⁵ ⁷⁶⁶ ⁷⁶⁷ ⁷⁶⁸ ⁷⁶⁹ ⁷⁷⁰ ⁷⁷¹ ⁷⁷² ⁷⁷³ ⁷⁷⁴ ⁷⁷⁵ ⁷⁷⁶ ⁷⁷⁷ ⁷⁷⁸ ⁷⁷⁹ ⁷⁸⁰ ⁷⁸¹ ⁷⁸² ⁷⁸³ ⁷⁸⁴ ⁷⁸⁵ ⁷⁸⁶ ⁷⁸⁷ ⁷⁸⁸ ⁷⁸⁹ ⁷⁹⁰ ⁷⁹¹ ⁷⁹² ⁷⁹³ ⁷⁹⁴ ⁷⁹⁵ ⁷⁹⁶ ⁷⁹⁷ ⁷⁹⁸ ⁷⁹⁹ ⁸⁰⁰ ⁸⁰¹ ⁸⁰² ⁸⁰³ ⁸⁰⁴ ⁸⁰⁵ ⁸⁰⁶ ⁸⁰⁷ ⁸⁰⁸ ⁸⁰⁹ ⁸¹⁰ ⁸¹¹ ⁸¹² ⁸¹³ ⁸¹⁴ ⁸¹⁵ ⁸¹⁶ ⁸¹⁷ ⁸¹⁸ ⁸¹⁹ ⁸²⁰ ⁸²¹ ⁸²² ⁸²³ ⁸²⁴ ⁸²⁵ ⁸²⁶ ⁸²⁷ ⁸²⁸ ⁸²⁹ ⁸³⁰ ⁸³¹ ⁸³² ⁸³³ ⁸³⁴ ⁸³⁵ ⁸³⁶ ⁸³⁷ ⁸³⁸ ⁸³⁹ ⁸⁴⁰ ⁸⁴¹ ⁸⁴² ⁸⁴³ ⁸⁴⁴ ⁸⁴⁵ ⁸⁴⁶ ⁸⁴⁷ ⁸⁴⁸ ⁸⁴⁹ ⁸⁵⁰ ⁸⁵¹ ⁸⁵² ⁸⁵³ ⁸⁵⁴ ⁸⁵⁵ ⁸⁵⁶ ⁸⁵⁷ ⁸⁵⁸ ⁸⁵⁹ ⁸⁶⁰ ⁸⁶¹ ⁸⁶² ⁸⁶³ ⁸⁶⁴ ⁸⁶⁵ ⁸⁶⁶ ⁸⁶⁷ ⁸⁶⁸ ⁸⁶⁹ ⁸⁷⁰ ⁸⁷¹ ⁸⁷² ⁸⁷³ ⁸⁷⁴ ⁸⁷⁵ ⁸⁷⁶ ⁸⁷⁷ ⁸⁷⁸ ⁸⁷⁹ ⁸⁸⁰ ⁸⁸¹ ⁸⁸² ⁸⁸³ ⁸⁸⁴ ⁸⁸⁵ ⁸⁸⁶ ⁸⁸⁷ ⁸⁸⁸ ⁸⁸⁹ ⁸⁹⁰ ⁸⁹¹ ⁸⁹² ⁸⁹³ ⁸⁹⁴ ⁸⁹⁵ ⁸⁹⁶ ⁸⁹⁷ ⁸⁹⁸ ⁸⁹⁹ ⁹⁰⁰ ⁹⁰¹ ⁹⁰² ⁹⁰³ ⁹⁰⁴ ⁹⁰⁵ ⁹⁰⁶ ⁹⁰⁷ ⁹⁰⁸ ⁹⁰⁹ ⁹¹⁰ ⁹¹¹ ⁹¹² ⁹¹³ ⁹¹⁴ ⁹¹⁵ ⁹¹⁶ ⁹¹⁷ ⁹¹⁸ ⁹¹⁹ ⁹²⁰ ⁹²¹ ⁹²² ⁹²³ ⁹²⁴ ⁹²⁵ ⁹²⁶ ⁹²⁷ ⁹²⁸ ⁹²⁹ ⁹³⁰ ⁹³¹ ⁹³² ⁹³³ ⁹³⁴ ⁹³⁵ ⁹³⁶ ⁹³⁷ ⁹³⁸ ⁹³⁹ ⁹⁴⁰ ⁹⁴¹ ⁹⁴² ⁹⁴³ ⁹⁴⁴ ⁹⁴⁵ ⁹⁴⁶ ⁹⁴⁷ ⁹⁴⁸ ⁹⁴⁹ ⁹⁵⁰ ⁹⁵¹ ⁹⁵² ⁹⁵³ ⁹⁵⁴ ⁹⁵⁵ ⁹⁵⁶ ⁹⁵⁷ ⁹⁵⁸ ⁹⁵⁹ ⁹⁶⁰ ⁹⁶¹ ⁹⁶² ⁹⁶³ ⁹⁶⁴ ⁹⁶⁵ ⁹⁶⁶ ⁹⁶⁷ ⁹⁶⁸ ⁹⁶⁹ ⁹⁷⁰ ⁹⁷¹ ⁹⁷² ⁹⁷³ ⁹⁷⁴ ⁹⁷⁵ ⁹⁷⁶ ⁹⁷⁷ ⁹⁷⁸ ⁹⁷⁹ ⁹⁸⁰ ⁹⁸¹ ⁹⁸² ⁹⁸³ ⁹⁸⁴ ⁹⁸⁵ ⁹⁸⁶ ⁹⁸⁷ ⁹⁸⁸ ⁹⁸⁹ ⁹⁹⁰ ⁹⁹¹ ⁹⁹² ⁹⁹³ ⁹⁹⁴ ⁹⁹⁵ ⁹⁹⁶ ⁹⁹⁷ ⁹⁹⁸ ⁹⁹⁹ ¹⁰⁰⁰

FOLGENDE SIND [ALS ZEUGEN] UNZULÄSSIG: WÜRFELSPIELER, WUCHERER, TAUBENSORT-BUCHMACHER, DIE MIT SIEBENTJAHRSEFRÜCHTEN HANDELN UND SKLAVEN. DIE REGEL HIERBEI IST: ZUM ZEUGNIS, ZU WELCHEM DIE FRAU UNZULÄSSIG IST, SIND AUCH DIESE UNZULÄSSIG.

GEMARA. Zu einem Zeugnis aber, zu welchem die Frau zulässig ist, sind auch diese zulässig. R. Aši sprach: Dies besagt, dass ein Räuber nach rabbanitischem Gesetz ²⁷⁷ in Eheangelegenheiten als Zeuge zulässig ist.

WER DEN NEUMOND GESEHEN ABER NICHT GEHEN KANN, DEN FÜHRE MAN AUF EINEM ESEL, SOGAR AUF EINER SÄNFTE. SIND WEGELAGERER VORHANDEN, SO NEHMEN SIE STÖCKE MIT; IST ES EINE GROSSE STRECKE, SO NEHMEN SIE MUNDVORRAT MIT, DENN WEGEN EINER TAG- UND NACHT-STRECKE DARF MAN DEN ŠABBATH ENT-

SOWIE ALLE SONSTIGEN VERWANDTEN SIND ZUSAMMEN ALS NEUMONDZEUGEN ZULÄSSIG.

R. JOSE ERZÄHLTE: EINST SAHEN IN JERUSALEM TOBJA DER ARZT, SEIN SOHN UND SEIN FREIGELASSENER SKLAVE DEN NEUMOND, DA NAHMEN DIE PRIESTER IHN UND SEINEN SOHN [ALS ZEUGEN] AN, WÄHREND SIE SEINEN SKLAVEN ZURÜCKWIESEN; ALS SIE SPÄTER VOR DAS GERICHT TRATEN, NAHM ES IHN UND SEINEN SKLAVEN [ALS ZEUGEN] AN, WÄHREND ES SEINEN SOHN ZURÜCKWIES.

GEMARA. R. Levi sagte: Was ist der Grund R. Šimôn's? — es heisst: ²⁷⁵ Und der Herr sprach zu Mošeh und Ahron im Land Mišrajim folgendermassen: Dieser Monat soll für euch sein: dieses Zeugnis sei durch euch zulässig. — Und die Rabbanan!? — [Sie erklären]: Dieses Zeugnis sei euch anvertraut.

R. JOSE ERZÄHLTE: EINST SAHEN TOBJA DER ARZT & R. Hanan b. Raba sagte: Die Halakha ist wie R. Šimôn. R. Hona sprach zu R. Hanan b. Raba: R. Jose und das Ereignis [sprechen dagegen] und du sagst, die Halakha sei wie R. Šimôn!? Dieser erwiderte: Sehr oft sagte ich vor Rabh, die Halakha sei wie R. Šimôn, und er bemerkte hierzu nichts! Jener fragte: Wie hast du es gelehrt? Dieser erwiderte: Umgekehrt. Da sprach jener: Deshalb bemerkte er nichts. Tabi, Sohn des Mari-Tabi, sagte im Namen Mar-Ūqabas, im Namen Šemuels: Die Halakha ist wie R. Šimôn.

275. Ex. 12,1.

276. Rabbanitisch gelten auch Glückspieler udgl. als Räuber.

277. Wenn

sie den Tod eines Manns bezeugen, so darf dessen Frau sich wiederum verheiraten.

WEIHEN UND ZEUGNIS ABLEGEN GEHEN, DA ES HEISST: ²⁰ *Dies sind die Feste des Herrn, die ihr an ihrer bestimmten Zeit zu verkünden habt.*

את השבת ויוצאין לעדות החדש שנאמר אלה מועדי ה' אשר תקראו אתם³⁰ במועדם: M 30 מקראי קדש: גמ'. ת"ר מי שראה וכו' (עד סוף המשנה).

ZWEITER ABSCHNITT.

WENN [DAS GERICHT] IHN NICHT KENNT, SO GIEBT MAN IHM EINEN ANDEREN ZUR REKOGNITION MIT. ANFANGS PFLEGTE MAN DAS ZEUGNIS ÜBER DEN NEUMOND VON JEDEM ENTGEGENZUNEHMEN, ALS ABER DIE MINÄER EINE VERWIRRUNG BEWIRKTEN, ORDNETE MAN AN, DASS MAN NUR VON BEKANNTEN ZEUGNIS ENTGEGEN-

GEMARA. Einen Anderen, also einen, — ist einer denn beglaubt, es wird ja gelehrt: Einst kam er mit seinen Rekognitionszeugen!? R. Papa erwiderte: Mit "Anderen" ist ein anderes Zeugenpaar gemeint: Dies ist auch einleuchtend: es heisst ja: wenn [das Gericht] ihn nicht kennt; was ist nun mit "ihn" gemeint? wollte man sagen, ein Zeuge, so ist einer ja nicht beglaubt, da dies ein "Recht"¹ genannt wird, wahrscheinlich ist mit "ihn" ein Zeugenpaar gemeint, ebenso ist auch mit "Anderen" ein anderes Zeugenpaar gemeint. — Aber ist etwa einer nicht beglaubt, es wird ja gelehrt, dass R. Nehoraj einst am Šabbath nach Ūša ging, um einen Zeugen zu rekognosciren!? — Ich will dir sagen: R. Nehoraj hatte noch einen Zeugen mit sich, jedoch wird er zu Ehren R. Nehorajs nicht genannt. R. Aši erwiderte: Ein Zeuge war bereits in Ūša, und R. Nehoraj ging dahin, um sich diesem anzuschliessen. — Wozu braucht demnach dies gelehrt zu werden!? — Man könnte glauben, man dürfe wegen des Zweifelhafteu den Šabbath nicht entweihen, so lässt er uns hören. Als Ūla kam, erzählte er, man habe im Westen den Mond geweiht. R. Kahana sprach: Nicht nur Ūla, der ein bedeutender Mann ist, ist beglaubt, sondern auch jeder Andere, — aus welchem Grund? — da die Leute bei einer Sache, die sich später herausstellt, nicht lügen.

1. Cf. Ps. 81,5.

ס אינן מכירין אותו משלחק עמו אחר להעידו בראשונה היו מקבלין עדות החדש מכל אדם משקלקלו המיטין התקינו שלא יהו מקבלין אלא מן המכירין:

גמרא. מאי אחר חד וחד מי מהימן והתניא מעשה שבא הוא ועדיו עמו להעיד עליו אמר רב פפא מאי אחר וזג אחר הכי נמי מתסברא דאי לא תימא הכי אם אינן מכירין אותו מאי אותו אילימא אותו חד וחד מי מהימן משפט כתיב ביה אלא מאי אותו איתו הווג הכי נמי מאי אחר וזג אחר וחד לא מהימן והתניא מעשה ברבי נהוראי שחלך אצל העד להעיד עליו בשבת באושא אמרי רבי נהוראי סהדא אחרניא הוה בהדיה והא דלא השיב ליה משום כבודו של רבי נהוראי רב אשי אמר רבי נהוראי סהדא אחרניא הוה באושא ואזל רבי נהוראי לאצטרופי בהדיה אי הכי מאי למימרא מהו דתימא מספיקא לא מחללינן שבתא קמישמע לן כי אתא עולא אמר קדשוה לירחא במערבא אמר רב כהנא לא מיבעיא עולא דגברא רבה הוא דמהימן אלא אפילו איניש דעלמא נמי מהימן מאי טעמא כל מילתא דעבידא לאינלווי לא משקרי בה אינישי

M 1 + את העדות M 2 אחר M 3 — איל — אותו
M 4 — אותו ה M 5 דר' M 6 — ר' — M 7
במע' M 8 — עולא M 9 — דמה M 10 — אפ'
M 11 + הוא M 12 דכל

Jab. 93b
115a
Bek. 36a

תניא נמי הכי בא אחד בסוף העולם ואמר קדשו
בית דין את החדש נאמן: בראשונה היו מקבלין
עדות החדש מכל אדם כו': תנו רבנן מה קילקול
קילקלו המינין¹³ פעם אחת בקשו בייתוסין להטעות¹⁴
את הכמים שכרו שני בני אדם בארבע מאות זוז
אחד משלנו ואחד משלהם שלחם העיד עדותו ויצא
שלנו אמרו לו¹⁵ אמור כיצד ראית את הלבנה אמר
להם עולה הייתי במעלה אדומים וראיתיו שהוא רבון
בין שני סלעים ראשו דומה לעגל אוניו¹⁶ דומין לגדי
קרניו דומות לצבי וזנבו מונחת לו בין¹⁷ ירכותיו
והיצצתי בו ונתתני ונפלתני לאחרי ואם אין
אתם מאמינים לי הרי מאתים זוז צורין¹⁸ לי כסדיני
אמרו לו מי הוקיקך לבך אמר להם שמעתי שבקשו
בייתוסים להטעות את הכמים אמרתי אלך אני
ואודיע¹⁹ להם²⁰ שמה יבואו בני אדם שאינן מהוגנין
ויטעו את הכמים אמרו לו מאתים זוז נתונים לך
במתנה והשוברך ימתה על העמוד באותה שעה
התקינו שלא יהו מקבלין²¹ אלא מן המכירין:

פראשונה היו משיאין משואות משקלקלו^[ij]
הבותים התקינו שיהיו שלוהין יוצאין: כיצד^[ij]
היו משיאין משואות מביאין כלונסאות של ארז
ארוכות וקנים ועצי שמן ונעורת של פשתן²² וזכורך
במשיכה ועולה לראש ההר ומצית בו את האור
ומוליך ומביא ומעלה ומוריד עד²³ שהוא רואה את
ההר השלישי: ומאן²⁴ היו משיאין משואות מהר^[iv]
המשהה לסרטבא ומסרטבא לגרופינא ומגרופינא

|| M 13 + אמרו || M 14 היאך ראית || M 15 דומות ||
|| M 16 + שהי || M 17 והציין בי || M 18 — לי ||
|| M 19 להכמים || M 20 שמה...הכמים || M 21 + עדות
החדש || M 22 וזכורן || M 23 שיראה || M 24 שעושה.

Einso wird auch gelehrt: Wenn jemand vom Ende der Welt herkommt und erzählt, das Gericht habe den Neumond geweiht, ist er beglaubt.

ANFANGS PFLEGTE MAN DAS ZEUGNIS ÜBER DEN NEUMOND VON JEDEM ENTGEGENZUNEHMEN &c. Die Rabbanan lehrten: Was war es für eine Verwirrung, die die Minäer bewirkt hatten? — Einst wollten die Boëthosäer die Weisen irre führen, da mieteten sie zwei Männer, einen von den Unsrigen den anderen von den Ihrigen, um vierhundert Zuz. Der Ihrige legte sein Zeugnis ab und entfernte sich; als man aber den Unsrigen fragte, wie er den Mond gesehen, sprach er: Ich war hinaufgegangen auf den Stufengang von Edonim und sah ihn zwischen zwei Felsen liegen, sein Kopf glich dem eines Kalbs, seine Ohren den einer Ziege, seine Hörner den eines Hirsches und sein Schwanz lag zwischen den Hüften; als ich ihn erblickte, erschrak ich und fiel rücklings nieder, und wenn ihr mir nicht glaubt, so sind hier die zweihundert Zuz in meinem Gewand eingebunden. Darauf sprachen diese zu ihm: Wer hat dich dazu bewogen? Dieser erwiderte: Ich hörte, dass die Boëthusäer die Weisen irre führen wollen, da sprach ich, ich will gehen und dies verraten, da sonst unwürdige Leute kommen und die Weisen irre führen könnten. Da sprachen sie zu

ihm: Die zweihundert Zuz seien dir geschenkt, und der dich gemietet hat, soll auf den [Geissel-]Pfahl aufgespannt werden. Darauf ordnete man an, dass man [das Zeugnis] nur von Bekannten entgegennehme.

ANFANGS PFLEGTE MAN [DIE WEIHE DES NEUMONDS] DURCH FACKELN ZU SIGNALISIREN, SEITDEM ABER DIE SAMARITANER EINE VERWIRRUNG BEWIRKTEN, ORDNETE MAN AN, DASS BOTEN HINAUSGESCHICKT WERDEN. AUF WELCHE WEISE GESCHAH DIESE FACKELSIGNALISIRUNG? — MAN HOLTE LANGE STANGEN AUS CEDERNHOLZ, ROHR, KIENHOLZ UND WERG [VON FLACHS] DIE MAN ZUSAMMEN MIT EINER LUNTE UMWICKELTE; HIERAUF STIEG JEMAND AUF DIE BERGSPITZE, ZÜNDETE DIE FACKEL AN UND SCHWANG SIE HIN UND HER, NACH OBEN UND NACH UNTEN, BIS ER SAH, DASS SEIN GENOSSE AUF DER NÄCHSTEN BERGSPITZE DAS GLEICHE THAT; UND EBENSO EIN ANDERER AUF DER DRITTEN BERGSPITZE. VON WO AUS PFLEGTE MAN ZU SIGNALISIREN? — VOM OELBERG NACH SARTABA, VON SARTABA NACH GRUPINA, VON GRUPINA NACH HIVRAN, VON HIVRAN NACH BETH-BILTIN; VON BETH-

BILTIN AUS SIGNALISIRTE ER NICHT WEITER, SONDERN SCHWANG DA DIE FACKEL HIN UND HER, NACH OBEN UND NACH UNTEN, BIS ER DAS GANZE DIASPORAGEBIET WIE EINE FEUERFLAMME VOR SICH LIEGEN SAH.

GEMARA. Wieso ist es erwiesen, dass "masiin" die Bedeutung "zündend" hat? — Es heisst: *Vajisa'ém David (und seine Leute)*, was übersetzt wird: *David zündete sie an*. Die Rabbanan lehrten: Man signalisirt die Weihe des Neumonds durch Fackeln nur wenn man ihn zur rechten Zeit gesehen hat; — wann signalisirt man? — am Abend der Konjunktion. — Hieraus zu entnehmen, dass dies nur dann geschieht, wenn der [verflossene] Monat unvollzählig ist, nicht aber wenn er vollzählig ist, aus welchem Grund? R. Zera erwiderte: Mit Rücksicht auf den mit einem Vorabend des Šabbath zusammentreffenden Neumondstag eines unvollzähligen Monats; [in diesem Fall] geschieht es ja am Ausgang des Šabbaths, wenn man nun sagen würde, dies geschehe auch beim vollzähligen, so würde man im Zweifel sein, ob dieser unvollzählig sei und nur deshalb gestern nicht signalisirt wurde, weil es dann nicht möglich war, oder er vollzählig sei, und dies zur rechten Zeit geschehe. — Sollte man doch sowol an einem vollzähligen als auch an einem unvollzähligen signalisiren, dies aber ganz unterlassen, wenn der Neumondstag mit einem Vorabend des Šabbaths zusammentrifft; wenn man nun am Šabbathausgang nicht signalisirt, während dies sonst auch an einem vollzähligen geschieht, so wird man ja wissen, dass dieser unvollzählig ist!? — Man könnte irren, indem man sagen würde, dieser sei vollzählig, und nur deshalb sei nicht signalisirt worden, weil man [durch den Šabbathschmaus] verhindert wurde. — Sollte man doch am vollzähligen signalisiren und am unvollzähligen überhaupt nicht!? Abajje erwiderte: Damit nicht das Volk zwei Tage von der Arbeit gestört werde³.

AUF WELCHE WEISE GESCHAH DIESE FACKELSIGNALISIRUNG? — MAN HOLTE STANGEN & R. Jehuda sagte: Vier Arten Cedern giebt es: Ceder, Kedros, Oelbaum, und Cypresse. Kedros ist wie Rabh sagt, die Idra, wie man in der Schule R. Šilas sagte, die Mabeliga⁴, nach Anderen, der Golannus⁴. Er streitet somit gegen Rabba b. Hona; dieser sagte nämlich, es gebe zehn Arten von Cedern, denn es heisst: *Ich will*

2. iiSam. 5,21.

3. Durch einen etwaigen Zweifel, ob der Ellul vollzählig ist oder nicht.

4. Cf.

KOHUT, *Ar. compl.* i pag. 37 u. ii p. 299.

5. Jes. 41,19.

לחזור ומחזור לבית בלתי²⁵ ומבית בלתי²⁵ לא²⁶ וזו משם אלא מולך ומביא ומעלה ומוריד²⁷ עד שהיה רואה כל הגולה לפניו במדורת וזאש:

גמרא. מאי משמע דמשיאין לישנא דיקוד

הוא דכתיב וישאם דוד ואנשיו ומתרגמינן ואוקדינן^{iiSam. 5,21}

דוד: תנו רבנן אין משיאין משואות אלא על החדש^{Pas. 2b}

שנראה בזמנו לקדשו ואימתי משיאין לאור עיבורו^{tRh. 1}

למימרא דאחסר עבדינן אמלא לא עבדינן מאי טעמא^{tMeg. 3}

אמר רבי זירא גזירה משום ראש חדש חסר שהל

לחיות בערב שבת אימתי עבדי באפוקי שבתא דאי

אמרת נעביד נמי אמלא אתו למיטעי אמרי האי^{Fol. 23}

חסר הוא והאי דלא עביד מאתמול משום דלא אפשר

או דילמא מלא הוא ובזמנו עבדו וליעביד³¹ בין

אמלא בין אחסר וכי מיקלע ראש חדש בערב שבת

לא ליעביד כלל וכיון דלא עבדינן מוצאי שבת¹⁵

ועבדינן אמלא מידע ידעי דחסר הוא אפילו הכי

אתו למיטעי אמרי האי מלא³⁵ הוא והא דלא עבדי

איתנוסי הוא דאיתנוסי וליעביד אמלא ולא ליעביד³⁷

אחסר כלל אמר אבוי משום ביטול מלאכה לעם

שני ימים: כיצד היו משיאין משואות מביאין בלונסות²⁰

כו: אמר רב יהודה ארבעה מיני ארוזים³⁸ ארוז³⁹ קתרום

עין שמן וברוש⁴⁰ קתרום אמר רב אדרא דבי רבי^{Syn. 108b}

שילא אמרי מבלוגא ואמרי לה זו גולמיש ופליגא

דרבה בר חונא דאמר רבה בר חונא⁴² אמרי כי רב

עשרה מיני ארוזים הן שנאמר אתן במדבר ארוז שמה²⁵

M 25 בילתי || M 26 היה זו || M 27 כרי שיראו כל

הגו כמדור || M 28 — מאי... ואוקד' דוד || M 29 +

משואות || M 30 — אימת... שבתא || M 31 והאי חסר נמי

דלמא || M 32 + נמי || M 33 + שחסר || M 34 דכיון

דל"ע למוצ' || M 35 + חסר הוא והאי דלא עבדי מאתמול

משום דלא אפשר או דלמא || M 36 — הוא || M 37 משום

דיאת' איתנוס || VM 38 + הן || M 39 וקדרום || M 40

מאי קדרום א"ר אדא אדרא || VM 41 + רב || M 42 —

אב"ר.

Suk. 37^a
Tan. 25^a
Bb. 18^b
Jes. 41, 19

והדס ועין שמן אשים בערבה ברוש תדהר ותאשור
 יחדו ארו ארוז שיטא תורניתא הדס אכא עין שמן
 אפרסמא ברוש ברתא תדהר שאגא תאשור⁴³ שורבנא
 הני שבעה הוו בי אתא רב דימי אמר הוסיפו עליהן
 44 אלונים אלמונים אלמוגין אלונים בוטמי אלמונים
 בלוטי אלמוגין כסיתא⁴⁵ איכא דאמרי ארונים ערמונים
 אלמוגין ארונים ערי ערמונים דולבי אלמוגין כסיתא:
 46 וצי אדיר לא יעברנו⁴⁷ אמר רב ז' בורני גדולה⁴⁸ היכי
 עבדי מייתי שית אלפין גברי⁴⁹ בתריסר ירחי שתא
 ואמרי לה⁵⁰ תריסר אלפי גברי⁵¹ בשיתא ירחי⁵² וטעני
 לה חלא עד דשכנא⁵³ ונחית בר אמוראי וקטר אטונא
 דכיתנא בכסיתא וקטר לחו בספינתא ונטלי חלא
 ושדי לבראי וכמה דמידליא עקרא ומתיא ומחליף
 על חד תרין בכספא תלת פרוותא הויין תרתין בי
 15 רומאי וחדא דבי פרסאי דבי רומאי מסקן כסיתא
 דבי פרסאי מסקן מרגנייתא ומקרייא פרוותא
 דמשמחינא אמר רבי יוחנן כל שיטה⁵⁴ ושיטה שנטלו
 גוים מירושלם עתיד הקדוש ברוך הוא⁵⁵ להחזירן
 לה שנאמר אתן במדבר ארו שטה ואין מדבר אלא
 20 ירושלם שנאמר ציון מדבר היתה: ואמר רבי יוחנן
 כל הלומד תורה ואינו מלמדה דומה להדס במדבר
 איכא דאמרי כל הלומד תורה ומלמדה במקום שאין
 תלמיד חכם דומה להדס במדבר דחביב: ואמר רבי
 יוחנן אוי להם לאומות שאין להם תקנה שנאמר
 25 תחת הנחשת אביא זהב ו[תחת] תחת הברזל אביא כסף
 ו[תחת] תחת העצים נחשת ותחת האבנים ברזל תחת
 רבי עקיבא וחביריו מאי מביאין ועליהם הוא אומר
 — M 45 || שלשה ואלו הן || M 44 || שורבנא ||
 איכא...כסיתא || M 46 || א"ר יהודה || M 47 || למאי עבדי
 לה למסקן בה כסיתא || M 48 || לתריסר ירחי ואמ' || P 49 ||
 תריסר || M 50 || לשיתא || VM 51 || שתא || M 52 ||
 ארעא ונחית בר אמוראי || M 53 || ושיטה || M 54 ||
 להחזירן שני || M 55 || ומלמדה במקום שאין ת"ח דומה להדס
 שעומד במדבר דאין חביב וא ד כל הלומד ומלמד אר"י דחביב ||
 M 56 || תעולם || M 57 || היינו דחביב.

die Wüste mit Cedern, Akazien, Myrten und Oelbäumen besetzen und die Steppe mit Cypressen, Ulmen und Buchsbäumen zugleich ausstatten. (Ceder heisst Arza; Akazie, Turanita; Myrte, Asa; Oelbaum, Balsam; Cypresse, Brota; Ulme, Šaga; Buchsbaum, Šurbina.) — Es sind ja nur sieben!? — Als R. Dimi kam, sagte er, man habe noch die Eiche, die Terebinthe und die Koralle hinzugefügt. (Eiche Buṭmi; Terebinthe, Beluṭi; Koralle, Kesitha.) Manche sagen: den Lorbeer, die Platane und die Koralle. (Lorber, Āra; Platane, Dulba; Koralle, Kesitha.)

°Die kein mächtiges Fahrzeug befährt. Rabh sagte: Das ist ein grosses Schnell-schiff. — Wie macht man es? — Sechstausend Mann ballasteten dieses zwölf Monate hindurch mit Sand, nach Anderen, zwölf-tausend Mann, sechs Monate hindurch; es wird so lange ballastet, bis [das Schiff] auf Grund sitzt. Sodann steigt ein Taucher hinab und bindet Stricke an die Koralle, die an das Schiff befestigt werden. Hierauf wirft man den Sand über Bord, und je höher das Schiff steigt, desto mehr wird [die Koralle] aus dem Wasser gehoben. Beim Umtausch auf Silber erhält man dafür das Doppelte. Drei solcher Hafen giebt es, zwei römische und einen persischen; die römischen liefern Korallen, der persische liefert Perlen; dieser wird Mašmahig⁷ genannt.

R. Johanan sagte: Jede einzelne Akazie, die die Nichtjuden von Jeruśalem genommen haben, wird der Heilige, gebenedeiet sei er, ihm dereinst zurückerstatten, denn es heisst: *Ich will die Wüste mit Cedern, Akazien &c.*, und mit "Wüste" ist Jeruśalem gemeint, denn es heisst: *°Cijon ward zu einer Wüste*. Ferner sagte R. Johanan: Wer das Gesetz lernt und es nicht weiter lehrt, gleicht einer Myrte in der Wüste. Manche lesen: Wer das Gesetz lernt und es an einer Stelle, da kein Schriftgelehrter vorhanden ist, weiter lehrt, gleicht einer Myrte in der Wüste, weil sie da gesucht ist. Ferner sagte R. Johanan: Wehe den Völkern, für die es kein Mittel mehr giebt, denn es heisst: *°Anstatt des Erzes will ich Gold einführen lassen, anstatt des Eisens will ich Silber einführen lassen, anstatt des Holzes Erz und anstatt der Steine Eisen*. Was könnte R. Āqiba und seine Genossen ersetzen¹⁰? Ueber sie heisst es: *°Und ich werde ihr Blut rächen, das ich noch nicht gerächt habe*.

6. Ib. 33,21. 7. Wahrsch. Ortsname (cf. FLEISCHER, bei LEVY *NHVB.* iii 320); nach RSJ. königlicher Hafen. 8. Jes. 64,9. 9. Ib. 60,17. 10. Cf. Bd. I S. 228 Z. 24 ff. 11. Jo. 4,21.

VON WO AUS PFLEGTE MAN ZU SIGNALISIREN? & VON BETH-BILTIN. Was ist Beth-Biltin? Rabh erwiderte: Das ist Biram. — Was ist mit Diasporagebiet gemeint? R. Joseph erwiderte: Pumbeditha. — Wieso wie eine Feuerflamme? — Es wird gelehrt: Jeder pflegte eine Fackel in die Hand zu nehmen und auf das Dach zu steigen. Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Eleazar sagte: Auch im Harim, Kajar, Gardar und der Umgegend pflegte dies zu geschehen. Manche sagen, diese lagen zwischen jenen, manche sagen, diese lagen an der anderen Seite Palästinas; einer führt somit [die Ortschaften der] einen Seite auf, der andere führt die der anderen Seite auf. R. Johanan sagte: Jeder Ort ist vom anderen acht Parasangen entfernt. — Das sind zusammen zweiunddreissig, — es sind ja jetzt bedeutend mehr!? Abajje erwiderte: Die Wege sind jetzt verrammelt, denn es heisst: ¹²Ich will deine Wege mit Dornen verzäumen. R. Naḥman b. Jiḥiaq entnimmt dies aus Folgendem!? ¹³Er zerstörte meine Pfade.

EIN GROSSER HOF WAR IN JERUŠALEM, DER BETH-JÂZEQ GENANT WURDE, WO SICH DIE ZEUGEN VERSAMMELTEN UND VOM GERICHT VERHÖRT WURDEN. DA WURDEN FÜR SIE GROSSE MAHLZEITEN BEBEREITET, DAMIT SIE STETS KOMMEN SOLLEN. ANFANGS GINGEN SIE VON DA DEN GANZEN TAG¹⁴ NICHT FORT, SPÄTER ABER ORDNETE R. GAMALIÉL DER ÄLTESTE AN, ZWEITAUSEND ELLEN NACH JEDER RICHTUNG GEHEN ZU DÜRFEN. UND NICHT NUR FÜR DIESE WURDE DIES ANGEORDNET, SONDERN

AUCH DIE HEBAMME, DIE GEBURTSHILFE LEISTEN KOMMT, ODER DERJENIGE, DER BEI EINER FEUERSBRUNST, EINEM RÄUBERISCHEN UEBERFALL, EINER UEBERSCHWEMMUNG ODER EINEM EINSTURZ HILFE LEISTEN KOMMT, DARF WIE ALLE ÜBRIGEN STADTBEWOHNER ZWEITAUSEND ELLEN NACH JEDER RICHTUNG GEHEN.

GEMARA. Sie fragten: Heisst es Beth-Jâzeq oder Beth-Jazeq? Beth-Jâzeq bezeichnet Gutes, denn es heisst: ¹⁵Und er behackte [vajaâzqehu] und entsteinigte ihn; Beth-Jazeq dagegen bezeichnet Schlechtes, denn es heisst: ¹⁶Und er war in Ketten gefesselt [baaziqim]. Abajje erwiderte: Komme und höre: Da wurden für sie grosse Mahlzeiten bereitet, damit sie stets kommen sollen. — Da kann ja auch beides gewesen sein.

12. Hos. 2,8.

13. Thr. 3,9.

14. Wenn die Zeugen von Ausserhalb am Šabbath kamen.

15. Jes. 2,5.

16. Jer. 40,1.

וְנִקְיִי דָמָא לֹא נִקְיִי: וּמֵאֵין הָיוּ מְשִׁיאִין מְשׁוּאוֹת כֹּי וּמִבֵּית בִּלְחִין: מֵאֵי בֵּית בִּלְחִין אָמַר רַבּ זִו בִּירָם מֵאֵי גִוְלָהּ אָמַר רַבּ יוֹסֵף זִו פּוּמְבִּדִּיתָא מֵאֵי כְּמִדּוּרָתָא הָאֵשׁ תִּנָּא כָּל אֶחָד וְאֶחָד נוֹטֵל אַבּוּקָה בִּידּוֹ וְעוֹלָה לְרֹאשׁ גָּנּוּ תִּנְיָא רַבִּי שְׁמַעְיִן בֶּן אֶלְעָזָר אָמַר אֶף חֲרִים וְכִיּוֹר וְגִדְרָא וְחִבְרוֹתִיהָ אִיבָא דְאִמְרֵי בִנְיָ וְכִיּוֹר הָיוּ קִיּוּמֵי אִיבָא דְאִמְרֵי לְהַךְ גִּיסָא דְאֶרֶץ יִשְׂרָאֵל הָיוּ קִיּוּמֵי מֵר הַשִּׁיב דְּהָאֵי גִיסָא וְרַבִּי יוֹחָנָן בֶּן כָּל אֶחָת וְאֶחָת שְׁמוֹנָה פְּרָסָאוֹת כְּמָה הָיוּ לְהוּ תִּלְתִּין וְתִרְתִּין וְהָאֵי הָאִידִנָּא טוֹבָא הָיוּ אָמַר אֲבִי אֶסְתִּתוּמֵי אֶסְתִּתוּם לְהוּ דְּרַבִּי דְּכִתִּיב לָבָן הִנְנִי שָׂךְ אֶת דְּרֹכְךָ בְּסִירִים רַב נַחֲמָן בְּרַי יִצְחָק אָמַר מִהֲבָא דְּכִתִּיב נְתִיבְתִּי עֹהָ:

EZER GROSSE HOF WAR IN JERUŠALEM, DER BETH-JÂZEQ GENANT WURDE, WO SICH DIE ZEUGEN VERSAMMELTEN UND VOM GERICHT VERHÖRT WURDEN. DA WURDEN FÜR SIE GROSSE MAHLZEITEN BEBEREITET, DAMIT SIE STETS KOMMEN SOLLEN. ANFANGS GINGEN SIE VON DA DEN GANZEN TAG¹⁴ NICHT FORT, SPÄTER ABER ORDNETE R. GAMALIÉL DER ÄLTESTE AN, ZWEITAUSEND ELLEN NACH JEDER RICHTUNG GEHEN ZU DÜRFEN. UND NICHT NUR FÜR DIESE WURDE DIES ANGEORDNET, SONDERN

AUCH DIE HEBAMME, DIE GEBURTSHILFE LEISTEN KOMMT, ODER DERJENIGE, DER BEI EINER FEUERSBRUNST, EINEM RÄUBERISCHEN UEBERFALL, EINER UEBERSCHWEMMUNG ODER EINEM EINSTURZ HILFE LEISTEN KOMMT, DARF WIE ALLE ÜBRIGEN STADTBEWOHNER ZWEITAUSEND ELLEN NACH JEDER RICHTUNG GEHEN.

GEMARA. Sie fragten: Heisst es Beth-Jâzeq oder Beth-Jazeq? Beth-Jâzeq bezeichnet Gutes, denn es heisst: ¹⁵Und er behackte [vajaâzqehu] und entsteinigte ihn; Beth-Jazeq dagegen bezeichnet Schlechtes, denn es heisst: ¹⁶Und er war in Ketten gefesselt [baaziqim]. Abajje erwiderte: Komme und höre: Da wurden für sie grosse Mahlzeiten bereitet, damit sie stets kommen sollen. — Da kann ja auch beides gewesen sein.

[vj] **ע**ד⁷⁷ בודקין את העדים זוג שבא ראשון⁷⁸ בודקין⁷⁹ אותן ראשון ומכניסין את הגדול שבהן ואומרים לו⁸⁰ אמור כיצד ראית את הלבנה לפני החמה או לאחר החמה לצפונה או לדרומה כמה היה גבוה⁸¹ ולאין⁸² היה נוטה וכמה היה רחב אם אמר לפני החמה לא אמר כלום ואחר כך⁸³ היו מכניסין את השני⁸⁴ ובודקין אותו אם נמצאו דבריהם מכוונים עדותן קיימת ושאר כל הזוגות שואלין אותן ראשי דברים לא⁸⁵ שהיו צריכין להם אלא⁸⁶ כדי שלא יצאו בפחי נפש בשביל שיהיו רגילים לבוא:

גמרא. היינו לפני החמה היינו לצפונה היינו לאחר החמה היינו לדרומה אמר אביי פנימיה לפני החמה או לאחר החמה אם אמר לפני החמה לא אמר כלום דאמר רבי יוחנן מאי דכתיב⁸⁷ המשל⁸⁸ ופחד עמו עשה שלום במרומו מעולם לא ראתה חמה פנימיה של לבנה ולא פנימיה של קשת פנימיה של לבנה דחלשה דעתה פנימיה של קשת דלא לימרו⁸⁹ עובדי החמה גירי קא משדייא: כמה⁹⁰ היה גבוה ולאין היה נוטה כו': תני חדא לצפונה דבריו קיימין לדרומה לא אמר כלום והתניא איפכא⁹¹ לדרומה דבריו קיימין לצפונה לא אמר כלום⁹² לא קשיא כאן בימות החמה כאן בימות הגשמים: תנו רבנן אחד אומר גבוה⁹³ שני מרדעות ואחד אומר שלשה עדותן קיימת אחד אומר שלשה ואחד אומר חמשה עדותן בטילה אבל מצטרפין לעדות אחרת: תנו רבנן ראינוהו במים ראינוהו בעששית⁹⁴ ראינוהו בעבים אין מעידין⁹⁵ עליו חציו במים חציו בעבים חציו בעששית אין מעידין⁹⁶ עליו השתא כולו אמרת

M 80 || אמור — M 79 || אותו VM 78 || היו + M 77
ולאין || M 81 || — היו || M 82 || — ובוד' אותו || M 83
שצר' || M 84 || — כדי || M 85 || + פנימיה קאמרת || M 86
|| M 87 || עובדיה גירי. P עובדי חמה ||
+ M 90 || — לדרומה... כלום || M 89 || + אמר אביי ||
היה || M 91 || — ראי' בעבים || M 92 || — עליו.

WIE WERDEN DIE ZEUGEN VERHÖRT?
DAS PAAR, WELCHES ZUERST KOMMT, WIRD ZUERST VERNOMMEN; MAN FÜHRT DEN ANGESEHENSTEN VOR UND FRÄGT IHN:
5 WIE HAST DU DEN MOND GESEHEN? VOR ODER HINTER DER SONNE? NÖRDLICH ODER SÜDLICH? WIE HOCH WAR ER? NACH WELCHER SEITE WAR ER GERICHTET? WIE BREIT WAR ER? SAGT ER: VOR DER SONNE, SO IST SEIN ZEUGNIS UNGÜLTIG. ALSDANN VERNIMMT MAN DEN ZWEITEN. STIMMEN IHRE AUSSAGEN ÜBEREIN, SO IST DAS ZEUGNIS GÜLTIG UND DIE ÜBRIGEN PAARE WERDEN NUR OBERFLÄCHLICH BEFRAGT, 15 UND NICHT ETWA WEIL MAN IHRER NÖTIG HAT, SONDERN DAMIT SIE NICHT VERDRIESSLICH FORTGEHEN UND DAMIT SIE WIEDER KOMMEN.

GEMARA. Vor der Sonne und nördlich, hinter der Sonne und südlich, das ist ja eins und dasselbe!? Abajje erwiderte: Ob die Schattenseite [des Monds] zur Sonne oder von der Sonne gewendet war, sagt er: zur Sonne, so ist sein Zeugnis ungültig; 25 R. Johanan sagte nämlich: Es heisst: *„Sein ist die Herrschermacht und die Majestät er stiftet Frieden in seinen Höhen“*; nie hat die Sonne die Schattenseite des Monds, noch die Schattenseite des Regenbogens gesehen; die Schattenseite des Monds nicht, damit er nicht entmutigt werde, die Schattenseite des Regenbogens nicht, damit ihre Anbeter nicht sagen, sie werfe Pfeile.

WIE HOCH WAR ER? NACH WELCHER

SEITE WAR ER GERICHTET &c. Das Eine lehrt, das Zeugnis sei gültig, wenn er sagt, er habe ihn nördlich gesehen, ungültig, wenn südlich, während ein Anderes entgegengesetzt lehrt: gültig, wenn südlich, ungültig, wenn nördlich!? — Das ist kein Widerspruch; dieses spricht vom Sommer, jenes von der Regenzeit¹⁸.

Die Rabbanan lehrten: Sagt einer, er sei zwei, und der Andere, er sei drei Ochsenstangen hoch gewesen, so ist ihr Zeugnis gültig; sagt einer, drei, und der andere, fünf, so ist ihr Zeugnis ungültig, wol aber wird die Aussage des einen eventuell mit der eines anderen vereinigt¹⁹. Die Rabbanan lehrten: [Sagen die Zeugen] sie hätten [dessen Widerschein] im Wasser, im Glas, oder durch die Wolken gesehen, so gilt ihr Zeugnis nicht; zur Hälfte im Wasser, zur Hälfte durch die Wolken oder zur Hälfte im Glas, so ist ihr Zeugnis ungültig. — Wozu ist es bezüglich der Hälfte nötig,

17. Ij. 25,2.

18. Cf. Er. 56a.

19. Nach Tos. zu übersetzen: wol aber sind sie anderweitig

wenn es ungültig ist, wo sie ihn ganz gesehen haben wollen!? — Er meint es vielmehr folgenderweise: zur Hälfte im Wasser, und zur Hälfte am Himmel, zur Hälfte durch die Wolken und zur Hälfte am 5 Himmel, oder zur Hälfte im Glas und zur Hälfte am Himmel, so ist es ungültig; Die Rabbanan lehrten: [Sagen die Zeugen:] Wir sahen ihn, darauf nicht mehr, so ist das Zeugnis ungültig. — Sie können ihn 10 ja gesehen haben und fortgegangen sein!? Abajje erwiderte: So meint er es: wir haben ihn zufällig gesehen, dann wollten wir ihn absichtlich sehen, sahen ihn aber nicht mehr, so ist das Zeugnis ungültig. — Aus welchem Grund? — Sie haben wahr- scheinlich nur ein helles Wolkenknäuel gesehen.

DER GERICHTSPRÄSIDENT SPRICHT: [DER MOND] SEI GEWEIHT; DARAUF SPRICHT 15 DAS PUBLIKUM: GEWEIHT, GEWEIHT. DIE WEIHE FINDET IMMER STATT, OB MAN IHN ZUR ZEIT GESEHEN HAT ODER NICHT. R. ELEÂZAR B. ÇADOQ SAGT, HAT MAN IHN NICHT ZUR ZEIT GESEHEN, SO FINDET SIE NICHT STATT, DA ER BEREITS DURCH DEN HIMMEL GEWEIHT WURDE.

GEMARA. Woher dies? R. Hija b. Gamda erwiderte im Namen des R. Jose b. Šaül im Namen Rabbis: Der Schriftvers lautet: ²⁰Mošeh verkündete die Feste des Herrn, hieraus, dass der Gerichtspräsident die Weihe verkünden muss.

DARAUF SPRICHT DAS PUBLIKUM: GEWEIHT, GEWEIHT. Woher dies? R. Papa erwiderte: Der Schriftvers lautet: ²¹Die ihr zu verkünden habt, lies atem [ihr] statt otham [sic]. R. Naḥman b. Jiçḥaq erklärte aus Folgendem: ²²Diese sind meine Feste; sie müssen sagen: meine Feste. — Wozu zweimal: geweiht, geweiht? — Es heisst: ²³heilige Verkündungen.

R. ELEÂZAR B. ÇADOQ SAGT: HAT MAN IHN NITHT ZUR ZEIT GESEHEN, SO FINDET SIE NICHT STATT. Es wird gelehrt: Pelimo sagte, [sieht man ihn] zur Zeit, brauche man ihn nicht zu weihen, wenn nicht zur Zeit, müsse man ihn weihen; R. Eleâzar b. Çadoq sagte, ob so oder so brauche man ihn nicht zu weihen, denn es heisst: ²⁴Ihr sollt das fünfzigste Jahr weihen, das Jahr hast du zu weihen, nicht aber die Monate. R. Jehuda sagte im Namen Šemuëls: Die Halakha ist wie R. Eleâzar b. Çadoq. Abajje sprach: Auch wir haben es gelernt: Wenn ihn das Gericht und ganz Jisraël gesehen,

LA HAZIO MBEIA⁹³ ALA HBI KAMR HAZIO BMIM⁹⁴ HAZIO BRKIE HAZIO BEŠŠIT HAZIO BRKIE AIN MEIDIN TNU RBNN RAJNUHO UŠOB LA RAJNUHO AIN MEIDIN⁹² ELIO⁹⁶ KL HBI HZO LA WAOLI AMR ABII HBI KAMR RAJNUHO MAJLINO UŠBNU LRAJNU MDETINO LA RAJNUHO AIN MEIDIN⁹² ELIO MAI ŠEŠMA AJMOR⁹⁷ KOBITAT DEIBA BEŠMA HUA DHOI:

אש בית דין אומר מקודש וכל העם עונין [vij] אחריו מקודש מקודש בין שנראה בזמנו בין שלא נראה בזמנו⁹⁹ מקדשין אותו רבי אלעזר בר 10 צדוק אומר¹⁰⁰ אם לא נראה בזמנו אין מקדשין אותו שכבר קדשוהו¹⁰¹ שמים:

נמרא. מנהגי מילי אמר רבי חייא בר נמרא אמר רבי יוסי בן שאול אמר קרא וידבר משה את מעדי ה' מכאן שראש בית דין אומר מקודש: וכל 15 העם עונין אחריו מקודש מקודש: מנלן אמר רב פפא אמר קרא אשר תקראו אתם קרי ביה אתם רב נחמן בר יצחק אמר אלה הם מועדי הם יאמרו מועדי מקודש מקודש תרי זימני למה לי דכתיב מקראי קודש: רבי אלעזר בר צדוק אומר אם לא 20 נראה בזמנו אין מקדשין אותו: תניא פלימו אומר בזמנו אין מקדשין אותו שלא בזמנו מקדשין אותו רבי אלעזר⁵ בר צדוק אומר בין כך ובין כך אין מקדשין אותו שנאמר וקדשתם את שנת החמשים 25 שנים אתה מקדש ואי אתה מקדש חדשים אמר רב יהודה אמר שמואל הלכה כרבי אלעזר בר צדוק אמר אביי אף אנן נמי תנינא ראוהו בין דין וכל ישראל נחקרו העדים ולא הספיקו לומר מקודש עד

M 93 אמר אביי ה"ק M 94 וחציו M 55 — חציו...
ברקיע M 96 כולי האי חזו ליה M 97 כוכביתא דעיבא
בעל חזו M 98 אומרים מקדש M 99 מקדש אותו
M 1 בשמים M 2 אחריו אומרים M 3 אר"פ
M 4 משום דכ' מ"ק תרי זימני M 5 ב"צ. B כר"ש.

שחשיבה הרי זה מעובר מעובר אין מקודש לא
מעובר איצטריבא ליה סלקא דעתך אמינא הואיל
וראותו בית דין וכל ישראל איפרסמא ולא ליעברה
קמשמע לן:

[viii, 1] **א** מות צורות לבנה היו לו לרבן גמליאל בטבלא
Az. 43^a ובכותל בעלייתו שבהן מראה את ההדיוטות
ואמר הכזה ראות או כזה:

גמרא. ומי שרי וחבתיב לא תעשון אתי לא
Ex. 20, 23 תעשון בדמות שמשי¹⁰ אמר אבי לא אסרה תורה

אלא שמשי¹¹ שאפשר לעשות כמותן כדתניא לא
Men. 28^b יעשה אדם בית תבנית היכל אבסדרה¹² תבנית אולם

הצר כנגד עזרה שולחן כנגד שולחן מנורה כנגד
Col. b מנורה אבל עושה של חמשה ושל ששה ושל
ib. Az. 43^a שמונה של שבעה לא יעשה אפילו של שאר מיני

מתכות רבי יוסי בר יהודה אומר אף של עין לא
יעשה כדרך שעשו מלכי בית השמונאי אמרו לו
vgl. Suk. 2^b משם ראייה שפודין של ברזל היו וחיפום¹⁵ בבנין

העשירו עשאים של כסף הורו¹⁶ העשירו עשאים של
זהב ושמשי¹⁷ שאי אפשר לעשות כמותן מי שרי

והתניא לא תעשון אתי לא תעשון בדמות שמשי¹⁸
Az. 43^a Ex. 20, 23 המשמשין לפני כמרום אמר אבי לא אסרה תורה

אלא דמות ארבעה פנים כהדי חדדי אלא מעתה
פרצוף אדם לחודיה תשתרי אלמא תניא כל הפרצופות

מותרין חוץ מפרצוף אדם¹⁹ אמר רב הונא בריה דרב
אדי מפרקיה דאבי שמיעא לי לא תעשון אתי

לא תעשון אותי ושאר שמשי²⁰ מי שרי והא תניא

M 6 ליה מילתא ורא ניעבריה || M 7 בעלייתו על הטבלא
B 9 || M 8 להן כזה ראייתם או כזה ראייתם ||

כדמות || M 10 + המשמשין לפני || M 11 דמות משמשין ||

M 12 — תב אולם הצר || M 13 + הוא || M 14 — שאר ||

M 15 בנין || M 16 + ו || M 17 + בלבד || M 18 ||

אשי || M 19 + קרי ביה || M 20 שרו.

aus anderen Metallen; R. Jose b. Jehuda sagt, nicht einmal aus Holz, denn so machten es die Herrscher des Hasmonäischen Hauses. [Die Weisen] sprachen zu ihm: Ist etwa von diesen zu beweisen!? diese fertigten ihn aus Eisen und verkleideten ihn mit Holz²⁴, als sie reicher wurden, fertigten sie ihn aus Silber und als sie noch reicher wurden, fertigten sie ihn aus Gold. — Aber ist es denn erlaubt, Figuren von solchen Dingen zu fertigen, die selbst man nicht fertigen kann, es wird ja gelehrt: *Ihr sollt neben mir nicht fertigen*: ihr dürft nicht Figuren der Körper fertigen, die mich in der Höhe bedienen!? Abajje erwiderte: Die Gesetzlehre hat nur die Figur der vier [Kherub-] Gesichter zusammen verboten. — Demnach wäre also die Figur eines Menschen besonders zu fertigen erlaubt, — wieso wird nun gelehrt, alle Figuren seien erlaubt, mit Ausnahme der Menschenfigur!? R. Hona b. R. Idi erwiderte: Ich habe es aus dem Vortrag Abajjes: *Ihr sollt neben mir [iti] nicht fertigen*, lies: *ihr sollt mich [oti] nicht abbilden*; — Aber sind denn andere Figuren erlaubt, es wird ja gelehrt: *Ihr*

die Zeugen auch vernommen wurden, aber bevor noch die Weihe verkündet wurde, es dunkel ward, so gült der Monat als Schaltmonat; Schaltmonat ist er also, geweiht wird er aber nicht! — Er muss ausdrücklich lehren, dass er als Schaltmonat gült; man könnte nämlich glauben, [der folgende] sei kein Schaltmonat, da das Gericht und ganz Jisraél den Neumond bereits gesehen und dies somit bekannt wurde, so lässt er uns hören.

R GAMALIEL HATTE IN SEINEM SÖLLER VERSCHIEDENE FIGUREN DES MONDS AUF EINER TAFEL UND AN DER WAND; DIESE ZEIGTE ER DEN UNKUNDIGEN, INDEM ER SIE FRAGTE: HABT IHR IHN SO GESEHEN? ODER SO?

GEMARA. Ist dies denn erlaubt, es heisst ja: *Ihr sollt neben mir nicht fertigen*: ihr dürft nichts in der Form meiner Diener anfertigen!? Abajje erwiderte: Die Gesetzlehre hat nur Figuren solcher Dinge verboten, die selbst man fertigen kann, es wird nämlich gelehrt: Man darf nicht ein Haus in der Form des Tempels bauen, noch eine Vorhalle in der Form der Tempelhalle, noch einen Hof in der Form des Tempelhofs, noch einen Tisch in der Form des Tisches²³, noch einen Leuchter in der Form des Leuchters²⁵; diesen darf man allerdings fünf-, sechs- und achtarmig machen, nicht aber siebenarmig, und selbst nicht

23. Im Tempel.

24. So nach Cod. M, dessen Lesart vorzuziehen ist.

25. Cf. Gen. 1,27.

sollt neben mir nicht fertigen: ihr dürft keine Figur der mich in der Höhe bedienenden Körper fertigen, als die Ophanim, die Seraphim, die heiligen Tiere und die Dienstengel!? Abajje erwiderte: Die Gesetzlehre hat nur die Körper der obersten²⁶ Himmelswölbung verboten. — Aber sind denn die aus der unteren Himmelswölbung erlaubt, es wird ja gelehrt: *27 Die sich oben im Himmel befinden*, dies schliesst Sonne, Mond, Sterne und Sternbilder ein, *oben*, dies schliesst die Dienstengel ein!? — Hier wird vom Anbeten gesprochen. — Anzubeten ist ja auch das kleine Würmchen verboten!? — Dem ist ja auch so; es wird nämlich gelehrt: *27 Was sich auf der Erde befindet*, dies schliesst Berge, Hügel, Meere, Flüsse, Seen und Thäler ein; *unten*, dies schliesst selbst das kleinste Würmchen ein. — Aber ist denn das blosses Anfertigen erlaubt, es wird ja gelehrt: *Ihr sollt neben mir nicht fertigen*, ihr sollt keine Figuren der mich bedienenden Körper fertigen, als Sonne, Mond, Sterne und Sternbilder!? — Anders war es bei R. Gamaliél, für ihn hatten es Nichtjuden angefertigt. — Aber für R. Jehuda hatten ja Nichtjuden [eine Figur] angefertigt, dennoch sprach Šemuél zu ihm: Scharfsinniger, kratze dieser die Augen aus!? — Diese war eine plastische Figur, und zwar [war es verboten], wegen des Verdachts: es wird nämlich gelehrt: Einen Siegelring mit erhabener Figur darf man nicht tragen, jedoch darf man mit ihm stempeln, mit eingegrabener Figur darf man tragen, nicht aber mit diesem stempeln. — Aber nehmen wir denn Rücksicht auf einen Verdacht, in Nehardeâ war ja ein zerstört gewesenes und wieder aufgetauchtes Bethaus, in dem eine Büste aufgestellt war, dennoch kamen da Rabh, Šemuél, der Vater Šemuéls und Levi beten, ohne Verdacht zu fürchten!? — Anders ist es bei mehreren zusammen. — R. Gamaliél aber war ja Einzelner!? Da er Fürst war, so waren stets bei ihm Viele anwesend; wenn du willst, sage ich: diese waren aus einzelnen Teilen zusammengesetzt; wenn du aber willst, sage ich: er hat diese des Studiums wegen angefertigt, und es heisst ja: *28 Du sollst es nicht lernen, um es zu thun*, wol aber darfst du es lernen, um es zu verstehen und zu lehren.

EINST KAMEN ZWEI ZEUGEN UND BEZEUGTEN, SIE HÄTTEN [DEN ALTEN MOND] MORGENS IM OSTEN UND [DEN NEUEN] ABENDS IM WESTEN GEGEHEN; DA ERKLÄRTE SIE R. JOHANAN B. NURI ALS FALSCHZEUGEN; ALS SIE ABER NACH JAMNIA

לא תעשן אתי לא תעשן בדמות שמישי המשמשין לפני במרום כגון אופנים ושרפים וחיות הקודש ומלאכי השרת אמר אבי לא אסרה תורה אלא שמישין שבמדור העליון ושבמדור התחתון מי שרי והתניא אשר בשמים לרבות חמה ולבנה כוכבים ומזלות ממעל לרבות מלאכי השרת כי תניא ההיא לעבדם אי לעבדם אפילו שילשול קמן נמי אין הכי נמי דתניא אשר בארץ לרבות הרים וגבעות ימים ונחרות אפיקים וגאיות מתחת לרבות שלשול קמן ועשייה גרידתא מי שרי והתניא לא תעשן אתי לא תעשן בדמות שמישי המשמשין לפני כגון חמה ולבנה כוכבים ומזלות שאני רבן גמליאל דאחרים עשו לו והא רב יהודה דאחרים עשו לא ואמר ליה שמואל לרב יהודה שיננא סמי עיניה דדין התם חותמו בולט הוה ומשום השדא כדתניא טבעת חותמו בולט אסור להניחה ומותר להתום בה חותמו שוקק מותר להניחה ואסור להתום בה ומי חיישין להשדא והא ההיא כי כנישתא דשק ויתוב כנהרדעא דהוה ביה אנדרטא והוה עיילי רב ושמאל ואבוב דשמואל ולוי ומצלו התם ולא חיישי להשדא רבים שאני והא רבן גמליאל יחיד הוא כיון דנשיא הוא שביחי רבים גביה איבעית אימא דפרקים הוה ואיבעית אימא להתלמד עבד וכתוב לא תלמד לעשות אבל אתה למד להבין ולהורות:

עשׂה שבאו שנים ואמרו ראינוהו שחרית במזרח וערבית במערב אמר רבי יוחנן בן

M 24	||	M 23	||	M 22	||	M 21
במרום שאני	||	במרום שאני	||	במרום שאני	||	במרום שאני
דחנ'	||	דחנ'	||	דחנ'	||	דחנ'
M 29	||	M 28	||	M 27	||	M 26
דאוקימו	||	דאוקימו	||	דאוקימו	||	דאוקימו
M 31	||	M 30	||	M 29	||	M 28
דבת'	||	דבת'	||	דבת'	||	דבת'

Verdachts: es wird nämlich gelehrt: Einen Siegelring mit erhabener Figur darf man nicht tragen, jedoch darf man mit ihm stempeln, mit eingegrabener Figur darf man tragen, nicht aber mit diesem stempeln. — Aber nehmen wir denn Rücksicht auf einen Verdacht, in Nehardeâ war ja ein zerstört gewesenes und wieder aufgetauchtes Bethaus, in dem eine Büste aufgestellt war, dennoch kamen da Rabh, Šemuél, der Vater Šemuéls und Levi beten, ohne Verdacht zu fürchten!? — Anders ist es bei mehreren zusammen. — R. Gamaliél aber war ja Einzelner!? Da er Fürst war, so waren stets bei ihm Viele anwesend; wenn du willst, sage ich: diese waren aus einzelnen Teilen zusammengesetzt; wenn du aber willst, sage ich: er hat diese des Studiums wegen angefertigt, und es heisst ja: *28 Du sollst es nicht lernen, um es zu thun*, wol aber darfst du es lernen, um es zu verstehen und zu lehren.

26. Der sieben Himmelssphären.

27. Ex. 20,4.

28. Dt. 18,9.

נורי עדי שקר הם³² בשבאו ליבנה קיבלן רבן גמליאל
ועוד באו שנים ואמרו ראינוהו בזמנו ובליל עיבורו
לא נראה וקיבלן רבן גמליאל אמר רבי דוסא בן
הורכנים עדי שקר הן היאך מעידים על האשה
שילדה³³ ולמחר כריסה בין שיניה אמר לו רבי יהושע
רואה אני את דברך: שלח לו רבן גמליאל גורני [ix]
עליך שהבא אצלי במקלך ובמעוהך ביום הכפורים
שחל³⁴ להיות בחשבונך הלך ומצאו רבי עקיבא מיצר
אמר לו יש לי ללמוד שכל מה שעשה רבן גמליאל
עשוי שנאמר³⁵ אלה מועדי ה' מקראי קדש אשר
תקראו אתם בין בזמן בין שלא בזמן אין לי מועדות
אלא אלו בא לו אצל רבי דוסא בן הורכנים אמר
לו אם באן אנו לדון אחר בית דינו של רבן גמליאל
צריכין אנו לדון אחר כל בית דין ובית דין שעמד
מימות משה ועד עכשו שנאמר³⁶ ויעל משה ואהרן
נרב ואביהוא ושבעים מזקני ישראל ולמה לא נתפרשו
שמותן של זקנים³⁷ אלא ללמד שכל שלשה³⁸ ושלושה
שעמדו³⁹ בית דין על ישראל הרי⁴⁰ הוא כבית דינו
של משה נטל מקלו ומעותיו בידו והלך ליבנה אצל
רבן גמליאל ביום⁴¹ שחל⁴² יום הכפורים להיות בחשבונו
עמד רבן גמליאל ונשקו⁴³ על ראשו אמר⁴⁴ לו בוא
בשלום רבי ותלמידי רבי בחבמה ותלמידי שקבלת
את דברי:

גמרא. תניא אמר להם רבן גמליאל לחכמים
בך מקובלני מבית אבי אבא פעמים שבא בארוכה
ופעמים שבא בקצרה אמר רבי יוחנן מאי טעמא
דבי רבי דכתיב⁴⁵ עשה ירח למועדים שמש ידע
מבואו שמש הוא ידיע מבואו⁴⁶ ירח לא ידיע מבואו

LPs. 104, 19

M 34 || ובשבאו לפני ר' ג' קיבלן || M 33 || הרב' || M 32 ||
וכריסה || M 35 || — להיות || M 36 || למה || M 37 || — אלא ||
M 41 || אלו || M 40 || בב' || M 39 || — ושלושה || M 38 ||
— בידו || M 42 || הכפ' שחל לה' || M 43 || כראשו || M 44 ||
— לו || M 45 || דר' ג' דבת' || M 46 || + הא.

DASS JEDES AUS DREI MÄNNERN BESTEHENDE RICHTSKOLLEGIUM, DAS IN JISRAËL BESTAND, DEM RICHTSKOLLEGIUM MOŠES GLEICH IST. DARAUF NAHM ER STAB UND GELD IN DIE HAND UND GING AN DEM TAG, DER NACH SEINER BERECHNUNG VERSÖHNUNGSTAG WAR, ZU R. GAMALIÉL NACH JAMNIA. DA STAND R. GAMALIÉL AUF, KÜSSTE IHN AUFS HAUPT UND SPRACH ZU IHM: KOMME IN FRIEDEN, MEIN LEHRER UND SCHÜLER; MEIN LEHRER IN DER WEISHEIT, UND MEIN SCHÜLER, DA DU MEINE WORTE BEFOLGT HAST.

GEMARA. Es wird gelehrt: R. Gamaliél sprach zu den Weisen: Es ist mir aus meines Vaters Haus überliefert: zuweilen erscheint er nach längerer und zuweilen nach kürzerer [Zwischenzeit]. R. Johanan sprach: Was ist der Grund R. [Gamaliéls]? — es heisst: ³²Er hat den Mond zur [Bestimmung] von Zeiten gemacht, die Sonne kennt ihren Untergang; nur die Sonne kennt also ihren Untergang, der Mond aber nicht.

KAMEN, NAHM SIE R. GAMALIÉL AN. FERNER KAMEN EINST ZWEI ZEUGEN UND BEZEUGTEN, SIE HÄTTEN IHN ZUR ZEIT²⁹ GESEHEN, IN DER KONJUNKTIONSNACHT SAH MAN IHN ABER NICHT; DA NAHM SIE R. GAMALIÉL AN. R. DOSA B. ARCHINOS SPRACH ZU IHM: ES SIND FALSCHZEUGEN; WIESO KANN MAN VON EINER FRAU BEZEUGEN, SIE HABE GEBOREN, WENN IHR DER BAUCH BIS ZU DEN ZÄHNEN REICHT!? DARAUF SPRACH R. JEHOŠUÂ ZU IHM: ICH ERKENNE DEINE WORTE AN. DA LIESS IHM R. GAMALIÉL SAGEN: ICH BEFEHLE, DASS DU AN DEM TAG, DER NACH DEINER BERECHNUNG VERSÖHNUNGSTAG IST, MIT STAB UND GELD ZU MIR KOMMST. ALS R. ÂQIBA ZU IHM KAM UND IHN TRAUIG TRAF, SPRACH ER ZU IHM: ICH KANN BEWEISEN, DASS ALLES, WAS R. GAMALIÉL ANGEORDET HAT, GELTUNG HAT, DENN ES HEISST: ³Das sind die Feste des Herrn, heilige Verkündungen, die ihr zu verkünden habt; DIESE SIND ALSO FEIERTAGE, OB ZUR BESTIMMTEN ZEIT, ODER NICHT. ALSDANN KAM ER ZU R. DOSA B. ARCHINOS, UND DIESER SPRACH ZU IHM: WENN MAN DEN RICHTSBSCHLUSS R. GAMALIÉLS NACHPRÜFEN WOLLTE, SO KÖNNTE MAN JEDES RICHT NACHPRÜFEN, VON DEN TAGEN MOŠES BIS HEUTE; ES HEISST: ³⁴Da stiegen Mošch und Ahron, Nadab und Abihu, sowie siebzig der Aeltesten Jisraëls; WESHALB WURDEN DIE NAMEN DER AELTESTEN NICHT GENANNT? — DIES LEHRT,

29. Am 30. des Monats.

30. Lev. 23,4.

31. Ex. 24,9.

32. Ps. 104,19.

R. Hija sah den Mond am Morgen des neunundzwanzigsten stehen, da nahm er eine Erdscholle, warf gegen ihn und sprach: Diesen Abend wollen wir weihen, und du stehst noch da, gehe, bedecke dich! Rabbi sprach alsdann zu R. Hija: Gehe nach Ên-Tab und weihe da den Mond; als Zeichen teile mir mit: David, der König Jisraëls, lebt und besteht.

Die Rabbanan lehrten: Einst wurde der Himmel mit Wolken überzogen und die Gestalt des Monds wurde am neunundzwanzigsten gesehen. Da glaubte das Volk, es sei der Neumond und auch das Gericht wollte ihn weihen, da sprach R. Gamaliël zu ihnen: Es ist mir aus meines Vaters Haus überliefert, dass der synodische Monat nicht weniger als neunundzwanzig und einhalb Tag, zwei Drittel Stunde dreinundsiebzig Teile³³ hat. An diesem Tag starb die Mutter des Ben-Zaza und R. Gamaliël hielt ihr eine grosse Trauerrede, nicht etwa, weil sie deren würdig war, sondern, damit das Volk wisse, dass das Gericht den Neumond nicht geweiht.

ALS R. ÂQIBA ZU IHM KAM UND IHN TRAUIG TRAF &. Sie fragten: Wer war traurig, R. Âqiba oder R. Jehošuâ? — Komme und höre: Es wird gelehrt: R. Âqiba ging zu R. Jehošuâ und traf diesen traurig, da sprach er zu ihm: Weshalb bist du traurig? Dieser erwiderte: Meister Âqiba, lieber sollte er zwölf Monate bettlägerig sein, als mir dies zu befehlen! Jener sprach: Meister, willst du mir erlauben, dir etwas zu sagen, was du selbst mich gelehrt hast? Dieser erwiderte: So sprich: Darauf sprach jener: Dreimal wird [das Wort] *sie* [bei den Feiertagen] gebraucht³⁴: sie [sind Feiertage], selbst wenn sie durch Irrtum, selbst wenn sie durch Absicht und selbst wenn sie durch Irreführung festgesetzt wurden. Darauf rief dieser wie folgt: Âqiba, du hast mich getröstet, du hast mich getröstet.

ALSDANN KAM ER ZU R. DOSA B. ARCHINOS &. Die Rabbanan lehrten: Weshalb werden die Namen dieser Aeltesten nicht genannt? — damit man nicht sage: Ist etwa Jener gleich Mošeh und Ahron? Jener gleich Nadab und Abihu? Jener gleich Eldad und Medad? Ferner heisst es auch: ³⁵Da sprach Šemuël zum Volk: Der Herr,

33. Die Stunde wird in 1080 Teile zerlegt, der synodische Monat beträgt also 29 Tage, 12 Stunden und 793 Teile (29 d 12 h 44' 3" 20¹⁰⁰). 34. Cf. Lev. Cap. 23. 35. iSam. 12, 6.

רבי חייא חזייה לסיהרא⁴⁷ דהוה⁴⁸ קאי בצפרא דעשרים ותשעה⁴⁹ שקל קלא⁵⁰ פתק ביה אמר לאורתא בעינן לקדושי כך ואת קיימת הבא זיל איכסי⁵¹ אמר ליה רבי לרבי חייא זיל לעין טב וקדשיה⁵² לירחא ושלח⁵³ לי סימנא דוד מלך ישראל חי וקים: תנו רבנן פעם אחת נתקשרו שמים בעבים ונראית דמות לבנה בעשרים ותשעה⁵⁴ לחדש כסבורים העם לומר ראש חדש⁵⁵ ובקשו בית דין לקדשו אמר להם רבן גמליאל⁵⁶ כך מקובלני מבית אבי אבא אין⁵⁷ חדושה של לבנה פחות מעשרים ותשעה יום ומהצה ושוני שלישי שעה ושבעים ושלשה חלקים ואותו היום מתה אמו של בן זוא והספידה רבן גמליאל הספר גדול לא מפני שראויה לכך אלא כדי שידעו העם שלא קדשו בית דין את החדש: הלך רבי עקיבא ומצאו מיצר בו: איבעיא להו מי מיצר רבי עקיבא מיצר או רבי יהושע מיצר תא שמע דתניא הלך רבי עקיבא ומצאו לרבי יהושע⁵⁸ כשהוא מיצר אמר לו מפני מה אתה מיצר אמר לו רבי עקיבא ראוי לו שיפול למטה שנים עשר חדש ואל יגזור⁵⁹ עליו גזרה זו אמר לו רבי תרשיני לומר⁶⁰ לפניך דבר אחד שלמדתי אמר לו אמור אמר לו הרי הוא אומר אתם אתם שלש פעמים אתם אפילו שוגגין אתם אפילו מזידין אתם אפילו מוטעין בלשון הזה אמר לו עקיבא ניהמתני ניהמתני: בא לו אצל רבי דוסא בן הורכניס בו: תנו רבנן למה לא נתפרשו שמותם של זקנים הללו שלא יאמר אדם פלוני כמשה ואהרן פלוני כנדב ואביהוא פלוני כאלדד ומידד ואומר ויאמר שמואל אל העם ה' אשר עשה את

M 47 דקאי בצפרא בעשרין P 48 קאים + M 49
באלול. V + מירחא M 50 שדא ביה א"ל לאור' M 51
לקדש' ואת M 52 זיל + V 53 ואולתה ואיכסי
M 54 זירא M 55 לעינטב M 56 לירחא M 57
M 58 ושבעה M 59 להכמים M 60
חדשה M 61 מפני M 62 כדי M 63 כל
M 64 כשהוא B 65 רבי V 66 רבי M 67
עלי ר"ג גזרה M 68 לפ M 69 ממה שלמדתי
M 70 הה"א M 71 טועין M 72 ר"י M 73
מפני מה M 74 הללו M 75 כאהרן.

ישראל 12, 11 משה ואת אהרן ואומר וישלח ה' את ירבעל ואת
בדן ואת יפתח ואת שמואל ירבעל זה גדעון ולמה
נקרא שמו ירבעל שעשה מריבה עם הבעל בדן זה
שמשון ולמה נקרא שמו בדן דאית מין יפתח במשמעו
Col. b Ps. 99, 6 ואומר משה ואהרן בבחניו ושמואל בקראי שמו שקל
הכתוב שלשה קלי עולם שלשה המורי עולם לומר
לך ירבעל בדורו כמשה בדורו בדן בדורו כאהרן
בדורו יפתח בדורו כשמואל בדורו ללמדך שאפילו
קל שבקלין ונתמנה על הצבור הרי הוא באביר
Dt. 17, 9 שבאבירים ואומר ובאת אל הכהנים הלויים ואל
Syn. 28b Qid. 66b השפט אשר יהיה בימים ההם ובי תעלה על דעתך
שאדם הולך אצל הדיין שלא היה בימיו ⁷⁷הא אין
לך לילך אלא אצל שופט שבימיו ואומר אל תאמר
Ecc. 7, 10 מה היה שהימים הראשנים היו טובים מאלה:
נטל מקלו ומעותיו בידו: תנו רבנן כיון שראה אותו
עמד מבסאו ונשקו על ראשו ⁷⁸אמר לו שלום עליך
רבי ותלמידי רבי שלמדתני תורה ברבים ותלמידי
שאני גזור עליך גזרה ואתה מקיימת ⁸⁰כתלמיד אשרי
הדור שהגדולים נשמעים לקטנים קל וחומר קטנים
לגדולים קל וחומר חיובא הוא אלא מתוך שהגדולים
⁸²נשמעים לקטנים נושאים קטנים קל וחומר בעצמן:
M 77 — הא... שבימיו || M 76 שופט שאינו בימיו שלא
M 78 + א"ל שלום עליך רבי — גזירה || 80
כתלמידי || M 81 + א"ל || M 82 + נשמעין || M 83
ישאו.

welcher Mošeh und Ahron erschaffen hat, und darauf: ³⁶Da sandte der Herr den Jerubaâl, den Bedan, den Jiphtah und den Šemuël; Jerubaâl das ist nämlich Gideôn, und da er mit dem Baâl Streit führte, wird er Jerubaâl genannt; Bedan das ist nämlich Šimšon, und da er von Dan stammt, wird er Bedan genannt; Jiphtah, der bekannte. Ferner heisst es: ³⁷Mošeh und Ahron unter seinen Priestern, Šemuël unter denen, die seinen Namen anriefen. Der Schriftvers vergleicht also die drei Gering-schätzigen mit den drei Bedeutenden, um dir zu sagen, Jerubaâl gleiche in seinem Zeitalter dem Mošeh in seinem Zeitalter, Bedan in seinem Zeitalter dem Ahron in seinem Zeitalter und Jiphtah in seinem Zeitalter dem Šemuël in seinem Zeitalter; dies lehrt dich, dass selbst der Gringschätzigste unter den Geringschätzigen gleicht, sobald er als Gemeindeverwalter eingesetzt wurde, dem Bedeutendsten unter den Bedeutenden. Ferner heisst es: ³⁸Du sollst dich an die levitischen Priester und an den Richter wenden, der zu dieser Zeit vor-

handen sein wird; kannst du dir denn vorstellen, jemand werde zu einem Richter gehen, der nicht zu seiner Zeit vorhanden ist!? — du hast nur zu dem zu gehen, der zu deiner Zeit Richter ist. Ferner heisst es: ³⁹Sage nicht, wie kommt es dass die früheren Tage besser waren, als die jetzigen.

DA NAHM ER STAB UND GELD IN DIE HAND. Die Rabbanan lehrten: Als er ihn sah, stand er von seinem Stuhl auf, küsste ihn aufs Haupt und sprach: Friede sei mit dir, mein Lehrer und Schüler; mein Lehrer, da du mich öffentlich das Gesetz gelehrt hast, und mein Schüler, da ich dir einen Befehl erteile und du ihn befolgt hast, wie ein Schüler. Heil dem Zeitalter, wo die Grossen den Kleinen Gehör geben, als Strengeres von Leichterem zu folgern, dass die Kleinen den Grossen [Gehör geben müssen]. — «Zu folgern», dies ist ja Pflicht!? — Vielmehr, wenn die Grossen den Kleinen Gehör geben, so folgern es die Kleinen (als Strengeres von Leichterem) als Beispiel auf sich.

36. Ib. v. 11. 37. Ps. 99,6. 38. Dt. 17,9. 39. Ecc. 7,10.

DRITTER ABSCHNITT.

WENN IHN DAS GERICHT UND GANZ JISRAËL GEGEHEN, DIE ZEUGEN AUCH VERNOMMEN WURDEN, ES ABER BEVOR NOCH DIE WEIHE VERKÜNDET WURDE DUNKEL WARD, SO GILT ER ALS SCHATMONAT. HAT IHN NUR DAS GERICHTSKOLLEGIUM GEGEHEN, SO TRETEN ZWEI MITGLIEDER HERVOR UND BEZEUGEN [DAS ERSCHEINEN], ALSDANN SPRECHEN SIE: GEWEIHT, GEWEIHT. HAT IHN EIN AUS DREI LEUTEN BESTEHENDES GERICHTSKOLLEGIUM GEGEHEN, SO TRETEN ZWEI HERVOR, UND NACHDEM SIE EINEN IHRER GENOSSEN DEM DRITTEN ZUGESIELT HABEN, BEZEUGEN SIE ES; ALSDANN SPRECHEN JENE: GEWEIHT, GEWEIHT; EIN EINZELNER IST DAZU NICHT BERECHTIGT.

GEMARA. Wozu lehrt er [den Fall, wo] ihn das Gericht und ganz Jisraël gesehen? — Dies ist nötig; man könnte glauben, dass man den Monat, da ihn das Gericht und ganz Jisraël gesehen und es somit bekannt wurde, nicht mehr interkalire, so lässt er uns hören. — Wozu braucht er von der Vernehmung der Zeugen zu lehren, wo ihn das Gericht und ganz

Jisraël gesehen!? — So meint er es: oder wenn die Zeugen vernommen wurden, es aber bevor noch die Weihe verkündet werden konnte dunkel wurde, so gilt er als Schaltmonat. — Wozu wird von der Vernehmung der Zeugen überhaupt gelehrt, wo schon gelehrt wird, er gelte als Schaltmonat, wenn [die Weihe nicht verkündet werden konnte] bevor es dunkel wurde!? — Dies ist nötig; man könnte glauben, die Zeugenvernehmung sei als Beginn und die Verkündung der Weihe als Schluss der Gerichtssitzung zu betrachten, denn bezüglich Civilprocesse wird ja gelehrt, man könne sie tags beginnen und nachts abschliessen, demnach könne man die Weihe auch nachts verkünden, so lässt er uns hören. — Vielleicht ist dem auch so!?

Der Schriftvers lautet: 'Denn dies ist eine Festsetzung für Jisraël, ein Recht des Gottes Jâqobs; wann wird es festgesetzt? — beim Schluss der Sitzung, und der All-

1. Ps. 81,5.

אוהו בית דין וכל ישראל נחקרו העדים ולא הספיקו לומר מקודש עד שחשיכה הרי זה מעובר ראוהו בית דין בלבד יעמדו שנים ויעידו בפניהם ויאמרו מקודש מקודש ראוהו שלשה והן בית דין יעמדו השנים ויושיבו מחביריהם אצל היחיד ויעידו בפניהם ויאמרו מקודש מקודש שאין היחיד נאמן על ידי עצמו: Rh. 24^a Ket 21^b

גמרא. למה לי למיתנא ראוהו בית דין וכל ישראל איצטריך סלקא דעתך אמינא הואיל וראוהו בית דין וכל ישראל איפרסמא ליה ולא ליכבריה קא משמע לן וכיון דתנא ליה ראוהו בית דין וכל ישראל נחקרו העדים למה לי הכי קאמר אי נמי נחקרו העדים ולא הספיקו לומר מקודש עד שחשיכה הרי זה מעובר וכוון דתנא עד שחשיכה הרי זה מעובר למה לי למיתנאיה הקורת העדים כלל איצטריך סלקא דעתך אמינא תיהוי הקורת עדים בתחילת דין ומקודש מקודש בגמר דין ולקדשי כלילא מידי דהוה אדיני ממונות דתנן דיני ממונות דנין ביום וגומרין כלילא הכא נמי נקדשיה כלילא קמשמע לן ואימא הכי נמי אמר קרא בי חק לישראל הוא משפט לאלקי יעקב אימת חיי חק בגמר דין וקא

V 1 השנים M 2 פי M 3 ליה מיל' ולא ליכבריה
M 4 ליה — M 5 וכוון...מעובר — M 6 חה' ע'
M 7 + אלא M 8 וליקדשיה B 9 מקדשין. P מקדשיה
M 10 — הוא...חק.

Syn. 11b
Meg. 21a

קרי ליה רחמנא משפט מה משפט ביום אף הכא
נמי ביום: ראוהו בית דין¹¹ יעמדו שנים ויעידו בפניהם:
ואמאי לא תהא שמיעה גדולה¹² מראייה אמר רבי
זירא כגון שראוהו בלילה: ראוהו שלשה והם בית
דין יעמדו שנים ויושיבו מחבוריהם אצל היחיד:
אמאי הכא נמי¹³ נימא לא תהא שמיעה גדולה¹² מראייה
וכי תימא הכא נמי¹⁴ כגון שראוהו בלילה היינו הך
סיפא איצטריכא ליה¹⁵ דאין היחיד נאמן על ידי עצמו
דסלקא דעתך אמינא הואיל ותנן דיני ממונות

Syn. 5b

בשלשה ואם היה מומחה¹⁶ לרבים הן אפילו ביחיד
הכא נמי¹⁸ ניקדשיה ביחדי קא משמע לן ואימא
הכי נמי אין לך מומחה¹⁹ לרבים בישראל יותר ממשה
רבינו וקאמר ליה²¹ הקדוש ברוך הוא עד דאיכא

Ex. 12,1,2

אחרן בהדך דכתיב²⁰ ויאמר ה' אל משה ואל אהרן
בארץ מצרים לאמר החדש הזה לכם למימרא דעד
נעשה דיין לימא מתניתין דלא ברבי עקיבא דתניא

Bq. 90b
Fol. 26

סנהדרין שראו אחד שהרג את הנפש²² מקצתן נעשו
עדים ומקצתן נעשו דיינין דברי רבי טרפון רבי

Ket. 21b
Git. 5b

עקיבא אומר בולן²³ נעשין עדים ואין עד נעשה

Bq. 90b
Bb. 114a
Syn. 34b

דיין אפילו תימא רבי עקיבא עד כאן לא קאמר
רבי עקיבא התם אלא בדיני נפשות דרחמנא אמר

Nm. 35,24,
25

ושפטו העדה והצילו העדה וביון דחוויה דקטל
נפשא²⁴ לא מצו הווי ליה זכותא אבל הכא אפילו

רבי עקיבא מודה:

ל השופרות כשרים חוץ משל פרה מפני [ij]

Jos. 6,5

שהוא קרן אמר רבי יוסי והלא כל השופרות

נקראו קרן שנאמר במשך בקרן היוכל:

גמרא. שפיר קאמר²⁵ רבי יוסי ורבנן כל

M 11 || בלבד: אמאי לא || M 12 || מן הראייה || M 13 ||

— נימא || M 14 || — כגון || M 15 || שאין || M 16 || סלקא ||

V 17 || ותניא || M 18 || ליקדשיה ביחיד || M 19 || — לרבים ||

M 20 || כמשה || M 21 || רחמנא למשה עד || M 22 || עדים ||

הן ואין || M 23 || + הו || M 24 || + להו || M 25 || + לרבנן.

kann also Richter sein, demnach vertritt unsere Mišnah nicht die Ansicht R. Âqibas;

es wird nämlich gelehrt: Wenn das Synedrium jemand einen Menschen töten sieht, so

fungire ein Teil als Zeugen und ein Teil als Richter — Worte R. Triphons; R. Âqiba

sagt: alle sind sie Zeugen, und der Zeuge kann nicht Richter sein. — Du kamst sogar

sagen, sie vertrete die Ansicht R. Âqibas, da er nur beim peinlichen Recht dieser An-

sicht ist, bezüglich dessen der Allbarmherzige sagt: ³Die Gemeinde soll ihn richten:

die Gemeinde soll ihn verteidigen, und wenn sie ihn morden gesehen, so finden sie

für ihn keine Verteidigung mehr, hierbei aber giebt auch R. Âqiba zu.

JEDE POSAUNE IST BRAUCHBAR, AUSGENOMMEN DIE VON EINER KUH, WEIL DIESE

"HORN" HEISST. R. JOSE WANDTE EIN: JEDE POSAUNE HEISST JA "HORN", WIE

ES HEISST: ⁴Wenn das Widderhorn geblasen wird.

GEMARA. R. Jose wandte ja treffend ein!? — Die Rabbanan können erwidern:

barmherzige nennt dies ein Recht, und wie das Recht am Tag gesprochen wird, ebenso muss es hierbei am Tag verkündet werden.

HAT IHN NUR DAS GERICHTSKOLLEGIUM GEGEHEN, SO TRETEN ZWEI MITGLIEDER HERVOR UND BEZEUGEN DAS ERSCHEINEN. Wozu denn, das Hören ist ja nicht gewichtiger als das Sehen!? R. Zera erwiderte: Wo es ihn in der vergangenen Nacht gesehen.

HAT IHN EIN AUS DREI LEUTEN BESTEHENDES GERICHTSKOLLEGIUM GEGEHEN, SO TRETEN ZWEI HERVOR, UND NACHDEM SIE EINEN IHRER GENOSSEN & WOZU denn, sollte man auch hierbei sagen, das Hören sei ja nicht gewichtiger als das Sehen!? wolltest du sagen, hier handle es sich ebenfalls, wo sie ihn nachts sahen, so wäre es ja dasselbe!? — Der letzte Fall ist deswegen nötig, dass nämlich ein einzelner nicht berechtigt sei; man könnte glauben, da gelehrt wird, Civilprocesse müssen vor Dreien verhandelt werden, wenn es aber ein bewährter [Richter] ist, könne es auch einer sein, ebenso könne auch hierbei ein einzelner die Weihe verkünden, so lässt er uns hören. — Vielleicht ist dem wirklich so!? — Du hast ja keinen bewährteren als unseren Meister Mošeh, dennoch sprach der Heilige, gebenedeiet sei er, zu ihm: Nur wenn Ahron bei dir ist, wie es heisst: ²Da sprach der Herr zu Mošeh und Ahron: Dieser Monat sei für euch. — Der Zeuge

25 einer sein, ebenso könne auch hierbei ein einzelner die Weihe verkünden, so lässt

er uns hören. — Vielleicht ist dem wirklich so!? — Du hast ja keinen bewährteren

als unseren Meister Mošeh, dennoch sprach der Heilige, gebenedeiet sei er, zu ihm:

Nur wenn Ahron bei dir ist, wie es heisst:

²Da sprach der Herr zu Mošeh und Ahron:

Dieser Monat sei für euch. — Der Zeuge

25

alle anderen heissen "Posaune" als auch "Horn", die einer Kuh heisst nur "Horn" und nicht "Posaune", denn es heisst: ⁵ *Wie eines Wildochsen sind seine Hörner*. — Und R. Jose! — Er kann dir erwidern: auch das einer Kuh heisst "Posaune", denn es heisst: ⁶ *Das wird dem Herrn besser gefallen als ein Stier, ein Farre*; wozu Farre, wenn Stier genannt wird? wozu Stier, wenn Farre genannt wird? — vielmehr ist mit ¹⁰ Šor-Par [Stier, Farre] das Šophar [Posaune] gemeint. — Und die Rabbanan! — [Sie erklären] wie R. Mathna, welcher erläuterte: ein Stier gleich einem Farren⁷. Ūla sagte: Der Grund der Rabbanan ist ¹⁵ durch folgende Lehre R. Hisdas zu erklären: Weshalb tritt der Hohepriester nicht mit den goldenen Gewändern in das Allerheiligste⁸, um den Dienst zu verrichten? — weil der Ankläger nicht Verteidiger sein kann⁹. — Etwa nicht? das Blut des Farren ist es ja! — Dies ist ganz verändert¹⁰. — Die Bundeslade nebst der Deckplatte und dem Kherub sind es ja!¹¹? — Der Sünder darf nicht darreichen. — Der Löffel und ²⁰ die Rauchpfanne sind es ja!¹²? — Gemeint ist, der Sünder dürfe sich damit nicht schmücken. — Die goldenen Gewänder, die der Hohepriester ausserhalb [des Allerheiligsten] trägt, sind es ja! — Hier wird ²⁵ nur von innerhalb gesprochen. — Das Blashorn wird ja ebenfalls ausserhalb benutzt! — Da dieses zur Erinnerung dient, so ist es gleich, als würde es innerhalb [des Allerheiligsten] benutzt. Der Tanna begründet ja aber: weil diese "Horn" heisst! — Zu diesem Grund nennt er noch einen zweiten: erstens kann der Ankläger nicht Verteidiger sein, zweitens, weil diese "Horn" heisst. — Und R. Jose! — Er kann dir erwidern: die Begründung, der Ankläger könne nicht Verteidiger sein, gilt nur von innerhalb, während das Blashorn ausserhalb benutzt wird, und die Begründung, diese heisse "Horn" [ist hinfällig], da jede Posaune "Horn" heisst. Abajje sagte: Der Grund der Rabbanan ist folgender: der Allbarmherzige spricht von einer Posaune, nicht aber von zwei oder drei Posaunen, und da das Kuhlhorn aus Schichten zusammengesetzt ist, so sieht es wie zwei oder drei Posaunen aus. — Der Tanna begründet ja aber, weil diese "Horn" heisst! — Zu diesem Grund nennt er noch einen zweiten: erstens spricht der Allbarmherzige von einer Posaune, nicht aber von zwei oder drei Posaunen, zweitens, weil diese "Horn" heisst. — Und R. Jose! — Er kann dir

השופרות אקרו שופר ואקרו קרן דפרה קרן אקרי שופר לא אקרי דבתיב¹³ בכור שורו הדר לו וקרני¹⁴ דאם קרניו ורבי יוסי אמר לך דפרה נמי אקרי שופר דבתיב¹⁵ ותיטב לה' משור פר אם שור למה פר ואם פר למה שור אלא מאי שור פר משופר¹⁶ ורבנן כדרב מתנה דאמר רב מתנה מאי שור פר¹⁷ שהוא¹⁸ כפר עולא אמר היינו טעמא דרבנן כדרב חסדא דאמר רב חסדא מפני מה אין כהן גדול נכנס בכנדי זהב ולפני ולפנים לעבוד עבודה לפי שאין קטיגור¹⁹ נעשה סניגור ולא והא איכא דם פר הואיל ואשתני אשתני והא איכא ארון וכפורת וכרוב חוטא כל יקריב קאמרינן והא איכא כף ומחתה חוטא כל יתנאה קא אמרינן והא איכא בגדי זהב מכהוין²⁰ בפנים קא אמרינן שופר נמי מכהוין הוא כיון דלזכרון²¹ הוא כפנים דמי והא תנא מפני שהוא קרן קאמר חדא ועוד קאמר חדא דאין קטיגור נעשה סניגור ועוד מפני שהוא קרן ורבי יוסי אמר לך דקא אמרת אין קטיגור נעשה סניגור הני מילי מבפנים²² והאי שופר מכהוין הוא ודקא אמרת מפני שהוא קרן כל השופרות²³ נמי אקרו קרן אבוי אמר היינו טעמיהו דרבנן שופר²⁴ אמר רחמנא ולא שנים ושלשה שופרות והא דפרה כיון דקאי גילדי גילדי²⁵ מיתחזי כשנים ושלשה שופרות והא תנא מפני שהוא קרן קאמר חדא ועוד קאמר חדא דשופר אחד אמר רחמנא ולא שנים ושלשה שופרות ועוד מפני שהוא קרן ורבי יוסי אמר לך דקאמרת שופר

B 28 שור + M 26
מבפנים || 29 קאמי || 30 מ + משום || 31 מ —
והאי || 32 מ — נמי || 33 מ + אחד || 34 מ כב 20
שופ' דמי.

5. Dt. 33,17. 6. Ps. 69,32. 7. Mit שור (Stier) wird ein jüngerer, mit פר (Farre) ein mindestens 3 Jahre altes Tier bezeichnet; cf. S. 314 Z. 13 ff. 8. Wörtl. das Allerinnerste. 9. Das Gold erinnert an das goldene Kalb. 10. Man sieht es ja dem Blut nicht an, von welchem Tier es herrührt. 11. Diese

אחד אמר רחמנא³⁵ ולא שנים ושלושה שופרות בין
דמחברי אחדדי חד הוא ודקאמרת מפני שהוא קרן
כל השופרות³² נמי איקרו קרן: מאי משמע דהאי יובלא
לישנא דדכרא הוא דתניא אמר רבי עקיבא כשהלכתי
לערביא היו קורין לדכרא יובלא ואמר רבי עקיבא
בשהלכתי לגליא היו קורין לנדה גלמודה³⁰ מאי גלמודה
גמולה דא מבעלה ואמר רבי עקיבא כשהלכתי
לאפריקי היו קורין למעה קשיטה למאי נפקא מינה
לפרושי³⁰ מאה קשיטה דאורייתא מאה דנקי אמר רבי
בשהלכתי לכרבי הים³⁰ היו קורין למכירה בירה למאי
נפקא מינה לפרושי אשר בריתי לי אמר רבי שמעון
בן לקיש כשהלכתי לתחום³⁷ קן נשריית היו קורין
לכזה נינפי ולתרנגול שבו לכלה נינפי³⁸ מאי קרא
יפה נוף משוש כל הארין ולתרנגול שבו אמר רב
יהודה אמר רב ואיבעית אימא רבי יהושע בן לוי
מאי קרא³⁰ מי שת בטחות חכמה או מי נתן לשכוי
בינה מי שת בטחות חכמה אלו כליות³⁰ או מי נתן
לשכוי בינה זה תרנגול: לוי איקלע לההוא אתרא
אתא גברא לקמיה אמר ליה קבען פלניא לא הוה
ידע מאי קאמר ליה אתא שאל ביה מדרשא⁴¹ אמרו
ליה גולן⁴² אמר לך דכתיב תיקבע אדם אלהים וגומר
אמר ליה רבא מברניש לרב אשי אי הואי התם הוה
אמינא ליה הכי קבעך במאי קבעך ואמאי קבעך
וממילא הוה ידענא⁴⁵ ואיהו סבר מילתא דאיסורא
קאמר ליה לא הוו ידעי רבנן מאי סירוגין⁴⁶ שמעוה

erwidern: der Einwand, der Allbarmherzige spreche von einer Posaune, nicht aber von zwei oder drei Posaunen [ist hinfällig], da ja die Schichten zusammengewachsen sind, somit ist es ja nur eine, und die Begründung, diese heiße "Horn" [ist ebenfalls hinfällig], da jede Posaune "Horn" heisst.

Woher ist es erwiesen, dass Jubla ein Widder ist? — Es wird gelehrt: R. Âqiba erzählte: Als ich in Arabien war, [hörte ich] da den Widder Jubla nennen. Ferner erzählte R. Âqiba: Als ich in Gallia war, [hörte ich] da die Menstruierende Galmuda nennen. — Was heisst Galmuda? — Gemula-da-mibaâla [diese ist von ihrem Mann getrennt]. Ferner erzählte R. Âqiba: Als ich in Afrika war, [hörte ich] da die Maâh Qesitah nennen. — Was geht daraus hervor? — Die Erklärung [der Worte]: ¹²hundert Qesitah in der Gesetzlehre, nämlich hundert Dank¹³. Rabbi erzählte: Als ich in den Küstenstädten war, [hörte ich] da den Kauf Kira nennen. — Was geht daraus hervor? — Die Erklärung [der Worte]: ¹⁴Was ich mir gekauft [kariti] habe. R. Šimôn b. Laqış erzählte: Als ich in der Provinz Kannišarja¹⁵ war, [hörte ich] da die Braut Nympe und den Hahn Sekhvi nennen. — Welcher Schriftvers deutet darauf hin, dass die Braut Nympe heisst? — ¹⁶Lieulich erhebt sie sich¹⁷, die Freude der ganzen Erde.

Der Hahn wird Sekhvi genannt, darauf deutet, wie R. Jehuda im Namen Rabhs, nach Anderen, R. Jehošuâ b. Levi, sagte, der Schriftvers: ¹⁸Wer hat in die Verhüllten Weisheit gelegt oder wer verlieh dem Schauenden [Sekhvi] Verstand? Wer hat in die Verhüllten Weisheit gelegt, das sind nämlich die Nieren; oder wer verlieh dem Schauenden Verstand, das ist nämlich der Hahn.

Levi kam nach einer Ortschaft, da trat jemand auf ihn zu und sprach: Jener ist ein Qabân; er verstand ihn aber nicht. Als er ins Lehrhaus kam und fragte, erklärten sie ihm: Er sagte dir, jener sei ein Räuber; es heisst ja auch: ¹⁹Darf denn ein Mensch Gott berauben [hajiqbâ] &c. R. Aḥa aus Barneš sprach zu R. Aši: Wenn ich es wäre, so würde ich ihn gefragt haben, wodurch jener ein Qabân ist, und weshalb, so würde ich [die Bedeutung] erfahren haben. [Levi] aber glaubte, es bedeute nur etwas wie Verbotenes. Die Rabbanan wussten nicht, was sirugin bedeuete;

waren aus Gold hergestellt, bezw. damit verkleidet. 12. Gen. 33,19. 13. Kleine persische Münze (gr. δαράνη; etwas grösser als ein Obolos), der sechste Teil eines Zuz; später übertragen für Sechstel im Allg. 14. Gen. 50,5. 15. Nach NEUBAUER (*La Geogr. d. T.*) mit Aleppo identisch. 16. Ps. 48,3. 17. נָקָה gl. *réquq*. 18. Ij. 38,36. 19. Mal. 3,8.

da hörten sie einst, wie die Magd Rabbis den einzeln eintretenden Jüngern zurief: Wie lange noch werdet ihr sirugin gehen!? Die Rabbanan wussten nicht, was Haluglugoth bedeuete; da hörten sie einst wie die Magd Rabbis einem Mann, der ein Bündel Portulak löste, zurief: Wie lange noch wirst du deinen Haluglugoth zerstreuen!? Die Rabbanan wussten nicht die Bedeutung von: ²⁰*salselcha, so wird sie dich erheben*; da hörten sie einst, wie die Magd Rabbis einem Mann, der sein Haar kräuselte, zurief: Wie lange noch wirst du dein Haar salsel thun!? Die Rabbanan wussten nicht die Bedeutung von: ²¹*Ich werde sie mit einem Matāta der Vernichtung wegfeigen*; da hörten sie einst wie die Magd Rabbis zu ihrer Genossin sprach: Nimm ein Taṭita und fege das Zimmer aus. Die Rabbanan wussten nicht die Bedeutung von: ²²*Wirf dein Jehab auf den Herrn, er wird dich versorgen*; da erzählte Rabba b. Bar-Hana: Einst ging ich mit einem Araber, während ich eine Bürde trug; da sprach dieser zu mir: Lege dein Jehab auf mein Kamel.

DIE POSAUNE DES NEUJAHRSFESTES IST GERADE, AUS DEM HORN EINES STEINBOCKS, DAS MUNDSTÜCK MIT GOLD VERKLEIDET UND HAT ZWEI TROMPETEN AN DEN SEITEN; MIT DER POSAUNE BLIES ER LÄNGERE UND MIT DEN TROMPETEN KÜRZERE TÖNE, DA DIE POSAUNE TAGESPFLICHT IST. DIE DER FASTTAGE IST GEBOGEN, VOM HORN EINES WIDDERS, DAS MUNDSTÜCK MIT SILBER VERKLEIDET UND HAT ZWEI TROMPETEN IN DER MITTE; MIT DER POSAUNE BLIES ER KÜRZERE UND MIT DEN TROMPETEN LÄNGERE TÖNE, DA DIE TROMPETEN TAGESPFLICHT SIND. DIE JOBELFEIER GLEICHT DEM NEUJAHRSFEST BEZÜGLICH DES POSAUNENBLASENS UND DER SEGENS-SPRÜCHE; R. JEHUDA SAGT, AM NEUJAHRSFEST BLASE MAN MIT [EINER POSAUNE] VON EINEM WIDDER, AM JOBEL MIT EINER VON EINEM STEINBOCK.

GEMARA. R. Levi sagte: Es ist Gebot, am Neujahrsfest und am Versöhnungstag mit einer gebogenen und im ganzen Jahr mit einer geraden [Posaune] zu blasen. — Es wird ja aber gelehrt: die Posaune des Neujahrsfestes sei gerade, vom Horn eines Steinbocks!? Er ist der Ansicht des folgenden Tanna; es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagt, am Neujahrsfest blase man mit gebogener [Posaune], vom Horn eines

laמתא דבי רבי דחותנהו רבנן רבנן עיילי פסקי פסקי אמרה לחו עד מתי אתם נכנסין סירוגין סירוגין לא הוו ידעי רבנן מאי הלוגלות יומא חד שמעיה לאמתא דבי רבי דחות להחוא גברא דקא מבדר פרפחניה אמרה ליה עד מתי אתה מפור הלוגלוגך לא הוו ידעי רבנן מאי סלסלה ותרומוך יומא חד שמעיה לאמתא דבי רבי דחות להחוא גברא דחות קא מהפך בשעריה אמרה ליה עד מתי אתה מסלסל בשערך לא הוו ידעי רבנן מאי וטאטאיה במטאטא השמד יומא חד שמעיה לאמתא דבי רבי דחות אמרה לחבירתה שקולי טאטיתא וטאטי ביתא לא הוו ידעי רבנן מאי השלך על ה' יהבך והוא יבלבלך אמר רבה בר בר חנה יומא חד הוה אולינא בהדי ההוא טייעא הוה דרינא טונא ואמר לי שקול יהבך ושדי אנמלאי;

ופר של ראש השנה של יעל פשוט ופיו מצופה וזב ושני חצוצרות מן הצדדין שופר מאריך וחצוצרות מקצרות שמצות היום בשופר; ובתעניות בשל זכרים כפופין ופיהן מצופה כסף ושתי חצוצרות באמצע שופר מקצר וחצוצרות מאריכות שמצות היום בחצוצרות; שיה הובל לראש השנה לחקיעה ולברכות רבי יהודה אומר בראש השנה תוקעין בשל זכרים ובזבלות בשל יעלים;

גמרא. אמר רבי לוי מצות של ראש השנה ושל יום הכיפורים כפופין ושל כל השנה בפשוטין והתנן שופר של ראש השנה של יעל פשוט הוא דאמר כי האי תנא דתניא רבי יהודה אומר בראש השנה היו תוקעין בשל זכרים כפופין ובזבלות בשל

M 47 רבי M 48 לרבנן M 49 ללוגות M 50 רבנן קא M 51 ללוגך P 52 שמעין M 53 דחותיה להחוא M 54 במזייה M 55 וימנא חדא הוה מתלוינא בהדי טייעא M 56 ושתי חצוצ' משני צדד' M 57 של M 58 תוקעין M 59 מצות ר"ה ויום M 60 והאן תנן M 61 כרי דתנן ר' M 62 הוה—הוה

יעלים³³ ולימא חילכתא כרבי יהודה אי אמרת חילכתא
 כרבי יהודה הוה אמינא אפילו של יובל נמי כרבי
 יהודה סבירא ליה קמשמע לן⁹⁵ במאי קמיפלגי מר
 סבר⁹⁶ בראש השנה כמה דכייף איניש דעתיה טפי
 מעלי⁹⁸ וביום הכיפורים כמה דפשיט איניש דעתיה
 טפי מעלי⁹⁸ ומר סבר בראש השנה כמה דפשיט
 איניש דעתיה טפי מעלי⁹⁶ וביום הכיפורים כמה דכייף
 איניש דעתיה טפי מעלי⁹⁷ והתניא⁹⁷ וזהב מצופה זהב; והתניא⁹⁷
 ציפוז זהב במקום הנחת⁹⁷ פיו פסול שלא במקום
 הנחת⁹⁷ פיו כשר אמר⁹⁷ אבוי כי תנן נמי מתניתין
 שלא במקום הנחת פה תנן; ושתי הצוצרות מן
 הצדדים; ותרי קלי מי משתמעי והתניא⁹⁷ זכור ושמור
 בדבור אחד נאמרו מה שאין חפה יכולה לדבר ואין
 האוזן יכולה לשמוע לכך מאריך בשופר למימרא⁹⁷
 דשמע⁹⁷ סוף תקיעה בלא תחילת תקיעה יצא וממילא⁹⁷
 תחילת תקיעה בלא סוף תקיעה יצא⁹⁷ תא שמע⁹⁷
 תקע בראשונה ומשך בשניה כשתים אין בידו אלא
 אחת אמאי תיסקל לה בתרתי פסוקי תקיעתא מהדדי
 לא פסקינן תא שמע⁹⁷ התקוע לתוך הבור או לתוך
 הדות או לתוך⁹⁷ הפיטס אם קול שופר שמע יצא ואם
 קול הברה שמע לא יצא אמאי ליפוק בתחילת תקיעה
 מקמי דליערבב קלא⁹⁷ אלא תרתי קלי מחד גברי לא
 משתמעי מתרי גברי משתמעי ומתרי גברי מי
 משתמעי והא תניא⁹⁷ בתורה אחד קורא ואחד מתרגם
 ובלבד שלא יחו⁹⁷ שנים קורין ושנים מתרגמין הא לא
 פשוטין ולימא הלכה כרבי אי אמר הלכה
 כיובל נמי כוונתיה סל⁹⁷ M 65 + בר"ה אין בובלות לא
 M 66 — בר"ה M 67 — דע' M 68 עדיף ומ"ס כמה
 דפשיט איניש טפי עדיף: ופיו B 69 ובתעניות כמה
 M 70 פה M 71 רבא B 72 דכי שמע M 73
 + איניש M 74 + דכי שמע איניש M 75 ומי נפיק
 והתנן תקע M 76 ואמאי ליסליק ליה בתרתין M 77
 P הפיטס M 78 תרי M 79 — מי V 80 יהא א
 קורא.

Widders, am Jobelfest, vom Horn eines Steinbocks. — Sollte er doch sagen, die Halakha sei wie R. Jehuda!? -- Würde er gesagt haben, die Halakha sei wie R. Jehuda, so könnte man glauben, er sei auch bezüglich der Jobelfeier der Ansicht R. Jehudas, so lässt er uns hören. — Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, je mehr man am Neujahrsfest das Gemüt beugt, desto besser ist es, am Versöhnungstag dagegen ist es desto besser, wenn das Gemüt gerade ist, die Anderen sind der Ansicht, je mehr man am Versöhnungstag das Gemüt gerade richtet, desto besser ist es, am Versöhnungstag dagegen ist es desto besser, wenn man das Gemüt beugt.

DAS MUNDSTÜCK MIT GOLD VERKLEI-
 DET. Es wird ja aber gelehrt, sie sei un-
 brauchbar, wenn man die Stelle, die man
 mit dem Mund berührt, mit Gold verklei-
 det, brauchbar, wenn die Stelle, die man
 nicht mit dem Mund berührt!? Abajje er-
 widerte: Unsere Mišnah spricht eben von
 der Stelle, die man nicht mit dem Mund
 berührt.

UND HAT ZWEI TROMPETEN AN DEN
 SEITEN. ¶ Können denn zwei Stimmen zu-
 sammen vernommen werden, es wird ja
 gelehrt: [Die Worte] *Höre* und *Gedenke*²³
 wurden zusammen ausgesprochen, was sonst
 der Mund nicht aussprechen und das Ohr
 nicht vernehmen kann. — Deshalb blies

er auch mit der Posaune länger. — ¶ Man entledigt sich also seiner Pflicht, wenn man den Schluss des Blasens ohne Anfang gehört, demnach auch, wenn man den Anfang des Blasens ohne Schluss gehört, — komme und höre: Hat man den ersten einfachen Ton [richtig] geblasen, den zweiten aber so lange gedehnt, als man zwei blasen kann²⁴, so wird dieser nur als ein Ton angerechnet; weshalb nun, er sollte doch als zwei gerechnet werden!? — Der Ton wird nicht geteilt. — Komme und höre: Wenn jemand in eine Grube, in eine Cisterne oder in ein Fass bläst, so hat man sich, falls man den Schall der Posaune gehört, der Pflicht entledigt, nicht aber wenn nur einen Widerhall; weshalb nun, man sollte sich ja mit dem Beginn des Tons, bevor er noch verhallte, der Pflicht entledigen!? — Vielmehr, zwei Töne von einer Person hört man nicht, wol aber von zwei Personen. — ¶ Hört man sie denn von zwei Personen, es wird ja gelehrt: Einer liest aus der Gesetzlehre vor und ein anderer

23. Ex. 20,8 wird im Dekalog (beim Šabbathgebot) das Wort *gedenke* gebraucht, Dt. 5,12 dagegen das Wort *beobachte*. 24. Während 2 einfache Töne geblasen werden müssen.

übersetzt, nur dürfen nicht zwei lesen und zwei übersetzen. — Unser Fall gleicht eher dem Schlussatz: Das Loblied⁸² und die Esterrolle dürfen sogar zehn Personen vorlesen; hieraus, dass man das beachtet, was selten ist, ebenso beachtet man auch [das Posaunenblasen], weil es selten ist. — Weshalb brauchte er demnach mit der Posaune länger zu blasen!? — Weil die Posaune die eigentliche Pflicht des Tags ist.

DIE DER FASTTAGE WAR GEBOGEN, VOM HORN EINES WIDDERS, DAS MUNDSTÜCK MIT SILBER VERKLEIDET. Weshalb jenes mit Gold und dieses mit Silber? — Wenn du willst, sage ich: bei Versammlungsinstrumenten wird das Silber verwendet, denn es heisst: „*Fertige dir zwei silberne Trompeten an*, wenn du aber willst, sage ich: die Gesetzlehre schonte das Geld Israëls. — Demnach sollte auch bei jener Silber verwendet werden!? — Die Ehre des Festtags ist jedoch bedeutender. R. Papa b. Šemuél wollte nach unserer Mišnah eine Entscheidung treffen, da sprach Raba zu ihm: Dies wurde nur für den Gebrauch im Tempel gelehrt. Ebenso wird auch gelehrt: Diese Worte gelten nur für den Gebrauch im Tempel, in der Provinz aber ist, wenn Trompeten verwendet werden, keine Posaune nötig, wenn die Posaune verwendet wird, keine Trompeten nötig. R. Ḥalaphtha führte dies in Sepphoris ein, ebenso R. Ḥananja b. Teradion in Sikhu; als die Weisen davon hörten, sprachen sie: Dies war nur am Ostthor, am Tempelberg gebräuchlich. Raba, nach Anderen, R. Jehošuâ b. Levi sagte: Welcher Schriftvers [deutet darauf hin]? — es heisst: „*Mit Trompeten- und Posaunenschall jauchzt vor dem König, dem Herrn*; vor dem König, dem Herrn, sind Trompeten- und Posaunenschall zugleich erforderlich, anderwärts aber nicht.

DIE JOBELFEIER GLEICHT DEM NEUJAHRSFEST BEZÜGLICH DES POSAUNENBLASENS UND DER SEGENSPRÜCHE &. R. Šemuél b. Jiḥḥaq sagte: Nach wem richten wir uns jetzt, wenn wir [am Neujahrsfest] im Gebet sagen: „Dieser Tag ist der Beginn deiner Werke, eine Erinnerung an den ersten Tag? — nach R. Eliêzer, welcher sagt, die Welt sei im Tišri erschaffen worden. R. Éna wandte ein: Die Jobelfeier gleicht dem Neujahrsfest bezüglich des Posaunenblasens und der Segensprüche; am Neujahrsfest wird ja aber gelesen: „Dieser Tag ist der Beginn deiner Werke, eine Erin-

דמיה אלא לסיפא בהלל ובמגלה אפילו עשרה קורין אלמא ביון דחביב יהיב דעתיה⁸¹ הכא נמי ביון דחביב יהיב דעתיה ושמע אלא למה מאריך בשופר לידע שמצות היום בשופר: ובתעניות⁸² של זכרים כפופין ופיו מצופה בסף: מאי שנא התם דזהב ומאי שנא הכא דכסף אי בעית אימא כל כינופוא דכסף הוא דכתיב עשה לך שתי הצוצרות כסף ואיבעית אימא התורה הסה על ממונן של ישראל התם נמי נעביד דכסף אפילו הכי כבוד יום טוב עדיף רב פפא בר שמואל סבר למיעבד עובדא כמתניתין אמר ליה רבא לא אמרו אלא במקדש תניא נמי הכי במה דברים אמורים במקדש אבל בגבולין מקום שיש הצוצרות אין שופר מקום שיש שופר אין הצוצרות וכן הנהיג רבי הלפתא בציפורי ורבי הנניא בן תרדיון בסכני⁸³ ובשבא דבר אצל חכמים אמרו לא היו נוהגין בן אלא בשערי מורה ובהר הבית בלבד אמר רבא ואיתימא רבי יהושע בן לוי מאי קראה דכתיב בהצוצרות וקול שופר הריעו לפני המלך ה' לפני המלך ה' הוא דבעינן הצוצרות וקול שופר אבל בעלמא לא: שוה הויבל לראש השנה לתקיעה ולברכות כו': אמר רבי שמואל בר יצחק כמאן מצלינן האידנא זה היום תחילת מעשיך וזכרון ליום ראשון כמאן כרבי אליעזר דאמר בתשרי נברא העולם מתיב רב עינא שוה יובל לראש השנה לתקיעה ולברכות והא איכא זה היום תחילת מעשיך וזכרון ליום ראשון דבראש השנה איתא ויובל ליתא כי

81 P 81 ומגלה M 82 ועשרה מתרגמין מ ט ביון דה' ||
82 M 83 + עליה M 84 הכא...ושמע M 85 מפני ||
83 V 86 בשל M 87 דכסף דב' M 88 רבה M 89 ||
הנניא M 90 ובשבא לפני חכמי M 91 עושין ||
M 92 — דב' M 93 + רב M 94 הונא M 95 + ||
ביון דאמר בתשרי נברא העולם M 96 — זכ' ליום רא'

25. Cf. Bd. I S. 49 N. 4.

26. Num. 10,2.

27. Ps. 98,6.

קתני אשאר⁹⁷ רב שישא בריה דרב אידי מתני הכי
אמר רבי שמואל בר יצחק הא דתנן שזה היובל
לראש השנה לתקיעה ולברכות כמאן דלא כרבי
אליעזר דאי רבי אליעזר כיון דאמר בתשרי נברא
העולם הא איכא זה היום תחילת מעשיך⁹⁸ זכרון
ליום ראשון דבראש השנה איתא וביובל ליתא כי
קתני אשאר⁹⁹:

יפר שנסדק ודבקו פסול דיבק שברי¹⁰⁰ שופרות [vj]
פסול ניקב וסתמו אם מעכב את התקיעה Col.b

ויפר ואם לאו כשר: התוקע לתוך הבור או לתוך [vij]
הדות או לתוך הפיטם אם קול שופר שמע יצא Rh.28a
ואם קול הברה שמע לא יצא וכן מי שהיה עובר b.28a 29a
אחורי בית הבנסת או שהיה ביתו סמוך לבית
הבנסת ושמע קול שופר או קול מגילה אם כיון לבו
יצא ואם לאו לא יצא אף על פי שזה שמע וזה
שמע זה כיון לבו וזה לא כיון לבו:

גמרא. תנו רבנן ארוך וקצרו כשר גרדו והעמידו
על גלדו כשר ציפחו זהב במקום הנחת פה פסול
שלא במקום הנחת פה כשר ציפחו זהב מבפנים
פסול מבחוץ אם נשתנה קולו מכמות שהיה פסול
ואם לאו כשר ניקב וסתמו אם מעכב את התקיעה
פסול ואם לאו כשר נתן שופר בתוך שופר אם קול
פנימי שמע יצא ואם קול היצון שמע לא יצא:
תנו רבנן גרדו בין מבפנים בין מבחוץ כשר גרדו
והעמידו על גלדו כשר הניח שופר בתוך שופר אם

97 M ששת 98 M שופר 99 P הפיטם M הפיטם
1 M — וכן מי ש 2 M — ביתו 3 M שופר שנים
דיב וכו' סי' אגן וקצרו 4 M + ותקע בו 5 M ואם
... יצא 6 M סימן גה'ק נצנץ ת"ר גרדו 7 M כשר
גרדו.

WENN SICH SEIN HAUS IN DER NÄHE DES BETHAUSES BEFINDET, UND MAN DEN SCHALL
DER POSAUNE ODER DAS LESEN DER ESTERROLLE HÖRT, SO HAT MAN SICH SEINER
PFLICHT ENTLEDIGT, FALLS MAN DIES BEABSICHTIGT, SONST ABER NICHT. DIESER
HÖRTE UND JENER HÖRTE: DIESER HAT ES BEABSICHTIGT, JENER ABER NICHT.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Wenn sie lang war und man sie kürzer macht
oder man sie bis auf die äussere Haut ausschabt, so ist sie brauchbar. Hat man
die Stelle, die man mit dem Mund berührt, mit Gold verkleidet, so ist sie unbrauch-
bar, die man nicht mit dem Mund berührt, so ist sie brauchbar; hat man die Innen-
seite mit Gold verkleidet, so ist sie unbrauchbar, wenn die Aussenseite, so ist sie
unbrauchbar, falls der Ton verändert wurde, sonst aber nicht. Wenn sie ein Loch be-
kommen und man es verstopft hat, so ist sie unbrauchbar, falls es beim Blasen hin-
derlich ist, sonst aber brauchbar. Hat man eine Posaune in eine andere gesteckt, so
hat man sich seiner Pflicht entledigt, falls man den Schall der innern gehört, nicht
aber, wenn den der äussern. Die Rabbanan lehrten: Hat man sie von innen oder aussen
abgeschabt, so ist sie brauchbar; hat man sie bis auf die äussere Haut ausgeschabt,
so ist sie brauchbar; hat man eine Posaune in eine andere gesteckt, so hat man sich

nerung an den ersten Tag», bei der Jobel-
feier aber nicht!? — Dies wird nur bezüg-
lich der übrigen [Segensprüche] gelehrt.
— R. Šiša b. R. Idi lehrte es folgender-
weise: R. Šemuél b. Jiḥḥaq sagte: Was ge-
lehrt wird, die Jobelfeier gleiche dem Neu-
jahrsfest bezüglich des Posaunenblasens
und der Segensprüche, vertritt nicht die
Ansicht R. Eliézers, denn nach R. Eliézer,
welcher sagt, die Welt sei im Tišri er-
schaffen worden, sagt man ja am Neuja-
hresfest: «Dieser Tag ist der Beginn deiner
Werke, eine Erinnerung an den ersten
Tag», bei der Jobelfeier aber nicht. — Dies
wird nur bezüglich der übrigen gelehrt.

WENN EINE POSAUNE PLATZT UND
MAN SIE ZUSAMMENLÖTET, SO IST SIE
UNBRAUCHBAR; EINE AUS STÜCKEN ZUSAM-
MENGELÖTETE POSAUNE IST UNBRAUCH-
BAR. WENN SIE EIN LOCH BEKOMMEN UND
MAN ES VERSTOPFT HAT, SO IST SIE UN-
BRAUCHBAR, WENN ES BEIM BLASEN HIN-
DERLICH IST, SONST ABER BRAUCHBAR.
WENN JEMAND IN EINE GRUBE, IN EINE
CISTERNE ODER IN EIN FASS BLÄST, SO
HAT MAN SICH, FALLS MAN DEN SCHALL
DER POSAUNE GEHÖRT, SEINER PFLICHT
ENTLEDIGT, WENN ABER NUR EINEN WI-
DERHAL, NICHT ENTLEDIGT. WENN MAN
AN EINEM BETHAUS VORÜBERGEHT, ODER

seiner Pflicht entledigt, falls man den Schall der innern gehört, nicht aber, wenn den der äussern; hat man sie umgekehrt und geblasen, so hat man sich seiner Pflicht nicht entledigt. R. Papa sprach: Nicht etwa, dass man sie wie ein Hemd umkehrt, sondern, wenn man die schmale Seite erweitert und die breite eng macht. — Aus welchem Grund? — Nach einer Erklärung R. Matlmas, welcher sagte: ²⁸*Du sollst vor-* ¹⁰*überziehen lassen*: wie sich [das Horn] zieht.

EINE AUS STÜCKEN ZUSAMMENGELÖTETE POSAUNE IST UNBRAUCHBAR. Die Rabbanan lehrten: Hat man etwas angesetzt, ob aus derselben Masse oder aus einer anderen, so ist sie unbrauchbar; wenn sie ein Loch bekommen und man es verstopft hat, ob mit derselben Masse oder einer anderen, so ist sie unbrauchbar; R. Nathan sagt, mit derselben Masse sei sie ²⁰brauchbar, mit einer anderen sei sie unbrauchbar. Mit derselben Masse sei sie brauchbar; hierzu sagte R. Johanan, nur wenn die grössere Hälfte [unverletzt] geblieben ist. Hieraus, dass mit einer anderen Masse sie unbrauchbar ist, auch wenn die grössere Hälfte [unverletzt] geblieben ist. Manche beziehen dies auf den Schlussatz: Mit einer anderen Masse sei sie unbrauch-

bar; hierzu sagte R. Johanan, nur wenn die grössere Hälfte verletzt wurde. Hieraus, dass mit derselben Masse sie brauchbar ist, auch wenn die grössere Hälfte verletzt wurde. Hat man die Innenseite mit Gold verkleidet, so ist sie unbrauchbar, wenn die Aussenseite, so ist sie unbrauchbar, falls der Ton verändert wurde, sonst aber nicht. Platzte sie der Länge nach, so ist sie unbrauchbar, wenn der Breite nach, so ist sie brauchbar, falls die zum Blasen erforderliche Grösse [vom Mundstück aus unverletzt] zurückbleibt, sonst aber nicht. — Wieviel beträgt die zum Blasen erforderliche Grösse? R. Šimôn b. Gamaliél erklärte, wenn man sie in der Hand hält, müsse sie an beiden Seiten zu sehen sein. War der Ton zu fein, zu grob oder rauh, so ist sie brauchbar, denn [bei der Posaune] sind alle Töne brauchbar. Man teilte dem Vater Šemmiél mit, sie sei brauchbar, wenn man sie durchlocht. — Selbstredend, alle werden ja durchlocht! R. Aši erwiderte: Wenn man den Kern durchlocht hat²⁹; man könnte glauben, auch dieselbe Masse bilde eine Trennung, so lässt er uns hören.

WENN JEMAND IN EINE GRUBE, IN EINE CISTERNE & BLÄST. R. Hona sagte: Dies wurde nur bezüglich derjenigen gelehrt, die sich an der Grube befinden, diejenigen aber, die sich in der Grube befinden, haben sich ihrer Pflicht entledigt.

⁸קול פנימי שמע יצא ואם⁸ קול חיצון שמע לא יצא הפכו ותקע בו לא יצא אמר רב פפא לא תימא דהפכיה¹⁰ כי ביתונא אלא שהרחיב את הקצר וקיצר את הרחב מאי טעמא כדרך מתנה דאמר רב מתנה והעברת דרך העברתו¹¹ בעינן: דיבק שבירי שופרות פסול: ¹²תנו רבנן הוסיף עליו כל שהוא¹³ בין במינו בין שלא¹⁴ במינו פסול ניקב וסתמו בין¹⁴ במינו ובין שלא¹⁴ במינו פסול רבי נתן אומר¹⁵ במינו כשר שלא¹⁴ במינו פסול¹⁴ במינו כשר אמר רבי יוחנן והוא שנשתייר רובו מכלל דשלא¹⁴ במינו אף על פי שנשתייר רובו פסול איכא דמתני לה אסיפא שלא¹⁴ במינו פסול אמר רבי יוחנן והוא שנפחת רובו מכלל דבמינו אף על פי שנפחת רובו כשר ציפהו זהב מבפנים פסול מבחוץ אם נשתנה קולו מכמות שהיה פסול ואם לאו כשר נסדק לאורכו פסול לרוחבו אם נשתייר בו שיעור תקיעה כשר ואם לאו פסול¹⁶ וכמה שיעור תקיעה¹⁷ פירש רבן שמעון בן גמליאל כדי שיאחזנו בידו ויראה לכאן ולכאן היה קולו דק או עבה או¹⁷ צרור כשר שכל הקולות כשרין¹⁸ שלחו ליה לאכזה דשמואל קדחו ותקע בו יצא פשיטא בולחו¹⁹ גמי מיקדה קדחו לחו אמר רב אשי שקדחו בזכרותו מהו דתימא מין במינו חוצין קמשמע לן: התוקע לתוך הבור או לתוך הדות כו': אמר רב הונא לא שנו אלא לאותן העומדים על שפת הבור

M 11 ככית B 10 פפא — M 9 קול — M 8 — בעינן. [אמר רחמנא] M 12 — ת"ר M 13 וגמרו במינו כשר שלא M 14 במינו M 15 — במינו כשר M 16 אפי' נשתייר M 17 רשב"ג אומר V 17 צרור B 18 בשופר — M 19 גמי.

28. Lev. 25,9.

29. Statt ihm ganz zu entfernen.

אבל אותן העומדין בבור יצאו תניא נמי הכי התוקע לתוך הבור או לתוך הדות יצא והתנן לא יצא אלא לאו שמע מינה כדרכ הונא שמע מינה איכא דרמי לחו מירמא תנן התוקע לתוך הבור או לתוך הדות לא יצא והתניא יצא אמר רב הונא לא קשיא כאן לאותן העומדין על שפת הבור כאן לאותן העומדין בבור: אמר רבה²³ שמע מקצת תקיעה בבור ומקצת תקיעה על שפת הבור יצא מקצת תקיעה קודם שיעלה עמוד השחר ומקצת תקיעה לאחר שיעלה עמוד השחר לא יצא אמר ליה אביי מאי שנא התם דבעינא כולה בחיובא וליכא הכא נמי בעינא חיובא וליכא הכי השתא התם²⁶ לאו זמן חיובא הוא כלל הכא²⁷ בור מקום חיובא הוא לאותן העומדין בבור למימרא דסבר רבה²⁹ שמע סוף תקיעה בלא תחילת תקיעה יצא וממילא תחילת תקיעה בלא סוף תקיעה יצא תא שמע תקע בראשונה ומשך בשנייה בשתיים אין בידו אלא אחת ואמאי תסלק לה בתרתי פסוקי תקיעתא מהדדי לא פסקין תא שמע התוקע לתוך הבור או לתוך הדות או לתוך הפיטס אם קול שופר שמע יצא ואם קול הברה שמע לא יצא ואמאי ליפוק בתחילת תקיעה מקמי דליערבב קלא כי קאמר רבה בתוקע ועולה לנפשיה אי הכי מאי למימרא מהו דתימא זמנן דמפיק רישיה ואכתי שופר בבור וקא מיערבב קלא קמשמע לן: אמר רב יהודה בשופר של עולה לא יתקע ואם תקע יצא בשופר

M 20 הפיטס יצא והאנן תנן || M 21 — א"ל || M 22 הפיטס יצא ואם קול הברה שמע לא יצא והתניא || VM 23 רבא || B 24 + תקיעה || B 25 + בולה תקיעה ב || B 26 + לילה || M 27 — בור מקום || M 28 + לאותן העו' בבור || M 29 רבא רבי שמע איניש תחילת || M 30 ליסליק ליה בתרתין || M 31 — מהדדי || P M 32 הפיטס || M 33 + ליה || M 34 — בשור.

Pflicht, wenn man den Schluss des Blasens ohne den Anfang gehört, demnach auch, wenn man den Anfang ohne den Schluss gehört, — komme und höre: Hat man den ersten einfachen Ton [richtig] geblasen, den zweiten aber so lange gedehnt, als man zwei blasen kann²⁴, so wird dieser nur als ein Ton angerechnet; weshalb nun, er sollte doch als zwei angerechnet werden!? — Der Ton wird nicht geteilt. — Komme und höre: Wenn jemand in eine Grube, in eine Cisterne oder in ein Fass bläst, so hat man sich, falls man den Schall der Posaune gehört, der Pflicht entledigt, nicht aber, wenn nur einen Widerhall; weshalb nun, man sollte sich ja mit dem Beginn des Tons, bevor er noch verhallte, der Pflicht entledigen!? — Rabba sagte es nur, wenn jemand für sich selbst bläst. — Wozu ist dies demnach zu lehren nötig!? — Man würde glauben, er könnte den Kopf herausstrecken, während sich die Posaune in der Grube befindet, sodann würden die Töne verhallen, so lässt er uns hören.

R. Jehuda sagte: Mit einer Posaune von einem [lebendigen] Brandopfer darf man nicht blasen, hat man geblasen, so hat man sich seiner Pflicht entledigt; mit

Ebenso wird auch gelehrt: Wenn jemand in eine Grube oder in eine Cisterne bläst, so hat man sich der Pflicht entledigt; wir haben ja aber gelernt, man habe sich der Pflicht nicht entledigt! — wahrscheinlich verhält es sich wie R. Hona lehrt. Manche führen dies als Widerspruch an: Es wird gelehrt, wenn jemand in eine Grube oder in eine Cisterne bläst, habe man sich der Pflicht nicht entledigt, dagegen aber wird gelehrt, man habe sich entledigt!? R. Hona erwiderte, dies sei kein Widerspruch, das Eine spricht von denen, die sich an der Grube befinden, das Andere spricht von denen, die sich in der Grube befinden.

Rabba sagte: Hat man einen Teil des Posaunenblasens in der Grube und einen Teil an der Grube gehört, so hat man sich seiner Pflicht entledigt; einen Teil vor dem Aufsteigen der Morgenröte und einen Teil nach dem Aufsteigen der Morgenröte, so hat man sich seiner Pflicht nicht entledigt. Abajje sprach zu ihm: In diesem Fall wol deshalb nicht, weil man das Ganze nicht unter Verpflichtung gehört hat, ebenso hat man ja auch in jenem Fall das Ganze nicht unter Verpflichtung gehört!? — Ist es denn gleich!? da ist es ja überhaupt keine Pflichtzeit, während die Grube ein Pflichtort für diejenigen ist, die sich in der Grube befinden. — Rabba ist also der Ansicht, man entledge sich seiner

der von einem Friedensopfer darf man nicht blasen, hat man geblasen, so hat man sich seiner Pflicht nicht entledigt. — Aus welchem Grund? — Beim Brandopfer kann man eine Veruntreuung³⁰ begehen, somit wurde es profan, sobald man eine Veruntreuung begangen hat; beim Friedensopfer kann man keine Veruntreuung begehen, somit bleibt an diesem das Verbot haften. Raba wandte ein: Die Veruntreuung be-
geht man ja nach dem Blasen, somit hat man ja mit Verbotenem geblasen!? Vielmehr, sagte Raba, sowol mit diesem als auch mit jenem entledigt man sich der Pflicht nicht. Darauf aber sagte er, sowol mit diesem als auch mit jenem habe man sich der Pflicht entledigt, da ja die Gebote nicht als Genuss gegeben wurden.

R. Jehuda sagte: Mit einer zum Götzendienst verwendeten Posaune darf man nicht blasen, hat man geblasen, so hat man sich seiner Pflicht entledigt, mit der Posaune von einer abgewandten Stadt³¹ darf man nicht blasen, hat man geblasen, so hat man sich seiner Pflicht nicht entledigt. — Aus welchem Grund? — Was von einer abgewandten Stadt herrührt, gilt als zertrümmert, und hat daher [ideell] die erforderliche Grösse nicht.

Raba sagte: Wenn jemand gelobt hat, seinem Nächsten keinen Genuss zu gewähren, so darf er ihm dennoch des Gebots wegen vorblasen; wenn er gelobt hat, sich der Posaune nicht zu bedienen so darf er dennoch des Gebots wegen blasen. Ferner sagte Raba: Wenn jemand gelobt hat, seinem Nächsten keinen Genuss zu gewähren, so darf er ihn in der Regenzeit mit dem Entsündigungswasser³² besprengen, nicht aber im Sommer. Wenn jemandem durch Gelübde die Benutzung eines Quells verboten ist, so darf er da in der Regenzeit des Gebots wegen ein Reinheitsbad nehmen, nicht aber im Sommer. Man liess dem Vater Šemūels sagen: Wenn jemand gezwungen wird und Maḥḥah isst, so hat er sich seiner Pflicht entledigt. — Wer soll ihn gezwungen haben, wollte man sagen, wenn einer von einem Dämon bewältigt wird, so wird ja gelehrt: Wenn jemand zuweilen gesund und zuweilen nährisch ist, so gilt er, wenn er gesund ist in jeder Beziehung als vernünftig, wenn er nährisch ist in jeder Beziehung als irrsinnig. R. Aši erwiderte: Wenn einen Perser gezwungen haben. Raba sprach: Hieraus, dass man sich der Pflicht entledigt, wenn man ein Lied bläst. — Selbstredend, das ist ja dasselbe!? — Man könnte glauben, der Allbarmherzige hat ja angeordnet Maḥḥah zu essen, was er auch gethan hat,

של שלמים לא יתקע ואם תקע לא יצא מאי טעמא עולה³⁵ בת מעילה היא כיון דמעל בה נפקא לה להולין³⁶ שלמים דלאו בני מעילה נינהו איסורא הוא דרכיב בהו מתקיף לה רבא³⁸ אימת מעל לבתר דתקע כי קא תקע באיסור³⁹ תקע אלא אמר רבא אחד זה ואחד זה לא יצא הדר אמר⁴⁰ אחד זה ואחד זה יצא מצות לא ליהנות ניתנו: אמר רב יהודה בשופר של עבודה וזה לא יתקע ואם תקע יצא בשופר של עיר הנידחת לא יתקע ואם תקע לא יצא מאי טעמא עיר הנידחת כתותי מיכתת שיעוריה: אמר רבא המודר הנאה מחבירו מותר לתקוע ליתקיעה של מצוה המודר הנאה משופר מותר לתקוע בו תקיעה של מצוה ואמר רבא המודר הנאה מחבירו מזה עליו מי הטאת בימות הגשמים אבל לא בימות החמה המודר הנאה ממעיין טובל בו טבילה של מצוה בימות הגשמים אבל לא בימות החמה שלחו ליה לאבוה דשמואל כפאו ואכל מצה יצא כפאו מאן אילימא כפאו שד והתניא עתים חלים עתים שוטה כשהוא חלים הרי הוא כפקה לכל דבריו כשהוא שוטה הרי הוא בשוטה לכל דבריו אמר רב אשי שכפאיהו פרסיים אמר רבא זאת אומרת התוקע לשיר יצא פשיטא היינו הך מהו דתימא⁴⁷ התם אכול מצה אמר רחמנא והא אכל⁴⁸ אבל הכא זכרון
M 35 דבת || M 36 אבל || M 37 || + B אכתפיה ||
ולא נפקי להולין || M 38 סוף סוף אימת קא מעל בהר ||
M 39 קא || M 40 רבא || M 41 מ"ט || M 42 ||
אמר רבא בשופר || M 43 בשופר || M 44 חבירו ||
M 45 || לא צריכא כגון || M 46 לשד || M 47 התם ||
M 48 כל דהו אבל הכא מתעסק.

30. Cf. Lev. 5,15.

31. Cf. Dt. 13,14 ff.

32. Cf. Lev. Cap. 14.

תרועה בתיב והאי מתעסק בעלמא הוא קמשמע לן

Pes. 114b

Ber. 13a

אלמא קסבר רבא מצות אין צריכות כוונה איתביה

היה קורא בתורה וחניץ זמן המקרא אם כיון

לבו יצא ואם לאו לא יצא מאי לאו⁵⁰ כיון לכו לצאת

לא לקרות לקרות הא קא קרי⁵¹ בקורא להגיה תא

שמע⁵² היה עובר אחורי בית הכנסת או שהיה ביתו

סמוך לבית הכנסת ושמע קול שופר או קול מגילה

אם כיון לכו יצא ואם לאו לא יצא מאי לאו אם

כיון לכו לצאת לא לשמוע לשמוע והא שמע סבור

המור בעלמא הוא איתביה נתבון שומע ולא נתבון

משמיע משמיע ולא נתבון שומע לא יצא עד

שיתבון שומע ומשמיע בשלמא נתבון משמיע ולא

נתבון שומע⁵³ בסבור המור בעלמא הוא אלא נתבון

שומע ולא נתבון משמיע היכי משבחת לה לאו

בתוקע⁵⁴ לשיר דילמא דקא מנבה נבוחי אמר ליה

אביי אלא מעתה הישן בשמיני בסוכה ילקה⁵⁵ אמר

ליה שאני⁵⁶ אומר מצות⁵⁷ אינו עובר עליהן אלא בזמן

מתיב רב שמן בר אבא מניין לכתן שעולה לדוכן

שלא יאמר הואיל ונתנה לי⁵⁸ תורה רשות לברך את

ישראל אוסיה ברכה אחת משלי כגון ה' אלהי

אבותיכם יקף עליכם תלמוד לומר לא תספו על

הדבר והא הכא כיון דברוך ליה עברה ליה זמניה וקתני

דעבר הכא במאי עסקינן בדלא סיים והתניא סיים

+ M 51 אבוי M 50 אם כיון לצאת

|| דלמא M 52 אם כיון לכו לשמוע הא קא שמע סבר

|| M 53 סבר M 54 לשיר לא דלמא הא מנכה -- אומר

M 56 דאינו M 57 שימי בר אשי M 58 + וסיים כל

ברכותיו מניין M 59 -- תורה M 60 בשלא.

man sich der Pflicht nicht entledigt; der Hörende und der Blasende müssen es beide

beabsichtigen, einleuchtend ist es nun, wo der Blasende und nicht der Hörende es

beabsichtigt, da er glauben könnte, es sei nur [das Geschrei] eines Esels; wieso aber

kann dies der Fall sein, wo der Hörende und nicht der Blasende es beabsichtigt?

— wahrscheinlich also, wenn man ein Lied bläst!? — Vielleicht, wenn er nur hin-

einbläst. Abajje sprach zu ihm: Demnach sollte derjenige, der am achten Tag [des

Hüttenfestes] in der Festhütte schläft, Geisselhiebe erhalten³⁵? Dieser erwiderte: Ich

bin der Ansicht, die Uebertretung begehe man nur, wenn man das Gebot zur Zeit³⁶

ausübt. R. Šamen b. Abba wandte ein: Woher, dass der die Estrade³⁷ besteigende

Priester nicht sagen darf: da mir die Gesetzlehre das Recht erteilt hat, Jisraél zu

segnen, so will ich noch einen Segen meinerseits hinzufügen, als: ³⁸Der Herr, der

Gott eurer Väter, möge euch vermehren? — es heisst: ³⁹Ihr sollt dazu nicht hinzu-

fügen. Hierbei ist ja, sobald er die Segnung beendet, die Zeit [des Gebots] vorüber,

dennoch wird gelehrt, er begehe dadurch eine Uebertretung!? — Hier handelt es sich,

wo er sie noch nicht beendet hat!? — Es heisst ja aber: wenn er beendet hat!? —

33. Lev. 23,24. 34. Den Abschnitt vom Šemâ (cf. Bd I S. 1 N. 1). 35. Da man mit dem

Schlafen ein Gebot ausübt, auch wenn man es nicht beabsichtigt, u. da man nur 7 Tage in der Fest-

hütte schlafen muss, so begeht man mit diesem Gebot das Verbot des Hinzufügens. 36. Am 8. Tag

ist dies überhaupt kein Gebot mehr. 37. Da die Priester den Segen lesen. 38. Dt. 1,11. 39. 1b. 4,2.

hierbei, aber wo es heisst: ³³Eine Erinnerung

des Lärmblasens, sei dies nur als eine

Uebung zu betrachten, so lässt er uns

hören. Demnach ist Raba der Ansicht, bei

[der Ausübung von] Geboten sei die Beab-

sichtigung nicht nötig. Man wandte gegen

ihn ein: Wenn jemand in der Gesetzlehre³⁴

las als die Zeit des Šemâlesens heranreichte,

so hat er sich seiner Pflicht entledigt, falls

er es beabsichtigt hatte, sonst aber nicht;

wahrscheinlich ist also die Absicht der

Entledigung erforderlich!? — Nein, des Le-

sens. — Er las ja!? — Wenn er corrigierte.

— Komme und höre: Wenn man an ei-

nem Bethaus vorübergeht, oder wenn

sich sein Haus in der Nähe des Bethauses

befindet, und man den Schall der Posaune

oder das Lesen der Esterrolle hört, so hat

man sich seiner Pflicht entledigt, falls man

dies beabsichtigt, sonst aber nicht; wahr-

scheinlich ist also die Absicht der Entle-

digung gemeint!? — Nein, des Hörens. —

Er hat es ja gehört!? — Er könnte auch

glauben, es sei [das Geschrei] eines Esels.

Man wandte gegen ihn ein: Wenn [beim

Posaunenblasen] nur der Hörende und nicht

der Blasende, oder nur der Blasende und

nicht der Hörende es beabsichtigt, so hat

man sich der Pflicht nicht entledigt; der Hörende und der Blasende müssen es beide

beabsichtigen, einleuchtend ist es nun, wo der Blasende und nicht der Hörende es

beabsichtigt, da er glauben könnte, es sei nur [das Geschrei] eines Esels; wieso aber

kann dies der Fall sein, wo der Hörende und nicht der Blasende es beabsichtigt?

— wahrscheinlich also, wenn man ein Lied bläst!? — Vielleicht, wenn er nur hin-

einbläst. Abajje sprach zu ihm: Demnach sollte derjenige, der am achten Tag [des

Hüttenfestes] in der Festhütte schläft, Geisselhiebe erhalten³⁵? Dieser erwiderte: Ich

bin der Ansicht, die Uebertretung begehe man nur, wenn man das Gebot zur Zeit³⁶

ausübt. R. Šamen b. Abba wandte ein: Woher, dass der die Estrade³⁷ besteigende

Priester nicht sagen darf: da mir die Gesetzlehre das Recht erteilt hat, Jisraél zu

segnen, so will ich noch einen Segen meinerseits hinzufügen, als: ³⁸Der Herr, der

Gott eurer Väter, möge euch vermehren? — es heisst: ³⁹Ihr sollt dazu nicht hinzu-

fügen. Hierbei ist ja, sobald er die Segnung beendet, die Zeit [des Gebots] vorüber,

dennoch wird gelehrt, er begehe dadurch eine Uebertretung!? — Hier handelt es sich,

wo er sie noch nicht beendet hat!? — Es heisst ja aber: wenn er beendet hat!? —

33. Lev. 23,24. 34. Den Abschnitt vom Šemâ (cf. Bd I S. 1 N. 1). 35. Da man mit dem

Schlafen ein Gebot ausübt, auch wenn man es nicht beabsichtigt, u. da man nur 7 Tage in der Fest-

hütte schlafen muss, so begeht man mit diesem Gebot das Verbot des Hinzufügens. 36. Am 8. Tag

ist dies überhaupt kein Gebot mehr. 37. Da die Priester den Segen lesen. 38. Dt. 1,11. 39. 1b. 4,2.

Wenn er einen Segen beendet hat. — Es heisst ja aber, wenn er die ganze Segnung beendet hat!? — Anders ist es hierbei, da wenn er in eine zweite Gemeinschaft käme, er wiederum die Segnung lesen würde, so gilt der ganze Tag als Pflichtzeit. — Woher entnimmst du dies? — Es wird gelehrt: Wenn [das Blut von Opfern] von denen einmal gesprengt wird sich mit ebensolchem vermischt, so wird es einmal gesprengt; von denen viermal gesprengt wird, mit ebensolchem, so wird es viermal gesprengt; von denen viermal gesprengt wird, nicht mit solchem, von denen einmal gesprengt wird, so wird es, wie R. Eliêzer sagt, viermal, wie R. Jehošuâ sagt, einmal gesprengt. R. Eliêzer sprach: Man begehe ja das Verbot der Verminderung!? R. Jehošuâ erwiderte: Man begehe ja das Verbot der Hinzufügung!? R. Eliêzer entgegnete: Das Verbot der Hinzufügung erstreckt sich nur auf das gesonderte Gebot. Darauf erwiderte R. Jehošuâ: Auch das Verbot der Verminderung erstreckt sich nur auf das gesonderte Gebot. Ferner wandte R. Jehošuâ ein: Wenn du nicht gesprengt, so hast du das Verbot der Verminderung begangen, jedoch keine That mit den Händen ausgeübt, wenn du aber wol sprengst, so hast du das Verbot der Hinzufügung begangen und auch eine That mit den Händen ausgeübt. In diesem Fall ist ja die Zeit [des Gebots] vorüber, sobald man einmal vom Blut [des Erstgeborenen]⁴⁰ gesprengt hat, dennoch lehrt er, man habe das Verbot der Hinzufügung begangen, wahrscheinlich also, weil wir sagen: wenn er ein anderes Erstgeborenes zur Darbringung bekäme, würde er ja wiederum sprengen, somit gilt der ganze Tag als Pflichtzeit. — Vielleicht aber ist R. Jehošuâ der Ansicht, man begehe [das Verbot der Hinzufügung] auch nicht zur Zeit des Gebots!? — Wir meinen es wie folgt: weshalb lässt R. Šamen b. Abba die angezogene Mišnah und erhebt einen Einwand aus einer Barajtha, er sollte ihn ja aus der Mišnah erheben!? — also deshalb nicht, weil wenn ihm ein anderes Erstgeborenes zur Hand käme, er wiederum sprengen würde, und somit der ganze Tag als Pflichtzeit gilt, — dies gilt ja auch von der Barajtha: wenn er in eine zweite Gemeinschaft käme, würde er ja wiederum die Segnung lesen, somit gilt der ganze Tag als Pflichtzeit. Und R. Šamen b. Abba!? — Das Blutsprengen muss er ja eventuell, während die Wiederholung der Segnung von seinem Belieben abhängt.

40. Eventuell; das E. gehört zu den Opfern, deren Blut einmal gesprengt wird.

⁶¹ סיים ברכה אחת והתניא סיום כל ברכותיו שאני
הבא כיון דאלו מתרמי ליה צבורא אחרינא הדר
מכרך⁶⁵ כוליה יומא זמניה הוא ומנא תימרא דהנן
הניתנין במתנה אחת שנתערבו בניתנין מתנה אחת
ינתנו⁶⁶ מתנה אחת מתן ארבע במתן ארבע ינתנו
במתן ארבע מתן ארבע במתן אחת רבי אליעזר אומר
ינתנו במתן ארבע רבי יהושע אומר ינתנו במתן
אחת אמר לו רבי אליעזר הרי הוא עובר על כל
תגרע אמר לו רבי יהושע הרי הוא עובר על כל
תוסף אמר לו רבי אליעזר לא נאמר כל תוסף
אלא כשהוא בעצמו אמר לו רבי יהושע לא נאמר
כל תגרע אלא כשהוא בעצמו ועוד אמר רבי
יהושע בשלא נתת עברת על כל תגרע ולא עשית
מעשה בידך כשנתת עברת על כל תוסף ועשית
מעשה בידך והא הכא כיון דיהיב ליה מתנה⁶⁷
מבכור עברה ליה לזמניה וקתני דעבר משום
כל תוסף לאו משום דאמרינן כיון דאילו מתרמי
ליה בוכרא אחרינא⁷⁰ הדר⁷¹ מזה מיניה כוליה יומא
זמניה דילמא קסבר רבי יהושע מצות עובר עליהן
אפילו שלא בזמנן אנן הכי קאמרינן רב שמן בר
אבא מאי טעמא שביק מתניתין ומותיב מבריתא
לוחיב ממתניתין מתניתין מאי טעמא לא מותיב כיון
דאילו מתרמי ליה בוכרא אחרינא בעי⁷³ מזה מיניה
כוליה יומא זמניה הוא ברייתא נמי כיון דאי מתרמי
צבורא אחרינא הדר מכרך⁶⁵ כוליה יומא זמניה ורב
שמן בר אבא התם לא סגי דלא יהיב הכא אי

M 61 בשמים || M 62 והא' || M 63 קתני || P 64
דלאו || M 65 ליה כולי || M 66 במתנה || M 67
אחת || M 68 זמניה || M 69 — משום ב' || M 70
+ בעי לאקרובי || M 71 מדי || M 72 + הוא. B + ממאי
|| M 73 לאקרוביה הדר מדי מיניה כולי || M 74 דאילו
|| M 75 ליה.

בני מברך אי בני לא מברך רבא אמר לצאת לא
בני כוונה לעבור בני כוונה והא מתן דמים לרבי
יחושך דלעבור ולא בני כוונה אלא אמר רבא לצאת
לא בני כוונה לעבור בזמנו לא בני כוונה שלא

Rh. 31b

5 ⁷⁷ איכוון ותקע לי אלמא קסבר משמיע בני כוונה

Rh. 27b

28b

Rh. 2

מיתוכי היה עובר אהורי בית חננסת או שהיה ביתו
סמוך לבית חננסת ושמע קול שופר או קול מגילה

אם כיון לבו יצא ואם לאו לא יצא וכי כיון לבו

מאי הוי היאך לא קא מוכין אדעתא דידה הבא

בשליה ציבור עסיקין דדעתיה אכוליה עלמא תא

Rh. 28b

שמע נתכוון שומע ולא נתכוון משמיע נתכוון משמיע

ולא נתכוון שומע לא יצא עד שיתכוון שומע ומשמיע

קתני משמיע דומיא דשומע מה שומע שומע לעצמו

אף משמיע משמיע לעצמו וקתני לא יצא תנאי היא

דתנאי שומע שומע לעצמו ומשמיע משמיע לפי

דרבו אמר רבי יוסי כמה דברים אמורים בשליה

צבור אבל ביחיד לא יצא עד שיתכוון שומע ומשמיע:

[vii]

Ex. 17, 11

היה כאשר ירים משה ידו וגבר ישראל וגומר

וכי ידיו של משה עושות מלחמה או שוברות

מלחמה אלא לומר לך כל זמן שהיו ישראל מסתכלין

כלפי מעלה ומשעבדין את לבם לאביהם שבשמים

היו מחזקין ואם לאו היו נופלים כיוצא בדבר אתה

Nm. 21, 8

אומר עשה לך שרף ושים אתו על נס והיה כל

הנשוק וראה אתו וחי וכי נחש ממות או נחש מחיה

אלא בזמן שישראל מסתכלין כלפי מעלה ומשעבדין

|| M 76 מצלי || M 77 + כי נהירא לך || M 78 — שומע ||

M 82 || M 81 + לעצמו || M 80 — לא || M 79 — מש

|| M 83 ומכוונין לבם || M 84 שרף ||

|| M 85 — נחש || P 86 למעלה.

müssen es beide beabsichtigen. Hier wird also vom Blasenden gleichlautend wie vom Hörenden gelehrt, wie der Hörende nur sich entledigen will, ebenso auch der Blasende, dennoch lehrt er man habe sich der Pflicht (nicht) entledigt!? — Hierüber streiten Tanna'im; es wird gelehrt: Der Hörende höre für sich, der Blasende blase wie gewöhnlich; R. Jose sagt, dies gelte nur vom Vorbeter, beim Privaten aber entledge man sich nur dann der Pflicht, wenn der Hörende und der Blasende es beide beabsichtigen.

⁴¹ **U**ND sobald Mošeh seine Hand erhob, da siegte Jisraēl &c.; KONNTEN DENN DIE HÄNDE MOŠES EINEN KRIEG FÜHREN ODER EINSTELLEN!? DIES BESAGT VIELMEHR, SOBALD DIE JISRAÉLITEN NACH OBEN SCHAUEN UND IHR HERZ IHREM VATER IM HIMMEL UNTERWERFEN, SO SIEGEN SIE, WENN ABER NICHT, SO FALLEN SIE. DESGLEICHEN HEISST ES: ⁴² *Fertige dir eine Brandschlange an und befestige sie an einer Stange: wenn dann jemand gebissen wird, so schaue er hinauf zu ihr, und er wird am Leben bleiben*; KONNTE DENN DIE SCHLANGE TÖTEN ODER AM LEBEN ERHALTEN!? VIELMEHR, SOBALD DIE JISRAÉLITEN NACH OBEN SCHAUEN UND IHR HERZ IHREM VATER IM HIMMEL UNTERWERFEN, GENESEN SIE, WENN ABER NICHT, SO WERDEN

Raba erklärte: Der Pflicht entledigt man sich ohne dass man es beabsichtigt, die Uebertretung begeht man jedoch nur durch Beabsichtigung. — Nach R. Jehošua be-
geht man ja beim Blutsprengen eine Ueber-
tretung ohne dass man es beabsichtigt!?
Vielmehr, erklärte Raba, der Pflicht ent-
ledigt man sich ohne dass man es beab-
sichtigt, die Uebertretung begeht man zur
Zeit des Verbots ohne, nicht zur Zeit des Ver-
bots nur mit Beabsichtigung. R. Zera sprach
zu seinem Diener: Blase für mich und be-
absichtige es. Er ist also der Ansicht, der
Blasende müsse es beabsichtigen. Man
wandte ein: Wenn man an einem Bethaus
vorübergeht, oder wenn sich sein Haus in
der Nähe des Bethauses befindet, und man
den Schall der Posaune oder das Lesen der
Esterrolle hört, so hat man sich der Pflicht
entledigt, falls man dies beabsichtigt, sonst
aber nicht; was nützt ihm nun seine Be-
absichtigung, wenn jener es nicht beab-
sichtigt hat!? — Hier handelt es vom Ge-
meindebeordneten, der an die ganze Ge-
meinde denkt. — Komme und höre: Wenn
[beim Posaunenblasen] nur der Hörende
und nicht der Blasende, oder nur der Bla-
sende und nicht der Hörende es beab-
sichtigt, so hat man sich der Pflicht nicht
entledigt; der Hörende und der Blasende

SIE VERNICHTET. DER TAUBE, DER BLÖDSINNIGE UND DER MINDERJÄHRIGE, KÖNNEN DIE GESAMMTHEIT IHRER PFLICHT NICHT ENTLEDIGEN. DIE REGEL HIERBEI IST: WER SELBST ZU ETWAS NICHT VERPFLICHTET IST, KANN DESSEN DIE GESAMMTHEIT NICHT ENTLEDIGEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Alle sind dem Gesetz des Posaunenblasens unterworfen, Koheniten, Leviten, Jisraéliten, Proselyten, freigelassene Sklaven, der Geschlechtslose, der Zwitter und der teils dienstbare und teils freie Sklave. Der Geschlechtslose kann weder seinesgleichen noch Andere der Pflicht entledigen; der Zwitter kann seinesgleichen entledigen, Andere aber nicht; der teils dienstbare und teils freie Sklave kann weder seinesgleichen noch Andere der Pflicht entledigen.

Der Meister sagte: Alle sind dem Gesetz des Posaunenblasens unterworfen, Koheniten, Leviten, Jisraéliten; selbstredend, wer sollte verpflichtet sein, wenn nicht diese!? — Dies ist wegen der Koheniten nötig; man könnte glauben, da es heisst ⁴³Als Tag des Lärmblasens soll er euch gelten, so seien nur diejenigen verpflichtet, für die das Blasen nur einmal im Jahr statt hat, nicht aber die Koheniten, für die das Blasen das ganze Jahr statt hat, wie es heisst: ⁴⁴Ihr sollt zu euren Brandopfern mit Trompeten blasen, so lässt er uns hören. — Ist es denn gleich? da geschah es ja mit Trompeten, hier aber mit der Posaune! —

Vielmehr, das ist deswegen nötig; da gelehrt wird, die Jobelfeier gleiche dem Neujahrsfest hinsichtlich des Posaunenblasens und der Segensprüche, so könnte man glauben, für den das Jobelgebot statt hat, habe auch das Neujahrsgebot statt, für die Koheniten aber, für die das Jobelgebot nicht statt hat, wie gelehrt wird, Koheniten und Leviten dürfen [Grundstücke] stets verkaufen und stets auslösen⁴⁵, habe das Neujahrsgebot nicht statt, so lässt er uns hören.

«Der teils dienstbare und teils dienstfreie Sklave kann weder seinesgleichen noch Andere der Pflicht entledigen». R. Hona sagte: Sich selbst aber wol. R. Nahman sprach zu R. Hona: Wol deswegen Andere nicht, weil die sklavische Seite nicht die freie Seite der Pflicht entledigen kann. — dies sollte ja auch von ihm selbst gelten: Seine sklavische Seite kann ja nicht seine freie Seite entledigen!? Vielmehr,

43. Ib. 29,1.

44. Ib. 10,10.

45. Cf. Lev. 25,14 ff.

את לכם לאביהם שבשמים⁸⁷ היו מתרפאין ואם לאו⁸⁷ היו נימוקים חרש שוטה וקטן⁸⁸ אין מוציאין את הרבים ידי חובתן זה הכלל כל שאינו מחוייב בדבר אינו מוציא את הרבים ידי חובתן:

גמרא. תנו רבנן הכל חייבין בתקיעת שופר

כהנים ולוים וישראלים גרים ועבדים משוחררים

וטומטום ואנדרוגינוס⁹⁰ מי שהציו עבד והציו בן חורין

טומטום אינו מוציא לא את מינו ולא את שאינו

מינו אנדרוגינוס מוציא את מינו אבל לא את שאינו

מינו מי שהציו עבד והציו בן חורין אינו מוציא לא

את מינו ולא את שאינו מינו: אמר ר' חכל חייבין

בתקיעת שופר כהנים ולוים וישראלים פשיטא אי

הני לא מחייבי מאן מחייבי כהנים אצטריכא ליה

סלקא דעתך אמינא הואיל וכתוב יום תרועה יהיה

לכם מאן דליתיה אלא בתקיעה דחד יומא⁹³ הוא

דמחייב והני כהנים הואיל ואיתנהו בתקיעות דכל

השנה דבתיב ותקעתם בהצצרת על עלתיכם אימא

לא ליחייבו קמשמע לן מי דמי התם הצוצרות⁹⁵ והבא

שופר אלא אצטריך סלקא דעתך אמינא הואיל

ותנן שוה חיובל לראש השנה לתקיעה ולברכות

מאן דאיתיה במצות חיובל איתיה במצוה דראש

השנה והני כהנים הואיל וליתנהו במצוה דחיובל

דתנן כהנים ולוים מוכרין לעולם וגואלין לעולם

אימא במצוה דראש השנה לא ליחייבו קמשמע לן⁹⁰:

מי שהציו עבד והציו בן חורין אינו מוציא לא את

מינו ולא את שאינו מינו אמר ר' הונא ולעצמו

מוציא אמר ליה ר' נחמן לרב הונא מאי שנא

לאחרים דלא דלא אתי צד עבדות ומפיק צד חירות

לעצמו נמי לא אתי צד עבדות דידיה ומפיק צד

עבדים מיהא איתנהו.

M 90 || M 88 || M 89 || M 90 || M 91 || M 92 || M 93 || M 94 || M 95 || M 96

הם || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

ומי || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

מחייב הני || כהני לוי וישראל לא || בתקיעה דכולה שתא || כהא ||

הירות ידיה אלא אמר רב נחמן אף לעצמו אינו מוציא תניא נמי הכי מי שחציו עבד וחציו בן חורין אף לעצמו אינו מוציא: תני אהבה כריה דרבי זירא בל⁹⁷ הברכות בולן אף על פי שיצא מוציא חוץ מברכת הלחם וברכת היין שאם לא יצא מוציא ואם יצא אינו מוציא בעי רבא⁹⁸ ברכת הלחם של מצה⁹⁹ וברכת היין של קידוש היום מהו כיון דחובה הוא מפיק או דלמא⁹⁸ ברכה לאו חובה היא תא שמע דאמר רב אשי כי הוינן בי רב⁹⁹ פפי הוה מקדיש לן ובי הוה¹⁰⁰ אתי אריסיה מדברא הוה מקדיש להו: תנו רבנן לא יפרוס² אדם פרוסה³ לאורחין אלא אם כן אוכל עמהם אבל פורס הוא לבניו ולבני ביתו כדי לחנכן במצות⁴ ובהלל ובמגילה אף על פי שיצא מוציא:

sagte R. Naḥman, auch sich selbst kann er der Pflicht nicht entledigen. Ebenso wird auch gelehrt: Der zur Hälfte dienstbare und zur Hälfte freie Sklave kann auch sich selbst der Pflicht nicht entledigen.

Ahaba b. R. Zera lehrte: Der Pflicht aller Segensprüche kann man Andere entledigen, auch wenn man sich selbst bereits entledigt hat, ausgenommen sind die Segensprüche über das Brot und über den Wein: hat man sich selbst noch nicht entledigt, so kann man Andere entledigen, hat man sich selbst bereits entledigt, so kann man Andere nicht entledigen. Raba fragte: Wie ist es bei den Segensprüchen über das Maḥ-
cabrot und über den Wein des Weihse-
gens⁴⁶; kann man Andere entledigen, da diese ja Pflicht sind, oder giebt es hierin keinen

|| M 99 פפא || M 98 לא שנא ת"ש || M 97 המצות || M 1 אתו || M 2 — אדם || M 3 לאחרים || M 4 בה.

Unterschied? -- Komme und höre: R. Aši erzählte: Als wir bei R. Papi waren, pflegte er für uns den Weihsegen zu lesen, und als seine Pächter vom Feld kamen, las er ihm wiederum für sie.

Die Rabbanan lehrten: Man darf für seine Gäste kein Brot [zum Segenspruch] anbrechen, ohne mit ihnen mitzuessen, wol aber darf man es für seine Kinder und seine Hausleute. Der Pflicht des Loblieds und der Esterrolle kann man Andere entledigen, selbst wenn man sich bereits entledigt hat.

Vierter Abschnitt.

יום טוב של ראש השנה שחל להיות בשבת במקדש היו תוקעין אבל לא במדינה משחרב בית המקדש התקין רבן יוחנן בן זבאי שיהו תוקעין בכל מקום שיש בו בית דין אמר רבי אלעזר לא התקין רבן יוחנן בן זבאי אלא ביבנה בלבד אמרו לו אחד יבנה ואחד כל מקום שיש בו בית דין: ועוד זאת היתה ירושלם יתירה על יבנה שכל עיר^[1]

V 1 אליעזר.

¹⁵ AN EINEM MIT EINEM ŠABBATH ZUSAMMENTREFFENDEN NEUJAHRSFESTTAG PFLEGTE MAN IM TEMPEL ZU BLASEN, NICHT ABER IN DER PROVINZ. ALS DER TEMPEL ZERSTÖRT WURDE, ORDNETE R. JOHANAN B. ZAKKAJ AN, ÜBERALL ZU BLASEN, DA EIN GERICHT VORHANDEN IST. R. ELEĀZAR SAGTE, R. JOHANAN B. ZAKKAJ HABE DIES NUR FÜR JAMNIA¹ ANGEORDNET. MAN ENT-

GEGNETE IHM: SOWOL FÜR JAMNIA ALS AUCH FÜR JEDE ORTSCHAFT, DA EIN GERICHT VORHANDEN IST. AUCH IN FOLGENDEM WAR JERUŠALEM BEVORZUGTER ALS JAMNIA: IN JEDER STADT, DIE [JERUŠALEM] SEHEN UND HÖREN KONNTE, IHR NAHE

46. Beim Eingang des Šabbaths und der Festtage. Jerušašalems.

1. Sitz des Synedriums nach der Zerstörung

LAG UND MAN AUS DIESER DAHIN KOMMEN KONNTE, WURDE GEBLASEN, IN JAMNIA ABER NUR VOR DEM GERICHT.

GEMARA. Woher dies? R. Levi b. Laḥma erwiderte im Namen des R. Hama b. Hanina: Ein Schriftvers lautet: ²*Ein Ruhetag, eine Erinnerung des Lärmblasens*, ein anderer dagegen: ³*Als Tag des Lärmblasens gelte er euch*; der eine spricht also von einem Festtag, der mit einem Šabbath zusammentrifft, der andere dagegen von einem, der auf einen Wochentag fällt. Raba sprach: Wieso durfte man im Tempel blasen, wenn es laut Gesetzlehre [verboten] ist? ferner, wozu braucht der Schriftvers dies auszuschliessen, wo es gar keine Arbeit ist, in der Schule Šemu'els wurde ja gelehrt: ⁴*Ihr sollt keinerlei Arbeit verrichten*, ausgenommen das Posaunenblasen und das Herausnehmen des Brots, die Kunstfertigkeiten und nicht Arbeiten sind! Vielmehr, erklärte Raba, nach der Gesetzlehre ist es erlaubt, nur haben die Rabbanan hierbei Verbot angeordnet, nach einer Erklärung Rabbas; dieser sagte nämlich: Alle sind dem Gesetz des Posaunenblasens unterworfen nur sind nicht Alle des Posaunenblasens kundig, man hat hierbei deshalb Verbot angeordnet, da man [die Posaune] in die Hand nehmen könnte, um zu einem Kundigen hinzugehen, es zu lernen, und man würde vier Ellen auf öffentlichem Gebiet tragen. Dies ist auch der Grund bei der Festpalme und bei der Esterrolle.

ALS DER TEMPEL ZERSTÖRT WURDE, ORDNETE R. JOHANAN B. ZAKKAJ AN &. Die Rabbanan lehrten: Einst traf das Neujahrsfest mit einem Šabbath zusammen, da sprach R. Johanan b. Zakkaj zu den Söhnen Betheras: Wir wollen blasen. Diese erwiderten: Wir wollen Beschluss fassen. Darauf sprach er: Wir wollen zuerst blasen, dann Beschluss fassen. Als man bereits geblasen hatte, sprachen jene zu ihm: Wir wollen nun Beschluss fassen. Da erwiderte er: Man hat in Jamnia das Blashorn bereits gehört; nach geschehener That ist nichts zu wiederlegen.

R. ELE'AZAR SAGTE, R. JOHANAN B. ZAKKAJ HABE DIES NUR FÜR JAMNIA ANGEORDET. MAN ENTGEGNETE IHM: SOWOL FÜR JAMNIA ALS AUCH FÜR JEDE ORTSCHAFT, DA EIN GERICHT VORHANDEN IST. Diese sagen ja dasselbe, was der erste Tanna! — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen bezüglich eines vorübergehenden Gerichtssitzes. (Man entgegnete ihm: Sowol für Jamnia als auch für jede Ort-

²שהוא רואה ושומעת וקרובה ויכולה לבוא תוקעין וביבנה לא היו תוקעין אלא בבית דין בלבד:

גמרא. מנא הני מילי אמר רבי לוי בר לחמא אמר

רבי חמא בר חנינא כתוב אחד אומר שבתון זכרון Lv. 23, 24

תרועה וכתוב אחד אומר יום תרועה יהיה לכם לא Num. 29, 1

קשיא כאן ביום טוב שחל להיות בשבת כאן ביום

טוב שחל להיות בחול אמר רבא אי מדאורייתא

היא במקדש הכי תקעין ועוד היא לא מלאכה היא

דאיצטריך קרא למקוטי דתנא רבי שמואל כל ib.

מלאכת עבודה לא תעשו יצתה תקיעת שופר ורדיית Sab. 117b

הפת שהיא חכמה ואינה מלאכה אלא אמר רבא

מדאורייתא מישראל שרי ורבנן הוא דגזיר ביה כדרכה

דאמר רבה הכל חייבין בתקיעת שופר ואין הכל

בקיוון בתקיעת שופר גזירה שמה יטלנו בידו וילך Pes. 69a

אצל הבקי ללמוד ויעבירו ארבע אמות ברשות הרבים Beq. 17b

והיינו טעמא דלולב והיינו טעמא דמגילה: משחרב Suk. 42b

בית המקדש התקין רבן יוחנן בן זבאי כו': תנו רבנן פגם Meg. 4b

אחת הל ראש השנה להיות בשבת אמר להם רבן יוחנן

בן זבאי לבני בתירה נתקע אמרו לו נדון אמר להם

נתקע ואחר כך נדון לאחר שתקעו אמרו לו נדון

אמר להם כבר נשמעה קרן ביבנה ואין משיבין לאחר

מעשה: אמר רבי אלעזר לא התקין רבן יוחנן בן

זבאי אלא ביבנה בלבד אמרו לו אחד יבנה ואחד

כל מקום שיש בו בית דין: אמרו לו היינו תנא קמא

איבא ביניהו בי דינא דאקראי: (אמרו לו אחד יבנה

ואחד כל מקום שיש בו בית דין:) אמר רב הונא

— M 5 | ק — M 4 | בה — M 3 | שרואה M 2

א"ר — M 6 | היא — M 7 | הא לאו — M 8 | ואי

M 9 | והא תנא M 10 | מ"ט אמרו ש"א לתקוע שמה יטל' |

M 12 | B 11 | והיו כל הערים מתכנסין. M | והיו הכל מתכנסין.

+ שיהו תוקעין.

2. Lev. 23, 24. 3. Num. 29, 1.

Fol.30 וְעַם בֵּית דִּין מֵאֵי וְעַם בֵּית דִּין כַּפְּנֵי בֵּית דִּין¹³ לְאַפּוּקֵי שְׁלֹא כַּפְּנֵי בֵּית דִּין דְּלֹא מְתִיב רַבָּא וְעוֹד זֹאת הִיטָה יְרוּשָׁלַם יִתְרָה עַל יִבְנָה בֵּי מֵאֵי וְעוֹד זֹאת אִילִימָא בְּדַקְתָּנִי זֹאת מִיבְעִי¹⁵ לִיה אֵלֹא דְבִירוּשָׁלַם תּוֹקְעִין יְחִידִין וְיִבְנָה אִין תּוֹקְעִין יְחִידִין וְהָא בֵּי אַתָּא רַב יִצְחָק בְּרִי יוֹסֵף אָמַר בֵּי מְסִיִּים שְׁלִיחָא דְצִיבּוּרָא תְקִיעָה יִבְנָה לֹא שָׁמַע אִינִישׁ קָל אֹנִיָּה מְקַל תְּקוּעִיָּא²⁰ אֵלֹא לֹא דְבִירוּשָׁלַם תּוֹקְעִין בֵּין בֹּמֶן בֵּית דִּין וְבֵין שְׁלֹא בֹמֶן בֵּית דִּין וְיִבְנָה בֹמֶן בֵּית דִּין אִין שְׁלֹא בֹמֶן בֵּית דִּין לֹא הָא בֹמֶן בֵּית דִּין מִיחָא תּוֹקְעִין וְאַפִּילוּ שְׁלֹא כַּפְּנֵי בֵּית דִּין לֹא דֹא לֹא בִירוּשָׁלַם תּוֹקְעִין בֵּין כַּפְּנֵי בֵּית דִּין בֵּין שְׁלֹא כַּפְּנֵי בֵּית דִּין וְיִבְנָה כַּפְּנֵי בֵּית דִּין אִין שְׁלֹא כַּפְּנֵי בֵּית דִּין לֹא אִיכָא דְמִתְנִי²⁴ לְהָא דְרַב הוֹנָא אַחָא דְכֶתִיב בְּיוֹם הַכִּפּוּרִים תַּעֲבִירוּ שׁוֹפָר בְּכָל אֶרֶצְכֶם מִלִּמָּד שֶׁכָּל יְחִיד וְיְחִיד חַיִּיב לְתַקְּוֹת אָמַר רַב הוֹנָא וְעַם בֵּית דִּין מֵאֵי וְעַם בֵּית דִּין בֹּמֶן בֵּית דִּין לְאַפּוּקֵי שְׁלֹא בֹמֶן בֵּית דִּין דְּלֹא מְתִיב רַבָּא תְקִיעָתָא רִאשׁ הַשָּׁנָה וְיִבְלֵי דוּחָה אַתָּא הַשְׁבֵּת בְּגִבּוּלֵין אִישׁ וּבֵיתוֹ מֵאֵי אִישׁ וּבֵיתוֹ אִילִימָא אִישׁ וְאִשְׁתּוֹ אִיתְתָּא מִי מַחֲיִיבָא וְהָא מִצְוֹת עֲשֵׂה שְׁחֹמֶן גְּרָמָא הִיא²⁸ וְכָל מִצְוֹת עֲשֵׂה שְׁחֹמֶן גְּרָמָא נְשִׁים פְּטוּרוֹת אֵלֹא לֹא אִישׁ בְּבֵיתוֹ וְאַפִּילוּ שְׁלֹא בֹמֶן בֵּית דִּין לְעִילָם בֹּמֶן בֵּית דִּין מְתִיב רַב שֵׁשֶׁת שׁוֹה הַיּוֹבֵל לְרִאשׁ הַשָּׁנָה לְתַקְּוֹתָהּ וּלְבִרְכּוֹתָהּ אֵלֹא שְׁבִיבֵל תּוֹקְעִין בֵּין בְּבֵית דִּין שְׁקִידְשׁוּ בֵּי אַתָּא

schaft, in der ein Gericht vorhanden ist.) R. Hona sagte: Nur mit dem Gerichtskollegium. — Was heisst: mit dem Gerichtskollegium? — In Anwesenheit des Gerichtskollegiums, sonst aber nicht. Raba wandte ein: Auch in Folgendem war Jeruſalem bevorzugter als Jamnia & was ist mit «auch in Folgendem» gemeint? wollte man sagen, das, was weiter folgt, so müsste es ja heissen: in Folgendem!? wollte man sagen, in Jeruſalem haben auch Private geblasen, in Jamnia aber nicht, so erzählte ja R. Jicḥaq b. Joseph, als er kam, dass als in Jamnia der Gemeindebeordnete das Blasen beendete, kein Mensch etwas mit seinem Ohr hören konnte, durch den Lärm der Blasenden!? Wahrscheinlich wurde vielmehr in Jeruſalem sowol zur Zeit der Gerichtssitzung als auch nicht zur Zeit der Gerichtssitzung geblasen, in Jamnia aber nur zur Zeit der Gerichtssitzung, nicht aber ausser der Zeit der Gerichtssitzung; zur Zeit der Gerichtssitzung wurde jedoch auch in Abwesenheit des Gerichts geblasen!? — Nein, in Jeruſalem wurde sowol in Anwesenheit des Gerichts, als auch in seiner Abwesenheit geblasen, in Jamnia aber nur in Anwesenheit des Gerichts, nicht aber in seiner Abwesenheit. Manche beziehen die Lehre R. Honas auf das Folgende: *Am Versöhnungstag sollt ihr in eurem ganzen Land die Posaune erschallen lassen*; dies lehrt, dass ein jeder zu blasen verpflichtet ist. R. Hona sagte: Nur mit dem Gerichtskollegium? — Zur Zeit der

dem Gerichtskollegium. — Was heisst: mit dem Gerichtskollegium, sonst aber nicht. Raba wandte ein: Das Posaunenblasen am Neujahrsfest und am Jubel verdrängt in der Provinz den Šabbath, für Mann und Haus. Was heisst nun: Mann und Haus? wollte man sagen, Mann und Weib, so ist ja die Frau dazu nicht verpflichtet, da es ja ein von einer bestimmten Zeit abhängiges Gebot ist, und zu den von einer bestimmten Zeit abhängenden Geboten sind ja Frauen nicht verpflichtet!? Wahrscheinlich ist vielmehr gemeint: Jedermann zu Haus, und zwar, selbst nicht zur Zeit der Gerichtssitzung!? — Nein, nur zur Zeit der Gerichtssitzung. R. Šešeth wandte ein: Die Jobelfeier gleicht dem Neujahrsfest bezüglich des Posaunenblasens und der Segensprüche; nur wurde am Jubel sowol vor dem Gericht, das den Neumond geweiht⁵, als auch vor dem Gericht, das den Neumond

4. Lev. 25,9. 5. Dh. das Synedrium.

M 13 בֹּמֶן || M 14 רַבָּא || M 15 לְמִימַר אֵלֹא דֹא לֹא בִירוּשָׁלַם || M 16 — וְיִבְנָה אִין יְחִידִין || M 17 אִינִישׁ || M 18 + הוֹנָא || M 19 בְּאֻרְזִינָה || B 20 + דְּהִיחִידִי || M 21 דֹא לֹא בִירוּשָׁלַם || M 22 לְפָנֵי בִירוּשָׁלַם בֵּין אַחֲרֵי בִירוּשָׁלַם || M 23 בֹּמֶן || M 24 + לֹא || M 25 — דֵּבִי || M 26 לְאַפּוּקֵי... דֵּבִי || M 27 תְקִיעָה שֶׁל רִ"ה וְשֶׁל יוֹבֵל || M 28 — וְכָל... גְּרָמָא || M 29 + הִימְנָה || B 30 + לֹא.

nicht geweiht, geblasen und auch jeder einzelne ist zu blasen verpflichtet, während am Neujahrsfest nur vor dem Gericht, das den Neumond geweiht, geblasen wurde; auch braucht jeder einzelne nicht zu blasen. Was heisst: jeder einzelne braucht nicht zu blasen? wollte man sagen, am *Jobel* blase jeder einzelne, am Neujahrsfest aber nicht, so erzählte ja R. Jīḥāq b. Joseph, als er kam, dass als in Jamnia der Gemeindebeordnete das Blasen beendete, kein Mensch etwas mit seinem Ohr hören konnte, durch den Lärm der Blasenden! Wahrscheinlich ist gemeint, am *Jobel* wurde sowol zur Zeit der Gerichtssitzung, als auch ausser der Zeit der Gerichtssitzung geblasen, am Neujahrsfest aber nur zur Zeit der Gerichtssitzung, nicht aber ausser der Zeit der Gerichtssitzung am *Jobel* wurde also sowol zur Zeit der Gerichtssitzung als auch ausser der Zeit der Gerichtssitzung geblasen! — Nein, tatsächlich nur zur Zeit der Gerichtssitzung, und zwar ist es folgenderweise gemeint: am *Jobel* wurde zur Zeit der Gerichtssitzung sowol in Anwesenheit des Gerichts, als auch in dessen Abwesenheit geblasen; am Neujahrsfest aber nur zur Zeit der Gerichtssitzung und in Anwesenheit des Gerichts. Es wurde auch gelehrt: R. Hija b. Gamda sagte im Namen des R. Jose b. Šaūl, im Namen Rabbis: Man bläst nur während der Gerichtssitzung. R. Zera fragte: Wie ist es, wenn [das Gericht] eine Bewegung machte, die Sitzung aufzuheben, es aber nicht gethan hat? kommt es auf die Gerichtssitzung an, die ja stattfindet, oder auf die Sitzungszeit, die ja vorüber ist? — Die Frage bleibt dahingestellt.

AUCH IN FOLGENDEM WAR JERUŠALEM BEVORZUGTER ALS JAMNIA &c. Die sehen kann, ausgenommen, die in einem Thal liegt; die hören kann, ausgenommen, die auf einem Berg liegt; nahe ist, ausgenommen, die ausserhalb des Gebiets liegt; kommen kann, ausgenommen, wenn dazwischen ein Fluss liegt.

ANFANGS PFLEGTE MAN DIE FESTPALME IM TEMPEL ALLE SIEBEN TAGE ZU NEHMEN, UND IN DER PROVINZ NUR EINEN TAG; ALS ABER DER TEMPEL ZERSTÖRT WURDE, ORDNETE R. JOHANAN B. ZAKKAI AN, DASS MAN DIE FESTPALME AUCH IN DER PROVINZ ALLE SIEBEN TAGE NEHME, ZUR ERINNERUNG AN DEN TEMPEL; FERNER, DASS AM GANZEN WEBETAG⁶ [HEUERLINGSFELDFRUCHT] VERBOTEN SEI.

GEMARA. Woher, dass wir Anordnungen treffen, zur Erinnerung an den Tem-

6. Cf. S. 112. N. 114

החדש ובין בבית דין שלא קידשו בו את החדש וכל יחיד ויחיד חייב לתקוע ובראש השנה לא היו תוקעין אלא בבית דין שקידשו בו את החדש ואין כל יחיד ויחיד חייב לתקוע מאי אין כל יחיד ויחיד חייב לתקוע אילימא דביובל תוקעין יחידין ובראש השנה אין תוקעין יחידין והא כי אתא רב יצחק בר יוסף אמר כי הוה מסיים שליחא דצבורא תקיעתא ביבנה לא שמע איניש קל אוניה מקל תקועיא אלא לאו דביובל תוקעין בין בזמן בית דין בין שלא בזמן בית דין ובראש השנה בזמן בית דין אין שלא בזמן בית דין לא קתני מיהת ביובל בין בזמן בית דין בין שלא בזמן בית דין לא לעולם בזמן בית דין והכי קתני ביובל בזמן בית דין תוקעין בין בפני בית דין בין שלא בפני בית דין בראש השנה תוקעין בזמן בית דין ובפני בית דין איתמר נמי אמר רבי חייא בר גמדה אמר רבי יוסי בן שאול אמר רבי אין תוקעין אלא כל זמן שבת דין יושבין בעי רבי זירא נינערו לעמוד ולא עמדו מהו בית דין יושבין בעינן והא איבא או דילמא זמן בית דין בעינן וליבא תיקו: ועוד זאת היתה ירושלם יתירה על יבנה כו': רואה פרט ליושבת בנחל שומעת פרט ליושבת בראש החר קרובה פרט ליושבת חוץ לתחום ויכולה לבוא פרט למפסיק לה נהרא:

ראשונה היה הלולב ניטל במקדש שבעה ובמדינה יום אחד משחרב בית המקדש התקין רבן יוחנן בן זכאי שיהא לולב ניטל במדינה שבעה וזכר למקדש ושיהא יום הנף כולו אסור: גמרא. ומנלן דעבדינן זכר למקדש דאמר קרא

M 31 דאלו ביובל || B 32 + דיחידא + דיחידא אלמא שכל יחיד ויחיד נמי חייב לתקוע || M 33 — לאו || B 34 דאלו ביובל || M 35 בפני || M 36 הא בפני ב"ד מיהא תוקעין ואפי' שלא בזמן ב"ד || M 37 — והכי...ובפני ב"ד || M 38 בזמן || M 39 והא ליכא מאי תיקו || M 40 דפסיק ליה || M 41 א"ר יוחנן א"ק.

[iiij] Suk. 41a

1b.

כי אעלה ארכה לך וממכותיך ארפאך נאם ה' כי
נדחה קראו לך ציון היא דרש אין לה מכלל דבעיא
דרישה: ושיהא יום הנפ כולו אסור: מאי טעמא
מהרה יבנה בית המקדש ויאמרו אשתקד מי לא
אכלנו בהאיר מורה עכשיו נמי ניכול ולא ידעי
דאשתקד לא הוה עומר האיר מורה התיר השתא
דאיכא עומר עומר מתיר דמיבני אימת אילימא
דאיבני בשיתסר הרי האיר מורה התיר אלא דאיבני
בחדמיסר מהצות היום ולהלן לשתר' דהא תנן הרחוקין
מותרין מהצות היום ולהלן לפי שאין בית דין
מתעצלים בו לא נצרכא דאיבני בחדמיסר סמוך
לשקיעת החמה אי נמי דאיבני בליליא אמר רב נחמן
בר יצחק רבן יוחנן בן זכאי בשיטת רבי יהודה
אמרה דאמר עד עצם היום הזה עד עצמו של יום
וקבר עד ועד בכלל ומי סבר לה בוותיה והא מפליג
פליג עליה דתנן משחרב בית המקדש התקין רבן
יוחנן בן זכאי שיהא יום הנפ כולו אסור אמר רבי
יהודה והלא מן התורה הוא אסור התם רבי יהודה
הוא דקא טעי איהו סבר רבן יוחנן בן זכאי מדרבנן
קאמר ולא הוא מדאורייתא קאמר והא התקין קתני
מאי התקין דרש והתקין:

ראשונה הו מקבלין עדות החדש כל היום
פעם אחת נשתחו העדים מלבוא ונתקלקלו
הלויים בשיר התקינו שלא יהו מקבלין אלא עד המנחה
ואם באו עדים מן המנחה ולמעלה נהגין אותו היום

M 42 + ה M 43 השתא || M 44 היא אישת דלא
היה M 45 חמור מתיר || M 46 דאמר מר הר' || M 47
ואילך || M 48 בלילה א"ג דאיבני סמוך לשקיעה || M 49
+ הוא היום עצמו אסור מן התורה דב' || M 50 עצמו
M 51 — הוא || B 52 דכתיב ע"ע היום הזה || M 53 —
איהו || M 54 + ריב"ז || M 55 + כולו || M 56 לבא ||
M 57 + את העדים.

pel? — Es heisst: *Ich will dir einen Verband anlegen, dich von deinen Wunden heilen, Spruch des Herrn, weil sie dich eine Verwundene nennen. Cijon, um die sich niemand kümmert*; hieraus, dass man sich wol kümmernere.

DASS AM GANZEN WEBETAG [HEUERLINGSFELDFRUCHT] VERBOTEN SEI. Aus welchem Grund? — Binnen kurzem wird der Tempel erbaut, da würde man sagen: Im Vorjahr assen wir [Heuerlingsfeldfrucht] mit Morgengrauen, ebenso essen wir auch jetzt mit Morgengrauen; man würde aber nicht bedenken, dass im Vorjahr, wo noch keine Webegarbe dargebracht wurde, das Morgengrauen die Erlaubnis bewirkt hat, in diesem Jahr aber, wo die Webegarbe dargebracht werden muss, erst diese die Erlaubnis bewirkt. — Wann sollte der Bau des Tempels fertig werden, wollte man sagen, erst am sechzehnten [Nisan], so wäre es ja schon mit Morgengrauen erlaubt, wollte man sagen, bereits am fünfzehnten, so müsste es ja jedenfalls von Mittag ab erlaubt sein, denn es wird ja gelehrt: Die Fernwohnenden⁸ durften es von Mittag ab, da das Gericht [die Darbringung] nicht verzögert. — Dies ist für den Fall nötig, wo er am fünfzehnten, kurz vor Sonnenuntergang, oder nachts fertig würde. R. Nahman b. Jiçhaq erklärte: R. Johanan b. Zakkaj vertritt die Ansicht R. Jehudas, wel-

cher erklärt: *Bis zu diesem Tag selbst*: bis zum "Selbst" des Tags, und zwar ist er der Ansicht, "bis" (und bis) einschliesslich. — Aber vertritt er denn dessen Ansicht, er streitet ja gegen ihn; es wird nämlich gelehrt: Als der Tempel zerstört wurde, ordnete R. Johanan b. Zakkaj an, dass am ganzen Webetag [Heuerlingsfeldfrucht] verboten sei; R. Jehuda sprach: Dies ist ja auch nach der Gesetzlehre verboten!? — R. Jehuda irrte: er dachte nämlich, R. Johanan b. Zakkaj meine es rabbanitisch, während er thatsächlich meinte, nach der Gesetzlehre. — Es heisst ja: "ordnete an"!? — Unter "ordnete an" ist zu verstehen, er legte [den Schriftvers] aus und ordnete es an.

ANFANGS PFLEGTE MAN NEUMONDSZEUGNIS DEN GANZEN TAG⁹ ENTGEGENZU-
NEHMEN; EINST VERSPÄTETEN SICH DIE ZEUGEN, UND DIE LEVITEN KAMEN
MIT DER MUSIK IN VERWIRRUNG. ALSDANN ORDNETE MAN AN, [DIE ZEUGEN] NUR
BIS ZUR ZEIT DES NACHMITTAGGEBETS ZU VERNEHMEN, UND WENN SIE SPÄTER KOM-
MEN, SO IST DIESER TAG GEWEIHT UND DER FOLGENDE EBENFALLS. ALS DER TEMPEL

7. Jer. 30,17. 8. Von Jer., welche die genaue Zeit der Darbringung nicht kannten. 9. Lev. 23,14. 10. Den 30. Ellul, Rüsttag des Neujahrsfestes.

ZERSTÖRT WURDE, ORDNETE R. JOHANAN B. ZAKKAI AN, NEUMONDSZEUGNIS DEN GANZEN TAG ENTGEGENZUNEHMEN.

GEMARA. In welche Verwirrung kamen die Leviten mit der Musik? — Man erklärte sie hätten das Lied überhaupt nicht gesungen. R. Zera sagte: Sie sangen das Wochentagslied beim beständigen Abendopfer. R. Zera sprach zu seinem Sohn Ahaba, Gehe, lehre sie Folgendes: Man ordnete an, Neumondszeugnis nur dann entgegenzunehmen, wenn noch während des Tags Zeit da ist, das beständige Opfer, das Zusatzopfer und deren Trankopfer darzubringen und das Lied ohne Verwirrung zu singen; allerdings wäre es eine Verwirrung, wenn sie das Wochentagslied gesungen haben; welche Verwirrung war es aber, wenn du sagst, sie hätten es überhaupt nicht gesungen!? — Es giebt ja keine grössere Verwirrung, als überhaupt nicht gesungen zu haben. R. Aḥa b. Hona wandte ein: Das beständige Opfer des Neujahrsfestes wurde wie gewöhnlich dargebracht; beim Zusatzgebet sangen sie: ¹¹*Jauchzet Gott, der unsere Stärke ist, jubelt dem Gott Jāqobs zu*; beim Nachmittaggebet sangen sie: ¹²*Die Stimme des Herrn macht die Wüste erzittern*. Wenn aber das Neujahrsfest auf einen Donnerstag fiel, an dem auch sonst das Lied: *Jauchzet Gott, der unsere Stärke ist*, gesungen wurde, sang man morgens [beim beständigen Opfer] dieses Lied nicht, weil man dieses Kapitel später zu singen hatte; vielmehr sang man [morgens]: ¹³*Ich habe seine Schulter vom Joch befreit*. Sind Zeugen nach der Darbringung des beständigen Morgenopfers gekommen, so wurde das Lied: *Jauchzet* gesungen, obgleich man diesen Abschnitt später zu wiederholen hatte. Einleuchtend ist es nun, dass es wiederholt wurde, wenn du sagst, man habe bei etwaigem Zweifel das Wochentagslied gesungen; wieso aber wurde es wiederholt, wenn du sagst, man habe es [bei etwaigem Zweifel] überhaupt nicht gesungen!? — Anders ist es hierbei, wo es sich um das gewöhnliche Tageslied handelt.

Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte im Namen R. Aqiba: Am Sonntag sangen sie: ¹⁴*Dem Herrn gehört die Erde und was sie füllt*; weil er dann die Welt erschuf, verschenkte und sie regiert. Am Montag sangen sie: ¹⁵*Gross ist der Herr und hoch gepriesen*; weil er dann seine Schöpfungen teilte und sie beherrscht. Am Dienstag san-

קודש ולמחר קודש °משחרב בית המקדש התקין רבן יוחנן בן זכאי שיהיו מקבלין עדות החדש כל היום⁵⁵

גמרא. מה קילקול⁵⁸ קילקלו הלויים בשיר הבא תרגימו שלא אמרו שירה כל עיקר רבי זירא אמר שאמרו⁵⁹ של חול עם תמיד של בין הערבים⁶⁰ אמר ליה רבי זירא לאהבה בריה פוק תני⁶¹ להו התקינו שלא יהו מקבלין עדות החדש אלא כדי שיהא שהות ביום⁶² להקריב תמידין ומוספין⁶³ ונספיהם ולומר שירה⁶⁴ שלא בשיבוש או אמרת בשלמא אמור שירה דחול⁶⁵ היינו דאיכא שיבוש אלא אי אמרת לא אמור כלל מאי שיבוש איכא ביון דלא אמור כלל אין לך שיבוש גדול מזה מתיב רב אחא בר⁶⁶ הונא תמיד של ראש השנה שחרית קרב כהלכתו במוסף מהו אומר⁶⁷ הרנינו לאלהים עיונו הריעו לאלהי יעקב Ps. 81, 2 במנחה מהו אומר⁶⁸ קול ה' יחיל מדבר ובזמן שחל⁶⁹ ראש השנה להיות בחמישי בשבת שהשירה שלו הרנינו לאלהים עיונו לא⁷⁰ היה אומר בשחרית הרנינו מפני שחזור ובזמן שחל את הפרק אלא מהו אומר הסירותי מסבל שכמו ואם באו עדים אחר תמיד של שחר⁷¹ אומר הרנינו אף על פי שחזור ובזמן שחל את הפרק אי אמרת בשלמא כל היבא דמסתפקא⁷² אמרין שירה דחול היינו דקאמר אומר ובזמן שחל אלא אי אמרת לא אמור כלל מאי אומר ובזמן שחל אתם דשירה דיומית היא: תניא רבי יהודה אומר משום רבי עקיבא⁷³ בראשון⁷⁴ מה היו אומרים לה' הארץ ומלואה על שם שקנה והקנה ושליט בעולמו בשני⁷⁵ מהו אומרים גדול ה' ומהלל מאד על שם שחילק⁷⁶ ib. 48, 2

M 58 נתקלקלו || B 59 + שירה || M 60 איני והא ר זירא || M 61 — להו || M 62 את העדים || M 63 + כדי || M 64 — ונס' || M 65 — שלא בשיר || M 66 + רב || M 67 — ר"ה || M 68 היו אומרים כל עיקר מפני שהוא תמיד || M 69 + בין הערבים || M 70 מילתא אמור || M 71 מהו או, וכן להלן || B 72 מה היו.

11. Ps. 81, 2.

12. Ib. 29, 8.

13. Ib. 81, 7.

14. Ib. 24, 1.

15. Ib. 48, 2.

Ps. 82,1 מעשיו⁷³ ומלך עליהן בשלישי היו אומרים אלהים
 נצב בעדת אל על⁷⁴ שום שגילה ארין⁷⁵ כחכמתו והבין
 תכל⁷⁶ לעדתו ברכיני היו אומרים אל נקמות ה' על שם
 ib. 94,1 שברא חמה ולבנה ועתיד ליפרע מעובדיהן בחמישי
 ib. 81,2 היו אומרים הרנינו לאלהים עוזנו על⁷⁴ שום שברא
 ib. 93,1 עופות ודגים לשבח לשמו בששי היו אומרים ה'
 מלך גאות לבש על⁷⁴ שום שגמר⁷⁷ מלאכתו ומלך עליהן
 ib. 92,1 בשביעי היו אומרים מוזמור שיר ליום השבת⁷⁸ ליום
 שכולו שבת אמר רבי נחמיה⁷⁹ מה ראו חכמים לחלק
 בין הפרקים הללו אלא בראשון שקנה והקנה ושליש
 בעולמו בשני שחלק מעשיו⁷³ ומלך עליהם בשלישי
 שגילה ארין בחכמתו והבין תכל לעדתו ברכיני
 שברא חמה ולבנה ועתיד ליפרע מעובדיהן בחמישי
 שברא עופות ודגים לשבח לשמו בששי שגמר
 מלאכתו ומלך עליהם בשביעי על⁷⁴ שום ששבת
 Syn. 97^a וקמפלגני בדרך קמינא דאמר רב קמינא שיתא
 Az. 9^a אלפי שני הוי עלמא⁸¹ וחד חרוב שנאמר ונשגב ה'
 Jes. 2,11 לבדו ביום ההוא אמר אבי תרי חרוב שנאמר והיינו
 Hos. 6,2 מימים במוספי דשבתא⁸³ מה היו אומרים אמר רב ענן
 בר רבא אמר רב הו"ו לך⁸⁶ ואמר רב חנן בר רבא
 אמר רב בדרך שחלוקין כאן⁸⁷ חלוקין בבית הבנסת
 במנהתא דשבתא⁸⁸ מה היו אומרים אמר רבי יוחנן אז
 ישיר ומי כמוך ואז ישיר איבעיא להו⁸⁹ הני כוליהו
 בחד שבתא⁹⁰ אמרי להו או דילמא כל שבתא ושבתא
 אמרי חד תא שמע דתניא⁹² אמר רבי יוסי עד
 M 73 ונתעלה וישב במרום בש' || B 74 שם || M 75 בחכמה ||
 M 76 לעולם || M 77 מעשיו || M 78 לעתיד לבא שכולו ||
 M 79 ובי מה ראה ר"ע לחלק || M 80 במאי קמפלגני ||
 M 81 + בני || M 82 V אבי א' || M 83 מאי אמור א"ר ||
 נחמן בר || M 84 חנן || M 85 סימן || M 86 א"ר ||
 נחמן בר אמר רבא בדרך שחלוקין כאן כך חלוקין || B 87 ||
 + כך || M 88 מאי אמור א"ר || M 89 הני — || M 90 ||
 P אמר || M 91 — ושבתא || M 92 ר' יהודה אומר.

gen sie:¹⁹ *Gott steht in der Gottesversammlung*; weil er dann in seiner Weisheit die Welt zum Vorschein brachte und seiner Gemeinde ein Weltall bereitete. Am Mittwoch sangen sie: ¹⁷ *Ein Gott der Rache ist der Herr*; weil er dann Sonne und Mond erschuf und dereinst ihren Anbetern heimzahlen wird. Am Donnerstag sangen sie: ¹⁸ *Der Herr ist Herrscher, Hohen hat er angelegt*; weil er dann sein Werk beendete und es beherrscht. Am Šabbath sangen sie: ¹⁰ *Ein Psalmlied für den Šabbathtag*; für den dereinstigen Tag, der ganz Ruhetag sein wird. R. Nehemja sprach: Was veranlasste die Weisen, die Zeiten zu unterscheiden²⁰? Vielmehr, am Sonntag, weil er dann die Welt erschuf, verschenkte und sie regiert; am Montag, weil er dann die Schöpfungen teilte und sie beherrscht; am Dienstag, weil er dann in seiner Weisheit die Welt zum Vorschein brachte und seiner Gemeinde ein Weltall bereitete; am Mittwoch, weil er dann Sonne und Mond erschuf und dereinst ihren Anbetern heimzahlen wird; am Donnerstag, weil er dann Geflügel und Fische erschuf, seinem Namen zu huldigen; am Freitag, weil er dann sein Werk beendete und es beherrscht; am Šabbath, weil er dann feierte. Sie streiten

in der Lehre R. Qatīnas, dieser sagte nämlich, sechstausend Jahre werde die Welt bestehen und eintausend werde sie zerstört sein, denn es heisst: ²¹ *Und nur der Herr wird an jenem Tag erhoben sein*; Abbajje aber sagte, zweitausend werde sie zerstört sein, denn es heisst: ²² *Er wird uns nach zwei Tagen beleben*. — Was sangen sie beim Zusatzgebet des Šabbaths? R. Ānan b. Raba erwiderte im Namen Rabhs: *HZJVLK*²³. Ferner sagte R. Hanan b. Raba im Namen Rabhs: Wie [diese Lieder] diesbezüglich geteilt werden, so werden sie auch im Bethaus geteilt²⁴. — Was sangen sie beim Nachmittagopfer des Šabbaths? R. Joḥanan erwiderte: [Die Lieder]: ²⁵ *Damals sang*; ²⁶ *Wer gleicht dir*; ²⁷ *Damals sang*. Sie fragten: Wurden alle diese Verse an jedem Šabbath gesungen oder abwechselnd, je einer an jedem Šabbath? — Komme und höre;

16. Ib. 82,1. 17. Ib. 94,1. 18. Ib. 93,1. 19. Ib. 92,1. 20. Die ersten 6 beziehen sich auf die Vergangenheit, der 7. auf die Zukunft. 21. Jes. 2,11. 22. Hos. 6,2. 23. Anfangsbuchstaben der 6 Abschnitte des Lieds Mosis, Dt. 32,1 ff.; (1—6, 7—12, 13—18, 19—26, 27—35, 36 ff.); dh. diese Verse wurden dann gelesen. 24. Bei der Recitation des Wochenabschnitts, der in 7 Teile (Parašen) geteilt wird. 25. Ex. 15,1. 26. Ib. V. 11. 27. Num. 21,17.

es wird gelehrt: R. Jose sagte, während der erste [Chor] einen Turnus machte, machte der zweite zwei²⁸.

R. Jehuda b. Idi sagte im Namen R. Johanan: Zehn Wanderungen machte die Gottheit, was aus Schriftversen zu entnehmen ist, und dementsprechend wanderte das Synedrium zehnmal aus, was überliefert ist. Zehn Wanderungen machte die Gottheit, was aus Schriftversen zu entnehmen ist: von der Deckplatte auf den Kherub, vom Kherub auf den Kherub, vom Kherub auf die Schwelle, von der Schwelle in den Hof, vom Hof auf den Altar, vom Altar auf das Dach, vom Dach auf die Mauer, von der Mauer in die Stadt, von der Stadt auf den Berg, vom Berg in die Wüste, und von der Wüste stieg sie hinauf und kehrte zu ihrer Stätte zurück, denn es heisst: ²⁹*Ich gehe und kehre zu meiner Stätte zurück.* Von der Deckplatte auf den Kherub, vom Kherub auf den Kherub, vom Kherub auf die Schwelle, denn es heisst: ³⁰*Dort werde ich mich dir offenbaren und mit dir reden, von der Deckplatte aus;* ferner: ³¹*Er ritt auf einem Kherub und flog dahin;* ferner: ³²*Und die Herrlichkeit des Gottes, Jisraëls hatte sich vom Kherub, auf welchem sie gewesen war, hinweg erhoben, zur Schwelle*

des Hauses hin. Von der Schwelle in den Hof, denn es heisst: ³³*Und das Haus ward von der Wolke erfüllt und der Vorhof ward vom Glanz der Herrlichkeit des Herrn erfüllt.* Vom Hof auf den Altar, denn es heisst: ³⁴*Ich sah Gott am Altar stehen.* Vom Altar auf das Dach, denn es heisst: ³⁵*Lieber auf der Zinne eines Dachs wohnen.* Vom Dach auf die Mauer, denn es heisst: ³⁶*Siehe, der Herr stand auf einer nach dem Bleilot gebauten Mauer.* Von der Mauer in die Stadt, denn es heisst: ³⁷*Der Herr ruft der Stadt zu.* Von der Stadt auf den Berg, denn es heisst: ³⁸*Und die Herrlichkeit des Herrn erhob sich mitten aus der Stadt hinweg und liess sich auf dem Berg nieder, der östlich von der Stadt liegt.* Vom Berg in die Wüste, denn es heisst: ³⁹*Besser ist es in der Wüste zu wohnen.* Von der Wüste stieg sie hinauf und kehrte zu ihrer Stätte zurück, denn es heisst: *Ich gehe und kehre zu meiner Stätte zurück* ⁴⁰. R. Johanan sagte: Sechs Monate enthielt sich die Gottheit den Jisraëlitern [und verweilte] in der Wüste, als sie jedoch keine Busse thaten, sprach er: Mögen sie ihre Seele aushauchen, denn es heisst: ⁴¹*Der Frevler Augen schmachten hin, für sie ist jede Zuflucht verloren, ihre Hoff-*

שהראשונה⁴² אומרת אחת שניה חוזרת שנים שמע מינה כל שבתא ושבתא אמרי חד⁴³ שמע מינה: אמר רב יהודה בר אבדי אמר רבי יוחנן עשר מסעות נסעה שבינה מקראי ובנגדן גלתה סנהדרין מגמרא עשר מסעות נסעה שבינה מקראי מכפורת לכרוב⁴⁴ ומכרוב לכרוב ומכרוב למפתן ומפתן להצר ומחצר למזבח ומזבח לגג ומגג לחומה וחומה לעיר ומעיר להר ומחר למדבר ומדבר עלתה וישבה במקומה⁴⁵ שנאמר⁴⁶ אעלה אשובה אל מקומי מכפורת לכרוב לכרוב לכרוב ומכרוב למפתן דכתיב ונועדתי לך⁴⁷ שם ודברתי אתך מעל הכפרת וכתיב וירבב על כרוב ויעף⁴⁸ וכתיב וכבוד אלהי ישראל נעלה מעל הכרוב אשר היה עליו אל מפתן הבית ומפתן להצר דכתיב וימלא הבית את הענן והחצר מלאה את [נגה] כבוד ה' מחצר למזבח דכתיב ראיתי את אדני נצב על המזבח ומזבח לגג דכתיב טוב לשבת על פנת גג מגג לחומה דכתיב [ו]חנה ה' נצב על חומת אנך מחומה לעיר [דכתיב קול ה' לעיר יקרא] ומעיר להר דכתיב ויעל כבוד ה' מעל תוך העיר ויעמד על החר [אשר] מקדם לעיר מחר למדבר דכתיב טוב שבת בארץ מדבר ומדבר עלתה וישבה במקומה דכתיב אלך [ו]אשובה אל מקומי וגומר אמר רבי יוחנן ששה חדשים נתעכבה שבינה לישראל במדבר שמה יחזרו בתשובה כיון שלא חזרו אמר תיפח עצמן שנאמר ועיני רשעים תכלינה ומנוס

M 93 הוזרת א פרשה שני M 94 שני — M 95 ומכרוב לכרוב M 96 שני...מקומי M 97 — מכרוב...דכתיב M 98 ומכרוב למפתן דכ' M 99 ולא חזרו אמרה תיפח נפשו שני.

28. Der 1. Chor, dh. der des Morgenopfers, hatte einen Turnus von 6 Liedern, der 2., dh. der des Nachmittagopfers, einen von 3 Liedern. 29. Hos. 5,15. 30. Ex. 25,22. 31. iiSam. 22,11. 32. Ez. 9,3. 33. Ib. 10,4. 34. Am. 9,1. 35. Pr. 21,9. 36. Am. 7,7. 37. Mich. 6,9. 38. Ez. 11,23. 39. Pr. 21,19. 40. Ij. 11,20.

אבד מנחם ותקותם מפה נפש וננגדן גלתה סנהדרין
 'מנמרא מלשכת הגזית לחנות ומחנות לירושלם
 ומירושלם ליבנה¹ ומיבנה לאושא² ומאושא לשפרעם³
 ומשפרעם לבית שערים ומבית שערים לציפורי⁴
 ומציפורי לטבריא וטבריא עמוקה מכולן שנאמר
 'ושפלת מארץ תדברי רבי אלעזר אומר שש גלות
 שנאמר⁵ כי השה ישובי מרום קריה נשגבה ישפילנה
 ישפילה עד ארץ יגיענה עד עפר⁶ אומר רבי יוחנן
 ומשם עתידין לינאל שנאמר⁷ חתנערי מעפר קומי שבי
 מר רבי יהושע בן קרח ועתה ואת התקין
 רבן יוחנן בן זכאי שאפילו ראש בית דין
 בכל מקום שלא יהו העדים הולכין אלא למקום הוועד:
 גמרא. ההיא איתתא דאומנות⁸ לדינא קמיה
 דאמימר בנהרדעי אול אמימר למחוזא ולא אולה
 בתריה כתב⁹ פתיחא עילויה אמר ליה רב אשי
 לאמימר והא אנן תנן¹⁰ אפילו ראש בית דין בכל מקום
 שלא יהו העדים הולכין אלא למקום הוועד אמר
 ליה הני מילי לענין¹¹ עדות החדש דאם בן נמצאת
 מכשילן לעתיד לבא אבל הכא¹² עבד לזה לאיש מלוה:
 תנו רבנן אין כהנים רשאים לעלות בסנדליהן לדוכן
 וזו אחת מתשע תקנות שהתקין רבן יוחנן בן זכאי
 שית דהאי פירקא וחדא דפירקא קמא ואידך¹³ דתניא
 'גר שנתגייר בזמן הזה צריך שיפריש רובע לקינו
 אמר רבן שמעון בן אלעזר כבר נמנה עליה רבן
 יוחנן¹⁴ וביטלה מפני התקלה ואידך¹⁵ פלוגתא דרב פפא
 ורב נחמן בר יצחק רב פפא אמר כרם רבעי רב
 נחמן בר יצחק אמר לשון של והורית רב פפא אמר

nung ist: die Seele auszuhauchen. Dem ent-
 sprechend wanderte das Synedrium zehnm-
 al aus, was überliefert ist: von der Qua-
 derhalle nach der Kaufhalle, von der Kauf-
 halle nach Jeruśalem, von Jeruśalem nach
 Janunia, von Janunia nach Uša, von Uša
 nach Šaphraâm, von Šaphraâm nach Beth-
 Šeârim, von Beth-Šeârim nach Sepphoris
 und von Sepphoris nach Tiberjas; am Tief-
 sten gesunken war es in Tiberjas, denn es
 heisst: *41* "Dass du tief drunten von der Erde
 her redest. R. Eleâzar sagt, sechsmal sei es
 ausgewandert, denn es heisst: *42* "Niederge-
 streckt hat er die in der Höhe wohnen, die
 hochragende Stadt warf er nieder, er warf
 sie bis zum Boden nieder, stiess sie bis in
 den Staub hinab. R. Joḥanan sagte: Von
 hier aus werden sie dereinst erlöst, denn
 es heisst: *43* "Schüttle dich vom Staub ab, er-
 hebe und setze dich.

R JEHOŠUÂ B. QORĤA SAGTE: AUCH
 DAS ORDNETE R. JOHANAN B. ZAKKAI
 AN, DASS NÄMLICH DIE ZEUGEN SICH NUR
 AN DAS GERICHTSKOLLEGIUM ZU WENDEN
 HABEN, SELBST WENN DER GERICHTSPRÄ-
 SIDENT ANDERWÄRTS WEILT.

GEMARA. Einst wurde eine Frau vor
 Amemar in Nehardeâ zu Gericht geladen,
 er aber ging dann nach Meḥoza und sie
 war ihm nicht gefolgt. Da erliess er gegen
 sie ein Vollstreckungsurteil. Darauf sprach
 R. Aši zu ihm: Wir haben ja gelernt, die

M 3 — M 1 || B 2 || ומאושא ליבנה ומיבנה לאושא ||
 לשערים ומשע || M 4 || גלו || P 5 || מגן || M 6 — אר"י ||
 M 7 — לדינא || M 8 || אמימר || M 9 — אפי'...מקום ||
 M 10 || ראש חדש || M 11 || מאי היא || M 12 || ב"ז ||
 M 13 || מאי היא רפ"א כרם.

Zeugen haben nur zum Gerichtskollegium
 zu gehen, auch wenn der Gerichtspräsi-
 dent anderwärts weilt!? Dieser erwiderte:
 Dies nur bezüglich des Neumondszeug-
 nisses, denn sonst würden sie es ja in Zukunft unterlassen, hierbei aber heisst es
44 "Der Schuldner ist Knecht des Gläubigers.

Die Rabbanan lehrten: Die Koheniten dürfen die Estrade [zum Priestersegen]
 nicht mit ihren Sandalen besteigen, dies ist eine der neun Anordnungen, die R. Jo-
 hanan b. Zakkaj getroffen hat. Sechs in diesem Abschnitt, eine im ersten Abschnitt⁴⁵
 und eine in folgender Lehre: Wenn sich jemand in der Jetztzeit bekehrt, so muss er
 für sein Geflügelopfer⁴⁶ ein Viertel [Šeqel] hinterlegen. R. Šimôn b. Eleâzar sprach:
 R. Joḥanan hat bereits abgestimmt und dies aufgehoben, wegen Missbrauchs. Be-
 züglich der folgenden besteht ein Streit zwischen R. Papa und R. Naḥman b. Jiç-
 haq; R. Papa sagt, sie betreffe den vierjährigen Weinberg⁴⁷, R. Naḥman b. Jiçhaq

41. Jes. 29,4. 42. Ib. 26,5. 43. Ib. 52,2. 44. Pr. 22,7. 45. Cf. S. 348 Z. 25 ff. 46. Der
 Proselyte hatte zur Zeit des Tempels ein Geflügelopfer darzubringen. 47. Cf. Lev. 19,24 u. Bd. I S. 304
 Z. 3 ff.

sagt, sie betreffe den glänzenden Streifen. R. Papa sagt, sie betreffe den vierjährigen Weinberg; es wird nämlich gelehrt: Die Frucht des vierjährigen Weinbergs hat man von allen eine Tagereise entfernten Orten um Jernšalem nach Jerušalem bringen müssen. Welche bilden die Grenze? — Elath im Norden, Âqrebat im Süden, Lud im Osten und der Jarden im Westen. Hierüber sagte Ūla, nach Anderen, Rabba b. Ūla im Namen R. Joḥanans: Aus welchem Grund? — um die Strassen Jerušalems mit Früchten zu schmücken. Ferner wird gelehrt: R. Eliêzer hatte einen vierjährigen Weinberg im Osten von Lud, seitwärts von Kephher-Ṭabi, und er wollte ihn den Armen freigeben⁴⁸. Da sprachen seine Schüler zu ihm: Meister, deine Genossen haben bereits Beschluss gefasst und einen solchen erlaubt. — Wer sind diese Genossen? — R. Joḥanan b. Zakkaj. R. Naḥman b. Jiḥḥaq sagt, sie betreffe den glänzenden Streifen; es wird nämlich gelehrt: Anfangs pflegte man [dem Sündenbock] den glänzenden Streifen an der Thür der Thorhalle, ausserhalb, umzubinden; ward er weiss, so war das Volk froh, wenn aber nicht, so war es traurig⁴⁹; darauf ordnete man an, ihn innerhalb der Thür der Thorhalle umzubinden. Als das Volk immer noch durchzugucken pflegte und, wenn er weiss wurde froh, wenn aber nicht traurig war, da ordnete man an, die Hälfte desselben an den Felsen⁵⁰

und die Hälfte zwischen die Hörner des Sündenbocks anzubinden. — Aus welchem Grund ist R. Naḥman b. Jiḥḥaq nicht der Ansicht R. Papas? — Er kann dir erwidern: wenn es R. Joḥanan b. Zakkaj gewesen wäre, so würden ja seine Schüler nicht gesagt haben «deine Genossen», jener war ja sein Lehrer!? — Und der Andere!? — Da es seine Schüler waren, so wäre es nicht schicklich, dass sie zu ihm sagen: dein Lehrer. — Aus welchem Grund ist R. Papa nicht der Ansicht des R. Naḥman b. Jiḥḥaq? — Er kann dir erwidern: wieso kann es R. Joḥanan b. Zakkaj gewesen sein, in dessen Zeit war ja der glänzende Streifen nicht mehr in Gebrauch!? Es wird nämlich gelehrt: Das ganze Leben des R. Joḥanan b. Zakkaj betrug hundertundzwanzig Jahre; vierzig Jahre befasste er sich mit Handel, vierzig Jahre studierte er und vierzig Jahre lehrte er. Ferner wird gelehrt: Vierzig Jahre vor der Zerstörung des Tempels wurde der Streifen nicht mehr weiss, er blieb vielmehr rot. Ferner wird gelehrt: Als der

48. Damit er nicht nötig habe, die Früchte nach J. zu bringen.
Zeichen der Sünde, die weisse, der Sündenvergebung; cf. Jes. 1,18.

49. Die rote Farbe war ein
50. Cf. Lev. 16,8 ff.

כרם רבעי דתניא כרם רבעי היה עולה לירושלם מהלך יום לכל צד וזו היא תחומה אילת מן הצפון ועקרבת מן הדרום לוד מן המזרח וירדן מן המערב ואמר עולא ואיתימא רבה בר עולא אמר רבי יוחנן מה טעם כדי לעטר שוקי ירושלם בפירות ותניא כרם רבעי היה לו לרבי אליעזר במזרח לוד בצד כפר טבי וביקש רבי אליעזר להפקירו לעניים אמרו לו תלמידיו רבי כבר נמנו חביריך עליו והתירוהו מאן חביריך רבן יוחנן בן זכאי רב נחמן בר יצחק אמר לשון של זהורית דתניא בראשונה היו קושרין לשון של זהורית על פתח אולם מבחון הלבין היו שמחין לא הלבין היו עצבין התקינו שיהו קושרין אותו על פתח אולם מבפנים ועדיין היו מציצין ורואין הלבין היו שמחין לא הלבין היו עצבין התקינו שיהו קושרין אותו הציו בסלע וחציו בין קרניו של שעיר המשתלה רב נחמן בר יצחק מאי טעמא לא אמר כרב פפא אמר לך אי סלקא דעתך רבן יוחנן בן זכאי חבירו דרבי אליעזר מי הוה רבו הוה ואידך כיון דתלמידיה הוו לאו אורח ארעא למימרא ליה לרביה רבך ורב פפא מאי טעמא לא אמר כרב נחמן בר יצחק אמר לך אי סלקא דעתך רבן יוחנן בן זכאי בימי רבן יוחנן בן זכאי מי הוה לשון של זהורית והתניא כל שנותיו של רבן יוחנן בן זכאי מאה ועשרים שנה ארבעים שנה עסק בפרקמטיא ארבעים שנה למד ארבעים שנה לימד ותניא ארבעים שנה קודם שנחשב הבית לא היה לשון של זהורית

B 17 M 10 ואיזהי M 15 א + M 14
המערב ויר' מן המזרח M 18 בר הנח M 19 — ר"א
M 20 — ר' M 21 עליו חביריך M 22 לשון בתחלה
היו קושרין אותו על P 23 דעתא M 24 חביריך רבו
הוא ואי כיון דתלמידיה הוו דקאמרי ליה לאו B 25
דתלמידים M 26 — לר' M 27 לשון זה בשני ריבוי
מי M 28 — הוו M 29 עד שלא חרב הבית ולא.

מלבין אלא מאדים ותנן משחרב³⁰ הבית התקין רבן יוחנן בן זכאי ואידך אותם ארבעים שנה דלמד תלמיד יושב לפני רבו חזק ואמר מילתא ואסתבר טעמיה וקבעיה רביה בשמיה:

Fol. 32

דר ברכות אומר אבות וגבורות וקדושת השם [v] וכולל מלכויות עמהן ואינו חוקע קדושת היום

וחוקע זכרונות וחוקע שופרות וחוקע ואומר עבודה והודאה וברכת כהנים דברי רבי יוחנן בן נורי אמר לו רבי עקיבא אם אינו חוקע למלכויות למה הוא מזכיר אלא אומר אבות וגבורות וקדושת השם וכולל מלכויות עם קדושת³² היום וחוקע זכרונות וחוקע שופרות וחוקע ואומר עבודה והודאה וברכת כהנים: גמרא. אמר לו רבי עקיבא אם אינו חוקע למלכויות למה הוא מזכיר: למה הוא מזכיר רחמנא

Meg. 17^b

Ps. 29,1

ib.

ib. v. 2

Lv. 23,24

ואשתני אשתני: תנו רבנן מניין שאומרים אבות שנאמר 'הבו לה' בני אלים ומניין שאומרים גבורות שנאמר 'הבו לה' כבוד ועז ומניין שאומרים קדושות שנאמר 'הבו לה' כבוד שמו³⁷ השתחוו לה' בהדרת קדש מניין שאומרים מלכויות וזכרונות ושופרות רבי אליעזר אומר דכתיב 'שבתון זכרון תרועה מקרא קדש שבתון זה קדושת היום זכרון אלו זכרונות תרועה אלו שופרות מקרא קדש קדשו בעשיית

30 M בהמק || 31 M ר"ע א"ל ריבין || 32 M השם || 33 M סדר ברכות וז' אם || 34 M דכיר || 35 M + הוא || 36 M ומניין...שמו || 37 M + ומניין שאו מלכויות || 38 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 39 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 40 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 41 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 42 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 43 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 44 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 45 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 46 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 47 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 48 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 49 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 50 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 51 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 52 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 53 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 54 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 55 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 56 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 57 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 58 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 59 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 60 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 61 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 62 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 63 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 64 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 65 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 66 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 67 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 68 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 69 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 70 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 71 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 72 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 73 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 74 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 75 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 76 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 77 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 78 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 79 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 80 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 81 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 82 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 83 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 84 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 85 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 86 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 87 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 88 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 89 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 90 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 91 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 92 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 93 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 94 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 95 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 96 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 97 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 98 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 99 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות || 100 M זכ' וז' דכתיב זכרון תרועה זכרון אלו זכרונות ||

GEBLASEN WIRD, VON DER POSAUNE, WOBEI GEBLASEN WIRD, ALSDANN SPRICHT MAN DEN SEGEN VOM TEMPELDIENST, DEN DANKSEGGEN UND DEN PRIESTERSEGGEN.

GEMARA. R. ÂQIBA SPRACH ZU IHM: WOZU ERWÄHNT MAN VOM KÖNIGTUM GOTTES, WENN MAN DABEI NICHT BLÄST!? «Wozu erwähnt man», der Allbarmherzige gebot ja zu erwähnen!? — Vielmehr, wozu zehn [Verse], sollte man neun erwähnen, da sie ja jenen nicht gleichen⁵¹.

Die Rabbanan lehrten: Woher, dass man den Segen von den Vätern spricht? — es heisst: ⁵²*Gebt dem Herrn, ihr Mächtigen*⁵³; woher, dass man den Segen von der göttlichen Macht spricht? — es heisst: ⁵⁴*Gebt dem Herrn Herrlichkeit und Stärke*; woher, dass man der Heiligung Gottes erwähnt? — es heisst: ⁵⁵*Gebt dem Herrn die Herrlichkeit seines Namens, werft euch vor dem Herrn nieder in heiligem Schmuck*; woher, dass man die Segensprüche vom Königtum Gottes, von den Erinnerungen und von der Posaune liest? — R. Eliézer sagte: Es heisst: ⁵⁶*Ein Ruhetag, eine Erinnerung des Lärmblasens und heiliger Versammlung*; ein Ruhetag: die Weihe des Tags; eine Erinnerung: [der Segen von den] Erinnerungen; des Lärmblasens: der Segen von der Posaune, heiliger Versammlung: heilige ihn durch Arbeitseinstellung. R. Âqiba sprach

51. Dh. die Verse vom Königtum Gottes den Versen von den Erinnerungen und der Posaune, da bei diesen nicht geblasen wird. 52. Ps. 29,1. 53. Cf. S. 316. Z. 23 ff. 54. Ps. 29,2. 55. Lev. 23,24.

Tempel zerstört wurde, ordnete R. Johanan b. Zakkaj an. — Und jener!? — In diesen vierzig Jahren, wo er noch studierte, war er vortragender Schüler, und wenn er etwas sagte, dessen Grund einleuchtete, wurde demgemäss in seinem Namen festgesetzt.

DIE REIHENFOLGE DER SEGENSPRÜCHE IST: VON DEN VÄTERN, VON DER GÖTTLICHEN MACHT, VON DER HEILIGUNG DES GOTTESNAMENS, WOBEI MAN AUCH VOM KÖNIGTUM GOTTES ERWÄHNT, OHNE DABEI ZU BLASEN, VON DER WEIHE DES TAGS; WOBEI GEBLASEN WIRD, VON DEN ERINNERUNGEN, WOBEI GEBLASEN WIRD, VON DER POSAUNE, WOBEI GEBLASEN WIRD; ALSDANN SPRICHT MAN DEN SEGGEN VOM TEMPELDIENST, DEN DANKSEGGEN UND DEN PRIESTERSEGGEN — WORTE DES R. JOHANAN B. NURI. R. ÂQIBA SPRACH ZU IHM: WOZU ERWÄHNT MAN VOM KÖNIGTUM GOTTES, WENN MAN DABEI NICHT BLÄST!? VIELMEHR: VON DEN VÄTERN, VON DER GÖTTLICHEN MACHT, VON DER HEILIGUNG DES GOTTESNAMENS, DIE ERWÄHNUNG VOM KÖNIGTUM GOTTES WIRD IN DEN SEGGEN VON DER WEIHE DES TAGS EINGESCHALTET, WOBEI GEBLASEN WIRD, VON DEN ERINNERUNGEN, WOBEI

zu ihm: Weshalb sollen wir nicht [das Wort] *Ruhetag* auf die Arbeitseinstellung beziehen, womit auch der Schriftvers beginnt!? vielmehr: *ein Ruhetag*: heilige ihn durch Arbeitseinstellung; *eine Erinnerung*: der Segen von den Erinnerungen; *des Lärmblasens*: der Segen von der Posaune; *heilige Versammlung*: die Weihe des Tags. Woher, dass man vom Königtum Gottes erwähnt? — es wird gelehrt: Rabbi sagt: [Die Worte] ⁵⁶*Ich bin der Herr, euer Gott*, die beim siebenten Monat angewandt werden, deuten auf das Königtum Gottes. R. Jose b. Jehuda sagt, dies sei ja garnicht nötig; es heisst: ⁵⁷*Dies soll für euch eine Erinnerung sein, vor dem Herrn euren Gott*, somit brauchen ja wiederum [die Worte] *ich bin der Herr euer Gott* nicht zu stehen, wozu stehen sie dennoch? — dies ist eine Andeutung, dass überall, wo der Erinnerungen erwähnt wird, auch des Königtums erwähnt werde. — An welcher Stelle wird [der Segen von der] Weihe des Tags eingeschaltet? — es wird gelehrt: Rabbi sagt, man schalte ihn in den Segen vom Königtum Gottes ein, denn wie er sonst in den vierten Segen eingeschaltet wird⁵⁸, ebenso auch [am Neujahrsfest]; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, man schalte ihn in den Segen von den Erinnerungen ein, denn wie er sonst in den mittelsten Segen eingeschaltet wird, ebenso auch [am Neujahrsfest]. Als das Gericht in Ūša das Jahr geweiht hatte,

trat R. Joḥanan b. Beroqa [vor das Betpult] in Gegenwart des R. Šimôn b. Gamaliél und verfuhr nach R. Joḥanan b. Nuri. R. Šimôn sprach zu ihm: In Jamnia pflegten wir nicht so zu verfahren. Am folgenden Tag trat R. Ḥanina, Sohn R. Jose des Galiläers [vor das Betpult] und verfuhr nach R. Âqiba. R. Šimôn b. Gamaliél sprach zu ihm: So pflegten wir auch in Jamnia zu verfahren. — Demnach ist R. Šimôn b. Gamaliél der Ansicht R. Âqibas, — R. Âqiba sagt ja aber, man erwähne der Weihe des Tags im Segen vom Königtum Gottes, während R. Šimôn b. Gamaliél sagt, in den von den Erinnerungen!? R. Zera erwiderte: Er meint, dass man auch beim Segen vom Königtum blase.

Am folgenden Tag trat R. Ḥanina, was ist mit "folgenden" gemeint? wollte man sagen, der zweite Feiertag, so müsste ja der Ellul Schaltmonat gewesen sein und R. Ḥanana b. Kahana sagte ja im Namen Rabhis, dass seit Êzra der Ellul nicht zum Schaltmonat gemacht wurde!? R. Hišda erwiderte: Mit "folgenden" ist das Neu-

56. Ib. V. 43. 57. Num. 10,10. 58. Das Gebet *שמנה עשרה* an den sonstigen Festen hat 7, am N.fest

מלאכה אמר לו רבי עקיבא מפני מה לא נאמר שבתון שבות³⁹ שבו פתח הכתוב תחילה אלא שבתון קדשהו בעשיית מלאכה זכרון אלו זכרונות תרועה אלו שופרות⁴⁰ מקרא קודש זו קדושת היום מניין שאומרים מלכיות תניא רבי אומר "אני ה' אלהיכם" ובהדרש השביעי זו מלכות רבי יוסי בר יהודה אומר אינו צריך הרי הוא אומר "וזה לכם לזכרון לפני אלהיכם שאין תלמוד לומר אני ה' אלהיכם ומה תלמוד לומר אני ה' אלהיכם זה בנה אב⁴² לכל מקום שנאמר⁴³ בו זכרונות יהיו מלכיות עמהן והיכן אומרה לקדושת היום תניא רבי אומר עם המלכיות אומרה מה מצינו בכל מקום ברביעית אף כאן ברביעית רבן שמעון בן גמליאל אומר עם הזכרונות⁴³ אומרה מה מצינו בכל מקום באמצע אף כאן באמצע ובשקידשו בית דין⁴⁴ את השנה באושא ירד רבי יוחנן בן ברוקא לפני רבן שמעון בן גמליאל ועשה⁴⁵ כרבי יוחנן בן נורי אמר לו רבן שמעון⁴⁶ לא היו נוהגין⁴⁷ בן ביבנה ליום השני ירד רבי חנינא בנו של רבי יוסי הגלילי ועשה⁴⁸ כרבי עקיבא אומר רבן שמעון בן גמליאל כך היו נוהגין ביבנה למימרא דרבן שמעון בן גמליאל כרבי⁵⁰ עקיבא סבירא ליה והא אמר רבי עקיבא מלכיות עם קדושת היום אמר לחו ורבן שמעון בן גמליאל⁵¹ קדושת היום עם הזכרונות אמר לחו אמר רבי וירא לומר שתוקעין למלכיות ליום השני ירד רבי חנינא מאי שני אילימא יום טוב שני למימרא דעברתה לאלול והאמר⁵⁴ רב חנינא בר כהנא⁵⁵ מימות עזרא ואילך לא מצינו אלול מעובר

M 39 שיהי פתח בו הב' M 40 מקרא...היום M 41 — ובח' הש' זו מלכות M 42 שכל M 43 — בו M 44 ראש M 45 כרע M 46 + ב ג M 47 כך M 48 כרעין M 49 + לו M 50 יוחנן M 51 רבי מלב' M 52 + אומר M 53 מאי ליש ירד למימרא B 54 רבי חנינא M 55 + א"ר.

Beq. 6a22b
Rh. 19b

אמר רב חסדא מאי שני ליום שני לשנה הבאה:

[vi,1] פוחתין מעשרה מלכות מעשרה זכרונות וברונות
מעשרה שופרות רבי יוחנן בן נורי אומר אם
אמר שלש שלש מכולן יצא:

גמרא. הני עשרה מלכות כנגד מי אמר
רבי כנגד עשרה הילולים שאמר דוד בספר תילים
הילולין טובא הו⁵⁹ הנך דכתיב⁶⁰ בהו⁶¹ הללוהו בתקע
שופר רב יוסף אמר כנגד עשרת הדברות שנאמרו
לו למשה בסני רבי יוחנן אמר כנגד עשרה מאמרות
שבחן נברא העולם הי ניהו⁶² ויאמר ויאמר דבראשית

תשעה הו⁶³ בראשית נמי מאמר הוא דכתיב בדבר
ה' שמים נעשו: רבי יוחנן בן נורי אומר אם אמר
שלש שלש מכולן יצא: איבעיא להו היכי קתני
שלש מן התורה שלש מן הנביאים ושלש מן הכתובים
דהו⁶⁴ תשע ואיכא ביניהו חדא או דלמא⁶⁵ אחד מן
התורה ואחד מן הנביאים ואחד מן הכתובים דהוין⁶⁶
להו שלש ואיכא ביניהו טובא תא שמע⁶⁷ דתניא
אין פוחתין מעשרה מלכות מעשרה זכרונות מעשרה
שופרות ואם אמר שבע מכולן יצא כנגד שבעה
רקיעים רבי יוחנן בן נורי אמר הפוחת לא יפחות
משבע ואם אמר שלש מכולן יצא כנגד תורה נביאים
וכתובים ואמרי לה כנגד כהנים לויים וישראלים אמר
רב הונא⁶⁸ אמר שמואל הלכה כרבי יוחנן בן נורי:

[vi,2] מוזכרין זכרון מלכות ושופר של פורענות
מתחיל בתורה ומשלים בנביא רבי יוסי אומר
אם השלים בתורה יצא:

jahrsfest des folgenden Jahrs gemeint.

MAN LIEST NICHT WENIGER ALS ZEHN
VERSE VOM KÖNIGTUM GOTTES, ALS
ZEHN VON DEN ERINNERUNGEN UND ALS
ZEHN VON DER POSAUNE. R. JOHANAN B.
NURI SAGT, MAN HABE SICH DER PFLICHT
ENTLEDIGT, WENN MAN VON ALLEN JE
DREI GELESEN HAT.

GEMARA. Wem entsprechen diese zehn
[Verse] vom Königtum Gottes!? R. [Levi]
erwiderte: Entsprechend den zehn Loblie-
dern, die David im Buch der Psalmen ge-
dichtet hat. — Da sind ja bedeutend mehr
Loblieder enthalten!? — Gemeint ist der
Psalm, in dem [der Vers] vorkommt: ⁵⁹*Preis-*
et ihn mit Posaunenblasen. R. Joseph er-
widerte: Entsprechend den zehn Worten, die
Mošeh am Berg Sinaj geboten wurden. R.
Johanan erwiderte: Entsprechend den zehn
Aussprüchen, durch welche die Welt er-
schaffen wurde. — Welche sind es? — Die
Worte *er sprach* im [Abschnitt] ⁶⁰*Am An-*
fang. — Deren sind ja nur neun!? — [Der
Vers] *Am Anfang* gehört auch zu den
Aussprüchen, denn es heisst: ⁶¹*Durch den*
Ausspruch des Herrn wurden die Himmel
erschaffen.

R. JOHANAN B. NURI SAGT WENN MAN
VON ALLEN JE DREI GELESEN HAT, HABE
MAN SICH DER PFLICHT ENTLEDIGT. Sie
fragten: Meint er es, drei aus dem Pen-
tateuch, drei aus den Propheten und drei

|| M 58 + ד"ר עקיבא || M 57 — ל"ש || M 56 + אלף ||
M 62 || M 61 — בהו || VM 60 + לוי || M 60 + כל ||
+ איליבא || M 63 + הני || M 64 + להו || M 65 ה"ק ||
|| M 66 — דהו להו ג' || אחת מה' ואחת מה"ג ואחת ||
M 67 — דה' || M 68 + ברה' || V 69 נחמן || M 70 ||
V 71 מלכות זכרונות ושופרות.

aus den Hagiographen, zusammen neun, somit gäbe es zwischen ihnen eine Differenz von einem [Vers], oder meint er, einen aus dem Pentateuch, einen aus den Propheten und einen aus den Hagiographen, zusammen drei, somit gäbe es zwischen ihnen eine grössere Differenz? — Komme und höre: es wird gelehrt, man sage nicht weniger als zehn [Verse] vom Königtum Gottes, als zehn von den Erinnerungen und als zehn vom Posaunenblasen, jedoch habe man sich der Pflicht entledigt, wenn man von allen je sieben gesagt hat; entsprechend den sieben Himmeln. R. Johanan b. Muri sagt, man sage nicht weniger als sieben, jedoch habe man sich der Pflicht entledigt, wenn man von allen je drei gesagt hat; entsprechend: Pentateuch, Propheten und Hagiographen, nach Anderen, entsprechend: Koheniten, Leviten und Jisraéliten. R. Hona sagte im Namen Šemu'els: Die Halakha ist wie R. Johanan b. Nuri.

MAN LESE NICHT [SOLCHE VERSE] VON DEN ERINNERUNGEN, DEM KÖNIGTUM
GOTTES UND DER POSAUNE, DIE VON EINEM UNGLÜCKSFALL SPRECHEN. MAN
BEGINNE MIT [VERSEN] AUS DEM PENTATEUCH UND SCHLIESSE MIT SOLCHEN AUS

DEN PROPHETEN; R. JOSE SAGT, MAN HABE SICH DER PFLICHT ENTLEDIGT, WENN MAN MIT SOLCHEN AUS DEM PENTATEUCH BEENDET HAT.

GEMARA. Vom Königtum Gottes, zum Beispiel:⁶² *So wahr ich lebe, ist der Spruch Gottes, des Herrn, mit starker Hand und ausgestrecktem Arm und mit ausgeschüttetem Zorn will ich König über euch sein.* Und obgleich R. Nahman gesagt hat, möge der Heilige, gebenedeiet sei er, in dieser Weise über uns zürnen, nur dass er uns erlöse, so erwähne man trotzdem am Neujahr nichts vom Zorn. Von den Erinnerungen, zum Beispiel:⁶³ *Denn er erinnerte sich daran, dass sie Fleisch seien* &c. Von der Posaune, zum Beispiel:⁶⁴ *Stosset in die Posaune in Gibeā* &c. Wenn man aber [Verse] vom Königtum Gottes, von den Erinnerungen und von der Posaune lesen will, die vom Unglück der weltlichen Völker sprechen, so darf man dies. Vom Königtum zum Beispiel:⁶⁵ *Der Herr ist König, erzittern müssen die Völker;* oder:⁶⁶ *Der Herr ist König auf immer und ewig; verschwunden sind die Völker aus seinem Land.* Von den Erinnerungen, zum Beispiel:⁶⁷ *Gedenke, o Herr den Edomitern* &c. Von der Posaune, zum Beispiel:⁶⁸ *Und Gott der Herr wird in die Posaune stossen und in Sturmwinden aus dem Süden einherschreiten;* ferner:⁶⁹ *Der Herr der Heerscharen wird sie beschützen.* Solche, [Verse] die von der Erinnerung eines Einzelnen sprechen, wenn auch zum Guten liest man nicht; zum Beispiel:⁷⁰ *Erinnere dich meiner, o Herr, bei der Huld deines Volks;* oder:⁷¹ *Erinnere dich meiner, mein Herr, zum Guten.* "Gedenken" gleicht dem "Erinnern", zum Beispiel:⁷² *Und der Herr gedachte der Sarah;* oder:⁷³ *Ich habe eurer gedacht* — Worte R. Joses; R. Jehuda sagt, es gleiche dem "Erinnern" nicht. — Wenn auch nach R. Jose das "Gedenken" dem "Erinnern" gleicht, — [der Vers] *Und der Herr gedachte der Sarah*, handelt ja vom Gedenken einer Einzelnen!? — Da ihr dadurch eine Menge entstammte, so gleicht sie der Menge. ⁷⁴*Erhebt ihr Thore eure Häupter, erhebt euch ihr uralten Pforten, dass der König der Herrlichkeit einziche. Wer ist denn der König der Herrlichkeit? — Der Herr, gewaltig und ein Held, der Herr, ein Königsheld. Erhebt ihr Thore eure Häupter, erhebt sie ihr uralten Pforten, dass der König der Herrlichkeit einziche. Wer ist denn der König der Herrlichkeit? — Der Herr der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit. Selah.* Der erste [Absatz] gilt, wie R. Jose

גמרא. מלכות כגון חי אני נאם ה' [אלהים] אם לא ביד חזקה ובזרוע נטויה ובחמה שפוכה אמלך עליכם ואף על גב דאמר רב נחמן כל כי האי דיתחא לירתה קודשא בריך הוא עלן וליפרוקין כיון דבריתחא אמור אדכורי ריתחא בריש שתא לא מדברין זכרון כגון ויזכר כי בשר חמה וגומר שופר כגון תקעו שופר בגבעה וגו' אבל אם בא לומר מלכות זכרון ושופר של פורענות של אומות העולם אומר מלכות כגון ה' מלך ירגזון עמים וכגון ה' מלך עולם ועד אבדו גוים מארצו זכרון כגון זכר ה' לבני אדם וגומר שופר כגון ה' אלהים בשופר יתקע וחלך בסערות תימן ובתיב ה' צבאות יגן עליהם אין מזכירין זכרון של יחיד ואפילו לטובה כגון זכרני ה' ברצון עמך וכגון זכרה לי אלהי לטובה פקדונות הרי הן בזכרונות כגון זכר ה' פקד את שרה וכגון פקד פקדתי אתכם דברי יוסי ויסי רבי יהודה אומר אינן בזכרונות ולרבי יוסי נמי דפקדונות הרי הן בזכרונות זכר ה' פקד את שרה פקדון דיחיד הוא כיון דאתו רבים מינה כרבים דמיא שאו שערים ראשיכם והנשאו פתחי עולם ויבא מלך הכבוד מי (הוא) זה מלך הכבוד ה' עיון וגבור ה' גבור מלחמה שאו שערים ראשיכם ושאו פתחי עולם ויבא מלך הכבוד מי הוא זה מלך הכבוד ה' צבאות הוא מלך הכבוד סלה ראשונה שתים שניה שלש דברי רבי

M 72 גזונא לירתה מרי עלמא וליפ' אפ"ה כיון דברית אמר לה אדכ' רית' ברה"ש לאו אורה ארעא || P 73 קדוש ברוך הוא עלין וליפרוקין || M 74 שופרות || M 75 להזכיר מלכות זכרונות ושופרות || M 76 מזכיר מלכות || M 77 א"נ ה' || M 78 זכרונות || M 79 פקדונות || P 80 דאמר || M 81 מיהא || P 82 ואידך. || M 83 התם.

62. Ez. 20,33.

63. Ps. 78,39.

64. Hos. 5,8.

65. Ps. 99,1.

66. Ib. 10,16.

67. Ib. 137,7.

68. Zach. 9,14.

69. Ib. V. 15.

70. Ps. 106,4.

71. Neh. 5,19.

72. Gen. 21,1.

73. Ex. 3,16.

74. Ps. 24,7 ff.

יוסי רבי יהודה אומר ראשונה אחת שניה שתיים
 זמרו לאלהינו זמרו זמרו למלכינו זמרו כי מלך (על)
 כל הארץ אלהים שתיים דברי רבי יוסי רבי יהודה
 אומר אחת וששין במלך אלהים על גוים [אלהים]
 ישב על כסא קדשו שהיא אחת זכרון שיש⁸³ בו תרועה
 כגון שבתון זכרון תרועה מקרא קדש אומרה עם
 הזכרונות ואומרה עם השופרות דברי רבי יוסי רבי
 יהודה אומר אינו אומרה אלא עם הזכרונות⁸⁵ מלכות
 שיש עמו תרועה כגון ה' אלהיו עמו ותרועת מלך
 בו⁸⁶ אומרה עם המלכויות ואומרה עם השופרות דברי
 רבי יוסי רבי יהודה אומר אינו אומרה אלא עם
 המלכויות בלבד תרועה שאין עמה לא כלום כגון
 יום תרועה יהיה לבם אומרה עם השופרות דברי
 רבי יוסי רבי יהודה אומר אינו אומרה כל עיקר;
 מהחיל בתורה ומשלים בנביא רבי יוסי אומר אם
 השלים בתורה יצא: אם השלים דיעבד אין לכתחילה
 לא והתניא רבי יוסי אומר⁸⁷ המשלים בתורה הרי זה
 משובח אימא משלים והא אם השלים⁸⁸ קתני דיעבד
 אין לכתחילה לא הכי קאמר מתחיל בתורה ומשלים
 בנביא רבי יוסי אומר משלים בתורה ואם השלים²⁰
 בנביא יצא תניא נמי הכי⁸⁹ אמר רבי אליעזר בר
 יוסי וותיקין היו משלימין אותה בתורה בשלמא
 זכרונות ושופרות איבא טובא אלא מלכויות תלת
 הוא דהויין⁹² השם אלהיו עמו ותרועת מלך בו⁹³ ויהי

83 M עמו 84 M ועם 85 B בלבד 86 M א"נ
 בחצוצרות...המלך ה' 87 M אם השלים בתורה ה"ז זריז
 ומשובח 88 M יצא 89 M רבי יוסי אומר משלים
 בתורה ר' אליעזר אומר בר"י 90 M אותה 91 M
 בתורה 92 M דכי 93 M ובה.

euch, lese man, wie R. Jose sagt, unter denen von der Posaune; R. Jehuda sagt, einen solchen lese man überhaupt nicht.

MAN BEGINNE MIT [VERSEN] AUS DEM PENTATEUCH UND SCHLIESSE MIT SOLCHEN AUS DEN PROPHETEN; R. JOSE SAGT, MAN HABE SICH DER PFLICHT ENTLEDIGT, WENN MAN MIT SOLCHEN AUS DEM PENTATEUCH GESCHLOSSEN HAT. Also nur, wenn man bereits geschlossen hat, von vornherein aber nicht, — ich will auf einen Widerspruch hinweisen: es wird gelehrt: R. Jehuda sagt, es sei lobenswert, wenn man mit [Versen] aus dem Pentateuch schliesst!? — Lies: man schliesse. — Es heisst ja aber «wenn man geschlossen hat», also nur, wenn es bereits geschehen, von vornherein aber nicht!? — So meint er es: man beginne mit [Versen] aus dem Pentateuch und schliesse mit solchen aus den Propheten; R. Jose sagt, man schliesse mit solchen aus dem Pentateuch, jedoch habe man sich der Pflicht entledigt, wenn man mit solchen aus den Propheten geschlossen hat. Ebenso wird auch gelehrt: R. Eleazar b. Jose sagte: Die Strengfrommen pflegen mit [Versen aus] dem Pentateuch zu schliessen. — זי[Verse] von den Erinnerungen und von der Posaune giebt es allerdings viele, vom Königtum Gottes giebt es ja aber nur drei:⁷⁵*Der Herr, sein Gott, ist mit ihm, und Jubelblasen des Königs*

sagt, für zwei und der zweite für drei Verse, wie R. Jehuda sagt, der erste für einen und der zweite für zwei.⁷⁵*Lobsinget unserem Gott, lobsinget. lobsinget unserem König, lobsinget, denn Gott ist König der ganzen Erde.* Dies gilt, wie R. Jose sagt, für zwei Verse, wie R. Jehuda sagt, für einen. Sie stimmen überein, dass der folgende Vers als einer gilt: ⁷⁶*Gott ist König der Völker, Gott hat sich auf seinen heiligen Thron gesetzt.* Einen [Vers] von den Erinnerungen, in dem auch vom Blasen erwähnt wird, wie zum Beispiel: ⁷⁷*Ein Ruhetag, eine Erinnerung des Lärmblasens und heiliger Versammlung,* lese man, wie R. Jose sagt, sowol unter denen von den Erinnerungen als auch unter denen von der Posaune, wie R. Jehuda sagt, nur unter denen von den Erinnerungen. Einen [Vers] vom Königtum Gottes, in dem auch von der Posaune erwähnt wird, wie zum Beispiel: ⁷⁸*Der Herr, sein Gott ist mit ihm, und Jubelblasen des Königs bei ihm,* lese man, wie R. Jose sagt, sowol unter denen vom Königtum Gottes als auch unter denen von der Posaune, wie R. Jehuda sagt, nur unter denen vom Königtum Gottes. Einer vom Blasen, in dem nichts weiteres erwähnt wird, wie zum Beispiel:⁷⁹*Als Tag des Lärmblasens gelte er*

75. Ib. 47,7. 76. Ib. V. 9. 77. Lev. 23,24. 78. Num. 23,21. 79. Ib. 29,1.

bei ihm; ⁸⁰Und es stand in Ješurun ein König auf; ⁸¹Der Herr wird immer und ewig König sein, während ja zehn⁸² erforderlich sind!? R. Hona erwiderte: Komme und höre: [Der Vers]: ⁸³Höre Jisraël, der Herr ist unser Gott, der Herr ist einig, gehört, wie R. Jose sagt, zu [den Versen] vom Königtum; R. Jehuda sagt, er gehöre nicht zu diesen. [Der Vers]: ⁸⁴Du sollst jetzt erkennen und dir zu Herzen nehmen, dass der Herr ein Gott ist, und keiner mehr, gehört, wie R. Jose sagt, zu [den Versen] vom Königtum; R. Jehuda sagt, er gehöre nicht zu diesen. [Der Vers]: ⁸⁵Du hast es zu sehen bekommen, damit du erkennen solltest, dass der Herr ein Gott ist, dass es ausser ihm keinen giebt, gehört, wie R. Jose sagt, zu [den Versen] vom Königtum; R. Jehuda sagt, er gehöre nicht zu diesen.

DER ZWEITE⁸⁶ VORBETER LIEST AM NEUJAHRSFEST AUCH DAS BLASEPROGRAMM VOR. DAS LOBLIED WIRD, [AN FESTEN,] DA ES GELESEN WIRD, VOM ERSTEN⁸⁷ VORBETER VORGELESEN.

GEMARA. Weshalb liest es der zweite vor? — Wegen: ⁸⁸In der Menge des Volks besteht des Königs Herrlichkeit. — Demnach sollte auch das Loblied der zweite vorlesen!? — Vielmehr, das Loblied liest deshalb der erste vor, weil die Eifrigen sich zur Ausübung der Gebote beeilen. — Demnach sollte auch das Blaseprogramm der erste vorlesen!? R. Johanan erwiderte: Dies wurde zur Zeit der Religionsverfolgung⁸⁹ gelehrt. Er lehrt: «[an Festen,] da es gelesen wird», demnach wird das Loblied am Neujahrsfest nicht gelesen, — aus welchem Grund? R. Abahu erwiderte: Die Dienstengel sprachen vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, weshalb stimmt dir Jisraël am Neujahrsfest und am Versöhnungstag kein Lied an? Er erwiderte ihnen: Ist es denn geziemend, dass während der König auf dem Richterstuhl sitzt und Bücher der Lebenden und Toten vor ihm aufgeschlagen sind, Jisraël vor ihm ein Lied anstimme!?

MEGEN DES POSAUNENBLASENS DARF MAN AM NEUJAHRSFEST WEDER DAS ŠABBATH-GEBIET ÜBERSCHREITEN, NOCH EINEN SCHUTTHAUEN FREILEGEN, NOCH AUF EINEN BAUM STEIGEN, NOCH AUF EINEM TIER REITEN, NOCH AUF DEM WASSER

80. Dt. 33,5. 81. Ex. 15,18. 82. Wenn mit Versen aus dem Pentateuch begonnen und geschlossen wird, so sind deren mindestens 4 erforderlich. 83. Dt. 6,4. 84. Ib. 4,39. 85. Ib. V. 35. 86. Erster Vorbeter heisst derjenige, der das Morgengebet, zweiter, der das Zusatzgebet vorbetet. 87. Pr. 11,28. 88. Das Posaunenblasen war verboten, und zur Durchführung dieses Verbots Wache an den Bethäusern bis Mittag aufgestellt worden; es wurde daher auf den Nachmittag verlegt.

בישרון מלך ה' ימלך לעלם ועד ואנן בעינן עשר
וליכא אמר רב הונא⁹⁴ תא שמע שמע ישראל ה' אלהינו
ה' אחד מלכות דברי רבי יוסי רבי יהודה אומר
אינה מלכות וידעת היום והשבת אל לבבך כי ה'
הוא האלהים אין עוד מלכות דברי רבי יוסי רבי
יהודה אומר אינה מלכות אתה הראת לדעת כי ה'
הוא האלהים (ו)אין עוד מלכו מלכות דברי רבי
יוסי רבי יהודה אומר אינה מלכות:

א עובר לפני התיבה ביום טוב של ראש השנה
השני מתקיע ובשעת ההלל הראשון מקרא
את ההלל:

גמרא. מאי שנא שני מתקיע משום דברב עם
הדרת מלך אי הכי הלל נמי⁹⁵ נימא בשני משום
דברב עם הדרת מלך אלא מאי שנא הלל דבראשון
משום דוריון מקדימין למצות⁹⁷ תקיעה נמי נעביר
בראשון משום דוריון מקדימין למצות אמר רבי
יוחנן בשעת השמיר שנו: מדקאמר בשעת הלל
מכלל דבראש השנה ליכא הלל מאי טעמא אמר
רבי אבהו אמרו מלאכי השרת לפני הקדוש ברוך
הוא רבונו של עולם מפני מה אין ישראל אומרים
שירה לפניך בראש השנה וביום הכפורים אמר להם
אפשר מלך יושב על כסא דין וספרי חיים וספרי
מתים פתוחין לפנינו וישראל אומרים שירה:

א ופר של ראש השנה אין מעבירין עליו את
התחום ואין מפקחין עליו את הגל לא עולין
באילן ולא רוכבין על גבי בהמה ולא שטין על פני

M 94 תנא ש"י M 95 אתה...אינה מלכות — M 96
— נימא...מלך M 97 א"ה — M 98 מדק' בשעת הלל
M 99 דר"ה ויהי' לית בהו הלל M 1 + בדר א ד
B 2 אומר M 3 — פתוחין M 4 + לפני M 5
תחום שבת M 6 ולא.

המים ואין חותכין אותו⁷ בין בדבר שהוא משום שבות⁸ ובין בדבר שהוא משום לא תעשה אבל אם רצה ליתן לתוכו מים או יין יתן⁹ אין מעכבין את התנוקות מלתקוע אבל מתעסקין¹⁰ עמהן עד שילמדו והמתעסק לא יצא והשומע מן המתעסק לא יצא:

גמרא. מאי טעמא שופר עשה הוא ויום טוב

עשה ולא תעשה ואין עשה דוחה את לא תעשה ועשה: לא עולין באילן ולא רוכבין על גבי בהמה כו':

השתא דרבנן אמרת לא דאורייתא מיבעיא זו ואין

צריך לומר זו קתני: ואין חותכין אותו בין בדבר

שהוא משום שבות ובין בדבר שהוא משום לא

תעשה: משום שבות מגלא לא תעשה סכינא השתא

משום שבות אמרת לא לא תעשה מיבעיא זו ואין

צריך לומר זו קתני: אבל אם רצה ליתן לתוכו מים

או יין יתן: מים או יין אין מי רגלים לא מתניתין

מני אבא שאול היא דתניא אבא שאול אומר מים

או יין מותר כדי לצהצחו מי רגלים אסור מפני

הכבוד: אין מעכבין את התנוקות מלתקוע: הא

נשים מעכבין והתניא אין מעכבין¹¹ לא את הנשים

ולא את התנוקות מלתקוע¹² ביום טוב אמר אבי

לא קשיא הא רבי יהודה הא רבי יוסי ורבי שמעון

דתניא דבר אל בני ישראל בני ישראל סומכין ואין

בנות ישראל סומכות דברי רבי יהודה רבי יוסי

ורבי שמעון אומרים נשים סומכות רשות: אבל

מתעסקין¹³ בהם עד שילמדו: אמר רבי אלעזר אפילו

בשבת תניא גמי הכי מתעסקין בהן עד שילמדו

7 M לא 8 M בהם כדי שיל 9 M + הוא 10 M דבר

שהוא משום שבות כגון מגלא דבר שהוא מש"ש אמ' לא דבר

שהוא משום ל' ת מיב' 11 M -- לא 12 M ואת

13 M -- בי"ב 14 M כו':

nen!? — Er lehrt: das Eine, geschweige das Andere.

WOL ABER DARF MAN IN DIESE WASSER ODER WEIN THUN. Also nur Wasser oder

Wein, Urin aber nicht, — demnach ist hier Abba-Šaül vertreten; es wird nämlich ge-

lehrt: Abba-Šaül sagt, nur Wasser und Wein sei erlaubt, Urin aber nicht, wegen des

Anstands.

MAN DARF KINDER BEIM BLASEN NICHT HINDERN. Wol aber Frauen, — es wird ja

aber gelehrt, man dürfe weder Frauen noch Kinder beim Blasen am Festtag hindern!?

Abajje erwiderte: Das ist kein Widerspruch, das Eine vertritt die Ansicht R. Jehudas,

das Andere die von R. Jose und R. Šimôn; es wird nämlich gelehrt: ⁹⁰*Sprich zu den*

Söhnen Jisraëls; nur die Söhne Jisraëls stützen [die Hand auf das Opfer], nicht aber

die Töchter Jisraëls — Worte R. Jehudas; R. Jose und R. Šimôn sagen, auch Frauen

dürfen stützen.

MAN DARF ES MIT IHNEN ÜBEN, BIS SIE ES ERLERNEN. R. Eleazar sagte: Selbst

am Šabbath. Ebenso wird auch gelehrt: Man darf mit ihnen üben, bis sie es erler-

nen, selbst am Šabbath; man darf die Kinder beim Blasen am Šabbath nicht hin-

SCHWIMMEN, NOCH DARF MAN [DIE POSAUNE]

SCHNEIDEN, SEI ES MIT EINEM DES FEIERNS⁸⁹

WEGEN VERBOTENEN GERÄT, SEI ES MIT

EINEM [LAUT DER GESETZLEHRE] VORBO-

TENEN GERÄT, WOL ABER DARF MAN IN

DIESE WASSER ODER WEIN THUN. MAN

DARF KINDER BEIM BLASEN NICHT HIN-

DERN; MAN DARF ES MIT IHNEN ÜBEN BIS

SIE ES ERLERNEN. DER UEBENDE HAT SICH

DER PFLICHT NICHT ENTLEDIGT, AUCH WER

VOM UEBENDEN GEHÖRT, HAT SICH DER

PFLICHT NICHT ENTLEDIGT.

GEMARA. Aus welchem Grund? — Das

Posaunenblasen ist Gebot, die Festtagfeier

beruht auf Gebot und Verbot, und das Gebot

kann nicht Gebot und Verbot verdrängen.

NOCH AUF EINEN BAUM STEIGEN, NOCH

AUF EINEM TIER REITEN &c. Wenn schon

das Rabbanitische verboten ist, um so eher

ein Verbot der Gesetzlehre!? — Er lehrt:

das Eine, geschweige das Andere.

NOCH DARF MAN [DIE POSAUNE] SCHNEI-

DEN, SEI ES MIT EINEM DES FEIERNS WE-

GEN VERBOTENEN GERÄT, SEI ES MIT EI-

NEM [LAUT DER GESETZLEHRE] VERBOTE-

NEN GERÄT. Des Feierns wegen, eine Sichel,

laut der Gesetzlehre, ein Messer. — Wenn

schon mit einem des Feierns wegen ver-

botenen Gerät verboten ist, um so eher

mit einem [laut der Gesetzlehre] verbote-

nen!? — Er lehrt: das Eine, geschweige das Andere.

WOL ABER DARF MAN IN DIESE WASSER ODER WEIN THUN. Also nur Wasser oder

Wein, Urin aber nicht, — demnach ist hier Abba-Šaül vertreten; es wird nämlich ge-

lehrt: Abba-Šaül sagt, nur Wasser und Wein sei erlaubt, Urin aber nicht, wegen des

Anstands.

MAN DARF KINDER BEIM BLASEN NICHT HINDERN. Wol aber Frauen, — es wird ja

aber gelehrt, man dürfe weder Frauen noch Kinder beim Blasen am Festtag hindern!?

Abajje erwiderte: Das ist kein Widerspruch, das Eine vertritt die Ansicht R. Jehudas,

das Andere die von R. Jose und R. Šimôn; es wird nämlich gelehrt: ⁹⁰*Sprich zu den*

Söhnen Jisraëls; nur die Söhne Jisraëls stützen [die Hand auf das Opfer], nicht aber

die Töchter Jisraëls — Worte R. Jehudas; R. Jose und R. Šimôn sagen, auch Frauen

dürfen stützen.

MAN DARF ES MIT IHNEN ÜBEN, BIS SIE ES ERLERNEN. R. Eleazar sagte: Selbst

am Šabbath. Ebenso wird auch gelehrt: Man darf mit ihnen üben, bis sie es erler-

nen, selbst am Šabbath; man darf die Kinder beim Blasen am Šabbath nicht hin-

dern, und um so weniger am Festtag. — Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst heisst es: man darf mit ihnen üben, bis sie es erlernen, selbst am Šabbath, demnach darf man sie blasen heissen, darauf lehrt er aber: man darf sie nicht hindern; hindern darf man sie also nicht, aber von vornherein blasen heissen, ebenfalls nicht!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine spricht von einem Kind, das zur Uebung herangewachsen ist, das Andere von einem das zur Uebung nicht herangewachsen ist.

DER UEBENDE HAT SICH SEINER PFLICHT NICHT ENTLEDIGT. Wol derjenige, der ein Lied bläst, — dies ist somit eine Stütze für Raba, welcher sagte, wer ein Lied bläst, habe sich seiner Pflicht entledigt. — Vielleicht wird hier das Blasen eines Lieds ebenfalls eine Uebung genannt.

AUCH WER VOM UEBENDEN HÖRT, HAT SICH DER PFLICHT NICHT ENTLEDIGT. Wol aber hat sich der von einem für sich Blasenden Hörende seiner Pflicht entledigt, — dies ist somit ein Einwand gegen R. Zera, der zu seinem Diener sagte: Blase für mich und beabsichtige dies. — Vielleicht lehrt er deshalb im Schlussatz vom Uebenden, weil er im Anfangsatz vom Uebenden lehrt.

DIE ORDNUNG DER POSAUNENTÖNE: DREIMAL JE DREI SÄTZE. DIE LÄNGE DES STOSSTONS BETRÄGT DREI TRILLERTÖNE UND DIE DES TRILLERTONS DREI SEUFZERTÖNE. HAT MAN DEN ERSTEN STOSSTON [RICHTIG] GEBLASEN, DEN ZWEITEN ABER SO LANGE GEDEHNT, ALS MAN ZWEI BLASEN KANN⁹¹, SO WIRD DIESER NUR ALS EIN TON ANGERECHNET. WENN JEMAND NACHDEM ER BEREITS DIE SEGENSPRÜCHE BEENDET, EINE POSAUNE BEKOMMEN HAT, SO BLASE ER DIE STOSSTÖNE, TRILLERTÖNE UND STOSSTÖNE, DREI MAL. WIE DER GEMEINDEBEORDERTE DAZU VERPFLICHTET IST, SO IST AUCH JEDER EINZELNE DAZU VERPFLICHTET; R. GAMALIÉL SAGT, DER GEMEINDEBEORDERTE ENTLEDIGE DIE GEMEINDE IHRER PFLICHT.

GEMARA. Es wird ja aber gelehrt, der Stosston habe die Länge des Trillertons!? Abajje erwiderte: Unser Tanna spricht von allen drei Sätzen zusammen, während der Tanna der Barajtha von einem Satz spricht.

DIE DES TRILLERTONS DREI SEUFZERTÖNE. Es wird ja aber gelehrt, der Trillerton habe die Länge von drei gebrochenen Tönen? Abajje erwiderte: Hierüber streiten

91. Zwischen dem 1. und dem 2. Trillerblasen müssen 2 Stosstöne geblasen werden.

אפילו בשבת ואין מעבבין¹⁵ התינוקות מלתקוע בשבת ואין צריך לומר ביום טוב הא גופא קשיא אמרת מתעסקין בהן עד שילמדו ואפילו בשבת אלמא לכתחילה אמרינן¹⁶ תקעו והדר תנא אין מעבבין עובא הוא דלא¹⁷ מעבבין הא לכתחילה לא אמרינן¹⁸ תקעו לא קשיא כאן בקטן שהניג לחינוך כאן בקטן שלא הניג לחינוך: והמתעסק לא יצא: ¹⁸הא תוקע לשיר יצא לימא מסייע ליה לרבא דאמר רבא¹⁹ התוקע לשיר יצא דילמא²⁰ תוקע לשיר נמי מתעסק קרי ליה: והשומע מן המתעסק לא יצא: אבל השומע מן המשמיע לעצמו מאי יצא לימא תיהוי תיובתיה דרבי זירא דאמר ליה רבי זירא לשמיעה²¹ איכוון ותקע לי דלמא אידי דתנא רישא מתעסק תנא²² סיפא נמי מתעסק:²³

דר תקיעות שלש של שלש²⁴ שיעור תקיעה כשלש תרועות שיעור תרועה כשלש יבבות²⁵ תקע בראשונה ומשך בשניה כשתים אין בידו אלא אחת מי שבירך ואחר כך נחמנה לו שופר חוקע ומריע וחוקע שלש פעמים כשם ששלח ציבור חייב כך כל יחיד ויחיד חייב רבן גמליאל אומר²⁶ שלח ציבור מוציא את הרבים ידי חובתן:

גמרא. והתניא²⁷ שיעור תקיעה בתרועה אמר אביי תנא דידן קא השיב²⁸ תקיעה דכולהו בבי ותרועות דכולהו בבי תנא ברא²⁹ השיב חד בבא ותו לא: שיעור תרועה כשלש יבבות: והתניא שיעור תרועה כשלשה שברים אמר אביי בהא ודאי פליגי

M 17 + לא את הנשים ולא M 16 + להו M 19 לשיר מעבבין M 18 התוקע לשיר מאי יצא M 20 הא תנא נמי M 21 כי נהירא לך + M 22 לא לעולם אימא לך לא יצא ו M 23 נמי השומע מן המתעסק M 24 — שלש M 25 שמעון בן M 26 שיעור תקיעות דכולהו בבי וקשיב תקיעות דכולהו בבי M 27 כח' + B 28 קא. M לא קשיב אלא תקיעה דחד בבא.

Nm. 29,1 דבתיב יום תרועה יהיה לכם ומתרגמין יום יבבא
 יהא לבן ובתיב באימיה דסיסרא בעד החלון נשקפה
 ותיבב אם סיסרא מר סבר גנחוי גנה ומר סבר ילולי
 לילי: תנו רבנן מניין שבשופר תלמוד לומר והעברת
 שופר תרועה אין לי אלא ביובל בראש השנה מניין
 תלמוד לומר בחדש השביעי שאין תלמוד לומר
 בחדש השביעי ומה תלמוד לומר בחדש השביעי
 שיהיו כל תרועות של חדש שביעי זה כזה ומניין
 שפשוטה לפניה תלמוד לומר והעברת שופר תרועה
 ומניין שפשוטה לאחריה תלמוד לומר תעבירו שופר
 ואין לי אלא ביובל בראש השנה מניין תלמוד לומר
 בחדש השביעי שאין תלמוד לומר בחדש השביעי
 ומה תלמוד לומר בחדש השביעי שיהיו כל תרועות
 החדש השביעי זה כזה ומניין לשלש של שלש
 תלמוד לומר והעברת שופר תרועה שבתן זכרון
 תרועה יום תרועה יהיה לכם ומניין ליתן את האמור
 של זה בזה ושל זה בזה תלמוד לומר שביעי שביעי
 לגזרה שזה הא כיצד שלש שכן תשע שיעור תקיעה
 בתרועה שיעור תרועה כשלשה שברים תאי תנא
 מעיקרא מייתי לה בחיקישא והשתא מייתי לה
 בגזירה שזה הכי קאמר אי לא גזירה שזה
 מייתינא לה בחיקישא השתא דאתיא גזירה שזה
 חיקישא לא צריך: והאי תנא מייתי לה ממדבר
 דתניא ותקעתם תרועה תקיעה בפני עצמה ותרועה
 בפני עצמה אתה אומר תקיעה בפני עצמה ותרועה
 בפני עצמה או אינו אלא תקיעה ותרועה אחת היא
 בשחזא אומר ובתקחיל את הקהל תתקעו ולא תריעו
 הוי אומר תקיעה בפני עצמה ותרועה בפני עצמה
 ומניין שפשוטה לפניה תלמוד לומר ותקעתם תרועה
 M 29 בעשור לחדש השב' הזה שאין ת"ל בח' השב' הזה מה
 ת"ל הזה שיהיו | B 30 שיהיו | M 31 שנה | M 32
 בעשור לחדש השביעי הזה י"ב הוא שאין ת"ל הזה ומה ת"ל
 החדש השביעי הזה כזה | M 33 לשלש | M 34 —
 ושל זכ | M 35 והא | M 36 — אי...בהקישא
 B 37 + ב"ש | M 38 דבתי | M 39 הרי תק.

sie ganz bestimmt; es heisst nämlich: ⁹²Als Tag des Trillerblasens gelte er euch, was übersetzt wird: als Tag des "Jebaba" gelte er euch, und bei der Mutter Sisras heisst es: ⁹³Durch das Fenster schaute sie und die Mutter Sisras that "jabab"; Einer erklärt, sie habe geseufzt, der Andere erklärt, sie habe gestöhnt.

Die Rabbanan lehrten: Woher, dass dies mit der Posaune geschehen müsse? — es heisst: ⁹⁴Du sollst ein Trillerblasen vorüberziehen lassen; ich weiss dies also vom Jubeljahr, woher vom Neujahrsfest? — es heisst: ⁹⁵Im siebenten Monat, dies besagt, dass das Blasen des ganzen siebenten Monats von derselben Art sei. Woher, dass vor [dem Trillerblasen] ein Stosston geblasen wird? — es heisst: ⁹⁶Du sollst ein Trillerblasen vorüberziehen lassen. Woher, dass nachher ein Stosston geblasen wird? — es heisst: ⁹⁷Ihr sollt die Posaune vorüberziehen lassen; ich weiss dies also von der Jubelfeier, woher vom Neujahrsfest? — es heisst: ⁹⁸Im siebenten Monat, dies besagt, dass das Blasen des ganzen siebenten Monats von derselben Art sei. Woher, dass man dreimal je drei Sätze bläst!? — es heisst: ⁹⁹Du sollst einen Posaunenlärm vorüberziehen lassen; ¹⁰⁰Ein Ruhetag, eine Erinnerung des Trillerblasens; ¹⁰¹als Tag des Trillerblasens gelte er euch. Woher, dass man dieses auf jenes und jenes auf dieses bezieht? — das Wort *siebenten* dient als Wortanalogie; dies hat statt, wenn dreimal gleich neun geblasen wird: der Stosston hat die Länge

des Trillertons und der Trillerton, von drei abgebrochenen Tönen. — Der Tanna folgte zuerst durch eine Sachanalogie, und nun durch eine Wortanalogie!? — So meint er es: ohne die Wortanalogie wäre es durch eine Sachanalogie zu folgern, da aber die Wortanalogie vorhanden ist, so ist die [Folgerung durch die] Sachanalogie nicht nötig.

Der folgende Tanna folgert dies vom Blasen in der Wüste; es wird nämlich gelehrt: ¹⁰²Ihr sollt stossen ein Trillerblasen, Stossen besonders und Trillern besonders. Du sagst, jedes sei etwas Anderes, vielleicht ist aber Stossen und Trillern eins und dasselbe!? — wenn es heisst: ¹⁰³Wenn die Gemeinde versammelt werden soll, so sollt ihr [in die Posaune] stossen, aber nicht trillern, so sind ja Stossen und Trillern von einander verschieden. Woher, dass vor [dem Trillerblasen] ein Stosston geblasen wird?

92. Num. 29,1. 93. Jud. 5,28. 94. Lev. 25,9. 95. Ib. 23,24. 96. Die angezogenen Verse beziehen sich teilweise auf das Neujahrsfest und teilweise auf die Jubelfeier. 97. Num. 10,6. 98. Ib. V. 7.

— es heisst: *Ihr sollet stossen ein Trillerblasen*. Woher das nachher ein Stosston geblasen wird? — es heisst: ⁹⁹*Trillertöne sollen sie stossen*. R. Jišmâél, Sohn des R. Johanan b. Beroqa, sagt, dies sei gar nicht nötig; es heisst: ¹⁰⁰*Ihr sollt wiederum blasen*; das *widerum* ist ja überflüssig, wozu steht es dennoch? — dies ist vielmehr eine allgemeine Regel, dass jedem Trillerton ein Stosston folgen muss. Ich weiss dies also bezüglich des Blasens in der Wüste, woher [weiss ich dies bezüglich des Blasens] am Neujahrsfest? — [Das Wort] *Trillerblasen* dient als Wort-analogie. Dreimal wird das Wort *Trillerblasen* beim Neujahrsfest gebraucht: *Ein Ruhetag*, ¹⁵*eine Erinnerung des Trillerblasens*; *Ein Tag des Trillerblasens*; *Du sollst ein Trillerblasen vorüberziehen lassen*; zu jedem Trillerblasen gehören ferner zwei Stosstone; folglich sind am Neujahrsfest drei Trillertöne und ²⁰sechs Stosstone erforderlich, und zwar sind zwei [Sätze] Gebot der Gesetzlehre und einer Gebot der Schriftkundigen, nämlich, [der Vers]: *Eine Erinnerung des Trillerblasens*, und: *Du sollst ein Trillerblasen vorüberziehen lassen*, deuten auf das Gebot der Gesetzlehre, während [der Vers]: *Als Tag des Trillerblasens gelte er euch*, an und für sich nötig ist. R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen R. Jonathans, ein [Satz] sei Gebot der Gesetzlehre und zwei Gebot der Schriftkundigen, nämlich, [der Vers]: *Du sollst ein Trillerblasen vorüberziehen lassen*, deutet auf das Gebot der Gesetzlehre, während [der Vers]: *Ein Ruhetag, eine Erinnerung des Trillerblasens*, und: *Als Tag des Trillerblasens gelte er euch*, sind an und für sich nötig. — Wieso ist [der andere Vers] an und für sich nötig? — Nur tags und nicht nachts. — Woher entnimmt Jener, dass nur tags und nicht nachts [geblasen wird]? — Er entnimmt dies von: *Am Versöhnungstag*. — Wenn er von: *Am Versöhnungstag* folgert, so sollte er davon auch folgern, dass vor und nach dem Trillerblasen je ein Stosston geblasen wird!? — [Aus]: *Du sollst vorüberziehen lassen*, und: *Sollt ihr vorüberziehen lassen* zu folgern, leuchtet ihm nicht ein. Er folgert daraus vielmehr die Lehre R. Mathnas, welcher nämlich erklärte: *Du sollst vorüberziehen lassen*: wie sich das Horn zieht¹⁰⁰, und [die Worte]: *Sollt ihr vorüberziehen lassen*, deuten darauf, dass man [die Posaune] nicht bloß in die Hand nehme. — Und der Andere!? — Die Lehre [R. Mathnas] ist aus der Ausdrucksweise [des Schriftverses] zu entnehmen, und dass man [die Posaune] nicht bloß in die Hand nehme

ומניין שפשוטה לאחרית תלמוד לומר תרועה יתקעו נמ. 10, 6
רבי ישמעאל בנו של רבי יוחנן בן ברוקא אומר אינו צריך הרי הוא אומר ותקעתם תרועה שנית שאין תלמוד לומר שנית ומה תלמוד לומר שנית זה בנה אב שכל מקום שנאמר תרועה תהא תקיעה שנית לה אין לי אלא במדבר בראש השנה מניין תלמוד לומר תרועה תרועה לגזירה שוה ושלש תרועות נאמרו בראש השנה שבתון זכרון תרועה ויום תרועה והעברת שופר תרועה ושתי תקיעות לכל אחת ואחת מצינו למדין שלש תרועות ושש תקיעות נאמרו בראש השנה שתיים מדברי תורה ואחת מדברי סופרים שבתון זכרון תרועה והעברת שופר תרועה מדברי תורה יום תרועה יהיה לכם לתלמודו הוא בא רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יונתן אחת מדברי תורה ושתיים מדברי סופרים והעברת שופר תרועה מדברי תורה שבתון זכרון תרועה ויום תרועה יהיה לכם לתלמודו הוא בא מאי לתלמודו הוא בא ביום ולא בלילה ואידך ביום הכפורים יליף נגמור נמי מנייה לפשוטה לפניה ופשוטה לאחרית והעברת תעבירו לא משמע ליה והעברת כדרך מתנה דאמר רב מתנה והעברת דרך העברתו תעבירו דקאמר רחמנא נעבריה ביד ואידך מדשני בדיבוריה תעבירו ביד לא מצית אמרת דגמור עברה

M 40 נאמר כאן תרועה ונאמר להלן תרועה מה כאן פשוטה לפניה ולאחריה אף להלן פשוטה לפניה ולאחריה הא כיצד שלש תרועות נאמ' || M 41 נמצינו למד' לר"ה ג' תר' ו' תק' שתיים || M 42 — ר"י || P 43 — מד' תרועה || M 44 + מבעי ליה || B + מבעי || M 45 מיום V מביים || P 46 — נמי || M 47 — מנייה || B 48 להו || B 49 — אלא מאי דרשי בהו || M 50 + מבעי ליה ל' || M 51 מאי קאמר || B 52 + דרב מתנה || M 53 קרא || P 54 + ביד || M 55 דיליק העברה העברה.

Ex. 36,6 עברה ממשה¹⁰¹ דכתיב ויצו משה ויעבירו קול במחנה
מה להלן בקול אף באן בקול ולהאי תנא דמיייתי
לה ממדבר אי מה להלן חצוצרות אף באן חצוצרות

Ps. 81,4 תלמוד לומר תקעו בחדש שופר בבסה ליום חגיגו

8ep. 16^a אי זהו הג שהחדש מתבסח בו הוי אומר זה ראש

Rh. 8^a השנה וקאמר רחמנא שופר: איתקין רבי אבהו

Syn. 11^b בקסרי תקיעה שלש שברים תרועה תקיעה⁶⁰ מה

נפשך אי ילולי ליל לעבד תקיעה תרועה ותקיעה

ואי גנוחי גנה לעבד תקיעה שלשה שברים ותקיעה

מספיק ליה⁶¹ אי גנוחי גנה אי ילולי ליל מתקין

לה רב עזירא ודלמא ילולי⁶² הוה וקא מפסיק שלשה

שברים בין תרועה לתקיעה דהדר עבד⁶³ תקיעה

תרועה ותקיעה מתקין לה רבינא ודילמא גנוחי⁶⁴ הוה

וקא מפסיק תרועה בין שברים לתקיעה דהדר עבד

תקיעה שלשה שברים ותקיעה אלא רבי אבהו מאי

אתקין אי גנוחי גנה⁶⁵ עבדין אי ילולי ליל הא

עבדין מספיק ליה דלמא⁶⁶ גנה וילולי אי הכי ליעבד

נמי איפכא⁶⁷ תקיעה תרועה שלשה שברים ותקיעה

דילמא ליל וגנה סתמא⁶⁸ דמילתא כי מיתרע⁶⁹ באיניש

מילתא ברישא⁷⁰ גנה ודהדר ילולי תקע בראשונה ומשך

בשניה בשתיים: אמר רבי יוחנן שמע תשע תקיעות

בתשע שעות ביום יצא תניא נמי הכי שמע תשע

תקיעות בתשע שעות ביום יצא מתשעה בני אדם

באחד⁷¹ תקיעה מזה ותרועה מזה יצא ואפילו בסירוגין

M 57 || B 58 || M 59 || M 60 || קשר"ק ||

M 61 || אימיה דסיסרא || M 62 || ליל הוה וקא מפסיק שברים

M 63 || בנא אחרנא קר"ק || M 64 ||

M 65 || בנא אחרנא קר"ק תקיעה ושלשה שברים ותקיעה

אלא רבבהו || M 66 || קא. B עבדיה || M 67 || אימיה

דסיסרא || M 68 || קר"ק קר"ק || M 69 || דמי —

M 70 || ביה || M 71 || גנוחי גנה ודהדר מילל ||

M 72 || שמע ט' תקיעות || B 73 || לא יצא || M 74 || ובזה אחר

זה שמע ט' תקיעות ממ' בני בוא"ו.

Töne erforderlich, nur wollte er die gebrochenen Töne vom Stosston durch Trillertöne

trennen, nachher aber liess er blasen: Stosston, drei gebrochene Töne und Stosston!?

— Vielmehr, worin bestand die Anordnung R. Abahus, da wir ja sowol seufzende als auch

stöhnende Töne blasen!? — Er war im Zweifel, ob nicht seufzende und stöhnende Töne

erforderlich sind. — Demnach sollte man auch umgekehrt lesen: Stosston, Trillertöne,

drei gebrochene Töne und Stosston, die stöhnende Töne zuerst. — Gewöhnlich ist es,

dass wenn sich jemandem ein Unglück ereignet, er zuerst seufzt und dann stöhnt.

HAT MAN DEN ERSTEN STOSSTON [RICHTIG] GEBLASSEN, DEN ZWEITEN ABER

SO LANG GEDEHNT, ALS MAN ZWEI BLASEN KANN. R. Johanan sagte: Hat man die

neun Töne in neun Stunden (am Tag) gehört, so hat man sich der Pflicht entledigt.

Ebenso wird auch gelehrt: Hat man die neun Töne in neun Stunden (am Tag) ge-

hört, so hat man sich der Pflicht entledigt; von neun Personen zusammen, von einer

geht aus [dem Wort] *vorüberziehen* hervor,

welches auch bei Mošeh gebraucht wird,

wie es heisst: ¹⁰¹Da befahl Mošeh, und man

liess eine Stimme im Lager vorüberziehen;

wie es da durch die Stimme geschah, eben-

so auch hier, durch die Stimme. — Nach

dem Tanna aber, der [bezüglich des Neu-

jahrsfestes vom Blasen] in der Wüste fol-

gert, sollte man doch mit Trompeten bla-

sen, wie auch da mit Trompeten geblasen

wurde!? — Es heisst: ¹⁰²Stosst am Neumona

in die Posaune, am Verborgenen auf den

Tag unseres Festes, an welchem Fest bleibt

der Mond verborgen? — nämlich am Neu-

jahrsfest, und der Allbarmherzige sagt, mit

einer Posaune.

R. Abahu ordnete in Cäsarea an, [dass

man blase]: Stosston, drei gebrochene Töne,

Trillertöne und Stosston. — Welcher An-

sicht ist er? ist ein stöhnender Ton erfor-

derlich, so sollte man doch blasen: Stoss-

ton, Trillertöne und Stosston; ist ein seuf-

zender Ton erforderlich, so sollte man doch

blasen: Stosston, drei gebrochene Töne und

Stosston!? — Er war im Zweifel, ob seuf-

zende oder stöhnende Töne erforderlich

sind. R. Âvira wandte ein: Vielleicht ist

thatsächlich ein stöhnender Ton erforder-

lich, nur wollte er die Trillertöne vom Stoss-

ton durch drei gebrochene Töne trennen,

nachher aber liess er blasen: Stosston,

Trillerton und Stosston!? Rabina wandte

ein: Vielleicht sind thatsächlich seufzende

einen Stosston, von der anderen einen Trillerton, so hat man sich der Pflicht entledigt, selbst in Pausen und selbst während des ganzen Tags. – Aber kann R. Johanan dies denn gesagt haben, er sagte ja im Namen des R. Šimôn b. Jehoḥadaq, wenn man beim [Lesen des] Loblieds oder der Esterrolle so lange unterbricht, als man das Ganze beenden kann, so beginne man vom Anfang! – Das ist kein Einwand, das Eine ist seine eigene Ansicht, das Andere ist die seines Lehrers. – Aber ist dies denn nicht auch seine eigene Ansicht, R. Abahu folgte ja einst R. Johanan das Šemâ lesend und als sie an schmutzige Durchgänge herankamen, hielt er an; als sie vorüber waren, fragte er ihn, ob er es nun fortsetzen darf, und jener erwiderte: Hast du so lange inne gehalten, als man es ganz beenden kann, so musst du vom Anfang beginnen. – So meint er es: ich bin nicht der Ansicht, [dass man unterbreche], da du aber dieser Ansicht bist, so musst du, falls du so lange innegehalten hast, als man es ganz beenden kann, vom Anfang anfangen.

Die Rabbanan lehrten: Die Posaunenstöße und die Segensprüche hängen von einander nicht ab; die Posaunenstöße und Segensprüche des Neujahrsfestes hängen von einander wol ab. – Aus welchem Grund? Rabba erwiderte: Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Leset vor mir [die Bibelstellen] vom Königtum, von den Erinnerungen und von der Posaune; vom Königtum, damit ihr mich als König anerkennt, von den Erinnerungen, damit ich mich eurer zum Guten erinnere, und zwar durch die Posaune.

WENN JEMAND, NACHDEM ER BEREITS DIE SEGENSPRÜCHE BEENDET, EINE POSAUNE BEKOMMEN, SO BLASE ER DIE STOSSTÖNE, TRILLERTÖNE UND STOSSTÖNE, DREIMAL. Also nur, wenn er vorher keine Posaune hatte, wenn er aber eine hatte, so muss er sie in der Reihenfolge der Segensprüche hören. R. Papa b. Šemuél stand einst auf, das Gebet zu verrichten und sprach zu seinem Diener: Wenn ich dich aufmerksam mache¹⁰³, so blase mir vor. Da sprach Raba zu ihm: Dies wurde nur bezüglich einer ganzen Gemeinschaft gelehrt. Ebenso wird auch gelehrt: Man muss [die Posaumentöne] in ihrer Reihenfolge hören, in der Reihenfolge der Segensprüche. Diese Worte gelten nur bezüglich einer ganzen Gemeinschaft, der einzelne aber höre sie

103. Sc. dass ich den betreffenden Segenspruch beendet habe.

ואפילו כל היום כולו ומי אמר רבי יוחנן הכי והאמר רבי יוחנן משום רבי שמעון בן יחזקאל כהלל וכמגילה אם שהא כדי לגמור את כולה חוזר לראש לא קשיא הא דידה הא דרביה ודידיה לא והא רבי אבהו הוה שקיל ואזיל בתריה דרבי יוחנן וחוה קרי קריאת שמע כי מטא למכוואות מטונפות אשתיק בתר דחליף אמר ליה מהו לגמור אמר ליה אם שהית כדי לגמור את כולה חוזר לראש הכי קאמר ליה לדידי לא פכירא לי לדיך דסבירא לך אם שהית כדי לגמור את כולה חוזר לראש: תנו רבנן תקיעות אין מעכבות זו את זו ברכות אין מעכבות זו את זו תקיעות וברכות של ראש השנה ושל יום הכפורים מעכבות מאי טעמא אמר רבה אמר הקדוש ברוך הוא אמרו לפני בראש השנה מלכיות זכרונות ושופרות מלכיות כדי שתמליכוני עליכם זכרונות כדי שיבא לפני זכרונכם לטובה ומה בשופר: מי שברך ואחר כך נתמנה לו שופר תוקע ומריע ותוקע: טעמא דלא הוה ליה שופר מעיקרא הא הוה ליה שופר מעיקרא כי שמע לחו אסדר ברכות שמע לחו רב פפא בר שמואל קם לצלויי אמר ליה לשמעיה כי נהירנא לך תקע לי אמר ליה רבא לא אמרו אלא בחבר עיר תניא נמי הכי כשהוא שומען שומען על הסדר ועל סדר ברכות במה דברים אמורים בחבר עיר אבל שלא בחבר עיר שומען על הסדר ושלא על סדר ברכות

M 75 אמר אבהו הוה שקילי ואזיל || M 76 פסק M 77 לגמרה || P 78 חוזר || M 79 תקיעות...ברכות...את זו || M 80 וא"ו || M 81 רבא אמר להם הקב"ה לישראל אמרו לפני מלכי || M 82 שתבא זכ' לפני ובמה || M 83 דבירך ואח"כ נתמנה לו שופר אבל אית ליה שו' || M 84 כי הוה מצלי ביחיד א"ל || M 85 ביחיד כשהוא שומען שומען שלא על הסדר.

וַיַּחֲדִיד שְׁלֹא תִקַּע חֲבִירוֹ תוֹקַע לוֹ וַיַּחֲדִיד שְׁלֹא בִירֵךְ
 אֶת חֲבִירוֹ מִבֵּרֶךְ⁸⁷ עָלָיו וּמִצֻּחַ בְּתוֹקְעִין יוֹתֵר מִן חֲמִשְׁרֵבִין
 כִּיצַד שְׁתֵּי עֵיּוֹת בְּאַחַת תוֹקְעִין וּבְאַחַת מִבֵּרֵבִין
 הַחֹלְבִין לְמָקוֹם שֶׁתוֹקְעִין וְאֵין הוֹלֵךְ לְמָקוֹם שֶׁמִּבֵּרֵבִין
 פְּשִׁיטָא הֵא דְאִוְרִיתָא הֵא דְרַבֵּנָן לֹא צְרִיכָא דַּאֲפִי
 עַל גַּב דְּהֵא וְדֵאֵי וְהֵא סַפֵּק: כִּשְׁם שֶׁשְּׁלִיחַ צָבוֹר חַיִּיב
 כֵּךְ בֵּל יַחֲדִיד וַיַּחֲדִיד כֹּחַ: תֵּנִי אֲמָרוּ לוֹ⁸⁸ לְרַבֵּן גַּמְלִיאֵל
 לְדַבְרֵיךְ לְמַעַן צָבוֹר מִתְפַּלְלִין אֲמַר לֵהֶם בְּדִי לְהַסְדִּיר
 שְׁלִיחַ צָבוֹר⁸⁹ תְּפִילָתוֹ אֲמַר לֵהֶם רַבֵּן גַּמְלִיאֵל לְדַבְרֵיכֶם
 לְמַעַן שְׁלִיחַ צָבוֹר יוֹרֵד אֲמָרוּ לוֹ בְּדִי לְהוֹצִיא אֶת
 שְׂאִינֵי בְּקֵי אֲמַר לֵהֶם כִּשְׁם שֶׁמוֹצִיא אֶת שְׂאִינֵי בְּקֵי
 כֵּךְ מוֹצִיא אֶת הַבְּקֵי אֲמַר רַבֵּה בְּרַבֵּה בְּרַבֵּה אֲמַר
 רַבִּי יוֹהָנָן מוֹדִים חֲכָמִים לְרַבֵּן גַּמְלִיאֵל⁹⁰ וְרַב אֲמַר עֲדִיין
 הֵיא מַחְלֻקָּתָא שְׁמַעְיָא⁹¹ חֵיִיא בְּרִיה דְּרַבֵּה בְּרַבֵּה נַחֲמִנִי
 אִיל⁹² אֲמַרָה לְשִׁמְעֵתָא קָמִיה דְּרַב דִּימִי בְּרַב חִינָנָא
 אֲמַר לִיה חֲבִי אֲמַר רַב עֲדִיין הֵיא מַחְלֻקָּתָא אֲמַר
 לִיה רַבֵּה בְּרַבֵּה בְּרַבֵּה נַחֲמִי חֲבִי קָאֲמַר בִּי אֲמַרָה
 רַבִּי יוֹהָנָן לֵהֵא שְׁמַעְתָּא⁹³ אֲפִלְגִי עָלֶיהָ רִישׁ לְקִישׁ
 וְאֲמַר⁹⁴ עֲדִיין הֵיא מַחְלֻקָּתָא וְיָמִי אֲמַר רַבִּי יוֹהָנָן חֲבִי
 וְהָאֲמַר רַבִּי חֲנָנִי צִיפּוּרָאָה אֲמַר רַבִּי יוֹהָנָן הִילַכְתָּא
 כְּרַבֵּן גַּמְלִיאֵל הִלַכְתָּא מִכְּלָל דְּפִלְגִי בִּי סְלִיק רַבִּי
 אַבָּא מִיָּמֵי פִּירְשָׁה מוֹדִין חֲכָמִים לְרַבֵּן גַּמְלִיאֵל בְּבִרְכּוֹת
 שֶׁל רֹאשׁ הַשָּׁנָה וְשֶׁל יוֹם הַכִּפּוּרִים וְהַלְבָּה מִכְּלָל
 דְּפִלְגִי בְּבִרְכּוֹת דְּכָל הַשָּׁנָה אוֹיִי וְהָאֲמַר רַבִּי חֲנָנִי
 צִיפּוּרָאָה אֲמַר רַבִּי יוֹהָנָן הִלַכְתָּא כְּרַבֵּן גַּמְלִיאֵל בְּבִרְכּוֹת
 שֶׁל רֹאשׁ הַשָּׁנָה וְשֶׁל יוֹם הַכִּפּוּרִים אִלָּא אֲמַר רַב

in ihrer Reihenfolge, nicht aber in der Reihenfolge der Segensprüche. Wenn ein einzelner nicht geblasen hat, so kann ihm sein Nächster vorblasen, wenn ein einzelner die Segensprüche nicht gelesen hat, so kann es sein Nächster für ihn nicht thun. Das Gebot des Blasens ist bedeutender als das der Segensprüche; wenn nämlich in einer Stadt geblasen wird und in der anderen die Segensprüche gelesen werden, so gehe man nach der Stadt, da geblasen wird und nicht nach der, da die Segensprüche gelesen werden. — Selbstredend, das erste ist ja Gebot der Gesetzlehre und diese nur rabbanitisch!? — Dies ist für den Fall nötig, wo das eine gewiss und das andere zweifelhaft ist¹⁰⁴.

WIE DER GEMEINDEBEORDERTE DAZU VERPFLICHTET IST, SO IST AUCH JEDER EINZELNE &. Es wird gelehrt: Jene sprachen zu R. Gamaliél: Wozu betet deiner Ansicht nach die Gemeinde besonders!? Dieser erwiderte: Damit der Gemeindebeordnete sich währenddessen zum Beten vorbereite. Als dann sprach R. Gamaliél zu den Weisen: Wozu betet eurer Ansicht nach der Gemeindebeordnete vor!? Diese erwiderten: Um den Unkundigen seiner Pflicht zu entledigen. Jener entgegnete: Wie er den Unkundigen seiner Pflicht entledigt, so auch den Kundigen. Rabba b. Bar-Hana sate im Namen R. Johānans, die

86 M 87 לוֹ M 88 בְּשֵׁהוּא הוֹלֵךְ לְמָקַם ||
 89 M 90 אֶת || M 91 שְׁמַעְיָן בִּן ||
 92 B 93 רַבֵּן גַּמְלִיאֵל || M 94 רַבִּי ||
 95 M 96 חֵיִיא || M 97 וְרַבֵּה בְּרַבֵּה חֲבִי ||
 98 M 99 לִיה || M 2 הִילַכְתָּא...וְהָאֲמַר ||

Weisen hätten R. Gamaliél beigestimmt; Rabh dagegen sagte, der Streit bestehe noch. Als Hija, der Sohn des Rabba b. Nahmani dies hörte, ging er hin und lehrte es vor R. Dimi b. Henana: Rabh sagte, der Streit bestehe noch. Darauf sprach dieser: Auch Rabba b. Bar-Hana sagte demgemäss. Als R. Johānan seine Lehre vortrug, stritt Reš-Laqiš gegen ihn und sagte, der Streit bestehe noch. — Aber kann R. Johānan dies denn gesagt haben, R. Hana aus Sepphoris sagte ja im Namen R. Johānans, die Halakha sei wie R. Gamaliél; wenn nun so die Halakha ist, so besteht ja der Streit noch!? Als R. Abba von seinen Seereisen zurückkehrte, erklärte er es, die Weisen haben R. Gamaliél bezüglich der Segensprüche des Neujahrsfestes und des Versöhnungstags beigestimmt, während sie gegen ihn bezüglich der Segensprüche des ganzen Jahrs streiten. — Dem ist ja aber nicht so, R. Hana aus Sepphoris sagte ja im Namen R. Johānans, die Halakha sei wie R. Gamaliél bezüglich der Segensprüche des Neujahrsfestes und des Versöhnungstags!? Vielmehr, erklärte R. Nahman

104. Wenn man nicht weiss, ob man da, wo geblasen wird, noch zur rechten Zeit ankommen wird.

b. Jiḥaq, wer ihm beigestimmt hat, das ist R. Meír, wer gegen ihn streitet, das sind die Rabbanan; es wird nämlich gelehrt: Bei den Segensprüchen des Neujahrsfestes und des Versöhnungstags entledigt der Gemeindebeordnete das Publikum seiner Pflicht — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, wie der Gemeindebeordnete dazu verpflichtet ist, so sei auch jeder einzelne dazu verpflichtet. — Womit sind diese anders? wollte man sagen, weil in diesen viele Bibelverse enthalten sind, so sagte ja R. Hananél im Namen Rabhs, dass sobald man zum Absatz: «Und in deiner Gesetzlehre heisst es also» gelangt, man nicht weiter [zu lesen] brauche!? — Vielmehr, weil die Segensprüche sehr lang sind.

Der Text: R. Hananél sagte im Namen Rabhs: Sobald man zum Absatz: «Und in deiner Gesetzlehre heisst es also» gelangt, braucht man nicht weiter [zu lesen]. Dies gilt nur von einem Einzelnen, nicht aber von einer Gemeinschaft. Es wurde gelehrt: R. Jehošuâ b. Levi sagte, sowol im Einzelnen als auch in einer Gemeinschaft brauche man, sobald man zum Absatz: «Und in deiner Gesetzlehre heisst es also» gelangt, nicht weiter [zu lesen]. R. Eleâzar sagte: Stets ordne man zuerst sein Gebet, dann bete man. R. Abba sprach: Es ist einleuchtend, dass die Lehre R. Eleâzars sich auf die Segensprüche des Neujahrsfestes, des Versöhnungstags und der Festtage bezieht, nicht aber auf die des ganzen Jahrs. — Dem ist ja aber nicht so, R. Jehuda pflegt ja zuerst die Gebete zu ordnen und dann zu beten!? — Anders ist es bei R. Jehuda, der nur einmal in dreissig Tagen betet, seine Gebete gleichen somit den Festgebeten. R. Aḥa b. Âvira sagte im Namen R. Šimôn des Frommen: Nach R. Gamaliél entledigt [der Gemeindebeordnete] sogar die Leute auf dem Feld ihrer Pflicht und um so mehr die Anwesenden. — Im Gegenteil, jene sind ja verhindert, diese aber nicht!? demgemäss lehrte auch Abba, Sohn des R. Benjamin b. Hija, dass nämlich die Leute, die hinter den Priestern stehen im Priestersegen nicht einbegriffen sind!?

Vielmehr, als Rabin kam, sagte er im Namen des R. Jâqob b. Idi, im Namen R. Šimôn des Frommen, nach R. Gamaliél entledige [der Gemeindebeordnete] nur die Leute auf dem Feld ihrer Pflicht, weil diese durch Arbeit verhindert sind, nicht aber die Stadtleute.

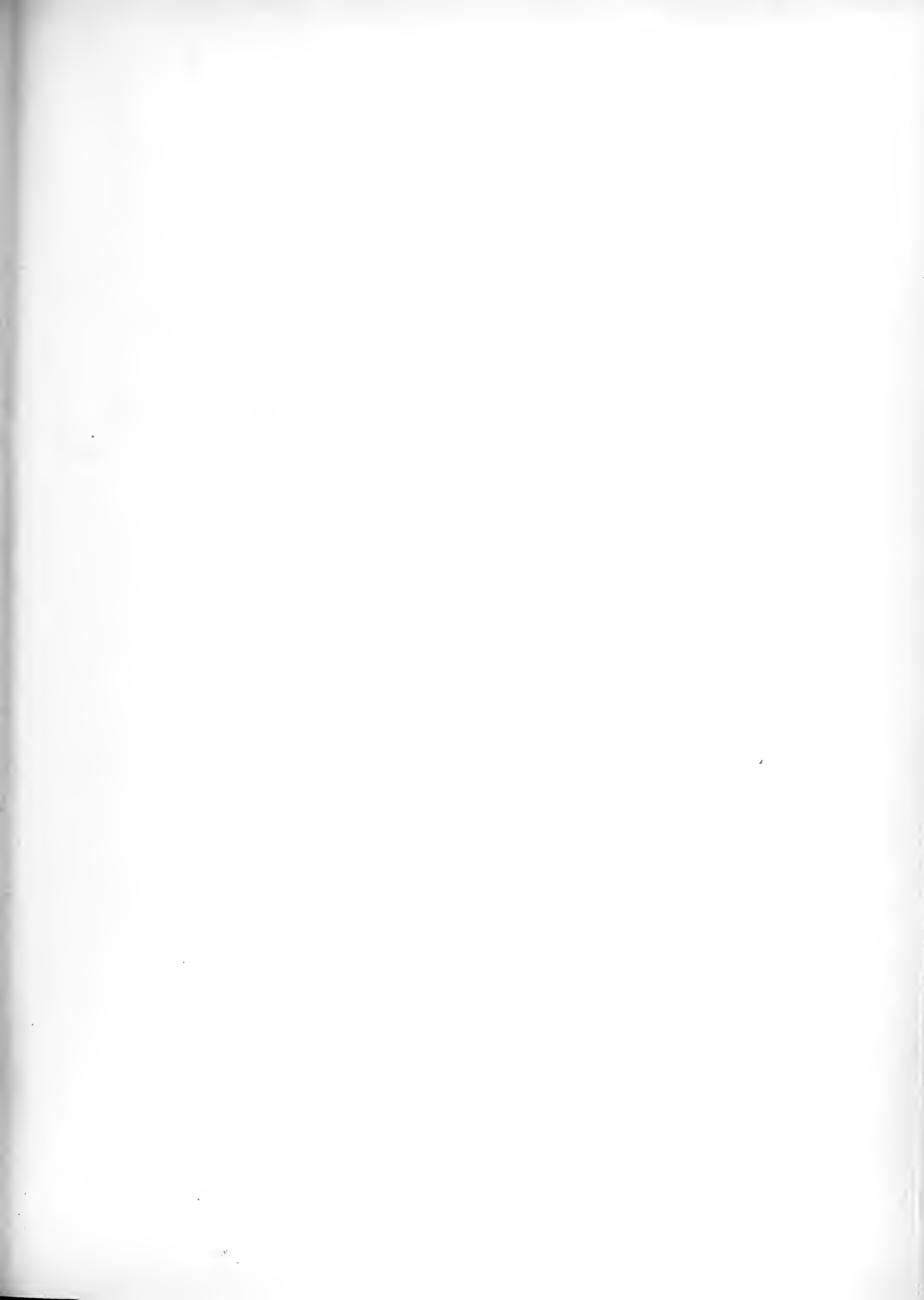
נחמן בר יצחק מאן מודין רבי מאיר והלכה מכלל דפליגי רבנן דתניא ברכות של ראש השנה ושל יום הכפורים שליה ציבור מוציא להרכים ידי חובתן דברי רבי מאיר והבמים אומרים כשם ששלוח צבור חייב כך כל יחיד ויחיד חייב מאי שנא חני אילימא משום דנפיש קראי והאמר רב הננאל אמר רב כיון שאמר ובתורתך כתוב לאמר שוב אינו צריך אלא משום דאושזי ברכות: גופא אמר רב הננאל אמר רב כיון שאמר ובתורתך כתוב לאמר שוב אינו צריך סבור מינה חני מילי ביהוד אבל בציבור לא איתמר אמר רבי יהושע בן לוי אחד יחיד אחד ציבור כיון שאמר ובתורתך כתוב לאמר שוב אינו צריך אמר רבי אלעזר לעולם יסדיר אדם תפילתו ואחר כך יתפלל אמר רבי אבא מסתברא מילתיה דרבי אלעזר בברכות של ראש השנה ושל יום הכפורים ושל פרקים אבל דכל השנה לא אינו והא רב יהודה מסדר צלותיה ומצלי שאני רב יהודה כיון דמתלתין יומין לתלתין יומין הוה מצלי בפרקים דמי אמר רב אחא בר עזריא אמר רבי שמעון חסידא פוטר היה רבן גמליאל אפילו עם שבשדות ולא מיבעיא חני דקיימי הכא אדרבה חני אניסי חני לא אניסי דתני אבא בריה דרב בנימין בר חייה עם שאחורי כהנים אינן בכלל ברכה אלא כי אתא רבין אמר רבי יעקב בר אידי אמר רבי שמעון חסידא לא פטר רבן גמליאל אלא עם שבשדות מאי טעמא משום דאניסי במלאכה אבל דעיר לא:

M 3 + תקיעות ו M 4 אחרים M 5 דר"ה ויהיך איל' P 6 בתר M 7 קראי M 8 + לומר קראי M 9 + ב M 10 רבא M 11 בשאר ימות הש' לא צריך אני M 12 — הוה M 13 אבא M 14 + שמעון בן M 15 וה' M 16 מניימין בר חמא M 17 — אר"י ב"א M 18 — חסידא M 19 בלבד משום דאני אבל P 20 בעיר.

Sot. 88b

משלמה מסכתא ראש השנה. טו אלול תרנ"ה.



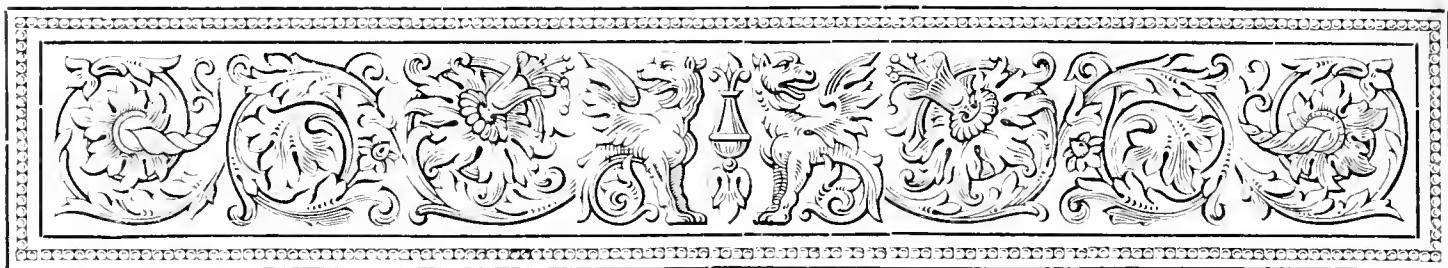




מסכת תענית

Vom Fasttag.





WANN BEGINNT MAN DER MACHT DES REGENS [IM GEBET] ZU ERWÄHNEN? — R. ELIÉZER SAGT, AM ERSTEN TAG DES HÜTTENFESTES; R. JEHOŠUÂ SAGT, AM LETZTEN TAG DES HÜTTENFESTES. R. JEHOŠUÂ SPRACH ZU IHM: WOZU SOLLTE MAN WÄHREND DES HÜTTENFESTES DES REGENS ERWÄHNEN, WO ER JA NUR EIN ZEICHEN DES FLUCHS IST!? R. ELIÉZER ERWIDERTE: 10 ICH SAGE AUCH NICHT, DASS MAN UM REGEN BITTE, SONDERN NUR, DASS MAN DESSEN ZUR GEEIGNETEN ZEIT ERWÄHNE [DURCH DIE FORMEL:] ER LÄSST DEN WIND WEHEN UND DEN REGEN HERABFALLEN. JENER 15 ENTGEGNETE: DEMNACH SOLLTE MAN JA DESSEN IMMERWÄHREND ERWÄHNEN. MAN BITTET UM REGEN NUR NAHE DER REGENZEIT. R. JEHUDA SAGT, AM LETZTEN TAG DES HÜTTENFESTES ERWÄHNE DESSEN DER 20 ZWEITE VORBETER, DER ERSTE ABER NICHT; AM ERSTEN TAG DES PESACHFESTES ERWÄHNE DESSEN DER ERSTE, DER LETZTE ABER NICHT.

GEMARA. Worauf bezieht sich der Tanna, dass er lehrt: wann beginnt? — Der Tanna bezieht sich auf folgende Lehre: Man erwähnt der Macht des Regens im Auferstehungsgebet² und man bittet [um Regen] im Segen des Jahrs³; der Unterscheidung⁴ erwähne man im Segen: «Der Erkenntnis verleiht»; hierzu fragt er, wann man der Macht des Regens zu erwähnen beginnt. Sollte er diese Frage dort richten, weshalb lässt er sie bis hier!? — Vielmehr, der Tanna lehrt im [Traktat vom] Neujahrsfest, dass am Hüttenfest über das Wasser Gericht abgehalten wird, somit fragt er, wann man der Macht des Regens zu

1. Cf. S. 393 N. 86. 2. Zweiter Segenspruch des sog. 18gebets. 3. Nennter Segenspruch desselben Gebets. 4. Besonderer Segenspruch, der beim Ausgang von Sabbath- und Feiertagen in dem vierten Segenspruch des 18gebets (der Erkenntnis) eingeschaltet wird.

אימתי מוזכרין גבורות גשמים רבי אליעזר אומר מיום טוב הראשון של חג רבי יהושע אומר מיום טוב האחרון של חג אומר לו רבי יהושע הואיל ואין הגשמים אלא סימן קללה בחג למה הוא מוזכר אומר לו רבי אליעזר אף אני לא אמרתי לשאול אלא להזכיר משיב הרוח ומוריד הגשם⁸ [ii,1] בעונתו אומר לו אם בן לעולם יהא מוזכר; אין שואלין את הגשמים אלא סמוך לגשמים רבי יהודה אומר העובר לפני התיבה ביום טוב האחרון של חג האחרון מוזכר הראשון אינו מוזכר ביום טוב הראשון של פסח הראשון מוזכר האחרון אינו מוזכר; גמרא. תנא חיבא קאי דקתני מאימתי תנא התם קאי דקתני מוזכרין גבורות גשמים בתחיית המתים ושואלין בברכת השנים והבדלה בחנוך הדעת וקתני מאימתי מוזכרין גבורות גשמים וליתני התם מאי שנא דשבקיה עד תנא אלא תנא מראש השנה סליק דתנן ובהג נידונין על המים ואידי דתנא ובהג נידונין על המים תנא מאימתי מוזכרין גבורות גשמים וליתני מאימתי מוזכרין על הגשמים מאי

M 1 — גב | M 2 | + בתחית המתים | M 3 — ש ח
M 4 — לו | M 5 — אלא | M 6 — ברכה | M 7 —
להי | M 8 — בעתו | M 9 — הוא | M 10 — דק | M 11
M + את הגשמים | M 12 — וקתני גשמים | M 13 — נמי
M 14 — את.

Ber. 2^a

ib. 33^a

Rh. 16^a

גבורות גשמים¹⁵ אמר רבי יוחנן מפני שיוורדין בגבורה
 שנאמר עשה גדלות עד אין חקר ונפלאות עד אין^{Ij. 9,10}
 מספר וכתוב¹⁶ הנתן מטר על פני ארץ ושלח מים^{ib. 5,10}
 על פני הוצות מאי משמע אמר¹⁷ רבה בר שילא
 אתיא חקר חקר מבריייתו של עולם כתיב הכא עשה
 גדלות עד אין חקר וכתוב¹⁸ התם הלוא ידעת אם
 לא שמעת (אל) אלהי עולם ה' בורא קצות הארץ
 לא ייקף ולא ייגע (ו) אין חקר לתבונתו וכתוב¹⁹ מכין^{Ps. 65,7}
 הרים בבחו נאזר בגבורה²⁰ ומנא לן דבתפלה דתניא
 לאהבה את ה' אלהיכם ולעבדו ככל לבבכם איזו היא^{Dt. 11,13}
 עבודה שהיא בלב הוי אומר זו תפלה וכתוב בתריה
 ונתתי מטר ארצכם [בעתו] יורה ומלקוש: אמר^{ib. v. 14}
 רבי יוחנן שלשה מפתחות בידו של הקדוש ברוך
 הוא שלא נמסרו²¹ ביד שליח ואלו הן מפתח של
 גשמים ומפתח של חיה ומפתח של תחיית המתים
 מפתח של גשמים דכתוב²² יפתח ה' לך את אוצרו
 הטוב את השמים לתת מטר ארצך בעתו מפתח של
 חיה²³ מנין דכתוב ויזכר אלהים את רחל וישמע²⁴ אליה
 אלהים ויפתח את רחמה מפתח של תחיית המתים
 מנין דכתוב וידעתם כי אני ה' בפתי את קברותיכם^{Ez. 37,13}
 במערבא אמרי אף מפתח של פרנסה דכתוב פותח^{Ps. 145,16}
 את ירך וגו' ורבי יוחנן מאי טעמא לא קא השיב
 להא אמר לך גשמים²⁵ חיינו פרנסה: רבי אליעזר
 אומר מיום טוב הראשון של חג ב' איבעיא להו
 רבי אליעזר מהיכא גמיר לה מלולב²⁶ גמר לה או
 מניסוך המים²⁷ גמר לה מלולב²⁸ גמר לה מה לולב
 ביום אף הזכרה²⁹ ביום או דלמא מניסוך המים³⁰ גמר
 M 15 — אר"י מפני || M 16 + בתריה || M 17 עולא
 אתיא || M 18 מבריייתו של עולם הלוא || M 19 — ומנא...
 ומלקוש || M 20 לשליח || M 21 + מנלן || M 22 מנלן ||
 V 23 + נמי || M 24 — מהיכא ג"ל || M 25 + קא.

erwähnen beginnt. — Sollte er doch fra-
 gen, wann man des Regens zu erwähnen
 beginnt, weshalb «Macht des Regens»?
 R. Johanan erwiderte: Weil er mit Macht
 fällt, denn es heisst: *Er thut grosse Dinge,*
die unerforschlich, und Wunder, die nicht
aufzuzählen sind. Ferner: *Der der Erde Regen*
schenkt und Wasser auf die Fluren sendet.
 — Wieso ist dies hieraus erwiesen? Rabba
 b. Šila erwiderte: Dies ist aus [dem Wort]
 [un]erforschlich zu folgern, welches auch
 bei der Wertschöpfung gebraucht wird:
 hier heisst es: *Er thut grosse Dinge, die un-*
erforschlich sind, und dort⁷ heisst es: *Wirst*
du denn nicht, hast du denn nicht gehört,
dass der Herr ein ewiger Gott ist!? Er
schuf die Enden der Erde, er wird nicht
müde und wird nicht matt, seine Einsicht
ist unerforschlich; und [von der Wertschöp-
 fung] heisst es: *Der durch seine Kraft die*
Berge feststellt, mit Macht gegürtet ist. —
 Woher, dass man dessen im [ständigen]
 Gebet erwähne? — Es wird gelehrt: *Indem*
ihr den Herrn, euren Gott, liebt und ihm
vom ganzen Herzen dient, welcher Dienst
 wird mit dem Herzen verrichtet? nämlich
 das Gebet, und darauf folgt: *So werde ich*
eurem Land zur geeigneten Zeit Regen ge-
ben, Frühregen und Spätregen.

R. Johanan sagte: Drei Schlüssel be-
 wahrt der Heilige, gebenedeiet sei er, selbst

in seiner Hand und übergab sie keinem Boten, nämlich, den Schlüssel des Regens,
 den Schlüssel der Geburt und den Schlüssel der Auferstehung der Toten. Den Schlüssel
 des Regens, denn es heisst: *Der Herr wird seine reiche Schatzkammer, den Himmel, für*
dich öffnen, um deinem Land den Regen zur geeigneten Zeit zu geben. Den Schlüssel
 der Geburt, denn es heisst: *Und der Herr gedachte der Rahel und erhörte sie und öff-*
nete ihren Mutterschoss. Den Schlüssel der Auferstehung der Toten, denn es heisst:
Damit ihr erkennet, dass ich der Herr bin, wenn ich eure Gräber öffne. Im Westen
 sagten sie, auch den Schlüssel des Lebensbedarfs, denn es heisst: *Du öffnest deine*
Hand ☞. — Weshalb zählt R. Johanan diesen nicht mit? Er kann erwidern: der des
 Regens ist ja der des Lebensbedarfs.

R. ELIÉZER SAGT, AM ERSTEN TAG DES HÜTTENFESTES &. Sie fragten: Woher,
 entnimmt R. Eliézer dies? entnimmt er es von der Festpalme¹⁵, oder von [der Pro-
 cession] des Wassergiessens¹⁶? Entnimmt er es von der Festpalme, so beginnt die Er-

5. Ij. 9,10. 6. Ib. 5,10. 7. Jes. 40,28. 8. Ps. 65,7. 9. Dt. 11,13. 10. Ib. V. 14. 11. Dt.
 28,12. 12. Gen. 30,22. 13. Ez. 37,13. 14. Ps. 145,16. 15. Cf. S. 30 N. 131. 16. Cf. S. 134 Z. 9 ff.

wähnung am Tag, wie das Gebot der Festpalme nur am Tag statt hat; entnimmt er es von [der Procession] des Wassergiessens, so beginnt die Erwähnung schon am Abend, wie die Wasserspende auch nachts statt hat, denn der Meister sagte: ¹⁷*Nebst den Speisopfern und den Trankopfern*, selbst nachts. — Komme und höre: R. Abahu sagte, R. Eliêzer habe es von der Festpalme entnommen. Manche sagen, R. Abahu habe dies als Ueberlieferung, manche sagen, er habe dies aus einer Barajthia. — Aus welcher? — Es wird gelehrt: Wann beginnt man des Regens [im Gebet] zu erwähnen? — R. Eliêzer sagt, wenn man die Festpalme zu nehmen beginnt; R. Jehošuâ sagt, wenn man diese fortlegt. R. Eliêzer sprach: Die vier Arten [der Festpalme] sollen ja nur Fürsprecher für das Wasser sein, — wie die vier Arten ohne Wasser nicht existiren können, so kann auch die Welt ohne Regen nicht existiren. R. Jehošuâ sprach zu ihm: Der Regen ist ja am Fest nur ein Zeichen des Fluchs! R. Eliêzer erwiderte: Ich sagte auch nicht, dass man [um Regen] bitte, sondern nur, dass man dessen erwähne. Und wie man der Auferstehung der Toten während des ganzen Jahrs erwähnt, wenn sie auch nur zur bestimmten Zeit stattfindet, ebenso kann man von der Macht des Regens während des ganzen Jahrs erwähnen, obwol es nur zur geeigneten Zeit kommen soll. Daher kann man während des ganzen Jahrs des Regens erwähnen. Rabbi sagte: Ich bin der Ansicht, dass mit dem Aufhören des Bittens auch das Erwähnen aufhöre. R. Jehuda b. Bethera sagte, am zweiten Tag des Hüttenfestes beginne man dessen zu erwähnen. R. Âqiba sagte, am sechsten Tag des Hüttenfestes beginne man dessen zu erwähnen. R. Jehuda im Namen R. Jehošuâs sagte, am letzten Tag des Hüttenfestes erwähne dessen der zweite Vorbeter, der erste aber nicht, am ersten Tag des Pesahfestes erwähne dessen der erste Vorbeter, der zweite aber nicht. — R. Eliêzer wandte ja gegen R. Jehošuâ treffend ein!? — R. Jehošuâ kann dir erwidern: wol kann der Auferstehung der Toten stets erwähnt werden, da dies zu jeder Zeit stattfinden kann, während ja der Regen nicht für jede Zeit geeignet ist, wie gelehrt wird: Kommt Regen nachdem der Nisan vorüber ist, so ist dies ein Zeichen des Fluchs, denn es heisst: ¹⁸*Ist nicht heute Weizen-*

לה מה ניסוך המים מאורתא דאמר מר ומנחתם ונסביהם אפילו בלילה אף הזכרה מאורתא תא שמע דאמר רבי אבהו לא למדה רבי אליעזר אלא מלולב איבא דאמרי רבי אבהו גמרא ²⁵גמיר לה ואיבא דאמרי מתניתא שמיך ליה ²⁷מאי היא דתניא מאימתי מוזכרין על הגשמים רבי אליעזר אומר משעת נטילת לולב ²⁸רבי יהושע אומר משעת הנחתו אמר ²⁹רבי אליעזר הואיל וארבעת מינין הללו אינן באין אלא לרצות על המים ³⁰וכשם שארבע מינין הללו אי אפשר בהם בלא מים כך אי אפשר לעולם בלא ³¹מים אמר לו רבי יהושע והלא גשמים בהג ³³אינו אלא סימן קללה אמר לו רבי אליעזר אף אני לא אמרתי לשאול אלא לחזק וכשם ³⁴שתהיית חמתים מזכיר כל השנה כולה ואינה ³⁵אלא בזמנה כך מזכירים גבורות גשמים כל השנה ³⁷ואינן אלא בזמן לפיכך אם בא לחזק כל השנה ³⁸כולה מזכיר רבי אומר ³⁹אומר אני משעה שמפסיק לשאלה כך מפסיק להזכרה רבי יהודה בן בתירה אומר בשני בהג הוא מזכיר רבי עקיבא אומר בששי בהג הוא מזכיר רבי יהודה משום רבי יהושע אומר העובר לפני התיבה ביום טוב האחרון של חג האחרון מזכיר הראשון אינו מזכיר ביום טוב ראשון של פסח הראשון מזכיר האחרון אינו מזכיר שפיר קאמר ליה רבי אליעזר לרבי יהושע אמר לך רבי יהושע בשלמא תהיית חמתים ⁴⁰מזכיר דכולי יומא זמניה הוא אלא גשמים כל אימת דאתיין זמניהו היא והתנן יצא ניסן וירדו גשמים סימן קללה ⁴¹הם שנאמר הלוא קציר M 26 בלילה אף הזכ' נמי בלילה דא"מ ומנחתם ונסביהם בלילה מנח' ונסב' אפילו למחר ת"ש M 27 — מ"ה M 28 גבורות גש' M 29 + לו M 30 בשאם שארבע' M 31 להם M 32 גשמים M 33 אינן M 34 שמוזכרין תה"מ M 35 + באה M 36 — גב' M 37 כולה ואינן באין אלא M 38 — כולה M 39 משעה שפוסק מלשאל פוסק מלהזכיר 40 דכל אימת דאתו זימניהו הוא אלא גש' כולי יתא זימניהו M 41 לעולם.

Nm. 29, 27

Tem. 14^aZeb. 8^a 84^aMen. 44^b52^aTan. 4^a

ib.

ib. 12^b

iSam. 12, 17

המים היום וגו' רבי יהודה בן בתירה אומר בשני
בחג הוא מזכיר מאי טעמא דרבי יהודה בן בתירה

Sab. 103b דתניא רבי יהודה בן בתירה אומר נאמר בשני

ונסכיהם ונאמר בששי ונסכיה ונאמר בשביעי

כמשפטם הרי מ"ם יו"ד מ"ם הרי כאן מים מכאן

רמז לניסוך המים מן התורה ומאי שנא בשני דנקט

דכי רמיזי לחו בקרא בשני הוא דרמיזי הלכך בשני

מדכרין רבי עקיבא אומר בששי בחג הוא מזכיר

שנאמר בששי ונסכיה בשני ניסוכין הכתוב מדבר

אחד ניסוך המים ואחד ניסוך היין ואימא תרוייהו

דחמרא סבר לה כרבי יהודה בן בתירה דאמר

רמיזי מיא מ"ם אי סבר לה כרבי יהודה בן בתירה

נימא כוותיה קסבר רבי עקיבא כי כתיב ניסוך

יתורא בששי הוא דכתיב: תניא רבי נתן אומר

בקדש הסך נסך שכו' לה' בשני ניסוכין הכתוב

מדבר אחד ניסוך המים ואחד ניסוך היין אימא

תרוייהו דחמרא אם כן לכתוב קרא או הסך הסך

או נסך נסך מאי הסך נסך שמעת מינה חד דמיא

וחד דחמרא אלא הא דתנן ניסוך המים כל שבעה

מני מ"ם אי רבי יהושע נימא חד יומא אי רבי עקיבא

תרי יומי אי רבי יהודה בן בתירה שיתא יומי

לעולם רבי יהודה בן בתירה הוא וסביר ליה כרבי

יהודה דמתניתין דתנן רבי יהודה אומר בלוג היה

מנסך כל שמונה ומפיק ראשון ומעייל שמיני ומאי

שנא ראשון דלא דכי רמיזי מים בשני הוא דרמיזי

שמיני נמי כי רמיזי מים בשביעי הוא דרמיזי אלא

רבי יהושע היא וניסוך המים כל שבעה הלכתא

crute? &. «R. Jehuda b. Bethera sagte, am

zweiten Tag des Hüttenfestes beginne man

dessen zu erwähnen.» Was ist der Grund

des R. Jehuda b. Bethera?—Es wird gelehrt

R. Jehuda b. Bethera sagte: Beim zweiten

Tag¹⁰ heisst es: *veniskehem*²⁰, beim sechsten:

unsakeha, und beim siebenten *kemišpatam*,

das sind also Mem, Jod und Mem, welche

das Wort *Majim* [Wasser] ergeben; hieraus

wissen wir [die Procession] des Wasser-

giessens aus der Gesetzlehre zu entnehmen.

Und da der Schriftvers dies beim zweiten

Tag andeutet, so beginne man mit der Er-

wähnung am zweiten. R. Âqiba sagt, man

beginne am sechsten, denn bei diesem heisst

es: *Und ihre Trankopfer*, der Schriftvers

spricht also von zwei Libationen, von der

Wasserlibation und von der Weinlibation.

— Vielleicht sind es beide Weinlibationen!?

— Er stimmt hierin mit R. Jehuda b. Be-

thera überein, dass nämlich auf das Wasser

hingedeutet werde. — Wenn er mit R. Je-

huda b. Bethera übereinstimmt, so sollte er

auch seiner Ansicht sein!? — R. Âqiba ist

der Ansicht, von der zweifachen Libation

wird ja beim sechsten Tag gesprochen.

Es wird gelehrt: R. Nathan sagte:

²¹*Im Heiligtum ist das Giessopfer dem Herrn*

zu giessen, der Schriftvers spricht also von

zwei Giessopfern, von der Wasserlibation

und von der Weinlibation. — Vielleicht aber

sind es beide Weinlibationen. — Demnach

müsste es ja entweder *hasekh hesekh* oder

nasekh nesekh heissen, wenn es aber *hasekh*

nesekh heisst, so ist zu entnehmen, dass eines auf die Wasserlibation und das andere

auf die Weinlibation deutet. — Wessen Ansicht vertritt die Lehre, für [die Procession

des] Wassergiessens seien sieben Tage bestimmt? nach R. Jehošuâ müsste es ja nur

ein Tag sein, nach R. Âqiba zwei und nach R. Jehuda b. Bethera sechs Tage!? — That-

sächlich die des R. Jehuda b. Bethera, denn er ist der Ansicht des R. Jehuda der fol-

genden Mišnah, welche lehrt: R. Jehuda sagt, man pflegte an allen acht Tagen mit

M 44 M 43 — ונאמר || M 44 M 43 — ונאמר || M 44 M 43 — ונאמר ||

M 45 וכי קא רמו ליה קרא בשני הלכך בשני [הוא מזכיר] ר"ע ||

M 46 מ"ם דר"ע נאמר || M 47 + הכא || M 48 בשני

כי בת' || M 49 [אי ריב"ב שיתא יומי הו' אי ר"ע תרי יומי

הו' אי ר"י אפילו יומא חד לא הו'] לעולם ריב"ב וריב"ב סבר

לה || M 50 — מים || M 51 שביעי אמר דחמרא ולא שמיני

אלא || M 52 [וקסבר] נה"מ כל ז' וגמרא גמיר לה.

19. Cf. Num. 29,12 ff.

20. Bei allen anderen Tagen heisst es ונסכה und כמשפט, an diesen 3 Stellen

dag. ונסכיהם und כמשפט, also die Buchstaben מים mehr. 21. Num. 28,7.

im Namen R. Johānans, im Namen des R. Nehunja aus dem Thal Beth-Hivartan²², [die Lehren] von den zehn Sämlingen²³, der Bachweide²⁴ und [der Procession] des Wassergiessens seien dem Mošeh am Sinaj⁵ überlieferte Halakoth.

R. Jehuda im Namen R. Jehošuās sagte, am letzten Tag des Hüttenfestes erwähne dessen der zweite Vorbeter, der erste aber nicht, am ersten Tag des Pesahfestes erwähne dessen der erste Vorbeter, der zweite aber nicht. Welcher R. Jehošuā ist es? der unserer Mišnah ist ja der Ansicht, man erwähne dessen am letzten Tag des Hüttenfestes, und der der Barajtha ist ja der Ansicht: beim Fortlegen [der Festpalme]?¹⁰ Ferner, es wird gelehrt, R. Jehuda sagte im Namen Ben-Betheras, am letzten Tag des Hüttenfestes erwähne dessen der zweite Vorbeter; welcher Ben-Bethera ist es?¹⁵ wenn R. Jehuda Ben-Bethera, so ist er ja der Ansicht, man beginne dessen am zweiten Tag des Hüttenfestes zu erwähnen!? R. Naḥman b. Jiḥṣaq erwiderte: [An beiden Stellen] ist es R. Jehošuā b. Bethera; zuweilen wird er bei seinem Namen und zuweilen bei dem seines Vaters genannt; das erste nach seiner Promotion, das andere vor seiner Promotion.

Es wird gelehrt: Die Weisen haben nicht verpflichtet, des Taus und der Winde zu erwähnen, wenn man aber derselben erwähnen will, so darf man dies. — Aus welchem Grund? R. Hanina erwiderte: Weil diese nicht ausbleiben. — Woher, dass der Tau nicht ausbleibt? — Es heisst:²⁵ *Da sprach Elijah der Tišbite, aus Tišbe in Gileād, zu Aḥāb: So wahr der Herr, der Gott Israels, lebt, in dessen Dienst ich stehe: es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ausser ich selbst kündige es an; weiter aber heisst es:*²⁶ *Gehe, zeige dich dem Aḥāb, damit ich Regen auf den Erdboden sende; vom Tau sagte er ihm also nicht, weshalb?* — weil er überhaupt nicht ausbleibt. — Wieso beschwor dies Elijah, wenn er nicht ausbleibt!? — So meinte er: auch der Tau des Segens werde ausbleiben. — Sollte er den Tau des Segens zurückkehren lassen!? — Dies wäre nicht zu merken. — Woher, dass die Winde nicht ausbleiben? R. Jehošuā b. Levi erwiderte: Der Schriftvers lautet:²⁷ *Ich habe euch in die vier Windrichtungen des Himmels zerstreut, Spruch des Herrn*; was meint nun der Prophet

גמירי לה דאמר רבי אמי⁵³ אמר רבי יוחנן משום רבי נחוניא איש בקעת בית חורטן עשר נטיעות ערכה וניסוך המים הלכה למושה מסיני: רבי יהודה אומר משום רבי יהושע העובר לפני התיבה ביום טוב האחרון של חג האחרון מזכיר הראשון אינו מזכיר ביום טוב הראשון של פסח הראשון מזכיר האחרון אינו מזכיר הי רבי יהושע אילומא רבי יהושע דמתניתין הא אמר ביום טוב האחרון של חג הוא מזכיר אלא רבי יהושע דברייתא האמר משעת הנהתו ותו הא דתניא רבי יהודה אומר משום בן בתירה העובר לפני התיבה ביום טוב האחרון של חג האחרון מזכיר⁵⁷ הי בן בתירה אילומא רבי יהודה בן בתירה הא אמר בשני בחג הוא מזכיר אמר רב נחמן בר יצחק תחא⁵⁸ ברבי יהושע בן בתירה זימנן דקרי ליה בשמיה זימנן דקרי ליה בשמיה דאבא וזא מקמי דליסמכות וזא לבתר דליסמכות: תנא בטל וברוחות לא חייבו חכמים להזכיר ואם בא להזכיר מזכיר מאי טעמא אמר רבי חנינא לפי שאין נעצרין וטל מנלן דלא מיעצר דכתיב ויאמר אליהו התשבי מתשבי גלעד אל אחאב חי ה' אלהי ישראל אשר עמדתי לפניו אם יהיה השנים האלה טל ומטר כי אם לפי דברי וכתוב לך הראה אל אחאב ואתנה מטר על פני האדמה ואילו טל לא קאמר ליה מאי טעמא משום דלא מיעצר⁵⁹ וזי מאחר דלא מיעצר אליהו אשתבועי למה ליה הכי קאמר⁶¹ ליה אפילו טל דברכה נמי לא אתי וליהדריה⁶² לטל דברכה משום דלא מינכרא מילתא⁶³ אלא רוחות מנא לן דלא מיעצרי⁶⁴ אמר רבי יהושע בן לוי דאמר קרא כי בארבע רוחות השמים פרשתי אתכם נאם ה' מאי

M 53 אמי || M 54 חורטן || M 55 בן חנניה [דמתני] || M 56 — ש"ה הוא מזכ' || M 57 + והראשון אינו מזכיר || V 58 + תרווייהו || M 59 דזימ' דקרו ליה משמיה דאבא וזימ' דקרו ליה משמיה דידיה ומאי שנא הא מקמי דליסמכות || M 60 ואליהו || M 61 — ליה אפילו || M 62 ניהליה משום. || VM 63 — אלא || M 64 דכתיב כי.

22. Cf. S. 121 N. 13.

23. Cf. Bd. I S. 268 Z. 16 ff.

24. Cf. S. 93 Z. 2 ff.

25. iReg. 17,1.

26. Ib. 18,1. 27. Zach. 2,10.

קאמר⁶⁵ להו אילימא הכי קאמר⁶⁵ להו הקדוש ברוך
הוא לישראל⁶⁶ דברתינכו בארבע רוחי⁶⁷ דעלמא אי
הכי בארבע מארבע מיבעי ליה אלא⁶⁸ הכי קאמר
כשם שאי אפשר לעולם בלא רוחות כך אי אפשר
לעולם בלא ישראל אמר רבי הנינא⁶⁹ הלכך בימות
החמה אמר משיב תרוה אין מחזירין אותו⁷¹ אמר
מוריד הגשם מחזירין אותו בימות הגשמים לא אמר
משיב תרוה אין מחזירין אותו לא אמר מוריד הגשם
מחזירין אותו ולא עוד אלא אפילו אמר מעביר
תרוה ומפריה הטל אין מחזירין אותו⁷²: תנא בעבים
וברוחות לא הייבו הכמים לחזכיר⁷³ ואם בא לחזכיר
מזכיר⁷⁴ מאי טעמא משום דלא מיעצרי ולא מיעצרי

Dt. 11, 17

והתני רב יוסף ועצר את השמים⁷⁵ מן העבים ומן
הרוחות אתה אומר מן העבים ומן הרוחות או אינו

ib.

אלא מן המטר כשהוא אומר⁷⁶ ולא יהיה מטר הרי
מטר⁷⁷ אמור הא מה אני מקיים ועצר את השמים
מן העבים ומן הרוחות קשיא רוחות ארוחות קשיא
עבים אעבים עבים אעבים לא קשיא הא בהרפי
הא באפלי רוחות ארוחות לא קשיא הא ברוח מצויה
הא ברוח שאינה מצויה⁷⁸ רוח שאינה מצויה היא
לבי דרי אפשר בנפוחתא: תנא העבים והרוחות
שניות למטר⁷⁹ היכי דמי אמר עולא ואיתימא רב
יהודה⁸⁰ דבתר מיטרא למיטרא דמעלותא היא
והבתיב⁸¹ יתן ה' את מטר ארצך אבק ועפר ואמר

ib. 28, 24

עולא ואיתימא רב יהודה זיקא דבתר מיטרא לא

M 65 — להו || M 66 בדרתינכו B דברתינכו || M 67
עלמא ומבנפנא לבו מארבע רוחי עלמא א"ה || B 68 בארבע
בארבע || M 69 — ה"ק || M 70 העובר לפני התיבה בימות
|| M 71 + אה || M 72 + לפי שאין נעצרים || M 73 ואם
...מזכיר || M 74 למיטרא דלא מיעצרי והא תני || M 75
בעבים וברוחות הכתוב מדבר אתה או בעבים וברוחות א"ה אלא
מטר || P 76 אומר || M 77 בעובר הכת' מדבר קשיא
עא"ע ורא"ר || M 78 רש"י || M 79 מאי היא || M 80
|| M 81 [+ זיקא] — ואית ר"י.

mehr komme, so wird ja der Regen ausdrücklich genannt, wozu heisst es nun: *Er wird den Himmel verschliessen*? — nämlich wegen der Wolken und der Winde. Somit besteht ja ein Widerspruch sowol bezüglich der Winde als auch bezüglich der Wolken!? — Bezüglich der Wolken besteht kein Widerspruch, da das Eine von den Wolken vor [dem Regen] und das Andere von den Wolken nach [dem Regen] handelt, und bezüglich der Winde besteht ebenfalls kein Widerspruch, da das Eine von gewöhnlichen Winden und das Andere von aussergewöhnlichen Winden handelt. — Aber die aussergewöhnlichen Winde sind ja für die Tenne nützlich!? — Man kann sich mit einem Sieb behelfen.

Es wird gelehrt: Wolken und Winde sind ein zweiter Grad des Regens. — Welche sind es? Ūla, nach Anderen, R. Jehuda sagte, welche dem Regen folgen. — Demnach sind diese gutwirkend, es heisst ja aber: ³⁰*Der Herr wird den Regen deines Lands in Staub und Sand verwandeln*, was Ūla, nach Anderen, R. Jehuda erklärte, das sei der dem Regen

damit? wollte man sagen, der Heilige, gebenedeiet sei er, habe Folgendes zu Jisraél gesagt: Ich habe euch zersrent [und werde euch sammeln aus²⁸] den vier Windrichtungen der Welt, so müsste es ja heissen: aus den vier, wieso: in die vier!? Vielmehr meint er es wie folgt: wie die Welt ohne Winde nicht existiren kann, so kann sie auch ohne Jisraél nicht existiren. R. Hana sagte: Daher lasse man denjenigen, der im Sommer [im Gebet] «Er lässt den Wind wehen» gesagt, das Gebet wiederholen, nicht aber, wenn er «Und lässt den Regen fallen» gesagt; ebenso lasse man ihn, wenn er in der Regenzeit «Er lässt den Wind wehen» nicht gesagt hat, das Gebet nicht wiederholen, wol aber, wenn er «Und lässt den Regen fallen» nicht gesagt hat; und selbst wenn jemand gesagt hatte: «Er lässt den Wind ausbleiben und den Tau schwinden», braucht er das Gebet nicht zu wiederholen.

Es wird gelehrt: Die Weisen haben nicht verpflichtet, der Wolken und der Winde zu erwähnen, wenn man aber derselben erwähnen will, so steht es frei. — Aus welchem Grund? — Weil diese nicht vorenthalten werden. — Etwa nicht, R. Joseph lehrt ja: ²⁰*Er wird den Himmel verschliessen*, nämlich wegen der Wolken und der Winde. Du sagst wegen der Wolken und der Winde, vielleicht wegen des Regens!? — wenn es heisst: ²⁰*Dass kein Regen*

28. So nach Cod. M; unser Text bietet Schwierigkeiten, die allerdings durch die Konjekturen der neueren Ausgaben (בארבע auch im mas. Text) beseitigt sind. 29. Dt. 11, 17. 30. Ib. 28, 24.

folgende Wind!? — Das ist kein Widerspruch; hier ist der ruhige und dort der stürmische Wind gemeint, dieser weht [auf die Pflanzen] Staub, jener nicht.

Ferner sagte R. Jehuda: Der Wind nach dem Regen gleicht dem Regen; die Wolken nach dem Regen gleichen dem Regen; die Sonne nach dem Regen gleicht doppeltem Regen. — Was ist hier ausgeschlossen? — Die Helle der Nacht und der Sonnenschein zwischen den Wolken.

Raba sagte: Der Schnee ist für die Berge so gut, wie fünffacher Regen für die Erde, denn es heisst: *„Denn zum Schnee spricht er: fülle zur Erde und so auch zum Regenguss und zu seinen gewaltigen Regengüssen.“* Ferner sagte Raba: Der Schnee für die Berge, der starke Regen für die Bäume, und der leichte Regen für die Feldfrüchte; und der dünne Regen [Ūrpila] nützt sogar dem Saatkorn unter der Scholle. — Was bedeutet „Ūrpila“? — Ūru pila [der die Ritzen regt]. Ferner sagte Raba: Der Gelehrtenjünger gleicht dem Saatkorn unter der Scholle; wenn er nur zu wachsen beginnt, scheidet er hervor. Ferner sagte Raba: Wenn ein Gelehrtenjünger im Zorn auflodert, so ist es die Gesetzlehre, die in ihm lodert, denn es heisst: *„Ist denn nicht mein Wort wie Feuer? Spruch des Herrn.“* R. Abba sprach zu R. Aši: Ihr folgert dies hieraus, wir aber folgern dies aus folgendem Schriftvers: *„Ein Land, dessen Steine [abancha] Eisen sind; lies nicht abancha, sondern boncha [ihre Erbauer]“*. Rabina sprach: Dennoch gewöhne man sich, gelassen zu sein, denn es heisst: *„Und entferne Unmut von deinem Herzen“*.

R. Šemu'el b. Naḥmani sagte im Namen R. Jonathans: Drei äusserten ihren Wunsch unrichtig, zweien liess man ihn gelingen, einen misslingen; dass sind nämlich: Eli'êzer, der Diener Abrahams, Šāul, der Sohn des Qiš und Jiphtah der Gileādite. Eli'êzer, der Diener Abrahams, denn es heisst: *„So sei das Mädchen, zu dem ich sagen werde: neige doch deinen Krug“*; es könnte doch ein lahmes oder ein blindes sein! jedoch stiess er auf Ribqa. Šāul, der Sohn des Qiš, denn es heisst: *„Und wer ihn erschlägt, den will der König sehr reich beschenken, und will ihm seine Tochter zur Frau geben“*; es könnte doch ein Sklave oder ein Bastard sein! jedoch stiess er auf David. Jiphtah der Gile-

קשיא הא דאתא ניהא הא דאתא רזיא ואי בעית אימא הא דמעלה אבק הא דלא מעלה אבק: ואמר רב יהודה ויקא דבתר מיטרא כמיטרא עיבא דבתר מיטרא כמיטרא שימישא דבתר מיטרא כתרמי מיטרי למקוטי מאי למקוטי גילחי דליליא ושמישא דביני קרחי: אמר רבא מעלי תלגא לטורי כחמישה מיטרי לארעא שנאמר כי לשלג יאמר הוא ארץ וגשם מטר וגשם מטרות עוז: ואמר רבא תלגא לטורי מיטרא רזיא לאילני מיטרא ניהא לפירו עורפילא אפילו לפרצידא דתותי קלא מהניא ליה מאי עורפילא עורו פילי: ואמר רבא האי צורבא מרבנן דמי לפרצידא דתותי קלא דבין דנבט נבט: ואמר רבא האי צורבא מרבנן דרתה אורייתא הוא דקא מרתהא ליה שנאמר הלוא כה דברי כאש נאם ה' אמר ליה רבי אבא לרב אשי אתון מחתם מתניתו לה אנן מהבא מתנינן לה דכתיב ארץ אשר אבניה ברזל אל תקרי אבניה אלא בונה אמר רבינא אפילו הכי מוכעי ליה לאיניש למילך נפשיה בניהותא שנאמר והסר כעס מלכך וגו': אמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יונתן שלשה שאלו שלא כהוגן לשנים השיבוהו כהוגן לאחר השיבוהו שלא כהוגן ואילו הן אליעזר עבד אברהם ושאוול בן קיש ויפתה הנלעדי אליעזר עבד אברהם דכתיב והיה הנערה אשר אמר אליה הטי נא בדרך וגו' יכול אפילו היגרת אפילו כומא נודמנה לו רבקה שאוול בן קיש דכתיב והיה האיש אשר יכנו יעשרנו המלך עשר גדול ואת בתו יתן לו (לאשה) יכול אפילו עבד אפילו M 82 — ואי...דל"מ אבק M 83 + עולא ואית' M 84 — עיבא...כמיטרא M 85 כמיטרא לאפוקי מאי לאפוקי גילחי M 86 מוחמישה מיטרי בארעא M 87 + מעליא M 88 עורפילא M 89 — ליה M 90 + א"ר משרשיא M 91 + דפתה M 92 אורייתא מרתהא M 93 + וא"ר אשי כל ת"ה שאינו קשה כברזל אינו ת"ה שנא' וכפטיש יפוצץ סלע M 94 רבינא M 95 מהבא P 96 מתניתין M 97 השיבו M 98 + מנלן M 99 או B 1 + השיבו כהוגן נ' זימן לו הקב"ה רבקה M 2 + מנלן 3 עבד או מנ' נוד'.

31. Ij. 37,6. 32. Jer. 23,29. 33. Dt. 8,9. 34. Benennung der Schriftgelehrten. 35. Ecc. 11,10.

36. Gen. 24,14. 37. iSam. 17,25.

Jud. 11, 31 ממזר נזדמן לו דוד יפתח הגלעדי דכתיב והיה
 היוצא אשר יצא מדלתי ביתי וגו' יכול אפילו דבר
 טמא נזדמנה לו בתו והיינו דקאמר להו נביא
 לישראל הצרי אין בגלעד אם רפא אין שם ובתיב
 אשר לא צויתי ולא דברתי ולא עלתה על לבי
 אשר לא צויתי זה בנו של מישע מלך מואב
 שנאמר ויקח את בנו הבכור אשר ימלך תחתיו
 ויעלהו עלה ולא דברתי זה יפתח ולא עלתה על
 לבי זה יצחק בן אברהם אמר רבי ברכיה אף כנסת
 ישראל שאלה שלא כהוגן והקדוש ברוך הוא השיבן
 כהוגן שנאמר ונדעה (ו) נרדפה לדעת את ה' כשחר
 נבון מוצאו ויבוא כגשם לנו אמר לה הקדוש ברוך
 הוא בתי את שואלת דבר שפעמים מתבקש ופעמים
 אינו מתבקש אבל אני אחיה לך דבר המתבקש
 לעולם שנאמר אחיה כטל לישראל ועוד שאלה
 שלא כהוגן אמרה לפניו רבונו של עולם שימני
 כחותם על לבך אמר לה הקדוש ברוך הוא בתי
 את שואלת דבר שפעמים נראה ופעמים אינו נראה
 אבל אני אעשה לך דבר שנראה לעולם שנאמר
 הן על כפים הקתיד: אין שואלין את הגשמים כו':
 סברוה שאלה והזכרה חדא מילתא היא מאן תנא
 אמר רבא רבי יהושע היא דאמר משעת הנחתו
 אמר ליה אביו אפילו תימא רבי אליעזר שאלה
 לחוד והזכרה לחוד ואיכא דאמרי לימא רבי יהושע

âdite, denn es heisst: ³⁸So soll, wer aus der
 Thür meines Hauses mir entgegenght ³⁹;
 es könnte doch etwas Unreines sein! darauf
 stiess er auf seine Tochter. Das ist es, was
 der Prophet zu Jisraël gesprochen hat:
³⁹Giebt es denn keinen Balsam mehr in Gi-
 leâd, oder ist kein Arzt mehr da? ⁴⁰Ferner
 heisst es: ⁴¹Was ich weder geboten noch an-
 geordnet habe, und was mir nie in den Sinn
 gekommen ist. Was ich weder geboten, das ist
 nämlich [die Opferung] des Sohns des Mišâ,
 des Königs von Moab, wie es heisst: ⁴²Da
 nahm er seinen erstgeborenen Sohn, der
 nach ihm herrschen sollte und opferte ihn
 als Brandopfer. Noch angeordnet habe, das
 ist nämlich [die Opferung der Tochter des]
 Jiphtah. Was mir nie in den Sinn ge-
 kommen ist, das ist nämlich [die Opferung]
 Jîḡḡaqs, des Sohns Abrahams. R. Berakhja
 sagte: Auch die Gemeinde Jisraël äusserte
 ihren Wunsch unrichtig, der Heilige, ge-
 benedeiet sei er, antwortete ihr jedoch zu-
 treffend. Es heisst: ⁴³Last uns trachten und
 verfolgen, den Herrn zu erkennen; er wird
 so sicher kommen, wie die Morgenröte; da-
 mit er über uns komme wie ein Regenguss.
 Da sprach der Heilige, gebenedeiet sei er,
 zu ihr: Meine Tochter! du bittest um [Re-
 gen,] etwas, was zuweilen erwünscht ist
 und zuweilen nicht, ich aber will dir wie
 etwas sein, was immer erwünscht ist, denn
 es heisst: ⁴⁴Ich werde Jisraël wie der Tau
 sein. Ferner äusserte sie ihren Wunsch

M 6 || B 4 + השיבו כהוגן ו || B 5 + השיבו שלא כהוגן ו || M 6
 — להו || M 7 לא דברתי זה || M 8 צויתי זה בתו של יפ' ||
 M 9 אמרה לפניו רבש"ע ונדעה || V 10 השיבה || M 11
 — אבל || M 12 שמת' בכל שעה שני' || M 13 ואמרה
 רבונו || M 14 — הקב"ה || M 15 אחיה לך דבר הנר' ||
 M 16 + רבולי עלמא || M 17 רבה || M 18 [דאי ר"א האמר
 מו"ט הראשון של חג] ולא היא אפילו תימא || M 19 [א"ד
 סברוה הזכרה לחוד שאלה לחוד מאן תנא א"ר ר"א היא דאמר
 מו"ט הראשון דאי ר"י האמר משעת הנחתו א"ל אביו א"ת ר"י
 שאלה והזכרה חדא מילתא היא.]

unrichtig; sie sprach nämlich vor ihm: Herr der Welt⁴⁵, lege mich wie einen Siegelring
 an dein Herz! Darauf sprach der Heilige, gebenedeiet sei er, zu ihr: Meine Tochter! du
 bittest um ein Ding, das zuweilen gesehen wird und zuweilen nicht, ich aber will dich
 wie ein Ding behandeln, das stets gesehen wird, denn es heisst: ⁴⁶Siehe, auf die Hände
 habe ich dich gezeichnet.

MAN BITTET UM REGEN NUR &. Sie waren der Meinung, "Bitten" und "Erwäh-
 nen" sei ein und dasselbe; wer ist demnach der Autor dieser Lehre? Raba erwi-
 derte: Das ist R. Jehošuâ, welcher sagt, beim Fortlegen [der Festpalme beginne die
 Erwähnung]. Abajje sprach zu ihm: Es kann auch R. Eliêzer sein, denn "Bitten"
 und "Erwähnen" sind von einander verschieden. Manche lesen: Es ist anzunehmen,
 dass R. Jehošuâ [der Autor dieser Lehre] ist, da er ja sagt, beim Fortlegen [der Fest-
 palme beginne die Erwähnung]. Raba sprach: Es kann auch R. Eliêzer sein, denn

38. Jud. 11,31. 39. Jer. 8,22. 40. Dh. es gab ja Gelehrte, die ihm das Gelübde auflösen könnten.
 41. Jer. 19,5. 42. iiReg. 3,27. 43. Hos. 6,3. 44. Ib. 14,6. 45. Cant. 8,6. 46. Jes. 49,16.

"Bitten" und "Erwähnen" sind von einander verschieden.

R. JEHUDA SAGT, WER VOR DIE LADE TRITT &. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Bis wie lange bittet man um Regen? — R. Jehuda sagt, bis das Pesahfest vorüber ist, R. Jose sagt, bis der Nisan vorüber ist. R. Hisda erwiderte: Das ist kein Widerspruch; das Eine spricht vom Bitten, das Andere vom Erwähnen; bitten thut man länger, zu erwähnen hört man jedoch am ersten Tag des Pesahfestes auf. Ūla sprach: Das, was R. Hisda sagt ist ⁴⁷wie Essig für die Zähne und Rauch für die Augen! wenn man da, wo man [um Regen] nicht bittet⁴⁸, dessen erwähnt, so muss man ja dessen um so mehr da erwähnen, wo man um ihn bittet⁴⁹? Vielmehr, erklärte Ūla, streiten zwei Tanna'im über die Ansicht R. Jehudas. R. Joseph erklärte: Mit «bis das Pesahfest vorüber ist» ist gemeint, bis der erste Vorbeter am ersten Tag des Pesahfestes vorüber ist. Abajje sprach zu ihm: Bittet man denn am Festtag [um Regen]? Dieser erwiderte: Gewiss, der Vortragende bittet. — Bittet denn der Vortragende um etwas, dessen die Gemeinde nicht bedarf!? — Vielmehr ist die Erwiderung Ūlas das Richtige. Rabba erklärte: Mit «bis das Pesahfest vorüber ist» ist gemeint, bis die Zeit des Schlachtens des Pesahlamms vorüber ist; wie beim Beginnen, so auch beim Aufhören: wie man beim Beginnen [des Regens] erwähnt, obgleich man um ihn nicht bittet, ebenso erwähnt man dessen beim Aufhören, obgleich man um ihn nicht bittet. Abajje sprach zu ihm: Wol ist die Erwähnung beim Beginnen eine Auseinandersetzung der Bitte, was soll aber die Auseinandersetzung der Bitte beim Aufhören!? — Vielmehr ist die Erwiderung Ūlas das Richtige.

R. Asi sagte im Namen R. Johanan's: Die Halakha ist wie R. Jehuda. R. Zera sprach zu R. Asi: Kann R. Johanan dieses denn gesagt haben, es wird ja gelehrt: Am dritten Marḥešvan beginne man um Regen zu bitten, R. Gamaliél sagt, am siebenten desselben, und R. Elcāzar sagte, die Halakha sei wie R. Gamaliél!? Dieser erwiderte: Du weisest auf einen Widerspruch zwischen zwei verschiedenen Personen hin!? Wenn du aber willst, sage ich: das ist überhaupt kein Widerspruch, das Eine spricht vom Bitten, das Andere vom Erwähnen. R. Johanan sagte ja aber, man erwähne [des

היא דאמר משעת הנהתו אמר רבא אפילו תימא רבי אליעזר שאלה לחוד והזכרה לחוד: רבי יהודה אומר העובר לפני התיבה כו': ורמינהי עד מתי שואלין את הגשמים רבי יהודה אומר עד שיעבור הפסח רבי יוסי אומר עד שיעבור ניסן אמר רב חסדא לא קשיא כאן לשאל כאן להזכיר מישאל שאל ואזיל להזכיר ביום טוב הראשון פסיק אמר עולא הא דרב חסדא קשיא כחמין לשנים וכעשן לעינים ומה במקום שאינו שואל מזכיר במקום ששואל אינו דין שיהא מזכיר אלא אמר עולא תרי תנאי אליבא דרבי יהודה רב יוסף אמר מאי עד שיעבור הפסח עד שיעבור שליח צבור ראשון היורד ביום טוב ראשון של פסח אמר ליה אביי שאלה ביום טוב מי איכא אמר ליה אין שואל מתורגמן וכי מתורגמן שואל דבר שאינו צריך לצבור אלא מהוורתא בדעולא רבה אמר מאי עד שיעבור הפסח עד שיעבור זמן שהיטת הפסח ובתחילתו כן סופו מה תחילתו מזכיר אף על פי שאינו שואל אף סופו מזכיר אף על פי שאינו שואל אמר ליה אביי בשלמא תחילתו מזכיר הזכרה נמי ריצוי שאלה היא אלא סופו מאי ריצוי שאלה איכא אלא מהוורתא בדעולא: אמר רבי אסי אמר רבי יוחנן הלכה כרבי יהודה אמר ליה רבי זירא לרבי אסי ומי אמר רבי יוחנן הכי והתנן בשלשה במרחשוון שואלין את הגשמים רבן גמליאל אומר בשבעה בו ואמר רבי אליעזר הלכה כרבן גמליאל אמר ליה גברא אנכרא קא רמית איבעית אימא לא קשיא כאן לשאל כאן להזכיר והאמר רבי יוחנן במקום אלא סופו מי בעינן ריצוי שאלה אלא כח' — אמר...אסי.

20 M על || 21 M + את || 22 B מאיר || 23 M שיצא
24 M הזכרה || 25 M — קשיא || 26 M שהוא שואל א"ר
שיזכיר || 27 M + זמן || 28 M של יום || 29 M ע"י מתור
א"ל וכי || 30 M — א"ל || 31 M דבעינן ריצוי שאלה
אלא סופו מי בעינן ריצוי שאלה אלא כח' || 32 M — אמר...אסי.

Tan. 5a

Pr. 10, 26
Qid. 45b

Tan. 6a 10a

ib.
Bq. 43b
Syn. 25a
30b
Hol. 52b

47. Pr. 10, 26. 48. Im Gebet am letzten Tag des Hüttenfestes, da die "Bitte" nur in das Alltagsgebet eingeschaltet wird. 49. An den Zwischentagen (cf. S. 23 N. 113) des Pesahfestes.

ששואל מזכיר ההוא להפסקה איתמר³³ והאמר רבי יוחנן התחיל להזכיר מתחיל לשאול פסק מלשאל פוסק מלהזכיר אלא לא קשיא³⁴ הא לן הא להו מאי שנא לדידן דאית לן פירי בדברא לדידהו נמי³⁵ אית להו עולי רגלים כי קאמר רבי יוחנן בזמן שאין בית המקדש קיים השתא דאית להבי³⁶ הא והא לדידהו ולא קשיא באן בזמן שבית המקדש קיים באן בזמן שאין בית המקדש קיים ואנן דאית לן תרי יומי חיכי עבדינן אמר רב מתחיל במוספין ופוסק במנחה ערבית ושחרית וחזור³⁷ במוספין אמר להו שמואל פוקו ואמרו ליה לאבא אחר שעשיתו קודש³⁸ ונעשהו חול אלא אמר שמואל מתחיל במוספין ובמנחה ופוסק ערבית ושחרית וחזור ומתחיל במוספין רבא אמר כיון שהתחיל שוב אינו פוסק וכן אמר רב ששת כיון שהתחיל שוב אינו פוסק ואף רב הדר ביה דאמר רב הננאל אמר רב מונה עשרים ואחד יום בדרך שמונה עשרה ימים מראש השנה עד יום הכפורים ומתחיל וכיון שהתחיל שוב אינו פוסק והלכתא כיון שהתחיל שוב אינו פוסק;

ד מתי שואל את הגשמים רבי יהודה אומר^[ii,2] עד שיעבור הפסח רבי מאיר אומר עד שיצא ניסן שנאמר ויורד לכם גשם יורה ומלקוש בראשון;

גמרא. אמר ליה רב נחמן לרבי יצחק יורה בניסן⁴⁴ במרחשון הוא דתנן יורה במרחשון^{Tan.6a} M 33 והא תרוייהו אתמר אר"י התחיל לשאול התחיל להזכיר פוסק לשאול פוסק להזכיר ל"ק || M 34 + הא || M 35 אידי ואידי לדידן || M 36 + ומתחיל || M 37 לאחר P אחד || VM 38 תעשהו || M 39 — וכן... פוסק || M 40 + אדם || M 41 והלכתא... פוסק || M 42 משיעבור את הפ' || V 43 יומי || VM 44 הוא יורה במו הוא דתניא.

setze es im folgenden Zusatzgebet fort. Raba aber sagte, sobald man [des Regens zu erwähnen] begonnen hat, unterbreche man nicht mehr; ebenso sagte auch R. Šešeth, sobald man begonnen hat, unterbreche man nicht mehr. Und auch Rabh ist von seiner Lehre abgekommen; R. Hananél sagte nämlich im Namen Rabhs, man zähle einundzwanzig Tage parallel mit den zehn [Buss-]Tagen vom Neujahr bis zum Veröhnungstag, und beginne [des Regens zu erwähnen], und sobald man begonnen hat unterbreche man nicht mehr. Die Halakha ist: sobald man begonnen hat, unterbreche man nicht mehr.

BIS WIE LANGE BITTET MAN UM REGEN? — R. JEHUDA SAGT, BIS DAS PESAḤFEST VORÜBER IST; R. MEÍR SAGT, BIS DER NISAN VORÜBER IST, DENN ES HEISST:⁵³ *Und er wird euch im ersten [Monat] Frühregen und Spätregen herniedersenden.*

GEMARA. R. Naḥman sprach zu R. Jiḥḥaq: Der Frühregen kommt ja nicht im Nisan, sondern im Marḥešvan, wie gelehrt wird: Der Frühregen fällt im Mar-

Regens, da wo man um ihn bittet!? — Dies wurde vom Aufhören gelehrt. R. Johanan sagte ja aber, wenn man dessen zu erwähnen beginnt, beginne man auch, um ihn zu bitten, hört man zu bitten auf, so hört man auch auf, dessen zu erwähnen!? — Vielmehr, das ist kein Widerspruch, das Eine für uns [Babylonier], das Andere für sie [Palästinenser]. — Womit ist es für uns anders, weil wir noch Früchte auf dem Feld haben, — ebenso müssen ja bei ihnen die Wallfahrer berücksichtigt werden!? — R. Johanan spricht von der Zeit, da das Heiligtum nicht besteht. Jetzt nun, wo du darauf gekommen bist, können sogar beide Lehren von ihnen handeln, dennoch widersprechen sie einander nicht, denn die eine handelt von der Zeit, da das Heiligtum bestanden hat, die andere von der Zeit, da es nicht besteht. — Wie machen wir es, die wir zwei Festtage⁵⁰ haben? Rabh erwiderte: Die Erwähnung beginnt im Zusatzgebet, fällt im Nachmittag-, Abend- und Morgengebet aus, und wird im folgenden Zusatzgebet fortgesetzt. Šemuél sprach zu [den Jüngern]: Gehet, sagt dem Abba⁵¹: nachdem du ihn⁵² als heilig anerkannt hast, willst du ihn zum Wochentag machen!? Vielmehr sagte Šemuél, erwähne man dessen im Zusatz- und Nachmittaggebet, lasse es im Abend- und Morgengebet ausfallen, und

50. Wo der letzte Tag des Hüttenfestes also an 2 Tagen gefeiert wird. 51. Cf. Bd. I S. 438 N. 2. 52. Den 8. Tag des Hüttenfestes; die Fortlassung im Nachmittaggebet ist ja ein Beweis, dass er noch zu den Zwischentagen zählt. 53. Jo. 2,23.

ḥešvan, der Spätregen im Nisan!? Dieser erwiderte: Folgendes sagte R. Johanan: dieser Schriftvers ist in der Zeit Joéls, des Sohns Petnéls in Erfüllung gegangen, von der es heisst: ⁵⁴Was der Nager zurückliess *5* *kehrte die Heuschrecke auf* &c. In diesem Jahr verstrich der Adar ohne Regen, und der erste Regenfall kam erst am ersten Nisan. Da sprach der Prophet zu Jisraél: Gehet und säet. Diese erwiderten ihm: Soll *10* derjenige, der einen Kab Weizen oder zwei Kab Gerste hat, essen und am Leben bleiben, oder es aussäen und sterben!? Darauf sprach er: Gehet trotzdem und säet. Da geschah ihnen ein Wunder und sie fanden *15* alles, was in den Wandritzen und Ameisenlöchern verborgen war. Alsdann gingen sie und säeten am zweiten, dritten und vierten, der zweite Regenfall kam am fünften Nisan, und sie brachten die Webe- *20* garbe am sechzehnten Nisan dar. Das Getreide, welches in sechs Monaten wächst, wuchs ihnen also in elf Tagen, und die Webe- garbe, die von sechsmonatigem Getreide dargebracht wird, wurde von elftägigem *25* Getreide dargebracht. Von diesem Zeitalter heisst es: ⁵⁶Die unter Thränen säen, ernten mit Jubel. Weinend geht er dahin, der den Samen zur Aussaat trägt &c. — Auf wen beziehen sich [die Worte]: *Weinend geht er dahin, der den Samen zur Aussaat trägt* &c? R. Jehuda erwiderte: Beim Pflügen geht der Ochs weinend, wenn er aber zu- *rückkehrt*, frisst er das Gras von den Beeten; daher: ⁵⁶Mit Jubel kehrt er heim. — Was be- deutet: ⁵⁶Er trägt seine Garben? R. Hisda erwiderte, nach Anderen wurde es in einer Barajtha gelehrt: Der Halm war eine Spanne gross, die Aehre zwei Spannen.

R. Nahman sprach zu R. Jiḥṣaq: Es heisst: ⁵⁷Denn der Herr hatte eine sieben- jährige Hungersnot herbeigerufen und sie ist in das Land bereits eingetreten; was assen sie nun in diesen sieben Jahren? Dieser erwiderte: Folgendes sagte R. Johanan; im ersten Jahr assen sie das, was sich noch in den Wohnungen befand; im zweiten, was sich noch auf den Feldern befand, im dritten, das Fleisch reiner Tiere, im vier- ten, das Fleisch unreiner Tiere, im fünften, das Fleisch von Ekel- und Kriechtieren, im sechsten, das Fleisch ihrer Söhne und Töchter, und im siebenten, das Fleisch ihrer eigenen Arme, wie es heisst: ⁵⁸Ein jeder frisst das Fleisch seines Arms.

Ferner sprach R. Nahman zu R. Jiḥṣaq: Es heisst: ⁵⁹Als Heiliger wohne ich unter

ומלקוש בניסן אמר ליה הכי אמר רבי יוחנן בימי יואל בן פתואל נתקיים מקרא זה דכתיב ביה יתר *Jo. 1,4* הגזם אבל הארבה וגו' אותה שנה יצא אדר ולא ירדו גשמים ירדה להם רביעה ראשונה באחד בניסן אמר להם נביא לישראל צאו וזרעו אמרו לו מי שיש לו קב חטים או קבים שעורין יאכלנו ויהיה או יזרענו וימות אמר להם אף על פי כן צאו וזרעו נעשה להם נס ונתגלה להם מה שכבתלין ומה שבחורי נמלים יצאו וזרעו שני שלישי ורביעי וירדה להם רביעה שניה בחמשה בניסן הקריבו עומר *10* בששה עשר בניסן נמצאת תבואה הגדילה בששה חדשים גדילה באחד עשר יום נמצא עומר הקרב מתבואה של ששה חדשים קרב מתבואה של אחד עשר יום ועל אותו הדור הוא אומר הזרעים בדמעה *Ps. 126, 5, 6* ברנה יקצרו הלוח ילך ובכה נשא משך הזרע וגו' מאי הלוח ילך ובכה נשא משך וגו' אמר רב יהודה שור כשהוא חורש הלוח ובוכה ובחזירתו אוכל הזרע מן התלם וזהו בא יבא ברנה מאי נשא אלמתי אמר רב חסדא ואמרי לה במתניתא תנא קנה זרת שיבולת זרתים: אמר ליה רב נחמן לרבי יצחק מאי דכתיב כי קרא ה' לרעב וגם בא אל הארץ *ii Reg. 8, 1* שבע שנים בהנך שבע שנים מאי אבול אמר ליה הכי אמר רבי יוחנן שנה ראשונה אכלו מה שבבתים *54* שניה אכלו מה שבשדות שלישית *55* בשר בהמה טהורה רביעית *55* בשר בהמה טמאה חמישית *55* בשר שקצים ורמשים ששית *55* בשר כניהם ובנותיהם שביעית *55* בשר זרועותיהם לקיים מה שנאמר איש בשר זרעו יאכלו: ואמר ליה רב נחמן לרבי יצחק מאי דכתיב

M 45 + אמרו || M 46 קב || M 47 שבחורין ומה שבסדקין ומה שבבתלים || M 48 — בני || P 49 הקרבים תבואה M 50 נאמר || M 51 הלוח וזרע הלוח || M 52 התלמים מאי בא יבא בר' נושא || M 53 אותן || M 54 + שנה || M 55 + אכלו || M 56 לקי' מה.

54. Jo. 1,4.

55. Cf. Lev. 23,9 ff.

56. Ps. 126,5,6.

57. ii Reg. 8,1.

58. Jes. 9,19.

59. Hos. 11,9.

Hos. 11, 9 בקרבך קדוש ולא אבוא בעיר משום דבקרובך קדוש
לא אבוא בעיר אמר ליה הכי אמר רבי יוחנן⁵⁷ אמר
הקדוש ברוך הוא לא אבוא בירושלם של מעלה
עד שאבוא לירושלם של מטה⁵⁸ ומי איכא ירושלם
למעלה⁵⁹ אין דכתיב ירושלם הבנויה בעיר שחברה
לה יחדו: ואמר ליה רב נחמן לרבי יצחק מאי
דכתיב⁶⁰ ובאחת יבערו ויכסלו מוסר הבלים עין הוא
אמר ליה הכי אמר רבי יוחנן⁶¹ אחת היא שמבערת
רשעים בגיהנם מאי היא עבודה זרה כתיב הכא
(ו) מוסר הבלים עין הוא ובתיב התם הכל חמה
מעשה תעתעים: ואמר ליה רב נחמן לרבי יצחק
מאי דכתיב⁶² כי שתים רעות עשה עמי תרתין הוא
דהו עשרין וארבע שביקא להו אמר ליה הכי אמר
רבי יוחנן אחת⁶³ שהיא שקולה כשתים ומאי ניהו
עבודה זרה⁶⁴ דכתיב כי שתים רעות עשה עמי אתי
עזבו מקור מים חיים להצב להם בורות [בארות]
נשברים⁶⁵ וכתיב בהו כי עברו איי כתיים וראו וקדר
שלחו וחתבוננו מאוד [וגו]⁶⁶ ההימיר גוי אלהים והמה
לא אלהים ועמי המיר כבודי בלא יועיל תנא כותיים
עובדים לאש וקדריים עובדין למים ואף על פי
שיודעים שהמים מכבין את האש לא המירו אלהיהם
ועמי המיר כבודי בלא יועיל: ואמר ליה רב נחמן
לרבי יצחק מאי דכתיב⁶⁷ ויהי כאשר זקן שמואל ומי
סיב שמואל כולי האי והא בר המשין ותרין הוה
דאמר מר⁶⁸ מת בשתים וחמשים שנה וחו מיתתו של
שמואל הרמתי אמר ליה הכי אמר רבי יוחנן⁶⁹ וקנה
קפצה עליו דכתיב⁷⁰ נחמתי כי המלכתי את שאול

cuch, ich komme nicht in die Stadt; kommt er etwa deswegen nicht in die Stadt, weil er als Heiliger unter ihnen wohnt!? Dieser erwiderte: Folgendes sagte R. Johanan; der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: ich komme nicht in das obere [himmlische] Jeruſalem, so lange ich nicht in das untere Jeruſalem gekommen bin. — Giebt es denn auch oben ein Jeruſalem? — Gewiss, es heisst ja: Jeruſalem, du [wieder] erbaute, wie eine zusammengeparte Stadt.

Ferner sprach R. Nahman zu R. Jiçhaq: Was bedeutet der Schriftvers: *Und in Einem sind sie dumm und thöricht, Unterweisung der Eitelkeit, Holz ist es?* Dieser erwiderte: Folgendes sagte R. Johanan; Eines ist es, was die Frevler im Fegefeuer vernichtet⁶², das ist nämlich der Götzendienst, denn hier heisst es: *Unterweisung der Eitelkeit, Holz ist es*, und [vom Götzendienst] heisst es: *Eitelkeit sind sie, ein Irrwerk.*

Ferner sprach R. Nahman zu R. Jiçhaq: Es heisst: *Denn zwei Frevelthaten hat mein Volk verübt*; zwei nennt er und vierundzwanzig⁶⁵ lässt er fort!? Dieser erwiderte: Folgendes sagte R. Johanan; eine [Frévelthat] ist es, die zwei aufwiegt, das ist nämlich der Götzendienst, denn es heisst: *Denn zwei Frevelthaten hat mein Volk verübt: mich hat es verlassen, den Quell lebendigen Wassers, um sich Brunnen auszuhaun, rissige Brunnen*, Ferner heisst es:

⁶⁶ *Gehet hinüber nach den Inseln der Kittäer und überzeugt euch, sendet nach Qedar und merkt wol auf & ob je ein Volk einen Gott umgetauscht hat, — und jene sind nicht einmal wirkliche Götter, — mein Volk aber hat seine Herrlichkeit umgetauscht gegen das, was nicht zu helfen vermag.* Es wird gelehrt: Die Kittäer beten das Feuer an und die Qedaräer das Wasser; und obgleich sie wissen, dass Wasser Feuer lösche; dennoch haben sie ihren Gott nicht umgetauscht, mein Volk aber hat seinen Gott umgetauscht gegen das, was nicht zu helfen vermag.

Ferner sprach R. Nahman zu R. Jiçhaq: Es heisst: *Und es geschah, als Šemuël alt geworden war*; ist denn Šemuël überhaupt alt geworden, er zählte ja nur zweiundfünfzig Jahre, denn der Meister sagte, der Tod im zweiundfünfzigsten Lebensjahr sei der Tod Šemuëls aus Rama!? Dieser erwiderte: Folgendes sagte R. Johanan; [frühzeitiges] Alter sei ihn überfallen. Es heisst nämlich: *Es reut mich, dass ich den Šaül zum König gemacht*

60. Ps. 122,3. 61. Jer. 10,8. 62. בעיר forträumen, vernichten. 63. Jer. 10,15. 64. Ib. 2,13. 65. Cf. Ez. Kap. 22. 66. Jer. 2,10,11. 67. iSam. 8,1. 68. ib. 15,11.

habe; darauf sprach er: Herr der Welt, du hast mich Mošeh und Ahron gleichgestellt, wie es heisst: *Mošeh und Ahron waren unter seinen Priestern und Šemu'el unter denen, die seinen Namen anriefen*; wie nun deren Arbeit bei Lebzeiten nicht zerstört wurde, ebenso möge auch die meinige bei Lebzeiten nicht zerstört werden!? Als dann sprach der Heilige, gebenedeiet sei er: Was nun? den Ša'ul sterben lassen, würde Šemu'el nicht zulassen, sollte Šemu'el sterben, so würde man ihm Uebles nachreden, wegen seiner Jugend, beide am Leben erhalten [geht nicht], da ja die Regierungszeit Davids herangereicht ist, und eine Regierung verdrängt die andere nicht um ein Haar. Darauf sprach der Heilige, gebenedeiet sei er, ich werde ihn von [frühzeitigem] Alter überfallen lassen; deshalb heisst es: *Und Ša'ul sass in Gibe'at unter der Tamariske in Rama*; wie kommt eigentlich Gibe'at zu Rama? — dies besagt vielmehr, dass das Gebet Šemu'els aus Rama es veranlasst hat, dass Ša'ul zweieinhalb Jahre in Gibe'at sass. — Wird denn Einer durch den Anderen verdrängt? — Gewiss; R. Šemu'el b. Naḥmani sagte nämlich im Namen R. Johanan: Es heisst: *Darum schlage ich sie durch die Propheten, töte sie durch die Worte meines Munds*; es heisst also nicht: durch ihre Thaten, sondern: durch die Worte meines Munds, somit wird [durch göttlichen Beschluss] Einer durch den Anderen verdrängt.

R. Naḥman und R. Jiḥḥaq sassen bei Tisch. Da sprach R. Naḥman zu R. Jiḥḥaq: Möge der Meister etwas vortragen. Dieser erwiderte: Folgendes sagte R. Johanan; man spreche nicht beim Essen, da die Luftröhre der Speiseröhre zuvorkommen kann, wodurch man in eine Gefahr geraten würde. Nachdem sie gespeist hatten, sprach er: Folgendes sagte R. Johanan; unser Vater Jâqob starb nicht. Jener entgegnete: Haben ihn etwa nicht die Trauernden betrauert, die Einbalsamirenden einbalsamiert und die Totengräber begraben!? Dieser erwiderte: Ich entnehme dies aus einem Schriftvers: es heisst: *Du aber fürchte nicht, mein Knecht Jâqob, Spruch des Herrn, und erschrick nicht, Jisra'el, denn ich will dich erretten aus fernem Land und deine Nachkommen aus dem Land ihrer Gefangenschaft*; er wird also mit seinen Nachkommen verglichen, wie seine Nachkommen noch am Leben sind, so ist auch er noch am Leben.

69. Ps. 99,6.

70. iSam. 22,6.

71. Hos. 6,5.

72. Jer. 30,10.

אמר לפני רבנו של עולם שקלתי במשה ואהרן
דבתיב משה ואהרן בכהניו ושמואל בקראי שמו מה
משה ואהרן לא בטלו מעשה ידיהם בחיותם אף
אני לא יתבטל מעשי ידי בחי אומר הקדוש ברוך
הוא חיבי אעביר לימות שאול לא קא שבק שמואל
לימות שמואל אדוטר מרגני אבתריה לא לימות
שאול ולא לימות שמואל כבר הניקה מלכות דוד
ואין מלכות נוגעת בחברתה אפילו במלא נומא
אמר הקדוש ברוך הוא אקפין עליו וקנה היינו
דבתיב ושאול יושב בגבעה תחת האשל ברמה ובי
מה ענין גבעה אצל רמה אלא לומר לך מי גרם
לשאול שישב בגבעה שתי שנים ומוחצה תפלתו של
שמואל הרמתי ומי מידחי גברא מקמי גברא און
דאמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יוחנן מאי
דבתיב על כן חצבתי בנביאים הרגתים באמרי פי
במעשיהם לא נאמר אלא באמרי פי אלמא מידחי
גברא מקמי גברא רב נחמן ורבי יצחק הוו יתבו
בסעודתא אמר ליה רב נחמן לרבי יצחק לימא מר
מילתא אמר ליה הכי אמר רבי יוחנן אין מסיחין
בסעודה שמא יקדים קנה לושט ויבא לידי סבבה
בתר דסעידי אמר ליה הכי אמר רבי יוחנן יעקב
אבינו לא מת אמר ליה ובי בבדי ספרדיא
וחנמו חנטיא וקברו קברדיא אמר ליה מקרא אני
דורש שנאמר ואתה אל תירא עבדי יעקב נאם ה'
ואל תחת ישראל כי הנני מושיעך (מארין) מרחק
ואת זרעך מארין שבים מקיש הוא לזרעו מה זרעו
בחיים אף הוא בחיים אמר רבי יצחק כל האומר

Ps. 99, 6

Ber. 48b

Sab. 30a

Mq. 28a

Jom. 38b

iSam. 22, 6

iSot. 11

Hos. 6, 5

Jer. 30, 10

Meg. 15a

M 68 אבטל + M 69 אי — M 70 קא — M 71
זוטר הוא ומרגני כ ע אבתריה + M 72 בית — M 73
מיר קפצה עליו — M 74 לל — M 75 וינתן — M 76
במעשה ידיהם [M 77 לן מר מירי — M 78 בתוך סעודה
+ M 79 לימא לן מר מירי אל — M 80 בנו בטיא
— M 81 וק'.

רחב רהב מיד נקרי אמר ליה רב נהמן אנא אמינא
ולא איכפת לי אמר ליה בי קאמינא ביודעה ובמכירה
ובמזכיר את שמה: כי הוּוּ מופטרי מהדדי אמר
ליה ליברכן מר אמר ליה אמשול לך משל למה
הדבר דומה לאדם שהיה⁸³ חולך במדבר והיה רעב
ועיף וצמא ומצא אילן שפירותיו מתוקין וצילו נאה
ואמת המים עוברת תחתיו אבל מפירותיו ושתה
ממימיו וישב בצלו ובשביקש לילך אמר אילן אילן
במה אברכך אם אומר לך שיהו פירותיך מתוקין
הרי פירותיך מתוקין⁸⁴ שיהא צילך נאה הרי צילך
נאה⁸⁴ שתהא אמת המים עוברת תחתך הרי אמת
המים עוברת תחתך אלא יהי רצון⁸⁵ שכל נטיעות

Fol. 6 שנוטעין ממך יהיו כמותך אף אתה במה אברכך
אם⁸⁶ בתורה הרי תורה⁸⁷ אם בעושר הרי עושר⁸⁸ אם

Bm. 107^a בבנים הרי בנים אלא יהי רצון⁸⁹ שיהו צאצאי מעיך
כמותך: תנו רבנן יורה שמורה את הבריות להטיה
נגותיהן ולהכניס⁹⁰ את פירותיהן ולעשות כל צרכיהן
דבר אחר שמורה את הארץ ומשקה עד תהום שנאמר

Ps. 65, 11 תלמיה רוח נחת גדודה ברביבים תמגנה צמחה תברך
דבר אחר יורה⁹² שיוורד בנחת ואינו יורד בזעף או

אינו יורה⁹³ אלא שמשיר את הפירות ומשטיף את
הזרעים ומשטיף את האילנות תלמוד לומר מלקוש
מה מלקוש לברכה אף יורה לברכה⁹⁴ או אינו מלקוש
אלא שמפיל את הבתים ומשבר את האילנות ומעלה
את הסקאין תלמוד לומר יורה מה יורה לברכה אף

M 82 ומזכיר שמה כי הוּוּ מופטרי מיניה א"ל ליברך לן מר ||

M 83 מהלך בדרך והיה עיף וצמא וראה אילן שהיה צ"נ ופ"מ ||

M 84 + א"ל אומר לך || M 85 שיהו כל נטי' שינעו ||

M 86 + אברכך || M 87 + אם לגדולה הרי גדולה || M 88

+ אם בבכור הרי כב' || M 89 + מה לשון || M 90 — את ||

M 91 שמשקה אה"א ומורה את הת' || M 92 שיוורד בנ' ||

M 93 אומר יורה אלא לקללה שמשיר אה"פ ||

M 94 + אתה אומר כן || M 95 ששטף אה"ז תלמוד ||

הסקאין.

heisst] "Jore", weil er die Leute lehrt⁷⁴, die Dächer zu übertünchen, die Früchte einzusammeln und all ihre Bedürfnisse vorzubereiten. Eine andere Erklärung: Weil er die Erde trinkt⁷⁵ und sie bis zum Untergrund bewässert, denn es heisst: ⁷⁶*Tränke ihre Furchen, lockere ihre Schollen, weiche sie durch Regenschauer auf, segne ihr Gewächs.* Eine andere Erklärung: "Jore", weil er sanft fällt und nicht stürmisch⁷⁷. — Vielleicht aber heisst er deshalb "Jore", weil er die Früchte herabwirft und Saaten und Bäume fortschwenmt!? — Er wird neben dem Spätregen genannt, wie dieser zum Segen ist⁷⁸, ebenso ist auch der Frühregen zum Segen. — Vielleicht aber ist auch der Spätregen [unheilbringend], indem er die Häuser niederreisst, die Bäume zerbricht und die Grillen bringt⁷⁹? — Er wird neben dem Frühregen genannt, wie dieser zum

R. Jiḥḥaq sagte [ferner]: Wer den Namen Raḥab⁷³ ausspricht, bekommt sofort Pollution. R. Naḥman sprach zu ihm: Ich spreche ihn aus, ohne dass mir etwas passiert. Jener erwiderte: Ich meine es nur, wenn man sie genauer kennt (und ihren Namen nennt).

Als sie sich von einander verabschiedeten, sprach [R. Naḥman] zu ihm: Möge mir der Meister seinen Segen erteilen! Er erwiderte: Ich will dir ein Gleichnis sagen: Dies gleicht Folgendem: Einst wanderte jemand hungrig, müde und durstig in einer Wüste und stiess auf einen Baum mit schönen Früchten und angenehmem Schatten, neben dem ein Wasserkanal lief; da ass er von den Früchten, trank vom Wasser und setzte sich in den Schatten. Als er fortgehen wollte, sprach er: O, Baum, welchen Segen soll ich dir nun erteilen? soll ich dir süsse Früchte wünschen, die hast du ja, einen angenehmen Schatten, den hast du ja, dass neben dir ein Wasserkanal laufe, den hast du ja! Nun also, möge es dir beschieden sein, dass all die Setzlinge, die von deinen Sprossen ausgepflanzt werden, dir gleich seien! Ebenso auch du; sollte ich dir Gelehrsamkeit wünschen, die hast du ja, wenn Reichtum, den hast du ja, wenn Kinder, die hast du ja: Nun also, möge es dir beschieden sein, dass deine Nachkommenschaft dir gleiche!

Die Rabbanan lehrten: [Der Frühregen

73. Sie war nach Meg. 15a von seltener Schönheit.

74. Von ירה lehren, unterweisen.

75. Von

יהוה sättigen, tränken.

76. Ps. 65, 11.

77. Nach RSJ. von ירה lehren, leiten.

78. Da er den Früchten

nicht mehr schädlich sein kann.

79. Nach RSJ. hat לקש (Am. 7, 1) die Bedeutung Grillen, Heuschrecken,

und ist etymol. mit מלקוש verwandt.

Segen ist, ebenso ist auch der Spätregen zum Segen. — Woher wissen wir dies vom Frühregen selbst? — Es heisst: ⁸⁰Und ihr, Söhne Çijons, jubelt und freut euch in dem Herrn, eurem Gott; denn er spendet euch ⁵den Frühregen zum Heil, er sendet euch Regen hernieder. Frühregen und Spätregen im ersten [Monat].

Die Rabbanan lehrten: Die Zeit des Frühregens ist im Marḥešvan und die des Spätregens im Nisan. — Du sagst, des Frühregens im Marḥešvan und des Spätregens im Nisan, vielleicht ist dem nicht so, sondern des Frühregens im Tišri und des Spätregens im Ijar!? — Es heisst: ⁸¹Zur geeigneten Zeit. [der Spätregen heisst] "Mal-qoš", wie R. Nehilaj b. Idi im Namen Šemu'els sagte, weil er die Hartnäckigkeit Jisra'els zermahnt⁸². In der Schule R. Jišmâ'els wurde gelehrt: Weil er die Halme mit Getreide füllt. In einer Barajtha wurde gelehrt: Weil er über Aehren und Halme fällt.

Die Rabbanan lehrten: Die Zeit des Frühregens ist im Marḥešvan und die des Spätregens im Nisan. — Du sagst, die des Frühregens im Marḥešvan, vielleicht ist dem nicht so, sondern im Monat Kislev!? — Wenn Regen kommt, nachdem der Nisan verstrichen ist, so ist er nicht mehr zum Segen⁸³. Ein Anderes lehrt: Die Zeit des Frühregens ist im Marḥešvan und die des Spätregens im Nisan — Worte R. Meïrs;

die Weisen sagen, die des Frühregens sei im Kislev. — Wer ist unter den Weisen zu verstehen? R. Hišda erwiderte: Es ist R. Jose; es wird nämlich gelehrt: Wann kommt der erste Regenfall? — der frühe am dritten Marḥešvan, der mittelste am siebenten desselben und der späte am siebzehnten desselben — Worte R. Meïrs; R. Jehuda sagt: am siebenten, siebzehnten und dreiundzwanzigsten [Marḥešvan]; R. Jose sagt: am siebzehnten und dreiundzwanzigsten [Marḥešvan] und am ersten Kislev. Ebenso sagte R. Jose, dass die einzelnen erst dann fasten, wenn [der Regen] bis zum ersten Kislev ausbleibt. R. Hišda sagte: Die Halakha ist wie R. Jose. Amemar bezog die Worte R. Hišdas auf das Folgende. Am dritten Marḥešvan beginne man um Regen zu bitten; R. Gamali'el sagt: am siebenten desselben; hierüber sagte R. Hišda, die Halakha sei wie R. Gamali'el. — Wessen Ansicht vertritt folgende Lehre: R. Šimôn b.

מלקוש לברכה ויורה גופיה מנלן דכתיב וּבְנֵי צִיּוֹן נִילוּ וְשִׂמְחוּ בַּה' אֱלֹהֵיכֶם כִּי נָתַן לָכֶם [את] הַמּוֹרָה לְצִדְקָה וַיּוֹרֵד לָכֶם גֶּשֶׁם יוֹרָה וּמִלְקוֹשׁ בְּרֹאשׁוֹן: ⁸⁴תָּנוּ רַבֵּנָא יוֹרָה בְּמִרְחָשׁוֹן וּמִלְקוֹשׁ בְּנִיסָן אַתָּה אָמַר יוֹרָה בְּמִרְחָשׁוֹן וּמִלְקוֹשׁ בְּנִיסָן אִוּ אִינוּ אֵלָא יוֹרָה בְּתִשְׂרֵי וּמִלְקוֹשׁ בְּאַיִיר תַּלְמוּד לֹאמַר בְּעֵתוֹ: ⁸⁵מִלְקוֹשׁ אָמַר רַב נְהִילַאי בְּרִי אִידִי אָמַר שְׁמוּאֵל דְּבַר שְׁמַל קְשִׁוּתֵיהֶן שֶׁל יִשְׂרָאֵל דְּבִי רַבִּי יִשְׁמַעְאֵל תֵּנָא דְּבַר שְׁמַמְלָא תְּבוּאָה בְּקִשְׁיָה בְּמַתְנִיתָא תֵּנָא דְּבַר שְׂוִירָד עַל הַמְלִילוֹת וְעַל הַקֶּשֶׁן: ⁸⁶תָּנוּ רַבֵּנָא יוֹרָה בְּמִרְחָשׁוֹן וּמִלְקוֹשׁ בְּנִיסָן אַתָּה אָמַר יוֹרָה בְּמִרְחָשׁוֹן אִוּ אִינוּ אֵלָא בְּחֹדֶשׁ כִּסְלֹו כִּיּוֹן שִׁיצָא נִיסָן וַיִּרְדּוּ גֶשְׁמִים אִינוּ סִימָן בְּרַכָּה תֵּנָא אִידֶךָ יוֹרָה בְּמִרְחָשׁוֹן וּמִלְקוֹשׁ בְּנִיסָן דְּבִרִי רַבִּי מֵאִיר וְחַכְמִים אָמְרִים יוֹרָה בְּכִסְלֹו מֵאַן חַכְמִים אָמַר רַב חֲסֵדָא רַבִּי יוֹסִי הִיא דְּתֵנָא אִיזוּ הִיא רְבִיעָה רֵאשׁוֹנָה חֲבִירָה בְּשִׁלְשָׁה בְּמִרְחָשׁוֹן בִּינְיָנִית בְּשַׁבְעָה בּוֹ אֶפִּילָה בְּשַׁבְעָה עֶשְׂרִי בּוֹ דְּבִרִי רַבִּי מֵאִיר רַבִּי יְהוּדָה אָמַר בְּשַׁבְעָה וּבְשַׁבְעָה עֶשְׂרִי וּבְעֶשְׂרִים וּשְׁלֹשָׁה וּבְרֹאשׁ חֹדֶשׁ כִּסְלֹו וְכֵן הִיא רַבִּי יוֹסִי אָמַר אֵין הִיחִידִים מִתְעַנֵּן עַד שִׁיגִיעַ רֹאשׁ חֹדֶשׁ כִּסְלֹו אָמַר רַב חֲסֵדָא הִלְכָה כְּרַבִּי יוֹסִי אֲמִימָר מִתְנִי לְהָא דְּרַב חֲסֵדָא בְּהָא לִישְׁנָא בְּשִׁלְשָׁה בְּמִרְחָשׁוֹן שׁוֹאֲלִין אֶת הַגֶּשְׁמִים רַבֵּן גַּמְלִיאֵל אָמַר בְּשַׁבְעָה בּוֹ אָמַר רַב חֲסֵדָא הִלְכָה כְּרַבֵּן גַּמְלִיאֵל כְּמֵאַן אֲוֵלָא הָא דְּתֵנָא רַבֵּן שְׁמַעוֹן בֶּן גַּמְלִיאֵל אָמַר גֶּשְׁמִים שִׁירְדוּ

Jo. 2, 23
Tan. 5a

Dt. 11, 14

vgi. Er. 83a

Ned. 63a

Tan. 4b10a

Ned. 63a

Tan. 1

M 96 מִהֵבָא

M 97 — תָּנוּ...בְּעֵתוֹ

M 98 מֵאַן מֵלֵא אִי

הַנִּילָאֵי בִּיאָ אָמַר שְׁמַל קְשִׁתְהוֹן שִׁי בְּמַתְנִיתָא תֵּנָא דְּבַר שְׁמַמְלָא

אַתְּ הַתְּבִי בְּקִשְׁיָה דְּבִי רַבִּי שְׁמַעוֹן תֵּנָא דְּבַר שְׂוִירָד

+ M 99 וּמִלְקוֹשׁ בְּנִיסָן

M 1 [יוֹרָה בְּתִשְׂרֵי וּמִלְקוֹשׁ בְּאַיִיר]

B 2 + תִּלְ בְּעֵתוֹ יוֹרָה וּמִלְקוֹשׁ מֵהַ מִלְקוֹשׁ בְּעֵתוֹ אֶף יוֹרָה בְּעֵתוֹ

V — כִּיּוֹן...בְּרַכָּה

M 3 בְּחֹדֶשׁ כִּסְלֹו

M 4 בְּכִירָה בְּג' בּוֹ

M 5 + בּוֹ

M 6 שְׁמַעוֹן

M 7 לֵא לְהָא שְׁמַעְתָּא

בְּהָא לִישְׁנָא

80. Jo. 2, 23. 81. Dt. 11, 14. 82. מִלְקוֹשׁ contrahirt aus מִלֵּל zermahlen und קוֹשִׁי Härte, Hartnäckigkeit.

83. Contrahirt aus מִלֵּא füllen קֶשׁ Stroh, Aehren. 84. Diese Antwort kann sich höchstens auf den Spätregen beziehen, nicht aber auf den Frühregen; der ganze Satz wird von manchen Comm. gestrichen.

שבעה ימים זה אחר זה אתה מונה בהן רביעה ראשונה ושניה ושלישית כמאן ברבי יוסי אמר רב חסדא הלכה ברבי יוסי בשלמא רביעה ראשונה לשאול שלישית להתענות¹⁰ שניה למאי אמר רבי

זירא לנדרים דתנן הנודר עד הגשמים¹¹ משירדו¹²

גשמים עד שתד רביעה שניה רב זביד אמר לזיתים

דתנן מאימתי כל אדם מותרין בלקט בשבחה

ובפאה משילכו הנמושות בפרט ובעוללות משילכו

עניים בכרם ויבאו בזיתים משתד רביעה שניה

מאי נמושות¹² אמר רבי יוחנן סבי דאולי¹³ אתיגרא

ריש לקיש אמר לקוטי בתר לקוטי¹⁴ רב פפא אמר

כדי להלך בשבילי הרשות דאמר מר מהלכין¹⁵ כל

אדם בשבילי הרשות עד שתד רביעה שניה רב

נחמן בר יצחק אמר¹⁶ לבער פירות שביעית דתנן¹⁷ עד

מתי¹⁷ נהנין ושורפין בתבן ובקש של שביעית עד

שתד רביעה שניה מאי טעמא דכתיב ולבחהמך¹⁸

ולחיה אשר בארצך כל זמן שחיה אוכלת¹⁸ בשדה

האכל לבחמתך בבית בלה¹⁹ לחיה מן השדה בלה

לבחמתך מן הבית אמר רבי אבהו מאי לשון רביעה

דבר שרובק את הקרקע בדרכ יחודה דאמר רב

יחודה מיטרא בעלה דארעא²⁰ הוא שנאמר באשר

ירד הגשם והשגן מן השמים ושמה לא ישוב כי

אם חרזה את הארץ ותולידה והצמיחה ואמר רבי

אבהו רביעה ראשונה כדי שתד בקרקע טפה שניה

כדי לגוף בה פי הבית אמר רב חסדא גשמים

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

שירדו כדי לגוף בהן פי הבית אין בהן משום ועצרו

Gamaliél sagt, wenn es sieben Tage ununterbrochen regnet, so ist dies der erste und der zweite, [beziehungsweise der zweite] und der dritte Regenfall? — die des R. Jose.

R. Hisda sagte: Die Halakha ist wie R. Jose. Allerdings muss für den ersten Regenfall [eine Zeit angegeben werden], wegen des Bittens, ebenso für den dritten, wegen des Fastens, wozu aber für den zweiten!?

R. Zera erwiderte: Wegen der Gelübde; es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand etwas bis zur Regenzeit, nämlich bis der Regen fällt, gelobt, so reicht dies bis zum zweiten Regenfall. R. Zebid erwiderte: Wegen der

Oliven; es wird nämlich gelehrt: Wann steht jedermann Nachlese, Vergessenes und Eckenlass frei⁸⁵? — sobald die Tastenden [das Feld] schon abgesucht haben; Abfall und Nachlesetrauben, sobald die Armen

im Weinberg wiederholt gewesen sind; Oliven, sobald der zweite Regenfall gekommen ist. — Wer sind mit "Tastenden" gemeint? R. Johanan erklärte: Greise, die an der Krücke gehen. Reš Laqiš erklärte:

Sammler über Sammler. R. Papa erwiderte: Wegen des Betretens von Privatwegen; der Meister sagte nämlich, bis zum zweiten Regenfall dürfe man Privatwege passiren. R. Nahman b. Jiçhaq erwiderte: Wegen der Forträumung der Siebentjahrsfrüchte; es

wird nämlich gelehrt: Bis wann darf man von Stroh und Stoppeln des Siebentjahrs Gebrauch machen und sie brennen? — bis der zweite Regenfall gekommen ist. — Aus welchem Grund? — Es heisst: ⁸⁶Für dein Vieh und das Wild in deinem Land; solange das Wild auf dem Feld davon fressen kann, darfst du davon deinem Vieh zuhaus geben, sobald das Wild auf dem Feld davon nichts mehr hat, darf davon dein Vieh zuhaus nichts mehr haben.

R. Abahu sagte: Weshalb heisst der Regenfall "Rebiâh"? — weil er den Boden befruchtet [rabâ], nach einer Lehre R. Jehudas, dass nämlich der Regen Gatte der Erde ist, denn es heisst: ⁸⁷Denn gleich wie der Regen und der Schnee vom Himmel herabfällt und nicht wieder dorthin zurückkehrt, es sei denn, dass er die Erde getränkt, dass sie gezeugt und Sprossen hervorgebracht hat. Ferner sagte R. Abahu: Der erste Regenfall muss eine Handbreite in die Erde dringen; der zweite Regenfall muss [die Erde aufweichen], dass man die Oeffnung eines Fasses verkleben könne. R. Hisda

sagte: Sobald nur soviel Regen gekommen ist, dass man [mit der aufgeweichten Erde] die Oeffnung eines Fasses verkleben kann, so hat der Fluch vom Verschliessen des

85. Ueber diese Armenabgaben vgl. Lev. 19,9,10; 23,22.

86. Lev. 25,7.

87. Jes. 55,10.

Himmels nicht mehr stattgefunden. Ferner sagte R. Hisda: Ist Regen gekommen bevor man [im Šemâ den Abschnitt]:⁸⁸ *Er wird verschliessen* gelesen hat, so hat dieser Fluch nicht mehr stattgefunden. Abajje sagte: Dies handelt nur vom Šemâ des Abends, nicht aber von dem des Morgens; denn R. Jehuda b. Jiçhaq sagte, die Morgenwolken seien ohne Bedeutung, denn es heisst:⁸⁹ *Was soll ich dir thun, Ephraim? was soll ich dir thun, Jehuda? da doch eure Liebe dem Morgenewölk gleicht* &c. R. Papa sprach zu Abajje: Die Leute sagen ja aber: Wenn beim Oeffnen der Thür Regen da ist, so breite deinen Sack aus, Eseltreiber, und schlafe! — Dies ist kein Einwand, das Eine, wo [der Himmel mit] dickem Gewölk, das Andere, wo er mit leichtem Gewölk überzogen ist.

R. Jehuda sagte: Wol dem Jahr, wenn [der Boden] im Tebeth Witwe ist. Manche erklären, weil alsdann die Gärten⁹⁰ nicht leer sind, manche erklären, weil alsdann [das Getreide] vor Dürre geschützt ist. — Dem ist ja aber nicht so, R. Hisda sagte ja, wol dem Jahr, in welchem der Tebeth schmutzig ist! — Das ist kein Widerspruch, das Eine, wo es schon vorher geregnet hat, das Andere, wo es vorher noch nicht geregnet hat.

Ferner sagte R. Hisda: Wenn es in einem Teil des Lands geregnet und in einem anderen nicht, so hat [der Fluch] vom Verschliessen des Himmels nicht stattgefunden. — Dem ist ja aber nicht so! es heisst doch: *Ich habe euch Regen verweigert, als noch drei Tage vor der Ernte waren; ich liess auf eine Stadt regnen und auf die andere nicht, das eine Feld wurde vom Regen betroffen* &c., und hierüber sagte R. Jehuda im Namen Rabhs, beides zum Unheil! — Das ist kein Einwand, das Eine, wenn er übermässig kommt, das Andere, wenn er mässig kommt. R. Aši sprach: Dies ist auch zu beweisen: es heisst ja: *wird vom Regen betroffen werden*⁹¹; schliesse hieraus.

R. Abahu sagte: Wann spricht man den Segenspruch über den Regen⁹²? — wenn der Bräutigam der Braut entgegenkommt⁹³. — Wie lautet der Segenspruch? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: «Wir danken dir, o Herr, unser Gott, für jeden einzelnen Tropfen, den du uns gespendet hast.» R. Johanan schliesst ihn wie folgt: «Wäre unser Mund voll des Gesangs, wie das Rauschen des Meers, und unsere Zunge voll des Jubels,

ואמר רב חסדא גשמים שירדו קודם ועצר אין בהן משום ועצר אמר אביי לא אמרן אלא קודם ועצר דאורתא אבל קודם ועצר דצפרא יש בהן משום ועצר דאמר רב יהודה בר יצחק הני ענני דצפרא לית בהו מששא דכתיב מה אעשה לך אפרים מה אעשה לך יהודה וחסדבם בענן בקר וגו' אמר ליה רב פפא לאביי והא אמרי אינשי במפתח בני מיטרא בר חמרא מוך שקך וגני לא קשיא הא דקטור בעיבא הא דקטור בענני אמר רב יהודה טבא לשתא דטבת ארמלתא איבא דאמרי דלא ביירי תרביצי ואיבא דאמרי דלא שקיל שודפנא איני והאמר רב חסדא טבא לשתא דטבת מנוולתא לא קשיא הא דאתא מיטרא מעיקרא הא דלא אתא מיטרא מעיקרא: ואמר רב חסדא גשמים שירדו על מקצת מדינה ועל מקצת מדינה לא ירדו אין בהן משום ועצר איני והכתיב וגם אנכי מנעתי מבם את הגשם בעוד שלשה ימים לקציר וחמטתי על עיר אחת ועל עיר אחת לא אמטיר חלקה אחת תמטר וגו' ואמר רב יהודה אמר רב שתייהן לקללה לא קשיא הא דאתא טובא הא דאתא כדמבעי ליה אמר רב אשי דיקא נמי דכתיב תמטר תהא מקום מטר שמע מינה: אמר רבי אבהו מאימתי מברכין על הגשמים משיצא חתן לקראת בלה מאי מברך אמר רב יהודה אמר רב מודים אנחנו לך ה' אלהינו על כל טפה וטפה שהורדת לנו ורבי יוחנן מסיים בה הכי אילו פינו מלא שירה כים ולשוננו רנה כהמון גליו כו' עד

M 21 שמואל בר רב יצחק || B 22 דקטור || M 23 חסדא
M 24 — איני || M 25 שמואל || M 26 יהושע || M 27
עד הן הם יורדו ויברכו וישבחו את שמך ברוך אתה ה' רוב.

88. Dt. 11,17. 89. Hos. 6,4. 90. תרביציא Garten, Vorhof, ist auch Benennung des Lehrhauses, das nach and. Erkl. hier gemeint ist. 91. Am. 4,7. 92. Der mas. Text (auch die neueren Tausgaben) hat חדשים Monate. 93. תמטר contrahirt aus מטר. 94. Cf. Bd. I S. 193. Z. 16. 95. Wenn dem herabfallenden Tropfen ein Tropfen vom Boden entgegenspringt.

אל יעזובנו רחמיך ה' אלהינו ולא יעזובנו ברוך רוב
ההודאות רוב ההודאות ולא כל ההודאות²⁸ אמר רבא
אימא אל ההודאות אמר רב פפא הלכך נ'מרנח²⁹
לתרניח³⁰ אל ההודאות ורוב ההודאות: אמר רבי
אבהו גדול יום הגשמים³¹ מתחית המתים דאילו
תחית המתים לצדיקים ואילו גשמים בין לצדיקים
בין לרשעים ופליגא דרב יוסף דאמר רב יוסף מתוך
שהיא שקולה בתחית המתים קבעה בתחית
המתים: אמר רב יהודה גדול יום הגשמים כיום
שניתנה בו תורה³² שנאמר יערף כמטר לקחי ואין
לקח אלא תורה שנאמר כי לקח טוב נתתי לכם
תורת אל תעזבו רבא אמר יותר מיום שניתנה בו
תורה שנאמר יערף כמטר לקחי מי נתלה במי³³ חוי
אומר קטן נתלה בגדול רבא רמי כתיב יערף כמטר
לקחי וכתיב תול כטל אמרתי אם תלמיד חכם הגון
הוא³⁴ כטל ואם לאו עורפחו כמטר: תניא היה רבי
בנאה אומר כל העוסק בתורה לשמה תורתו נעשית
לו סם חיים שנאמר עין חיים היא למחזיקים בה
ואמר רפאות תחי לשרך ואומר כי מצאי מצא חיים
וכל העוסק בתורה שלא לשמה נעשית לו סם המות
שנאמר יערף כמטר לקחי ואין עריפה אלא חריגה
שנאמר וערפו שם את העגלה בנחל: אמר ליה
רבי ירמיה לרבי זירא ליתי מר ליתני אמר ליה
הלש לבאי ולא יכולנא לימא³⁵ מר מילתא דאגדתא
אמר ליה הכי אמר רבי יוחנן מאי דכתיב כי האדם³⁶

wie das Brausen seiner Wogen & bis «Möge
uns, o Herr, unser Gott, deine Liebe nicht
verlassen; sie hat uns auch nicht ver-
lassen. Gebenedeiet sei er, dem der meiste
Dank gebührt». — Nur der meiste Dank,
und nicht der ganze Dank!? Raba erwi-
derte: Sage auch: «Der Gott, dem der Dank
gebührt.» R. Papa sprach: Man sage daher
beides: «Gott, dem der Dank gebührt,» und
«dem der meiste Dank gebührt».

R. Abahu sagte: Der Regentag ist be-
deutender als die Auferstehung der Toten;
an der Auferstehung sind nur die Frommen
beteiligt, während vom Regen sowol die
Frommen als auch die Frevler geniessen.
Er streitet somit gegen R. Joseph, welcher
sagte, man habe [die Erwähnung des Re-
gens] deshalb in den Segen von der Aufer-
stehung eingeschaltet, weil er der Aufer-
stehung gleicht.

R. Jehuda sagte: Der Regentag ist so
bedeutend, wie der Tag, an dem die Ge-
setzlehre gegeben wurde, denn es heisst:
⁹⁶Meine Lehre ergiesse sich wie Regen; und
unter Lehre ist nur die Gesetzlehre zu ver-
stehen, denn es heisst: ⁹⁷Denn eine gute
Lehre gab ich euch, meine Gesetzlehre ver-
lasst nicht. Raba sagte, er sei noch bedeu-
tender als der Tag, an dem die Gesetzlehre
gegeben wurde, denn es heisst: *Meine Leh-*
re ergiesse sich wie Regen; wer wird mit

wem verglichen? — doch wol das Unbedeutendere mit dem Bedeutenderen. Raba wies
auf einen Widerspruch hin; es heisst: *Meine Lehre ergiesse sich wie Regen*, dagegen
aber: ⁹⁸*Es träufle meine Rede wie der Tau*. — Ist es ein würdiger Gelehrter, so gleicht
[die Gesetzlehre] dem Tau, wenn aber nicht, so schlage⁹⁹ ihn nieder, wie der Regen.

Es wird gelehrt: R. Banaah sagte: Wer sich mit der Gesetzlehre um ihrer selbst
willen befasst, für den ist sie eine Mixtur des Lebens, denn es heisst: ¹⁰⁰*Sie ist ein*
Baum des Lebens, für die, die sie ergreifen, ferner: ¹⁰¹*Sie wird eine Heilung für deinen*
Leib sein; ferner: ¹⁰²*Denn wer mich findet, findet Leben*. Wer sich aber mit der Ge-
setzlehre nicht um ihrer selbst willen befasst, für den wird sie eine Mixtur des
Tods, denn es heisst: *Meine Lehre ergiesse sich [jaâroph] wie Regen*, und "âripha" be-
deutet "erschlagen", denn es heisst: ¹⁰³*Und sie sollen dort dem Kalb das Genick brechen*
[veârphu]. R. Jirmeja sprach zu R. Zera: Möge der Meister kommen und etwas vor-
tragen. Dieser erwiderte: Ich bin schwach und kann nicht. — So möge doch der Meister:
etwas Agadisches¹⁰⁴ vortragen. Darauf sprach er: Folgendes sagte R. Johanan; es heisst:

96. Dt. 32,2.

97. Pr. 4,2.

98. ערף von יערף das Genick abschlagen.

99. Pr. 3,18.

100. Ib. V. 8.

101. Ib. 8,35.

102. Dt. 21,4.

103. הגדה gl. אגדה Sage, Auslegung.

M 28 אלא אל || M 29 ב"א ה' רוב ההוד' והאל התוד'
M 30 + יותר || M 31 ולא לרשעים ואילו יום הג' לצדיקים
M 32 + לישראל || M 33 משניתנה תורה ליש'
M 34 — ה"א || M 35 + תול עליו || M 36 חיים
M 37 בה שלא לשמה תורתו נעש' || M 38
+ מ

¹⁰⁴*Der Mensch ist ein Baum des Felds*; ist denn der Mensch wirklich ein Baum des Felds? Vielmehr, es heisst: ¹⁰⁴*Geniesse seine Früchte, ihn selbst haue aber nicht um*, was wie folgt zu erklären ist: ist es ein würdiger Gelehrter, alsdann: *Geniesse seine Früchte, ihn selbst haue aber nicht um*; wenn aber nicht, alsdann: ¹⁰⁵*Den verderbe und haue ihn um*.

R. Hama sagte im Namen R. Haminas: Es heisst: ¹⁰⁶*Eisen schärft Eisen*; dies besagt, wie Eisen sich an Eisen schärft, so schärfen auch zwei Schriftgelehrte einander [ihren Sinn]. Rabba b. Bar-Hana sagte: Weshalb werden die Worte der Gesetzlehre mit dem Feuer verglichen? wie es heisst: ¹⁰⁷*Ist mein Wort nicht vielmehr wie Feuer, Spruch des Herrn*, — dies besagt, dass Worte der Gesetzlehre einem einzelnen nicht erhalten bleiben, wie auch das Feuer nicht allein brennt. Das ist es, was R. Jose b. Hanina gesagt hat: Es heisst: ¹⁰⁸*Ein Schwert über die einzelnen*, ¹⁰⁹*sie werden thöricht*; ein Schwert über die Feinde ¹¹⁰der Schriftgelehrten, die sich einzeln mit der Gesetzlehre befassen; und nicht nur das, sondern sie werden auch thöricht, denn hier heisst es: *sie werden thöricht*, und dort ¹¹¹heisst es: *Dass wir uns bethören liessen und gesündigt haben*. Wenn du willst, entnehme ich dies aus Folgendem: ¹¹²*Bethört wurden die Fürsten von Çoân*. R. Nahman b. Jiçhaq sagte: Weshalb werden die Worte der Gesetzlehre mit dem Holz verglichen? wie es heisst: ¹¹³*Sie ist ein Baum des Lebens für die, die sie ergreifen*, — dies besagt, wie das kleine Holzstück das grosse in Brand steckt, so schärft auch der kleine Schriftgelehrte den [Sinn des] grossen. Das ist es, was R. Hanina gesagt hat: Viel habe ich von meinen Lehrern gelernt, von meinen Kollegen mehr als von meinen Lehrern, und von meinen Schülern am allermeisten.

R. Hanina b. Papa wies auf einen Widerspruch hin; es heisst: ¹¹⁴*Bringet den Durstigen Wasser entgegen*, dagegen heisst es: ¹¹⁵*Ihr Durstigen alle, geht zum Wasser*. Ist es ein würdiger Gelehrter, alsdann: *Bringet den Durstigen Wasser entgegen*, wenn aber nicht, alsdann: *Ihr Durstigen alle, geht zum Wasser*. R. Hanina b. Hama wies auf einen Widerspruch hin; es heisst: ¹¹⁶*Deine Quellen sollen nach aussen überfließen*, dagegen heisst es: ¹¹⁷*Dir allein sollen sie gehören*. Ist es ein würdiger Gelehrter, alsdann: *Deine Quellen*

עין השדה וכי אדם עין שדה הוא אלא משום דכתיב ³⁹כי ממנו תאכל ואתו לא תכרת ⁴⁰הא כיצד אם תלמיד חכם הגון הוא ממנו תאכל ואתו לא תכרת ואם לאו ²⁰אותו תשחית וכרת: אמר רבי חמא אמר רבי חנינא מאי דכתיב ברזל ברזל יחד לומר לך מה ברזל זה אחד מחדד את חבירו אף שני תלמידי חכמים מחדדין זה את זה: אמר רבה בר בר חנה ⁴³למה נמשלו דברי תורה כאש שנאמר הלוא כה דברי כאש נאם ה' לומר לך מה אש אינו דולק יחידי אף דברי תורה אין מתקיימין ביחידי והיינו דאמר רבי יוסי בר חנינא מאי דכתיב ⁴²הרב על הבדים ונאלו הרב על שונאיהן של תלמידי חכמים ⁴⁷שעוסקין בד בבד בתורה ולא עוד אלא שמטפשין כתיב ⁴⁹הכא ונאלו וכתוב התם ⁵⁰אשר נואלנו ואשר חטאנו ⁵¹ואיבעית אימא מהכא ⁵²נואלו שרי צען: אמר רב נחמן בר יצחק למה נמשלו דברי תורה כעין שנאמר ⁵³עין חיים היא למחזיקים בה לומר לך מה עין קטן מדליק את הגדול אף תלמידי חכמים קטנים מחדדים את הגדולים והיינו דאמר רבי חנינא ⁵⁴הרבה למדתי מרבתי ומחבירי יותר מרבתי ומתלמידי יותר מכולן: רבי חנינא בר פפא רמי כתיב לקראת צמא התיו מים וכתוב ⁵⁵הוי כל צמא לכו למים אם תלמיד הגון הוא לקראת צמא התיו מים ואם לאו הוי כל צמא לכו למים רבי חנינא בר חמא רמי כתיב ⁵⁶יפוצו מעינתיה הוצה וכתוב יהיו לך לבדך אם תלמיד

— M 39 + ברישית + B 40 + וכתוב אותו תשחית וכרת. — M 43 + VM 41 בר חנינא + B 42 + בהלכה + M 44 לאש + M 45 — שני...ה' + M 46 אינה דולקת + M 47 שיושבין ועוסקין + M 48 — ולא... שמתפ' + B 49 + שני ונאלו ולא עוד אלא שהוציאו + M 50 איכא דאמ' מהכא + M 51 לעין + M 52 — חנינא + M 53 תורה + M 54 חכם + M 55 אחא + P 56 הניא. M חנינא.

104. Dt. 20,19. 105. Ib. V. 20. 106. Pr. 27,17. 107. Jer. 23,29. 108. Ib. 50,36. 109. Von בדר einsam, einzeln; so nach talm. Auslegung. 110. Euphemistisch für die Schriftgelehrten selbst. 111. Num. 12,11. 112. Jes. 19,13. 113. Pr. 3,18. 114. Jes. 21,14. 115. Ib. 55,1. 116. Pr. 5,16. 117. Ib. V. 17.

הגון הוא יפוצו מעינתך חוצה ואם לאו יהיו לך לבדך;⁵⁴
 ואמר רבי חנינא בר אידי למה נמשלו דברי תורה
 למים דכתיב הוי כל צמא לכו למים לומר לך מה מים
 מניחין מקום גבוה⁵⁵ וחולך למקום נמוך אף דברי תורה
 אין מתקיימין אלא במי שדעתו שפלה ואמר רבי
 אושעיא למה נמשלו דברי תורה לשלשה משקין הללו
 במים ובין ובחלב דכתיב הוי כל צמא לכו למים

Jes. 55,1

וכתיב לכו שברו ואכלו [ו] לכו שברו בלוא בסף ובלוא
 מהיר יין וחלב לומר לך מה שלשה משקין הללו
 אין מתקיימין אלא בפחות שבכלים אף דברי תורה
 אין מתקיימין אלא במי שדעתו שפלה כדאמרה ליה

Ned. 50b

ברתיה דקיסר לרבי יהושע בן חנניה אי הכמה
 מפארה בכלי מוכער אמר לה אי בת רמי המרא
 במני דפחרא אמרה ליה במאי נירמי אמר לה אתון
 דהשבתו רמו במאני דהבא ובספא אולה ואמרה
 ליה לאבוח רמיא לחמרא במני דהבא ובספא ותקף
 אתו ואמרו ליה אמר לה לברתיה מאן אמר לך
 חבי אמרה ליה רבי יהושע בן חנניה קרויהו אמר
 ליה אמאי אמרת לה חבי אמר ליה כי חבי דאמרה

Col. b

לי אמרי לה והא איבא שפירי דגמירי אי הו סני
 טפי הו גמירי דבר אחר מה שלשה משקין הללו
 אין נפסלין אלא בהיסח הדעת אף דברי תורה אין
 משתכחין אלא בהיסח הדעת אמר רבי המא ברבי
 חנינא גדול יום הגשמים כיום שנבראו שמים וארץ

Jes. 45,8

שנאמר הרעילו שמים [מ]מעל ושהקים יולו צדק
 תפתח ארץ ויפרו ישע וצדקה תצמיח יחד אני ה'
 בראתיו בראתים לא נאמר אלא בראתיו אמר רב

57 V אמר 58 M דכ... למים 59 VM והולכין

60 M מניחין מן שדעתו גבוה והולכין למי 61 V אמר. M

62 M למים וליון ולה' 63 M

— ובחלב... והלל 64 M והיינו דאמרה 65 M — אי

66 B אביר רמי. M בת דרמי. V אי בת קיסר רמי. 67 M

+B אלא 68 M כו נרמיא 69 M אייתי מאני דבספא

ודהבא ורמא בהו חמרא לסוף חמרא תקוף ואיסר אמר 70 M

— קר. P קרויה 71 M רבא אמר מה משקין הללו נפסדי

בהיסח 72 M — אין 73 M — אלא.

und fragte ihn: Weshalb hast du ihr dazu geraten? Dieser erwiderte: Entsprechend dem, das sie mir sagte. — Es giebt ja aber auch Schöne, die gelehrt sind!? — Wären diese hässlich, so würden sie gelehrter sein. Eine andere Auslegung: Wie diese drei Getränke durch Achtlosigkeit verdorben werden, ebenso werden Worte der Gesetzlehre durch Achtlosigkeit vergessen.

R. Hama b. Hanina sagte: Der Regentag ist ebenso bedeutend wie der Tag, an dem Himmel und Erde erschaffen wurden, denn es heisst:¹¹⁹ *Träufle, o Himmel, droben, und aus den Wolken möge Recht rieseln; die Erde thue sich auf und trage Heil und lasse Gerechtigkeit zumal hervorsprossen; ich, der Herr, habe ihn geschaffen*; es heisst also nicht: sie geschaffen, sondern: ihn geschaffen. R. Ošāja sagte: Der Regentag ist

118. Das השביתו auf den Wein zu beziehen (so STRASCHUN in seiner Uebers.) ist grammatisch falsch; vgl. auch die Parallelstelle Ned. 50b. 119. Jes. 45,8.

sollen nach aussen überfließen, wenn aber nicht, alsdann: *Dir allein sollen sie gehören*.

R. Hanina b. Idi sagte: Weshalb werden die Worte der Gesetzlehre mit dem Wasser verglichen? wie es heisst: *Ihr Durstigen alle, geht zum Wasser*. Dies besagt, wie das Wasser die Höhe verlässt und in die Tiefe fliesst, ebenso bleiben Worte der Gesetzlehre nur demjenigen erhalten, der demütig ist. Auch R. Ošāja sagte: Weshalb werden die Worte der Gesetzlehre mit den folgenden drei Getränken verglichen, mit dem Wasser, mit dem Wein und mit der Milch? wie es heisst: *Ihr Durstigen alle, geht zum Wasser*, ferner:¹¹⁸ *Kommt, kauft Getreide und esset; kommt, kauft Getreide ohne Geld, und ohne Bezahlung Wein und Milch*. Dies besagt, wie diese drei Getränke sich nur in den einfachsten Gefässen erhalten, so erhält sich die Gesetzlehre nur bei dem, der demütig ist. So sprach einst die Tochter des Kaisers zu R. Jehošuā b. Hananja: Ei, herrliche Weisheit in abscheulichem Gefäss! Da erwiderte er: Ei, Tochter dessen, der Wein in Erdgefässen verwahrt! Jene sprach: In welchen denn sollte man ihn verwahren!? Dieser erwiderte: Ihr Vornehmen¹¹⁸ solltet ihn in Silber- und Goldgefässen verwahren. Darauf ging sie und sagte es ihrem Vater: Da liess er Wein in Silber- und Goldgefässe schütten, worauf er aber sauer wurde. Als man ihm dies berichtete, fragte er seine Tochter: Wer riet dir dazu? Sie erwiderte: R. Jehošuā b. Hananja. Darauf lies er ihn kommen

und fragte ihn: Weshalb hast du ihr dazu geraten? Dieser erwiderte: Entsprechend dem, das sie mir sagte. — Es giebt ja aber auch Schöne, die gelehrt sind!? — Wären diese hässlich, so würden sie gelehrter sein. Eine andere Auslegung: Wie diese drei Getränke durch Achtlosigkeit verdorben werden, ebenso werden Worte der Gesetzlehre durch Achtlosigkeit vergessen.

so bedeutend, dass an diesem sogar das Heil gedeiht und wächst, denn es heisst: *Die Erde thut sich auf und trage Heil.*

R. Tanḥum b. Ḥanilaj sagte: Der Regen kommt nur dann, wenn den Jisraéliten ihre Sünden vergeben wurden, denn es heisst: ¹²⁰*Du hast dein Land begnadigt, o Herr, hast das Geschick Jâqobs gewendet; du hast die Schuld deines Volks vergeben, all ihre Sünden bedeckt. Selah.* Zeêri aus Dihabat sprach zu Rabina: Ihr folget dies hieraus, wir aber aus Folgendem: ¹²¹*So erhöre es im Himmel und vergib die Sünde.*

R. Tanḥum b. R. Hija aus Kephâr-Âkko sagte: Der Regen wird nur dann vorenthalten, wenn die Feinde ¹²²Jisraéls Vernichtung verdienen, denn es heisst: ¹²³*Dürre und Hitze rafften die Schneewasser hinweg, die Unterwelt, die gesündigt haben.* Zeêri aus Dihabat sprach zu Rabina: Ihr folget dies hieraus, wir aber aus Folgendem: *Er wird den Himmel verschliessen & ihr werdet schnell vernichtet werden.* R. Hišda sagte: Der Regen wird nur dann vorenthalten, wenn Heben und Zehnte nicht entrichtet werden, denn es heisst: *Dürre und Hitze rafften die Schneewasser hinweg.* — Wieso ist dies hieraus erwiesen? — In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Weil ihr das unterlassen habt, was ich euch für die Sommerzeit befohlen habe, ¹²⁵sollen euch die Schneewasser in der Regenzeit hinweggerafft werden. R. Šimôn b. Pazi sagte: Der Regen wird nur wegen der Verleumder vorenthalten, denn es heisst: ¹²⁶*Nordwind bringt Regen hervor, und verdriessliche Gesichter die heimliche Zunge.* R. Sala sagte im Namen R. Hammunas: Der Regen wird nur wegen der Frechlinge vorenthalten, denn es heisst: ¹²⁷*Es wurden euch die Regenschauer vorenthalten und es fiel kein Spätregen; und die Stirn eines hurerischen Weibes hattest du.* Ferner sagte R. Sala im Namen R. Hammunas: Wer Frechheit besitzt, wird sich schliesslich der Sünde hingeben, denn es heisst: *Die Stirn eines hurerischen Weibes hattest du.* R. Naḥman sagte: Es ist sogar gewiss, dass er sich der Sünde hingegen hat, denn es heisst: hattest du, nicht: wirst du haben. Rabba b. Hona sagte: Wer Frechheit besitzt, den darf man einen Frevler heissen, denn es heisst: ¹²⁸*Eine freche Miene zeigt der Frevler.* R. Naḥman b. Jiḥaq sagte: Man darf ihn hassen, denn es

⁷⁴אושעיא גדול יום הגשמים שאפילו ישועה פרה ורבה בו שנאמר תפתח ארץ ויפרו ישע: אמר רבי תנחום בר חנילאי אין הגשמים יורדין אלא אם כן נמחלו עונותיהן של ישראל שנאמר רצית ה' ארצך שבת שבות יעקב נשאת עון עמך כסית כל הטאתם סלה אמר ליה זעירי מדיחבת לרבינא אתון מהכא מתניתו לה אנן מהכא מתנינן לה ואתה תשמע מן השמים וסלחת להטאת(ם) וגו': אמר רבי תנחום בריה דרבי חייה איש כפר עכו אין הגשמים נעצרון אלא אם כן נתחייבו שונאיהן של ישראל בליה שנאמר ציה גם הם יגזלו מימי שלג שאול הטאו אמר ליה זעירי מדיחבת לרבינא אתון מהכא מתניתו לה אנן מהכא מתנינן לה ועצר את השמים וגו' ואבדתם מהרה: אמר רב חסדא אין הגשמים נעצרון אלא בשביל בטול תרומות ומעשרות שנאמר ציה גם הם יגזלו מימי שלג מאי משמע תנא דבי רבי ישמעאל בשביל דברים שצויתי אתכם בימות החמה ולא עשיתם גזלו מכם מימי שלג בימות הגשמים: אמר רבי שמעון בן פזי אין הגשמים נעצרון אלא בשביל מספרי לשון הרע שנאמר רוח צפון תחולל גשם ופנים נזקקים לשון סתר: אמר רב סלא אמר רב חמננא אין הגשמים נעצרון אלא בשביל עזי פנים שנאמר וימנעו רבבים ומלקוש הוא היה ומצה אשה וזנה היה לך וגומר ואמר רב סלא אמר רב חמננא כל אדם שיש לו עזות פנים סוף נכשל בעבירה שנאמר ומצה אשה וזנה היה לך רב נחמן אמר בידוע שנכשל בעבירה שנאמר היה לך ולא נאמר יהיה לך אמר רבה בר רב הונא כל אדם שיש לו עזות פנים מותר לקרותו רשע שנאמר חזו איש רשע בפניו רב נחמן בר יצחק אמר מותר לשנאותו

M 74 יהושע || M 75 — בר חני || M 76 מדיחבת
M 77 זירא || M 78 + רב || M 79 תנחום שנכשלין
M 80 — מ"מ || M 81 גזולו V יגזלו || M 82 — ארס
M 83 אר"ם א"ר חנינא || M 84 — פנים || M 85 + בר
יצחק || M 86 + אלא היה || M 87 + רב || M 88
כל... פנים || M 89 + בפניו.

120. Ps. 85,2. 121. iReg. 8,34. 122. Euphemistisch. 123. Ij. 24,19. 124. Dt. 11,17. 125. ציה ident. mit ציה befehlen, הו, Hitze, Wärme, dh. Sommer. 126. Pr. 25,23. 127. Jer. 3,3. 128. Pr. 21,29.

Ecc. 8,1 שְׁנֵאמֶר וְעַז פָּנָיו יִשְׁנָא אֶל תִּקְרָא יִשְׁנָא אֵלָּא יִשְׁנָא:
 אָמַר רַב קִטְנָא אִין הַנְּשָׁמִים נַעֲצָרִין אֵלָּא בְּשִׁבִּיל
 90 בִּיטוּל תּוֹרָה שְׁנֵאמֶר בְּעֲצָלָתִים יִמָּךְ הַמִּקְרָה בְּשִׁבִּיל
 91 עֲצָלוֹת שֶׁהָיָה בִּישְׂרָאֵל שְׁלֹא עִסְקוּ בַּתּוֹרָה נַעֲשֶׂה
 5 שׁוֹנָא שֶׁל הַקִּדּוּשׁ בְּרוּךְ הוּא מִן מִן וְאִין מִן אֵלָּא עֵנִי
 Lev. 27,8 שְׁנֵאמֶר וְאֵם מִן הוּא מַעֲרֹכֵךְ וְאִין מִקְרָה אֵלָּא הַקִּדּוּשׁ
 Ps. 104,3 בְּרוּךְ הוּא שְׁנֵאמֶר הַמִּקְרָה בְּמִים עֲלִיּוֹתָיו רַב יוֹסֵף אָמַר
 Ij. 37,21 מִהֲבָא וְעֵתָה לֹא רָאוּ אֹרֶךְ בְּחִיר הוּא בְּשַׁחֲקִים [ו]רוּחַ
 Pr. 6,23 עֲבָרָה וְתַטְהֵרֶם וְאִין אֹרֶךְ אֵלָּא תּוֹרָה שְׁנֵאמֶר כִּי נִרְ
 10 מִצּוֹה וְתּוֹרָה אֹרֶךְ בְּחִיר הוּא בְּשַׁחֲקִים תִּנָּא דְּבִי רַבִּי
 יִשְׁמַעְיָאֵל אֶפְּלוּ בְּשַׁעֲהָ שְׂרָקִיעַ נַעֲשֶׂה בְּהוֹרִין בְּהוֹרִין
 לְהוֹרִיד טַל וּמִטֵּר רוּחַ עֲבָרָה וְתַטְהֵרֶם: אָמַר רַבִּי
 95 אֲמִי אִין הַנְּשָׁמִים נַעֲצָרִין אֵלָּא בְּעוֹן גִּזְלֵי שְׁנֵאמֶר
 96 עַל כְּפִים כֶּסֶף אֹרֶךְ בְּעוֹן כְּפִים כֶּסֶף אֹרֶךְ וְאִין כְּפִים
 Ij. 36,32 אֵלָּא חֶמֶס שְׁנֵאמֶר וּמִן הַחֶמֶס אֲשֶׁר בְּכַפֵּיהֶם וְאִין
 Jon. 3,8 אֹרֶךְ אֵלָּא מִטֵּר שְׁנֵאמֶר יִפְיִין עֵנִן אֹורוֹ מֵאִי תִקְנִיתָהּ
 Ij. 37,11 יִרְבָּה בְּתַפְלָה שְׁנֵאמֶר וְיִצְּנוּ עָלָיו בְּמַפְגִּיעַ וְאִין פְּגִיעָה
 ib. 36,32 אֵלָּא תַפְלָה שְׁנֵאמֶר וְאֵתָה אֵל תַּתְּפַּלל בְּעַד הָעַם
 Tan. 8a הוּא [וְגו'] וְאֵל תַּפְגֵּעַ בִּי: וְאָמַר רַבִּי אֲמִי מֵאִי דְכַתִּיב
 Sot. 14a אֵם קָחָה חֲבֻלָּה וְהוּא לֹא פָנִים קָלָקֵל אֵם רֵאִיתָ
 Syn. 95b רָקִיעַ שֶׁקִּיחָהּ כְּבֻלָּה מִלְּהוֹרִיד טַל וּמִטֵּר בְּשִׁבִּיל
 Jer. 7,16 מַעֲשֶׂה חֲדָד שֶׁחֵן מִקְלָקֵלִין שְׁנֵאמֶר וְהוּא לֹא פָנִים
 Ecc. 10,10 קָלָקֵל מֵהַ תִּקְנִיתָן יִתְגַּבְּרוּ בְּרַחֲמִים שְׁנֵאמֶר וְחִלּוּ
 25 יִגְבֵּר וְיִתְרוֹן הַבְּשִׁיר חֲכָמָה כֹּל שֶׁכֵּן אֵם הוֹכֵשֶׁרוּ
 מַעֲשִׂיהֶן מַעֲיָקָרָא: רִישׁ לְקִישׁ אָמַר אֵם רֵאִיתָ תַלְמִיד
 3 שֶׁתִּלְמוּדוֹ קָשָׁה עָלָיו כְּבֻלָּה בְּשִׁבִּיל מִשְׁנֵתוֹ שְׁאִינָה
 Fol. 8

M 90 עֲצָלוֹת || M 91 תּוֹרָה שֶׁהָיָה בָּהֶם בִּישְׂרָאֵל נַעֲשֶׂה
 M 92 נַחֲמֵן בֶּן יִצְחָק אָמַר || M 93 + מֵאִי || M 94
 שֶׁהַעֲנָנִים עוֹמְדִין בְּהוֹרִין בְּהוֹרִין || M 95 אֲמִי || M 96
 גִּזְלֵי || M 97 אָמַר || M 98 דוּר שֶׁהַשָּׁמַיִם קָשִׁין עָלָיו כְּבֻלָּה
 M 99 תִּקְנִיתָהּ יִרְבָּה בְּתַפְלָה שֶׁ || M 1 הִכָּא דְאֲבִישְׁרוּ
 M 2 אָמַר רַבִּי שֶׁבִּיל || M 3 + חֶמֶס.

zu verstehen, denn es heisst: ¹²⁹Und von dem Raub, der an ihren Händen klebte, und unter "Licht" ist der Regen zu verstehen, denn es heisst: ¹²⁷Streut weithin aus seinem Lichtgewölk. — Welches Mittel giebt es dagegen? — Man verharre im Gebet, denn es heisst: ¹²⁵Und er gebietet ihm dringend, und unter "dringend" ist das Gebet zu verstehen, denn es heisst: ¹²³Du aber, bete nicht für dieses Volk & und dringe nicht in mich.

Ferner sagte R. Ami: Es heisst: ¹²⁹Wenn das Eisen stumpf geworden ist, und er nicht die Schneide schärft; wenn du siehst, dass der Himmel stumpf wie Eisen geworden ist, indem er weder Regen noch Tau gewährt, so geschieht dies wegen der verdorbenen Thaten des Zeitalters, denn es heisst: Und er die Schneide nicht geschärft hat. — Welches Mittel giebt es? — Es verharre in Gebet, denn es heisst: Er mus seine Kräfte anstrengen. ¹²⁹Der Vorzug der Anstrengung ist die Weisheit, bevorzugter ist es jedoch, wenn dessen Thaten von vornherein gut waren.

Reš-Laqiš sagte: Siehst du einen Jünger, dem das Lernen schwer fällt wie

129. Ecc. 8,1. 130. Ib. 10,18. 131. Lev. 27,8. 132. Ps. 104,3. 133. Ij. 37,21. 134. Pr. 6,23. 135. Ij. 36,32. 136. Jon. 3,8. 137. Ij. 37,11. 138. Jer. 7,16. 139. Ecc. 10,10.

heisst: ¹²⁹Und das Gesicht des Frechlings wird verändert [ješuna]; lies nicht ješuna, sondern jisauc [wird gehasst]. R. Qattina sagte: Der Regen wird nur wegen der Vernachlässigung der Gesetzlehre vorenthalten, denn es heisst: ¹³⁰Durch Faulheit senkt sich das Gebälk [jimakh hameqare]: wegen der Faulheit Jisraëls, sich mit der Gesetzlehre zu befassen, ist der Feind ¹²²des Heiligen, gebenedeiet sei er, arm geworden; "makh" bedeutet nämlich "arm", wie es heisst: ¹³¹Und wenn er zu arm [makh] ist, um den Schätzwert zu entrichten, und "meqare" deutet auf den Heiligen, gebenedeiet sei er, denn es heisst: ¹³²Der seine Söller im Wasser bälkt [meqare]. R. Joseph sagte, dies sei aus Folgendem zu entnehmen: ¹³³Nun sahen sie das Licht nicht, das glänzend hinter den Wolken leuchtet; doch ein Wind fährt daher und reinigt sie, und mit "Licht" ist nur die Gesetzlehre gemeint, denn es heisst: ¹³⁴Denn eine Leuchte ist das Gebot, ein Licht die Gesetzlehre. Das glänzend hinter den Wolken leuchtet, hierüber wurde in der Schule R. Jišmâels gelehrt: Selbst wenn der Himmel voll Glanzflecken ist, um Tau und Regen fallen zu lassen, fährt ein Wind daher und reinigt sie. R. Ami sagte: Der Regen wird nur wegen der Sünde des Raubs vorenthalten, denn es heisst: ¹³⁵Durch die Hände verhüllt er das Licht; unter "Hände" ist der Raub

Eisen, so geschieht dies, weil ihm sein Studium nicht gegenwärtig ist, denn es heisst: *Und er die Schneide nicht geschärft hat.* — Welches Mittel giebt es für ihn? — Er verweile im Lehrhaus, denn es heisst: *Er muss seine Kräfte anstrengen. Der Vorzug der Anstrengung ist die Weisheit,* bevorzugter ist es jedoch, wenn ihm sein Studium von vornherein gegenwärtig ist. So pflegte Reš-Laqiš, bevor er vor R. Jo-¹⁰ hanan trat, das Gelernte vierzigmal zu wiederholen, entsprechend den vierzig Tagen, in welchen die Gesetzlehre verliehen wurde. R. Ada b. Ahaba pflegte, bevor er vor Raba trat, das Gelernte vierundzwanzigmal zu widerholen, entsprechend [der Bücherzahl von] Pentateuch, Propheten und Hagiographen. Raba sagte: Siehst du einen Jünger, dem das Lernen schwer fällt wie Eisen, so geschieht dies, weil ihm sein²⁰ Lehrer kein freundliches Gesicht zuwendet, denn es heisst: *Und er die Schneide nicht geschärft hat*¹⁴⁰. — Welches Mittel giebt es für ihn? — Er suche sich Freunde, denn es heisst: *Er muss seine Kräfte anstrengen.*²⁵ *Der Vorzug der Anstrengung ist die Weisheit,* bevorzugter ist es jedoch, wenn der Lehrer von vornherein mit seinen Thaten zufrieden war.

Ferner sagte R. Ami: Wenn du ein Zeitalter siehst, dessen Sonne rot ist wie Kupfer, da es weder Tau noch Regen giebt, so geschieht dies, weil in diesem Zeitalter keine Flüsterbeter da sind. Was aber hat derjenige, der beten kann und es unterlässt!? — Welches Mittel giebt es, wenn das Flüstergebet nicht erhört wurde? — So gehe man zum Frommen des Zeitalters, und dieser soll in Gebet verharren, denn es heisst: *Und er gebietet ihm dringend,* und unter "dringend" ist nur das Gebet zu verstehen, denn es heisst: *Du aber, bete nicht für dieses Volk, noch lass flehentliche Bitte für sie laut werden, noch dringe in mich.* Wenn aber das Flüstergebet Erfolg hatte und er damit gross thut so bringt er Zornglut über die Welt, denn es heisst:¹⁴¹ *Er bringt Zorn wegen des Stolzes.* Raba sagte: Wenn zwei Schriftgelehrte in einer Stadt wohnen und nicht gemächlich zu einander sind in der Halakha, so reizen sie die Zornglut und rufen sie hervor, denn es heisst: *Er bringt Zorn wegen des Stolzes.*

• Reš-Laqiš sagte: Es heisst:¹⁴² *Die Schlange beisst ohne Verschwörung, auch der Zun-*

סדורה⁴ עליו שנאמר⁵ והוא לא פנים קלקל מאי^{ib.} תקנתיה ירבה בישיבה שנאמר⁶ וחילים יגבר ויתרון הכשיר חכמה⁷ כל שכן אם משנתו סדורה לו מעיקרא כי הא דריש לקיש הוה מסדר מתניתיה⁸ ארבעין זמנין כנגד ארבעים יום שניתנה תורה⁹ ועייל לקמיה דרבי יוחנן רב אדא בר אבהה¹⁰ מסדר מתניתין עשרין וארבע זמנין כנגד תורה נביאים וכתובים ועייל לקמיה דרבה: רבא אמר אם ראית תלמיד שתלמודו קשה עליו כבדול בשביל רבו שאינו מסביר לו פנים שנאמר והוא לא פנים קלקל מאי תקנתיה ירבה עליו רעים שנאמר וחילים יגבר ויתרון הכשיר חכמה¹¹ כל שכן אם חוכשרו מעשיו בפני רבו מעיקרא: ואמר רבי אמי¹² אם ראית דור שמשכתין שמשותן כנהושת מלהוריד טל ומטר בשביל¹³ לוחשי לחישות שאין¹⁴ בדור ומוי שאפשר לו ללחוש ואינו לוחש מה הנאה יש לו¹⁵ ואם לחש ולא נענה מאי תקנתיה ילך אצל הסיד שבדור וירבה עליו בתפלה שנאמר ויצו¹⁶ עליו במפגיע ואין פגיעה אלא תפלה שנאמר ואתה אל תתפלל בעד העם הזה ועל תשא בעדם רנה ותפלה ואל תפגע בי ואם לחש ועלתה בידו¹⁷ זמנים דעתו עליו מביא אף לעולם שנאמר¹⁸ מקנה אף על עולה: רבא אמר שני תלמידי חכמים¹⁹ שיושבין בעיר אחת ואין נוחין זה לזה בהלכה מתקנאין באף ומעלין אותו שנאמר מקנה אף על עולה: אמר ריש לקיש מאי דכתיב אם ישוך הנחש בלא לחש ואין יתרון²⁰

M 4 לו || M 5 וב"ש היכא דסדורה לו משנתו || M 6 מעיקרא || M 7 לישראל || M 8 הוה || M 9 כהה || M 10 וב"ש שהוכשרו || M 11 אמר || B 12 מאי דכתיב אם ישוך הנחש בלא לחש ואין יתרון לבעל הלשון || B 13 שהשמים מושט. || M 14 משהט' משתנין || M 15 באותו הדור || B 16 מאי תקנתן ילכו אצל מי שיודע ללחוש דכתיב יגיד עליו רעו ואין יתרון לבעל הלשון. || M 17 והודיע ללח' || M 18 ואם...בי || M 19 והגיס דע' מביא || M 20 רב || M 21 שדרין || M 22 מקנין.

140. פנים Gesicht, st. לא wird wahrsch. לו gelesen.

141. Ij. 30,33.

142. Eec. 10,11.

לבעל הלשון לעתיד לבא מתקבצות ובאות כל החיות
אצל הנחש ואומרות לו ארי דורס ואוכל ואב טורף
ואוכל אתה מה הנאה יש לך אמר להם ואין יתרון
לבעל הלשון: אמר רבי אמי אין תפלתו של אדם
נשמעת אלא אם כן משים²³ נפשו בכפו שנאמר
^{Thr. 3, 41} נשאל לבבנו אל כפים²⁴ אוקים²⁵ שמואל²⁶ אמורא עלה
^{Ps. 78, 36, 37} ודרש ויפתהו כפיהם ובלשונם יבזבו לו ולבם לא
^{ib. v. 38} נכון עמו ולא נאמנו בבריתו ואף על פי כן והוא
רחם יכפר עון וגו'²⁷ לא קשיא כאן ביחיד²⁸ הא בציבור:
אמר רבי אמי אין גשמים יורדין אלא בשביל בעלי
אמנה שנאמר²⁹ אמת מארץ תצמח וצדק משמים
נשקף: ואמר רבי אמי בא וראה כמה גדולים בעלי
אמנה³⁰ מניין מחולדה ובור ומה המאמין בחולדה
ובור כך המאמין בהקדוש ברוך הוא על אחת כמה
ובמה: אמר רבי יוחנן כל המצדיק את עצמו מלמטה
מצדיקין³² עליו הדין מלמעלה שנאמר אמת מארץ
תצמח וצדק משמים נשקף רבי חייא בר אבין אמר
^{ib. 90, 11} רב הונא מהבא³¹ וזיראתך עברתך ריש לקיש אמר
^{Jes. 64, 4} מהבא פגעת את שש ועשה צדק בדרכיך יוברוך
הן אתה קצפת ונחטא בהם עולם ונושע: אמר רבי
יהושע בן לוי כל השמה ביסורין³³ שבאין עליו מביא
ישועה לעולם שנאמר בהן עולם ונושע: אמר ריש
לקיש³⁶ מאי דכתיב ועצר את השמים בשעה שהשמים
^{Dt. 11, 17} נעצרו מלהוריד טל ומטר דומה לאשה שמחבלת
ואינה יולדת והיינו דאמר ריש לקיש משום בר
קפרא נאמרה עצירה בגשמים ונאמרה עצירה באשה

M 23 לבו || B 24 + איני והא || M 25 ר"ש בר נחמני ||
P 26 — אמורא || VM 27 + קשיין אהרדי || B 28 באן ||
M 29 א"ר הנינא בא || M 30 — מניין || M 31 — את ||
M 32 לו את הדין || M 33 אבא || M 34 — ר"ה ||
M 35 בעולם הזה מביא || M 36 — מאי... השמים || M 37
מתקשרין בעבים ואין הגשמים יורדין דומה.

man es oben streng, denn es heisst: *Treue sprosst aus der Erde hervor, und Gerechtigkeit schaut vom Himmel herab*. R. Hija b. Abin entnimmt dies im Namen R. Honas aus Folgendem: ¹⁴⁹Und nach der Ehrfurcht dein Grimm. Reš-Laqiš entnimmt dies aus Folgendem: ¹⁵⁰Du stössest auf den, der sich freute, Gerechtigkeit zu üben; auf deinen Wegen gedenken sie deiner: fürwahr du zürtest und wir müssen es büssen — zu unserem ewigen Heil. R. Jehošuâ b. Levi sagte: Wer sich der ihm heimsuchenden Leiden freut, der bringt Heil über die Welt, denn von diesen heisst es: *Zu unserem ewigen Heil*.

Reš-Laqiš sagte: Was bedeutet der Schriftvers: *Er wird den Himmel verschliessen*? — wenn sich der Himmel verschliesst und er weder Tau noch Regen gewährt, gleicht er einem Weib, das Geburtswehen hat, ohne zu gebären. Das ist es, was Reš-Laqiš im Namen Bar-Qapparas gesagt hat: Das Wort *schliessen* wird vom Regen gebraucht und ebenso wird das Wort *schliessen* vom Weib gebraucht; vom Weib,

genfertige hat keinen Vorteil. Dereinst werden sich alle Tiere bei der Schlange versammeln und zu ihr sprechen: Der Löwe erdrosselt und frisst, der Wolf zerfleischt und frisst, welchen Nutzen aber hast du!? Darauf wird diese erwidern: *Auch der Zungenfertige¹⁴³ hat keinen Vorteil*.

R. Ami sagte: Das Gebet des Menschen wird nur dann erhört, wenn er das Herz mit den Händen aufhebt, denn es heisst: ¹⁴⁴Wir wollen das Herz mit den Händen aufheben. — Šemuél liess ja aber vortragen: ¹⁴⁵Sie beschwätzten ihn mit ihrem Mund und logen ihm mit ihrer Zunge; aber ihr Sinn war ihm gegenüber nicht fest und waren in seinem Bund nicht treu; und dennoch: ¹⁴⁶Er aber ist barmherzig, vergiebt die Schuld &c. — Das ist kein Widerspruch, der eine spricht von einem einzelnen, der andere von einer Gemeinschaft. R. Ami sagte [ferner]: Der Regen kommt nur wegen der Leute der Treue, denn es heisst: ¹⁴⁷Treue sprosst aus der Erde hervor, und Gerechtigkeit schaut vom Himmel herab. Ferner sagte R. Ami: Komm und sieh, wie bedeutend die Treue ist, vom Ereignis mit dem Wiesel und der Grube¹⁴⁸. Wenn nun dem so ist, wo man auf Wiesel und Grube vertraut, um wieviel mehr, wenn man auf den Heiligen, gebenedeiet sei er, vertraut!

R. Johanan sagte: Wer es hier unten streng mit sich nimmt, mit dem nimmt

143. Der Verleumder. 144. Thr. 3, 41. 145. Ps. 78, 36, 37. 146. Ib. V. 38. 147. Ib. 85, 12.
148. Ueber diese Erzählung vgl. die Comm. zSt. u. ĀRUKH sv. הלד. 149. Ps. 99, 11. 150. Jes. 64, 4.

denn es heisst: ¹⁵¹*Denn der Herr hatte jeglichen Mutterschoss verschlossen*; vom Regen, denn es heisst: *Er wird den Himmel verschliessen*. Das Wort *zeugen* wird vom Weib gebraucht, und ebenso wird das Wort *zeugen* vom Regen gebraucht; vom Weib, denn es heisst: ¹⁵²*Sie ward schwanger und zeugte einen Sohn*; vom Regen, denn es heisst: ¹⁵³*Dass sie gezeugt und Sprossen hervorgebracht hat*. Das Wort *gedenken* wird vom Weib gebraucht, und ebenso wird das Wort *gedenken* vom Regen gebraucht; vom Weib, denn es heisst: ¹⁵³*Und der Herr gedachte der Sarah*; vom Regen, denn es heisst: ¹⁵⁴*Du hast der Erde gedacht und hast sie getränkt, hast sie gar reich gemacht mit einem Gottesbach voll Wasser*. — Was bedeutet: *mit einem Gottesbach voll Wasser*? — Es wird gelehrt: Eine Art Zelle befindet sich im Himmel, aus der der Regen kommt.

R. Šemu'el b. Naḥmani sagte: Es heisst: ¹⁵⁵*Bald als Geissel, wenn es seiner Erde dient, bald zum Segen lässt er ihn treffen*: wenn [stürmisch] als Geissel, so lässt er ihn auf Berge und Hügel fallen; wenn zum Segen, so lässt er ihn seine Erde treffen, auf Gefilde und Weinberge; wenn als Geissel, auf Bäume; für seine Erde, auf Saaten; wenn zum Segen, in Brunnen, Gruben und Höhlen. In den Tagen des R. Šemu'el b. Naḥmani war Hunger und Pest eingetreten. Da sprachen sie: Was machen wir nun:

zweier Unglücksfälle wegen zu flehen, geht nicht; wir wollen lieber wegen der Pest flehen und den Hunger ertragen. Da sprach R. Šemu'el b. Naḥmani zu ihnen: Wir wollen wegen des Hungers flehen, denn wenn der Allbarmerherzige Sättigung giebt, so giebt er sie ja für die Lebendigen, denn es heisst: ¹⁵⁶*Du öffnest deine Hand und sättigst alles Lebende mit Wohlgefallen*. Woher, dass man nicht um zwei Dinge zugleich flehe? — Es heisst: ¹⁵⁷*Und so fasteten wir und baten unseren Gott dieshalb*, wahrscheinlich gab es noch ein anderes. Im Westen entnehmen sie dies im Namen R. Haggajs aus Folgendem: ¹⁵⁸*Und bei dem Gott des Himmels in betreff dieses um Erbarmen zu flehen*, wahrscheinlich gab es noch ein anderes. In den Tagen R. Zeras wurde Religionsverfolgung verhängt, und auch das Fasten war verboten. Da sprach R. Zera zu ihnen: Wir wollen uns ein Fasten auferlegen und wenn die Religionsverfolgung aufgehoben sein wird, werden wir es zur Ausübung bringen. Da fragten sie ihn: Woher hast

נאמרה עזירה באשה שנאמר כי עזר עזר ה' בעד כל רחם ונאמרה עזירה בגשמים דכתיב ועזר את השמים ונאמרה לידה באישה ונאמרה לידה בגשמים נאמרה לידה באשה דכתיב ותהר ותלד בן ונאמרה לידה בגשמים דכתיב והולידה והצמיחה נאמרה פקידה באשה ונאמרה פקידה בגשמים נאמרה פקידה באשה דכתיב וה' פקד את שרה ונאמרה פקידה בגשמים דכתיב פקדת הארץ ותשקקה רבת תעשרנה פלג אלהים מלא מים מאי פלג אלהים מלא מים תנא כמין קובה יש ברקיע שממנה גשמים יוצאין אמר רבי שמואל בר נחמני מאי דכתיב אם לשבט אם לארצו אם לחדד ימצאהו אם לשבט כהרים וכנכחות אם לחדד ימצאהו לארצו בשדות וכפרים אם לשבט לאילנות אם לארצו לזרעים אם לחדד ימצאהו בורות שיחין ומערות בימי רבי שמואל בר נחמני הוה כפנא ומותנא אמרי היכי נעביד גיבעי רחמי אתרתי לא אפשר אלא ליבעי רחמי אמותנא וכפנא נסבול אמר להו רבי שמואל בר נחמני גיבעי רחמי אכפנא דבי יחיב רחמנא שובעא לחיי הוא דיהיב דכתיב פותח את ירך ומשביע לכל חי רצון ומנלן דלא מצלינן אתרתי דכתיב ונצומה ונבקשה מאלהינו על זאת מכלל דאיכא אחריתי במערבא אמרי משמיה דרבי חגי מהכא ורחמין למבעא מן קדם אלה שמיא על רזה דנה מכלל דאיכא אחריתי בימי רבי זורא גזור שמדא וגזור דלא למיתב בתעניתא אמר להו רבי זורא נקבליה עילוין ולכי בטיל שמד ליתביה אמרי

M 38 בקרקע || M 39 ואומר פלג || M 40 — מאי...מים || M 41 שממנו גש' יורדין || M 42 — א"ר יונתן || M 43 — אם...ומערות || M 44 — רבנן || M 45 אתרתי לא גיבעי רחמי || M 46 — רחמי || M 47 בעינן רחמי אתר' || M 48 הנא ורחמין || M 49 בימי דר' || M 50 — וגזור || M 51 נקבל תעניתא ונבטל שמדא נתיב ומנא לן דעבדינן הכי דכתיב.

151. Gen. 20,18. 152. Ib. 30,23. 153. Ib. 21,1. 154. Ps. 65,10. 155. Ij. 37,13. 156. Ps. 145,16. 157. Ezr. 8,23. 158. Dan. 2,18.

ליה מנא לך הא אמר להו דכתיב ויאמר אלי אל
תירא דניאל כי מן היום [הראשון] אשר נתת את
לבך להבין ולהתענות לפני אלהיך נשמעו דברייך;
אמר רבי יצחק אפילו שנים בשני אליהו וירדו
נשמים בערבי שבתות אינן אלא סימן קללה⁵² היינו
דאמר רבה בר שילא קשה יומא דמיטרא כיומא
דדינא אמר⁵³ אמימר אי לא דצריך לברייתא בעינן
רחמי ומכטלינן ליה: ואמר רבי יצחק שמש בשבת
צדקה לעניים שנאמר וזרחת לכם שמי שמש
צדקה ומרפא: ואמר רבי יצחק גדול יום הגשמים⁵⁴
שאפילו פרוטה שבבים מתברכת בו שנאמר לתת
מטר ארצך בעתו ולברך את כל מעשה ידיך: ואמר
רבי יצחק אין הברכה מצויה אלא בדבר הסמוי מן
העין שנאמר יצו ה' אתך את הברכה באסמך תנא
דבי רבי ישמעאל אין הברכה מצויה אלא בדבר⁵⁵
שאין העין שולטת בו שנאמר יצו ה' אתך את
הברכה באסמך: תנו רבנן הנכנס למוד את גרנו
אומר יהי רצון מלפניך ה' אלהינו שתשלח ברכה
במעשה ידינו התחיל למוד⁵⁶ אומר ברוך השולח
ברכה בכרי הזה מדד ואחר כך בירך חרי⁵⁷ וזו תפלת
שוא לפי שאין הברכה מצויה לא בדבר השקול
ולא בדבר המדוד ולא בדבר המנוי אלא בדבר
הסמוי מן העין⁵⁸: קיבוץ גייסות צדקה מעשה פרנס
סימן: אמר רבי יוחנן גדול יום הגשמים כיום קבוץ
גליות שנאמר שובה ה' את שביטנו כאפיקים בנגב⁵⁹
ואין אפיקים אלא⁶⁰ מטר שנאמר ויראו אפקי ים: ואמר
רבי יוחנן גדול יום הגשמים שאפילו גייסות פוסקות⁶²

M 52 והיינו דא' רבא || M 53 רבינא || M 54 ההולך ||
M 55 ככל מעשה || M 56 את גרנו אומר יה' מלפניך ה'
אלה' שתשלח ברכה || P 57 — זו || M 58 — שנא' יצו... באסמך ||
V 59 מעשר || M 60 יצחק || M 61 גשמים || M 62
+ ר' יצחק אמר.

anzutreffen, denn es heisst: *Der Herr möge dir seinen Segen in deine Speicher entbieten.*

Die Rabbanan lehrten: Wenn man seine Tenne messen geht, so spreche man: «Möge es dein Wille sein, o Herr, unser Gott, Segen in das Werk unserer Hände zu senden.» Hat man zu messen begonnen, so spreche man: «Gebenedeiet sei er, der Segen in diesen Haufen gesendet.» Hat man gemessen und nachher den Segen gesprochen, so ist dies eine unnütze Bitte, denn der Segen ist weder in Gewogenem noch in Gemessenem noch in Gezähltem, sondern nur in dem, was dem Auge unsichtbar ist, anzutreffen.

R. Johanan sagte: Der Regentag ist so bedeutend wie der Tag der Befreiung aus dem Exil, denn es heisst:¹⁵⁹ *Führe heim, o Herr, unsere Gefangenschaft, gleich Rinnsalen im Trocknen* und *Rinnsal* wird beim Regen gebraucht, denn es heisst:¹⁶⁰ *Und die Rinnsalen des Meers kamen zum Vorschein.* Ferner sagte R. Johanan: Der Regentag ist so bedeutend, dass an einem solchen sogar die Heere ruhen, denn es heisst:

159. Ib. 10,12. 160. Cf. iReg. 17,7 ff. 161. Mal. 3,20. 162. Kleinste Scheidemünze. 163. Dt. 28,12. 164. Ib. V. 8. 165. *Speicher* identisch mit כמיו *verborgen.* 166. Ps. 126,4. 167. iiSam. 22,16.

du dies? Dieser erwiderte: Es heisst:¹⁵⁹ *So- dann sprach er zu mir: Sei getrost, Daniël, denn gleich am ersten Tag, da du dir vor- genommen hast, Erkenntnis zu gewinnen und dich vor deinem Gott zu kasteien, sind deine Worte erhört worden.*

R. Jiçhaq sagte: Regen am Vorabend des Šabbaths ist, selbst in Jahren gleich den [Hungers-]Jahren zur Zeit Elijahs¹⁶⁰, nur ein Zeichen des Fluchs. Das ist es, was Rabba b. Šila gesagt hat: Der Regen- tag ist so ungemächlich wie der Gerichts- tag. Amemar sagte: Wäre er nicht Be- dürfnis für die Welt, so sollte man flehen, ihn ganz abzuschaffen. Ferner sagte R. Jiç- haq: Die Sonne ist am Šabbath eine Wol- that für die Armen, denn es heisst:¹⁶¹ *Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit und der Gene- sung scheinen.* Ferner sagte R. Jiçhaq: Be- deutend ist der Regentag, dass an einem solchen sogar die Peruṭa¹⁶² in der Tasche gesegnet wird, denn es heisst:¹⁶³ *Um deinem Land den Regen zur geeigneten Zeit zu ge- ben, und alles Thun deiner Hand zu segnen.* Ferner sagte R. Jiçhaq: Der Segen ist nur in einem dem Auge unsichtbaren Gegen- stand anzutreffen, denn es heisst:¹⁶⁴ *Der Herr möge dir seinen Segen in deine Speicher entbieten*¹⁶⁵. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Der Segen ist nur in einem dem Auge nicht ausgesetzten Gegenstand an-

¹⁶⁸ *Du tränkst ihre Furchen, lässt ihre Heere ruhen*¹⁶⁹. Ferner sagte R. Johanan: Der Regen wird nur wegen derjenigen vorenthalten, die öffentlich Almosen versprechen, ohne ihrem Versprechen nachzukommen, denn es heisst: ¹⁷⁰ *Gewölk und Wind und doch kein Regen, so ein Mann, der mit Geschenken prahlt*. Ferner sagte R. Johanan: Es heisst: ¹⁷¹ *Du sollst verzehnten*: verzehnte, damit du reich¹⁷² werdest.

R. Johanan traf ein Kind des Reš-Laqiš, da sprach er zu ihm: Nenne mir den Vers [den du heute gelernt hast]. Dieses erwiderte: *Du sollst verzehnten*. Jener fragte: Was bedeutet dies? Dieses erwiderte: ¹⁷³ *Verzehnte, damit du reich werdest*. Jener fragte: Woher weisst du dies? Darauf erwiderte es: Gehe, mache einen Versuch. Jener fragte: Darf man denn den Heiligen, gebenedeiet sei er, versuchen, es heisst ¹⁷⁴ *Ihr sollt den Herrn nicht versuchen!*? Darauf erwiderte dieses: Folgendes sagte R. Hošâja; dieser Fall sei ausgenommen, denn es heisst: ¹⁷⁵ *Bringt den Zehnt ganz in das Schatzhaus, dass sich Zehrung in meinem Haus befinde, und versucht es einmal auf diese Weise mit mir, spricht der Herr der Heerscharen, ob ich euch dann nicht die Schleusen des Himmels öffne und euch übergenuß mit Segen überschütte*. — Was bedeuten die Worte: *bis übergenuß*? R. Hama erwiderte im Namen Rabhs: Bis eure Lippen müde werden, «genug» zu rufen! Alsdann sprach Jener: Würde ich weder dich noch deinen Lehrer Hošâja nötig.

Abermals traf R. Johanan das Kind des Reš-Laqiš, welches den folgenden Schriftvers las: ¹⁷⁶ *Des Menschen Narrheit zerstört seinen Weg, aber wider den Herrn tobt sein Herz*. Da staunte R. Johanan, indem er sprach: Gibt es denn etwas, das in den [hagiographischen] Schriften steht und im Pentateuch nicht angedeutet ist!? Da erwiderte dieses: Ist dies etwa nicht angedeutet? es heisst ja: ¹⁷⁷ *Da entsank ihnen der Mut und lebend sahen sie einander an und riefen: Was hat Gott uns da angethan!* Darauf hob R. Johanan seine Augen auf und betrachtete es, da kam seine Mutter und zog es fort, [indem sie ihm zurief: Geh fort von ihm, damit er es nicht mit dir so mache, wie er es mit deinem Vater gemacht hat¹⁷⁷].

בו שנאמר תלמיה רזה נחת גדודת: ואמר רבי יוחנן Ps. 65,11
אין הנשמים נעצרים אלא בשביל פוסקי צדקה ברבים
ואין נותנים שנאמר נשיאים ורזה וגשם אין איש Pr. 25,14
מתהלל במתת שקר: ואמר רבי יוחנן מאי דכתיב
עשר תעשר עשר בשביל שתתעשר: אשכחיה רבי Fol. 9
יוחנן לינוקא דריש לקיש אמר ליה אימא לי פסוקך Dt. 14,22
אמר ליה עשר תעשר אמר ליה זמאי עשר תעשר אמר Sab. 119a
ליה עשר בשביל שתתעשר אמר ליה מנא לך אמר
ליה זיל נסי אמר ליה ומי שרי לנסוייה להקדוש ברוך
הוא והכתיב לא תנסו את ה' אמר ליה הכי אמר Dt. 6,16
רבי הושעיא חוין מזו שנאמר הביאו את כל המעשר Mal. 3,10
אל בית האוצר ויהי טרף בכיתי ובחונני נא בזאת
אמר ה' צבאות אם לא אפתח לכם את ארבות השמים
והריקתי לכם ברכה עד בלי די מאי עד בלי די Sab. 32b
אמר רמי בר חמא אמר רב עד שיכלו שפתותיכם Tan. 22b
מלומר די אמר ליה אי הות מטי התם להאי פסוקא Mak. 23b
לא הות צריכנא לך ולהושעיא רבך: ותו אשכחיה
רבי יוחנן לינוקא דריש לקיש דיתיב ואמר אולת Pr. 19,3
אדם תסלק דרכו ועל ה' יועץ לבו יתיב רבי יוחנן
וקא מתמה אמר מי איכא מידי דכתיבי בכתובי
דלא רמיזי באורייתא אמר ליה אטו הא מי לא
רמיזי והכתיב ויצא לכם ויהרדו איש אל אחיו Gn. 42,28
ויאמרו מה זאת עשה אלהים לנו דל עיניה והוא
ביה אתיא אימיה אפיקתיה אמרה ליה תא מקמיה
דלא ליעביר לך כדעבד לאבוך: אמר רבי יוחנן מטר
M 63 ישראל שפוסקין צדקה בר' ואינן || M 64 פריש לי
מר א"ל האי עשר תעשר בשביל || M 65 — אמר...נסי ||
M 66 לאיניש לנסויי לקוב"ה || M 67 איש || M 68
— ארב"ה || M 69 מטאי להתם לא צריכי לך ולר' איש רבך
יומא אחרינא אשכחיה א"ל אימא לי פסוקך א"ל אולת || 70
M הוה קא תמה ר"י אמר מ"א מילתא בכתובי דלא רמזה משה
באור' א"ל מילתא רמזה משה באור' כי האי גוגא ויצא || 71
M הוה קא יתבה אימיה דלי עיניה חזיתיה א"ל אימיה תא מהתם
דלא || M 72 ואמר.

zu diesem Vers gelangt sein, so hätte ich

168. Ps. 65,11. 169. So nach talm. Auffassung. 170. Pr. 25,14. 171. Dt. 14,22. 172. Cf. Bd. I S. 606. N. 3. 173. Dt. 6,16. 174. Mal. 3,10. 175. Pr. 19,3. 176. Gen. 42,28. 177. R.L., starb nfolge einer Beleidigung, die R.J. gegen ihn schleuderte; cf. Bm. 84a.

בשביל יחיד פרנסה בשביל רבים מטר בשביל יחיד

Dt. 28,12 דכתיב "יפתח ה' לך את אוצרו הטוב לתת מטר

Ex. 16,4 ארצך פרנסה בשביל רבים דכתיב "הנני ממטיר לכם

להם⁷³ מיתבי רבי יוסי ברבי יהודה אומר שלשה

פרנסים טובים עמדו לישראל אלו הן משה ואהרן

ומרים ושלשה מתנות טובות נתנו על ידם ואלו הן

באר וענן ומן באר בזכות מרים עמוד ענן בזכות

אהרן מן בזכות משה מתה מרים⁷⁰ נסתלק הבאר

Nm. 20,1 שנאמר "ותמת שם מרים וכתיב⁷⁷ בתריה "ולא היה

ib. v.2 מים לעדה וחזרה בזכות⁷⁸ שניהן מת אהרן נסתלקו

ib. 21,1 ענני כבוד שנאמר "וישמע הכנעני מלך ערד משה

Rh. 3a שמועה שמע שמע שמת אהרן ונסתלקו ענני כבוד

וכסבור ניתנה לו⁸⁰ רשות להלחם בישראל והיינו

Nm. 20,29 דכתיב "ויראו כל העדה כי גוע אהרן אמר רבי אבהו

אל תקרי ויראו אלא וייראו⁸¹ כדדריש ריש לקיש דאמר

ריש לקיש כי משמש בארבע לשונות אי דלמא אלא

דחא חזרו שניהם בזכות משה מת משה⁸² נסתלקו

Zach. 11,8 כולן שנאמר "ואכחד את שלשת הרעים בירה אחד

וכי בירה אחד מתו והלא מרים מתה בניסן ואהרן

באב ומשה⁸³ באדר אלא מלמד שנתבטלו שלשה

מתנות טובות שנתנו על ידן⁸⁴ ונסתלקו כולן בירה

אחד אלמא אשכחן פרנסה בשביל יחיד שאני משה

כיון דלרבים הוא בעי כרבים דמי: רב הונא בר

מנוה ורב שמואל בר אדרי ורב חייא מווסתניא הוו

M 73 ופרנסה בשביל יחיד לא והתניא ר' י' || M 74 + להם ||

M 75 ועמוד ענן || M 76 בטלה || M 77 — בת' || M 78 משה

ואהרן מת אה' בטל עמוד הענן דכתיב וימת אהרן וישמע ||

M 79 + מישראל || M 80 — לו || M 81 וכדרי' || S2 ||

M בטלו שלשתן שני' || S3 מת בא' אלא שבטלו || M 84 ||

M 85 דרבים צריכין לו בר' ||

R. Johanan sagte [ferner]: Regen kommt auch wegen eines einzelnen, Versorgung, wird aber nur der Gemeinschaft gewährt; Regen wegen des einzelnen, denn es heisst:¹⁷⁸ *Der Herr wird seine reiche Schatzkammer, den Himmel, für dich öffnen, um deinem Land Regen zu geben*; Versorgung der Gemeinschaft wegen, denn es heisst:¹⁷⁹ *Ich will euch Brot fallen lassen*. Man

wandte ein: R. Jose b. Jehuda sagte: Drei gute Verwalter hatten die Jisraéliten, nämlich: Mošeh, Ahron und Mirjam, derentwegen ihnen drei köstliche Gaben zuteil wurden, nämlich: der Brunnen, die Wolken-
säule und das Man. Der Brunnen wegen des Verdienstes Mirjams, die Wolkensäule wegen des Verdienstes Ahrons, und das Man wegen des Verdienstes Mošes. Als Mirjam starb, wich der Brunnen, denn es heisst:¹⁸⁰ *Und Mirjam starb da*, darauf folgt:

¹⁸¹ *Und die Gemeinde hatte kein Wasser*; jedoch stellte er sich wieder ein, durch das Verdienst beider. Als Ahron starb, wichen die Herrlichkeitswolken, denn es heisst:¹⁸² *Und der Kenaänite, der König von Arad vernahm*; was vernahm er? — dass nämlich Ahron gestorben und die Herrlichkeitswolken gewichen waren; da glaubte er, es sei ihm nun die Freiheit gegeben, Jisraél zu bekriegen. Darauf deutet der

Schriftvers hin:¹⁸³ *Und die ganze Gemeinde sah, dass Ahron verschieden war*, worüber R. Abahu sagte, man lese nicht *sah*, sondern *wurde gesehen*,¹⁸⁴ und zwar nach einer Erklärung des Reš-Laqiš, welcher nämlich sagte, das Wort "ki" habe vier Bedeutungen: wenn, vielleicht, sondern, denn; jedoch stellten sie sich wieder ein, durch das Verdienst Mošes. Als aber Mošeh starb, da wichen sie allsamt, denn es heisst:¹⁸⁵ *Ich schaffte die drei Hirten in einem Monat weg*; sind sie denn in einem Monat gestorben? Mirjam starb ja im Nisan, Ahron im Ab und Mošeh im Adar! — dies lehrt vielmehr, dass die drei köstlichen Gaben, die ihnen ihretwegen zuteil wurden, in einem Monat gewichen sind. Hieraus also, dass wegen eines einzelnen Versorgung gewährt wird!? — Anders ist es bei Mošeh, da es für die Gemeinschaft bestimmt war, so gleicht er der Gemeinschaft.

R. Hona b. Manoah, R. Šemuél b. Idi und R. Hija aus Vastanja¹⁸⁶ pflegten [die Vor-

178. Dt. 28,12. 179. Ex. 16,4. 180. Nm. 20,1. 181. Ib. V. 2. 182. Ib. 21,1. 183. Ib. 20,29.

184. Durch die Wolkensäulen waren sie geborgen; cf. Ex. 14,19. Die Uebers. STRASCHUNS: וייראו sie fürchteten, ist falsch, da demnach aus dem angezog. Vers das Weichen der Wolkensäulen nicht zu entnehmen wäre; vgl. auch RSJ. zu Rh. 3a u. SEDELS das. 185. Zach. 11,8. 186. Richt. Justinia, מוסתניא, wird auch anderweitig citirt (cf. Zeb. 112a); nach Anderen jedoch mit אוסתניא bezw. תוכניא identisch.

träge des] Raba zu besuchen. Als die Seele Rabas zur Ruhe einkehrte, besuchten sie [die Vorträge des] R. Papa. Einst trug er eine Lehre vor, die ihnen nicht einleuchtete, und sie winkten einander zu; da ward er bestürzt. Darauf las man ihm im Traum vor: *Ich schaffe die drei Hirten weg*. Als sie sich am folgenden Tag von ihm verabschiedeten, rief er ihnen zu: Mögen die Rabbanan in Frieden gehen! R. Šimi b. Aši pflegte [die Vorträge des] R. Papa zu besuchen, und bestürmte ihn mit Einwendungen. Eines Tags bemerkte er, wie dieser auf seinem Gesicht niederfiel und ausrief: Möge mich der Allbarhitzerige vor den Beschämungen Šimis schützen! Da nahm er sich vor, zu schweigen, und erhob von nun ab gegen ihn keine Einwendungen mehr.

Und auch Reš-Laqiš ist der Ansicht, dass der Regen auch eines einzelnen wegen komme; Reš-Laqiš sagte nämlich: Woher dass Regen eines einzelnen kommt? — es heisst: *Bittet den Herrn um Regen, Spätregen zur Zeit, der Herr spendet Wetterstrahlen und Gussregen, einem jedem Kraut auf dem Feld*. Man könnte glauben, nur wenn ihm alle nötig haben, so heisst es: *einem jeden*. Man könnte glauben, nur wenn er ihn für alle seine Felder nötig hat, so heisst es: *dem Feld*. Man könnte glauben, nur wenn er für das ganze Feld nötig ist, so heisst es: *Kraut*. So geschah es R. Daniél b. Qaṭṭina; er hatte einen Garten, den er täglich besichtigte und sprach: Dieses Beet bedarf des Wassers, jenes nicht, und darauf kam Regen und tränkte die des Wassers bedürftigen Stellen. Was bedeuten die Worte: *Der Herr spendet Wetterstrahlen*? R. Jose b. Hanina erwiderte: Dies lehrt, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, für jeden Frommen besonders einen Wetterstrahl macht. — Was heisst Wetterstrahlen? R. Jehuda erwiderte: Schimmernde Wolken. R. Johanan sagte: Die schimmernden Wolken sind Vorboten des Regens. — Was sind schimmernde Wolken? R. Papa erwiderte: Dünne Wolken unter dichten Wolken. R. Jehuda sagte: Wenn ein feiner Regen dem Gussregen vorangeht, so kommt ein anhaltender Regen; folgt er dem Gussregen, so hört der Regen bald auf. Wenn er dem Gussregen vorangeht, so kommt Regen, dies ist an einem Sieb zu merken¹⁸⁷; folgt er dem Gussregen, so hört der Regen bald auf, dies ist am Auswurf der Ziegen zu merken.

שביחי קמיה⁸⁰ דרבא כי נח נפשיה דרבא אתו לקמיה דרב פפא⁸⁷ כל אימת דהוה אמר להו שמעתא ולא הוה מסתברא להו⁸⁸ הו מרמי אהרדי הלש דעתיה אקרויה בחלמיה ואבחד את שלשת הרעים למחר כי הו מיפטרי מיניה אמר להו⁸⁹ ליולו רבנן בשלמא: רב שימי בר אשי הוה שביח קמיה דרב פפא הוה מקשי ליה טובא וימא חד הויה דנפל על אפיה שמעיה דאמר רחמנא⁹⁰ ליצלן מביסופא דשימי קבל עליה שתיקותא ותו לא אקשי ליה ואק ריש לקיש פבר מטר בשביל יחיד דאמר ריש לקיש⁹¹ מניין⁹² לפרנסה בשביל יחיד דכתיב שאלו מה' מטר בעת מלקוש (ו)ה' עשה חזיון ומטר גשם יתן להם לאיש עשב בשדה⁹³ יכול לכל תלמוד לומר לאיש יכול לכל שדותיו תלמוד לומר⁹⁴ שדה אי שדה יכול לכל השדה תלמוד לומר עשב כי הא דרב דניאל בר קטינא הוה ליה חחיא גינתא כל יומא הוה אויל וסיר לה אמר הא מישרא בעיא מיה והא מישרא לא בעיא מיה ואתא מישרא וקמשקי כל חיבא דמיבעי ליה מיה מאי ה' עשה חזיון אמר רבי יוסי בר חנינא מלמד שכל צדיק וצדיק הקדוש ברוך הוא עושה לו חזיון בפני עצמו מאי חזיון אמר רב יהודה פורחות אמר רבי יוחנן סימן למטר פורחות מאי פורחות אמר רב פפא עיבא קלישא תותי עיבא סמיכתא אמר רב יהודה נהילא⁹⁵ מקמי מיטרא אתי מיטרא פסיק מיטרא מקמי מיטרא אתי מיטרא וסימניך מחולתא⁹⁶ דבתר מיטרא

M 86 דרבא בתר רנח נפשיה דרבא || M 87 הוה קאמר להו || M 88 שמעתא הו מרמי אהרדי חזנהו הלש || M 89 זילו לרבנן לשלם || M 90 הלש דעתיה יומא חד אשכחיה דנפל || M 91 לישובן || M 92 ויא || M 93 מטר בשב' || B 94 למטר || M 95 שג' || M 96 ותניא מטר יתן לכם || M 97 ואי לאיש. B ותניא אי לאיש || M 98 בשדה || M 99 נפיק ואתי וסיר ליה האי מישרא || M 1 למחר אתיא מיטרא ולהאי לא אתי מיטרא מאי || M 2 יהודה || M 3 דמק' || M 4 בתר...אתי מיטרא || M 5 נהילא.

187. Zich. 10,1. 188. Durch welches zuerst das Feine und dann das Grobe fällt.

פסיק מיטרא וסימנך הריא דעיווי: עולא איקלע

לכבל⁶ הוא פורחות אמר⁷ להו פנו מאני דהשתא אתי

מיטרא⁸ לסוף לא אתי מיטרא אמר כי היכי דמשקרי

בבלאי הכי⁹ משקרי מיטרייהו: עולא איקלע לכבל^{Ps. 88a}

הוי מלא צנא דתמרי בזוזא אמר מלא צנא¹⁰ דדובשא

בזוזא ובבלאי לא עסקי באורייתא¹¹ בליליא צערוה

אמר מלא צנא דסכינא בזוזא ובבלאי עסקי באורייתא:

תניא¹² רבי אליעזר אומר כל העולם כולו ממיימי

אוקיינוס הוא שותה שנאמר¹³ ואד יעלה מן הארץ

והשקה את כל פני האדמה אמר לו רבי יהושע

והלא מימי אוקיינוס מלוחין הן אמר לו מתמתקין

בעבים רבי יהושע אומר כל העולם כולו ממים

העליונים הוא שותה שנאמר¹⁴ למטר השמים תשתה

מים אלא מה אני מקיים ואד יעלה מן הארץ מלמד

שהעננים מתגברים ועולים לרקיע ופותחין פיהן

כנוד ומקבלין מי מטר שנאמר¹⁵ יזקו מטר לאדו

ומנוקבות הן כבברה¹⁶ וכאות ומהשרות מים על גבי

קרקע שנאמר¹⁷ חשרת מים עבי שחקים ואין בין טיפה

לטיפה אלא כמלא נימא ללמדך שגדול יום הנשמים

ביום שנבראו בו שמים וארץ שנאמר¹⁸ עשה גדלות

עד אין הקר ובתיב¹⁹ הנתן מטר על פני ארץ ובתיב

להלן²⁰ הלוא ידעת אם לא שמעת אלחי עולם ה' וגו'

ואין הקר לתבונתו ובתיב²¹ מכין הרים בבחו וגומר

כמאן אולא הא דתניא²² משקה הרים מעליותיו ואמר

רבי יוחנן מעליותיו של הקדוש ברוך הוא כמאן

כרבי יהושע ורבי אליעזר כיון דסלקי להתם²³ משקה

M 8 || לפומבדיתא M 7 || ניקום וניעיל דהשתא M 8

M 10 || ולא אתא M 9 || נמי משקרי בהו מי מיטרא M 10

M 12 || דתמרי M 11 || אכל מינייהו ואיצטער אמר M 12

M 14 || מאוקיי M 13 || הן M 14 || שענני כבוד מתגברות

M 15 || ועולות למעלה ופותחות פיהן כמו נד ומקבלות M 15

M 17 || ומנשרות אותן על M 16 || ואין... נימא M 17 || לפני

M 20 || הקב"ה M 18 || ולהלן הוא אומר M 19 || בתיב B 19 ||

כמאן דאתו מהתם דמו כמאן אולא הא דתניא דאר"ה.

sprengen das Wasser auf die Erde, denn es heisst: ¹⁹³Die dichten Wolken sprengen Wasser. Ein Regentropfen ist vom andern nur um ein Haar entfernt, dies lehrt dich, dass der Regentag so bedeutend ist, wie der Tag, an dem Himmel und Erde erschaffen wurden, denn es heisst: ¹⁹⁴Der grosse Dinge thut, die unerforschlich sind, ferner: ¹⁹⁵Der der Erde Regen spendet, ferner: ¹⁹⁶Weisst du denn nicht, hast du denn nicht gehört: ein ewiger Gott ist der Herr, seine Einsicht ist unerforschlich, und ferner: ¹⁹⁷Der durch seine Kraft die Berge feststellt & ¹⁹⁸. — Mit wem stimmt folgender Schriftvers überein: ¹⁹⁹Der von seinen Söllern her die Berge trinkt, was R. Johanan erklärte, von den Söllern des Heiligen, gebenedeiet sei er? wol mit R. Jehošua. — Und R. Eli-êzer!? — Da [das Wasser] zuerst nach oben steigt, so kann es heissen: *er trinkt von*

Ūla kam einst nach Babylonien und bemerkte schimmernde Wolken; da sprach er: Räumt die Geräte fort, Regen kommt. Als aber schliesslich kein Regen kam, rief er: Wie die Babylonier lügen, so trügt auch ihr Regen. Ūla kam einst nach Babylonien, wo er einen Korb Datteln um einen Zuz verkaufen sah; da sprach er: Einen Korb voll Datteln um einen Zuz, und die Babylonier befassen sich nicht mit der Gesetzlehre! Als er aber nachts [durch deren Genuss] Leibschmerzen bekam, sprach er: Einen Korb voll Messer¹⁸⁹ um einen Zuz, und dennoch befassen sich die Babylonier mit der Gesetzlehre!

Es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte, die ganze Welt werde vom Wasser des Oceans gespeist, denn es heisst: ¹⁹⁰Ein Dunst stieg von der Erde auf und tränkte die Oberfläche des ganzen Erdbodens. R. Jehošua sprach zu ihm: Das Wasser des Oceans ist ja salzig!? Dieser erwiderte: Es wird durch die Wolken süß. R. Jehošua sagte, die ganze Welt werde vom oberen Gewässer gespeist, denn es heisst: ¹⁹¹Vom Regen des Himmels trinkt es Wasser; wieso aber halte ich den Schriftvers: *Ein Dunst stieg von der Erde auf*, aufrecht? — dies lehrt, dass die Wolken Kraft anwenden und nach dem Himmel steigen, ihren Mund wie einen Schlauch öffnen und Regenwasser aufnehmen, denn es heisst: ¹⁹²Dass sie Regen in die Dunstwolken sickern, diese Wolken sind gleich einem Sieb durchlocht und

189. STRASCHUN übersetzt: Todesgefahr; סכיני wird also als Plur. von סכנתא aufgefasst! 190. Gen. 2.6. 191. Dt. 11,11. 192. Ij. 36,27. 193. iiSam. 22,12. 194. Ij. 9,10. 195. Ib. 5,10. 196. Jes. 40,28. 197. Ps. 65,7. 198. Cf. S. 406 Z. 5. 199. Ps. 104,13.

seinen Söllern her; wolltest du nicht so erklären, wieso könnte es heissen:²⁰⁰ *Staub und Sand vom Himmel*? Vielmehr gebraucht er den Ausdruck "vom Himmel", da sie zuerst nach oben steigen, ebenso gebraucht er auch hierbei den Ausdruck "von seinen Söllern", da es zuerst nach oben steigt. — Wessen Ansicht vertritt folgende Erklärung R. Haninas:²⁰¹ *Er sammelt die Gewässer des Meers wie in einem Schlauch, legt die Meeresfluten in Vorratskammern*: wer verursachte dass die Vorratskammern sich mit Getreide füllen, — die Meeresfluten? wol mit R. Eliêzer. — Und R. Jehošuâ!? — Dies geschah bei der Wertschöpfung.

Die Rabbanan lehrten: Das Jisraëlland wurde zu allererst erschaffen, nachher erst die ganze Welt, denn es heisst:²⁰² *Bevor er Erde und Fluren erschaffen hat*²⁰³. Das Jisraëlland wird vom Heiligen, gebenedeiet sei er, selbst bewässert, die ganze Welt aber durch einen Boten, denn es heisst: *Der der Erde Regen spendet und Wasser auf die Fluren sendet*. Das Jisraëlland erhält direkt Regenwasser, die ganze Welt den Rest, denn es heisst: *Der der Erde Regen spendet* &. Das Jisraëlland wird zuerst bewässert, nachher die ganze Welt, denn es heisst: *Der der Erde Regen spendet* &. Dies ist gleich, als wenn jemand Käse knetet, er nimmt das Essbare heraus und lässt den Abfall zurück.

Der Meister sagte: Sie werden durch die Wolken süß. Woher dies? — R. Jīḥṣaq b. Josephi sagte im Namen R. Joḥanans: es heisst:²⁰⁵ *Finsteres [ḥeškath] Gewässer, dichte Wolken*, dagegen heisst es:²⁰⁶ *Zusammengedrängtes [ḥešrath] Gewässer, dichte Wolken*; nimm das Kaph [in ḥeškath] und setze es zum Reš [in ḥešrath] und lies: *hakhšarath*²⁰⁷. — Zu welcher Forschung verwendet nun R. Jehošuâ diese Verse? — Er verwendet sie zu Folgendem; als nämlich R. Dinni kam, sagte er: Helle Wolken haben wenig Wasser, dunkle Wolken haben viel Wasser. — Wessen Ansicht vertritt folgende Lehre: Das obere Gewässer schwebt durch [göttlichen] Ausspruch, dessen Frucht das Regenwasser ist, denn es heisst:²⁰⁸ *Von der Frucht deiner Werke sättigt sich die Erde*? wol die R. Jehošuâs. — Und R. Eliêzer!? — Dieser Vers spricht von den [übrigen] Werken des Heiligen, gebenedeiet sei er. R. Jehošuâ b. Levi

מעלותיו קרי להו דאי לא תימא הכי אבך ועפר מן השמים היכי משכחת לה אלא כיון דמדלי להתם מן השמים קרי ליה הכא נמי כיון דסלקו להתם מעלותיו קרי ליה במאן אולא דאמר רבי הנניא כנס כנר מי הים נתן באוצרות תחומות מי גרם לאוצרות שיתמלאו בר תחומות כרבי אליעזר ורבי יהושע ההוא כברייתו של עולם? תנו רבנן ארץ ישראל נבראת תחילה וכל העולם כולו נברא לבסוף שנאמר עד לא עשה ארץ וחוצות ארץ ישראל משקה אותה הקדוש ברוך הוא בעצמו וכל העולם כולו על ידי שליח שנאמר הנתן מטר על פני ארץ ושלח מים על פני חוצות ארץ ישראל שותה מי גשמים וכל העולם כולו מתמצית שנאמר הנתן מטר על פני ארץ וגו' ארץ ישראל שותה תחילה וכל העולם כולו לבסוף שנאמר הנתן מטר על פני ארץ וגו' משל לאדם שמגבל את הגבינה נוטל את האוכל ומניח את הפסולת: אמר מר מתמתקין הן בעבים מגליה דאמר רבי יצחק בר יוסף אמר רבי יוחנן כתיב השבת מים עבי שחקים וכתוב השרת מים עבי שחקים שקול כף ושדי אריש וקרי ביה הכשרת ורבי יהושע בהני קראי מאי דריש בהו סבר לה כי הא דכי אתא רב דימי אמר אמרי במערבא נהור ענני זעירין מוהי חשוך ענני סגין מוהי כמאן אולא הא דתניא מים העליונים במאמר הם תלויים ופירותיהן מי גשמים שנאמר מפרי מעשיך תשבע הארץ כמאן כרבי יהושע ורבי אליעזר ההוא V 21 + הא || VM 22 + כמאן || M 23 + אמר לך || M 24 + כתיב || M 25 — ארץ... וחוצות || M 26 בתחלה היא שותה ואח"כ כל הע"כ א"י שותה מ"ג וכל הע"כ מתמצ' א"י משל לאדם שהיה מגבל... הפסולת א"י משקה || M 27 + אר"א || M 28 דכי אתא ריב"ז אמר כתיב || P 29 קרי || M 30 מים אידך מיבעי ליה לכדאתא ר' יוסי אמרי במערבא חשוך עננא סגין מוהי נהור עננא זעירין מוהי כמאן || M 31 — ורבי... דכתיב.

200. Dt. 28,24. 201. Ps. 33,7. 202. Pr. 8,26. 203. (ארץ ישראל) ארץ, deutet auf Palästina u. הוין auf alle übrigen Länder (הוין לארץ). 204. Ij. 5,10. 205. Ps. 18,12. 206. iiSam. 22,12. 207. הכשרת gleich Zubereitung, Geniessbarkeit, Brauchbarkeit, demnach zu übersetzen: die dichten Wolken machen das Wasser geniessbar. 208. Ps. 104,13.

במעשה ידיו של הקדוש ברוך הוא הוא דכתיב אמר
רבי יהושע בן לוי כל העולם כולו מתמצית גן עדן
הוא שותה שנאמר ונהר יצא מעדן וגו' תנא מתמצית
בית כור שותה תרקב: תנו רבנן ארץ מצרים היא
ארבע מאות פרסה על ארבע מאות פרסה והוא
אחד מששים בכור וכו' אחד מששים בעולם ועולם
אחד מששים בגן וגו' אחד מששים לעדן ועדן אחד
מששים לגיהנם נמצא כל העולם כולו כסוי קדרה
לגיהנם וגיזוזם אין לה שיעור ויש אומרים עדן אין
לה שיעור אמר רבי אשעיא מאי דכתיב שוכנת
על מים רבים רבת אוצרותיה מי גרם לבבל שיהיו
אוצרותיה מלאות בר חי אומר מפני ששוכנת על
מים רבים אמר רב עתירה בבל דחצרא בלא מיטרא
אמר אביי נקטינן טובעני ולא יובשני:

Gn. 2,10

Pes. 94a

Jer. 51,13

[ijj]

Tan. 4b6a

ib. 6a

Bm. 28a

שלישה במרחשון שואלין את הגשמים רבן
גמליאל אומר בשבעה בו חמשה עשר יום
אחר החג כדי שיגיע אחרון שבישראל לנהר פרת:
גמרא. אמר רבי אלעזר הלכה כרבן גמליאל
תניא חנניה אומר ובגולה עד ששים בתקופה אמר
רב הונא בר חייה אמר שמואל הלכה כחנניה איני
וחא בעי מיניה משמואל מאימא מדברין ותן טל
ומטר אמר להו מבי מעיילי ציבי לבי טבות רישבא
דילמא אידי ואידי חד שיעורא הוא איבעיא להו
יום ששים כלפני ששים או בלאחר ששים תא
שמך רב אמר יום ששים בלאחר ששים ושמואל
אמר יום ששים כלפני ששים אמר רב נחמן בר
יצחק וסימנך עילאי בעו מיא תתאי לא בעו מיא
אמר רב פפא הלכתא יום ששים בלאחר ששים:

— M 34 || מתמצית של גן || M 33 תנא מצרים
פרסה || M 35 מצרים || MB 36 וי"א גיה' || M 37 לו ||
M 38 שרבים אוצרותיה מים רבים שהיא שוכנת עליהם א"ר
עתירה בבל דחצרא || P 39 טובעני || M 40 רבי יהושע
אומר בשבעה עשר || M 41 האחד || M 42 יום || 43
מזכירין || M 44 דילמא || V 45 יום || M 46 —
ת"ש || M 47 י"ש || M 48 וסימ.

sagte: Die ganze Welt wird vom Rest des
Êdengartens getränkt, denn es heisst: ²⁰⁹Und
ein Strom geht von Eden aus &c. Es wird
gelehrt: Mit dem Rest des Wassers, damit
man eine Korfläche bewässert, wird eine
Trikabfläche bewässert.

Die Rabbanan lehrten: Das Land Miç-
rajin hat vierhundert zu vierhundert Para-
sangen, das ist nämlich ein Sechzigstel von
Kuš; Kuš beträgt ein Sechzigstel der gan-
zen Welt; die ganze Welt beträgt ein Sech-
zigstel des Gartens; der Garten beträgt
ein Sechzigstel des Êdens; der Êden be-
trägt ein Sechzigstel der Hölle; das Ver-
hältnis der ganzen Welt zur Hölle gleicht
sonit dem des Deckels zum Topf. Die
Grösse der Hölle ist masslos; manche sa-
gen, die des Êdens sei masslos. R. Ošajâ
sagte: Es heisst: ²¹⁰O, die du am grossen
Wasser wohnst, reich an Schätzen²¹¹? — weil
sie an vielen Wassern wohnt. Rabh sagte:
Babylonien ist reich, denn es erntet ohne
Regen. Abajje sagte: Es ist uns überliefert:
lieber ein sumpfiger Boden als ein dürrer
Boden.



AM DRITTEN MARHEŠVAN BEGINNT MAN,
UM REGEN ZU BITTEN; R. GAMALIÉL
SAGT: AM SIEBENTEN DESSELBEN, FÜNF-
ZEHN TAGE NACH DEM HÜTTENFEST, DA-
MIT DER LETZTE DER [WALLFAHRER] DEN
EUPHRAT ERREICHEN KÖNNE.

GEMARA. R. Eleazar sagte: Die Ha-
lakha ist wie R. Gamaliél. Es wird gelehrt:
Ḥananja sagte, in der Diaspora beginne
man erst am sechzigsten Tag der Jahreszeit²¹². R. Hona b. Ḥija sagte im Namen Še-
muéls: Die Halakha ist wie Ḥananja. — Dem ist ja aber nicht so! man fragte ja
Šemuél, wann man zu beten beginnt: «Gieb Tau und Regen», und er erwiderte: Wenn
man Holz bei Tabuth dem Vogelfänger bringt. — Beide Zeitbestimmungen, stimmen
überein. Sie fragten: Ist der sechzigste Tag in den sechzig Tagen einbegriffen oder
nicht? — Komme und höre: Rabh sagte, der sechzigste Tag sei nicht einbegriffen,
Šemuél sagte, er sei einbegriffen. R. Naḥman b. Jiçhaq sagte ein Merkmal: Die hoch-
liegenden [Ortschaften] bedürfen des Wassers, die tiefliegenden bedürfen des Wassers
nicht²¹³. R. Papa sagte: Die Halakha ist, der sechzigste Tag sei nicht einbegriffen.

man erst am sechzigsten Tag der Jahreszeit²¹². R. Hona b. Ḥija sagte im Namen Še-
muéls: Die Halakha ist wie Ḥananja. — Dem ist ja aber nicht so! man fragte ja
Šemuél, wann man zu beten beginnt: «Gieb Tau und Regen», und er erwiderte: Wenn
man Holz bei Tabuth dem Vogelfänger bringt. — Beide Zeitbestimmungen, stimmen
überein. Sie fragten: Ist der sechzigste Tag in den sechzig Tagen einbegriffen oder
nicht? — Komme und höre: Rabh sagte, der sechzigste Tag sei nicht einbegriffen,
Šemuél sagte, er sei einbegriffen. R. Naḥman b. Jiçhaq sagte ein Merkmal: Die hoch-
liegenden [Ortschaften] bedürfen des Wassers, die tiefliegenden bedürfen des Wassers
nicht²¹³. R. Papa sagte: Die Halakha ist, der sechzigste Tag sei nicht einbegriffen.

209. Gen. 2,10. 210. Jer. 51,13. 211. So nach Cod. M, vgl. auch Rsj. 212. Siehe weiter
S. 452 N. 266. 213. Rabh lebte in Palästina, das auf einer Erhöhung liegt.

WENN DER SIEBZEHNTE MARḤEŠVAN HERANREICHT, OHNE DAS ES GEREGNET HAT, SO BEGINNEN DIE EINZELNEN DREI FASTTAGE ABZUHALTEN. AN DIESEN FASTTAGEN DARF MAN AM [VORHERGEHENDEN] ABEND ESSEN UND TRINKEN, FERNER IST DAS ARBEITEN, DAS BADEN, DAS SCHMIEREN, DAS ANZIEHEN DER SANDALEN UND DIE BETTPFLICHT ERLAUBT. IST DER NEUMOND DES KISLEV HERANGE-
10 REICHT, OHNE DAS ES GEREGNET HAT, SO VERFÜGT DAS GERICHT DREI ALLGEMEINE FASTTAGE; AN SOLCHEN FASTTAGEN DARF MAN AM [VORHERGEHENDEN] ABEND ESSEN UND TRINKEN; FERNER IST DAS ARBEITEN,
15 DAS BADEN, DAS SCHMIEREN, DAS ANZIEHEN DER SANDALEN UND DIE BETTPFLICHT ERLAUBT.

GEMARA. Wer sind diese einzelnen? R. Hona erwiderte: die Gelehrten. Ferner sagte R. Hona: Die drei Fasttage der einzelnen sind: Montag, Donnerstag und Montag. — „Was lässt er uns damit hören, es wurde ja bereits gelehrt: Man verfüge kein mit einem Donnerstag beginnendes
20 allgemeines Fasten, um nicht die Marktpreise zu steigern; die ersten drei Fasttage werden vielmehr auf Montag, Donnerstag und Montag gesetzt. — Man könnte glauben, dies gelte nur von allgemeinen Fasttagen, nicht aber von einzelnen, so lässt er uns hören. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn die einzelnen zu fasten beginnen, so fasten sie Montag, Donnerstag und Montag,
25 und unterbrechen an Neumonden und an in der Fastenrolle²¹⁴ genannten Tagen.

Die Rabbanan lehrten: Niemand darf sagen: «Ich bin Jünger und nicht würdig, unter den einzelnen gezählt zu werden;» vielmehr sind alle Schriftgelehrten einzelne. Wer heisst einzelner und wer heisst Jünger? — Einzelner heisst derjenige, den man zum Gemeindeverwalter einsetzen kann, Jünger heisst derjenige, der zu antworten weiss, wenn man ihn etwas aus seinem Studium fragt, selbst aus dem Traktat Kallah²¹⁵.

Die Rabbanan lehrten: Nicht jedermann, der es will, darf sich als einzelner betrachten, noch als Jünger — Worte R. Meïr; R. Jose sagt, man dürfe es, und er sei deswegen sogar zum Guten bedacht, weil dies keine Grossthuerei, sondern eine Kasteiung ist. Ein Anderes lehrt: Nicht jedermann, der es will, darf sich als einzelner betrachten, noch als Jünger — Worte des R. Šimôn b. Eleazar; R. Šimôn

ניַע שבעה עשר במרחשון ולא ירדו גשמים [iv] התחילו היחידים מחענן שלש תעניות אוכלין ושותין משחשיכה ומותרין במלאכה וברחיצה [v] ובסיכה ובנעילת הסנדל ובחשימה המטה: הגיע ראש חדש כסליו ולא ירדו גשמים בית דין גוזרין שלש תעניות על הצבור אוכלין ושותין משחשיכה ומותרין במלאכה וברחיצה ובסיכה ובנעילת הסנדל ובחשימה המטה:

גמרא. מאן יחידים אמר רב הונא רבנן ואמר רב הונא יחידים מתענין שלש תעניות שני וחמישי ושני מאי קמשמע לן תנינא אין גוזרין תענית על הצבור בתחילה בחמישי שלא להפקיע את השערים אלא שלש תעניות הראשונות שני וחמישי ושני מהו דתימא הני מילי צבור אבל יחיד לא קמשמע לן תניא נמי הכי כשהתחילו היחידים להתענות מתענין שני וחמישי ושני ומפסיקין בראשי חדשים ובימים טובים הכתובין במגילת תענית: תנו רבנן אל יאמר אדם תלמיד אני אני ראוי להיות יחיד אלא כל תלמידי חכמים יחידים אי זהו יחיד ואי זהו תלמיד יחיד כל שראוי למנותו פרנס על הצבור תלמיד כל ששואלין אותו דבר הלכה בתלמודו ואומר ואפילו במסכת דבלה: תנו רבנן לא כל הרוצה לעשות עצמו יחיד עושה תלמיד עושה דברי רבי מאיר רבי יוסי אומר עושה וזכור לטוב לפי שאין שבה הוא לו אלא צער הוא לו תניא אידך לא כל הרוצה לעשות עצמו יחיד עושה תלמיד עושה דברי רבי שמעון בן אלעזר רבן שמעון בן גמליאל אומר

49 — עשר M 50 בכל מלא M 51 — אר"ה M 52 אמר M 53 + אימא M 54 יחידים מתענין ג' תעניות מתע' M 55 לא יאמר תלמיד אני א"ר לכך אלא כל התלמידים ראויין לכך אי M 56 ששוא' ממנו דה בחל' וא' 'במס' כלה M 57 התלמידים עושין עצמן דב' M 58 — לפי M 59 התלמידים עושין V 60 אלעזר.

214. Cf. S. 340 N. 248.

215. Apokrypher, abgelegener Traktat über die Hochzeitsgesetze.

במה דברים אמורים בדבר של שבה אבל בדבר
של צער עושה וזכור לטוב שאין שבה הוא לו אלא
צער הוא לו: תנו רבנן מי שהיה מתענה על הצרה
ועברה על החולה ונתרפא הרי זה מתענה ומשלים
החולך ממקום שאין מתענין למקום שמתענין הרי
זה מתענה עמהן ממקום שמתענין למקום שאין
מתענין הרי זה מתענה ומשלים שבה ואכל ושתה
אל יתראה⁶² בפני הצבור ואל ינהיג עידונו בעצמו
שנאמר ויאמר יעקב לבניו למה תתראו⁶³ אמר להם
יעקב לבניו אל תראו עצמכם⁶⁴ כשאתם שבעין לא
בפני עשו ולא בפני ישמעאל כדי שלא יתקנאו
בכם: אל תרגזו בדרך אמר⁶⁵ רבי אלעזר אמר להם
יוסף לאחיו אל תתעסקו בדבר הלכה שמא תרגזו
עליכם הדרך איני והאמר רבי אלעאי בר ברכיה⁶⁶ שני
תלמידי חכמים שמהלכים בדרך ואין ביניהן דברי תורה
ראויין לשרף שנאמר ויהי חמה חולכים הלך ודבר
והנה רכב אש וסוסי אש ויפרידו בין שניהם טעמא
דאיכא דיבור הא ליכא⁶⁷ דיבור ראויין לשרף לא
קשיא הא למיגרס הא לעיוני במתניתא תנא⁶⁸ אל
תפסיעו פסיעה גסה והכניסו חמה לעיר אל תפסיעו
פסיעה גסה דאמר מר פסיעה גסה נוטלת אחד
מחמש מאות ממאור עיניו של אדם והכניסו חמה
לעיר כדרך יהודה אמר רב דאמר רב יהודה אמר
רב לעולם יצא אדם בבי טוב ויכנס בבי טוב שנאמר
הבקר אור והאנשים שלחו: אמר רב יהודה⁷⁰ אמר
רבי חייא המהלך בדרך אל יאכל יותר משני רעבון

M 61 דבר ש"ש אינו עושה דש"צ הוא עושה תניא אידך היה
מתענה || M 62 בפניהם ואל || M 63 וא"ר יהודה אמר רב אמר
יעקב || M 64 בפני בני עשו ובפני בני ישמעאל כאלו אתם שבעין
אל || M 65 — ר"א א"ל || M 66 אילא כ"ר בר' || M 67
— דיבור || M 68 — אמר להם יוסף לאחיו || M 69 במאור ||
M 70 — אר"ח.

b. Gamaliél sagt, dies gelte nur von einer
beehrenden Handlung, bei einer kastei-
enden Handlung ist es aber erlaubt, und
er sei deswegen sogar zum Guten bedacht,
weil dies keine Grossthuerei, sondern eine
Kasteiung ist.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand
wegen eines Unglücksfalls im Fasten
weilt, und dieser gewichen ist, wegen ei-
nes Kranken, und dieser genesen ist, so
beende er das Fasten. Wenn jemand aus
einer Ortschaft, da nicht gefastet wird,
nach einer geht, da gefastet wird, so faste
er mit; wenn aus einer Ortschaft, da ge-
fastet wird, nach einer da nicht gefastet
wird, so beende er das Fasten. Hat man
vergessenlich gegessen und getrunken, so
darf man sich der Gemeinde nicht zeigen,
und man darf sich dem Vergnügen nicht
hingeben, denn es heisst:²¹⁶ *Da sprach Jâ-
qob zu seinen Söhnen: Warum lasst ihr euch
sehen? Jâqob sprach nämlich zu seinen
Söhnen: Zeigt euch weder den Kindern
Êsavs noch den Kindern Jišmâéls, als wäret
ihr satt, damit sie euch nicht beneiden.*

²¹⁷ *Ercifert euch nicht unterwegs.* R. Ele-
âzar erklärte: Joseph sprach nämlich zu
seinen Brüdern: Beschäftigt euch nicht mit
einer Halakha, damit ihr auf dem Weg
nicht verwirrt werdet. — Dem ist ja aber
nicht so! R. Eleâj b. Berakhja sagte ja, dass
wenn zwei Schriftgelehrte auf dem Weg

gehen und sich nicht in der Gesetzlehre unterhalten, sie verbrannt zu werden ver-
dienen, denn es heisst:²¹⁸ *Und während sie nun in solcher Unterhaltung gingen, erschien
plötzlich ein feuriger Wagen und feurige Rosse, die beide von einander trennten;* also
nur, weil sie sich [in der Gesetzlehre] unterhalten haben, wenn aber nicht, würden sie
verdient haben, verbrannt zu werden! — Das ist kein Einwand, dies handelt von
der Unterhaltung, jenes vom Nachdenken. In einer Barajtha wurde gelehrt: [Joseph
habe zu seinen Brüdern gesprochen:] Machet keine grossen Schritte und bringet die
Sonne in die Stadt²¹⁹. Machet keine grossen Schritte, denn der Meister sagte, der grosse
Schritt raube ein Fünfhundertstel vom Augenlicht des Menschen; bringet die Sonne
in die Stadt, denn R. Jehuda sagte im Namen Rabhs, dass man stets bei Sonnen-
schein²²⁰ fortgehe und bei Sonnenschein komme, denn es heisst:²²¹ *Der Morgen leuchtete
und die Männer wurden fortgeschickt.*

R. Jehuda sagte im Namen R. Hijas: Wenn jemand sich unterwegs befindet, so

216. Gen. 42,1. 217. Ib. 45,24. 218. iiReg. 2,11. 219. Dh. bei Sonnenschein in die Stadt
kommen. 220. Wörtl. bei dem, was gut ist; cf. Gen. 1,4. 221. Gen. 44,3.

esse er nicht mehr, als man in Hungerjahren isst. — Aus welchem Grund? — Hier [in Babylonien] erklärten sie: wegen Leibschmerzen, im Westen erklärten sie: damit die Speisen [ausreichen sollen]. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen, wenn man sich auf einem Schiff befindet, oder man von Herberge zu Herberge reist. R. Papa ass von Parasange zu Parasange je ein Brötchen; er ist also der Ansicht, der Grund sei: wegen Leibschmerzen.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wer in einem Hungerjahr freiwillig darbt, der wird nicht eines unnatürlichen Tods sterben, denn es heisst: ²²²*Bei Hungersnot erlöst er dich vom Tod*; es sollte ja heissen: aus Hungersnot! vielmehr meint er es wie folgt: als Belohnung dafür, dass er bei Hungersnot darbt, wird er von einem unnatürlichen Tod errettet. Reš-Laqiš sagte: Es ist verboten, in den Hungerjahren die Bettspflicht auszuüben, denn es heisst: ²²³*Joseph wurden zwei Söhne geboren, bevor das Hungerjahr anbrach*. Es wird gelehrt: Kinderlose dürfen in Hungerjahren die Bettspflicht ausüben.

Die Rabbanan lehrten: Wenn Jisraél sich in Schmerz befindet, und einer sich ausschliesst, so kommen die zwei Dienstengel, die den Menschen begleiten, legen die Hände auf sein Haupt und sprechen: Dieser da, der sich von der Gemeinde ausgeschlossen hat, soll den Trost der Gemeinde nicht sehen. Ein Anderes lehrt: Wenn die Gemeinde sich in Schmerz befindet, so darf man nicht sagen: Ich gehe nach Haus, esse und trinke, und Friede über dich, meine Seele; wer dies thut, über den spricht der Schriftvers: ²²⁴*Da gab es Lust und Freude, Rindertöten und Schafeschlachten, Fleischessen und Weintrinken, Essen und Trinken, denn morgen sterben wir*. Was aber folgt darauf: ²²⁵*Und der Herr der Heerscharen hat sich in meinen Ohren vernahmen lassen: Wahrlich, diese Missethat soll euch nicht vergeben werden, bis ihr sterbt*. Dies gilt jedoch nur von den Mittelmässigen, von den Frevlern aber heisst es: ²²⁶*Kommt herbei, wir wollen Wein holen, und lasst uns Rauschtrank zechen; und wie heute so auch der morgende Tag*. Und was folgt darauf: ²²⁷*Der Gerechte kommt um, ohne dass es jemand zu Herzen nähme*. Vielmehr muss sich der Mensch am Schmerz der Gemeinde beteiligen, denn so finden wir es auch bei unserem Meister Mošeh, dass er sich am Schmerz der Gemeinde beteiligte.

מאי טעמא חבא תרגימו משום מעיינא במערכא
אמרי משום מזוני מאי בינייהו איכא בינייהו דיתוב
בארבא אי נמי דקאזיל מאונא לאונא רב פפא
כל פרסה ופרסה אביל⁷¹ חדא ריפתא קסבר משום
מעיינא: אמר רב יהודה אמר רב⁷² כל המרעיב עצמו
בשני רעבון נוצל ממיתה משונה שנאמר⁷³ ברעב
פדך ממות מרעב מיבעי ליה אלא⁷⁴ הכי קאמר בשכר
שמרעיב עצמו⁷⁵ בשני רעבון נוצל ממיתה משונה:
אמר ריש לקיש אסור לאדם לשמש מטתו בשני
רעבון שנאמר⁷⁶ וליוסף ילד שני בנים בטרם תבוא
שנת הרעב תנא⁷⁷ חסוכי בנים משמשין מטותיהן
בשני רעבון: תנו רבנן בזמן⁷⁸ שישאל שרויין בצער
ופירש אחד מהן באין שני מלאכי השרת שמלוין
לו לאדם ומניחין לו ידיהן על ראשו ואומרים⁷⁹ פלוני
זה שפירש מן הצבור אל יראה בנחמת צבור תניא
איך בזמן שהצבור⁸⁰ שרוי בצער אל יאמר אדם
אלך לביתי ואוכל ואשתה ושלוש⁸¹ עליך נפשי ואם
עושה כן עליו הכתוב אומר⁸² והנה ששון ושמה
הרג בקר ושחט צאן אכול בשר ושתה יין אכול
ושתו כי מחר נמות מה כתיב⁸³ בתריה ונגלה באזני
ה' צבאות אם יכפר העון הזה לכם עד תמותן⁸⁴ עד
כאן מדת בינונים אבל במדת רשעים מה כתוב
אתיו נקחה יין ונסכא שכו והיה כזה יום מחר
מה כתיב בתריה⁸⁵ הצדיק אבד ואין איש שם על
לב⁸⁶ אלא יצער אדם עם הצבור שכן מצינו במשה

M 71 — חדא || M 72 — א"ר הייא || M 73 מתוך שמרעיב ||
M 74 — בשני רעבון || M 75 חסוכי || M 76 שהצב שרויין
בצער יחיד הפורש מן הצבור שני מה"ש מניחין ידיהן || M 77
לו פלוני שפי || M 78 — שרוי || M 79 עלי || M 80
אחריו || M 81 זו מדת בינונית מדת רשעים מהו אתיו ||
M 82 ואחריו כתיב || M 83 וכל המצער עם הצ' זוכה ורואה
בנחמת צבור שנ' וידי משה כו' למשה רבינו כר או כסת שישב עליו.

222. Ij. 5,20.

223. Gen. 41,50.

224. Jes. 22,13.

225. Ib. V. 14.

226. Ib.56,12.

227. Ib. 57,1.

Ex. 17, 12 רבינו שציער עצמו עם הצבור שנאמר וידי משה
בבדים ויקחו אבן וישימו תחתיו וישב עליה וכי
לא היה לו למשה בר אחת או כסת אחת לישיב
עליה אלא כך אמר משה הואיל וישראל שרויין
בצער אף אני אחיה עמהם בצער וכל המצער עצמו
Hg. 16a עם הצבור וזכה ורואה בנחמת צבור ושמא יאמר
אדם מי מעיד בי אבני ביתו של אדם וקורות ביתו
Hab. 2, 11 של אדם מעידים בו שנאמר כי אבן מקור תועק
| ו|ובפים מעין יענגה דבי רבי שילא אמרי שני
מלאכי השרת המלוין לו לאדם הן מעידין עליו שנאמר
Ps. 91, 11 כי מלאכיו יצוה לך רבי הידקא אומר נשמתו של
Hg. 16a אדם היא מעידה עליו שנאמר משכבת חיקך שמו
Mich. 7, 5 פתחי פוך ויש אומרים אבריו של אדם מעידים
בו שנאמר (ו)אתם עדי נאם ה': אל אמונה ואין
Jes. 43, 10 עול אל אמונה בשם שנפרעין מן הרשעים לעולם
Dt. 32, 4 הבא אפילו על עבירה קלה שעושין כך נפרעין מן
הצדיקים בעולם הזה על עבירה קלה שעושין ואין
עול בשם שמשלמין שבר לצדיקים לעולם הבא
אפילו על מצוה קלה שעושין כך משלמין שבר
לרשעים בעולם הזה אפילו על מצוה קלה שעושין
ib. צדיק וישר הוא אמרו בשעת פטירתו של אדם לבית
עולמו כל מעשיו נפטרין לפניו ואומרים לו כך וכך
עשית במקום פלוני ביום פלוני והוא אומר הין
Ij. 37, 7 ואומרים לו חתום וחותם שנאמר ביד כל אדם יחתום
ולא עוד אלא שמצדיק עליו את הדין ואומר להם
Ps. 51, 6 יפה דנתוני לקיים מה שנאמר למען תצדק בדברך:

M 84 — משה || M 85 אתם בצ' שמא תאמר מי || M 86
+ ורהימי ביתו של אדם || M 87 דבי — M 88 אמרי ||
M 89 מעידין בו שני || M 90 היא — M 91 וחכמים
אומ' אברים ש"א הן מע' || M 92 ואני אל מאי || M 93
M שהקב"ה משלם שבר טוב לצד' על מ"ק שעושין בעוה"ז
לעוה"ב כך משלם הקב"ה לרשעים על מ"ק שעושין בעוה"ז
לעוה"ז ואין עול בשם שנפרע מן הרש' על ע"ק שעושין בעוה"ז
לעוה"ב כך נפרע מן הצד' על ע"ק שעושין בעוה"ז לעוה"ז צדיק ||
M 94 + חכמים || M 95 מעשיו נכתבין לפניו אומ' לו בן
עשית ב"פ וה"א בן א"ל חתום והוא חותם || V 96 נפרטין ||
M 97 יפה דנ' שנא'.

Es heisst nämlich:²²⁸ *Als jedoch die Arme Mošes ermüdeten, nahmen sie einen Stein und legten ihm den unter; da setzte er sich darauf;* hatte Mošeh denn nicht Polster und Kissen, um sich darauf zu setzen!? allein, Mošeh sagte: die Jisraéliten befinden sich in der Not, so will ich ebenfalls mit ihnen in der Not sein. Und wer sich am Schmerz der Gemeinde beteiligt, dem ist es beschieden, sich des Trostes der Gemeinde zu erfreuen. Vielleicht sagt jemand: wer kann dies gegen mich bezeugen? — die Steine seines Hauses, die Balken seines Hauses zeugen gegen ihn, denn es heisst:²²⁹ *Denn der Stein wird aus der Wand heraus schreien, und die Sparren aus dem Holzgerüst werden es zurufen.* In der Schule R. Šilas sagten sie: Die zwei dem Menschen begleitenden Dienstengel zeugen gegen ihn, denn es heisst:²³⁰ *Denn seine Engel entbietet er gegen dich.* R. Hidqa sagte: Die Seele des Menschen zeugt gegen ihn, denn es heisst:²³¹ *Wahre die Pforten deines Munds vor der, die in deinem Busen liegt.* Manche sagen: Die Glieder des Menschen zeugen gegen ihn, denn es heisst:²³² *Ihr seid meine Zeugen, Spruch des Herrn.*

²³³ *Ein Gott der Treue und ohne Unrecht;* ein Gott der Treue: wie die Frevler selbst wegen des kleinsten Vergehens in der zukünftigen Welt bestraft werden, ebenso werden die Frommen selbst wegen des kleinsten Vergehens auf dieser Welt bestraft; und ohne Unrecht: wie man den Frommen selbst für die Ausübung des geringsten Gebots in der zukünftigen Welt

vergilt, ebenso vergilt man den Frevlern selbst wegen der Ausübung des geringsten Gebots auf dieser Welt.²³³ *Gerecht und redlich ist er.* Man sagte: Wenn der Mensch ins Jenseits befördert wird, werden ihm alle seine Thaten aufgezählt, indem man zu ihm spricht: dies und jenes hast du an jener Stelle, an jenem Tag gethan, worauf er «ja» antworten muss. Alsdann spricht man zu ihm: Unterzeichne, worauf er unterzeichnet, denn es heisst:²³⁴ *Durch die Hand eines jeden lässt er unterzeichnen.* Und nicht nur dies, sondern er muss auch das Urteil anerkennen und sprechen: Ihr habt über mich ein richtiges Urteil gefällt, wie es heisst:²³⁵ *Damit du Recht behaltest mit deinem Spruch.*

228. Ex. 17, 12.

229. Hab. 2, 11.

230. Ps. 91, 11.

231. Mich. 7, 5.

232. Jes. 43, 10.

233. Dt. 32, 4.

234. Ij. 37, 7.

235. Ps. 51, 6.

Šemuél sagte, wer im Fasten verweilt, heiße ein Sünder. Er ist also der Ansicht des folgenden Tanna; es wird nämlich gelehrt: R. Eleâzar ha-Qappar Beribbi²³⁶ sagte Es heisst: ²³⁷Und schaffe ihm Sühne dafür, ⁵dass er sich an der Seele vergangen hat; an welcher Seele hat er sich denn vergangen? — an sich selbst, indem er sich des Weingenusses entzogen hat, nun ist es als Schwereres von Leichterem zu schliessen: ¹⁰wenn schon derjenige, der sich nur des Weingenusses entzieht, Sünder heisst, um wieviel mehr derjenige, der sich jeglichem Genuss entzieht! R. Eleâzar sagte, er heiße ein Heiliger, denn es heisst: ¹⁵Er soll als Heiliger gelten, er lasse sein Haupthaar frei wachsen; wenn schon derjenige, der sich nur des Genusses eines Gegenstandes entzieht, Heiliger heisst, um wieviel mehr derjenige, der sich jegliches Genusses entzieht. ²⁰— Und Šemuél, er wird ja Heiliger genannt!? — Dies gilt nur von seinem Haar²³⁹. — Und R. Eleâzar, er wird ja Sünder genannt!? — Dies, weil er sich an einer Leiche verunreinigt hat²⁴⁰. — Aber kann R. Eleâzar denn dies gesagt haben, er sagte ja, dass der Mensch sich stets so betrachte, als wohne Heiliges in seinem Innern²⁴¹, denn es heisst: ²⁴²Der Heilige wohnt in deinem Innern; ich komme in die Stadt nicht. — Das ist kein Widerspruch, das Eine handelt von einem, der das Kasteien ertragen kann, das Andere handelt von einem, der das Kasteien nicht ertragen kann. Reš-Laqiš

sagte, er heiße ein Frommer, denn es heisst: ²⁴³Wer sich entwöhnt²⁴⁴, der ist ein Frommer. R. Šešeth sagte: Wenn ein Jünger im Fasten weilt, so mag ein Hund seine Mahlzeit verzehren. R. Jirmeja b. Abba sagte: In Babylonien giebt es mit Ausnahme des Neunten Ab kein allgemeines Fasten. R. Jirmeja b. Abba sagte im Namen des Reš-Laqiš: Ein Schriftgelehrter darf nicht im Fasten verweilen, weil er dadurch die göttliche Beschäftigung vermindert.

MAN DARF AM [VORHERGEHENDEN] ABEND ESSEN UND TRINKEN & R. Zeêra sagte im Namen R. Honas: Wenn ein einzelner sich ein Fasten auferlegt, so sagt er, selbst wenn er die ganze Nacht gegessen und getrunken hat, am betreffenden Tag das Fastengebet; hat er auch die [nächstfolgende] Nacht im Fasten verweilt, so

אמר שמואל כל היושב בתענית נקרא חוטא סבר
 כי האי תנא דתניא רבי אלעזר הקפר ברבי אומר מה
 תלמוד לומר וכפר עליו מאשר חטא על הנפש ובי
 באיזה נפש חטא זה אלא שציער עצמו מן היין
 והלא דברים קל וחומר ומה זה שלא ציער עצמו
 אלא מן היין נקרא חוטא המצער עצמו מכל דבר
 ודבר על אחת כמה וכמה רבי אלעזר אומר נקרא
 קדוש שנאמר קדש יהיה גדל פרע שער ראשו ומה
 זה שלא ציער עצמו אלא מדבר אחד נקרא קדוש
 המצער עצמו מכל דבר על אחת כמה וכמה ולשמואל
 הא איקרי קדוש החוטא אנדול פרע קאי ולרבי
 אלעזר הא נקרא חוטא החוטא דסאיב נפשיה ומי
 אמר רבי אלעזר הכי והאמר רבי אלעזר לעולם ימוד
 אדם עצמו באלו קדוש שריו בתוך מעיו שנאמר
 בקרבך קדוש [ו]לא אבוא בעיר לא קשיא הא
 דמצי לצעורי נפשיה הא דלא מצי לצעורי נפשיה
 ריש לקיש אמר נקרא חסיד שנאמר גמל נפשו איש
 חסד [ועבר שארו וגו'] אמר רב ששת האי בר בי
 רב דיתבי בתעניתא ליכול כלבא לשירותיה אמר
 רבי ירמיה בר אבא אין תענית צבור בבבל
 אלא תשעה באב כלבד אמר רבי ירמיה בר אבא
 אמר ריש לקיש אין תלמיד חכם רשאי לישב
 בתענית מפני שממעט במלאכת שמים; אוכלין
 ושותין משחשיבה כו' אמר רבי זעירא אמר רב
 הונא יחיד שקיבל עליו תענית אפילו אבל ושתה
 כל הלילה למחר הוא מתפלל תפלת תענית לן
 M 98 שנה וכפר עליו || M 99 — זה || M 1 והלא...
 והומר || M 2 — ודבר || M 3 + והלא דברים ק' || M 4
 מן היין נק' || M 5 + נמי || M 6 דמרבי נפשיה ולר"א הא
 נמי איקרי || M 7 יעשה || M 8 כולו קדוש בתוכו שני ||
 + M 9 הא דצריכא ליה הא דלא צריכא ליה לישנא אחרונא ||
 M 10 מצער || M 11 — האי || M 12 יהבין שירותיה לכלבא ||
 M 13 — אר"ל || M 14 זירא || M 15 + שני ימים זה
 אחר זה || M 16 כולה למחר מתפ'.

236. Cf. Bd. I S. 595 N 3.

237. Num. 6,11.

238. Ib. V. 5.

Haars ist verboten.

240. Cf. Num. 6,6 ff.

241. Dh. man darf seinen Körper nicht vernachlässigen.

242. Hos. 11,9.

243. Pr. 11,17.

244. *entwöhnen* (im Niph.) dh. sich des Essens entziehen.

בתעניתו¹⁷ אינו מתפלל של תענית אמר רב יוסף
מאי קסבר רב הונא¹⁸ סבירא ליה אין מתענין לשעות
או דלמא מתענין לשעות והמתענה לשעות¹⁹ אינו
מתפלל תפלת תענית²⁰ אמר ליה אבי לעולם קסבר
רב הונא²¹ המתענה לשעות מתפלל תפלת תענית
ושאני הכא²² דאיבא שעות דליליא דלא²³ קביל עליה
מזיקרא: מר עוקבא איקלע לנינוק בעו מיניה מתענין
לשעות או אין מתענין לשעות²⁴ לא הוה בידיה קנקנין
של גוים אסורין או מותרין²⁵ לא הוה בידיה במה
שימש משה כל שבעת ימי המלואים לא הוה בידיה
אזל ושאל בי מדרשא אמרו ליה הלכתא מתענין
לשעות ומתפלל תפלת תענית והלכתא קנקנין של
גוים לאחר שנים עשר חדש מותרין במה שימש
משה כל שבעת ימי המלואים בחלוק לבן רב כהנא
מתני בחלוק לבן שאין²⁶ לו אימרא: אמר רב הסדא
הא דאמרת מתענין לשעות²⁷ והוא שלא טעם כלום
עד הערב אמר ליה אבי הא תענית מעלייתא היא
לא צריכא דאימלך אימלוכי ואמר רב הסדא כל
תענית שלא שקעה עליו חמה לאו שמייה תענית
מיתובי אנשי משמר מתענין ולא משלומין התם
לצעורי²⁸ נפשיה בעלמא הוא תא שמע דאמר רבי
אלעזר בן צדוק אני מכני בניו של סנאב בן בנימין
ופעם אחת הל תשעה באב להיות בשבת ודחינוהו
לאחר השבת והתענינו בו ולא השלמנוהו מפני
שיום טוב שלנו הוא התם²⁹ נמי לצעורי נפשיה
בעלמא הוא תא שמע דאמר רבי יוחנן אהא בתענית
עד שאבוא לביתי התם לשמוטיה נפשיה מבי
M 17 למחר אין מת' תפלת תענית || M 18 אי קסבר אין
מת' לשעות והמתענה לשעות אין מת' ת'ת אפילו רישא נמי
ואי קסבר מתענין || M 19 אינו || M 20 אפילו סופא נמי אמר
אבי || M 21 ר'ה || B 22 + מתענין לשעות ו || M 23
— דאיכא שד"ל || M 24 קיבלה עילוייה מר || M 25 — ל'ה
בידיה || M 26 אתא שאיל לב"מ אמרו הלכה מת' לשעות
והמת' לשעות מתפלל ת'ת וקנקנים || M 27 בו || M 28
דאמרן || M 29 הוא של"ט כלום כל אותו היום אל"א האי תע'
מעלייא הוא || M 30 נפשיהו בעל' תא || B 31 אליעזר ||
M 32 + הייתי || M 33 שנאב. V כנאח || M 34 — להיות
M 35 — נמי.

sagt er [am folgenden Tag] das Fastengebet nicht. R. Joseph sprach: Welcher Ansicht ist R. Hona? ist er der Ansicht, es gebe für einzelne Stunden kein Fasten, oder ist er der Ansicht, auch für einzelne Stunden gebe es ein Fasten, nur sagt man bei einem solchem Fasten das Fastengebet nicht? Abajje erwiderte: Thatsächlich ist R. Hona der Ansicht, dass man auch bei einem Fasten für einzelne Stunden das Fastengebet sage, nur ist es hierbei anders, da er sich dieses Fasten in der Nacht nicht vorher auferlegt hat.

Mar-Ūqaba kam einst nach Ginzaq, und man fragte ihn da: Giebt es ein Fasten für einzelne Stunden, oder nicht? Er wusste es nicht. — Sind irdene Weinkrüge eines Nichtjuden [zum Gebrauch] verboten oder erlaubt? Er wusste es nicht? — In welchen [Gewändern] verrichtete Mošeh während der sieben Einweihungstage den Tempeldienst? Er wusste es nicht. Darauf kam er ins Lehrhaus und fragte es; da erwiderte man ihm: Die Halakha ist, es gebe ein Fasten für einzelne Stunden, und man sagt sogar das Fastengebet; die Halakha ist, dass irdene Weinkrüge eines Nichtjuden nach zwölf Monaten [zum Gebrauch] erlaubt sind; und Mošeh verrichtete während der sieben Einweihungstage den Tempeldienst in einem weissen Gewand. R. Kahana lehrte: In einem weissen Gewand ohne Saum.

R. Hisda sagte: Für einzelne Stunden giebt es nur dann ein Fasten, wenn man bis zum Abend nichts kostet. Abajje sprach zu ihm: Das wäre ja ein vollständiger Fast-

tag!? — Dies handelt von dem Fall, wo man es sich später überlegt hat²⁴⁵. Ferner sagte R. Hisda: Ein Fasten, das nicht bis Sonnenuntergang währt, ist kein Fasten. Man wandte ein: Die Mitglieder der Priesterwache fasten, beenden den Fasttag aber nicht!? — Bei diesen geschieht es nur als Kasteiung. — „Komme und höre: R. Eleazar b. Çadoq erzählte: Ich gehöre zu den Nachkommen des Senáb, vom Stamm Benjamin;“ einst fiel der Neunte Ab auf einen Šabbath, da verlegten wir das Fasten auf den Sonntag, beendeten es aber nicht, weil wir dann unser Fest hatten. — Da geschah es ebenfalls nur als Kasteiung. — Komme und höre! R. Johanan sprach: Ich lege mir ein

245. Wenn man sich das Fasten erst im Lauf des Tags auferlegt.

246. Cf. Ezr. 2,35.

Fasten auf, bis ich nach Haus komme. — Er that dies nur, um der Einladung des Fürsten zu entgehen.

Šemuél sagte: Das Fasten, das man sich nicht vorher auferlegt hat, ist nicht als Fasten zu betrachten. — Wie ist es, wenn man in solchem Fasten verweilt? Rabba b. Šila erwiderte: So gleicht dies einem Blasebalg voll Wind²⁴⁷. — Wann muss man es sich auferlegen? — Rabh sagt, zur Zeit des Nachmittagsgebets; Šemuél sagt, im Nachmittagsgebet. R. Joseph sprach: Die Ansicht Šemuéls ist einleuchtend, denn in der Fastenrolle heisst es: Jedoch²⁴⁸ kann man es sich auferlegen, wenn man es vorher bestimmt hat²⁴⁹; wahrscheinlich, dass man es sich im Gebet auferlege. — Nein, dass man es sich nur auferlege. Hierüber streiten R. Hija und R. Šimôn b. Rabbi; einer liest: jesar [auferlegen] und der andere liest jeaser [verboten]²⁵⁰. — Die Lesart jesar stimmt allerdings mit unserer Erklärung überein, wie ist aber die Lesart jeaser zu erklären? — Es wird in der Fasteurole gelehrt: Wenn man es vorher bestimmt hat, so ist es verboten; zum Beispiel: wenn ein einzelner sich auferlegt hat, an jedem Montag und Donnerstag des ganzen Jahrs [zu fasten], und diese mit den in der Fastenrolle aufgezählten Feiertagen zusammentreffen, so werden diese angeordneten [Feiertage] durch sein Gelübde verdrängt, falls er früher gelobt hat, geschah aber die Anordnung [der Feiertage] früher, so wird sein Gelübde durch diese Anordnung verdrängt.

Die Rabbanan lehrten: Bis wie lange darf man²⁵¹ essen und trinken? — bis die Morgenröte aufsteigt — Worte Rabbis; R. Eleazar b. Šimôn sagt, bis zum Hahnenschrei. Abajje sprach: Dies gilt nur von der Fortsetzung der Mahlzeit, hat man sie aber beendet, so darf man nicht mehr essen. Raba wandte gegen ihn ein: Hat man die Mahlzeit beendet und die Tafel verlassen, so darf man wiederum essen. — Hier handelt es sich, wenn man die Tafel noch nicht abgeräumt hat. Manche lesen: Raba sagte: Dies nur, wenn man noch nicht geschlafen, hat man aber geschlafen, so darf man nicht mehr essen. Abajje wandte gegen ihn ein: Hat man geschlafen und ist wieder aufgestanden, so darf man nachher essen!? — Hier handelt es sich, wenn man nur geschlum-

נשיאה הוא דעבד: אמר שמואל כל תענית שלא קיבל עליו מבקד יום לאו שמייה תענית ואי יתיב מאי אמר רב³⁷ רב שילא דמי למפוחא דמליא זיקא³⁷ אימת מקביל לה רב אמר במנחה ושמואל אמר בתפלת המנחה אמר רב יוסף כוותיה דשמואל מסתברא דכתוב במגילת תענית להקן כל איניש דייתי עלוהי מקדמת דנא ייסר מאי לאו ייסר עצמו בצלו לא ייסר עצמו⁴¹ פליגו בה רבי חייה ורבי שמעון ברבי חד אמר ייסר וחד אמר יאסר מאן דאמר ייסר⁴² כדאמרינן למאן דאמר יאסר מאי היא דתניא במגילת תענית כל איניש דייתי עלוהי מקדמת דנא יאסר ביצד יחיד שקיבל עליו שני וחמישי ושני של כל השנה כולה ואירעו כם ימים טובים הכתובין במגילת תענית אם נדרו קודם לגזירתנו יכטיל נדרו אתגזירתנו ואם גזירתנו קודמת לנדרו תכטיל גזירתנו את נדרו: תנו רבנן עד מתי אוכל ושותה עד שיעלה עמוד השחר דברי רבי רבי אלעזר⁴⁵ בר שמעון אומר עד קרות הגבר אמר אביי לא שנו אלא שלא גמר סעודתו אבל גמר סעודתו אינו אוכל איתוביה⁴⁷ רבא גמר ועמד הרי זה אוכל התם בשלא סילק איכא⁴⁸ דאמרי אמר רבא לא שנו אלא בשלא ישן אבל ישן אינו אוכל איתוביה אביי ישן ועמד הרי זה אוכל התם במתנמנם⁴⁹ חיכי דמי מתנמנם אמר רב אשי

M 36 רבא || M 37 אתמר מאימתי מקבלין רב || M 38 איניש דאתאן עלוהי בן קדמת || M 39 בצלו מאי ייסר בצלו פליגי || B 40 יאסר || B 41 פליגי בהא || M 42 כדאמרינן ומ"ד יאסר כדתניא יחיד שקיבל עליו תענית כל השנה כולה ופגיו בו ימים הכתובין || M 43 תדחה גזירתנו מפני נדרו || M 44 תדחה נדרו מפני גזירתנו || M 45 כ"ש || VM 46 רבא || VM 47 אביי אבל ועמד || M 48 שילא.

vgl. Mez. 18b

247. Dh. dieses Fasten ist ganz ohne Bedeutung. 248. STRASCHUN (pag. 64 N. 8) schlägt vor, לכן statt להקן zu lesen; wenn man nicht weiss, dass הן (od. הן) ein aram. Pronomen ist, ist freilich die spezifisch hebräische Partikel לכן in einem rein aram. Satz nicht auffallend. 249. Die angezog. Stelle handelt von den Halbfeiertagen, an denen das Fasten verboten ist. 250. Sc. das Essen. 251. In der dem Fasttag vorangehenden Nacht.

Col. b נים ולא נים תיר ולא תיר דקרו ליה ועני ולא ידע אהדורי סברא ובי מדברי ליה מדבר: אמר רב כהנא אמר רב יהיד שקיבל עליו תענית אסור בנעילת הסנדל היישין שמא תענית צבור קיבל עליו היכי ליכבד אמר רבה בר רב שילא לימא הכי למחר אהא לפניך בתענית יהיד אמרו ליה רבנן לרב ששת הא קא חזין רבנן דמסימי מסנייהו ואתו לבי תעניתא איקפד ואמר להו דלמא מיכל נמי אכול אבוי ורבה מעיילי בי מסוימי אפנתא מרימר ומר זוטרא מחלפי דימינא לשמאלא ודשמאלא לימינא רבנן דבי רב אשי נפקו כי אורחיהו סברי כי הא דאמר שמואל אין תענית צבור בבבל אלא תשעה באב בלבד: אמר רב יהודה אמר רב לזה אדם תעניתו ופורע כי אמריתה קמיה דשמואל אמר לי ובי נדר קבל עליה דלא סגי דלא משלם לצעורי נפשיה קביל עליה אי מצי מצער נפשיה אי לא מצי לא מצער נפשיה איכא דאמרי אמר רב יהודה אמר רב לזה אדם תעניתו ופורע כי אמריתה קמיה דשמואל אמר לי פשיטא לא יהא אלא נדר נדר מי לא מצי בעי לשלומי ומיזל למחר וליומא אחרונא: רב יהושע בריה דרב אידי איקלע לבי רב אסי עבדו ליה עגלא תילתא אמרו ליה ליטעום מר מידי אמר להו בתעניתא יתיבנא אמרו ליה ולוויף מר וליפרע לא סבר מר להא דאמר רב יהודה אמר רב לזה אדם תעניתו ופורע אמר להו תענית הלום

Pes. 54b
Tan. 11b

Sab. 11a

49 M + כגון || 50 M עביר || 51 M דאמר הריני לפניך || 52 M — רבנן || 53 M קאתו רבנן לבי כנישתא כי סיימי מסאני איקפד רב ששת אמר דלמא מיכל נמי קאכלי || 54 M סיימי פנתאי מר' || 55 M סיימי כי אור' וסברי לה כשמ' דאמר אין || 56 P ליה || 57 M הוא דלא || 58 M צערא הוא דקביל עילוייה || 59 M + אין || 60 M משלים ואזיל למחר || 61 M ר' יהודה נשיאה איק' לב'ר אשי || 62 P אמי || 63 M ליוויף || 64 M + לה.

bezahlen muss!? man hat sich ja nur eine Kasteiung auferlegt, wenn man es ausführen kann, so thue man dies, wenn man es nicht kann, so unterlasse man es. Manche lesen: R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Man kann ein Fasten leihen und später bezahlen; als ich dies vor Šemuél sagte, sprach er zu mir: Selbstverständlich! es soll ja nicht strenger sein als ein Gelübde, das man ebenfalls am folgenden oder sonst an irgend einem Tag ersetzen kann.

R. Jehošuâ b. R. Idi kam einst zu R. Asi, da bereiteten sie für ihn ein dreijähriges Kalb und sprachen zu ihm: Möge der Meister etwas kosten! Dieser erwiderte: Ich weile heute im Fasten. Darauf sprachen sie zu ihm: So möge der Meister doch das Fasten leihen und später bezahlen; hält denn der Meister nicht von dem, was R. Jehuda gesagt hat, dass man nämlich das Fasten leihen und später bezahlen könne. Er erwiderte: Dieses Fasten habe ich mir wegen eines bösen Traums auferlegt, und Rabba b. Meḥasja sagte im Namen des R. Ḥama b. Gorja, im Namen Rabhs, das

mert hat. — Was heisst schlummern? R. Aši erwiderte: Halb schlafend und halb wachend; wenn man ihm etwas zuruft, hört er und antwortet auch, ohne aber nachdenken zu können, und wenn man ihn an etwas erinnert, so weiss er es.

R. Kahana sagte: Wenn ein einzelner sich ein Fasten auferlegt, so darf er keine Sandalen anziehen, weil zu berücksichtigen ist, er könnte sich ein allgemeines Fasten auferlegt haben. — Wie mache man es nun? Rabba b. R. Šila erwiderte: Man spreche wie folgt: Morgen weile ich vor dir in einem Einzelfasten. Die Jünger sprachen zu R. Šešeth: Wir sehen ja, dass Jünger am Fasttag die Schuhe anziehen und ins Bethaus kommen! Da schalt er und sprach zu ihnen: Vielleicht essen sie auch!? Abajje und Raba pflegten Pantoffeln zu²⁵² tragen; Meremar und Mar-Zuṭra pflegten den rechten Schuh auf dem linken Fuss und den linken auf dem rechten zu tragen. Die Schüler der Schule Rabhs trugen sie wie gewöhnlich; sie waren nämlich der Ansicht Šemuél's, dass es in Babylonien kein allgemeines Fasten gebe, mit Ausnahme des Neunten Ab.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Man kann ein Fasten leihen und später bezahlen; als ich dies aber vor Šemuél sagte, sprach er zu mir: Hat man sich damit etwa ein Gelübde auferlegt, dass man es

252. אפנתא od. פנתא heisst sonst die obere od. vordere Seite des Schuhs (Ggs. גילדא Sohle, cf. Bd.

Fasten wirke gegen den Traum wie Feuer gegen Werg; und hierzu sagte R. Hisda, nur am selben Tag, und R. Joseph sagte, selbst am Šabbath. — Was für ein Mittel giebt es? — Man faste ob dieses Fastens.

SIND DIESE [FASTTAGE] VORÜBER, OHNE DASS MAN ERHÖRT WURDE, SO VERFÜGT DAS GERICHT ANDERE DREI ALLGEMEINE FASTTAGE. [AM RÜSTTAG] DARF MAN NUR WÄHREND ES NOCH TAG IST ESSEN UND TRINKEN; FERNER IST DAS ARBEITEN, DAS BADEN, DAS SCHMIEREN, DAS ANZIEHEN DER SANDALEN UND DIE BETTPFLICHT VERBOTEN, AUCH SCHLIESSE MAN DIE BADEANSTALTEN. SIND AUCH DIESE VORÜBER, OHNE DASS MAN ERHÖRT WURDE, SO VERFÜGT DAS GERICHT NOCH SIEBEN ALLGEMEINE FASTTAGE, ZUSAMMEN ALSO DREIZEHN. DIESE SIND NUR DADURCH STRENGER ALS DIE ERSTEN, INDEM MAN AN DIESEN LÄRMT UND DIE LÄDEN SCHLIESST. AM MONTAG MACHE MAN GEGEN ABEND DIE THÜREN ETWAS AUF, AM DONNERSTAG DARF MAN ES GANZ, ZU EHREN DES ŠABBATHS. SIND AUCH DIESE VORÜBER, OHNE DASS MAN ERHÖRT WURDE, SO VERMINDERE MAN DEN KAUF UND VERKAUF, DAS BAUEN, DAS PFLANZEN, DIE VERLOBUNGEN, DIE HEIRATEN UND DIE GEGENSEITIGEN GRÜSSE, GLEICH LEUTEN, DIE VON GOTT ABGEWIESEN WURDEN. DIE EINZELNEN BEGINNEN WIEDERUM ZU FASTEN, BIS DER NISAN VORÜBER IST. WENN REGEN KOMMT, NACHDEM DER NISAN VORÜBER IST, SO IST DIES EIN ZEICHEN DES FLUCHS, DENN ES HEISST: ²⁵³ *Ist nicht heute Weizenernte* &.

GEMARA. Einleuchtend ist es bezüglich des Badens, des Schmierens und der Bettpflicht, die ja Vergnügen sind, das Arbeiten dagegen ist ja aber eine Quälerei!? R. Hisda erwiderte im Namen des R. Jirmeja b. Abba: Der Schriftvers lautet: ²⁵⁴ *Versammelt ein heiliges Fasten, beruft eine Versammlung, versammelt die Aeltesten*; es gleicht also dem Versammlungsfest: wie an diesem das Arbeiten verboten ist, ebenso ist das Arbeiten am Fasttag verboten. — Demnach sollte dies aber schon am vorangehenden Abend beginnen, wie am Versammlungsfest!? R. Zera erwiderte: Mir wurde dies von R. Jirmeja b. Abba erklärt: der Schriftvers lautet: *Versammelt die Aeltesten*, dies gleicht also dem Versammeln der Aeltesten: wie die Aeltesten sich erst am Tag versammeln, ebenso beginnt auch das Fasten am Tag. — Vielleicht erst am

hwa ואמר רב⁶⁵ רבה בר מחסיה אמר רב חמא בר גוריא אמר רב יפה תענית לחלום כאש⁶⁶ לנעורת ואמר רב חסדא⁶⁷ ובו ביום ואמר רב יוסף ואפילו בשבת⁶⁸ מאי תקנתיה ליתבי תעניתא לתעניתא:

ברו אלו ולא נענו בית דין גזרין שלש תעניות אחרות על הצבור⁶⁹ אוכלין ושותין מבעוד יום ואסורין⁷⁰ במלאכה וברחיצה ובסיכה ובנעילת הסנדל ובתשמיש המטה ונועלין את המרחצאות עברו אלו ולא נענו בית דין גזרין עוד שבע⁷¹ שהן שלש עשרה תעניות על הציבור⁷² הרי אלו יחרות על הראשונות שבאלו מתריעין ונועלין את החנויות בשני מטין⁷³ עם חשיכה ובחמישי מותרין מפני כבוד השבת: עברו אלו ולא נענו ממעטין במשא ומתן בבנין ובנטיעה באירוסין ובנישואין ובשאלת שלום⁷⁴ בין אדם לחבירו כבני אדם הנזופין למקום היחידים⁷⁵ החזרין ומתענין עד שיצא ניסן⁷⁶ יצא ניסן וירדו גשמים סימן קללה שנאמר⁷⁷ הלוא קציר חטים היום וגו':

גמרא. בשלמא כולחו אית בהו תענוג רחיצה וסיכה ותשמיש המטה אבל מלאכה צער הוא⁷⁸ אמר רב חסדא אמר רב ירמיה בר אבא אמר קרא קדשו צום קראו עצרה אספו זקנים בעצרת מה עצרת אסור בעשיית מלאכה אף תענית אסור בעשיית מלאכה אי מה עצרת מאורתא אף תענית נמי מאורתא אמר רבי זורא לדידי מופרשא לי מיניה דרב ירמיה בר אבא אמר קרא אספו זקנים דומיא דאסיפת זקנים מה אסיפת זקנים ביום אף צום נמי

65 M רבא א"ר || P 66 בנעורת אמר || M 67 ואיתימא ר"י ובו ביום ואפ' || M 68 מאי... לתעניתא || M 69 בכל מלא' || M 70 עליהן || M 71 מה || M 72 עד שחשכה בחמישי פותחין כל היום מפני || M 73 שבין || M 74 — חזרין ו || M 75 א"ר חסדא || M 76 ר"ס ותה"מ || M 77 אר"ח || M 78 צום || M 79 א"ק אספו זקני.

ביום ואימא מטיהרא אמר רב שישא בריה דרב
 אידי מסייע ליה לרב הונא דאמר מצפרא כינופיא
 היכי עבדי אמר אבוי מצפרא עד פלגא דיומא
 מעיינינן במילי דמתא⁸¹ מכאן ואילך ריבעא דיומא
 קרינן בספרא ואפמרתא מכאן ואילך בעינן רחמי
 שנאמר ויקומו על עמדם ויקראו בספר תורת ה'⁸²
 אלהיהם רביעית היום ורביעית (היום) מתודים
 ומשתחיים לה' אלהיהם⁸³ אפוך אנא לא סלקא דעתך
 דכתיב ואלי יאספו כל הדרד (י לב) בדברי וגו'⁸⁴ וכתיב
 ובמנחת הערב קמתי מתעניתי וגו' ואפרשה כפי
 אל ה': אמר רפרם בר פפא אמר רב חסדא כל
 שהוא משום אבל כגון תשעה באב ואכל אסור בין
 בחמין בין בצונן כל שהוא משום תענוג כגון תענית
 צבור בחמין אסור בצונן מותר אמר רב אידי בר
 אבין אף אנן נמי תנינא ונועלין את המרחצאות אמר
 ליה אבוי ואי בצונן אסור⁸⁵ סוכרין את הנהרות⁸⁶ מבעי
 ליה למיתני אמר רב שישא בריה דרב אידי אבא
 הכי קשיא ליה מכדי תנן אסור ברחיצה נועלין את
 המרחצאות למה לי אלא לאו שמע מינה בחמין
 אסור בצונן מותר⁸⁷ לימא מסייע ליה כל היכי טבילות
 טובלין כדרכן בין בתשעה באב בין ביום הכפורים
 במאי אילימא בחמין טבילה בחמין מי איכא שאובין
 נינהו אלא לאו בצונן וחייבי טבילות אין איניש
 אהרינא לא אמר רב⁸⁸ הנא בר קטינא לא נצרכה
 אלא לחמי טבריא אי הכי⁸⁹ אימא סיפא אמר רבי

Mittag!? R. Šiša b. R. Idi erwiderte: Dies
 ist also eine Stütze für R. Hona, welcher
 sagt, die Versammlung werde morgens ein-
 berufen. — Womit verbringt man [den Tag]?
 Abajje erwiderte: Vom Morgen bis Mittag
 prüft man die städtischen Angelegenheiten;
 von dann ab liest man während eines
 Viertels des Tags aus der Schrift und den
 Propheten vor, und während des folgen-
 den [Viertels] fleht man um Barmherzig-
 keit, denn es heisst:²⁵⁵ *Sodann erhoben sie
 sich an ihrem Platz, und man las aus dem
 Gesetzbuch des Herrn, ihres Gottes, während
 des ersten Viertels des Tags, und während
 eines Viertels bekannten sie ihre Sünden
 und warfen sich vor dem Herrn, ihrem Gott
 nieder.* — Vielleicht umgekehrt!? — Dies ist
 nicht einleuchtend, denn es heisst zuerst:
²⁵⁶ *Da versammelten sich zu mir alle, die
 Ehrfurcht hatten vor den Worten &, und
 darauf folgt:*²⁵⁷ *Und zur Zeit des Abendopfers
 stand ich auf von meiner Kasteiung & und
 breitete meine Hände zum Herrn aus.*

Raphram b. Papa sagte im Namen R.
 Hisdas: An einem als Trauer veranstal-
 teten Fasttag, wie zum Beispiel der Neunte
 Ab oder das Fasten eines Leidtragenden,
 ist es sowol warm als auch kalt zu baden
 verboten; an einem als Kasteiung veran-
 stalteten Fasttag, wie zum Beispiel das
 allgemeine Fasten, ist es warm verboten,
 kalt jedoch erlaubt. R. Idi b. Abin sagte:

Wir haben es ebenfalls gelernt: auch schliesse man die Badeanstalten. Abajje
 wandte ein: Wie sollte denn der Tanna lehren, wenn auch kalt baden verboten wäre,
 etwa: man verstopfe die Flüsse!? R. Šimôn b. R. Idi erwiderte ihm: Mein Vater meint
 es wie folgt: er lehrte ja bereits, dass das Baden verboten sei, wozu lehrt er wiederum,
 dass man die Badeanstalten schliesse? — wahrscheinlich deswegen, weil nur warm
 zu baden verboten ist, während kalt baden erlaubt ist. — Ihm wäre eine Stütze zu
 erbringen: Alle, die ein Reinigungsbad zu nehmen verpflichtet sind, baden wie ge-
 wöhnlich; sowol am Neunten Ab, als auch am Versöhnungstag. Worin nun? in war-
 mem Wasser doch nicht, da ja das Reinigungsbad nicht in geschöpftem Wasser
 genommen werden kann, wahrscheinlich also in kaltem, und dennoch dürfen es
 nur diejenigen, die ein Reinigungsbad nehmen müssen, andere aber nicht. R. Hana
 b. Qaṭṭina erwiderte: Dies ist wegen der tiberjanischen Warmbäder nötig. — Wie ist
 nun demnach der Schlusssatz zu erklären: R. Hananja der Priestervikar sagte: Unser

M 80 — ואימא מטיה' || M 81 מפלגא דיומא עד אורתא ריבעא
 דיומא קרו ומיפטר וריבעא דיומא מצלו ובעו רחמי || M 82
 — וכתיב || M 83 — ואונן || M 84 — היכי ליתני || M 85
 והיכי מצי למיכבר נהר אמר || M 86 קתני אסורין ברחיצה
 ל"ל למיתנא נועלין את המרחצאות לאו למימר דבחמין || M 87
 M 88 — ש"מ || M 88 כולי עלמא לא || M 89 הגי בר רב
 קטינא || M 90 היינו דקתני עלה א"ר.

Gotteshaus ist es wert, dass man seinen wegen einmal jährlich ein Reinigungsbad unterlasse; wenn du nun sagst, kalt sei es erlaubt, so sollte man das Reinigungsbad kalt nehmen!? R. Papa erwiderte: In einer Ortschaft, da man es kalt nicht hat. — ¶Komme und höre: das Verbot des Arbeitens erstreckt sich nur auf den Tag, während es nachts erlaubt ist; und das Verbot, Sandalen anzuziehen, gilt nur für die Stadt, während es auf der Reise erlaubt ist; zum Beispiel: tritt man die Reise an, ziehe man sie an, kommt man in die Stadt, ziehe man sie aus; und das Verbot, zu baden, gilt nur für den ganzen Körper, während das Baden von Gesicht, Händen und Füßen erlaubt ist; dies gilt auch vom Exkommunizierten und vom Leidtragenden. Von welchem Wasser wird hier nun gesprochen? wollte man sagen, von warmem, so ist ja in solchem auch das Baden von Gesicht, Händen und Füßen verboten, denn R. Šešeth sagte, der Leidtragende dürfe nicht einmal den Finger in warmes Wasser stecken; wahrscheinlich also von kaltem, und [der letzte Satz] bezieht sich ja allenfalls auf alle Verbote!? — Nein, tatsächlich handelt es von warmem Wasser, dennoch kannst du dagegen nichts einwenden, da der Satz, dies gelte auch vom Exkommunizierten und vom Leidtragenden, sich auf die übrigen Verbote bezieht. —

¶Komme und höre: R. Abba der Kohen erzählte im Namen R. Jose des Kohens. Als dem R. Jose b. R. Hanina seine Söhne starben, badete er innerhalb der sieben Trauertage in kaltem Wasser. — Ihm sind die Trauerfälle auf einander gefolgt; es wird nämlich gelehrt: Folgen ihm die Trauerfälle auf einander und das Haar wird ihm lästig, so darf er es ein wenig mit einem Rasirmesser stutzen und darf auch seine Kleider im Wasser waschen. R. Hisda sagte: Nur mit einem Rasirmesser, nicht aber mit einer Scheere; nur im Wasser, nicht aber mit Natron oder Sand.

Raba sagte: Der Leidtragende darf während der sieben Trauertage kalt baden, denn dies ist ja nicht mehr, als der Genuss von Fleisch und Wein. Man wandte ein: Die mannbare Jungfrau²⁵⁸ darf sich während der Trauer nach ihrem Vater nicht widrig machen; die unerwachsene darf dies also wol. Dies handelt ja ebenfalls vom Baden, — in welchem Wasser? wollte man sagen, in warmem, wieso wäre es der Jungfrau verboten, R. Hisda sagte ja, der Leidtragende dürfe nicht einmal den Finger

258. בָּגֵר verwandt mit בָּהָר (u. בָּהָר) *reifen, zeitigen*; בגֵּרָת vom Weib gl. בָּהָרָת vom Mann. Dieses Alter erreicht das Weib nach dem T. mit 12½ Jahren.

⁹¹הנניה סגן הכהנים כדי הוא בית אלהינו לאבד עליו טבילה⁹² פעם אחת בשנה ואי אמרת בצונן מותר ירחין בצונן אמר רב פפא⁹⁴ באתרא דלא שביח צונן תא שמע⁹⁵ כשאמרו אסור במלאכה לא אמרו אלא ביום אבל בלילה מותר וכשאמרו אסור⁹⁶ בנעילת הסנדל לא אמרו אלא בעיר אבל בדרך מותר הא כיצד יוצא לדרך נועל⁹⁷ נכנס לעיר חולין וכשאמרו אסור ברהיצה לא אמרו אלא כל גופו אבל פניו ידיו ורגליו מותר וכן אתה מוצא במגודה ובאבל⁹⁸ מאי לאו אכולהו ובמאי עסקין אילימא בחמין פניו ידיו ורגליו מי שרו והאמר רב ששת אבל אסור לחושיט אצבעו בחמין אלא לאו בצונן⁹⁹ מאי לאו אכולהו לא לעולם בחמין ודקא קשיא לך וכן אתה מוצא במגודה ובאבל אשאר¹ קאי תא שמע דאמר רבי אבא² הבהן משום רבי יוסי הבהן מעשה ומתו בניו של רבי יוסי בן רבי הנניא ורחין בצונן כל שבעה התם³ בשתכפוהו אבליו הוה דתניא תכפוהו אבליו זה אחר זה הכביד שעריו מיקל בתער ומכבם כסותו במים אמר רב הסדא בתער אבל לא במספרים במים ולא בנתר ולא בחול: אמר רבא אבל מותר לרחוין בצונן כל שבעה מידי דהוה אבשרא והמרא מיתבי⁴ אין הבוגרת רשאה לנוול את עצמה בימי אבל אביה הא נערה רשאה⁵ מאי לאו ברהיצה ובמאי אילימא בחמין אין הבוגרת רשאה והאמר רב הסדא אבל אסור לחושיט אצבעו

V 91 חנינא || M 92 + אחת || M 93 שרי הא קא טבלי בצונן || M 94 בדוכתא דלא שביחי || M 95 בעשיית מלא || M 96 הגיע || M 97 במאי איל בחמין ומי שרי והא"ר || V 98 — עסק || B 99 — מ"ל אכולהו || M 1 — לעולם... ובאבל || M 2 — קאי || M 3 אמ' || M 4 — הבהן... || M 5 בשתכ' אבליו דתנ' מי שתכפוהו || M 6 בחמין אסור ובצונן מותר מ"ט מידי || M 7 — מ"ל ברהיצה 1.

בחמין אלא לאו בצונן⁸ לא אביחול ופירכוס לימא
מסייע ליה דאמר רבי אבא. הכהן משום רבי יוסי
הכהן מעשה ומתו בניו של רבי יוסי בר חנינא ורחין
בצונן כל שבעה אמרי התם בשתכפוהו אבליו זה
אחר זה דתניא תכפוהו אבליו זה אחר זה הכביד
שערו מיקל בתער ומכבם בסותו במים אמר רב
חסדא בתער אבל לא במספרים במים ולא בנתר
ולא בחול ולא באהל איכא דאמרי¹⁰ אמר רבא אבל
אסור¹¹ בצונן כל שבעה מאי שנא מבשר ויין התם
לפכוהי¹² פחדיה הוא דעביד לימא מסייע ליה אין
הבוגרת רשאה לנוול¹³ עצמה¹⁴ הא נערה רשאה במאי
אילימא בחמין אין הבוגרת רשאה והאמר רב חסדא
אבל אסור להושיט אצבעו בחמין אלא לאו בצונן
לא¹⁵ אביחול ופירכוס אמר רב חסדא זאת אומרת
אבל אסור בתכבוסת¹⁶ כל שבעה והלכתא אבל אסור
לרחוץ כל גופו בין בחמין בין בצונן כל שבעה אבל
פניו ידיו ורגליו בחמין אסור בצונן מותר¹⁷ אבל
לסוך אפילו כל שהוא אסור ואם¹⁸ לעבר את הזוהמא
מותר; צלותא דתעניתא חיבי מדברין¹⁹ אדבריה רב
יהודה לרב יצחק בריה²⁰ ודרש יחיד שקיבל עליו
תענית מתפלל²¹ של תענית וחיבן אומרה בין נואל
לרופא מתקף לה רב יצחק וכי יחיד קובע ברכה
לעצמו אלא אמר רב יצחק בשומע תפלה וכן אמר
רב ששת בשומע תפלה מיתבי אין בין יחיד לצבור

M 10 || אסור כי קתני אביחול || M 9 — לימא... באהל || M 10
— א"ר || M 11 || בין בחמין בין בצונן ומ"ש מבישרא וחמרא התם
לפ' פחדיה הכא לתענוג לימא || P 12 פחוריה || VM 13 ||
+ את || M 14 + בימי אבל אביה || M 15 + כי קתני ||
+ M 16 — כ"ש || M 17 ולסוך || M 18 להעביר || M 19 +
לה || M 20 — ודרש || M 21 תפלה || M 22 חסדא.
V יוסף.

in warmes Wasser stecken; wahrscheinlich
also in kaltem Wasser!? — Nein, dies han-
delt vom Schminken und Pudern. Für ihn
wäre eine Stütze zu erbringen: R. Abba
der Kohen erzählte im Namen R. Jose des
Kohens: Als dem R. Jose b. Hanina seine
Söhne starben, badete er innerhalb der
sieben Trauertage in kaltem Wasser. —
Ich will dir sagen: ihm sind die Trauer-
fälle auf einander gefolgt; es wird nämlich
gelehrt: Folgen ihm die Trauerfälle auf
einander und das Haar wird ihm lästig, so
darf er es ein wenig mit einem Rasirmesser
stutzen und darf auch seine Kleider im
Wasser waschen. R. Hisda sagte: Nur mit
einem Rasirmesser, nicht aber mit einer
Scheere, nur mit Wasser, nicht aber mit
Natron, Sand oder Aloë. Manche lesen:
Raba sagte: Der Leidtragende darf wäh-
rend der sieben Trauertage nicht kalt ba-
den. — Womit ist dies anders als der Ge-
nuss von Fleisch und Wein? — Diese ge-
niesst man, um den Kummer zu vertreiben.
Für ihn wäre eine Stütze zu erbringen:
Die mannbare Jungfrau darf sich [während
ihrer Trauer] nicht widrig machen; die un-
erwachsene darf dies also wol. In welchem
Wasser? wollte man sagen, in warmem,
wieso wäre es der Jungfrau verboten, R.
Hisda sagte ja, der Leidtragende dürfe
nicht einmal den Finger in warmes Wasser

stecken, wahrscheinlich also in warmem Wasser! — Nein, dies handelt vom Schmin-
ken und Pudern. R. Hisda sagte: Hieraus zu entnehmen, dass dem Leidtragenden
während der sieben Trauertage das Baden verboten ist. Die Halakha ist, der Leid-
tragende darf während der sieben Trauertage den ganzen Körper weder kalt noch
warm baden, Gesicht, Hände und Füße darf er warm nicht baden, kalt wol; schmieren
ist ganz und gar verboten, um den Schmutz zu entfernen ist es jedoch erlaubt.

Wo wird das Fastengebet eingeschaltet? — R. Jehuda führte seinen Sohn R.
Jiḥḥaq umher und trug ihm vor: Wenn ein einzelner sich ein Fasten auferlegt, so
bete er das Fastengebet. — An welcher Stelle? — Zwischen dem Segenspruch von
der Erlösung und dem von der Heilung. R. Jiḥḥaq wandte ein: Darf denn der ein-
zelne für sich einen Segen festsetzen!? Vielmehr, sagte R. Jiḥḥaq, schalte man ihn in
den Segen "Er erhört das Gebet" ein. Ebenso sagte auch R. Šešeth, man schalte
ihn in den Segen "Er erhört das Gebet" ein. Man wandte ein: Einen Unterschied zwi-
schen einem einzelnen und einer Gemeinschaft giebt es nur darin²⁵⁹, dass nämlich

259. An einem Fasttag.

dieser achtzehn Segensprüche sagt, während jene neunzehn Segensprüche sagt. Wer ist nun mit "einzelner" und wer mit "Gemeinschaft" gemeint? wollte man sagen mit "einzelner" sei der einzeln Betende und mit "Gemeinschaft" der Gemeindebeordnete gemeint, so sagt dieser ja nicht neunzehn, sondern vierundzwanzig Segensprüche! Wahrscheinlich ist es wie folgt zu verstehen: einen Unterschied zwischen demjenigen, der sich ein Einzelfasten und demjenigen, der sich ein allgemeines Fasten auferlegt hat, besteht nur darin, dass nämlich dieser achtzehn Segensprüche sagt, während jener neunzehn Segensprüche sagt; hieraus nun, dass der einzelne einen Segenspruch für sich festsetzen darf! — Nein, thatsächlich ist hier der Gemeindebeordnete gemeint, wenn du aber einwendest, dieser sagt ja vierundzwanzig Segensprüche, so handelt es hier von den ersten drei Fasttagen, an denen keine vierundzwanzig Segensprüche gesagt werden. — Etwa nicht? es wird ja gelehrt, dass zwischen den ersten drei und den drei mittelsten Fasttagen ein Unterschied nur darin bestehe, dass nämlich an dem ersten die Arbeit erlaubt und an den anderen die Arbeit verboten ist; bezüglich der vierundzwanzig Segensprüche sind sie also einander gleich! — Manchen [Unterschied] lehrt er und manchen lässt er fort. — Was lässt er noch ausserdem fort!? ferner, er lehrt ja «nur darin»!? — Vielmehr der Tanna spricht nur von Verboten, nicht aber von den Gebeten; wenn du aber willst, sage ich: auch an den mittelsten werden die vierundzwanzig Segensprüche nicht gelesen. — Etwa nicht? es wird ja gelehrt: keinen Unterschied zwischen den drei mittelsten und den sieben letzten Fasttagen giebt es nur darin, dass nämlich an den letzteren gelärmt wird und die Läden geschlossen werden, in allem anderen sind sie also gleich!? Wolltest du auch hierbei erwidern, er lehre manchen [Unterschied], während er manchen fortlasse, so heisst es ja nur darin!? — Glaubst du etwa, mit den Worten «nur darin» sei es genau zu nehmen, er lässt ja auch [das Herausragen] der Lade²⁶⁰ fort!? — Wenn nur das, so hat dies nichts zu sagen, denn es werden nur interne Dinge, nicht aber öffentliche Processionen aufgezählt. R. Aši sprach: Dies ist auch aus der Mišnah zu entnehmen; es heisst: Diese sind nur dadurch strenger als die ersten, indem man an diesen lärmt und die Läden schliesst; in allem anderen sind sie also gleich. Wolltest du

אלא שזה מתפלל שמונה עשרה וזה מתפלל תשע עשרה מאי יחיד ומאי צבור אילימא יחיד²³ ממש וצבור שליה צבור הני תשע עשרה²⁴ עשרין וארבע הוה אלא לאו הכי קאמר אין בין יחיד דקבל עליו תענית יחיד²⁵ ליחיד שקבל עליו תענית צבור²⁶ אלא שזה מתפלל שמונה עשרה וזה מתפלל תשע עשרה²⁷ שמע מינה יחיד קובע ברכה לעצמו לא לעולם אימא לך שליה צבור ודקא קשיא לך²⁸ שליה צבור עשרין וארבע²⁹ מצלי בשלש תעניות ראשונות דליכא עשרים וארבע ולא והא אין בין קתני אין בין שלש ראשונות לשלש אמצעיות³⁰ אלא שבאלו מותרין בעשיית מלאכה ובאלו אסורין בעשיית מלאכה הא לעשרים וארבע זה זה שוין תנא ושייר מאי שייר דהאי שייר³¹ ותו והא אין בין קתני אלא תנא באיסורי קא מיירי בתפלות לא קא מיירי ואי בעית אימא באמצעייתא נמי³² לא מצלי עשרים וארבע ולא והתניא³³ אין בין שלש³⁴ שניות לשבע אחרונות אלא שבאלו מתריעין ונועלין את החנויות הא לכל דבריהן זה זה שוין וכי תימא הכא נמי תנא ושייר והא אין בין קתני ותסברא אין בין דוקא³⁵ והא שייר תיבה אי משום תיבה לאו שיורא הוא מילי דצינעא קתני מילי³⁶ דבפרהסיא לא קתני אמר רב אשי מתניתין נמי דיקא דקתני³⁷ מה אלו יתירות על הראשונות³⁸ אלא שבאלו מתריעין ונועלין את החנויות אבל בכל דבריהן זה זה שוין

|| M 23 + יחיד || M 24 הויין כ"ד הויין א"ל יחיד שקבל ||
 || P 25 -- ליחיד. M וצבור יחיד || M 26 וקתני || M 27
 || M 28 -- א"ל || M 29 -- ש"ן || M 30
 || VM 31 -- ותו...קתני ||
 || M 32 -- תנא || M 33 ליכא כ"ד ולא || M 34 אמצעיות || M 35
 || M 36 דיקא נמי דק' || M 37 -- אלא || M 38
 הא לכל.

260. S. weiter S. 454 Z. 4 ff.

וכי תימא הכא נמי³⁹ תנא ושהייר והא מה אלו קתני
 ותסברא מה אלו דוקא⁴⁰ הוא ושהייר⁴¹ לה תיבה
 אי משום תיבה לאו שוירא הוא⁴² משום דקא השיב
 לה באידך פירקא השתא דאתית להבי עשרים
 וארבע נמי לאו שוירא הוא⁴³ דקתני לה באידך
 פירקא מאי הוי עלה אמר רב שמואל בר⁴⁴ ספרטאי
 וכן אמר רב חייא בר אשי אמר רב בן גואל לרופא
 ורב אשי אמר משמיה דרבי ינאי בריה דרבי ישמעאל
 בשומע תפלה והלכתא בשומע תפלה: תני חדא
 עוברות ומניקות מתענות בראשונות ואין מתענות
 באחרונות ותניא אידך מתענות באחרונות ואין
 מתענות בראשונות ותניא אידך אין מתענות לא
 בראשונות ולא באחרונות אמר רב אשי נקוט
 אמצעייתא בידך⁴⁵ דמיתרצן כולתו: מה אלו יתירות
 על הראשונות אלא שבאלו מתריעין ונועלין את
 החנויות: במאי מתריעין רב יהודה אמר בשופרות
 ורב יהודה בריה דרב שמואל בר שילת משמיה
 דרב אמר בענינו קסלקא דעתך מאן דאמר בענינו
 לא אמר בשופרות ומאן דאמר בשופרות לא אמר
 בענינו⁴⁶ ותתניא אין פוחתין משבע תעניות על הצבור
 שבתן שמונה עשרה התרעות וסימן לדבר יריחו
 ויריחו⁴⁷ שופרות הוה ותויבתא למאן דאמר בענינו אלא
 בשופרות דבולי עלמא לא פליגי דקרי לה התרעה
 כי פליגי בענינו מר סבר⁴⁸ קרי לה התרעה ומר סבר

auch hierbei erwidern, er lehre manchen
 [Unterschied], während er manchen fortlasse,
 so heisst es ja «nur dadurch»? — Glaubst
 du etwa, mit den Worten «nur dadurch»
 sei es genau zu nehmen, er lässt ja auch
 [das Herausragen der] Lade fort!? Wenn nur
 dies, so hat es nichts zu sagen, da er es im
 folgenden Abschnitt lehrt. — Jetzt nun, wo
 du darauf gekommen bist, so ist [der Un-
 terschied von den] vierundzwanzig Segen-
 sprüchen ebenfalls keine Fortlassung, da
 er davon im folgenden Abschnitt lehrt. —
 Was bleibt nun damit? — R. Šemuél b. Sa-
 sarṭaj und ebenso R. Hija b. Aši im Namen
 Rabhs sagen, [man lese das Fastengebet]
 zwischen dem Segen von der Erlösung
 und dem von der Heilung; R. Aši im Na-
 men des R. Januaj b. R. Jišmâél sagt, man
 schalte es in den Segen: "Der das Gebet
 erhört" ein. Die Halakha ist: in den Se-
 gen: "Der das Gebet erhört".

Das Eine lehrt, Schwangere und Säu-
 gende fasten an den ersten und nicht an
 den letzten [Fasttagen], dagegen lehrt ein
 Anderes, sie fasten an den letzten, nicht
 aber an den ersten, und ein Anderes da-
 gegen, sie fasten weder an den ersten noch
 an den letzten!? R. Aši erwiderte: Halte
 dich an der mittelsten Lehre, und dem-
 nach sind auch die übrigen zu erklären²⁶¹.

DIESE SIND NUR DADURCH STRENGER ALS DIE ERSTEN, INDEM MAN AN DIESEN
 LÄRMT UND DIE LÄDEN SCHLIESST. Womit lärmt man? — R. Jehuda sagte, mit einer
 Posaune; R. Jehuda, der Sohn des R. Šemuél b. Šilath im Namen Rabhs sagte, im Ge-
 bet "Erhöre uns". Es wurde aufgefasst, dass nach dem Einen das Lärmen nur im
 Gebet "Erhöre uns", und nicht mit der Posaune und nach dem Anderen dies nur
 mit der Posaune und nicht im Gebet "Erhöre uns" geschieht, [dagegen ist einzu-
 wenden]; es wird ja gelehrt: Man verfügt über die Gemeinde nicht weniger als sie-
 ben Fasttage, an denen²⁶² je achtzehnmal gelärmt wird, als Zeichen diene das Blasen
 bei Jeriḥo²⁶³, und bei Jeriḥo wurde ja mit Posaunen gelärmt, somit ist dies ja ein
 Einwand gegen denjenigen, welcher sagt, man lärme im Gebet "Erhöre uns"! — Viel-
 mehr, niemand streitet, ob das Lärmen mit einer Posaune geschehen kann, der Streit

261. Sie fasten also nur an den mittelsten Fasttagen (an den ersten nicht, weil diese leichter sind,
 an den letzten nicht, weil es 7 Fasttage sind). In der 1. Lehre heissen die mittelsten "erste", was sie im
 Vergleich zu den letzten sind, in der zweiten heissen die mittelsten "letzte", was sie im Vergleich zu
 den ersten sind, während in der 3. Lehre von den mittelsten überhaupt nicht die Rede ist. 262. An
 den Fasttagen werden je 6 Segensprüche mehr gelesen als an gewöhnlichen Tagen u. bei jedem dieser
 Sgss. werden 3 Töne geblasen. ELJAS WILNA corrigirt: an denen [zusammen] 21 mal geblasen wurde; R.
 HANANÉL hat: je 7 mal. 263. Cf. Jos. Kap. 6. Die Worte וסימן לדבר sind nicht mit RSJ auf das Blasen

P 39 תניא || M 40 — הוא || M 41 — לה || M 42 דקתני
 לה באי פירקין || M 43 דהא קת"ל באי פירקין || M 44
 נחמני אר"ה ב"ר אשי בן גל"ר ר' אסי בשם ר' ישמעאל ב"ר יוסי
 בש"ת || M 45 — דמית' כולתו || M 46 עברו אלו ולא נענו:
 במאי || M 47 — ולא || M 48 ובהן || M 49 בשופרות
 הוה אלא בש' || M 50 — ענינו.

besteht nur bezüglich des Gebets "Erhöre uns", nach dem Einen kann das Lärmen dadurch geschehen, nach dem Anderen nicht. Nach dem es im Gebet "Erhöre uns" geschieht, kann dies um so eher mit der Posaune geschehen, nach dem dies aber mit der Posaune geschieht, kann dies im Gebet "Erhöre uns" nicht geschehen. — Es wird ja aber gelehrt: Wegen anderer Plagen, die über die Gemeinde hereinbrechen, als Jucken, Heuschrecken, Fliegen, Hornisse, Mücken und Aufreizungen von Schlangen und Skorpionen, pflegt man nicht zu lärmern, sondern zu flehen. Wenn nun das Flehen mit dem Mund geschieht, so geschieht ja das Lärmen mit der Posaune!? — Hierüber streiten Tanna'im; es wird nämlich gelehrt: Folgender Unglücksfälle wegen lärmt man am Šabbath: wenn eine Stadt von [feindlichen] Truppen umzingelt oder von einem Fluss überschwemmt wird, oder wenn ein Schiff auf dem Meer im Sinken ist; R. Jose sagt, man rufe nur um Hilfe, flehen darf man aber nicht. Wodurch nun? wollte man sagen, durch Posaunenblasen, so ist dies ja am Šabbath verboten! wahrscheinlich also, durch das Gebet "Erhöre uns", und dennoch nennt er dies "Lärmen"; schliesse hieraus.

Zur Zeit R. Jehuda des Fürsten ereignete sich ein Unglücksfall, da verfügte er dreizehn Fasttage, und er wurde nicht erhört; darauf wollte er noch weitere verfügen, da sprach R. Ami zu ihm: Man darf die Gemeinde nicht allzusehr belästigen. R. Abba, Sohn des R. Hija b. Abba sprach: R. Ami sagte dies nur in seinem eignen Interesse. R. Hija b. Abba sagte vielmehr im Namen R. Johānans, das dies²⁶⁴ nur bezüglich des Regens gelehrt wurde, während man wegen anderer Unglücksfälle so lange fastet, bis man (vom Himmel) erhört wird. Ebenso wird auch gelehrt: Die Bestimmung von drei und sieben Fasttagen gilt nur, von der Regennot, wegen anderer Unglücksfälle faste man jedoch so lange, bis man erhört wird. — Dies ist ja ein Einwand gegen R. Ami!? — R. Ami kann dir erwidern: hierüber streiten Tanna'im; es wird nämlich gelehrt: Man verfüge über die Gemeinde nicht mehr als dreizehn Fasttage, weil man die Gemeinde nicht allzusehr belästigte — Worte Rabbis; R. Šimōn b. Gamaliel sagt, nicht dies ist der Grund, sondern deswegen nicht, weil dann die Zeit des Regenfalls vorüber ist²⁶⁵.

mit der Posaune zu beziehen, sondern auf die 7 Tage, da bei Jeriḥo ebenfalls 7 Tage geblasen wurde. 264. Dass nicht mehr als 13 Fasttage verfügt werden. 265. Bei anderen Unglücksfällen können also mehr Fasttage verfügt werden.

לא קרי לה התרעה⁵¹ למאן דאמר בענינו כל שכן בשופרות ולמאן דאמר בשופרות אבל בענינו לא והתניא וישאר כל מיני פורעניות המתרגשות כגון חיכוך הגב זכוב וצירעה ויתושין ושילוח נחשים ועקרבים לא היו מתריעין אלא צועקין⁵² מדצקה בפה 5 התרעה בשופר תנאי היא דתניא על אלו מתריעין בשבת על עיר שהקיפוח גיים או נחר⁵³ ועל ספינה המטורפת בים רבי יוסי אמר לעזרה⁵⁴ אבל לא לצעקה במאי אילימא בשופרות⁵⁵ שופרות בשבת מי שרי אלא לאו בענינו וקרי לה התרעה שמע מינה: ⁵⁶ בשני דרבי יהודה נשיאה הוה צערא⁵⁷ גזר תלת עשרה תעניות ולא איעני סבר למיגזר טפי אמר ליה רבי אמי⁵⁷ הרי אמרו אין מטריחין את הצבור יותר מדאי אמר רבי אבא בריה דרבי הייא בר אבא רבי אמי⁶⁰ דעבד לגרמיה הוא דעבד⁵⁷ אלא הכי אמר רבי הייא בר אבא אמר רבי יוחנן לא שנו אלא לגשמים אבל לשאר מיני פורעניות מתענין והולכין עד שיענו⁶¹ מן השמים תניא נמי הכי כשאמרו שלש⁶² וכשאמרו שבע לא אמרו אלא לגשמים אבל לשאר מיני פורעניות מתענין והולכין עד שיענו לימא תיהוי תיובתיה דרבי אמי אמר לך רבי אמי תנאי היא דתניא אין נוזרין יותר משלש עשרה תעניות על הצבור לפי שאין מטריחין את הצבור יותר מדאי דברי רבי רבן שמעון בן גמליאל אומר לא מן השם הוא זה אלא מפני שיצא זמנה של רביעה⁶⁵: שלחו⁶⁶ ליה M 51 וענינו מי קרי ליה התרעה והתניא וישאר מיני פור' הבאות ומתרג' על הצבור כגון החיכוך והזכוב והגובאי והצי והית' || M 52 || הא צעקה בפה היא תנאי || M 53 || או || M 54 || ולא || M 55 || שופר || M 56 || רי"ג גזר תליסר תעניות ולא איענו || M 47 || — ה"א || M 58 || על || M 59 || + ליה || M 60 || — דעבד || M 61 || — מן השם || M 62 || ושבע || M 63 || — לפי || M 64 || שיצתה || M 65 || + ראשונה || M 66 || — ליה.

בני נינוה לרבי כגון⁶⁷ אגן דאפילו בתקופת תמוז
בעינן מיטרא⁶⁸ היכי נעכיד כיחידים דמינן או כרבים
דמינן כיחידים דמינן ובשומע תפלה או כרבים דמינן
ובברכת השנים שלח להו כיחידים דמיתו⁶⁹ ובשומע
תפלה מיתבי אמר רבי יהודה אימתי בזמן שהשנים
כתיקנן וישראל שרוין על אדמתן אבל בזמן הזה
⁷¹הכל לפי השנים הכל לפי המקומות⁷² הכל לפי הזמן
²⁸אמר ליה מתנתא רמית עליה דרבי רבי תנא הוא
ופליג מאי הוי עליה רב נחמן אמר בברכת השנים
רב ששת אמר בשומע תפלה והלכתא בשומע תפלה:
בשני מטין עם השיבה ובחמישי כל היום מפני
כבוד השבת: איבעיא להו היכי קתני⁷³ בשני מטין
עם השיבה ובחמישי כל היום מפני כבוד השבת
או דילמא בשני מטין ובחמישי פותחין כל היום
כולו תא שמע דתניא בשני מטין עד הערב ובחמישי
פותחין כל היום⁷⁴ כולו מפני כבוד השבת⁷⁵ היו לו
שני פתחים פותח אחד⁷⁶ ונועל אחד היה לו איצטבא
כנגד פתחו פותח⁷⁷ ונועל כדרכו ואינו חושש: עברו
אלו ולא נענו מומעטין במשא ומתן⁷⁸ ובבנין ובנטיעה:
תנא⁷⁹ בבנין בנין של שמחה⁸⁰ נטיעה נטיעה של שמחה
אי זהו בנין של שמחה זה הבונה בית חתנות לבנו
אי זו היא נטיעה של שמחה זה הנוטע⁸¹ אבוורנקן
של מלכים: [ובשאלת שלום:] תנו רבנן חברים

M 67 אנו שצריכים למים אפילו בת"ת || M 68 — היכי...ברב'
דמינן || M 69 כצבור || M 70 — ובש"ת || M 71 —
הכל לפה"ש || M 72 — הכל לפה"ז || M 73 בחמ' מטין
כה"י א"ר פות' כה"י מפני כבוד השבת ה"ש בשני מטין לעת
ערב || M 74 — כולו || M 75 יש || M 76 ואם יש לו
איצטבא לפניו פותח || B 77 — ונועל || P 78 בנין ||
M 79 בונין || M 80 ונוטעין || M 81 ואבוורנקן. V אבוורנקן.

gegen Abend ein wenig öffnen darf, und am Donnerstag den ganzen Tag, zu Ehren des Sabbath, oder aber, dass man sie am Montag ein wenig, und am Donnerstag während des ganzen Tags ganz öffnen darf? — Komme und höre: Es wird gelehrt: Am Montag mache man gegen Abend die Thüren ein wenig auf und am Donnertag öffne man sie ganz während des ganzen Tags, zu Ehren des Sabbath. Hat jemand zwei Thüren, so öffne er eine und schliesse die andere, befindet sich eine Schalter vor der Thür, so darf man sie wie gewöhnlich öffnen und schliessen.

SIND AUCH DIESE VORÜBER, OHNE DASS MAN ERHÖRT WURDE, SO VERMINDERE MAN DEN KAUF UND VERKAUF, DAS BAUEN UND DAS PFLANZEN. Es wird gelehrt: Mit Bauen sind Festlichkeitsbauten und mit Pflanzen sind Luxuspflanzungen gemeint. — Was heisst ein Festlichkeitsbau? — Wenn man ein Haus zur Hochzeit seines Sohns baut. — Was heisst eine Luxuspflanzung? — Wenn man königliche Vorgärten²⁶⁷ anlegt.

UND DIE GEGENSEITIGEN GRÜSSE. Die Rabbanan lehrten: Genossen²⁶⁸ grüssen ein-

Die Einwohner von Ninve liessen Rabbi fragen: Wie haben wir uns zu richten, die wir selbst in der Jahreszeit des²⁶⁶ Tamuz des Regens bedürfen? gleichen wir einzelnen oder einer Gemeinschaft; gleichen wir einzelnen und müssen [das Fastengebet] in den Segen "Der das Gebet erhört" einschalten, oder einer Gemeinschaft und müssen es in den Jahrsegen einschalten? Er liess ihnen antworten: Ihr gleicht einzelnen und habt ihn in den Segen "Der das Gebet erhört" einzuschalten. Man wandte ein: R. Jehuda sagte: Dies hat nur dann statt, wenn die Jahre ordnungsgemäss verlaufen und Jisraël auf seinem Land weilt; in der Jetztzeit aber hängt es von der Eigenart des Jahrs, des Orts und der Zeit ab!? Man erwiderte: Gegen Rabbi erhebst du einen Einwand aus einer Barajtha!? Rabbi ist Tanna und streitet gegen diese. — Wie bleibt es nun damit? — R. Nahman sagt, man schalte ihn in den Jahrsegen ein; R. Šešeth sagt, in den Segen "Der das Gebet erhört". Die Halakha ist: in den Segen "Der das Gebet erhört".

AM MONTAG MACHE MAN GEGEN ABEND DIE THÜREN EIN WENIG AUF, AM DONNERSTAG DARF MAN ES WÄHREND DES GANZEN TAGS, ZU EHREN DES ŠABBATHS. Man fragte: Meint er es, dass man sie am Montag ge-

266. תקופה Umkreisung, Wende [sc. der Jahreszeit]. Die 4 Jahreszeiten werden nach dem ersten Monat der J. benannt: תקופת ניסן der Frühling, תקופת תמוז der Sommer, תקופת תשרי der Herbst, תקופת טבת der Winter; zuweilen jedoch für die Solstitien selbst gebraucht. 267. Rieht ist die La. des Cod. M; vgl. jed. KOHUT, *Ar. compl.* i 74. 268. Cf. Bd. I S. 170 Z. 3 ff. u. S. 251 Z. 5 ff.

ander überhaupt nicht, wenn aber Leute aus dem gemeinen Volk²⁶⁸ grüssen, so antwortete man ihnen mit leiser Stimme und schwerem Haupt. Sie müssen eingehüllt sitzen, wie die Leidtragenden und Exkommunizierten, wie Leute, die von Gott abgewiesen wurden, bis man sich ihrer im Himmel erbarmt.

R. Eleâzar sagte: Ein vornehmer Mann darf sich nicht auf seinem Gesicht niederwerfen, es sei denn, dass er erhört wird, denn, so heisst es von Jehošuâ, dem Sohn Nuns:²⁶⁹ *Und der Herr sprach zu Jehošuâ: Steh auf, wozu liegst du auf deinem Angesicht?* Ferner sagte R. Eleâzar: Ein vornehmer Mann darf keinen Sack anlegen, es sei denn, dass er erhört wird, denn so heisst es von Jehoram, dem Sohn Ahâbs:²⁷⁰ *Als nun der König das Weib so reden hörte, zerriss er seine Kleider, während er auf der Mauer stand; da gewahrte das Volk, dass er einen Sack auf seinem Leib trug* &c. Ferner sagte R. Eleâzar: Nicht jedermann wird durch das Zerreißen der Kleider erhört, und nicht jedermann wird durch das Niederfallen erhört. Mošeh und Ahron wurden durch das Niederfallen erhört, Jehošuâ und Kalebh durch das Zerreißen der Kleider. Mošeh und Ahron durch das Niederfallen, denn es heisst:²⁷¹ *Da fielen Mošeh und Ahron auf ihrem Gesicht.* Jehošuâ und Kalebh durch das Zerreißen der Kleider, denn es heisst:²⁷² *Und Jehošuâ, der Sohn Nuns, und Kalebh, der Sohn Jephunes* &c. zerrissen ihre Kleider. R. Zera nach Anderen, R. Šemuél b. Naḥmani, wandte ein: Hiesse es: *Jehošuâ* &c., so würdest du Recht haben, wenn es aber heisst: *Und Jehošuâ*, so thaten sie ja beides!? Ferner sagte R. Eleâzar: Nicht alle werden durch Aufstehen [den Messias verehren], und nicht alle durch Niederwerfen. Könige werden aufstehen müssen, Fürsten werden sich niederwerfen müssen. Könige aufstehen, denn es heisst:²⁷³ *So spricht der Herr, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu dem, der von jedermann verachtet, der von Leuten verabscheut wird, zu dem Sklaven von Tyrannen: Könige sollen dich sehen und aufstehen. Fürsten sich niederwerfen, denn es heisst: Fürsten sollen sich niederwerfen.* R. Zera, nach Anderen, R. Šemuél b. Naḥmani wandte ein: Hiesse es: *Fürsten* aber sollen sich niederwerfen, so würdest du Recht haben, wenn es aber heisst: *Fürsten sollen sich niederwerfen*, so können sie ja beides thun!? R. Naḥman b. Jiḥḥaq sprach: Auch ich will Aehnliches

אין שאילת שלום ביניהן עמי הארץ ששואלין מחזירין להם בשפה רפה וכבוד ראש⁸³ והן מתעטפין מנוודין באכלים ובמנוודין כבני אדם הנזופין למקום עד שירחמו עליהם מן השמים: אמר רבי אלעזר אין אדם חשוב רשאי ליפול על פניו אלא אם כן נענה כיהושע⁸⁴ בן נון שנאמר ויאמר ה' אל יהושע קם לך למה זה אתה נפל על פניך: ואמר רבי אלעזר אין אדם חשוב רשאי להגור שק אלא אם כן נענה כיהורם בן אחאב שנאמר ויהי כשמע המלך את דברי האשה ויקרע את בגדיו והוא עבר על החמה וירא העם והנה השק על בשרו וגו': ואמר רבי אלעזר לא הכל בקריעה ולא הכל בנפילה משה ואהרן בנפילה יהושע וכלב בקריעה משה ואהרן בנפילה דכתיב ויפל משה ואהרן על פניהם יהושע וכלב בקריעה דכתיב ויהושע בן נון וכלב בן יפנה וגו' קרעו אתם בגדיהם מתקף לה רבי זירא ואיתימא רבי שמואל בר נחמני אי הוה כתיב יהושע בדקאמרת השתא דכתיב ויהושע הא והא עבוד: ואמר רבי אלעזר לא הכל בקימה ולא הכל בהשתחויה מלכים בקימה ושרים בהשתחויה מלכים בקימה דכתיב⁸⁵ כה אמר ה' גאל ישראל (ו)קדושו לבוזה נפש למתעב גוי לעבד משלים מלכים יראו וקמו ושרים בהשתחויה דכתיב שרים ושתחו וקמו לה רבי זירא ואיתימא רבי שמואל בר נחמני אי הוה כתיב ושרים ישתחו בדקאמרת השתא דכתיב שרים ושתחו הא והא עבוד אמר רב נחמן בר יצחק אף אני אומר לא הכל לאורה ולא הכל

M 82 ועם הארץ ששאל מהו בש"ר || M 83 ומתעטפין כאב ובמנוודין עד שירחמ' || M 84 — ב"ן || M 85 — חשוב || M 86 — משה...בקריעה || M 87 — הוה || B 88 עבד || M 89 — מלכים...בהשתחויה || M 90 — מלכים יראו וקמו שרים בהשתחויה דכתיב || M 91 — ואית'...נחמני || M 92 — ושרים יש' || M 93 — ב"י || M 94 — אנו נאמר.

269. Jos. 7,10.

270. iiReg. 6,30.

271. Num. 14,5.

272. Ib. V. 6.

273. Jes. 49,7.

Ps. 97, 11 לשמחה צדיקים לאורה דכתיב אור זרע לצדיק
ולישרים שמחה דכתיב ולישרי לב שמחה:

+ M 95 אלא || B 96 וישרים לשמחה צדיקים לאורה. + M
ויש' לש' || M 97 — ולי' ש דכת'.

sagen: Nicht jedem ist Licht beschieden und nicht jedem ist Freude beschieden. Den Frommen ist Licht beschieden, denn es heisst: ²⁷⁴*Licht ist für den Frommen ausgesät*. Den Redlichen ist Freude beschie-

den, denn es heisst: ²⁷⁴*Freude für die, die redlichen Herzens sind*.

ZWEITER ABSCHNITT.

דך העניות כיצד מוציאין את התיבה לרחוב
של עיר ונותנין אפר מקלה על גבי התיבה
ובראש הנשיא ובראש אב בית דין וכל אחד ואחד
נותן בראשו חזקן שבהן אומר לפניו דברי כבושין
אחינו לא נאמר באנשי נינוה וירא אלהים את שקם

Jon. 3, 10 ואת העניתם אלא וירא אלהים את מעשיהם כי שבו
Jo. 2, 13 מדרבם הרעה ובקבלה הוא אומר וקרעו לבבכם

ואל בגדיכם: עמדו בתפלה מורידין לפני התיבה
זקן ורגיל ויש לו בנים וביתו ריקם כדי שיהא לבו
שלם בתפלה ואומר לפניו עשרים וארבע ברכות
שמונה עשרה שבכל יום ומוסיף עליהן עוד שש:

ואלו הן זכרונות ושופרות אל ה' בצרתה לי קראתי
Ps. 120, 1 ויענני אשא עיני אל ההרים וגו' ממעמקים קראתיך
ib. 121, 1 ה' תפלה לעני כי יעטף רבי יהודה אומר לא היה
ib. 130, 1 צריך לומר זכרונות ושופרות אלא אומר תחתיהן
ib. 102, 1

רעב כי יהיה בארץ דבר כי יהיה (בארץ) אשר היה
iReg. 8, 37 דבר ה' אל ירמיהו על דברי הבצרות ואומר הותמיהו:
Jer. 14, 1

+ M 3 || M 2 נוטל נותן ברא' וחזקן ||
ברכות.

AN WELCHER WEISE GESCHIEHT DIE
PROCESSION AN DEN FASTTAGEN? —

5 MAN BRINGT DIE LADE NACH DEM STADT-
PLATZ, STREUT ASCHES AUF DIE LADE UND
AUF DAS HAUPT DES FÜRSTEN UND AUF
DAS HAUPT DES RICHTSPRÄSIDENTEN,
UND AUCH JEDER ANDERE STREUT ASCHES
AUF SEIN HAUPT. DER ÄLTESTE UNTER
IHNEN TRÄGT RÜHRENDE WORTE VOR:
BRÜDER! VON DEN EINWOHNERN NINVES
HEISST ES NICHT, GOTT HABE IHREN SACK
UND IHR FASTEN GESEHEN, SONDERN: ¹*Gott*
15 *sah ihre Handlungen, dass sie von ihrem*
schlechten Wandel zurückgekehrt waren.
FERNER HEISST ES IN DER ÜBERLIEFERTEN
SCHRIFT: ²*Zerreisst euer Herz und nicht*
eure Kleider. WENN MAN SICH ZUM BETEN
HINSTELLT, SO LÄSST MAN EINEN GREIS
UND GEÜBTEN ALS VORBETER VOR DIE LA-

DE TRETEN, DER KINDER HAT UND DESSEN HAUS LEER IST, DAMIT SEIN HERZ SICH GANZ
DER ANDACHT DES GEBETS HINGEBE. DERSELBE TRÄGT VIERUNDZWANZIG SEGENSPRÜCHE
VOR, DIE ACHTZEHN ALLTÄGLICHEN, ZU WELCHEN NOCH SECHS ANDERE HINZUGEFÜGT
WERDEN. FOLGENDE SIND ES: [DIE VERSE] VON DEN ERINNERUNGEN GOTTES³, UND
DEM POSAUNENBLASEN³, UND [DIE PSALMEN]: ⁴*In meiner Not rief ich den Herrn an,*
und er erhörte mich. ⁵*Ich hebe meine Augen zu den Bergen auf &c.* ⁶*Aus der Tiefe*
rufe ich dich, o Herr; UND: ⁷*Gebet eines Armen, wenn er schmachtet.* R. JEHUDA
SAGT, MAN BRAUCHE NICHT [DIE VERSE] VON DEN ERINNERUNGEN GOTTES UND
VOM POSAUNENBLASEN ZU LESEN, AN DEREN STELLE LESE MAN VIELMEHR: ⁸*Wenn*
Hungersnot im Land sein sollte, wenn Pest sein sollte; UND: ⁹*Was als Wort des Herrn*
an Jirmejahu erging, in betreff der grossen Dürre; ZU DIESEN LESE MAN AUCH DIE

274. Ps. 97, 11. 1. Jon. 3, 10. 2. Jo. 2, 13. 3. Cf. S. 391 Z. 1 ff. 4. Ps. 120, 1. 5. Ib. 121, 1.
6. Ib. 130, 1. 7. Ib. 102, 1. 8. iReg. 8, 37. 9. Jer. 14, 1.

SCHLUSSFORMELN. BEIM ERSTEN SEGENSE
LESE MAN: «DER ABRAHAM AM BERG MORIJA
ERHÖRT HAT, MÖGE EUCH ERHÖREN
UND AM HEUTIGEN TAG AUF EUREN KLAGESCHREI
HORCHEN. GEBENEDEIET SEIST DU, O HERR, DER DU
JISRAËL ERLÖSEST.»
BEIM ZWEITEN LESE MAN: «DER UNSERE
VORFAHREN AM SCHILFMEER ERHÖRT HAT,
MÖGE EUCH ERHÖREN UND AM HEUTIGEN
TAG AUF EUREN KLAGESCHREI HORCHEN. 10
GEBENEDEIET SEIST DU, O HERR, DER DU
VERGESSENES GEDENKST.»
BEIM DRITTEN LESE MAN: «DER JEHOŠUÂ IN GILGAL
ERHÖRT HAT, MÖGE EUCH ERHÖREN UND AM
HEUTIGEN TAG AUF EUREN KLAGESCHREI 15
HORCHEN. GEBENEDEIET SEIST DU, O HERR,
DER DU DAS LÄRMBLASEN HÖRST.»
BEIM VIERTEN LESE MAN: «DER ŠEMUËL IN MIÇ-
PA ERHÖRT HAT, MÖGE EUCH ERHÖREN
UND AM HEUTIGEN TAG AUF EUREN KLA- 20
GESCHREI HORCHEN. GEBENEDEIET SEIST
DU, O HERR, DER DU DIE KLAGERHÖRST.»
BEIM FÜNFTEN LESE MAN: «DER ELIJAHU
AM BERG KARMEL ERHÖRT HAT, MÖGE
EUCH ERHÖREN UND AM HEUTIGEN TAG 25
AUF EUREN KLAGESCHREI HORCHEN. GE-
BENEDEIET SEIST DU, O HERR, DER DU DAS
GEBET ERHÖRST.»
BEIM SECHSTEN LESE MAN: «DER JONA VON DEN
EINGEWEIDEN DES FISCHES AUS ERHÖRT HAT,
MÖGE EUCH ERHÖREN UND AM HEUTIGEN TAG
AUF EUREN KLAGESCHREI HORCHEN. GEBENE-
DEIET SEIST DU, O HERR, DER DU IN DER
NOT ERHÖRST.»
BEIM SIEBENTEN LESE
MAN: «DER DAVID UND SEINEN SOHN ŠELOMOH IN
JERUŠALEM ERHÖRT HAT, MÖGE
EUCH ERHÖREN UND AM HEUTIGEN TAG AUF
EUREN KLAGESCHREI HORCHEN. GE-
BENEDEIET SEIST DU, O HERR, DER DU DICH
DES LANDS ERBARMST.»
ZUR ZEIT DES R. ḤALAPITA UND DES R. ḤANANJA
B. TERADJON TRAT EINST JEMAND VOR DIE
LADE UND BEENDETE DEN GANZEN SEGENSE,
UND MAN ANTWORTETE NICHT: AMEN. | DER
DIENER RIEF: | BLASET, PRIESTER! DER
UNSEREN VATER ABRAHAM AM BERG MORIJA
ERHÖRT HAT, MÖGE EUCH ERHÖREN UND AM
HEUTIGEN TAG AUF EUREN KLAGESCHREI
HORCHEN.»
LÄRMT, SÖHNE AĤIRONS. DER UNSERE
VORFAHREN AM SCHILFMEER ERHÖRT HAT,
MÖGE EUCH ERHÖREN UND AM HEUTIGEN TAG
AUF EUREN KLAGESCHREI HORCHEN.»
ALS DIE WEISEN DAVON HÖRTEN, SAGTEN
SIE: SO PFLEGTE WIR NUR AM OSTTHOR,
AM TEMPELBERG¹⁰ ZU VERFAHREN. AN DEN
ERSTEN DREI FAST-

[iv] על הראשונה הוא אומר מי שענה את אברהם
בהר המוריה הוא יענה אתכם וישמע בקול צעקתכם
היום הזה ברוך אתה ה' גואל ישראל על השניה
הוא אומר מי שענה את אבותינו על ים סוף הוא
יענה אתכם וישמע קול צעקתכם היום הזה ברוך
אתה ה' זוכר הנשכחות על השלישית הוא אומר
מי שענה את יהושע בגלגל הוא יענה אתכם וישמע
בקול צעקתכם היום הזה ברוך אתה ה' שומע תרועה
על הרביעית הוא אומר מי שענה את שמואל במצפה
הוא יענה אתכם וישמע בקול צעקתכם היום הזה
ברוך אתה ה' שומע צעקה על החמישית הוא אומר
מי שענה את אליהו בהר הכרמל הוא יענה אתכם
וישמע בקול צעקתכם היום הזה ברוך אתה ה' שומע
תפלה על הששית הוא אומר מי שענה את יונה
ממעי הדגה הוא יענה אתכם וישמע בקול צעקתכם
היום הזה ברוך אתה ה' העונה בעת צרה על
השביעית הוא אומר מי שענה את דוד ואת שלמה
בנו בירושלם הוא יענה אתכם וישמע בקול צעקתכם
היום הזה ברוך אתה ה' המרחם על הארץ: מעשה
ב' ימי רבי ח' חלפתא ורבי חנניה בן תרדיון שעבר
אחד לפני התיבה וגמר את הברכה כולה ולא ענו
אחריו אמן תקעו הכהנים ותקעו מי שענה את
אברהם אבינו בהר המוריה הוא יענה אתכם וישמע
בקול צעקתכם היום הזה הריעו בני אהרן הריעו
מי שענה את אבותינו על ים סוף הוא יענה אתכם
וישמע בקול צעקתכם היום הזה ובשכא דבר אצל
חכמים אמרו לא היינו נוהגין בן אלא בשער מזרח
ובהר הבית: שלש תעניות הראשונות אנשי משמר

M 7 || ב' יום M 6 || קול M 5 || אבינו + M 4
|| הברית P 8 || קול V 9 || ב' יום M — ביה ז ||
M 10 || במעי M 11 || דוד ושלמה M 12 || חלפתא בצפורי
ובימי ר' חנניה בן תרד' כסיכני שעבר לפני התיבה ואמר כל
הברכות כול' || M 13 || תקעו M 14 || אבינו... הזה ||
M 15 || לאבותינו M 16 || לפני חב' לא היו נוהגין אלא.

10. D.h. nur beim Bestehen des Tempels.

מתענין ולא¹⁷ משלימין¹⁸ ואנשי בית אב לא היו מתענין¹⁹ כלל שלש שניות אנשי משמר מתענין ומשלימין¹⁸ ואנשי בית אב מתענין ולא משלימין¹⁸ שבע אחרונות אלו ואלו מתענין ומשלימין דברי רבי יהושע וחכמים⁵ אומרים שלש תעניות הראשונות אלו ואלו לא היו מתענין²¹ כלל שלש שניות אנשי משמר מתענין ולא משלימין¹⁸ ואנשי בית אב לא היו מתענין²² כלל שבע אחרונות אנשי משמר מתענין ומשלימין¹⁸ ואנשי בית אב מתענין ולא משלימין: אנשי משמר מותרין [vij] לשחות יין בלילות אבל²³ לא בימים¹⁸ ואנשי בית אב לא ביום ולא בלילה אנשי משמר ואנשי מעמד^{14a} אסורין²⁴ מלספר ומלכבס ובחמישי מותרין מפני כבוד השבת: כל הכתוב במגילה תענית דלא למספר [viii] לפניו אסור לאחריו מותר רבי יוסי אומר לפניו ולאחריו אסור דלא להתענות²⁵ לפניו ולאחריו מותר¹⁵ רבי יוסי אומר לפניו אסור לאחריו מותר: אין^{ix} גזרין תענית על הצבור בתחילה בחמישי שלא להפקיע²⁶ השערים אלא שלש תעניות הראשונות שני וחמישי ושני ושלש שניות חמישי שני וחמישי רבי יוסי אומר כשם שאין הראשונות בחמישי כך לא שניות ולא אחרונות: אין גזרין תענית על הצבור^x בראשי חדשים בחנוכה ובפורים ואם התחילו²⁷ אין מפסיקין דברי רבן גמליאל²⁸ אמר רבי מאיר אף על

TAGEN FASTETEN DIE MITGLIEDER DER BETREFFENDEN PRIESTERWACHE", OHNE SIE GANZ ZU BEENDEN, WÄHREND DIE MITGLIEDER DER 'TAGESWACHE' ÜBERHAUPT NICHT FASTETEN; AN DEN ANDEREN DREI FASTTAGEN FASTETEN DIE MITGLIEDER DER PRIESTERWACHE UND BEENDETEN SIE AUCH, WÄHREND DIE MITGLIEDER DER TAGESWACHE WOL FASTETEN ABER NICHT BEENDETEN; AN DEN LETZTEN SIEBEN FASTTAGEN FASTETEN ALLE UND BEENDETEN AUCH — WORTE R. JEHOŠUÂS; DIE WEISEN SAGEN, AN DEN ERSTEN DREI FASTTAGEN FASTETEN WEDER DIESE NOCH JENE, AN DEN ANDEREN DREI FASTETEN DIE MITGLIEDER DER PRIESTERWACHE, OHNE ZU BEENDEN, WÄHREND DIE MITGLIEDER DER TAGESWACHE ÜBERHAUPT NICHT FASTETEN, AN DEN LETZTEN SIEBEN FASTTAGEN FASTETEN DIE MITGLIEDER DER PRIESTERWACHE UND BEENDETEN AUCH, WÄHREND DIE MITGLIEDER DER TAGESWACHE WOL FASTETEN ABER NICHT BEENDETEN. DIE MITGLIEDER DER PRIESTERWACHE DURFTEN IN DER NACHT WEIN TRINKEN, NICHT ABER AM TAG; DIE MITGLIEDER DER TAGESWACHE DURFTEN ES WEDER AM TAG NOCH IN DER NACHT. DIE MITGLIEDER

|| M 17 + היו || M 18 אנשי || M 19 ג' תעניות שניות
	M 20 מאיר		M 21 אמצעית אנשי מש' היו מתענין			
	M 22 — כלל		M 23 — לא בימים		M 24 לספ' ולכב'	
	M 25 בין לפ' בין לאח'		M 26 + את		M 27 — אין	
	M 28 + ר'		M 29 + אומר אין מפסיקין.			

DER PRIESTERWACHE UND DES BEISTANDS¹¹ DURFTEN SICH NICHT DAS HAAR SCHNEIDEN NOCH IHRE KLEIDER WASCHEN; AM DONNERSTAG WAR ES IHNEN ERLAUBT, ZU EHREN DES ŠABBATHS. WENN ES IN DER FASTENROLLE VON EINEM FEIERTAG HEISST, MAN DÜRFE AN DIESEM KEINE TRAUER VERANSTALTEN, SO IST [DAS FASTEN] AM TAG VORHER VERBOTEN, NACHHER ABER ERLAUBT; R. JOSE SAGT, ES SEI SOWOL VORHER ALS AUCH NACHHER VERBOTEN. [WENN ES ABER HEISST,] MAN DÜRFE AN DIESEM NICHT FASTEN, SO IST ES AM TAG VORHER UND NACHHER ERLAUBT; R. JOSE SAGT, VORHER VERBOTEN, NACHHER ERLAUBT. MAN VERFÜGT KEIN MIT DEM DONNERSTAG BEGINNENDES ALLGEMEINES FASTEN, UM NICHT DIE PREISE ZU STEIGERN; DIE ERSTEN DREI FASTTAGE WERDEN VIELMEHR AUF MONTAG, DONNERSTAG UND MONTAG, UND DIE ANDEREN DREI FASTTAGE AUF DONNERSTAG, MONTAG UND DONNERSTAG GESETZT; R. JOSE SAGT, WIE DIE ERSTEN FASTTAGE NICHT MIT EINEM DONNERSTAG BEGINNEN, EBENSOWENIG DIE ANDEREN NOCH DIE LETZTEN. MAN VERFÜGT KEIN ALLGEMEINES FASTEN AUF NEUMONDE UND AUF DAS HANUKA- UND PURIMFEST; HABEN DIE FASTTAGE BEREITS BEGONNEN, SO UNTERBRICHT MAN AN DIESEN NICHT — WORTE R.

11. Der Tempeldienst wurde unter 24 Priesterwachen verteilt, von denen jede ihre Dienstwoche hatte; der Dienst der ganzen Woche wurde wiederum an Tageswachen (בית אב Familie) verteilt. 12. Eine Abordnung, die bei der Darbringung des täglichen Opfers versch. Gebete zu verrichten hatte; vgl. hierüber weiter Fol. 26a.

GAMALIÉLS. R. MEÍR SPRACH: OBGLEICH R. GAMALIÉL GESAGT HAT, DASS MAN NICHT UNTERBRECHE, SO GIEBT ER DENNOCH ZU, DASS MAN AN [DIESEM DAS FASTEN] NICHT BEENDE. DASSELBE GILT AUCH, WENN DER NEUNTE AB AUF EINEN VORABEND DES ŠABBATHS FÄLLT.

GEMARA. IN WELCHER WEISE GESCHIEHT DIE PROCESSION AN DEN FESTTAGEN? — MAN BRINGT DIE LADE & ¹⁰Also selbst an den ersten, ich will auf einen Widerspruch hinweisen: An den ersten und anderen drei Fasttagen gehe man ins Bethaus und bete, wie im ganzen Jahr; an den letzten sieben bringe man die Lade nach dem Stadtplatz und streue Asche auf die Lade und auf das Haupt des Fürsten und auf das Haupt des Gerichtspräsidenten und auch jeder Andere streue Asche auf sein Haupt; R. Nathan sagt, es müsse (gebrannte) Asche sein. R. Papa erwiderte: Unsere Mišnah handelt eben von den letzten sieben.

AUF DAS HAUPT DES FÜRSTEN. ¹⁵Und erst nachher folgt, dass auch jeder Andere Asche auf sein Haupt streue, es wird ja aber gelehrt: Rabbi sagte: Bei einer Würdigung beginnt man mit dem Grössten und bei einem Verderben beginnt man mit dem Kleinsten. Bei einer Würdigung beginnt man mit dem Grössten, denn es heisst: ¹³Und Mošch sprach zu Ahron und zu Elcāzar und Ithamar; bei einem Verderben beginnt man mit dem Kleinsten, denn der Meister sagte, dass zuerst die Schlange, nachher Hava und nachher Adam verflucht wurde. — Dies ist ebenfalls eine Würdigung, für sie, man spricht nämlich zu ihnen: Ihr seid würdig, für alle andere zu flehen.

UND AUCH JEDER ANDERE STREUT ASCHE AUF SEIN HAUPT. R. Ada sprach: Sollten doch auch der Fürst und der Gerichtspräsident selbst sich die Asche auf das Haupt streuen, wie jeder Andere, weshalb streut ihm ein Anderer die Asche auf das Haupt!? R. Abba aus Cäsarea erwiderte: Es ist nicht gleich, wenn jemand sich selbst beschämt, oder er von anderen beschämt wird. — Auf welche Stelle legt man sie? R. Jiḥḥaq erwiderte: Auf die Stelle, da man die Tephillin anlegt, denn es heisst: ¹⁴Dass er den Trauernden *Çijons* zulege, ihnen Schmuck statt Asche zu verleihen.

13. Lev. 10,6.

14. Jes. 61,3.

פי שאמר רבן גמליאל אין מפסיקין מודה היה שאין משלימין וכן תשעה באב שחל להיות בערב שבת:

גמרא. סדר תעניות כוצד מוציאין את התיבה

כו': ואפילו בקמייתא³² זרמינהי שלש תעניות ראשונות

ושניות נכנסים³³ לבית הכנסת ומתפללין בדרך

שמתפללין כל השנה כולה ובשבע אחרונות מוציאין

את התיבה לרחובה של עיר ונותנין אפר על גבי

התיבה³⁴ ובראש הנשיא ובראש אב בית דין וכל אחד

ואחד נוטל ונותן בראשו רבי נתן אומר אפר מקלה

הן מביאין³⁵ אומר רב פפא כי³⁷ תנן נמי מתניתין אשבע

אחרונות תנן: ובראש הנשיא: ³⁸והדר תני כל אחד

ואחד נוטל ונותן בראשו³⁹ איני והתנן רבי אומר

בגדולה מתחילין מן הגדול⁴¹ ובקלקלה⁴² מתחילין מן

הקטן בגדולה מתחילין מן הגדול שנאמר ויאמר משה

אל אהרן ואל אלעזר ואל איתמר⁴³ ובקלקלה מתחילין

מין הקטן⁴⁴ דאמר מר בתחלה נתקלל נחש⁴⁵ ואחר כך

נתקללה חיה⁴⁶ ואחר כך נתקלל אדם הא⁴⁷ השיבותא

לדידהו דאמרי לחו אתון השיבותו למויכעי עלן רחמי

אבולי עלמא: כל אחד ואחד נוטל ונותן בראשו:

אמר רב אדא וכל אחד ואחד נוטל ונותן בראשו

נשיא ואב בית דין נמי נשקלו אינהו⁴⁸ ונינהו בראשיהו

מאי שנא דשקיל איניש אחרינא ומנה לחו אמר

רבי אבא דמן קסרי⁴⁹ אינו דומה מתבייש מעצמו

למתבייש מאחרים והיכא מנה לחו אמר רבי יצחק

במקום תפילין שנאמר לשום לאבלי ציון לתת להם

פאר תחת אפר: רחוב תיבה ושקים אפר אפר

M 30 + אם התחילו M 31 בשבת M 32 והתניא ג' ראשונות

M 33 לבתי כנסיות ולבתי מדרשות ומתפ' M 34 — ובראש

...בראשו M 35 היו M 36 — אר"פ M 37 קתני

M 38 — והדר...בראשו V 39 — נוטל ו M 40 והתניא

B 41 ובקלקלה M 42 — מתח' M 43 שבתחילה

M 44 ולבסוף נתק' M 45 נמי השיב הוא לדידהו דאמרינן

ליה את השיבת M 46 — אבולי...אדא M 47 — נו"ג בראשו

M 48 ארישיהו V 49 אדא, וירא M 50 קיסרין

לפי שאינו.

קבורה ומוריה סימן: למה יוצאין לרחוב רבי⁵² הייא
בר אבא אמר לומר זעקנו בצנעא ולא נענינו נבזה
עצמנו בפרהסיא ריש לקיש אמר גלינו גלותינו
מכפרת עלינו מאי בנייהו איכא בנייהו דגלו מבי
כנישתא לבי כנישתא ולמה מוציאין את התיבה
לרחובה של עיר אמר רבי יהושע בן לוי⁵⁴ לומר כלי
צנוע היה לנו ונתבזה בעווננו ולמה מתכסין בשקים
אמר רבי הייא בר אבא לומר⁵⁵ הרי אנו השוכין כבהמה
ולמה נותנין אפר מקלה על⁵⁶ גבי תיבה אמר רבי יהודה

Ps. 91,15
Jes. 63,9

בן פזי כלומר עמו אנכי בצרה ריש לקיש אמר⁵⁷ ככל
צרתם לו צר אמר רבי זירא⁵⁸ מריש כי הוה חזינא
להו לרבנן דיהבי אפר מקלה על גבי תיבה מודעזע
לי כוליה גופאי ולמה נותנין אפר בראש כל אחד
ואחד פליגו בה רבי לוי בר חמא ורבי הנניא חד
אמר הרי אנו השוכין לפניך⁵⁹ כאפר וחד אמר כדי
שיזכור לנו אפרו של יצחק⁶⁰ מאי בנייהו איכא
בנייהו עפר סתם למה יוצאין לבית הקברות פליגו
בה רבי לוי בר חמא ורבי הנניא חד אמר הרי אנו
השוכין לפניך⁶¹ כמותם וחד אמר כדי שיבקשו עלינו
מתים רחמים⁶² מאי בנייהו איכא בנייהו קברי גוים

iiChr. 3,1

מאי⁶³ הרי המוריה פליגו בה רבי לוי בר חמא ורבי
הנניא חד אמר הרי שיצא ממנו מורא לאומות העולם:
וחד אמר הרי שיצא ממנו מורא לאומות העולם:
הזקן שבהן אומר לפנייהם דברי כבושין: תנו רבנן
אם יש זקן אומר זקן ואם לאו אומר חכם ואם לאו
אומר אדם של צורה אטו זקן דקאמרינן אף על גב

M 51 || העיר ארחב"א צעקנו || V 52 — חב"א ||
M 53 || גלות מכפרת עון מאי || M 54 — לומר || M 55 ||
הננו השוכין לפניך כבהמה || M 56 || ספר תורה א"ר שמעון
ב"פ || 57 || כי הוא דיהבי || M 58 || ספר תורה מוד' כולי ||
M 59 || VM || לחמא ור' חמא ב"ר הנניא || M 60 || כעפר || M 61 ||
שתזכור || M 62 || + ותרם עלינו || M 63 || — חשו' || M 64 ||
M || + וירחם עלינו || M 65 || לחמא || M 66 || יש שם זקן או'
זקן אין שם זקן או' חכם אטו זקן דקאמרינן אע"ג.

Weshalb geht man auf den freien Platz?
R. Hija b. Abba erwiderte: Dies bedeutet:
wir beteten im Verborgenen und sind nicht
erhört worden, nun wollen wir uns öffent-
lich herabwürdigen. Reš-Laqiš erwiderte:
[Dies bedeutet:] wir sind nun [aus dem
Bethaus] verbannt, so soll uns unsere Ver-
bannung als Sühne angerechnet werden.
— Welchen Unterschied giebt es zwischen
ihnen? — Einen Unterschied giebt es zwi-
schen ihnen, wenn man aus einem Bethaus
nach einem anderen wandert. — Weshalb
bringt man die Lade nach dem Stadtplatz?
R. Jehošuâ b. Levi erwiderte: Dies besagt:
Wir besaßen einen geheimen Gegenstand,
der durch unsere Sünde entwürdigt wurde.
— Weshalb legt man Säcke an? R. Hija
b. Abba erwiderte: Dies besagt: wir sind
dem Vieh gleich. — Weshalb streut man
Asche auf die Lade? R. Jehuda b. Pazi er-
widerte: Nämlich:¹⁵ *Mit ihm bin ich in der
Not.* Reš-Laqiš erwiderte:¹⁶ *In all ihren Be-
drängnissen fühlte er sich bedrängt.* R. Zera
sagte: Als ich zuerst die Schüler Asche
auf die Lade streuen sah, erbehte ich an
meinem ganzen Körper. — Weshalb streut
ein jeder Asche auf sein Haupt? — Hier-
über streiten R. Levi b. Hama und R. Hanina;
einer sagt, dies bedeute: wir sind vor dir
gleich dem Staub, der andere sagt, damit
er für uns an die Asche Jīḥaqs¹⁷ denke.
— Welchen Unterschied giebt es zwischen
ihnen? — Einen Unterschied giebt es zwi-
schen ihnen bezüglich gewöhnlicher Erde.

— Weshalb geht man nach dem Begräbnisplatz hinaus? — Hierüber streiten R. Levi
b. Hama und R. Hanina; einer sagt, dies bedeute: wir sind vor dir den Toten gleich,
der andere sagt, damit die Toten für uns um Erbarmen bitten. — Welchen Unterschied
giebt es zwischen ihnen. — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen bezüglich eines
nichtjüdischen Begräbnisplatzes. — Weshalb heisst dieser Berg "Morija"¹⁸? — Hierüber
streiten R. Levi b. Hama und R. Hanina; einer erklärt, weil von diesem Belehrung¹⁹ für
Jisraél ausging, der andere erklärt, weil von diesem aus ein Schrecken für die welt-
lichen Völker ausging.

DER ÄLTESTE UNTER IHNEN TRÄGT RÜHRENDE WORTE VOR. Die Rabbanan
lehrten: Ist ein Greis anwesend, so trägt dies der Greis vor, wenn aber nicht, so
trägt dies ein Gelehrter vor; ist auch kein Gelehrter anwesend, so trägt dies ein Mann

15. Ps. 91,15. 16. Jes. 63,9. 17. Dh. des Widders, der statt J. dargebracht wurde; cf. Gen. 22,13 ff.
18. Cf. iiChr. 3,1. 19. מוריה von ירה lehren, bezw. ירא fürchten.

von Aussehen vor. — Ist denn mit Greis, von dem gesprochen wird, ein ungelehrter gemeint!? Abajje erwiderte: So meint er es: Ist ein gelehrter Greis anwesend, so trage er vor, wenn aber nicht, so trage ein Gelehrter vor; ist auch ein solcher nicht anwesend, so trage ein Mann von Aussehen vor: Brüder! nicht Sack und Fasten machen es, sondern Busse und gute Handlungen; denn so heisst es auch nicht von den Einwohnern Ninves, Gott habe ihren Sack und ihr Fasten gesehen, sondern: *Gott sah ihre Handlungen, dass sie von ihrem schlechten Wandel zurückgekehrt waren.*

²⁰*Mensch und Vieh sollen Säcke anlegen.* — Was thaten sie? — Sie trennten die Viehmütter und die Jungen von einander und sprachen: Herr der Welt, erbarmst du dich unserer nicht, so erbarmen wir uns dieser nicht! ²⁰*Und Gott mit aller Macht anrufen.* — Was sagten sie? — Sie sprachen vor ihm: Herr der Welt, wer wird von Bedrücktem und Nichtbedrücktem, von Frommem und Frevler durch den anderen verdrängt!? ²⁰*Und sollte ein jeder von seinem schlimmen Wandel ablassen und von dem an ihren Händen klebenden Raub.* — Was bedeuten die Worte: *Und von dem an ihren Händen klebenden Raub?* Šemuél erklärte: Wenn jemand einen Balken geraubt und ihn zum Bau einer Burg verwendet hat,

so muss er die ganze Burg niederreißen und dem Eigentümer seinen Balken zurückgeben. R. Ada b. Ahaba sagte: Wenn an jemandem ein Verbrechen haftet und er dies bekennet, ohne jedoch davon zu lassen, so ist es gleich, als wenn jemand, der ein Kriechtier in der Hand hält, ein Reinigungsbad nehmen würde, dem das Untertauchen nicht nützen könnte, selbst wenn er dies in allen Wassern der Welt thäte, wol aber, selbst nur in vierzig Scáh Wasser, sobald er es aus der Hand werfen würde; es heisst nämlich: ²¹*Wer [die Sünde] bekennet und sie lässt, findet Erbarmen;* ferner heisst es: ²²*Wir wollen unser Herz mit den Händen zu Gott im Himmel erheben.*

WENN MAN SICH ZUM BETEN HINSTELLT, SO LÄSST MAN EINEN GREIS &c. Die Rabbanan lehrten: Wenn man sich zum Beten hinstellt, so lässt man nur einen Geübten vor die Lade treten, selbst wenn ein Greis und ein Gelehrter anwesend sind. R. Jehuda sagt: Einen, der Anhang hat und nichts besitzt, der sich auf dem Feld abmüht und dessen Haus leer ist, der von tadellosem Lebenswandel, demütig, beim Volk

דלאו חכם⁷⁰ הוא אמר אביי הכי קאמר אם יש זקן וחוא חכם אומר זקן וחוא חכם ואם לאו אומר חכם ואם לאו אומר אדם של צורה אחינו לא שק ותענית גורמים אלא תשובה ומעשים טובים גורמים שכן מצינו באנשי נינוה שלא נאמר בהם וירא אלהים את שקם ואת תעניתם אלא וירא [ה]אלהים את מעשיהם כי שבו מדרך הרעה: ויתכסו. (ב)שקים האדם והבהמה מאי⁷¹ חוו עבדי אסרי הבהמות לחוד ואת הוולדות לחוד אמרו לפנינו רבונו של עולם אם אין אתה מרחם עלינו אין אנו מרחמים על אלו ויקראו אל אלהים בחזקה מאי אמור⁷² אמרו לפנינו רבונו של עולם⁷³ עלוב ושאינו עלוב צדיק ורשע מי נדחה מפני מי וישבו איש מדרכו הרעה ומן החמם אשר בכפיהם מאי ומן החמם אשר בכפיהם אמר שמואל אפילו גזל מריש ובנאו בבירה מקעקע כל¹⁵ הבירה כולה ומהויר מריש לבעליו: אמר רב אדא בר אבהו אדם שיש בידו עבירה ומתודה ואינו חוזר בה למה הוא דומה לאדם שתופש שרין בידו שאפילו טובל בכל מימות שבעולם לא עלתה לו טבילה ורקו מידו⁷⁵ כיון שטבל בארבעים סאה מיד עלתה לו טבילה שנאמר ומודה ועזב ירחם ואומר נשא לבבנו אל כפים אל אל בשמים: עמדו בתפלה מורידין לפני התיבה וקן בו: תנו רבנן עמדו בתפלה אף על פי שיש⁷⁶ שם זקן וחכם אין מורידין לפני התיבה אלא אדם הרגיל⁷⁸ איזהו רגיל רבי יהודה אומר מטופל ואין לו ויש לו יגיעה בשדה וביתו

M 67 — הוא || M 68 + שם || M 69 ואם אין שם לא זקן ולא חכם אומר אדם ש"צ ואומר אחינו לא שק ולא תע' גורמות אלא תשובה ומע'ט שכן || M 70 — שלא...אלא || M 71 עבדו אסרו את הבה' || M 72 + אמר שמואל || M 73 — עלוב ושאי' || M 74 ת"ר אדם שיש בו עבירה || M 75 — כיון... מיד || M 76 בהן || M 77 מעבירין || M 78 או מטופל ואין.

20. Jon. 3,8.

21. Pr. 28,13.

22. Thr. 3,41.

ריקם ופרקו נאה ושפל ברך ומרוצה לעם ויש לו
נעימה וקולו ערב⁷⁹ ובקי לקרות בתורה ובנביאים
ובכתובים ולשנות במדרש בהלכות ובאגדות ובקי
בכל הברכות כולן ויהבו ביה רבנן עינייהו ברבי
יצחק בר אמי⁸⁰ היינו מטופל ואין לו היינו ביתו ריקם
אמר רב⁸¹ חסדא זהו שביטו ריקם⁸² מן העבירה: וכן⁸³
ופרקו נאה אמר אביו⁸⁴ זה שלא יצא⁸⁵ לו שם רע
בילדותו היתה לי נחלתו באריה ביער נתנה עלי
בקולה על כן שנאתיה⁸⁶ מאי נתנה עלי בקולה אמר
מר זוטרא בר טוביה⁸⁷ אמר רב ואמרי לה⁸⁸ אמר רבי
חמא אמר רבי אלעזר זה שליה צבור הורד לפני
התיבה שאינו הגון: ואומר לפניכם עשרים וארבע
ברכות שמונה עשרה שבכל יום ומוסיף עליהן עוד
שש: הני שש שבע היוין כדתנן על השביעית הוא
אומר⁸⁹ ברוך מרחם על הארץ אמר רב נחמן⁹⁰ בר
יצחק מאי שביעית שביעית⁹¹ לארובה כדתניא בגואל
ישראל מאריך ובהותמה הוא אומר מי שענה⁹² את
אברהם בחר המוריה הוא יענה אתכם וישמע⁹³ בקול
צעקתכם⁹⁴ ביום הזה ברוך גואל ישראל והן עונין
אחריו⁹⁵ אמן והן הננסת אומר להם תקעו⁹⁶ בני אהרן
תקעו⁹⁷ וחזרו ואומר מי שענה⁹⁸ את אבותינו על ים
סוף הוא יענה אתכם וישמע בקול צעקתכם היום
הזה ברוך⁹⁹ וזכר הנשכחות והן עונין אחריו אמן והן
הננסת אומר להם הריעו בני אהרן הריעו¹⁰⁰ זכן בכל
ברכה וברכה באחת אומר תקעו ובאחת אומר הריעו:
כמה דברים אמורים בגבולין אבל במקדש אינו כן
לפי שאין עונין אמן במקדש¹⁰¹ ומניין שאין עונין אמן
במקדש שנאמר קומו ברכו את ה' אלהיכם מן

beliebt, anmutig ist, der eine angenehme
Stimme hat, im Lesen von Pentateuch,
Propheten und Hagiographen, im Stud-
ium von Midraš, Halakha und Agada be-
wandert, und in allen Segensprüchen kun-
dig ist. Da richteten die Rabbanan ihre
Augen auf R. Jiçhaq b. Ami — «Der An-
hang hat und nichts besitzt», das ist ja
dasselbe was dessen Haus leer ist! R.
Hisda erwiderte: Gemeint ist: dessen Haus
leer von Sünden ist. «Von tadellosem Le-
benswandel.» Abajje erklärte: Ueber dessen
Jugend nichts Böses verlautet. ²³ *Mein Eigen-
tum ward für mich gleich einem Löwen im
Wald; es erhob seine Stimme wider mich;
deshalb hasse ich es.* Was bedeuten die
Worte: *es erhob seine Stimme wider mich?*
Mar-Zuṭra b. Tobija im Namen Rabhs, nach
Anderen R. Hama im Namen R. Eleázars
erwiderte: Diese deuten auf einen unwür-
digen Vorbeter, der vor die Lade tritt.

DERSELBE TRÄGT VIERUNDZWANZIG
SEGENSPRÜCHE VOR, DIE ACHTZEHN ALL-
TÄGLICHEN, ZU WELCHEN NOCH SECHS AN-
DERE HINZUGEFGÜGT WERDEN. Wieso sechs,
es sind ja sieben, wie es heisst: Beim
siebenten lese man: «Gebenedeiet seist du,
der du dich des Lands erbarmst»? R.
Naḥman b. Jiçhaq erwiderte: Mit "sieben-
ten" ist der siebente verlängerte Segen-
spruch gemeint²⁴. Es wird nämlich gelehrt:
[Der Segen] "Der Jisraél erlöst" wird ver-
längert; am Schluss spricht [der Vorbeter]
«Der Abraham am Berg Moriia erhört hat,
möge euch erhören und am heutigen Tag
auf euren Klageschrei horchen. Gebene-
deiet sei der Erlöser Jisraéls.» Darauf antwortet [die Gemeinde]: Amen, und der Ge-
meindediener ruft: Blaset, Söhne Ahrons! Alsdann spricht jener weiter: «Der unsere
Vorfahren am Schilfmeer erhört hat, möge euch erhören, und am heutigen Tag auf
euren Klageschrei horchen. Gebenedeiet sei, der Vergessenes gedenkt.» Darauf ant-
wortet das Volk: Amen, und der Gemeindediener ruft: Lärmt, Söhne Ahrons! Und so
weiter, bei jedem Segenspruch abwechselnd: bei einem ruft er: blaset! beim anderen: lärmt!

Dies gilt nur für die Provinz, nicht aber für das Heiligtum, weil man im Heilig-
tum nicht Amen antwortet. — Woher, dass man im Heiligtum nicht Amen ant-
wortet? — Es heisst: ²⁵ *Stcht auf, benedeidet den Herrn, euren Gott, von Ewigkeit zu*

23. Jer. 12,8.

24. Auch in den 7. Segenspruch des 18gebets wird die Formel eingeschaltet.

25. Neh. 9,5.

M 79 || M 80 — ולשנות...ובאגדות || M 81
— חסדא || M 82 מעב' || M 83 — מאי B — וכן || 84
M — זה || M 85 עליו || M 86 — מאי נ"ע בקולה ||
M 87 — אר' || M 88 — אר' || M 89 — ברוך...הארץ ||
M 90 — ב' || M 91 לאריכות || M 92 — בגואל...אומר ||
M 93 לאב' אבינו || M 94 קול || B 95 היום || M 96
+ אתה ה' || M 97 הכהנים תקעו || M 98 — והו"א
M 99 לאב' || M 1 — ובכל || M 2 — ומניין...במקדש.

Ewigkeit. Sie sollen deinen herrlichen Namen preisen, der über allen Segen und über alles Lob erhaben ist; man könnte nämlich glauben, man antworte auf jeden Segenspruch dasselbe Lob, so heisst es: der über allen Segen und alles Lob erhaben ist: zu jedem Segen gieb ihm ein anderes Lob. — Was spricht [der Vorbeter] im Heiligtum? — «Gebenedeiet sei Gott, der Herr, der Gott Jisraëls von Ewigkeit zu Ewigkeit. Gebenedeiet sei der Erlöser Jisraëls.» Darauf antwortet [die Gemeinde]: «Gebenedeiet sei der Name seiner herrlichen Majestät für immer und ewig.» Alsdann ruft der Gemeindediener: Blaset, ihr Priester, Söhne Ahrons! Wiederum spricht jener: «Der Abraham am Berg Morija erhört hat, möge euch erhören und am heutigen Tag auf euren Klageschrei horchen. Gebenedeiet sei der Herr, der Gott Jisraëls, der Vergessenes gedenkt.» Darauf antwortet [die Gemeinde]: «Gebenedeiet sei der Name seiner herrlichen Majestät für immer und ewig.» Alsdann ruft der Gemeindediener: «Lärmt, ihr Priester, Söhne Ahrons! Und so weiter, bei jedem Segenspruch abwechselnd: bei einem ruft er: blaset! beim anderen: lärmt! bis alle beendet sind. So führte es auch R. Ḥalaphṭa in Sepphoris ein, und R. Ḥananja b. Teradion in Sikhi. Als aber die Weisen davon hörten, sprachen sie: So wurde nur am Ostthor, am Tempelberg verfahren. Manche lesen: Es wurde gelehrt: [Der Vorbeter] trägt vierundzwanzig Segensprüche vor, die achtzehn alltäglichen, zu welchen noch sechs hinzugefügt werden. — Wo werden diese eingeschaltet? — Zwischen den Segen von der Erlösung und den Segen von der Heilung, aber auch der Segen von der Erlösung wird verlängert; [die Gemeinde] antwortet auf jeden Segenspruch: Amen. So geschah es in der Provinz, im Heiligtum aber sagte man: «Gebenedeiet sei der Herr, der Gott Jisraëls, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Gebenedeiet sei der Erlöser Jisraëls»; Amen antwortete man aber nicht. — Weshalb dies? — Weil man im Heiligtum nicht Amen antwortet. Woher, dass man im Heiligtum nicht Amen antwortet? — Es heisst: *Steht auf, benedeiet den Herrn, euren Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Sie sollen deinen herrlichen Namen preisen, der über allen Segen und über alles Lob erhaben ist: zu jedem Segen gieb ihm ein besonderes Lob.*

העולם (ו)עד העולם ויברכו שם כבודך ומרומם על כל ברכה ותהלה יכול³ על כל ברכות כולן לא תהא אלא תהלה אחת תלמוד לומר ומרומם על כל ברכה ותהלה על כל ברכה תן⁵ לו תהלה ואלא במקדש מהו אומר ברוך ה' אלהים אלהי ישראל מן העולם ועד העולם ברוך גואל ישראל והן עונין אחריו ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד והן הכנסת אומר להם תקעו הכהנים בני אהרן תקעו⁹ והוור ואומר מי שענה את אברהם¹⁰ בהר המוריה¹¹ הוא יענה אתכם וישמע בקול צעקתכם היום הזה ברוך ה' אלהי ישראל וזכר הנשכחות והם עונין אחריו ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד והן הכנסת אומר להם הריעו¹² הכהנים בני אהרן הריעו¹³ וכן בכל ברכה וברכה באחת אומר תקעו ובאחת אומר הריעו עד שגומר את כולן וכך הנהיג רבי¹⁴ הלפתא בצפורי ורבי הנניה בן תרדיון בסיכני וכשבא דבר לפני הכמים אמרו לא היו¹⁵ עושין כן אלא בשערי מורה ובהר הכית¹⁶ ואית דאמרי בדתניא אומר לפניהן עשרים וארבע ברכות שמונה עשרה¹⁷ שבכל יום ומוסיף עליהן עוד שש ואותן שש היכן אומרן בין גואל לרופא הולי ומאריך בגאולה והן עונין אחריו אמן על כל ברכה וברכה וכך היו נוהגין בגבולין¹⁸ אבל במקדש היו אומרים ברוך ה' אלהי ישראל מן העולם ועד העולם ברוך גואל ישראל ולא היו עונין אחריו אמן וכל כך למה לפי שאין עונין אמן במקדש ומניין שאין עונין אמן במקדש שנאמר קומו ברכו את ה' אלהיכם מן העולם (ו)עד העולם ויברכו (את) שם כבודך ומרומם על כל ברכה

M 3 כל הבר' כולן תהא ברכה אחת || M 4 — ותהלה
M 5 — לו || M 6 — אלה' || M 7 — לעולם... להם || M 8 —
ב"א || M 9 — וחור"א || M 10 — אבינו || M 11 — הוא...
להם || M 12 — הכהנים || M 13 — וכו'... כולן || M 14 הילפתא
בצ' ור' הנניא || B 15 נוהגין || M 16 ר' א ל"ה צריך וכו' ואיכא
דאמרי כי האי תנא דתניא || M 17 ומוסיפין עליהן שש והיכן
אומרן כן גל"ר ועונין אמן || M 18 ובמקדש הוא אומר ||
M 19 — ועה"ע || M 20 אתה ה' ג"י והן עונין אחריו ברוך
שם כבוד מלכותו לעולם ועד לפי שאין.

ותהלה על כל ברכה וברכה תן לו תהלה: תנו
 רבנן על²¹ הראשונות הוא אומר ברוך ה' אלהי ישראל
 מן העולם ועד העולם ברוך גואל ישראל והן עונין
 אחריו ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד והן
 חננסת אומר תקעו כהנים תקעו והוור ואומר²² להם
 מי שענה²³ את אברהם בחר המוריה הוא יענה אתכם
 וישמע בקול צעקתכם היום הזה²⁴ והן תוקעין ומריעין
 ותוקעין ועל השניה²⁵ הוא אומר ברוך ה' אלהי ישראל
 מן העולם ועד העולם ברוך זוכר הנשכחות והן עונין
 אחריו ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד והן
 חננסת אומר²⁶ הריעו בני אהרן הריעו²⁷ ואומר מי
 שענה²⁸ את אבותינו על ים סוף²⁹ הוא יענה אתכם
 וישמע בקול צעקתכם היום הזה³⁰ והן מריעין ותוקעין
 ומריעין וכן בכל ברכה וברכה באחת אומר תקעו
 ובאחת אומר הריעו עד שיגמור את³¹ חברכות כולן
 וכך הנהיג רבי הלפתא בצפורי ורבי הנניה בן
 תרדיון בסיכני וכשבא דבר אצל הכמים אמרו לא
 היו נוהגין כן אלא בשערי מזרח ובהר הבית: רבי
 יהודה אומר לא היה צריך לומר זכרונות כו': אמר
 רבי³² אדא דמן יפו מאי טעמא דרבי יהודה לפי שאין
 אומרים זכרונות ושופרות³³ אלא בראש השנה וביובלות
 ובשעת מלחמה³⁴: על הראשונה הוא אומר מי שענה
 את אברהם כו': תנא יש מחליפין צעקה לאליהו
 ותפלה לשמואל בשלמא גבי שמואל כתיב ביה
 תפלה וכתיב ביה צעקה אלא גבי אליהו תפלה כתיב
 צעקה לא כתיב³⁵ ענני ה' ענני לשון צעקה היא:
 על הששית הוא אומר מי שענה את יונה כו': על
 השביעית הוא אומר מי שענה את דוד כו': מכדי

Fol. 17

iReg. 18, 37

|| M 21 הראשונים שבמקדש מה הן או' || B 22 — להם ||
 || M 23 לאברהם אבינו כו' מתני' תוקעין ומריעין וכו' || V 24 ||
 — והן תומות || M 25 מהו || M 26 — לעי' || M 27 ||
 + להם || M 28 + והוור || M 29 לאב' || M 30 — הוא
 ...הזה || M 31 תוק' ומר' ותוק' וכן || M 32 כולו וכן
 הני' ר' הילפתא || M 33 אבא || M 34 + דבת' כי תבואו
 מלחמה...לפני ה' || M 35 + ביה.

GOTTES UND VOM POSAUNENBLASEN ZU LESEN & R. Ada aus Japho sprach: Was ist der Grund R. Jehudas? — weil man [die Verse] von den Erinnerungen Gottes und vom Posaunenblasen nur am Neujahrs- und Jobelfest und zur Kriegszeit liest.

BEIM ERSTEN SPRICHT ER: «DER ABRAHAM ERHÖRT &.» Es wird gelehrt: Manche vertauschen es und setzen die Formel «Der die Klage erhört» bei Elijahu, und die Formel «Der das Gebet erhört» bei Šemuél. — Allerdings wird bei Šemuél sowol «Gebet» als auch «Klage» gebraucht²⁶, bei Elijahu aber wird ja nur «Gebet» gebraucht²⁷, «Klage» aber nicht!? — Auch: *Erhöre mich, o Herr, erhöre mich!* ist eine Art Klage.

BEIM SECHSTEN SPRICHT ER: «DER JONA ERHÖRT &.» BEIM SIEBENTEN SPRICHT ER: «DER DAVID ERHÖRT &.» Merke, Jona war ja später als David und Šelomoh,

Die Rabbanan lehrten: Beim ersten Segen spricht [der Vorbeter]: «Gebenedeiet sei der Herr, der Gott Jisraéls von Ewigkeit zu Ewigkeit. Gebenedeiet sei der Erlöser Jisraéls.» Darauf antwortet [die Gemeinde]: «Gebenedeiet sei der Name seiner herrlichen Majestät für immer und ewig.» Alsdann ruft der Gemeindediener: Blaset, ihr Priester! Wiederum spricht jener: «Der Abraham am Berg Morija erhört hat, möge euch erhören und am heutigen Tag auf euren Klageschrei horchen.» Beim zweiten Segen spricht [der Vorbeter]: «Gebenedeiet sei der Herr, der Gott Jisraéls, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Gebenedeiet sei, der Vergessenes gedenkt.» Darauf antwortet [die Gemeinde]: «Gebenedeiet sei der Name seiner herrlichen Majestät für immer und ewig.» Alsdann ruft der Gemeindediener: Lärmt, ihr Söhne Ahrons! Und jener spricht wiederum: «Der unsere Vorfahren am Schilfmeer erhört hat, möge euch erhören und am heutigen Tag auf euren Klageschrei horchen. Dann wird gelärmt, geblasen und gelärmt. Und so weiter, bei jedem Segenspruch abwechselnd: bei einem ruft er: blaset! beim anderen: lärmt! bis alle Segensprüche beendet sind. So führte es auch R. Halaphta in Sepphoris ein, und R. Hanina b. Teradjon in Sikhni. Als aber die Weisen davon hörten, sprachen sie: So wurde nur am Ostthor, am Tempelberg verfahren.

R. JEHUDA SAGT, MAN BRAUCHE NICHT [DIE VERSE] VON DEN ERINNERUNGEN

26. Cf. iSam. 7,5; 15,11; 8,6. 27. Ist ganz unbekannt; vielleicht ist hier der nächst angezogene Vers gemeint. 28. iReg. 18,37.

weshalb nun wird er früher genannt!? — Weil er schliessen will: «[Gebenedeiet sei er], der sich des Lands erbarmt²⁹.» Es wird gelehrt: Im Namen Symmachos' sagten sie, [man beende:] «Gebenedeiet sei, der die 5 Stolzen demütigt.»

AN DEN DREI ERSTEN FASTTAGEN FASTETEN DIE MITGLIEDER DER PRIESTERWACHE, OHNE SIE GANZ ZU BEENDEN &. Die Rabbanan lehrten: Weshalb sagten sie, dass die Mitglieder der Priesterwache nachts Wein trinken dürfen, tags aber nicht? — weil, wenn der Tempeldienst den Mitgliedern der Tageswache schwer würde, sie diesen helfen könnten. Und weshalb sagten sie, dass die Mitglieder der Tageswache es weder tags noch nachts dürfen? — weil diese stets Dienst zu verrichten haben. Hieraus entnehmen sie, dass jeder Kohen, welcher weiss, welcher Priesterwache und welcher Tageswache er entstammt, und sicher ist, dass seine Ahnen auch Dienst thaten, am ganzen betreffenden Tag keinen Wein trinken darf; weiss er nur, welcher Priesterwache, nicht aber welcher Tageswache er entstammt, jedoch ist er sicher, dass seine Ahnen Dienst thaten, so darf er in der ganzen betreffenden Woche keinen Wein trinken; weiss er weder welcher Priesterwache, noch welcher Tageswache er entstammt, jedoch ist er sicher, dass seine Ahnen Dienst thaten, so darf er während des ganzen Jahrs keinen Wein trinken. Rabbi sagte: Meiner Ansicht nach dürfte er niemals Wein trinken, was aber kann man dafür, wenn der Verderb ihm zum Nutzen gereicht³⁰? Abajje sprach: Wenn die Koheniten jetzt Wein trinken, so stützen sie sich auf Rabbi.

DIE MITGLIEDER DER PRIESTERWACHE UND DES BEISTANDS DÜRFEN SICH NICHT DAS HAAR SCHNEIDEN NOCH IHRE KLEIDER WASCHEN; AM DONNERSTAG WAR ES IHNEN ERLAUBT, ZU EHREN DES ŠABBATHS. Aus welchem Grund? Rabba b. Bar-Hana erwiderte im Namen R. Johānans: Damit sie nicht schmutzig ihren Dienst antreten³¹.

Die Rabbanan lehrten: Der König schere sich das Haar täglich, der Hohepriester von einem Vorabend des Šabbaths zum anderen und ein gemeiner Priester einmal in dreissig Tagen. Aus welchem Grund schere sich der König das Haar

יונה בתר דוד ושלמה הוה מאי טעמא מקדים ליה ברישא משום דבעי למיחתם³⁶ מרחם על הארץ תנא משום סומכוס אמרו³⁷ ברוך משפיל הרמים: שלש תעניות הראשונות אנשי משמר מתעניין ולא משלימן כו': תנו רבנן מפני מה אמרו אנשי משמר מותרין לשתות יין בלילות אבל לא בימים שמא תכבד העבודה על אנשי בית אב ויבואו ויסייעו³⁸ להם ומפני מה אמרו אנשי בית אב לא ביום ולא בלילה מפני שהן עסוקין תמיד בעבודה מכאן אמרו כל כהן שמכיר משמרתו ומשמרת בית אב שלו ויודע שבתו אבותיו קבועין שם אסור לשתות יין כל אותו היום³⁹ במכיר משמרתו ואין מכיר משמרת בית אב שלו ויודע שבתו אבותיו קבועין שם אסור לשתות יין כל אותה שבת אינו מכיר משמרתו ומשמרת בית אב שלו ויודע שבתו אבותיו קבועין שם אסור לשתות יין כל השנה⁴² רבי אומר אומר אני⁴³ אסור לשתות יין לעולם אבל מה אעשה⁴⁴ שתקנתו קלקלתו אמר אביי כמאן שתו האידנא כהני המרא⁴⁵ כרבי: אנשי משמר ואנשי מעמד אסורין לספר ולכבס ובחמישי מותרין מפני כבוד השבת: מאי טעמא⁴⁶ אמר רבה בר בר חנה⁴⁷ אמר רבי יוחנן כדי שלא יכנסו למשמרתם כשהן מגוללין: תנו רבנן מלך מסתפר בכל יום כהן גדול מערב שבת לערב שבת כהן הדיוט אחת לשלשים יום מלך מסתפר בכל יום מאי טעמא אמר רבי אבא בר זבדא אמר⁴⁷ קרא

M 38 || בשביעית הוא אומר || M 37 || ברוך + VM 36
אותן || M 39 || — אמרו || M 40 || רגילין בעבודה || M 41
מכיר || M 42 || כולה || M 43 || שהכהנים אסורין || M 44
שתקנתו זו היא קלקלתו || M 45 || כמאן || M 46 || — אר"י ||
M 47 רב.

29. D. u. Š. haben das jüd. Reich begründet, auch flehten diese für dasselbe. 30. Dh. die Tatsache, dass er seine Priesterwache nicht kennt, geschieht zu seinem Nutzen, u. das Weintrinken ist ihm ganz erlaubt; so R. HAN., nach And. (RSJ., R. GERSOM) ist mit Verderb die Zerstörung des Tempels gemeint; die Übers. STRASCHUN'S «eine solche Feststellung wäre ja ein Verderben» beruht auf Missverständnis. 31. Damit sie nichts auf die Dienstwoche aufschieben.

Jes. 33, 17 מלך כיפיו תהוינה עיניך בהן גדול מערב שבת
לערב שבת מאי טעמא אמר רב שמואל בר יצחק
הואיל ומשמרות מתחדשות בהן הדיוט אחת לשלשים
יום⁴⁸ מנלן אתיא פרע פרע מנזיר כתיב הכא וראשם
Ez. 44, 20 לא יגלחו ופרע לא ישלחו וכתוב התם קדש יהיה
Nm. 6, 5 גדל פרע שער ראשו מה להלן שלשים⁴⁹ אף כאן
שלשים⁵⁰ ונזיר גופיה מנלן אמר רב מתנה סתם נזירות
שלשים יום מנלן אמר קרא יהיה בנימטריא תלתין
Mq. 19b
Narz. 5a
39a
Syn. 22b הוי אמר ליה רב פפא לאבוי⁵¹ ודילמא הכי קאמר
רחמנא לא לירכו כלל אמר ליה אי⁵² הוה כתב לא
ישלחו פרע כדקאמרת השתא דכתיב ופרע לא
ישלחו פרע ליהוי שלוחי הוא דלא לישלחו אי הכי
אפילו האידנא נמי דומיא דשתויי יין מה שתויי
יין בזמן ביאה הוא דאסור שלא בזמן ביאה שרי
אף הכא נמי והתניא רבי אומר אומר אני כהנים
אכורין לשתות יין לעולם אבל מה אעשה שתקנתו
קלקלתו⁵³ ואמר אבוי כמאן שתו האידנא כהני חמרא
כרבי מכלל דרבנן אסרי מאי טעמא מהרה יבנה
Col. b. בית המקדש ובעינן⁵⁴ כהן הראוי לעבודה וליכא⁵⁵ הכא
אפשר דמספר ועייל אי הכי שתויי יין נמי אפשר
דנני פורתא ועייל⁵⁶ כדרמי בר אבא דאמר רמי בר
Er. 64a
Syn. 22b אבא⁵⁷ דרך מיל ושינה כל שהוא מפיגין את היין
לא⁵⁸ מי איתמר עלה אמר רב נחמן אמר רבה בר
אבה לא שנו אלא⁵⁹ כשישתה שיעור רביעית אבל
ib. ib.

M 48 מ"ט את' || M 49 + יום || M 50 יום והתם נמי מנלן
מ"ט אמר קרא יהיה יהיה בנימטריא || M 51 ואימא הכי אמר ||
M 52 הוה || M 53 כין מה יין || M 54 גידול שער
נמי בזמן ביאה הוא דאסור שלא בזמן ביאה הוא דשרי והתניא
M 55 ואמר...כרבי || M 56 כהנים || M 57 ה"נ מהרה
יבנה בהמ"ק ובעינן כהנים הראוי לעבודה וליכא || M 58
— כדרב"א || M 59 חמא || M 60 מי || M 61 ששתה
כדי רביע'.

nur nicht herabhängen lassen. — Demnach sollte dies ja auch jetzt noch statt haben!? — Dies gleicht dem Weintrinken: wie das Weintrinken nur zur Zeit des Eintretens³⁵ verboten ist, sonst aber nicht, ebenso auch [das Haarschneiden]. — Es wird ja aber gelehrt: Rabbi sagte: Meiner Ansicht nach dürfte er niemals Wein trinken, was aber kann man dafür, wenn der Verderb ihm zum Nutzen gereicht!? und auch Abajje sagte, dass wenn Koheniten jetzt Wein trinken, sie sich auf Rabbi stützen; wahrscheinlich ist es also nach den Rabbanan verboten!? — Der Grund besteht ja darin, weil binnen Kurzem der Tempel erbaut werden könnte, und man keinen dienstfähigen Priester finden würde; hierbei aber ist dieser Grund nicht anzuwenden, weil er sich sofort das Haar schneiden lassen und den Dienst antreten kann. — Dies ist ja auch bezüglich des Weintrinkens zu entgegnen: er kann doch ein wenig schlafen und dann den Dienst antreten, denn Rami b. Abba sagte nämlich, ein Mil des Wegs oder ein wenig Schlaf machen den Wein schwinden!? — Hierüber ist ja gelehrt worden: R. Nahman sagte im Namen des Rabba b. Abuha, dies gelte nur, wenn man ein

täglich? Rabba b. Zablida erwiderte: Der Schriftvers lautet: *Den König in seiner Pracht schauen deine Augen.* — Aus welchem Grund der Hohepriester von einem Vorabend des Šabbaths zum anderen? R. Šemu'el b. Jiḥšaq erwiderte: Weil dann die Priesterwachen wechseln. — Woher, dass es der gemeine Priester einmal in dreissig Tagen muss? — Dies ist aus [dem Wort] *Haarwuchs*, welches auch vom Naziräer gebraucht wird zu folgern; hier³³ heisst es: *Den Kopf sollen sie nicht rasiren, aber auch ihren Haarwuchs nicht herabhängen lassen* und dort³⁴ heisst es: *Gewicht soll er sein, seinen Haarwuchs soll er herabhängen lassen*; wie es dort dreissig Tage sind, ebenso auch hier. — Woher dies bezüglich des Naziräers selbst? R. Mathna erwiderte: Das Naziräertum währt allgemein dreissig Tage. — Woher dies? — Der Schriftvers lautet: *jihjeh [er soll sein]*, dessen Buchstabenanzahl dreissig beträgt. R. Papa sprach zu Abajje: Vielleicht meint der Allbarmherzige, [die Priester] dürfen das Haar überhaupt nicht wachsen lassen!? Dieser erwiderte: Würde es geheissen haben: «sie sollen keinen Haarwuchs herabhängen lassen», so könntest du recht haben, wenn es aber nun heisst: «ihren Haarwuchs sollen sie nicht herabhängen lassen», so ist ja zu verstehen, dass sie einen Haarwuchs tragen dürfen, dass sie einen Haarwuchs tragen dürfen, dass sie einen Haarwuchs tragen dürfen.

32. Jes. 33, 17. 33. Ez. 44, 20. 34. Num. 6, 5. 35. Sc. in den Tempelhof (cf. Ez. 44, 21), dh. wo der Tempel besteht.

Viertellog getrunken, wenn aber mehr als ein Viertellog, so steigere der Weg um so mehr die Müdigkeit und der Schlaf den Rausch. R. Aši erwiderte: Das Weintrinken entweicht den Dienst, daher haben die Rabbanan Verbot angeordnet, der Haarwuchs entweicht den Dienst nicht, so haben die Rabbanan kein Verbot angeordnet. Man wandte ein: Folgende [Priester] verfallen in den Tod: die Wein getrunken haben und die den Haarwuchs herabhängen lassen; einleuchtend ist es nun bezüglich derjenigen, die Wein getrunken haben, da es ausdrücklich heisst: ³⁷*Wein und Rauschtrank sollst du nicht trinken*, woher dies aber bezüglich derjenigen, die ihren Haarwuchs herabhängen lassen!? Es heisst: ³⁸*Den Kopf sollen sie nicht rasiren, aber auch ihren Haarwuchs nicht herabhängen lassen*, und darauf folgt: ³⁹*Und Wein sollen die Priester nicht trinken, wenn sie den inneren Hof betreten*; somit wird der Haarwuchs dem Weintrinken gleich gestellt: wie der Weintrinkende in den Tod verfällt, ebenso auch derjenige, der den Haarwuchs herabhängen lässt. Hieraus nun, dass wie der Weinrausch den Dienst entweicht, ebenso auch der Haarwuchs!? Rabina sprach zu R. Aši: ⁴⁰Wer hat sie nun vor Jehezqél gleich gestellt!? Dieser erwiderte: Wie willst du deiner Ansicht nach das erklären, was

R. Hisda gesagt hat, dass wir nämlich dies³⁹ nicht aus der Gesetzlehre Mošes haben, sondern aus den prophetischen Büchern, denn es heisst: ⁴⁰*Kein Fremdling der unbeschnittenen Herzens und unbeschnittenen Fleisches ist, soll in mein Heiligtum eintreten*; wer lehrte dies nun vor Jehezqél!? Vielmehr mußt du ja sagen, dies sei eine überlieferte Lehre gewesen, und Jehezqél habe es nur niedergeschrieben, ebenso war es auch hierbei eine überlieferte Lehre und Jehezqél hat es nur niedergeschrieben. — Die überlieferte Halakha bezog sich nur auf das Verfallen in den Tod, nicht aber auf die Entweihung des Dienstes.

WENN ES IN DER FASTENROLLE VON EINEM FEIERTAG HEISST, MAN DÜRFE AN DIESEM KEINE TRAUER VERANSTALTEN, SO IST [DAS FASTEN] AM TAG VORHER VERBOTEN, NACHHER ABER ERLAUBT. Die Rabbanan lehrten: Folgende Tage sind es, an denen das Fasten verboten ist, manche, an denen die Trauer verboten ist: Vom ersten bis zum achten Nisan darf man nicht fasten, weil dann das beständige Opfer eingeführt wurde; vom achten bis nach dem [Pesah]fest darf man keine Trauer

שתה יותר מרביעית כל שכן שדרך מטרידתו ושונה משבתו רב אשי אמר שתויי יין דמחלי עבודה גזרו בהו רבנן פרועי ראש דלא מחלי עבודה לא גזרו בהו רבנן מיתובי ואלו⁶³ שהן במיתה שתויי יין ופרועי ראש בשלמא שתויי יין בהדיא כתיב⁶⁴ בהו יין ושכר אל תשת אל תשת אל פרועי ראש מנלן דכתיב וראשם לא יגלחו ופרע לא ישלחו וכתיב⁶⁵ בתריה ויין לא ישתו כל בהן בבאם אל ההצר הפנימית ואיתקוש פרועי ראש לשתויי יין מה שתויי יין במיתה אף פרועי ראש במיתה ומנה⁶⁶ אי מה שתויי יין דמחלי עבודה אף פרועי ראש דמחלי עבודה⁶⁷ אמר ליה רבינא לרב אשי הא מקמי דאתא יחזקאל מאן אמרה⁶⁸ אמר ליה וליטעמין⁶⁹ הא דאמר רב חסדא דבר זה מתורת משה⁷⁰ לא למדנו ומדברי קבלה למדנו⁷¹ (ו) כל בן נבר ערל לב וערל בשר לא יבוא אל מקדשי (לשרתני)⁷² הא מקמי דאתא יחזקאל מאן אמרה אלא גמרא גמיר לה ואתא יחזקאל ואסמכה אקרא הבא גמיר גמיר לה ואתא יחזקאל ואסמכה אקרא⁷³ כי גמירי הלכה למיתה לאחולי עבודה לא גמירי: כל הכתוב במגילת תענית דלא למיספד לפניו אסור לאחריו מותר: תנו רבנן⁷⁴ אליו יומיא דלא להתענאה⁷⁵ בהון ומקצתהון דלא למיספד בהון מריש ירחא דניסן ועד תמוניא ביה איתוקם תמידא דלא להתענאה בהון מתמוניא ביה עד סוף

M 62 מטרדתו || M 63 שבמיתה || M 64 — בהו || 65 — M 66 — אי || B 67 — לא כי איתקוש למיתה || הוא דאיתקוש אבל לאחולי עבודה לא איתקוש || M 68 — ר"א לרבינא || M 69 — א"ל || M 70 — הא || M 71 — רבינו לא למ' מדברי יחזקאל בן בוזי למד' שנ' כל || M 72 — הא || VM 73 — כי...גמירי || M 74 — בהון || B 75 למיספד.

37. Ez. 44,21. 38. Richt. ist die La. des Cod. M. 39. Dass nämlich ein unbeschnittener Priester den Tempeldienst nicht verrichten darf; cf. Zeb. 18b. 40. Ez. 44,9.

מועדא איתותב הגא דשבועיא דלא למיספד⁷⁹ בהון:
 אמר מר מריש ירחא דניסן⁷⁷ עד תמניא ביה איתוקם
 תמידא דלא להתענאה למה לי⁷⁸ מריש ירחא⁷⁹ לימא
 מתרי בניסן וראש חדש גופיה⁸⁰ יום טוב הוא ואסור
 אמר רב לא נצרכה אלא לאסור יום שלפניו⁸¹ ושלפניו
 נמי תיפוק ליה דהוה ליה יום שלפני ראש חדש
 ראש חדש⁸² דאורייתא הוא ודאורייתא לא בעי חיזוק
 דתניא⁸³ הימים האלה הכתובין במגילת תענית⁸⁴ לפנייה
 ולאחריהם אסורין שבתות וימים טובים הן אסורין
 לפנייהן ולאחריהן מותרין ומה הפרש בין זה לזה
 הללו דברי תורה⁸⁵ ודברי תורה אין צריכין חיזוק הללו
 דברי סופרים ודברי סופרים צריכין חיזוק: אמר
 מר מתמניא ביה עד סוף⁸⁶ מועדא איתותב הגא
 דשבועיא דלא למיספד למה לי⁸⁷ עד סוף מועד לימא
 עד המועד ומועד גופיה יום טוב הוא ואסור אמר
 רב פפא כדאמר⁸⁸ רב⁸⁹ לא נצרכה אלא לאסור יום
 שלפניו הכא נמי⁹⁰ לא נצרכה אלא לאסור יום שלאחריו
 כמאן כרבי יוסי דאמר בין לפניו בין לאחריו אסור
 אי הכי בעשרים ותשעה נמי מאי איריא דהוי יומא
 קמא דמקמי דליתוקם תמידא תיפוק ליה דהוה
 ליה יומא דבתר עשרין ותמניא ביה דתניא⁹¹ בעשרין
 ותמניא ביה אתת בשורתא טבתא ליהודאי דלא
 יעידון מן אורייתא שפעם אחת גזרה מלכות הרשעה
 שמד על ישראל שלא יעסקו בתורה ושלא ימולו
 דליתוקם

veranstalten, weil dann das Wochenfest festgesetzt wurde“.

Der Meister sagte: Vom ersten bis zum achten Nisan ist das Fasten verboten, weil dann das beständige Opfer eingeführt wurde. Wozu heisst es vom «ersten» sollte er lehren vom «zweiten», da ja der Neumond an und für sich ein Festtag ist, an welchem [das Fasten] verboten ist!? Rabh erwiderte: Dies ist deswegen nötig, damit es auch am vorangehenden Tag verboten sei. — Am vorangehenden Tag ist es ja ohnehin verboten, da er dem ersten Neumond vorangeht!? — Der Neumond ist ein Gebot der Gesetzlehre und Gebote der Gesetzlehre brauchen keiner Verschärfung; es wird nämlich gelehrt: Bei den in der Fastenrolle genannten Tagen erstreckt sich das Verbot auch auf den Tag vor- und auf den Tag nachher, bei Šabbathen und Festtagen erstreckt sich das Verbot nur auf diese selbst, nicht aber auf die Tage vor- und nachher. Welchen Unterschied giebt es zwischen diesen und jenen? — diese sind ein Gebot der Gesetzlehre und Gebote der Gesetzlehre brauchen keiner Verschärfung; jene sind Anordnungen der Schriftkundigen und Anordnungen der Schriftkundigen bedürfen der Verschärfung.

Der Meister sagte: Vom achten bis nach dem [Pesah]fest darf man keine Trauer veranstalten, weil dann das Wochenfest festgesetzt wurde. Wozu heisst es «bis nach dem Fest», sollte er doch lehren «bis zum Fest», da ja das Fest ohnehin Feiertag ist, an welchem [das Fasten] verboten ist!? R. Papa erwiderte: Wie Rabh oben erklärte, es sei deswegen nötig, damit es auch am vorangehenden Tag verboten sei, ebenso ist es auch hier nötig, damit es auch am folgenden Tag verboten sei. — Also nach der Ansicht R. Joses, dass es nämlich sowohl am vorangehenden als auch am folgenden Tag verboten ist, — wozu braucht man nun das Verbot am neunundzwanzigsten [Adar] darauf zurückzuführen, weil er dem Tag vorangeht, an dem das beständige Opfer eingeführt wurde, es sollte ja an diesem schon deswegen verboten sein, weil er dem achtundzwanzigsten folgt⁴²? Es wird nämlich gelehrt: Am achtundzwanzigsten [Adar] erhielten die Juden eine gute Botschaft, dass sie sich der Gesetzlehre nicht zu entziehen brauchen. Einst verhing nämlich die ruchlose Regierung Religionsverfolgung über die Jisraéliten, dass

41. Darüber bestand lange Zeit ein Streit zwischen Pharisäern und Sadducäern.

42. Demnach sollte doch in der angezog. Lehre der 2. Nisan als Beginn der Halbfeiertage genannt werden, da ja die Begründung, damit es auch am vorangehenden Tag, dh. am 29. Adar, verboten sei, nach RJ. hinfällig ist.

+ M 78 || — M 77 || בהון — M 76
 למימר || + M 79 || דניסן || 80 דאורייתא הוא אמר
 רבא || M 81 || יום שלפניו || M 82 || מדאורייתא
 הן ו || M 84 || והללו דברי סופ' הללו ד"ת || — M 85 ||
 א"מ || M 86 || מועדא... למספד || M 87 || ואסור || M 88 ||
 רבא || M 89 || ל"ג אלא || M 90 || דהוה ליה יומא דליתוקם
 דליתוקם || B 91 || דמקמי יומא דמית'.

sie sich nicht mit der Gesetzlehre befassen, dass sie die Söhne nicht beschneiden und dass sie den Šabbath entweihen sollen. Was thaten Jehuda b. Šamuā und seine Genossen? — sie gingen und holten sich Rat von einer Matrone, bei der die Vornehmen Roms zu verkehren pflegten. Diese sprach zu ihnen: Macht euch auf und lärmt nachts. Darauf gingen sie und lärmten nachts, indem sie sprachen: O Himmel, sind wir denn nicht Brüder, sind wir denn nicht Kinder eines Vaters, einer Mutter, womit sind wir anders als alle übrigen Nationen und Sprachstämme, dass ihr über uns solch böse Verordnungen verhängt!? Darauf wurde [die Verfolgung] aufgehoben und diesen Tag machte man zum Fest. Abajje erwiderte: Dies ist für den Fall nötig, wo [der Adar] Schaltmonat ist. R. Aši erwiderte: Du kannst sogar sagen, es handle von einem unvollzähligen Monat, denn als einem Fest folgender Tag wäre [am neunundzwanzigsten Adar] nur das Fasten verboten, die Trauer aber erlaubt, wenn er aber zwischen zwei Feiertagen liegt, so gleicht er den Feiertagen selbst, somit ist an diesem auch die Trauer verboten.

Der Meister sagte: Vom achten bis nach dem [Pesah]fest ist die Trauer verboten, weil dann das Wochenfest festgesetzt wurde. Wozu heisst es, vom «achten», sollte er doch lehren vom «neunten», da es ja am achten ohnehin verboten ist, weil er zu den Tagen gehört, in denen das beständige Opfer eingeführt wurde!? — Wenn es sich ereignet, dass die Feier der sieben Tage aufgehoben würde, so ist [das Fasten] am achten dennoch verboten, da er der erste der Tage ist, an denen das Wochenfest festgesetzt wurde. — Jetzt nun, wo du darauf gekommen bist, kannst du dies auch auf den neunundzwanzigsten [Adar] beziehen: wenn es sich ereignet, dass die Feier des achtundzwanzigsten aufgehoben würde, so ist [das Fasten] am neunundzwanzigsten dennoch verboten, da er dem Tag vorangeht, an dem das beständige Opfer eingeführt wurde.

Es wurde gelehrt: R. Hija b. Asi sagte im Namen Rabhs, die Halakha sei wie R. Jose; Šemuél sagte, die Halakha sei wie R. Meír. — Aber kann Šemuél dies denn gesagt haben, es wird ja gelehrt: R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Wozu werden die Worte «an denen» zweimal⁴³ gebraucht? — um dir zu sagen, dass es nur an diesen selbst verboten ist, während es am Tag vor- und am Tag nachher erlaubt ist, und

את בניהם ושיחללו⁹² שבתות מה עשה יהודה בן שמוע וחביריו הלכו ונטלו עצה ממטרונית אחת שכל גדולי רומי מצויין אצלה אמרה להם⁹³ עמדו והפנינו בלילה הלכו והפנינו בלילה אמרו אי שמים לא⁹⁴ אחים אנהנו לא בני אב אחד אנהנו לא בני אם אחת אנהנו מה נשתנינו מכל אומה ולשון שאתם גוזרין עלינו גזירות⁹⁵ רעות ובטלום ואותו היום עשאוהו יום טוב אמר אביי לא נצרכה אלא לחדש מעובר רב אשי אמר⁹⁶ אפילו תימא לחדש חסר כל שלאחריו בתענית אסור בהספד מותר וזה הואיל ומוטל בין שני ימים טובים עשאוהו כיום טוב עצמו ואפילו בהספד נמי אסור: אמר רב מתמניא ביה ועד סוף מועדא איתותב הגא דשבויעא דלא למיספד למה לי למימר מתמניא ביה למה מתשעה ביה ותמניא גופיה⁹⁸ אסור דהוה ליה יומא דאיתוקם ביה תמידא כיון דאילו מקלע ליה מילתא ובטליניה לשבעה תמניא גופיה אסור דהוה ליה יומא קמא דאיתותב ביה הגא דשבויעא השתא דאיתית להבי עשרים ותשעה נמי⁹⁹ כיון דאילו מיקלע מילתא ובטליניה לעשרים ותמניא עשרין ותשעה גופיה אסור דהוה ליה יומא דמקמי יומא דאיתוקם תמידא: איתמר רבי הייא בר'אסי אמר רב הלכה ברבי יוסי ושמואל אמר הלכה ברבי מאיר ומי אמר שמואל הכי והתניא רבן שמעון בן גמליאל אומר יומא תלמוד לומר בהון בהון שני פעמים לומר לך ישהן אסורין לפניהן

M 92 || את השבת || M 93 || בואו || M 94 || אהיכם || M 95 || קשות || M 96 || א"ת לח"ה || M 97 || ואפילו...מר || M 98 || יו"ט הוא דאי איקלע מילתא || M 99 || דאי מיק' || M 1 || יומא || M 2 || אשי || M 3 || מה ת"ל בהון שתי || M 4 || הן.

43. Oben S. 465 Z. 22 ff.

ולאחריו מותרין ואמר שמואל הלכה כרבן שמעון
בן גמליאל מעיקרא סבר כיון דליבא תנא דמיקל
כרבי מאיר אמר הלכה כרבי מאיר כיון דשמעיה
לרבן שמעון דמיקל טפי אמר הלכה כרבן שמעון
בן גמליאל: וכן אמר באלי אמר רבי חייא בר אבא
אמר רבי יוחנן הלכה כרבי יוסי אמר ליה רבי חייא
לכאלי אסברה לך כי קאמר רבי יוחנן הלכה כרבי
יוסי אדלא להתענא ומי אמר רבי יוחנן הכי
והאמר רבי יוחנן הלכה כסתם משנה ותנן אף על פי

vgl. Sab.
147b
Meg. 5a
Colb.

שאמרו מקדימין ולא מאחרין בהספד ותענית
אימת אילימא בני חמיסר וקא קרו ליה בארביסר
ומי שרי והכתיב במגילת תענית יום ארבעה עשר¹¹ בו
ויום חמשה עשר¹² בו יומי פוריא אינון דלא למיספד
בחון ואמר רבא לא נצרכה אלא לאסור את של¹³
זה בזה ואת של זה בזה ואלא בני ארביסר וקא
קרי ליה בתליסר יום נקנור הוא ואלא בני ארביסר
וקא קרי ליה בתריסר יום טוריינוס הוא אלא לאו
דקא קרו ליה בחדיסר וקתני מותר בהספד ובתענית
לא בני ארבעה עשר וקא קרו ליה בתריסר ודקאמרת
יום טוריינוס¹⁵ הוא יום טוריינוס גופיה בטוליה¹⁶ בטליה
הואיל ונהרגו בו שמעיה ואחיה אחיו כי הא דרב
נחמן גזר תעניתא בתריסר אמרו ליה רבנן יום
טוריינוס הוא אמר להו יום טוריינוס גופיה בטולי
בטליה הואיל ונהרגו בו שמעיה ואחיה¹⁹ אחיו ותיפוק
ליה דהוה ליה יום שלפני ניקנור אמר רב אשי
השתא איהו גופיה בטליה משום יום ניקנור ניקום

M 5 — כיון ד || M 6 — אמר הלכה כר"מ || M 7 דחזא
דרשב"ג דמיקל || M 8 — וכן || M 9 — בר אבא || M 10
דקא קרו בארבי ומי שרי והתניא במגילת || M 11 — בו ||
M 12 — בחון || M 13 דקרו בתל' יום טוריינוס || M 14 דקרו
בתר' יום ניקנור הוא אלא בני ארביסר דקרו בחד סר וקת' מותרין
בהו"ת ואמאי יום שלפני טוריינוס הוא לא לעולם בני ארביסר
דקרו בתליסר ודקא' || M 15 — הוא יום || B 16 בטלוהו ||
M 17 — הואיל... אחיו || M 18 בתליסר || M 19 — אחיו ||
M 20 + בטולי || M 21 + שלפני.

Wollte man sagen (wenn diejenigen, die sie am vierzehnten zu lesen haben, sie) am
zwölften (lesen), so ist dieser ja Trajanfest!? Wahrscheinlich also, wenn man sie am
elften gelesen hat, dennoch lehrt er, dass dann Trauer und Fasten erlaubt sind!? —
Nein, thatsächlich, (wenn diejenigen, die sie am vierzehnten zu lesen haben, sie) am
zwölften (lesen), und der Einwand, dieser sei Trajanfest, ist belanglos, da man das
Trajanfest aufgehoben hat, weil an ihm Šemāja und dessen Bruder Ahija getötet
wurden. So verfügte einst R. Naḥmān ein Fasten auf den zwölften, und als die Rab-
banan ihm vorhielten, dieser sei ja Trajanfest, erwiderte er, man habe das Trajan-
fest aufgehoben, weil an diesem Šemāja und dessen Bruder Ahija getötet wurden.
— Es sollte an diesem aber schon deswegen verboten sein, da er dem Nikanorfest vor-
angeht!? R. Aši erwiderte: Wenn man sogar seine eigene Feier aufgehoben hat, wie

hierzu sagte Šemuél, die Halakha sei wie
R. Šimôn b. Gamaliél!? — Anfangs, als er
glaubte, es gebe keinen Tanna, der so er-
leichternd ist, wie R. Meír, sagte er, die
Halakha sei wie R. Meír; als er aber hörte,
dass R. Šimôn noch erleichternder ist, sagte
er, die Halakha sei wie R. Šimôn b. Ga-
maliél.

Báli sagte im Namen des R. Hija b.
Abba, im Namen R. Johānans (ebenso): Die
Halakha ist wie R. Jose: R. Hija sprach
zu Báli: Ich will dirs erklären: R. Joha-
nan sagte, die Halakha sei wie R. Jose
nur bezüglich des Verbots des Fastens.—
Kann R. Johānan dies denn gesagt haben,
er sagte ja, die Halakha sei wie die ge-
schlossene⁴⁴ Mišnah, und eine solche lehrt
ja: Obgleich sie gesagt haben, man dürfe
sie⁴⁵ früher lesen, jedoch nicht später, so
sind an diesen Tagen Fasten und Trauer
dennoch erlaubt. Wann nun? wollte man
sagen, (wenn diejenigen, die sie am vier-
zehnten zu lesen haben, sie) am fünfzehn-
ten (lesen), so ist es ja nicht erlaubt, denn
in der Fastenrolle heisst es: Der vier-
zehnte und der fünfzehnte [Adar] sind Tage
des Purimfestes, an denen die Trauer ver-
boten ist, und hierzu sagte Raba, dies
werde deshalb gelehrt, dass nämlich für
Leute, die an einem dieser Tage lesen,
auch der andere verboten ist!? Wollte man
sagen (wenn diejenigen, die sie am vier-
zehnten zu lesen haben, sie) am dreizehn-
ten (lesen), so ist dieser ja Nikanorfest!?

44. Cf. Bd. I S. 91 N. 3.

45. Die Esterrolle, falls das Lesen verschoben werden muss; cf. Meg. 5a.

sollte man auf ihn die des Nikanorfestes ausdehnen!?

Was ist das für ein Nikanorfest und was ist das für ein Trajanfest? — Es wird gelehrt: Nikanor, ein griechischer Eparch, pflegte jeden Tag seine Hand gegen Jehuda und Jeruśalem aufzuheben und zu sprechen: Wann wird dieses in meine Hand fallen, dass ich es schleifen könnte!? Als aber die Hasmonäischen Herrscher an Uebermacht gewannen und [die Griechen] besiegten, schlugen sie ihm die Daumen der Hände und der Füße ab, und hingen diese vor den Thoren Jeruśalems auf, indem sie sprachen: An dem Mund, der in Hochmut sprach, und an den Händen, die gegen Jeruśalem sich schlangen, soll nun Rache geübt werden! Was ist das für ein Trajanfest? — Man erzählt: Als Trajan den Julian⁴⁶ und dessen Bruder Papos in Laodicea töten wollte, sprach er zu ihnen: Wenn ihr dem Volk angehört, dem Hananja, Miśaél und Āzarja angehört, so möge euer Gott kommen und euch aus meiner Hand retten, wie er Hananja, Miśaél und Āzarja aus der Hand Nebukhadnečars rettete. Diese erwiderten ihm: Hananja, Miśaél und Āzarja waren vollkommen fromme Männer, sie waren würdig, dass ihnen ein Wunder geschehe; auch Nebukhadnečar war ein würdiger König, und verdiente es, dass durch ihn ein Wunder geschehe. Dieser Frevler ist aber gemein und unwürdig, dass durch ihn ein Wunder geschehe; und wenn wir uns vor Gott zum Tod verschuldet haben, so giebt es für Gott, wenn auch du uns nicht töten würdest, viele Henker, und viele Bären und Löwen, die uns überfallen und töten können. Der Heilige, gebenedeiet sei er, hat uns nur deshalb in deine Hand geliefert, um unser Blut von dir fordern zu können. Dennoch liess er sie sofort töten. Man erzählt, dass sie kaum fort waren, als zwei Räte aus Rom kamen und sein Gehirn mit Stöcken zerschlugen.

MAN VERFÜGT KEIN MIT DEM DONNERSTAG BEGINNENDES ALLGEMEINES FASTEN & MAN VERFÜGT KEIN FASTEN AUF EINEN NEUMOND & Was heisst "angefangen"? — R. Aḥa sagte, wenn man drei, R. Asi sagte, wenn man ein Fasten abgehalten hat. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Das ist die Ansicht R. Meirs im Namen des R. Šimôn b.

46. Im Text Iulianus (/ statt j bei Eigennamen ist im T. nicht selten). Šemāja u. Aḥija, und Julianus u. Pappos sind ein u. dieselben Personen (gen. הרגי לור die Märtyrer von Laodicea); schon zur Zeit des 2. Tempels war es bei den Juden Brauch, neben ihrem jüd. Namen auch einen hellenischen zu führen (cf. Joh. 1,42; Apostelgesch. 13,9; 15,22), od. den hebr. zu hellenisieren.

ונגזור: מאי ניקנור²² ומאי טוריינוס דתניא ניקנור אחד²³ מאפרכי יוונים היה ובכל יום ויום היה מניף ידו על יהודה וירושלם ואומר²⁴ אימתי תפול בידי וארמסנה וכשגברה מלכות בית השמונאים ונצחום²⁵ קצצו בהונות ידיו ורגליו ותלאום בשערי ירושלם ואמרו פה שהיה מדבר בגאווה וידים שהיו מניפות על ירושלם תעשה בהם נקמה מאי טוריינוס²⁶ אמרו כשבקש טוריינוס להרוג את לולינוס ופפוס אחיו בלודקיא אמר להם אם מעמו של חנניה מישאל ועזריה אתם יבא אליהם ויציל אתכם מידי בדרך שהציל את חנניה מישאל ועזריה מיד נבוכד נצר²⁷ אמרו לו חנניה מישאל ועזריה צדיקים גמורים היו וראויין היו לעשות להם גם ונבוכד נצר מלך הגון היה וראוי ליעשות גם על ידו ואותו רשע הדיוט הוא ואינו ראוי ליעשות גם על ידו ואנו²⁸ נתחייבנו²⁹ כליה למקום ואם אין אתה הורגנו הרבה הורגים יש לו למקום והרבה דובין ואריות יש לו למקום בעולמו שפוגעין בנו והורגין אותנו אלא לא מסרנו הקדוש ברוך הוא בידך אלא שעתיד ליפרע דמינו מידך³⁰ אף על פי בן הרגנו מיד אמרו לא וזו משם עד שבאו דיופלי מרומי ופצעו את מוחו בניזורין: אין גזרין תענית על הצבור בתחלה בחמישי כו' אין גזרין תענית בראשי חודשים כו': וכמה הויא התחלה רב אחא אמר שלש רבי אסי אמר אחת³¹ אמר רב יהודה אמר רב זו דברי רבי מאיר שאמר משום רבן שמעון בן

M 22 — ומאי טור' || M 23 מהפרכי || M 24 מתי || M 25 + נכנסו להיילות שלו || M 26 יהודה ויר' יעשה || M 27 + הרשע || P 28 להם || M 29 — וראויין...גם || B 30 — אם || M 31 הריגה למק' הרבה דובים ונמרים יש לו והרבה אריות י"ל שפוגעין והורג' || M 32 — אף...מור || 33 M שבא דאפלי || M 34 יוסי || V 35 — ש"ב.

Er. 41b גמליאל אבל חכמים אומרים³ מתענה ומשלים דרש
מר זוטרא משמיה דרב הונא הלכה מתענה ומשלים:
+ M 36 הלכה.

Gamaliél, die Weisen aber sagen, man faste und beende es. Mar-Zutra trug im Namen R. Honas vor: Die Halakha ist: man faste und beende es.

DRITTER ABSCHNITT.

דר תעניות אלו האמור ברביעה ראשונה אבל
צמחים ששנו מתריעין עליהן מיד וכן שפסקו
גשמים בין גשם לגשם ארבעים יום מתריעין עליהן
מפני שהיא מכת בצורת: ירדו לצמחין אבל לא ירדו [ij]
לאילן לאילן ולא לצמחין לזה ולזה אבל לא לבורות
רשיחין ולמערות מתריעין עליהן מיד: וכן עיר שלא [iij]
ירדו עליה גשמים דכתיב והמטרתי על עיר אחת
ועל עיר אחת לא אמטיר חלקה אחת המטר וגו'
אחה העיר מתענה ומתרעת וכל סביבותיה מתענות
ולא מתריעות רבי עקיבא אומר מתריעות ולא
מתענות: וכן עיר שיש בה דבר או מפולת אותה [iv]
העיר מתענה ומתרעת וכל סביבותיה מתענות ולא
מתריעות רבי עקיבא אומר מתריעות ולא מתענות
איזהו דבר עיר המוציאה חמש מאות רגלי ויצאו
ממנה שלשה מתים בשלשה ימים זה אחר זה הרי
זה דבר פחות מכאן אין זה דבר: על אלו מתריעין [v]
בכל מקום על השדפון ועל הירקון ועל הארבה ועל
החסיל ועל החיה רעה ועל וזחב מתריעין עליה
מפני שהיא מכה מהלכת: מעשה שירדו וקנים [vj]
מירושלם לעריהם וגזרו תענית על שנראה כמלא פי

DIESE ANORDNUNGEN VON DEN FASTEN
GELTEN NUR VOM ERSTEN REGEN-
FALL, WENN ABER DIE PFLANZEN AUSAR-
TEN, WIRD JEDOCH SOFORT GELÄRMT; EBEN-
SO BEGINNT MAN SOFORT ZU LÄRMEN, WENN
VON EINEM REGEN BIS ZUM ANDEREN VIER-
ZIG TAGE VERSTRICHEN SIND, DA DIES DIE
PLAGE DER DÜRRE IST. REGNET ES FÜR
DIE PFLANZEN UND NICHT FÜR DIE BÄU-
ME, FÜR DIE BÄUME UND NICHT FÜR DIE
PFLANZEN, ODER FÜR BEIDES UND NICHT
FÜR DIE BRUNNEN, GRUBEN UND HÖHLEN,
SO LÄRME MAN SOFORT. EBENSO AUCH,
WENN AUF EINE EINZELNE STADT KEIN
REGEN GEKOMMEN, WIE ES HEISST: *Ich
werde auf die eine Stadt Regen fallen lassen,
auf die andere nicht, das eine Feld wird
vom Regen betroffen* & DIE BETREFFENDE
STADT FASTE UND LÄRME, DIE IHRER UM-
GEGEND FASTEN, LÄRMEN ABER NICHT; R.
ÂQIBA SAGT, DIESE LÄRMEN, FASTEN ABER
NICHT. EBENSO, WENN EINE STADT VON
PEST ODER EINSTURZ HEIMGESUCHT WIRD;
DIE BETREFFENDE STADT FASTE UND LÄR-
ME, DIE IHRER UMGEBUNG FASTEN, LÄR-
MEN ABER NICHT; R. ÂQIBA SAGT, SIE FAS-

1 M האלו האמורים || 2 M ובשפסקו || 3 M מיד מפני
מכת || 4 M ולא לאילן || 5 M ולשי ולא למע' || 6 M
V כדכ' || 7 M מתענין ולא מתריעין, וכן להלן || 8 M
שמוצ' || 9 M יצאו || 10 V--ה"ד דבר || 11 M מכן ||
12 P על || 13 M--ה || 14 M--מיד || 15 M שדפ'
מלא הנור.

TEN, LÄRMEN ABER NICHT. WAS WIRD ALS PEST BETRACHTET? — WENN AUS EINER
STADT, DIE FÜNFHUNDERT MANN STELLEN KANN, IN DREI TAGEN HINTEREINANDER
DREI TOTE HINAUSGEFÜHRT WERDEN; WENN WENIGER, SO IST DIES KEINE PEST. WE-
GEN FOLGENDER PLAGEN WIRD ÜBERALL GELÄRMT: WEGEN DER DARRSUCHT, DER
GELBSUCHT, DER HEUSCHRECKEN, DER NAGER, DER WILDEN TIERE UND DER
KRIEGSZÜGE, WEIL DIESE UMHERZIEHENDE PLAGEN SIND. EINST VERFÜGTEN DIE
ÄLTESTEN EIN FASTEN, WEIL SIE AUF IHRER HEIMREISE AUS JERUSALEM IN AŞQELON

KORNBRAND IM UMFANG EINER OFENMÜNDUNG BEMERKTE. EIN ANDERES MAL VERFÜGTEN SIE EIN FASTEN, WEIL WÖLFE JENSEITS DES JORDANS ZWEI KINDER FRASSEN; R. JOSE SAGT, NICHT WEIL SIE 5 FRASSEN, SONDERN WEIL SIE GEGESSEN WURDEN. WEGEN FOLGENDER UNGLÜCKSFÄLLE LÄRMT MAN AM ŠABBATH: WENN EINE STADT VON NICHTJUDEN UMZINGELT, ODER VON EINEM FLUSS ÜBERSCHWEMMT 10 WIRD, ODER WENN EIN SCHIFF IM SINKEN IST; R. JOSE SAGT, MAN RUFEN UM HILFE, FLEHE ABER NICHT. ŠIMŌN DER TEMANITE SAGT: AUCH WEGEN DER PEST; DIE WEISEN STIMMEN IHM ABER NICHT BEI. WE- 15 GEN JEDER PLAG — VON DER DIE GEMEINDE VERSCHONT BLEIBE — LÄRME MAN, AUSSER WEGEN DES ÜBERMÄSSIGEN REGENS. EINST SPRACH MAN ZU HONI DEM KREISZEICHNER: BETE, DASS REGEN 20 HERNIEDERFALLE. DA SPRACH ER ZU IHNEN: GEHET HINAUS UND BRINGET DIE PESAHÖFEN [INS HAUS], DAMIT SIE NICHT ZERWEICHEN. DARAUF BETETE ER, ALLEIN ES FIEL KEIN REGEN HERNIEDER. (WAS THAT ER?) — DA ZEICHNETE ER EINEN KREIS, STELLTE SICH IN DIESEN UND SPRACH: HERR DER WELT! DEINE KINDER HABEN SICH AN MICH GEWANDT, WEIL ICH 25 WIE EIN HAUSFREUND BEI DIR BIN; NUN SCHWÖRE ICH BEI DEINEM HEILIGEN NAMEN, DASS ICH MICH VON HIER NICHT RÜHRE, ALS BIS DU DICH DEINER KINDER ERBARMT HABEN WIRST. DA BEGANNEN REGENTROPFEN ZU TRIEFEN. DARAUF SPRACH ER: NICHT UM SO ETWAS BAT ICH, SONDERN UM REGEN FÜR BRUNNEN, GRUBEN UND HÖHLEN. DA BEGANN [DER REGEN] STÜRMISCH NIEDERZUSCHLAGEN. DARAUF SPRACH ER WIEDERUM: AUCH NICHT UM SO ETWAS BAT ICH, SONDERN UM EINEN GEFÄLLIGEN, SEGENSREICHEN UND WOLTHUENDEN REGEN. ALSDANN FIEL ER WIE GEHÖRIG HERNIEDER, BIS DIE JISRAÉLITEN IN JERUŠALEM SICH WEGEN DES REGENS AUF DEN TEMPELBERG FLÜCHTEN MUSSTEN. DARAUF KAM MAN UND SPRACH ZU IHM, WIE DU GEBETET HAST, DASS ER HERNIEDERFALLE, SO BETE AUCH, DASS ER AUFHÖRE. DA ERWIDERT ER IHNEN: GEHT HIN UND SEHT ZU, OB DER MAHNSTEIN² ZERWEICHT IST. DARAUF LIESS IHM ŠIMŌN B. ŠATAI SAGEN: WÄREST DU NICHT HONI, SO WÜRDTE ICH ÜBER DICH DEN BANN VERHÄNGT HABEN; WAS ABER KANN ICH GEGEN DICH THUN, WO DU DICH GEGEN GOTT VERGEHST UND ER DIR DENNOCH DEINEN WUNSCH ERFÜLLT, WIE SICH EIN KIND GEGEN SEINEN VATER VERGEHT, UND ER IHM DENNOCH

תנור שדפון באשקלון ועוד גזרו תענית על שאכלו ואבים שני חינוקות בעבר הירדן רבי יוסי אומר לא על שאכלו אלא על שנראו: ° על אלו מתריעין [vij] Tan. 14a
בשבח על עיר שהקיפוח¹⁷ גוים או נהר ועל¹³ הספינה המיטרפת בים רבי יוסי אומר לעזרה ולא לצעקה שמעון התימני אומר אף על הדבר ולא הודו לו חכמים: ° על כל צרה שלא תבא על הצבור מתריעין [viii] עליהן חוץ מרוב גשמים מעשה¹⁸ שאמרו לו לחוני המעגל התפלל ישירדו גשמים אמר להם צאו והכניסו תנורי פסחים¹⁹ בשביל שלא ימוקו התפלל ולא ירדו גשמים²⁰ מה עשה עג עוגה ועמד בחובה ואמר לפני רבונו של עולם בניך שמו פניהם עלי²¹ שאני כבן בית לפניך נשבע אני בשמך הגדול שאני זו מכאן עד שתרחם על בניך התחילו גשמים מנטפין אמר לא כך שאלתי אלא גשמי בורות שיחין ומערות²² התחילו לירד בועף אמר לא כך שאלתי אלא גשמי רצון²³ כרבה ונרבה ירדו כתיקנן עד²⁴ שיצאו ישראל²⁵ מירושלם לחר הבית מפני הגשמים²⁶ באו ואמרו לו כשם שהתפללת עליהם ישירדו כך התפלל²⁷ שילכו להן אמר להם ° צאו וראו אם נמחית אבן הטועים²⁸ שדח לו שמעון בן שטח²⁹ אלמלי חוני אתה גזורני עליך נידוי אבל מה אעשה לך שאתה מתחטא לפני המקום³⁰ ועושה³¹ לך רצונך בבן שהוא מתחטא על

M 16 + עליהן || M 17 גיים || M 18 ואמר: || M 19 כדי || M 20 — מה עשה || M 21 — שאני...לפניך || M 22 ירדו || M 23 שאלתי ירדו || M 24 שעלו || M 25 — מיר || M 26 — באו || M 27 עליהן שילכו אמר || M 28 צריך אתה לנדות אבל מה אע' שאתה || P 29 אליך || M 30 — וע"ל רצונך || P 31 לו || M 32 שמתחטא לפני.

2. Bm. 28b heisst dieser Stein אבן המצוק, was wahrscheinl. richt. ist; an dieser Stelle wurden alle Funde eingeleitet, wo sie von den Verlierern reklamirt wurden; dieser Name ist demnach vom talm.-hebr. מצוק *fordern, Klage erheben, mahnen* abzuleiten.

Pr. 23, 25

אביו ועושה לו רצונו ועליך הכתוב אומר וישמח אביך
ואמך ותגל יולדתך: ³היו מהענין וירדו להם גשמים
קודם הנץ החמה לא ישלימו לאחר הנץ החמה
ישלימו רבי אליעזר אומר קודם חצות לא ישלימו
לאחר חצות ישלימו מעשה שגזרו תענית בלוד וירדו
להם גשמים קודם חצות אמר להם רבי טרפון צאו
ואכלו ושתו ויעשו יום טוב ויצאו ואכלו ושתו ועשו
יום טוב ובאו בין הערבים וקראו הלל הגדול:

גמרא. ³⁶סדר תעניות האלו האמור ברביעה

¹⁰ראשונה: ורמינה רביקה ראשונה ושניה לשאול
שלישית להתענות אמר רב יהודה ³⁷הכי קאמר סדר
תעניות האמור אימתי בזמן שיצתה רביקה ראשונה
ושניה ושלישית ולא ירדו גשמים אבל ירדו גשמים
הרביקה ראשונה וזרעו ולא צמחו אי נמי צמחו
והזרו ונשתנו מתריעין עליהן מיד אמר רב נחמן
דוקא נשתנו אבל יבשו לא פשיטא ³⁸נשתנו תנן לא

Git. 30a

צריכא דהדר ³⁹אקון מהו דתימא אקנתא מילתא היא
קמשמע לן: ⁴⁰וכן שפסקו גשמים בין גשם לגשם כו':
מאי מכת בצורת אמר רב יהודה אמר רב מכה
המביאה לידי בצורת אמר רב נחמן נהרא אנהרא

Col. b

²בצורתא מדינתא אמדינתא כפנא ואמר רבי הנינא
כאה בסלע ושכיחא בצורתא ⁴⁷ארבעה ולא שכיחא
כפנא אמר רבי יוחנן לא שנו אלא בזמן שהמעות
בוזל ופירות ביוקר אבל מעות ביוקר ופירות בוזל

Bb. 91b

²⁵מתריעין עליה מיד דאמר רבי יוחנן נהירנא כד הו
|| M 33 יהודה || M 34 — ועשו...ו"ט || M 35 ואמרו ||
|| M 36 — סדר...ראשונה || M 37 — אמר רב || M 38 האלו
האמורין || M 39 — ושל' || M 40 — וזרעו || M 41 ושינו ||
|| M 42 שינו || B 43 דאקון || M 44 — דאקנתא דאתקנתא
לאו מילתא היא || M 45 — אר"י א"ר || M 46 יהודה ||
|| P 47 ארבעין || M תרתין בסלע ולא || M 48 שמעות || 49
M עליהן מיד אמר.

che hervorgekommen, aber ausgeartet sind, so faste man sofort. R. Nahman sagte: Nur wenn sie ausgeartet, nicht aber, wenn sie dürr geworden sind. — Selbstredend, es heisst ja: wenn aber die Pflanzen ausarten!? — Dies ist für den Fall nötig, wo sie später zu grünen beginnen; man könnte glauben, das Grünen nütze etwas, so lässt er uns hören.

EBENSO, WENN VON EINEM REGEN BIS ZUM ANDEREN VIERZIG TAGE VERSTRICHEN SIND &. Was heisst "Plage der Dürre"? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Eine Plage, die die Dürre bringt. R. Nahman sagte: Wenn man für Felder, die an einem Fluss liegen, Wasser aus einem anderen Fluss holen muss, so heisst dies Dürre; wenn man es aber nach einem Land aus dem anderen holen muss, so ist dies Hungersnot. R. Hanina sagte: Wenn ein Seáh Getreide einen Selâ kostet, und es zu haben ist, so heisst dies Not, wenn aber vier Seáh einen Selâ kosten und es nicht zu haben ist, so heisst dies Hunger. R. Johanan sagte: Dies nur, wenn das Geld feil und die Früchte teuer sind, wenn aber das Geld teuer und die Früchte feil sind, so

SEINEN WUNSCH ERFÜLLT!? UEBER DICH SPRICHT DER SCHRIFTVERS: ³*Freuen mögen sich dein Vater und deine Mutter, frohlocken deine Gebärerin.* WENN WÄHREND DES FASTENS REGEN FÄLLT, SO BEENDE MAN DAS FASTEN NICHT, WENN DIES VOR SONNENAUFANG GESCHIEHT, WENN NACH SONNENAUFANG, BEENDE MAN ES WOL. R. ELIÉZER SAGT: WENN VORMITTAGS, BEENDE MAN ES NICHT, WENN NACHMITTAGS, BEENDE MAN ES WOL. EINST WURDE IN LUD EIN FASTEN VERFÜGT, UND VORMITTAGS BEGANN ES ZU REGNEN; DA SPRACH R. TRIPHON: GEHET HEIM, ESSET UND TRINKET UND BEGEHET EINEN FESTLICHEN TAG. DA GINGEN SIE FORT, ASSEN UND TRANKEN UND BEGINGEN EINEN FESTLICHEN TAG; ABENDS KAMEN SIE UND LASEN DAS GROSSE LOBLIED⁴.

GEMARA. DIESE ANORDNUNGEN VON DEN FASTEN GELTEN NUR VOM ERSTEN REGENFALL. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Beim Ausbleiben des ersten und des zweiten Regenfalls bitte man um Regen, bei dem des dritten faste man!? R. Jehuda erwiderte: So meint er es: diese Anordnungen von den Fasten gelten nur dann, wenn die Zeit des ersten, zweiten und dritten Regenfalls vorüber ist, ohne dass es geregnet hat, wenn aber der erste Regenfall gekommen ist, jedoch keine Gewächse hervorgekommen, oder auch wel-

lärme man sofort; R. Johanan erzählte nämlich, er erinnere sich, dass einst, wo vier Se'ah Getreide um einen Selâ verkauft wurden, die Hungergeschwollenen in Tiberjas dennoch zahlreich waren, weil kein Assar 5 zu haben war.

REICHT [DER REGEN] FÜR DIE GEWÄCHSE UND NICHT FÜR DIE BÄUME & Allerdings kann es für die Gewächse und nicht für die Bäume regnen, wenn der 10 Regen nämlich gelind (und nicht stark) fällt, ebenso kann es für die Bäume und nicht für die Gewächse regnen, wenn er nämlich stark (und nicht gelind) fällt, ebenso auch für beide und nicht für Brunnen, 15 Gruben und Höhlen, wenn er nämlich sowohl stark, als auch gelind fällt, jedoch nicht anhaltend; wieso aber kam der Fall stattfinden, der in Folgendem gelehrt wird: Hat es für Brunnen, Gruben und Höhlen 20 geregnet und nicht für beide Pflanzarten? — Wenn ein Regenguss herabströmt.

Die Rabbanan lehrten: Wegen [des Regens] für die Bäume lärme man zur Zeit des Pesahfestes⁵, für Brunnen, Gruben 25 und Höhlen, zur Zeit des Hüttenfestes; wenn kein Wasser zum Trinken da ist, so lärme man sofort. — Was verstehen sie unter "sofort"? — Montag, Donnerstag und Montag. All dieser Plagen wegen wird nur in der betreffenden Eparchie gelärmt, wegen der Bräune lärme man, falls Sterbefälle vorkommen, sonst aber nicht; wegen der Heuschrecke, sobald sie sich nur merken lässt; R. Šimôn b. Eleazar sagt, auch wegen des Rietwurms.

Die Rabbanan lehrten: Wegen [des Regens] für die Bäume lärme man in den Arbeitsjahren, für die Brunnen, Gruben und Höhlen auch im Siebentjahr; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, auch wegen der Bäume lärme man im Siebentjahr, weil die Armen von diesen ihren Lebensunterhalt haben. Ein anderes lehrt: Wegen [des Regens] für die Bäume lärme man in den Arbeitsjahren, nicht aber im Siebentjahr; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, wegen des Nachwuchses auch im Siebentjahr, weil die Armen davon ihren Lebensunterhalt haben.

Es wird gelehrt: R. Eleazar b. Proto sagte: Seitdem der Tempel zerstört wurde, ist der Regen reduziert worden; in manchem Jahr giebt es viel Regen, in man-

5. פרום (von פרום durchbrechen, teilen) wird jSeq. iii,1 mit פלגא Hälfte [der 30 Tage vor dem Fest, an denen die Festgesetze vorgetragen werden], also 15 Tage vor dem Fest; in diesen W. die griech. Partikel πρὸς zu finden ist sinnlose Spitzfindigkeit.

קיימי ארבע סאין בסלע וחזו נפישו נפיהי כפן בטבריא מדלית איסר' ירדו לצמחין אבל לא לאילן; בשלמא לצמחים ולא לאילן⁵⁰ משכחת לה דאתא ניהא ולא אתיא רזיא לאילן ולא לצמחין דאתיא רזיא ולא אתיא ניהא לזה ולזה אבל לא לבורות ולא לשיחין⁵¹ ומערות משכחת לה דאתיא רזיא וניהא מיהו טובא לא אתיא אלא הא דתניא ירדו לבורות לשיחין ולמערות אבל לא לזה ולזה⁵² היכי משכחת לה דאתיא בשפיכותא: תנו רבנן מתריעין על האילנות בפרוס הפסח על הבורות⁵³ ושיחין ומערות אפילו בפרוס ההג ועל כולן אם אין להם מים לשתות מתריעין עליהן מיד ואיזהו מיד שלהן שני וחמישי ושני⁵⁴ ועל כולן אין מתריעין עליהן אלא⁵⁵ באפרכיא שלהן ואסברא בזמן שיש בה מיתה מתריעין עליה⁵ בזמן שאין בה מיתה אין מתריעין עליה ומתריעין על הגוכאי בכל שהוא רבי שמעון בן אלעזר אומר אף על ההגב: תנו רבנן מתריעין על האילנות בשאר שני שבוע⁵⁸ על הבורות ועל השיחין ועל המערות אפילו בשביעית רבן שמעון בן גמליאל⁵⁹ אומר אף על האילנות בשביעית מפני שיש בהן פרנסה לעניים תניא אידך מתריעין על האילנות בשאר שני שבוע⁵⁸ על הבורות על השיחין ועל המערות אפילו בשביעית רבן שמעון בן גמליאל אומר⁶⁰ על הספיחין בשביעית מפני שיש בהן פרנסה לעניים: תניא אמר רבי אלעזר בן פרטא מיום שחרב בית המקדש נעשו גשמים⁶¹ צימוקן לעולם יש שנה שגשמיה מרובין ויש שנה שגשמיה מועטין

M 50 — מ'ל דאתא M 51 ולא למערות דאתיא הכי וחכי
אלא הא דתני לבורות M 52 ולא לזה M 53 על
השיחין ועל המע' בפסח ואם אין M 54 וכולן M 55
M בהפרכיא M 56 — בזמן... עליה M 57 תניא אידך
M 58 + אבל לא בשביעית P 59 — אומר M 60 + אף
על האילנות מתריעין M 61 צומקן בעולם.

יש שנה שגשמיה יורדין בזמן ויש שנה⁶² שאין
גשמים יורדין בזמן שנה שגשמיה יורדין בזמן
למה הוא דומה לעבד שנתן לו רבו פרנסתו באחד
בשבת נמצאת עיסה נאפת בתיקנה ונאכלת בתיקנה
שנה שאין גשמיה יורדין בזמן למה הוא דומה
לעבד שנתן לו רבו פרנסתו בערב שבת נמצאת
עיסה נאפת שלא בתיקנה⁶³ שנה שגשמיה מרובין
למה הוא דומה לעבד שנתן לו רבו פרנסתו בבת
אחת נמצאו ריחים⁶⁴ טוחנות מן הכור מה שטוחנות
מן הקב ונמצאת עיסה אוכלת מן הכור כמו אוכלת
מן הקב שנה שגשמיה מועטין למה הוא דומה לעבד
שנתן לו רבו פרנסתו מעט מעט נמצאו ריחים⁶⁵ מה
שטוחנות מן הכור טוחנות מן הקב נמצאת עיסה
כמה שנאכלת מן הכור אוכלת מן הקב דבר אחר
לזמן שגשמיה מרובין למה הוא דומה לאדם שמגבל
את הטיט אם יש לו מים רבים מים אינן כלין
והטיט מגבל יפה אם יש לו מים מועטין מים כלין
והטיט אינו מתגבל יפה⁶⁷: תנו רבנן פעם אחת עלו⁶⁸ כל
ישראל לרגל⁶⁹ לירושלם ולא היה להם מים לשתות
הלך נקדימון בן גוריון אצל הגמון אחד⁷⁰ אמר לו
הלוני שתים עשרה מעלות מים⁷¹ ואני אתן לך
שתים עשרה עינות מים ואם⁷² איני נותן לך הריני
נותן לך שתים עשרה כברי כסף⁷⁴ וקבע לו זמן כיון
שהגיע⁷⁵ הזמן ולא ירדו גשמים בשחרית שלח לו
שגר לי או מים או מעות שיש לי בידך שלח לו
עדיין יש לי זמן כל היום כולו שלי הוא⁷⁶ בצתרים
שלח לו שגר לי או מים או מעות שיש לי בידך שלח

chem wenig; in manchem Jahr fällt der
Regen zur Zeit, in manchem nicht zur Zeit.
Das Jahr, in welchem der Regen zur Zeit
fällt, ist gleich, als wenn ein Diener seine
Nahrungsmittel von seinem Herrn am
Sonntag bekommt, wo er den Teig gehörig
ausbacken und essen kann; das Jahr, in
welchem der Regen nicht zur Zeit fällt,
ist gleich, als wenn ein Diener seine
Nahrungsmittel von seinem Herrn am Vor-
abend des Šabbaths erhält, wo er den Teig
nicht gehörig ausbacken kann; das Jahr,
in welchem es viel Regen giebt, ist gleich,
als wenn ein Diener seine Nahrungsmittel
von seinem Herrn mit einem Mal bekommt,
wo in der Mühle ebenso viel vom Kor
abfällt wie vom Kab, und beim Kneten
ebenso viel vom Kor abfällt wie vom
Kab; das Jahr, in welchem es wenig Re-
gen giebt, ist gleich, als wenn ein Diener
seine Nahrungsmittel von seinem Herrn
nach und nach erhält, wo in der Mühle
ebenso viel vom Kab abfällt, wie vom
Kor, und beim Kneten ebensoviel vom
Kab abfällt wie vom Kor. Ein anderes
Gleichnis: Das Jahr, in welchem es viel
Regen giebt, ist gleich, als wenn jemand
Lehm knetet und er viel Wasser hat, wo
das Wasser nicht schwindet und der Lehm
gut geknetet wird, wenn er aber wenig
Wasser hat, so schwindet es und der Lehm
wird nicht gut geknetet.

Die Rabbanan lehrten: Einst kamen
die Jisraéliten nach Jerušalem zur Wall-
fahrt und hatten kein Wasser zum Trin-
ken. Da ging Nikodemon b. Gorjon zu
einem Hegemon und sprach zu ihm: Leihe
mir zwölf Gefäße⁶ Wasser, wofür ich dir

M 62 שגשמיה יורדין שלא בזמנה || B 63 + ונאכלת שלא בתיקנה ||
M 64 כמו שאוכלת מן הקב אוכלת מן הכור ונמצ' עיסה כמו
שאוב' מן הקב אוב' מן הכור שנה || M 65 כמו שאוב' מן
הכור כך אוב' מן הקב נמצ' עיסה כמו שאוב' מן הכור כך אוב' ||
M 66 משל לאדם שהיה מגבל את הטיט מימיו מרובין אינן כלין
וטיט מתג' יפה מימיו מועטין מימיו כלין וטיט אינו || M 67 +
אם יש לו מים בבת אחת אינן כלין וטיט מתג' ואם א'ל מים
בב'א מים כלים וטיט אינו מתגבל || M 68 — כל || M 69 ביר' ||
M 70 + שהיה לו מים || B 71 מעיינות || B 72 + לעולי רגלים.
M — ואני...מים || M 73 לאו אני נותן || M 74 קיצין
לו מעות || M 75 זמנו שלח לו שגר לי מעות או מים שלח
לו עד' יש שהות [ביום] || M 76 — בצתרים...ביום.

zwölf Quellen Wasser erstatten werde; wenn
Silber; darauf setzte er ihm ein Termin fest. Als die Zeit heranreichte, ohne dass Regen
gekommen war, liess dieser ihm morgens sagen: Send mir das Wasser oder das
Geld, das ich bei dir habe. Jener antwortete: Noch habe ich Frist, der ganze Tag
gehört mir. Mittags liess er ihm sagen: Send mir das Wasser oder das Geld, das ich
bei dir habe. Jener antwortete: Noch habe ich am heutigen Tag Frist. Zur Zeit

6. מעלה ist entweder die Benennung des Gefässes, mit welchem das Wasser geschöpft wird (Hif. von
עלה das Heraufbringende, das Schöpfende), oder mit Grad, Stufe zu übersetzen; die La. מעיינות ist nicht
zu billigen da in diesem Fall die Ergänzung אחרים zu erwarten wäre.

des Nachmittaggebets liess er ihm sagen: Sende mir das Wasser oder das Geld, das ich bei dir habe. Jener antwortete wiederum: Noch habe ich am heutigen Tag Frist. Da spottete der Hegemon über ihn und sprach: Während des ganzen Jahrs regnete es nicht, und jetzt sollte es!? Als dann ging er wolgemut ins Badehaus. Während der Hegemon wolgemut ins Badehaus trat, trat Nikodemon traurig in den Tempel, hüllte sich ein und betete: Herr der Welt, offenbar und bewusst ist es dir, dass ich dies weder mir zu Ehren, noch zu Ehren meines väterlichen Hauses gethan habe, sondern nur dir zu Ehren, damit die Wallfahrer stets Wasser haben! Sofort wurde der Himmel mit Wolken überzogen und Regen fiel hernieder, bis die zwölf Quellen voll Wasser waren, und noch darüber. Als der Hegemon das Badehaus verliess und Nikodemon b. Gorjon den Tempel, begegneten sie einander; da sprach dieser: Bezahle mir für das Wasser, das ich dir zu viel gegeben habe. Jener erwiderte: Ich weiss zwar, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, nur deinetwegen seine Welt erschüttern machte, dennoch habe ich einen Einwand gegen dich, um mein Geld von dir zu erhalten: die Sonne ist bereits untergegangen, der Regen ist somit mein Besitz. Alsdann kehrte er um, trat wiederum in den Tempel, hüllte sich ein und betete: Herr der Welt, thue kund, dass du Lieb-linge auf deiner Welt hast! Sofort zerstreuten sich die Wolken und die Sonne trat hervor. Darauf sprach der Hegemon zu ihm: Würde die Sonne nicht geschienen haben, so hätte ich einen Einwand gegen dich, um von dir mein Geld zu erhalten. Nikodemon, sondern Bunaj, nur deswegen heisst er Nikodemon, weil seinetwegen die Sonne schien⁷.

Die Rabbanan lehrten: Dreien schien die Sonne: Mošeh, Jehošuâ und Nikodemon b. Gorjon. — Von Nikodemon b. Gorjon wird es gelehrt, von Jehošuâ wird es in der Schrift erzählt, wie es heisst: *Da stand die Sonne still und der Mond blieb stehen*; woher wissen wir dies aber von Mošeh? R. Iḥlēazar erwiderte: Dies ist aus

לו עדיין יש לי שהות ביום במנחה שלה לו⁷⁷ שגר לי או מים או מעות⁷⁸ שיש לי בידך שלה לו עדיין יש לי שהות ביום לגלג עליו אותו הגמון אמר כל השנה כולה לא ירדו גשמים ועכשיו ירדו⁷⁹ נכנס⁸⁰ לבית המרחץ בשמחה⁸¹ עד שהגמון נכנס בשמחתו לבית המרחץ נקדימון נכנס לבית המקדש כשהוא עצב נתעטף ועמד בתפלה אמר לפניו רבונו של עולם גלוי וידוע לפניך שלא לכבודי⁸³ עשיתי ולא לכבוד בית אבא עשיתי אלא לכבודך עשיתי⁸⁴ שיהו מים מצויין לעולי רגלים מיד נתקשרו שמים בעבים וירדו גשמים עד שנתמלאו⁸⁶ שתים עשרה מעינות מים והותירו עד שיצא⁸⁷ הגמון מבית המרחץ נקדימון בן גוריון יצא מבית המקדש כשפגעו זה בזה⁸⁸ אמר לו תן לי דמי מים ויתר שיש לי בידך אמר לו יודע אני שלא הרעיש הקדוש ברוך הוא את עולמו אלא בשבילך אלא עדיין יש לי פתחון פה עליך שאוציא ממך את⁹⁰ מעותי שבכר שקעה חמה וגשמים ברשותי ירדו⁹² ונכנס לבית המקדש נתעטף ועמד בתפלה ואמר לפניו רבונו של עולם הודע שיש לך אחובים בעולמך מיד נתפזרו העבים וזרחת החמה באותה שעה אמר לו ההגמון אילו לא נקדרה החמה היה לי פתחון פה עליך שאוציא ממך⁹⁵ מעותי תנא לא נקדימון שמו אלא בוני שמו ולמה נקרא שמו נקדימון⁹⁷ להם חמה בעבורן משה ויהושע ונקדימון⁹⁹ בן גוריון בשלמא נקדימון בן גוריון נמרא יהושע נמי קרא דכתיב וידם השמש וירח עמד וגו' אלא משה מנלן אמר רבי אלעזר אתיא אחל אחל כתיב הכא

M 77 + אותו הגמון || M 78 — ש"ל בידך || B 79 + גשמים || M 80 — לבה"מ || M 81 — גר... בשמחתו || M 82 וגן בן גוריון הלך לבה"מ נתעטף || M 83 — עשיתי || M 84 + כרי || M 85 — נת' שמים בעבים ו || M 86 כל המעיני' || M 87 + אותו || M 88 וגב"ג מבית || M 89 — אמר... בידך || M 90 ממוני || M 91 ומים || M 92 גב"ג לבה"מ ק ועמד || M 93 כשם שעשית לי נס בראשונה כך עשה לי נס באחרונה מיד נשבה הרוח ונתפזרו || M 94 אמר אותו הג' אם לא זרחת חמה היה || M 95 + את || M 96 שנקדה. V שנקדמה || M 97 נקדה || M 98 + אלו הן || M 99 — ב"ג || M 1 הא דאמרן יהושע דכתיב || M 2 — אר"א.

Es wird gelehrt: Sein Name war nicht

Nikodemon, weil seinetwegen die

7. נקר glänzen, strahlen. 8. Jos. 10,13.

Dt. 2, 25
Jos. 3, 7

אָחַל תַּת פַּחַדְךָ וּכְתִיב הָתָם אָחַל גְּדֻלְךָ רַבִּי שְׁמוּאֵל
בַּר נַחֲמָנִי אָמַר אֲתִיאַתְּ תַת תַּת כְּתִיב הֵבָא אָחַל תַּת

ib. 10, 12

פַּחַדְךָ וּכְתִיב הָתָם בְּיוֹם תַּת ה' [אֵת] הָאֲמָרִי רַבִּי

Dt. 2, 25

יֹחָנָן אָמַר אֲתִיאַתְּ מִגּוֹפִיָּה דְקָרָא אֲשֶׁר יִשְׁמְעוֹן שְׁמַעְךָ

וּרְגִזוּ וְחָלוּ מִפְּנֵיךָ אִימָתִי רְגִזוּ וְחָלוּ מִפְּנֵיךָ בִּשְׁעָה

שְׁנִקְדָּמָה לוֹ חֲמָה לְמִשְׁחָה; וְכֵן עִיר שְׁלֹא יִרְדּוּ עָלֶיהָ

Tan. 6b

גְּשָׁמִים כּו': אָמַר רַב יְהוּדָה אָמַר רַב וְשִׁתִּיהֶן לְקַלְלָהּ

Thr. 1, 17

הָיְתָה יְרוּשָׁלַם לְנֶדָה בִּינִיהֶם אָמַר רַב יְהוּדָה לְבִרְכָּהּ

כְּנֶדָה מָה נֶדָה יֵשׁ לָהּ הֵיטֵר אָף יְרוּשָׁלַם יֵשׁ לָהּ

ib. v. 1

Syn. 104a

תִּקְנָה הָיְתָה כְּאֶלְמָנָה אָמַר רַב יְהוּדָה לְבִרְכָּהּ כְּאֶלְמָנָה

וְלֹא אֶלְמָנָה מִמֵּשׁ אֵלָּא כְּאִשָּׁה שֶׁחָלַךְ בַּעֲלָהּ לְמַדִּינָה

Mal. 2, 9

הֵימָּה וְדַעְתּוֹ לַחֲזוֹר עָלֶיהָ וְגַם אֲנִי נִתְּנִי אֲתֶכֶם נְבוֹזִים

וְשִׁפְלִים אָמַר רַב יְהוּדָה לְבִרְכָּהּ דְּלֹא מוֹקִימִי מִינָן

iReg. 14, 15

לֹא רִישֵׁי נְהָרִי וְלֹא גְזִירִיפְטִי וְהִכָּה ה' אֶת יִשְׂרָאֵל

כְּאִשֶּׁר יִנּוּד הִקְנָה בְּמִים אָמַר רַב יְהוּדָה אָמַר רַב

Syn. 105b

Pr. 27, 6

לְבִרְכָּהּ דְּאָמַר רַבִּי שְׁמוּאֵל בַּר נַחֲמָנִי אָמַר רַבִּי יוֹנָתָן

מֵאִי דְכְּתִיב נִאֲמָנִים פִּצְעִי אוֹהֵב וְנִעְתָּרוֹת נְשִׁיקוֹת

שׁוֹנָא טוֹבָה קָלִלָה שְׁקִילָלָה אַחִיָּה הַשִּׁילּוֹנִי אֶת יִשְׂרָאֵל

יִוְתֵר מְבִרְכָּה שְׁבָרְכָן בִּלְעָם הַרְשַׁע אַחִיָּה הַשִּׁילּוֹנִי

קָלִלָן בְּקִנְיָה אָמַר לְהֵם לְיִשְׂרָאֵל וְהִכָּה ה' אֶת יִשְׂרָאֵל

כְּאִשֶּׁר יִנּוּד הִקְנָה מָה קִנְיָה זֶה עוֹמֵד בְּמִקּוֹם מִים

וְנִזְעוּ מִחֲלִיף וּשְׂרִשׁוֹ מְרֻבִּין וְאִפִּילוּ כָּל הָרוּחֹת

שְׁבָעוּלָם בְּאוֹת וּנְשִׁכּוֹת כּוֹ אֵין מְזִיזוֹת אוֹתוֹ מִמִּקּוֹמוֹ

אֵלָּא הוֹלֵךְ וּבֹא עִמָּהֶן דְּמִמּוֹ הָרוּחֹת עוֹמֵד הִקְנָה

בְּמִקּוֹמוֹ אֲבָל בִּלְעָם הַרְשַׁע בִּירְכָן בְּאִרְזוֹ שְׁנֵאמַר

Nm. 24, 6

כְּאַרְזִים (עָלֵי מִים) מָה אִרְזוֹ זֶה אִינוֹ עוֹמֵד בְּמִקּוֹם

מִים וְאֵין נִזְעוּ מִחֲלִיף וְאֵין שְׂרִשׁוֹ מְרֻבִּין אִפִּילוּ כָּל

מִים וְאֵין נִזְעוּ מִחֲלִיף וְאֵין שְׂרִשׁוֹ מְרֻבִּין אִפִּילוּ כָּל

מִים וְאֵין נִזְעוּ מִחֲלִיף וְאֵין שְׂרִשׁוֹ מְרֻבִּין אִפִּילוּ כָּל

M 6 || שְׁעִמְדָּה הִמָּה || B 4 || אָמַר רַב || M 5 || הֵיטֵר || M 6 ||

+ אָמַר רַב || M 7 || גְּמִירָה || M 8 || — עָלֶיהָ || M 9 || גְּזִיר פִּטְטִי

V || גְּזִיר דְּפִטְטִי || M 10 || — יוֹתֵר || M 11 || — אָמַר...הִקְנָה ||

M 12 || בְּמִים || M 13 || אֲרִבְעַת רוּחוֹת הָעוֹלָם || M 14 || קִנְיָה

עוֹמֵד || M 15 || וּבִשְׁהָרוּחֹת בְּאוֹת וּנְשִׁכּוֹת כּוֹ אִינוֹ הוֹלֵךְ עִמָּהֶן

im Wasser schwankt; hierüber sagte R. Jehuda im Namen Rabhs: Zum Heil: R. Še-

muél b. Naḥmani sagte nämlich im Namen R. Jonathans: Es heisst: ¹⁷Treugemeint sind

die Wunden von einem Liebenden, lästig aber die Küsse von einem Feind; besser ist

der Fluch, den Aḥija der Šilonite über Jisraél aussprach, als der Segen Bileâm

des Frevlers. Aḥija der Šilonite fluchte ihnen, indem er sie mit einem Rohr verglich, er

sprach nämlich zu Jisraél: Und der Herr wird Jisraél schlagen, gleichwie das Rohr im

Wasser schwankt; wie nämlich das Rohr am Wasser wächst, sein Stamm neue Triebe

hervorbringt und seine Wurzel viel sind; und selbst wenn alle Winde der Welt ge-

gen ihn wehen, reissen sie ihn nicht von seiner Stelle, da er sich mit ihnen mitbe-

wegt, und sobald die Winde aufhören, bleibt das Rohr auf seinem Platz stehen. Bileâm

der Frevler segnete sie aber, indem er sie mit einer Ceder verglich, wie es heisst:

¹⁸Wie Cedern (am Wasser); wie nämlich die Ceder nicht am Wasser wächst, deren

Stamm keine neuen Triebe hervorbringt und dessen Wurzeln nicht viel sind; und

dem Wort *anfangen* zu folgern: hier⁹ [bei

Mošeh] heisst es: *Ich fange an, Furcht zu*

geben, und dort¹⁰ [bei Jehošuâ] heisst es: *Ich*

fange an, dich gross zu machen R. Šemuél

b. Naḥmani erwiderte: Dies ist aus dem

Wort *geben* zu folgern: hier [bei Mošeh]

heisst es: *Ich fange an, Furcht zu geben*,

und dort¹¹ [bei Jehošuâ] heisst es: *Am Tag,*

da der Herr den Emoriter gab. R. Johanan

erwiderte: Dies ist aus dem Vers selbst zu

entnehmen: *Sobald sie nun von dir hören,*

werden sie vor dir zittern und beben; wann

zitterten und bebten sie? — als die Sonne

für Mošeh schien.

EBENSO AUCH, WENN AUF EINE EIN-

ZELNE STADT KEIN REGEN GEKOMMEN &

R. Jehuda sagte: Beides¹² zum Fluch.¹³ *Je-*

rušalem ist unter ihnen zur Menstruierenden

geworden; hierüber sagte R. Jehuda: Zum

Heil: wie die Menstruierende rein wird,

ebenso wird Jerušalem errichtet werden.

¹⁴*Sie ist wie eine Witwe geworden*; hierüber

sagte R. Jehuda: Zum Heil: wie eine

Witwe, also nicht zur wirklichen Witwe,

sondern wie eine Frau, deren Mann nach

überseeischen Ländern verreist ist, jedoch

willens ist, zu ihr zurückzukehren. ¹⁵*Und*

auch ich habe euch verächtlich und niedrig

gemacht; hierüber sagte R. Jehuda: Zum

Heil: da niemand von uns als Zöllner oder

Zwingherr angestellt wird. ¹⁶*Und der Herr*

wird Jisraél schlagen, gleichwie das Rohr

im Wasser schwankt; hierüber sagte R. Jehuda im Namen Rabhs: Zum Heil: R. Še-

muél b. Naḥmani sagte nämlich im Namen R. Jonathans: Es heisst: ¹⁷Treugemeint sind

die Wunden von einem Liebenden, lästig aber die Küsse von einem Feind; besser ist

der Fluch, den Aḥija der Šilonite über Jisraél aussprach, als der Segen Bileâm

des Frevlers. Aḥija der Šilonite fluchte ihnen, indem er sie mit einem Rohr verglich, er

sprach nämlich zu Jisraél: Und der Herr wird Jisraél schlagen, gleichwie das Rohr im

Wasser schwankt; wie nämlich das Rohr am Wasser wächst, sein Stamm neue Triebe

hervorbringt und seine Wurzel viel sind; und selbst wenn alle Winde der Welt ge-

gen ihn wehen, reissen sie ihn nicht von seiner Stelle, da er sich mit ihnen mitbe-

wegt, und sobald die Winde aufhören, bleibt das Rohr auf seinem Platz stehen. Bileâm

der Frevler segnete sie aber, indem er sie mit einer Ceder verglich, wie es heisst:

¹⁸Wie Cedern (am Wasser); wie nämlich die Ceder nicht am Wasser wächst, deren

Stamm keine neuen Triebe hervorbringt und dessen Wurzeln nicht viel sind; und

9. Dt. 2, 25.

10. Jos. 3, 7.

11. Ib. 10, 12.

12. Beide Fälle des angezog. Verses.

13. Thr. 1, 17

14. Ib. V. 1.

15. Mal. 2, 9.

16. iReg. 14, 15.

17. Pr. 27, 6.

18. Num. 24, 6.

obgleich alle Winde der Welt, wenn sie gegen sie wehen, nicht vermögen, sie fortzureissen, so kann sie der Südwind dennoch entwurzeln und umwerfen. Und nicht nur das, dem Rohr ist es auch beschieden, dass aus ihm ein Kalam bereitet wird, das Gesetz, die Propheten und die Hagiographen zu schreiben.

Die Rabbanan lehrten: Stets sei der Mensch biegsam wie das Rohr und nicht hart wie die Ceder. Einst kam R. Eleâzar b. R. Šimôn aus Migdal-Gador, aus dem Haus seines Lehrers. Er ritt auf einem Esel und spazierte am Ufer des Flusses, während er sehr lustig und übermütig war, weil er viel des Studiums erworben hatte. Da traf er einen auffallend hässlichen Menschen, der ihn grüsste: Friede sei mit dir, Meister! Jener erwiderte seinen Gruss nicht, sondern sprach zu ihm: Wicht, wie hässlich bist du, sind vielleicht alle Leute deiner Stadt so hässlich wie du? Dieser erwiderte: Ich weiss es nicht; gehe vielmehr zum Meister, der mich erschaffen hat, und sage ihm: Wie hässlich ist dies Geschöpf, das du erschaffen hast. Als jener sich bewusst wurde, dass er eine Sünde begangen, stieg er vom Esel herab, warf sich vor ihm nieder und sprach: Ich beuge mich vor dir, verzeihe mir. Dieser erwiderte: Ich verzeihe dir nicht eher, als bis du zum Meister, der mich erschaffen hat, gehst und ihm sagst: Wie hässlich ist dieses Geschöpf, das du erschaffen hast. Darauf folgte ihm jener, bis sie in die Stadt kamen. Als die Leute seiner Stadt ihm entgegenkamen und ihn begrüßten: Friede sei mit dir, Meister und Lehrer, fragte sie dieser: Wen ruft ihr Lehrer? Da erwiderten sie: Den, der hinter dir geht. Darauf sprach er: Wenn dieser Lehrer ist, so möge es nicht viele seinesgleichen in Jisraël geben. Sie fragten: Weshalb denn? Alsdann erzählte er ihnen: So und so verfuhr er mit mir. Darauf sprachen sie: Verzeihe ihm dennoch, er ist nämlich ein in der Gesetzlehre sehr bedeutender Mann. Dieser erwiderte: Euret wegen verzeihe ich ihm, jedoch darf er sich an solche Handlungen nicht gewöhnen. Alsdann ging R. Eleâzar b. R. Šimôn und trug vor: Stets sei der Mensch biegsam wie ein Rohr und nicht hart wie eine Ceder.

EBENSO, WENN EINE STADT VON PEST ODER EINSTURZ HEIMGESUCHT WIRD &

הרוחות שבעולם נושבות בו אין מוזיזין אותו ממקומו כיון שנשבה בו רוח דרומית עוקרתו וחופכתו על פניו ולא עוד אלא שזכה קנה ליטול הימנו קולמוס לכתוב בו ספר תורה נביאים וכתובים: תנו רבנן ל' לעולם יהא אדם רך כקנה' ואל יהא קשה כארו מעשה¹⁸ שבא רבי אלעזר¹⁹ ברכי שמעון ממגדל גדור מבית רבו והיה רכוב על החמור ומטייל על שפת נהר ושמה שמחה גדולה²⁰ והיתה דעתו נסה עליו מפני שלמד תורה הרבה נודמן לו אדם אחד שהיה מכוער ביותר אמר לו שלום עליך רבי ולא החזיר לו אמר לו ריקה²¹ כמה מכוער אותו האיש שמא כל בני עירך מכוערין כמותך אמר לו איני יודע אלא לך ואמור לאומן שעשאני כמה מכוער כלי זה שעשית כיון שידע בעצמו שהטא ירד מן החמור ונשתתח לפניו ואמר לו נעניתי לך מחול לי אמר לו איני מוחל לך עד שתלך לאומן שעשאני ואמור לו כמה מכוער כלי זה שעשית היה מטייל אחריו עד שהגיע לעירו יצאו בני עירו לקראתו והיו אומרים לו שלום עליך רבי רבי מורי מורי אמר להם למי אתם קורין רבי רבי אמרו לו לזה שמטייל אחריו אמר להם אם זה רבי אל ירבו כמותו בישראל אמרו לו מפני מה אמר להם כך וכך עשה לי אמרו לו אף על פי כן מחול לו שאדם גדול בתורה הוא אמר להם בשבילכם הריני מוחל לו ובלבד שלא יהא רגיל לעשות כן מיד נכנס רבי אלעזר בן רבי שמעון ודרש לעולם יהא אדם רך כקנה' ואל יהא קשה כארו²²: וכן עיר שיש בה דבר או מפולת בו: תנו

כיון שבאת רוח דרומ' || M 16 — ולא... וכתובים || M 17
— לעולם... כארו || M 18 ברשב"א שבא ממגדל עדר מבית ||
P 19 בן || M 20 רוכב || M 21 הים והיה שמחה || 22
— והיתה... מפני || M 23 — שלום || M 24 — כמה... האיש ||
M 25 — אי אלא || M 26 לאומן שעשאני ותאמר לו || 27
ותאמר || M 28 כהני מיל יצאו אנשי עירו לקראתו ואמרו
שלום עליך רבי אמר || M 29 — רבי || M 30 למה א"ל
כו"כ אמר לי || M 31 — בתורה || M 32 — בשב' || 33
— מיד || M 34 שמעון ב"א לבה"מ ודרש || B 35 —
ולפיכך זכה קנה ליטול הימנה קולמוס לכתוב בו ספר תורה
תפילין ומזוזות || M 36 תנא מפ' בריאות ואופן ראיות ליפול

Ber. 28a
Ket. 67b

רבנן מפולת שאמרו בריאות ולא רעועות שאינן ראיות
ליפול ולא הראויות ליפול הי ניהו בריאות הי ניהו
שאינן ראיות ליפול הי ניהו רעועות הי ניהו ראיות
ליפול לא צריכא דנפלו מחמת גובהיהו אי נמי דקיימן
אגודא דנהרא³⁸ כי ההיא אשיתא³⁹ רעועה דהואי
בנהרדעא⁴⁰ דלא הוה חליף רב ושמואל⁴¹ תחותה אף על
גב דקיימא באתרה תליסר שנין יומא חד איקלע רב
אדא בר אהבה להתם אמר ליה שמואל לרב⁴² גיתי
מר נקיף אמר ליה לא צריכנא האידנא דאיכא רב
אדא בר אהבה כהן דנפיש זכותיה⁴³ ולא מסתפינא;
רב הונא הוה ליה⁴⁴ תהיא חמרא בההוא ביתא רעיעא
ובעי לפנויה⁴⁵ עייליה לרב אדא בר אהבה להתם
⁴⁶ משכיה בשמעתא עד דפנייה בתר דנפק נפל⁴⁷ ביתא
ארגיש רב אדא בר אהבה איקפד⁴⁸ סבר לה כי הא
⁴⁹ דאמר רבי ינאי לעולם אל יעמוד אדם במקום סכנה
ויאמר עושין לי נס שמא אין עושין לו נס ואם
⁵⁰ תימצא לומר עושין לו נס מנכין לו מזכותיו אמר
רב הונא מאי קרא דכתיב קטנתי מכל החסדים ומכל
האמת; מאי⁵¹ הוה עובדיה דרב אדא בר אהבה⁵² כי
⁵³ הא דאתמר שאלו תלמידיו את רבי זירא ואמרי לה
לרב אדא בר אהבה כמה הארכת ימים אמר להם
⁵⁴ מימי לא הקפדתי בתוך ביתי ולא צעדתי בפני
מי שגדול ממני ולא הרהרתי במבואות המטונפות
ולא⁵⁵ הלכתי ארבע אמות בלא תורה ובלא תפילין
ולא רעועות שראויות ליפול בריאות היינו שאין ראויות ליפול
ורעועות היינו רא' ליפול היינו ניהו בריאות והיינו ניהו שאר
ליפול היינו ראויות והיינו רעועות ל' צ דקיימן || P 37 ניהו ||
M 38 + א' || 39 רעיעא P רעיעות || M 40 ולא
חליף || B 41 תותה || M 42 ליתי מר וניקף א' ל האידנא
איכא לרב אדא || M 43 + טובא || M 44 חמ' בההיא
ביתא דהוה רע' || M 45 משכא || M 46 מ' — מ' || 47
M — ביתא || M 48 א' ל היינו דר' דא' || M 49 ת' — ת' ||
M 50 קראה קטנ' || M 51 הוה || M 52 כי... להם ||
V 53 — את... לה || M 54 מימיני לא הקפיד בתוך ביתו ולא
צעד בפני שג' הימנו בחכמה ולא הרחר || M 55 הלך.

Die Rabbanan lehrten: Unter Einsturz ist zu verstehen, wenn feste Gebäude ein-
stürzen, nicht aber baufällige; die dem
Einsturz nicht ausgesetzt sind, nicht aber
solche, die dem Einsturz ausgesetzt sind. —
Welche heissen "feste" und welche heissen
"dem Einsturz nicht ausgesetzt"? welche hei-
ssen "baufällige" und welche heissen "dem
Einsturz ausgesetzt"? — Es können manche
ihrer Höhe wegen einstürzen; oder auch,
wenn sie am Ufer eines Flusses stehen.
So befand sich in Nehardeâ eine baufällige
Mauer, an der Rabh und Šemuél nicht vor-
übergangen, obgleich sie noch dreizehn
Jahre stand. Eines Tags kam da R. Ada
b. Ahaba, und als Šemuél Rabh aufforderte,
einen Umweg zu machen, erwiderte dieser:
Jetzt ist dies nicht nötig, da R. Ada b.
Ahaba, dessen Verdienste gross sind, bei
uns ist, wir haben somit nichts zu fürchten.
R. Hona hatte Wein¹⁹ in einem baufälligen
Gebäude zu stehen und wollte es fort-
räumen. Da holte er R. Ada b. Ahaba und
lockte ihn da durch eine halakhische Un-
terhaltung, bis er mit der Räumung fertig
war. Als er herauskam, fiel das Gebäude
ein. Da merkte R. Ada b. Ahaba dies und
nahm es ihm übel. Er ist nämlich der An-
sicht R. Jannajs, welcher sagte, der Mensch
dürfe sich nie auf einem gefährlichen Ort
aufhalten und sagen, man werde ihm ein
Wunder geschehen lassen; vielleicht lässt
man ihm ein solches nicht geschehen, und
sollte man ihm ein solches auch geschehen

lassen, so würde man ihm dies von seinen Verdiensten abziehen. R. Hanan sagte: Wel-
cher Schriftvers [deutet darauf hin]? —²⁰ *Ich bin zu gering durch all die Wohlthaten und
all die Treue.*

Worin bestanden die Verdienste des R. Ada b. Ahaba? — Wie gelehrt wird: R.
Zera, nach Anderen, R. Ada b. Ahaba, fragten seine Schüler um die Ursache seines
langen Lebens. Er erwiderte ihnen: Lebtags war ich nicht zornig in meinem Haus,
noch bin ich einem bedeutenderen als ich vorangegangen, noch habe ich in schmutzi-
gen Durchgängen [über Worte der Gesetzlehre] nachgedacht, noch ging ich je vier
Ellen ohne mich mit der Gesetzlehre zu befassen oder ohne Tephillin anzuhaben.
noch schlief ich im Lehrhaus, ob einen regelmässigen oder vorübergehenden Schlaf,

19. Das **היא** ist mit Cod. M zu streichen; **המרא** ist nicht Esel (so STRASCHUN) zu übersetzen, son-
dern Wein, was schon aus dem Ausdruck **פני** *forträumen, -schaffen* hervorgeht; RH. war ja bekanntlich
Weinhändler; cf. Bd. I S. 14 Z. 2 ff. 20. Gen. 32,11.

noch freute ich mich über das Straucheln meines Nächsten, noch nannte ich jemand bei seinem Schimpfnamen; manche lesen: bei seinem Spitznamen.

Raba sprach zu Raphram b. Papa: 5 Möge uns der Meister von jenen schönen Thaten erzählen, die R. Hona auszuüben pflegte. Dieser erwiderte: Aus seiner Jugend erinnere ich mich nichts mehr, wol aber aus seinem Alter. An einem nebligen 10 Tag trug man ihn auf einer goldenen Sänfte und er untersuchte die ganze Stadt; jede baufällige Mauer liess er niederreißen; wenn der Eigentümer instande war, liess dieser sie wieder aufbauen, wenn aber 15 nicht, so liess er sie auf seine eigene Kosten wieder aufbauen. An jedem Vorabend des Šabbaths sandte er einen Boten auf den Markt, liess alles Gemüse, das den Gärtnern zurückgeblieben war, aufkaufen 20 und warf es in den Fluss. — Sollte er es doch an Arme verschenken!? — Die Armen könnten sich darauf verlassen und nichts kaufen²¹. — Sollte er es dem Vieh geben? — Er war der Ansicht, man dürfe Speisen, 25 die für Menschen bestimmt sind, nicht dem Vieh geben. — Sollte er es überhaupt nicht aufkaufen!? — Daraus könnte in Zukunft ein Schaden entstehen²². — Wenn er eine heilbringende Arznei hatte, füllte er ein Krüglein davon und stellte es an die Thürschwelle, indem er sprach: Wer nötig hat, komme und nehme davon. Manche sagen: Er kannte die Eigenart der Šibta²³ und stellte daher ein Krüglein Wasser hin, indem er sprach: Wer da wolle, komme und trete ein, [wasche die Hände] damit er nicht in Gefahr gerate. Als er speiste, öffnete er die Thür, indem er sprach: Wer da wolle, komme und speise mit. Raba sprach: Alles könnte ich ebenfalls thun, dies aber nicht, weil in Meḥuza zu viel Arme sind.

Ilpha und R. Johanan studierten zusammen die Gesetzlehre und beide befanden sich in sehr grosser Not. Da sprachen sie: Wolan, wir wollen uns ein Gewerbe gründen, und an uns den Vers:²⁴ *Jedoch soll es unter dir keine Armen geben*, in Erfüllung gehen lassen. Darauf gingen sie und setzten sich unter eine baufällige Wand und

21. Bei einem wirklichen Ausverkauf bekämen sie dann überhaupt nichts. 22. Die Gärtner würden zu wenig mitnehmen. 23. Die Š. ist eine Krankheit, die von einem an den Fingerspitzen ruhenden bösen Geist hinzugefügt werden, wenn man mit ungewaschenen Händen Speisen zu sich nimmt. 24. Dt. 15,4.

ולא יישנתי בבית המדרש לא שינת קבע ולא שינת עראי ולא ששתי בתקלת חברי ולא קראתי לחבירי בהכינתו ואמרי לה בחניכתו: אמר ליה רבא לרפרם בר פפא לימא לן מר⁵⁸ מהני מילי מעלייתא דהוה עביר רב הונא אמר ליה בינקותיה לא דכירנא בסיבותיה דכירנא⁵⁹ דכל יומא דעיבא הוה מפקין ליה בנזקא דדחבא⁶⁰ וסייר לה לכולא מתא וכל אשיתא דהוות רעיעתא הוה סתר לה⁶¹ אי אפשר למרה⁶² בני לה ואי לא אפשר בני לה איהו מדידה וכל פניא דמעלי שבתא הוה משדר שלוחא לשוקא וכל ירקא דהוה פייש להו לגינאי זבין ליה ושדי ליה לנחרא וליתביה לעניים זמנין דסמכא דעתייהו ולא אתו למיזבן ולשדייה לבתמא קסבר מאכל אדם אין מאכילין⁶³ לבתמא⁶⁴ ולא לזבניה כלל נמצאת מבשילן לעתיד לבוא⁶⁵ כי הוה ליה מילתא דאסותא הוי מלי בוזא דמיא ותלי ליה בסיפא דכיתא ואמר כל דבעי ליתי ולישקול ואיבא דאמרי מילתא דשיבתא הוה גמיר וחות מנה בוזא דמיא ותלי ליה ואמר כל דצריך ליתי וליעול דלא לסתכן כי הוה כריך ריפתא הוה פתח לבביה ואמר כל מאן דצריך ליתי וליכול אמר רבא כוליה מצינא מקיימנא לבר מהא דלא מצינא למיעבד⁶⁶ משום דנפישו בני הילא⁶⁷ דמחוזא: אילפא ורבי יוחנן⁶⁸ הוה גרסי באורייתא דחיקא להו מילתא טובא אמרי⁶⁹ ניקום⁷⁰ וניזיל וניעבד עיסקא ונקיים בנפשין⁷¹ אפס כי לא יהיה בך אביון אזלו

M 56 ישן || M 57 שש בתק' חבירו ולא קרא שם לחבירו || M 58 ממילי || M 59 ביומא דעיבא מפקי ליה || M 60 והוה סייר ליה לכולא || M 61 דרעיעא || M 62 — אי. V || M 63 בנייה וא"ל בני ליה איהו מנפשיה וכל בהדי פניא || M 64 יתיר לגנאי ז'ל ושקיל לה ושדו לה לנ' וליהביה לענ' אמר זימ' || M 65 — אותו || M 66 — ולא... לבא || M 67 וכן כי הוה כריך ריפ' הוה פתח ליה לדשא אמר כל דצריך ליתי וניעול ורב הונא מילתא דשיבתא הוה גמיר הוה מלי אכוזא ותלי לה אמר כל דצריך ליתי וניעול כי היכי דלא לסתכן אמר כוליה מקיימנא להו ומצינא למיעבד לבר מהא משום || M 68 — דמ' || M 69 — ה"ג באור' || M 70 ניתי וניעבד || 71 וניגזור. P

אותבי תותי גודא רעיעא הוו קא כרכי ריפתא אתו⁷²
 מלאכי השרת שמעיה רבי יוחנן דאמר חד להבריה⁷³
 נישדי עליהו האי גודא ונקטלינהו⁷⁴ שמעיהו חיי⁷⁵
 עולם ועוסקין בחיי שעה אמר ליה אידך שבקנהו⁷⁶
 דאיבא בהו חד דקיימא ליה שעתא⁷⁷ רבי יוחנן שמע
 אילפא לא שמע אמר ליה רבי יוחנן לאילפא שמע⁷⁸
 מר מידי אמר ליה לא אמר⁷⁹ מדשמעי אנא ואילפא
 לא שמע שמע מונה⁸⁰ לדידי קיימא לי שעתא⁸¹ אמר
 ליה רבי יוחנן איהדר⁸² ואוקי בנפשאי⁸³ כי לא יהדל
 אביון מקרב הארץ⁸⁴ רבי יוחנן הדר אילפא לא הדר
 עד דאתא אילפא מלך רבי יוחנן אמרו לו אי⁸⁵
 אתיב מר וגרים⁸⁶ לא הוה מליך מר אזל תלא נפשיה
 באסקריא דספינתא⁸⁷ אמר אי איבא דשאל לי
 במתניתא דרבי הייא ורבי אושעיא ולא פשטינא
 ליה ממתניתין נפילנא מאסקריא דספינתא וטבענא⁸⁸
 אתא ההוא סבא תנא ליה⁸⁹ האומר תנו שקל לבני
 בשבת והן ראויין לתת להם סלע נותנין להם סלע
 ואם אמר אל תתנו להם אלא שקל אין נותנין להם⁹⁰
 אלא שקל אם אמר⁹¹ מותו ירשו אחרים תחתיהם בין
 שאמר תנו בין שאמר אל תתנו אין נותנין להם
 אלא שקל⁹² אמר ליה תא מני רבי מאיר היא דאמר
 מצוה לקיים דברי המת: אמרו עליו על נחום איש
 גם זו שהיה סומא⁹³ משתי עיניו גידם⁹⁴ משתי ידיו
 קיטע⁹⁵ משתי רגליו⁹⁶ וכל גופו מלא שהין⁹⁷ והיה מוטל
 בבית רעוע ורגלי מטתו מונחין בספלן של מים⁹⁸

speisten da. Da kamen [zwei] Dienstengel
 und R. Johanan hörte wie einer zum an-
 deren sprach: Wir wollen auf sie die Wand
 werfen und sie töten, weil sie das ewige
 Leben lassen und sich mit dem zeitlichen
 Leben befassen. Darauf sprach der andere:
 Lass sie, einer ist unter ihnen, dem die
 Stunde günstig ist. R. Johanan hörte dies,
 Ilpha nicht. R. Johanan sprach zu Ilpha:
 Hörst der Meister etwas? Dieser erwiderte:
 Nein. Da sagte er sich: Da ich es gehört
 habe und Ilpha nicht, so ist ja zu schlie-
 ssen, dass ich es bin, dem die Stunde
 günstig ist. Darauf sprach R. Johanan: Ich
 kehre zurück und will an mir den Schrift-
 vers:²⁵ *Denn niemals wird es im Land an
 Armen fehlen*, in Erfüllung gehen lassen.
 R. Johanan kehrte alsdann um, Ilpha aber
 nicht. Als Ilpha zurückkam, war R. Joha-
 nan Rektor des Lehrhauses. Da sprachen
 sie zu ihm: Wäre denn der Meister nicht
 Rektor geworden, wenn er hier sässe und
 studirt hätte!? Darauf ging er und klam-
 merte sich an den Mast eines Schiffs und
 sprach: Wenn jemand mich etwas aus
 den Lehren des R. Hija und R. Ošaja²⁶
 fragt und ich es nicht mit einer Mišnah zu
 belegen wissen sollte, so stürze ich mich
 vom Schiffsmast und ertrinke. Da kam
 ein Greis und fragte ihn [nach der Quelle]
 folgender Lehre: Wenn jemand [letztwillig]
 zu den Vormündern gesagt hat: Gebet mei-
 nen Kindern einen Šeqel wöchentlich, und
 diese aber [zu ihrem Unterhalt] einen Selâ²⁷
 brauchen, so giebt man ihnen einen Selâ;
 sagte er aber: Gebet ihnen nicht mehr

M 72 ותבי תותי אשיתא רעועא אדהו כרכי ריפ' שמע ר'י
 למלאך דאמר להב' תא נשדיה עליהו ונקט' || B 73 + תרי ||
 P 74 עליה || B 75 + הבא || M 76 דחד מנייהו קיימא ||
 M 77 — רבי... לא שמע || M 78 שמעת מידי || M 79 —
 — מדשמעי... שמע || M 80 אנא הוא דקיימא || M 81 —
 א"ל ר'י || P 82 ואוקים. M ואיזל ואוקים כי || M 83 —
 — ר'י... לא הדר || M 84 אדאתא || M 85 יתיב || M 86
 M לאו מר הוה מלך תלא || M 87 ואמר כל מאן דמשיילין
 מילתא דבי ר' || M 88 למאי אתא הה"ס א"ל תנן האר' ||
 M 89 וראויין || P 90 — אלא שקל || VM 91 + אם ||
 M 92 — א"ל || M 93 בשתי || M 94 והיתה כל || M 95
 והיתה מטתו מונחת על ד' כפסלים של מים [מפני הנמלים] פ"ב.

als einen Šeqel, so giebt man ihnen nur einen Šeqel; fügte er aber hinzu: wenn
 sie sterben, so sollen an ihrer Stelle andere die Erbschaft erhalten, so giebt man ihnen
 nur einen Šeqel, ohne Unterschied des Wortlauts. Dieser erwiderte: Diese Lehre vertritt
 die Ansicht R. Meirs, welcher sagt, es sei Gebot, den Worten des Sterbenden nach-
 zukommen.

Man erzählt von Naḥum "Auch-dies", dass ihm beide Augen erblindet, beide
 Hände und beide Füße abgehauen waren und sein ganzer Körper war voll mit Ge-
 schwüren; er lag in einem auffälligen Haus, und die Füße des Betts standen in
 Wasserbecken, damit keine Milben auf ihn kommen. Einst wollten seine Schüler sein

25. Ib. V. 11.
 der Mišnah (Barajta).

26. Redakteure der im Umlauf vorhandenen .gewesenen Lehren nach Abschluss
 27. Der Selâ hat zwei Šeqel.

Bett und nachher die Hausgeräte heraus-
holen. Da sprach er zu ihnen: Kinder,
holet vorher die Geräte heraus und nach-
her mein Bett; seid dessen sicher, dass
solange ich mich im Haus befinde, es nicht
einstürzen wird. Da holten sie die Geräte
heraus und nachher sein Bett, worauf das
Haus sofort einstürzte. Die Schüler spra-
chen alsdann zu ihm: Meister, weshalb
bist du in diese Lage geraten, wo du so ein
vollkommen Frommer bist!? Dieser erwi-
derte ihnen: Kinder, ich selbst habe mir
dies heraufbeschworen. Einst befand ich
mich auf der Reise zu meinem Schwieger-
vater und hatte mit mir drei geladene
Esel, einen mit Speisen, einen mit Geträn-
ken und einen mit verschiedenen Köstlich-
keiten. Da kam ein Armer und stellte sich
mir in den Weg, indem er zu mir sprach:
Meister, ernähre mich! Darauf sprach ich
zu ihm: Warte bis ich etwas vom Esel
ablade. Ich war mit dem Abladen nicht
fertig, als er seine Seele aushauchte. Da
fiel ich auf sein Gesicht und sprach: Meine
Augen, die sich deiner Augen nicht erbarmt
haben, mögen blind werden, meine Hän-
de, die sich deiner Hände nicht erbarmt
haben, mögen abgehauen werden und mei-
ne Füße, die sich deiner Füße nicht er-
barmt haben, mögen abgehauen werden;
dies alles beruhigte mich nicht, als bis
ich noch ausrief: Mein ganzer Körper mö-
ge voll Geschwüre werden. Seine Schüler
sprachen zu ihm: Wehe uns, dass wir dich
in solchem Zustand sehen! Dieser aber er-
widerte: Wehe wäre mir, wenn ihr mich
nicht in solchem Zustand gesehen haben
würdet.

Weshalb nannte man ihn Nahum
"Auch-dies"?—Weil er über alles, was ihm passierte, zu sagen pflegte: Auch dies sei zum Gu-
ten. Einst wollten die Jisraéliten dem Kaiser ein Geschenk überreichen. Nachdem
sie überlegten, wer es hinbringen soll, beschlossen sie, es durch Nahum "Auch-dies"
zu senden, weil ihm oft Wunderthaten zu geschehen pflegen. Darauf sandten sie
durch ihn eine Kiste voll Edelsteine und Perlen. Als er auf der Reise in einer
Herberge übernachtete, kamen die Wirtsleute und entwendeten den Inhalt der Kiste und
füllten sie dann mit Erde. Am folgenden Tag, als er dies bemerkte, sagte er: Auch dies sei

כדי שלא יעלו עליו נמלים פעם אחת בקשו תלמידיו
לפנות מטתו ואחר כך לפנות את הכלים אמר להם
בני פנו את הכלים ואחר כך פנו את מטתי שמוכנה
לכם כל זמן שאני בבית אין הבית נופל פינו את
הכלים ואחר כך פינו את מטתי ונפל הבית אמרו
לו תלמידיו רבי וכי מאחר שצדיק גמור אתה למה
עלתה לך כך אמר להם בני אני גרמתי לעצמי
שפעם אחת הייתי מחלף בדרך לבית חמי והיה
עמי משוי שלשה חמורים אחד של מאכל ואחד של
משתה ואחד של מיני מגדים בא עני אחד ועמד
לי בדרך ואמר לי רבי פרנסני אמרתי לו המתן עד
שאפרק מן החמור לא הספקתי לפרוק מן החמור
עד שיצתה נשמתו הלכתי ונפלתי על פניו ואמרתי
עני שלא חסו על עיניך יסומו ידי שלא חסו על
ידיך יתגדמו רגלי שלא חסו על רגליך יתקטעו
ולא נתקררה דעתי עד שאמרתי כל גופי יהא מלא
שחין אמרו לו אוי לנו שראינוך בכך אמר להם אוי
לי אם לא ראיתוני בכך ואמאי קרו ליה נחום איש
גם זו דכל מילתא דהוה סלקא ליה אמר גם זו
לטובה זימנא דהא בעו לשדורי ישראל דורון לבי
קיסר אמרו מאן ייזיל ייזיל נחום איש גם זו דמלומד
בניסין הוא שדרו בידיה מלא סיפטא דאבנים טובות
ומרגליות אזל ובת כההוא דירא בליליא קמו הנך
דיווראי ושקלינהו לסיפטיה ומלונתו עפרא למחר כי
הזנתו אמר גם זו לטובה כי מטא התם בעא מלכא
+ B 96 היתה מטתו מונחת בבית רעוע || M 97 אותו אמר
להם פנו || M 98 שכל זמן || M 99 עליכם || M 1
מיד נפל || M 2 — רבי || M 3 כל כך עליך א"ל אני עשיתי
בעצמי פעם || M 4 — בדרך || M 5 נודמן לי אדם אחד
א"ל פרנסני || M 6 לאחר שפרקתי מן החמור חזרתי לאחורי
ומצאתיו מת הלכתי ונפ' עליו ואמ' || M 7 עליך כך וכך תעלה
להם וידוי ורגליי שלא מוהרו לפרק מן החמ' כו"כ תעלה עליהם
ולא נתקררה || M 8 א"ל רבי עקיבא אוי לי שראיתך בכך
א"ל אשריך שראיתני בכך שאלמלא לא ראיתני בכך לא מצאת
בי כך ואמאי || M 9 — מילתא || M 10 ביה הוה אמר ||
M 11 שדרו רבנן דורון לקיסר מלכא אמרי בהדי מאן נשדר
אמרי בהדי נחום || M 12 שדרו בהדיא אזל גנא בההוא
דיוורא קמו || B 13 בת || M 14 שקלו כל מה דהוה
בסיפטיהו || VM 15 — למחר...לטובה || M 16 להתם ||
+ B 17 שרינתו לסיפטא הזנתו דמלו עפרא. M אמר אחובי קא
מחייכי בי יהודאי פקדו עליה למוקטליה אמר ג"ז לטובה אתא.

למקטלינהו לכולהו אמר קא מחייבו בי יהודאי¹⁸
 אתא אליהו אדמי ליה כחד מינייהו אמר דלמא¹⁹
 הא עפרא מעפרא דאברהם²¹ אבוהון הוא דכי הוה²⁰
 שדי עפרא הוה סייפי גילי הוה גירי דכתיב יתן בעפר^{Jes. 41,2}
 הרבו בקש נדף קשתו הוה²³ חדא מדינתא דלא מצו
 למיכבשה בדקו מיניה²⁴ וכבשוה עיילון²⁵ לבי גנויה
 ומלוהו לספיטיה אבנים טובות ומרגליות²⁵ ושדרוהו
 ביקרא רבה²⁶ כי אתא ביתו כההוא דיורא אמרו ליה
 מאי²⁷ אייתית בהדך דעבדי לך יקרא²⁸ כולי האי אמר
 להו מאי דשקלי מהכא²⁹ סתרו לדירייהו ואמטינהו
 לבי מלכא אמרו ליה האי עפרא דאייתי חכא מדירן
 הוא בדקוה ולא אשכחוה וקטלינהו להנך דיוראי:
 אי זו היא דבר עיר המוציאה חמש מאות רגלי כו':
 תנו רבנן עיר³⁰ המוציאה חמש מאות³¹ רגלי כגון
 כפר עכו ויצאו הימנה³² תשעה מתים בשלשה ימים
 זה אחר זה הרי זה דבר כיום אחד או בארבעה
 ימים אין זה דבר ועיר³³ המוציאה חמש מאות רגלי
 כגון כפר עמיקו ויצאו ממנה³⁴ שלשה מתים בשלשה
 ימים זה אחר זה הרי זה דבר³⁵ כיום אחד או בארבעה
 ימים אין זה דבר דרוקרת עיר המוציאה חמש
 מאות רגלי הוה ויצאו ממנה שלשה מתים כיום
 אחד³⁶ גזר רב נחמן בר³⁷ חסדא תעניתא אמר³⁸ רב נחמן
 בר יצחק כמאן כרבי מאיר דאמר ריחק נגיהותיו^{Bq. 24a}
 הייב קירב נגיהותיו לא כל שכן: אמר ליה רב נחמן
 בר רב חסדא^{Bb. 28b} ליקום מר ליתי לגבן אמר ליה תנינא

zum Guten. Als er da linkam, wollte der
 Kaiser alle [Absender] töten, indem er
 sprach: Die Juden verpöten mich! Da
 kam Elijahu, der ihnen wie einer der Ihri-
 gen erschien, und sprach: Vielleicht ist
 dies von der Erde ihres Vaters Abraham,
 die zu Schwertern wird, wenn man sie
 [gegen seine Feinde] wirft, und das Stroh
 wird ebenso zu Pfeilen, denn es heisst:¹⁸ *Er*
¹⁰ *macht wie Staub sein Schwert, und wie ver-*
¹⁰ *wachte Stoppeln seinen Bogen.* Darauf stell-
 ten sie damit einen Versuch an, bei einer
 Provinz, die sie nicht erobern konnten, und
 in der That eroberten sie sie [damit]. Da
 führte man ihn in die Schatzkammer und
 füllte seine Kiste mit Edelsteinen und Perlen,
 worauf man ihn mit vielen Ehren entliess.
 Als er auf der Rückreise wiederum in der-
 selben Herberge übernachtete, fragte man
 ihn: Was brachtest du denn hin, dass man
 dir so viel der Ehren erwiesen hat? Die-
 ser erwiderte: Was ich von hier mitnahm.
 Da rissen die Leute ihr Haus ein und
 brachten [die Erde] zum Kaiser, indem sie
 sprachen: Jene dir überbrachte Erde ist
 von der unsrigen. Als man diese unter-
 suchte und es sich nicht bewährte, wur-
 den die Wirtsleute hingerichtet.

WAS WIRD ALS PEST BETRACHTET, —
 WENN AUS EINER STADT, DIE FÜNFHUNDERT
 MANN STELLEN KANM &. Die Rabbanan
 lehrten: Wenn eine Stadt, die eintausend-
 fünfhundert Mann stellen kann, wie zum
 Beispiel Kephars-Akko, neun Tote in drei
 Tagen hintereinander hinausführt, so ist
 dies eine Pest, wenn in einem Tag, oder

in vier Tagen, so ist dies keine Pest; wenn
 eine Stadt fünfhundert Mann stellen kann,
 wie zum Beispiel Kephars-Âmigo, drei Tote
 in drei Tagen hintereinander herausführt,
 so ist dies eine Pest, wenn aber in einem Tag,
 oder in vier Tagen, so ist dies keine
 Pest. In Daroqeret, einer Stadt, die fünfhundert
 Mann stellen konnte, wurden drei Tote
 an einem Tag herausgeführt, da verfügte R. Naḥman
 b. Ḥisda ein Fasten. R. Naḥman
 b. Jiḥaq sprach zu ihm: Wol nach der Ansicht
 R. Meîrs, welcher sagte, dass wenn
 der Ochs in grösseren Zwischenräumen stösst,
 er [getötet werden] muss, er es um so
 eher muss, wenn er es in kleineren Zwischenräumen
 thut²⁹.

R. Naḥman b. R. Ḥisda sprach [zu R. Naḥman
 b. R. Jiḥaq]: Möge der Meister

23. Jes. 41,2. 29. Cf. Ex. 21,28 ff. u. hierzu Bq. 23 b.

auf unseren Platz kommen. Dieser erwiderte: Es wurde gelehrt: R. Jose sagte: Nicht der Platz ehrt den Menschen, sondern der Mensch den Platz. So finden wir es auch beim Berg Sinaj; von der Zeit, da die Gottheit auf ihm weilte, heisst es: ³⁰*Selbst Schafe und Rinder dürfen nirgends in der Umgebung dieses Bergs weiden*; von der Zeit, da sie von diesen fort war, heisst es: ³¹*Wenn das Widderhorn geblasen wird, sollen sie den Berg hinansteigen*. Ebenso finden wir es bei der Stiftshütte in der Wüste; von der Zeit, da sie aufgeschlagen war, heisst es: ³²*Sie sollen alle Aussatzbehafteten aus dem Lager schaffen*, sobald aber die Vorhänge zusammengerollt wurden, so durften Samenfluss- und Aussatzbehaftete eintreten. Darauf sprach jener: So will ich zum Meister kommen. Dieser erwiderte: Lieber soll die von einer halben [Mine] abstammende Mine zu der von einer ganzen Mine abstammenden Mine kommen, als die von einer ganzen Mine abstammende Mine zu der von einer halben [Mine] abstammenden Mine.

In Sura brach Pest aus, und die Nachbarschaft Rabhs blieb von dieser Pest verschont. Die Leute glaubten, dies geschehe wegen des bedeutenden Verdienstes Rabhs. Darauf wurde ihnen im Traum bedeutet, dass die Verdienste Rabhs so bedeutend sind, dass dieses Wunder für ihn zu klein sei; dies geschah vielmehr wegen eines

Manns, der Schaufel und Spaten zu Begräbnissen zu verleihen pflegte³³. In Daroqereth brach Feuer aus und die Nachbarschaft R. Honas blieb verschont. Die Leute glaubten, dies geschehe wegen der bedeutenden Verdienste R. Honas. Darauf wurde ihnen im Traum bedeutet, dieses Wunder sei für R. Hona zu geringfügig, dies geschah vielmehr wegen jener Frau, die [zum Šabbath] ihren Ofen heizte und an die Nachbarinnen verlieh.

Einst berichtete man R. Jehuda, dass Heuschrecken gekommen seien, da verfügte er ein Fasten. Darauf sagte man ihm, dass sie keinen Schaden anrichten. Er aber erwiderte: Haben sie sich etwa Nahrung mitgebracht!? Einst berichtete man R. Jehuda, dass unter den Schweinen eine Seuche ausgebrochen sei; da verfügte er ein Fasten. — R. Jehuda wäre also der Ansicht, dass, wenn eine Plage unter einer Tierart ausbricht, es gilt, als wäre sie unter allen anderen Arten ausgebrochen. — Nein, anders sind die Schweine, deren Därme denen der Menschen gleichen. Einst

רבי יוסי אומר לא מקומו של אדם מכבדו⁴¹ אלא אדם מכבד את מקומו שכן מצינו⁴² בהר סיני שכל זמן שהשכינה שרויה עליו אמרה תורה⁴³ גם הצאן והבקר אל ירעו אל מול ההר ההוא נסתלקה שכינה ממנו אמרה תורה⁴⁴ במשך היבל המה יעלו בהר וכן מצינו באהל מועד⁴⁵ שבמדבר שכל זמן⁴⁶ שהוא נטוי אמרה תורה⁴⁷ וישלחו מן המחנה כל צרוע⁴⁸ הוגללו הפרוכתות וזבין⁴⁹ והמצורעים ליכנס שם אמר ליה⁵⁰ אי הכי ניקום אנא לגבי מר אמר ליה מוטב יבא מנה בן פרס אצל מנה בן מנה ואל יבא מנה בן מנה אצל מנה בן פרס; בסורא⁵¹ הוות דברתא בשיבבותיה דרב לא הוות דברתא⁵² סברו מינה משום זכותיה דרב דנפיש איתחזי להו בהילמא רב⁵³ דנפישא זכותיה טובא⁵⁴ דהא מילתא זוטרא ליה לרב אלא משום ההוא גברא דשייל מרא וזבילא לקבורה⁵⁵ בדיוקרת הוות דליקתא ובשיבבותיה דרב הונא לא הוות דליקתא סבור מינה⁵⁶ בזכותא דרב הונא דנפיש איתחזי להו בהילמא⁵⁷ האי זוטרא ליה לרב הונא אלא משום⁵⁸ ההיא איתתא דמחממת תנורא⁵⁹ ומשיילי לשיבבותיה: אמרו ליה לרב יהודה אתו קמצי גזר תעניתא אמרו ליה לא קא מפסדן אמר להו זוודא איתו בחדיהו: אמרו ליה לרב יהודה איבא מותנא בהזירי גזר תעניתא נימא קסבר רב יהודה מכה⁶⁰ משולחת ממין אחד משולחת מכל המינין לא שאני הזירי⁶¹ דרמיין

M 41 — אלא...מקומו || M 42 בסני. P — בהר || M 43 — 'שבמ' || M 44 שאוהל מועד נטוי || M 45 ומצ' לבא לשם || M 46 ליתי אנא || P 47 הוות || M 48 סבור למימר משום || M 49 — דנפיש || M 50 נפיש || B 51 הא. M והא זוטרא לרב אלא מש' דהוא גב' דמשייל מו'ז לבי קבורה || M 52 בדיוקרת || M 53 משום זכותא דר"ה איתח' || M 54 ר"ה נפיש זכותיה טובא והא זוטרא לר"ה || M 55 דה"א דמיחמא תנ' ומשיילא לשיבבותא || +V 56 מע"ש לע"ש || M 57 משולחת במין אחד משולחת בשאר מינין || M 58 דרמו.

30. Ex. 34,3.

31. Ib. 19,13.

32. Num. 5,2.

33. STRASCHUN übersetzt: «der Mist und Unrat begraben lässt; daran sollte mancher Uebersetzer denken.

מעיהו⁵⁹ לדבישרא ודמא: אמרו ליה לשמואל איכא
מותנא בי חוזאי גזר תעניתא אמרו ליה והא מרחק
אמר⁶⁰ ליכא מעברא הכא דפסיק ליה: אמרו ליה
לרב נחמן איכא מותנא בארעא דישראל גזר תעניתא
אמר⁶¹ אם גבירה לוקה שפחה לא כל שכן טעמא
דגבירה ושפחה הא שפחה ושפחה לא והא אמרו ליה
לשמואל איכא מותנא בי חוזאי⁶² גזר תעניתא שאני
התם כיון דאיכא שיירתא דלווי ואתיא בהדיה:
אבא אומנא⁶³ הוה אתי ליה שלמא ממתכתא דרקינא
כל יומא⁶⁴ ולאבי כל מעלי יומא דשבתא לרבא כל
מעלי יומא דכיפורי⁶⁵ הוה קא חלשא דעתיה דאבי
משום דאבא אומנא אמרו ליה לא מצית למיעבד
כעובדיה ומאי הוה עובדיה דאבא אומנא דכי⁶⁶ הוה
עביד מילתא⁶⁷ הוה⁶⁸ מחית גברי לחוד ונשי לחוד ואית
ליה לכושא דאית ביה קרנא דחוות בזיעא בי
כוסילתא בי חוות אתיא ליה איתתא הוה מלביש
לה בי היכי דלא ניסתכל בה⁶⁹ ואית ליה דוכתא
דצניעא דשדי ביה פשיטי דשקיל דאית ליה שדי
ביה דלית ליה לא מיכסיף בי הוה אתרמי ליה
צורבא מרבנן אגרא מיניה לא שקיל ובתר דקאי
יהיב ליה פשיטי ואמר ליה זיל בריא נפשך: יומא
חד שדר אבי זוגא דרבנן למיבדקיה⁷⁰ אותבינהו
ואבלינהו ואשקניהו ומך לחו ביסתרקי⁷¹ בליליא⁷² לצפרא⁷³

Fol. 22

59 M לבשר ודמ. B לבני אינשי || M 60 וכי מברא פסקו ליה ||
61 M —אם || M 62 וגזר || M 63 דשכיהו שייר דאולי להתם
מילוו בהדיהו ואתו אבא || M 64 הוה — הוה || M 65 לא
ממעלי שבתא למ"ש לרבא ממוד"ך למוד"ך || M 66 חלשא
דעתיה דרבא מדאכיו || M 67 כעובדי דא"א מאי עוב דא"א
בי || P 68 הוה || M 69 ליה דוכתא דגברי לחודיהו ודנשי
לחודיהו והוה ליה לב דיתוב ביה קרנא דכי אתיא איתתא ||
70 M והוה || P 71 דצניעא. M דצניעותא מאבראי למירמי
ביה פשיטי דא"ל רמי דל"ל עייל ונפיק אתי אויל ולא מיכ' בי
הוה הוה צמר דלא אפשר ליה א"ל שקול הנך פרימי בהלואה
ואיבראי נפשו זימנא שדור זוגא || M 72 אולו לביתיה אבלינהו ||
73 P — ואבלינהו || M 74 — בליליא.

berichtete Šemuél, dass bei den Hozäern³⁴ die Pest ausgebrochen sei, da verfügte er [daheim] ein Fasten. Man sprach zu ihm: Es ist ja weit von hier! Dieser entgegnete: Soll man ihr etwa die Fähre fortnehmen!? Einst berichtete man R. Naḥman, dass im Jisraëlland die Pest ausgebrochen sei; da verfügte er ein Fasten, indem er sagte: Wenn die Herrin geschlagen wird, um wieviel mehr die Dienerin. Also nur im Verhältnis von Herrin und Dienerin, nicht aber im Verhältnis von Dienerin und Dienerin. — Aber Šemuél ordnete ja ein Fasten an, als man ihm berichtete, dass bei den Hozäern die Pest ausgebrochen sei³⁵? — Anders war es in diesem Fall; da Karawanen [von einer Ortschaft nach der anderen] umherziehen, so könnte sie mitgeschleppt werden.

Abba der Bader erhielt täglich einen Gruss vom himmlischen Kollegium; Abajje erhielt einen solchen jeden Vorabend des Šabbaths; Raba erhielt einen solchen jeden Vorabend des Versöhnungstags. Abajje grämte sich wegen der häufigeren Grüsse Abba des Baders; da teilte man ihm mit: Du kannst das nicht thun, was er thut. — Was waren die [verdienstlichen] Thaten Abba des Baders? — Beim Aderlassen liess er Männer und Frauen von einander getrennt sitzen; auch hatte er ein Gewand, an welchem die Schröpfköpfe befestigt und Einschnitte für die Schröpflanzette waren, und wenn eine Frau zu ihm kam, liess er

sie dieses Gewand anlegen, um sie nicht betrachten zu können³⁶. Ferner hatte er eine verborgene Stelle; da das Geld hingelegt wurde, das man ihm als Zahlung gab; wer da hatte, legte hin und wer nicht hatte, wurde nicht beschämt, und wenn ein Gelehrtenjünger zu ihm kam, nahm er von ihm keine Bezahlung und gab ihm noch einige Münzen, indem er sprach: Geh, stärke dich. Eines Tags schickte Abajje zwei Jünger, um ihn auf die Probe zu stellen. Jener empfing sie, gab ihnen zu essen und zu trinken und nachts bereitete er ihnen ein Polsterlager. Am folgenden Morgen schlugen sie die Polster zusammen, nahmen sie mit und trugen sie auf den

34. Cf. Bd. I S. 434 N. 3. 35. Hozāa lag ja in Babylonien, wo also das Verhältnis von Dienerin und Dienerin vorliegt. 36. STRASCHUN übersetzt (?) musterhaft: «Er hatte ein Kleid, welches das Horn (d. i. das Instrument) hatte, und welches einen Spalt hatte, wodurch er sehen konnte, wie sein Geschäft zu verrichten sei. Wenn eine Frau zu ihm kam, um Ader zu lassen, so zog er das Kleid an, damit er ihren Körper nicht sehe.» Und solch ein Blödsinn wird dem T. untergeschoben!

Markt [zum Verkauf]. Darauf begegneten sie ihm und sprachen zu ihm: Möge der Meister schätzen, was sie wert sind. Dieser erwiderte: So und so viel. Diese sprachen: Vielleicht sind sie mehr wert? Er erwiderte: Um diesen Preis habe ich sie gekauft. Darauf sprachen sie: Es sind deine, wir haben sie dir entwendet, sage uns doch, bitte, in welchem Verdacht hattest du uns? — Ich glaubte, die Rabbanan hätten Lösegeld für einen Gefangenen nötig und getrauten sich nicht, es von mir zu verlangen. Jene erwiderten: So nehme sie nun der Meister zurück. Dieser entgegnete: Von dieser Zeit ab habe ich sie zum wolthätigen Zweck bestimmt.

Raba war niedergeschlagen, wegen [der häufigeren Grüsse] Abajjes; da teilte man ihm mit: Es möge dir eine Genugthuung sein, dass du [durch dein Verdienst] die ganze Stadt beschüttest.

R. Beroqa der Hozäer weilte in der Strasse Be-Lapaṭ und Elijahu pflegte ihn da zu besuchen. Einmal fragte er ihn: Giebt es einen in dieser Strasse, der der zukünftigen Welt theilhaftig ist? Dieser erwiderte: Nein. Während dessen bemerkten sie einen Mann, der schwarze Schuhe³⁷ trug und keine [Çiṭh-]Fäden an seinem Gewand hatte; da sprach er: Dieser Mann ist der zukünftigen Welt theilhaftig. Darauf ging er ihm nach und fragte ihn: Was ist deine Beschäftigung? Jener erwiderte: Gehe jetzt fort und komme morgen. Am folgenden Tag fragte er ihn: Was ist deine Beschäftigung? Jener erwiderte: Ich bin Kerkermeister und sperre Männer besonders und Frauen besonders ein, auch schla-ge ich mein Lager zwischen diesen und jenen auf, damit sie nicht zu einer Sünde kommen. Wenn ich sehe, dass Nichtjuden ihre Augen auf eine Jisraëlitin werfen, so setze ich mein Leben ein und rette sie. Eines Tags hatten wir bei uns ein verlobtes Mädchen, und Nichtjuden richteten ihre Augen auf sie, da begoss ich ihr Kleid mit Weinhefe und sagte zu jenen: sie sei menstruierend. Dieser fragte: Weshalb trägst du keine [Çiṭh-]Fäden, und weshalb trägst du schwarze Schuhe? Jener erwiderte: Ich gehe ein und aus bei Nichtjuden; diese dürfen nicht merken, dass ich Jude bin,

כרבינהו⁷⁵ ושקלינהו וקמו ונפקו⁷⁶ להו לשוקא⁷⁷ ואשכחנהו אמרו ליה⁷⁸ לשיימיה מר היכי שוו אמר להו הכי והכי⁷⁹ אמרו ליה ודלמא שוו טפי אמר⁸⁰ להו בחכי שקלינהו אמרו ליה⁸¹ דידך ניהו ושקלינהו מינך אמרו ליה במטותא מינך במאי השדתינן⁸² אמינא פדיון שבויים איקלע להו לרבנן ואבסיפו למימר לי אמרו ליה השתא נשקליה מר אמר להו מההוא שעתא אסחתינהו⁸³ דעתי לצדקה: הוה קא חלשא דעתיה דרבא⁸⁴ משום דאביי אמרו ליה מסתיך דקא⁸⁵ מגנית אכולה ברכא: רבי ברוקא חזאה הוה⁸⁶ שכיחא בשוקא דבי לפט⁸⁷ הוה שכיחא אליהו גביה אמר ליה איכא בהאי שוקא⁸⁸ בר עלמא דאתי אמר ליה⁸⁹ לא אדהכי והכי חזא להתהוא גברא דהוה סיים מסאני אוכמי ולא רמי חוטא דתכלתא בגלימיה אמר ליה האי בר עלמא דאתי חזא⁹⁰ דהט בתריה אמר ליה מאי עובדך אמר ליה זיל האידנא ותא למחר⁹¹ למחר אמר ליה מאי עובדך אמר ליה⁹² זנדוקנא אנא ואסרנא גברי לחוד ונשי לחוד⁹³ ורמינא פוריאי בין הנני להני כי היכי דלא ליתו לידי איסורא כי חזינא בת ישראל דיהבו⁹⁴ גוים עליהו עינייהו מסרנא נפשאי ומצילנא לה⁹⁵ יומא חד הוות נערה מאורסה גבן דיהבו בה גוים עינייהו שקלי דורדייא ושדאי לה בשיפולה ואמרי דיסתנא היא אמר ליה מאי טעמא לית לך חוטי ורמית מסאני אוכמי אמר ליה עיילנא ונפיקנא בני גוים כי היכי דלא לידעו דיהודאה

M 75 ואייתניהו לשוקא || P 76 ליה || M 77 — ואש' || M 78 לשיימיה מר א"ל || M 79 + שוו || M 80 — דידך... במטותא מינך || B 81 + א"ל. || M אמר להו מילתא דמצוה איזדמנא להו לרב' ובסיפא להו למימרא א"ל לישקלינהו || VM 82 מדעתאי || M 83 באביי || M 84 מגנא זכותך אכולה || M 85 רב || M 86 קאי || M 87 אתא אליהו איתחזי ליה א"ל כי איכא || M 88 דאתי לעלמא || M 89 ליכא איניש אדהו"ה אתא ההוא גברא איתחזי ליה דסיים מ"א ולא קא רמי חוטי אמר || M 90 קרא ליה ולא אתא לגביה אול איהו בתריה א"ל זיל || M 91 כי אתא א"ל אימא לי מאי || M 92 בדוקנא. V זנדוקא || M 93 ובליליא רמינא פוריאי בין גברי לנשי כ"ה דלא יעבדו איס' || M 94 בה גוים עינייהו || V 95 עלה || M 96 זימנא חדא איתרמי נערה המא בעו למינסבה הוה לי דורדיא דחמרא שדינא לה בשיפ' אמינא להו חזו דישתנא היא מ"ש דסיימת מסאני אוכמי ולא רמית חוטי א"ל כ"ה דלא.

37. Nach Rsj. trugen die Juden keine schwarzen Schuhe, vgl. jed. S. 206 Z. 6 ff.

77 הוא כי הוּ גזרי גזירתא מודעתא להו לרבנן ובעו רחמי ומבטלי לגזירותיהו ומאי טעמא כי אמינא לך אנא מאי עובדך ואמרת לי ויל האידנא ותא למחר אמר ליה בההיא שעתא גזרי גזירתא ואמינא ברישא 'איזיל ואשמע להו לרבנן דלבעי רחמי 'עלה דמילתא אדהכי והכי אתו הנך 5 תרי אחי אמר ליה הנך נמי בני עלמא דאתי נינהו 7 אול לגביהו אמר להו מאי עובדיכו אמרו ליה אינשי בדוחי אנן מבדחינן עציבי אי נמי כי חזינן דאית להו תיגרא 10 בהדיהו טרחינן ועבדינן להו שלמא: על אלו מתריעין בכל מקום כו': תנו רבנן 12 על אלו מתריעין בכל מקום על השדפון ועל הירקון ועל ארבה וחסיל ועל חיה רעה רבי עקיבא אומר 12 על השדפון ועל הירקון בכל שהוא ארבה וחסיל אפילו לא נראה 13 בארץ ישראל אלא בנף אחד מתריעין עליהן: ועל חיה וכו': תנו רבנן 15 חיה רעה שאמרו בזמן שהוא משולחת מתריעין עליה אינה משולחת אין מתריעין עליה 17 אי זו היא משולחת. ואי זו היא שאינה משולחת 18 נראת בעיר משולחת 19 בשדה אינה משולחת 19 ביום משולחת 19 בלילה אינה משולחת 20 ראתה אתה שני בני אדם ורצתה אחריהן משולחת 21 נחבאת מפניהן אינה משולחת טרפה 22 שני בני אדם ואכלה אחד מהן משולחת אכלה שניהן אינה משולחת עלתה לגג ונטלה תינוק 23 מעריסה משולחת הא גופה קשיא אמרת נראתה בעיר משולחת 24 לא שניא ביום ולא שניא בלילה והדר אמרת ביום

M 97 אנא דבי הוה להו רבנן מלתא דצינעא ובעו למיגזר גזירתא מגלי לי ואמינא להו לרב' || V 98 מודענא || M 99 לה || M 1 קרייתך לא איתא א"ל || M 2 + הו || M 3 אשמע ואשלה להו || M 4 על מלתא [א"ד פדיון שבויים הוה ואמינא נזיל נשתתף פורתא בהדיהו והדר איתתי] אדהכי || M 5 + בי || B 6 אתי || M 7 — אול לגב' || M 8 וכי חזינן אינשי דעציבא דעתיה מבדחינן ליה א"נ כי תרי דאית || B 9 + בי תרי || M 10 בהדדי || M 11 — על...אומר || M 12 שדפ' ויר' כל שהוא || M 13 בכל א"י || M 14 מיד שהוא מכה משולחת || M 15 — שאמרו || M 16 + ובזמן ש || M 17 — אי...שאי' משולחת || M 18 כיצד נראתה || M 19 + נראתה || M 20 שנים ורצ' || V 21 ברהה || M 22 שנים ואכ' || M 23 מעריסתה || M 24 ואפילו בלילה והדר תני ביום ולא בלילה ה"ק בעיר.

damit, wenn man [über die Juden] Verhängnisse beschliesst, ich dies den Rabbanan mitteilen könne, die um Erbarmen flehen und das Verhängnis abwenden. — Deshalb erwidertest du mir, als ich dich nach deinen Thaten fragte, dass ich jetzt fortgehen und morgen kommen sollte. Jener erwiderte: In dieser Stunde wurde ein Verhängnis beschlossen, da sagte ich, ich will zuerst gehen und dies den Rabbanan mitteilen, damit sie dieserhalb um Erbarmen flehen. Während dessen gingen zwei Brüder vorüber. Da sprach er: Auch diese sind der zukünftigen Welt theilhaftig. Da ging er auf sie zu und fragte sie: Was ist eure Beschäftigung? Diese erwiderten: Wir sind Possennacher, und erheitern die Traurigen, und wenn wir Streitende sehen, so bemühen wir uns, Frieden zu stiften.

WEGEN FOLGENDER PLAGEN WIRD ÜBERALL GELÄRMT &c. Die Rabbanan lehrten: Wegen folgender Plagen wird überall gelärmt: wegen der Darrsucht, wegen der Gelbsucht, wegen der Heuschrecken, wegen der Nager und wegen der wilden Tiere. R. Âqiba sagt, wegen der Darrsucht und der Gelbsucht, wenn nur etwas davon zu merken ist; wegen der Heuschrecken und Nager, selbst wenn nur ein einzelnes Tierchen im ganzen Jisraëlland gesehen wird.

DER WILDEN TIERE &c. Die Rabbanan lehrten: Wegen der wilden Tiere lärme man nur dann, wenn sie aufgereizt sind, nicht aber, wenn sie nicht aufgereizt sind. — Was heisst aufgereizt und was heisst nicht aufgereizt? — Sieht man es in der Stadt, so ist es aufgereizt, wenn auf dem

Feld, so ist es nicht aufgereizt; wenn tags, so ist es aufgereizt, wenn nachts, so ist es nicht aufgereizt; sieht es zwei Menschen und verfolgt sie, so ist es aufgereizt, versteckt es sich, so ist es nicht aufgereizt; tötete es zwei Menschen und frass einen von ihnen, so ist es aufgereizt, frass es beide, so ist es nicht aufgereizt; steigt es auf das Dach und raubt ein Kind aus der Wiege, so ist es aufgereizt. — Dies widerspricht sich ja selbst; zuerst heisst es, dass es aufgereizt ist, wenn es in der Stadt gesehen wird, also ohne Unterschied ob tags oder nachts, darauf aber heisst es, wenn tags, so ist es aufgereizt, wenn nachts, so ist es nicht aufgereizt!? — Das ist kein

Widerspruch; er meint es wie folgt: wenn man es tags in der Stadt sieht, so ist es aufgereizt, wenn nachts in der Stadt, so ist es nicht aufgereizt; (oder: tags auf dem Feld, ist es aufgereizt; nachts auf dem Feld, ist es nicht aufgereizt.) — [Zuerst heisst es], dass wenn es zwei Menschen sieht und sie verfolgt, es aufgereizt ist, wenn es aber stehen bleibt, ist es demnach nicht aufgereizt, darauf aber heisst es, wenn es sich versteckt, sei es nicht aufgereizt, wenn es aber stehen bleibt, so ist es wol aufgereizt!? — Das ist kein Widerspruch; der eine Fall handelt von einem nahe dem Gebüsch gelegenen Feld, der andere Fall, 15 handelt von einem fern vom Gebüsch gelegenen Feld. — «Tötete es zwei Menschen und frass einen von ihnen, so ist es aufgereizt, frass es beide, so ist es nicht aufgereizt;» du sagtest ja, dass es aufgereizt 20 sei, selbst wenn es nur verfolgt!? R. Papa erwiderte: Im Gebüsch selbst. — «Steigt es auf das Dach und raubt ein Kind aus der Wiege, so ist es aufgereizt;» selbstredend!? R. Papa erwiderte: Selbst aus ei- 25 ner Jägerhütte.

UND DER KRIEGSZÜGE &. Die Rabbanan lehrten: Mit Kriegszügen sind nicht nur feindliche Kriegszüge gemeint, sondern auch friedliche, denn du hast ja keinen friedlicheren Kriegszug als den des Pareôh Nekho, dennoch hat der König Jošijahu durch diesen zu leiden gehabt, denn es

heisst: ³⁸Er aber sandte Boten zu ihm und liess ihm sagen: Was habe ich mit dir zu schaffen, König von Jehuda? Nicht gegen dich komme ich, sondern gegen das Haus meines Kampfs, und Gott befahl mir zu eilen. Vergreife dich nicht an Gott, der mit mir ist, damit ich dich nicht verderbe. — Was war das für ein Gott, der mit ihm war? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Das war sein Götze. Alsdann sprach dieser: Da er auf seine Götzen vertraut, so werde ich ihm besiegen. ³⁹Und die Schützen schossen auf den König Jošijahu. Da sprach [der König] zu seinen Dienern: Bringt mich weg, denn ich bin schwer verwundet. — Was bedeuten die Worte: Denn ich bin schwer verwundet? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Sie durchlochten⁴⁰ seinen Körper wie einen Sieb. R. Šemu'el b. Naḥmani sagte im Namen R. Jonathans: Weshalb wurde Jošijahu gestraft? — weil er sich mit Jirmejahu beraten sollte und es unterlassen hat. — Worauf stützte er sich? — Es heisst ⁴¹Und kein Schwert soll in euer Land ein-

משולחת בלילה אינה משולחת לא קשיא הכי קאמר נראתה בעיר ביום משולחת²⁵ בעיר בלילה אינה משולחת²⁶ אי נמי בשדה²⁷ ביום משולחת בשדה בלילה אינה משולחת ראתה²⁸ שני בני אדם ורצתה אהריהן משולחת הא עומדת אינה משולחת²⁹ וחדר אמרת נחבאת מפניהן אינה משולחת הא עומדת משולחת לא קשיא כאן בשדה הסמוכה לאגם כאן בשדה שאינה סמוכה לאגם טרפה שני בני אדם³⁰ כאחד ואכלה אחר מהן משולחת³¹ שניהם אינה משולחת והא אמרת אפילו רצתה³² אמר רב פפא³³ באגמא גופה עלתה לגג ונטלה תינוק³⁴ מעריסה משולחת פשיטא³⁵ אמר רב פפא כבוכי דצידי: על החרב כו': תנו רבנן³⁶ הרב שאמרו אינו צריך לומר הרב שאינו של שלום אלא אפילו הרב של שלום שאין לך הרב של שלום יותר מפרעה נבה ואף על פי כן נכשל בה³⁷ המלך יאשיהו שנאמר וישלח אליו מלאכים [לאמר] מה לי ולך מלך יהודה לא עליך אתה היום כי אל בית מלחמתי ואלהים אמר לבהלני חדל לך מאלהים אשר עמדי ואל ישהית³⁸ מאי אלהים אשר עמדי אמר רב יהודה אמר רב³⁹ זו עבודה זרה אמר הואיל וקא בטח בעבודה זרה יבילנא ליה⁴⁰ וירו הירים למלך יאשיהו ויאמר אל עבדיו העבירוני כי החליתי מאד⁴¹ מאי כי החליתי מאד אמר רב יהודה אמר רב⁴² שעשו כל גופו כבברה אמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי⁴³ יונתן מפני מה נענש יאשיהו מפני שהיה לו לימלך בירמיהו ולא

M 25 — בעיר — M 26 — אי... אינה משולחת || V 27 אפילו ביום אינה משולחת || M 28 עומדת || M 29 וקתני סיפא נחבאת || M 30 — באחד — M 31 — שני אינה משולחת || M 32 — אר"פ || 33 B כי תניא ההוא באגמא: גופא M כי"ת ההוא באגם גופיה עלתה || M 34 ל"צ דאפי' כבוכי || M 35 — הרב שאמר || M 36 — M 37 מאן || M 38 — זו || M 39 — דבת' ולא הסב יאשיהו פניו ממנו וכתוב || M 40 — מאי כי הה' מאד || B 41 — מלמד || M 42 — ארשב"ן אר"י || B 43 יוחנן.

Col. b
iiChr. 35, 21

ib. v. 23

Mq. 28b
Syn. 48

38. iiChr. 35, 21.

39. Ib. V. 23.

40. הל' von החליתי durchlochen, durchbohren.

41. Lev. 26, 6.

נמלך מאי דרש וחרב לא תעבר בארצכם מאי הרב
 אילימא הרב שאינה של שלום והכתיב ונתתי שלום
 בארץ אלא אפילו של שלום והוא אינו ידע שאין דורו
 דומה יפה כי הוה ניהא נפשיה⁴⁵ הוא ירמיהו שפוזתיה
 דקא מרחשן אמר שמא חס ושלום מילתא דלא
 מהננא אמר אנב צעריה גחין ושמעיה דקא מצדיק
 עליה דינא אנפשיה אמר צדיק הוא ה' כי פיהו
 מריתי פתח עליה⁴⁶ ההיא שעתא רוח אפינו משיח
 ה' מעשה וירדו וקנום מירושלם לעריהם כו':
 איבעיא להו כמלא תנור תבואה או דלמא כמלא
 תנור פת תא שמע⁴⁸ כמלא פי תנור ועדיין תיבעי
 לה כביסויא דתנורא או דלמא כי דרא דריפתא
 דהדר ליה לפומא דתנורא תיקון ועוד גזרו הענינה
 על שאכלו ואבים כו': אמר עולא משום רבי שמעון
 בן יהוצדק מעשה וכלעו ואבים שני תינוקות והקואום
 דרך בית הרעי וכא מעשה לפני הכמים וטיהרו את
 הבשר וטמאו את העצמות: על אלו מתריעין בשבת
 כו': תנו רבנן עיר שהקיפוה גוים או נהר ואחד
 ספינה המיטרפת בים ואחד יהוד שגרדף מפני גוים
 או מפני לסטין ומפני רוח רעה⁵² על כולן יהוד רשאי
 לסנק את עצמו בתענית רבי יוסי אומר אין היחיד
 רשאי לסנק את עצמו בתענית שמא יצטרך לכריות
 ואין הבריות⁵³ מרחמות עליו אמר רב יהודה אמר רב
 מאי טעמא דרבי יוסי דכתיב ויהי האדם לנפש
 חיה⁵⁵ נשמה שנתתי בך החייה: שמעון החימני אומר
 אף על הדבר כו': איבעיא להו לא הודו לו⁵⁰ הכמים
 בשבת אבל בחול הודו לו או דלמא לא הודו לו

Men. 69b

Tan. 14a

Gn. 2,7

M 44 + הרב || M 45 אתא יר' לשוללי ביה הוא דמרחשא
 שפוזתיה אמר ח' אנב צעריה קאמר מלתא כלפי שמאי גחין
 עליה שמו דמצי דינא אנפשיה וקאמר || M 46 ואמר רוח
 M 47 + פי || M 48 + דתניא || M 49 + פת || M 50 כמלא
 פי תנור כי כסתא דתנ' || M 51 גוים א"נ וספינה המטור
 ויהוד הגרדף || M 52 + מתריעין עליהו || M 53 על כולן
 אין יהוד || M 54 מרחמין || M 55 + אמרה תורה ||
 M 56 — הכמ'.

dringen. Was für ein Schwert ist hier ge-
 meint? wollte man sagen, ein feindliches,
 so heisst es ja: *Ich will Frieden im Land
 geben*, wahrscheinlich doch selbst ein fried-
 liches, er wusste aber nicht, dass sein Zeit-
 alter nicht würdig war. Als er seine Seele
 aufgab, bemerkte Jirmejahu, wie sich seine
 Lippen bewegten, und dachte, er spreche
 infolge seines Schmerzes vielleicht — be-
 hüte und bewahre — etwas Ungebührliches;
 da bückte er sich zu ihm und hörte, dass
 er die Strafe anerkannte, indem er sprach:
*Der Herr ist gerecht, denn seinem Wort
 trotzte ich.* Darauf rief er über ihn: *Unser
 Lebensodem, der Gesalbte des Herrn.*

EINST & WEIL SIE BEI IHRER HEIM-
 KEHR AUS JERUSALEM &. Sie fragten: Ist
 hier ein Ofen voll Getreide oder ein Ofen
 voll Brot gemeint? — Komme und höre:
 Im Umfang der Mündung⁴⁴ eines Ofens. —
 Immerhin ist es ja aber noch fraglich, ob
 im Umfang eines Deckels zum Ofen, oder
 wie eine Reihe von Broten bis zur Mündung
 des Ofens? — Dies bleibt dahingestellt.

EIN ANDERES MAL VERFÜGTEN SIE
 EIN FASTEN, WEIL DIE WÖLFE ZWEI KIN-
 DER FRASSEN &. Ūla erzählte im Namen
 des R. Šimôn b. Jehoçadaq: Einst verschlan-
 gen Wölfe zwei Kinder und beförderten sie
 wieder durch den Mastdarm, und als dies
 den Weisen mitgeteilt wurde, erklärten sie
 das Fleisch als nicht verunreinigend, und
 die Knochen als verunreinigend.

WEGEN FOLGENDER UNGLÜCKSFÄLLE
 LÄRMT MAN AM ŠABBATH &. Die Rabba-

nan lehrten: Wenn eine Stadt von Nichtjuden umzingelt oder von einem Fluss über-
 schwemmt wird, oder wenn ein Schiff auf dem Meer im Sinken ist, oder wenn ein
 einzelner von Nichtjuden, von Räubern oder einem bösen Geist verfolgt wird, so
 darf wegen all dieser Fälle der Einzelne sich durch Fasten kasteien; R. Jose sagt,
 der Einzelne dürfe sich durch Fasten nicht kasteien, da er dadurch der Mitmenschen
 bedürftig werden kann, die sich dann seiner nicht erbarmen würden. R. Jehuda
 sagte im Namen Rabhs: Was ist der Grund R. Joses? — es heisst: *Und der Mensch ward
 zu einer lebenden Seele*; [dies besagt:] Lass die Seele leben, die ich dir gegeben habe.

ŠIMÔN, DER TEMANITE SAGT, AUCH WEGEN DER PEST. Sie fragten: Haben ihm
 die Weisen nur bezüglich des Šabbaths nicht beigeistimmt, wol aber bezüglich des

42. Thr. 1,18. 43. Ib. 4,20. 44. Die Brote wurden an die Wände des erhitzten Ofens geklebt,
 was beim Getreide unmöglich ist. 45. Gen. 2,7.

Wochentags, oder haben sie ihm überhaupt nicht beigestimmt? — Komme und höre: Es wird gelehrt: Man lärme am Šabbath wegen der Pest, und selbstredend am Wochentag; R. Hanan b. Piṭom, ein Schüler R. Āqibas sagte im Namen R. Āqibas, man lärme wegen der Pest überhaupt nicht.

WEGEN JEDER PLAG — VON DER DIE GEMEINDE VERSCHONT BLEIBE &. Die Rabbanan lehrten: Wegen jeder Plage — von 10 der die Gemeinde verschont bleibe, — lärme man, ausser wegen des übermässigen Regens. — Aus welchem Grund? R. Johanan erwiderte: Weil man nicht wegen der übermässigen Güte betet. Ferner sagte R. 15 Johanan: Woher, dass man nicht wegen der übermässigen Güte betet? — es heisst: ⁴⁶Bringt den Zehnt ganz in das Schatzhaus &. — Was bedeuten die Worte: ⁴⁷bis übergenug? Rami b. R. Juda erwiderte: Bis 20 eure Lippen müde werden, «genug!» zu rufen. Rami b. R. Juda sagte: In der Diaspora⁴⁷ lärme man deswegen wol. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn es in einem Jahr zu stark regnet, so lässt die Priesterwache 25 dem Beistand sagen: Richtet euer Augenmerk auf eure Brüder in der Diaspora, dass nicht ihre Häuser zu ihren Gräbern werden. Man fragte R. Eliēzer: Wie stark muss es geregnet haben, um für das Aufhören zu beten? Dieser erwiderte: Wenn man auf Qeren-Aphel⁴⁸ stehend seine Hände im Wasser schwenken kann. — Es wird ja gelehrt, die Füße!? — Gemeint ist, die Füße wie auch die Hände. Rabba b. Bar-Hana erzählte: Ich stand einst auf Qeren-Aphel, und als ich von da aus einen Araber sah, der auf einem Esel ritt und einen Speer in der Hand hielt, erschien er mir wie ein Würmchen.

Die Rabbanan lehrten: ⁴⁹Ich will euch Regen zur geeigneten Zeit senden: [die Erde] soll weder zu feucht noch zu trocken sein, sondern die Mitte haltend; wenn der Regen nämlich zu stark ist, so verschlämmt er den Boden, und er bringt keine Früchte hervor. Eine andere Erklärung: Zur geeigneten Zeit: in den Nächten des Mittwochs und des Šabbaths⁵⁰. So geschah es nämlich zur Zeit des Šimōn b. Šaṭaḥ; damals kam der Regen nur in den Nächten des Mittwochs und des Šabbaths, dennoch

46. Mal. 3,10. 47. Dh. in Babylonien, das sich in einem Thal befindet, und der übermässige Regen sehr schädlich ist. 48. Ortsname, ungef. Hohe Spitze. 49. Lev. 26,4. 50. In diesen Nächten sollen Dämonen umherschwirren, weshalb jeder zuhause blieb; vgl. Pes. 112b.

כלל תא שמע⁵¹ דתניא מתריעין על הדבר בשבת 52 ואין צריך לומר בחול רבי חנן בן פיטום תלמידו של רבי עקיבא משום רבי עקיבא אומר אין מתריעין על הדבר⁵³ כל עיקר: על כל צרה שלא תבוא על הצבור כו':⁵⁴ תנו רבנן על כל צרה שלא תבוא על הצבור מתריעין עליה חוץ מרוב גשמים מאי טעמא אמר רבי יוחנן לפי שאין מתפללין על רוב הטובה: ואמר רבי יוחנן מניין שאין מתפללין על רוב הטובה שנאמר הביאו את כל המעשר אל בית האוצר וגו' מאי עד בלי די אמר רמי בר רב⁵⁵ יודא עד שיכלו שפתותיכם מלומר די אמר רמי בר רב⁵⁶ יודא ובגולה מתריעין עליה תניא נמי הכי⁵⁷ שנה שגשמים מרובין אנשי משמר שולחין לאנשי מעמד תנו עיניכם באחיכם שבגולה שלא⁵⁸ יהא בתייהם קבריהם: שאלו את רבי אליעזר עד⁵⁹ היכן גשמים יורדין ויתפללו שלא ירדו אמר להם כדי שיעמוד אדם בקרן אפל וישכשך ידיו במים והתניא רגליו רגלו כידו קאמנא אמר רבה בר רב⁶⁰ חנה לדידי הויה לי קרן אפל דקם ההוא טייעא כי רביב גמלא ונקיט רומחא בידיה מתחזי איניכא: תנו רבנן ונתתי גשמיכם בעתם לא שכורה ולא צמאה אלא בינונית שכל זמן שהגשמים מרובין מטשטשין את הארץ ואינה⁶¹ מוציאה פירות דבר אחר בעתם⁶² בלילי רביעיות⁶³ ובלילי שבתות שכן מצינו בימי שמעון בן שטח שירדו להם גשמים בלילי רביעיות ובלילי שבתות עד שנעשו חטים כבליות ושעורים

M 57 שמעון התמני אומר מתריעין || M 58 חנן בן פיטום || M 59 בשבת || M 60 תנו...גשמים || M 61 אבא בר שמואל לפי || V אבא אמר שמ' || M 62 יאמר...הטובה || M 63 רב יהודה אמר רב ובגולה || V חמא || B 65 יוד || M 66 מיד || M 67 בזמן שהגשמים || M 68 יפלו עליהם כתי' ל"א שלא יעשו בתייהם קברים || M 69 מתי || M 70 ואין מתפללין עליהן שלא || M 71 שישב אדם על קרן || B 72 רגליו || M 73 ידו אמר אבי רגליו כידו א"ר. B ידיו רגליו בידיו קאמ' || P 74 בר || M 75 ההוא רובתא וחלף טייעא כי הוה רביב גמ' והוה נקיט רומ' בידיה ומחזי כי אינכא || M 76 עושה || M 77 בימי || M 78 ובל"ש.

כגרעיני זיתים ועדשים כדינרי זהב ויצדו מהם
 דוגמא לדורות להודיע כמה החטא גורם שנאמר
 עונותיכם הטו אלה והטאותיכם מנעו הטוב מכם
 וכן מצינו בימי תורודם שהיו עוסקין בבנין בית
 המקדש והיו יורדין גשמים בלילה למחר נשבה
 הרוח ונתפזרו העבים וזרחה החמה ויצאו העם
 למלאכתן וידעו שמלאכת שמים בידיהם: מעשה
 ששלחו לחוני המעגל כו': תנו רבנן פעם אחת
 יצא רוב אדר ולא ירדו גשמים שלחו לחוני המעגל
 התפלל וירדו גשמים התפלל ולא ירדו גשמים עג
 עונה ועמד בתוכה כדרך שעשה חבקוק הנביא
 שנאמר על משמרתו אעמדה ואתיצבה על מצור וגו'
 אמר לפניו רבונו של עולם בניך שמו פניהם עלי
 שאני כבן בית לפניך נשבע אני בשמך הגדול שאני
 זו מבאן עד שתרחם על בניך התחילו גשמים מנטפין
 אמרו לו תלמידיו רבי ראינוך ולא נמות כמדומין
 אנו שאין גשמים יורדין אלא להתיר שבועתך אמר
 לא כך שאלתי אלא גשמי בורות שיחין ומערות ירדו
 בזעקתך שכל טפה וטפה כמלא פי חבית ושיערו
 חכמים שאין טפה פחותה מלוג אמרו לו תלמידיו
 רבי ראינוך ולא נמות כמדומין אנו שאין גשמים
 יורדין אלא לאבד העולם אמר לפניו לא כך שאלתי
 אלא גשמי רצון ברבה ונדבה ירדו כתיקנן עד שעלו
 כל העם לחר חבית מפני הגשמים אמרו לו רבי
 כשם שהתפללת שירדו כך התפללת וילכו להם אמר
 להם כך מקובלני שאין מתפללין על רוב הטובה
 M 79 והניחו מהם חכמים דוג' || M 80 + בזמן || M 81 ירדו
 להם גש' בלילי רביעית ובל"ש למחר || P 82 -- הרוח ||
 M 83 -- ונה"ע || M 84 וכל או"א עוסקין במלאכתו להודיע
 שמלא' || M 85 שאמרו ת"ר || M 86 אמרו לו לחוני ||
 M 87 שירדו || M 88 נשבעתי בשם"ג שלא אוזו || M 89
 -- תלמ' || M 90 הגש' || M 91 + א"ל ראיתוני לא תמותון ||
 M 92 -- עד ש || M 93 לשהת || M 94 -- לפניו ||
 M 95 -- ברוך || M 96 ישראל מירוש' להח"ב א"ל כשם ||
 M 97 + עליהם || M 98 עליהם שילכו אמר.

wurden die Weizenkörner kugelrund⁵¹, die Gersten wie die Olivenkörner und die Linsen wie die Golddenarien; eine Probe davon wurde für später aufbewahrt, um zu zeigen, was alles die Sünde verursachen kann, wie es heisst: *Eure Missethaten haben dies verhindert, eure Sünden haben euch das Gute entzogen*. Ebenso geschah es auch zur Zeit des Herodes, während der Tempel gebaut wurde; da regnete es nur nachts, morgens kam ein Wind, zerstreute die Wolken, die Sonne trat hervor und das Volk ging zur Arbeit; man wusste sodann, dass sie eine göttliche Arbeit in den Händen haben.

EINST SPRACH MAN ZU HONI, DEM KREISZEICHNER &. Die Rabbanan lehrten: Einst verstrich die grössere Hälfte des Adar ohne Regen. Da sprach man zu Honi dem Kreiszeichner: Bete, dass Regen herniederfalle. Er betete, es kam jedoch kein Regen. Da zeichnete er einen Kreis und stellte sich hinein, wie einst der Prophet Habakuk that, wie es heisst: *Ich will mich auf meine Warte stellen und auf den Wall treten* &, und sprach: Herr der Welt, deine Kinder wandten sich an mich, weil ich wie ein Hausfreund bei dir bin; ich schwöre nun bei deinem grossen Namen, dass ich mich von hier nicht rühre, als bis du dich deiner Kinder erbarnt haben wirst. Da begannen Regentropfen zu tröpfeln. Darauf sprachen seine Schüler: Meister! wir sehen dich, damit wir nicht sterben; es scheint,

dass der Regen nur deswegen herniederfällt, um deinen Schwur zu lösen. Alsdann sprach er: Nicht um so etwas bat ich, sondern um Regen für Brunnen, Gruben und Höhlen. Da schlug er stürmisch hernieder, jeder Tropfen so gross wie die Oeffnung eines Fasses, und die Weisen schätzten, dass jeder Tropfen mindestens ein Log hatte. Darauf sprachen seine Schüler zu ihm: Meister! wir sehen dich, damit wir nicht sterben; es scheint, dass dieser Regen nur deswegen niederschlägt, um die Welt zu zerstören. Alsdann sprach er: Nicht um so etwas bat ich, sondern um einen gefälligen, segensreichen und wolthuenden Regen. Alsdann fiel er wie gehörig hernieder, bis sich das ganze Volk vor dem Regen auf den Tempelberg flüchten musste. Darauf sprachen sie zu ihm: Meister, wie du gebetet hast, dass er herniederfalle, so bete auch, dass er aufhöre. Er erwiderte: Es ist mir überliefert, dass man wegen der

51. כליות (Sing. wahrsch. כלית nicht כלית, vgl. syr. kulitha, aeth. kuelith) ist von כלל (verw. mit כלל) kreisen, runden abzuleiten, und nicht von כלי Gefäss. 52. Jer. 5,25. 53. Hab. 2,1.

übermässigen Güte nicht flehe; bringt mir jedoch einen Farren zum Danksegen. Da brachten sie ihm einen Farren zum Danksegen, und er stützte beide Hände auf ihn indem er sprach: Herr der Welt, dein Volk Jisraél, das du aus Miçrajim geführt hast, kann weder die übermässige Güte, noch die übermässige Strafe ertragen; du zürtest ihnen, und sie konnten es nicht ertragen, du spendest ihnen übermässige Güte, und sie können es nicht ertragen; möge es doch dein Wille sein, dass der Regen aufhöre und eine Erleichterung in die Welt eintrete! Sofort erhob sich ein Wind, zerstreute die Wolken und die Sonne trat hervor. Das Volk ging ins Feld hinaus und holte sich Schwämme und Morcheln. Darauf liess ihm Šimôn b. Šaṭaḥ sagen: Wärest du nicht Honi, so würde ich dich in den Bann gethan haben; würde nicht der Name Gottes entweiht worden sein, selbst wenn es Jahre gleich den [Hungers]jahren Elijahus wären, wo der Schlüssel des Regens in der Hand Elijahus war!? Was aber kann ich gegen dich thun, wo du dich gegen Gott vergehst und er dir dennoch deinen Wunsch erfüllt, wie sich ein Kind gegen seinen Vater vergeht und er ihm dennoch seinen Wunsch erfüllt; «Vater, führe mich warm baden», «bespüle mich mit kaltem Wasser», «Gieb mir Nüsse, Mandeln, Pfirsiche und Granatäpfel», und er gewährt ihm alles. Ueber dich spricht der Schriftvers: ⁵⁴*Dein Vater und deine Mutter mögen sich freuen, frohlocken, die dich gebar.*

Die Rabbanan lehrten: Was liessen die Insassen der Qaderhalle⁵⁵ Honi dem Kreiszeichner sagen? — ⁵⁶*Du befehlst und es kommt zu stande und über deinen Wegen strahlt Licht; du befehlst: du befiehlst hienieden, und der Heilige, gebenedeiet sei er, bestätigt deinen Spruch droben; auf deinen Wegen strahlt Licht: das verfinsterte Zeitalter hast du durch dein Gebet aufleuchten lassen; wenn sie abwärts führen, so rufst du: Empor! das gesunkene Zeitalter hast du durch dein Gebet aufgerichtet; Dem Niedergebeugten hilft er: dem durch seine Sünde niedergebeugten Zeitalter hast du durch dein Gebet geholfen; er errettet den Nicht-Schuldlosen: das nicht schuldlose Zeitalter hast du durch dein Gebet errettet; errettet ist es durch die Reinheit deiner Hände: errettet hast du es durch deine reine Thaten.*

54. Pr. 23,25.

55. Dh. das Synedrium.

56. Ij. 22,28 ff.

אֶף עַל פִּי בֶן הַבִּיאוּ לִי פֶר הַדָּאָה הַבִּיאוּ לוֹ פֶּר
הַדָּאָה סִמְךָ שְׁתֵּי יָדָיו עָלָיו וְאָמַר לִפְנֵי רַבּוֹנוֹ שֶׁל
עוֹלָם עִמָּךְ יִשְׂרָאֵל שֶׁהוּצָאתָ מִמִּצְרַיִם אֵינָן יוֹבְלִין לֹא
בְּרֹב טוֹבָה וְלֹא בְּרֹב פּוֹרְעָנוֹת כַּעֲסַת עֲלֵיהֶם אֵינָן
יּוֹבְלִין לַעֲמוּד הַשְּׁפַעַת עֲלֵיהֶם טוֹבָה אֵינָן יוֹבְלִין
לַעֲמוּד יְהִי רִצּוֹן מִלִּפְנֵיךְ שִׁיפְסִקוּ הַגַּשְׁמִיּוֹם וְיִהְיֶה רוּחַ
בְּעוֹלָם מִיַּד נִשְׁבָּה הָרוּחַ וְנִתְפָּזְרוּ הַעֲכִיבִים וְזָרְחָה הַחֲמָה
וְיִצְאוּ הָעַם לְשָׂדֶה וְהַבִּיאוּ לָהֶם כִּמְהִין וּפְטָרִיּוֹת שֶׁלָּה
לוֹ שְׁמַעוֹן בֶּן שִׁטָּה אֱלֹמִלִי הוֹנִי אֶתָּה גְּזוֹרְנִי עֲלִיךְ
נִידוּי שֶׁאֵילּוּ שָׁנִים כְּשֵׁנִי אֱלִיהוּ שְׁמַפְתָּחוֹת גַּשְׁמִיּוֹם
בִּידוֹ שֶׁל אֱלִיהוּ לֹא נִמְצָא שֵׁם שָׁמַיִם מִתְחַלֵּל עַל
יָדְךָ אֲבֵל מָה אַעֲשֶׂה לָּךְ שְׂאֵתָה מִתְחַטֵּא לִפְנֵי הַמָּקוֹם
וְעוֹשֶׂה לָּךְ רִצּוֹן כִּבְּן שְׁמַתְחַטֵּא עַל אָבִיו וְעוֹשֶׂה לוֹ
רִצּוֹנוֹ וְאָמַר לוֹ אָבִא הוֹלִיכֵנִי לְרַחֲצֵנִי בַּחֲמִין שְׁטַפְנִי
בְּצוֹנָן תֵּן לִי אֲגוּזִים שְׁקָדִים אֲפֶרֶסְקִים וְרִמּוֹנִים וְנוֹתָן
לוֹ וְעֲלִיךְ הַכְּתוּב אָמַר יִשְׁמָח אָבִיךָ וְאָמַר וְתִגַּל
יּוֹלְדֶתְךָ: תֵּנוּ רַבָּנִן מָה שֶׁלָּהוּ בְּנֵי לְשֶׁכֶת הַגּוֹזֵל לַהוֹנִי
הַמַּעֲגֵל וְתִגְזֹר אָמַר וְיָקֶם לָךְ וְעַל דְּרִכֶּיךָ נָגַהּ אֹר
וְתִגְזֹר אָמַר אֶתָּה גְּזוֹר מִלְּמַטָּה וְהַקְדוּשׁ בְּרוּךְ הוּא
מְקִיִּים מֵאֲמָרְךָ מִלְּמַעְלָה וְעַל דְּרִכֶּיךָ נָגַהּ אֹר דּוֹר
שְׁחִיָּה אֶפֶל הָאָרֶץ בְּתַפְלַתְךָ כִּי הִשְׁפִּילוּ וְתֹאמַר גּוֹה
דּוֹר שְׁחִיָּה שֶׁפֶל הִנֵּבְחָתוֹ בְּתַפְלַתְךָ וְשֶׁחַ עֵינָיִם יוֹשִׁיעַ
דּוֹר שִׁשָּׁה כְּעוֹנֵי הוֹשַׁעְתּוֹ בְּתַפְלַתְךָ יִמְלֹט אִי נָקִי דּוֹר
שֶׁלֹּא הָיָה נָקִי מִלְּטָתוֹ בְּתַפְלַתְךָ וְנִמְלֹט בְּכָר כְּפִיךְ
מִלְּטָתוֹ בְּמַעֲשֶׂה יָדֶיךָ הַבְּרוּרִין: אָמַר רַבִּי יוֹהָנָן כֹּל

M 99 אלא הביאו לי פֶּר הַדָּאָה — M 1 חוד' || M 2 לקבל לא רוב
טובה ולא רוב פֶּר' השפעת להם טובה א"י לקבל כעסת עליהן
א"י לקבל אלא יהר"מ שיהא ריוח || M 3 יצאו וראו הר הבית
שמלא כמהין || M 4 + המעגל || M 5 אלו היו שני' ||
M 6 ומפ' של גש' מסורות בידו לא || M 7 — ע"י || M 8
— לך || M 9 הקב"ה כבן מתחטא לפני אביו ועושה רצונו
אל רחצני בחמין ורחצני || M 10 + ושטפני || M 11 כך אתה
לפני יוצרך ועליך || M 12 דרש רב נחמן ב"ר חסדא מה אמרו
בני || M 13 קיים עליך מלמ' || M 14 הארתו || M 15
שהיו עיניו שחות הוש' || M 16 שאינו נקי || M 17 — מלט'.

Ps. 126,1

ימיו של אותו צדיק היה מצטער על מקרא זה שיר
המעלות בשב' את שבת ציון היינו כחלמים
אמר איכא דנייב שבועין שנין¹⁹ בחלמא יומא חד הוה
אזיל באורחא חזיה להחוא גברא דהוה נטע חרובא
אמר ליה האי עד כמה שנין טעין אמר ליה עד
שבועין שנין אמר ליה פשיטא לך דהית שבועין שנין
אמר ליה האי עלמא בחרובא אשכחתיה כי היכי
דשתלי לי אבותי²⁴ שתלי נמי לבראי יתיב קא כריך
רפתא אתא ליה שינתא נים אהדרא ליה משונתא
איכסי מעינא ונים שבועין שנין כי קם חזיה להחוא
גברא דהוה קא מלקט מינייהו אמר ליה את הוא
דשתלתיה אמר ליה בר בריה אנא אמר ליה שמע
מינה דניימי שבועין שנין חוא²⁷ להמריה דאטיילידא
ליה רמכי רמכי אזיל לביתיה אמר להו בריה דחוני
המעגל מי קיים אמרו ליה בריה ליתא בר בריה איתא
אמר להו אנא חוני המעגל לא הימננהו אזיל לבית
המדרש שמעינהו לרבנן דקאמרי נהורן שמעתתין
בבשני חוני המעגל דבי חוי עייל לבי מדרשא בל
קושיא דהוה לחו לרבנן חוה³⁰ מפרק לחו אמר להו אנא
ניהו לא הימננהו ולא³¹ עבדי ליה יקרא כדאבעי ליה
חלש דעתיה בעא רחמי³⁴ ומית אמר רבא היינו דאמרי

Bb. 16b

אינשי או חברותא או מיתותא: אבא הלכיה בר בריה
דהוני המעגל הוה ובי מצטרך עלמא למיטרא חו
משדרי רבנן לגביה ובעא רחמי ואתא מיטרא זימנא
דא אצטרך עלמא למיטרא שדור רבנן זוגא דרבנן
לגביה למבעי רחמי³⁶ דניתי מיטרא אוול לביתיה ולא

18 VM + מי || 19 M — בחלמא || 20 M מכדי חרובא עד
ע' שנין לא טעין פשיטא || 21 M ואכלת מיניה א"ל אנא
עלמא || 22 B + גברא || 23 B אבהתי || 24 M אנא
שתילנא לבני אדהכי יתיב חוני המע' וחוה כריך || 25 M דקא
נקיט מהחיא חרובא ואכיל א"ל מאן נטעיה א"ל אבוא דאבא אמר
ודאי ניימא || 26 P מקלט || 27 M לחמרתא דילדה דמכי דמכי
אתא לבית' || 28 M איתיה א"ל לבריה ליתיה לבר בריה איתיה
א"ל אנא הוא לא || 29 M נהורא לן חני שמעתתא בבשני
דחוני || 30 V מפרש || 31 M נהגי יקרא || 32 B
כדמבעי || 33 M — ח'ד || 34 M ונה נפשיה אמר היינו ||
35 M אי חברא אי מותא ב"ב דחמ"מ א"ח שמויה זימנא דא
שדור רב' || 36 M אמיטרא.

R. Johanan sagte: Alle seine Tage
grämte sich dieser Fromme über folgen-
den Schriftvers: ⁵⁷Stufenlied. Als der Herr
die Gefangenschaft Cijons zurückführte, wa-
ren wir wie Träumende; er sprach nämlich:
Giebt es denn jemand, der siebzig Jahre⁵⁸
träumend schlief!? Eines Tags befand er
sich auf dem Weg und sah, wie ein Mann
einen Johannisbrotbaum pflanzte. Da fragte
er ihn: Wie viel Jahre sind es noch, bis
er Früchte trägt? Dieser erwiderte: Sieb-
zig Jahre. Jener fragte: Bist du dessen
sicher, dass du siebzig Jahre leben wirst?
Dieser erwiderte: Ich habe Johannisbrot-
bäume auf der Welt vorgefunden; wie nun
meine Vorfahren für mich pflanzten, so
will ich für meine Nachfahren pflanzen.
Alsdann setzte er sich und speiste, worauf
ihn ein Schlaf überfiel. Darauf umgab ihn
ein Felsen, und verborgen vor jedem Au-
ge schlief er siebzig Jahre. Als er erwachte,
sah er einen Mann von [den Früchten]
sammeln, da fragte er ihn: Bist du es, der
[den Baum] gepflanzt hat? Dieser erwi-
derte: Ich bin dessen Enkel. Da sprach er:
Ich schief also siebzig Jahre. Daraufhin
sah er, dass seine Eselin ganze Herden
zeugte. Alsdann ging er nach Haus und
fragte nach dem Sohn Honi des Kreis-
zeichners. Man erwiderte ihm: Dessen Sohn
lebt nicht mehr, aber dessen Enkel lebt
noch. Da sprach er: Ich bin Honi der Kreis-
zeichner. Man glaubte ihm aber nicht. Da-
rauf ging er ins Lehrhaus und hörte da wie
die Jünger sagten: Diese Lehre ist uns so
klar, wie zur Zeit Honi des Kreiszeichners,
der bei seinem Eintritt ins Lehrhaus, alle

Fragen, die die Jünger hatten, zu beantworten pflegte. Darauf sprach er: Ich bin es.
Sie glaubten ihm aber nicht, und erwiesen ihm nicht die ihm gebührende Ehre. Da
grämte er sich und bat [um den Tod], worauf er starb. Raba sagte: Das ist es, was
die Leute sagen: Entweder die Geselligkeit oder den Tod.

Abba-Hilqija war der Enkel Honi des Kreiszeichners, und wenn man des Regens
bedurfte, schickten die Rabbanan zu ihm, er flehte darum, und Regen fiel hernieder.
Einst bedurfte man des Regens; da schickten die Rabbanan einige von ihnen zu ihm,
dass er um Regen flehe. Sie gingen zu ihm nach Haus, trafen ihn aber nicht;

57. Ps. 126,1. 58. Dauer der babylonischen Gefangenschaft.

darauf gingen sie aufs Feld, wo sie ihn grabend trafen. Sie grüssten ihn, er aber wandte ihnen sein Gesicht nicht zu. Als er abends Holz trug, legte er Holz und Schaufel auf eine Schulter und das Gewand auf die andere. Auf dem ganzen Weg zog er die Schuhe nicht an, als er aber zu einem Gewässer kam, zog er sie an, und wenn er an Dornen und Disteln herankam hob er seine Kleider auf. Als er in der Stadt anlangte, kam ihm seine Frau geputzt entgegen. An dem Haus angekommen, trat die Frau zuerst ein, nachher er und nachher die Rabbanan. Darauf setzte er sich und speiste, lud aber die Rabbanan nicht ein, mit ihm zu speisen. Als er an die Kinder die Speisen verteilte, gab er dem älteren eine Speise und dem jüngeren zwei. Darauf sprach er zu seiner Frau: Ich weiss, dass die Rabbanan wegen des Regens gekommen sind; wir wollen nun auf den Söller gehen und um Erbarmen flehen; vielleicht ist der Heilige, gebenedeiet sei er, gnädig, dass Regen kommt, so wollen wir uns dies nicht zugut kommen lassen. Sie stiegen dann auf den Söller, er stellte sich in einen Winkel [zum Gebet] und sie in den anderen; darauf kamen Wolken, zuerst von der Seite der Frau. Als er herunterkam, fragte er sie: Wozu sind die Rabbanan hergekommen? Sie erwiderten: Die Rabbanan schickten uns zum Meister, dass er um Regen flehe. Dieser erwiderte: Gebenedeiet sei Gott, dass ihr den Abba-Hilqija nicht mehr braucht. Darauf sprachen sie zu ihm: Wir wissen es, dass der Regen auf Veranlassung des Meisters gekommen ist; erkläre uns aber deine uns aufgefallene Handlungen: Weshalb wandte uns der Meister das Gesicht nicht zu, als wir ihn begrüßten? Dieser erwiderte: Ich bin Tagelöhner und durfte die Arbeit nicht unterbrechen. — Weshalb trug der Meister das Holz auf der einen Schulter und das Gewand auf der anderen? Dieser erwiderte: Das war ein geborgtes Gewand, welches mir nur [zum Tragen] geborgt wurde, nicht aber, zu etwas anderem. — Weshalb zog der Meister auf dem ganzen Weg die Schuhe nicht an, wol aber, als er zu einem Gewässer kam? Dieser erwiderte: Was sich auf dem Weg befindet, sehe ich, was sich im Wasser befindet, sehe ich nicht. — Weshalb hob der Meister seine Kleider auf, als er an Dornen und Disteln herankam?

אשכחיהו³⁷ אבא בדברא ואשכחיהו דהוה קא רפיק יחבו ליה שלמא ולא אסבר לחו אפיה בפניא בי³⁸ חות Col.b.
 מנקט ציבי דרא ציבי ומרא בחד כתפא וגלימא בחד כתפא כולה אורחא לא סיים מסאני כי מטי למיא סיים מסאניה כי מטא לחיזמי וחיגי³⁹ דלינהו למניה כי מטא למתא נפקא דביתחו לאפיה כי מיקשטא כי מטא לבייתה עלת דביתחו ברישא והדר עייל איהו⁴⁰ והדר עיילי רבנן יתיב וברוך ריפתא ולא אמר לחו לרבנן⁴¹ תרו כרובו פלג ריפתא לינוקיה לקשישא חדא ולזוטרי תרי אמר לה לדביתחו ידענא דרבנן⁴² משום מיטרא קא אתו ניסק לאיגרא וניכעי רחמי אפשר דמרצי הקדוש ברוך הוא וייתי מיטרא⁴³ ולא נחויק טיבותא לנפשין סקן לאיגרא⁴⁴ קם איהו בחדא זויתא ואיהו בחדא זויתא קדים סלוק ענני⁴⁵ מהך זויתא דביתחו כי נחית אמר לחו אמאי אתו רבנן אמרו⁴⁶ ליה שדרי לן רבנן לגבי דמר למיכעי רחמי⁴⁷ אמירא אמר לחו ברוך המקום שלא הצריך אתכם לאכא חלקיה אמרו ליה ידעינן דמיטרא מחמת מר הוא דאתא אלא לימא לן מר הני מילי דתמיהא לן מאי טעמא כי יחיבנא למר שלמא⁴⁸ לא אסבר לן מר אפיה אמר לחו⁴⁹ שכור יום הואי ואמינא לא איפגר ומאי טעמא דרא מר ציבי אחד כתפיה וגלימא אחד כתפיה אמר לחו טלית שאולה היתה⁵⁰ להכי שאלתי ולא שאלתי מאי טעמא כולה אורחא לא סיים⁵¹ מר מסאניה וכי מטי למיא סיים מסאניה אמר לחו כולה אורחא חזינא כמא לא קא חזינא מאי טעמא כי מטא⁵² מר לחיזמי וחיגי⁵³ דלינהו למניה אמר לחו⁵⁴ זה מעלה ארוכה Bq. 91b

M 37 אשכחיהו דרפיק בדברא יחבו || M 38 אתא נקט ציבי אחד כתפיה וגלימא אחד כתפיה || M 39 דלוי ללבושי || M 40 לבבא עיילא איהו ברישא || M 41 — והדר עיילי רב || M 42 כרובו ריפתא פ"ר יהב לקש' חדא ולזוטרא תרתי || M 43 אמירא קאתו קום נסלוק || M 44 — ולא... לאיגרא || M 45 קאי איהו בהאי זויתא דביתחו בהאי זויתא || M 46 מויתא דרב' נחית אתי מיטרא אמר || M 47 רבנן שדרי לגבי || M 48 דלית מיטרא || M 49 מ"ט לא אהדר || M 50 אגיר יומא || M 51 להני שואלה לי ולהני לא שואלה לי || M 52 — מר || M 53 דלייה ללבושיה || M 54 הא מ"א והאי לא.

וזה אינו מעלה ארוכה מאי טעמא⁵⁵ כי מטא מר למתא
נפקא דביתו דמר כי מיקשטא אמר להו כדי שלא
אתן עיני באשה אחרת מאי טעמא עיילא היא ברישא
והדר עייל מר אבתרה והדר עיילין אנן אמר להו⁵⁶
משום דלא בדקיתו לי מאי טעמא⁵⁷ כי כריך מר ריפתא
לא אמר לן⁵⁸ איתו כרוכו משום דלא נפישא ריפתא
ואמינא לא אחזיק בהו ברכנן⁵⁹ טיבותא בהנם מאי
טעמא יהיב⁶⁰ מר לינוקא קשישא דהא ריפתא ולזוטרא
תרי אמר להו האי קאי בכיתא והאי⁶¹ יתיב בבי כנישתא
ומאי טעמא קדים⁶² סלוק ענני מהך זזיתא דהוות
קיימא דביתו דמר לעננא ידיה משום דאיתתא
שכיחא בביתא⁶³ ויהבא ריפתא לעניי ומקרבא הנייתא⁶⁴
ואנא יהיבנא זוזא ולא מקרבא הנייתא אי נמי
הנהו כיריוני דהוו בשיכבותן אנא בעי רחמי דלימותו
והיא בעיא רחמי דליהדרו בתיובתא⁶⁵! הנן הנחבא
בר ברתיה דחוני המעגל⁶⁷ הוה כי מצטרך עלמא
למיטרא⁶⁸ הוו משדרי רבנן ינוקין דבי רב לגביה⁶⁹ ונקטי
ליה בשיפולי גלימיה ואמרו ליה אבא אבא הב לן
מיטרא אמר⁷⁰ לפני רבוננו של עולם עשה בשביל אלו
שאין מבירין בין⁷¹ אבא דיהיב מיטרא לאבא דלא
יהיב מיטרא ואמאי קרי ליה הנן הנחבא⁷² מפני שהיה
מחביא עצמו בבית הכסא: אמר ליה רבי זריקא
לרב ספרא תא⁷³ חוי⁷⁴ בן תקיפי דארעא דישראל לחסידי
דבבל חסידי דבבל רב הונא ורב חסדא כי הוה
מצטרך עלמא למיטרא אמרי⁷⁵ ניכניף הדדי וניבעי
רחמי אפשר דמירצי הקדוש ברוך הוא⁷⁶ דייתי מיטרא
תקיפי דארעא דישראל כגון רבי יונה אבוב דרבי
מני כי⁷⁷ הוה מצטרך עלמא למיטרא⁷⁸ הוה עייל לביתיה

Dieser erwiderte: Der [Körper] heilt, die
[Kleider] heilen nicht. — Weshalb kam dem
Meister seine Frau geputzt entgegen, als
er in der Stadt anlangte? Dieser erwiderte:
Damit ich mein Auge nicht auf eine an-
dere Frau richte. — Weshalb trat sie zu-
erst ein, nachher erst der Meister und
nachher wir? Dieser erwiderte: Weil ich
euch nicht kannte. — Weshalb lud uns der
Meister nicht ein, mit ihm zu speisen, als
er sich zu Tisch setzte? — Weil die Mahl-
zeit nicht gereicht haben würde, und ich
wollte umsonst keinen Dank haben. —
Weshalb gab der Meister dem älteren Kna-
ben eine Portion und dem jüngeren zwei?
Dieser erwiderte: Der eine weilt zuhaus,
der andere im Lehrhaus. — Weshalb stie-
gen die Wolken zuerst auf der Seite dei-
ner Frau und nachher erst auf der Seite des
Meisters auf? — Weil die Frau stets zuhaus
ist und den Armen fertiges Brot giebt, was
sie unmittelbar geniessen können, während
ich Geld gebe, was sie nicht unmittelbar
geniessen können. Oder [aus folgendem
Grund]: in unserer Nachbarschaft wohnten
Frevler; ich bat, dass sie sterben mögen,
sie bat, dass sie Busse thun mögen.

Hanan der Versteckte war ein Sohn
der Tochter Honi des Kreiszeichners, und
wenn man des Regens bedurfte, schickten
din Rabbanan Schulkinder zu ihm, die ihn
an den Rocksössen fassten und riefen:
Vater, Vater, gieb uns Regen! Darauf
sprach er: Herr der Welt, thue es derer
Willen, die zwischen einem Vater, der Re-
gen giebt, und einem Vater, der keinen
Regen giebt, nicht zu unterscheiden wissen!
— Weshalb hiess er Hanan der "Versteckte"

56 M 55 נפקא דביתו דמר לאפיה כי מקשטא שלא ||
M 57 ומר עייל אבתרה א"ל דלא ברק || — כב"מ
ריפתא || M 58 מר כרוכו ריפתא דלא || M 59 טובת הנם
M 60 חד לקשי' ותרת' לזוטרא אמינא האי || M 61 קאי ||
M 62 עננא בהאי זזיתא || M 63 לזיזותא דמר משום || 64
M — ויה' ריפ' לעניי || M 65 — ואנא...בתיובתא || B 66 +
— M 67 — הו' || M 68 הוה צריך || M 69 —
ונקטי...גלימיה || B 70 לפני הקב"ה רבוננו || M 71 הנן
לאביהם שבשמים אתי מיטרא || M 72 שהחביא || B 73
+ מה || M 74 נתי ליכנוף גבי הדדי || M 75 ואתי ||
M 76 ר"י ור"מ || M 77 הוה...לברא.

— Weil er sich in den Abort⁵⁹ zu verstecken pflegte.

R. Zeriqa sprach zu R. Saphra: Komm und sieh, welchen Unterschied es zwischen
den Mächtigen im Jisraëlland und den Frommen in Babylonien giebt. Die From-
men in Babylonien, R. Hona und R. Hisda, sagten, als man des Regens bedurfte: Wir
wollen uns versammeln und um Regen flehen, vielleicht ist der Heilige, gebene-
deiet sei er, gnädig, dass Regen kommt. Anders that aber ein Mächtiger im Jisraël-
land, wie zum Beispiel R. Jona, der Vater R. Manis. Wenn man des Regens bedurfte,

59. Bei einer solchen Gelegenheit, aus Bescheidenheit; nach RSJ. sind die Worte כב"מ zu streichen.

ging er nach Haus und sprach: Gebet mir einen Sack, ich will für einen Zuz Getreide kaufen; als er draussen war, stellte er sich in eine Vertiefung, wie es heisst:⁶⁰ *Aus der Tiefe rufe ich dich, Herr*, auf einer verborgenen Stelle, bedeckte sich mit einem Sack und flehte um Erbarmen, worauf Regen kam. Als er nach Haus kam, und man ihn fragte, ob er Getreide gebracht habe, erwiderte er: Ich dachte, wegen des Regens sei eine Erleichterung über die Welt gekommen. Sein Sohn R. Mani, wurde von den Leuten seines Schwiegervaters⁶¹ gequält, da warf er sich auf das Grab seines Vaters nieder und sprach: Vater, Vater, jene quälen mich! Als jene eines Tags an dieser Stelle vorüberkamen, wurden die Füsse ihrer Pferde festgehalten, bis sie auf sich nahmen, ihn nicht mehr zu quälen. R. Mani pflegte bei R. Jiçhaq b. Eljašib zu verkehren; einst klagte er ihm: Die Reichen im Haus meines Schwiegervaters quälen mich. Da sprach er: So mögen sie arm werden. Und sie wurden arm. Darauf klagte er ihm wieder: Sie drängeln mich. Da sprach er: So mögen sie reich werden. Und sie wurden reich. Einst klagte er ihm, seine Frau gefalle ihm nicht. Dieser fragte: Wie heisst sie? Jener erwiderte: Hanna. — So soll Hanna schön⁶² werden. Und sie wurde schön. Darauf klagte er wiederum: Sie ist widerspenstig gegen mich. Da sprach er: So möge Hanna hässlich werden. Und sie wurde hässlich.

Zwei Schüler, die zu R. Jiçhaq b. Eljašib zu kommen pflegten, sprachen einst zu ihm: Möge doch der Meister für uns beten, dass wir weise werden! Dieser erwiderte: Einst besass ich [die Macht], habe sie aber fortgeschickt.

R. Jose b. Abin pflegte bei R. Jose aus Joqereth zu kommen; darauf verliess er ihn und besuchte R. Aši. Eines Tags hörte er ihn lehren: Šemuél sagte: Wer [am Šabbath] einen Fisch aus dem Wasser zieht, ist schuldig⁶³, sobald dieser in Grösse eines Selâ trocken wird. Da sprach er zu ihm: Möge doch der Meister ergänzen: zwischen den Flossen. Dieser sprach: Weiss denn der Meister nicht, dass dies R. Jose b. Abin gesagt hat!? Jener erwiderte: Ich bin es. Darauf fragte dieser: Pflegte der Meister

ואמר להו הבו לי גואלקי ואזיל ואייתי לי בוזא עיבורא כי הוה נפיק לברא⁷⁸ אזיל וקאי בדוכתא עמיקתא דכתיב ממעמקים קראתיך ה' וקאי בדוכתא צניעא ומיכסי בשקא ובעי רחמי ואתי מיטרא כי הוה אתי לביתיה אמרי ליה אייתי מר⁸¹ עיבורא אמר להו אמינא הואיל ואתא מיטרא השתא רווח עלמא: ותו רבי מני בריה הוה קא מצערי ליה דבי נשיאה אישתתח על קברא דאבוח אמר ליה אבא אבא הנני מצערו לי יומא חד הוה קא הלפי התם אינקוט כרעא דסוכותיהו עד דקבילו עליהו דלא קא מצערו ליה ותו רבי מני הוה שכיח קמיה דרבי יצחק בן אלישיב אמר ליה עתירי⁸⁵ דבי חמי קא מצערו לי אמר לייענו ואיענו⁸⁷ אמר קא דחקו לי אמר לייעתרו ואיעתרו⁸⁸ אמר לא מיקבלי עלי אינשי ביתי אמר ליה מה שמה הנה תתייפי הנה ונתייפת אמר ליה קא מגנדרא עלי אמר ליה אי חבי תחזור הנה לשחרוריתה וחורה הנה לשחרוריתה: הנהו תרי תלמידי דהו קמיה דרבי יצחק בן אלישיב אמרו ליה ניבעי מר רחמי עלן⁹³ דניחכים טובא אמר להו עמי היתה ושלחתיה: רבי יוסי בר אבין הוה שביח קמיה דרבי יוסי דמן יוקרת שבקיה ואתא לקמיה דרב אשי יומא חד שמעיה דקא מתני אמר שמואל השולח⁹⁶ דגים מן הים⁹⁷ כיון שיבש⁹⁸ כסלע הייב אמר ליה ולימא מר ובין סנפיריו אמר ליה ולא סבר לה מר דהתיה רבי יוסי בן רבי אבין אמרה אמר ליה אנא ניהו אמר ליה ולא קמיה דרבי יוסי דמן

M 78 אזיל וקיימי || M 79 דכת...צניעא || M 80 לביתיה || M 81 מירי || M 82 אמינא || M 83 דו עלמא רבי || M 84 אזיל אשת אמרתא דאבוח יומא חד || P 85 מצערו || M 86 דבני || M 87 הוה קא דחקי ליה || M 88 אמר || M 89 אל הנה תת ונתייפתה אמיא ומרדא עליה אמר תח || M 90 לשחרותה || M 91 שביחי || M 92 ליבעי || 93 || M ונחכים טפי || M 94 יוקרת || B 95 גרים || VM 96 דג || B 97 בשבת || B 98 בו || M 99 איהו ובין || M 1 להא דרביא אל אנא הוא רביא ולא קמיה.

60. Ps. 130,1

61. Statt נשא ist נשי od. נשי zu lesen, wie aus dem Zusammenhang zu ersehen.

62. Die Hithpaelform תתייפה kann auch heissen: so möge sie sich schmücken (cf. SCHULMANN, כנסת ישראל Bd. I S. 319 f). Die rationale Erklärung S.s zu dieser Erzählung ist jedoch nicht zu billigen, da sie gerade als Wunder gelten soll.

63. Cf. Bd. I S. 323 N. 2.

14 ויִקְרַת הוּה שְׁבִיחַ מִר אִמֵּר לִיה הִין אִמֵּר לִיה וּמֵאִי
טַעֲמֵא שְׁבִקִיָּה מִר וְאַתָּא חֵבֵא אִמֵּר לִיה גְּבֵרָא דְעַל
בְּרִית וְעַל בְּרִיתָהּ לֹא חֵס' עָלֵי דִידִי חִיבִי חִיבִי:
בְּרִית מֵאִי הִיא יוֹמָא הַד הוּוּ אִגְרִי לִיה אִגְרִי בְּדִבְרָא
נִגְהָלָהּ וְלֹא אִייתִי לָהּ רִיפְתָּא אִמֵּר לִיה לְבְרִיתָהּ
כְּפִינָן הוּוּ יִתְבִּי תוּתִי תֵּאֵינְתָּא אִמֵּר תֵּאֵנָה תֵּאֵנָה
הוּצִיאִי פִירוּתִיךְ וַיֵּאָבְלוּ פּוֹעֲלֵי אָבָא אִפִּיקָא וַאֲבָלוּ
אֲדַחְבִּי וְחִבִּי אֵתָּא אֲבוּתָּא אִמֵּר לָהּ לֹא תִנְקִטּוּ
7 בְּדַעְתֵּיכּוֹן דְּהָאִי דִּנְגַהֲנָא אֲמִצּוּתָּא טַרְחָנָא וְעַד הַשְׁתָּא
הוּוּ דִּסְנָאִי אִמֵּר לָהּ רַחֲמֵנָא לִישְׁבַּעְךְ כִּי חִיבִי
דִּאֲשְׁבַּעְךְ בְּרַךְ אִמֵּר לָהּ 8 מְחִיבָא אִמֵּר חִבִּי וְחִבִּי הוּה
9 מְעִשָּׂה אִמֵּר לוֹ בְּנִי אֵתָּא הַטְרַחְתָּ אֵת קֹנֶךְ לְהוּצִיא
13 תֵּאֵנָה פִירוּתִיָּהּ שְׁלֹא בּוֹמֵנָה יֵאָסֶף שְׁלֹא בּוֹמֵנָה בְּרִיתָהּ
מֵאִי הִיא הִיא לִיה בְּרִיתָא בְּעֵלְתָּ יוֹפִי יוֹמָא הַד הוּוּ
15 לְחַחֵהּ גְּבֵרָא דְהוּוּ בְּרִיתָא בְּחוּצָא וְקָא חוּי לָהּ אִמֵּר
לֹא מֵאִי הִיא אִמֵּר לִיה רַבִּי אִם לְלוֹקַחָהּ לֹא זָכִיתִי
לְרֵאוּתָהּ 15 לֹא אֲזַבָּהּ אִמֵּר לָהּ בְּתִי קָא מְצַעֲרַת לָהּ
לְבְרִיתָא שׁוּבִי לְעַפְרִיךְ וְאַל יִכְשְׁלוּ בִיךְ בְּנֵי אָדָם:
הוּוּ לִיה 16 הַחֵהּ חֵמְרָא בְּדִהּוּ אִגְרִי לָהּ כֹּל יוֹמָא
20 לְאוֹרְתָּא הוּוּ מְשַׁדְרִי לָהּ אֲגָרָא אֲגַבָּהּ וְאַתֵּיָּא לְבִי
מֵרָה וְאִי טַפּוּ לָהּ אִם בְּצַרִי לָהּ לֹא אֲתִיָּא יוֹמָא הַד
אִינְשׁוֹ 17 זִנְגָא דְסַנְדְּלִי עָלֶיהָ וְלֹא אֲזַלָּהּ עַד דְּשַׁקְלוּנָהּ
מִינָהּ וְהָדָר אֲזַלָּהּ: אֲלַעֲזָר אִישׁ בִּירַת בְּדִהּוּ הוּוּ
לִיה גְּבֵאִי צַדִּיקָה הוּוּ טִישׁוּ מִינָהּ דְּכָל מֵאִי דְהוּוּ
25 גְּבִיָּה יִחִיב לָהּ יוֹמָא הַד 19 הוּה סְלִיק לְשׁוּקָא לְמִיזְבֵּן
נְדוּנָא לְבְּרִיתָהּ הוּוּוּוּ גְּבֵאִי צַדִּיקָה טִישׁוּ מִינָהּ 20 אֲזַל

M 2 אין מ'ט || M 3 — חבא || M 4 ואדידי || M 5 אדמייתי להו ||
M 6 כפנינן הוה איכא תאנה אמר תא' הוציא || M 7 מילתא
בדעתי בדידי במילתא דמצוה הואי אמרו || M 8 מאי האי
אמ' ליה חבי || M 9 — מעשה || M 10 — לו || M 11
— אתה || P 12 להוציאה || M 13 פירותיו שלא בזמן תאסף ||
M 14 והוה הואי הד גברא אדשא אמר אם ללוק' || M 15
זכיתי אל מצערת ברייתא || M 16 חמרא דכד הוה אגר ליה
הוה מיתבני אגרא עליה אי טפו לא הוה מסגו ואי בצרי לא
מסגיומא || M 17 וזא דסנדלה ולא הוה או' עד דשקלה מיניה
ר' אל' איש כפר ברתותא כי הו' || M 18 מה דהוה נקיש
הוה יחיב || M 19 — הוה || M 20 הוינהו (ורחט) אול בת'.

Tochter, du quälst die Leute, kehre zu deinem Staub zurück, damit die Leute durch dich nicht straucheln.

Derselbe hatte einen Esel, der während des ganzen Tags vermietet wurde; abends legte man ihm den Mietpreis auf den Rücken, und so kam er zu seinem Herrn; wenn man aber zu viel oder zu wenig herauflegte, ging er nicht fort. Eines Tags wurden auf seinem Rücken ein Paar Sandalen vergessen, da ging er nicht eher fort, als bis man es herunternahm.

Wenn die Spendensammler Eleazar aus Birath sahen, versteckten sie sich, weil er ihnen alles hergab, was er bei sich hatte. Eines Tags ging er auf den Markt, um Brautausstattung für seine Tochter zu kaufen, und als ihn die Spendensammler be-

nicht zu R. Jose aus Joqereth zu kommen? Jener erwiderte: Jawol. Dieser fragte: Weshalb liess ihn der Meister und kam hierher? Jener erwiderte: Ein Mann, der seinen Sohn und seine Tochter nicht schonte, wie könnte er mich schonen!?

Was geschah mit seinem Sohn? — Eines Tags hatte er Tagelöhner auf dem Feld, und es wurde spät, ohne dass er ihnen Essen brachte. Da sprachen sie zu seinem Sohn: Wir haben Hunger. Sie sassen gerade unter einem Feigenbaum, da rief er: O Feigenbaum, bringe doch deine Früchte hervor, damit die Arbeiter meines Vaters zu essen haben! Er brachte welche hervor, und sie assen. Darauf kam der Vater und sprach zu ihnen: Nehmet mir mein Versäumnis nicht übel, ich war mit der Ausübung eines Gebots beschäftigt, was mich bis jetzt aufhielt. Diese erwiderten: Möge der Allbarmherzige dich so sättigen, wie uns dein Sohn gesättigt hat. Als er sie fragte, woher, erzählten sie ihm das ganze Ereignis. Da sprach er zu ihm: Mein Sohn, du hast deinen Schöpfer bemüht, dass der Feigenbaum seine Früchte vor der Zeit hervorbringe, so sterbe auch du vor der Zeit! — Was geschah mit seiner Tochter? — Er hatte eine sehr schöne Tochter, einmal bemerkte er, wie jemand den Zaun durchriss und [durch die Spalte] guckte. Da fragte er ihn: Was soll dies? Dieser erwiderte: Meister, wenn es mir nicht beschieden ist, sie zu bekommen, sollte es mir auch nicht beschieden sein, sie zu sehen? Alsdann sprach er: Meine

merkten, versteckten sie sich vor ihm; er aber eilte ihnen nach und sprach: Ich beschwöre euch: womit befasst ihr euch? Diese erwiderten: Mit [der Ausstattung] eines Waisenpaars. Da sprach er zu ihnen: 5 Beim Kult! diese sind bevorzugter als meine Tochter. Da gab er ihnen alles her, was er bei sich hatte; ein Zuz blieb ihm zurück, für diesen kaufte er Weizen, den er in die Vorratskammer legte. Als seine Frau 10 kam, fragte sie die Tochter: Was brachte dir der Vater? Diese erwiderte: Alles, was er brachte, legte er in die Vorratskammer. Sie ging die Thür der Vorratskammer öffnen, da sah sie, dass die ganze Kammer 15 voll Weizen war, der durch die Thürpfanne drang und durch welchen man die Thür nicht öffnen konnte. Da ging die Tochter ins Lehrhaus und sprach zu ihm: Komm und sieh, was dir dein Freund gethan 20 hat! Er aber erwiderte ihr: Beim Kult, es soll für dich als Heiligengut gelten, du hast daran nicht mehr Anteil, als jeder andere jisraélitische Arme.

R. Jehuda der Fürst verfügte einst ein 25 Fasten; er flehte, es kam aber kein Regen. Da sprach er: Welchen Unterschied giebt es doch zwischen Šemuél aus Rama und Jehuda, dem Sohn Gamaliéls! Wehe dem Zeitalter, das so gesunken ist, und wehe dem, in dessen Tagen sich solches ereignet. Er grämte sich darüber, bis endlich Regen kam. Beim Fürst verfügten sie einst ein Fasten, ohne es R. Johanan und Reš-Laqiš mitgeteilt zu haben; am folgenden Morgen teilte man es ihnen mit.

Da sprach Reš-Laqiš zu R. Johanan: Wir haben es ja nicht am vorhergehenden Abend auf uns genommen⁶⁴! Dieser erwiderte: Wir richteten uns nach ihnen. Einst verfügten sie beim Fürsten ein Fasten, jedoch kam kein Regen; da trug ihnen Ošaja, der jüngste unter den Genossen, vor:⁶⁵ *Und wenn dies vor den Augen der Gemeinde ver-sehentlich geschah*; dies gleicht der Braut im Haus ihres Vaters: wenn ihre Augen schön sind, so braucht ihr übriger Körper nicht untersucht zu werden, wenn aber ihre Augen trübe sind, so muss ihr ganzer Körper untersucht werden. Da kamen die Diener, warfen ihm ein Tuch um den Hals und quälten ihn. Darauf sprachen die Einwohner der Stadt zu ihnen: Lasset ihn; er hat uns ja ebenfalls gekränkt, den-

ורהט בתרייהו אמר להו²¹ אשבעתיכו במאי עסקיתו אמרו. ליה ביתוס ויתומה אמר²² להן העבודה שהן קודמין לבתי שקל כל²³ דהוה בהדיה ויהב להו פש ליה חד זוזא זבן²⁴ ליה חיטי ואסיק שדייה באכלבא אתאי דביתוהו אמרה לה לברתיה מאי אייתי²⁵ אבוך אמרה לה כל מה דאייתי באכלבא שדיתיה אתיה למופתה בבא דאכלבא חות אכלבא דמליא חיטי וקא נפקא בצינורא דרשא ולא מופתה בבא מחיטי אולא בריתיה לבי מדרשא אמרה ליה בא וראה מה עשה לך אוהבך אמר לה²⁶ העבודה תרי הן הקדש עליך ואין לך בהם אלא כאחד מעניי ישראל: רבי יהודה נשיאה גזר תעניתא בעא רחמי ולא אתא מיטרא אמר²⁷ כמה איכא משמואל הרמתי ליחודה בן גמליאל²⁸ אוי לו לדור²⁹ שבן נתקע אוי לו לבי שעלתה בימיו כך חלש דעתיה ואתא מיטרא: 15 דבי נשיאה גזר תעניתא ולא אודעינהו לרבי יוחנן ולריש לקיש לצפרא אודעינהו אמר ליה³¹ ריש לקיש לרבי יוחנן הא לא קבילנא עלן מאורתא אמר ליה אנן בתרייהו³² גררינן: דבי נשיאה גזר תעניתא³³ ולא אתא מיטרא תנא להו³⁴ אושעיא ועירא דמן חברייא 20 ויהי³⁵ אם מעיני העדה נעשתה בשגגה משל לכלה שהיא בבית אביה כל זמן שענייה יפות אין כל גופה³⁶ צריכה בדיקה עיניה טרוטות כל גופה³⁷ צריכה בדיקה אתו עבדיה ורמו ליה סודרא בצואריה וקא מצערו ליה אמרו³⁹ ליה בני מאתיה שבקיה דהא נמי

M 21 — אשב' || M 22 — להן || M 23 מה דהוה בידיה יהב להו אשתייר ליה || M 24 בה חיטי עיילה ושדייא אכלבא || M 25 לך אבוך א"ל דאייתי אסקיה לאכלבא סלקא הווא דהוה אכלבא מליא חיטי ונפיק ביה אצד"ר כי אתא מבי מדרשא || M 26 — העב' || M 27 מה בין || M 28 — דאלו שמואל הרמתי לא גזר תעניתא ואתא מיטרא ואלו יהודה גזר תעניתא ולא אתא מיטרא || M 29 שנתקע בכך ואוי לו שעלתה || M 30 למחר || M 31 ר"י לר"ל נתיב מר בתעניתא א"ל והא לא קבלינן עילוין מאתמל א"ל || M 32 קאזלינן || M 33 — בעו רחמי || M 34 — ר' || M 35 בזמן שעיני || M 36 צריך || M 37 אין עיניה יפות כל || M 38 עבדי קא מצערי ליה א"ל הנך ברינני שבקיה אנן טפי קא מצער || V 39 להו.

64. Cf. S. 443 Z. 1 ff.

65. Num. 15, 24.

מצער לן כיון דחוינן דכל מיליה לשום שמיא לא
 אמרי⁴⁰ ליה מידי ושכנין ליה אתון נמי שבקוה:
 רבי גזר תעניתא⁴² ולא אתא מיטרא נחית קמיה

Tan. 25b
 Bm. 85b

אילפא ואמרי לה רבי אילפי⁴³ אמר משיב הרוח⁴⁴ ונשא⁴⁵
 זיקא מוריד הגשם ואתא מיטרא אמר ליה מאי⁵
 עובדך אמר ליה דיירנא⁴⁶ בקוסטא דחיקא דלית ביה
 חמרא⁴⁷ לקידושא ואבדלתא טרחנא ואתינא חמרא
 לקידושא ואבדלתא ומפיקנא להו ידי חובתייהו:
 רב איקלע להחוא אתרא⁴⁸ גזר תעניתא ולא אתא
 מיטרא נחית קמיה שליחא דצבורא אמר משיב¹⁰
 הרוח ונשב זיקא אמר מוריד הגשם ואתא מיטרא
 אמר ליה מאי עובדך אמר ליה מיקרי⁴⁹ דרדקי אנא
 ומקרינא לבני עניי כבני עתירי וכל דלא אפשר ליה
 לא⁵⁰ שקלינן מיניה מידי⁵¹ ואית לי פירא דכוורי וכל
 מאן דפשע משחדינא ליה מינייהו ומסדרינן ליה¹⁵
 ומפייסין ליה עד דאתי וקרי: רב נחמן גזר תעניתא
 בעא רחמי ולא אתא מיטרא⁵² אמר שקלוה לנחמן
 חבוטו מן גודא לארעא הלש דעתיה ואתא מיטרא:
 רבה גזר תעניתא בעא רחמי ולא אתא מיטרא
 אמרו ליה והא רב יהודה⁵³ כי הוה גזר תעניתא
 אתא מיטרא אמר להו מאי אעביד אי משום תנויי⁵⁴
 אנן עדיפנן⁵⁵ מינייהו דבשני דרב יהודה כל תנויי
 בנייקין הוה ואנן קא מתנינן⁵⁶ בשיתא סדרי וכי
 הוה מטי רב יהודה בעוקצין⁵⁷ האשה שבושת ירק
 בקדירה ואמרי לה זיתים שכבשן בטרפיתן טהורין²⁵
 אמר הוייה דרב ושמואל קא חזינא הכא ואנן קא

noch lassen wir ihn und thuen ihm nichts, weil wir sehen, dass alle seine Handlungen des Himmels wegen geschehen; lasset auch ihr von ihm ab.

Rabbi verfügte einst ein Fasten, jedoch kam kein Regen. Darauf trat Ilpha, nach Anderen Ilphi, vor die Lade, und als er sprach: «Er lässt den Wind wehen», da erhob sich ein Wind, «Er lässt den Regen herniederfallen», da kam Regen. Jener fragte ihn: Was ist deine Beschäftigung? Dieser erwiderte: Ich wohne in einer arm-seligen Ortschaft, wo kein Wein für den Weihsegen und Unterscheidungsegen⁶⁶ zu haben ist, ich aber bemühe mich, Wein für den Weihsegen und den Unterscheidungsegen zu besorgen und entledige die Leute ihrer Pflicht.

Rabh kam einst in eine Ortschaft und verfügte da ein Fasten, jedoch kam kein Regen. Darauf trat der Gemeindevorbeter vor die Lade, und als er sprach: «Er lässt den Wind wehen», da erhob sich ein Wind, «Er lässt den Regen herniederfallen», da kam Regen. Jener fragte ihn: Was ist deine Beschäftigung? Dieser erwiderte: Ich bin Kinderlehrer und unterrichte die Armen gleich den Reichen; von dem der nicht bezahlen kann, verlange ich nichts. Ferner habe ich einen Hälter mit Fischen, und wenn ein Knabe widerspenstig ist, so schenke ich ihm von diesen oder schicke⁶⁷ ihm nach Haus, und überrede ihn, bis er zum Unterricht kommt.

R. Nahman verfügte einst ein Fasten; er flehte, jedoch kam kein Regen. Da sprach er: Schleudert den Nahman von der Wand auf die Erde. Er war sehr niedergeschlagen, und darauf kam Regen.

Rabba verfügte einst ein Fasten; er flehte, jedoch kam kein Regen. Da sprach man zu ihm: Wenn R. Jehuda ein Fasten verfügte, kam sofort Regen! Dieser erwiderte: Was kann ich dafür!? sollte es auf die Gelehrsamkeit ankommen, so sind wir ja weiter als jene, denn in den Jahren R. Jehudas beschränkte sich das ganze Studium auf die Section von den Entschädigungen, während wir alle sechs Sectionen studiren; wenn nämlich R. Jehuda im Traktat Uqçin⁶⁸ zu [der Lehre]: «Wenn eine Frau Kräuter in einen Topf einlegt», nach Anderen zu [der Lehre]: «Wenn man Oliven mit ihren Blättern eingelegt hat, so sind sie nicht verunreinigungsfähig», herankam, so rief er:

66. Cf. Bd. I SS. 73 N. 4 u. 96 N. 1,7. 67. Cod. M hat richtig ומשרנא, die La. ומכרנא giebt keinen guten Sinn. 68. Cf. Bd. I S. 72 N. 2.

M 40 איכפת לן רבי || P 41 להו || M 42 — ול"א מיטרא ||
 P 43 אולפא || M 44 נשב זיקא אמר מוריד || M 45 ||
 בדוכתא דחיקא טרח' ומייתנא קיד' ואב' ומפיק' || P 46 בקיד' ||
 M 47 — גזר... מיטרא || M 48 ינוקי || B 49 שקלינא ||
 M 50 וכל מאן דפשע בינוקא אית לי פירס' ביכורי ומשחדינא
 ליה בכורי ומשחדנא ליה ומפייסנא ליה ר"נ || M 51 — אמר
 ...רבה... מיטרא || M 52 — כ"ה || M 53 ואתא || M 54 ||
 מיניה || M 55 כולי || M 56 טובא דכי מטי ר"י האשה.

Die Scholastik Rabh und Šemuēls sehen wir da! während wir über den Traktat Ūqṣin dreizehn Vorlesungen halten. Und dennoch: wenn R. Jehuda nur einen Schuh abzog, so kam Regen, während wir nicht beachtet werden, selbst wenn wir den ganzen Tag schreien. Sollte es auf die Handlungen ankommen, so möge doch derjenige, der etwas bemerkt hat, kommen und sagen! Was aber können die Grossen des Zeitalters thun, wenn das Zeitalter selbst nicht würdig ist!?

R. Jehuda sah einst, wie zwei Leute mit Brot Missbrauch trieben, da rief er: Es scheint, dass Sätze in der Welt vorhanden ist. Da richtete er sein Auge, und Hunger trat ein. Darauf sprachen die Rabbanan zu R. Kahana b. R. Nehunja: Der Diener des Meisters, der bei ihm zu kommen pflegt, veranlasse ihn, dass er durch die Pforte, die zum Markt führt, gehe. Jener that dies, und er kam auf den Markt. Als er eine Menschenansammlung sah, fragte er, was da los sei. Man erwiderte ihm: Die Leute stehen um Datteltreber herum, die feilgeboten werden. Da rief er: Es scheint, dass eine Hungersnot auf der Welt vorhanden ist. Darauf sprach er zu seinem Diener: Ziehe mir meine Schuhe ab. Als er ihm einen Schuh abzog, kam Regen, und als er ihm den zweiten abziehen wollte, kam Elijahu und sprach zu ihm: Der Heilige, gebenedeit sei er, sagte, sobald du den zweiten abziehst, zerstöre er die Welt. R. Mari, Sohn der Tochter Šemuēls, erzählte: Ich stand dann am Ufer des Flusses

Papa und sah, wie Engel, die sich als Schiffer verstellten, Schiffe mit Sand füllten, welcher in feines Mehl verwandelt wurde. Als die Leute da hinkamen und kaufen wollten, sprach ich zu ihnen: Kauft davon nicht, da dies durch ein Wunder entstanden ist. Am folgenden Tag kamen Schiffe mit Weinen aus Parzina.⁶⁹ Raba kam einst nach Hagronja und verfügte da ein Fasten; es kam jedoch kein Regen. Darauf ordnete er an, dass alle im Fasten übernachten sollen. Am folgenden Tag sprach er: Wenn jemand einen Traum hatte, so erzähle er ihm mir. R. Eleazar aus Hagronja sprach: Mich liess man im Traum lesen: Guter Gruss, dem guten Meister, vom guten Herrn, der von seiner Güte seinem Volk gütigst angedeihen lässt.

69. ARUKH liest: ארבי דארונאי Schiffe mit Reis.

מתנינן בעוקצין תליסר מתיבתא ואילו רב יהודה כי⁵⁷ הוה שליף חד מסאנא אתי מיטרא ואנן קא צווחינן כולי יומא וליכא דאשגה בן אי משום עובדא אי איכא דהוא מידי לימא אבל מה יעשו גדולי הדור שאין דורן⁵⁸ דומה יפה: רב יהודה⁵⁹ הוא הנהו בי תרי דהוו קא פרצי בריפתא אמר שמע מינה איכא שבעא בעלמא יהב עיניה הוה כפנא אמרו ליה רבנן⁶⁰ לרב כהנא בריה דרב נחוניא שמעיה⁶¹ מר דשביח קמיה ניעשייה דליפוק בפתחא דכמוך לשוקא עשייה ונפק לשוקא הוא כנופיא אמר ליה מאי האי אמרו ליה אכוספא דתמרי⁶² קיימי דקא מוזבן אמר שמע מינה⁶³ כפנא בעלמא אמר ליה לשמעיה שלוק לי מסאני שלף ליה חד מסאנא ואתא מיטרא כי מטא למישלף אחרינא אתא אליהו⁶⁴ ואמר ליה אמר⁶⁵ הקדוש ברוך הוא אי שלפת אחרינא⁶⁶ הריבנא⁶⁷ לעלמא אמר רב מרי ברה דבת שמואל⁶⁸ אנא הוה קאימנא אנדא דנהר פפא הוואי למלאכי דאידמו למלחי דקא מייתו חלא ומלונחו לארבי והוה קמחא דסמידא אתו כולי עלמא למיזבן⁶⁹ אמר להו מהא לא תיזבנון דמעשה נסים הוא למחר⁷⁰ אתיין ארבי דחיטי דפרזינא: רבא איקלע להגרונא גור תעניתא⁷¹ ולא אתא מיטרא אמר להו⁷² ביתו כולי עלמא בתעניתייכו למחר אמר להו מי איכא דהוא⁷³ חילמא לימא אמר להו רבי אלעזר מהגרונא לדידי⁷⁴ אקריין בחלמי שלם טב לרב טב מריבון טב⁷⁵ הו לי דאק בחלמין.⁷⁶

M 57 שליף מסאנא ואתא || M 58 צווחינן וליכא דמשגה בן אלא מה יעשו פרנסי הדור || M 59 דומה — P 60 הו (צ"ל חו) || M 61 לרבנאי || M 62 דמר. M דרב יהודה דשביח קמיה תא ליעשייה דליפ' לשוקא || M 63 קיימי || M 64 + איכא || M 65 שבעא אדשליף אחרינא || M 66 — וא"ל || M 67 הקב"ה || B 68 מחריב' || M 69 ליה לבולי עלמא || M 70 לדידי חו לי דקאימנא בנהר פרת ואתו מלאכיהו ואייתו חולא והוה קמחא וסמידא || V 71 ואמינא. M אמ' להו כי האי לא || M 72 אתיין חימין דפרזינא וזבן רב אק' להגרונא || M 73 + ובעא רחמי || M 74 תיבון כ"ע בתעניתא || M 75 דהו בחילמא מידי אמר לו || M 76 הו לי דאק בחלמין.

Ber. 8a
Jom. 69a
Jab. 72a
Syn. 64a

דמטוביה מטיב לעמיה אמר שמע מינה עת רצון⁷⁷
היא מבעי רחמי בעי רחמי ואתי מיטרא: ההוא נברא⁷⁸
דאיהייב נגדא בבי דינא דרבא משום דבעל גויה⁷⁹
נגדיה רבא ומית אשתמע מילתא כי שבור מלכא
בעא⁸⁰ לצעורי לרבא אמרה ליה איפרא הורמין אימיה
דשבור מלכא לברה לא ליהוי לך עסק דברים בתדי
יהודאי דכל מאן דבעין ממרייהו יהיב להו אמר
לה מאי היא בעין רחמי ואתי מיטרא אמר לה ההוא⁸¹
משום דזימנא דמיטרא הוא אלא לבעו רחמי האידנא
בתקופת תמוז וליתי מיטרא שלחה ליה לרבא בון דעתך⁸²
ובעי רחמי דליתי מיטרא בעי רחמי ולא אתי מיטרא

Ps. 44,2

אמר לפנינו רבוננו של עולם אלהים כאזנינו שמענו
אבותינו ספרו לנו פעל פעלת בימיהם בימי קדם ואנו
בעינינו לא ראינו אתא מיטרא עד דשפוך מרובי
דצפורי לדיגלת אתא אבוב איתחזי ליה בחלמיה ואמר⁸³
ליה מי איכא דמיטרה קמי שמיא כולי האי אמר ליה⁸⁴
שני דוכתין שני דוכתיה למחר אשכחיה דמרשם⁸⁵
פורייה בסכיני: רב פפא גזר תעניתא ולא אתא
מיטרא חלש לביה שרף פינכא דדיסא ובעי רחמי⁸⁶
ולא אתא מיטרא אמר ליה רב נחמן בר אשפזתי⁸⁷

Jom. 53b

אי שרף מר פינכא אחריתי דדיסא אתי מיטרא⁸⁸
חלש דעתיה ואתא מיטרא: רבי חנינא בן דוסא
הוה קא אזיל באורחא אתא מיטרא אמר לפנינו
רבוננו של עולם כל העולם כולו בנחת וחנינא בצער
פסק מיטרא כי מטא לכיתיה אמר לפנינו רבוננו של
עולם כל העולם כולו בצער וחנינא בנחת אתא
מיטרא אמר רב יוסף מאי אחניא ליה צלותא דבתן⁸⁹

M 77 ומטוביה ייטיב || M 78 — מ"ר || M 79 — מש' דב"ג ||
M 80 לצעוריה א"ל איפרא הורמין || P 81 אמרו || M 82 ||
M — לברה || M 83 רבעו ממר' עביר להו || M 84 ||
אמרה ליה רבעו || M 85 משום דמיט' עידניה הוא וליבען
האידנא || M 86 — איפרא הורמין || M 87 — אמיטרא || M 88 ||
M אבל אנו || V 89 דמחזא. M מצ' דג' אית' ליה אבוב
בח' || M 90 אשני לדוכתין למחר || M 91 לפורייה דהוה
קא מירשם בס' || M 92 — בעא רחמי || M 93 וטעין מידי
א"ל || V 94 אושפזתי. M אושפזתי אי שדי מר הדא פינכא
דדיסא הוה אתי || V 95 — איכסיף ו || M 96 לביה ||
M 97 — ליה.

Da sprach er: Es scheint, dass die Stunde jetzt zum Gebet günstig ist; darauf flehte er, und Regen kam.

Einst wurde jemand beim Gericht Rabas zur Prügelstrafe verurteilt, weil er einer Nichtjüdin beiwohnte. Raba liess ihn prügeln, infolge dessen er starb. Die Sache wurde beim König Sapor bekannt, und er wollte Raba verfolgen. Da sprach Iphra-Hormez⁷⁰, die Mutter des Königs, zu ihrem Sohn: Habe mit den Juden nichts zu thun, denn was sie von ihrem Herrn verlangen, das gewährt er ihnen. Er fragte sie: Was zum Beispiel? — Sie flehen, und Regen kommt. Er sprach zu ihr: Dies geschieht deswegen, weil es gerade die Regenzeit ist, sollen sie aber jetzt, in der Jahreszeit des Tamuz, um Regen bitten. Darauf liess sie Raba sagen: Stimme dich andächtig und flehe um Regen. Er flehte, jedoch kam kein Regen. Alsdann sprach er: Herr der Welt! *Gott, mit unseren Ohren haben wir gehört, unsere Väter haben uns erzählt: ein grosses Werk hast du in ihren Tagen ausgeführt, in den Tagen der Vorzeit*; wir aber sahen es mit unseren Augen nicht. Darauf kam ein solcher Regen, dass die Kanäle von Sepphoris sich in den Tigris ergossen. Da erschien ihm sein Vater im Traum und sprach zu ihm: Wer wird den Himmel so sehr belästigen!? Aendere dein Lager. Er that dies. Am folgenden Tag fand er in seinem Bett Spuren von Messerstichen.

R. Papa verfügte ein Fasten, jedoch kam kein Regen; er war sehr niedergeschlagen und verzehrte eine Schüssel Graupen;

darauf flehte er wiederum, jedoch kam kein Regen. Da sprach R. Nahman b. Ušpazati zu ihm: Würde der Meister noch eine Schüssel Graupen essen, so käme Regen. Darauf wurde er sehr niedergeschlagen und Regen kam.

R. Hanina b. Dosa befand sich auf dem Weg, als gerade Regen kam. Da sprach er: Herr der Welt, die ganze Welt hat es angenehm, während Hanina gequält wird. Da hörte der Regen auf. Als er nach Haus kam, sprach er: Herr der Welt, die ganze Welt wird gequält, während Hanina es angenehm hat. Da kam Regen. R. Joseph sprach: Was nützte nun bei R. Hanina b. Dosa das Gebet des Hohenpriesters!? Es

70. Ormuzd; vgl. RAPPOPORT מילין p. 182.

71. Ps. 44,2.

wird nämlich gelehrt: Im Vordergrund des Tempels pflegte er ein kurzes Gebet zu verrichten. — Was betete er? Rabin b. Ada und Raba b. Ada sagten beide im Namen R. Jehudas: «Möge es dein Wille sein, o Herr, unser Gott, dass es in diesem Jahr Regen und Hitze gebe.» — Ist denn die Hitze wolthuend, im Gegenteil, sie ist ja zum Nachteil!? — Vielmehr: wenn es in diesem Jahr Hitze giebt, so soll es auch Regen und Tau geben. «Achte nicht auf das Gebet der Reisenden». R. Aḥa b. Raba ergänzte noch im Namen R. Jehudas: «Möge kein Herrscher vom Haus Jehudas aufhören. Dein Volk Jisraēl soll es nicht nötig haben, dass sich einer durch einen anderen ernähre, noch durch ein anderes Volk.»

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: An jedem Tag ertönt ein Widerhall und ruft: die ganze Welt wird durch das Verdienst meines Sohns Ḥanina gespeist, während mein Sohn Ḥanina selbst es mit einem Kab Johannisbrot von einem Vorabend des Šabbaths bis zum anderen genug hat. Seine Frau pflegte an jedem Vorabend des Šabbaths den Ofen zu heizen und etwas rauchendes in denselben zu werfen, weil sie sich schämte⁷². Sie hatte eine böse Nachbarin, welche einst sprach: Ich weiss, dass sie nichts hat, was soll dies nun!? Da ging sie und klopfte an ihre Thür; jene wurde beschämt und flüchtete in eine Kammer. Es geschah aber ein Wunder und sie sah den Ofen voll Brot und die Mulde voll Teig; da rief sie: Du, du, bringe eine Schaufel, dein Brot brennt an. Jene erwiderte: Ich ging ja eben sie holen. Es wird gelehrt, sie ging auch wirklich eine Schaufel holen, weil sie an Wunder gewöhnt war.

Einst sprach seine Frau zu [R. Ḥanina b. Dosa]: Wie lange noch werden wir uns so quälen! Dieser erwiderte: Was sollen wir nun thun!? — Bete, dass man dir etwas gebe. Als dann betete er. Da streckte sich eine Art Hand hervor und überreichte ihm den Fuss eines goldenen Tisches. Darauf sah sie im Traum: dereinst werden die Frommen auf goldenen Tischen mit drei Füßen essen, du⁷³ aber auf einem Tisch

72. Dass sie nichts zu backen hatte.

73. Das *ואיתו* wird in einer Randglosse in *איתו* corrigiert (ebenso *En Jigob*); diese Ballhornisirung entbehrt jeder Berechtigung. Der Ausdruck *דעתידי* (sie sah

גדול⁹⁸ לגבי רבי חנינא בן דוסא דתנן⁹⁹ היה מתפלל¹⁰⁰ Jom. 52b
תפלה קצרה בבית החיצון מאי מצלי רבין בר אדא¹⁰¹ ib. 53b
ורבא בר אדא דאמרי תרוייהו משמיה דרב יהודה
יהי רצון מלפניך ה' אלהינו שתתא השנה¹⁰² יהו
גשומה ושחונה שחונה מעלייתא היא¹⁰³ אדרבה גריעותא
היא אלא אם שחונה תתא גשומה וטלולה ואל יכנס
לפניך תפלת עובדי דרכים רב אחא בריה דרבא
מסיים¹⁰⁴ משמיה דרב יהודה לא יעדי עבד שולטן
מדבית יהודה ואל יהו עמך ישראל צריכין להתפרנס
זה מזה ולא לעם אחר: אמר רב יהודה¹⁰⁵ אמר רב¹⁰⁶ בבל
יום ויום בת קול יוצאת ואומרת כל העולם כולו
⁹ניזון בשביל חנינא בני וחנינא בני¹⁰⁷ דיו בקב חרובים
מערב שבת לערב שבת¹⁰⁸ הוה רגילא דביתחו למיחמא
תנורא כל מעלי דשבתא ושדיא אקטרתא¹⁰⁹ משום
כיסופא הוה לה¹¹⁰ הך שיבכתא כישתא אמרה מכדי¹¹¹
ידענא¹¹² דלית להו ולא מידי מאי כולי האי אולא
וטרפא אבבא איכספא ועיילא לאינדרונא איתעביד
לה ניסא דחויא לתנורא מלא לחמא ואגנא מלא
לישא אמרה לה פלניתא¹¹³ פלניתא אייתי מסא¹¹⁴ דקא
הריך להמיך אמרה לה אף אנא לחבי עיילי תנא¹¹⁵
אף היא לחביא מדרה נכנסה¹¹⁶ מפני שמלומדת בנסים;
אמרה ליה דביתחו¹¹⁷ עד אימת ניזיל ונצטער כולי
האי אמר לה מאי נעביד בעי רחמי דניתבו לך מידי
בעא רחמי¹¹⁸ יצתה כמין פיסת יד ויהבו ליה חד כרעא
דפתורא דדהבא¹¹⁹ חזאי בחלמא¹²⁰ עתידי צדיקי דאכלי
אפתורא דדהבא דאית ליה תלת כרעי ואת אכלת
אפתורא דתרי כרעיה אמרה ליה ניחא לך דמיכל

98 M 98 לרבי || 99 M 99 + כהן גדול || 1 M 1 ר' אבין ב"ר
אדא תרו' משרד'י אמרי || 2 M 2 הזאת || 3 M 3 —
אדר' || 4 M 4 — וטלו || 5 M 5 + בה הכי || 6 M 6 ולא
היו || 7 M 7 לפרנסה || 8 M 8 — א"ר || 9 M 9 לא נז' אלא
כשב' || 10 M 10 דיי לו קב || 11 M 11 כל מ"ש הוה רגילה
דביתחו דהוה שדיא אקט' בתנורא משום || 12 M 12 ההיא שיב'
אמרה || 13 M 13 דמידי לית לה איזיל איחיו מאי האי אולא
אשבתתה לתנורא דמלא ריפתא ואג' דמלי ליישא || 14 M 14 —
פלי || 15 M 15 דהריכא לך ריפתך תנא || 16 M 16 — מפני ||
17 M 17 דר"ח מטיבוא דגניזא לעלמא דאתי בעי רחמי דיהבו לך ||
18 M 18 שדו ליה חד || 19 V 19 חזא. חזא בחלמיה דכ"ע
קאכלי אתכא דתלת כרעי ואיהו אתכא דתרי כרעי אמר לדביתחו
ניחא לך דכ"ע אכלי אתכא דתלת כרעי ואנא אתכא דתרי כרעי
א"ל א"כ בעי רחמי ולישקליה בעי || 20 P עתירי.

die Weisen, man dürfe im Jisraëlland kein Kleinvieh züchten!? R. Pinḥas erwiderte: Einst ging jemand an seiner Thür vorüber und liess da Hühner zurück; die Frau des R. Ḥanina b. Dosa fand sie, er aber⁵ verbot ihr, von den Eiern zu geniessen. Als die Eier und die Hühner sich vermehrten und sie quälten, verkaufte er sie und für den Erlös kaufte er Ziegen. Eines Tags ging der Mann, der die Hühner verloren hatte, vorüber und sagte zu seinem Genossen: Hier liess ich die Hühner zurück. Als R. Ḥanina b. Dosa dies hörte, fragte er ihn: Hast du ein Zeichen an diesen? Dieser erwiderte: Jawol. Darauf sagte¹⁰ er ihm das Zeichen und erhielt die Ziegen. Das sind nämlich die Ziegen, Bären auf ihren Hörnern heimbrachten.

R. Eleâzar b. Pedath lebte in grosser Not. Einst liess er sich zu Ader und hatte²⁰ nichts, womit sich zu stärken; da nahm er ein Stück Knoblauch und that es in den Mund, worauf ihm übel wurde und er einschlief. Die Rabbanan besuchten ihn und sahen, wie er weinte und lachte und wie ein Feuerstrahl aus seiner Stirn kam. Als er erwachte, fragten sie ihn: Weshalb weintest und lachtest du? Er erwiderte: Der Heilige, gebenedeiet sei er, sass bei mir und ich fragte ihn, wie lange noch ich mich auf dieser Welt quälen werde. Er erwiderte mir: Eleâzar, mein Sohn, ist es dir recht, dass ich die ganze Welt-
schöpfung von neuem beginne, und du dann vielleicht in einer nahrungbringenden Stunde geboren wirst? Da sprach ich zu ihm: All dies, und vielleicht! Darauf fragte ich, ob mein vergangenes Leben oder mein zukünftiges der grössere Teil ist; er erwiderte mir, das vergangene sei es. Da sprach ich: Wenn dem so ist, so will ich es nicht. Alsdann sprach er zu mir: Als Belohnung dafür, dass du es abgelehnt hast, werde ich dir in der zukünftigen Welt dreizehn Teiche Balsamöl geben, klar wie der Euphrat und der Tigris, in denen du dich dem Vergnügen hingeben wirst. Ich sprach zu ihm: Nur das und nichts mehr!? Da erwiderte er: Was sollte ich denn deinen Genossen geben!? Ich aber entgegnete: Ich möchte den Anteil derer, die garnichts bekommen⁷⁷. Da gab er mir einen Stüber auf die Stirn, indem er sprach Eleâzar, mein Sohn, ich beschiesse dich mit Pfeilen.

ועוד אמרו חכמים אין מגדלין בהמה דקה בארץ ישראל אמר רב פנחס מעשה ועבר אדם אחד על פתח ביתו והניח שם תרנגולין ומצאתן אשתו של רבי חנינא בן דוסא ואמר לה אל תאכלי מביציתן והרבו ביצים ותרגולין והיו מצערין אותם ומכרן וקנה בדמיהן עזים פעם אחת עבר אותו אדם שאבדו ממנו התרנגולין ואמר לחבירו בכאן הנחת התרנגולין שלי שמע רבי חנינא אמר לו יש לך בהן סימן אמר לו הן נתן לו סימן ונטל את העזים והן הן עיזי דאיתו דובי בקרנייהו: רבי אלעזר בן פדת³⁷ דחיקא ליה מילתא טובא עבד מילתא ולא הוה³⁸ ליה מידי למטעם שקל ברא דתומא ושדייה בפומיה חלש לביה ונים אזול רבנן לשיולי ביה חזיוה³⁹ דקא בכי וחייך ונפק צוציתא דנורא מאפותיה⁴⁰ כי אתער אמרו ליה מאי טעמא קבכית וחייבת אמר להו דהוה יתיב עמי הקדוש ברוך הוא ואמרי ליה עד מתי אצטער בהאי עלמא ואמר לי אלעזר בני נחא לך דאפכיה לעלמא מרישא אפשר⁴² דמתילד בשעתא דמזוני אמרי לקמיה כולי האי ואפשר⁴³ אמרי ליה דחיי טפי או דחיינא אמר לי דהיית אמרי⁴⁴ לקמיה אם כן לא בעינא⁴⁵ אמר לי בהאי אגרא דאמרת לא בעינא יחיבנא לך לעלמא דאתי תליסרי נהרוותא דמשחא אפרסמון דכין כפרת ודיגלת דמענגת בהו אמרי לקמיה האי ותו לא אמר לי ולהברך מאי יחיבנא אמרי ליה ואנא מגברא דלית ליה בעינא⁴⁶ מחיין באסקוטלא אפותאי ואמר לי אלעזר ברי גרי⁴⁷ כך גידי: רבי חמא

M 37 + הוה || M 38 בידיה מידי למיט' אשכח כרא דתומא שרא לפומיה ח'ל אזול ועיילי רב' || M 39 + רבנן || 40 באפיהו כיון דאיתער || M 41 בכא מר וחייך ונפק צוציתא מאפותיה א"ל הוהי שכינה ובכאי קמיה וא"ל עד מתי אדבר ואזיל בהאי דוחקא וא"ל נ"ל דאחרב לעלמא והדר איברייה אפשר דנפלת בשעתא || V 42 דמיתילדת || M 43 ואיבעית אימא הא אמרי לקמיה דחיי נפיש או || M 44 להוה אי הכי || 45 ואמרי קמיה לעלמא דאתי מאי קא יהבת לי אמרו לי תליסר נחלתא דמשכא משכא דאפר' דמענגת בהון א"ל דכוני דעלמא ותו || M 46 ומח' לי באיס' דנורא אאפותי ואמרו || B 47 גירי. V אגרי M אגרו || M 48 חנינא בר חמא.

77. Viell. zu übersetzen: Verlange ich etwa von einem, der nichts hat!?

בר חנינא גזר תעניתא⁴⁹ ולא אתא מיטרא אמרו ליה
והא רבי יהושע בן לוי גזר תעניתא ואתא מיטרא
אמר להוהא אנא האבר ליואי אמרו ליה⁵⁰ דניתי וניכוין
דעתין איפשר דתברי ציבורא לביהו⁵¹ דאתי מיטרא
בעין רחמי ולא אתי מיטרא אמר⁵² להו ניהא לכו
שיבא מטר בשבילנו אמרו ליה חין אמר רקיע רקיע
כסי פניך לא איכסי אמר כמה עזין⁵³ פני רקיע איכסי
ואתא מיטרא: לוי גזר תעניתא⁴⁹ ולא אתא מיטרא
אמר לפניו רבונו של עולם עלית וישבת במרום
⁵⁴ ואין אתה מרחם על בניך אתא מיטרא ואיטלע
אמר רבי אלעזר לעולם אל יטיח אדם דברים כלפי
⁵⁵ מעלה שחרי אדם גדול הטיח דברים כלפי מעלה
ואיטלע⁵⁶ ומנו לוי והא גרמה ליה והא אחוי קידה
קמיה דרבי ואיטלע הא והא גרמא ליה: רבי חייא
בר לולייני שמעינהו⁵⁷ להנך ענני דקאמרי ניתו וניתבו
¹⁵ מיה בעמון ומואב אמר לפניו רבונו של עולם כשנתת
תורה לעמך ישראל הורת על כל אומות העולם ולא
קבלוה ועבשו אתה נותן להם מטר שדו הבא שדיוה
אדוכתינהו: דרש רבי חייא בר לולייני מאי דכתיב
²⁰ צדיק כתמר יפרח כארו בלבנון ישנה אם נאמר
תמר למה נאמר ארו ואם נאמר ארו למה נאמר
תמר אילו נאמר תמר ולא נאמר ארו הייתי אומר
מה תמר⁵⁸ אין גזעו מחליף אף צדיק⁵⁹ הם ושלום אין
גזעו מחליף לכך נאמר⁶⁰ ארו אילו נאמר ארו ולא
²⁵ נאמר תמר הייתי אומר מה ארו אין עושה פירות
אף צדיק⁶¹ הם ושלום אין עושה פירות לכך נאמר
תמר ונאמר ארו וארו גזעו מחליף והתניא הלוקה

R. Hama b. Hanina verfügte ein Fasten, jedoch kam kein Regen. Da sprach man zu ihm: R. Jehošuâ b. Levi verfügte ein Fasten, worauf Regen wol kam! Er entgegnete: Ich bin ich und er ist der Sohn Levis. Jene sprachen zu ihm: Wir wollen uns alle in Andacht versammeln, vielleicht kommt Regen, wenn die Gemeinde ihr Herz zerbricht. Sie flehten, Regen kam aber nicht. Darauf fragte er sie: Wollt ihr alle, dass Regen komme? Diese erwiderten: Jawol. Alsdann sprach er: O Himmel, bedecke dein Gesicht! Er bedeckte sich aber nicht. Darauf sprach er: Wie frech ist der Himmel! Da bedeckte er sich und Regen kam.

Levi verfügte ein Fasten, jedoch kam kein Regen. Da sprach er: Herr der Welt, du bist hinaufgestiegen und hast dich in die Höhe gesetzt und erbarmst dich deiner Kinder nicht! Darauf kam Regen. Er aber wurde lahm. R. Eleâzar sagte: Nie stosse ein Mensch Worte gegen oben aus, denn ein bedeutender Mann, das ist nämlich Levi, stieß Worte gegen oben aus, und er wurde lahm. — Aber ist ihm dies denn dadurch geschehen, dies geschah ihm ja, als er vor Rabbi zeigte, wie das Bücken geschehen muss!? — Beide Ereignisse verursachten dies.

R. Hija b. Luljani hörte, wie die Wolken zu einander sprachen: Kommt, wir wollen Wasser in Âmon und Moâb bringen. Da sprach er: Herr der Welt, als du deinem Volk Jisraël die Gesetzlehre verliehen hast, wandtest du dich zuerst an alle Völker der Welt und sie nahmen sie nicht an, und jetzt nun willst du ihnen Regen geben!? Entladet euer Wasser hierselbst! Da entluden sie es auf der Stelle.

R. Hija b. Luljani trug vor: Es heisst: *Der Fromme sprosst wie die Palme, er wächst wie die Ceder auf dem Libanon*. Wozu Ceder, wenn schon Palme steht; wozu Palme, wenn schon Ceder steht? — Wenn nur Palme und nicht Ceder stünde; so könnte ich sagen: wie die Palme keine neuen Triebe hervorbringt, ebensowenig — behüte und bewahre — der Fromme; daher steht auch Ceder; stünde nur Ceder und nicht Palme, so könnte ich sagen: wie die Ceder keine Früchte trägt, ebensowenig — behüte und bewahre — der Fromme; daher steht Palme und Ceder. — Aber bringt denn die Ceder neue Triebe hervor, es wird ja gelehrt: Wenn jemand von seinem

Nächsten einen Baum zum Abhauen kauft, so lasse er eine Handbreite über dem Boden zurück, vom Stamm der Sykomore lasse er zwei und von der jungfräulichen Sykomore drei Handbreiten; Röhricht und Weinstöcke vom Knoten ab; Dattelpalmen und Cedern darf er sogar ausgraben und entwurzeln, weil diese keine neuen Triebe hervorbringen. — Hier handelt es von einer anderen Cedernart; Rabba b. Hona sagte nämlich, es gebe zehn Arten von Cedern, denn es heisst:⁷⁸ *Ich will die Wüste besetzen mit Cedern, Akazien, Myrten &c.*

Die Rabbanan lehrten: Einst verfügte R. Eliêzer dreizehn Fasttage über die Gemeinde, jedoch kam kein Regen. Zuletzt begann die Gemeinde [das Bethaus] zu verlassen. Da rief er: Habt ihr schon Gräber für euch bereitet!? Darauf brach die ganze Gemeinde in Weinen aus und Regen fiel hernieder. Ferner ereignete es sich, dass R. Eliêzer vor die Lade trat und die vierundzwanzig Segensprüche las, ohne jedoch erhört zu werden. Alsdann trat R. Âqiba vor [die Lade] und sprach: Unser Vater, unser König, wir haben keinen anderen König ausser dir! Unser Vater, unser König, deinetwegen erbarme dich unsrer! Darauf fiel Regen hernieder. Als die Rabbanan deswegen über jenen Nachrede führten, ertönte ein Widerhall und sprach: Nicht etwa, weil dieser bedeutender sei als jener, sondern weil dieser nachsichtig ist, jener aber nicht.

Die Rabbanan lehrten: Wie viel muss es geregnet haben, dass die Gemeinde das Fasten einstelle? — [wenn der Regen so tief dringt] wie die Pflanzenschar⁷⁹ — Worte R. Meîrs; die Weisen sagen: wenn er eine Handbreite in einen trockenen, zwei in einen feuchten oder drei in einen bearbeiteten Boden dringt. Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Du hast keine von oben aus [befeuchtende] Handbreite, der nicht drei vom Untergrund [befeuchtende] Handbreiten entgegenkämen. — Es wird ja aber gelehrt: zwei Handbreiten!? — Das ist kein Widerspruch, das eine spricht von einem bearbeiteten Boden, das andere von einem nicht bearbeiteten. R. Eleâzar sagte: Wenn am Hüttenfest das Wasser gegossen wird⁸⁰, so ruft eine Flut der anderen zu: Lass dein Wasser sprudeln, ich höre die Stimme zweier Freunde⁸¹; denn es heisst:⁸² *Eine Flut ruft der anderen beim Rauschen deiner Wasserfälle zu &c.* Rabba erzählte: Ich sah

78. Jes. 41,19. 79. STRASCHUN übersetzt: dass das Ackergefäss voll wird; » was er sich darunter denkt, verschweigt er. 80. Cf. S. 134 Z. 9 ff. 81. Dh. die Wasserlibation u. die Weinlibation. 82. Ps. 42,8.

אילן מחבירו לקוין מגביהו מן הקרקע טפה וקוצין⁶⁰ בסדן השקמה שני טפחים⁶¹ בבתולת השקמה שלשה טפחים בקנים ובגפנים מן הפקק ולמעלה בדקלים ובארוזים חופר למטה ומשריש לפי שאין גזעו מחליף⁶² חבא במאי עסקינן בשאר מיני ארוזים⁶³ בדרכה בר⁶⁴ חונא דאמר רבה בר⁶⁵ חונא עשרה מיני ארוזים תן שנאמר אתן במדבר ארו שטה והדם וגו': תנו רבנן מעשה ברבי אליעזר שגזר שלש עשרה תעניות על הצבור ולא ירדו גשמים באחרונה⁶⁶ התחילו הצבור לצאת אמר להם תקנתם קברים לעצמכם געו⁶⁷ כל העם בבכיה וירדו גשמים: שוב מעשה ברבי אליעזר שירד לפני התיבה ואמר עשרים וארבע ברכות ולא נענה ירד רבי עקיבא אחריו ואמר אבינו מלכנו אין לנו מלך אלא אתה אבינו מלכנו⁶⁸ למענך רחם עלינו⁶⁹ וירדו גשמים הוה מרנני רבנן יצתה בת קול ואמרה לא מפני שזה גדול מזה אלא שזה מעביר על מדותיו וזה אינו מעביר על מדותיו: תנו רבנן עד מתי⁷⁰ יהיו הגשמים יורדין והצבור פוסקין מתעניותם כמלא⁷¹ ברוך המהריש דברי רבי מאיר וחכמים אומרים בחרבה טפה בבינונית טפחים בעבודה שלשה טפחים תניא רבי שמעון בן אלעזר אומר אין לך טפה מלמעלה שאין תחום יוצא לקראתו שלשה טפחים והא תניא טפחים לא קשיא כאן בעבודה כאן בשאינה עבודה: אמר רבי אלעזר⁷² כשמנסכין את המים בחג תחום אומר לחבירו⁷³ אבע מימך קול שני ריעים אני שומע שנאמר תחום אל תחום קורא

M 60 — ב || M 61 כי תניא ההיא בשאר || M 62 + רב || M 63 — עה"צ || M 64 בקשו כל העם לצאת || M 65 כולם בכי' || M 66 + חטאנו לפניך || M 67 — למע' || M 68 ונענה הוה || M 69 + עליה || M 70 — מפני || M 71 יהיו גשמי יור' ויהיו הצבור || M 72 פי כון המה' || M 73 ר' יהודה אומר || M 74 כל טפה שיורד מן השמים שאין תה' עולה למעלה לקראתו טפחים והתנ' ג' טפחים כאן בעב' כאן בשאי' || M 75 בשעה שמנס' מים || M 76 אי.

den Ridja⁸³, der einem dreijährigen Kalb gleicht und dessen Lippen stehen vorn aneinander ab. Derselbe steht zwischen dem unteren und dem oberen Gewässer; zum oberen Gewässer spricht er: Ergiesse dein Wasser, zum unteren Wasser spricht er: Lass dein Wasser hervorquellen, denn es heisst: ⁸⁴*Die Blumen zeigten sich im Land*⁸⁵

WENN WÄHREND DES FASTENS REGEN FÄLLT &c. Die Rabbanan lehrten: Wenn während des Fastens Regen fällt, so beende man das Fasten nicht, wenn dies vor Sonnenaufgang geschieht; wenn nach Sonnenaufgang, beende man es wol — Worte R. Meírs, R. Jehuda sagt, wenn vormittags beende man es nicht, wenn nachmittags beende man es wol; R. Jose sagt, wenn vor der neunten Stunde, beende man es nicht, wenn nach der neunten Stunde, beende man es wol, denn so finden wir es bei Aháb, dem König von Jisraél, dass er erst von der neunten Stunde ab fastete, denn es heisst: *Hast du gemerkt, dass sich Ahab gedemüthigt hat?* &c.

R. Jehuda der Fürst verfügte einst ein Fasten und nach Sonnenaufgang kam Regen. Er glaubte, das Fasten beenden zu lassen, da sprach R. Ami zu ihm: Es wurde gelehrt, [der Unterschied bestehe,] ob vor- oder nachmittags.

Šemuél der Kleine verfügte einst ein Fasten und vor Sonnenaufgang kam Regen. Als nun das Volk dies zum Lob der Gemeinde deuten wollte, sprach er: Ich will

לקול צנורִיך וגו' אמר⁷⁷ רבה לדידי חזי לי האי רידיא
דמי לעיגלא⁷⁸ תלתא⁷⁹ ופירסא שפוותיה וקיימא בין
תהומא⁸⁰ תתאה לתהומא עילאה⁸¹ לתהומא עילאה
אמר ליה חשור מימיך לתהומא תתאה אמר ליה
אבע מימיך שנאמר⁸² הנצנים נראו בארץ וגו': חזי
מתענין וירדו גשמים קודם הנץ החמה כו': תנו
רבנן חזי מתענין וירדו להם גשמים קודם הנץ החמה
לא ישרימו לאחר הנץ החמה ישרימו דברי רבי
מאיר רבי יהודה אומר קודם הצות לא ישרימו
לאחר הצות ישרימו רבי יוסי אומר קודם תשע
שעות לא ישרימו לאחר תשע שעות ישרימו שכן
מצינו באחאב⁸³ מלך ישראל שהתענה מתשע שעות
ולמעלה שנאמר⁸⁴ הראית כי גבנע אחאב וגו': רבי
יהודה נשיאת גזר תעניתא וירדו להם גשמים לאחר
הנץ החמה סבר⁸⁵ לאשלומינהו אמר ליה רבי אמי
קודם הצות ואחר הצות שנינו: שמואל הקטן גזר
תעניתא וירדו להם גשמים קודם הנץ החמה כסבורין
העם לומר שבה⁸⁶ של צבור הוא אמר להם אמשול
לכם⁸⁷ למה הדבר דומה לעבד⁸⁸ שמבקש פרס מרבו
אמר להם תנו לו ואל אשמע קולו שוב⁸⁹ שמואל
הקטן גזר תעניתא וירדו להם גשמים לאחר שקיעת
החמה כסבורים העם לומר⁹⁰ שבה של צבור הוא
אמר להם⁹¹ שמואל לא שבה של צבור הוא אלא
אמשול לכם משל למה הדבר דומה לעבד⁹² שמבקש
פרס מרבו ואמר להם חמתינו לו עד שיתמקמק
ויצטער ואחר כך תנו לו ולשמואל הקטן שבה של
צבור היכי דמי⁹³ אמר משיב הרוח ונשב זיקא אמר

M 77 רבא האי. V רבה ב"ב הנה || M 78 — תלתא || M 79
 ופירקא. V ופרישא || M 80 עילאה לתה' תחתאה ת"ת א"ל
 לת"ע אבע מוימך ת"ע א"ל לתתאה חשר מוימך || P 81 —
 לתהומא עילאה || M 82 שנתענה || M 83 לאשלומוי' ||
 M 84 — של || MV 85 + משל || M 86 יהיה מבקש || 87
 M + פעם אחת || M 88 אחר הנץ הח' || M 89 שבה צבור ||
 M 90 — שמואל...אלא || M 91 אלא לשה"ק שבה צבור היכי
 משכחת לה דאמר.

euch ein Gleichnis sagen; dies ist gleich, als wenn ein Diener seinen Herrn um seinen Lohn bitten, und dieser sprechen würde: Gebt ihm, damit ich seine Stimme nicht höre. Ein anderes Mal verfügte Šemuél der Kleine ein Fasten über die Gemeinde und nach Sonnenuntergang kam Regen. Als nun das Volk dies zum Lob der Gemeinde deuten wollte, sprach Šemuél zu ihnen: Dies gereicht nicht zum Lob der Gemeinde; ich will euch vielmehr ein Gleichnis sagen; dies ist gleich, als wenn ein Diener seinen Herrn um Lohn bitten, und dieser sprechen würde: Wartet damit, bis er sich abhärmt und grämt, dann erst gebt ihm. — Welcher Fall kann nun nach Šemuél dem Kleinen zum Lob der Gemeinde gedeutet werden? — Wenn beim Sagen

83. Engel des Regens. 84. Cant. 2,12. 85. Die Fortsetzung des Verses: die Stimme des מַלְאָךְ
wurde erhört, was mit "Ochs" übersetzt wird, soll auf den einem Kalb ähnlichen Engel des Regens
deuten. 86. iReg. 21,29.

von: «Er lässt den Wind wehen», sich ein Wind erhebt, und beim Sagen von: «Er lässt den Regen herniederfallen», Regen kommt.

EINST WURDE IN LUD EIN FASTEN 5 VERFÜGT &. Sollten sie doch das Loblied vorher gelesen haben!? Abajje und Raba erklärten beide: Weil man das Loblied nur bei befriedigtem Gemüt und vollem Bauch liest. — Aber R. Papa kam einst ins Bethaus des Abaj-Gober, als er ein Fasten verfügt hatte und Regen vormittags gekommen war, und liess das Loblied lesen und erst nachher essen und trinken!? — Die Einwohner von Meḥoza bilden eine Ausnahme, weil bei ihnen oft Betrunkenhheit vorkommt.

מוריד הגשם ואתא מיטרא: מעשה וגורו תענית בלוד כו': ונימא הלל מעיקרא אבוי ורבא דאמרו תרוייהו לפי שאין אומרים הלל אלא על נפש שבעה⁹³ וברס מלאה אני והא רב פפא איקלע לבי כנישתא דאבי גובר⁹⁴ וגזר תענית וירדו להם גשמים⁹⁵ עד הצות ואמר הלל ואחר כך אכלו ושתו שאני בני מהווא דשביהא בהו שכרות:

92 M ולימרו הלל הגדול מעיק' אור' דאמרי תרו' אין || 93 M ועל ברס || 94 M — וג' || 95 M קודם חצ' ואמר להם אמרו הלל הגדול ואכלו.

VIERTER ABSCHNITT.

AN DREI ZEITEN IM JAHR ERHEBEN DIE PRIESTER IHRE HÄNDE [ZUM PRIESTERSEGEN] VIERMAL AN EINEM TAG, BEIM MORGENGEBET, BEIM ZUSATZGEBET, BEIM NACHMITTAGGEBET UND BEIM SCHLUSSGEBET: AN FASTTAGEN, AN DEN BEISTANDSTAGEN UND AM VERSÖHNUNGSTAG. FOLGENDE BEWANDTNIS HAT ES MIT DEN BEISTÄNDEN. ES HEISST: *Befiehl den Kindern Jisraël & meine Opfergaben, meine Speise*; WIE KANN NUN DAS OPFER FÜR EINEN DARGEBRACHT WERDEN, OHNE DASS ER ZUGEGEN IST!? DESHALB HABEN DIE ERSTEN 20 PROPHETEN VIERUNDZWANZIG PRIESTERWACHEN ANGEORDNET, UND JEDE PRIESTERWACHE HATTE IN JERUSALEM EINEN OPFERBEISTAND, BESTEHEND AUS KOHENITEN, LEVITEN UND JISRAÉLITEN. ALS EINE PRIESTERWACHE AN DIE REIHE KAM, GINGEN DIE KOHENITEN UND DIE LEVITEN NACH JERUSALEM, WÄHREND DIE JISRAÉLITEN DER BETREFFENDEN PRIESTERWACHE SICH IN IHRER HEIMAT VERSAMMELTEN UND AUS DER SCHÖPFUNGSGESCHICHTE VORLASEN. AM SONNTAG [LASEN SIE DEN ABSCHNITT]: *Am Anfang* UND: *Es werde eine Veste*; AM MONTAG: *Es werde eine Veste* UND: *Es sammle sich das Wasser*; AM DIENSTAG: *Es sammle sich das Wasser* UND: *Es sollen Leuchten entstehen*; AM MITTWOCH:

שְׁלֹשָׁה פְּרָקִים בִּשְׁנַת כְּהֻנָּה נוֹשְׂאִין אֶת כַּפֵּיהֶן אַרְבַּע פְּעָמִים בַּיּוֹם בִּשְׁחֵרִית בְּמוֹסָף בְּמִנְחָה וּבִנְעִילַת שְׁעָרִים בְּתַעֲנוּת וּבְמַעֲמָדוֹת וּבְיוֹם הַבְּפוּרִים: אֵלּוּ הֵן מַעֲמָדוֹת לְפִי שְׁנֵאמַר צוֹ אֵת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל אֵת קֶרְבֵּנִי לַחֲמִי וְכִי הָיָךְ קֶרְבֵּנִי שֶׁל אָדָם קָרַב וְהוּא אֵינוֹ עוֹמֵד עַל גְּבוֹי הַתְּקִינוֹ נִבְיָאִים הָרִאשׁוֹנִים עִשְׂרִים וָאַרְבַּע מִשְׁמְרוֹת עַל כָּל מִשְׁמֵר וּמִשְׁמֵר וְזֶה מַעֲמַד בִּירוּשָׁלַם שֶׁל כְּהֻנָּה שֶׁל לַיּוֹם יִשְׂרָאֵלִים הִגִּיעַ זְמַן הַמִּשְׁמֵר לַעֲלוֹת לְכַהֲנֵי וְלוֹיֵי עוֹלָם לִירוּשָׁלַם וְיִשְׂרָאֵל שְׁבֵאוֹתוֹ מִשְׁמֵר מִחֲבַנְסִין לְעִרְיָהֶן וְקוֹרְאִין בְּמַעֲשֵׂה בְּרָאשִׁית: בַּיּוֹם הָרִאשׁוֹן בְּרָאשִׁית וְהִי רִקְיעַ בִּשְׁנֵי יְהִי רִקְיעַ וְיִקּוּן הַיּוֹם בִּשְׁלִישִׁי יִקּוּן הַיּוֹם וְהִי מֵאֲרֵת בְּרִבְעִי יְהִי מֵאֲרֵת וְיִשְׂרָצוּ הַיּוֹם בְּחִמְשִׁי

M 1 — וְכִי || M 2 — שֶׁל || M 3 יִישׁ הַג' זְמַן מִשְׁמֵר || B 4 בְּהֻנָּה וְלוֹיִם || M 5 בְּעֵר' || B 6 — וְאַנְשֵׁי הַמִּעֲמָד הֵיוּ מִתְּעַנִּין ד' יָמִים בִּשְׁבֹּעַ מִיּוֹם ב' וְעַד יוֹם ה' וְלֹא הָיוּ מִתְּעַנִּין עֶרֶב שַׁבָּת מִפְּנֵי כְבוֹד הַשַּׁבָּת וְלֹא כֹא בִּשְׁבַת כְּדִי שֶׁלֹא יִצְאוּ מִמִּנְחָה וְעוֹנֵג לִיגִיעָה וְתַעֲנוּת וְיָמוֹתוֹ || M 7 — קוֹרְאִין.

1. Num. 28,2.

2. Anfänge der einzelnen Abschnitte in der Schöpfungsgeschichte; cf. Gen. 1,1 ff.

ישרצו המים ותוצא הארץ בשישי (ו) תוצא הארץ ויכולו
 השמים פרשה גדולה קורין אותה בשנים והקטנה
 ביחיד בשחרית במוסף ובמנחה נכנסין וקורין על
 פיהן בקורין את שמע ערב שבת במנחה לא היו
 נכנסין מפני כבוד השבת: כל יום שיש בו הלל [iv]
 אין מעמד בשחרית קרבן מוסף אין בנעילה קרבן
 עצים אין במנחה דברי רבי עקיבא אמר לו בן עזאי
 כך היה רבי יהושע שונה קרבן מוסף אין במנחה
 קרבן עצים אין בנעילה חזר רבי עקיבא להיות שונה
 בבן עזאי: זמן עצי כהנים והעם השעה באחד בניסן [v]
 בני ארח בן יהודה בעשרים בתמוז בני רוד בן
 יהודה בחמשה באב בני פרעוש בן יהודה בשבעה
 בני יונדב בן רכב בעשרה בו בני סנאה בן בנימן
 בחמשה עשר בו בני וחוא בן יהודה ועמם כהנים
 ולוים וכל מי שטעה בשבתו ובני גונבי עלי ובני
 קוצעי קציעות בעשרים בו בני פחת מואב בן יהודה
 בעשרים באלול בני עדן בן יהודה באחד בטבת שבו
 בני פרעוש שניה באחד בטבת לא היה בו מעמד
 שהיה בו הלל וקרבן מוסף וקרבן עצים: חמשה [vj]
 דברים אירעו את אבותינו בשבעה עשר בתמוז
 וחמשה בחשעה באב בשבעה עשר בתמוז נשחברו
 הלוחות ובטל התמיד והובקעה העיר ושרף אפוסטמוס
 את התורה והעמיד צלם בהיכל בחשעה באב נגזר
 על אבותינו שלא יכנסו לארץ וחרב הבית בראשונה

Jom. 4b
Col. b

Rh. 15b

M 11 || בו + M 10 || נכנסין ו — M 9 || הגדולה M 8
 14 || ה' — M 12 || באב בני יהונדב M 13 || שנאב
 M || שבתו M 15 || והועמד M 16 || גזרה.

UND: *Es sollen Leuchten entstehen* UND: *Es wimmle das Wasser*; AM DONNERSTAG: *Es wimmle das Wasser* UND: *Die Erde bringe hervor*; AM FREITAG: *Die Erde bringe hervor* UND: *So wurde der Himmel vollendet*. EIN GROSSER ABSCHNITT WIRD VON ZWEIEN UND EIN KLEINER VON EINEM GELESEN; BEIM MORGENGEBET, BEIM ZUSATZGEBET UND BEIM NACHMITTAGGEBET VERSAMMELTEN SIE SICH UND LASEN AUSWENDIG, WIE MAN DAS ŠEMÂ LIEST. AM VORABEND DES ŠABBATHS VERSAMMELTEN SIE SICH BEIM NACHMITTAGGEBET NICHT, ZU EHREN DES ŠABBATHS. AN EINEM TAG, AN DEM DAS LOBLIED GELESEN WIRD, WERDEN DIE BEISTANDSGEBETE BEIM MORGENGEBET NICHT GELESEN; AN DEM EIN ZUSATZOPFER DARGEbracht WIRD, WERDEN SIE BEIM SCHLUSSGEBET NICHT GELESEN; AN DEM DAS HOLZOPFER DARGEbracht WIRD, WERDEN SIE BEIM NACHMITTAGGEBET NICHT GELESEN -- WORTE R. ÂQIBAS; BEN-ÂZAJ SPRACH ZU IHM: R. JEHOŠUÂ LEHRTE WIE FOLGT: AN DEM EIN ZUSATZOPFER DARGEbracht WIRD, WERDEN SIE BEIM NACHMITTAGGEBET NICHT GELESEN, AN DEM EIN HOLZOPFER DARGEbracht WIRD, WERDEN SIE BEIM SCHLUSSGEBET NICHT GELESEN. R. ÂQIBA TRAT ZURÜCK UND LEHRTE WIE BEN-ÂZAJ. NEUN TAGE WURDEN FÜR DIE HOLZSPENDE BESTIMMT, FÜR PRIESTER UND VOLK: DER ERSTE NISAN FÜR DIE FAMILIE ARAH B. JEHUDA; DER ZWANZIGSTE TAMUZ FÜR DIE FAMILIE DAVID B. JEHUDA; DER FÜNFTE AB FÜR DIE FAMILIE PARÔŠ B. JEHUDA; DER SIEBENTE DESSELBEN FÜR DIE FAMILIE JONADAB B. REKHAB; DER ZEHNTE DESSELBEN FÜR DIE FAMILIE SENAÂH B. BINJAMIN; DER FÜNFZEHNTE DESSELBEN FÜR DIE FAMILIE ZATÚ B. JEHUDA, MIT DIESER AUCH PRIESTER UND LEVITEN, ALLE, DIE IHRE ABSTAMMUNG NICHT GENAU KANNTEN, DIE FAMILIE DER KEULENSCHMUGGLER UND DIE FAMILIE DER FEIGENPRESSER; DER ZWANZIGSTE DESSELBEN FÜR DIE FAMILIE PAHATH-MOAB B. JEHUDA; DER ZWANZIGSTE ELUL FÜR DIE FAMILIE ÂDIN B. JEHUDA; DER ERSTE TEBETH WAR WIEDERUM FÜR DIE FAMILIE PARÔŠ BESTIMMT. AM ERSTEN TEBETH WURDEN DIE BEISTANDSGEBETE NICHT GELESEN, WEIL AN DIESEM DAS LOBLIED GELESEN UND EIN ZUSATZOPFER UND EIN HOLZOPFER DARGEbracht WURDE. FÜNF [UNGLÜCKLICHE] EREIGNISSE BEGEGNETEN UNSEREN VORFAHREN AM SIEBZEHNEN TAMUZ UND EBENSO AM NEUNTEN AB: AM SIEBZEHNEN TAMUZ WURDEN DIE GESETZTAFELN ZERBROCHEN, DAS TÄGLICHE OPFER EINGESTELLT, BRESCHEN IN DIE STADT GELEGT, DIE GESETZLEHRE DURCH POSTUMUS VERBRANNT UND EIN GÖTZENBILD IN DEM TEMPEL AUFGESTELLT. AM NEUNTEN AB WURDE ÜBER UNSERE VORFAHREN VERHÄNGT, NICHT IN DAS LAND ZU KOMMEN,

ZUM ERSTEN UND ZUM ZWEITEN MAL DER TEMPEL ZERSTÖRT, BITTHER EROBERT UND DIE STADT AUFGEACKERT. MIT DEM BEGINN DES AB VERMINDERE MAN DIE FRÖHLICHKEITEN. IN DER WOCHE, IN DIE DER NEUNTE AB FÄLLT, DARF MAN WEDER DAS HAAR SCHNEIDEN, NOCH WASCHEN; AM DONNERSTAG IST ES ERLAUBT, ZU EHREN DES ŠABBATHS. AM VORABEND DES NEUNTEN AB DARF MAN KEINE ZWEIERLEI GERICHTE ESSEN, NOCH FLEISCH UND WEIN GENIEßEN. R. ŠIMŌN B. GAMALIÉL SAGT, MAN ÄNDERE DABEI; R. JEHUDA VERPFLICHTET AUCH ZUR UMLEGUNG DES LAGERS, DIE WEISEN STIMMTEN IHM ABER NICHT BEI. R. ŠIMŌN B. GAMALIÉL SAGTE: DIE JISRAÉLITEN HATTEN KEINE FRÖHLICHEREN FESTE ALS AM FÜNFZEHNTE AB UND AM VERSÖHNUNGSTAG; AN DIESEN PFLEGTE DIE JERUŠALEMITINNEN IN GEBORGTEN WEISSEN GEWÄNDERN AUSZUGEHEN, UM NICHT DIE ZU BESCHÄMEN, DIE KEINE HATTEN, AUCH WURDEN DIE GEWÄNDER ZUERST GEWASCHEN. DIE MÄDCHEN JERUŠALEMS VERSAMMELTEN SICH AUF DEN WEINBERGEN UND TANZTEN, INDEM SIE RIEFEN: JÜNGLING, ERHEBE DEINE AUGEN UND SCHAU, WEN DU DIR WÄHLST; SIEH NICHT AUF SCHÖNHEIT, SIEH AUF FAMILIE. EBENSO HEISST ES: ³*Kommt heraus und schaut. Töchter Cijons, den König Šelomoh, den Kranz, mit dem ihn seine Mutter bekränzt hat am Tag seiner Vermählung, am Tag seiner Herzensfreude*; AM TAG SEINER VERMÄHLUNG, DAS IST NÄMLICH DIE GESETZGEBUNG; AM TAG SEINER HERZENSFREUDE, DAS IST NÄMLICH DIE ERBAUUNG DES TEMPELS, DER BALD, IN UNSEREN TAGEN, ERBAUT WERDEN MÖGE.

GEMARA. AN DREI ZEITEN IM JAHR ERHEBEN DIE PRIESTER IHRE HÄNDE &. Giebt es denn an den Fasttagen und den Beistandstagen ein Zusatzgebet? — [Unsere Mišnah] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: an drei Zeiten im Jahr erheben die Priester ihre Hände [zum Priestersegen] bei allen Gebeten, an manchen also viermal in einem Tag, beim Morgengebet, beim Zusatzgebet, beim Nachmittaggebet und beim Schlussgebet; diese drei Zeiten sind folgende: die Fasttage, die Beistandstage und der Versöhnungstag. R. Naḥman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Das ist die Ansicht R. Meírs, die Weisen aber sagen, nur beim Morgengebet und beim Zusatzgebet werden die Hände erhoben, nicht aber beim Nachmittag- und beim

ובשניה ונלכדה ביתר ונחרשה העיר משנכנס אב ממעטין בשמחה: שבת שחל השעה באב להיות בחובה¹⁷ אסור מלספר ומלכבב ובחמישי מותרין מפני כבוד השבת¹⁸ ערב השעה באב לא יאכל אדם שני חבשילין¹⁹ לא יאכל בשר ולא ישתה יין רבן שמעון בן גמליאל אומר ישנה²⁰ רבי יהודה מחייב בכפיית המטה ולא הודו לו חכמים: אומר רבן שמעון בן גמליאל לא היו ימים טובים לישראל כחמשה עשר באב וכיום הכפורים שבהן בנות ירושלם יוצאות בכלי לבן שאולין²¹ שלא לבייש את מי שאין לו כל הכלים טעונון טבילה²² ובנות ירושלם יוצאות וחולות בברמים ומה היו אומרות בחור שא נא עיניך וראה מה²³ אתה בורר לך אל תהן עיניך בנוי²⁴ תן עיניך במשפחה זכן הוא אומר צאינה וראינה בנות ציון במלך שלמה בעטרה שעטרה לו אמו ביום חתנתו וביום שמחת לבו ביום חתנתו²⁵ זה מתן הורה וביום שמחת לבו זה בני בית המקדש שיבנה במהרה בימינו:

גמרא. בשלשה פרקים בשנה כהנים נושאים את כפיהם כו': תעניות ומעמדות מי²⁷ איכא מוסף חסורי מיחסרא והכי קתני בשלשה פרקים כהנים נושאים את כפיהן כל זמן שמתפללין ויש מהן ארבעה פעמים ביום²⁸ שחרית ומוסף מנחה ונעילת שערים ואלו הן שלשה פרקים²⁹ התעניות ומעמדות וביום הכפורים אמר רב נהמן אמר רבה בר אבבה זו דברי רבי מאיר אבל חכמים אומרים שחרית ומוסף יש בהן נשיאת כפים מנחה ונעילה אין בהן נשיאת

M 17 אסורין לספר ולכבב || M 18 + ו || M 19 + דבר ||
M 20 ישראל בכלי || M 21 + כדי || M 22 שבהן בנות ישראל
יוצ' || M 23 שאתה || M 24 ואל תהן || B 25 + שקר
ההן והכל היופי אישה יראת ה' היא תתהלל ואומר תנו לה מפרי
ידיה ויהללה בשערים נעשיה || P 26 זו || M 27 אית
בהו מוסף || M 28 כשה' במו' במו' ובנעילה ואלו || M 29
V תעני' ומע' ויום.

כפים מאן הכמים רבי יהודה³⁰ היא דתניא שחרית ומוסף מנחה ונעילה³¹ כולן יש בהן נשיאת כפים דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר שחרית ומוסף יש בהן נשיאת כפים מנחה ונעילה אין בהן נשיאת כפים רבי יוסי אומר נעילה יש³² בה נשיאת כפים מנחה אין³³ בה נשיאת כפים במאי קמיפלגי רבי מאיר סבר כל יומא טעמא מאי³⁴ לא פרשי כהני ידיהו במנחתא משום שברות האידנא ליכא שברות רבי יהודה סבר שחרית ומוסף³⁵ דכל יומא לא שכיח שברות לא גזרו בהו רבנן מנחה ונעילה דכל יומא שכיחא שברות³⁶ גזרו בהו רבנן רבי יוסי סבר מנחה³⁷ דאיתא בכל יומא לא גזרו בה רבנן נעילה דליתא בכל יומא לא גזרו בה רבנן אמר רב יהודה אמר רב הלכה כרבי מאיר ורבי יוחנן אמר נהנו³⁸ העם כרבי מאיר ורבא אמר מנהג כרבי מאיר מאן דאמר הלכה כרבי מאיר דרשינן לה בפירקא מאן דאמר מנהג מידרש לא דרשינן³⁹ אורויי מורין ומאן דאמר נהנו אורויי לא מורין ואי עביר עביר ולא מהדרין ליה ורב נחמן אמר הלכה כרבי יוסי⁴⁰ והלכה כרבי יוסי והאידנא מאי טעמא פרשי כהני ידיהו במנחתא דתעניתא כיון⁴¹ דבסמוך שקיעת החמה קא פרשי כתפלת נעילה דמיא: דכולי עלמא מיהת שבור אסור בנשיאת כפים מנהגי מילי⁴² אמר רבי יהושע בן לוי משום בר קפרא למה נסמכה פרשת בהן⁴³ מברך לפרשת נזיר לומר⁴⁴ מה נזיר אסור ביין אף בהן⁴⁵ מברך אסור

Schlussgebet. — Wer ist mit "Weisen" gemeint? — Das ist R. Jehuda; es wird nämlich gelehrt: Beim Morgengebet, beim Zusatzgebet, beim Nachmittagebet und beim Schlussgebet findet die Händeerhebung statt — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, die Händeerhebung findet nur beim Morgengebet und beim Zusatzgebet statt, nicht aber beim Nachmittagebet und beim Schlussgebet; R. Jose sagt, beim Schlussgebet finde die Händeerhebung statt, beim Nachmittagebet nicht. — Worin besteht ihr Streit? — R. Meír ist der Ansicht: die Priester erheben ja nicht die Hände an jedem Tag beim Nachmittagebet wegen etwaiger Trunkenheit, — an solchen Tagen giebt es aber keine Trunkenheit; R. Jehuda ist der Ansicht: beim Morgengebet und Zusatzgebet ist ja an jedem gewöhnlichen Tag Trunkenheit nicht zu befürchten, so haben die Rabbanan auch an diesen nichts berücksichtigt; beim Nachmittagebet und Schlussgebet, bei denen an jedem gewöhnlichen Tag Trunkenheit zu befürchten wäre, haben es die Rabbanan an diesen auch berücksichtigt; R. Jose ist der Ansicht: beim Nachmittagebet, das jeden Tag gebetet wird, haben die Rabbanan berücksichtigt, beim Schlussgebet, das nicht an jedem Tag gebetet wird, haben die Rabbanan nichts berücksichtigt. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs, die Halakha sei wie R. Meír; R. Johanan sagte, das Volk pflege nach R. Meír zu verfahren; Raba sagte, der Brauch sei wie R. Meír. Nach demjenigen, welcher sagt, die Halakha sei wie R. Meír, wird dies auch im Lehrhaus vorgetragen; nach demjenigen, welcher sagt, es sei Brauch, wird es zwar nicht im Lehrhaus vorgetragen, jedoch wird demgemäss entschieden; und nach demjenigen, welcher sagt, man pflege so zu verfahren, wird auch nicht demgemäss entschieden, jedoch heisst man es gut, wenn jemand so verfahren hat; R. Nahman aber sagte, die Halakha sei wie R. Jose. Die Halakha ist wie R. Jose. — Wieso erheben nun die Priester ihre Hände beim Nachmittagebet des Fasttags? — Da sie es nahe Sonnenuntergang thun, so ist es gleich, als hätten sie es beim Schlussgebet gethan.

— M 33 || היא — M 31 || כולן — M 32 || בהן || M 33 || לא... במנחתא || M 34 || דלא שכיחא שכי' לא גזרינן מנחה || M 35 || גזרינן ר"י || M 36 || דאיתיה כולי יומא גזרינן נעילה דליתיה כולי יומא לא גזרינן אמר || M 37 || העם — M 38 || ור' הונא || M 39 || כר"מ || M 40 || ליה בפירקא ומאן || M 41 || נמי לא מור' להו ואי עביר לא מהדרין להו || M 42 || והלכתא כר"י ואלא האידנא מ"ט פרכי || M 43 || דסמוך לשק"ח קא הוו פרסי || M 44 || א"ר שמעון בן פזי אריב"ל למה || M 45 || — M 46 || מ"ב || M 47 || כשהוא.

sagte, der Brauch sei wie R. Meír. Nach demjenigen, welcher sagt, die Halakha sei wie R. Meír, wird dies auch im Lehrhaus vorgetragen; nach demjenigen, welcher sagt, es sei Brauch, wird es zwar nicht im Lehrhaus vorgetragen, jedoch wird demgemäss entschieden; und nach demjenigen, welcher sagt, man pflege so zu verfahren, wird auch nicht demgemäss entschieden, jedoch heisst man es gut, wenn jemand so verfahren hat; R. Nahman aber sagte, die Halakha sei wie R. Jose. Die Halakha ist wie R. Jose. — Wieso erheben nun die Priester ihre Hände beim Nachmittagebet des Fasttags? — Da sie es nahe Sonnenuntergang thun, so ist es gleich, als hätten sie es beim Schlussgebet gethan.

Alle sind also der Ansicht, der Betrunkene dürfe die Hände [zum Priestersegen] nicht erheben; woher dies? R. Jehošuâ b. Levi erwiderte im Namen Bar-Qapparas. Weshalb steht der Abschnitt vom Priestersegen neben dem von Nazi-

räer? — um dir zu sagen, dass wie dem Naziräer der Wein verboten ist, so auch dem segnenden Priester. Der Vater R. Zeras, nach Anderen R. Ošâja b. Zabhdä, wandte ein: Demnach sollten ja dem segnenden Priester Traubenkerne verboten sein, wie sie dem Naziräer verboten sind!? R. Jiḥaq erwiderte: Der Schriftvers lautet: *‘Ihm zu dienen und in seinem Namen zu segnen*: wie dem dienstthuenden Priester Traubenkerne erlaubt sind, ebenso sind sie dem segnenden Priester erlaubt. — Demnach sollte doch der fehlerbehaftete Priester zum Priester-segen nicht zugelassen werden, wie ein solcher zum Tempeldienst nicht zugelassen wird!? — Er wird ja mit dem Naziräer verglichen. — Was veranlasst dich, ihn erleichternd zu vergleichen, vergleiche ihn erschwerend!? — Dies ist ja nur eine rabbanitische Stütze, daher erleichternd.

FOLGENDE BEWANDTNIS HAT ES MIT DEN BEISTÄNDEN. ES HEISST: *Befehl den Kindern Jisraël &c.* Was meint er damit? — Folgendes meint er: Es wird hier von Beiständen gesprochen, aus welchem Anlass aber wurden solche angeordnet? — es heisst: *Befehl den Kindern Jisraël und sprich zu ihnen: meine Opfergaben, meine Speisen, zu meinen Feueropfern &c.*; wie kann nun das Opfer für einen dargebracht werden, ohne dass er zugegen ist? deshalb haben die ersten Propheten vierundzwanzig Priesterwachen angeordnet, jede Priesterwache hatte einen Opferbeistand in Jeruśalem, bestehend aus Koheniten, Leviten und Jisraéliten; als eine Priesterwache an die Reihe kam, gingen die Koheniten und Leviten nach Jeruśalem.

Die Rabbanan lehrten: Vierundzwanzig Priesterwachen waren im Jisraélland und zwölf in Jeriḥo. — Wenn noch zwölf in Jeriḥo waren, so waren es ja bedeutend mehr!? — Vielmehr: zwölf von diesen waren in Jeriḥo. — Als eine Priesterwache an die Reihe kam, so ging die eine Hälfte aus dem ganzen Land nach Jeruśalem und die andere Hälfte nach Jeriḥo, um ihre Brüder [in Jeruśalem] mit Wasser und Nahrungsmitteln zu versorgen.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Die Darbringung des Opfers ist vom Beisein des aus Priestern, Leviten und Jisraéliten bestehenden Beistands abhängig. In einer Barajtha wurde gelehrt: (R. Šimôn b. Eleazar sagte:) Die Darbringung des Opfers ist von den Priestern, den Leviten und den Musikinstrumenten⁵ abhängig. — Worin besteht ihr Streit? — Nach der einen Ansicht ist die Musik vornehmlich eine vokale,

ביין מתקיף לה⁴⁸ אבונה דרבי זירא ואמרי לה אושעיא בר זבדא אי מה נזיר אסור בחרצן אף כהן⁴⁵ מברך אסור בחרצן אמר רבי יצחק אמר קרא לשרתו ולברך בשמו מה⁴⁹ משרת מותר בחרצן אף כהן⁴⁷ מברך מותר בחרצן⁵⁰ אי מה⁴⁹ משרת בעל מום לא אף כהן מברך בעל מום לא הא איתקש לנזיר ומאי הוית דמקשת לקולא אקיש לחומרא אסמכתא⁵⁰ נינהו מדרבנן ולקולא: אלו הן מעמדות לפי שנאמר צו את בני ישראל כו': מאי קאמר הכי קאמר אלו הן מעמדות ומה טעם תקנו מעמדות לפי שנאמר⁵¹ צו את בני ישראל ואמרת אליהם את קרבני [לחמי] לאשי והוא קרבנו של אדם קרב והוא אינו עומד על גביו התקינו נביאים הראשונים⁵¹ עשרים וארבעה משמרות על כל משמר ומשמר היה מעמד בירושלם של כהנים ושל לויים ושל ישראלים הניע זמן משמר לעלות כהנים ולויים עולין לירושלם: תנו רבנן עשרים וארבעה משמרות בארץ ישראל ושתיים עשרה ביריחו שתיים עשרה ביריחו נפישן להו טובא אלא שתיים עשרה מהן ביריחו הניע זמן המשמר לעלות הצי המשמר⁵² היה עולה מארץ ישראל לירושלם וחצי המשמר⁵³ היה עולה מיריחו כדי שיספקו מים ומוזון לאהיהם: אמר רב יהודה אמר שמואל כהנים ולויים וישראלים מעכבין את הקרבן במתניתא תנא⁵⁴ רבי שמעון בן אלעזר כהנים ולויים⁵⁵ וכלי שיר מעכבין את הקרבן במאי קמיפלגי מר סבר⁵⁶ עיקר שירה בפה

M 48 ר' אהבה בריה דר"ז וא"ל אוש' ב"ר זירא || M 49 + כהן || M 50 מדרבנן היא ולק' || M 51 — עשרים...לירושלם || P 52 אל || M 53 + היו || M 54 + אימא || M 55 — לעלות || M 56 — מא"י || VM 57 ליריחו || B 58 + שירושלם || M 59 — רשב"א || M 60 + וישראלים.

Suk. 51a
Az. 47a
4r. 11a

4. Dt. 10,8. 5. Cf. S. 140 Z. 10 ff.

ומר סבר עיקר שירה בכלי: אמר רב⁶⁴ חמא בר גוריא
אמר רב משה תיקן להם לישראל שמונה משמרות
ארבעה מאלעזר וארבעה מאיתמר בא שמואל
והעמידן על שש עשרה בא דוד והעמידן על עשרים
וארבעה שנאמר⁶⁵ בשנת הארבעים למלכות דוד
נדרשו וימצאו בהם גבורי (ה)חיל ביעזר גלעד
מיתבי משה תקן להם לישראל שמונה משמרות
ארבעה מאלעזר וארבעה מאיתמר בא דוד ושמואל
והעמידן על עשרים וארבעה שנאמר⁶⁶ חמא יסד דוד
ושמואל הראה באמונתם הכי קאמר⁶⁷ מיסודו של דוד
ושמואל הרמתי העמידום על עשרים וארבעה⁶⁸ תניא
אידך משה תיקן להם לישראל שש עשרה משמרות
שמונה מאלעזר ושמונה מאיתמר וכשרבו בני אלעזר
על בני איתמר חלקום והעמידום על עשרים וארבעה
שנאמר⁶⁹ וימצאו בני אלעזר רבים לראשי הנברים מן
בני איתמר ויחלקום לבני אלעזר ראשים לבית אבות
ששה עשר ולבני איתמר לבית אבותם שמונה ואומר
בית אב אחד אחו לאלעזר ואחו אחו לאיתמר
מאי ואומר וכי תימא כי היכי דנפישו בני אלעזר
הכי נמי⁷⁰ נפישו בני איתמר⁷¹ שמנה מעיקרא ארבעה
הוו תא שמע בית אב אחד אחו לאלעזר ואחו
אחו לאיתמר תיובתא דרב⁷² חסדא אמר לך רב⁷³ חסדא
תנאי היא ואנא דאמרי כי האי תנא דאמר שמונה;
תנו רבנן ארבעה משמרות עלו מן הגולה ואלו הן
ידעיה⁷⁴ יהויריב פשחור ואמר עמדו נביאים⁷⁵ שביניהם
וחלקום⁷⁶ והעמידום על עשרים וארבעה כללום ונתנום
בקלפי בא ידעיה ונטל חלקו וחלק חבריו שש בא

nach der anderen Ansicht ist die Musik
vornehmlich eine instrumentale.

R. Hama b. Gorja sagte im Namen
Rabhs: Mošeh ordnete für die Jisraéliten
Priesterwachen an, vier aus der Familie
Eleâzars und vier aus der Familie Ithamars,
darauf kam Šemuél und vermehrte sie auf
sechzehn, und daraufhin kam David und
vermehrte sie auf vierundzwanzig, denn es
heisst: *Im vierzigsten Jahr der Regierung
Davids wurden sie aufgesucht und es fan-
den sich unter ihnen wackere Männer zu
Jâzer in Gileâd.* Man wandte ein: Mošeh
ordnete für Jisraél acht Priesterwachen an,
vier aus der Familie Eleâzars und vier aus
der Familie Ithamars, darauf kamen David
und Šemuél und vermehrten sie auf vier-
undzwanzig, denn es heisst: *David und
Šemuél der Scher hatten sie in ihre Amts-
pflicht eingesetzt.* — Er meint es wie folgt:
durch die Anordnungen Davids und Še-
muéls aus Rama wurden sie auf vierund-
zwanzig vermehrt. Ein Anderes lehrt: Mo-
šeh ordnete für Jisraél sechzehn Priester-
wachen an, acht aus der Familie Eleâzars
und acht aus der Familie Ithamars; als
aber die Familie des Eleâzar zahlreicher
wurde als die des Ithamar, da teilte man
diese und vermehrte sie auf vierundzwan-
zig, denn es heisst: *Es befand sich aber,
dass die Nachkommen Eleâzars hinsichtlich
der Geschlechtshäupter zahlreicher waren,*

als die Nachkommen Ithamars; daher teilte man sie so, dass auf Eleâzar sechzehn und
auf Ithamar acht Familienhäupter kamen. Ferner: *Je eine Familie von der Linie Eleâ-
zars und je eine Familie von der Linie Ithamars.* — Wozu ist der zweite Vers nötig?
— Man könnte glauben, dass sich auch die Nachkommen Ithamars vermehrt haben,
gleich den Nachkommen Eleâzars, und dass sie zuerst nur vier hatten, so komme
und höre: *Je eine Familie von der Linie Eleâzars und je eine Familie von der Linie
Ithamars.* Dies ist ja somit ein Einwand gegen R. Hisda! — R. Hisda kann dir er-
widern: hierüber besteht ein Streit von Tanna'im, und ich bin der Ansicht desjenigen,
nach dem es acht waren.

Die Rabbanan lehrten: Vier Priesterwachen kehrten aus der Gefangenschaft
zurück, und zwar: Jedâja, Jehojarib, Pašhur und Imer; darauf kamen die damali-
gen Propheten und teilten sie in vierundzwanzig. Man mischte [die Loszetteln] in
einer Urne durch, und darauf kam Jedâja und zog für sich und für seine Genossen,

6. iChr. 26,31.

7. Ib. 9,22.

8. Ib. 24,4.

9. Ib. V. 6.

61 M חסדא משה || 62 P מסודו || 63 M — דוד ו || 64
65 M משמרות מיתבי משה || 65 M — נמי || 66 B דנפישו ||
67 M — שמנה || 68 M הוא דהוו ותו לא תא || 69 B חמא
בר גוריא || 70 M אמינא || 71 B הרים || 72 M — שביני ||
73 M לעשרים.

zusammen sechs; Jehoharib zog für sich und für seine Genossen, zusammen sechs, und ebenso Pašlur und Imer. Die Propheten ihrer Zeit bestimmten, dass selbst, wenn die Familie Jehoharibs, die [im ersten Tempel] Hauptwache war, mit aus dem Exil ziehen sollte¹⁰, Jedâja dennoch nicht verdrängt werde; vielmehr würde Jedâja Hauptwache bleiben und Jehorjarib nebenbei.

WÄHREND DIE JISRAÉLITEN DER BE-¹⁰ TREFFENDEN PRIESTERWACHE SICH IN IHRER HEIMAT VERSAMMELTEN UND AUS DER SCHÖPFUNGSGESCHICHTE LASEN. Woher dies? R. Jâqob b. Aḥa erwiderte im Namen R. Asis: Ohne diesen Beistand¹⁵ könnten Himmel und Erde nicht bestehen, denn es heisst: "*Und er sprach: O Herr, mein Gott, woran soll ich erkennen, dass ich besitzen werde.*" Abraham sprach nämlich: Herr der Welt, wenn die Jisraéliten²⁰ sündigen würden, so könntest du doch mit ihnen so verfahren wie mit dem Zeitalter der Sintflut und dem des Turmbaus!? Er erwiderte: Nein. Jener sprach: Herr der Welt, lass mich erkennen, wodurch ich es²⁵ besitzen werde! Er erwiderte: "*Hole mir ein dreijähriges Kalb und eine dreijährige Ziege*"³⁰. Jener sprach wiederum: Herr der Welt, allerdings zur Zeit, da der Tempel bestehen wird, was aber wird aus ihnen zur Zeit, da er nicht bestehen wird!? Er erwiderte: Ich habe für sie bereits die Ordnung der Opfer bestimmt, wenn sie dies vor mir lesen, so werde ich es ihnen anrechnen, als hätten sie solche dargebracht, und ihnen all ihre Sünden vergeben.

Die Rabbanan lehrten: Die Mitglieder der Priesterwache beteten, dass das Opfer ihrer Brüder in Wolgefallen angenommen werde; die Mitglieder des Beistands versammelten sich im Bethans und fasteten vier Tage, Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag; am Montag beteten sie für die Seefahrenden, am Dienstag für die Wüstenreisenden, am Mittwoch, dass die Kinder von der Bränne verschont bleiben, am Donnerstag für Schwangere und Säugende: dass die Schwangeren keine Fehlgeburt austossen und dass die Säugenden ihre Kinder zu ernähren vermögen. Am Freitag fasteten sie nicht, zu Ehren des Šabbaths, und um so weniger am Šabbath selbst. - Weshalb nicht am Sonntag? R. Johanan erwiderte: Wegen der Nazarener. R. Šemēl b. Naḥmani erwiderte: Weil er der Schöpfung [des Menschen] dritter Tag

¹⁰. Nach unserem Text ist diese Stelle unverständlich. Nach B gehörte Jehoharib nicht zu den 4 aus dem Exil gezogenen Priesterwachen, an dessen Stelle wird Hiram mitgezählt. ¹¹. Gen. 15,8. ¹². Ib. V. 9.

¹⁷ יהויריב ונטל חלקו וחלק חבריו שש⁷⁵ וכן פשהור וכן אימר וכן התנו נביאים שביניהם⁷⁵ שאפילו יהויריב ראש משמרת עולה לא ידחה ידיעה ממקומו אלא ידיעה עיקר ויהויריב⁷⁶ טפל לו: וישראל שבאותו משמר מתכנסין בעריהן וקורין במעשה בראשית: ⁵ מנהני מילי אמר רבי יעקב⁷⁷ בר אהא⁷⁸ אמר רב אסי אלמלי מעמדות לא נתקיימו שמים וארץ שנאמר ויאמר ה' אלהים כמה אדע כי אירשנה אמר אברהם⁷⁸ רבנו של עולם שמא⁷⁹ ישראל חוטאין לפניך אתה עושה להם כדור המבול וכדור הפלגה אמר⁸⁰ לאו אמר לפני רבנו של עולם⁸² הודיעני כמה אירשנה אמר לו קחה לי עגלה משלשת ועז משלשת וגו' אמר לפני רבנו של עולם תינה בזמן שבית המקדש קיים בזמן שאין בית המקדש קיים מה תהא עליהם אמר לו כבר תקנתי להם סדר קרבנות⁸³ בזמן שקוראין בהן לפני מעלה אני עליהם כאילו הקריבום לפני ואני מוחל להם על כל עונותיהם: תנו רבנן אנשי משמר היו מתפללין על קרבן אחיהם שיתקבל ברצון ואנשי מעמד מתכנסין לבית הכנסת ויושבין ארבע תעניות⁸⁴ בשני כשבת בשלישי וברביעי ובחמישי בשני על יורדי הים בשלישי על חולבי מדברות ברביעי על אסכרא שלא תיפול על התינוקות בחמישי על עוברות ומניקות עוברות שלא יפילו מניקות⁸⁵ שניקו את בניהם ובערב שבת לא היו מתעניין מפני כבוד השבת קל וחומר בשבת עצמה באחד בשבת מאי טעמא לא אמר רבי יוחנן מפני

M 75 באו פש' ואימר כמו כן נטלו חלקם שש וכן M 74
אע"פ שיהו' בראש המש' לא M 76 טפילה: M 77
א"ר אהא M 78 לפני הקב"ה M 79 ה"ו הטאו
VM 80 + לו M 81 לו M 82 כמה אדע א"ל
M 83 — בזמן M 84 ומעלה M 85 הקריבו קרבן לפני
M 86 נכנסין M 87 וגורין M 88 — בשני M 89
M — בשבת מאי טעמא M 90 בתיני M 91 שיגדלו.

הנוצרים רבי שמואל בר נחמני אמר מפני⁹² שהוא
שלישי ליצירה ריש לקיש אמר מפני נשמה יתירה
דאמר ריש לקיש⁹³ נשמה יתירה ניתנה בו באדם
בערב שבת במוצאי שבת נוטלין אותה ממנו
שנאמר⁹⁴ שבת וינפש כיון ששבת וי אברה נפש;
ביום הראשון בראשית ויהי רקיע;⁹⁵ תנא בראשית
בשנים יהי רקיע באחד בשלמא יהי רקיע באחד
תלתא פסוקי הווי אלא בראשית בשנים מאי טעמא
חמישה פסוקי⁹⁶ הויין ותנן הקורא בתורה אל יפחות
משלשה פסוקים רב אמר דולג ושמואל אמר פוסק
רב דאמר דולג מאי טעמא לא אמר פוסק קסבר
כל פסוקא דלא פסקיה משה⁹⁷ אמן לא פסקינן ליה
ושמואל אמר פוסק ומי פסקינן והאמר רבי הנינא
קרא צער גדול היה לי אצל רבי הנינא הגדול ולא
התיר לי לפסוק אלא לתינוקות של בית רבן הואיל
ולתלמיד עשויין ושמואל התם טעמא מאי משום
דלא אפשר הכא נמי לא אפשר ושמואל אמר פוסק
מאי טעמא לא אמר דולג גזירה משום הנכנסין
וגזירה משום היוצאין מתיבוי פרשה של ששה פסוקין
קורין אותה בשנים ושל חמישה הראשון קורא שלשה
והשני קורא שנים מפרשה זו ואחד מפרשה אחרת
ויש אומרים שלשה לפי שאין מתחילין בפרשה
פחות משלשה פסוקין למאן דאמר דולג לידלוג למאן
דאמר פוסק ליפסוק שאני התם דאית ליה רווחא;
פרשה גדולה קורין אותה בשנים בשחרית ובמוסף
ובמנחה קורין על פיהן כו': איבעיא להו היכי קאמר
M 92 || שהיה M 93 || שיש בו באדם מע"ש ולמוצ"ש נמלה
הימנו M 94 || תנו רבנן M 95 || מ"ט || M 96 || הווי
M 97 || רב אמר M 98 || רבינו || M 99 || פסקינן ליה ומי אמר
שמ' הכי והא M 1 || פוסק M 2 || אמר M 3 ||
נכנסין יוצאין M 4 || קורין אותה באחד הרא' שלשה. B +
ביחיד ואם M 5 || מפרשה אחרת M 6 || אמאי ||
M 7 || קתני.

ist. Reš-Laqiš erwiderte: Wegen der zweiten Seele; Reš-Laqiš sagte nämlich, am Vorabend des Šabbaths erhalte der Mensch eine zweite Seele, die man ihm beim Šabbathausgang abnimmt, denn es heisst:¹³ *Er ruhte und atmete auf*: Wehe, die Seele ist fort¹⁴.

AM SONNTAG [LASEN SIE DEN ABSCHNITT]: *Am Anfang* UND: *Es werde eine Veste*. Es wird gelehrt: [Der Abschnitt] *Am Anfang* wird von zweien gelesen, *Es werde eine Veste* von einem. — Allerdings muss *Es werde eine Veste* von einem gelesen werden, weil er nur drei Verse hat, wieso aber *Am Anfang* von zweien, er hat ja nur fünf Verse, während gelehrt wird, dass wer aus der Gesetzlehre vorliest mindestens drei Verse lesen muss!? Rabh erklärte: [Der dritte Vers] wurde wiederholt. Šemuél erklärte: Er wurde geteilt. — Weshalb wurde er nach Rabh wiederholt und nicht geteilt? — Er ist der Ansicht, einen Vers, den nicht Mošeh teilte, dürfen auch wir nicht teilen. — Šemuél erklärte, man teilte ihn; darf man denn teilen, R. Hanina der Bibelleser erzählte ja, er habe sich viel mit R. Hanina dem Grossen abgequält, und dennoch erlaubte er ihm nicht, einen Schriftvers zu teilen, nur beim Unterricht der kleinen Kinder!? — Šemuél kann erwidern: [beim Unterricht] ist es ja deshalb erlaubt, weil es nicht anders möglich ist, ebenso ist es auch hierbei nicht anders möglich.

— Weshalb wurde er nach Šemuél geteilt und nicht wiederholt? — Dies wurde wegen der Eintretenden und Fortgehenden angeordnet¹⁵. Man wandte ein: Ein Abschnitt von sechs Versen wird von zweien vorgelesen, wenn er nur fünf hat, so liest einer drei Verse und der andere zwei aus dem betreffenden Abschnitt und einen aus dem folgenden; manche sagen, drei, weil man einen Abschnitt nicht mit weniger als drei Versen beginnen darf. Sollte man doch den betreffenden Vers entweder nach der einen Ansicht wiederholen oder nach der anderen Ansicht teilen!? — Anders ist es da, wo man Raum hat¹⁶.

DER GROSSE ABSCHNITT WURDE VON ZWEIEN GELESEN; BEIM MORGENGEBET, EEM ZUSATZGEBET UND BEIM NACHMITTAGGEBET LASEN SIE AUSWENDIG. Man fragte: Wie ist es zu verstehen: meint er, es dass beim Morgengebet und Zusatzgebet aus

13. Ex. 31,17. 14. Cf. S. 211 N. 17. 15. Wenn die Eintretenden den zweiten mit Vers 3 beginnen sehen, so glauben sie, der erste habe nur 2 Verse gelesen, entgegengesetzt die Fortgehenden. 16. Man kann den folgenden Abschnitt lesen.

der Gesetzrolle und beim Nachmittaggebet wie das Šemâ auswendig gelesen wird, oder aber, dass beim Morgengebet aus der Gesetzrolle und beim Zusatzgebet und Nachmittaggebet wie das Šemâ auswendig gelesen wird? — Komme und höre: Es wird gelehrt: Beim Morgengebet und Zusatzgebet versammle man sich im Bethaus und lese sie wie es im ganzen Jahr üblich ist, beim Nachmittaggebet kann sie jeder einzelne auswendig lesen. R. Jose sprach: Darf denn der einzelne Worte der Gesetzlehre auswendig lesen, wenn er sich in einer Gemeinschaft befindet!? Vielmehr versammle sich die ganze Gemeinde im Bethaus und lese sie auswendig, wie das Šemâ.

AN EINEM TAG, AN DEM DAS LOBLIED GELESEN WIRD, WERDEN DIE BEISTANDSGEBETE NICHT GELESEN &. Welchen Unterschied giebt es zwischen [dem Nachmittaggebet und dem Schlussgebet]? — Das erste ist Gebot der Gesetzlehre¹⁷, das andere Anordnung der Schriftkundigen.

HOLZSPENDEN FÜR PRIESTER UND VOLK &. Die Rabbanan lehrten: Welche Bewandnis hat es mit den Holzspenden für Priester und Volk? — Man erzählt, als die Exilarten zurückkehrten, fanden sie kein Holz in der Zelle vor, da kamen diese und spendeten vom ihrigen. Dann ordneten die damaligen Propheten an, dass selbst, wenn die Zelle voll Holz ist, diese Holzspenden bestehen bleiben sollen, denn es heisst: ¹⁸Und wir, die Priester, die Leviten

und das Volk warfen das Los wegen der Holzspenden, dass wir es jahraus jahrein familienweise zur festgesetzten Zeit für den Tempel unseres Gottes liefern wollten, damit es auf dem Altar des Herrn, unseres Gottes, verbrenne, wie es im Gesetz vorgeschrieben ist.

MIT IHNEN AUCH PRIESTER UND LEVITEN, ALLE &. Die Rabbanan lehrten: Was für eine Bewandnis hat es mit den Keulenschmugglern und den Feigenpressern? — Man erzählt, einst verhängte die ruchlose Regierung Religionsverfolgung über die Jisraéliten, dass sie kein Holz für den Altar liefern und dass sie keine Erstlinge¹⁹ nach Jerusalem bringen; sie setzten Wachen auf die Wege, wie einst Jerobeâm, der Sohn Nebaſ, solche gesetzt hatte, damit die Jisraéliten nicht zur Wallfahrt gehen. Was aber thaten die Frommen und Gottesfürchtigen dieses Zeitalters? — sie bedeckten die Körbe Erstlingsfrüchte mit getrockneten Feigen und nahmen diese nebst

בשחרית ובמוסף קורין אותה בספר ובמנחה קורין
אותה על פה בקורין את שמע או דלמא¹⁰ הכי קתני
בשחרית קורין אותה בספר ובמוסף ובמנחה קורין
אותה על פה בקורין את שמע תא שמע דתניא
בשחרית ובמוסף נכנסין לבית הכנסת וקורין בדרך
שקורין כל השנה¹¹ ובמנחה יחיד קורא אותה על פה
אמר רבי יוסי וכי יחיד יכול לקרות דברי תורה על פה
בצבור אלא כולן נכנסין וקורין אותה על פה בקורין
את שמע: כל יום שיש בו הלל אין בו מעמד כו': מה
הפרש בין זה לזה הללו דברי תורה והללו דברי
סופרים: זמן עצי כהנים והעם כו': תנו רבנן למה
הוצרכו לומר זמן עצי כהנים והעם אמרו כשעלו
בני הגולה לא מצאו עצים בלשכה ועמדו אלו
והתנדבו משלהם וכך¹² התנו נביאים שביניהן שאפילו
לשכה מלאה עצים יהיו אלו מתנדבין משלהן שנאמר
והגרלות הפלנו על קרבן העצים הכהנים (ו) הלויים
והעם להביא [ל] בית אלהינו לבית אבותינו לעתים
מוזמנים שנה בשנה לבער על מזבח ה' אלהינו ככתוב
בתורה: ועמם כהנים ולויים וכל מי כו': תנו רבנן
מה היו בני גונבי עלי¹³ ובני קוצי קציעות¹⁴ אמרו
פעם אחת נזרה מלכות הרשעה שמד על ישראל שלא
יביאו עצים למזבח ושלא יביאו בבורים¹⁵ לירושלם
והושיבו פרוודאות על הדרכים בדרך שהושיב ירבעם
בן נבט שלא יעלו ישראל להגל מה עשו כשרין
שבאותו הדור ויראי המא הביאו פלי בבורים והיפום
בקציעות¹⁶ ונטלו ועלי על כתפיהן ובין שהגיעו אצל

M 8 ומ' נכנסין וקורין בספר || M 9 על פיהם || M 10
—ה"ק || M 11 —אותה || M 12 +בתורה || M 13 +כולה ||
M 14 +הואך || M 15 —ד"ת || M 16 קורין כולן על ||
M 17 —לומר || M 18 לימנות בשעלו || M 19 התקינו ||
B 20 יהיו || M 21 הן || M 22 ומה הן קוצ' || M 23
—אמרו || M 24 —עצים...יביאו || M 25 —ליר' || M 26
M פרדסיות || M 27 יח שבאה"ד נטלו והביאו בבור' ||
M 28 והעלו על כתפ' והלכו להם כיון שהג' לפרדסיא.

17. Cf. Bd. 1 S. 96 Z. 8 ff.

18. Neh. 10,35.

19. Cf. Bd. 1 S. 315 Z. 1 ff.

פרוזדאות אמרו להם להיכן אתם הולכין²⁹ אומרים להם לעשות שני עיגולי דבילה במכתשת שלפנינו ובעלי³⁰ שעל כתפנו כיון שעברו מהן עיטרום בסלים והביאום לירושלם תנא הן בני³¹ סלמאי הנתופתי: תנו רבנן מה הן בני³² סלמאי הנתופתי אמרו פעם אחת גזרה מלכות הרשעה שמד על ישראל שלא יביאו עצים למערכה והושיבו³³ פרוזדאות על הדרכים כדרך³⁴ שהושיב ירבעם בן נבט³⁵ על הדרכים שלא יעלו ישראל לרגל מה עשו יראי הטא שבאותו הדור הביאו³⁶ גזיריהן ועשו סולמות³⁷ והניחו על כתפיהם והלכו להם כיון שהגיעו³⁸ אצלן אמרו להם להיכן אתם הולכין אמרו להם להביא³⁹ גזולות משוכך שלפנינו ובסולמות שעל כתפנו כיון שעברו מהן פירקום והביאום והעלום לירושלם ועליהם ועל כיוצא בהם⁴⁰ הוא אומר זכר צדיק לברכה ועל ירבעם בן נבט

Ph. 10, 7

והכריו נאמר⁴¹ ושם רשעים ירקבו: בעשרים בו בני פחת מואב בן יהודה הן בני דוד בן יהודה דברי רבי מאיר רבי יוסי אומר הן בני יואב בן צרויה: בעשרים באלול בני עדן בן יהודה וכו': תנו רבנן בני עדן בן יהודה הן בני דוד בן יהודה דברי רבי יהודה רבי יוסי אומר הן בני יואב בן צרויה: באחד בטבת שבו בני פרעוש שניה כו': מני מתניתין לא רבי מאיר ולא רבי יהודה ולא רבי יוסי אי רבי מאיר ליתני שבו בני דוד בן יהודה שניה אי רבי יהודה ליתני שבו בני דוד בן יהודה שניה אי רבי יוסי ליתני שבו בני יואב בן צרויה שניה לעולם

M 29 אמרו || M 30 + || M 31 סלמאי הנתופתי || M 32 סלמאי פעם || M 33 ישעיה || M 34 — על הדר || M 35 עצים || M 36 ונשאום על שכמיהם || M 37 לפרדסיא || M 38 שתי יונים מן השוכך || M 39 ונתנום למערכה ועליהם || M 40 נאמר || M 41 תנו רבנן.

DER ZWANZIGSTE DESSELBEN FÜR DIE FAMILIE PAḤATH-MOAB B. JEHUDA. Es wird gelehrt: Die Familie Paḥath-Moab b. Jehuda ist mit der Familie David b. Jehuda identisch — Worte R. Meírs, R. Jose sagt, diese sei mit der Familie Joab b. Çeruja identisch.

DER ZWANZIGSTE ELUL FÜR DIE FAMILIE ÂDIN B. JEHUDA &. Die Rabbanan lehrten: Die Familie Âdin b. Jehuda ist mit der Familie David b. Jehuda identisch — Worte R. Jehudas; R. Jose sagt, sie sei mit der Familie Joab b. Çeruja identisch.

DER ERSTE ṬEBETH WAR WIEDERUM FÜR DIE FAMILIE PARÔŠ BESTIMMT &. Unsere Mišnah vertritt also weder die Ansicht R. Meírs, noch R. Jehudas, noch R. Jose! Nach R. Meír müsste es heissen: wiederum für die Familie David b. Jehuda, nach R. Jehuda müsste es ebenfalls heissen: wiederum für die Familie David b. Jehuda und nach R. Jose müsste es heissen: die Familie Joab b. Çeruja. — Thatsächlich ist hier die Ansicht R. Jose vertreten, nur streiten zwei Tanna'im über die Ansicht R. Jose.

einer Keule auf die Schulter, und als sie an die Wache herankamen und gefragt wurden, wohin sie gehen, erwiderten sie: Wir gehen mit Mörser und Keule, die wir mit uns führen, (zwei) Feigenkuchen pressen. Als sie vorüber waren, bekränzten sie die Körbe und brachten sie nach Jeruśalem. Es wird gelehrt: So machten es auch die Angehörigen von Salmaj Netophati.

Die Rabbanan lehrten: Wie machten es die Angehörigen von Salmaj Netophati? — Man erzählt, einst verhing die ruchlose Regierung Religionsverfolgung über die Jisraéliten, dass sie kein Holz für den Altar bringen; sie setzten Wachen auf die Wege wie einst Jerobeâm, der Sohn Nebaṭs solche gesetzt hatte, damit die Jisraéliten nicht zur Wallfahrt gehen. Was aber thaten die Gottesfürchtigen dieses Zeitalters? — sie bereiteten Leitern aus dem Holz und nahmen sie auf die Schulter, als sie an die Wache herankamen und gefragt wurden, wohin sie gehen, erwiderten sie: Wir tragen diese Leitern, um junge Tauben vom Taubenschlag zu holen. Als sie vorüber waren, nahmen sie sie auseinander und brachten sie nach Jeruśalem. Ueber diese und ihres gleichen heisst es: ²⁰Das Gedächtnis der Frommen bleibt im Segen; über Jerobeâm, den Sohn Nebaṭs und über seine Genossen heisst es: ²⁰Der Gottlosen Name wird verwesen.

AM ERSTEN TEBETH WURDEN KEINE BEISTANDSGEBETE GELESEN & Mar-Qašiša b. R. Hisda sprach zu R. Aši: Weshalb verdrängt das Loblied seine [Beistandsgebete] und das Zusatzgebet verdrängt sie nicht? 5 R. Aši erwiderte ihm: Wenn es die des folgenden Gebets verdrängt, um wieviel mehr die seinigen!? Jener entgegnete: Ich meine es wie folgt: sollte es nur die seinigen verdrängen. Dieser erwiderte: That- 10 sächlich ist R. Jose dieser Ansicht, es wird nämlich gelehrt: R. Jose sagte: Auch an dem Tag, an dem es ein Zusatzopfer giebt, werden die Beistandsgebete gelesen; welche nun? wenn die des Morgengebets, so 15 ist ja der erste Tanna ebenfalls dieser Ansicht; wenn die des Zusatzgebets, so wird ja dieses wol die seinigen verdrängen; wollte man sagen, die des Nachmittagsgebets, so werden sie ja durch das Holzopfer 20 verdrängt; wahrscheinlich also die des Schlussgebets; schliesse hieraus, dass es die seinigen verdrängt, die folgenden aber nicht; schliesse hieraus. — Sollte er lehren, dass auch am ersten Nisan die Beistands- 25 gebete nicht gelesen wurden, denn an diesem wird das Loblied gelesen und das Zusatzopfer als auch das Holzspendenopfer dargebracht!? Raba erwiderte: Hieraus ist eben zu entnehmen, dass das Lesen des Loblieds am Neumond kein Gebot der Gesetzlehre ist; R. Johanan sagte nämlich im Namen des R. Šimôn b. Jehoḡadaq: An

achtzehn Tagen im Jahr liest der einzelne das ganze²¹ Loblied, und zwar: an den acht Tagen des Hüttenfestes, an den acht Tagen des Hanukafestes²², am ersten Tag des Pesahfestes und am Versammlungsfest; in der Diaspora sind es einundzwanzig Tage: an den neun Tagen des Hüttenfestes, an den acht Tagen des Hanukafestes an beiden ersten Tagen des Pesahfestes und an beiden Tagen des Versammlungsfestes.

Rabbi kam einst nach Babylonien und sah, dass sie am Neumond das Loblied lasen; da wollte er sie unterbrechen. Als er aber sah, dass sie überspringen²³, da sagte er: Es scheint also, dass dies bei ihnen Brauch ist, von ihren Ahnen her. Es wird gelehrt: Der einzelne beginne das Lesen nicht, hat er begonnen, so beende er es auch.

FÜNF (UNGLÜCKLICHE) EREIGNISSE BEGEGNETEN UNSEREN VORFAHREN AM SIEBZEINTEN TAMUZ &. Woher, dass an diesem die Gesetztafeln zerbrochen wurden? — Es wird gelehrt: Am sechsten des Monats [Sivan] wurden die Zehngebote den

רבי יוסי⁴² ותרי תנאי אליבא דרבי יוסי: באחד בטבת לא היה בו מעמד בו: אמר ליה מר קשישא בריה דרב הסדא לרב אשי מאי שנא הלל דדחי ידיה ומאי שנא מוסף דלא דחי ידיה אמר ליה⁴³ רב אשי השתא דלאו דחיה דחי ידיה לא כל שכן אמר ליה הכי קאמינא לך לא לידחי אלא ידיה אמר ליה איבא רבי יוסי דקאי בוותך דתניא רבי יוסי אומר כל יום שיש בו מוסף יש בו מעמד מעמד דמאי אילימא מעמד דשחרית הא⁴⁴ תנא קמא נמי הכי קאמר אלא מעמד דמוסף ידיה נמי לא דחי אלא⁴⁵ דמנחה קרבן עצים דחי אלא לאו דנעילה שמע מינה ידיה דחי דלאו ידיה לא דחי שמע מינה וליתני נמי באחד בניסן לא היה בו מעמד⁴⁶ מפני שיש בו הלל וקרבן מוסף וקרבן עצים אמר⁴⁷ רבא זאת אומרת הלילא דבריש ירחא לאו דאורייתא⁴⁸ דאמר רבי יוחנן משום רבי שמעון בן יהוידא שמונה עשר יום בשנה יחיד גומר בהן את הלל⁴⁹ ואלו הן שמונת ימי החג ושמונת ימי הנוכה ויום טוב הראשון של פסח ויום טוב ראשון של עצרת ובגולה עשרים ואחד יום⁵⁰ ואלו הן תשעת ימי החג ושמונת ימי הנוכה ושני ימים⁵¹ הראשונים של פסח ושני ימים⁵² טובים של עצרת: רב איקלע לבבל⁵³ חונהו דקא קרו הלילא בריש ירחא סבר לאפסקינתו⁵⁴ כיון דהוא דקא מדלגי⁵⁵ דלוגי אמר⁵⁶ שמע מינה מנחה אבותיהם בידיהם תנא יחיד לא יתחיל ואם התחיל גומר: חמשה דברים אירעו את אבותינו בשבעה עשר בתמוז בו: נשתברו הלוחות מנלן דתניא⁵⁷ בששה

42 + M 42 היא || 43 — M 43 ר"א || 44 אמר' הלל נמי דחי אלא לאו מעמד || 45 + M 45 לאו || 46 M 46 שהיה בו || 47 M 47 רב אשי זאת אומ' הלל דר"ה || 48 + M 48 הוא || 49 M 49 — וא"ה || 50 M 50 — טוב ה || 51 M 51 — הרא' || 52 M 52 טובים || 53 M 53 חזי להו דק"ק הלל בר"ה || 54 M 54 שמעינהו דקא || 55 M 55 — דלוגי || 56 M 56 — ש"מ.

21. Das ganze Loblied besteht aus den Pss. 113—118, beim sog. "halben" L. werden die Pss. 115,1—11 u. 116,1—11 übersprungen.

22. Cf. Bd. 1 S. 365 Z. 20 ff.

57⁵⁷ לחדש נתנו עשרת הדברות⁵⁸ לישראל רבי יוסי
 אומר בשבעה בו מאן דאמר בששה⁵⁹ נתנו בששה
 60⁶⁰ נתנו ובשבעה עלה⁶¹ משה מאן דאמר בשבעה
 Ex. 24, 16 בשבעה נתנו ובשבעה עלה⁶² משה ויקרא
 Ib. v. 18 אל משה ביום השביעי וכתב⁶³ ויבא משה בתוך הענן
 ויעל אל ההר ויהי משה בהר ארבעים יום וארבעים
 לילה⁶⁴ עשרים וארבעה דסיון ושיתסר דתמוז מלו
 להו ארבעין בשיבסר בתמוז נחית אתא ותברינהו
 Ib. 32, 19 ללוחות וכתב⁶⁵ ויהי כאשר קרב אל המחנה וירא
 את העגל [וכ'] וישלך מידו את הלחת וישבר אתם
 תחת ההר: בטל התמיד: גמרא: הובקעה העיר:
 Jer. 52, 6 בשבעה עשר הוה והכתב⁶⁶ בחדש הרביעי בתשעה
 Ib. v. 7 לחדש ויהי חרעב בעיר וכתב⁶⁷ בתריה ותבקע העיר
 וגו' אומר רבא לא קשיא כאן בראשונה כאן בשניה
 דתניא⁶⁸ בראשונה הובקעה העיר בתשעה בתמוז
 בשניה בשבעה עשר בו: שרף אפוסטמוס את
 התורה: גמרא: העמיד צלם בדיכל: מנלן דכתב
 69⁶⁹ ומעת הוסר התמיד [ו] לתת שקין שמש⁷⁰ וחד הוה
 Ib. 9, 27 והכתב⁷¹ [ו] על כנף שקוצים משמש אומר רבא תרי
 הוה ונפל חד על חבריה⁷² ותבריה ליה לידיה ואשתכח
 20 דהוה כתיב⁷³ את צבית להרוגי ביתא ירך אשלימת
 ליה: בתשעה באב נגזר על אבותינו שלא יבנסו
 לארץ: מנלן דכתב⁷⁴ ויהי בחדש הראשון בשנה
 Ex. 40, 17 השנית באחד לחדש חוקם המשכן ואמר מר⁷⁵ שנה
 Syn. 69b ראשונה עשה משה⁷⁶ את המשכן שניה הקים משה
 Zeb. 118b את המשכן ושלח⁷⁷ מרגלים וכתב⁷⁸ ויהי בשנה השנית
 Ar. 13a את המשכן ושלח⁷⁹ מרגלים וכתב⁸⁰ ויהי בשנה השנית
 Nm. 10, 11

M 57 בחדש — M 58 ליש' — M 59 נתנו — M 60 נתנו ובש'
 61 — משה — M 62 ויקרא...ההר — M 63 עשרים...ללוחות
 M 64 + אבו — M 65 בתריה — M 66 ב' לחדש הבקעה
 העיר בראשונה ובשניה — M 67 וחד הוה — M 68 וקטעיה
 לידיה ואשכחיה דכתב עילויה אנא צבית לאחרובי ביתך וידך
 אישלת ליה — M 69 את ה — M 70 משה +

Mal geschah dies am siebzehnten desselben.

DIE GESETZLEHRE DURCH POSTUMUS VERBRANNT. Dies ist eine Ueberlieferung.

UND EIN GÖTZENBILD IN DEM TEMPEL AUFGESTELLT. Woher dies? — Es heisst:

²³ Und von der Zeit, da das beständige Opfer aufgehoben werden wird, um dafür das ver-
 wüstende Scheusal zu setzen. — War es denn eines, es heisst ja: ²⁹ Und auf dem Flügel
 werden die entsetzlichen Scheusale stehen. Raba erwiderte: Es waren zwei Götzen,
 da fiel einer auf den anderen und brach ihm eine Hand ab; auf dieser fand man
 folgende Aufschrift: Du wolltest den Tempel zerstören, deine Hand ist ihm aber
 übergeben worden.

AM NEUNTEN AB WURDE ÜBER UNSERE VORFAHREN VERHÄNGT, NICHT IN DAS LAND ZU KOMMEN. Woher dies? — Es heisst: ³⁰ Am ersten Tag desselben Monats, im zweiten Jahr, wurde die Stiftshütte aufgerichtet, worauf der Meister sagte, dass Mošeh im ersten Jahr die Stiftshütte gefertigt und im zweiten Jahr sie aufgerichtet und die Kund-

Jisraéliten gegeben; R. Jose sagt, am sie-
 benten desselben. Nach dem dies am sechs-
 ten geschah, wurden sie ihnen also am
 sechsten gegeben und am siebenten stieg
 Mošeh hinauf, und nach dem dies am sieben-
 ten geschah, wurden sie ihnen am sieben-
 ten gegeben und an demselben stieg Mošeh
 auch hinauf, denn es heisst: ²³ Am siebenten
 Tag rief er Mošeh; ferner heisst es: ²⁴ Da begab
 sich Mošeh in die Wolke hinein und stieg
 auf den Berg. Hierauf blieb Mošeh vierzig
 Tage und vierzig Nächte auf dem Berg; vier-
 undzwanzig des Sivan und sechzehn des
 Tamuz, das sind zusammen vierzig. Am
 siebzehnten Tamuz kam er herab und zer-
 brach die Gesetztafeln, wie es heisst: ²⁵ Als
 er nun in die Nähe des Lagers kam, und
 das Kalb sah &, da warf er die Tafeln weg
 und zerschmetterte sie am Fuss des Bergs.

DAS BESTÄNDIGE OPFER EINGESTELLT.

Dies ist eine Ueberlieferung.

BRESCHÉ IN DIE STADT GELEGT. Ge-
 schah dies denn am siebzehnten, es heisst
 ja: ²⁶ Im vierten Monat, am neunten des Mo-
 nats, als die Hungersnot in der Stadt über-
 hand genommen, und darauf heisst es: ²⁷ Da
 wurde Bresche in die Stadt gelegt. Raba
 erwiderte: Das ist kein Einwand, das eine
 handelt vom ersten Mal, das andere vom
 zweiten Mal; es wird nämlich gelehrt: Zum
 ersten Mal wurde am neunten Tamuz
 Bresche in die Stadt gelegt, zum zweiten

23. Ex. 24, 16. 24. Ib. V. 18. 25. Ib. 32, 19. 26. Jer. 52, 6. 27. Ib. V. 7. 28. Dan. 12, 11.
 29. Ib. 9, 27. 30. Ex. 40, 17.

schafter gesandt hatte. Ferner heisst es:

*Im zweiten Jahr, im zweiten Monat, am zwanzigsten des Monats, erhob sich die Wolke von der Stiftshütte des Gesetzes; ferner heisst es:*³²

Da zogen sie vom Berg des Herrn drei

Tagereisen weiter; hierzu sagte R. Hama

b. Hanina, dass sie sich an diesem Tag

*von Gott wandten. Ferner heisst es:*³³

Das hergelaufene Gesindel aber, das sich unter

ihnen befand, bekam Gelüste; da begannen

auch die Kinder Jisraëls wiederum zu jam-

*mern &; ferner:*³⁴

Einen ganzen Monat lang

&; das war also am zweiundzwanzigsten

*Sivan. Ferner heisst es:*³⁵

Da wurde Mirjam

sieben Tage abgesperrt; das war also am

neunundzwanzigsten Sivan; darauf heisst

*es:*³⁶

Entsende Männer, auch wurde gelehrt,

dass Mošeh am neunundzwanzigsten Sivan

die Kundschafter sandte. Ferner heisst es:

Und nach Verlauf von vierzig Tagen, nach-

dem sie das Land ausgekundschaftet hatten,

kehrten sie um. — [Bis zum neunten Ab]

*sind es ja nur vierzig Tage weniger einen*³⁷

Abajje erwiderte: Der Tamuz dieses Jahrs

*war vollzählig, denn es heisst:*³⁸

Er hat ein

Fest gegen mich ausgerufen, dass man meine

*Jünglinge zermalme; ferner:*³⁹

Da erhob die

ganze Gemeinde ein lautes Geschrei und es

jammerte das Volk in jener Nacht, und

Rabba sagte im Namen R. Johānans, jene

Nacht sei die des neunten Ab gewesen. Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach zu

ihnen: Ihr habt ohne Anlass gejammert, ich aber werde ihn euch ewig als Jammer-

tag bestimmen.

DER TEMPEL ZUM ERSTEN MAL ZERSTÖRT. Denn es heisst:

Im fünften

Monat aber, am siebenten des Monats, das ist das neunzehnte

Jahr Nebukhadneçars, des Königs von Babel, kam Nebuzar-Adan, der Oberste der Leibwächter, der

Diener des Königs von Babel, nach Jeruſalem und verbrannte den Tempel des Herrn

*&. Ferner:*⁴⁰

Im fünften Monat aber, am zehnten des Monats, das ist das neunzehnte

Jahr Nebukhadneçars, des Königs von Babel, kam Nebuzar-Adan, der Oberste der Leib-

*wächter, der Diener*⁴¹*des Königs von Babel, nach Jeruſalem &. Hierüber wird gelehrt:*

Es kann ja nicht am siebenten gewesen sein, da es heisst: am zehnten; ferner

kann es auch nicht am zehnten gewesen sein, da es ja heisst: am siebenten; wie ist

es nun [in Uebereinstimmung zu bringen]? — am siebenten kamen die Nichtjuden in

בחדש השני⁷¹ בעשרים בחדש נעלה הענן מעל משכן

העדת וכתוב ויסעו מהר ה' דרך שלשת ימים אמר Nm. 10, 33

רבי חמא בר חנינא⁷² אותו היום סרו מאחרי ה' Sab. 116a

וכתוב והאספסוף אשר בקרבו התאוו תאוה וישבו Nm. 11, 4

ויבכו גם בני ישראל וגו' וכתוב עד חדש ימים וגו' ib. v. 20

דהו להו עשרין ותרתין בסיון וכתוב ותסגר מרים ib. 12, 15

[וכ'] שבעת ימים דהו להו עשרין ותשעה בסיון

וכתוב שלח לך אנשים ותניא בעשרים ותשעה בסיון ib. 13, 2

שלח משה מרגלים וכתוב וישבו מתור הארץ מקץ ib. v. 25

ארבעים יום⁷⁴ חני ארבעים יום נבי חד הו אמר אביי

תמוז דהתיא שתא⁷⁵ מלויי דכתיב קרא עלי Pes. 77a

מועד לשבר בחורי וכתוב ותשא כל העדה ויתנו Seb. 10a

את קולם ויבכו העם כלילה ההוא אמר רבה⁷⁶ אמר Thr. 1, 15

רבי יוחנן אותו היום⁷⁷ ערב תשעה באב היה אמר Nm. 14, 1

להם הקדוש ברוך הוא אתם בביתם בבית של חנם Sol. 35a

ואני קובע לכם בבית לדורות: חרב הבית בראשונה: Syn. 104b

דכתיב [ו] בחדש החמישי בשבעה לחדש היא שנת iiReg. 25, 8

תשע עשרה [שנה] למלך נבוכד נצר מלך בבל בא

נבזר אדן רב טבחא עבד מלך בבל ירושלם וישרף

את בית ה' וגו' וכתוב [ו] בחדש החמישי בעשור Jer. 52, 12

לחדש היא שנת תשע עשרה [שנה] למלך נבוכד

נצר מלך בבל בא נבזר אדן רב טבחא עבד [לפני]

מלך בבל [ב] ירושלם [וגו'] ותניא אי אפשר לומר

בשבעה שחרי כבר נאמר בעשור ואי אפשר לומר

בעשור שחרי כבר נאמר בשבעה הא כיצד בשבעה

P 71 בעשרה M 72 מלמד שסרו M 73 דהו...בסיון

M 74 — חני מ' יום M 75 מלא הויא M 76 + ב"ב

V 77 אותה לילה ליל ת"ב M 78 לילי M 79

M — להם M 80 אקבע M 81 + וכתוב וישרף את בית

ה' M 82 שכבר.

31. Num. 10, 11.

32. Ib. V. 33.

33. Ib. 11, 4.

34. Ib. V. 20.

35. Ib. 12, 15.

36. Ib. 13, 2.

37. Ib. V. 25.

38. 29—30 Sivan, 1—29 Tamuz u. 1—8 Ab; 2+29+8=39.

39. Thr. 1, 15.

40. Num. 14, 1.

41. iiReg. 25, 8.

42. Jer. 52, 12.

43. Der mas. Text hat an dieser Stelle עמר (so auch LXX), während

unserer T. text an beiden Parallelen עבר hat.

3 נכנסו גוים להיכל ואכלו⁸⁴ וקלקלו בו⁸⁵ שביעי שמיני
 ותשיעי⁸⁶ סמוך להשכה הציתו בו את האור והיה
 דולק וחולך כל היום כולו שנאמר⁸⁷ אוי לנו כי
 פנה היום כי ינטו צללי ערב והיינו דאמר רבי יוחנן
 אלמלי הייתי באותו הדור לא קבעתיו אלא בעשירי
 מפני שרובו של היכל⁸⁸ בו נשרף ורבנן אתהלתא
 דפורענותא⁸⁹ עדיפא: ובשניה: מנלן דתניא⁹⁰ מגלגלין
 זכות ליום זכאי וחובה ליום חייב אמרו כשהרב⁹¹ בית
 המקדש בראשונה אותו היום⁹² ערב תשעה באב היה
 ומוצאי שבת היה ומוצאי שביעית היתה ומשמרתה
 של יחורייב היתה וחלום⁹³ היו אומרים שירה ועומדין
 על דוכנם⁹⁴ וזמה שירה היו אומרים וישב עליהם את
 אונם וברעתם יצמיתם ולא הכפיקו לומר יצמיתם
 ה' אלהינו עד שבאו גוים וכבשום⁹⁵ וכן בשניה:
 נלכדה בחר: נמרא: נחרשה העיר: תניא כשהרב
 טורנוסרופוס הרשע את ההיכל נגזרה גזרה על רבן
 גמליאל להריגה בא⁹⁶ תגמון אחד ועמד בבית המדרש
 ואמר בעל החוטם מתבקש בעל החוטם מתבקש
 שמע רבן גמליאל⁹⁷ אזל משא מינייהו אזל לגביה
 בצנעא אמר ליה אי מצילנא לך⁹⁸ מייתנא לי לעלמא
 דאתי אמר ליה הין⁹⁹ אמר ליה אשתבע לי אשתבע
 ליה סליק לאיגרא נפל ומית וגמירי דכי נזריגזירתא
 ומית חד מינייהו¹⁰⁰ מבטלי לגזרתייהו יצתה בת קול
 ואמרה תגמון זה מזומן להי העולם הבא: תנו רבנן
 משהרב הבית בראשונה נתקבצו כיתות כיתות של
 86 || M 85 — שביעי || 86 || M 84 + בו || 87 || M 85 — שביעי || 88 || M 85 — שביעי || 89 || M 85 — שביעי || 90 || M 85 — שביעי || 91 || M 85 — שביעי || 92 || M 85 — שביעי || 93 || M 85 — שביעי || 94 || M 85 — שביעי || 95 || M 85 — שביעי || 96 || M 85 — שביעי || 97 || M 85 — שביעי || 98 || M 85 — שביעי || 99 || M 85 — שביעי || 100 || M 85 — שביעי ||

86 || M 85 — שביעי || 87 || M 85 — שביעי || 88 || M 85 — שביעי || 89 || M 85 — שביעי || 90 || M 85 — שביעי || 91 || M 85 — שביעי || 92 || M 85 — שביעי || 93 || M 85 — שביעי || 94 || M 85 — שביעי || 95 || M 85 — שביעי || 96 || M 85 — שביעי || 97 || M 85 — שביעי || 98 || M 85 — שביעי || 99 || M 85 — שביעי || 100 || M 85 — שביעי ||

86 || M 85 — שביעי || 87 || M 85 — שביעי || 88 || M 85 — שביעי || 89 || M 85 — שביעי || 90 || M 85 — שביעי || 91 || M 85 — שביעי || 92 || M 85 — שביעי || 93 || M 85 — שביעי || 94 || M 85 — שביעי || 95 || M 85 — שביעי || 96 || M 85 — שביעי || 97 || M 85 — שביעי || 98 || M 85 — שביעי || 99 || M 85 — שביעי || 100 || M 85 — שביעי ||

86 || M 85 — שביעי || 87 || M 85 — שביעי || 88 || M 85 — שביעי || 89 || M 85 — שביעי || 90 || M 85 — שביעי || 91 || M 85 — שביעי || 92 || M 85 — שביעי || 93 || M 85 — שביעי || 94 || M 85 — שביעי || 95 || M 85 — שביעי || 96 || M 85 — שביעי || 97 || M 85 — שביעי || 98 || M 85 — שביעי || 99 || M 85 — שביעי || 100 || M 85 — שביעי ||

den Tempel, (am siebenten und) am achten
 assen sie da und richteten Verderben an,
 und am neunten, gegen Abend, setzten sie
 ihn in Brand und er brannte den ganzen
 Tag, denn es heisst: *44 Wehe uns, schon
 neigt sich der Tag, lang strecken sich die
 abendlichen Schatten.* Das ist es, was R.
 Johanan sagte: Wäre ich damals da, so
 würde ich [die Trauerfeier] auf den zehnten
 gesetzt haben, weil der Tempel gröss-
 tenteils an diesem verbrannt wurde. — Und
 die Rabbanan!? — Der Beginn ist beim Un-
 glück die Hauptsache.

UND ZUM ZWEITEN MAL. Woher dies?—
 Es wird gelehrt: Man führt Gutes an ei-
 nem guten Tag und Böses an einem bösen
 herbei. Sie sagten, der neunte Ab, an dem
 der Tempel zum ersten Mal zerstört wurde,
 war Ausgang eines Šabbaths und eines
 Siebentjahrs. Die Priesterwache Jehoiarib
 hatte damals Dienst; die Leviten standen
 auf der Estrade und trugen das Lied vor.
 — Welches Lied trugen sie vor? — *45 Und
 er vergalt ihnen ihren Frevel und vertilgte
 sie in ihrer Bosheit;* und während sie noch
 nicht beendet hatten: *45 Es vertilgt sie der
 Herr unser Gott,* kamen die Nichtjuden
 und eroberten ihn. Ebenso auch zum zwei-
 ten Mal.

BITTHER EROBERT. Dies ist eine Ue-
 berlieferung.

UND DIE STADT AUFGEACKERT. Es
 wird gelehrt: Als Tyrannus-Rufus⁴⁶ den
 Tempel zerstörte, wurde über R. Gamaliél
 das Todesurteil verhängt. Ein Hegemon
 kam dann ins Lehrhaus und rief: Man ver-
 langt nach dem Hochnäsigen. Als R. Ga-
 maliél dies hörte, versteckte er sich. Da-

ihn: Lässt du mich der zukünftigen Welt
 teilhaftig werden, wenn ich dich rette? Dieser
 erwiderte: Jawol. Jener sprach: Schwöre
 mir! Dieser schwor. Alsdann stieg er auf den
 Söller, stürzte sich herab und starb. Es ist
 überliefert, dass wenn sie ein Urteil beschlies-
 sen und einer von ihnen stirbt, es aufgehoben
 wird. Alsdann ertönte ein Widerhall und sprach:
 Dieser Hegemon ist der zukünftigen Welt teilhaftig.

Die Rabbanan lehrten: Als der Tempel zum ersten Mal zerstört wurde, versammel-

44. Jer. 6,4. 45. Ps. 94,23. 46. Nach Anderen ist טורנוס (od. טורנוס) eine absichtliche Verdrehung
 des Namens Terentius od. Tinius.

ten sich Scharen von priesterlichen Jünglingen und stiegen auf das Dach des Tempels, während sie die Schlüssel desselben mitnahmen und sprachen: Herr der Welt, da es uns nicht beschieden ist, treue Schatzmeister zu sein, so mögen die Schlüssel dir anvertraut werden! Alsdann warfen sie sie nach oben und eine Art Hand kam hervor und nahm sie auf; darauf sprangen sie herunter und stürzten sich ins Feuer. 10 Ueber diese klagt der Prophet Ješâjahu: ⁴⁷*Ausspruch über das Offenbarungsthal. Was ist dir doch, dass du ganz auf die Dächer gestiegen bist, von Gebraus erfüllter, lärmender Ort, fröhliche Stadt? Deine Erschlagenen sind nicht mit dem Schwert erschlagen, und nicht im Kampf gefallen.* Auch der Heilige, gebenedeiet sei er, gackert⁴⁸ über sie gleich den Hühnern, denn es heisst: ⁴⁹*Mauren werden gestürzt und Geschrei hallte gegen die Berge.*

MIT DEM BEGINN DES AB VERMINDERE MAN DIE FRÖHLICHKEITEN & R. Jehuda, Sohn des R. Šemuél b. Šilath sagte im Namen Rabhs: Wie man mit dem Beginn des Ab die Fröhlichkeiten vermindere, ebenso vermehre man sie mit dem Beginn des Adar. R. Papa sprach: Wenn ein Jisraélit einen Process mit einem Nichtjuden hat, so weiche er ihm daher im Ab aus, weil ihm dann das Glück ungünstig ist, und stelle sich ihm im Adar, weil ihm dann das Glück günstig ist. ⁵⁰*Euch eine hoffnungsreiche Zukunft zu gewähren.* R. Jehuda, Sohn des R. Šemuél b. Šilath sagte im Namen Rabhs: Damit sind Datteln und Leinenzeug⁵¹ gemeint. ⁵²*Und er sprach: Fürwahr, der Duft meines Sohns ist wie der Duft des Gefilds, das der Herr gesegnet hat.* R. Jehuda, Sohn des R. Šemuél b. Šilath sagte im Namen Rabhs: Wie der Duft eines Apfelfelds.

IN DER WOCHE, IN DIE DER NEUNTE AB FÄLLT, DARF MAN WEDER DAS HAAR SCHNEIDEN, NOCH WASCHEN. R. Nahman sagte, nur waschen und anziehen sei verboten, waschen und fortlegen sei jedoch erlaubt; R. Šešeth sagte, selbst waschen und fortlegen sei verboten. R. Šešeth sprach: Dies ist daraus zu erschen, dass die Walker im Haus Rabhs die Arbeit einstellen. R. Hammuna wandte ein: Am Donnerstag ist es jedoch erlaubt, zu Ehren des Šabbaths; zu welchem Behuf? wollte man sagen, [sofort] anzuziehen, so geschieht dies ja nicht zu Ehren des Šabbaths; wahrscheinlich

פרחי כהונה ומפתחות ההיכל בידן ועלו לגג ההיכל ואמרו לפנינו רבוננו של עולם הואיל ולא זכינו להיות גוברים נאמננו יהיו מפתחות מסורות לך וזרקום כלפי מעלה ויצתה בעין פיסת יד וקיבלתן מהם והם קפצו ונפלו לתוך האור ועליהן קונן ישעיהו הנביא משה גיא חזיון מה לך אפוא כי עלית כלך לגנות תשאות מלאה עיר הומיה קריה עליזה חלליך לא חללי הרב ולא מתי מלחמה אף הקדוש ברוך הוא מקרקר עליהם בתרגומין שנאמר מקרקר קר ושוע אל החר: משנכנס אב ממעטין בשמחה בו: אמר רב יהודה בריה דרב שמואל בר שילת משמיה דרב כשם שמשנכנס אב ממעטין בשמחה כך משנכנס אדר מרבין בשמחה אמר רב פפא הלכך בר ישראל דאית ליה דינא בחדי גוי לישתמיט מיניה באב דריע מזליה ולימצי נפשיה באדר דבריא מזליה: לתת להם אחרית ותקוה אמר רב יהודה בריה דרב שמואל בר שילת משמיה דרב אלו דקלים וכלי פשתן ויאמר ראה ריה בני כריה שדה אשר ברכו ה' אמר רב יהודה בריה דרב שמואל בר שילת משמיה דרב כריה שדה של תפוחים: שבת שחל חשעה באב להיות בתוכה אסורין לספר ולכבס: אמר רב נחמן לא שנו אלא לכבס וללבוש אבל לכבס ולהניח מותר ורב ששת אמר אפילו לכבס ולהניח אסור אמר רב ששת תדע דבטלי קצרי דבי רב מתיב רב חמנא בחמישי מותרים מפני כבוד השבת למאי אילימא לכבס וללבוש מאי כבוד שבת איכא אלא להניח

M 6 לפניך יהו || M 7 לפניך || P 8 למעלה || M 9 כמין || M 10 קין ישע משה || M 11 הילל האי בר || M 12 באב נשתמיט ליה דריע ליה מזליה באדר ליזיל בהדיה דבריא || V 13 דתקיף || M 14 אמר רב || P 15 מאי || M 16 לאו לכבס ולהניח טעמא דבחמישי מפני כבוד הש' אבל בשאר ימות השבוע לא לעולם.

47. Jes. 22,1. 48. קרקר wird als Naturlaut, quacken, quackern, gackern aufgefasst; unter קר wird wahrsch. Gott (ζεύς) verstanden, viell. aber ebenfalls Naturlaut. 49. Jes. 22,5. 50. Jer. 29,11. 51. Dh. Nahrung und Kleidung. 52. Gen. 27,27.

ובחמישי הוא דשרי אבל השבת כולה אסור לעולם
 לכבם וללבוש¹⁷ ובשאיין לו אלא הלוק אחד¹⁸ דאמר רב
 אסי אמר רבי יוחנן מי שאין לו אלא הלוק אחד
 מותר לכבם בחולו של מועד¹⁹ איתמר נמי אמר רבי
 בנימין²⁰ אמר רבי אלעזר לא שנו אלא לכבם וללבוש
 אבל להניח מותר מיתבי אסור לכבם לפני תשעה
 באב אפילו להניח לאחר תשעה באב²² וגיחון שלנו
 כביבם שלהן וכלי פשתן אין בהם משום גיחון
 תיובתא: שלה רב יצחק בר גיורי משמיה דרבי
 יוחנן אף על פי שאמרו כלי פשתן אין בהן משום
 גיחון²⁴ אבל אסור ללבוש בשבת שחל תשעה באב
 להיות בתוכה אמר רב לא שנו אלא לפניו אבל
 לאחריו מותר ושמאל אמר אפילו לאחריו נמי אסור
 מיתבי שבת שחל תשעה באב להיות בתוכה אסור
 לספר ולכבם²⁵ ובחמישי מותרין מפני כבוד השבת²⁶ כיצד
 חל להיות באחד בשבת מותר לכבם כל השבת כולה
 בשני²⁷ בשלישי ברביעי ובחמישי לפניו אסור לאחריו
 מותר חל להיות בערב שבת מותר לכבם בחמישי
 מפני כבוד השבת ואם לא כבם בחמישי²⁸ בשבת מותר
 לכבם בערב שבת מן המנחה ולמעלה²⁹ לייט עלה אביי
 ואיתימא רב אחא בר יעקב אחא חל להיות בשני
 ובחמישי קורין שלשה ומפטיר אחד בשלישי וברביעי
 קורא אחד ומפטיר אחד רבי יוסי אומר לעולם קורין
 שלשה ומפטיר אחד תיובתא דשמאל אמר לך שמאל
 תנאי היא דתניא³⁰ תשעה באב שחל להיות בשבת
 וכן ערב תשעה באב שחל להיות בשבת אוכל
 ושותה כל צרכו ומעלה על שולחנו אפילו כסעודת

also fortzulegen, dennoch ist es nur am
 Donnerstag erlaubt, in der ganzen Woche
 aber verboten!? — Thatsächlich zum An-
 ziehen, nur handelt es sich, wo man nur
 ein Gewand hat. R. Asi sagte nämlich im
 Namen R. Johānans: Wer nur ein Gewand
 hat, darf es an den Zwischentagen⁵³ waschen.
 Ebenso wird auch gelehrt: R. Binjamin
 sagte im Namen R. Eleāzars: Nur waschen
 und anziehen ist verboten, waschen und
 fortlegen ist jedoch erlaubt. Man wandte
 ein: Man darf vor dem Neunten Ab nicht
 waschen, selbst um für nach dem Neunten
 Ab fortzulegen. Unser Bleichen gleicht je-
 doch nur ihrem Waschen; bei Leinenzeug
 giebt es kein Bleichen. Das ist also eine
 Widerlegung [der Ansicht R. Naḥmans.]

R. Jīḥaq b. Gijori liess im Namen R.
 Johānans mitteilen: Obgleich man gesagt
 hat, dass es bei Leinenzeug kein Bleichen
 gebe, so ist es dennoch verboten, es in
 der Woche, in die der Neunte Ab fällt, an-
 zuziehen. Rabh sagte, dies sei nur vorher
 verboten, nachher aber erlaubt, Šemuél
 sagte, selbst nachher sei es verboten. Man
 wandte ein: In der Woche, in die der Neunte
 Ab fällt, darf man weder das Haar schnei-
 den, noch waschen; am Donnerstag ist es
 erlaubt, zu Ehren des Šabbaths. Und zwar:
 fällt er auf den Sonntag, so darf man die
 ganze Woche waschen, fällt er auf den
 Montag, Dienstag, Mittwoch oder Donners-
 tag, so ist es vorher verboten und nach-

	B 17 ובשאיין M ובמי שאין		M 18 וכי הא דא"ר מי			
	M 10 — א"ב		M 20 + בר יפת		M 21 + לכבם ו	
	M 22 וגיחון, וכן להלן		M 23 יעקב		M 24 אסור	
	M 25 — ובחמישי...השבת		M 26 + הא			
	M 27 + בשבת		M 28 — בשבת		M 29 + אבל מה"מ	
	M 30 — תשעה...וכן		M 31 וחולך.			

her erlaubt, fällt er auf den Freitag, so darf man am Donnerstag zu Ehren des Šabbaths waschen; hat man am Donnerstag nicht gewaschen, so darf man es am Freitag von der Zeit des Nachmittaggebets ab. Abajje, nach Anderen, R. Aḥa b. Jâqob fluchte hierüber. Fällt er auf Montag oder Donnerstag, so lesen drei Personen aus der Gesetzlehre vor und einer von diesen liest den Schlussabschnitt; fällt er auf Dienstag oder Mittwoch, so liest einer und dieser liest auch den Schlussabschnitt; R. Jose sagt, in jedem Fall lesen drei Personen aus der Gesetzlehre und einer von diesen den Schlussabschnitt. Dies ist ja eine Widerlegung der Ansicht Šemuéls!? — Šemuél kann dir erwidern: hierüber besteht ein Streit von Tannaím; es wird nämlich gelehrt: Wenn der Neunte Ab auf einen Šabbath fällt, oder wenn der Vorabend des Neunten Ab auf einen Šabbath fällt, so esse und trinke man nach Bedarf, und man darf sogar eine Mahlzeit bereiten gleich der des Šelomoh zu seiner Zeit. Vom Neu-

mond bis zum Fasttag sind Haarschneiden und Waschen verboten — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, dies sei während des ganzen Monats verboten, R. Šimôn b. Gamaliél sagt, dies sei nur in der betreffenden Woche verboten. Ferner lehrt ein Anderes: Vom Neumond bis zum Freitag verweile man in Trauer — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, während des ganzen Monats; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, nur während der betreffenden Woche. R. Johanan sagte: Alle drei folgerten sie aus ein und demselben Schriftvers, denn es heisst: ⁵⁴*Ich will all ihrer Fröhlichkeit ein Ende machen, ihren Festlichkeiten, ihren Neumonden und ihren Šabbathen*; der da sagt, vom Neumond bis zum Fasttag, folgert aus dem Wort "Festlichkeiten", der da sagt, während des ganzen Monats, folgert aus dem Wort "Neumonden" und der da sagt, während der betreffenden Woche, folgert aus dem Wort "Šabbathen". Raba sagte, die Halakha sei wie R. Šimôn b. Gamaliél; ferner sagte Raba, die Halakha sei wie R. Meír; beide Lehren erleichternd. Und beide Lehren sind nötig. Würde er nur gelehrt haben, die Halakha sei wie R. Meír, so könnte man glauben, selbst vom Neumond ab, so lässt er uns hören, die Halakha sei wie R. Šimôn b. Gamaliél; würde er gelehrt haben, die Halakha sei wie R. Šimôn b. Gamaliél, so könnte man glauben, selbst nach [dem Neunten Ab], so lässt er uns hören, die Halakha sei wie R. Meír.

AM VORABEND DES NEUNTEN AB DARF MAN KEINE ZWEIERLEI SPEISEN ESSEN & R. Jehuda sagte: Dies nur nach der sechsten Stunde, vor der sechsten Stunde ist es jedoch erlaubt. Ferner sagte R. Jehuda: Dies handelt nur von der letzten Mahlzeit, bei anderen Mahlzeiten ist es jedoch erlaubt; beide Lehren erleichternd. Und beide Lehren sind nötig; würde er nur gesagt haben, dass dies nur von der letzten Mahlzeit gelte, so könnte man glauben, selbst vor der sechsten Stunde, so lässt er uns hören, dass dies nur nach der sechsten Stunde gilt; würde er gesagt haben, dass dies nur nach der sechsten Stunde gelte, so könnte man glauben, selbst von der nichtletzten Mahlzeit, so lässt er uns hören, dass dies nur von der letzten Mahlzeit gelte.

Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit dem ersten Ausspruch und es gibt eine Lehre übereinstimmend mit dem zweiten Ausspruch. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit dem zweiten Ausspruch: Wenn man am Vorabend des Neunten Ab

שלמה³² בשעתו ואסור לספר ולכנס מראש חדש ועד התענית דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר כל החדש כולו אסור רבן שמעון בן גמליאל אומר אינו אסור אלא אותה שבת בלבד ותניא אידך³³ ונוהג אבל מראש חדש ועד התענית דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר כל החדש כולו אסור רבן שמעון בן גמליאל אומר אינו אסור אלא אותה שבת בלבד אמר רבי יוחנן ושלשתן מקרא אחד דרשו³⁴ דכתיב⁵⁴ והשבתי כל משושה חנה חדשה ושבתה מאן דאמר מראש חדש ועד התענית³⁵ מהנה ומאן דאמר כל החדש כולו אסור מחדשה ומאן דאמר³⁵ כל השבת כולה אסור משבתה אמר רבא הלכה כרבן שמעון בן גמליאל ואמר רבא הלכה כרבי מאיר ותרווייהו לקולא וצריכא דאי אשמעינן הלכה כרבי מאיר הוה אמינא אפילו מראש חדש קמשמע לן הלכה כרבן שמעון בן גמליאל ואי אשמעינן הלכה כרבן שמעון בן גמליאל הוה אמינא אפילו לאחריו קמשמע לן הלכה כרבי מאיר: ערב חשעה באב לא יאכל אדם שני חבשילין כו': אמר רב יהודה³⁶ לא שנו אלא משש שעות ולמעלה אבל משש שעות ולמטה מותר³⁷ ואמר רב יהודה³⁶ לא שנו אלא בסעודה המפסיק בה אבל בסעודה שאינו מפסיק בה מותר ותרווייהו לקולא וצריכא דאי אשמעינן בסעודה המפסיק בה הוה אמינא אפילו³⁸ משש שעות ולמטה קמשמע לן משש שעות ולמעלה ואי אשמעינן משש שעות ולמעלה הוה אמינא אפילו בסעודה שאינו מפסיק בה קמשמע לן בסעודה המפסיק בה: תניא בלישנא קמא תניא בלישנא בתרא תניא בלישנא בתרא חסוד ערב

M 32 בשעתה || M 33 נוהגין אבילות || M 34 --
 דכתיב || M 35 אינו אסור אלא אותה שבת משש³⁶ ||
 + M אמר שמואל || M 37 איכא דאמרי אמר || M 38
 מצפרא קמ"ל.

54. Hos. 2,13.

תשעה באב³⁹ אם עתיד לסעוד סעודה אחרת מותר
לאכול בשר ולשתות יין ואם לאו אסור לאכול בשר
ולשתות יין תניא כלישנא קמא ערב תשעה באב
לא יאכל אדם שני תבשילין⁴⁰ לא יאכל בשר ולא
ישתה יין רבן שמעון בן גמליאל אומר ישנה אמר
רבי יהודה כיצד משנה אם היה רגיל לאכול⁴¹ שני
תבשילין יאכל מין אחד ואם היה רגיל לסעוד
בעשרה בני אדם סועד בחמשה היה רגיל לשתות
⁴²עשרה כוסות שותה⁴² חמשה כוסות כמה דברים
אמורים משש שעות ולמעלה אבל משש שעות
ולמטה מותר תניא אידך ערב תשעה באב לא יאכל
אדם שני תבשילין לא יאכל בשר ולא ישתה יין
דברי רבי מאיר וחכמים אומרים ישנה⁴³ וממעט בבשר
וביין כיצד ממעט אם היה רגיל לאכול ליטרא בשר
⁴⁴יאכל חצי ליטרא⁴⁵ היה רגיל לשתות לוג יין⁴⁶ ישתה
חצי לוג⁴⁷ ואם אינו רגיל כל עיקר אסור רבן
שמעון בן גמליאל אומר אם⁴⁸ היה רגיל לאכול צנן
או מליח⁴⁹ אחר סעודתו הרשות בידו⁵⁰ תניא אידך
כל שתוא משום תשעה באב אסור לאכול בשר
⁵¹ואסור לשתות יין ואסור לרחוץ כל שאינו משום
תשעה באב מותר לאכול בשר ולשתות יין ואסור
לרחוץ רבי ישמעאל ברבי יוסי אומר משום אביו
כל שעה שמותר לאכול⁵² בשר מותר לרחוץ; תנו
רבנן כל מצות הנוהגות באכל נוחגות בתשעה באב
אסור באכילה ובשתיה⁵³ ובסיכה ובנעילת הסנדל
ובתשיש המיטה ואסור לקרות בתורה בנביאים
ובכתובים ולשנות במשנה בתלמוד ובמדרש ובהלכות
ובאגדות אבל קורא הוא במקום שאינו רגיל לקרות
ושונה במקום שאינו רגיל לשנות וקורא בקינות
³⁰באיוב ובדברים הרעים שבירמיהו ותינוקות של בית

speist, so darf man Fleisch essen und Wein
trinken, wenn man später noch eine zweite
Mahlzeit zu halten gedenkt, wenn aber
nicht, so darf man weder Fleisch essen,
noch Wein trinken. Uebereinstimmend mit
dem ersten Ausspruch wird gelehrt: Am
Vorabend des Neunten Ab darf man keine
zweierlei Speisen essen, noch Fleisch oder
Wein geniessen; R. Šimôn b. Gamaliél sagt,
man ändere hierbei. R. Jehuda sagte: In
welcher Weise? — isst man gewöhnlich
zweierlei Gerichte, so esse man nur ein
Gericht; speist man gewöhnlich in Gesell-
schaft von zehn Personen, so speise man in
Gesellschaft von fünf Personen; trinkt man
gewöhnlich zehn Becher, so trinke man
nur fünf. Dies jedoch nur nach der sechs-
ten Stunde, vor der sechsten Stunde ist
es erlaubt. Ein Anderes lehrt: Am Vor-
abend des Neunten Ab darf man keine
zweierlei Gerichte essen, noch Fleisch und
Wein geniessen — Worte R. Meírs; die Wei-
sen sagen, man ändere hierbei und ver-
mindere den Genuss von Fleisch und Wein.
In welcher Weise vermindere man ihn? —
isst man gewöhnlich eine Litra Fleisch,
so esse man eine halbe; trinkt man ge-
wöhnlich ein Log Wein, so trinke man
ein halbes Log; trinkt man ihn gewöhnlich
überhaupt nicht, so ist es verboten. R. Ši-
môn b. Gamaliél sagt, wenn man gewöhnt
ist, Rettig oder Salziges zum Nachtsch zu
essen, so darf man dies. Ein Anderes lehrt:
Bei der Mahlzeit unmittelbar vor dem Neun-
ten Ab darf man weder Fleisch essen, noch

39 M היה || 40 M ולא יאכל אדם בשר || 41 M — שני
...רגיל || 42 M + ב || 43 P וממעטין. M בבב"י ימעט ||
44 M אוכל || 45 M — היה רגיל || 46 M שותה || 47
M — יין || 48 M — היה || 49 M לאחר || 50 M תנו
רבנן || 51 M ולשתות || 52 M — בשר || 53 M + וברחיצה.

Wein trinken, noch darf man sich waschen; bei der Mahlzeit nicht unmittelbar vor
dem Neunten Ab darf man Fleisch essen und Wein trinken, jedoch ist das Waschen
verboten. R. Jišmâél b. R. Jose sagte im Namen seines Vaters, so lange man Fleisch
essen darf, darf man auch baden.

Die Rabbanan lehrten: Alle Verbote, die für den Leidtragenden statt haben, ha-
ben auch am Neunten Ab statt: man darf an diesem weder essen und trinken, noch
sich schmieren, noch die Sandalen anziehen, noch die Bettpflicht ausüben, noch im Ge-
setzbuch, in den Propheten und den Hagiographen lesen, noch Mišnah, Talmud, Mi-
draš, Halakha und Agada studiren; wol aber darf man unbekannte Stellen lesen
und studiren; ferner auch die Klagelieder, das Buch Ijob und die tragischen Stellen
im Buch Jirmejahus. Schulkinder feiern an diesem, denn es heisst: ⁵⁵Die Befehle des

Herrn sind recht, sie erheitern das Herz.

R. Jehuda sagt, selbst unbekannte Stellen darf man weder lesen, noch studieren, wol aber lese man das Buch Ijob, die Klage-
lieder und die tragischen Stellen im Buch 5
Jirmejahus. Schulkinder feiern an diesem, denn es heisst: *Die Befehle des Herrn sind recht, sie erheitern das Herz.*

NOCH FLEISCH, ODER WEIN GENIESSEN.

Es wird gelehrt: Wol aber darf man ge- 10
salzenes Fleisch essen und [neuen] Wein
aus der Kelter trinken. — Wie lange muss
das Fleisch gesalzen haben? R. Hēnana b.
Kahana erwiderte im Namen Šemuēls: So-
lange das Friedensopfer gegessen werden 15
darf⁵⁶. Wie lange darf der Wein in der
Kelter gestanden haben? — Solange er
gährt. Es wird gelehrt: Gährendem Wein
schadet das Unbedecktsein⁵⁷ nicht. — Wie
lange gährt er? — Drei Tage. R. Jehuda 20
erzählte im Namen Rabhs: Die Gepflogen-
heit des R. Jehuda b. Ilēāj war wie folgt:
Am Vorabend des Neunten Ab brachte
man ihm vertrocknetes Brot mit Salz und
er setzte sich zwischen Ofen und Herd, 25
wo er es verzehrte und darauf ein Krug
Wasser trank; er sah so aus, als läge sein
Todter vor ihm.

Dort wird gelehrt: Wo es üblich ist
an Neunten Ab zu arbeiten, arbeite man; 30
wo es üblich ist, nicht zu arbeiten, arbeite
man nicht; die Gelehrten feiern jedoch
überall. R. Šimōn b. Gamaliēl sagt, jeder
betrachte sich diesbezüglich als Gelehrter.
Ebenso wird auch gelehrt: R. Šimōn b.
Gamaliēl sagt, jeder betrachte sich bezüg-
lich des Fastens als Gelehrter. Ein Anderes
lehrt: R. Šimōn b. Gamaliēl sagte: Wenn
man am Neunten Ab isst und trinkt, so ist es gleich, als hätte man am Versöhnungs-
tag gegessen und getrunken. R. Āqiba sagte: Wer am Neunten Ab arbeitet, wird
nie ein Zeichen des Segens sehen. Die Weisen sagten: Wer am Neunten Ab ar-
beitet und über Jeruśalem nicht trauert, der wird an ihrer Freude nicht teilnehmen,
denn es heisst: ⁵⁸*Freut euch mit Jeruśalem und jubelt mit ihr, ihr alle, die ihr sie lieb
habt; frohlockt mit ihr, ihr alle, die über sie trauert.* Hieraus folgerten sie: wer über
Jeruśalem trauert, dem ist es beschieden, an ihrer Freude teilzunehmen, und wer

רבן בטלן משום שנאמר פקודי ה' ישרים משמחי לב Ps. 19, 9
רבי יהודה אומר אף אינו קורא במקום שאינו רגיל
לקרות ואינו שונה במקום שאינו רגיל לשנות אבל
קורא הוא באיוב ובקינות ובדברים הרעים שבירמיהו
ותינוקות של בית רבן בטלים⁵⁶ בו משום שנאמר
פקודי ה' ישרים משמחי לב: לא יאכל בשר ולא
ישתה יין: תנא אבל אוכל הוא בשר מליה ושותה
יין מגתו בשר מליה עד כמה⁵⁷ אמר רב חננא בר
כהנא משמיה דשמואל כל זמן שאינו כשלמים
ויין מגתו עד כמה כל זמן שהוא תוסס תנא יין
תוסס אין בו משום גילוי וכמה תסיסתו שלשה
ימים: אמר רב יהודה אמר רב כך היה מנהגו של
רבי יהודה ברבי אילעאי⁵⁸ ערב תשעה באב מביאין
לו פת הריבה במלה ויושב⁵⁹ בין תנור לכיריים ואוכל
ושותה עליה קיתון של מים ודומה כמו שמתו מוטל
לפניו: תנן התם מקום שנהגו לעשות מלאכה בתשעה
באב עושין מקום שנהגו שלא לעשות אין עושין
ובכל מקום תלמידי חכמים בטלים רבן שמעון בן
גמליאל אומר לעולם יעשה כל אדם עצמו כתלמיד חכם
תניא נמי הכי רבן שמעון בן גמליאל אומר לעולם
יעשה אדם עצמו כתלמידי חכמים כדי שיתענה תניא
אידך רבן שמעון בן גמליאל אומר כל האוכל ושותה
בתשעה באב כאילו אוכל ושותה ביום הכפורים
רבי עקיבא אומר כל העושה מלאכה בתשעה באב
אינו רואה סימן ברכה לעולם והחכמים אומרים כל
העושה מלאכה בתשעה באב ואינו מתאבל על
ירושלם אינו רואה בשמחתה שנאמר שמוחו את
ירושלם וגילו בה כל אוהביה⁶⁰ שישו אתה משוש כל
המתאבלים עליה מכאן אמרו כל המתאבל על ירושלם
זוכה ורואה בשמחתה ושאנו מתאבל על ירושלם

M 54 אין בטלן דברי ר' מאיר ר"א || M 55 במקום קינות
ובאיוב || M 56 — בו || M 57 כ"ז שהוא כשל' ושותה
יין מגתו עד כמה ארח"ב א"ש כ"ז שהוא תוסס דתניא יין ||
M 58 — עת"ב || M 59 אוכלה ושותה אחריה || M 60 —
לעולם || M 61 — תניא... שיתענה || B 62 כתלמיד חכם ||
M 63 — אידך || M 64 וכל העושה בו מלא' אינו || M 65
האוכל ושותה בת"ב אינו רואה בשמ' של ירושלם שנ' || M 66
M תנ"ה כל המת' על ירוש' זוכה ורואה בשמ' שנא' שישו...
עליה כל המתאבל עליה זוכה ורואה בשמ' וכל האוכל.

56. Zwei Tage und eine Nacht.

57. Cf. Bd. I S. 288 Z. 1 ff.

58. Jes. 66, 10.

59. Ez. 32, 27.

אינו רואה בשמחתה תניא נמי הכי כל האוכל בשר
 ושותה יין בתשעה באב עליו הכתוב אומר⁶⁷ ותהי^{Ez. 32, 27}
 עונותם על עצמתם: רבי יהודה מחייב בכפיית המטה
 ולא הורו לו חכמים: תניא אמרו לו לרבי יהודה
 לדברך עוברות ומניקות מה תהא עליהן אמר להם
 אף אני לא אמרתי אלא ביכול תניא נמי הכי מודה
 רבי יהודה לחכמים בשאינו יכול ומודים חכמים
 לרבי יהודה ביכול מאי בינייהו איכא בינייהו שאר
 מטות כדתניא⁶⁷ כשאמרו לכפות המטה לא מטתו
 בלכד הוא כופה אלא כל⁶⁸ המטות כולן הוא כופה
 אמר רבא הלכתא כתנא דידן⁶⁹ קאמר ולא הורו לו
 חכמים כל עיקר: אמר רבי שמעון בן גמליאל לא
 היו ימים טובים לישראל בחמשה עשר באב וכיום
 הכפורים: בשלמא יום הכפורים⁷⁰ משום דאית ביה
 סליחה ומחילה יום שנתנו בו לוחות האחרונות אלא
 חמשה עשר באב מאי היא אמר רב יהודה אמר שמואל
 יום שהותרו שבטים לבוא זה בזה מאי דרוש⁷¹ זה
 הדבר אשר צוה ה' לבנות צלפחד וגו' דבר זה⁷² לא
 יהא נוהג אלא בדור זה אמר רב יוסף אמר רב
 נחמן יום שהותר שבט בנימן לבוא בקהל שנאמר
 ואיש ישראל נשבע במצפה לאמר איש ממנו לא
 יתן בתו לבנימן לאשה מאי דרוש⁷³ אמר רבא ממנו
 ולא מבנינו אמר רבא בר בר חנה אמר רבי יוחנן
 יום שכלו בו מתי מדבר דאמר מר עד שלא כלו
 מתי מדבר לא היה דבור עם משה שנאמר ויהי⁷⁴
 כאשר תמו כל אנשי המלחמה למות ויהי דבר ה'
 אלי אלי היה בדבור עולא אמר יום שביטל הושע

über Jeruſalem nicht trauert, dem ist es
 auch nicht beschieden, an ihrer Freude
 teilzunehmen. Ebenso wird auch gelehrt:
 Wer am Neunten Ab Fleisch isst und Wein
 trinkt, über den spricht der Schriftvers:
⁵⁹ Und ihre Sünden lasten auf ihren Gebeinen.

R. JEHUDA VERPFLICHTET AUCH ZUR
 UMLEGUNG DES LAGERS, DIE WEISEN
 STIMMTEN IHM ABER NICHT BEI. Es wird
 gelehrt: Sie sprachen zu R. Jehuda: Was
 sollen deiner Ansicht nach Schwangere und
 Säugende thun!? Dieser erwiderte: Ich sage
 es nur für den, der es kann. Ebenso wird
 auch gelehrt: R. Jehuda giebt den Weisen
 zu, wo man es nicht kann, und die Weisen
 geben R. Jehuda zu, wo man es kann. —
 Worin streiten sie nun!? — Sie streiten
 bezüglich der übrigen Lager; es wird näm-
 lich gelehrt: Die Pflicht, das Lager um-
 zulegen, erstreckt sich nicht nur auf sein
 eigenes Lager, sondern auf alle Lager [im
 Haus]. Raba sagte: Die Halakha ist, wie
 unser Tanna, welcher sagt, die Weisen
 hätten ihm in keinem Fall beigestimmt.

R. ŠIMŌN B. GAMALIÉL SAGTE: DIE
 JISRAÉLITEN HATTEN KEINE FRÖHLICHE-
 REN FESTE, ALS AM FÜNFZEHNTE AB UND
 AM VERSÖHNUNGSTAG. Allerdings hat dies
 am Versöhnungstag seine Berechtigung,
 da dieser ein Tag der Vergebung und
 Versöhnung ist, und an diesem auch die
 zweiten Gesetzbücher gegeben wurden; wes-

M 67 כופה מטתו לא || M 68 מיטות שבתוך הבית הוא ||
 B 69 — קאמר. M דאמר לא הורו לו כל || M 70 יום מחילה
 וסליחה || M 71 אין נוהג || M 72 רבה בב"ה א"ר יוחנן
 וס שהותרו בני בנימן || M 73 — א"ר || B 74 רב || M
 רב דימי בר יוסף יום || B 76 הדבור.

halb aber am fünfzehnten Ab? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Weil es
 an diesem Tag erlaubt wurde, dass die Stämme sich mit einander verbinden⁶⁰. —
 Woher entnahmen sie dies? — ⁶¹Das ist es, was der Herr im Betreff der Töchter *Če-*
lophhads gesprochen hat & das gilt also nur für das damalige Zeitalter. R. Joseph
 erklärte im Namen R. Naḥmans: An diesem Tag wurde erlaubt, den Stamm Bin-
 jamin in die Gemeinde aufzunehmen, denn es heisst: ⁶²Nun hatten die Jisraéliten in *Miṣpa*
den Schwur gethan: Keiner von uns darf seine Tochter an einen Benjaminiten zur Frau ge-
ben. — Woher entnahmen sie dies? Raba erwiderte: "Von uns", nicht aber von unse-
 ren Nachkommen. Rabba b. Bar-Hana erklärte im Namen R. Joḥanans: An diesem
 Tag hörte das Sterben in der Wüste auf; der Meister sagte nämlich, solange die
 erste Generation in der Wüste noch nicht ausgestorben war, hatte Mošeh keine gött-
 liche Unterredung, denn es heisst: ⁶³Und als alle kriegstüchtigen Männer ausgestorben
 waren, da redete der Herr mit mir: er unterhielt sich mit mir. Ūla erklärte: An diesem

60. Cf. Num. 36,7 ff.

61. Num. 36,6.

62. Jud. 21,1.

63. Dt. 2,16,17.

Tag schaffte Hošêâ, der Sohn Elas, die Wäcken ab, die Jerobeâm b. Nebat auf die Wege gesetzt hatte, um die Jisraéliten von der Wallfahrt abzuhalten; er sagte, jeder mag gehen, wohin er wolle. R. Mathna erklärte: An diesem Tag wurde die Beerdigung der Gefallenen von Bitther stattgegeben. R. Mathna sagte nämlich: An dem Tag, an dem die Beerdigung der Gefallenen von Bitther stattgegeben wurde, ordnete man in Jamnia [den Segen] "Der Gute und der Wolthätige" an; der Gute: dass diese nicht verwest wurden, der Wolthätige: dass ihre Beerdigung stattgegeben wurde. Rabba und R. Joseph erklärten beide: An diesem Tag hörte das Holzfällen für den Altar auf; es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer der Grosse sagte: Mit dem fünfzehnten Ab ist die Kraft der Sonne gebrochen; von da ab hörte man auf, Holz für den Altar zu fällen, weil es nicht mehr getrocknet haben würde. R. Menasja sagte: Diesen nannte man "Tag des Axtzerbrechens." Wer von da ab hinzufügt,⁶⁴ dem wird [Leben] hinzugefügt, wer nicht hinzufügt,⁶⁵ der schwindet. — Was heisst "schwindet"? R. Joseph erklärte: Den begräbt seine Mutter.

AN DIESEM PFLEGTE DIE JERUSALEMITINNEN &. Die Rabbanan lehrten: Die Tochter des Königs borgte sich von der Tochter des Hohenpriesters, die Tochter des Hohenpriesters borgte sich von der Tochter des Vikars, die Tochter des Vikars borgte sich von der Tochter des Feldpriesters⁶⁶; die Tochter des Feldpriesters borgte sich von der Tochter des gemeinen Priesters, und die übrigen Jisraélitinnen borgten eine von der anderen, um nicht die zu beschämen, die keine hatten.

AUCH WURDEN DIE KLEIDER ZUERST GEWASCHEN. R. Eleâzar sagte: Selbst wenn sie zusammengerollt in der Truhe lagen.

DIE JUNGFRÄUEN JISRAÉLS VERSAMMELTEN SICH AUF DEN WEINBERGEN UND TANZTEN. Es wird gelehrt: Wer keine Frau hatte, ging da hin.

DIE WOLGEBORENEN SPRACHEN: JÜNGLING &. Die Rabbanan lehrten: Die Schönen sprachen: Schaut nur auf Schönheit, denn bei der Frau ist Schönheit die Hauptsache. Die Wolgeborenen sprachen: Schaut nur auf Familie, denn die Frau ist nur wegen der Kinder da. Die Hässlichen sprachen: Nehmet euren Kauf des Himmels wegen hin, lasst euch aber mit Gold bezahlen.

64. Sc. von der Nacht zum Tag u. sich mit der Gesetzlehre befasst.

65. Cf. Dt. 20,3.

77 בן אלה פרוסדיות שחשיב ירבעם בן נבט על גיט. 88a
הדרבים שלא יעלו ישראל לרגל⁷⁹ ואמר לאיזה שירצו Fol. 31
יעלו רב מתנה אמר יום שנתנו⁸⁰ הרוגי ביתר לקבורה
דאמר רב מתנה אותו יום שנתנו הרוגי ביתר 88t 8b. 121b
לקבורה תקנו כיבנה הטוב והמטיב הטוב שלא 8c. 48b
הסריחו והמטיב שנתנו לקבורה רבה ורב יוסף דאמרי
תרוייהו יום שפסקו מלברות עצים למערכה⁸⁴ תניא
רבי אלעזר הגדול אומר מחמשה עשר באב ואילך
תשש כחה של חמה ולא היו כורתין עצים למערכה
לפי שאינן יבשין אמר רב מנשיא וקרו ליה יום 10
תבר מגל מכאן ואילך דמוסיף יוסיף ודלא מוסיף
יאסף תני רב יוסף מאי יאסף אמר רב יוסף תקבריה
אימיה: שבהן בנוה ירושלם כו': תנו רבנן בת מלך
שואלת מבת כהן גדול בת כהן גדול מבת סגן ובת
סגן מבת מושה מלחמה ובת מושה מלחמה מבת 15
כהן הדיוט וכל ישראל שואלין זה מזה כדי שלא
יתבייש את מי שאין לו: כל הכלים טעונין טבילה:
אמר רבי אלעזר אפילו מקופלין ומונחין בקופסא:
בנות ישראל יוצאות וחולות בכרמים: תנא מי שאין
לו אשה נפנה לשם: מיוחסות שבהן היו אומרות
בחור וכו': תנו רבנן יפיפות שבהן⁹¹ מה היו אומרות
תנו עיניכם ליופי שאין האשה אלא ליופי מיוחסות
שבהן⁹⁴ מה היו אומרות תנו עיניכם למשפחה לפי
שאין האשה אלא לבנים⁹⁷ מבערות שבהן⁹⁴ מה היו
אומרות קחו מקחכם לשום שמים וכלבד שתעטרונו
בוהבים: אמר עולא ביראה אמר רבי אלעזר עתיד

M 77 — ב"א M 78 פרדסיאות V פרודאות M 79
— ואמר... יעלו M 80 + כו B 81 ואמר M 82 היום
— M 83 שפסקין בו לברות VM 84 דתניא M 85
ואילך M 86 רבי מנשיא קרו לה V 87 יוסף M 88
— תר"י M 89 תני M 90 ישראל M 91 +
שואלת M 92 לבייש M 93 + א ר זריקא M 94
— מ"ה M 95 ביופי שאין אשה 96 במש' שאין אשה
M 97 בינוניות M 98 שתעטרו M 99 א ר חלבו אע"ב
עתיד.

הקדוש ברוך הוא לעשות מחול לצדיקים והוא יושב
 ביניהם בן עדן וכל אחד ואחד מראה באצבעו
 שנאמר ואמר ביום ההוא הנה אלהינו זה קוינו לו
 ויושיענו זה ה' קוינו לו נגילה ונשמחה בישועתו:

M 1 עליו באצבעו.

Ūla Biraáh sagte im Namen R. Ele-
 âzars: Dereinst wird der Heilige, gebene-
 deiet sei er, im Êdengarten einen Reigen-
 tanz für die Frommen veranstalten, wäh-
 rend er in ihrer Mitte sitzen wird, und ein
 jeder wird auf ihn mit dem Finger zeigen,

denn es heisst: ⁶⁶ *An jenem Tag wird man sprechen: Da ist unser Gott, von dem wir
 hofften, dass er uns helfen solle; das ist der Herr, auf den wir hofften! Lasst uns jubeln
 und fröhlich sein über seine Hilfe.*

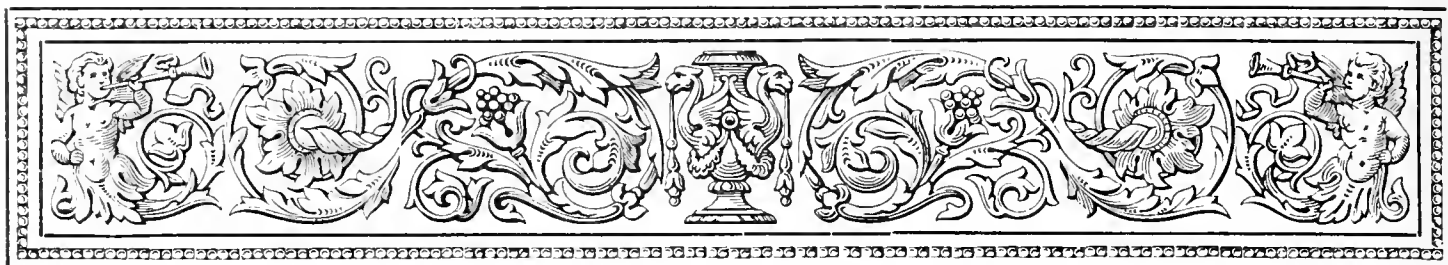
66. Jes. 25,9.



מסכת מגילה

Von der Esterrolle.





DIE ESTERROLLE WIRD AM ELF-
TEN, ZWÖLFTEN, DREIZEHNTEN,
VIERZEHTEN ODER FÜNFZEHN-
TEN [ADAR] GELESEN, WEDER
FRÜHER NOCH SPÄTER. GROSSSTÄDTE, DIE
SEIT DEN TAGEN DES JEHOŠUÂ, DES SOHNS
NUNS, MIT EINER MAUER UMGEBEN SIND,
LESEN SIE AM FÜNFZEHTEN, DÖRFER UND
GRÖSSERE STÄDTE LESEN SIE AM VIER-
ZEHTEN, NUR LESEN SIE DIE DÖRFER
AM VORHERGEHENDEN VERSAMMLUNGS-
TAG¹. UND ZWAR: FÄLLT DER VIERZEHNTE
[ADAR] AUF EINEN MONTAG, SO LESEN SIE
DIE DÖRFER UND GRÖSSEREN STÄDTE AM
SELBEN UND DIE UMMAUERTEN GROSS-
STÄDTE AM FOLGENDEN TAG; FÄLLT ER
AUF EINEN DIENSTAG, ODER EINEN MITT-
WOCH, SO LESEN SIE DIE DÖRFER AM
VORHERGEHENDEN VERSAMMLUNGSTAG,
DIE GRÖSSEREN STÄDTE AM SELBEN UND
DIE UMMAUERTEN GROSSSTÄDTE AM FOL-
GENDEN TAG; FÄLLT ER AUF EINEN DONNERSTAG,
SO LESEN SIE DIE DÖRFER
UND DIE GRÖSSEREN STÄDTE AM SELBEN UND DIE UMMAUERTEN GROSSSTÄDTE AM
FOLGENDEN TAG; FÄLLT ER AUF EINEN FREITAG, SO LESEN SIE DIE DÖRFER AM
VORHERGEHENDEN VERSAMMLUNGSTAG UND DIE GRÖSSEREN STÄDTE UND DIE UM-
MAUERTEN GROSSSTÄDTE AM SELBEN TAG; FÄLLT ER AUF EINEN ŠABBATH, SO LESEN
SIE DIE DÖRFER UND DIE GRÖSSEREN STÄDTE AM VORHERGEHENDEN VERSAMMLUNGS-
TAG UND DIE UMMAUERTEN GROSSSTÄDTE AM FOLGENDEN TAG; FÄLLT ER AUF EINEN
SONNTAG, SO LESEN SIE DIE DÖRFER AM VORHERGEHENDEN VERSAMMLUNGSTAG,
DIE GRÖSSEREN STÄDTE AM SELBEN UND DIE UMMAUERTEN GROSSSTÄDTE AM FOL-
GENDEN TAG.

גילה נקראת באחד עשר בשנים עשר
בשלושה עשר בארבעה עשר בחמשה
עשר לא פחות ולא יותר ברכין
המוקפין חומה מימות יהושע בן נון
קורין בחמשה עשר כפרים ועיירות גדולות קורין
בארבעה עשר אלא שהכפרים מקדימין ליום הכניסה:
[ij] כיצד חל להיות ארבעה עשר בשני כפרים ועיירות
גדולות קורין בו ביום ומוקפות חומה למחר חל
להיות בשלישי או ברביעי כפרים מקדימין ליום
הכניסה ועיירות גדולות קורין בו ביום ומוקפות חומה
למחר חל להיות בחמשי כפרים ועיירות גדולות
קורין בו ביום ומוקפות חומה למחר חל להיות ערב
שבת כפרים מקדימין ליום הכניסה ועיירות גדולות
ומוקפות חומה קורין בו ביום חל להיות בשבת
כפרים ועיירות גדולות מקדימין וקורין ליום הכניסה
ומוקפות חומה למחר חל להיות אחר השבת כפרים
מקדימין ליום הכניסה ועיירות גדולות קורין בו ביום
ומוקפות חומה למחר:



Jab. 13b

M 1 ושאל מוקפין חומה מימות יב"ן קורין || M 2 — א"ע ||
M 3 ומוקפין || M 4 ובר' || M 5 בערב || M 6 —

וקורין.

1. Montag und Donnerstag, an denen in der Stadt die Gerichtssitzungen stattfanden und die Märkte abgehalten wurden, wo die Dörflinge nach der Stadt kamen.

גמרא. מגילה נקראת באחד עשר: מנלן

מנלן בדבעינן למימר לקמן¹ חכמים הקילו על הכפרים להיות מקדימין ליום הכניסה כדי שיספקו מים ומזון לאחיהם שבכרכים אנן הכי קאמרינן מכדי בולחו אנשי בנסת הגדולה תקנינהו דאי סלקא דעתך אנשי בנסת הגדולה ארבעה עשר והמשה עשר תקון אתו רבנן ועקרי תקנתא דתקינן אנשי בנסת הגדולה² וחתנן אין בית דין יכול לבטל דברי בית דין חבירו אלא אם כן גדול ממנו בחכמה ובמנין אלא פשיטא בולחו אנשי בנסת הגדולה תקינו חיבא רמיזא³ אמר רב שמן בר אבא אמר רבי יוחנן אמר קרא לקים את ימי הפרים האלה בזמניהם וזמנים הרבה תקנו להם האי מיבעי ליה לגופיה אם כן לימא קרא זמן מאי זמניהם וזמנים טובא ואבתי מיבעי ליה וזמנו של זה לא בזמנו של זה אם כן לימא קרא זמנם מאי זמניהם שמעת מינה בולחו⁴ אימא זמנים טובא וזמניהם דזמנא דזמנא מה זמנא תרי אף וזמניהם תרי ואימא תריסר ותליסר בדאמר רב שמואל בר יצחק שלשה עשר זמן קהילה לכל היא ולא צריך לרבויי⁵ הבא נמי שלשה עשר זמן קהילה לכל היא ולא צריך לרבויי ואימא שיתסר ושיבסר ולא יעבור⁶ כתיב ורבי שמואל בר נחמני אמר אמר קרא כימים אשר נחו בהם היהודים ימים כימים לרבות אחר עשר ושנים עשר ואימא תריסר ותליסר אמר רב שמואל בר יצחק שלשה עשר זמן קהילה לכל היא ולא

GEMARA. DIE ESTERROLLE WIRD AM

ELFTEN GELESEN. Woher dies? — «Woher dies?» dies wird ja weiter erklärt: die Weisen haben für die Dörflinge eine Erleichterung getroffen, dass sie sie nämlich am vorhergehenden Versammlungstag lesen dürfen, damit sie Wasser und Nahrung für ihre Brüder in den Grossstädten besorgen können!? — Wir meinen es wie folgt: merke, alle diese Tage wurden ja von den Mitgliedern der grossen Synode festgesetzt, denn wenn du sagen würdest, die Mitglieder der grossen Synode hätten nur den vierzehnten und den fünfzehnten festgesetzt, wieso könnten die Rabbanan kommen und eine Anordnung aufheben, die die Mitglieder der grossen Synode eingeführt haben, es wird ja gelehrt, dass ein Gerichtshof die Beschlüsse eines anderen Gerichtshofs nicht aufheben kann, es sei denn, dass er grösser ist an Weisheit und Zahl; es ist also gewiss, dass alle diese Tage von den Mitgliedern der grossen Synode angeordnet wurden, wo wird nun darauf hingewiesen? R. Šamen b. Abba erwiderte im Namen R. Johānans: Der Schriftvers lautet: ²Um diese Purimtage zu ihren bestimmten Zeiten festzusetzen; es sind also mehrere Zeiten festgesetzt. — Dies ist ja dafür selbst nötig!? — Es könnte ja

M 7 קמן || M 8 ויד ויז הוא דתקון ותו לא אתו ||
M 9 והאנן תנן || M 10 התקינן להם חכמים האי ||
M 11 הרבה || M 12 ו || M 13 רב || M 14 ||
דאר"ש בר"י || M 15 קרא || M 16 אמר קרא || M 17
מה ימים ויד ויז כן י"א.

heissen: *Zeit*, wozu *Zeiten*, dies besagt, dass es mehrere Zeiten sind. — Aber auch dies ist ja nötig, dass nämlich die Zeit dieser der Zeit jener nicht gleicht!? — Es könnte ja heissen: *zu ihrer Zeit*, wozu *Zeiten*, hieraus sind also alle zu entnehmen. — Vielleicht aber sind es viele Zeiten!? — *Ihre Zeiten*, gleich *ihre Zeit*, wie unter *ihre Zeit* zwei zu verstehen sind, ebenso auch unter *ihre Zeiten*. — Vielleicht sind es der zwölfte und der dreizehnte!? — Wie R. Šemuél b. Jiḥḥaq erklärte, der dreizehnte sei so wie so für jede Gemeinde bestimmt, und für diesen sei kein besonderer Schriftvers nötig, ebenso ist auch hierbei zu erklären, der dreizehnte ist für jede Gemeinde bestimmt, und für diesen ist kein besonderer Schriftvers nötig. — Vielleicht sind es der sechzehnte und der siebzehnte!? — Es heisst: ³Und nicht versäumen. R. Šemuél b. Naḥmani erklärte: Der Schriftvers lautet: ⁴Entsprechend den Tagen, an denen die Juden Ruhe fanden; "entsprechend den Tagen", dies schliesst nämlich den elften und den zwölften ein⁵. — Vielleicht sind es der zwölfte und der dreizehnte!? R. Šemuél b. Jiḥḥaq erwiderte: Der dreizehnte ist so wie so für jede Gemeinde bestimmt, somit ist für diesen kein besonderer Schriftvers nötig. — Vielleicht sind es der sechzehnte

2. Est. 9,31.

3. Ib. V. 27.

4. Ib. V. 22.

5. Vom 14. u. 15. wird vorher ausdrücklich

gesprochen.

und der siebzehnte!? — Es heisst: *Und nicht versäumen*. — Weshalb erklärt es R. Šemuél b. Naḥmani nicht aus dem Wort *Zeiten*!? — [Die Unterscheidung von] *Zeit, ihre Zeit, Zeiten* leuchtet ihm nicht ein. — Weshalb erklärt es R. Šemuél b. Abba nicht aus dem Ausdruck *gleich den Tagen*!? — Er kann dir erwidern: dies deutet darauf hin, dass es für die Zukunft statt haben soll.

Rabba b. Bar-Hana sagte im Namen R. Joḥanans: Diese geschlossene⁶ Mišnah vertritt die Ansicht R. Âqibas, der die Ausdrücke *Zeit, ihre Zeit, Zeiten* zur Forschung verwendet, die Weisen aber sagen, man lese sie nur zur festgesetzten Zeit. Man wandte ein: R. Jehuda sagte: Dies hat nur dann statt, wenn die Jahre ordnungsgemäss verlaufen und Jisraél auf seinem Land weilt; in der Jetztzeit aber, wo alle sich danach richten⁷, liest man sie nur zu der festgesetzten Zeit. Nach wessen Ansicht sagte R. Jehuda dies nun? wollte man sagen nach der Ansicht R. Âqibas, so hat dies nach ihm ja auch in der Jetztzeit statt⁸, wahrscheinlich also nach der Ansicht der Rabbanan, und nach diesen liest man sie, wenn die Jahre ordnungsgemäss verlaufen und Jisraél auf seinem Land weilt wol [an mehreren Tagen]!? Dies ist ein Einwand. Manche lesen: Rabba b. Bar-Hana sagte im Namen R. Joḥanans: Diese geschlossene Mišnah vertritt die Ansicht R. Âqibas, die Weisen aber sagen, dass man sie in der Jetztzeit, wo alle sich danach richten, nur zur festgesetzten Zeit liest. Ebenso wird auch gelehrt: R. Jehuda sagte: Dies hat nur dann statt, wenn die Jahre ordnungsgemäss verlaufen und Jisraél auf seinem Land weilt, in der Jetztzeit aber, wo alle sich danach richten, liest man sie nur zur festgesetzten Zeit.

R. Aši wies auf einen Widerspruch hin, in welchem sich R. Jehuda befindet, und führt daher die angezogene Barajtha auf R. Jose b. Jehuda zurück. Kann R. Jehuda denn gesagt haben, dass man sie in der Jetztzeit, wo man sich danach richtet, nur zur festgesetzten Zeit liest, dem widersprechend wird ja gelehrt: R. Jehuda sagte: Dies hat nur an Orten statt, da am Montag und Donnerstag eine Versammlung stattfindet, wo aber am Montag und Donnerstag keine Versammlung stattfindet, liest man sie nur zur festgesetzten Zeit. Wo am Montag und Donnerstag eine Ver-

צריך¹⁵ לרבווי ואימא שיתסר ושיבסר ולא יעבור¹⁶ כתיב רבי שמואל בר נחמני מאי טעמא לא אמר מבזמניהם זמן זמנם זמניהם לא משמע ליה ורב שמן בר אבא מאי טעמא לא אמר מכימים אמר לך ההוא לדורות הוא דכתיב: אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן זו דברי רבי עקיבא סתימתא דדריש זמן זמנם זמניהם אבל חכמים אומרים אין קורין אותה אלא בזמנה מיתיבי אמר רבי יהודה אימתי בזמן שהשנים כתיקנן וישראל שרוין על אדמתן אבל בזמן הזה הואיל ומסתכלין בה אין קורין אותה אלא בזמנה רבי יהודה אליבא דמאן אליבא דרבי עקיבא אפילו בזמן הזה איתא להאי תקנתא אלא לאו אליבא דרבנן ובזמן שהשנים כתיקנן וישראל שרוין על אדמתן מיהא קרינן תיובתא איכא דאמרי אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן זו דברי רבי עקיבא סתימתא אבל חכמים אמרו בזמן הזה הואיל ומסתכלין בה אין קורין אותה אלא בזמנה תניא נמי הכי אמר רבי יהודה אימתי בזמן שהשנים כתיקנן וישראל שרוין על אדמתן אבל בזמן הזה הואיל ומסתכלין בה אין קורין אותה אלא בזמנה: רב אשי קשיא ליה דרבי יהודה אדרבי יהודה ומוקים לה לברייתא כרכי יוסי ברבי יהודה ומי אמר רבי יהודה בזמן הזה הואיל ומסתכלין בה אין קורין אותה אלא בזמנה ורמינהי אמר רבי יהודה אימתי²¹ מקום שנכנסין בשני ובחמשי אבל²² מקום שאין נכנסין בשני ובחמשי אין קורין אותה אלא בזמנה מקום שנכנסין בשני ובחמשי מיהא קרינן

M 18 בזה"ז נמי אית ליה תקנתא || B 19 + דר"י תיובתא || M 20 והאמר || M 21 במקום.

6. Cf. Bd. I S. 91 N. 3. 7. Zur Zeit des Tempels wurden die Neumonde und die Feste durch das Gericht festgesetzt; in der Jetztzeit aber, wo die Feste nach kalend. Berechnung festgesetzt werden, könnte daraus eine Verwirrung entstehen, indem man, falls das Purimfest zu früh gefeiert wird, auch das Pesahfest zu früh feiern würde. 8. RÂ. lebte nach der Zerstörung des Tempels.

ואפילו בזמן הזה ומוקים לה לברייתא כרבי יוסי
בר יהודה ומשום דקשיא ליה דרבי יהודה אדרבי
יהודה מוקים לה לברייתא כרבי יוסי בר יהודה²² רב
אשי שמיע ליה דאיבא²³ דתני לה כרבי יהודה ואיבא
דתני לה כרבי יוסי בר יהודה ומדקשיא ליה דרבי
יהודה אדרבי יהודה²⁴ אמר מאן דתני לה כרבי יהודה
לאו דווקא²⁵ מאן דתני לה כרבי יוסי בר יהודה
דווקא: כרכים המוקפים חומה מימות יהושע בן נון
קורין בחמשה עשר וכו': מנהני מילי אמר רבא
דאמר קרא²⁶ על בן היהודים הפרוים הישבים בערי
הפרוים וגו' מדפרוים בארבעה עשר מוקפין בחמשה
עשר ואימא²⁷ פרוים בארבעה עשר מוקפין כלל כלל
לא ולא ישראל נינהו ועוד²⁸ מהדו ועד כוש כתיב
ואימא פרוים בארביסר מוקפין בארביסר ובחמיסר
בדכתיב²⁹ להיות עשים את יום ארבעה עשר לחדש
אדר ואת יום חמשה עשר [בו] בכל שנה אי הוה
כתב את יום ארבעה עשר וחמשה עשר כדקאמרת
השתא דכתיב את יום ארבעה עשר ואת יום חמשה
עשר אתא³⁰ את' אפסיק הני בארבעה עשר והני
בחמשה עשר ואימא פרוים בארביסר מוקפין אי
בעו בארביסר אי בעו בחמיסר אמר קרא בזמניהם
זמנו של זה לא זמנו של זה ואימא³¹ בתליסר כשושן
אשכחן עשייה זכירה מנלן אמר קרא³² והימים האלה
נזכרים ונעשים איתקש זכירה לעשייה: מתניתין דלא
כי האי תנא דתניא רבי יהושע בן קרחה אומר³³
כרכין המוקפין חומה מימות אחשורוש קורין בחמשה
עשר מאי טעמא דרבי יהושע בן קרחה כי שושן מה
שושן מוקפת חומה מימות אחשורוש וקורין בחמשה

sammlung stattfindet, liest man sie also
wol, selbst in der Jetztzeit!? Daher führt er
die angezogene Barajtha auf R. Jose b. Je-
huda zurück. — Und wenn sich R. Jehuda
im Widerspruch befindet, deswegen führt
er die Barajtha auf R. Jose b. Jehuda zu-
rück!? — R. Aši hörte, dass sie einer im Na-
men R. Jehudas, und ein anderer im Namen
des R. Jose b. Jehuda lehrte, und da sich
R. Jehuda im Widerspruch befinden würde,
daher sagt er, dass wer sie im Namen R.
Jehudas lehrt, nicht im Recht ist, und wer
sie im Namen des R. Jose b. Jehuda lehrt,
im Recht ist.

GROSSSTÄDTE, DIE SEIT DEN TAGEN
DES JEHOŠUÂ, DES SOHNS NUNS, MIT EINER
MAUER UMGEBEN SIND, LESEN SIE AM
FÜNFZEHNTEN &. Woher dies? Raba er-
widerte: Der Schriftvers lautet: ⁹*Darum*
machen die Juden auf offenem Land, die in
offenen Städten wohnen &; wenn sie nun
die offenen Städte am vierzehnten lesen,
so thuen es ja die ummauerten am fünf-
zehnten. — Vielleicht die offenen Städte
am vierzehnten und die ummauerten über-
haupt nicht!? — Sind diese denn keine
Jisraéliten!? Ferner heisst es ja: *Von Hodu*
bis Kuš! — Vielleicht die offenen Städte
am vierzehnten und die ummauerten am
vierzehnten und am fünfzehnten, wie es
auch heisst: ¹⁰*Dass sie alljährlich den vier-*

M 22 + אלא || M 23 דמתני || M 24 + מוקים לה
לבריי' כריבוי || M 25 — פרד' ביד' || M 26 ואפסיקיה דהני
|| M 27 + מוקפין || M 28 + מה שושן בכו' אף מוקפין בכו'.

zehnten Tag und den fünfzehnten Tag des Monats Adar begehen sollen!? — Würde
es geheissen haben «den vierzehnten und fünfzehnten Tag», so könntest du recht
haben, wenn es aber heisst «den vierzehnten Tag und den fünfzehnten Tag», so
sind sie getrennt: diese am vierzehnten und jene am fünfzehnten. — Vielleicht aber
die offenen Städte am vierzehnten und die ummauerten beliebig, am vierzehnten oder
am fünfzehnten!? Der Schriftvers lautet: *Zu ihren Zeiten*: die Zeit dieser gleicht
nicht der Zeit jener. — Vielleicht am dreizehnten!? — Gleich wie in Šušān. — Wir
wissen dies also vom Begehen [des Festes], woher dies von der Erinnerung!? — Der
Schriftvers lautet: ¹²*Diese Tage sollen in Erinnerung bleiben und begangen werden*; die
Erinnerung gleicht also dem Begehen.

Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht des folgenden Tanna; es wird näm-
lich gelehrt: R. Jehošuâ b. Qorḥa sagte: Grossstädte, die seit den Tagen Aḥašveroš'
mit einer Mauer umgeben sind, lesen sie am fünfzehnten. — Was ist der Grund des
R. Jehošuâ b. Qorḥa? — Gleich wie in Šušān: wie man sie in Šušān, die seit den

Tagen Ahašveroš' mit einer Mauer umgeben ist, am fünfzehnten liest, ebenso liest man sie auch in jeder seit den Tagen Ahašveroš' mit einer Mauer umgebenen Stadt am fünfzehnten. — Was ist der Grund des Autors unserer Mišnah? Er folgert aus dem Wort *offen*: hier⁹ heisst es: *Darum machen die Juden auf offenem Land*, und dort¹³ heisst es: *Ausserdem noch sehr viel offene Landstätte*; wie es dort von einer seit den Tagen Jehošuâs, des Sohns Nuns, bestehenden Mauer handelt, ebenso handelt es auch hier von einer seit den Tagen Jehošuâs, des Sohns Nuns, bestehenden Mauer. — Einleuchtend ist es, dass R. Jehošuâ b. Qorḥa nicht der Ansicht des Autors unserer Mišnah ist, da er nämlich aus dem Wort *offen* nicht folgert; weshalb aber ist der Autor unserer Mišnah nicht der Ansicht des R. Jehošuâ b. Qorḥa? — «Weshalb?»²⁰ weil er eben aus dem Wort *offen* folgert!? — So meint er es: weshalb verfuhr man so in Šušan¹⁴? Raba, nach Anderen, Kadi, erwiderte: Šušan bildet eine Ausnahme, da sich dort das Wunder ereignet hatte. — Erklärlich sind die Worte: *„In jeder Provinz und in jeder Stadt*, nach dem Autor unserer Mišnah: jede Provinz, zur Unterscheidung zwischen solchen, die seit den Tagen Jehošuâs, des Sohns Nuns, mit einer Mauer umgeben sind, und solchen, die seit den Tagen Ahašveroš' mit einer Mauer umgeben sind, jede Stadt, zur Unterscheidung zwischen Šušan und anderen Städten; nach R. Jehošuâ b. Qorḥa aber heisst es allerdings: in jeder Provinz, zur Unterscheidung zwischen Šušan und anderen Städten, wozu heisst es aber: in jeder Stadt!? — R. Jehošuâ b. Qorḥa kann dir erwidern: ist es denn nach dem Autor unserer Mišnah erklärlich? wozu sind nach ihm die Worte: in jeder Provinz nötig, wo er es ja aus dem Wort *offen* folgert!? Der Schriftvers ist vielmehr zur Forschung nötig, zur Folgerung der Lehre des R. Jehošuâ b. Levi; dieser sagte nämlich: Jeder Ort, der sich in der Nähe einer Grossstadt befindet, und den man mit dieser zusammen sieht, gehört zur Grossstadt. — Bis zu welcher Entfernung? R. Jirmeja, nach Anderen, R. Hija b. Abba, erwiderte: Wie von Hamtan bis Tiberias, ein Mil. — Sollte er doch sagen: bis zu einem Mil!? — Dies lässt er uns hören: ein Mil ist soviel, wie von Hamtan bis Tiberias.

Ferner sagte R. Jirmeja, nach Anderen, R. Hija b. Abba: [Die Finalbuchstaben]

13. Dt. 3,5. 14. Für Š. wurde der 15. festgesetzt, obgleich man nicht weiss, ob es seit den Tagen Jehošuâs mit einer Mauer umgeben war.

עשר אף כל²⁹ שמוקפת חומה מימות אהשוורוש קורין
במשעה עשר ותנא דידן מאי טעמא יליף פרוי פרוי
כתוב הכא³⁰ על בן היהודים הפרזים וכתוב התם³¹ לבד
מערי הפרזי הרבה מאד מה להלן³² מוקפת חומה מימות
יהושע בן נון אף כאן³³ מוקפת חומה מימות יהושע
בן נון בשלמא רבי יהושע בן קרחה לא אמר כתנא
דידן דלית ליה פרוי פרוי אלא תנא דידן מאי
טעמא לא אמר כרבי יהושע בן קרחה מאי טעמא
דחא אית ליה פרוי פרוי³⁴ הכי קאמר אלא שושן
דעבדא כמאן³⁵ לא כפרזים ולא כמוקפין אמר רבא
ואמרי לה³⁶ כדי שאני שושן הואיל ונעשה בה נס
בשלמא לתנא דידן היינו דכתיב³⁷ מדינה ומדינה³⁸ עיר
ועיר מדינה ומדינה להלן בין מוקפין חומה מימות
יהושע בן נון³⁹ למוקפת חומה מימות אהשוורוש עיר
ועיר נמי להלן בין שושן לשאר עירות אלא לרבי
יהושע בן קרחה בשלמא מדינה ומדינה להלן בין
שושן לשאר עירות אלא עיר ועיר למאי אתא
אמר לך רבי יהושע בן קרחה ולתנא דידן⁴⁰ מי ניהא
כיון דאית ליה פרוי פרוי מדינה ומדינה⁴¹ למא לי
אלא קרא לדרשה הוא דאתא וכדרכי יהושע בן
לוי הוא דאתא דאמר רבי יהושע בן לוי⁴² בדרך וכל
הסמוך לו וכל הנראה עמו נידון בדרך עד כמה
אמר רבי ירמיה ואיתימא רבי חייא בר אבא כמחמתן
לטבריא מיל⁴³ ולימא מיל הא קא משמע לן דשיעורא
דמיל כמה הוי כמחמתן לטבריא⁴⁴ ואמר רבי ירמיה

Est. 9, 19
Dt. 3, 5

Est. 9, 28

Meg. 3b

Pos. 46a

Sab. 104a

M 29 || שמוקפין M 30 || היושבים בערי הפרזות
מוקפין דידהו מימות M 32 || קמא דלא יליף פרוי || 3
+ M 34 || לא אמר M 35 || אכן הכי קאמרין ||
לא כפ' ולא כמוק' || M 36 || אבוי || M 37 || לשאין מוקפין
חומה מימות יב' || M 38 || נמי || VM 39 || מוקפין חומה
מימות אחש' לשאין מ'ח מימות אחש' אלא || M 40 || נמי ||
M 41 || למאי אתא אלא קרא יתירא הוא ואיצטרך לכדריב' ל
דאר'.

ואיתומא רבי חייא בר אבא מנצפ"ך צופים אמרום
 ותסברא והכתיב אלה המצות שאין נביא רשאי
 לחדש דבר מעתה ועוד האמר רב⁴² חסדא מ"ם וסמ"ך
 שבלוחות⁴³ בנם היו עומדין אין מחוה הוו ולא⁴⁴ הוה
 ידעי⁴⁵ הי באמצע תיבה והי בסוף תיבה ואתו צופים
⁴⁴ ותקינן פתוחין באמצע תיבה וסתומין בסוף תיבה
⁴⁵ סוף סוף אלה המצות שאין נביא עתיד לחדש דבר
 מעתה אלא שכחום וחזרו ויסדום; ואמר רבי ירמיה
 ואיתומא רבי חייא בר אבא תרגום של תורה
⁴⁶ אונקלוס הגר אמרו מפי רבי אליעזר ורבי יהושע
 תרגום של נביאים יונתן בן עוזיאל אמרו מפי הגי
 זכריה ומלאכי⁴⁸ ונודעוזה ארין ישראל ארבע מאות
 פרסה על ארבע מאות פרסה יצתה בת קול ואמרה
 מי הוא זה שגילה סתריי לבני אדם עמד יונתן בן
 עוזיאל על רגליו ואמר אני הוא שגליתי סתריך
 לבני אדם⁴⁹ גלוי וידוע לפניך שלא לכבודי עשיתי
 ולא לכבוד⁵⁰ בית אבא⁵¹ אלא לכבודך עשיתי⁵² שלא ירבו
 מחלוקת בישראל⁵³ ועוד ביקש לגלות תרגום של
 כתובים יצתה בת קול ואמרה⁵⁴ לו דיך מאי טעמא
²⁰ משום דאית ביה קין משיח ותרגום של תורה
 אונקלוס הגר אמרו והא⁵⁵ אמר רב איקא בר אבין
 אמר רב חננאל אמר רב מאי דכתיב ויקראו בספר
 [ב]תורת האלהים מפרש ושום שכל ויבינו במקרא
 ויקראו בספר [ב]תורת האלהים זה מקרא מפורש
 זה תרגום ושום שכל אלו הפסוקין ויבינו במקרא
 אלו פסקי טעמים ואמרי לה אלו המסורת²² שכחום

Ned. 37^b

Neh. 8, 8

44 || M 42 + חייא א"ר || M 43 מיהו מידע לא הוו ידעי || 44
 M ואמרו || M 45 והכתיב אלה || M 46 אונקלוס || 47
 M עוזיאל || M 48 באותה שעה נודע || M 49 ולא לכבודי ||
 P 50 — בית || M 51 עשיתי || M 52 + כדי || 53
 M — ועוד || M 54 — לו.

Mem, Nun, Çade, Pe und Kaph haben
 die Propheten eingeführt. — Leuchtet dir
 dies ein? es heisst ja: ¹⁵*Diese sind die Ge-*
bote, der Prophet darf von nun ab nichts
 mehr neu einführen!? Ferner sagte ja R.
 Hisda, dass das Mem und das Samakh
 auf den Gesetztafeln sich durch ein Wun-
 der gehalten haben¹⁶? — Sie waren beide¹⁷
 vorhanden, nur wusste man nicht, welche
 Medial- und welche Finalbuchstaben sind,
 da kamen die Propheten und führten die
 offenen als Medial- und die geschlossenen
 als Finalbuchstaben ein. — Aber auch ge-
 gen diese Einführung ist ja einzuwenden:
¹⁵ *Diese sind die Gebote*, der Prophet darf
 von nun ab nichts mehr neu einführen!?
 — Vielmehr, man hatte es vergessen, da
 kamen die Propheten und führten es wie-
 der ein.

Ferner sagte R. Jirmeja, nach Anderen,
 R. Hija b. Abba: Die [aramäische] Ueber-
 setzung der Gesetzlehre verfasste Onqelos
 der Proselyt, nach der Unterweisung von
 R. Eliêzer und R. Jehošuâ; die Uebersetzung
 der Propheten verfasste Jonathan, der Sohn
 Ūziêls, nach der Unterweisung von Haggaj
 Zekharja und Maleakhi. Damals erbehte das
 Jisraëlland vierhundert zu vierhundert Pa-
 rasangen und ein Widerhall ertönte und
 sprach: Wer ist es, der meine Geheimnisse
 den Menschenkindern offenbart hat? Da

stellte sich Jonathan, der Sohn Ūziêls (auf seinen Füßen) hin und sprach: Ich bin es,
 der deine Geheimnisse den Menschenkindern offenbart hat; offen und bewusst ist
 es dir, dass ich es nicht mir zu Ehren, noch zu Ehren meines väterlichen Hauses
 gethan habe, sondern dir zu Ehren, damit sich in Jisraël keine Streitigkeiten häufen.
 Daraufhin wollte er auch die Uebersetzung der Hagiographen veröffentlichen, da er-
 tönte ein Widerhall und sprach: Genug. — Weshalb? — Weil in diesen das messi-
 anische Ende enthalten ist. — Wurde denn die Uebersetzung der Gesetzlehre durch
 Onqelos den Proselyten verfasst, R. Iqa b. Abin sagte ja im Namen R. Hananêls, im
 Namen Rabhs: Es heisst: ¹⁸*Und sie lasen aus dem Buch, der Gesetzlehre Gottes, vor,*
deutlich und verständlich und sie verstanden das Gelesene; sie lasen aus dem Buch,
 der Gesetzlehre Gottes, das ist der Text; deutlich, das ist die Uebersetzung; ver-
 ständlich, das sind die Verstrennungen; sie verstanden, was sie lasen, das sind die
 Accente, manche sagen, die Masora¹⁹? — Man hatte sie vergessen und er begründete

15. Lev. 27, 34. 16. Die Schrift auf den Gesetztafeln war durch und durch eingegraben (cf. Bd. I
 S. 562 Z. 7 ff.), somit konnten sich die ein geschlossenes Quadrat bildenden Buchstaben ם und ם nur durch
 ein Wunder halten. 17. Die Medial- u. Finalbuchstaben. 18. Neh. 8,8. 19. Die überlieferten Ge-

sie wieder. — Weshalb erbehte es wegen der Uebersetzung der Gesetzlehre nicht und wegen der der Propheten wol? — In der Gesetzlehre ist alles klar, in den Propheten ist manches klar und manches unklar. 5 Es heisst zum Beispiel: ²⁰*An jenem Tag wird sich in Jeruſalem Totenklage erheben, wie die Totenklage Hadadrimons in der Ebene von Megiddon*; hierüber sagte R. Joseph: Ohne die Uebersetzung würde ich diesen 10 Vers nicht verstanden haben; [die Uebersetzung lautet:] An jenem Tag wird sich in Jeruſalem Totenklage erheben, wie die Totenklage über Aháb, den Sohn Ômrís, den Hadadrimon, der Sohn Tabrimons, in 15 Ramoth-Gileád erschlug, und wie die Totenklage über Jošija, den Sohn Amons, den Pareôh der Lahme in der Ebene von Megiddon erschlug.

²¹*Ich, Daniél, allein sah diese Erscheinung, während die Männer, die bei mir waren, nichts von der Erscheinung sahen; aber ein grosser Schrecken hatte sie befallen, dass sie flohen, um sich zu verbergen.* Wer waren diese Männer? R. Jirmeja, nach An- 20 deren, R. Hija b. Abba, erwiderte: Das waren Haggaj, Zekharja und Maleakhi; diese waren bedeutender als er und er war bedeutender als diese: diese waren bedeutender als er, da diese Propheten waren, er aber nicht; er war bedeutender als diese, da er [die Erscheinung] sah, diese aber nicht. — Weshalb erschranken sie, wenn sie nichts sahen? — Obgleich sie selbst sie nicht sahen,

so sah sie ihr Geist. Rabina sagte: Hieraus zu entnehmen, dass wenn jemand in Angst ist, sein Geist etwas sieht, obgleich er selbst nichts sieht. — Welches Mittel giebt es dagegen? — Man lese das Šemâ; wenn man sich aber auf einer schmutzigen Stelle befindet, so hüpfte man vier Ellen von seinem Platz; und wenn nicht das, so spreche man wie folgt: Die Ziege beim Schlächter ist fetter als ich.

Jetzt nun, wo du erklärt hast, die Worte: *In jeder Provinz und in jeder Stadt*, werden zur Forschung verwendet, wozu sind nun die Worte: *in jeder Familie*, nötig? R. Jose b. Hanina erwiderte: Diese deuten darauf, dass die priesterlichen und levitischen Familien den Tempeldienst abbrechen und das Lesen der Esterrolle hören gehen; R. Jehuda sagte nämlich im Namen Rabhis: Wenn sich Priester beim Tempeldienst, Leviten auf der Estrade²² und Jisraéliten beim Beistand²³ befinden, so vernünftigkeiten der äusseren und inneren Schreibweise der heiligen Schrift. 20. Zach. 12,11. 21. Dan. 10,7. 22. Cf. S. 142 N. 9. 23. Cf. S. 456 N. 12.

וחזרו ויסדום מאי שנא דאורייתא⁵⁵ דלא אודעזעה ואדנביאי אודעזעה דאורייתא⁵⁶ מיפרשא מילתא דנביאי איכא מילי⁵⁷ דמיפרשן ואיכא מילי דמסתמן דכתיב ביום החוא יגדל המספד בירושלם כמספד הדרמון (בן טברימון) בבקעת מגידון] ואמר רב יוסף אלמלא תרגומא דחאי קרא לא ידענא מאי קאמר⁵⁸ ביומא החוא יסגי מספדא בירושלם כמספדא דאחאב בר עמרי דקטל יתיה הדרמון בן טברימון ברמות גלעד וכמספדא דיאשיה בר אמן דקטל יתיה פרעה הגירא בבקעת⁵⁹ מגידו: וראיתי אני דניאל לבדי את המראה והאנשים אשר היו עמי לא ראו את המראה אבל חרדה גדלה נפלה עליהם ויברחו בהחבא מאן⁶⁰ נינהו אנשים אמר רבי ירמיה ואיתימא רבי חייא בר אבא זה הגי זכריה ומלאכי⁶¹ אינהו עדיפי מיניה ואיהו עדיף מיניה אינהו עדיפי מיניה דאינהו נביאי ואיהו לא נביא איהו עדיף מיניהו דאיהו הוא ואינהו לא חזו וכי מאחר דלא חזו מאי טעמא⁶² איבעיתו אף על גב דאינהו לא חזו מזלייהו חזו אמר רבינא שמע מינה האי מאן דמיבעית אף על גב דאינהו לא חזי מזליה חזי מאי תקנתיה ליקרי קרית שמע ואי קאים במקום הטנופת לינשוף מדוכתיה ארבע גרמידי ואי לא לימא הכי עיוא דבי טבחי שמונא מינאי: והשתא דאמרת מדינה ומדינה עיר ועיר לדרשה משפחה ומשפחה למאי אתא אמר רבי יוסי בר חנינא להביא משפחות כהונה ולויה שמבטלין עבודתן ובאין לשמוע מקרא מגילה דאמר רב יהודה אמר רב כהנים⁶³ בעבודתן ולוים⁶⁴ בדוכנן וישראל 65 ib. Ar. 4b

M 55 לא אז' ודנביאי || M 56 מיפרשן מיליה || 57 M — דמיפ' ואיכא מילי || M 58 + דתרגם יונתן ב"ע || M 59 מגידון || M 60 הני || M 61 — זה || P 62 איבעז || M 63 דלא || M 64 איכא מקום || M 65 אמות || M 66 טבחה || M 67 קרא יתירא הוא משפ' || M 68 מעב' || M 69 אתמר נמי הכי אמר || M 70 מדוכ' ויש' ממע'.

במעמדן כולן מבטלין⁶⁸ עבודתן ובאין לשמוע מקרא
מגילה⁷¹ תניא נמי הכי כהנים בעבודתן ולוים בדוכנן
וישראל במעמדן כולן מבטלין עבודתן ובאין לשמוע
מקרא מגילה מכאן סמכו של בית רבי⁷² שמבטלין
תלמוד⁷³ תורה ובאין לשמוע⁷⁴ מקרא מגילה⁷⁵ קל והומר
מעבודה ומה עבודה שהיא חמורה⁷⁶ מבטלינן תלמוד
תורה לא כל שכן ועבודה חמורה מתלמוד תורה
והכתיב⁷⁷ ויהי בזהות יחושע ביריחו וישא עיניו וירא
והנה איש עמד לנגדו⁷⁸ [וגו'] וישתחו⁷⁹ (לאפיו) והיכי
עבד הכי והאמר רבי יחושע בן לוי אסור⁸⁰ לאדם
שיתן שלום לחבירו כלילה היישינן שמא שד הוא
שאני התם דאמר ליה⁸¹ כי אני שד צבא ה' ודלמא
משקרי גמירי דלא מפקי שם שמים לבטלה⁸² אמר⁸³
לו אמש בטלתם תמיד של בין הערבים ועכשיו
בטלתם תלמוד תורה אמר לו על איזה מהן באת
אמר לו עתה באתי מיד⁸⁴ וילן יחושע כלילה החוה
בתוך העמק אמר רבי יוחנן מלמד שלן בעומקה
של הלכה ואמר רב שמואל בר אבניא גדול תלמוד
תורה יותר מהקרבת תמידין שנאמר עתה באתי לא
קשיא הא דרבים והא דיהוד⁸⁵ ודיחיד קל והתנן
נשים במועד מענות אבל לא מטפחות רבי ישמעאל
אומר אם היו סמוכות למטה מטפחות בראשי חדשים
בהנכה ובפורים מענות ומטפחות בזה ובוה⁸⁶ אבל
לא מקננות ואמר רבה בר הונא אין מועד בפני תלמיד⁸⁷

— M 73 || תניא... מגילה || M 72 || שהיו מבטלין ||
תורה || M 74 || מקרא || M 75 || מקצ' ומה || M 76 ||
מבטלין תורה לב"ש למימרא דעבודה || M 77 || לו לאדם ליתן ||
M 78 || משקר גמירי דלא מדכרי || M 79 || מאי עתה באתי
הכי ק || M 80 || — אר"י || M 81 || איקא משמיה דרב
גידל גדול || M 82 || דרבים חמור דיחיד קל מעבודה ופורים ||
M 83 || ולא || VM 84 || אין מקנ' || M 85 || תלמידי חכמים.

lassen sie alle ihren Dienst und gehen das
Lesen der Esterrolle hören. Ebenso wird
auch gelehrt: Wenn sich Priester beim
Tempeldienst, Leviten auf der Estrade und
Jisraéliten beim Beistand befinden, so ver-
lassen sie alle ihren Dienst und gehen das
Lesen der Esterrolle hören. Darauf stütz-
ten sie sich im Haus Rabbis, das Studium
der Gesetzlehre abzubrechen, um das Lesen
der Esterrolle hören zu gehen. Dies ist
nämlich als Leichteres vom Schwereren,
vom Tempeldienst, zu folgern: wenn man
den strengeren Tempeldienst unterbricht,
um wieviel mehr das Studium der Gesetz-
lehre. — Ist denn der Tempeldienst stren-
ger als das Studium der Gesetzlehre, es
heisst ja:²⁴ *Während sich aber Jehošuâ in Je-
riho befand, schaute er einst auf und sah, wie
ein Mann ihm gegenüber stand & da warf
er sich nieder.* — Wieso that er dies, R. Je-
hošuâ b. Levi sagte ja, man dürfe seinen
Nächsten nachts nicht begrüßen; weil zu
befürchten ist, es kann ein Dämon sein!?
— Anders war es da, wo er gesagt hatte:
²⁵ *Ich bin ein Heerchef des Herrn.* — Viel-
leicht hatte er gelogen!? — Es ist überlie-
fert, dass sie den Namen Gottes nicht um-
sonst aussprechen. Er sprach nämlich zu
ihm: Gestern habt ihr das beständige
Abendopfer nicht dargebracht und jetzt
habt ihr euch dem Studium der Gesetz-

lehre entzogen. Darauf fragte jener: Wegen welcher [Sünde] bist du gekommen? Dieser
erwiderte: Wegen der jetzigen bin ich gekommen. Sodann: ²⁶ *Da verbrachte Jehošuâ
jene Nacht in der Vertiefung*, worüber R. Johanan sagte, dies lehrt, dass er jene
Nacht bei Vertiefung in der Halakha verbracht hatte. Ferner sagte auch R. Šemuél
b. Onja, dass das Studium der Gesetzlehre bedeutender sei, als die Darbringung des
beständigen Opfers, denn es heisst: Wegen der jetzigen [Sünde] bin ich gekommen!?
— Das ist kein Einwand, das Eine handelt von einer Gesamtheit, das Andere han-
delt von einem einzelnen. — Ist denn [das Studium] des einzelnen geringer, es wird
ja gelehrt: Frauen dürfen am Fest einen Trauergesang anstimmen, nicht aber in die
Hände klatschen; R. Jišmâél sagt, in der Nähe der Bahre dürfen sie auch in die
Hände klatschen. An Neumonden, am Hanuka- und am Purimfest dürfen sie sowol
einen Trauergesang anstimmen, als auch in die Hände klatschen; wehklagen²⁷ dürfen
sie an beiden nicht. Hierzu sagte Rabba b. Hona, dass wenn es sich um einen
Schriftgelehrten handelt, das Fest nicht berücksichtigt wird, und um so weniger

24. Jos. 5,13.

25. Ib. V. 15.

26. Ib. 8,9; hier liegt eine Verwirrung von VV. 9 und 13 vor; cf.

TOSAPHOTH zSt.

27. Cf. Mq. 28b.

das Hanuka- und das Purimfest!? — Du wendest ein von der Hochschätzung der Gesetzlehre? bezüglich der Hochschätzung ist auch die Gelehrsamkeit des einzelnen bedeutender, das Studium des einzelnen ist jedoch geringer.

Raba sagte: Folgendes ist mir gewiss: Von Tempeldienst und Lesen der Esterrolle ist das Lesen der Esterrolle wichtiger, wie dies R. Jose b. Hanina lehrte²⁸. Von Studium der Gesetzlehre und Lesen der Esterrolle ist das Lesen der Esterrolle wichtiger, wie sie sich im Haus Rabbis gestützt haben²⁹. Von Studium der Gesetzlehre und [Bestattung eines] Pflichttoten³⁰ ist [die Bestattung] des Pflichttoten wichtiger, da gelehrt wird, man unterbreche das Studium der Gesetzlehre, um einen Toten hinauszuführen, oder um eine Braut unter den Baldachin zu bringen. Von Tempeldienst und [Bestattung eines] Pflichttoten ist [die Bestattung] des Pflichttoten wichtiger, was aus den Worten:³¹ *Und wegen seiner Schwester*, zu entnehmen ist: es wird gelehrt: *Und wegen seiner Schwester*; was lehrt dies? — man könnte glauben, dass wenn jemand sein Pesahopfer schlachten oder seinen Sohn beschneiden geht, und

hört, dass ihm jemand gestorben sei, er sich [mit dem Leichnam] verunreinige, so heisst es:³¹ *Er darf sich nicht verunreinigen*. Man könnte nun glauben, dass wie er sich an seiner Schwester nicht verunreinigen darf, ebenso wenig an einem Pflichttoten, so heisst es: *Und wegen seiner Schwester*, an seiner Schwester darf er sich nicht verunreinigen, wol aber an einem Pflichttoten. Folgendes aber war Raba fraglich: Was ist von Lesen der Esterrolle und [Bestattung eines] Pflichttoten wichtiger; ist das Lesen der Esterrolle wichtiger, wegen der Bekanntmachung des Wunders, oder ist [die Bestattung] eines Pflichttoten wichtiger, wegen der Ehre des Menschen? Nachdem er es fragte, erklärte er es selbst: [die Bestattung] des Pflichttoten ist wichtiger, denn der Meister sagte: Gross ist die Ehre des Menschen, dass sie ein Verbot der Gesetzlehre verdrängt.

Der Text. R. Jehošuâ b. Levi sagte: Jeder Ort in der Nähe der Grossstadt und den man mit dieser zusammen sehen kann, gehört zur Grossstadt. Es wird gelehrt: In der Nähe, auch wenn er nicht mit dieser gesehen wird, den man sehen kann, auch wenn er nicht nahe ist. — Allerdings kann ein Ort gesehen werden und nicht nahe sein, wenn er sich zum Beispiel auf der Spitze eines Bergs befindet, wieso aber kann einer nahe sein und nicht gesehen werden!? R. Jirmeja erwiderte: Wenn er sich im Thal befindet.

28. S. oben S. 437 Z. 24 ff.

29. S. oben S. 538 Z. 4 ff.

nam, wo niemand zu seiner Bestattung anwesend ist.

30. Ein auf dem Weg liegender Leich-

31. Num. 6,7.

חכם כל שכן חנוכה ופורים כבוד תורה קאמרת כבוד תורה דיהיד חמור תלמוד תורה דיהיד קל: אמר רבא פשיטא לי עבודה ומקרא מגילה מקרא מגילה עדיף מדרכי יוסי בר חנינא תלמוד תורה ומקרא מגילה מקרא מגילה עדיף מדסמכו של בית רבי תלמוד תורה ומת מצוה מת מצוה עדיף מדתניא מבטלין תלמוד תורה להוצאת⁸⁰ מת ולהכנסת בלה⁸¹ עבודה ומת מצוה מת מצוה עדיף⁸² מולאחתו דתניא ולאחתו מה תלמוד לומר הרי שהיה הולך לשהוט את פסחו ולמול את בנו ושמע שמת לו מת יכול יטמא אמרת לא יטמא יכול בשם שאינו מיטמא לאחתו כך אינו מיטמא למת מצוה תלמוד לומר ולאחתו לאחתו הוא דאינו מיטמא אבל מיטמא למת מצוה בעי רבא מקרא מגילה ומת מצוה⁸³ הי מינייהו עדיף מקרא מגילה עדיף משום פרסומי ניסא או דלמא מת מצוה עדיף משום כבוד חבריות בתר דבעיא הדר פשטה⁸⁴ מת מצוה עדיף דאמר מר גדול כבוד חבריות שדוחה את לא תעשה שבתורה: נופא⁸⁵ אמר רבי יהושע בן לוי ברך וכל הסמוך לו וכל הנראה עמו נדון כדרך תנא סמוך אף על פי שאינו נראה נראה אף על פי שאינו סמוך בשלמא נראה אף על פי שאינו סמוך משכחת לה כגון דיתבה⁸⁶ בראש ההר אלא סמוך אף על פי שאינו נראה היכי משכחת לה⁸⁷ אמר רבי ירמיה שיושבת

|| M 86 המת || M 87 להופה || M 88 + דמפקין || M 89 איזה מהן || M 90 + קבורת || M 91 בריש מורא || M 92 — אר"י.

בנחל: ואמר רבי יהושע בן לוי כרך שישב ולבסוף

הוקף נדון ככפר מאי טעמא דכתיב ואיש כי ימכר

בית מושב עיר חומה שהוקף ולבסוף ישב ולא שישב

ולבסוף הוקף: ואמר רבי יהושע בן לוי כרך שאין

בו עשרה בטלנין נדון ככפר מאי קמשמע לן תנינא

איוזו היא עיר גדולה כל שיש בה עשרה בטלנין

פחות מכאן הרי זה כפר כרך איצטריך ליה אף על

גב דמיקלעי ליה מעלמא: ואמר רבי יהושע בן לוי

כרך שהרב ולבסוף ישב נדון ככרך מאי הרב אלימא

הרב חומותיו ישב אין לא ישב לא והא תניא רבי

אלעזר בר יוסי אומר אשר לוא חמה אף על פי

שאין לו עכשיו והיה לו קודם לכן אלא מאי הרב

שהרב מעשרה בטלנין: ואמר רבי יהושע בן לוי

לוד ואונו וגיא החרשים מוקפות חומה מימות

יהושע בן נון הוו והני יהושע בננחי והא אלפעל

בננחי דכתיב [ו]בני אלפעל עבר ומשעם ושמר הוא

בנה את און ואת לד ובנתיה ולמעמך אסא בננחי

דכתיב ויבן אסא את ערי הבצורות אשר ליהודה

אמר רבי אלעזר הני מוקפות חומה מימות יהושע

בן נון הוו הרוב בימי פלגש בנבעה ואתא אלפעל

בננחי הדור אינפול אתא אסא שפצנחי דיקא נמי

דכתיב ויאמר ליהודה נבנה [את] הערים האלה

מכלל דערים הוו מעיקרא שמע מינה: ואמר

רבי יהושע בן לוי נשים חייבות במקרא מגילה

שאף הן היו באותו הנס: ואמר רבי יהושע בן לוי

פורים שחל להיות בשבת שואלין ודורשין בענינו

93 M הרב מהמא מאי אלימא הרבה חומותו || B 94 אליעזר

95 M שחרב || P 96 — ב"ל || B 97 שפציהו

98 M ויחזק אסא ולא כתיב ויבן ש"מ וא"ר.

wenn sie keine zehn Müssiggänger mehr hat.

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Lud, Ono und Ge-Harašim sind seit den Tagen Jehošuâs, des Sohns Nuns, mit einer Mauer umgeben. — Hat sie denn Jehošuâ erbaut, Elpaâl erbaute sie ja, wie es heisst: ³⁵Die Söhne Elpaâls waren: Éber, Mišcâm und Šemer. Dieser erbaute Ono und Lod samt den zugehörigen Ortschaften!? — Nach deiner Ansicht müssten sie ja von Asa erbaut worden sein, denn es heisst: ³⁶Und Asa baute befestigte Städte in Judäa!? Vielmehr ist es mit R. Eleâzar zu erklären: diese waren in den Tagen Jehošuâs mit einer Mauer umgeben, wurden aber beim Ereignis mit dem Keksweib in Gibeâ³⁷ zerstört, darauf kam Elpaâl und erbaute sie wieder, und als sie dann wieder einstürzten, kam Asa und stellte sie her. Dafür ist auch ein Beweis zu erbringen, denn es heisst: ³⁸Er sprach zu den Judäern: Lasst uns diese Städte erbauen, wahrscheinlich waren sie schon Städte.

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Frauen sind zum Lesen der Esterrolle verpflichtet, denn auch sie waren an diesem Wunder beteiligt.

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Wenn das Purimfest auf einen Šabbath fällt, so

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Eine Grossstadt, die zuerst bewohnt und nachher mit einer Mauer umgeben wurde, wird [bezüglich des Verfalls] als Dorf betrachtet.

Aus welchem Grund? — Es heisst: ³²Und wenn jemand ein Wohnhaus in einer ummauerten Stadt verkauft; nur zuerst ummauert und nachher bewohnt, nicht aber zuerst bewohnt und nachher unmauert.

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Eine Grossstadt, in der keine zehn Müssiggänger³³ vorhanden sind, wird als Dorf betrachtet. — Was lässt er uns da hören, es wird ja gelehrt: Welche heisst eine grosse Stadt?

— in der sich zehn Müssiggänger befinden, wenn weniger, so wird sie als Dorf betrachtet!? — Er lässt uns dies von einer Grossstadt hören, obgleich in eine solche viele von Auswärts kommen. Ferner sagte

R. Jehošuâ b. Levi: Eine Grossstadt, die zerstört und dann wieder bewohnt wurde, wird als Grossstadt betrachtet. — Was ist unter "zerstört" zu verstehen? wollte man sagen, wenn die Mauer zerstört wurde, so könnte es ja nicht vom Bewohntsein abhängen, R. Eleâzar b. Jose sagte ja: ³⁴Die eine Mauer hatte, selbst wenn sie jetzt keine hat, aber einst eine hatte!? — Vielmehr, unter "zerstört" ist zu verstehen,

32. Lev. 25,29. 33. Dh. Leute, die sich jeder Privatbeschäftigung entsagen und sich ausschliesslich mit Gemeinde- u. Synagogalangelegenheiten befassen. 34. Lev. 25,30. 35. iChr. 8,12. 36. iiChr. 14, 5. 37. Cf. Jud. Kapp. 19 u. 20. 38. iiChr. 14,6.

trägt man über die Bedeutung des Tags vor. — Weshalb gerade am Purimfest, dies hat ja auch an jedem anderen Fest statt, wie gelehrt wird: Mošeh ordnete bei Jisraél an, über die Bedeutung des Tags vorzu- 5 tragen: die Vorschriften des Pesahfestes am Pesahfest, die Vorschriften des Versammlungsfestes am Versammlungsfest und die Vorschriften des Hüttenfestes am Hüttenfest!? — Vom Purimfest muss es beson- 10 ders gelehrt werden; man könnte glauben, man berücksichtige die Befürchtung Rab- bas³⁹, so lässt er uns hören.

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Man muss die Esterrolle abends lesen und am 15 folgenden Tag wiederholen, denn es heisst: *„Mein Gott! ich rufe tagsüber, doch du antwortest nicht, und nachts, ohne dass ich Beruhigung finde.“* Sie fassten es anfangs auf: man lese abends die Esterrolle und 20 studiere am folgenden Tag den Mišnah-traktat von derselben⁴¹; da sprach R. Jirmeja zu ihnen: Mir wurde dies von R. Hija b. Abba erklärt: wie die Leute sprechen: ich lese diesen Abschnitt und wie- 25 derhole⁴² ihn. Ebenso wird auch gelehrt: R. Helbo sagte im Namen des Ūla Biraáh: Man muss die Esterrolle abends lesen und am folgenden Tag wiederholen, denn es heisst: *„Auf dass [meine Seele] lobsingt und nicht schweige. O Herr, mein Gott, immer-*

NUR LESEN SIE DIE DÖRFER AM VORHERGEHENDEN VERSAMMLUNGSTAG. R. Hana sagte: Die Weisen haben für die Dörflinge eine Erleichterung getroffen, dass sie nämlich am vorhergehenden Versammlungstag lesen dürfen, damit sie für ihre Brüder in den Grossstädten Wasser und Nahrung besorgen können. — Dies wäre also eine Rücksicht im Interesse der Grossstädte, es wird ja aber gelehrt: Fällt er auf einen Montag, so lesen sie die Dörfer und grösseren Städte am selben Tag; demnach sollten sie doch am vorhergehenden Versammlungstag lesen!? — Dieser wäre ja der zehnte, und auf den zehnten haben die Rabbanan [das Lesen der Esterrolle] nicht verlegt. — Komm und höre: Fällt er auf einen Donnerstag, so lesen sie die Dörfer und grösseren Städte am selben Tag; sollten sie sie demnach am vorhergehenden Versammlungstag, dem elften, lesen!? Man verschiebt nicht von einem Versammlungstag auf den vorhergehenden. — Komm und höre: R. Jehuda sagte: Dies hat nur an

של יום מאי איריא פורים אפילו יום טוב נמי דתניא 99 M
משה תיקן להם לישראל שיתו שואלין ודורשין Meg. 32a
בענינו של יום הלכות פסח בפסח הלכות עצרת
בעצרת והלכות חג בחג פורים איצטריכא ליה מהו
דתימא נגזור משום דרכה קמשמע לן: ואמר רבי 20a¹ ib.
יהושע בן לוי חייב אדם לקרות את המגילה בלילה
ולשנותה ביום שנאמר⁴³ אלהי אקרא יומם ולא תענה Ps. 22, 3
ולילה ולא דמיה לי סבור מינה למקרייה בליליא
ולמיתנא מתניתין דידה ביממא אמר להו רבי ירמיה
לדידי מיפרשא ליה מיניה דרבי חייא בר אבא⁴⁴ כגון
דאמרי אינשי אעבור פרשתא דא ואתניה איתמר
נמי אמר רבי חלבו אמר עולא ביראה⁴⁵ חייב אדם Meg. 20a
לקרות את המגילה בלילה ולשנותה ביום שנאמר
למען יזמרך כבוד ולא ידם ה' אלהי לעולם אודך: Ps. 30, 13
אלא שהכפרים מקדימין ליום הכניסה: אמר רבי 15
חנינא חכמים הקילו על הכפרים להיות מקדימין ליום
הכניסה⁴⁶ כדי שיספקו מים ומזון לאחיהם שבכרכין Meg. 2a 19a
למימרא דתקנתא דכרכין הוי והתנן הל להיות Col. b
בשני כפרים ועיירות גדולות קורין בו ביום ואם
איתא ליקדמו ליום הכניסה הוו להו עשרה ועשרה 20
לא תקינו רבנן תא שמע הל להיות בחמשי כפרים
ועיירות גדולות קורין בו ביום ואם איתא ליקדמו
ליום הכניסה⁴⁷ דאחד עשר הוא מיום הכניסה ליום
הכניסה לא דחינן תא שמע אמר רבי יהודה
אימתי במקום שנכנסים בשני ובחמשי אבל מקום Meg. 2b 5a

99 M + וידבר משה את מועדי ה' || 1 M ס"ד אמינא גזירה
משום || 2 M כמאן דאמר אעבור || 3 M + א"ר אלעזר
4 M + בשבת || 5 M — ד"א הוא.

39. Man könnte veranlasst werden, die Rolle am Šabbath auf öffentlichem Gebiet zu tragen; cf. S. 543 Z. 25ff. 40. Ps. 22,3. 41. Das Wort שנה, welches R.J. in seiner hebräisch vorgetragenen Lehre gebrachte, hat sowol die Bedeutung *studieren* (besond. die Mišnah) als auch *wiederholen*; ebenso ist מגילה Name der Esterrolle, als auch des diese behandelnden Mišnah- (bezw. Talmud-) Traktats. 42. Ps. 30,13.

שאינן נכנסים בשני ובהמשי אין קורין אותה אלא בזמנה ואי סלקא דעתך תקנתא דכרכין היא משום דאין נכנסים בשני ובהמשי מפסדי להו לכרכין לא תימא כדי שיספקו מים ומוזון⁷ אלא אימא מפני שמספקים מים ומוזון לאחיהם שבכרכין⁸: כיצד חל להיות בשני בשבת כפרים ועיירות גדולות קורין בו ביום וכו': מאי שנא רישא דנקיט סידורא דירחא ומאי שנא⁹ סיפא דנקיט סידורא דיומי אידי דמיתתפכי ליה נקט סידורא דיומי: חל להיות בערב שבת וכו': מתניתין מני אי רבי יוסי¹⁰ מאי רבי דתניא חל להיות בערב שבת כפרים ועיירות גדולות מקדימין ליום הבניסה ומוקפין חומה קורין בו ביום רבי אומר אומר אני לא ידחו עיירות ממקומן אלא אלו ואלו קורין בו ביום מאי טעמא דתנא קמא דכתיב בכל שנה ושנה מה כל שנה ושנה עיירות קודמות למוקפין אף כאן¹¹ עיירות קודמות למוקפין ואימא בכל שנה ושנה מה כל שנה ושנה¹² אין נדחין עיירות ממקומן אף כאן¹³ לא ידחו עיירות ממקומן שאני הבא דלא אפשר ורבי מאי טעמא בכל שנה ושנה מה כל שנה ושנה אין עיירות נדחין ממקומן אף כאן¹⁴ לא ידחו עיירות ממקומן ואימא בכל שנה ושנה מה כל שנה ושנה עיירות קודמות למוקפין אף כאן נמי עיירות קודמות למוקפין שאני הבא דלא אפשר מאי רבי יוסי דתניא חל להיות בערב שבת מוקפין¹⁵ וכפרים מקדימין ליום הבניסה ועיירות גדולות קורין

Orten statt, da am Montag und am Donnerstag eine Versammlung stattfindet, wo aber am Montag und am Donnerstag keine Versammlung stattfindet, liest man sie nur zur festgesetzten Zeit, wenn du nun sagst, dies sei eine Rücksicht im Interesse der Grossstädte, weshalb sollten diese dadurch leiden, dass am Montag und am Donnerstag keine Versammlung stattfindet!? — Sage nicht: damit sie Wasser und Nahrung besorgen, sondern: weil sie dann Wasser und Nahrung besorgen.

UND ZWAR: FÄLLT ER AUF EINEN MONTAG, SO LESEN SIE DIE DÖRFER UND GRÖßEREN STÄDTE AM SELBEN TAG &. Weshalb wählt er im Anfangsatz die Reihenfolge der Monatstage und im Schlussatz die Reihenfolge der Wochentage? — Da man in Verwirrung kommen könnte⁴³, so wählt er die Reihenfolge der Wochentage.

FÄLLT ER AUF EINEN FREITAG &. Vertritt unsere Mišnah die Ansicht Rabbis oder die Ansicht R. Joses? — Wieso die Ansicht Rabbis? — Es wird gelehrt: Fällt er auf einen Freitag, so lesen die Dörfer und die grösseren Städte am vorhergehenden Versammlungstag und die ummauerten Grossstädte am selben Tag. Rabbi sagte: Ich bin der Ansicht, es werde in den grösseren Städten nicht verschoben, beide lesen sie vielmehr am selben Tag.

Was ist der Grund des ersten Tanna? — Es heisst: *von Jahr zu Jahr*; wie in jedem anderen Jahr die grösseren Städte früher lesen als die ummauerten Grossstädte, ebenso lesen auch in einem solchen Jahr die grösseren Städte früher als die ummauerten Grossstädte. — Vielleicht aber ist das *von Jahr zu Jahr* wie folgt zu erklären: wie in jedem anderen Jahr die grösseren Städte das Lesen nicht verschieben, ebenso verschieben sie es in einem solchen Jahr nicht? — Anders ist es ja nicht möglich. — Was ist der Grund Rabbis? — Es heisst: *von Jahr zu Jahr*; wie in jedem anderen Jahr die Grossstädte das Lesen nicht verschieben, ebenso verschieben sie es auch in einem solchen nicht. — Vielleicht aber ist das *von Jahr zu Jahr* wie folgt zu erklären: wie in jedem anderen Jahr die grösseren Städte früher lesen als die ummauerten Grossstädte, ebenso lesen auch in einem solchen Jahr die grösseren Städte früher als die ummauerten Grossstädte? — Anders ist es ja nicht möglich. — Wieso die Ansicht R. Joses? — Es wird gelehrt: Fällt er auf einen Freitag, so lesen die ummauerten Grossstädte und die Dörfer am vorhergehenden Versamm-

M 6 מפסדין || M 7 לאחיהם שבכרכין || M 8 + וכן תנא דבי ר' ישמעאל הכנסים הקילו על הכפרים להיות מקדימין ליום הבניסה מפני שמספ' מים ומוזון לאחיהם שבכרכין || M 9 מעיקרא דקא נקיט || M 10 הבא דקא נקיט || M 11 — מאי רבי || M 12 + נמי || P 13 — ושנה || M 14 + משום || M 15 + חומה.

43. Die Wochentage müssten dann rückwärts aufgezählt werden.

lungstag und die grösseren Städte am selben Tag. R. Jose sagt: die ummauerten Grossstädte lesen nicht früher als die grösseren Städte, vielmehr lesen beide am selben Tag. — Was ist der Grund des ersten Tanna? — Es heisst: *von Jahr zu Jahr*; wie in jedem anderen Jahr die grösseren Städte am vierzehnten lesen und für diese eine andere Zeit als für jene bestimmt ist, ebenso lesen auch in einem solchen Jahr die grösseren Städte am vierzehnten und ist für diese eine andere Zeit als für jene bestimmt. — Vielleicht aber ist das *von Jahr zu Jahr* wie folgt zu erklären: wie in jedem anderen Jahr die ummauerten Grossstädte nicht früher lesen als die grösseren Städte, ebenso lesen auch in einem solchen Jahr die ummauerten Grossstädte nicht früher als die grösseren Städte? — Anders ist es ja nicht möglich. — Was ist der Grund R. Joses? — Es heisst: *von Jahr zu Jahr*, wie in jedem anderen Jahr die ummauerten Grossstädte nicht früher lesen als die grösseren Städte, ebenso lesen auch in einem solchen Jahr die ummauerten Grossstädte nicht früher als die grösseren Städte — Vielleicht aber ist das *von Jahr zu Jahr* wie folgt zu erklären: wie in jedem anderen Jahr für diese eine andere Zeit bestimmt ist als für jene, ebenso ist auch in einem solchen Jahr für diese eine andere Zeit bestimmt als für jene? — Anders ist es ja nicht möglich. — Rabbi ist also der Ansicht, die grossen Städte verschieben [das Lesen] nicht auf den Versammlungstag, es wird ja aber gelehrt: Fällt er auf einen Šabbath, so lesen die Dörfer am vorliegenden Versammlungstag, grössere Städte am Freitag und ummauerte Grossstädte am folgenden Tag. Rabbi sagte: Ich bin der Ansicht, dass es die grösseren Städte, da sie es so wie so verschieben müssen, auf den Versammlungstag verschieben. — Ist es denn gleich? da ist ja die Rede, wo er auf einen Šabbath fällt, wo er so wie so verschoben werden muss, dort aber ist die Rede, wo er auf einen Freitag fällt. — Wessen Ansicht vertritt das, was R. Helbo im Namen R. Honas lehrte: Wenn das Purimfest auf einen Šabbath fällt, so verschieben es alle auf den vorgehenden Versammlungstag. — Alle, wie kommst du darauf, die ummauerten Städte feiern es ja erst am folgenden Tag. — Vielmehr: diejenigen, die es verschieben müssen, verschieben es auf den Versammlungstag. — Nach wessen Ansicht? — nach der Ansicht Rabbis.

Alle sind jedoch der Ansicht, man lese die Esterrolle am Šabbath nicht; aus welchem Grund? Rabba erwiderte: Alle sind zum Lesen der Esterrolle verpflichtet, nicht

בו ביום רבי יוסי אומר¹⁹ אין מוקפין קודמין לעיירות¹⁷
אלא אלו ואלו קורין בו ביום מאי טעמא דתנא
קמא¹⁸ דכתיב בכל שנה ושנה מה כל שנה ושנה
עיירות בארבעה עשר וזמנו של זה לא זמנו של
זה אף כאן עיירות בארבעה עשר וזמנו של זה לא
זמנו של זה ואימא בכל שנה ושנה מה כל שנה
ושנה אין מוקפין קודמין לעיירות אף כאן אין מוקפין
קודמין לעיירות שאני הכא דלא אפשר²¹ מאי טעמא
דרבי יוסי בכל שנה ושנה מה כל שנה ושנה
אין מוקפין קודמין לעיירות אף כאן אין קודמין
מוקפין לעיירות ואימא²² בכל שנה ושנה מה כל שנה
ושנה²³ זמנו של זה לא זמנו של זה אף כאן זמנו
של זה לא זמנו של זה שאני הכא דלא אפשר²⁴
וסבר רבי עיירות לא דחינן²⁴ ליום הכניסה והתניא
הל' להיות בשבת כפרים מקדימין ליום הכניסה¹⁵
ועיירות גדולות קורין בערב שבת ומוקפות הומה
למחר¹⁶ רבי אומר אומר אני הואיל ונדרחו עיירות
ממקומן ידחו ליום הכניסה הכי השתא התם זמנם
שבת היא²⁵ והואיל דנדרחו ידחו והכא זמנם ערב
שבת כמאן אזלא הא דאמר רבי הלבו אמר רב
הונא פורים שחל להיות בשבת הכל נדחין ליום
הכניסה הכל נדחין²⁷ סלקא דעתך והא איכא מוקפין
דעבדי למחר אלא כל הנדחה ידחה ליום הכניסה
כמאן כרבי: דכולי עלמא מיהא מגילה בשבת לא
קרינן מאי טעמא²⁸ אמה רבה הכל הייבין בקריאת²⁵

M 16 + אומר אני || M 17 + גדולות || M 18 אמר קרא ||
M 19 כזמנו || M 20 לא יקדמו מוק' || M 21 ור"י כ"ט
אמר קרא בכל || P 22 כל || M 23 + עיירות כ"ד ו ||
M 24 + להו || M 25 הואיל ונדרחו ידחו ליום הכניסה והכא
בע"ש זמנם הוא כמאן || M 26 חייא || M 27 — ס"ד.

Meg. 2a

tMeg. 1

Meg. 5a

Pes. 69a
Suk. 42b
Bcc. 17b
Rh. 29b

מגילה²⁸ ובתקיעת שופר ואין הכל בקיאים במקרא
מגילה גזירה שמא יטלנה בידו וילך אצל בקי ללמוד
ויעבירנה ארבע אמות ברשות הרבים והיינו טעמא
דשופר והיינו טעמא דלולב רב יוסף אמר מפני
שעיניהן של עניים נשואות²⁹ במקרא מגילה תניא
נמי הכי אף על פי שאמרו כפרים מקדימין ליום
הכניסה גובין בו ביום ומחלקין בו ביום אף על פי
שאמרו אדרבה³⁰ משום דאמרו הוא אלא הואיל ואמרו
"שכפרים מקדימין ליום הכניסה גובין בו ביום ומחלקין
בו ביום מפני שעיניהם של עניים נשואות²⁹ במקרא
מגילה אבל שמחה³¹ אינה נוהגת אלא בזמנה: אמר רב
מגילה בזמנה קורין אותה אפילו ביחיד שלא בזמנה
בעשרה רב אסי אמר בין בזמנה בין שלא בזמנה
בעשרה³² הוה עובדא וחש ליה רב לתא דרב אסי
ומי אמר רב הכי והאמר רב יהודה בריה דרב
שמואל בר שילת משמיה דרב פורים שחל להיות
בשבת ערב שבת זמנם ערב שבת זמנם והא שבת
זמנם הוא אלא לאו הכי קאמר שלא בזמנם בזמנם
מה זמנם אפילו ביחיד אף שלא בזמנם אפילו ביחיד
לא לענין מקרא מגילה בעשרה אלא מאי ערב שבת
זמנם לאפוקי מדברי דאמר³³ הואיל ונדחו עיירות
ממקומן ידחו ליום הכניסה³⁴ הא קמשמע לן דערב
שבת זמנם הוא:

י זו היא עיר גדולה כל שיש בה עשרה^[ii]
בטלנין פחות מכאן הרי זה כפר באלו אמרו
מקדימין ולא מאחרין אבל זמן עצי כהנים וחשעה
באב חגיגה והקהל מאחרין ולא מקדימין³⁵ אף על פי

M 28 — ובת"ש || M 29 למקרא || M 30 מפני שאמרו
M 31 כפ' || M 32 לא תהא נוה' || M 33 — הא.

einer Entscheidung berücksichtigte einst Rabh die Ansicht R. Asis. — Kann denn Rabh dies gesagt haben, R. Jehuda, Sohn des R. Šemu'el b. Šilath, sagte ja im Namen Rabhs, dass wenn das Purimfest auf einen Šabbath fällt, der Freitag dafür festgesetzt ist; wieso der Freittg, der Šabbath ist es ja!? — wahrscheinlich meint er es wie folgt: nicht zur Zeit gleichwie zur Zeit: wie zur Zeit auch der einzelne die Esterrolle liest, ebenso auch nicht zur Zeit!? — Nein, die Esterrolle wird thatsächlich nur von zehn Personen gelesen, nur will er mit den Worten «so ist der Freitag dafür festgesetzt» die Ansicht Rabbis ausschliessen; dieser sagt nämlich, dass es, da es so wie so verschoben werden muss, auf den Versammlungstag verschoben wird, so lässt er uns hören, dass der Freitag dafür festgesetzt ist.

WELCHE HEISST EINE GRÖßERE STADT? — IN DER ZEHN MÜSSIGGÄNGER⁴⁵ VORHANDEN SIND; WENN WENIGER, SO IST ES EIN DORF, NUR DIESBEZÜGLICH SAGTEN SIE, DASS ES AUF VORHER UND NICHT AUF NACHHER VERSCHOBEN WIRD; ABER DIE HOLZSPENDE⁴⁶, DER NEUNTE AB⁴⁷, DAS FESTOPFER UND DIE VOLKSVERSAMMLUNG⁴⁸ WERDEN AUF NACHHER UND NICHT AUF VORHER VERSCHOBEN. OBGLEICH SIE GESAGT

aber sind alle im Lesen der Esterrolle kundig, daher wurde berücksichtigt, dass sie jemand in die Hand nehmen könnte, um zu einem Kundigen lernen zu gehen, und sie vier Ellen auf öffentlichem Gebiet tragen würde. Dies ist auch der Grund beim Blashorn und bei der Festpalme. R. Joseph erwiderte: Weil die Augen der Armen auf das Lesen der Esterrolle gerichtet sind⁴⁴. Ebenso wird auch gelehrt: Obgleich sie gesagt haben, dass die Dörfer sie am vorhergehenden Versammlungstag lesen, so werden [die Armengeschenke] dennoch am selben Tag eingefordert und verteilt. — «Obgleich sie gesagt haben?» im Gegenteil: weil sie gesagt haben! — Vielmehr: da sie gesagt haben, dass die Dörfer am vorhergehenden Versammlungstag lesen, so fordert man an diesem Tag auch [die Armengeschenke] ein und verteilt sie, da die Augen der Armen auf das Lesen der Esterrolle gerichtet sind; die Festfreude hat jedoch zu der festgesetzten Zeit statt.

Rabh sagte, die Esterrolle werde zur festgesetzten Zeit auch vom einzelnen gelesen, nicht zur festgesetzten Zeit, nur von zehn Personen; R. Asi sagt, sowol zur festgesetzten Zeit, als auch nicht zur festgesetzten Zeit, nur von zehn Personen. Bei

44. Am Purimfest werden Geschenke an die Armen verteilt. 45. S. oben S. 540 N. 33. 46. Cf. S. 508 Z. 10ff. 47. Cf. S. 509 Z. 4ff. 48. Beim Schluss des Halljahrs; cf. Dt. 31,10ff.

HABEN, MAN VERSCHIEBE SIE AUF VORHER UND NICHT AUF NACHHER, SO SIND AN DIESEN TAGEN DENNOCH TRAUER, FASTEN UND VERTEILUNG DER ARMENGESCHENKE ERLAUBT. R. JEHUDA SAGTE: DIES HAT NUR AN ORTEN STATT, DA AM MONTAG UND DONNERSTAG EINE VERSAMMLUNG STATTFINDET, WO ABER WEDER AM MONTAG, NOCH AM DONNERSTAG EINE VERSAMMLUNG STATTFINDET, WIRD SIE NUR ZUR FESTGESETZTEN ZEIT GELESEN.

GEMARA. Es wird gelehrt: Die zehn Müssiggänger sind solche, die sich im Bethesda aufzuhalten pflegen.

NUR DIESBEZÜGLICH SAGTEN SIE, DASS ES AUF VORHER UND NICHT AUF NACHHER VERSCHOBEN WIRD. Aus welchem Grund? R. Abba erwiderte im Namen Šemuéls: Der Schriftvers lautet: *Und nicht versäumen*.

Ferner sagte R. Abba im Namen Šemuéls: Woher, dass das Jahr nicht aus Tagen zusammengesetzt wird?⁴⁹ — es heisst: ⁵⁰*Den Monaten des Jahrs*: das Jahr wird aus Monaten zusammengesetzt, nicht aber wird es aus Tagen zusammengesetzt. Die Rabbanan aus Cäsarea sagten im Namen R. Abbas: Woher, dass der Monat nicht aus Stunden zusammengesetzt wird?⁵¹ — es heisst: ⁵²*Einen Tagemonat*: der Monat wird aus Tagen zusammengesetzt, nicht aber wird er aus Stunden zusammengesetzt.

DIE HOLZSPENDE, DER NEUNTE AB, DAS FESTOPFER UND DIE VOLKSVERSAMMLUNG WERDEN AUF NACHHER UND NICHT AUF VORHER VERSCHOBEN. Der neunte Ab, weil man sich mit Unglücksfällen nicht beeilt; das Festopfer und die Volksversammlung, weil die Pflichtzeit noch nicht herangereicht ist. Es wird gelehrt: Das Festopfer und auch die ganze Festzeit wird aufgeschoben. — Allerdings kann das Festopfer auf den Sonntag verschoben werden, wenn die Darbringung auf einen Šabbath fällt, wieso aber die Festzeit? R. Ošâja erwiderte: Er meint es wie folgt: das Festopfer wird vom Šabbath und das Wallfahrts-Brandopfer selbst vom Festtag, an dem das Festopfer wol dargebracht werden darf, verdrängt. — Wer [ist der Autor dieser Lehre]? — Die Schule Šammajs; es wird gelehrt: die Schule Šammajs sagt, man dürfe am Festtag Friedensopfer darbringen, ohne [auf das Opfer die Hände] zu stützen, jedoch keine Brandopfer; die Schule Hillels sagt, man dürfe Friedensopfer und Brandopfer darbringen und auch stützen. Raba erwiderte: Das Festopfer

49. Dh. man rechnet nicht nach dem Sonnencyklus, sondern nach dem Mondeyklus; das Jahr hat also 12 (im Schaltjahr 13) vollständige Mondeyklen, obgleich dies mit dem Sonnenjahr nicht übereinstimmt.

50. Ex. 12,2. 51. Der Monat hat 29 bzw. 30 vollständige Tage, obgleich der Mondeyklus 29½ Tage hat.

52. Num. 11,20.

שאמרו מקדימין ולא מאחרין מוחרין בהספד ובתענית ומתנות לאביונים³⁴ אמר רבי יהודה אימתי מקום שנכנסין בשני ובחמישי אבל מקום שאין נכנסין³⁵ לא בשני ולא בחמישי אין קורין אותה אלא בזמנה: נמרא. תנא עשרה בטלנין³⁶ שבבית הכנסת: באלו אמרו מקדימין ולא מאחרין: מאי טעמא אמר רבי אבא אמר שמואל אמר קרא ולא יעבור: ואמר רבי אבא אמר שמואל³⁷ מניין שאין מונין ימים לשנים שנאמר³⁸ לחדשי השנה חדשים אתה מונה לשנים ואי אתה מונה ימים לשנים ורבנן דקיסרי משום רבי אבא אמרו מנין שאין מחשבין שעות לחדשים שנאמר³⁹ עד חדש ימים ימים אתה מחשב לחדשים ואי אתה מחשב שעות לחדשים: אבל זמן עצי כהנים וחשעה באב וחגיגה והקחל מאחרין ולא מקדימין: תשעה באב אקדומי פורענות לא מקדמי חגיגה והקחל⁴⁰ משום דאכתי לא מטא זמן חיוביהו⁴¹ תנא חגיגה וכל זמן חגיגה מאחרין בשלמא חגיגה דאי מיקלע בשבתא⁴² מאחרין לה לבתר שבתא אלא זמן חגיגה מאי היא אמר רב⁴³ אושעיא הכי קאמר חגיגה בשבת ועולת ראיה אפילו כיום טוב דזמן חגיגה מאחרין מני בית שמאי היא דתנן⁴⁴ בית שמאי אומרים מביאין שלמים כיום טוב ואין מוכיין עליהן אבל לא עולות ובית הלל אומרים מביאין שלמים

34 M 36 || של בית || מנה"מ אמר ||
35 M 38 || מונין || + מ 39 || בשלמא || M 40 ||
36 M 41 || אלא זמן עצי כהנים מ"ט משום דזמן קבוע ||
37 M 42 || דהינן || M 43 || הוש' || P 44 || בש"א ||
38 M 45 || — ב"מ ||

ועולות וסומכין עליהן רבא אמר⁴⁶ חגיגה כל זמן חגיגה
מאחרין טפי לא דתנן⁴⁷ מי שלא הג ביום טוב הראשון
של הג חוגג והולך את כל הרגל כולו ויום טוב
האחרון של הג עבר הרגל ולא הג אינו חייב באחריותו
רב אשי אמר חגיגה⁴⁸ וכל זמן חגיגה מאחרין ואפילו
עצרת⁴⁹ יומא מאחרין דתנן מודים שאם חל
עצרת להיות בשבת שיום טובה אחר השבת:⁵⁰
אמר רבי אלעזר אמר רבי הנניא רבי נטע נטיעה
בפורים⁵¹ ורחין בקרונה של צפורי בשבעה עשר בתמוז⁵²
ובקש לעקור תשעה באב ולא הודו לו אמר לפניו
רבי אבא בר זבדא רבי לא כך היה מעשה אלא
תשעה באב שהל להיות בשבת הוה ודחינוהו לאחר
השבת ואמר רבי הואיל ונדחה ידחה ולא הודו⁵³ לו
חכמים קרי עליה⁵⁴ טובים השנים מן האחד ורבי
חיכי נטע נטיעה בפורים והתני רב יוסק⁵⁵ שמחה
ומשתה ויום טוב שמחה מלמד⁵⁶ שאסורים בהספד
משתה מלמד שאסור בתענית ויום טוב מלמד שאסור
בעשיית מלאכה⁵⁷ אלא רבי בר ארביסר הוה וכי נטע
בחמיסר נטע איני והא רבי בטבריא הוה וטבריא
מוקפת חומה מימות יהושע בן נון⁵⁸ הואי אלא רבי
בר החיסר הוה וכי נטע בארביסר⁵⁹ הוה⁶⁰ ומי פשיטא
ליה⁶¹ דטבריא מוקפת חומה מימות יהושע בן נון
והא חזקיה קרי⁶² בטבריא בארביסר ובהמיסר⁶³ מספקא
ליה אי מוקפת חומה מימות יהושע בן נון היא אי
לא לחזקיה מספקא ליה לרבי פשיטא ליה⁶⁴ וכי פשיטא
ליה⁶⁵ מי שרי והכתיב במגילת⁶⁶ תענית את יום ארבעה
עשר ואת יום המשה עשר⁶⁷ יומי פוריא אינון דלא

wird nur solange aufgeschoben, solange die Festzeit dauert, länger aber nicht; es wird nämlich gelehrt: Wer das Festopfer am ersten Festtag nicht dargebracht hat, bringe es während des ganzen Festes dar, auch am letzten Tag. Ist das Fest vorüber, ohne dass man das Festopfer dargebracht hat, so ist man dafür nicht verantwortlich. R. Aši erwiderte: Das Festopfer, als auch die ganze Festzeit wird aufgeschoben: selbst das des Versammlungsfestes, das nur einen Tag hat; es wird nämlich gelehrt: [Die Schule Hillels] giebt zu, dass wenn das Versammlungsfest auf einen Šabbath fällt, [das Opfer] nach dem Šabbath geschlachtet wird.

R. Eleazar erzählte im Namen R. Haminas: Rabbi pflanzte einen Setzling am Purimfest, auch badete er am siebzehnten Tamuz⁵³ in der Quelle von Sepphoris; ferner wollte er auch die Trauer des Neunten Ab aufheben, man stimmte ihm aber nicht bei. R. Abba b. Zabhdā sprach: Meister, nicht so verhielt es sich; der Neunte Ab fiel dann auf einen Šabbath und wir verlegten ihn auf Sonntag; da sagte Rabbi, da er verdrängt wurde, so möge er ganz verdrängt werden, jedoch stimmten ihm die Weisen nicht bei. Darauf rief jener: ⁵⁴*Besser sind zwei als einer.*—Wieso pflanzte Rabbi einen Setzling am Purimfest, R. Joseph lehrte ja: ⁵⁵*Fröhlichkeit, Gasterei und Festlichkeit*; Fröhlichkeit, dies lehrt, dass die Trauer verboten ist; Gasterei, dies lehrt, dass das Fasten verboten ist; Festlich-

keit, dies lehrt dass die Arbeit verboten ist!? Rabbi gehörte zu denen, die am vierzehnten lesen, und er pflanzte am fünfzehnten. — Dem ist ja aber nicht so, Rabbi wohnte ja im Tiberjas, und Tiberjas ist doch seit den Tagen Jehošuâs, des Sohns Nuns, mit einer Mauer umringt!? — Vielmehr, Rabbi gehörte zu denen, die am fünfzehnten lesen, und er pflanzte am vierzehnten. — War es ihm denn gewiss, dass Tiberjas schon in den Tagen Jehošuâs, des Sohns Nuns, mit einer Mauer umringt war, Hizqija las ja in Tiberjas am vierzehnten und am fünfzehnten, weil es ihm zweifelhaft war, ob es schon in den Tagen Jehošuâs, des Sohns Nuns, mit einer Mauer umringt war, oder nicht!? — Hizqija war es zweifelhaft, Rabbi wusste es. — Ist es denn erlaubt, wo man es weiss, es heisst ja in der Fastenrolle⁵⁶: Der vierzehnte und der

53. Cf. S. 508 Z. 19 ff.

54. Ecc. 4,9.

55. Est. 9,19.

56. Cf. S. 340 N. 248.

fünfzehnte sind Tage des Purimfestes, an denen die Trauer verboten ist, und hierzu sagte Raba, dies werde deshalb gelehrt, dass nämlich für diejenigen, die an einem dieser Tage lesen, es auch am anderen verboten ist!? — Dies gilt nur von der Trauer und dem Fasten, die Arbeit ist jedoch nur an einem Tag verboten, am anderen nicht. — Dem ist ja aber nicht so! Rabb sah einst, wie jemand am Purimfest Flachs säete, da fluchte er darüber, und der Flachs spross nicht hervor!? — Das war an dem von ihm zu feiernden Tag gewesen. Rabba b. Raba erwiderte: Du kannst sogar sagen, dass [Rabbi] dies an dem von ihm zu feiernden Tag that, da die Festlichkeit, die sie auf sich genommen hatten, sich nur auf die Trauer und das Fasten, nicht aber auf die Arbeitseinstellung erstreckte, denn zuerst⁵⁷ heisst es: *Fröhlichkeit, Gasterei und Festlichkeit*, nachher aber:⁵⁸ *Sie als Tage der Gasterei und Fröhlichkeit zu begehen*, von einer Festlichkeit wird aber nichts erwähnt. — Weshalb fluchte nun Rabb über jenen Mann? — Dies gehört zu den Dingen, die

zwar erlaubt sind, bezüglich welcher aber das Volk Verbot eingeführt hatte, und in der Ortschaft Rabbis war kein Verbot eingeführt. Wenn du aber willst, sage ich, dass [auch in der Ortschaft Rabbis] Verbot eingeführt war, nur hatte er es zu Festlichkeitszwecken gepflanzt, es wird nämlich gelehrt: Sind auch diese vorüber, ohne dass man erhört wurde, so vermindere man den Kauf und Verkauf, das Bauen das Pflanzen, die Verlobungen und die Heiraten, und hierzu wird gelehrt: Mit Bauen sind Festlichkeitsbauten und mit Pflanzen sind Luxuspflanzungen gemeint. Was heisst ein Festlichkeitsbau!? — Wenn man ein Haus zur Hochzeit seines Sohns baut. — Was heisst eine Luxuspflanzung? — Wenn man königliche Vorgärten anlegt.

Der Text. Hizqija las [die Esterrolle] in Tiberjas am vierzehnten und am fünfzehnten; es war ihm nämlich zweifelhaft, ob es schon in den Tagen Jehošuâs, des Sohns Nuns, mit einer Mauer umringt war oder nicht. — Wieso konnte ihm dies zweifelhaft sein, es heisst ja: ⁵⁸ *Und feste Städte. Çiddin, Çer. Hammath, Raqqath und Kinnereth*, und es ist uns bekannt, dass Raqqath Tiberjas ist!? — Ihm war es deswegen zweifelhaft, weil es an einer Seite durch das Meer abgeschlossen ist. — Wieso war es ihm demnach zweifelhaft, [das Meer] ist ja selbstredend keine Mauer; es wird nämlich gelehrt: ⁵⁹ *Die eine Mauer hat*, nicht aber eine durch die Häuser gebildete Mauer,

למספר בחון ואמר רבא לא נצרכא אלא לאסור את של זה בזה ואת של זה בזה הני מילי בהספד ובתענית אבל מלאכה⁶⁵ יום אחד ותו לא איני והא רב הויה לההוא גברא דהוה⁶⁶ קא שדי ביתנא בפוריא ולטייה ולא צמח ביתניה⁶⁷ התם בר יומיה הוה רבה⁶⁸ בריה דרבא אמר אפילו תימא⁶⁹ ביומיה הספד ותענית קבילו עלייהו מלאכה לא קבילו עלייהו דמיעקרא כתוב שמחה ומשתה ויום טוב⁷⁰ ולכסוף⁷¹ כתיב לעשות אותם ימי משתה ושמחה ואילו יום טוב לא כתיב ואלא רב מאי טעמא לטייה לההוא גברא דברים המותרין ואחרים נהגו בהן איסור הוה ובאתריה דרבי לא נהוג ואיבעית אימא לעולם נהוג ורבי נטיעה של שמחה נטע כרתנן עברו אלו ולא נענו ממעטין⁷² במשא ומתן בבנין ובנטיעה באירוסין ובנישואין ותנא⁷³ עלה בנין בנין של שמחה נטיעה נטיעה של שמחה איתו בנין של שמחה זה הבונה בית התנות לבנו⁷⁴ איוו היא נטיעה של שמחה זה הנוטע⁷⁵ אכורנקי של מלכים: גופא חזקיה קרי בטבריא בארביסר ובחמיסר מספקא ליה⁷⁶ מוקפת חומה מימות יהושע בן נון היא⁷⁷ אי לא ומי מספקא ליה מלתא דטבריא והכתיב⁷⁸ [ו] ערי מבצר הצדים צר [ו] חמת רקת וכנרת וקיימא לן⁷⁹ רקת זו טבריא היינו טעמא דמספקא ליה משום דחד גיסא⁸⁰ שורא דימא הות אי הכי אמאי מספקא ליה ודאי לאו חומה היא דתניא אשר לו חמה ולא שור איגר סביב פרט

65 M ביומיה הוא דאסור ותו || 66 M זרע בית || 67 || 68 M בר רב הונא || 69 M רבי בר יומיה || 70 M ואלו לכסוף || 71 M בשמחה || 72 M עלה || 73 M — א"ה || 74 VM אכורנקי || 75 B + אי || 76 M או אינו מוקפת חומה מימיו יב"ן || 77 P דשורא ימה הוה || 78 M הא ודאי.

57. Est. 9,22.

58. Jos. 19,35.

59. Lev. 25,30.

לטבריא שימה חומתה לענין בתי ערי חומה לא
 מספקא ליה כי קא מספקא ליה לענין מקרא מגילה
 מאי פרוזים ומאי מוקפין דכתיבי גבי מקרא מגילה
 משום דהני מיגלו והני⁷⁹ לא מיגלו והא נמי מיגליא
 או דלמא משום דהני מיגנו⁸⁰ והני לא מיגנו⁸⁰ והא
 נמי מיגניא משום הכי מספקא ליה: רב אסי קרי
 מגילה בהוצל בארכיסר ובהמיסר מספקא ליה אי
 מוקפת חומה מימות יהושע בן נון היא אי לא איכא
 דאמר[י] אמר רב אסי⁸² האי הוצל⁸³ דבית בנימין מוקפת
 חומה מימות יהושע היא: אמר רבי יוחנן כי הוינא
 טליא אמינא מילתא⁸⁴ דשאינא לסבייא⁸⁵ ואשתבה
 כוותי⁸⁵ חמת זו טבריא⁸⁶ ולמה נקרא שמה חמת על
 שום חמי טבריא רקת זו ציפורי ולמה נקרא שמה
 רקת משום דמידלייא⁸⁷ כרקתא דנהרא כינרת זו
 גינוסר ולמה נקרא שמה כינרת⁸⁸ דמתיקי פירא בקלא
 דכינרי אמר רבא מי איכא למאן דאמר רקת לאו
 טבריא היא והא כי שכיב⁸⁹ איניש⁹⁰ הכא התם ספדי
 ליה הכי גדול⁹¹ הוא בששך ושם לו כרקת וכי מסקי
 ארונא להתם ספדי ליה הכי אוהכי שרידים יושבי
 רקת צאו וקבלו הרוגי עומק⁹² כי נה נפשיה דרבי
 זירא פתח עליה ההוא ספדנא⁹³ ארין שנער הרה
 וילדה ארין צבי גידלה שעשויעה אוי נא לה אמרה
 רקת כי אבדה כלי המדתה אלא אמר⁹⁴ רבא חמת
 זו חמי גרר רקת זו טבריא כינרת זו גינוסר ולמה
 נקרא שמה רקת⁹⁵ שאפילו ריקנין שבה מלאין מצות
 כרמון⁹⁶ רבי ירמיה אמר רקת שמה ולמה נקרא שמה

⁸⁰ *ringsum*, ausgenommen ist Tiberjas, für
 das das Meer als Mauer dient!? — Bezüg-
 lich des Verfalls besteht darin kein Zweifel,
 zweifelhaft war es ihm nur bezüglich des
 Lesens der Esterrolle: was heisst beim
 Lesen der Esterrolle offen und was heisst
 umringt? besteht der Unterschied darin, dass
 diese frei liegen und jene nicht, so liegt
 ja [Tiberjas] ebenfalls frei; besteht der Un-
 terschied darin, dass diese geschützt sind
 und jene nicht, so ist ja [Tiberjas] eben-
 falls geschützt. Deshalb war es ihm zweifel-
 haft.

R. Asi las die Esterrolle in Huçal am
 vierzehnten und am fünfzehnten; es war
 ihm nämlich zweifelhaft, ob es schon in
 den Tagen Jehošuâs, des Sohns Nuns, mit
 einer Mauer umringt war, oder nicht.
 Manche lesen: R. Asi sagte: das binjami-
 nitische Huçal ist seit den Tagen Jehošuâs,
 des Sohns Nuns, mit einer Mauer umringt.

R. Johanan sagte: Als ich Jüngling
 war, sagte ich Folgendes, bezüglich dessen
 ich Greise fragte, und es sich herausstellte,
 dass ich recht hatte: Hammath ist Tiber-
 jas; weshalb heisst es Hammath? — wegen
 seiner Warmbäder⁶¹. Raqqath ist Sepphoris;
 weshalb heisst es Raqqath? — weil es auf
 einer Erhöhung liegt, wie die Ufer des
 Flusses⁶². Kinereth ist Genezaret; weshalb
 heisst es Kinereth? — weil dessen Früchte
 süß sind wie die Artischocke⁶³. Raba sprach:

79 M מיכסו || 80 M + מאויבים || 81 M אגוני || 82 ||
 M — האי || 83 M — דב"ב || 84 M ושא' || 85 M +
 דקיל || 86 M + רקת זו צפורי || 87 M ברק' || 88 M
 משום דמתיקי פירא || 89 P איניש || 90 M — הכא התם ||
 91 M — הוא || 92 M + ואמר || 93 B רבה || 94 M
 — חמי || 95 M + אמר ר"ש בן לקיש || 96 M ור' זירא.

Kann denn jemand behaupten, Raqqath sei nicht Tiberjas!? Wenn jemand hier in
 [Babylonien] stirbt, klagen sie da [in Tiberjas] wie folgt: Gross ist er in Šešakh⁶⁴
 und einen Namen hat er in Raqqath; und wenn sie da die Bahre bringen, klagen sie
 wie folgt: Freunde der Entkommenen, Einwohner von Raqqath, geht hinaus, um die
 Toten des Thals⁶⁵ zu empfangen. Und als die Seele R. Zeras zur Ruhe einkehrte,
 sprach ein Trauerredner über ihn: Das Land Šineâr war trüchtig und gebar, das
 Land der Pracht zog seinen Liebling gross; wehe ihm, dass es sein köstliches Gerät
 verloren hat, spricht Raqqath. Vielmehr, erklärte Raba, Hammath ist (das Warm-
 bad) Gerar, Raqqath ist Tiberjas, und Kinereth ist Genezaret. Weshalb heisst es
 Raqqath? — weil sogar die Leeren⁶⁶, die sich da befinden, voll mit guten Thaten sind,
 gleich einem Granatapfel. R. Jirmeja sagte: Der wirkliche Name ist Raqqath, nur des-

60. Ib. V. 31. 61. Wärme vom חם abgeleitet. 62. Ufer. 63. gleich כינרת.
 64. Babylonien. 65. Bab. liegt in einem Thal. 66. Sc. von tugendhaften Eigen-
 schaften; רקת vom ריק leer abgeleitet.

halb heisst es Tiberjas, weil es auf dem Hochpunkt⁶⁷ des Jisraëllands liegt. Raba sagte: Der wirkliche Name ist Raqqath, nur deshalb heisst es Tiberjas, weil es eine schöne Aussicht hat⁶¹.

Zeëri sagte: Qitron ist Sepphoris, weshalb heisst es Sepphoris? — weil es auf der Spitze eines Bergs liegt, gleich einem Vogel⁶⁸. — וְיִשְׂרָאֵל וְיִשְׂרָאֵל וְיִשְׂרָאֵל Wieso kann Qitron Sepphoris sein, es liegt ja im Gebiet Binjamins. Es heisst: *69 Zebulun vertrieb nicht die Bewohner von Qitron und die Bewohner von Nahalol.* Zebulun war mürrisch über das ihm zuteil gewordene Los, denn es heisst: *70 Zebulun ist ein Volk, dass sein Leben dem Tod preisgibt* — aus welchem Grund? weil — *Naphtali auf den Höhen des Gefilds.* Zebulun sprach nämlich vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, meinen Brüdern hast du Gefilde und Gärten gegeben, mir aber Gebirge und Hügel; meinen Brüdern hast du Ländereien gegeben, mir aber Seen und Flüsse! Er erwiderte ihm: Sie alle werden deiner nötig haben, wegen der Purpurschnecke⁷¹; denn es heisst: *72 Die verborgenen Schätze des Sands,* was R. Joseph erklärte: [Verborgenes, das ist die Purpurschnecke; Schätze das ist der Triton; Sand, das ist der Krystall. — Als dann sprach er vor ihm: Herr der Welt! wer bürgt mir dafür? Er erwiderte: *73 Dort opfern sie Opfer der Gerechtigkeit;* merke dir dies: wer etwas von dir

ohne Geld nimmt, der hat kein Glück in seinem Handel. Weshalb war er nun über das ihm zuteil gewordene Los mürrisch, wenn du sagst, Qitron sei Sepphoris, dieses ist ja sehr wertvoll!? Wolltest du sagen, da fliesse keine Milch und kein Honig, so erzählte ja Reš-Laqiš, er habe in Sepphoris eine Strömung von Milch und Honig gesehen, in einer Strecke von sechzehn zu sechzehn Mil. Wolltest du sagen, dies sei nicht so viel, wie es seine Brüder hatten, so erzählte ja Rabba b. Bar-Hana im Namen R. Johānans, er habe die Strömung von Milch und Honig vom ganzen Jisraëlland gesehen, die zusammen eine Strecke beträgt, wie von Be-Kubi bis zur Burg von Telbenkane⁷³, zweiundzwanzig Parasangen lang und sechs Parasangen breit!? — Dennoch wären ihm Gefilde und Gärten lieber. Dafür ist auch ein Beweis zu erbringen, es heisst nämlich: *Und Naphtali auf den Höhen des Gefilds.*

67. טבריא gleich טבור Nabel, Hoch- Mittelpunkt, bezw. Compositum von טובה ראיתה schön ist ihre Aussicht. 68. צפורי gleich צפור Vogel. 69. Jud. 1,30. 70. Ib. 5,18. 71. Deren Blut zum Färben der Schaufäden (Çiçith, cf. Num. 15,38) verwendet wurde. 72. Dt. 33,19. 73. Eine am Euphrat liegende Stadt dieses Namens wird von manchen Geographen genannt.

טבריא שיושבת בטבורה של ארץ ישראל⁶⁷ רבא אמר רקת שמה ולמה נקרא שמה טבריה שטובה ראיתה: אמר זעירא קטרון זו צפורי ולמה נקרא שמה ציפורי⁶⁸ שיושבת בראש החר כצפור וקטרון צפורי היא⁶⁹ והא קטרון בחלקו של זבולון הואי דכתיב⁷⁰ זבולון לא הוריש את יושבי קטרון ואת יושבי נהלל וזבולון מתרעם על מדותיו⁷⁰ הוה שנאמר זבולון עם חרף נפשו למות מה טעם משום דנפתלי על מרומי שדה אמר זבולון לפני הקדוש ברוך הוא רבוננו של עולם לאחיי נתת להם שדות וכרמים ולי נתת הרים וגבעות לאחיי נתת להם ארצות ולי נתת ימים ונהרות אמר לו⁷¹ זבולון צריכין לך על ידי חלזון שנאמר וישפני טמוני חול⁷² תני רב יוסף שפני זה חלזון טמוני זו טרית חול זו זכוכית לבנה אמר לפניו רבוננו של עולם מי מודיעני⁷³ אמר לו שם יזכחו זכחי צדק¹⁵ סימן זה יהא לך כל הנוטל ממך בלא דמים אינו מועיל בפרקמטיא שלו כלום ואי סלקא דעתך קטרון זו צפורי אמאי מתרעם על מדותיו והא הויה ציפורי מילתא דעדיפא טובא וכי תימא דלית בה זבת חלב ודבש והאמר ריש לקיש לדידי²⁰ הויה לי זבת חלב ודבש דציפורי והויה ששה עשר מיל על ששה עשר מיל וכי תימא דלא נפישא דידיה כדאחיה²⁰ והאמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן לדידי הויה לי זבת חלב ודבש דכל ארעא דישראל והויה כמבי²⁵ קובי עד אקרא דתולבקני עשרין ותרתי²⁵ פרסי אורכא ופותיא שיתא פרסי אפילו הכי שדות וכרמים עדיפא ליה¹⁰ דיקא נמי דכתיב ונפתלי על מרומי

97 M ור. V רבה || 98 M + א"ר פפא || 99 M — הוה || 1 M + זבולון עם חרף נפשו למות || 2 M + הקב"ה || 3 M ואמר || 4 M + על כך || 5 M + אמר || 6 M כידך || 7 M + שוה פרוטה || 8 M ליה ציפ' דעד' || 9 M כסי || 10 M + הויה || 11 M — דיקא...מינה.

Zeph. 2,4 שדה שמע מינה: אמר רבי אבהו⁷⁴ [ו]עקרון תעקר
 זו קסרי בת אדום⁷⁵ שהיא יושבת בין החולות והיא
 היתה יתד תקועה לישראל בימי יוונים וכשגברה
 מלכות בית השמונאי⁷⁶ ונצחום היו קורין⁷⁷ אותו אהדת
 מגדל שיר: אמר רבי יוסי בר הנינא מאי דכתיב
 5 והסרתי דמיו מפיו ושקציו מבין שניו ונשאר גם
 הוא לאלהינו והסרתי דמיו מפיו⁷⁸ זה בית במיא שלהן
 ושקציו מבין שניו זה בית גליא שלהן ונשאר גם
 הוא לאלהינו אלו בתי כנסיות ובתי מדרשות
 10 שבאדום⁷⁹ והיה לאלף ביהודה ועקרון כיכוסו אלו
 17 תראטריות וקרקסיות שבאדום שעתידין שרי יהודה
 20 ללמד בהן תורה⁸⁰ ברבים: אמר רבי יצחק לשם זו
 פמיים עקרון תעקר זו קסרי בת אדום שהיא היתה
 מטרופולין של מלכים איכא דאמרי דמרבי בה מלכי
 15 ואיכא דאמרי דמוקמי⁸¹ מינה מלכי קסרי וירושלם
 אם יאמר לך אדם הרבו שתיהן אל תאמן ישבו
 שתיהן אל תאמן הרבה קסרי וישבה ירושלם⁸² הרבה
 ירושלם וישבה קסרי תאמן שנאמר⁸³ אמלאה החרבה
 21 אם מליאה זו הרבה זו אם מליאה זו הרבה זו רב
 22 נהמן⁸⁴ בר יצחק אמר מחבא ולאם מלאם יאמין: ואמר
 20 רבי יצחק מאי דכתיב⁸⁵ יחן רשע כל למד צדק אמר
 יצחק לפני הקדוש ברוך הוא רבנו של עולם יוהן⁸⁶ עשו
 25 אמר לו רשע⁸⁷ הוא אמר לו כל למד צדק אמר לו בארין
 26 נבחות יעול אמר לו אם כן כל יראה גאות ה':
 27

R. Abahu sagte:⁷⁴ Und Êqron wird ganz zerstört werden, das ist nämlich das edomitische Cäcareia, das zwischen Sandsteppen liegt. Zur Zeit der Griechen war dasselbe ein festeingesetzter Pflock gegen Jisraël; als aber die Hašmonäischen Herrscher an Uebermacht gewannen und jene besiegten, nannte man es "die Festung der Burg Çor"⁷⁵.

R. Jose b. Hanina sagte: Es heisst;⁷⁶ Ich entreisse ihm das Blut aus seinem Mund und sein Greuel aus den Zähnen. Dann bleibt auch er für unseren Gott übrig; ich entreisse ihm das Blut aus seinem Mund, das sind ihre Tempel, seine Greuel aus den Zähnen, das sind ihre Versammlungshäuser⁷⁷; dann bleibt auch er für unseren Gott übrig, das sind die Bet- und Lehrhäuser in Edom.⁷⁸ Sie werden den Häuptlingen in Jehuda gleich sein, und die Leute von Êqron den Jebusitern, das sind die Theater und Cirkusse in Edom, in denen der einst die Fürsten Jehudas öffentlich das Gesetz lehren werden.

R. Jiçhaq sagte: Lešem ist Paneas, Êqron ist das edomitische Cäsarea, das königliche Hauptstadt war. Manche sagen, die Könige werden da erzogen, manche sagen, die Könige werden da gekrönt. Wenn dir jemand sagt, Cäsarea und Jeruſalem seien beide zerstört, so glaube dies

nicht; sie seien beide bewohnt, so glaube dies ebenfalls nicht; Cäsarea sei zerstört und Jeruſalem bewohnt, oder: Jeruſalem sei zerstört und Cäsarea bewohnt, so glaube es, denn es heisst:⁷⁸ Ich fülle mich durch ihre Zerstörung; wenn diese gefüllt ist, so ist jene zerstört, wenn jene gefüllt ist, so ist diese zerstört. R. Naḥman b. Jiçhaq entnimmt dies aus Folgendem:⁷⁹ Ein Stamm wird dem anderen überlegen sein.

Ferner sagte R. Jiçhaq: Es heisst:⁸⁰ Begnadet wird der Frevler, er lernt keine Gerechtigkeit; Jiçhaq sprach vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, möge doch Esav begnadet werden! Er erwiderte: Er ist ein Frevler. Jener sprach: Ist nicht bei ihm Gerechtigkeit zu finden? Er erwiderte:⁸¹ Im Land der Redlichkeit frevelt er. Als dann sprach jener:⁸² So sehe er die Hoheit des Herrn nicht.

74. Zeph. 2,4. 75. אחר verschliessen; jSeb. vi,1 heisst es חומות מגדל שיר. Die einzig richtige Lesart ist צור (so Cod. M u. En-Jaqob) שיר od. שיר sind Corruptionen. 76. Zach. 9,7. 77. גליא viell. von גלי offen. Die Erklärung DALMANS (in seinem "Wörterbuch" sv.), בית גליא sei eine verächtliche Bezeichnung eines Götzentempels, ist nur von einem Abschreiber zu erwarten; an einigen Stellen im T. (Az. 46a, Tem. 28b), wo anempfohlen wird, die Namen der Götzen und deren Tempel schimpflich zu verdrehen, heisst es: ihr בית גליא neune man בית כריא; vgl. auch Rsj. u. R. GERSOM das. 78. Ez. 26,2. 79. Gen. 25,23. 80. Jes. 26,10.

Ferner sagte R. Jīḥāq: Es heisst:⁸¹ *Gewähre nicht, o Herr, den Begehr des Frevlers, seinen Anschlag lass nicht gelingen, er würde sich erheben. Sela.* Jāqob sprach vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, gewähre dem Frevler Esav seine Herzenslust nicht! Seinen Anschlag lasse nicht gelingen, darunter sind die edomitischen Germanen zu verstehen, die bei einem Aufbruch die ganze Welt zerstören würden⁸². Auch sagte R. Hama b. Hanina: Dreihundert Kronenträger giebt es im edomitischen Germanien und dreihundertfünf- undsechzig Präfecten giebt es in Rom; an jedem Tag ziehen die einen gegen die anderen, bei welcher Gelegenheit einer erschlagen wird, bis sie endlich Mühe haben, einen König einzusetzen.

Ferner sagte R. Jīḥāq: Sagt dir jemand: ich habe mich abgemüht und nicht gefunden, so glaube es nicht, ich habe mich nicht bemüht und gefunden, so glaube es ebenfalls nicht; ich habe mich abgemüht und gefunden, so glaube es wol. Dies nur bezüglich Dinge der Gesetzlehre, in geschäftlichen Dingen aber kann es eine Hilfe des Himmels sein; und auch bei Dingen der Gesetzlehre gilt dies nur vom Verständnis, das Gedächtnis aber ist eine Hilfe des Himmels.

Ferner sagte R. Jīḥāq: Wenn du einen Frevler siehst, dem das Glück lächelt, so zanke nicht mit ihm, denn es heisst:⁸³ *Erhitze dich nicht über die Bösewichter*; und nicht nur das, sondern alles glückt ihm auch, denn es heisst: ⁸⁴*Es gedeihen seine Wege zu jeder Zeit*; und nicht nur das, sondern er wird auch bei Gericht begünstigt, denn es heisst: ⁸⁵*Hoch, fern von ihm, sind deine Strafgerichte*; und nicht nur das, er sieht auch Rache an seinen Feinden, denn es heisst: ⁸⁶*Alle seine Feinde bläst er weg.* — Dem ist aber nicht so, R. Johanan sagte ja im Namen des R. Šimōn b. Joḥaj, dass man auf dieser Welt mit den Frevlern zanken darf, denn es heisst: ⁸⁷*Die die Gesetzlehre verlassen, rühmen die Frevler, die die Gesetzlehre beobachten, zanken mit ihnen.* Ferner wird auch gelehrt: R. Dostaj b. Maṭṭon sagte, man dürfe auf dieser Welt mit den Frevlern zanken; sollte dir jedoch jemand zuflüstern: [es heisst ja]: *Erhitze dich nicht über die Bösewichter, ereifere dich nicht über die Uebelthäter*, so ist dies nur eine Deutung desjenigen, dessen Herz [we-

ואמר רבי יצחק מאי דכתיב אל תתן ה' מאויי רשע וזממו אל תפק ירומו סלה אמר יעקב לפני הקדוש ברוך הוא רבוננו של עולם אל תתן לעשו הרשע תאוות לבו וזממו אל תפק²⁷ זו גרממיה של אדום שאלמלא²⁸ הן יוצאין מהריבין כל העולם כולו ואמר רבי חמא בר חנינא תלת מאה קטירי תנא איכא בגרממיה של אדום ותלת מאה ושיתין²⁹ וחמשה מרובני איכא ברומי ובבל יומא נפקי הני לאפי הני ומקטיל³⁰ הדמינייהו ומיטרדי לאוקומי מלכא³¹: ואמר רבי יצחק אם יאמר לך אדם יגעתי ולא מצאתי אל תאמן לא יגעתי ומצאתי אל תאמן יגעתי ומצאתי תאמן הני מילי בדברי תורה אבל במשא ומתן סיעתא³² הוא מן שמיא ולדברי תורה לא אמרן אלא לחדודי אבל לאוקומי גרסא סיעתא מן שמיא היא: ואמר רבי יצחק³³ אם ראית רשע שהשעה משחקת לו אל תתגרה בו שנאמר אל תתחר במרעים ולא עוד אלא שדרכיו מצליחין שנאמר יחילו דרכיו בכל עת ולא עוד אלא שזוכה בדין שנאמר מרום משפטיך מנגדו ולא עוד אלא שרואה בשונאיו שנאמר כל צורריו יפיה בהם איני והאמר רבי יוחנן משום רבי שמעון בן יוחי מותר להתגרות ברשעים בעולם הזה שנאמר יעזבי תורה יהללו רשע ושומרי תורה יתגרו בה ותניא רבי דוסתאי בר מתון אמר מותר להתגרות ברשעים בעולם הזה ואם לחשך אדם לומר אל תתחר במרעים ואל תקנא בעושי עולה מי שלבו נוקפו אומר כן אל תתחר במרעים להיות

M 27 אלו גרממיה || M 28 הו יוצ' הו מח' את העו' || M 29 אמ' || M 30 מלכי || M 31 — וחמשה || M 32 + והני לאפי הני || M 33 מהני וחד מהני ומיט' || 34 [ומרובנא] א"ר ינאי אס' || M 35 דשמיא הוא || M 36 וילדבריו...היא || M 37 || + [נמי] || M 38 ינאי || M 39 — שני...מצליחין || M 40 שרודה בצריו || M 41 — ר"י משום || M 42 + שני עוזבי תורה יהללו רשע ושומרי תורה יתגרו בה || M 43 — לומר || B 44 + אלא.

81. Ps. 140,9. 82. Nach RSJ. wird hier זמם mit *Zaum, Zügel* übersetzt u. תפיק von aram. נפק *herausgehen, freikommen*; die Uebersetz. des Verses lautet somit: seine Zügel löse nicht. 83. Ps. 37,1. 84. Ib. 10,5. 85. Pr. 28,4.

כמרעים ואל תקנא בעושי עולה להיות בעושי עולה
 ואומר (בני) אל יקנא לבך בהטאים וגו' לא קשיא
 הא במילי דידיה הא במילי דשמיא ואיבעית אימא
 הא והא במילי דידיה ולא קשיא הא בצדיק גמור
 הא בצדיק שאינו גמור⁴⁶ דאמר רב הונא מאי דבתיב
 למה תביט בוגדים תהריש בבלע רשע צדיק ממנו
 צדיק ממנו בולע צדיק גמור אינו בולע ואי בעית
 אימא שעה משהקת לו שאני⁴⁹ אמר עולא איטליא
 של יון זה כרך גדול של רומי והוא שלש מאות
 פרסה על שלש מאות פרסה ויש בה שלש מאות
 וששים והמשה שווקים כמנין ימות החמה וקמן
 שבבולם של מוכרי עופות והוא ששה עשר מיל
 על ששה עשר מיל ומלך סועד⁵¹ בכל יום באחד מהן
 והדר בה אף על פי שלא נולד שם והנולד בה אף
 על פי שלא דר בה נוטל פרס מבית המלך ושולשת
 אלפים בי בני יש בו⁵⁴ וכל אחד ואחד חמש מאות
 חלונות מעלין עשן חוץ לחומה צדו אחד ים וצדו
 אחד הרים וגבעות וצדו אחד מחיצה של ברזל וצדו
 אחד חולסית ומצולה:

ראו את המגילה באדר הראשון ונתעברה [iv]
 השנה קורין אותה באדר שני⁵⁰ אין בין אדר
 הראשון לאדר השני אלא קריאת המגילה ומתנות
 לאביונים:

גמרא. הא לענין סדר פרשיות זה וזה שוין
 מני מתניתין לא תנא קמא ולא רבי אלעזר ברבי
 יוסי ולא רבן שמעון בן גמליאל דתניא קראו את
 המגילה באדר הראשון ונתעברה השנה קורין אותה

M 45 אידי ואידי במילי דשמיא || M 46 — דאר"ה מאי ||
 M 47 + א"ר נחמן || M 48 + הא והא צדיק גמור || P 49
 ואמר || M 50 שברומי || M 51 + עליהם || B 52 שאינו
 נולד בה נוטל פרס מבית המלך והנו' בה אע"פ שאינו || 53
 P מאית || VM 54 וחמש || M 55 + יש בו יש || 56
 M הומה || M 57 הרבית || M 58 מקרא מגילה || 59
 B אלעזר, וכן להלן וכ"כ כמה פעמים בד"ו.

sending Badehäuser, von denen jedes fünfhundert Rauchfänge hat. Abgesehen⁸⁶ von der Mauer ist sie an einer Seite durch das Meer, an einer Seite durch Gebirge und Hügel, an einer Seite durch eine eiserne Wand und an einer Seite durch Kies und Sumpf geschützt.

WENN MAN IM ERSTEN ADAR DIE ESTERROLLE GELESEN HAT UND DARAUF DAS JAHR INTERKALIRT WURDE, SO LIEST MAN SIE IM ZWEITEN ADAR WIEDERUM. EINEN UNTERSCHIED ZWISCHEN DEM ERSTEN ADAR UND DEM ZWEITEN ADAR GIEBT ES NUR BEZÜGLICH DES LESENS DER ESTERROLLE UND DER ARMENGESCHENKE.

GEMARA. Bezüglich der Wochenabschnitte⁸⁹ sind sie also gleich, demnach vertritt unsere Mišnah weder die Ansicht des ersten Tanna, noch die des R. Eleazar b. R. Jose, noch die des R. Šimôn b. Gamaliél; es wird nämlich gelehrt: Wenn man die

gen seiner Sünde] beunruhigt ist; vielmehr: *Wetteifere nicht mit den Bösewichtern*, um ihnen zu gleichen, *beneide nicht die Uebelthäter*, um ihnen zu gleichen. Ferner heisst es auch: ⁸⁶*Dein Herz beneide die Sünder nicht* &c. — Das ist kein Einwand, das Eine handelt von eigenen Angelegenheiten, das Andere von himmlischen Angelegenheiten. Wenn du aber willst, sage ich: beides handelt von eigenen Angelegenheiten, dennoch besteht hier kein Widerspruch: das Eine handelt von einem vollkommenen Frommen, das Andere handelt von einem unvollkommenen Frommen. R. Hona sagte nämlich: Es heisst: ⁸⁷*Warum siehst du die Treulosen an, schweigst, wenn der Frevler einen frömmeren als er verschlingt*; einen frömmeren als er verschlingt er, einen vollkommenen Frommen verschlingt er nicht. Wenn du aber willst, sage ich: Anders ist es, wenn ihm das Glück lächelt.

Ūla sagte: Das jonische Italien, das ist die grosse Stadt Rom, ist dreihundert zu dreihundert Parasangen gross; sie hat dreihundertfünfundsechzig Marktplätze, entsprechend den Tagen des Sonnenjahrs; der kleinste ist der der Geflügelhändler, welcher sechzehn zu sechzehn Mil hat. Der König speist jeden Tag auf einem derselben. Und jeder, der da wohnt, wenn er auch da nicht geboren ist, und jeder, der da geboren ist, wenn er auch da nicht wohnt, bezieht Gehalt aus dem königlichen Haus. In derselben befinden sich dreitausend

86. Ib. 23,17. 87. Hab. 1,13. 88. Nach Rsj. zu übersetzen: 500 R. befördern den Rauch ausserhalb der Mauer; eine Seite etc. 89. Die an jedem Šabbath im Adar gelesen werden.

Esterrolle am ersten Adar gelesen hat und darauf das Jahr interkalirt wurde, so liest man sie im zweiten Adar wiederum, denn alle Gebote, die im zweiten stattfinden, finden auch im ersten statt, ausgenommen das Lesen der Esterrolle. R. Eleâzar b. R. Jose sagt, man lese sie im zweiten Adar nicht, denn alle Gebote, die im zweiten stattfinden, finden auch im ersten statt. R. Šimôn b. Gamaliél im Namen R. Jose¹⁰ sagt, man lese sie auch im zweiten Adar, denn alle Gebote, die im zweiten stattfinden, finden nicht im ersten statt. Darin stimmen jedoch alle überein, dass Trauer und Fasten in beiden verboten sind.¹⁵ Nun ist ja R. Šimôn b. Gamaliél derselben Ansicht wie der erste Tanna, und R. Papa erklärte, sie streiten bezüglich der Wochenabschnitte: der erste Tanna ist der Ansicht, von vornherein lese man sie im zweiten [Adar], jedoch heisse man es gut, wenn man sie im ersten gelesen hat, ausgenommen ist das Lesen der Esterrolle, die man im zweiten lesen muss, selbst wenn man sie im ersten gelesen hat; R. Eliêzer b. Jose ist der Ansicht, auch von vornherein lese man die Esterrolle im ersten [Adar]; R. Šimôn b. Gamaliél ist der Ansicht, selbst die Wochenabschnitte lese man im zweiten [Adar], auch, wenn man sie im ersten gelesen hat. Wessen [Ansicht vertritt nun

unsere Mišnah]? wenn die des ersten Tanna so ist ja von den Armengeschenken einzuwenden, wenn die des R. Eleâzar b. R. Jose, so ist ja vom Lesen der Esterrolle einzuwenden, und wenn die des R. Šimôn b. Gamaliél, so ist ja von den Wochenabschnitten einzuwenden!? — Thatsächlich die des ersten Tanna, denn dieser lehrt es allerdings nur von der Esterrolle, was aber auch von den Armengeschenken gilt, da dies von jenem abhängt. Wenn du aber willst, sage ich: thatsächlich die des R. Šimôn b. Gamaliél, nur ist unsere Mišnah lückenhaft und muss wie folgt lauten: einen Unterschied zwischen dem vierzehnten des ersten Adars und dem des zweiten Adars giebt es nur bezüglich des Lesens der Esterrolle und der Armengeschenke, bezüglich der Trauer und des Fastens sind sie aber gleich; von den Wochenabschnitten spricht er überhaupt nicht.

R. Hiija b. Abin sagte im Namen R. Johānans: Die Halakha ist wie R. Šimôn b. Gamaliél, wie er sie im Namen R. Jose lehrte. R. Johānan sagte: Beide folgerten sie aus ein und demselben Schriftvers: *Von Jahr zu Jahr*; R. Eleâzar b. R. Jose erklärt dies wie folgt: *von Jahr zu Jahr*, wie es in jedem anderen Jahr der Adar nächst dem

באדר השני⁶⁰ שכל מצות שנוהגות בשני נוהגות בראשון חוץ ממקרא מגילה רבי אלעזר ברבי יוסי אומר⁶¹ אין קורין אותה באדר השני שכל מצות שנוהגות בשני נוהגות בראשון רבן שמעון בן גמליאל אומר משום רבי יוסי אף קורין אותה באדר השני שכל מצות שנוהגות בשני אין נוהגות בראשון ושון בהספד ובתענית שאסורין בזה ובוה רבן שמעון בן גמליאל היינו תנא קמא⁶² אמר רב פפא סדר פרשיות איבא בנייהו דתנא קמא סבר לכתחילה בשני ואי עבוד בראשון עבוד בר ממקרא מגילה דאף על גב דקרו בראשון קרו בשני ורבי אלעזר ברבי יוסי סבר אפילו מקרא מגילה לכתחילה בראשון ורבן שמעון בן גמליאל סבר אפילו סדר פרשיות⁶³ אי קרו בראשון קרו בשני מני אי תנא קמא קשיא מתנות⁶⁴ אי רבי אלעזר ברבי יוסי קשיא⁶⁵ נמי מקרא מגילה אי רבן שמעון בן גמליאל קשיא סדר פרשיות לעולם תנא קמא ותנא מקרא מגילה ותנא הדין מתנות לאביונים⁶⁶ דהא בהא תליא⁶⁷ ואי בעית אימא לעולם רבן שמעון בן גמליאל היא ומתניתין⁶⁸ חסורי מיחסרה והכי קתני אין בין ארבעה עשר שבאדר הראשון לארבעה עשר שבאדר השני אלא מקרא מגילה ומתנות הא לענין הספד ותענית זה וזה שוין ואילו סדר פרשיות לא מיירי: אמר רבי חייה בר אבין אמר רבי יוחנן הלכתא ברבן שמעון בן גמליאל שאמר משום רבי יוסי אמר רבי יוחנן ושניהם מקרא אחד דרשו ככל שנה ושנה רבי אלעזר ברבי יוסי סבר ככל שנה ושנה מה כל

M 60 — שכל...מגילה || M 61 + משום ר' זכריה בן הקצב
M 62 ואמר || M 63 נמי אף ג דקרו || M 64 + לאביונים
M 65 — נמי || M 66 + מגילה || M 67 — חסורי מיח ו
M 68 אבא א"ר חייה בר אשי.

שנה ושנה אדר הסמוך לשבט אף כן אדר הסמוך לשבט ורבן שמעון בן גמליאל סבר בכל שנה ושנה מה כל שנה ושנה אדר הסמוך לניסן אף כן אדר הסמוך לניסן בשלמא רבי אלעזר ברבי יוסי מסתבר

Pes. 64b
Jom. 33a
58b70a
Men. 64a

טעמא דאין מעבירין על המצות אלא רבן שמעון בן גמליאל מאי טעמא אמר רבי טבי טעמא דרבי שמעון בן גמליאל מסמך גאולה לגאולה עדיף רבי אלעזר אמר טעמא דרבן שמעון בן גמליאל מהכא

Est. 9,29

דכתיב לקיים את אגרת הפרים הזאת השנית ואיצטריך למיכתב בכל

Fol. 7

שנה ושנה דאי מבבל שנה ושנה הוה אמינא כי קישין קא משמע לן [ה]שנית ואי אשמעינן השנית הוה אמינא בתחילה בראשון זבשני קמישמע לן בכל שנה ושנה ורבי אלעזר ברבי יוסי האי השנית מאי עבד ליה מיבעי ליה לכדרב שמואל בר יהודה

דאמר רב שמואל בר יהודה בתחילה קבעה בשושן ולבסוף בכל העולם כולו: אמר רב שמואל בר יהודה שלחה להם אסתר להכמים קבעוני לדורות שלחו לה קנאה את מעוררת עלינו לבין האומות שלחה להם כבר כתובה אני על דברי הימים למלכי מדי

Sab. 54b
Suk. 4b

ופרס רב ורב הנניא ורבי יוחנן ורב הביבא מתנו בבוליה סדר מועד כל כי האי זוגא הלופי רבי יוחנן ומעייל רבי יונתן שלחה להם אסתר להכמים

Pr. 22,20

כתבונא לדורות שלחו לה הלא כתבתי לך שלישים שלישים ולא רבעים עד שמצאו לו מקרא כתוב

Ex. 17,14

בתורה כתב זאת זכרון בספר כתב זאת מה שכתוב כאן ובמשנה תורה זכרון מה שכתוב בנביאים בספר

M 69 הכא || M 70 טעמיה || M 71 -- טעמא דרשב"ג ||
M 72 -- דבת' || M 73 משנית || M 74 + קרינן || M 75
M קבעיה על כל || M 76 רב יצחק || M 77 -- להם ||
M 78 -- לבה"א || M 79 ומונחת על ספר דברי || M 80
M 81 בספר || M 82 לה כתוב || M 83 -- כתב.

R. Šemuél b. Jehudá sagte: Ester liess die Weisen bitten, man möge ihr Fest für die Ewigkeit festsetzen. Diese antworteten ihr: Willst du auf uns den Hass der Völker heraufbeschwören!? Jene erwiderte: Ich bin bereits in die Geschichtsbücher der Könige von Madaj und Paras eingetragen. Rabhi, R. Ḥanina, R. Joḥanan und R. Ḥabiba — manche setzen in der ganzen Abteilung von den Feiertagen, überall, wo diese Gelehrtengesellschaft vorkommt, R. Jonathan statt R. Joḥanan — lehrten: Ester liess die Weisen bitten, man möge sie in die heilige Schrift eintragen. Diese erwiderten: ⁹³Fürwahr, ich habe dirs dreifach geschrieben: dreifach⁹⁴, aber nicht vierfach. Später aber fanden sie dafür eine Stütze im folgenden Schriftvers: ⁹⁵Schreibe dies zum Andenken in das Buch: schreibe dies, was hier und im Deuteronomium geschrieben steht; zum Andenken, was in den Propheten steht; in das Buch, was in der

Šebat ist, ebenso ist es auch in einem solchen Jahr der Adar nächst dem Šebat; R. Šimôn b. Gamaliél erklärt: *von Jahr zu Jahr*, wie es in jedem anderen Jahr der Adar nächst dem Nisan ist, ebenso ist es auch in einem solchen Jahr der Adar nächst dem Nisan. — Einleuchtend ist allerdings die Ansicht des R. Eleâzar b. Jose, weil man nämlich an Geboten nicht vorübergeht; was ist aber der Grund des R. Šimôn b. Gamaliél? R. Ṭabi erwiderte: Der Grund des R. Šimôn b. Gamaliél ist, weil es bevorzugter ist, die eine Erlösung neben der anderen zu feiern⁹⁰. R. Eleâzar erwiderte: R. Šimôn b. Gamaliél entnimmt seine Ansicht aus folgendem Schriftvers: ⁹¹Um dieses zweite⁹² Purimschreiben zu bestätigen. Und sowol die Worte *dieses zweite* als auch die Worte *von Jahr zu Jahr* sind nötig; hiesse es nur: *von Jahr zu Jahr*, so könnte der eben genannten Einwand erhoben werden, daher heisst es auch: *dieses zweite*; hiesse es nur: *dieses zweite*, so könnte man glauben, auch von vornherein lese man im ersten und im zweiten, daher heisst es auch: *von Jahr zu Jahr*. — Welche Bedeutung haben die Worte *dieses zweite* nach R. Eleâzar b. Jose? — Aus diesen folgert er die Lehre des R. Šemuél b. Jehudá; dieser sagte nämlich, man habe [das Purimfest] zuerst für Šušān und dann erst für die ganze Welt festgesetzt.

90. Im Nisan wird die Erlösung aus Miçrajim, das Pesahfest, gefeiert. 91. Est. 9,29. 92. Das Wort *zweite*, deutet auf den 2. Adar. 93. Pr. 22,20. 94. Haman soll Āmaleqiter gewesen sein, u. dreimal wird in der Schrift erwähnt, das Gedächtnis Āmaleqs zu vertilgen (Ex. 17,14, Dt. 25,19, iSam. 15,2 ff.). 95. Ex. 17,14.

Esterrolle steht. Hierüber streiten Tanna'im Schreibe dies, was hier geschrieben steht; zum Andenken, was im Deuteronomium steht; in das Buch, was in den Propheten steht — Worte R. Jehošu'as; R. Ele'azar der Modäer erklärte: Schreibe dies, was hier und im Deuteronomium geschrieben steht; zum Andenken, was in den Propheten steht in das Buch, was in der Esterrolle steht.

R. Jehuda sagte im Namen Šemu'els: Die Esterrolle verunreinigt die Hände nicht⁹⁶. — Demnach wäre Šemu'el der Ansicht, das Buch Ester sei nicht durch heilige Inspiration abgefasst worden, während er ja gesagt hat, es sei wol durch heilige Inspiration abgefasst!? — Es sollte nur gelesen, aber nicht niedergeschrieben werden. Man wandte ein: R. Me'ir sagt, das Buch Qoheleth verunreinige die Hände nicht und bezüglich des Lieds der Lieder bestehe ein Streit; R. Jose sagt, das Lied der Lieder verunreinige die Hände, und der Streit bestehe bezüglich des Buchs Qoheleth; R. Šim'on sagt, das Buch Qoheleth gehöre zu den Erleichterungen der Schule Šammajs und zu den Erschwerungen der Schule Hillels, während die Bücher Ruth, das Lied der Lieder und Ester die Hände verunreinigen!? — Er ist der Ansicht R. Jehošu'as.

Es wird gelehrt: R. Šim'on b. Menasja sagte: Das Buch Qoheleth verunreinige die Hände nicht, weil es nur die Weisheit Šelomos ist⁹⁷. Man entgegnete ihm: Hat er denn nur dies gedichtet? es heisst ja:⁹⁸ *Und er redete dreitausend Sprüche*; ferner heisst es:⁹⁹ *Thu nichts hinzu zu seinen Worten*. — Wozu den zweiten Vers!? — Man könnte glauben, er habe noch mehr geredet, nur habe er manches niedergeschrieben und manches nicht, so komm und höre: *Thu nichts hinzu zu seinen Worten*.

Es wird gelehrt: R. Eli'ezer sagte: Das Buch Ester wurde durch heilige Inspiration niedergeschrieben, denn es heisst:¹⁰⁰ *Und Haman dachte in seinem Herzen*. R. Aqiba sagte: Das Buch Ester wurde durch heilige Inspiration niedergeschrieben, denn es heisst:¹⁰¹ *Und Ester erwarb sich Gunst, bei allen, die sie sahen*. R. Me'ir sagte: Das Buch Ester wurde durch heilige Inspiration niedergeschrieben, denn es heisst:¹⁰² *Die Sache wurde Mordekhaj kund*. R. Jose b. Durmasqith sagte: Das Buch Ester wurde durch heilige Inspiration niedergeschrieben, denn es heisst:¹⁰³ *Aber nach der Beute streckten sie nicht ihre Hand aus*. Šemu'el sagte: Wenn ich da wäre, würde ich eine Be-

מה שכתוב במגילה כתנאי⁸³ כתב זאת מה שכתוב כאן וזרון מה שכתוב במשנה תורה בספר מה שכתוב בנביאים דברי רבי יהושע רבי אליעזר המודעי אומר⁸³ כתב זאת מה שכתוב כאן ובמשנה תורה וזרון מה שכתוב בנביאים בספר מה שכתוב⁸⁴ במגילה: אמר רב יהודה אמר שמואל אסתר אינה מטמאה את הידים למימרא דסבר שמואל אסתר לאו ברוח הקודש נאמרה וחאמר⁸⁵ שמואל אסתר ברוח הקודש נאמרה נאמרה לקרות ולא נאמרה ליכתוב מיתבי רבי מאיר אומר קהלת⁸⁶ אינו מטמא את הידים ומחלוקת בשיר השירים רבי יוסי אומר שיר השירים מטמא את הידים ומחלוקת בקהלת רבי שמעון⁸⁷ אומר קהלת מקולי בית שמאי ומחומרי בית הלל אבל רות ושיר השירים ואסתר מטמאין את הידים הוא דאמר רבי יהושע: תניא רבי שמעון בן מנסיא אומר קהלת⁸⁶ אינו מטמא את הידים מפני שהכמתו של שלמה היא אמרו לו וכי זו כלבד אמר והלא כבר נאמר⁸⁸ וידבר שלשת אלפים משל ואומר אל תוסף על דבריו מאי ואומר וכי תימא מימר טובא אמר⁸⁸ דאי בעי איכתיב ודאי בעי לא איכתיב תא שמע אל תוסף על דבריו: תניא רבי אליעזר אומר אסתר ברוח הקודש נאמרה שנאמר⁸⁹ ויאמר המן בלבו רבי עקיבא אומר אסתר ברוח הקודש נאמרה שנאמר⁹⁰ ותהי אסתר נשאת הן בעיני כל ראה רבי מאיר אומר אסתר ברוח הקודש נאמרה שנאמר⁹¹ ויודע הדבר למרדכי רבי יוסי בן דורמסקית אומר אסתר ברוח הקודש נאמרה שנאמר⁹² ובבזה לא שלחו את

M 84 במגילת אסתר + M 85 רב יהודה אמר M 86 אינה מטמאה + M 87 בן יוחי M 88 ומאי דבעי כתיב ומאי דבעי לא כתיב M 89 — אליעזר.

96. Die Bücher der heiligen Schrift verunreinigen die Hände; cf. Bd. I S. 349 Z. 13 ff. 97. Also nicht durch heilige Inspiration niedergeschrieben. 98. iReg. 3,12. 99. Pr. 30,6. 100. Est. 6,6. 101. Ib. 2,15. 102. Ib. V. 22. 103. Ib. 9,10.

ידם אמר שמואל אי הואי התם הוה אמינא
 מלתא דעדיפא מכולהו שנאמר קימו וקבלו קימו
 למעלה מה שקיבלו למטה אמר רבא לכולהו אית
 להו פירכא לבר מדשמואל דלית ליה פירכא דרבי
 אליעזר סברא הוא דלא הוה איניש דחשיב למלכא
 בזויתיה וזחאי בי קא מפיש טובא ואמר אדעתיה
 דנפשיה קאמר דרבי עקיבא דלמא דרבי אליעזר
 דאמר מלמד שכל אחד ואחד נדמתה לו כאומתו
 וזחא דרבי מאיר דלמא דרבי חייא בר אבא דאמר
 בנתן ותרש שני טרסיוס הוה וזחא דרבי יוסי בן
 דורמסקית דלמא פריסתקי שדור דשמואל ודאי לית
 ליה פירכא אמר רבינא חיינו דאמרי אינשי טבא
 חדא פילפלתא חריפתא ממלי צני קרי רב יוסף אמר
 מהבא וימי הפורים האלה לא יעברו מתוך היהודים
 רב נחמן בר יצחק אומר מחבא וזכרם לא יוסף
 מזרעם ומתנות לאביונים תני רב יוסף ומשלח
 מנות איש לרעהו שתי מנות לאיש אחד ומתנות
 לאביונים שתי מתנות לשני בני אדם רבי יהודה
 נשיאה שדר ליה לרבי אושעיא אטמא דעיגלא תלתא
 וזרבא דחמרא שלח ליה קיימת בנו רבינו ומשלח
 מנות איש לרעהו ומתנות לאביונים רבה שדר ליה
 למרי בר מר ביד אביו מלא טסקא דקשבא ומלי
 כסא קמחא דאכשונא אמר ליה אביו השתא אמר
 מרי אי תקלאה מלכא ליהוי דיקולא מצואריה לא
 נחית הדר שדר ליה איחו מלא טסקא דזנבילא
 ומלא כסא דפילפלתא אריכא אמר אביו השתא אמר
 מר אנא שדרי ליה חוליא ואיהו שדר לי חורפא
 אמר אביו כי נפקי מבי מר הוה שבענא כי מטאי

gründung gesagt haben, die besser ist, als jene alle: es heisst: ¹⁰⁴ *Sie bestätigten es und nahmen es auf sich*; sie bestätigten es nämlich droben, was sie auf sich da hinieden genommen hatten. Raba sprach: Diese alle kann man widerlegen, ausgenommen die des Šemuél, die man nicht widerlegen kann. Die von R. Eliézer angezogene Stelle ist nur eine Folgerung: da niemand beim König so angesehen war wie [Haman] und er soviel [der Ehre] verlangte, so ist zu entnehmen, dass er es auf sich bezog. Der Beweis R. Âqibas ist ebenfalls belanglos, da man dies nach R. Eleâzar erklären kann, welcher sagte [Ester] sei jedem vorgekommen, als gehöre sie zu seiner Nationalität. Der Beweis R. Meîrs ist ebenfalls belanglos, da dies nach R. Hija b. Abba zu erklären ist, welcher sagte, Bigthan und Tereš seien (zwei) Tarser gewesen¹⁰⁵. Der Beweis R. Jose b. Durmasqith ist ebenfalls belanglos, da man dies durch Boten mitgeteilt haben kann. Die Begründung Šemuéls kann aber nicht widerlegt werden. Rabina sprach: Das ist es, was die Leute sagen: Besser ein scharfes Pfefferkorn als ein Korb voll Kürbisse. R. Joseph entnimmt es aus Folgendem: ¹⁰⁶ *So dass diese Purimtage im Bereich der Juden nie verschwinden werden*. R. Naḥman b. Jiçḥaq entnimmt dies aus Folgendem: ¹⁰⁷ *Und ihr Gedächtnis bei ihren Nachkommen niemals aufhören wird*.

UND DER ARMENGESCHENKE. R. Joseph lehrte: ¹⁰⁷ *Wobei jeder an seinen Nächsten Gaben sendet*, zwei Gaben an eine Person; ¹⁰⁷ *und Geschenke an die Armen*, zwei

M 92 || אמי להו מל' || M 91 — שנא' || מדר' ||
 אמר שמואל || M 93 || דאי מדרבי סברא הוא מדלא || 94 ||
 M || ובי קא מפ' ואמר טובא || M 95 || ואי מדר' || V 96 ||
 אליעזר || M 97 || + ר' א || M 98 || ואי מדקאמר ר' בן
 דורמסקית דילמא || B 99 || טרשיים || M 1 || והיו מספרים
 בלשון טרסי אי מדקאמר רבי מאיר דלמא פריס' שדור אלא
 דשמואל || M 2 || + ואיתימא רב נחמן ב' || M 3 || לאדם
 אחד ר' || M 4 || לרב הוש' || M 5 || ומלי גרבי || M 6 || +
 תמרי || M 7 || — ליה || M 8 || — הדר || P 9 || דפילפתא.

Geschenke an zwei Personen. R. Jehuda der Fürst schickte R. Ošâja eine Kalbskeule und einen Krug Wein; da liess dieser ihm sagen: Du hast an uns das Gebot, Gaben an seinen Nächsten zu schicken, ausgeübt. Rabba schickte durch Abajje an Mari b. Mar einen Beutel voll Datteln und ein Gefäss voll geröstetes Mehl. Da sprach Abajje: Mari kann nun sagen: Wenn der Bauer auch König wird, so nimmt er den Futterkorb von seiner Schulter dennoch nicht ab. Darauf schickte ihm jener einen Beutel voll Ingwer und ein Gefäss voll Paprika. Abajje sprach: Nun kann der Meister sagen: Ich schickte ihm Süsses, er mir aber Scharfes. Abajje erzählte: Als ich vom Meister fortging, war ich satt, und als ich da hinkam, reichte man mir sech-

104. Ib. V. 27. 105. Sie bedienten sich ihrer Muttersprache, die aber auch Mordekhai verstand; vgl. weiter Fol. 13a. 106. Est. 9,28. 107. Ib. V. 22.

zig Schüsseln mit sechzig Gerichten und ich ass sechzig Portionen; die letzte nannte man Schmorbraten, mit diesem wollte ich auch die Schlüssel zerkauen. Abajje sprach: Das ist es, was die Leute sagen: Der Arme ist hungrig ohne es zu merken. Oder auch: Für Süßigkeiten ist Platz da. Abajje b. Abin und R. Hanina b. Abin hielten ihre Festmahle, einer beim anderen abwechselnd ab.

Raba sagte: Am Purimfest muss man so viel trinken; bis man zwischen der Verfluchung Hamans und der Lobpreisung Mordechajs nichts zu unterscheiden weiss. Rabba und R. Zera hielten zusammen das Purimfestmahl ab und berauschten sich. Da schlachtete Rabba den R. Zera. Am folgenden Tag flehte er um Erbarmen und belebte ihn. Im nächsten Jahr sprach er zu ihm: Möge der Meister kommen, wir wollen zusammen das Purimfestmahl abhalten. Dieser erwiderte: Nicht zu jeder Stunde geschieht ein Wunder. Raba sagte: Wenn man das Purimfestmahl nachts abgehalten hat, so hat man sich seiner Pflicht nicht entledigt. — Aus welchem Grund? Es heisst: ¹⁰⁷*Tage der Gasterei und der Freude*. R. Aši sass vor R. Kahana, da wurde es spät und die Jünger waren noch nicht da. Er fragte ihn: Weshalb sind die Jünger noch nicht da? — Sie sind wahrscheinlich beim Purimfestmahl. Jener sprach: Dieses könnten sie ja abends abhalten. Dieser entgegnete: Hat der Meister nicht von dem

gehört, was Raba gesagt hat, dass man sich nämlich seiner Pflicht nicht entledigt hat, wenn man das Purimfestmahl nachts abgehalten hat? Jener fragte: Sagte Raba dies? — Dies wurde von ihm vierzigmal gelehrt; es war ihm so bekannt, als läge es in seinem Beutel.

12 EINEN UNTERSCHIED ZWISCHEN DEM FESTTAG UND DEM ŠABBATH GIEBT ES NUR BEZÜGLICH DER [ZUBEREITUNG VON] SPEISEN.

GEMARA. Bezüglich des zur Bereitung von Speisen Erforderlichen sind beide also gleich, somit vertritt unsere Mišnah nicht die Ansicht R. Jehudas, denn es wird gelehrt: Einen Unterschied zwischen dem Festtag und dem Šabbath giebt es nur bezüglich der [Zubereitung von] Speisen. R. Jehuda erlaubt auch das zur [Bereit-
 ung von] Speisen Erforderliche. Was ist der Grund des ersten Tanna? — Der Schriftvers lautet: ¹⁰⁸*Nur das*, nicht aber das [zur Bereitung] Erforderliche. — Und R.

להתם קריבו לי שיתין צעי דשיתין מיני קדירה ואכלי בהו שיתין פלוגי ובישולא בתרייתא הוו קרי ליה צלי קדר ובעאי למיכס צעא אבתרה אמר אביי היינו דאמרי אינשי כפין עניא ולא ידע¹⁰ אי נמי

רווחא לבסימא שביה אביי בר אבין ורבי "הנניה" ^{Er. 82b}

בר אבין מהלפי סעודתייהו להדדי אמר רבא מיחייב איניש לבסומי בפוריא עד דלא ידע בין ארור המן לברוך מרדכי רבה ורבי זורא עבדו סעודת פורים בחדרי חדרי איבסום קם רבה שהטיה לרבי זורא

למחר בעא רחמי¹³ ואחיה לשנה אמר ליה ניתי מר

ונעביד סעודת פורים¹⁴ בחדרי חדרי אמר ליה לא בכל

שעתא ושעתא מתרחיש ניסא אמר רבא סעודת פורים שאכלה כלילה לא יצא ידי חובתו מאי טעמא

ימי משתה ושמחה כתיב רב אשי הוה יתיב קמיה ^{Est. 9, 22}

דרב בהנא נגה ולא אתו רבנן אמר ליה מאי

טעמא לא אתו רבנן דלמא¹⁷ טרידי בסעודת פורים

אמר ליה ולא הוה אפשר למיכלה באורתא אמר

ליה¹⁸ לא שמיע ליה למר הא דאמר רבא סעודת

פורים שאכלה כלילה לא יצא ידי חובתו¹⁹ אמר ליה

אמר רבא חבי²⁰ תנא מיניה ארבעין זימנן ודמי ליה <sup>Ber. 28a
Pes. 27a
Ket. 28a
50a</sup>

כמאן דמנה²¹ בכיסיה:

י' בין יום טוב לשבת אלא אוכל נפש בלבד:

13 [v,1]
Beq. 36b

גמרא. הא לענין מבשירי אוכל נפש זה וזה

שוין מתניתין דלא כרבי יהודה דתניא אין בין יום

טוב לשבת אלא אוכל נפש²² רבי יהודה מתיר אף

מבשירי אוכל נפש²³ מאי טעמא דתנא קמא אמר

קרא²⁴ הוא ולא מבשירי ורבי יהודה אמר ליה²⁵ לכה <sup>Beq. 28b
Ex. 12, 16</sup>

— M 12 || חנינא B 11 || אי כפין אי לא כפין

איבסום || M 13 || עליה — M 14 || בחדרי חדרי

דאמימר || M 16 || א"ל || M 17 || טרחו || M 18 || ולא

סבר לה מר להא דרבא דא"ר || M 19 || מ ט ימי משתה

ושמחה || B 20 || א"ל אין || M 21 || ליה בכיסיה || 22

M || בלבד || M 23 || הוא || M 24 || קרא.

לכל צורככם ואידך נמי הכתיב לכם לכם ולא
לגוים לכם ולא לכלבים ואידך נמי הא כתיב הוא
כתיב הוא וכתיב לכם²⁵ כאן במכשירין שאפשר
לעשותן מערב יום טוב כאן במכשירין שאי אפשר
לעשותן מערב יום טוב:

יין בין שבת ליום הכפורים אלא שזה ודונו [v,2]
בידי אדם וזה ודונו בכרת:



גמרא. הא לענין תשלומין זה וזה שוין²⁷ מני
מתניתין רבי נחוניא בן הקנה הוא דתניא רבי
נחוניא בן הקנה היה עושה את יום הכפורים כשבת²⁸
לתשלומין מה שבת מתחייב בנפשו ופטור מן
התשלומין אף יום הכפורים מתחייב בנפשו ופטור
מן התשלומין: תנן התם כל חייבי כריתות שלקו
נפטרו מידי כריתתן שנאמר ונקלה אחיך לעיניך²⁹
כיון שלקה הרי הוא כאחיו דברי רבי חנניה בן
גמליאל אמר רבי יוחנן הלוקין עליו חבירו על רבי³⁰
חנניה בן גמליאל אמר רבא אמרי בי רב תנינא
אין בין יום הכפורים לשבת אלא שזה ודונו בידי
אדם וזה ודונו בחיבת ואם איתא אידי ואידי בידי
אדם היא אמר רב נחמן³¹ הא מני רבי יצחק היא
דאמר מלקות בחייבי כריתות ליבא דתניא רבי³²
יצחק אומר חייבי כריתות בכלל היו ולמה יצאת
כרת באחות לדונה בכרת ולא במלקות רב אשי

Jehuda!? — Es heisst:¹⁰⁹ *euch*: alle eure Be-
dürfnisse. — Und jener, es heisst ja: *euch*!?
— Für euch, nicht aber für Nichtjuden, für
euch, nicht aber für Hunde. — Und dieser,
es heisst ja: *nur das*!? — Es heisst: *nur*
das und es heisst: *euch*; das Eine spricht
vom Erforderlichen, das man am Vorabend
des Festes erledigen kann, das Andere
spricht vom Erforderlichen, das man am
Vorabend des Festes nicht erledigen kann.

EIN UNTERSCHIED ZWISCHEN DEM ŠAB-
BATH UND DEM VERSÖHNUNGSTAG
BESTEHT NUR DARIN, DASS DIE ABSICHT-
LICHE ENTWEIHUNG DES ERSTEN DURCH
DAS MENSCHLICHE GERICHT UND DIE DES
ANDEREN MIT AUSROTTUNG BESTRAFT
WIRD.

GEMARA. Bezüglich der Entschädi-
gung sind beide also gleich, somit vertritt
unsere Mišnah die Ansicht des R. Nehunja
b. Haqana; es wird nämlich gelehrt: R. Ne-
hunja b. Haqana verglich bezüglich der Ent-
schädigung den Versöhnungstag mit dem
Šabbath: wie man durch die Entweihung
des Šabbaths das Leben verwirkt hat und
von der Entschädigung frei ist,¹⁰⁹ ebenso hat man durch die Entweihung des Versöh-
nungstags das Leben verwirkt und ist von einer Entschädigung frei.

Dort wird gelehrt: Wenn diejenigen, die der Ausrottung verfallen, Geisselhiebe
erhalten haben¹¹⁰, so sind sie der Ausrottung entgangen, denn es heisst:¹¹¹ *Und wenn dein*
Bruder vor deinen Augen entehrt wird, sobald er die Geisselhiebe erhalten hat, ist
er dein Bruder — Worte des R. Hananja b. Gamaliél. R. Johanan sagte: Die Ge-
nosser streiten gegen R. Hananja b. Gamaliél. Raba sprach: In der Schule Rabhs
sagten sie, dass demgemäss auch gelehrt wird: ein Unterschied zwischen dem Ver-
söhnungstag und dem Šabbath besteht nur darin, dass die absichtliche Entweihung
des anderen durch das menschliche Gericht und die des ersten mit Ausrottung bestraft
wird; wenn nun dem so wäre¹¹², so wären ja beide durch menschliches Gericht be-
straft worden. R. Nahman erklärte: Unsere Mišnah vertritt die Ansicht R. Jīḥaqs,
welcher sagt: [die Uebertretungen,] auf welche die Ausrottung gesetzt ist, werden
nicht mit Geisselhieben bestraft; es wird nämlich gelehrt: R. Jīḥaq sagte: Alle, [die
wegen Blutschande] der Ausrottung verfallen, werden ja zusammen aufgezählt, wes-
halb wird nun die Ausrottung wegen [der Blutschande, begangen an] seiner Schwester
besonders hervorgehoben¹¹³? — dass diese nämlich nur mit Ausrottung und nicht mit

109. Wegen einer ein zweifaches Verbrechen od. Vergehen bildenden That verfällt man nur der stren-
geren Strafart; wenn nun jemand absichtlich den Šabbath entweicht und dadurch einen Schaden anrich-
tet, so braucht er keinen Ersatz zu leisten, da er mit dem Tod bestraft wird. 110. Wenn sie von
Zeugen gewarnt werden. 111. Dt. 25,3. 112. Dass nämlich durch die Geisselhiebe wegen der Ent-
weihung des Versöhnungstags die Ausrottung wegfalle. 113. Cf. Lev. 18,6 ff u. 19,17.

Geisselhieben bestraft wird. R. Aši erklärte: Du kannst sogar sagen, sie vertrete die Ansicht der Rabbanan, denn die absichtliche Entweihung des einen wird vornehmlich durch menschliches Gericht und die absichtliche Entweihung des anderen wird vornehmlich mit Ausrottung bestraft.

EINEN UNTERSCHIED ZWISCHEN DEM JENIGEN, DEM DURCH GELÜBDE JEDLICHER GENUSS VON SEINEM NÄCHSTEN VERBOTEN IST, UND DEMJENIGEN, DEM NUR SPEISEN VERBOTEN SIND, GIEBT ES NUR BEZÜGLICH DES EINTRETENS [IN DIE BEHAUSUNG DES ANDEREN] UND DER GERÄTE, DIE ZUR BEREITUNG VON SPEISEN NICHT VERWENDET WERDEN.

GEMARA. Bezüglich Geräte, die zur Bereitung von Speisen verwendet werden, sind beide also gleich.

DES EINTRETENS. Die Leute achten ja aber nicht darauf! Raba erwiderte: Hier ist die Ansicht R. Eliézers vertreten, welcher sagt, dass einem, dem der Genuss von seinem Nächsten durch Gelübde verboten ist, auch Gleichgiltiges verboten sei.

DER UNTERSCHIED ZWISCHEN GELÜBDEN UND FREIWILLIGEN OPFERN BESTEHT NUR DARIN, DASS MAN NÄMLICH FÜR GELÜBDE VERANTWORTLICH IST, FÜR FREIWILLIGE OPFER ABER NICHT.

GEMARA. Bezüglich des Versäumens¹¹⁴ sind beide also gleich.

Dort wird gelehrt: Was heisst ein "Gelübde"? — wenn man sagt: «Ich nehme auf mich, ein Brandopfer darzubringen.» Was heisst ein "freiwilliges Opfer"? — wenn man sagt: «Dieses sei zum Brandopfer bestimmt.» Was ist der Unterschied zwischen einem Gelübde und einem freiwilligen Opfer? — bei einem Gelübde ist man zum Ersatz verpflichtet, wenn es verendet, gestohlen wird oder verloren geht; bei einem freiwilligen Opfer ist man nicht zum Ersatz verpflichtet, wenn es verendet, gestohlen wird oder verloren geht. — Woher dies? — Die Rabbanan lehrten:¹¹⁵ *So wird es ihn wolgefällig machen und ihm Sühne verschaffen*; R. Šimôn erklärte: Dafür, dass ihm obliegt, ist er verantwortlich, dafür aber, das ihm nicht obliegt, ist er nicht verantwortlich. — Wieso geht dies daraus hervor? R. Jīḥaḳ b. Eydāmi erwiderte: Sobald er gesagt hat: «Ich nehme auf mich,» so ist es gleich, als hätte er es auf seine Schulter genommen.

EINEN UNTERSCHIED ZWISCHEN EINEM SAMENFLUSSBEHAFTETEN, DER [SAMENFLUSS] ZWEIMAL, UND EINEM, DER IHN DREIMAL BEMERKT HAT, GIEBT ES NUR BEZÜGLICH DES OPFERS¹¹⁶.

¹¹⁴ Cf. Dt. 23,22. ¹¹⁵ Lev. 1,4. ¹¹⁶ Das der Samenflussbehaftete nach seiner Reinsprechung durch den Priester darzubringen hat; cf. Lev. Kap. 15.

אמר אפילו תימא רבנן זה עיקר זדונו בידי אדם וזה עיקר זדונו בהיכרת:

Sׁוּן בֵּין הַמּוֹדֵר תְּנָאָה מַחֲבִירוֹ לַמּוֹדֵר מִמֶּנּוּ מֵאֵכֶל אֶלֶּא דְּרִיסַת הַרְגֵּל וּבָלִים שֶׁאֵין עוֹשִׂין בָּהֶן אוֹכֵל נֶפֶשׁ:³²

גְּמָרָא. הָא לְעִנְיָן כָּלִים שְׁעוֹשִׂין בָּהֶן אוֹכֵל נֶפֶשׁ זֶה וְזֶה שׁוּן: דְּרִיסַת הַרְגֵּל: הָא לֹא קִפְדִּי אִינְשֵׁי אָמַר רַבָּא הָא מִנִּי רַבִּי אֲלִיעֶזֶר דֹּאמַר וְיִתּוֹר אָסוּר בַּמּוֹדֵר תְּנָאָה:

Sׁוּן בֵּין נִדְרִים לְנִדְבוֹת אֶלֶּא שֶׁהַנִּדְרִים חַיִּיב בְּאַחֲרֵיּוֹתָן: גְּמָרָא. הָא לְעִנְיָן בַּל תֵּאָחֵר זֶה וְזֶה שׁוּן:

תֵּנִן הַתָּם אִי זֶהוּ נִדֵּר³⁵ הָאָמַר הָרִי עָלַי עוֹלָה אִיוּ הִיא נִדְבָה הָאָמַר הָרִי זֶה עוֹלָה וְזֶה בֵּין נִדְרִים לְנִדְבוֹת נִדְרִים מֵתוֹ אוֹ נִגְנְבוּ אוֹ אִבְדּוּ חַיִּיב בְּאַחֲרֵיּוֹתָן³⁷

נִדְבוֹת מֵתוֹ אוֹ נִגְנְבוּ אוֹ אִבְדּוּ אִינוּ חַיִּיב בְּאַחֲרֵיּוֹתָן מִנְּהֵנִי מִלֵּי דִתְנוּ רַבָּנָן וְנִרְצָה לוֹ לִכְפֹּר עָלָיו רַבִּי שְׁמַעוֹן³⁸ אָמַר אֵת שְׁעָלָיו חַיִּיב בְּאַחֲרֵיּוֹתָיו וְאֵת שְׁאִינוּ עָלָיו אִינוּ חַיִּיב בְּאַחֲרֵיּוֹתָיו מֵאִי מִשְׁמַע אָמַר רַבִּי יִצְחָק בֶּר אֲבָדִימִי כִּיוֹן דֹּאמַר עָלַי כְּמֵאן דְּמַעִין⁴⁰ אֲבִתְפִּיָּה דְּמִי:

Sׁוּן בֵּין זֶה הַרְוָאָה שְׁתֵּי רֵאוּת לַרְוָאָה שְׁלֹשׁ אֶלֶּא קֶרְבָּן:

M 31 בידי שמים || M 32 + ומשתה || M 33 לכלים ||
M 34 רב ארא בר אהבה מני ר"א היא דתנ' רא א ויתור ||
M 35 + ואיזהו נדבה נדר || M 36 נדר לנדבה נדר || 37 ||
M נדבה || M 38 + בן אלעזר || M 39 באחריותן ||
M 40 אבוד' || M 41 + ליה.

Fol. 8
[vi,1]
Ned. 32b

Ned. 32b
48b
Bb. 57b

[vi,2]

Rh. 6a
Qin. i,1
Hol. 139a
Ar. 21a

Lv. 1,4
Zeb. 4b

[vii,1]

גמרא. הא לענין משכב ומושב וספירת שבעה
זה וזה שוין מנהני מילי דתנו רבנן רבי סימאי
אומר מנה הכתוב שנים וקראו טמא שלש וקראו
טמא הא כיצד שנים לטומאה ושלש לקרבן ואומר
שנים לטומאה ולא לקרבן שלש לקרבן ולא לטומאה
אמרת עד שלא ראה שלש ראה שנים ואומר שנים
לקרבן ולא לטומאה שלש אף לטומאה לא סלקא
דעתך דתניא וכפר עליו הכהן לפני ה' מזובו מקצת
זבין מביאין קרבן ומקצת זבין אין מביאין קרבן הא
כיצד ראה שלש מביא שנים אינו מביא או אינו
אלא ראה שנים מביא ראה שלש אינו מביא אמרת
עד שלא ראה שלש ראה שנים ואיצטריך דרבי
סימאי ואיצטריך מזובו דאי מדרבי סימאי הוה
אמינא כי קשיין קמשמע לן מזובו ואין מזובו לא
ידענא כמה ראיות קמשמע לן דרבי סימאי והשתא
דאמרת מזובו לדרשא וכי יטהר הוב מזובו מאי
דרשת ביה ההוא מיבעי ליה לכדתניא וכי יטהר
הוב מזובו לכשיפסוק מזובו ולא מזובו ונגעו מזובו
וספר לימד על זב בעל שתי ראיות שטעון ספירת
שבעה והלא דין הוא ומה מצורע אם מטמא משכב

GEMARA. Bezüglich des Liegens, des Sitzens¹¹⁷ und der Zählung der sieben [Reinheitstage]¹¹⁸ sind beide also gleich; woher dies? — Die Rabbanan lehrten: R. Simaj sagte: Die Schrift zählt es¹¹⁹ zweimal auf und nennt ihn unrein, und darauf zählt sie es dreimal auf und nennt ihn ebenfalls unrein; wie ist dies nun zu erklären? — mit zweimal ist er unrein, dreimal verpflichtet ihn auch zu einem Opfer. — Vielleicht aber zweimal zur Unreinheit und nicht zu einem Opfer und dreimal zu einem Opfer und nicht zur Unreinheit¹²⁰? — Ich will dir sagen, bevor er dreimal bemerkt hat, bemerkte er ja zweimal. — Vielleicht aber zweimal zu einem Opfer und nicht zur Unreinheit, dreimal auch zur Unreinheit? — Dies ist nicht einleuchtend; es wird gelehrt: ¹²¹Und der Priester soll ihm Sühne verschaffen vor dem Herrn, von seinem Fluss; manche¹²² Samenflussbehaftete bringen ein Opfer dar und manche nicht, und zwar: bemerkte er dreimal, so bringt er es dar, wenn zweimal, so bringt er es nicht dar. — Vielleicht ist dem nicht so, vielleicht bringt er ein Opfer, wenn er

M 42 דתניא ר"ס || M 43 + הא מה אני מקיים וכפר הכהן לפני ה' מזובו מקצת זבין מביאין קרבן ומקצת זבין אין מביאין קרבן הא כיצד ראה שלש יביא ראה שנים לא יביא || M 44 + הוה אמינא || M 45 — ההוא || B 46 + מזובו || 47 || M + לו מקצת זובו וספר || B 48 — ומה מצורע.

zweimal bemerkt hat und keines, wenn dreimal? — Ich will dir sagen, bevor er dreimal bemerkt hat, bemerkte er ja zweimal. Und sowol die Lehre R. Simajs als auch die Folgerung aus den Worten: *von seinem Fluss* sind nötig; gegen die Lehre R. Simajs ist ja der vorher genannte Einwand zu erheben, daher auch die Folgerung aus den Worten: *von seinem Fluss*; aus den Worten *von seinem Fluss* geht nicht hervor, wieviel Mal er gesehen haben muss, daher ist auch die Lehre des R. Simaj nötig. — Jetzt nun, wo du sagst, die Worte *von seinem Fluss* werden zur Forschung verwendet, was wird nun aus dem Schriftvers: ¹²³Wenn aber der Flussbehaftete rein wird von seinem Fluss, gefolgert? — Dies wird zu folgender Lehre verwendet: *Wenn aber der Flussbehaftete rein wird*, nur wenn der Fluss aufgehört hat; *von seinem Fluss*, nicht aber von seinem Fluss und seinem Aussatz¹²⁴: *von seinem Fluss, so zähle er*, dies lehrt, dass auch derjenige, der nur zweimal Samenfluss bemerkt hat, sieben [Reinheitstage] zählen muss. Würde man dies aber als logischen Schluss folgern: wenn er durch Liegen und Sitzen verunreinigend ist, um wievielmehr muss

117. Dass nämlich das Lager, auf welchem er sitzt od. liegt im selben Grad (cf. Bd. I S. 301 N. 4) unrein wird. 118. Cf. Lev. 15,13. 119. Lev. 15,1 wird das Wort "Samenfluss" 2mal, V. 3 wird es 3mal erwähnt. 120. Dh. nicht zur strengen Unreinheit des Samenflussbehafteten, der alles erstgradig (cf. Bd. I S. 301 N. 4) verunreinigt; im geringeren Grad ist sogar der Samenergussbehaftete unrein. 121. Lev. 15,15. 122. מזובו, das מ ist partitiv. 123. Lev. 15,13. 124. Wenn jemand flussbehaftet und aussätzig ist, so beginnen die Reinheitstage mit dem Aufhören des Flusses, obgleich er noch aussätzig ist.

er die sieben [Reinheitstage] zählen, so ist dagegen von der abwartenden Menstruierenden¹²⁵ einzuwenden: diese ist ja durch Liegen und Sitzen verunreinigend, dennoch braucht sie keine sieben [Reinheitstage] zu zählen; du würdest es also nicht auffallend finden, wenn er durch Liegen und Sitzen verunreinigend und zur Zählung der sieben [Reinheitstage] nicht verpflichtet wäre, daher heisst es: *von seinem Fluss, so zähle* 10 *er*: wenn er nur zum Teil¹²⁶ samenflussbehaftet ist, zähle er ebenfalls; dies lehrt nämlich, dass auch derjenige, der nur zweimal Samenfluss bemerkt hat, die sieben [Reinheitstage] zählen muss. R. Papa sprach zu 15 Abajje: Weshalb wird diesbezüglich durch die Worte *von seinem Fluss* derjenige, der zweimal Samenfluss bemerkt hat, einbegriffen, und bezüglich [des Opfers] derjenige, der zweimal Samenfluss bemerkt 20 hat, durch die Worte *von seinem Fluss* ausgeschlossen!? Dieser erwiderte: Wenn es an dieser Stelle ausschliessend wäre, so brauchte es ja überhaupt nicht zu stehen; wolltest du sagen, man würde es als logischen Schluss folgern, so ist ja von der abwartenden Menstruierenden zu entgegnen; wolltest du sagen, es sei deswegen nötig, dass es nämlich nur vom Samenfluss, nicht aber vom Aussatz gilt, so könnte es ja heissen: *Und wenn der Samenflussbehaftete rein wird*, wozu: *von seinem Fluss*? — dies lehrt, dass derjenige, der zweimal Samenfluss bemerkt hat, die sieben [Reinheitstage] zählen muss.

EINEN UNTERSCHIED ZWISCHEN DEM ABGESCHLOSSENEN AUSSÄTZIGEN UND DEM ABSOLUT AUSSÄTZIGEN¹²⁶ GIEBT ES NUR BEZÜGLICH DES ZERZAUSTEN HAARS UND DER ZERRISSENEN GEWÄNDER. EINEN UNTERSCHIED ZWISCHEN DEM NACH DER ABSCHLIESSUNG REINGEWORDENEN UND DEM ABSOLUT REINEN GIEBT ES NUR BEZÜGLICH DES HAARSCHNEIDENS UND DER OPFERVÖGEL.

GEMARA. Bezüglich des Hinausschickens¹²⁷ sind sie also gleich. Woher dies? — R. Šemūel b. Jīḥāq lehrte vor R. Hona: ¹²⁸*So soll ihn der Priester für rein erklären, es ist blos ein Ausschlag; er soll aber seine Kleider waschen und ist rein*; er ist nämlich von vornherein rein und braucht nicht mit zerzaustem Haar und zerrissenen Gewändern zu gehen. Raba sprach zu ihm: Vom Samenflussbehafteten heisst es ja ebenfalls: ¹²⁹*Er wasche aber seine Kleider* ~~er~~, *und er ist rein*; willst du etwa auch bei diesem erklären, er sei von vornherein rein!? Vielmehr ist zu erklären, er werde

125. Cf. Nid. 72b. 126. Absol. Aussätziger heisst derjenige, der vom Priester als aussätzig befunden wird; Abgeschlossener heisst derjenige, der sich noch in Untersuchung, abgeschlossen, befindet; cf. Lev. Kap. 13. 127. Ausserhalb des Lagers; cf. Lev. 13,46. 128. Lev. 13,6. 129. Ib. 15,13.

Col. b
יום ומושב לא יחא טעון ספירת שבועה שומרת יום בנגד
יום תוכיה⁵⁰ שמטמאה משכב ומושב ואינה טעונה
ספירת שבועה ואף אתה אל תתמה על זה שאף על
פי שמטמא משכב ומושב לא יחא טעון ספירת
שבועה תלמוד לומר מזובו⁵¹ וספר מקצת זובו וספר
לימד על זב בעל שתי ראיות שטעון ספירת שבועה
אמר ליה רב פפא לאבוי מאי שנא האי מזובו
דמרבי ביה זב בעל שתי ראיות ומאי שנא האי
מזובו דממעט ביה זב בעל שתי ראיות אמר ליה
אי סלקא דעתך האי למעוטי הוא דאתא לישתוק
קרא מיניה וכי תימא אתיא מדינא שומרת יום בנגד
יום תוכיה וכי תימא האי⁵² מיבכי ליה מזובו ולא
מנגעו אם כן ליכתוב קרא⁵³ וכי יטחר חוב⁵⁴ ולישתוק
מזובו⁵⁵ למה לי לימד על זב בעל שתי ראיות שטעון
ספירת שבועה:

יין בין מצורע מוסגר למצורע מוחלט אלא
פריעה ופרימה אין בין טהר מתוך הסגר
לטהר מתוך החלט אלא הגלחת וצפרים:

גמרא. הא לענין שילוח⁵⁶ זה וזה שוין מנהני
מילי דתני רב שמואל בר יצחק קמיה דרב הונא
וטחרו הכהן מספחת היא וכבס בגדיו וטחר טהור
מפריעה ופרימה דמיקרא אמר ליה רבא אלא
מעתה נבי זב דכתיב⁵⁷ וכבס בגדיו וגו' וטחר התם מאי
וטחר מיקרא איבא אלא טהור השתא מלטמא כלי
Lv. 13, 6
Ib. 15, 13

M 49 יבעון || M 50 [+ מת לש י בנגד יום] || P 51 +
מזובו || M 52 + מזובו || P 53 מזובו ולישתוק וכי יטחר
חוב מזובו ל"ל || M 54 — וליש' || M 55 — ל ל || B 56 +
ומטמאה || M 57 תני ר"ש בר ר"י.

[vii,2]
Syn. 106b
Ar. 15a

הרס בהיסט אף על גב דהדר חזי⁵⁸ לא מטמא למפרע
הכא נמי טהור⁵⁹ מלטמא למפרע אלא אמר רבא מהכא
והצורק אשר בו הנגע מי שצרתו תלויה בנפול
יצא זה שאין צרתו תלויה בנפול אלא בימים אמר
ליה אבוי אלא מעתה⁶⁰ כל ימי אשר הנגע בו יטמא
מי שצרתו תלויה בנפול⁶¹ הוא דטעון שילוח ושאר
צרתו תלויה בנפול⁶² אין טעון שילוח וכי תימא הכי
נמי והא קתני אין בין מצורע מוסגר למצורע מוחלט
אלא פריעה ופרימה הא לענין שילוח⁶³ ולטמוי
בביאה זה וזה שוין אמר ליה ימי כל ימי לרבות
מצורע מוסגר לשילוח⁶⁴ אי הכי תגלחת וצפרים מאי
טעמא לא דקתני אין בין⁶⁵ טהור מתוך הסגר לטהור
מתוך החלט אלא תגלחת וצפרים אמר אבוי⁶⁶ אמר
קרא ויצא הכהן אל מחוץ למחנה [וראה הכהן] וחתה
נרפא נגע הצרעת מי שצרתו תלויה ברפאות יצא
זה שאין צרתו תלויה ברפאות אלא בימים:

י' בן ספרים לחפלין ומוזות⁶⁷ אלא שהספרים
נכתבין בכל לשון ותפלין ומוזות⁶⁸ אינן נכתבות
אלא אשורית⁶⁹ רבן שמעון בן גמליאל אומר אף
בספרים לא חתרו שיכתבו אלא יונת:

M 58 טהור השתא מלטמא ה"נ || B 59 השתא מלטמא בביאה למפ' ||
M 60 + דכתיב || M 61 + הכי נמי || M 62 טעון שילוח
ויצא זה שאין || M 63 אלא בימים והא קת' || M 64
ובימאה זה || M 65 - א"ה || M 66 + בעי || M 67 +
מצורע || M 68 + ואיתומא רבא || M 69 אין נכתבין ||
M 70 שאר ספרים.

Hinausschickens und der Verunreinigung durch das Eintreten sind also beide gleich!? Dieser erwiderte: Die Worte *die ganzen Tage* deuten darauf hin, dass auch der abgeschlossene Aussätzige hinausgeschickt werde. — Weshalb ist er zum Haarschneiden und zur Darbringung der Opfervögel nicht verpflichtet, wie nämlich gelehrt wird, dass zwischen dem durch Abschliessung Reingewordenen und dem absolut Reinen ein Unterschied bezüglich des Haarschneidens und der Opfervögel bestehe!? Abajje erwiderte: Der Schriftvers lautet:¹³¹ *Der Priester gehe zu ihm ausserhalb des Lagers hinaus, und wenn der Priester findet, dass die aussätzige Stelle heil geworden ist; nur derjenige, dessen Aussatz vom Heilen abhängt, ausgenommen dieser, dessen Aussatz nicht vom Heilen, sondern von den Tagen abhängt.*

DER UNTERSCHIED ZWISCHEN DEN BÜCHERN [DER HEILIGEN SCHRIFT] UND DEN TEPHILLIN¹³⁵ UND MEZUZOTH¹³⁶ BESTEHT NUR DARIN, DASS DIE BÜCHER [DER HEILIGEN SCHRIFT] IN JEDER SPRACHE UND DIE TEPHILLIN UND MEZUZOTH NUR ASSYRISCH¹³⁷ GESCHRIEBEN WERDEN; R. ŠIMŌN B. GAMALIÉL SAGT, AUCH DIE BÜCHER [DER HEILIGEN SCHRIFT] DÜRFEN NUR GRIECHISCH GESCHRIEBEN WERDEN.

130. "Schütteln" ist Terminus für die indirekte Berührung des Unreinen, dh. wenn er mit dem Objekt durch Vermittelung eines anderen Gegenstands in Berührung kommt. 131. Lev. 13,45. 132. Die Entscheidung hängt davon ab, ob sich innerhalb der 7 Tage Symptome der Unreinheit zeigen. 133. Lev. 13,46. 134. Ib. 14,3. 135. Cf. Bd. I S. 16 N. 2. 136. Cf. S. 8 N. 12. 137. Benennung der hebr. Quadratschrift. Diese Benennung wird im T. mannigfach erklärt (cf. Syn. 22a jMeg. i,10). wahrsch. aber ist hier nicht Assyrien, sond. Syrien gemeint, da jedenfalls die Estrangeloschrift der hebr. Quadratschrift zugrunde liegt.

jetzt rein und verunreinige kein Thongefäss mehr durch das Schütteln¹³⁰, und auch wenn er später wiederum [Fluss] bemerkt, so ist die Unreinheit nicht rückwirkend, ebenso ist auch hier zu erklären: *er ist rein*: [bei einem Rückfall] ist die Unreinheit nicht rückwirkend. Vielmehr, sagte Raba, ist dies aus Folgendem zu entnehmen: ¹³¹*Der Aussätzige, der das Uebel an sich hat*, nur derjenige, an dessen Körper der Aussatz haftet, ausgenommen dieser, bei dem das Uebel nicht am Körper haftet, sondern von den Tagen abhängt¹³². Abajje sprach zu ihm: Es heisst ja: ¹³³*Die ganzen Tage, an denen er das Uebel an sich hat, bleibt er unrein*, willst du etwa ebenfalls erklären: derjenige, an dessen Körper das Uebel haftet, werde hinausgeschickt, derjenige aber, dem nicht das Uebel am Körper haftet, werde nicht hinausgeschickt!? Wolltest du sagen, dem sei auch so, so wird ja gelehrt, dass zwischen dem abgeschlossenen Aussätzigen und dem absoluten Aussätzigen ein Unterschied nur bezüglich des zerzausten Haars und der zerissenen Gewänder bestehe, bezüglich des

Wolltest du sagen, dem sei auch so, so wird ja gelehrt, dass zwischen dem abgeschlossenen Aussätzigen und dem absoluten Aussätzigen ein Unterschied nur bezüglich des zerzausten Haars und der zerissenen Gewänder bestehe, bezüglich des

GEMARA. Darin sind sie aber gleich, dass sie beide mit Sehnen zusammenge-
näht werden und dass sie beide die Hände
verunreinigen¹³⁸.

BÜCHER [DER HEILIGEN SCHRIFT] WER-
DEN IN JEDER SPRACHE GESCHRIEBEN. Ich
will auf einen Widerspruch hinweisen:
Hebräisches¹³⁹ in targumischer Sprache, Tar-
gumisches¹⁴⁰ in hebräischer Sprache oder
Beides in [alt]hebräischer Schrift¹⁴¹ verun-
reinigen die Hände nicht; es muss durch-
aus in assyrischer Schrift, in Buchform,
mit Tinte geschrieben sein!? Raba erwi-
derte: Das ist kein Einwand, das Eine
handelt, wenn es in unserer Schrift, das
Andere, wenn es in ihrer Schrift geschrie-
ben ist. Abajje sprach zu ihm: Die ange-
zogene Lehre handelt also, wenn es in
ihrer Schrift geschrieben ist, wozu wird
dies demnach von dem Fall gelehrt, wenn
man Hebräisches targumisch oder Tar-
gumisches hebräisch geschrieben hat, dies
gilt ja auch von dem Fall, wenn man
Hebräisches hebräisch und Targumisches

targumisch schreibt, wie gelehrt wird, es
müsse durchaus in assyrischer Schrift, in
Buchform, mit Tinte geschrieben sein!? —
Vielmehr, dies ist kein Einwand, das Eine
vertritt die Ansicht der Rabbanan, das Andere
die des R. Šimôn b. Gamaliél. — Nach
R. Šimôn b. Gamaliél darf es ja griechisch
geschrieben sein!? — Vielmehr, das ist kein
Widerspruch, das Eine handelt von Büchern
[der heiligen Schrift], das Andere handelt
von Tephillin und Mezuzoth. — Tephillin
und Mezuzoth wol deshalb nicht, weil es
von diesen heisst:¹⁴² *Sie sollen sein*, sie müssen
nämlich bei ihrem "Sein" verbleiben, —
wieso kann es aber von diesen heissen: «Targu-
misches in hebräischer Sprache;» aller-
dings kommt Targumisches in der Gesetzlehre
vor, wie zum Beispiel, die Worte:
¹⁴³ *jegar sahadutha*, wo aber in diesen!? —
Vielmehr, das ist kein Widerspruch, das
Eine handelt von der Esterrolle, das Andere
handelt von den Büchern [der heiligen
Schrift]. Die Esterrolle wol deswegen nicht,
weil es in dieser heisst:¹⁴⁴ *Gemäss ihrer
Schrift und Sprache*; wo aber kommt in dieser
Targumisches vor!? R. Papa

גמרא. הא לתופרן בנידין ולטמא את הידים
זה וזה שוין: וספרים נכתבין בכל לשון וכו' ורמינהו
מקרא שכתבו תרגום ותרגום שכתבו מקרא וכתב
עברי אינו מטמא את הידים עד שיכתבנו¹³⁸ בכתב
אשורית על הספר ובדיו אמר רבא לא קשיא כאן
בגופן שלנו כאן בגופן שלהן אמר ליה אבבי במאי
אוקימתא להחיא בגופן שלהן¹³⁹ מאי איריא מקרא
שכתבו תרגום ותרגום שכתבו מקרא אפילו מקרא
שכתבו מקרא ותרגום שכתבו תרגום נמי דהא קתני
עד שיכתבנו אשורית על הספר בדיו אלא לא
קשיא הא רבנן הא רבן שמעון בן גמליאל אי רבן
שמעון בן גמליאל¹⁴⁰ הא איבא יונית אלא לא קשיא
כאן בספרים כאן בתפלין ומזוזות תפלין ומזוזות מאי
טעמא¹⁴¹ משום דכתיב בהו זהו בחייתן יהו¹⁴² מאי
תרגום שכתבו מקרא איבא בשלמא תורה איבא¹⁴³
יגד שהדותא אלא הכא מאי תרגום איבא אלא לא
קשיא כאן במגילה כאן בספרים מגילה מאי טעמא
דכתיב¹⁴⁴ בה ככתבם וכלשונם מאי תרגום שכתבו
מקרא איבא אמר רב פפא אנשמע פתגם המלך רב

M 71 — בכתב אשׁ || M 72 [+ אי הכי] || M 73 + לא
M 74 עד שיכתבנו אשורית על הספר ובדיו והאיבא נמי יונית
M 75 לא || M 76 + אי הכי || M 77 + תרג' שכתבו
מקרא || M 78 + שכתבו מקרא || M 79 + משום 80
M — בה.

138. Cf. S. 555 N. 96.

139. Die Mišnah separata (Jad. iv,5) hat עברית, worunter natürl. die hebrä-
ischen Bestandteile der hl. Schrift gemeint sind. Nach DALMAN (*Gramm. d. jüd.-pal. Aramäisch* p. 8) soll
"das sinnlose שכתבו תרגום" gestrichen werden. Wenn Alles, dessen Sinn D. nicht versteht, gestrichen
werden sollte, so würden vom T. ganz geringe Reste zurückbleiben.

140. Aramäische Bestandteile der
hl. Schrift. 141. כתב עברי (auch כתב רעין od. ליבנא) heisst die alte hebräische Schrift, deren man
sich nur zu profanen Zwecken bediente, u. jetzt nur von den Samaritanern gebraucht wird. Dass sich die
Juden zur Zeit des 2. Tempels zweierlei Schriften, einer heiligen Schrift (כתב אשורית) und einer profanen,
vulgären Schrift (כתב עברית) bedient hatten, ist allgemein bekannt (cf. Syn. 21b u. die Comm. zu Jad.
iv,5), dennoch giebt es "Gelehrte", die es nicht wissen; so soll nach STRACK (*Zeitschr. für ägypt. Sprach-*
w., Bd. xxxv p. 109), das W. עברית in ערבית (arabisch) korrigiert werden, da ja עברית "simulos" ist!!!

142. Dt. 6,8.

143. Gen. 31,47.

144. Est. 8,9.

נחמן בר יצחק אמר וכל הנשים יתנו יקר לבעליהן
 רב אשי אמר כי תניא הוה בשאר ספרים ורבי
 יהודה היא דתניא תפלין ומוזות אין נכתבין אלא
 אשורית ורבותינו התירו יונית והכתוב והיו אלא
 אימא ספרים נכתבים בכל לשון ורבותינו התירו
 יונית התירו מכלל דתנא קמא אסר אלא אימא
 רבותינו לא התירו שיכתבו אלא יונית ותניא
 אמר רבי יהודה אף כשהתירו רבותינו יונית לא
 התירו אלא בספר תורה ומשום מעשה דתלמי המלך
 דתניא מעשה דתלמי המלך שבנס שבאים ושנים
 וקנים והכניסן בשבאים ושנים בתים ולא גילה להם
 על מה כינסן ונכנס אצל כל אחד ואחד ואמר להם
 כתבו לי תורת משה רבכם נתן הקדוש ברוך הוא
 בלב כל אחד ואחד עצה והסכימו כולן לדעת אחת
 וכתבו לו אלהים בראשית אעשה אדם בצלם
 ובדמות ויכל ביום הששי וישבות ביום השביעי וזכר
 ונקבה בראו ולא כתבו בראש הבה ארדה ואכלה
 שם שפתם ותצחק שרה בקרוביה כי באפם הרגו
 שור וברצונם עקרו אבוס ויקח משה את אשתו ואת
 בניו וירכיבם על נושא בני אדם ומושב בני ישראל
 אשר ישבו במצרים ובשאר ארצות ארבע מאות

erwiderte: ¹⁴⁵ *Wird dann die Verordnung¹⁴⁹*
des Königs vernommen. R. Nahman b. Jichaq
 erwiderte: ¹⁴⁵ *So werden alle Frauen ihren*
Männern Ehre¹⁴⁹ geben. R. Aši erklärte: Die
 angezogene Lehre handelt von den übrige-
 n Büchern¹⁴⁷ und zwar vertritt sie die
 Ansicht R. Jehudas; es wird nämlich ge-
 lehrt: Tephillin und Mezuzoth dürfen nur
 assyrisch geschrieben werden, jedoch er-
 laubten unsere Lehrer auch griechisch. —
 Es heisst ja aber: *sie sollen sein?* — Lies
 vielmehr: Bücher [der heiligen Schrift]
 dürfen in jeder Sprache geschrieben werden,
 unsere Meister erlaubten sie griechisch zu
 schreiben. — Sie erlaubten? ist es denn
 nach dem ersten Tanna verboten? — Lies
 vielmehr: sie erlaubten, sie nur griechisch
 zu schreiben. Hierzu wird gelehrt: R. Je-
 huda sagte: Die Erlaubnis unserer Lehrer,
 sie griechisch zu schreiben, erstreckt sich
 nur auf den Pentateuch, wegen des Er-
 eignisses mit dem König Ptolemäos; es
 wird nämlich gelehrt: Einst berief der Kö-
 nig Ptolemäos zweiundsiebzig Greise und
 setzte sie in zweiundsiebzig Häuser, ohne
 ihnen mitzuteilen, zu welchem Behuf er

|| M 81 — ב"י || M 82 + התירו יונית || M 83 + בהו ||
 || M 84 — התירו || M 85 + רבי אמרו לא יכתבו אלא יוני ור"י
 אומר אף || M 86 + והשיבם || M 87 + הושיבם || M 88 ||
 || M 89 + רבנכם || M 90 + והסכימו דעתם ||
 || M 91 — ולא כתבו בראש || M 92 — בני || M 93 + שלשים שנה ו.

sie berufen hatte. Alsdann ging er zu jedem besonders und forderte ihn auf, die Ge-
 setzlehre des Meisters Mošeh zu übertragen. Da gab der Heilige, gebenedeiet sei er,
 ein und denselben Gedanken in ihr Herz, dass sie nämlich [in folgenden Umschrei-
 bungen] übereinstimmten. Sie schrieben: ¹⁴⁸ *Der Herr schuf anfangs.* ¹⁴⁹ *Ich will einen*
Menschen machen in Bild und Form. ¹⁵⁰ *Und Gott vollendete am sechsten Tag & und*
ruhte am siebenten Tag. ¹⁵¹ *Als Mann und Weib erschuf er ihn,* sie schrieben aber
 nicht: *erschuf er sic.* ¹⁵² *Wolan, ich fahre hinab und verwirre ihre Sprache.* ¹⁵³ *Da lachte*
Sarah in sich hinein. ¹⁵⁴ *Denn in ihrem Zorn haben sie einen Ochsen gemordet und in*
ihrem Uebermut eine Krippe verstümmelt. ¹⁵⁵ *Da liess Mošeh sein Weib und seine Söhne*
auf einen Menschenträger sitzen. ¹⁵⁶ *Die Zeit aber, welche die Jisraeliten in Mišrajim und*
in den übrigen Ländern zugebracht hatten, betrug vierhundert [und dreissig] Jahre.

145. Ib. 1,20. 146. Die Worte פתגם (eigentl. persisch) u. יקר sind Aramäisch (targumisch). 147. Von
 den Propheten u. Hagiographen u. nicht vom Pentateuch. 148. Gen. 1,1; um mit dem Namen Gottes
 zu beginnen. 149. Gen. 1,26; die Pluralform im Urtext hat einen polytheistischen Charakter. 150. Gen.
 2,2; im Urtext: am siebenten, was eigentl. ungenau ist. 151. Gen. 5,2; nach dem T. hatte der Urmensch
 2 Gesichter, die in Mann und Weib geteilt wurden. 152. Gen. 11,7; cf. N. 149. 153. Gen. 18,12; da
 von Abraham ebenfalls das W. יצחק gebraucht wird (Gen. 17,17), so soll hervorgehoben werden, das S.
 thatsächlich über die Mitteilung gelacht hatte. 154. Gen. 49,6; die Worte haben sie einen Mann ge-
 mordet wurden abgeändert, damit ihnen kein Mord zum Vorwurf gemacht werde. 155. Ex. 4,20;
 im Urtext: auf einen Esel, für M. nicht vornehm genug. 156. Ex. 12,40; die Worte und in den
 and. Ländern wurden hinzugefügt, weil diese Zahl mit den übrigen Daten nicht übereinstimmt; vgl.
 Rsj. zSt.

¹⁵⁷Da sandte er die Zatute¹⁵⁸ unter die Jisraeliten.¹⁵⁹ Wider die Zatute unter den Jisraeliten aber reckte er seine Hand nicht aus.¹⁶⁰ Keinem von ihnen habe ich irgend einen Wertgegenstand genommen.¹⁶¹ Die der Herr, dein Gott, allen Völkern zum Leuchten zugeteilt hat.¹⁶² Und er hingicht, um anderen Göttern zu dienen, denen zu dienen ich nicht erlaubt habe. Ferner schrieben sie: Den Kurzfüßigen, statt:¹⁶³ Den Hasen, die Frau des Ptolemäos hiess nämlich Hase¹⁶⁴, so würde er gesagt haben, dass die Juden um ihm zu verspotten, den Namen seiner Frau in die Gesetzlehre aufgenommen hätten.

R. ŠIMŌN B. GAMALIÉL SAGT, AUCH DIE BÜCHER [DER HEILIGEN SCHRIFT] DÜRFEN NUR GRIECHISCH GESCHRIEBEN WERDEN. R. Abahu sagte im Namen R. Johānans: Die Halakha ist wie R. Šimōn b. Gamaliél.

Ferner sagte R. Johānan: Was ist der Grund des R. Šimōn b. Gamaliél? — Der Schriftvers lautet:¹⁶⁵ *Schönheit schaffe Gott*

für Japheth und er wohne in den Zelten Šems: die Sprache des Japheth soll in den Zelten von Šem zu finden sein. — Vielleicht die Sprachen von Gomer und Magog¹⁶⁶? R. Hija b. Abba erwiderte: Dies ist daraus zu entnehmen: es heisst: *Schönheit schaffe Gott für Japheth*: das Schönste von Japheth¹⁶⁷ soll in den Zelten Šems zu finden sein.

EINEN UNTERSCHIED ZWISCHEN DEM DURCH DAS SALBÖL GEWEIHTEN UND DEM DURCH DIE AMTSKLEIDUNG GEWEIHTEN PRIESTER¹⁶⁸ GIEBT ES NUR BEZÜGLICH DES FARREN, DER WEGEN DER [UEBERTRETUNG VON] GEBOTEN DARGEBRACHT WIRD¹⁶⁹. EINEN UNTERSCHIED ZWISCHEN DEM DIENSTTHUENDEN UND DEM ZURÜCKGETRETENEN PRIESTER¹⁷⁰ GIEBT ES NUR BEZÜGLICH DES FARRENS AM VERSÖHNUNGSTAG¹⁷¹ UND DES ÉPHAZEINTELS¹⁷².


שנה וישלח את זאטוטי בני ישראל ואל זאטוטי בני ישראל לא שלח ידו לא חמד אחד מהם נשאתי אשר חלק ה' אליהם אתם להאיר לכל העמים וילך ויעבד אלהים אחרים אשר לא צויתי לעובדם וכתבו לו את זעירת הרגלים ולא כתבו לו את הארנבת מפני שאשתו של תלמי ארנבת שמה שלא יאמר שחקו בי היהודים והטילו שם אשתי בתורה: רבן שמעון בן גמליאל אומר אף בספרים לא התירו שיכתבו אלא יונת: אמר רבי אבהו אמר רבי יוחנן הלכה ברבן שמעון בן גמליאל: ואמר רבי יוחנן מאי טעמא דרבן שמעון בן גמליאל אמר קרא יפת אלהים ליפת וישבן באהלי שם דבריו של יפת יהיו באהלי שם ואימא גומר ומגוג אמר רבי חייה בר אבא היינו טעמא דבתיב יפת אלהים ליפת יפיתו של יפת יהא באהלי שם:

יין בין כהן משוח בשמן המשחה למרובה בגדים אלא פר הבא על כל המצות אין בין כהן משמש לבין שעבר אלא פר יום הכפורים ועשירית האופה:

M 94 וזאטוטי M 95 אל אהרן M 96 למה אמרו אשתו M 97 כדי M 88 ספר M 99 אבהו M 1 אי הכי גר מ נמי אלא אר הבא אמר ר יוחנן אמר קרא יפת.

157. Ex. 24,5. 158. Nach Rsj. bedeutet זאטוטי (od. זאטוטי. זאטוטי): vornehm; Levv. (VHII B. i 507) vermutet Ζητητής Forscher, Weiser, Fragender (die Abl. aus dem Persischen wird von L. mit Recht verworfen). Da der jer. T. dieses W. nicht zu den Aenderungen der Septuaginta rechnet, sondern es als Variante eines hebräischen Codex nennt, so herrscht über dieses Wort völlige Unklarheit; vgl. auch Kottut, *Ar. compl.* iij 281. 159. Ex. 24,11. 160. Num. 16,15; im Urtext: nur einen Esel, was andere Gegenstände nicht ausschliesst. 161. Dt. 4,19; zum Leuchten wurde hinzugefügt, damit man nicht auffasse, Gott habe sie für die Völker zum Anbeten geschaffen. 162. Dt. 17,3; zu dienen zur besond. Betonung. 163. Lev. 11,6. 164. Nach dem jer. T. habe seine Mutter so geheissen; beide Angaben beruhen jed. auf Irrtum (wahrsch. durch die weibl. Form des W.s ארנבת verleitet), Αἰγός (αἰγός Hase) hiess der Vater des Königs Ptolemäos I. 165. Gen. 9,27. 166. Die ebenfalls zum Stamm J. gehören. 167. Die griech. ist die schönste unter den Sprachen dieses Stamms. 168. Der Hohepriester wurde zur Zeit des 1. Tempels mit dem Salböl geweiht; zur Zeit des 2. Tempels fehlte dieses Öl und der Hohepriester erhielt die Weihe nur durch seine Amtskleidung. 169. Cf. Lev. 4,3 ff. 170. Wenn der Hohepriester vor dem Versöhnungstag durch irgend einen Umstand dienstunfähig wird, so wird ein Vertreter eingesetzt, der die Würde eines Hohenpriesters behält. 171. Cf. Lev. 16,3 ff. 172. Cf. Lev. 6,13 ff.

גמרא. מתניתין דלא כרבי מאיר דתניא

¹ מרובה בגדים מביא פר חבא על כל המצות דברי רבי מאיר ² וחכמים אומרים אינו מביא מאי טעמא ³ דרבי מאיר דתניא משיח אין לי אלא משה בשמן ⁴ המשהה מרובה בגדים מנין תלמוד לומר המשיח במאי ⁵ אוקימנא דלא כרבי מאיר אימא סיפא אין בין כהן משמש לבתן שעבר אלא פר יום הכפורים ועשירית האיפה הא לכל דבריהן זה וזה שוין אתאן לרבי מאיר ⁶ דתניא אירע בו פסול ⁷ ומינו כהן אחר תחתיו ראשון חוזר לעבודתו שני כל מצות כהונה ⁸ גדולה עליו דברי רבי מאיר רבי יוסי אומר ראשון חוזר לעבודתו שני אינו ראוי לא לבתן גדול ולא לבתן הדיוט ואמר רבי יוסי מעשה ⁹ כרבי יוסף בן אולם מציפורי שאירע בו פסול בבתן גדול ¹⁰ ומינוהו תחתיו וכא מעשה לפני חכמים ואמר ¹¹ ראשון חוזר לעבודתו שני אינו ראוי לא לבתן גדול ולא לבתן הדיוט ¹² כהן גדול משום איבה ¹³ כהן הדיוט משום מעילין בקדש ולא מורידין רישא רבנן וסיפא רבי מאיר אמר רב חסדא אין רישא רבנן וסיפא רבי מאיר רב יוסף נאמר רבי היא ונסיב לה אליבא דתנאי:  ¹⁴ בין במה גדולה לבמה קטנה אלא פסחים ¹⁵ זה הכלל כל שהוא נדר ונידב קרב בבמה וכל שאינו ¹⁶ לא נדר ולא נידב אינו קרב בבמה: גמרא. פסחים ותו לא אימא כעין פסחים

+ B 2 || הא לענין פר יום כפורים ועשירית האיפה זה וזה שוין ||
— M 5 || דאי ר"מ הא תניא || P 4 || ר"מ אומר ||
M 8 || וחכמים...מביא || M 6 || דר"מ || M 7 || אוקימנא ||
מאי היא דתנ' כהן שאירע בו פס' ועבר ומינו || P 9 || ומנין ||
+ M 12 || — גדולה || M 11 || ביוסף בן אולם בצפ' ||
M 15 || ועבר || M 13 || ראשון...שני || M 14 || לא ל ||
+ ולא ל || M 16 || שנדר || M 17 || נדר ונידב || M 18 || אלא.

de, in dessen Stelle eingesetzt; als die Sache vor die Weisen kam, sagten sie: Der erste trete wieder den Dienst an, während der zweite weder Hohepriester noch gemeiner Priester ist. Hohepriester nicht, um Gehässigkeit zu vermeiden, gemeiner Priester ebenfalls nicht, weil man in der Heiligkeit steigen, aber nicht fallen lässt. Der Anfangsatz, vertritt also die Ansicht der Rabbanan und der Schlussatz die des R. Meir!? R. Hisda erwiderte: Freilich, der Anfangsatz vertritt die Ansicht der Rabbanan, der Schlussatz vertritt die des R. Meir. R. Joseph erwiderte: Die Mišnah vertritt die Ansicht Rabbis, der dies nach beiden Tanna'im lehrte.

EINEN UNTERSCHIED ZWISCHEN DER HAUPTOPFERHÖHE UND DEN PRIVATOPFERHÖHEN GAB ES NUR BEZÜGLICH DER PESAHOPFER. DIE REGEL HIERBEI IST: WAS MAN DURCH GELÜBDE ODER FREIWILLIG SPENDET, DARF AUF DER [PRIVAT]OPFERHÖHE DARGEbracht WERDEN, WAS ABER NICHT DURCH GELÜBDE ODER FREIWILLIG DARGEbracht WIRD, DARF AUF DER [PRIVAT]OPFERHÖHE NICHT DARGEbracht WERDEN.

GEMARA. Nur bezüglich der Pesahopfer und nicht mehr? — Sage: bezüglich solcher Opfer, die dem Pesahopfer gleichen. — Wessen Ansicht ist hier vertreten? —

GEMARA. Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht R. Meirs; es wird nämlich gelehrt: Der durch die Amtskleidung geweihte Priester bringt wegen der [Uebertretung von] Geboten einen Farren dar. — Worte R. Meirs; die Weisen sagen, er bringe es nicht dar. — Was ist der Grund R. Meirs? — Es wird gelehrt: ¹⁷³ *Gesalbter*; ich weiss dies also nur von dem durch das Salböl geweihten, woher weiss ich dies auch von dem durch die Amtskleidung geweihten? — weil es heisst: *der Gesalbte*. — Du lässt sie also nicht die Ansicht R. Meirs vertreten; wie ist dann der Schlussatz zu erklären: Einen Unterschied zwischen dem dienstthuenden und den zurückgetretenen Priester giebt es nur bezüglich des Farren am Versöhnungstag und des Ephazelntels, in jeder anderen Beziehung sind sie demnach gleich, dies vertritt ja die Ansicht R. Meirs!? es wird nämlich gelehrt: Ist er dienstunfähig geworden, so wird ein anderer in seine Stelle eingesetzt, worauf später der erste den Dienst wieder antritt und auf dem zweiten alle Obliegenheiten des Hohenpriesters ruhen bleiben — Worte R. Meirs; R. Jose sagt, der erste trete wieder den Dienst an, während der zweite weder Hohepriester, noch gemeiner Priester ist. R. Jose erzählte: Einst wurde R. Jose b. Ūlam aus Sepphoris, als der Hohepriester dienstunfähig wurde,

Die des R. Šimôn; es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn sagt: Auch Gemeindeopfer wurden da nicht dargebracht, sondern nur Pesahopfer und solche, die eine festgesetzte Zeit haben, solche aber, die keine festgesetzte Zeit haben, wurden auf beiden dargebracht.

IN UNTERSCHIED ZWISCHEN ŠILO UND JERUŠALEM BESTAND NUR DARIN, DASS MAN IN ŠILO LEICHTERE HEILIGTÜMER UND ZWEITEN ZEHNT¹⁷⁴ IN DER GANZEN UMGEGEND ESSEN DURFTE, VON DA AUS MAN [DIE STADT] SEHEN KONNTE, IN JERUŠALEM ABER NUR INNERHALB DER STADTMAUER; IN BEIDEN DURFTE ALLERHEILIGSTES NUR INNERHALB DER TEMPELVORHALLE GEGESSEN WERDEN. DIE HEILIGKEIT VON ŠILO HATTE EINE ABLÖSUNG¹⁷⁵, DIE VON JERUŠALEM HAT KEINE ABLÖSUNG.

GEMARA. R. Jiḥḥaq sagte: Ich hörte, dass man im Honjotempel¹⁷⁶ auch in der Jetztzeit Opfer darbringt. Er ist also der Ansicht, dass der Honjotempel nicht dem Götzendienst geweiht war; ferner ist er der Ansicht, dass die erste Heiligkeit [Jerušalems] nur eine zeitliche war, aber keine immerwährende. Es heisst:¹⁷⁷ *Denn bis jetzt seid ihr noch nicht zur Ruhe und zu dem Besitz gelangt*; "Ruhe," das ist Šilo, "Besitz" das ist Jerušalem, "Besitz," wird also mit

"Ruhe" verglichen: wie "Ruhe" eine Ablösung hatte, so hat auch "Besitz" eine Ablösung. Sie fragten ihn: Sagst du dies? Er erwiderte: Nein. Raba sprach: Bei Gott, er sagte dies und ich hörte es von ihm. — Weshalb ist er davon abgekommen? — Wegen des Einwands R. Maris; R. Mari wandte nämlich ein: [Es heisst ja]: Die Heiligkeit von Šilo hatte eine Ablösung, die Heiligkeit von Jerušalem hat keine Ablösung. Ferner wird gelehrt: Als sie nach Jerušalem kamen, wurden die Privatopferhöhen verboten; das blieb ihnen zum Besitz und darauf gab es keine Ablösung mehr. — Hierüber streiten Tanna'im; es wird nämlich gelehrt: R. Eli'ezer erzählte: Ich hörte, dass als man den Tempel baute man Vorhänge vor dem Tempel als auch vor dem Vorhof gemacht hatte¹⁷⁸ und nachher wurden die Wände der Tempelhalle ausserhalb und die des Vorhofs innerhalb [dieser Vorhänge] gebaut. R. Jehošu'a erzählte: Ich hörte, dass man Opfer darbringt, auch wenn kein Bau vorhanden ist, dass man Allerheiligstes

מני רבי שמעון היא דתניא רבי שמעון אומר אף צבור לא הקריבו אלא פסחים וחובות שקבוע להם זמן אבל חובות שאין קבוע להם זמן הבא והבא לא קרב: Zeb. 117a

י"ן בין שילה לירושלם אלא שבשילה אוכלין קדשים קלים ומעשר שני בכל הרואה ובירושלם לפניו מן החומה ובאן ובאן קדשי קדשים נאכלין לפניו מן הקלעים קדושת שילה יש אחריה היתר וירדושת ירושלם אין אחריה היתר: Fol. 10

גמרא. אמר רבי יצחק שמעתי שמקריבין בבית חוניו בזמן הזה קסבר בית חוניו לאו בית עבודה זרה היא וקא סבר קדושה ראשונה קידשה לשעתה ולא קידשה לעתיד לבוא דכתיב כי לא באתם עד עתה אל המנוחה ואל הנחלה מנוחה זו שילה נחלה זו ירושלם מקיש נחלה למנוחה מה מנוחה יש אחריה היתר אף נחלה יש אחריה היתר אמרו ליה אמרת אמר להו לא אמר רבא האלהים אמרה וגמירנא לה מיניה²⁴ ומאי טעמא קא הדר ביה משום קשיא דרב מרי דמותיב²⁵ רב מרי קדושת שילה יש אחריה היתר קדושת ירושלם אין אחריה היתר ועוד תנן משבאו לירושלם נאסרו הבמות ולא היה להם עוד היתר והיא היתה לנחלה תנאי היא דתניא אמר רבי אליעזר שמעתי²⁶ בשחיו בונין בהיכל עושין קלעים להיכל וקלעים²⁷ לעזרה אלא שבהיכל בונין מבחוץ²⁸ ובעזרה בונין מבפנים ואמר רבי יהושע ib. 112b

P 19 באן || M 20 — נאכ' || M 21 + אלמא || M 22 רבה || M 23 ואנא גמירנא || M 24 ואלא מ"ט הדר || M 25 — ר"מ || M 26 באו ליר' וגאסרו || M 27 נחלה || M 28 דתנן || M 29 כשבנין || M 30 לעזרת || M 31 ובעזרת מבפ'.

174. Cf. Bd. I S. 253 N. 8.

175. Wörtl.; hat eine Erlaubnis; als die Stiftshütte zu Šilo zerstört wurde, wurden andere göttliche Stätten errichtet (Nob, Gibōn, Jerušalem) als aber Jer. zerstört wurde, wurden keine anderen mehr errichtet.

176. Der bekannte Tempel der alexandrinischen Diaspora.

177. Dt. 12, 9. 178. Provisorisch, da die Erbauung des Tempels 22 Jahre dauerte, während welcher Zeit der Tempeldienst statt hatte; cf. Ezr. 3, 3 ff.

Zeb. 62^a שמעתי שמקריבין אף על פי שאין בית אוכלין קדשי קדשים אף על פי שאין קלעים קדשים קלים ומעשר שני אף על פי שאין חומה מפני שקדושה ראשונה קידשה לשעתה וקידשה לעתיד לבוא מכלל דרבי אליעזר סבר לא קידשה לעתיד לבוא אמר ליה רבינא לרב אשי ממאי דלמא דכולי עלמא קדושה ראשונה קידשה לשעתה וקידשה לעתיד לבוא ומר מאי דשמיע ליה קאמר ומר מאי דשמיע ליה קאמר וכי תימא קלעים לרבי אליעזר למה לי לצניעותא בעלמא אלא כי הני תנאי דתניא אמר רבי ישמעאל ברכי יוסי למה מנו חכמים את אלו שכשעלו בני הגולה מצאו את אלו וקידשום אבל הראשונות בטלו משבטלה הארץ אלמא קסבר קדושה ראשונה קידשה לשעתה ולא קידשה לעתיד לבוא ורמינהו אמר רבי ישמעאל ברכי יוסי וכי אלו בלבד היו והלא כבר נאמר ששים עיר כל חבל ארנב וכתוב כל אלה ערים בצרת חומה גבהה אלא למה מנו חכמים את אלו שכשעלו בני הגולה מצאו אלו וקידשום קידשום השתא הא אמרי לא צריכי לקדושי אלא מצאו את אלו ומנאום ולא אלו בלבד אלא כל שתעלה לך מסורת בידך מאבותיך שמוקפת חומה מימות יהושע בן נון כל המצות הללו נוהגין בה מפני שקדושה ראשונה קידשה לשעתה וקידשה לעתיד לבוא קשיא דרבי ישמעאל אדרבי ישמעאל תרי תנאי אליבא דרבי ישמעאל ברכי יוסי ואיבעית אימא הא רבי אליעזר בר יוסי אמרה דתניא רבי אליעזר בר יוסי אמר אשר לוא חמה אף על פי שאין לו עבשיו והיה לו קודם לכן ויהי בימי אחשורוש אמר רבי לוי ואיתמא רבי יונתן דבר זה מסורת בידינו מאנשי כנסת הגדולה כל מקום שנאמר ויהי אינו אלא לשון צער ויהי בימי אחשורוש

isst, auch wenn keine Vorhänge, und leichte Heiligtümer und zweiten Zehnt, auch wenn keine Stadtmauer vorhanden ist, weil die erste Heiligkeit sowol für die damalige Zeit als auch für später gilt. Wahrscheinlich ist R. Eliêzer der Ansicht, dass die Heiligkeit für die Zukunft nicht gilt. Rabina sprach zu R. Aši: Wieso? vielleicht sind alle der Ansicht, die erste Heiligkeit gelte sowol für die damalige Zeit, als auch für die Zukunft, nur erzählt der eine, was er gehört hatte, und der andere, was er gehört hatte!? Wenn du aber einwendest, welche Verwendung hätten nach R. Eliêzer demnach die Vorhänge? — nur als Aufbewahrungsort. — Hierüber streiten vielmehr folgende Tanna'im; es wird gelehrt: R. Jišmâél b. R. Jose sagte: Wozu zählten die Weisen diese¹⁷⁹ auf? — als die Exulanten heimkehrten, fanden sie diese vor und weihten sie, während die erste Heiligkeit mit der Zerstörung des Lands aufhörte; demnach ist er der Ansicht, dass die erste Heiligkeit nur für die damalige Zeit galt, nicht aber für später; dem widersprechend wird gelehrt: R. Jišmâél b. R. Jose sagte: Waren es denn nur diese? es heisst ja: ¹⁸⁰Sechzig Städte, alles, was zum Bezirk Argob gehörte; ferner: ¹⁸¹Lauter befestigte Städte, mit hoher Mauer; weshalb aber zählten sie die Weisen dennoch auf? — als die Exulanten heimkehrten, fanden sie diese vor und weihten sie. — Sie weihten sie jetzt erst? du sagtest ja, man brauchte sie überhaupt nicht zu weihen! — Vielmehr, sie fanden diese vor und zählten sie auf. Und nicht nur diese, sondern in jeder Stadt, von der dir deine Vorfahren überliefert haben, dass sie seit den Tagen Jehošnâs, des Sohns Nuns, mit einer Mauer umringt ist, haben alle diese Gebote statt, weil die erste Heiligkeit sowol für die damalige Zeit, als auch für später galt. Somit befindet sich ja R. Jišmâél mit sich selbst im Widerspruch!? — Zwei Tanna'im streiten über die Ansicht des R. Jišmâél b. Jose. Wenn du aber willst, sage ich: das Eine lehrte R. Eleâzar b. Jose; es wird nämlich gelehrt: R. Eleâzar b. Jose sagte: ¹⁸²Die eine Mauer hatte, obgleich sie jetzt keine hat, jedoch einst eine hatte.

32 P — הא. M והא אמרת לקמן דלא || M 33 אימא מצאו אלו ||
34 M + היו || M 35 אב"א הרי || M 36 חדא מינייהו ||
37 MP אליעזר || M 38 יוחנן || M 39 מאבותינו ||

¹⁷⁹Und es war in den Tagen des Ahašveroš. R. Levi, nach Anderen, R. Jonathan sagte: Es ist uns von den Männern der grossen Synode überliefert, dass wo das Wort *es war* gebraucht wird, sich ein Unglück zugetragen habe. Und es war in den

179. Die Ar. 32a aufgezählten Städte.
183. Est. 1,1.

180. Dt. 3,4.

181. Ib. V. 5.

182. Lev. 25,30.

Tagen des Aħašveroš, — da war Haman.

¹⁸⁴Und es war in den Tagen, als die Richter regierten, — da war eine Hungersnot.¹⁸⁵ Und es war, als die Menschen anfangen, sich zu vermehren, —¹⁸⁶ und der Herr sah, dass die Bosheit des Menschen gross ward.¹⁸⁷ Und es war, als sie im Osten umherzogen, —¹⁸⁸ wol an, wir wollen uns eine Stadt bauen.¹⁸⁹ Und es war in den Tagen Amraphels, —¹⁹⁰ da fingen sie Krieg an.¹⁹¹ Und es war, als sich Jehošuā in Jeriħo befand, — mit gezücktem Schwert in der Hand.¹⁹² Und der Herr war mit Jehošuā, —¹⁹³ da treulosten die Jisraēliten.¹⁹⁴ Und es war ein Mann aus Ramathajim, —¹⁹⁵ Hanna hatte er lieber; der Herr aber hatte ihren Mutterschoss verschlossen.¹⁹⁶ Und es war, als Šemuēl alt geworden war, —¹⁹⁷ aber seine Söhne wandelten nicht in seinen Wegen.¹⁹⁸ Und David war erfolgreich, —¹⁹⁹ und Šaūl sah David scheel an.²⁰⁰ Und es war, als der König in seinem Haus sass, —²⁰¹ nur du wirst das Haus nicht bauen. — Es heisst ja aber:²⁰² Und es war am achten Tag, worüber gelehrt wird, dieser sei für den Heiligen, gebenedeiet sei er, ein Tag der Freude gewesen, gleich dem Tag, an dem Himmel und Erde erschaffen wurden, denn bei diesem heisst es: Und es war am achten Tag, und bei jenem heisst es:²⁰³ Und es war

Morgen, ein Tag!? — An diesem starben ja Nadab und Abihu²⁰⁴. — Es heisst ja aber:²⁰⁵ Und es war im vierhundertundachtzigsten Jahr; ferner:²⁰⁶ Und es war, als Jāqob die Rahel sah; ferner: Und es war Abend und es war Morgen, ein Tag, ein zweiter, ein dritter und so weiter!? R. Aši erwiderte: Wenn es heisst: und es war, so kann sich dies oder jenes zugetragen haben, wenn es aber heisst: und es war in den Tagen, so hat sich nur ein Unglück zugetragen. An fünf Stellen heisst es: und es war in den Tagen: Und es war in den Tagen des Aħašveroš. Und es war in den Tagen, als die Richter regierten. Und es war in den Tagen Amraphels.²⁰⁷ Und es war in den Tagen des Aħaš.²⁰⁸ Und es war in den Tagen des Jehojaqim.

Ferner sagte R. Levi: Es ist uns von unseren Vorfahren überliefert, dass Amoc und Amacja Brüder waren²⁰⁹. Was lässt er uns damit hören? — Das, was R. Šemuēl b. Naħmani im Namen R. Jonathans gesagt hat: Wenn die Schwiegertochter im Haus ihres Schwiegervaters keusch ist, so ist es ihr beschieden, das ihr Könige und Propheten

הוה חמן ויהי בימי שפט השפטים¹⁸⁴ הוה רעב ויהי בי החל האדם לרב וירא ה' כי רבה רעת האדם¹⁸⁵ ויהי בנסעם מקדם חבה נבנה לנו עיר ויהי בימי אמרפל עשו מלחמה ויהי בחיות יהושע ביריחו וחרבו שלופה בידו ויהי ה' את יהושע וימלו בני ישראל ויהי איש אחד מן הרמתיים כי את חנה אהב וה' סגר רחמה ויהי כי זקן שמואל ולא הלכו בניו בדרכיו ויהי דוד בכל דרכיו משכיל [וה' עמו] ויהי שאל עון את דוד ויהי כי ישב המלך בביתו רק אתה לא תבנה הבית והבתיב ויהי ביום השמיני ותניא אותו היום היתה שמה לפני הקדוש ברוך הוא ביום שנבראו בו שמים וארץ בתיב הכא ויהי ביום השמיני ובתיב התם ויהי בקר יום אחד הא שכיב נדב ואביהו והבתיב ויהי בשמונים שנה וארבע מאות שנה והבתיב ויהי כאשר ראה יעקב את רחל והבתיב ויהי קרב ויהי בקר יום אחד והאיכא שני והאיכא שלישי והאיכא טובא אמר רב אשי כל ויהי איכא חכי ואיכא חכי ויהי בימי אינו אלא לשון צער המשה ויהי בימי חזו ויהי בימי אחשורוש ויהי בימי שפט השפטים ויהי בימי אמרפל ויהי בימי אחו ויהי בימי יהויקים: ואמר רבי לוי דבר זה מסורת בידנו מאבותינו אמון ואמציה אחי חזו מאי קמשמע לן כי הא דאמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יונתן כל בלה שהיא צנועה בבית חמיה וזבה ויוצאין ממנה מלכים ונביאים

M 40 ויהי M 41 ויראו בני האלהים M 42 — ויהי... עיר M 43 [ומי אמרת גדולה ויהי לגרועי קאתי] M 44 M גדולה M 45 אלא אר"א ויהי M 46 והן המשה ויהי B 47 אמר M 48 — מאב

184. Rut. 1,1. 185. Gen. 6,1. 186. Ib. V. 5. 187. Ib. 11,2. 188. Ib. V. 4. 189. Ib. 14,1. 190. Ib. V. 2. 191. Jos. 5,13. 192. Ib. 6,27. 193. Ib. 7,1. 194. iSam. 1,1. 195. Ib. V. 6. 196. Ib. 8,1. 197. Ib. V. 3. 198. Ib. 18,14. 199. Ib. V. 9. 200. iiSam. 7,1. 201. iReg. 8,19. 202. Lev. 9,1. 203. Gen. 1,5. 204. Cf. Lev. Kap. 10. 205. iReg. 6,1. 206. Gen. 29,10. 207. Jes. 7,1. 208. Jer. 1,3. 209. Der Prophet Ješaja war also Neffe des Königs Amacja.

Gn. 38,15 מנלן מתמר דכתיב ויראה יהודה ויהשבה לזונה
 כי כסתה פניה משום דכסתה פניה ויהשבה לזונה
 אלא משום דכסתה פניה בבית חמיה⁵⁰ ולא הוה ידע
 לה זכתה ויצאו ממנה מלכים ונביאים מלכים מדוד
 נביאים⁵¹ דאמר רבי לוי⁵² מסורת בידינו מאבותינו אמוין
 ואמציה אחים היו⁵³ דכתיב חזון ישעיהו בן אמוין
 ואמר רבי לוי דבר זה מסורת בידינו מאבותינו מקום
 ארון אינו מן המדה תניא נמי הכי ארון שעשה
 משה יש לו עשר אמות⁵⁴ לכל רוח⁵⁵ וכתיב ולפני הדבור
 עשרים אמה אורך וכתיב כנף הכרוב האחד עשר
 אמות וכנף הכרוב האחד עשר אמות ארון גופיה
 היכא הוה קאי אלא⁵⁶ לאו שמע מינה בנס היה עומד
 רבי יונתן פתח לה פתחא להאי פרשתא מהבא
 וקמתי עליהם וגו' והכרתי לבבל שם ושאר גוין
 ונכד נאם ה' שם זה הכתב שאר זה לשון גין זה
 מלכות ונכד זו ושתי רבי שמואל⁵⁷ בר נחמני פתח לה
 פיתחא להאי פרשתא מהבא תחת הנעצוין יעלה
 ברוש ותחת הסרפד יעלה הדם תחת הנעצוין תחת
 המן הרשע שעשה עצמו עבודה זרה דכתיב וכל
 הנעצוצים וכל הנהללים יעלה ברוש זה מרדכי
 שנקרא ראש⁵⁸ לכל הבשמים שנאמר ואתה קה לך
 בשמים ראש מר דרור ומתרגמין מרי דבי תחת
 הסרפד תחת ושתי הרשעה בת בנו של נבוכד נצר
 הרשע ששרף⁵⁹ ריפדת בית ה' דכתיב ריפדתו זהב
 יעלה הדם זו אסתר הצדקת שנקראת הדסה שנאמר
 ויהי אמן את הדסה והיה לה' לשם זו מקרא מגילה
 + M 51 || ולא... לה - M 50 || אלעזר דכסתה
 מישעיהו || + M 52 || דבר זה - M 53 || וכתיב... אמוין
 || + M 54 || רוח - M 55 || ורוח - M 56 || לאו - M 57 || מנכע
 || - M 58 || ב' - M 59 || זה המן הרשע שנקרא שמו ע'ז || M 60
 לבשמים || M 61 || זו || V 62 || ריפדת. M בית מרפדו של
 הקב"ה באש דבת.

entstammen. — Woher dies? — Von Tamar; es heisst: ²¹⁰Als Jehuda sie erblickte, hielt er sie für eine Buhldirne; denn sie hatte ihr Gesicht verhüllt; hielt er sie etwa deswegen für eine Buhldirne, weil sie ihr Gesicht verhüllt hatte? — allein weil sie im Haus ihres Schwiegervaters das Gesicht zu verhüllen pflegte, so dass er sie nicht kannte, daher war es ihr beschieden, dass ihr Könige und Propheten entstammten. Könige, das ist nämlich David, wieso Propheten? — das ist es, was R. Levi sagte, es sei uns von unseren Vorfahren überliefert, dass Amoc, und Amacja Brüder waren, und es heisst: ²¹¹Die Offenbarung Jesajas des Sohns Amoc.

Ferner sagte R. Levi: Es ist uns von unseren Vorfahren überliefert, dass die Bundeslade keinen Raum einnahm. Ebenso wird auch gelehrt: Die Bundeslade, die Mošeh gefertigt hatte, hatte an jeder Seite zehn Ellen freien Raum; ferner heisst es: ²¹²Vor dem Hinterraum zwanzig Ellen lang; ferner heisst es, dass die Flügel des einen Kherub zehn Ellen hatten und die Flügel des anderen zehn Ellen hatten; wo stand nun die Bundeslade selbst? — schliesse hieraus, dass sie durch ein Wunder gestanden hat.

R. Jonathan leitete diesen Abschnitt mit folgendem Schriftvers ein: ²¹³Und ich will mich wider sie erheben & und ich

will von Babel ausrotten Namen und Rest und Schoss und Spross, Spruch des Herrn. Namen, das ist die Schrift, Rest, das ist die Sprache, Schoss, das ist die Herrschaft, Spross, das ist Vašti.

R. Šemu'el b. Nahmani leitete diesen Abschnitt mit folgendem Schriftvers ein: ²¹⁴Statt Dornestrüpp wird die Cypresse emporwachsen und statt der Nessel werden Myrten emporwachsen, statt Dornestrüpp, statt des gottlosen Haman, der sich als Götze ausgab, denn es heisst: ²¹⁵In allen Dornsträuchern und in allen Triften, wird die Cypresse emporwachsen, das ist Mordekhai, der das Haupt der Gewürze ist, denn es heisst: ²¹⁶Du aber nimm dir die Hauptspeccereien, die edelsten Myrrhen, was übersetzt wird: mari dakhi. Statt der Nessel, statt der gottlosen Vašti, der Enkelin des Frevlers Nebukhadneçar, der die Decke²¹⁷ des Gotteshauses verbrannte, von der es heisst: ²¹⁸Die Decken aus Gold, wird die Myrte emporwachsen, das ist nämlich die fromme Ester, die Myrte genannt wird, wie es heisst: ²¹⁹Und er war Pfleger der Hadasa [Myrte].

210. Gen. 38,15. 211. Jes. 1,1. 212. iReg. 6,20. 213. Jes. 14,22. 214. Ib. 55,13. 215. Ib. 7,19. 216. Ex. 30,23. 217. כרפד wird mit רפידה in etymolog. Zusammenhang gebracht. 218. Cant. 3,10. 219. Est. 2,7.

²¹¹Und es wird dem Herrn zum Ruhm gereichen, das ist das Lesen der Esterrolle; ²¹²zu einem ewigen unverfälschten Merkzeichen, das sind die Purimtage.

R. Jehošua b. Levi leitete diesen Abschnitt mit folgendem Schriftvers ein:

²²⁰Und wie der Herr daran Freude hatte, euch Gutes zukommen zu lassen, so wird er daran Freude haben, euch Böses zukommen zu lassen; freut sich denn der Heilige, gebenedeiet sei er, über das Unglück der Frevler? es heisst ja: ²²¹Während sie vor den Kampfgerüsteten einherzogen sprachen sie: Danket dem Herrn, denn ewig währt seine Gnade, und hierzu sagte R. Johanan: weshalb stehen in diesem Danksegen nicht die Worte *denn gut ist er?* — weil der Heilige, gebenedeiet sei er, sich nicht über das Unglück der Frevler freut!? Ferner sagte auch R. Johanan: Es heisst: ²²²Und sie kamen sich die ganze Nacht hindurch nicht zu nahe; die Dienstengel wollten nämlich ein Lied anstimmen, da sprach der Heilige, gebenedeiet sei er, zu ihnen: Mein Händewerk ertrinkt im Meer und ihr wollt ein Lied anstimmen! R. Eleazar erwiderte: Er selbst freut sich darüber nicht, wol aber lässt er andere sich freuen. Dies ist auch zu erweisen: es heisst ja: *sich freuen lassen*, nicht: *sich freuen*.²²³

R. Abba b. Kahana leitete diesen Abschnitt mit folgendem Schriftvers ein: ²²⁴Dem, der ihm gefällt, gibt er Weisheit und Erkenntnis und Freude, das ist der fromme Mordekhaj; ²²⁵dem Sünder aber gibt er das Geschäft, zu sammeln und aufzuhäufen, das ist Haman; ²²⁶um es dem zu geben, der Gott gefällt, das sind Mordekhaj und Ester, wie es heisst: ²²⁷Ester aber setzte Mordekhaj über das Haus Hamans.

Rabba b. Ōphran leitete diesen Abschnitt mit folgendem Schriftvers ein: ²²⁸Ich will, meinen Stuhl in Elam aufstellen und von dort König und Fürsten hinwegtilgen; König das ist Vašti; Fürsten, das sind Haman und seine zehn Söhne.

R. Dimi b. Jiḥṣaq leitete diesen Abschnitt mit folgendem Schriftvers ein: ²²⁹Denn Knechte sind wir, doch hat uns unser Gott in unserer Knechtschaft nicht verlassen, sondern hat esgefügt, dass wir vor den Königen von Paras Gnade fanden; wann? — zur Zeit Hamans.

R. Henana b. Papa leitete diesen Abschnitt mit folgendem Schriftvers ein: ²³⁰Du hast Menschen über unser Haupt dahinfahren lassen, ins Feuer und ins Wasser

220. Dt. 28,63. 221. iiChr. 20,21. 222. Ex. 14,20. 223. ישיש (in Hiph.) wo ישיש zu erwarten wäre. 224. Ecc. 2,26. 225. Est. 8,2. 226. Jer. 49,38. 227. Ezr. 9,9. 228. Ps. 66,12.

לאות עולם לא יכרת אלו ימי פורים: רבי יהושע בן לוי פתח לה פיתחא להאי פרשתא מהכא וזויה כאשר שש ה' עליכם להטיב אתכם [וגו'] בן ישיש להרע אתכם וזמי הדי הקדוש ברוך הוא במפלתן של רשעים והא כתיב בצאת (ו) לפני החלון ואמרים הודו לה' כי לעולם חסדו ואמר רבי יוחנן מפני מה לא נאמר כי טוב בהודאה זו לפי שאין הקדוש ברוך הוא שמה במפלתן של רשעים ואמר רבי יוחנן מאי דכתיב ולא קרב זה אל זה כל הלילה בקשו מלאכי השרת לומר שירה אמר הקדוש ברוך הוא מעשה ידי טובעין בים ואתם אומרים שירה אמר רבי אלעזר הוא אינו שש אבל אחרים משיש ודיקא נמי דכתיב בן ישיש ולא כתיב ישיש שמע מינה: רבי אבא בר כהנא פתח לה פיתחא להאי פרשתא מהכא לאדם שטוב לפניו נתן חכמה [ו] דעת ושמה זה מרדכי הצדיק ולחוטא נתן ענין לאסוף ולכנוס זה המן לתת לטוב לפני האלהים זה מרדכי ואסתר דכתיב ותשם אסתר את מרדכי על בית המן: רבה בר עופרן פתח לה פיתחא להאי פרשתא מהכא ושמתי כסאי בעולם והאבדתי ממנה מלך ושרים מלך וזו ושתי ושרים זה המן ועשרה בניו: רב דימי בר יצחק פתח לה פיתחא להאי פרשתא מהכא כי עבדים אנחנו וכעבדותנו לא עזבנו אלהינו וזיט עלינו חסד לפני מלכי פרס אימתי בזמן המן: רבי חנינא בר פפא פתח לה פיתחא להאי פרשתא מהכא

M 63 — ב"ל || P 64 — ומי || M 65 קוב"ה || P 66 אומי.
M 67 שמואל בן נחמני א"ר יונתן || M 68
לפני הקב"ה אמר להם הק' || M 69 לפני א"ר יוסי ב"ר
הנינא הוא || M 70 דיקא || M 71 — הצדיק || M 72
— ואס' || M 73 רבא פתח || P 74 זהו || M 75 אבדומי
בר רב יצחק || P 76 להאי פרשא כי || M 77 — ויב...המן ||
M 78 רב חנינא. B ר' חנינא.

Ps. 66,12 ⁷⁰הִרְכַּבְתָּ אֶנוֹשׁ לְרֹאשׁוֹ בָּאֵשׁ וּבַמַּיִם בָּאֵשׁ בִּימֵי
נְבוּכַדְנֶצַּר הָרֹשֶׁעַ וּבַמַּיִם בִּימֵי פִרְעֹה וְתוֹצִיאֵנוּ לְרוּיָה
בִּימֵי הַמֶּן: רַבִּי יוֹהָנָן פִּתַּח לָהּ פִּתְחָהּ לְהָא פִּרְשְׁתָּא
ib. 98,3 מִחֲבַא זֶכֶר חֲסִדוֹ וְאִמּוֹנָתוֹ לְבֵית יִשְׂרָאֵל (ו) רָאוּ כָל אַפְסֵי
5 אֶרֶץ אֶת יְשׁוּעַת אֱלֹהֵינוּ אִמְתִּי רָאוּ כָל אַפְסֵי אֶרֶץ
אֶת יְשׁוּעַת אֱלֹהֵינוּ בִּימֵי מִרְדְּכָי וְאַסְתֵּר: רִישׁ לְקִישׁ
Pr. 28,15 פִּתַּח לָהּ פִּתְחָהּ לְהָא פִּרְשְׁתָּא מִחֲבַא אֲרִי נָהָם
וּדְב שׁוֹקֵק מוֹשֵׁל רֹשֶׁעַ עַל עַם דֵּל אֲרִי נָהָם זֶה
Jer. 4,7 נְבוּכַדְנֶצַּר הָרֹשֶׁעַ דְּבִתִּיב בֵּיהּ עֵלָה אֲרִיָּה מִסַּבְּבוּ דֵּב
Dan. 7,5 שׁוֹקֵק זֶה אַחֲשֵׁרוּשׁ דְּבִתִּיב בֵּיהּ וְאִרוּ הֵוִה אַחֲרֵי
Az. 2^b Qid. 72^a תְּנִינָה דְּמִיָּה לְדֵב וְתַנִּי רַב יוֹסֵף אֱלֹ פִּרְסִיִּים שְׂאוּבְלִין
וְשׁוֹתִין כְּדוּב וּמִסּוּרְבְּלִין בְּשַׁר כְּדוּב וּמִגְדְּלִין שַׁעַר
כְּדוּב וְאִין לָהֶם מְנוּחָה כְּדוּב מוֹשֵׁל רֹשֶׁעַ זֶה הַמֶּן
עַל עַם דֵּל אֱלֹ יִשְׂרָאֵל שֶׁהֶם דְּלִים מִן חֲמֻצוֹת: רַבִּי
Ecc. 10,18 אֱלֵעֶזֶר פִּתַּח לָהּ פִּתְחָהּ לְהָא פִּרְשְׁתָּא מִחֲבַא בְּעֻצְלָתִים
Tan. 7^b יַמֶּךְ הַמִּקְרָה וּבִשְׁפִלּוֹת יָדִים יִדְלַק הַבַּיִת בְּשִׁבְלִי
עֻצְלֹת שְׁחִיָּה לָהֶם לְיִשְׂרָאֵל שְׁלָא עִסְקִי בְּתוֹרָה נַעֲשֶׂה
שׁוֹנְאֵי שֶׁל הַקֹּדֶשׁ בְּרוּךְ הוּא מִךְ וְאִין מִךְ אֵלָא עֵנִי
Lv. 27,8 שְׁנֵאמַר וְאֵם מִךְ הוּא מִעֲרֹכֶךָ וְאִין מִקְרָה אֵלָא הַקֹּדֶשׁ
Ps. 104,3 בְּרוּךְ הוּא שְׁנֵאמַר הַמִּקְרָה בַּמַּיִם עֲלִיתִיו: רַב נַחֲמָן
ib. 124,1,2 כִּר יִצְחָק פִּתַּח לָהּ פִּתְחָהּ לְהָא פִּרְשְׁתָּא מִחֲבַא שִׁיר
הַמַּעֲלֹת לִזְלִי ה' שְׁחִיָּה לָנוּ יֹאמַר נָא יִשְׂרָאֵל לִזְלִי
ה' שְׁחִיָּה לָנוּ בְּקוֹם עֲלִינוּ אָדָם וְלֹא מֶלֶךְ:
Pr. 29,2 רַבָּא פִּתַּח לָהּ פִּתְחָהּ לְהָא פִּרְשְׁתָּא מִחֲבַא בְּרֻכּוֹת
25 צְדִיקִים יִשְׁמַח הָעָם וּבְמוֹשֵׁל רֹשֶׁעַ יֵאָנָה עִם בְּרֻכּוֹת
Est. 8,15 צְדִיקִים יִשְׁמַח הָעָם זֶה מִרְדְּכָי וְאַסְתֵּר דְּבִתִּיב וְהָעִיר
שׁוֹשֵׁן צַהֲלָה וְשִׁמְחָה וּבְמוֹשֵׁל רֹשֶׁעַ יֵאָנָה עִם זֶה

M 79 + הרשע || M 80 + במלכות מדי || M 81 — ואין
...בכדוב || M 82 שהיו || M 83 בהם ביש.

sind wir gekommen; ins Feuer, zur Zeit des gottlosen Nebukhadneçars; ins Wasser, zur Zeit Pareôs; ²²⁸du hast uns ins Freie hinausgeführt, in den Tagen Hamans.

R. Johanan leitete diesen Abschnitt mit folgendem Schriftvers ein: ²²⁹Er gedachte seiner Gnade und seiner Treue gegen das Haus Jisraël; alle Enden der Erde sahen das Heil unseres Gottes; wann sahen alle Enden der Erde das Heil unseres Gottes? — in den Tagen von Mordekhaj und Ester.

Reš-Laqiš leitete diesen Abschnitt mit folgendem Schriftvers ein: ³⁰Wie ein brüllender Löwe und ein gieriger Bär, so ist ein gottloser Herrscher über ein geringes Volk; ein brüllender Löwe, das ist der gottlose Nebukhadneçar, von dem es heisst: ²³¹Heraufgestiegen ist der Löwe aus seinem Dickicht; ein gieriger Bär, das ist Ahašveroš, von dem es heisst: ²³²Darauf erschien ein anderes, zweites Tier, das glich einem Bären, und R. Joseph lehrte, das damit die Perser gemeint sind, die gleich einem Bären essen und trinken, die gleich einem Bären beleibt sind, die gleich einem Bären das Haar wachsen lassen und die gleich einem Bären keine Ruhe haben; ein gottloser Herrscher, das ist Haman; ein geringes Volk, das sind die Jisraéliten, die arm an guten Thaten waren.

R. Eleazar leitete diesen Abschnitt mit folgendem Schriftvers ein: ²³³Durch Faulheit senkt sich das Gebälk [jimakh hameqare] und durch Schlaffheit der Hände träufelt das Haus; wegen der Faulheit Jisraëls, sich mit der Gesetzlehre zu befassen, ist der Feind ²³⁴des Heiligen, gebenedeiet sei er, arm geworden; "makh" bedeutet nämlich "arm", wie es heisst: ²³⁵Und wenn er zu arm [makh] ist, um den Schätzwert zu entrichten, und "meqare" deutet auf den Heiligen, gebenedeiet sei er, denn es heisst: ²³⁶Der seine Söller im Wasser bälkt [meqare].

R. Nahman b. Jiçhaq leitete diesen Abschnitt mit folgendem Schriftvers ein: ²³⁷Stufenlied. Wäre es nicht der Herr gewesen, der für uns war — so spreche Jisraël — wäre es nicht der Herr gewesen, der für uns war, als sich ein Mensch wider uns erhob; ein Mensch, aber kein König.

Raba leitete diesen Abschnitt mit folgendem Schriftvers ein: ²³⁸Wenn die Frommen sich mehren, freut sich das Volk, aber unter einem gottlosen Herrscher seufzt das Volk; wenn sich die Frommen mehren, freut sich das Volk, das sind Mordekhaj und Ester, wie es heisst: ²³⁹Und die Stadt Šušan jauchzte und freute sich; unter einem

229. Ib. 98,3. 230. Pr. 28,15. 231. Jer. 4,7. 232. Dan. 7,5. 233. Ecc. 10,18. 234. Euphem. für Gott selbst. 235. Lev. 27,8. 236. Ps. 104,3. 237. Ib. 124,1,2. 238. Pr. 29,2. 239. Est. 8,15.

gottlosen Herrscher seufzt das Volk, das ist Haman, wie es heisst: ²⁴⁰Und die Stadt *Sūsān* geriet in Bestürzung. R. Mathna citirte folgenden Schriftvers: ²⁴¹Denn wo wäre irgend eine grosse Nation, die einen Gott hätte, der ihr so nahe ist. R. Aši citirte folgenden Schriftvers: ²⁴²Oder ob je ein Gott den Versuch gemacht hat &.

Und es war in den Tagen des Aḥaš-veroš. Rabh sagte: Wehe und ach ²⁴³! Darauf bezieht sich der Schriftvers: ²⁴⁴Und dort werdet ihr euren Feinden als Sklaven und Sklavinnen feilgeboten werden. Šemu'el citirte: ²⁴⁵Ich verwerfe sie nicht und verabscheue sie nicht, dass ich sie vertilgen sollte; ich verwerfe sie nicht, zur Zeit der Griechen; ich verabscheue sie nicht, zur Zeit des Kaisers Vespasian; dass ich sie vertilgen sollte, zur Zeit Hamans; ²⁴⁶dass ich meinen Bund mit ihnen brechen sollte, zur Zeit der Römer; ²⁴⁷denn ich bin der Herr, euer Gott, [dereinst,] in den Tagen von Gog und Magog ²⁴⁸. In einer Barajtha wird gelehrt: Ich verwerfe sie nicht, zur Zeit der Kasdäer, wo ich für sie Dani'el, Ḥananja, Mišael und Āzarja auftreten liess; und verabscheue sie nicht, zur Zeit der Griechen, wo ich für sie Šimōn den Gerechten, den

Ḥašmonäer mit seinen Söhnen und Matithjahu den Hohenpriester auftreten liess; dass ich sie vertilgen sollte, zur Zeit Hamans, wo ich für sie Mordekhaj und Ester auftreten liess; dass ich meinen Bund mit ihnen brechen sollte, zur Zeit der Römer, wo ich für sie das Haus Rabbis und die Weisen des Zeitalters auftreten liess; denn ich bin der Herr, euer Gott, in Zukunft, dass nämlich keine Nation und kein Sprachstamm sie beherrschen wird.

R. Levi citirte folgenden Schriftvers: ²⁴⁹Würdet ihr aber die Bewohner des Lands nicht vor euch austreiben ²⁵⁰. R. Hija citirte folgenden Schriftvers: ²⁵¹Und ich werde mit euch verfahren, wie ich mit ihnen zu verfahren gedachte.

Aḥašveroš; Rabh erklärte: Der Bruder des Haupts ²⁵² und Geschickgenosse ²⁵³ des Haupts. Der Bruder des Haupts, der Bruder des gottlosen Nebukhadneṣar, der Haupt genannt wird, wie es heisst: ²⁵⁴Du bist das goldene Haupt; der Geschickgenosse des Haupts, jener hat gemordet, dieser wollte morden, jener hat [den Tempel] zerstört,

המן דכתיב ⁸⁴ והעיר שושן נבוכה: רב מתנה ⁸⁵ אמר מהבא ⁸⁶ כי מי גוי גדול אשר לו אלהים קרבים אליו: רב אשי אמר מהבא ⁸⁷ או הנסה אלהים וגו': ויהי בימי אחשורוש ⁸⁸ אמר רב וייהי ⁸⁹ הדא דכתיב והתמכרתם ⁹⁰ שם לאויביכם לעבדים ולשפחות ושמואל אמר ⁹¹ לא מאסתים ולא געלתים לכלותם לא מאסתים בימי יונים ולא געלתים בימי איספסינוס קיסר לכלותם בימי המן להפר בריתי אתם בימי רומיים כי אני ה' אלהיהם ⁹² בימי גוג ומגוג במתניתא תנא לא מאסתים בימי כשדים שהעמדתי להם ⁹³ דניאל חנניה מישאל ועזריה ⁹⁴ ולא געלתים בימי יונים שהעמדתי להם ⁹⁵ שמעון הצדיק וחשמונאי ובניו ומתתיה כהן גדול לכלותם בימי המן שהעמדתי להם מרדכי ואסתר להפר בריתי אתם בימי רומיים שהעמדתי להם ⁹⁶ של בית רבי וחכמי דורות כי אני ה' אלהיהם לעתיד לבוא ⁹⁷ שאין כל אומה ולשון יכולה לשלוט בהם: רבי לוי אמר מהבא ⁹⁸ ואם לא תורישו את ישבי הארץ רבי חייא אמר מהבא ⁹⁹ והיה כאשר דמיתי לעשות להם אעשה לכם: אחשורוש ¹⁰⁰ אמר רב אחי של ראש וכן גילו של ראש אחי של ראש ¹⁰¹ אחי של נבוכדנצר הרשע שנקרא ראש ¹⁰² שנאמר ¹⁰³ אנת הוא רישא די דהבא בן גילו של ראש ¹⁰⁴ הוא הרג ¹⁰⁵ ועשרת בניו ¹⁰⁶ M 84 + ועשרת בניו ¹⁰⁷ M 85 — מתנה ¹⁰⁸ M 86 + דבר אחר ¹⁰⁹ M 87 — א"ר ¹¹⁰ M 88 הוה מה שכתוב בתורה והתמכ' ¹¹¹ M 89 + מהבא ¹¹² M 90 לעתיד לבא ולימות גוג ¹¹³ M 91 שמעון הצדיק ולא גע' ¹¹⁴ M 92 יוחנן בן מתת' כה"ג ¹¹⁵ M 93 בית רבינו וחכמי דורו ¹¹⁶ M 94 שוב אין ¹¹⁷ M 95 — אמר...ראש...ראש ¹¹⁸ M 96 — אחי ¹¹⁹ M 97 דכתיב ביה ¹²⁰ M 98 נבוכדנצר.

240. Ib. 3,15. 241. Dt. 4,7. 242. Ib. V. 34. 243. Ib. וייהי aus וי u. הי contrahirt. 244. Dt. 28,68. 245. Lev. 26,44. 246. Cf. Bd. I S. 22 N. 14. 247. Num. 33,55. 248. Dadurch, dass sie ihre Feinde nicht vernichtet haben, ist das Verhängnis entstanden (cf. S. 554 N. 94). 249. Num. 33,56. 250. אחשורוש Compos. von אח Bruder und ראש Haupt, bezw. von אח ach, wehe und ראש, oder von שחר schwarz sein, bezw. רש arm abgeleitet. 251. Die etym. Ableitung des W.s גיל ist dunkel (גלל nicht einleuchtend), im T. heisst בן גיל einer, der in derselben Stunde, unter demselben Planeteneinfluss eines anderen geboren ist. 252. Dan. 2,38.

הוא ביקש להרוג²⁵³ הוא החריב הוא ביקש להחריב
 שנאמר²⁵⁴ ובמלכות אחשורוש בתחלת מלכותו כתבו
 שטנה על ישיבי יהודה וירושלם ושמואל אמר
 שהושחרו פניהם של ישראל בימיו בשולי קדרה
 ורבי יוחנן אמר כל שזוכרו אומר אה לראשו ורבי
 חנינא אמר שהכל נעשו רשין בימיו שנאמר²⁵⁵ וישם
 המלך אחשורוש מס: הוא אחשורוש הוא ברשעו
 מתחילתו ועד סופו²⁵⁶ הוא עשו הוא ברשעו מתחילתו
 ועד סופו²⁵⁷ הוא דתן ואבירם הן ברשען מתחילתן ועד
 סופן²⁵⁸ הוא המלך אחו הוא ברשעו מתחילתו ועד
 סופו²⁵⁹ אברם הוא אברהם הוא בצדקו מתחילתו ועד
 סופו²⁶⁰ הוא משה ואהרן הן בצדקן מתחילתן ועד סופן
 וידוד הוא הקטן הוא בקטנותו מתחילתו עד סופו²⁶¹
 בשם שבקטנותו הקטין עצמו אצל מי שגדול ממנו
 בתורה כך במלכותו הקטין עצמו אצל מי שגדול
 ממנו²⁶² בחכמה: המלך אמר רב שמלך מעצמו אמרי
 לה לשבח ואמרי לה לגנאי אמרי לה לשבח דלא
 הוה איניש דחשיב למלכא בוותיה ואמרי לה לגנאי
 דלא הוה הוה למלכותא וממונא יתירא הוא דיהב
 וקם: מהדו ועד כוש רב ושמואל חד אמר הודו
 בסוף העולם וכוש בסוף העולם וחד אמר הודו וכוש
 גבי חדדי הו קיימי בשם שמלך על הודו וכוש כך
 מלך מסוף העולם ועד סופו כיוצא בדבר אתה אומר
 כי הוא רדה בכל עבר הנחר מתפסח ועד עזה רב
 ושמואל חד אמר תפסח בסוף העולם ועזה בסוף
 העולם וחד אמר תפסח ועזה בחדדי חדדי קיימי
 בשם שמלך על תפסח ועל עזה כך מלך על כל

iReg. 5,4
Syn. 20b

— M 2 || M 1 יוחנן אמר שנעשו הכל || M 99 חנינא
 הוא...סופו || M 3 — הוא...סופן || M 4 ללמוד תורה
 M 5 ללמוד חכמה || M 6 רבא || P 7 אמרי || M 8
 איכא בוותיה || M 9 למלכא || M 10 בחדדי חדדי וכשם ||
 M 11 ועל כוש כך מלך על כל העולם כולו כיוצא || M 12 — ח"ק

dem gegenüber bescheiden, der in der Weisheit grösser war als er.

Welcher regierte. Rabh erklärte: Der selbst zur Regierung gelangt war. Manche erklären es zum Lob und manche erklären es zum Tadel; manche erklären es zum Lob: es war niemand geeigneter zum König als er; manche erklären es zum Tadel: er war nicht geeignet, er gab aber viel Geld und wurde zum König eingesetzt. *Von Hodu bis Kuš.* Rabh und Šemuél [streiten hierüber], einer sagt, Hodu liegt an einem Ende der Welt und Kuš am entgegengesetzten Ende, der andere sagt, Hodu und Kuš liegen nebeneinander, er herrschte jedoch von einem Ende der Welt bis zum anderen, wie von Hodu bis Kuš. Ebenso heisst es: ²⁶¹*Denn er hatte Gewalt über das ganze Gebiet jenseits des Stroms von Tiphṣah bis nach Āza;* [auch hierüber streiten] Rabh und Šemuél, einer sagt, Tiphṣah läge an einem Ende der Welt und Āza am entgegengesetzten Ende der Welt, der andere sagt, Tiphṣah und Āza liegen nebeneinander, er regierte jedoch über die ganze Welt, wie er über Tiphṣah und Āza regierte. *Hundertsiebenundzwanzig*

dieser wollte ihn zerstören, wie es heisst:

²⁵³Und während der Regierung des Aḥašveroš, am Anfang seiner Regierung, schrieben sie eine Anklageschrift gegen die Bewohner von Jehuda und Jeruśalem. Šemuél erklärte: In dessen Tagen wurde das Gesicht Jisraels geschwärzt wie der Rand des Topfs²⁵⁹. R. Johanan erklärte: Wer ihn nennt, der spricht: Ach über sein Haupt²⁵⁹! R. Hanina erklärte: In dessen Tagen wurden alle verarmt,²⁵⁹ denn es heisst: ²⁵⁴Und der König Aḥašveroš legte dem Land einen Tribut auf.

Das ist der Aḥašveroš, von seinem Anfang bis seinem Ende in seiner Gottlosigkeit verharrend. ²⁵⁵Das ist der Esav, von seinem Anfang bis seinem Ende in seiner Gottlosigkeit verharrend. ²⁵⁹Das sind Dathan und Abiram, von ihrem Anfang bis ihrem Ende in ihrer Gottlosigkeit verharrend. ²⁵⁷Das ist der König Aḥaz, von seinem Anfang bis seinem Ende in seiner Gottlosigkeit verharrend. ²⁵⁸Abram, das ist Abraham, von seinem Anfang bis seinem Ende in seiner Frömmigkeit verharrend. ²⁵⁹Das sind Mošeh und Ahron, von ihrem Anfang bis ihrem Ende in ihrer Frömmigkeit verharrend. ²⁶⁰David war der kleinste, von seinem Anfang bis seinem Ende in seiner Kleinheit verharrend: wie er zur Zeit seiner Kleinheit gegenüber einem, der in der Gesetzlehre grösser war als er, bescheiden war, so war er auch zur Zeit seiner Regierung

253. Ezr. 4,6.

254. Est. 10,1.

255. Gen. 36,43.

256. Num. 26,9.

257. iiChr. 28,22.

258. iChr.

1,27.

259. Ex. 6,26.

260. iSam. 17,14.

261. iReg. 5,4.

Provinzen. R. Hisda sagte: Zuerst regierte er über sieben, dann über zwanzig und darauf über hundert Provinzen. — Es heisst ja:²⁶² *Und das Leben Āmrāms betrug hundertsevenunddreissig Jahre*, was willst du nun hieraus folgern!? — Anders ist es da; es heisst ja bereits: *von Hodu bis Kuš*, wozu: *hundertsevenundzwanzig Provinzen*? — wol zur Forschung.

Die Rabbanan lehrten: Drei beherrschten die ganze Himmelswölbung, und zwar: Aḥāb, Aḥašveroš und Nebukhadneḥar. Aḥāb, denn es heisst:²⁶³ *So wahr der Herr, dein Gott, lebt: es giebt kein Volk noch Königreich, dahin mein Herr nicht gesandt hätte, dich zu suchen*; wieso könnte dieser es nun beschwören, wenn seine Herrschaft nicht überall gereicht haben würde. Nebukhadneḥar, denn es heisst:²⁶⁴ *Dasjenige Volk und Königreich aber &c., das seinen Hals nicht in das Joch des Königs von Babel stecken will*. Aḥašveroš, wie wir bereits erklärt haben. — Giebt es denn keine anderen, auch Šelomoh gehört ja zu diesen!? — Er beendete seine Herrschaft nicht. Allerdings nach demjenigen, welcher sagt, er sei König und dann Gemeiner gewesen, was ist aber nach demjenigen zu erwidern, nach dem er König, Gemeiner und dann wiederum König war!? — Mit Šelomoh verhielt es sich ganz anders, er beherrschte die Oberen und die Unteren, denn es heisst:²⁶⁵ *Und Šelomoh sass auf dem Thron des Herrn*. — Aber Sanherib gehört ja zu diesen, denn es heisst:²⁶⁶ *Wo wären unter allen Göttern dieser Länder solche, die ihr Land aus meiner Gewalt errettet hätten?* — Jerušalem hat er ja nicht besiegt. — Aber Darjaveš gehört ja zu diesen, denn es heisst:²⁶⁷ *Darauf liess der König Darjaveš allen Völkern, Nationen und Sprachstämmen, die allenthalben auf der Erde wohnen, mitteilen: Euer Friede möge gedeihen*. Es giebt ja sieben [Provinzen], die er nicht beherrschte, denn es heisst:²⁶⁸ *Es gefiel Darjaveš hundertundzwanzig Satrapen über das Reich zu setzen*. — Aber Koreš gehört ja zu diesen, denn es heisst:²⁶⁹ *So spricht Koreš, der König von Paras: Alle Königreiche auf Erden hat mir der Herr gegeben*. — Das war nur eine Prahlerei von ihm.

²⁷¹ *In jenen Tagen, als der König sass*; darauf aber heisst es:²⁷² *In seinem dritten Regierungsjahr!*? Raba erklärte: Nachdem er sich beruhigt hatte²⁷³; er sagte nämlich:

העולם כולו: שבע ועשרים ומאה מדינה אמר רב הסדא בתחילה מלך על שבע ולבסוף מלך על עשרים ולבסוף מלך על מאה אלא מעתה ושני חיי עמרם שבע ושלישים ומאת שנה מאי דרשת ביה שאני חבא דקרא יתירא הוא מכדי כתיב מהדו ועד כוש שבע ועשרים ומאה מדינה למה לי שמע מינה לדרשה: תנו רבנן שלשה מלכו²⁶² בכיפה ואלו הן אחאב ואחשורוש ונבוכדנצר אחאב דכתיב²⁶³ ה' אלהיך אם יש גוי וממלכה אשר לא שלה [אדוני שם] לבקשך ואי לא דהוה מלך עליהו חיבי מצי משבע להו נבוכדנצר דכתיב²⁶⁴ והיה הגוי והממלכה אשר לא [וגו'] יתן את צוארו כעל מלך בבל אחשורוש הא דאמרן סימן שסד"ך ותו ליכא והא איכא שלמה²⁶⁵ לא סליק מלכותיה הניחא למאן דאמר מלך והדיט²⁶⁶ אלא למאן דאמר מלך והדיט מאי איכא למימר שלמה מילתא אחריתי הוה ביה שמלך על העליונים ועל התחתונים שנאמר וישב שלמה על כסא ה' והא²⁶⁷ הוה סגחריב דכתיב מי בבל אלהי הארצות האלה אשר הצילו את ארצם מידי הא איכא ירושלם דלא כבשה והא איכא דרוש דכתיב²⁶⁸ (ו) דרוש מלכא שלה לכל עממא אמיא ולשניא די דיירין בבל ארעא שלמכון יסגא הא²⁶⁹ איכא שבע דלא מלך עליהו דכתיב²⁷⁰ שפר קדם דרוש והקים [על] מלכותא לאחשדרפניא מאה ועשרין והא איכא כורש דכתיב²⁷¹ כה אמר כורש מלך פרס כל ממלכות הארץ נתן לי ה' התם אשתכוחי הוא דקא משתכח בנפשיה: כימים ההם כשבת המלך²⁷² וכתוב²⁷³ בשנת שלש למלכו אמר רבא מאי כשבת לאחר שנתיישבה

M 13 ועשרים ולבסוף על מאה M 14 בקופה אחאב M 15 לאו דמלך עליהו חיבי הוה מצי שלה נביב M 16 + M 17 שלמה M 18 אמר רבא M 19 שאני שלמה דמילתא M 20 איכא V 21 הויא M 22 שבוהי הוא דקא משבח לנפ M 23 — ובתיב... למלכו B 24 + בתריה M 25 בשנתיישבה.

262. Ex. 6,20. 263. iReg. 18,10. 264. Jer. 27,8. 265. iChr. 29,23. 266. Jes. 36,20. 267. Dan. 6,26. 268. Der masor. Text (auch B) hat כתב schreiben. 269. Dan. 6,2. 270. Ezr. 1,2. 271. Est. 1,2. 272. Ib. V. 3. 273. ישב in Hitp. sich legen, beruhigen.

דעתו אמר בלשצר השב וטעה אנא השיבנא ולא
 טעינא מאי²⁷⁴ היא דכתיב כי לפי מלאת שבעים
 שנה אפקד אתכם וכתוב למלאות להרבות ירושלם
 שבעים שנה חשוב ארבעין וחמש דנבוכדנצר ועשרים
 ותלת דאוויל מרודך ותרתין ידיה הא' שבעים אפיק
 מאני דבי מקדשא ואשתמש בהו ונבוכדנצר מנלן
 דארבעין וחמש²⁷⁵ שנים מלך דאמר מר' גלו בשבע²⁷⁶ גלו
 בשמונה גלו בשמונה עשרה גלו בתשע עשרה גלו
 בשבע לכיבוש²⁷⁷ יהויקים גלות יהויכין שהוא שמונה
 לנבוכדנצר גלו בשמונה עשרה לכיבוש יהויקים
 גלות צדקיהו שהוא תשע עשרה לנבוכדנצר דאמר
 מר' שנה ראשונה כיבש נינוה שניה כיבש יהויקים
 וכתוב ויהי בשלשים ושבע שנה לגלות יהויכין
 מלך יהודה בשנים עשר חדש בעשרים ושבעה
 לחדש נשא אויל מרודך מלך בבל [בשנת מלכותו]
 את ראש יהויכין מלך יהודה ויצא אתו מכית הכלא
 תמני ותלתין ושבע הרי ארבעין וחמש²⁷⁸ דנבוכדנצר
 ועשרין ותלת דאוויל מרודך גמרא ותרתין ידיה הא
 שבעין²⁷⁹ אמר השתא ודאי תו לא מיפרקי אפיק מאני
 דבי מקדשא ואשתמש בהו היינו דקאמר ליה
 דניאל זעל מרא שמיא התרוממת ולמאניא די ביתה
 חיתיו קדמך וכתוב בה בליליא קטיל בלשאצר מלכא
 [בשרא] וכתוב ודריש מדא קבל מלכותא כבר
 שנים שתין ותרתין אמר איהו מיטעא טעי אנא
 השיבנא ולא טעינא מי כתיב למלכות בבל לבבל
 כתיב מאי לבבל לגלות בבל כמה בצירן תמני השיב
 M 26 בלשצר והושבניה דכת' || M 27 -- שנים || P 28 -- גלו
 בשמונה || P 29 -- יהויקים גלות. M יהויקים שהוא שמונה
 למלכות נבוכדנצר וכן שמונה || M 30 -- ג' צ || M 31
 למלכות נבו' || M 32 -- דנבו' || M 33 ביון דהזוי דמלו
 שבעין ולא איתפרוק אמר מדלא איתפרוק תו || M 34 -- דבי.

Belšaçar irrte in seiner Rechnung, ich aber irre in meiner Rechnung nicht. — In welcher Beziehung? — es heisst: ²⁷⁴ *Erst wenn volle siebzig Jahre für Babel dahin gegangen sind, werde ich euch heimsuchen*; ferner heisst es: ²⁷⁵ *Dass Jerusalem siebzig Jahre in Trümmern liege*; er zählte nun fünfundvierzig Jahre der Regierung Nebukhadnečars, dreiundzwanzig der Regierung Evil-Merodakhs und zwei seiner eigenen Regierung zusammen, das sind also siebzig; alsdann liess er die Gefässe des Tempels holen und bediente sich ihrer. — Woher aber, dass Nebukhadnečar fünfundvierzig Jahre regierte? — Der Meister sagte: Sie wurden im siebenten, im achten, im achzehnten und im neunzehnten Jahr verbannt²⁷⁶? — im siebenten Jahr nach der Unterwerfung Jehojahims, dem achten Regierungsjahr Nebukhadnečars, hat die Wegführung Jehojahims stattgefunden; im achtzehnten Jahr nach der Unterwerfung Jehojahims, dem neunzehnten Regierungsjahr Nebukhadnečars, hat die Wegführung Čidqijahus stattgefunden; der Meister sagte nämlich, dass er im ersten Jahr Ninve und im zweiten Jahr Jehojahim unterwarf; ferner heisst es: ²⁷⁷ *Und im siebenunddreissigsten Jahr der Wegführung Jehojahims, des Königs von Jehuda, im zwölften Monat, am siebenundzwanzigsten²⁷⁸ des Monats begnadigte Evil-*

Merodakh, der König von Babel, in dem Jahr seines Regierungsantritts, Jehojahim, den König von Jehuda, und befreite ihn aus dem Kerker; acht und siebenunddreissig sind fünfundvierzig des Nebukhadnečar, dazu dreiundzwanzig des Evil-Merodakh — was wir aus einer Ueberlieferung wissen — und zwei seiner Regierung, das sind zusammen siebzig. Er dachte, sie würden nun überhaupt nicht mehr erlöst werden, und liess die Gefässe des Tempels holen, deren er sich bediente. Das ist es, was Daniel zu ihm sprach: ²⁷⁹ *Du hast dich über den Herrn des Himmels erhoben; die Gefässe seines Tempels hat man vor dich bringen müssen*; darauf heisst es: ²⁸⁰ *In derselben Nacht wurde Belšaçar, der König der Kesdäer, getötet*; und darauf heisst es: ²⁸¹ *Und Darjavaš, der Meder erhielt das Reich in einem Alter von zweiundsechzig Jahren*. Als dann sprach er: Jener hatte in seiner Rechnung geirrt, ich aber werde in meiner Rechnung nicht irren; heisst es denn: *für das Reich Babel?* es heisst ja nur: *für Babel*, worunter die babylonische

274. Jer. 29,10. 275. Dan. 9,2. 276. Die Daten stimmen nicht überein; cf. Jer. 52,28, iiReg. 24,12, Jer. 52,12,29. 277. iiReg. 25,27. 278. So iiReg. 25,27 während der Schluss des Verses den Wortlaut der Parallelstelle Jer. 52,31 hat; B hat hier והמשה, während die handschriftl. Codices mit unserem Text übereinstimmen. 279. Dan. 5,23. 280. Ib. V. 30. 281. Ib. 6,1.

Gefangenschaft gemeint ist, diese beginnt ja acht Jahre später, statt dessen rechnete er ein Jahr der Regierung Belšačars, fünf der Regierung Darjaveš' und Koreš' und zwei seiner Regierung. Als er sah, dass die siebzig Jahre verstrichen waren, ohne dass sie erlöst wurden, dachte er, sie würden nun überhaupt nicht mehr erlöst werden; da liess er die Gefässe des Tempels holen und bediente sich ihrer. Alsdann kam ihm der Satan in den Weg, und er liess Vašti töten. — Seine Rechnung stimmte ja!? — Er irrte ebenfalls; er sollte mit der Zerstörung Jeruśalems zu zählen beginnen. — Das sind also elf Jahre weniger, und da er vierzehn Jahre regierte, so sollte ja der Tempel in seinem vierzehnten Regierungsjahr erbaut sein, während es ja heisst: ²⁸²*Damals wurde die Arbeit am Tempel Gottes zu Jeruśalem eingestellt!*? Raba erwiderte: Es waren darunter unvollständige Jahre. Ebenso wird auch gelehrt: Und noch ein Jahr [fehlte] zur babylonischen [Gefangenschaft], das Darjaveš ergänzte.

Raba sagte: Auch Daniél hatte in dieser Rechnung geirrt, denn es heisst: ²⁸³*In seinem ersten Regierungsjahr achtete ich, Daniel, auf die Zahlen*; aus dem Wort *achtete* ²⁸⁴ist zu entnehmen, dass er geirrt hatte. — Aber allenfalls widersprechen ja die Verse einander: es heisst: *Volle [siebzig Jahre] für Babel*, dagegen aber: *Dass Jeruśalem [siebzig Jahre] in Trümmern liege!*? Raba erwiderte: Das Eine spricht nur von der Erinnerung, und deshalb heisst es auch: ²⁸⁵*So spricht Koreš, der König von Paras: Alle Königreiche auf Erden hat mir der Herr, der Gott des Himmels, übergeben und er beauftragte mich, ihm einen Tempel in Jeruśalem zu bauen.*

R. Nahman b. Hisda trug vor: Es heisst: ²⁸⁷*So spricht der Herr zu seinem Gesalbten, zu Koreš, dessen Rechte ich ergriffen habe*; war denn Koreš Gesalbter [Messias]? — vielmehr, der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach zum Messias: Ich klage bei dir den Koreš an: ich beauftragte ihn meinen Tempel zu erbauen, und meine Gefangenen heimzuführen, er aber sprach: ²⁸⁸*Wer irgend unter euch zu seinem Volk gehört, der ziehe hinauf.*

²⁸⁹*Das Heer von Paras und Madaj*; dagegen aber heisst es: ²⁹⁰*Die Könige von Madaj und Paras!*? Raba erwiderte: Sie verabredeten mit einander: wenn von uns Könige, so sollen von euch Statthalter, und wenn von euch Könige, so sollen von uns Statthalter eingesetzt werden.

²⁸² Ezer. 4,24. ²⁸³ Dan. 9,2 ²⁸⁴ *בן* verstehen, zur Einsicht gelangen. ²⁸⁵ Ezer. 1,2. ²⁸⁶ Hier wird das W. *פקד* erinnern, beauftragen, denken gebraucht. ²⁸⁷ Jes. 45,1. ²⁸⁸ Ezer. 1,3. ²⁸⁹ Est. 1,3. ²⁹⁰ Ib. 10,2.

ועייל חילופיהו הדא דבלשצר וחמש דדריוש³⁷ ובורש ותרתי ידיה הא שבעין ביון דהוי דמלו שבעין ולא איפרוק אמר השתא ודאי תו לא מיפרקי אפיק מאני דבי מקדשא ואשתמש בהו בא שטן וריקד ביניהן והרג את ושתי והא שפיר השיב איהו נמי מיטעא טעי דאיבעי ליה למימני מהרבנות ירושלם סוף סוף כמה בצירן³⁸ הדיסר איהו כמה מלך³⁹ ארביסר בארביסר ידיה איבעי ליה⁴⁰ למיבני בית המקדש אלמא כתיב באדין בטלת עבדת בית אלהא די בירושלם אמר רבא שנים מקוטעות הוו תניא נמי הכי ועוד שנה אחרת לבבל ועמד דריוש והשלימה: אמר רבא אף דניאל טעה בהאי חושבנא דכתיב בשנת אחת למלכו אני דניאל בינתי בספרים מוקדאמר בינתי מבלל דטעה מכל מקום קשו קראי אחדדי כתיב (ל)מלאה לבבל ובתיב להרבנות ירושלם אמר רבא לפקידה בעלמא ותיינו דכתיב⁴¹ כה אמר ברש מלך פרס כל ממלכות הארץ נתן לי ה' אלהי השמים והוא פקד עלי לבנות לו בית בירושלם: דרש רב נחמן בר רב חסדא מאי דכתיב כה אמר ה' למשיחו לכורש אשר החזקתי בימינו⁴² וכי בורש משיח היה אלא אמר לו הקדוש ברוך הוא למשיח קובל אני לך על בורש⁴³ אני אמרתי הוא יבנה⁴⁴ ביתי ויקבץ גלותי והוא אמר⁴⁵ מי בכס מכל עמו [וגו'] ויעל: חיל פרס ומדי וכתיב למלכי מדי ופרס אמר רבא אתנווי אתנו בהרדי אי מינן מלבי מיניבו⁴⁶ איפרכי ואי מיניבו מלבי מינן איפרכי: בהראתו M 35 תמוני שני חילופיהן || M 36 מדרא ודכו קדמא ותר' || M 37 — דהוי || V 38 הדכרי || P 39 בארבי || M 40 לאיבנווי || M 41 + בשנת אחת לכנ"פ וכתיב || 42 || VM + ובתיב מי בכס מכל עמו יהי ה' אלהי עמו ויעל || 43 || M אמו כו' משיח הוא אמר הקדוש || M 44 — לך || 45 || M + מלך פרס || M 46 עירי וגלותי ישלה והוא || M 47 || M 48 הפרכי || רב חסדא

את עשר כבוד מלכותו אמר רבי יוסי בר חנינא
 מלמד שלבש בגדי כהונה כתיב הבא יקר תפארת
 גדולתו וכתוב התם ללכבוד ולתפארת: וכלאות
 הימים האלה וגו' רב ושמואל חד אמר מלך פיקה
 היה וחד אמר מלך טיפש היה מאן דאמר מלך
 פיקה היה שפיר עבד דקריב רחיקא ברישא דבני
 מאתיה כל אימת דבעי מפייס להו ומאן דאמר טיפש
 היה דאיבעי ליה לקרובי בני מאתיה ברישא דאי
 מרדו ביה הנך הני הוו קיימי בהדיה: שאלו תלמידיו
 את רבי שמעון בן יוחי מפני מה נתחייבו שונאיהן
 של ישראל שבאותו הדור כליה אמר להם אמרו אתם
 אמרו לו מפני שנהנו מסעודתו של אותו רשע אם
 בן שבשושן יחרגו שבבל העולם כולו אל יחרגו אמרו
 לו אמור אתה אמר להם מפני שהשתחוו לצלם
 אמרו לו וכי משוא פנים יש בדבר אמר להם הם
 לא עשו אלא לפנים אף הקדוש ברוך הוא לא עשה
 עמחן אלא לפנים והיינו דכתיב כי לא ענה מלכו:
 בחצר גנת ביתן המלך רב ושמואל חד אמר הראוי
 לחצר לחצר הראוי לגינה לגינה הראוי לביתן
 וחד אמר הושיבין בחצר ולא החזיקתן בגינה ולא
 החזיקתן עד שהכניסן לביתן והחזיקתן במתניתא
 תנא הושיבין בחצר ופתח להם שני פתחים אחד
 לגינה ואחד לביתן: חור ברפס ותבלת מאי חור
 רב אמר חרי חרי ושמואל אמר מילת לבנה הציע
 להם ברפס אמר רבי יוסי בר חנינא כרים של פסים:

M 49 רחיקי || M 50 + מוכף כייפין ליה || M 51 הוו
 מרדין ביה הנך הוו קיימי הני || M 52 שכתא"ד || M 53
 + אמר להם || P 54 יחרגו || M 55 + הושיבין || M 56
 שהושיבין לביתן במת'.

ganzen Welt!? Darauf sprachen jene: Sag du es nun. Dieser erwiderte: Weil sie sich vor dem Götzenbild gebückt hatten. Jene entgegneten: Würde man ihnen dies denn entschuldigt haben!? Dieser erwiderte: Sie haben es blos zum Schein gethan und ebenso verfuhr der Heilige, gebenedeiet sei er, mit ihnen blos zum Schein. Hierüber heisst es: ²⁹⁵*Denn nicht vom Herzen plagt er.*

²⁹³*Im Hof des Gartens am königlichen Palast.* Rabh und Šemuél [streiten hierüber]; einer sagt: je nach ihrer Würde, manche im Hof, manche im Garten und manche im Palast; der andere sagt: er liess sie zuerst im Hof sitzen, der sie aber nicht fasste, in dem Garten, der sie aber ebenfalls nicht fasste, alsdann brachte er sie in den Palast, der sie fasste. In einer Barajtha wird gelehrt: Er liess sie im Hof sitzen und öffnete ihnen zwei Thüren, eine führte nach dem Garten, die andere nach dem Palast.

²⁹⁶*Weisses Baumwollenzug [hur, karpas] und purpurblaues Tuch.* — Was bedeutet das Wort *hur*? — Rabh erklärte: voll Löcher, ²⁹⁷Šemuél erklärte: weisses Linnen (habe er ihnen ausgebreitet). — Was bedeutet das Wort *karpas*? R. Jose b. Hanina erklärte: Gestreifte ²⁹⁸Polster.

²⁹¹*Wobei er den Reichtum seiner königlichen Herrlichkeit zeigte.* R. Jose b. Hanina sagte: Dies lehrt, dass er die priesterlichen Gewänder angelegt hatte, denn hier ²⁹¹heisst es: *und die glänzende Pracht seiner Grösse*, und dort ²⁹²heisst es: *zur Ehre und zur Pracht*.
²⁹³*Und nach Ablauf dieser Tage &c.* Rabh und Šemuél [streiten hierüber]; einer sagt, er sei ein weiser König gewesen, der andere sagt, er sei ein thörichter König gewesen; nach demjenigen, welcher sagt, er sei ein weiser König gewesen, habe er vernünftig gehandelt, dass er die Auswärtigen zuerst eingeladen hatte, da er die Einwohner seiner Stadt zu jeder Zeit befriedigen konnte, nach demjenigen aber, welcher sagt, er sei ein thörichter König gewesen, sollte er die Einwohner seiner Stadt zuerst einladen, denn, wenn jene abtrünnig geworden wären, so würden diese mit ihm gehalten haben.

Die Schüler fragten R. Šimôn b. Joḥaj: Weshalb hatten die Feinde ²⁹⁴Jisraëls des damaligen Zeitalters den Untergang verdient? Dieser erwiderte: Sagt ihr es! Jene antworteten: Weil sie von der Mahlzeit dieses Frevlers genossen hatten. — Demnach sollten ja nur die [Jisraéliten] in Šušan getötet werden, nicht aber die der

291. Ib. 1,4. 292. Ex. 28,2. 293. Est. 1,5. 294. Euphemistisch für Jisraél selbst. 295. Thr. 3,33. 296. Est. 1,6. 297. חור, nach der ersten Ansicht von חור durchlochen, nach der anderen Ansicht vom aram. חור weiss abgeleitet. 298. פס Polster, פס Streifen (von פסס spalten, trennen); möglicherweise

²⁹⁰*An silbernen Ringen und marmornen Säulen; Polster von Gold und Silber.* Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Je nach ihrer Würde, manche auf silbernen und manche auf goldenen. R. Nehemja sprach zu ihm: 5 Demnach würde er ja Neid bei der Mahlzeit heraufbeschworen haben! vielmehr waren diese selbst aus Silber und die Füße aus Gold.

²⁹¹*Alabaster und weissen Marmor.* R. Asi erklärte: Steine, zu denen die Eigentümer durch Mühe²⁹⁰ gelangen; ebenso heisst es: ³⁰⁰*Diademsteine, die auf seinem Boden funkeln.*

²⁹⁶*Und Perlmutterstein und gefleckten Marmor.* Rabh erklärte: Reihenweise³⁰¹. Šemuél erklärte: In den Seestädten giebt es einen Edelstein, der "Perlmutterstein" heisst, diesen setzte er in die Mitte und er beleuchtete die Tafel. In der Schule R. Jišmâél's wurde gelehrt: Er gewährte allen Händlern³⁰² Freiheit. 20

³⁰³*Die Getränke aber reichte man in goldenen Gefässen und vielen anderen Gefässen.* Es sollte doch heissen: "verschiedenen"! Raba erwiderte: Ein Widerhall ertönte und sprach zu ihnen: Die ersteren gingen der Gefässe wegen zugrunde³⁰⁴ und ihr trinkt zum "anderen" Mal aus diesen.

Und königlichen Wein. Rabh sagte: Dies lehrt, dass man jedem Wein reichte, der älter war als er.

³⁰⁵*Das Trinken geschah nach Verordnung.* Was heisst "nach Verordnung"? R. Ḥanan erwiderte im Namen R. Meïr's: Nach Verordnung der Gesetzlehre: wie nach Verordnung der Gesetzlehre Speisen mehr verbraucht werden als Getränke,³⁰⁶ ebenso wurden bei der Mahlzeit dieses Frevlers mehr Speisen verbraucht als Getränke.

³⁰⁵*Ohne Nötigung.* R. Eleazar sagte: Dies lehrt, dass man jedem vom Wein seiner Heimat reichte.

³⁰⁵*Den Wunsch jedes Manns zu erfüllen.* Raba erklärte: Den Wunsch Mordekhaj's und den Wunsch Hamans zu erfüllen; von Mordekhaj heisst es: ³⁰⁷*Ein Mann, ein Judäer;* von Haman heisst es: ³⁰⁸*Ein Mann, ein Widersacher und Feind.*

³⁰⁹*Auch die Königin Vašti veranstaltete ein Gastmahl für die Frauen im königlichen Palast.* Dieses sollte doch im Frauenpalast stattfinden!? Raba erwiderte: Beide hatten sie sündhafte Bestrebungen. Das ist es, was die Leute sagen: Er [treibt Unzucht] mit Kürbissen, seine Frau mit Gurken.

ist פסים Name eines Stoffs, auf jeden Fall ist aber die Uebersetz. von כתונת פסים mit Aermelkleid (von פס יד Handknöchel, Handfläche) zurückzuweisen. 299. So nach RSj. (von חטט suchen, grübeln); die Ableitung von חטט ist nicht einleuchtend. 300. Zach. 9,16. 301. gl. ררא Zeile, Reihe, כהר von כהר umringen, umkreisen. 302. Dr. וסחרת gleich Dr. לסחרת Freiheit für den Handel. 303. Est. 1,7. 304. S. oben S. 576 Z. 20 ff. 305. Est. 1,8. 306. Bei der Darbringung der Opfer. 307. Est. 2,5. 308. Ib. 7,6. 309. Ib. 1,9.

⁵⁷על גילוי כסף ועמודי שש מטות זהב וכסף תניא רבי יהודה אומר הראוי לכסף לכסף הראוי לזהב לזהב אמר לו רבי נחמיה אם כן אתה מטיל קנאה בסעודה אלא הם של כסף ורגליהן של זהב: בהט ושש אמר רבי אסי אבנים שמתחוטטות על בעליהן 5 וכן הוא אומר אבני נזר מתנוססות על אדמתו: ודר וסחרת רב אמר דרי דרי ושמואל אמר אבן טובה יש בכרבי הים ודרה שמה הושיבה באמצע סעודה וסחרת להם דבי רבי ישמעאל תנא שקרא דרור לכל בעלי סחורה: והשקות בכלי זהב וכלים מכלים 10 שונים משונים מובעי ליה אמר רבא יצתה בת קול ואמרה להם ראשונים כלו מפני כלי ואתם שונים בהם: ויין מלכות אמר רב מלמד שכל אחד ואחד השקהו יין שגדול הימנו בשנים: והשתיה כדת 15 (אין אונס) מאי כדת אמר רבי חנן משום רבי מאיר כדת של תורה מה דת של תורה אכילה מרובה משתיה אף סעודתו של אותו רשע אכילה מרובה משתיה: אין אונס אמר רבי אלעזר מלמד שכל אחד ואחד השקהו מיין מדינתו: לעשות כרצון איש ואיש אמר רבא לעשות כרצון מרדכי והמן מרדכי דכתיב איש יהודי המן איש צר ואויב: גם ושתיה המלכה עשתה משתה נשים בית המלכות בית הנשים מובעי ליה אמר רבא שניהן לדבר עבירה נתכוונו 20 היינו דאמרי אינשי איהו בקרי ואתתיה כבוזיני: ib. 2,5 ib. 7,6 ib. 1,9 Sol. 10a Col. b

M 57 אהוז כהבלי בון וארגמן תניא || M 58 יוסי ב"ר חנינא || M 59 ודירה || M 60 והאירה || B 61 כצהרים || M 62 || א"ר || B 63 כלים || MP 64 רב אמר || M 65 רב מלמד || M 66 רב || M 67 דכת' || M 68 בר כהנא מלמד ש.

Est. 1,10 ביום השביעי כטוב לב המלך ביין אטו עד השתא
לא טב לביה בהמרא אמר רבא יום השביעי שבת
היה שישאל אוכלין ושותין מתחילין בדברי
תורה ובדברי תשבות אבל אומות העולם שאוכלין
ושותין אין מתחילין אלא בדברי תפלות וכן בסעודתו
של אותו רשע הללו אומרים מדיות נאות והללו
אומרים פרסיות נאות אמר להם אחשורוש כלי שאני
משתמש בו אינו לא מדי ולא פרסי אלא כשדי
רצונכם לראותה אמרו לו אין ובלבד שתהא ערומה
Sol. 8a ושבתה שאדם מודד בה מודדין לו מלמד שהיתה
ושתה הרשעה מביאה בנות ישראל ומפשיטן ערומות
Est. 2,1 ועושה בהן מלאכה בשבת היינו דכתיב אחר הדברים
האלה בשך חמת המלך אחשורוש ובר את ושת
ואת אשר עשתה ואת אשר נגזר עליה כשם
ib. 1,12 שעשתה כך נגזר עליה: ותמאן המלכה ושתה מכדי
פריצתה הואי דאמר מר שניה לדבר עבירה נתכוונו
מאי טעמא לא אתאי אמר רבי יוסי בר הנינא
מלמד שפרחה בה צרעת במתניתא תנא בא גבריאל
ועשה לה זנב: ויקנף המלך מאד אמאי דלקה ביה
כולי האי אמר רבא שלחה ליה בר אחוריידיה
דאבא אבא לקבל אלפא המרא שתי ולא רוי והתוא
ib. v. 13 נברא אשתתי בהמריה מיד וחמתו בערה בו: ויאמר
המלך לחכמים מאן חכמים רבנן: יודעי העתים
שיודעין לעבר שנים ולקבוע חדשים אמר להו דיינוה
לי אמרו היכי נעביד נימא ליה קטלה למחר פסיק
ליה המריה ובעי לה מינן נימא ליה שבקה קא
מזללה במלכותא אמרו לו מיום שחרב בית המקדש

M 69 יום ז' לא טוב לבו ביין || M 70 — השב || M 71
— שישאל... מודדין לו || M 72 ומפשיטתן || M 73 — לפיכך
נגזר עליה שתשחט ערומה בשבת || M 74 וחמ' בערה בו
|| V 75 — בר || אמאי כולי האי דקא דלקה ביה חמתיה א"ר
|| M 76 — אבא || M 77 — לי || M 78 פכה || M 79 —
ומידבר לה || M 80 — לימא || M 81 — מוטב לסלוקי מנפשי.

kam sie nicht!? R. Jose b. Hanina erwiderte: Dies lehrt, dass sie vom Aussatz befallen wurde. In einer Barajtha wird gelehrt, Gabriel habe ihr einen Schwanz angesetzt.

³¹²Und der König zürnte sehr. Weshalb loderte [sein Zorn] so sehr? Raba erwiderte: Sie liess ihm antworten: Der Stallmeister meines Grossvaters trank Wein in Gegenwart der tausend [Grossen]³¹³, ohne sich zu betrinken, dieser Mann aber wurde in seinem Weinrausch sinnlos. Alsdann:³¹²Und sein Zorn loderte in ihm.

³¹⁴Da sprach der König zu den Weisen. Wer sind diese Weisen? — Die Rabbanan.

³¹⁴Die sich auf die Zeiten verstehen: die die Interkalation der Jahre und die Festsetzung der Monate verstehen. Er sprach zu ihnen: Urteilt sie ab. Da berieten sie sich: Was machen wir nun? sagen wir ihm, dass er sie töten lasse, so könnte er sie morgen, wenn sein Weinrausch vorüber ist, von uns fordern; sagen wir ihm, dass er sie zufrieden lasse, so hat sie ja seine Majestät beleidigt. Darauf sprachen sie zu ihm: Seitdem der Tempel zer-

³¹⁰Am siebenten Tag, als das Herz des Königs vom Wein fröhlich war. War denn sein Herz bis dahin nicht fröhlich vom Wein!? Raba erwiderte: Dieser siebente Tag war ein Šabbath, an welchem die Jisraéliten, wenn sie essen und trinken, sich mit Worten der Gesetzlehre und Lobgesängen befassen; wenn aber die weltlichen Völker essen und trinken, so befassen sie sich nur mit Worten der Ausgelassenheit. Ebenso geschah es auch bei der Mahlzeit dieses Frevlers; die einen sagten, die Frauen aus Madaj, seien schöner, während die anderen sagten, die Frauen aus Paras seien schöner. Darauf sprach Ahašveroš: Das Gerät, dessen ich mich bediene, ist weder aus Madaj noch aus Paras, sondern aus Kasdim, wollt ihr es sehen? Diese erwiderten: Freilich, nur muss sie nackt sein. Wie der Mensch verfährt, so verfährt man mit ihm; dies lehrt, dass die gottlose Vašti Jisraélitinnen holen zu lassen, sie nackt auszuziehen und am Šabbath arbeiten zu lassen pflegte. Deshalb heisst es auch:³¹¹Nach diesen Begebenheiten, als sich der Zorn des Königs Ahašveroš gelegt hatte, gedachte er der Vašti und dessen, was sie gethan hatte, und dessen, was über sie beschlossen worden war: wie sie gethan hatte, so wurde über sie beschlossen.

³¹²Und die Königin Vašti weigerte sich. Merke, sie war ja ausgelassen, wie der Meister oben sagte, sie hätten beide sündhafte Bestrebungen gehabt, weshalb nun

310. Ib. V. 10.

311. Ib. 2,1.

312. Ib. 1,12.

313. Cf. Dan. 5,1.

314. Est. 1,13.

stört wurde und wir aus unserem Land verbannt wurden ist uns die Ratgebung abgenommen worden, und wir verstehen uns auf das Strafrecht nicht. Wende dich an Âmon und Moab, die auf ihrem Platz sitzen, wie der Wein auf seiner Hefe. Sie hatten auch Recht, denn es heisst:³¹⁵ *Von Jugend auf hatte Moab Ruhe und lag ungestört auf seinen Hefen; es ward nicht aus einem Gefäss in ein anderes umgegossen, noch ist es in Gefangenschaft gewandert; darum hat es seinen Geschmack behalten und sein Duft hat sich nicht gewandelt.* Alsdann:

³¹⁰ *Und ihm am nächsten standen: Karšena, Šethar, Admatha, Taršiš.* R. Levi sagte: Dieser ganze Schriftvers bezieht sich auf die Opfer; Karšena: die Dienstengel sprachen vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, haben etwa auch die anderen vor dir junge Fettschafe dargebracht³¹⁷, wie es Jisraël gethan hat!? Šethar: haben etwa die anderen zwei Turteltauben³¹⁸ vor dir dargebracht!? Admatha: haben dir etwa die anderen einen irdenen Altar³¹⁹ errichtet!? Taršiš: haben etwa die anderen vor dir den Dienst in Priestergewändern gethan, bei denen es heisst:³²⁰ *Taršiš, Šoham und Jašpc.* Meras: haben etwa auch die anderen [Opfer]blut vor dir umgerührt³²¹? Marsena: haben etwa auch die anderen Speiseopfer vor dir umgerührt³²¹? Memukhan: haben dir etwa auch die anderen einen Tisch³²² angerichtet!?

³²³ *Da sprach Memukhan:* Es wird gelehrt: Memukhan das ist Haman, nur deshalb wird er Memukhan genannt, weil er für das Unglück bereitet³²² war. R. Kahana sagte: Hieraus, dass der Gemeine zuerst hervortritt.

³²⁴ *Jeder Mann herrsche in seinem Haus.* Raba sagte: Wenn nicht diese ersten Briefe, so wäre von den Feinden³²⁴ Jisraëls kein Rest und kein Entkommener zurückgeblieben.³²⁵ Sie sprachen: Was sagt er uns da? dass jeder Mann in seinem Haus herrsche, ist ja selbstverständlich! sogar der Glatzkopf³²⁶ ist ja Befehlshaber in seinem Haus.

³²⁷ *Und der König bestelle Beamte.* Rabb sprach: Es heisst:³²⁷ *Der Kluge thut alles mit Verstand, ein Thor aber kramt Narrheit aus.* Der Kluge thut alles mit Verstand,

וגלינו מארצנו ניטלה עצה ממנו ואין אנו יודעין לדון דיני נפשות³²⁷ זיל לגבי עמון ומואב דיתבי בדוכתייהו בחמרא דיתבי על דורדייה וטעמא אמרו ליה דכתיב³²⁸ שׁאנן מואב מנעוריו ושקט הוא אל שמריו ואלא הורק מכלי אל כלי ובגולה לא הלך על בן עמר טעמו³²⁹ בו וריחו לא נמר מיד והקרב אליו כרשנא שתר אדמתא תרשיש אמר רבי לוי כל פסוק זה על שום קרבנות נאמר כרשנא אמרו מלאכי השרת לפני הקדוש ברוך הוא רבנו של עולם כלום הקריבו לפניך³³⁰ כרים בני שנה בדרך³³¹ שהקריבו ישראל לפניך שתר כלום הקריבו לפניך³³² שתי תורין אדמתא כלום בנו לפניך מובה אדמה תרשיש כלום שימשו לפניך³³³ בבגדי כהונה³³⁴ דכתיב בהו³³⁵ תרשיש ון שהם וישפה מרס כלום מירסו בדם לפניך³³⁶ מרסנא כלום מירסו במנחות לפניך³³⁷ ממוכן כלום הכינו שלהן לפניך³³⁸ ויאמר ממוכן תנא ממוכן זה חמן ולמה נקרא שמו ממוכן³³⁹ שמוכן לפורענות אמר רב כהנא מוכן שההדיוט קופין בראש: להיות כל איש שרר בביתו אמר רבא אלמלא אגרות הראשונות לא נשתייר משונאיהן של ישראל שריד ופליט אמרי מאי האי דשדיר לן להיות כל איש שרר בביתו פשיטא אפילו קרחה בביתיה³⁴⁰ פרדשכא ליהוי: ויפקד המלך פקידים אמר רב מאי דכתיב כל ערום יעשה בדעת וכסיל יפרש אולת כל ערום יעשה בדעת זה דוד

	M 82 + אלא		M 83 — כל		M 84 + אומות העולם	
	M 85 שעשו יש' במדבר שתר		M 86 תר' ובני יונה			
	M 87 — לפניך		M 88 בדרך שעשו יש' מרס'		M 89	
	M 90 שהיה מוכן		M 91 + אבא בר			
	M 92 ר' אבא בר כהנא אלמ' כתבים הראשונים לא		M 93			
	M 94 פרדשנא		M 95 + נחמן.			

315. Jer. 48,11. 316. Est. 1,14. 317. כרשנא Compos. von כרים יונה: ein Jahr alte Fettschafe.
318. שתר Compos. von שתי תורין: zwei Turteltauben. 319. אדמתא von אדמה Erde (sc. מובה) abgeleitet.
320. Ex. 28,20. 321. מרס bzw. מרסנא von מרס umrühren, mischen. 322. ממוכן von מון (הבין) bereiten, dasein.
323. Est. 1,16. 324. Ib. V. 22. 325. Haman wurde durch diesen Erlass als Thor bekannt, u. daher wurde sein Befehl, die Juden zu töten, nicht gebührend befolgt. 326. Schimpfliche Bezeichnung (cf. Bd. 1 S. 703 Z. 3); Levy übersetzt (nach RSJ.): Weber, vgl. jed. SEDELS zSt. 327. Est. 2,3. 328. Pr. 13,16.

דכתיב¹ ויאמרו לו עבדיו יבקשו לאדני המלך נערה
בתולה² כל³ מאן דהוה ליה ברתא אייתה ניהליה
וכסיל יפרש אולת זה אחשורוש דכתיב ויפקד
המלך פקידים⁴ כל⁵ מאן דהוה ליה ברתא איטמרה
מיניה⁶: איש יהודי היה בשושן הבירה וגו' איש⁷
ימיני⁸ מאי קאמר אי ליחוסא קאתי ליחסיה ואזיל
עד בנימין אלא מאי שנא הני תנא כולן על שמו
נקראו בן יאיר בן שהאיר עיניהם של ישראל בתפלתו
בן שמעי בן ששמע אל תפלתו בן קיש⁹ שהקיש
על שערי רחמים ונפתחו לו קרי ליה יהודי אלמא¹⁰
מיחודה קאתי וקרי ליה ימיני אלמא מבנימין קאתי
אמר רב נחמן מרדכי מוכתר בנימוסו היה אמר
רבה בר בר חנה אמר רבי יהושע בן לוי אביו
מבנימין ואמו מיחודה ורבנן אמרי משפחות מתגרות
זו בזו משפחת יהודה¹¹ אומרת אנא גרים דמתיליד
מרדכי דלא קטליה דוד לשמעיי בן גרא ומשפחת
בנימין אמרה מנאי קאתי רבא אמר בנסת ישראל
אמרה לאידך גיסא ראו מה עשה לי יהודי ומה
שילם לי ימיני מה עשה לי יהודי דלא קטליה דוד¹²
לשמעי דאתיליד מיניה מרדכי דמוקני ביה המן
ומה שילם לי ימיני דלא קטליה שאול לאנג
דאתיליד מיניה המן דמצער לישראל רבי יוחנן
אמר לעולם מבנימין קאתי ואמאי קרי ליה יהודי
על¹³ שום שכפר בעבודה זרה שכל הכופר בעבודה
זרה נקרא יהודי דכתיב¹⁴ איתי גברין יהודאין וגו':¹⁵
רבי שמעון בן פזי כי הוה פתח בדברי הימים אמר

96 M [מה נפשך] אי ליהוסי אתא ליהוסי ולויל || 97 M בן
שנקש על ש"ר ופתחו || 98 V רבה ב"ר הונא ורבנ"ה משמיה
דר' בן לוי אמרו אביו מבנימין. M אריב"ל מרדכי מוכ' בנימי
היה א"ר נחמן אביו || 99 M אמרה אנא גרמי למיתו מרדכי ||
1 M הוא דקאמרה || 2 M בן גרא אלמלא קטליה דוד לשב"ג
לא הוה מתיליד מרד' דמרגיש ביה בהמן וגרים צערא ומה ||
3 M שאלמלא קטליה שאול לאגג לא הוה מתיליד חמן ור"א
מבנימין || 4 M — שום.

das ist der König David, bei dem es heisst:

³²⁹ *Da sprachen seine Diener zu ihm: Man muss für meinen Herrn, den König, ein Mädchen, eine Jungfrau, suchen; wer eine Tochter hatte, brachte sie ihm; ein Thor aber kramt Narrheit aus, das ist Aḥašveroš, bei dem es heisst: Und der König bestelle Beamte; wer eine Tochter hatte, versteckte sie vor ihm.*

³⁰⁷ *Ein Mann, ein Judäer, war in der Burg Šušān &, ein Benjaminit.* Wozu werden diese genannt? wollte man sagen, um seine vornehme Herkunft zu zeigen, so sollte er ja [alle seine Ahnen] bis Benjamin nennen, weshalb nur diese!? — Es wird gelehrt: Alle diese Namen deuten auf ihn selbst hin; der Sohn Jairs, ein Sohn, der durch sein Gebet die Augen Jisraëls aufleuchten [heír] liess; der Sohn Šimîs, ein Sohn, dessen Gebet Gott erhört [šamâ] hat; der Sohn Qiš', ein Sohn, der an die Pforten der Barmherzigkeit geklopft [heqîš] hat und sie ihm geöffnet wurden. — Er nennt ihn Judäer, demnach gehört er dem Stamm Jehuda an, dagegen aber nennt er ihn Benjaminit, wonach er dem Stamm Benjamin angehört!? R. Naḥman erwiderte: Mordekhai war ausgezeichnet mit seinen Namen³³⁰. Raba b. Bar-Ḥana erwiderte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: Sein Vater gehörte dem Stamm Benjamin und seine Mutter dem Stamm Jehuda an. Die Rabbanan erwiderten: Die Stämme zankten sich mit einander um ihn:

der Stamm Jehuda sagte, er habe die Geburt Mordekhajs veranlasst, da David den Šimî, den Sohn Geras, nicht getötet³³¹ hatte, während der Stamm Benjamin sagte, er stamme ja von ihm ab. Raba sagte: Die Gemeinde Jisraél spricht entgegengesetzt: Sehet, was mir ein Judäer gethan hat und wie mir ein Benjaminit vergolten hat; was mir ein Judäer gethan hat: David tötete nicht den Šimî, dem Mordekhaj entstammte, gegen den Haman sich empörte; was mir ein Benjaminit vergolten hat: Šaúl tötete nicht den Agag³³², dem Haman entstammte, der Jisraél quälte. R. Joḥanan erwiderte: Thatsächlich gehört er dem Stamm Benjamin an, nur deshalb heisst er Judäer, weil er den Götzen verleugnete, denn wer den Götzen verleugnet, wird Judäer genannt, wie es heisst:³³³ *Es sind Judäer da &c.*

R. Šimôn b. Pazi pflegte beim Beginnen der Chronik folgendes zu sagen: Alle deine

329. iReg. 1,2.

330. נִימוֹס wahrsch. mit ὄνομα Namen zusammenhängend.

331. Cf. iiSam. 16,9 ff.

332. Cf. iSam. 15,8 ff.

333. Dan. 3.12.

Worte sind ja eins und dasselbe, wir aber wissen sie zur Forschung zu verwenden.
³³⁴Und seine jüdische Frau gebär Jered, den Vater des Gedor, und Heber, den Vater des Sokho, und Jequthiél, den Vater des Zenoah. Und dies sind die Söhne Bithjas, der Tochter des Parcô, die Mered heiratete; weshalb nennt er sie Judäerin? — weil sie den Götzen verleugnet hatte, denn es heisst:³³⁵Da kam die Tochter des Parcô an den Fluss, um zu baden, was R. Johanan erklärte, sie wollte sich von den Götzen ihres väterlichen Hauses rein waschen. «Gebär?» sie hat ihn ja nur erzogen! — dies besagt, dass, wer Waisenkinder in seinem Haus grosszieht, dem es die Schrift anrechnet, als hätte er sie geboren. Jered das ist Mošeh, weshalb aber heisst er Jered? — weil in seinen Tagen den Jisraéliten Man vom Himmel herniederfiel [jarad]; Gedor [hiess er], weil er die Risse Jisraéls flickte [gadar]; Heber, weil er Jisraél mit ihrem Vater im Himmel verband [hiber]; Sokho, weil er Jisraél beschützte, gleich einer Hütte [sukka]; Jequthiél, weil in seinen Tagen die Jisraéliten zu Gott hofften³³⁶; Zenoah, weil er die Sünden Jisraéls verschonte [zanah]. Dreimal wird das Wort "Vater" erwähnt: ein Vater in der Gesetzlehre, ein Vater in der Weisheit und ein Vater in der Prophetie. Und dies sind die Söhne Bithjas, der Tochter des Parcô, die Mered heiratete. Hiess er denn Mered, er hiess ja Kaleb!? — Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Möge der Kaleb kommen, der sich dem Ratschlag der Kundschafter³³⁷ widersetzte [marad], und die Tochter Pareôs nehmen, die sich den Götzen ihres väterlichen Hauses widersetzte.

³³⁸Der aus Jeruśalem weggeführt worden war. Raba sagte: Der freiwillig in die Gefangenschaft ging.

³³⁹Und er war Pflegerater der Hadasa. Er nennt sie Hadasa und er nennt sie Ester!?

Es wird gelehrt: R. Meir sagte: Ihr wirklicher Name war Ester, nur deshalb nennt er sie Hadasa, weil die Frommen Myrte [hadasa] genannt werden, denn es heisst:³⁴⁰Er stand zwischen den Myrten. R. Jehuda sagte: Ihr wirklicher Name war Hadasa, nur deshalb nennt er sie Ester, weil sie ihre Worte verheimlichte [mastereth], denn es heisst:
³⁴¹Ester hatte ihr Volk nicht verraten &c. R. Nehemja sagte: Ihr wirklicher Name war Hadasa, nur deshalb nennt er sie Ester, weil die weltlichen Völker sie Ista-

hbi כל דברך אחד הם ואנו יודעין לדורשן ואשתו היהדיה ילדה את ירד אבי גדר ואת חבר אבי שוכו ואת יקותיאל אבי זנוח [ו]אלה בני בתיה בת פרעה אשר לקח (לו) מרד⁵ אמאי קרי לה יהודית על שום שכפרה בעבודה זרה דכתיב ותרד בת פרעה לרחץ על היאר⁶ ואמר רבי יוחנן שירדה לרחוץ מגילולי⁷ בית אביה ילדה והא רבויי רביתיה לומר לך שכל המגדל יתום ויתומה בתוך ביתו מעלה עליו הכתוב כאילו ילדו ירד זה משה ולמה נקרא שמו ירד שירד⁸ להם לישראל מן בימיו גדר שגדר פרצותיהן של ישראל⁹ חבר שחיבר את ישראל לאביהן שבשמים¹⁰ שוכו שנעשה להם לישראל כסובה יקותיאל שקוו ישראל לאל בימיו זנוח שהזניח עונותיהן של ישראל אבי אבי אבי אב בחכמה אב כנביאות ואלה בני בתיה אשר לקח (לו) מרד וכי מרד שמו וחלא כלב שמו¹¹ אמר הקדוש ברוך הוא יבא כלב שמרד בעצת מרגלים וישא את בת פרעה שמרדה בגלולי¹² בית אביה: אשר הגלה מירושלם אמר¹³ רבא שגלה מעצמו: ויהי אמן את הדסה קרי לה הדסה וקרי לה אסתר תניא רבי מאיר אומר אסתר שמה ולמה נקרא שמה הדסה על שם הצדיקים¹⁴ שנקראו הדסים וכן הוא אומר והוא עמד בין ההדסים רבי יהודה אומר הדסה שמה ולמה נקראת שמה אסתר¹⁵ על שם שהיתה מסתרת דבריה שנאמר אין אסתר מגדת את עמה וגו' רבי נחמיה אומר הדסה שמה ולמה נקראת אסתר שהיו אומות העולם קורין אותה על שום

M 5 ובי יהודית שמה וחלא בתיה שמה אלא על שכפרה 6
 M 8 אר"ש בן יוחי מלמד שירדה 7 M 7 בית —
 — להם 9 M 9 אבי 10 M 10 בימיו 11 M 11 אלא
 אמר יבא 12 M 12 רב 13 M 13 שנקראו הדסים 14
 M — ע"ש 15 M 15 וכן הוא אומר.

334. iChr. 4,18. 335. Ex. 2,5. 336. יקותיאל von קה hoffen u. אל Gott abgeleitet. 337. Cf. Num. 14,6 ff.
 338. Est. 2,6. 339. Ib. V. 7. 340. Zach. 1,8. 341. Est. 2,20.

אסתהר בן עזאי אומר אסתהר לא ארוכה ולא קצרה
 היתה אלא בינונית כהדסה רבי יהושע בן קרחה
 אמר אסתהר ירקרוקת היתה וחוט של הסד משוך
 עליה: כי אין לה אב ואם ובמות אביה [ואמה] למה
 לי אמר רב אחא עיברתה¹⁹ מת אביה ילדתה מתה
 אמה: ובמות אביה ואמה לקחה. מרדכי לו לבת
 תנא משום רבי מאיר אל תקרי לבת אלא לבית
 ובן הוא אומר ולרש אין כל כי אם כבשה אחת
 קטנה אשר קנה (אותה) ויחיה ותגדל עמו ואם בנו
 יחדו מפתו תאכל ומכסו תשתה ובחיקו תשכב
 ותהי לו לבת²⁰ משום דבחיך תשכב הוות ליה לבת
 אלא לבית²¹ הכא נמי לבית: ואת שבע הנערות וגו'
 אמר רבא שהיתה מונה בהן ימי שבת: וישנה ואת
 נערותיה²² וגו' אמר רב שהאכילה מאכל יהודי
 ושמואל אמר²³ שהאכילה קדלי דחזירי ורבי יוחנן
 אמר זרענים ובן הוא אומר ויחי המלצר נשא את
 פת בגס [וגו'] ונתן לחם זרענים: ששה חדשים בשמן
 חמר מאי שמן חמר²⁴ רבי חייה בר אבא אמר סמכת
 רב הונא אמר שמן זית שלא הביא שלישי תניא
 רבי יהודה אומר²⁵ אנפקינן שמן זית שלא הביא
 שלישי ולמה סבין אותו שמשיר את השיער ומעדן
 את הברש: בערב היא באה ובבקר היא שבה
 אמר רבי יוחנן מגנותו של אותו רשע למדנו שבהו
 שלא היה משמש מטתו ביום: ותהי אסתהר נשאת
 הן אמר רבי אלעזר מלמד שלכל אחד ואחד נדמתה
 לו כאומתו: ותלקח אסתהר אל המלך אחשוורוש אל

har [Stern] nannten. Ben-Âzaj sagte: Ester
 war weder hoch, noch niedrig, sondern
 mittelmässig, gleich einer Myrte [hadasa].
 R. Jehošuâ b. Qorha sagte: Ester war [gleich
 einer Myrte] grün, nur war sie anmutig.

³³⁹ *Sie hatte weder Vater, noch Mutter.*
 Wozu heisst es weiter:³³⁹ *Und als ihr Vater
 und ihre Mutter starben!?* R. Aha erwiderte:
 Sobald ihre Mutter schwanger ward, starb
 ihr Vater, nach ihrer Geburt starb auch
 ihre Mutter.

³³⁹ *Und als ihr Vater und ihre Mutter
 starben, hatte sie Mordekhaij als Tochter an-
 genommen.* Im Namen R. Meirs wird ge-
 lehrt: Lies nicht *bath* [Tochter], sondern
bajith [Frau]. Desgleichen heisst es:³⁴² *Der
 Arme aber besass garnichts, ausser einem
 einzigen Lämmchen, das er sich gekauft
 und aufgezogen hatte, und das bei ihm und
 mit seinen Kindern zugleich gross wurde,
 von seinem Bissen ass es, von seinem Becher
 trank es, an seinem Busen schlief es und
 galt ihm wie eine Tochter [bath]; galt es
 ihm deswegen wie eine Tochter, weil es an
 seinem Busen schlief!?* — vielmehr lese man
lebajith [zur Frau]. ebenso lese man auch
 hier *lebajith*.

³⁴³ *Und die sieben Dienerinnen &c.* Ra-
 ba sagte: Durch diese rechnete sie die
 Wochentage.

³⁴³ *Und er zeichnete sie und ihre Dienen-*

rinnen aus &c. Rabh sagte, er habe ihr jüdische Speisen verabfolgt; Šemuél sagte, er
 habe ihr Schweinebraten verabfolgt; R. Johanan sagte, Pflanzenkost, denn es heisst:
³⁴⁴ *Fortan liess der Obermundschenck, was ihnen an Speise &c. bestimmt war, hinwegtragen
 und gab ihnen Pflanzenkost.*

³⁴⁵ *Sechs Monate mit Myrrhenöl.* Was heisst Myrrhenöl? R. Hija b. Abba erklärte: Stakte³⁴⁶.
 R. Hona erklärte: Oel aus Oliven, die noch nicht ein Drittel der Reife erlangt haben.
 Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Omphakinon³⁴⁷ ist ein Oel aus Oliven, die noch nicht
 ein Drittel der Reife erlangt haben. — Weshalb schmiert man sich damit? — Weil es
 das Haar entfernt und die Haut geschmeidig macht.

³⁴⁸ *Am Abend kam sie und am Morgen ging sie fort.* R. Johanan sagte: Aus der
 Schändlichkeit dieses Frevlers ist auch seine Keuschheit zu ersehen: er pflegte den
 Beischlaf nicht am Tag auszuüben.

³⁴⁹ *Und Ester erwarb sich Gunst.* R. Eleazar sagte: Dies lehrt, dass sie jedem erschien,
 als wäre sie von seiner Nationalität.

342. iiSam. 12,3.

343. Est. 2,9.

344. Dan. 1,16.

345. Est. 2,12.

346. Cf. Bd. I S. 504 N. 9.

347. Cf. Bd. I S. 504 N. 10.

348. Est. 2,14.

349. Ib. V. 15.

³⁵⁰ Und so ward Ester zum König Ahas-veros in seinen königlichen Palast geholt, im zehnten Monat, das ist der Monat Tebeth; ein Monat, in dem der Körper vom Körper geniesst.

³⁵¹ Und der König gewann Ester lieb, mehr als alle anderen Frauen, und sie erwarb sich Gunst und Gnade vor ihm, mehr als alle anderen Jungfrauen. Rabh sagte: Wollte er den Genuss einer Jungfrau kosten, so that er dies, wollte er den Genuss einer Deflorierten kosten, so that er dies.

³⁵² Sodann veranstaltete der König ein grosses Gastmahl. Er veranstaltete ein grosses Gastmahl, jedoch verriet sie ihm [ihre Herkunft] nicht, er erliess die Steuer, jedoch verriet sie ihm nicht, er schickte Geschenke, jedoch verriet sie ihm nicht.

³⁵³ Und als man ein zweites Mal Jungfrauen zusammenbrachte &. Er ging und holte sich Rat von Mordekhai. Dieser sprach zu ihm: Nichts beneidet die Frau so sehr wie die Hüfte ihrer Genossin, dennoch verriet sie ihm nicht, denn es heisst: Ester verriet ihre Herkunft nicht &.

R. Eleazar sagte: Es heisst: ³⁵⁴ Er zieht seine Augen nicht ab von den Frommen; wegen der Frömmigkeit Rahels war es ihr beschieden, dass Šaül ihr entstammte, und wegen der Frömmigkeit Šaüls war es ihm beschieden, dass Ester ihm entstammte.— Worin bestand die Frömmigkeit Rahels?

Es heisst: ³⁵⁵ Da erzählte Jakob der Rahel, dass er der Bruder ihres Vaters sei; war er denn ein Bruder ihres Vaters, er war ja ein Sohn der Schwester ihres Vaters!? Vielmehr, er sprach zu ihr: Lass dich von mir heiraten. Da erwiderte sie: Freilich, aber mein Vater ist hinterlistig, und du wirst ihm nicht beikommen. Darauf sprach er: Ich bin sein Bruder in der List. Sie sprach dann zu ihm: Dürfen die Frommen sich einer List bedienen!? Er erwiderte: Jawol; ³⁵⁶ Mit den Lautern verführst du lauter, mit den Verkehrten, verdröht. Als dann fragte er sie: Was ist das für eine List? Diese erwiderte: Ich habe eine ältere Schwester, und er will mich vor dieser nicht verheiraten. Da sagte er ihr ein Erkennungszeichen. Als die betreffende Nacht heranreichte, dachte sie, ihre Schwester werde nun beschämt werden, da verriet sie ihr [das Erkennungszeichen]. Deshalb heisst es auch: ³⁵⁷ Am Morgen fand sich, dass es Lea war; war es denn bis da nicht Lea? — vielmehr wusste er es bis da

בית מלכותו בחדש העשירי הוא חדש טבת ירה שנהנה גוף מן הגוף: ויאהב המלך את אסתר מכל הנשים ותשא הן וחסד לפניו מכל הבתולות אמר רב ביקש לטעום טעם בתולה טעם טעם בעולה טעם: ויעש המלך משתה גדול עבד משתה ולא גליא ליה דלי כרגא ולא גליא ליה שדר פרדישני ולא גליא ליה: ובהקבין בתולות שנית וגו' אויל שקל עצה ממרדכי אמר אין אשה מתקנאה אלא בירך חבירתה ואפילו הבי' לא גליא ליה דכתיב אין אסתר מגדת מולדתה וגו': אמר רבי אלעזר מאי דכתיב לא יגרע מצדיק עינו בשכר צניעות שחיתה בה ברחל וכתה ויצא ממנה שאול ובשכר צניעות שחיה בו בשאול וכה ויצאת ממנו אסתר ומאי צניעות חיתה בה ברחל דכתיב ויגד יעקב לרחל כי אחי אביה הוא וכו' אחי אביה הוא והלא בן אחות אביה הוא אלא אמר לה מינסבת לי אמרה ליה אין מיחו אבא רמאה הוא ולא יבלת ליה אמר לה אחי אנא ברמאות אמרה ליה ומי שרי לצדיקי לסגוי ברמאות אמר לה אין ע' נבר תתבר וע' עקש תתפל אמר לה ומאי רמאותיה אמרה ליה אית לי אחתא דקשישא מינאי ולא מנסיב לי מקמה מסר לה סימנים כי מטא ליליא אמרה השתא מינסבא אחתאי מסרתינהו ניהלה והיינו דכתיב ויהי בבקר והנה היא לאה מכלל דע' השתא לאו לאה היא אלא מתוך סימנין שמסרה רחל ללאה לא הוה

M 29 א"ר חסדא ירה שהגוף נהנה M 28 רבה M 27 מועם M 30 פרדישני M 31 אויל M 32 ליה M 33 לא... דכתיב M 34 א"ר חנינא M 35 ובי... הוא M 36 בין דאמר לה בן רבקה הוא M 37 הן מינסבנא לך אלא אבא P 38 ליה M 39 א"ל M 40 למעבד רמאותא א"ל הן דכתיב ע' חסיד תתחסד וע' M 41 רמאותא אית ליה א"ל M 42 ומעיל לה נחליך מסר M 43 וכו' מיטא ההוא יומא מעיל לה לגבך מה עשה יעקב M 44 קא מעיל לה ללאה סברה השתא M 45 מסרה לה הנהו סימנים היינו M 46 האידנא לא הוה ידע דלא לאה היא דמתוך סימ' שמסר יעקב לרחל ורחל מסרתה ללאה.

350. Ib. V. 16. 351. Ib. V. 17. 352. Ib. V. 18. 353. Ib. V. 19. 354. Ij. 36,7. 355. Gen. 29,12. 356. iiSam. 22,27. 357. Gen. 29,25.

ידע⁴⁷ עד השתא לפיכך זכתה ויצא ממנה שאול ומה
 צניעות היתה⁴⁸ בשאול דכתיב ואת דבר המלוכה
 לא הגיד לו (ב) אשר אמר שמואל וזה ויצאת ממנו
 אסתר⁴⁹: ואמר רבי אלעזר בשהקדוש ברוך הוא
 פוסק גדולה לאדם פוסק⁵⁰ לכניו ולכני בניו עד סוף
 כל הדורות שנאמר וישיבם לנצח ויגבחו וגו'⁵¹
 ואם הגיס דעתו הקדוש ברוך הוא משפילו שנאמר
 ואם אסורים בזקים וגו': ואת מאמר מרדכי אסתר
 עושה אמר רבי ירמיה⁵² שהיתה מראה דם נדה
 להכמים: כאשר היתה כאמנה אתו אמר רבה בר
 לימא⁵³ משמיה דרב שהיתה עומדת מחיקו של
 אחשורוש וטובלת ויושבת בחיקו של מרדכי: כימים
 ההם ומרדכי יושב בשער המלך קצף בנתן ותרש
 אמר רבי חייא בר אבא⁵⁴ אמר רבי יוחנן הקצף
 הקדוש ברוך הוא⁵⁵ אדון על עבדיו לעשות רצון צדיק
 ומנו יוסף שנאמר ושמ אתנו נער עברי וגו' עבדים
 על אדוניהן לעשות⁵⁶ גם לצדיק ומנו מרדכי דכתיב
 ויודע הדבר למרדכי וגו' אמר רבי יוחנן בנתן ותרש
 שני מרסיים היו והיו מספרין בלשון מרסי ואומרים
 מיום שבאת זו⁵⁷ לא ראינו שינה בעינינו⁵⁸ בא ונטיל ארס
 בספל כדי שימות והן⁵⁹ לא היו יודעין כי מרדכי
 מיושבי לשכת הגזית היה והיה יודע⁶⁰ בשבעים לשון
 אמר לו והלא אין משמרת ומשמרתך שזה אמר
 לו אני אשמור משמרתך ומשמרתך והיינו דכתיב
 ויבקש הדבר וימצא שלא נמצאו במשמרתך: אחר⁶¹

nicht, da Rahel der Lea das Erkennungs-
 zeichen verraten hatte. Daher war es ihr
 beschieden, dass ihr Šaúl entstammte. —
 Worin bestand die Frömmigkeit Šaúls? Es
 heisst:³⁵⁸ *Was aber Šemu'el in Betreff des*
Königtums gesagt hatte, das verriet er ihm
nicht. Daher war es ihm beschieden, dass
 ihm Ester entstammte.

Ferner sagte R. Eleazar: Wenn der
 Heilige, gebenedeiet sei er, für jemand Eh-
 re aussetzt, so setzt er sie auch für seine
 Kinder und Kindeskinde aus, bis zum
 Schluss aller Generationen, denn es heisst:
³⁵⁹ *Da lässt er sie immerdar sitzen, erhöht &.*
 Wenn er aber hochmütig wird, dann er-
 niedrigt ihn der Heilige, gebenedeiet sei
 er, denn es heisst:³⁵⁹ *Und die mit Ketten ge-*
fesselten &.

³⁴¹ *Und den Befehl Mordekhajs führte*
 20 *Ester aus.* R. Jirmeja sagte: Sie pflegte den
 Weisen das Menstrualblut³⁶⁰ vorzuzeigen.

³⁴¹ *Ebenso wie damals, als sie noch in*
Pflege bei ihm war. Raba b. Lima sagte im
 Namen Rabhs: Sie pflegte den Schoss Ahaš-
 veroš zu verlassen, zu baden und sich in
 den Schoss Mordekhajs zu setzen.

³⁶¹ *In jenen Tagen, während Mordekhaj*
gerade im Thor des Königs verweilte, ge-
rieten in Zorn. R. Hija b. Abba sagte
 im Namen R. Johanan: Der Heilige, ge-
 benedeiet sei er, erzürnte den Herrn ge-
 gen seine Diener, um den Wunsch eines
 Frommen zu erfüllen, das ist nämlich Jo-

seph, denn es heisst:³⁶² *Und war da bei uns ein hebräischer Jüngling &*, die Sklaven
 gegen ihren Herrn, um den Frommen ein Wunder geschehen zu lassen, das ist näm-
 lich Mordekhaj, denn es heisst:³⁶³ *Aber die Sache wurde Mordekhaj kund &*. R. Johanan
 sagte: Bigthan und Teres waren (zwei) Tarser und unterhielten sich in tarsischer
 Sprache. Sie sprachen nämlich: Seitdem diese gekommen ist, kennen wir keinen
 Schlaf mehr; wollen wir nun Gift in die Schale thun, damit er sterbe. Sie wussten
 aber nicht, dass Mordekhaj zu den Insassen der Quaderhalle gehörte und alle sieben-
 zig Sprachen beherrschte. Darauf sprach einer: Unser Dienst ist ja nicht derselbe! Der
 andere erwiderte: Ich werde für mich und für dich Dienst thun. Deshalb heisst es:

³⁶⁵ *Die Sache wurde untersucht und als richtig befunden:* man traf sie nicht bei ihrem Dienst.

³⁶⁶ *Nach diesen Begebenheiten.* Nach welchen? Raba erwiderte: Nachdem der Hei-
 lige, gebenedeiet sei er, das Heilmittel vor der Wunde erschaffen hatte; Reš-Laqiš

358. iSam. 10,16.

359. Ij. 36,7,8.

360. Ob es verunreinigend ist.

361. Est. 2,21.

362. Gen. 41,12.

363. Est. 2,22.

364. Das Synedrium.

365. Est. 2,23.

366. Ib. 3,1.

sagte nämlich: Der Heilige, gebenedeiet sei er, schlägt Jisraél erst dann, wenn er für sie ein Heilmittel geschaffen hat, denn es heisst:³⁶⁷ *Wenn ich Jisraél Heilung verschaffe, so wird die Sünde Ephraïms aufgedeckt.* Bei den weltlichen Völkern verfährt er aber nicht so; zuerst schlägt er sie, dann erst schafft er ihnen Heilung, denn es heisst:³⁶⁸ *So wird der Herr Miçrajim schlagen und heilen.*

³⁶⁹ *Aber er verschmühte, an Mordekhaj allein Hand zu legen.* Raba sagte: Anfangs an Mordekhaj allein, dann an das Volk Mordekhajs, das sind nämlich die Gelehrten, alsdann an alle Judäer.

³⁷⁰ *Man warf das Pur, das ist das Los.* Es wird gelehrt: Sobald das Los auf den Adar fiel, freute er sich sehr, indem er sprach: Das Los fiel mir auf den Monat, in dem Mošeh starb; er wusste aber nicht, dass Mošeh am siebenten Adar starb, aber am siebenten Adar auch geboren wurde.

³⁷¹ *Es giebt ein Volk.* Raba sagte: Niemand ist in der Verleumdung so kundig, wie es Haman war. Er sprach [zum König]: Komm, wir wollen sie vernichten. Dieser sprach: Ich fürchte vor ihrem Gott, dass er nicht mit mir so verfare, wie er mit meinen Vorfahren verfuhr. Jener entgegnete: Sie vernachlässigen³⁷² die Beobachtung der Gebote. Dieser sprach: Es sind unter ihnen Gelehrte vorhanden. Jener entgegnete: Es ist ein Volk; vielleicht glaubst du aber, [durch deren Vertilgung] werde

eine Lücke in deinem Reich entstehen, so sind sie unter den Völkern zerstreut; wenn du aber glaubst, sie bringen irgend einen Nutzen, so sind sie abgesondert [mephorað], sie gleichen dem Maultier [pirda], das sich nicht fortpflanzt. Wenn du glaubst, dass sie eine Provinz vollständig bewohnen, so sind sie in allen Provinzen deines Reichs vorhanden.³⁷³ *Ihre Gesetze sind von denen jedes anderen Volks verschieden; sie essen nicht vom Unsrigen, sie heiraten nicht die Unsrigen und wollen von uns nicht geheiratet werden. Und die Gesetze des Königs befolgen sie nicht; sie verbringen das ganze Jahr in Müßiggang.³⁷⁴ Es ist für den König unangemessen, sie gewähren zu lassen; sie essen und trinken und beleidigen die königliche Majestät; wenn nämlich einem von ihnen eine Fliege in den Becher fällt, so entfernt er sie und trinkt ihn, wenn aber mein königlicher Herr einem von*

הדברים האלה³⁶⁷ אחר מאי אמר רבא אחר הקדוש ברוך הוא רפואה למכה דאמר ריש לקיש אין הקדוש ברוך הוא מכה את ישראל אלא אם כן בורא להם רפואה תחילה שנאמר³⁶⁸ כרפאי לישראל ונגלה עון אפרים אבל אומות העולם אינו כן מכה אותן ואחר כך בורא להם רפואה שנאמר³⁶⁹ ונגף ה' את מצרים נגף ורפואה: ויבו בעיניו לשלוח יד במרדכי לבדו³⁷⁰ אמר רבא בתחילה במרדכי לבדו ולבסוף בעם מרדכי ומנו רבנן ולבסוף בבל היהודים: הפיל פור הוא הגורל תנא כיון שנפל³⁷¹ פור בחדש

אדר שמה שמחה גדולה אמר נפל לי פור בירה שמת בו משה ולא היה יודע³⁷² שבשבעה באדר מת ובשבעה באדר נולד³⁷³ ישנו עם אחד אמר רבא ליכא דידע לישנא בישא כחמן אמר ליה תא ניכלינחא אמר ליה מסתפינא³⁷⁴ מאלהיו דלא לעביד בי כדעבד בקמאי

אמר ליה ישנו מן המצות³⁷⁵ אמר ליה אית בהו רבנן אמר ליה עם אחד הן שמא תאמר קרה³⁷⁶ אני עושה במלכותך³⁷⁷ מפורין הן בין העמים שמא תאמר אית הנאה מינייהו מפרד³⁷⁸ כפירדה זו שאינה עושה פירות ושמא תאמר איכא מדינתא מינייהו תלמוד לומר בכל מדינות מלכותך ודתייהם שונות מכל עם דלא אבלי מינן ולא נסבוי מינן ולא מנסבוי לן ואת דתי המלך אינם עושים דמפקי³⁷⁹ לכולא שתא בשחי פחי ולמלך אין שוה להניחם דאבלי ושתו ומבוי ליה למלכות ואפילו נופל זכוב בכוסו של אחד מהן

66 VM מאי אחר 67 M שהקדים 68 P + הקב"ה 69 M + בתחלה 70 M — א"ר 71 M — לבדו 72 M + לו 73 M — בחדש... פור 74 M שמה והוא אינו יודע 75 + בו משה 76 M איניש דידע לאישתעוי לישנא 77 M מאלהיו דילמא עבד כההוא גברא בדע' בהו בקמאי 78 M — א"ל 79 M אתה 80 M ת"ל מפורד 81 B כפירדה 82 M + הדא 83 M מנסבוי מינן ולא מנסבוינן מינייהו 84 M ליה לשתא בשחי פחי ולא יהבי כרגא ולמלך 85 M למלכא ועוד דבר אחר שאפי' זכוב נופל לו ככו.

367. Hos. 7,1. 368. Jes. 19,22. 369. Est. 3,6. 370. Ib. V. 7. 371. Ib. V. 8. 372. ישנו von שנה verändern, abbrechen abgeleitet. 373. יהי פהי wird von manchen als Abbreviatur von פסה היום aufgefasst.

זורקו ושותהו ואם אדוני המלך נוגע בכוסו של אחד
 מהן חובטו בקרקע ואינו שותהו: ⁸⁶אם על המלך טוב
 יכתב לאבדם ועשרת אלפים כבר כסף ונ' אמר ריש
 לקיש גלוי וידוע לפני מי שאמר והיה העולם שעתידי
 המן לשקול שקלים על ישראל לפיכך הקדים ⁸⁷שקליהן
 לשקליו והיינו דתנן באחד באדר משמיצין על
 השקלים ועל הכלאים: ⁸⁸וואמר המלך להמן הכסף
 נתון לך והעם לעשות בו כטוב בעיניך אמר רבי
 אבא ⁸⁹משל דאחשורוש והמן למה הדבר דומה לשני
 בני אדם לאחד ⁹⁰היה לו תל בתוך שדהו ולאחד ⁹¹היה
 לו חריין בתוך שדהו בעל חריין אמר מי יתן לי תל
 זה בדמים בעל התל אמר מי יתן לי חריין זה
 בדמים לימים נדווגו זה אצל זה אמר לו בעל חריין
 לבעל התל מכור לי תילך ⁹²אמר לו טול כהנא והלואי:
⁹³ויסר המלך את טבעתו אמר רבי אבא בר כהנא
 גדולה הסרת טבעת יותר מארבעים ושמונה נביאים
 ושבע נביאות שנתנבאו להן לישראל ⁹⁴שכולן לא
 החזירו למוטב ואילו הסרת טבעת החזירתן למוטב:
 תנו רבנן ארבעים ושמונה נביאים ושבע נביאות
 נתנבאו להם לישראל ולא פחתו ולא הוטרפו על מה
 שכתוב בתורה חוין ממקרא מגילה מאי דרוש אמר
 רבי חייא בר אבין אמר רבי יהושע בן קרחה דומה
 מעבדות לחירות אמרין שירה ממיתה לחיים לא
 כל שכן אי הכי הלל נמי נימא ⁹⁵לפי שאין אומרים
 הלל על גס שבחוצה לארץ ⁹⁶יציאת מצרים דנס
 שבחוצה לארץ ⁹⁷היכי אמרין שירה כדתניא עד שלא
 היה וקאמרין התם היינו מעמא דעד שלא.

ihnen seinen Becher berühren sollte, würde er ihn zur Erde schleudern und ihn nicht trinken.

³⁷⁴Wenn es dem König recht ist, so möge schriftlich angordnet werden, sie zu vertilgen, und zehntausend Talente Silbers &c. Reš-Laqiš sagte: Offenbar und bewusst war es dem, der durch sein Wort die Welt erschuf, dass einst Haman Šeqalim gegen Jisraél wiegen wird, daher liess er sie vorher Šeqalim für sich wiegen; das ist es, was gelehrt wird, dass am ersten Adar eine Kundmachung ausgerufen wird, betreffs der Šeqalim und der Mischfrucht³⁷⁵.

³⁷⁶Da sprach der König zu Haman: Das Silber sei dir übergeben und mit dem Volk magst du verfahren, wie es dir gut dünkt. R. Abba sagte: Das Ereignis von Haman mit Ahašveroš ist mit Folgendem zu vergleichen. Einst waren zwei Leute, von denen der eine einen Hügel und der andere einen Graben in seinem Feld hatte; der den Graben hatte sprach, er möchte den Hügel gegen Bezahlung haben, und der den Hügel hatte, sprach, er möchte den Graben gegen Bezahlung haben. Einst trafen sie zusammen; da sprach der, der den Graben hatte, zu dem, der den Hügel hatte: Verkaufe mir deinen Hügel. Dieser erwiderte: Nimm ihn doch umsonst.

³⁷⁷Da zog der König seinen Siegelring. R. Abba b. Kahana sagte: Das Abziehen

des Siegelrings wirkte mehr, als die achtundvierzig Propheten und sieben Prophetinnen, die Jisraél predigten; diese alle bekehrten sie nicht zum Guten, während das Abziehen des Siegelrings sie zum Guten bekehrte.

Die Rabbanan lehrten: Achtundvierzig Propheten und sieben Prophetinnen predigten Jisraél, sie liessen nichts zurück von dem, was in der Gesetzlehre sich befindet, und fügten auch nichts hinzu, ausgenommen ist das Lesen der Esterrolle. — Wieso folgerten sie es? R. Hija b. Abin erwiderte im Namen des R. Jehošuâ b. Qorḥa: Wenn man wegen der Umwandlung von Sklaverei in Freiheit ein Lied ausstimmt, um wieviel mehr geschehe dies wegen der Umwandlung von Tot zum Leben! — Demnach sollte man ja auch das Loblied³⁷⁸ lesen!? — Wegen eines Wunders ausserhalb des Jisraél-lands wird das Loblied nicht gelesen. — Wieso liest man es wegen des Auszugs aus Miçrajim, der ja ebenfalls ein Wunder ist, der sich ausserhalb des Jisraél-lands ereignet hatte!? — Es wird gelehrt: Bevor die Jisraéliten in das Land zogen,

374. Est. 3,9.

375. Cf. Bd. I S. 257 Z. 11 ff.

376. Est. 3,11.

377. Ib. V. 10.

378. Cf.

waren alle Länder wert, ihretwegen ein Lied anzustimmen, nachdem sie aber in das Land zogen, sind die anderen Länder nicht mehr wert ihretwegen ein Lied anzustimmen. R. Nahman erwiderte: Das Lesen [der Esterrolle] vertritt das Loblied. Raba entgegnete: Allerdings sagt man [wegen des Auszugs aus Miçrajim]: ³⁷⁹*Preisest ihr Diener des Herrn*, nicht aber Diener Pareôš'; wieso aber könnte man [wegen der Rettung in Šušān] sagen: *Preisest ihr Diener des Herrn*, nicht aber Diener Aḥašveroš'; wir sind ja jetzt noch Diener Aḥašveroš'!? — Sowol gegen Raba, als auch gegen R. Nahman ist folgende Lehre als Einwand zu erheben: Als sie in das Land zogen, waren alle anderen Länder nicht mehr wert, ihretwegen ein Lied anzustimmen, sobald sie in die Gefangenschaft gingen, erlangten sie wieder ihren ehemaligen Wert. — Giebt es denn keine anderen [Propheten] mehr, es heisst ja: ³⁸⁰*Es war ein Mann von Ramathajim Çophim*, einer von den zweihundert Propheten³⁸¹, die Jisraél gepredigt hatten. — Es waren bedeu-

tend mehr vorhanden, wie gelehrt wird: Viele Propheten, doppelt so viel wie die Auszügler aus Miçrajim, predigten den Jisraéliten; jedoch wurde nur solche Prophe- tie niedergeschrieben, die auch für die späteren Generationen nötig war, nicht aber solche, die nicht nötig war. R. Šemuél b. Naḥmani erklärte: Ein Mann, der [von einer Ortschaft stammt], da zwei Hügel³⁸² einander anschauen. R. Hanin erklärte: Ein Mann, der von denjenigen Leuten abstammt, die auf der Höhe der Welt stehen, das sind die Söhne Qorahs, von denen es heisst: ³⁸³*Und die Söhne Qorahs starben nicht*. Im Namen unseres Meisters wurde gelehrt: Ein Ort wurde ihnen im Fegfeuer abgesondert, da sie verblieben sind. — Wer sind diese sieben Prophetinnen? — Sarah, Mirjam, Debora, Hanna, Abigajil Hulda und Ester. Bei Sarah heisst es: ³⁸⁴*Vater der Milka und Jiska*, und hierzu sagte R. Jiçḥaq, Jiska sei Sarah und nur deshalb heisse sie Jiska, weil sie mittels heiliger Inspiration schaute [saka] denn es heisst: ³⁸⁵*Gehorche Sarah in allem, was sie von dir verlangt*. Eine andere Erklärung: Jiska [heisst sie deshalb], weil alle ihre Schönheit beschauten. Von Mirjam heisst es: ³⁸⁶*Da nahm Mirjam die Prophetin, die Schwester Ahrons*. War sie denn nicht auch die Schwester Mošes!? R. Nahman er-

נכנסו ישראל לארץ הוכשרו כל ארצות לומר שירה משנכנסו ישראל לארץ לא הוכשרו כל הארצות לומר שירה רב נחמן אמר קרייתא זו הלילא מתקין לה רבא בשלמא התם הללו עבדי ה' ולא עבדי פרעה אלא הבא הללו עבדי ה' ולא עבדי אהשוורוש אבתי עבדי אהשוורוש אנן בין לרבא בין לרב נחמן קשיא והא תניא משנכנסו לארץ לא הוכשרו כל הארצות לומר שירה כיון שגלו חזרו לחכשירן הראשון ותו ליכא והבתיב ויהי איש אחד מן הרמתיים [צופים] אחד ממאתים צופים שנתנבאו להם לישראל מיהוה טובא הוה כדתניא הרבה נביאים עמדו להם לישראל כפלים ביוצאי מצרים אלא נבואה שהוצרכה לדורות נכתבה ושלא הוצרכה לא נכתבה רבי שמואל בר נחמני אמר אדם הבא משתי רמות שצופות זו את זו רבי הנן אמר אדם הבא מבני אדם שעומדין ברובו של עולם ומאן נינהו בני קרה דבתיב ובני קרה לא מתו תנא משום רבינו מקום נתבצר להם בניהנם ועמדו עליו שבע נביאות מאן נינהו שרה מרים דבורה חנה אביגיל חולדה ואסתר שרה דבתיב אבי מלכה ואבי יסכה ואמר רבי יצחק יסכה זו שרה ולמה נקרא שמה יסכה שסכתה ברוח הקדש שנאמר כל אשר תאמר אליך שרה שמע בקלה דבר אחר יסכה שהכל סוכין ביופיה מרים דבתיב ותקח מרים הנביאה אחות אהרן ולא אחות משה אמר רב נחמן אמר רב שהיתה מתנבאה כשהיא אחות

M 98 — יש' || M 99 לומר שירה אל ארץ יש' בלבד רב || B 1 רבא אמר בש' || M 2 הבא היכי נימא הלל || M 3 — קשיא || M 4 להתירן || M 5 — וגר' א"ר אבהו || M 6 נתנבאו || M 7 — כפלים || M 8 — אלא || M 9 — לדורות || M 10 לזו ורואות זו את זו א"ר הנן [א"ר] אדם הבא משני בני אדם || M 11 וישבו עליו || M 12 שסוכה ברוח"ק והיינו דבתיב || M 13 — דבתיב ויראו אותה שרי פרעה || M 14 — אחות אהרן || M 15 א"ר עמרם אר"נ שהיתה.

379. Ps. 113,1. 380. iSam. 1,1. 381. רמתיים gleich zweihundert, צופים Seher, Schauer, (synon. mit רואה) ältere Bezeichnung der Propheten; cf. iSam. 9,9. 382. Anhöhe, רמה: רמתיים צופים. 383. Num. 26,11. 384. Gen. 11,29. 385. Ib. 21,12. 386. Ex. 15,20.

אחרן ואומרת עתידה אמי שתלד בן¹⁷ שיושיע את
 ישראל ובשעה שנולד¹⁸ נתמלא כל הבית בולו אורה
 עמד אביה ונשקה על ראשה אמר לה בתי נתקיימה
 נבואתיך¹⁹ וכיון שהשליכוהו ליאור עמד אביה וטפחה
 על ראשה ואמר לה בתי היכן נבואתיך היינו²⁰
 דכתיב ונתנצב אחת מרחק לדעה לדעת מה יהא^{Ex. 2,4}
 בסוף נבואתה דבורה דכתיב ודבורה אשה נביאה^{Jud. 4,4}
 אשת לפידות מאי אשת לפידות¹⁹ שהיתה עושה
 פתילות למקדש והיא יושבת תחת תמר מאי^{ib. v. 5}
 שנא תחת תמר אמר רבי שמעון בן אבשלום משום
 יחוד דבר אחר²³ כה תמר זה אין לו אלא לב אחד^{Suk. 45b}
 אף ישראל שבאותו הדור לא היה להם אלא לב
 אחד לאביהן שבשמים חנה דכתיב ותתפלל חנה^{iSam. 2,1}
 ותאמר עליון לבי בה' רמה קרני בה' רמה קרני ולא<sup>Ker. 6a
Hor. 12a</sup>
 רמה פני דוד ושלמה שנמשחו בקרן נמשכה מלכותן¹⁵
 שאול ויהוא שנמשחו בפך לא נמשכה מלכותן^{iSam. 2,2}
 קדוש כה' כי אין בלתך אמר רב יהודה בר מנשי^{Ber. 10a}
 אל תקרי בלתך אלא לבלותך שלא כמדת הקדוש
 ברוך הוא מדת בשר ודם מדת בשר ודם²⁶ מעשה
 ידיו מכלין אותו אבל הקדוש ברוך הוא מכלה מעשה²⁰
 ידיו¹ אין צור כאלהינו²⁹ אין צייר כאלהינו³⁰ אדם צר<sup>iSam. 2,2
Ber. 10a</sup>
 צורה על גבי הכותל ואינו יכול להטיל בה³¹ רוח
 ונשמה קרבים ובני מעים אבל הקדוש ברוך הוא
 צר צורה בתוך צורה³² ומהטיל בה רוח ונשמה קרבים
 ובני מעים אכיל דכתיב והיה היא רבבת על^{iSam. 25,20}

widerte im Namen Rabhs: Als sie noch nur
 eine Schwester Ahrons war, hatte sie prophe-
 zeit: Meine Mutter wird einen Sohn ge-
 bären, der Jisraél retten wird. Als [Mošeh]
 geboren wurde, füllte sich das ganze Haus
 mit Licht; da stand ihr Vater auf, küsste
 sie aufs Haupt und rief: Meine Tochter,
 deine Prophezeiung ist in Erfüllung ge-
 gangen! Als man ihn aber später in den
 Fluss warf, stand ihr Vater auf, schlug sie
 auf das Haupt und rief: Meine Tochter,
 was ist aus deiner Prophezeiung gewor-
 den! Deshalb heisst es:³⁸⁷ *Seine Schwester*
stellte sich in der Ferne, um zu erfahren:
 um zu erfahren, was aus ihrer Prophezeiung
 werden wird. Von Debora heisst es:³⁸⁸ *Und*
Debora, eine Prophetin, die Frau Lapidoths.
 —Was heisst "die Frau Lapidoths"? — Sie
 machte Dochte³⁸⁹ für das Heiligtum.³⁹⁰ *Und*
sie sass unter der Palme. — Weshalb unter
 einer Palme? R. Šimôn b. Abšalom erwi-
 derte: Wegen des Alleinseins.³⁹¹ Eine andere
 Erklärung: Wie die Palme nur ein Herz
 hat, ebenso hatten die Jisraéliten des da-
 maligen Zeitalters nur ein Herz für ihren
 Vater im Himmel. Von Hanna heisst es:
³⁹² *Und Hanna betete und sprach: Es jauchzt*
mein Herz durch den Herrn, mein Horn
ist hoch erhoben durch den Herrn; nur
 mein Horn ist hoch erhoben, nicht aber
 mein Krüglein: David und Šelomoh wurden
 mit dem Horn³⁹³ gesalbt, so war auch ihre
 Regierung von Dauer. Šaül und Jehu

M 16 || שהוא מושיע || M 17 || משה נתמ' הבית || M 18 ||
 כשהטילוהו ליאור עמדה אמה וטפחה לה על ראשה ואמרה לה ||
 M 19 || א"ר יצחק דבי ר' אמי || M 20 || פתילים למשכן שילה ||
 M 21 || — מ"ש תחת תמר || M 22 || — ד"א מה תומר זה צילו
 מועט אף צדיקים שבאותו הדור מועטין || M 23 || תחת תמר ||
 M 24 || אין להם || M 25 || בן מנשיא || M 26 || מעשיו מוב' ||
 P 27 || — הוא || M 28 || אינו כך כי הוא מכלה את מעשיו ||
 M || אר"י בן מנשי || M 30 || שלא כמדת הקב"ה מדת בור' ||
 מדת בור' צר || M 31 || — רוח ו || M 32 || ונותן.

wurden mit dem Krüglein³⁹³ gesalbt, so war ihre Regierung nicht von Dauer.³⁹⁴ *Niemand*
ist heilig wie der Herr, denn keiner ist ausser dir. R. Jehuda b. Menasi sagte: Lies
 nicht: *biltekha* [ausser dir], sondern *lebalotheka* [der dich überdauert]; die Eigen-
 schaft des Menschen gleicht nicht der Eigenschaft des Heiligen, gebenedeiet sei
 er; die Eigenschaft des Menschen ist, dass seiner Hände Werk ihn überdauert, der
 Heilige, gebenedeiet sei er, überdauert aber seine Werke.³⁹⁴ *Es giebt keinen Schöpfer* [zur]
gleich unserem Gott: es giebt keinen Bildner [çajar] gleich unserem Gott; der
 Mensch malt eine Figur auf die Wand, kann aber nicht Geist und Seele, Inneres
 und Eingeweide in dieselbe hineinbringen; aber der Heilige, gebenedeiet sei er, bildet
 eine Figur in einer Figur und bringt in diese Geist und Seele, Inneres und Ein-

387. Ib. 2,4.

388. Jud. 4,4.

389. לפיד *Fackel, Flamme.*

390. Jud. 2,5.

391. In einem

geschlossenen Raum könnte sie in die Lage kommen, allein mit einem Mann zusammen zu sein, was
 verboten ist.

392. iSam. 2,1.

393. In welchem sich das Salböl befand; cf. iSam. 10,1; 16,13, iReg

1,39, iiReg. 9,1.

394. iSam. 2,2.

geweide. Von Abigajil heisst es:³⁹⁵ *Sie ritt auf einem Esel und stieg im Dunkel des Bergs herab*; es müsste ja heissen vom Berg! allein, Rabba b. Šemu'el erklärte: wegen des Blut, das von den dunklen Stellen kommt, sie nahm [Menstrual-]Blut und zeigte ihm³⁹⁶. Dieser sprach; Darf man denn nachts Blut untersuchen!? Jene entgegnete: Darf man denn nachts ein Todesurteil³⁹⁷ vollstrecken!? Er erwiderte: Er ist Hochverräter, es ist daher nicht erforderlich, ihn zuerst abzuurteilen. Sie erwiderte: Noch lebt Šaul und deine Autorität ist in der Welt noch nicht bekannt. Alsdann sprach er zu ihr:³⁹⁸ *Ge-
priesen sei deine Klugheit und gepriesen
sist du selbst, die mich heute davon zurück-
hielt, in eine Blutschuld zu geraten*. Das Wort Blutschuld hat zwei Bedeutungen; dies lehrt, dass sie ihren Schenkel entblösste, mittels dessen Helligkeit er drei Parasangen ging. Alsdann sprach er zu ihr: Lasse mich bei dir Gehör finden. Diese erwiderte:³⁹⁹ *Dies soll dir nicht zum Anstoss gereichen*; dies, wahrscheinlich giebt es noch etwas anderes, das ist nämlich das Ereignis mit der Bath-Šebâ. Und schliesslich⁴⁰⁰ war es auch so.⁴⁰¹ *So möge das Leben meines Herrn eingebunden sein in das Bündel der Lebendigen*. Als sie sich von ihm verabschiedete, sprach sie zu ihm:⁴⁰² *Und wenn der Herr meinem Herrn wolthun wird, so denke an deine Sklavin*. R. Naḥman sprach: Das ist es, was die Leute sagen: Die Frau spinnt beim Sprechen⁴⁰³. Manche sagen: Mit gesenktem Kopf geht die Ente, doch schweifen ihre Augen umher. Von Hulda heisst es:⁴⁰⁴ *Da begab sich der Priester Hilqija mit Ahigam, Akhbor* &c. — Wieso durfte sie prophezeien, wo Jirmeja da war!? — In der Schule Rablis erklärten sie im Namen Rablis: Hulda war eine Verwandte Jirmejas und er nahm es ihr nicht übel. — Wieso liess aber Jošijah den Jirmeja und sandte zu ihr!? — In der Schule R. Šilas erklärten sie: Weil die Frauen mitleidig sind. R. Joḥanan erklärte: Jirmeja war nicht anwesend, denn er ging die zehn Stämme holen. — Woher, dass er sie zurückgebracht hatte? — Es heisst:⁴⁰⁵ *Denn der Verkäufer wird nicht wieder zu dem Verkauften gelangen*; wieso könnte nun der Prophet das Aufhören des Halljahrs prophezeit haben, wenn es nicht existirt haben würde!? Vielmehr lehrt dies, dass Jirmeja sie zurückgebracht hatte, und Jošijahu, der

der humor und irrdet בפתר חור בפתר חור מן החר מיבעי ליה אמר רב³³ בר שמואל על עסקי דם הבא מן הסתרים נטלה דם והראתה לו אמר לה וכי מראין דם בלילה אמרה לו וכי דנין דיני נפשות בלילה אמר לה מורד במלכות הוא ולא צריך למידיניה אמרה לו עדיין שאל קיים ולא יצא טבעך בעולם אמר לה [ו] ברוך טעמך וברוכה את אשר כלתני [היום הזה] מבוא בדמים³⁶ דמים תרתי משמע אלא מלמד שגילתה את שוקה והלך לאורה של פסאות אמר לה השמעי לי אמרה לו [ו] לא תהיה זאת לך לפוקה זאת מכלל דאיכא אהריתי ומאי ניהו מעשה דבת שבע⁴⁰ ומסקנא חבי הואי והיתה נפש אדני צרורה בצרור החיים⁴¹ כי הוות מיפטרא מיניה אמרה ליה והיה כי ייטיב ה' לאדני וזכרת את אמתך אמר רב נחמן היינו דאמרי אינשי איתתא בחדו שותא פילכא איכא דאמרי שפיל ואזיל בר אווא ועינוהי מיטיפי הולדה דכתיב וילך חלקיהו הכהן ואחיקם ועבבור וגו' ובמקום דקאי ירמיה חיבי מתנביא איחי אמרי בי רב משמיה דרב הולדה קרובת ירמיהו היתה ולא הוה מקפיד עליה ויאשיה גופיה חיבי שביק ירמיה ומשדר לגבה⁴² אמרי דבי רבי שילא מפני שהנשים רחמניות הן רבי יוחנן אמר ירמיהו⁴³ לא הוה התם שהלך להחזיר עשרת השבטים ומנלן דאתדור דכתיב כי המוכר אל המוכר לא ישוב אפשר יובל בטל ונביא מתנבא עליו שיבטל אלא מלמד שירמיהו החזיר

M 33 רבא || M 34 + מחוקה || M 35 רואין || M 36 תרי דמים
דם נדה ושפכת דמים מלמד || M 37 — זאת || M 38 + מילתא
P 39 ניהו || M 40 מסק' חיבי || M 41 וכתיב וזכרת ||
M 42 אמר ר"ש || M 43 הוא דלא הוה שהלך להח' את
עש' || P 44 שבט' || M 45 דהחזיר.

395. iSam. 25,20.

396. David wollte den Nabal töten, cf. iSam. Kap. 25.

397. iSam. 25,33.

398. Ib. V. 31.

399. Dh. er beging mit der Bath-Šebâ eine Sünde, was die Abigajil vorher prophezeite.

400. iSam. 25,29.

401. Die Frau ist stets auf ihren Vorteil bedacht, ebenso bat auch A., an sie zu denken.

402. iiReg. 22,14.

403. 1z. 7,13.

וַיֵּשֶׁהוּ בֶן אֲמוֹן מֶלֶךְ עֲלֵיהֶן דְּכֶתִיב וַיֹּאמֶר מֶה
 הַצִּיּוֹן הָלֹז אֲשֶׁר אָנִי רֹאֶה וַיֹּאמְרוּ אֵלָיו אֲנָשֵׁי הָעִיר
 הַקָּבֵר אִישׁ הָאֱלֹהִים אֲשֶׁר בָּא מִיְּהוּדָה וַיִּקְרָא אֶת
 הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה אֲשֶׁר עָשִׂיתָ עַל הַמִּזְבֵּחַ בְּבֵית אֵל
 וְכִי מֶה טִיבוֹ שֶׁל יֵאֱשִׁיחוּ מֶלֶךְ עֲלֵיהֶן רַב נַחֲמָן אָמַר
 אֵלֶּה מַלְמֵד שִׁיאֲשִׁיחוּ מֶלֶךְ עֲלֵיהֶן רַב נַחֲמָן אָמַר
 מִהֵבֵא גַם יְהוּדָה שֶׁת קָצִיר לָךְ בְּשׁוּבִי שְׁבוּת עַמִּי
 אֶסְתֵּר דְּכֶתִיב וַיְהִי בַיּוֹם הַשְּׁלִישִׁי וַתִּלְבַּשׁ אֶסְתֵּר
 מַלְכוּת בְּגָדֵי מַלְכוּת מִיִּבְעֵי לִיָּהּ אֵלֶּה שֶׁלִּבְשָׁתָהּ רוּחַ
 הַקֹּדֶשׁ כְּתִיב הֵבֵא וַתִּלְבַּשׁ וְכֶתִיב הֵתֵם וְרוּחַ לְבִשָּׁה
 אֶת עַמִּשִּׁי וְגו': אָמַר רַב נַחֲמָן לֹא יֵאָה יְהוּדָה לְנָשִׁי
 תִּרְתִּי נָשִׁי יְחִירָן הוּיִן וְסַנִּיִן שְׁמִיָּהּ חָדָא שְׁמָה
 זִיבֹרְתָא וְחָדָא שְׁמָה כְּרֹבֶשְׁתָּא זִיבֹרְתָא כְּתִיב בְּהַ
 וַתִּשְׁלַח וַתִּקְרָא לְבָרְקָא וְאִילוֹ אִיְהוּ לֹא אוֹלָה לְגַבִּיָּה
 כְּרֹבֶשְׁתָּא כְּתִיב בְּהַ אָמַר לֹא אִישׁ וְלֹא אִמְרָה אָמַר
 לְמֶלֶךְ: אָמַר רַב נַחֲמָן חוֹלְדָה מִבְּנֵי בְנוֹי שֶׁל יְהוֹשֻׁעַ
 הִיתָה כְּתִיב הֵבֵא בֶן הָרַחֵם וְכֶתִיב הֵתֵם בְּתַמְנַת הָרַם
 אִיתִיבִיהָ רַב עֵינָא סָבָא לְרַב נַחֲמָן שְׁמוֹנֶה נְבִיאִים
 וְהֵם כְּהָנִים יֵצְאוּ מִרַחֵב הַזֹּנוּנָה וְאֵלֶּה הֵן גְּרִיָּה בְרוּךְ
 וְשִׁרְיָה מַחֲסִיָּה יִרְמְיָה הַלְקִיָּה הַנְּמָאֵל וְשְׁלוֹם רַבִּי יְהוּדָה
 אָמַר אֶף חוֹלְדָה הַנְּבִיאָה מִבְּנֵי בְנֵיהָ שֶׁל רַחֵב הַזֹּנוּנָה
 הִיתָה כְּתִיב הֵבֵא בֶן תִּקְוָה וְכֶתִיב הֵתֵם אֶת תִּקְוָה חוֹטֵם
 הַשְּׁנִי אָמַר לִיָּהּ עֵינָא סָבָא וְאָמַר לָהּ פְתִיָּא אוֹכְמָא
 מִיָּנִי וּמִיָּנֶךְ תִּסְתִּיִם שְׁמַעְתָּ דְּאִיגִירָא וְנִסְכְּהָ יְהוֹשֻׁעַ
 וְכִי הוּא לִיָּהּ זִרְעָא לִיְהוֹשֻׁעַ וְהַכְּתִיב נֹון בְּנֵי יְהוֹשֻׁעַ
 בְּנֵי בְנֵי לֹא הוּא לִיָּהּ בְּנָתָן הוּא לִיָּהּ בְּשִׁלְמָא אִינְהוּ
 מִיִּפְרָשִׁי אֵלֶּה אֲבַהֲתִיָּהּ מִנְלָן בְּדַעוּלָא דְּאָמַר עוּלָא
 כֹּל מְקוֹם שְׁשֻׁמוֹ וְשֵׁם אָבִיו בְּנִיאוֹת בִּידוּעַ שְׁחָא

M 46 — ב"א || M 47 — עה"מ || M 48 שירמיה החזירן
 ויאשיה || M 49 + ב"י || M 50 א"ר אלקור א"ר הנגנא
 שלבשה רוח || M 51 נאי להו יוהרא לנשי תרתין הוין יהיראון
 וסני שמי || M 52 דבת' || M 53 בה || M 54 ואלו
 למלך לא אמרה להו || M 55 + אמר רב || M 56 —
 הנביאה || M 57 + לי || M 58 אבל בנתה || M 59 — מקום.

waren, entstammten Raḥab der Wirtin, das sind: Nerija, Baruk, Seraja, Maḥseja, Jirmeja, Hilqija Ḥanamél und Šalum; R. Jehuda sagt, auch die Prophetin Hulda gehöre zu den Nachkommen Raḥab der Wirtin, denn bei jener heisst es:⁴⁰⁰ *Der Sohn des Tiqva*, und bei dieser heisst es:⁴¹¹ *Die rote Schnur [tiqva]* Dieser erwiderte: Greiser Êna, — manche sagen: Schwarzer Topf! — durch uns beide wird ja die Sache erklärlich, sie bekehrte sich und Jehošuâ heiratete sie. — Hatte denn Jehošuâ Kinder? es heisst ja:⁴¹² *Dessen Sohn Nun, dessen Sohn Jehošuâ*⁴¹³. — Söhne hatte er nicht, Töchter aber wol. — Allerdings ist dies von ihnen bekannt, wieso aber von ihren Vätern⁴¹⁴? — Nach einer Lehre Ūlas, welcher sagte: Wenn der Name des Propheten und der Name seines Vaters

Sohn Amons, regierte über sie, denn es heisst:⁴⁰⁴ *Da fragte er: Was ist das für ein Denkmal, das ich da sehe? Die Leute der Stadt aber antworteten ihm: Das ist das Grab des Gottesmanns, der aus Jehuda kam, und diese Dinge, die du gethan hast, über den Altar von Beth-El verkündigte.* Wie kommt nun Jošija beim Alter von Beth-El? — dies lehrt vielmehr, dass er über jene regierte. R. Naḥman entnimmt dies aus Folgendem:⁴⁰⁵ *Auch dir, Jehuda, hat man eine Ernte bereitet, wenn ich die Gefangenschaft meines Volks heimführte.* Von Ester heisst es:⁴⁰⁶ *Am dritten Tag kleidete sich Ester königlich an;* es sollte ja heissen: königliche Gewänder!? — vielmehr bekleidete sie ein heiliger Geist; denn hier heisst es: *kleidete* und dort⁴⁰⁷ heisst es: *Und ein heiliger Geist bekleidete Amasaj.*

R. Naḥman sagte: Hochmut geizt den Frauen nicht. Zwei [Prophetinnen] waren hochmütig und hatten hässliche Namen; eine hiess Biene [Debora] und die andere hiess Wiesel [Hulda]. Von der Biene heisst es:⁴⁰⁸ *Sie sandte hin und liess Baraq rufen,* selbst ging sie aber nicht zu ihm hin. Von der Wiesel heisst es:⁴⁰⁹ *Saget dem Mann,* sie sagte aber nicht: dem König.

R. Naḥman sagte: Hulda gehört zu den Nachkommen Jehošuâs, denn bei jener heisst es:⁴⁰⁹ *Der Sohn des Harḥas* und bei diesem heisst es:⁴¹⁰ *In Timmath-Hercs,* R. Êna der Greis wandte gegen R. Naḥman ein: Acht Propheten, die Priester

404. iiReg. 23,17. 405. Hos. 6,11. 406. Est. 5,1. 407. iChr. 12,19. 408. Jud. 4,6. 409. iiReg. 22,15. 410. Jos. 24,30. 411. Ib. 2,18. 412. iChr. 7,27. 413. Die Genealogie Ephrajims wird nur bis Jehošuâ fortgesetzt. 414. Von den 8 oben genannten Propheten sind nur 4 als Propheten bekannt, die übrigen 4 sind deren Väter.

genannt wird, so ist er Prophet und Sohn eines Propheten; wenn nur sein Name und nicht der seines Vaters, so ist er Prophet, aber nicht Sohn eines Propheten; wenn sein Name und der Name seiner Vaterstadt genannt werden, so ist er aus dieser Stadt; wenn nur sein Name und nicht der Name seiner Vaterstadt, so ist er aus Jeruſalem. In einer Barajtha wird gelehrt: Wenn seine eigene Thaten und auch die Thaten seiner Vorfahren verschwiegen werden und die Schrift einen derselben nennt, der rühmlich bekannt ist, wie zum Beispiel:⁴¹⁵ *Das Wort des Herrn, welches an Cephania, den Sohn Kuſis, des Sohns Gedaljas, erging*, so ist er ein Frommer und Sohn eines Frommen; wenn die Schrift aber einen von ihnen nennt, der schändlich bekannt ist, wie zum Beispiel:⁴¹⁶ *Im siebenten Monat aber kam Jiſmael, der Sohn Nethanjas, des Sohns Eliſamās*, so ist er ein Frevler und Sohn eines Frevlers.

R. Naḥman sagte: Maleakhi ist Mordekhai; weshalb aber heisst er Maleakhi? — weil er Vicekönig⁴¹⁷ war. Man wandte ein: Barukh, der Sohn Nerijas, Saraja, der Sohn Maāsijas, Daniél, Mordekhai, Bilšan, Haggaj, Zekharja und Maleakhi prophezeiten sämtlich im zweiten Regierungsjahr Darjaveš. Dies ist eine Widerlegung. Es wird gelehrt: R. Jehošuā b. Qorḥa sagte: Maleakhi ist Êzra; die Weisen sagen, dieser hiess Maleakhi. R. Naḥman sagte: Einleuchtend ist die Ansicht desjenigen, welcher sagt, Maleakhi sei Êzra, denn in der Prophetie Maleakhis heisst es:⁴¹⁸ *Trennbruch hat Jehuda begangen, und Greuel sind in Jisraël und zu Jeruſalem verübt worden; denn Jehuda hat, was dem Herrn heilig war, entweiht, indem es Töchter eines fremden Gottes lieb gewonnen und begattet hat; und der die fremden Frauen ausgeschieden hatte, das ist ja Êzra, denn es heisst:*⁴¹⁹ *Da hob Šekhanja, der Sohn Jchiels, vor den Nachkommen Êlams, an und sprach zu Êzra: Wir haben uns gegen unseren Gott vergangen, dass wir fremde Weiber heimgeführt haben.*

Die Rabbanan lehrten: Vier schöne Frauen hat es auf der Welt gegeben, und zwar: Sarai, Abigajil, Raḥab und Êster. Derjenige aber, nach dem Êster grün war, lässt diese fort und zählt Vašti mit. Die Rabbanan lehrten: Raḥab wirkte schon durch ihren Namen verführend, Jaël durch ihre Stimme und Mikhal, die Tochter Šaüls, durch ihren Blick. R. Jiḥaḳ sagte: Wer den Namen Raḥab ausspricht, bekommt

נביא בן נביא שמו ולא שם אביו בידוע שהוא נביא
ולא בן נביא שמו ושם עירו מפורש בידוע שהוא
מאותה העיר שמו ולא שם עירו בידוע שהוא
מירושלם במתניתא תנא כל שמעשיו ומעשה אבותיו
סתומין ופרט לך הכתוב באחד מהן לשבח כגון דבר
ה' אשר היה אל צפניה בן בוש' בן גדליה בידוע
שהוא צדיק בן צדיק⁶² וכל שפרט לך הכתוב באחד
מהן לגנאי כגון ויהי בחדש השביעי בא ישמעאל
בן נתניה⁶³ בן אלישמע בידוע שהוא רשע בן רשע;
אמר רב נחמן מלאכי זה מרדכי ולמה נקרא שמו
מלאכי שהיה משנה למלך מיתבי ברוך בן נריה
ושריה בן מעשיה ודניאל ומרדכי בלשן והגוי זכריה
ומלאכי כולן נתנבאו בשנת שתים לדריוש⁶⁴ תיובתא
תניא אמר רבי יהושע⁶⁵ בן קרח מלאכי זה עזרא
וחכמים אומרים מלאכי שמו אמר רב נחמן מסתברא
כמאן דאמר מלאכי זה עזרא דכתיב⁶⁶ בנביאות מלאכי
בגדה יהודה ותועבה נעשית בישראל ובירושלם כי
חלל יהודה קדש ה' אשר אהב ובעל בת אל נכר
ומאן אפריש נשים נכריות⁶⁷ עזרא דכתיב ויען שכניה
בן יהואל מכני עילם ויאמר לעזרא אנחנו מעלנו
באלהינו ונשב נשים נכריות: תנו רבנן ארבע נשים
יפיפות היו כעולם⁶⁸ שרה ואביגיל רחב ואסתר ולמאן
דאמר אסתר ירקרקת חיתה⁶⁹ מפיק אסתר ומעיל
ושתי תנו רבנן רחב בשמה זינתה יעל בקולה אביגיל
בזכירתה מיכל בת שאול בראייתה⁷⁰ אמר רבי יצחק
M 60 + כל ש || VM 61 + סתומין || M 62 כל שמעשיו
סתומין ומעשה אבותיו סתומין ופרט לך || M 63 מורע המלוכה
שהעביר מורעו למולך בידוע || M 64 — נחמן || M 65
מהסיה || M 66 + קחש' מרדכי וקחש' מלאכי || M 67
— ב"ק || M 68 + ב"י || M 69 בנבואותיה דמלאכי || 70
M פריש || M 71 + מישראל || M 72 אלו הן שרה רחב
אביג' אס' || M 73 אפיק אס' ועייל.

415. Zeph. 1,1.

416. Jer. 41,1.

417. מלאכי gl. מלכי: der Königliche.

418. Mal. 2,11.

419. Ezr. 10,2.

כל האומר רחב רחב מיד ניקרי אמר ליה רב נחמן
אנא אמינא רחב רחב ולא איכפת לי אמר ליה כי
קאמינא ביודעה ובמכירה: ומרדכי ידע את כל אשר

Est. 4,1

נעשה מאי אמר רב אמר גבה חמן מאהשורוש
ושמואל אמר גבר מלכא עילאה ממלכא תתאה:

ib. v. 4

Sot. 20b

Bb. 4a

Nid. 71a

Est. 4,5

ותתהלחל המלכה מאי ותתהלחל אמר רב שפרסא

נדה ורבי ירמיה אמר שהוצרכה לנקביה: ותקרא

אסתר להתך אמר רב התך זה דניאל ולמה נקרא

שמו התך שחתכוהו מגדולתו ושמואל אמר שכל

דברי מלכות נחתכין על פיו: לדעת (על) מה זה ועל

מה זה אמר רבי יצחק שלחה לו שמה עברו ישראל

Ex. 32,15

על המשה חומשי תורה דכתיב בהן מזה ומזה הם

Est. 4,12

כתבים: ויגידו למרדכי את דברי אסתר ואילו איהו

Az. 10b

Est. 4,16

לא אול לגביה מכאן שאין משיבין על הקלקלה: לך

כנום את כל היהודים וגו' עד אשר לא כדת אמר

רבי אבא שלא כדת היה שבבל יום ויום עד עכשיו

ib. v. 17

באונם ועכשיו כרצון: וכאשר אבדתי אבדתי כשם

ib. v. 17

שאבדתי מבית אבא כך אבד ממך: ויעבר מרדכי

ib. 5,1

אמר רב שהעביר יום ראשון של פסח בתענית

ib. 5,1

ושמואל אמר דעבר ערקומא דמיו: ויהי ביום

ib. 5,1

השלישי ותלכש אסתר מלכות בגדי מלכות מיבעי

ib. 5,1

ליה אמר רבי אלעזר אמר רבי חנינא מלמד

Meg. 14b

שלבשתה רוח הקדש כתיב הכא ותלכש וכתיב התם

ib. 12,19

ורוח לבשה את עמשי: ואמר רבי אלעזר אמר

Ber. 7a

רבי חנינא לעולם אל תהי ברכת הדיוט קלה בעיניך

Ber. 7a

M 75 || נקרינא א"ל ביד' ומכירה ובמזכיר שמה ומר' M 74

אמר רב || M 76 || רב שימי בר חייא אמר גבה מלכא M 77

+ מלמד || M 78 || בר אבא || M 79 || איכא דאמרי שכל ||

M 80 || אמר רב בר כהנא מכאן || M 81 || עד || M 82 || מאי

אשר לא כדת || M 83 || ירמיה בר || M 84 || היה || M 85 ||

— עד עכ' || M 86 || אמרה || M 87 || אבדתי || M 88 ||

+ טוב || M 89 || ערקומא || P 90 || אליעזר || M 91 || שלבשה.

bis: dem Gesetz zuwider. R. Abba sagte: Dem Gesetz zuwider: bis jetzt geschah es wider-

willig, jetzt aber auf Wunsch.

⁴²⁹Ich bin auf jeden Fall verloren. Wie ich für das väterliche Haus verloren bin,

so bin ich auch für dich verloren.

Und Mordekhaj ging vorüber. Rabh erklärte: Er liess den ersten Pesahntag im

Fasten vorübergehen. Šemuél erklärte: Er überschritt einen Fluss.

⁴³⁰Am dritten Tag kleidete sich Ester königlich an. Es sollte doch heissen: mit

königlichen Gewändern!? R. Eleazar erwiderte im Namen R. Haninas: Dies lehrt,

dass ein heiliger Geist sie bekleidete, denn hier heisst es: kleidete und dort⁴⁰⁷ heisst es:

Und ein Geist bekleidete Amasaj.

Ferner sagte R. Eleazar im Namen R. Haninas: Nie sei der Segen eines Gemei-

nen geringschätzig in deinen Augen, denn zwei Grosse des Zeitalters, das sind näm-

sofort Pollution. R. Nahman sprach zu ihm:

Ich spreche den Namen Rahab aus, ohne

dass mir etwas passirt. Jener erwiderte:

Ich meine es nur, wenn man sie genau

kennt.

⁴²⁰Und Mordekhaj hatte alles erfahren,

was geschehen war. Was rief er? Rabh er-

widerte: Haman spielt sich grösser auf als

Aḥašveroš. Šemuél erwiderte: Der König

droben⁴²¹besiegte den König hienieden.

⁴²²Und die Königin wurde von heftigem

Schmerz ergriffen. Was für ein Schmerz⁴²³?

Rabh erwiderte: Sie bekam ihr Menstruum.

R. Jirmeja erwiderte: Sie hatte Notdurft.

⁴²⁴Da rief Ester den Hathakh. Rabh

sagte, Hathakh sei Daniél gewesen, nur

deshalb werde er Hathakh genannt, weil

man ihn seiner Grösse entrissen⁴²⁵ hatte;

Šemuél sagte, weil alle Angelegenheiten

der Regierung durch ihn erledigt⁴²⁵ wurden.

⁴²⁴Zu erkunden, was dies bedeuete und

warum es geschehe. R. Jiḥaḥaq sagte: Sie

liess ihn fragen, ob nicht die Jisraéliten

die fünf Bücher der Gesetzlehre übertreten

hätten, von denen es heisst: Auf der einen

und auf der anderen Seite⁴²⁶ waren sie be-

schrieben.

⁴²⁸Und sie teilten Mordekhaj die Worte

Esters mit. Er selbst ging aber nicht zu

ihm hin, hieraus, dass man kein Schlechtes

mitteilt.

⁴²⁹Gehe hin, versammle alle Judäer &

420. Est. 4,1. 421. Euphemist. für das Entgegengesetzte. 422. Est. 4,4. 423. התהלחל wird von הלל

hohl sein, abgeleitet: Entleerung des Körpers. 424. Est. 4,5. 425. הגך gl. הגך schneiden, teilen 426. Ex.

32,15. 427. Wo ebenfalls das W. זה gebraucht wird. 428. Est. 4,12. 429. Ib. V. 16. 430. Ib. 5,1.

lich David und Daniël, wurden von zwei Gemeinen gesegnet und es ging in Erfüllung. David wurde von Aravna gesegnet, wie es heisst:⁴³¹ *Da sprach Aravna zum König* ☞. Daniël wurde von Darjaveš gesegnet, wie es heisst:⁴³² *Dein Gott, den du stets anbetest, möge dich retten.*

Ferner sagte R. Eleâzar im Namen R. Haninas: Nie sei der Fluch eines Gemeinen geringschätzig in deinen Augen; Abimelekh sprach zu Sarah:⁴³³ *Dies soll dir eine Augendecke sein*, und es ging an ihren Kindern in Erfüllung, wie es heisst:⁴³⁴ *Und als Jichaq alt geworden war und seine Augen stumpf waren.*

Ferner sagte R. Eleâzar im Namen R. Haninas: Komm und sieh, wie die Art und Weise des Menschen nicht der Art und Weise des Heiligen, gebenedeiet sei er, gleicht: der Mensch setzt zuerst den Topf auf und giesst nachher Wasser hinein; der Heilige, gebenedeiet sei er, giesst aber zuerst Wasser hinein und setzt nachher den Topf auf, denn es heisst:⁴³⁵ *Wenn er donnert, so ist das Wasser am Himmel.*

Ferner sagte R. Eleâzar im Namen R. Haninas: Wer etwas im Namen des Urhebers sagt, der bringt eine Erlösung in die Welt, denn es heisst:⁴³⁶ *Und Ester erzählte es dem König im Namen Mordekhajs.*

Ferner sagte R. Eleâzar im Namen R. Haninas: Der Fromme geht nur seinem Zeitalter verloren. Dies ist gleich, als wenn jemand eine Perle verliert; die Perle ist überall Perle, verloren hat sie nur ihr Eigentümer.

⁴³⁷ *Aber alles dies genügt mir nicht.* R. Eleâzar sagte im Namen R. Haninas: Sobald Haman Mordekhaj am königlichen Thor sitzen sah, sprach er: *Alles dies genügt mir nicht.* Nach einer Erklärung R. Hisdas, welcher sagte: Der eine kam mit seiner Ehrwürdigkeit, der andere kam mit seiner Unterwürfigkeit.⁴³⁸ R. Papa sagte: Man nannte ihn einen Sklaven, der sich um einen Laib Brot verkaufte. *Aber alles dies genügt mir nicht*; dies lehrt, das alle die Schätze dieses Frevlers ihm auf dem Herzen gezeichnet waren, und als er Mordekhaj am königlichen Thor sitzen sah, sprach er: *Alles dies genügt mir nicht.*

Ferner sagte R. Eleâzar im Namen R. Haninas: Dereinst wird der Heilige, gebenedeiet sei er, eine Krone auf dem Haupt eines jeden Frommen sein, denn es heisst:⁴³⁹ *An jenem Tag wird der Herr der Heerscharen eine Krone der Herrlichkeit sein* ☞.

431. iiSam. 24,23. 432. Dan. 6,17. 433. Gen. 20,16. 434. Ib. 27,1. 435. Jer. 10,13. 436. Est. 2,22. 437. Ib. 5,13. 438. Haman soll sich an Mordekhaj um einen Laib Brot verkauft haben. 439. Jes. 28,5.

שהרי שני גדולי הדור ברכום שני הדיוטות ונתקיימה בהן ואלו הן דוד ודניאל דוד דברביה ארונה דבתיב ויאמר ארונה אל המלך וגו' דניאל דברביה דריוש דבתיב אלהך די אנת פלח ליה בתדירא הוא ישויבנך: ויאמר רבי אלעזר אמר רבי חנינא אל תהי קללת הדיוט קלה בעיניך שהרי אבימלך קלל את שרה חנה הוא לך כסות עינים ונתקיים בורעה ויהי כי וכן יצחק ותבהינה עיניו: ואמר רבי אלעזר אמר רבי חנינא בא וראה שלא כמדת הקדוש ברוך הוא מדת בשר ודם מדת בשר ודם⁹³ אדם שופת קדרה ואחר כך נותן לתובה מים אבל הקדוש ברוך הוא נותן מים ואחר כך שופת⁹⁴ הקדרה לקיים מה שנאמר לקול תתן המון מים בשמים: ואמר רבי אלעזר אמר רבי חנינא כל האומר דבר בשם אומרו מכיא גאולה לעולם שנאמר ותאמר אסתר למלך בשם מרדכי: ואמר רבי אלעזר אמר רבי חנינא צדיק אבד לדורו אבד משל לאדם שאבדה לו⁹⁵ מרגלית כל מקום שהיא מרגלית שמה לא אבדה אלא לבעלה: וכל זה איננו שוה לי אמר רבי אלעזר אמר רבי חנינא בשעה שרואה המן את מרדכי יושב בשער המלך אמר כל זה אינו שוה לי כדרב הסדא דאמר רב הסדא זה בא בפרובולי וזה בא בפרובולי⁹⁶ אמר רב פפא וקרן ליה עבדא דמודבן בטלמי וכל זה איננו שוה לי מלמד שכל גנוז של אותו רשע הקוקן לו על לבו ובשעה שרואה את מרדכי יושב בשער המלך אמר כל זה איננו שוה לי: ואמר רבי אלעזר אמר רבי חנינא עתיד הקדוש ברוך הוא להיות עטרה בראש כל צדיק וצדיק שנאמר ביום ההוא יהיה ה' צבאות לעטרת צבי וגו' מאי לעטרת צבי ולצפירת תפארה M 92 -- ואמר... עיניו M 93 -- אדם M 94 את הקד' שנאמר M 95 מרג' בתוך ביתו בכ"מ שהולכת מרג' שמה והיא לא אבדה אלא בעלה M 96 ואר"א אר"ה מאי דבתיב וכו' איננו שוה לי משום דרואה מרדכי M 97 בפרוס בולי וזה בא בפרוס בוטי M 98 אמר... מלמד... לי V 99 בטלמי B I --

Rh. 17 b
Jes. 28, 6

לעושי ציונו ולמצפין תפארתו יכול לכל תלמוד

לומר לשאר עמו למי שמים עצמו כשירים ולרוח

משפט זה הדין אמת לאמתו ולגבורה זה המתגבר

על יצרו משיבי מלחמה שנושאין ונותנין במלחמתה

של תורה שעה שמשכומין ומעריבין בבתי כנסיות

ובבתי מדרשות אמרה מדת הדין לפני הקדוש ברוך

ib. v. 7

הוא רבנו של עולם מה נשתנו אלו מאלו גם אלה

ביין שנו ובשכר תעו פקו פליליה אין פקו אלא

iSam 25, 31

ניהם שנאמר ולא תהיה זאת לך לפוקה ואין פליליה

Ex. 21, 22
Est. 5, 1

אלא דיינין שנאמר ונתן בפללים ותעמד בחצר בית

המלך הפנימית אמר רבי לוי כיון שהגיעה לבית

Ps. 22, 2

הצלמים נסתלקה הימנה שכינה אמרה אלי אלי למה

עזבתני שמה אתה הן על שונג כמויד ועל אונם

ib. v. 21

ברצון או שמה על שקראתיו כלב שנאמר הצילה

מחרב נפשי מיד כלב יחידתי חורה וקראתו אריה

ib. v. 22
Est. 5, 2

שנאמר הושיעני מפי אריה ויהי כראות המלך את

אסתר המלכה אמר רבי יוחנן שלשה מלאכי השרת

נודמנו לה באותה שעה אחד שהגביה את צווארה

ואחד שמשך חוט של חסד עליה ואחד שמתה את

השרביט וכמה אמר רבי ירמיה שתי אמות היה

והעמידו על שתיים עשרה ואמרי לה על שש עשרה

ואמרי לה על עשרים וארבע במתניתא תנא על

ששים וכן אתה מוצא באמתה של בת פרעה וכן

Ps. 3, 8

אתה מוצא בשיני רשעים דכתיב שני רשעים שברת

Ber. 54 b
Sot. 12 b

ואמר ריש לקיש אל תקרי שברת אלא שרכבת

M 1 ולמצפין לתפארה || B 2 + זה הדין את יצרו וליושב על

המשפט || M 3 — שנושאין... תורה || B 4 + אלו ת"ה ||

M 5 לבתי בני ולבתי || B 6 + אל הקב"ה ישראל עסקו

בתורה אוה"ע לא עסקו בתורה אמר ליה || M 7 משפט ||

M 8 שמתה לה הי"ה וא' שמתה שרבינו וכמה מתה א"ר יר'

M 9 שלש ע"ש אמה ר' יהושע ב"ל אמר כ"ד וא"ל כ"ה רב

אמר ששים || M 10 — וא"ל.

ihm einen Hund nannte? wie es heisst: ⁴⁴⁰*Errette mich vom Schwert, aus Hundegewalt meine Einsame*. Alsdann nannte sie ihn einen Löwen, wie es heisst: ⁴⁴¹*Hilf mir aus dem Rachen des Löwen*.

⁴⁴²*Als nun der König die Königin Ester stehen sah*. R. Johanan sagte: In dieser Stunde stellten sich ihr drei Dienstengel ein; einer hob ihren Hals hoch, einer überzog sie mit Anmut und einer dehnte das Szepter aus. — Wiewiel? R. Jirmeja erwiderte: Es war zwei Ellen lang und er dehnte es auf zwölf Ellen aus. Manche sagen, auf sechzehn; manche sagen auf vierundzwanzig; in einer Barajtha wird gelehrt, auf sechzig. Ebenso geschah es mit dem Arm der Tochter Pareôs⁴⁴³ und ebenso geschah es mit den Zähnen der Frevler⁴⁴⁴, von denen es heisst: ⁴⁴⁵*Die Zähne der Frevler hast du zerbrochen*, worüber Reš-Laqiš sagte, man lese nicht *šibarta* [zerbrochen], sondern *širbaba* [ausgedehnt]. Rabba b. Ōphran sagte im Namen R. Eleāzars, welcher

Was heisst: *Krone der Herrlichkeit und prächtiger Stirnreif*? — Für die, die seinen Wunsch erfüllen⁴⁴⁰ und auf seine Pracht hoffen. — Man könnte glauben, für jeden, so heisst es: ⁴⁴¹*Dem Rest seines Volks*: nur für den, der sich als Rest betrachtet.⁴⁴² *Und Gesinnung der Gerechtigkeit*: wer der Wahrheit gemäss Recht spricht.⁴⁴³ *Und Heldenkraft*: wer seinen Trieb besiegt.⁴⁴⁴ *Die Angriffe zurückschlagen*: die einen Kampf in der Gesetzlehre führen.⁴⁴⁵ *Zum Thor hinaus*: die früh morgens und spät abends in den Bet- und Lehrhäusern weilen. Die Eigenschaft des Rechts sprach vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, womit sind diese anders als jene!? ⁴⁴⁶*Auch diese wanken vom Wein und taumeln vom Rauschtrank; sie schwanken beim Urteilen*. Shwanken deutet auf das Fegfeuer, denn es heisst: ⁴⁴⁷*Dies soll dich nicht zum Schwanken veranlassen*; Urteilen [pelilja] deutet auf die Richter, denn es heisst: ⁴⁴⁸*Nach Angabe der Richter* [pelilim].

⁴⁴⁹*Und stellte sich in den inneren Vorhof des königlichen Palastes*. R. Levi sagte: Sobald sie an das Haus der Götzen herangereicht war, wich die Gottheit von ihr, denn es heisst: ⁴⁵⁰*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen*!? Richtest du die unschuldig begangene That gleich der schuldigen? die gezwungene gleich der freiwilligen? oder etwa deshalb, weil ich

440. (Pracht, Herrlichkeit) vom aram. צבא *woollen, wünschen*. 441. Jes. 28, 6. 442. Ib. 28, 7. 443. iSam. 25, 31. 444. Ex. 21, 22. 445. Ps. 22, 2. 446. Ib. V. 21. 447. Ib. V. 22. 448. Est. 5, 2. 449. Als sie ihren Arm ausstreckte, Mošeh aus dem Fluss zu holen; cf. Ex. 2, 5. 450. Cf. Bd. I S. 195 Z. 20 ff. 451. Ps. 3, 8.

es von seinem Lehrer hörte, und sein Lehrer von seinem Lehrer: Zweihundert [Ellen].

⁴⁵²Und der König sprach zur Königin Ester: Was ist dein Verlangen; bis zur Hälfte des Königreichs, es soll geschehen!

Bis zur Hälfte des Königreichs, nicht aber das ganze Königreich, auch nicht das, was eine Hemmung des Königreichs wäre, nämlich der Bau des Tempels.⁴⁵³ So möge der König samt Haman zum Gastmahl kommen.

Die Rabbanan lehrten: Was veranlasste Ester, Haman zu laden? R. Eliêzer erklärte, sie habe ihm eine Schlinge gelegt, denn es heisst: ⁴⁵⁴Möge ihr Tisch vor ihnen zur Schlinge werden.

R. Jehošua erklärte: Dies habe sie in ihrem väterlichen Haus gelernt, denn es heisst: ⁴⁵⁵Ist dein Feind hungrig, so speise ihn mit Brot &c. R. Meir erklärte, damit er nicht um Rat frage und sich auflehne.

R. Jehuda erklärte, damit man nicht wisse, dass sie Jüdin sei. R. Nehemja erklärte, damit nicht die Jisraéliten, gestützt darauf, dass sie eine Schwester im königlichen Palast haben, ihre Gedanken vom göttlichen Erbarmen abwenden. R. Jose erklärte, damit sie ihn stets vor sich habe. R. Šimôn b. Menasja erklärte, damit Gott das sieht und ein Wunder geschehen lasse. R. Jehošua b. Qorḥa erklärte, sie habe ihm ein freundliches Gesicht machen wollen, damit sie beide getötet werden. R. Gamaliél erklärte, er war ein leichtsinniger Herrscher.⁴⁵⁶

R. Gamaliél sprach: Wir haben immer noch der Erklärung des Modäers nötig; es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer der Modäer erklärte,

um den König und die Fürsten eifersüchtig gegen ihn zu machen. Rabba erklärte: ⁴⁵⁷Dem Sturz geht Stolz voran. Abajje und Raba erklärten: ⁴⁵⁸Wenn sie glühen, will ich ihnen ein Mahl bereiten &c. Rabba b. Abuhä traf Elijahu und fragte ihn, welche Absicht von diesen allen Ester wirklich hatte. Dieser erwiderte: Alle von den Tanua'im und Emora'im angegebenen.

⁴⁵⁹Haman erzählte ihnen von seinem gewaltigen Reichtum und der Menge seiner Söhne. — Wieviel hatte er? Rabh erwiderte: Dreissig, zehn starben, zehn wurden aufgehängt und zehn gingen betteln. Die Rabhanan sagten: Siebzig gingen betteln, denn es heisst: ⁴⁶⁰Satte [sebeim] vermietheten sich um Brot; lies nicht sebeim [Satte] son-

¹¹רבה בר עופרין אמר משום רבי אליעזר ששמע מרבו ורבו מרבו מאתים: ויאמר לה המלך לאסתר

המלכה מה בקשתך עד חצי המלכות ותעש חצי המלכות ולא כל המלכות ולא דבר שחוצין למלכות

ומאי ניהו בנין בית המקדש: יבא המלך והמן אל המשתה תנו רבנן מה ראתה אסתר שזימנה את

המן רבי אליעזר אומר פחים טמנה לו שנאמר יהי שלחנם לפניהם לפה רבי יהושע אומר מבית אביה

למדה שנאמר אם רעב שנאך האכילהו להם וגו' רבי מאיר אומר כדי שלא יטול עצה וימרוד רבי

יהודה אומר כדי שלא יכירו בת שהיא יהודית רבי נחמיה אומר כדי שלא יאמרו ישראל אחות יש לנו

בבית המלך ויסתחו דעתן מן הרחמים רבי יוסי אומר כדי שיהא מצוי לה בכל עת רבי שמעון בן מנסיא

אומר אולי ירגיש המקום ויעשה לנו נס רבי יהושע בן קרחא אומר אסכור לו פנים כדי שיהרג הוא והיא

רבן גמליאל אומר מלך הפכפכן היה אמר רבן גמליאל עדיין צריכין אנו למודעי דתניא רבי אליעזר המודעי

אומר קנאתו במלך קנאתו בשרים רבה אמר לפני שבר גאון אביו ורבה דאמרי תרוייהו בחמם אשית

את משתיהם וגו' אשכחיה רבה בר אבבה לאליהו אמר ליה כמאן הוויא אסתר ועבדה הכי אמר ליה

ככולהו תנאי וככולהו אמוראי: ויפטר להם המן את כבוד עשרו ורב בניו וכמה רוב בניו אמר רב

שלשים עשרה מתו ועשרה נתלו ועשרה מחזרין על הפתחים ורבנן אמרי אותן שמחזרין על הפתחים

שבעים הוויא דכתיב שבעים בלחם נשכרו אל תקרי שבעים אלא שבעים ורמי בר אבא אמר כולן מאתים

M 11 אמר רבה בר עופרין || M 12 אליעזר || M 13 + עד || M 14 אמר רב חצי המלך ולא דבר שהוא חוצין במלכותו ומאי

בית || M 15 ללובדו || M 16 + אל תקרי ישלם אלא ישימנו || M 17 + בר יהודה || M 18 — לנו || M 19 מסכרת

M 20 שהיה ר' אליעזר || M 21 — ועב' הכי || M 22 — וכמה ר"ב || M 23 + חסדא || M 24 + היו לו || M 25 חזרו || M 26 שהורו || M 27 הוי.

452. Est. 5,3.

453. Ib. V. 4.

454. Ps. 69,23.

455. Pr. 25,21.

456. Bei einem Gelingen, den

Hass des Königs auf Haman heraufzubeschwören, durfte ihm keine Zeit zur Ueberlegung gewährt werden.

457. Pr. 16,18.

458. Jer. 51,39.

459. Est. 5,11.

460. iSam. 2,5.

ושמונה הו' שנאמר ורוב בניו ורוב בנימטריא מאתן
וארכיכר הו' אמר רב נחמן בר יצחק ורב כתיב:
בלילה ההוא נדדה שנת המלך אמר רבי תנחום
נדדה שנת מלכו של עולם ורבנן אמרי נדדו
עליונים נדדו תחתונים רבא אמר שנת המלך
אהשוורוש ממש נפלה ליה מילתא בדעתיה אמר
מאי דקמן דומינתיה אסתר להמן דלמא עצה קא
שקלי עילויה דההוא גברא למקטליה הדר אמר
אי הכי לא הוה גברא דרחים לי דהוה מודע לי
הדר אמר דלמא איכא איניש דעבד בי טיבותא
ולא פרעתיה משום הכי מימנעי אינשי ולא מגלו
לי מיד ויאמר להביא את ספר הזכרונות דברי הימים;
ויהיו נקראים מלמד שנקראים מאליהן: וימצא
כתוב כתב מבני ליה מלמד ששמי מוחק וגבריא
כותב אמר רבי אסי דרש רבי שילא איש כפר
תמרתא ומה כתב שלמטה שלכותן של ישראל
אינו נמחק כתב שלמעלה לא כל שכן: לא נעשה
עמו דבר אמר רבא לא מפני שאוהבין את מרדכי
אלא מפני ששונאים את המן: הכין לו תנא לו הכין;
ועשה בן למרדכי אמר ליה מנו מרדכי אמר ליה
היהודי אמר ליה טובא מרדכי איכא ביהודאי אמר
ליה היושב בשער המלך אמר ליה סני ליה בחד
דיסקרתא אי נמי בחד נהרא אמר ליה הא נמי הב
ליה אל תפל דבר מכל אשר דברת: ויקח המן את
הלבוש ואת הסוס אול אשכחיה דיתבי רבנן קמיה
ומחוי לחו הלכות קמיצה לרבנן כיון דחזייה מרדכי

dern: Šibhîm [siebzig]. Rami b. Abba sagte:
Zusammen hatte er zweihundertundacht,
denn es heisst: *und die Menge [verob] seiner Söhne*. — Das Wort *verob* beträgt ja
zweihundertundvierzelm!? R. Naḥman b.
Jiḥaḥq erwiderte: Die Schreibweise ist [de-
fektiv] *verob*.

⁴⁶²*In jener Nacht flog der Schlaf des Königs*. R. Tanḥum sagte: Der Schlaf des
Königs der Welt. Die Rabbanan sagten:
Der der Oberen und der der Unteren. Raba
sagte: Einfach, der Schlaf des Königs Aliaš-
veroš; es fiel ihm nämlich auf: Was hat
es zu bedeuten, dass Ester den Haman
einlud? sie planen wahrscheinlich einen
Anschlag gegen mich. Alsdann dachte er:
Ich habe also gar keinen Freund, der mir
dies mitgeteilt haben würde! Vielleicht
gibt es einen — dachte er weiter — der
mir Gutes gethan hat, ohne dass ich ihm
dies vergolten hätte, und deswegen unter-
lassen es die Leute, mich in Kenntnis zu
setzen; alsdann: ⁴⁶²*Da befahl er das Buch der
geschichtlichen Denkwürdigkeiten herbeizu-
bringen*.

⁴⁶²*Und sie wurden vorgelesen*. Dies lehrt,
dass sie sich von selbst gelesen haben.

⁴⁶²*Da fand es sich aufgezeichnet*. Es
müsste ja heissen: dass aufgezeichnet war!?
— dies lehrt: dass [der Chronist] Šimšaj
dies ausgemerzt und Gabriél wieder nach-
getragen hatte. R. Asi sagte: R. Šila aus
Kephars-Temarta trug vor: Wenn schon
ein das Verdienst Jisraëls enthaltendes

M 28 — שנא ור"ב M 29 — מאתים הא M 30 — נדדה
M 31 — דקא דומינתיה M 32 — בהדיה M 33 — מייעצי
M 34 — ואמר הכי אי M 35 — איניש M 36 — ודילמא
M 37 — משום...לי M 38 — וגו' וימצא M 39 — א"ר
M 40 — של כתב זכותן של מנ' על אחת כמה וכמה
M 41 — א"ר M 42 — הכין...הכין M 43 — היהודי
M 44 — מרדכי טובא איכא ביהוד' היושב M 44 — בחדא נהרא או
M 45 — אמר...ליה M 46 — לרבנן...לצלוחיה.

Schriftstück hienieden nicht ausgemerzt wird, um wieviel weniger wird es ein solches
Schriftstück droben.

⁴⁶³*Es ist ihm nichts erwiesen worden*. Raba sagte: Nicht aus Liebe für Mordekhaj,
sondern aus Hass gegen Haman.

⁴⁶⁴*Für ihn hergerichtet*: Es wird gelehrt: Für ihn selbst.

⁴⁶⁵*Und thue so mit Mordekhaj*. Jener sprach: Welchem Mordekhaj? Er erwiderte: *Dem
Judäer*. Jener sprach: Es giebt ja viele Mordekhaj unter den Judäern. Er erwiderte:
Der am königlichen Thor sitzt. Jener sprach: Genügt für ihn eine Ortschaft, oder ein Fluss?
Er erwiderte: Gieb ihm beides, unterlasse nichts von dem, was du gesagt hast.

⁴⁶⁶*Da holte Haman das Gewand und das Ross*. Als er zu ihm kam, traf er ihn,
wie er den Rabbanan, die vor ihm sassen, die Vorschriften über das Häufen zeigte.

461. Die Buchstaben des W.s ורוב (plene) betragen 214, ורב (defektiv) beträgt 203.

462. Est. 6,1.

463. Est. 6,3.

464. Ib. V. 4.

465. Ib. V. 10.

466. Ib. V. 11.

Als Mordekhaj ihn mit dem Ross an der Hand kommen sah, erschrak er und sprach zu den Rabbanan: Dieser Frevler kommt mich töten; entfernt euch von ihm, damit ihr euch nicht an seiner Kohle verbrennen sollt. In dieser Stunde hüllte sich Mordekhaj ein und stellte sich beten. Darauf kam Haman, setzte sich neben sie und wartete. Als Mordekhaj zum Gebet aufgestanden war, fragte er sie: Womit befasst ihr euch? Diese erwiderten: Als der Tempel bestand, pflegte derjenige, der ein Mehloffer spendete, einen Haufen feines Mehl zu bringen und er wurde entsündigt. Dieser sprach: Euer Haufen Mehl kam also und verdrängte meine zehntausend Silbertalente! Alsdann sprach jener: Gottloser, wenn der Sklave Güter kauft, wem gehört nun der Sklave selbst und wem gehören die Güter!? Darauf sprach er: Stehe auf, ziehe diese Kleider an und setze dich auf dieses Ross, denn der König verlangt nach dir. Jener erwiderte: Ich kann nicht eher, als bis ich im Bad gewesen bin und das Haar abgenommen habe, denn es ist ja keine Art, sich in solchem [Zustand] königlicher Gewänder zu bedienen. Darauf sandte Ester und liess alle Badediener und Barbieri verstecken. Alsdann brachte ihn [Haman] selbst ins Bad, zog ihm die Kleider ab, holte eine Schere aus seiner Wohnung und schnitt ihm das Haar. Während er ihm das Haar schnitt, stöhnte und seufzte er. Als ihn jener fragte, weshalb er stöhne, erwiderte er: Ein Mann, der beim König geachteter war als alle Würdenträger, muss jetzt Badediener und Barbier sein! Jener entgegnete: Frevler, warst du etwa nicht einst Barbier in Kephars-Qarcom!? Es wird gelehrt: Haman war zweiundzwanzig Jahre Barbier in Kephars-Qarcom. Als er ihm das Haar geschritten hatte, zog er ihm die Kleider an und sprach zu ihm: Steige auf und reite. Jener erwiderte: Ich kann nicht, denn ich bin vom Fasten schwach. Da bückte er sich und jener stieg auf; beim Aufsteigen versetzte er ihm einen Fusstritt. Dieser sprach: Heisst es denn nicht in eurer Gesetzlehre: *Freue dich nicht, wenn dein Feind fällt!*? Jener erwiderte: Dies gilt nur von einem Jisraeliten, von euch aber heisst es: *Du wirst über ihre Höhen dahinschreiten.*

דאפיק לקבליה וסוסיה מיהד בידיה מירתת אמר לחו לרבנן האי רשיעא למקטל נפשי קא אתי זילו מקמיה די לא תכוו בגחלתו בההיא שעתא נתעטף מרדכי וקם ליה לצלותא אתא חמן ויתיב ליה קמיהו ואוריך עד דסליק מרדכי לצלותיה אמר לחו במאי עסקיתו⁴⁷ אמר ליה בזמן שבית המקדש קיים מאן דמנדב מנחה מייתי מלי קומציה דסולתא ומתכפר ליה אמר לחו אתא מלי קומצי קמחא דידכו ודחי עשרה אלפי בכרי כספא⁴⁸ דידי אמר ליה רשע עבד שקנה נכסים עבד למי ונכסים למי אמר ליה קום לבוש חני מאני ורכוב האי סוסיא דבעי לך מלכא אמר ליה⁴⁹ לא יכילנא עד⁵⁰ דעיילנא לבי בני ואשקול למוזיא דלאו אורה ארעא לאשתמושי במאני דמלכא חבי שדרה אסתר ואסתרניהו לכולהו בי בני ולכולהו אומני עייליה איהו לבי בני ואסתר⁵¹ ואזיל ואייתי⁵² זוזא מביתיה וקא שקיל⁵³ ממוזיה בהדי דקא שקיל ליה אינגד ואיתנה אמר ליה אמאי קא מיתנתחא אמר⁵⁴ גברא⁵⁵ דהוה חשיב ליה למלכא מכולהו רברבנהו השתא לישוייה בלאני וספר אמר ליה רשע ולא ספר של כפר⁵⁶ קרצום היית תנא חמן ספר של כפר⁵⁷ קרצום היה עשרים ושתים שנה בתר דשקלינהו למוזיה לבשינהו למאניה אמר ליה סק ורכב אמר ליה לא יכילנא דכחישא⁵⁸ חילאי מימי תעניתא גחין וסליק כי סליק בעט ביה אמר ליה לא כתיב לכו⁵⁹ בנפל אויבך אל תשמה אמר ליה⁶⁰ חני מילי⁶¹ בישראל אבל בדידכו כתיב ואתה על⁶²

M 47 אמרו ליה כי הוה ביה מ קיים אמר רחמנא מאן דמתנדב מנחה ליתי מלי קומצא דקימחא אמר ויי ליה למולא דההוא גברא דאתי מלי || M 48 דההוא גברא אמרו ליה עבדא דקנה נכסי עבדא דמאן ונכסי דמאן || M 49 — לא יכיל — M 50 דאיעול לב"ב ואישקול במוזיא || M 51 דמלכותא || M 52 א"ל שקול לי מוזיא א"ל לית לי זוזא אתא אליהו ושדא ליה זוזא בהדי דקא || B 53 זוזא || B 54 ביה מוזיה || M 55 B + ליה || M 56 דחשיב מכולהו רברבנהו דמלכא השתא ליש' בנאי || M 57 קרינוס || M 58 + הרשע || M 59 דשקול ליה במוזיה אלבשיה א"ל קום רכיב || M 60 לי חיל מתע' גחין ליה וסליק בהדי דקסליק || M 61 + בתורתכם || M 62 בשונאי יש' אבל בשונאי אוה ע כתיב.

במותימו תדרך: ויקרא לפניו ככה יעשה לאיש
 אשר המלך חפץ ביקרו כי הוה נקיט ואזיל בשבילא
 דבי המן הזיתיה ברתיה דקיימא אאיגרא סברה
 האי דרכיב אבוה והאי דמסני קמיה מרדכי שקלה
 עציצא דבית הכסא⁶⁵ ושדיתיה ארישא דאבוה דלי
 עיניה והות דאבוה הוא נפלה מאיגרא⁶⁶ לארעא ומתה
 והיינו דכתיב⁶⁷ וישב מרדכי אל שער המלך אמר
 רב ששב לשקן ולתעניתו והמן נדהף אל ביתו אבל
 וחפוי ראש אבל⁶⁸ על בתו וחפוי ראש על שאירע
 לו: ויספר המן לזרש אשתו ולכל אהביו וגו' קרי
 ליה אהביו וקרי ליה חכמיו אמר רבי יוחנן כל
 האומר דבר חכמה אפילו באומות העולם נקרא חכם:
 אם מוזק היהודים מרדכי וגו' אמרו ליה אי משאר
 שבטים קאתי יכלת ליה ואי משבט יהודה ובנימין
 ואפרים ומנשה⁶⁹ לא יכלת ליה יהודה דכתיב ירך
 בערף איבך⁷⁰ אינך דכתיב בהו לפני אפרים ובנימין
 ומנשה עוררה את גבורתך: כי נפול תפול לפניו
 דרש רבי יהודה בר אלעאי שתי נפילות הללו למה
 אמרו לו אומה זו משולה לעפר ומשולה לכוכבים
 כשהן יורדין יורדין עד עפר וכשהן עולין עולין עד
 לכוכבים: וסריסי המלך הגיעו ויבהלו מלמד שהביאוהו
 בבהלה: כי נמכרנו אני ועמי⁷¹ וגו' כי אין חצר שוה
 בנזק המלך⁷² אמרה לו צר זה אינו שוה בנזק של
 מלך איקני בה בושתו וקטלה השתא איקני בדידי
 ומבעי למקטלי: ויאמר המלך אהשוורוש ויאמר
 לאסתר המלכה ויאמר ויאמר למה לי⁷³ אמר רבי

⁴⁶⁹ Und er rief vor ihm aus: So geschieht dem Mann, den der König gern ehren möchte. Als er in der Strasse war, da Haman wohnte, schaute dies seine Tochter zu, die auf dem Altan stand, und im Glauben, der Reitende sei ihr Vater und der Führende sei Mordekhaj, nahm sie ein Steckbecken und warf es auf den Kopf ihres Vaters; als er aber seine Augen hoch hob, sah sie, dass es ihr Vater war; da stürzte sie sich vom Altan zur Erde und starb. Deshalb heisst es: ⁴⁶⁹ Hierauf kehrte Mordekhaj zum Thor des Königs zurück, was Rabh erklärte, er sei zu seinem Sack und Fasten zurückgekehrt. Und Haman lief eilends nach Haus, traurig mit verhülltem Haupt, traurig über seine Tochter, mit verhülltem Haupt, wegen dessen, was ihm passirt ist.

⁴⁷⁰ Und Haman erzählte seiner Frau Zerres und all seinen Freunden &c. Er nennt sie "Freunde" und er nennt sie "Weisen"! R. Johanan erwiderte: Wer irgend eine Weisheit sagt, selbst unter den weltlichen Völkern, heisst ein Weiser.

⁴⁷¹ Wenn Mordekhaj vom Stamm der Judäer ist &c. Sie sprachen zu ihm: Wäre er von den anderen Stämmen, so könntest du ihn besiegen, wenn er aber vom Stamm Jehuda, Benjamin, Ephraim oder Menase ist, so wirst du ihn nicht besiegen. Von Jehuda heisst es: ⁴⁷¹ Es packt deine Hand das Genick deiner Feinde; von den übrigen heisst es: ⁴⁷² Vor Ephraim, Benjamin und Menase biete deine Macht auf.

⁴⁷⁰ Denn fallen, gänzlich fallen wirst du vor ihm. R. Jehuda b. Eleâj trug vor: Wozu wird das Wort *fallen* zweimal gebraucht? — jene sprachen zu ihm: Diese Nation gleicht dem Staub als auch den Sternen; wenn es sinkt, sinkt es bis zum Staub und wenn es steigt, steigt es bis zu den Sternen.

⁴⁷³ Und die Kämmerer des Königs erschienen und führten [Haman] eilends. Dies lehrt, dass sie ihn in Ueberstürzung holten.

⁴⁷⁴ Denn verkauft worden sind wir, ich und mein Volk &c.; denn der Widersacher ist der Schädigung des Königs nicht wert. Sie sprach zu ihm: Dieser Widersacher ist der Schädigung des Königs nicht wert. Er war neidisch wegen Vašti und tötete sie, jetzt nun ist er meinetwegen neidisch und will mich töten.

⁴⁷⁵ Da sprach der König Ahasveroš und sprach zur Königin Ester. Wozu heisst es zweimal: sprach? R. Abahu erwiderte: Anfangs sprach er mit ihr nur durch einen

M 63 בשבטו || M 64 דהוות קיימא באיגרא || M 65 ושדיתיה על רישיה דלי עיני והזויה כיון דהזויה דאבוה || M 66 — לארעא || M 67 — וישב...ולתעניתו || B 68 — ששת || M 69 — מבהו וח"ר ממה שאירע || M 70 — להו || M 71 — אם...וגו' || M 72 — קאתי || M 73 — אם משבט אפי' בו"מ דכת' לפני || M 74 — אמרה לו עד אין || M 75 — אמרה...מלך || M 76 — קטלה לושתו ומקני ביה בדירה למקטלה || M 77 — אר"א.

Dolmetscher, als sie ihm aber erzählte, dass sie aus dem Haus Šaúls stamme, alsdann: *da sprach er zur Königin Ester.*

⁴⁷⁶Und Ester sprach: Dieser Widersacher und Feind, dieser schlimme Haman. R. Eleâzar sagte: Zuerst zeigte sie auf Ahašveroš, da kam ein Engel und lenkte ihre Hand gegen Haman.

⁴⁷⁷Und der König stand in seinem Zorn auf ⁴⁷⁸Als der König aus dem Garten des Palastes zurückkam. Das Zurückkommen glich dem Aufstehen: wie er im Zorn aufgestanden war, so kam er auch im Zorn zurück. Als er [in den Garten] kam, traf er Dienstengel, die ihm wie Menschen erschienen, Bäume fällen. Da fragte er sie: Wie kommt ihr dazu!? Diese erwiderten: Haman befahl uns dies. Darauf kehrte er in das Haus zurück und sah: ⁴⁷⁹Haman lag fallend auf dem Lager. Es müsste ja heißen: fiel? R. Eleâzar erwiderte: Ein Engel kam und warf ihn nieder. Als dann sprach er: Weh ihm im Haus, weh ihm draussen.

⁴⁸⁰Da rief der König: Soll etwa gar der Königin bei mir im Haus Gewalt angethan werden!? ⁴⁸¹Da sprach Harbona ⁴⁸²R. Eleâzar sagte: Auch der gottlose Harbona war an diesem Rat beteiligt, als er aber sah, dass sein Rat fehl ging, lief er fort, denn es heisst: ⁴⁸³Erbarmungslos schleudert er auf ihn, vor seiner Hand muss er entfliehen.

⁴⁸⁴Und der Zorn des Königs legte sich. Wozu die beiden Legungen⁴⁸⁵?— Eine deutet auf die des Königs der Welt und die andere

auf die des Ahašveroš. Manche erklären: Eine wegen der Ester und eine wegen der Vašti.

⁴⁸⁶Ihnen allen, Mann für Mann, schenkte er Ehrenkleider, und Benjamin schenkte er ⁴⁸⁷fünf Ehrenkleider. Wie ist es möglich, dass dieser Fromme in einer Sache straucheln soll, durch welche er schon zu leiden hatte⁴⁸⁸? Raba b. Meḥasja sagte nämlich im Namen des R. Hama b. Gorja, im Namen Rabhis: Wegen eines Gewands im Gewicht von zwei Sela'im, das Jâqob dem Joseph mehr als seinen übrigen Brüdern gab, entwickelte es sich, dass unsere Vorfahren nach Miçrajim hinabzogen. R. Benjamin b. Jepheth erwiderte: Er habe ihm angedeutet, dass ihm ein Mann entstammen werde, der von dem König in fünferlei königlichen Gewändern hinausgehen wird, wie es heisst:

⁴⁸⁹Und Mordekhaj ging hinaus in königlichem Gewand, purpurbau ⁴⁹⁰.

אבהו בתחלה על ידי תורגמן בין דאמרה ליה ⁴⁸¹מדבית שאול קאתינא מיד ויאמר לאסתר המלכה: ⁴⁸²ותאמר אסתר איש צר ואויב המן הרע הזה אמר ⁴⁸³רבי אלעזר מלמד שהיתה מחוזה כלפי אהשורוש ⁴⁸⁴ובא מלאך וסטר ידה כלפי המן: והמלך קם בחמתו ⁴⁸⁵וגו' והמלך שב מנגת הביתן מקיש שיבה לקימה מה ⁴⁸⁶קימה בחימה אף שיבה בחימה דאול ואשבה למלאכי ⁴⁸⁷השרת דאידמו ליה כגברי וקא עקרי לאילני ואמר ⁴⁸⁸לחו מאי עובדיכו אמרו ליה דפקדינן המן אתא ⁴⁸⁹לבייתה והמן נפל על המטה נפל נפל מיבעי ליה ⁴⁹⁰אמר רבי אלעזר מלמד שבא מלאך והפילו עליה ⁴⁹¹אמר וי מבייתא וי מברא: ויאמר המלך הגם לכבוש ⁴⁹²את המלכה עמי בבית ויאמר הרבונה וגו' אמר רבי ⁴⁹³אלעזר אף הרבונה רשע באותה עצה היה בין ⁴⁹⁴שראה שלא נתקיימה עצתו מיד ברה והיינו דכתיב ⁴⁹⁵ויפל עליו ולא יהמול מידו ברוח יברה: והמת ⁴⁹⁶המלך שככה שתי שכיכות הללו למה אחת של ⁴⁹⁷מלכו של עולם ואחת של אהשורוש ואמרי לה אחת ⁴⁹⁸של אסתר ואחת של ושת: לכלם נתן לאיש חלפות ⁴⁹⁹שמלת ולבנימן נתן [וגו'] חמש חלפות אפשר דבר ⁵⁰⁰שנצטער אותו צדיק יכשל בו דאמר רבא בר מהסיא ⁵⁰¹אמר רב חמא בר גוריא אמר רב כשביל משקל ⁵⁰²שני סלעים מילת שהוסף יעקב ליוסף משאר אחיו ⁵⁰³נתגלגל הדבר וירדו אבותינו למצרים אמר רבי ⁵⁰⁴בנימין בר יפת רמו רמו לו שעתיד בן לצאת ממנו ⁵⁰⁵שיצא מלפני המלך בחמשה לבושי מלכות שנאמר ⁵⁰⁶M 78 בת מלכים אנא ומשאול ⁵⁰⁷עקרי אילני א"ל מאי עבדיכו ⁵⁰⁸M 81 || B 80 + דבוסתני ⁵⁰⁹— מלמד || M 82 הנינא ⁵¹⁰M 83 ואיכא דאמרי אחת || ⁵¹¹B 84 + בו || M 85 רבה בר ירמיה || M 86 לעולם אל ⁵¹²ישנה אדם בנו מן הבנים שבשביל שתי || M 87 נתקנאו בו ⁵¹³אחיו ונתג' || M 88 עביד בה איהו מילתא בבנימן כי היכי ⁵¹⁴דנקנו ביה אחוה || M 89 + א"ר אלעזר || M 90 בחמשה ⁵¹⁵בגדי מלכות ומנו מרדכי דכת.

476. Ib. V. 6.

477. Ib. V. 7.

478. Ib. V. 8.

479. Ib. V. 9.

480. Ij. 27,22.

481. Est. 7,10.

482. Das Verb שכך wird nur an dieser Stelle in einer Form gebraucht, in der beide Kapl erhalten bleiben.

483. Gen. 45,22.

484. Wieso durfte er den einen Bruder bevorzugen.

485. Est. 8,15.

Est. 8,15
Gn. 45,14

וּמַרְדְּכִי יֵצֵא בִלְבוּשׁ מַלְכוּת תְּכֵלֶת וְגו': וַיִּפֹּל עַל
צוּאְרֵי בְנִימִן אַחֲיוֹ ⁹¹כְּמֵה צוּאְרֵין חוּו לִיה לְבְנִימִן
אָמַר רַבִּי אֱלֶעָזָר בְּבֵה עַל שְׁנֵי מִקְדָּשִׁים שְׁעִתִּידִין
לִהְיוֹת כְּחֶלְקוֹ שֶׁל בְּנִימִן וְעִתִּידִין לִיחָרֵב וּבְנִימִן
בְּבֵה עַל צוּאְרֵיוֹ ⁹²בְּבֵה עַל מִשְׁכַּן שִׁילָה שְׁעִתִּיד לִהְיוֹת

ib. v. 12

בְּחֶלְקוֹ שֶׁל יוֹסֵף וְעִתִּיד לִיחָרֵב וְהָנָה עֵינֵיכֶם רְאוּת
וְעֵינֵי אַחֵי בְנִימִן ⁹³אָמַר רַבִּי אֱלֶעָזָר אָמַר לָהֶם כֹּשֶׁם
שְׂאִין בִּלְבִי עַל בְּנִימִן אַחִי שְׁלֹא הָיָה בְּמִכְרִיתִי כֵךְ
אֵין בִּלְבִי עֲלֵיכֶם ⁹⁴כִּי פִי הִמְדַּבֵּר אֵלֵיכֶם כִּפִּי כֵן לְבִי

ib. v. 23

וְלֹאֲבִיו שְׁלָה כֹזֶת עֲשֶׂרָה חֲמוּרִים נוֹשְׂאִים מִטּוֹב
מִצָּרִים מֵאֵי מִטּוֹב מִצָּרִים אָמַר רַבִּי בְנִימִן בְּרַי יִפֹּת
אָמַר רַבִּי אֱלֶעָזָר ⁹⁷שְׁלָה לוֹ יֵין שְׂדַעַת זִקְנִים נוֹחָה

ib. 50,18

הַיָּמֵינוּ וְיִלְכּוּ גַם אַחֲיוֹ וַיִּפְּלוּ לִפְנֵי אָמַר רַבִּי בְנִימִן
בְּרַי יִפֹּת אָמַר רַבִּי אֱלֶעָזָר הֵינֵנו דַּאֲמַרִּי אִינְשֵׁי תַעֲלֵא
בְּעִידָנִיה סָגִיד לִיה תַעֲלֵא מֵאֵי בְּצִירוֹתֶיהָ מֵאֲחֻזָּה

ib. 47,31

אֵלֶּא ⁹⁹אֵי אֵיתֵמַר חֲבִי אֵיתֵמַר וַיִּשְׁתַּחוּ יִשְׂרָאֵל עַל
רֹאשׁ הַמִּטָּה אָמַר רַבִּי בְנִימִן בְּרַי יִפֹּת אָמַר רַבִּי
אֱלֶעָזָר ¹⁰⁰תַעֲלֵא בְּעִידָנִיה סָגִיד לִיה וַיִּנְחֵם אוֹתָם וַיְדַבֵּר

ib. 50,21

עַל לֶבֶם ¹אָמַר רַבִּי בְנִימִן בְּרַי יִפֹּת אָמַר רַבִּי אֱלֶעָזָר
מִלֵּמַד שְׂאֵמַר לָהֶם דְּבָרִים שְׂמַתְקַבְּלִין עַל הַלֵּב וְזֶה
עֲשֶׂרָה נְרוֹת לֹא יִכְלוּ לִכְבוֹת נֵר אֶחָד נֵר אֶחָד הַיּוֹדֵךְ

Est. 8,16

יִכּוֹל לִכְבוֹת עֲשֶׂרָה נְרוֹת: לִיְהוּדִים הָיְתָה אוֹרָה
וְשִׁמְחָה וְשִׁשְׁן וִיקָר אָמַר רַב יְהוּדָה אוֹרָה זוֹ תוֹרָה

Pr. 6,23

וְכֵן הוּא אוֹמֵר ²כִּי נֵר מְצוּה וְתוֹרָה אוֹר שְׂמִחָה זֶה

Dt. 16,14

יוֹם טוֹב וְכֵן הוּא אוֹמֵר וְשִׁמְחָה בַּחֲגֹךְ שִׁשְׁן זוֹ מִילָה

Ps. 119,162

וְכֵן הוּא אוֹמֵר ³שֵׁשׁ אֲנִכִּי עַל אֲמַרְתְּךָ וִיקָר אֱלֹהֵי תַפְלִין

Dt. 28,10

וְכֵן הוּא אוֹמֵר וְרָאוּ כָל עַמֵּי הָאָרֶץ כִּי שֵׁם ה' נִקְרָא

91 M וַיִּכְךְ א"ר בְּנִימִן בְּרַי יִפֹּת א"ר אֱלֶעָזָר יוֹסֵף בְּבֵה ||

92 M — בְּבֵה || 93 M + אר"ב בְּרַי יִפֹּת || 94 P לְבִי ||

95 M + שְׁהִייתֶם בְּמִכְרִיתִי || 96 M + אר"ב בְּרַי יִפֹּת א"ר ||

אֱלֶעָזָר || 97 M מִלֵּמַד שִׁשְׁנֵי || 98 B + יִשְׁן || 99 P — ||

אי || 100 M + הֵינֵנו דַּאֲמַרִּי אִינְשֵׁי || 1 M — אָמַר... אֱלֶעָזָר.

sagte R. Benjamin b. Jepheth im Namen R. Eleâzars: Bücke dich vor dem Fuchs, wenn es seine Zeit ist. ⁴⁹²*Er tröstete sie und sprach ihnen Mut zu.* R. Benjamin b. Jepheth sagte im Namen R. Eleâzars: Dies lehrt: dass er ihnen Worte sagte, die für das Herz empfänglich sind: Wenn zehn Kerzen eine nicht auslöschen konnten, wie sollte nun eine Kerze zehn auslöschen!?

⁴⁹⁵*Den Judäern war Licht und Freude und Wonne und Ehre zuteil geworden.* R. Jehuda erklärte: Licht, das ist die Gesetzlehre, denn so heisst es: ⁴⁹³*Denn eine Leuchte ist das Gebot und die Gesetzlehre ein Licht.* Freude das ist das Fest, denn so heisst es: ⁴⁹⁴*Freue dich an deinem Fest.* Wonne das ist die Beschneidung, denn so heisst es: ⁴⁹⁵*Ich bin voll Wonne über deine Worte.* Ehre das sind die Tephillin, denn so heisst es: ⁴⁹⁷*Damit alle Völker der Erde sehen, dass du nach dem Namen des Herrn genannt bist, und sie werden vor dir fürchten,* worüber gelehrt wird: R. Eliêzer der Grosse

⁴⁸⁶*Er fiel seinem Bruder Benjamin um den Hals.* Wieviel Hälsen ⁴⁸⁷hatte denn Benjamin? R. Eleâzar erwiderte: Er weinte über die zwei Tempel, die im Gebiet Benjamins liegen werden und später zerstört werden sollen. ⁴⁸⁶*Und Benjamin weinte an seinem Hals.* Er weinte über die Stiftshütte zu Šilo, die im Gebiet Josephs liegen wird und zerstört werden soll. ⁴⁸⁸*Ihr seht es ja mit euren Augen, und mein Bruder Benjamin sieht es ja mit seinen Augen.* R. Eleâzar erklärte: Er sprach zu ihnen: Wie ich in meinem Herzen nichts gegen meinen Bruder Benjamin habe, der ja bei meinem Verkauf nicht zugegen war, ebenso habe ich in meinem Herzen nichts gegen euch. ⁴⁸⁸*Das mein Mund zu euch redet: wie mein Mund, so mein Herz.* ⁴⁸⁹*Seinem Vater aber sandte er gleichfalls zehn Esel, beladen mit dem Besten Miçrajims.* Was war dieses Beste? R. Benjamin b. Jepheth erwiderte im Namen R. Eleâzars: Er sandte ihm Wein, daran Greise Wolgefallen finden. ⁴⁹⁰*Hierauf gingen seine Brüder selbst hin und warfen sich vor ihm nieder.* R. Benjamin b. Jepheth sagte im Namen R. Eleâzars: Das ist es, was die Leute sagen: Bücke dich vor dem Fuchs, wenn es seine Zeit ist. — «Fuchs», womit war er denn geringer als seine Brüder!? — Wenn dies gelehrt wurde, so wird es sich auf das Folgende beziehen: ⁴⁹¹*Und Jisraël verneigte sich auf das Kopffende des Bettes hin;* hierzu

486. Gen. 45,14. 487. צוּאְרֵי in Pluralform. 488. Ib. V. 12. 489. Ib. V. 23. 490. Ib. 50,18. 491. Ib. 47,31. 492. Ib. 50,21. 493. Pr. 6,23. 494. Dt. 16,14. 495. Ps. 119,162. 496. Worunter die Beschneidung verstanden wird; cf. Men. 43b. 497. Dt. 28,10.

sagte, das sind die Tephillin⁴⁹⁸ des Haupts.

⁴⁹⁹Und Paršandatha ⁵⁰⁰die zehn Söhne Hamans. R. Ada aus Japho sagte: Die Namen der zehn Söhne Hamans und auch das Wort "zehn" muss man⁵⁰¹ in einem Atemzug lesen. — Aus welchem Grund? — Zusammen hauchten sie alle ihre Seele aus. R. Johanan sagte: Das Vav im Namen Vajezatha muss man galgenartig ausdehnen, wie einen Steuerhaken auf dem Labruth. — Aus welchem Grund? — Sie wurden sämtlich auf einen Galgen gehängt.

R. Hanina b. Papa sagte: R. Šila aus Kephars-Temarta trug vor: Alle Lieder müssen in geteilten Zeilen, voll über frei und frei über voll⁵⁰² geschrieben werden, aufgenommen ist dieses Lied und das von den kena'anitischen Königen, die voll über voll und frei über frei geschrieben werden. — Aus welchem Grund? — Damit sie nach ihrem Fall nicht mehr aufstehen.

⁵⁰³Da sprach der König zur Königin Ester: In der Burg Šušān haben die Judäer getötet. R. Abahin sagte: Dies lehrt, dass ein Engel kam und ihm auf den Mund schlug⁵⁰⁴.

⁵⁰⁵Als sie vor den König trat, befahl er schriftlich. Es müsste ja heissen: sprach sie! R. Johanan erwiderte: Sie sprach zu ihm, dass er seine schriftliche Anordnung mündlich wiederholen soll.

⁵⁰⁶Worte der Freundschaft und Wahrheit. R. Tanhūm, nach Anderen, R. Asi, sagte: Dies lehrt, dass [die Esterrolle] ebenso des Liniirens bedarf, wie die Wahrheitsworte der Gesetzlehre.

⁵⁰⁷Und der Befehl Esters bestätigte es. Also nur der Befehl Esters, nicht aber die Angelegenheiten der Fasten!? R. Johanan erwiderte: Die Angelegenheiten der Fasten und der Befehl Esters bestätigten diese Purimtage.

⁵⁰⁸Denn der Judäer Mordekhaj hatte den zweiten Rang unmittelbar nach dem des Königs Ahašveroš und stand in hohem Ansehen bei den Judäern und war beliebt bei dem grössten Teil seiner Brüder. Nur beim grössten Teil seiner Brüder, nicht aber bei allen seinen Brüdern; dies lehrt, dass sich ein Teil des Synedrionns von ihm zurückgezogen hatte.

498. Cf. Bd. I S. 16. N. 2. 499. Est. 9,7. 500. Ib. V. 10. 501. Beim Lesen der Esterrolle, am Purimfest. 502. Wörtl.: Latte über Ziegel bzw. Ziegel über Latte; die Lieder werden in der liturg. Gesetzschrift in durchbrochenen Zeilen geschrieben; bei manchen wird die Zeile geteilt, so dass die Mitte der ganzen Spalte frei bleibt, bei manchen dagegen geschieht dies abwechselnd: eine Zeile wird geteilt und von der folgenden werden beide Enden und die Mitte ausgefüllt. 503. Est. 9,12. 504. Er wollte darüber fluchen. 505. Est. 9,25. 506. Ib. V. 30. 507. Ib. V. 32. 508. Ib. 10,3.

עליך ויראו ממך ותניא רבי אליעזר הגדול אומר אלו תפלין שבראש: ואת פרשנדתא וגו' עשרת בני המן אמר רב אדא דמן יפו עשרת בני המן ועשרת צריך לממרינהו בנשימה אחת מאי טעמא כולתו בהדי הדדי נפקו נשמתיהו אמר רבי יוחנן ויו דויזתא צריך למימתחח בוקיפא כמורדיא דלברות מאי טעמא כולתו בחד זקיפא אודקיפו: אמר רבי חנינא בר פפא דרש רבי שילא איש כפר תמרתא כל השירות כולן נכתבות אריה על גבי לבנה ולבנה על גבי אריה חוץ משירה זו ומלכי בנען שאריה על גבי אריה ולבנה על גבי לבנה מאי טעמא שלא תהא תקומה למפלתן: ויאמר המלך לאסתר המלכה בשושן הבירה הרגו היהודים אמר רבי אבהו מלמד שבא מלאך וספרו על פיו: ובבאה לפני המלך אמר עם הספר אמר אמרה מיבקי ליה אמר רבי יוחנן אמרה לו יאמר בפה מה שכתוב בספר: דברי שלום ואמת אמר רבי תנחום ואמרי לה אמר רבי אסי מלמד שצריכה שרטוט כאמיתה של תורה: ומאמר אסתר קים מאמר אסתר אין דברי הצומות לא אמר רבי יוחנן דברי הצומות ומאמר אסתר קים את ימי הפורים האלה: כי מרדכי היהודי משנה למלך אחשוורוש וגדול ליהודים ורצוי לרב אחיו לרוב אחיו ולא לבל אחיו מלמד שפירשו

M 2 א"ר אליעזר הגדול M 3 כולם בנשימה אחת בהדי |
M 4 הניא א"ר זירא M 5 ב"ר M 6 — בוקיפא כמורדיא דלברות |
M 7 נכתבות M 8 — ומיב M 9 א"ר |
M 10 במפ של רשעים ויא M 11 אליעזר |
M 12 אמר M 13 ארי M 14 לו M 15 |
M 16 דברי הפורים אין M 17 וזקתם |
M 18 יצחק דבי רבי אמי אמרי דברי הצומ וזקתם ומאמר |
M 19 תני רב יובב.

ממנו מקצת סנהדרין: אמר רב יוסף גדול תלמוד
 תורה יותר מהצלת נפשות דמיקרא השיב ליה
 למרדכי בתר ארבעה ולבסוף²¹ בתר חמשה מעיקרא
 בתיב אשר באו עם זרבבל ישוע נחמיה שריה רעליה
 מרדכי בלשן ולבסוף בתיב הבאים עם זרבבל ישוע
 נחמיה עזריה רעליה נחמני מרדכי בלשן: אמר רב
 ואיתימא רב שמואל בר מרתא²² גדול תלמוד תורה
 יותר מבנין בית המקדש שכל זמן שברוך בן נריה
 קיים לא הניחו עזרא ועלת: אמר רבה²³ אמר רב
 יצחק בר שמואל בר מרתא²⁴ גדול תלמוד תורה יותר
 מכבוד אב ואם שכל אותן שנים שחיה יעקב²⁵ אבינו
 בבית עבר לא נענש דאמר מר למה נמנו שנותיו
 של ישמעאל כדי ליהם בהן שנותיו של יעקב²⁷ דכתוב
 ואלה שני חיי ישמעאל מאת שנה ושלושים שנה
 ושבע שנים²⁸ כמה קשיש ישמעאל מיצחק ארביסר
 שני²⁹ דכתוב ואברהם בן שמונים שנה ושש שנים
 בלדת הגר את ישמעאל לאברהם וכתוב ואברהם בן
 מאת שנה בחולד לו את יצחק בנו וכתוב ויצחק
 בן ששים שנה בלדת אתם בר כמה חיה³⁰ ישמעאל
 בדאחילוד יעקב בר שבעים וארבעה כמה פיישן
 משניה שתין ותלת ותניא חיה יעקב אבינו³¹ בשעה
 שנתברך מאביו בן ששים ושלוש³² שנה וכו' בפרק מת
 ישמעאל דכתוב וירא עשו כי ברך וגו' וילך עשו
 אל ישמעאל ויקח את מחלת בת ישמעאל אחות
 נביות ממשמע שנאמר בת ישמעאל איני יודע שהיא
 אחות נביות³⁴ מלמד שקידשה ישמעאל וזאת והשיאה
 נביות אחיה³⁵ שתין ותלת וארביסר עד דמתיליד יוסף
 הא שבעין ושבעה וכתוב ויוסף בן שלשים שנה
 מ 20 קצת סנהדרין ממנו ואמר מ 21 חשיב ליה מ 22
 יצחק בר מ 23 ממשמיה דרב גדול מ 24 חשיב ליה
 מ 25 אבינו מ 26 עליהם דא"ר חייא בר אבא א"ר
 יוחנן למה מ 27 אבינו מ 28 כמה שנים
 מ 29 ובת מ 30 ליה יש בר ע"ד ותניא מ 31
 כשנת מ 32 שנה מ 33 וכתוב מ 34
 אל מ 35 אביה מ 36 שתין ותלת.

R. Joseph sagte: Das Studium der Ge-
 setzlehre ist bedeutender als die Errettung
 des Lebens; anfangs wurde Mordekhaj als
 fünfter, später aber als sechster aufgezählt.
 Zuerst heisst es:⁵⁰⁹ Welche mit Zerubabel ka-
 men: Ješnâ, Nchemja, Scraja, Raâlja, Mor-
 dekhaj, Bilšan. Später aber heisst es:⁵¹⁰ Die
 mit Zerubabel kamen: Ješnâ, Nchemja,
 Azarja, Raâlja, Nahmani, Mordekhaj, Bilšan.
 Rabb, nach Anderen, R. Šemuél b.
 Martha sagte: Das Studium der Gesetzlehre
 ist bedeutender als der Bau des Tempels;
 denn solange Barukh, der Sohn Nerijas,
 lebte, liess ihm Êzra nicht, erst später zog
 er hinauf.

Rabba sagte im Namen des R. Jiçhaq
 b. Šemuél b. Martha: Das Studium der Ge-
 setzlehre ist bedeutender als die Hoch-
 schätzung von Vater und Mutter, denn
 unser Vater Jâqob wurde nicht wegen all
 der Jahre gestraft, die er im Haus Êbers⁵¹¹
 verbracht hatte; der Meister sagte näm-
 lich: Wozu wird die Anzahl der Jahre Jiš-
 mâél angegeben? — um aus dieser die Er-
 eignisse im Leben Jâqobs zu entnehmen:
 Es heisst:⁵¹² Und dies war die Lebensdauer
 Jišmâél: hundert sieben und dreissig Jahre.
 Um wieviel war Jišmâél älter als Jiçhaq?
 — um vierzehn Jahre, denn es heisst:
⁵¹³ Abraham war sechsundachtzig Jahre alt,
 als Hagar dem Abram den Jišmâél gebar;
 und ferner heisst es:⁵¹⁴ Abraham war hun-
 dert Jahre alt, als ihm sein Sohn Jiçhaq
 geboren wurde, und ferner heisst es:⁵¹⁵ Jiç-
 haq war sechzig Jahre alt, als sie geboren

wurden. Bei der Geburt Jâqobs war Jišmâél also vierundsiebzig Jahre, demnach bleiben
 dreiundsechzig Jahre zurück; ebenso wird auch gelehrt, dass unser Vater Jâqob drei-
 undsechzig Jahre alt war als er von seinem Vater gesegnet wurde. Um diese Zeit starb
 Jišmâél, denn es heisst:⁵¹⁶ Und Êsar sah, dass gesegnet &c., da ging Êsar zu Jismâél und
 heiratete die Mahlath, die Tochter Jismâél's, Schwester des Nebajoth, und da ich schon
 aus der Angabe, die Tochter Jišmâél's, wissen könnte, dass sie die Schwester des
 Nebajoth ist, so lehrt dies, dass sie Jišmâél verlobt hatte, worauf er starb und sie ihr
 Bruder Nebajoth verheiratet hatte. Dreiundsechzig und vierzehn, bis Joseph geboren
 wurde, sind siebenundsiebzig; ferner heisst es:⁵¹⁷ Joseph war dreissig Jahre alt, als
 er vor Parcô stand, das sind also hundertundsieben; wenn man dazu die sieben Jahre

509. Ezr. 2,2.

510. Neh. 7,7.

511. Da er mit dem Studium des Gesetzes verbracht hatte.

512. Gen. 25,17.

513. Ib. 16,16.

514. Ib. 21,5.

515. Ib. 25,26.

516. Ib. 28,6.

517. Ib. 41,46.

der Sätte und zwei der Hungersjahre rechnet, so sind es hundertundsechzehn; dagegen aber heisst es:⁵¹⁸ *Da fragte Parcô Jâqob: Wie viele Lebensjahre zählst du? Jâqob antwortete dem Parcô: Die Daucr meiner Wanderschaft beträgt hundertunddreissig Jahre.* es waren ja nur hundertundsechzehn! — vielmehr ist hieraus zu schliessen, dass die vierzehn Jahre, die er im Haus Êbers verbracht hatte, nicht mitgerechnet werden. Es wird auch gelehrt: Vierzehn Jahre hielt sich Jâqob verborgen im Haus Êbers; zwei Jahre nach der Ankunft Jâqobs in Aram-Naharajim starb Êber. Von da ging er nach Aram-Naharajim, und als er zum Brunnen⁵¹⁹ kam, war er siebenundsiebzig Jahre alt. — Woher, dass er wegen jener Jahre nicht bestraft wurde? — Es wird gelehrt: Joseph war zweiundzwanzig Jahre von seinem Vater getrennt, eben so viel wie unser Vater Jâqob von seinem Vater; Jâqob war es ja aber sechsunddreissig Jahre! — schliesse also hieraus, dass ihm die vierzehn im Haus Êbers verbrachten Jahre nicht mitgerechnet wurden. — Bei Laban war er ja nur zwanzig Jahre! — Zwei Jahre verbrachte er auf der Reise; es wird nämlich gelehrt: Jâqob verliess Aram-Naharajim und kam nach Sukkoth, wo er achtzehn Monate verbrachte, denn es heisst:⁵²⁰ *Jâqob zog weiter nach Sukkoth und er baute sich ein Haus, für sein Vieh aber errichtete er Laubhütten;* in Bethel säumte er sechs Monate und brachte da Opfer dar.

בעמדו לפני פרעה הא מאה ושבע³⁷ שב דשבעא ותרתו דכפנא הא מאה ושיתסר וכתוב ויאמר פרעה אל יעקב כמה ימי שני חיך ויאמר יעקב אל פרעה ימי שני מגורי שלשים ומאת שנה³⁸ מאה ושיתסר חיוין אלא שמע מינה ארבע עשרה שנים דהוה בבית עבר לא השיב להו³⁹ דתניא היה יעקב בבית עבר מוטמן ארבע עשרה שנה עבר מת לאחר שירד יעקב אבינו לארם נהרים שתי שנים יצא משם ובא לו לארם נהרים נמצא בשעמד על הכאר בן שבעים ושבע שנה ומנלן דלא⁴⁰ מיענש דתניא נמצא יוסף⁴¹ שפירש מאביו עשרים ושנים שנה כשם שפירש יעקב אבינו מאביו⁴² דיעקב תלתין ושיתא חיוין⁴³ אלא ארביסר דהוה בבית עבר לא השיב להו סוף סוף דבית לבן עשרין שנים חיוין אלא משום דאשתהי באורחא תרתין שנים דתניא יצא מארם נהרים ובא לו לסכות ועשה שם שמונה עשר חדש שנאמר ויעקב נסע סכתה ויבן לו בית ולמקנהו עשה סכת ובבית אל עשה ששה חדשים⁴⁴ והקריב זבחים:

M 37 שנים ושבע שנים דשב || M 38 + הא || M 39 תנ"ה יעקב אבינו י"ד שנה נטמן בבית עבר מת עבר הלך לו לארם || M 40 איענש || M 41 כשפ' מאביו שלא ראהו כ ב שנה בדרך שפיר' || M 42 — דיעקב || M 43 לה ארב דבי עבר לא קחשיב דבי לבן עשרין שנים ואישתהא באורחא || M 44 מקריב זבחים שלמים ארביסר דבי עבר לא קחשיב להו.

518. Ib. 47,8,9.

519. Cf. Gen. 29,2 ff.

520. Gen. 33,17.

ZWEITER ABSCHNITT.

ה קורא את המגילה למפרע לא יצא קראה על פה קראה תרגום בכל לשון לא יצא אבל קורין אותה ללועזות בלעז והלעזו ששמע אשורית יצא: קראה סירוגין ומתנמנם יצא היה כותבה [ij] דורשה ומגילה אם כיון לבו יצא ואם לאו לא יצא היתה כתובה בסם ובסיקרא ובקומום ובקנקנהום על הנייר ועל הדפתרא לא יצא עד שתהא כתובה אשורית על הספר ובדיו:

גמרא. מנא הני מילי אמר רבא דאמר קרא כבתבם וכזמנם מה זמנם למפרע לא אף כבתבם למפרע לא מידי קריאה כתובה חכא עשייה כתובה דכתיב לחיות עשים את שני הימים אלא מחכא דכתיב והימים האלה נזכרים ונעשים איתקש זכירה לעשייה מה עשייה למפרע לא אף זכירה למפרע לא תנא וכן בהלל וכן בקרית שמע ובתפלה הלל מנלן רבה אמר דכתיב ממזרה שמש (ו) עד מבואו רב יוסף אמר זה היום עשה ה' רב אויא אמר יהי שם

M 4 || א"ר — M 3 || ובקומום P 2 || קראה + M 1 || קריאה || M 5 || בה עשייה כתובה בה דב' || M 6 — דבת' || M 7 || וכן בתפ' || M 8 || אמר רבא.

WER DIE ESTERROLLE RÜCKWÄRTS LIEST, HAT SICH SEINER PFLICHT NICHT ENTLEDIGT; HAT MAN SIE AUSWENDIG, TARGUMISCH ODER IN SONST EINER ANDEREN SPRACHE GELESEN, SO HAT MAN SICH SEINER PFLICHT NICHT ENTLEDIGT. FÜR FREMDLÄNDER WIRD SIE IN FREMDER SPRACHE GELESEN; WENN DER FREMDLÄNDER SIE HEBRÄISCH GEHÖRT HAT, SO HAT ER SICH SEINER PFLICHT ENTLEDIGT. HAT MAN SIE SPRINGEND ODER SCHLUMMERND GELESEN, SO HAT MAN SICH SEINER PFLICHT ENTLEDIGT. WENN MAN SIE GESCHRIEBEN, VORGETRAGEN ODER KORRIGIRT HAT, SO HAT MAN SICH SEINER PFLICHT ENTLEDIGT, FALLS MAN DIES BEABSICHTIGT HAT, SONST ABER NICHT. IST SIE MIT PULVER, FARBE, GUMMI, SCHWÄRZE ODER AUF PAPIER ODER DIPHTERA¹ GESCHRIEBEN, SO HAT MAN SICH SEINER PFLICHT NICHT ENTLEDIGT. SIE MUSS IN

ASSYRISCHER SCHRIFT, IN BUCHFORM UND MIT TINTE GESCHRIEBEN SEIN.

GEMARA. Woher dies? Raba erwiderte: Der Schriftvers lautet: ²Gemäss ihrer Schrift und ihrer Zeit: wie die festgesetzte Zeit nicht rückwärts verschoben werden darf, ebensowenig das Lesen. — Wird denn hier vom Lesen gesprochen, hier ist ja die Rede vom Begehen, wie es heisst: ³Diese beiden Tage zu beggehen!? — Vielmehr, aus folgendem Schriftvers: ⁴Und diese Tage werden in Erinnerung gebracht und begangen; die Erinnerung gleicht also dem Begehen: wie das Begehen nicht rückwärts verschoben werden darf, ebensowenig die Erinnerung. Es wird gelehrt: Dasselbe gilt auch vom Loblied⁴, vom Šemâ⁵ und vom Gebet. — Woher dies vom Loblied? Rabba erwiderte: Der Schriftvers lautet: ⁶Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang⁷. R. Joseph erklärte: [Aus Folgendem]: ⁸Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. R. Ivja erklärte: [Aus Folgendem]: ⁹Der Name des Herrn sei gepriesen. R. Naḥman b.

1. Pergament im rohesten Zustand; cf. Bd. I S. 499 N. 1. 2. Est. 9,27. 3. Ib. V. 28. 4. Cf. S. 517 N. 21. 5. Cf. Bd. I S. 1 N. 1. 6. Ps. 113,3. 7. Alles in der richtigen Reihenfolge. 8. Ps. 118,24. 9. Ib. 113,2.

Jiḥṣaq, nach Anderen, R. Aḥa b. Jâqob, erklärte: Aus Folgendem: ⁹*Von nun an bis in Ewigkeit*. — Woher dies vom Šemâ? — Es wird gelehrt: [Man lese] das Šemâ in der Ursprache — Worte Rabbis; die Weisen sagen: in jeder Sprache. — Was ist der Grund Rabbis? — Der Schriftvers lautet: ¹⁰*Sic sollen sein*: sie müssen bei ihrem "Sein" verbleiben. — Was ist der Grund der Rabbanan? — Der Schriftvers lautet: ¹¹*Hör*: in jeder Sprache, die du hörst. — Und Rabbi, es heisst ja: *Hör*!? — Dies deutet darauf, dass man die Ohren hören lasse, was der Mund spricht. Die Rabbanan sind aber der Ansicht desjenigen, welcher sagt, dass, wenn man das Šemâ liest, ohne es die Ohren hören zu lassen, man sich der Pflicht entledige. — Und die Rabbanan, es heisst ja: *Sic sollen sein*!? Dies deutet darauf, dass man nicht rückwärts lese. — Woher entnimmt Rabbi, dass man nicht rückwärts lese!? — Aus dem Ausdruck: ¹²*dicse Worte*. Den Rabbanan leuchtet aber [die Folgerung aus dem Ausdruck]: *dicse Worte* nicht ein. — Es ist anzunehmen, dass Rabbi der Ansicht ist, die ganze Gesetzlehre dürfe in jeder Sprache gelesen werden; denn wolltest du sagen, nur in der Heiligsprache, wozu hiesse es dann: *Sic sollen sein*!? — Dies ist nötig; man könnte veranlasst werden, mit den Rabbanan [das Entgegengesetzte] aus dem Wort *Hör* zu folgern, so heisst es: *Sic sollen sein*. — Es ist anzunehmen, dass die Rabbanan der Ansicht sind, die ganze Gesetzlehre dürfe nur in der Heiligsprache gelesen werden; denn wolltest du sagen, auch in jeder anderen Sprache, wozu hiesse es dann: *Hör*!? — Dies ist nötig; man könnte veranlasst werden, mit Rabbi [das Entgegengesetzte] aus den Worten *Sic sollen sein* zu folgern, so heisst es: *Hör*. — Woher dies vom Gebet? — Es wird gelehrt: Šimôn der Flachshändler ordnete vor R. Gamaliél in Jamnia die achtzehn Segensprüche in ihrer Reihenfolge. R. Johanan sagte, nach Anderen wurde es in einer Barajtha gelehrt: Hundertundzwanzig Greise, unter ihnen viele Propheten, ordneten die achtzehn Segensprüche in ihrer Reihenfolge.

Die Rabbanan lehrten: Woher, dass man den Segen von den Vätern¹² spricht? — Es heisst: ¹³*Gebt dem Herrn, ihr Mächtigen*¹⁴. — Woher, dass man den Segen von der göttlichen Macht¹⁵ spricht? — es heisst: ¹⁶*Gebt dem Herrn Herrlichkeit und Stärke*.

Woher, dass man den Segen von der Heiligung Gottes¹⁶ spricht? — Es heisst: ¹⁷*Gebt*

10. Dt. 6,6. 11. Ib. V. 4. 12. Erster Segen des 18gebets. 13. Ps. 29,1. 14. Bezeichnung der Erzväter, cf. S. 316. Z. 23 ff. 15. Zweiter Segen des 18gebets. 16. Dritter Segen des 18gebets. 17. Ps. 29,2.

ה' מברך רב נחמן בר יצחק ואיתימא רב אחא בר יעקב אמר מהכא מעתה ועד עולם קרית שמע דתניא קרית שמע ככתבה דברי רבי וזכמים אומרים בכל לשון מאי טעמא דרבי אמר קרא והיו בחיותן יהו ורבנן מאי טעמא אמר קרא שמע בכל לשון שאתה שומע ורבי נמי הא כתיב שמע ההוא מיבעי לי השמע לאזניך מה שאתה מוציא מפיו ורבנן סברי במאן דאמר הקורא את שמע ולא השמיע לאזנו יצא ורבנן נמי הכתיב והיו ההוא מיבעי לי שלא יקרא למפרע ורבי שלא יקרא למפרע מנא ליה מדברים הדברים ורבנן דברים הדברים לא משמע להו לימא קסבר רבי כל התורה כולה בכל לשון נאמרה דאי סלקא דעתך בלשון הקדש נאמרה למה לי למכתב והיו אצטריך סלקא דעתך שמע רבנן כתב רחמנא והיו לימא קסברי רבנן כל התורה בלשון הקדש נאמרה דאי סלקא דעתך בכל לשון נאמרה למה לי למכתב שמע איצטריך סלקא דעתך אמינא והיו כרבי כתב רחמנא שמע תפלה מנא לן דתניא שמועון הפקולי הסדיר שמונה עשרה ברכות לפני רבן גמליאל על הסדר ביבנה אמר רבי יוחנן ואמרי לה במתניתא תנא מאה ועשרים וקנים ובהם כמה נביאים תיקנו שמונה עשרה ברכות על הסדר: תנו רבנן מנין שאומרים אבות שנאמר ה' בןי אלים ומנין שאומרים גבורות שנאמר ה' כבוד ועז ומנין שאומרים קדושות שנאמר ה' כבוד ואיתימא ר' חייא בר אבא ואמרי

9 — M 9 — ב"י || 10 — M 10 — מהכא || 11 — M 11 — מנלן || 12 || 13 — P 13 — B 13 || 14 — M 14 — יקראנה למפ' ורבי מנא ליה נפקא ליה מדברים || 15 — M 15 — כולה || 16 — P 16 — קודש || 17 — M 17 — ס"ד אמינא כרבנן ס"ל דאמרי בכל לשון כתב רח' || 18 — M 18 — איצט' || 19 — M 19 — כדברי || 20 — VM 20 — ירמיה (V יצחק) ואיתימא ר' חייא בר אבא ואמרי || 21 — P 21 — שנאמר.

Ps. 113, 2
Ber. 17a
Sot. 32b

Col. b
Dt. 6, 6
ib. v. 4

Ber. 15a
Meg. 19b

Ber. 28b

Meg. 18a

Rh. 32a

Ps. 29, 1

ib.

ib. v. 2

שמו השתחוה לה' בהדרת קדש ומה ראו לומר בינה
 אחר²² קדושה שנאמר והקדישו את קדוש יעקב²³ ואת
 אלהי ישראל יעריצו וסמך ליה וידעו תועי רוה
 בינה ומה ראו לומר תשובה אחר בינה דכתיב
 ו[ו]לבבו יבין ושב ורפא לו אי הכי לימא רפואה
 ב²⁴ תרה דתשובה לא סלקא דעתך דכתיב וישב אל
 ה' וירחמנו ואל אלהינו כי ירבה לסלוח²⁵ ומאי הוית
 דסמכת אחא סמוך אחא²⁶ כתיב קרא אחרינא הסלה
 לכל עונכי הרופא לכל תחלואיכי הנואל משחת
 חיכי למימרא²⁷ דגאולה ורפואה בתר סליחה²⁸ היא
 והכתיב ושב ורפא לו²⁹ ההוא לאו רפואה דתחלואים
 היא אלא³⁰ רפואה דסליחה היא ומה ראו לומר גאולה
 בשביעית אמר רבא³¹ מתוך שעתידין ליגאל בשביעית
 לפיכך קבעה בשביעית³² והאמר מר³³ בששית קולות
 בשביעית מלחמות במוצאי שביעית³⁴ בן דוד בא
 מלחמה נמי אתחלתא דגאולה היא ומה ראו לומר
 רפואה בשמינית אמר רבי³⁵ אחא מתוך שנתנה מילה
 בשמינית³⁶ שצריכה רפואה לפיכך קבעה בשמינית
 ומה ראו לומר ברכת השנים בתשיעית אמר רבי
 אלכסנדרי כנגד מפקיעי שערים דכתיב³⁷ שבר זרוע
 רשע ודוד כי אמרה בתשיעית אמרה ומה ראו לומר
 קיבוץ גלויות לאחר ברכת השנים דכתיב ואתם הרי
 ישראל ענפכם תתנו ופריכם תשאו לעמי ישראל כי

dem Herrn die Herrlichkeit seines Namens,
 werft euch vor dem Herrn nieder in heili-
 gem Schmuck. — Weshalb setzten sie den
 Segen von der Einsicht¹⁸ hinter den von
 der Heiligung Gottes? — Es heisst: ¹⁹Sie
 werden den Heiligen Jâqobs heilig halten und
 vor dem Gott Jisraëls Schrecken empfinden;
 und hierauf folgt: ²⁰Die verirrtten Geistes
 waren, werden Einsicht lernen. — Weshalb
 setzten sie den Segen von der Busse²¹ hinter
 den von der Einsicht? — Es heisst:
²²Und sein Herz einsichtig werde und Busse
 thue und Heilung erfahre. — Demnach sollte
 man ja den Segen von der Heilung²³ hinter
 den von der Busse setzen! — Dies ist nicht
 einleuchtend, denn es heisst: ²⁴Er möge sich
 zum Herrn bekehren, so wird er sich seiner
 erbarmen, und zu unserem Gott, denn er
 wird reichlich vergeben. — Was veranlasst
 dich, dich auf diesen Schriftvers zu stützen
 stütze dich auf jenen!? — Dafür ist noch ein
 zweiter Schriftvers da: ²⁵Der dir alle deine
 Schuld vergab, alle deine Gebrechen heilte
 und dein Leben aus der Grube erlöste. —
 Demnach sind der Segen von der Erlösung
 und die von der Heilung hinter den von
 der Vergeltung zu setzen, während es ja
 aber heisst: *Und Busse thue und Heilung
 erfahre!*? — Dies handelt nicht von der Hei-
 lung [physischer] Krankheiten, sondern von
 der Vergebung. — Weshalb setzten sie den

Segen von der Erlösung als siebenten? Raba erwiderte: Da sie dereinst im siebenten
 erlöst werden, so hat man diesen Segen als siebenten gesetzt. — Der Meister sagte ja
 aber, dass im sechsten Jahr²⁶ Stimmen erschallen, im siebenten Kriege entstehen werden
 und beim Ausgang des siebenten Jahrs der Sohn Davids kommen werde!? — Auch die
 Kriege sind ein Anfang zur Erlösung. — Weshalb setzten sie den Segen von der Hei-
 lung als achten? R. Aḥa erwiderte: Da die Beschneidung, die der Heilung bedarf, am
 achten Tag stattfindet, so hat man diesen Segen als achten gesetzt. — Weshalb setz-
 ten sie den Jahrseggen als neunten? R. Alexandri erwiderte: Dieser richtet sich gegen
 die Verteurer der Marktpreise, bezüglich welcher David im neunten²⁷ [Psalm] sagte: ²⁸*Zer-
 brich den Arm des Gottlosen.* — Weshalb setzten sie den Segen von der Einsammlung
 der Exulanten²⁹ hinter den Jahrseggen? — Es heisst: ³⁰*Ihr aber, ihr Berge Jisraëls lasst
 euer Laub sprossen und tragt eure Frucht für mein Volk Jisraël; denn bald werden*

18. Vierter Segen des 18gebets. 19. Jes. 29,23. 20. Ib. V. 24. 21. Fünfter Segen des
 18gebets. 22. Jes. 6,10. 23. Achter Segen des 18gebets. 24. Jes. 55,7. 25. Ps. 103,3,4. 26. Cf.
 Syn. 97a. 27. Pss. 1 u. 2 gehören zusammen; cf. Bd. I S. 32 Z. 15. 28. Ps. 10,15. 29. Zehnter
 Segen des 18gebets. 30. Ez. 36,8.

M 22 קדושת השם M 23 וכתוב בתריה וידעו M 24
 M 25 אחר תשובה M 26 קרא אח' אשכח דכתיב הסו' M 27 — דגאולה ו
 M 28 אלא הא דכתיב M 29 — ההוא M 30 —
 רפואה M 31 ר' חייא בר אבא מתוך שאנו עתידין
 M 32 [ובשביעית מתפרקין] M 33 גאולה באה M 34
 + ומלחמה בשב' הווא M 35 אבא ואיתימא ר' לוי M 36
 M 37 שהיא צריכה M 37 בפרשה תשיעית.

sie heimkehren. Und sobald die Exulanten gesammelt sind, wird über die Gottlosen das Urteil verhängt, denn es heisst: ³¹*Ich will meine Hand wieder gegen dich kehren und will wie mit Lauge dein unedles Metall aus-* 5 *schmelzen*; und darauf heisst es: ³²*Und ich will dir wieder Richter geben, wie zuvor*. Und sobald über die Frevler Strafe verhängt wurde, gehen auch die Minäer zugrunde; mit ihnen auch die Frevler, denn es heisst: ³³*Zerschmetterung über die Frevler und die Sünder insgesamt*. Und sobald die Minäer zugrunde gegangen sind, erhebt sich das Horn der Frommen, denn es heisst: ³⁴*Und alle Hörner der Gottlosen* 15 *will ich abhauen, und die Hörner der Frommen sollen hoch erhoben sein*; mit den Frommen auch die Proselyten, denn es heisst: ³⁵*Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Person eines Frei-* 20 *sen ehren*, und darauf folgt: ³⁶*Und wenn sich ein Fremder bei dir aufhält*. Wo erhebt sich deren Horn? In Jeruſalem, denn es heisst: ³⁷*Erbittet Frieden für Jeru-* 25 *ſalem; mögen deine Liebenden Ruhe fin-* den. Und sobald Jeruſalem erbaut ist, kommt David, denn es heisst: ³⁸*Darnach werden die Kinder Iſraels umkehren und den Herrn, ihren Gott, und David, ihren König, suchen*. Und sobald David gekom-

men ist, kommt das Gebet, denn es heisst: ³⁹*Ich bringe sie zu meinem heiligen Berg und erfreue sie in meinem Bethaus*. Und sobald das Gebet da ist, kommt der Tempeldienst, denn es heisst: ⁴⁰*Ihre Brandopfer und ihre Schlachtopfer sollen mir wolgefällig sein auf meinem Altar*. Und sobald der Tempeldienst da ist, kommt das Dankopfer, denn es heisst: ⁴¹*Wer Dank opfert, ehrt mich*. Weshalb setzten sie den Priestersegen hinter den Danksegen⁴¹? Es heisst: ⁴²*Sodann erhob Ahron seine Hände nach dem Volk und segnete sie; und er stieg herab, nachdem er das Sündopfer, das Brandopfer und das Friedensopfer besorgt hatte*. Vielleicht aber vor dem Segen vom Tempeldienst?

Das ist nicht einleuchtend, denn es heisst: *er stieg herab, nachdem er besorgt hatte das Sündopfer* ⁴³; also nachdem er besorgt hatte, nicht aber, um zu besorgen. Sollte man ihn nach dem Segen vom Tempeldienst lesen!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es heisst: *Wer Dank opfert, ehrt mich*. — Was veranlasst dich aber, dich auf diesen Schriftvers zu stützen, stütze dich auf jenen!? Dies ist einleuchtend, da der Tempeldienst und das Dankopfer im Zusammenhang stehen. — Weshalb setzten sie

קרבן לבוא וכיון שנתקבצו גליות נעשה דין ברשעים שנאמר ואשיבה ידי עליך ואצרף כבר סניך וכתוב ^{Jes. 1, 25} ואשיבה שפטיך כבראשנה וכיון שנעשה דין ^{ib. v. 26} מן הרשעים כלו המינין וכולל⁴⁰ ודים עם המינין שנאמר ^{ib. v. 28} ושבר פשעים וחטאים יחדו וכיון שכלו המינין מתרוממת⁴¹ קרן צדיקים דכתיב וכל קרני רשעים אנדע ^{Ps. 75, 11} תרוממה קרנות צדיק וכולל⁴² גרי הצדק עם הצדיקים שנאמר מפני שיבה תקום והדרת פני זקן וסמך ליה ^{Lev. 19, 32} וכי יגור אתכם גר והיבן מתרוממת⁴³ קרנם בירושלם שנאמר שאלו שלום ירושלם ישליו אהביך וכיון ^{Ps. 122, 6} שנבנית ירושלם בא דוד שנאמר אחר ישבו בני ^{Fol. 18} ישראל ובקשו את ה' אלהיהם ואת דוד מלכם וכיון ^{Hos. 3, 5} שבא דוד באתה תפלה שנאמר והביאותים אל הר קדשי ושמהתים בבית תפלתי וכיון שבאת תפלה באת עבודה שנאמר עולותיהם וזבחתיהם לרצון על ^{ib.} מוזהי וכיון שבאת עבודה באת תודה שנאמר ובה תודה יכבדני ומה ראו לומר ברכת כהנים אחר ^{Ps. 50, 23} תודאה דכתיב וישא אהרן את ידיו אל העם ויברכם ^{Lev. 9, 22} וירד מעשת החטאת והעלה והשלמים אימא קודם עבודה⁴⁴ לא סלקא דעתך דכתיב וירד מעשת החטאת וגו' מי כתיב לעשות מעשת כתיב⁴⁵ ולימרה אחר העבודה לא סלקא דעתך דכתיב ובה תודה מאי הוית דסמכת אהאי סמוך אהאי מסתברא עבודה והודאה חדא מילתא היא ומה ראו לומר שים שלום אחר ברכת כהנים דכתיב ושמו את שמי על בני ^{Nm. 6, 27}

M 38 + בתריה || M 39 ברשעים M 40 הודים
M 41 קרנות הצד' M 42 הגרים עם M 43 קרנות
הצדיקים ביר' שנ' דרשו את שלום העיר וכיון שבאו לירוש'
M 44 תודאה P יהודה M 45 — לא...וגו' M 46 כבר
עשה ולימרה מקמי תודאה לס"ד.

31. Jes. 1, 25. 32. Ib. V. 26. 33. Ib. V. 28. 34. Ps. 75, 11. 35. Lev. 19, 32. 36. Ib. V. 33.

37. Ps. 122, 6. 38. Hos. 3, 5. 39. Jes. 56, 7. 40. Ps. 50, 23. 41. Siebzehnter Segen des 18gebets.
42. Lev. 9, 22.

ישראל ואני אברכם⁴⁷ ברכה דהקדוש ברוך הוא שלום

Ps. 29, 11
Meg. 17b

שנאמר ה' יברך את עמו בשלום⁴⁸ וכי מאחר דמאה

ועשרים זקנים ומהם כמה נביאים תקנו תפלה על

הסדר שמעון הפקולי מאי הסדר שבחום והור

וסדרום מכאן ואילך אסור לספר בשבחו של הקדוש

Mak. 10a
Hor. 13b
Ps. 106, 2

ברוך הוא דאמר רבי אלעזר מאי דכתיב מי ימלל

גבורות ה' ישמיע כל תהלתו למי נאה למלל גבורות

ה' למי שיכול להשמיע כל תהלתו: אמר רבה בר

בר חנה אמר רבי יוחנן המספר בשבחו של הקדוש

ברוך הוא יותר מדאי נעקר מן העולם שנאמר

Ij. 37, 20

היספר לו כי אדבר אם אמר איש כי יבלע דרש

רבי יהודה איש כפר נבוריא ואמרי לה איש כפר

Ps. 65, 2

נבור חיל מאי דכתיב לך דמיה תהלה סמא דכולה

משתוקא כי אתא רב דימי אמר⁴⁹ אמרי במערבא

מלה בסלע משתוקא⁵⁰ בתרין: קראה על פה לא יצא

וכו': מנלן אמר רבא אתיא זכירה וזכירה כתיב הכא

Est. 9, 28
Ex. 17, 14

והימים האלה נזכרים ובתיב התם כתב זאת זכרון

בספר מה להלן בספר אף כאן בספר⁵¹ וממאי דהאי

זכירה קריאה היא דלמא עיון בעלמא⁵² לא סלקא

Dt. 25, 17
ib. v. 19

דעתך⁵³ דכתיב זכור יכול בלב כשהוא אומר לא

תשכח הרי שכחת הלב אמור הא מה אני מקיים

זכור בפה: קראה תרגום לא יצא וכו': היכי דמי

אילימא דכתיבה מקרא וקרי לה תרגום היינו על

פה לא צריכא דכתיבה תרגום וקרי לה תרגום:

M 47 וברכת הקב"ה שלום היא דכתיב || M 48 — וכו'...וסדרום

M 49 — יותר מדאי || M 50 — וא"ל א"ר אבהו א"ר אלעזר

כל || B 51 גבו || M 52 — אמרי במערב || V 53 באבן

טבא || M 54 וההיא זכ' דהתם ממאי דקריאה || M 55

— הוא || M 56 דתניא || M 57 אשורית כתובה וקא קרי

ליה || M 58 וקא קרי ליה.

den Segen vom Frieden⁴³ hinter den Priester-
segnen? — Es heisst:⁴⁴ *Sie sollen meinen Na-
men auf die Kinder Jisra'el legen, und ich
will ihnen Segen zuteil werden lassen*, und
der Segen des Heiligen, gebenedeiet sei
er, ist Frieden, denn es heisst:⁴⁵ *Der Herr
segnet sein Volk mit Frieden*. — Worin be-
stand nun die Ordnung Šimôn des Flach-
händlers, wenn schon vorher hundertund-
zwanzig Greise, darunter viele Propheten,
das Gebet in seiner Reihenfolge angeord-
net hatten!? — Man hatte sie vergessen, und
er setzte die Reihenfolge wieder fest. Weiter
darf man die Lobpreisung des Heiligen,
gebenedeiet sei er, nicht ausdehnen; R.
Eleâzar sagte nämlich: Es heisst:⁴⁶ *Wer kann
die Machtthaten des Herrn ausreden, all
seinen Ruhm verkünden*: für wen gebührt
es, die Machtthaten des Herrn auszureden?
— für den, der all seinen Ruhm verkün-
den könnte.

Rabba b. Bar-Hana sagte im Namen
R. Johānans: Wer überschwänglich den
Ruhm des Heiligen, gebenedeiet sei er,
aufzählt, wird von der Welt fortgerissen,
denn es heisst:⁴⁷ *Soll ihm erzählt werden,
wenn ich reden will? Hat ein Mensch ge-
fordert, dass er vernichtet werde?* R. Jehuda
aus Kephār-Naborja, nach Anderen, aus
Kephār-Nabor-Hajil, trug vor: Es heisst:

⁴⁸ *Schweigen ist deine Lobpreisung*; Schweigsamkeit ist die beste Würze. Als R. Dimi kam,
erzählte er: Im Westen sagen sie: Ein Wort um einen Selâ, Schweigen um zwei.

HAT MAN SIE AUSWENDIG GELESEN, SO HAT MAN SICH SEINER PFLICHT NICHT
ENTLEDIGT & Woher dies? Raba erwiderte: Dies ist aus dem Wort *Erinnerung* zu fol-
gern; hier⁴⁹ heisst es: *Diese Tage sollen in Erinnerung bleiben* und dort⁵⁰ heisst es: *Schreibe
dies als Erinnerung in das Buch*; wie es dort durch ein Buch geschehen musste, eben-
so muss es auch hier durch ein Buch geschehen. — Woher aber, dass die Erinne-
rung durch [lautes] Lesen geschehen muss, vielleicht genügt auch das Denken!? —
Dies ist nicht einleuchtend, denn es wird gelehrt:⁵¹ *Erinnere*; man könnte glauben, im
Herzen, so heisst es:⁵² *du sollst nicht vergessen*, was auf das Vergessen im Herzen
hindeutet, demnach muss die Erinnerung mit dem Mund geschehen.

HAT MAN SIE TARGUMISCH GELESEN, SO HAT MAN SICH SEINER PFLICHT NICHT
ENTLEDIGT & In welchem Fall? wollte man sagen, wenn sie hebräisch geschrieben ist
und man sie targumisch gelesen hat, so ist dies ja "auswendig"? — Dies ist für den Fall
nötig, wenn sie targumisch geschrieben ist und man sie auch targumisch gelesen hat.

43. Achtzehnter Segen des 18gebets. 44. Num. 6,27. 45. Ps. 29,11. 46. Ps. 106,2. 47. Ij.
37,20. 48. Ps. 65,2. 49. Est. 9,28. 50. Ex. 17,14. 51. Dt. 25,17. 52. Ib. V. 19.

FÜR FREMDLÄNDER WIRD SIE IN FREMDER SPRACHE GELESEN &. Du sagtest ja, man habe sich der Pflicht nicht entledigt, wenn man sie in einer anderen Sprache gelesen hat!? — Rabh und Šemuél erklärten beide: in griechischer Sprache. — In welchem Fall? wollte man sagen, wenn sie assyrisch geschrieben ist und man sie griechisch gelesen hat, so ist dies ja "auswendig"!? R. Aḥa erwiderte im Namen R. Eleāzars: Wenn sie auch griechisch geschrieben ist. Ferner sagte R. Aḥa im Namen R. Eleāzars: Woher, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, Jâqob "El" [Gott] genannt hat? — denn es heisst:⁵³ *Und er nannte ihn El, der Gott Jisraēls*; würde man sagen, Jâqob habe den Altar "El" genannt, so müsste es ja heissen: Und Jâqob nannte ihn! Vielmehr meint er es wie folgt: Und er nannte Jâqob "El"; wer nannte ihn "El"? —

der Gott Jisraēls. Man wandte ein: Hat man sie ägyptisch, [alt]hebräisch, ilmisch, medisch oder griechisch gelesen, so hat man sich seiner Pflicht nicht entledigt!? — Dieser Fall gleicht vielmehr folgender Lehre: Hat man sie ägyptisch für Aegypten, [alt]hebräisch für Hebräer, ilmisch für Ilmer oder griechisch für Griechen gelesen, so hat man sich seiner Pflicht entledigt. — Wozu brauchen Rabh und Šemuél demnach unsere Mišnah auf den Fall zu be-

ziehen, wenn man sie griechisch gelesen hat, sie könnte doch ebensogut von jeder fremden Sprache handeln!? — Die Erklärung von Rabh und Šemuél bezieht sich auf eine andere Lehre. Rabh und Šemuél sagen beide, dass Griechisch für jeden zulässig ist. Es heisst ja aber, dass Griechisch für Griechen zulässig ist, also nur für Griechen, für andere aber nicht!? Sie sind der Ansicht des R. Šimôn b. Gamaliél; es wird gelehrt: R. Šimôn b. Gamaliél sagt, auch Bücher [der heiligen Schrift] dürfe man nur griechisch schreiben. — Sollten sie sagen, die Halakha sei wie R. Šimôn b. Gamaliél!? — Würden sie gesagt haben, die Halakha sei wie R. Šimôn b. Gamaliél, so könnte man glauben, dies gelte nur von den übrigen Büchern, nicht aber von der Esterrolle, von der es heisst: *Gemäss ihrer Schrift*, so lassen sie uns hören.

WENN DER FREMDLÄNDER SIE HEBRÄISCH GEHÖRT HAT, SO HAT ER SICH SEINER PFLICHT ENTLEDIGT &. Er versteht ja aber nicht, was gelesen wird!? — Wie ist es denn bei Frauen und Leuten aus dem gemeinen Volk. Rabina wandte ein: Wissen wir denn, was die Aḥaštranim, Kinder der Ramaklim⁵⁴ sind? vielmehr ist

53. Gen. 33,20.

54. Est. 8,10; über die Bedeutung ist man jetzt noch im Unklaren, gewöhnl. übersetzt: Rennpferde aus den Gestüten.

אבל קורין אותה ללועזות בלעז וכו': והא אמרת⁵⁹ קראה בכל לשון לא יצא רב ושמואל דאמרי תרווייהו בלעז יווני חיבי דמי אילימא דכתיבה אשורית⁵⁸ וקרי לה יוונית היינו על פה אמר רבי אהא אמר רבי אלעזר שכתובה בלעז יוונית ואמר רבי אהא אמר רבי אלעזר מנין שקראו הקדוש ברוך הוא ליעקב אל שנאמר ויקרא לו אל אלהי ישראל דאי סלקא דעתך למוכח קרא ליה יעקב אל ויקרא לו יעקב מיבעי ליה אל ויקרא לו ליעקב אל ומי קראו אל⁶¹ אלהי ישראל מיתבי קראה גיפטיית עברית עילמית מדיית יוונית לא יצא הא לא דמיא אלא להא גיפטיית לגיפטים עברית לעברים עילמית לעילמים⁶² יוונית ליוונים יצא אי הכי רב ושמואל אמאי מוקמי לה למתניתין בלעז יוונית לוקמה בכל לעז⁶³ כי איתמר דרב ושמואל בעלמא איתמר רב ושמואל דאמרי תרווייהו לעז יווני לכל בשר והא קתני יוונית ליוונים⁶⁴ ליוונים אין לכולי עלמא לא אינהו דאמור כרבן שמעון בן גמליאל דתנן רבן שמעון בן גמליאל אומר אף ספרים לא התירו שיכתבו אלא יוונית ולימרו הלכה כרבן שמעון בן גמליאל אי אמרי הלכה כרבן שמעון בן גמליאל הוה אמינא הני מילי⁶⁵ שאר ספרים⁶⁶ אבל מגילה דכתיב בה בכתבם אימא לא קמשמע לן: והלועז ששמע אשורית יצא וכו': והא לא ידע מאי קאמרי⁶⁷ מירי דהוה אנשים ועמי הארץ⁶⁸ מתקף לה רבינא אטו אנן האחשתרנים

M 59 — קרא בכל⁵⁹ M 60 זירא שכתובה בלעז יווני וכן א"ר
היית אר"א מנין שקראו P 61 + אל M 62 + מדיית
למדים B 63 + אלא מתניתין כברייתא נ. M ורב וש
M 64 + יוונית B — ליוונים M 65 — שאר M 66
+ דלא כתיב בהו ככתבם וכלשונם M 67 + קמיה M 68
דאי לא תימא הכי אטו.

בני הרמכים מי ידעין⁶⁹ אלא מצות קריאה ופרסומי
ניסא הכא נמי מצות קריאה ופרסומי ניסא: קראה

Rh. 26^b סירוגין יצא וכו': לא הוּו ידעי רבנן מאי סירוגין
שמועה לאמתא דבי רבי דקאמרה להו לרבנן דהוּו

עיילי פסקי פסקי לבי רבי עד מתי אתם נכנסין
סירוגין סירוגין לא הוּו ידעי רבנן מאי הלוגלוגות

שמועה לאמתא דבי רבי דאמרה ליה לההוא גברא
דהוּה קא מברר פרפחיני⁷³ עד מתי אתה מפור

הלוגלוגין לא הוּו ידעי רבנן מאי סלסלה ותרוממך
Rh. 26^b Naz. 3^a שמועה לאמתא דבי רבי דהוּו אמרה לההוא גברא

דהוּה מהפך במוייה⁷⁵ אמרה ליה עד מתי אתה מסלסל
בשערך לא הוּו ידעי רבנן מאי השלך על ה' יהבך

אמר רבה בר בר חנה זימנא חדא הוּה אוילנא
בהדי ההוא טייעא⁷⁷ וקא דרינא טונא ואמר לי שקול

יהבך ושדי אגמלאי לא הוּו ידעי רבנן מאי
וטאטאיתיה במטאטא השמד⁷⁸ שמועה לאמתא דבי

רבי דהוּו אמרה לחברתה שקולי טאטיתא וטאטי
ביתא: תנו רבנן קראה סירוגין יצא סירוסין לא

יצא רבי מונא⁷⁹ אומר משום רבי יהודה אף בסירוגין
אם שהה כדי לגמור את כולה חוזר לראש⁸⁰ אמר

רב יוסף הלכה כרבי מונא שאמר משום רבי יהודה
אמר ליה אביי לרב יוסף כדי לגמור את כולה

מהוכא דקאי לסיפא או דלמא מרישא לסיפא אמר
ליה מרישא לסיפא דאם כן נתת דברך לשיעורין

Sab. 35^b Git. 14^a Bb. 29^a Hol. 9^a 32^a אמר רבי אבא אמר רבי ירמיה בר אבא אמר רב
הלכה כרבי מונא ושמואל אמר אין הלכה כרבי

מונא בסורא מתנו הכי בפומבדיתא מתנו הכי אמר
M 69 + מאי היא || M 70 עד דשמעי || M 71 דקא

עיילי לבי רבי פיסקי פיסקי אמרה להו עד || M 72 עד דשמעי
רב לאד"ר דהוּה קאמרה || M 73 + אמרה ליה || M 74

עד דשמעי לאד"ר דאמרה || M 75 — א"ל || P 76 אמרה
M 77 הוּה דרינא אכתפי בסכנא אמר || M 78 עד דשמעי

לאד"ר דהוּה קא אמרה || M 79 מנא וכן להלן || M 80
— אמר...יהודה || M 81 ר' אבא || M 82 שאמר משום רבי

יהודה בכורא.

das Lesen an und für sich ein Gebot, zur
Bekanntmachung des Wunders, ebenso ist
auch in diesem Fall das Lesen an und für
sich ein Gebot, zur Bekanntmachung des
Wunders.

HAT MAN SIE SPRINGEND GELESEN,
SO HAT MAN SICH SEINER PFLICHT ENT-
LEDIGT &. Die Rabbanan wussten nicht,
was serugin bedeute; da hörten sie einst,
wie die Magd Rabbis den einzeln eintre-
tenden Jüngern zurief: Wie lange noch
werdet ihr serugin gehen!? Die Rabbanan
wussten nicht, was Haluglugoth bedeute;
da hörten sie einst, wie die Magd Rabbis
einem Mann, der ein Bündel Portulak löste,
zurief: Wie lange noch wirst du deine
Haluglugoth zerstreuen!? Die Rabbanan
wussten nicht die Bedeutung von:⁵⁵ *Salsc-*
leha, so wird sie dich erheben; da hörten
sie einst, wie die Magd Rabbis einem
Mann, der sein Haar kräuselte, zurief: Wie
lange noch wirst du dein Haar salsel
thun!? Die Rabbanan wussten nicht, die
Bedeutung von:⁵⁶ *Wirf dein Jehab auf den*
Herrn; da erzählte Rabba b. Bar-Hana:
Einst ging ich eine Bürde tragend, mit
einem Araber; da sprach er zu mir: Lege
dein Jehab auf mein Kamel. Die Rabba-
nan wussten nicht die Bedeutung von:
⁵⁷ *Ich werde sie mit einem Metāṭa der Ver-*
nichtung wegfegen; da hörten sie einst, wie
die Magd Rabbis zu ihrer Genossin sprach:
Nimm ein Ṭaṭita und fege das Zimmer aus.

Die Rabbanan lehrten: Hat man sie
springend gelesen, so hat man sich seiner

Pflicht entledigt, wenn überspringend, so hat man sich seiner Pflicht nicht entledigt. R.
Mona sagte im Namen R. Jehudas, wenn man im springenden Lesen so lange unter-
brochen hat, als man es ganz beenden könnte, so muss man sie wieder vom An-
fang beginnen. R. Joseph sagte: Die Halakha ist wie R. Mona, der im Namen R.
Jehudas lehrte. Abajje sprach zu R. Joseph: Als man sie ganz beenden kann, von der
Stelle, da man stehen geblieben ist bis zum Schluss, oder vollständig, vom Anfang
bis zum Schluss? Dieser erwiderte: Vom Anfang bis zum Schluss, denn sonst gäbe
es dafür gar kein festes Mass⁵⁵. R. Abba sagte im Namen des R. Jirmeja b. Abba,
im Namen Rabhs, die Halakha sei wie R. Mona; Šemuél sagte, die Halakha sei nicht
wie R. Mona. So wurde dies in Sura gelehrt; in Pumbeditha aber lehrten sie es

55. Pr. 4,8.

56. Ps. 55,23.

57. Jes. 14,23.

58. Wörtl.: du hast deine Worte in verschiedene

Masse eingeteilt; die Unterbrechung kann demnach von längerer od. kürzerer Dauer sein.

wie folgt: R. Kahana sagte im Namen Rabhs, die Halakha sei wie R. Mona; Šemuél aber sagte, die Halakha sei nicht wie R. Mona. R. Bebaj lehrte es entgegengesetzt: Rabh sagte, die Halakha sei nicht wie R. Mona; Šemuél sagte, die Halakha sei wie R. Mona. R. Joseph sprach: Halte dich an die Lehre R. Bebajs, denn Šemuél ist es, der die [erschwerende] Ansicht des einzelnen berücksichtigt. Es wird nämlich gelehrt: Wenn einer der Brüder sich mit einer Schwester der Leviratswitwe⁵⁹ verlobt hat, so weist man ihn an, wie sie im Namen des R. Jehuda b. Bethera lehrten, [mit der Heirat] zu warten, bis der älteste Bruder den Akt vollzogen haben wird, und hierzu sagte Šemuél, die Halakha sei wie R. Jehuda b. Bethera.

Die Rabbanan lehrten: Wenn [der Schreiber] Buchstaben oder Verse übersprungen hatte und der Lesende sie gelesen hat, wie der Dolmetsch bei der Uebersetzung, so hat man sich seiner Pflicht entledigt. Man wandte ein: Sind in dieser verwischte und zerrissene Buchstaben, so ist sie brauchbar, falls deren Spur zu merken ist, wenn aber nicht, so ist sie unbrauchbar! — Das ist kein Einwand, das Eine handelt, wo sie durchweg so ist, das Andere, wenn sie nur teilweise so ist.

Die Rabbanan lehrten: Hat der Lesende einen Vers übersprungen, so sage er nicht, er werde sie beenden und diesen Vers nachholen, vielmehr beginne er wiederum mit diesem Vers. Kommt jemand ins Bethaus, wo die Gemeinde die Hälfte bereits gelesen, so sage er nicht, er werde die [zweite] Hälfte mit der Gemeinde lesen und die [erste] Hälfte nachholen, vielmehr lese er sie vom Anfang bis zum Schluss.

DER SCHLUMMERNDE HAT SICH SEINER PFLICHT ENTLEDIGT. — Was heisst "schlummern"? R. Aši erwiderte: Halb schlafend und halb wachend; wenn man ihm etwas zuruft, antwortet er, ohne aber nachdenken zu können, und wenn man ihn an etwas erinnert, so weiss er es.

WENN MAN SIE GESCHRIEBEN, VORGETRAGEN ODER KORRIGIRT HAT, SO HAT MAN SICH SEINER PFLICHT ENTLEDIGT, FALLS MAN DIES BEABSICHTIGT HAT &. In welchem Fall? wollte man sagen, wenn man einzelne Verse spricht und sie dann aufschreibt, was nützt dann die Beabsichtigung, man liest ja auswendig; wollte man sagen, wenn man einzelne Verse schreibt und sie dann liest, wieso könnte man sich in diesem Fall seiner Pflicht entledigen; R. Helbo sagte ja im Namen

59. Der älteste der Brüder muss die verwitwete, kinderlose Schwägerin entweder heiraten od. die Halicah (cf. Dt. 25,7 ff.) erteilen.

רב כהנא⁸³ אמר רב הלכה ברבי מונא ושמואל אמר
אין הלכה ברבי מונא רב ביבי מתני איפכא רב
אמר אין הלכה ברבי מונא ושמואל אמר הלכה
ברבי מונא אמר רב יוסף נקוט דרב ביבי בידך
דשמואל הוא דהייש ליחידא דתנן שומרת יבם⁸⁴
שקידש אחיו את אחותה משום רבי יהודה בן
בתירה אמרו אומרים לו המתן עד שיעשה אחיך
הגדול מעשה⁸⁵ אמר שמואל הלכה ברבי יהודה בן
בתירה: תנו רבנן השמיט בה סופר אותיות או
פסוקין וקראן הקורא כמתורגמן המתרגם יצא מיתבי⁸⁶
היו בה אותיות ממושטשות או מקורעות אם רשומן
ניכר כשרה ואם לאו פסולה לא קשיא הא בבולה
הא במקצתה: תנו רבנן השמיט בה הקורא פסוק
אחד לא יאמר⁸⁷ אקרא את בולה ואחר כך אקרא
אותו פסוק אלא קורא מאותו פסוק ואילך נכנס
לביית הכנסת ומצא צבור שקראו הציה לא יאמר
אקרא הציה⁸⁸ עם הצבור ואחר כך אקרא הציה אלא
קורא אותה מתחילתה ועד סופה: מתנמנם יצא וכו':
היכי דמי מתנמנם אמר רב אשי נים ולא נים תיר
ולא תיר דקרו ליה ועני ולא ידע לאהדורי סברא
וכי מדברו ליה מידבר: היה כותבה דורשה ומגילה
אם כיון לבו יצא וכו':⁸⁹ היכי דמי אי דקא מסדר
פסוקא פסוקא ובתיב לה כי כיון לבו מאי הויא על
פה הוא אלא דבתיב פסוקא פסוקא וקרי ליה וכו' יצא
והאמר רבי הלכו אמר רב חמא בר גוריא אמר רב

+ P 85 || דשמעית ליה + M 84 || א ר ירמיה || M 83
לו || M 86 || ואמר || M 87 || ורמניה || M 88 || אגמור || M 89
ואתוור ואקרא || M 90 || אותה || M 91 || בשלמא דירשה
ימניה דהא בתיבא בולה ומנחא קמיה אלא כותבה ה"ד אילימא
דקא כס' פסוקא וקא כתב || M 92 || פס' || M 93 || וכו'.

Jab. 83^a
ib. 18^b 41a.

tMeg. 2.

Pes. 120^b
Tan. 12^a
Jab. 54^a
Nid. 63^a

Meg. 19^a

הלכה בדברי האומר כולה ואפילו למאן דאמר מאיש יהודי צריכה שתהא כתובה כולה אלא דמנחה מגילה קמיה וקרי⁹¹ לה מינה פסוקא פסוקא ובתיב לה לימא מסייע ליה לרבה בר בר חנה דאמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן אסור לכתוב אות אחת שלא מן הכתב דלמא דאתרמי ליה⁹² אתרמויי: גופא אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן אסור לכתוב אות אחת שלא מן הכתב מיתבי אמר רבי שמעון בן אלעזר מעשה ברבי מאיר שהלך לעבר שנה בעסיא ולא היה שם מגילה וכתבה מלבו וקראה אמר רבי אבהו שאני רבי מאיר דמיקיים ביה⁹³ ועפעפך יישרו נגדך אמר רמי ליה רמי בר⁹⁴ חמא לרבי ירמיה מדפתי מאי ועפעפך יישרו נגדך אמר לו אלו דברי תורה⁹⁵ דכתיב בהו⁹⁶ התעיק עיניך בו ואיננו ואפילו הכי מיושרין הן אצל רבי מאיר: רב הסדא אשכחיה לרב חננאל דהוה בתיב ספרים שלא מן הכתב אמר ליה ראויה כל התורה⁹⁷ כולה ליכתב על פוך אלא כך אמרו חכמים אסור לכתוב אות אחת שלא מן הכתב מדקאמר⁹⁸ כל התורה כולה ראויה⁹⁹ שתיכתב על פוך מכלל דמיושרין¹⁰⁰ הן אצלו והא רבי מאיר כתב שעת הדחק שאני: אביי שרא לדבי בר¹⁰¹ ר' חבו למיכתב תפלין ומוזוזות שלא מן הכתב במאן כי האי תנא דתניא רבי ירמיה אומר משום רבינו תפלין ומוזוזות נכתבות שלא מן הכתב ואין צריכות שרטוט והלכתא מוזוזת צריכה שרטוט תפלין אין צריכין שרטוט ואידי ואידי נכתבות שלא מן הכתב מאי טעמא מוגרס גריסין: היתה כחובה בסם כו': סם סמא סקרא אמר רבה בר בר חנה סקרתא

91 M 94 ב' פסוק 92 M 95 -- אתרמויי...הכתב 93 M 96 ברכיה 94 M 97 שכתוב בהן 95 M 98 -- וא"ה 96 M 99 -- כולה 97 M 1 -- כך 98 M 2 -- אפי' 99 M 3 -- ליה 100 M 4 -- לכתוב 101 M 5 דברי תורה אצלו בר"מ והא 102 M 6 ליה לבי 103 B 7 -- והלכ' מו' צריכה שר' 104 P 8

des R. Hama b. Gorja im Namen Rabhs, die Halakha sei wie derjenige, welcher sagt, man müsse sie vollständig lesen, und auch nach demjenigen, welcher sagt, vom Absatz "Ein Judäer"⁶⁰, müsse sie vollständig geschrieben sein!? — Vielmehr, wenn eine Esterrolle vor ihm liegt und er einzelne Verse liest und kopiert. Dies wäre also eine Stütze für Rabba b. Bar-Hana; Rabba b. Bar-Hana sagte nämlich im Namen R. Johānans, man dürfe nicht einen Buchstaben ohne Vorlage schreiben. — [Unsere Mišnah] kann ja handeln, wenn man gerade eine hat⁶¹.

Der Text. Rabba b. Bar-Hana sagte im Namen R. Johānans: Man darf nicht einen Buchstaben ohne Vorlage schreiben. Man wandte ein: R. Šimōn b. Eleāzar erzählte: Einst ging R. Meīr nach Asia, um das Jahr zu interkaliren, und hatte keine Esterrolle, da schrieb er sie aus dem Gedächtnis und las sie. R. Abahu erwiderte: Anders ist R. Meīr, an dem in Erfüllung gegangen ist: *Deine Augen sehen gerade vor sich*. Rami b. Hama sprach zu R. Jirmeja aus Diphte: Was bedeutet der Schriftvers: *Deine Augen sehen gerade vor sich*? Dieser erwiderte: Er bezieht sich auf Dinge der Gesetzlehre, von denen es heisst: *Sollen deine Augen darüber fliegen und er verschwindet*, dennoch sind sie gerade für R. Meīr. R. Hisda traf R. Hananél Bücher [der heiligen Schrift] ohne Vorlage schreibend; dich sogar die ganze Gesetzlehre ohne

da sprach er zu ihm: Zwar könnte durch Vorlage geschrieben werden, jedoch sagten die Weisen, dass man nicht einen Buchstaben ohne Vorlage schreiben darf. Wenn er nun sagte, die ganze Gesetzlehre könnte durch ihn geschrieben werden, so ist ja anzunehmen, dass sie ihm geläufig war, und [aus diesem Grund] schrieb ja R. Meīr wol!? — Anders ist es in einem Notfall. Abajje gestattete Bar-Habo Tephillin⁶⁴ und Mezuzoth⁶⁵ ohne Vorlage zu schreiben. Also nach der Ansicht des folgenden Tanna; es wird nämlich gelehrt: R. Jirmeja sagte im Namen unseres Meisters, Tephillin und Mezuzoth dürfen ohne Vorlage geschrieben werden und bedürfen des Liniirens nicht. Die Halakha ist, die Mezuza bedarf des Liniirens, Tephillin brauchen des Liniirens nicht, beide aber dürfen ohne Vorlage geschrieben werden, weil man darin kundig ist.

WAR SIE MIT PULVER GESCHRIEBEN &c. (Pulver: Pulver). Farbe ist, wie Rabba

60. Est. 2,5. 61. Während man sie von vornherein auch ohne Abschrift schreiben darf. 62. Pr. 4,25. 63. Ib. 23,5. 64. Cf. Bd. I S. 16 N. 2. 65. Cf. S. 8 N. 12.

b. Bar-Hana sagte, Seqarta⁶⁶. Gummi: Harz. Schwärze: Schusterschwärze. Diphthera heisst [eine Haut], die mit Salz und Mehl, jedoch nicht mit Galläpfeln bearbeitet wurde. Papier: Pflanzenpapier⁶⁷.

SIE MUSS ASSYRISCH GESCHRIEBEN SEIN. Denn es heisst: *Gemäss ihrer Schrift und ihrer Zeit*.

IN BUCHFORM, MIT TINTE &. Woher dies? — Dies ist aus dem Ausdruck *schreiben* zu entnehmen: hier⁶⁸ heisst es: *Und die Königin Ester schrieb*, und dort⁶⁹ heisst es: *Barukh antwortete ihnen: Er sagte mir mündlich alle diese Worte vor, während ich sie mit Tinte in das Buch schrieb*.

WENN EIN EINWOHNER EINER MITTELSTADT NACH EINER FESTUNGSTADT ODER EIN EINWOHNER EINER FESTUNGSTADT NACH EINER MITTELSTADT KOMMT, SO LESE ER, FALLS ER NACH SEINER HEIMAT ZURÜCKKEHREN WIRD, NACH DEM BRAUCH SEINER HEIMAT⁷⁰, WENN ABER NICHT, SO LESE ER MIT IHNEN. WO BEGINNT MAN DIE ESTERROLLE ZU LESEN, UM SICH SEINER PFLICHT ZU ENTLEDIGEN?

R. MEIR SAGT, MAN LESE SIE VOLLSTÄNDIG; R. JEHUDA SAGT, VOM ABSATZ "EIN JUDÄER"; R. JOSE SAGT, VOM ABSATZ "NACH DIESEN BEGEBENHEITEN"⁷¹.

GEMARA. Raba sagte: Dies bezieht sich nur auf den Fall, wo er zur Nacht des vierzehnten zurückkehren wird, wenn er aber zur Nacht des vierzehnten nicht zurückkehren wird, so lese er mit diesen. Raba sprach: Woher entnehme ich dies? — es heisst:⁷² *Daher machen die Judäer auf dem offenen Land, die in offenen Städten wohnen*; wozu heisst es: *die in offenen Städten wohnen*, wo es schon heisst: *die Judäer auf dem offenen Land*? — Dies lässt uns also hören, dass wer einen Tag auf offenem Land wohnt, als Einwohner einer offenen Stadt betrachtet wird. — Wir wissen dies also von der offenen Stadt, woher dies von der ummauerten Stadt!? — Dies ist logisch; wenn um Einwohner einer offenen Stadt zu heissen ein Tag genügt, ebenso genügt ein Tag, um Einwohner einer ummauerten Stadt zu heissen. Ferner sagte Raba: Wenn ein Dörfling in die Stadt kommt, so lese er auf jeden Fall mit ihnen. — Aus welchem Grund? — Dieser sollte ja eigentlich [an demselben Tag] lesen wie die Stadtlente, nur haben die Rabbanan für die Dörflinge eine Erleichterung getroffen, damit sie Zeit haben, Wasser und Speise für ihre Brüder in den Grossstädten zu besorgen, — diese Rücksicht gilt nur, wenn er zu Haus ist, wenn er aber in der Stadt

שמה⁷³ קומם קומא⁷⁴ קנקנתום⁷⁵ הרתא דאושכפי דיפתרא דמליה וקמיה ולא עפיין נייר מהקא: עד שתהא כתובה אשורית: דכתיב ככתבם וכזמנם: על הספר ובדיו וכו': מנלן⁷⁶ אתיא כתיבה כתיבה כתיב הכא ותכתב אסתר המלכה וכתיב התם⁷⁷ ויאמר להם⁷⁸ ברוך מפיו יקרא אלי את כל הדברים האלה ואני כתב על הספר בדיו⁷⁹:

אין עיר שהלך לכרך וכן כרך שהלך לעיר אם עתיד לחזור למקומו קורא במקומו ואם לאו קורא עמה⁸⁰ ומחויב קורא אדם את המגילה ויוצא בה ידי חובתו רבי מאיר אומר כולה רבי יהודה אומר מאיש יהודי רבי יוסי אומר מאחר הדברים האלה:

גמרא. אמר רבא לא שנו אלא שעתידי לחזור בלילי ארבעה עשר אבל אין עתיד לחזור בלילי ארבעה עשר קורא עמה⁸¹ אומר רבא מנא אמינא לה דכתיב⁸² על כן היהודים הפרושים הישבים בערי הפרוות מכדי כתיב היהודים הפרושים למה לי למיכתב הישבים בערי הפרוות הא קמשמע לן דפרוין בן יומו נקרא פרוין אשכחן פרוין מוקף מנא לן⁸³ סברא הוא מדפרוין בן יומו⁸⁴ קרוי פרוין מוקף בן יומו⁸⁵ קרוי מוקף: ואמר רבא בן כפר שהלך לעיר בין כך ובין כך קורא עמה⁸⁶ מאי טעמא האי כבני העיר בעי למקרי⁸⁷ ורבנן⁸⁸ הוא דאקילו על הכפרים⁸⁹ כדי שיספקו מים ומוזון לאחיהם שבכרכין הני מילי כי איתיה בדוכתיה אבל כי איתיה בעיר כבני עיר בעי למקרי

+ M 11 || P 9 קומם || + M 10 || אומר רבא || M 12 || + מה להלן בדיו אף כאן בדיו || 13 מחויב קורין את המג' לצאת || M 14 || — ס"ה || M 15 || נקרא || M 16 || תקנו ליום הבניסה | ומ"ש תקנו רב' ליום הכנ' כדי... שבכרכין | הני"מ || M 17 || בכפר.

66. Eine rote Farbe. 67. So nach Rsj. 68. Est. 9,29. 69. Jer. 36,18. 70. Cf. S. 531 Z. 7 ff. 71. Est. 2,1. 72. Est. 9,19.

איתוביה אבוי בן כרך שהלך לעיר בין כך ובין כך קורא במקומו בן כרך סלקא דעתך¹⁸ באם עתיד לחזור תליא מילתא אלא לאו בן כפר¹⁹ ולא תרוצי²⁰ מתרצת תני קורא עמהן: מהיכן²¹ קורא אדם את

¹⁸ Meg. 2

¹⁹ Est. 9, 29

המגילה וכו': תניא רבי שמעון בן יוחי אומר מבלילה²² ההוא אומר רבי יוחנן וכולן מקרא אחד דרשו ותכתב²³ אסתר המלכה [וגו'] ומרדכי היהודי את כל תקף מאן דאמר כולה תוקפו של אחשורוש ומאן דאמר מאיש יהודי תוקפו של מרדכי ומאן דאמר מאהר הדברים האלה תוקפו של המן ומאן דאמר מבלילה החוה

ib. v. 26

תוקפו של נס רב הונא אומר מהכא ומה ראו על ככה ומה הגיע אליהם מאן דאמר כולה מה ראה אחשורוש שנשתמש בכלים של בית המקדש על

²² Meg. 11b

ככה²⁴ משום דחשיב שבועים שנין ולא איפרוק ומה הגיע אליהם דקטל ושתני ומאן דאמר מאיש יהודי

ib. 10b

מה ראה מרדכי דאיכני בהמן על ככה דשוי נפשיה עבודה זרה ומה הגיע אליהם דאתרחיש ניסא ומאן דאמר מאהר הדברים האלה מה ראה המן שנתקנא בכל היהודים על ככה משום דמרדכי לא יכרע ולא

ib. 18b

ישתחוה ומה הגיע אליהם ותלו אותו ואת בנו על העץ ומאן דאמר מבלילה החוה מה ראה אחשורוש להביא את ספר הזכרונות על ככה דזמינתיה אסתר להמן בהדיה²⁵ ומה הגיע אליהם דאתרחיש ניסא:

ib. 18b

אמר רבי חלבו אמר רב חמא בר גוריא אמר רב הלכה כדברי האומר כולה ואפילו למאן דאמר מאיש

M 18 + התם || M 19 + וקתני קורא במקומו || M 20 || קא מתר' ליה תני [בין כך ובין כך] קורא || M 21 || קורין: || M 22 || בין דהוא אחשורוש דמלו שבועין || M 23 + ואסקיה בדעתיה למיעין עצה עליה דההוא גברא למקטליה.

gesprochen. R. Hona sagte: Aus Folgendem:⁷³ *Was sie veranlasst hat und was an sie gelangt war.* Nach demjenigen, welcher sagt, man müsse sie ganz lesen: was veranlasste Aḥašveroš, sich der Gefässe des Tempels zu bedienen? — deswegen, weil die siebenzig Jahre⁷⁵ vorüber waren, und [die Jisraéliten] nicht erlöst wurden, und was an sie gelangt war: dass er Vašti tötete; nach demjenigen, welcher sagt, vom Absatz "Ein Mann": was veranlasste Mordekhaj, Haman zu reizen? — deswegen, weil er sich als Götze ausgab, und was an sie gelangt war: dass ihnen ein Wunder geschah; nach demjenigen, welcher sagt, vom Absatz "Nach diesen Begebenheiten": was veranlasste Haman sich gegen alle Judäer zu empören? — deswegen, weil Mordekhaj sich vor ihm nicht bückte, und was an sie gelangt war: dass man ihn nebst seinen Söhnen auf den Pfahl hängte; und nach demjenigen, welcher sagt, vom Absatz "In jener Nacht": was veranlasste Aḥašveroš, das Buch der Denkwürdigkeiten holen zu lassen? — deswegen, weil Ester Haman zum Gastmahl lud, und was an sie gelangt war: dass ein Wunder geschah.

R. Helbo sagte im Namen des R. Hama b. Gorja im Namen Rabhs: Die Halakha ist wie derjenige, welcher sagt, man müsse sie vollständig lesen; und auch nach

ist, lese er mit den Stadtleuten zusammen. Abajje wandte gegen ihn ein: Wenn ein Einwohner einer Festungstadt in eine [gewöhnliche] Stadt kommt, so lese er [die Esterrolle] auf jeden Fall nach dem Brauch seiner Heimat; bei einem Einwohner einer Festungstadt hängt es ja davon ab, ob er zurückkommt! wahrscheinlich ist zu lesen: Einwohner eines Dorfs!? — Du musst ja so wie so korrigiren, so lies: er lese mit ihnen.

WO BEGINNT MAN DIE ESTERROLLE ZU LESEN &. Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Johaj sagte: Vom Absatz: "In jener Nacht". R. Johanan sprach: Alle folgerten sie aus ein und demselben Schriftvers:⁷³ *Und die Königin Ester und der Judäer Mordekhaj schrieben mit der ganzen Macht.* Nach demjenigen, welcher sagt, man müsse sie vollständig lesen, wird hier von der Macht Aḥašveroš' gesprochen; nach demjenigen, welcher sagt, vom Absatz "Ein Judäer", wird hier von der Macht Mordekhajs gesprochen; nach demjenigen, welcher sagt, vom Absatz "Nach diesen Begebenheiten", wird hier von der Macht Hamans gesprochen; und nach demjenigen, welcher sagt, vom Absatz "In jener Nacht" wird hier von der Macht des Wunders ge-

73. Ib. V. 29.

74. Ib. V. 26.

75. Cf. S. 576 Z. 2 ff.

demjenigen, welcher sagt, vom Absatz "Ein Judäer", muss sie vollständig geschrieben sein.

Ferner sagte R. Helbo im Namen Rabhs: Die Esterrolle heisst "Buch" als auch "Brief". Buch heisst sie insofern, dass sie unbrauchbar ist, falls man sie mit Leinenfäden zusammengenäht hat; Brief heisst sie insofern, dass sie brauchbar ist, wenn man [beim Zusammennähen] drei Adern verwendet hat. R. Nahman sagte: Nur müssen sie in drei Teile⁷⁶ geteilt sein.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuēls: Wenn jemand die Esterrolle aus einem Exemplar liest, das mit anderen Hagiographen zusammengeheftet ist, so hat er sich seiner Pflicht nicht entledigt. Raba sprach: Dies nur, wenn sie nicht ein wenig kürzer oder länger ist, wenn sie aber ein wenig kürzer oder länger ist, so ist nichts dabei. Levi b. Šemuēl las vor R. Jehuda aus einer Esterrolle, die mit anderen Hagiographen zusammengeheftet war, da sprach er zu ihm: Sie sagten ja, dass man sich der Pflicht nicht entledigt, wenn man die Esterrolle aus einem Exemplar liest, das mit anderen Hagiographen zusammengeheftet ist.

R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johānans: Wer die Esterrolle aus einem Exemplar liest, das mit anderen Hagiographen zusammengeheftet ist, hat sich seiner Pflicht nicht entledigt. Er schlug [diese Lehre] jedoch auf die Gehirnschale: dies wurde nur bezüglich einer Gemeinschaft gelehrt.

Ferner sagte R. Hija b. Abba im Namen R. Johānans: Die Nahtkante [der Gesetzsrolle] ist eine dem Mošeh am Sinaj überlieferte Lehre. Er schlug sie jedoch auf die Gehirnschale: dies sagten [die Weisen], damit kein Riss entstehe.

Ferner sagte R. Hija b. Abba im Namen R. Johānans: Wäre in der Höhle, in der sich Mošeh und Eljahu⁷⁷ befanden, Raum in der Grösse eines Nadelöhrs frei geblieben, so könnten sie es nicht aushalten, wegen des Lichtstroms, denn es heisst: *Kein Mensch bleibt am Leben, wenn er mich sieht.*

Ferner sagte R. Hija b. Abba im Namen R. Johānans: Es heisst: *Auf diesen waren alle Worte enthalten, die der Herr auf dem Berg mit euch geredet hat;* dies lehrt, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, Mošeh die Genauigkeiten der Gesetzlehre und die Genauigkeiten der Schriftkundigen gezeigt hatte, und alles, was die Schriftkundigen später erneuern sollten, das ist nämlich das Lesen der Esterrolle.

76. Dh. in drei Stichen, nach RIL.; dreifach.
u. iReg. 19,13. 78. Ex. 33,20.

79. Dt. 9,10.

[יהודי] צריכה שתהא כתובה כולה: ואמר רבי חלבו
אמר רב חמא בר גוריא אמר רב מגילה נקראת
ספר ונקראת אגרת נקראת ספר שאם תפרה בחוטי
פשתן פסולה ונקראת אגרת שאם הטיל בה שלשה
חוטי גידין כשרה אמר רב נחמן ובלבד שיהו
משולשין: אמר רב יהודה אמר שמואל הקורא
במגילה הכתובה בין הכתובים לא יצא אמר
רבא לא אמרן אלא דלא מהסרא²⁷ ומייתרא פורתא
אבל מהסרא²⁷ ומייתרא פורתא לית לן בה לוי בר
שמואל הוה קא קרי קמיה דרב יהודה במגילה
הכתובה בין הכתובים אמר ליה הרי אמרו הקורא
במגילה הכתובה בין הכתובים לא יצא: אמר
רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן הקורא במגילה
הכתובה בין הכתובים לא יצא ומחו לה אמוחא
בצבור שנו: ואמר רבי חייא בר אבא אמר רבי
יוחנן שיור התפר הלכה למשה מסיני ומחו לה
אמוחא ולא אמרו אלא כדי שלא יקרע: ואמר רבי
חייא בר אבא אמר רבי יוחנן אלמלי נשתתיר
במערה שעמד בה משה ואליהו כמלא נקב מחט
סדקית לא היו יכולין לעמוד²⁸ מפני האורה שנאמר
כי לא יראני האדם והיו: ואמר רבי חייא בר אבא
אמר רבי יוחנן מאי דכתיב ועליהם ככל הדברים
אשר דבר ה' עמכם בהר מלמד שהראתו הקדוש
ברוך הוא למשה דקדוקי תורה ודקדוקי סופרים
ומה שהסופרים עתידין להדש ומאי ניהו מקרא
מגילה:

M 24 — ארבע"ג || M 25 + בר יצחק || M 26 + את המגילה

M 27 או מיית' || M 28 קאי קמיה דרב הונא וקרי במג'

M 29 את המג' || M 30 לא אמרו אלא בצבור || M 31

+ אבא בריה דר' || M 32 + במערה || M 33 שעתידין.

Ex. 33,20 Dt. 9,10

[iv, I]
Ber. 15a
Ar. 2b

בל כשרין לקרות את המגילה חוץ מחרש שוטה וקטן רבי יהודה מבשיר בקטן:

גמרא. מאן תנא חרש³⁴ דיעבד נמי לא אמר

ib.
Meg. 17b

רב מתנה רבי יוסי היא דתנן הקורא את שמע ולא

השמייע לאוננו יצא³⁵ רבי יוסי אומר לא יצא וממאי

דרבי יוסי היא ודיעבד נמי לא דלמא רבי יהודה

היא ולבתחלה הוא דלא הא דיעבד שפיר דמי לא

סלקא דעתך דקתני חרש דומיא דשוטה וקטן מה

שוטה וקטן דיעבד נמי לא אה חרש דיעבד נמי

לא ודלמא³⁶ הא בדאיתא והא בדאיתא³⁷ מדקתני סיפא

רבי יהודה מבשיר בקטן מכלל דרישא לאו רבי

יהודה³⁸ היא ודלמא כולה רבי יהודה היא מי דמי

רישא לפסולה וסיפא לבשירה ודלמא כולה רבי

יהודה היא ותרי גווני קטן קתני³⁹ לה וחסורי מיחסרה

והבי קתני הכל כשרין לקרות את המגילה חוץ

מחרש שוטה וקטן⁴⁰ כמה דברים אמורים בקטן שלא

הגיע לחינוך אבל בקטן שהגיע לחינוך אפילו

לבתחלה⁴¹ שרבי יהודה מבשיר בקטן במאי אוקימתא

ברבי יהודה ודיעבד⁴² אלא הא דתני⁴³ יהודה בריה

דרבי שמעון בן פזי חרש המדבר ואינו שומע תורם

לבתחלה מני אי רבי יהודה דיעבד אין לבתחלה

לא אי רבי יוסי דיעבד נמי לא ואלא מאי⁴⁴ רבי

Ber. 15a

יהודה ואפילו לבתחלה אלא הא דתניא⁴⁵ לא יברך

34 P דאי עבד 35 M דר יהודה 36 M ר"י היא

37 M לא כד מדפיא ר"י רישא 38 M — היא... לבשירה

39 M — לה. 40 M באן בקטן שהגיע לחינוך באן בקטן שלא הג

לחינוך 41 M ואפ לבתחלה 42 M — לבתחלה הוא

דלא הא דיעבד שפיר דמי ושרק דיעבד נמי לא 43 M

44 M — מתני 45 M — אין לבתחלה לא 46 M — ר

47 M — לעולם ר"י 48 M — המברך בחמ"ז צריך שישמע

לאוננו לא השמ לאוננו יצא.

ALLE SIND ZUM VORLESEN DER ESTER-
ROLLE ZULÄSSIG, AUSGENOMMEN DER
TAUBE, DER BLÖDSINNIGE UND DER MIN-
DERJÄHRIGE; NACH R. JEHUDA IST DER
MINDERJÄHRIGE ZULÄSSIG.

GEMARA. Wer ist der Autor, welcher sagt, dass die That des Tauben keine Geltung hat, auch wenn sie bereits geschehen ist? R. Mathna erwiderte: Das ist R. Jose; es wird nämlich gelehrt: Wer das Šemâ liest, ohne es seinem Ohr hörbar zu machen, hat seine Pflicht erfüllt; R. Jose sagt, er habe seine Pflicht nicht erfüllt. — Woher aber weisst du, dass [unsere Mišnah] die Ansicht R. Joses vertritt, und man sich auch beim bereits Geschehenen seiner Pflicht nicht entledigt, vielleicht vertritt sie die Ansicht R. Jehudas, und nur von vornherein ist es nicht zulässig, während man es beim bereits Geschehenen gut heisst!? — Dies ist nicht einleuchtend; er lehrt ja vom Tauben gleichlautend wie vom Blödsinnigen und vom Minderjährigen: wie die Thätigkeit des Blödsinnigen und des Minderjährigen keine Geltung hat, auch wenn sie bereits geschehen ist, ebenso hat die That des Tauben keine Geltung, auch wenn sie bereits geschehen ist. — Vielleicht aber handelt es von diesem in dem einen Fall und von jenen im anderen Fall!? — Da es im Schlusssatz heisst, nach

R. Jehuda sei der Minderjährige zulässig, so ist ja zu entnehmen, dass der Anfangsatz nicht die Ansicht R. Jehudas vertritt. — Vielleicht aber ist in der ganzen Mišnah die Ansicht R. Jehudas vertreten, nur handelt sie von zweierlei Minderjährigen, und zwar ist sie lückenhaft und müsse wie folgt lauten: Alle sind zum Vorlesen der Esterrolle zulässig, ausgenommen der Taube, der Blödsinnige und der Minderjährige; dies gilt jedoch nur von einem Minderjährigen, der zur Uebung noch nicht herangewachsen ist, ein Minderjähriger aber, der zur Uebung herangewachsen ist, darf sie sogar von vornherein vorlesen, denn nach R. Jehuda ist der Minderjährige zulässig!? — Du hast sie also auf R. Jehuda zurückgeführt, und zwar bei bereits Geschehenem, — wessen Ansicht vertritt nun folgende Lehre des Jehuda b. R. Šimôn b. Pazi: Der Taube, der sprechen aber nicht hören kann, darf von vornherein die Hebe² absondern; wessen nun, wenn die R. Jehudas, so sollte es ja nur bei bereits Geschehenem Geltung haben, nicht aber von vornherein, wenn die R. Joses, so sollte es ja auch bei bereits Geschehenem keine Geltung haben!? — Wie denn, etwa die

Ansicht R. Jehudas, und zwar von vornherein? wessen Ansicht vertritt demnach folgende Lehre: Man lese den Tischsegen nicht im Herzen, hat man dies gethan, so hat man sich seiner Pflicht entledigt; wessen 5 nun, weder die des R. Jehuda, noch die des R. Jose: nach R. Jehuda ist es sogar von vornherein erlaubt, während nach R. Jose auch das bereits Geschehene keine Geltung hat!? – Thatsächlich ist hier die Ansicht R. Jehudas vertreten, und auch von vornherein ist es erlaubt, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn eine Lehre vertritt seine eigene Ansicht, während die andere die seines Lehrers vertritt, es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagte im Namen des R. Eleazar b. Azarja: Wer das Šemâ liest, muss es seinem Ohr hörbar machen, denn es heisst: *Höre Jisraël, der Herr ist unser Gott, der Herr ist ein-* 20 *zig*: lass dein Ohr hören, was dein Mund spricht. R. Meir sagt: *Was ich dir heute befehle, sei in deinem Herzen*: alles hängt von der Andacht des Herzens ab. – Jetzt nun, wo du darauf gekommen bist, kannst du sogar sagen, dass R. Jehuda derselben Ansicht ist wie sein Meister, nur vertritt die Lehre des Jehuda b. R. Šimôn b. Pazi die Ansicht R. Meirs.

NACH R. JEHUDA IST DER MINDERJÄHRIGE ZULÄSSIG. Es wird gelehrt: R. Jehuda erzählte: Als ich noch minderjährig war, las ich sie vor R. Triphon und den Aeltesten in Lud. Jene entgegneten: Von einem Minderjährigen ist kein Beweis zu erbringen. Es wird gelehrt: Rabbi erzählte: Als ich noch minderjährig war, las ich sie vor R. Jehuda. Jene entgegneten: Vom Erlaubenden selbst ist kein Beweis zu erbringen. – Sollten sie ihm entgegnen, man bringe keinen Beweis von einem Minderjährigen!? – Erstens und zweitens entgegneten sie ihm: erstens warst du minderjährig, zweitens ist vom Erlaubenden selbst kein Beweis zu erbringen.

VOR SONNENANBRUCH DARF MAN WEDER DIE FÄSTERROLLE LESEN, NOCH DIE BESCHNEIDUNG VOLLZIEHEN, NOCH EIN REINIGUNGSBAD NEHMEN, NOCH DIE BESPRENGUNG AUSÜBEN; EBENSOWENIG DARF DIE ABWARTENDE MENSTRUIRENDE⁸¹ VOR SONNENANBRUCH EIN REINIGUNGSBAD NEHMEN. WENN DIESE ALLE ES JEDOCH NACH MORGENGRAUEN GETHAN HABEN, SO IST ES GILTIG.

81. Dt. 6,1. 82. Ib. V, 6. 83. Wenn die Frau innerhalb 11 Tagen nach der "Reinheitswoche", welche auf die Menstruation folgen muss, Blut bemerkt, so ist dies kein Menstrualblut, sondern nur ein Fluss, worauf sie nur einen Tag "abzuwarten" hat; wenn sich der Fluss 3 Mal wiederholt, so darf sie erst nach 7 Tagen ein Reinheitsbad nehmen.

אדם ברבת המזון בלבו ואם בירך יצא מני⁴⁷ לא רבי יהודה ולא רבי יוסי אי רבי יהודה אפילו לבתחלה אי רבי יוסי אפילו דיעבד נמי לא לעולם רבי יהודה ואפילו לבתחלה⁴⁸ ולא קשיא הא דידיה הא דרביה דתניא רבי יהודה אומר משום רבי אלעזר בן עזריה הקורא את שמע צריך שישמיע לאונו שנאמר "שמע ישראל ה' אלהינו ה' אחד השמע לאזניך מה שאתה מוציא מפין⁴⁹ רבי מאיר אומר אשר אנכי מצוך היום על לבבך⁵⁰ אחר כוונת הלב הן הן הדברים השתא דאתית להבי אפילו תימא רבי יהודה כרביה סבירא ליה⁵¹ והא דתני יהודה בריה דרבי שמעון בן פוי רבי מאיר היא: רבי יהודה מכשיר בקטן⁵² דתניא אמר רבי יהודה קטן הייתי וקריתיה למעלה מרבי טרפין⁵³ וקנים בלוד אמרו לו אין מביאין ראיה מן הקטן תניא אמר רבי קטן הייתי וקריתיה למעלה מרבי יהודה⁵⁴ אמרו לו אין מביאין ראיה מן המתיר⁵⁵ ולימרו ליה אין מביאין ראיה מן הקטן חדא ועוד קאמרו ליה חדא דקטן היית ועוד אפילו גדול היית אין מביאין ראיה מן המתיר:

י' קורין את המגילה⁵⁷ ולא מלין ולא טובלין ולא מוין וכן שומרת יום בנגד יום לא הטבול עד שהנץ החמה וכולן שעשו משעלה עמוד השחר בשר:

47 — לא... יוסי — M 48 — אפי' — M 49 — ומתנ' ר' יוסי
50 M 50 א ל ר"מ כשהוא אומר אשר — M 51 הוי אומר זהו כוונת
52 M 52 + דיעבד אין לבתחלה לא — M 53 תניא — M 54
— וקנים — M 55 + וקנים באושא — M 56 ותופק ליה
דקטן הוה חדא ועוד קאמ' חדא דקטן ועוד אין — P 57 לא
מוליך. M בלילה לא מוחלין — M 58 שיהא הנץ.

גמרא. מנלן דאמר קרא ויהימים האלה נזכרים
ונעשים ביום אין בלילה לא לימא תיהוי תיובתא
דדרי יהושע בן לוי דאמר רבי יהושע בן לוי הייב
אדם לקרות את המגילה בלילה ולשנותה ביום כי
קתני אדיום: ולא מלין וכו': דכתיב ובימים השמיני
ימול: ולא טובלן ולא מוזין וכו': דכתיב והיה הטהר על
הטמא [וגו'] ביום השביעי ואיתקש טבילה להויה:
וכן שומרת יום כנגד יום לא הטבול עד שתנן
החמה וכו': פשיטא מאי שנא שומרת יום כנגד
יום מכל הייבי טבילות איצטריך סלקא דעתך אמינא
תיהוי בראיה ראשונה של זב וראיה ראשונה של
זב איתקש לבעל קרי דכתיב וזאת תורת הזב ואשר
תצא ממנו שכבת זרע מה בעל קרי טובל ביום האי
נמי ליטבול ביומיה והא ביממא לא מצי טבילה
דכתיב כל ימי זובה כמשכב נדתה יהיה לה בליליא
מיהת לייעבד מקצת שימור ותיטבול קמשמע לן
ביון דבעיא ספירה ספירה ביממא היא: וכולן
שעשו משעלה עמוד השחר כשר: מנחני מילי אמר
רבא דאמר קרא ויקרא אלהים לאור יום למאיר
ובא קראו יום אלא מעתה ולהשך קרא לילה הא
קיימא לן דעד צאת הכוכבים לאו לילה הוא אלא
אמר רבי זירא מחכא ואנחנו עשים כמלאכה [ו]הצנים
מחזיקים ברמחים מעלות השחר (ו)עד צאת הכוכבים
ואומר ויהי לנו הלילה (ל)משמר מאי ואומר וכי
תימא משיעלה עמוד השחר לאו יממא ומכי ערבא

59 M דכתיב || 60 M — איצ' || 61 M דאיתקש לבק' ||
62 M ביומיה || 63 M תעבד || 64 M [+ דכתיב וספירה לה
י' ימים] || 65 M רבה || 66 B + למחשיך ובא קרא לילה ||
67 M לא הוי לילה || 68 V משעלה. M אינהו מקדמי
ומחשבי אבל כולי האי יומא לא הוי ת"ש.

das Reinigungsbad am selben Tag nehmen muss, ebenso auch jener, und da diese am selben Tag das Reinigungsbad nicht nehmen kann, da es ja heisst: *So lange sie an dem Fluss leidet, hat ihr zu gelten, wie das Lager zur Zeit ihres Menstruums*, so warte sie die Nacht ab und bade, so lässt er uns hören, dass dies am Tag geschehen muss, da nur die Tage gezählt werden.

WENN DIESE ALLE ES JEDOCH NACH MORGENGRAUEN GETHAN HABEN, SO IST ES GILTIG. Woher dies? Raba erwiderte: Der Schriftvers lautet: *Und Gott nannte das Licht Tag*, schon das anbrechende Licht nannte er Tag. — Ebenso heisst es ja aber auch: *Und die Finsternis nannte er Nacht*, wo wir wissen, dass die Nacht erst mit dem Hervortreten der Sterne beginnt!? Vielmehr, erklärte R. Zera, ist dies aus Folgendem zu entnehmen: *So arbeiteten wir an dem Bau, während die Hälfte von ihnen die Lanzen hielt, vom Morgenrauen bis zum Hervortreten der Sterne*. Ferner heisst es: *Und die Nacht war uns zur Wache*. Wozu der zweite Vers? — Du könntest sagen, der Tag beginne thatsächlich nicht mit Morgenrauen, auch beginne die Nacht schon mit Sonnenuntergang, nur hätten jene früh und spät gearbeitet, so kommt

GEMARA. Woher dies? Der Schriftvers lautet: *Und dass diese Tage im Gedächtnis behalten und begangen werden*: nur am Tag nicht aber nachts. — Dies wäre also eine Widerlegung der Lehre des R. Jehošua b. Levi, welcher sagte, man müsse die Esterrolle nachts lesen und am Tag wiederholen! — Dies bezieht sich eben auf [die Wiederholung] am Tag.

NOCH DIE BESCHNEIDUNG VOLLZIEHEN & D. Denn es heisst: *Und am achten Tag ist zu beschneiden*.

NOCH EIN REINIGUNGSBAD NEHMEN, NOCH BESPRENGEN & D. Denn es heisst: *Und der Reine soll den Unreinen besprengen, am siebenten Tag*; das Reinigungsbad gleicht dem Besprengen.

EBENSOWENIG DARF DIE ABWARTENDE MENSTRUIRENDE VOR SONNENANBRUCH DAS REINIGUNGSBAD NEHMEN & D. Selbstredend, womit ist denn die abwartende Menstruierende anders als alle anderen, die ein Reinigungsbad zu nehmen haben!? — Bezüglich dieser ist es besonders nötig; man könnte glauben, bei dieser gleiche es dem ersten Ausfluss des Flussbehafteten, der wider dem Samenergussbehafteten gleicht, wie es heisst: *Das sind die Bestimmungen in Betreff des Flussbehafteten und dessen, dem der Same entgeht*, und wie nun dieser

84. Est. 9,28.

85. Lev. 12,3.

86. Num. 9,19.

87. Lev. 15,32.

88. Ib. V. 26.

89. Gen. 1,5.

90. Neh. 4,15.

91. Ib. V. 16.

und höre: *Die Nacht diene uns zur Wache und der Tag zur Arbeit.*

DAS LESEN DER ESTERROLLE, DAS LOBLIED, DAS POSAUNENBLASEN, DAS NEHMEN DER FESTPALME, DAS ZUSATZGEBET, DAS ZUSATZOPFER, DAS BEKENNTNIS [BEI DER DARBRINGUNG] DES FARREN⁹², DAS BEKENNTNIS [BEIM FORTRÄUMEN] DES ZEHNTS⁹³, DAS BEKENNTNIS DES VERSÖHNUNGSTAGS, DAS STÜTZEN [AUF DAS OPFER] 10 DAS SCHLACHTEN, DAS WEBEN, DAS DARREICHEN, DAS HÄUFEN⁹⁴, DAS RÄUCHERN, DAS ABKNEIFEN⁹⁵, DAS AUFNEHMEN UND DAS SPRENGEN [DES OPFERBLUTS], DAS TRÄNKEN DER EHEBRUCHVERDÄCHTIGEN⁹⁶, 15 DAS GENICKABSCHLAGEN DES RINDS UND DIE REINIGUNG DES AUSSÄTZIGEN ERSTRECKEN SICH AUF BEN GANZEN TAG. DAS MÄHEN DER WEBEGARBE⁹⁷, DAS AUFRAUCHEN DES FETTS UND DER OPFERSTÜCKE ERSTRECKEN SICH AUF DIE GANZE 20 NACHT. DIE REGEL HIERBEI IST: WAS TAGS STATTFINDET, ERSTRECKT SICH AUF DEN GANZEN TAG, WAS NACHTS STATTFINDET, ERSTRECKT SICH AUF DIE GANZE NACHT.

GEMARA. Woher dies? — Der Schriftvers lautet: *Und dass diese Tage im Gedächtnis behalten und begangen werden.*

Vom Loblied heisst es: *Von Sonnenaufgang*

bis zu ihrem Untergang. R. Jose sagte: *Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat.*

Von der Festpalme heisst es: *Ihr sollt am ersten Tag nehmen.* Von der Posaune heisst es: *Ein Tag des Lärmblasens sei er für euch.* Vom Zusatzopfer heisst es: *Tag für*

Tag; das Zusatzgebet haben die Rabbanan dem Zusatzopfer gleichgestellt. Bezüglich des Bekenntnisses [bei der Darbringung] des Farrens ist es aus dem Wort *Sühne*

zu folgern, welches auch beim Versöhnungstag gebraucht wird, und bezüglich des Versöhnungstags wird gelehrt: *Er soll sich und seinem Haus Sühne verschaffen*, der Schriftvers spricht von der Sühne durch das Bekenntnis; und die Sühne findet ja

am Tag statt, denn es heisst: *An diesem Tag wird er euch Sühne verschaffen.*

DAS BEKENNTNIS BEIM FORTRÄUMEN DES ZEHNTS &. Denn es heisst: *Und du*

sollst vor dem Herrn, deinem Gott, also sprechen: Ich habe das Heilige aus dem Haus geschafft, und darauf folgt: *Am heutigen Tag befiehlt dir der Herr.* Das Stützen,

das Schlachten. Denn es heisst: *Er soll stützen & und schlachten*, und vom Schlach-

שמשא ליליא ואינהו מקדמי ומחשבי תא שמע והיה לנו הלילה (ל) משמר והיום (ל) מלאכה:

ל היום כשר לקריאת המגילה ולקריאת ההלל [v] ולחקיעת שופר ולנטילת לולב ולחפלת המוספין ולמוספין ולוידוי הפרים ולוידוי מעשר ולוידוי יום הכפורים לסמיכה ל'שחיטה להנופה להגשה לקמיצה ולחקטרה למליקה ולקבלה ולהויה ולהשקיות סוטה ולעריפת העגלה ולטהרת וימצורע: כל הלילה כשר לקצירת העומר ולחקטת חלבים ואברים זה הכלל דבר שמצותו ביום כשר כל היום דבר שמצותו בלילה כשר כל הלילה:

גמרא. מנלן דאמר קרא והימים האלה נזכרים ונעשים לקריאת ההלל דכתיב ממוצה שמש עד מכווא רבי יוסי אומר זה היום עשה ה' ולנטילת לולב דכתיב ולקחתם לכם ביום הראשון ולחקיעת שופר דכתיב יום תרועה יהיה לכם ולמוספין דכתיב דבר יום ביומו ותפלת המוספין כמוספין שוויה רבנן ולוידוי פרים דילוי כפרה כפרה מיום הכפורים דתניא גבי יום הכפורים ובפר בעדו ובעד ביתו בכפרת דברים הכתוב מדבר ובפרה ביממא הוא דכתיב ביום הזה יכפר עליכם ולוידוי מעשר וכו': דכתיב ואמרת לפני ה' אלהיך בערתי הקדש מן הבית וסמך ליה היום הזה מצוך ה' אלהיך לסמיכה

M 69 לקרא את המג' ולקרא את הה' || M 70 פרים ולוידוי חמאת שעירי יוה"ד || M 71 ול' || M 72 ולהשקות סוטה ולהעריפת העג' ולטהר את המצו' || M 73 כולה || M 74 כל || M 75 דכתי' || M 76 לקרא את ההלל. רבא אמר דכתי' || V 77 רב יוסף. M ר' יצחק בר אבדימי || M 78 ולתפ' המוס' וכו'. דתניא דבר || B 79 ולתפ'. M + שכל היום כשר למוספין.

92. Cf. Lev. 4,3,13 ff.

93. Cf. Bd. I S. 305 Z. 9 ff.

94. Cf. S. 599 Z. 6 ff.

95. Des Kopfs

beim Geflügelopfer; cf. Lev. 1,15.

96. Cf. Num. 5,18 ff.

97. Cf. Lev. 23,10 ff.

98. Est. 9,28.

99. Ps. 113,3.

100. Ib. 118,24.

101. Lev. 23,40.

102. Num. 29,1.

103. Lev. 23,37.

104. Ib. 16,11.

105. Ib. V. 30.

106. Dt. 26,13.

107. Ib. V. 16.

108. Lev. 3,2.

ולשחיטה דכתיב וסמך ושחט⁹⁰ וכתיב בה בשחיטה⁹¹
 ביום זבחכם ולתנופה דכתיב ביום הניפכם את העומר⁹²
 ולהגשה דאיתקש לתנופה דכתיב ולקח הכהן מיד⁹³
 האשה את מנחת הקנאת (מדם האשם) והניף והקריב⁹⁴
 ולמליקה ולקמיצה ולהקטרה ולהויה דכתיב ביום צותו⁹⁵
 את בני ישראל ולהשקיית סוטה אתיא תורה תורה
 כתיב הכא ועשה לה הכהן את כל התורה הזאת⁹⁶
 וכתיב התם על פי התורה אשר יורוך ועל המשפט⁹⁷
 מה משפט ביום אף⁹⁸ כאן ביום ולעריפת העגלה⁹⁹
 אמרי דבי רבי ינאי בפרה כתיב בה כקדשים ולטהרת¹⁰⁰
 מצורע דכתיב זאת תהיה תורת המצורע ביום טהרתו¹⁰¹
 כל הלילה כשר לקצירת העומר וכו'; דאמר מר¹⁰²
 קצירה וספירה בלילה והבאה ביום¹⁰³; ולהקטר הלבים¹⁰⁴
 ואברים; דכתיב כל הלילה עד הבקר; זה הכלל¹⁰⁵
 דבר שמצותו ביום כשר כל היום; זה הכלל לאתויי¹⁰⁶
 מאי לאתויי סידור בזיכין וסלוק בזיכין וברבי יוסי¹⁰⁷
 דתניא רבי יוסי אומר סילק את הישנה שהרית¹⁰⁸
 וסידר את החדשה ערבית אין בכך כלום ומה אני¹⁰⁹
 מקיים לפני ה' תמיד שלא יהא שולחן בלא לחם¹¹⁰
 דבר שמצותו בלילה כשר כל הלילה; לאתויי מאי¹¹¹
 לאתויי אכילת פסחים ודלא ברבי אלעזר בן עזריה¹¹²
 דתניא ואכלו את הבשר בלילה הזה אמר רבי¹¹³
 אלעזר בן עזריה נאמר כאן בלילה הזה ונאמר¹¹⁴
 להלן ועברתי בארץ מצרים בלילה הזה מה להלן עד¹¹⁵
 הצות אף כאן עד הצות:

ten heisst es:¹⁰⁹ *Am Tag, an dem ihr opfert.*
 Das Weben. Denn es heisst:¹¹⁰ *Am Tag, an dem ihr die Garbe webt.* Das Darreichen.
 Dies gleicht dem Weben, denn es heisst:
¹¹¹ *Sodann nehme der Priester dem Weib das Eifersuchts-Speiscopfer aus der Hand, webbe es und bringe es dar.* Das Abkneifen, das Häufen, das Räuchern und das Sprengen.
 Denn es heisst:¹¹² *Am Tag, an dem er den Kindern Jisraël befahl.* Das Tränken der Ehebruchsverdächtigen. Dies ist aus dem Wort *Weisung* zu folgern; bei dieser heisst es:¹¹³ *Der Priester verfare mit ihr ganz nach dieser Weisung,* und dort heisst es:¹¹⁴ *Gemäss der Weisung, die sie dir erteilen, und dem Urteil;* wie das Urteil nur am Tag gefällt wird, ebenso geschehe auch dies am Tag.
 Und dem Genickabschlagen des Rinds. In der Schule R. Jannajs erklärten sie: Hierbei wird ebenfalls das Wort *Sühne* gebraucht, wie bei den Heiligtümern. Und die Reinigung des Aussätzigen. Denn es heisst:¹¹⁵ *Dies ist die Weisung in Betreff des Aussätzigen am Tag seiner Reinigung.*

DAS MÄHEN DER WEBEGARBE HAT DIE GANZE NACHT ZEIT. Denn der Meister sagte, das Mähen und das Zählen¹¹⁶ finden nachts statt, die Darbringung am Tag.

DAS AUFRÄUCHERN DES FETTS UND DER OPFERSTÜCKE, denn es heisst:¹¹⁷ *Die ganze Nacht bis zum Morgen.*

M 81 איתקש סמיכה לשחיטה וכתיב בשחיטה
 M 82 השקאת סוטה ביום M 83 ולטהר את המצורע
 M 84 דכתיב עד עצם היום הזה עד הבוא את העומר
 — זה"ך M 85 אף M 86 אף זו היתה תמיד ו
 M 87 הא מה M 88 ילן את השולחן M 89 דא"ר
 אב"ע M 90 וכתיב התם.

DIE REGEL HIERBEI IST: WAS TAGS STATTFINDET, ERSTRECKT SICH AUF DEN GANZEN TAG. Was schliesst diese Regel noch ein? — Sie schliesst noch das Aufstellen und das Fortnehmen der Schalen ein, und zwar nach der Ansicht R. Jose, es wird nämlich gelehrt: R. Jose sagte: Hat man morgens die alten [Schaubrote] entfernt und erst abends die frischen aufgetragen, so schadet es nicht, was aber besagt der Schriftvers:¹¹⁸ *Beständig vor dem Herrn?* — dass [während der Nacht] die Schaubrote auf dem Tisch nicht fehlen dürfen.

WAS NACHTS STATTFINDET, ERSTRECKT SICH AUF DIE GANZE NACHT. Was schliesst dies ein? — Dies schliesst das Essen des Pesahopfers ein und zwar, gegen die Ansicht des R. Eleâzar b. Âzarja; es wird nämlich gelehrt:¹¹⁹ *Sie sollen in dieser Nacht das Fleisch essen;* R. Eleâzar b. Âzarja sagte: Hierbei heisst es: *in dieser Nacht*, und dort¹²⁰ heisst es ebenfalls: *Ich werde in dieser Nacht durch Miçrajim ziehen*, wie es dort vor Mitternacht geschah, ebenso muss es auch hierbei vor Mitternacht geschehen.

109. Ib. 19,6. 110. Ib. 23,12. 111. Num. 5,25. 112. Lev. 7,38. 113. Num. 5,30. 114. Dt. 17,11.
 115. Lev. 14,2. 116. Cf. Lev. 23,15 ff. 117. Lev. 6,2. 118. Lev. 24,8. 119. Ex. 12,8. 120. Ib. V. 12.

DRITTER ABSCHNITT.

BEIM LESEN DER FSTERROLLE DARF MAN SOWOL STEHEN, ALS AUCH SITZEN; OB MAN SIE ALLEIN LIEST ODER ZWEI ZUSAMMEN, HAT MAN SICH IMMER SEINER PFLICHT ENTLEDIGT. IN ORTEN, DA ES ÜBLICH IST, DEN SEGEN ZU SPRECHEN, SPRECHE MAN IHN, DA ES NICHT ÜBLICH IST DEN SEGEN ZU SPRECHEN, SPRECHE MAN IHN NICHT. AM MONTAG, DONNERSTAG UND BEIM NACHMITTAGGEBET DES ŠABBATHS LESEN DREI [PERSONEN AUS DER GESETZROLLE], WEDER WENIGER, NOCH MEHR, AUCH LIEST MAN DANN NICHT AUS DEN PROPHETEN²; DER DAS LESEN AUS DER GESETZROLLE BEGINNT UND DER ES SCHLIESST LIEST JE EINEN SEGEN VORHER UND NACHHER. AN NEUMONDEN UND AN ZWISCHENTAGEN³ LESEN VIER PERSONEN, WEDER WENIGER NOCH MEHR, AUCH LIEST MAN DANN NICHT AUS DEN PROPHETEN; DER DAS LESEN AUS DER GESETZROLLE BEGINNT UND DER ES SCHLIESST, LIEST JE EINEN SEGEN VORHER UND NACHHER. DIE REGEL HIERBEI IST: AN EINEM TAG, AN DEM ES EIN ZUSATZGEBET GIEBT, DER ABER KEIN FESTTAG IST, LESEN VIER PERSONEN. AN EINEM FESTTAG LESEN FÜNF, AM VERSÖHNUNGSTAG SECHS UND AM ŠABBATH SIEBEN PERSONEN, NICHT WENIGER, WOL ABER MEHR, AUCH LIEST MAN DANN AUS DEN PROPHETEN; DER DAS LESEN AUS DER GESETZROLLE BEGINNT, UND DER ES SCHLIESST, LIEST JE EINEN SEGEN VORHER UND NACHHER.

GEMARA. Es wird gelehrt: Was bei der Gesetzlehre nicht der Fall ist¹.—Woher dies? R. Abahu erwiderte: Der Schriftvers lautet: *Du aber steh da mit mir*. Ferner sagte R. Abahu: Wäre dies nicht ein geschriebener Schriftvers, so dürfte man es gar nicht sagen: auch der Heilige, gebenedeiet sei er, — als wäre es möglich, — hat gestanden. Ferner sagte R. Abahu: Woher, dass der Lehrer nicht auf einem Polster sitzen darf und seinem Schüler, der auf dem Boden sitzt, den Unterricht erteilen? — es heisst: *Du aber steh da mit mir*.

1. Dieser Abschnitt ist in der Mišnah separata der vierte und der nächste der dritte. 2. Cf. Bd. I S. 371 N. 6. 3. Cf. S. 23 N. 113. 4. Die Gesetzrolle darf nicht sitzend vorgelesen werden. 5. Dt. 5,28.

קורא את המגילה עומד ויושב קראה אחד קראה שנים יצאו מקום שנתנו לברך וברך וישלם לברך לא יברך בשני ובחמישי בשבת במנחה קורין שלשה אין פוחתין מהן ואין מוסיפין עליהן ואין מפטירין בנביא הפותח והחותם בתורה מברך לפניו ולאחריו: בראשי חדשים ובחולו של מועד קורין ארבעה אין פוחתין מהן ואין מוסיפין עליהן ואין מפטירין בנביא הפותח והחותם בתורה מברך לפניו ולאחריו זה הכלל כל שיש בו מוסף ואינו יום טוב קורין ארבעה ביום טוב חמשה ביום הכפורים ששה בשבת שבעה אין פוחתין מהן אבל מוסיפין עליהן ומפטירין בנביא הפותח והחותם בתורה מברך לפניו ולאחריו:

גמרא. תנא מה שאין בן בתורה מנחני מילי אמר רבי אבהו דאמר קרא ועתה פה עמד עמדי ואמר רבי אבהו אלמלי מקרא כתוב אי אפשר לאומרו בביכול אף הקדוש ברוך הוא בעמידה ואמר רבי אבהו מנין לרב שלא ישב על גבי מטה וישנה לתלמידו על גבי קרקע שנאמר ואתה פה עמד

M 1 שלא M 2 + ו M 3 ובמועד M 4 ואין בו M 5 — אר"א M 6 אמר רב אלמ M 7 תלמידו.

עמדי: תנו רבנן מימות משה ועד רבן גמליאל⁸ לא

היו למדין תורה אלא מעומד משמת רבן גמליאל

⁹ירד חולי לעולם והיו למדין תורה מיושב והיינו

דתנן משמת רבן גמליאל⁸ בטל כבוד תורה כתוב

5 אחד אומר ואשב בחר¹⁰ וכתוב אחד אומר ואנכי

עמדתי בחר אמר רב עומד ולומד יושב ושונה רבי

חנינא אמר לא עומד ולא יושב אלא שוחה רבי

יוחנן אמר אין ישיבה אלא לשון עכבה שנאמר

¹¹ותשבו בקדש ימים רבים רבא אמר רבות מעומד

וקשות מיושב: קראה אחד קראוה שנים יצאו וכו':

¹²תנא מה שאין בן בתורה: תנו רבנן בתורה אחד

קורא ואחד מתרגם ובלבד שלא יהא אחד קורא

ושנים מתרגמין ובנביא¹³ אחד קורא ושנים מתרגמין

¹⁴ובלבד שלא יהו שנים קורין ושנים מתרגמין ובהלל

¹⁵ובמגילה אפילו עשרה קורין ועשרה מתרגמין מאי

טעמא¹⁶ כיון דחביבה יהבי דעתייהו ושמעי: מקום

שנהגו לברך יברך: אמר¹⁷ אביי לא שני אלא לאחריה

אבל לפנייה מצוה לברך¹⁸ דאמר רב יהודה אמר

שמואל¹⁹ כל המצות כולן מברך עליהן עובר לעשייתן

מאי משמע דהאי עובר לישנא דאקדומי הוא אמר

20 רב נחמן בר יצחק אמר קרא וירין אחימעיין דרך

הכבר ויעבר את הכושי אביי אמר²¹ מהכא והוא עבר

לפניהם ואיבעית אימא מהכא ויעבר מלכס לפניהם

וה' בראשם: לפנייה מאי מברך²² רב ששת מקטרויא

איכלע לקמיה דרב אשי וברוך²³ מנ"ה לאחריה מאי

מברך ברוך אתה ה' אלהינו מלך העולם האל הרב

יוחנן האל.

8 M + הוקן || 9 M — תורה || 10 M וכתוב ואנ' || 11

M — לשון ישיבה אלא עכבה || 12 M + אפי' || 13 M —

ובלבד... מתרגמין || 14 M — ובהלל || 15 VM — ועש' מתר' ||

16 M משום דחבי' להו יהבי דעת: מקום || 17 M רבא ||

18 M מ"ט אמר || 19 M מהכא... אימא || 20 M + אר"ש ||

21 M מקטרויא על מקרא מגי' ושעשה נסים ושהחיינו || 22 M

לפניה מנ"ה ולאחריה באתרא דנהיגי מאי מברך א"ר

יוחנן האל.

Die Rabbanan lehrten: Seit Mošeh bis R. Gamaliél studirte man die Gesetzlehre nur stehend; nach dem Tod R. Gamaliéls kam eine Schwäche auf die Welt und man begann die Gesetzlehre sitzend zu studieren. Das ist es, was gelehrt wird, mit dem Tod R. Gamaliéls habe die Ehrung der Gesetzlehre aufgehört. — Ein Schriftvers lautet: *Ich sass auf dem Berg*, während ein anderer lautet: *Ich stand auf dem Berg!*? Rabh erklärte: Beim Lernen stand er, beim Wiederholen sass er. R. Hanina erklärte: Weder sass er, noch stand er, er war vielmehr gebückt. R. Johanan erklärte: "Sitzen" heisst überhaupt nur verweilen, wie es heisst: *Ihr musstet in Qadeš lange Zeit sitzen*. Raba erklärte: Leichtes stehend, Schweres sitzend.

OB JEMAND ALLEIN ODER ZWEI ZUSAMMEN SIE GELESEN, SO HAT MAN SICH SEINER PFLICHT ENTLEDIGT &. Es wird gelehrt: Was bei der Gesetzlehre nicht der Fall ist.

Die Rabbanan lehrten: Die Gesetzlehre liest einer und einer übersetzt, nur dürfen nicht einer lesen und zwei übersetzen, aus den Propheten liest einer und zwei übersetzen, nur dürfen nicht zwei lesen und zwei übersetzen. Das Loblied und die Esterrolle dürfen sogar zehn lesen und übersetzen. — Aus welchem Grund? — Da diese beliebt sind, so ist man aufmerksam und horcht zu.

AN ORTEN, DA ES ÜBLICH IST, DEN SEGEN ZU LESEN, LESE MAN IHN. Abajje sagte: Dies nur nachher, den Segen vorher aber ist Gebot zu lesen; R. Jehuda sagte nämlich im Namen Šemuéls: Bei allen Geboten spreche man den Segen vor [ôber] der Ausübung. Wieso ist es erwiesen, dass ôber die Bedeutung "vor" hat? R. Nahman b. Jiçhaq erklärte: Der Schriftvers lautet: *Da lief Aḥimaûç durch die Auc und kam den Mohren vor [vaja-âbor]*. Abajje erklärte: Hieraus: *Er ging vor [âbar] ihnen*. Wenn du willst, sage ich: hieraus: *Vor ihnen schreitet [vajaâbor] ihr König, und der Herr an ihrer Spitze*. — Wie lautet der Segen vorher? — R. Šešeth aus Qețarzja befand sich einst bei R. Aši und sprach die Segensprüche *MNIH*. — Wie lautet der Segen nachher? — «Gebenedeiet seist du, o Herr, unser Gott, König der Welt, der du unseren Streit führest, unser Recht verteidigst, für uns Rache nimmst, all unseren Widersachern heim-

6. Dt. 9,9.

7. Ib. 10,10.

8. Ib. 1,46.

9. iiSam. 18,23.

10. Gen. 33,3.

11. Mich. 1,13.

12. מנ"ה Anfangsbuchstaben von מקרא Lesen [der Esterrolle], נס Wunder, u. שהחיינו der sog. "Zeitsegens" (זמן).

Raba sagte: Wenn der Erste vier [Verse] liest, so ist dies lobenswert, wenn der Zweite vier liest, so ist dies lobenswert, wenn der Dritte vier liest, so ist dies lobenswert. Wenn der Erste vier liest, so ist dies lobenswert, denn es wird gelehrt: Mit drei Gefässen von je drei Seah Inhalt werden die Hebe vom Tempelschatz abgesondert; diese waren mit [den Buchstaben] Aleph, Beth, Gimel gezeichnet, damit man wisse, welche zuerst abgesondert wurde, um diese zuerst zu Opferzwecken zu verwenden, denn es ist Gebot, mit dem Ersten zu beginnen. Wenn der Mittlere vier [Verse] liest, so ist es lobenswert, denn es wird gelehrt: *Auf die Vorderseite des Leuchters sollen sie ihr Licht werfen*; dies lehrt, dass ihre Vorderseite gegen die westliche Leuchte gerichtet wurde, und die der westlichen Leuchte gegen die Gottheit; hierzu sagte

את רובנו והדן את דיננו והנוקם את נקמתנו והנפרע
לנו מצרינו והמשלם גמול לכל אויבי נפשנו בדרך
אתה ה' הנפרע לישראל מכל צריהם²⁴ רבא אמר
האל המושיע אמר רב פפא הלכך נימרינהו²⁵ לתרווייהו
ברוך אתה ה' הנפרע לישראל מכל צריהם האל
המושיע: בשני ובחמישי בשבת במנחה קורין שלשה
ובו: הני שלשה בנגד מי אמר רב אסי בנגד תורה
נביאים וכתובים²⁷ רבא אמר בנגד כהנים לויים
וישראלים אלא הא דתני רב שימי אין פוהתין
מעשרה פסוקין בבית הכנסת וידבר עולה מן המנין
הני עשרה בנגד מי אמר רבי יהושע בן לוי בנגד
עשרה בטלנין שבבית הכנסת³¹ רב יוסף אמר בנגד
עשרת הדברות שנאמרו למשה בסני רבי לוי אמר
בנגד עשרה חילולין שאמר דוד בספר תהלים ורבי
יוחנן אמר בנגד עשרה מאמרות שבהן נברא העולם
הי נינהו ויאמר דבראשית הני תשעה הוו בראשית
נמי מאמר הוא דבתיב בדבר ה' שמים נעשו וברוה
פיו כל צבאם: אמר רבא ראשון שקרא ארבעה
משוכה שני שקרא ארבעה משוכה שלישי שקרא
ארבעה משוכה ראשון שקרא ארבעה משוכה דתנן
בשלוש קופות של שלש שאין שבהן תורמין את הלשכה
והיה כתוב עליהן אב³⁷ לידע איזו מהן נתרמה ראשון
להקריב ממנה ראשון שמצוה בראשון אמצעי שקרא
ארבעה משוכה דתניא אל מול פני המנורה יאירו
מלמד שמצדד פניהם בלפי נר מערבי ונר מערבי
בלפי שכינה ואמר רבי יוחנן מכאן שאמצעי משוכה
M 23 הנפרע לעמו יש מכל אויביהם | M 24 רבה | M 25
לבוהלו | M 26 — ברוך...המושיע | M 27 ואמרי לה |
M 28 ותנא דבי ר"ש מבירתא דשחורי אין | M 29 ודבור |
M 30 + ואחרון קורא ד | M 31 ר' יוסי בר חנינא | M 32
V — רבי...תהלים | P 33 והי נהני | M כיא ניהו | M 34
M ויאמר של ברא | M 35 — שני...ראשון...משוכה | M 36
M — שבהן | M 37 תניא א ר יוסי למה כתוב עליהן אב |
M 38 + קרבן | M 39 שמסדר | M 40 — ונר...שכינה.

13. Cf. S. 540 N. 33. 14. Gen. 1,1. 15. Ps. 33,6. 16. Num. 8,2. 17. Welche die mittelste war.

Jom. 12b
Meg. 9b

ואחרון שקרא ארבעה משום מעלין בקדש ולא מורדין רב פפא איקלע לבי כנישתא דאבי גובר וקרא ראשון ארבעה ושבתיה רב פפא: אין פוחתין מהן ואין מוסיפין: תנא הפותה מברך לפניה והחותה מברך לאחריה והאידנא דכולהו מברכי לפניה ולאחריה היינו טעמא דתקינו רבנן גזירה משום הנכנסין ומשום היוצאין: בראשי חדשים ובחולו של מועד קורין ארבעה וכו': בעא מיניה עולא בר רב מרבא פרשת ראש חדש כיצד קורין אותה? צו את בני ישראל ואמרת אליהם את קרבני

Nm. 28,2

לחמי דהויין תמניא פסוקי חיבי נעביד ניקרי תרי תלתא תלתא פסוקין פשו להו תרי ואין משירדן בפרשה פחות משלשה פסוקין ניקרי ארבעה ארבעה פשו להו שבעה וכו': השבת דהויין תרי ובראשי חדשים דהויין חמשה חיבי נעביד ניקרי תרי משה

Fol. 22

וחד מהנך אין מתחילין בפרשה פחות משלשה פסוקים ליקרי תרי משה ותלתא מהך פשו להו תרי אמר לו זו לא שמעתי כיוצא בה שמעתי דתנן

Tan. 26a

כיום הראשון בראשית ויהי רקיע ותני עלה בראשית בשנים יהי רקיע באחד וחוינן בה בשלמא יהי רקיע באחד תלתא פסוקי הוו אלא בראשית

ib. 27b

בשנים המשה פסוקי הוו ותניא הקורא בתורה לא יפחות משלשה פסוקים ואיתמר עלה רב אמר דולג ושמואל אמר פוסק רב אמר דולג מאי טעמא לא

ib. Ber. 12b

אמר פוסק קסבר כל פסוקא דלא פסקיה משה אגן לא פסקינן ליה ושמואל אמר פסקינן ליה והא אמר רבי חנינא קרא צער גדול היה לי אצל רבי חנינא

M 41 דבי עסיא M 42 דקא מב M 43 וגזירה משום
M 44 ראש M 45 תרי M 46 פס M 47
M 48 דהויא בהו תרי ובריה דהויא
M 49 דהא וחד מהך M 50 דהא וג' מהך אין משירדן
M 51 דתנו רבנן M 52 בפרשה פחות מנ' פסוקים אל
M 53 רבינו M 54 ושמי אמר פוסק
B 55 חנינא

zöglich habe ich nichts gehört, wol aber bezüglich eines ähnlichen Falls. Es wird gelehrt: Am Sonntag [lasen sie²² den Abschnitt] ¹⁴Am Anfang und ²³Es werde eine Veste, und hierzu wurde gelehrt, dass der Abschnitt Am Anfang von Zweien und Es werde eine Veste von Einem gelesen wurde; dagegen wandten wir ein: Allerdings muss Es werde eine Veste von Einem gelesen werden, da er nur drei Verse hat, wieso aber Am Anfang von Zweien, er hat ja nur fünf Verse, während gelehrt wird, dass wer aus der Gesetzlehre vorliest, mindestens drei Verse vorlesen muss!? Und hierauf wurde gelehrt: Rabh sagte [der dritte Vers] wurde wiederholt, Šemuél sagte, er wurde geteilt. — Weshalb wurde er nach Rabh wiederholt und nicht geteilt? — Er ist der Ansicht, einen Vers, den nicht Mošeh teilte, dürfen auch wir nicht teilen. — Wieso sagt Šemuél, man teile ihn, R. Hanina der Bibelleser erzählte ja, er habe sich viel mit R.

R. Johanan: Hieraus, dass das Mittelste meist geschätzt ist. Wenn der Letzte vier [Verse] liest, so ist dies lobenswert, weil man beim Heiligen steigen lässt, aber nicht fallen. R. Papa war einst im Bethaus des Abaj-Gober, und jemand las da als Erster vier [Verse], da lobte er ihn.

WEDER WENIGER, NOCH MEHR. Es wird gelehrt: Der Beginnende liest einen Segen vorher und der Schliessende liest einen Segen nachher. Jetzt aber ist es üblich, dass jeder sowol vorher, als auch nachher liest, wegen der Eintretenden und Fortgehenden¹⁸.

AN NEUMONDEN UND ZWISCHENTAGEN LESEN VIER & Üla b. Rabh fragte Raba: Wie liest man den Neumondabschnitt: ¹⁹Befehl den Kindern Jisra'el und sprich zu ihnen: Meine Opfergaben, meine Speise &c., der nur acht Verse hat? Wenn zwei je drei Verse lesen, so bleiben ja zwei zurück, während man von einem Abschnitt nicht weniger als drei Verse zurücklassen darf; wenn zwei je vier lesen, so bleiben ja sieben zurück, der Abschnitt ²⁰Und am Sabbath hat zwei und der Abschnitt ²¹Und an euren Neumonden hat fünf Verse; soll etwa [der Dritte] die zwei Verse des ersten Abschnitts und einen vom zweiten lesen, so darf ja ein Abschnitt nicht mit weniger als drei Versen begonnen werden; soll er etwa die zwei des ersten Abschnitts und drei aus dem folgenden lesen, so bleiben ja zwei zurück!? Dieser erwiderte: Diesbe-

18. Cf. S. 514 N. 15 mut. mut. 19. Num. 28,2. 20. Ib. V. 9. 21. Ib. V. 11. 22. Cf. S. 507 Z. 18. 23. Gen. 1,6.

Hanina dem Grossen abgequält, und dennoch erlaubte er ihm nicht, einen Schriftvers zu teilen, nur beim Unterricht der Schulkinder!? — [Beim Unterricht] ist es ja deshalb erlaubt, weil es nicht anders möglich ist, ebenso ist es auch hierbei nicht anders möglich. — Weshalb wurde es nach Šemuél geteilt und nicht wiederholt? — Wegen der Eintretenden und Fortgehenden²¹. Man wandte ein: Ein Abschnitt von sechs Versen wird von Zweien, und einer von fünf Versen von Einem gelesen; hat einer drei Verse gelesen, so liest der folgende die zwei Verse dieses Abschnitts und einen aus dem folgenden; andere sagen, drei, weil man einen Abschnitt nicht mit weniger als drei Versen beginnen darf. Demnach sollte man ja [den dritten Vers] entweder nach der einen Ansicht wiederholen, oder nach der anderen Ansicht teilen!? — Anders ist es da, wo man [aus dem folgenden Abschnitt lesen] kann. R. Tanḥum sagte im Namen des R. Jehošua b. Levi: Die Halakha ist wie die Anderen.

Ferner sagte R. Tanḥum im Namen des R. Jehošua b. Levi: Wie man einen Abschnitt nicht mit weniger als drei Versen beginnen darf, ebenso darf man von einem Abschnitt nicht weniger als drei Verse zurücklassen. — Selbstredend, wenn beim Anfangen, bezüglich dessen der erste Tanna erleichternd ist, die Anderen erschwerend sind, um wieviel mehr sind sie es beim Beenden, bezüglich dessen auch der erste Tanna erschwerend ist!? — Man könnte glauben, wol komme es oft vor, dass manche [spät] kommen, nicht aber, das manche die Gesetzrolle geöffnet lassen und fortgehen, so lässt er uns hören. — Weshalb darf man nach dem ersten Tanna nicht [weniger] als drei Verse zurücklassen? — wegen der Fortgehenden, — ebenso sollten ja auch beim Beginnen [drei Verse erforderlich sein], wegen der Eintretenden!? — Ich will dir sagen, der Eintretende fragt. Rabba b. Raba liess R. Joseph fragen: Wie ist die Halakha? Dieser liess ihm antworten: Die Halakha ist, man wiederhole, und zwar wiederholt der Mittelste.

DIE REGEL HIERBEI IST: AN EINEM TAG, AN DEM ES EIN ZUSATZGEBET GIBT &c. Sie fragten: Wie viel an einem allgemeinen Fasttag? lesen nur an Neumonden und Zwischentagen vier Personen, weil es an diesen ein Zusatzgebet gibt, nicht aber an jenem, an dem es kein Zusatzgebet gibt, oder auch an jenem, an dem ein

21. Cf. S. 511 N. 15.

הגדול ולא התיר לי לפסוק אלא לתינוקות של בית רבן הואיל ולהתלמד עשויין⁵⁷ התם טעמא מאי משום דלא אפשר הכא נמי לא אפשר ושמאל אמר פוסק מאי טעמא לא אמר דולג גזירה משום הנכנסין ומשום היוצאין מיתיבי פרשה של ששה פסוקים קורין אותה בשנים ושל המשה⁵⁸ פסוקים⁵⁹ ביחיד קרא ראשון שלשה השני קורא שנים מפרשה זו ואחד מפרשה אחרת ויש אומרים שלשה לפי שאין מתחילין בפרשה פחות משלשה פסוקים ואם איתא למאן דאמר דולג גדלוג ולמאן דאמר פוסק נפסוק שאני התם דאפשר בחבי אמר רבי תנחום אמר רבי יהושע בן לוי הלכה כיש אומרים: ואמר רבי תנחום אמר רבי יהושע בן לוי כשם שאין מתחילין בפרשה פחות משלשה פסוקים כך אין משיירין בפרשה פחות משלשה פסוקים פשיטא השתא ומה אתחלתא דקא מקיל תנא קמא מחמירי יש אומרים שיורי⁶² דמחמיר תנא קמא לא כל שכן דמחמירי יש אומרים מהו דתימא נכנסין שביחי ויוצאין לא שביחי דמנחי ספר תורה ונפקי קמשמע לן ותנא קמא מאי שנא שיורי דלא משום יוצאין אתחולי נמי גזירה משום הנכנסין אמרי מאן דעייל שיולי שייל שלה ליה רבה בריה דרבא לרב⁶⁷ יוסף הלכתא מאי שלה ליה הלכתא דולג ואמצעי דולגן: זה הכלל כל שיש בו מוסף כו': איבעיא להו תענית צבור בכמה ראש חדש ומועד דאויבא קרבן מוסף⁷⁰ ארבעה אבל הכא דליבא קרבן מוסף לא או דלמא הכא נמי איבא מוסף תפלה תא שמע בראשי חדשים ובהולו

M 56 -- לי M 57 + ושמאל M 58 קורין אותה ביחיד קרא האחד P 59 יחיד קורא M 60 ופסוק אחד M 61 פסוקים א"ר תנחום אריב ל הלכה כו' ואם איתא למד דולג גדלוג שני התם דלא אפשר ואר"ת P 62 מחמיר M 63 לא שבקי ספר M 64 + גזרה M 65 + לא M 66 -- אמר M 67 אסי P 68 ואמצעי. M והלכתא אמצעי דולג M 69 + הוא M 70 -- ארבי.

של מועד קורין ארבעה הא בתענית צבור⁷¹ שלשה⁷² אימא רישא בשני ובהמישי ובשבת במנחה קורין⁷³ שלשה הא תענית צבור ארבעה⁷⁴ אלא מהא ליבא^{vgl. Ber. 25a} למישמע מינה תא שמע דרב איקלע לבבל בתענית צבור קם קרא בסיפרא פתח בריך חתים ולא בריך⁷⁵ נפול⁷⁶ כולי עלמא אאנפיהו ורב לא נפל על אפיה מבדי רב בישראל קרא מאי טעמא חתים ולא בריך לאו משום דבעי למיקרי אחרניא בתריה לא רב בכהני קרא⁷⁷ דהא רב הונא קרי בכהני בשלמא רב^{Git. 59b} הונא קרי בכהני אפילו רב אמי ורב אסי⁷⁸ דכהני השיבו דארעא ישראל⁷⁹ מיכא ביפו ליה לרב הונא אלא רב הא איבא שמואל דכהנא הוה ודבר עליה שמואל נמי מיכא⁸⁰ הוה ביפו ליה לרב ורב הוא דעבד ליה כבוד וכי עבד ליה בפניו שלא בפניו לא עבד ליה הכי נמי מסתברא⁸¹ דרב בכהני קרא דאי סלקא דעתך⁸² בישראל קרא לפניו מאי טעמא בריך לאחר תקנה אי הכי לאחריה נמי לברך שאני היבא דיתוב רב דמיכל עיילי⁸³ מיפק^{Col. b} לא נפקי תא שמע זה הכלל כל שיש בו ביטול מלאכה לעם כגון תענית צבור ותשעה באב קורין שלשה ושארין בו ביטול מלאכה⁸⁴ לעם כגון ראשי חדשים וחולו של מועד קורין ארבעה שמע מינה אמר רב אשי והא אנן לא תנן הכי⁸⁵ זה הכלל כל יום שיש בו מוסף ואינו יום טוב קורין ארבעה⁸⁶ לאתווי מאי לאו לאתווי תענית ציבור ותשעה באב ולרב אשי מתניתין מני לא תנא קמא ולא

71 P חמישה 72 M + אי הכי 73 M — נפול...אפיה 74 M כי הא דר"ה 75 M דאפי' 76 P מכי. 77 M — רב בכה' קרא 78 M — רב 79 M — רב 80 M — רב 81 M — רב 82 M — רב 83 M — רב 84 M — רב 85 M — רב 86 M — רב

Gebet²⁵ hinzugefügt wird? — Komm und höre: An Neumonden und Zwischentagen lesen vier Personen; demnach lesen an einem allgemeinen Fasttag nur drei. — Wie nun der Anfangsatz: Am Montag, am Donnerstag und beim Nachmittaggebet des Šabbaths lesen drei Personen; demnach lesen an einem allgemeinen Fasttag vier! — Hieraus ist vielmehr nichts zu entnehmen. — Komm und höre: Rabh befand sich einst an einem allgemeinen Fasttag in Babylonien und sprach beim Vorlesen aus der Gesetzrolle nur den Segen vorher, nicht aber nachher. Die ganze Gemeinde fiel aufs Gesicht, Rabh aber nicht. Rabh hat ja den Abschnitt für Jisraéliten²⁶ gelesen, und wenn er nachher keinen Segen sprach, so geschah dies wol deshalb, weil nach ihm noch jemand lesen sollte²⁷? — Nein, Rabh las den Abschnitt für Priester, denn auch R. Hona that dies²⁸. — Allerdings las R. Hona den Abschnitt für Priester, da sogar R. Ami und R. Asi, die die angesehensten Priester des Jisraéllands waren, sich vor ihm beugten, wieso aber that dies Rabh, wo Šemuél da war, der Priester war und höher stand!? — Auch Šemuél beugte sich vor Rabh, nur erwies ihm Rabh Hochschätzung, jedoch nur in seiner Anwesenheit, nicht aber in seiner Abwesenheit. — Es ist auch einleuchtend, dass Rabh den

Abschnitt für Priester las, denn wolltest du sagen, er habe den Abschnitt für Jisraéliten gelesen, so würde er ja deshalb den Segen vorher gesprochen haben, wegen der Anordnung²⁹, demnach sollte er ihn auch nachher sprechen!? — Anders ist es, wo Rabh anwesend ist; wol treten manche ein, niemand aber geht fort. — Komm und höre: Die Regel hierbei ist: An einem Tag, an welchem das Volk von der Arbeit gestört werden würde, wie zum Beispiel an einem allgemeinen Fasttag oder am Neunten Ab, lesen drei Personen, an einem Tag aber, an welchem das Volk von der Arbeit nicht gestört wird, wie zum Beispiel an Neumonden und Zwischentagen, lesen vier Personen. Schliesse hieraus. R. Aši sprach: Unsere Mišnah lautet ja aber: Die Regel hierbei ist: an einem Tag, an dem es ein Zusatzgebet giebt, der aber kein Festtag ist, lesen Vier, und dies schliesst ja wahrscheinlich allgemeine Fasttage und den Neunten Ab ein!? — Wessen Ansicht vertritt nun nach R. Aši unsere Mišnah; es wird gelehrt: Fällt [der Neunte Ab] auf Montag oder Donnerstag, so lesen Drei

25. Das Gebet "Erhöre uns", welches an Fasttagen in das 18. Gebet eingeschaltet wird. 26. Die 3 Abschnitte werden an einen Kohen, einen Leviten u. einen Jisraéliten verteilt. 27. Siehe oben S. 626 Z. 4. 28. Seines hohen Ansehens wegen. 29. Siehe oben S. 626 Z. 7.

[aus der Gesetzrolle] vor, und einer von ihnen liest den Schlussabschnitt; fällt er auf Dienstag oder Mittwoch, so liest Einer, und dieser liest auch den Schlussabschnitt; R. Jose sagt, in jedem Fall lesen drei Personen, von denen einer den Schlussabschnitt liest. Hier ist also weder der erste Tanna, noch R. Jose vertreten!? — Andernfalls ist ja aber die Frage, was die Regel einschliesse!? — Diese schliesst Neumonde und Zwischentage ein. — Diese werden ja ausdrücklich gelehrt: An Neumonden und Zwischentagen lesen vier Personen!? — Dies ist nur ein Merkzeichen: man glaube nicht, Fest- und Zwischentag gleichen einander, vielmehr halte man sich an folgende Regel: je bedeutender der Tag ist, desto mehr Personen lesen vor; demnach lesen an Neumonden und Zwischentagen, an denen es ein Zusatzopfer giebt, vier, an einem Festtag, an dem die Arbeit verboten ist, fünf, am Versöhnungstag [dessen Entweihung] mit Ausrottung bestraft wird, sechs und am Šabbath, [dessen Entweihung] mit Steinigung bestraft wird, sieben Personen.

Der Text. Rabh befand sich einst an einem allgemeinen Fasttag in Babylonien und sprach beim Vorlesen aus der Gesetzrolle den Segen vorher, nicht aber nachher. Die ganze Gemeinde fiel aufs Gesicht, er aber nicht. — Weshalb fiel Rabh nicht aufs Gesicht? — Es war ein Steinpflaster, und es

wird gelehrt: ³⁰*Ihr sollt keinen Stein mit Bildwerk in eurem Land setzen, um sich auf diesen niederzuwerfen*; auf diesen dürft ihr euch in eurem Land nicht niederwerfen, wol aber dürft ihr euch auf die Pflastersteine des Tempels niederwerfen, und zwar nach einer Lehre Ūlas, welcher sagte, die Gesetzlehre habe nur das Steinpflaster verboten. Demnach sollten es alle unterlassen, weshalb nur Rabh!? Dieses war nur vor Rabh. — Sollte er zu der Gemeinde gehen und da aufs Gesicht fallen!? — Er wollte die Gemeinde nicht belästigen. Wenn du aber willst, sage ich: Rabh pflegte beim Sichniederwerfen Hände und Füße vollständig auszubreiten, und zwar [unterliess nur er es] nach einer Lehre Ūlas, welcher sagte, die Gesetzlehre habe nur das Ausbreiten der Hände und Füße verboten. Sollte er auf das Gesicht fallen, ohne Hände und Füße auszubreiten!? Er wollte von seiner Gepflogenheit nichts ändern. Wenn du aber willst, sage ich: anders ist es bei einem vornehmen Mann; R. Eleazar sagte

רבי יוסי דתניא חל להיות בשני ובהמישי קורין ^{Tan. 29b} שלשה ומפטיר אחד בשלישי וברביעי קורא אחד ומפטיר אחד רבי יוסי אומר לעולם קורין שלשה ומפטיר אחד ואלא קשיא זה הכלל לא לאתויי ראש חדש ומועד הא בהדיא קתני לה בראשי חדשים ומועד קורין ארבעה סימנא בעלמא יתיב דלא תימא יום טוב וחולו של מועד כי הדדי נינהו אלא נקוט האי כלל בידך כל דטפי ליה מילתא מחבריה טפי ליה גברא יתירא הלכך בראשי חדשים ומועד דאיכא קרבן מוסף קורין ארבעה כיום טוב דאסור בעשיית מלאכה חמשה כיום הכפורים דענוש ברת ששה שבת דאיכא איסור סקילה שבועה: גופא רב איקלע לבבל בתענית צבור קם קרא בספרא פתח בריך התם ולא בריך נפול כולי עלמא אאנפייהו ^{Sab. 147a} ^{Jom. 50a} ורב לא נפל על אנפיה מאי טעמא רב לא נפל על אנפיה רצפה של אבנים היתה ותניא ואבן משכית לא תתנו בארצכם להשתחות עליה ^{Lev. 26,1} עליה אי אתה משתחוה בארצכם אבל אתה משתחוה על אבנים של בית המקדש בדעולא דאמר עולא לא אסרה תורה אלא רצפה של אבנים בלבד אי הכי מאי איריא רב אפילו כולחו נמי קמיה דרב הואי וליזיל לגבי ציבורא ולינפול על אנפיה לא כפי למוטרה ציבורא ואיכעית אימא ^{Ber. 19a} ^{Sab. 51a} ^{Tan. 14b} רב פישוט ידים ורגלים הוה עכיד ובדעולא דאמר עולא לא אסרה תורה אלא פישוט ידים ורגלים בלבד וליפול על אנפיה ולא ליעביד פישוט ידים ורגלים ⁸⁴ לא משני ממונהגיה ואיכעית אימא ⁸⁵ אדם חשוב שאני בדרכי אלעזר דאמר רבי אלעזר

M 84 לאתויי מאי לאתויי ראשי חדשים ומועד ר"ה ומועד בהדיא קת"ל בר"ה ובמועד M 85 + הוא דקא M 86 חר גב בר"ה ובמועד M 87 -- קורין M 88 דאיסור M 89 ואיהו ליג מ"ט לא M 90 -- עליה M 91 שבמקדש ובדעולא M 92 מפרת M 93 + לך דלא קמיה דרב בלבד אלא בכל בית הכנסת הוה M 94 + רב.

אין אדם חשוב רשאי ליפול על פניו אלא אם כן
 נענה כיהושע³¹ בן נון דבתיב ויאמר ה' אל יהושע
 קם לך: תנו רבנן קידה על אפים שנאמר ותקד
 בת שבע אפים ארצה כריעה על ברכים וכן הוא
 אומר מברק על ברכיו השתחוואה זו פשוט ידים
 ורגלים שנאמר חבוא נכוא אני ואמך ואחיך להשתחות
 לך ארצה לוי אחי קידה קמיה דרבי ואיטלע והא
 קא גרמא ליה והאמר רבי אלעזר לעולם אל יטיה
 אדם דברים בלפי מעלה³² שחרי אדם גדול הטיה
 דברים בלפי מעלה ואיטלע ומנו לוי הא והא גרמא
 ליה אמר רב הייא³³ בר אבין הוינא להו לאביי ורבא
 דמצלי אצלו: ביום טוב חמשה כיום הכפורים
 ששה בוי: מתניתין מני לא רבי ישמעאל ולא רבי
 עקיבא דתניא ביום טוב חמשה וכיום הכפורים ששה
 ובשבת שבעה אין פוחתין מהן ואין מוסיפין עליהן
 דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר ביום טוב
 חמשה וכיום הכפורים שבעה ובשבת ששה אין
 פוחתין מהן אבל מוסיפין עליהן מני אי רבי ישמעאל
 קשיא תוספת אי רבי עקיבא קשיא ששה ושבעה
 אמר רבא³⁴ תנא דבי רבי ישמעאל היא דתנא דבי רבי
 ישמעאל ביום טוב חמשה כיום הכפורים ששה בשבת
 שבעה אין פוחתין מהן אבל מוסיפין עליהן דברי רבי
 ישמעאל קשיא דרבי ישמעאל אדרבי ישמעאל תרי
 תנאי אליבא דרבי ישמעאל מאן תנא להא דתניא
 ביום טוב מאהרין לבוא וממהרין לצאת ביום הכפורים
 ממהרין לבוא וממהרין לצאת ובשבת ממהרין לבוא
 וממהרין לצאת לימא רבי עקיבא דאית ליה גברא
 יתירא אפילו תימא רבי ישמעאל דנפיש סידורא
 M 95 — בן P 96 למעלה M 97 בריה דרב הונא
 M 98 ר' יש' דתנא דבי שמעאל היא דתנא דבי
 M 99 דת' M 1 מאהרין (ובד' ממהרין
 M 2 + כמאן M 3 + היא M 4 ||
 + משום.

nämlich, ein vornehmer Mann dürfe nicht
 aufs Gesicht fallen, es sei denn, dass er
 gleich Jehošua, dem Sohn Nuns, erhört
 würde, wie es heisst: *Und der Herr sprach
 zu Jehošua: Steh auf*.

Die Rabbanan lehrten: "Sich nieder-
 werfen" heisst aufs Gesicht, wie es heisst:
*Bath-Šeba warf sich mit dem Gesicht zur
 Erde nieder*. "Knien" heisst auf die Kniee
 fallen, wie es heisst: *Von seinem Knien
 (auf den Knien)*. "Sich hinstrecken" heisst
 Hände und Füße ausbreiten, wie es heisst:
*Sollen wir — ich, deine Mutter und deine
 Brüder — etwa kommen und uns vor dir
 niederwerfen!*? Levi zeigte vor Rabbi, wie
 das Bücken geschehen müsse, da wurde er
 lahm. — Aber ist ihm dies denn dadurch
 geschehen, R. Eleazar sagte ja, dass man
 nie Worte gegen oben ausstosse, denn ein
 bedeutender Mann, das ist Levi, stiess
 Worte gegen oben aus³⁵ und er wurde lahm!
 — Beide Ereignisse verursachten dies. R.
 Hija b. Abin erzählte: Ich beobachtete
 Abajje und Raba, die sich nur verbeugten.

AM FESTTAG FÜNF, AM VERSÖHNUNGS-
 TAG SECHS &. Wessen Ansicht vertritt un-
 sere Mišnah? wol weder die des R. Jiš-
 maél, noch die des R. Āqiba; es wird näm-
 lich gelehrt: Am Festtag Fünf, am Ver-
 söhnungstag Sechs und am Šabbath Sie-
 ben, weder weniger, noch mehr — Worte
 R. Jišmaéls; R. Āqiba sagt: Am Festtag
 Fünf, am Versöhnungstag Sieben und am

Šabbath Sechs, nicht weniger, wol aber mehr. Wessen nun? gegen R. Jišmaél ist
 ja von der Hinzufügung, und gegen R. Āqiba von der Zahl sechs und sieben ein-
 zuwenden!? Raba erwiderte: Sie vertritt die Ansicht des Tanna aus der Schule R. Jiš-
 maéls; in der Schule R. Jišmaéls wurde gelehrt: Am Festtag Fünf, am Versöhnungstag
 Sechs und am Šabbath Sieben, nicht weniger, wol aber mehr — Worte R. Jišmaéls. — Dem-
 nach befindet sich ja R. Jišmaél mit sich selbst im Widerspruch!? — Zwei Tanna'im
 streiten über die Ansicht R. Jišmaéls. — Wessen Ansicht vertritt folgende Lehre: Am
 Festtag kommt man spät [ins Bethaus] und geht früh fort, am Versöhnungstag
 kommt man früh und geht spät fort, am Šabbath kommt man früh und geht früh
 fort; wol die des R. Āqiba, welcher sagt, [am Versöhnungstag] lese einer mehr! —
 Du kannst sogar sagen, die des R. Jišmaél, und zwar aus dem Grund, weil an diesem
 der Gottesdienst umfangreicher ist.

31. Jos. 7,10.

32. iReg. 1,31.

33. Ib. 8,34.

34. Gen. 37,10.

35. Cf. S. 504 Z. 8 ff.

Wem entsprechen diese drei, (vier), fünf, (sechs) und sieben? — Hierüber streiten R. Jīḥaḡ b. Naḥmani und noch jemand, das ist R. Šimōn b. Pazi; manche sagen: R. Šimōn b. Pazi und noch jemand, das ist R. Jīḥaḡ b. Naḥmani, nach anderen, R. Šemu'el b. Naḥmani: Einer sagt, entsprechend dem Priestersegen³⁶; der andere sagt: entsprechend den drei Schwellenhütern³⁷, den fünf von den Männern aus der Umgebung des Königs³⁸, und den sieben, die den König umgeben. R. Joseph lehrte: Drei, fünf und sieben: drei Schwellenhüter, fünf von den Männern aus der Umgebung des Königs, und sieben, die den König umgeben. Abajje sprach zu ihm: Weshalb hat es nun der Meister bis jetzt nicht erklärt? Dieser erwiderte: Ich wusste nicht, dass ihr der Erklärung nötig habt, habt ihr mich etwa nach einer solchen gefragt, die ich euch verweigert hätte!?

Jāqob der Minäer fragte R. Jelūda: Wem entsprechen die sechs des Versöhnungstags? Dieser erwiderte: Entsprechend den sechs Männern, die zur Rechten und den sechs, die zur Linken Êzras gestanden haben, wie es heisst: „Und Êzra, der Schriftgelehrte, stand auf einem hölzernen Gerüst, das sie für diesen Zweck errichtet hatten, und neben ihm standen Matithja, Šemā, Aana, Urija, Hīlqija und Maāseja zu seiner Rechten, und Pedaja, Mišael, Malkija, Hašum, Hašbadana, Zekharja und Mešulam zu seiner Linken. — Es sind ja sieben! — Mešulam ist Zekharja, nur deshalb heisst er Mešulam, weil er vollständig [mišlam] war in seinen Thaten.

Die Rabbanan lehrten: Jeder ist zu den Sieben³⁹ zulässig, selbst ein Minderjähriger und selbst eine Frau; jedoch sagten die Weisen, die Frau dürfe aus Achtung vor der Gemeinde aus der Gesetzlehre nicht vorlesen. Sie fragten: Darf derjenige, der den Schlussabschnitt⁴⁰ liest zu den sieben mitgerechnet werden? — R. Hona und R. Jirmeja b. Abba [streiten hierüber]; einer sagt, er werde mitgerechnet, der andere sagt, er werde nicht mitgerechnet. Einer sagt, er werde mitgerechnet, da er ja [aus der Gesetzrolle] vorliest; der andere sagt er werde nicht mitgerechnet, denn Ūla sagte: Weshalb liest derjenige, der den Schlussabschnitt liest, zuerst aus der Gesetzrolle? — wegen der Achtung der Gesetzlehre; und da dies nur wegen der Achtung der Gesetzlehre geschieht, so wird er nicht mitgerechnet. Man wandte ein:

דיומא: הני שלשה⁵ ארבעה⁶ חמשה⁷ ששה⁸ ושבעה⁹ כנגד מי פלגו בה רבי יצחק בר נחמני וחד דעמיה ומנו רבי שמעון בן פזי ואמרי לה רבי שמעון בן פזי וחד דעמיה ומנו רבי יצחק בר נחמני ואמרי לה רבי שמעון בן נחמני חד אמר כנגד ברבת כהנים וחד אמר כנגד שלשה שומרי הסף חמשה מרואי פני המלך ושבעה רואי פני המלך הני רב יוסף שלשה חמשה ושבעה שלשה שומרי הסף חמשה מרואי פני המלך שבעה רואי פני המלך אמר ליה אבוי עד האידנא מאי טעמא לא פריש לן מר אמר ליה לא הוה ידענא דצריכותו ליה ומי בעיתו מינאי מילתא ולא אמרי לבו: אמר ליה יעקב מינאא לרב יהודה הני ששה דיום הכפורים כנגד מי אמר ליה כנגד ששה שעמדו מימינו של קורא וששה משמאלו שנאמר ויעמד קורא הספר על מגדל עין אשר עשו לדבר ויעמד אצלו מתתיה ושמע וקניה ואוריה וחלקיה ומעשיה מימינו פדית ומישאל ומלכיה וחשם והשבדנה ובריה משלם משמאלו¹⁰ הני שבעה הו חיינו ובריה חיינו משלם ואמאי¹¹ קראו משלם דמישלם בעובדיה: תנו רבנן הכל עולין למנין שבעה ואפילו קטן ואפילו אשה אבל אמרו חכמים אשה לא תקרא בתורה מפני כבוד צבור איבעיא להו מפטיר מהו שיעלה למנין שבעה רב הונא ורב ירמיה בר אבא חד אמר עולה וחד אמר אינו עולה מאן דאמר עולה דהא¹² קרי ומאן דאמר אינו עולה כדעולה דאמר עולה מפני מה¹³ המפטיר בנביא צריך שיקרא בתורה תהלה מפני כבוד תורה ובין דמשים כבוד תורה

B 5 — ד — B 6 — 7 — P 7 — 8 — M 10 — 9 — M 9 — 10 — M 10 — 11 — M 11 — 12 — תהלה.

36. Dieser besteht aus drei Versen, von drei, fünf und sieben Worten.

37. Cf. iiReg. 25,18,19 u.

Est. 1,14.

38. Neh. 8,4.

39. Die aus der Gesetzlehre vorzulesen haben.

40. Ein Kapitel aus einem

Propheten, der auf den betreffenden Wochenabschnitt Bezug hat; cf. Bd. I S. 371 N. 6.

הוא למנינא¹³ לא סליק מיתבי המפטיר בנביא לא
 יפחות מעשרים ואחד פסוקין כנגד שבעה שקראו
 בתורה ואם איתא עשרים וארבעה הויין כיון דמשום
 כבוד תורה הוא כנגדו נמי לא בעי מתקיף לה רבא¹⁴
 והרי עלותיכם ספו דלא הויין עשרין וחד וקרינן¹⁵
 שאני התם דסליק עניינא והיכא דלא סליק עניינא
 לא והאמר רב שמואל בר אבא זמנין סגיאין הוה
 קאימנא קמיה דרבי יוחנן וכי הוה קרינן עשרה
 פסוקי אמר לן אפסיקו מקום שיש תורגמן שאני¹⁶
 דתני רב תחליפא בר שמואל לא שנו אלא במקום
 שאין תורגמן אבל מקום שיש תורגמן פוסק¹⁷

י' פורסין את שמע ואין עוברין לפני החובה [iiij]
 ואין נושאין את כפיהם ואין קורין בתורה ואין
 מפטירין בנביא ואין עושין מעמד ומושב ואין אומרים
 ברכת אבלים ותנחומי אבלים וברכת חתנים ואין
 מזמנין בשם פחות מעשרה¹⁸ ובקרקעות תשעה ובהן
 ואדם כיוצא בהן:

גמרא. מנא הני מילי אמר רבי חייה בר
 אבא אמר רבי יוחנן דאמר קרא ונקדשתי בתוך
 בני ישראל כל דבר שבקדושה לא יהא פחות מעשרה¹⁹
 מאי משמע דתני רבי חייה אתיא תוך כתוב
 הכא ונקדשתי בתוך בני ישראל וכתוב התם הבלדלו²⁰
 מתוך העדה ואתיא עדה עדה דכתיב התם עד מתי²¹

M 13 + נמי M 14 רב יוסף M 15 שמן M 16
 חלפתא בר שמואל M 17 שיש תור' אבל במק' שאין תור'
 אינו פוסק B 18 על M 19 + על המזון M 20
 M והקר' P 21 — בר M 22 + רב כנאה אחיה ר'
 M 23 — ואתי'...הוא.

Der den Schlussabschnitt aus den Pro-
 pheten liest, lese nicht weniger als ein-
 undzwanzig Verse, entsprechend den Sie-
 ben, die aus der Gesetzrolle⁴¹ lesen; wenn
 du nun sagen würdest, [er werde nicht mit-
 gerechnet,] so wären es ja vierundzwanzig!²
 — Da er dies nur zu Ehren der Gesetz-
 lehre thut, so ist es ihm entsprechend nicht
 nötig. Raba wandte ein: [Der Abschnitt]
⁴²Fügt cure Brandopfer hinzu hat ja keine
 einundzwanzig Verse, dennoch lesen wir
 ihn!? — Anders ist es bei diesem, wo das
 Thema abbricht. — Ist denn dies aber nicht
 der Fall auch wo das Thema nicht ab-
 bricht, R. Šemuél b. Abba erzählte ja: Oft
 stand ich vor R. Johanan und als wir zehn
 Verse gelesen hatten, sprach er zu uns:
 Hört auf! — Anders ist es, wo ein Dol-
 metsch vorhanden ist; R. Taḥlipa b. Še-
 muél lehrte nämlich: Dies nur, wo kein
 Dolmetsch vorhanden ist, wo aber einer
 vorhanden ist, höre man früher auf.

MAN DARF, WENN WENIGER ALS ZEHN
 PERSONEN VORHANDEN SIND, WEDER
 DIE SEGENSPRÜCHE DES ŠEMÂ VORLESEN⁴¹,
 NOCH VOR DIE LADE TRETEN, NOCH DIE
 HÄNDE [ZUM PRIESTERSEGEN] ERHEBEN,
 NOCH AUS DER GESETZROLLE VORLESEN,

NOCH DEN SCHLUSSABSCHNITT AUS DEN PROPHETEN VORLESEN, NOCH EIN AUFS-
 STEHEN UND NIEDERSETZEN⁴⁴ VERANSTALTEN, NOCH DEN TRAUERSEGEN LESEN,
 NOCH EINE TRÖSTUNG DER LEIDTRAGENDEN⁴⁵ VERANSTALTEN, NOCH DEN HOCHZEIT-
 SEGEN LESEN, NOCH DIE VORBEREITUNG ZUM GEMEINSCHAFTLICHEN⁴⁶ TISCHSEGEN
 MIT EINSCHALTUNG DES GOTTESNAMENS VERANSTALTEN. ZUR [AUSLÖSUNG VON]
 GRUNDSTÜCKEN,⁴⁷ EBENSO PERSONEN, SIND NEUN MÄNNER UND EIN PRIESTER ERFOR-
 DERLICH.

GEMARA. Woher dies? R. Hija b. Abba erwiderte im Namen R. Johans: Der
 Schriftvers lautet:⁴⁸ *Damit ich in der Mitte der Kinder Jisraél geheiligt werde*; bei allem
 Heiligen müssen mindestens zehn Personen anwesend sein. — Wieso geht dies
 hieraus hervor? — R. Hija lehrte: Dies geht aus dem Wort *Mitte* hervor; hier heisst
 es: *Damit ich in der Mitte der Kinder Jisraél geheiligt werde*, und dort⁴⁹ heisst es:
Sondert euch ab aus der Mitte dieser Gemeinde; ferner folgere man aus dem Wort
Gemeinde, denn es heisst:⁵⁰ *Wie lange noch soll es mit dieser bösen Gemeinde währen?*

41. Sieben Personen je 3 Verse. 42. Jer. 7,21. 43. פורסין v. פרס brechen, teilen, da die Segen-
 sprüche teils vor und teils nach dem Šemâ gelesen werden; nach MAIMON. v. פרש ausbreiten, vortragen.
 44. Bei einer grösseren Trauerfeier wurde das Publikum vom Trauerredner 7mal zum Sitzen und zum Auf-
 stehen aufgefordert. 45. Cf. Bd. I S. 58 N. 6. 46. Cf. Bd. I S. 177 Z. 17 ff. 47. Cf. Lev. 27,14 ff.
 48. Lev. 22,32. 49. Num. 16,21. 50. Ib. 14,27.

wie da zehn Personen vorhanden waren, ebenso auch hier.

NOCH EIN AUFSTEHEN UND NIEDERSETZEN VERANSTALTEN. Da man dann zu sagen hat: «Steht auf, Verehrte, steht auf! 5 Setzt euch, Verehrte, setzt euch;» bei weniger als zehn Personen ist dies nicht angebracht.

NOCH DEN TRAUERSEGEN ODER DEN HOCHZEITSEGEN LESEN. Was ist das für ein Trauersegen? - Der Segen auf der Strasse. R. Jichaq sagte nämlich im Namen R. Johānans: Der Trauersegen wird nur bei Anwesenheit von zehn Personen gelesen, zu welchen der Leidtragende nicht 15 mitgezählt wird; der Hochzeitsegen wird nur bei Anwesenheit von zehn Personen gelesen, zu welchen auch der Bräutigam mitgezählt wird.

NOCH DIE VORBEREITUNG ZUM GEMEINSCHAFTLICHEN TISCHSEGEN MIT EINSCHALTUNG DES GOTTESNAMENS VERANSTALTEN. Da man zu sagen hat: «Wir wollen unseren Gott preisen;» bei weniger als zehn Personen ist dies nicht angebracht.

ZUR [AUSLÖSUNG VON] GRUNDSTÜCKEN, EBENSO PERSONEN, SIND NEUN MÄNNER UND EIN PRIESTER ERFORDERLICH. Woher dies? Šemmel erwiderte: Zehn Mal wird

das Wort Priester in diesem Abschnitt⁵¹ genannt; ein Mal ist es an und für sich nötig, während die übrigen eine Ausschlüssung hinter Ausschlüssung bilden, und eine Ausschlüssung hinter Ausschlüssung schliesst nur ein, nämlich: neun Jisraéliten und einen Priester. - Vielleicht fünf Jisraéliten und fünf Priester? — Dies ist ein Einwand.

EBENSO PERSONEN. Kann denn Heiligkeit auf Personen übertragen werden!? R. Abahn erwiderte: Wenn jemand sagt: «Ich spende meinen Wert.» Es wird nämlich gelehrt: Spricht jemand: «Ich spende meinen Wert», so wird er als Sklave abgeschätzt; und Sklaven gleichen Grundstücken, denn es heisst:⁵² *Und ihr mögt sie auf eure Kinder nach euch vererben, dass sie ihr Eigentum seien.*

WENN JEMAND AUS DER GESETZROLLE VORLEST, SO LESE ER NICHT WENIGER ALS DREI VERSE. MAN LESE DEM DOLMETSCH NUR EINZELNE VERSE VOR, AUS DEN PROPHETEN AUCH DREI ZUSAMMEN; WENN SIE ABER DREI EINZELNE ABSÄTZE BILDEN, SO LESE MAN SIE EINZELN. [BEIM VORLESEN] AUS DEN PROPHETEN DARF MAN [VON ABSCHNITT ZU ABSCHNITT] SPRINGEN, NICHT ABER [BEIM VORLESEN] AUS DER GESETZROLLE. WIE LANGE DARF DAS UEBERSPRINGEN WÄHREN? — DASS DER DOLMETSCH NICHT INNE ZU HALTEN BRAUCHE.

51. Lev. Kap. 27.

52. Lev. 25,46.

לעדה הרעה הזאת מה להלן עשרה אף באן עשרה: ואין עושין מעמד ומושב פחות מעשרה: כיון דבעי למימר עמדו יקרים עמודו שבו יקרים שבו בציר מעשרה לאו אורה ארעא: ואין אומרים ברכת אבלים וברכת חתנים (וכו'): מאי ברכת אבלים ברכת רחבה דאמר רבי יצחק אמר רבי יוחנן ברכת אבלים בעשרה ואין אבלים מן המנין ברכת חתנים בעשרה וחתנים מן המנין: ואין מומנין על המזון בשם פחות מעשרה (וכו'): כיון דבעי למימר גברך לאלהינו בציר מעשרה לאו אורה ארעא: והקרקעות תשעה ובהן ואדם כיוצא בהן (וכו'): מנא הני מילי אמר שמואל עשרה כהנים כתובים בפרשה חד לגופיה וחד למעוטי ואידך הוי מיעוט אחר מיעוט ואין מיעוט אחר מיעוט אלא לרבות תשעה ישראלים וחד בהן ואימא המשה כהנים וחמשה ישראלים קשיא: ואדם כיוצא בהן: אדם מי קדוש אמר רבי אבהו באומר דמי עלי דתניא האומר דמי עלי שמין אותו כעבד ועבד איתקש לקרקעות דכתיב והתנחלתם אתם לבניכם אחריכם לרשת אחוזה: 20

קורא בתורה לא יפחות משלשה פסוקים ולא יקרא למתורגמן יותר מפסוק אחד ובנביא שלשה היו שלשתן שלש פרישות קורין אחד אחד מדלגין בנביא ואין מדלגין בתורה ועד כמה הוא מדלג עד כדי שלא יפסוק המתורגמן: 24

M 27 אל || M 26 מאי... רחבה ד || M 25 + הוא || M 29 + דל || M 30 — וחד למי || M 31 והנד || M 32 מתקיף לה רב הונא בר נתן ואימא || M 33 — דכת'... אחוזה || P 34 לא || M 35 לתור' || 36 || M בשלשה || M 37 יפסיק (וכן להלן).

Meg. 21b

גמרא. הני שלשה פסוקין כנגד מי אמר רב

אפי כנגד תורה נביאים וכתובים: ולא יקרא
למחורגמן יותר מפסוק אחד ובנביא שלשה פסוקים
ואם היו שלשתן שלש פרשיות קורא אחד אחד:

Jes. 52,3

ib. v.4

ib. v.5

Jom. 68b

Sot. 41a

Lev. 16,1

ib. 23,27

10 כגון כי כה אמר ה' חנם נמכרתם כי כה אמר ה'
אלהים מצרים ירד עמי בראשונה ועתה מה לי פהנאם ה': מדלגין בנביא ואין מדלגין בתורה: ורמינהי
קורא אחרי מות ואך בעשור והא קא מדלג אמר

אבי לא קשיא כאן בבדי שיפסוק התורגמן וכאן

בבדי שלא יפסוק התורגמן והא עלה קתני מדלגין

בנביא ואין מדלגין בתורה ועד כמה הוא מדלג עד

בדי שלא יפסוק התורגמן מכלל דבתורה כלל כלל

לא אלא אמר אבי לא קשיא כאן בענין אחד כאן

בשתי עניינות והתניא מדלגין בתורה בענין אחד

ובנביא בשני עניינים כאן וכאן בבדי שלא יפסוק

tMeg. 3

התורגמן תניא אידך אין מדלגין בנביא לנביא

ובנביא של שנים עשר מדלג ובלבד שלא ידלג

מסוף הספר לתחילתו:

[v] כפטיר בנביא הוא פורס על שמע והוא עובר

לפני התיבה והוא נושא את כפיו ואם היה

קטן אביו או רבו עוברין על ידו: קטן קורא בתורה [vj]

ומחרגם אבל אינו פורס על שמע ואינו עובר לפני

התיבה ואינו נושא את כפיו פוחח פורס את שמע

M 38 ר' יוסי בר חנינא || M 39 + וא"ל כנגד כהן לוי וישראל ||

M 40 + כגון מאי || M 41 + ובגון || M 42 — עלה ||

M 43 — אלא || M 44 — ל"ק || M 45 אידי ואידי || 46 ||

M ואין מד' || M 47 מדלגין || M 48 — והוא...כפיו ||

M 49 — בתורה || M 50 על.

der Gesetzrolle; wie lange darf das Ueberspringen währen? — so lange, dass der Dolmetsch nicht inne zu halten brauche. Demnach ist es ja [beim Vorlesen] aus der Gesetzrolle in jedem Fall verboten!? Vielmehr, erwiderte Abajje, dort handelt es sich, wenn beide Stellen von einem Thema, hier, wenn sie von zwei Themen sprechen. Es wird auch gelehrt: [Beim Vorlesen] aus der Gesetzrolle darf man [von Abschnitt zu Abschnitt] springen, wenn sie von einem Thema, [beim Vorlesen] aus den Propheten, auch wenn sie von zwei Themen sprechen; in beiden Fällen jedoch nur so lange, dass der Dolmetsch nicht inne zu halten brauche. Ein Anderes lehrt: Man darf nicht von einem Propheten zum anderen überspringen, bei den zwölf [kleinen] Propheten ist dies erlaubt; jedoch darf man nicht vom Schluss des Buchs zum Beginn springen.

WER DEN SCHLUSSABSCHNITT AUS DEN PROPHETEN LIEST, DER LIEST AUCH DAS ŠEMÂ VOR, TRITT AUCH VOR DIE LADE UND ERHEBT AUCH DIE HÄNDE [ZUM PRIESTERSEGGEN]; IST ES EIN MINDERJÄHRIGER, SO THUT DIES SEIN VATER ODER SEIN LEHRER FÜR IHN. DER MINDERJÄHRIGE DARF AUS DER GESETZROLLE VORLESEN UND VERDOLMETSCHEN, ABER NICHT DIE SEGENSPRÜCHE DES ŠEMÂ VORLESEN, NOCH VOR DIE LADE TRETEN, NOCH DIE HÄNDE [ZUM PRIESTERSEGGEN] ERHEBEN. DER ZER-

GEMARA. Wem entsprechen diese drei Verse? R. Asi erwiderte: Entsprechend: Pentateuch, Propheten und Hagiographen.

MAN LESE DEM DOLMETSCH NUR EINZELNE VERSE VOR, AUS DEN PROPHETEN AUCH DREI ZUSAMMEN; WENN SIE ABER DREI EINZELNE ABSÄTZE BILDEN, SO LESE MAN SIE EINZELN. Zum Beispiel: ⁵³*Denn so spricht der Herr: Umsonst werdet ihr verkauft.* ⁵⁴*Denn so spricht Gott, der Herr: Nach Mirrajim zog mein Volk einst hinab.* ⁵⁵*Und nun, was habe ich hier zu schaffen, Spruch des Herrn.*

[BEIM VORLESEN] AUS DEN PROPHETEN DARF MAN [VON ABSCHNITT ZU ABSCHNITT] SPRINGEN, NICHT ABER [BEIM VORLESEN] AUS DER GESETZROLLE. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Er ⁵⁶liest [den Abschnitt: ⁵⁷*Nach dem Tod*, und [den Abschnitt: ⁵⁸*Am schutzen*; hierbei springt er ja um!? Abajje erwiderte: Das ist kein Einwand, hier handelt es sich, wenn es so lange währt, dass der Dolmetsch innehalten muss, dort, wenn der Dolmetsch nicht inne zu halten braucht. — Es wird ja aber weiter gelehrt: Man darf [beim Vorlesen] aus den Propheten [von Abschnitt zu Abschnitt] springen, nicht aber [beim Vorlesen] aus

53. Jes. 52,3.

54. Ib. V. 4.

55. Ib. V. 5.

56. Der Hohepriester, am Versöhnungstag.

57. Lev. 16,1.

58. Ib. 23,27.

LUMPTTE DARF DIE SEGENSPRÜCHE DES ŠEMÂ VORLESEN UND VERDOLMETSCHEN, ABER NICHT AUS DER GESETZROLLE VORLESEN, NOCH VOR DIE LADE TRETEN, NOCH DIE HÄNDE [ZUM PRIESTERSEGEN] ERHEBEN. DER BLINDE DARF DIE SEGENSPRÜCHE DES ŠEMÂ VORLESEN UND VERDOLMETSCHEN; R. JEHUDA SAGT, WER NIE IM LEBEN DAS LICHT GEGEHEN HAT, DÜRFE DAS ŠEMÂ NICHT VORLESEN.

GEMARA. Aus welchem Grund? R. Papa erklärte: Wegen der Achtung. Rabba b. Simi erklärte: Um Streitigkeiten vorzubeugen. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Einen Unterschied giebt es, wenn man dies umsonst thut. — Es wird gelehrt: Ist es ein Minderjähriger, so thut dies sein Vater oder sein Lehrer für ihn; wieso kann nun der Grund sein, um Streitigkeiten vorzubeugen, dies ist ja bei einem Minderjährigen nicht zu berücksichtigen!? — Wie denn, wegen der Achtung, ist dies denn bei einem Minderjährigen zu berücksichtigen!? Vielmehr wird hierbei die Achtung des Vaters oder des Lehrers in Betracht gezogen, ebenso wird bezüglich der Streitigkeit der Vater oder der Lehrer in Betracht gezogen.

DER ZERLUMPTTE DARF DIE SEGENSPRÜCHE DES ŠEMÂ VORLESEN & Ūla b. Rabh fragte Abajje: Darf der zerlumpfte Minderjährige aus der Gesetzrolle vorlesen? Dieser entgegnete: Du könntest ebenso

gut bezüglich des Nackten fragen! der Nackte darf es nicht, wegen der Achtung vor der Gemeinde, ebenso darf es dieser nicht, wegen der Achtung vor der Gemeinde.

DER BLINDE DARF DIE SEGENSPRÜCHE DES ŠEMÂ VORLESEN & Es wird gelehrt: Sie sprachen zu R. Jehuda: Viele trugen über die Lehre des Himmelkreises vor, ohne ihn je im Leben gesehen zu haben. — Und R. Jehuda!? — Da kommt es auf das Verständnis an, und sie verstehen es ja, während es hier auf den Genuss ankommt, und er genießt ja [vom Licht] nicht. — Und die Rabbanan!? — Er genießt davon wol; es wird nämlich gelehrt: R. Jose erzählte: Mein ganzes Leben hatte ich mich mit folgendem Vers abgequält: *„Du wirst am Mittag heruntertasten, wie der Blinde im Finstern“*; was für einen Unterschied giebt es für den Blinden zwischen Finsternis und Licht!? Einst passirte mir aber Folgendes: Ich ging in einer finstern Nacht und sah einen Blinden mit einer Fackel in der Hand auf dem Weg gehen. Da sprach ich zu ihm: Mein Sohn, was soll

umtergans אבל אינו קורא בתורה ואינו עובר לפני התיבה ואינו נושא את כפיו סומא פורס⁵⁰ את שמע ומתרגם רבי יהודה אומר⁵¹ כל שלא ראה מאורות מימיו⁵² אינו פורס על שמע:

גמרא. מאי טעמא רב פפא אמר משום כבוד רבה בר שימי אמר משום⁵⁴ דאתי לאינצויי מאי בנייהו⁵⁵ איכא בנייהו דעביד כהנא תנן ואם היה קטן אביו או רבו עוברין על ידו אי אמרת משום נצויי קטן בר נצויי הוא אלא מאי משום כבוד קטן בר כבוד הוא אלא איכא כבוד אביו וכבוד רבו⁵⁶ חבא נמי איכא נצויי אביו ונצויי רבו: פוחח פורס על שמע וכו': בעא מיניה עולא בר רב מאביי קטן פוחח מהו שיקרא בתורה⁵⁷ אמר ליה ותיבעי לך ערום ערום מאי טעמא לא משום כבוד צבור⁵⁸ חבא נמי משום כבוד צבור: סומא פורס על שמע וכו': תניא⁵⁹ אמרו לו לרבי יהודה הרבה צפו לדרוש במרכבה ולא ראו אותה מימיהם ורבי יהודה התם⁶⁰ באבנתא דליבא תליא מילתא⁶¹ והא קא מיכוין וידע חבא משום הנאה הוא והא לית ליה הנאה ורבנן אית ליה הנאה כרבי יוסי דתניא אמר רבי יוסי כל ימי חייתי מצטער על מקרא זה והיית ממשש בצהרים כאשר ימשש העור באפלה⁶² וכו' מה אכפת ליה לעור בין אפילה לאורה עד שבא מעשה לידי פעם אחת הייתי מהלך באישון לילה ואפילה וראיתי סומא⁶⁴ שהיה מהלך בדרך ואבוקה בידו אמרתי לו בני אבוקה זו למה⁶⁵ לך אמר לי כל זמן שאבוקה

51 P — אומר || 52 M לא יפורס || 53 M רבא || 54 M — דאתי ל || 55 M דקא עברי || 56 M כבוד קטן בר כבוד הוא או בר אנצויי הוא אין כבוד אביו וכו' אינצויי אביו ומינצויי רבו || 57 M — א"ל || 58 M לא קמיבעיא לי משום || 59 M חבא...צבור || 60 M והלא הרבה צפו למר' ולא ראוה מימי || 61 M באובני || 62 M — והא...וידע || 63 M — אמרתי || 64 M — שהיה מה' בדרך || 65 M בירך.

בידי בני אדם רואין אותי ומצילין אותי מן הפחתין
ומן הקוצין ומן הברקנין:

[vij] **א**תן שיש בידיו מומין לא ישא את כפיו רבי יהודה אומר⁶⁶ אף מי שהיו ידיו צבועות סטים

לא ישא את כפיו מפני שהעם מסתכלין בו:

גמרא. תנא⁶⁷ מומין שאמרו בפניו ידיו ורגליו

אמר רבי יהושע בן לוי ידיו בזהקניות לא ישא את

כפיו⁶⁸ תניא נמי הכי ידיו בזהקניות לא ישא את

כפיו עקומות ועקשות לא ישא את כפיו: אמר רב

אסי חיפני⁶⁹ וכשיני לא ישא את כפיו תניא נמי הכי

אין מורידין לפני התיבה לא אנשי בית שאן ולא

אנשי⁷⁰ בית חיפה ולא אנשי טבעונין מפני⁷¹ שקורין

לא לפין עיינין ולעיינין אלפין אמר ליה רבי חייה

לרבי שמעון בר רבי אלמלא אתה לוי פסול אתה

מן הדוכן⁷² משום דעבי קלך אתה אמר ליה לאבוח

אמר ליה⁷³ זיל אימא ליה⁷⁴ כשאתה מגיע אצל⁷⁵ חבית

לה⁷⁶ לא נמצאת מחרף ומגדף: אמר רב הונא ובלגן

לא ישא את כפיו והא החוה דהוה בשיבבותיה דרב

הונא והוה פרים ידיה החוה דש בעירו הוה תניא

נמי הכי ובלגן לא ישא את כפיו ואם היה דש

בעירו מותר⁷⁷ אמר רבי יוחנן סומא באחת מעיניו

לא ישא את כפיו והא החוה דהוה בשיבבותיה

דרבי יוחנן דהוה פרים ידיה החוה דש בעירו הוה

תניא נמי הכי סומא באחת מעיניו לא ישא את

כפיו ואם היה דש בעירו מותר: רבי יהודה אומר

M 66 — אף || M 67 — מומין שאמ' || M 68 — תניא

...כפיו || V 69 ובישני || M 70 — בית || M 71 — זיל ||

M 72 לכשתגיע || M 73 — אמר...מותר.

dir diese Fackel!? Dieser erwiderte: Wenn ich eine Fackel in der Hand trage, so sehen mich die Leute und schützen mich vor Gruben, Dornen und Disteln.

IN KOHEN, DER GEBRECHEN AN DEN HÄNDE [ZUM PRIESTERSEGEN]; R. JEHUDA SAGT: AUCH DERJENIGE, DESSEN HÄNDE MIT ISATISFARBE BESCHMUTZT SIND, ERHEBE NICHT DIE HÄNDE [ZUM PRIESTERSEGEN], WEIL IHN DAS PUBLIKUM BESCHAUEN WÜRD.

GEMARA. Es wird gelehrt: Wenn er Gebrechen am Gesicht, an den Händen oder an den Füßen hat. R. Jehošuâ b. Levi sagte: Dessen Hände mit weissen Flecken behaftet sind, erhebe nicht die Hände [zum Priestersegen]. Ebenso wird auch gelehrt: Dessen Hände mit weissen Flecken behaftet sind, erhebe nicht die Hände [zum Priestersegen]; dessen Hände gekrümmt oder gebogen sind, erhebe nicht die Hände [zum Priestersegen]. R. Asi sagte: Einer aus Haifa oder Beth-Šan erhebe nicht die Hände [zum Priestersegen]. Desgleichen wird auch gelehrt: Leute aus Haifa, Beth-Šan oder Tibôn darf man nicht vor die Lade treten lassen, weil diese das Aleph wie Ājin und das Ajin wie Aleph

lesen. R. Hija sprach zu R. Šimôn b. Rabbi: Wenn du aus dem Stamm Levi gewesen wärest, so würdest du zum Priestersegen⁶⁰ unzulässig sein, weil du eine grobe Stimme hast. Dieser ging und erzählte es seinem Vater; da sprach er zu ihm: Geh, sage ihm: Wenn du zum Vers:⁶¹ *Ich will auf den Herrn hoffen*, anlangen solltest, so würdest du ja lästern und schmähen⁶².

R. Hona sagte: Der Triefäugige darf die Hände nicht [zum Priestersegen] erheben. — Aber einer war ja in der Nachbarschaft R. Honas, der die Hände wol [zum Priestersegen] erhob!? — Dieser war in der Stadt bekannt⁶³. Ebenso wird auch gelehrt: Der Triefäugige darf nicht die Hände [zum Priestersegen] erheben; ist er in der Stadt bekannt, so darf er dies. R. Johanan sagte: Wer auf einem Auge blind ist, darf nicht die Hände [zum Priestersegen] erheben. — Aber einer war ja in der Nachbarschaft R. Johans, der wol die Hände [zum Priestersegen] erhob!? — Dieser war in der Stadt bekannt. Ebenso wird auch gelehrt: Wer auf einem Auge blind ist, darf nicht die Hände [zum Priestersegen] erheben, ist er in der Stadt bekannt, so darf er dies.

R. JEHUDA SAGT: AUCH DERJENIGE, DESSEN HÄNDE MIT ISATISFARBE BESCHMUTZT

60. Eigentl.: zur Estrade; cf. S. 142 N. 9. 61. Jes. 8,17. 62. Er las das Heth wie He, er würde somit *ich will schlagen* statt *ich will hoffen* gelesen haben. 63. Er lenkt auf sich nicht mehr die Aufmerksamkeit des Publikums.

SIND, ERHEBE NICHT DIE HÄNDE [ZUM PRIESTERSEGEN]. Es wird gelehrt: Wenn dies die Beschäftigung der meisten Einwohner der Stadt ist, so ist es erlaubt.

SPRICHT JEMAND: «ICH TRETE NICHT VOR DIE LADE IN FARBIGEN [GEWÄNDERN]», SO DARF ER ES AUCH NICHT IN WEISSEN. «IN SANDALEN», SO DARF ER ES AUCH NICHT BARFUSS. EINE RUNDE TEPHILLA⁶⁴ IST GEFÄHRlich, AUCH KANN MIT EINER SOLCHEN DAS GEBOT NICHT AUSGEÜBT WERDEN. DIE TEPHILLIN AUF DIE STIRN, BEZIEHUNGSWEISE AUF DIE HANDFLÄCHE ANLEGEN, IST BRAUCH DER HÄRETIKER⁶⁵. SIE MIT GOLD BEKLEIDEN ODER AUF DEM AERMEI ANLEGEN, IST DIE ART DER KETZER.

GEMARA. Aus welchem Grund? — Wir befürchten, er könnte von Häresie angesteckt sein.

EINE RUNDE TEPHILLA IST GEFÄHRlich, AUCH KANN MIT EINER SOLCHEN DAS GEBOT NICHT AUSGEÜBT WERDEN. Wir haben also eine Mišnah, übereinstimmend mit folgender Lehre der Rabbanan: Es ist eine dem Mošeh am Sinaj überlieferte Halakha, dass die Tephillin viereckig sein müssen, und hierzu sagte Raba, auch in ihrer Naht und ihrem Querschnitt. R. Papa entgegnete: Unsere Mišnah handelt, wenn sie ganz rund wie eine Nuss sind⁶⁶.

SAGT JEMAND: «DIE GUTEN⁶⁷ MÖGEN DICH BENEDIEIEN», SO IST DIES HÄRESIE. AUF EIN VOGELNEST⁶⁸ ERSTRECKT SICH DEIN ERBARMEN», ODER: «WEGEN DEINER GÜTE SEI DEINES NAMENS GEDACHT», ODER WENN JEMAND ZWEIMAL «WIR DANKEN» SAGT, SO HEISST MAN IHN SCHWEIGEN. WER DEN ABSCHNITT VON DER BLUTSCHANDE EUPHEMISTISCH LIEST, ODER DEN VERS:⁶⁹ *Du sollst keines von deinen Kindern hergeben, um es dem Moloch zu weihen*, PARAPHRASIRT: VON DEINEM SAMEN SOLLST DU NICHT HERGEBEN, UM EINE ARAMÄRIN SCHWANGER ZU MACHEN, DEN HEISST MAN SCHWEIGEN, MIT EINEM VERWEIS.

GEMARA. Einleuchtend ist es, dass man den schweigen heisst, der zweimal Wir danken liest, da dies den Anschein hat, als bete er zwei Mächte an, ebenso auch, wenn jemand spricht: Wegen deiner Güte sei deines Namens gedacht», weil dies heissen würde: nur wegen des Guten, nicht aber wegen des Schlechten, während

מי שהיו ידיו צבועות לא ישא את כפיו: תנא אם רוב אנשי העיר מלאכתן בכך מותר:

אומר איני עובר לפני התיבה בצבועין אף בלבנים לא יעבור⁷⁴ בסנדל איני עובר אף יחף לא יעבור העושה תפלתו עגולה ואין בה מצוה נתנה על מצחו⁷⁵ או על פס ידו הרי זו דרך המינות ציפן זהב ונתנה על בית אונקלי שלו הרי זו דרך החיצונים:

גמרא. מאי טעמא היישינן שמא מינות נזרקה בו: העושה תפלתו עגולה סבנה ואין בה מצוה: לימא תנינא להא דתנו רבנן תפלין מרובעות הלכה למשה מסיני ואמר רבא⁷⁶ בתפרין ובאלבסונן אמר רב פפא מתניתין דעבידא כי אמנוא:

אומר יברכך טובים הרי זו דרך המינות⁷⁷ על קן צפור יגיעו רחמיך ועל טוב יזכר שמך מורים מורים משתקין אותו המכנה בעריות משתקין אותו האומר⁷⁸ [ו]מזרעך לא תתן להעביר למלך לא תתן לאעברא⁷⁹ בארמיותא משתקין אותו בנויפה:

גמרא. בשלמא מורים מורים⁸⁰ דמיחוי בשתי רשויות ועל טוב יזכר שמך⁸¹ נמי דמשמע על טוב אין ועל רע לא ותנן⁸² חייב אדם לברך על הרעה

74 M האומר בסנ' אינו עו' אף ביחף || 75 M ועל || 76 M רבה || 77 M + האומר || 78 M באומיותא || 79 M + משתקין אותו מיום || 80 M — נמי דמש' || 81 M מברך אדם על הרעה כדרך שמברך.

64. Gebetskapsel; cf. Bd. I S. 16 N. 2. Die Gefahr der runden T. besteht darin, dass sie durch einen Stoss leicht den Kopf verletzen kann.

65. Mit מינים sind hier wahrsch. die Saducäer gemeint, die sich genau an den Wortlaut der Schrift halten, nach der die Tephilla "zwischen den Augen" (cf. Dt. 6,8), während sie nach der rabbinischen Auslegung über der Stirn sitzen muss. היצנים die Aussenstehenden, Ketzer, Sektierer, Häretiker.

66. Oval od. platt dürfen sie demnach sein.

67. Was die Schlechten ausschliesst.

68. Cf. Dt. 22,6 ff.

69. Lev. 18,21.

כשם שהוא מכרך על הטובה אלא על קן צפור
יגיעו רחמיו מאי טעמא פליגי בה תרי אמוראי
במערבא רבי יוסי בר אבין ורבי יוסי בר זבידא
חד אמר מפני שמטיל קנאה במעשה בראשית וחד
אמר מפני שעושה מדותיו של הקדוש ברוך הוא
רחמים ואינן אלא גזירות: ההוא דנחית קמיה דרבה
אמר אתה חסת על קן צפור⁸² אתה חוס ורחם עלינו
אתה חסת על אותו ואת בנו⁸² אתה חוס ורחם עלינו
אמר רבה כמה ידע האי מרבנן לרצויי למריה אמר

Ber. 33b
Er. 13b
Naz. 59b
Zeb. 13a
Hol. 43b
Mid. 4b 45a

לִיה אבִי וְהָא מִשְׁתַּקִּין אוֹתוֹ תַּנֵּן וְרַבָּה לְתַדּוּדִי לֵאבִי
הוא דבעא: ההוא דנחית קמיה דרבי חנינא אמר
האל הגדול הגבור והנורא האדיר והחזק והאמין⁸³
אמר ליה סיימתינהו לשבחה דמרח השתא הני
תלתא אי לאו דכתבינהו משה באורייתא ואתו
בנסת הגדולה ותקנינהו⁸⁴ אנן לא אמרינן להווא ואת
אמרת כולי האי משל לאדם שהיו לו אלף אלפי
אלפים דינרי זהב⁸⁵ והיו מקלסין אותו באלף⁸⁶ דינרי
בסך לא גנאי הוא לו: אמר רבי חנינא⁸⁷ הכל בידי

Ber. 33b
Mid. 16b
Dt. 10, 12

שמים חוץ מיראת שמים שנאמר ועתה ישראל מה
ה' אלהיך שאל מעמך כי אם ליראה⁸⁷ מכלל דיראה
מילתא זוטרתא היא אין לגבי משה⁸⁸ רבינו מילתא
זוטרתא היא משל לאדם שמבקשין הימנו בלי גדול
ויש לו דומה⁸⁹ עליו כבלי קטן קטן ואין לו דומה
עליו כבלי גדול: אמר רבי זירא האומר שמע
שמע כאומר מודים מודים דמי מיתבי הקורא את
שמע וכופלה הרי זה מנונה מנונה הוא דהוי שתוקי

Ber. 33b
Suk. 53b

M 82 — אתה || 83 והוראוי והעזוז א"ל שבחתינהו למרח אמרתינהו
לכולהו אנן הני תלת קאמרינן אי || M 84 בתפלה לא קאמי
להו ואת אמרתינהו לכולהו אמשול לך משל למהד"ד כביכול
למלך ב"ו שיש לו || M 85 אם || M 86 + אלפי אלפים ||
M 87 אטו דחלתא דשמיא || M 88 הכי נמי משל לאדם שהיו
מבקשין || M 89 לו.

würden, du aber sprichst dies alles! Dies ist gleich, als man jemand, der tausend Millionen Golddenarien besitzt, als Besitzer von tausend Silberdenarien rühmen würde; wäre dies nicht eine Beschämung für ihn. R. Hanina sagte: Alles liegt in den Händen des Himmels, ausgenommen die Gottesfurcht, denn es heisst: ⁷²Und nun, *Jisraël*, was verlangt der Herr, dein Gott, von dir, als ihn zu fürchten. — Demnach wäre die Gottesfurcht also eine Kleinigkeit!? — Freilich, für unseren Meister Mošeh war sie auch eine Kleinigkeit. Dies ist gleich, als würde man von jemand ein grosses Gerät verlangen, das er besitzt, dieses würde für ihn die Bedeutung eines kleinen Geräts haben; wenn aber ein kleines, das er nicht besitzt, so würde es für ihn die Bedeutung eines grossen Geräts haben.

R. Zera sagte: Wenn man zweimal das Šemâ sagt, so ist es ebenso, als sage man zweimal «Wir danken». Man wandte ein: Wenn man das Šemâ liest und es wiederholt, so ist dies verwerflich; also nur verwerflich ist es, aber schweigen heisst man

gelehrt wird, man müsse ob des Schlechten benedeie, wie man ob des Guten benedeiet, weshalb aber, wenn man sagt: «Auf ein Vogelnest erstreckt sich dein Erbarmen»? Hierüber streiten im Westen zwei Emora'im, R. Jose b. Abin und R. Jose b. Zebida; einer sagt: weil man dadurch Neid unter den Geschöpfen heraufbeschwört, der andere sagt: weil man die Handlungen des Heiligen, gebenedeiet sei er, als Barmherzigkeit auffasst, während sie thatsächlich Gebote sind.

Einst stellte sich jemand vor Rabba [zum Gebet] und sprach: Du schontest ja das Vogelnest, schone auch uns und erbarme dich unser! Du schontest ja das [Tier]⁷⁰ und sein Junges, schone auch uns und erbarme dich unser! Da sprach Rabba: Wie sehr versteht es dieser Jünger, seinen Herrn zu besänftigen. Abajje sprach zu ihm: Es wird ja aber gelehrt: man heisse ihn schweigen? Rabba aber wollte Abajje nur prüfen.

Einst stellte sich jemand vor R. Hanina [zum Gebet] und sprach: Gott, der Grosse, der Mächtige, der Furchtbare, der Starke, der Feste und der Mutige. Da sprach er zu ihm: Bist du mit allen Lobpreisungen des Herrn zu Ende? Wir würden auch diese drei⁷¹ nicht gesagt haben, falls sie nicht Mošeh in der Gesetzlehre geschrieben und die Mitglieder der grossen Synode in das Gebet aufgenommen haben

70. Cf. Lev. 22,28.

71. Epitheta Gottes (Der Grosse, der Starke, der Furchtbare).

72. Dt. 10.1 2

ihn nicht!? — Das ist kein Einwand, das eine, wenn man Wort für Wort wiederholt, das andere, wenn man Satz für Satz wiederholt. R. Papa sprach zu Raba: Vielleicht hatte er anfangs seine Gedanken nicht andächtig gestimmt, später aber wol!? Dieser erwiderte: Giebt es etwa eine Kame-radschaft mit dem Heiligen, gebenedeiet sei er? wenn jemand seine Gedanken nicht andächtig stimmt, so haue man ihn mit einem Schmiedehammer, bis er sie andächtig stimmt.

WENN JEMAND DEN ABSCHNITT VON DER BLUTSCHANDE EUPHEMISTISCH LIEST, SO HEISST MAN IHN SCHWEIGEN. R. Joseph lehrte: [Wenn er liest]: Den Schimpf seines Vaters, den Schimpf seiner Mutter⁷³.

ODER WENN ER DEN VERS: *Du sollst keines von deinen Kindern hergeben* etc. In der Schule R. Jišmâels wurde gelehrt: Dass der Vers davon spreche, wenn ein Jisraëlit einer Nichtjüdin beiwohnt, und sie von ihm ein Kind für den Götzendienst gebiert.

DIE ERZÄHLUNG VON RÉUBEN⁷⁴ WIRD VORGELESEN, ABER NICHT VERDOLMETSCHT; DIE ERZÄHLUNG VON TAMAR⁷⁵ WIRD VORGELESEN UND VERDOLMETSCHT; DIE ERSTE ERZÄHLUNG VOM [GOLDENEN]

KALB⁷⁶ WIRD VORGELESEN UND VERDOLMETSCHT, DIE ZWEITE⁷⁷ WIRD VORGELESEN UND NICHT VERDOLMETSCHT. DER PRIESTERSEGEN UND DIE ERZÄHLUNG VON DAVID UND AMNON WERDEN VORGELESEN UND NICHT VERDOLMETSCHT. MAN LIEST NICHT DEN SCHLUSSABSCHNITT AUS DEM KAPITEL, DER VOM HIMMELKREIS⁷⁸ HANDELT, R. JEHUDA ERLAUBT DIES; R. ELIÉZER SAGT, AUCH NICHT AUS DEM KAPITEL:⁷⁹ *Teile Jerusalem mit*.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Manche Stellen werden vorgelesen und verdolmetscht, manche werden vorgelesen und nicht verdolmetscht und manche werden weder vorgelesen, noch verdolmetscht. Folgende werden vorgelesen und verdolmetscht: Die Schöpfungsgeschichte wird vorgelesen und verdolmetscht. — Selbstredend!? Man könnte glauben, man befürchte, es können manche fragen, was oben und was unten, was vorn und was hinten sich befindet, so lässt er uns hören. Die Erzählung von Lot und seinen zwei Töchtern⁸⁰ wird vorgelesen und verdolmetscht.

Selbstredend!? — Man könnte glauben, man berücksichtige die Ehre Abrahams,

73. Nach manchen Erklärungen liegt hier die Euphemie in der Wahl der 3. Person, während die Schrift überall in 2. Person spricht, nach Anderen dagegen liegt sie in der Wahl des mildereren Ausdrucks קָלַם *Schimpf, Beschämung*, während in der Schrift überall der Ausdruck עָרָה *Scham, Schande* gebraucht wird. 74. Cf. Gen. 35,22. 75. Cf. Gen. 38,1 ff. 76. Cf. Ex. 32,3 ff. 77. Das ganze Ereignis wird von Ahron wiederholt (ib. VV. 22–24). 78. Cf. Ez. 1,4 ff. 79. Ez. 16,2. 80. Cf. Gen. 19,30 ff.

לא משתקין ליה⁹¹ לא קשיא הא דאמר מילתא⁹² מילתא ותני לה הא דאמר פסוקא⁹³ פסוקא ותני לה⁹⁴ אמר ליה רב פפא לדבא ודלמא מעיקרא לא כוין דעתיה והשתא⁹⁵ כוין דעתיה אמר ליה חברותא כלפי שמיא אי לא מכוין דעתיה מחינא ליה בארופתא דנפחא עד דמכוין דעתיה: המכנה בעריות משחקין אותו: תנא רב יוסף קלון אביו וקלון אמו: האומר ומורעך לא תתן להעביר וכו': תנא דבי רבי ישמעאל בישראל הבא על הגויה⁹⁸ והוליד ממנה בן לעבודה זרה הכתוב מדבר:

עשה ראובן נקרא ולא מתרגם מעשה תמר⁹⁹ נקרא ומתרגם מעשה עגל הראשון נקרא ומתרגם והשני נקרא ולא מתרגם ברכת כהנים מעשה דוד ואמנון נקראין ולא מתרגמין אין מפטירין במרכבה ורבי יהודה מתיר רבי אליעזר אומר אין מפטירין כהודע את ירושלם: Ez. 16,2

גמרא. תנו רבנן ויש נקרין ומתרגמין ויש נקרין ולא מתרגמין ויש לא נקרין ולא מתרגמין אלו נקרין ומתרגמין (כלית עק"ן נשפ"ה סימן) מעשה בראשית נקרא ומתרגם פשיטא מהו דתימא אתו לשיולי מה למעלה מה למטה ומה לפניו ומה לאחור קמשמע לן מעשה לוט ושתו נקרא

M 90 + נבי || M 91 — ל"ק || M 92 — מיל' || M 93 — פסוק || M 94 מתקף לה ר"פ ודלמא כוונתו הוא דלא כוין דעת' מעיקרא חבר' כלפי שמיא מחינא ליה במרופתא || B 95 || כוין || M 96 משום קלון אביו ואמו || M 97 תני ר' || M 98 — והוליד...זרה || M 99 + ויהודה || M 1 — ויש... מתרגמין || M 2 ליחוש דילמא אתי || M 3 ובנותיו

ומתרגם פשיטא מהו דתימא ניהוש לכבודו דאברהם
 קמשמע לן מעשה תמר ויהודה נקרא ומתרגם
 פשיטא מהו דתימא ליהוש לכבודו דיהודה קמשמע
 לן שכיח הוא דאודי מעשה עגל הראשון נקרא
 ומתרגם פשיטא מהו דתימא ליהוש לכבודו של
 ישראל קמשמע לן כל שכן דניחא להו דהויא להו
 כפרה קללות וברכות נקרי ומתרגמין פשיטא מהו
 דתימא ליהוש דלמא פייגא דעתייהו דצבורא קמשמע
 לן אזהרות ועונשין נקרי ומתרגמין פשיטא מהו
 דתימא ליהוש דלמא אתו למעבד מיראה קמשמע
 לן מעשה אמנון ותמר נקרא ומתרגם פשיטא מהו
 דתימא ליהוש ליקריה דדוד קמשמע לן מעשה פלגש
 בגבעה נקרא ומתרגם פשיטא מהו דתימא ליהוש
 לכבודו דבנימין קמשמע לן הודע את ירושלם את
 תועבתיה נקרא ומתרגם פשיטא לאפוקי מדרכי
 אליעזר דתניא מעשה באדם אחד שהיה קורא
 למעלה מרבי אליעזר הודע את ירושלם את
 תועבתיה אמר לו עד שאתה בודק בתועבות
 ירושלם צא ובודק בתועבות אמך בדקו אחריו
 ומצאו בו שמין פסול ואלו נקרי ולא מתרגמין
 (רעבדן סימן) מעשה ראובן נקרא ולא מתרגם
 ומעשה ברבי חנינא בן גמליאל⁸¹ שהלך לכבול והיה
 קורא הון חכנסת ויהי בשבן ישראל ואמר לו⁸²
 למתרגמן הפסק אל תתרגם אלא אחרון ועיבהו
 חכמים מעשה עגל השני נקרא ולא מתרגם איזהו
 מעשה עגל השני מן ויאמר משה עד וירא משה

Ez. 16,2

Sof. ix, 11

Gn. 35,22

Ex. 32,21
ib. v. 25

so lässt er uns hören. Die Erzählung von
 Tamar und Jehuda wird vorgelesen und
 verdolmetscht. — Selbstredend!? — Man
 könnte glauben, man berücksichtige die
 Ehre Jehudas, so lässt er uns hören, dass
 sein Geständnis ein Lob für ihn ist. Die
 erste Erzählung vom [goldenen Kalb]
 wird vorgelesen und verdolmetscht.
 Selbstredend!? — Man könnte glauben, man
 berücksichtige die Ehre Jisraëls, so lässt
 er uns hören, dass sie damit um so eher
 zufrieden sind, da es für sie eine Sühne
 ist. Die Flüche und die Segen⁸¹ werden vor-
 gelesen und verdolmetscht. — Selbstredend!?
 — Man könnte glauben, man befürchte, das
 Publikum kann ja entmutigt werden, so
 lässt er uns hören. Verwarnungen und
 Strafandrohungen werden vorgelesen und
 verdolmetscht. — Selbstredend!? — Man
 könnte glauben, man berücksichtige, dass
 man [die Gebote] nur aus Furcht ausüben
 wird, so lässt er uns hören. Die Erzählung
 von Amnon und Tamar⁸² wird vorgelesen
 und verdolmetscht. — Selbstredend!? — Man
 könnte glauben, man berücksichtige die
 Ehre Davids, so lässt er uns hören. Die
 Erzählung vom Kebsweib in Gibeā⁸³ wird
 vorgelesen und verdolmetscht. — Selbst-
 redend!? — Man könnte glauben, man be-
 rücksichtige die Ehre Binjamins, so lässt
 er uns hören. [Der Abschnitt]: *Teile Jeru-*
salem seine Schandthaten mit, wird vorge-

M 4 של אבר' אבינו || M 5 שבה לו דא' || M 6 כי
 חיכי דתיהו להו || M 7 אתו למעבד מאהבה ומיראה קמ"ל ||
 M 8 דיל' פייגא דעתייהו דצבורא קמ"ל || M 9 -- מעשה
 ...ומתרגם || B 10 + מעשה אבשלום נקרא ומתרגם ||
 M 11 לכבודו || M 12 שהיה קורא ויהי || M 13 -- לו ||
 M 14 -- הפסק || M 15 ואלו הן מ"ע השני ויא'.

lesen und verdolmetscht. — Selbstredend!? — Dies schliesst die Ansicht R. Eliëzers
 aus; es wird nämlich gelehrt: Einst las jemand in Gegenwart R. Eliëzers [den Ab-
 schnitt]: *Teile Jeruśalem seine Schandthaten mit*; da sprach er zu ihm: Während du
 die Schandthaten Jeruśalems untersuchst, untersuche lieber die Schandthaten deiner
 Mutter. Man untersuchte und fand an ihm den Schmutz der Illegimität. Folgende
 werden vorgelesen und nicht verdolmetscht: Die Erzählung von Reúben wird vorge-
 lesen und nicht verdolmetscht. Einst kam R. Hanina b. Gamaliél nach Kēbul, und als
 der Gemeindebeordnete zum Vers: ⁸⁴*Während Jisraël in dieser Gegend wohnte*, kam,
 sprach er zum Dolmetsch: Halte inne, verdolmetsche nur die zweite Hälfte. Die Weisen
 lobten ihn dieserhalb. Die zweite Erzählung vom [goldenen] Kalb wird gelesen, aber
 nicht verdolmetscht. — Wie weit reicht die zweite Erzählung? -- Von: *Da sprach*
Mošeh bis: *Und Mošeh sah*. Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Eleazar sagte: Stets sei
 man behutsam mit seiner Antwort, denn die Antwort, die Ahron Mošeh gab, gab

81. Cf. Dt. 28,1 ff.

82. Cf. iiSam. 13,1 ff.

83. Cf. Jud. 19,1 ff.

84. Gen. 35,22.

den Häretikern Anlass zur Häresie, denn es heisst: ⁸⁵*Ich warf es ins Feuer, da kam dieses Kalb heraus.*

DER PRIESTERSEGEN WIRD VORGELESEN UND NICHT VERDOLMETSCHT. Aus welchem Grund? — Weil es in diesem heisst: ⁸⁶*Er erhebe.*

DIE ERZÄHLUNG VON DAVID UND AMNON WIRD WEDER VORGELESEN, NOCH VERDOLMETSCHT. Du sagtest ja aber, die Erzählung von Amnon und Tamar werde vorgelesen und verdolmetscht!? — Das ist kein Einwand; das Eine, wo es "Amnon, der Sohn Davids" heisst, das Andere, wo es nur "Amnon" heisst.

Die Rabbanan lehrten: Alle hässlichen Verse in der Gesetzlehre werden beschönigt, zum Beispiel: *beschlafen*, statt: ⁸⁷*begatten*; *Muskelgeschwüre*, statt: ⁸⁸*Aftergeschwüre*; *Taubenfluss*, statt: ⁸⁹*Taubenmist*; *ihr Excremente zu essen und ihr Fusswasser zu trinken*, statt: ⁹⁰*Ihr Dreck zu essen und ihr Urin zu trinken*; *Abtritt*, statt: ⁹¹*Kloake*. R. Jehošua b. Qorha sagt, [das Wort] *Kloake* spreche man richtig aus, da es [an dieser Stelle] eine Beschimpfung der Götzen ist.

R. Naḥman sagte: Jeder Spott ist verboten, ausgenommen ist der Spott über die Götzen, der erlaubt ist, denn es heisst: ⁹²*Gestürzt ist Bel, es krümmt sich Nebo*;

ferner: ⁹³*Sie krümmten sich, stürzten insgesamt; sie vermochten nicht, die Last zu retten*. R. Jannaj entnimmt dies aus Folgendem: ⁹⁴*Um den Stier von Beth-Aven werden die Bewohner von Šomron sorgen; seine Anhänger werden um ihn trauern und seine Pfaffen für ihn zittern, dass seine Herrlichkeit von ihm fortgewandert ist*; lies nicht *kebodo* [Herrlichkeit] sondern: *kebdo* ⁹⁵[Last]. R. Hona b. Manoah sagte im Namen des R. Aḥa b. R. Iqa: Ein Jisraēlit darf zu einem Nichtjuden sprechen: Nimm den Götzen und lege ihn in *ST*. R. Aši sagte: Den Uebelberüchtigten darf man mit *GS* ⁹⁶schimpfen; wer einen guten Ruf hat, den lobe man, und auf dem Haupt des ihn Lobenden möge Segen ruhen.

85. Ex. 32,24. 86. Num. 6,26. Dieser Vers widerspricht dem Vers Dt. 10,17. 87. Dt. 28,30. 88. Ib. V. 27 uö. 89. iiReg. 6,25. 90. Ib. 18,27. 91. Ib. 10,27. 92. Jes. 46,1. 93. Ib. V. 2. 94. Hos. 10,5. 95. Dh. sein Unrat. Die Erkl. LEVY'S (VIIIB. ii 286), hier sei das arab. kabidun Unterleib, After gemeint, ist durch den Einwand FLEISCHERS (lc. 448) an und für sich hinfällig, ausserdem liegt gar kein Grund vor, hier Arabismen zu suchen. 96. שׁת Gesäss. 97. ג' ist Abbr. vom גורא od. גופא Buhler, Ehebrecher, שׁ von שׁיץ Thor.

תניא רבי שמעון בן אלעזר אומר לעולם יהא אדם זהיר ¹⁶בתשובותיו שמתוך תשובה שהשיבו אהרן למושה פקרו המינים שנאמר ¹⁷ואשלכהו באש ויצא העגל הזה: ברכת כהנים נקרא ולא מתרגמין: מאי מעמא משום ¹⁸דכתיב ¹⁹ישא: מעשה דוד ואמנון לא נקרא ולא מתרגמין: והא אמרת מעשה אמנון ותמר נקרא ומתרגם לא קשיא הא דכתיב אמנון בן דוד הא דכתיב אמנון סתמא: תנו רבנן ²⁰כל המקראות הכתובין בתורה לגנאי קורין אותן לשבח ²¹כגון ²²ישגלנה ישכבנה בעפלים במחורים חריונים דביונים ²³לאכול את חריהם ולשתות את (מימי) שיניהם לאכול את צואתם ולשתות את מימי רגליהם ²⁴למחראות למוצאות רבי יחושע בן קרחה אומר למחראות ²⁵כשמן מפני שהוא גנאי לעבודה זרה: אמר רב נחמן כל ליצנותא אסירא בר ²⁶מליצנותא דעבודה זרה דשריא דכתיב ²⁷כרע כל קרם נבו וכתיב ²⁸כרעו קרסו יחדיו (ו)לא יכלו מלט משא וגו' רבי ינאי אמר מהבא לעגלות בית און יגורו שכן שמרון כי אבל עליו עמו וכמרו עליו יגילו על כבודו כי גלה ממנו אל תקרי כבודו אלא כבדו אמר רב ²⁹הונא בר מנחם משמיה דרב אחא בריה דרב איקא שרי ליה לבר ישראל למימר ³⁰ליה לגוי שקליה לעבודה זרה ואנהיה בש"ן תי"ו שלו אמר רב אשי ³¹האי מאן דסנאי שומעניה שרי ליה לבזויה בנימ"ל ושי"ן ³²האי מאן דשפיר שומעניה שרי לשבוחיה ומאן דשבחיה ינוחו לו ברכות על ראשו:

M 16 בתשובתו M 17 — דב' M 18 אמ' ותמר נקרא ולא מתרג' והאמרת נקראים ומתרגמין M 19 — כגון M 20 כשמה B כשמן M 21 מההיא M 22 — הונא M 23 — ליה M 24 מאן דסנאי M 25 האני...ראשו.

Ber. 33a
Sab. 31a
Az. 60b

VIERTER ABSCHNITT.

בני העיר שמכרו רחובה של עיר לוקחין בדמיו בית הכנסת בית הכנסת לוקחין תיבה תיבה לוקחין מטפחות מטפחות יקחו ספרים ספרים לוקחין תורה אבל אם מכרו תורה לא יקחו ספרים תיבה לא יקחו מטפחות מטפחות לא יקחו תיבה לא יקחו בית הכנסת בית הכנסת לא יקחו את הרחוב וכן במותריהן:

גמרא. בני העיר שמכרו רחובה של עיר: אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן זו דברי רבי מנחם בר יוסי שתומתאה אבל חכמים אומרים הרחוב אין בו משום קדושה ורבי מנחם בר יוסי מאי טעמיה? הואיל והעם מתפללין בו בתעניות ובמעמדות ורבנן ההוא אקראי בעלמא: בית הכנסת לוקחין תיבה: אמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יונתן לא שנו אלא בית הכנסת של כפרים אבל בית הכנסת של כרין כיון דמעלמא אתו ליה לא מצו מובני ליה דהוה ליה דרבים אמר רב. אשי האי בי בנישתא דמתא מחסויא אף על גב דמעלמא אתו לה כיון דאדעתא ידי קאתו אי בעינא מובנינא לה מיתבי? אמר רבי יהודה מעשה בבית הכנסת

1Meg.2

+ M 4 || אם — M 3 || לוקחין M 2 || בדמיו + M 1
בהן || + M 5 || א"ר זירא || + M 6 || הוא || M 7 || קאתו
הוי להו דרבים ולא מצו מובין ליה.

Bar-Hana sagte im Namen R. Johānans: Diese geschlossene¹ Mišnah vertritt die Ansicht des R. Menahem b. Jose, die Weisen aber sagen, der Stadtplatz habe keine Heiligkeit. — Was ist der Grund des R. Menahem b. Jose? — Da das Volk da an Fast- und Beistandstagen² da betet. — Und die Rabbanan!? — Dies geschieht ja nur selten.

WENN EIN BETHAUS, SO DÜRFEN SIE ES FÜR EINE LADE VERWENDEN. R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen R. Jonathans: Dies handelt nur von einem Bethaus in einem Dorf, während man ein Bethaus in einer grossen Stadt überhaupt nicht verkaufen kann, da ein solches auch von Auswärtigen besucht wird, und somit Gemeingut ist. R. Aši sprach: Das Bethaus von Matha-Meḥasja wird zwar auch von Auswärtigen besucht, jedoch dürfte ich es, wenn ich wollte, verkaufen, da diese nur meinetwegen kommen. Man wandte ein: R. Jehuda erzählte: Einst wurde das Bet-

WENN DIE STADTLEUTE EINEN STADT-PLATZ VERKAUFEN, SO DÜRFEN SIE DAS GELD ZU EINEM BETHAUS VERWENDEN; WENN EIN BETHAUS, SO DÜRFEN SIE ES FÜR EINE LADE VERWENDEN; WENN EINE LADE, SO DÜRFEN SIE ES FÜR HÜLLEN¹ VERWENDEN; WENN HÜLLEN, SO DÜRFEN SIE ES FÜR BÜCHER² VERWENDEN; WENN BÜCHER, SO DÜRFEN SIE ES FÜR EINE GESETZROLLE VERWENDEN. HABEN SIE ABER EINE GESETZROLLE VERKAUFT, SO DÜRFEN SIE DAS GELD NICHT FÜR BÜCHER VERWENDEN; WENN BÜCHER, SO DÜRFEN SIE ES NICHT FÜR HÜLLEN VERWENDEN; WENN HÜLLEN, SO DÜRFEN SIE ES NICHT FÜR EINE LADE VERWENDEN; WENN EINE LADE, SO DÜRFEN SIE ES NICHT FÜR EIN BETHAUS VERWENDEN; WENN EIN BETHAUS, SO DÜRFEN SIE ES NICHT FÜR EINEN STADTPLATZ VERWENDEN. DASSELBE GILT AUCH VOM REST³.

GEMARA. WENN DIE STADTLEUTE EINEN STADTPLATZ VERKAUFEN. Rabba b.

1. Zum Einhüllen der Gesetzrolle. 2. Der heiligen Schrift. 3. Der Rest des Betrags darf ebenfalls, mit Ausnahme des Pentateuchs, nicht zu minderheiligen Gegenständen verwendet werden. 4. Cf. Bd. I S. 91 N. 3. 5. Cf. S. 507 Z. 11.

haus der Kupferschmiede in Jeruſalem an R. Eliêzer verkauft, und dieser verwendete es zu all seinen Bedürfnissen; dies geschah ja in einer Grossstadt!? — Dieses war ein ganz kleines Bethaus, welches sie nur für sich erbaut hatten. Man wandte ein: *An einem Haus im Land, das ihr zu Eigen habt*: nur was ihr zu Eigen habt, kann durch Aussatz verunreinigt werden, Jeruſalem aber nicht. R. Jehuda sagte: Ich hörte dies nur vom Platz des Heiligtums. Demnach sind also Bet- und Lehrhäuser wol verunreinigungsfähig, — weshalb nun, sie sind ja Eigentum der Städte!? — Lies: R. Jehuda sagte: Ich hörte dies nur von einem heiligen Platz in Jeruſalem. — Worin besteht ihr Streit? — Der erste Tanna ist der Ansicht, Jeruſalem sei nicht an die Stämme verteilt worden, während R. Jehuda der Ansicht ist, Jeruſalem sei wol an die Stämme verteilt worden. Sie führen denselben Streit wie die folgenden Tanna'im; es wird nämlich gelehrt: Was befand sich [vom Tempel] im Gebiet Jehudas? — der Tempelberg, die Zellen und die Tempelliöfe; was befand sich im Gebiet Binjamins? — die Vorhalle, das Schiff und das Allerheiligste. Ein Streifen aus dem Gebiet Jehudas ragte in das Gebiet Binjamins, auf welchem der Altar errichtet war. Darüber gränzte sich der fromme Benjamin allezeit, und war bestrebt, ihn zu erwerben, denn es heisst: *Er beschirmt ihn allezeit*⁶. Daher war es Benjamin beschieden, ein Wirt der Gottheit zu sein⁷. Folgender Tanna dagegen ist der Ansicht, Jeruſalem sei an die Stämme nicht verteilt worden; es wird nämlich gelehrt: In Jeruſalem durften keine Häuser vermietet werden⁸, weil sie nicht ihr Eigentum waren; R. Eleâzar b. Çadoq sagt: auch keine Betten; nur pflegten die Wirte von ihnen die Häute der heiligen Opfer mit Gewalt abzunehmen. Abajje sagte: Hieraus zu entnehmen, dass es Sitte ist, Krug und Haut in seiner Herberge zurückzulassen.

Raba sagte: Dies wurde nur für den Fall gelehrt, wenn der Verkauf nicht durch die sieben Repräsentanten im Beisein der Stadtleute geschah; wenn der Verkauf aber durch die sieben Repräsentanten im Beisein der Stadtleute geschah, so darf [das Geld] sogar für Rauschtrank verwendet werden. Rabina hatte eine Ruine eines Bethauses [auf seinem Gebiet. Da kam er vor R. Aši und fragte ihn, ob er [den Platz] zum Besäen verwenden darf. Dieser erwiderte: Kauf ihn von den sieben Repräsentanten im

6. Lev. 14,34. 7. Dt. 33,12. 8. *הפף* kratzen, reiben, als Zeichen des Missbehagens. 9. In seinem Gebiet stand die Bundeslade.

של טורסיון שהיה בירושלם שמכרוה לרבי אליעזר ועשה בה כל צרכיו והא' התם דברכים הוה ההיא בי בנישתא זוטא הוה ואינהו עבדוה מיתובי בבית ארין אחותכם אחותכם מיטמא בנגעים ואין ירושלם מיטמא בנגעים אמר רבי יהודה אני לא שמעתי אלא מקום מקדש בלבד הא בתי בנסיות ובתי מדרשות מיטמאין אמאי הא דברכין הוה אימא אמר רבי יהודה אני לא שמעתי אלא מקום מקדש בלבד במאי קמיפלגי תנא קמא סבר לא נתחלקה ירושלם לשבטים ורבי יהודה סבר נתחלקה ירושלם לשבטים ובפלוגתא דהני תנאי דתניא מה היה בחלקן של יהודה הר הבית הלשכות והעזרות ומה היה בחלקן של בנימין אולם והיכל ובית קדשי הקדשים ורצועה היתה יוצאת מחלקן של יהודה ונכנסת בחלקן של בנימין ובה מובה בניו והיה בנימין הצדיק מצטער עליה בכל יום לבולעה שנאמר הפף עליו כל היום לפיכך זכה בנימין ונעשה אושפיון לשבטים והא' תנא סבר לא נתחלקה ירושלם לשבטים דתניא אין משבירים בתים בירושלם מפני שאין שלהן רבי אליעזר בר צדוק אומר אף לא מטות לפיכך עזרות קדשים בעלי אושפיון נוטלין אותן בורוע אמר אביי שמע מינה אורה ארעא למישבך איניש גולפא ומשכא באושפיונה אמר רבא לא שנו אלא שלא מכרו שבעה טובי העיר במעמד אנשי העיר אבל מכרו שבעה טובי העיר במעמד אנשי העיר אפילו למישתא ביה שיכרא שפיר דמי רבינא הוה ליה ההוא תילא דבי בנישתא אתא לקמיה דרב אשי אמר ליה מהו למיזרעה אמר ליה זיל ובניה משבעה

M 8 טרס' שהיתה ביר' ומכ' לר' א' בן עזריה || M 9 -- התם ||
M 10 מממאה || M 11 + דביר' || M 12 נינהו || M 13 --
-- יר' || M 14 -- לבולעה || VM 15 + שנא' ובין כתפיו
שכן || V 16 בר' שמעון || M 17 + בארעיה.

8. *הפף* kratzen, reiben, als Zeichen des Missbehagens. 9. In seinem Gebiet stand die Bundeslade. 10. Die Wallfahrer hatten in J. freie Wohnung.

טובי העיר במעמד אנשי העיר וזרעה רמי בר אבא
 הוה¹⁸ קא בני בי כנישתא הוה¹⁹ ההיא כנישתא עתיקא
 הוה בעי למיסתריה ולאטויי²⁰ ליבני וכשורי מינה
 ועיולי להתם יתיב וקא מיבעיא ליה הא²¹ דרב הסדא
 דאמר רב הסדא לא ליסתור²² בי כנישתא עד דבני
 בי כנישתא אחריתי²³ התם משום פשיעותא כי האי
 נוונא מאי אתא²⁴ לקמיה דרב פפא ואמר ליה
 לקמיה דרב הונא ואמר ליה: אמר רבא האי בי
 כנישתא הלופה וזבונה שרי אוגורה ומשכונה אסיר
 מאי טעמא בקדושתה קאי²⁵ ליבני נמי חלופינהו
 וזבונינהו שרי אוזופינהו אסיר הני מילי בעתיקתא
 אבל בחדתא לית לן בה ואפילו למאן דאמר²⁶ הזמנה
 מילתא היא הני מילי כגון²⁷ האורג כגד למת אבל
 הכא כטויי לאריג דמי וליבא למאן דאמר²⁸ מתנה
 פליגי בה רב אחא ורבינא חד אסר וחד שרי מאן
 דאסר²⁹ בהאי תפקע קדושתה ומאן דשרי³⁰ אי לאו דהוה
 ליה הנאה מיניה לא הוה יתיב ליה³¹ הדר הוה ליה
 מתנה כזביני: תנו רבנן תשמישי מצוה נזרקין
 תשמישי קדושה נגנזין ואלו הן תשמישי מצוה
 סוכה לולב שופר ציצית ואלו הן תשמישי קדושה
 דלוסקמי ספרים³² תפילין ומוזות ותק של ספר תורה
 ונרתיק של תפילין ורצועותיהן אמר רבא מריש הוה
 אמינא האי כורסא תשמיש דתשמיש הוא³³ ושרי
 כיון דהוינא דמותבי³⁴ עליה ספר תורה אמינא
 תשמיש קדושה הוא ואסיר ואמר רבא מריש הוה

Beisein der Stadtleute sodann besäe ihn.
 Rami b. Abba baute ein Bethaus, und wollte
 ein altes Bethaus niederreißen, um Ziegel
 und Balken desselben zum neuen zu ver-
 wenden; da warf er folgende Frage auf:
 R. Hisda sagte ja, man dürfe kein Bet-
 haus niederreißen, bevor man ein neues
 errichtet hat, wegen etwaiger Fahrlässig-
 keit; wie ist es nun in diesem Fall? Er
 fragte R. Papa, und dieser verbot es; darauf
 fragte er R. Hona, und er verbot es eben-
 falls.

Raba sagte: Ein Bethaus darf man
 austauschen oder verkaufen, aber nicht
 vermieten oder verpfänden. — Aus welchem
 Grund? — Weil es dann seine Heiligkeit
 behält. Die Ziegel darf man ebenfalls ver-
 kaufen oder austauschen, aber nicht ver-
 borgen. Dies gilt jedoch nur von alten, bei
 neuen aber¹¹ kommt es darauf nicht an. Und
 selbst nach demjenigen, welcher sagt, die
 Bestimmung sei ausschlaggebend, gilt dies
 nur [in einem Fall] wenn man zum Bei-
 spiel ein Gewand für einen Toten webt,
 während unser Fall gleich ist, als wenn
 man es spinnen würde, [um aus der Wolle
 ein Gewand für einen Toten] zu weben,
 wo niemand der Ansicht ist, [die Bestim-
 mung sei ausschlaggebend.] Bezüglich des
 Schenkens streiten R. Aḥa und Rabina,
 nach dem einen ist es verboten, nach dem
 anderen ist es erlaubt; einer verbietet es,
 weil dadurch die Heiligkeit nicht schwin-
 det, einer erlaubt es, da man wol etwas
 Genuss hat, somit gleicht das Schenken dem Verkaufen.

Die Rabbanan lehrten: Gegenstände, mit denen ein Gebot ausgeübt wurde,
 dürfen fortgeworfen werden, die aber zu heiligem Gebrauch verwendet wurden,
 müssen verwahrt werden. Gegenstände, mit denen ein Gebot¹ ausgeübt wurde, sind
 folgende: eine Festhütte, eine Festpalme, eine Posaune und Çiçith; Gegenstände, die
 zu heiligem Gebrauch verwendet wurden, sind folgende: Behälter für Bücher, (Te-
 phillin) und Mezuzoth, ein Etui für eine Gesetzrolle, das Futteral und die Riemen¹²
 der Tephillin. Raba sagte: Anfangs glaubte ich, das Pult [im Bethaus] sei Benutzungs-
 gegenstand eines Benutzungsgegenstands; als ich aber bemerkte, dass man auf die-
 ses die Gesetzrolle legt, so sprach ich, auch dieses sei Benutzungsgegenstand des
 Heiligen, und [das Fortwerfen] ist somit verboten. Ferner sagte Raba: Anfangs

11. Die zum Bau eines Bethauses gefertigt, jedoch noch nicht benutzt wurden.

12. Cf. Bd. I

glaubte ich, der Vorhang sei Benutzungsgegenstand eines Benutzungsgegenstands, als ich aber bemerkte, dass man ihn zusammenrollt und auf ihn die Gesetzrolle legt, sagte ich, er sei Benutzungsgegenstand des Heiligen und [das Fortwerfen] ist somit verboten. Ferner sagte Raba: Aus einer zerbrochenen Lade darf man eine kleinere Lade machen, ein Pult aber nicht. Ferner sagte Raba: Aus einem abgenutzten Vorhang darf man eine Decke für die Gesetzrolle machen, nicht aber für einzelne Pentateuchbücher. Ferner sagte Raba: Futterale der Pentateuchbücher und Kisten der [heiligen Bücher] sind Benutzungsgegenstände des Heiligen und müssen verwahrt werden. — Selbstredend!? — Man könnte glauben: diese dienen ja nicht als Schmuck, sondern nur als Schutz, so lässt er uns hören.

Im Bethaus der Römer war eine Kammer offen, in der ein Leichnam lag und Kohanim¹³ wollten zum Beten eintreten. Da sagten sie es Raba; dieser sprach zu ihnen: Nehmet die Lade und stellt sie an die Thür, denn diese ist ein Holzgerät, welches bestimmt ist, auf einem Ort zu ruhen, und ein Holzgerät, welches bestimmt ist auf einem Ort zu ruhen, ist für die Unreinheit nicht empfänglich und bildet somit eine Scheidewand vor der Unreinheit. Die Rabbanan sprachen zu Raba: Oftmals wird sie ja fortbewegt, wenn man auf diese die Gesetzrolle legt, somit ist sie ja ein Gerät, das gefüllt und leer fortbewegt wird!? — Wenn dem so ist, ist dies nicht zulässig.

Mar-Zutra sagte: Aus abgebrauchten Hüllen von [heiligen] Büchern darf man ein Gewand für einen Pflichttoten¹⁴ bereiten, denn das ist eben ihre Verwahrung. Ferner sagte Raba: Eine abgebrauchte Gesetzrolle verwahre man neben einem Schriftgelehrten, selbst wenn er nur Halakhoth zu studiren pflegte. R. Aḥa b. Jâqob sagte: Und zwar, in einem Thongefäss, denn es heisst:¹⁵ *Du sollst sie in ein Thongefäss thun, damit sie viele Tage erhalten bleiben*. Ferner sagte Raba: Aus einem Bethaus darf man ein Lehrhaus machen, nicht aber aus einem Lehrhaus ein Bethaus. R. Papi lehrte im Namen Rabas entgegengesetzt. R. Aḥa sprach: Die Ansicht R. Papis¹⁶ ist einleuchtender, denn R. Jehošuâ b. Levi sagte, dass man aus einem Bethaus ein Lehrhaus machen dürfe. Schliesse hieraus.

13. Ein Kohen (Priester) darf nicht in einen Raum eintreten, in welchem sich ein Leichnam befindet.

14. Cf. S. 539 N. 30.

15. Jer. 32,14.

16. Die Lesart BM ist demnach zu bevorzugen.

אמינא האי פריסא תשמיש דתשמיש הוא ביון דחוינא דעייפי ליה ומנחי³⁵ סיפרא עלויה אמינא תשמיש קדושה הוא ואסיר ואמר רבא האי תיבותא דאירפט מיעבדה תיבה זוטרת שרי בורסיא³⁷ אסיר ואמר רבא האי פריסא דבלה³⁹ למיעבדיה פריסא לספרי שרי להומשין אסיר ואמר רבא הני זבילי דחומשי וקמטרי דספרי תשמיש קדושה נינהו ונגנון פשיטא מהו דתימא הני לאו לכבוד עבדן לנמורי בעלמא⁴⁰ עבדי קמשמע לן: ההוא כי כנישתא דרומאי דהוה⁴¹ פתיח לההוא אידרונא דהוה מחית ביה מת⁴² והוה בעו כהני למיעל לצלויי התם אתו אמרו ליה לרבא אמר להו⁴³ דלו תיבותא אותבות⁴⁴ דהוה ליה בלי עין העשוי לנחת וכלי עין העשוי לנחת אינו מקבל טומאה וחוצין בפני הטומאה אמרו ליה רבנן לרבא וחה זמנין דמטלטלי ליה כי מנח⁴⁵ ספר תורה עלויה וחה ליה⁴⁶ מיטלטל מלא וריקם⁴⁷ אי הכי לא אפשר: אמר מר זוטרא⁴⁸ מטפחות ספרים שכלו עושין אותן תכריכין למת מצוה וזו היא גניזתן ואמר רבא ספר תורה שכלה נגנון⁴⁹ אותו אצל תלמיד חכם ואפילו שונה הלכות אמר רב אחא⁵⁰ בר יעקב ובבלי חרס שנאמר⁵¹ ונתתם בבלי חרש למען יעמדו ימים רבים ואמר רבא מבי כנישתא לבי רבנן שרי מבי רבנן לבי כנישתא אסיר ורב⁵² פפי משמיה דרבא⁵³ מתני איפכא אמר רב אחא⁵⁴ כוותיה דרב פפי מסתברא דאמר רבי יהושע בן לוי בית הכנסת מותר לעשותו בית

M 35 ליה ספר תורה עיל³⁵ א"נ פרסי ליה אסיפרא אמינא
M 36 + רבתי || M 37 + זוטא אסיר בורסיא נמי למיעבד
בורסיא זוטא שרי דרגא לבורסיא || M 38 — וא"ר || M 39 מעב
זוטא א"נ כיסיתא לסיפרא שרי אבל להומשין לא || M 40
הוא דעבי כאידרונא דמייא קמ"ל || M 41 + ליה פתח ||
M 42 — והוה || M 43 + זילו || M 44 + אבבא || 45
M סיפרא עיל || M 46 + בלי || M 47 א"ל א ה אסור
אמר || M 48 + משמיה דרב ששת || M 49 אותה ||
M 50 — בי || B 51 רב פפי משמיה דרב (M דרבא) ||
B 52 פפא || M 53 אמר || M 54 + בריה דרבא.

המדרש שמע מינה: דרש בר קפרא מאי דכתיב

iiReg. 25,9

וישרף את בית ה' ואת בית המלך [ואת כל בתי

ירושלם] ואת כל בית גדול שרף באש בית ה'

זה בית המקדש בית המלך אלו פלטרין של מלך

ואת כל בתי ירושלם כמשמען ואת כל בית (ה) גדול

שרף באש⁵⁵ רבי יוחנן ורבי יהושע בן לוי חד אמר

מקום שמגדלין בו תורה וחד אמר מקום שמגדלין

Jes. 42,21

בו תפלה מאן דאמר⁵⁶ תורה דכתיב ה' הפין למען

צדקו יגדיל תורה ויאדיר ומאן דאמר⁵⁷ תפלה דכתיב

iiReg. 8,4

ספרה נא הגדלות אשר עשה אלישע ואלישע

דעבד ברחמי הוא דעבד תכתיב דרבי יהושע בן

לוי הוא דאמר מקום שמגדלין בו תורה דאמר רבי

יהושע בן לוי בית הכנסת מותר לעשותו בית

המדרש שמע מינה: אבל מכרו תורה לא יקחו

ספרים וכו': איבעיא להו מהו למכור ספר תורה

ישן ליקח בו חדש ביון דלא מעלי ליה אסור או

דלמא ביון דליכא⁵⁸ לעלווי עילוויי אחרונא שפיר

דמי תא שמע אבל מכרו תורה לא יקחו⁵⁹ ספרים

ספרים הוא דלא הא תורה בתורה שפיר דמי מתניתין

גוללין ספר תורה במטפחות חומשין וחומשין

במטפחות נביאים וכתובים אבל לא נביאים וכתובים

במטפחות חומשין ולא חומשין במטפחות ספר תורה

קתני מיהת גוללים ספר תורה במטפחות חומשין

מטפחות חומשין אין מטפחות ספר תורה לא אימא

סיפא ולא חומשין במטפחות ספר תורה הא תורה

בתורה שפיר דמי⁶⁰ אלא מהא ליכא למישמע מינה

vgl. Ber. 25a

tMeg. 3

תא שמע⁶¹ מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

מניחין ספר תורה על גבי תורה ותורה

Bar-Qapara trug vor: Es heisst:⁷ *Er*

verbrannte das Haus Gottes und das Haus

des Königs [und alle Häuser Jerusalems]

und jedes grosse Haus verbrannte er im

Feuer. Das Haus Gottes, das ist der Tem-

pel; das Haus des Königs, das ist der kö-

nigliche Palast; und alle Häuser Jerusa-

lems, wörtlich; und jedes grosse Haus ver-

brannte er im Feuer, [hierüber streiten] R.

Johanan und R. Jehošuâ b. Levi: einer er-

klärt: Orte, da die Gesetzlehre gepflegt

wurde, der andere erklärt, Orte, da das

Gebet gepflegt wurde. Einer erklärt, da

die Gesetzlehre gepflegt wurde, denn es

heisst:¹⁸ *Dem Herrn gefiel es um seiner Ge-*

rechtigkeit willen, die Gesetzlehre gross und

herrlich zu machen; einer erklärt, da das

Gebet gepflegt wurde, denn es heisst:¹⁹ *Er-*

zähle mir doch alle die grossen Thaten.

die Eliša verrichtet hat, und Eliša verrich-

tete sie doch durch das Gebet. Es ist ein

Beweis zu erbringen, dass R. Jehošuâ b.

Levi es ist, welcher erklärt: ein Ort, da

die Gesetzlehre gepflegt wurde, denn R.

Jehošuâ b. Levi sagte, dass man aus einem

Bethaus ein Lehrhaus machen dürfe.

Schliesse hieraus.

WENN SIE ABER EINE GESETZROLLE

VERKAUFT HABEN, SO DÜRFEN SIE [FÜR

DAS GELD] KEINE BÜCHER KAUFEN &. Sie

fragten: Darf man eine alte Gesetzrolle

verkaufen, um dafür eine neue zu kaufen?

Ist es verboten, weil [die Heiligkeit] nicht

steigt, oder ist es erlaubt, da es Heiligeres

nicht giebt? -- Komm und höre: Wenn sie

aber eine Gesetzrolle verkauft haben, so dürfen sie dafür keine Bücher kaufen; also

keine Bücher, wol aber eine Gesetzrolle. — Unsere Mišnah handelt von bereits Geschehe-

nem, wir aber fragen, ob dies von vornherein erlaubt ist. — Komm und höre: Man darf

eine Gesetzrolle in eine Hülle von einem Pentateuchbuch, und ein Pentateuchbuch in

eine Hülle von einem Propheten oder Hagiographen wickeln, nicht aber einen Prophe-

ten oder Hagiographen in eine Hülle von einem Pentateuchbuch, noch ein Penta-

teuchbuch in eine Hülle einer Gesetzrolle; hier wird nun gelehrt, dass man eine Ge-

setzrolle in die Hülle von einem Pentateuchbuch wickeln darf, also nur in die Hülle

von einem Pentateuchbuch, nicht aber in die einer [anderen] Gesetzrolle. — Wie

nun der Schlusssatz: Noch ein Pentateuchbuch in die Hülle einer Gesetzrolle; eine

Gesetzrolle in [die Hülle einer anderen] Gesetzrolle ist demnach erlaubt! — Hieraus

ist vielmehr nichts zu entnehmen. — Komm und höre: Man darf eine Gesetzrolle

auf eine Gesetzrolle, eine Gesetzrolle auf ein Pentateuchbuch und ein Pentateuchbuch auf einen Propheten oder Hagiographen legen, nicht aber einen Propheten oder Hagiographen auf ein Pentateuchbuch, noch ein Pentateuchbuch auf eine Gesetzrolle. — Du beweisest vom Hinlegen? dieses bildet eine Ausnahme, da es anders nicht möglich ist; wolltest du dies nicht anerkennen, so dürfte man ja keine [Gesetzrolle] zusammenrollen, da dadurch eine Kolumne auf der anderen liegt! Vielmehr ist dies deshalb erlaubt, weil es nicht anders möglich ist, ebenso ist es auch hierbei erlaubt, da es nicht anders möglich ist. — Komm und höre: Rabba b. Bar-Hana sagte im Namen R. Johānans, im Namen des R. Šimôn b. Gamaliél, dass man keine alte Gesetzrolle verkaufen dürfe, um eine neue zu kaufen. — Da ist es [wegen Fahrlässigkeit] verboten, wir aber fragen, wo [die neue] bereits geschrieben ist und zur Einlösung reserviert liegt. — Komm und höre: R. Johānan sagte im Namen R. Meír, man dürfe eine Gesetzrolle nur dann verkaufen, wenn man es zum Studium der Gesetzlehre, oder um eine Frau zu heiraten nötig hat, hieraus zu entnehmen, dass man es darf, um eine andere Gesetzrolle zu kaufen. Vielleicht ist das Studium anders, weil es zur Ausübung [der Gebote] bringt, ebenso auch, um eine Frau zu heiraten, denn: ²⁰*Nicht zu einer Einöde hat er sie geschaffen, sondern dass sie bewohnt werde, hat er sie gebildet*; eine Gesetzrolle zu verkaufen, um eine andere zu kaufen ist aber verboten. Die Rabbanan lehrten: Man darf keine Gesetzrolle verkaufen, auch wenn man sie nicht nötig hat. Noch mehr verschärft hat es R. Šimôn b. Gamaliél: Selbst wenn jemand nicht zu essen hat und eine Gesetzrolle oder seine Tochter verkauft, so wird er [am Erlös] nie ein Zeichen des Segens sehen.

DASSELBE GILT AUCH VOM REST. Raba sagte: Dies nur, wenn sie etwas verkauft und Geld zurückbleibt, wenn sie aber [zu Heiligem] Geld eingefordert und davon zurückbleibt, so ist es erlaubt. Abajje wandte gegen ihn ein: Dies nur, wenn sie es sich nicht vorbehalten haben, wenn sie es sich aber vorbehalten haben, so dürfen sie es sogar für einen Dexusja verwenden; in welchem Fall? wollte man sagen, wenn von Verkauftem Geld zurückbleibt, was nützt dann der Vorbehalt; wahrscheinlich also, wenn von Eingefordertem zurückbleibt, dennoch ist es nur dann erlaubt, wenn sie es sich vorbehalten, nicht aber, wenn sie es sich nicht vorbehalten haben!?

20. Jer. 15,18.

על גבי חומשין וחומשין על גבי נביאים וכתובים
אבל לא נביאים וכתובים על גבי חומשין ולא
חומשין על גבי תורה⁶² הנהה קאמרת שאני הנהה⁶³
דלא אפשר דאי לא תימא הכי מיכרך⁶⁴ היכי כרכינן
והא קא יתיב דפא אחבריה אלא כיון דלא אפשר⁶⁵
שרי הבא נמי כיון דלא אפשר שרי תא שמע
דאמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן משום רבן
שמעון בן גמליאל⁶⁷ לא ימכור אדם ספר תורה ישן
ליקה בו חדש התם משום פשיעותא⁶⁸ כי קאמרינן
כגון דכתיב ומנה לאיפרוקי מאי תא שמע דאמר
רבי יוחנן משום רבי מאיר אין מוכרין ספר תורה^{Bb. 151a}
אלא ללמוד תורה ולישא אשה שמע מינה תורה
בתורה שפיר דמי דלמא שאני תלמוד שהתלמוד
מביא לידי מעשה אשה נמי⁶⁹ לא תהו בראה לשבת
יצרה אבל תורה בתורה לא תנו רבנן לא ימכור
אדם ספר תורה אף על פי שאינו צריך לו יותר על
כן אמר רבי שמעון בן גמליאל⁷⁰ אפילו אין לו מה
יאכל ומכר ספר תורה או בתו אינו רואה סימן
ברכה לעולם; וכן במותריהן; אמר רבא לא שנו
אלא שמכרו והותירו אבל גבו והותירו מותר איתביה
אביי במה דברים אמורים שלא התנו אבל התנו
אפילו⁷¹ לדכסוסא מותר היכי דמי אילימא שמכרו
והותירו כי התנו מאי הוי אלא⁷² שגבו והותירו טעמא
M 63 + קתני מיהת מניהן תורה ע"ג תורה || M 64 + משום
M 65 ס"ת היכי מוכר' ליה והא || M 66 אישתרווי אישתרי ת' ש'
M 67 אין מוכרין ס"ת אפי' ישן || M 68 אגן הכי קמייבאי
לן דבי ומנה לה לאפ' ת' ש' || M 69 + דכת' || M 70
מוכר ס"ת או ביתו || M 71 לדוכסוסא. B לדוכסוסא (וכן
להלן) || M 72 + לאו.

דחתנו הא לא התנו לא לעולם שמכרו וחותרו
 וזכני קאמר כמה דברים אמורים שלא התנו שבעה
 טובי העיר במעמד אנשי העיר אבל התנו שבעה טובי
 העיר במעמד אנשי העיר אפילו לדכוסיא נמי מותר
 אמר ליה אבוי לההוא מרבנן דהוה מסדר מתניתא
 קמיה דרב ששת מי שמיך לך⁷⁴ מרב ששת מאי
 דוכוסיא אמר ליה הכי אמר רב ששת⁷⁵ פרשא דמתא
 אמר אבוי⁷⁶ הלכך האי צורבא מרבנן⁷⁷ דשמע ליה
 מילתא ולא ידע פירושא לישוילא קמיה דשביח
 קמיה רבנן דלא אפשר דלא שמיך ליה מן גברא
 רבא⁷⁸ אמר רבי יוחנן משום רבי מאיר בני העיר
 שהלכו לעיר אחרת ופסקו עליהן צדקה נותנין
 וכשהן באין מביאין אותה עמהן ומפרנסין בה עניי
 עיר תניא נמי הכי בני העיר שהלכו לעיר אחרת
 ופסקו עליהן צדקה נותנין וכשהן באין מביאין אותה
 עמהן ויחיד שהלך לעיר אחרת ופסקו עליו צדקה
 תנתן לעניי אותה העיר רב הונא גזר תעניתא על
 לגביה רב⁷⁹ חנא בר הנילאי וכל בני מתיה רמו
 עליהו צדקה ויחבו כי בעו למיתי אמרו ליה נותבה
 לן⁸⁰ מר וניזיל ונפרנס בה עניי מאתן אמר להו
 תנינא כמה דברים אמורים בשאין שם⁸¹ חבר עיר
 אבל יש שם חבר עיר תנתן לחבר עיר וכל שכן
 דעניי דידי ודידכו עלי סמיכי⁸²

Sין מוכרין את של רבים ליחיד מפני שמורידין [1,2]
 אותו מקדושתו דברי רבי מאיר אמרו לו
 אם כן אף לא מעיר גדולה לעיר קטנה:
 גמרא. שפיר קאמרו ליה רבנן לרבי מאיר

M 73 וחכורי מיהסרא וזכני קתני || M 74 — מר"ש || 75
 V פדאשא || M 76 — הלכך || M 77 דשמיע מיל' ול'י
 מאי פירושיה לזיל ליה למאן דשביח || M 78 ארבב"ה אר"י
 בני || M 79 הונא || M 80 לה ניהלן מר || M 81 +
 אנא || M 82 — אה.

Stadt entrichten. R. Hona verfügte einst ein Fasten; da kamen R. Hana b. Hanilaj und Einwohner seiner Stadt zu ihm und spendeten Almosen. Als sie heimkehren wollten, sprachen sie zu ihm: Möge es uns der Meister zurückgeben, wir wollen damit die Armen unserer Stadt unterstützen. Dieser erwiderte: Es wird gelehrt, dies gelte nur, wo kein Gemeindevertreter²¹ da ist, wenn aber einer da ist, so muss es ihm abgeliefert werden; und um so mehr, wo sich sowol unsere Armen, als auch eure auf mich verlassen!?

DAS EIGENTUM DER GEMEINDE DARF NICHT EINEM EINZELNEN VERKAUFT WERDEN WEIL ES DADURCH AN HEILIGKEIT VERLIERT — WORTE R. MEÍRS. MAN ENT-
 GEGNETE IHM: DEMNACH DÜRFTE JA AUCH DAS EIGENTUM EINER GRÖßEREN STADT NICHT AN EINE KLEINERE VERKAUFT WERDEN!?

GEMARA. Die Rabbanan wandten ja treffend gegen R. Meír ein! — R. Meír [kann

21. Reitender Stadtbeamter, von *Ort* u. *כוסא* *Pferd* abgeleitet; etymologisch ebenso unwahrscheinlich wie die Ableitung der modernen Lexicographen von *'šzoraia* *Macht, Herrschaft*. 22. *הבר* eigentl. Gelehrter, der sich den Stadtinteressen widmet; viell. aber *הבר* Verband, Verein, Gemeindevorstand.

— Nein, thatsächlich, wenn von Verkauf-tem zurückbleibt, nur muss es wie folgt lauten: Dies nur, wenn sich die sieben Repräsentanten im Beisein der Stadtleute dies nicht vorbehalten haben, wenn aber die sieben Repräsentanten im Beisein der Stadtleute sich dies vorbehalten haben, so dürfen sie es sogar für einen *Dexusja* verwenden. Abajje fragte einen der Jünger, der vor R. Šešeth Barajtha vorzutragen pflegte: Hast du vielleicht von R. Šešeth die Bedeutung von "Dexusja" gehört? Dieser erwiderte: R. Šešeth erklärte es: Stadtreiter²¹. Abajje sprach: Wenn ein Jünger etwas hört und die Bedeutung nicht weiss, so frage er einen, der Verkehr bei den Rabbanan pflegt, denn es ist nicht möglich, dass er es von einem bedeutenden Mann nicht gehört haben solle.

R. Johanan sagte im Namen R. Meírs: Wenn Leute einer Stadt nach einer anderen kommen und sie da Almosen spenden, so entrichten sie es, und wenn sie heimkehren, nehmen sie es mit, zur Unterstützung der Armen ihrer Stadt. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn Leute einer Stadt nach einer anderen kommen und sie da Almosen spenden, so entrichten sie es, und wenn sie heimkehren, nehmen sie es mit. Wenn aber ein einzelner nach einer fremden Stadt kommt und da Almosen spendet, so muss er es für die Armen dieser

erwidern]: Wenn eine grosse Stadt an eine kleine verkauft, so bleibt es heilig, wie es vorher war, wenn aber die Gemeinde einem einzelnen verkauft, so schwindet ja die Heiligkeit²³. — Und die Rabbanan!? — Wenn dies berücksichtigt werden sollte, so müsste man ja auch berücksichtigen:²⁴ *In der Menge des Volks besteht die Verehrung des Königs*.

IN BETHAUS DARF NUR VERKAUFT **WERDEN UNTER VORBEHALT: DASS** **MAN ES AUF VERLANGEN ZURÜCKBEKOMME** — WORTE R. MEÍRS; DIE WEISEN SAGEN, MAN DÜRFE ES FÜR IMMER VERKAUFEN, NUR NICHT ZU FOLGENDEN VIER ZWECKEN: ALS BADEHAUS, ALS GERBEREI, ALS TAUCHBAD UND ALS WASSERANSTALT²⁵. R. JEHUDA SAGT, MAN VERKAUFE ES ALS GEHÖFT, UND DER KÄUFER MACHE DARAUS, WAS ER WOLLE.

GEMARA. Wieso darf man nach R. Meír darin wohnen, das ist ja Wucher!? R. Johanan erwiderte: R. Meír sagte es nach der Ansicht R. Jehudas, welcher sagt, dass Eventualwucher erlaubt sei; es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand von seinem Nächsten eine Mine fordert und dieser ihm sein Feld als Pfand verkaufen will, so ist dies erlaubt, falls der Verkäufer die Früchte genießt, verboten, wenn sie der Käufer genießt; R. Jehuda sagt, selbst wenn der Käufer die Früchte genießt sei es erlaubt. R. Jehuda erzählte: Boëthos b. Zonai verkaufte einst sein Feld als Pfand auf Veranlassung des R. Eleazar b. Âzarja, und der Käufer genoss die Früchte. Jene entgegneten: Soll dies ein Beweis sein? der Verkäufer genoss die Früchte, nicht der Käufer. Worin besteht nun ihr Streit? — bezüglich des Eventualwuchers, einer sagt, der Eventualwucher sei erlaubt, der andere sagt, er sei verboten. Raba sagte: Alle sind der Ansicht, der Eventualwucher sei verboten, hier aber streiten sie bezüglich des zurückzuerstattenden Wuchers; einer sagt, der zurückzuerstattende Wucher sei erlaubt, der andere sagt, er sei verboten.

DIE WEISEN SAGEN, MAN DÜRFE ES FÜR IMMER VERKAUFEN ft. R. Jehuda sagte im Namen Šemuëls: Man darf innerhalb vier Ellen, in denen das Gebet verrichtet wurde, Wasser abschlagen. R. Joseph sprach: Was lässt er uns damit hören, es wird ja gelehrt: R. Jehuda sagt, man verkaufe es als Gehöft, und der Käufer mache daraus,

23. Zu jedem heil. Akt sind 10 Personen nötig. 24. Pr. 14, 28. 25. Nach Rsj. entweder Waschanstalt, od. Pissoir.

ורבי מאיר מעיר גדולה לעיר קטנה מעיקרא קדישא השתא נמי קדישא מרבין ליחיד ליבא קדושה ורבנן אי איבא למיחש כי האי גוונא נמי איבא למיחש משום כרב עם הדרת מלך; Pr. 14, 28

ין מוכרין ביה הכנסת אלא על הנאי שאם ירצו יחזירוהו דברי רבי מאיר וחכמים אומרים מוכרין אותו ממכר עולם חוץ מארבעה דברים למרחץ ולבורסקי לטבילה ולבית המים רבי יהודה אומר מוכרין אותה לשם חצר וחלוקה מה שירצה יעשה⁸³

גמרא. ולרבי מאיר היכי דיירי בה הא הויא לה ריבית אמר רבי יוחנן רבי מאיר בשיטת רבי יהודה אמר דאמר צד אחד בריבית מותר דתניא הרי שהיה נושה בחבירו מנה ועשה לו שדה מכר בזמן שמוכר אוכל פירות מותר לוקח אוכל פירות אסור רבי יהודה אומר אפילו לוקח אוכל פירות מותר ואמר רבי יהודה מעשה בביתוס בן זונן שעשה שדה מכר על פי רבי אלעזר בן עזריה ולוקח אוכל פירות אמרו לו משם ראיה מוכר אוכל פירות היה ולא לוקח מאי בינייהו צד אחד בריבית איבא בינייהו מר סבר צד אחד בריבית מותר ומר סבר צד אחד בריבית אסור רבא אמר דכולי עלמא צד אחד בריבית אסור והבא ריבית על מנת להחזיר איבא בינייהו מר סבר ריבית על מנת להחזיר מותר ומר סבר אסור; וחכמים אומרים מוכרין אותו ממכר עולם וכו'; אמר רב יהודה אמר שמואל מותר לאדם להשתין מים בתוך ארבע אמות של תפלה אמר רב יוסף מאי קמשמע לן תנינא רבי יהודה אומר מוכרין אותה לשם חצר וחלוקה מה שירצה

M 83 לא משכחת מכירת בהכ"ז משום || M 84 אומרי שירצו יחזרו || M 85 לעולם || M 86 אותה || M 87 כל || M 88 + בו || M 89 ור' || M 90 אף בזמן שלוקח || M 91 זונן. V זון || B 92 + היה || VM 93 + אמר אבוי || M 94 דכולי... והבא || M 95 + ריבית ע"מ להח' || B 96 ולוקח. M — וחלוקה... יעשה.

יעשה ואפילו רבנן לא קאמרי⁹⁷ אלא בית הכנסת
דקביע⁹⁸ קדושתיה אבל ארבע אמות דלא קביע⁹⁹
קדושתיה לא: תני תנא קמיה דרב נחמן המתפלל
מרחיק ארבע אמות ומשתין והמשתין מרחיק ארבע
אמות ומתפלל אמר ליה בשלמא המשתין מרחיק
ארבע אמות ומתפלל תנינא כמה ירחיק מהן ומן
הצואה ארבע אמות אלא המתפלל מרחיק ארבע
אמות ומשתין כמה לי אי הכי קדשתינהו לבולחו
שבילי דנהרדעא תני ישחא בשלמא משתין ישחא
כדי הילוך ארבע אמות משום ניצוצות אלא מתפלל
ישחא כדי הילוך ארבע אמות¹⁰⁰ למה לי אמר רב אשי
שכל ארבע אמות תפלתו סדורה בפיו ורחושי מרחשן
שפוותיה: (ולפין סימן) שאלו תלמידיו את רבי זכאי
במה הארכת ימים אמר להם מימי לא השתנתי
מים בתוך ארבע אמות של תפלה ולא כניתי שם
לחבירי ולא ביטלתי קידוש היום אמא וקונה היתה
לי פעם אחת¹⁰¹ מכרה כפה שבראשה והביאה לי
קידוש היום תנא כשמתה הניחה¹⁰² לו שלש מאות
גרבי יין כשמת הוא הניה לבניו שלשת אלפים
גרבי יין רב הונא הוה אסר ריתא וקאי קמיה דרב
אמר ליה מאי האי אמר ליה לא הוה לי קידושא
ומשכנתיה להמינאי ואתאי¹⁰³ ביה קידושא אמר ליה
יהא רעוא דתיטום בשיראי כי איכלל רבה בריה
רב הונא איניש גוצא הוה¹⁰⁴ גנא אפוריא אתיין
בנתיה ובלתיה שלחן ושדיין¹⁰⁵ מנייהו עליה עד
דאיטום¹⁰⁶ בשיראי שמע רב ואיקפד אמר¹⁰⁷ מאי טעמא

was er wolle, und selbst die Rabbanan
[verbieten] es ja nur bei einem Bethaus,
das eine beständige Heiligkeit hat, nicht
aber bei vier Ellen, [da das Gebet ver-
richtet wurde], die keine beständige Heilig-
keit haben!?

Ein Schüler lehrte vor R. Nahman: Wer
das Gebet verrichtet hat, entferne sich vier
Ellen und schlage Wasser ab; wer Wasser
abgeschlagen hat, entferne sich vier Ellen
und verrichte das Gebet. Dieser entgeg-
nete: Allerdings entferne sich derjenige,
der Wasser abgeschlagen hat, vier Ellen
und verrichte das Gebet, denn es wird
gelehrt, dass man sich davon und vom
Kot vier Ellen entferne, wozu aber braucht
derjenige, der das Gebet verrichtet hat,
sich vier Ellen zu entfernen, um Wasser
abzuschlagen; demnach wären ja sämt-
liche Strassen von Nehardeâ heilig!? Lehre
vielmehr: man warte. — Einleuchtend ist
es, dass derjenige, der Wasser abgeschla-
gen hat, so lange warte, als man vier Ellen
gehen kann, wegen der nachtriefenden
Tropfen; wozu braucht aber derjenige, der
das Gebet verrichtet hat, so lange zu war-
ten, als man vier Ellen gehen kann!? R.
Aši erwiderte: Solange man vier Ellen
gehen kann, ist noch das Gebet im Mund
geläufig und die Lippen lispeln noch.

Die Schüler fragten R. Zakkaj um die

Ursache seines langen Lebens. Dieser erwiderte: Nie im Leben habe ich innerhalb
der vier Ellen, da das Gebet verrichtet wurde, Wasser abgeschlagen, noch habe
ich meinen Nächsten bei seinem Schimpfnamen genannt, noch habe ich jemals den
Weihsegen¹⁰⁸ versäumt. Einst verkaufte meine alte Mutter ihre Kappe vom Kopf und
brachte mir [Wein] zum Weihsegen. Es wird gelehrt: Als sie starb, liess sie ihm
dreihundert Krüge Wein zurück; als er starb, liess er seinen Kindern dreitausend
Krüge Wein zurück. R. Hona stand einst vor Rabh, während er mit einem Bastge-
flecht ungürtet war. Dieser fragte: Was bedeutet dies? Jener erwiderte: Ich hatte
keinen [Wein] zum Weihsegen, da verpfändete ich meinen Gürtel und holte mir
[Wein] zum Weihsegen. Da sprach er: Möge es der Wille [Gottes] sein, dass du
dich in Seide einhüllest. Bei der Hochzeit seines Sohns Rabba legte sich R. Hona, der
sehr klein war, ins Bett, und als seine Tochter und seine Schwiegertochter ihre
Kleider auszogen, legten sie sie auf ihn, so dass er ganz in Seide eingehüllt war. Als
Rabh dies hörte, war er ärgerlich und sprach zu ihm: Weshalb sagtest du nicht,

M 97 + הוין מד' דברים M 98 קדושתא || M 99
וישתין מ"ט אמר || M 1 — מים || M 2 לא היה לי
קדוש היום מכרה כפה של ראשה || M 3 לבניה || M 4 לי ||
P 5 דרב || M 6 על || M 7 — בנתיה ו || M 8 — מני ||
M 9 אתא רב יוסף הויה אמר בריך רחמנא דאיקיים כך ברבא

als ich dich segnete: «Ebenso auch der Meister!»²⁷

Die Schüler fragten R. Eleazar b. Šamuā um die Ursache seines langen Lebens. Dieser erwiderte: Nie im Leben habe ich das Bethaus als Durchgang²⁸ benutzt, noch habe ich über den Köpfen des heiligen Volks²⁹ getreten, noch habe ich die Hände [zum Priestersegen] ohne Segenspruch erhoben.

Die Schüler fragten R. Perida um die Ursache seines langen Lebens. Dieser erwiderte: Nie im Leben war jemand früher als ich im Lehrhaus, noch habe ich je [bei der Mahlzeit] den Segen früher als der Priester gesprochen, noch habe ich von einem Tier gegessen, von dem nicht die Priestergaben entrichtet wurden. R. Jīḥāq sagte nämlich im Namen R. Joḥānans: man dürfe nicht von einem Tier essen, von dem nicht die Priestergaben entrichtet wurden; und ferner sagte R. Jīḥāq, dass wenn jemand von einem Tier isst, von dem nicht die Priestergaben entrichtet wurden, es gleich ist, als hätte er Unverzehntes³⁰ gegessen; jedoch ist die Halakha nicht so. — «Noch habe ich den Segen früher als der Priester gesprochen; dies wäre demnach eine gute Handlung, während ja R. Joḥanan sagte, dass wenn selbst der Hohepriester früher als der Schriftgelehrte den Segen spricht, dieser Schriftgelehrte den Tod verdiene, denn es heisst: *Die mich hassen, wollen den Tod*, und man lese nicht: *die mich hassen*, sondern: *die mich verhasst machen*! — Er sagte dies von dem Fall, wo sie beide gleich sind.

Die Schüler fragten R. Nehonja b. Haqana nach der Ursache seines langen Lebens. Dieser erwiderte: Nie im Leben habe ich mich durch die Schande meines Nächsten beehrt, noch kam auf mein Lager der Fluch meines Nächsten und freigebig war ich mit meinem Geld. «Nie habe ich mich durch die Schande meines Nächsten beehrt. So trug R. Hona einst eine Schaufel auf der Schulter, da kam R. Hana b. Haniḥaj und nahm sie ihm ab. Jener sprach zu ihm: Ist es deine Gepflogenheit, eine solche auch in deiner Stadt zu tragen, so trage sie, wenn aber nicht, so will ich meine Ehre nicht durch deine Beschämung wahren. «Noch kam der Fluch meines Nächsten auf mein Lager. So pflegte Mar-Zuṭra als er zu Bett ging, zu sagen: Ver-

לא אמרת לי כי ברכתך וכן למר: שאלו תלמידיו את רבי אלעזר בן שמוע במה הארכת ימים אמר להם מימי לא עשיתי קפנדריא לבית הכנסת ולא פסעתי על ראשי עם קדוש ולא נשאתי בפי בלא ברכה: שאלו תלמידיו את רבי פרידא במה הארכת ימים אמר להם מימי לא קדמני אדם לבית המדרש ולא ברכתי לפני כהן ולא אכלתי מבחמה שלא הורמו מתנותיה דאמר רבי יצחק אמר רבי יוחנן אסור לאכול מבחמה שלא הורמו מתנותיה ואמר רבי יצחק כל האוכל מבחמה שלא הורמו מתנותיה כאילו אוכל טבלים ולית הלכתא כוותיה ולא ברכתי לפני כהן למימרא דמעלייתא היא והא אמר רבי יוחנן כל תלמיד חכם שמברך לפניו אפילו כהן גדול עם הארץ אותו תלמיד חייב מיתה שנאמר ולמשנאי אהבו מות אל תקרי ולמשנאי אלא למשנאי בי קאמר איתו בשוין: שאלו תלמידיו את רבי נחוניא בן הקנה במה הארכת ימים אמר להם מימי לא נתכבדתי בקלון חברי ולא עלתה על מטתי קללת חברי וותרן בממוני הייתי לא נתכבדתי בקלון חברי כי הא דרב הונא דרי מרא אכתפיה אתא רב חננא בר הנילאי וקא דרי מיניה אמר ליה אי רגילת דדרית במאתיק דרי ואי לא איתייקורי אנא בזילותא דידך לא ניחא לי ולא עלתה על מטתי קללת חברי כי הא דמר זוטרא כי הוה סליק לפורייה אמר שרי דרב שמע רב M 10 אמאי לא אמר לי דברכתך וכן את שא M 11 בה"ב קפנ' M 12 + ולא אכלתי מן בחמה שלא הורמה מתנתה M 13 לא M 14 הורמה מתנתה M 15 רבה ב"ב חנה אר יוח' M 16 אר"י אר יוחנן M 17 והתניא ת"ה M 18 בהן עם B 19 + חכם M 20 + נמי M 21 + הוה M 22 + ואזל ו M 23 הונא M 24 הוה שקיל מיני M 25 איתייקר בזיל M 26 עמי M 27 + בריה דרב נחמן.

27. Da sein Segen in Erfüllung ging, so war die Stunde wahrsch. eine günstige.

28. Cf. S. 657

N. 61

29. Gemeint sind hier die Jünger, die im Lehrhaus auf der Erde sassen.

30. Cf. Bd. I

S. 133 N. 9.

31. Pr. 8,36.

Bb. 10^b ליה לבל²⁹ מאן דזערן וותרן בממוני הייתי³⁰ דאמר
 מר איוב וותרן בממוניה הוה שהיה מניה פרוטה
 לחנוני מממוניה: שאל רבי עקיבא את רבי נחוניא
 הגדול³² אמר לו במה הארכת ימים אתו³³ גוויזי וקא
 מהו ליה סליק יתוב³⁴ ארישא דדיקלא אמר לו רבי
 אס נאמר³⁵ כבש למה נאמר אחד³⁶ אמר להו צורבא
 מרבנן הוא שבקוהו³⁷ אמר לו אחד מיוחד שבקדורו
 אמר לו מימי לא קבלתי מתנות ולא עמדתי על
 מדותי וותרן בממוני הייתי לא קבלתי מתנות³⁸ כי
 הא³⁹ דרבי אלעזר כי הוה משדרי ליה מתנות מבי
 נשיאה לא הוה שקיל כי הוה מומני ליה לא הוה
 אויל אמר להו לא ניהא לכו דאחיה דכתיב⁴⁰ [שונא
 מתנת יחיה³⁹ רבי זירא כי הוה משדרי ליה מבי
 נשיאה לא הוה שקיל כי מומני ליה אויל אמר
 אתייקורי דמתייקרי בי ולא עמדתי על מדותי
 דאמר רבא כל המעביר על מדותיו מעבירין⁴¹ ממנו
 כל פשעיו⁴² שנאמר⁴³ נשא עון ועבר על פשע למי נשא
 עון למי שעבר על פשע: שאל רבי את רבי יהושע
 בן קרח במה הארכת ימים אמר לו קצת בחיי
 אמר לו רבי תורה היא וללמוד אני צריך אמר לו
 מימי לא נסתכלתי בדמות אדם רשע דאמר רבי
 יוחנן אסור לאדם להסתכל בצלם דמות אדם רשע
 שנאמר⁴⁴ לולי פני יהושפט מלך יהודה אני נשא אס
 אביט אליך ואם אראך⁴⁵ רבי אלעזר אמר עיניו כחות
 שנאמר⁴⁶ ויהי כי וקן יצחק ותכחין עיניו מראת
 משום דאסתכל בעשו הרשע והא גרמא ליה והאמר
 M 30 | להו מחיל לב"מ דעץ יתי || P 29 מאי
 M 32 | דקא שביקנא פרו לחנוני שאל || M 31 הנינא
 V — א"ל || M 33 גוואי V גוואי || M 34 בדיקלא
 M 35 — וא"נ אחד ל"נ כבש || B 36 מדר' || M 37 — אמר...
 שבעדרו || M 38 — כי... דאחיה || M 39 — ר"ז... כי || 40
 B — הוה || M 41 לו על כל || M 42 — שני... למי... פשע ||
 P 43 פשעיו || M 44 משום ר' שמעון בן יוחי אסור להס'
 M 45 || אר א המסת' בדמות אדם רשע עיניו.

geben sei jedem, der mir zuleid that. «Frei-
 gebig war ich mit meinem Geld.» Der
 Meister sagte nämlich: Ijob war freigebig
 mit seinem Geld, er pflegte dem Krämer
 eine Peruta³² von seinem Geld zurückzu-
 lassen.

R. Âqiba fragte R. Neḥonja den Gros-
 sen um die Ursache seines langen Lebens.
 da kamen die Eunuchen und wollten ihn
 schlagen, und er flüchtete sich auf die
 Spitze einer Dattelpalme. Darauf sprach
 er: Meister, wozu heisst es:³³ *das eine*, wenn
 es schon heisst:³³ *Lamm*? Da rief jener?
 Lasset ihn, er ist ein Gelehrter. Darauf
 erwiderte er: Das beste in der Herde.
 Alsdann sagte er: Nie im Leben habe ich
 Geschenke angenommen, nie bestand ich
 auf meinem Recht, und ich war freigebig
 mit meinem Geld. «Ich habe nie Geschenke
 angenommen.» So pflegte R. Eleâzar, wenn
 man ihm aus dem Haus des Fürsten Ge-
 schenke brachte, diese nicht anzunehmen,
 und wenn man ihn einlud, nicht hinzu-
 gehen, indem er erwiderte: Ist es euch un-
 angenehm, dass ich lebe!? Denn es heisst:
³⁴ *Wer Geschenke hasst, der wird leben*. R.
 Zera pflegte, wenn man ihm aus dem Haus
 des Fürsten Geschenke brachte, diese nicht
 anzunehmen, wenn man ihn einlud, ging
 er aber hin, indem er sagte, jene fühlen
 sich durch ihn beehrt. «Ich bestand nicht
 auf meinem Recht.» Raba sagte nämlich,
 dass man dem, der sein Recht übersieht,
 alle seine Sünden übersehe, denn es heisst

³⁵ *Er vergiebt die Sünde und übersieht die Schuld*: wem vergiebt er die Sünde? —
 dem, der die Schuld übersieht.

Rabbi fragte R. Jehošuâ b. Qorḥa nach der Ursache seines langen Lebens. Dieser
 entgegnete: Ist dir mein Leben zum Ueberdruß!? Jener sprach: Meister, das ist ja
 eine Lehre, die ich lernen möchte. Darauf erwiderte er: Nie im Leben habe ich in
 das Gesicht eines Frevlers geschaut. R. Johanan sagte nämlich: dass man in die
 Gesichtsform eines Frevlers nicht schauen darf, denn es heisst:³⁶ *Wenn ich nicht auf Je-*
hošaphat, den König von Jehuda, Rücksicht nähme, so würde ich auf dich nicht blicken,
noch dich anschauen. R. Eleâzar sagt, seine Augen werden stumpf, denn es heisst:³⁷ *Als*
Jiḥaḳ alt geworden war, da wurden seine Augen stumpf, weil er auf den gottlosen
 Esav schaute. — Hat es dies denn verursacht, R. Jiḥaḳ sagte ja, dass der Fluch

32. Cf. S. 123 N. 17. 33. Num. 28,4. 34. Pr. 15,27. 35. Mich. 7,18. 36. iiReg. 3,14. 37. Gen. 27,1.

eines Gemeinen niemals geringschätzig sei in deinen Augen, denn Abimelekh verfluchte die Sarah und es ging an ihren Kindern in Erfüllung, denn es heisst:³⁸ *Dies soll dir eine Augendecke sein*, und man lese nicht: *Augendecke*, sondern *Augenverdeckung*! — Beide Ursachen haben es veranlasst. Raba entnimmt dies aus Folgendem:³⁹ *Es ist nicht gut, das Gesicht des Gottlosen zu achten*. Beim Verabschieden sprach er zu ihm: Segne mich! Dieser sprach: Möge es der Wille [Gottes] sein, dass du die Hälfte meines Alters erreichst. Das ganze nicht!? Dieser erwiderte: Sollen etwa deine Nachfahren das Vieh weiden⁴⁰? Von Abnha b. Ihi und Minjamin b. Ihi bat der eine, es möge ihm zugut kommen, dass er nie einen Nichtjuden angeschaut hat; der andere bat, es möge ihm zugut kommen, dass er sich nie mit einem Nichtjuden associirt hat.

Die Schüler fragten R. Zera um die Ursache seines langen Lebens. Dieser erwiderte: Nie im Leben war ich zornig in meinem Haus, noch bin ich einem bedenderen als ich vorangeschritten, noch habe ich in schmutzigen Durchgängen [über Worte der Gesetzlehre] nachgedacht, noch ging ich vier Ellen ohne die Gesetzlehre zu studiren und die Tephillin anzuhaben, noch schlief ich im Lehrhaus, ob einen regelmässigen oder einen vorübergehenden Schlaf, noch freute ich mich über das Straucheln meines Nächsten, noch nannte ich jemand bei seinem Spitznamen; manche lesen: bei seinem Schimpfnamen.

FERNER SAGTE R. JEHUDA: WENN EIN BETHAUS ZERSTÖRT WURDE, SO DARF MAN IN DIESEM KEINE TRAUER VERANSTALTEN, NOCH STRICKE AUSHÄNGEN, NOCH NETZE AUSBREITEN, NOCH AUF DESSEN DACH FRÜCHTE TROCKNEN, NOCH ES ALS DURCHGANG BENUTZEN, DENN ES HEISST: *Ich werde eure Heiligtümer verwüsten*: SIE SIND AUCH IN IHRER VERWÜSTUNG HEILIG. SPROSSTE IN DIESEN GRAS HERVOR, SO DARF MAN ES NICHT AUSREISSEN, DAMIT ES SCHMERZ ERREGT.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: In den Bethäusern dürfen keine geringschätzende Handlungen begangen werden; man darf in diesen weder essen, noch trinken, noch Toilette machen, noch umherspazieren; ferner darf man in diese bei Sonnenschein wegen der Sonne und bei Regen wegen des Regens nicht eintreten, auch

רבי יצחק לעולם אל תהי קללת הדיוט קלה בעיניך שהרי אבימלך קלל את שרה ונתקיים בורעה שנאמר הנה הוא לך כסות עינים אל תקרי כסות אלא כסיות עינים⁴⁰ הא והא גרמא ליה רבא אמר מהבא שאת פני רשע לא טוב בשעת פטירתו אמר לו ברכני אמר לו יהי רצון שתגיע לחצי ימי ולבולתו לא אמר לו הבאים אחריו⁴¹ בחמה ירעו: אבות בר איחי ומנימן בר איחי חד אמר תיתי לי דלא אסתכלי בגוי וחד אמר תיתי לי דלא עבדי שותפות בהדי גוי: שאלו תלמידיו את רבי זירא במה הארכת ימים אמר להם מימי לא הקפדתי בתוך ביתי ולא צעדתי בפני מי שגדול ממני ולא הרהרתי במבואות המטונפות ולא הלכתי ארבע אמות בלא תורה ובלא תפילין ולא ישנתי בבית המדרש לא שינת קבע ולא שינת עראי ולא ששתי בתקלת חבירי ולא קראתי לחבירי⁴² בחניכתי ואמרי לה בחניכתי:

עוד אמר רבי יהודה בית הכנסת שחרב אין מספידין⁴³ לתוכו ואין מפשילין⁴⁴ לתוכו חבלים ואין פורשין⁴⁵ לתוכו מצודות ואין שוטחין על גג פירות ואין עושין אותו קפנדריא⁴⁶ שנאמר והשמותי את מקדשיכם קדושתן אף כשהן שוממין עלו בו עשבים לא יתלוש מפני עגמת נפש:

גמרא. תנו רבנן בתי כנסיות אין נוהגין בהן קלות ראש אין אוכלין בהן ואין שותין בהן ואין ניאותין בהן ואין מטיילין בהן ואין נכנסין בהן בחמה מפני החמה ובגשמים מפני הגשמים ואין

M 46 + קלל את שרה M 47 בהות + M 48 ויהי כי זקן יצחק וגו' M 49 — בש"פ + VM 50 רבי M 51 בהמות || M 52 איתי ובנימן בר איחי + M 53 ואמרי לה רב אדא בר אבהו M 54 תפלה M 55 בהניכתי B 56 בתוכו M 57 בתוכו M 58 משום M 59 קדי' || M 60 עדיין את מקדשי בהם 61 יתלושו מפני אגמת || M 62 ובתי מדרשות M 63 — ואין יחיד.

38. Ib. 20,16.

39. Pr. 18,5.

40. R. bekleidete ein hohes Amt, das er seinem Sohn vererben sollte.

41. Lev. 26,31.

מספידין בהן הספד של יחיד אבל קורין בהן ושונין
בהן ומספידין בהן הספד של רבים אמר רבי יהודה
אימתי ביישובן אבל בחורבנן מניחין אותן⁶⁴ ועולין
בהן עשבים ולא יתלוש מפני עגמת נפש עשבים
מאן דבר שמייהו הסורי מיהסרא והכי קתני ומכבדין
אותן ומרביצין אותן⁶⁵ כדי שלא יעלו בהן עשבים
אמר רבי יהודה אימתי ביישובן אבל בחורבנן מניחין
אותן⁶⁶ עלו בהם עשבים לא יתלוש מפני עגמת נפש:
אמר רב אסי בתי כנסיות שבבבל על תנאי הן
עשוין ואף על פי⁶⁷ כן אין נוהגין בהן קלות ראש ומאי
ניהו השבונות אמר רב⁶⁸ אסי בית הכנסת שמחשבין
בו השבונות מלינין בו את המת⁶⁹ מלינין סלקא דעתך
לא סניא דלאו הכי אלא לסוף⁷⁰ שילינו בו מת מצוה:
ואין נאותין בהן: אמר רבא חכמים ותלמידיהם
מותרין דאמר רבי יהושע בן לוי מאי בי רבנן ביתא
דרבנן: ואין נכנסין בהן בחמה מפני החמה ובגשמים
מפני הגשמים: ⁷¹כי הא דרבינא ורב אדא בר מתנה
הוו קיימי ושאלו שאלתא מרבא אתא זילתא
דמיטרא עיילי לבי בנישתא אמרי האי דעיילין
^{Er. 65a} לבי בנישתא לאו משום מיטרא⁷² אלא משום דשמעתא
בעיא צילתא⁷³ כיומא דאסתנא אמר ליה רב אחא
בריה דרבא לרב אשי⁷⁴ אי איצטרך ליה לאיניש
למיקרי גברא⁷⁵ מבי בנישתא מאי אמר ליה אי צורבא
מרבנן הוא לימא⁷⁶ הלכתא ואי תנא הוא לימא
⁷⁷מתניתא ואי קרא הוא לימא פסוקא ואי לא לימא
⁷⁸ליה לינוקא⁷⁹ אימא לי פסוקי אי נמי נישתי פורתא
וניקום: ומספידין בהן הספד של רבים: ⁸⁰היכי דמי

B 66 || M 65 || לא — כדי...עשבים
+ לעלות || M 67 || שעל תנאי הן עשוין אין || M 68 || ששת
בתי כנסיות שמח' בהן השב' של רבים מלינים בהם || M 69 ||
— מליני' ס'ד || M 70 || מלינין בו את מת || M 71 || רבינא
ור' א ורב חייא הוו קיימו וקא שיליו שמעתתא || M 72 ||
הוא דקא עיילין || M 73 || — כיומא דאס' || V 74 || דרבה
|| P 75 || — אי || P 76 || בי || M 77 || שמעתא || M 78 || הלכתא
|| M 79 || מאי פסוקי: ומספידין || M 80 || — היכי...דרבים.

darf man da keine Privattrauer veranstalten; wol aber darf man da [die Gesetzlehre] lesen und studiren, auch eine allgemeine Trauer veranstalten. R. Jehuda sagte: Dies nur, wenn sie bewohnt sind, wenn sie aber zerstört sind, so lasse man da Gras hervorsprossen, und man darf es nicht ausreissen, damit es Schmerz erzeuge. — Wer spricht da von Gras? — [Die Lehre] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten; man fege sie und spritze sie, damit kein Gras hervorsprosse. R. Jehuda sagte: Dies nur, wenn sie bewohnt sind, wenn sie aber zerstört sind, unterlasse man dies; sprossste da Gras hervor, so reisse man es nicht aus, damit es Schmerz erzeuge. R. Asi sagte: Die Bethäuser in Babylonien sind zwar unter Vorbehalt⁴² errichtet, dennoch darf man da keine geringschätzende Handlungen begehen. — Welche sind es? — Rechnungen führen. R. Asi sagte: In einem Bethaus, in welchem Rechnungen kalkulirt werden, lasse man einen Leichnam übernachten. — «Man lasse übernachten!» wie kommst du darauf, muss man dies!? — Vielmehr: schliesslich kommt es dazu, dass da Pflichttote⁴³ übernachten.

Man darf in diesen nicht Toilette machen. Raba sagte: Die Weisen und ihre Schüler dürfen es; denn R. Jehošuâ b. Levi erklärte, es heisse deshalb "Be-Rabbanan", weil es das Haus der Rabbanan ist.

Ferner darf man in diese bei Sonnenschein wegen der Sonne und bei Regen wegen des Regens nicht eintreten. So er-

eignete es sich einst, dass Rabina und R. Ada b. Mathna vor Raba standen und an ihn eine Frage richteten. Als währenddessen ein Regenstrom kam und sie in das Bethaus eintraten, sprachen sie: Nicht wegen des Regens traten wir ins Bethaus ein, sondern weil eine Lehre der Klarheit gleich dem Nordwindtag bedarf. R. Aḥa b. Raba fragte R. Aši: Wie ist es, wenn jemand einen aus dem Bethaus zu holen nötig hat? Dieser erwiderte: Ist es ein Gelehrter, so trage er eine Lehre vor, ist es ein Jünger, so trage er eine Mišnah vor, ist es einer, der nur die Bibel liest, so lese er einen Bibelvers, wenn aber das auch nicht, so sage er zu einem Kind, dass es ihm sein Lernstück vortrage oder er verweile da ein wenig und stehe dann auf.

Auch eine allgemeine Trauer veranstalten. — Was heisst eine allgemeine Trauer?

42. Darin auch profane Thätigkeiten ausüben zu dürfen.

43. Cf. S. 539 N. 30.

— R. Hisda zeigte auf R. Šešeth: eine, bei der dieser anwesend ist; R. Šešeth zeigte auf R. Hisda: eine, bei der dieser anwesend ist. Raphram veranstaltete im Bethaus eine Trauer über seine Schwiegertochter. Da sprach er: Die Leute kommen mir und der Verstorbenen zu Ehren. R. Zera veranstaltete im Bethaus eine Trauer über einen Gelehrten. Da sprach er: Entweder mir zu Ehren oder zu Ehren des Verstorbenen kommen die Leute. Reš-Laqiš veranstaltete eine Trauer über einen Gelehrten, der oft im Jisraelland gewesen war und Lehren vor vierundzwanzig Bänken vorgetragen hatte; da rief er: Wehe, das Jisraelland hat einen grossen Mann verloren. Einst starb einer, der Halakha, Siphra, Siphre und Tosephta studirt hatte, da kam man zu R. Naḥman und bat ihn, über diesen eine Trauer zu veranstalten. Da sprach er: Was soll ich über ihn sagen, etwa: man habe einen Korb voll Bücher verloren!? Komm nun und sieh den Unterschied zwischen den Mächtigen im Jisraelland und den Frommen in Babylonien⁴⁴.

Dort wird gelehrt: Wer sich der Krone bedient, der geht unter. Reš-Laqiš erklärte: Wer sich desjenigen bedient, der Halakha, die Krone der Gesetzlehre, studirt. Ferner sagte Ūla: Man bediene sich desjenigen, der die vier [Sektionen⁴⁵] studirt hat, nicht aber desjenigen, der die vier [Sektionen] gelehrt hat. Reš-Laqiš ging einst auf einer Strasse und langte an einen Strom heran; da kam ein Mann, nahm ihn auf die Schulter und wollte ihn hinübertragen. Da fragte er ihn: Hast du die Schrift gelesen? Dieser erwiderte: Ich habe sie gelesen. — Hast du Mišnah studirt? Ich habe die vier Mišnahsektionen studirt. Darauf sprach er: Du machst dir die vier Sektionen wertlos und trägst den Sohn Laqiš' auf der Schulter; wirf den Sohn Laqiš' ins Wasser! Jener erwiderte: Es ist mir lieb, den Meister bedienen zu können. — Wenn dem so ist, so lerne Folgendes von ihm: R. Zera sagte: Die Töchter Jisraels haben es sich erschwert, dass sie sieben Reinheitstage sitzen, auch wenn sie nur einen Bluttröpfchen in der Grösse eines Senfkorns⁴⁶ bemerken. In der Schule des Eljahu wurde gelehrt: Wer

הספידא דרבים מהוי רב חסדא כגון הספידא דקאי ביה רב ששת מהוי רב ששת כגון הספידא דקאי ביה רב חסדא רפרם אספדה לבלתיה כבי כנישתא⁸¹ אמר משום יקרא ידי ודמיתא אתו כוליה עלמא רבי זירא ספדיה להחוא מרבנן כבי כנישתא אמר אי משום יקרא ידי אי משום יקרא ידיה דמיתא אתו כולי עלמא ריש לקיש ספדיה להחוא צורכא⁸³ מרבנן דשכיה בארעא דישראל דתני הלכתא בעשרין וארבע שורתא אמר ויי חסדא ארעא דישראל גברא רבה החוא דחיה תני הלכתא סיפרא וסיפרי ותוספתא ושכיב אתו ואמרו ליה לרב נחמן ליספדיה מר אמר חיבי נספדיה⁸⁷ חי צנא דמלי סיפרי דחסדא תא חוי מה בין תקיפי דארעא דישראל להסידי דבבל: תנן התם ודאשתמש בתנא הלך⁸⁹ תני ריש לקיש זה המשתמש במי ששונה הלכות בתרה של תורה ואמר קולא לשתמש איניש במאן דתני ארבעה ולא לשתמש במאן דמתני ארבעה⁹⁰ כי הא דריש לקיש הוה אויל באורחא מטא עורקמא דמיה אתא החוא גברא ארבעה אבתפיה וקא מעבר ליה אמר ליה קרית⁹² אמר ליה קרינא תנית תנינא ארבעה סידרי משנה אמר ליה פסלת לך ארבעה טורי וטענת בר לקישא אבתפך שדי בר לקישא במיה אמר ליה ניהא לי דאשמעיה למר אי הכי גמור מיניה הא מילתא דאמר רבי זירא בנות ישרא⁹⁰ הן ההמירו על עינן שאפילו רואות טיפת דם בחדל וישבות עליו שבעה נקיים תנא

M 81 ולא אתו אמר אי משום יקרא ידיה אי משום יקרא ידי לית אתו M 82 מיתו M 83 — צורכא...דישרא⁸³ B 84 דחוי תני || M 85 — ותוספתא M 86 — בר יצחק M 87 אי צדמס תא || P 88 — מה V M 89 אמר M 90 — בתרה ש"ת || M 91 — כי הא ד M 92 — א"ל M 93 — משנה M 94 וארבעת V 95 דאשמעין M דאשתמש ליה למר א ל א"ה M 96 — הן.

Tan. 23b
Hol. 122a
Ab. i, 13

Ber. 31a
Nid. 66a

44. Dh. er studierte alles nur kursorisch. 45. RL. gehörte zu den ersteren, RN. zu den anderen.

46. Von den 6 Sektionen der Mišnah wurden in Babylonien die 1. (von den Sämereien) u. die 6. (von den Heiligtümern nicht studirt, weil sie für das praktische Leben ohne Bedeutung waren. 47. Nach

biblischem Gesetz (Lev. 15,28) folgen die 7 Reinheitstage nur auf eine 3 Tage hintereinander erscheinende Menstruation.

Nid. 73^a דבי אליהי כל השונה הלכות מובטח לו שהוא בן
 Hab. 3,6 העולם הבא שנאמר הליכות עולם לו אל תקרי
 Fol. 29 הלכות אלא הלכות: תנו רבנן מבטלין תלמוד
 Meg. 3^b תורה להוצאת המת ולהכנסת הכלה אמרו עליו
 Ket. 17^a על רבי יהודה ברבי אלעאי שהיה מבטל תלמוד תורה
 להוצאת המת ולהכנסת הכלה במה דברים אמורים
 בשאין שם כל צורכו אבל יש שם כל צורכו אין
 מבטלין וכמה כל צורכו אמר רב שמואל בר אינאי
 משמיה דרב תריסר אלפי גברי ושיתא אלפי שיפורי
 ואמרי לה תריסר אלפי גברי ומינייהו שיתא אלפי
 שיפורי עולא אמר כגון דהייצוי גברי⁴⁸ מאבולא עד
 סיכרא רב ששת אמר כנתינתה כך נטילתה מה
 נתינתה בששים ריבוא אף נטילתה בששים ריבוא
 הני מילי למאן דקרי ותני אבל למאן דמתני לית
 ליה שיעורא: תניא רבי שמעון בן יוחי אומר בוא
 וראה כמה הביבין ישראל לפני הקדוש ברוך הוא
 שבכל מקום שגלו שכינה עמיהן גלו למצרים שכינה
 עמיהן שנאמר הנגלה נגליתי לבית אביך בהיותם
 במצרים וגו' גלו לבבל שכינה עמיהן שנאמר למענכם
 ib. 63,1 שלחתי בבלה גלו לאדום שכינה עמיהם שנאמר מי
 זה בא מאדום חמוץ בנדים מבצרה זה הדור בלבשו
 וגו' ואף בשתן עתידין ליגאל שכינה עמיהן שנאמר
 Dt. 30,3 ושב ה' אלהיך את שבותך והשיב לא נאמר אלא
 ושב מלמד שהקדוש ברוך הוא שב עמיהן מביבין
 הגלויות בבבל היכא אמר אביי בבי בנישתא דהוצל⁴⁹
 M 99 || M 98 || B 97
 — M 2 || M 1 || ואיתימא ר' אמי ואית' ר' יוחנן ||
 || למאן || M 3 || בוא וראה כמה || M 4 || לפני...הוא ||
 || M 5 || גלו לעולם שכינה עמיהם שנא' ושמתו כסאי בעולם ||
 M 6 || וישיב || M 7 || מן הגלות.

Halakha studirt, der kann sicher sein, dass er der zukünftigen Welt theilhaftig ist, denn es heisst: *Pfad [Halikoth] der Welt*; lies nicht: *Halikoth*, sondern: *Halakhoth*.

Die Rabbanan lehrten: Man unterbreche das Studium der Gesetzlehre, um einem Toten das Geleit zu geben, oder eine Braut [unter den Baldachin] zu führen. Man erzählt von R. Jehuda b. Eleāj, dass er das Studium der Gesetzlehre zu unterbrechen pflegte, um einem Toten das Geleit zu geben, oder eine Braut [unter den Baldachin] zu führen. Dies jedoch nur, wenn kein genügendes [Publikum] da ist, wenn aber ein genügendes [Publikum] da ist, unterbreche man nicht. — Was heisst ein genügendes Publikum? R. Šemu'el b. Inja erwiderte im Namen Rabhs: Zwölftausend Personen und sechstausend mit Posaunen; manche sagen: zwölftausend Personen, und sechstausend von ihnen mit Posaunen. Ūla erklärte: Das Publikum muss vom Stadthor bis zum Grab Spalier bilden. R. Šešeth sagte: Wie [die Gesetzlehre] verliehen wurde, so werde sie auch fortgenommen: wie bei der Verleihung sechzig Myriaden anwesend waren, so müssen auch beim Fortnehmen sechzig Myriaden anwesend sein. Dies gilt von dem, der die Schrift und [die mündliche Lehre] studirt hat, für

den aber, der auch gelehrt hat, giebt es kein Mass.

Es wird gelehrt: R. Šimōn b. Johaj sagte: Komm und sieh, wie beliebt die Jisraéliten sind beim Heiligen, gebenedeiet sei er, denn wohin sie auch verbannt wurden, war die Gottheit immer bei ihnen. Als sie nach Miçrajim verbannt wurden, ging die Gottheit mit ihnen, denn es heisst: *Ich habe mich deinem Vaterhaus offenbart, als sie in Miçrajim waren* &. Als sie nach Babylonien verbannt wurden, ging die Gottheit mit ihnen, denn es heisst: *Um eurerwillen habe ich nach Babel entsendet*. Als sie nach Edom⁵⁰ verbannt wurden, ging die Gottheit mit ihnen, denn es heisst: *Wer kommt da aus Edom, in hochroten Kleidern aus Boçra? Dieser da, prächtig geschmückt* &. Und wenn sie dereinst erlöst werden, wird die Gottheit mit ihnen gehen, denn es heisst: *Der Herr, dein Gott, wird deine Gefangenschaft zurückkehren*, es heisst nicht *wird zurückbringen*, sondern *zurückkehren*, dies lehrt, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, mit ihnen aus dem Exil zurückkehrt. — Wo weilt sie in Babylonien? Abajje erwiderte: Im Bethaus zu Huçal und in dem zerstört gewesenen und wieder errichteten⁵¹

48. Hab. 3,6. 49. iSam. 2,27. 50. Jes. 43,14. 51. Mit E. ist das röm. Reich gemeint, weshalb dieser ganze Passus in B fehlt. 52. Jes. 63,1. 53. Dt. 30,3. 54. שף ויתב (od. שף יתיב richt. שפיתב) wird von Manchen als Ortsname aufgefasst (NEUBAUER, *La Geogr. d. T.* p. 350, LEVY, *NHWB.* iv. 593).

Bethaus zu Nehardeâ; glaube aber nicht, in beiden, sondern zuweilen da und zuweilen dort. Abajje sprach: Möge es mir zugut kommen, dass ich sogar eine Parasange Umweg mache, um da beten zu gehen. Der Vater Šemuêls sass einst im zerstört gewesenen und wieder errichteten Bethaus zu Nehardeâ; da erschien die Gottheit, und er hörte ein Geräusch, er ging aber nicht heraus. Alsdann kamen die Dienstengel und ängstigten ihn; da sprach er: Herr der Welt, wer wird von Bedrücktem und Nichtbedrücktem, durch den anderen verdrängt!? Darauf sprach er zu ihnen: Lasset ihn.

⁵⁵Ich will ihnen ein wenig zum Heiligtum sein. R. Jiçhaq erklärte, das seien die Bet- und Lehrhäuser in Babylonien; R. Eleâzar erklärte, das sei das Haus unseres Meisters⁵⁶ in Babylonien. Raba trug vor: Es heisst: ⁵⁷Herr, eine Stätte warst du für uns, das sind die Bet- und Lehrhäuser. Abajje sagte: Anfangs pflegte ich zu Haus zu studiren und das Gebet im Bethaus zu verrichten, als ich aber das hörte, was David ⁵⁸gesagt hat: *Herr, ich liebe die Stätte deines Hauses*, pflege ich nur im Bethaus zu studiren.

Es wird gelehrt: R. Eleâzar Haqapar sagte: Dereinst werden die Bet- und Lehrhäuser von Babylonien ins Jisraëlland verpflanzt werden, denn es heisst: ⁵⁹*Gleich dem Tabor unter den Bergen und dem Karmel über dem Meer wird er einrücken*; dies ist als Wichtiges von Geringem zu folgern: wenn der Tabor und der Karmel, die nur für eine Stunde das Gesetz zu hören gekommen waren, in das Jisraëlland einrücken werden, um wieviel mehr die Bet- und Lehrhäuser, in denen die Gesetzlehre studirt und gepflegt wird. Bar-Qapara trug vor: Es heisst: ⁶⁰*Weshalb erbebt ihr [teradun], ihr giftigen Berge*; ein Widerhall ertönte und rief: Weshalb sucht ihr Streit [tiru din] mit dem Berg Sinaj; diesem gegenüber seid ihr ja alle Krüppel; denn hier heisst es *gabnunim [giftigen]* und dort⁶¹ heisst es: *Giben [bucklig] oder abgemagert*. R. Aši sprach: Hieraus zu entnehmen, dass der Hochmütige ein Krüppel ist.

MAN BENUTZE ES NICHT ALS DURCHGANG. Was heisst Copendarja [Durchgang]? Raba erwiderte: Copendaria⁶², dem Wortlaut gemäss. — Wieso dem Wortlaut gemäss? was aber nicht einleuchtet. 55. Ez. 11,16. 56. Rabh. 57. Ps. 90,1. 58. Jer. 46,18. 59. Ps. 68,17. 60. Lev. 21,20. 61. Compendiaria [sc. via], *abgekürzter Weg*, wird fälschlich als Compos. von אדרא אדמקיפנא erklärt.

ובבי בנישתא דשף ויתוב בנהרדעא ולא תימא הכא והכא אלא זמנן הכא זמנן הכא אמר אביי תיתי לי דכי מרחיקנא פרסה עיילנא ומצלינא חתם אבוה דשמואל הוה יתיב בנהרדעא דשף ויתוב בנהרדעא אתיא שבינה שמע קול ריגשא ולא נפק אתו מלאכי השרת וקא מבעתו ליה אמר לפניו רבונו של עולם עלוב ושאינו עלוב מי נדחה מפני מי אמר להו שבקוהו: ואהי להם למקדש מעט אמר רבי יצחק אלו בתי כנסיות ובתי מדרשות שבבבל ורבי אלעזר אמר זה בית רבינו שבבבל דרש רבא מאי דכתיב ה' מעון אתה היית לנו אלו בתי כנסיות ובתי מדרשות אמר אביי מריש הואי גריסנא כביתא ומצלינא בבי בנישתא כיון דשמעית להא דקאמר דוד ה' אהבתי מעון ביתך הואי גריסנא בבי בנישתא: תניא רבי אלעזר הקפר אומר עתידין בתי כנסיות ובתי מדרשות שבבבל שיקבעו בארץ ישראל שנאמר כי כתבור בהרים וככרמל בים יבא ו) והלא דברים קל וחומר ומה תבור וכרמל שלא באו אלא לפי שעה ללמוד תורה נקבעים בארץ ישראל בתי כנסיות ובתי מדרשות שקורין בהן ומרביצין בהן תורה על אחת כמה וכמה דרש בר קפרא מאי דכתיב למה תרצדון הרים גבננים יצתה בת קול ואמרה להם למה תרצו דין עם סיני כולכם בעלי מומים אתם אצל סיני כתיב הכא גבננים וכתיב התם או נכן או דק אמר רב אשי שמע מינה האי מאן דיהיר בעל מום הוא: אין עושין אותו קפנדריא: מאי קפנדריא אמר רבא קפנדריא כשמה מאי כשמה כמאן דאמר M 8 בנהו B 9 ולוי הוו יתבי M 10 בבי כנ' 11 B שמעין B 12 + קמו ונפקו רב ששת הוה יתיב בבי בניש' דשף ויתוב בנהרדעא אתיא שבינה M 13 + יכול ושאינו יכול מי נדחה מפני מי M 14 + שמואל בר רב M 15 + שבבבל VM 16 רבא VM 17 בגייה דביתא עד דשמעית M 18 לא גריסנא אלא בבי M 19 לשמוע דברי תורה אלא לפי שעה בלבד הלכו וקבעו בארץ B 20 — בהן. M 21 תרצדון הרים עם M 22 — אמר...הוא M 23 + א"ר חנא בר אדא משמיה רב סמא בר מרי.

אדמקיפנא אדריי איעול בהא אמר רבי אבהו אם
 היה שבי²⁴ מעיקרא מותר אמר רב נחמן²⁵ בר יצחק
 הנכנס על מנת שלא לעשות קפנדריא מותר לעשותו
 קפנדריא ואמר רבי חלבו אמר רב הונא הנכנס
 לבית הכנסת להתפלל מותר לעשותו קפנדריא
 שנאמר ובבוא עם הארץ לפני ה' במועדים הבא
 דרך שער צפון להשתחוות יצא דרך שער נגב;
 עלו בו עשבים לא יחלוש מפני עגמה נפש; והתניא
 אינו תולש ומאכיל אבל תולש ומניח²⁶ כי תנן נמי
 מתניתין תולש ומאכיל תנן: תנו רבנן בית הקברות
 אין נוהגין בהן קלות ראש אין מרעין בהן בהמה
 ואין מוליכין בהן אמת המים ואין מלקטין בהן
 עשבים ואם ליקט שורפן במקומו מפני כבוד מתים
 אחייא אילימא אסיפא כיון ששורפן במקומו מאי
 כבוד מתים איכא אלא ארישא:

אש חדש אדר שחל להיות בשבת קורין
 בפרשה שקלים חל להיות בתוך השבת
 מקדימין לשעבר ומפסיקין לשבת אחרת בשניה וכו'
 בשלישית פרה אדומה ברכיעית החדש הזה לכם
 בחמישית חזרין לכסדרן לכל מפסיקין²⁷ בראשי
 חדשים בחנוכה ובפורים בהעניות ובמעמדות וביום
 הכפורים:

גמרא. תנן התם באחד באדר משמיעין על
 השקלים ועל הכלאים בשלמא על הכלאים זמן
 זריקה היא אלא על השקלים מנלן אמר רבי יאשיהו

M 24 מעיקרו M 25 אמר רבה בר אבהו הנב' לבית"ב על ||
 M 26 אר"ה הנב' P 27 ואובל M 28 + אמר אבוי ||
 M 29 כבודן של מתים וכי שורפן M 30 הכאה || M 31 ||
 לר ה לה ולפ' ולת' ולמ' ול' M 32 — ועל...השקלים ||
 B 33 דומן M 34 מ"ב B 35 + א"ר מבי M טובי.

gen, auf den Schlusssatz, worin bestände nun die Achtung der Toten, indem man es auf der Stelle verbrennt? — Vielmehr, auf den Anfangsatz.

WENN DER NEUMOND DES ADAR AUF EINEN ŠABBATH FÄLLT, SO LIEST MAN AN DIESEM DEN ABSCHNITT VON DEN ŠEQALIM VOR⁶²; FÄLLT ER AUF EINEN DER WOCHENTAGE, SO LIEST MAN IHN AM VORANGEHENDEN [ŠABBATH]; AM NÄCHSTEN WIRD UNTERBROCHEN, AM ZWEITEN [LIEST MAN DEN ABSCHNITT]⁶³ *Gedenke*, AM DRITTEN DEN ABSCHNITT VON DER ROTEN KUH⁶⁴, AM VIERTEN DEN ABSCHNITT⁶⁵ *Dieser Monat sei euch*, UND AM FÜNFTEN BEGINNT WIEDER DIE GEWÖHNLICHE REIHENFOLGE. BEI ALLEN GELEGENHEITEN WIRD UNTERBROCHEN⁶⁶, AM NEUMOND, AM HANUKA, AM PURIM, AN FASTTAGEN, AN BEISTANDSTAGEN UND AM VERSÖHNUNGSTAG.

GEMARA. Dort wird gelehrt: Am ersten Adar wird eine Kundmachung ausgerufen, betreffs der Šeqalim und der Mischfrucht. Allerdings betreffs der Mischfrucht, da es die Zeit des Säens ist, woher dies bezüglich der Šeqalim? R. Jošija erwiderte:

62. Ez. 46,9. 63. Um das Volk daran zu erinnern, die Opfersteuer zu entrichten. 64. Dt. 25,17 ff. 65. Num. 19,1 ff. 66. Ex. 12,1 ff. 67. Dh. der Schlussabschnitt wird nicht aus dem betreff. Wochenabschnitt gelesen, sondern aus einer Stelle, die von der Bedeutung des bezüglichen Tags spricht.

— Wie wenn jemand sagt: Anstatt einen Umweg über Strassen zu machen, gehe ich hier durch⁶⁷. R. Abahu sagte: War da ein Steg von jeher, so ist es erlaubt. R. Nahman b. Jichiaq sagte: Ist man eingetreten ohne die Absicht, es als Durchgang zu benutzen, so darf man es als Durchgang benutzen. R. Helbo sagte im Namen R. Honas: Wer in das Bethaus eintritt, um da zu beten, darf es als Durchgang benutzen, denn es heisst: *Und wenn sich das Volk des Lands an den Festzeiten vor den Herrn begiebt, dann soll derjenige, der durch das Nordthor eintritt, um anzubeten, durch das Südthor hinausgehen.*

SPROSSTE DA GRAS HERVOR, SO REISSE MAN ES NICHT AUS, DAMIT ES SCHMERZ ERREGT. Es wird ja gelehrt, man dürfe es nicht ausreissen, um es als Futter zu verwenden, wol aber darf man es ausreissen und zurücklassen!? — Unsere Mišnah handelt eben vom Ausreissen, um es als Futter zu benutzen.

Die Rabbanan lehrten: Auf einer Grabstätte darf man keine geringschätzende Handlungen begehen; man darf da kein Vieh füttern, keinen Wassergraben ziehen, und kein Gras sammeln; hat man es gesammelt, so verbrenne man es auf der Stelle, wegen der Achtung der Toten. — Worauf bezieht sich dies; wollte man sagen, auf den Schlusssatz, worin bestände nun die Achtung der Toten, indem man es auf der Stelle verbrennt? — Vielmehr, auf den Anfangsatz.

WENN DER NEUMOND DES ADAR AUF EINEN ŠABBATH FÄLLT, SO LIEST MAN AN DIESEM DEN ABSCHNITT VON DEN ŠEQALIM VOR⁶²; FÄLLT ER AUF EINEN DER WOCHENTAGE, SO LIEST MAN IHN AM VORANGEHENDEN [ŠABBATH]; AM NÄCHSTEN WIRD UNTERBROCHEN, AM ZWEITEN [LIEST MAN DEN ABSCHNITT]⁶³ *Gedenke*, AM DRITTEN DEN ABSCHNITT VON DER ROTEN KUH⁶⁴, AM VIERTEN DEN ABSCHNITT⁶⁵ *Dieser Monat sei euch*, UND AM FÜNFTEN BEGINNT WIEDER DIE GEWÖHNLICHE REIHENFOLGE. BEI ALLEN GELEGENHEITEN WIRD UNTERBROCHEN⁶⁶, AM NEUMOND, AM HANUKA, AM PURIM, AN FASTTAGEN, AN BEISTANDSTAGEN UND AM VERSÖHNUNGSTAG.

GEMARA. Dort wird gelehrt: Am ersten Adar wird eine Kundmachung ausgerufen, betreffs der Šeqalim und der Mischfrucht. Allerdings betreffs der Mischfrucht, da es die Zeit des Säens ist, woher dies bezüglich der Šeqalim? R. Jošija erwiderte:

62. Ez. 46,9. 63. Um das Volk daran zu erinnern, die Opfersteuer zu entrichten. 64. Dt. 25,17 ff. 65. Num. 19,1 ff. 66. Ex. 12,1 ff. 67. Dh. der Schlussabschnitt wird nicht aus dem betreff. Wochenabschnitt gelesen, sondern aus einer Stelle, die von der Bedeutung des bezüglichen Tags spricht.

Der Schriftvers lautet:⁶⁸ *Das ist das von Neumond zu Neumond darzubringende Brandopfer*; die Gesetzlehre sagt damit, dass man das Opfer von den neuen Beiträgen darbringe, und da man im Nisan von den neuen Beiträgen darzubringen hat, so künde man dies vorher, am ersten Adar an, damit man die Šeqalim für die Tempelbedürfnisse entrichte. Dies vertritt also nicht die Ansicht des R. Šimôn b. Gamaliél, denn R. Šimôn b. Gamaliél sagt ja: zwei Wochen vorher; es wird nämlich gelehrt: Dreissig Tage vor dem Pesahfest beginne man über die Satzungen des Pesahs vorzutragen; R. Šimôn b. Gamaliél sagt: zwei Wochen vorher. Du kannst sogar sagen, dies vertrete die Ansicht des R. Šimôn b. Gamaliél, denn, da der Meister sagte, dass am fünfzehnten [Adar] in der Provinz und am fünfundzwanzigsten im Tempel Wechseltische⁶⁹ eingeführt werden, so wurde deshalb früher gelesen.

Welcher ist der Abschnitt von den Šeqalim? — Rabh sagte: [Der Abschnitt]:⁷⁰ *Befehl den Kindern Jisraél und sprich zu ihnen: Meine Opfergaben, meine Speise*. Semuél sagte: [Der Abschnitt]:⁷¹ *Wenn du aufnimmst*. — Allerdings heisst [der Abschnitt] *Wenn du aufnimmst*. "Abschnitt von den Šeqalim", weil dieser von Šeqalim spricht; wieso aber [der Abschnitt] *Meine Opfergaben, meine Speise*, wird denn in diesem von Šeqalim gesprochen!? — Nach

der Erklärung R. Tabis⁷². — Allerdings kann dies [der Abschnitt] *Befehl den Kindern Jisraél* sein, da dieser von den Opfern spricht und zwar nach der Erklärung R. Tabis; wieso aber kann dies [der Abschnitt] *Wenn du aufnimmst* sein, dieser spricht ja nicht von den Opfern, sondern nur von den Šeqalim zu den Fussgestellen!? Nach einer Lehre R. Josephs, dass da von dreierlei Abgaben die Rede sei: für den Altar, für die Fussgestelle und für die Tempelreparatur. Allerdings ist es nach demjenigen, nach dem es [der Abschnitt] *Wenn du aufnimmst* ist, an diesem Neumond anders, als an jedem anderen; wodurch aber nach demjenigen, nach dem es [der Abschnitt] *Befehl & meine Opfergaben*⁷³ ist!? — Dieser ist dadurch anders, indem an einem anderen Neumond Sechs den laufenden Wochenabschnitt vorlesen und Einer [den Abschnitt] vom Neumond, während an diesem alle

68. Num. 28,14; cf. S. 307 Z. 3. 69. Die Geldwechsler hatten ihre Geldgefäße vor sich auf einem Tisch oder einer Bank stehen, wodurch sie hebr. den Namen שולחני und in den occident. Sprachen den Namen Bankier erhalten haben. 70. Num. 28,2. 71. Ex. 30,12. 72. Oben S. 658 Z. 25 ff; cf. Var. 35. 73. Dieser Abschnitt wird an jedem Neumond gelesen.

דאמר קרא זאת עלת חדש בחדשו אמרה תורה חדש
והבא קרבן מתרומה חדשה וביון דבניסן⁶⁸ בעי
אקרובי מתרומה חדשה קדמינן וקרין באחד באדר
כי היכי דליתו שקלים למקדש כמאן דלא ברבן
שמעון בן גמליאל⁶⁹ דאי רבן שמעון בן גמליאל האמר
שתי שבתות דתניא שואלין בהלכות הפסח קודם
לפסח שלשים יום רבן שמעון בן גמליאל אומר שתי
שבתות אפילו תימא רבן שמעון בן גמליאל ביון
דאמר מר⁷⁰ בחמישה עשר בו שולחנות יושבין במדינה
ובעשרים וחמשה יושבין במקדש משום שולחנות
קדמינן וקרין: מאי פרשת שקלים רב אמר צו את
בני ישראל ואמרת אליהם את קרבני לחמי ושמאל
אמר⁷¹ כי תשא בשלמא למאן דאמר כי תשא היינו
דקרי לה פרשת שקלים דכתיב בה שקלים אלא
למאן דאמר⁷² את קרבני לחמי הכא מידי שקלים
כתיבי התם⁷³ אין טעמא מאי כדרכי טבי בשלמא
למאן דאמר צו את בני ישראל משום דכתיבי
קרבנות התם⁷⁴ כדרכי טבי אלא למאן דאמר כי תשא
קרבנות מי כתיבי שקלים לאדנים⁷⁵ כתיבי כדתני רב
יוסק שלש תרומות הן של מזבח למזבח ושל אדנים
לאדנים ושל בדק חבית לבדק חבית בשלמא למאן
דאמר כי תשא היינו דשני האי ראש חדש משאר
ראשי חדשים אלא למאן דאמר צו את קרבני מאי
שני שני דאלו⁷⁶ ראשי חדשים קרו שיתא בעניינא
דיומא וחד בדראש חדש ואילו האידנא כוליה

M 36 בעינן לאקרובי מנחה חד' M 37 דאמר שתי
M 38 — היינו...שקלים || M 39 צו את בני אמי קרי ליה
פ"ש מידי || M 40 קרב' כתיבי התם וט"מ כדר' טובי דאמר
זאת עולת חדש בחדשו בש' למ"ד את קר' לחמי היינו דכתי'
|| M 41 — כדר"ט || M 42 + התם || M 43 הוא דכתיבי
התם אין דתני || M 44 + איכא דאמרי || M 45 + שאר ||
|| M 46 + קרי

Nm. 28,14
Jom. 65b
Rh. 7b

Pes. 6a
Rh. 7a
Syn. 12b
Az. 5b
Bek. 58a
tMeg. 3
Seq. i, 3

Nm. 28,2

Ex. 30,12

Meg. 30^b בדראש חדש הניחא למאן דאמר לסדר פרשיות
 הוא חוזר אלא למאן דאמר לסדר הפטרות הוא
 חוזר ופרשתא דיומא קרינן מאי שני שני דאילו
 ראשי חדשים קרו שיתא בעניינא דיומא וחד קרי
 בדראש חדש ואילו האירנא קרו תלתא בעניינא
 דיומא וארבעה קרו בדראש חדש מיתבי ראש
 חדש אדר שחל להיות בשבת קורין בפרשת שקלים
 ומפטירין ביהודע הכהן בשלמא למאן דאמר כי
 תשא חיינו דמפטירין ביהודע הכהן דדמי ליה
 דכתוב כספ נפשות ערכו אלא למאן דאמר את
 קרבני לחמי מי דמי דמי דרבי טבי מיתבי חל
 להיות בפרשה הסמוכה לה בין מלפניה ובין
 מלאחריה קורין אותה וכופלין אותה בשלמא למאן
 דאמר כי תשא חיינו דמתרמי בההוא יומנא אלא
 למאן דאמר צו את קרבני מי מתרמי בההוא יומנא
 אין לבני מערבא דמסקין לדאורייתא בתלת שנין
 תניא כוותיה דשמואל ראש חדש אדר שחל להיות
 בשבת קורין כי תשא ומפטירין ביהודע הכהן: אמר
 רבי יצחק נפחא ראש חדש אדר שחל להיות בשבת
 מוציאין שלש תורות וקורין בהן אחד בעניינו של
 יום ואחד בשל ראש חדש ואחד בכי תשא ואמר
 רבי יצחק נפחא ראש חדש טבת שחל להיות בשבת
 מביאין שלש תורות וקורין בהן אחד בעניינו של
 יום ואחד בדראש חדש ואחד בהנוכה וצריכא דאי

47 M הכא קרו ארבעה בעד ותלתא קרו 48 M — דדל
 49 M כדר טובי תש חל 50 M — לה 51 M גמא
 52 M אור בג' שנין מתרמי 53 P — ראש...נפחא 54
 55 M — ואף רי נ סבר לה להא דשמואל ד 55 M מביאין
 56 M — בהן 57 M בענינו של 58 M בענינו של ר"ה
 וא' בשל הנוכה.

[den Abschnitt] vom Neumond vorlesen.
 — Allerdings nach demjenigen, welcher
 sagt, dass die Reihenfolge des Wochen-
 abschnitts⁷⁴ wieder beginne; wodurch ist es
 aber nach demjenigen anders, nach dem
 nur die Reihenfolge des Schlussabschnitts⁷⁴
 wieder beginne, während die laufenden
 Wochenabschnitte gelesen werden!? — Die-
 ser ist dadurch anders, indem an jedem
 anderen Neumond Sechs den laufenden
 Wochenabschnitt lesen und Einer [den Ab-
 schnitt] vom Neumond, während an die-
 sem Drei den laufenden Wochenabschnitt
 und Vier [den Abschnitt] vom Neumond
 lesen. — Man wandte ein: Wenn der Neu-
 mond Adar auf einen Šabbath fällt, so liest
 man den Abschnitt von den Šegalim vor
 und als Schlussabschnitt [das Kapitel] von
 dem Priester Jehoadâ⁷⁵. Einleuchtend ist
 es nun nach demjenigen, nach dem es der
 Abschnitt] *Wenn du aufnimmst* ist, dass
 man [das Kapitel] von dem Priester Je-
 hoadâ als Schlussabschnitt liest, da dieses
 ähnlichen Inhalts ist, wie es heisst:⁷⁶ *Das*
Schätzungsgeld; welche Verwandtschaft hat
 es aber mit [dem Abschnitt]: *Meine Opfer,*
meine Speise!? — Nach der Erklärung R.
 Tabi. Man wandte ein: Fällt [der Neu-
 mond des Adar auf einen Šabbath] nächst
 einem⁷⁷, an dem dieser als laufender

Wochenabschnitt gelesen wird, ob vor- oder nachher, so wird er einmal gelesen und
 dann wiederholt; allerdings kann dies nach demjenigen eintreffen, nach dem es [der
 Abschnitt] *Wenn du aufnimmst* ist, wieso aber kann dies nach demjenigen eintreffen,
 nach dem es [der Abschnitt] *Meine Opfer* ist!? — Freilich, im Westen, da die Gesetz-
 lehre in drei Jahren beendet wird. Uebereinstimmend mit Šemuel wird gelehrt: Wenn
 der Neumond Adar auf einen Šabbath fällt, so wird [der Abschnitt] *Wenn du aufnimmst*,
 und als Schlussabschnitt [das Kapitel] von Jehoadâ dem Priester vorgelesen.

R. Jiçhaq der Schmied sagte: Wenn der Neumond des Adar auf einen Šabbath fällt,
 so werden drei Gesetzrollen geholt; aus einer wird der laufende Wochenabschnitt,
 aus einer [der Abschnitt] vom Neumond und aus einer [der Abschnitt] *Wenn du*
aufnimmst vorgelesen. Ferner sagte R. Jiçhaq der Schmied: Wenn der Neumond des
 Tebeth auf einen Šabbath fällt, so werden drei Gesetzrollen geholt; aus einer wird
 der laufende Wochenabschnitt, aus einer [der Abschnitt] vom Neumond und aus
 einer [der Abschnitt] von der Einweihung⁷⁸ vorgelesen. Und beide Lehren sind nötig.

74. Cf. S. 664 Z. 6 ff. 75. iiReg. Kap. 12. 76. iiReg. 12,5. 77. Die Gesetzlehre wird im Lauf
 eines Jahrs beendet, die Wochenabschnitte werden somit in jedem Jahr um dieselbe Zeit gelesen; der in
 Rede stehende Abschnitt wird im Monat Ab gelesen. 78. Num. Kap. 7, der von der Einweihung der

Würde er nur diese gelehrt haben, so könnte man glauben, nur hierbei sei R. Jiḥḥaq dieser Ansicht, während er bezüglich jenes Falls der Ansicht Rabhs sei, dass mit "Abschnitt von den Šeqalim" [der Abschnitt] *Meine Opfer* gemeint sei, wonach zwei Gesetzrollen genügen würden⁷⁹, so lässt er uns hören. — Sollte er jene lehren!? — Aus der einen wurde die andere gefolgert.

Es wurde gelehrt: Wenn der Neumond des Tebeth auf einen Wochentag fällt, so lesen, wie R. Jiḥḥaq sagt, Drei [den Abschnitt] vom Neumond, und Einer [den Abschnitt] von der Einweihung, wie R. Dimi aus Haifa sagt, Drei aus [dem Abschnitt] von der Einweihung und Einer aus [dem Abschnitt] vom Neumond vor. R. Mani sagte: Die Ansicht R. Jiḥḥaq des Schmieds ist einleuchtender: von Oefterem und Seltenem hat das Oeftere den Vorzug. R. Abin sagte: Die Ansicht R. Dimis ist einleuchtender: der Vierte liest ja nur wegen des Neumonds, daher lese auch der Vierte [den Abschnitt] vom Neumond. — Wie bleibt es nun damit? — R. Joseph sagt, der Neumond habe weniger Bedeutung. Rabba sagt, das Hanukafest habe weniger Bedeutung. Die Halakha ist, das Hanukafest habe weniger Bedeutung.

Es wurde gelehrt: Fällt [der Neumond des Adar auf den Šabbath, an dem der Wochenabschnitt] ⁸⁰Und du befehl gelesen wird, so lesen, wie R. Jiḥḥaq der Schmied sagt, Sechs von: *Und du befehl* bis: *Wenn du aufnimmst*, und Einer von: *Wenn du aufnimmst* bis: *Mache*. Abajje sprach: Man würde ja glauben, dass der Abschnitt bis dahin reiche!? Vielmehr, sagte Abajje, lesen Sechs von: *Und du befehl* bis: *Mache*, und Einer wiederholt von: *Wenn du aufnimmst* bis: *Mache*. Man wandte ein: Fällt [der Neumond des Adar auf einen Šabbath] nächst einem, an dem dieser als laufender Wochenabschnitt gelesen wird, ob voroder nachher, so wird er einmal gelesen und dann wiederholt; dies leuchtet allerdings nach Abajje ein, wie ist es aber nach R. Jiḥḥaq dem Schmied zu erklären!? — R. Jiḥḥaq der Schmied kann dir erwidern: ist dies etwa nach Abajje erklärlich? wol kann dies [an einem Šabbath] vorher eintreten, wieso aber nachher!? Vielmehr ist unter "wiederholen" zu verstehen: an zwei Šabbathen hintereinander. — Fällt er auf [den Šabbath, an dem der Wochenabschnitt] *Wenn du aufnimmst* gelesen wird, Stiftshütte handelt, und mit dem Hanuka-(Einweihungs-)fest in Zusammenhang steht. 79. Der Abschnitt von den Šeq. wäre also mit dem Abschnitt vom Neumond identisch. 80. Ex. 27,20 ff. 81. 1b. 30,18.

⁵⁹ איתמר כהא כהא קאמר רבי יצחק אבל בהך כרב סבירא ליה דאמר פרשת שקלים את קרבני לחמי ובשתי תורות סגי קמשמע לן ולימא הא ולא בעיא תך חדא מכלל חבירתה איתמר: איתמר ראש חדש טבת שחל להיות בחול אמר רבי יצחק קרו תלתא בראש חדש וחד בחנוכה ורב דמי דמן חיפה אמר קרו תלתא בחנוכה וחד בראש חדש אמר רבי מני כוותיה דרבי יצחק נפחא מסתברא דתדיר ושאינו תדיר תדיר קודם אמר רבי אבין כוותיה דרב דמי מסתברא מי גרם לרביעי שיבא ראש חדש הלכך רביעי בראש חדש בעי מיקרי מאי הוה עלה רב יוסף אמר אין משגיחין בראש חדש ורבה אמר אין משגיחין בחנוכה והלכתא אין משגיחין בחנוכה וראש חדש עיקר: איתמר הל להיות באתה תצוה אמר רבי יצחק נפחא קרו שיתא מאתה תצוה עד כי תשא וחד מבי תשא עד ועשית⁶⁰ אמר אבבי אמרי אוקומי הוא דקא מוקים התם אלא אמר אבבי קרו שיתא מואתה תצוה עד ועשית וחד תני וקרי מבי תשא עד ועשית מיתביהל להיות בפרשה הסמוכה לה בין מלפניה בין מלאחריה קורין אותה ובפולין אותה בשלמא לאבבי ניהא אלא לרבי יצחק נפחא קשיא אמר לך רבי יצחק נפחא ולאבבי מי ניהא תינה לפניה לאחריה חיבי משכחת לה אלא מאי אית לך למימר בשבתות הכא נמי בשבתות הל להיות בכי תשא עצמה אמר רבי יצחק נפחא

59 אמרת כהא ה"א כהא M 60 דפ ש צו בב תורות סגי ולימא M 61 + VM נפחא M 62 קרי בדה M 63 אבדוימא M 64 תלתא קורין בדה וחד קרי בדר"ה M 65 אבדוימי דמן חיפה M 66 קרי בדר"ה מאי M 67 אין...והלכתא M 68 כל עיקר M 69 מתקיף לה אבבי 70 -- לה B 71 כופלה.

Er. 20a
Jab. 88b
96a
Men. 41a
8ek. 37a
Nid. 11b

Fol. 30

Meg. 29b

קרו שיתא מן ועשית עד ויקהל אחד קרי מבי תשא
עד ועשית מתקין לה אבי השתא אמרי למפרע
הוא דקרי אלא אמר אבי קרו שיתא עד ויקהל
וחד תני וקרי מבי תשא עד ועשית תניא בוותיה
דאביי הל להיות בני תשא עצמה קורין אותה
ובופלין אותה: הל להיות בתוך השבת מקדימין
לשבת שעברה: איתמר ראש חדש אדר שחל להיות
בערב שבת רב אמר מקדימין ושמואל אמר מאחרין
רב אמר מקדימין דאם בן בצרי לחי יומי שולחנות
ושמואל אמר מאחרין אמר לך סוף סוף המיסר
במעלי שבתא⁷² מיקלע ושולחנות לא נפקי עד חד
בשבא הלכך מאחרין תנן הל להיות בתוך השבת
מקדימין לשעבר⁷³ ומפסיקין לשבת אחרת מאי לאו
אפילו בערב שבת לא בתוך השבת דוקא תא שמע
איוז היא שבת ראשונה כל שחל ראש חדש אדר
להיות בתוכה ואפילו בערב שבת מאי לאו⁷⁴ אפילו
בערב שבת דומיא דתוכה מה תוכה מקדימין אף
ערב שבת מקדימין אמר שמואל בה וכן תנא דבי
שמואל בה כתנאי מסרגין לשבתות דברי רבי יהודה
הנשיא רבי שמעון בן אלעזר אומר אין מסרגין
אמר רבי שמעון בן אלעזר אימתי אני אומר אין
מסרגין בזמן שחל להיות בערב שבת אבל בזמן שחל
להיות בתוך השבת מקדים וקורא⁷⁵ משבת שעברה
אף על פי שהוא שבט: בשנייה וזכר וכו': איתמר
פורים שחל להיות בערב שבת⁷⁶ רב אמר מקדימין
פרשת זכור ושמואל אמר מאחרין רב אמר מקדימין

|| M 72 — השתא || M 73 + מבי תשא || P 74 אב ||
|| M 75 + כיון ד || M 76 + קא || M 77 — ומפ' לשבת
|| M 78 השבוע || M 79 — אפי' ב || M 80 +
|| M 81 — רב... מאחרין ||

Vorabend des Šabbaths fällt!? — Nein, nur wenn er auf einen Tag in der Mitte der Woche fällt. — Kommi und höre: Welcher heisst erster Šabbath? — in dessen Woche der Neumond Adar fällt, und selbst wenn auf den Vorabend des Šabbaths; wahrscheinlich gleicht der Vorabend des Šabbaths den übrigen Tagen der Woche: wie man, wenn er auf einen Tag in der Mitte der Woche fällt, ihn am vorhergehenden liest, ebenso auch, wenn er auf den Vorabend des Šabbaths fällt!? — Šemuél entgegnete: Auf den⁸² [der Neumond fällt]. Ebenso wurde auch in der Schule Šemuéls gelehrt: auf den er fällt. Hierüber streiten Tanna'im: Man überspringt einen Šabbath — Worte R. Jehuda des Fürsten; R. Šimôn b. Eleazar sagt, man überspringe nicht. R. Šimôn b. Eleazar sagte: Nur in dem Fall sage ich, dass man nicht überspringt, wenn er auf den Vorabend des Šabbaths fällt, wenn er aber auf einen Tag in der Mitte der Woche fällt, so lese man am vorangehenden Šabbath, obgleich er noch zum Šebať gehört.

AM ZWEITEN [LIEST MAN DEN ABSCHNITT] *Gedenke* &c. Es wurde gelehrt: Wenn das Purimfest auf einen Vorabend des Šabbaths fällt, so lese man den Abschnitt *Gedenke* wie Rabh sagt, am vorangehenden, wie Šemuél sagt, am folgenden Šabbath; Rabh sagt

so lesen, wie R. Jiçhaq der Schmied sagt, Sechs von: *Mache* bis: ⁸² *Da versammelte*, und Einer von: *Wenn du aufnimmst* bis: *Mache*. Abajje wandte ein: Man würde ja sagen, er lese rückwärts!? Vielmehr, erklärte Abajje, lesen Sechs [von: *Wenn du aufnimmst*] bis: *Da versammelte*, und Einer wiederholt von: *Wenn du aufnimmst* bis: *Mache*. Uebereinstimmend mit Abajje wird gelehrt: Fällt er [auf den Šabbath, an dem der Wochenabschnitt] *Wenn du aufnimmst* gelesen wird, so wird er einmal gelesen und dann wiederholt.

FÄLLT ER AUF EINEN DER WOCHENTAGE, SO LESE MAN IHN AM VORHERGEHENDEN ŠABBATH. Es wurde gelehrt: Wenn der Neumond des Adar auf einen Vorabend des Šabbaths fällt, so lese man ihn, wie Rabh sagt, am vorhergehenden, wie Šemuél sagt, am folgenden Šabbath. Rabh sagt, am vorhergehenden, denn sonst würde ja die Wechselzeit⁸³ vermindert. Šemuél sagt, am folgenden, denn schliesslich fällt ja der fünfzehnte auf einen Freitag und die Wechsler beginnen so wie so erst am Samstag, daher lieber am folgenden. — Es wird gelehrt: Fällt er auf einen Wochentag, so lese man ihn am vorhergehenden, und am folgenden wird nur unterbrochen; wahrscheinlich doch, auch wenn er auf den

82. Ex. 35.1 ff.

83. Siehe oben S 659 Z. 9.

84. Dh. wenn er auf den Š. selbst fällt.

am vorangehenden, damit nicht die Ausübung der Erinnerung vorangehe; Šemuél sagt, man lese ihn nachher, denn, da in den ummauerten Städten [das Purimfest] am fünfzehnten begangen wird, so treffen 5 Ausübung und Erinnerung zusammen.

Es wird gelehrt: Am zweiten [liest man den Abschnitt] *Gedanke*; wenn nun der Neumond auf einen Šabbath fällt, so fällt ja das Purimfest auf einen Vorabend des 10 Šabbaths, dennoch lehrt er, dass [der Abschnitt] *Gedanke* am zweiten gelesen wird!? R. Papa erwiderte: Mit "zweiten" ist der zweite des übersprungenen gemeint. — Komm und höre: Welcher heisst zweiter 15 Šabbath? — in dessen Woche das Purimfest fällt, selbst wenn am Vorabend des Šabbaths; wahrscheinlich gleicht der Vorabend des Šabbaths den übrigen Tagen der Woche: wie man, wenn es auf einen 20 Tag in der Mitte der Woche fällt, ihn am vorhergehenden liest, ebenso auch, wenn es auf den Vorabend des Šabbaths fällt!?

Šemuél entgegnete: Auf den [das Purimfest] fällt. Ebenso wurde auch in der 25 Schule Šemuéls gelehrt: auf den es fällt. Fällt er auf den Šabbath selbst, so sind, wie R. Hona sagte, alle der Ansicht, dass man ihn am vorangehenden nicht lese. R. Naḥman aber sagt, dass auch bezüglich dieses Falls der Streit bestehe. Es wurde auch gelehrt: R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Abbas, im Namen Rabhis: Wenn das Purimfest auf einen Šabbath fällt, so lese man [den Abschnitt] *Gedanke* am vorangehenden Šabbath.

AM DRITTEN [DEN ABSCHNITT] VON DER ROTEN KUH &. Die Rabbanan lehrten: Welcher ist der dritte Šabbath? — Der nächste nach dem Purimfest. Es wurde gelehrt: R. Hama b. Hanina sagte: Der Šabbath vor dem Neumond des Nisan. Sie streiten aber nicht; einer spricht, wenn der Neumond des Nisan auf einen Šabbath, der Andere, wenn er auf einen Wochentag fällt.

AM VIERTEN [DEN ABSCHNITT] *Dieser Monat sei euch*. Die Rabbanan lehrten: Wenn der Neumond des Adar auf einen Šabbath fällt, so liest man [den Abschnitt] *Wenn du aufnimmst* vor, und als Schlussabschnitt [das Kapitel] von Jehoadâ. Welcher ist der erste Šabbath? — in dessen Woche der Neumond Adar fällt, selbst wenn am Vorabend des Šabbaths. Am zweiten [liest man den Abschnitt] *Gedanke*, und als Schlussabschnitt? ⁸⁵*Ich ahnde*. Welcher ist der zweite Šabbath? — in dessen Woche das Purimfest fällt, selbst wenn am Vorabend des Šabbaths. Am dritten liest man [den Abschnitt] von der roten Kuh, und als Schlussabschnitt; ⁸⁶*Ich werde über euch*

כי היכי דלא תיקדום עשיה לזכירה ושמואל אמר מאחרין אמר לך כיון דאיכא מוקפין דעבדי בחמיסר עשיה וזכירה בתרי חדדי קא אתיין תנן בשניה זכור והא"כ מיקלע ריש ירחא בשבת מיקלע פורים בערב שבת וקתני בשניה זכור אמר רב פפא מאי שניה שניה להפסקה תא שמע איוו שבת שניה כל שחל פורים להיות בתוכה ואפילו בערב שבת מאי לאו ערב שבת דומיא דתוכה מה תוכה מקדימין אף ערב שבת מקדימין אמר שמואל בה וכן תנא דבי שמואל בה חל להיות בשבת עצמה אמר רב הונא לדברי הכל אין מקדימין ורב נחמן אמר עדיין היא מחלוקת איתמר נמי אמר רבי ⁸⁵הי"א בר אבא אמר רבי אבא אמר רב פורים שחל להיות בשבת מקדים וקורא ⁸⁶משבת שקברה זכור: בשלישית פרה אדומה וכו' תנו רבנן אי זו היא שבת שלישית כל שסמוכה לפורים מאחריה ⁸⁷איתמר רבי חמא בר חנינא אמר שבת הסמוכה לראש חדש ניסן ולא פלוגי הא דאיקלע ראש חדש ניסן בשבת הא דאיקלע באמצע שבת: כרביעות החדש הזה לכם: תנו רבנן ראש חדש אדר שחל להיות בשבת קורין ⁸⁷כי תשא ומפטירין ביהודע ואי זו היא שבת ראשונה כל שחל ראש חדש אדר להיות בתוכה ואפילו בערב שבת בשניה זכור ומפטירין פקדתי ואי זו היא שבת שניה כל שחל פורים להיות בתוכה ואפילו בערב שבת בשלישית פרה אדומה

M 82 ה"א בין דאקלע ר"ה M 83 אבא בר זבדא א"ר חייא בר אשי א"ר B 84 ב"ש. M 85 זב מישש ע M 86 א"ר פפא M 87 ב"ב ג' ומפ ביה הבהן.

85. iSam. 15,2

86. Ez. 36,25.

ומפטירין זורקתי עליכם ואי זו היא שבת שלישית כל שסמוכה לפורים מאהריה ברביעית החדש הזה ומפטירין בה אמר ה' [אלהים] בראשון באתה לחדש ואי זו היא שבת רביעית כל שהל ראש חדש ניסן להיות בתוכה ואפילו בערב שבת: בחמישית חוזרין לכסדרן וכו': לסדר מאי רבי אמר לסדר פרשיות הוא חוזר רבי ירמיה אמר לסדר הפטרות הוא חוזר אמר אביי כוותיה דרבי אמר מסתברא דתנן לכל מפסיקין לראשי חדשים להנחה ולפורים לתעניות ולמעמדות וליום הכפורים בשלמא למאן דאמר לסדר פרשיות הוא חוזר היינו דאיכא פרשה בחול אלא למאן דאמר לסדר הפטרות הוא חוזר הפטרה בחול מי איכא ואידך הא כדאיתא והא כדאיתא ובתעניות למה לי הפסקה ליקרי מצפרא בענינא דיומא ובמנחה בתעניתא מסייע ליה לרב הונא דאמר רב הונא מצפרא כינופא היכי עבדינן אמר אביי מצפרא לפלגיה דיומא מעיינינן במילי דמתא מפלגיה דיומא לפניא ריבועא דיומא קרא ומפטירי וריבועא דיומא בעו רחמי שנאמר ויקראו בספר תורת ה' אלהיהם רביעית היום ורביעית (היום) מתודים ומשתחיים ואיפוך אנא לא סלקא דעתך דכתיב ואלי יאספו כל חרד בדברי אלהי ישראל על מעל הגולה ואני ישב משומם עד למנחת הערב וכתיב ובמנחת הערב קמתי מתעניתי:

פסח קורין בפרשת מועדות של תורת כהנים [v] בעצרה שבעה שבעת בראש השנה בחדש

M 88 מאי לכסדרן || M 89 — אמר... מסתברא ד || 90
+ M 91 אי אמרת || M 92 אי אמרת לסדר || ולפניא
דתע' א"ר ששת בריה דר"א מסייע || M 93 — ר"ה || 94
M 95 מעייני || M 96 קרו ומפטיר. V קרינן
בספרא ומפט' || M 97 שבתורה.

tags lesen! — Dies ist eine Stütze für R. Hona, welcher sagt, dass morgens die Versammlung einberufen werde. — Womit verbringt man [den Tag]? Abajje erwiderte: Vom Morgen bis Mittag prüft man die städtischen Angelegenheiten, von dann ab liest man während eines Viertels des Tags aus der Schrift und den Propheten, und während des folgenden Viertels fleht man um Erbarmen, denn es heisst: *Und man las aus dem Gesetzbuch des Herrn ihres Gottes, während des ersten Viertels des Tags, und während eines Viertels bekannten sie ihre Sünden und warfen sich nieder.* — Vielleicht umgekehrt! — Dies ist nicht einleuchtend, denn es heisst zuerst: *Da versammelten sich zu mir alle, die Ehrfurcht vor den Worten des Gottes Israels hatten, wegen der Versündigung der Weggeführten, ich aber blieb starr sitzen bis zum Abendopfer.* Darauf folgt: *Und zur Zeit des Abendopfers stand ich auf von meiner Kasteiung.*

AM PESAHFEST LIEST MAN DIE FESTABSCHNITTE⁸⁷ IM BUCH LEVITICUS VOR, AM VERSAMMLUNGSFEST⁸⁸ [DEN ABSCHNITT] ⁸⁹Sieben Wochen; AM NEUJAHRSFEST [DEN

sprengen. Welcher ist der dritte Šabbath? — der nächste nach dem Purimfest. Am vierten liest man [den Abschnitt] *Dieser Monat sei euch*, und als Schlussabschnitt: *So spricht Gott der Herr: Im ersten [Monat], am ersten des Monats.* Welcher ist der vierte Šabbath? — in dessen Woche der Neumond des Nisan fällt, selbst wenn am Vorabend des Šabbaths.

AM FÜNFTEN BEGINNT WIEDER DIE GEWÖHNLICHE REIHENFOLGE &c. Welche Reihenfolge? R. Ami sagte, die der Wochenabschnitte, R. Jirmeja sagte, die der Schlussabschnitte. Abajje sprach: Die Ansicht R. Amis ist einleuchtender, denn es wird gelehrt, dass bei allen Gelegenheiten unterbrochen wird, an Neumonden, am Hanuka, am Purim, an Fasttagen, an Beistandstagen und am Versöhnungstag; Einleuchtend ist es nun, wenn du sagst, die Reihenfolge der Wochenabschnitte beginne wieder, da auch an den Wochentagen⁸⁸ der Wochenabschnitt gelesen wird; wieso aber kann hier der Schlussabschnitt gemeint sein, wo am Wochentag der Schlussabschnitt überhaupt nicht gelesen wird!? — Und jener!? — An einem das Eine, an dem anderen das Andere⁸⁹. — Wozu braucht man an Fasttagen zu unterbrechen, man kann ja beim Morgengebet den Wochenabschnitt und beim Nachmittaggebet [den Abschnitt] des Fast-

87. Ib. 45,18. 88. Am Montag und Donnerstag; die Fasttage können nur an Wochentagen begangen werden. 89. Am Wochentag, wo kein Schlussabschnitt gelesen wird, fällt der Wochenabschnitt aus.

90. Neh. 9,3. 91. Ezr. 9,4. 92. Ib. V. 5. 93. Lev. 22,26. ff. 94. Cf. S. 104 N. 82. 95. Dt. 16,9.

ABSCHNITT⁹⁶ *Im siebenten Monat am ersten des Monats*; AM VERSÖHNUNGSTAG [DEN ABSCHNITT]⁹⁷ *Nach dem Tod*; AM ERSTEN TAG DES HÜTTENFESTES DEN FESTABSCHNITT IM BUCH LEVITICUS UND AN DEN ÜBRIGEN TAGEN DES HÜTTENFESTES [DEN ABSCHNITT] VON DEN FESTOPFERN⁹⁸. AM HANUKA LIEST MAN [DEN ABSCHNITT] VON DEN FÜRSTEN⁹⁹; AM PURIMFEST [DEN ABSCHNITT]¹⁰⁰ *Da kam Amaleq*; AN NEUMON-
DEN [DEN ABSCHNITT]¹⁰¹ *An curcu Neumonden*; AN DEN BEISTANDSTAGEN [DEN ABSCHNITT] VON DER SCHÖPFUNGSGESCHICHTE¹⁰²; AN FASTTAGEN [DEN ABSCHNITT] VON DEN SEGEN UND DEN FLÜ-
CHEN.¹⁰³ DIE FLÜCHE WERDEN NICHT UNTERBROCHEN, EINER LIEST SIE ALLE. AM MONTAG, DONNERSTAG UND BEIM NACHMITTAGGEBET DES ŠABBATHS LIEST MAN VOM LAUFENDEN WOCHENABSCHNITT, WAS ABER¹⁰⁴ NICHT MITGERECHNET WIRD.¹⁰⁵ ES HEISST NÄMLICH:¹⁰⁶ *Und Mošeh sagte den Kindern Israēl die Festzeiten des Herrn*: ES IST GEBOT, ALLES ZUR ENTSPRECHENDEN ZEIT ZU LESEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Am Pesahfest liest man den Festabschnitt vor, und als Schlussabschnitt das Kapitel von der Pesahfeier in Gilgal¹⁰⁶. Jetzt aber, wo zwei Tage gefeiert werden, liest man am ersten Tag das Kapitel von der Pesahfeier in Gilgal und am zweiten Tag das Kapitel von der Pesahfeier des Jošijahu¹⁰⁷, an den übrigen Tagen werden andere Stellen, die vom Pesahfest handeln, zusammengetragen und vorgelesen. Welche sind es? R. Papa erwiderte: deren Merkzeichen ist: *MAPU*¹⁰⁸. Am letzten Tag des Pesahfestes liest man:¹⁰⁹ *Und als ziehen liess*, und als Schlussabschnitt:¹¹⁰ *Und David sprach*; am folgenden Tag:¹¹¹ *Jedes Erstgeborene*, und als Schlussabschnitt:¹¹² *Noch heute*. Abajje sagte: Jetzt ist es Brauch zu lesen: *Ziche, Ochs, Heilig, Geld, Behaue, Wüste, Sende und Erstgeborenes*¹¹³. Am Versammlungsfest liest man:¹¹⁴ *Sieben Wochen*, und als Schlussabschnitt ein Kapitel aus Habaquq¹¹⁵. Manche sagen: Man lese:¹¹⁶ *Im dritten Monat*, und als Schlussabschnitt das Kapitel vom Himmelkreis¹¹⁷. Jetzt aber, wo zwei Tage gefeiert werden, verfahren wir nach der Ansicht beider,

השביעי באחד לחדש ביום הכפורים אחרי מות ביום טוב הראשון של חג קורין בפרשת מועדות שבחורת כהנים⁹⁶ ובשאר כל ימות החג בקרבנות החג: [vj] בחנוכה בנשיאים כפורים ויבא עמלק בראשי חדשים ובראשי חדשיכם במעמדות במעשה בראשית בתעניות ברכות וקללות אין מפסיקין בקללות אלא אחד קורא את כולן בשני ובחמישי בשבת במנחה קורין בסדרין ואין עולים להם מן החשבון שנאמר וידבר משה את מעדי ה' אל בני ישראל מצותן שיהו קורין כל אחד ואחד בזמנו:

גמרא. תנו רבנן בפסח קורין בפרשת מועדות ומפטירין בפסח גלגל והאידנא דאיכא תרי יומי יומא קמא בפסח גלגל ולמחר בפסח יאשיהו ושאר ימות הפסח מלקט וקורא מענינו של פסח מאי היא אמר רב פפא מאפו סימן יום טוב האחרון של פסח קורין ויהי בשלה ומפטירין וידבר דוד ולמחר כל הבכור ומפטירין עוד היום אמר אביי והאידנא נהוג עלמא למיקרי משך תורא קדש בבספא פסל במדברא שלה בזכרא בעצרת⁹⁷ שבעה שבועות ומפטירין בחבוק אחרים אומרים בחדש השלישי ומפטירין במרכבה והאידנא דאיכא תרי יומי עבדינן בתרויהו

○ M 1 ושאר ביה"ה קורין בקר' M 99 עולה
+ M 4 שני || 2 M בזמן || 3 M + שבתורת כהן
מפטירין || 5 M + כל || 6 M פפי || 7 M + קורין ||
8 M — עלמא || 9 M יומא קמא עבד באחרים ולמחר קורין
שבעה שבועות ומפטירין בחבוק בר"ה קורין והאל נכה את
אברהם ומפט'.

96. Lev. 23,24. 97. Ib. 16,1. 98. Num. 29,1 ff. 99. Num. Kap. 7. 100. Ex. 17,8. 101. Num. 28,11.
102. Gen. Kap. 1. 103. Lev. Kap. 26. 104. Dieselben Abschnitte werden am nächsten Šabbath wiederholt.
105. Lev. 23,44. 106. Jos. 5,9 ff. 107. iiReg. Kap. 23. 108. Anfangsbuchstaben der betreffenden Abschnitte; cf. N. 113. 109. Ex. 13,17. 110. iiSam. 22,1. 111. Dt. 15,19. 112. Jes. 10,32;
113. Stichworte der betreffenden Abschnitte (Ex. 12,21; Lev. 22,26; Ex. 13,1; Ex. 22,24; Ex. 34,1; Num. 9,1; Ex. 13,17; Dt. 15,19). Diese Worte können auch als Mnemotechnicum zusammenhängende Sätze bilden; ungefähr: Hole den Ochsen; traue dir ein Weib durch Geld an; behaue in der Wüste; schicke das Erstgeborene fort. 114. Dt. 16,9. 115. Kap. 3. 116. Ex. 19,1. 117. Ez. Kap. 1.

ואיפכא בראש השנה¹¹⁸ בחדש¹¹⁹ השביעי ומפטירין¹²⁰ ה'בן
 יקיר לי אפרים ויש אומרים ו'ה' פקד את שרה¹²¹
 ומפטירין בהנה והאידנא דאיכא תרי יומי יומא
 קמא¹²² כיש אומרים למהר¹²³ והאלהים נסה את אברהם
 ומפטירין¹²⁴ ה'בן יקיר ביום הכפורים¹²⁵ קורין¹²⁶ אחרי מות
 ומפטירין¹²⁷ [כי] כה אמר (ה') רם ונשא ובמנחה קורין
 בעריות ומפטירין ביונה: אמר רבי יוחנן כל מקום
 שאתה מוצא¹²⁸ גבורתו של הקדוש ברוך הוא אתה
 מוצא ענוותנותו דבר¹²⁹ הכתוב בתורה ושנוי בנביאים
 ומשולש בכתובים כתוב בתורה כ'י ה' אלהיכם הוא
 אלהי האלהים ואדני האדנים וכתוב בתריה ע'ושה
 משפט יתום ואלמנה שנוי בנביאים¹³⁰ כה אמר (ה')
 רם ונשא שוכן עד וקדוש וגו' וכתוב בתריה ואת.
 דכא ושפל רוח משולש בכתובים דכתיב סלו לרוב
 בערכות ביה שמו וכתוב בתריה אבי יתומים ודין
 אלמנות: יום טוב הראשון של חג קורין בפרשת
 מועדות שבתורת כהנים ומפטירין¹³¹ הנה יום בא לה'
 והאידנא דאיכא תרי יומי למהר מיקרא הכי נמי
 קרינן אפטורי מאי מפטירין ויקהלו אל המלך שלמה
 ושאר כל ימות החג קורין בקרבנות החג יום טוב
 האחרון קורין כל הבכור מצות וחוקים ובכור
 ומפטירין ויהי כבלות שלמה למהר קורין וזאת
 הברכה ומפטירין ויעמד שלמה: אמר רב הונא
 אמר רב שבת שחל להיות בחולו של מועד בין
 בפסח בין בסוכות מקרא קרינן ראה אתה אפטורי

jedoch umgekehrt.¹¹⁸ Am Neujahrsfest:¹¹⁹ *Im*
siebenten Monat, und als Schlussabschnitt:
¹²⁰*Ist mir denn Ephraim so ein teurer Sohn?*
 Manche sagen: Man lese:¹²¹ *Und der Herr*
¹²²*gedachte der Sarah*, und als Schlussab-
 schnitt das Kapitel von Hana.¹²³ Jetzt aber,
 wo zwei Tage gefeiert werden, liest man
 am ersten Tag nach der anderen Ansicht,
 und am zweiten [den Abschnitt]:¹²⁴ *Und der*
¹²⁵*Herr prüfte Abraham*, und als Schlussab-
 schnitt: *Ein teurer Sohn*. Am Versöhnungs-
 tag liest man:¹²⁶ *Nach dem Tod*, und als
 Schlussabschnitt:¹²⁷ *Denn so spricht der Hohe*
und Erhabene; beim Nachmittaggebet liest
 man den Abschnitt von der Blutschande¹²⁸,
 und als Schlussabschnitt den Propheten
 Jona.

R. Johanan sagte: Ueberall, wo du die
 Grösse des Heiligen, gebenedeiet sei er,
 findest, findest du auch seine Bescheiden-
 heit; dies ist in der Gesetzlehre geschrie-
 ben, in den Propheten wiederholt und in
 den Hagiographen verdreifacht. In der
 Gesetzlehre geschrieben:¹²⁹ *Denn der Herr,*
¹³⁰*euer Gott, ist der Gott der Götter und der*
¹³¹*Herr der Herren*; darauf folgt:¹³² *Der Weisen*
und Witwen Recht schafft. In den Prophe-
 ten wiederholt:¹³³ *Denn so spricht der Hohe*
und Erhabene, der ewig Thronende und
¹³⁴*Heilige &c*; darauf folgt:¹³⁵ *Und die, die zer-*
knirscht und demütigen Geistes sind. In den
 Hagiographen verdreifacht, denn es heisst:

¹³⁶*Macht Bahn dem, der durch die Wüste einherfährt, Jah ist sein Name*; darauf folgt:
¹³⁷*Vater der Waisen und Anwalt der Witwen*. Am ersten Tag des Hüttenfestes liest man
 den Festabschnitt im Leviticus, und als Schlussabschnitt:¹³⁸ *Fürwahr, es kommt ein*
Tag des Herrn. Und jetzt, wo zwei Tage gefeiert werden, wird dasselbe gelesen, und
 als Schlussabschnitt liest man:¹³⁹ *Da versammelten sich zum König Šolomoh*. An den
 übrigen Tagen des Hüttenfestes liest man [den Abschnitt] von den Festopfern; am
 letzten Festtag liest man:¹⁴⁰ *Jedes Erstgeborene*, und von den übrigen Geboten und
 Satzungen, und als Schlussabschnitt:¹⁴¹ *Und als Šolomoh zu Ende geführt hatte*. Am fol-
 genden Tag liest man:¹⁴² *Dies ist der Segen*, und als Schlussabschnitt:¹⁴³ *Und Šolomoh trat*.

R. Hona sagte im Namen Rabhs: An einem Šabbath, der auf einen Zwischentag
 fällt, ob am Pesah-, oder am Hüttenfest, liest man:¹⁴⁴ *Siehe, du*, und als Schlussab-

118. Am 2. Tag nach der Ansicht des ersten Tanna. 119. Num. 29,1. 120. Jer. 31,19. 121.
 Gen. 21,1. 122. iSam. Kap. 2. 123. Gen. 22,1. 124. Lev. 16,1. 125. Jes. 57,15. 126. Lev.
 Kap. 20. 127. Dt. 10,17. 128. Ib. V. 18. 129. Ps. 68,5. 130. Ib. V. 6. 131. Zach. 14,1.
 132. iReg. 8,2. 133. Dt. 15,19. 134. iReg. 9,1. 135. Dt. 33,1. 136. iReg. 8,22. 137. Ex. 33,12.

schnitt liest man am Pesah: ¹³⁸*Die verdorrten Gebeine* und am Hüttenfest: ¹³⁹*An dem Tag, da Gog kommt*. Am Hanukafest [liest man den Abschnitt] von den Fürsten, ¹⁴⁰und als Schlussabschnitt das Kapitel von der Leuchte Zekharjas. ¹⁴¹Wenn es an diesem zwei Šabbathe giebt, so liest man am ersten das Kapitel von der Leuchte Zekharjas und am zweiten von der Leuchte Šelomos. ¹⁴²Am Purimfest liest man: *Da kam Amaleq*; an Neumonden: ¹⁴³*An euren Neumonden*. An einem Neumond, der auf einen Šabbath fällt, liest man als Schlussabschnitt: ¹⁴⁴*Und von Neumond zu Neumond*; fällt er auf einen Sonntag, so liest man am vorangehenden [Šabbath]: ¹⁴⁵*Da sprach Jonathan zu ihm: Morgen ist Neumond*. R. Hona sagte: Am Neumond des Ab, der auf einen Šabbath fällt, liest man als Schlussabschnitt: ¹⁴⁶*Eure Neumonde und eure Feste mag ich nicht, sie sind mir zur Last geworden*. — Was meint er [mit den Worten]: sie sind mir zur Last geworden? — Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Nicht genug, dass die Jisraéliten gegen mich ¹⁴⁷sündigen, sondern sie belästigen mich auch, indem sie erfahren wollen, welches Verhängnis ich über sie bringen werde. — Was liest man als Schlussabschnitt am Neunten Ab selbst? Rabh erwiderte: ¹⁴⁸*Ach, wie ist zur Hure geworden*. — Was liest man [aus der Gesetzrolle]? — Es wird gelehrt: Manche sagen: ¹⁴⁹*Wenn ihr mir aber nicht gehorcht*; R. Nathan b. Joseph sagt: ¹⁵⁰*Wie lange soll es währen, dass mich dieses Volk verhöhnt*; manche sagen: ¹⁵¹*Wie lange soll es mit dieser bösen Gemeinde währen*. Abajje sagte: Jetzt ist es üblich zu lesen: ¹⁵²*Wenn dir Kinder geboren sind*, und als Schlussabschnitt: ¹⁵³*Zusammenraffen will ich sie*.

VON DER SCHÖPFUNGSGESCHICHTE & Woher dies? R. Ami erwiderte: Ohne den Beistand ¹⁵⁴könnten Himmel und Erde nicht bestehen, denn es heisst: *Wenn nicht mein Bündnis, bei Tag und bei Nacht, so würde ich nicht die Ordnung des Himmels und der Erde gemacht haben*. Ferner heisst es: ¹⁵⁵*Und er sprach: O Herr, mein Gott, woran soll ich erkennen, dass ich es besitzen werde*. Abraham sprach vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, wenn die Jisraéliten — behüte und bewahre — vor dir sündigen, so könntest du doch mit ihnen so verfahren wie mit dem Zeitalter der Sintflut und dem des Turmbaus! Er erwiderte: Nein. Jener sprach: Herr der

בפסח העצמות היבשות ובסוכות כיום בוא נג
בחנוכה בנשיאים ומפטירין בנרות דזכריה ואי
מיקלעי שתי שבתות קמייתא בנרות דזכריה בתרייתא
בנרות שלמה בפורים ויבא עמלק בראשי חדשים
ובראשי חדשים ראש חדש שחל להיות בשבת
מפטירין ויהיה מדי חדש בחדשו חל להיות באחד
בשבת מאתמול מפטירין ויאמר לו יהונתן מחר חדש
אמר רב הונא ראש חדש אב שחל להיות בשבת
מפטירין חדשים ומועדיכם שנאה נפשי הוה עלי
לטורה מאי הוה עלי לטורה אמר הקדוש ברוך הוא
לא דיין להם לישראל שהוטאין לפני אלא שמטריחין
אותי לידע איזו גזירה קשה אביא עליהם בתשעה
באב גופיה מאי מפטירין אמר רב איבה היתה לזונה
מקרא מאי תניא אחרים אומרים אם לא תשמעו לי
רבי נתן בר יוסף אומר עד אנה ינאצני העם הזה
ויש אומרים עד מתי לעדה הרעה הזאת אמר
אביי האידנא נהוג עלמא למיקרי כי תוליד בנים
ומפטירין אסף אסיפם במעשה בראשית וכו': מנחגי
מילי אמר רבי אמי אלמלי מעמדות לא נתקיימו שמים
וארץ שנאמר אם לא בריתי יומם ולילה חקת שמים
וארץ לא שמתי וכתוב ויאמר ה' אלהים במה אדע
כי אירשנה אמר אברהם לפני הקדוש ברוך הוא
רבנו של עולם שמא הם ושלום ישראל הוטאים
לפניך ואתה עושה להם כדור המבול וכדור הפלגה
אמר לו לאו אמר לפניו רבנו של עולם במה אדע
M 23 מאי בניסן העצ' הוב' בתשרי כיום | M 24 א"ר הונא
ר"ה שחל באחד | M 25 יהודה ברביה דרב שמואל בר שילת
משמיה דרב ר"ה | M 26 א"ר אלעזר | M 27 להם ||
M 28 קרינן | M 29 יונתן | M 30 יעקב בר אחא א"ר
אסי | M 31 אם...וכתיב | M 32 כאנשי דה' מ' וכאנשי דור

138. Ez. 37,4. 139. Ib. 38,18. 140. Num. Kap. 7. 141. Zach. Kap. 4. 142. iReg. Kap. 7.
143. Num. 28,11. 144. Jes. 66,22. 145. iSam. 20,18. 146. Jes. 1,14. 147. Ib. 1,21. 148. Lev. 26,14.
149. Num. 14,11. 150. Ib. V. 27. 151. Dt. 4,25. 152. Jer. 8,13. 153. Cf. S. 507 Z. 11 ff. 154. Jer.
33,25. 155. Gen. 15,8.

Gn. 15,9 אמר לו קחה לי עגלה משלשת וגו' אמר לפניו רבוננו של עולם תינה בזמן שבית המקדש קיים בזמן שאין בית המקדש קיים מה תחא עליהם אמר לו כבר תקנתי להם סדר קרבנות כל זמן שקוראין בהן³³ מעלה אני עליהן כאילו³⁴ מקריבין לפני קרבן ומוחל אני על כל עונותיהם: בהעניות ברכות וקללות ואין מפסיקן בקללות: מנא הני מילי אמר רבי הייא בר גמדיא אמר רבי³⁵ אסי דאמר קרא מוסר³⁶ ה' בני אל תמאס ריש לקיש אמר לפי שאין אומרים ברכה על הפורענות³⁷ אלא³⁸ היכי עבד תנא כשהוא מתחיל מתחיל בפסוק³⁹ שלפניהם וכשהוא מסיים מסיים בפסוק⁴⁰ שלאחריהן אמר אביי לא שנו אלא בקללות שבתורת כהנים אבל קללות שבמשנה תורה פוסק מאי טעמא הללו בלשון רבים אמורות ומשה מפי הגבורה אמרן וחללו בלשון יחיד אמורות ומשה מפי עצמו אמרן לוי בר⁴¹ בוטי הוה קרי וקא מגמגם קמיה דרב הונא בארורי אמר לו אנפשך לא שנו אלא קללות שבתורת כהנים אבל שבמשנה תורה פוסק: תניא רבי שמעון בן אלעזר אומר עזרא תיקן להן לישראל שיהו קורין קללות שבתורת כהנים קודם עצרת⁴² ושבת משנה תורה קודם ראש השנה מאי טעמא אמר אביי ואיתימא ריש לקיש כדי שתכלה השנה וקללותיה⁴³ בשלמא שבמשנה תורה איכא כדי שתכלה שנה וקללותיה אלא שבתורת כהנים⁴⁴ אטו עצרת ראש השנה היא אין⁴⁵ עצרת נמי ראש השנה היא⁴⁶ דתנן⁴⁷ ובעצרת על פירות האילן: תניא רבי שמעון בן אלעזר אומר אם יאמרו לך זקנים סתור⁴⁸ וילדים בנה סתור⁴⁹ ואל תבנה מפני שסתירת

Welt, wodurch soll ich dies erkennen!? Er erwiderte: *Hole mir ein dreijähriges Kalb* etc. Jener sprach ferner: Herr der Welt, allerdings zur Zeit, da der Tempel bestehen wird, was aber wird aus ihnen zur Zeit, da er nicht bestehen wird!? Er erwiderte: Ich habe für sie bereits die Ordnung der Opfer bestimmt, wenn sie diese lesen, so werde ich es ihnen anrechnen, als hätten sie vor mir Opfer dargebracht, und ihnen all' ihre Sünden vergeben.

AN FASTTAGEN [DEN ABSCHNITT] VON DEN SEGGEN UND FLÜCHEN; DIE FLÜCHE WERDEN NICHT UNTERBROCHEN. Woher dies? R. Hija b. Gamda erwiderte im Namen R. Asis: Der Schriftvers lautet: *Verachte nicht, mein Sohn, die Zucht des Herrn*. Reš-Laqiš erwiderte: Weil man über Strafen keinen Segen spricht. — Wie macht man es nun? — Es wird gelehrt, man beginne mit einem Vers vorher und schliesse mit einem Vers nachher. Abajje sagte: Dies gilt nur von den Flüchen im Leviticus, während die im Deuteronomium unterbrochen werden dürfen. — Aus welchem Grund? — Die [ersten] reden in der Mehrzahl und Mošeh sprach sie im Namen des Allmächtigen, die [anderen] reden in der Einzahl und Mošeh sprach sie selbst. Levi b. Buṭi las die Flüche vor R. Hona murmelnd, da sprach er zu ihm: Nach Belieben; es wurde nur bezüglich der Flüche im Leviticus gelehrt; während man die im Deuteronomium unterbrechen darf.

Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Eleazar sagte: *Ėzra ordnete für Jisraél an, die Flüche im Leviticus vor dem Versammlungsfest und die im Deuteronomium vor dem Neujahrsfest zu lesen*. — Aus welchem Grund? Abajje, nach Anderen, Reš-Laqiš erwiderte: Damit das Jahr mit seinen Flüchen vollende. — Allerdings ist dieser Grund [bei den Flüchen] im Deuteronomium angebracht, wieso aber bei denen im Leviticus, beginnt denn mit dem Versammlungsfest ein neues Jahr!? — Freilich, auch das Versammlungsfest ist ein Neujahr, denn es wird gelehrt, dass am Versammlungsfest die Baumfrüchte [gerichtet werden⁵⁷].

Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Eleazar sagte: Wenn dir Greise sagen: reisse nieder, die Jungen dagegen: baue auf, so reisse nieder und baue nicht, denn das

M 33 + ושונן בהן || M 34 הקריבו לפני קרבן ואני מוחל להם על || M 35 סימאי || M 36 ואלא היכי ליעבד || M 37 + אחד || M 38 — קללות ש || M 39 בוטא הוה קא מגמגם בארורי והוה קרי קמיה דר"ה א"ל מה נפשך || M 40 א"ר אלעזר עזרא || M 41 וקללות שבמשנה || 42 — בשלמא...וקללותיה || M 43 קודם עצ' עצ' ר"ה || 44 — עצ' || M 45 + לאילן כ || M 46 ונערים.

Niederreißen der Greise ist ein Aufbauen und das Aufbauen der Jungen ist ein Niederreißen; als Beweis dient Rehabeâm, der Sohn Šelomos¹⁵⁸.

Die Rabbanan lehrten: Mit der Stelle, da man am Šabbath beim Morgengebet abbricht, beginne man beim Nachmittagebet zu lesen, da man beim Nachmittagebet abbricht, beginne man am Montag, da man am Montag abbricht, beginne man am Donnerstag, und da man am Donnerstag abbricht, beginne man am folgenden Šabbath — Worte R. Meîrs; R. Jehuda sagt, da man am Šabbath beim Morgengebet abbricht, beginne man beim Nachmittagebet, am Montag, am Donnerstag und am folgenden Šabbath. R. Zera sagte: Die Halakha ist, wo man am Šabbath beim Morgengebet abbricht, da beginne man beim Nachmittagebet, am Montag, am Donnerstag und am folgenden Šabbath. — Sollte er doch sagen, die Halakha sei wie R. Jehuda!? — Weil manche [diesen Streit] entgegengesetzt lehren.

Die Rabbanan lehrten: Man öffne die Gesetzrolle, schaue hinein, rolle sie zusammen, spreche den Segen, öffne sie wiederum und lese — Worte R. Meîrs; R. Jehuda sagt, man öffne sie, schaue hinein spreche den Segen und lese. — Was ist der Grund R. Meîrs? — Nach einer Erklärung Ūlas; Ūla sagte nämlich: Weshalb sagten sie, dass der Vorlesende dem Dolmetsch nicht nachhelfen darf? — damit man nicht glaube, die Uebersetzung befände sich in der Gesetzrolle; ebenso auch hierbei: damit man nicht glaube, die Segensprüche befänden sich in der Gesetzrolle. — Und R. Jehuda!? — Bezüglich der Uebersetzung könnte man wol irren, nicht aber bezüglich der Segensprüche. R. Zera sagte im Namen R. Matnas: Die Halakha ist: man öffne sie, schaue hinein, spreche den Segen und lese. — Sollte er doch sagen, die Halakha sei wie R. Jehuda!? — Weil manche [diesen Streit] entgegengesetzt lehren.

R. Zera sagte [ferner] im Namen R. Matnas: Die Tafeln und die Tribüne¹⁵⁹ besitzen keine Heiligkeit. R. Šephati sagte im Namen R. Johānans: Wenn man die Gesetzrolle zusammenrollt, stelle man sie auf die Naht. Ferner sagte R. Šephati im Namen R. Johānans: Wenn man die Gesetzrolle rollt, so rolle man sie zu sich und nicht von sich; beim Festziehen rolle man sie von sich und nicht zu sich. Ferner sagte R. Šephati im Namen R. Johānans: Wenn Zehn¹⁶⁰ aus der Gesetzrolle vorlesen, so rolle sie der Grösste zusammen, der sie zusammenrollt, erhält den Lohn Aller. R.

158. Cf. iReg. Kap. 12. 159. Mit Tafeln sind wahrscheinl. Nachbildungen der Bundestafeln, oder Wandtafeln mit Aufschriften, wie man sie jetzt noch in den Synagogen hat, gemeint. 160. Dh. bei

וקנים בנין ובנין נערים סתירה⁴⁷ וסיומן לדבר רחבם
בן שלמה⁴⁸: תנו רבנן מקום שמפסיקין בשבת שחרית⁴⁹
שם קורין במנחה במנחה שם קורין בשני בשני שם
קורין בחמישי בחמישי שם קורין לשבת הבאה דברי
רבי מאיר רבי יהודה אומר מקום שמפסיקין בשבת
שחרית שם קורין במנחה ובשני ובחמישי ולשבת הבאה
אמר רבי זירא הלכה מקום שמפסיקין בשבת שחרית
שם קורין במנחה ובשני ובחמישי ולשבת הבאה ולימא
הלכה כרבי יהודה משום דאפני להו: תנו רבנן פותח
ורואה גולל ומברך וחוזר ופותח וקורא דברי רבי
מאיר רבי יהודה אומר פותח ורואה ומברך וקורא
מאי טעמא דרבי מאיר כדעולא דאמר עולא מפני
מה אמרו הקורא בתורה לא יסייע למתורגמן כדי
שלא יאמרו תרגום כתוב בתורה הבא נמי כדי
שלא יאמרו ברכות כתובין בתורה ורבי יהודה
תרגום איכא למיטעי ברכות ליכא למיטעי⁵⁵ אמר רבי
זירא אמר רב מתנה הלכה פותח ורואה ומברך
וקורא ולימא הלכה כרבי יהודה משום דאפני להו:
אמר רבי זירא אמר רב מתנה הלוחות⁵⁶ והבימות
אין בהן משום קדושה: אמר רבי שפטי אמר רבי
יוחנן הגולל ספר תורה צריך שיצמידנו על התפר:
ואמר רבי שפטי אמר רבי יוחנן הגולל ספר תורה
גוללו מבחוץ ואין גוללו מבפנים וכשהוא מהדקו
מהדקו מבפנים ואינו מהדקו מבחוץ: ואמר רבי

¹Meg. 3
Sof. x, 4

Fol. 32
Git. 28a
Men. 30b

M 47 ורואה לדבר מרח' || M 48 + שחילק את מלכותו
M 49 לשב' בשח' || M 50 + בשבת || M 51 + א"ר
מתנה אמר שמואל || M 52 + דאיכא || M 53 אינו מסייע
M 54 + כתוב || 55 ואר"ז אר"מ אמר שמואל || M 56
והבימות || 57 שפטיה || M 58 יעמידנו כנגד התפר תנ"ה
גוללו כנגד התפר ואמר || M 59 הגולל ס' ת.

שפטי אמר רבי יוחנן עשרה שקראו בתורה הגדול⁵⁷
 שבהם גולל ספר תורה⁶⁰ הגוללו נוטל שכר כולן
 דאמר רבי יהושע בן לוי עשרה שקראו בתורה
 הגולל ספר תורה קיבל שכר כולן⁶² שכר כולן סלקא
 דעתך אלא אימא קיבל שכר כנגד כולן: ואמר רבי
 שפטי אמר רבי יוחנן מניין שמשתמשין בבת קול⁵⁷
 שנאמר ואזניך תשמענה דבר מאהריך לאמר והני
 מילי דשמע קל גברא במתא וקל איתתא⁶⁵ בדברא
 והוא דאמר הין הין⁶⁶ והוא דאמר לאו לאו: ואמר
 רבי שפטי אמר רבי יוחנן כל הקורא בלא נעימה
 ושונה בלא זמרה עליו הכתוב אומר וגם אני נתתי
 להם חקים לא טובים וגו' מתקין לה⁶⁹ אביי משום
 דלא ידע לבסומי קלא⁷⁰ משפטים לא יהיו בהם קרית
 ביה אלא כדרכ משרשיא דאמר שני תלמידי חכמים
 היושבים בעיר אחת ואין נוהין זה את זה בהלכה
 עליהם הכתוב אומר וגם אני נתתי להם חקים לא
 טובים ומשפטים לא יהיו בהם: אמר רבי פרנך⁷¹
 אמר רבי יוחנן כל האוחז ספר תורה ערום נקבר
 ערום⁷² ערום סלקא דעתך אלא אימא נקבר ערום
 בלא מצות בלא מצות סלקא דעתך אלא אמר אביי
 נקבר ערום בלא אותה מצוה אמר רבי ינאי⁷³ בריה
 דרבי ינאי סבא משמיה דרבי ינאי רבה⁷⁴ מוטב תיגלל
 המטפחת ואל יגלל ספר תורה: וידבר משה את
 מועדי ה' אל בני ישראל מצותן שיהיו קורין אותן
 כל אחד ואחד בזמנו: תנו רבנן משה תיקן להם
 לישראל שיהיו שואלין ודורשין בענינו של יום הלכות
 פסח בפסח הלכות עצרת בעצרת הלכות חג בחג:

M 60 שבכולן || M 61 — הגוללו...כולם || M 62 + מהן ||
 M 63 אמר אביי נותנין לו שכר || M 64 — דשמע || M 65
 M 66 והוא אמרה לא לא || M 67 — כל ||
 M 68 אמירה || M 69 רב משרשיא || M 70 אלא אר"ט שני ||
 M 71 + נקבר || M 72 אמר ר' זירא נק' || M 73 ב"ר
 ינאי משום ר"י || M 74 חוגלל.

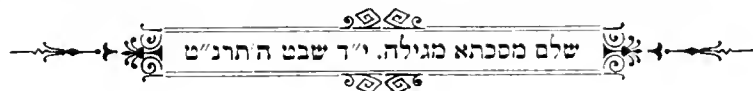
Jelichoŭa sagte nämlich, dass wenn Zehn aus der Gesetzrolle lesen, derjenige, der sie zusammenrollt den Lohn Aller erhalte. — «Den Lohn Aller, wie kommst du darauf!? — Sage vielmehr: er erhält einen Lohn, wie Alle zusammen. Ferner sagte R. Šephati im Namen R. Johānans: Woher, dass man sich des [himmlischen] Widerhalls bedienen darf? — es heisst:¹⁶¹ *Und deine Ohren werden hinter dir einen Ruf vernehmen.* Dies jedoch nur, wenn man eine männliche Stimme in der Stadt oder eine weibliche auf dem Feld gehört hat, auch nur dann, wenn sie zweimal ja oder zweimal nein gesagt hat. Ferner sagte R. Šephati im Namen R. Johānans: Wer die Schrift ohne Melodie liest und ohne Sang studirt, über den spricht die Schrift:¹⁶² *So gab ich ihnen Satzungen, die nicht erspriesslich waren* &c. Abajje wandte ein: Soll es etwa deswegen über einen heissen:¹⁶² *Rechte, durch die sie nicht leben können*, weil er keine angenehme Stimme hat!? Vielmehr ist dies auf das, was R. Mešaršeja gesagt hat, zu beziehen: Wenn zwei Schriftgelehrte in einer Stadt wohnen und nicht gemütlich zu einander sind in der Halakha, so spricht über sie die Schrift: *So gab ich ihnen Satzungen, die nicht erspriesslich waren, und Rechte, durch die sie nicht leben können.*

R. Parnakh sagte im Namen R. Johānans: Wer eine entblösste Gesetzrolle an-

fasst, wird entblöst begraben. — «Entblöst begraben,» wie kommst du darauf!? — Sage vielmehr, er werde der Gebote entblöst begraben werden. — «Der Gebote entblöst,» wie kommst du darauf!? Vielmehr, erklärte Abajje, er wird dieses Gebots entblöst begraben. R. Jannaj, Sohn R. Jannaj des Greisen, sagte im Namen R. Jannajs des Grossen: Man drehe die Hülle [um die Gesetzrolle], nicht aber die Gesetzrolle.

Und Mošeh sagte den Kindern Jisraēl die Festzeiten des Herrn: ES IST GEBOT, ALLES ZUR ENTSPRECHENDEN ZEIT ZU LESEN. Die Rabbanan lehrten: Mošeh ordnete bei Jisraēl an, über die Bedeutung des Tags vorzutragen: die Vorschriften des Pesahfestes am Pesahfest, die Vorschriften des Versammlungsfestes am Versammlungsfest und die Vorschriften des Hüttenfestes am Hüttenfest.

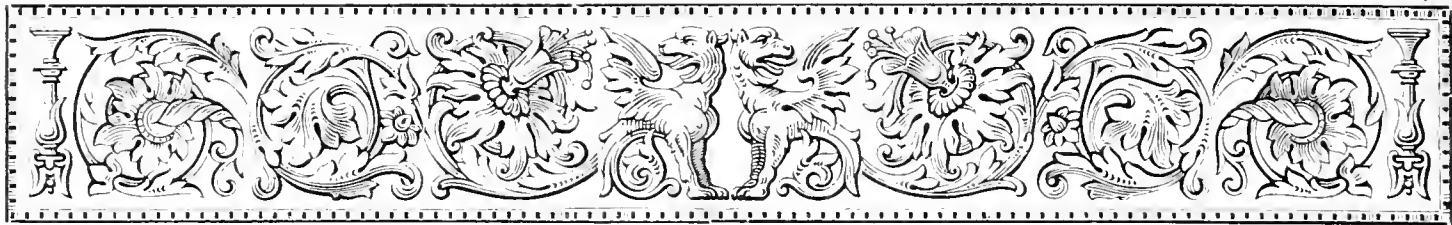
einer Anwesenheit von 10 Personen. 161. Jes. 30,21. 162. Ez. 20,25.



מסכת מועד-קטן

Vom Halbfest.





MAN DARF DAS DÜRRE FELD AM HALBFEST¹ UND IM SIEBENTJAH² BEWÄSSERN, SOWOL AUS EINEM NEU IN BETRIEB GEGESetzten KANAL, ALS AUCH AUS EINEM BEREITS IM BETRIEB GEWESENEN, NICHT ABER MIT REGEN- ODER QUELLENWASSER, NOCH DARF MAN KREISE UM DIE WEINSTÖCKE ERRICHTEN. R. ELEÂZAR B. ÂZARJA SAGT, MAN DÜRFE AM HALBFEST, ODER IM SIEBENTJAH³ KEINEN NEUEN WASSERGRABEN ERRICHTEN, DIE WEISEN SAGEN, MAN DÜRFE IM SIEBENTJAH³ EINEN NEUEN WASSERGRABEN ERRICHTEN, UND AM HALBFEST DIE VERFALLENEN HERSTELLEN. MAN DARF DIE VERDORBENEN WASSERBEHÄLTER AUF ÖFFENTLICHEN PLÄTZEN HERSTELLEN UND SIE AUSSCHACHEN. FERNER DARF MAN STRASSEN, STADTPLÄTZE UND TAUCHBÄDER AUSBESSERN, ALLE ÖFFENTLICHEN ARBEITEN VERRICHTEN, GRÄBER BEZEICHNEN UND AUCH LEUTE WEGEN DER MISCHFRUCHT AUSSENDEN³.



שקין בית השלחין במועד ובשביעית בן ממעין שיצא בתחילה בן ממעין שלא יצא בתחילה אבל אין משקין לא ממי הגשמים ולא ממי הקילון ואין עושין עוגיות לגפנים: רבי אלעזר בן עזריה אומר אין עושין את האמה בתחילה במועד ובשביעית והכמים אומרים עושין את האמה בתחילה בשביעית ומתקנן את המקולקלות במועד ומתקנן את קלקולי המים שברשות הרבים וחוטטין אותן ומתקנן את הדרבים ואת הרהובות ואת מקוות המים ועושין כל צורכי הרבים ומצינין את הקברות ויוצאין אף על הכלאים: גמרא. השתא יש לומר ממעין שיצא בתחילה דאתי לאינפולי משקין ממעין שלא יצא בתחילה דלא אתי לאינפולי מיבעיא אמרי אצטרך אי תנא מעין שיצא בתחילה הוה אמינא הכא הוא דבית השלחין אין בית הבכל לא משום דאתי לאינפולי אבל מעין שלא יצא בתחילה דלא אתי לאינפולי אימא אפילו בית הבכל נמי קא משמע לן לא שנא



M 1 על || M 2 אף | M 3 מעין | M 4 — אמרי
M 5 — לא...א.

GEMARA. Wenn man schon aus einem neu in Betrieb gesetzten Kanal, bei dem zu berücksichtigen ist, [das Bett] könne zusammenfallen, erlaubt ist, wozu braucht es bezüglich eines bereits im Betrieb gewesenen Kanals gelehrt zu werden, bei dem dies nicht zu berücksichtigen ist!? — Ich will dir sagen, dies ist nötig; würde er es nur bezüglich eines neu in Betrieb gesetzten Kanals gelehrt haben, so könnte man glauben, nur mit einem solchen sei es bei einem dürrer Feld erlaubt und bei einem feuchten verboten, weil [das Bett] zusammenfallen kann, mit einem bereits im Betrieb gewesenen Kanal aber, wo dies nicht zu berücksichtigen ist, sei es auch bei einem feuchten Feld erlaubt, so lässt er uns hören, dass es sowol mit einem neu

1. Die Mittel- oder Zwischentage des Pesah- und Hüttenfestes, von denen nur die ersten und die letzten Tage vollständige Feiertage sind. 2. Cf. Bd. I S. 267 Z. 21 ff. 3. Die für die Entfernung der Mischfrucht zu sorgen haben.

מעין שיצא בתחילה ולא שנה מעין שלא יצא
בתחילה בית השלחין אין בית הבעל לא: ומאי
משמע דהאי בית השלחין לישנא דצחותא היא
דכתיב ואתה עיף ויגע ומתרגמינן ואת נישלחי
ולאי ומאי משמע דהאי בית הבעל לישנא דמיתבותא
היא דכתיב כי יבעל בחור בתולה ומתרגמינן ארי
כמה דמיתותב עולם עם בתולתא יתייתבון בנויך
בנויך מאן תנא דפסידא אין הרווחה לא ואפילו
במקום פסידא מותר נמי לא טרחינן אמר רב הונא
רבי אליעזר בן יעקב היא דתנן רבי אליעזר בן
יעקב אומר מושבין את המים מאילן לאילן ובלבד
שלא ישקה את השדה כולה אימור דשמעת ליה
לרבי אליעזר הרווחה דלא טריחא במקום פסידא
מי שמעת ליה אלא אמר רב פפא¹² הא מני רבי
יהודה היא דתניא מעין היוצא בתחילה משקין¹³
ממנו אפילו שדה בית הבעל דברי רבי מאיר רבי
יהודה אומר אין משקין אלא שדה בית השלחין
שחרבה רבי אליעזר בן עזריה אומר לא כך ולא כך
יתר על כן אמר רבי יהודה לא יפנה אדם אמת
המים וישקה לגינתו ולחרבתו בחולו של מועד מאי
חרבה אילימא חרבה ממש למה לי דמשקי לה אמר
אביי שחרבה ממעין זה ויצא לה מעין אחר רבי
אליעזר בן עזריה אומר לא כך ולא כך לא שנה חרב
מעיינה ולא שנה לא חרב מעיינה¹⁷ מעין שיצא
בתחילה לא וממאי דלמא עד כאן לא קאמר רבי יהודה
בית השלחין אין בית הבעל לא אלא¹⁸ מעין שיצא

in Betrieb gesetzten Kanal, als auch mit
einem bereits im Betrieb gewesenen nur
bei einem dürren Feld, nicht aber bei
einem feuchten erlaubt ist. — Woher ist
es erwiesen, dass šalah⁴ "dürr" heisst? —
Es heisst: ⁵Als du erschöpft und müde warst,
was übersetzt wird: als du mešalhe und
müde warst. — Woher ist es erwiesen, dass
(bet-ha)baâl¹ "niederlassen"² heisst? — Es
heisst: ⁷Wie ein Jüngling einer Jungfrau
beiwohnt [jibâl], was übersetzt wird: Wie
ein Jüngling sich mit einer Jungfrau nie-
derlässt, so werden sich deine Kinder in
dir niederlassen. — Wer ist der Autor, wel-
cher lehrt, dass es nur um einem Schaden
vorzubeugen, erlaubt ist, nicht aber, um da-
raus einen Nutzen zu ziehen, und selbst
um einem Schaden vorzubeugen, sei die
mühevollen Arbeit verboten? R. Hona er-
widerte: Das ist R. Eliêzer b. Jâqob; es wird
nämlich gelehrt: R. Eliêzer b. Jâqob sagt,
man dürfe das Wasser von einem Baum
zum anderen leiten, nur nicht das ganze
Feld bewässern. — Vielleicht sagt R. Eliêzer
dies nur bezüglich des direkten Nutzens,
hast du ihn aber sagen gehört, dass die
mühevollen Arbeit auch um einem Schaden
vorzubeugen, verboten ist!? Vielmehr, erwi-
derte R. Papa, ist es R. Jehuda; es wird
nämlich gelehrt: Durch einen neu in Be-
trieb gesetzten Kanal darf man sogar das
feuchte Feld bewässern — Worte R. Meîrs;

R. Jehuda sagt, man dürfe nur das dürre Feld bewässern, welches zerstört wurde; R.
Eleâzar b. Âzarja sagt, weder das eine, noch das andere. Noch mehr sagte R. Jehuda:
man darf am Halbfest keinen Wassergraben nach seinem Garten oder zerstörten
Feld leiten. Was ist nun mit "zerstört" gemeint, wollte man sagen, wenn [das
Feld] wirklich zerstört wurde, wozu würde man ein solches bewässern!? Vielmehr ist
mit Abajje zu erklären, wenn dessen bisheriger Kanal zerstört wurde und es jetzt
einen anderen hat⁸. R. Eleâzar b. Âzarja sagt, weder das eine, noch das andere:
einerlei, ob dessen [bisheriger] Kanal zerstört wurde oder nicht, durch einen neu
in Betrieb gesetzten Kanal ist es verboten. — Wieso, vielleicht sagt R. Jehuda, dass
dies bei einem dürren Feld erlaubt sei, nicht aber bei einem feuchten, nur bezüg-
lich eines neu in Betrieb gesetzten Kanals, weil [dessen Bett] zusammenfallen kann,

4. Das dürre, künstlich bewässerte Feld heisst בית השלחין, was hier von שְׁלַחַי müde, matt sein abge-
leitet wird; das feuchte, natürlich bewässerte Feld heisst בית הבעל, von בָּעַל begatten abgeleitet.

5. Dt. 25,18. 6. Dh. der Regen lässt sich auf die Erde nieder. 7. Jes. 62,5. 8. In diesem Fall würde ja
ein Schaden entstehen.

6 MV משלחי || 7 M עולמתא בן יתובן בנויך בנייבי ||
8 M פסי || 9 M — נמי || 10 M בין אילן לאילן אבל
לא ישקה || 11 M + בן יעקב || 12 M — ה"ב || 13
M — שדה || 14 M + ממנו || 15 M לא לגינתו ולא
לחרב || 16 M מושקה לה || 17 M ממע' || 18 M +
החם.

während es mit einem bereits im Betrieb
gewesenen Kanal, bei dem dies nicht zu
berücksichtigen ist, auch bei einem feuch-
ten Feld erlaubt ist!? — Wessen Ansicht
würde demnach unsere Mišnah vertreten!?
Vielmehr ist es nach R. Jehuda, ohne Un-
terschied, ob es ein neu in Betrieb ge-
setzter Kanal oder ein bereits im Betrieb
gewesener ist, bei einem dürrer Feld er-
laubt und bei einem feuchten verboten,¹⁰
und nur deshalb lehrt er von einem neu
in Betrieb gesetzten Kanal, um dir die
weitgehendste Ansicht R. Meirs hervorzu-
heben, dass es sogar mit einem neu in Be-
trieb gesetzten Kanal selbst bei einem¹⁵
feuchten Feld erlaubt ist.

Es wurde gelehrt: Wegen welcher
[Hauptarbeit⁹] wird derjenige gewarnt¹⁰, der
am Šabbath gätet oder Pflanzen bewässert?
— Rabba sagt: wegen Pflügens, R. Joseph²⁰
sagt: wegen Säens. Rabba sprach: Meine
Ansicht ist einleuchtender: worin besteht
das Pflügen? — man lockert die Erde, dies
thut ja auch dieser. R. Joseph sprach:
Meine Ansicht ist einleuchtender: was be-
zweckt man mit dem Säen? — Früchte
hervorzubringen, dies bezweckt ja auch
dieser. Abajje sprach zu Rabba: Sowol
gegen dich, als auch gegen R. Joseph ist
ein Einwand zu erheben; gegen dich: nur
wegen Pflügens und nicht wegen Säens!?
gegen R. Joseph: nur wegen Säens und
nicht wegen Pflügens!? Wolltest du entgegen-
nehmen, dass man bei der Ausübung zweier
Arbeiten nur wegen einer schuldig sei, so sagte ja R. Kahana, dass wenn jemand
einen Baum beschneidet und auch des Holzes bedarf, er zweimal schuldig sei, ein-
mal wegen Pflanzens und einmal wegen Mähens!? — Das ist ein Einwand. R. Joseph
wandte gegen Rabba ein: Wer Mischpflanzen gätet oder mit Erde bedeckt, erhält
Geisselhiebe; R. Âqiba sagt, auch wer solche erhält; einleuchtend ist es nun nach
meiner Ansicht, dass dies zum Säen gehört, da das Säen von Mischsaat verboten
ist; nach deiner Ansicht aber, dass dies zum Pflügen gehört, — ist denn bei Misch-
pflanzen das Pflügen verboten!? Dieser erwiderte: Wegen der Erhaltung. — Wenn
er aber im Schlusssatz lehrt: R. Âqiba sagt, auch wer solche erhält, so ist ja zu
entnehmen, dass der erste Tanna nicht die Erhaltung berücksichtigt!? — Die ganze
Lehre vertritt die Ansicht R. Âqibas, und zwar ist dies nur eine Begründung: wes-
halb erhält derjenige, der Mischpflanzen gätet oder mit Erde bedeckt, Geisselhiebe?

9. Cf. Bd. I S. 488 Z. 20 ff.

10. Die verbotene Handlung ist nur dann strafbar, wenn der Thäter
gewarnt wurde.

בתחילה¹⁹ דלמא אתי לאינפולי אבל מעיין שלא יצא^{Col. b}
בתחילה דלא אתי לאינפולי אפילו בית הבעל נמי
אם בן מתניתין אמאן תרמייה אלא לרבי יהודה
לא שנא מעיין שיצא בתחילה ולא שנא מעיין שלא
יצא בתחילה בית השלחן אין בית הבעל לא והאי
דקתני מעיין שיצא בתחילה להודיעך כחו דרבי
מאיר דאפילו מעיין היוצא בתחילה משקן ממנו
אפילו שדה הבעל אתמר המנכש והמשקה מים
לזרעים בשבת משום מאי מתרינן ביה רבה אמר
משום חורש רב יוסף אמר משום זורע אמר רבה
כוותי ידי מסתברא מה דרכו של חורש לרפויי
ארעא²² האי נמי מרפויי ארעא אמר רב יוסף כוותי
ידי מסתברא מה דרכו של זורע לצמוחי פירא
הבא נמי²³ מצמח פירא אמר ליה אביי לרבה לדידך
קשיא ולרב יוסף קשיא לדידך קשיא משום חורש
אין משום זורע לא לרב יוסף קשיא משום זורע
אין משום חורש לא ובי תימא כל היכא דאיכא
תרתי לא מיהייב אלא חדא והאמר רב כהנא זומר^{Sab. 73b}
וצריך לעצים חייב שתים אחת משום נוטע ואחת
משום קוצר²⁴ קשיא איתביה רב יוסף לרבה המנכש^{Mak. 21b}
והמחפה²⁵ לכלאים לוקה רבי עקיבא אומר אף המקיים
בשלמא לדידי דאמינא משום זורע היינו דאסירא
זריעה בכלאים אלא לדידך דאמרת משום חורש
הרישה בכלאים מי אסירא אמר ליה משום מקיים
והא מדקתני סיפא רבי עקיבא אומר אף המקיים²⁶
מכלל דתנא קמא לאו משום מקיים²⁷ הוא כולה רבי
עקיבא²⁸ היא ומאי טעם קאמר מאי טעם המנכש
והמחפה בכלאים לוקה משום מקיים שרבי עקיבא

M 19 דאתי || M 20 האי — M 21 דאפי... הבעל
M 22 הבא נמי קא מרפוי || M 23 קא — M 24 קשיא
M 25 בכלאי || M 26 דרישא לאו — M 27 הוא || 28
M וחסורי מחסרה והכי קתני מאי.

אומר אף המקיים מאי טעמא דרבי עקיבא דתניא
 "שדך לא תורע בלאים אין לי אלא זורע מקיים
 מנין תלמוד לומר בלאים שדך לא תנן משקן בית
 השלחין במועד ובשביעית בשלמא מועד משום
 מירחא הוא²⁹ ובמקום פסידא שרו רבנן אלא שביעית
 בין למאן דאמר משום זורע ובין למאן דאמר משום
 חורש זריעה וחרישה בשביעית מי שרי אמר אביי
 בשביעית בזמן הזה ורבי היא דתניא רבי אומר³⁰ וזה
 דבר השמטה שמוט בשתי שמיטות הכתוב מדבר
 אחת שמיטת קרקע ואחת שמיטת כספים בזמן
 שאתה משמט קרקע אתה משמט כספים ובזמן
 שאי אתה משמט קרקע אי אתה משמט כספים
 רבא אמר אפילו תימא רבנן אבות אסר רחמנא
 תולדות לא אסר רחמנא דכתיב³¹ ובשנה השביעית
 שבת שבתן יהיה לארץ³² שדך לא תורע וגו' מבדי
 ומירה בכלל זריעה ובצירה בכלל קצירה למאי
 הלכתא כתבינהו רחמנא למימרא דאהני תולדות
 מיחייב אחרונייתא לא מיחייב ולא וזה תניא שדך
 לא תורע וברמך לא תומר אין לי אלא זורע וזימור
 מנין לניכוש ולעידור ולביסוח תלמוד לומר שדך
 לא³³ ברמך לא לא כל מלאכה שבשדך ולא כל
 מלאכה שבברמך מנין שאין מקרסמין ואין מורדן
 ואין מפסגין באילן תלמוד לומר שדך לא³⁴ ברמך לא
 לא כל מלאכה שבשדך ולא כל מלאכה שבברמך
 M 29 וכל מקום P 30 שנת M 31 וכתוב את ספיה
 קצירך לא תקצור וגו' M 32 הוא דמיה אדאחרונא
 M 33 תורע וברמך לא תומר כל מלא שבשדך וכל מלא
 M 34 תורע וברמך לא תומר מנין.

wegen der Erhaltung; denn nach R. Âqiba ist auch die Erhaltung verboten. — Was ist der Grund R. Âqibas? — Es wird gelehrt: "Du sollst dein Feld nicht mit Mischsaut besäen; ich weiss dies also nur vom Säen, woher von der Erhaltung? — es heisst: Mischfrucht in deinem Feld sollst du nicht [haben]"²⁹. — Es wird gelehrt: Man darf am Halbfest und im Siebentjahr das dürre Feld bewässern; allerdings haben es die Rabbanan am Halbfest, wo es nur wegen der Mühe verboten sein könnte, um einem Schaden vorzubengen, erlaubt, wieso aber im Siebentjahr, sowol nach demjenigen, welcher sagt: wegen Säens, als auch nach demjenigen, welcher sagt: wegen Pflügens, — ist denn das Säen oder das Pflügen im Siebentjahr erlaubt!? Abajje erwiderte: Hier handelt es vom Siebentjahr in der Jetztzeit, und zwar nach der Ansicht Rabbis; es wird nämlich gelehrt: Rabbi sagte: "Folgende Bewandtnis hat es mit dem Erlass: erlassen &"; der Schriftvers spricht von zwei Erlassungen, vom Erlass des Bodens und vom Erlass der Geldforderung; zur Zeit, da der Erlass des Bodens stattfindet, findet auch der Erlass von Geldforderungen statt, und wenn

der Erlass des Bodens nicht stattfindet, findet auch der Erlass von Geldforderungen nicht statt. Raba erwiderte: Du kannst sogar sagen, dass hier die Ansicht der Rabbanan vertreten ist, denn der Allbarmherzige hat nur die Hauptarbeiten, nicht aber die Nebenarbeiten³⁴ verboten. Es heisst nämlich: "Aber das siebente Jahr soll für das Land eine Zeit unbedingter Ruhe sein; du darfst dein Feld nicht besäen &"; merke, das Beschneiden ist ja im Säen und das Winzern im Mähen einbegriffen, weshalb hebt sie der Allbarmherzige besonders hervor? — dies besagt, dass nur diese Nebenarbeiten strafbar sind, andere aber nicht — Etwa nicht, es wird gelehrt: Dein Feld sollst du nicht besäen, und deinen Weinberg sollst du nicht beschneiden; ich weiss dies also vom Säen und Beschneiden, woher dies vom Gäten, Graben und Entblättern? — es heisst: Dein Feld sollst du nicht, deinen Weinberg sollst du nicht: "weder irgend welche Arbeit auf dem Feld noch irgend welche Arbeit auf dem Weinberg. Woher, dass bei Bäumen das Ausschneiden, Beschneiden und Abkratzen verboten ist? — es heisst: Dein Feld sollst du nicht, deinen Weinberg sollst du nicht: weder irgend welche Arbeit auf dem Feld, noch irgend welche Arbeit auf dem Weinberg. Woher,

11. Lev. 19,19. 12. Das Wort בלאים (allerdings zum vorangehenden Absatz gehörend) steht neben dem Wort שדך, demnach besteht das Verbot nicht nur im Säen, sondern auch in der Erhaltung. 13. Dt. 15,2. 14. Cf. Bd. I S. 488 Z. 20 ff. mut. mut. 15. Lev. 25,4,5. 16. Das לא wird auf das Nomen, nicht auf das Verb bezogen (cf. N. 12 mut. mut.).

dass bei Bäumen das Düngen, das Entblättern, das Bedecken mit Erde und das Beräuchern verboten ist? — es heisst: *Dein Feld sollst du nicht, deinen Weinberg sollst du nicht*: weder irgend welche Arbeit auf dem Feld, noch irgend welche Arbeit auf dem Weinberg. Man könnte glauben, man dürfe die Olivenbäume nicht umgraben, die Weinstöcke nicht behacken, die Gräben nicht mit Wasser füllen und keine Kreise um die Weinstöcke fertigen, so heisst es: *Dein Feld sollst du nicht besäen und deinen Weinberg sollst du nicht beschneiden*; das Säen war ja einbegriffen weshalb wurde es besonders hervorgehoben? — als Vergleich für die übrigen Arbeiten: wie das Säen eine Feld- und Weinbergarbeit zugleich ist, ebenso ist auch jede andere Feld- und Weinbergarbeit verboten¹⁷. — Nur rabbanitisch, der Schriftvers ist nichts weiter als eine Stütze. — Ist denn das Graben im Siebentjahr erlaubt, es heisst ja: *Im siebenten Jahr sollst du es unbestellt und brach lassen*; unbestellt, nicht graben, und brach, nicht entsteinigen!? R. Ūqaba b. Hama erwiderte: Es giebt zweierlei Arten des Grabens: die Bäume kräftigen und die Ritzen füllen; die Bäume zu kräftigen ist verboten, die Ritzen zu füllen ist erlaubt.

Es wurde gelehrt: Bezüglich des Pflügens im Siebentjahr [streiten] R. Johanan und R. Eleazar; einer sagt, es werde mit Geisselhieben bestraft, der andere sagt, es werde nicht mit Geisselhieben bestraft. Es ist anzunehmen, dass sie bezüglich der Lehre R. Abins, die er im Namen R. Ileās sagte, streiten. R. Abin sagte nämlich im Namen R. Ileās: Wo das Gebot allgemein und das bezügliche Verbot besonders spricht, wird [die hermeneutische Regel] vom "Allgemeinen und Besondern"¹⁸ nicht angewandt. Derjenige, nach dem es mit Geisselhieben bestraft wird, hält nicht von der Lehre R. Abins, die er im Namen R. Ileās sagte, derjenige, nach dem es nicht mit Geisselhieben bestraft wird, hält wol von der Lehre R. Abins. — Nein, thatsächlich hält niemand von der Lehre R. Abins, die er im Namen R. Ileās sagte; nach dem dies mit Geisselhieben bestraft wird, ist es ja selbstredend begründet, und auch derjenige, nach dem es nicht mit Geisselhieben bestraft wird, kann dies erklären: merke, das Beschneiden war ja im Säen, und das Winzern im Mähen einbegriffen, wozu nennt sie der Allbarmherzige besonders? um zu sagen, dass man nur wegen die-

17. Nicht aber eine spezifische Feld- oder Weinbergarbeit. 18. Ex. 23,11. 19. Eine der 13 hermeneutischen Regeln R. Jiśmâ'els ist, dass wenn bei irgend einem Gebot bzw. Verbot in der Gesetzlehre zuerst generell, dann speciell und dann wiederum generell gesprochen wird, auch andere nicht genannte Fälle, die den speciell genannten gleich sind, einbegriffen sind.

מנין שאין מובלין ואין מפרקין ואין מאבקין ואין מעשנין באילן תלמוד לומר שדך לא³³ כרמך לא כל מלאכה שבשדך לא וכל מלאכה שבכרמך לא יבול לא יקשקש תחת הזיתים ולא יעדר תחת הגפנים ולא ימלא נקעים מים ולא יעשה עוגיות לגפנים תלמוד לומר שדך לא תורע וכרמך לא תזמר זריעה בכלל היתה ולמה יצתה להקיש אליה לומר לך מה זריעה מיוחדת עבודה שבשדה ושכרם אף כל³⁷ שהיא עבודה שבשדה ושכרם מדרבנן וקרא אסמכתא בעלמא וקשקוש בשביעית³⁸ מי שרי והא כתיב והשביעת תשמטנה ונטשתה תשמטנה מלקשקש ונטשתה מלסקל אמר רב עוקבא בר חמא תרי קשקושי הוו חד אברויי אילני וחד סתומי פילי אברויי אילן אסור סתומי פילי שרי: איתמר החורש בשביעית רבי יוחנן ורבי אלעזר חד אמר לוקה וחד אמר אינו לוקה לימא בדרכי אבין אמר רבי אילעא קמיפלגי דאמר רבי אבין אמר רבי אילעא כל מקום שנאמר כלל בעשה ופרט בלא תעשה אין דנין אותו בכלל ופרט מאן דאמר לוקה לית ליה דרבי אבין אמר רבי אילעא ומאן דאמר אינו לוקה לית ליה דרבי אבין לא דבולי עלמא לית ליה דרבי אבין אמר רבי אילעא מאן דאמר לוקה שפיר ומאן דאמר אינו לוקה אמר לך מכדי זמירה בכלל זריעה ובצירה בכלל קצירה למאי הלכתא כתבינהו רחמנא למימר דאהני תולדות הוא

38 M מעשנין || M 36 ויזמר || M 37 — שהיא || M 38
+ M ואמר מר || M 39 אלעאי (וכן לקמן) || B 40 +
ובלל || M 41 כדר"א || M 42 לית || M 43 + א ר
אלעאי || M 44 אית לה.

Suk. 44b

Ex. 23, 11

Suk. 44b

Az. 50b

Syn. 113a

דמיהייב⁴⁵ אתולדה אהרינא לא מיהייב⁴⁶ ולא והתניא

שדך לא תזרע וברמך לא תזמר אין לי אלא זירוע⁴⁷

וזימור מנין⁴⁸ לעידור ולקישקוש ולביסוח תלמוד לומר

שדך לא ברמך לא לא כל מלאכה שבשדך⁴⁹ ולא כל

מלאכה שבברמך ומנין שאין מקרסמין ואין מזרדין

ואין מפסגין באילן תלמוד לומר שדך לא ברמך לא

כל מלאכה שבשדך⁵⁰ לא כל מלאכה שבברמך⁵¹ לא

יכול לא יקשקש תחת הזיתים ולא יעדר תחת

הגפנים ולא ימלא נקעים מים ולא יעשה עוגיות

לגפנים תלמוד לומר שדך לא תזרע זריעה בכלל

היתה ולמה יצתה להקיש אליה⁵² לומר לך מה זריעה

מיוחדת עבודה שבשדה ושכרם אף כל⁵³ שהיא

עבודה שבשדה ושכרם מדרבנן וקרא אסמכתא

בעלמא: כי אתא רב דימי אמר יכול ילקח על⁵⁴

התוספת ונסיב לה תלמודא לפטורא ולא ידענא

מאי תלמודא⁵⁵ מאי תוספת רבי אלעזר אמר חרישה

והבי קאמר יכול ילקח על⁵⁶ חרישה דאיתא מכלל

ופרט⁵⁷ וכלל ונסיב ליה תלמודא לפטורא דאם בן כל

הני פרטי למה לי ורבי יוחנן אמר ימים⁵⁸ שהוסיפו

חכמים לפני ראש השנה והבי קאמר יכול ילקח על

תוספת ראש השנה דאיתא מבחריש ובקציר תשבת

ונסיב לה תלמודא לפטורא כדבעינן למימר לקמן

מאי ימים שלפני ראש השנה⁵⁹ כדתנן עד מתי הורשין

בשדה אילן ערב שביעית בית שמאי אומרים כל

M 45 אראהרינתא || P 46 לאו || M 47 לניכוש ולעידור

ולכיס ת"ל וברמך לא תזרע ברמך || P 48 לא. M וכל ||

M 49 וכל || M 50 — לא. B + לא מניין שאין מובלין ואין

מפרקין ואין מעשגין באילן ת"ל שדך לא ברמך לא כל מלאכה

שבשדך לא וכל מלאכה שבברמך || M 51 תוס' || M 52

היא || B 53 ומאי || M 54 ור"א ימים שלפני ר"ה רא"א

חרישה ה"ק || P 55 — על || M 56 — וכלל || M 57

שלפני ר"ה הבי || M 58 שביעית || M 59 קמן || M 60 דתנן.

ser Nebenarbeiten schuldig ist, nicht aber

wegen anderer. — Etwa nicht, es wird

gelehrt: *Dein Feld sollst du nicht besäen,*

und deinen Weinberg sollst du nicht be-

schneiden, ich weiss dies also vom Säen

und vom Beschneiden, woher dies vom

Gäten, Graben und Entblättern? — es heisst

Dein Feld sollst du nicht, deinen Weinberg

*sollst du nicht:*¹⁶ weder irgend welche Arbeit

auf dem Feld, noch irgend welche Arbeit

auf dem Weinberg. Woher, dass bei Bäu-

men das Ausschneiden, das Beschneiden

und das Abkratzen verboten ist? — es

heisst: *Dein Feld sollst du nicht, deinen*

Weinberg sollst du nicht: weder irgend

welche Arbeit auf dem Feld, noch irgend

welche Arbeit auf dem Weinberg. Man

könnte glauben, man dürfe die Oliven-

bäume nicht umgraben, die Weinstöcke

nicht behacken, die Gräben nicht mit

Wasser füllen und keine Kreise um die

Weinstöcke fertigen, so heisst es: *Dein*

Feld sollst du nicht besäen; das Säen war

ja einbegriffen, weshalb wurde es beson-

ders hervorgehoben? — als Vergleich für

die übrigen Arbeiten: wie das Säen eine

Feld- und Weinbergarbeit zugleich ist,

ebenso ist auch jede andere Feld- und

Weinbergarbeit verboten!? — Nur rabba-

nitisch, der Schriftvers ist nichts weiter

als eine Stütze.

Als R. Dimi kam, sagte er: [Man lehrte]:

Man könnte glauben, man erhalte Geisselhiebe auch wegen des Zusatzes, so giebt

es einen Lehrsatz, dass man frei ist; ich weiss aber nicht, was mit Lehrsatz ge-

meint sei. — Was ist mit Zusatz gemeint? R. Eleazar erklärte: Das Pflügen; dies ist

also wie folgt zu erklären: Man könnte glauben, man erhalte Geisselhiebe wegen

des Pflügens, dessen Verbot durch die Regel vom "Allgemeinen, Besonderen und

Allgemeinen" gefolgert wird, so giebt es einen Lehrsatz, dass man frei ist, denn

sonst wären ja alle die einzelnen Fälle überflüssig. R. Johanan erklärte: Die Tage

vor Neujahr, die die Weisen [zum Siebentjahr] hinzugefügt haben; dies ist also wie

folgt zu erklären: Man könnte glauben, man erhalte Geisselhiebe wegen des Zu-

satzes des Siebentjahrs, der aus den Worten: *In der Zeit des Pflügens und des*

Erntens sollst du ruhen, gefolgert wird, so giebt es einen Lehrsatz, dass man frei ist,

wie wir dies weiter erklären. — Was für eine Bewandtnis hat es mit den Tagen vor

Neujahr? — Es wird gelehrt: Bis wie lange darf man das Baumfeld im Vorsiebentjahr

pflügen? — Die Schule Šammajs sagt, so lange es für die diesjährige Frucht nützlich ist, die Schule Hillels sagt, bis zum Versammlungsfest. Die Worte dieser kommen den Worten jener nahe. Bis wie lange darf man das Getreidefeld im Vorsiebertjahr pflügen? — Bis die Feuchtigkeit des Bodens geschwunden ist, nämlich, so lange Leute noch zur Pflanzung von Gurken und Kürbissen pflügen. R. Šimôn sprach: Demnach hat die Gesetzlehre es der Willkür eines jeden überlassen! Vielmehr pflüge man das Getreidefeld bis zum Pesahfest, und das Baumfeld bis zum Versammlungsfest. (Die Schule Hillels sagt, bis zum Pesahfest). Hierzu sagte R. Šimôn b. Pazi im Namen des R. Jehošua b. Levi, im Namen Bar-Qaparas: R. Gamaliél und sein Gerichtskollegium stimmten ab, diese zwei Zeitbestimmungen aufzuheben. — R. Zera sprach zu R. Abahu, nach Anderen Reš-Laqiš zu R. Johanan: Wieso konnten R. Gamaliél und sein Gerichtskollegium einen Beschluss der Schule Šammajs und der Schule Hillels aufheben, es wird ja gelehrt, dass ein Gerichtskollegium die Beschlüsse eines anderen Gerichtskollegiums nicht aufheben könne, es sei denn, dass es größer ist an Weisheit und Zahl! Eine Weile war er bestürzt, dann erwiderte er: Vielleicht hatten sie bestimmt, dass wer dies aufheben will, dies dürfe. — Ist dies denn ein Beschluss von ihnen, dies ist ja eine dem Mošeh am Sinaj überlieferte Halakha; denn R. Asi sagte im Namen R. Johans, im Namen des R. Nehunja aus dem Thal Beth-Hivarthan, dass [die Lehren von] den zelm Sämlingen²¹, von der Bachweide²² und der Procession des Wassergiessens²³ dem Mošeh am Sinaj überlieferte Halakhoth sind! R. Jiḥaḳ erwiderte: Die Halakha erstreckt sich nur auf dreissig Tage vor Neujahr und sie dehnten es bis zum Pesahbeziehungsweise Versammlungsfest aus, und bezüglich ihrer Zeitbestimmung sagten sie, dass wer dies aufheben will, dies dürfe. — Sind diese denn überlieferte Halakhoth sie sind ja aus der Schrift zu entnehmen; es wird nämlich gelehrt: *Beim Pflügen und beim Ernten sollst du ruhen*; dies ist ja — sagte R. Aqiba — bezüglich des Pflügens und des Erntens im Siebentjahr nicht nötig, da es ja bereits heisst: *Dein Feld sollst du nicht besäen und deinen Weinberg sollst du nicht beschneiden*; vielmehr ist es auf das Pflügen im Vorsiebertjahr für das Siebentjahr und auf die Ernte des Siebentjahrs im Nachsiebentjahr zu beziehen. R. Jišmâél sagte: Wie das Pflügen ein Frei-

זמן שיפה לפני ובית הלל אומרים עד העצרת וקרובין דברי אלו להיות בדברי אלו ועד מתי חורשין שדה הלבן ערב שביעית¹ משתכלה הלחה וכל זמן שבני אדם חורשים ליטע מקשאות ומדלעות² רבי שמעון אומר אם בן נתנה תורה שיעור לכל אחד ואחד בידו אלא בשדה הלבן עד הפסח ובשרה האילן עד העצרת³ ובית הלל אומרים עד הפסח ואמר רבי שמעון בן פוי אמר רבי יהושע בן לוי משום בר קפרא רבן גמליאל ובית דינו נמנו על שני פרקים הללו⁴ ובטלום אמר ליה רבי יורא לרבי אבהו ואמרי לה ריש לקיש לרבי יוחנן רבן גמליאל ובית דינו היכי מצו מבטלי תקנתא דבית שמאי ובית הלל והא תנן אין בית דין יכול לבטל דברי בית דין חבירו אלא אם בן גדול ממנו בחכמה ובמנין⁵ אשתומם בשעה חדא אמר ליה אימור כך התנו⁶ ביניהן כל חרוצה לבטל⁷ יבוא ויבטל דידהו היא הלכה למשה מסיני היא דאמר רבי אסי אמר רבי יוחנן משום רבי נחוניא איש בקעת⁸ בית חורקן עשר נטיעות ערבה וניסוך המים הלכה למשה מסיני אמר רבי יצחק כי גמירי הלכתא שלשים יום לפני ראש השנה ואתו⁹ חני תקון מפסח ומעצרת ואתנו בדידהו כל חרוצה לבטל¹⁰ יבוא ויבטל והני הלכתא נינהו קראי נינהו דתניא¹¹ בחריש ובקציר תשבת רבי עקיבא אומר אין צריך לומר חריש וקציר של שביעית שחרי כבר נאמר שדך לא תורע וברמך לא תומר אלא חריש של ערב שביעית

M 61 עד שתכלה הלחה כל M 62 אמר ריש לקיש א ב נתת כל א' M 63 — ובית... הפסח ו M 64 והתירום ואמרינן היכי מצו לתקוני תקנתא M 65 — ביניהן | 66 M — יבא ו M 67 — בית M 68 ב ה ואמרי מפ ועד עצרת M 69 + חני B 70 דתנן.

21. Cf. Bd. I S. 268 Z. 16 ff.

22. Cf. S. 93 Z. 2 ff.

23. Cf. S. 143 Z. 15 ff.

Fol. 4a שניכנס לשביעית וקציר של שביעית שיצא למוצאי שביעית רבי ישמעאל אומר⁷¹ מה הריש רשות אף קציר רשות יצא קציר העומר שהוא מצוה אלא אמר רב נחמן בר יצחק⁷² כי גמירי הלכתא למישרי ילדה קראי למיסר זקנה וכיון דהלכתא למישרי ילדה לאו ממילא זקנה אסורה אלא הלכתא לרבי ישמעאל קראי לרבי עקיבא ורבי יוחנן אמר רבן גמליאל ובית דינו⁷³ מדאורייתא בטיל להו מאי טעמא גמר שבת⁷⁴ שבת משבת בראשית מה להלן היא אסורה לפניה ולאחריה⁷⁵ מותרין אף כאן היא אסורה לפניה ולאחריה⁷⁵ מותרין מתקין לה רב אשי מאן דאמר הלכתא אתיא גזירה שוה עקרה הלכתא ומאן דאמר קרא אתיא גזירה שוה עקרה קרא אלא אמר רב אשי רבן גמליאל ובית דינו סברי לה כרבי ישמעאל דאמר הלכתא גמירי לה וכי גמירי⁷⁶ הלכתא בזמן שבת המקדש קיים דומיא דניסוך המים אבל בזמן שאין בית המקדש קיים לא: אבל לא ממי הגשמים וממי הקילון: בשלמא מי קילון איכא טירחא יתירא אלא מי גשמים מאי טירחא⁷⁷ איכא אמר רבי אילעא⁷⁸ אמר רבי יוחנן גזירה מי גשמים אמו⁷⁹ מי קילון רב אשי אמר מי גשמים⁸⁰ גופייהו לידי מי קילון אתו וקמיפלגי בדרכי זירא דאמר רבי זירא אמר רבה בר ירמיה אמר שמואל נהרות המושבין⁸¹ מים מן האגמים מותר להשקות מהן בחולו של מועד מר אית ליה דרבי זירא ומר לית ליה דרבי זירא: גופא אמר רבי זירא אמר רבה בר ירמיה אמר שמואל נהרות המושבין⁸¹ מים מן האגמים מותר להשקות מהן בחולו של מועד איתביה רבי ירמיה לרבי

M 71 + בחריש ובקציר — M 72 — כי גמירין || M 73
באורי קאמי בטיל מאי || M 74 שבתון || M 75 מותרת ||
M 76 לה בשעה || M 77 + יתירא || M 78 אלעאי ||
M 79 — מי || M 80 נמי לידי [מי] קיל' || M 81 — מים.

dann statt, wenn der Tempel besteht, gleich der Procession des Wassergiessens, nicht aber, wenn der Tempel nicht besteht.

NICHT ABER DURCH REGEN- ODER GRUBENWASSER. Allerdings ist die Bewässerung mit Grubenwasser mühevoll, welche Mühe giebt es aber bei der Bewässerung mit Regenwasser!? R. Ileâ erwiderte im Namen R. Johans: Mit Regenwasser ist es mit Rücksicht auf Grubenwasser verboten. R. Aši erwiderte: Aus dem Regenwasser selbst kann Grubenwasser werden. Sie streiten bezüglich der Lehre R. Zeras; R. Zera sagte nämlich im Namen des Rabba b. Jirmeja, im Namen Šemu'els, dass man am Halbfest [das Feld] durch Ströme, die aus Wassersammlungen gespeist werden,²⁴ bewässern darf; einer hält von der Lehre R. Zeras, der andere hält nicht von der Lehre R. Zeras.

Der Text. R. Zera sagte im Namen des Rabba b. Jirmeja, im Namen Šemu'els: Man darf am Halbfest [das Feld] durch Ströme bewässern, die aus Wassersamm-

24. Cf. S. 312 N. 112. 25. Diese gleichen dem Regenwasser, indem sie ebenfalls versiegen können, und man würde veranlasst werden, Wasser von anderwärts zu holen.

gestelltes ist, so muss auch das Ernten ein Freigestelltes sein, ausgenommen ist die Ernte der Webgarbe, die Gebot ist²⁴. Vielmehr, erklärte R. Naḥman b. Jīḥaḳ, die überlieferte Halakha erlaubt es bei jungen [Sämlingen], die Schriftverse verbieten es bei alten. — Wenn die überlieferte Halakha es bei jungen erlaubt, so ist ja von selbst zu folgern, dass es bei alten verboten ist!? — Vielmehr, die überlieferte Halakha ist nach R. Jīšmâ'el, und die Schriftverse nach R. Âqiba nötig. R. Johanan erwiderte: R. Gamali'el und sein Gerichtskollegium stützten sich, als sie dies aufhoben, auf die Gesetzlehre. — Wieso? — Dies ist aus [dem Wort] *Ruhe* zu folgern, welche auch beim Šabbath gebraucht wird: wie bei diesem nur an diesem selbst die Arbeit verboten ist, nicht aber vor- und nachher, ebenso ist es auch [beim Siebentjahr] nur an diesem selbst, nicht aber vor- und nachher verboten. R. Aši wandte ein: Wieso kann, nach dem dies eine überlieferte Halakha ist, die Wortanalogie eine überlieferte Halakha aufheben, und wieso kann, nach dem dies ein Verbot der Schrift ist, die Wortanalogie ein Verbot der Schrift aufheben!? Vielmehr, erklärte R. Aši, R. Gamali'el und sein Gerichtskollegium sind der Ansicht R. Jīšmâ'els, welcher sagt, dies sei eine überlieferte Halakha, und zwar hat dies nur

lungen gespeist werden. R. Jirmeja wandte gegen R. Zera ein: Nicht aber durch Regen- oder Grubenwasser!? Dieser erwiderte: Jirmeja, mein Sohn, die Wassersammlungen in Babylonien gleichen Gewässern, die nicht versiegen.

Die Rabbanan lehrten: Aus Teichen und Cisternen, die am Vorabend des Festes mit Wasser gefüllt wurden, darf man am Halbfest nicht bewässern; wenn aber zwischen diesen ein Strom fließt, so ist es erlaubt. R. Papa sagte: Dies nur, wenn der grössere Teil des Felds aus diesem Strom bewässert werden kann. R. Aši sagte: Auch wenn die grössere Hälfte des Felds aus diesem Strom nicht bewässert werden kann, denn da es schliesslich doch bewässert wird, sagt man sich: wenn es auch nicht in einem Tag bewässert wird, so wird es in zwei oder drei Tagen.

Die Rabbanan lehrten: Wenn aus einem dürrer, künstlich bewässerten Feld Wasser in eine Cisterne fliesst, so darf man aus dieser ein anderes dürrer Feld bewässern. — Das Wasser kann ja versiegen!? R. Jirmeja erwiderte: Es trieft noch immer nach. Abajje sagte: Dies nur, wenn die obere Quelle nicht versiegt.

Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Menasja sagte: Wenn von zwei Beeten das eine höher und das andere tiefer liegt, so darf man nicht vom unteren schöpfen und das obere bewässern. Noch mehr verschärfte es R. Eleazar b. Šimôn: Selbst wenn von einem Beet die eine Hälfte tiefer und die andere Hälfte höher liegt, so darf man nicht aus der tieferen Stelle schöpfen und die höhere Stelle bewässern.

Die Rabbanan lehrten: Man darf für Grünzeug schöpfen, um es zu essen, nicht aber damit sie besser wachsen. Rabina und Rabba 'Tospa'ah gingen am Halbfest auf einem Weg und sahen einen Mann Eimer Wasser schöpfen. Da sprach Rabba 'Tospa'ah zu Rabina: Möge der Meister über ihn den Bann verhängen. Dieser erwiderte: Es wird gelehrt, man dürfe Wasser für Grünzeug schöpfen, um es zu essen! Jener sprach: Glaubst du etwa, madlin²⁶ heisse "Wasser schöpfen"? madlin heisst "gäten", wie gelehrt wird: Wenn jemand Weinreben ausbeert [medal], so beere er auch die der Armen²⁷ aus — Worte R. Jehudas; R. Meir sagt: wol darf er es bei den seinigen, nicht aber bei den der Armen. Dieser entgegnete: Es wird ja aber gelehrt, man

26. Einer leitet das W. מַדְלִין von מִדָּה, *heraufziehen, schöpfen* ab, der andere von מִדָּל *herausziehen, gäten*. 27. Cf. Lev. 19,9 f; 23,22.

זירא אבל לא ממי גשמים ולא ממי קילון אמר ליה ירמיה ברי הני אנמי דכבל כמיה דלא פסקי דמו: תנו רבנן הפסיקות והבריכות שנתמלאו מים מערב יום טוב אסור להשקות מהן בחולו של מועד ואם היתה אמת המים עוברת ביניהן מותר אמר רב פפא והוא שרובה של אותה שדה שותה מאותה אמת המים רב אשי אמר אף על פי שאין רובה של אותה שדה שותה⁸² כיון דקא משבא ואתיה מימר אמר אי לא שתיה⁸³ לחד יומא תשתי לתרי ותלתא יומי: תנו רבנן בריכה⁸⁴ שניטפה⁸⁵ מים משדה בית השלחין⁸⁶ זו מותר להשקות ממנה שדה בית השלחין⁸⁷ אחרת והא עבידא דפסקא אמר רבי ירמיה ועדיין⁸⁸ היא מטפטפת אמר אביי והוא שלא פסק מעיין ראשון: תניא רבי שמעון בן מנסיא אומר שתי ערוגות זו למעלה מזו לא ידלה מן התחתונה וישקה את העליונה יותר על כן אמר רבי אלעזר בר שמעון אפילו ערוגה אחת הציה נמוך והציה גבוה לא ידלה ממקום נמוך וישקה למקום גבוה: תנו רבנן מדלין לירקות כדי לאוכלן ואם⁸⁹ בשביל לייפותן אסור רבינא⁹⁰ ורבה תוספאה הוו קא אזלי באורחא הוו להתוא גברא דהוה דלי דולא⁹¹ בחולא דמועדא אמר ליה רבה תוספאה לרבינא ליתי מר לשמתיה אמר ליה והתניא מדלין לירקות כדי לאוכלן אמר ליה מי סברת⁹² מאי מדלין מדלין מיה מאי מדלין שלופי⁹³ כדתנן⁹⁴ המידל בגפנים⁹⁵ כשם שהוא מידל בשלו כך הוא מידל בשל עניים דברי רבי יהודה רבי מאיר אומר בשלו רשאי ואינו רשאי בשל עניים אמר

82 — יר' M 83 || + מאותה אמת המים M 84 || בחד B 85 || שניטפת M 86 || — מים M 87 || זה P 88 || ממנה M 89 || אחר M 90 || — היא M 91 || — בשב' M 92 || רבא, רבא P 93 || בחולא M 94 || בחולו של מועד M 95 || מידל ממי ממי בחד של. בתוך שלו כ"ה מידל בתוך של.

ליה והתניא מדלין מים לירקות כדי לאוכלן אמר
 ליה אי תניא תניא: ואין עושין עוגיות לגפנים: מאי
 עוגיות אמר רב יהודה בנבי תניא נמי הכי אלו הן
 עוגיות⁹⁰ בדידין שבקיקרי זיתים ושבקיקרי גפנים איני
 והא רב יהודה שרא⁹⁷ לבני בר ציתאי למעבר בנבי
 לכרמיהון לא קשיא הא בחדתי הא בעתיקי: רבי
 אלעזר בן עזריה אומר אין עושין את האמה: בשלמא
 מועד⁹⁸ משום דקא טרה אלא שביעית מאי טעמא פליגו
 בה רבי זורא ורבי אבא⁹⁹ בר ממל חד אמר מפני שנראה
 בעודר וחד אמר מפני שמכשיר אנפיה לזריעה מאי
 בנייהו איכא בנייהו דקא אתו מיא בתריה מאן
 דאמר מפני שמכשיר אנפיה לזריעה איכא ומאן
 דאמר מפני שנראה בעודר ליכא ולמאן דאמר מפני
 שנראה בעודר ליחוש מפני שמכשיר אנפיה לזריעה
 אלא איכא בנייהו דקא שקיל מיניה ושדי לבראי
 למאן דאמר מפני שמכשיר אנפיה לזריעה ליכא
 למאן דאמר מפני שנראה בעודר איכא ולמאן דאמר
 מפני שמכשיר אנפיה לזריעה ליחוש מפני שנראה
 בעודר¹⁰⁰ עודר נמי כי קא שקיל בדובתיה מנה ליה
 אמימר מתני לה מפני שנראה בעודר וקשיא ליה
 דרבי אלעזר בן עזריה¹⁰¹ אדרבי אלעזר בן עזריה ומי
 אמר רבי אלעזר בן עזריה כל שנראה בעודר אסור
 ורמינהי¹⁰² עושה אדם את זבלו אוצר רבי מאיר אסור
 עד שיעמיק שלשה טפחים או עד שוגביה שלשה
 טפחים היה לו דבר מועט מוסק עליו והולך רבי
 אלעזר בן עזריה אסור עד שיעמיק שלשה או עד

dürfe für Grünzeug Wasser schöpfen [mad-
 lin], um sie zu essen!? Jener versetzte:
 Ist dies gelehrt worden, so richte dich
 danach.

MAN DARF KEINE KREISE UM DIE
 WEINSTÖCKE MACHEN. Was sind es für
 Kreise? R. Jehuda erwiderte: Furchen.
 Ebenso wird auch gelehrt: Kreise sind die
 Furchen an den Wurzeln der Olivenbäume
 und Weinstöcke. — Dem ist ja aber nicht
 so, R. Jehuda erlaubte ja den Leuten aus
 Bar-Zitaj Furchen auf ihren Weinbergen
 zu machen!? — Das ist kein Einwand, dies
 bei neuen, jenes bei alten.

R. ELEÂZAR B. ÂZARJA SAGT, MAN
 DÜRFE KEINEN GRABEN FERTIGEN. Aller-
 dings am Halbfest nicht, wegen der Mühe,
 weshalb aber nicht im Siebentjahr? — Hier-
 über streiten R. Zera und R. Abba b. Mamal;
 einer erklärt, weil dies den Anschein des
 Behackens hat, der andere erklärt, weil
 man die Ufer zum Säen brauchbar macht.
 — Welchen Unterschied giebt es zwischen
 ihnen? — Einen Unterschied giebt es zwi-
 schen ihnen, wenn gleich [mit dem Gra-
 ben] Wasser kommt; in diesem Fall ist
 wol die Begründung angebracht, man
 mache die Ufer zum Säen brauchbar, nicht
 aber die Begründung, es habe den An-
 schein des Behackens. — Aber auch nach

demjenigen, welcher begründet, weil es den Anschein des Behackens hat, sollte es
 doch verboten sein, weil man die Ufer zum Säen brauchbar macht!? — Vielmehr
 einen Unterschied giebt es zwischen ihnen, wenn man [den Schutt] weit fortwirft; in
 diesem Fall ist die Begründung, weil man die Ufer zum Besäen brauchbar macht,
 nicht angebracht, wol aber die Begründung, weil es den Anschein des Behackens
 hat. — Aber auch nach demjenigen, welcher begründet, weil man die Ufer zum Besäen
 brauchbar macht, sollte es doch verboten sein, weil es den Anschein des Behackens
 hat!? — Beim Behacken lässt man ebenfalls [den Schutt] daneben liegen. Ame-
 mar lehrte [ausdrücklich im Namen R. Eleâzars]: weil es den Anschein des Be-
 hackens hat, und wies auf einen Widerspruch hin, in welchem sich R. Eleâzar b.
 Âzarja befindet: kann denn R. Eleâzar b. Âzarja gesagt haben, dass es, wo es den
 Anschein des Behackens hat, verboten ist, dem widersprechend wird ja gelehrt: Man
 darf [im Siebentjahr] den Dung in einen Haufen sammeln; R. Meïr verbietet dies,
 es sei denn, dass man ihn drei Handbreiten tiefer oder drei Handbreiten höher
 legt. War schon etwas vorhanden, so thue man allmählig hinzu; R. Eleâzar b. Âzarja
 verbietet dies, es sei denn, dass man ihn drei Handbreiten tiefer oder drei Hand-

96 M ברורין 97 M להו לבני בר צרת 98 M איכא
 טירחא 99 M — ב"מ 1 M אבראי מאן 2 M
 ומאן 3 M + קסבר 4 M + ליה 5 M — אדרבי
 ...ומי...עזריה 6 M — טפחים.

breiten höher, oder dass man ihn auf einen Felsen legt. — R. Zera und R. Abba b. Mamal [erklärten es]; einer erklärte: wenn die Vertiefung bereits vorhanden war, der andere erklärte: der Dung beweist es ja²⁸.

MAN DARF AM HALBFEST DIE VERDORBENEN AUSBESSERN. Was heisst "verdorben"? R. Abba erwiderte: Wenn die Tiefe bis auf eine Handbreite reduziert wurde, so darf man sie wieder auf sechs vertiefen.

Selbstredend darf man einen drei Handbreiten tief gewesenen Graben, der auf eine Handbreite reduziert wurde, nicht wiederum austiefen, denn da in einem solchen kein Wasser fließen konnte, so war er überhaupt kein Graben; einen zwölf tief gewesenen, der auf zwei Handbreiten reduziert wurde, darf man ebenfalls nicht wiederum austiefen, da dies sehr mühevoll ist. Wie ist es aber bei einem sieben Handbreiten tief gewesenen, der auf zwei reduziert wurde; [ist es erlaubt,] da man in diesem Fall fünf Handbreiten austieft, wie man in jenem Fall²⁹ fünf Handbreiten austieft, oder [ist es verboten,] da man eine Handbreite unnötig gräbt und sich somit unnötig abmüht? — Die Frage bleibt dahingestellt. Abajje erlaubte den Einwohnern von Bar-Hamdakh einen Fluss von Gezweigen zu reinigen. R. Jirmeja erlaubte den Einwohnern von Sekutha einen verstopften Fluss aufzugraben. R. Aši erlaubte den Einwohnern von Mathia-Meḥasja im Fluss Burniç [eine Sandbank] durchzugraben, indem er sagte, da das Publikum aus diesem trinkt, so gehört es zu den öffentlichen Bedürfnissen.

MAN DARF DIE VERDORBENEN WASSERBEHÄLTER AUF ÖFFENTLICHEN PLÄTZEN AUSBESSERN &c. Nur den Schmutz ausschachten, nicht aber tiefer graben. R. Jāqob sagte im Namen R. Joḥanans: Dies nur, wenn es das Publikum nicht nötig hat, wenn es aber das Publikum nötig hat, so darf man auch tiefer graben. — Ist es denn erlaubt, wenn es das Publikum nötig hat, es wird ja gelehrt: Man darf den Schutt aus privaten Brunnen, Gruben und Höhlen ausschachten, und um so mehr aus öffentlichen; man darf aber nicht öffentliche Brunnen, Gruben und Höhlen tiefer graben, und um so weniger private; wahrscheinlich doch, wenn es das Publikum nötig hat!? — Nein, wenn es das Publikum nicht nötig hat. — &c; Dementsprechend handelt auch der Fall von den privaten, wenn man es nicht nötig hat, — ist denn in diesem Fall das Ausschachten des Schmutzes erlaubt, es wird ja gelehrt: In private Brunnen, Gruben

28. Dass man das Behacken nicht bezweckt wird.

שיגביה שלשה או עד שיתן על הסלע רבי זירא ורבי אבא בר ממל חד אמר כגון שהעמיק אחד אמר זיבלו מוכיח עליו: ומתקנן את המקולקלת במועד: מאי מקולקלת אמר רבי אבא שאם היתה עמוקה טפה מעמידה על ששה טפחים: פשיטא חצי טפה על שלשה טפחים כיון דלא עבר מיא לא כלום הוא טפחים על שנים עשר דקא טרה טירחא יתירא לא טפחים על שבעה מהו הכא חמשה קא מעמיק והכא חמשה קא מעמיק או דלמא כיון דאיכא טפה יתירא איכא טירחא טפי תיקן אביי שרא לבני בר המדך לשחופי נהרא רבי ירמיה שרא להו לבני סכותא למיכרא נהרא טמימא רב אשי שרא להו לבני מתא מחסיא לאקדוחי נהר בורניין אמר כיון דשתו מיניה רבים כרבים דמי ותנן עושין כל צרכי רבים: ומתקנן את קילקולי המים שברשות הרבים וכו': חטיטה אין הפירה לא אמר רבי יעקב אמר רבי יוחנן לא שנו אלא שאין רבים צריכין להם אבל רבים צריכין להם אפילו הפירה מותר וכי רבים צריכין להם מי שרי והתניא הוטטין בורות שיחין ומערות של יחיד ואין צורך לומר של רבים ואין הופרין בורות שיחין ומערות של רבים ואין צורך לומר של יחיד מאי לאו בשרכים צריכין להם לא בשאין רבים צריכין להם דכוותה גבי יחיד שאין צורך להם חטיטה מי שרי והתניא בורות שיחין ומערות של יחיד כונסין מים

M 7 + קודם לכן M 8 אבהו M 9 ששה כיון דלא עבר מיא ולא כלום טפחים M 10 כיון דטרה M 11 להו לבני הרמיק לשחופי M 12 בורניין.

29. Wenn ein 6 H.n tiefer Graben auf 1 H. reduziert wird.

לתוכן אבל לא חוטטין¹³ ולא שפין את סדקיהן ושל
 רבים חוטטין אותן ושפין את סדקיהן ואלא מאי
 בשיחיד צריך להם¹⁴ דכוותה גבי רבים בשרכים
 צריכין להם הפירה מי אסור והתניא בורות שיחין
 ומערות¹⁵ של יחיד בונסין מים לתוכן¹⁶ וחוטטין אותן
 אבל לא שפין את סדקיהן ולא חוטטין לתוכן ולא
 סדין אותן בסיד ושל רבים חופרין אותן וסדין אותן
 בסיד אלא קשיא הך קמיתא תריין הכי חוטטין
 בורות¹⁷ של יחיד בשיחיד צריך להם ואין צריך לומר
 בשל רבים בשרכים צריכין להם דאפילו הפירה¹⁸
 מותר ואין חופרין¹⁹ בורות שיחין ומערות של רבים
 בשאין²⁰ רבים צריכין להם ואין צריך לומר²¹ של יחיד
 דכי אין יחיד צריך להם אפילו חטיטה נמי אסור
 אמר רב אשי מתניתין נמי דיקא דקתני עושין כל
 צורכי רבים כל לאתויי מאי לאו לאתויי הפירה לא
 לאתויי הא דתניא יוצאין לקוין את הדרכים ולתקן
 את הרחובות²² ואת האסטרטאות ולמוד את המקואות
 וכל מקה שאין בו ארבעים סאה מרגילין לתוכו
 ארבעים סאה ומנין שאם לא יצאו ועשו²³ כל אלו
 שכל דמים שנשפכו שם מעלה עליהם הכתוב כאילו²⁴
 הם שפכו תלמוד לומר ויהיה עליך דמים הא
 בהדיא קתני לה²⁵ ומתקנין את הדרכים ואת הרחובות
 ואת המקואות ועושין כל צורכי רבים לאתויי מאי
 לאו לאתויי הפירה שמע מינה: ומצינו²⁶ את הקברות:
 אמר רבי שמעון בן פזי רמז²⁷ לציון קברות מן התורה²⁸
 M 13 + אותן M 14 דכוותיהו גבי רבים בשצריכין
 M 15 — של יחיד M 16 ושפין את סדקיהן אבל לא חופרין
 אותן ולא סדין M 17 שיחין ומערות של יחיד בשצריך
 M 18 של רבים וכי צריכין להם אפילו M 19 — בשו"מ
 M 20 — רבים M 21 בשל יחיד בשא' צ"ל דאפי' חטיטה
 אסור M 22 ואיסטרטאות M 23 את כל אלו כל
 M 24 — הם M 25 — ומתק'... המקואות M 26 אלא
 עושין M 27 — לאו M 28 על M 29 מן התורה
 לציון מנין.

und Höhlen darf man Wasser ansammeln, nicht aber darf man aus diesen den Schmutz ausschachten, noch darf man deren Ritzen glätten; aus öffentlichen darf man den Schmutz ausschachten und deren Ritzen glätten. — Wie denn, handelt etwa der Fall von den privaten, wo man es nötig hat, dementsprechend auch der Fall von den öffentlichen, wo es das Publikum nötig hat, — ist denn in diesem Fall das tiefere Graben verboten, es wird ja gelehrt: In privaten Brunnen, Gruben und Höhlen darf man Wasser ansammeln, auch darf man aus diesen den Schmutz ausschachten, nicht aber darf man deren Ritzen glätten, noch Schlutt in diese thun, noch sie mit Kalk ausschmieren; öffentliche darf man tiefer graben und mit Kalk ausschmieren!? — Dem widerspricht ja die erste Barajthia!? — Erkläre dies wie folgt: Man darf den Schmutz aus privaten Brunnen ausgraben, wenn man es nötig hat, und um so eher öffentliche, wenn es das Publikum nötig hat, in welchem Fall sogar das tiefere Graben erlaubt ist; man darf keine öffentlichen Brunnen, Gruben und Höhlen tiefer graben, wenn es das Publikum nicht nötig hat, und um so weniger private, wenn man es nicht nötig hat, in welchem Fall auch das Ausschachten des Schmutzes verboten ist. R. Aši sprach: Dies ist auch aus unserer Mišnah zu entnehmen, denn es wird gelehrt, dass man alle öffentlichen

Arbeiten verrichten dürfe; was schliesst nun dies "alle" ein? — wahrscheinlich doch das tiefere Graben! — Nein, dies schliesst das ein, was im Folgenden gelehrt wird: Man geht hinaus, um die Wege zu entdornen, die Plätze und die Strassen auszubessern und die Tauchbäder nachzumessen, und wenn ein Tauchbad keine vierzig Seah [Wasser] hat, so Sorge man, dass es permanent vierzig Seah habe. Woher, dass, wenn sie dies alles nicht gethan haben, und dadurch Blut vergossen wurde, es ihnen der Schriftvers anrechnet, als hätten sie dies gethan? — es heisst:³⁰ *Und du so mit Blutschuld beladen werdest.* — Auch dies wird ja ausdrücklich gelehrt: Man bessere die Wege, die Plätze und die Tauchbäder aus; demnach schliessen die Worte «man verrichte alle öffentlichen Bedürfnisse» das tiefere Graben ein; schliesse hieraus.

MAN BEZEICHNE DIE GRÄBER. R. Šimôn b. Pazi sagte: Wo befindet sich in der

Gesetzlehre eine Andeutung für die Bezeichnung der Gräber? — es heisst: ³¹Und wenn einer ein Menschengeschehen erblickt, so soll er ein Mal daneben errichten. Rabina sprach zu R. Aši: Woher wusste man dies bevor Jehezqel kam? — Wie willst du deiner Ansicht nach das erklären, was R. Hida gesagt hat, dass wir nämlich dies ³²nicht aus der Gesetzlehre Mošes, sondern aus den Worten Jehezqels, des Sohns Buzis, haben, denn es heisst: ³³Kein Fremdling, der unbeschnittenen Herzens und unbeschnittenen Fleisches ist, soll in mein Heiligtum eintreten; wer lehrte dies nun vor Jehezqel? Vielmehr musst du ja sagen, dies sei eine überlieferte Lehre gewesen und Jehezqel habe es nur niedergeschrieben, ebenso war es auch hierbei eine überlieferte Lehre und Jehezqel hat es nur niedergeschrieben. R. Abahu entnimmt dies aus Folgendem: ³⁴Unrein, unrein, soll er rufen; die Unreinheit selbst müsse zurufen: Entferne dich ³⁵. Ebenso sagte auch R. Ūziél, Enkel R. Ūziél des Grossen, die Unreinheit selbst müsse zurufen: Entferne dich. — Deutet denn dieser Schriftvers darauf, aus diesem wird ja folgende Lehre entnommen: *Unrein, unrein, soll er rufen*; er muss sein Leid öffentlich kund thun, damit das Publikum für ihn bete!? — Es könnte ja heissen: *unrein soll er rufen*, wozu: *unrein, unrein*? — schliesse hieraus Beides. Abajje entnimmt dies aus Folgendem: ³⁶Du sollst dem Blinden kein Hindernis in den Weg legen. R. Papa entnimmt dies aus Folgendem: ³⁷Und so sagt er denn: Macht Bahn, macht Bahn, richtet her den Weg. R. Henana entnimmt dies aus Folgendem: ³⁸Räumt meinem Volk jeden Anstoss aus dem Weg. R. Jehošuâ b. Idi entnimmt dies aus Folgendem: ³⁹Und weise ihnen den Weg, den sie wandeln sollen. Mar-Zuṭra entnimmt dies aus Folgendem: ⁴⁰Ihr sollt die Kinder Israhel verwarnen in betreff ihrer Unreinheit. R. Aši entnimmt dies aus Folgendem: ⁴¹Beobachtet meine Satzungen: fügt eine Satzung zur Satzung hinzu. Rabina entnimmt dies aus Folgendem: ⁴²Wer seinen Weg richtet, den werde ich das Heil Gottes sehen lassen. R. Jehošuâ b. Levi sagte: Wer seine Wege schätzt, dem ist es beschieden das Heil Gottes zu sehen, denn es heisst: *Wer seinen Weg richtet [vesam]*, lies nicht: *vesam [richtet]*, sondern: *vešam [schätzt]*, den will ich das Heil Gottes sehen lassen. R. Jannaj hatte einen Schüler,

מנין תלמוד לומר וראה עצם אדם ובנה אצלו ציון ^{Ez. 39, 15}
אמר ליה רבינא לרב אשי³⁰ הא מקמי דליתי יהוקאל
מאן אמר וליטעמך הא דאמר רב חסדא דבר זה ^{vgl. Tan. 17b}
מתורת משה רבינו לא למדנו מדברי יהוקאל בן
בוזי למדנו כל בן נכר ערל לב וערל בשר לא יבא
אל מקדשי (לשרתני)³⁰ מקמי דליתי יהוקאל מאן אמרה
אלא גמרא גמירי לה ואתא יהוקאל ואכמבה אקרא
הבא נמי גמרא גמירי לה ואתא יהוקאל ואכמבה ^{Ez. 44, 9}
אקרא רבי אבהו אמר מהבא וטמא טמא יקרא ^{lv. 13, 45}
טומאה קוראה לו ואומרת לו פרוש וכן אמר רבי
עוזיאל בר בריה דרבי עוזיאל רבה טומאה קוראה
לו ואומרת לו פרוש והאי להבי הוא דאתא ההוא
מיכעי ליה לבדתניא וטמא טמא יקרא צריך להודיע <sup>Sab. 67a
Sot. 32a
Hol. 78a
Nid. 66a</sup>
צערו לרבים ורבים מבקשין עליו רחמים אם בן
ליכתוב וטמא יקרא מאי וטמא טמא שמעת מינה ^{lv. 19, 14}
תרתי אביי אמר מהבא ולפני עור לא תתן מכשל
רב פפא אמר ואמר סלו סלו פנו דרך רב היננא ^{Jes. 57, 14}
אמר חרימו מכשל מדרך עמי רבי יהושע בריה דרב
אידי אמר ותודעת להם את הדרך (אשר) ילכו בה ^{Ex. 18, 20}
מר זוטרא אמר והורתם את בני ישראל מטמאתם ^{lv. 15, 31}
רב אשי אמר ושמרתם את משמרת עשו משמרת
למשמרת רבינא אמר ושם דרך אראנו בישע <sup>ib. 18, 30
Jab. 21a
Ps. 50, 23</sup>
אלהים אמר רבי יהושע בן לוי כל השם אורחותיו
זוכה ורואה בישועתו של הקדוש ברוך הוא שנאמר
ושם דרך אל תקרי ושם אלא ושם דרך אראנו בישע

M 30 והא מקמי דנתי ית מאן אמרה || M 31 — רבינו
M 32 קבלה למדנו || M 33 — הבא...אקרא || M 34
וכדאמר ר"ע משמיה דר"ע || M 35 מודיע || M 36 —
מהבא || M 37 — רב...עמי || M 38 הונא בר איקא אמר
M 39 למשמרת ר' אבהו אמר || M 40 ומקבל פני שכינה.

31. Ez. 39, 15. 32. Das ein unbeschnittener Priester den Tempeldienst nicht verrichten darf.
33. Ez. 44, 9. 34. Lev. 13, 45. 35. Dh. die Unreinheit müsse gekennzeichnet werden. 36. Lev. 19, 14.
37. Jes. 57, 14. 38. Ex. 18, 20. 39. Lev. 15, 31. 40. Ib. 18, 30. 41. Ps. 50, 23. 42. Die verbotenen
Wege bezeichnet. 43. Dh. erwägt.

41 M | הד תל' רכל ישתא קא מקשי ליה בשתא דריג' לא קא
מק' קרי || 42 M — לא || 43 M ועל || 44 M ועל ||
45 M ישל מת | 46 M אלא על || 47 M ספיקות ||
48 M ורמיננה אלו הן שממ' | 49 V הנן || 50 M —
וקדישים || 51 M + תרומה || 52 M — הספ' || 53 M +
ובית הפרס | 54 M + אלו || 55 B + בית הפרס כדתנן
החורש את הקבר הרי הוא עושה בה' פ' וכמה הוא עושה מלא
מענה מאה אמה || 56 M איסי משמיה דרב יהודה אמ' ||
57 M הא || 58 M שאבד || 59 B והתנן.

Heiliges einmal, als dass man es stets thun soll. «Folgende gehören zu den zweifelhaften: das Herabhängende und das Hervorstehende. Herabhängendes heisst, wenn ein Baum auf die Erde herabhängt⁴⁶. Hervorstehendes heisst, wenn Steine aus einer Wand hervorragen. — Ist denn der Grabstätten-Acker durch Bezeltung verunreinigend, R. Jehuda sagte ja im Namen Šemuéls, dass man auf einem Grabstätten-Acker wegblasen⁴⁷ und weiter gehen dürfe; auch sagte R. Jehuda b. Ami im Namen Ūlas, dass ein ausgetretener Grabstätten-Acker rein sei!? R. Papa erwiderte: Das ist kein Einwand; das Eine handelt von einem Feld, auf welchem ein Grab verloren ging⁴⁸, das Andere handelt von einem Feld, auf welchem ein Grab aufgeackert wurde. — Heisst denn ein Feld, auf dem ein Grab aufgeackert wurde, Grabstätten-Acker? — Frei-

44. Cf. Bd. I S. 70 N. 6. 45. Wenn sich das Mal direkt auf der Unreinheit befindet, so kann dies von der Ferne übersehen werden; wenn es zu weit von der Unreinheit gesetzt wird, so wird der ganze Raum unnötig als unrein bezeichnet. 46. Wenn sich eine Unreinheit unter einem Ast befindet, und man nicht weiss, unter welchem. 47. Dh. die Erde wegscharren, um zu sehen, ob da Gebeine liegen. 48. Man weiss nicht, wo sich dasselbe befindet.

lich; es wird gelehrt: Es giebt dreierlei Grabstätten-Aecker: ein Feld, auf dem ein Grab verloren ging, ein Feld, auf dem ein Grab aufgeackert wurde, und ein Feld der Weinenden. — Was ist ein Feld der Weinenden? R. Jehošnâ b. Abba erwiderte im Namen Ūlas: Ein Feld, da man die Toten übernachten lässt. — Aus welchem Grund? Abimi erwiderte: Hierbei wurde die Los-sagung⁴⁹ der Eigentümer berücksichtigt. — Braucht man denn ein Feld, auf welchem ein Grab aufgeackert wurde, nicht zu bezeichnen, es wird ja gelehrt: Wenn man ein bezeichnetes Feld sieht und man nicht weiss, was dies zu bedeuten habe, so ist auf diesem, falls da Bäume vorhanden sind, ein Graben aufgeackert worden, falls da keine Bäume vorhanden sind, ein Grab verloren gegangen; R. Jehuda sagte, ein Greis oder ein Gelehrter müsse dies⁵⁰ bekunden können, weil nicht alle in dieser Angelegenheit kundig sind!? R. Papa erwiderte: Diese Lehre handelt von einem Feld, auf dem ein Grab verloren ging, worauf man da ein Mal gesetzt hat; sind da Bäume vorhanden, so ist es gewiss, dass später das Grab auch aufgeackert wurde, sind da keine Bäume vorhanden, so ist es gewiss, dass das Grab verloren ging. — Es ist ja zu befürchten, dass sich das Grab ausserhalb der Bäume befindet!? — Wie Ūla erklärt hat, wenn sich [die Bäume] an der äussersten Grenze befinden, ebenso handelt es auch hier, wenn sie sich an der äussersten Grenze befinden. — Es ist ja zu befürchten, dass sich die Unreinheit in der Mitte, und die Bäume ausserhalb befinden!? Wenn sie durcheinander stehen. Wenn du aber willst, so sage ich: wir sagten ja, man setze das Mal nicht zu weit von der Unreinheit, um nicht das jisaëlländische Gebiet zu beschädigen⁵¹, R. Jehuda sagte, ein Greis oder ein Gelehrter müsse dies bekunden können, weil nicht alle in dieser Angelegenheit kundig sind. Abajje sagte: Hieraus zu entnehmen, dass dem Gelehrten, der sich in der Stadt befindet, alle Stadtangelegenheiten obliegen. R. Jehuda sagte: Wenn man einen gezeichneten Stein findet, so ist der Raum unten unrein, wenn zwei, so ist, falls sich Kalk⁵² zwischen beiden befindet, der Zwischenraum unrein, wenn sich kein Kalk dazwischen befindet, der Zwischenraum rein, obgleich er nicht aufgeackert wurde. Es wird ja aber gelehrt, dass wenn man einen gezeichneten Stein findet, der Raum unten unrein sei, und wenn zwei, der Zwischenraum rein

בה קבר ושדה שנחרש בה קבר ושדה בוכין מאי שדה בוכין רב יהושע בר אבא משמיה דעולא אמר שדה שמפטירין בה מתים ומעמא מאי אמר אבימי משום יאוש בעלים נגעו בה ושדה שנחרש בה קבר לא בעיא ציון והא תניא מצא שדה מצויינת ואין ידוע מה טיבו יש בה אילנות בידוע שנחרש בה קבר אין בה אילנות בידוע שאבד בה קבר רבי יהודה אומר עד שיהא שם זקן או תלמיד לפי שאין הכל בקיאות בדבר אמר רב פפא כי תניא ההיא בשדה שאבד בה קבר דציינות יש בה אילנות בידוע שנחרש בה קבר אין בה אילנות בידוע שאבד בה קבר וליחוש דלמא אילנות מגואי וקבר מבראי כדאמר עולא בעומדין על הגבולין הכא נמי בעומדין על הגבולין ודלמא טומאה מגואי ואילנות מבראי במסובכין ואיבעית אימא הא אמרין מרחיקין ציון ממקום טומאה שלא להפסיד את ארץ ישראל רבי יהודה אומר עד שיהא שם זקן או תלמיד לפי שאין הכל בקיאות בדבר אמר אביי שמע מינה צורבא מרבנן דאיכא במתא כל מילי דמתא עליה רמיא: אמר רב יהודה מצא אבן מצויינת תחתיה טמא שתים אם יש סיד ביניהן ביניהן טמא ואם אין סיד ביניהן ביניהן טהור ואף על גב דליכא חורש והתניא מצא אבן אחת מצויינת תחתיה טמא שתים אם יש חורש

M 60 ושנחרש M 61 הושיעא משמיה M 62 שמפטירין בה M 63 + אר' הסדה M 64 ואינו ידוע מה טיבה M 65 + לעולם טמא M 66 פקיען M 67 וציינת M 68 גואי וטומ' מאבראי M 69 מאב' איבעית אימא במסוב' M 70 לאו בינ' טהור.

49. Einzelne Glieder eines Leichnams können da zurückgeblieben u. von den Verwandten nicht bestattet worden sein. 50. Solange dieser nicht bezeugt, dass es aufgeackert wurde, gilt es als nicht aufgeackert. 51. Und da sich das Mal nahe der Bäume befindet, so befindet sich die Unreinheit wahrscheinl. zwischen den Bäumen. 52. Womit die Gräber bezeichnet wurden.

ביניהן⁷² ביניהן טהור ואם לאו ביניהן טמא אמר רב
פפא הכא כשהסיד שפוך על ראשית⁷³ ומרודד לכאן
ולכאן אי איכא חורש ביניהן⁷⁴ ביניהן טהור דאימור
מהמת חורש הוא⁷⁵ דאיכפל ואי לא סיד דביני ביני
הוא וטמא אמר רבי אסי⁷⁶ מצא מצר⁷⁷ מצויין הוא טמא
וכל השדה כולה טהורה⁷⁸ שנים הם טמאין וכל השדה
כולה טהורה שלשה הם טמאים וכל השדה כולה
טהורה ארבעה הן טהורין וכל השדה כולה טמאה
דאמר מר⁷⁹ אין מרחיקין ציון ממקום טומאה שלא
להפסיד את ארץ ישראל: ויוצאין⁸⁰ אף על הכלאים:
ואכלאים כחולו של מועד נפקין ורמינהי⁸¹ באחד באדר
משמיעין על השקלים ועל הכלאים בהמשה עשר
בו קורין את המנילה בברכים ויוצאין לקוין את
הדרכים ולתקן⁸² הרחובות ולמוד⁸³ המקואות ועושין כל
צרכי רבים ומציינין את הקברות ויוצאין על
הכלאים רבי אלעזר ורבי יוסי בר הנינא חד אמר
כאן בבביר כאן באפיל וחד אמר כאן בורעים
כאן בירקות אמר רבי אסי אמר רבי יוחנן לא שנו
אלא שאין ניצן ניכר אבל ניצן ניכר יוצאין עליהן
מאי שניא בחולו של מועד דנפקין אמר רבי יעקב
אמר רבי יוחנן משום⁸⁴ שבר פעולה דמוזלי נבן אמר
רב זכיד⁸⁵ ואיתימא רב משרשיא שמע מינה כי
יהבינן להו⁸⁶ שבר מתרומת הלשכה יהבינן להו דאי
סלקא דעתך מדידהו יהבינן להו מאי נפקא לן
מינייהו כל⁸⁷ כמה דבעו ליתן להו ועד כמה אמר רב
שמואל בר יצחק באותה ששנינו⁸⁸ כל סאה שיש בה
רובע זרע ממין אחר ימעט⁸⁹ והתניא התקינו שיהו⁹⁰

sei, wenn er aufgeackert wurde, unrein, wenn er nicht aufgeackert wurde!? R. Papa erwiderte: Hier handelt es, wenn der Kalk oben aufgeschüttet und an beiden Seiten ausgestreut ist; ist der Zwischenraum aufgeackert, so ist er rein, da er wahrscheinlich durch das Aufackern abgesprungen ist, wenn aber nicht, so wurde der Kalk direkt in den Zwischenraum geschüttet, und ist somit unrein. R. Asi sagte: Ist ein Ende gezeichnet, so ist es unrein, während das ganze Feld rein ist; wenn zwei, so sind diese unrein, während das ganze Feld rein ist; wenn drei, so sind diese unrein, während das ganze Feld rein ist; wenn vier, so sind diese rein, während das ganze Feld unrein ist, denn der Meister sagte, dass man das Mal nicht zu weit von der unreinen Stelle setze, um nicht das jisraëlländische Gebiet zu beschädigen.

MAN SENDET AUCH LEUTE WEGEN DER MISCHFRUCHT AUS. Man sendet also am Halbfest Leute wegen der Mischfrucht aus, — ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Am ersten Adar wird eine Kundmachung ausgerufen, betreffs der Šeqalim und der Mischfrucht; am fünfzehnten desselben liest man in den Grossstädten die Esterrolle und man sendet Lente aus, die Wege zu entdornen, die Stadtplätze auszubessern, die Tauchbäder nachzumessen, man verrichtet alle öffentlichen Bedürfnisse, man bezeichnet die Gräber und man sendet Lente wegen der Mischfrucht aus!?

— R. Eleazar und R. Jose b. Hanina [erklärten dies]; einer erklärte: das Eine spreche von den Frühreifen, während das Andere von den Spätreifen spreche; der andere erklärte: das Eine spreche von Getreide, das Andere von Kräutern. R. Asi sagte im Namen R. Johānans: Dies nur, wenn noch keine Blüten zu merken sind, wenn aber Blüten zu merken sind, so sendet man [schon vorher] Lente aus. — Weshalb werden sie am Halbfest ausgesandt? R. Jāqob erwiderte im Namen R. Johānans: Weil dann der Lohn ein niedriger ist. R. Zebid, nach Anderen, R. Mešaršeja, sagte: Hieraus, dass die Leute von der Tempelsteuer besoldet werden, denn, was würde uns dies denn angehen, falls die Eigentümer selbst sie besolden sollten, sollen sie zahlen, was verlangt wird. Bis wieviel?⁹¹ R. Šemuél b. Jiḥaḳq erwiderte: Wie wir gelernt haben: Ist in einer Séah Aussaat ein Viertelkab anderer Art vorhanden, so vermindere man diese. — Es

53. Wieviel muss von der Mischfrucht vorhanden sein, um es vernichten zu müssen.

M 71 || טמא (ביניהן טהור) ואם לאו טהור אמר B 72 || ומרודה (P ומרודד) || M 73 || טמא דאימור || M 74 || דאיכלה ואי לאו טהור וא"ל סיד דבר"ב טמא || P 75 || מלא. B — מצא || B 76 — אחר || M 77 || וכן שלשה או ארבעה טהורין || 78 || — אף || 79 || את || M 80 || לאתר || M 81 || — ש"פ || M 82 || — ואית' ר"מ || M 83 || אגרא || M 84 || מאי דבעו ליתבו להו עד כמה נפקין אמ' || M 85 || והתנן.

wird ja aber gelehrt, dass man angeordnet habe, das ganze Feld freizugeben!? — Das ist kein Einwand; das Eine spricht von der Zeit vor der Anordnung, das Andere spricht von der Zeit nach der Anordnung; es wird nämlich gelehrt: Anfangs pflegten sie [die Mischpflanzen] herauszureissen und vor das Vieh zu werfen, und die Eigentümer hatten eine doppelte Freude: erstens wurden ihre Felder gegätet und zweitens wurde ihr Vieh gefüttert, da ordnete man an, dass man sie ausreisse und auf die Strasse werfe; als sie aber immer noch eine grosse Freude hatten, dass ihnen ihre Felder gegätet wurden, ordnete man an, das ganze Feld als Freigut zu erklären.

R. ELIÉZER b. JÂQOB SAGT, MAN DÜRFTE DAS WASSER VON EINEM BAUM NACH DEM ANDEREN LEITEN, NUR DARF MAN DAS GANZE FELD NICHT BEWÄSSERN; SAATEN, DIE VOR DEM FEST NOCH NICHT BEWÄSSERT WURDEN, DÜRFEN AM HALBFEST NICHT BEWÄSSERT WERDEN. DIE WEISEN ERLAUBEN BEIDES.

GEMARA. R. Jehuda sagte: Ist es aber ein angefeuchtetes Feld, so ist es erlaubt. Ebenso wird auch gelehrt: Was sie gesagt haben, man dürfe Saaten am Halbfest nicht bewässern, gilt nur von solchen, die vor dem Fest noch nicht bewässert wurden, solche aber, die vor dem Fest bewässert wurden, darf man am Fest bewässern; war es aber ein angefeuchtetes Feld, so ist es erlaubt. Man darf am Halbfest kein ausgetrocknetes Feld bewässern; die Weisen erlauben Beides. Rabina sagte: Hieraus, dass man am Halbfest einen Garten berieseln darf; das ausgetrocknete Feld darf man ja deshalb bewässern, weil [die Bewässerung] die Spätfrüchte zu Frühfrüchten macht, ebenso ist es ja auch hierbei.

Die Rabbanan lehrten: Man darf das Getreidefeld im Siebentjahr berieseln, nicht aber am Halbfest. — Es wird ja aber gelehrt, dass man es sowol am Halbfest, als auch im Siebentjahr berieseln darf!? R. Hona erwiderte: Das ist kein Einwand; das Eine vertritt die Ansicht des R. Eliézer b. Jâqob, das Andere die der Rabbanan. Ein Anderes lehrt: Man darf im Vorsiebentjahr ein Getreidefeld berieseln, damit die Kräuter im Siebentjahr wachsen; und noch mehr: man darf das Getreidefeld im Siebentjahr berieseln, damit die Kräuter im Nachsiebentjahr wachsen.

מפקדין כל השדה בולח לא קשיא כאן קודם תקנה כאן לאחר תקנה דתניא בראשונה היו עוקרין ומשליכין לפני בהמתן והיו בעלי בתים שמחין שתי שמחות אחת שמנכשין להם שדותיהן ואחת שמשליכין לפני בהמתם התקינו שיהו עוקרין ומשליכין על הדרכים ועדיין היו שמחין שמחה גדולה שמנכשין שדותיהן התקינו שיהו מפקדין כל השדה בולח:

א בי אליעזר בן יעקב אומר מושכין את המים מאילן לאילן ובלבד שלא ישקה את כל השדה ורעים שלא שחו לפני המועד לא ישקם במועד וחכמים מתירין בזה ובוה:

גמרא. אמר רב יהודה אם היתה שדה מטוננת מותר תניא נמי הכי כשאמרו אסור להשקות במועד לא אמרו אלא בורעים שלא שחו לפני המועד אבל ורעים ששחו לפני המועד מותר להשקות במועד ואם היתה שדה מטוננת מותר ואין משקין שדה גרוד במועד וחכמים מתירין בזה ובוה אמר רבינא שמע מינה האי תרביצא שרי לתרביצי בחולא דמועדא שדה גרוד מאי טעמא דאפלא משיי לה חרפא הבא נמי אפלא משיי לה חרפא: תנו רבנן מרביצין שדה לבן בשביעית אבל לא במועד והא תניא מרביצין בין במועד בין בשביעית אמר רב הונא לא קשיא הא רבי אליעזר בן יעקב הא רבנן תניא אידך מרביצין שדה לבן ערב שביעית כדי שיצאו ירקות בשביעית ולא עוד אלא שמרביצין שדה לבן בשביעית כדי שיצאו ירקות למוצאי שביעית:

M 86 שמתקנין || M 87 עוקרין ו || M 88 — שמחה... שדותיהן || M 89 אמת || M 90 אבל לא || M 91 — ורעים ש || M 92 — להשק במועד || M 93 גרוד וחכ' || M 94 בחולו של מועד || M 95 גרוד || M 96 + וקא || M 97 — מרביצין || M 98 בשביעית || M 99 אבל לא משקין שדה לבן.

[iv] דין את האישות ואת העכברים משדה האילן ומשדה הלבן שלא כדרכו במועד ובשביעית וחכמים אומרים משדה האילן כדרכו ומשדה הלבן שלא כדרכו ומקרינ את הפירצה במועד ובשביעית בונה כדרכו:

גמרא. מאי אישות אמר רב יהודה בריה שאין לה עינים אמר רבא בר ישמעאל ואיתימא רב יימר בר שלמיא מאי קראה כמו שבלול תמס יהלך נפל אשת כל חזו שמש: תנו רבנן צדין את האישות ואת העכברים משדה הלבן ומשדה האילן כדרכו ומחריבין חורי נמלים כיצד מחריבין רבן שמעון בן גמליאל אומר מביא עפר מחור זה ונותן לתוך חור זה והן חונקין זה את זה אמר רב יימר בר שלמיא משמיה דאביי ותוא דקאי בתרי עברי נהרא ותוא דליבא גשרא ותוא דליבא מצרא ותוא דליבא גמלא עד כמה עד פרסה: רבי יהודה אומר משדה האילן כדרכו ומשדה הלבן שלא כדרכו: תנו רבנן כיצד כדרכו חופר גומא ותולה בה מצודה כיצד שלא כדרכו נועץ שפוד ומכה בקורדוס ומרדה האדמה מתחתיה תניא רבי שמעון בן אלעזר אומר כשאמרו משדה לבן שלא כדרכו לא אמרו אלא בשדה לבן הסמוכה לעיר אבל בשדה לבן הסמוכה לשדה האילן אפילו כדרכו שמה יצאו משדה הלבן ויחריבו את האילנות: ומקרינ את הפירצה במועד: כיצד מקרינ רב יוסה אמר בהוצא ודפנא במתניתא תנא צר בצדור ואינו טה בטיט אמר רב חסדא לא

M 1 || כש א ובש"ל || B 2 || — שלא || V 3 || ר' יהודה א' ||
M 4 || — בונה כדר' || M 5 || — רבי ואיתימא || M 6 || איש' ||
ועכב' || M 7 || — כדרכו || M 8 || — רשבג"א || M 9 || —
משמ' דאביי || M 10 || או גולמא ועד כמה || 11 || וחכמים ||
אומ' בו' || M 12 || באיזה צד || M 13 || ומרדה. V || ומרד ||
M 14 || רבן גמליאל א' || V ראבי' || M 15 || בסמוך לעיר אבל ||
בסמוך לשדה אילנות || P 16 || בהוצ' || P 17 || במתניתין.

MAN DARF AM HALBFEST UND IM SIEBENTJAHRE MAULWÜRFER UND MÄUSE SOWOL VOM BAUMFELD, ALS AUCH VOM GETREIDEFELD AUF UNGEWÖHNLICHE WEISE WEGFANGEN; DIE WEISEN SAGEN: VOM BAUMFELD AUF GEWÖHNLICHE WEISE, VOM GETREIDEFELD AUF UNGEWÖHNLICHE WEISE. MAN DARF AM HALBFEST EINE MAUERLÜCKE VERRAMMELN; IM SIEBENTJAHRE DARF MAN DIREKT BAUEN.

GEMARA. Was ist Maulwurf? R. Jehuda erwiderte: Ein Tier, das keine Augen hat. Raba b. Jišmâél, nach Anderen, R. Jemar b. Šalmija, sagte: Welcher Schriftvers deutet darauf? ⁵⁴ Gleich einer Schnecke, die zerfliessend wandelt, so fällt der Maulwurf ohne die Sonne zu sehen.

Die Rabbanan lehrten: Man darf Maulwürfe und Mäuse sowol vom Getreidefeld, als auch vom Baumfeld wegfangen, und man darf Ameisenhöhlen zerstören. — Wie zerstört man diese? R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Man bringt Erde aus einer Höhle und man thut sie in eine andere, sodann würgen sie einander. R. Jemar b. Šalmija sagte im Namen Abajjes: Dies nur, wenn sie durch einen Fluss getrennt sind, und nur dann, wenn weder eine Brücke, noch ein Steg, noch sonst eine Leitung vorhanden ist. — Wie weit⁵⁵? — Eine Parasange.

R. JEHUDA SAGT: VOM BAUMFELD AUF GEWÖHNLICHE WEISE, VOM GETREIDEFELD AUF UNGEWÖHNLICHE WEISE. Die Rabba-

nan lehrten: Wie geschieht dies auf gewöhnliche Weise? — man gräbt eine Grube und spannt darüber ein Fangnetz; wie auf ungewöhnliche Weise? — man stösst einen Spiess oder eine Schaufel in den Boden und zermalmt die Erde. Es wird gelehrt: R. Šimôn b. R. Eleazar sagte: Was sie gesagt haben, man dürfe dies bei einem Getreidefeld nur auf ungewöhnliche Weise, bezieht sich nur auf ein Getreidefeld nahe der Stadt, wenn es sich aber nahe einem Baumfeld befindet, so darf man dies sogar auf gewöhnliche Weise, weil sie aus dem Getreidefeld auswandern und die Bäume zerstören können.

MAN DARF AM HALBFEST DIE MAUERLÜCKE VERRAMMELN. Auf welche Weise darf man verrammeln? R. Joseph erwiderte: Mit Stauden und Lorbeerbaumzweigen. In einer Barajtha wird gelehrt: Man schichte Steine auf, ohne sie mit Mörtel zu verkleben. R. Hisda sagte: Dies gilt nur von einem Gartenzaun, während man den eines

54. Ps. 58,9.

55. Müssen beide Ameisenhöhlen von einander entfernt sein.

Gehöfts auf gewöhnliche Weise bauen darf. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Wenn eine Wand nach der Strasse hinausragt, so reisse man sie wegen der Gefahr nieder und baue sie auf gewöhnliche Weise wieder auf. — Da wird ja der Grund angegeben: wegen der Gefahr. Manche lesen: Komm und höre: Wenn eine Wand nach der Strasse hinausragt, so reisse man sie wegen der Gefahr nieder und baue sie auf gewöhnliche Weise wieder auf; also nur wegen der Gefahr, nicht aber, wo keine Gefahr vorliegt; dies widerlegt ja die Lehre R. Hisdas! — R. Hisda kann dir erwidern: in diesem Fall darf man niederreißen und bauen, in jenem Fall nur bauen und nicht niederreißen. — Sollte man doch auch in diesem Fall niederreißen und nicht bauen!? — So würde man es unterlassen und überhaupt nicht niederreißen. R. Aši sagte: Dies ist auch aus unserer Mišnah zu entnehmen, denn es wird gelehrt, dass man es im Siebentjahr auf gewöhnliche Weise darf; welche nun? wollte man sagen, [die Wand] eines Gehöfts, so wäre es ja selbstredend, wahrscheinlich doch, die eines Gartens, obgleich es den Anschein hat, als wolle man die Früchte bewachen; schliesse hieraus.

R. ME'IR SAGT, MAN DÜRFE [AM HALBFEST] ZUM ERSTEN MAL AUSSATZ UNTERSUCHEN, ABER NUR ERLEICHTERND UND NICHT ERSCHWEREND;⁵⁶ DIE WEISEN SAGEN, WEDER ERLEICHTERND NOCH ERSCHWEREND.

GEMARA. Es wird gelehrt: R. Meir sagt, man dürfe Aussatz untersuchen, aber nur erleichternd und nicht erschwerend; R. Jose sagt, weder erleichternd, noch erschwerend, denn wenn du ihn zwingst, erleichternd zu untersuchen, so veranlassest du ihn ja, dies auch erschwerend zu thun. Rabbi sagte: Die Ansicht R. Meirs leuchtet bei einem abgeschlossenen⁵⁷, und die Ansicht R. Jose bei einem absolut Unreinen ein. Raba sprach: Bezüglich eines Reinen geben alle zu, dass man ihn nicht untersucht, bezüglich des zum ersten Mal eingeschlossenen geben alle zu, dass man ihn wol untersucht, der Streit besteht vielmehr bezüglich des zum zweiten Mal eingeschlossenen, einer ist der Ansicht: es hängt ja vom Priester ab: ist er rein, so sage er es ihm, ist er unrein, so verschweige er es; der andere ist der Ansicht: der Schriftvers lautet ja:⁵⁸ *Wiefern sie für rein oder unrein zu erklären sind.*

56. Dh. wenn der Aussätzige rein gesprochen werden kann; cf. Lev. Kap. 13. 57. Sobald Symptome der Unreinheit erscheinen, wird der Aussätzige ausserhalb des Lagers abgeschlossen (cf. Lev. 13,4 ff.); für einen, der bereits abgeschlossen ist und an der Festfreude nicht teilnehmen kann, kann die Untersuchung nur vorteilhaft sein. 58. Lev. 13,59.

שנו אלא כותל חגינה אבל כותל החצר כונה כדרבו
לימא מסייע ליה כותל הגוהה לרשות הרבים כותר
ובונה כדרבו מפני הסכנה¹⁹ התם כדקתני טעמא
מפני הסכנה ואיכא דאמרי תא שמע כותל הגוהה
לרשות הרבים כותר ובונה כדרבו מפני הסכנה
מפני הסכנה אין שלא מפני הסכנה לא לימא תיהוי
תויבתיה דרב הסדא אמר לך רב הסדא התם כותר
ובונה הבא בונה ולא כותר²¹ התם נמי ליסתור ולא
ליבני אם כן מימנע ולא כותר אמר רב אשי
מתניתין נמי דיקא דקתני ובשביעית כונה כדרבו
דהיבא אילימא דחצר צריכא למימר אלא לאו
דגינה ואף על גב דמיהוי במאן דעביד נטירותא
לפירי שמע מינה:

בי מאיר אומר רואין את הנגעים בהחלה
להקל²³ אבל לא להחמיר וחכמים אימרים
לא להקל ולא להחמיר:

גמרא. תניא רבי מאיר אומר רואין את
הנגעים להקל אבל לא להחמיר רבי יוסי אומר לא
להקל ולא להחמיר שאם אתה נוקק לו להקל נוקק
לו אף להחמיר אמר רבי נראין דברי רבי מאיר
במוסגר ודברי רבי יוסי כמוחלט אמר רבא כטחור
כולי עלמא לא פליגי דלא הוי ליה בהסגר ראשון
דכולי עלמא לא פליגי דהוי ליה כי פליגי בהסגר
שני מר סבר בבחן תליא מילתא אי טחור אמר ליה
טחור ואי טמא שתק ומר סבר לטחור או לטמאו
M 18 — ה || M 19 + לא || M 20 + וב"ה ה"ג ליסתור
ולא ליבני א"כ מימנע ולא כתר || M 21 ואינו || M 22
— התם...סתר || M 23 ולא || M 24 כטחור...ליה ||
M 25 תלא רחמנא אי.

כתיב: אמר מר²⁰ אמר רבי נראין דברי רבי יוסי
במוחלט ודברי רבי מאיר במוסגר והתניא איפכא
תנאי היא אליבא דרבי מר סבר צוותא דעלמא
עדיף ליה ומר סבר צוותא דאשתו עדיף ליה
למימרא דמוחלט מותר בתשמיש המטה אין והתניא
ויושב מחוץ לאהל²⁸ שבעת ימים שיהא אסור
בתשמיש המטה ואין אהל אלא אשתו שנאמר
לך אמר להם שובו לכם לאהליכם²⁹ רבי יהודה אומר
שבעת ימים יספרו לו³⁰ ימי ספירו ולא ימי הלוטו
רבי יוסי ברבי יהודה אומר שבעת ימי ספירו קל³¹
וחומר לימי הלוטו ואמר רבי היא דנתי לפני רבי
לימדתו רבינו יותם לא היה לו לעזיחו אלא בימי
הלוטו אמר לו אף אני כך אמרתי במאי קמיפלגי
רבי יוסי ברבי יהודה סבר גלי רחמנא בימי ספירו
וכל שכן בימי הלוטו ומר סבר מאי דגלי גלי ומאי
דלא גלי לא גלי למימרא דבבבן תליא מילתא אין
והתניא וכו' הראות בו יש יום שאתה רואה בו ויש
יום שאי אתה רואה בו מכאן אמרו חתן שנולד בו
נגע נותנין לו שבעת ימי המשתה לו ולביתו ולכסותו
ובן ברגל נותנין לו³⁷ שבעת ימי הרגל דברי רבי
יהודה רבי אומר אינו צריך הרי הוא אומר וצוה³⁸
חבן ופנו את הבית אם ממתנינים לו לדבר הרשות
כל שכן לדבר מצוה מאי בנייתו אמר אבי משמעות
דורשין איכא בנייתו ורבא אמר דבר הרשות איכא

Der Meister sagte: Rabbi sagte: Die
Ansicht R. Jose leuchtet bei einem abso-
lut Unreinen, und die Ansicht R. Meirs bei
einem abgeschlossenen ein. Es wird ja aber
entgegengesetzt gelehrt!? — Tanna'im strei-
ten bezüglich der Ansicht Rabbis; einer
ist der Ansicht, die Gesellschaft der Mit-
menschen sei ihm lieber, der andere ist
der Ansicht, die Gesellschaft seiner Frau⁵⁹
sei ihm lieber. — Demnach wäre dem abso-
lut Unreinen der Beischlaf erlaubt!? — Frei-
lich, es wird gelehrt: *Er soll sieben Tage
ausserhalb seines Zelts bleiben*: er darf den
Beischlaf nicht ausüben, denn mit Zelt ist
nur seine Frau gemeint, wie es heisst:
*Geh, sage ihnen: Kehrt nach euren Zel-
ten zurück*. R. Jehuda sagt: *Sieben Tage
soll man ihm zählen*: nur an den Zähltagen,
nicht aber an den Tagen seiner absoluten
Unreinheit. R. Jose b. Jehuda sagte: Wenn
dies an den sieben Zähltagen statt hat, so
ist es ja als Schweres vom Leichterem zu
folgern, dass es während seiner absoluten
Unreinheit statt hat. R. Hija sagte: Ich
sprach vor Rabbi: Meister, du hast uns
ja gelehrt, dass Uzijahu den Jotham nur
zur Zeit seiner absoluten Unreinheit⁶³ ge-
zeugt hat. Dieser erwiderte: Ich sagte dies
auch. — Worin besteht ihr Streit? — R. Jose
b. Jehuda ist der Ansicht, der Allbarm-

herzige hat dies bezüglich der Zähltage gesagt, und um so eher gilt dies von den
Tagen der absoluten Unreinheit; der andere ist der Ansicht, von denen dies ge-
sagt wurde, gilt es, von denen dies nicht gesagt wurde, gilt es nicht. — Dies wäre
also von dem Priester abhängig!? — Freilich; es wird gelehrt: *Und am Tag, da es
an ihm gesehen wird*: an manchen Tagen siehst du es, an manchen siehst du es
nicht; hieraus folgerten sie, dass wenn ein Bräutigam vom Aussatz befallen wird, man
ihm sieben Tage der Gasterei gewährt, einerlei ob er selbst, sein Haus oder sein
Gewand befallen wird; ebenso gewährt man einem am Fest sieben Festtage — Worte
R. Jehudas; Rabbi sagt: Dies ist gar nicht nötig; es heisst: *So befehle der Prie-
ster, das Haus auszuräumen*; wenn man ihn zu etwas Freigestelltem⁶⁰ Zeit gewährt,
um wieviel mehr zu Gebotszwecken. — Welchen Unterschied giebt es zwischen
ihnen? Abajje erwiderte: Nur woher dies gefolgert wird. Raba erwiderte: Sie strei-

59. Der absolut Unreine darf mit seiner Frau zusammen sein; der Reingewordene muss zuerst sieben
Reinheitstage abwarten, erst dann darf er seiner Frau beiwohnen. 60. Lev. 14,8. 61. Dt. 5,27. 62. Ez.
44,26. 63. Uzijahu war aussätzig (cf. iiChr. 26,19 ff.), und er durfte seiner Frau während der "Zähltage"
nicht beiwohnen. 64. Lev. 13,14. 65. Ib. 14,36. 66. Erst wenn die Hausgeräte fortgeschafft sind,
wird die Unreinheit als solche erklärt.

M 26 דברי ר' מ' במוסגר ודברי ר' מ' במוחלט והת' || M 27 —
M 29 אליבא דרבי || M 28 שיהא כמנוחה וכאבל ואסור
— ר' א' || M 30 שבעת || M 31 דברי || M 32 +
רבי || M 33 וק' ימי חל' אמר || M 34 [מר] סבר || M 35 —
ומאי דל' ל' || M 36 ולאצטלותו || M 37 כל || M 38
M ר' יוסי בר' יהודה אומר || M 39 ממתין לדב' || M 40 רבא.

ten bezüglich des Freigestellten⁶⁷. — Und R. Jehuda!? — Hieraus ist nicht zu folgern, da dieses Gesetz ein ganz ausserordentliches ist: sonst sind Holz und Steine nicht verunreinigungsfähig, hierbei aber wol. — Und Rabbi!? — Er kann erwidern: [beide Schriftverse] sind nötig, wenn der Allbarmherzige nur den Schriftvers: *Und am Tag, da es an ihm gesehen wird*, geschrieben haben würde, so könnte man glauben, nur zu Gebotszwecken, nicht aber zu Freigestellten, daher heisst es auch: *So befehle der Priester*; würde der Allbarmherzige nur den Schriftvers: *So befehle der Priester*, geschrieben haben, so könnte man glauben, dies gelte nur von einer nicht an der Person selbst haftenden Unreinheit, während die an der Person selbst haftende Unreinheit untersucht werde, so lässt er uns hören.

Der Meister sagte: An manchen Tagen siehst du es, an manchen Tagen siehst du es nicht. Wieso geht dies [aus diesem Schriftvers] hervor? Abajje erwiderte: Der Schriftvers könnte ja lauten: *am Tag*, wozu: *und am Tag*? — schliesse hieraus, dass es Tage giebt, an denen du es siehst, und Tage, an denen du es nicht siehst. Raba erwiderte: Das ganze Wort ist überflüssig; der Schriftvers könnte ja lauten: *und wenn es gesehen wird*, wozu: *und am Tag*? —

schliesse hieraus, dass es Tage giebt, an denen du es siehst, und Tage, an denen du es nicht siehst. — Und Abajje!? — Dies ist dazu nötig, dass nur tags und nicht nachts untersucht wird. — Woher weiss Raba, dass nur tags und nicht nachts untersucht wird? Er folgert dies aus [dem Vers]: ⁶⁸ *Wohin die Augen des Priesters blicken mögen*. — Und Abajje!? — Dies schliesst den Blinden auf einem Auge aus. — Aber auch nach Raba ist es ja hierzu erforderlich!? — Freilich, dem ist auch so. — Woher entnimmt er nun, dass nur tags und nicht nachts untersucht wird!? — Aus [dem Schriftvers]: ⁶⁹ *Etwas wie Aussatz erscheint mir an meinem Haus*: mir, nicht aber vor meinem Licht. — Und Abajje!? Hieraus wäre nur auf nicht an der Person selbst haftende Unreinheit zu folgern, nicht aber auf an der Person haftende Unreinheit, so lässt er uns hören.

DERNIE SAGTE R. MEIR, MAN DÜRFE DIE GEBEINE SEINES VATERS UND SEINER MUTTER ZUSAMMENLESEN, WEIL DIES FÜR IHN EINE FREUDE IST; R. JOSE SAGT, DIES VERANLASSE NUR TRAUER. DREISSIG TAGE VOR DEM FEST DARF MAN WEGEN SEINES VERSTORBENEN KEINE TRAUER VERANSTALTEN, AUCH KEINE TRAUERREDE HALTEN.

67. Ob ihm auch wegen einer anderen Veranlassung, nicht zu Gebotszwecken, eine Zeit gewährt wird. 68. Lev. 13,12. 69. Zur Zeit, da man bei natürlichem Licht sehen kann. 70. Lev. 14,35.

בנייהו ורבי יהודה מהתם לא גמרינן דחידוש הוא דהא עצים ואבנים בעלמא לא מטמאו והבא מטמאו ורבי אמר איצטריך דאי כתב רחמנא וביום הראות בו הוה אמינא לדבר מצוה אין לדבר הרשות לא כתב רחמנא וצוה הכהן ואי כתב רחמנא וצוה הכהן הוה אמינא הני⁴³ אין דלאו טומאה דגופיה אבל טומאה דגופיה אימא⁴⁴ מיתווא הווא ליה צריכא: אמר מר יש יום שאתה רואה בו ויש יום שאי אתה רואה בו מאי משמע אמר אביי אם בן ליכתוב⁴⁵ רחמנא ביום מאי וביום שמע מינה⁴⁶ יש יום שאתה רואה בו ויש יום שאי אתה רואה בו רבא אמר כוליה קרא יתירא הוא דאם בן לכתוב⁴⁷ רחמנא ובהראות מאי וביום שמע מינה⁴⁸ יש יום שאתה רואה בו ויש יום שאי אתה רואה בו ואביי ההוא⁴⁹ מיבעי ליה ביום ולא כלילה ורבא ביום ולא כלילה מנא ליה נפקא ליה⁵⁰ מכלל מראה עיני הכהן ואביי ההוא מיבעי ליה למעוטי טומא באחת מעיניו ורבא נמי מיבעי ליה לחבי אין חבי נמי ואלא ביום ולא כלילה מנא ליה⁵¹ נפקא ליה⁵² מכנגע נראה לו בבית לי ולא לאורי ואביי אי מהתם הוה אמינא הני⁵³ מילי טומאה דלאו דגופיה אבל טומאה דגופיה אפילו לאורי נמי קא משמע לן:

עוד אמר רבי מאיר מלקט אדם עצמות אביו ואמו מפני ששמחה היא לו רבי יוסי אומר אבל הוא לו לא יעורר⁵⁴ אדם על מתו ולא יספידנו קודם לרגל שלשים יום:

M 41 — יהודה || M 42 יוסי בר יהודה תרי קראי ל ל איצטר' || M 43 מילי טומאה דלאו דגופ || M 44 ניהוי צריכא || M 45 קרא ויום || M 46 יש...יש...בו || M 47 רחמנא || M 48 מב ל || M 49 נ"ל || 50 M — ואמו || M 51 אדם.

[v,2]

Sem. 12

גמרא. ורמינהי המלקט עצמות אביו ואמו
 הרי זה מתאבל עליהם כל היום ולערב אין מתאבל
 עליהן ואמר רב חסדא אפילו צורין לו בסדינו
 אמר אביו אימא מפני ששמוחת הרגל עליו: ולא
 יערער על מותו: מאי לא יערער על מותו? אמר רב
 כד הדר ספדנא במערבא אמרי יבבון עמיה כל
 מירי ליבא: קודם הרגל שלשים יום: מאי שנא
 שלשים יום אמר רב כהנא אמר רב יהודה אמר
 רב מעשה באדם אחד שכנס מעות לעלות לרגל
 ובא ספדן ועמד על פתח ביתו ונטלתן אשתו ונתנתן
 לו ונמנע ולא עלה באותה שעה אמרו לא יעורר
 על מותו ולא יספידנו קודם לרגל שלשים יום ושמואל
 אמר לפי שאין המת משתכח מן הלב שלשים יום
 מאי בנייהו אימא בנייהו דקעביד בהנא:

Col. b
Ber. 58b

[vj] חופרין בוכין וקברות במועד אבל מהנכין
 את הכוכין במועד ועושין נברכת במועד
 וארון עם המת בחצר רבי יהודה אוסר אלא אם
 בן יש עמו נסרים:

גמרא. מאי בוכין ומאי קברות אמר רב יהודה
 בוכין בחפירה וקברות בבנין תניא נמי הכי אלו
 הן בוכין ואלו הן קברות בוכין בחפירה וקברות
 בבנין: אבל מהנכין את הכוכין: כיצד מהנכין אמר
 רב (י) יהודה שאם היה ארוך מקצרו במתניתא תנא
 מאריך בו ומרחיב בו: ועושין נברכת בו: מאי
 נברכת אמר רב יהודה וזו בקיע והתניא הנברכת
 והבקיע אמר אביו ואיתמא רב כהנא גיחא ובר
 גיחא: וארון עם המת בחצר: תנינא להא דתנו רבנן

55 || על — M 53 || לו — M 54 || אימא — M 55 ||
 M יערער || 56 — M א"ר || 57 — M אמרי || 58 — P הרגל ||
 59 — M שנא || 60 — M נטלתן ונתתן לו || 61 — M אדם ||
 62 — M עד || 63 — P דקעביד || 64 — M במועד || 65 ||
 M נקיע והת' הנב' והנקיע אמר רב כהנא גיחא ובר גיחא.

ABER VORHANDENE GRÜFTE VERVOLLSTÄNDIGEN. MAN DARF AM HALBFEST EIN
 WASCHBASSIN GRABEN, UND IM SELBEN HOF, [DA SICH DER LEICHNAM BEFINDET,]
 EINEN SARG BEREITEN; R. JEHUDA VERBIETET DIES, ES SEI DENN, DASS FERTIGE
 BRETTEN VORRÄTIG SIND.

GEMARA. Was heisst Gruft und was heisst Grab? R. Jehuda erwiderte: Die
 Gruft wird gegraben, das Grab wird gebaut. Ebenso wird auch gelehrt: Diese
 heissen Gräfte, jene heissen Gräber: Gräfte werden gegraben, Gräber werden gebaut.

WOL ABER VORHANDENE GRÜFTE VERVOLLSTÄNDIGEN. Was heisst vervollständigen?
 R. Jehuda erwiderte: War sie zu lang, so kürzt man sie. In einer Barajtha wurde
 gelehrt: Länger und breiter machen.

EIN WASCHBASSIN GRABEN &c. Was heisst Waschbassin? R. Jehuda erwiderte:
 Ein Teich. Es wird ja aber gelehrt: Bassin und Teich!? Abajje, nach Anderen, R. Ka-
 hana erwiderte: Ein grosser Teich und ein kleiner Teich.

IM SELBEN HOF EINEN SARG BEREITEN. Die Mišnah bestätigt das, was die

GEMARA. Ich will auf einen Wider-
 spruch hinweisen: Wer die Gebeine seines
 Vaters und seiner Mutter zusammenliest,
 der trauere über sie den ganzen Tag,
 abends aber nicht, und hierzu sagte R.
 Hisda: selbst wenn sie in einem Laken
 eingehüllt sind!? Abajje erwiderte: Lies
 vielmehr: weil man durch das Fest in
 freudiger Stimmung ist.

KEINE TRAUER VERANSTALTEN. Was
 ist dies für eine Trauer? Rabh erwiderte:
 Wenn im Westen der Trauerredner zurück-
 kommt, ruft er: Mitweinen mögen alle, die
 betrübten Herzens sind.

DREISSIG TAGE VOR DEM FEST. Wes-
 halb gerade dreissig Tage? R. Kahana er-
 widerte im Namen R. Jehudas, im Namen
 Rabhs: Einst reservirte jemand Geld zur
 Wallfahrt, und als sich ein Trauerredner
 an die Thür stellte, nahm seine Frau das
 Geld und gab es diesem; jener aber konnte
 nicht zur Wallfahrt ziehen. Um diese Zeit
 bestimmten sie, dass man dreissig Tage
 vor dem Fest keine Trauer veranstalte und
 keine Trauerrede halte. Šemu'el erklärte:
 Weil vor dreissig Tagen das Andenken
 an den Toten nicht vom Herzen schwin-
 det. — Welchen Unterschied giebt es zwi-
 schen ihnen? — Wenn [der Trauerredner]
 dies unentgeltlich thut.

MAN DARF AM HALBFEST KEINE GRÜF-
 TE UND KEINE GRÄBER GRABEN, WOL

Rabbanian [in einer Barajtha] gelehrt haben: Man darf alles thun, was für den Leichnam nötig ist: man schneide ihm das Haar, wasche ihm das Gewand und fertige ihm einen Sarg aus Brettern, die seit vor dem Fest vorrätig sind; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, man dürfe auch Holz holen und heimlich, in seiner Wohnung, Bretter fertigen.

MAN DARF AM HALBFEST KEINE FRAU HEIRATEN, WEDER EINE JUNGFAU, NOCH EINE WITWE, AUCH NICHT DIE LEVIRATSEHE⁷¹ VOLLZIEHEN, WEIL DIES EINE FREUDE FÜR IHN IST, WOL ABER DARF MAN SEINE GESCHIEDENE WIEDER HEIRATEN. EINE FRAU DARF AM HALBFEST IHREN KÖRPER SCHMÜCKEN; R. JEHUDA SAGT, JEDOCH NICHT MIT KALK SCHMIEREN, WEIL DIES VERUNZIERT. DER NICHTHANDWERKER DARF AUF GEWÖHNLICHE WEISE NÄHEN, DER HANDWERKER JEDOCH NUR IN HUNDEZÄHNEARTIGEN STICHEN. MAN DARF AN BETTSTELLEN DIE STRICKE DURCHFLECHTEN; R. JOSE SAGT, NUR AUSSPANNEN.

GEMARA. Und wenn es schon eine Freude ist, was ist denn dabei!? R. Jehuda erwiderte im Namen Šeméls, ebenso auch R. Eleâzar im Namen R. Ošâjas, nach Anderen, R. Eleâzar im Namen R. Haninas: Zwei Festlichkeiten werden nicht zusammen gemischt. Rabba b. Hona erwiderte: Man würde die Festfreunde lassen und sich der Freude an seiner Frau hingeben. Abajje sprach zu R. Joseph: Das, was Rabba b. Hona gesagt hat, stammt von Rabh; R. Daniél b. Qatîna sagte nämlich im Namen Rabhis: Woher, dass man am Fest keine Frau heiraten dürfe? — es heisst: *Du sollst dich an deinem Fest freuen*, nicht aber an deiner Frau. Ūla erklärte; Wegen der damit verbundenen Umstände. R. Jiqḥaq der Schmied erklärte: Weil man die Fortpflanzung vernachlässigen würde⁷³. Man wandte ein: Alle diejenigen, die am Halbfest keine Frau heiraten dürfen, dürfen dies am Vorabend des Festes; dies widerlegt ja alle Erklärungen!? Das ist kein Einwand; nach demjenigen, welcher erklärt, man mische nicht zwei Festlichkeiten zusammen, ist zu entgegnen: die Hauptfestlichkeit währt nur einen Tag, nach demjenigen, welcher erklärt, wegen der damit verbundenen Umstände, ist zu entgegnen: die Hauptumstände sind nur am ersten Tag; nach demjenigen, welcher erklärt, man würde die Fortpflanzung vernachlässigen, ist zu entgegnen: wegen des einen Tags wird man es nicht aufschieben.

Woher, dass man zwei Festlichkeiten nicht zusammenmischet? — Es heisst: *So*

71. Cf. Dt. 25,5 ff. 72. Dt. 16,14. 73. Man würde die Hochzeitsfeier auf die Feste aufschieben.

74. iReg. 8,65.

עושין כל צורכי המת גוזזין לו⁶⁹ שערן ומכבסין⁶⁷ לו כסותו ועושין לו ארון מנסרין המנוסרין מערב יום טוב רבן שמעון בן גמליאל אומר אף מביאין עצים ומנסרין בצינעא בתוך ביתו:

י' נישאין נשים במועד לא בחולות ולא אלמנות⁶⁸ ולא מייבמין מפני ששמחה היא לו אבל מחזיר⁶⁹ הוא את גרושתו ועושה אשה תבשיטת במועד רבי יהודה אומר⁷⁰ לא חסוד מפני שניוול הוא לה: ההדיוט תופר בדרבו והאומן מכליב ומסרגין את המטות רבי יוסי אומר ממתחין:

גמרא. וכי שמחה היא לו מאי הוי אמר רב יהודה אמר שמואל וכן אמר רבי אלעזר אמר רבי אושעיא ואמרי לה אמר רבי אלעזר אמר רבי חנינא לפי שאין מערבין שמחה בשמחה רבה בר⁷² חונא אמר⁷³ מפני שמניה שמחת הרגל ועוסק בשמחת אשתו אמר ליה אבי לרב יוסף הא⁷⁴ דרבה בר⁷⁵ חונא דרב הוא דאמר רב דניאל בר קמינא אמר רב⁷⁵ מנין שאין נישאין נשים במועד שנאמר ושמחת בחגך בחגך ולא באשתך עולא אמר מפני הטורה רבי יצחק נפחא אמר מפני ביטול פריה ורביה מיתבי כל אלו שאמרו אסורין לישא⁷⁶ במועד מותרין לישא ערב הרגל קשיא לכולהו לא קשיא למאן דאמר משום שמחה עיקר שמחה חד יומא הוא למאן דאמר משום טירחא עיקר טירחא חד יומא הוא למאן דאמר משום בטול פריה ורביה לחד יומא לא משהי⁷⁵ איניש נפשיה: ודאין מערבין

66 + M כל 67 M את 68 M אין 69 M — הוא 70 + M אשה 71 M יהודה 72 + V רב 73 74 M דרב חונא דרב דניאל הוא 75 M — איניש.

[vij]

Mq. 18b

[vii]
Pes. 55b
Mq. 13a

Hg. 8b

Dt. 16, 14

Fol. 9

iReg. 8, 65 שמה בשמחה מנלן דכתיב ויעש שלמה בעת
ההיא את החג וכל ישראל עמו קהל גדול מלבוא
חמת עד נהל מצרים [לפני ה' אלהינו] שבעת ימים
ושבעת ימים ארבעה עשר יום ואם איתא דמערבין
שמחה בשמחה איבעי ליה למינטר עד חג ומיעבד
שבעה להבא ולהבא דלמא מינטר לא נמרינן והיכא
דאתרמי עבדינן איבעי ליה לשיורי⁷⁶ פורתא שיורי
בנין בית המקדש לא משירינן⁷⁷ ואיבעי ליה לשיורי
⁷⁸ באמה⁷⁹ כולה עורב אמה⁸⁰ כולה עורב בנין הבית
הוא אלא מדימיתר קרא מכדי בתיב ארבעה עשר
יום שבעת ימים ושבעת ימים למה לי שמע מינה
הני לחדד והני להוד: אמר רבי פרנך אמר רבי
יוהנן אותה שנה לא עשו ישראל⁸¹ את יום הכפורים
והיו דואנים ואומרים שמא נתחייבו שונאיהן של
ישראל בלייה יצתה בת קול ואמרה להם בולכם
מוזמנין לחיי העולם הבא מאי דרוש⁸² אמרו קל וחומר
ומה משכן שאין קדושתו קדושת עולם וקרבן יחיד
דוחה שבת דאיסור סקילה מקדש דקדושתו קדושת
עולם וקרבן צבור ויום הכפורים⁸³ דענוש כרת לא כל
שכן אלא⁸⁴ אמאי היו דואנים התם צורך גבוה הבא
צורך הדיוט⁸⁵ התם נמי מיעבד ליעבדו מיכל לא ניכלו
ולא⁸⁶ לישתו אין שמחה בלא אכילה ושתייה ומשכן
דדחי שבת מנלן אילימא מדכתיב⁸⁷ ביום הראשון
וביום השביעי דלמא שביעי לקרבנות אמר רב נחמן
בר יצחק אמר קרא⁸⁸ ביום עשתי עשר יום מה יום

beging Šelomoh zu jener Zeit das Fest und ganz Jisraël mit ihm, — eine grosse Versammlung, von da, wo es nach Hamath hineingeht, an bis zum Bach Miçrajims, — [vor dem Herrn, unserem Gott,] sieben Tage und sieben Tage, [zusammen] vierzehn Tage; wenn man nun zwei Festlichkeiten zusammenmischen dürfte, so sollte er doch warten bis zum Fest und sieben Festtage dafür und dafür⁷⁵ veranstalten!? — Vielleicht aber ist nur das Aufschieben verboten, wol aber darf man es, wenn sie zusammentreffen!? — So könnte ja [Šelomoh] etwas vom Bau zurücklassen. — Vom Bau des Tempels darf nichts zurückgelassen werden. — So könnte er ja etwas von der Rabenscheuche⁷⁶ zurücklassen!? — Auch die Rabenscheuche gehört zum Tempelbau. — Dies ist vielmehr aus den überflüssigen Worten des Schriftverses zu entnehmen; es heisst ja schon: vierzehn Tage, wozu noch: sieben Tage und sieben Tage? — schliesse hieraus, dass sie besonders [gefeiert werden müssen].

R. Parnakh sagte im Namen R. Johānans: In diesem Jahr feierten die Jisraéliten den Versöhnungstag nicht, und waren besorgt, die Feinde Jisraëls⁷⁷ könnten den Untergang verdient haben. Darauf ertönte ein Widerhall und sprach: Ihr seid

allesamt für das zukünftige Leben bestimmt. — Worauf stützten sie sich? — Sie folgerten es als Wichtiges von Geringerem: wenn [die Einweihung] der Stiftshütte, deren Heiligkeit keine bleibende war und das Opfer eines einzelnen⁷⁸ den Šabbath verdrängte, dessen Entweihung mit Steinigung bestraft wird, um wieviel mehr verdränge [die Einweihung] des Tempels, dessen Heiligkeit eine bleibende ist, und das Opfer der Gemeinschaft den Versöhnungstag, dessen Entweihung mit Ausrottung bestraft wird!? — Weshalb waren sie nun besorgt? — Dort wurden die Opfer Gott gespendet, hier genossen sie es selbst. — Sollten sie [die Opfer] bereiten, aber weder essen noch trinken!? — Es giebt keine Festlichkeit ohne Essen und Trinken. — Woher, dass [die Einweihung] der Stiftshütte den Šabbath verdrängt; wollte man sagen, weil es heisst: ⁷⁹Am ersten Tag, und am siebenten Tag, so kann es ja der siebente der Opfertage sein!? R. Nahman b. Jichaq erwiderte: Es heisst: ⁸⁰Am elften Tag; wie

75. Für das Fest und für die Einweihung des Tempels.

76. Auf der Spitze des Tempeldachs

befanden sich mit Spitzen versehene Metallplatten, durch welche die Vögel verhindert wurden, sich auf dasselbe niederzulassen und es zu beschmutzen.

77. Euphem. für Jisraël selbst.

78. Die Opfer

wurden von den einzelnen Familienhäuptern (Fürsten) dargebracht, cf. Num. Kap. 7.

79. Num. 7, 12, 43.

80. Ib. V. 72.

M 76 || בבנין הבית פורתא שיורי בבנין הבית לא || B 77 איב ||

M 78 || כולי עורב כולי עורב צורך בנין הוא || B 79 כליא ||

M 80 || -- את || M 81 || ק"ו ממשכן ומה || M 82 || ושבת

דא"ס דוחה || M 83 || דענ' כרת || M 84 || מאי דוא' ||

B 85 || הכא || M 86 || ניש' ||

ein Tag ununterbrochen⁸¹ ist, so geschah es auch an den elf Tagen ununterbrochen. — Vielleicht nur an den Tagen, an denen es zulässig war!? — Es giebt noch einen Schriftvers: ⁸²Am zwölften Tag; wie ein Tag ununterbrochen ist, ebenso geschah es an den zwölf Tagen ununterbrochen. — Aber auch hierbei ist ja einzuwenden: vielleicht nur an den Tagen, an denen es zulässig war!? — Wozu wäre dies in zwei Schriftversen angedeutet. — Woher, dass [die Einweihung] des Tempels den Versöhnungstag verdrängt; wollte man sagen, weil es auch hierbei heisst: *vierzehn Tage*, so können es ja Tage gewesen sein, an denen es zulässig war!? — Dies ist aus [dem Wort] *Tag* zu folgern, welches auch [bei der Stiftshütte] gebraucht wird. — Ein Wiederhall ertönte und sprach: Ihr seid allesamt für das zukünftige Leben bestimmt. Woher, dass er es ihnen vergeben hat? — R. Tahlipha lehrte: ⁸³Und es geschah am achten Tag, da entliess er das Volk, und sie segneten den König und sie gingen nach ihren Zelten, fröhlich und guten Muts, über all das Gute, dass der Herr seinem Knecht David und seinem Volk Jisraël erwiesen hat. Nach ihren Zelten: sie fanden ihre Frauen in einem Zustand der Reinheit. Fröhlich: sie hatten vom Glanz der Gottheit genossen. Und guten Muts: die Frau eines jeden wurde mit einem Knäblein schwanger. Ueber all das Gute: ein Wiederhall ertönte und sprach zu ihnen: Ihr seid allesamt für das zukünftige Leben bestimmt. — *Seinem Knecht David und seinem Volk Jisraël*; allerdings seinem Volk Jisraël, indem er ihnen die Entweihung des Versöhnungstags vergeben hat, wieso aber seinem Knecht David? R. Jehuda erklärte im Namen Rabhis: Als Šelomoh die Lade in den Tempel bringen wollte, schlossen sich die Thore. Da sprach Šelomoh vierundzwanzig Lobgesänge und wurde nicht erhört; alsdann sprach er: ⁸⁴Erhebt ihr Thore eure Häupter &, dennoch wurde er nicht erhört. Als er aber sprach: ⁸⁵Herr, Gott, weise deinen Gesalbten nicht ab, gedenke doch der Gnade gegenüber deinem Knecht David, da wurde er sofort erhört. Darauf wurden die Gesichter der Feinde Davids wie die Topfränder, und alle erkannten, dass ihm der Heilige, gebenedeiet sei er, jene Sünde⁸⁶ vergeben hat.

R. Jonathan b. Āsamaj und R. Jehuda, ein Abkömmling von Proselyten, studirten

81. Das überflüssige Wort **ימים** deutet, dass alle 11 Tage hintereinander gefeiert wurden. 82. Num. 7,78. 83. iReg. 8,66. 84. Ps. 24,7. 85. iiReg. 6,42. 86. Der Raub der Frau Urijas; cf. iiSam. Kap. 11.

כולו רצוף אף עשתי עשר ביום רצופין ודלמא ימים הראויין כתיב קרא אחרינא ביום שנים עשר יום מה יום כולו רצוף אף שנים עשר יום כולו רצופין ודלמא הבא נמי ימים הראויין אם כן תרי קראי למה לי ומקדש דדוחה יום הכפורים מנלן אילימא מדכתיב ארבעה עשר יום ודלמא ימים הראויין נמר יום יום מהתם יצתה בת קול ואמרה להם כולכם מזומנין לחיי העולם הבא ומנלן דאחיל להו דתני תהליפא ביום השמיני שלח את העם ויברכו את המלך וילכו לאהליהם שמחים וטובי לב על כל הטובה אשר עשה ה' לדוד עבדו ולישראל עמו לאהליהם שחלבו ומצאו נשיהם בטתרה שמחים שנהנו מזיו השכינה וטובי לב שכל אחד ואחד נתעברה אשתו בבן זכר על כל הטובה שיצתה בת קול ואמרה להם כולכם מזומנין לחיי העולם הבא לדוד עבדו ולישראל עמו בשלמא לישראל עמו דאחיל להו עין יום הכפורים אלא לדוד עבדו מאי היא אמר רב יהודה אמר רב בשעה שביקש שלמה להכניס ארון למקדש דבקו שערים זה לזה אמר שלמה עשרים וארבע רננות ולא נענה פתח ואמר שאו שערים ראשיכם וגו' ולא נענה ביון שאמר ה' אלהים אל תשב פני משיחך זכרה לחסדי דוד עבדך מיד נענה כאותה שעה נהפכו פני שונאי דוד בשולי קדירה וידעו הכל שמחל לו הקדוש ברוך הוא על אותו עון: רבי יונתן בן עסמי' ורבי

87 M — יום 88 M ה'ג דלמא 89 M דחיי 90 M — איל' 91 M ממשכן 92 M — יצתה...הבא 93 M קודשא ב"ה דתני רב תה' 94 M שמצאו נשותיהן 95 M ממנו ב'ז 96 M — להם 97 M לחיי אלא לדוד עב' מנלן אמ' 98 M לבית קדשי הקדשים 99 M בזה 1 M — שלמה 2 M — פתח ו 3 M + רחמו בתריה למבליעה אמרי מי הוא זה מה"כ אמר ה' עזוז וגבור ה' גבור מלחמה הדר אמר שאו שערים ראשיכם ושאו פתחי עולם ויבא מה"כ ה' צב' הוא מה"כ סלה 4 M — הכל 5 M הכמאי

יהודה בן גרים תנו פרשת נדרים כי רבי שמעון
בן יוחי איפטור מיניה באורתא לצפרא הדור וקא
מפטרי מיניה אמר לחו ולא איפטורו מיני באורתא
אמרו ליה למדתנו רבינו תלמיד שנפטר מרכו ולן
באותה העיר צריך ליפטור ממנו פעם אחרת שנאמר
ביום השמיני שלח את העם ויברכו את המלך וכתוב
[ו]ביום עשרים ושלושה להדש [השביעי] שלח את
העם אלא מכאן לתלמיד הנפטר מרכו ולן באותה
העיר צריך ליפטור ממנו פעם אחרת אמר ליה לבריה
בני אדם הללו אנשים של צורה הם זיל גביהון
דליברוך אזל אשכחנהו דקא רמו קראי אהדדי
כתיב פלס מעגל רגליך וכל דרכיך יכנו וכתוב ארח
חיים פן תפלט לא קשיא כאן במצוה שאפשר
לעשותה על ידי אחרים כאן במצוה שאי אפשר
לעשותה על ידי אחרים הדר יתבי וקא מבאי להו
כתיב יקרה היא מפנינים וכל הפנך לא ישוה בה
הא הפני שמים ישוה בה וכתוב [ו]כל הפנים לא
ישוה בה דאפילו הפני שמים לא ישוה בה כאן
במצוה שאפשר לעשותה על ידי אחרים כאן במצוה
שאי אפשר לעשותה על ידי אחרים אמרו ליה מאי
בעית הכא אמר להו דאמר לי אבא זיל גביהו
דליברוך אמרו ליה יהא רעוא דתורק ולא תתעד
תעייל ולא תיפוק תיפוק ולא תעייל ליהרוב ביתך
וליתוב אושפיזן לכלבל פתורך ולא תחזי שתא
הדתא כי אתא לגבי אבא אמר ליה לא מבאי
דברוכי לא בירבן אבל צעורי צעורן אמר ליה מאי

den Traktat von den Gelübden vor R. Šim-
môn b. Joḥaj. Abends verabschiedeten sie
sich von ihm und am folgenden Morgen
kamen sie zurück und verabschiedeten sich
wiederum. Da sprach er zu ihnen: Habt
ihr euch denn abends nicht von mir ver-
abschiedet!? Jene erwiderten: Du hast uns
ja gelehrt, Meister, dass wenn sich ein
Schüler von seinem Lehrer verabschiedet,
und in derselben Stadt übernachtet, er sich
wiederum von ihm verabschieden müsse,
denn es heisst: *Und es geschah am achten
Tag, da entliess er das Volk, und sie seg-
neten den König*; und darauf heisst es:
*Und am dreiundzwanzigsten des siebenten
Monats entliess er das Volk*; hieraus, dass
wenn sich ein Schüler von seinem Lehrer
verabschiedet und in derselben Stadt über-
nachtet, er sich wiederum von ihm verab-
schieden müsse. Darauf sprach er zu sei-
nem Sohn: Es sind vornehme Leute, gehe
hin zu ihnen, damit sie dich segnen. Als
er hinkam, traf er sie, sich mit folgenden
einander widersprechenden Schriftversen
befassen; es heisst: *Wäge die Bahn deines
Fusses und alle deine Wege sollen festbe-
stimmt sein*, dagegen aber heisst es: *Dass
du nicht den Weg des Lebens wägst*!? Das
ist jedoch kein Widerspruch; der erste
Vers handelt von einem Gebot, das auch
durch Andere ausgeübt werden kann, der
andere handelt von einem Gebot, das durch

M 8 || בצפרא אתו הוו קא || M 7 || גרים || P 6 || גרים ||
ולא איפ' מינאי || M 9 || אלא || M 10 || אנשים הללו של ||
M 11 || לגביהו || M 12 || דהוו קא || M 13 || אמרי יקרה ||
M 14 || הא...בה || M 15 || אפ' ח"ש לא קשיא כאן || 16 ||
M || א"ל || P 17 || תהצר || P 18 || חדתי || M 19 || ברי
לא בירבן אלא צעורי צעורן.

Andere nicht ausgeübt werden kann. Darauf wiesen sie auf folgenden Widerspruch
hin; es heisst: *Sie ist kostbarer als Korallen und all' deine Angelegenheiten kommen
ihr nicht gleich*, wol aber die himmlischen Angelegenheiten, dagegen heisst es: *Keine
Angelegenheit kommt ihr gleich*, also nicht einmal die himmlische!? Der erste Vers
handelt jedoch von einem Gebot, dass auch durch Andere ausgeübt werden kann, der
andere handelt von einem Gebot, das durch Andere nicht ausgeübt werden kann. Als-
dann fragten sie ihn: Was wünschst du da? Dieser erwiderte: Mein Vater schickte
mich zu euch, damit ihr mich segnet. Jene sprachen zu ihm: Es möge der [göttliche]
Wille sein, dass du säen und nicht ernten sollst, dass du heimbringen und nicht fort-
bringen und fortbringen und nicht heimbringen sollst, dass dein Haus unbewohnt
und dein Absteigequartier bewohnt sein soll, dass dein Brot in Unordnung geraten
soll, und dass du kein neues Jahr erblicken sollst. Als er zu seinem Vater zurückkehrte,
sprach er: Nicht allein, dass sie mich nicht gesegnet haben, sondern sie quälten mich noch.

87. Des Festes, der 22. des Monats. 88. iiChr. 7,10. 89. Pr. 4,26. 90. Ib. 5,6. 91. Ib. 3,15.
92. Ib. 8,11.

Dieser fragte: Was sprachen sie zu dir? Jener erwiderte: So und so sprachen sie zu mir. Da sprach dieser: Das sind alles Segnungen! Du sollst säen und nicht ernten: du sollst Kinder zeugen, die nicht sterben sollen; du sollst heimbringen und nicht fortbringen: du sollst Schwiegertöchter heimführen und deine Söhne sollen nicht sterben, so werden sie nicht fortgehen; du sollst fortbringen und nicht heimbringen: 10 du sollst Töchter zeugen, deren Männer nicht sterben sollen, so werden sie zu dir nicht zurückkehren; dein Haus soll unbewohnt und dein Absteigequartier bewohnt sein: diese Welt ist ein Absteigequartier und jene Welt ist das richtige Wohnhaus, denn es heisst: ⁹³*Ihr Inneres [qirbam] ist ihr Haus*, und man lese nicht: *qirbam*, sondern: *qibram*⁹⁴ [ihr Grab]; dein Brot soll in Unordnung geraten: durch viele Söhne und Töchter; du sollst kein neues Jahr erblicken: deine Frau soll nicht sterben und du sollst keine neue heiraten.

Als sich R. Šimôn b. Halaphta von Rabhi verabschiedete, sprach dieser zu seinem Sohn: Geh hin zu ihm, damit er dich segne. Jener sprach: Möge es der [göttliche] Wille sein, dass du weder andere beschämst, noch durch andere beschämt werdest. Als er zu seinem Vater zurückkehrte, fragte

er ihn: Was sagte er dir? Jener erwiderte: Nur gleichgiltige Worte sagte er mir: Dieser sprach: Er segnete dich mit demselben Segen, mit dem der Heilige, gebenedeiet sei er, Jisraél gesegnet und auch wiederholt hat, denn es heisst: ⁹⁵*Ihr sollt reichlich zu essen haben und satt werden und sollt preisen* ⁹⁶, und in alle Zukunft soll mein Volk nimmermehr beschämt werden. Ihr sollt wissen, dass ich inmitten Jisraél bin ⁹⁷; und in alle Zukunft soll mein Volk nimmermehr beschämt werden.

EINE FRAU DARF IHREN KÖRPER SCHMÜCKEN. Die Rabbanan lehrten: Folgendes gehört zu den Schmückungen der Frauen: Sie darf Stibium in die Augen thun, sich frisiren⁹⁸ und das Gesicht schminken. Manche sagen: Sie darf das Haar an der Scham entfernen. Die Frau R. Hisda schmückte sich noch in Gegenwart ihrer Schwiegertochter. Da sprach R. Hona b. Henana, der vor R. Hisda sass: Dies wurde nur bezüglich einer Jungen, nicht aber bezüglich einer Alten gelehrt. Dieser erwiderte: Bei Gott, selbst deine Mutter und selbst deine Grossmutter und selbst eine, die am Rand ihres Grabs steht [darf dies], denn die Leute sagen: Die Sechzigjährige läuft gleich der Sechsjährigen der Pauke nach.

93. Ps. 49,12.

94. So auch LXX, wie aber aus unserer Stelle hervorgeht, hatte der mas. Text

קרבם.

95. Jo. 2,26,27.

96. Nach einer anderen Deutung heisst פקס schminken.

אמרו לך חבי והבי אמרו לו אמר ליה הנך בולחו ברבא נניחו תורע ולא תחצד תוליד⁹⁹ בנים ולא ימותו תעייל ולא תיפוק תעייל בלחא ולא לימותו בנך דליפקן תיפוק ולא תעייל¹⁰⁰ תוליד בנתא ולא ימותו גובריהו וליהדרו לותיך ליחרוב ביתך וליתוב אושפיזך¹⁰¹ דהאי עלמא אושפיזך והחיא עלמא ביתא דכתיב קרבם בתימו לעולם אל תקרי קרבם אלא קברם לבלבל פתורך בבני ובנתא ולא תיהוי שתא הדתא דלא תמות אנתך ולא תנסב אינתתא אחריתי: רבי שמעון בן חלפתא אפטר מיניה¹⁰² דרב אמר ליה אבוב¹⁰³ זיל לגביה דליברכך אמר ליה יהא רעוא דלא תבייש ולא תתבייש¹⁰⁴ אתא גבי אבוב אמר ליה מאי אמר לך אמר ליה מילין בעלמא הוא דאמר לי אמר ליה ברכך ברכתא דברכן קודשא בריך הוא לישראל ותנא בה¹⁰⁵ דכתיב ואכלתם אכול ושבעו והללתם וגו' ולא יבשו עמי לעולם וידעתם כי בקרב ישראל אני וגו' ולא יבשו עמי לעולם: ועושה אשה תשיטיה: תנו רבנן אלו הן תשיטי נשים כוחלת ופוקסת¹⁰⁶ ומעבירה סרק על פניה ואיכא דאמרי מעבדת¹⁰⁷ סרק על פניה של מטה דביתו דרב חסדא¹⁰⁸ מקשטא באנפי בלחא יתיב רב חונא בר חיננא קמיה דרב חסדא ויתיב וקאמר לא שנו אלא ילדה אבל וקנה לא אמר ליה האלהים אפילו אימך ואפילו אימא דאימך ואפילו עומדת על קברה דאמרי אינשי בת

M 20 מן ולא לימותו M 21 תפוק בנתא ולא לימותו גבר' || M 22 הא עלמא אושפיזא הוא והך ביתא M 23 דר' || VM 24 לבריה M 25 תיבוש M 26 כי אתא לגביה דאבוב אל מילתא בעלמא אמר — M 27 דב' M 28 ומעבדת סרק M 29 סכן M 30 הוה מקש' באפי M 31 — פתח.

שיתין כבת שית לקל טבלא רהטא: רבי יהודה

אומר לא תסוד: תניא רבי יהודה אומר °אשה לא

תסוד מפני שניוול הוא לה ומודה רבי יהודה בסיד

שיכולה³² לקפלו במועד³³ שטופלתו במועד שאף על

פי שמצירה היא עכשיו שמחה היא לאחר זמן ומי

אית ליה לרבי יהודה האי סברא וחתנן רבי יהודה

אומר נפרעין מהן מפני שמצור אמרו לו אף על פי

שמצור עכשיו שמחה הוא לאחר זמן³⁵ אמר רב נחמן

בר יצחק הנה לחלכות מועד דבולתו מצור עכשיו

ושמחה לאחר זמן נינהו רבינא אמר גוי לענין פרעון

לעולם מצור: אמר רב יהודה בנות ישראל שהגיעו

לפירקן ולא הגיעו³⁶ עניות³⁷ טופלות אותן בסיד עשירות

טופלות אותן בסולת בנות מלכים בשמן המור

³⁸ שנאמר °ששה חדשים בשמן המור °מאי שמן המור

רב הונא בר חייא אמר סמכת רב ירמיה בר אמי

אמר שמן זית שלא הביא שליש⁴⁰ תניא רבי יהודה

אומר אנפיקונן שמן זית שלא הביא שליש ולמה

סבין אותו שמשיר את השער ומעדן את הבשר:

רב ביבי הוה ליה ברתא⁴² טפלה אבר אבר שקל

בה ארבע מאה זוזי הוה ההוא גוי בשבבותיה

ההוה ליה ברתא טפלה בחד זמנא ומתה אמר

קטלא ביבי לברתי אמר רב נחמן⁴³ רב ביבי דשתי

שיכרא בעיין בנתיה טפלא אנן דלא שתינן שיכרא

לא בעיין בנתין טפלא: °ההדיוט תופר כדרכו: רב

היכי דמי הדיוט אמרי דבי רבי ינאי כל שאינו

יכול להוציא מלא מהט בבת אחת רבי יוסי בר

הנינא אמר כל שאינו יכול לבון אימרא⁴⁴ בחפת

הלוקן: והאומן מכליב: מאי מכליב רבי יוחנן אמר

M 32 לקפלו — M 33 — שטר במועד — M 34 שהוא מצור

M 35 — אמר...נינהו — B 36 — לשנים — M 37 — טופ' אותן

M 38 — שנא' — M 39 אבא — M 40 — תניא...שליש

P 41 אנפיקון — M 42 — איכמתא — M 43 — רב — 44

M כשפת.

R. JEHUDA SAGT, SIE DÜRFE SICH NICHT MIT KALK BESTREICHEN. Es wird gelehrt: R. Jehuda sagt, die Frau dürfe sich [am Halbfest] nicht mit Kalk bestreichen, weil dies sie verunziert; jedoch giebt R. Jehuda zu, [dass es erlaubt ist,] falls sie den Kalk noch am Fest entfernen kann, denn obgleich es ihr jetzt Unbehagen bereitet, so bereitet es ihr später Annehmlichkeit. — Aber hält denn R. Jehuda von dieser Begründung, es wird ja gelehrt: R. Jehuda sagt, man dürfe sich von ihm⁹⁷ bezahlen lassen, weil ihm dies leid thut. Jene sprachen zu ihm: Allerdings thut es ihm anfangs leid, später aber freut es ihn. R. Nahman b. Jiçhaq erwiderte: Lass doch die Vorschriften über das Fest; bei allen [Arbeiten am Fest] ist es ja anfangs unangenehm und später ist man froh. Rabina erwiderte: Einem Nichtjuden thut das Bezahlen immer leid.

R. Jehuda sagte: Wenn die Jisraëlitinnen halb herangewachsen sind, so bestreichen sie sich, wenn sie arm sind, mit Kalk, wenn sie reich sind, mit feinem Mehl, und Fürstentöchter mit Myrrhenöl, wie es heisst: *Sechs Monate mit Myrrhenöl*. — Was heisst Myrrhenöl? R. Hona b. Hija erwiderte: Stakte.⁹⁸ R. Jirmeja b. Ami erwiderte: Oel aus Oliven, die noch nicht ein Drittel der Reife erlangt haben. Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Omphakinon¹⁰⁰ ist ein Oel aus Oliven, die noch nicht ein Drittel der

Reife erlangt haben. — Wozu schmiert man sich damit? — Weil es das Haar entfernt und die Haut geschmeidig macht.

R. Bebaj hatte eine Tochter, die sich damit jedes Glied besonders schmierte, und er erhielt für sie vierhundert Zuz. In seiner Nachbarschaft wohnte ein Nichtjude, der eine Tochter hatte; diese schmierte sich mit einem Mal und starb. Da sagte jener: Bebaj hat meine Tochter getötet. R. Nahman sprach: Die Töchter R. Bebajs, der Rauschtrank zu trinken pflegt, bedürfen des Schmierens, unsere Töchter brauchen aber das Schmieren nicht, da wir keinen Rauschtrank trinken.

DER NICHTHANDWERKER DARF AUF GEWÖHNLICHE WEISE NÄHEN. Wer heisst Nichthandwerker? — In der Schule R. Jannajs sagten sie, wer nicht viele Stiche zusammen, in der ganzen Länge der Nadel machen kann. R. Jose b. Hanina erklärte: Wer nicht gut einen Saum am Rand des Hemds machen kann.

97. Von einem Nichtjuden an nichtjüdischen Feiertagen. 98. Est. 2, 12. 99. Cf. Bd. I S. 504 N. 9. 100. Cf. Bd. I S. 504 N. 10.

DER HANDWERKER NUR IN HUNDEZÄHNEARTIGEN STICHEN. Was heisst "hundezähneartig"? R. Johanan erklärte: Im Zickzack. Rabba b. Šemu'el erklärte: Gleich den Zähnen eines Hunds¹⁰¹.

AN BETTEN STRICKE DURCHFLECHTEN. Was heisst "durchflechten" und was heisst "ausspannen"? — Als R. Dimi kam, sagte er, dass hierüber R. Hija b. Abba und R. Asi, im Namen Hizqijas und R. Johanan, streiten; einer erklärt, "durchflechten" heisse [die Stricke] der Länge und der Breite nach ziehen und "ausspannen" heisse [die Stricke] nur der Länge und nicht der Breite nach ziehen; der andere erklärt, "durchflechten" heisse [die Stricke] der Länge und nicht der Breite nach ziehen, und "ausspannen" heisse stramm anziehen, falls sie lose waren. — *Dem* ist ja aber nicht so, R. Tahlipha b. Ša'ul lehrte ja, dass alle darin übereinstimmen, dass man nicht direkt Stricke flechten darf; einleuchtend ist nun das, was R. Tahlipha b. Ša'ul sagte, dass nämlich alle zugeben, dass man nicht direkt Stricke flechten darf, nach demjenigen, welcher sagt, "durchflechten" heisse [die Stricke] der Länge und der Breite nach ziehen und "ausspannen" heisse [die Stricke] der Länge und nicht der Breite nach ziehen; wozu ist diese Lehre aber nach demjenigen nötig, welcher erklärt, "durchflechten" heisse [die Stricke] der Länge und nicht der Breite nach ziehen und "ausspannen" heisse, sie stramm anziehen, falls sie lose waren; wenn schon [die Stricke] der Länge und der Breite nach ziehen verboten ist, um wieviel mehr Stricke direkt flechten!? — Das ist ein Einwand. R. Nahman b. Jichaq sprach zu R. Hija b. Abin: Gibt es denn jemand, welcher sagt, "durchflechten" heisse [die Stricke] der Länge und nicht der Breite nach ziehen, es wird gelehrt: R. Meir sagt, das Bett [werde verunreinigungsfähig], wenn man drei Maschen durchgeflechten hat!? — Als Rabin kam, erklärte er vielmehr: Bezüglich des "durchflechtens" streitet niemand ob es heisse, [die Stricke] der Länge und der Breite nach ziehen, der Streit besteht vielmehr über die Bedeutung [des Worts] "ausspannen"; einer erklärt "ausspannen" heisse [die Stricke] der Länge und nicht der Breite nach ziehen, der andere erklärt, es heisse sie stramm anziehen, falls sie lose waren. Man wandte ein: Man darf [die Stricke auf] Bettstellen durchflechten und um so mehr ausspannen. Worte R. Meirs; R. Jose sagt, man dürfe sie nur ausspannen aber nicht durchflechten; Andere sagen, man dürfe überhaupt nicht ausspannen. Einleuchtend ist es nun nach demjenigen, welcher erklärt, "ausspannen" heisse [die Stricke] der Länge und nicht der Breite nach ziehen, dass die Anderen auch da-

101. Die nicht von gleichmässiger Länge sind; die Stiche müssen abwechselnd, von oben und von unten gemacht werden.

⁴⁵ מפסיק רבה בר שמואל אמר שיני כלבתא: מסרגין את המטות: מאי מסרגין ומאי ממתחין כי אתא רב דימי אמר פליגו בה רבי חייה בר אבא ורבי אסי ותרוייהו משמיה דהזקיה ורבי יוחנן חד אמר מסרגין שתי וערב וממתחין שתי בלא ערב וחד אמר מסרגין שתי בלא ערב וממתחין שאם היה רפוי ממתחו איני והא תני רב תחליפא בר שאול ושון שאין מפשילין חבלים לבתחלה בשלמא למאן דאמר מסרגין שתי וערב וממתחין שתי בלא ערב היינו דקתני רב תחליפא בר שאול ושון שאין מפשילין חבלים לבתחלה אלא למאן דאמר מסרגין שתי בלא ערב ממתחין שאם היה רפוי ממתחו השתא שתי וערב אמרת לא חבלים לבתחלה מיבעיא קשיא אמר ליה רב נחמן בר יצחק לרבי חייה בר אבין מי איכא למאן דאמר מסרגין שתי בלא ערב והתנן ⁴⁶ רבי מאיר אומר המטה משיסרוג בה שלשה בתים אלא כי אתא רבין אמר במסרגין כולי עלמא לא פליגי דשתי וערב ⁴⁷ אלא כי פליגי בממתחין מר סבר ממתחין שתי בלא ערב ומר סבר שאם היה רפוי ממתחו מיתבי מסרגין את המטה ואין צריך לומר שממתחין דברי רבי מאיר רבי יוסי אומר ממתחין אבל לא מסרגין ויש אומרים אין ממתחין כל עיקר בשלמא למאן דאמר ממתחין שתי בלא ערב היינו

M 45 יפס — M 46 שיני — P 47 תרי — M 48 חולפתא — M 49 היה — P 50 והתניא — M 51 אלא — M 52 המטות.

דאָו י"ש אומרים לאיפלוני אלא למאן דאמר שאם
היה רפוי ממתחו ליש אומרים ממתחו נמי לא אין
בין דאפשר לממלייה במאני לא טרחינן:

עמידין תנור וכירים וריחים במועד רבי יהודה [ix]
אומר אין מכבשין את הריחים⁵³ בתחילה:

גמרא. מאי מכבשין רב יהודה אמר מנקר
ריחא רב יהואל אמר⁵⁴ בת עינא מיתבי מעמידין תנור
וכירים במועד ובלבד שלא יגמור מלאכתן דברי רבי
אלעזר וחכמים אומרים אף יגמור רבי יהודה אומר
משמו מעמידין את החדשה ומכבשין את הישנה ויש
אומרים אין מכבשין כל עיקר בשלמא למאן דאמר
מכבשין מנקר ריחא היינו דמשבחת לה בישנה
אלא למאן דאמר⁵⁴ בת עינא ישנה⁵⁴ בת עינא למה לה
כגון דקא בעי לארווחי⁵⁷ טפי פורתא רב הונא שמעיה
לחיהו גברא דקא מנקר ריחא⁵⁹ בחולא דמועדא אמר

מאן האי איתחיל גופיה דקא מחיל חולא דמועדא
סבר לה ביש אומרים: דרש רב חמא נוקרין ריחים
במועד משום רבינו אמר⁶³ אפילו סוס שרובב עליו
וחמור שרובב עליו⁶⁴ ומותר ליטול צפרנים בחולו של

מועד אבל חמרא דריחא לא רב יהודה שרא למישקל
מופריה לחמרא דריחא⁶⁰ ולאוקומי ריחא⁶⁷ ולמיבני
ריחא ולמיבני אמת ריחא ולמיבני אוריא⁶⁸ רבא
שרא לסרוקי סוסא ולמיבני אקרפיטא⁶⁹ ולמיבני
איצטבא⁷⁰ רבא שרא למישקל דמא לבהמה בחולא
דמועדא אמר ליה אבי תניא דמסייע לך מקיון
דס לבהמה ואין מונעין⁷¹ רפואה לבהמה בחולו של
מועד רבא שרא לכסכוס קרמי מאי טעמא מעשה

M 53 || לכתחילה במועד || M 54 || בית טינא || V 55 || אליעזר ||
M 56 || מכב' || M 57 || + בה || M 58 || דהוה קא נקר ||
P 59 || בחולו || M 60 || האי דקא מחיל יומא טבא אתחיל גופיה
סבר || M 61 || נקרין ריחא בחולו דמועדא || B 62 || ר' מאיר ||
VM 63 || אפי' || M 64 || מותר ליטול לו צפר' || M 65 ||
מופרא דחמרא || M 66 || + בחולו של מועד || M 67 ||
ולמיבני ריחא || M 68 || רב שרי למרוקי סוס ולמיב' אקרפיטא ||
M 69 || ולמיב' איצ' || V 70 || רבא (P) רב' || M 71 ||
בהמה מרפואה.

gegen streiten; nach demjenigen aber, wel-
cher erklärt, es heisse, sie stramm anziehen,
falls sie lose waren, — sollte denn nach
den Anderen verboten sein, [die Stricke]
stramm anzuziehen!? — Freilich, da man
[die Vertiefung] mit Gewändern ausfüllen
kann, so ist es als unnötige Arbeit ver-
boten.

MAN DARF AM HALBFEST EINEN OFEN,
EINEN HERD ODER EINE MÜHLE
AUFSTELLEN; R. JEHUDA SAGT, MAN DÜRFE
NEUE MÜHLENSTEINE NICHT SCHLEIFEN.

GEMARA. Was heisst "schleifen"? R.
Jehuda erklärte: Furchen machen. R. Je-
hiel erklärte: Das Auge machen. Man
wandte ein: Man darf einen Ofen oder
eine Mühle am Halbfest aufstellen, nur
darf man sie nicht vollständig fertig ma-
chen — Worte R. Eleázars; die Weisen sa-
gen, man dürfe sie auch vollständig fertig
machen. R. Jehuda sagte in seinem Na-
men, man dürfe eine neue aufstellen und
eine alte schleifen; Andere sagen, man
dürfe überhaupt nicht schleifen. Einleuch-
tend ist die Ansicht desjenigen, welcher
sagt, "schleifen" heisse Furchen machen,
dies kann bei einem alten [Mühlstein] vor-
kommen, nach demjenigen aber, welcher
erklärt, es heisse, das Auge machen, —
wozu ist dies bei einem alten nötig!? —
Wenn man es ein wenig vergrössern muss.
R. Hona hörte einst von jemandem, dass
er Mühlsteine am Halbfest schliff. Da
sprach er: Wer ist es? möge sein Körper
entweiht werden, wie er das Halbfest ent-
weiht. Er ist der Ansicht der Anderen.

R. Hama trug vor: Man darf am Halbfest einen Mühlstein befurchen. Im Na-
men unseres Meisters sagten sie, dass man sogar einem Pferd oder einem Esel, auf
welchem man reitet, die Hufen beputzen darf, nicht aber einem Esel, der zum Mah-
len verwendet wird. R. Jehuda erlaubte, einem Esel, der zum Mahlen verwendet
wurde, die Hufen zu putzen, eine Mühle aufzustellen, den Balken der Mühle aufzu-
stellen und einen Stall zu bauen. Raba erlaubte, ein Pferd zu karden und einen Sitz
und ein Podium zu bauen. Raba erlaubte einem Tier am Halbfest Blut abznziehen.
Abajje sprach zu ihm: Es giebt eine Lehre als Stütze für dich: Man darf am Halb-
fest einem Tier Blut abziehen und man unterlasse nicht, ihm Arzneimittel zu ge-
ben. Raba erlaubte feine Gewänder zu glätten, weil dies eine Laienarbeit ist. R. Jichaq b.

Ami sagte im Namen R. Hisdas: Einen Aermel zu falten ist verboten, weil dies eine Kunstarbeit ist.

Raba sagte: Die Erde zu glätten ist erlaubt, um eine Tenne zu errichten, verboten, wenn dies im Interesse des Bodens geschieht. — Wieso ist dies zu unterscheiden? — Wenn man die Erde von einem Hügel auf einen Hügel, oder aus einer Vertiefung in eine Vertiefung wirft, so geschieht dies im Interesse des Bodens¹⁰², wenn man aber die Erde von einem Hügel in eine Vertiefung wirft, so geschieht dies für die Tenne. Ferner sagte Raba: Späne zusammen zu suchen ist erlaubt, wenn man das Holz braucht, verboten, wenn dies im Interesse des Bodens geschieht. — Wieso ist dies zu unterscheiden? — Wenn man die grossen aufließt und die kleinen zurücklässt, so braucht man das Holz, wenn man aber die grossen und die kleinen aufließt, so geschieht dies im Interesse des Bodens. Ferner sagte Raba: Die Schleusen auf seinem Feld zu öffnen ist wegen der Fische erlaubt, verboten, wenn es im Interesse des Bodens geschieht. — Wieso ist dies zu unterscheiden? — Wenn man zwei Schleusen, oben und unten, öffnet, so geschieht dies wegen der Fische, wenn nur eine Schleuse, so geschieht es im Interesse des Bodens. Ferner sagte Raba: Eine Palme zu beschneiden ist erlaubt, wenn man

[die Reiser] für das Vieh nötig hat, verboten, wenn es im Interesse der Palme geschieht. — Wieso ist dies zu unterscheiden? — Wenn man alles von einer Seite abschneidet, so braucht man die Zweige für das Vieh, wenn von beiden Seiten, so geschieht dies im Interesse der Palme. Ferner sagte Raba: Unreife Datteln darf man [zum Essen] zerschneiden, aber nicht auspressen. R. Papa sagte: Da solche wurmstichig werden, so gleichen sie leicht verderblicher Ware, somit ist es erlaubt. Ferner sagte Raba: Jeder Handel ist am [Halbfest] verboten. R. Jose b. Abin sagte: Mit leicht verderblicher Ware ist es erlaubt. Rabina hatte Ware, die er für sechs Tausend verkaufen konnte, er schob aber den Verkauf bis nach dem Fest auf, worauf er sie für zwölf Tausend verkaufte. Rabina hatte in der Burg Sanvata Geld einzufordern; da kam er vor R. Asi und fragte ihn, ob er da [am Halbfest] hingehen darf. Dieser erwiderte: Da du sie nur jetzt treffen kannst, nicht aber an einem anderen Tag, so ist es ebenso, wie bei verderblicher Ware erlaubt. Ähnlich wird auch

הדינא הוא אמר רב יצחק בר אמי אמר רב חסדא קיטורי⁷² בירי אסור מאי טעמא מעשה אומן הוא: אמר רבא⁷³ מאן דמתקיל ארעא אדעתא דבי דרי שרי אדעתא דארעא אסור היכי דמי⁷⁴ מוליא⁷⁵ במוליא ונצא⁷⁶ בנצא אדעתא דבי דרי שקל מוליא ושדא בנצא אדעתא דארעא: ואמר רבא האי מאן דזכי זיכיא אדעתא דציבי שרי אדעתא דארעא אסור⁷⁷ היכי דמי שקיל רברבי ושביק זוטרי אדעתא דציבי שקל רברבי זוטרי אדעתא דארעא: ואמר רבא האי מאן דפתח מיא לארעיה אדעתא דכוורי⁷⁸ שרי אדעתא דארעא⁷⁹ אסור היכי דמי⁸⁰ פתח תרי בני חד מעילאי וחד מתתאי אדעתא דכוורי⁸¹ פתח חד בבא אדעתא דארעא: ואמר רבא האי מאן דפשה דיקלא אדעתא דחיותא שרי אדעתא דדיקלא אסור היכי דמי⁸² שקיל מוליא⁸³ מחד גיסא אדעתא דחיותא מהאי גיסא ומהאי גיסא אדעתא דדיקלא⁸⁴ ואסור: ואמר רבא הנזכר⁸⁵ תוחלני מיגורניהו שרי מיגורניהו אסור רב פפא אמר בין דמתלעי⁸⁶ בפרקמטיא האבד דמי⁸⁷ ושרי ואמר רבא פרקמטיא כל שהוא אסור אמר רבי יוסי בר אבין ובדבר האבד מותר רבינא הוה ליה ההוא עיסקא דהוה מודבן בשיתא אלפי שחיית⁸⁸ לזבניה בתר חולא דמועדא וזבניה⁸⁹ בתריסר אלפי רבינא הוה מסיק וזי בכני אקרא⁹⁰ דשנאותא אתא לקמיה דרב אשי אמר ליה מהו למיזל האידנא עליהו אמר ליה בין דהאידנא⁹¹ הוא דמשכחת להו ביומי אחרני לא משכחת להו בפרקמטיא האבד דמי ושרי תניא נמי M 72 בירי V בי ידי || M 73 שקל מוליא ושדא אדעתא דב"ד מוליא ונצא בנצא אדעתא דארעא אסור M 74 אסור M 75 שרי M 76 פתח || M 77 חוליא || P 78 ואסורי || B 79 תמרי || M 80 ושרי || M 81 לבתר חולי || M 82 בתריסר || M 83 דשנאותא || M 84 משב להו ביומא אחרניא.

102. So nach einer Emendation von JSIRKES, ähnl. Cod. M, unser Text ist korrupt.

Fol. 11
Er. 47
Az. 13^a גבי עבודה זרה כי האי גוונא חולכין ליריד של
גוים ולוקחים בהמה עבדים ושפחות בתים שדות
וכרמים וכותב ומעלה בערכאות שלהן מפני שהוא
במציל מידן רב שרא⁸⁵ לחייה בר אשי למוגדל אזהרי
כהולא דמועדא מאי טעמא מעשה הדיוט הוא אבל
איולי אסור⁸⁶ מאי טעמא מעשה אומן הוא רב יהודה
שרא⁸⁷ לאמי תנוראח למיגדל תנורי ולרבה בר עשבי
למיגדל מהולתא איני והא תני רבה בר שמואל
ושון שאין גודלין תנור לבתחילה לא קשיא⁸⁸ כאן
בימות ההמה⁸⁹ כאן בימות הגשמים:

[x] וישין מעקה לגג ולמרפסת מעשה הדיוט אבל
לא מעשה אומן שפין את הסדקין ומעגילין
אותן במעגילה ביד וברגל אבל לא⁹⁰ במחלצים הציר
והצינור והקורה והמנעול והמפתח שנשברו⁹¹ מתקנן
במועד⁹² וכל כבשין שהוא יכול לאכול מהן במועד כובשין:
גמרא. היכי דמי מעשה הדיוט רב יוסף אמר

בהוצא ודפנא במתניתא תנא צר בצרור ואינו טח
בטיט: שפין את הסדקין ומעגילין אותן במעגילה:
השתא במעגילה אמרת שרי ביד וברגל מיבעי הכי
קאמר שפין את הסדקין ומעגילין אותן כעין מעגילה
ביד וברגל אבל לא⁹³ במחלצים: הציר והצינור והקורה
והמנעול והמפתח שנשברו מתקנן במועד: ורמינהי
עד ימיו היה פטיש מכה בירושלם⁹⁴ עד ימיו אין
מבאן ואילך לא לא קשיא⁹⁵ כאן בדנפיה⁹⁶ כאן בדגרי

Ms. v. 15
Sot. 47^a

88 || M 87 — וברמי || 85 M + הכי || 86 M + מהם ||
91 || M 90 — מ"ט || 89 M ליה לרב חייה || 90 M — מ"ט ||
94 || M 93 הא || 92 M עיסמא || 93 M ליה לאשי תנוראח ||
M ולא || 95 M במחלצים || 96 M מתקנן אותן במו' ||
97 B + ובלבד שלא יתכוין לעשות מלאכתו במועד. M כבשין
שיכול || 98 P + שרי || 99 M א"ר הונא ל"ק.

SPEISEN, VON DENEN MAN NOCH AM FEST ESSEN KANN, DARF MAN EINLEGEN.

GEMARA. Was heisst Laienarbeit? R. Joseph erwiderte: Mit Stauden und Lorbeerzweigen. In einer Barajtha wurde gelehrt: Man schichte Steine auf, ohne sie mit Mörtel zu verschmieren.

MAN DARF DIE RITZEN VERSCHMIEREN UND SIE DANN MIT EINER WALZE GLÄTTEN. Wenn du sagst, dass es auch mit einer Walze erlaubt ist, so ist es ja selbstredend mit der Hand oder mit dem Fuss!? — Er meint es wie folgt: man darf die Ritzen verschmieren und sie dann, wie mit einer Walze, mit der Hand oder mit dem Fuss glätten, nicht aber mit einer Maurerkelle.

WENN DER ANGELHAKEN, DAS ANGELLOCH, DER ANGELBALKEN, DAS SCHLOSS ODER DER SCHLÜSSEL ZERBROCHEN WIRD, SO DARF MAN SIE AM HALBFEST WIEDER HERSTELLEN. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Bis zu seiner Zeit war in Jeruſalem der Hammer in Thätigkeit¹⁰³; also nur bis zu seiner Zeit, später aber nicht!? — Das ist kein Widerspruch; das Eine handelt von einem Schmiedehammer,

bezüglich des Handels an nichtjüdischen Feiertagen gelehrt: Man darf zur Messe der Nichtjuden gehen und Vieh, Sklaven, Mägde, Häuser, Felder und Weinberge ankaufen, dies schriftlich bescheinigen und [das Schriftstück] aufs Amt bringen; denn man rettet es aus ihrer Hand. Rabh erlaubte Hija b. Aši am Halbfest Reusen zu flechten, weil dies eine Laienarbeit ist; Netze zu flechten ist jedoch verboten, weil dies eine Arbeit für Handwerker ist. R. Jehuda erlaubte Ami dem Ofensetzer, Oefen zu setzen, und Rabba b. Âsbi, Siebe zu flechten. — Dem ist ja aber nicht so, Rabba b. Šemuél lehrte ja, dass alle darin übereinstimmen, dass man keinen Ofen neu setzen darf!? — Das ist kein Einwand; dies im Sommer, jenes im Winter¹⁰⁴.

MAN DARF EIN GELÄNDER UM EIN DACH ODER AN EINER GALLERIE MACHEN, JEDOCH NUR LAIENARBEIT, ABER NICHT FACHMÄNNISCH. MAN DARF DIE RITZEN¹⁰⁵ VERSCHMIEREN UND SIE DANN MIT EINER WALZE, ODER MIT DER HAND ODER MIT DEM FUSS GLÄTTEN, JEDOCH NICHT MIT EINER MAURERKELLE. WENN DER ANGELHAKEN, DAS ANGELLOCH, DER ANGELBALKEN, DAS SCHLOSS ODER DER SCHLÜSSEL ZERBROCHEN WIRD, SO DARF MAN SIE AM HALBFEST WIEDER HERSTELLEN. EINLEGE-

103. Im Winter ist es verboten, da er erst nach dem Fest trocken wird.
Dächern.

104. Von Oefen od.

105. Am Halbfest wurde gearbeitet.

das Andere handelt von einem Tischlerhammer. R. Hisda wandte ein: Demnach könnte man glauben, das starke Geläut sei verboten, das schwache Geläut sei erlaubt!? Vielmehr, erklärte R. Hisda, dies ist kein Einwand; das Eine handelt von einer Sichel, das Andere handelt von einer Axt. R. Papa erwiderte: Das Eine handelt von der Zeit vor der Anordnung, das Andere handelt von der Zeit nach der Anordnung¹⁰⁶. R. Aši erklärte: Das Eine vertritt die Ansicht R. Jehudas, das Andere vertritt die Ansicht R. Joses; R. Jichaq b. Eydämi sagte nämlich: Wer ist es, welcher sagt, dass man bei einem leicht verderblichen Gegenstand am Halbfest nur durch Veränderung eine Arbeit verrichten darf? das ist nicht R. Jose. Rabina sagte: Nach wessen Ansicht ziehen wir jetzt am Halbfest die Pflöcke aus der Thür? — nach R. Jose.

EINLEGESPEISEN, VON DENEN MAN NOCH AM FEST ESSEN KANN. Die Einwohner von Leba fischten im Beditha¹⁰⁷ und die Leute kamen hin und holten sich Fische; da erlaubte Raba, davon einzusalzen. Abajje sprach zu ihm: Es wird ja gelehrt, dass man nur Einlegespeisen, von denen man noch am Fest essen kann, einlegen dürfe!? Dieser erwiderte: Da sie an-

fangs [die Fische] sofort zu essen geholt haben, und wenn man sie liegen liesse, sie verderben würden, so gleichen sie leicht verderblicher Ware, somit ist es erlaubt. Manche lesen: Raba erlaubte Fische zu fangen, heinzubringen und einzusalzen. Abajje sprach zu ihm: Es wird ja gelehrt, dass man nur Einlegespeisen, von denen man noch am Fest essen kann, einlegen dürfe!? Dieser erwiderte: Auch diese kann man [am Fest] essen, wenn man sie auspresst. So wurden solche für Šemuél sechzig Mal ausgepresst und er ass sie. Raba kam einst zum Exiliarchen; da wurden für ihn [eingelegte Fische] sechzig Mal ausgepresst, und er ass sie. Rabh kam einst zu Bar-Šapir, und man setzte ihnen da Fische vor, die ein Drittel gekocht, ein Drittel gesalzen und ein Drittel gebraten waren. Rabh sprach: Abba der Fänger sagte mir, dass Fische kurz vor ihrem Verderben am Besten sind. Ferner sagte Rabh: Abba der Fänger sagte mir: Man brate den Fisch mit seinem Bruder, thue ihn dann in seinen Vater, esse ihn mit seinem Sohn und trinke darauf seinen Vater¹⁰⁸. Ferner sagte Rabh: Abba der Fänger sagte mir: Fische, Kresse und Milch trage

מתקין לה רב חסדא' יאמרו קלא רבה אסיר קלא
זוטר שרי אלא אמר רב חסדא לא קשיא הא במגלי
הא בהציני רב פפא אמר כאן קודם גזירה כאן
לאחר גזירה רב אשי אמר הא רבי יהודה הא רבי
יוסי דאמר רבי יצחק בר' אבדימי מאן תנא שינוי
במועד בדבר האבד דלא כרבי יוסי אמר רבינא כמאן
מדלינן האידנא קביותא דדשא בחולא דמועדא כמאן
כרבי יוסי: כבשין' שהוא יכול לאכול במועד כובשין
בדיתא לבאי כוורי אזול כולי עלמא צוד איתו
כוורא שרא להו רבא למימלה מינייהו אמר ליה
אביי והא תנן כבשין שהוא יכול לאכול מהן במועד
כובשין אמר ליה כיון דמעיקרא אדעתא דאבילה
איתניהו ואי שביק להו פסדי כפרקמטיא האבד
דמי ושרי ואיכא דאמרי שרי להו רבא מיצד מיזל
איתויי ומימלה אמר ליה אביי והא אנן כבשין
שהוא יכול לאכול מהן כובשין תנן אמר ליה הני
נמי מיתאכלי אנן אצצא כי הא דשמואל עבדו
ליה שיתין אצצי ואכל רבא איקלע לבי ריש גלותא
עבדו ליה שיתין אצצי ואכל רב איקלע לבי ר' בר
שפיר איתו לקמייהו ההוא כוורא תילתא בישולא
תילתא מילחא ותילתא טווייא אמר רב אמר לי
אדא ציידא כוורא סמוך למיסרחיה מעלי ואמר רב
אמר לי אדא ציידא כוורא טווייא באחותא אסוקיה
באבות מיכלי כבירה אשתי עליה אבוב ואמר רב
M 1 — יאמרו || M 2 אבא || M 3 קביותא דרישי || M 4
שיכול || M 5 והאנן כבש' שיכול...כובשין תנן || M 6 איתו
להו ואי שביק || M 7 מיזל מיצד || M 8 נמי || M 9
— רבא...ואכל || B 10 רב || M 11 סמוך למסרחיה ||
M 12 באבות אסוקיה טווייא ואובליה כבירה מישתא עילויה.

106. Unsere Mišnah handelt eben von der Zeit vor der genannten Anordnung.
ist ברייתא-לכא Ortsname, was nach der Constr. unseres Textes wahrscheinlicher ist.

107. Nach RH.

108. Vater des Fisches ist das Wasser, Bruder desselben ist das Salz, das ebenfalls aus Wasser gewonnen wird, dessen Sohn ist die Fischlake.

אמר לי אדא ציידא כוורא תחלי וחלבא ליטעון
נפא ולא ליטעון פוריא ואמר רב אמר לי אדא
ציידא כוורא תחלי וחלבא מיא ולא שיכרא שיכרא
ולא המדא:

der Körper und nicht das Bett¹⁰⁹. Ferner
sagte Rabh: Abba der Fänger sagte mir:
Nach Fischen, Kresse und Milch, trinke
man lieber Wasser als Sicera, oder lieber
Sicera als Wein.

ZWEITER ABSCHNITT.

Col. b 5 **א**י שהפך את זיתיו ואירעו אבל או אונס או
שהטעוהו פועלים טוען קורה ראשונה ומניחה
לאחר המועד דבריו רבי יהודה רבי יוסי ואמר
זולף וגומר וגוף בדרכו:

5 **W**ENN JEMAND SEINE OLIVEN [ZUM PRES-
SEN] BEREITS UMGERÜHRT, UND SICH
IHM EIN TRAUERFALL ODER EIN HINDER-
NIS EREIGNET, ODER IHN SEINE ARBEITER
ANFÜHREN, SO DARF ER ZUNÄCHST EINEN
PRESSBALEN HINAUFLEGEN UND IHN SO
BIS NACH DEM FEST LIEGEN LASSEN —
WORTE R. JEHUDAS; R. JOSE SAGT, ER
PRESSE SIE VOLLSTÄNDIG AUS, UND VER-
SPUNDE [DIE FÄSSER], WIE GEWÖHNLICH.

גמרא. פתח באבל וסיים במועד אמר רב
שישא בריה דרב אידי זאת אומרת דברים המותרין
במועד אסורים בימי אבלו רב אשי אמר לא מיכעיא
קאמר לא מיכעיא בימי אבלו דמדרבנן הוא ושרי
אלא אפילו במועד דאיסור מלאכה מדאורייתא במקום
פסידא שרו רבנן תניא בוותה דרב שישא בריה
דרב אידי אלו דברים העושין לאבל בימי אבלו
15 **ו**יתנו הפוכין טוענין לו וכדו לגוף ופשתנו להעלות
מן המשרה וצמחו להעלות מן היורה ומרביצים
8 שדהו משתניק עונת המים שלו רבי יהודה אומר
אף זורעין לו שדה ניר ושדה העומדת לפשתן
20 אמרו לו אם לא תורע בכבוד תורע באפל אם לא
תורע פשתן תורע ממין אחר רבן שמעון בן גמליאל
M 1 ויארע בו אבל M 2 הרא' ומניחו M 3 — וגוף
M 4 הולו ש"מ דאיסור מלא' M 5 — אלו M 6
העשויין M 7 הופכן את זיתיו כדו M 8 לו שדהו
משחגיג M 9 מין.

15 **GEMARA.** Er beginnt mit einem Trauer-
fall und schliesst mit dem Halbfest! R.
Šiša b. R. Idi erwiderte: Dies besagt, dass
was am Halbfest erlaubt ist, in den Trauer-
tagen verboten sei. R. Aši erwiderte: Er
lehrt es als Selbstverständliches: selbst-
verständlich ist es an den Trauertagen er-
laubt, an denen die Arbeit nur rabbanitisch
verboten ist, aber auch am Halbfest, an
dem sie auch nach der Gesetzlehre verboten
ist, ist es erlaubt, wo ein Schaden ent-

stehen könnte. Uebereinstimmend mit R. Šiša b. R. Idi wird gelehrt: Folgende Ar-
beiten verrichten andere für den Leidtragenden während seiner Trauer: man rühre
seine Oliven um und lege auf diese einen Pressbalken, man verspunde seinen Krug,
man hole seinen Flachs aus dem Beizwasser und seine Wolle aus dem Kessel,
man beriesele sein Feld, wenn die Bewässerungszeit heranreicht; R. Jehuda sagt,
man besäe für ihn auch das Acker- und das Flachsfeld. Man entgegnete ihm: Wenn
es nicht mit Frühgetreide besät wird; so kann es ja mit Spätgetreide besät wer-
den, wenn es nicht mit Flachs bepflanzt wird, so kann es ja mit einer anderen Art
bepflanzt werden.' R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Wenn seine Oliven umzurühren

109. Dh. man gehe nicht unmittelbar nach dem Genuss derselben zu Bett.
angegeben, ob diese Arbeit während der Trauer erlaubt od. verboten ist.

1. Es wird nicht

sind, und kein anderer Meister als er anwesend ist, wenn sein Krug zu verspuunden ist, und kein anderer Meister als er anwesend ist, wenn sein Flachs aus dem Beizwasser, oder seine Wolle aus dem Kessel herauszuholen ist, und kein anderer Meister als er anwesend ist, so thue er es selbst heimlich. Noch mehr sagte R. Šimôn b. Gamaliél: Wenn er Bader, Barbier oder Badediener ist, und die Festzeit reichte heran, während kein anderer als er da ist, so übe er seinen Beruf aus. Für Quotenpächter, Pächter und Halbpächter müssen andere die Arbeit verrichten. Eseltreiber, Kameltreiber und Schiffer dürfen ihrem Beruf nicht nachgehen, wenn sie aber bei anderen verpachtet oder vermietet sind, so dürfen sie es. Der Tagelöhner darf sogar in einer anderen Stadt nicht arbeiten. Hat er fremde Arbeit bei sich, so darf er sie nicht machen, selbst wenn es eine Akkordarbeit ist. — Selbst eine Akkordarbeit, um so weniger, wenn sie nicht im Akkord ist, — im Gegenteil, die Akkordarbeit gleicht ja seiner eigenen! — Sage vielmehr: er darf sie nicht machen, ob sie im Akkord ist, oder nicht. Wenn andere für ihn arbeiten, so dürfen sie es nicht in seinem Haus, wol aber in einem fremden.

Marjon b. Rabin und Mar b. R. Aḥa b. Raba hatten gemeinsam ein Ochsenge-spann; einst ereignete sich bei Mar b. R. Aḥa b. Raba ein Trauerfall, da trennte er das Ge-spann. R. Aši sprach: Dies thut ein bedeutender Mann, wie Mar b. R. Aḥa; wenn er seinen Schaden nicht berücksichtigt, braucht er denn auch den Schaden anderer nicht zu berücksichtigen!? Es wird ja gelehrt, dass wenn [Leidtragende] bei anderen verpachtet oder vermietet sind, sie arbeiten dürfen. — Er war aber der Ansicht, dass es bei einem angesehenen Mann anders ist.

Šemuél sagte: Innerhalb des Stadtgebiets darf man² keine Akkordarbeit abgeben, ausserhalb des Stadtgebiets darf man dies. R. Papa sagte: Auch ausserhalb des Stadtgebiets ist es nur erlaubt, wenn in ihrer Nähe keine andere Stadt da ist, wenn aber in ihrer Nähe eine andere Stadt da ist, so ist es verboten. R. Mešaršeja sagte: Auch wenn keine Stadt in ihrer Nähe da ist, ist es nur erlaubt, dass sie an Šabbathen und Feiertagen arbeiten, weil dann nur selten Leute hinkommen,

2. An Nichtjuden, die am Šabbath arbeiten.

אומר זיתו¹⁰ הפוכין ואין שם אומן אלא הוא כדו
לגוף ואין שם אומן אלא הוא פשתנו להעלות
מן המשרה וצמרו להעלות מן חורה ואין שם
אומן אלא הוא הרי זה יעשה בצינקה¹¹ יותר על
בן אמר רבן שמעון בן גמליאל אם היה אומן
לרבים וספר וכלן לרבים והגיע עת הרגל ואין שם
אומן אלא הוא הרי זה יעשה האריסין והחכירין¹²
והקבלנין הרי אלו יעשו¹³ אחרים בשבילן החמירין
הגמלין והספנין הרי אלו לא יעשו ואם היו מוחכרין
או מושכרין אצל אחרים הרי אלו יעשו שכיר יום
אפילו בעיר אחרת לא יעשה היתה מלאכת אחרים
בידו אף על פי שבקבולת לא יעשה אף על פי
שבקבולת ולא מוכיעא שאינה קבולת אדרבה
קבולת בדידיה דמי אלא¹⁴ אימא בן קבולת בן
שאינה קבולת לא יעשה היתה מלאכתו ביד אחרים
בביתו לא יעשו בבית אחר יעשו¹⁵ מריון בריה
דרבין ומר בריה דרב אחא בריה דרבא¹⁶ הוה להו
ההוא גמלא דתורא בחדרי חדדי איתרעא ביה¹⁷
מילתא במר בריה דרב אחא בריה דרבא ופסקיה¹⁸
לגמליה אמר רב אשי גברא רבה במר בריה דרב
אחא עביד הכי נהי דלפסידא דידיה לא הייש
אדאחרים לא הייש והא תניא אם היו מושכרין או
מוחכרין אצל אחרים הרי אלו יעשו¹⁹ והוא סבר אדם
השוב שאני: אמר שמואל מקבלי קבולת בתוך
התחום אסור חוץ לתחום מותר אמר רב פפא ואפילו
חוץ לתחום²⁰ לא אמרן אלא דליבא מתא דמקרבא
להתם אבל איבא מתא דמקרבא להתם אסור אמר
רב משרשיא ובי ליבא מתא דמקרבא להתם נמי
לא אמרן אלא בשבתות ובימים טובים דלא שכיחי

10 M להפוך || M 11 וכן היה רשב ג אומר אם היה ספר
לרב או בלן || M 12 — אומן || VM 13 — אחר בשבילן
14 M — אימא || M 15 מריון || P 16 הוה לי || M 17
גמ' בהדי || M 18 לגמלא לאשדויה א"ל ר א ולא גברא רבא
הוא נהי דאפסידא דידיה ל"ה אדאחרני מי ל"ה || M 19 —
וה"ס || M 20 + נמי.

²¹ אינשי דאזלי²² להתם אבל בחולו של מועד דשכיחי
אינשי דאזלי²³ ואתו להתם אסור מר זוטרא בריה
דרב נחמן בנו ליה אפדנא מקבלי קיבולת חוין
לתחום²⁴ איקלע רב ספרא ורב הונא בר חיננא ולא
²⁵ עלו לגביה ואיבא דאמרי הוא נמי לא²⁶ על בגייה
והאמר שמואל מקבלי קיבולת בתוך התחום אסור
חוין לתחום מותר²⁷ אדם חשוב שאני ואיבא דאמרי
סיועי סייע בתיבנא בהדייהו רב חמא שרא להו
²⁸ לאבונגרי דבי ריש גלותא למיעבד להו עבידתא
בחולא דמועדא אמר כיון דאגר לא קא שקלי שרשו
הוא דקא משרשו²⁹ ליה ולית לן בה: תנו רבנן
מקבלין קיבולת במועד לעשותה לאחר המועד
ובמועד³⁰ אסור כללו של דבר כל שהוא עושה אומר
לגוי ועושה וכל שאינו עושה אינו אומר לגוי ועושה
תניא אידך³¹ מקבלין קיבולת במועד לעשותה לאחר
המועד וכלבד שלא ימדוד³² ושלא ישקול³³ ושלא ימנה
בדרך שהוא עושה בחול: תנו רבנן אין מרביעין בחמה
בחולו של מועד כיוצא בו אין מרביעין בבכור ולא
בפסולי המוקדשין תניא אידך אין מרביעין בחמה
בחולו של מועד רבי יהודה אומר³⁴ בחמה שתבעה
מרביעין עליה זכר בשביל שלא תצטנן ושאר כל
הבהמות מבניסין אותן לבקרות: תנו רבנן אין
מדירין³⁵ לא בשבתות ולא בימים טובים ולא בחולו
של מועד ואם באו מאליהן מותר ואין מסייעין אותן
ואין מוסרין להם שומר לנער את צאנם³⁶ היה שכיר
שבת שכיר חדש שכיר שנה שכיר שבוע מסייעין
אותן ומוסרין להם שומר לנער את צאנם רבי אומר

am Halbfest aber nicht, weil dann oft
Leute linkommen. Für Mar-Zutra b. R.
Nahman bauten Akkordarbeiter ein Land-
haus ausserhalb des Stadtgebiets. Einst
kamen da R. Saphra und R. Hona b. He-
nana, sie traten aber in dieses nicht ein.
Manche sagen, er selbst sei da ebenfalls
nicht eingetreten. — Šemu'el sagte ja aber,
dass Akkordarbeiter ausserhalb des Stadt-
gebiets arbeiten dürfen!? — Anders ist es
bei einem vornehmen Mann. Manche sagen,
er sei ihnen mit Stroh behilflich gewesen.
R. Hama erlaubte den Tischdienern des
Exiliarchen am Halbfest Arbeit zu ver-
richten; er sagte nämlich: da sie keinen
Lohn erhalten, sondern nur eine Vergü-
tigung, so kommt es darauf nicht an.

Die Rabbanan lehrten: Man darf Ar-
beit am Halbfest abgeben, dass sie nach
dem Fest arbeiten sollen; am Halbfest
selbst ist es verboten. Die Regel hierbei
ist: Wenn man selbst arbeiten darf, darf
man den Nichtjuden arbeiten heissen, wenn
man selbst nicht arbeiten darf, darf man
auch nicht den Nichtjuden arbeiten heis-
sen. Ein Anderes lehrt: Man darf Arbeit
am Halbfest abgeben, dass sie nach dem
Fest arbeiten sollen, nur darf man nicht
messen, wiegen und zählen, wie man es
am Wochentag thut.

Die Rabbanan lehrten: Man darf am
Halbfest kein Tier belegen; ebenso darf man
weder ein Erstgeborenes, noch ein Tier,
welches für das Heiligtum bestimmt war

und unbrauchbar geworden ist, belegen³. Ein Anderes lehrt: Man darf am Halbfest
kein Tier belegen; R. Jehuda sagt, wenn das weibliche Tier nach einem männlichen
verlangt, so bringe man ihm ein solches, damit es nicht erkalte; andere Tiere bringe
man in den Rinderstall.

Die Rabbanan lehrten: Man darf weder am Šabbath, noch am Fest, noch am
Halbfest [das Feld] pferchen; sind die Tiere von selbst gekommen, so ist es erlaubt,
jedoch darf man ihnen nicht behilflich sein, auch keinen Wächter geben, zum
Bewachen der Schafe. Waren sie wöchentlich, monatlich, jährlich oder für ein gan-
zes Septennium gemietet, so darf man ihnen behilflich sein, und einen Wächter
geben; die Schafe zu hüten. Rabbi sagte: Am Šabbath nur für einen Dank, am Fest

3. Dies wird als eine Arbeit betrachtet, u. ein solches Tier darf zur Arbeit nicht verwendet
werden.

M 23 — אינשי M 22 מרובתא לדוכתא אבל
מרובתא לדוכתא אסור M 24 איקלעו רבה ורב יוסף ור"ה
M 25 עייל לגייה א"ר M 26 עייל ליה והא' M 27
לאבונגרי P לבבונגרי M 28 ליה M 29 דלאו
אגרא שקלי M 30 — ליה M 31 לא יעשה כללו
M 32 ולא B 33 המורה M 34 שדה כהש"מ M 35
+ אס.

gegen Kost, und am Halbfest auch gegen Belohnung. R. Joseph sagte: Die Halakha ist wie Rabbi.

12 BENSO DARF ER, WENN SICH SEIN WEIN BEREITS IN DER PRESSGRUBE BEFINDET, UND SICH IHM EIN TRAUERFALL, ODER EIN HINDERNIS EREIGNET, ODER IHN [SEINE ARBEITER] ANFÜHREN, DEN WEIN VOLLSTÄNDIG ABFÜLLEN UND DAS FASS WIE GEWÖHNLICH VERSPUNDEN — 10 WORTE R. JOSES; R. JEHUDA SAGT, ER DÜRFE IHN NUR MIT BRETTERN BEDECKEN, DAMIT ER NICHT SAUER WERDE.

GEMARA. Und beide Fälle sind nötig; würde er nur den ersten Fall gelehrt haben, so könnte man glauben, dass nur in diesem Fall R. Jose seine Ansicht vertrete, weil beim Oel ein grosser Schaden entstehen kann, während er beim Wein, bei dem nur ein geringer Schaden entstehen kann, R. Jehuda zugebe; würde er nur den zweiten Fall gelehrt haben, so könnte man glauben, dass nur in diesem Fall R. Jehuda seine Ansicht vertrete, während er in jenem R. Jose zugebe, daher ist Beides 25 nötig. R. Jichaq b. Abba sagte: Wer ist der Autor, welcher sagt, dass es am Halbfest auch bei einem leicht verderblichen Gegenstand nur auf ungewöhnliche Weise erlaubt ist? — das ist nicht R. Jose. R. Joseph sagte: Die Halakha ist wie R. Jose. Man fragte R. Nahman b. Jichaq: Darf man ein Fass Sicera am Halbfest verspunden? Dieser erwiderte: Der Vielwissende⁴ sagte, die Halakha sei wie R. Jose. — R. Jose sagte dies ja nur bezüglich des Weins, sagte er es denn auch bezüglich Sicera!? — Bezüglich des Weins wol deswegen, weil ein grosser Schaden entstehen würde, ebenso würde auch bei Sicera ein Schaden entstehen; Abajje sagte nämlich, seine Amme habe ihm gesagt: Lieber [ein Gefäss Sicera] von sechs Seah und verspundet, als eines von acht Seah und nicht verspundet.

R. Hama b. Gorja sagte im Namen Rabhs: Die Vorschriften über das Halbfest gleichen den Vorschriften über die Samaritaner. — In welcher Beziehung? R. Daniel b. Qatina erwiderte im Namen Rabhs: Dies besagt, dass sie ebenfalls logisch nicht identificierbar sind und dass von einem Fall nicht auf einen anderen geschlossen wird. Šemu'el sagte nämlich, man dürfe wol einen Krug verpichen, jedoch kein Fass; R. Dimi aus Neharde'a sagte, man dürfe ein Fass verpichen, jedoch keinen Krug. Einer berücksichtigt den grösseren Schaden, der andere berücksichtigt die grössere Mühe. Abajje sagte: Es ist uns überliefert, dass die Vorschriften über das Halbfest

בשבת בטובה ביום טוב במוזנות במועד בשכר אמר רב יוסף הלכתא כרבי:

12 בן מי שהיה יינו בתוך הכור ואירעו אבל³⁶ או אונס או שהטעוהו³⁷ וזולף וגומר³⁸ וגף בדרכו דברי רבי יוסי רבי יהודה אומר עושה לו לימודים בשביל שלא יחמיץ:

גמרא. וצריכא דאי אשמעינן קמייתא בההיא קאמר רבי יוסי משום דמישחא נפיש פסידה אבל חמרא דלא נפיש פסידה אימא מודי³⁷ לרבי יהודה ואי אשמעינן³⁸ בתרייתא בההיא קאמר רבי יהודה אבל בתך אימא מודה³⁷ לרבי יוסי צריכא אמר רב יצחק בר אבא³⁹ מאן תנא שינוי במועד בדבר האבד דלא ברבי יוסי אמר רב יוסף הלכה כרבי יוסי³⁹ בעי מיניה מרב נחמן בר יצחק מהו למישח הביתא דשיכרא בחולא דמועדא אמר ר' סניי אמר הלכה כרבי יוסי אימור דאמר רבי יוסי בחמרא בשיכרא מי אמר חמרא טעמא מאי משום דנפיש פסידה שיכרא נמי אית בה פסידא⁴⁰ דאמר אביי אמרה לי אם בר שית סאוי ושייע⁴¹ כבד תמני ולא שייע: אמר רב חמא בר גוריא אמר רב הלכות מועד כהלכות כותים⁴² בהלכה למאי הלכתא אמר רב דניאל בר קטינא⁴³ אמר רב לומר⁴⁵ שחן עקרות ואין למידות זו מזו⁴⁶ דאמר שמואל וזפתין כותא ואין וזפתין הביתא רב דימי מנהרדעא אמר וזפתין הביתא ואין וזפתין כותא מר חייש לפסידא ומר חייש למירחא: אמר אביי נקטינן הלכות מועד

|| P 36 — א || VM 37 + ליה || M 38 בהא בהא קאמר || VP 39 בעי || M 40 אמר || B 41 מבר || VM 42 — || V 44 — א || M 45 || VM 43 + רב || M 46 אמר אביי וז' כותא. ||

4. R. Joseph; cf. Bd. I S. 239 Z. 17 u. die bezügl. Note.

Col.b בחלכות שבת יש מהן פטור אבל אסור ויש מהן מותר לכתחלה רב הונא חצרו ליה חצדא⁴⁷ במועדא איתביה רבה בר⁴⁸ הונא⁴⁹ לרב הונא טוחנין קמה במועד לצורך המועד ושלא לצורך המועד אסור⁵⁰ דבר שאבד במועד מותר לעשותו במועד דבר שאינו⁵¹ אבד במועד אסור כמה דברים אמורים בתלושין מן הקרקע אבל מחובר לקרקע אפילו כולו אבד אסור ואם אין לו מה יאכל קוצר ומעמר ודש וזורה וכורר וטוחן ובלבד שלא ידוש בפרות אמר ליה⁵² יחידאה⁵³ היא ולא סבירא לן בוותיה דתניא בלל⁵⁴ אמר רבן שמעון בן גמליאל משום רבי יוסי דבר התלוש מן הקרקע אפילו מקצתו אבד מותר⁵⁵ והמחובר לקרקע אפילו כולו אבד אסור ואי רבי יוסי ידוש גמי בפרות הא אמר רב יצחק בר אבא מאן תנא שינוי⁵⁶ במועד בדבר האבד דלא ברכי יוסי⁵⁷ אמר לך הכא גמי כיון דכל⁵⁸ יומא לאו בפרות דיישי האידנא גמי לאו שינוי הוא: תנו רבנן טוחנין⁵⁹ במועד לצורך המועד ושלא לצורך המועד אסור ואם טחן והותיר הרי זה מותר קוצצין עצים במועד לצורך המועד ושלא לצורך המועד אסור ואם קצץ והותיר הרי זה מותר⁶⁰ מטילין שבר במועד לצורך המועד ושלא לצורך המועד אסור ואם הטיל והותיר הרי זה מותר ובלבד שלא יערים ורמינהי מטילין שבר במועד לצורך המועד ושלא לצורך המועד אסור אחד שבר תמרים ואחד שבר⁶¹ שעורים ואף על פי שיש לו ישן מערים ושותה מן החדש תנאי היא דתניא אין מערימין בכך⁶² רבי יוסי בר יהודה אומר מערימין:

47 M בחולא דמועד || 48 VM + רב || 49 M — לר"ה || 50 M אסור לעשותו במועד כד"א בתלוש מה"ק אבל במחובר || 51 M + מתניתין || 52 M + גדול || 53 M ודבר המחוי || 54 M — א"ל ה"נ || 55 M עמא לאו בפ' קא דיי' || 56 M — גמי || 57 M + קמה || 58 M — לצורך... אסור || 59 M 60 M משום רבי בר יהודה אמרו.

den Vorschriften über den Šabbath gleichen: manche Arbeiten sind straffrei, jedoch verboten, und manche sind von vornherein erlaubt. Für R. Hona mähete man am Halbfest. Rabba b. R. Hona wandte gegen R. Hona ein: Man darf am Halbfest Mehl für das Fest mahlen, nicht aber für später. Was während des Halbfests verderben würde, darf am Halbfest bereitet werden, nicht aber das, was während des Halbfests nicht verderben würde. Dies gilt nur von Dingen, die nicht am Boden haften, wenn sie aber am Boden haften, so ist es verboten, selbst wenn sie ganz verderben. Wenn jemandem zur Nahrung fehlt, so darf er mähen, Garben binden, dreschen, worfeln, sieben und mahlen, jedoch darf er nicht mit Rindern dreschen!? Dieser erwiderte: Diese Lehre vertritt die Ansicht eines Einzelnen, ich bin nicht dessen Ansicht; es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn b. Gamaliél sagte eine Regel im Namen R. Joses: Bei Dingen, die nicht am Boden haften, ist die Arbeit erlaubt, auch wenn sie nur ein wenig verderben würden, bei solchen, die am Boden haften, ist sie verboten, selbst wenn sie ganz verderben würden. — Nach R. Jose sollte man ja auch mit Rindern dreschen dürfen, denn R. Jiḥḥaq b. Abba sagte, dass R. Jose es nicht ist, welcher sagt, die Arbeit sei am Halbfest bei einem leicht verderblichen Gegenstand nur auf ungewöhnliche Weise

erlaubt!? — Da man auch sonst nicht immer mit Rindern drischt, so ist dies keine Aenderung.

Die Rabbanan lehrten: Man darf am Halbfest für das Halbfest mahlen, nicht aber für später; bleibt etwas vom Gemahlenen zurück, so ist [dessen Genuss] erlaubt. Man darf am Halbfest für das Halbfest Holz abhauen, nicht aber für später; bleibt etwas vom Abgehauenen zurück, so ist [dessen Genuss] erlaubt. Man darf am Halbfest Sicera für das Halbfest brauen, nicht aber für später; bleibt etwas zurück, so ist [dessen Genuss] erlaubt, nur darf man nicht dabei eine List anwenden. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Man darf am Halbfest Sicera für das Halbfest brauen, nicht aber für nachher, einerlei ob Sicera aus Datteln oder aus Gersten; und obgleich man noch alten hat, darf man eine List anwenden und vom neuen trinken!? — Hierüber streiten Tanna'im; es wird nämlich gelehrt: Man darf hierbei keine List anwenden; R. Jose b. Jehuda sagt, man dürfe es wol.

Für Rabh erntete man am Halbfest, und als Šemuél davon hörte, war er ärgerlich. — Šemuél wäre demnach der Ansicht des Einzelnen⁵? — Nein, es war Weizen-ernte, bei der kein Schaden entstanden sein würde. — Wieso that es Rabh!? — Es fehlte ihm zur Nahrung. — Und Šemuél!? — Man berichtete ihm dies nicht; oder aber, weil es bei einem bedeutenden Mann anders ist. R. Jehuda der Fürst ging [am Šabbath] mit einem Siegelring aus und trank Wasser, welches ein aramäischer Koch aufgewärmt hatte; als R. Ami davon hörte, war er ärgerlich. R. Joseph sprach: Weswegen war er ärgerlich; wenn wegen 15 des Siegelrings, so wird ja gelehrt, dass Armbänder, Nasenringe und Ringe allen anderen Geräten gleichen, die man im Hof umhertragen darf, wenn etwa, weil er Wasser getrunken, das ein aramäischer 20 Koch aufgewärmt hatte, so sagte ja Šemuél b. Jiḥḥaq im Namen Rabhs, dass das, was man auch roh isst, nicht verboten ist, wenn es ein Nichtjude gekocht hat!? — Anders ist es bei einem bedenden 25 Mann.

R. Hananél sagte im Namen Rabhs: Man darf am Halbfest eine Palme abhauen, obgleich man nur der Späne bedarf. Abajje fluchte darüber. R. Aši hatte einen Wald in Šilanja; da ging er da am Halbfest hin, um ihn abzuholzen. Da sprach R. Šila aus Šilanja zu R. Aši: Du stüttest dich wol darauf, weil R. Hananél im Namen Rabhs sagte, man dürfe am Halbfest eine Palme abhauen, auch wenn man nur der Späne 5 bedarf, — Abajje fluchte ja darüber!? Dieser erwiderte: Ich hörte nichts davon, das heisst nämlich: halte nichts davon. Da entglitt ihm das Beil und wollte ihm den Schenkel durchspalten; darauf unterliess er es und kam nachher. R. Jehuda erlaubte Flachs abzureissen, Hopfen zu mähen und Sesam zu pflücken. Abajje sprach zu R. Joseph: Allerdings kann man Flachs zum Zudecken und Hopfen zu Sicera gebrauchen, wozu aber kann man Sesam [am Fest] gebrauchen!? Wegen der Körner, die sich darin befinden. R. Jannaj hatte einen Obstgarten, dessen Erntezeit am Halbfest heranreichte; da pflückte er dann die Früchte ab. Im folgenden Jahr schoben Alle die Ernte ihrer Obstgärten auf das Halbfest auf. Da erklärte R. Jannaj seinen Obstgarten als Freigut für dieses Jahr.

5. Dass bei am Boden haftenden die Arbeit verboten sei, auch wenn es ganz verderben würde.

רב הצדו ליה הצדא בחולא דמועדא שמע שמואל איקפד לימא שמואל ביחידא סבירא ליה לא הצדא דחיטי הוה דלא הוה פסיד ורב מאי טעמא עבד הכי אין לו מה יאכל הוה ושמואל לא סימוה קמיה אי נמי אדם חשוב שאני רבי יהודה נשיאה 5 נפק בחומרתא דמדושא ואשתי מיה דאחים קפילא ארמאה שמע רבי אמי איקפד אמר רב יוסף מאי טעמא איקפד אי משום חומרתא דמדושא הא תניא השרין הנזמים והטבעות הרי הן ככל הכלים הניטלין בחצר אי משום דאשתי מיה דאחים קפילא 10 ארמאה הא אמר שמואל בר יצחק אמר רב כל שנאכל כמות שהוא חי אין בו משום בשולי גוים אדם חשוב שאני אמר רב חננאל אמר רב קוצין אדם דקל במועד אף על פי שאינו צריך אלא לנסורת 15 שלו לייט עלה אביי רב אשי הוה ליה אבא בשלניא אזל למיקציה בחולא דמועדא אמר ליה רב שילא משלניא לרב אשי מאי דעתך דקאמר רב חננאל אמר רב קוצין אדם דקל במועד אף על פי שאינו צריך אלא לנסורת שלו הא לייט עלה אביי אמר ליה לא שמיך לי כלומר לא סבירא לי אישתמיט נרגא בעי למיפסקיה לשקיה שבקיה וחדר 20 אתא רב יהודה שרא למיעקר ביתנא ולמיקטל כשותא ולמיעקר שומשמי אמר ליה אביי לרב יוסף בשלמא ביתנא הוי להפיפת כשותא הוי לשיכרא אלא שומשמי למאי הוי לנאי דאית בהו רבי ינאי הוה ליה תחוא פרדיסא דמטא זמניה בחולא דמועדא קטפיה לשנה שהויה כולי עלמא לפרדיסיהו בחולא דמועדא אפקריה רבי ינאי לפרדיסיה תחוא שתא: 25

M 61 — דלא ה"פ ורב || M 62 ככלים המיטלטלין בחצר || M 63 + רב || M 64 בחולו של מועד || M 65 — אלא || M 66 בשילניא || M 67 משילניא || M 68 ולמלקט || M 69 — אביי ל || M 70 א"ל הוה לנזמיה דאית בה || M 71 למקטפיה בחד"ב קטפ' עבר על חד תרין לשנה שהויה לפרדיסיהו לחולא || M 72 + בין דחוא רב ינאי דגרים להו לאחרני לשויי לכתלה || M 73 דהחוא.

vgl. Mq. 12a

Sab. 51a

ib. 46a

ib. 51a

Jab. 46a

Az. 38a59a

Ber. 13b 15a

22a

Pes. 104a

Tan. 29b

Qid. 33b71b

Nid. 14a27a

Er. 102b

Pes. 41a

Ket. 83b97a

Bb. 13b

165a

Syn. 28b

Hol. 53b

62a

[iij] כִּנִּים אֲדָם פִּירוֹתָיו מִפְּנֵי הַגִּנְבִּים וְשׁוּלָה פִּשְׁתָּנוּ
מִן הַמִּשְׁרָה בְּשִׁבּוֹל שְׁלֹא הָאֵבֶר וּבִלְבָד שְׁלֹא
יִבּוֹן אֶת מִלְאֲכָתוֹ בְּמוֹעֵד וְכוּלָן אִם כִּיּוֹנוֹ מִלְאֲכָתוֹ
בְּמוֹעֵד יֵאָבְדוּ:

גִּמְרָא. תֵּנָא וּבִלְבָד שִׁיכְנִיסָם בְּצִנְעָא לְתוֹךְ
בֵּיתוֹ רַב יוֹסֵף הוּא לִיה כְּשׁוּרֵי עֵיילִינְהוּ בִּימְמָא אִמְר
לִיה אֲבִי וְהִתְנִיָּא וּבִלְבָד שִׁיכְנִיסָם בְּצִנְעָא בְּתוֹךְ
בֵּיתוֹ אִמְר לִיה צִנְעָא דְחָנִי יִמְמָא הוּא בִּין דְּבִלְיָא
בְּעֵן גְּבֵרָא יִתִּירִי וְכַעֲרֵי מְדוּכְרֵי דְנוּרָא אֲוֹשָׁא מִלְתָּא:
וְשׁוּלָה פִּשְׁתָּנוּ מִן הַמִּשְׁרָה [כו]: בְּעָא מִינֵיהּ רַבִּי

יִרְמִיָּה מְרַבִּי זִירָא בִּין מִלְאֲכָתוֹ בְּמוֹעֵד וּמַתְּ מַהוּ
שִׁיקְנֵסוּ בְּנֵי אַחֲרֵי אִם תִּמְצִי לִמְרָצָה אֵין בְּכוֹר
קְנֵסוּ בְּנֵי אַחֲרֵי מִשׁוֹם דְּאִיסוּרָא דְּאִוְרִיתָא וְאִם
תִּמְצִי לִמְרָצָה מִכָּר עֲבָדוּ לְגוּיִם וּמַתְּ קְנֵסוּ בְּנֵי אַחֲרֵי

מִשׁוֹם דְּכָל יוֹמָא מִפְּקַע לִיה מִמְּצוֹת הָכָא מַאי גְּבֵרָא
קְנִים רַבָּנָן וְהָא לִיתִּיהּ אוֹ דְּלִמָּא מִמוֹנָא קְנִים רַבָּנָן
וְהָא אִיתִּיהּ אִמְר לִיה תְּנִיתוּהָ שְׂדֵה שְׁנִתְקוּצָה
בְּשִׁבְעִית תְּזַרַע לְמוֹצָאֵי שְׁבִיעִית נְטִיבָה אוֹ נְדִירָה

לֹא תְזַרַע לְמוֹצָאֵי שְׁבִיעִית וְאִמְר רַבִּי יוֹסֵף בְּרַחֲמֵי
נְקִטִּין הַטִּיבָה וּמַתְּ בְּנֵי זִרְעָה אִלְמָא לְדִידִיהּ קְנֵסוּ
רַבָּנָן לְבִרְיָה לֹא קְנֵסוּ רַבָּנָן הָכָא נְמִי לְדִידִיהּ קְנֵסוּ
רַבָּנָן לְבִרְיָה לֹא קְנֵסוּ רַבָּנָן אִמְר אֲבִי נְקִטִּין טִימָא

טְהוֹרֹתָיו וּמַתְּ לֹא קְנֵסוּ בְּנֵי אַחֲרֵי מַאי טַעְמָא הִיזְק
M 77 || M 76 || M 75 || אֶת — M 74
+ הִנְהוּ || P 78 || בְּעִי, וְכַעֲרֵי || M 79 || מְדוּכְרֵי נּוּרָא אֲדוּשָׁא ||
M 80 || וּמַתְּ קוֹנְסִין בְּנֵי || M 81 || + הוּא || M 82 || קוֹנְסִין
בְּנֵי || M 83 || + קָא || M 84 || אֲבֵל הָכָא מַאי לְדִידִיהּ
קְנֵסוּ || M 85 || מִמוֹנִיהּ קְנֵסוּ || M 86 || זִרְעָה || M 87 || —
הָכָא... לְבִרְיָה... רַבָּנָן || M 88 || טְהוֹרֹת || M 89 || בְּנֵי.

falls von dem Fall, wenn jemand seinen Sklaven an Nichtjuden verkauft und stirbt,
wo die Massregelung⁷ auch auf seinen Sohn ausgedehnt wird, so hat er ihn ja in die-
sem Fall, jeden Tag der Ausübung der Gebote entzogen. Wie ist es aber in un-
serem Fall, haben die Rabbanan die Massregelung auf die Person bezogen, die ja
nicht vorhanden ist, oder auf den Gegenstand, der ja wol vorhanden ist. Dieser
erwiderte: Es wird gelehrt: Man darf ein Feld, welches im Siebentjahr entdornt
wurde, im Nachsiebentjahr bebauen; welches gedüngt oder gepfercht wurde, darf
man im Nachsiebentjahr nicht bebauen; hierzu sagte R. Jose b. Hanina, es sei uns
überliefert, dass wenn jemand es düngt und darauf stirbt, sein Sohn es bebauen
dürfe; in diesem Fall haben die Rabbanan die Massregelung also nur auf ihn
selbst und nicht auf seinen Sohn bezogen, ebenso haben sie sie auch [in unserem
Fall] nur auf ihn selbst und nicht auf seinen Sohn bezogen. Abajje sagte: Es ist
uns überliefert, dass wenn jemand reine Gegenstände [eines anderen] unrein macht
und darauf stirbt, die Massregelung [des Bezahlens] auf seine Kinder nicht über-
tragen wird. — Aus welchem Grund? — Der unbemerkbare Schaden wird nicht als

MAN DARF SEINE FRÜCHTE WEGEN DER
DIEBE EINSAMMELN, EBENSO DEN
FLACHS AUS DEM BEIZWASSER NEHMEN,
DAMIT ER NICHT VERDERBE, NUR DARF

5 MAN DIE ARBEIT NICHT ABSICHTLICH AUF
DAS HALBFEST AUFSCHIEBEN. WENN MAN
IN ALLEN DIESEN FÄLLEN DIE ARBEIT
ABSICHTLICH AUF DAS HALBFEST VER-
SCHIEBT, SO MUSS MAN SIE VERDERBEN

10 LASSEN.

GEMARA. Es wird gelehrt: Nur muss
man sie heimlich nach Haus bringen. R.
Joseph hatte Balken und brachte sie am
Tag nach Haus. Abajje sprach zu ihm:
15 Es wird ja gelehrt, dass man sie nur heim-
lich nach Haus bringe!? Dieser erwiderte:
Bei solchen ist tags heimlicher, denn da
nachts mehr Leute und Fackeln nötig
sind, so wird es verbreitet.

EBENSO DEN FLACHS AUS DEM BEIZ-
WASSER NEHMEN & R. Jirmeja fragte R. Ze-
ra: Wird die Massregelung auf die Kinder
ausgedehnt, falls er die Arbeit absichtlich
auf das Halbfest verschoben hatte und
verstarb? Würdest du von dem Fall be-
weisen, wenn jemand das Ohr eines Erst-
geborenen abkneift⁶, wo die Massregelung
auch auf seinen Sohn ausgedehnt wird,
so ist dies ja ein Verbot der Gesetzlehre;

falls von dem Fall, wenn jemand seinen Sklaven an Nichtjuden verkauft und stirbt,
wo die Massregelung⁷ auch auf seinen Sohn ausgedehnt wird, so hat er ihn ja in die-
sem Fall, jeden Tag der Ausübung der Gebote entzogen. Wie ist es aber in un-
serem Fall, haben die Rabbanan die Massregelung auf die Person bezogen, die ja
nicht vorhanden ist, oder auf den Gegenstand, der ja wol vorhanden ist. Dieser
erwiderte: Es wird gelehrt: Man darf ein Feld, welches im Siebentjahr entdornt
wurde, im Nachsiebentjahr bebauen; welches gedüngt oder gepfercht wurde, darf
man im Nachsiebentjahr nicht bebauen; hierzu sagte R. Jose b. Hanina, es sei uns
überliefert, dass wenn jemand es düngt und darauf stirbt, sein Sohn es bebauen
dürfe; in diesem Fall haben die Rabbanan die Massregelung also nur auf ihn
selbst und nicht auf seinen Sohn bezogen, ebenso haben sie sie auch [in unserem
Fall] nur auf ihn selbst und nicht auf seinen Sohn bezogen. Abajje sagte: Es ist
uns überliefert, dass wenn jemand reine Gegenstände [eines anderen] unrein macht
und darauf stirbt, die Massregelung [des Bezahlens] auf seine Kinder nicht über-
tragen wird. — Aus welchem Grund? — Der unbemerkbare Schaden wird nicht als

6. Das fehlerfreie Erstgeborene ist Heiligengut, das fehlerhafte gehört dem Eigentümer; hat ihm
jemand absichtlich einen Fehler beigebracht, so darf er von diesem keinen Nutzen haben. 7. Dass der
Sklave dann ganz frei wird, falls er seinem nichtjüdischen Herrn fortläuft.

Schaden betrachtet; ihn selbst haben die Rabbanan gemassregelt. nicht aber seinen Sohn.

MAN DARF HÄUSER, SKLAVEN UND VIEH NUR ZUM FESTGEBRAUCH KAUFEN, ODER WENN DEM VERKÄUFER ZUR NAHRUNG FEHLT.

GEMARA. Raba fragte R. Nahman: Wie ist es bezüglich des Arbeitslohns, wenn dem Arbeiter zur Nahrung fehlt? Dieser erwiderte: Es wird ja gelehrt: Oder wenn dem Verkäufer zur Nahrung fehlt; was schliesst dies nun ein? — wahrscheinlich: den Arbeitslohn. Jener entgegnete: Nein, das ist nur eine Erklärung. Abajje wandte gegen ihn ein: Man darf am Halbfest keine Schuldscheine schreiben; wenn er ihm aber nicht traut, und wenn ihm zur Nahrung fehlt, so schreibe man; was schliesst nun [der Satz,] «wenn ihm zur Nahrung fehlt,» ein? — wahrscheinlich doch: den Arbeitslohn; schliesse hieraus. R. Šešeth wandte ein: Die Weisen sagen, drei Handwerker dürfen am Vorabend des Pesahfestes bis Mittag arbeiten: Schneider, Barbieri und Wäscher; Schneider, denn auch der Laie darf am Halbfest auf gewöhnliche Weise nähen, Barbieri und Wäscher, denn Leute, die aus überseeischen Ländern kommen, und die das Gefängnis verlassen, dürfen am Halbfest sich das Haar schneiden und waschen; wenn du nun sagen würdest, dass derjenige, dem zur Nahrung fehlt, Arbeitslohn empfangen dürfe, so müsste ja jedes Handwerk erlaubt sein, da einer, dem Nahrung fehlt, Arbeitslohn empfangen dürfe!? R. Papa entgegnete: Demnach müsste also auch das Bauen erlaubt sein, da man eine auf die Strasse hinausragende Wand wegen der Gefahr niederreißen und auf gewöhnliche Weise wieder aufbauen darf!? Rabina entgegnete: Demnach müsste also auch das Schreiben erlaubt sein, da man Trauscheine, Scheidebriefe und Quittungen schreiben darf!? Vielmehr, sagte R. Aši, ist zwischen dem Halbfest und dem Vorabend gar kein Vergleich zu ziehen; am Halbfest ist die Arbeit wegen der Mühe verboten, wo aber ein Schaden entstehen würde, haben es die Rabbanan erlaubt; am Vorabend ist sie dagegen wegen der Vorbereitungen zum Fest verboten, somit haben die Rabbanan das erlaubt, was für das Fest nötig ist, nicht aber das, was für das Fest nicht nötig ist.

8. Schon im ersten Fall wird ja gelehrt, dass man zum Festgebrauch (dh. wenn der Verkäufer das Geld zum Fest nötig hat) kaufen dürfe.

שאינו ניכר לא שמיא היוק⁹⁰ לדידיה קנסו רבנן לבריה לא קנסו רבנן:

וין לוקחין בתים ועבדים ובהמה אלא לצורך המועד או לצורך המוכר שאין לו מה יאכל: [iv,1]

גמרא. בעא מיניה רבא מרב נחמן שבר פעולה שאין לו מה יאכל מהו אמר ליה תנינא או לצורך המוכר שאין לו מה יאכל לאתויי מאי⁹¹ לאו לאתויי שבר פעולה⁹² אמר ליה לא פרושי קא מפרש איתביה⁹³ אביי⁹⁴ אין כותבין שטרי חוב במועד ואם אינו מאמינו⁹⁵ או שאין לו מה יאכל הרי זה יכתוב שאין לו מה יאכל לאתויי מאי לאו לאתויי שבר פעולה שמע מינה מותר רב ששת וחכמים אומרים שלש אומניות עושין מלאכה בערבי פסחים עד הצות החייטין והספרין והכובסין החייטין שכן הדיוט תופר כדרבו בחולו של מועד הספרין והכובסין שכן⁹⁶ הבאין ממדינת הים והיוצא מבית האסורין מותרין לספר ולכבס בחולו של מועד ואי סלקא דעתך שבר פעולה שאין לו מה יאכל שרי כל מלאכות נמי לישתרו דהא איכא שבר פעולה שאין לו מה יאכל מתקף לה רב פפא⁹⁷ אלא מעתה בנין לישתרי שכן⁹⁸ כותל⁹⁹ הגוהה לרשות הרבים כותר ובונה כדרבו¹⁰⁰ מפני הסכנה מתקף לה רבינא אלא מעתה לבלר לישתרי שכן כותבין¹⁰¹ קידושי נשים גיטין ושוברין אלא אמר רב אשי מועד ארבעה עשר קא רמית מועד משום טירחא הוא וזמקום פסידא שרו רבנן ארבעה עשר משום צורך יום טוב הוא מידי דצורך יום טוב שרו רבנן מידי דלאו צורך יום טוב לא שרו רבנן:

Mq.18b
Pes.55a
1Pes.3

Mq.8b

ib.7a

ib.18b

— M 90 + קנסא דרבנן הוא || M 91 + אבנים ו || M 92 || לאו || M 93 — א"ל || M 94 — אביי || M 95 הכא || M 96 אישתרי || M 97 — אלא מעתה || M 98 הגוהה || M 99 — מפני הסכנה || M 1 גיטין נשים וק' נשים ושוב' א"ר שישת מועד || M 2 ולא טירחא הוא וכל מקום.

[iv,2] מִפְּנֵי מִבֵּית לְבֵית אֲבָל מִפְּנֵי הוּא לְחַצְרוֹ
 אֵין מְבִיאִין כָּלִים מִבֵּית הָאוּמָן אִם חוּשׁ
 לָהֶם מִפְּנֵי לְחַצֵּר אַחֶרֶת:

גְּמָרָא. וְהָאִמְרַת רִישָׁא אֵין מִפְּנֵי כָּלִל אִמְרַ
 אֲבִי סִפָּא אֶתְאֵן לְבֵית שְׁבַחְצָרָא: וְאֵין מְבִיאִין כָּלִים
 מִבֵּית הָאוּמָן: אִמְרַ רַב פַּפָּא בְּדִיק לֵן רַבָּא תֵּנָן
 אֵין מְבִיאִין כָּלִים מִבֵּית הָאוּמָן וְרַמְיָנְהִי מוֹלִיכִין
 וְמְבִיאִין כָּלִים מִבֵּית הָאוּמָן וְאֵף עַל פִּי שְׁאִינֵן לְצוּרֶךְ
 הַמוֹעֵד וְשִׁנִּינֵן לִיה כָּאֵן בְּאַרְבַּעָה עָשָׂר כָּאֵן בְּחוּלּוֹ
 שֶׁל מוֹעֵד אִיבָעִית אִימָא הָא וְהָא בְּחוּלּוֹ שֶׁל מוֹעֵד
 כָּאֵן בְּמַאמֵינוּ כָּאֵן בְּשְׁאִינוּ מַאמֵינוּ וְהִתְנִיָּא מְבִיאִין
 כָּלִים מִבֵּית הָאוּמָן כֵּנֵן כִּד מִבֵּית הַבְּדֵר וְכּוֹס מִבֵּית
 הַזֶּנֶג אֲבָל לֹא צָמַר מִבֵּית הַצֶּבַע וְלֹא כָּלִים מִבֵּית
 הָאוּמָן וְאֵם אֵין לּוֹ מָה יֹאכֵל נוֹתֵן לּוֹ שְׂכָרוֹ וּמְנִיחוֹ
 אֲצִלּוֹ וְאֵם אֵינוּ מַאמֵינוּ מְנִיחוֹ בְּבֵית הַסֶּמֶךְ לּוֹ וְאֵם
 חוּשׁ לָהֶם שְׁמָא יִגְנְבוּ מְבִיאִין בְּצִנְעָה בְּתוֹךְ בֵּיתוֹ
 שְׁנִית מְבִיאִין מוֹלִיכִין קִשְׁיָא דְקִתְנִי אֵין מְבִיאִין וְכָל
 שְׂכָן שְׁאֵין מוֹלִיכִין אֵלָא מִחוּרְתָא כִּדְשִׁינִן מְעִיקָרָא:

חֲפִין אֶת הַקְּצִיעוֹת בְּקֶשׁ רַבִּי יְהוּדָה אוֹמֵר [v]
 אֶף מְעַבֵּין מוֹכְרֵי פִירוֹת כְּסוֹת וְכָלִים מוֹכְרִים
 בְּצִנְעָה לְצוּרֶךְ הַמוֹעֵד הַצִּיּוּרִין וְהַדְּשׁוּשׁוֹת וְהַגְּרוּסוֹת
 עוֹשִׂין בְּצִנְעָה לְצוּרֶךְ הַמוֹעֵד רַבִּי יוֹסִי אוֹמֵר הֵם
 הַחֲמִירוֹ עַל עֲצָמָן:

גְּמָרָא. פְּלִיגִי בַּה רַבִּי חִיָּא בַּר אֲבָא וְרַבִּי אֲסִי
 וְתַרְוִיחֵיהוּ מִשְׁמִית דְּחֻקִּיהָ וְרַבִּי יוֹחָנָן הֵד אִמְרַ מִחֲפִין
 אֶקְלוּשִׁי מְעַבֵּין אֶסְמוּכִי וְהֵד אִמְרַ מִחֲפִין בֵּין אֶקְלוּשִׁי

M 3 + מִפְּנֵי שְׁמִיחָה הוּא לּוֹ || M 4 -- כָּלִל || M 5 + כָּלִים ||
 M 6 + וְאִמְרִינֵן || M 7 מוֹלִיכִין וְמְבִיאִין מִבֵּית || B 8 +
 מִפְּנֵי לְחַצֵּר אַחֶרֶת וְאֵם אֵינוּ מַאמֵינוּ. M מִפְּנֵי לְחַצֵּר אַחֶרֶת שְׁנִית
 מְבִי אֵלָא מוֹלִי || B 9 תְּרַצַּת || M 10 מְעַבֵּין || M 11 וְהַרְשָׁתוֹת.
 P וְהַרְשׁוּשִׁי || M 12 דוֹרְשִׁי || M 13 לִשׁ הָבִי וְלִשׁ הָבִי מְעַבֵּין.

Nahrung, so bezahle man ihm seinen Lohn, lasse aber die Gegenstände bei ihm; traut man ihm nicht, so lasse man sie in einem naheliegenden Haus; befürchtet man, sie können gestohlen werden, so bringe man sie heimlich nach Haus. — Der Widerspruch bezüglich des Holens ist also beseitigt, aber bezüglich des Hinbringens⁹ besteht er ja, denn es wird gelehrt, dass man nicht holen dürfe, und um so weniger darf man ja hinbringen!? — Am Besten ist das, was wir zuerst erwidert haben.

MAN DARF TROCKENFEIGEN MIT STROH BEDECKEN; R. JEHUDA SAGT, AUCH AUFSCHICHTEN. FRUCHT-, KLEIDER- UND GERÄTEHÄNDLER DÜRFEN ZUM FESTGEBRAUCH HEIMLICH VERKAUFEN. FISCHER, GRÄUPNER UND BOHNENMAHLER DÜRFEN ZUM FESTGEBRAUCH IHRE ARBEIT HEIMLICH VERRICHTEN; R. JOSE SAGT: DIESE SELBST HABEN ES MIT SICH STRENGER GENOMMEN.

GEMARA. Hierüber streiten R. Hija b. Abba und R. Asi, beide im Namen Hizqijas und R. Johānans; einer erklärt, "bedecken" heisse spärlich zudecken und "aufschichten" heisse dicht zudecken, der andere erklärt, "bedecken" heisse sowol spärlich

MAN DARF NICHTS AUS EINEM HAUS NACH EINEM ANDEREN FORTRÄUMEN, WOL ABER NACH DEM HOF. MAN DARF KEINE GERÄTE VOM HANDWERKER HOLEN, WENN MAN ABER UM SIE BESORGT IST, SO BRINGE MAN SIE NACH EINEM ANDEREN HOF.

GEMARA. Du sagtest ja im Anfangsatz, dass man überhaupt nicht fortbringen darf!? Abajje erwiderte: Der Schlussatz handelt von einem Haus, das sich im Hof selbst befindet.

MAN DARF KEINE GERÄTE VOM HANDWERKER HOLEN. R. Papa sagte: Raba prüfte uns [durch folgende Frage]: Es wird gelehrt, man dürfe keine Geräte vom Handwerker holen, und dem widersprechend wird gelehrt, man dürfe Geräte vom und zum Handwerker bringen, auch nicht zum Festgebrauch!? Wir erwiderten ihm: Eine Lehre handelt vom Rüsttag, die andere handelt vom Halbfest; wenn du aber willst, ist zu erwidern, dass beide vom Halbfest handeln, nur spreche die eine, wenn man [dem Handwerker] traut, die andere, wenn man ihm nicht traut. Es wird auch gelehrt: Man darf Gefässe vom Handwerker holen, zum Beispiel einen Topf vom Töpfer ein Glas vom Glaser, nicht aber Wolle vom Färber, noch Gerätschaften vom Handwerker; hat [der Handwerker] nichts zur

9. Wobei der Unterschied von Trauen und Nichttrauen nicht angebracht ist.

als auch dicht zudecken, und "aufschichten" heisse eine Art Haufen machen. Ebenso wird auch gelehrt: Man schichte sie auf und mache eine Art Haufen — Worte R. Jehudas.

FRUCHT-, KLEIDER- UND GERÄTEHÄNDLER DÜRFEN HEIMLICH VERKAUFEN &. Sie fragten: Haben sie mit sich strenger genommen, überhaupt nicht zu arbeiten, oder aber, heimlich zu arbeiten? — Komm und höre: Frucht-, Kleider- und Gerätehändler dürfen zum Festgebrauch heimlich verkaufen. R. Jose sagte: Die Händler in Tiberjas nehmen es mit sich strenger, überhaupt nichts zu verkaufen. 15 Fänger von Wild, Geflügel und Fischen dürfen zum Festgebrauch heimlich fangen. R. Jose sagte: Die Fänger in Akko nehmen es mit sich strenger, überhaupt nicht zu fangen. Mahler von Spelt-, Weizen- und Gerstengraupen dürfen zum Festgebrauch heimlich mahlen. R. Jose sagte: Die Mahler in Sepphoris nehmen es mit sich strenger, überhaupt nicht zu mahlen. Abajje erklärte: Hilqa [Speltgraupen] heisst ein Korn in zwei Teile geteilt, Targis [Weizengraupen] heisst ein Korn in drei Teile geteilt, Tisani [Gerstengraupen] heisst ein Korn in vier Teile geteilt. Als R. Dimi kam, erklärte er: [Hilqa] sei Spelt. Man wandte ein: Hilqa, Targis und Tisani sind überall verunreinigungsfähig; einleuchtend ist es nun nach demjenigen, welcher erklärt, diese seien in zwei, drei oder vier Teile geteilt, dass sie überall verunreinigungsfähig sind, da sie dazu fähig geworden sind¹⁰; weshalb aber sind sie nach demjenigen, welcher erklärt, [Hilqa] sei Spelt, überall verunreinigungsfähig, sie sind ja dazu nicht fähig geworden!? — Wenn sie abgeschält sind, was ohne Wasser nicht geschehen kann. — Weshalb heissen sie Hilqa? — Weil sie glatt sind. Man wandte ein: Wer gelobt hat, kein Getreide zu geniessen, darf keine trockenen aegyptischen Bohnen geniessen, wol aber feuchte; ferner auch Reis, Hilqa, Targis und Tisani; einleuchtend ist es nun nach demjenigen, welcher erklärt, diese seien in zwei, drei oder vier Teile geteilt, da sie nicht mehr zum Getreide gehören; nach demjenigen aber, welcher erklärt [Hilqa] sei Spelt, gehört es ja zum Getreide!? — Dies ist ein Einwand. R. Hona erlaubte den Gewürzhändlern, auf den Markt zu gehen und in gewöhnlicher Weise zu ver-

10. Dh. sie werden mit Wasser befeuchtet, wovon die Empfänglichkeit für die Unreinheit abhängt; cf. Lv. 11,38.

בין אכמוכי מעבין עושה אותו כמין כרי¹⁷ תניא נמי
הכי מעבין עושה אותו כמין כרי דברי רבי יהודה:
מוכרי פירות כסות וכלים מוכרין בצנעה [וכו']
איבעיא להו הן החמירו על עצמן דלא הוה עבדי
כלל או דלמא דהוה עבדי בצנעה תא שמע מוכרי
פירות כסות וכלים מוכרין בצנעה לצורך המועד
רבי יוסי אומר תגרי טבריא הן החמירו על עצמן
שלא יהו מוכרין כל עיקר צדי¹⁸ חיות ועופות ודגים
צדין בצנעה לצורך המועד רבי יוסי אומר צדי עבו
הן החמירו על עצמן שלא יהו צדין כל עיקר דשושי
הילקא טרגים וטיסני¹⁹ דוששין בצנעה לצורך המועד
רבי יוסי אומר דשושי ציפורי הן החמירו על עצמן
שלא יהו דוששין כל עיקר²⁰ אמר אביי הילקא חדא
לתרתי טרגים חדא לתלת טיסני חדא לארבעה כי
אתא רב דימי אמר²¹ כונתא מיתבי²² הילקא טרגים
וטיסני טמאין בכל מקום בשלמא למאן דאמר²³ חדא
לתרתי לתלת ולארבעה משום הכי טמאין בכל
מקום דאתכשור אלא למאן דאמר כונתא אמאי
טמאין בכל מקום הא לא איתכשור²⁴ כגון דמיקלפן
דאי לאו דשרא²⁵ בהו מיא לא הוה מיקלפא ואמאי
קרי ליה הילקא²⁶ דשקל חלקיהו מיתבי הנודר מן
הדגן אסור אף בפול המצרי יבש ומותר בלה ומותר
באור²⁷ בחילקא וטרגים וטיסני בשלמא למאן דאמר
חדא לתרתי²⁸ חדא לתלת וחדא לארבע שפיר דנפקי
להו מתורת דגן אלא למאן דאמר כונתא²⁹ דגן מעליא
הוא קשיא רב הונא שרא להו להנחו כרופייתא

Mak. vi, 2

Ned. 55a
tNed. 4

M 14 — תניא... יהודה P 15 אותה M 16 הוה M 17
M 18 היה M 19 רושישין M 20 רושישין M 21 + מאי הילקא טרגים וטיסני M 22
+ הילקא M 23 טרגים חדא לתלת וטיסני חדא לארבע M 24
M 24 אי לא דשרא בהו מיא ל"ה מיפלגא B 25 להו כמיא
M 26 דשושי M 27 הילקא טרגים M 28 טרגים חדא
לתלת טיסני חדא לארבע הוינו דנפקי לה M 29 + אמאי
M 30 מותר תיובתא רב יהודה שרא.

למיזל לזכני כי אורחיהו בשוקא איתביה רב
כהנא³² חנות פתוחה לסטיו פותח ונועל בדרכו^{1Mq.2}
פתוחה לרשות הרבים פותח אחת ונועל אחת וערב
יום טוב האחרון של חג מוציא ומעט את שוקי³³
העיר בפירות בשביל כבוד יום טוב האחרון³⁴ מפני
כבוד יום טוב האחרון אין שלא מפני כבוד יום טוב
לא לא קשיא הא בפירי הא³⁵ כתבלין:

M 31 דפומבדיתא למיזל ולזכ' בשוקא באורחיהו || M 32
לרב יהודה חנ' הפתוחה לסט' פותח אחת ונועל אחת בדרכו
חנות הפת' לרה"ר פותח אחד ונו' אחד || M 33 השוק בפ' ||
M 34 + של חג. — מפני...לא || M 35 בתבלין.

kein Einwand; dies handelt von Früchten, jenes von Gemüse.

kaufen. R. Kahana wandte gegen ihn ein: Wenn ein Laden nach dem Säulengang geöffnet ist, so darf man [die Thüren] wie gewöhnlich öffnen und schliessen; ist er nach der Strasse geöffnet, so öffne man eine Thür und schliesse die andere. Am Vorabend des letzten Festtags darf man zu Ehren des letzten Festtags die Früchte herausstellen und mit diesen die Strasse schmücken; also nur zu Ehren des letzten Festtags, sonst aber nicht!? — Das ist

DRITTER ABSCHNITT.

אלו מגלחין במועד הבא ממדינת הים ומבית
השביה והיוצא מבית האסורין והמנודה
שהתירו לו חכמים וכן מי שנשאל לחכם והותר
והנזיר והמצורע¹ מטומאתו לטהרתו: ואלו מכבסין²
במועד הבא ממדינת הים ומבית השביה והיוצא
מבית האסורין³ ומנודה שהתירו לו חכמים וכן מי
שנשאל לחכם והותר מטפחות הידים ומטפחות
הספרים ומטפחות הספג הובין והובות והנדות
והיולדות וכל העולין מטומאה לטהרה הרי אלו
מותרין ושאר כל אדם אסורין:

גמרא. ושאר כל אדם מאי טעמא אסורין
בדתנן אנשי משמר ואנשי מעמד אסורין לספר
ולכבס ובהמישי מותרין מפני כבוד השבת ואמר

M 1 + והשב. V + העולה.

SEN VON DER EXKOMMUNIKATION LOSGESPROCHENE, UND WEM EIN GELEHRTER EIN DIESBEZÜGLICHES GELÜBDE GELÖST; FERNER DARF MAN HAND-, BARBIER- UND FROTTIR-TÜCHER WASCHEN, FERNER DÜRFEN ES MÄNNLICHE UND WEIBLICHE FLUSSBEHAFTETE, MENSTRUIRENDE, WÖCHNERINNEN UND ALLE, DIE AUS DER UNREINHEIT IN DIE REINHEIT ZURÜCKTRETEN, JEDEM ANDEREN ABER IST ES VERBOTEN.

GEMARA. Weshalb ist es jedem anderen verboten? — Wie gelehrt wird: Die Mitglieder der Priesterwache und des Beistands¹ durften sich nicht das Haar schneiden, noch ihre Kleider waschen; am Donnerstag war es ihnen erlaubt, zu Eh-

FOLGENDE DÜRFEN SICH AM HALB-FEST DAS HAAR SCHNEIDEN: WER VON EINER SEEREISE, ODER AUS DER GEFANGENSCHAFT ZURÜCKKEHRT, WER DAS GEFÄNGNIS VERLÄSST, DER DURCH DIE WEISEN VON DER EXKOMMUNIKATION LOSGESPROCHENE, WEM EIN GELEHRTER EIN DIESBEZÜGLICHES GELÜBDE GELÖST, DER NAZIRÄER UND DER AUS DER UNREINHEIT IN DIE REINHEIT ZURÜCKTRETENDE AUS-SÄTZIGE. FOLGENDE DÜRFEN AM HALB-FEST [IHRE KLEIDER] WASCHEN: WER VON EINER SEEREISE ODER AUS DER GEFANGENSCHAFT ZURÜCKKEHRT, WER DAS GEFÄNGNIS VERLÄSST, DER DURCH DIE WEI-

1. Cf. S. 456 N. 12.

ren des Šabbaths; hierzu sagte Rabba b. Bar-Hana im Namen R. Eleāzars: Damit sie nicht schmutzig ihren Dienst antreten², ebenso auch hierbei, damit man nicht schmutzig das Fest empfangt³.

R. Zera fragte: Wie ist es, wenn man am Vorabend des Festes einen Gegenstand verloren hatte⁴, ist es in diesem Fall erlaubt, da man verhindert war, oder nicht, da dies nicht ersichtlich ist? Abajje erwiderte: Man würde sagen: Alle anderen Kuchen sind verboten und die des Boëthos sind erlaubt! — Demnach ist ja auch gegen das, was R. Asi im Namen R. Johānans gesagt hat, dass nämlich, wer nur ein Hemd hat, es am Halbfest waschen dürfe; ebenfalls einzuwenden: man würde sagen: Alle anderen Kuchen sind verboten, und die des Boëthos sind erlaubt! — Hierzu wurde ja gelehrt: Mar b. R. Aši erklärte: Dies beweist ja der Gürtel⁵. R. Aši lehrte [diese Frage] wie folgt: R. Zera fragte: Wie ist es, wenn ein Handwerker am Vorabend des Festes einen Gegenstand verloren hatte; ist es ihm erlaubt, da es bei einem Handwerker zu merken ist⁶, oder nicht, da es bei ihm doch nicht so zu merken ist, wie bei jenen⁷? — Die Frage bleibt dahingestellt.

VON EINER SEEREISE. Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht R. Jehudas; es wird gelehrt: R. Jehuda sagt, wer von einer Seereise zurückkehrt, dürfe das Haar nicht schneiden, weil seine Reise eine willkürliche ist. Raba sagte: Wenn es eine Lustreise war, so geben alle zu, dass es verboten ist, wenn es eine Brotreise war, so geben Alle zu, dass es erlaubt ist, der Streit besteht nur bezüglich einer Unternehmungsreise; einer vergleicht sie mit der Lustreise, der andere vergleicht sie mit der Brotreise. Man wandte ein: Rabbi sagte: Die Ansicht R. Jehudas leuchtet ein, wo die Reise eine willkürliche war, und die Ansicht der Weisen, wo die Reise eine unwillkürliche war. Was ist nun mit "willkürlich" gemeint? wollte man sagen, eine Lustreise, so sagtest du ja, dass es nach Allen verboten sei, wollte man sagen, eine Brotreise, so sagtest du ja, dass es nach Allen erlaubt sei, vielmehr ist ja damit die Unternehmungsreise gemeint, wie nun der Schlussatz: die Ansicht der Weisen, wo die Reise eine unwillkürliche war; was ist mit "unwillkürlich" gemeint?

2. Damit man nichts auf die Dienstwoche, bezw. auf die Festwoche aufschiebe. 3. Und man durch das Suchen verhindert ward, sich das Haar zu schneiden, bezw. die Kleider zu waschen. 4. Dh. Fremde würden den Grund nicht wissen, weshalb dies ihm erlaubt ist; über diese Redensart vgl. Pes. 37a. 5. Er hat den Gürtel ohne das Hemd an. 6. Da zu ihm viele Leute kommen, die es sehen. 7. Die in der Mišnah genannt werden.

רבה בר בר חנה אמר רבי אלעזר מאי טעמא כד
שלא יבנסו למשמרתן כשהן מנוולין³ הכא נמי כד
שלא יבנסו לרגל כשהן מנוולין: בעי רבי זירא
אבדה לו אבידה ערב הרגל⁴ כיון דאניס מותר או
דלמא כיון דלא מוכחא מילתא⁵ לא אמר אבוי⁶ יאמרו
כל הסריקין אסורין⁷ סריקין בייתוס מותרין ולטעמך
הא דאמר רבי אסי אמר רבי יוחנן⁸ כל מי שאין לו
אלא חלוק אחד מותר לבבסו בחולו של מועד⁹ התם
נמי יאמרו כל הסריקין אסורין¹⁰ סריקין בייתוס מותרין
הא אתמר עלה אמר מר בר רב אשי איזורו מוכיח¹¹
עליו¹² רב אשי מתני¹³ בעי רבי זירא אומן שאבדה לו
אבידה ערב הרגל מהו כיון דאומן הוא מוכחא
מילתא או דלמא כיון דלא מוכחא מילתא כי הנך
לא תיקון: ממדינת חים: מתניתין דלא כרבי יהודה
דתניא¹⁴ רבי יהודה אומר הכא ממדינת חים¹⁵ לא
יגלה מפני שיצא שלא ברשות אמר¹⁶ רבא לשוט
דברי הכל אסור למוזנות דברי הכל מותר לא נחלקו
אלא להרויח¹⁷ מר מדמי ליה כלשון ומר מדמי ליה
כלמוזנות מיתבי אמר רבי נראין דברי רבי יהודה
כשיצא שלא ברשות ודברי חכמים כשיצא ברשות¹⁸
מאי שלא ברשות אילימא לשוט והאמרת דברי
הכל אסור ואלא למוזנות והאמרת דברי הכל מותר
אלא פשיטא¹⁹ להרויח אימא סיפא נראין דברי
חכמים כשיצא ברשות מאי ברשות אילימא למוזנות
להרויח²⁰ M 2 || יוחנן || M 3 — הכא... מנוולין || M 4 מהו כיון דאבדה
לו אבדה אנוס הוא א"ד || M 5 א"ל אבוי || M 6 + || 1
M 7 — כל || M 8 הכא || M 9 + מר בר || M 10 +
הכי || M 11 הרי אלו || M 12 רבה. P רב' || M 13
להרויח || M 14 שיצא.

הא אמרת דברי הכל מותר ואלא להרויחא והא
אמרת נראין דברי רבי יהודה כהא¹⁵ תכי קאמר
¹⁶ נראין דברי רבי יהודה לרבנן כשיצא שלא ברשות
ומאי ניהו לשוט שאפילו חכמים¹⁸ לא נחלקו¹⁹ עליו
אלא להרויחא אבל לשוט מודו²⁰ ליה ונראין דברי
רבנן לרבי יהודה¹⁷ כשיצא ברשות ומאי ניהו למוזנות
שאפילו רבי יהודה לא נחלק עליהם אלא להרויחא
אבל למוזנות מודה²² להו: אמר שמואל קטן הנולד
במועד מותר לגלה במועד שאין לך בית האסורין
גדול מזה במועד אין מעיקרא לא מתיב רב פנחס
¹⁰ כל אלו שאמרו²⁴ מותר לגלה במועד מותר לגלה בימי
אבלו הא אסור לגלה במועד אסור לגלה בימי אבלו ואי
אמרת קטן אית ביה פלוגתא נמצאת אבלות נוהגת
בקטן ותניא מקרעין לקטן מפני עגמת נפש אמר רב
¹⁵ אשי מי קתני הא אסורין דלמא²⁷ יש מהן אסור ויש
מהן מותר אממר וא. תימא רב שישא בריה דרב אידי
מתני הכי אמר שמואל קטן מותר לגלחו²⁸ במועד לא
שנא נולד במועד ולא שנא נולד מעיקרא אמר רב
פנחס אף אנן נמי תנינא כל אלו שאמרו²⁹ מותר
לגלה במועד²⁰ מותר לגלה בימי³⁰ אבלו הא אסורין
לגלה במועד אסורין לגלה בימי³⁰ אבלו אי אמרת קטן
אסור נמצאת אבלות נוהגת בקטן ותניא מקרעין
לקטן מפני עגמת נפש אמר רב אשי מי קתני הא
אסורין דלמא³¹ יש מהן אסור ויש מהן מותר: אבל

Mq. 17^b
tMq. 2

Col. b

Mq. 26^b

M 15 + ועוד מכלל דפליגי רבנן אפי' לשוט והאמרת ד"ה אסור
M 16 + רבי || P 17 כשיצא || M 18 + שנחלקו || 19
M — עליו || V 20 להו || M 21 — ונראין... להו || 22
ליה || M 23 לגלחו || M 24 מותרין לגלח במו' אסורין
לגלח בימ' אבלו ואי || B 25 והתנ' || M 26 אגמת
M 27 הא אסורין יש בהן אסור ויש בהן מותר || M 28
בהולו של מועד || M 29 מותרין || M 30 אבלו ואי ||
M 31 הא אסורין יש בהן מותר ויש בהן אסור.

wollte man sagen, eine Brotreise, so sag-
test du ja, dass es nach Allen erlaubt sei,
wahrscheinlich doch eine Unternehmungs-
reise, und in diesem Fall war ihm ja die
Ansicht R. Jehudas einleuchtend!? — Er
meint es wie folgt: Die Ansicht R. Jehu-
das leuchtet auch den Weisen ein, wo die
Reise eine willkürliche war, nämlich eine
Lustreise, denn die Weisen streiten nur
bezüglich einer Unternehmungsreise; wäh-
sie ihm bezüglich der Lustreise zugeben,
und die Ansicht der Weisen leuchtet auch
R. Jehuda ein, wo die Reise eine unwill-
kürliche war, nämlich eine Brotreise, denn
R. Jehuda streitet gegen sie nur bezüglich
der Unternehmungsreise, während er ihnen
bezüglich der Brotreise zugiebt.

Šemu'el sagte: Einem am Halbfest ge-
borenen Kind darf man am Halbfest das
Haar schneiden, denn es giebt ja kein
grösseres Gefängnis als das, in dem es sich
befunden hatte. Nur wenn am Fest selbst,
nicht aber, wenn vorher. R. Pinhas wandte
ein: Diejenigen, welche sich am Halbfest
das Haar schneiden dürfen, dürfen es auch
während ihrer Trauer; diejenigen aber, die
es am Halbfest nicht dürfen, dürfen es
also auch während ihrer Trauer nicht;
wenn du nun sagen würdest, es gebe bei
einem Kind einen Unterschied⁸, so wäre
demnach das Kind zur Trauer verpflichtet,
während gelehrt wird, dass man auch das

Gewand des Kinds einreisst⁹, nur damit djes Schmerz erzeuge¹⁰? R. Aši erwiderte: Wird
denn von denen gelehrt, die es nicht dürfen, vielleicht dürfen es manche wol und manche
nicht!? Amemar, nach Anderen, R. Šiša b. R. Idi, lehrte es wie folgt: Šemu'el sagte:
Einem Kind darf man am Halbfest das Haar schneiden, einerlei, ob es am Fest selbst
oder vorher geboren wurde. R. Pinhas sprach: Auch wir haben desgleichen gelernt:
Diejenigen, die sich am Halbfest das Haar schneiden dürfen, dürfen es auch während
ihrer Trauer; diejenigen aber, die es am Halbfest nicht dürfen, dürfen es also auch
während ihrer Trauer nicht; wenn man nun sagen würde, es sei bei einem [vor dem
Fest geborenen] Kind verboten, so wäre demnach das Kind zur Trauer verpflichtet,
während gelehrt wird, dass man auch das Gewand des Kinds einreisst, nur damit dies
Schmerz erzeuge!? R. Aši entgegnete: Wird denn von denen gelehrt, die es nicht dürfen,
vielleicht dürfen es manche wol und manche nicht!?

Der Leidtragende halte am Fest keine Trauer, denn es heisst: "Du sollst dich an

8. Ob es am Fest selbst, oder vorher geboren wurde. 9. Cf. Bd. I S. 155 N. 3. 10. Verpflichtet^t
ist er also nicht dazu. 11. Dt. 16, 14.

deinem Fest freuen; ist es eine Trauer von vorher, so kommt das Gebot für die Allgemeinheit und verdrängt das Verbot für den einzelnen, ist es eine jetzt eingetretene Trauer, so kann ja das Gebot für den einzelnen nicht das Gebot für die Allgemeinheit verdrängen. Unterliegt aber der Exkommunicirte während des Festes der Exkommunikation!? R. Joseph erwiderte: Komm und höre: Man urteilt am Halbfest Todesurteile, Strafurteile und civilrechtliche Urteile; wenn jemand nicht gehorcht, wird er ja exkommunicirt; wozu soll man ihn nun exkommuniciren, wenn du sagen würdest, dass er während des Festes der Exkommunikation nicht unterliege, wo das Fest sogar die bereits verhängte Exkommunikation verdrängt!? Abajje sprach zu ihm: Vielleicht wird nur über den Fall verhandelt; denn wieso dürfte man, falls du es nicht so erklären würdest, ein Todesurteil vollziehen, man entzieht sich ja der Festfreude!? Es wird nämlich gelehrt: R. Äqiba sagte: Woher, dass das Synedrium welches ein Todesurteil vollstreckt hat, den ganzen Tag nichts kosten dürfe? — es heisst: *12* *Ihr sollt nicht samt dem Blut essen*. Vielmehr ist [bezüglich des Todesurteils] zu erklären, man verhandle über den Fall, ebenso ist auch bezüglich der übrigen zu erklären, man verhandle über den Fall. Jener entgegnete: Dadurch wird ja das Urteil verschleppt!? — Sie verhandeln morgens über den Fall, essen und trinken während des ganzen Tags, und erst bei Sonnenuntergang beenden sie die Verhandlung und vollstrecken das Todesurteil. Abajje erwiderte: Komm und höre: Und der durch die Weisen von der Exkommunikation losgesprochene. Raba entgegnete: Heisst es etwa: den die Weisen lossprechen, es heisst ja: der losgesprochene; wenn er seinem Gegner Abbitte thut und vor die Weisen tritt, und sie ihn lossprechen. — Hat für den Aussätzigen während des Festes das Aussatzgesetz statt? Abajje erwiderte: Komm und höre: Und der aus der Unreinheit in die Reinheit zurückkehrende Aussätzige; während seiner Unreinheit hat es also statt. Dies kann ja selbstredend sein: selbstredend hat es während seiner Unreinheit nicht statt; man könnte aber glauben, dass es für den in die Reinheit zurückkehrenden wol statt habe, damit er sein Opfer nicht aufschiebe¹³, so lässt er uns hören. Raba erwiderte: Komm und höre: *14* *Und der Aussätzige*, dies schliesst auch

אינו נוהג אבילותו ברגל שנאמר ושמחת בחגך אי
אבילות דמיעקרא הוא אתי עשה דרבים ודחי עשה
דיחיד ואי אבילות דהשתא הוא לא אתי עשה
דיחיד ודחי עשה דרבים מנודה מהו שינחוג נידוי
ברגל אמר רב יוסף תא שמע דנני דיני נפשות ודיני
מכות ודיני ממונות ואי לא ציית דינא משמתנין
ליה ואי סלקא דעתך אינו נוהג נידוי ברגל משומת
ואתי מעיקרא אתי רגל דחי ליה השתא משמתנין
ליה אנן אמר ליה אבוי ודלמא לעיוני³³ בדיניה דאי
לא תימא הכי דיני נפשות דקתני הכי נמי דקטלינן
ליה³⁵ והא קא מימנעי משמחת יום טוב דתניא רבי
עקיבא אומר מנין לסנהדרין שראו באחד שחרג את
הנפש שאין מועמין³⁷ כל אותו היום תלמוד לומר לא
תאכלו על הדם אלא לעיוני³⁸ בדיניה הכי נמי לעיוני
בדיניה אמר ליה אם בן נמצאת⁴⁰ מענה את דינו
אתו מצפרא ומעייני בדיניה ועיילי ואכלי ושתו
כולי יומא והדר אתו בשקיעת החמה וגמרי לדיניה
וקטלי ליה אמר אבוי תא שמע ומנודה שחתירו
לו חכמים אמר רבא מן קתני שחתירו⁴⁴ חכמים
שחתירו לו חכמים קתני דאזל ופיוסיה לבעל דיניה
ואתי קמיה רבנן ושרו ליה מצורע מהו שינחוג
צרעתו ברגל אמר אבוי תא שמע והנזיר והמצורע
מטומאתו לטחרתו הא בימי טומאתו נהיג⁴⁶ לא
מיבעיא קאמר לא מיבעיא בימי טומאתו דלא נהיג
אבל לטחרתו ניגזור שמא ישחא קרבנותיו קמשמע
לן אמר רבא תא שמע והצרוע לרבות כהן גדול

M 32 הא משה M 33 + ביה || M 34 — דקת'
M 35 — והא || M 36 שחרגו אה"ג || M 37 + כלום
P 38 בדינין. || M — בדיניה ה"ג || M 39 — בדיניה...בן
M 40 + אתה || M 41 דאתו. V + אלא || M 42 סמוך
לשקיעת החמה וגמרי ליה לדי' || B 43 וגמרינן || M 44
— חכמי || M 45 לקמיהו רבנן ושרו. B קמי רבנן || 46
M — ל"ב קא' || M 47 + מטומאתו.

12. Lev. 19,26.

13. Nach dem Haarschneiden muss er ein Opfer darbringen, das er bis zum Fest aufschieben könnte, an dem die Darbringung des Privatopfers verboten ist.

14. Lev. 13,45.

והא כהן גדול דכל השנה¹⁸ כרגל לכולי עלמא דמי
 דתנן כהן גדול מקריב אונן ואינו אוכל שמע מינה
 נהוג צרעתו כרגל שמע מינה: אבל אסור בתספורת
 מדקאמר¹⁹ להו רחמנא לבני אהרן ראשיכם אל תפרעו
 מכלל דכולי עלמא²⁰ אסור מנודין ומצורעין מה הן
 בתספורת תא שמע מנודין ומצורעין אסורין לספר
 ולכבס מנודה שמת בית דין סוקלין את ארונו רבי
 יהודה אומר לא שיעמידו עליו גל²¹ אבנים כגלו של
 עכן אלא בית דין שולחין ומניחין אבן²² גדולה על
 ארונו²³ ללמדך שכל המתנדה ומת בנידויו בית דין
 סוקלין את ארונו²⁴: אבל חייב בעטיפת הראש
 מדקאמר ליה רחמנא ליחזקאל²⁵ [ו]לא תעטה על שפם
 מכלל דכולי עלמא מיהיב מנודה מהו בעטיפת
 הראש אמר רב²⁶ יוסק תא שמע והן מתעטפין ויושבין
 כמנודין וכאבלים עד שירחמו עליהם מן השמים
 אמר ליה אביי דלמא מנודה לשמים שאני דחמיר
 מצורע מהו בעטיפת הראש תא שמע ועל שפם
 יעטה מכלל שהיב בעטיפת הראש שמע מינה:
 אבל אסור להניח תפילין מדקאמר ליה רחמנא
 ליחזקאל²⁷ פארך חבוש עליך מכלל דכולי עלמא²⁸ אסור
 מנודה מהו בתפילין תיקו מצורע מהו בתפילין תא
 שמע והצורע לרבות כהן גדול בגדיו יהיו פרמים
 שיהו מקורעים וראשו יהיה פרוע אין פריעה אלא
 גידול שער דברי רבי אליעזר רבי עקיבא אומר
 נאמרה הוייה בראש ונאמרה הוייה²⁹ כבגד מה הוייה

den Hohenpriester ein; für den Hohenpriester ist ja das ganze Jahr ebenso, wie das Fest für jeden anderen, denn es wird gelehrt, dass der Hohenpriester als Leidtragender das Opfer darbringe, jedoch davon nichts esse. Schliesse hieraus, dass die Aussatzgesetze während des Festes statt haben; schliesse dies hieraus.

Der Leidtragende darf sich das Haar nicht schneiden; denn da der Allbarmherzige zu den Kindern Ahrons sagte:¹⁵ *Ihr sollt euer Haupthaar nicht wachsen lassen*, so ist ja demnach jedem anderen [das Haarschneiden] verboten. Dürfen aber Exkommunicirte und Aussätzige das Haar schneiden? — Komm und höre: Exkommunicirte und Aussätzige dürfen sich nicht das Haar schneiden, noch die Kleider waschen. Wenn ein Exkommunicirter stirbt, so lässt das Gericht seinen Sarg steinigen. R. Jehuda sagte: Nicht etwa, dass man einen Haufen Steine zusammenwirft, gleich dem Steinhaufen des Âkhan¹⁶, sondern das Gericht lässt einen grossen Stein auf seinen Sarg niederlegen; dies lehrt, dass wenn jemand exkommunicirt wird und während seiner Exkommunikation stirbt, das Gericht seinen Sarg steinigen lässt.

48 M כולה כרגל דכולי || M 49 — להו || M 50 אסורין ||
 51 M של אבן || M 52 — גדולה || M 53 + ש"מ || 54
 M פא || M 55 אסירי || M 56 כבגדים.

Der Leidtragende muss den Kopf einhüllen, denn da der Allbarmherzige zu Jehézqel sagte:¹⁷ *Lege keine Hülle bis über deinen Lippenbart*, so ist ja wahrscheinlich jeder andere dazu verpflichtet. Muss aber auch der Exkommunicirte den Kopf einhüllen? R. Joseph erwiderte: Komm und höre: Sie müssen eingehüllt sitzen, gleich den Exkommunicirten und den Leidtragenden, bis man sich ihrer im Himmel erbarmt. Abajje sprach zu ihm: Vielleicht ist es strenger, wenn man vom Himmel exkommunicirt wird. — Muss der Aussätzige das Haupt einhüllen? — Komm und höre: *Bis über den Lippenbart soll er sich einhüllen*; hieraus, dass er den Kopf einhüllen muss. Schliesse hieraus.

Der Leidtragende darf keine Tephillin anlegen, denn da der Allbarmherzige zu Jehézqel sagte:¹⁸ *Deinen Schmuck binde dir um*, so ist es ja demnach jedem anderen verboten. Darf aber der Exkommunicirte Tephillin anlegen? — Die Frage bleibt dahingestellt. — Darf der Aussätzige Tephillin anlegen? — Komm und höre: *Und der Aussätzige*, dies schliesst den Hohenpriester ein¹⁹; *seine Kleider sollen lose sein*, sie müssen zerrissen sein; *und sein Kopf soll zerzaust sein*. Zerzaust sein, heisst das Haar wachsen lassen — Worte R. Eliézers; R. Âqiba sagt: [Das Wort] *sein* wird ebenso vom Kopf gebraucht, wie es von den Kleidern gebraucht wird: wie das *sein*, welches von den

Kleidern gebraucht wird, sich nicht auf den Körper selbst bezieht, ebenso bezieht sich das *sein*, welches vom Kopf gebraucht wird, nicht auf den Körper selbst; wahrscheinlich doch auf die Tephillin. R. Papa entgegnete: Nein, auf die Mütze und das Sudarium.

Den Leidtragenden ist das Grüßen verboten, denn der Allbarmherzige sagte zu Jehezqel: *Scufce still*. Darf aber der Exkommunicirte grüssen? R. Joseph erwiderte: Komm und höre: Und die gegenseitigen Grüsse, gleich Lenten, die von Gott verwiesen wurden. Abajje sprach zu ihm: Vielleicht ist es strenger, wenn man vom Himmel exkommunicirt wird. — Darf der Aussätzige grüssen? — Komm und höre; *Und bis über den Lippenbart soll er sich einhüllen*: seine Lippen müssen aneinander gepresst sein, gleich dem Exkommunicirten und dem Leidtragenden, und das Grüßen ist ihm verboten. Schliesse hieraus. — Sollte er hieraus bezüglich des Exkommunicirten entscheiden!? R. Aha b. Pinhas erwiderte im Namen R. Josephs: Heisst es etwa, dass man [gleich diesen] nicht grüssen dürfe? es heisst ja nur, dass er sich gleich dem Exkommunicirten und dem Leidtragenden betrage, nämlich in anderen Angelegenheiten, und das Grüßen ist ihm ebenfalls verboten.

Der Leidtragende darf sich mit der Gesetzlehre nicht befassen, denn der Allbarmherzige sagte zu Jehezqel: *Sci still*. Darf sich aber der Exkommunicirte mit der Gesetzlehre befassen? R. Joseph erwiderte: Komm und höre: Der Exkommunicirte darf unterrichten und man darf ihm unterrichten, er darf sich vermieten und man darf sich ihm vermieten, der Anathematisirte darf weder unterrichten, noch darf man ihn unterrichten, weder darf er sich vermieten noch darf man sich ihm vermieten; wol aber darf er für sich selbst studiren, um sein Wissen nicht einzubüssen, auch errichte er sich einen kleinen Kram zu seinem Unterhalt. Rabh erklärte: Zum Beispiel eine Wasserverkaufsstelle im Thal Araboth. Schliesse hieraus. — Darf sich der Aussätzige mit der Gesetzlehre befassen? — Komm und höre: *Thuc deinen Kindern und Kindeskindern kund von dem Tag, da du vor dem Herrn, deinem Gott, am Horeb standest*; auch dies¹⁰ muss mit Angst, mit Furcht, mit Zittern und mit Schrecken geschehen. Hieraus folgerten sie, dass die Flussbehafteten, die Aussätzigen und die, welche einer Menstruirenden beiwohnten, Pentateuch, Propheten und Hagiographen lesen und Midraš, Talmud, Halakha und Agada studiren dürfen; Samenflussbehaftete dürfen es aber nicht. Schliesse hieraus.

18. Dt. 4,9,10. 19. Cf. Bd. I S. 78 Z. 8 ff.

האמורה⁵⁷ כבנדר דבר שחיון מגופו אף הוייה⁵⁷ בראש
דבר שחיון מגופו מאי לאו אתפילין⁵⁸ אמר רב פפא
לא אכומתא וסודרא: אבל אסור בשאילת שלום
דקאמר ליה רחמנא ליחזקאל⁵⁹ האנק דם מנודה מהו
בשאילת שלום אמר רב יוסף תא שמע⁶⁰ ובשאילת
שלום שבין אדם לחבירו כבני אדם הנזופין למקום
אמר ליה אבוי דלמא מנודה לשמים שאני דחמיר
מצורע מהו בשאילת שלום תא שמע ועל שפם
יעטה שיחו שפתותיו מדוכקות זו בזו שיהא כמנודה
ובאבל ואסור בשאילת שלום⁶⁰ שמע מינה וניפשוט
מינה למנודה אמר רב אחא בר פנחס משמיה דרב
יוסף מי קתני שאסור שיהא כמנודה ובאבל⁶¹ במילי
אחרנייתא ואסור נמי בשאילת שלום: אבל אסור
בדברי תורה מדקאמר רחמנא ליחזקאל דם מנודה
מהו בדברי תורה אמר רב יוסף תא שמע מנודה
שונה ושונין לו נשבר ונשברין לו מוחרם לא שונה
ולא שונין לו לא נשבר ולא נשברין לו אבל שונה
הוא לעצמו שלא⁶² יפסיק את תלמודו ועושה לו חנות
קטנה בשביל פרנסתו ואמר רב⁶³ וכוני מיא בפקתא
דערבות שמע מינה מצורע מהו בדברי תורה תא
שמע⁶⁴ והודעתם לבניך ולבני בניך יום אשר עמדת
לפני ה' אלהיך בחרב מה להלן באימה וביראה
וברתת וכו' מכאן אמרו⁶⁵ הובין והמצורעין ובעלי
גדות מותרין לקרות בתורה ובנביאים ובכתובים
ולשנות במדרש⁶⁶ ובתלמוד בהלכות ובאגדות ובעלי
57 + M 57 האמורה — M 58 — אר"פ — M 59 — ש"מ — M 60
M 61 + B 61 קתני — M 62 דקא"ל רח — M 63
יפסיד מתלמודו — M 64 + חסדא — M 65 + אף כאן
באימה וביראה ברתת וכו' — M 66 ובמשנה.

Dt. 4,9,10
Ber. 22a

tBer. 2

קריין אסורין שמע מינה: אבל אסור בתכבוסת ^{Mq. 17b}
 דכתיב וישלח יואב תקועה ויקח משם אשה חכמה ^{ii Sam. 14, 2}
 ויאמר אליה התאבלי נא ולבשי נא בגדי אבל ואל
 תסוכי שמן והיית כאשה זה ימים [רבים] מתאבלת
 על מת מנודין ומצורעין⁷⁶ מה הן בתכבוסת תא שמע
 מנודין ומצורעין אסורין לספר ולכבס שמע מינה:
 אבל הייב בקריעה דקאמר להו רחמנא לבני אהרן
 לא תפרמו מכלל דכולי עלמא מיהייבי מנודה מהו ^{Lv. 10, 6}
 בקריעה תיקו מצורע מהו בקריעה תא שמע בגדיו ^{ib. 13, 45}
 יהיו פרמים שיהו מקורעין שמע מינה: אבל הייב
 בכפיית המטה דתני בר קפרא דמות דיוקני נתני ^{Col. b}
 בהן ובעונותיהם הפכתיה כפו מטותיהן עליה מנודה
 ומצורע מה הן בכפיית המטה תיקו: אבל אסור
 בעשיית מלאכה דכתיב והפכתי חניכס לאבל מה הן ^{Am. 8, 10}
 אסור במלאכה אף אבל אסור במלאכה מנודה מהו ^{Tan. 13a}
 בעשיית מלאכה אמר רב יוסף תא שמע כשאמרו
 אסור בעשיית מלאכה לא אמרו אלא ביום אבל
 כלילה מותר וכן אתה מוצא במנודה ובאבל מאי
 לאו אכולהו לא אשאר תא שמע מנודה שונה
 ושונין לו נשבר ונשברין לו שמע מינה מצורע מהו ^{ii Sam. 14, 2}
 בעשיית מלאכה תיקו: אבל אסור ברחיצה דכתיב ^{Ps. 109, 18}
 ואל תסוכי שמן ורחיצה ככלל סיבה דכתיב ותבא
 כמים בקרבו וכשמן בעצמותיו מנודה מהו ברחיצה
 אמר רב יוסף תא שמע כשאמרו אסור ברחיצה לא ^{Tan. 13a}
 אמרו אלא כל גופו אבל פניו ידיו ורגליו מותר וכן ^{Pes. 54b}

M 67 מהן || M 68 כבס ובעונותיהם הפכתי יהפכו מטותיהם
 עלי מנודין ומצורעין מהן || M 69 בעשיית מלא || M 70
 — אמר...אשאר || B 71 דכתיב...בעצמותיו.

sie daher das Bett umlegen. Müssen aber auch der Exkommunicirte und der Aussätzige das Bett umlegen? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Der Leidtragende darf keine Arbeit verrichten, denn es heisst: ²¹*Ich werde eure Feste zur Trauer verwandeln*: wie am Fest die Arbeit verboten ist, so ist sie auch dem Leidtragenden verboten. Darf aber der Exkommunicirte Arbeit verrichten? R. Joseph erwiderte: Komm und höre: Das Verbot des Arbeitens erstreckt sich nur auf den Tag, während es nachts erlaubt ist; dasselbe gilt auch vom Exkommunicirten und vom Leidtragenden; und dies bezieht sich ja wahrscheinlich auf alle Verbote. — Nein, nur auf die übrigen Verbote. — Komm und höre: Der Exkommunicirte darf unterrichten und man darf ihn unterrichten; er darf sich vermieten und man darf sich ihm vermieten. Schliesse hieraus. — Darf der Aussätzige Arbeit verrichten? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Der Leidtragende darf nicht baden, denn es heisst: ²⁰*Schmiere dich nicht mit Oel*, und das Baden gehört ja zum Schmieren, denn es heisst: ²²*Und es kam wie Wasser in sein Inneres und wie Oel in seine Gebeine*. Darf aber der Exkommunicirte baden? R. Joseph erwiderte: Komm und höre: Das Verbot, zu baden, gilt nur für den ganzen Körper, während das Baden von Gesicht, Händen und Füßen erlaubt ist;

Der Leidtragende darf seine Kleider nicht waschen, denn es heisst: ²⁰*Da schickte Joab nach Tecoâ, liess von da eine kluge Frau holen und sprach zu ihr: Stelle dich doch trauernd und ziehe Trauerkleider an, schmiere dich nicht mit Oel und geberde dich wie eine, die nun schon lange Zeit um einen Verstorbenen trauert*. Dürfen aber Exkommunicirte und Aussätzige die Kleider waschen? — Komm und höre: Exkommunicirte und Aussätzige dürfen sich nicht das Haar schneiden, noch die Kleider waschen. Schliesse hieraus.

Der Leidtragende muss das Gewand einreissen, denn da der Allbarmherzige, zu den Kindern Ahrons sagte: ¹⁵*Eure Kleider sollt ihr nicht zerreißen*, so ist ja demnach jeder andere dazu verpflichtet. Muss aber auch der Exkommunicirte das Gewand einreissen? — Die Frage bleibt dahingestellt. — Muss der Aussätzige das Gewand einreissen? — Komm und höre: ¹⁴*Seine Kleider sollen offen sein*: sie müssen zerrissen sein. Schliesse hieraus.

Der Leidtragende muss das Bett umlegen; denn Bar-Qapara lehrte: Ich hatte ihnen mein Ebenbild verliehen, und durch ihre Sünde habe ich es verwandelt; sollen

dasselbe gilt auch vom Exkommunicirten und vom Leidtragenden; dies bezieht sich ja wahrscheinlich auf alle Verbote. — Nein, nur auf die übrigen. — Darf der Aussätzige baden? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Der Leidtragende darf keine Sandalen anziehen; denn da der Allbarmherzige zu Jehezqel sagte: *7* *Ziehe deine Sandalen an deine Füße*, so ist es demnach jedem anderen verboten. Darf aber der Exkommunicirte Sandalen anziehen? R. Joseph erwiderte: Komm und höre: Das Verbot, die Sandalen anzuziehen, gilt nur in der Stadt, während es auf der Reise erlaubt ist; und zwar: tritt man die Reise an, ziehe man sie an, kommt man in die Stadt, ziehe man sie aus; dasselbe gilt auch vom Exkommunicirten und vom Leidtragenden; dies bezieht sich ja wahrscheinlich auf alle Verbote. — Nein, nur auf die übrigen. — Darf der Aussätzige die Sandalen anziehen? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Dem Leidtragenden ist der Beischlaf verboten, denn es heisst: *23* *Und als David seine Gemahlin Bath-Scha getröstet hatte, begab er sich zu ihr*, wahrscheinlich ist es ja vorher verboten. Ist aber dem Exkommunicirten der Beischlaf verboten? R. Joseph erwiderte: Komm und höre: All die Jahre, da sich die Jisraéliten in der Wüste aufhielten, waren sie exkommunicirt, und sie übten dann den Beischlaf aus. Abajje sprach zu ihm: Vielleicht ist es leichter, wenn man vom Himmel exkommunicirt ist!? — «Leichter? du sagtest ja, es sei strenger!? — Dies ist eben zweifelhaft, somit ist es in jedem Fall zurückzuweisen. — Darf der Aussätzige den Beischlaf ausüben? — Komm und höre: *24* *Er soll ausserhalb seines Zeltes bleiben*; er gleicht dem Exkommunicirten und dem Leidtragenden, und der Beischlaf ist ihm verboten, denn mit Zelt ist nur die Frau gemeint, wie es heisst: *25* *Geh, sage ihnen: Kehrt nach euren Zelten zurück*. Schliesse hieraus. — Sollte er hieraus bezüglich des Exkommunicirten entscheiden!? R. Hona b. R. Pinhas erwiderte im Namen R. Josephs: Heisst es etwa, dass ihm wie dem Exkommunicirten und dem Leidtragenden [der Beischlaf] verboten ist, es heisst ja nur, dass er sich wie ein Exkommunicirter und ein Leidtragender betrage, nämlich in anderen Angelegenheiten, und dass ihm auch der Beischlaf verboten ist.

Der Leidtragende bringt seine Opfer nicht dar, denn es wird gelehrt: R. Šimôn sagte: "Friedensopfer", nur wenn man sich in Frieden befindet, nicht aber der Leidtragende. Darf aber der Exkommunicirte seine Opfer darbringen? R. Joseph erwi-

אתה מוצא במנודה ובאבל מאי לאו אכולהו לא

אשאר מזורע מהו ברהיצה תיקון? אכל אסור Mq. 20b

בנעילת הסנדל מדקאמר ליה רחמנא ליחזקאל ונעליך Ez. 24, 17

תשים ברגליך מכלל דכולי עלמא אסור מנודה מהו

בנעילת הסנדל אמר רב יוסף תא שמע כשאמרו Tan. 13^a

אסור בנעילת הסנדל לא אמרו אלא בעיר אבל Tan. 1

בדרך מותר ⁷²הא כיצד יצא לדרך נועל נכנס לעיר

חולין וכן אתה מוצא במנודה ובאבל מאי לאו אכולהו

לא אשאר מזורע מהו בנעילת הסנדל תיקון? אבל Mq. 21^a

אסור בתשמיש המטה דכתיב וינחם דוד את בת iiSam. 12, 24

שבע אשתו ויבא אליה מכלל דמעיכרא אסור מנודה

מהו בתשמיש המטה אמר רב יוסף תא שמע כל

אותן שנים שהיו ישראל במדבר מנודין היו ושימשו

מטותיהן אמר ליה אביי ודלמא מנודה לשמים שאני

דקיל קיל והא אמרת חמיר ספוקי מספקא ליה ויל Lv. 14, 8

הבא קמדת ליה וזיל הכא קמדת ליה מצורע מהו

בתשמיש המטה תא שמע דתניא וישב מהוין לאהלו Mq. 7^b

שיחא כמנודה ובאבל ואסור בתשמיש המטה ואין

אהלו אלא אשתו שנאמר ⁷³לך אמר להם שובו לכם

לאהליכם שמע מינה וניפשוט נמי למנודה אמר רב Dt. 5, 27

⁷⁵הונא בריה דרב פנחס משמיה דרב יוסף מי קתני

שאסור שיחא כמנודה ובאבל במילי אחרנייתא ואסור

נמי בתשמיש המטה? אבל אינו משלה קרבנותיו

דתניא ⁷⁶רבי שמעון אומר שלמים בזמן שהוא שלם

ולא בזמן שהוא אונן מנודה מהו שישלה קרבנותיו Zeb. 99^b

|| M 72 — ה"ב || M 73 + הוה || M 74 — דתניא ||

|| M 75 אהא בר פני || M 76 + קתני ||

23. iiSam. 12, 24. 24. Lev. 14, 8. 25. Dt. 5, 27.

אמר רב יוסף תא שמע כל אותן שנים שהיו ישראל
במדבר מנודין היו ושלחו קרבנותיהן אמר ליה אביי
ודלמא מנודה לשמים שאני דקיל קיל והאמרת המיר
ספוקי מספקא ליה⁷⁷ ומדחי ליה מצורע מהו שישלח
קרבנותיו תא שמע⁷⁸ דתניא [ו]אחרי טהרתו אחרי
פרישתו מן המת שבעת ימים יספרו לו אלו שבעת
ימי⁷⁹ ספירו⁸⁰ וביום באו אל הקדש אל החצר הפנימית
לשרת בקדש יקריב הטאתו⁸¹ עשירות האיפה שלו
דברי רבי יהודה רבי שמעון אומר בבאו יקריב בזמן
ש⁸² ראוי לביאה ראוי להקרבה⁸³ בזמן שאינו ראוי
לביאה אינו ראוי להקרבה: אמר רבא מנלן דמשדרין
שליחא דבי דינא ומזמנין ליה לדינא⁸⁴ דכתיב וישלח
משה לקרא לדרתן ולאבירם בני אליאב ומנלן דמזמנין
לדינא דכתיב ויאמר משה אל קרה אתה וכל עדתך⁸⁵
לקמי גברא רבה דכתיב לפני ה' את ופלגיא דכתיב
אתה והם ואהרן דקבעין⁸⁶ זימנא דכתיב מחר זימנא
ביתר זימנא דכתיב קראו שם פרעה מלך מצרים
שאון העביר המועד ומנלן דאי מתפקר בשליחא
דבי דינא ואמר לא מיתחזי כלישנא בישא
דכתיב⁸⁷ העיני האנשים ההם תנקר ומנלן דמשמתינן
דכתיב⁸⁸ אורו מרוז דהבי סברא דגברא רבה דכתיב
אמר מלאך ה' ומנלן דמחרמינן⁸⁹ דכתיב ארו ארו
דאכיל ושתי בהדיה וקאי בארבע אמות ידיה דכתיב
יושביה⁹⁰ ומנלן דפרטינן הטאיה בציבורא דכתיב כי

derte: Komm und höre: All die Jahre, da
sich die Jisraéliten in der Wüste aufhiel-
ten, waren sie exkommunicirt, und sie
brachten dann ihre Opfer dar. Abajje sprach
zu ihm: Vielleicht ist es leichter, wenn
man vom Himmel exkommunicirt ist. —
«Leichter?» du sagtest ja aber, es sei stren-
ger!? — Dies ist eben zweifelhaft, somit ist
es in jedem Fall zurückzuweisen. — Darf
der Aussätzige seine Opfer darbringen? —
Komm und höre: Es wird gelehrt:²⁰ *Und
nachdem er rein geworden*: wenn er sich
vom Leichnam getrennt hat;²¹ *soll man ihm
sieben Tage zählen*: das sind die sieben²⁷
Zähltag²⁸. *Und am Tag, an dem er das
Heiligtum, den inneren Vorhof, betritt, um
im Heiligtum Dienst zu thun, soll er sein
Sündopfer darbringen*: das ist nämlich das
Zehntel Ephä²⁹ — Worte R. Jehudas. R. Ši-
môn erklärte: *Und wenn er betritt, soll er
darbringen*: wenn er [das Heiligtum] be-
treten darf, darf er auch das Opfer dar-
bringen, wenn er es nicht betreten darf,
darf er auch keine Opfer darbringen.

Raba sagte: Woher, dass man [zum
Beklagten] einen Gerichtsdienner schickt
(und ihn vor Gericht ladet)? — es heisst:
³⁰ *Da sandte Mošeh und liess Dathan und
Abiram, die Söhne Eliabs, rufen*. Und wo-

M 77 ורהוי קא מדחי || M 78 פרישתו || M 79 שהוא
ראוי || M 80 — בזמן...להקרבה || B 81 דמשדרין. M
דשדרין שליח מבי || M 82 — דכתיב...לדינא || P 83
דמומין || M 84 + להו || M 85 דביתר || M 86 +
ליה || M 87 גברא פלגיא דכתיב || M 88 — ומנלן.

her, dass man ihn vor Gericht ladet? — es heisst:³¹ *Da sprach Mošeh zu Qorah: Du
und deine ganze Rotte*. Vor einem bedeutenden Mann, denn es heisst:³¹ *Vor dem
Herrn*. Du und jener, denn es heisst:³¹ *Du und sie und Ahron*. Dass man einen Termin
ansetzt? — es heisst:³¹ *Morgen*. Dass man auch einen zweiten Termin ansetzt? — es
heisst:³² *Rufet dort³³ Parcô, den König von Miçrajim, zum Untergang, weil er die Zeit
versäumt hat*. — Woher, dass wenn er sich gegen den Gerichtsdienner auflehnt, und
dieser es erzählt, dies nicht als Verleumdung betrachtet wird? — es heisst:³⁴ *Willst
du etwa die Augen dieser Leute blind machen!?* — Und woher, dass man exkommu-
nicirt? — es heisst:³⁵ *Fluchet Meroz*. Im Namen eines bedeutenden Mannes, denn es
heisst:³⁵ *Spricht der Engel des Herrn*. Woher, dass man anathematisirt? — es heisst:
³⁵ *Fluchet*. Verflucht sei, der mit ihm isst und trinkt, oder innerhalb seiner vier Ellen
steht, denn es heisst:³⁵ *Ihren Bewohnern*. Woher, dass man seine Sünde öffentlich
bekannt macht? — es heisst:³⁵ *Weil sie dem Herrn nicht zu Hilfe kamen*. Auch sagte

26. Ez. 44,26. 27. Cf. S. 692 Z. 9 ff. 28. Ez. 44,27. 29. Der Priester hat bei seinem Dienst-
antritt ein Speiseopfer von $\frac{1}{10}$ Ephä Mehl darzubringen (cf. Lev. 6,12 ff.); u. da auch der rein gewordene
Priester dies darzubringen hat, so ist zu entnehmen, dass er während seiner Unreinheit keine Opfer
darbringen darf. 30. Num. 16,12. 31. Ib. V. 16. 32. Jer. 46,17. 33. Nach Rsj. deutet das
W. שם auf שמתא Bann. 34. Num. 16,14. 35. Jud. 5,23.

Ūla, dass Baraq den Meroz mit vierhundert Posaunenstöße exkommunicirte. Manche sagen, es sei ein bedeutender Mann gewesen, manche sagen, es sei ein Stern³⁶ gewesen, denn es heisst: *Vom Himmel her kämpften die Sterne*. Woher, dass sein Vermögen frei gegeben wird? — es heisst: *Und wer irgend am dritten Tag nicht erscheinen würde, wie es der Beschluss der Obersten und der Ältesten forderte, dessen ganzes Vermögen sollte dem Bann verfallen und er selbst aus der Gemeinde ausgeschlossen werden*. Woher, dass man zankt, flucht, schlägt, das Haar ausrauft und beschwört? — es heisst: *Ich zankte mit ihnen, und fluchte ihnen, ich schlug und raufte einige von den Männern und beschwor sie*. Woher, dass man fesselt, einsperrt und in Verfolgung setzt? — es heisst: *Sei es zum Tod, oder in die Acht, oder zu Geldbusse, oder zur Einsperrung*. — Was heisst Acht? Ada-Mari erwiderte im Namen des Nehemja b. Barukh, im Namen des R. Hija b. Abin, im Namen R. Jehudas: Verfolgung. — Was heisst Verfolgung? R. Jehuda, Sohn des R. Šemu'el b. Šilath, erwiderte im Namen Rabhs: Er wird sofort exkommunicirt, nach dreissig Tagen wiederum, und nach sechzig Tagen anathematisirt. R. Hona b. Henana sprach zu ihm: R. Hisda sagte, dass er vorher an einem Montag, einem Donnerstag und einem Montag gewarnt wird. Dies jedoch nur bei Geldangelegenheiten, wegen Gesetzesverachtung wird er aber sofort [exkommunicirt].

Einst lehnte sich ein Schlächter gegen R. Tobi b. Matluna auf, da thaten sich Abajje und Raba zusammen und exkommunicirten ihn. Endlich that er [R. Tobi b. Matluna] Abbitte. Da sprach Abajje: Was ist nun zu machen? spricht man ihn los, so würde ja die Exkommunikation keine dreissig Tage gedauert haben, ihn nicht lossprechen [geht ebenfalls nicht], da die Rabbanan fortgehen wollen. Darauf fragte er R. Idi b. Abin: Hast du etwas diesbezüglich gehört? Dieser erwiderte: Folgendes sagte R. Tahlipha b. Abimi im Namen Šemu'els: Tut⁴¹ exkommunicirt und Tut spricht los. — Dies nur bei Geldangelegenheiten, [die Exkommunikation] wegen Gesetzesverachtung muss aber dreissig Tage dauern. Hieraus zu entnehmen, dass Abajje der Ansicht ist, dass wenn Drei über jemand Exkommunikation verhängen, andere Drei sie nicht auflösen können; es wurde nämlich gefragt, ob wenn Drei je-

36. Glückstern, Schutzgeist des Sisra. 37. Jud. 5,20. 38. Ezr. 10,8. 39. Neh. 13,25. 40. Ezr. 7,26. 41. Naturlaut des Blashorns, Tuten.

לא באו לעזרת ה' ואמר עולא בארבע מאה שיפורי שמתיה ברק למרוז איכא דאמרי גברא רבה הוה ואיכא דאמרי כוכבא הוה שנאמר מן (ה) שמים נלחמו הכוכבים ומגלן דמפקרין נכסיה דכתיב וכל אשר לא יבא לשלשת הימים בעצת השרים והזקנים יחרם כל רכושו והוא יבדל מקהל העדה ומגלן דנצינן ולייטין ומחינן ותלשינן שיער ומשבעינן דכתיב ואריב עם ואקללם ואכה מהם אנשים ואמרטם ואשביעם ומגלן דכפתינן ואסרינן ועבדינן הרדפה דכתיב הן למות הן לשרשי הן לענש נכסין ולאסורין מאי לשרשי אמר³⁷ אדא מרי אמר נחמיה בר ברוך אמר רב הייא בר אבין אמר רב יהודה הרדפה מאי הרדפה אמר רב יהודה בריה דרב שמואל בר שילת משמיה דרב מנדין לאלתר ושונין לאחר שלשים ומחרימין לאחר ששים אמר ליה רב הונא בר חיננא הכי אמר רב חסדא מתרין³⁸ ביה שני וחמישי ושני הני מילי לממונא אבל לאפקירותא לאלתר: ההוא טבחה דאיתפקר ברב טובי בר מתנה אימנו עליה אבוי ורבא ושמתה לסוף אזל פייסיה³⁹ לבעל דיניה אמר אבוי היכי ליעביד לישרי ליה לא חל שמתא עליה תלתין יומין לא לישרי ליה קא בעו רבנן למיעל אמר ליה לרב אידי בר אבין מידי שמיע לך כהא אמר ליה הכי אמר רב תחליפא בר אבימי אמר שמואל טוט אסר וטוט שרי⁴⁰ הני מילי לממונא אבל לאפקירותא עד דחילא שמתא עליה תלתין יומין אלמא קסבר אבוי הני בי תלתא דשמיתו לא אתו תלתא אחרני ושרו⁴¹ ליה דאיבעיא להו הני בי תלתא דשמיתו מהו למיתי תלתא אחרני ושרו למיתי בי ג'.

M 89 + רב || M 90 + זו || M 91 בו || P 92 לאפיקר
M 93 לר"ט ב"ר מתנה אמר || P 94 לישריה || M 95
מויעל קמפטרין רבנן א"ל || B 96 + א"ל || M 97 דמשמתי
לא אתו בי ג' || M 98 — ליה ד || M 99 דמשמתי מהו
למיתי בי ג'.

Mq. 17a ליה תא שמע מנודה לרב מנודה לתלמיד מנודה
 לתלמיד אינו מנודה לרב מנודה לעירו מנודה לעיר
 אחרת מנודה לעיר אחרת אינו מנודה לעירו מנודה
 לנשיא מנודה לכל ישראל מנודה לכל ישראל אינו
 מנודה לנשיא רבן שמעון בן גמליאל אומר אחד
 מן התלמידים שנידה ומת חלקו אינו מופר שמע
 מינה תלת שמע מינה תלמיד שנידה לכבודו נידוי
 נידוי ושמע מינה כל אחד ואחד מיפר חלקו ושמע
 מינה הני בי תלתא דשמיתו לא אתו תלתא אחריני
 ושרו ליה אמר אמימר הלכתא הני בי תלתא
 דמשמתי אתו בי תלתא אחריני ושרו ליה אמר
 ליה רב אשי לאמימר והא תניא רבן שמעון בן
 גמליאל אומר אחד מן התלמידים שנידה ומת חלקו
 אינו מופר מאי לאו אינו מופר כלל לא עד דאתו
 בי תלתא אחריני ושרו ליה: תנו רבנן אין נידוי
 פחות משלשים יום ואין גזיפה פחות משבעה ימים
 ואף על פי שאין ראיה לדבר ובר לדבר שנאמר
 ואביה ירק ירק בפרק ב' פניה הלא תכלם שבעת ימים
 אמר רב הסדא נידוי שלנו כגזיפה שלהן וגזיפה
 דידהו שבעה ותו לא והא רבי שמעון בר רבי ובר
 קפרא הוו יתבי' וקא גרסי קשיא להו שמעתא אמר
 ליה רבי שמעון לבר קפרא דבר זה צריך רבי אמר
 ליה לבר קפרא לרבי שמעון ומה רבי אומר בדבר
 זה אול אמר ליה לאבוה איקפד אתא בר קפרא
 לאיתחזוי ליה אמר ליה לבר קפרא איני מכירך
 M 4 || את + M 3 || אינו + M 2 || ליה — M 1
 דמשמתי לא אתו בי ג' || דשמיתו B 5 || — M 6 || יום
 || — M 7 || ימים || — M 8 || שנא' || M 9 || שלהן שבעה אינו והא
 10 וגרסי הוה קשיא || M 11 || ברבי || M 12 || — ב"ק לר"ש ||
 + M 13 || רבי.

Nm. 12, 14

mand exkommunicirten, andere Drei ihn
 lossprechen können. — Komm und höre:
 Wurde jemand vom Lehrer exkommuni-
 cirt, so gilt dies auch für den Schüler;
 wurde jemand vom Schüler exkommuni-
 cirt, so gilt dies nicht für den Lehrer;
 wurde jemand von seiner Stadt exkommuni-
 cirt, so gilt dies auch für eine fremde
 Stadt; wurde jemand von einer fremden
 Stadt exkommunicirt, so gilt dies nicht
 für seine Stadt; wurde jemand vom Für-
 sten exkommunicirt, so gilt dies auch für
 ganz Jisraél; wurde jemand von ganz Jisraél
 exkommunicirt, so gilt dies nicht für den
 Fürsten. R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Wenn
 einer der Schüler über jemand Exkommuni-
 kation verhängt und darauf stirbt, so
 wird sie für seinen Teil nicht aufgelöst.
 Hieraus sind drei Lehren zu entnehmen:
 es ist zu entnehmen, dass wenn ein Schüler
 wegen seiner persönlichen Ehre über je-
 mand Exkommunikation verhängt, sie gil-
 tig ist, es ist zu entnehmen, dass jeder für
 seinen Teil [die Exkommunikation] auf-
 lösen kann, und es ist zu entnehmen, dass
 wenn Drei über jemand Exkommunikation
 verhängen, andere Drei sie nicht auflösen
 können. Amemar sagte: Die Halakha ist,
 dass wenn Drei über jemand Exkommuni-
 kation verhängen, andere Drei sie auf-

lösen können. R. Aši sprach zu Amemar: Es wird ja gelehrt: R. Šimôn b. Gamaliél
 sagte: Wenn einer der Schüler über jemand Exkommunikation verhängt und darauf
 stirbt, so wird sie für seinen Teil nicht aufgelöst; wahrscheinlich überhaupt nicht!? —
 Nein, bis andere Drei kommen und sie auflösen.

Die Rabbanan lehrten: Keine Exkommunikation für weniger als dreissig Tage
 und kein Verweis für weniger als sieben Tage, und obgleich es dafür keinen direk-
 ten Beweis giebt, so giebt es doch eine Andeutung, denn es heisst: *Wenn ihr Va-
 ter ihr ins Gesicht gespukt hätte, würde sie sich da nicht sieben Tage lang schämen
 müssen!?* R. Hisda sagte: Unsere Exkommunikation gleicht ihrem Verweis. — Aber
 währt ihr Verweis denn nur sieben Tage, R. Šimôn b. Rabbi und Bar-Qapara sassen
 ja einst und studirten und eine Lehre war ihnen unverständlich; da sprach R. Šimôn
 zu Bar-Qapara: Dies müsste man Rabbi fragen. Bar-Qapara entgegnete R. Šimôn:
 Was könnte da Rabbi helfen!? Darauf erzählte er es seinem Vater, und dieser är-
 gerte sich darüber. Als ihn Bar-Qapara darauf besuchte, sprach er zu ihm: Bar-Qapara,
 ich kannte dich nie! Da merkte er, dass er etwas beschlossen hat, und nahm auf

42. Num. 12, 14.

43. Wir: die Babylonier, sie: die Palästinenser.

sich einen Verweis für dreissig Tage. Ferner ereignete es sich, dass Rabbi einst anordnete, die Schüler nicht auf offener Strasse zu unterrichten. Er legte nämlich folgenden Schriftvers aus:⁴⁴ *Die Wölbungen deiner Hüften sind wie Halsgeschmeide*: wie die Hüfte verborgen ist, so müssen auch die Worte der Gesetzlehre verborgen sein. Als darauf R. Hija seine zwei Neffen, Rabh und Rabba b. Bar-Hana, auf offener Strasse unterrichtete, und Rabbi davon hörte, ärgerte er sich darüber. Später besuchte ihn R. Hija, da sprach er zu ihm: *Īja*⁴⁵, wer ruft dich da draussen? Da merkte er, dass er etwas beschlossen hat, und nahm einen Verweis auf sich für dreissig Tage. Am dreissigsten Tag liess er ihn auffordern, zu kommen; darauf aber liess er ihm sagen, dass er nicht komme. -- Welcher Ansicht war er vorher und welcher Ansicht war er nachher? -- Vorher war er der Ansicht, ein Teil des Tags werde als ganzer gerechnet, nachher aber war er der Ansicht, ein Teil des Tags werde nicht als ganzer gerechnet. Später aber kam er doch. Jener fragte: Weshalb bist du gekommen? Dieser erwiderte: Weil mir der Meister sagen liess, dass ich kommen soll. -- Ich liess dir ja aber darauf sagen, dass du nicht kommen sollst!? Dieser erwiderte: Den [ersten Boten]

sah ich, den anderen nicht. Da las er über ihn:⁴⁶ *Wenn dem Herrn die Wege eines Menschen wolgefallen, so söhnt er auch seine Feinde mit ihm aus.* -- Weshalb hast du dies gethan? Dieser erwiderte: Es heisst:⁴⁷ *Der Weisheit Rufe ertönen auf der Strasse.* Jener sprach: Hast du es einmal gelesen, so hast du es nicht wiederholt, hast du es auch wiederholt, so hast du es nicht dreimal gelesen, hast du es auch dreimal gelesen, so hat man es dir nicht erklärt. *Der Weisheit Rufe ertönen auf der Strasse*, dies ist nach einer Lehre Rabas zu erklären; Raba sagte nämlich: Wenn sich jemand mit der Gesetzlehre in Innenräumen befasst, so macht ihm sein Studium ausserhalb bekannt. Es heisst ja aber:⁴⁸ *Von Anfang an habe ich nicht im Verborgenen geredet!*? Dies bezieht sich auf die Semestervorträge⁴⁹. -- Welche Verwendung hat nach R. Hija der Vers: *Die Wölbungen deiner Hüften*? -- Diesen bezieht er auf Almosen und Liebesthaten. Hieraus ist ja zu entnehmen, dass bei ihnen der Verweis dreissig Tage währt!? -- Anders ist der Verweis eines Fürsten.

Wie lange währt der Verweis bei uns? -- Einen Tag. So pflegte Mar-Ūqaba, wenn

44. Cant. 7,2. 45. Persiflage des Namens Hija, Nachahmung der Aussprache RHs, der die Gutturalbuchstaben nicht gut aussprechen konnte; cf. S. 636 Z. 16 u. die bezügl. Anmerkung. 46. Pr. 16,7. 47. Ib. 1,20. 48. Jes. 48,16. 49. Cf. Bd. I S. 15 N. 4.

מעולם ידע דנקט מילתא בדעתיה נהג נזיפותא
בנפשיה תלתין יומין שוב פעם אחת גזר רבי שלא
ישנו לתלמידים בשוק מאי דרש חמוקי ירכיך כמו
חללים מה ירך בסתר אף דברי תורה בסתר יצא
רבי חייא ושנה לשני בני אחיו בשוק לרב ולרבה
בר בר חנה שמע רבי איקפד אתא רבי חייא
לאיתהווי ליה אמר ליה עייא מי קורא לך בחוץ
ידע דנקט מילתא בדעתיה נהג נזיפותא בנפשיה
תלתין יומין ביום תלתין שלח ליה תא הדר שלח
ליה דלא ליתי מעיקרא מאי סבר ולבסוף מאי סבר
מעיקרא סבר מקצת היום ככולו ולבסוף סבר לא
אמרינן מקצת היום ככולו לסוף אתא אמר ליה
אמאי אתית אמר ליה דשלח לי מר דליתי והא
שלחי לך דלא תיתי אמר ליה זה ראיתי וזה לא
ראיתי קרי עליה ברצות ה' דרכי איש גם אויביו
ישלם אתו מאי טעמא עבד מר הכי אמר ליה
דכתיב חכמות בחוץ תרנה אמר ליה אם קרית
לא שנית ואם שנית לא שילשת ואם שילשת לא
פרשו לך חכמות בחוץ תרונה כדרבא דאמר רבא
כל העוסק בתורה מבפנים תורתו מכוחת עליו מבחוץ
והא כתיב לא מראש בסתר דברתי ההוא ביומי
דכלה ורבי חייא האי חמוקי ירכיך מאי עבד לה
מוקי לה בצדקה ובגמילות חסדים אלמא נזיפה
דידהו תלתין יומין נזיפת נשיא שאני ונזיפה דידן
כמה הוי חד יומא כי הא דשמואל ומר עוקבא כי
M 14 אחרת. B אחר M 15 תלמידיו M 16 ודרש
M 17 אזל M 18 אריה ראה מי קורא לך מבחוץ M 19
M לא תיתי M 20 — לסוף M 21 מ ט אתית דשלח
לי מר והא הדר שלחי M 22 אל מ"ב עבדת הכי M 23
M בפרהסיא M 24 דנשיא.

Cant. 7,2
Suk. 49b

Col. b

Pes. 4a

Ker. 8a

vgl.
Mq. 20b

Pr. 16, 7

ib. 1, 20
Ber. 18a

Jes. 48, 16

הוּ יתבי²⁵ גרסי שמעתא הוה יתיב מר עוקבא קמיה
 דשמואל ברחוק ארבע אמות ובי הוּ יתבי בדינא
 הוה יתיב שמואל קמיה דמר עוקבא ברחוק ארבע
 אמות²⁶ והוּ חייקי ליה²⁷ דוכתא למר עוקבא בציפתא
 ויתבי עילויה כי היכי²⁸ דלישתמען מיליה כל יומא הוה
 מלוי ליה מר עוקבא²⁹ לשמואל עד אושפזיה יומא חד
 איטריד³⁰ בדיניה הוה אויל שמואל בתריה כי מטא
 ביתיה אמר ליה לא נגיהא לך ולא שרי לי מר בתיגרי
 ידע דנקט מילתא בדעתיה נהג נזיפותא בנפשיה
 חד יומא: ההיא איתתא דהוות יתבה בשבילא³¹ הוות
 פשטה ברעה³² וקא מניפה חושלאי והוה חליף ואויל
 צורבא מרבנן ולא איכנעה מקמיה אמר כמה הציפא
 ההיא איתתא אתאי לקמיה דרב נחמן אמר לה מי
 שמעת שמתא מפומיה אמרה ליה לא אמר לה³³ וילי
 נהוגי נזיפותא חד יומא בנפשך: ³⁴זוטרא בר טוביה
 הוה קפסיק סידרא קמיה דרב יהודה כי מטא להאי
 פסוקא [ו]אלה דברי דוד האחרנים אמר ליה אחרונים
 מכלל דאיכא ראשונים ראשונים³⁵ מאי נינהו שתיק
 ולא אמר ליה ולא מידי הדר אמר ליה אחרונים
 מכלל דאיכא ראשונים ראשונים³⁶ מאי היא אמר ליה
 מאי דעתך³⁷ דלא ידע פירושא דהאי קרא לאו גברא
 רבה הוא ידע דנקט מילתא³⁸ בדעתיה נהג נזיפותא
 בנפשיה חד יומא ודאתן עלה מיהא אחרונים מכלל
 דאיכא ראשונים ראשונים³⁹ מאי היא וידבר דוד לה⁴⁰
 את דברי השירה הזאת ביום הציל ה' אתו מכף
 כל איביו ומכף שאול אמר לו הקדוש ברוך הוא
 לדוד⁴¹ שירה אתה אומר⁴² על מפלתו של שאול
 אלמלי אתה שאול והוא דוד איכדתי כמה⁴³ דוד

er zusammen mit Šemuél studierte, sich
 vier Ellen fern von diesen zu setzen; wenn
 sie zu Gericht sassen, setzte sich Šemuél
 vier Ellen fern von Mar-Ūqaba⁵⁰. Man
 zeichnete einen Platz für Mar-Ūqaba auf
 einer Matte, damit man auf seine Worte
 höre. Täglich pflegte Mar-Ūqaba Šemuél
 bis zu seiner Herberge zu begleiten; eines
 Tags war er in einem Rechtsfall vertieft,
 und Šemuél kam hinter ihm zu gehen.
 Als er an sein Haus herankam, sprach er:
 Genügt es dir⁵¹ nicht, will mich der Meister
 abfertigen⁵²? Da merkte jener, dass er et-
 was beschlossen hat, und nahm für einen
 Tag einen Verweis auf sich.

Einst sass eine Frau auf der Strasse,
 die Füße vor sich ausgestreckt und siebte
 Gerstenkörner; da ging ein Jünger an ihr
 vorüber und sie verneigte sich nicht vor
 ihm. Dieser sprach: Wie frech ist diese
 Frau! Darauf kam sie vor R. Nahman, und
 er fragte sie: Hast du einen Bannruf aus
 seinem Mund gehört? Diese erwiderte: Nein.
 Da sprach er zu ihr: Geh, nimm für einen
 Tag einen Verweis auf dich.

Zuṭra b. Ṭobija trug Bibelabschnitte
 vor, als er zum Vers.⁵³ *Das sind die letzten
 Worte Davids*, herankam, sprach er: «Die
 letzten», wahrscheinlich giebt es auch erste,
 welche sind es? Dieser schwieg und ant-
 wortete nichts. Jener sprach wiederum:
 «Die letzten», wahrscheinlich giebt es auch
 erste, welche sind es? Dieser erwiderte:
 Glaubst du etwa, dass wer die Auslegung
 dieses Schriftverses nicht weiss, kein gros-
 ser Mann sein könne!? Da merkte jener,

M 25 וגרסי הוה M 26 — והוּ M 27 דוכתיה ||
 M 28 דליתבי בשוין כל M 29 למר שמו' || M 30 מ"ע
 בדינא הוה קאויל שמו' בהדיה VM 31 לביתיה || B 32
 נגה לך לישרי לי M נהגא לך מ"ט לא שרי לי מר בתיגראי ||
 M 33 — הוות M 34 — וקא מניפה חוש' M 35 — זילי ||
 M 36 + רב M 37 מאן נינהו M 38 + כל || 39
 M בלביה M 40 מאן נינהו דכת' || M 41 — דוד ||
 M 42 + לפני M 43 + הייך || M 44 שאול מלפניו.

dass er etwas beschlossen hat, und nahm für einen Tag einen Verweis auf sich. —
 Da wir schon dabei sind, was sind wirklich die ersten Worte, auf welche [der Aus-
 druck] *die letzten* hindeutet? —⁵⁴ *David richtete an den Herrn die Worte dieses Lieds.
 zur Zeit als der Herr ihn aus der Hand aller seiner Feinde und aus der Hand Šaúls
 errettet hatte.* Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach zu David: David, du singst
 ein Lied über den Sturz Šaúls; wenn du Šaúl wärest⁵⁵ und er David wäre, so würde
 ich seinetwegen viele David zugrunde gerichtet haben! Darauf deutet der Schrift-

50. Mar-Ūqaba war Präsident, jedoch unbedeutender als Šemuél in der Gesetzeskunde. 51. Die La.
 B. ist hier zu bevorzugen; נגיהא in der ed. pr. ist ein kaum störender Druckfehler (st. נגיהא), dies sollte RABB.
 (cf. *Dikduke* zu Mq. p. 51) wissen. 52. Wörtl.: meinen Rechtsstreit schlichten (natürl. ironisch); cf. Ned. 62a
 Qid. 70b. 53. iiSam. 23,1. 54. Ib. 22,1. 55. Dht. wenn du sein Missgeschick hättest und er dein Glück.

vers:⁵⁰ *Ein Gesang Davids, welchen er dem Herrn wegen des Benjaminiten Kuš sang*; hiess er denn Kuš, er hiess ja Šaúl!? — allein: wie der Kušite [Aethiopier] durch seine Hautfarbe ausgezeichnet ist, so war auch Šaúl durch seine [guten] Handlungen ausgezeichnet. Desgleichen heisst es:⁵¹ *Wegen der Kušiterin, die er nahm*; hiess sie denn Kušiterin, sie hiess ja Čipora!? — allein: wie die Kušiterin durch ihre Hautfarbe ausgezeichnet ist, ebenso war auch Čipora durch ihre [guten] Handlungen ausgezeichnet. Desgleichen heisst es:⁵² *Und Ėbed-Melekh, der Kušite hörte*; hiess er denn Kušite, er hiess ja Čidqija!? — allein: wie der Kušite durch seine Hautfarbe ausgezeichnet ist, ebenso war auch Čidqija durch seine [guten] Handlungen ausgezeichnet. Desgleichen heisst es:⁵³ *Ihr seid mir ja wie die Kušiten, Kinder Jisraël*; hiessen sie denn Kušiten, sie hiessen ja Jisraéliten!? — allein: wie der Kušite durch seine Hautfarbe ausgezeichnet ist, ebenso sind auch die Jisraéliten durch ihre [guten] Handlungen von allen Völkern ausgezeichnet.

R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen R. Jonathans: Es heisst: *Ausspruch Davids, des Sohns Jišajs, Ausspruch des Manns, der hoch erhoben ward*: Ausspruch Davids, des Sohns Jišajs, der das Joch der Busse hoch erhob. *Es sprach der Gott Jisraëls, zu mir redete der Fels Jisraëls: Wer gerecht über Menschen herrscht, herrscht in der Furcht Gottes*. Was meint er damit?

R. Abahu erwiderte: Er meint es wie folgt: Es sprach der Gott Jisraëls, zu mir redete der Fels Jisraëls: Ich herrsche über die Menschen; wer beherrscht mich? — der Gerechte; denn wenn ich ein Verhängnis beschliesse, so hebt er es auf.

⁵² *Folgende sind die Namen von den Helden Davids, der im Sitz sass* &c. Was meint er damit? R. Abahu erwiderte: Er meint es wie folgt: Folgende sind die Heldenthaten Davids: er sass im Collegium; wenn er nämlich im Collegium sass, sass er nicht auf Kissen und Polstern, sondern auf dem Fussboden. So lange Ėra der Jarite lebte, unterrichtete er die Rabbanan auf Kissen und Polstern sitzend; als er starb, unterrichtete David die Rabbanan auf dem Fussboden sitzend. Da sprachen sie zu ihm: Möge sich doch der Meister auf Kissen und Polster setzen! Er nahm es

מפניו היינו דכתיב' שגיון לדוד אשר שר לה' על דברי
כוש בן ימיני וכי כוש שמו והלא שמו אלא
מה כושי משונה בעורו אף שמו משונה במעשיו
כיוצא בדבר אתה אומר על אדות האשה הכשית
אשר לקח וכי כושית שמה והלא ציפורה שמה אלא
מה כושית משונה בעורה אף ציפורה משונה
במעשיה כיוצא בדבר אתה אומר וישמע עבד מלך
הכושי וכי כושי שמו והלא צדקיה שמו אלא מה
כושי משונה בעורו אף צדקיה משונה במעשיו
כיוצא בדבר אתה אומר הלא כבני כשיים אתם
לי בית ישראל וכי כושיים שמן והלא ישראל שמן
אלא מה כושי משונה בעורו אף ישראל משונן
במעשיהן מכל האומות: אמר רבי שמואל בר נחמני
אמר רבי יונתן מאי דכתיב נאם דוד בן ישי ונאם
הגבר הקם על נאם דוד בן ישי שהקים עולה של
תשובה אמר אלהי ישראל לי דבר צור ישראל מושל
באדם צדיק מושל (ב) יראת אלהים מאי קאמר אמר
רבי אבהו רבי קאמר אמר אלהי ישראל לי דבר צור
ישראל אני מושל באדם מאי מושל בי צדיק שאני
גזור גזרה ומכבילה: (ו) אלה שמות הגברים אשר לדוד
ישב בשבת וגו' מאי קאמר אמר רבי אבהו הכי
קאמר ואלה שמות גבורותיו של דוד יושב בשבת
בשעה שהיה יושב בישיבה לא היה יושב על גבי
כרים ובסתות אלא על גבי קרקע דכל כמה דהוה
עירא היאירי קיים הוה מתני להו לרבנן על גבי
כרים ובסתות כי נה נפשיה הוה מתני דוד לרבנן
והוה יתיב על גבי קרקע אמרו ליה ליתוב מר
מתני להו דוד לרב ע ג.
M 45 + לומר לך M 46 כושי משונה בעורו אף ציפ' משונה
במראה ובמעשים מכל הנשים M 47 אומה ולשון M 48
מאי הוקם על שהקים עולה על התשובה M 49 — ה"ק M
M 50 + דוד M 51 + אני M 52 והוא מכבילה ל"א
צור ישר אני וכי מושל בי אדם צדיק אלה שמות M 53 + P
הכי קאמר M 54 לא ע"ג כר' ולא ע"ג כס' דכל זמן דהוה
B 55 + רביה M 56 וע"ג כס' כי נ"ג דעירא היאירי הוה
מתני להו דוד לרב ע ג.

50. Ps. 7,1. 51. Num. 12,1. 52. Jer. 38,7. 53. Am. 9,7. 54. iiSam. 23,1. 55. Ib. V. 3.

62. iiSam. 23,8.

אברים וכסותות לא קביל עליה תחכמוני⁵⁷ אמר רב אמר
 לו הקדוש ברוך הוא הואיל והשפלת עצמך תהא
 כמוני שאני גזר גזרה ואתה מבטלה ראש השלישי (ס)
 תהא ראש לשלשת אבות הוא עדינו העצמי כשהיה
 יושב ועוסק בתורה היה מעדן עצמו כתולעת ובשעה
 שיוצא למלחמה היה מקשה עצמו כעין על שמנה
 מאות חלל בפעם אחת שהיה זורק חץ ומפיל שמונה
 מאות חלל בפעם אחת והיה מתאנה על מאתים
 דכתיב איכה ירדף אחד אלף יצתה בת קול ואמרה
 ר' בדבר אוריה החתי אמר רבי תנחום בריה דרבי
 חייה איש כפר עכו אמר רבי יעקב בר אבהו אמר
 רבי שמלאי ואמרי לה אמר רבי תנחום אמר רב
 הונא ואמרי לה אמר רב הונא להודיה תלמיד שנידה
 לכבודו נדויו נדויו דתניא⁶⁰ מנודה לרב מנודה לתלמיד
 מנודה לתלמיד אינו מנודה לרב לרב הוא דאינו
 מנודה הא לבולי עלמא מנודה למאי אי במילי
 דשמיא אין חכמה ואין תבונה ואין עצה לנדה ה'
 אלא לאו לכבוד עצמו אמר רב יוסף צורבא מרבנן
 עבד דינא לנפשיה במילתא דפסיקא ליה: ההוא
 צורבא מרבנן דהו סגו שומעניה אמר רב יהודה
 חיבי ליעבד לישמתייה צריכי ליה רבנן לא לישמתייה
 קא מיתחיל שמיא דשמיא אמר ליה לרבה בר בר
 חנה מידי שמיע לך כהא אמר ליה חבי אמר רבי
 יוחנן מאי דכתיב כי שפתי כהן ישמרו דעת ותורה
 יבקשו מפיהו כי מלאך ה' צבאות הוא אם דומה
 הרב למלאך ה' יבקשו תורה מפיו ואם לאו אל

M 57 — א"ר || M 58 בשעה שעוסק בתורה משיש עצמו
 כתול' העצמי כשיצא למלח' מקשה || M 59 — וא"ל א"ר
 שמלאי א"ר יעקב בר אבהו || M 60 — מנודה לרב מנ' לתל' ||
 M 61 לשמיא || M 62 נייעב' ניש' צ"ל רב' לא ניש' || 63
 M — מ"ר || M 64 מפיהו.

also nur für den Lehrer nicht, wol aber für jeden anderen. Weswegen nun? wollte man sagen, wegen einer göttlichen Angelegenheit, so heisst es ja: *Es giebt weder Weisheit noch Einsicht noch Rat gegenüber dem Herrn*⁶⁷; wahrscheinlich wegen seiner persönlichen Ehre. R. Joseph sagte: Ein Gelehrter darf bei einer Angelegenheit, bei der er im Gewissen ist, sich selbst Recht verschaffen.

Einst war ein Gelehrter, der einen schlechten Ruf hatte. Da sprach R. Jehuda: Was ist nun mit ihm zu machen; sollte man ihn exkommuniciren, so haben ihn ja die Jünger nötig, sollte man ihn nicht exkommuniciren, so wird ja der göttliche Name entweiht? Alsdann fragte er Rabba b. Bar-Hana: Hast du etwas diesbezüglich gehört? Dieser erwiderte: Folgendes sagte R. Johanan: es heisst: *Denn eines Priesters Lippen sollen sich an die rechte Lehre halten, und Unterweisung erwartet man aus seinem Mund; denn er ist der Gesandte des Herrn der Heerscharen*. Wenn der Lehrer einem Gesandten des Herrn gleicht, so erwarte man Unterweisung aus seinem Mund, wenn aber nicht, so erwarte man keine Unterweisung aus seinem Mund. Da exkommu-

aber nicht an. ⁶²*Der Kundigen*. Rabh erklärte: Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach zu ihm: Da du dich so erniedrigst, so sollst du mir gleichen⁶³; wenn ich ein Verhängnis beschliesse, so hebst du es auf. ⁶⁴*Das Haupt der drei*: du sollst das Haupt der drei Erzväter sein. ⁶⁵*Das ist Adino, der Eroniter*: wenn er sass und sich mit der Gesetzlehre befasste, krümmte er sich wie ein Wurm; wenn er aber in den Krieg zog, versteifte er sich wie ein Holzstück. ⁶⁶*Ueber achthundert Erschlagene auf einmal*: er schoss einen Pfeil ab und streckte achthundert Erschlagene auf einmal nieder; dennoch seufzte er wegen der weiteren zweihundert, denn es heisst: ⁶⁷*Wie könnte ein einziger tausend verfolgen*; da ertönte ein Widerhall und sprach: ⁶⁸*Wegen der Angelegenheit Urija des Hithiters*.

R. Tanhum b. R. Hija aus Kephars Akko sagte im Namen des R. Jâqob b. Aha, im Namen R. Šimlajs, nach Anderen, R. Tanhum im Namen R. Hona, nach Anderen, R. Hona in seinem eigenen Namen: Wenn ein Jünger über jemand seiner persönlichen Ehre wegen Exkommunikation verhängt, so ist sie giltig, denn es wird gelehrt, dass wenn jemand vom Lehrer exkommunicirt wird, dies für den Schüler giltig ist, und wenn jemand vom Schüler exkommunicirt wird, dies für den Lehrer nicht giltig ist,

63. in diesem Fall müsste es ja auch für den Lehrer gelten. 64. Dt. 32,30. 65. iReg. 15,5. 66. Pr. 21,30. 67. Dh. 68. Mal. 2,7.

nicirte ihn R. Jehuda. Darauf erkrankte R. Jehuda und die Jünger besuchten ihn, und mit ihnen auch jener. Als ihn R. Jehuda bemerkte, lächelte er. Jener sprach: Nicht genug, dass du mich exkommunicirt hast, sondern du lachst sogar über mich! Dieser erwiderte: Ich lache nicht über dich; ich freue mich vielmehr bei meinem Fortgehen in jene Welt, dass ich sogar einem Mann wie du es bist, nicht geschmeichelt habe. Als daraufhin die Seele R. Jehudas zur Ruhe einkehrte, sprachen die Jünger zu ihm: Einen so bedeutenden Mann wie es R. Jehuda war, der dich lossprechen könnte, giebt es hier nicht, wende dich also an R. Jehuda den Fürsten, dass er dich losspreche. Da gieng er zu ihm hin. Dieser sprach zu R. Ami: Geh, untersuche seine Angelegenheit, ob es angebracht ist, ihn loszusprechen. R. Ami untersuchte sie und wollte ihn losprechen. Da stand R. Šemu'el b. Nahmani auf und sprach: Wenn die Weisen eine von der Magd Rabbis verhängte Exkommunikation drei Jahre nicht geringschätzten, um wieviel weniger sollte es bei einer von unserem Kollegen Jehuda verhängten der Fall sein! R. Zera sprach: Wie kommt es, dass dieser Greis gerade jetzt ins Lehrhaus gekommen ist, während er seit vielen Jahren nicht da war! Hieraus ist zu schliessen, dass es nicht angebracht ist, ihn loszusprechen. Da sprach er ihn nicht los. Darauf gieng er weinend fort; da kam eine Wespe und biss ihn in das Glied und er starb. Alsdann wollte man ihn in die Gruft der Frommen bringen, diese nahm ihn aber nicht auf, da brachte man ihn in die Gruft der Richter, und diese nahm ihn auf. — Weshalb? — Weil er nach der Lehre R. Ileâjs handelte; es wird nämlich gelehrt: R. Ileâj sagte: Sieht jemand, dass sein böser Trieb sich seiner bemächtigt, so gehe er nach einer Ortschaft, da man ihn nicht kennt, kleide sich schwarz, hülle sich schwarz und gehe dem Trieb seines Herzens nach, nur entweihle er den göttlichen Namen nicht öffentlich.

Was war es für ein Ereignis mit der Magd Rabbis? — Einst sah die Magd Rabbis jemand seinen erwachsenen Sohn schlagen, da sprach sie: Dieser Mann soll exkommunicirt sein, da er [das Verbot]: ⁶⁹ *Du sollst einem Blinden kein Hindernis in den*

69. Lev. 19,14.

יבקשו תורה⁶⁴ מפיו שמתיה רב יהודה לכוף איחלש רב יהודה⁶⁵ אתו רבנן לשוילי ביה ואתא איהו נמי⁶⁶ בהדייתו כד חזיה רב יהודה⁶⁷ חייך אמר ליה לא מסתיין דשמתיה לההוא גברא אלא אחוכי נמי חייך בי אמר ליה לאו כדירך⁶⁸ מחייכנא אלא דבי אוילנא לההוא עלמא בדיחא דעתאי דאפילו⁶⁹ לגברא כוותך לא הניפי ליה נה נפשיה דרב יהודה⁷⁰ אמרי ליה רבנן גברא⁷¹ דחשיב⁷² הכא כרב יהודה ליכא הכא דלישרי לך⁷³ אלא זיל לגביה דרבי יהודה נשיאה דלישרי לך אזל לקמיה אמר ליה לרבי אמי⁷⁴ פוק עיין בדיניה אי מיבעי למישרא ליה⁷⁵ עיין רבי אמי בדיניה סבר למישרא ליה עמד רבי שמואל בר נחמני על רגליו ואמר ומה שפחה של בית רבי⁷⁶ לא נהגו חכמים קלות ראש בנדיניה שלש שנים יהודה חבירינו על אחת כמה וכמה אמר רבי זירא⁷⁷ מאי דקמיה דליתי האידנא סבא בבי מדרשא דהא כמה שני לא אתא שמע מינה לא מיבעי למישרא ליה לא שרי ליה נפק כי⁷⁸ קא בכי ואזיל אתא זיכורא וטרקיה אאמתיה ושכיב עייליה למערתא דחסדי ולא קיבלוה⁸⁰ למערתא דדיני וקיבלוה מאי טעמא דעבר⁸¹ ברכי אילעאי דתניא רבי אילעאי⁸² אומר אם ראה אדם שיצרו מתגבר עליו ילך למקום שאין מכירין אותו וילבש שחורים ויתעטף שחורים ויעשה מה שלבו הפין ואל יחלל שם שמים בפרהסיא⁸³: שפחה של בית רבי מאי היא דאמתא⁸⁴ דבי רבי חזיתיה לההוא גברא דתוח⁸⁵ מחי⁸⁶ לבנו גדול אמרה ליהוי ההוא

M 65 עיילי || M 66 בהדי רבנן || M 67 אחיך א"ל לא מסתייה || M 68 קא חייכנא אלא כי אזלינן || M 69 גברא || B 70 אתא לבי מדרשא אמר להו שרו לי || M 71 רבא || B 72 הכא || M 73 אלא || M 74 עיין ביה בדיניה ואי מיב ליה למיש' ליה שרי ליה עיין || B 75 שרי ליה || P 76 לא || B 77 דקמן דאתא האידנא האי סבא. M דקמא דאתי ליה האי סבא רשב"ג האידנא לבי מדר' הא כמה שני דלא || M 78 הוה בכי ואזיל אתא זיכורא || P 79 זיל || B 80 || B || עיילוהו || M 81 || הוקן || M 82 || איני והא"ר יצחק כל המחלל ש"ש בסתר כאילו דוחק רגלי שכינה שנא' השמים כסאי והארץ הדום רגלי וכת' צדיק אתה ולא יגור במגורך רע ל'ק הא דמצוי כיוף ליה ליצריה הא דל"מ כיוף ליה ליצריה || M 83 דרבי || M 84 קא || M 85 || ליה.

Hg. 16a
Qid. 40a

גברא בשמתא דקעבר משום [ו] לפני עור לא תתן
 מבשל⁸⁷ דתניא [ו] לפני עור לא תתן מבשל במכה⁸⁷ לבנו
 גדול הכתוב מדבר ריש לקיש הוה מנטר פרדיסא
 אתא ההוא גברא וקאביל תאיני רמא ביה קלא ולא
 אשגח ביה אמר ליהוי תהוא גברא בשמתא אמר
 ליה אדרבה ליהוי תהוא גברא בשמתא אם ממון
 נתחייבתי לך נידוי מי נתחייבתי לך אתא לבי
 מדרשא אמרו ליה שלו נידוי שלך אינו נידוי ומאי
 תקנתיה זיל לגביה דלישרי לך לא ידענא ליה אמרו
 ליה זיל לגבי נשיאה דלישרי לך דתניא נידוהו
 ואינו יודע מי נידוהו ילך אצל נשיא ויתור לו נידויו;
 אמר רב⁸⁹ איניא באושא התקינו אב בית דין שסרה
 אין מנדין אותו אלא⁹⁰ אומרים לו⁹¹ חבד ושב בביתך
 חזר וסרה מנדין אותו מפני הליל השם ופליגא
 דריש לקיש דאמר ריש לקיש תלמיד חכם שסרה
 אין מנדין אותו בפרהסיא שנאמר⁹² וכשלת היום ובשל
 גם נביא עמך לילה כסחו⁹³ כלילה⁹⁴ מר זוטרא⁹⁵ חסידא
 כי מיהיב צורבא מרבנן שמתא⁹⁶ ברישא משמית
 נפשיה וחדר משמית⁹⁷ לדידיה כי הוה עייל באושפזיה
 שרי ליה לנפשיה וחדר שרי ליה לדידיה⁹⁸ אמר רב
 גידל אמר רב תלמיד חכם מנדה לעצמו ומיפר לעצמו
 אמר רב פפא תיתי לי דלא שמיתי צורבא מרבנן
 מעולם אלא כי קא⁹⁹ מיעולם צורבא מרבנן שמתא
 היכי עבד כי הא¹⁰⁰ דבמערבא מימנו אנגדא דצורבא
 מרבנן ולא מימנו אשמתא: מאי שמתא אמר רב שם
 מיתה ושמואל אמר¹⁰¹ שממה יהיה ומהניא ביה כי

B 88 || דתנא דבי ר' ישמעאל ולפני || M 87 || בנו הגדול || B 88 ||
 נדהו || B 89 || הונא || B 90 || אומר || M 91 || + לך ||
 P 92 || לילה || M 93 || חסידא || M 94 || — ברישא || 95 ||
 M 96 || — מעולם || M 97 || קא || M 98 ||
 דבני מער' || M 99 || שממה || M 1 || אמר אבוב דשמואל.

tet somit gegen Reš-Laqiš; Reš-Laqiš sagte nämlich, dass wenn ein Schriftgelehrter sündigt, man ihn nicht öffentlich exkommunicire, denn es heisst: *"Du strauchelst am Tag und auch der Prophet soll mit dir nachts stracheln"*: bedecke ihn, wie die Nacht. Mar-Zutra der Fromme pflegte, wenn ein Jünger exkommunicirt werden sollte, zuerst sich selbst zu exkommuniciren und nachher jenen. Als er in seine Herberge ging, sprach er zuerst sich selbst los, nachher jenen. R. Gidel sagte im Namen Rabhs: Ein Schriftgelehrter kann sich selbst exkommuniciren und lossprechen. R. Papa sagte: Möge es mir zugut kommen, dass ich nie einen Jünger exkommunicirt habe. — Wie machte er es, wenn ein Jünger Exkommunikation verdiente? — Wie sie es im Westen machen; man hält da eine Abstimmung wegen der Geisselung eines Jüngers, nicht aber wegen der Exkommunikation eines solchen.

Was heisst Šamta [Exkommunikation] — Rabh erklärte: Šam mitha [da ist Tod]; Šemuél erklärte: Šama jihje [er wird zur Verödung]. Diese dringt in ihn, wie der Fettanstrich in den Ofen. Er streitet somit gegen Reš-Laqiš; Reš-Laqiš sagte nämlich, dass [die

Weg legen, übertritt. Es wird nämlich gelehrt: *Du sollst einem Blinden kein Hindernis in den Weg legen*; der Schriftvers spricht von einem, der seinen erwachsenen Sohn schlägt. Reš-Laqiš bewachte einen Obstgarten; da kam ein Mann und ass von den Früchten; jener schrie ihn an, dieser beachtete es aber nicht. Da sprach er: Dieser Mann soll exkommunicirt sein. Jener entgegnete: Im Gegenteil, du sollst exkommunicirt sein; wenn ich dir auch Geld schuldig bin, habe ich mich dir denn einer Exkommunikation schuldig gemacht!? Als er ins Lehrhaus kam, sprachen sie zu ihm: Seine Exkommunikation ist gültig, deine nicht. — Was ist nun zu machen? — Wende dich an ihn, dass er dich losspreche. — Ich kenne ihn nicht. Jene erwiderten: Wende dich an den Fürsten, dass er dich losspreche. Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand exkommunicirt wird, ohne zu wissen, von wem, so wende er sich an den Fürsten, und dieser löse ihm die Exkommunikation.

R. Inja sagte: In Uša ordnete man an, dass wenn ein Gerichtspräsident sündigt, man ihn nicht exkommunicire; vielmehr spreche man zu ihm: *Habe die Ehre, daheim zu bleiben*. Sündigt er weiter, so exkommunicire man ihn, wegen der Entweihung des [göttlichen] Namens. Er strei-

nämlich, dass wenn ein Schriftgelehrter sündigt, man ihn nicht öffentlich exkommunicire, denn es heisst: *"Du strauchelst am Tag und auch der Prophet soll mit dir nachts stracheln"*: bedecke ihn, wie die Nacht. Mar-Zutra der Fromme pflegte, wenn ein Jünger exkommunicirt werden sollte, zuerst sich selbst zu exkommuniciren und nachher jenen. Als er in seine Herberge ging, sprach er zuerst sich selbst los, nachher jenen. R. Gidel sagte im Namen Rabhs: Ein Schriftgelehrter kann sich selbst exkommuniciren und lossprechen. R. Papa sagte: Möge es mir zugut kommen, dass ich nie einen Jünger exkommunicirt habe. — Wie machte er es, wenn ein Jünger Exkommunikation verdiente? — Wie sie es im Westen machen; man hält da eine Abstimmung wegen der Geisselung eines Jüngers, nicht aber wegen der Exkommunikation eines solchen.

Was heisst Šamta [Exkommunikation] — Rabh erklärte: Šam mitha [da ist Tod]; Šemuél erklärte: Šama jihje [er wird zur Verödung]. Diese dringt in ihn, wie der Fettanstrich in den Ofen. Er streitet somit gegen Reš-Laqiš; Reš-Laqiš sagte nämlich, dass [die

Exkommunikation], wie sie in alle zweihundertachtundvierzig Glieder dringt, ebenso auch beim Fortgehen, aus den zweihundertachtundvierzig Gliedern schwindet. Sie dringt in diese ein, denn es heisst: ⁷²*Die Stadt soll durch den Bann [herem] & [das Wort] herem beträgt zweihundertachtundvierzig. Beim Fortgehen schwindet sie aus diesen, denn es heisst: ⁷³Im Zürnen sei des Erbarmens [rahem] eingedenk. [Das* ¹⁰*Wort] rahem beträgt ebensoviel.*

R. Joseph sagte: Wenn du die Exkommunikation auch dem Hund auf den Schwanz wirfst, so thut sie das ihrige. Einst war nämlich ein Hund, der die Schuhe der Jünger zerfrass, und diese wussten nicht, wer [der Thäter] war; da verfügten sie über ihn Exkommunikation. Darauf fing der Schwanz [des Hunds] Feuer und er wurde verbrannt. Einst war ¹⁵ein Gewaltthäter, der einen Jünger quälte. Da wandte er sich an R. Joseph. Dieser sprach, Geh, exkommunicire ihn. Jener erwiderte: Ich fürchte ihn. Dieser entgegnete: So schreibe einen Exkommunikationserlass über ihn. — Dies fürchte ich umsomehr. Dieser sprach: Thue diesen in einen Krug, den du in ein Grab stellen und da in vierzig Tagen tausend Posauenstösse blasen sollst. Alsdann that er dies; da platzte der Krug, und jener Gewaltthäter starb. — Was heisst Šipura⁷⁴?

Man zahlt ihm heim. — Was heisst Te-

bara⁷⁴? R. Jiçḥaq b. R. Jehuda erwiderte: Hohe Häuser zerstört es. Es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Wo die Weisen ihren Blick richten, da kommt entweder Tot oder Armut.

DER NAZIRÄER UND DER AUS DER UNREINHEIT IN DIE REINHEIT ZURÜCKKEHRENDE AUSSÄTZIGE. R. Jirmeja fragte R. Zera: Nur wenn sie vorher keine Zeit hatten, oder auch wenn sie vorher Zeit hatten? Dieser erwiderte: Es wird gelehrt: Alle diejenigen, von denen sie gesagt haben, dass sie sich am Halbfest das Haar schneiden dürfen, dürfen es nur, wenn sie vorher keine Zeit hatten, nicht aber, wenn sie vorher Zeit hatten, der Naziräer und der Aussätzige dürfen es auch, wenn sie vorher Zeit hatten, damit sie ihre Opfer nicht versäumen. Es wird gelehrt: Der Leidtragende und der Priester dürfen sich das Haar schneiden. — In welchem Fall

מיחיא בתנורא ופליגא דריש לקיש דאמר ריש לקיש בשם² שנכנסת במאתים וארבעים ושמונה איברים כך כשהיא יוצאה יוצאה ממאתים וארבעים ושמונה איברים^{Jos. 6,17} חרם בנימטריא מאתים וארבעים ושמונה³ הו כשהיא יוצאה דכתיב⁴ ברנז רחם תזכור רחם בנימטריא הבי^{Hab. 3,2} הו אמר רב יוסף שדי שמתא אנגובתא דכלבא ואיהי דידה עבדה⁵ דההוא כלבא דהוה אביל מסני דרבנן⁶ ולא הו קא ידעי מנו ושמתו ליה איתלי בית נורא בגנובתיה ואכלתיה ההוא אלמא דהוה⁷ קא מצער ליה לההוא צורכא מרבנן אתא לקמיה דרב יוסף אמר ליה זיל שמתיה אמר ליה מסתפינא מיניה⁸ אמר ליה שקיל פתיחא עליה כל שכן דמסתפינא מיניה⁹ אמר ליה שקליה אחתיה בבדא¹⁰ ואחתיה בי קברי וקרי ביה אלפא שפורי בארבעין יומין אזל עביר הבי פקע בדא ומית אלמא מאי שפורי¹¹ שנפרעין ממנו מאי תברא אמר רב יצחק בריה דרב יהודה תברי בתי רמי¹² דתניא¹³ אמר רבן שמעון בן גמליאל כל מקום שנתנו חכמים עיניהם או מיתת או עונש והנזיר והמצורע מטומאתו לטהרתו: בעא מיניה רבי ירמיה מרבי זירא בשלא היה להם פנאי או דלמא אף כשהיה להם פנאי אמר ליה¹⁴ תנינא כל אלו שאמרו מותרין לגלח במועד בשלא היה להם פנאי אבל היה להם פנאי¹⁵ אסורים נזיר ומצורע אף על פי שהיה להם פנאי¹⁶ מותרים שלא ישהו קרבנותיהן: תנא הכהן והאבל מותרין¹⁷ בנילוה האי אבל היכי דמי אילימא שחל שמיני שלו¹⁸ בערב במועד האי

M 2 שבהיה נכנסת || M 3 — הו || M 4 ההוא || 5 || M 6 שמתו ולא הו ידעי מנו קא משמתו איתלי || M 7 מצער || M 8 — זיל || M 9 — || M 10 תני רשב"ג אומר || M 11 ע"פ שהיה || M 12 תניתה || M 13 + לגלח ולא גילחו || M 14 לגלח || M 15 — בערב... שלו.

72. Jos. 6,17.

73. Hab. 3,2.

74. שיפורא Posaune, wird mit dem Verb פרע zahlen, heimzahlen identificirt, und das Wort תברא Zerbrochenes (dh. abgerissener Ton, cf. S. 395 Z. 15 ff.) als Notarikon von תברי בתי רמי aufgefasst.

הרגל איבעי ליה לגלוחי בערב הרגל אלא שחל
שמיני שלו להיות בשבת ערב הרגל איבעי ליה
לגלוחי ערב שבת¹⁶ דאמר רב חסדא אמר רבינא בר
שילא^{Mq. 19b} הלכה כאבא שאול ומודים חכמים לאבא
שאול בשחל שמיני שלו להיות בשבת ערב הרגל
שמונת לגלח בערב שבת לא צריכא שחל שביעי
שלו להיות בשבת ערב הרגל תנא ברא סבר לה
כאבא שאול דאמר^{vgf. Mq. 20b} מקצת היום ככולו ויום שביעי
עולה לו לבאן ולכאן וכיון דשבת הוי אנוס הוא
תנא דידן סבר לה כרבנן דאמרי לא אמרינן מקצת
היום ככולו ואכתי לא שלים אבלות דשבעה האי
בהן היכי דמי אילימא דשלים משמרתו ערב הרגל
איבעי ליה לגלוחי ערב הרגל לא צריכא דשלים
משמרתו ברגל תנא דידן סבר כיון דתנן^{Suk. 55b} בשלשה
פרקים בשנה היו כל המשמרות שוות באימורי
הרגלים ובחילוק לחם הפנים במאן דלא שלים
משמרתו¹⁷ ברגל דמי ותנא ברא סבר אף על גב דשייך
בהנך¹⁸ משמרות משמרתיה¹⁹ מיהא שלימא ליה: תנו
רבנן^{Mq. 14a tMq. 2} כל אלו שאמרו מותרין לגלח במועד מותרין
לגלח בימי אבלן והתניא אסורים אמר רב חסדא
אמר רב²⁰ שילא כי תניא²¹ הכא מותרין בשתכפוהו
אבליו²² אי בשתכפוהו אבליו מאי איריא כל אלו
שאמרו אפילו כולי עלמא נמי דתניא תכפוהו אבליו^{Tan. 13a}
זה אחר זה²³ הכביד שערן מיקל בתער ומכבם כסותו
במים הא אתמר עלה אמר רב חסדא בתער ולא

handelt es hier vom Leidtragenden; wollte man sagen, wenn der achte [Trauertag] auf den Vorabend des Festes fiel, so sollte er sich am Vorabend das Haar schneiden; wollte man sagen, wenn der achte auf einen Šabbath, der Vorabend des Festes ist, fiel, so sollte er sich am Vorabend des Šabbaths das Haar schneiden, denn R. Hisda sagte im Namen des Rabina b. Šila, dass die Halakha wie Abba-Ša'ul sei, und auch die Weisen geben Abba-Ša'ul zu, dass wenn der achte auf einen Šabbath, der Vorabend des Festes ist, fällt, er sich am Vorabend des Šabbaths das Haar schneiden dürfe!? — Hier handelt es, wenn der siebente auf einen Šabbath, der Vorabend des Festes ist, fiel, der Tanna der Barajtha ist der Ansicht Abba-Ša'uls, welcher sagt, dass ein Teil des Tags als ganzer betrachtet werde, somit wird der siebente Tag hin und her⁷⁵gezählt, und da dieser ein Šabbath war, so war er durch einen Notfall verhindert; der Tanna unserer Mišnah ist der Ansicht der Rabbanan, welche sagen, ein Teil des Tags werde nicht als ganzer betrachtet, somit waren dann die [ersten] sieben Trauertage⁷⁶ noch nicht verstrichen. — In welchem Fall handelt es

M 19 || מ' — M 18 || ברגל — M 17 || אמר P 16
+ דיריה || M 20 + הונא בר || M 21 || ההיא דמותרין ||
M 22 — אי בש || M 23 + .

hier vom Priester; wollte man sagen, wenn seine Dienstzeit am Vorabend des Fests ablief, so sollte er sich am Vorabend das Haar schneiden!? — Hier handelt es, wenn seine Dienstzeit am Fest ablief; der Tanna unserer Mišnah ist der Ansicht, da gelehrt wird, dass an den drei Festen des Jahrs alle Priesterwachen an den Opferstücken und bei der Verteilung des Schanbrots gleichberechtigt waren, so ist es ebenso, als wäre seine Dienstzeit⁷⁶ am Fest noch nicht abgelaufen; der Tanna der Barajtha ist der Ansicht, dass seine Dienstzeit, obgleich er diesbezüglich gleichberechtigt war, dennoch abgelaufen war.

Die Rabbanan lehrten: Alle diejenigen die sich am Halbfest das Haar schneiden dürfen, dürfen es auch während ihrer Trauer. — Es wird ja aber gelehrt, dass sie es nicht dürfen!? R. Hisda erwiderte im Namen R. Šilas: Was hier gelehrt wird, dass es erlaubt ist, handelt von dem Fall, wo ihn die Trauerfälle aufeinander folgen. — Wenn die Trauerfälle aufeinander folgen, ist es ja jedem erlaubt, weswegen wird es nur von diesen gelehrt!? Es wird nämlich gelehrt: Folgen ihm die Trauerfälle auf einander, und das Haar wird ihm lästig, so darf er es ein wenig mit einem Rasirmesser stutzen und darf auch seine Kleider in Wasser waschen. — Hierzu wird ja gelehrt: R. Hisda sagte: Nur mit einem Rasirmesser, nicht aber mit einer Scheere,

75. Die 7 Tage waren also abgelaufen, somit war ihm das Haarschneiden erlaubt. 76. Während welcher er sich das Haar nicht schneiden lassen darf.

nur mit Wasser, nicht aber mit Natron oder Aloë. R. Hisda sagte: Hieraus zu entnehmen, dass der Leidtragende [seine Kleider] nicht waschen dürfe.

Die Rabbanan lehrten: Wie man am Halbfest das Haar nicht schneiden darf, ebenso darf man auch die Nägel nicht schneiden — Worte R. Jehudas; R. Jose erlaubt dies. Wie man während der Trauer das Haar nicht schneiden darf, ebenso darf man auch die Nägel nicht schneiden — Worte R. Jehudas; R. Jose erlaubt dies. Ūla sagte: Die Halakha ist wie R. Jehuda bezüglich der Trauer, und wie R. Jose bezüglich des Halbfestes. Šemu'el sagte: Die Halakha ist wie R. Jose sowol bezüglich des Halbfestes, als auch bezüglich der Trauer; Šemu'el sagte nämlich, dass bezüglich der Trauer die Halakha nach der Ansicht des Erleichternden zu entscheiden ist.

Bei Pinḥas, dem Bruder Šemu'els, ereignete sich ein Todesfall, und Šemu'el besuchte ihn, um ihn zu trösten. Als er bemerkte, dass seine Nägel gross gewachsen waren, fragte er ihn: Weshalb schneidest du sie nicht ab? Jener erwiderte: Würdest du [die Trauer] geringschätzen, falls bei dir sich so ein Fall ereignen würde!? Dies war wie ein Versehen aus dem Mund eines Machthabers, und ein Todesfall ereignete sich bei Šemu'el. Darauf besuchte ihn sein Bruder Pinḥas, um ihn zu trösten. Da nahm er seine Nägel und warf sie ihm ins Gesicht, indem er sprach: Weist du denn nicht, dass mit den Lippen ein Bündnis geschlossen ist!? R. Johanan sagte nämlich: Woher, dass ein Bündnis mit den Lippen geschlossen ist? — es heisst: „*Da sprach Abraham zu seinen Dienern: Bleibet hier mit dem Esel, ich aber und der Knabe wollen dorthin gehen und anbeten und dann wieder zu euch kommen*“; und dies wirkte, dass sie auch beide zurückkehrten. Hieraus wäre zu schliessen, dass man nur die der Hand [abschneiden] dürfe, nicht aber die der Füsse, aber R. Anan b. Taḥlipha sagte: Mir wurde von Šemu'el erklärt, das es zwischen denen der Hände und denen der Füsse keinen Unterschied gebe. R. Hiya b. Aši sagte im Namen Rabhs: Mit einer Nagelsehere ist es jedoch verboten. R. Šamen b. Abba erzählte: Einst stand ich am Halbfest vor R. Johanan im Lehrhaus, und er biss sich mit den Zähnen die Nägel ab und warf sie fort. Hieraus sind drei Lehren zu entnehmen: es ist zu entnehmen, dass man am Halbfest die Nägel ab-

במספרים במים ולא בנתר ולא באהל אמר רב חסדא זאת אומרת אבל אסור בתכבוסת: תנו רבנן כשם שאמרו אסור לגלה במועד כך אסור ליטול צפורנים במועד דברי רבי יהודה ורבי יוסי מתיר וכשם שאמרו אבל אסור לגלה בימי אבלו כך אסור ליטול צפורנים בימי אבלו דברי רבי יהודה ורבי יוסי מתיר אמר עולא הלכה כרבי יהודה אבל והלכה כרבי יוסי במועד שמואל אמר הלכה כרבי יוסי במועד ובאבל דאמר שמואל הלכה כדברי המוקל באבל: שמואל איתרע מלתא לפניהם אחוה על שמואל למישאל טעמא מיניה חזניה לטופריה דהו נפישן אמר ליה אמאי לא שקלת להו אמר ליה אי ברדיה הוה מולולת ביה כולי האי הואי כשגגה הינא מלפני השליט ואיתרע ביה מילתא בשמואל על פניהם אחוה למישאל טעמא מיניה שקלינהו לטופריה חבטינהו לאפיה אמר ליה לית לך ברית כרותה לשפתים דאמר רבי יוחנן מנין שברית כרותה לשפתים שנאמר ויאמר אברהם אל נערי שבו לכם [פה] עם החמור ואני והנער נלכה עד בה ונשתחוה ונשובה אליכם ואיסתייעא מלתא דהדור תרוייהו סבור מינה דיד אין דרגל לא אמר רב ענן בר תחליפא לדידי מפרשא לי מיניה דשמואל לא שנא דיד ולא שנא דרגל אמר רב הייא בר אשי אמר רב ובגנוסטרס אסיר אמר רב שמן בר אבא הוה קאימנא קמיה דרבי יוחנן בי מדרשא בחולו של מועד ושקלינהו לטופריה בשיניה וזרקיהו שמע מינה תלת שמע מינה מותר ליטול

M 24 בחול || M 25 — אבל || M 26 בזו ובזו וא"ש || B 27 פניהם אחוה דמר שמואל איתרע ביה מילתא על שמואל || M 28 ליה מלתא בפני אחוה עייל || P 29 לטופרי || 30 M אילו בדיד הוה מי הוה מולול ביה || P 31 מולול B + מי || 32 איתרע ליה מלתא || M 33 לשוללי ביה טעמא שקל טופריה שדנהו באפיה || M 34 והדרו ואתו תר' || M 35 — ענן בר || M 36 דמר שמואל || M 37 ובגנוסטרס || M 38 — בהש"מ.

צפרנים בחולו של מועד ושמע מינה אין בתן משום
 מיאוס ושמע מינה מותר לזורקן איני והתניא שלשה
 דברים נאמרו בצפרנים³⁰ הקוברן צדיק שורפן חסיד^{Nid. 17a}
 זורקן רשע⁴⁰ טעמא מאי שמא תעבור עליהן אישה
 עוברת ותפיל אשה כי מדרשא לא שכיחא וכי תימא
 זימנן דמיכנשי להו ושדי להו אבראי בין דאשתני
 אשתני: אמר רב יהודה אמר רב זוג בא מחמתן
 לפני רבי ומר זוטרא מתני זוג בא⁴¹ מחמתן לפני⁴²
 רבינו ובקשו ממנו צפורנים והתיר להם ואם בקשו
 ממנו שפה⁴³ התיר להם ושמאל אמר אף בקשו ממנו
 שפה והתיר להם אמר אביטול⁴⁴ ספרא משמיה דרב
 פפא⁴⁵ שפה מזיות לזיות⁴⁶ אמר רבי אמי ובשפה
 המעכבת אמר רב נחמן⁴⁷ בר יצחק⁴⁸ כשפה
 המעכבת דמי לי ואמר אביטול⁴⁹ ספרא משמיה דרב
 פפא⁴⁵ פרעה שחיה בימי משה הוא אמה וזקנו אמה
 ופרמשתקן אמה וזרת לקיים מה שנאמר⁵⁰ ושפל^{Dan. 4, 14}
 אנשים יקים עליה ואמר אביטול⁴⁴ ספרא משמיה דרב
 פפא⁴⁵ פרעה שחיה בימי משה אמנושי היה שנאמר⁵⁰ הנה
 יצא המימה וגו': ואלו מכבסין במועד הבא ממדינת
 חם: אמר רבי⁵¹ אסי אמר רבי יוחנן⁵² מי שאין לו
 אלא הלוק אחד מותר לכבסו בחולו של מועד מתיב
 רבי ירמיה⁵³ אלו מכבסין במועד הבא ממדינת חם
 כו' הגי אין מי שאין לו אלא הלוק אחד לא אמר
 ליה רבי יעקב לרבי ירמיה⁵³ אסברה לך מתניתין
 אף על גב דאית ליה תרי ומטנפי שלה רב יצחק²⁵
 בר יעקב⁵⁴ גיורי משמיה דרבי יוחנן כלי פשתן
 מותר לכבסן בחולו של מועד מתיב רבא⁵⁵ מטפחות^{Mq. 14a}

39 M קוב 40 M מ"ט 41 M — מהמ' 42 B רבי
 43 M היה מתיר וש' 44 M ספרא 45 VM — פפא
 46 M + כל שמעכבת וכן 47 M — ב"י 48 M + כילה
 49 M ופרמשתקו 50 B + פפא 51 M אמי 52 M
 ואלו מכבסין הגי 53 M + בר תחליפא 54 M גיורא
 55 M במועד.

nehmen dürfe, es ist zu entnehmen, dass
 sie nicht eklig seien, und es ist zu entneh-
 men, dass man sie fortwerfen dürfe. —
 Dem ist ja aber nicht so, es wird ja ge-
 lehrt: Drei Dinge wurden bezüglich der
 Nägel gesagt: wer sie begräbt, ist ein Ge-
 rechter, wer sie verbrennt, ist ein From-
 mer, wer sie fortwirft, ist ein Frevler! —
 Der Grund besteht ja darin, weil wenn
 eine schwangere Frau auf diese treten
 würde, sie fehl gebären könne, — im Lehr-
 haus sind keine Frauen da. Wenn du aber
 einwendest, man sammelt sie manchmal
 auf und wirft sie hinaus, — so ist mit il-
 len eine Veränderung vorgegangen⁷⁸.

R. Jehuda erzählte im Namen Rabhs:
 Ein Gelehrtenpaar kam aus Hamthan vor
 Rabbi — Mar-Zutra lehrte: Ein Gelehrten-
 paar kam aus Hamthan vor unseren Meister
 — und fragte ihn bezüglich der Nägel, und
 er erlaubte es ihnen; und wenn sie ihn
 bezüglich [des Rasirens] des Lippenbarts
 gefragt hätten, so würde er es ihnen eben-
 falls erlaubt haben. Šemu'el sagte: Sie frag-
 ten ihn auch bezüglich [des Rasirens] des
 Lippenbarts und er erlaubte es ihnen. Abi-
 tol der Schreiber sagte im Namen R. Pa-
 pas: Den Lippenbart von einem Mund-
 winkel bis zum andern. R. Ami sagte: Nur
 wenn er hinderlich ist. R. Naḥman b. Jiç-
 haq sprach: Für mich ist es ebenso, als
 wäre er mir hinderlich. Ferner sagte Abi-
 tol der Schreiber im Namen R. Papas:

Pareô, der zur Zeit Mošes lebte, war eine Elle und sein Bart eine Elle sein Glied eine
 Elle und eine Spanne lang; darauf deutet der Schriftvers: ⁷⁹Und den niedrigsten der
 Menschen stellt er über sie. Ferner sagte Abitol der Schreiber im Namen Rabhs: Pareô, der
 zur Zeit Mošes lebte, war ein Magier, denn es heisst: ⁸⁰Siehe, er geht aus Wasser hin &.

FOLGENDE DÜRFEN AM HALBFEST [IHRE KLEIDER] WASCHEN: WER VON [EINER
 SEEREISE ZURÜCKKEHRT. R. Asi sagte im Namen R. Joḥanans: Wer nur ein Hemd
 hat, darf es am Halbfest waschen. R. Jirmeja wandte ein: Folgende dürfen am Halb-
 fest waschen: wer von einer Seereise zurückkehrt & also nur diese, nicht aber einer
 der nur ein Hemd hat!? R. Jâqob erwiderte R. Jirmeja: Ich will dir dies erklären: Unsere
 Mišnah handelt, wenn man zwei hat, die schmutzig sind. R. Jiçhaq b. Jâqob b. Gijori
 liess im Namen R. Joḥanans mitteilen, dass man Linnenzeug am Halbfest waschen
 dürfe. Raba wandte ein: Hand- und Barbiertücher [dürfe man waschen], also nur diese,

78. Alsdann sind sie nicht mehr schädlich.

79. Dan. 4, 14.

80. Ex. 7, 15.

nicht aber Linnenzeug! Abajje erwiderte ihm: Unsere Mišnah spricht auch von anderen Stoffarten. Bar-Hedja erzählte: Ich sah, dass man aus dem See von Tiberjas am Halbfest ganze Becken mit Linnenzeug herausholte. Abajje wandte ein: Wer sagt, dass dies mit der Zustimmung der Weisen geschah, vielleicht geschah es ohne Zustimmung der Weisen?

FOLGENDES DARF MAN AM HALBFEST 10
SCHREIBEN: TRAUSCHEINE, SCHEIDEBRIEFE, QUITTUNGEN, VERMÄCHTNISSE, SCHENKUNGSURKUNDEN, PROSBUL,⁸¹ SCHÄTZUNGSVERZEICHNISSE, ALIMENTATIONS-SCHEINE, HALIČABRIEFE⁸², WEIGERUNGSURKUNDEN,⁸³ WAHLBRIEFE,⁸⁴ GERICHTSVERFÜGUNGEN UND VERORDNUNGEN DER OBRIGKEIT⁸⁵.

GEMARA. Šemuél sagte: Man darf sich am Halbfest mit einer Frau verloben, weil ihm ein anderer zuvorkommen kann. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen. Folgendes darf man am Halbfest schreiben: Trauscheine; wahrscheinlich doch Verlobungsscheine. — Nein, Eheverträge, und zwar nach einer Lehre R. Gidels, die er im Namen Rabh's lehrte; R. Gidel sagte nämlich im Namen Rabh's: «Wieviel gibst du deinem Sohn mit? — «So und so viel; wie viel gibst du deiner Tochter mit? — «So und so viel. Wenn sie nun die Verlobung beschliessen, so ist sie rechtskräftig; dies gehört zu den Dingen, die durch Verab-

redung rechtskräftig werden. — Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Man darf am Halbfest keine Frau heiraten, weder eine Jungfrau noch eine Witwe, auch nicht die Leviratshe vollziehen, weil dies eine Freude für ihn ist; die Verlobung ist also erlaubt! — Dies ist selbstredend: selbstredend ist die Verlobung verboten, die kein Gebot ist, aber sogar die Heirat, die ja Gebot ist, ist auch verboten. — Komm und höre: In der Schule Šemuél's wurde gelehrt: Man darf sich verloben, aber nicht heiraten, noch ein Verlobungsmahl veranstalten, noch darf man die Leviratshe vollziehen, weil dies eine Freude für ihn ist. Schliesse' hieraus. — Kann denn Šemuél begründet haben: damit ihm ein anderer nicht zuvorkomme, R. Jehuda sagte ja im Namen Šemuél's, dass täglich ein Widerhall ertöne und rufe: Die Tochter von diesem für jenen, das Feld von diesem für jenen!? — Vielmehr, damit ihm ein anderer nicht durch Gebet zuvorkomme. So hörte Raba einst jemand beten, dass ihm Jene beschert werde. Da

81. Cf. Bd. I S. 278 Z. 21 ff. 82. Cf. Dt. 25,5 ff. 83. Cf. Bd. I S. 97 N. 4. 84. Zur Wahl der Schiedsmänner. 85. Nach anderer Erklärung (Jer. T., MAIMONIDES): Privatbriefe.

Col. b
אמר ליה אבוי מתניתין אפילו דשאר מיני אמר בר
הידיא לדידי הוי לי ימא של טבריה⁵⁸ דמפקי לה
משיכלי דמני כיתנא בחולא דמועדא מתקין לה
אבוי מאן לימא לן דברצון חכמים עבדי דלמא שלא
ברצון חכמים עבדי: 61:45a

אלו כותבין במועד קדושי נשים גיטין ושוברין [ijj]
דייתיקי⁵⁹ מתנת פרוזבולין איגרות שום ואיגרות
מוון שטרי חליצה ומיאונים ושטרי כירורין וגירות
בית דין ואיגרות של רשות:

גמרא. אמר שמואל מותר לארוס אשה בחולו
של מועד שמה יקדמנו אחר לימא מסייע ליה ואלו
כותבין במועד קדושי נשים מאי לאו שטרי קדושין
מוש⁶⁰ לא שטרי פסיקתא וכדרב גידל אמר רב
דאמר רב גידל אמר רב כמה אתה נותן לבנך כך
ובך כמה אתה נותן לבתך כך וכך עמדו וקדשו קנו
הן הן הדברים הנקנין באמירה לימא מסייע ליה
אין נושאין נשים במועד לא בתולות ולא אלמנות
ולא מיבמן מפני ששמחה היא לו הא לארס שרי
לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא לארס דלא קעביד
מצוה אלא אפילו לישא⁶¹ גמי דקא עביד מצוה אסור
תא שמע דתנא דבי שמואל מארסין אבל לא כונסין
ואין עושין סעודות אירוסין ולא מיבמן מפני ששמחה
היא לו שמע מינה ומי אמר שמואל שמה יקדמנו
אחר והאמר רב יהודה אמר שמואל⁶² בכל יום ויום
בת קול יוצאת ואומרת בת פלוני לפלוני⁶³ שדה פלוני
לפלוני אלא שמה יקדמנו אחר ברחמים כי הא דרבא
שמועיה לההוא גברא דבעי רחמי ואמר תודמן לי

56 M הנך לא 57 M הדיא 58 M דמתייא משיכלא דמני
דכיתנא 59 M מתנות 60 M — כמה...קנו 61 M
-- נמי 62 M + מ' יום קודם יצירת הורד 63 M +
בית פלוני לפלוני 64 M רחמנא תוד.

פלניתא אמר ליה לא תיבעי רחמי הכי⁵⁵ אי הוּיָא לך
לא אולא מינך ואי לא כפרת בה בתר הכי שמעיה
דקאמר⁵⁶ או איהו לימות מקמה או איהו תמות
מקמיה אמר ליה לאו⁵⁷ אמינא לך לא תיבעי⁵⁸ עלה
דמילתא הכי: אמר רב משום רבי ראובן בן
^{Gn. 24, 50} אצטרובילי מן התורה ומן הנביאים ומן הכתובים
מה' אשה לאיש מן התורה דכתיב⁵⁹ ויען לכן ובתואל
ויאמרו מה' יצא הדבר מן הנביאים דכתיב⁶⁰ ואכיו
ואמו לא ידעו כי מה' היא מן הכתובים דכתיב
^{Pr. 19, 14} בית והון נחלת אבות ומה' אשה משבלת: ואמר
רב משום רבי ראובן בן אצטרובילי ואמרי לה
במתניתא תנא⁶¹ אמר רבי ראובן בן אצטרובילי אין
אדם נחשד בדבר אלא אם כן עשאו ואם לא עשה
כולו עשה מקצתו ואם לא עשה מקצתו הרהר בלבו
לעשותו ואם לא הרהר בלבו לעשותו ראה אחרים
^{iiReg. 17, 9} שעשו ושמה מתיב⁶² רבי יעקב ויהפאו בני ישראל
דברים אשר לא כן על ה' אלהיהם התם להבעים
הוא דעבוד תא שמע⁶³ ויקנאו למשה במהנה לאהרן
קדוש ה' רב שמואל בר יצחק אמר מלמד שכל אחד
^{Syn. 110a} קינא לאשתו ממה התם משום שנאה הוא דעבוד
^{Ps. 106, 16} תא שמע אמר רבי יוסי יהא חלקי עם מי שהושדין
אותו בדבר ואין בו ואמר רב פפא לדידי חשדון
ולא הוה בי⁶⁴ לא קשיא הא בקלא דפסיק הא בקלא
דלא פסיק⁶⁵ וקלא דלא פסיק עד כמה אמר אבוי
^{Sab. 118b} אמרה לי אם דומי דמתא יומא ופלגא והני מולי
^{vgl. Mq. 12a}
^{Jab. 25a}

sprach er zu ihm: Du darfst eine solche Bitte nicht richten; ist sie dir bestimmt, so wird sie dir nicht fortkommen, wenn aber nicht, so verleugnest du sie⁵⁹ ja. Darauf bat er, dass er früher als sie oder sie früher als er sterben möge. Da sprach er zu ihm: Sagte ich dir etwa nicht, dass du in dieser Angelegenheit nichts bitten sollst!?

Rabh sagte im Namen des R. Reúben b. Istrobili: Aus dem Pentateuch, aus den Propheten und aus den Hagiographen ist zu entnehmen, dass die Frau dem Mann von Gott zugeteilt wird. Aus dem Pentateuch, denn es heisst: *Laban und Bethuel sprachen: Wenn die Sache von Gott bestimmt ist*; aus den Propheten, denn es heisst: *Sein Vater und seine Mutter wussten nicht, dass es eine Fügung Gottes war*; aus den Hagiographen, denn es heisst: *Haus und Habe erbt man von den Vätern, aber von dem Herrn kommt ein verständiges Weib*.

Ferner sagte Rabh im Namen des R. Reúben b. Istrobili, nach Anderen lehrte es R. Reúben b. Istrobili in einer Barajtha: Niemand wird verdächtigt, wenn er [die betreffende That] nicht begangen hat; hat er sie nicht ganz begangen, so hat er sie zum Teil begangen; hat er sie nicht zum Teil begangen, so hat er gedacht, sie zu begehen; hat er auch nicht gedacht, sie

zu begehen, so sah er andere sie begehen und freute sich darüber. R. Jâqob wandte ein: *Und die Kinder Jisraël erdichteten unwahre Dinge wider den Herrn, ihren Gott!*? — Sie thaten es nur, um ihn zu erzürnen. — Komm und höre: *Und sie wurden eifersüchtig auf Mošeh im Lager, auf Ahron, den Heiligen Gottes*, und R. Šemu'el b. Jic-haq erklärte, dass jeder seine Frau mit Mošeh verdächtigte!? — Sie thaten es nur aus Gehässigkeit. — Komm und höre: R. Jose sagte: Mein Anteil möge unter denen sein, die man unschuldig verdächtigt; ferner sagte auch R. Papa, dass er unschuldig verdächtigt wurde!? — Das ist kein Einwand; das Eine handelt von einem vorübergehenden Gerücht, das Andere handelt von einem nicht vorübergehenden Gerücht. — Wie lange [muss davon gesprochen werden,] um nicht vorübergehendes Gerücht zu heissen? Abajje erwiderte: Meine Amme sagte mir: Die Nachrede in der Stadt hält

86. Statt בה in BP ist mit M und *En-Jâqob* בה zu lesen; die Bezeichnung ה für Gott ist in den aram. Bestandteilen des T. nicht gebräuchlich. Das Pronomen bezieht sich wahrsch. auf die Kraft des Gebets, welches event. nicht erfüllt werden kann. 87. Gen. 24,50. 88. Jud. 14,4. 89. Pr. 19,14. 90. iiReg. 17,9. 91. Ps. 106,16.

anderthalb Tage an. Dies jedoch nur, wenn sie inzwischen nicht unterbrochen wird, wird sie aber inzwischen unterbrochen, so ist nichts daran. Die Unterbrechung [der Nachrede] hat jedoch nur dann eine Bedeutung, wenn sie nicht aus Furcht geschieht, nicht aber wenn sie aus Furcht geschieht. Auch gilt dies nur dann, wenn sie nicht wieder auftaucht, nicht aber, wenn sie wieder auftaucht. Auch gilt dies nur dann, wenn er keine Feinde hat, wenn er aber Feinde hat, so haben diese das Gerücht verbreitet.

MAN DARF AM HALBFEST KEINE SCHULDSCHNEIDE SCHREIBEN; WENN ER IHM ABER NICHT TRAUT, UND WENN IHM ZUR NAHRUNG FEHLT, SO DARF MAN DIES. MAN DARF AM HALBFEST WEDER GESETZROLLEN, NOCH TEPHILLIN, NOCH MEZUZOTH SCHREIBEN. MAN DARF NICHT EINEN BUCHSTABEN KORRIGIEREN, NICHT EINMAL IM EXEMPLAR DES TEMPELS⁹². R. JEHUDA SAGT, MAN DÜRFE FÜR SICH SELBST TEPHILLIN UND MEZUZOTH SCHREIBEN, ALS AUCH ZU SEINEN EIGENEN ÇIÇITH⁹³ PURPURWOLLE AUF SEINEM SCHOSS SPINNEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Man darf für sich selbst Tephillin und Mezuzoth schreiben, als auch zu seinen eigenen Çiçith Purpurwolle auf seinem Schoss spinnen; für andere nur gegen Dank — Worte R. Meïrs; R. Jehuda sagt, man dürfe eine List anwenden: die seinigen verkaufen und nachher für sich andere schreiben; R. Jose sagt, man dürfe schreiben und verkaufen, gemäss seinem Beruf. Rabh lehrte R. Hananél, manche sagen, Rabba b. Bar-Hana lehrte R. Hananél: Die Halakha ist, man dürfe schreiben und verkaufen, gemäss seinem Beruf.

PURPURWOLLE AUF SEINEM SCHOSS SPINNEN. Die Rabbanan lehrten: Man darf zu seinen eigenen Çiçith Purpurwolle auf seinem Schoss spinnen, nicht aber mit einem Gewichtstein — Worte R. Eliézers; die Weisen sagen: auch mit einem Gewichtstein; R. Jehuda sagte in seinem Namen: Nur mit einem Gewichtstein, nicht aber mit einer Spindel; die Weisen sagen: sowol mit einem Gewichtstein, als auch mit einer Spindel. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls, und ebenso sagte R. Hija b. Abba im Namen R. Johans: Die Halakha ist: Sowol mit einem Gewichtstein, als auch mit einer Spindel; die Halakha ist auch, man dürfe sie wie gewöhnlich schreiben und verkaufen, seinem Beruf gemäss.

92. So nach der La. mancher Codices; sollte die La. ספר עזרא kein Schreibfehler sein, so wird damit wahrsch. eine von Ézra herrührende Handschrift gemeint sein, die den Bibelschreibern als Norm galt.

93. Cf. S. 23 N. 114.

דלא פסק ביני ביני אבל פסק ביני ביני לית לן בה ובי פסק ביני ביני לא אמרן אלא דלא פסק מחמת יראה אבל פסק מחמת יראה לא ולא אמרן אלא דלא הדר נבט אבל הדר נבט לא ולא אמרן אלא דלית ליה אויבים אבל אית ליה אויבים⁹² אויבים הוא דאפקה לקלא:

ין כותבין שטרי חוב במועד ואם אינו מאמינו או שאין לו מה יאכל הרי זה יכתוב אין כותבין ספרים תפילין ומוזות במועד ואין מגיהן אות אחת אפילו בספר עזרה רבי יהודה אומר כותב אדם תפילין ומוזות לעצמו וטוהה על יריבו תבלת לציציתו:

גמרא. תנו רבנן כותב אדם תפילין ומוזות לעצמו וטוהה על יריבו תבלת לציציתו ולאחרים בטובה דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר מערים ומוכר את שלו וחוזר וכותב לעצמו רבי יוסי אומר כותב ומוכר כדרכו כדי פרנסתו אורי ליה רב לרב הננאל ואמרי לה רבה בר בר חנה לרב הננאל הלכה כותב ומוכר כדרכו כדי פרנסתו: וטוהה על יריבו תבלת: תנו רבנן טוהה אדם על יריבו תבלת לציציתו אבל לא באבן דברי רבי אליעזר והכמים אומרים אף באבן רבי יהודה אומר משמו באבן אבל לא בפלך והכמים אומרים בין באבן בין בפלך אמר רב יהודה אמר שמואל וכן אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן הלכה בין באבן בין בפלך והלכה כותב כדרכו ומוכר כדי פרנסתו:

M 79 לא ובי || M 80 נמי לא אלא דפסק שלא מחמת ||
M 81 דהדר נבט אבל לא ה"נ לא || M 82 + לאי קלא הוא ||
M 83 אין || M 84 בספרי העזרה. B כס עזרא || M 85 ||
— וטוהה... לציציתו || M 86 ומוכר כדרכו.

[v] קובר את מתו שלשה ימים קודם לרגל בטלה ^{Naz. 15a}
 הימנו גזרת שבעה שמונה בטלו הימנו גזרת
 שלשים מפני שאמרו שבת עולה ואינה מפסקת
 רגלים מפסיקין ואינן עולין: רבי אליעזר אומר משחרב [vj]
 בית המקדש עצרת כשבת רבן גמליאל אומר ראש
 השנה ויום הכפורים כרגלים וחכמים אומרים לא
 כדברי זה ולא כדברי זה אלא עצרת כרגלים ראש
 השנה ויום הכפורים כשבת:

גמרא. אמר רב ⁹¹גזרות בטלו ימים לא בטלו
 וכן אמר רב הונא ⁹²גזרות בטלו ימים לא בטלו ורב
 ששת אמר אפילו ימים נמי בטלו מאי טעמא ימים
 לא בטלו שאם לא גילה ערב הרגל אסור לגלה
 אחר הרגל והתניא הקובר את מתו שלשה ימים
 קודם לרגל בטלה הימנו גזרת שבעה שמונה ימים
 קודם לרגל בטלה הימנו גזרת שלשים ומגלה ערב
 הרגל ⁹³אם לא גילה ערב הרגל אסור לגלה אחר הרגל
 אבא שאל אומר מותר לגלה אחר הרגל שבשם
 שמצות שלשה מבטלת גזרת שבעה כך מצות שבעה
 מבטלת גזרת שלשים שבעה והאנן שמנה תנן קסבר
 אבא שאל מקצת היום ככולו ויום שביעי עולה לו
 לכאן ולכאן אמר רב חסדא אמר רבינא בר שילא
 הלכה כאבא שאל ומודים חכמים לאבא שאל
 כשהל שמיני שלו להיות בשבת ערב הרגל שמותר
 לגלה בערב שבת כמאן אולא הא דאמר רב עמרם

M 89 || 88 ימים בטלה ממנו || M 87 הרגל בטלה ממנו ||
 || 92 B גזרת || M 91 רבא || M 90 + ה ||
 || 93 M + מתקף לה רב שישא בריה דרב אידי למ"ד גזרות
 בטלו ימים לא בטלו וכי מאחר דגזרות בטלו || P 94 ברגל ||
 || M 95 הרגל || M 96 -- לרגל.

WENN JEMAND DREI TAGE VOR DEM
 FEST SEINEN VERSTORBENEN ZU GRAB
 FÜHRT, SO IST FÜR IHN DIE PFLICHT
 DER SIEBENTÄGIGEN TRAUER AUFGEHOBEN
 WENN ACHT, SO IST FÜR IHN DIE PFLICHT
 DER DREITÄGIGEN TRAUER AUFGEHOBEN;
 SIE SAGTEN NÄMLICH, DER ŠABBATH WERDE
 [ZUR TRAUER] MITGERECHNET, OHNE SIE
 AUFZUHEBEN⁹⁴, DIE FESTE HEBEN SIE AUF,
 OHNE MITGERECHNET ZU WERDEN⁹⁴. R. ELI-
 ÉZER SAGTE: SEITDEM DER TEMPEL ZER-
 STÖRT WURDE, GLEICHT DAS VERSAMM-
 LUNGSFEST⁹⁵ DEM ŠABBATH. R. GAMALIÉL
 SAGTE: DAS NEUJAHRSFEST UND DER VER-
 SÖHNUNGSTAG GLEICHEN DEN ÜBRIGEN
 FESTEN. DIE WEISEN SAGEN WEDER WIE
 DIESER, NOCH WIE JENER; VIELMEHR
 GLEICHT DAS VERSAMMLUNGSFEST DEN
 ÜBRIGEN FESTEN, UND DAS NEUJAHRSFEST
 UND DER VERSÖHNUNGSTAG DEM ŠABBATH.

GEMARA. Rabh sagte: Die Pflicht ist
 wol aufgehoben, die Tage⁹⁶ aber nicht, ebenso
 sagte auch R. Hona: Die Pflicht ist auf-
 gehoben, die Tage aber nicht. R. Šešeth
 sagte: Auch die Tage sind aufgehoben. —
 In welcher Beziehung sind die [Trauer-]
 Tage nicht aufgehoben? — falls man sich am
 Vorabend des Festes das Haar nicht schneidet,
 so ist es auch nach dem Fest verboten;

ebenso wird auch gelehrt: Wenn jemand drei Tage vor dem Fest seinen Verstorbenen zu Grab führt, so ist für ihn die Pflicht der siebentägigen Trauer aufgehoben; wenn acht, so ist für ihn die Pflicht der dreissigtägigen Trauer aufgehoben, und er darf sich am Vorabend des Festes das Haar schneiden, hat er es am Vorabend des Festes unterlassen, so darf er es auch nach dem Fest nicht. Abba-Šaül sagt, er dürfe sich nach dem Fest das Haar schneiden, denn wie die dreitägige Trauer die siebentägige vollständig aufhebt⁹⁷, ebenso hebt auch die siebentägige Trauer die dreissigtägige vollständig auf. — «Die siebentägige», wir haben ja von acht Tagen gelernt!? — Abba-Šaül ist der Ansicht, ein Teil des Tags werde als voller betrachtet und der siebente Tag werde hin und her mitgezählt. R. Hisda sagte im Namen des Rabina b. Šila: Die Halakha ist wie Abba-Šaül, und auch die Weisen geben Abba-Šaül zu, dass wenn der achte Tag auf einen Šabbath fällt, der Vorabend des Festes ist, er am Vorabend des Šabbaths das Haar schneiden dürfe. — Wessen Ansicht ver-

94. Der Šabbath wird zu den Trauertagen mitgerechnet und nach dem Š. wird sie ergänzt. Das Fest hebt die Trauer ganz auf, falls sie 3 bzw. 8 Tage vor diesem eintritt; wenn sie aber während des Festes eintritt, so beginnt sie erst nach Ablauf desselben. 95. Das nur einen Tag währt. 96. Die dreissigtägige Trauer. 97. Wenn er 3 Tage vor dem Fest die Trauerpflichten ausgeübt hat, so braucht er nach dem Fest die 7 Tage nicht zu ergänzen.

tritt das, was R. Anram im Namen Rabhs sagte, dass nämlich der Leidtragende, sobald ihn die Tröstenden verlassen, sich waschen darf? — die des Abba-Šaül. Abajje sagte: Die Halakha ist wie Abba-Šaül bezüglich des siebenten Tags und die Weisen geben ihm zu bezüglich des dreissigsten Tags, dass nämlich ein Teil dieses Tags als voller betrachtet wird. Raba sagte: Die Halakha ist wie Abba-Šaül bezüglich des dreissigsten Tags, nicht aber bezüglich des siebenten Tags. Die Nehardeenser sagten: Die Halakha ist wie Abba-Šaül in beiden Fällen, denn Šemmél sagte, dass bei der Trauer die Halakha nach der Ansicht des Erleichternden entschieden wird.

Woher ist die dreissigtägige Trauer zu entnehmen? — Dies ist aus [dem Wort] *Haarwuchs* zu entnehmen, welches auch vom Naziräer gebraucht wird; hier⁹⁸ heisst es: *Den Haarwuchs cures Haupts sollt ihr nicht stehen lassen*, und dort⁹⁹ heisst es: *Den Haarwuchs seines Haupts soll er stehen lassen*; wie es da dreissig Tage währt, ebenso auch hier. — Woher dies [bezüglich des Naziräers selbst]? R. Mathna erwiderte: Das unbestimmte Naziräertum währt dreissig Tage. — Weshalb? — Der Schriftvers lautet: *Ḡeweiht soll er sein [jijch]*, die Buchstabenzahl [des Worts] *jijch* beträgt dreissig.

R. Hona b. R. Jehošuâ sagte: Alle geben zu, dass wenn der dritte [Trauertag] auf den Vorabend des Festes fällt, das Baden bis zum Abend verboten sei. R. Nehemja b. R. Jehošuâ erzählte: Ich traf R. Papi und R. Papa, welche dasassen und sagten, die Halakha sei wie R. Hona b. R. Jehošuâ. Manche lesen: R. Nehemja b. R. Joseph erzählte: Ich traf R. Papi, R. Papa und R. Hona b. R. Jehošuâ, welche dasassen und sagten, dass Alle zugeben, dass wenn der dritte [Trauertag] auf den Vorabend des Festes fällt, das Baden bis zum Abend verboten sei.

Abajje fragte Raba: Wie ist es, wenn der Leichnam am Fest bestattet wurde; wird das Fest bei der dreissigtägigen Trauer mitgerechnet oder nicht? Bezüglich der siebentägigen Trauer ist es mir nicht fraglich, da die Pflichten der siebentägigen Trauer¹⁰⁰ am Fest nicht statt haben; fraglich ist es mir nur bezüglich der dreissigtägigen Trauer, deren Pflichten¹⁰¹ am Fest wol statt haben. Dieser erwiderte: Es werde nicht mitgerechnet. Jener wandte gegen ihn ein: Wenn jemand zwei Tage vor dem Fest einen Verstorbenen zu Grab führt, so zähle er nach dem Fest noch fünf

אמר רב אבל כיון שעמדו מנחמין מאצלו מותר
ברחיצה⁹⁷ כמאן כאבא שאול אמר⁹⁸ אביי הלכה כאבא
שאול⁹⁹ כיום שבעה ומודים חכמים לאבא שאול כיום
שלוש דאמרינן מקצת היום ככולו רבא אמר הלכה
כאבא שאול כיום שלשים ואין הלכה כאבא שאול
כיום שבעה ונהרדעי אמרי הלכה כאבא שאול כיו
ובזו דאמר שמואל הלכה כדברי המקיל באבל:
שלשים יום מנלן יליף פרע פרע מנזיר כתיב הכא
ראשו מה להלן שלשים אף כאן שלשים והתם מנלן
אמר רב מתנה סתם נזירות שלשים יום מאי טעמא
אמר קרא קדש יתיה יתיה בנימטריא תלתין הוו:
אמר רב הונא בריה דרב יהושע הכל מודין כשהל
שלישי שלו להיות ערב הרגל שאסור ברחיצה עד
הערב אמר רב נחמיה בריה דרב יהושע אשכחתינהו
לרב פפי ולרב פפא דיתבי וקאמרי הלכה כרב הונא
בריה דרב יהושע איכא דאמרי אמר רב נחמיה
בריה דרב יוסף אשכחתינהו לרב פפי ולרב פפא
ולרב הונא בריה דרב יהושע דיתבי וקאמרי הכל
מודים שאם הל שלישי שלו להיות ערב הרגל
שאסור ברחיצה עד הערב: כעא מיניה אביי מרבא
קברו ברגל רגל עולה לו למנין שלשים או¹⁰⁰ אין רגל
עולה לו למנין שלשים למנין שבעה לא מיבעיא
לוי דלא נהגא מצות שבעה ברגל כי קא מיבעיא לוי
למנין שלשים דקא נהגא מצות שלשים ברגל מאי
אמר ליה אינו עולה איתיביה הקובר את מתו שני
ימים קודם הרגל מונה חמשה ימים אחר הרגל

M 1 || בי ש — M 99 || רב M 98 || כמאן — M 97
כמותו || M 2 || יום — M 3 || אתיא M 4 || יוסף ||
M 5 || ולרב הונא || M 6 || איכא...יהושע || M 7 || ויתבי ||
M 8 || כשהל שביעי שלו || VM 9 || מרבא || M 10 || אינו עולה ||
M 11 || דקחשוב שבעה אחר הרגל כי || P 12 || אינה.

98. Lev. 10,6.

99. Num. 6,5.

100. Wie zBs. das Verbot, Schuhe anzuziehen, od. im Bett zu schlafen.

101. Wie zBs. das Verbot, die Kleider zu waschen, od. das Haar zu schneiden.

ומלאכתו נעשית על ידי אחרים ועבדיו ושפחותיו
 עושים בצינעה בתוך ביתו ואין רבים מתעסקין¹³ שבכר¹⁴
 נתעסקו בו ברגל כללו של דבר כל שהוא משום
 אבל רגל מפסיקו וכל שהוא משום עסקי רבים אין
 רגל מפסיקו קברו שלשה ימים¹⁵ בסוף הרגל מונה שבעה
 אחר הרגל ארבעה¹⁶ ימים ראשונים רבים מתעסקין
 בו שלשה ימים¹⁷ האחרונים אין רבים מתעסקין
 בו שבכר נתעסקו¹⁸ ברגל ורגל עולה לו¹⁹ מאי לאו
 אסיפא לא ארישא איתביה רגל עולה לו למנין
 שלשים כיצד קברו בתחילת הרגל מונה שבעה אחר
 הרגל ומלאכתו נעשית על ידי אחרים ועבדיו
 ושפחותיו עושין בצנעה בתוך ביתו ואין רבים
 מתעסקין בו²⁰ שבכר נתעסקו בו ברגל ורגל עולה לו
 תיובתא כי אתא רבין אמר רבי יוחנן אפילו קברו
 ברגל²¹ וכן אורי ליה רבי אלעזר לרבי פדת בריה
 אפילו קברו ברגל: תנו רבנן קיים כפיית המטה²²
 שלשה ימים קודם הרגל אינו צריך לכפותה אחר
 הרגל דברי רבי אלעזר וחכמים אומרים אפילו יום
 אחד²³ אפילו שעה אחת אמר רבי אלעזר ברכי שמעון
 הן הן דברי בית שמאי הן הן דברי בית הלל שביט
 שמאי אומרים שלשה ימים ובית הלל אומרים
 אפילו יום אחד²⁴ אמר רב הונא אמר רבי חייא בר
 אבא אמר רבי יוחנן ואמרי לה אמר²⁵ ליה רבי יוחנן
 לרבי חייא בר אבא ולרב הונא אפילו יום אחד
 אפילו שעה אחת רבא אמר הלכה כתנא דידן דאמר²⁶
 שלשה רבינא איקלע לסורא דפרת אמר ליה רב
 חביבא לרבינא הלכתא מאי אמר ליה אפילו יום

Trauertage; seine Arbeit muss durch andere
 verrichtet werden, seine Diener und Mägde
 dürfen heimlich in seinem Haus arbeiten
 und das Volk braucht sich mit ihm nicht
 zu befassen¹⁰², da dies schon am Fest ge-
 schah. Die Regel hierbei ist: bezüglich
 dessen, was den Leidtragenden selbst be-
 trifft, bildet das Fest eine Unterbrechung,
 bezüglich dessen, was andere betrifft, bildet
 das Fest keine Unterbrechung. Bestattete
 er [seinen Verstorbenen] drei Tage vor
 Schluss des Festes, so zähle er die sieben
 Trauertage nach dem Fest; während der
 ersten vier Tage befasse sich das Volk mit
 ihm, nicht aber während der drei letzten,
 da dies schon am Fest geschah; auch wird
 das Fest [zu der dreissigtägigen Trauer]
 mitgerechnet. Dies bezieht sich ja wahr-
 scheinlich auf den Schlusssatz!? — Nein,
 auf den Anfangsatz. Er wandte gegen ihn
 ein: Das Fest wird ihm zur dreissigtägi-
 gen Trauer mitgerechnet, bestattete er [sei-
 nen Verstorbenen] am Anfang des Festes,
 so zähle er die sieben Trauertage nach
 dem Fest; seine Arbeit werde durch an-
 dere verrichtet; seine Diener und Mägde
 dürfen heimlich in seinem Haus arbeiten,
 und das Volk braucht sich nicht mit ihm
 zu befassen, da dies schon am Fest ge-
 schah; auch wird das Fest [zur dreissig-
 tägigen Trauer] mitgerechnet!? — Dies ist
 eine Widerlegung. Als Rabin kam, sagte

er im Namen R. Johānans: Selbst wenn er [seinen Verstorbenen] am Fest bestattet.
 Ebenso lehrte R. Eleāzar seinen Sohn R. Pedath: Selbst wenn er [seinen Verstorbe-
 nen] am Fest bestattet.

Die Rabbanan lehrten: Hat man drei Tage vor dem Fest das Lager umgelegt,
 so braucht man es nach dem Fest nicht zu thun — Worte R. Eliēzers; die Weisen
 sagen: selbst wenn nur einen Tag, selbst wenn nur eine Stunde. R. Eleāzar b. R. Ši-
 mōn sagte: Das sind die Worte der Schule Šammajs, beziehungsweise die Worte der
 Schule Hillels; die Schule Šammajs sagt nämlich: nur wenn drei Tage, die Schule
 Hillels: auch wenn nur einen Tag. R. Hona sagte im Namen des R. Hija b. Abba,
 im Namen R. Johānans; nach Anderen sagte es R. Johanan zu R. Hija b. Abba
 und R. Hona: Selbst wenn nur einen Tag, selbst wenn nur eine Stunde. Raba sagte:
 Die Halakha wird nach unserem Tanna entschieden, welcher sagt, nur wenn drei
 Tage. Rabina kam einst nach Sura am Euphrat; da fragte ihn R. Habiba: Wie

102. Dh. man braucht ihn nicht zu kondolieren.

M 13 + B. כו. + עמו || M 14 בתוך || M 15 — ימים ה ||
 M 16 + בו || M 17 + למנין שלשים || M 18 — שבכר...ברגל ||
 M 19 + עולה לו למנין שלשים || BM 20 ואפי' || M 21 ||
 ואפי' שעה אחת אורי ליה רבי יוחנן לר' חייא ב"א אפילו ||
 M 22 V להו || M 23 + מסורא דפרת.

ist die Halakha? Jener erwiderte: Selbst wenn nur ein Tag, selbst wenn nur eine Stunde. R. Hija b. Abba, R. Ami und R. Jiçhaq der Schmied sassen an der Thür des R. Jiçhaq b. Eleazar; da ging aus ihrer Mitte folgende Lehre hervor: Woher ist die siebentägige Trauer zu entnehmen? — es heisst:¹⁰³ *Ich werde eure Feste in Trauer verwandeln*: wie das Fest sieben Tage währt, ebenso währt auch die Trauer sieben Tage. — Vielleicht aber wie das Versammlungsfest, das nur einen Tag währt!? — Mit diesem wird etwas Anderes verglichen, und zwar nach einer Lehre Reš-Laqiš; Reš-Laqiš sagte nämlich im Namen R. Jehuda des Fürsten: Woher, dass man wegen einer verspäteten Todesnachricht nur einen Tag Trauer halte? — es heisst: *Ich werde eure Feste in Trauer verwandeln*, und wir finden ein Fest, das Versammlungsfest, welches nur einen Tag währt.

Die Rabbanan lehrten: Wegen einer zeitigen Todesnachricht hat die siebentägige und dreissigtägige Trauer statt, wegen einer verspäteten Todesnachricht hat nur eine eintägige Trauer statt. — Welche heisst eine zeitige und welche heisst eine verspätete? — Innerhalb dreissig Tagen ist sie zeitig, nach dreissig Tagen ist sie verspätet — Worte R. Aqibas; Die Weisen sagen: Sowol wegen der zeitigen Todesnachricht als auch wegen der verspäteten haben

die siebentägige und die dreissigtägige Trauer statt. Rabba b. Bar-Hana sagte im Namen R. Johanan: Wo sonst überall ein einzelner erleichternd und mehrere erschwerend sind, ist die Halakha wie die mehreren, ausgenommen ist es hierbei, wo obgleich R. Aqiba erleichternd und die Weisen erschwerend sind, die Halakha wie R. Aqiba ist, denn Šemu'el sagte, dass bei der Trauer die Halakha nach der Ansicht des Erleichternden entschieden wird. R. Henana erhielt Nachricht vom Tod seines Vaters in Hozäa. Da kam er vor R. Hisda, und dieser sprach zu ihm: Wegen der verspäteten Todesnachricht hat nur eine eintägige Trauer statt. R. Nathan b. Ami erhielt Nachricht vom Tod seiner Mutter in Hozäa. Da kam er vor Raba, und dieser sprach zu ihm: Sie sagten, dass wegen der verspäteten Todesnachricht nur eine eintägige Trauer statt hat. Jener wandte gegen ihn ein: Dies¹⁰⁴ gilt nur von den fünf Pflichttoten¹⁰⁵, während wegen eines Vaters und einer Mutter die siebentägige und die dreissigtägige Trauer immer statt hat!? Dieser erwiderte: Dies ist die

אחד ואפילו שעה אחת יתיב רבי חייא בר אבא ורבי אמי ורבי יצחק נפחא אקילעא דרבי יצחק בן אלעזר נפק מילתא מבינייהו מנין לאבילות²⁵ שבעה דכתיב והפכתי הגיכם לאבל מה הג שבעה אף אבילות שבעה ואימא עצרת דחד יומא²⁶ ההוא מיבעי ליה לכדריש לקיש דאמר ריש לקיש משום רבי יהודה נשיאה מנין לשמועה רחוקה שאינה נוהגת אלא יום אחד דכתיב והפכתי הגיכם לאבל ואשכחן עצרת דאיכרי²⁷ חד יומא הג: תנו רבנן שמועה קרובה נוהגת שבעה ושלישים שמועה רחוקה אינה נוהגת אלא יום אחד איזו היא קרובה ואיזו היא רחוקה קרובה בתוך שלשים רחוקה לאחר שלשים דברי רבי עקיבא וחכמים אומרים אחת שמועה קרובה ואחת שמועה רחוקה נוהגת שבעה ושלישים אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן כל מקום שאתה מוצא יחיד מקיל ורבים מחמירין הלכה כרבים חוץ מזו שאף על פי שרבי עקיבא מקיל וחכמים מחמירין הלכה כרבי עקיבא³⁰ דאמר שמואל הלכה כדברי המקיל באבל רב³¹ היננא³² אתיא ליה שמועה דאבוה מבי חוזאי אתא לקמיה דרב הסדא אמר ליה שמועה רחוקה אינה נוהגת אלא יום אחד רב נתן בר אמי אתא לקמיה דרביא אמר ליה הרי אמרו שמועה רחוקה אינה נוהגת אלא יום אחד בלבד איתיביה כמה דברים אמורים בחמשה מתי מצוה אבל על אביו ועל אמו³⁵ שבעה ושלישים אמר ליה

M 24 בן אלעזר אף || M 25 + שהוא || M 26 + הוא || M 27 הג דחד יומא הוא ת"ר || M 28 כדברי המחמירין חוץ || M 29 + כדברי המקיל באבל והלכה || M 30 ואמר || B 31 || M 32 חוזאה אתא ליה שמו' מאימיה || M 33 + || M 34 — בלבד || M 35 נוהגת ז' ול' מתניתא יחידאה.

103. Am. 8,10.

104. Dass wegen einer verspäteten Todesnachricht nur eine eintägige Trauer stattfindet.

105. Dh. Derentwegen die Trauer Pflicht ist; vgl. weiter S. 745 Z. 5 ff.

Naz. 44^a
Sem. 12

יחידא היא ולא סבירא לן כוותיה דתניא מעשה
ומת אביו של רבי צדוק בגיזוק³⁷ והודיעוהו לאחר
שלש שנים ובא ושאל את אלישע בן אבויה וזקנים
שעמו ואמרו נהוג שבעה ושלישים וכשמת בנו של

Pes. 4^a
Syn. 5^a

רבי אחייה בגולה ישב עליו שבעה ושלישים איני
והא רב בר אחיה דרבי הייא דהוא בר אחיה

Col. b

דרבי הייא כי סליק להתם אמר ליה אבא קיים
אמר ליה אימא קיימת אמר ליה אימא קיימת
אמר ליה אבא קיים אמר ליה לשמעיה הלויין לי

Mq. 15^b

מנעלי וחולץ אחרי כלי לבית המרחץ שמע מינה
תלת שמע מינה אבל אסור בנעילת הסנדל ושמע

Pes. 4^a 55^aMq. 16^b17^b 19^bNaz. 5^b6^a 15^bBek. 20^b21^aNid. 33^a

ושמע מינה מקצת היום ככולו רבי הייא לחוד רבי
אחיה לחוד: אמר רבי יוסי בר אבין שמע שמועה

קרובה ברגל ולמוצאי הרגל נעשת רחוקה עולה לו
ואינו נהוג אלא יום אחד תני רבי אדא דמן קסרי

קמיה דרבי יוחנן שמע שמועה קרובה בשבת ולמוצאי
שבת נעשת רחוקה אינו נהוג אלא יום אחד קורע

או אינו קורע רבי מני אמר אינו קורע רבי חנינא
אמר קורע אמר ליה רבי מני לרבי חנינא בשלמא

לדידי דאמינא אינו קורע היינו דלא איכא אבילות
שבעה אלא לדידך דאמרת קורע קריעה בלא שבעה

מי איכא ולא והתני איסי אבוב דרבי זירא ואמרי לה
אחיה דרבי זירא קמיה דרבי זירא מי שאין לו חלוק

לקרוע ונודמן לו בתוך שבעה קורע לאחר שבעה

36 M תניא 37 M + ובא 38 M + ר' 39 P נוהג 40 M אחייה 41 M ובר 42 M — דר' 43 M איבין 44 P קיימת 45 M — לי 46 M — אחרי 47 M 48 M ואינה נוהגת 49 M — קרובה 50 M עולה לו ואינה נוהגת 51 M + בעי רב אדא דמן קסרי 52 M דלובא 53 B והתניא 54 M אסי בן יהודה אבוב 55 M — ואמרי...קמיה דר' 56 M אלא חלוק אחד לק.

Ansicht eines einzelnen, wir aber halten nichts davon; es wird nämlich gelehrt: Als der Vater R. Çadoqs in Ginzaq starb, teilte man es ihm erst nach drei Jahren mit. Da kam er und fragte Elišâ b. Abuja und die Aeltesten, die mit bei waren, und diese erwiderten ihm, dass er die siebentägige und die dreissigtägige Trauer veranstalte. Und als der Sohn des R. Ahija im Exil starb, veranstaltete er seinetwegen die siebentägige und die dreissigtägige Trauer. Dem ist aber nicht so. Rabh war ein Brudersohn und Schwestersohn¹⁰⁶ R. Hija; als er da¹⁰⁷ kam, fragte ihn dieser: Lebt dein Vater? Jener entgegnete: Lebt die Mutter?¹⁰⁸ Dieser fragte: Lebt deine Mutter? Jener entgegnete: Lebt der Vater!¹⁰⁹ Da sprach er zu seinem Diener: Ziehe mir die Schuhe ab und bringe mir meine Kleider nach der Badeanstalt.¹⁰⁹ Hieraus sind drei Lehren zu entnehmen; es ist zu entnehmen, dass der Leidtragende keine Sandalen anhaben darf, es ist zu entnehmen, dass wegen der verspäteten Todesnachricht nur eine eintägige Trauer statt hat, und es ist zu entnehmen, dass ein Teil des Tags als voller betrachtet wird. Somit sind R. Hija und R. Ahija verschiedener Ansicht.

R. Jose b. Abin sagte: Wenn jemand am Fest eine zeitige Todesnachricht erhält, die aber am Ausgang des Festes zur verspäteten wird, so zählt [das Fest] mit und er veranstalte nur eine eintägige Trauer. R. Ada aus Cäsarea lehrte vor R. Johanan:

Wenn jemand am Šabbath eine zeitige Todesnachricht erhält, die aber am Ausgang des Šabbaths zur verspäteten wird, so veranstalte er nur eine eintägige Trauer. — Muss man dann auch das Gewand einreißen oder nicht? R. Mani erwiderte: Man brauche es nicht; R. Hanina erwiderte: Man müsse es wol. R. Mani sprach zu R. Hanina: Einleuchtend ist meine Ansicht, dass man es nicht brauche, da die siebentägige Trauer nicht statt hat; nach deiner Ansicht aber, dass man wol einreisse, — giebt es denn ein Einreißen ohne die siebentägige Trauer? — Etwa nicht, Isi, der Vater R. Zeras, nach Anderen, der Bruder R. Zeras, lehrte ja vor R. Zera, dass wenn jemand kein Oberkleid zum Einreißen besitzt, er, falls er ein solches innerhalb der sieben

106. R. Hija war väterlicherseits ein Bruder Ajbus, des Vaters Rabhs, welcher eine Stiefschwester, mütterlicherseits eine Schwester R. Hija, heiratete; Rabh war somit ein Sohn des Bruders und der Schwester R. Hija.

107. Nach Palästina, Wohnort R. Hija.

108. Ausweichende Antwort, da er

ihm keine schlechte Nachricht überbringen wollte.

109. Er wollte damit zeigen, dass wegen einer

verspäteten Todesnachricht nur eine eintägige Trauer statt habe.

Trauertage erhält, es einreissen muss, nicht aber, wenn nach den sieben Trauertagen; und R. Zera bemerkte, dass dies nur von den fünf Pflichttoten gelte, während man wegen eines Vaters und einer Mutter auch nachher das Gewand einreissen müsse! — Dies nur zu Ehren seines Vaters und seiner Mutter.

Die Rabbanan lehrten: Wegen derjenigen [Verwandten], von denen es im Abschnitt von den Priestern¹⁰ heisst, dass sich ein Priester durch sie verunreinige, muss die Trauer veranstaltet werden. Folgende sind es: Frau, Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Sohn, Tochter; zu diesen fügten sie noch hinzu: Bruder und unverheiratete Schwester [mütterlicherseits und verheiratete Schwester vater- oder mütterlicherseits. Und wie man ihretwegen Trauer veranstalten muss, thue man es auch wegen der nächstfolgenden Generation derselben — Worte R. Âqibas; R. Šimôn b. Eleâzar sagt, nur wegen eines Enkelsohns, und eines Vatersvaters; die Weisen sagen, dessentwegen man Trauer veranstaltet, mit dem veranstalte man es auch. — Die Weisen sind ja derselben Ansicht wie der erste Tanna! — Der Unterschied zwischen ihnen ist, ob mit ihm, nur in derselben Wohnung. So sprach Rabh zu seinem Sohn Hija, und ebenso R. Hona zu seinem Sohn Rabba: In ihrer Anwesenheit halte auch du Trauer, nicht aber in ihrer Abwesenheit.

Mar-Ûqaba starb ein Schwager und er wollte dessentwegen die siebentägige und die dreissigtägige Trauer veranstalten. Als ihn R. Hona besuchte und ihn [in Trauer] traf, sprach er zu ihm: Du willst nur das Trauermahl essen; zu Ehren seiner Frau ordneten sie es nur wegen seines Schwiegervaters und seiner Schwiegermutter an; es wird nämlich gelehrt: Wenn einem sein Schwiegervater oder seine Schwiegermutter stirbt, so darf er seine Frau nicht zwingen, sich zu schminken und zu frisiren; vielmehr lege er sein Bett um und halte mit ihr zusammen Trauer. Ebenso darf sie sich, wenn ihr Schwiegervater oder ihre Schwiegermutter stirbt, weder schminken noch frisiren; vielmehr lege sie ihr Bett um und halte mit ihm zusammen Trauer. Ein Anderes lehrt: Obgleich sie gesagt haben, dass man seine Frau nicht zwingen dürfe, sich zu schminken und zu frisiren, so sagten sie aber in der That, dass sie ihm den Becher einschenke, das Bett mache und Gesicht, Hände und Füsse wasche. [Diese Lehren] widersprechen ja einander! — vielmehr ist zu erklären, dass das Eine von Schwiegervater und Schwie-

110. Lev. Kap. 21.

אינו קורע עני רבי זירא בתריה במה דברים אמורים בחמשה מתי מצוה אבל על אביו ועל אמו קורע והולך כי תניא ההיא לכבוד אביו ואמו: תנו רבנן כל האמור בפרשת כהנים שכתבן מיטמא להן אבל מתאבל עליהן ואלו הן אשתו אביו ואמו אחיו ואחותו בנו ובתו הוסיפו עליהן ואחותו הבתולה מאמו ואחותו נשואה בין מאביו בין מאמו וכשם שמתאבל עליהם כך מתאבל על שניים שלהם דברי רבי עקיבא רבי שמעון בן אלעזר אומר אינו מתאבל אלא על בן בנו ועל אבי אביו וחכמים אומרים כל שמתאבל עליו מתאבל עמו חכמים היינו תנא קמא איכא בינייהו עמו בבית כי הא דאמר ליה רב לחייא בריה דרבין אמר ליה רב הונא לרבה בריה באפה נהוג אבילותא בלא אפה לא תינהוג אבילותא: מר עוקבא שכיב ליה בר חמוה סבר למיתב עליה שבעה ושלישים על רב הונא לגביה אשכחיה אמר ליה צודנייתא בעית למיכל לא אמרו לכבוד אשתו אלא חמיו וחמותו דתניא מי שמת חמיו או חמותו אינו רשאי לכונן את אשתו להיות כוחלת ולהיות פוקסת אלא כופה מטתו ונוהג עמה אבילות וכן היא שמת חמיה או חמותה אינה רשאה להיות כוחלת ולהיות פוקסת אלא כופה מטתה ונוהגת עמו אבילות ותניא אידך אף על פי שאמרו אינו רשאי לכונן את אשתו להיות כוחלת ולהיות פוקסת באמת אמרו מוזגת לו את הכוס ומצעת לו מטה ומרחצת לו פניו ידיו ורגליו קשיין אהרדי אלא לאו שמע מינה כאן בחמיו וחמותו כאן בשאר קרובים שמע

M 57 ועני ר' ז' במה || M 58 + א"ל || M 59 כהן מיטמא בהן || M 60 + בלבד || M 61 המתאבל || M 62 — כי הא ד || M 63 — וכן... בריה || M 64 — על... אשכחיה || M 65 צודנייתא קא בעית || M 66 ועל חמותו בלבד דתנ' || M 67 אין אדם רשאי || M 68 + אבל כופה את מטתה || M 69 + אבל || M 70 + אתה || M 71 — ש"מ.

מינה תניא נמי הכי לא אמרו לכבוד אשתו אלא
 77 חמיו וחמותו בלבד: אממר שכיב ליה בר⁷³ בריה
 קרע עילויה אתא בריה קרע באפיה אידכר דמיושב
 קרע קם קרע מעומד אמר ליה רב אשי לאממר

Ij. 1, 20

Fol. 21

Dt. 25, 8

Jab. 103a

קרעה⁷⁴ דמעומד מנלן דכתיב ויקם איוב ויקרע את
 מעלו⁷⁵ אלא מעתה ועמדה⁷⁶ (ה) ואמר לא הפצתי לקחתה
 הכי נמי. והא תניא כין⁷⁵ יושב בין עומד בין מוטה
 70 אמר ליה התם לא כתיב ויעמד ויאמר הכא כתיב
 ויקם ויקרע אמר רמי בר חמא מנין לקרעה שהיא
 מעומד שנאמר ויקם איוב ויקרע דלמא מלתא

Ij. 1, 20

iiSam.

13, 31

ib.

Mq. 27a

יתירתא הוא דעבד דאי לא תימא הכי⁷⁹ ויגזר את
 ראשו הכי נמי אלא מהבא ויקם דוד ויקרע את
 בגדיו ודלמא⁸⁰ מילתא יתירתא עבד דאי לא תימא
 הכי וישב ארצה הכי נמי ותניא יושב על גבי
 מטה על גבי כסא על גבי אודייני גדולה על גבי
 קרקע מכולן לא יצא ידי חובתו ואמר רבי יוחנן
 שלא קיים בפית המטה אמר ליה כעין ארצה:

Sem. 6

ואלו דברים שאבל אסור בהן אסור במלאכה
 וברחיצה ובסיכה ובתשיש המטה ובנעילת הסנדל
 ואסור לקרות בתורה ובנביאים ובכתובים ולשנות
 במשנה במדרש ובהלכות ובתלמוד ובאגדות ואם
 היו רבים צריכין לו אינו נמנע ומעשה ומת בנו
 של רבי יוסי⁸⁶ בציפורי ונכנס לבית המדרש ודרש
 כל היום כולו רבה בר בר חנה איתרעא ביה
 מלתא סבר דלא למיפק לפירקא אמר ליה רב
 25 חנינא אם היו רבים צריכין לו אינו נמנע סבר

M 72 + על || M 73 ברא || M 74 מעי || M 75
 מעומד ובין מיושב ובין מוטה || M 76 — א"ל || M 77
 יעמוד ואמר || M 78 ר' אמי בר אבא || M 79 + אלא
 מעתה הא דכתיב || M 80 + ה"נ || M 81 + הוא ד ||
 M 82 המטה וע"ג כסא וע"ג ספסל ועל אודייני גדו מכולן אמרו
 אף ע"ג קרקע לא || B 83 + ת"ר || M 84 בעשיית מלאכה ||
 M 85 — במדרש || M 86 מצפורי || M 87 + ובתו של רבי
 בבית שערים ונכנס לבהמ"ד ודרש כל היום כולו || M 88
 תנינא ואם.

germutter und das Andere von anderen
 Verwandten handle. Schliesse hieraus. —
 Ebenso wird auch gelehrt: Was sie ge-
 sagt haben, dass man zu Ehren seiner
 5 Frau [Trauer halte], erstreckt sich nur auf
 Schwiegervater und Schwiegermutter.

Amemar starb ein Enkelsohn, da riss
 er dessentwegen sein Gewand ein; darauf
 kam sein Sohn zu ihm, da riss er es wider-
 um ein; alsdann erinnerte er sich, dass er
 es sitzend that, da riss er es wiederum ein.
 R. Aši fragte Amemar: Dass das Einreis-
 sen stehend geschehen müsse, ist wol zu
 entnehmen aus dem Schriftvers:¹¹¹ *Da stand*
 15 *Ijob auf und zerriss sein Gewand*, — es heisst
 ja aber auch:¹¹² *Und wenn er aufsteht und*
spricht: Ich habe keine Lust, sie zu neh-
men, während gelehrt wird: einerlei ob
 sitzend oder stehend oder gestützt!? Dieser
 20 erwiderte: Da heisst es ja nicht: er soll
 aufstehen und sprechen, hier aber heisst
 es: er stand auf und zerriss. Rami b. Ha-
 ma sagte: Dass das Einreissen stehend ge-
 schehen müsse, ist wol zu entnehmen aus
 dem Schriftvers: *Da stand Ijob auf und*
zerriss, — vielleicht that er dies nur frei-
 willig, es heisst ja auch:¹¹³ *Er beschor sein*
Haupt, ist man etwa auch dazu verpflichtet!?
 — Dies ist vielmehr aus Folgendem zu
 entnehmen:¹¹⁴ *Da stand David auf und zer-*
riss seine Kleider. — Vielleicht that er es
 ebenfalls freiwillig, denn es heisst ja auch:
 115 ¹¹⁵ *Und er legte sich auf die Erde*, ist man
 etwa auch dazu verpflichtet, es wird ja

gelehrt, dass wenn man sich auf ein Bett, einen Stuhl, einen grossen Trog¹¹⁴ oder auf
 den Boden niedersetzt, man sich seiner Pflicht nicht entledige, und R. Johanan er-
 klärte, weil man das Bett nicht umgelegt hat!? Jener erwiderte: Wie auf die Erde¹¹⁵.

Folgendes ist dem Leidtragenden verboten: die Arbeit, das Waschen, das Schmieren,
 der Beischlaf, das Anziehen der Sandalen; ferner darf er weder Pentateuch, Propheten
 und Hagiographen lesen, noch Mišnah, Midraš, Halakha, Talmud und Agada studiren;
 wenn aber das Publikum seiner bedarf, so unterlasse er es nicht. Einst starb R. Jose
 ein Sohn in Sepphoris; darauf ging er ins Lehrhaus und trug den ganzen Tag vor.
 Bei Rabba b. Bar-Hana ereignete sich einst ein Todesfall und er gedachte, nicht zur
 Vorlesung zu gehen. Da sprach Rabh zu ihm: Es wird gelehrt, dass wenn das
 Publikum seiner bedarf, man es nicht unterlasse. Als er darauf einen Dolmetsch

111. Ij. 1, 20.

112. Dt. 25, 8.

113. iiSam. 13, 31.

114. Wahrsch. identisch mit אוריא Gefäss,

Wasserbehälter (cf. Rsj. u. R. GERSOM Bb. 144a).

115. Dh. D. legte sich nicht wirklich auf die Erde.

stellen wollte, sprach Rabi zu ihm: Es wird gelehrt, dass man keinen Dolmetsch stellen dürfe. — Wie macht man es nun? — Wie in folgender Lehre: Einst starb R. Jehuda b. Eleâj ein Sohn; darauf ging er ins Lehrhaus und R. Hananja b. Âqabja setzte sich neben ihn, alsdann flüsterte er R. Hananja b. Âqabja zu, R. Hananja b. Âqabja dem Dolmetsch und der Dolmetsch trug es dem Publikum vor.

Die Rabbanan lehrten: Der Leidtragende darf in den ersten drei Trauertagen keine Tephillin anlegen; vom dritten ab, einschliesslich, darf er Tephillin anlegen, und auch wenn neue Gesichter¹¹⁶ kommen, braucht er sie nicht abzunehmen — Worte R. Eliêzers. R. Jehošuâ sagte, der Leidtragende dürfe an den ersten zwei Trauertagen keine Tephillin anlegen; vom zweiten ab, einschliesslich, dürfe er Tephillin anlegen, wenn aber neue Gesichter kommen, nehme er sie ab. R. Mathna sagte: Was ist der Grund R. Eliêzers? — es heisst: ¹¹⁷Und die Tage des Weins und des Trauerns um Mošeh waren zweide. R. Êna sagte: Was ist der Grund R. Jehošuâs? — es heisst: ¹¹⁸Und ihr Ende wie ein Tag des Trauerns. — Und R. Jehošuâ, es heisst ja: Und es waren zweide? — Er kann dir erwidern: anders war es bei Mošeh, bei dem die Trauer bedeutender war. — Und R. Eliêzer, es heisst ja: Und ihr Ende,

wie ein Tag des Trauerns!? — Die Haupttrauer währt nur einen Tag. Ūla sagte: Die Halakha ist wie R. Eliêzer bezüglich des Abnehmens [der Tephillin] und wie R. Jehošuâ bezüglich des Anlegens. Sie fragten: Muss man sie nach Ūla am zweiten abnehmen, oder nicht? Komm und höre: Ūla sagte: [Am zweiten] nehme man sie eventuell ab und lege sie wieder an, selbst hundertmal. Ebenso wird auch gelehrt: Jehuda b. Tema sagte: Er nehme sie eventuell ab und lege sie wieder an, selbst hundertmal. Raba sagte: Sobald er sie angelegt hat, nehme er sie nicht mehr ab. — Aber Raba selbst sagte ja, die Halakha sei wie unser Tanna, welcher sagt drei Tage!? — Anders ist die Ausübung eines Gebots.

Die Rabbanan lehrten: An den ersten drei Tagen ist dem Leidtragenden die Arbeit verboten, selbst einem von Almosen sich ernährenden Armen; von dann ab darf er heimlich daheim arbeiten, ebenso darf die Frau daheim spinnen.

Die Rabbanan lehrten: Der Leidtragende darf an den ersten drei Tagen keine

116. Neue Tröstende, die am vorherigen Tag nicht waren, welche glauben könnten, er habe auch gestern Tephillin angehabt. 117. Dt. 34,8. 118. Am. 8,10.

לאוקומי אמורא עליה אמר ליה רב תניא ובלבד שלא יעמיד תורגמן ואלא חכי עבד כי הא דתניא מעשה ומת בנו של רבי יהודה בר אלעאי ונבנס לבית המדרש ונבנס רבי חנניה בן עקביה וישב בצדו ולחש הוא לרבי חנניה בן עקביה ורבי חנניה בן עקביה לתורגמן ותורגמן השמיע לרבים: תנו רבנן אבל שלשה ימים הראשונים אסור להניח תפילין משלישי ואילך ושלישי בכלל מותר להניח תפילין ואם באו פנים חדשות אינו חולין דברי רבי אליעזר רבי יהושע אומר אבל שני ימים הראשונים אסור להניח תפילין משני ושני בכלל מותר להניח תפילין ואם באו פנים חדשות חולין אמר רב מתנה מאי טעמא דרבי אליעזר דכתיב ויתמו ימי בני אבל משה אמר רב עינא מאי טעמא דרבי יהושע דכתיב ואחריתו כיום מר ורבי יהושע נמי הא כתיב ויתמו ימי וגו' אמר לך שאני משה דתקיף אכליה ורבי אליעזר נמי הא כתיב ואחריתו כיום מר עיקר מדרא חד יומא הוא אמר עולא הלכה ברבי אליעזר בחליצה והלכה ברבי יהושע בחנחה איבעיא להו בשני לעולא חולין או אינו חולין תא שמע אמר עולא חולין ומניה אפילו מאה פעמים תניא נמי הכי יהודה בן תימא אומר חולין ומניה אפילו מאה פעמים רבא אמר כיון שהניח שוב אינו חולין והא רבא הוא דאמר הלכה כתנא דידן דאמר שלשה מצוה שאני: תנו רבנן אבל שלשה ימים הראשונים אסור במלאכה ואפילו עני המתפרנס מן הצדקה מכאן ואילך עושה בצינעא בתוך ביתו והאשה טווה בפלך בתוך ביתה: תנו

89 M תניא || 90 M עליו מתורג || 91 M לעבד || 92 M תניא || 93 M — וישב || 94 M למתורג ומתורג || 95 M — ואילך || 96 M + ואילך || 97 M — תפי || 98 M — עינא || 99 M — הוא || 1 M דאמר || 2 M + ר' || 3 M שמניה || 4 M בעשיית מלא' || 5 M ואשה.

רבנן אבל שלשה ימים הראשונים אינו הולך לבית האבל מכאן ואילך הולך ואינו יושב במקום המנחמין אלא במקום המתנחמין: תנו רבנן אבל שלשה ימים הראשונים אסור בשאלת שלום משלשה ועד שבעה משיב ואינו שואל מכאן ואילך שואל ומשיב כדרכו שלשה ימים הראשונים אסור בשאלת שלום והתניא מעשה ומתו בניו של רבי עקיבא נכנסו כל ישראל והספידום הספר גדול בשעת פטירתו עמד רבי עקיבא על ספסל גדול ואמר אחינו בית ישראל שמעו אפילו שני בניו התנים מנוחם הוא בשביל כבוד שעשיתם ואם בשביל עקיבא באתם הרי כמה עקיבא בשוק אלא כך אמרתם תורת אלהיו בלבו וכל שכן ששכרכתם כפול¹¹⁹ לכו לבתיכם לשלום כבוד רבים שאני משלשה ועד שבעה משיב ואינו שואל מכאן ואילך שואל ומשיב כדרכו ורמינהי חמוצא¹²⁰ את חבריו אבל בתוך שלשים מדבר עמו תנחומין ואינו שואל בשלומו לאחר שלשים יום שואל בשלומו ואינו מדבר עמו תנחומין מתה אשתו ונשא אשה אחרת אינו רשאי ליכנס לביתו לדבר עמו תנחומין מצאו בשוק אומר לו בשפה רפה ובכבוד ראש אמר רב אידי בר אבין הוא שואל בשלום אחרים שאחרים שרויין בשלום אחרים אין שואלין בשלומו שהוא אינו שרוי בשלום והא מדקתני משיב מכלל דשיילינן ליה דלא ידעי אי הכי התם נמי התם מודע להו ולא מהדר להו הבא לא צריך לאודועינהו ורמינהי חמוצא את חברו אבל בתוך שנים עשר חדש מדבר עמו תנחומין ואינו שואל בשלומו לאחר שנים עשר חדש שואל בשלומו ואינו

Leidtragenden besuchen; von dann ab darf er es, nur setze er sich nicht auf den Platz der Tröstenden, sondern auf den Platz der zu Tröstenden.

Die Rabbanan lehrten: An den ersten drei Tagen darf der Leidtragende nicht grüssen, von drei bis sieben darf er einen Gruss erwidern, jedoch keinen bieten; von dann ab darf er wie gewöhnlich Grüsse bieten und erwidern. — «An den ersten drei Tagen nicht grüssen;» es wird ja aber gelehrt: Als einst die Söhne R. Âqibas starben, versammelte sich ganz Jisraél und veranstalteten über sie eine grosse Trauer. Bei ihrem Abschied stellte sich R. Âqiba auf eine grosse Bank und sprach: Brüder, Haus Jisraél, selbst wenn mir zwei verlobte Söhne [gestorben wären], so wäre ich getröstet, durch die Ehrung, die ihr mir erwiesen habt. Würdet ihr Âqiba wegen gekommen sein, so giebt es ja viele Âqiba auf der Strasse; vielmehr habt ihr gesagt: *Die Gesetzlehre seines Gottes ist in seinem Herzen*, um so vielfacher wird eure Belohnung sein, geht in Frieden daheim. — Anders ist die Achtung des Publikums. — «Von drei bis sieben darf er einen Gruss erwidern, jedoch keinen bieten;» ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn jemand seinen nächsten als Leidtragenden innerhalb der dreissig Tage trifft, so sage er ihm Trostworte, grüsse ihn aber nicht, wenn nach dreissig Tagen, so

M 8 + אסור בעשיית מלא' ו || M 7 + אמר מר אבל || M 8
ובאו || M 9 אחד || V 10 בני אדם התנים קבר
מנוחם || M 11 ניהמתם || M 12 + ומכופל הוא || M 13 —
מכאן... כדרכו || M 14 את || B 15 + יום || M 16 שאינו ||
M 17 דשואלין לו אחרים בדלא || M 18 ג' ימים הראשונים נמי.

grüsse er ihn, sage ihm aber keine Trostworte. Wenn einem seine Frau stirbt und er eine andere heiratet, so darf man nicht in sein Haus kommen, um ihm Trostworte zu sagen; wenn man ihn aber auf der Strasse trifft, so sage man ihm solche mit leiser Stimme und schwerem Haupt!? R. Idi b. Abin erwiderte: Er darf andere grüssen¹²⁰ die ja in Frieden leben, andere dürfen ihn nicht grüssen, da er nicht in Frieden lebt. — Wenn aber gelehrt wird, dass er erwidere, so darf man ihn ja grüssen!? — Denen, die es nicht wissen. — Diesen sollte er es ja auch in jenem¹²¹ Fall!? — In jenem Fall muss er es mitteilen und nicht erwidern, in diesem Fall braucht er es nicht mitzuteilen. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn jemand seinen Nächsten als Leidtragenden innerhalb der zwölf Monate trifft, so sage er ihm Trostworte, ohne ihn zu grüssen; wenn nach zwölf Monaten, so grüsse er ihn, sage ihm aber keine Trostworte, jedoch andeutungsweise. R. Meír sagte: Wenn jemand seinen

119. Ps. 37,31. 120. Eigentl. nach seinem Frieden, Befinden, fragen. 121. In den ersten 3 Tagen.

Nächsten als Leidtragenden nach zwölf Monaten trifft und ihm Trostworte sagt, so ist es gleich als wenn ein Arzt zu einem, der ein Bein gebrochen hatte und genas sprechen würde: Komm zu mir, ich werde dir dein Bein brechen und wieder kurieren, damit du dich überzeugst, dass meine Arzneien besser sind. — Das ist kein Widerspruch; das Eine handelt von Vater und Mutter, das Andere handelt von anderen Verwandten. — Sollte man ihm auch in jenem¹²² Fall andeutungsweise Trostworte sagen!? — Dem ist ja auch so; man darf ihm nur direkt keine Trostworte sagen, wol aber andeutungsweise.

Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Leidtragender innerhalb der drei ersten Tage aus einer nahen Ortschaft kommt, so zählt er [die Trauertage] mit den anwesenden [Leidtragenden], wenn aus einer fernen Ortschaft, so zähle er besonders; wenn aber später, so zähle er sie besonders, selbst wenn er aus einer nahen Ortschaft kommt. R. Šimôn sagt, wenn er aus einer nahen Ortschaft kommt, selbst, wenn erst am siebenten Tag, so zähle er sie mit den Anwesenden.

Der Meister sagte: Wenn er innerhalb der drei ersten Tage aus einer nahen Ortschaft kommt, so zähle er sie mit den Anwesenden. R. Hija b. Abba sagte im Namen

R. Johānans: Nur wenn der Aelteste der Familie zu den Anwesenden gehört. Sie fragten: Wie ist es, wenn sich der Aelteste auf die Grabstätte begeben hat? — Komm und höre: R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johānans: Selbst wenn sich der Aelteste der Familie auf die Grabstätte begeben hat, zähle er mit den Anwesenden. — Es wird ja aber gelehrt, dass er besonders zähle!? — Das ist kein Einwand, das Eine handelt, wenn er innerhalb der drei Tage kommt, das Andere handelt, wenn er nicht innerhalb der drei Tage kommt. So sprach Rabh zu den Ḥalphonitern: Die innerhalb der drei Tage kommen, zählen sie mit euch, die innerhalb der drei Tage nicht kommen, zählen sie besonders. Raba sprach zu den Mehozäern: Für euch, die ihr der Bahre nicht folgt, beginnt die Trauer von der Zeit an, da ihr vom Stadthor zurückkehrt.

«R. Šimôn sagt, wenn er aus einer nahen Ortschaft kommt, selbst wenn erst am siebenten Tag, so zähle er mit den Anwesenden.» R. Hija b. Ganda sagte im Namen des R. Jose b. Šaül, im Namen Rabbis: Nur wenn er noch Tröstende vorfindet. R.

122. In der vorher angezogenen Lehre, wo gelehrt wird, dass man ihn nach 30 Tagen überhaupt keine Trostworte sage.

מדבר עמו תנחומין אבל מדבר עמו מן הצד אמר רבי מאיר המוצא את חברו אבל לאחר שנים עשר חדש ומדבר עמו תנחומין למה הוא דומה לאדם שנשברה רגלו וחיתה מצאו רופא ואמר לו כלך אצלי שאני שוכרה וארפאנה כדי שתדע שסממנין שלי יפין לא קשיא הא באביו ואמו הא בשאר קרובים התם נמי ידבר עמו תנחומין מן הצד אין הכי נמי ומאי אינו מדבר עמו תנחומין כדרכו אבל מדבר עמו מן הצד: תנו רבנן אבל שלשה ימים הראשונים בא ממקום קרוב מונה עמהן בא ממקום רחוק מונה לעצמו מכאן ואילך אפילו בא ממקום קרוב מונה לעצמו רבי שמעון אומר אפילו בא ביום השביעי ממקום קרוב מונה עמהן: אמר מר שלשה ימים הראשונים בא ממקום קרוב מונה עמהן אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן והוא שיש גדול הבית בבית איבעיא להו הלך גדול הבית לבית הקברות מהו תא שמע דאמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן אפילו הלך גדול הבית לבית הקברות מונה עמהן מונה עמהן והתניא מונה לעצמו לא קשיא הא דאתא בנו תלתא והא דלא אתא בנו תלתא כי הא דאמר להו רב לבני הצלפוני דאתו בנו תלתא לימנו בהדיכו דלא אתו בנו תלתא לימנו לנפשיהו אמר להו רבא לבני מהווא אתון דלא אזולתו בתר ערסא מבי מהדריתו אפייכו מבבא דאבולא אתחילו מנו: רבי שמעון אומר אפילו בא ביום השביעי ממקום קרוב מונה עמהן אמר רבי חייא בר גמדה אמר רבי יוסי בן שאול אמר רבי

M 19 הוא מה' צ ואמר || M 20 וחי' ומצאו רופא א' בשוק
א"ל לך אצלי || M 21 + הן || M 22 — תנח' || M 23
— אין || M 24 ביום השבי' בא || M 25 — מונה עמהן ||
M 26 + יומי || M 27 הצלפוני || M 28 — א"ר.

והוא²⁹ שבא ומצא מנחמין אצלו בעי רב ענן ננערו
 לעמוד ולא עמדו מהו תיקן גמירי חבריה דרבי אבא
 ב³⁰ רבי חייא מרבי אבא ומנו רבי זירא ואמרי לה
 חבריה דרבי זירא מרבי זירא ומנו רבי אבא³¹ חבריה
 דרבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן³² הלכה כרבי
 שמעון בן גמליאל בטריפות והלכה כרבי שמעון
 באבל כרבי שמעון באבל הא דאמרן ברבן שמעון
 בן גמליאל בטריפות³³ דתנן בני מעיים שניקבו וליה
 סותמתן כשרה³⁴ דברי רבן שמעון בן גמליאל מאי
 ליהה אמר רב כהנא שירקא דמעיא דנפיק אנב
 דוחקא³⁵ אמר מאן דהוא איזבי ואיסק ואגמרה לשמעיתא
 מפומיה דמר³⁶ חיה כי סליק³⁷ אשכחיה לרבי אבא בריה
 דרבי חייא בר אבא אמר ליה אמר מר הלכה כרבן
 שמעון בן גמליאל בטריפות אמר ליה אנא³⁸ אין
 הלכה אמרי³⁹ כרבי שמעון באבל מאי אמר ליה
 פלוגתא נינהו דאתמר רב חסדא אמר הלכה⁴⁰ וכן
 אמר רבי יוחנן הלכה רב נחמן אמר אין הלכה ואין
 הלכה כרבן שמעון בן גמליאל בטריפות והלכה כרבי
 שמעון באבל⁴¹ דאמר שמואל הלכה בדברי המיקל
 באבל⁴² על כל המתים כולן⁴³ מדחה מטתו הרי זה
 משוכה על אביו ועל אמו הרי זה מוגנת היה ערב
 שבת או ערב יום טוב⁴⁴ הרי זה משוכה שאינו עושה
 אלא לכבוד אביו ואמו על כל המתים כולן רצה
 ממעט בעסקן רצה אינו⁴⁵ ממעט על אביו ועל אמו
 ממעט על כל המתים כולן רצה חולין רצה אינו חולין
 על אביו ועל אמו חולין ומעשה בגדול הדור אחד
 + M 31 || שלא עמדו מנחמין מאצלו || M 30 — ב"ה || M 31 +
 א"ר אבא || M 32 דתניא רשב"ג אומר בני || M 33 —
 דברי רשב"ג || M 34 דמר || M 35 + להם || M 36 ליה
 הלכה || M 37 + הלכה || M 38 בר' יוחנן ור"ג אמר
 אין הלכה כר"י ואין || M 39 הדחה את מטתו || VM 40
 + או ישחיו גשמים מולפין על מטתו || P 41 — זה.

Ānan fragte: Wie ist es, wenn sie sich zum Aufstehen angeschickt, aber noch nicht aufgestanden sind? — Die Frage bleibt dahingestellt. Einem Genossen des R. Abba b. Hija, das ist R. Zera, wurde von R. Abba, nach Anderen, einem Genossen R. Zeras, das ist R. Abba, Sohn des R. Hija b. Abba, von R. Zera, überliefert, dass R. Johanan gesagt habe, die Halakha sei wie R. Šimôn b. Gamaliél bezüglich des rituell ungeniessbaren Tiers, und wie R. Šimôn bezüglich der Trauer. Wie R. Šimôn bezüglich der Trauer, bei der angezogenen Lehre; wie R. Šimôn b. Gamaliél bezüglich des rituell ungeniessbaren Tiers, bei folgender Lehre: Wenn die Därme durchlocht und [das Loch] durch eine Flüssigkeit verstopft ist, so ist [das Tier] rituell geniessbar — Worte des R. Šimôn b. Gamaliél. — Was für eine Flüssigkeit? R. Kahana erwiderte; Der Schleim der Därme, der beim Drücken hervorkommt. Da sprach jemand: Möge es mir beschieden sein, dort hinzukommen und diese Lehre aus dem Mund des Meisters zu hören! Als er da hinkam und R. Abba, Sohn des R. Hija b. Abba traf, fragte er ihn: Sagte der Meister, dass die Halakha bezüglich des rituell ungeniessbaren Tiers wie R. Šimôn b. Gamaliél sei? Dieser erwiderte: Ich sagte, die Halakha sei nicht wie er. — Ist sie wie R. Šimôn bezüglich der Trauer? Dieser erwiderte: Hierin besteht

ein Streit; es wird nämlich gelehrt: R. Hīsa sagte, die Halakha sei [wie R. Šimôn], und ebenso sagte auch R. Johanan, die Halakha sei wie er; R. Naḥman sagte, die Halakha sei nicht wie er. Die Halakha ist nicht wie Šimôn b. Gamaliél bezüglich des rituell ungeniessbaren Tiers, wol aber wie R. Šimôn bezüglich der Trauer; Šemuél sagte nämlich, die Halakha werde bei der Trauer nach der Ansicht des Erleichternden entschieden.

Die Balire hinauszudrängen ist bei allen anderen Verwandten lobenswert, bei Vater und Mutter tadelnswert; am Vorabend des Šabbaths oder des Festtags ist es auch bei Vater und Mutter lobenswert, da es nur ihnen zu Ehren geschieht. Wegen [der Trauer] über alle anderen Verwandten kann man seine Beschäftigung nach Belieben vermindern oder nicht, über Vater und Mutter muss man sie vermindern. Wegen [der Trauer] über alle anderen Verwandten kann man nach Belieben [die Schulter] entblößen¹²³, oder nicht, über Vater und Mutter muss man sie entblös-

123. Beim Einreißen des Gewands.

sen. Einst wollte ein Grosser des Zeitalters, dem sein Vater starb, [die Schulter] entblößen, als aber ein anderer Grosser mit ihm ebenfalls [die Schulter] entblößen wollte, unterliess er es und entblösste sie nicht. Abajje sagte: Der Grosse des Zeitalters ist Rabbi, der zweite Grosse, der mit ihm war, ist R. Jâqob b. Aḥa. Manche sagen: Der Grosse des Zeitalters ist R. Jâqob b. Aḥa, der andere Grosse, der mit ihm war, ist Rabbi. — Erklärlich ist diese Unterlassung nach demjenigen, welcher sagt, der zweite Grosse sei Rabbi; weshalb aber unterliess es der erste nach demjenigen, welcher sagt, [der zweite Grosse] sei R. Jâqob b. Aḥa, R. Šimôn b. Gamaliél¹²⁴ war ja Fürst, und dessentwegen müssen ja alle [die Schulter] entblößen!? [Während der Trauer] über alle anderen Verwandten darf man sich das Haar nach dreissig Tagen schneiden, über Vater und Mutter, erst wenn seine Bekannten über ihn schelten. [Während der Trauer] über alle anderen Verwandten darf man nach dreissig Tagen eine Festlichkeit besuchen, über Vater und Mutter erst nach zwölf Monaten. Rabba b. Bar-Hana sagte: Nur ein Geselligkeitsfest. Man wandte ein: Die Festlichkeit und das Geselligkeitsfest!? — Dies ist eine Frage. Amemar lehrte es wie folgt: Rabba b. Bar-Hana sagte: Ein Geselligkeitsfest darf man sofort besuchen.

Es wird ja aber gelehrt: Die Festlichkeit nach dreissig Tagen und ebenso das Geselligkeitsfest nach dreissig Tagen!? — Das ist kein Einwand; das Eine handelt von einem gegebenen¹²⁵ Fest, das andere handelt von einem Revanche-Fest. Wegen aller anderen Verwandten reisse man eine Handbreite ein, wegen seines Vaters und seiner Mutter, bis das Herz entblösst ist. R. Abahu sagte: Welcher Schriftvers deutet darauf hin? — ¹²⁶*Da erfasste David seine Kleider und zerriss sie*; unter einer Handbreite heisst es kein Anfassen. Wegen aller anderen Verwandten braucht man, selbst wenn man zehn Gewänder an hat, nur das obere einzureissen; wegen seines Vaters und seiner Mutter muss man sie sämtlich einreissen; bei der Kopfhülle ist es nicht nötig. Dies gilt sowol vom Mann, als auch von der Frau. R. Šimôn b. Eleazar sagt, die Frau reisse zuerst das untere Gewand ein, drehe [den Riss] nach hinten und reisse dann das obere ein. Wegen aller anderen Verwandten darf man [das Gewand] entweder von der Halsöffnung ab lostrennen, oder nicht; wegen seines Va-

שמת אביו ובקש לחלון⁴¹ וביקש גדול הדור אחר שעמו לחלון ונמנע ולא חלץ אמר אביו גדול הדור רבי גדול הדור רבי יעקב בר אהא ואיבא דאמרי גדול הדור רבי יעקב בר אהא גדול הדור שעמו רבי בשלמא למאן דאמר גדול הדור שעמו רבי היינו דנמנע⁴² ולא חלץ אלא למאן דאמר⁴³ רבי יעקב בר אהא אמאי נמנע ולא חלץ רבן שמעון בן גמליאל נשיא הוה וכולי עלמא מיהיבי למיהלץ⁴⁴ על כל המתים כולן⁴⁵ מסתפר לאחר שלשים יום על אביו ועל אמו⁴⁶ עד שיגערו בו חבריו על כל המתים כולן נכנס לבית השמחה לאחר שלשים יום על אביו ועל אמו לאחר שנים עשר חדש אמר רבה בר אבא⁴⁷ חנה ולשמחת מריעות מיתבי ולשמחה ולמריעות⁴⁸ שלשים יום⁴⁹ קשיא אממר מתני הכי אמר רבה בר אבא⁵⁰ חנה ולשמחת מריעות מותר ליכנס לאלתר והא תניא לשמחה שלשים ולמריעות שלשים לא קשיא⁵¹ הא באריסותא הא בפורענא על כל המתים כולן קורע טפה על אביו ועל אמו עד שיגלה את לבו אמר רבי אבהו מאי קרא ויחזק דוד בבגדיו ויקרעם ואין אחיזה פחות מטפה על כל המתים כולן אפילו לבוש עשרה חלוקין אינו קורע אלא עליון על אביו ועל אמו קורע את כולן ואפיקרסותו אינה מעכבת⁵² אחד האיש ואחד אשה רבי שמעון בן אלעזר אומר האשה קורעת את התחתון ומחזירתו לאחוריה וחוזרת וקורעת את העליון⁵³ על כל המתים כולן רצה מבדיל⁵⁴

M 41 || וביקשו גדולי הדור שעמו || M 42 || ר' יעקב בר אהא ||
M 43 || גדול הדור שעמו || M 44 || דהא || B 45 || קשיא ||
M 46 || מספר || M 47 || יגדל פרע || M 48 || רב הונא || 49 ||
P חמא || M 50 || שלשים אימא שמחה של מריעות ל' ||
והתניא לשמחה || M 51 || מריעות ל' || M 52 || באריסותא ||
הא בפורענותא || M 53 || היה || M 54 || ואפיקרסותו ||
M 55 || אפי' איש ואפי' אשה.

124. Der Vater Rabbin.

125. Wenn man zum ersten Mal geladen wird, darf man das Geselligkeitsfest nicht besuchen, wenn man sich aber zu revanchieren hat, so darf man es.

126. iiSam. I, 11.

קמי שפה שלו רצה אינו מבדיל על אביו ועל אמו
מבדיל רבי יהודה אומר כל⁵⁶ קריעה שאינו מבדיל
קמי שפה שלו אינו אלא קרע של תפלות אומר רבי
אבהו מאי טעמא דרבי יהודה דכתיב ויחזק בבגדיו^{iiReg. 2,12}
ויקרעם לשנים קרעים^{Mq. 26^a Syn. 60^a} ממשמע שנאמר ויקרעם איני
יודע שהן⁵⁹ לשנים אלא שנראין קרועים בשנים על
כל המתים כולן שולל לאחר שבעה ומאחה לאחר
שלשים על אביו ועל אמו שולל לאחר שלשים ואינו
מאחה לעולם והאשה שוללתו לאלתר מפני כבוד^{Mq. 26^b}
כי אתא רבין אמר רבי יוחנן על כל המתים רצה
קורע ביד רצה קורע בבלי על אביו ועל אמו ביד
ואמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן על כל
המתים כולן מבפנים על אביו ועל אמו קורע מבחוץ
אמר רב חסדא וכן לנשיא מיתבי לא הושו לאביו
ולאמו אלא לאחיו בלבד מאי לאו אפילו לנשיא
לא לבר מנשיא נשיאה שכיב אמר ליה רב חסדא
לרב⁶⁴ הנין בר רבא כפי אסיתא וקום עלה ואחוי
קריעה לעלמא על חכם הולין מימין על אב בית
דין משמאל על נשיא מכאן ומכאן: תנו רבנן חכם
שמת בית מדרשו בטל אב בית דין שמת כל בתי
מדרשות שבעירו בטלין ונכנסין לבית הכנסת ומשנין
את מקומן⁶⁸ היושבין בצפון יושבין בדרום היושבין
בדרום יושבין בצפון נשיא שמת בתי מדרשות כולן
בטלין ובני הכנסת נכנסין לבית הכנסת וקורין שבעה^{Fol. 23}
ויוצאין רבי יהושע בן קרחה אומר לא שילבו ויטיילו

M 56 קרע || M 57 — שלו || M 58 תפלה || M 59 ||
שנים אלא מלמד שנראו בשנים || M 60 כולן קורע בבלי ||
M 61 אמר || M 62 קורע מבפ' || M 63 — קורע || 64 ||
M חני. V נחמן בר אמי || M 65 לעמא || M 66 — כל ||
M 67 לבתי כנסיות || M 68 היו יוש' || M 69 — היוש' ||
M 70 ונכנסין לבי כנסיות || M 71 שישבו.

ters und seiner Mutter muss man es durch-
aus lostrennen. R. Jehuda sagt: Wenn man
beim Einreißen das Gewand nicht los-
trennt, so heisst es überhaupt kein Ein-
reißen. R. Abahu sagte: Was ist der Grund
R. Jehudas? — es heisst:¹²⁷ *Da erfasste er
seine Kleider und zerriss sie in zwei Stücke*;
schon [die Worte] "er zerriss sie", besagen
ja, dass er sie entzweiriss! — dies bedeutet
vielmehr, dass es in zwei Teile durchge-
rissen werden muss. Wegen aller anderen
Verwandten darf man [das Gewand] nach
sieben Tagen zusammenheften und nach
dreissig Tagen zusammennähen; wegen
seines Vaters und seiner Mutter darf man
es erst nach dreissig Tagen zusammen-
heften und niemals zusammennähen. Die
Frau darf es sofort zusammenheften, des
Anstands wegen. Als Rabin kam; sagte
er im Namen R. Johānans: Wegen aller
Verwandten darf man, nach Belieben mit
der Hand oder mit einem Gerät einreis-
sen; wegen seines Vaters und seiner Mutter
nur mit der Hand. R. Hija b. Abba sagte
im Namen R. Johānans: Wegen aller Ver-
wandten darf man von innen¹²⁸ einreißen,
wegen seines Vaters und seiner Mutter
nur von aussen. R. Hisda sagte: Dasselbe
gilt auch von einem Fürsten. Man wandte
ein: Sie¹²⁹ gleichen Vater und Mutter nur
bezüglich des Zusammennähens; dies be-
zieht sich ja wahrscheinlich auch auf einen Fürsten! — Nein, mit Ausnahme des
Fürsten. Als einst der Fürst starb, sprach R. Hisda zu R. Hanan b. Raba: Stülpe den
Trog um, stelle dich darauf und zeige dem Publikum, dass man das Gewand einreise.
Wegen eines Gelehrten entblöße man [die Schulter] rechts, wegen eines Gerichtsprä-
sidenten links, und wegen eines Fürsten an beiden Seiten.

zieht sich ja wahrscheinlich auch auf einen Fürsten! — Nein, mit Ausnahme des
Fürsten. Als einst der Fürst starb, sprach R. Hisda zu R. Hanan b. Raba: Stülpe den
Trog um, stelle dich darauf und zeige dem Publikum, dass man das Gewand einreise.
Wegen eines Gelehrten entblöße man [die Schulter] rechts, wegen eines Gerichtsprä-
sidenten links, und wegen eines Fürsten an beiden Seiten.

Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Gelehrter stirbt, so muss sein Lehrhaus feiern;
wenn ein Gerichtspräsident stirbt, so müssen alle Lehrhäuser in der Stadt feiern; im
Bethaus werden die Plätze gewechselt: die sonst nördlich sitzen, setzen sich südlich,
und die sonst südlich sitzen, setzen sich nördlich. Wenn ein Fürst stirbt, so müssen
sämtliche Lehrhäuser feiern; im Bethaus lesen sieben [Personen aus der Gesetzrolle¹³⁰]
und man gehe fort. R. Jehošuâ b. Qorḥa sagte: Nicht etwa fortgehen und auf der
Strasse umherspazieren, vielmehr muss man sitzen und sich dem Schmerz hingeben.

127. iiReg. 2,12. 128. Mit innen und aussen ist nach manchen Commentaren Innenseite (das
Futter) und Aussenseite des Gewands gemeint, nach anderen dagegen Innenraum und Draussen (d.h.
öffentlich). 129. Die in jener Lehre genannten Personen (Lehrer, Gerichtsoberhaupt etc.), derentwegen
man Trauer halten muss. 130. Während das Gebet nicht gemeinschaftlich verrichtet wird.

Im Haus des Leidtragenden darf man weder Lehre, noch Agada vortragen. Man erzählt von R. Hananja b. Gamaliél, dass er im Haus des Leidtragenden Lehre und Agada vortrug.

Die Rabbanan lehrten: In der ersten Woche darf der Leidtragende nicht aus der Thür seines Hauses gehen; in der zweiten darf er hinausgehen, aber nicht auf seinem Platz sitzen; in der dritten darf er auf seinem Platz sitzen, aber sich nicht unterhalten; in der vierten ist er jedem anderen Menschen gleich. R. Jehuda sagte: Es braucht ja nicht gelehrt zu werden, dass er in der ersten Woche aus der Thür seines Hauses nicht gehen darf, wo ja alle zu ihm kommen, um ihn zu trösten, vielmehr: in der zweiten Woche darf er nicht aus der Thür seines Hauses gehen; in der dritten darf er hinausgehen, aber nicht auf seinem Platz sitzen; in der vierten darf er auf seinem Platz sitzen, aber sich nicht unterhalten; in der fünften ist er jedem anderen Menschen gleich.

Die Rabbanan lehrten: Innerhalb der dreissig Tage darf [der Leidtragende] sich nicht verheiraten; starb ihm seine Frau, so darf er, bevor drei Feste vorüber sind, keine andere heiraten. R. Jehuda sagt: [Vor dem] ersten und zweiten Fest ist es verboten, [vor dem] dritten ist es erlaubt. Hat er keine Kinder, so darf er sofort heiraten, um nicht die Fortpflanzung anzusetzen; hinterliess sie ihm kleine Kinder, so darf er sofort heiraten, wegen ihrer Versorgung. Als Joseph dem Priester seine Frau starb, sprach er auf der Grabstätte zu ihrer Schwester: Geh, versorge die Kinder deiner Schwester; jedoch wohnte er ihr erst nach langer Zeit bei. — Was heisst "nach langer Zeit"? R. Papa erwiderte: Nach dreissig Tagen.

Die Rabbanan lehrten: Dreissig Tage bezüglich des Mangels, sowol bei neuen als auch bei alten Kleidern, wenn sie nur aus der Mangel kommen. Rabbi sagt, man habe es nur bei neuen Kleidern verboten. R. Eleazar b. R. Šimôn sagt, man habe es nur bei neuen weissen Kleidern verboten. Abajje ging aus mit einem gemangelten Mantel, nach der Ansicht Rabbis. Raba ging aus mit einem neuen roten römischen Hemd, nach der Ansicht des R. Eleazar b. R. Šimôn.

SIE SAGTEN NÄMLICH, DER ŠABBATH WERDE MITGERECHNET, OHNE SIE AUFZUHEBEN. Die Judäer und die Galiläer [streiten hierüber]; die einen sagen, die Trauer

בשוק אלא יושבין ודווין ואין אומרים שמועה והגדה בבית האבל אמרו עליו רבי הנני בן גמליאל שהיה אומר שמועה והגדה בבית האבל: תנו רבנן אבל שבת ראשונה אינו יוצא מפתח ביתו שניה יוצא ואינו יושב במקומו שלישית יושב במקומו ואינו מדבר רביעית הרי הוא ככל אדם רבי יהודה אומר לא הוצרכו לומר שבת ראשונה לא יוצא מפתח ביתו שהרי הכל נכנסין לביתו לנחמו אלא שניה אינו יוצא מפתח ביתו שלישית יוצא ואינו יושב במקומו רביעית יושב במקומו ואינו מדבר המישית הרי הוא ככל אדם: תנו רבנן כל שלשים יום לנישואין מתה אשתו אסור לישא אשה אחרת עד שיעברו עליו שלשה רגלים רבי יהודה אומר רגל ראשון ושני אסור שלישי מותר ואם אין לו בנים מותר לישא לאלתר משום ביטול פריה ורביה הניחה לו בנים קטנים מותר לישא לאלתר מפני פרנסתן מעשה שמתה אשתו של יוסף הכהן ואמר לאחותה בבית הקברות לבי ופרנסתי את בני אחותך ואף על פי בן לא בא עליה אלא לזמן מרובה מאי לזמן מרובה אמר רב פפא לאחר שלשים יום: תנו רבנן כל שלשים יום לגיהוין אחד כלים חדשים ואחד כלים ישנים יוצאין מתוך המכבש רבי אומר לא אסרו כלים חדשים בלבד רבי אלעזר בר שמעון אומר לא אסרו אלא כלים חדשים לבנים בלבד אבוי נפיק בגרדא דסרכלא כרבי רבא נפיק בחימוצתא רומיתא סומקתא חדתי כרבי אלעזר בר שמעון: מפני שאמרו שבת עולה ואינה מפסקת: בני יהודה ובני גלילא הני אמרי ייש אבילות בשבת והני אמרי אין אבילות בשבת

B 72 ודווין || M 73 שמעתי ואגדה || M 74 הנני || M 75 שהכל נכנסין || M 76 עליה || M 77 אשה לאלתר || M 78 ומתה || M 79 יום — || M 80 מפני בטול || V 81 אלעזר בר || M 82 בחימוצתא || M 83 היש || M 84 אתמר.

מאן דאמר יש אבילות בשבת דקתני עולה מאן
 דאמר אין אבילות בשבת דקתני אינה מפסקת⁸⁵ אי
 סלקא דעתך יש אבילות בשבת השתא אבילות
 נהגא אפסוקי מיבעיא ואלא הא קתני עולה אידי
 דקבעי למיתנא סיפא אין עולים תנא רישא עולה
 ולמאן דאמר יש אבילות בשבת הא קתני אינה
 מפסקת⁸⁷ משום דקבעי למיתנא סיפא מפסקין תנא
 רישא אינה מפסקת לימא כתנאי⁸⁶ מי שמתו מוטל
 לפניו אוכל בבית אחר⁸⁸ אין לו בית אחר אוכל בבית
 חבירו⁸⁹ אין לו בית חבירו עושה לו מחיצה עשרה
 טפחים אין לו דבר לעשות מחיצה מחזיר פניו ואוכל
 ואינו מיסב ואוכל ואינו אוכל בשר ואינו שותה יין
 ואין מברך ואין מוזמן ואין מברכין עליו ואין מוזמנין
 עליו ופטור מקרית שמע ומן התפלה ומן התפילין
 ומכל מצות האמורות בתורה ובשבת מיסב ואוכל⁹⁰
 ואוכל בשר ושותה יין ומברך ומוזמן ומברכין
 ומוזמנין עליו⁹¹ וחייב בקרית שמע ובתפלה ובתפילין
 ובכל מצות האמורות בתורה רבן גמליאל אומר
 מתוך שנתחייב באלו נתחייב בכלן ואמר רבי יוחנן
 תשמיש המטה איכא בנייהו מאי לאו בהא קא מיפלגי
 דמר סבר יש אבילות בשבת ומר סבר אין אבילות
 בשבת ממאי דלמא עד כאן לא קאמר תנא קמא
 התם אלא משום דמתו מוטל לפניו אבל תבא דאין
 מתו מוטל לפניו לא⁹² ועד כאן לא קאמר רבן גמליאל⁹³

Ber. 17^b
 Sem. 10

habe am Šabbath statt, die anderen sagen, sie habe am Šabbath nicht statt. Die einen sagen, sie habe am Šabbath statt, denn er lehrt ja, dass er mitgerechnet werde; die anderen sagen, sie habe am Šabbath nicht statt, denn er lehrt ja, dass er sie nicht aufhebt, und wenn man sagen würde, sie habe am Šabbath statt, so wäre es ja selbstredend, dass er sie nicht aufhebt, wo sie sogar an diesem statt hat. — Er lehrt ja aber, dass er mitgerechnet werde!? — Da er im Schlussatz lehren will, dass jene nicht mitgerechnet werden, so lehrt er im Anfangsatz, dass dieser wol mitgerechnet wird. — Aber gegen die Ansicht, die Trauer habe am Šabbath statt, [ist ja einzuwenden,] er lehrt ja, dass er sie nicht aufhebt!? — Da er im Schlussatz lehren will, dass jene sie aufheben, so lehrt er im Anfangsatz, dass dieser sie nicht aufhebt. Hierüber streiten auch folgende Tanna'im: Wer seinen Toten vor sich liegen hat, speise in einem anderen Zimmer; hat er kein anderes Zimmer, so speise er im Haus seines Nächsten; steht ihm das Haus eines Nächsten nicht zur Verfügung, so mache er sich eine Scheidewand von zehn Handbreiten; hat er keinen Gegenstand, eine

85 M ואי || 86 M + נמי || 87 M אידי || 88 M + ואם || 89 M לחבירו עושה מחיצה ואוכל ואם אין || 90 M — ואוכל || 91 M + עליו || 92 M — ובתפילין || 93 M + שמעון בן || 94 M מאי בנייהו אר"י || 95 M — אלא || 96 M ואי נמי עד.

Scheidewand zu machen, so wende er das Gesicht um und speise; er darf aber nicht lehnend speisen. Ferner darf er weder Fleisch essen, noch Wein trinken, noch den Segen sprechen, noch zum gemeinschaftlichen Tischsegen¹³¹ vorbereiten, noch darf man für ihn den Segen sprechen, noch ihn beim gemeinschaftlichen Tischsegen mitrechnen. Ferner ist er vom Šemâlesen, vom Gebet, von den Tephillin und von sämtlichen in der Gesetzlehre genannten Geboten befreit. Am Šabbath darf er lehnend speisen, Fleisch essen, Wein trinken, den Tischsegen lesen und zum gemeinschaftlichen Tischsegen vorbereiten, auch darf man für ihn den Segen lesen und ihn zum gemeinschaftlichen Tischsegen mitrechnen; ferner ist er zum Šemâlesen, zum Gebet, (zum Anlegen der Tephillin) und zu sämtlichen in der Gesetzlehre genannten Geboten verpflichtet. R. Gamaliél sagt, da er dazu verpflichtet ist, so ist er auch zu allen Geboten verpflichtet; und R. Johanan sagte, dass sie bezüglich des Beischlafs¹³² streiten. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in Folgendem: einer ist der Ansicht, die Trauer habe am Šabbath statt, während der andere der Ansicht ist, sie habe am Šabbath nicht statt. — Wieso? vielleicht vertritt der erste Tanna nur dort diese Ansicht, wo man ja seinen Toten vor sich liegen hat, nicht aber da, wo man seinen Toten nicht vor sich liegen hat; oder aber: vielleicht vertritt R. Ga-

131. Cf. Bd. I S. 177 Z. 17ff. 132. Nach RG. ist er am Šabbath auch zum Beischlaf verpflichtet, was am Wochentag während der Trauer verboten ist.

maliél nur dort diese Ansicht, da für ihn die Trauer noch garnicht begonnen hat¹³³, nicht aber da, wo sie bereits begonnen hat.

R. Johanan fragte Šemuél: Hat die Trauer am Šabbath statt oder nicht? Dieser erwiderte: Die Trauer hat am Šabbath nicht statt. Die Jünger sassen vor R. Papa und sagten im Namen Šemuéls: Wenn ein Leidtragender während seiner Trauer den Beischlaf ausübt, so verdient er den Tod. Dieser sprach zu ihnen: Es wurde nur gelehrt, dass es verboten sei, und zwar wurde dies im Namen R. Johansans gelehrt, wenn ihr aber etwas im Namen Šemuéls gehört habt, so wird es Folgendes sein: R. Tahlipha b. Abimi sagte im Namen Šemuéls: Wenn ein Leidtragender das Haar nicht wachsen lässt und die Kleider nicht zerreisst, so verdient er den Tod, denn es heisst: ¹³⁴*Euer Haupthaar sollt ihr nicht wachsen lassen und eure Kleider sollt ihr nicht zerreißen, und ihr werdet nicht sterben* ¹³⁵; demnach hat jeder andere, der das Haar nicht wachsen lässt und die Kleider nicht einreisst, den Tod verdient. Raphram b. Papa sagte: Im Traktat von der Trauer wird gelehrt, dass der Leidtragende während seiner Trauer den Beischlaf nicht ausüben darf. Einst übte jemand während seiner Trauer den Beischlaf aus, da schleppeten Schweine seinen Körper¹³⁶ umher.

Šemuél sagte: Das Entblößen des Haupts, den Riss nach hinten umzudrehen und das Aufstellen des Lagers sind

[am Šabbath] Pflicht; das Anziehen der Sandalen, der Beischlaf und das Waschen von Händen und Füßen in warmem Wasser ist freigestellt. Rabh sagte, auch das Entblößen des Haupts sei freigestellt. — Das Anziehen der Sandalen ist wol nach Šemuél deshalb freigestellt, weil nicht jedermann Schuhe anzieht¹³⁷, dasselbe sollte ja auch vom Entblößen des Haupts gelten, da nicht jedermann mit blossen Haupt geht!? — Šemuél vertritt hierin seine Ansicht; Šemuél sagte nämlich, das Einreißen, welches nicht bei der Aufregung erfolgt, sei kein Einreißen, und das Einhüllen, das nicht auf arabische Weise geschieht, sei kein Einhüllen. R. Nahman zeigte: bis zu den Bartgrübchen. R. Jâqob sagte im Namen R. Johansans: Dies nur, wenn er keine Schuhe anhat, wenn er aber Schuhe anhat, so ist es¹³⁸ schon hieraus zu ersehen. — «Das Einreißen, welches nicht bei der Aufregung erfolgt, sei kein Einreißen; aber als man R. Šemuél er-

התם דאכתי לא חל אבילות עליה אבל הכא דחל אבילות עליה הכי נמי: בעא מיניה רבי יוחנן משמואל איש אבילות בשבת אי אין אבילות בשבת אמר ליה אין אבילות בשבת יתבי רבנן קמיה דרב פפא וקאמרי משמיה דשמואל אבל ששימש מטתו בימי אבלו חייב מיתה אמר להו רב פפא אסור אתמר ומשמיה דרבי יוחנן אתמר ואי שמייע לכו משמיה דשמואל הכי שמייע לכו אמר רב תחליפא בר אבימי אמר שמואל אבל שלא פרע ושלא פירם חייב מיתה שנאמר ראשיכם אל תפרעו ובגדיכם לא תפרמו ולא תמותו וגו' הא אחר שלא פרע ושלא פירם חייב מיתה אמר רפרם בר פפא תנא כאבל רבתי אבל אסור לשמש מטתו בימי אבלו ומעשה באחד ששימש מטתו בימי אבלו ושמתו הזורים את גוייתו: אמר שמואל פה"ז חובה נת"ר רשות פריעת הראש חזרת קרע לאחריו וקופת המטה חובה נעילת הסנדל' תשמיש המטה רחיצת ידים ורגלים בחמין ערבית רשות ורב אמר אף פריעת הראש רשות ושמואל מאי שנא נעילת הסנדל' דרשות דלאו כולי עלמא עבידי דסוימי מסנייהו פריעת הראש נמי לאו כולי עלמא עבידי דמגלו רשיהו שמואל לטעמיה דאמר שמואל כל קרע שאינו בשעת חימום אינו קרע וכל עטיפה שאינה בעטיפת ישמעאלים אינה עטיפה מחוייב רב נחמן עד גובי דדיקנא אמר רבי יעקב אמר רבי יוחנן לא שנו אלא שאין לו מנגלים בהגליו אבל יש לו מנגלים בהגליו מנגליו מוכיחין עליו כל קרע שאינו בשעת חימום אינו קרע והא אמרו ליה לשמואל נה

M 97 + ויתבי M 98 פורע ולא פורם M 99 א"ר מנשיא בר תחליפא א"ר כהנא אמר שמואל פריעת ראש וחזרת קרע לאח' וקופת המטה בשבת חובה M 1 + ו M 2 — ערבית P 3 ורבנן אמרי M — ורב...רשות M 4 + ותה"נ M 5 + עד כטה P 6 גובא M 7 — לו

133. Die Trauer beginnt für ihn erst nach der Bestattung. 134. Lev. 10,6. 135. גויה heisst auch das männliche Glied. 136. Somit ist hieraus nicht zu ersehen, dass er Leidtragender ist. 137. Dass er am Šabbath keine Trauer hält.

נפשיה דרב קרע עליה תריסר מני אמר אול גברא
דהוה מסתפינא מיניה אמרו ליה לרבי יוחנן נח
נפשיה דרבי חנינא קרע עליה תליסר אצטלי מלתא
אמר אול גברא דהוה מסתפינא מיניה שאני רבנן
דבין דכל שעתא מדכרי שמעתתייהו כשעת הימום
דמי: אמר ליה רבין בר אדא לרבא¹² אמר תלמידך
רב עמרם¹³ תניא אבל כל שבעה קורעו לפניו ואם
בא להחליף מחליף וקורע בשבת קורעו לאחריו
ואם בא להחליף מחליף ואינו קורע כי תניא ההיא
בכבוד אביו ואמו אותן קרעין מתאחין או אין
מתאחין פליגו בה אבוה דרבי אושעיא ובר קפרא
חד אמר אין מתאחין וחד אמר מתאחין תסתים
דאבוה דרבי אושעיא דאמר אין מתאחין דאמר רבי
אושעיא אין מתאחין ממאן שמיע ליה לאו מאבוה
¹⁷לא מבר קפרא רביה שמיע ליה אמר רבא אבל
מטייל באונקלי בתוך ביתו אבוי אשכחיה לרב יוסף
דפרים ליה סודרא ארישית ואזיל ואית²⁰ בביתיה אמר
ליה לאו סבר לה מר אין אבילות בשבת אמר ליה

חבי אמר רבי יוחנן דברים שבצינעא נוהגין. רבי

אליעזר אומר מושרב בית המקדש עצרת בשבת
[וכו]: אמר רב גידל בר מנשיא אמר שמואל הלכה
כרבן גמליאל ואיכא דמתני להא דרב גידל בר מנשיא
אהא כל שלשים יום תינוק יוצא בחיק ונקבר באשה
אחת ושני אנשים אבל לא באיש אחד ושתי נשים

Qid. 80b
Sem. 3

אבא שאול אומר אף באיש אחד ושתי נשים ואין
עומדין עליו בשורה ואין אומרים עליו ברכת אבלים

Col. b

M 8 תליסר בגדי (V כנדי) מני || M 9 + ליה || M 10
— מלתא || M 11 + רב || M 12 אמרו תלמידך אמר
ר"ע || M 13 תנינא כל || P 14 דרב הוש' || M דשמואל
ור"א וב"ק || M 15 דשמואל || M 16 שמואל || M 17
שמיע ליה לא דלמא מב"ק שמיע || M 18 מטייל אבל ||
M 19 וקאזיל בביתיה || P 20 לביתיה || P 21 לה. || M + לה.

zählte, dass Rabh gestorben sei, zerriss er ja zwölf Gewänder und sprach: Ein Mann, den ich fürchtete, ist fort; und als man R. Johanan erzählte, dass R. Hanina gestorben sei, zerriss er dreizehn feine wollene Gewänder und sprach: Ein Mann, den ich fürchtete, ist fort! — Anders ist es bei Gelehrten; da man stets an ihre Lehren denkt, so gleicht jede Zeit der Stunde der Aufregung.

Rabin b. Ada sprach zu Raba: Dein Schüler R. Amram sagte, dass gelehrt wird: Der Leidtragende muss während der sieben Tage den Riss nach vorn tragen und wenn er [das Gewand] wechseln will, so thue er dies, reisse aber auch das andere ein; am Šabbath trage er den Riss nach hinten, und wenn er [das Gewand] wechseln will, so thue er dies, ohne es einzureissen. — Diese Lehre spricht nur von Vater und Mutter. — Dürfen diese Risse zusammenge näht werden oder nicht? — Hierüber streiten der Vater R. Ošâjas und Bar-Qapara; einer sagt, sie dürfen nicht zugenäht werden, der andere sagt, sie dürfen es. Es ist anzunehmen, dass der Vater R. Ošâjas es ist, welcher sagt, sie dürfen nicht zugenäht werden; denn R. Ošâja sagte, dass sie nicht zugenäht werden dürfen, und dies wird er ja wahrscheinlich von seinem Vater gehört haben. — Nein, er hörte es von seinem Lehrer Bar-Qapara.

Raba sagte: Jedoch darf er zu Haus einen

[eingerissenen] Kittel tragen. Abajje traf R. Joseph mit einem Sudarium auf dem Haupt in seinem Zimmer umhergehend, da sprach er zu ihm: Ist denn der Meister nicht der Ansicht, dass die Trauer am Šabbath nicht statt hat!? Dieser erwiderte: So sagte R. Johanan: heimliche Angelegenheiten betreffend hat sie wol statt.

R. ELIÉZER SAGTE: SEITDEM DER TEMPEL ZERSTÖRT WURDE, GLEICHT DAS VERSAMMLUNGSFEST DEM ŠABBATH & R. Gidel b. Menasja sagte im Namen Šemu'els: Die Halakha ist wie R. Gamaliél. Manche beziehen die Lehre des R. Gidel b. Menasja auf das Folgende: Ein Kind bis dreissig Tagen wird auf der Hand zu Grab getragen, und darf durch eine Frau und zwei Männer, nicht aber durch einen Mann und zwei Frauen bestattet werden; Abba-Šaúl sagt: auch durch einen Mann und zwei Frauen. Ferner stelle man sich wegen eines solchen nicht in die Reihe¹³⁸, noch spricht man dessentwegen den Trauersegen, noch werden dessentwegen die Leid-

tragenden getröstet. Ein dreissig Tage altes Kind muss in einem Sarg zu Grab getragen werden. R. Jehuda sagte: Nicht etwa in einem Sarg, den man auf der Schulter trägt, sondern den man an Trägern trägt. Ferner muss man sich sinetwegen in die Reihe stellen, den Trauersegen sprechen und die Leidtragenden trösten. Eines von zwölf Monaten wird auf einer Bahre hinausgetragen. R. Âqiba sagte: 10 Wenn es ein Jahr alt, aber wie ein zweijähriges entwickelt, oder zwei Jahre alt, aber wie ein einjähriges entwickelt ist, so wird es auf einer Bahre hinausgetragen. R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Wenn es auf einer 15 Bahre hinausgetragen wird, muss das Publikum wehklagen, wenn es nicht auf einer Bahre hinausgetragen wird, braucht das Publikum nicht wehklagen. R. Eleâzar b. Âzarja sagte: Kennt es das Publikum, 20 so befasse es sich mit ihm, wenn nicht, so braucht es sich mit ihm nicht zu befassen. — Wie ist es mit solchen bezüglich der Trauerrede? R. Meïr sagte im Namen R. Jišmâels: Arme mit drei und Reiche 25 mit fünf Jahren. R. Jehuda sagte in dessen Namen: Arme mit fünf und Reiche mit sechs Jahren; Kinder alter Leute gleichen Armen. Hierzu sagte R. Gidel b. Menasja im Namen Rabhs, die Halakha sei wie R. Jehuda im Namen R. Jišmâels.

R. Inoni b. Sason trug an der Pforte des Fürsten vor: Ein Tag vor dem Versammlungsfest und das Versammlungsfest geben zusammen vierzehn Tage¹³⁹. Als R. Ami dies hörte, ärgerte er sich darüber und sprach: Ist es denn seine Lehre, R. Eleâzar lehrte es ja im Namen R. Ošâjas!? R. Jiçhaq der Schmied trug an der Pforte des Exiliarchen vor: Ein Tag vor dem Versammlungsfest und das Versammlungsfest geben zusammen vierzehn Tage. Als R. Šešeth dies hörte, ärgerte er sich und sprach: Ist es denn seine Lehre, R. Eleâzar lehrte es ja im Namen R. Ošâjas!? R. Eleâzar sagte nämlich im Namen R. Ošâjas: Woher dass [das Opfer des] Versammlungsfestes sieben Tage nachgeholt werden kann? — es heisst:¹⁴⁰ *Am Maççafest und am Wochenfest*: wie [das Opfer] am Maççafest innerhalb der sieben Tage nachgeholt werden kann, ebenso kann es auch am Versammlungsfest sieben Tage nachgeholt werden. R. Papa führte R. Ivja den Greis umher und trug ihm vor: Ein Tag vor dem Neujahrsfest und das Neujahrsfest geben zusammen vierzehn Tage. Rabina sagte: Demnach geben ein Tag vor

139. Bezüglich der Trauer; der Tag vor dem Fest wird diesbezüglich als ganze Woche betrachtet (cf. S. 742 Z. 19) u. das V. gilt, obgleich es nur einen Tag währt, ebenfalls als volle Woche. 140. Dt. 16,16.

und tannachomi אבלים בן שלשים²⁴ יוצא בדלוסקמא רבי יהודה אומר לא דלוסקמא הניטלת²³ ככתף אלא הניטלת באגפיים ועומדין עליו בשורה ואומרים עליו ברכת אבלים ותנחומי אבלים²⁵ בן שנים עשר חדש יוצא במטה רבי עקיבא אומר הוא בן שנה ואיבריו כבן שתים הוא בן שתים ואיבריו כבן שנה יוצא במטה רבי שמעון בן אלעזר אומר היוצא במטה רבים²⁴ מצחיבין עליו אינו יוצא במטה אין רבים²⁴ מצחיבין עליו רבי אלעזר בן עזריה אומר ניכר לרבים רבים מתעסקים עמו²⁵ אינו ניכר לרבים אין רבים מתעסקים עמו²⁵ ומה הן בהספד רבי מאיר²⁶ בשם רבי ישמעאל אומר עניים בני שלש עשרים בני חמש רבי יהודה אומר משמו עניים בני חמש עשרים בני שש ובני זקנים כבני עניים אומר רב גידל בר מנשיא אומר²⁷ רב הלכה כרבי יהודה שאמר²⁸ משום רבי ישמעאל: דרש רבי עינני בר ששון אפיתחא דבי נשיאה יום אחד לפני עצרת ועצרת הרי כאן ארבעה עשר שמע רבי אמר ואיקפד אומר אטו ידידה היא דרבי אלעזר אומר רבי אושעיא היא דרש רבי יצחק נפחא³⁰ אקילעא דריש גלותא יום אחד לפני עצרת ועצרת הרי כאן ארבעה עשר שמע רב ששת איקפד אומר אטו ידידה היא דרבי אלעזר אומר רבי אושעיא היא דאמר רבי אלעזר אומר רבי אושעיא מנין לעצרת שיש לה תשלומין כל שבועה שנאמר³¹ בחג המצות ובהג השבועות מה חג המצות יש לה תשלומין כל שבועה אף חג השבועות יש לה תשלומין כל שבועה אדכריה רב פפא לרב אויא³¹ סבא ודרש יום אחד לפני ראש השנה וראש השנה הרי כאן ארבעה עשר אומר רבינא הלכך יום אחד לפני החג וחג ושמיני שלו

M 22 + יום || M 23 על הכתף אלא דלוסקמא הניט על אגפיים || M 24 מצוהין || M 25 בו || M 26 אומר משום רבי || M 27 שמואל || M 28 משמו של || M 29 עינני. B || M 30 אפיתחא דבי ריש || M 31 — סבא.

הרי כאן עשרים ואחד יום רבינא איקלע לסורא
דפרת אמר ליה רב³² חביבא מסורא דפרת לרבינא
אמר מר יום אחד לפני ראש השנה וראש השנה
הרי כאן ארבעה עשר אמר ליה³³ אנא מסתברא כרבן
גמליאל הוא דאמינא:

[vii,1] **ש**ין קורעין ולא חולצין³⁴ ואין מברין אלא קרובין
של מת ואין מברין³⁵ אלא על מטה וקופה:
גמרא. ואפילו³⁶ חכם והתניא³⁷ חכם שמת הכל

Fol. 25
Sab. 105a
1Mq. 2

קרובין הכל קרובין סלקא דעתך אלא הכל בקרובין
הכל קורעין עליו והכל חולצין עליו והכל מברין
עליו ברחבה לא צריכא דלאו חכם הוא ואי אדם
בשר³⁷ חיובי מיהייב למיקרע דתניא מפני מה בנו
ובנותיו של אדם מתים כשהן קטנים כדי שיבכה
ויתאכל על אדם כשר³⁸ יבכה ויתאכל ערבונא קא
³⁹שקיל מיניה אלא מפני שלא⁴⁰ בכה והתאכל על
אדם כשר⁴¹ שכל הבוכה ומתאכל על אדם כשר
מוחלין לו על כל עונותיו כשביל כבוד שעשה לו
דלאו אדם כשר הוא אי דקאי התם בשעת יציאת
נשמה חיובי מיהייב דתניא רבי שמעון בן אלעזר
אומר העומד על המת בשעת יציאת נשמה חייב
לקרוע⁴² למה זה דומה לספר תורה שנשרף שחייב
לקרוע⁴³ דלא קאי התם בשעת יציאת נשמה: כי נה
נפשיה דרב ספרא לא קרעו רבנן עליה⁴⁴ אמרי לא
גמרינן מיניה אמר להו אביי מי תניא הרב שמת
חכם שמת תניא ועוד כל יומא שמעתתיה בפומין

32 VM חנינא || 33 M אמרי מפת כר"ג: || 34 M ולא ||
35 M על המטות וקופות || 36 M להכם || 37 VM + הוא ||
38 M — יב' ויתא' || 39 M שקלי || 40 M נתאכל || 41 ||
M + ללמדך || 42 M + לא צריכא || 43 M — למה...
לקרוע || 44 M אמרו לא גמרינא.

einem Söhne und Töchter in ihrer Jugend? — damit er über den Tod eines rechtschaffenen Manns weinen und trauern soll. — «Weinen und trauern soll,» nimmt man etwa ein Pfand von ihm!? — Vielmehr, weil er über den Tod eines rechtschaffenen Manns nicht geweint und getrauert hat; demjenigen aber, der über den Tod eines rechtschaffenen Manns weint und trauert, vergiebt man alle seine Sünden, wegen der Ehrung, die er ihm erwiesen hat. — Hier handelt es von einem, der kein rechtschaffener Mann war. — Wenn man aber bei der Agonie zugegen war, so ist man ja verpflichtet; es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn b. Eleazar sagte: Wer bei der Agonie des Sterbenden zugegen war, ist zum Einreißen verpflichtet; dies ist gleich, als sähe man eine Gesetzrolle verbrennen, weswegen man zum Einreißen verpflichtet ist. — Hier handelt es, wenn man bei der Agonie nicht zugegen war.

Als die Seele R. Saphras zur Ruhe einkehrte, rissen die Jünger dessentwegen das Gewand nicht ein, indem sie sagten, sie hätten von ihm nichts gelernt. Abajje sprach zu ihnen: Heisst es etwa: wenn ein Lehrer stirbt, es heisst ja: wenn ein Gelehrter stirbt!? Ausserdem sind ja im Lehrhaus seine Lehren täglich in unserem

dem Hüttenfest, das Hüttenfest und der achte desselben zusammen einundzwanzig Tage. Rabina kam einst nach Sura am Euphrat; da fragte ihn R. Habiba aus Sura am Euphrat: Sagte der Meister, dass ein Tag vor dem Neujahrsfest und das Neujahrsfest zusammen vierzehn Tage geben? Dieser erwiderte: Ich sagte nur, dass die Ansicht R. Gamaliél's⁴⁵ einleuchtend ist.

NUR DIE VERWANDTEN DES VERSTORBENEN DÜRFEN [AM HALBFEST] DAS GEWAND EINREISSEN, DIE SCHULTER ENTBLOSSEN UND DAS TRAUERMAHL EINNEHMEN; DAS TRAUERMAHL WIRD NUR AUF EINEM AUFGESTELLTEN RUHEBETT EINGENOMMEN.

GEMARA. Also selbst, wenn es ein Gelehrter ist, — es wird ja aber gelehrt, dass wenn ein Gelehrter stirbt, jederman sein Verwandter sei!? — «Jederman sein Verwandter,» wie kommst du darauf!? — Sage vielmehr: jederman wird als sein Verwandter betrachtet; jeder muss seinetwegen das Gewand zerreißen, [die Schulter] entblößen und das Trauermahl auf dem Stadtplatz einnehmen!? — Hier handelt es von einem, der kein Gelehrter ist. — Wenn er aber ein rechtschaffener Mann war, so ist man ja dazu verpflichtet; es wird nämlich gelehrt: Weshalb sterben

Mund. Als sie dann glaubten, man belasse es beim Geschehenen, da sprach Abajje zu ihnen: Wenn ein Gelehrter stirbt, so ist man, solange über ihn Trauerreden gehalten werden, zum Einreissen verpflichtet. Darauf wollten sie sofort einreissen, da sprach Abajje zu ihnen: Es wird gelehrt: Die Ehrung des Gelehrten besteht in der Trauerrede.

Die Seele R. Honas kehrte zur Ruhe ein, und man wollte eine Gesetzrolle auf sein Bett legen; da sprach R. Hisda zu ihnen: Soll man etwa an ihm nach der Ansicht verfahren, die er bei Lebzeiten bestritt!? R. Tahlipha erzählte nämlich, er habe gesehen, wie R. Hona, als er sich auf ein Bett setzen wollte, auf der eine Gesetzrolle lag, einen Krug umstülpte und auf diesen die Gesetzrolle legte; hieraus, dass er der Ansicht war, es sei verboten, auf einem Bett zu sitzen, auf dem eine Gesetzrolle liegt. Als sie darauf, da das Bett durch die Thür nicht ging, es durch das Dach herausholen wollten, sprach R. Hisda zu ihnen: Es ist mir von ihm überliefert, dass es zur Ehrung des Gelehrten gehört, durch die Thür getragen zu werden. Alsdann wollten sie ihn aus diesem Bett in ein anderes legen; da sprach R. Hisda zu ihnen: Es ist mir von ihm überliefert, dass es zur Ehrung des Gelehrten gehört, im selben Bett [getragen zu werden]. R. Jehuda sagte nämlich im Namen

Rabhs: Woher, dass es zur Ehrung des Gelehrten gehört, im selben Bett [getragen zu werden]? es heisst: *Und sie luden die Bundeslade Gottes auf einen neuen Wagen.* Darauf erweiterten sie die Thüröffnung und trugen ihn hinaus. Da sprach R. Abba über ihn: Unser Meister war würdig, dass die Gottheit auf ihm ruhe, nur hat Babylonien Schuld daran. R. Nahman b. Hisda, nach Anderen, R. Hanan b. Hisda, wandte ein: *Da erging das Wort des Herrn an Jechezqel, den Sohn Buzis, den Priester, im Land der Kasdäer!* Da schlug ihn sein Vater mit seiner Sandale und sprach: Habe ich dir etwa nicht gesagt, dass du die Welt nicht behelligen sollst; das geschah vor langer Zeit. Als man ihn [nach Palästina] brachte, erzählte man R. Ami und R. Asi, dass R. Hona da sei. Da sprachen sie: Als wir dort waren, konnten wir vor ihm den Kopf nicht erheben, jetzt, wo wir hier sind, ist er uns gefolgt. Man erwiderte ihnen: Sein Sarg ist hier. R. Ami und R. Asi gingen ihm entgegen,

בבי מדרשא סבור⁴⁵ מה דהוה הוה⁴⁶ אמר להו אביי⁴⁷ תנינא חכם כל זמן שעוסקין בהספד חייבין לקרוע סבור למיקרע לאלתר אמר להו אביי⁴⁸ תנינא חכם כבודו בהספידו: כי נה נפשיה דרב הונא סבור לאותובי ספר תורה אפורייה אמר להו רב הסדא מילתא דבחייה לא סבירא ליה השתא ליקום⁴⁹ ליעביד ליה דאמר רב תחליפא⁵⁰ אנא הויתיה לרב הונא דבעי למיתב אפורייה והוה⁵¹ מנה ספר תורה עליה וכך כדא אארעא ואותיב ספר תורה עילתא אלמא קסבר אסור לישב על מטה שספר תורה⁵² מונה עליה לא הוה נפיק⁵³ פוריא מבכא סבור לשלשולי דרך גנין אמר להו רב הסדא⁵⁴ הא גמירנא מיניה חכם כבודו דרך פתה סבור לאשנויי מפוריא לפוריא אמר להו רב הסדא⁵⁵ הכי גמירנא מיניה חכם כבודו במטה ראשונה דאמר רב יהודה אמר רב מנין לחכם שכבודו במטה ראשונה שנאמר⁵⁶ וירכיבו את ארון [האלהים] על עגלה חדשה פרום בכא ואפקה פתה עליה רבי אבא ראוי היה רבינו שתשרה עליו שכינה אלא שבכל גרמה ליה מתיב רב נחמן בר⁵⁷ הסדא ואמרי לה רב הנן בר הסדא⁵⁸ היה היה דבר ה' אל יחזקאל בן בוזי הכהן בארין כשדים טפח ליה אבזה בסנדליה אמר ליה לאו אמינא לך לא תיטרוד עלמא מאי היה שחיה כבר כי אסקה להתם אמרו ליה לרבי אמי ולרבי אסי רב הונא אתי אמרי כי הוינן התם לא הוה לן לדלויי⁵⁹ רישין מיניה⁶⁰ השתא אתינן הכא אתא בתרין אמרו⁶¹ ליה ארונא בא רבי אמי ורבי אסי נפוק רבי אילא ורבי הנניא לא נפוק

45 M + מיניה || 46 P + לאלתר || 47 M תנינא חכם כ"ז שער בהספדו קורעין עליו סבור || 48 M — תנינא || 49 V + ליה. M וליע' ביה דא"ר חלבו אנא || 50 M יתיב || 51 M — מונה || 52 M פורייה || 53 M הכי || 54 M — הכי || 55 M — ואמרי... הסדא || 56 M — מאי || 57 P רישא || 58 M ואתא להכא א"ל ארונא || 59 V להו

איבא דאמרי רבי אילא נפק רבי הנניא לא נפק
 דנפק מאי טעמיה דתניא ארון העובר ממקום למקום
 עומדים עליו בשורה ואומרים עליו ברכת אבליים
 ותנחומי אבליים דלא נפק מאי טעמא דתניא ארון
 העובר ממקום למקום אין עומדין עליו בשורה ואין
 אומרים עליו ברכת אבליים ותנחומי אבליים קשיין
 אחדדי לא קשיא כאן ששלדו קיימת כאן בשאין
 שלדו קיימת ורב הונא שלדו קיימת הוה דלא נפק
 לא סיימוה קמיה אמרי היבא ננחיה רב הונא ריבין
 תורה בישראל ורבי הייא ריבין תורה בישראל הוה
 מאן מעייל ליה אמר להו רב⁶³ הנה אנא מעיילנא ליה
 דאוקימתיה לתלמודאי כי הוונא בר תמני סרי⁶⁵ שנין
 ולא הוי לי קרי ומשמע⁶⁶ ליה קמיה וידעי בעובדיה
 דיומא חד אתהפיבא ליה רצועה דתפילין ויתב⁶⁷ עלה
 ארבעין תעניתא⁶⁸ עייליה הוה גני יהודה מימיניה
 דאבוה וחזקיה משמאליה אמר ליה יהודה לחזקיה
 קום מדוכתיך דלאו אורח ארעא⁶⁹ דקאים רב הונא
 בהדי דקאים קם בהדיה עמודא דגורא הווייה רב הונא
 איבעית זקפיה לארונה ונפק אתא והאי דלא איענש
 ענש משום דזקפיה לארונה דרב הונא: כי נה
 נפשיה דרב חסדא סבור⁷² לאותוכי ספר תורה אפורייה
 אמר להו רבי יצחק מילתא דלרביה לא סבירא ליה
 אנן ניקום נעביד ליה סבור דלא למישלל קרעייהו
 אמר להו רבי יצחק בר אמי⁷³ חכם כיון שתחזירו פניהם
 מאחורי המטה שוללין: כי נה נפשיה דרבה בר
 "הונא ורב המנונא אסקננהו להתם כי ממו אנשירא

Col. b

M 60 + מ"ט ד + M 61 אמרו ננחיה אצל ר' הייא ד ||
 M 62 אמרו מאן || P 63 חנא || M 64 לכולי תלמודא
 כי הווי || M 65 — שנין || M 66 לי קמיה וידענא ||
 M 67 — עלה || P 68 ארבעה || M 69 עילוייה || 70
 M 71 ר' אבראי בהדי || M 72 דקאי ר' חסדא דזקף ||
 M 73 + בר אמי || M 74 הניא חכם שמת כיון
 שתחזיר פניו מאח' המטה שולל.

ihn [in die Gruft] brachte, lag Jehuda rechts und Hizqija links von ihrem Vater [R. Hija]. Da sprach Jehuda zu Hizqija: Steh auf von deinem Platz, es ist nicht schicklich [zu liegen], während R. Hona draussen steht. Als dieser aufstand, erhob sich eine Feuersäule mit ihm, und als R. Haga dies bemerkte, erschrak er; da stellte er den Sarg vor und ging hinaus. Und daher ist ihm nichts passiert, weil er den Sarg R. Honas vorgestellt hatte.

Als die Seele R. Hisdas zur Ruhe einkehrte, wollte man eine Gesetzrolle auf sein Bett legen, da sprach R. Jiçhaq zu ihnen: Soll man etwa an ihm nach der Ansicht verfahren, die sein Lehrer bestritt!? Alsdann glaubten sie, den Riss nicht zusammenzuheften, da sprach R. Jiçhaq b. Ami zu ihnen: Sobald man das Gesicht von der Bahre des Gelehrten abgewendet hat, darf man den Riss zusammenheften.

Als die Seelen des Rabba b. Hona und des R. Hammna zur Ruhe einkehrten,

R. Ila und R. Hanina nicht; manche sagen, R. Ila sei ihm entgegen gegangen, R. Hanina nicht. — Was war der Grund desjenigen, der ihm entgegenging? — Es wird gelehrt: Wenn ein Sarg von Ort zu Ort geführt wird, so stelle man sich in die Reihe, spreche den Trauersegen und tröste die Leidtragenden. — Was war der Grund desjenigen, der ihm nicht entgegenging? Es wird gelehrt: Wenn ein Sarg von Ort zu Ort geführt wird, so braucht man nicht sich in die Reihe zu stellen, den Trauersegen zu sprechen und die Leidtragenden zu trösten. — [Diese Lehren] widersprechen ja einander!? — Das ist kein Widerspruch; die eine handelt, wenn der Leichnam noch erhalten ist, die andere handelt, wenn der Leichnam nicht mehr erhalten ist. — Der Leichnam R. Honas war ja noch erhalten, weswegen ist [der eine] ihm nicht entgegengegangen? — Man teilte ihm dies nicht mit. Alsdann boten sie, wo man ihn lege, [— bei R. Hija], da beide, R. Hona und R. Hija, die Gesetzlehre verbreiteten. — Wer soll ihn [in die Gruft] bringen? Da sprach R. Haga: Ich bringe ihn hinein, ich habe mit achtzehn Jahren den ganzen Talmud beendet, habe nie Pollution gehabt, ferner habe ich ihn bedient und kenne seine Thaten. Einst drehte sich ihm der Riemen⁷⁴ der Tephillin um, da verweilte er deswegen vierzig Tage im Fasten. Als er

führte man sie dorthin; da kamen sie an eine Brücke und die Esel blieben stehen. Da fragte ein Araber: Was hat dies zu bedeuten? Man erwiderte ihm: Die Gelehrten erweisen einander Hochschätzung; einer sagt: Meister, geh du zuerst; der andere sagt: Meister, geh du zuerst. Jener sprach: Nach meinem Urteil gehe Rabba b. Hona zuerst. Darauf schritt der Esel des Rabba b. Hona voran. Da fielen diesem Araber die Back- und Vorderzähne aus. Alsdann sprach ein Jüngling über sie: Ein Spross von Ehrwürdigen kam aus Babel, das Buch des Kriegs mit sich führend. Pelikan und Meerkatze trafen zugleich ein, um das Verderben und das Unglück mit anzusehen, das aus Šineâr gekommen ist. Er zürnte über seine Welt, raubte ihr Seelen und freute sich mit ihnen, wie die junge Braut. Der auf den Wolken reitet, jubelt und freut sich, wenn die Seele eines Unschuldigen und Frommen zu ihm kommt.

Als die Seele Rabinas zur Ruhe einkehrte, sprach ein Trauerredner über ihn: Die Palmen bewegen das Haupt wegen des einer Palme gleichenden Frommen; wollen wir Nächte wie Tage [in Trauer] verbringen. R. Aši fragte Bar-Qipoq:¹⁴⁵ Was wirst du an diesem Tag¹⁴⁶ sprechen? Dieser erwiderte: Wenn in Çedern das Feuer dringt, was kann schon der Isop an der Wand? Wenn den Levjathan die Angel gefangen, was sollen nun die Fischlein im Sumpf? Wenn in den reissenden Strom die Angel geworfen ist, was soll schon das Grubengewässer!? Da sprach Bar-Abin¹⁴⁷ zu ihm: Behüte und bewahre bei den Frommen die Worte "Feuer" und "Angel" zu gebrauchen! — Was würdest du sprechen? — Ich würde sprechen: Beweinete die Leidtragenden, nicht aber den Dahingegangenen; dieser hat sich zur Ruhe begeben, uns aber in Betrübnis zurückgelassen. Da wurde [R. Aši] ohnmächtig, darauf wurden ihnen die Füße verdreht. An jenem Tag hielten sie über ihn keine Trauerrede. Deswegen sagte R. Aši: Weder Bar-Qipoq kann die Ḥaliḡah¹⁴⁸ erteilen, noch kann dies Bar-Abin.

Raba sprach einst, als er am Tirgis ging, zu Bar-Abin: Sag etwas. Da stellte er sich hin und sprach: Die Mehrheit des Dritten¹⁴⁹ kam ins Wasser, denke und erbarme dich unser; wir irrten uns von dir ab, wie eine Frau von ihrem Mann; verlasse uns nicht beim Zeichen des bittren¹⁵⁰ Wassers.

145. Name eines Trauerredners. 146. An dem ich sterben werde. 147. Wenn jemand die Leviratsehe (cf. Dt. 25,5 ff.) nicht vollziehen will, so muss ihn die Frau auf dem Gericht unter verschiedenen Zeremonien den Schuh abziehen; dieser Akt heisst Ḥaliḡah (Abziehen). 148. Jisraēl, cf. Jes. 19,24. 149. Cf. Num. 5,18.

קמו גמלי אמר להו תהוא טייעא מאי האי אמרו ליה רבנן דקא עבדי יקרא אהרדי מר אמר⁷⁵ מר נייעול ברישא ומר אמר⁷⁶ מר נייעול ברישא אמר⁷⁷ דינא הוא דרבה בר חונא לייעול ברישא חליף גמליה דרבה בר חונא נתור כביה ושניה דההוא טייעא פתח עליה⁷⁸ ההוא ינוקא גזע ישישים עלה מכבל ועמו ספר מלחמות קאת וקפוד הוכפלו לראות בשוד ושבר הבא משנער⁷⁹ קצף על עולמו וחמס⁸⁰ ממנו נפשות ושמה בהם כבלה חדשה רוכב ערבות שש ושמה בבא אליו נפש נקי וצדיק: כי נה נפשיה דרבינא פתח עליה⁸¹ ההוא ספרנא תמרים הניעו ראש על צדיק בתמר נשים לילות כימים⁸² אמר ליה רב אשי לבר קיפוק ההוא יומא מאי אמרת אמר ליה אמינא⁸³ אם בארזים נפלה שלחבת מה יעשו איזובי קיר לויתן בחבה הועילה מה יעשו⁸⁴ דני רקק בנחל שוטף נפלה חבה מה יעשו מי גבים אמר ליה בר אבין הם ושלום דחבה ושלחבת בצדיקי אמינא⁸⁵ ומאי אמרת אמינא בכו לאבלים ולא לאבידה שהיא למנוחה⁸⁶ ואנו לאנחה חלש דעתיה עלייהו⁸⁷ ואיתתהפוך ברעייהו ההוא יומא לא אתו לאספודיה והיינו דאמר רב אשי⁸⁸ לא בר קיפוק חליין ולא בר אבין חליין: רבא כי הוה אתא לדגלת אמר ליה לבר אבין⁸⁹ קום אימא מילתא קאי ואמר באו רוב שלישיה⁹⁰ במים זכור⁹¹ ורחם תעינו מאחרין כאשר מבעלה אל תוניחנו באות מי מרה:

M 75 להרדי || M 76 — מר || M 77 בדינא דידי גברא בר גברא לייעול || M 78 + צור || M 79 — ממנו || 80 לשום || B 81 + על משים לילות כימים || M 82 קיפוד || M 83 — אם || P 84 יעשה || M 85 אלא מאי אמרת בכו לאובדים ולא || M 86 ואנחנו לאנחות || M 87 ואיתביר || M 88 לאו בר אבין חולין ולא בר קיפוק חולין || M 89 — קום || B 90 שלישיית || M 91 ברית רחם.

חנין יוחנן זירא אבא יעקב יוסי שמואל חייא מנחם
סימן⁹² רבי חנין התניה דבי נשיאה הוה⁹³ לא קא הו
ליה בני בעא רחמי והו ליה⁹⁴ ההוא יומא דהוה
ליה⁹⁵ נח נפשיה פתח עליה ההוא ספדנא שמחה
לתוגה נחפכה⁹⁶ ששון ויגון נדבקו בעת שמחתו נאנח
בעת חנינתו אבד חנינו אסיקו ליה⁹⁷ חנין על שמייה:
כי נח נפשיה דרבי יוחנן פתח עליה רבי יצחק בן
אלעזר קשה היום לישראל כיום בא השמש בצהרים

Am. 8, 9

דכתיב⁹⁸ והיה ביום ההוא והבאתי השמש בצהרים
ואמר רבי יוחנן זה יומו של יאשיהו: כי נח נפשיה

Ber. 48^aSab. 38^bTan. 14^b

דרבי יוחנן יתיב רבי אמי שבקה ושלשים אמר רבי
אבא בריה דרבי חייא בר אבא רבי אמי דעבד
לגרמיה הוא דעבד דהכי אמר רבי חייא בר אבא
אמר רבי יוחנן אפילו רבו שלימדו חכמה אינו יושב

Meg. 6^a

עליו אלא יום אחד: כי נח נפשיה דרבי זירא פתח
עליה ההוא ספדנא ארין שנער חרה וילדה ארין
צבי גידלה שעשויעה אוי נא לה אמרה רקת כי
אבדה כלי המדתה: כי נח נפשיה דרבי אבחו אחיתו

Syn. 109^b

עמודי דקסרי⁹⁹ מ'א דרבי יוסי שפעו מרובי דציפורי
דמא דרבי יעקב אתחמיוא כוכבי ביממא דרבי אסי

איפקרו כל אילניא דרבי חייא נחיתו כיפי דנורא
מרקיעא דרבי מנחם ברבי יוסי אישתעו צלמניא
והו למחלצייא דרבי תנחום בר חייא איתקצצו כל
אנדרטיא דרבי אלישיב איתתרו שבקין מחתרתא
בנהרדעא דרב המנונא נחיתו כיפי דנורא מרקיעא
דרבה ורב יוסק נשוק כיפי דפרת אהרדי דאבוי ורבא
נשוק כיפי דדגלת אהרדי כי נח נפשיה דרבי משרשיא

M 92 — חנין... סימן || M 93 בר || M 94 ולא הו ||

M 95 + בני || M 96 וששון ליגון הורב בעת קובעת שמחתו ||

M 97 חנין || M 98 פדת || M 99 ישב ר"א עילויה ז' ||

V 1 שעשויעים || M 2 דמעתא || P 3 דמיה || M 4 ||

+ בר אחא || M 5 איתע' || M 6 + ארזיא דר' שמואל ב"ר

יצחק איתקערו כל || M 7 בר אבא נחיתו טיפי דנורא מן

רקיעא || M 8 סימאי אישתעא כל צל' והו למחלצויא דר"ת

בריה דר"ה איש כפר עכו איתקערו || M 9 + יצחק ב"ר ||

M 10 במבריא || M 11 דנורא מן רקיע.

einkehrte, vergossen die Säulen in Cäsarea Thränen. Als R. Jose [starb], strömte Blut aus den Rinnen in Sepphoris. Als R. Jâqob [starb], wurden die Sterne am Tag gesehen. Als R. Aši [starb], wurden alle Bäume entwurzelt. Als R. Hija starb, fielen Feuerschollen vom Himmel. Als R. Menahem b. Jose [starb], wurden alle Figuren wie die Glättsteine platt gedrückt. Als R. Tanhum b. Hija [starb], wurden alle Statuen zerschlagen. Als R. Eljašib [starb], wurden in Nehardeâ siebzig Einbrüche verübt¹⁵⁴. Als R. Hamnuna [starb], fielen Hagelschollen vom Himmel. Als Rabba und R. Joseph [starben], stiessen die Ufer des Euphrat an einander. Als Abajje und Raba [starben] stiessen die Ufer des Tigris an einander. Als die Seele des R. Mešaršeja zur Ruhe ein-

R. Hanin, Schwiegersohn des Fürsten, hatte keine Kinder; da flehte er um Erbarmen und bekam einen Sohn. An dem Tag aber, an dem er ihn bekam, starb er. Da sprach ein Trauerredner über ihn: Die Festlichkeit wurde in Trauer verwandelt, Jubel und Kummer trafen zusammen; zur Zeit seiner Freude muss er seufzen, zur Zeit der Begnadigung ging der Begnadete¹⁵⁰ unter. Da benannte man [das Kind] Hanin, nach ihm.

Als die Seele R. Joḥanans zur Ruhe einkehrte, sprach R. Jīḥiaq b. Eleāzar über ihn: Schwer ist dieser Tag für Jisraél, wie der Tag, an dem die Sonne mittags untergeht; es heisst nämlich:¹⁵¹ *An diesem Tag werde ich die Sonne mittags untergehen lassen*, und hierzu sagte R. Joḥanan, damit sei der Todestag Jošijahus gemeint.

Als die Seele R. Joḥanans zur Ruhe einkehrte, hielt R. Ami die siebentägige und die dreissigtägige Trauer. R. Abba, Sohn des R. Hija b. Abba sprach: R. Ami that dies nur für sich, denn R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Joḥanans, dass man selbst [beim Tod] seines Lehrers, der ihn Weisheit lehrte, nur einen Tag zu sitzen¹⁵² brauche.

Als R. Zera starb, sprach ein Trauerredner über ihn: Das Land Šineâr war trüchtig und gebar, das Land der Pracht zog seinen Liebling gross, wehe ihm, spricht Raqqath¹⁵³, dass es sein köstliches Gerät verloren hat.

Als die Seele R. Abahus zur Ruhe einkehrte, vergossen die Säulen in Cäsarea Thränen. Als R. Jose [starb], strömte Blut aus den Rinnen in Sepphoris. Als R. Jâqob [starb], wurden die Sterne am Tag gesehen. Als R. Aši [starb], wurden alle Bäume entwurzelt. Als R. Hija starb, fielen Feuerschollen vom Himmel. Als R. Menahem b. Jose [starb], wurden alle Figuren wie die Glättsteine platt gedrückt. Als R. Tanhum b. Hija [starb], wurden alle Statuen zerschlagen. Als R. Eljašib [starb], wurden in Nehardeâ siebzig Einbrüche verübt¹⁵⁴. Als R. Hamnuna [starb], fielen Hagelschollen vom Himmel. Als Rabba und R. Joseph [starben], stiessen die Ufer des Euphrat an einander. Als Abajje und Raba [starben] stiessen die Ufer des Tigris an einander. Als die Seele des R. Mešaršeja zur Ruhe ein-

150. חנינו wird von Psendo-Rsj. ganz unrichtig von חנך *erziehen* abgeleitet, höchstwahrsch. ist אבד zu lesen.

151. Am. 8, 9.

152. Während der 7 Trauertage muss der Leidtragende auf der Erde sitzen.

153. Cf. S. 547 Z. 22 ff.

154. Während er lebte, wurden keine Einbrüche verübt.

kehrte, trugen die Dattelpalmen Disteln.

Die Rabbanan lehrten: In folgenden Fällen darf man den Riss nicht zusammennähen: wenn man das Gewand einreißt über den Tod seines Vaters, seiner Mutter, seines Lehrers, der ihn das Gesetz lehrte, eines Fürsten, oder eines Gerichtspräsidenten, über böse Nachrichten, über die Gotteslästerung, über das Verbrennen einer Gesetzrolle, über [die Zerstörung] der jüdischen Städte, des Tempels und Jerusalems. Man reiße das Gewand ein wegen [der Zerstörung] des Tempels und erweitere [den Riss] wegen der Jerusalems. — Woher dies von Vater, Mutter und Lehrer, der ihn das Gesetz lehrte? — Es heisst: ¹⁵⁵*Als Elišā das sah, schrie er: Vater, Vater, du Jisraēls Wagen und Reiter.* "Vater, Vater" deutet auf Vater und Mutter; "Jisraēls Wagen und Reiter" deutet auf einen Lehrer, der einen das Gesetz lehrte. — Wieso ist dies hieraus erwiesen? — Nach der Paraphrase R. Josephs: Meister, Meister, der du durch dein Gebet für Jisraēl besser warst als Wagen und Reiter. — Woher, dass der Riss nicht zusammengenäht werden dürfe? — Es heisst: ¹⁵⁶*Da erfasste er sein Gewand und zerriss es in zwei Stücke;* schon [die Worte] "er zerriss sie," besagen ja, dass er es entzweiriss, vielmehr deutet dies, dass es für immer in zwei Hälften bleiben müsse. Reš-Laqiš sprach zu R. Johanan:

Elijahu lebt ja noch!? Dieser erwiderte: Da es heisst: ¹⁵⁷*Und er sah ihn nicht mehr,* so galt er für ihn als tot. — Woher dies vom Fürsten, Gerichtspräsidenten und den bösen Nachrichten? — Es heisst: ¹⁵⁸*Da fasste David seine Kleider und zerriss sie, desgleichen alle Männer seiner Umgebung, und sie trauerten, weinten und fasteten bis zum Abend um Šaūl und seinen Sohn Jonathan und um das Volk des Herrn und das Haus Jisraēl, weil sie durchs Schwert gefallen waren.* Von Šaūl ist es bezüglich des Fürsten, von Jonathan bezüglich des Gerichtspräsidenten und vom Volk des Herrn und dem Haus Jisraēl bezüglich böser Nachrichten zu entnehmen. Rabh b. Šaba sprach zu R. Kahana: Vielleicht nur, wenn sich Alles zusammen ereignet!? Dieser erwiderte: [Die Wiederholung des Worts] *um* trennt die einzelnen Ereignisse. — Aber muss man denn wegen böser Nachrichten das Gewand einreißen, man erzählte ja Šemuel, dass der König Sapor zwölf tausend Juden tötete, und er riss das Gewand nicht ein!? — Dies nur, wenn man es von der Mehrheit der Gemeinde hört,

טען דיקלי שיצי: ¹²תנו רבנן ואילו קרעין שאין מתאחין הקורע על אביו ועל אמו ועל רבו שלימדו תורה ועל נשיא ועל אב בית דין ועל שמועות הרעות ועל ברכת השם ועל ספר תורה שנשרף ועל ערי יהודה ועל המקדש ועל ירושלם וקורע על מקדש ומוסיף על ירושלם אביו ואמו ורבו שלימדו תורה מנלן דכתיב ואלישע ראה והוא מצעק אבי אבי רבב ישראל ופרשו אבי אבי זה אביו ואמו רבב ישראל ופרשו זה רבו שלימדו תורה מאי משמע בדמיתרגם רב יוסף רבי רבי דטב להון לישראל בצלותיה מרתיבין ופרשין ולא מתאחין מנלן דכתיב ויהוק בבגדיו ויקרעם [ל]שנים קרעים ממשמע שנאמר ויקרעם אני יודע שלשנים אלא מלמד שקרועים ועומדים לשנים לעולם אמר ליה ריש לקיש לרבי יוחנן אליהו חי הוא אמר ליה כיון דכתיב ולא ראהו עוד לגביה דידיה כמת דמי נשיא ואב בית דין ושמועות הרעות מנלן דכתיב ויהוק דוד בבגדיו ויקרעם וגם כל האנשים אשר אתו ויספדו ויבכו ויצומו עד הערב על שאול ועל יהונתן בנו ועל עם ה' ועל בית ישראל כי נפלו בהרב שאול זה נשיא יהונתן זה אב בית דין על עם ה' ועל בית ישראל אלו שמועות הרעות אמר ליה רב בר שבה לרב כהנא ואימא עד דהוו בולחו אמר ליה על הפסיק הענין ומי קרעין אשמועות הרעות והא אמרו ליה לשמואל קטל שבור מלכא תריסר אלפי יהודאי במוציא קסרי ולא קרע לא אמרו אלא ברוב צבור

V 15 בית + M 14 הכמה M 13 — ת"ר M 12
+ בית ה M 16 — ר"ר M 17 שהם קרעים מה ת"ל
שנים מלמד M 18 בשנים M 19 ר' מתון M 20
+ על M 21 וכת' ויב' M 22 דאיכא M 23 —
על M 24 ועל שה"ר מ"ק M 25 תליסר אלפי יה' במדינת דקרי.

155. iiReg. 2,12.

156. iiSam. 1,11.

ובמעשה שהיה ומי קטל שבור מלכא יהודאי והא
אמר ליה שבור מלכא לשמואל תיתי לי דלא קטלי
יהודי מעולם התם²⁶ אינהו גרמי לנפשיהו דאמר רבי
אמי לקל יתרי דמוזגת קסרי פקע שורא דלודקיא²⁷ על
ברכת השם²⁸ מנלן²⁹ דכתיב ויבא (אליו) אליקים בן
הלקיה [אשר על הבית] ושכנא הספר ויואח בן אסף
המזכיר אל חוקיהו קרועי בגדים: תנו רבנן אחד
השומע ואחד השומע מפי השומע חייב לקרוע והעדים
אינן חייבין לקרוע שכבר קרעו בשעה ששמעו³⁰ בשעה
ששמעו מאי הוי הא קא שמעי³¹ השתא לא סלקא
דעתא דכתיב ויהי כשמע המלך [חוקיהו] (את
דבריו) ויקרע את בגדיו המלך קרע והם לא קרעו
ולא מתאחין מנלן³² אתיא קריעה קריעה³³ מדוד ספר
תורה שנשרף מנלן דכתיב ויהי בקרוא יהודי שלש
דלתות וארבעה (ו) יקרע[ה] בתער הספר והשלך אל
האש אשר אל האה וגו' מאי שלש דלתות וארבעה
אמרו ליה ליהויקם כתב ירמיה ספר קינות אמר
להו מה כתיב ביה³⁴ איכה ישבה בדד אמר³⁵ להו
אנא מלכא אמרו ליה³⁶ בכה תבכה בלילה אנא מלכא
גלתה יהודה מעני³⁷ אנא מלכא דרכי ציון אבלות
אנא מלכא הו צריה לראש אמר להו מאן אמרה³⁸
בי ה' חונה על רב פשעיה מיד³⁹ קדר כל אזכרות
שבה ושרפן באש⁴⁰ והיינו דכתיב ולא פחדו ולא
קרעו את בגדיהם מכלל דבעו למיקרע אמר ליה רב
פפא לאבוי אימר משום שמועות הרעות אמר ליה
שמועות רעות בההיא שעתא מי הוו: אמר רבי

wie es dort geschah. — Aber tötete denn
der König Sapor Juden, er sagte ja einst
zu Šemuél, es möge ihm zugut kommen,
dass er nie einen Juden getötet hat! —

In jenem Fall hatten sie es selbst ver-
schuldet. R. Ami erzählte nämlich, dass
durch das Geräusch der Harfen¹⁵⁷ an der
Furt zu Cäsarea, die Mauern von Laodi-
cea platzten. — Woher dies von der Gottes-
lästerung? — Es heisst:¹⁵⁸ *Darauf kamen El-
jaqim, der Sohn Hilqijas, der dem Palast vor-
stand, und Šebna der Schreiber, und Joáh,
der Sohn Asaphs, der Kanzler, mit zerris-
senen Kleidern zu Hizqija.*

Die Rabbanan lehrten: Sowol der Hö-
rende, als auch der von diesem Hörende
muss das Gewand einreissen; die Zeugen
aber nicht, da sie dies bereits beim Hören
gethan haben. — Was nützt denn das, was
sie beim Hören gethan haben, sie hören
es ja jetzt wiederum!? — Es leuchtet nicht
ein¹⁵⁹, denn es heisst:¹⁶⁰ *Und als der König
Hizqija das hörte, zerriss er seine Kleider;*
nur der König zerriss also seine Kleider,
jene aber nicht. — Woher, dass der Riss
nicht zusammengenäht werden dürfe? —
Dies ist aus [dem Wort] *einreissen* zu ent-
nehmen, welches auch bei David gebraucht
wird. — Woher dies von einer Gesetzrolle,
die verbrannt wird? — Es heisst:¹⁶¹ *Und als
Jehuda drei oder vier Sätze vorgelesen hatte,*

zerschnitt jener sie mit dem Federmesser und warf sie in das Feuer auf dem Kohlen-
becken &c. — Was sind es für drei oder vier Sätze? — Man erzählte Jehojaqim, Jirmeja
habe ein Buch mit Klageliedern geschrieben. Da fragte er sie, was darin geschrieben
stehe. — ¹⁶² *Ach wie einsam liegt.* Dieser sprach: Ich bin König. Jene erwiderten: ¹⁶³ *Sie
weint und weint in der Nacht.* — Ich bin König. — ¹⁶⁴ *Ausgewandert ist Jehuda vor Elend.*
— Ich bin König. — ¹⁶⁵ *Die Wege nach Cijon trauern.* — Ich bin König. — ¹⁶⁶ *Ihre Be-
dränger sind zu Häuptern geworden.* Alsdann fragte er: Wer sagt dies? — ¹⁶⁷ *Um der
Menge ihrer Sünden willen.* Sofort schnitt er die darin befindlichen Gottesnamen
aus und verbrannte sie im Feuer. Deswegen heisst es: ¹⁶⁸ *Sie erschraken aber nicht, noch
zerrissen sie ihre Kleider;* demnach sollten sie ihre Kleider wol zerreißen. R. Papa
sprach zu Abajje: Vielleicht sollten sie es nur wegen der bösen Nachrichten!? Dieser
erwiderte: Gab es denn schon damals böse Nachrichten!?

R. Helbo sagte im Namen R. Honas: Wer eine Gesetzrolle zerreißen sieht, muss

157. Bei ihrer Empörung gegen die pers. Herrschaft. 158. iiReg. 18,37. 159. Dass sie wiederum
einreissen. 160. iiReg. 19,1. 161. Jer. 36,23. 162. Thr. 1,1. 163. Ib. V. 2. 164. Ib. V. 3. 165.
Ib. V. 4. 166. Ib. V. 5. 167. Jer. 36,24.

zweimal das Gewand einreissen, einmal wegen des Pergaments und einmal wegen der Schrift, denn es heisst:¹⁶⁸ *Nachdem der König die Rolle und die Worte verbrannt hatte.* R. Abba und R. Hona b. Hija sassen einst beisammen, und als R. Abba, da er austreten¹⁶⁹ wollte, seine Tephillin aufs Kissen legte, kam ein Strauss und wollte sie wegschnappen. Da sprach er: Jetzt könnte ich verpflichtet sein, zweimal einzureissen. Je-¹⁷⁰ ner fragte: Wie kommst du dazu? Mit mir selbst ereignete sich so etwas, und ich wandte mich an R. Mathna und er wusste es nicht, darauf wandte ich mich an R. Jehuda, und er sprach zu mir: So sagte Šemu'el: nur wenn es durch Gewalt geschieht, wie es dort war.

Woher dies von [der Zerstörung] judäischer Städte? — Es heisst:¹⁷⁰ *Da kamen Leute aus Šekhem, aus Šilo und aus Šomron, achtzig Mann, mit abgeschorenen Bärten und zerrissenen Kleidern und mit Einritzungen bedeckt, die Speiseopfer und Weihrauch bei sich hatten, um sie zum Tempel des Herrn zu bringen* etc. R. Hēlbo sagte im Namen des Ūla Biraāh, im Namen R. Eleāzars: Wer judäische Städte in ihrer Zerstörung sieht, spreche:¹⁷¹ *Die Städte Jehudas sind zur Wüste geworden*, und reisse ein. Wer Jeruśalem in seiner Zerstörung sieht, spreche:¹⁷² *Çijon ist zur Wüste geworden, Jeruśalem zur Einöde*, und reisse ein. Wer den Tempel in seiner Zerstörung sieht, spreche:¹⁷³ *Unser heiliges und herrliches Haus, in welchem unsere Väter dich lobpriesen, ist in Flammen aufgegangen, und alles, was uns köstlich war, ist ein Trümmerhaufe geworden*, und reisse ein.

Man reisse das Gewand ein wegen [der Zerstörung] des Tempels und erweitere [den Riss] wegen der Jeruśalems. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Sowol beim Hören, als auch beim Sehen muss man, sobald man in Çophim¹⁷³ anlangt, das Gewand einreissen; man reisse ein wegen [der Zerstörung] des Tempels besonders und wegen der Jeruśalems besonders!? — Das ist kein Widerspruch; das Eine handelt, wenn man zuerst den Tempel sieht, das Andere handelt, wenn man zuerst Jeruśalem sieht.

Die Rabbanan lehrten: Diese alle dürfen [den Riss] zusammenheften, zusammenfalten, zusammenstechen und leiterartig zusammenheften, aber nicht zusammen-

חלבו אמר רב הונא ספר תורה שנקרע חייב לקרוע שתי קריעות³⁹ אחד על הגויל ואחד על הכתב שנאמר אחרי שרף [המלך] את המגלה ואת הדברים רבי אבא ורב הונא בר חייה הוו יתבי קמיה דרבי אבא בעא לאפנויי שקליה לטוטפתיה אחתיה אבי סדיא אתאי בת נעמיתא בעא למיבלעיה אמר השתא איחייבין לי שתי קריעות אמר ליה מנא לך הא והא בדדי הוה עובדא ואתאי לקמיה דרב מתנה ולא הוה בידיה אתאי לקמיה דרב יהודה ואמר לי הכי אמר שמואל לא אמרו אלא בורוע ובמעשה שהיה: ערי יהודה מנלן דכתיב ויבאו אנשים משכם משלו ומשמרון שמנים איש מגלחיו (ן) וקן וקרעי בגדים [ומתגדדים] ומנחה [ולבונה בידם] להביא בית ה' וגו' אמר רבי חלבו אמר עולא ביראה אמר רבי אלעזר הרואה ערי יהודה בחורבנן אמר ערי יהודה היו מדבר וקורע ירושלם בחורבנה אומר ציון מדבר היתה ירושלם שממה וקורע בית המקדש בחורבנה אומר בית קדשנו ותפארתנו אשר הללך אבותינו היה לשרפת אש וכל מהמדנו היה לחרבה וקורע: קורע על מקדש ומוסיף על ירושלם ורמינהי אחד השומע ואחד הרואה ביון שהגיע לצופים קורע וקורע על מקדש בפני עצמו ועל ירושלם בפני עצמה לא קשיא הא דפגע במקדש ברישא הא דפגע בירושלם ברישא: תנו רבנן וכולן רשאין לשוללן ולמוללן וללוקטן

M 38 שנסרף || M 39 אחת עה"ג ואחת || M 40 + את המגילה זה גויל ואת הדברים זה הכתב || M 41 בהדרי קם ר"א לאפ' || M 42 + איכו || P 43 כי חייב M מיח' || M 44 אתה || M 45 א"ל || M 46 המק'.

168. Ib. V. 27. 169. So nach Cod. M, *En-Jaqob* u. einer Remendation BERLINS; in jer. T. (Mq. iii,7) wird dies von ר'בא [אבא] u. ר'בא [הונא] erzählt, und zwar sollen es die Tephillin des letztern gewesen sein, was mit der L.a. B. übereinstimmen kann. 170. Jer. 41,5. 171. Jes. 64,9. 172. Ib. V. 10. 173. Çophim ist nach RSJ. (Pes. 49a sv.) Name eines Dorfs in der Nähe Jeruśalems; nach einer Erklärung der Tosephta (ed. ZUCKERM. p. 159 Z. 10) heisst Ç. der ganze Umkreis um J., von da aus man J. sehen kann.

ולעשותן במין סולמות אבל לא לאחותן אמר רב
 חסדא ובאיהו אלכסנדרי: תנו רבנן הקורע מתוך
 השלל מתוך המלל מתוך חלקט מתוך הסולמות לא
 יצא מתוך האיהו יצא אמר רב חסדא ובאיהו
 אלכסנדרי תנו רבנן רשאי להופכו למטה¹⁷⁴ ולאחותו
 רבי שמעון בן אלעזר אוסר¹⁷⁵ לאחותו וכשם שמוכר
 אסור לאחותו כך¹⁷⁶ הלוקה אסור לאחותו לפיכך מוכר
 צריך לתודיעו ללוקה: תנו רבנן תחילת קריעה טפה
 ותוספת שלש אצבעות דברי רבי מאיר רבי יהודה
 אומר תחילת קריעה שלש אצבעות ותוספת כל שהו
 אמר עולא הלכה כרבי מאיר בקריעה והלכה כרבי
 יהודה בתוספת תניא נמי הכי רבי יוסי אומר תחילת
 קריעה טפה ותוספת כל שהו: תנו רבנן אמרו לו
 מת אביו וקרע מת בנו והוסיף תחתון מתאחה עליו
 אינו מתאחה מת בנו וקרע מת אביו והוסיף עליו
 מתאחה תחתון אינו מתאחה מת אביו¹⁷⁷ מתה אמו מת
 אחיו¹⁷⁸ מתה אחותו קורע קרע אחד¹⁷⁹ לכולן רבי יהודה
 בן בתירה אומר על כולן¹⁸⁰ קרע אחד על אביו ואמו קרע
 אחד לפי שאין מוסיפין על קרע¹⁸¹ אביו ואמו מאי טעמא
 אמר רב נחמן בר יצחק לפי שאין בתוספת אמר
 שמואל הלכה כרבי יהודה בן בתירה ומי אמר שמואל
 הכי והאמר שמואל הלכה כדברי המיקל באבל אבילות
 לחוד¹⁸² קריעה לחוד עד היכן קורע עד טיבורו ויש
 אומרים עד לבו¹⁸³ אף על פי שאין ראיה לדבר¹⁸⁴ זכר
 לדבר¹⁸⁵ שנאמר וקרעו לבבכם ואל בגדיכם הניע לטיבורו

nähen. R. Hisda sagte: Mit einer alexan-
 drinischen¹⁷⁴ Naht.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand
 [das Gewand] an der Stelle einreißt, wo
 es zusammengeheftet, zusammengestochen
 oder leiterartig zusammengeheftet war, so
 hat er sich seiner Pflicht nicht entledigt,
 wo es zusammengenäht war, so hat er sich
 seiner Pflicht entledigt. R. Hisda sagte:
 Nur mit einer alexandrinischen Naht.

Die Rabbanan lehrten: Man darf [den
 Riss] nach unten umkehren und ihn zu-
 sammennähen; R. Šimôn b. Eleâzar ver-
 bietet das Zusammennähen. Und wie der
 Verkäufer ihn nicht zusammennähen darf,
 so darf es auch der Käufer nicht; der Ver-
 käufer muss es daher dem Käufer mittei-
 len. Die Rabbanan lehrten: Der Riss muss
 eine Handbreite und die Erweiterung drei
 Finger gross sein — Worte R. Meîrs; R. Je-
 huda sagt, der Riss müsse drei Finger und
 die Erweiterung irgend wie gross sein. Ūla
 sagte: Die Halakha ist wie R. Meîr bezüg-
 lich des Einreissens, und wie R. Jehuda be-
 züglich der Erweiterung. Ebenso wird auch
 gelehrt: R. Jose sagt, der Riss müsse eine
 Handbreite und die Erweiterung irgend
 wie gross sein.

Die Rabbanan lehrten: Wenn man
 einem erzählt, sein Vater sei gestorben,

und er das Gewand eingerissen, sein Sohn sei gestorben, und er [den Riss] erweitert
 hat, so darf der untere [Riss] zusammengenäht werden, der obere aber nicht. Sein
 Sohn sei gestorben, und er das Gewand eingerissen, sein Vater sei gestorben, und
 er [den Riss] erweitert hat, so darf der obere [Riss] zusammengenäht werden, der
 untere aber nicht. Sind ihm Vater, Mutter, Bruder und Schwester gestorben, so reisse
 er derentwegen zusammen nur einen Riss, R. Jehuda b. Bethera sagt, wegen aller
 Verwandten zusammen reisse man einen Riss, wegen seines Vaters und seiner Mutter
 besonders, weil der Riss wegen seines Vaters und seiner Mutter nicht erweitert wird.
 — Aus welchem Grund? R. Nahman b. Jiçhaq erwiderte: Weil man diesen nicht
 erweitern kann¹⁷⁵. Šemuél sagte: Die Halakha ist wie R. Jehuda b. Bethera. —
 Kann Šemuél dies denn gesagt haben, er sagte ja, dass bei der Trauer die Halakha
 nach der Ansicht des Erleichternden zu entscheiden sei!? — Die Trauer ist etwas
 Besonderes und das Einreissen ist etwas Besonderes. — Bis wie weit muss man ein-
 reissen? — bis zum Nabel, manche sagen, bis zum Herzen. Und obgleich es dafür
 keinen Beweis giebt, so giebt es eine Andeutung, denn es heisst: ¹⁷⁶*Zerreisst euer*

174. Ganz unkenntlich.

175. Der Riss muss bis zum Herzen reichen, während man wegen
 anderer Verwandten nur eine Handbreite einzureissen braucht.

176. Jo. 2,13,

M 47 + רשב"א אוסר מאי קאמר אמר אביו ה"ק רשאי להופכו
 למטה || M 48 באיהו || M 49 לוקה אפי' לאח' לפיכך ||
 P 50 מת || M 51 על כולן || M 52 + קורע || 53
 M של אביו ושל אמו || M 54 + ו || M 55 סימן ||
 M 56 — שנא'.

Herz und nicht eure Kleider. Reicht der Riss] bis zum Nabel, so reisse er [den zweiten Riss¹⁷⁷] in einer Entfernung von drei Handbreiten. Ist die Vorderseite voll Risse, so drehe er sie nach hinten; ist die obere Seite voll Risse, so wende er sie nach unten. Wer [das Gewand] unten, oder an der Seite einreißt, hat sich seiner Pflicht nicht entledigt, nur der Hohepriester reißt es unten ein.

R. Mathna und Mar-Ûqaba streiten im Namen des Vaters Šemu'els und Levis; einer sagt, dass man während der sieben Trauertage eventuell von neuem einreisse, nachher aber [den ersten Riss] erweitern, der andere sagt, dass man während der dreissig Trauertage von neuem einreisse, nachher aber [den ersten Riss] erweitern. R. Zera wandte ein: Der Grund desjenigen, welcher sagt, dass man während der sieben Trauertage von neuem einreisse, ist wol der, weil man dann [den Riss] nicht zusammenheften darf¹⁷⁸, — demnach müsste ihn ja die Frau, von der der Meister sagte, sie dürfe ihn sofort zusammenheften, wol [erweitern] dürfen!? — Diese thut es nur des Anstands wegen. — Der Grund desjenigen, welcher sagt, dass man während der dreissig Trauertage von neuem einreisse, ist wol der, weil man dann [den Riss] nicht zusammennähen darf, — demnach müsste man es ja, wenn es eine Trauer über Vater und Mutter ist, wo man ihn niemals zusammennähen darf, [auch vorher]!? — Dies nur zu Ehren seines Vaters und seiner Mutter.

Die Rabbanan lehrten: Wer mit einem [seit vorher] zerrissenen Gewand den Toten begleitet, der beraubt die Toten und die Lebenden. R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Wenn jemand zu seinem Nächsten spricht: Borge mir dein Gewand, ich will meinen erkrankten Vater besuchen, worauf er ihn besucht und ihn tot vorfindet, so reisse er es ein und nähe es wieder zusammen, und wenn er nach Haus kommt, gebe er ihm das Gewand zurück und auch eine Entschädigung für den Riss; hat er ihm dies nicht mitgeteilt, so darf er es nicht berühren.

Die Rabbanan lehrten: Wenn einem Kranken jemand stirbt, so teile man ihm dies nicht mit, weil er das Bewusstsein verlieren kann; ferner darf man in seiner Gegenwart das Gewand nicht einreißen und man bringt die Trauernden in seiner Umgebung zum Schweigen. Man reisse auch das Gewand eines Kinds ein, damit dies Schmerz erzeuge. Man reisse das Gewand über den Tod seines Schwiegervaters und seiner Schwiegermutter ein, zu Ehren, seiner Frau. R. Papa sagte: Im Traktat von der grossen Trauer wird gelehrt, dass ein Leidtragender kein Kind auf den

177. Falls sich ihm ein zweiter Todesfall ereignet, somit nicht zu merken.

⁵⁷ מרחיק שלש אצבעות וקורע נתמלא מלפניו מחזורו לאחריו⁵⁸ נתמלא מלמעלה הופכו⁵⁹ מלמטה והקורע מלמטה ומן הצדדין לא יצא אלא שבתן גדול פורם מלמטה: פליגו בה רב מתנה ומר עוקבא ותרוייהו משמיה דאבוה דשמואל ולוי חד אמר כל שבעה קורע לאחר שבעה מוסיף וחד אמר כל שלשים קורע לאחר שלשים מוסיף מתקין לה רבי זירא מאן דאמר כל שבעה קורע אמאי דלא ניתן לשוללו אלא⁶⁰ הא דאמר מר האשה שוללתו לאלתר הכי נמי התם משום כבוד אשה הוא מאן דאמר כל שלשים קורע אמאי דלא ניתן לאחותו אלא לאביו ולאמו דלא ניתן לאחותו לעולם הכי נמי התם משום כבוד אביו ואמו הוא: תנו רבנן הוצא בבגד קרוע לפני המת הרי זה גזול את המתים ואת החיים⁶¹ רבן שמעון בן גמליאל אומר האומר לחבירו השאילני חלוקך ואלך ואבקר את אבא שהוא חולה וחלך ומצאו שמת קורעו⁶² ומאחר⁶³ וכשיבא לביתו מחזור לו חלוקן ונותן לו דמי קרעו ואם לא הודיעו הרי זה לא יגע בו: תנו רבנן חולה שמת לו מת אין מודיעין⁶⁴ אותו שמת שמת תטרף דעתו עליו ואין מקרעין⁶⁵ בפניו ומשתקין את הנשים⁶⁶ מפניו ומקרעין לקטן מפני⁶⁷ עגמת נפש וקורעין על חמיו ועל חמותו מפני כבוד אשתו⁶⁸ ואמר רב פפא תנא

M 57 + ושבע שמועה אחרת M 58 + נתמלא מחזורו מחזורו מלפניו M 59 למטה M 60 אשה דא"מ אשה P 61 + ורואיהו M 62 וכשבא M 63 לו שמא M 64 לו ומש' M 65 לפניו M 66 אגמת נפש וקורע M 67 אמר.

178. Die Erweiterung des ersten Risses ist

באבל רבתי אבל לא יניה תינוק בתוך חיקו מפני
שמביאו לידי שחוק ונמצא מתגנה על הבריות: ואין
מברין על מטות וקופות: תנו רבנן ההולך לבית האבל
אם היה לבו גם בו יברוחו על מטות כפופות ואם לאו
יברוחו על מטות וקופות רבא איתרע ביה מלתא
על לגביה אבא בר מרתא דהוא אבא בר מניומי רבא
זקין אבא בר מרתא כפי אמר כמה לית ביה דעתא
להאי צורכא מרבנן: תנו רבנן ההולך ממקום למקום
אם יכול למעט⁷² בעסקו ימעט ואם לאו יגלגל עמה: ^{Fol. 27}

תנו רבנן מאימתי כופין את המטות משיצא מפתח
ביתו דברי רבי אליעזר רבי יהושע אומר משיצאתם
הגולל מעשה שמת רבן גמליאל הזקן כיון שיצא
מפתח ביתו אמר להם רבי אליעזר כפו⁷³ מטותיכם
וביון שנסתם הגולל אמר להם⁷⁴ כבר כפינו על פי
זקן: תנו רבנן מאימתי זוקפין את המטות בערב שבת
מן המנחה ולמעלה אמר רבה בר הונא אף על פי
כן אינו יושב עליה עד שתחשך ולמוצאי שבת אף
על פי שאין לו לישב אלא יום אחד חוזר וכופת:
תנו רבנן הכופה⁷⁵ מטתו לא מטתו כלכד הוא כופה
אלא כל מטות שיש לו בתוך ביתו הוא כופה ואפילו
יש לו עשר מטות בעשרה מקומות⁷⁶ כופה את כולן
ואפילו חמשה אחין ומת אחד⁷⁷ כולן כופין ואם היתה
מטה המיוחדת לכלים אין צריך לכפותה דרגש אין
צריך לכפותה אלא זוקפו רבן שמעון בן גמליאל אומר
דרגש מתיר⁷⁸ את⁷⁹ קרביטיו והוא נופל מאיליו⁸⁰ מאי ^{Syn. 20a}

+ M 71 || מרת + M 69 || רבא || M 70 || בהאי ||
ואירעו אבילות בדרך || M 72 || — בעסקו || M 73 || את ||
|| + B 74 || רבי יהושע כפו מטותיכם אמרו לו || M 75 || הזקן ||
|| M 76 || רב || M 77 || — לישב || M 78 || — י"ל || M 79 ||
— כופה את כולן || M 80 || + מהן || M 81 || לכפותו ודרגש ||
אינו || M 82 || — את || P 83 || קורניטיו.

Schoss nehmen dürfe, weil es ihn zum Scherzen veranlassen würde, weswegen ihn die Leute missachten würden.

MAN DARF DAS TRAUERMAHL NICHT¹⁷⁹
AUF AUFGESTELLTEN BETTEN EINNEHMEN.
Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand den Leidtragenden besucht und ihm das Herz übermütig ist, so lasse man ihm das Trauermal auf umgelegtem Bett einnehmen, sonst lasse man es ihm auf aufgestelltem Bett einnehmen. Einst ereignete sich bei Raba ein Trauerfall, und Abba b. Martha, das ist nämlich Abba b. Minjomi, besuchte ihn. Da stellte Raba [das Bett] auf, Abba b. Martha aber legte es um. Darauf sprach jener: Wie wenig Verstand hat dieser Jünger!

Die Rabbanan lehrten: Wenn [ein Leidtragender] von Ort zu Ort wandert, so soll er, wenn er kann, seine Beschäftigung vermindern, wenn aber nicht, so besorge er alles durch [seine Reisegefährten]. Die Rabbanan lehrten: Wann werden die Betten umgelegt? — sobald [der Leichnam] aus dem Haus ist — Worte R. Eliézers; R. Jehošua sagt: Sobald der Sarg¹⁸⁰ geschlossen ist. Als R. Gamaliél der Älteste starb, sprach R. Eliézer, sobald er aus dem Haus war: Legt die Betten um; als der Sarg geschlossen wurde, sprachen sie:¹⁸¹ Auf Veranlassung des Greisen haben wir die Betten bereits umgelegt.

Die Rabbanan lehrten: Wann stellt man das Bett am Vorabend des Šabbatlis auf? — von der Zeit des Nachmittaggebets ab. Rabba b. Hona sagte: Dennoch darf man sich, bevor es finster geworden, nicht hinsetzen. Am Šabbathausgang muss man es wieder umlegen, selbst wenn man nur noch einen Tag Trauer hat.

Die Rabbanan lehrten: Man muss nicht nur sein eigenes Bett umlegen, sondern sämtliche Betten, die sich in der Wohnung befinden, selbst wenn man zehn Betten an zehn Stellen hat, muss man sie sämtlich umlegen. Und selbst, wenn von fünf Brüdern einer stirbt, müssen sie allesamt das Lager umlegen. Ein für Gerätschaften bestimmtes Lager braucht man nicht umzulegen; ebenso braucht man die Ruhebänk nicht umlegen, man lasse sie aufgestellt. R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Bei der Ruhebänk löse man die Schnüre,¹⁸² wodurch sie von selbst zusammenfällt. — Was ist das

179. Dem widersprechend heisst es in der Mišnah (S. 758 Z. 7): nur auf; eine Randglosse ergänzt auch hier die Partikel אלא, vgl. jed. RABB. *Dikduke* Mq. p. 82. 180. Cf. Bd. I S. 704 N. 5. 181. Der Zusatz in B rührt von SEDELS her; ein ähnlicher Zusatz wurde auch in die Parallelstelle Sem. xj eingeschoben. Statt להם (wahrsch. eine falsche Abbr.auflösung) ist אמרו לו zu lesen. 182. קרבת ist wahrsch. *zōáβatos grabatus, Ruhebett, Lager, Feldbett*. Pseudo-RSJ. erklärt: הרניפני"א (?), eine HS. hat הרניפני"א

für eine Ruhebänk? Ūla erwiderte: Das Glücksbett¹⁸³. Rabba sprach zu ihm: Wieso wird demnach gelehrt, dass [bei dem Traurmahl] das Publikum auf der Erde und der König auf der Ruhebänk sitze, — sollte er sich denn eines Gegenstands bedienen, dessen man sich sonst nicht bedient!? R. Aši entgegnete: Was ist dies denn für ein Einwand; dasselbe geschieht ja auch bei seinem Essen und Trinken: sonst werden ihm Speise und Trank nicht gebracht, dann¹⁸⁴ aber wol!? Wenn man aber dagegen einwenden will, so kann man es aus folgender Lehre: Die Ruhebänk braucht man nicht umzulegen, man lasse sie aufgestellt; weshalb braucht man sie nicht umzulegen, falls du sagen würdest, damit sei das Glücksbett gemeint, es wird ja gelehrt, dass man nicht nur das eigene Bett umlege, sondern sämtliche Betten, die sich in der Wohnung befinden!? — Was ist dies für ein Einwand, dasselbe geschieht ja auch bei einem zum Auflegen von Gerätschaften bestimmten Lager, von dem gelehrt wird, dass man es nicht umzulegen brauche!? Wenn man aber dagegen einwenden will, so kann man dies aus Folgendem: R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Bei der Ruhebänk löse man die Schnüre, wodurch sie von selbst zusammenfällt; welche Schnüre befinden sich denn am Glücksbett!? Als Rabin kam, erzählte er, einer von den Rabbanan, Namens R. Taḥlipha b. Maâraba, der in der Riemerstrasse zu verkehren pflegte, habe ihm gesagt, dass mit Ruhebett das Fellbett gemeint sei. Es wurde auch gelehrt: R. Jirmeja sagte: Bei der Ruhebänk ist das Gurtwerk von innen angebracht, beim Bett wird es oben heraufgelegt. R. Jâqob b. Aḥa sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: Die Halakha ist wie R. Šimôn b. Gamaliél. Ebenso wird auch gelehrt: R. Jâqob b. Aḥa sagte im Namen R. Asis: Ein Bett, aus welchem Baldachinstangen auslaufen, lasse man stehen und genng.

Die Rabbanan lehrten: Wer auf einem Stuhl, auf einem grossen Trog oder auf dem Fussboden liegt, hat sich seiner Pflicht nicht entledigt. R. Johanan erklärte: Weil er das Bett nicht umgelegt hat.

Die Rabbanan lehrten: Man fege und sprengte die Wohnung des Leidtragenden, wahrsch. Tragbett. 183. Sie hatten in ihren Wohnungen ein kleines Bett zu stehen, auf dem das Glück ruhen sollte und das zum Gebrauch nicht verwendet wurde. 184. Die Speisen zur Trauermahl werden dem Leidtragenden von Fremden verabreicht.

דרגש אמר עולא ערסא דגדא⁸⁴ אמר ליה רבה אלא מעתה גבי מלך דתנן⁸⁵ כל העם מסוכים על הארץ והוא מיסב על הדרגש מי איכא מידי דער האידנא לא אותביניה והשתא מותבינן ליה מתקין לה רב אשי מאי קושיא מידי דהוה אאכילה ושתיה דער האידנא לא אוכליניה⁸⁶ ולא אשקיניה השתא אוכליניה ואשקיניה אלא אי קשיא הא קשיא דתנן דרגש אינו צריך לבפותו⁸⁷ אלא וקפו ואי ערסא דגדא אמאי אינו צריך לבפותו⁸⁸ הא תנן הכופה מטתו לא מטתו בלבד הוא כופה אלא כל מטות שיש לו בתוך ביתו כופה ומאי קשיא מידי דהוה אמטת המיוחדת לבלים דתניא אם היתה מטה המיוחדת לבלים אינו צריך לבפותה אלא אי קשיא הא קשיא רבן שמעון בן גמליאל אומר דרגש מתיר קרביטיו והוא נופל מאיליו ואי סלקא דעתך ערסא דגדא⁸⁹ מאי קרביטין אית ליה כי אתא רבין אמר⁹⁰ ליה ההוא מרבנן ורב תחליפא בר מערבא שמיה דהוה שכיה בשוקא דגילדאי מאי דרגש ערסא דצלא⁹¹ איתמר נמי אמר רבי ירמיה דרגש סירוגו מתוכו מטה סירוגה על גבה אמר רבי יעקב בר אהא אמר רבי יהושע בן לוי הלכה כרבן שמעון בן גמליאל⁹² איתמר נמי אמר רבי יעקב בר אהא אמר רבי אסי מטה שנקליטיה יוצאין וזקפה ודיו: תנו רבנן ישן על גבי כסא על גבי אודייני גדולה על גבי קרקע לא יצא ידי חובתו אמר רבי יוחנן שלא קיים כפיית המטה: תנו רבנן מכבדין ומרביצין בבית האבל ומדיחין קערות וכוסות וצלוחיות

M 84 אמרו ליה רבנן לעולא גבי || + M 85 ובשמברין אותו ||
P 86 מיסב || M 87 רבינא || M 88 ואשקיניה והשתא קא
מאכילין ליה ומשקינן ליה אלא || V 89 דתניא. M — דתנן ||
M 90 — אלא וקפו || M 91 + ס"ד || M 92 והא קתני ||
M 93 הוא כופה ומאי קושיא דלמא משום דהואי כמטה || 94
P מטה || M 95 דקתני || M 96 קר' מי אית || M 97
אמר לי ההוא || M 98 — אית' נמי || M 99 אידי || M 1
+ ע"ג מטה || M 2 אוריני || M 3 + מכולם אמרו אפ.

Ned. 56^a
Syn. 20^aTan. 30^b
Ned. 56^aNed. 56^a
Syn. 20^aNed. 56^b
Syn. 20^bMq. 21^a

וקיתונות בבית האבל ואין מביאין את המוגמר ואת
הבשמים לבית האבל איני והא תני בר קפרא אין
מברכין לא על המוגמר ולא על הבשמים בבית האבל
ברוכי הוא דלא מברכין הא אתווי מיתנין לא קשיא
הא בבית האבל הא בבית המנהמין:

אין מוליכין לבית האבל לא בטבלא ולא באסקוטלא [vii,2]
ולא בקנן אלא בסלים ואין אומרים ברכת
אבלים במועד אבל עומדין בשורה ומנחמין ופותרין
את הרבים: ⁹ אין מניחין את המטה ברחוב ¹⁰ שלא [viii,1]
להרגיל את ההספד ולא של נשים לעולם מפני הכבוד:
גמרא. תנו רבנן בראשונה היו מוליכין בבית
האבל עשירים בקלתות של ¹² כסף ושל זהב ועניים
בסלי נצרים של ערבה קלופה והיו עניים מתביישים
התקינו שיהיו הכל ¹³ מביאין בסלי נצרים של ערבה
קלופה מפני כבודן של עניים: תנו רבנן בראשונה
היו משקין בבית האבל עשירים ¹⁴ בזבוכית לבנה ועניים
בזבוכית צבועה והיו עניים מתביישים התקינו שיהיו
הכל משקין בזבוכית צבועה מפני כבודן של עניים
¹⁵ בראשונה היו מגלין פני עשירים ומכסין פני עניים
¹⁶ מפני שהיו מושהיין פניהם מפני ¹⁷ בצורת והיו עניים
מתביישים התקינו שיהיו מכסין פני הכל מפני כבודן
של עניים ¹⁸ בראשונה היו מוציאין עשירים בדרגש
ועניים ¹⁹ בבליבה והיו עניים מתביישים התקינו שיהיו
הכל מוציאין ²⁰ בבליבה מפני כבודן של עניים בראשונה

tNid.9

Col.b

M 4 לא אה"מ ולא את || M 5 שכבית || B 6 מברכין ||
M 7 — לא || M 8 באיסקוטלא || M 9 + ואלו קורעין ולא
מתאחין הקורע על אביו ועל אמו ועל רבו שלמדו תורה ועל נשיא
ואב"ד ועל שמועות הרעות ועל ברכת השם ועל ס"ת שנשרף
ועל ערי יהודה ועל המקדש ועל ירושלם וקורע על המקדש
ומוסף על ירושלם || M 10 מפני שמרגיל || M 11 לבית ||
M 12 — כסף ושל || M 13 מוציאין || M 14 כבלי זבוכית ||
M 15 + ת"ר || M 16 שהיו פניהם מוש' בשני כצ' || P 17
בצורת || M 18 בבליבה.

an, dass sie jeder in aus abgeschälten Weidenruten geflochtenen Körben bringe, wegen der Achtung der Armen. Die Rabbanan lehrten: Anfangs pflegte man beim Leidtragenden den Reichen in Krystallgläsern und den Armen in farbigen Gläsern Getränke zu reichen; da aber die Armen dadurch beschämt wurden, ordnete man an, sie jedem in farbigen Gläsern zu reichen wegen der Achtung der Armen. Anfangs pflegte man die Gesichter der Reichen frei zu lassen und die Gesichter der Armen zu bedecken, weil ihre Gesichter vor Hunger schwarz waren; da aber die Armen dadurch beschämt wurden, ordnete man an, dass man jedem das Gesicht bedecke, wegen der Achtung der Armen. Anfangs pflegte man die Reichen auf einer Ruhebänk und die Armen auf einer Tragbahre hinauszutragen; da aber die Armen dadurch beschämt wurden, ordnete man an, jeden auf einer Tragbahre hinauszutragen, wegen der Achtung der Armen. Anfangs pflegte man unter den Leichnam

auch darf man in dessen Wohnung Teller, Becher, Gläser und Krüge ausspielen; nur darf man da weder Räucherwerk noch Spezereien bringen.— Dem ist ja aber nicht so; Bar-Qapara lehrte, dass man im Haus des Leidtragenden keinen Segen über Räucherwerk oder Spezereien sprechen dürfe; man darf also über sie keinen Segen sprechen, wol aber sie in dessen Wohnung bringen! — Das ist kein Einwand; das Eine handelt vom Trauerzimmer¹⁸⁵, das Andere handelt vom Zimmer der Tröstenden.

MAN DARF [DIE SPEISEN] ZUM TRAUER-
MAHL WEDER AUF EINEM TABLETT
NOCH IN EINER SCHALE NOCH IN EINER
SCHÜSSEL BRINGEN, SONDERN IN KÖRBN.
AM HALBFEST SPRICHT MAN NICHT DEN
TRAUERSEGEN, WOL ABER STELLT MAN
SICH IN DIE REIHE, TRÖSTET [DIE LEID-
TRAGENDEN] UND ENTLÄSST DAS PUBLI-
KUM. MAN STELLT [AM HALBFEST] DIE
BAHRE NICHT AUF DEN STADTPLATZ, UM
NICHT DIE TRAUER ZU VERGRÖßERN; DIE
BAHRE MIT EINEM WEIBLICHEN LEICHNAM
AUCH SONST NICHT WEGEN DES ANSTANDS.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Anfangs pflegten die Reichen in silbernen und goldenen Körben und die Armen in aus abgeschälten Weidenruten geflochtenen Körben [die Speisen] zum Leidtragenden zu bringen; da aber die Armen dadurch beschämt wurden, ordnete man

185. Da sich die Leiche befindet, wegen des üblen Geruchs.

eines an Leibschmerzen Leidenden Räucherwerk zu stellen; da aber dadurch an Leibschmerzen Leidende beschämt wurden, ordnete man an, es unter jeden Leichnam zu stellen, wegen der Achtung der an Leibschmerzen Leidenden. Anfangs pflegte man die Kleider der als Menstruierende Verstorbenen in einem Tauchbad zu reinigen; da aber dadurch die lebenden Menstruierenden beschämt wurden, ordnete man an, die Kleider aller verstorbenen Frauen in einem Tauchbad zu reinigen, wegen der Achtung der lebenden Menstruierenden. Anfangs pflegte man [die Kleider] der als Flussbehaftete Verstorbenen in einem Tauchbad zu reinigen; da aber dadurch die lebenden Flussbehafteten beschämt wurden, ordnete man an, die Kleider eines jeden Leichnams in einem Tauchbad zu reinigen, wegen der Achtung der lebenden Flussbehafteten. Anfangs war das Hinausführen des Leichnams für die Verwandten beschwerlicher als sein Tod, so dass die Verwandten ihn liegen zu lassen und fortzulanfen pflegten, da trat R. Gamaliel auf und geringschätzte sich selbst, indem er anordnete, ihn in Flachsgewändern zu bestatten. Darauf führte es das Volk ein, die Toten in Flachsgewändern zu bestatten. R. Papa sagte: Jetzt pflegt das Volk sogar in einer Hülle im Wert eines Zuz [zu bestatten].

MAN STELLE DIE BAHRE NICHT AUF DEN STADTPLATZ. R. Papa sagte: Bei einem Schriftgelehrten wird das Halbfest nicht berücksichtigt, und um so weniger das Hanuka- und das Purimfest. Dies jedoch nur in seiner Gegenwart, nicht aber in seiner Abwesenheit.— Dem ist ja aber nicht so, R. Kahana hielt ja eine Trauerrede über R. Zebid aus Nehardea in Pumi-Nahara!? R. Papi erwiderte: Dies geschah am Tag da sie die Nachricht erhielten, der der Gegenwart [des Leichnams] gleicht. Ula sagte: Klagen heisst sich aufs Herz [schlagen], denn es heisst: ¹⁸⁶ „Auf die Brüste [schlagend] klagen sie; klat-schen: mit den Händen; stampfen: mit den Füßen. Die Rabbanan lehrten: Man darf nicht mit einer Sandale, sondern nur mit einem Schuh stampfen, wegen der Gefahr.

R. Johanan sagte: Sobald der Leidtragende mit dem Kopf genickt hat, dürfen die Tröstenden bei ihm nicht sitzen bleiben. Ferner sagte R. Johanan: Jeder muss vor einem Fürsten aufstehen, ausgenommen der Leidtragende und der Kranke. Ferner sagte R. Johanan: Jeden heisse man, [wenn er aufsteht,] sich setzen, nicht aber den Leidtragenden und den Kranken.

היו מניחין את המוגמר תחת¹⁹ חולי מעים מתים והיו חולי מעים חיים מתביישין התקינו שיהו מניחין תחת הכל מפני כבודן של חולי מעים חיים בראשונה^{Nid. 71^a tNid. 9} היו מטבילין את הכלים על גבי גדות מתות והיו גדות חיות מתביישות התקינו שיהו מטבילין על גבי כל הנשים מפני כבודן של גדות חיות בראשונה²⁰ היו מטבילין על גבי זבין מתים והיו זבין חיים מתביישין התקינו שיהו מטבילין על²¹ גב הכל מפני כבודן של זבין חיים בראשונה²² היתה הוצאת המת קשה לקרוביו יותר ממיתתו עד שהיו²³ קרוביו מניחין אותו ובורחין עד שבא רבן גמליאל ונהג קלות ראש בעצמו²⁴ ויצא בכלי פשתן ונהגו העם אחריו לצאת בכלי פשתן אמר²⁵ רב פפא והאידנא נהוג עלמא אפילו בצרדא בר זוזא: אן מניחין את המטה ברחוב: אמר רב פפא²⁶ אין מועד בפני²⁷ תלמיד חכם וכל שכן הנוכה ופורים והני מילי בפניו אבל שלא בפניו לא איני והא רב כהנא ספדיה לרב זכיד מנהרדעא בפום נהרא אמר רב²⁸ פפי יום שמועה הוה ובבפניו דמי: אמר עולא²⁹ הספד על לב דכתיב על שדים ספדים טיפוח ביד קילוס ברגל תנו רבנן המקלם לא יקלם³⁰ בסנדל אלא במנעל מפני הסכנה: אמר רבי יוחנן אבל כיון שניענע ראשו שוב אין מנחמין רשאין לישב אצלו: ואמר רבי יוחנן הכל הייבין לעמוד מפני נשיא חוין מאכל וחוליה: ואמר רבי יוחנן לכל³¹ אומרים להם שבו חוין מאכל וחוליה:

M 19 מתי חולי מעין || B 20 — היו || M 21 גבי כל האנשים מפני || M 22 יציאתו של מת || M 23 — קרוביו || M 24 — ויצא... אחריו || M 25 רבה בר רב הונא || V 26 צרדא || M 27 תלמידי חכמים || M 28 פפא || M 29 דהתם בי בפניו || M 30 לא במנעל ולא בסנדל || M 31 — אין.

אמר רב יהודה³² אמר רב אבל יום ראשון אסור לאכול
 לחם משלו מדאמר ליה רחמנא ליחזקאל³³ ולחם
 אנשים לא תאכל רבה ורב יוסף³⁴ מחלפי סעודתייהו
 להרדי: ואמר רב יהודה אמר רב מת בעיר כל
 בני העיר אסורין בעשיית מלאכה רב חמנא איקלע
 לדרומתא שמע קל שיפורה דשכבא הוא הנך אינשי
 דקא עבדי עבודתא אמר³⁷ להו ליחזו הנך אינשי
 בשמתא לא שכבא איכא במתא אמרו ליה חבורתא
 איכא במתא אמר להו אי הכי שרי לבו: ואמר רב
 יהודה אמר רב כל³⁸ המתקשה על מתו יותר מדאי על
 מת אחר הוא בוכה ההיא איתתא דחיות בשיבכותיה
 דרב הונא הוה לה שבעה בני³⁹ מית חד מינייהו הוות
 קא בכי⁴⁰ ביתרתא עליה שלה לה רב הונא לא
 תעבדי הכי לא אשגחה⁴¹ ביה שלה לה אי צייתת
 מוטב⁴² ואי לא צבית זוודתא לאורך מית ומיתו כולהו
 לסוף אמר לה תימוש⁴³ זוודתא לנפשיך ומיתא: אל
 תבכו למת ואל תנדרו לו אל תבכו למת יותר מדאי
 ואל תנדרו לו יותר מכשיעור הא כיצד שלשה ימים
 לבכי ושבעה להספד ושלישים לגיהוין ולתספורת מכאן
 ואילך אמר הקדוש ברוך הוא אי אתם רחמנים⁴⁶ בו
 יותר ממני: בכו בכו להלך אמר רב יהודה⁴⁷ להולך בלא
 בנים רבי יהושע בן לוי לא⁴⁸ אזיל לבי אבלא אלא
 למאן דאזיל בלא בני דכתיב בכו בכו להלך⁴⁹: כי
 לא ישוב עוד וראה את ארץ מולדתו רב הונא אמר
 זה שעבר עבירה ושנה בה⁵¹ רב הונא למעמיה דאמר
 רב הונא כיון שעבר אדם עבירה ושנה בה הותרה
 לו הותרה לו סלקא דעתך אלא אימא נעשית לו

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs:
 Der Leidtragende darf am ersten Tag nicht
 von seinem eigenen Brot geniessen, denn
 der Allbarmherzige sprach zu Jehezqel:
 187 Und Brot [gewöhnlicher Leute] sollst du
 nicht essen. Rabba und R. Joseph wech-
 selten ihre Mahlzeit mit einander. Ferner
 sagte R. Jehuda im Namen Rabhs: Befin-
 det sich ein Verstorbener in der Stadt, so
 ist sämtlichen Einwohnern der Stadt die
 Arbeit verboten. R. Hammuna kam einst
 in Daro-Matha und hörte den Schall einer
 Posaune wegen eines Todesfalls. Darauf
 sah er Leute Arbeit verrichten; da sprach
 er: Diese Leute sollen exkommunicirt sein;
 ein Verstorbener befindet sich ja in der
 Stadt. Als man ihm aber erwiderte, dass
 Bestattungsvereine in der Stadt vorhanden
 sind, sprach er: So soll die Exkommuni-
 kation aufgehoben sein. Ferner sagte R.
 Jehuda im Namen Rabhs: Wer sich über
 einen Toten zu sehr grämt, wird über
 einen anderen Toten weinen. Eine Frau,
 die sieben Kinder hatte, wohnte in der
 Nachbarschaft R. Honas; einst starb ihr
 eines, und sie weinte unaufhörlich. Da liess
 ihr R. Hona sagen, dass sie dies unter-
 lasse, diese beachtete es nicht. Darauf liess
 er ihr wiederum sagen: Willst du gehor-
 chen, so ist es gut, wenn aber nicht, so
 bereite Reisevorrat für andere Tote. Da-
 rauf starben sie alle. Zuletzt liess er ihr
 sagen: Bereite Reisevorrat für dich selbst.
 Darauf starb sie.

188 Weinet nicht über einen Toten, noch beklaget ihn: weinet nicht zu sehr über
 einen Toten, noch beklagt ihn übermässig. — Wieviel? — Drei Tage für das Weinen,
 sieben Tage für das Klagen und dreissig Tage bezüglich geglätteter Gewänder und
 des Haarschneidens. Von dann ab spricht der Heilige, gebenedeiet sei er: Seid nicht
 barmherziger als ich! 188 Weinet um den Fortgehenden. R. Jehuda erklärte: Um den, der
 ohne Kinder fortgeht. R. Jehošuâ b. Levi besuchte einen Leidtragenden nur dann, wenn
 der Verstorbene keine Kinder hinterliess, denn es heisst: Weinet um den Fortgehenden.

188 Weil er nicht mehr zurückkehren und sein Heimatland wiederschen wird. R.
 Hona erklärte: Derjenige, welcher eine Sünde begangen und sie wiederholt hat.
 R. Hona vertritt hiermit seine Ansicht, er sagte nämlich: Wenn jemand eine Sünde
 begangen und sie wiederholt hat, so ist sie ihm erlaubt. — «Erlaubt,» wie kommst

כהיתר אמר רבי⁵² לוי אבל שלשה ימים הראשונים
 יראה⁵³ את עצמו כאילו הרב מונחת לו בין⁵⁴ שתי
 ירכותיו משלשה עד שבעה כאילו מונחת לו בנגדו
 בקרן זוית מכאן ואילך כאילו עוברת בנגדו בשוק;
 ולא של נשים לעולם מפני הכבוד: אמרי נהרדעי
 לא שנו⁵⁵ אלא היה אבל שאר נשים מניחין רבי
 אלעזר אמר אפילו שאר הנשים דכתיב⁵⁶ ותמת שם
 מרים ותקבר שם סמוך למיתה⁵⁷ קבורה ואמר רבי
 אלעזר⁵⁸ אף מרים בנשיקה מתה אתיא שם שם
 ממש ומפני מה לא נאמר בה על פי ה' מפני
 שגנאי הדבר⁵⁹ לאומרו אמר רבי אמי למה נסמכה
 מיתת מרים לפרשת פרה אדומה לומר לך מה פרה
 אדומה מכפרת אף מיתתן של צדיקים מכפרת אמר
 רבי אלעזר למה נסמכה מיתת אהרן לבגדי כהונה
 מה בגדי כהונה מכפרין אף מיתתן של צדיקים⁶⁰
 מכפרת: תנו רבנן⁶¹ מת פתאום⁶² זו היא מיתה הטובה
 חלה יום אחד ומת⁶³ זו היא מיתה רחופה רבי חנניה
 בן גמליאל אומר⁶⁴ זו היא מיתה מגפה שנאמר⁶⁵ בן
 אדם הנני לקח ממך את מחמד עיניך במגפה ובכתיב
 ואדבר אל העם בבקר ותמת אשתי בערב שני
 ימים ומת⁶⁶ זו היא מיתה רחויה שלשה⁶⁷ נערה ארבעה
 נזיפה חמשה זו היא מיתת כל אדם אמר רבי חנין
 מאי קראה⁶⁸ הן קרבו ימיו למות הן חד קרבו תרי ימיו
 תרי⁶⁹ הא חמשה זון חד⁷⁰ שכן בלשון יוני קורין לאחת
 הן מת בחמישים⁷¹ שנה זו היא מיתת כרת⁷² החמישים

Fol. 28
 Nm. 20, 1
 Bb. 17 a
 Sem. 3
 Ez. 24, 18
 ib v. 18
 Dt. 31, 14
 Sab. 31 b
 Syn. 76 b
 Tan. 5 b
 Sem. 3

M 52 + יהושע בן || M 53 — את || M 54 כתפיו ||
 M 55 קברוה || M 56 — אף || M 57 לומר || M 58
 פרשת מרים ומיתתה לפרה || M 59 מיתתו של אה || M 60
 + לומר לך || M 61 מכפרין || M 62 הרי הוא || M 63
 הרי || M 64 חנינא || M 65 הרי זו מית' || M 66 ימים
 ומת הרי היא מיתת גערה ד' ימים ומת הרי זו מיתת מזופה
 חמושה ימים ומת הרי היא || M 67 שקורין בלשון יוני הן לחדא ||
 M 68 — שנה || M 69 בחמ'.

189. Weil sie durch die Geburt mit Blut besudelt sind.	190. Num. 20,1.	191. Gottes; cf.
Bd. I S. 25 Z. 14.	192. Ez. 24,16.	193. Ib. V. 18.
	194. Dt. 31,14.	195. Mit welchem viele

189. Weil sie durch die Geburt mit Blut besudelt sind.

190. Num. 20,1.

191. Gottes; cf.

Bd. 1 S. 25 Z. 14.

192. Ez. 24, 16.

193. Ib. V. 18.

194. Dt. 31,14.

195. Mit welchem viele

ושתים⁶⁶ שנה זו היא מיתתו של שמואל הרמתי ששים
 זו היא⁷⁰ מיתת בידי שמים אמר מר זוטרא מאי קראה
 דכתיב⁷¹ תבוא בבלה אלי קבר בבלה בגימטריא שיתין⁷²
 הווי שבועים שיבה שמונים⁷³ גבורות דכתיב⁷⁴ ימי שנותינו
 בהם שבועים שנה ואם בגבורת שמונים שנה אמר⁷⁵
 רבה מחמשים ועד ששים⁷⁶ שנה זו היא מיתת כרת
 והאי דלא⁷⁷ חשיב להו משום כבודו של שמואל הרמתי
 רב יוסף⁷⁸ כי הוה בר שיתין עבר⁷⁹ להו יומא טבא
 לרבנן אמר נפקי לי⁸⁰ מברת אמר ליה אבוי נהי
 דנפק⁸¹ ליה מר מברת דשני מברת דיומי מי⁸² נפיק
 מר אמר ליה⁸³ נקוט⁸⁴ לך מיהא פלגא בידך רב הונא
 נה נפשיה פתאום הווי קא דיגי רבנן תנא להו זוגא
 דמהדייב לא שנו אלא שלא הגיע לגבורות אבל
 הגיע לגבורות זו היא מיתת נשיקה: אמר רבא היי
 בני ומוזני לא בזכותא תליא מלתא אלא במזלא
 תליא מלתא דהא רבה ורב חסדא תרווייהו רבנן
 צדיקי הווי מר מצלי ואתי מיטרא ומר מצלי ואתי
 מיטרא רב חסדא היה תשעין⁸⁵ ותרתינן שנין רבה היה
 ארבעין בי רב חסדא שיתין הלולי בי רבה שיתין
 תיכלי בי רב חסדא⁸⁶ סמידא לבלבי ולא מתבעי בי
 רבה⁸⁷ נהמא דשערי לאינשי ולא משתכח⁸⁸ אמר רב
 הונא תלת מילי⁸⁹ בעיי קמי שמיא תרתי יהבו לי
 חדא לא יהבו לי חוכמתיה דרב הונא ועותריה דרב
 חסדא⁹⁰ יהבו לי ענותנותיה דרבה⁹¹ לא יהבו לי: רב
 שעורים אחוה דרבא הוה יתיב קמיה דרבא חזייה
 דהוה קא מנמנמ אמר ליה לימא ליה מר דלא
 לצערן אמר ליה מר לאו שושביניה הוא אמר ליה
 כיון דאימסר מזלא לא⁹² אשנה בי אמר ליה ליתחזי

Tod Šemuéls aus Rama, mit sechzig Jahren, so ist dies ein gewöhnlicher Tod. Mar-Zuṭra sagte: Welcher Schriftvers deutet darauf hin? — es heisst:¹⁹⁶ *In Vollreife [beke-lah] kommst du ins Grab*; das Wort *beke-lah* beträgt sechzig. Siebzig Jahre ist ein Greisenalter, achtzig ist ein hohes Alter, denn es heisst:¹⁹⁷ *Unser Leben währt siebzig Jahre und wenn es hoch kommt, achtzig Jahre*. Rabba sagte: Von fünfzig bis sechzig Jahren ist ein Tod der Ausrottung, nur giebt er dies nicht an, wegen der Achtung Šemuéls aus Rama. Als R. Joseph sechzig Jahre alt wurde, veranstaltete er eine Festlichkeit für die Rabbanan, indem er sagte: Nun bin ich der Ausrottung entgangen. Abajje sprach zu ihm: Allerdings ist der Meister der Ausrottung in Bezug auf die Jahre entgangen, aber in Bezug auf die Tage ist er es ja nicht. Jener erwiderte: Die Hälfte hast du ja allenfalls. R. Hona starb plötzlich und die Rabbanan waren darüber besorgt, da lehrte ihnen Zoga¹⁹⁸ aus Hadjabene: Dies ist nur dann der Fall, wenn man kein hohes Alter erreicht, wenn man aber ein hohes Alter erreicht, so ist es ein Tod durch Kuss.

Raba sagte: Leben, Kinder und Nahrung hängen nicht vom Verdienst ab, sondern vom Glück. Rabba und R. Hisda waren beide fromme Gelehrte, wenn der eine um Regen bat, kam er, und wenn der andere um Regen bat, kam er, dennoch lebte R. Hisda zweiundneunzig Jahre während Rabba nur vierzig Jahre lebte; bei R. Hisda wurden sechzig Hochzeiten

gefeiert, während bei Rabba sechzig Todesfälle waren; bei R. Hisda erhielten die Hunde Feinbrot, und auch dies wollten sie nicht, während bei Rabba die Menschen Gerstenbrot assen, und auch das hatten sie nicht. R. Hona sagte: Drei Dinge bat ich vom Himmel, zwei gewährte man mir und eins nicht; die Weisheit R. Honas und den Reichtum R. Hisdas gewährte man mir, die Bescheidenheit Rabbas gewährte man mir nicht. R. Seôrim, der Bruder Rabas, sass vor Raba als er in der Agonie lag. Da sprach er: Möge der Meister [dem Todesengel] sagen, dass er mich nicht quäle. Jener erwiderte: Ist denn der Meister nicht sein Beisitzer!? Dieser entgegnete: Da mein Glück fort ist, so beachtet er mich nicht mehr. Alsdann bat jener, dass

Verbote in der Bibel angedroht sind.

196. Ij. 5,26.

197. Ps. 90,10.

198. זוגא ist nom. pr.

eines Gelehrten (Var. זוגא, זוגא); die Uebersetzung Gelehrtenpaar (RSJ. Hol. 21b sv.) ist falsch.

70 M מיתת כל אדם אמר || 71 M גבורה || 72 M רבא ||
 73 M קחשיב ליה || 74 M בר || 75 M — להו || 76 M ||
 מתורת כרת || 77 M — ליה || 78 M ידע || 79 M — לך ||
 80 M ביה רב טובא תנא || 81 M — ותרתינן || 82 M +
 לחמא ד || 83 M לחמא דשע' לא משתכח לגברי || 84 B ||
 ואמר רבא הני תלת || 85 M בעיא לי מקמי || 86 B ויה' ||
 87 B + בר רב הונא || 88 M סעורים || 89 M דקא ||
 90 M משנה.

er ihm [nach dem Tod] erscheine. Als er darauf bei ihm erschien, fragte er ihn: Hatte der Meister Schmerzen? Dieser erwiderte: Wie beim Stich der Schröpfungslanzette. Raba sass vor R. Nahman als er in der Agonie lag. Da sprach er: Möge ihm der Meister sagen, dass er mich nicht quäle. Jener erwiderte: Ist denn der Meister kein bedeutender Mann!? Dieser entgegnete: Wer ist bedeutend und wer ist geachtet und wer ist vollständig!? Alsdann bat jener, dass er ihm [nach dem Tod] erscheine. Als er darauf bei ihm erschien, fragte er ihn: Hatte der Meister Schmerzen? Dieser erwiderte: Wie man ein Haar aus der Milch zieht, und wenn der Heilige, gebenedeiet sei er, mir anheim stellen würde, zurück in diese Welt umzukehren, so würde ich dies dennoch nicht thun, aus Angst vor dem Todesengel. Einst erschien er R. Eleazar, der gerade Hebe¹⁹⁹ ass. Dieser sprach: Ich esse ja Hebe, die Heiliges genannt wird! Da ging er eine Weile fort. R. Šešeth erschien er auf der Strasse. Da sprach dieser: Auf der Strasse [sterben], wie ein Vieh! Da kam er zu ihm nach Haus. R. Aši erschien er auf der Strasse. Da sprach er zu ihm: Warte mir dreissig Tage, bis ich mein Studium wiederholt haben werde, denn es heisst: Heil dem, der da mit seinem Studium in der Hand anlangt. Am dreissigsten Tag kam er zu ihm: Dieser sprach: Weshalb diese [Eile]? — Die Füße des Sohns Nathans drängen,²⁰⁰ und eine Regierung verdrängt die zweite nicht um ein Haar. Gegen R. Hisda vermochte er nichts, da sein Mund vom Studiren nicht abliess. Da kroch er auf eine Çeder des Lehrhauses; da brach sie, und jener hielt inne, alsdann bemächtigte er sich seiner. R. Hija konnte er nicht nahe kommen, eines Tags verstellte er sich als Bettler und klopfte an seiner Thür, indem er rief: Verabreicht mir etwas Brot. Da gab man es ihm. Darauf sprach er: Der Meister hat ja auch Mitleid mit einem Armen, weshalb hat er es nicht mit mir!? Da gab er sich ihm zu erkennen und zeigte ihm eine Fenerrute; da lieferte er sich ihm aus.

II FRAUEN DÜRFEN AM HALBFEST EINEN TRAUERGESANG ANSTIMMEN, NICHT ABER DIE HÄNDE ZUSAMMENSCHLAGEN; R. JIŠMÂ'EL SAGT, DIE SICH IN DER NÄHE DER BAHRE BEFINDEN DÜRFEN AUCH DIE HÄNDE ZUSAMMENSCHLAGEN. AN NEU-

199. Priesterliche Abgabe; cf. Bd. I S. 253 N. 8.

200. Dh. dieser ist an die Reihe, zum Schul-

לי מר איתחוי ליה⁹¹ הוה ליה למר צערא אמר ליה כי ריבדא דכוסילתא רבא הוה יתיב קמיה דרב נחמן חזייה דקא מנמנמ אמר ליה לימא מר דלא לצערן אמר ליה מר לאו אדם חשוב הוא אמר ליה מאן חשיב מאן ספין מאן רקיע⁹² ליתחוי לי⁹³ אתחוי ליה⁹⁴ הוה ליה למר צערא אמר ליה כמישהל בינתא מחלכא ואי אמר לי הקדוש ברוך הוא זיל⁹⁵ בההוא עלמא כד הוית לא בעינא דנפיש ביעתותיה⁹⁶ דמלאך המות רבי אלעזר הוה קא אכיל תרומה איתחוי ליה אמר ליה⁹⁷ תרומה קא אכילנא ולא קודש איקרי⁹⁸ חלפא ליה שעתא רב ששת איתחוי ליה בשוקא אמר ליה בשוקא בבהמה איתא לגביה ביתא רב⁹⁹ אשי איתחוי ליה¹⁰⁰ בשוקא אמר ליה¹⁰¹ איתרה לי תלתין יומין ואחדרי לתלמודאי דאמריתו¹⁰² אשרי מי שבא לבאן ותלמודו בידו ביום תלתין¹⁰³ אתא אמר ליה מאי כולי האי¹⁰⁴ קא דחקא רגליה דבר נתן¹⁰⁵ ואין מלכות נוגעת בהבירתה אפילו כמלא נימא רב חסדא לא הוה יכול ליה דלא הוה שתיק פומיה מגירסא סליק יתיב¹⁰⁶ בארזא דבי רב פקע ארזא ושתיק ויכיל ליה רבי חייה לא הוה מצי למיקרבא ליה יומא חד אידמי¹⁰⁷ ליה בעניא אתא טרוף אבבא¹⁰⁸ אמר ליה אפיק לי ריפתא אפיקו ליה אמר ליה ולא קא מרחם מר אעניא אההוא גברא אמאי לא קא מרחם מר גלי¹⁰⁹ ליה אחוי ליה שוטא דנורא אמצי ליה נפשיה:

י שים במועד מענות אבל לא מטפחות רבי ישמעאל אומר הסמוכות למטה מטפחות: [ix] בראשי חדשים בחנוכה ובפורים מענות ומטפחות

B 91 + א"ל || B 92 + מר || M 93 הוי בהה"ע חי כדמיקרא לא || B 94 — דמה"מ || M 95 + ולא || M 96 ניה מיניה חלפא מיניה שעתא אמר ר"ש איתחוי לי בשוקא א"ל || M 97 אפי || M 98 — בשוקא || M 99 איתרך. V איתרה || M 1 לי תלמי || M 2 — אתא || M 3 א"ל דקא דחקא ריגלא דרב הונא בר חסדא לא || M 4 אארזא פקע אר אישתיק || M 5 נפשיה || M 6 אמר להו אפיקו || M 7 גביה אחי ליה שיטא.

Pes. 50a
Bb. 10b
Ket. 77b

Ber. 48b
Sab. 30a
Jom. 38b

Col. b
[viii, 2]
Meg. 3b

בזה וזה לא מקוננות נקבר המה לא מענות ולא
מטפחות איזהו עינוי שכולן עונות כאחת קינה שאחת
מדברת וכולן עונות אחריות שנאמר ולמדנה בנהיבם
נהי ואשה רעוה קינה אבל לעתיד לבא הוא אומר
בלע המות לנצח ומחה ה' אלהים דמעה מעל כל
פנים וגו':

גמרא. מאי אמרן אמר רב ויי לאולא ויי להבילא
אמר רבא נשי דשכנציב אמרן הכי ויי לאולא ויי
להבילא ואמר רבא נשי דשכנציב אמרן גוד גרמא
מכבא ונמטי מיא לאנטיבי ואמר רבא נשי דשכנציב
אמרן עטוף וכסו טורי דבר רמי ובר רברבי הוא
ואמר רבא נשי דשכנציב אמרן שייול אצטלא דמלתא
לבר חורין דשלימו וזוידה ואמר רבא נשי דשכנציב
אמרן רחייט ונפיל אמעברא ויופתא וייף ואמר רבא
נשי דשכנציב אמרן אחנא תגרי אובוני מיבדקי ואמר
רבא נשי דשכנציב אמרן מותא כי מותא ומרעין
חיבוליא: תניא היה רבי מאיר אומר טוב ללכת אל
בית אבל וגו' עד והחי יתן אל לבו דברים של מיתה
דיספד יספדוניה דיקבר יקברוניה דיטען יטענוניה
דידל ידלוניה ואיבא דאמרי דלא ידל ידלוניה דכתיב
כי טוב אמר לך עלה הנה וגו': תנו רבנן כשמתו

Ned. 83b
Ket. 72a
Ecc. 7,2

Pr. 25,7

M 9 || ובוה אין M 9 || ואיזהו קינה עינוי כולן עונות באחד
קינה אחת אומרת M 10 || כולן עונות כאחת שני בלע
M 11 || להבולא M 12 || ויי...אמרן M 13 || גוד גרמא
מכבא לא נמטו מיא לאנטוכיא M 14 || שקול M 15 ||
לברברי דשלימו M 16 || בר זיירי אמברא יופתא M 17 ||
— ואמר...מיבדקו M 18 || בר מותא ומרעא וחייב M 19 ||
מאי M 20 || יתן אל לבו M 21 || מעשה ומתו.

Berge, denn er ist ein Sohn Hoher und Erhabener. Ferner sagte Raba: Die Frauen in Šekhançib sprechen: Die Unterwelt ist ein Prachtkleid für den Freien, dessen Vorrat zuende ist. Ferner sagte Raba: Die Frauen in Šekhançib sprechen: Er lief und fiel auf der Brücke, und borgen muss er. Ferner sagte Raba: Die Frauen in Šekhançib sprechen: Unsere Brüder, die Kaufleute, werden an ihren Nestern untersucht.²⁰⁵ Ferner sagte Raba: Die Frauen in Šekhançib sprechen: Ein Tod ist wie der andere, schmerzhaft sind aber die Leiden.

Es wird gelehrt: R. Meir sagte:²⁰⁶ *Besser in ein Trauerhaus gehen &, bis: und der Lebende nimmt es zu Herzen*, nämlich die Ereignisse beim Tod; wer andere betrauert, wird betrauert, wer andere beerdigt, wird beerdigt, wer andere trägt, wird getragen, und wer über andere [die Stimme] erhebt, über den erhebt man sie. Manche sagen: Ueber den, der sie nicht erhebt, erheben sie andere, denn es heisst:²⁰⁷ *Denn es ist besser, dass man dir sage: Rücke herauf &.*

MONDEN, AM HANUKA- UND AM PURIM-FEST DÜRFEN SIE SOWOL EINEN TRAUERGESANG ANSTIMMEN, ALS AUCH DIE HÄNDE ZUSAMMENSCHLAGEN, EIN KLAGELIED ANSTIMMEN DÜRFEN SIE NICHT. WURDE DER TOTE BEERDIGT, SO DÜRFEN SIE WEDER EINEN TRAUERGESANG ANSTIMMEN, NOCH DIE HÄNDE ZUSAMMENSCHLAGEN. WAS HEISST TRAUERGESANG? — WENN ALLE ZUSAMMEN ANSTIMMEN; KLAGELIED? — WENN EINE ANSTIMMT UND DIE ÜBRIGEN ANTWORTEN, WIE ES HEISST:²⁰¹ *Und lehrt cure Töchter ein Wehgesang und eine die andere ein Klagelied*. UEBER DIE ZUKUNFT ABER HEISST ES:²⁰² *Vernichten wird er den Tod, für immer, und Gott, der Herr, wird die Thränen von jedem Angesicht abwischen &.*

GEMARA. Was sagen sie? Rabh erwiderte: Wehe um den Dahingeschiedenen, wehe um den Verlust.²⁰³ Raba sagte: Die Frauen im Šekhançib sprechen: Wehe um den Dahingeschiedenen, wehe um den Verlust. Ferner sagte Raba: Die Frauen in Šekhançib sprechen: Wenn nur ein Zahn aus dem Gebiss fort ist, so thue man Wasser in die Kochmaschine.²⁰⁴ Ferner sagte Rabba: Die Frauen in Šekhançib sprechen: Verhüllt und bedeckt euch, ihr

201. Jer. 9,19. 202. Jes. 25,8. 203. חבילא ist hier nach manchen Comm. mit Schmerz, und nach manchen mit Last od. Pfand (der Leichnam) zu übersetzen. 204. Zum waschen der Leiche. Diese Uebersetz. ist am verständlichsten u. sprachl. am richtigsten. Die übrigen Ueberss. u. Erkl. (Rsj. u. RH, zSt., ĀRUKH sv. גר ij, LEVY, *ΛΗΥΒ*. i 109 KOHUT, *Ar. compl.* ij 235) geben absolut keinen Sinn. 205. Dh. Bei ihrem Handel u. Wandel; so nach den Commentaren; die La. אובוני beim Kauf st. אובוני giebt keinen bessern Sinn. 206. Ecc. 7,2. 207. Pr. 25,7.

Die Rabbanan lehrten: Als R. Jišmâél seine Söhne starben, besuchten ihn die vier Greise, R. Triphon, R. Jose der Galiläer, R. Eleâzar b. Âzarja und R. Âqiba, um ihm zu trösten. Da sprach R. Triphon zu ihnen: Wisset, dass er ein grosser Gelehrter und in der Agada bewandert ist; es soll daher niemand von euch seinem Nächsten in die Rede fallen. Da sprach R. Âqiba: Ich [spreche] ganz zuletzt. Darauf begann R. Jišmâél und sprach: Seine Sünden mehrten sich, die Trauerfälle überstürzten ihn, und er belästigte seine Lehrer einmal und zweimal. Darauf begann R. Triphon: ²⁰⁸*Eure Brüder aber, das ganze Haus Jisraël, sollen den Brand bewachen*; es ist ja als Wichtiges von Geringem zu folgern: wenn dies von Nadabli und Abihu gesagt wird, die nur ein Gebot ausgeübt hatten, wie es heisst: ²⁰⁹*Die Söhne Ahrons reicheten ihm das Blut*, um wieviel mehr muss dies bei den Söhnen R. Jišmâéls geschehen! Darauf begann R. Jose der Galiläer und sprach: ²¹⁰*Und ganz Jisraël soll ihn beklagen und begraben*; es ist ja als Wichtiges von Geringem zu folgern: wenn dies von Abija, dem Sohn Jerobeâms, gesagt wird, der nur eine gute Handlung ausgeübt hatte, wie es heisst: ²¹¹*Weil an ihm etwas Gutes gefunden wurde*, um wieviel mehr muss dies bei den Söhnen R. Jišmâéls geschehen! — Was war das

für eine gute Handlung? — R. Zera und R. Henina b. Papa [streiten hierüber]; einer sagt, er habe sein Amt aufgegeben und sei zur Wallfahrt gezogen, der andere sagt, er habe die Wachen abgeschafft, die sein Vater Jerobeâm auf die Wege gesetzt hatte, damit die Jisraëlitin nicht zur Wallfahrt gehen. Darauf begann R. Eleâzar b. Âzarja und sprach: ²¹²*In Frieden wirst du sterben und wie man über deine Väter, die früheren Könige, die vor dir waren, gebrannt hat; so wird man auch über dich brennen*; es ist ja als Wichtiges von Geringem zu entnehmen: wenn dies von Çidqijahu, dem König von Jehuda, gesagt wird, der nur eine gute Handlung ausgeübt hatte, indem er Jirmeja aus der Lehmgrube ²¹³heraufgeholt hatte, um wieviel mehr muss dies bei den Söhnen R. Jišmâéls geschehen! Darauf begann R. Âqiba und sprach: ²¹⁴*An jenem Tag wird sich in Jeruſalem Totenklage erheben, wie die Totenklage Hadadrimons in der Ebene von Megiddo*; und hierzu sagte R. Joseph: Wenn nicht die Uebersetzung, würde ich diesen Vers nicht verstanden haben; [diese lautet:] An jenem Tag wird sich in Jeruſalem Totenklage erheben, wie die Totenklage über Aháb, den Sohn

Beni¹ von R. Yosi der Galiläer und R. Eleâzar b. Âzarja und R. Âqiba, um ihm zu trösten. Da sprach R. Triphon zu ihnen: Wisset, dass er ein grosser Gelehrter und in der Agada bewandert ist; es soll daher niemand von euch seinem Nächsten in die Rede fallen. Da sprach R. Âqiba: Ich [spreche] ganz zuletzt. Darauf begann R. Jišmâél und sprach: Seine Sünden mehrten sich, die Trauerfälle überstürzten ihn, und er belästigte seine Lehrer einmal und zweimal. Darauf begann R. Triphon: ²⁰⁸*Eure Brüder aber, das ganze Haus Jisraël, sollen den Brand bewachen*; es ist ja als Wichtiges von Geringem zu folgern: wenn dies von Nadabli und Abihu gesagt wird, die nur ein Gebot ausgeübt hatten, wie es heisst: ²⁰⁹*Die Söhne Ahrons reicheten ihm das Blut*, um wieviel mehr muss dies bei den Söhnen R. Jišmâéls geschehen! Darauf begann R. Jose der Galiläer und sprach: ²¹⁰*Und ganz Jisraël soll ihn beklagen und begraben*; es ist ja als Wichtiges von Geringem zu folgern: wenn dies von Abija, dem Sohn Jerobeâms, gesagt wird, der nur eine gute Handlung ausgeübt hatte, wie es heisst: ²¹¹*Weil an ihm etwas Gutes gefunden wurde*, um wieviel mehr muss dies bei den Söhnen R. Jišmâéls geschehen! — Was war das für eine gute Handlung? — R. Zera und R. Henina b. Papa [streiten hierüber]; einer sagt, er habe sein Amt aufgegeben und sei zur Wallfahrt gezogen, der andere sagt, er habe die Wachen abgeschafft, die sein Vater Jerobeâm auf die Wege gesetzt hatte, damit die Jisraëlitin nicht zur Wallfahrt gehen. Darauf begann R. Eleâzar b. Âzarja und sprach: ²¹²*In Frieden wirst du sterben und wie man über deine Väter, die früheren Könige, die vor dir waren, gebrannt hat; so wird man auch über dich brennen*; es ist ja als Wichtiges von Geringem zu entnehmen: wenn dies von Çidqijahu, dem König von Jehuda, gesagt wird, der nur eine gute Handlung ausgeübt hatte, indem er Jirmeja aus der Lehmgrube ²¹³heraufgeholt hatte, um wieviel mehr muss dies bei den Söhnen R. Jišmâéls geschehen! Darauf begann R. Âqiba und sprach: ²¹⁴*An jenem Tag wird sich in Jeruſalem Totenklage erheben, wie die Totenklage Hadadrimons in der Ebene von Megiddo*; und hierzu sagte R. Joseph: Wenn nicht die Uebersetzung, würde ich diesen Vers nicht verstanden haben; [diese lautet:] An jenem Tag wird sich in Jeruſalem Totenklage erheben, wie die Totenklage über Aháb, den Sohn

M 22 בהגד הוא אל M 23 טוב M 24 יש
M 25 עה M 26 את

208. Lev. 10,6
213. Cf. Jer. Kap. 38.

209. Ib. 9,9.
214. Zach. 12,11.

210. iReg. 14,13.

211. Jer. 34,5.

212. Cf. Tos. Sab. viii,9.

דאחאב בר עמרי דקטל יתיה הדדרימון בר טברימון
 ובמספר דיאשיה בר אמון דקטל יתיה פרעה הנירא
 בבקעת מנידו והלא דברים קל וחומר ומה אחאב
 מלך ישראל שלא עשה אלא דבר אחד טוב דכתיב
 וחמלך היה מעמד במלחמה נכה ארם כך בניו של
 רבי ישמעאל על אחת כמה וכמה: אמר ליה רבא
 לרבה בר מרי כתיב ביה בצדקתו בשלום תמות
 וכתיב ואת עיני צדקתו עור אמר ליה הכי אמר
 רבי יוחנן שמת נכוד נאצר בימיו ואמר רבא לרבה
 בר מרי כתיב ביה ביאשיהו לכן הנני אספיד אל
 אבתך ונאספת אל קברתך בשלום וכתיב ויורו
 חירם למלך יאשיהו ואמר רב יהודה אמר רב
 שעשאוהו ככברה אמר ליה הכי אמר רבי יוחנן
 שלא הרב בית המקדש בימיו: אמר רבי יוחנן אין
 מנחמין רשאין לומר דבר עד שיפתה אבל שנאמר
 אחרי כן פתח איוב את פיהו וחדר ויען אליפו
 התימני אמר רבי אבהו מנין לאבל שמיסב בראש
 שנאמר אבהו דרכם ואשב ראש ואשבון כמלך בגדוד
 כאשר אכלים ינחם ינחם אחריני משמע אמר רב
 נחמן בר יצחק ינחם כתיב מר זוטרא אמר מהבא
 וסר מרוח סרוחים מרוח נעשה שר לסרוחים אמר
 רבי חמא בר חנינא מנין להתן שמיסב בראש שנאמר
 כחתן יכתן פאר מה כתן בראש אף חתן בראש וכתן
 נופיה מנלן דתנא רבי רבי ישמעאל וקדשתו לכל
 דבר שבקדושה לפתוח ראשון ולכרך ראשון וליטול
 מנה יפה ראשון: אמר רבי חנינא קשה יציאת

Ômrîs, den Hadadrimon, der Sohn Tabrimons, erschlug, und wie die Totenklage über Jošija, den Sohn Amons, den Pareôh der Lahme in der Ebene von Megiddo erschlug. Es ist ja als Wichtiges vom Geringsen zu folgern: wenn dies bei Ahâb, dem König von Jisraël geschah, der nur eine gute Handlung ausgeübt hatte, wie es heisst: *Aber der König stand auf dem Kriegssplatz, den Aramäern gegenüber*, um wieviel mehr muss dies bei den Söhnen R. Jišmâels geschehen!

Raba sprach zu Rabba b. Mari: Es heisst von Çidqijahu: *In Frieden wirst du sterben*, und es heisst: *Und die Augen Çidqijahus liess er blenden!*? Dieser erwiderte: So sagte R. Johanan: Nebukhadneçar starb bei seinen Lebzeiten²¹⁵. Ferner sprach Raba zu Rabba b. Mari: Es heisst von Jošijahu: *So will ich dich denn zu deinen Vätern versammeln, dass du in Frieden in deine Grabstätte eingebracht werdest*, und es heisst: *Aber die Schützen schossen auf den König Jošijahu*, worüber R. Jehuda im Namen Rabhs sagte, dass sie ihn wie ein Sieb durchlocheten!? Dieser erwiderte: So sagte R. Johanan: In seinen Tagen wurde der Tempel nicht zerstört.

R. Johanan sagte: Bevor der Leidtragende seinen Mund geöffnet hat, dürfen die Tröstenden nicht sprechen, denn es und darauf folgt: *Da antwortete Eliphaz*

heisst: *Als dann öffnete Job seinen Mund, aus Teman*. R. Abahu sagte: Woher, dass

es heisst: *Ich wählte ihren Weg, sass da als Haupt und sass da wie ein König in der Heerschar, wie einer, der Trauernde tröstet*. — Unter "tröstet" ist ja einer zu verstehen, der andere tröstet!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Die Schreibweise ist *jinaḥem*²²³. Mar-Zuṭra entnimmt es aus Folgendem: *Es soll weichen der Klageschrei der Hingestreckten*: der Klagende ist Fürst²²⁵ der Hingestreckten. R. Hama b. Hanina sagte: Woher, dass der Bräutigam obenan sitzen müsse? — es heisst: *Wie ein Bräutigam mit priesterlichem Schmuck geziert*, wie der Priester obenan kommt, ebenso auch der Bräutigam. — Woher dies bezüglich des Priesters selbst? — In der Schule R. Jišmâels wurde gelehrt: *Du sollst ihn heilig halten*: bei jeder heiligen Handlung beginne er zuerst, spreche zuerst den Segen und erhalte zuerst eine gute Portion.

215. iReg. 22,35. 216. Jer. 39,7. 217. Nach dem Tod N.s wurde er aus dem Gefängnis entlassen u. starb in Ehren. 218. iiReg. 22,20. 219. iiChr. 35,23. 220. Ij. 3,1. 221. Ib. 4,1. 222. Ib. 29,25. 223. Das W. ינחם kann sowol in aktiver als auch in passiver Form gelesen werden. 224. Am. 6,7. 225. כר weichen gl. שר Fürst. 226. Jes. 61,10. 227. Lev. 21,8.

R. Hanina sagte: Die Trennung der Seele vom Körper geht so schwer, wie ein Schiffstau durch den Schlund²²⁸. R. Johanan sagte: Wie ein Prellkissen durch den Schlund.

R. Levi b. Hija sagte: Wer von einem Verstorbenen Abschied nimmt, spreche nicht zu ihm: Geh zum Frieden, sondern: Geh in Frieden. Wer sich von einem Lebenden verabschiedet, spreche nicht zu ihm: Geh in Frieden, sondern: Geh zum Frieden. Wer von einem Verstorbenen Abschied nimmt, spreche nicht zu ihm: Geh zum Frieden, sondern: Geh in Frieden, denn es heisst: ²²⁹*Und du wirst in Frieden* ¹⁵*zu deinen Vätern kommen*. Wer sich von einem Lebenden verabschiedet, spreche nicht zu ihm: Geh in Frieden, sondern: Geh zum Frieden; denn David sprach zu Abšalom: ²³⁰*Geh in Frieden*, darauf ging er fort und wurde erhängt; Jitro aber sprach zu Mošeh: ²³¹*Geh zum Frieden*, darauf ging er fort und es glückte ihm.

Ferner sagte R. Levi: Wenn jemand aus dem Bethaus kommt und ins Lehrhaus geht, so ist es ihm beschieden, das Gesicht der Gottheit zu empfangen, denn es heisst: ²³²*Sie gehen von Kraft zu Kraft, sie erscheinen vor Gott in Çijon*.

R. Hija b. Aši sagte im Namen Rabhs: Die Schriftgelehrten haben sogar in der zukünftigen Welt keine Ruhe, denn es heisst: *Sie gehen von Kraft zu Kraft, sie erscheinen vor Gott in Çijon*.

נשמה מן הנקף כציפורי בפי חושט רבי יוחנן אמר Fol. 29
כפטורי בפי וישט: ³⁴ואמר רבי לוי בר חותא הנפטר Ber. 64a
מן המת לא יאמר לו לך לשלום אלא לך בשלום
הנפטר מן החי לא יאמר לו לך בשלום אלא לך
לשלום ³⁵הנפטר מן המת לא יאמר לו לך לשלום אלא
לך בשלום שנאמר ואתה תבא אל אבתיך בשלום Gn. 15, 15
הנפטר מן החי לא יאמר לו לך בשלום אלא לך
לשלום שהרי דוד שאמר לאבשלום לך בשלום ³⁷הלך iiSam. 15, 9
ונתלה יתרו שאמר למשה לך לשלום ³⁸הלך והצליח: Ex. 4, 18
ואמר רבי לוי כל היוצא מבית הכנסת לבית המדרש ³⁸ Ber. 64a
ומבית המדרש לבית הכנסת זוכה ומקבל פני שכינה
שנאמר ילכו מחיל אל חיל יראה אל אלהים בציון: Ps. 84, 8
אמר רב ⁴⁰הייא בר אשי אמר רב תלמידי חכמים אין Ber. 64a
להם מנוחה אפילו לעולם הבא שנאמר ילכו מחיל
אל חיל יראה אל אלהים בציון:

M 33 וישט || M 34 אר"ל בר הלפתא M 35 והנפטר
מחבירו לא || M 36 הנפטר...הנפטר...לשלום || M 37
עלה || M 38 אמר || M 39 ונכנס || M 40 אהא
|| M 41 א"ר.

228. Die Comm. u. Lexicogr. übersetzen וישט mit Schiffsmast; abgesehen davon, dass nach dieser Erkl. der Ausdruck פי-וישט unverständlich u. der Vergleich ganz sonderbar ist, kommt dieses W. im T. in dieser Bedeut. nicht vor. Dieser Vergleich wird Ber. 8a (Bd. I S. 25 Z. 15) vom Tod durch die Bräune gebraucht, was darauf hindeutet, das hier von einer Empfindung im Schlund gesprochen wird. Möglicherweise ist ציפורי eine Variante zu פטורי, welches Hartes, Kompaktes, Festes bedeutet. 229. Gen. 15, 15. 230. iiSam. 15, 9. 231. Ex. 4, 18. 232. Ps. 84, 8.

גמורא ליה מסכת מועד-קטן. כ"ך ניסן ה'תרנ"ט.



מסכת חגיגה

Vom Festopfer.





JEDER IST ZU ERSCHEINEN¹ VERPFLICHTET, AUSGENOMMEN DER TAUBE, DER BLÖDSINNIGE, DER MINDERJÄHRIGE, DER GESCHLECHTSLOSE, DER ZWITTER, FRAUEN, UNBEFREITE SKLAVEN, DER LAHME, DER BLINDE, DER KRANKE, DER ALTERSCHWACHE UND WER MIT BLOSSEN FÜSSEN NICHT STEIGEN KANN. WELCHES [KIND] HEISST [DIESBEZÜGLICH] MINDERJÄHRIG? — WELCHES AUF DES VATERS SCHULTER REITEND VON JERUSALEM AUF DEN TEMPELBERG NICHT HIN AUF KANN — WORTE DER SCHULE ŠAMMAJS; DIE SCHULE HILLELS SAGT: WELCHES AN DES VATERS HAND SICH HALTEND VON JERUSALEM AUF DEN TEMPELBERG NICHT HIN AUF KANN, DENN ES HEISST: ²*Dreimal im Jahr*. DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, DAS [OPFER BEIM] ERSCHEINEN MÜSSE [MINDESTENS] ZWEI SILBER[MAĀH⁴] UND DAS FESTOPFER EINE MAĀH WERT SEIN; DIE SCHULE HILLELS SAGT, DAS [OPFER BEIM] ERSCHEINEN MÜSSE [MINDESTENS] EINE MAĀH UND DAS FESTOPFER ZWEI SILBER[MAĀH] WERT SEIN.

GEMARA. Wen noch schliesst [das Wort] "jeder" ein? — Dieses schliesst den ein, der zur Hälfte Sklave und zur Hälfte frei ist. — Was schliesst aber [das Wort] "jeder" nach Rabina ein, welcher sagt, das wer zur Hälfte Sklave und zur Hälfte frei ist, nicht zu erscheinen brauche? — Dies schliesst denjenigen ein, der am ersten Tag lahm war und am zweiten genas. — Einleuchtend ist es nach demjenigen, welcher sagt, die [Festtage] ersetzen einander⁵, was aber schliesst [das Wort] "jeder" nach demjenigen ein, welcher sagt, sie seien sämtlich ein Ersatz des ersten!? — Dies schliesst

כל חייבין בראייה חוץ מחרש שוטה וקטן וטומטום ואנדרוגנים ונשים ועבדים שאינם משוחררים החיגר והסומא והחולה והזקן ומי שאינו יכול לעלות ברגליו איזהו קטן כל שאינו יכול לרכוב על כתפיו של אביו ולעלות מירושלם להר הבית דברי בית שמאי ובית הלל אומרים כל שאינו יכול לאחוז בידו של אביו ולעלות מירושלם להר הבית שנאמר ^{Ex. 23, 14} ^[ij] שלש רגלים: בית שמאי אומרים הראייה שתי כסף והחגיגה מעה כסף ובית הלל אומרים הראייה מעה כסף והחגיגה שתי כסף: ^{Ar. 2b} ^{Hg. 4a} גמרא. הכל לאתויי מאי לאתויי מי שחציו עבד וחציו בן חורין ולרבינא דאמר מי שחציו עבד וחציו בן חורין פטור מן הראייה הכל לאתויי מאי לאתויי חיגר כיום ראשון ונתפשט כיום שני הניחא למאן דאמר כולן תשלומין זה לזה אלא למאן דאמר ^{ib. 9a} כולן תשלומין דראשון הכל לאתויי מאי לאתויי

M 1 -- י || M 2 כתפו || M 3 והחגיגה.

1. Im Tempel zu Jerusalem, an den 3 Festen des Jahrs. 2. Ex. 23, 14. 3. רגל heisst auch Fuss, also drei Fusstouren. 4. Kleinste Silbermünze im Gewicht von 16 Gerstenkörnern, $\frac{1}{6}$ Denar; cf. Qid. 12a. 5. Wenn jemand am ersten Tag nicht verpflichtet war, so ist er am zweiten verpflichtet, war er es auch am zweiten nicht, so ist er es am dritten usw., demnach ist der während des Festes Genesende zum Ersatz verpflichtet; nach der anderen Ansicht ist man, wenn man am ersten Tag frei war, überhaupt nicht mehr verpflichtet.

Hg. 4^b Syn. 4^b Ar. 2^b tHg. 1 Ex. 23, 14
 כֹּמֵא בַּחֲתָּ מַעֲיִנִי וְדָלָא כִּי הָאִי תִנָּא דִּתְנִי יוֹחָנָן
 בֶּן דִּהְבַּאי אָמַר מִשּׁוּם רַבִּי יְהוּדָה כֹּמֵא בַּחֲתָּ
 מַעֲיִנִי פִטוּר מִן הָרְאִיָּה שְׁנֵאמַר יִרְאָה יִרְאָה כְּדֹרֶךְ
 שְׂבָא לִרְאוּת כֵּךְ בֵּא לִרְאוּת מַה לִּרְאוּת בִּשְׁתֵּי עֵינָיו
 אֵךְ לִרְאוּת בִּשְׁתֵּי עֵינָיו וְאִיבָעִית אִימָא לַעֲוִלָם
 כְּדֵאמְרֵי מַעֲיָקְרָא וְדָקָא קְשִׁיָּא לֶךְ הָא דְרַבִּנָּא לֹא
 קְשִׁיָּא בָּאן כְּמִשְׁנָה רִאשׁוֹנָה כָּאן כְּמִשְׁנָה אַחֲרֹנָה
 דִּתְנִן מִי שְׁחָצִי עֵבֶד וְחָצִי בֶן חוֹרִין עֹבֵד אֶת רַבּוֹ
 יוֹם אֶחָד וְאֶת עֲצָמוֹ יוֹם אֶחָד דְּבָרֵי בֵּית הַלֵּל אָמְרוּ
 לָהֶם בֵּית שְׁמַאי תִּקְנִתֶם אֶת רַבּוֹ וְאֶת עֲצָמוֹ לֹא
 תִּקְנִתֶם לִישָׁא שְׁפַחָה אִינוּ יוֹכֵל בֵּת חוֹרִין אִינוּ יוֹכֵל
 לִיבְטִיל וְהָלֹא לֹא נִבְרָא הָעוֹלָם אֱלֹא לְפִרְיָה וְרִבְיָה
 שְׁנֵאמַר לֹא תִּהְיוּ בְּרֵאשִׁי לִשְׁבֹּת יִצְרָה אֱלֹא מִפְּנֵי
 תִּיקוֹן הָעוֹלָם כּוֹפִין אֶת רַבּוֹ וְעוֹשֶׂה אוֹתוֹ בֶּן חוֹרִין
 וְכוֹתֵב לוֹ שֹׁטֵר עַל חָצִי דָּמִיו וְחוֹזֵר בֵּית הַלֵּל לְהוֹדוֹת
 כְּדִבְרֵי בֵּית שְׁמַאי: חוּץ מִחֲרַשׁ שׁוֹטֵה וְקָטָן כּוֹי;
 קָטָן חֲרַשׁ דּוֹמִיא דְּשׁוֹטֵה וְקָטָן מֵאִי שׁוֹטֵה וְקָטָן
 דְּלֹא בְּנֵי דְּעָה אֵךְ חֲרַשׁ דְּלֹא כֵר דְּעָה הוּא וְקָא
 מִשְׁמַע לֵן כְּדִתְנִן חֲרַשׁ שְׁדִיבְרוּ חֲבָמִים בְּכָל מְקוֹם
 שְׁאִינוּ שׁוֹמֵעַ וְאִינוּ מְדַבֵּר הָא מְדַבֵּר וְאִינוּ שׁוֹמֵעַ שׁוֹמֵעַ
 וְאִינוּ מְדַבֵּר חַיִּיב תִּנָּא לְהָא דִּתְנִן רַבִּנָּן חֲמִדְּבֵר וְאִינוּ
 שׁוֹמֵעַ זֶהוּ חֲרַשׁ שׁוֹמֵעַ וְאִינוּ מְדַבֵּר זֶהוּ אֱלֵם זֶהוּ זֶהוּ
 חֲרִי הֵן כְּפִקְחִין לְכָל דְּבָרֵיהֶם וּמֵמַאי דְּמְדַבֵּר וְאִינוּ
 שׁוֹמֵעַ זֶהוּ חֲרַשׁ שׁוֹמֵעַ וְאִינוּ מְדַבֵּר זֶהוּ אֱלֵם דְּכֵתִיב
 וְאִינוּ כְּחֲרַשׁ (אֲשֶׁר) לֹא אֲשַׁמַּע וּבְאֵלֶם לֹא יִפְתָּח פִּיו
 + M 4 בֶּן תִּימָא || B 5 כְּמִשְׁנָה || M 6 + וּמִשְׁנָה
 לֹא זֶה מִמְּקוֹמָה || M 7 בִּשְׁ אֲמִירָה תֵּן || M 8 + מִפְּנֵי
 צִד הָרֹת שְׂבו || M 9 מִפְּנֵי צִד עֲבָדוֹת שְׂבו יִבְטֵל וְהָלֹא ||
 M 10 — לוֹ || M 11 בִּבִּשׁ || M 12 + נִינְהוּ || M 13
 + נִמִּי || M 14 חֲרַשׁ מִדֵּי.

den auf einem Auge Erblindeten ein, und zwar gegen die Ansicht des folgenden Tanna; es wird nämlich gelehrt: Johanan b. Dahabaj sagte im Namen R. Jehudas: Der auf einem Auge Erblindete ist vom Erscheinen frei, denn es heisst: ²erscheinen; wie das Sehen so das Erscheinen: wie man mit beiden Augen sieht, so muss man auch mit beiden Augen erscheinen. Wenn du aber willst, bleibe ich bei der ersten Erklärung, und wenn du von der Lehre Rabinas einwendest, so ist dies nichts, denn die eine Ansicht vertritt die erste Lehre, während die andere die zweite Lehre vertritt; es wird nämlich gelehrt: Wer zur Hälfte Sklave und zur Hälfte frei ist, diene einen Tag seinem Herrn und einen Tag sich selbst — Worte der Schule Hillels; die Schule Šammajs sprach: Ihr habt die Interessen seines Herrn gewahrt, nicht aber seine eigenen Interessen: er kann weder eine Sklavin noch eine Freie heiraten, auch nicht die Fortpflanzung ganz unterlassen, da ja die Welt darauf besteht, denn es heisst: ²Nicht zur Einöde hat er sie geschaffen, sondern dass sie bewohnt werde. Vielmehr zwingt man, wegen Erhaltung der Weltordnung, seinen Herrn, ihn ganz frei zu geben, nur muss ihm dieser einen Schuldschein über die Hälfte

seines Werts geben. Alsdaun trat die Schule Hillels [von ihrer Ansicht] zurück und schloss sich der Ansicht der Schule Šammajs an.

AUSGENOMMEN DER TAUBE, DER BLÖDSINNIGE, DER MINDERJÄHRIGE &c. Er lehrt vom Tauben gleichlautend wie vom Blödsinnigen und vom Minderjährigen: wie der Blödsinnige und der Minderjährige keinen Verstand haben, ebenso handelt es auch von einem Tauben, der keinen Verstand hat, er lässt uns somit das hören, was schon gelehrt wird: Der Taube, von dem die Weisen überall sprechen, [ist ein solcher,] der weder hören noch sprechen kann, einer aber, welcher sprechen und nicht hören oder hören und nicht sprechen kann, ist demnach verpflichtet, somit wird hier [in einer Mišnah] das bestätigt, was die Rabbanan gelehrt haben: Der sprechen und nicht hören kann, heisst ein Tauber, der hören und nicht sprechen kann, heisst ein Stummer, und beide werden in jeder Beziehung als vernünftig betrachtet. — Woher, dass wer sprechen und nicht hören kann, Tauber, und wer hören und nicht sprechen kann, Stummer heisse? — es heisst: ¹Ich aber gleich einem Tauben, höre nicht, und bin wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut. Wenn du aber willst,

sage ich: wie es die Leute erklären: die Sprache ist ihm fortgenommen⁸.

«Einer, welcher sprechen und nicht hören oder hören und nicht sprechen kann ist verpflichtet.» Es wird ja aber gelehrt, dass derjenige, welcher sprechen und nicht hören, oder hören und nicht sprechen kann, [vom Erscheinen] frei sei!? Rabina, nach Anderen, Raba, erwiderte: [Unsere Mišnah] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: 10 Jeder ist zu erscheinen und zur Festfreude verpflichtet, ausgenommen der Taube, der sprechen und nicht hören, oder der hören und nicht sprechen kann, der vom Erscheinen frei ist; und obgleich er vom Erscheinen frei ist, so ist er zur Festfreude dennoch verpflichtet. Wer aber weder hören, noch sprechen kann, der Blödsinnige und Minderjährige sind auch von der Festfreude frei, da solche von sämtlichen in der Gesetzlehre genannten Geboten frei sind. Ebenso wird auch gelehrt: Jeder ist zum Erscheinen und zur Festfreude verpflichtet, ausgenommen der Taube, der sprechen und nicht hören, oder der hören und nicht sprechen kann, der vom Erscheinen frei ist; und obgleich er vom Erscheinen frei ist, so ist er dennoch zur Festfreude verpflichtet. Wer aber weder hören, noch sprechen kann, der Blödsinnige und der Minderjährige sind auch von der Festfreude frei, da solche von sämtlichen

in der Gesetzlehre genannten Geboten frei sind. — Weshalb sind sie vom Erscheinen frei und zur Festfreude verpflichtet? — Bezüglich des Erscheinens ist es aus [dem Wort] *erscheinen* zu entnehmen, welches auch bei der Versammlung gebraucht wird, denn es heisst: *Versammle das Volk, Männer Frauen und Kinder*, und hierbei heisst es: *Wenn ganz Israel erscheint*. — Woher dies bezüglich der Versammlung selbst? — Es heisst: *Damit sie es hören und lernen*, und hierüber wird gelehrt: Damit sie es hören, ausgenommen derjenige, der sprechen und nicht hören kann; damit sie es lernen, ausgenommen derjenige, der hören und nicht sprechen kann. — Demnach könne der Nichtsprechende nichts lernen, — aber einst waren ja in der Nachbarschaft Rabbis zwei Stumme, Tochttersöhne des R. Johanan b. Godgada, nach Anderen, Schwester-söhne R. Johanan's, die, sobald Rabbi ins Lehrhaus trat, sich neben ihm setzten und mit den Häuptern nickten, während sie die Lippen bewegten; und als sie, nachdem Rabbi für sie um Erbarmen flehte, geheilt wurden, stellte es sich heraus, dass

8. אישקל [לית] מילולית ist Notarikon von א"ל.

ואיבעית אימא כדאמרי אינשי אשתקל מילולית: מדבר ואינו שומע שומע ואינו מדבר חייב והתניא מדבר ואינו שומע שומע ואינו מדבר פטור אמר רבינא ואיתימא רבא חסורי מיחסרא והכי קתני הכל חייבין בראייה¹⁵ ובשמחה חוין מחרש המדבר ואינו שומע שומע ואינו מדבר שפטור מן הראייה ואף על פי שפטור מן הראייה¹⁷ חייב בשמחה ואת שאינו¹⁸ לא שומע ולא מדבר ושומע וקטן¹⁹ פטור אף מן השמחה הואיל ופטורים מכל מצות האמורות בתורה תניא נמי הכי הכל חייבין בראייה¹⁵ ובשמחה חוין מחרש המדבר ואינו שומע שומע ואינו מדבר שפטורין מן הראייה ואף על פי שפטור מן הראייה²⁰ חייב בשמחה ואת שאינו²¹ לא שומע ולא מדבר ושומע וקטן פטורין²² אף מן השמחה הואיל ופטורין מכל מצות האמורות בתורה מאי שנא לענין ראייה²³ דפטורי ומאי שנא לענין שמחה דמחייבי לענין ראייה נמר ראייה ראייה מהקהל²⁴ דכתיב הקהל את העם האנשים והנשים והטף וכתיב²⁵ בבא כל ישראל לראות והתם מנלן דכתיב²⁶ למען ישמעו ולמען ילמדו ותניא למען ישמעו פרט למדבר ואינו שומע ולמען ילמדו פרט לשומע ואינו מדבר²⁷ למימרא דכי לא משתעי לא גמר²⁸ וזאת הנהו תרי אילמין דהוו בשיבבותיה דרבי בני בריתיה דרבי יוחנן בן גודגדא ואמרי לה בני אחתיה דרבי יוחנן²⁹ דכל אימת דהוה עייל רבי לבי מדרשא הוה עיילי ויתבי³⁰ קמיהו ומנידי ברישיהו ומרחשן שפוזתיהו ובעא רבי רחמי עליהו ואיתסו ואשתכח³¹ דהוו גמירי הלכתא וספרא וספרי וכולה

M 15 — ובשמ' || M 16 — ואף... הראייה || M 17 + ו || M 18 שומע ואינו מד' || M 19 פטורין מן || M 20 שפטורין מה'ר חייבין || M 21 — אף || M 22 — דכ'... לראות || M 23 דאי || M 24 + ולא || M 25 בן גודגדא || M 26 — קמיהו V קמיה || M 27 דגמירי.

9. Dt. 31,12. 10. Ib. V. 11.

תלמודא אמר¹⁶ מר זוטרא קרי ביה למען ילמדו רב
אשי אמר ודאי למען ילמדו²⁰ הוא דאי סלקא דעתך
למען ילמדו ובין דלא משתעי לא גמר³⁰ ובין דלא
שמע לא גמר האי מלמען ישמעו נפקא אלא ודאי
למען ילמדו הוא: אמר רבי תנחום חרש באזנו אחת

פטור מן הראייה שנאמר באזניהם¹¹ והאי באזניהם

מיבעי ליה באזניהם דכולהו ישראל ההוא מנגד כל

ישראל נפקא אי מנגד כל ישראל הוה אמינא אף

על גב דלא שמעי כתב רחמנא באזניהם³³ והוא דשמעי

ההוא מלמען ישמעו נפקא: אמר רבי תנחום חיגר

ברגלו אחת פטור מן הראייה שנאמר רגלים³³ והוא

רגלים מיבעי ליה פרט לבעלי קבין ההוא מפעמים

נפקא דתניא פעמים אין פעמים אלא רגלים וכן

הוא אומר תרמסנה רגל רגלי עני פעמי דלים ואומר

מה יפו פעמיו בנעלים בת נדיב: דרש רבא מאי

דכתיב מה יפו פעמיו בנעלים בת נדיב כמה נאין

רגליהן של ישראל בשעה שעולין להגל בת נדיב

בתו של אברהם אבינו שנקרא נדיב שנאמר נדיב

עמים נאספו עם אלהי אברהם אלהי אברהם ולא

אלהי יצחק ויעקב אלא אלהי אברהם שהיה תחילה

לגרים: אמר רב כהנא דרש רב נתן בר מניומי

משום רבי תנחום מאי דכתיב והבור רק אין בו

מים ממשמע שנאמר והבור רק איני יודע שאין בו

מים אלא מים אין בו אבל נחשים ועקרבים יש בו:

תנו רבנן מעשה ברבי יוחנן בן ברוקה ורבי אלעזר

11. Um die angezog. Folgerung aus diesem Vers zu entnehmen, muss das W. ילמדו auch ohnehin

in aktiver Form gelesen werden. 12. Ex. 23,17. 13. Jes. 26,6. 14. Cant. 7,2. 15. Ps. 47,10.

16. Gen. 37,24.

|| M 30 -- ובין...גמר || M 31 -- ודאי || M 32 עד דישמעו אלא מלמען || M 33

האי || M 34 + בנעלים || M 35 משמיה דר' || M 36 + מה ת"ל מים אין בו.

|| M 30 -- ובין...גמר || M 31 -- ודאי || M 32 עד דישמעו אלא מלמען || M 33

האי || M 34 + בנעלים || M 35 משמיה דר' || M 36 + מה ת"ל מים אין בו.

|| M 30 -- ובין...גמר || M 31 -- ודאי || M 32 עד דישמעו אלא מלמען || M 33

האי || M 34 + בנעלים || M 35 משמיה דר' || M 36 + מה ת"ל מים אין בו.

|| M 30 -- ובין...גמר || M 31 -- ודאי || M 32 עד דישמעו אלא מלמען || M 33

האי || M 34 + בנעלים || M 35 משמיה דר' || M 36 + מה ת"ל מים אין בו.

|| M 30 -- ובין...גמר || M 31 -- ודאי || M 32 עד דישמעו אלא מלמען || M 33

האי || M 34 + בנעלים || M 35 משמיה דר' || M 36 + מה ת"ל מים אין בו.

|| M 30 -- ובין...גמר || M 31 -- ודאי || M 32 עד דישמעו אלא מלמען || M 33

האי || M 34 + בנעלים || M 35 משמיה דר' || M 36 + מה ת"ל מים אין בו.

|| M 30 -- ובין...גמר || M 31 -- ודאי || M 32 עד דישמעו אלא מלמען || M 33

האי || M 34 + בנעלים || M 35 משמיה דר' || M 36 + מה ת"ל מים אין בו.

|| M 30 -- ובין...גמר || M 31 -- ודאי || M 32 עד דישמעו אלא מלמען || M 33

האי || M 34 + בנעלים || M 35 משמיה דר' || M 36 + מה ת"ל מים אין בו.

|| M 30 -- ובין...גמר || M 31 -- ודאי || M 32 עד דישמעו אלא מלמען || M 33

האי || M 34 + בנעלים || M 35 משמיה דר' || M 36 + מה ת"ל מים אין בו.

|| M 30 -- ובין...גמר || M 31 -- ודאי || M 32 עד דישמעו אלא מלמען || M 33

האי || M 34 + בנעלים || M 35 משמיה דר' || M 36 + מה ת"ל מים אין בו.

|| M 30 -- ובין...גמר || M 31 -- ודאי || M 32 עד דישמעו אלא מלמען || M 33

האי || M 34 + בנעלים || M 35 משמיה דר' || M 36 + מה ת"ל מים אין בו.

|| M 30 -- ובין...גמר || M 31 -- ודאי || M 32 עד דישמעו אלא מלמען || M 33

האי || M 34 + בנעלים || M 35 משמיה דר' || M 36 + מה ת"ל מים אין בו.

|| M 30 -- ובין...גמר || M 31 -- ודאי || M 32 עד דישמעו אלא מלמען || M 33

האי || M 34 + בנעלים || M 35 משמיה דר' || M 36 + מה ת"ל מים אין בו.

|| M 30 -- ובין...גמר || M 31 -- ודאי || M 32 עד דישמעו אלא מלמען || M 33

האי || M 34 + בנעלים || M 35 משמיה דר' || M 36 + מה ת"ל מים אין בו.

|| M 30 -- ובין...גמר || M 31 -- ודאי || M 32 עד דישמעו אלא מלמען || M 33

האי || M 34 + בנעלים || M 35 משמיה דר' || M 36 + מה ת"ל מים אין בו.

sie Halakha, Siphra, Siphre und den ganzen Talmud studirt hatten!? Mar-Zutra erwiderte: Lies: damit sie es lehren. R. Aši sagte: So wie so¹¹ lese man: damit sie es lehren; denn wolltest du sagen, er folgere es aus [der Lesart]: damit sie es lernen, so könnte man es ja auch aus [den Worten]: damit sie es hören folgern, da ja einer, der nicht hört, ebensowenig wie einer, der nicht spricht, nichts lernen kann, vielmehr folgert er aus [der Lesart]: damit sie es lehren.

R. Tanḥum sagte: Der auf einem Ohr Taube, ist vom Erscheinen frei, denn es heisst: ¹⁰In ihren Ohren. — Aber [die Worte]: *in ihren Ohren*, sind ja dazu nötig, dass ganz Jisraél es hören müsse!? — Dies ist aus [den Worten]: ¹⁰In Gegenwart ganz Jisraél's, zu entnehmen. — Aber [die Worte]: *in ihren Ohren*, sind ja dazu nötig, dass sie auch hören müssen, was aus [den Worten]: *in Gegenwart ganz Jisraél's*, nicht hervorgeht!? — Dies ist aus [dem Wort]: *damit sie hören*, zu entnehmen.

R. Tanḥum sagte: Der auf einem Fuss Lahme ist vom Erscheinen frei, denn es heisst: *Drei[mal]*. — Dies ist ja dazu nötig, um den auf Stelzbeinen Gehenden auszuschliessen!? — Dies ist aus [dem Wort]

¹²*Peámim [Malc]* zu entnehmen; es wird nämlich gelehrt: Mit *peámim* sind die Füße gemeint, denn es heisst: ¹³*Füsse zertreten sie, Füsse der Armen, die Tritte [paáme] der Geringen*; ferner heisst es: ¹⁴*Wie schön sind deine Füsse [peámajikh] in den Schuhen, du Tochter des Edlen*.

Raba trug vor: Es heisst: *Wie schön sind deine Füsse in den Schuhen, du Tochter des Edlen*; wie schön sind die Füße Jisraél's, wenn sie zur Wallfahrt ziehen; du Tochter des Edlen: du Tochter unseres Vaters Abraham, der Edler genannt wird, denn es heisst: ¹⁵*Die Edlen der Völker haben sich versammelt, ein Volk des Gottes Abrahams*; des Gottes Abrahams und nicht des Gottes Jiḥaqs und Jáqobs!? — vielmehr, des Gottes Abrahams, der der erste der Bekehrten war.

R. Kahana erzählte: R. Nathan b. Minjomi trug im Namen R. Tanḥums vor: Es heisst: ¹⁶*Die Grube aber war leer, kein Wasser war darin*; wenn gesagt wird, dass sie leer war, so war ja selbstredend kein Wasser darin!? — allein: kein Wasser war darin, wol aber Schlangen und Eidechsen.

Die Rabbanan lehrten: Einst gingen R. Johanan b. Beroqa und R. Eleázar Hisma,

11. Um die angezog. Folgerung aus diesem Vers zu entnehmen, muss das W. ילמדו auch ohnehin in aktiver Form gelesen werden. 12. Ex. 23,17. 13. Jes. 26,6. 14. Cant. 7,2. 15. Ps. 47,10.

16. Gen. 37,24.

den R. Jehošnâ in Peqiîn zu empfangen. Da fragte er sie: Welche Neuigkeit gab es heute im Lehrhaus? Jene erwiderten: Wir sind ja deine Schüler und trinken dein Wasser! Dieser entgegnete: Dennoch, es ist ja nicht möglich, dass es im Lehrhaus nichts Neues geben sollte; wessen Šabbath war es?¹⁷ — Der Šabbath des R. Eleâzar b. Âzarja. — Worüber trug er seine Agada vor? Jene erwiderten: — Ueber den Abschnitt von der Versammlung. — Was trug er vor? — *Versammle das Volk. Männer, Frauen und Kinder*; die Männer kommen lernen, die Frauen kommen hören, wozu aber die Kinder? — um denen eine Belohnung zu gewähren, die sie bringen. Darauf sprach er zu ihnen: Eine köstliche Perle, die ihr habt, wolltet ihr mir vorenthalten. — Ferner trug er vor: *„Du hast heute den Herrn ausgezeichnet“ und der Herr hat dich heute ausgezeichnet.* Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach zu Jisraél: Ihr habt mich als einen Herrscher anerkannt, daher werde auch ich euch zu einer herrschenden [Nation] machen. Ihr habt mich als einen Herrscher anerkannt, denn es heisst: *„Höre Jisraél, der Herr ist unser Gott, der Herr ist einzig“*; auch ich mache euch zu einer herrschenden [Nation], denn es heisst: *„Wer gleicht deinem Volk Jisraél? es ist ein einziges Volk auf Erden.“* Darauf begann auch er und trug vor: *„Die Worte der Weisen sind wie Stacheln, und wie eingepflanzte Nägel die Gesammelten; sie sind von einem Hirten gegeben.“* Weshalb werden die Worte der Gesetzlehre mit einem Stachel verglichen? — wie der Stachel das Rind in die Beete lenkt, um Leben in die Welt zu bringen, ebenso lenken die Worte der Gesetzlehre die Studirenden aus den Wegen des Tods in die Wege des Lebens. Man könnte glauben, dass die Worte der Gesetzlehre unstät seien, wie auch der Stachel etwas Bewegliches ist, so heisst es: *Wie Nägel.* Man könnte glauben, dass auch die Worte der Gesetzlehre vermindern und nicht vermehrend wirken, wie die Nägel, so heisst es: *eingepflanzt*; wie die Pflanze sich verbreitet und vermehrt, ebenso verbreiten und vermehren sich die Worte der Gesetzlehre. Die Gesammelten, das sind die Schriftgelehrten, die in Versammlungen sitzen und sich mit der Gesetzlehre befassen; die einen erklären als unrein, die anderen erklären als rein, die einen verbieten, die anderen erlauben, die einen erklären als unbrauchbar, die ande-

37 חסמא שהלכו להקביל פני רבי יהושע בפקיעין אמר להם מה חידוש היה בבית המדרש היום אמרו לו תלמידך אנו ומימך אנו שותין אמר להם אף על פי בן אי אפשר לבית המדרש בלא חידוש שבת של מי היתה שבתו של רבי אלעזר בן עזריה היתה ובמה היתה הגדו היום אמרו לו בפרשת הקהל ומה דרש בה הקהל את העם האנשים והנשים והטף אם אנשים באים ללמוד נשים באות לשמוע טף למה באין כדי לקבל שכר למכירתן אמר להם מרגלית טובה היתה בידכם ובקשתם לאבדה ממני ועוד דרש את ה' האמרת היום וזה האמירך היום אמר להם הקדוש ברוך הוא לישראל אתם עשיתוני הטיבה אחת בעולם אני אעשה אתכם הטיבה אחת בעולם אתם עשיתוני הטיבה אחת בעולם דכתיב שמע ישראל ה' אלהינו ה' אחד ואני אעשה אתכם הטיבה אחת בעולם שנאמר ה' אחד בארץ ואף הוא פתח ודרש דברי חכמים בדרכנות ובמסורות נטועים בעלי אסופות נתנו מרועה אחד למה נמשלו דברי תורה לדרבן לומר לך מה דרבן זה מבין את הפרה לתלמיה לחוציא חיים לעולם אף דברי תורה מכוננין את לומדיהן מדרכי מיתה לדרבי חיים אי מה דרבן זה מטלטל אף דברי תורה מטלטלין תלמוד לומר מסמרות אי מה מסמר זה חסר ולא יתר אף דברי תורה חסירין ולא יתירין תלמוד לומר נטועים מה נטיעה זו פרה ורבה אף דברי תורה פרין ורבין בעלי אסופות אלו תלמידי חכמים שיושבין אסופות אסופות ועוסקין בתורה הללו מטמאין והללו מטהרין הללו אוסרין והללו מתירין הללו פוסלין והללו מכשירין שמה יאמר אדם

37 B + בן 38 M + את 39 M היום בבה"מ א"ל רבי תלמי 40 M — אעפ"כ 41 M — בה 42 B ליתן 43 M להביא 44 M לב לוגי 45 M וכמס-

17. R. Eleâzar b. Azarja u. R. Gamaliel hielten abwechselnd, Šabbath um Šabbath Vorträge im Lehrhaus; cf. Bd. I S. 100–102. 18. Dt. 26,17. 19. Ib. V. 18. 20. Ib. 6,4. 21. iChr. 17,21. 22. Ecc. 12,11.

⁴⁶היאך אני למד תורה מעתה תלמוד לומר ⁴⁷כולם
 נתנו מרועה אחד אל אחד נתנן פרנס אחד אמרן
 מפי אדון כל המעשים ברוך הוא דבתיב וידבר ^{Ex. 20,1}
 אלחים את כל הדברים האלה אף אתה עשה
 אונך ⁴⁸בארפכסת וקנה לך ⁴⁹לב ⁵⁰מבין לשמוע את דברי
 מטמאים ⁵¹וזאת דברי מטהרים ⁵²את דברי אוסרין
⁵¹וזאת דברי מתירין ⁵³את דברי פוסלן ⁵⁴וזאת דברי
 מכשירין כלשון הזה אמר להם אין דור יתום שרבי
 אלעזר בן עזריה שריו בתובו ולימרו ליה בהדיא
 משום מעשה שהיה דתניא ⁵⁵מעשה ברבי יוסי בן
 דורמסקית שהלך להקביל ⁵⁶פני רבי אליעזר בלוד
 אמר לו מה חידוש ⁵⁷היה בבית המדרש היום אמר
 לו נמנו וגמרו ⁵⁸עמון ומואב מעשרין מעשר עני
 בשביעית אמר לו יוסי פשוט ידיך וקבל עיניך פשט
 ידיו וקבל עיניו ככה רבי ⁵⁹אליעזר ואמר ⁶⁰סוד ה'
 ליראיו ובריתו להודיעם אמר לו לך אמור להם אל
 תחשו למנינכם כך מקובלני מרבן יוחנן בן זכאי
 ששמע מרבו ורבו מרבו ⁶¹הלכתא למשה מסיני עמון
 ומואב מעשרין מעשר עני בשביעית ⁶²מה טעם הרבה
 ברכים כבשו עולי מצרים ולא כבשו עולי בבל
 מפני ⁶³שקדושה ראשונה קדשה לשעתה ולא קדשה
 לעתיד לבא והניחום כדי ⁶⁴שיסמכו עליהם עניים
 בשביעית תנא ⁶⁵לאחר שנתיישבה דעתו אמר יהי
 רצון שיחזרו עיני יוסי למקומן וחזרו: תנו רבנן
⁶⁶איזהו שומה חיוצא יחידי כלילה והלן בבית הקברות
 והמקדש ⁶⁷את כסותו איתמר רב הונא אמר עד שיהו
 בולן בבית אחת ⁶⁸רבי יוחנן אמר אפילו באחת מהן

+ M 46 הואיל והללו מטמאין והללו מטהרין הללו אוסרין והללו
 מתירין הללו פוסלן והללו מכשירין || M 47 — כולם ||
 B 48 בארפכסת || M 49 — מבין || M 50 — את || 51
 M 52 דברי || B 52 אלעזר || M 53 — היה || M 54
 הלכה || M 55 ואינהו מאי טעמא אמרי קסברי הרבה || 56
 M 57 שיהו עניים סומכין עליהן || M 57 כשנתיישבה || 58
 M — את.

ren erklären als brauchbar. Wenn aber
 einer sagt: wieso kann ich demnach das
 Gesetz studiren? — so heisst es: *Sie sind*
von einem Hirten gegeben: ein Gott gab
 sie, ein Walter sagte sie, durch den Mund
 des Herrn der ganzen Schöpfung, ge-
 benedeiet sei er, denn es heisst: ²³*Und*
Gott sprach alle diese Worte. Und auch
 du halte dein Ohr hin wie einen Trichter,
 und verschaffe dir ein verständiges Herz,
 um die Worte der als unrein Erklärenden
 und der als rein Erklärenden, der Verbie-
 tenden und der Erlaubenden, der als
 unbrauchbar Erklärenden und der als
 brauchbar Erklärenden zu verstehen. Fol-
 gende Worte sprach er zu ihnen: Nicht
 verwaist ist das Zeitalter, in welchem R.
 Eleâzar lebt. — Sollten sie es ihm sofort
 sagen!? — Wegen des folgenden Ereignisses;
 es wird gelehrt: Einst ging R. Jose b.
 Durmaskith, den R. Eliêzer in Lud zu em-
 pfangen. Da fragte ihn dieser: Welche
 Neuigkeit gab es heute im Lehrhaus? Je-
 ner erwiderte: Man hat abgestimmt und
 beschlossen, dass [die Einwohner von] Âmon
 und Moab im Siebentjahr den Armen-
 zehnt entrichten müssen. Darauf sprach
 dieser: Jose, strecke deine Hände aus und
 deine Augen sollen verdunkeln. Da streckte
 er seine Hände aus und seine Augen wur-
 den verdunkelt. Alsdann weinte R. Eliêzer
 indem er sprach: ²⁴*Das Geheimnis des Herrn*
kennen die, die ihn fürchten, und seine
Ordnungen thut er ihnen kund. Darauf

sprach er zu ihnen: Seid über eure Abstimmung beruhigt, es ist mir von meinem
 Lehrer R. Johanan b. Zakkaj überliefert, der es von seinem Lehrer hörte, und sein
 Lehrer von seinem Lehrer, dass es eine dem Mošeh am Sinaj überlieferte Halakha
 ist, dass Âmon und Moab im Siebentjahr den Armenzehnt entrichten müssen. — Aus
 welchem Grund? — Viele Städte wurden von den Auszögern aus Miçrajim erobert,
 nicht aber von den Auszögern aus Babylonien, und da die erste Heiligkeit²⁵ nur für
 die damalige Zeit galt und nicht für später, so bestimmte man es, damit die Armen
 eine Stütze im Siebentjahr haben.

Die Rabbanan lehrten: Wer heisst blödsinnig? — der nachts allein ausgeht,
 der auf einer Grabstätte übernachtet und der sein Gewand zerreisst. Es wurde ge-
 lehrt: R. Hona sagte, er müsse alles thun; R. Johanan sagte, selbst wenn er eines da-

23. Ex. 20,1.

24. Ps. 25,14.

25. Des jisraël. Lands durch die Eroberung Jehošuâs.

von thut. — In welchem Fall; wollte man sagen, wenn er es in blödsinniger Weise thut, so sollte er es auch durch eine dieser Handlungen heissen, wenn er es nicht in blödsinniger Weise thut, so sollte er es auch durch alle diese Handlungen nicht heissen!? — Thatsächlich, wenn er es in blödsinniger Weise thut, nur kann er auch auf dem Begräbnis übernachtet haben, damit ein unreiner Geist auf ihm ruhe, nachts allein ausgegangen sein, weil er von der Melancholie befallen wurde, und sein Gewand zerrissen haben, weil er in Gedanken war, wenn er aber alles zusammen thut, so ist es bei ihm ebenso, wie bei einem [Ochsen], der einen Ochsen, einen Esel und ein Kamel gestossen hat, der als verwahrt²⁹ gilt bezüglich all dieser Tiere. R. Papa sprach: Wenn R. Hona von der Lehre gehört hätte, dass wer das ihm Gegebene verliert, blödsinnig sei, so würde er von seiner Ansicht zurückgetreten sein. Sie fragten: Würde die Zurücktretung sich nur auf das Zerreißen des Gewands erstrecken haben, weil das gleich ist, oder auch auf die Uebrigen? — Die Frage bleibt dahingestellt.

DER GESCHLECHTSLOSE, DER ZWITTER &c. Die Rabbanan lehrten:¹² *Mannschaft*, dies schliesst Frauen aus; *deine Mannschaft*, dies schliesst Geschlechtslose und Zwitter aus; *deine ganze Mannschaft*, dies schliesst Minderjährige ein. — Der Meister sagte, [das Wort] *Mannschaft* schliesse Frauen aus; wozu ist hierfür ein Schriftvers nötig, dies ist ja ein von der Zeit abhängiges Gebot, und Frauen sind ja von jedem von der Zeit abhängigen Gebot frei!? — Er ist nötig; man könnte glauben, dass man aus dem [hierbei gebrauchten Wort] *erscheinen*, welches auch bei der Versammlung²⁷ gebraucht wird, folgere, Frauen seien dazu verpflichtet, wie sie es zu jenem Gebot sind, so lässt er uns hören. — Der Meister sagte, [das Wort] *deine Mannschaft* schliesse Geschlechtslose und Zwitter aus; allerdings ist dies bezüglich des Zwitter nötig, denn da man glauben könnte, er sei wegen der an ihm befindlichen männlichen Seite verpflichtet, so lässt er uns hören, dass er ein besonderes Geschöpf sei; wozu aber ist ein Schriftvers nötig, um den zweifelhaften Geschlechtslosen auszuschliessen!? Abajje erwiderte: Auch wenn er die Hoden aussen hat. — Der Meister sagte, [das Wort] *deine ganze Mannschaft* schliesse Minderjährige ein; es wird ja aber gelehrt, Taube, Blödsinnige und Minderjährige seien ausgeschlossen!? Abajje erwiderte: Das ist

היכי דמי אי דעביד להו דרך שטות אפילו כהדא נמי¹⁷ אי דלא עביד להו דרך שטות אפילו כולחו נמי לא לעולם דקא עביד להו דרך שטות והלן בבית הקברות אימור כדי שתשרה עליו רוח טומאה⁵⁰ הוא דקא עביד והיוצא יחידי כלילה אימור⁵⁰ גנדרופס אהדיה והמקרקע⁵⁰ את כסותו אימור בעל מחשבות הוא כיון דעבדינהו לכולחו הוה¹⁸ להו¹⁸ כמי שננה שור המור וגמל ונעשה מועד לכל אמר רב פפא אי שמיע ליה לרב הונא הא דתניא אי זהו שוטה זה המאכזר כל מה שנותנים לו הוה הדר ביה איבעיא להו⁵² כי הוה הדר ביה ממקרקע כסותו הוה⁵³ דהוה הדר ביה דדמיא להא או דלמא מכולחו הוה הדר⁵⁴ תיקו: וטומטום ואנדרוגינוס כו': תנו רבנן זכור להוציא את הנשים זכור להוציא טומטום ואנדרוגינוס כל זכור לרבות את הקטנים אמר מר זכור להוציא את הנשים הא למה לי קרא מכדי מצות עשה שהזמן גרמא הוא⁶⁵ וכל מצות עשה שהזמן גרמא נשים פטורות אצטריך סלקא דעתך אמינא נילף ראייה ראייה מהקהל מה להלן נשים הייבות אף כאן נשים הייבות קמשמע לן⁶⁰ אמר מר זכור להוציא טומטום ואנדרוגינוס בשלמא אנדרוגינוס אצטריך סלקא דעתך אמינא הואיל ואית ליה צד זכרות ליחייב קמשמע לן דבריה בפני עצמו הוא אלא טומטום ספיקא הוא⁶⁷ מי אצטריך קרא למעוטי ספיקא אמר אביי כשביציו מבחין⁶⁸ אמר מר כל זכור לרבות את הקטנים⁶⁹ והתנן הוין מחרש שוטה וקטן⁷⁰ אמר אביי לא קשיא כאן בקטן שהגיע לחינוך

M 59 — הוא דקא עב' || M 60 גרופוס || M 61 ליה || M 62 ממאי הדר || M 63 דהדר || M 64 + ביה || M 65 וכל...גרמא || M 66 זכור להוציא את הנשים זכור || M 67 — מי || M 68 — א"ב || M 69 והאן תנן || 70 — א"א

Ber. 20b
Sab. 62a
Er. 27a
Rh. 30a
Qid. 29a
Men. 43a
tSot. 2

Bek. 41b
Hol. 22b

באן בקטן שלא הניע להינוד קטן שהניע להינוד
 דרבנן היא אין הכי נמי וקרא אסמכתא בעלמא
 ואלא קרא למאי אתא לכדאחרים דתנן אחרים
 אומרים המקמין והמזרף נחשת⁷² וחבורסי פטורין מן
 הראייה⁷³ משום שנאמר כל זכורך מי שיכול לעלות
 עם כל זכורך יצאו אלו שאינן ראויין לעלות עם כל
 זכורך: נשים ועבדים שאינן משוחררים וכו': בשלמא
 נשים בדאמרן אלא עבדים מנלן אמר רב הונא אמר
 קרא את פני האדון ה' מי שאין לו אלא אדון אחד
 יצא זה שיש לו אדון אחד אחר הא למיה לי קרא מבדי
 כל מצוה שהאשה חייבת בה עבד חייב בה כל מצוה
 שאין האשה חייבת בה אין העבד חייב בה דגמר
 לה לה מאשה אמר רבינא לא נצרכה אלא למי
 שחציו עבד וחציו בן חורין דיקא נמי דקתני נשים
 ועבדים שאינן משוחררין מאי שאינן משוחררין אילימא
 שאינן משוחררין כלל ליתני עבדים סתמא אלא לאו
 שאינן משוחררין לגמרי ומאי נינהו מי שחציו עבד
 וחציו בן חורין שמע מינה: והחגיר והסומא וחולה
 והזקן: תנו רבנן רגלים פרט לבעלי קבין דבר אחר
 רגלים פרט לחיגר ולחולה ולסומא ולזקן ולשאינו
 יכול לעלות ברגליו ושאינו יכול לעלות ברגליו לאתויי
 מאי אמר רבא לאתויי מפנקי דכתיב כי תבאו לראות
 פני מי בקש זאת מידכם רמס חצרי תנא הערל והטמא
 פטורין מן הראייה בשלמא טמא דכתיב וכתב שמה
 והבאתם שמה כל שישנו בכיאה ישנו בהבאה וכל
 שאינו בכיאה אינו בהבאה אלא ערל מנלן הא מני

kein Einwand; das Eine handelt von einem zur Uebung herangewachsenen, das Andere handelt von einem zur Uebung noch nicht herangewachsenen Minderjährigen. — Der zur Uebung herangewachsene Minderjährige ist ja nur rabbanitisch verpflichtet!? — Dem ist auch so, der Schriftvers ist nur eine Stütze. — Wozu ist der Schriftvers nötig!? — Wegen der Ansicht der Anderen; es wird nämlich gelehrt: Andere sagen, dass der Kotsammler, der Kupfererzgräber und der Gerber vom Erscheinen frei seien, denn es heisst: *Deine ganze Mannschaft*: nur solche, die mit der ganzen Mannschaft gehen können, ausgenommen diese, die mit der ganzen Mannschaft nicht gehen können.

FRAUEN, UNBEFREITE SKLAVEN &c. Allerdings Frauen, wie wir bereits erklärt haben, woher dies aber bezüglich der Sklaven!? R. Hona erwiderte: Der Schriftvers lautet: *Vor Gott, dem Herrn*: nur einer, der einen Herrn hat, ausgenommen dieser, der einen zweiten Herrn hat. — Wozu ist dafür ein Schriftvers nötig, es wird ja aus [dem Wort] *ihr*, welches auch bei der Frau²⁸ gebraucht wird, gefolgert, dass der Sklave nur zu solchen Geboten verpflichtet ist, zu denen auch die Frau verpflichtet

74 || משום — M 73 || והבורסי VM 71 || דתניא || M 72 || והבורסי || M 73 || משום — M 74 || יכולין || P 75 || שאין || M 76 || לגמרי || M 77 || רג' || M 78 || ולס' ולח' || M 79 || ולשא' לע' ברג'.

ist, nicht aber zu solchen, zu denen die Frau nicht verpflichtet ist!? Rabina erwiderte: Es ist bezüglich eines solchen nötig, der zur Hälfte Sklave und zur Hälfte frei ist. — Dafür ist auch ein Beweis zu erbringen: er lehrt: Frauen und unbefreite Sklaven, was ist nun mit "unbefreit" gemeint? wollte man sagen, ganz unbefreit, so sollte es doch einfach "Sklaven" heissen, wahrscheinlich also, nicht ganz befreite, das sind nämlich solche, die zur Hälfte Sklave und zur Hälfte frei sind. Schliesse hieraus.

DER LAHME, DER BLINDE, DER KRANKE UND DER GREIS. Die Rabbanan lehrten: *Drei[mal]*²⁸, ausgenommen solche, die auf Stelzfüssen gehen. Eine andere Erklärung: ausgenommen Lahme, Kranke, Blinde, Greise und wer mit blossen Füßen nicht aufsteigen kann. — Was schliesst dies ein? Raba erwiderte: Dies schliesst Verweichlichte²⁹ ein, denn es heisst: *Wenn ihr kommt, um vor mir zu erscheinen*, — wer hat es von euch verlangt, meinen Vorhof zu zerretten. Es wird gelehrt: Der Unbeschnittene und der Unreine sind vom Erscheinen frei. — Allerdings der Unreine, denn es heisst: *Du sollst da kommen und darbringen*: wer da kommen kann, bringe auch dar, und wer nicht kommen kann, bringe auch nicht dar; woher dies aber vom Unbeschnittenen? — Hier ist die Ansicht R. Âqibas vertreten, welcher den Un-

28. Cf. Lev. 19,20 u. Dt. 24,3.

29. Der ohne Schuhe nicht gehen kann, während es verboten ist, den Tempelberg mit Schuhen zu betreten; cf. Bd. I S. 194 Z. 4 ff.

30. Jes. 1,12.

31. Dt. 12,5,6.

beschnittenen mit dem Unreinen vergleicht; es wird nämlich gelehrt: R. Âqiba sagte: ³²*Jeder Mann*, dies schliesst den Unbeschnittenen ein.

Die Rabbanan lehrten: Der Unreine ist vom Erscheinen frei, denn es heisst: *Du sollst da kommen, und darbringen*: wer da kommen kann, bringe dar, wer da nicht kommen kann, bringe auch nicht dar. R. Johanan b. Dabibaj sagte im Namen R. Jehudas: Der auf einem Auge Blinde ist vom Erscheinen frei, denn es heisst: *erscheinen*; wie man sieht, so muss man auch erscheinen: wie man mit beiden Augen sieht, so muss man auch mit bei-

den Augen erscheinen. R. Hona weinte als er herankam zum Vers: *Soll erscheinen*, indem er sprach: Der Sklave, den zu sehen sein Herr sich sehnt, soll nun entfernt werden, denn es heisst: *Wenn ihr kommt, um vor mir zu erscheinen, — wer hat es von euch verlangt, meinen Vorhof zu zertreten*. R. Hona weinte, als er herankam zum Vers: *Du sollst Friedenopfer schlachten und da essen*; der Sklave, an dessen Tisch zu speisen sein Herr sich sehnt, soll nun entfernt werden, denn es heisst: *Was soll mir die Menge eurer Schlachtopfer? spricht der Herr*.

R. Eleâzar weinte als er herankam zum Schriftvers: *Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten, denn sie waren bestürzt ihm gegenüber*; wenn es bei der Zurechtweisung eines "Fleisch und Blut" so

ist, um wieviel mehr bei der Zurechtweisung des Heiligen, gebenedeiet sei er! R. Eleâzar weinte als er herankam zum Schriftvers: *Da sprach Šemuël zu Šaûl: Warum beunruhigst du mich, mich erscheinen zu lassen?* Wenn der fromme Šemuël vor dem Gericht fürchtete, um wieviel mehr müssen wir es!? — Was geschah mit Šemuël? Es heisst: *Da sprach die Frau zu Šaûl: Ich sah aufsteigende Geister*; aufsteigende, also zwei, einer war Šemuël und der andere war Mošeh, den Šemuël mitgebracht hatte. Er sprach zu ihm: Ich werde vielleicht, behüte und bewahre, vor Gericht geladen; komm mit mir [und bezeuge], dass sich nichts in der von dir geschriebenen Gesetzlehre befindet, dass ich nicht erfüllt hätte.

R. Ami weinte als er herankam zum Schriftvers: *Er berühre mit seinem Mund den Staub, vielleicht ist noch Hoffnung*; er sprach: All dies, und vielleicht! R. Ami weinte, als er herankam zum Schriftvers: *Befleissigt euch der Gerechtigkeit, befleissigt*

32. Lev. 22,4. 33. Dt. 27,7. 34. Jes. 1,11. 35. Gen. 45,3. 36. iSam. 28,15. 37. Ib. V. 13.
38. Thr. 3,29. 39. Zeph. 2,3.

רבי עקיבא היה דמרכי לערל כטמא דתניא רבי עקיבא אומר איש איש לרבות את הערל: תנו רבנן טמא פטור מן הראייה דכתיב ובאת שמה והבאתם שמה כל שישנו בכיאה ישנו בהכאה וכל שאינו בכיאה אינו בהכאה רבי יוחנן בן דהבאי אומר משום רבי יהודה טמא באחת מעיניו פטור מן הראייה שנאמר יראה יראה בדרך שבא לראות כך בא לראות מה בא לראות בשתי עיניו אף לראות בשתי עיניו: רב הונא בי מטי להאי קרא יראה יראה בני אמר עבד שרבו מצפה לו לראותו יתרחק ממנו דכתיב בי תבואו לראות פני מי בקש זאת מידכם רמוס הצרי רב הונא בי מטי להאי קרא בני זוכחת שלמים ואכלת שם עבד שרבו מצפה לאכול על שלחנו יתרחק ממנו דכתיב למה לי רב זכוכים יאמר ה': רבי אלעזר בי מטי להאי קרא בני ולא יכלו אחיו לענות אתו כי נבחרו מפניו ומה תוכחה של בשר ודם כך תוכחה של הקדוש ברוך הוא על אחת במה וכמה: רבי אלעזר בי מטי להאי קרא בני ויאמר שמואל אל שאול למה הרגתני להעלות אתי ומה שמואל הצדיק היה מתיירא מן הדין אנו על אחת במה וכמה שמואל מאי היא דכתיב ותאמר האשה אל שאול אלהים ראיתי עלים עלים תרי משמע חד שמואל ואידך דאזל שמואל ואתייה למשה בהדיה אמר ליה דלמא חס ושלום לדינא מתבעינא קום בהדאי דליכא מילתא דכתיבת באורייתא דלא קיימתיה: רבי אמי בי מטי להאי קרא בני ותן בעפר פיהו אולי יש תקוה אמר בולי האי ואולי רבי אמי בי מטי להאי קרא בני בקשו צדק בקשו

80 M ליה ערל כטמא || M 81 — ר' || M 82 + בן תימא
83 M — בא || M 84 + הוה || M 85 בני יראה עבד שר
מצפה לראות פניו יתר' || M 86 — שמואל || M 87 —
משמע || M 88 — ליה דלמא || M 89 דכתיבא בתורה.

Jab. 70a

Lv. 22, 4

tHg. 1

Hg. 2a

Syn. 4b

Ar. 2b

tHg. 1

Jes. 1, 12

Dt. 27, 7

Jes. 1, 11

Gn. 45, 3

iSam

28, 15

ib. v. 13

Thr. 3, 29

Zph. 2, 3

ענוה אולי תסתרו ביום אף ה' אמר כולי האי ואולי:
 רבי אסי כי⁴⁰ מטי להאי קרא כבי⁴¹ שנאו רע ואהבו
 טוב והציגו בשער משפט אולי יחנן ה' [אלהי]
 צבאות⁴² כולי האי ואולי: רב יוסף כי⁴³ מטי להאי קרא
 כבי⁴⁴ [ו]יש נספה בלא משפט אמר מי איכא דאזיל
 בלא זמניה אין כי הא דרב ביבי בר אבבי הוה שביה
 גביה מלאך המות אמר⁴⁵ ליה לשלוהיה זיל אייתי⁴⁶ לי
 מרים מגדלא⁴⁷ שיער נשייא אזל אייתי ליה מרים
 מגדלא דרדקי אמר ליה אנא מרים מגדלא⁴⁸ שיער
 נשייא⁴⁹ אמרי לך אמר ליה אי הכי אהדרה אמר ליה
 הואיל ואייתית⁵⁰ ליהוי למניינא אלא היכי יכלת לה
 הות נקיטא מתארא⁵¹ וחות קא שגרא⁵² ומחריא תנורא
 שקלתא ואנחתא אנבה דכרעא קדחא ואיתרע מזלה
 ואייתיתא אמר ליה רב ביבי בר אבבי⁵³ אית לכו
 רשותא למיעבד הכי אמר ליה ולא כתיב [ו]יש
 נספה בלא משפט אמר ליה והכתיב דור הלך ודור
 בא אמר⁵⁴ דרעינא להו⁵⁵ אנא עד דמלו להו⁵⁶ לדרא והדר
 משלימנא ליה לדומה אמר ליה סוף סוף⁵⁷ שניה מאי
 עבדת אמר אי איכא צורבא מרבנן דמעביר במיליה
 מוסיפנא להו⁵⁸ ליה והוויא הלופיה: רבי יוחנן כי⁵⁹ מטי
 להאי קרא כבי⁶⁰ ותסיתני בו לכלעו הנם עבד שרבו
 מסיתין⁶¹ לו וניסת תקנה יש לו רבי יוחנן כי⁶² מטי
 להאי קרא כבי⁶³ הן בקדשו לא יאמין אי בקדשו
 לא יאמין במאן יאמין יומא חד הוה קא אזיל באורחא
 חוייה לההוא גברא דהוה⁶⁴ מנקיט תאיני שביק הנך
 דמטו ושקיל הנך דלא מטו אמר ליה לאו הני מעלן
 קא נקיט.

euch der Demut, vielleicht werdet ihr am Tag des Zorns des Herrn geborgen; er sprach: All dies, und vielleicht!

R. Asi weinte als er herankam zum Schriftvers: *Hasset das Böse und liebet das Gute; erhaltet das Recht im Thor aufrecht; vielleicht wird sich der Herr, der Gott der Heerscharen erbarmen.* All dies, und vielleicht!

R. Joseph weinte als er herankam zum Schriftvers: *Und mancher wird unschuldig hinweggerafft.* — Wird denn jemand vor der Zeit hinweggerafft? — Gewiss, so hörte R. Bebaj b. Abajje, bei dem der Todesengel zu verkehren pflegte⁴², ihn einst zu seinem Boten sprechen: Geh, hole mir Mirjam die Frauenhaarflechterin. Darauf ging er fort und brachte ihm Mirjam die Kindererzieherin⁴³. Da sprach jener: Ich habe ja nach Mirjam der Frauenhaarflechterin verlangt. Dieser erwiderte: So will ich sie zurückbringen. Jener entgegnete: Da du sie gebracht hast, so soll sie schon bleiben, wieso aber hast du dich ihrer bemächtigt? — Sie hielt ein Schürholz und heizte den Ofen, und als sie es darauf aufs Knie legte, verbrannte sie sich; ihr Geschick wankte, und ich holte sie. R. Bebaj b. Abajje fragte ihn: Habt ihr das Recht dies zu thun? Jener erwiderte: Heisst es etwa nicht: *Und mancher wird unschuldig hinweggerafft?* Dieser entgegnete: Es heisst ja aber: *Eine Generation geht, eine Generation kommt!*

Dieser erwiderte: Ich führe sie bei mir, bis die Generation voll ist, und erst dann übergebe ich sie Duma⁴⁵. Dieser fragte: Was machst du aber mit den ihr zukommenden Lebensjahren? Jener erwiderte: Ist ein Schriftgelehrter da, der auf sein Recht zu verzichten pflegt, so gebe ich sie ihm.

R. Johanan weinte als er herankam zum Vers: *Du hast mich verleitet, ihn grundlos zu verderben.* Giebt es denn ein Mittel für einen Sklaven, dessen Herrn man zu verleiten sucht und er sich verleiten lässt!? R. Johanan weinte als er herankam zum Vers: *Er traut ja seinen Heiligen nicht.* Wem traut er nun, wenn er seinen Heiligen nicht traut!? Eines Tags ging er auf den Weg und sah wie ein Mann, der Feigen sammelte, die reifen zurückliess und die unreifen aufas. Da sprach er zu ihm: Sind denn jene nicht besser? Dieser erwiderte: Ich habe sie für die Reise nötig;

40. Am. 5,15. 41. Pr. 13,23. 42. Cf. Bd. I S. 15 Z. 16. 43. Das Verb גדל hat eine doppelte Bedeutung: flechten (eigentl. ziehen) auch erziehen. 44. Ecc. 1,4. 45. Engel des Toteureichs; eigentl. Totenreich (Ps. 94,17); cf. Bd. I S. 67 N. 3. 46. Ij. 2,3. 47. Ib. 15,15.

diese halten sich, jene aber nicht. Darauf sprach er: Deshalb heisst es auch: *Er traut ja seinen Heiligen nicht*. — Dem ist ja aber nicht so! einst starb ja ein Jünger, der in der Nachbarschaft R. Alexandris wohnte, in seiner Jugend, und dieser sprach: Wenn dieser Jünger [rechtschaffen sein] wollte, so würde er gelebt haben. Wenn dem nun so wäre⁴⁸, so könnte dieser ja zu denen gehört haben, von denen es heisst: *Er traut ja seinen Heiligen nicht!*? — Dieser lehnte sich gegen seine Lehrer auf. R. Johanan weinte als er herankam zum Vers:⁴⁹ *Ich werde an euch herantreten, um Gericht zu halten, und ein schneller Zeuge sein gegen die Zauberer, die Ehebrecher und die Meicidigen, gegen die, welche den Tagelöhner in seinem Lohn berauben*. Gibt es denn ein Mittel für den Sklaven, den sein Herr zu Gericht führt und ein schneller Zeuge gegen ihn ist!? R. Johanan b. Zakkaj sagte: Wehe uns, dass der Schriftvers uns das Geringe gleich dem Schweren wiegt. Reš-Laqiš sagte: Wenn jemand das Recht des Fremdlings beugt, so ist es gleich, als würde er das Recht des Höchsten beugen, denn es heisst:⁵⁰ *Und die [das Recht] des Fremdlings beugen*, und die Schreibweise ist: *die mich*⁵¹ *beugen*. R. Hanina b. Papa sagte: Wenn jemand etwas begehrt und es berent, so vergiebt man ihm sofort, denn es heisst:⁵² *Ohne vor mir zu fürchten*, wenn sie aber fürchten würden, würde man es ihnen sofort vergeben.

R. Johanan weinte als er herankam zum Vers:⁵³ *Denn alles Thun wird Gott ins Gericht bringen, über alles Verborgene*. Gibt es denn ein Mittel für den Sklaven, dem sein Herr das Verhehlte gleich dem Absichtlichen wiegt!? — Was heisst "alles Verborgene"? — Rabbī erklärte: Wenn jemand eine Laus in Gegenwart eines anderen tötet, wodurch sich dieser veregelt. Šemuél erklärte: Wenn jemand in Gegenwart eines anderen ausspuckt, wodurch sich dieser veregelt. — Was heisst: ⁵⁴ *Ob Gutes oder Böses?* — In der Schule R. Jannajs erklärten sie: Wenn jemand einem Armen Almosen öffentlich giebt. So sah R. Jannaj einst wie jemand einem Armen einen Zuz öffentlich gab, da sprach er zu ihm: Es wäre besser, du hättest ihm nichts gegeben, als dass du ihm gegeben und ihn beschämt hast. In der Schule R. Šilas erklärten sie: Wenn man einer Frau heimlich Almosen giebt, wodurch er veranlasst, sie zu verdächtigen. Raba erklärte: Wenn jemand seiner Frau am Vorabend des Šab-

48. Dh. dass die Frommen vorzeitig sterben, damit sie keine Sünde begehen, da Gott ihnen nicht traut. 49. Mal. 3,5. 50. Das Jod von מִי soll Suff. der 1. Pers. Sing. sein, was aber gramm. falsch ist. 51. Ecc. 12,14.

מפי אמר ליה הני לאורחא בעינא להו הני נטרן והני לא נטרן אמר חיינו דבתיב הן בקדשו לא יאמין איני והא ההוא תלמידא דהוה בשיבבותיה דרבי אלכסנדרי ושביב אדווטר ואמר אי בעי האי מרבנן הוה חיי ואם איתא דלמא מהן בקדשו לא יאמין הוה ההוא מבעט ברכותיו הוה: רבי יוחנן כי מטי להאי קרא בני וקרבתו אליכם למשפט והייתי עד ממהר במכשפים ובמנאפים ובנשבעים (בשמי) לשקר ו[ב]עושי שקר שבר שביב עבד שרבו מקרבו לדונו וממהר להעידו תקנה יש לו אמר רבי יוחנן בן זכאי אוי לנו ששקל עלינו הכתוב קלות בחמורות אמר ריש לקיש כל המטה דינו של גר כאילו מטה דינו של מעלה שנאמר ומטי גר ומטי כתיב אמר רבי חנינא בר פפא כל העושה דבר ומתחרט בו מוחלין לו מיד שנאמר [ו]לא יראוני הא יראוני מוחלין לחם מיד: רבי יוחנן כי מטי להאי קרא בני כי את כל מעשה האלהים יביא במשפט על כל נעלם עבד שרבו שוקל לו שגגות כדונות תקנה יש לו מאי על כל נעלם אמר רב זה החורג בינה בפני חברו ונמאס⁵⁵ בה ושמואל אמר זה הרק בפני חברו ונמאס מאי אם טוב [ו]אם רע אמרי דבי רבי ינאי זה הנותן צדקה לעני בפרהסיא כי הא דרבי ינאי חזייה להחזיא גברא דקא יחבי וזוא לעני בפרהסיא אמר ליה מוטב דלא יחבת ליה מהשתא דיהבת ליה ובספתיה דבי רבי שילא אמרי זה הנותן צדקה לאשה בסתר דקא מייתי לה לידי השדא רבא אמר

M 7 מינטרן || M 8 צורבא מרב' חיי || M 9 + אמר || M 10 לדן || M 11 + מה || V 12 רבן || P 13 חנינא || M 14 — מיד || M 15 — בה || M 16 צדקה || M 17 כי לא.

זה המשגר לאשתו בשר שאינו מחותך בערכי שבתות¹⁸ והא' משגר רבא שאני בת רב חסדא דקיס ליה בנחה דבקיאה: רבי יוחנן כי מטי להאי קרא בני ויהיה כי תמצאן אתו רעות רבות וצרות¹⁹ עבד שרבו ממציא לו רעות וצרות תקנה יש לו מאי רעות וצרות אמר רב רעות שנעשות צרות זו לזו כגון זיכורא ועקרבא ושמואל אמר זה הממציא לו מעות לעני בשעת דוחקו אמר רבא היינו דאמרי אינשי וזא לעללא לא שכיחא לתליתא שכיח: וחרה אפי' [בן] ביום ההוא ועולבתים והסתרת פני מהם אמר רב דלא בר טביומי אמר רב כל שאינו בהסתר פנים אינו מהם כל שאינו בוחה לאכל אינו מהם אמרו ליה רבנן לרבא מר לא בהסתר פנים איתיה ולא בוחה לאכל איתיה אמר להו מי ידעיתו כמה משרנא בצנעא כי שבור מלכא אפילו הכי יהבו ביה רבנן עינייהו²⁷ אדהכי שדור דבי שבור מלכא וגרבוה אמר היינו דתנן אמר רבן שמעון בן גמליאל כל מקום שנתנו חכמים עיניהם או מיתה או עוני: ואנכי הסתר אסתיר פני מהם אמר רבא אמר הקדוש ברוך הוא אף על פי שהסתרת פני מהם בחלום אדבר בו רב יוסף אמר ידו נטויה עלינו שנאמר ובעל ידי כסיתוך: רבי יחושע בן חנניה היה קאי כי קיסר אחוי ליה ההוא מינא עמא דאחדרינהו מריה לאפיה מיניה אחוי ליה ידו נטויה

Mq. 17^bNed. 7^bSot. 46^b

Dt. 31, 18

Jes. 51, 16

18 M אינו והא רבא קא משרר || B 19 רבא משגר || 20 M — דבק || M 21 צרות רבות ורעות מה תקן || M 22 — לו || M 23 לתלתא || B 24 ברדלא. M אחא בר מניומי א' || M 25 בוחסתר אינו מהם וכל || M 26 לאו מה ידעיתו כמה משרר לשבור || M 27 שדור שבור מלכא וגרבוה || M 28 דתניא רשב"ג א' || M 29 רבא || M 30 שאסתיר || M 31 + איהו.

baths unzerschnittenes⁵² Fleisch schickt. — Aber Raba selbst pflegte ja solches zu schicken!? — Anders war es bei der Tochter R. Hisdas, deren Kundigkeit er kannte.

R. Johanan weinte als er herankam zum Vers:⁵³ *Wenn es dann von vielen Uebeln und Drangsalen betroffen wird*. Giebt es denn ein Mittel für den Sklaven, dem sein Herr mit Uebeln und Drangsalen überhäuft!? — Was sind es für Uebel und Drangsale? Rabh erwiderte: Uebel, die einander bedrängen, wie zum Beispiel Biene und Eidechse⁵⁴. Šemuel erklärte: Wenn jemand einem Armen Geld in seiner äussersten Not verschafft⁵⁵. Raba sprach: Das ist es, was die Leute sagen: Getreide [einzukaufen] fehlt der Zuz, beim Aufhängen⁵⁶ ist er da.

⁵⁷ *An diesem Tag wird mein Zorn über sie entbrennen und ich werde sie verlassen und mein Angesicht vor ihnen verbergen*. R. Dala b. Tabjomi sagte im Namen Rabhis: Wem nicht das Angesicht verborgen bleibt, gehört nicht zu ihnen,⁵⁸ wer nicht beraubt wird, gehört nicht zu ihnen. Die Jünger sprachen zu Raba: Dem Meister ist ja weder das Angesicht verborgen, noch wird er beraubt! Dieser erwiderte: Wisst ihr denn, wieviel ich heimlich an den König Sapor sende!? Die Jünger hatten aber bereits ihr Auge auf ihn gerichtet,

und währenddessen wurden Leute vom König Sapor gesandt, die ihn beraubten. Da sprach er: Das ist es, was gelehrt wird: R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Wo die Weisen ihren Blick richten, da kommt entweder Tod oder Armut.

⁵⁹ *Ich aber werde [an jenem Tag] gänzlich mein Gesicht vor ihnen verbergen*. Raba sagte: Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Obgleich ich mein Gesicht vor ihnen verborgen habe, so spreche ich dennoch mit ihnen im Traum. R. Joseph sagte: Seine Hand ist über uns ausgebreitet, denn es heisst: ⁶⁰ *Mit dem Schatten meiner Hand bedeckte ich dich*.

R. Jehošuâ b. Hananja befand sich einst beim Kaiser. Da winkte ihm ein Minäer zu: Ein Volk, von dem sein Herr das Gesicht abwandte. Da winkte er ihm zu: Seine Hand ist über uns ausgebreitet. Darauf fragte der Kaiser R. Jehošuâ: Was winkte

52. Die Frau kann dann in der Eile vergessen, den Talg und die verbotenen Adern zu entfernen.

53. Dt. 31, 21.

54. Gegen den Biss der ersteren wird Kaltes und der letzteren Warmes aufgelegt (cf. Az. 28b), das Entgegengesetzte ist schädlich; wenn nun jemand von beiden gebissen wird, so giebt es für ihn kein Mittel.

55. Nicht aber sobald er es nötig hat. 56. Des Brotkorbs; dh. wenn er billige Einkäufe machen kann, fehlt ihm das Geld.

57. Dt. 31, 17.

58. Zu den Jisraéliten.

59. Dt. 31, 18.

60. Jes. 51, 16.

er dir zu? — Ein Volk, von dem sein Herr das Gesicht abwandte, und ich winkte ihm zurück, dass seine Hand über uns ausgebreitet sei. Alsdann fragte man jenen: Was winktest du ihm zu? — Ein Volk, von dem sein Herr das Gesicht abwandte. — Und was winkte er dir zu? — Das weiss ich nicht. Da sprachen sie: Wieso kann ein Mann, der den Wink nicht versteht, in Gegenwart des Kaisers winken!? Alsdann führte man ihn ab und tötete ihn. Als die Seele des R. Jehošuâ b. Hananja zur Ruhe einkehren sollte, sprachen die Rabbanan zu ihm: Wer soll uns nun vor den Minäern schützen!? Dieser erwiderte: ⁶¹*Der Rat ist von den Verständigen fort, ihre Weisheit verschüttet*: sobald Rat von den Verständigen fort ist, so ist auch die Weisheit der weltlichen Völker verschüttet. Wenn du willst, hieraus: ⁶²*Und er sprach: Lass uns aufbrechen und weiter ziehen: ich ziehe vor dir*⁶³.

R. Ila hörte einst, als er die Treppen des Hauses des Rabba b. Šila bestieg, ein Kind folgenden Schriftvers lesen: ⁶⁴*Denn fürwahr, er ist einer der die Berge gebildet und den Wind geschaffen hat, der dem Menschen sagt, was er gesprochen hat*. Da sprach er: Gibt es denn ein Mittel für den Sklaven, dem sein Herr wegen jedes Gesprächs zur Rede stellt. — Welches Gespräch ist hier gemeint? Rabh erwiderte: Selbst wegen eines unnötigen Gesprächs, das der Mann mit seiner Frau führt, wird er beim Sterben zur Rede gestellt. — Dem ist ja aber nicht so! R. Kahana legte sich einst unter das Bett Rabhs und hörte wie er plauderte und scherzte als er das Nötige that, da sprach er: Der Mund Rabhs scheint die Speise noch nicht gekostet zu haben! Jener sprach zu ihm: Kahana, geh fort, dies ist nicht schicklich! — Das ist kein Einwand, das Eine, wenn man sie geneigt machen muss, das Andere, wenn man es nicht braucht.

⁶⁵*Wenn ihr aber nicht darauf hört, so will ich im Verborgenen weinen, wegen des Stolzes*. R. Šemuél b. Inja sagte im Namen Rabhs: Der Heilige, gebenedeiet sei er, hat einen Ort, der Verborgenes heisst. — Was ist das für ein Stolz? R. Šemuél b. Jiḥaq sagte: Wegen des Stolzes, der von Jisraél abgenommen und den weltlichen Völkern gegeben wurde. R. Šemuél b. Naḥmani sagte: Wegen des Stolzes der

עלינו³² אמר ליה קיסר לרבי יהושע מאי אחוי לך עמא דאחדרינתו מריה לאפיה מיניה³³ ואנא מחוינא ליה ידו נטויה עלינו אמרו ליה מאי אחויית ליה עמא דאחדרינתו מריה מיניה ומאי אחוי לך לא ידענא אמרו גברא דלא ידע מאי מהו ליה³⁴ במחוג יחוי קמי מלכא אפקה וקטלוה כי קא ניחא נפשיה דרבי יהושע בן חנניה אמרו ליה רבנן מאי תיחוי עלן³⁵ ממיני אמר להם אבדה עצה מבנים נסרחה חכמתם כיון שאבדה עצה מבנים נסרחה חכמתן של אומות העולם ואי בעית אימא מהכא³⁶ ויאמר נסעה ונלכה ואלכה לנגדך: רבי אילא הוה³⁷ סליק בדרגא דבי רבה בר ר' שילא שמעיה לינקא דהוה קא קרי כי הנה יוצר הרים וברא רוח [ו]מגיד לאדם מה שחו אמר עבד שרבו מגיד לו מה שיהו תקנה יש לו מאי מה שיהו אמר רב אפילו שיחה יתירה שבין איש לאשתו מגידים לו³⁸ לאדם בשעת מיתה איני והא רב כהנא³⁹ הוה גני תותי פורייה דרב ושמעיה דסה וצחק ועשה צרכיו אמר דמי פומיה דרב במאן דלא טעים ליה תבשילא⁴⁰ אמר ליה כהנא פוק לאו אורח ארעא לא קשיא⁴¹ כאן דצריך לרצויה הא דלא צריך לרצויה: ואם לא תשמעוה במסתרים תבכה נפשי מפני גוה אמר רב שמואל בר איניא משמיה דרב מקום יש לו להקדוש ברוך הוא ומסתרים שמו מאי מפני גוה אמר רב שמואל בר יצחק מפני גאוותן של ישראל שניטלה מהם ונתנה לאומות העולם רבי שמואל בר נחמני אמר מפני גאוותה

M 32 אמרו ליה לר' בן חנניה מאי — ואנא...מיניה
+ B 34 להווא מינא M 35 משתעי במחוג קמיה M 36
קמי מינאי M 37 קא סליק ואזיל בדרגא M 38 + רב
M 39 — אפילו M 40 בשע' מיתתו M 41 — הוה
M 42 ושחק ועשה צרכו אמר דמי פומא דאבא כמאן דל"ט
תבש' M 43 — אמר...ארעא M 44 הא M 45 מאי
במסת' אמר M 46 + שבוכה בן.

61. Jer. 49,7. 62. Oder: Kindern, d.h. Jisraél. 63. Gen. 33,12. 64. Dh. Esav (die weltlichen Völker) u. Jâqob (die Jisraéliten) gehen neben einander, keiner von beiden kommt dem anderen zuvor. 65. Am. 4,13. 66. Jer. 13,17.

של מלכות שמים ומי איכא כביה קמיה⁴⁷ הקדוש
ברוך הוא והאמר רב פפא אין עציבות לפני הקדוש
ברוך הוא שנאמר⁴⁸ הוד והדר לפניו עז וחדות במקומו
לא קשיא⁴⁹ הא בבתי גואי הא בבתי בראי ובבתי
בראי⁵⁰ לא והא כתיב ויקרא [אדני] ה' צבאות⁵¹
ביום ההוא לבני ולמספר ולקרח ולחגר שק שאני
הרבן בית המקדש דאפילו מלאכי שלום בבו שנאמר
הן אראלים צעקו חצה מלאכי שלום מר יבביון⁵²
ודמע תדמע ותדר עיני דמעה כי נשבה עדר ה'⁵³
אמר רבי אלעזר שלש דמעות הללו למה אחת על
מקדש ראשון ואחת על מקדש שני ואחת על ישראל
שגלו ממקומן ואיכא דאמרי אחת על ביטול תורה
בשלמא למאן דאמר על ישראל שגלו⁵⁴ היינו דכתיב
כי נשבה עדר ה' אלא למאן דאמר על ביטול תורה
מאי כי נשבה עדר ה'⁵⁵ כיון שגלו ישראל ממקומן
אין לך ביטול תורה גדול מזה: תנו רבנן שלשה
הקדוש ברוך הוא בוכה עליהן בכל יום על שאפשר
לעסוק בתורה ואינו עוסק ועל שאי אפשר לעסוק
בתורה ועוסק ועל פרנס המתנאה על הצבור⁵⁶ רבי
הוה נקיט ספר קינות וקא קרי בגויה כי מטא להאי
פסוקא השליך משמים ארין⁵⁷ נפל מן ידיה אמר מאיגר⁵⁸
רם לבירא עמיקתא רבי ורבי הייא הו שיקלי ואולי
באורחא כי מטי להחוא מתא אמרי איכא צורבא
מרבנן הכא נזיל וניקביל אפיה אמרי איכא צורבא
מרבנן⁵⁹ הכא ומאור עינים הוא אמר ליה רבי הייא
לרבי תיב את לא תזלול בנשיאותך איזיל אנא

himmlischen Herrschaft. — Giebt es denn
beim Heiligen, gebenedeiet sei er, ein Wei-
nen, R. Papa sagte ja, dass es vor dem
Heiligen, gebenedeiet sei er, keine Trauer
gebe, denn es heisst: *Schönheit und Pracht
sind vor ihm, Stärke und Frohlocken an
seinem Wohnsitz!* — Das ist kein Einwand,
das Eine handelt von den inneren und das
Andere handelt von den äusseren Räumen.
— In den äusseren nicht, — es heisst ja
aber: *Und Gott, der Herr der Heerscharen,
rief an jenem Tag zum Weinen und Klagen
und zum Glatzscheren und zum An-
legen von Säcken!* — Anders war es bei
der Zerstörung des Tempels, wegen der
sogar die Friedensengel weinten, wie es
heisst: *Da jammerten draussen die Edlen,
die Friedensengel weinten bitterlich.*

*Und unaufhörlich (Thränen) thränen,
ja in Thränen zerfliessen soll mein Auge,
weil die Herde des Herrn gefangen wurde.*
R. Eleazar sagte: Worauf deuten diese drei
"Thränen"? — einmal über die Zerstörung
des ersten Tempels, einmal über die Zer-
störung des zweiten Tempels und einmal
über Jisraél, der aus seiner Stätte verbannt
wurde; manche sagen: einmal über die
Aussetzung des Gesetzstudiums. — Ein-
leuchtend ist die Ansicht desjenigen, wel-
cher erklärt: über Jisraél, der aus seiner

47 M דקוב"ה || 48 M איכא והב' || 49 M + ממקומן ||
50 M 53 || 51 M + מי || 52 M + לו || 53 M 55 ||
54 M תפארת ישראל [אמר] נפל מאגר || 55 M — הכא.

Stätte verbannt wurde, denn es heisst: *Weil die Herde des Herrn gefangen wurde*; wel-
che Bedeutung hat aber dieser Schriftvers nach demjenigen, welcher erklärt: über die
Aussetzung des Gesetzstudiums!? — Wenn Jisraél aus seiner Stätte verbannt wird, so
giebt es ja keine grössere Aussetzung des Gesetzstudiums als dies.

Die Rabbanan lehrten: Ueber drei weint der Heilige, gebenedeiet sei er, täg-
lich: über einen, dem es möglich ist, sich mit der Gesetzlehre zu befassen, und es
nicht thut, über einen, dem es nicht möglich ist, sich mit der Gesetzlehre zu be-
fassen, und es dennoch thut, und über einen Gemeindevorsteher, der gegen die
Gemeinde hochmütig ist. Rabbi hielt einst das Buch der Klagelieder und las daraus;
als er herankam zum Vers: *Vom Himmel warf er zur Erde*, fiel es ihm aus der Hand,
und er rief aus: Von solch hohem Dach in eine so tiefe Grube! Rabbi und R. Hija
befanden sich einst auf einer Reise; da kamen sie in eine Stadt und fragten, ob
da ein Gelehrter wohne, den sie besuchen wollen. Man erwiderte ihnen, es gebe ei-
nen, der aber blind ist. Darauf sprach R. Hija zu Rabbi: Bleibe du sitzen und ge-
ringschätze deine Fürstenwürde nicht, ich werde ihn besuchen gehen. Dieser aber

erfasste ihn und ging mit. Als sie sich von jenem verabschiedeten, sprach er zu ihnen: Ihr habt ein Gesicht besucht, welches gesehen wird und nicht sieht, es soll euch beschieden sein, das Gesicht zu besuchen, welches sieht und nicht gesehen wird. Da sprach [Rabbi zu R. Hija]: Sieh nun, du wolltest mir diesen Segen vorenthalten. Alsdann fragten sie ihn: Von wem hast du dies? — Ich habe dies aus einem Vortrag des R. Jâqob aus Kephâr-Hitja. R. Jâqob aus Kephâr-Hitja pflegte seinen Lehrer täglich zu besuchen. Als er alt wurde, sprach jener zu ihm: Möge sich der Meister nicht bemühen, da er es nicht gut kann! Dieser aber erwiderte: Nicht gering ist das, was von den Schriftgelehrten heisst: *„Damit er immer fortlebe, die Grube wird er nicht sehen; er sieht wie die Weisen sterben.“* Wenn nun derjenige, der die Weisen bei ihrem Sterben sieht, leben wird, um wieviel mehr derjenige, der sie bei ihrem Leben sieht.

R. Idi, Vater des R. Jâqob b. Idi, pflegte drei Monate auf der Reise zu verbringen⁷² und einen Tag im Lehrhaus, und die Jünger nannten ihn daher „Eintagschüler“. Einst wurde er ohnmächtig und las über sich:⁷³ *„Der Spott meiner Genossen muss ich sein.“* Da sprach R. Johanan zu ihm: Ich bitte dich, du sollst keine Strafe auf die Jünger heraufbeschwören! Darauf ging R. Johanan ins Lehrhaus und trug vor: *„Tag für Tag forschen sie nach mir und nach der Kenntnis meiner Wege verlangen sie.“* Forscht man denn nach ihm nur tags und nicht nachts? — vielmehr besagt dies, dass wenn sich jemand nur einen Tag mit der Gesetzlehre befasst, es ihm die Schrift anrechnet, als hätte er sich damit das ganze Jahr befasst. Dasselbe gilt auch von den strafbaren Handlungen, es heisst:⁷⁵ *„Entsprechend den Tagen, in denen ihr das Land ausgekundschaftet habt,“* sie haben ja nur vierzig Tage und nicht vierzig Jahre gesündigt! — dies besagt vielmehr, dass wenn jemand nur einen Tag eine Sünde begeht, es ihm die Schrift anrechnet, als hätte er dies das ganze Jahr hindurch gethan.

Welches [Kind] heisst [diesbezüglich] minderjährig? — Das auf des Vaters Schulter reitend & R. Zera wandte ein: Wer brachte es denn bis da⁷⁶? Abajje

ואקביל אפיה תקפיה ואזיל בהדיה כי הוּוּ מיפטרי מיניה אמר להו אתם הקבלתם פנים הנראים ואינן רואין תזכו להקביל פנים הרואים ואינן נראין אמר ליה איכו השתא מנעתן מהאי ברכתא אמרו ליה ממאן שמיעא לך מפרקיה דרבי יעקב שמיע לי דרבי יעקב איש כפר חיטייא הוה מקביל אפיה דרביה כל יומא⁵⁷ כי קש אמר ליה לא נצטער מר דלא יביל מר אמר ליה מי זוטא מאי דכתיב בהו⁵⁸ ברבנן ויחי עוד לנצח לא יראה השחת כי יראה חכמים ימותו ומה הרואה⁵⁹ חכמים כמיתתן יחיה בחייתן על אחת כמה וכמה: רב אידי אבא דרבי יעקב בר אידי הוה רגיל דהוה אזיל תלתא ירחי באורחא וחד יומא בבי רב⁶⁰ והוּוּ קרו ליה רבנן בר בי רב דחד יומא הלש דעתיה קרי אנפשיה שחק לרעהו אחיה אמר ליה רבי יוחנן במטותא מינד לא תעניש⁶¹ להו לרבנן נפק רבי יוחנן לבי מדרשא ודרש ואותי יום יום ידרשון ודעת דרבי יחפצון ובי ביום דורשין אותו ובליילה אין דורשין אותו אלא לומר לך כל העוסק בתורה אפילו יום אחד בשנה מעלה עליו הכתוב כאילו עסק כל השנה כולה וכן במדת פורענות⁶² דכתיב במספר הימים אשר תרתם את הארץ וכי ארבעים שנה חטאו והלא⁶³ ארבעים יום חטאו אלא לומר לך כל העובר עברה אפילו יום אחד בשנה מעלה עליו הכתוב כאילו עבר כל השנה כולה: אי וחו קטן כל שאינו יכול לרכוב על כתפו של אביו מתקין לה רבי זירא עד הכא מאן אתייה אמר ליה אביו עד הכא דמחייבא אימיה בשמחה

M 56 קא מיפ' || M 57 ותקבלו פני שכינה שרואין || M 58 — השתא || V 59 אמר || M 60 חטא הוה רגיל דהוה מקביל || M 61 + ויומא || M 62 — ברבנן || M 63 כמיתתן של חכמים || M 64 דאתי תלתא || M 65 + חד יומא באושפיזא || M 66 וקרי ליה בר || M 67 — להו || M 68 + לשמה || M 69 — ד || M 70 — והלא מ' יום חטאו || M 71 דהוה מחייבא.

71. Ps. 49,10.

72. Die Reise von seinem Wohnort bis zum Lehrhaus dauerte 3 Monate, u. die Feiertage (Pesah- n. Hüttenfest) verbrachte er daheim.

73. Ij. 12,4.

74. Jes. 58,2.

75. Num. 14,34.

76. Dh. Nach Jerusalem.

איתיתיה⁷² אימיה מכאן ואילך אם יכול⁷³ לעלות ולאחוז בידו של אביו מירושלם להר הבית חייב ואי לא פטור השיב רבי תחת בית הלל לדברי בית שמאי וחסנה לא עלתה כי אמרה לאישה עד יגמל הנער והביאתיו והא שמואל⁷⁴ דיכול לרכוב על בתיפו של אביו⁷⁵ הוה אמר ליה אביו ולטעמין תיקשי לך חנה גופא מי לא מיהייבא בשמחה אלא חנה מפנקותא יתירתא הוייא ביה בשמואל⁷⁶ וחשא ביה בשמואל לחולשא דאורחא: בעי רבי שמעון⁷⁷ קטן היגר לדברי בית שמאי וסומא לדברי שניהם מהו היכי דמי אילמא כהיגר שאינו יכול להתפשט וסומא שאינו יכול להתפתח השתא גדול פטור קטן מיבעיא לא צריכא כהיגר שיכול להתפשט וסומא שיכול להתפתח מאי אמר אביו כל היכא דגדול מיהייב מדאורייתא קטן נמי⁷⁸ מחנכין ליה מדרבנן כל היכא דגדול פטור מדאורייתא מדרבנן קטן נמי פטור: בית שמאי אומרים הראייה שתי כסף כו': תנו רבנן בית שמאי אומרים הראייה שתי כסף והחגיגה מעה כסף שהראייה עולה כולה לגבוה מה שאין כן בחגיגה ועוד מצינו בעצרת שריבה⁷⁹ בהן הכתוב בעולות יותר מבשלמים ובית הלל אומרים הראייה מעה כסף וחגיגה שתי⁸⁰ כסף שהחגיגה ישנה לפני הדיבור מה שאין כן בראייה ועוד מצינו בנשיאים שריבה⁷⁹ בהן הכתוב בשלמים יותר מבעולות ובית הלל מאי טעמא לא אמרי בבית שמאי⁸¹ דקא אמרת ראייה עדיפא דעולה כולה לגבוה

M 72 — אימ' || M 73 לאחוז בידו של אמו לעלות מירו' ||
B 74 אבוב || M 75 הוה הווא || M 76 דהוה הלש וחשא
לחולשא || M 77 + בר אבא. V + בן לקיש || M 78 מחנכין
אורו || M 79 — בהן || M 80 + מעה || M 81 |אמרי
לב'ה| דקא אמ' עולה עדיפא.

Fall, in welchem ein Erwachsener nach der Gesetzlehre verpflichtet ist, muss rabbanitisch das Kind eingeübt werden, in einem Fall aber, in welchem ein Erwachsener nach der Gesetzlehre frei ist, ist das Kind auch rabbanitisch frei.

DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, DAS [OPFER BEIM] ERSCHEINEN BETRAGE ZWEI SILBER[MAĀH] &c. Die Rabbanan lehrten: Die Schule Šammajs sagt, das [Opfer beim] Erscheinen müsse zwei Silber[maâh] und das Festopfer eine Maâh [betragen], weil das [Opfer beim] Erscheinen ganz Gott geweiht ist, das Festopfer aber nicht, ferner finden wir, dass die Schrift für das Versammlungsfest mehr Brandopfer als Friedensopfer⁷⁷ angeordnet hat. Die Schule Hillels sagt, das [Opfer beim] Erscheinen müsse eine Silbermaâh und das Festopfer zwei Silber[maâh betragen], denn Festopfer wurden schon vor der Gesetzgebung dargebracht⁷⁹, Opfer beim Erscheinen aber nicht; ferner finden wir, dass die Schrift für die Fürsten⁸⁰ mehr Friedensopfer als Brandopfer angeordnet hat. — Weshalb ist die Schule Hillels nicht derselben Ansicht wie die Schule Šammajs? — Nach dieser ist das [Opfer beim] Erscheinen bedeutender, da es ganz Gott dargebracht wird, — im Gegenteil, das Festopfer ist bedeutender, da es bei diesem zweierlei

erwiderte ihm: Bis da brachte es seine Mutter, die ebenfalls zur Festfreude verpflichtet ist, von da ab ist es nur dann verpflichtet, wenn es an des Vaters Hand sich haltend von Jeruśalem auf den Tempelberg steigen kann, wenn aber nicht, so ist es frei. Rabbi wandte an Stelle der Schule Hillels gegen die Ansicht der Schule Šammajs ein:⁷⁷ Und Hanna ging nicht hinauf, sondern sie sprach zu ihrem Mann: Wenn der Knabe entwöhnt wird, so bringe ich ihn hin. Šemuél könnte doch auf des Vaters Schulter reitend mit!? — Sein Vater entgegnete: Auch nach deiner Ansicht ist ja einzuwenden: Hanna selbst war ja zur Festfreude verpflichtet!? Vielmehr ist zu erklären: Hanna habe an Šemuél eine besondere Schwächlichkeit bemerkt und sie fürchtete, die Anstrengung der Reise könnte ihm schaden.

R. Šimôn fragte: Wie ist es bei einem lahmen Kind nach der Schule Šammajs und bei einem blinden nach der Ansicht beider? — In welchem Fall? wollte man sagen, bei einem solchen lahmen oder blinden, der nicht mehr genesen kann, so ist er ja selbstredend frei, da sogar ein solcher Erwachsener frei ist!? — Er fragt bezüglich eines solchen Lahmen oder Blinden, der genesen kann. Abajje erwiderte: In einem

77. iSam. 1,22. 78. Cf. Lev. 23,18,19. 79. Cf. Ex. 24,5. 80. Bei der Einweihung der Stiftshütte; cf. Num. Kap. 7.

אדרבה הגיגה עדיפא דאית בה שתי אבילות ודקא
אמרת ניליף מעצרת דנין קרבן יחיד מקרבן יחיד
ואין דנין⁸³ קרבן יחיד מקרבן צבור ובית שמאי מאי
טעמא לא אמרי כבית הלל דקאמרת הגיגה עדיפא
דישנה לפני הדיבור ראייה נמי ישנה לפני הדיבור
ודקאמרת ניליף מנשיאים דנין דבר הנוהג לדורות
מדבר הנוהג לדורות ואין דנין דבר הנוהג לדורות
מדבר שאינו נוהג לדורות ובית הלל מאי שנא
הגיגה דישנה לפני הדיבור דכתיב ויזכרו זכרים Ex, 24, 5.
שלמים ראייה נמי הכתיב ויעלו עלת⁸³ קסברי בית ib.
הלל עולה שהקריבו ישראל במדבר עולת תמיד הואי Jab, 5b
ובית שמאי סברי עולה שהקריבו ישראל במדבר
עולת ראייה הואי אמר אבוי בית שמאי ורבי אלעזר
ורבי ישמעאל כולחו סבירא להו עולה שהקריבו
ישראל במדבר עולת ראייה הואי ובית הלל ורבי
עקיבא ורבי יוסי הגלילי כולחו סבירא להו עולה
שהקריבו ישראל במדבר עולת תמיד הואי בית
שמאי הא דאמרון רבי ישמעאל דתניא רבי ישמעאל
אומר כללות נאמרו בסניני⁸⁴ ופרטות באהל מועד⁸⁵ ורבי
עקיבא אומר כללות ופרטות נאמרו בסניני ונשנו
באהל מועד ונשתלשו בערבות מואב ואי סלקא
דעתך עולה שהקריבו ישראל במדבר עולת תמיד
הואי מי איכא מידי דמעיקרא לא בעי הפשט וניתוח
ולבסוף בעי הפשט וניתוח רבי אלעזר דתניא עלת⁸⁶
תמיד העשיה בחר סניני⁸⁷ רבי אלעזר אומר מעשיה
M 82 קרבנות יחיד מקרבנות רבים | M 83 + ואמדין |
M 87 VP 86 אליעזר | M 85 ר' | V 84 אליעזר |
— ר"א.

81. Es gehört zum Teil dem Eigentümer u. zum Teil dem Altar. 82. Cf. Ex. 24, 5. 83. Ex. 24, 5.
84. Die in Ex. 24, 5 erwähnten Opfer wurden vollständig dargebracht 85. Während nach RJ. keine
neuen Gesetze hinzugekommen sind. 86. Num. 28, 6. 87. Das Opfer, welches die Jisr. dann dargebracht

נאמרו בסניי⁸⁸ והיא עצמה לא קרבה רבי עקיבא
אומר קרבה ושוב לא פסקה⁸⁹ אלא מה אני מקיים
הזבחים ומנחה הגשתם לי במדבר ארבעים שנה
בית ישראל שכטו של לוי שלא עבדו עבודה זרה
הן הקריבו אותה⁹⁰ בית הלל הא דאמרן רבי עקיבא
הא נמי דאמרן רבי יוסי הגלילי דתניא רבי יוסי
הגלילי אומר שלש מצות נצטוו ישראל בעלותם לרגל⁹¹
ראייה וחגיגה ושמחה יש בראייה⁹² שאין בשתיה
ויש בחגיגה⁹³ שאין בשתיה⁹⁴ יש בשמחה⁹⁵ שאין בשתיה
יש בראייה⁹⁶ שאין בשתיה⁹⁷ שהראייה עולה כולה
לגבוה מה שאין כן בשתיה⁹⁸ יש בחגיגה מה שאין
בשתיה⁹⁹ שהחגיגה ישנה לפני הדיבור מה שאין
בשתיה¹⁰⁰ יש בשמחה מה שאין בשתיה¹⁰¹ שהשמחה
נוהגת באנשים ובנשים מה שאין בשתיה¹⁰² ורבי
ישמעאל מאי טעמא קא מוקמת ליה בבית שמאי
אי סלקא דעתך עולה שהקריבו ישראל במדבר
עולת תמיד הואי מי איכא מידי דמעיקרא לא בעי
הפשט וניתוח ולבסוף בעי הפשט וניתוח והא רב
יוסי הגלילי דאמר עולה שהקריבו ישראל במדבר
עולת תמיד הואי מעיקרא לא בעי הפשט וניתוח
ולבסוף בעי הפשט וניתוח דתניא רבי יוסי הגלילי
אומר עולה שהקריבו ישראל במדבר אינה טעונה
הפשט וניתוח לפי שאין הפשט וניתוח אלא מאה
מועד ואילך סמי מכאן רבי ישמעאל: בעי רב הסדא
האי קרא היכי כתיב וישלח את נערי בני ישראל
ויעלו עלת כבשים וזבחו וזבחו שלמים לה' פרים
או דלמא אידי ואידי פרים¹⁰³ הוו למאי נפקא מינה
מר זוטרא אמר לפיסוק טעמים רב אחא בריה דרבא

M 88 אבל היא || M 89 ומה || M 90 הקריבוה || M 91
+ ב"ה ור"ע וריה"ג כולו ס"ל עולה שהקריבו יש במדבר
עולת תמיד הואי || M 92 הר' והה' והש' || M 93 + מה
M 94 ויש || M 95 שהה' || M 96 + כן || M 97 +
משום ד || M 98 ולא בעי הפו"ג דתניא || M 99 — הוו
M 1 לפסוק.

später aber wol erfordert haben würde, — R. Jose der Galiläer sagt ja ausdrücklich, das Brandopfer, welches die Jisraéliten in der Wüste dargebracht hatten, sei das beständige Opfer gewesen, anfangs habe es das Abschinden und das Zerschneiden nicht, erfordert, später aber wol; es wird nämlich gelehrt: R. Jose der Galiläer sagte, das Brandopfer, welches die Jisraéliten in der Wüste dargebracht hatten, bedurfte, des Abschindens und des Zerschneidens nicht, weil dies erst nach Errichtung der Stiftshütte angeordnet wurde! — Streiche R. Jišmâél.

R. Hisda fragte: Es heisst: ⁸⁸*Dann sandte er die Jünglinge der Kinder Jisraél, und sie brachten Brandopfer dar, nämlich Schafe, und sie brachten Friedensopfer dar, Rinder;* oder aber Beides aus Rindern? — Worin besteht der Unterschied? Mar-Zuṭra erwiderte: In der Teilung der Accente. R. Aḥa b. Raba erwiderte: Wenn jemand

hatten, war also nicht das beständige Opfer.

88. Am. 5,25.

wurde da dargebracht, ohne eingestellt zu werden; wieso aber halte ich aufrecht den Schriftvers: ⁸⁸*Brachtet ihr mir etwa in der Wüste vierzig Jahre hindurch Opfer oder Gaben dar, Haus Jisraél?* — nur der Stamm Levi, der sich am Götzendienst nicht beteiligt hatte, brachte es dar. Die Schule Hillels, wie wir bereits gesagt haben. R. Âqiba, wie wir bereits gesagt haben. R. Jose der Galiläer, es wird gelehrt: R. Jose der Galiläer sagte: Drei Gebote haben die Jisraéliten bei der Wallfahrt zu beobachten: das Erscheinen, das Festopfer und die Festfreude; das Opfer beim Erscheinen unterscheidet sich von beiden anderen, das Festopfer unterscheidet sich von beiden anderen und das Opfer der Festfreude unterscheidet sich von beiden anderen. Das Opfer beim Erscheinen unterscheidet sich von beiden anderen, indem dieses ganz Gott dargebracht wird, nicht aber jene; das Festopfer unterscheidet sich von beiden anderen, indem dieses schon vor der Gesetzgebung dargebracht wurde, nicht aber jene; das Opfer der Festfreude unterscheidet sich von beiden anderen, indem diese Pflicht für Männer und Frauen ist, jene aber nicht. — Du lässt R. Jišmâél die Ansicht der Schule Šammajs deshalb vertreten, weil, wenn man sagen würde, das Brandopfer, welches die Jisraéliten in der Wüste dargebracht hatten, das beständige Opfer gewesen sei, dieses Opfer anfangs das Abschinden und das Zerschneiden nicht,

spricht: «Ich nehme auf mich, ein Brandopfer, gleich dem, das die Jisraéliten in der Wüste dargebracht hatten, zu spenden,» hat er ein Rind oder ein Schaf darzubringen? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Dort wird gelehrt: Folgende Dinge haben kein festgesetztes Mass: Der Eckenlass⁸⁹, die Erstlinge, das Erscheinen, die Wolthätigkeit und das Studium der Gesetzlehre. R. Johanan sagte: Wir glaubten, das [Opfer beim] Erscheinen habe kein Höchstmass, wol aber ein Mindestmass, da lehrte aber R. Ošâja Berabbi⁹⁰, dass das [Opfer beim] Erscheinen gar kein Mass habe, weder ein Höchstmass noch ein Mindestmass; jedoch sagten die Weisen, dass das [Opfer beim] Erscheinen [mindestens] eine Mâah und das Festopfer zwei Silber[maâh] betragen müsse. — Was heisst "Erscheinen"? — R. Johanan sagt, das Erscheinen in der Tempelhalle⁹¹; Reš-Laqiš sagt, das Erscheinen mit einem Opfer. Bezüglich des ersten Festtags geben alle zu, dass man mit einem Opfer erscheinen muss, der Streit besteht nur bezüglich der übrigen Tage. Ferner geben alle zu, dass man von ihm das Opfer empfängt, falls er bei jedem Erscheinen eines mitbringt, der Streit besteht nur bezüglich des Erscheinens, ohne ein solches mitzubringen; R. Johanan ist

der Ansicht, man brauche nicht jedesmal ein Opfer mitzubringen, Reš-Laqiš ist der Ansicht, man müsse jedesmal ein Opfer mitbringen. Reš-Laqiš wandte gegen R. Johanan ein: *Man soll vor mir nicht mit leeren Händen erscheinen!*? Dieser erwiderte: Am ersten Festtag. Jener wandte ein: *Man soll vor mir nicht mit leeren Händen erscheinen*, sondern mit Schlachtopfern; du sagst, mit Schlachtopfern, vielleicht aber mit Geflügel- oder Speiseopfern? — es ist logisch zu folgern: es wurde ein Festopfer für den Menschen und es wurde ein [Opfer beim] Erscheinen für Gott angeordnet: wie das Festopfer für den Menschen ein Schlachtopfer ist, ebenso muss auch das [Opfer beim] Erscheinen, welches Gott dargebracht wird, ein Schlachtopfer sein. Mit Schlachtopfer sind Brandopfer gemeint. Du sagst, Brandopfer, vielleicht aber Friedensopfer!? — dies ist logisch zu folgern: es wurde ein Festopfer für den Menschen und es wurde ein [Opfer beim] Erscheinen für Gott angeordnet: wie das Festopfer, welches für den Menschen angeordnet wurde, für ihn gebühlich ist, ebenso muss auch das Opfer, welches Gott dargebracht wird, für ihn gebühlich sein. So gebührt es sich auch: der Tisch deines Meisters darf ja nicht leer sein, während deiner voll ist. Dieser

89. Cf. Bd. I S. 241 Z. 1 ff. u. die bezgl. Anmerkungen.

90. Cf. Bd. I S. 595 N. 3.

91. Man

kann nach Belieben im Tempel erscheinen, ohne jedesmal ein Opfer mitbringen zu müssen. 92. Ex. 23, 15.

אמר לאומר הרי עלי עולה כעולה שהקריבו ישראל במדבר מאי פרים היו או כבשים היו תיקו: תנן התם אלו דברים שאין להם שיעור הפאה Fol. 7 והבכורים והראיון וגמילות הסדים ותלמוד תורה אמר רבי יוחנן בסבורין אנו לומר הראיון אין לו שיעור למעלה אבל יש לו שיעור למטה עד שבא רבי אושעיא ברבי ולימד הראיון אין לו שיעור לא למעלה ולא למטה אבל חכמים אומרים הראייה מעה כסף וההגיגה שתי כסף מאי הראיון רבי יוחנן אמר ראיית פנים בעזרה וריש לקיש אמר ראיית פנים בקרבן בעיקר הרגל כולי עלמא לא פליגי דראיית פנים בקרבן כי פליגי בשאר ימות הרגל כל היכא דאתא ואייתי כולי עלמא לא פליגי דמקבלינן מיניה כי פליגי דאתא ולא אייתי דרבי יוחנן סבר ראיית פנים בעזרה דכל אימת דאתי לא צריך לאתויי ריש לקיש אמר ראיית פנים בקרבן דכל אימת דאתי צריך לאתויי איתיביה ריש לקיש לרבי יוחנן [ו] לא יראו פני ריקם אמר ליה בעיקר הרגל איתיביה [ו] לא יראו פני ריקם בוכים אתה אומר בוכים או אינו אלא בעופות ומנחות ודין הוא נאמרה הגיגה להדיט ונאמרה ראייה לגבוה מה הגיגה האמורה להדיט ובהים אף ראייה האמורה לגבוה ובהים ומה הן ובהים עולות אתה אומר עולות או אינו אלא שלמים ודין הוא נאמרה הגיגה להדיט ונאמרה ראייה לגבוה מה הגיגה האמורה להדיט בראוי לו אף ראייה האמורה לגבוה בראוי לו וכן בדין שלא יהא שולחנך מלא ושולחן רבך ריקם אמר ליה בעיקר הרגל

P 2 והראיון, וכן להלן || M 3 הוש || M 4 אמרו חכמים || M 5 ההג || M 6 אמר || M 7 — ולא...איתיביה.

Ex. 23, 15

Beq. 20b

איתיביה רבי יוסי ברבי יהודה אומר שלש רגלים
בשנה נצטוו ישראל לעלות ברגל בחג המצות ובחג
השבועות ובחג הסוכות ואין נראין חצאין משום
שנאמר כל זכורך ואין נראין ריקנים משום שנאמר
Ex. 23, 15 [ו] לא יראו פני ריקם אמר ליה בעיקר הרגל
איתיביה רבי יוחנן לריש לקיש יראה יראה מה אני
בחנם אף אתה בחנם אלא כל היבא דאתא ולא
אייתי דכולי עלמא לא פליגי דעייל ומתחזי ונפיק
כי פליגי דאתא ואייתי רבי יוחנן דאמר ראית פנים
בעזרה ראית פנים הוא דאין לה שיעור הא לקרבן
יש לה שיעור וריש לקיש אמר ראית פנים בקרבן
דאפילו קרבן נמי אין לו שיעור איתיביה הקר רגלך
מבית רעך התם בחטאות ואשמות כדרכי לוי דרבי
לוי רמי כתיב הקר רגלך מבית רעך וכתיב אבוא
Ps. 66, 13 ביתך בעולות לא קשיא כאן בחטאות ואשמות כאן
בעולות ושלמים תניא נמי הכי הקר רגלך מבית
רעך בחטאות ואשמות הכתוב מדבר אתה אומר
בחטאות ואשמות או אינו אלא בעולות ושלמים
בשהוא אומר אבוא ביתך בעולות אשלם לך נדרי
הרי עולות ושלמים אמור הא מה אני מקיים הקר
רגלך מבית רעך בחטאות ואשמות הכתוב מדבר
ואין נראין חצאין כו' סבר רב יוסף למימר מאן
דאית ליה עשרה בני לא ליסקן האידנא חמשה
ולמחר חמשה אמר ליה אביי פשיטא הי מינייהו
Col. b משוית להו פושעים והי מינייהו משוית להו זריון
אלא קרא למאי אתא לכדאחרים דתניא אחרים
Hg. 4a אומרים המקמין והמצריך נחשת והבורסי פטורין מן

M 8 מצות נצט' || M 9 לרגל || M 10 ובר' || M 11 — אש
לך נד' || M 12 — מאן || M 13 שפלים והי || M 14
— להו || M 15 והבורסקי.

erwiderte: Am ersten Festtag. Jener wandte
ein: R. Jose b. R. Jehuda sagte: Dreimal
jährlich zur Wallfahrt zu ziehen, wurde den
Jisraéliten geboten: am Maççafest, am
Wochenfest und am Hüttenfest; man darf
auch nicht geteilt erscheinen, denn es
heisst: *deine ganze Mannschaft*; man darf
auch nicht mit leeren Händen erscheinen,
denn es heisst: *Man soll vor mir nicht leer*
10 *erscheinen*!? Dieser erwiderte: Am ersten
Festtag. R. Johanan wandte gegen Reš-
Laqiš ein: *Soll erscheinen*: wie ich unent-
geltlich, ebenso auch ihr unentgeltlich!?
— Vielmehr geben alle zu, dass man auch
15 ohne ein Opfer mitzubringen in den Tem-
pel eintreten und ihn so verlassen darf,
der Streit besteht nur, wo man beim Ein-
treten ein Opfer mitbringt: R. Johanan
sagt, nur das Erscheinen im Tempel habe
kein festgesetztes Mass, wol aber der Wert
des Opfers; Reš-Laqiš sagt, auch der Wert
des Opfers habe kein festgesetztes Mass.
Er wandte gegen ihn ein: *Lass deinen Fuss*
*selten sein im Haus deines Freunds*⁹⁴. — Dies
25 handelt von Sünd- und Schuldopfern⁹⁵. So
nach einer Erklärung R. Levis; R. Levi
wies nämlich auf einen Widerspruch hin:
es heisst: *Lass deinen Fuss selten sein im*
Haus deines Freunds, und dagegen heisst
es: *Ich will mit Brandopfern in dein Haus*
kommen!? — allein, das ist kein Widerspruch, denn ein Vers handelt von Sünd- und
Schuldopfern, während der andere von Brand- und Friedensopfern handelt. Ebenso wird
auch gelehrt: *Lass deinen Fuss selten sein im Haus deines Freunds*, der Schriftvers han-
delt von Sünd- und Schuldopfern. Du sagst, von Sünd- und Schuldopfern, vielleicht
aber von Brand- und Friedensopfern!? — von Brand- und Friedensopfern heisst es
ja: *Ich will mit Brandopfern in dein Haus kommen, dir meine Gelübde bezahlen*, wieso
halte ich den Schriftvers: *Lass deinen Fuss selten sein im Haus deines Freunds*, auf-
recht? — indem man ihn auf Sünd- und Schuldopfer bezieht.

Man darf nicht geteilt erscheinen & R. Joseph glaubte zu erklären: wenn je-
mand zehn Söhne hat, so dürfen nicht heute fünf und morgen fünf erscheinen;
Abajje sprach aber zu ihm: Welche willst du demnach als tüchtig und welche als
nachlässig bezeichnen!? Vielmehr ist der Schriftvers wegen der Lehre der Ande-
ren nötig; es wird nämlich gelehrt: Andere sagen, dass der Kotsammler, der
Kupfererzgräber und der Gerber vom Erscheinen frei sind, denn es heisst: *Deine*
ganze Mannschaft: nur derjenige, der zusammen mit deiner ganzen Mannschaft

93. Pr. 25, 17.

94. Dh. man erscheine nicht allzu oft im Tempel.

95. Dh. man sündige nicht,

um nicht Sündopfer darbringen zu müssen.

96. Ps. 66, 13.

gehen kann, ausgenommen diese, die mit deiner ganzen Mannschaft zusammen nicht gehen können.

BRANDOPFER WERDEN AM HALBFEST
VON PROFANEM DARGEBRACHT, FRIE-
DENSOPFER AUCH VON [ZWEITEM] ZEHNT.
AM ERSTEN TAG DES PESAḤFESTES WIRD,
WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, VON PRO-
FANEM, WIE DIE SCHULE HILLELS SAGT,
AUCH VON [ZWEITEM] ZEHNT DARGEBRACHT.
JISRAÉLITEN ENTLEDIGEN SICH IHRER
PFLICHT DURCH [OPFER VON] GELÜBDEN,
FREIWILLIGEN SPENDEN UND [ZWEITEM]
BLUTZEHNT, PRIESTER DURCH SÜND- UND
SCHULDOPFER, ERSTGEBORENES UND BRUST
UND KEULE⁹⁷, NICHT ABER DURCH GEFLÜ-
GEL- UND SPEISEOPFER.

[illegible]

97. Die der Priester von jedem Friedensopfer erhält; cf. Lev. 7,29 ff. 98. Während die Halakhā nach der Schule H.s entschieden wird. 99. Cf. Lev. 3,2.

הֲרֵאִיָּה שְׁנֵאמַר¹⁶ כָּל זֶכֶךְ מִי שִׁיבֹוֹל לַעֲלֹוֹת עִם כָּל
זֶכֶךְ יֵצֵאוּ אֵלָיו שֶׁאֵין יִבְלֵין לַעֲלֹוֹת עִם כָּל זֶכֶךְ;

[iiij] וְלֹא־תִּשְׁמַע בְּקוֹלֵי הַחֲלוּלִים וְהַשְׁלֵמִים מִן
הַמַּעֲשֵׂה יוֹם טוֹב הַרְאֵשׁוֹן שֶׁל פֶּסַח בֵּית שְׁמַאי
אֹמְרִים מִן הַחֲלוּלִין וּבֵית הַלֵּל אֹמְרִים מִן הַמַּעֲשֵׂה:
[iv] יִשְׂרָאֵל יוֹצֵאֵין יָדֵי הַחֹבֵתָן בְּנִדְרוֹת וּנְדָבוֹת וּבְמַעֲשֵׂה
בְּהִמָּה וּבַחֲבָנִים בַּחֲטָאוֹת וְאִשְׁמוֹת וּבִבְכוּר⁶ חֹהֶה וְשׁוֹק
אֲבָל לֹא בַעֲפוֹת⁷ וְלֹא בַּמִּנְחוֹת:

גמרא. אלא עולות במועד הוא דבאות מן החולין הא ביום טוב מן המעשר אמאי¹⁸ דבר שבתוכה¹⁹ היא וכל דבר שבתוכה אינו בא אלא מן החולין וכי תימא הא קא משמע לן דעולות במועד באות ביום טוב אינן באות כמאן בבית שמאי דתנן בית שמאי אומרים מביאין שלמים ואין סומכין עליהן אבל לא עולות ובית הלל אומרים מביאין שלמים ועולות וסומכין עליהן חסורי מיחסרה וחבי קתני עולות נדרים ונדבות במועד באות ביום טוב אינן באות ועולת ראיה באה אפילו ביום טוב וכשהיא באה אינה באה אלא מן החולין ושלמי שמחה באין אף מן המעשר²⁰ וחגיגת יום טוב הראשון של פסח בית שמאי אומרים מן החולין ובית הלל אומרים מן המעשר תניא גמי חבי עולות נדרים ונדבות במועד באות ביום טוב אינן באות ועולת ראיה באה אפילו ביום טוב וכשהיא באה אינה באה אלא מן החולין²⁰ ושלמי שמחה באין אף מן המעשר וחגיגת יום טוב הראשון של פסח בית שמאי אומרים מן החולין ובית הלל אומרים מן המעשר מאי שנה חגיגת יום טוב הראשון

Pes. 71a
Beq. 19a
Hg. 8a
Men. 82a
Beq. 19a
Meg. 5a
Hg. 17a

M 16 והזה. V ובחזה || M 17 ובמנ' M 18 — דבר...
 וב' || M 19 — והגית...המעשר M 20 — ושלמ...המעשר.

של פסח אמר רב אשי הא קא משמע לן חגיגת
 המשה עשר אין חגיגת ארבעה עשר לא אלמא^{Fol.8}
 קסבר חגיגת ארבעה עשר לאו דאורייתא^{Pes.69b} אמר מר
 בית הלל אומרים מן המעשר אמאי דבר שבחובה
 הוא וכל דבר שבחובה אינו בא אלא מן החולין^{vgl.Hg.7b}
 אמר עולא בטופל²² אמר חזקיה טופלין בהמה לבחמה
 ואין טופלין מעות למעות ורבי יוחנן אמר טופלין
 מעות למעות ואין טופלין בהמה לבחמה תניא כוותיה
 דחזקיה תניא כוותיה דרבי יוחנן תניא כוותיה דרבי
 יוחנן מסת מלמד שאדם מביא²³ חובתו מן החולין^{Dt.16,10}
 ומנין שאם רצה לערב מערב תלמוד לומר^{ib.} באשר
 יברכך ה' אלהיך תניא כוותיה דחזקיה מסת מלמד
 שאדם מביא חובתו מן החולין בית שמאי אומרים
 יום ראשון מן החולין מכאן ואילך מן המעשר ובית
 הלל אומרים אבילה ראשונה מן החולין מכאן ואילך¹⁵
 מן המעשר ושאר כל ימות הפסח אדם יוצא ידי
 חובתו במעשר בהמה ביום טוב מאי טעמא לא אמר
 רב אשי דלמא אתי לעשורי ביום טוב²⁵ ואי אפשר
 לעשר ביום טוב משום סקרתא מאי משמע דהאי
 מסת לישנא²⁶ דחולין הוא דכתיב וישם המלך אהשוורוש
 מס על הארץ: ישראל יוצאן ידי חובתן בנדרים
 ונדבות: תנו רבנן ושמחת בחגך לרבות כל מיני^{Dt.16,14}
 שמחות לשמחה מכאן אמרו חכמים ישראל יוצאן
 ידי חובתן בנדרים ונדבות ובמעשר בהמה והבהנים
 בחטאת ואשם ובבכור ובחזה ושוק יכול אף בעופות
 ומנחות תלמוד לומר ושמחת בחגך²⁷ מי שחגיגה באה^{Col.b}

23 M 21 || וב"ה אומ' מה"מ ואמאי || B 22 חזקיה אמר ||
 M [הגיתו] || M 24 + טוב ה || M 25 — ואי...טוב ||
 M 26 דחולי הוא א"ר משרשיא דאמר קרא וישם || M 27 —
 חכמי || M 28 בחטאות ואשמות.

agen des Pesachfestes entledigt man sich seiner Pflicht auch durch [zweiten] Blutzehnt. — Weshalb nicht am [ersten] Festtag? R. Aši erwiderte: Man könnte verleitet werden am Fest den Zehnt abzusondern, was wegen der Färbung¹⁰⁰ verboten ist. — Woher ist es erwiesen, dass *misath* [Massgabe] die Bedeutung "Profanes" hat? — Es heisst: ¹⁰⁵Und der König Aħašveroš legte dem Land einen Tribut [mas] auf.

JISRAÉLITEN ENTLEDIGEN SICH IHRER PFLICHT DURCH [OPFER VON] GELÜBDEN UND FREIWILLIGEN SPENDEN. Die Rabbanan lehrten: ¹⁰⁶*Du sollst dich mit deinem Fest freuen*, dies schliesst jede Art Freude ein. Hieraus folgerten die Weisen, dass sich Jisraéliten durch [Opfer von] Gelübden, freiwilligen Spenden und [zweiten] Blutzehnt, und Priester durch Sünd- und Schuldopfer, Erstgeborenes und Brust und Keule ihrer Pflicht entledigen. Man könnte glauben, auch durch Geflügel- und Speiseopfer, so heisst es: *Du sollst dich mit deinem Fest freuen*: nur durch etwas, wovon

nur das Festopfer des fünfzehnten [Nisan], nicht aber das des vierzehnten; ¹⁰⁰dennach ist er der Ansicht, das Festopfer des vierzehnten sei kein Gebot der Gesetzlehre.

Der Meister sagte: Wie die Schule Hillels sagt, auch von [zweitem] Zehnt. Weshalb denn, dieses ist ja ein Pflichtopfer, und das Pflichtopfer kann ja nur von Profanem dargebracht werden!? Ūla erwiderte: Gemischt¹⁰¹. Hizqija sagt, man dürfe Tiere zusammenmischen, Geld aber nicht; R. Johanan sagt, man dürfe Geld zusammenmischen, Tiere aber nicht. Es wird übereinstimmend mit Hizqija gelehrt, und es wird übereinstimmend mit R. Johanan gelehrt. Es wird übereinstimmend mit R. Johanan gelehrt: ¹⁰²*Nach Massgabe*, dies lehrt, dass man seine Pflichtopfer von Profanem darbringen müsse. Woher, dass man zusammenmischen¹⁰³ dürfe? — es heisst: ¹⁰⁴*Nach dem Segen, den dir der Herr, dein Gott, verleiht*. Es wird übereinstimmend mit Hizqija gelehrt: *Nach Massgabe*, dies lehrt, dass man seine Pflichtopfer von Profanem darbringen müsse. Die Schule Šammajs sagt: am ersten Tag von Profanem, an den übrigen auch von [zweitem] Zehnt, die Schule Hillels sagt: die erste Mahlzeit von Profanem, die übrigen auch von [zweitem] Zehnt. An den übrigen Ta-

100. Vorabend des Pesachfestes. Bei einer grösseren Gesellschaft wurde auch an diesem ein Festopfer dargebracht.

101. Wenn ein Tier für die ganze Gesellschaft nicht reicht, so nehme man ein zweites vom zweiten Zehnt.

102. Dt. 16,10.

103. Hier wird das W. ערב gebraucht, welches nur das Zusammen-

mischen von Geldern ausdrückt.

104. Die als Zehnt angehobenen Tiere wurden mit roter Farbe ge-

zeichnet.

105. Est. 10,1.

106. Dt. 16,14.

man das Festopfer darbringen kann, ausgenommen dieses, von denen man das Festopfer nicht darbringen kann. R. Aši sagte: Dies geht aus [dem Ausdruck] *du sollst dich freuen* hervor: ausgenommen diese, die keine Freude veranlassen. — Wofür verwendet R. Aši das [Wort] *mit deinem Fest*? — Für die Lehre des R. Daniél b. Qaṭṭina; R. Daniél b. Qaṭṭina lehrte nämlich im Namen Rabhs: Woher, dass man am Fest keine Frau heiraten dürfe? — es heisst: *Du sollst dich mit deinem Fest freuen*, nicht aber mit deiner Frau.

WER VIELE MITSPEISENDE UND WENIG VERMÖGEN HAT, BRINGE VIELE FRIEDENSOPFER UND WENIG BRANDOPFER DAR; WER VIEL VERMÖGEN UND WENIG MITSPEISENDE HAT, BRINGE VIELE BRANDOPFER UND WENIG FRIEDENSOPFER DAR; FÜR EINEN, DER VON BEIDEM WENIG HAT, HEISST ES: EINE, BEZIEHUNGSWEISE ZWEI SILBERMAÄH; FÜR EINEN, DER VON BEIDEM VIEL HAT, HEISST ES: *Jeder, was er zu geben vermag, je nach dem Segen, welchen dir der Herr, dein Gott, gegeben hat.*

GEMARA. Woher soll ein solcher viele Friedensopfer nehmen, er hat ja nichts!? R. Hisda erwiderte: Er mische zusammen¹⁰⁸ und bringe einen grossen Stier dar. R. Šešeth sprach zu ihm: Sie sagten ja, dass man Tiere zusammenmischen dürfe!? — Was meint er damit? wollte man sagen, er meine es wie folgt: sie sagten ja, dass man nur Tiere zusammenmischen dürfe, aber kein Geld, so sollte er sagen: man dürfe kein Geld zusammenmischen!? — Er meint es vielmehr wie folgt: sie sagten ja, man dürfe auch Tiere zusammenmischen.

Also, weder nach der Ansicht Hizqijas noch nach der Ansicht R. Johānans!? Wolltest du sagen, dass nur die Īmorāim streiten, nicht aber die Barajthoth¹⁰⁹, so heisst es ja, dass die erste Mahlzeit von Profanem sein müsse!? Mit "erste Mahlzeit" ist der Betrag der ersten Mahlzeit gemeint.

Ūla sagte im Namen des Reš-Laqiš: Wenn jemand zehn Stück Vieh zum Fest ansieht und am ersten Festtag fünf darbringt, so bringe er die anderen fünf am zweiten Festtag dar. R. Johānan sagte: Da er unterbrochen hat, so bringe er die anderen fünf überhaupt nicht mehr dar¹¹⁰. R. Abba sagte: Sie streiten aber nicht;

107. Dt. 16,17. 108. Geld von Profanem und zweitem Zehnt. 109. Die oben (S. 804 Z. 8 ff.) citierten Barajthoth streiten nur bezüglich des Zusammenmischens von Tieren; nach der ersten dürfe man nur Geld, nach der anderen sowol Geld als auch Tiere zusammenmischen; R. Šešeth ist der Ansicht der zweiten Barajthā. 110. Weil man an zwei Tagen Opfer darbringt, während es nur für einen geboten wurde.

מהם יצאו אלו שאין הגונה באה מהם רב אשי אמר מושמחה²⁹ נפקא אלו שאין בהן שמחה ורב אשי האי בהנך מאי עכיד ליה³⁰ ההוא לברר דניאל בר קטינא דאמר רב דניאל בר קטינא אמר רב³¹ מנין שאין נושאין נשים³² במועד שנאמר ושמחת בהנך ולא באשתך:

י שיש לו אוכלים מרובים ונכסים מועטים מביא שלמים מרובים ועולות מועטות נכסים מרובים ואוכלין מועטין מביא עולות מרובות ושלמים מועטין זה וזה מועט על זה נאמר מעה כסף שתי כסף זה וזה³³ מרובים על זה נאמר איש כמתנה ידו כברכת ה' אלהיך אשר נתן לך:

גמרא. שלמים מרובים מהיכא מייתי הא ליה ליה אמר רב חסדא טופל ומביא פר גדול אמר ליה רב ששת הרי אמרו טופלין בהמה לבהמה³⁴ מאי קאמר ליה אילימא הכי קאמר³⁵ ליה הרי אמרו טופלין בהמה לבהמה אבל לא מעות למעות ולימא ליה אין טופלין מעות למעות אלא הכי אמר ליה הרי אמרו אף טופלין בהמה לבהמה כמאן דלא בחזקה ודלא ברבי יוחנן וכי תימא אמוראי הוא דפליגי מתנייתא לא פליגי והא קתני אכילה ראשונה מן החולין מאי³⁶ אכילה ראשונה שיעור³⁷ דמי אכילה ראשונה מן החולין: אמר עולא אמר ריש לקיש הפריש עשר בהמות לחגיגתו הקריב חמש ביום טוב ראשון חוזר ומקריב חמש ביום טוב שני רבי יוחנן אמר כיון שפסק שוב אינו מקריב אמר רבי אבא ולא פליגי כאן בסתם כאן במפרש האי סתם היכי

M 29 מי שיש בהן שמחה יצאו || M 30 מיכני ליה לבר ד מנין || M 31 בחולו של מועד ת"ל ושמחת || M 82 [מרובה] || M 33 + ואין טופלין מעות למעות] || M 34 בהמה אין מעות למעות לא ודלמא טופ מל"כ אלא אף טופ בהמה || P 35 — אכילה ראשונה || M 36 — דמי.

דמי אילימא דליכא שהות ביום³⁷ לקרב האי דלא
 אקריננהו דליכא שהות ביום ואלא³⁸ מאי דלית ליה
 אוכלין האי דלא אקריננהו דלית ליה אוכלין לא
 צריכא דאיכא שהות ביום ואית ליה אוכלין³⁹ מאי
 דקמא דלא אקריננהו שמע מינה שיורי שיירינהו והכי
 נמי מסתברא דכי אתא רבין אמר רבי יוחנן הפריש
 עשר בהמות לחגיגתו הקריב חמש ביום טוב ראשון
 חוזר ומקריב חמש ביום טוב שני קשיין אהדדי אלא
 לאו שמע מינה כאן בסתם כאן במפרש שמע מינה
 איתמר נמי אמר רב שמן בר אבא אמר רבי יוחנן
 לא שנו אלא שלא גמר אבל גמר חוזר ומקריב מאי⁴⁰
 גמר אילימא גמר קרבנותיו מאי מקריב אלא שלא
 גמר היום אבל גמר היום חוזר ומקריב:

אי שלא הג' ביום טוב הראשון של חג חוגג^[vj]
 את כל הרגל ויום טוב האחרון⁴¹ של חג^{Jom. 3a}
 עבר הרגל ולא הג' אינו חייב באחריותו על זה נאמר^{Bec. 20a}
 מעות לא יוכל לתקן וחסרון לא יוכל להמנות: רבי^{Rh. 4b}
 שמעון בן מנסיא אומר איוהו מעות שאינו יכול^{Meg. 5a}
 להתקן זה הבא על העררה והוליד ממנה ממזר^{Hg. 17a}
 האמר בגונב וגזול יכול הוא להחזירו ויתקן רבי^{Ecc. 1, 15}
 שמעון בן יוחי אומר אין קורין מעוות אלא למי
 שהיה מחוקק בתחילה ונתעוות ואי זה זה תלמיד
 חכם הפורש מן התורה:

גמרא. מנהני מילי אמר רבי יוחנן משום רבי
 ישמעאל נאמר עצרת בשביעי של פסח ונאמר עצרת^[vij]

|| M 37 — לקרב || B 38 — מאי || M 39 — צריכא ||
 || B 40 — מבדקמא לא אקריב. || M — ומאי דלא אקריב || P 41 — רב ||
 || M 42 — יום || M 43 — והולך כל הר' כולו ויום || M 44 —
 || M 45 — באחריותו ועל || M 46 — לא יוכל לתקן. ||
 || M 47 — וא"ת בגו' ובגו' י"ה שיחזור || B 48 — זה || M 49 —
 || M 50 — נאמרה, ונאמרה ||

zuende war¹¹², so bringe er [die übrigen am nächsten Tag] dar.

WER DAS FESTOPFER AM ERSTEN FESTTAG NICHT DARGEBRACHT HAT, BRINGE ES
 WÄHREND DES GANZEN FESTES DAR, AUCH AM LETZTEN TAG DES HÜTTENFESTES.
 IST DAS FEST VORÜBER, OHNE DASS ER ES DARGEBRACHT HAT, SO IST ER DAFÜR
 NICHT VERANTWORTLICH; ABER HIERÜBER HEISST ES: *"Krummes kann nicht gerade
 werden, das Fehlende kann nicht mitgezählt werden.* R. ŠIMŌN B. MANASJA SAGTE:
 WAS HEISST KRUMMES, DAS NICHT GERADE WERDEN KANN? — WENN JEMAND EINEN
 INCESTUÖSEN BEISCHLAF VERÜBT UND EINEN BASTARD GEZEUGT HAT. WENN MAN
 STIEHLT ODER RAUBT, SO KANN MAN ES GUT MACHEN, INDEM MAN [DAS OBJEKT]
 ZURÜCK ERSTATTET. R. ŠIMŌN B. JOHAJ SAGTE: KRUMMES KANN NUR DAS HEIS-
 SEN, WAS GERADE WAR UND KRUMM WURDE: WENN NÄMLICH EIN SCHRIFTGELEHR-
 TER VON DER GESETZLEHRE ZURÜCKTRITT.

GEMARA. Woher dies? — R. Johanan sagte im Namen R. Jišmâels: [Das Wort]
Festversammlung wird beim siebenten Tag des Pesahfestes und beim achten Tag des

111. Dass man sie sämtlich für den ersten Tag aushebt, der zweite ist somit eine Ergänzung des
 ersten. 112. Dh. wenn er am ersten Tag keine Zeit mehr hatte, die übrigen zu opfern. 113. Ecc. 1, 15.

einer spricht, wenn man nichts erklärt, der
 andere spricht, wenn man es erklärt". —
 In welchem Fall, wenn man nichts erklärt?
 wollte man sagen, wo er am [ersten] Tag
 keine Zeit mehr hatte, sie darzubringen,
 so hat er es ja deshalb unterlassen, weil
 er keine Zeit mehr hatte; wollte man sa-
 gen, wo er keine Mitspeisende hatte, so
 hat er es ja deshalb unterlassen, weil er
 keine Mitspeisende hatte!? — Es handelt
 wo er am [ersten] Tag sowol Zeit als auch
 Mitspeisende hatte, und da er sie dann
 dennoch nicht darbrachte, so ist zu ent-
 nehmen, dass er sie absichtlich zurückliess.
 Dies ist auch einleuchtend, denn als Rabbin
 kam, sagte er im Namen R. Johānans, dass
 wenn jemand zehn Stück Vieh zum Fest
 aushebt und am ersten nur fünf darbringt,
 er am zweiten die übrigen fünf darbringe.
 [R. Johanan] befindet sich ja in Wider-
 spruch! — wahrscheinlich spricht das Eine,
 wo er nichts bemerkt, und das Andere wo
 er es wol bemerkt. Schliesse hieraus. Es
 wurde auch gelehrt: R. Šamen b. Abba
 sagte im Namen R. Johānans: Dies nur,
 wenn er noch nicht zuende war, wenn er
 aber zuende war, so beende er die Darbrin-
 gung. — Was ist unter "zuende" zu ver-
 stehen? wollte man sagen, die Opfer, was
 sollte er denn opfern!? — Vielmehr: wenn
 der Tag nicht zuende war, wenn er aber

Hüttenfestes gebraucht; wie beim ersteren [am letzten Tag] nachgeholt werden kann, ebenso auch beim letzteren. Und es¹¹⁴ ist auch entbehrlich; wäre es nicht entbehrlich, so könnte man einwenden: der siebente Tag des Pesahfestes ist ja von den ersteren nicht getrennt, während der achte des Versammlungsfestes von den ersteren wol getrennt ist; man wende aber nicht ein, da es entbehrlich ist: "Feier" heisst ja Einstellung der Arbeit, — wozu braucht der Allbarmherzige dies zu sagen, es heisst ja schon:¹¹⁵ *Du sollst keinerlei Arbeit verrichten!*? Es ist also entbehrlich. Der Autor folgender Lehre entnimmt dies aus folgendem Schriftvers:¹¹⁶ *Ihr sollt es als Fest des Herrn feiern, sieben Tage lang*; man könnte glauben, man bringe alle sieben Tage Festopfer dar, so heisst es: *es*, nur an diesem bringst du Festopfer dar, nicht aber an allen sieben Tagen. Wieso aber heisst es: *sieben*? — zur Nachholung. Woher dass man, wenn man das Festopfer am ersten Festtag nicht dargebracht hat, es während des ganzen Festes, selbst am letzten Festtag darbringen kann? — es heisst: *Im siebenten Monat sollt ihr es feiern*. Man könnte glauben, während des ganzen Monats, so heisst es: *es*, nur an diesem, nicht aber ausserhalb desselben.

Welcher Art ist diese Nachholung? R. Johanan sagt, [die übrigen Tage] seien ein Ersatz des ersten; R. Ošâja sagt, jeder Tag sei ein Ersatz des vorangehenden. — Worin besteht der Unterschied? R. Zera erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen, wenn jemand am ersten Tag lahm war und am zweiten gesund wurde; nach R. Johanan, welcher sagt, sie seien sämtlich ein Ersatz des ersten, ist er, da er am ersten nicht verpflichtet war, auch am zweiten nicht verpflichtet; nach R. Ošâja aber, welcher sagt, jeder Tag sei ein Ersatz des vorangehenden, ist er, obgleich er am ersten nicht verpflichtet war, am zweiten wol verpflichtet. — Kann R. Johanan dies denn gesagt haben, Hizqija sagte ja, dass wenn er¹¹⁷ tags unrein wurde, er ein Opfer darbringe, nicht aber wenn nachts, und R. Johanan, dass er es darbringe, auch wenn es nachts geschah!? R. Jirmeja erwiderte: Anders ist die Unreinheit, wegen dieser kann man es am zweiten Pesah¹¹⁸ nachholen. R. Papa wandte ein: Einleuch-

בשמיני של חג מה להלן לתשלומין אף כאן לתשלומין
מופנה דאי לאו מופנה איכא למיפרך מה לשביעי
של פסח שכן אינו חלוק משלפניו תאמר בשמיני
של חג שחלוק משלפניו לאיי אפנויי מופנה מכדי
מאי עצרת עצור בעשיית מלאכה¹¹⁵ הכתיב לא תעשה¹¹⁶
(כל) מלאכה עצרת דכתב רחמנא למא לי¹¹⁷ אלא שמע
מינה לאפנויי ותנא מייתי לה מהכא¹¹⁸ דתניא וחסנתם
אתו חג לה' שבעת ימים יכול יהא חוגג והולך כל
שבעה תלמוד לומר אותו אותו אתה חוגג ואי אתה
חוגג כל שבעה אם כן למה נאמר שבעה לתשלומין
ומנין שאם לא חג יום טוב הראשון של חג שחוגג
¹¹⁹והולך את כל הרגל ויום טוב האחרון¹²⁰ תלמוד לומר
בחדש השביעי תחננו אותו אי בחדש השביעי יכול
יהא חוגג וְהוֹלֵךְ¹²¹ תלמוד לומר אותו אותו
אתה חוגג ואי אתה חוגג חוצה לו: ומאי תשלומין¹²²
רבי יוחנן אמר תשלומין לראשון ורבי אושעיא אמר
תשלומין זה לזה מאי בנייהו אמר רבי זירא חג
ביום ראשון ונתפשט ביום שני איכא בנייהו רבי
יוחנן אמר תשלומין לראשון ביון דלא חזי בראשון
לא חזי בשני ורבי אושעיא אמר תשלומין זה לזה
אף על גב דלא חזי בראשון חזי בשני ומי אמר¹²³
רבי יוחנן הכי והאמר חזקיה נטמא ביום מביא כלילה
אינו מביא ורבי יוחנן אמר אף כלילה נמי מביא
אמר רבי ירמיה שאני טומאה¹²⁴ דיש לה תשלומין
|| M 51 האז מלא || M 52 — אלא || M 53 — דתניא ||
|| M 54 — והולך || M 55 + של חג || M 56 את כל החדש
השביעי תלי || M 57 מאי || M 58 ואי לא חזי || M 59
— נמי || M 60 הואיל ויש.

114. Das als Wortanalogie gebrauchte עצרת. 115. Dt. 16,18. 116. Lev. 23,41. 117. Wenn ein Nazir (cf. Num. 6,2 ff.) sich rituell verunreinigt, so bleibt er 7 Tage unrein u. am 8. hat er ein Opfer darzubringen; ein Opfer genügt auch für mehrere Verunreinigungen, falls von der einen bis zur anderen keine 8 Tage verstrichen sind. Wenn die 2. Verunreinigung sich in der Nacht des 8. ereignet, so muss er nach R. Johanan auch wegen der 1. ein Opfer bringen, obgleich er nachts zur Darbringung eines Opfers nicht verpflichtet ist. 118. Cf. Num. 9,10 ff.

בפסח שני מתקן לה רב פפא הניחא למאן דאמר
 פסח שני תשלומין דראשון הוא אלא למאן דאמר
 שני רגל בפני עצמו⁶² הוא מאי איכא למימר אלא
 אמר רב פפא קסבר רבי יוחנן לילה אינו מחוסר

זמן ומי אמר רבי יוחנן הכי והאמר רבי יוחנן ראה⁸⁴

אחת כלילה ושתים ביום מביא שתים כלילה ואחת
 ביום אינו מביא ואי סלקא דעתך קסבר רבי יוחנן
 לילה אינו מחוסר זמן אפילו שתים כלילה ואחת
 ביום⁶⁴ מביא כי קאמר רבי יוחנן לדברי האומר לילה
 מחוסר זמן⁶⁵ לדברי האומר פשיטא שתים ביום ואחת
 כלילה אצטריכא ליה סלקא דעתך אמינא כאתקפתא
 דרב שישא בריה דרב אידי קמשמע לן כדבר יוסף:
 עבר הרגל ולא הג אינו חייב באחריותו ועל זה נאמר
 מעות לא יוכל לתקן וחסרון לא יוכל להמנות:
 אמר ליה בר חי חי להלל האי להמנות⁶⁶ להמלאות
 מיבקי ליה אלא זה שמנותו חבירו לדבר מצוה

והוא לא נמנה עמה⁶⁷ תניא נמי הכי מעות לא יוכל
 לתקן⁶⁸ זה שביטל קרית שמע של שחרית או קרית
 שמע של ערבית או שביטל תפלה של שחרית או
 תפלה של ערבית וחסרון לא יוכל להמנות זה
 שנמנו חבירו לדבר מצוה⁶⁹ והוא לא נמנה עמה:

אמר ליה בר חי חי להלל מאי דכתיב ושבתם וראיתם
 בין צדיק לרשע בין עבד אלהים לאשר לא עבדו
 היינו צדיק היינו עובד אלהים היינו רשע היינו אשר
 לא עבדו אמר ליה עבדו ולא עבדו תרוייתו⁷² צדיקי
 גמורי נינהו ואינו דומה שונה פרקן מאה פעמים

+ M 64 || ראייה + M 63 || הוא — M 62 || פסח — M 61
 נמי אמאי אינו || M 65 || — לדה"א || M 66 || להתמלאות
 || M 67 || א"ל זה || M 68 || כיצד שביטל || M 69 || — שבי
 || M 70 || ולא || M 71 || עובר || M 72 || צדיקים גמורים נינ'
 אבל אינו.

tend ist es nach demjenigen, welcher
 sagt, der zweite Pesah sei ein Ersatz des
 ersten; wie ist es aber nach demjenigen
 zu erklären, welcher sagt, der zweite Pe-
 sah sei ein Fest für sich!? Vielmehr, er-
 klärte R. Papa, R. Johanan ist der Ansicht,
 die Nacht bilde keinen Defekt der Frist. —
 Aber kann R. Johanan dies denn gesagt
 haben, R. Johanan sagte ja, dass wenn [der
 Flussbehaftete] einmal nachts und zweimal
 tags [Fluss] bemerkt, er [ein besonderes]
 Opfer darbringe, nicht aber wenn zweimal
 nachts und einmal tags; wenn du nun
 sagst, R. Johanan sei der Ansicht, die
 Nacht sei kein Defekt der Frist, so sollte
 er [ein besonderes Opfer] darbringen, auch
 wenn er es zweimal nachts und einmal tags
 bemerkt hat!? — R. Johanan sagt dies nach
 der Ansicht desjenigen, welcher sagt, die
 Nacht sei ein Defekt der Frist. — Nach
 dessen Ansicht ist es ja selbstredend!? —
 Dies ist wegen des Falls nötig, wenn er es
 zweimal tags und einmal nachts bemerkt;
 man könnte glauben, man entscheide ge-
 mäss dem Einwand des R. Šiša b. R. Idi¹¹⁹,
 so lässt er uns hören, dass man nach R.
 Joseph entscheidet.

IST DAS FEST VORÜBER, OHNE DASS
 ER ES DARGEBRACHT HAT, SO IST ER DA-
 FÜR NICHT VERANTWORTLICH, ABER HIER-
 ÜBER HEISST ES: *Krummes kann nicht ge-*

rade werden, das Fehlende kann nicht mitgezählt werden. Bar-He-He sprach zu Hillel:
 Wieso heisst es "mitgezählt", es müsste ja heissen "nachgeholt"? Dies spricht viel-
 mehr von einem, den seine Genossen zu einer guten Handlung mitgezählt haben
 und er sich ausschliesst. Ebenso wird auch gelehrt: *Krummes kann nicht gerade wer-*
den: wenn einer das Šemâlesen des Morgens, oder das des Abends, oder das Mor-
 gengebet oder das Abendgebet ausgesetzt hat; *das Fehlende kann nicht mitgezählt*
werden: wenn einen seine Genossen zu einer guten Handlung mitgezählt haben,
 und er sich ausschliesst.

Bar-He-He sprach zu Hillel: Es heisst:¹²⁰ *Damit werdet ihr wieder den Unterschied*
sehen, der zwischen dem Frommen und dem Gottlosen, zwischen dem, der Gott dient,
und dem, der ihm nicht dient, besteht. Frommer und Gott Dienender, und Gott-
 loser und ihm nicht Dienender sind ja ein und dasselbe!? Dieser erwiderte: Der
 ihm dient und, der ihm nicht dient, können beide streng fromm sein, denn einer, der
 seinen Abschnitt hundertmal wiederholt, ist nicht mit dem zu vergleichen, der ihn

hundertundeinmal wiederholt. Jener sprach: Wegen des einen Mals soll er heissen, einer, der ihm nicht dient!? Dieser erwiderte: Geh, lerne dies in der Strasse der Eseltreiber: [eine Reise von] zehn Parasangen kostet ein Zuz, eine von elf kostet zwei Zuz.

Elijahu sprach zu Bar-He-He, nach Anderen, zu R. Eleâzar: Es heisst:¹²¹ *Siche, ich habe dich geschmolzen, aber nicht wie Silber, ich habe dich geprüft im Schmelz-* *ofen des Elends*; dies lehrt, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, unter allen guten Eigenschaften herumsuchte, um sie Jisraél zu geben, und er für sie nichts als die Armut fand. Šemuél, nach Anderen, R. Joseph, sagte: Das ist es, was die Leute sagen: Armut ziemt den Juden wie ein roter Riemen einem weissen Pferd.

R. ŠIMÔN B. MENASJA SAGTE: WAS HEISST KRUMMES, DAS NICHT GERADE 20 WERDEN KANN? — WENN JEMAND EINEN INCESTUÖSEN BEISCHLAF AUSÜBT UND EINEN BASTARD GEZEUGT &c. ¶ Also nur dann, wenn er einen zeugt, sonst aber nicht, — es wird ja aber gelehrt: R. Šimôn b. Menasja sagte: Stiehlt jemand, so kann er es gut machen, indem er das Gestohlene zurückgibt, raubt jemand, so kann

er es gut machen, indem er das Geraubte zurückgibt, wenn jemand aber einer verheirateten Frau beischläft, und sie dadurch ihrem Mann verboten wird, so wird er aus der Welt verdrängt und geht verloren. R. Šimôn b. Johaj sagte: Man sagt nicht: Untersucht das Kamel, untersucht das Schwein¹²², sondern: Untersucht das Lamm; ebenso ist auch hier ein Schriftgelehrter gemeint, der von der Gesetzlehre zurücktritt. R. Jehuda b. Laqiš sagte: Ueber einen Schriftgelehrten, der von der Gesetzlehre zurückgetreten ist, spricht der Schriftvers:¹²³ *Wie ein Vogel, der von einem Nest geflohen ist, also ein Mann, der flüchtig wird aus seiner Heimat*. Ferner heisst es:¹²⁴ *Was haben eure Väter Unrechtes an mir gefunden, dass sie sich von mir entfernt haben!*? — Das ist kein Einwand, das Eine handelt von einer unverheirateten Schwester, das Andere handelt von einer verheirateten Frau. Wenn du aber willst, sage ich: beide handeln von einer verheirateten Frau, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn das Eine handelt, wenn es freiwillig geschah, das Andere handelt, wenn es durch Gewalt geschah. Wenn du aber willst, sage ich: beide handeln, wenn es durch Gewalt geschah, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn das Eine handelt von einer Priestersfrau,¹²⁵ während das Andere von einer Jisraélitenfrau handelt.¹²⁶ *Für den*

121. Jes. 48,10. 122. Ob es fehlerfrei und als Opfer tauglich ist. 123. Pr. 27,8. 124. Jer. 2,5. 125. Die Frau wird nur durch einen freiwill. Ehebruch ihrem Mann verboten, die Priestersfrau auch durch einen Gewaltakt. 126. Zach. 8,10.

לשונה פרקו מאה ואחד אמר ליה ומשום חד וימנא קרי ליה לא עבדו אמר ליה אין צא ולמד משוק של חמרין עשרה פרסי בזוזא חד עשר פרסי בתרי זוזי: אמר ליה אליהו לבר חי הי' ואמרי לה לרבי אלעזר מאי דכתיב הנה צרפתיך ולא בכסף בהרתיך כבור עני מלמד שחור הקדוש ברוך הוא על כל מדות טובות ליתן לישראל ולא מצא אלא עניות אמר שמואל ואיתימא רב יוסף היינו דאמרי אינשי יאה עניותא ליחודאי כי ברזא סומקא לסוסיא היורא: רבי שמעון בן מנסיא אומר אי זה הוא מעות לא יוכל לתקן זה הבא על הערוה והוליד ממנה ממזר וכו': הוליד אין לא הוליד לא והא תניא רבי שמעון בן מנסיא אומר גונב אדם אפשר שיחזיר גנבו ויתקן גזול אדם אפשר שיחזיר גזלו ויתקן אבל הבא על אשת איש ואסרה לבעלה נטרד מן העולם והלך לו רבי שמעון בן יוחי אומר אין אומר [ים] בקרו גמל בקרו חזיר אלא בקרו טלה ואי זה זה? תלמיד חכם שפירש מן התורה רבי יהודה בן לקיש אמר כל תלמיד חכם שפירש מן התורה עליו הכתוב אומר כצפור נודדת מקנה בן איש נודד ממקומו ואומר מה מצאו אבותיכם בי עול כי רחקו מעלי לא קשיא כאן באחותו פנויה כאן באשת איש ואי בעית אימא הא והא באשת איש ולא קשיא כאן באונס כאן ברצון ואיבעית אימא הא והא באונס ולא קשיא כאן באשת כהן כאן באשת ישראל

M 73 — וא"ל לר"א || M 74 ולא מצא להן מדה טובה ליש
אלא || M 75 נאה עני ליה כורדא || M 76 על בעלה ||
M 77 — רבי...התורה.

121. Jes. 48,10. 122. Ob es fehlerfrei und als Opfer tauglich ist. 123. Pr. 27,8. 124. Jer. 2,5. 125. Die Frau wird nur durch einen freiwill. Ehebruch ihrem Mann verboten, die Priestersfrau auch durch einen Gewaltakt. 126. Zach. 8,10.

Zach. 8,10
Syn. 98a

[ו] ליוצא ולבא אין שלום⁷⁸ אמר רב כיון שיוצא אדם מדבר הלכה⁷⁹ שוב אין לו שלום ושמואל אמר זה הפורש⁸⁰ מתלמוד למשנה ורבי יוחנן אמר אפילו מתלמוד לתלמוד:

[vii] מה⁸¹
Naz. 62a

יתר נדרים פורחין באויר ואין להם על⁸¹ מה שישמכו הלכות שבת חגיגות⁸² והמעילות הרי הם כהדרים התלוין בשערה⁸³ שהן מקרא מועט והלכות מרובות הדינן והעבודות הטהרות והטמאות⁸⁴ ועריות יש להן על⁸⁵ מה שישמכו והן הן גופי תורה:

גמרא. תניא רבי אליעזר אומר יש להם על⁸⁶

Lv. 27,2
Nm. 6,2

מה שישמכו שנאמר כי יפלא כי יפלא שני פעמים אחת הפלאת לאיסור ואחת הפלאת להיתר רבי

Ps. 95,11

יהושע אומר יש להם על מה שישמכו שנאמר אשר

Syn. 110b

נשבעתי באפי באפי נשבעתי וחזרתי בי רבי יצחק

Ex. 35,5

אומר יש להם על מה שישמכו שנאמר כל נדיב לב[ו]

הנניה בן אחי רבי יהושע אומר יש להם על מה

Ps. 119,108

שישמכו שנאמר נשבעתי ואקימה לשמר משפטי

צדקך אמר רב יהודה אמר שמואל אי הואי התם

Nm. 30,3

אמרי לחו דידי עדיפא מדידכו שנאמר לא יחל

Ber. 32a

דברו הוא אינו מוחל⁸⁷ אבל אחרים מוחלין לו אמר

Jom. 85b
Meg. 7a

רבא לבולחו אית לחו פירכא לבר מדשמואל דלית

ליה פירכא דאי מדרבי אליעזר דלמא כדרבי יהודה

שאמר משום רבי טרפון דתניא רבי יהודה אומר

Er. 82a
Ned. 19b21a

משום רבי טרפון לעולם אין אחד מהם נויר שלא

Naz. 34a
62a
Syn. 25a

ניתנה נזירות אלא להפלאה⁸⁸ אי מדרבי יהושע

25

+ B 79 || מן הצר [אמר רב יהודה] כיון שפורש אדם

M 78 || מן התלמוד || M 80 || מן התלמוד || M 81 || מי

M 82 || ומעילות כהדרין || M 83 || שהן — M 84 || והע' || MP 85 ||

M 86 || גופה של תו' || M 87 || וחזרתי || M 88 ||

הנה אמינא לחו || M 89 || שני' || M 90 || הא אח' מוח'

א"ר בולחו || M 91 || לעולם || M 92 || ואי.

nanja, der Nefte R. Jehošuâs, sagte, es gebe einen Beleg dafür, denn es heisst:

133 Ich habe

geschworen und hielt¹³⁴ es, deine gerechten Ordnungen zu beobachten. R. Jehuda sagte im

Namen Šemuêl: Wenn ich da wäre, so würde ich einen besseren Beleg erbracht

haben, als jene: es heisst: ¹³⁵Er solle seine Worte nicht auflösen: er selbst darf sie

nicht auflösen, andere dürfen sie ihm aber wol auflösen. Raba sprach: Gegen alle

jene [Belege] kann ich einen Einwand erheben, ausser gegen den des Šemuêl. Gegen

R. Eliêzer ist einzuwenden: vielleicht ist es nach R. Jehuda im Namen R. Triphons

zu erklären; es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagte im Namen R. Triphons:

Keiner von beiden¹³⁶ ist Naziräer, denn Naziräer kann man nur dann werden, wenn

man ein Gelöbniß ablegt.¹³⁷ Gegen R. Jehošuâ ist einzuwenden: vielleicht meint er es

Aus- und Einziehenden gibt es keinen Frieden. Rabh sagte: Sobald jemand von der Halakha fortgeht, so giebt es für ihn keinen Frieden mehr. Šemuêl sagte: Wenn jemand sich vom Talmud zur Mišnah wendet. R. Johanan sagte: Selbst, wenn von Talmud zu Talmud¹²⁷.

DIE AUFLÖSUNG VON GELÜBDEN IST ETWAS IN DER LUFT SCHWEBENDES, ES GIEBT KEINEN BELEG DAFÜR. DIE GESETZE ÜBER DEN ŠABBATH, DIE FESTOPFER UND DIE VERUNTREUUNGEN¹²⁸ SIND BERGE, DIE AN EINEM HAAR HÄNGEN, IN DER SCHRIFT SIND SIE NUR WENIG BEHANDELT, WÄHREND ES VIELE GESETZE ÜBER DIES GIEBT. DAS RECHT, DIE GESETZE ÜBER DEN TEMPELDIENST, ÜBER REINHEIT UND UNREINHEIT UND INCEST HABEN BELEGE [IN DER SCHRIFT]; DIESE SIND HAUPTBESTANDTEILE IN DER GESETZLEHRE.

GEMARA. Es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte, es gebe einen Beleg dafür, denn es heisst zweimal: ¹²⁹Wenn jemand [ein Gelübde] ablegt; einmal für das Geloben und einmal für die Auflösung. R. Jehošuâ sagte, es gebe einen Beleg dafür, denn es heisst: ¹³⁰Was ich in meinem Zorn geschworen habe; ich habe es in meinem Zorn geschworen, bin aber davon zurückgetreten. R. Jiçhaq sagte, es gebe einen Beleg dafür, denn es heisst: ¹³¹Jeder, den sein Herz dazu treibt. ¹³²Ha-

127. Vom jerusal. T. zum babyl. 128. Von heiligen Gegenständen; cf. Lev. 5,15. 129. Lev. 27,2 u. Num. 6,2. 130. Ps. 95,11. 131. Ex. 35,5. 132. Wenn ihn sein Herz nicht mehr treibt, so braucht er es nicht mehr abzutragen. 133. Ps. 119,106. 134. Das Halten wird hier als besonderes Verdienst angerechnet, wahrscheinl. ist man dazu nicht verpflichtet. 135. Num. 30,3. 136. Wenn Zwei eine Wette eingehen, mit der Abmachung, dass der Verlierende Nazirär sein soll. 137. Was er aus einem der beiden angezogenen Schriftverse entnimmt.

wie folgt: ich habe in meinem Zorn geschworen und bin davon nicht zurückgetreten. Gegen R. Jiḥḥaq ist einzuwenden: vielleicht schliesst dieser Vers nur die Ansicht Šemuéls aus; Šemmél sagte nämlich, dass man den im Herzen gefassten Beschluss auch mit den Lippen aussprechen müsse, so lässt er uns hören, dass dies nicht nötig sei. Gegen Hananja, den Neffen R. Jehošuâs, ist einzuwenden: vielleicht ist dieser Vers nach R. Gidel im Namen Rabhs zu erklären; R. Gidel sagte nämlich im Namen Rabhs: Woher, dass man gelobe, die Gebote auszuüben? — es heisst: *Ich habe geschworen und hielt es, deine gerechten Ordnungen zu beobachten.* Gegen den Beleg Šemuéls ist aber nichts einzuwenden. Raba, nach Anderen, R. Naḥman b. Jiḥḥaq sagte: Das ist es, was die Leute sagen: Besser ist ein scharfes Pfefferkorn, als ein Korb voll Kürbisse.

DIE GESETZE ÜBER DEN ŠABBATH. Diese stehen ja in der Schrift!? — Dies bezieht sich auf eine Lehre R. Abbas; R. Abba sagte nämlich, dass wenn jemand am Šabbath eine Grube nur der Erde wegen gräbt, dies nicht strafbar sei. — Also nach der Ansicht R. Šimôns, welcher sagt, dass die nicht um ihrer selbst willen verrichtete Arbeit, nicht strafbar sei!? — Auch nach der

Ansicht R. Jehudas, denn er ist seiner Ansicht nur bezüglich einer verbessernden Arbeit, nicht aber bezüglich einer verschlechternden. — Wieso heisst es demnach: Berge, die an einem Haar hängen¹³⁸? — Die Gesetzlehre hat nur die bezweckende Arbeit verboten, was sich nicht ausdrücklich in der Schrift befindet.

DIE FESTOPFER. Diese stehen ja in der Schrift!? — Diesen [Schriftvers¹³⁹] ist zu erklären, wie ihn R. Papa dem Abajje erklärte: Woher, dass im Schriftvers:¹⁴⁰ *Ihr sollt es als Fest des Herrn feiern*, ein Festopfer gemeint ist, vielleicht befiehlt der Allbarmherzige nur eine Feier!? — Demnach ist im Schriftvers:¹⁴¹ *Sie sollen mir in der Wüste ein Fest feiern*, ebenfalls nur eine Feier gemeint!? Wolltest du sagen, dem sei auch so, so heisst es ja:¹⁴² *Da sprach Mošeh: Du selbst mußt uns Schlacht- und Brandopfertiere mitgeben!* Vielleicht meint es der Allbarmherzige wie folgt: Esset, trinket und feiert ein Fest¹⁴³ für mich!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es heisst:¹⁴⁴ *Das Fett meines Festopfers soll nicht bis zum folgenden Tag aufbewahrt werden*, und wieso könnte hier von Fett die Rede sein, wenn du sagen würdest, hier sei nur eine Feier

138. Demnach sind diese Gesetze in der Gesetzlehre angedeutet. Z. 7) die Darbringung des Festopfers gefolgert wird. sind also keine Opfer, sondern nur Schlachtvieh zur Gasterei gemeint.

139. Aus welchen oben (S. 807

140. Ex. 5,1.

141. 1b. 10,25.

142. Hier

143. Ex. 23,18.

דלמא הכי קאמר באפי נשבעתי ולא הדרנא בי אי
מדרבי יצחק דלמא לאפוקי מדשמואל דאמר שמואל
גמר בלבו צריך שיוציא בשפתיו⁹³ והא קמשמע לן
דאף על גב דלא הוציא בשפתיו⁹² אי מדהנניה בן
אחי רבי יהושע דלמא כרב גידל אמר רב דאמר
רב גידל אמר רב מנין שנשבעין לקיים את המצות
שנאמר [נשבעתי] ואקימה לשמר משפטי צדקך
אלא דשמואל⁹⁵ לית ליה פירכא אמר רבא ואיתימא
רב נחמן בר יצחק היינו דאמרי אינשי טבא הדא
פילפלתא הרפתתא ממלי צנא דקרי: הלכות שבת:
⁹⁷ מיכתב כתיבן לא צריכא לכדרבי אבא דאמר רבי
אבא החופר גומא בשבת ואין צריך אלא לעפרה פטור
עליה כמאן ברבי שמעון דאמר מלאכה שאינה צריכה
לגופה פטור עליה אפילו תימא⁹⁹ לרבי יהודה התם
מתקן חבא מקלקל הוא מאי בהררין התלוין בשערה
מלאכת מחשבת אסרה תורה ומלאכת מחשבת לא
בתיבא: חגיגות: מיכתב כתיבן לא צריכא לכדאמר
ליה רב פפא לאביי ממאי דהאי והגתם אתו חג לה'
זביחה⁵ דלמא חוגו הגא קאמר רחמנא אלא מעתה
דכתיב ויהגו לי במדבר הכי נמי דחוגו הגא הוא
וכי תימא הכי נמי והכתיב ויאמר משה גם אתה
תתן בידנו זבחים ועלת דלמא הכי קאמר רחמנא
אבלו ושתו וחוגו הגא קמאי לא סלקא דעתך דכתיב
[ו] לא ילין חלב הגי עד בקר ואי סלקא דעתך
דחוגא הוא תרכא להגא אית ליה ודלמא הכי קאמר

93 — והא VM 94 המצוה M 95 + ודאי
M 99 || 96 רבינא M 97 + ה"ש || 98 + אלא M 99
ר' M 1 ומאי M 2 מ"מ בשבת לא M 3 + חגי
M 4 נצרכא אלא לכרא M 5 + הוא || 6 — דכת'
M 7 דחגא || 8 בחגא מי איכא ודל'

Sab. 26b

Ned. 7b
Tem. 3b

Ps. 119, 106

Jom. 85b
Mag. 7a

Sab. 73b
Baq. 8a
vgl.
Sab. 73b

Col. b
vgl.
Baq. 13b

Lv. 23, 41

Ex. 5, 1

ib. 10, 25

ib. 23, 18

רחמנא חלב⁹ הבא בזמן חג לא ילין אלא מעתה⁹ הבא

בזמן חג הוא דלא ילין הא¹⁰ דכל השנה כולה ילין

כל הלילה עד הבקר כתיב¹¹ דלמא אי מההוא הוה

אמינא ההוא לעשה כתב רחמנא האי ללאו¹² ללאו

כתב קרא אחרינא¹³ לא ילין מן הבשר אשר תזבח

בערב ביום הראשון לבקר¹⁴ ודלמא לעבור עליו בשני

לאוין ועשה אלא אתיא מדבר מדבר כתיב הבא

ויחגו לי במדבר וכתיב התם¹⁵ הזבחים ומנחה הנשתם

לי במדבר מה להלן זבחים אף כאן זבחים ומאי

כהררין התלוין בשערה¹⁶ דברי תורה מדברי קבלה

לא ילפינן מעילות¹⁷ מיכתב כתיבן אמר רמי בר

חמא לא נצרכא אלא לכדתנן השליה שעשה שליחותו

בעל הבית מעל לא עשה שליחותו שליח מעל וכי

עשה שליחותו אמאי מעל וזו חוטא וזה מתחייב

היינו כהררין התלוין בשערה¹⁸ אמר רבא ומאי קושיא

דילמא שאני מעילה דלפא חטא חטא מתרומה מה

התם¹⁹ שלוחו של אדם כמותו²⁰ אף כאן שלוחו של אדם

כמותו אלא אמר רבא לא נצרכא אלא לכדתניא

נזכר בעל הבית ולא נזכר שליח שליח מעל שליח

עניא מאי קא עביד היינו כהררין התלוין בשערה

אמר רב אשי מאי קושיא דלמא מידי דהוה אמוציא

מעוה הקדש לחולין אלא אמר רב אשי לא נצרכא

|| M 9 — הבא || M 10 כל || M 11 ואימא לעשה כתב ||

|| M 12 כתיב קרא || M 13 אימא || M 14 דרב' || M 15 + מעי ||

|| M 16 — א' || M 17 הבא נמי || P 18 לכדתנן || 19

M ושל עניא מאי עביד.

gemeint!? — Vielleicht aber meint es der Allbarmherzige wie folgt: wenn am Fest Opfer dargebracht werden, so soll das Fett nicht bis zum folgenden Tag zurückbleiben!? — Demnach dürfte nur das Fett von Opfern, die am Fest dargebracht werden, nicht bis zum folgenden Tag aufbewahrt werden, wol aber das des ganzen Jahrs, während es ja heisst: ¹⁴⁴Die ganze Nacht hindurch bis zum Morgen!? — Vielleicht schrieb der Allbarmherzige diesen Vers des Verbots wegen, da von jenem nur das Gebot zu entnehmen ist!? — Als Verbot giebt es einen anderen Schriftvers: ¹⁴⁵Und von dem Fleisch, das du am ersten Tag am Abend opferst, darf nichts über Nacht bis zum Morgen bleiben. — Vielleicht [steht es deshalb] um dies durch zwei Verbote und ein Gebot zu verschärfen!? — Vielmehr ist dies aus [dem Wort] *Wüste* zu folgern: hier heisst es: *Sie sollen mir in der Wüste ein Fest feiern*, und dort ¹⁴⁶heisst es: *Habt ihr mir denn in der Wüste Schlacht- und Speisopfer dargebracht*; wie dort von Schlachtopfern die Rede ist, ebenso sind auch hier Schlachtopfer gemeint. — Wieso

heisst es demnach: Berge, die an einem Haar hängen!? — Weil man nicht bezüglich Dinge der Gesetzlehre aus der überlieferten Schrift ¹⁴⁷folgern kann.

VERUNTREUUNGEN. Diese stehen ja in der Schrift!? Rami b. Hama erwiderte: Dies bezieht sich auf folgende Lehre: Erfüllte der Bote seinen Auftrag¹⁴⁸, so hat der Eigentümer die Veruntreuung begangen, erfüllte er ihn nicht, so hat der Bote die Veruntreuung begangen; wieso hat nun [der Eigentümer] die Veruntreuung begangen, falls jener seinen Auftrag erfüllte, kann denn, der eine schuldig sein, wenn der andere eine Sünde begeht!? Deshalb heisst es: Berge, die an einem Haar hängen. Raba sprach: Was ist dies denn für ein Einwand, vielleicht ist die Veruntreuung anders, da diesbezüglich aus [dem bei dieser gebrauchten Wort] *Sünde*, welches bei der Hebe ebenfalls gebraucht wird, zu folgern ist: wie bei dieser der Bevollmächtigte dem Eigentümer gleicht, ebenso gleicht auch bei jener der Bevollmächtigte dem Eigentümer!? — Vielmehr, erklärte Raba, bezieht sich dies auf folgende Lehre: Erinnernte sich der Eigentümer¹⁴⁹ und der Bote nicht, so hat der Bote die Veruntreuung begangen; was kann nun der arme Bote dafür!? Deshalb heisst es: Berge, die an einem Haar hängen. R. Aši sprach: Was ist dies für ein Einwand, dies ist ja ebenso, als würde jemand irrtümlich dem Heiligtum gehöriges Geld zu Profanem verausgaben¹⁵⁰!?

144. Lev. 6,2. 145. Dt. 16,4. 146. Am. 5,25. 147. Cf. S. 305 N. 74. 148. Wenn jemand irrtümlich einem dem Heiligtum gehöriges Geld giebt, ihm dafür etwas zu kaufen. 149. Bevor der Bote das Geld verausgabt hat, dass es dem Heiligtum gehöriges Geld ist. 150. Der dadurch eine Veruntreuung begehen würde.

Vielmehr, erklärte R. Aši, bezieht sich dies auf folgende Lehre: Wenn sich jemand einen dem Heiligtum gehörigen Stein oder Balken aneignet, so hat er keine Veruntreuung begangen, wenn er ihn aber seinem Nächsten giebt, so hat er eine Veruntreuung begangen, sein Nächster aber nicht; merke, er hat sich ihn ja angeeignet, was ist nun der Unterschied, ob er ihn für sich selbst behält oder seinem Nächsten giebt!? Deshalb heisst es: Berge die an einem Haar hängen. — Was ist dies für ein Einwand, vielleicht ist dies nach Šemuél zu erklären, denn Šemuél sagte, dass es hier von einem Verwalter handle, dem die Bausteine anvertraut wurden, somit befinden sie sich in einem Besitz, wo sie auch liegen!? — Vielmehr bezieht sich dies auf den Schlussatz: Verwandte er ihn zum Bau eines Hauses, so hat er erst dann eine Veruntreuung begangen, wenn er im Wert einer Peruta in diesem gewohnt hat; merke, er hat ja damit eine Aenderung vorgenommen, was ist nun der Unterschied, ob er [im Haus] gewohnt hat oder nicht?!

Deshalb heisst es: Berge, die an einem Haar hängen. — Was ist dies für ein Einwand, vielleicht ist es nach Rabh zu erklären, denn Rabh sagte, es handle, wenn er ihn nur zum Auflegen auf eine Luke verwandte, deshalb nur dann, wenn er [im Haus] gewohnt hat, sonst aber nicht!? — Vielmehr, thatsächlich ist dies auf die Lehre Rabas zu beziehen, wenn du aber einwendest, dies sei ebenso, als würde jemand irrtümlich dem Heiligtum gehöriges Geld zu Profanem verausgaben, — in diesem Fall weiss er ja, dass sich [bei ihm] dem Heiligtum gehöriges Geld befindet, und sollte achtsam sein, — während er es in jenem Fall überhaupt nicht wissen konnte. Deshalb heisst es: Berge, die an einem Haar hängen.

IN DER SCHRIFT SIND SIE NUR WENIG BEHANDELT, WÄHREND ES VIELE GESETZE ÜBER SIE GIEBT. Es wird gelehrt: Die [Verunreinigung durch] Aussatz und Bezeltung wird in der Schrift nur wenig behandelt, während es über diese viele Gesetze giebt. — Der Aussatz wird ja in der Schrift viel behandelt!? R. Papa erwiderte: Er meint es wie folgt: Der Aussatz wird in der Schrift viel behandelt, während es über ihn wenig Gesetze giebt, [die Verunreinigung durch] Bezeltung wird in der Schrift wenig behandelt, während es über diese viele Gesetze giebt. — In welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? — Ist dir etwas bezüglich des Aussatzes zweifelhaft, so suche in der Schrift, ist dir etwas bezüglich der [Verunreinigung durch] Bezeltung zweifelhaft, so suche in der Mišnah.

DAS RECHT. Dieses steht ja in der Schrift!? Dies bezieht sich auf die Lehre Rabbis; es wird nämlich gelehrt: Rabbi sagte: ¹⁵¹ *Leben um Leben*, eine Geldentschä-

אלא לכדתנן נטל אבן או קורה של הקדש הרי זה לא מעל נתנה להבירו הוא מעל והבירו לא מעל מכדי מישקל שקלה מה לי הוא ומה לי הבירו היינו בהררין התלוין בשערה ומאי קשיא דלמא כדשמואל דאמר שמואל ה"בא בנזכר המסורות לו אבני בנין עסקינן דכל היבא דמנחה ברשותא ידיה מנחה אלא מסיפא בנאה בתוך ביתו הרי זה לא מעל עד שידור תחתיה בשוה פרומה מכדי שנינו שנייה מה לי דר ומה לי לא דר היינו בהררין התלוין בשערה ומאי קשיא דלמא לכדדרב דאמר רב בנזון שהניחה על פי ארובה אי דר אין לא דר ביה לא אלא לעולם כדבא ודקא קשיא לך מידי דהוה אמוציא מעות הקדש להולין התם מידע ידע דאיבא זוזי דהקדש איבעי ליה לעיוני הבא מי ידע היינו בהררין התלוין בשערה: מקרא מועט והלכות מרובות: תנא נגעים ואחילות מקרא מועט והלכות מרובות נגעים מקרא מועט נגעים מקרא מרובה הוא אמר רב פפא הכי קאמר נגעים מקרא מרובה והלכות מועטות אחילות מקרא מועט והלכות מרובות ומאי נפקא מינה אי מסתפקא לך מילתא בנגעים עיין בקראי ואי מסתפקא לך מילתא באחילות עיין במתניתין: דינן: מיכתב

M 20 — א"ב — M 21 — שניי — B 22 — ביה — M 23 — ביה — M 24 — אלא — M 25 — מעות הק' ואיבעי — M 26 — הוה — M 27 — מספקא — M 28 — בקרא — M 29 — מילתא — M 30 — דינן.

Bq. 20b
Bm. 99b
Mei. 19bMei. 20a
Fol. 11Bq. 20b
Mei. 20a

Syn. 79a 87b
 Ex. 21, 23
 Lv. 1, 5
 Qid. 36b
 Zeb. 13a
 Lv. 1, 13
 Er. 104a
 Pes. 65b
 Jom. 27a
 Zeb. 4a
 14b 24b
 Men. 10a
 Lv. 14, 9
 Er. 4a 14b
 Pes. 109a
 Jom. 31a
 Naz. 52a
 Lv. 11, 31
 ib. v. 32
 Col. b
 Jab. 3a
 Syn. 51b
 75b 87b
 Ker. 5a

כתיבן לא נצרכא אלא לכדרכי דתניא רבי אומר נפש
 תחת נפש ממון אתה אומר ממון או אינו אלא נפש
 ממש נאמרה נתינה למטה ונאמרה נתינה למעלה
 מה להלן ממון אף כאן ממון: עבודות: ³¹מיכתב
 כתיבן לא נצרכא ³²להולכת הדם ³³דתניא והקריבו זו
 קבלת הדם ואפקה רחמנא בלשון הולכת דכתיב
 והקריב הכהן את הכל [והקטיר] המזבחה ואמר מר
 זו הולכת אברים לכבש למימרא דהולכת לא תפקה
 מכלל קבלה: טהרות: ³⁵מיכתב כתיבן לא נצרכא
 אלא לשיעור מקוה דלא כתיבא דתניא ורחין את
 בשרו במים במי מקוה את כל בשרו ³⁶מים שכל גופו
 עולה בהן וכמה הן כמה על כמה ברום שלש אמות
 ושיעור חכמים מי מקוה ארבעים סאה: טמאות:
³⁷מיכתב כתיבן לא נצרכא ³⁸לכעדשה מן השרץ
 דלא כתיבא דתניא בהם יכול ככולן תלמוד לומר
 מהם ³⁹יכול במקצתן תלמוד לומר בהם הא כיצד עד
 שיגע במקצתו שהוא ככולו שיעור חכמים בכעדשה
 שכן חומט ⁴⁰תחלתו בכעדשה רבי יוסי ברכי יהודה
 אומר כוננ הלטאה: עריות: ⁴¹מיכתב כתיבן לא נצרכא
 לבתו מאנוסתו דלא כתיבא דאמר רבא אמר לי
 רב יצחק בר אבדימי אתיא הנה הנה אתיא זימה
 זימה: ⁴²הן הן גופי תורה: הני אין הני לא אלא
 אימא הן והן גופי תורה:

digung. — Du sagst, eine Geldentschädigung, vielleicht wirklich Leben [um Leben]!? — Das Wort *geben* wird hierbei gebraucht, und ebenso wird es oben ¹⁵²gebraucht wie oben die Entschädigung in Geld geleistet wird, ebenso auch hier.

DER TEMPELDIENST. Dieser steht ja in der Schrift!? — Dies bezieht sich auf das Hinbringen des Bluts; es wird nämlich gelehrt: ¹⁵³*Sie sollen darbringen*, damit ist die Aufnahme des Bluts gemeint, nur gebrauchte die Schrift den Ausdruck "bringen", denn es heisst: ¹⁵⁴*Und der Priester soll alles zusammen darbringen und auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen*, und der Meister sagte, damit sei das Hinbringen der Opferterteile zur Altartreppe gemeint, demnach ist das Hinbringen vom Aufnehmen nicht zu entnehmen.

DIE REINHEITSGESETZE. Diese stehen ja in der Schrift!? — Dies bezieht sich auf das Mass des Tauchbads, es wird nämlich gelehrt: ¹⁵⁵*Und er soll seinen Leib in Wasser baden*, im Wasser des Tauchbads; *seinen ganzen Leib*, Wasser im Umfang seines ganzen Leibes: eine Elle im Quadrat und drei Ellen in der Höhe, und die Rabbanan haben bestimmt, das Tauchbad müsse vierzig Šeah Wasser haben.

DIE UNREINHEITSGESETZE. Diese stehen ja in der Schrift!? — Dies bezieht sich auf ein linsengrosses Stück von einem Kriechtier, was sich in der Schrift nicht befindet; es wird nämlich gelehrt: ¹⁵⁶*Mit diesen*; man könnte glauben, mit allen, so heisst es: ¹⁵⁷*von diesen*, man könnte glauben, auch mit einem Teilchen von diesen, so heisst es: *mit diesen*. Wie ist dies in Uebereinstimmung zu bringen? — wenn man mit einem Teilchen von diesen in Berührung kommt, das so gross ist, wie ein ganzes, und die Rabbanan schätzten: in der Grösse einer Linse, denn die Schnecke ist anfangs gross wie eine Linse. R. Jose b. Jehuda sagte: So gross wie der Schwanz der Eidechse.

INCEST. Dies steht ja in der Schrift!? — Dies bezieht sich auf die Tochter seiner Genotzüchtigten, was in der Schrift nicht steht: Raba sagte nämlich: R. Jichaq b. Evdämi sagte mir, dass bezüglich dieser aus [den Worten] *sic* und *Unzucht* ¹⁵⁸zu folgern sei.

SIE SIND HAUPTBESTANDTEILE IN DER GESETZLEHRE. Nur diese und nicht jene!? — Sage vielmehr: diese und jene sind Hauptbestandteile in der Gesetzlehre.

152. In dem Fall, wenn jemand eine schwangere Frau stösst; cf. Ex. 21, 22. 153. Lev. 1, 5. 154. 1b. V. 13. 155. Ib. 14, 9. 156. Ib. 11, 31. 157. Ib. V. 32. 158. Diese Worte werden sowol bei einer legitimen (cf. Lev. 18, 17) als auch bei einer illegitimen Tochter (cf. ib. 18, 10 u. hierzu Jab. 97a) gebraucht.

ZWEITER ABSCHNITT.

DIE INCESTGESETZE DÜRFEN NICHT UNTER DREIEN, DIE SCHÖPFUNGSGESCHICHTE DARF NICHT UNTER ZWEIEN UND DIE HIMMELKREISLEHRE AUCH NICHT FÜR SICH ALLEIN ERÖRTERT WERDEN, ES SEI DENN, DASS ER EIN GELEHRTER IST UND ES AUS EIGENER ERKENNTNIS VERSTEHT. WER ÜBER VIER DINGE, WAS SICH OBEN, UNTEN, VORN UND HINTEN BEFINDET, BETRACHTUNGEN ANSTELLT, FÜR DEN WÄRE ES BESSER, WENN ER AUF DIE WELT NICHT GEKOMMEN WÄRE. WER DIE EHRE SEINES SCHÖPFERS NICHT SCHONT, FÜR DEN WÄRE ES BESSER, WENN ER AUF DIE WELT NICHT GEKOMMEN WÄRE.

GEMARA. Zuerst heisst es, dass man allein die Himmelkreislehre nicht erörtern dürfe, nachher aber heisst es, dass man, wenn man gelehrt und es aus eigener Erkenntnis versteht, es dürfe! — Er meint es wie folgt: Man darf die Incestgesetze vor Dreien, die Schöpfungsgeschichte vor Zweien und die Himmelkreislehre vor Einem nicht erörtern, wol aber vor einem Gelehrten, der es aus eigener Erkenntnis versteht.

DIE INCESTGESETZE DÜRFEN NICHT UNTER DREIEN ERÖRTERT WERDEN. Aus welchem Grund? wollte man sagen, weil es heisst: *'Kéner, Mann für Mann, darf seinen Blutsverwandten nahen*; "Mann für Mann" ist zwei und "Blutsverwandter" ist eins, und der Allbarmherzige sagte damit, dass [drei] nicht zusammentreten dürfen, um [die Gesetze über] die Blutschande zu erörtern, so heisst es ja auch: *²Wenn irgend einer, Mann für Mann, seinem Gott flucht*; ferner: *³Wenn irgend einer, Mann für Mann, eines seiner Kinder dem Moloch hingiebt*; demnach wäre auch hierbei [diese Erklärung angebracht]? Vielmehr schliesst dies auch Nichtjuden ein, dass auch ihnen gleich den Jisraéliten die Gotteslästerung und der Götzendienst verboten sind, ebenso schliesst dies auch hierbei Nichtjuden ein, dass auch ihnen, gleich

ין דורשין בעריות בשלשה ולא במעשה בראשית בשנים ולא במרכבה ביחיד אלא אם כן היה חכם וזמבין מדעתו כל המסתכל בארבעה דברים רתוי לו כאלו לא בא לעולם מה למעלה מה למטה מה לפניו ומה לאחור וכל שלא חס על כבוד קונו רתוי לו שלא בא לעולם: Tam. 32^a
Qid. 40^a

גמרא. אמרת ברישא ולא במרכבה ביחיד והדר אמרת אלא אם כן היה חכם וזמבין מדעתו הכי קאמר אין דורשין בעריות לשלשה ולא במעשה בראשית לשנים ולא במרכבה ליחיד אלא אם כן היה חכם וזמבין מדעתו: אין דורשין בעריות בשלשה: מאי טעמא אילימא משום דכתיב איש איש אל כל שאר בשרו איש איש תרי שאר בשרו חד ואמר רחמנא לא תקרבו לגלות ערוה אלא מעתה דכתיב *(ו) איש איש כי יקלל אלהיו (ו) איש איש [וכו']* אשר יתן מזרעו למלך הכי נמי אלא הנחו מיבעי ליה לרבות את הגוים שמוזהרין על ברכת השם ועל עבודה זרה בישראל האי נמי מיבעי ליה לרבות את Lv. 18, 6
ib. 24, 15
ib. 20, 2
Syn. 56^b

M 1 — ו || M 2 ראוי לו שלא בא || M 3 למעלה ומה למבין || M 4 והא || M 5 והדר...מדעתו || P 6 ומב' || M 7 [אילימא] דכת' || M 8 דכ' || M 9 ההוא איש איש מיב' || M 10 איש איש אל כל שאר בשרו נמי.

1. Lev. 18,6.

2. Ib. 24,15.

3. Ib. 20,2

הגוים שמוזהרין על העריות כישראל אלא מדכתיב
 ושמרתם את משמרתי ושמרתם תרי משמרתי חד
 ואמר רחמנא לבלתי עשות "מהקות התועבות אלא
 מעתה דכתיב ושמרתם את השבת ושמרתם [את]
 המצות ושמרתם [את] משמרת הקדש הכי נמי אלא
 אמר רב אשי מאי אין דורשין בעריות בשלשה אין
 דורשין בסתרי עריות בשלשה מאי טעמא סברא
 הוא כי תרי כי יתבי קמי רבייהו חד שקיל וטרי
 בהדי רביה ואידך מצלי אודניה לגמרא תלתא חד
 שקיל וטרי בהדי רביה והנך תרי שקלו וטרו בהדי
 חדדי ולא ידעי מאי קאמר רבייהו ואתו למישרי
 איסורא בעריות אי הכי כל התורה נמי עריות שאני
 דאמר מר גזל ועריות נפשו מחמדתן ומתאוה להם
 אי הכי גזל נמי עריות בין בפניו בין שלא בפניו
 נפיש יצריה גזל בפניו נפיש יצריה שלא בפניו לא
 נפיש יצריה: ולא במעשה בראשית בשנים: מנא
 הני מילי דתנו רבנן כי שאל נא לימים ראשונים
 יחיד שואל ואין שנים שואלן יכול ישאל אדם קודם
 שנברא העולם תלמוד לומר למן היום אשר ברא
 אלהים אדם על הארץ יכול לא ישאל אדם מששת
 ימי בראשית תלמוד לומר לימים ראשונים אשר היו
 לפניך יכול ישאל אדם מה למעלה ומה למטה מה
 לפניו ומה לאחר תלמוד לומר ולמקצה השמים
 ועד קצה השמים מלמקצה השמים ועד קצה השמים
 אתה שואל ואין אתה שואל מה למעלה ומה למטה
 לימים

den Jisraéliten, die Blutschande verboten ist. — Vielmehr, es heisst: *Ihr sollt meine Anordnung befolgen*; "ihr sollt befolgen" ist zwei, und "Anordnung" ist eins, und der Allbarmherzige sagt, dass [drei] die Gesetze von der Unzucht nicht erörtern dürfen. — Es heisst ja aber auch: *Ihr sollt den Sabbath beobachten*; ferner: *Ihr sollt die [Gebote bezüglich der] Maḥṣah befolgen*; ferner: *Ihr sollt den Dienst des Heiligtums beobachten*; demnach wäre auch hierbei [diese Erklärung angebracht]!? Vielmehr, erklärte R. Aši, mit dem Verbot, unter Dreien die Incestgesetze zu erörtern, ist gemeint, dass Forschungen bezüglich der Incestgesetze vor Dreien nicht eruiert werden dürfen. — Aus welchem Grund? — Dies ist einleuchtend; wenn zwei vor ihrem Lehrer sitzen und der Lehrer einem etwas erörtert, so hört auch der andere die Erörterung mit zu; wenn aber drei vorhanden sind und der Lehrer einem etwas erörtert, so unterhalten sich die beiden anderen, ohne zu wissen, was der Lehrer spricht, und sie würden dazu kommen, bei der Blutschande Verbotenes zu erlauben. — Demnach sollte dies auch bei der ganzen Gesetzlehre berücksichtigt werden!? — Die Blutschande ist anders, denn der Meister sagte: Nach Raub und Unzucht gelüftet die Seele des Menschen. — Demnach sollte dies auch beim Gesetz vom Raub berücksichtigt werden!? — Der Trieb zur Unzucht

ist stark sowol, wenn man Gelegenheit hat, als auch, wenn man sie nicht hat, der Trieb zum Raub ist nur dann stark, wenn man die Gelegenheit dazu hat, sonst aber nicht.

DIE SCHÖPFUNGSGESCHICHTE NICHT UNTER ZWEIEN. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: *Denn frage doch nach den früheren Zeiten nach*, nur einer darf fragen, zwei aber nicht. Man könnte glauben, man dürfe auch danach forschen, was vor der Weltschöpfung war, so heisst es: *Seit der Zeit, wo Gott den Menschen auf der Erde erschaffen hat*. Man könnte glauben, man dürfe auch nicht danach forschen, was sich in den sechs Schöpfungstagen zugetragen hat, so heisst es: *Nach den früheren Zeiten, die vor dir waren*. Man könnte glauben, man dürfe auch danach forschen, was oben, unten, vorn und hinten sich befindet, so heisst es: *Von einem Ende des Himmels bis zum anderen*; danach, was sich von einem Ende des Himmels bis zum anderen befindet, darfst du forschen, nicht aber danach, was sich oben, unten, vorn und hinten

4. Lev. 18, 30.

5. Ex. 31, 14.

6. Ib. 12, 17.

7. Num. 18, 5.

8. Dt. 4, 32.

befindet. — Wozu ist demnach, wo du es aus dem Vers: *Von einem Ende des Himmels bis zum anderen*, folgerst, der Vers: *Seit der Zeit, wo Gott den Menschen auf der Erde erschaffen hat*, nötig? — Wegen einer Lehre R. Eleâzars; R. Eleâzar sagte nämlich: Adam der Urmensch reichte von der Erde bis zum Himmel, denn es heisst: *Seit der Zeit, wo Gott den Menschen auf der Erde erschaffen hat*; als er aber sündigte, 10 legte der Heilige, gebenedeiet sei er, seine Hand auf ihn und verkleinerte ihn, denn es heisst: *Hinten und vorn hast du mich geschaffen und legtest auf mich deine Hand*.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: 15 Adam der Urmensch reichte von einem Ende der Welt bis zum anderen, denn es heisst: *Seit der Zeit, wo Gott den Menschen auf der Erde erschaffen hat, von einem Ende des Himmels bis zum anderen*. Als er aber 20 sündigte, legte der Heilige, gebenedeiet sei er, seine Hand auf ihn und verkleinerte ihn, denn es heisst: *Du legtest auf mich deine Hand*. — Die Verse widersprechen ja einander! — Beide bezeichnen sie ein 25 und dasselbe Mass.

Ferner sagte R. Jehuda im Namen Rabhs: Zehn Dinge sind am ersten Tag erschaffen worden, und zwar: Himmel und Erde, Oede und Leere, Licht und Finsternis, Luft und Wasser, und die Begrenzung von Tag und Nacht. Himmel und Erde, denn es heisst: *Am Anfang schuf Gott den*

Himmel und die Erde. Oede und Leere, denn es heisst: *Die Erde war öde und leer*. Licht und Finsternis; bezüglich der Finsternis heisst es: *Und Finsternis lag auf dem Ocean*, und bezüglich des Lichtes heisst es: *Da sprach Gott: Es werde Licht*. Luft und Wasser, denn es heisst: *Und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser*. Die Begrenzung von Tag und Nacht, denn es heisst: *Und es wurde Abend und es wurde Morgen, der erste Tag*. Es wird gelehrt: Die Oede ist ein grüner Streifen, der die ganze Welt umringt, und von dem die Finsternis ausgeht, denn es heisst: *Er machte Finsternis zu seiner Hülle, ringsum*. Die Leere besteht aus schlammigen Steinen, die im Ocean versenkt sind und aus denen das Wasser ausgeht, denn es heisst: *Und er wird darüber ausspannen eine Schnur der Oede und Steine der Leere*. — Wurde denn das Licht am ersten Tag erschaffen, es heisst ja: *Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels*, und darauf folgt: *Und es wurde Abend und es wurde Morgen*,

מה לפני²⁴ מה לאחר²⁵ השתא דנפקא ליה מלמקצה Fol. 12
השמים [ו]עד קצה השמים למן היום אשר ברא
אלהים אדם על הארץ למה לי²⁶ כדרכי אלעזר דאמר
רבי אלעזר אדם הראשון²⁷ מן הארץ עד לרקיע שנאמר
למן היום אשר ברא אלהים אדם על הארץ²⁸ כיון
שברה הניה²⁹ הקדוש ברוך הוא ידיו עליו ומיעטו
שנאמר³⁰ וקדם צרתני ותשת עלי כפך: אמר Ps. 139, 5
רב יהודה אמר רב אדם הראשון מסוף העולם ועד Syn. 38b
סופו היה שנאמר למן היום אשר ברא אלהים אדם
על הארץ ולמקצה השמים [ו]עד קצה השמים כיון
שברה הניה²⁹ הקדוש ברוך הוא ידיו עליו ומיעטו
שנאמר ותשת עלי כפך³⁰ אי הכי קשו קראי אחדדי
אידי ואידי חד שיעורא הוא: ואמר רב יהודה אמר
רב עשרה דברים נבראו ביום ראשון³¹ ואלו הן שמים
וארץ תהו ובהו אור והשך רוח ומים מידת יום
ומידת לילה שמים וארץ דכתיב ברא אלהים Gn. 1, 1
את השמים ואת הארץ תהו ובהו דכתיב °והארץ ib. v. 2
היתה תהו ובהו אור והשך³² השך דכתיב °והשך על ib.
פני תהום³³ אור דכתיב °ויאמר אלהים יהי אור רוח ib. v. 3
ומים דכתיב °ורוח אלהים מרחפת על פני המים מידת ib. v. 2
יום ומידת לילה דכתיב °יהי ערב ויהי בקר יום ib. v. 5
אחד תנא תהו³⁴ קו ירוק שמקף את כל העולם כולו
שממנו יצא השך שנאמר °ישת השך סתרו סביבותיו Ps. 18, 12
בהו אלו אבנים המפולמות המשוקעות בתהום שמהן
יוצאין מים שנאמר °ונטה עליו קו תהו ואבני בהו Jes. 34, 11
ואור ביום ראשון³⁵ איברי והכתיב °יתן אותם אלהים Gn. 1, 17
ברקיע השמים וכתיב °יהי ערב ויהי בקר יום רביעי ib. v. 19

24 M + ו 25 M + מובעי ליה ל 26 M + היה
27 B וכוין 28 M ידיו עליו ומיעטו והעמידו על (אלף) (מאה)
אמה שנא' 29 M -- הקב"ה 30 M -- א"ה 31 M
-- וא"ה 32 M -- השך 33 M -- אור דב 34 M
+ זה 35 M מפו 36 M ביום ד' איברי שג ויתן...
השמים להאיר עה"א ויהי.

9. Ps. 139, 5. 10. Gen. 1, 1. 11. Ib. V. 2. 12. Ib. V. 3. 13. Geist, Wind, Luft, Hanchi.
14. Ib. V. 5. 15. Ps. 13, 12. 16. Jes. 34, 11. 17. Gen. 1, 17. 18. Ib. V. 19.

כדרבי אלעזר דאמר רבי אלעזר אור שברא הקדוש
ברוך הוא ביום ראשון אדם צופה³⁹ בו מסוף העולם
ועד סופו⁴⁰ כיון שנסתכל⁴¹ הקדוש ברוך הוא בדור
המבול ובדור הפלגה וראה שמעשיהם מקולקלים
עמד וגנזו⁴² מהן שנאמר וימנע מרשעים אורם ולמי¹⁹
גנזו לצדיקים לעתיד לבא שנאמר ויורא אלהים את²⁰
האור כי טוב ואין טוב אלא צדיק שנאמר אמרו²¹
צדיק כי טוב כיון שראה²² אור שגנזו לצדיקים שמה
שנאמר אור צדיקים ישמה בתנאי אור שברא הקדוש
ברוך הוא ביום ראשון אדם צופה ומביט בו מסוף
העולם ועד סופו דברי רבי יעקב וחכמים אומרים
הן הן מאורות שנבראו ביום ראשון ולא נתלו עד
יום רביעי: אמר רב זוטרא בר טוביה אמר רב²³
בעשרה דברים נברא העולם בחכמה ובתבונה ובדעת
ובכה ובגזרה ובגבורה בצדק ובמשפט בחסד וברחמים²⁴
בחכמה ובתבונה דכתיב ה' בחכמה יסד ארץ כונן
שמים בתבונה בדעת דכתיב בדעתו תהומות נבקעו²⁵
בכה וגבורה דכתיב מכין הרים בבחו נאור בגבורה
בגזרה דכתיב עמודי שמים ירופפו ויתמחו מגזרתו²⁶
בצדק ומשפט דכתיב צדק ומשפט מכין כסאך בחסד²⁷
ורחמים דכתיב וזכר רחמך ה' והסדוך כי מעולם²⁸
המה: ואמר רב יהודה אמר רב בשעה שברא הקדוש
ברוך הוא את העולם היה מרחיב והולך כשתי
פקציות של שתי עד שגער²⁹ בו הקדוש ברוך הוא
והעמידו שנאמר עמודי שמים ירופפו ויתמחו מגזרתו

der vierte Tag!? — Dies ist nach R. Ele-
âzar zu erklären; R. Eleâzar sagte näm-
lich: Mittelst des Lichts, das der Heilige,
gebenedeiet sei er, am ersten Tag er-
schaffen hatte, konnte man von einem Ende
der Welt bis an das andere sehen; als aber
der Heilige, gebenedeiet sei er, auf das
Zeitalter der Sintflut und des Turmbaus
schaute und ihre schlechten Thaten sah,
da verwahrte er es vor ihnen, denn es
heisst: *Und den Frommen wird ihr Licht
entzogen.* — Für wen verwahrte er es? —
Für die Frommen in der zukünftigen Welt,
denn es heisst: *Und Gott sah, dass das
Licht gut war,* und mit "gut" wird nur der
Fromme bezeichnet, denn es heisst: *Saget
den Frommen, dass sie es gut haben.* Als
er das Licht betrachtete, das er für die
Frommen verwahrte, freute er sich, denn
es heisst: *Ueber das Licht der Frommen
freut er sich.* Hierüber streiten auch Tan-
naïm: Mittelst des Lichts, das der Heilige,
gebenedeiet sei er, am ersten Tag erschaffen
hatte, konnte man von einem Ende der
Welt bis zum anderen sehen — Worte R.
Jâqobs; die Weisen sagen, dieses sei mit
den Leuchten identisch; sie wurden am
ersten Tag erschaffen, aber erst am vier-
ten [an die Veste] gesetzt.

R. Zuṭra b. Tobija sagte im Namen
Rabhs: Durch zehn Dinge wurde die Welt

erschaffen: durch Weisheit, durch Einsicht, durch Erkenntnis, durch Kraft, durch An-
schreien, durch Stärke, durch Gerechtigkeit, durch Recht, durch Gnade und durch
Barmherzigkeit. Durch Weisheit und Einsicht, denn es heisst: *Der Herr hat die Erde
durch Weisheit gegründet, durch Einsicht die Himmel festgestellt.* Durch Erkenntnis, denn
es heisst: *Durch Erkenntnis haben sich die Fluten gespalten.* Durch Kraft und Stärke,
denn es heisst: *Der durch seine Kraft die Berge feststellt, mit Stärke gegürtet ist.* Durch
Anschreien, denn es heisst: *Des Himmels Säulen werden ins Wanken gebracht und
entsetzen sich vor seinem Schrei.* Durch Gerechtigkeit und Recht, denn es heisst: *Ge-
rechtigkeit und Recht ist die Grundlage deines Throns.* Durch Gnade und Barmherzig-
keit, denn es heisst: *Gedenke deiner Barmherzigkeit, Herr, und deiner Gnade, denn von
Ewigkeit her sind sie.*

Ferner sagte R. Jehuda im Namen Rabhs: Als der Heilige, gebenedeiet sei er,
die Welt erschuf, erweiterte sie sich unaufhörlich, wie zwei Knäuel des Webeauf-
zugs, da schrie sie der Heilige, gebenedeiet sei er, an und brachte sie zum Stehen-

19. Ij. 38,15. 20. Gen. 1,4. 21. Jes. 3,10. 22. Pr. 13,9. 23. Ib. 3,19. 24. Ib. V. 20.
25. Ps. 65,7. 26. Ij. 26,11. 27. Ps. 89,15. 28. Ib. 25,6.

bleiben, denn es heisst: *Des Himmels Säulen werden ins Wanken gebracht und entsetzen sich vor seinem Schrei*. Das ist es, was Reš-Laqiš sagte: ²⁹*Ich bin Gott, der Allmächtige [Šadaj]: ich bin es, der der Welt zurief: Genug [daj]!* Reš-Laqiš sagte: Als der Heilige, gebenedeiet sei er, das Meer erschuf, erweiterte es sich unaufhörlich; da schrie es der Heilige, gebenedeiet sei er, an und es trocknete aus, denn es heisst: ³⁰*Er schreit das Meer an und trocknet es aus und lässt alle Ströme versiegen*.

Die Rabbanan lehrten: Die Schule Šammajs sagt, der Himmel sei zuerst erschaffen worden und nachher die Erde, ³¹denn es heisst: *Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde*; die Schule Hillels sagt, die Erde sei zuerst erschaffen worden und nachher der Himmel, denn es heisst: ³²*Zur Zeit, als Gott der Herr Erde und Himmel erschuf*. Die Schule Hillels sprach zu der Schule Šammajs: Nach eurer Ansicht baut jemand also zuerst den Söller und nachher das Erdgeschoss! denn es heisst: ³³*Der im Himmel seinen Söller gebaut und sein Gewölbe auf die Erde gegründet hat*. Darauf sprach die Schule Šammajs zu der Schule Hillels: Nach eurer Ansicht fertigt jemand also zuerst den Schemel und nachher den Stuhl! denn es heisst: ³⁴*So spricht der Herr: Der Himmel ist mein Stuhl und die Erde meiner Füsse Schemel*.

Die Weisen sagen, beide seien zu gleicher Zeit erschaffen worden, denn es heisst: ³⁵*Hat doch meine Hand die Erde gegründet, und meine Rechte den Himmel ausgespannt. Ich rufe ihnen zu: insgesamt stehen sie da*. — Und jene!? — Mit "insgesamt" ist gemeint, dass sie sich von einander nicht lösen. Aber die Schriftverse widersprechen ja einander!? Reš-Laqiš erwiderte; Bei der Schöpfung erschuf er zuerst den Himmel und nachher die Erde, beim Ausspannen spannte er zuerst die Erde aus und nachher den Himmel. Was heisst Šamajim [Himmel]? R. Jose b. Hanina erwiderte: Dort ist Wasser [šam majim]. In einer Barajtha wird erklärt: Feuer und Wasser [eš majim], dies lehrt, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, sie zusammengemengt und aus ihnen den Himmel erschaffen hat.

R. Jišmâel fragte R. Âqiba, als sie sich zusammen auf der Reise befanden: Du hast ja Nahum "Auch-dies", der [die Partikel] *eth*³⁶ in der ganzen Gesetzlehre zur Schriftforschung verwandte, zweiundzwanzig Jahre bedient, welche Forschung

והיינו דאמר ריש לקיש מאי דכתיב אני אל שדי ^{Gn. 35, 11}
אני הוא שאמרתי לעולם די אמר ריש לקיש בשעה
שברא הקדוש ברוך הוא את הים מרחיב והולך
עד שגער בו הקדוש ברוך הוא ויבשו שנאמר גוער ^{Nah. I, 4}
בים ויבשהו וכל הנהרות החריבו: תנו רבנן בית ^{Tan. 32a}
שמאי אומרים שמים נבראו תחלה ואחר כך נבראת
הארץ שנאמר בראשית ברא אלהים את השמים ^{Gn. 1, 1}
ואת הארץ ובית הלל אומרים ארץ נבראת תחלה
ואחר כך שמים שנאמר ביום עשות ה' אלהים ארץ ^{ib. 2, 4}
ושמים אמרו להם בית הלל לבית שמאי לדבריהם
אדם בונה עלייה ואחר כך בונה בית שנאמר הבונה ^{Am. 9, 6}
בשמים מעלותיו ואגדתו על ארץ יסדה אמרו להם
בית שמאי לבית הלל לדבריהם אדם עושה שרפרף
ואחר כך עושה כסא שנאמר כה אמר ה' השמים ^{Jes. 66, 1}
כסאי והארץ חדם רגלי והכמים אומרים זה וזה
כאחת נבראו שנאמר אף ידי יסדה ארץ וימיני ^{ib. 48, 13}
מפחה שמים קורא אני אליהם יעמדו יחדו ואידך
מאי יחדו דלא משתלפי מהדדי קשו קראי אהדדי
אמר ריש לקיש כשנבראו ברא שמים ואחר כך ברא
הארץ ובשנמטה נטה הארץ ואחר כך נטה שמים
מאי שמים אמר רבי יוסי בר חנינא ששם מים
במתניתא תנא אש ומים מלמד שהביאן הקדוש ברוך
הוא וטרפן זה בזה ועשה מהן רקיע: שאל רבי
ישמעאל את רבי עקיבא כשהיו מהלכין בדרך אמר
לו אתה ששימשת את נחום איש גם זו עשרים ^{Pes. 22b}
ושתיים שנה שהיה דורש כל אתון שבתורה את
השמים ואת הארץ מה היה דורש בהן אמר לו

52 — מ"ד אני — M 53 — הוא — M 54 — ויבשו — M 55
+ M 56 — נבראו — M 57 — כאחד — M 58 —
מכל מקום — M 59 — כשבראן הקב"ה ברא — M 60 — הביא
הקב"ה אש ומים ובר' — P 61 — בהן — M 62 — שמים — M 63
— כשהיו...לו.

29. Gn. 35, 11. 30. Nah. I, 4. 31. Gn. 2, 4. 32. Am. 9, 6. 33. Jes. 66, 1. 34. Ib. 48, 13. 35. Cf. S. 481 Z. 18 ff. 36. Hebr. Partikel zur Bezeichnung des bestimmten Accusativs.

אלו נאמר שמים וארץ הייתי אומר שמים שמו של
הקדוש ברוך הוא עכשיו שנאמר את השמים ואת
הארץ שמים שמים ממש ארץ⁶⁶ ארץ ממש את הארץ
למה לי להקדים שמים לארץ⁶⁷ והארץ היתה תהו
ובתו מבדי בשמים⁶⁸ אתחיל ברישא מאי שנא דקא
חשיב מעשה ארץ תנא דבי רבי ישמעאל משל
למלך בשר ודם שאמר לעבדיו השכימו לפתחי
השכים ומצא נשים ואנשים למי משכה למי שאין
דרכו להשכים והשכים: תניא רבי יוסי אומר אוי
להם לבריות שרואות⁷⁰ ואינן יודעות מה רואות עומדות
ואינן יודעות על מה הן עומדות הארץ על⁷¹ מה
עומדת על העמודים שנאמר המרגיז ארץ ממקומה
ועמודיה יתפלצון⁷² עמודים על המים שנאמר לרוקע
הארץ על המים מים על ההרים שנאמר על⁷³ ההרים
יעמדו מים ההרים⁷⁴ שנאמר כי הנה יוצר ההרים
וכרא רוח רוח בסערה שנאמר רוח סערה עשה דברו
סערה תלויה בורעו של הקדוש ברוך הוא שנאמר
מתחת זרעת עולם וחכמים אומרים על שנים עשר
עמודים עומדת שנאמר יצב גבלת עמים למספר
בני ישראל ויש אומרים⁷⁵ שבעה עמודים שנאמר
הצבה עמודיה שבעה רבי אלעזר בן שמוע אומר
על עמוד אחד וצדיק שמו שנאמר וצדיק יסוד עולם:
אמר רבי יהודה שני רקיעים הן שנאמר הן לה'⁷⁶
אלהיך השמים ושמי השמים ריש לקיש אמר שבעה
וואלו הן וילון רקיע שחקים וכול מעון מכון ערבות
וילון אינו משמש כלום אלא נכנס שחרית⁷⁷ ויוצא

eruierte er aus: *den [eth] Himmel und die [eth] Erde?* Dieser erwiderte: Würde es geheißen haben: *Himmel und Erde*, so könnte man glauben, dies sei der Name des Heiligen, gebenedeiet sei er, wenn es aber heisst: *den [eth] Himmel und die [eth] Erde*, so weiss man, dass mit ša-majim der wirkliche Himmel und mit ereç die wirkliche Erde gemeint ist. — Wozu heisst es: *die [eth] Erde?* — Dass nämlich der Himmel zuerst erschaffen wurde. *Und die Erde war öde und leer.* Merke, mit dem Himmel hat er ja zuerst begonnen, weshalb erzählt er zuerst von den Schöpfungen der Erde? — In der Schule R. Jišmâels wurde gelehrt: Dies gleicht Folgendem: Einst sprach ein König aus Fleisch und Blut zu seinen Dienern: Findet euch morgen früh vor meiner Thür ein, am folgenden Morgen fand er Frauen und Männer vor; mit wem ist er mehr zufrieden? — doch wol mit dem, der sonst nicht früh aufzustehen pflegt.

Es wird gelehrt: R. Jose sagte: Wehe den Menschen, welche sehen, ohne zu wissen, was sie sehen, welche stehen, ohne zu wissen, worauf sie stehen. Worauf ruht die Erde? — auf Säulen, denn es heisst: ³⁷*Der die Erde aufheben macht von ihrer Stätte, dass ihre Säulen ins Wanken geraten.* Die Säulen ruhen auf dem Wasser, denn es heisst: ³⁸*Der die Erde auf dem Wasser ausbreitete.*

Das Wasser ruht auf den Bergen, denn es heisst: ³⁹*Auf den Bergen stehen Gewässer.* Die Berge ruhen auf dem Wind, denn es heisst: ⁴⁰*Denn er hat die Berge gebildet und den Wind geschaffen.* Der Wind ruht auf dem Sturm, denn es heisst: ⁴¹*Der Sturmwind richtet sein Gebot aus.* Der Sturm hängt am Arm des Heiligen, gebenedeiet sei er, denn es heisst: ⁴²*Unten sind die ewigen Arme.* Die Weisen sagen, [Die Welt] ruhe auf zwölf Säulen, denn es heisst: ⁴³*Er setzte die Grenzen der Völker nach der Zahl [der Stämme] der Kinder Jisraël.* Manche sagen, auf sieben Säulen, denn es heisst: ⁴⁴*Sie hat ihre sieben Säulen ausgehauen.* R. Eleâzar b. Šamuâ sagt, auf einer Säule, dessen Namen ist "Frommer", denn es heisst: ⁴⁵*Der Fromme ist die Grundlage der Welt.*

R. Jehuda sagte: Es giebt zwei Himmel, denn es heisst: ⁴⁶*Siehe, der Himmel und der Himmel Himmel gehört dem Herrn, deinem Gott.* Reš-Laqiš sagte: Deren sind sieben, und zwar: Vorhang, Veste, Dunsthülle, Wohnung, Burg, Stätte und Gewölk. Vorhang hat gar keinen Dienst; morgens tritt er ein und abends geht er hinaus,

37. Ij. 9,6. 38. Ps. 136,6. 39. Ib. 104,6. 40. Am. 4,13. 41. Ps. 148,8. 42. Dt. 33,27. 43. Ib. 32,8. 44. Pr. 9,1. 45. Ib. 10,25. 46. Dt. 10,14.

M 64 אלהים שמים הייתי אומר שמו M 65 — ואה"א שמים M 66 — ארץ M 67 + דכת' M 68 פתח ברישא מ"ט מפרש מילי דעלמא ברישא תנא M 69 + למה הרבר דומה M 70 ואין P 71 מי M 72 ארץ M 73 על הרוח M 74 — בסערה...סערה M 75 על ז' [עמודים] שנא' M 76 — שני הן לה' אל' VP 77 יוצא.

und erneuert an jedem Tag das Schöpfungs-
werk, denn es heisst: ⁴⁷*Er spannte den Him-
mel aus wie einen Flor und breitet ihn hin
wie ein Zelt, dass man darunter wohne.*
An der Veste befinden sich Sonne, Mond,
Sterne und Sternbilder, denn es heisst:
⁴⁸*Und Gott setzte sie an die Veste des Him-
mels.* Auf Dunsthülle befinden sich Mahl-
steine, die Manna für die Frommen mahlen,
denn es heisst: ⁴⁹*Und er gebot den Duns-
wolken droben und öffnete die Thüren des
Himmels, und liess Manna auf sie regnen.*
Auf Wohnung sind Jeruſalem, der Tempel
und der Altar errichtet, und Mikhaél, der
grosse Fürst, steht neben diesem und bringt
Opfer dar, denn es heisst: ⁵⁰*Denn ich habe
dir ein Haus zur Wohnung gebaut, eine
Stätte zu deinem Wohnsitz für ewige Zeiten.*
— Woher, dass diese Himmel heisst? —
Es heisst: ⁵¹*Blicke vom Himmel herab und
schaue nieder aus deiner heiligen und herr-
lichen Wohnung.* Auf Burg befinden sich
Scharen Dienstengel, welche nachts Lob-
lieder singen und tags schweigen, wegen
der Ehre Jisraéls⁵², denn es heisst: ⁵³*Am Tag
entbietet der Herr seine Gnade und des
Nachts ist sein Lied bei mir.* Reš-Laqiš
sagte: Wer sich in der Nacht mit der Ge-
setzlehre befasst, dem entbietet der Herr
seine Gnade am Tag, denn es heisst:
Am Tag entbietet der Herr seine Gnade,
weshalb entbietet er am Tag seine Gnade?
— weil nachts sein Lied bei mir ist. Man-
che lesen: Reš-Laqiš sagte: Wenn sich
jemand auf dieser Welt mit der Gesetzlehre befasst, welche der Nacht gleicht,
dem entbietet der Herr seine Gnade in der zukünftigen Welt, die dem Tag gleicht,
denn es heisst: *Am Tag entbietet der Herr seine Gnade und Nachts ist sein Lied bei
mir.* R. Levi sagte: Wer Worte der Gesetzlehre unterbricht und sich mit Plau-
derci befasst, den lässt man Ginsterkohlen essen, denn es heisst: ⁵⁴*Die Melde am Ge-
sträuch pflücken und deren Speise Ginsterwurzeln sind.* — Woher, dass [Burg] Him-
mel heisst? — es heisst: ⁵⁵*Blicke herab von deiner heiligen Burg, vom Himmel.* Auf
Stätte befinden sich die Vorräte des Schnees und des Hagels, die Söller der
Taue und der Wasserbehälter, die Kammer des Sturms und die Höhle des Rauchs,
deren Thüren aus Feuer sind, denn es heisst: ⁵⁶*Der Herr wird dir seine reiche
Schatzkammer, den Himmel öffnen.* — Befinden sich diese denn auf dem Himmel,

ערבית ומחדש בכל יום מעשה בראשית⁷⁸ שנאמר
הנוטה בדרך שמים וימתהם כאהל לשבת רקיע⁷⁹
שבו חמה ולבנה כוכבים ומזלות קבועין (בו) שנאמר⁸⁰
ויתן אתם אלהים ברכיע השמים שחקים שבו רחיים⁸¹
עומדות וטוחנות מן לצדיקים שנאמר ויצו שחקים⁸²
ממעל ודלתי שמים פתח וימטר עליהם מן לאכול⁸³
וגו' וכול שבו ירושלם ובית המקדש ומזבח בנוי⁸⁴
ומיכאל השר הגדול עומד ומקריב עליו קרבן שנאמר⁸⁵
בנה בניתי בית זבל לך מכון לשבתך עולמים ומגלן⁸⁶
דאיברי שמים דכתיב חבט משמים וראה מזבול⁸⁷
קדשך ותפארתך מעון שבו כותות של מלאכי השרת⁸⁸
שאומרות שירה בלילה והשות ביום מפני כבודן⁸⁹
של ישראל שנאמר יומם יצוה ה' חסדו ובלילה שירה⁹⁰
עמי: אמר ריש לקיש כל העוסק בתורה בלילה⁹¹
הקדוש ברוך הוא מושך עליו חוט של חסד ביום⁹²
שנאמר יומם יצוה ה' חסדו ומה טעם יומם יצוה⁹³
ה' חסדו משום ובלילה שירה עמי ואיכא דאמרי⁹⁴
אמר ריש לקיש כל העוסק בתורה בעולם הזה שהיא⁹⁵
דומה ללילה הקדוש ברוך הוא מושך עליו חוט של⁹⁶
חסד לעולם הבא שהוא דומה ליום שנאמר יומם⁹⁷
יצוה ה' חסדו ובלילה שירה עמי: אמר רבי לוי⁹⁸
כל הפוסק מדברי תורה ועוסק בדברי שיחה מאבילין⁹⁹
אותו גחלי רתמים שנאמר הקטפים מלוח עלי שיה¹⁰⁰
[ו]שרש רתמים לחמם ומגלן דאיברי שמים שנאמר¹⁰¹
השקיפה ממעון קדשך מן השמים מכון שבו אוצרות¹⁰²
שלג ואוצרות ברד ועליית טללים רעים ועליית אגלים¹⁰³
והדרה של סופה ומערה של קיטור ודלתותיהן¹⁰⁴
אש שנאמר יפתח ה' לך את אוצרו הטוב הני¹⁰⁵

M 78 + ומגלן דאיברי שמים || M 79 שם הו' ל וכוב שג
M 80 שם || M 81 לעתיד לבא || M 82 מלאכים שאומ
M 83 כיום...חסד || P 84 שירו || M 85 לעתיד לבא
M 86 [+ מ'ט יצוה ה' חסדו משום דבלילה שירה עמי]
M 87 — רעים || M 88 וחדרת סופה || B 89 + וסערה
M 90 + של || M 91 פתח ה' אוצרו ויוצא את כלי ועמו.

47. Jes. 40,22. 48. Gen. 1,17. 49. Ps. 78,23,24. 50. iReg. 8,13. 51. Jes. 63,15. 52. Weil am Tag
die Jisraéliten Loblieder singen. 53. Ps. 42,9. 54. Ij. 30,4. 55. Dt. 26,15. 56. Ib. 28,12.

ברקיעא איתנהו⁹² הני בארעא איתנהו דכתיב⁹³ הללו את ה' מן הארץ תנינים וכל תהמות אש וברד שלג וקיטור רוח סערה עשה דברו אמר רב יהודה אמר רב דוד ביקש עליהם רחמים והורידן לארץ⁹⁴ אמר לפניו רבונו של עולם לא אל חפץ רשע אתה לא יגור במגורך רע⁹⁵ צדיק אתה ה' לא יגור במגורך רע ומנלן דאיברי שמים דכתיב⁹⁶ ואתה תשמע (מן) השמים מכון שבתך ערבות שבו צדק⁹⁷ משפט וצדקה גנוי חיים וגנוי שלום וגנוי⁹⁸ ברכה ונשמתן של צדיקים ורוחות ונשמות⁹⁹ שעתיד להיבראות וטל שעתיד הקדוש ברוך הוא להחיות בו מתים צדק ומשפט דכתיב¹⁰⁰ צדק ומשפט מכון כסאך צדקה דכתיב¹⁰¹ וילבש צדקה כשרין גנוי חיים דכתיב¹⁰² כי עמך מקור חיים וגנוי שלום דכתיב¹⁰³ ויקרא לו ה' שלום וגנוי¹⁰⁴ ברכה דכתיב¹⁰⁵ ישא ברכה מאת ה' נשמתן של צדיקים דכתיב¹⁰⁶ והיתה נפש אדני צרורה בצרור החיים את ה' אלהיך רוחות ונשמות¹⁰⁷ שעתיד להיבראות דכתיב¹⁰⁸ כי רוח מלפני יעטוף ונשמות אני עשיתי וטל שעתיד הקדוש ברוך הוא להחיות בו מתים דכתיב¹⁰⁹ גשם נדבות תניף אלהים נחלתך ונלאה אתה כוננתה שם אופנים ושרפים וחיות הקדש ומלאכי השרת וכסא¹¹⁰ הכבוד מלך אל חי רם ונשא שוכן עליהם בערבות שנאמר¹¹¹ סלו לרבב בערבות ביה שמו ומנלן דאיברי שמים¹¹² אתיא רכיבה רכיבה כתיב הכא סלו לרבב בערבות וכתיב¹¹³ התם רכב שמים בעורך וחשך וענן וערפל מקיפין אותו שנאמר¹¹⁴ ישת חשך סתרו

92 M 92 — הני || M 93 שני כי לא || M 94 — אמר לפניו רבש"ע || M 95 ומש' וגנוי || M 96 ברכות || M 97 שעתידין || M 98 כבוד ה' ר"ג שוכן עליו שני || VM 99 — א"ר אבהו.

93 Ps. 148,7,8. 94 Ib. 5,5. 95 iReg. 3,39. 96 Ps. 89,15. 97 Jes. 59,17. 98 Ps. 36,10. 99 Jud. 6,24. 100 Ps. 24,5. 101 iSam. 25,29. 102 Jes. 57,16. 103 Ps. 68,10. 104 Ib. v. 5. 105 Dt. 33,26. 106 Ps. 18,12.

sie befinden sich ja auf der Erde, denn es heisst:⁵⁷ *Rühmet den Herrn von der Erde her, ihr Seeungeheuer und all ihr Fluten. Feuer und Hagel, Schnee und Rauch, du Sturmwind, der sein Gebot ausrichtet!* — R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: David flehte für sie und brachte sie auf die Erde herab. Er sprach vor ihm: Herr der Welt! ⁵⁸ *du bist nicht ein Gott, der an Frevler Wolgefallen findet, das Böse darf bei dir nicht weilen; du, Herr, bist ein Gerechter, das Böse darf daher in deiner Wohnung nicht weilen.* — Woher, dass [Stätte] Himmel heisst? — Es heisst:⁵⁹ *So wollest du hören im Himmel, der Stätte, da du thronest.* Auf Gewölk befinden sich Gerechtigkeit, Recht und Heil, die Schätze des Lebens, die Schätze des Friedens und die Schätze des Segens, die Seelen der Frommen, die Geister, die Seelen derer, die einst geboren werden und der Tau, durch welchen der Heilige, gebenedeiet sei er, dereinst die Toten beleben wird. Gerechtigkeit und Recht, denn es heisst:⁶⁰ *Gerechtigkeit und Recht ist die Grundfeste deines Throns.* Heil, denn es heisst:⁶¹ *Und er legte Heil an, wie einen Panzer.* Die Schätze des Lebens, denn es heisst:⁶² *Denn bei dir ist die Quelle des Lebens.* Die Schätze des Friedens, denn es heisst:⁶³ *Und er nannte ihn: der Herr ist Frieden.* Die Schätze des Segens, denn es heisst:⁶⁴ *Er wird Segen vom Herrn empfangen.* Die Seelen der Frommen, denn es heisst:⁶⁵ *So möge das Leben meines Herrn eingebunden sein in das Bündel des Lebens beim Herrn, deinem Gott.* Die Geister und die Seelen derer, die einst geboren werden, denn es heisst:⁶⁶ *Es soll von meinem Angesicht ein Geist wehen, und die Seelen habe ich geschaffen.* Der Tau, durch den der Heilige, gebenedeiet sei er, dereinst die Toten beleben wird, denn es heisst:⁶⁷ *Mit reichlichem Regen besprengst du, o Gott, dein Erbe, und was ermattet war, stelltest du her.* Da finden sich ferner die Ophanim, die Seraphim, die heiligen Tiere, die Dienstengel und der Thron der Herrlichkeit; und der lebende Gott, der hohe und erhabene König, thront über diesen, denn es heisst:⁶⁸ *Machet Bahn dem, der auf dem Gewölk einherfährt. Jah ist sein Name.* — Woher, dass er Himmel heisst? — Dies ist aus [dem Wort] *einherfährt* zu folgern, denn hier heisst es: *Machet Bahn dem, der auf dem Gewölk einherfährt*, und dort⁶⁹ heisst es: *Der am Himmel einherfährt sei deine Hilfe.* Finsternis, Wolken und Nebel umgeben ihn, denn es heisst:⁷⁰ *Er machte Finsternis zu seiner Hülle, umgab sich mit Wasserdunkel, dichten Wolken als einer Hütte.* — Giebt es denn Finsternis vor ihm, es heisst ja:

57. Ps. 148,7,8. 58. Ib. 5,5. 59. iReg. 3,39. 60. Ps. 89,15. 61. Jes. 59,17. 62. Ps. 36,10. 63. Jud. 6,24. 64. Ps. 24,5. 65. iSam. 25,29. 66. Jes. 57,16. 67. Ps. 68,10. 68. Ib. v. 5. 69. Dt. 33,26. 70. Ps. 18,12.

⁷¹Er enthüllt die tiefsten und verborgensten Geheimnisse, weiss was in der Finsternis geschieht und das Licht wohnt bei ihm!? — Das ist kein Einwand, das Eine handelt von den inneren Räumen, das Andere handelt von den äusseren Räumen. R. Aḥa b. Jāqob sagte: Es giebt noch einen Himmel, der sich über den Häuptern der Tiere befindet, denn es heisst: ⁷²Und über den Häuptern der Tiere war ein Gebilde wie eine Veste, wie furchtbares Krystall. Bis da darfst du sprechen, von da ab darfst du nicht mehr sprechen, denn so heisst es im Buch Ben-Sira: ⁷³Forsche nicht nach dem, was vor dir verborgen ist, grüble nicht nach dem, was vor dir verhüllt ist. Stelle Betrachtungen an, die dir erlaubt sind, befasse dich aber nicht mit Geheimnissen.

Es wird gelehrt: R. Johanan b. Zakkaj sagte: Welche Antwort gab der Widerhall jenem Frevler, als er gesagt hatte: ⁷⁴Ich will zu den Wolkenhöhen emporsteigen, dem Höchsten mich gleichstellen? — der Widerhall ertönte und sprach: Frevler, Sohn eines Frevlers, Enkelsohn des gottlosen Nimrod, der die ganze Welt gegen mich aufwiegelte! wieviel währt das menschliche Leben? — siebzig Jahre, denn es heisst: ⁷⁵Unser Leben währt siebzig Jahre und wenn es hoch kommt, achtzig Jahre; [der Weg] von der Erde bis zum Himmel währt fünfhundert Jahre, die Dicke des Himmels währt fünfhundert Jahre, und ebenso der Raum zwischen jedem Himmel. Ueber diesen befinden sich die heiligen Tiere, so hoch wie diese alle zusammen sind die

Füsse der Tiere, ebenso die Fussgelenke der Tiere, ebenso die Unterschenkel der Tiere, ebenso die Oberschenkel der Tiere, ebenso die Hüften der Tiere, ebenso die Rümpfe der Tiere, ebenso die Hälsen der Tiere, ebenso die Köpfe der Tiere und ebenso die Hörner der Tiere. Ueber diesen befindet sich der Thron der Herrlichkeit; dessen Füsse sind ebensohoch und der Thron selbst ist ebensohoch; ganz oben thront der ewig lebende Gott, der hohe und erhabene König. Und du sagtest: *Ich will zu den Wolkenhöhen emporsteigen, dem Höchsten mich gleichstellen! Aber in die Unterwelt wirst du hinabgestürzt, in die tiefunterste Grube.*

DIE HIMMELKREISLEHRE AUCH NICHT VOR EINEM. R. Hija lehrte: Jedoch darf

71. Dan. 2,22.

72. Ez. 1,22.

73. Sirach 3,22.

74. Jes. 14,14.

75. Ps. 90,10.

סביבותיו סבתו חשבת מים עבי שחקים ומוי איבא חשוכא קמי שמיא וחכתיב (ו) הוא גלא עמיקתא ומסתריתא ידע מה בחשוכא ונהורא עמיה שרא לא קשיא הא בבתי גואי הא בבתי בראי ואמר רב אחא בר יעקב עוד רקיע אחד יש למעלה מראשי החיות דכתיב ודמות על ראשי החיה רקיע בעין הקרה הנורא עד באן יש לך רשות לדבר מכאן ואילך אין לך רשות לדבר שכן כתוב בספר בן סירא במופלא ממוך אל תדרוש ובמכוסה ממוך אל תחקור במה שחורשית התכונן אין לך עסק בנסתרות: תניא אמר רבי יוחנן בן זבאי מה תשובה השיבתו בת קול לאותו רשע בשעה שאמר אעלה על במתי עב אדמה לעליון יצתה בת קול ואמרה לו רשע בן רשע בן בנו של נמרוד הרשע שהמרוד כל העולם כולו עליו במלכותו כמה שנותיו של אדם שבעים שנה שנאמר ימי שנותינו בהם שבעים שנה ואם בנכורת שמונים שנה וחלא מן הארץ עד לרקיע מהלך חמש מאות שנה ועוביו של רקיע מהלך חמש מאות שנה וכן בין כל רקיע ורקיע למעלה מהן חיות הקדש רגלי החיות כנגד כולן קרסולי החיות כנגד כולן שוקי החיות כנגד כולן רכובי החיות כנגד כולן ירכי החיות כנגד כולן גופי החיות כנגד כולן צוארי החיות כנגד כולן ראשי החיות כנגד כולן קרני החיות כנגד כולן למעלה מהן כסא כבוד רגלי כסא הכבוד כנגד כולן כסא הכבוד כנגד כולן מלך אל חי וקים רם ונשא שוכן עליהם ואתה אמרת אעלה על במתי עב אדמה לעליון אך אל שאל תורד אל ירכתי בור: ולא במרכבה ביחיד: תני רבי חייא אבל מוסרין לו ראשי פרקים אמר רבי זירא אין מוסרין ראשי פרקים אלא לאב בית דין ולכל מי שלכו דואג בקרבן איבא

M 1 איני וחכתיב || M 2 אמר ר"א עוד || P 3 החי
M 4 הקר || M 5 + בא וראה || M 6 -- יצתה ב"ק ו
M 7 + את || M 8 עלי || M 9 + מהלך חמש מאות שנה ||
M 10 כנפי || M 11 + כתפי החיות כנגד כולן || M 12
ומלך ר"ג יושב עליו || M 13 תני ר' חייא אין || M 14
ולמי || M 15 איבא...בקרבן.

Dan. 2, 22

Fol. 13
Hg. 5b

Ez. 1, 22

Sirach 3, 22

Pes. 94a

Jes. 14, 14

Er. 53a

Ps. 90, 10

Jes. 14, 15

דאמרי והוא שלבו דואג בקרבו אמר רבי אמי אין
מוסרין סתרי תורה אלא למי שיש בו המשה דברים

Jes. 3,3

שר המשים ונשוא פנים¹⁸ ליועין [ו]הם הרשים ונבון
להש ואמר רבי אמי אין מוסרין סתרי תורה לגוי

Ps. 147, 20

שנאמר לא עשה בן לכל גוי ומשפטים כל ידעום:
אמר ליה רבי יוחנן לרבי אלעזר תא אנמרך במעשה

המרכבה אמר ליה לא קשאי כי קש נה נפשיה
דרבי יוחנן אמר ליה רבי אמי תא ואנמרך במעשה

מרכבה אמר ליה אי זכאי גמורתא מדרי יוחנן רבך
רב יוסף הוה נמיר¹⁹ מעשה המרכבה סבי דפומבדיתא

הו תנו במעשה בראשית אמרו ליה ליגמור לן
מר מעשה מרכבה אמר להו אנמרון לי מעשה

בראשית בטר דאנמרה אמרו ליה ליגמרון מר
במעשה מרכבה אמר להו תנינא²⁷ בהו דבש וחלב

Cant. 4,11

תחת לשונך דברים המתוקין מדבש וחלב יהו תחת
לשונך רבי אבהו אמר מהכא כבשים ללבושך דברים

Pr. 27, 26

שהן כבשוננו של עולם יהיו תחת לבושך אמרו ליה
תנינן בהו עד ויאמר אלי בן אדם אמר להו הן הן

Ez. 2,1

מעשה המרכבה מיתבי עד חיבן מעשה המרכבה
רבי אומר עד³⁰ וארא בתרא רבי יצחק אומר עד

ib. 1,27

החשמל עד וארא מגמרין³¹ מכאן ואילך מסרין ראשי
פרקים איכא דאמרי עד וארא מסרין ראשי פרקים

מכאן ואילך אם היה חכם מבין מדעתו אין אי לא
לא ומי דרשין בחשמל והא ההוא ינוקא³⁴ דדרש

M 16 אסי || M 17 — למי פנים || M 18 ליועין. P יועין ||
M 19 מעי מרב || M 20 גמורנא || M 21 + השתא לא

אנמר מונך || M 22 גמורי מעשה || M 23 ליגמרון מר ||
M 24 נגמרין מ'ב ברישא || M 25 דאגמרון || P 26 מעי במר ||

M 27 — בהו || M 28 יהו || VM 29 + אל תיקרי כבשים
אלא כבושים || M 30 — עד... החשמל || M 31 + אגמורי ||

M 32 מוסרין לו || B 33 הוא || M 34 דהוה דריש בהש
נפק נורא מחשמל ואב.

ihm: Möge uns nun der Meister die Kunde des Himmelskreises lehren! Dieser erwiderte: Es wird gelehrt:⁷⁹ *Honig und Milch sind unter deiner Zunge*; Worte, die süßer sind als Honig und Milch, sollen unter deiner Zunge bleiben. R. Abahu entnimmt dies aus Folgendem:⁸⁰ *Lämmer zu Kleidern*: Dinge, die das Geheimnis⁸¹ der Welt bilden, sollen unter deinen Kleidern verborgen bleiben. Darauf sprachen sie zu ihm: Wir haben es studirt bis zum Vers:⁸² *Da sprach er zu mir: Menschenkind*. Da erwiderte er: Das ist eben der Abschnitt vom Himmelskreis. Man wandte ein: Wie weit reicht der Abschnitt vom Himmelskreis? Rabbi sagte: Bis zum zweiten⁸³ *Und ich sah*. R. Jichaq sagte: Bis: *wie Hašmal [Glanz]!*? — Bis [zum Vers]: *Und ich sah*, darf man lehren, von da ab darf man nur die Hauptzüge anweisen. Manche sagen: [bis zum Vers]: *Und ich sah*, darf [man die Hauptzüge anweisen, von da ab darf man es nicht, ausser wenn jemand weise ist und es von selbst versteht. — Aber darf man sich denn mit [den Mysterien] vom Hašmal befassen, — einst befasste sich ein Jüngling damit, da kam ein

man einem die Hauptzüge anweisen R. Zera sagte: Die Hauptzüge darf man nur einem Gerichtsoberhaupt und einem, dessen Herz besorgt⁷⁷ ist, anweisen. Manche sagen: einem [Gerichtsoberhaupt], dessen Herz besorgt ist. R. Ami sagte: Die geheimen Lehren werden nur demjenigen anvertraut, der folgende fünf Eigenschaften besitzt:⁷⁸ *Hauptmann, Hochangesehener, Ratsherr, Kunstverständiger und Zauberkundiger*. Ferner sagte R. Ami: Man darf keinen Nichtjuden das Gesetz lehren, denn es heisst:⁷⁹ *Keinem anderen Volk hat er also gethan und seine Rechte lehrte er sie nicht*.

R. Johanan sprach zu R. Eleazar: Komm, ich will dich die Kunde des Himmelskreises lehren. Dieser erwiderte: Ich habe das [dazu erforderliche] Alter noch nicht erreicht. Als er dieses erreichte, starb R. Johanan. Darauf sprach R. Asi zu ihm: Komm, ich will dir die Kunde des Himmelskreises lehren. Dieser erwiderte: Wenn mir dies beschieden wäre, so würde ich es von deinem Lehrer R. Johanan gelernt haben. R. Joseph studierte die Kunde des Himmelskreises; die Greise zu Pumbeditha studierten die Kunde des Schöpfungswerks. Diese sprachen zu jenen: Möge uns der Meister die Kunde des Himmelskreises lehren. Jener erwiderte: Lehrt ihr mich zuerst die Kunde des Schöpfungswerks. Nachdem sie es ihn gelehrt hatten, sprachen sie zu

ihm: Möge uns nun der Meister die Kunde des Himmelskreises lehren! Dieser erwiderte: Es wird gelehrt:⁷⁹ *Honig und Milch sind unter deiner Zunge*; Worte, die süßer sind als Honig und Milch, sollen unter deiner Zunge bleiben. R. Abahu entnimmt dies aus Folgendem:⁸⁰ *Lämmer zu Kleidern*: Dinge, die das Geheimnis⁸¹ der Welt bilden, sollen unter deinen Kleidern verborgen bleiben. Darauf sprachen sie zu ihm: Wir haben es studirt bis zum Vers:⁸² *Da sprach er zu mir: Menschenkind*. Da erwiderte er: Das ist eben der Abschnitt vom Himmelskreis. Man wandte ein: Wie weit reicht der Abschnitt vom Himmelskreis? Rabbi sagte: Bis zum zweiten⁸³ *Und ich sah*. R. Jichaq sagte: Bis: *wie Hašmal [Glanz]!*? — Bis [zum Vers]: *Und ich sah*, darf man lehren, von da ab darf man nur die Hauptzüge anweisen. Manche sagen: [bis zum Vers]: *Und ich sah*, darf [man die Hauptzüge anweisen, von da ab darf man es nicht, ausser wenn jemand weise ist und es von selbst versteht. — Aber darf man sich denn mit [den Mysterien] vom Hašmal befassen, — einst befasste sich ein Jüngling damit, da kam ein

76. Dh. der die Hehrheit dieser Lehre kennt. 77. Jes. 3,3. 78. Ps. 147,20. 79. Cant. 4,11. 80. Pr. 27,26. 81. כבשים als Plur. von aram. כבשא Geheimnis, Verborgenes. 82. Ez. 2,1. 83. Ib. 1,27.

Feuer hervor und verbrannte ihn! — Anders ist es bei einem Jüngling, da er das [dazu erforderliche] Alter noch nicht erreicht hat. R. Jehuda sagte: Fürwahr, zum Guten sei jenes Manns gedacht, das ist nämlich Hananja b. Hizqija, denn wenn nicht er, so würde man das Buch Jehezqel versteckt haben, da seine Worte den Worten der Gesetzlehre widersprechen. Was that er? — er schloss sich in einem Söller ab, da man ihm dreihundert Mass Oel gebracht hatte, und erklärte sie.

Die Rabbanan lehrten: Einst las ein Jüngling bei seinem Lehrer das Buch Jehezqel, und erforschte, was Hašmal ist, da kam ein Feuer hervor und verbrannte ihn. Und als sie darauf das Buch Jehezqel verstecken wollten, sprach Hananja b. Hizqija zu ihnen: Ist denn, wenn dieser weise war, auch jeder andere weise!? — Was heisst Hašmal? R. Jehuda erwiderte: Die Tiere sprühen Feuer⁸⁴ beim Sprechen. In einer Barajtha wird erklärt: Zuweilen schweigen⁸⁵ sie und zuweilen sprechen sie; wenn nämlich ein Wort aus dem Mund des Heiligen, gebenedeiet sei er, ausgeht, so schweigen sie, wenn aber nicht, so sprechen sie.

⁸⁵ Und die Tiere liefen hin und her wie der Schein des Blitzes. Was heisst hin und her? R. Jehuda erwiderte: Wie das Feuer aus einem Kalkofen hervorlodert. — Was heisst wie der Schein des Blitzes?

R. Jose b. Hanina erwiderte: Wie das Feuer, welches zwischen den Scherben⁸⁶ hervorlodert.

⁸⁷ Ich sah, wie ein Sturmwind von Norden her kam und eine grosse Wolke und zusammengeballtes Feuer, und rings um sie her waren Strahlen und aus ihm, dem Feuer, blinkte es wie Hašmal. Wohin ging er? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Er ging hinaus, um die ganze Welt für den Freyler Nebukhadneçar zu erobern. — Weshalb dies? — Damit die weltlichen Völker nicht sagen, der Heilige, gebenedeiet sei er, habe seine Kinder in die Hand eines untergeordneten Volks ausgeliefert. Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Wer verursachte es, dass ich ein Diener der Götzenanbeter sein muss? — die Sünden Jisraëls.

⁸⁸ Und weiter sah ich die Tiere, da stand ein Ophan⁸⁹ auf der Erde bei den Tieren. R. Eleazar sagte: Es war ein Engel, der auf der Erde stand und dessen Kopf bis

בחשמל⁸⁴ ונפקא נורא ואכלתיה שאני ינוקא דלאו מטי זימנא אמר רב יהודה⁸⁵ ברם זכור אותו האיש לטוב וחנניה בן חזקיה שמו אלמלא הוא נגנו ספר יהוקאל⁸⁶ שהיו דבריו סותרין דברי תורה מה עשה⁸⁷ העלו לו שלש מאות גרבי שמן וישב בעליה ודרשו: תנו רבנן מעשה בתינוק אחד שהיה קורא בבית רבו בספר יהוקאל והיה מבין בחשמל ויצאה אש מחשמל ושרפתו וביקשו לגנו ספר יהוקאל אמר להם חנניה בן חזקיה אם זה חכם הכל חכמים הן מאי חשמל אמר⁸⁸ רב יהודה חיות אש ממללות במתניתא תנא עתים חשות עתים ממללות בשעה שהדיבור מפי הקדוש ברוך הוא חשות ובשעה שאין הדיבור יוצא מפי הקדוש ברוך הוא ממללות: [ו] החיות רצוא ושוב כמראה הבזק מאי רצוא ושוב אמר רב יהודה באור היוצא מפי הכבשן מאי כמראה הבזק אמר רבי יוסי בר חנינא באור היוצא מבין החרסים: וארא⁸⁹ והנה רוח סערה באה מן הצפון (ו) ענן גדול ואש מתלקחת ונגה לו סביב ומתוכה בעין החשמל מתוך האש להיכן אול אמר רב יהודה אמר רב שהלך לכבוש את כל העולם כולו תחת נבוכד נצר הרשע וכל כך למה שלא יאמרו אומות העולם ביד אומה שפלה מסר הקדוש ברוך הוא את בניו אמר הקדוש ברוך הוא מי גרם לי שאהיה שמש לעובדי פסילים עונותיהן של ישראל הן גרמו לי: וארא החיות והנה אופן אחד בארץ אצל החיות אמר רבי אלעזר מלאך אחד שהוא⁹⁰ בארץ וראשו מגיע אצל החיות

+ M 37 || נפק נורא M 36 || דלא מטי זימנא || אמר רב || M 38 || שאל || M 39 || שהיו... תורה || M 40 || עלה לעלייה ו || M 41 || והבין || M 42 || באותה שעה בקשו || M 43 || ב"ה || M 44 || כולן || M 45 || ר' יוסי בר חנינא || M 46 || חיות || M 47 || השכינה || M 48 || כדי || M 49 || הקב"ה || M 50 || הן גר' לי || 51 || יש שעומד באר' || B 52 || עומד || M 53 || ראשו

84. חשמל ist Compositum von חיות אש, bzw. von חיות ממללות, welchen Metalle geschmolzen werden.

87. Ez. 14.

88. Ib. V. 15.

in der späthebr. Literatur sind Ophanim eine Klasse von Dienstengeln.

85. Ez. 1,14.

86. Auf

89. Gew. mit Rad übersetzt,

במתניתא תנא סנדלפון שמו⁵⁴ הגבוה מחברו מהלך
חמש מאות שנה ועומד אחורי המרכבה וקושר כתרים
לקונו⁵⁵ איני וחבתיב⁵⁶ ברוך כבוד ה' ממקומו מכלל
דמקומו ליכא דידע⁵⁷ ליה דאמר שם⁵⁸ אתגא ואזל
5 ויתב ברשיה: אמר רבא כל שראה יחזקאל ראה
ישעיה למה יחזקאל דומה לכן כפר שראה את המלך
ולמה ישעיה דומה לכן כרך שראה את המלך:
אמר ריש לקיש מאי דכתיב⁵⁹ 'אשירה לה' בי גאה
נאה⁶⁰ שירה למי שמתגאה על הנאים דאמר מר מלך
שבחיות ארי⁶¹ מלך שבבהמות שור⁶² מלך שבעופות נשר
ואדם⁶³ מתגאה עליהן והקדוש ברוך הוא מתגאה על
כולן ועל כל העולם כולו: כתוב אחד אומר ודמות
פניהם פני אדם ופני אריה אל הימין לארבעתן ופני
שור מהשמאל לארבעתן וגו'⁶⁴ ובתיב⁶⁵ [ו] ארבעה פנים
לאחד פני האחד פני הכרוב והשני פני אדם והשלישי
פני אריה והרביעי פני נשר ואילו⁶⁶ שור לא קא השיב
אמר ריש לקיש יחזקאל ביקש עליו רחמים והפכו
לכרוב אמר לפניו רבנו של עולם קטיגור יעשה
סניגור מאי כרוב⁶⁷ אמר רבי אבהו ברכיא שכן ככבל
קורין לינוקא רביא אמר⁶⁸ ליה רב פפא לאביי אלא
מעתה דכתיב פני האחד פני הכרוב והשני פני אדם
והשלישי פני אריה והרביעי פני נשר היינו⁶⁹ פני
כרוב היינו⁷⁰ פני אדם⁷¹ אפי רכרכי ואפי זומרי: כתוב
אחד אומר שש כנפים שש כנפים לאחד וכתוב אחד
אומר וארבעה פנים לאחת וארבע כנפים לאחת

zu den Tieren reichte. In einer Barajtha wird gelehrt: er heisse Sandalphon⁹⁰ und überrage seine Genossen um eine Strecke von fünfhundert Jahren; er steht hinter dem Thron und windet Kränze für seinen Schöpfer. — Dem ist ja aber nicht so, es heisst ja:⁹¹ *Gepriesen sei die Herrlichkeit des Herrn in ihrer Stelle*; demnach kennt niemand ihre Stelle!? — Er spricht den Gottesnamen beim [Winden des] Kranzes, und dieser setzt sich von selbst auf das Haupt [Gottes].

Rabba sagte: Alles, was Jehezqel sah, sah auch Ješâjah; Jehezqel glich einem Dörfli, der den König sieht, Ješâjah glich einem Grossstädter, der den König sieht.

Reš-Laqiš sagte: Es heisst:⁹² *Ich will dem Herrn ein Lied singen, denn hoch erhaben ist er*. Ein Lobgesang dem, der über den Hohen erhaben ist. Der Meister sagte nämlich: Der Löwe ist König der Wildtiere, der Stier ist König des Viehs, der Adler ist König der Vögel; höher als diese alle ist der Mensch, und am allerhöchsten, über der ganzen Welt, steht der Heilige, gebenedeiet sei er.

Ein Vers lautet:⁹³ *Ihre Gesichter zur Rechten waren ein Menschengesicht und ein Löwengesicht, und zur Linken ein Stiergesicht*; dagegen lautet ein anderer:

⁹⁴ *Und jedes hatte vier Gesichter; das Gesicht des einen war ein Kherubgesicht, das Gesicht des zweiten war ein Menschengesicht, das Gesicht des dritten war ein Löwengesicht und das Gesicht des vierten war ein Adlergesicht*; das Stiergesicht wird hier also nicht aufgezählt!? Reš-Laqiš erwiderte: Er flehte für ihn um Erbarmen und verwandelte es zu einem Kherubgesicht. Er sprach: Herr der Welt, kann denn der Ankläger Verteidiger⁹⁵ werden!? — Was heisst Kherub? R. Abahu erwiderte: Ke-rabja [wie ein Kind], denn in Babylonien wird das Kind Rabja genannt. R. Papa sprach zu Abajje: Wieso heisst es demnach: *Das Gesicht des einen war ein Kherubgesicht, das Gesicht des zweiten war ein Menschengesicht, das Gesicht des dritten war ein Löwengesicht und das Gesicht des vierten war ein Adlergesicht*. Kherub und Mensch sind ja ein und dasselbe!? — Ein kleines Gesicht und ein grosses Gesicht.

Ein Vers lautet:⁹⁶ *Jeder mit sechs Flügeln*; dagegen lautet ein anderer:⁹⁷ *Ein jedes hatte vier Gesichter und ein jedes von ihnen hatte vier Flügel*!? — Das ist kein

90. Nach LEVY *orrâdehqos* Bruder habend, Mitbruder, nach KOHUT vom pers. sandor (Herr) pahu (hoch). 91. Ez. 3,12. 92. Ex. 15,1. 93. Ez. 1,10. 94. Ib. 10,14. 95. Das Gesicht des Stiers erinnert an das goldene Kalb in der Wüste. 96. Jes. 6,2. 97. Ez. 1,6.

Widerspruch; einer spricht von der Zeit, da der Tempel bestanden hat, der andere spricht von der Zeit, da er nicht mehr besteht, wo die Flügel der Tiere — als ob man es sagen könnte — vermindert wurden. Welche sind ihnen abgenommen worden? — R. Hananél sagte im Namen Rabhs: Diejenigen, welcher sie sich beim Lobsingen zu bedienen pflegten, denn hier⁹⁸ heisst es: *Und mit zweien flog er; und wiederholt* ¹⁰ *riefen sie einander zu, und dort*⁹⁹ heisst es: *Sollen deine Augen auf ihn fliegen, und er ist nicht mehr da.* Die Rabbanan sagten: Diejenigen, mit denen sie die Beine zu bedecken pflegten, denn es heisst:¹⁰⁰ *Und ihre Beine waren gerade,* und wenn diese ihnen nicht fortgenommen worden wären, so könnte er es ja nicht wissen. — ¶ Vielleicht aber haben sie sie entblösst, und er sah sie, denn wenn man nicht so erklären würde, so müssten ihnen ja auch diejenigen fehlen, [mit welchen sie das Gesicht bedecken], denn es heisst: *Und ihre Gesichter* ¹⁰¹ *ein Menschengesicht.* Vielmehr ist hier zu erklären, dass sie es entblösst, ²⁵ und er es gesehen hat, ebenso ist auch zu erklären, dass sie sie entblösst, und er sie gesehen hat!? — Ist es denn gleich? wol ist es keine Unart, das Gesicht in Gegenwart des Herrn zu entblößen, eine Unart wäre es ja aber, in Gegenwart des Herrn die Füße zu entblößen.

Ein Vers lautet:¹⁰² *Tausendmal Tausende bedienten ihn und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm,* dagegen lautet ein anderer:¹⁰³ *Wer kann seine Scharen zählen!* — Das ist kein Widerspruch; einer spricht von der Zeit, da der Tempel bestanden hat, der andere spricht von der Zeit, da er nicht mehr besteht, wo — als könnte man es sagen — die Scharen droben vermindert wurden.

Es wird gelehrt: Rabbi sagte im Namen des Abba Jose b. Dosaj: *Tausendmal Tausende bedienten ihn,* dies ist die Zahl einer Schar, die Scharen sind aber unzählige. R. Jirmeja b. Abba sagte: *Tausendmal Tausende bedienten ihn,* dies bezieht sich auf den Feuerstrom, denn es heisst:¹⁰⁴ *Ein Feuerstrom ergoss sich weit und breit von ihm aus; tausendmal Tausende bedienten ihn und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm.* Woher kommt er? — Aus dem Schweiss der [heiligen] Tiere. Wo ergiesst es sich? R. Zutra b. Tobija erwiderte im Namen Rabhs: Auf das Haupt der Frevler in der Hölle, denn es heisst: ¹⁰⁵ *Schon bricht der Sturmwind des Herrn grimmig los und ein Wirbelsturm, auf das Haupt der Frevler wälzt er sich herab.* R.

להנה לא קשיא כאן בזמן שבית המקדש קיים כאן בזמן שאין בית המקדש קיים כביכול שנתמעטו כנפי החיות הי מיניהו אימקוט אמר רב חננאל אמר רב אותן שאומרות שירה בהן כתוב הכא ובשמים יעופף וקרא זה אל זה ואמר וכתוב⁹⁷ התעוף עיניך בו ואיננו ורבנן אמרי אותן שמכסות בהן רגליהם שנאמר ורגליהם רגל ישרה ואי לאו דאימקוט מנא הוה ידע דלמא דאיגלאי⁹⁸ והווא ליה דאי לא תימא הכי ודמות פניהם פני אדם הכי נמי דאימקוט אלא⁹⁹ דגלאי והווא ליה הכא נמי דאיגלאי והווא ליה הכי השתא בשלמא אפיה אורה ארעא לגלויי קמיה רביה¹⁰⁰ כרעיה לאו אורה ארעא לגלויי קמיה רביה: כתוב אחד אומר אלף אלפין ישמשוניה ורבו רבבן קדמוהי יקומון וכתוב אחד אומר חיש מספר לגדודיו לא קשיא כאן בזמן שבית המקדש קיים כאן בזמן שאין בית המקדש קיים כביכול שנתמעטה פמליא של מעלה: תניא¹⁰¹ רבי אומר משום אבא יוסי בן דוסאי אלף אלפין ישמשוניה¹⁰² מספר גדוד אחד ולגדודיו אין מספר ורבי ירמיה בר אבא אמר אלף אלפין ישמשוניה לגדוד דינור שנאמר¹⁰³ נהר דינור נגד ונפק מן קדמוהי אלף אלפין ישמשוניה ורבו רבבן קדמוהי יקומון מהיבן נפיק מויעתן של חיות ולהיבן שפיך אמר רב זוטרא בר טוביה¹⁰⁴ אמר רב על ראש רשעים בגיהנם שנאמר¹⁰⁵ הנה סערת ה' חמה יצאה וסער מתחולל על ראש רשעים יחול¹⁰⁶ ורב אחא בר יעקב אמר על אשר

M 71 נתמ' || M 72 — בהן || M 73 + התם || P 74 חווא.
M ואיהו || B 75 דאיגלאי || M 76 אלא כרעי אורה ||
M 77 א"ר משום א"י בן דוסתאי || M 78 + וכתוב חיש מספר
לגדודיו אלף אלפין ל || M 79 — ג || M 80 — א ר.

98. Jes. 6,2,3.

99. Pr. 23,5.

100. Ez. 1,7.

101. Dan. 7,10.

102. Ij. 25,3.

103. Dan. 7,10.

104. Jer. 23,19.

קומטו⁸¹ שנאמר אשר קומטו בלא עת נהר יוצק יסודם⁸²
 תניא אמר רבי שמעון החסיד אלו תשע מאות ושבעים⁸³
 וארבע דורות שקומטו להיבראות קודם שנברא⁸⁴
 העולם ולא נבראו עמד הקדוש ברוך הוא ושתלן⁸⁵
 בכל דור ודור והן הן עזי פנים שבדור⁸⁶ ורב נחמן
 בר יצחק אמר אשר קומטו לברכה⁸⁷ הוא דבתיב אלו
 תלמידי חכמים שמקמטין עצמן על דברי תורה⁸⁸
 בעולם הזה הקדוש ברוך הוא מגלה להם סוד⁸⁹
 לעולם הבא שנאמר נהר יוצק יסודם: אמר ליה⁹⁰
 שמואל לחייה בר רב בר אריא תא אימא לך מילתא⁹¹
 מהני מילי מעליתא דהוה אמר אבוכ בל יומא⁹²
 ויומא נבראין מלאכי השרת מנח דנור ואמרי⁹³
 שירה ובטלי שנאמר חדשים לבקרים רבה אמונתך⁹⁴
 ופליגא דרבי שמואל בר נחמני דאמר רבי שמואל⁹⁵
 בר נחמני אמר רבי יונתן בל דיבור ודיבור שיוצא⁹⁶
 מפי הקדוש ברוך הוא נברא ממנו מלאך אחד שנאמר⁹⁷
 בדבר ה' שמים נעשו וברוח פיו כל צבאם: כתוב⁹⁸
 אחד אומר לבושה בתלג חור ושער ראשה בעמר⁹⁹
 נקא וכתוב קוצותי תלתלים שחרות בעורב לא קשיא¹⁰⁰
 כאן בישיבה כאן במלחמה דאמר מר אין לך נאה¹⁰¹
 בישיבה אלא זקן ואין לך נאה במלחמה אלא בחור:¹⁰²
 כתוב אחד אומר ברסיה שביבין די נור וכתוב אחד¹⁰³
 אומר עד די ברסון רמיו ועתיק יומין יתב לא קשיא¹⁰⁴
 אחד לו ואחד לדוד כדתניא אחד לו ואחד לדוד¹⁰⁵
 דברי רבי עקיבא אמר לו רבי יוסי הגלילי עקיבא¹⁰⁶
 עד מתי אתה עושה שבינה חול אלא אחד לדין¹⁰⁷

Alia b. Jâqob erwiderte: Auf das Haupt der Verdrängten, denn es heisst: ¹⁰⁵Die verdrängt wurden che es Zeit war, und der Strom hat ihren Grund hinweggewaschen. Es wird gelehrt: R. Šimôn der Fromme sagte: Das sind die neunhundertundvierundsiebzig Generationen, welche sich vordrängten, um vor der Weltschöpfung erschaffen zu werden, und es nicht wurden, und der Heilige, gebenedeiet sei er, verteilte sie in die späteren Generationen, das sind die Frechlinge des Zeitalters. R. Naḥman b. Jiḥiaq erklärte: *Die verdrängt wurden*, nämlich zum Segen; dass sind die Schriftgelehrten, die sich für Worte der Gesetzlehre auf dieser Welt zusammendrängen, und der Heilige, gebenedeiet sei er, ihnen in der zukünftigen Welt Geheimnisse offenbaren wird, denn es heisst: *Der Strom hat ihren Grund¹⁰⁶ hinweggewaschen.*

Šemuél sprach zu Hija b. Rabh: Gelehrtensohn, komm, ich will dir etwas von den schönen Dingen sagen, die dein Vater gesagt hatte. An jedem Tag werden Dienstengel aus dem Feuerstrom erschaffen, singen das Loblied und verschwinden, denn es heisst: ¹⁰⁷Jeden Morgen neu, gross ist deine Treue. Er streitet somit gegen R. Šemuél b. Naḥmani; R. Šemuél b. Naḥmani sagte nämlich im Namen R. Jonathans, dass aus

jedem Wort, welches aus dem Mund des Heiligen, gebenedeiet sei er, hervorkam, ein Engel erschaffen wurde, denn es heisst: ¹⁰⁸Durch das Wort des Herrn wurde der Himmel erschaffen, und sein ganzes Heer durch den Hauch seines Munds.

Ein Vers lautet: ¹⁰⁹Sein Gewand war weiss wie Schnee und sein Haupthaar wie reine Wolle; dagegen lautet ein anderer: ¹¹⁰Seine Locken wellig, schwarz wie der Rabe! — Das ist kein Widerspruch; so in der Sitzung und so auf dem Kriegsplatz; der Meister sagte nämlich: In der Sitzung ist der Greis am passendsten, auf dem Kriegsplatz ist der Jüngling am passendsten.

Ein Vers lautete: ¹¹¹Sein Thron bestand aus Feuerflammen, dagegen lautet ein anderer: ¹¹²Bis Thronsessel hingestellt wurden und ein hochbetagter sich niederliess! — Das ist kein Widerspruch, einen für ihn selbst, den anderen für David. Es wird nämlich gelehrt: Einen für ihn selbst, den anderen für David — Worte R. Âqibas; R. Jose der Galiläer sprach zu ihm: Âqiba, wie lange noch wirst du die Gottheit profanisieren!? Vielmehr ist einer für das Recht, und der andere für die Milde bestimmt.

105. Ij. 22,16.

106. יסוד gl. סוד Geheimnis.

107. Thr. 3,23,6.

108. Ps. 33,6.

109. Dan. 7,9.

110. Cant. 5,11.

— Hat er diese Erwiderung angenommen oder nicht? — Komm und höre: Einer für das Recht, der andere für die Milde — Worte R. Âqibas; R. Eleâzar b. Âzarja sprach zu ihm: Âqiba, was hast du mit der Agada zu thun, befasse dich lieber mit [den Lehren über Unreinheit durch] Aussatz und Bezeltung!¹¹¹ Vielmehr dient einer als Stuhl und der andere als Schemel; einer als Stuhl, zum Sitzen, und der andere als Schemel, zum Auflegen der Füße; denn es heisst:¹¹² *Der Himmel ist mein Stuhl und die Erde meiner Füße Schemel.*

Als R. Dimi kam, sagte er: Achtzehn Flüche sprach Ješâjah über Jisraél, und dennoch beruhigte er sich nicht eher, als bis er noch über sie folgenden Vers sprach:¹¹³ *Der Knabe wird gegen den Greis und der Geringe gegen den Vornehmen auffahren.* — Welche sind die achtzehn Flüche? — Es heisst:¹¹⁴ *Denn hinwegnehmen wird der Herr, der Herr der Heerscharen, jede Stütze und Stützung aus Jerusaalem und Jehuda, jede Stütze an Brot und jede Stütze an Wasser; Helden und Kriegsmann, Richter und Propheten, Orakelkundigen und Vornehmen, Hauptmann über fünfzig und Hochangesehenen und Ratsherrn und Kunstverständigen und Zaubereikundigen. Und ich will ihnen Knaben zu Beamten geben und Mutwillige sollen über sie herrschen &c.*

Unterstützung, das sind die Mišnahkundigen, wie zum Beispiel R. Jehuda b. Tema und seine Genossen. R. Papa und die Rabbanan sind hierüber verschiedener Ansicht; nach der einen Ansicht habe es damals sechshundert Mišnasektionen gegeben, nach der anderen Ansicht habe es damals siebenhundert Mišnasektionen gegeben. Jede Stütze an Brot, das sind die Talmudkundigen, denn es heisst:¹¹⁵ *Kommt, genießt von meinem Brot und trinkt vom Wein, den ich gemischt habe.* Jede Stütze an Wasser, das sind die Agadakundigen, die durch die Agada das Herz des Menschen heranziehen. Helden, das sind diejenigen, die einen Kampf in der Gesetzlehre zu führen verstehen. Richter, das sind Richter, die ein gerechtes Urteil der Wahrheit wegen fällen. Propheten, dem Wortlaut gemäss. Orakelkundiger, das ist der König, denn es heisst:¹¹⁶ *Orakelspruch ruht auf des Königs Lippen.* Vornehmer, einer der für die Sitzung würdig ist. Hauptmann über fünfzig, lies nicht fünfzig, sondern Fünfbuch, solche, die sich über das Fünfbuch zu unterhalten verstehen.

111. Diese bilden die allerschwierigsten Bestandteile der ganzen Gesetzlehre; cf. S. 813 Z. 15. 112. Jes. 66,1. 113. Ib. 3,5. 114. Ib. VV. 1,2,3,4. 115. Pr. 9,5. 116. Ib. 16,10.

ואחד לצדקה קיבלה מיניה או לא קיבלה מיניה תא שמע אחד לדין ואחד לצדקה דברי רבי עקיבא אמר לו רבי אלעזר בן עזריה⁹⁵ עקיבא מה לך אצל הגדה כלך למדברותיך אצל נגעים ואהלות⁹⁷ אלא אחד לבסא ואחד לשרפרף בסא לישב עליו שרפרף להדום רגליו⁹⁸ שנאמר השמים בסאי והארץ הדם רגליו: כי אתא רב דימי אמר שמונה עשרה קללות קילל ישעיה את ישראל ולא נתקרה דעתו עד שאמר להם המקרא הזה ירחבו הנער בזקן והנקלה בנכבד⁹⁹ שמונה עשרה קללות מאי נינהו דכתיב כי הנה האדון ה' צבאות מסיר מירושלם ומיהודה משען ומשענה כל משען להם וכל משען מים גבור ואיש מלחמה שופט ונביא וקסם וזקן שר חמשים ונשוא פנים [ו] יועץ והכם הרשים ונבון לחש ונתתי נערים שריהם ותעלולים ימשלו בם וגו' משען אלו בעלי מקרא משענה אלו בעלי משנה כגון רבי יהודה בן תימא והבירוי פליגו בה רב פפא ורבנן חד אמר שש מאות סדרי משנה וחד אמר שבע מאות סדרי משנה כל משען להם אלו בעלי תלמוד שנאמר לבו להמו בלחמי ושתו ביין מסכתי [ו] כל משען מים אלו בעלי אגדה¹⁰⁰ שמושבין לבו של אדם כמים באגדה גבור זה בעל שמועות [ו] איש מלחמה זה שיודע לישא וליתן במלחמתה של תורה שופט זה דיין שדן דין אמת לאמיתו נביא כמשמעו קסם זה מלך שנאמר קסם על שפתי מלך זקן זה שראוי לשיבה שר חמשים אל תקרי שר חמשים אלא שר חומשין זה שיודע לישא וליתן בחמשה חומשי תורה דבר אחר שר

95 — עקיבא || B 96 מדב' — M 97 — אלא
98 — שני...רגליו || M 99 + הגי' || M 1 הגדה
M 2 וכן הוא אומר || M 3 לישב בשיבה || M 4 — ש"ה.

Stütze, das sind die Schriftkundigen;

המשים כדרכי אבהו דאמר רבי אבהו⁵ מכאן שאין
מעמידין מתורגמן על הצבור פחות מחמשים⁶ שנה
ונשוא פנים זה שנושאין פנים לדורו בעבורו למעלה
כגון רבי הנינא בן דוסא למטה כגון רבי אבהו בי
קיסר יועין⁷ שיודע לעבר שנים ולקבוע חדשים וחכם⁸
זה תלמיד המחכים את רבותיו הרשים⁹ בשעה שפותח
בדברי תורה הכל נעשין כהרשין ונכון זה המבין¹⁰
דבר מתוך דבר לחש זה¹¹ שראוי למסור לו דברי
תורה שניתנה בלחש ונתתי נערים שריהם¹² מאי
ונתתי נערים שריהם אמר רבי אלעזר אלו בני אדם
שמנוערין מן המצות ותעלולים ימשלו בם אמר רב
פפא בר יעקב תעלי בני תעלי ולא נתקדשה דעתו¹³
עד שאמר להם ירחבו הנער בוקן והנקלה בנכבד
אלו בני אדם שמנוערין מן המצות ירחבו במי
שממולא במצות כרמון והנקלה בנכבד יבא מי
שהמורות¹⁴ דומות עליו בקלות¹⁵ וירחבו במי שקלות
דומות עליו כהמורות: אמר רב קטינא אפילו בשעת
כשלונה של ירושלם לא פסקו¹⁶ מהם בעלי אמנה
שנאמר¹⁷ כי יתפש איש באחיו בית אביו (לאמר)
שמלה לך קצין תהיה לנו דברים שבני אדם מתכסין
כשמלה¹⁸ ישנן תחת ירך¹⁹ והמכשלה הזאת²⁰ מאי
והמכשלה הזאת דברים שאין בני אדם²¹ עומדין עליהן
אלא אם כן נכשל בהן ישנן תחת ירך²² ישא ביום
ההוא לאמר לא אחיה חבש ובביתי אין להם ואין
שמלה לא תשימני קצין עם ישא אין ישא אלא
לשון שבועה שנאמר²³ לא תשא את שם ה' אלהיך

Oder anders nach einer Lehre R. Abahu
zu erklären: R. Abahu sagte nämlich, hier-
aus sei zu entnehmen, dass man keinen
Dolmetsch für die Gemeinde anstelle, der
nicht mindestens fünfzig Jahre alt ist.
Hochangesehener, um dessentwillen
man seine ganze Generation achtet, wie
zum Beispiel R. Hanina b. Dosa droben¹⁷,
oder hienieden R. Abahu beim Kaiser¹⁸.
Ratsherrn, solche, welche die Jahre zu
interkaliren und die Monate zu bestimmen
verstehen. Verständige, Schüler, die den
Verstand ihrer Lehrer schärfen. Kunst-
verständige, wenn er eine Lehre vor-
trägt, so sind die anderen stumm¹⁹. Kun-
diger, der eine Sache aus einer anderen
zu eruiren versteht. Zauberkundiger, dem
man Worte der Gesetzlehre anvertrauen
kann, die im Stillen²⁰ gegeben wurde. *Ich*
will ihnen Knaben zu Beamten geben; was ist
damit gemeint. R. Eleazar erwiderte: Leute,
die von guten Thaten bar²¹ sind. *Und Mut-*
willige sollen über sie herrschen. R. Papa b.
Jâqob erklärte: Füchse²², Abkömmlinge von
Füchsen. Er beruhigte sich nicht eher, als
bis er noch sprach: *Der Knabe wird gegen*
den Greis auffahren, Leute, die von guten
Thaten bar sind, werden gegen Leute auf-
fahren, die voll sind mit guten Thaten,
wie ein Granatapfel [mit Körnern]. *Der Ge-*
ringe gegen den Vornehmen: der, dem Wich-
tiges gering erscheint, wird gegen den auf-
fahren, dem Geringes wichtig erscheint.

R. Qattina sagte: Selbst als Jeruſalem

im Verfall war, fehlten da keine Männer von Treue, denn es heisst: ¹²³Wenn einer
seinen Bruder im väterlichen Haus fasst und spricht: Du hast noch ein Obergewand,
du sollst unser Gebieter sein: du hast Dinge, wegen welcher man sich wie in ein Ge-
wand¹²⁴ hüllt. ¹²⁵Dieser Strauchelhaufe. Was ist mit "Strauchelhaufe" gemeint? — Du
hast Dinge, die man ohne gestrauchelt zu sein, nicht erlangen kann. ¹²⁶So wird er an
jenem Tag also sprechen: Ich will nicht Bundesführer sein; ist doch in meinem Haus
weder Brot noch Obergewand; ihr könnt mich nicht zum Gebieter des Volks machen.
Mit "sprechen" ist ein Eid gemeint, denn es heisst: ¹²⁷Du sollst den Namen des Herrn

117. Cf. S. 501 Z. 10 ff.

118. Cf. Syn. 14a u. Ket. 17a.

119. von הרש taub, stumm sein.

120. Flüstern.

121. נערים von נער ausschütten; Niph. ausgeschüttet, leer sein.

122. תעלולים (Mut-

willige) gl. תעלי Füchse; der F. repräsentirt den Niedrigen u. Verachteten; cf. S. 602 Z. 15.

123. Jes. 3,6.

124. Dh. man schämt sich, wenn man sie nicht versteht, nämlich die Gesetzeskunde.

125. Jes. 3,7.

126. Ex. 20,7.

nicht freventlich aussprechen. Ich will nicht Bundesführer sein: ich will nicht zu denen gehören, die an das Lehrhaus gebunden sind. Ist doch in meinem Haus weder Brot noch Obergewand: ich bin weder in der Schrift, noch in der Mišnah, noch im Talmud kundig. — Vielleicht nur deshalb, weil man ihn prüfen könnte, falls er sagen würde, er sei kundig!? — Er könnte auch sagen, er sei [in der Lehre] kundig gewesen und habe sie vergessen; wozu braucht er zu erzählen, dass er überhaupt nichts gelernt habe!? — Raba sagte ja aber, dass Jeruſalem nur deshalb zerstört wurde, weil da keine Männer von Treue mehr vorhanden waren, denn es heisst:¹²⁷ *Durchstreift die Gassen Jeruſalems, schauet und bringet in Erfahrung und forscht auf ihren Strassen, ob ihr jemand findet, ob da einer ist, der Recht übt, der sich um Treue müht, dass ich ihn verzeihe!* — Das ist kein Einwand; einer spricht [von der Treue] bei Worten der Gesetzlehre, der andere spricht von geschäftlichen Angelegenheiten; für Worte der Gesetzlehre waren solche, für geschäftliche Angelegenheiten waren solche nicht vorhanden.

Die Rabbanan lehrten: Einst befand sich R. Johanan b. Zakkaj auf der Reise, auf einem Esel reitend, und R. Eleazar b. Ârakh trieb hinter ihm den Esel an. Da sprach er zu ihm: Meister, lehre mich einen Abschnitt in der Himmelkreislehre.

Jener erwiderte: Habe ich euch etwa nicht gelehrt, dass man die Himmelkreislehre auch vor Einem nicht vortragen dürfe, es sei denn, dass er Gelehrter ist und es aus eigener Erkenntnis versteht!? Dieser sprach: Meister, erlaube, dass ich vor dir etwas vortrage, was du mich gelehrt hast. Jener erwiderte: So sprich. R. Johanan b. Zakkaj stieg aber sodann vom Esel ab, hüllte sich ein und setzte sich auf einen Stein unter einem Olivenbaum. Jener fragte: Meister, weshalb bist du vom Esel abgestiegen? Dieser erwiderte: Ist es denn zulässig, dass während du über die Himmelkreislehre vorträgst, die Gottheit bei uns ist und die Dienstengel uns begleiten, ich auf dem Esel reiten soll!? Als darauf R. Eleazar seinen Vortrag über die Himmelkreislehre eröffnete, stieg ein Feuer vom Himmel und umringte alle Bäume auf dem Feld; da begannen sie allesamt das Loblied zu lesen. — Welches Loblied lasen sie? — *Preiset den Herrn von der Erde her, ihr Screegeheuer und all ihr Fluten, ihr Frucht-*

22 לא אהיה חבש לא חייתי מחבשי בית המדרש
ובביתי אין לחם ואין שמלה שאין בידי לא מקרא
ולא משנה ולא תלמוד ודלמא שאני התם דאי אמר
24 להו גמירנא אמרי ליה אימא לן הוה ליה למימר
גמר ושכח מאי לא אהיה חובש לא אהיה חובש
כלל איני והאמר רבא לא הרבה ירושלם עד שפסקו
ממנה בעלי אמנה שנאמר שוטטו (נא) בחוצות ירושלם
ורעו נא וראו ובקשו ברחובותיה אם תמצאו איש
אם יש עושה משפט מבקש אמונה ואסלה לה לא
קשיא הא בדברי תורה הא במשא ומתן בדברי תורה
הווי במשא ומתן לא הווי: תנו רבנן מעשה ברבן
יוחנן בן זכאי שהיה רוכב על החמור והיה מהלך
בדרך ורבי אלעזר בן ערך מחמר אחריו אמר לו
רבי שנה לי פרק אחד במעשה מרכבה אמר לו לא
כך שנית לי לבם ולא במרכבה ביחיד אלא אם כן
היה חכם מכין מדעתו אמר לו רבי תרשיני לומר
לפניך דבר אחד שלמדתי אמר לו אמור מיד ירד
רבן יוחנן בן זכאי מעל החמור ונתעטף וישב על
האבן תחת הוית אמר לו רבי מפני מה ירדת מעל
החמור אמר אפשר אתה דורש במעשה מרכבה
ושכינה עמנו ומלאכי השרת מלוין אותנו ואני ארכב
על החמור מיד פתח רבי אלעזר בן ערך במעשה
המרכבה ודרש וירדה אש מן השמים וסיכבה כל
האילנות שבשדה פתחו כולן ואמרו שירה מה שירה
אמרו הללו את ה' מן הארץ תנינים וכל תהמות

25 M 22 + מאי M 23 מחבשי M 24 — להו M 25
M 26 — מאי... כלל M 27 אנשי
M 28 — לא... הווי M 29 שיצא מירושלם והיה
M 30 ראב"ע תלמידו מהלך אחריו ולומר ממנו תורה א"ל
M 31 + M 32 — לפי M 33 + ממנה M 34
לו M 35 אתה יורד א"ל אתה M 36 ומלאכים מלך
אותנו ואני רוכב M 37 דרש ר' אבא כמ' נ' ובאת אש (ואכלה)
[וסכבה] כל האיל' שבמקום ופצו פיהם יאמרו שירה אמרו הללו

Ps. 148, 9

עין פרי וכל ארזים הללויה נענה מלאך³⁸ מן האש ואמר הן הן מעשה המרכבה עמד רבן יוחנן בן זכאי³⁹ ונשקו על ראשו ואמר ברוך ה' אלהי ישראל שנתן בן לאברהם אבינו⁴⁰ שיועד להבין ולחקור

Jab. 63^b

ולדרוש במעשה מרכבה⁴¹ יש נאה דורש ואין נאה מקיים נאה מקיים ואין נאה דורש⁴² אתה נאה דורש ונאה מקיים אשריך אברהם אבינו⁴³ שאלעזר בן ערך יצא מחלצין וכשנאמרו⁴⁴ הדברים לפני רבי יהושע היה הוא ורבי יוסי חכהן מהלכים בדרך אמרו אף אנו נדרוש במעשה מרכבה⁴⁵ פתח רבי יהושע ודרש ואותו היום תקופת תמוז היה⁴⁶ נתקשרו שמים בעבים ונראה כמין קשת בענן והיו מלאכי השרת מתקבצין ובאין⁴⁷ לשמוע כבני אדם שמתקבצין ובאין לראות במזמורי חתן ובלה הלך רבי יוסי חכהן וסיפר דברים לפני רבן יוחנן בן זכאי ואמר אשריכם ואשרי יולדתכם⁴⁸ אשרי עיני שכך ראו⁴⁹ ואף אני ואתם בחלומי⁵⁰ מסובין חיינו על חר סיני ונתנה⁵¹ עלינו בת קול מן השמים עלו לכאן⁵² עלו לכאן טרקלין גדולים⁵³ ומצעות נאות מוצעות לכם אתם ותלמידים ותלמידי תלמידים

Hag. 2

מזמנן לכת שלישית איני והתניא⁵⁴ רבי יוסי ברבי יהודה אומר שלשה הרצאות הן רבי יהושע הרצה דברים לפני רבן יוחנן בן זכאי רבי עקיבא הרצה לפני רבי יהושע⁵⁵ חנניה בן חכינאי הרצה לפני רבי עקיבא ואילו רבי אלעזר בן ערך לא קא השיב דארצי וארצו קמיה קהשיב⁵⁶ דארצי ולא ארצו קמיה לא קא השיב והא⁵⁷ חנניה בן חכינאי דלא ארצו קמיה וקא השיב דארצי מיהא קמיה מאן דארצי:

M 38 המות מתוך האש ואמר [וראי] הן הן || M 39 והפס רב"ע ונשקו ואמר || M 40 אשר נתן || M 41 + כרב"ע || M 42 אבל רב"ע נאה || M 43 שר"א || M 44 דבר || M 45 פתח ר"י ודרש [במעשה מרכב] || M 46 לשמוע... ולראות || M 47 כמזמ' || M 48 — ואף || M 49 — מס' חיינו || M 50 — עלינו || M 51 — עלו לכאן || M 52 מוכנים לכם מצעות גדולות מוכנות לכם || M 53 + דברים || M 54 ר' חנינא || M 55 דארצי... השיב || M 56 דארצי ולא.

bäume und all ihr Cedern preiset den Herrn. Alsdann rief ein Engel aus dem Feuer: Das ist die Lehre vom Himmelkreis. Darauf stellte sich R. Johanan b. Zakkaj hin, küsste ihn auf das Haupt und sprach: Gebenedeiet sei der Herr, der Gott Jisraëls, der unserem Vater Abraham einen Sohn gegeben hat, welcher über die Himmelkreislehre Betrachtungen anzustellen und vorzutragen versteht. Mancher trägt schön vor, handelt aber nicht schön, mancher handelt schön, trägt aber nicht schön vor, du aber trägst schön vor und handelst auch schön. Heil dir, Vater Abraham, dass Eleâzar b. Ârakh dir entstammt! Dies wurde R. Jehošua erzählt, als er sich mit R. Jose dem Priester auf der Reise befand. Da sprachen sie: Wollen wir ebenfalls über die Himmelkreislehre vortragen. Darauf begann R. Jehošua vorzutragen. Es war gerade am Solstitium des Tamuz, dennoch überzog sich der Himmel mit Wolken und eine Art Regenbogen wurde bemerkt. Die Dienstengel sammelten sich dann an, wie sich Leute um Bräutigam und Braut ansammeln, um die Hochzeitsfeier mit anzusehen, um zu hören. Darauf erzählte es R. Jose der Priester dem R. Johanan b. Zakkaj. Da sprach dieser: Heil euch, heil euren Gebärerinnen und heil meinen Augen, die das gesehen haben. Und im Traum sah ich mich und euch am Berg Sinaj sitzen, und ein Widerhall rief vom Himmel: Kommt herauf, kommt herauf, grosse Paläste und schöne Lager sind für euch bereit. Ihr, eure Schüler und die Schüler eurer Schüler sind allesamt für die dritte Klasse bestimmt. — Dem ist ja aber nicht so, es wird ja gelehrt: R. Jose b. Jehuda sagte: Drei hielten darüber Vorträge¹²⁸. R. Jehošua hielt einen Vortrag vor R. Johanan b. Zakkaj, R. Âqiba hielt einen Vortrag vor R. Jehošua und Hananja b. Hakhinaj hielt einen Vortrag vor R. Âqiba; R. Eleâzar b. Ârakh wird also nicht mitgezählt!? — Er zählt nur solche auf, die einen Vortrag hielten und vor denen man ebenfalls hielt, nicht aber solche, die einen Vortrag hielten, vor denen aber andere nicht hielten. — Aber er zählt ja auch Hananja b. Hakhinaj mit, vor dem niemand einen Vortrag hielt!? — Er trug jedoch vor einem vor, vor dem andere vorgetragen hatten.

Die Rabbanan lehrten: Vier traten in das Paradies¹²⁹ ein, und zwar: Ben-Âzaj, Ben-

128. Schüler vor ihren Lehrern.

129. Dh. sie trieben metaphysische Studien.

Zoma, Aher und R. Âqiba. R. Âqiba sprach zu ihnen: Wenn ihr an die glänzenden Marmorsteine herankommt, so rufet nicht: Wasser, Wasser, denn es heisst:¹³⁰ *Wer Lügen redet, soll vor meinem Angesicht nicht bestehen*. Ben Âzaj schaute¹³¹ und starb. Ueber ihn spricht der Schriftvers:¹³² *Kostbar ist in den Augen des Herrn der Tod seiner Frommen*. Ben-Zoma schaute und kam zu Schaden¹³³. Ueber ihn spricht der Schriftvers:¹³⁴ *Hast du Honig gefunden, so iss, was dir genügt, dass du seiner nicht satt werdest und ihn ausspeiest*. Man fragte Ben-Zoma: Darf man einen Hund¹³⁵ kastrieren? Dieser erwiderte:¹³⁶ *In eurem Land dürft ihr es nicht thun*: bei keinem [Tier], dass sich in eurem Land befindet, dürft ihr es thun. Ferner fragte man Ben-Zoma: Darf der Hohepriester eine schwangere Jungfrau¹³⁷ heiraten? ist bei einer solchen das zu berücksichtigen, was Šemuél sagte, dass er nämlich wiederholt den Beischlaf ohne Jungfernschaftsblut ausüben könne, oder nicht, weil dies eine Seltenheit ist. Dieser erwiderte: Dass, was Šemuél gesagt hat, ist eine Seltenheit, man nehme daher an, dass sie in einer Wanne¹³⁸ koncipiert hat. — Aber Šemuél sagte ja, dass ein Samentropfen, der nicht wie ein Pfeil herausschiesst, nicht befruchten könne!? — Auch in diesem Fall kann er vorher wie ein Pfeil herausgeschossen sein.

Die Rabbanan lehrten: Einst stand R. Jehošnâ b. Hananja auf einer Stufe des Tempelbergs; da bemerkte ihn Ben-Zoma und stand vor ihm nicht auf. Da rief jener: Woher¹³⁹ und wohin, Ben-Zoma? Dieser erwiderte: Ich habe [den Raum] zwischen den oberen und den unteren Gewässern betrachtet; die Entfernung zwischen beiden beträgt nur drei Finger, wie es heisst:¹⁴⁰ *Und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser*, wie eine Taube über ihren Jungen schwebt, ohne sie zu berühren. Da sprach R. Jehošnâ zu seinen Schülern: Ben-Zoma befindet sich noch ausserhalb; der Vers: *Und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser* spricht ja vom ersten Tag, während die Scheidung am zweiten geschah, wie es heisst:¹⁴¹ *Und sie soll eine Scheidewand*

תנו רבנן ארבעה נכנסו בפרדס ואלו הן בן עזאי ובן זומא אחר ורבי עקיבא אמר להם רבי עקיבא כשאתם מגיעין אצל אבני שיש מהור אל תאמרו מים מים משום שנאמר דבר שקרים לא יכון לנגד עיני בן עזאי הציץ ומת עליו הכתוב אומר יקר בעיני ה' המותה להסידיו בן זומא הציץ ונפגע ועליו הכתוב אומר דבש מצאת אבל דיך פן תשבכנו והקאתו שאלו את בן זומא מהו לסרוסי כלבא אמר להם ובארצכם לא תעשו כל שבארצכם לא תעשו שאלו את בן זומא בתולה שעיברה מהו לכהן גדול מי חיישין לדשמואל דאמר שמואל יכול אני לבעול כמה בעילות בלא דם או דלמא דשמואל לא שביחא אמר להו דשמואל לא שביח וחיישין שמא באמכטי עיברה והאמר שמואל כל שכבת זרע שאינו יורה כהן אינו מזרעת מעיקרא נמי יורה כהן הוה: תנו רבנן מעשה ברבי יהושע בן חנניה שהיה עומד על גב מעלה בחר הבית וראהו בן זומא ולא עמד מלפניו אמר לו מאין ולאין בן זומא אמר לו צופה הייתי בין מים העליונים למים התחתונים ואין בין זה לזה אלא שלש אצבעות כלבד שנאמר ורוח אלהים מרחפת על פני המים כיונה שמרחפת על בניה ואינה נוגעת אמר להן רבי יהושע לתלמידיו עדיין בן זומא מבחזין מכדי ורוח אלהים מרחפת על פני המים אימת הוי ביום ראשון הבדלה ביום שני הוא דהואי דכתוב ויהי מבדיל בין מים למים וכמה אמר

M 57 לפי M 58 — משום B 59 + אחר קיצין בנביעות ר"ע יצא בשלום M 60 כל...תעשו M 61 — מהו לב ג M 62 יכולני לבעי כמה בתולות M 63 [וחיישין שמא באמכטי עיברה א"ל חיישין] שמא M 64 + אני M 65 מוליד ההוא מעיקר M 66 — כלבד M 67 + הזאת M 68 + ונוגעת M 69 כבד M 70 כתוב B 71 הרא' M 72 + א"ר פפא.

130. Ps. 101,7. 131. Dh. er vertiefte sich zu sehr. 132. Ps. 116,15. 133. Er wurde irrsinnig. 134. Pr. 25,16. 135. Das kastrierte Tier ist als Opfer unzulässig, demnach gilt dies Verbot nur von Tieren, die als Opfer dargebracht werden dürfen. 136. Lev. 22,24. 137. Die noch im Besitz ihrer Jungfernschaft ist; der Hohepriester darf nur eine Jungfrau heiraten; cf. Lev. 21,13. 138. In welcher ein Mann einen Samentropfen ausgestossen hatte. 139. Mehr am Platz ist diese Frage nach der La. des jer. T., nach welcher sie einander auf dem Weg begegnet sind. 140. Gen. 1,2. 141. Ib. V. 6.

רב אחא בר יעקב כמלא נימא ורבנן אמרי כי גודא
 דגמלא מר זוטרא ואיתימא רב⁷³ אסי אמר בתרי גלימי
 דפריסי אהדדי ואמרי לה בתרי כסי דסחיפי אהדדי;
 אחר קיצין בנטיעות עליו הכתוב אומר⁷⁴ אל תתן את
 פיך לחטיא את בשרך מאי⁷⁵ היא הוא מיטטרון
 דאיתיהבא ליה רשותא למיתב למיתב וכוותא דישראל
 אמר גמירא דלמעלה לא⁷⁶ הוי לא ישיבה ולא תחרות
 ולא עורף ולא עיפוי שמא חס ושלום שתי רשויות
 הן אפקוהו למיטטרון ומחיוהו שיתין פולסי דנורא
 אמרו ליה מאי טעמא בי⁷⁷ חזיתיה לא קמת מקמיה
 איתיהבא ליה רשותא⁷⁸ למימחק וכוותא דאחר יצתה
 בת קול ואמרה⁷⁹ שובו בנים שוכבים הוין מאחר אמר
 הואיל ואיטריד⁸⁰ החוה גברא מההוא עלמא ליפוק
 ליתחני ביהאי עלמא נפק אחר לתרבות רעה⁸¹ נפק
 אשכח זונה תבעה אמרה ליה ולא אלישע בן אבויה
 את⁸² עקר פוגלא⁸³ ממישרא בשבת ויהב לה אמרה אחר
 הוא: שאל אחר את רבי מאיר לאחר שיצא לתרבות
 רעה⁸⁴ אמר ליה מאי דכתיב⁸⁵ גם את זה לעמת זה
 עשה האלהים אמר לו כל מה שברא הקדוש ברוך
 הוא⁸⁶ ברא בנגדו ברא חרים ברא גבעות ברא ימים
 ברא נהרות אמר לו⁸⁷ רבי עקיבא רבך לא אמר כך
 אלא ברא צדיקים ברא רשעים ברא גן עדן ברא
 גיהנם כל אחד ואחד יש לו שני חלקים אחד בגן
 עדן ואחד בגיהנם זכה צדיק⁸⁸ נטל חלקו וחלק חברו
 M 73 אשי || M 74 חוה מטט || M 75 עמידה ולא ישיבה
 — M 77 || M 76 יש אפק למטט || M 77 —
 אמרו...מקמיה || P 78 חזיתיה || M 79 למטט למעקר זכור ||
 M 80 + מאחורי הפרגוד || M 81 ולית ליה תקנה לזיויל
 וליהחני || M 82 וחזויה להחוא זונה || M 83 + ששמן
 יצא ככל העולם כולו || P 84 פילגא || M 85 מארעא וי"ל
 שאל || M 86 — א"ל || M 87 + בעולמו || M 88 — ר' ||
 M 89 נוטל.

zwischen den verschiedenen Gewässern bilden. — Wieviel sind sie von einander entfernt? R. Aḥa b. Jāqob sagte: Ein Haar breit. Die Rabbanan sagten: Wie die Bretter eines Stegs. Mar-Zuṭra, nach Anderen, R. Asi, sagte: Wie zwei auf einander ausgebreitete Gewänder. Manche sagen: Wie zwei über einandergestülpte Becher.

Aḥer haute junge Triebe nieder¹⁴². Ueber ihn spricht der Schriftvers:¹⁴³ *Gestatte deinem Mund nicht, deinen Leib in Schuld zu bringen.* — Was bedeutet dies? — Er sah, dass man Metatron¹⁴⁴ die Erlaubnis erteilte, sich niederzusetzen und die Verdienste Jisraëls anzuschreiben. Da sprach er: Es ist ja überliefert, dass es droben weder Sitzen noch Streit noch Trennung noch Verbindung¹⁴⁵ gebe; vielleicht giebt es — behüte und bewahre — zwei Gottheiten!? Darauf holte man den Metatron und versetzte ihm sechzig Feuerprügel, indem man zu ihm sprach: Weshalb bist du nicht aufgestanden, als du ihn bemerkt hattest? Alsdann erteilte man ihm die Erlaubnis, die Verdienste Aḥers auszumerzen. Darauf ertönte ein Widerhall und sprach:¹⁴⁶ *Kehret zurück, ihr abtrünnigen Söhne*, ausser Aḥer. Da sprach er: Da ich nun aus jener Welt verdrängt worden bin, so will ich von dieser Welt genießen; alsdann artete er aus. Als er fortging, traf er eine Hure und forderte sie auf. Diese

fragte ihn: Bist du nicht Elišâ b. Abuja?¹⁴⁷ Darauf riss er am Šabbath einen Rettig aus einem Beet und gab ihr. Da sprach sie: Es ist ein anderer.

Aḥer fragte nach seiner Ausartung den R. Meir: Was bedeutet der Schriftvers:¹⁴⁸ *Diesen hat Gott neben jenem gemacht?* Dieser erwiderte: Zu allem, was der Heilige, gebenedeiet sei er, gemacht hat, machte er auch ein Ebenstück: er schuf Berge und schuf Hügel, er schuf Seen und schuf Flüsse. Da sprach jener: Dein Lehrer R. Aqiba erklärte es anders: er schuf Fromme und schuf Gottlose, er schuf das Paradies und schuf das Fegefeuer. Jeder hat zwei Anteile, einen im Paradies und einen im Fegefeuer; der Fromme, der sich verdient gemacht hat, erhält seinen Anteil und den Anteil seines Genossen im Paradies; der Gottlose, der sich schuldig gemacht hat,

142. Dh. er artete aus. 143. Ecc. 5,5. 144. Einer der höchsten Engel, nach LEVY (NHWB. sv.) *μεταθρόνος* (der Engel nächst dem Herrscher), nach FRANCK (*La Cabbale*) *μετα-θρόνος* (der Engel nächst dem Thron) vgl. auch KOHUT *Ar. compl.* v 119 ff. 145. So nach MAIMONIDES (Mišnakomm. Syn. x, 1), der übrig. עמידה satt תחרות liest. 146. Jer. 3,22. 147. Wirklicher Name desselben der Name Aḥer, dli. Anderer, wurde ihm zum Schimpf nach seiner "Ausartung" beigelegt. 148. Ecc. 7,14.

erhält seinen Anteil und den Anteil seines Genossen im Fegfeuer. R. Mešaršaja sagte: Welcher Schriftvers deutet darauf hin? — von den Frommen heisst es:¹⁴⁹ *Darum werden sie nun Zweifaches in ihrem Land erhalten*; von den Gottlosen heisst es:¹⁵⁰ *Und mit doppelter Zerschmetterung zerschmettere sie*.

Aher fragte nach seiner Ausartung den R. Meir: Worauf deutet der Schriftvers:¹⁵¹ *Gold und Krystall kommen ihr nicht gleich, noch tauscht man sie ein für güldenes Geschirr*? Dieser erwiderte: Das sind die Worte der Gesetzlehre, die schwer zu erwerben sind, wie Gold und güldenes Geschirr, und leicht zu verlieren sind, wie Krystallgeschirr. Da sprach jener: Dein Lehrer R. Aqiba erklärte es anders: wie Gold- und Krystallgeschirr, wenn es zerbricht, hergestellt werden kann, ebenso giebt es für einen Schriftgelehrten, wenn er gesündigt hat, eine Besserung. Darauf sprach dieser: So thue auch du Busse! Jener erwiderte: Ich habe bereits [eine Stimme] hinter dem [himmlischen] Vorhang rufen gehört: *Kehret zurück, ihr abtrünnigen Söhne*, ausser Aher.

Die Rabbanan lehrten: Einst ritt Aher am Šabbath auf einem Pferd und R. Meir folgte ihm, um Lehre aus seinem Mund zu hören. Da sprach jener: Meir, kehre um, denn ich merke an den Schritten meines Pferds, dass hier die Šabbatgrenze¹⁵² ist.

Kehre doch auch du um. — Ich habe dir ja schon gesagt, dass ich bereits [eine Stimme] hinter dem Vorhang rufen gehört habe: *Kehret zurück, ihr abtrünnigen Söhne*, ausser Aher. Da fasste er ihn und brachte ihn ins Lehrhaus. Darauf sprach jener zu einem Knaben: Nenne mir deinen Schriftvers¹⁵³. Dieser erwiderte: ¹⁵⁴ *Keinen Frieden, spricht der Herr, giebt es für die Gottlosen*. Darauf führte er ihn in ein anderes Lehrhaus, wo jener einen Knaben ebenfalls nach seinem Schriftvers fragte. Dieser erwiderte: ¹⁵⁵ *Ja, wolltest du dich auch mit Laugensalz waschen und viel Seife an dich verwendend, schmutzig bleibt doch deine Missethat vor mir*. Darauf führte er ihn in ein anderes Lehrhaus, wo jener wiederum einen Knaben nach seinem Schriftvers fragte. Dieser erwiderte: ¹⁵⁶ *Was willst du nun thun, du Zerstörer? Magst du dich auch in Schar-*

בגן עדן נתחייב רשע נטל חלקו וחלק חברו בניהם אמר רב משרשיא מאי קראה גבי צדיקים כתיב לבן בארצם משנה יורשו גבי רשעים כתיב [ו]משנה שברון שברם: שאל אחר את רבי מאיר לאחר שיצא לתרבות רעה מאי דכתיב לא יערבנה זהב וחוכית ותמורתה כלי פז אמר לו אלו דברי תורה שקשין לקנותן ככלי זהב וכלי פז ונוחין לאכזרן ככלי זבובית אמר לו רבי עקיבא רבך לא אמר כך אלא מה כלי זהב וכלי זבובית אף על פי שנשברו יש להם תקנה אף תלמיד חכם אף על פי שסרה יש לו תקנה אמר לו אף אתה חוזר כך אמר לו כבר שמעתי מאחורי הפרגוד שובו בנים שובבים חוץ מאחר: תנו רבנן מעשה באחר שהיה רוכב על הסוס בשבת והיה רבי מאיר מהלך אחריו ללמוד תורה מפיו אמר לו מאיר חוזר לאחריך שכבר שיערתי בעקבי סוסי עד כאן תהום שבת אף אתה חוזר כך ולא כבר אמרתי לך כבר שמעתי מאחורי הפרגוד שובו בנים שובבים חוץ מאחר תקפיה עייליה לבי מדרשא אמר ליה לינוקא פסוק לי פסוק אמר לו אין שלום אמר ה' לרשעים עייליה לבי בנישתא אחריתי אמר ליה לינוקא פסוק לי פסוק אמר לו כי אם תכבסי בנתר ותרבי לך ברית נכתם עונך לפני עייליה לבי בנישתא אחריתי אמר ליה לינוקא פסוק לי פסוק אמר ליה זאת שדוד מה תעשי כי תלבשי שני כי תעדי עדי זהב כי תקרעי בפוך עיניך

M 90 — מ"ק || M 91 + ואר' תחת בושתם משנה M 92 אלהים אפיו ככלי חרס שאין בהם ממש אלא עקיבא רבך אינו אומר הכי || M 93 — זהב וכלי M 94 בני שמע M 95 ולומד תורה ממנו כיון שהגיע לת' ש' א' ל' ר' מאיר M 96 ששערתו בעקבי הסוס שער M 97 + א' ל' B 98 + א' ל' M — ולא...לך M 99 אכפיה ועייליה M 1 שמעיה להחוא ינוקא דקרי אס...בורית ובי עייליה לבי מדרשא אח' שמעיה להחוא ינוקא דקרי אין שלום אמר ה' לרשע עיילי לב מ' אח' שמעיה להחוא ינוקא דהוה קרי ואת.

149. Jes. 61,7. 150. Jer. 17,18. 151. Ij. 28,17. 152. Man darf am Šabbath nicht mehr als 2000 Ellen ausserhalb der Stadt gehen; cf. Bd. I S. 146 N. 5. 153. Mit dem du dich eben befasst hast. Die von den Kindern erhaltenen Antworten galten damals als eine Art Orakelspruch. 154. Jes. 48,22. 155. Jer. 2,22. 156. Ib. 4,30.

לשוא תתיפי וגו' עייליה² לבי בנישתא אחריתי עד
דעייליה לתליסרי³ בנישתי כולחו פסקו ליה כי האי
גוונא לבתרא אמר ליה פסוק לי פסוקך אמר ליה
ולרשע אמר אלהים מה לך לספר חקי וגו' ההוא
ינקה חוה מגמגם בלישניה אשתמע כמה דאמר
ליה ולאלישע אמר אלהים איכא דאמרי סבינא חוה
כהדיה וקרעיה ושדריה לתליסר בי בנישתי ואיכא
דאמרי אמר אי הואי בידי סבינא חוה קרענא ליה;
בי נה נפשיה דאחר אמרי לא מידן לידיניה ולא
לעלמא דאתי ליתי לא מידן לידיניה משום דעסק
באורייתא ולא לעלמא דאתי ליתי משום דחטא אמר
רבי מאיר מוטב דלידיניה וליתי לעלמא דאתי מתי
אמות ואעלה עשן מקברו בי נה נפשיה דרבי מאיר
סליק קוטרא מקבריה דאחר אמר רבי יוחנן גבורתא
למיקלא רביה חד חוה ביננא ולא מצינן לאצוליה
אי נקטיה ביד מאן מרמי ליה מאן אמר מתי אמות
ואכבה עשן מקברו בי נה נפשיה דרבי יוחנן פסק
קוטרא מקבריה דאחר פתח עליה ההוא ספדנא
אפילו שומר הפתח לא עמד⁸ לפניך רבינו: בתו של
אחר⁹ אתיא לקמיה דרבי אמרה ליה רבי פרנסני
אמר לה בת מי את אמרה לו בתו של אחר אני
אמר¹⁰ לה עדיין יש מורעו בעולם והא בתיב¹¹ לא נין
לו ולא נכד בעמו ואין שריד במגוריו אמרה לו
זכור¹² לתורתו ואל תזכור מעשיו¹³ מיד ירדה אש

lach kleiden, magst du dich schmücken mit
goldenem Schmuck, magst du deine Augen
mit Bleiglanz schminken, — umsonst machst
du dich schön &. Alsdann führte er ihn
in ein anderes Lehrhaus, bis er ihn schliess-
lich in dreizehn Lehrhäuser geführt, und
er immer Verse ähnlicher Art zur Ant-
wort erhalten hatte. Als er den letzten
nach seinem Schriftvers fragte, erwiderte
dieser: ¹⁵⁷ Zum Gottlosen aber spricht Gott:
Was hast du meine Satzungen herzuzählen?
&, und da dieser stotterte, so glaubte er,
er habe gesagt: Zu Elišā¹⁵⁸ aber spricht
Gott. Manche erzählen, dass er ihn mit
einem Messer, das er bei sich hatte, auf-
geschlitzt und in die dreizehn Lehrhäuser
herumgeschickt habe, und manche erzäh-
len, er habe nur gesagt, dass wenn er ein
Messer in der Hand hätte, er ihn aufge-
schlitzt haben würde.

Als die Seele Aḥers zur Ruhe einkehrte,
sprachen sie: Weder wollen wir ihn strafen,
noch soll er in die zukünftige Welt kom-
men; strafen wollen wir ihn nicht, da er
sich mit der Gesetzlehre befasst, und in
die zukünftige Welt soll er ebenfalls nicht
kommen, da er gesündigt hat. Da sprach
R. Meir: Lieber soll er gestraft werden
und dann in die zukünftige Welt kommen;
sobald ich sterbe, will ich einen Rauch
aus seinem Grab aufsteigen lassen. Als die
Seele R. Meirs zur Ruhe eingekelirt war

stieg ein Rauch aus dem Grab Aḥers; da sprach R. Johanan: Es gehört Kraft dazu,
seinen Lehrer zu verbrennen; wir hatten einen unter uns, und konnten ihn nicht
retten; wenn ich ihn an der Hand bringen sollte, wer würde ihn mir abnehmen!? Da-
rauf sprach er: Sobald ich sterbe, so lasse ich den Rauch von seinem Grab verschwin-
den. Als die Seele R. Johanans zur Ruhe eingekehrt war, verschwand der Rauch vom
Grab Aḥers. Da sprach ein Trauerredner über ihn: Selbst der Wächter an der Pforte¹⁵⁹
konnte dir nicht widerstehen, Meister!

Die Tochter Aḥers trat einst vor Rabbi und sprach zu ihm: Meister, verabreiche
mir Nahrung! Dieser fragte: Wessen Tochter bist du? Jene erwiderte: Die Tochter
Aḥers. Da sprach er: Noch giebt es welche von seinen Nachkommen auf der Welt! es
heisst ja: ¹⁶⁰ Nicht Spross bleibt ihm noch Schoss in seinem Volk, und kein Enttronne-
ner ist in seiner Behausung. Darauf rief diese: Denke doch an seine Gelehrsamkeit

157. Ps. 50,16.

158. Im stotternd hervorgebrachten "ulerašā" (zum Gottlosen) glaubte er "Elišā"

gehört zu haben.

159. Des Fegefeuers. LEBRECHT (*Kritische Lese etc.* p. 31) emendirt תפוח in תפוח,

Hölle, Unterwelt, jedoch ganz grundlos.

160. Ij. 18,19.

und nicht an seine Thaten! Sofort stieg ein Feuer vom Himmel und versengte die Bank Rabbis. Da weinte Rabbi und sprach: Wenn wegen solcher, die sie verächtlich machen, so etwas geschieht, um wieviel mehr wegen solcher, die sie geachtet machen!

Wieso durfte R. Meir aus dem Mund Aḥers das Gesetz lernen. Rabba b. Bar-Hana sagte ja im Namen R. Johānans: Es heisst: ¹⁶¹*Denn eines Priesters Lippen sollen sich an die rechte Lehre halten, und Unterweisung erwartet man aus seinem Mund, denn er ist der Gesandte des Herrn der Heerscharen*: wenn der Lehrer einem Gesandten des Herrn der Heerscharen gleicht, so erwarte man Unterweisung aus seinem Mund, wenn aber nicht, so erwarte man keine Unterweisung aus seinem Mund!? Reš-Laqiš erwiderte: R. Meir fand einen Schriftvers, den er wie folgt auslegte: ¹⁶²*Neige dein Ohr und höre die Worte der Weisen, und richte dein Herz auf meine Erkenntnis*; es heisst also nicht: auf ihre Erkenntnis, sondern auf meine Erkenntnis. R. Hanina entnimmt dies aus folgendem Schriftvers: ¹⁶³*Höre, Tochter, und sich und neige dein Ohr und vergiss dein Volk und dein Vaterhaus* &c. — Die Verse widersprechen ja einander!? — Das ist kein Widerspruch; einer spricht von einem Erwachsenen, der andere spricht von einem Unerwachsenen. Als R. Dimi kam, erzählte er: Im Westen sagen sie, R. Meir habe die Dattel gegessen und den Stein fortgeworfen.

Raba trug vor: Es heisst: ¹⁶⁴*Zum Nussgarten war ich hinabgegangen, die frischen Triebe des Thals zu schauen* &c.; weshalb werden die Schriftgelehrten mit einer Nuss verglichen? — dies besagt: wie bei einer Nuss, auch wenn sie mit Kot und Mist beschmutzt ist, dennoch der Kern nicht widerlich wird, ebenso wird die Gelehrsamkeit des Schriftgelehrten nicht verächtlich, auch wenn er gesündigt hat.

Rabba b. Šila traf Elījahu und fragte ihn: Was thut jetzt der Heilige, gebenedeiet sei er? Dieser erwiderte: Er trägt Lehren aus dem Mund aller Rabbanan vor, nicht aber aus dem Mund R. Meirs. Jener fragte: Weshalb? — Weil er Lehren aus dem Mund Aḥers gelernt hat. Jener entgegnete: Warum denn, R. Meir fand einen Granatapfel, ass die Frucht und warf die Schale fort!? Dieser erwiderte: Jetzt eben spricht er: Mein Sohn Meir sagte: Wenn der Mensch gequält wird, so spricht die Gottheit wie folgt: Wehe, mein Kopf, wehe, mein Arm; wenn sich nun der Heilige,

וסכסכה ספסלו של רבי בכה ואמר רבי ומה למתנגנן בה כך למשתבחין בה על אחת כמה וכמה: ורבי מאיר היכי גמר תורה מפומיה דאחר והאמר רבה

בר בר חנה אמר רבי יוחנן מאי דכתיב כי שפתי

כהן ישמרו דעת ותורה יבקשו מפיהו כי מלאך ה' צבאות הוא אם דומה הרב למלאך ה' צבאות יבקשו תורה מפיהו ואם לאו אל יבקשו תורה מפיהו אמר

ריש לקיש רבי מאיר קרא אשכח ודרש הט אונך

ושמע דברי חכמים ולבך תשית לדעתי לדעתם לא

נאמר אלא לדעתי רב חנינא אמר מהכא שמעי בת

וראי והטי אונך ושכחי עמך ובית אביך וגו' קשו

קראי אהדדי לא קשיא הא בגדול הא בקטן כי

אתא רב דימי אמר אמרי במערבא רבי מאיר אבל

תחלא ושדא שיחלא לברא: דרש רבא מאי דכתיב

אל גנת אגוז ירדתי לראות באבי הנחל וגו' למה

נמשלו תלמידי חכמים לאגוז לומר לך מה אגוז זה אף

על פי שמלובלך בטיט ובצואה אין מה שבתוכו

נמאס אף תלמיד חכם אף על פי שסרה אין תורתו

נמאסת: אשכחיה רבה בר ר' שילא לאלוהי אמר ליה

מאי קא עביד הקדוש ברוך הוא אמר ליה קאמר

שמעתא מפומיהו דכולהו רבנן ומפומיה דרבי מאיר

לא קאמר אמר ליה אמאי משום דקא גמר שמעתא

מפומיה דאחר אמר ליה אמאי רבי מאיר רמון מצא

תוכו אבל קליפתו זרק אמר ליה השתא קאמר מאיר

בני אומר בזמן שאדם מצטער שכינה מה לשון

+ M 14 אמר רב דימי היינו דאמרי אינשי אשכחתי תחלתא אכול

גוזא ושדי שיחלא לבר לישנא אחרינא || M 15 אכול תחלא

ושדי שיח' || M 16 ד"ת || M 17 רב [V רב שילא] || 18

M קוב"ה || M 19 גרים || M 20 לא קא גרים משום דגרים

שמ || M 21 מאי נפקא מיניה אל ר"מ || M 22 א"ל ||

M 23 דקאמרת הכי מאי קאמר ר"מ בני אומר בשעה.

161. Mal. 2,7.

162. Pr. 22,17.

163. Ps. 45,11.

164. Cant. 6,11.

אומרת קלני מראשי קלני מורועי אם²⁴ כך הקדוש
ברוך הוא מצטער על דמן של רשעים²⁵ קל והומר על
דמן של צדיקים שנשפך: אשכחיה שמואל לרב
יהודה²⁶ דתלי בעיבורא דדשא וקא בני אמר ליה
°שיננא²⁷ אמאי קא בבית אמר ליה מי²⁸ זוטרא מאי
דבתיב בהו²⁹ ברבנן °איה ספר איה שקל איה סופר
את המגדלים איה סופר³⁰ שהיו סופרים כל אותיות
שבתורה איה שוקל³⁰ שהיו שוקלים קלין וחמורין
שבתורה איה סופר את המגדלים³⁰ שהיו שונין שלש
מאות הלכות במגדל הפורה באויר³¹ ואמר רבי אמי
תלת מאה בעיי בעו דואג ואחיתופל במגדל הפורה
באויר ותנן שלשה מלכים וארבעה תדיטות אין
להם חלק לעולם הבא אנן מה תהוי עלן אמר ליה
שיננא טינא היתה בלבם אחר מאי זמר יווני לא
פסק³² מפומיה אמרו עליו על אחר בשעה שהיה עומד
°מבית המדרש הרבה ספרי מינין נושרין³⁴ מחיקו:
שאל נימוס הגרדי את רבי מאיר כל עמר דנחית
ליורה סליק אמר ליה כל³⁵ מאן דהוה נקי אנב אימיה
סליק³⁰ כל דלא הוה נקי אנב אימיה לא סליק: רבי
°עקיבא עלה בשלום וירד בשלום ועליו הכתוב אומר
°משכני אחריו נרוצה ואף רבי עקיבא בקשו מלאכי
השרת לדחפו אמר להם הקדוש ברוך הוא הניחו
לזקן זה שראוי להשתמש בכבודי °מאי דרש אמר
רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן °ואתה מרעבת
קדש אות הוא ברעבה שלו³⁷ ורבי אבהו אמר³⁸ דגול

vgl.
Ber. 36a
Jes. 33,18
Syn. 106b

Syn. 90a

Cant. 1,4

Fol. 16

Dt. 33,2

Cant. 5,10

M 24 כן מצט' אני על || M 25 שנשפך ע"ד ש"צ על אהת
כמה וכמה אשכ' || M 26 דקאי ותלי אעיבור' || B 27 מאי ||
M 28 זוטרא האי מאן דב' || M 29 ברב'...המגדלים || 30
M 31 אמר ר' אבהו ארבע מאות || M 32 שיהו ||
M 33 ודורש בבית || M 34 לו || M 35 מביתיה ||
M 36 כל...סליק || M 37 ורא"א || M 38 דגול...של.

gebenedeiet sei er, wegen des Bluts der Gott-
losen¹⁶⁵ so sehr grämt, um wieviel mehr thut
er dies wegen des Bluts der Frommen,
wenn es vergossen wird.

Šemuél traf R. Jehuda wie er an den
Thürriegel gelehnt stand und weinte. Da
sprach er zu ihm: Scharfsinniger, wes-
halb weinst du? Dieser erwiderte: Ist denn
das gering, was von den Schriftgelehrten
geschrieben steht:¹⁶⁶ *Wo ist der Zählende,
wo ist der Wägende, wo ist, der die Thürme
abzählte?* Wo ist der Zählende: die, welche
die Buchstaben der Gesetzlehre zählten;
wo ist der Wägende: die, welche Leichtes
und Geringes¹⁶⁷ in der Gesetzlehre erwogen;
wo ist, der die Thürme abzählte: die, welche
dreihundert Halakhoth über einen in der
Luft schwebenden Thurm¹⁶⁸ lehrten. Und so
sagte auch R. Ami, dass Doég und Ahi-
thophel dreihundert Fragen bezüglich eines
in der Luft schwebenden Thurms stellten.
Ferner wird auch gelehrt, dass drei Könige
und vier Gemeinde¹⁶⁹ keinen Anteil an der
zukünftigen Welt haben; was soll nun mit
uns geschehen!? Da sprach jener: Scharf-
sinniger, ein Wurm nagte in ihrem Herzen.
— Was war mit Aher los? — Griechische
Lieder schwanden nicht aus seinem Mund.
Man erzählt von Aher, dass, als er sich
im Lehrhaus aufstellte, minäische Bücher
zahlreich aus seinem Schoss fielen.

Nimos der Weber fragte R. Meir: Wirkt

[die Farbe] bei jeder Wolle, die man in den Kessel legt? Dieser erwiderte: Bei einer
Wolle, die vorher rein war, wirkt sie, bei einer Wolle, die vorher nicht rein war,
wirkt sie nicht.

R. Âqiba stieg in Frieden hinauf und kam in Frieden herab. Ueber ihn spricht
der Schriftvers:¹⁷⁰ *Zieh mich dir nach, lass uns laufen.* Und auch R. Âqiba wollten die
Dienstngel hinabstossen, da sprach der Heilige, gebenedeiet sei er, zu ihnen: Lasset
diesen Greis, er ist würdig, sich meiner Ehre zu bedienen. — Aus welchem Schriftvers
erforschte er es? Rabba b. Bar-Hana erwiderte im Namen R. Johānans:¹⁷¹ *Er kam von
heiligen Myriaden her:* er ist unter seinen Myriaden ausgezeichnet¹⁷². R. Abahu sagte:

165. Diese Stelle handelt von dem gerichtlich Hingerichteten; cf. Syn. 46a. 166. Jes. 33,18. 167.
Gemeint sind hier die Lehren, die durch die hermen. Regel a majore ad minorem bzw. umgekehrt (קל והומר)
gefolgert werden. 168. Wahrsch. ein auf freiem Raum befindliches Bauwerk, das im Reinheitsgesetz
Gegenstand vieler komplizirter Lehren ist; cf. Ah. iv,1 ff. 169. Cf. Syn. 90a. 170. Cant. 1,4. 171.
Dt. 33,2. 172. אתה wird mit "Zeichen" übersetzt; er irrte daher vom Glauben an die Einheit Gottes
nicht ab.

¹⁷³ *Hervorragend unter den Myriaden*: er ist gekennzeichnet unter seinen Myriaden. Reš-Laqiš sagte: ¹⁷⁴ *Herr der Heerscharen ist sein Name*: er ist Herr in seinem Heer. R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johanan's: ¹⁷⁵ *Der Herr war nicht in dem Sturmwind; nach dem Sturmwind kam ein Erdbeben; der Herr war nicht in dem Erdbeben; nach dem Erdbeben kam ein Feuer; der Herr war nicht im Feuer. Nach dem Feuer aber liess sich ein sanftes Säuseln vernehmen — und der Herr zog vorüber.*

Die Rabbanan lehrten: Sechs Eigenschaften besitzen die Dämonen, in dreien gleichen sie den Dienstengeln und in dreien gleichen sie den Menschen. In dreien den Dienstengeln: sie haben Flügel, gleich den Dienstengeln, sie schwirren von einem Ende der Welt bis zum anderen umher, gleich den Dienstengeln, und sie wissen, was sich ereignen wird, gleich den Dienstengeln. — Sie wissen? wie kommst du darauf! — Sage vielmehr: sie hören es hinter dem [himmlischen] Vorhang, gleich den Dienstengeln. In dreien den Menschen: sie essen und trinken, gleich den Menschen, sie pflanzen sich fort, gleich den Menschen und sie sterben, gleich den Menschen. Sechs Eigenschaften besitzen die Menschen, in dreien gleichen sie den Dienstengeln und in dreien gleichen sie dem Vieh. In dreien den Dienstengeln: sie besitzen Verstand, gleich den Dienstengeln, sie gehen aufrecht, gleich den Dienstengeln, und sie bedienen sich der Heiligensprache, gleich den Dienstengeln. In dreien dem Vieh: sie essen und trinken, gleich dem Vieh, sie pflanzen sich fort, gleich dem Vieh, und sie werfen Kot aus, gleich dem Vieh.

WER ÜBER VIER DINGE BETRACHTUNGEN ANSTELLT, FÜR DEN WÄRE ES BESSER, WENN ER AUF DIE WELT NICHT GEKOMMEN WÄRE &. Allerdings nicht darüber, was sich oben, unten und hinten befindet, weshalb aber nicht darüber, was sich vorn befindet, was geschehen, ist ja geschehen!? — R. Johanan und R. Eleazar erklärten beide: dies sei mit Folgendem zu vergleichen: Ein König befahl einst seinen Dienern für ihn einen grossen Palast auf einem Misthaufen zu bauen, und diese thaten es. Der König wünschte aber nicht, dass man ihm fortan des Misthaufens erwähne.

WER DIE EHRE SEINES SCHÖPFERS NICHT SCHONT, FÜR DEN WÄRE ES BESSER, WENN ER AUF DIE WELT NICHT GEKOMMEN WÄRE. Was ist damit gemeint? R. Abba

מרבבה דוגמא הוא ברבבה שלו וריש לקיש ³⁹ אמר [ה'] צבאות שמו אדון הוא בצבא שלו ורבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן ⁴⁰ (ו) לא ברוח ה' ואחר הרוח רעש (ו) לא ברעש ה' ואחר הרעש אש לא באש ה' ואחר האש קול דממה דקה ותנה ה' עבר: תנו רבנן ששה דברים נאמרו בשדים שלשה כמלאכי השרת ושלשה בבני אדם שלשה כמלאכי השרת יש להם כנפים כמלאכי השרת וטסין מסוף העולם ועד סופו כמלאכי השרת ויודעין מה שעתיד להיות כמלאכי השרת ⁴¹ יודעין סלקא דעתך אלא שומעין מאחורי הפרגוד כמלאכי השרת ושלשה בבני אדם אוכלין ושותין כבני אדם ⁴² פרין ורבין כבני אדם ומתים כבני אדם ששה דברים נאמרו ⁴³ כבני אדם שלשה כמלאכי השרת ⁴⁴ שלשה כבהמה ⁴⁵ שלשה כמלאכי השרת יש להם דעת כמלאכי השרת ומהלכין בקומה זקופה כמלאכי השרת ⁴⁶ ומספרים בלשון הקדש כמלאכי השרת ⁴⁷ שלשה כבהמה אוכלין ושותין כבהמה ⁴⁸ ופרין ורבין כבהמה ומוציאין רעין כבהמה: כל המסתכל בארבעה דברים רתוי לו שלא בא לעולם כו': בשלמא מה למעלה מה למטה ⁴⁹ מה לאחור להי' אלא לפניו מה דהוה הוה רבי יוחנן ורבי אלעזר דאמרי תרויהו משל למלך בשר ודם שאמר לעבדיו בנו לי פלטירין גדולים על האשפה הלכו ובנו לו אין רצונו של מלך להזכיר שם אשפה: כל שלא חס על כבוד קונו רתוי לו שלא בא לעולם: ⁵⁰ מאי ⁵¹ היא רבי אבא אמר זה המסתכל בקשת רב יוסף

39 M אמר...שלו || 40 M + מוכא || 41 M אגפס || 42 M — יודעין...השרת || 43 M מולידים ומוריעים בבני || 44 M בבשר ודם || 45 M + ו || 46 M — ג' כמה ש || 47 M ומדברין || 48 M — ג' כבהמה || 49 M — ופרין כבה || 50 M שפיר אלא מה לפניו מה לאחור מה דה ה רבה ורב יוסף דאמ' תרו' משלו משל למלך שאמר || 51 M במקום אשפה ואין רצוני שתזכרו לי שם || 52 M אמר רבא זה.

173. Cant. 5,10.

174. Jes. 48,2

175. iReg.19,11,12.

אמר זה העובר עבירה⁵⁴ בסתר⁵⁵ מסתכל בקשת דכתיב
 Ez. 1, 28 כמראה הקשת אשר יהיה בענן ביום הגשם בן
 מראה הנגה סביב הוא מראה דמות כבוד ה' רב
 יוסף אמר זה העובר עבירה בסתר כדרכי יצחק
 Qid. 31a דאמר רבי יצחק כל העובר עבירה בסתר כאילו
 Jes. 66, 1 דוחק רגלי שכונה שנאמר⁵⁶ כה אמר ה' השמים כסאי
 Mq. 17a והארץ הדם רגלי איני⁵⁷ והאמר רבי אלעא הוקן אם
 Qid. 40a רואה אדם שיצרו מתגבר עליו ילך למקום שאין
 מכירין אותו וילבש שחורין⁵⁸ ויתעטף שחורין ויעשה
 מה שלבו הפין ואל יהלל שם שמים בפרהסיא לא
 קשיא הא דמצי ביף⁵⁹ ליה ליצריה הא דלא מצי
 ביף ליצריה: דרש רבי יהודה ברכי⁶⁰ נחמני מתורגמניה
 דריש לקיש כל המסתכל בשלשה דברים עיניו כהות
 בקשת ובנשיא ובכהנים בקשת דכתיב כמראה
 15 הקשת אשר יהיה בענן ביום הגשם [וכ'] הוא מראה
 דמות כבוד ה' בנשיא דכתיב ונתת מהודך עליו
 45 המסתכל בכהנים בזמן שבת המקדש קיים שהיו
 עומדין על דוכן ומברכין את ישראל בשם המפורש:
 דרש רבי יהודה ברכי⁶¹ נחמני מתורגמניה דריש לקיש
 Mich. 7, 5 מאי דכתיב אל תאמינו ברע (ו) אל תבטחו באלוף אם
 יאמר לך יצר הרע הטוא והקדוש ברוך הוא מוהל
 אל תאמן שנאמר אל תאמן ברע ואין רע אלא יצר
 Gn. 8, 21 הרע שנאמר כי יצר לב האדם רע ואין אלוף אלא
 Jer. 3, 4 הקדוש ברוך הוא שנאמר אלוף נערי אתה שמא
 Tan. 11b

53 M + אחת || 54 M + וכל העובר עבירה בסתר הקב"ה מגלה
 עליו בגלוי רבה אמר זה ה' || 55 M לימא ברוך זוכר חברית רבי
 ישמעאל בנו של רבי יוחנן בן ברוקה אומר ברוך זוכר חברית
 ונאמן בביתו וקים במאמרו א"ר יצחק || 56 M והתניא ר'
 אילעאי הוקן אומר || 57 M ויתכסה || 58 M — ליה ליצי ||
 59 M נחמיה || 60 M + המסתכל || 61 M כשעומ' ||
 62 M העם || 63 M נחמ' V נחמיה || 64 M ימהול לך
 אל תאמן בו שאין רע.

erwiderte: Wer auf den Regenbogen schaut.
 R. Joseph erwiderte: Wer heimlich eine
 Sünde begeht. Wer auf den Regenbogen
 schaut, denn es heisst: ¹⁷⁶*Gleich dem Regen-*
 5 *bogen, der sich am Regentag im Gewölk*
zu zeigen pflegt, so war der Glanz ringsum
anzusehen. So war die Erscheinung der
Herrlichkeit dess Herrn anzusehen. R. Jo-
 seph sagte, wer heimlich eine Sünde be-
 10 geht, nach einer Lehre R. Jichas; R. Jichas
 sagte nämlich, dass wenn jemand heimlich
 eine Sünde begeht, er die Füße der Gott-
 heit verdränge, denn es heisst: ¹⁷⁷*So spricht*
der Herr: Der Himmel ist mein Thron
und die Erde meiner Füße Schemel. —
 Dem ist ja aber nicht so, R. Eleâ der Greis
 sagte doch: Sieht jemand, dass sein böser
 Trieb sich seiner bemächtigt, so gehe er
 nach einer Ortschaft, da man ihn nicht
 kennt, kleide sich schwarz, hülle sich
 schwarz und gehe dem Trieb seines Her-
 zens nach, nur entweihe er den göttlichen
 Namen nicht öffentlich! — Das ist kein
 Einwand; das Eine handelt von dem Fall,
 wo er seinen Trieb beugen kann, das An-
 dere handelt von dem Fall, wo er seinen
 Trieb nicht beugen kann.

R. Jehuda b. Nahmani, der Dolmetsch
 des Reš-Laqiš, trug vor: Wer auf drei Din-
 ge schaut, dessen Augen werden stumpf:
 auf den Regenbogen, auf den Fürsten und
 auf die Priester¹⁷⁸. Auf den Regenbogen,

denn es heisst: *Gleich dem Regenbogen, der sich am Regentag im Gewölk zu zeigen pflegt*
 & so war die Erscheinung der Herrlichkeit des Herrn anzusehen. Auf den Fürsten, denn
 es heisst: ¹⁷⁹*Und du sollst von deiner Hoheit auf ihn legen.* Auf die Priester, zur Zeit,
 wo der Tempel bestand und sie auf der Estrade standen und die Jisraéliten mit dem
 ausgesprochenen¹⁸⁰ Gottesnamen segneten.

R. Jehuda b. Nahmani, der Dolmetsch des Reš-Laqiš, trug vor: Es heisst: ¹⁸¹*Glaubt*
nicht an einen Freund, verlasst euch nicht auf einen Vertrauten; wenn nämlich der
 böse Trieb zu dir spricht: Sündige, der Heilige, gebenedeiet sei er, wird es dir
 vergeben, so glaube es nicht, denn es heisst: *Glaubt nicht an einen reâ [Freund],*
 und mit reâ ist nur der böse Trieb gemeint, denn es heisst: ¹⁸²*Denn der Trieb des*
Menschen ist böse [rá]. Vertrauter, das ist der Heilige, gebenedeiet sei er, denn es
 heisst: ¹⁸³*Der Vertraute meiner Jugend bist du.* Vielleicht sagst du: wer kann dies gegen

176. Ez. 1, 28.

177. Jes. 66, 1.

178. Wenn sie den Priestersegen sprechen.

179. Num. 27, 20.

180. Der Gottesname יהוה darf sonst nicht ausgesprochen werden; cf. Syn. 90a.

181. Mich. 7, 5.

182.

Gen. 8, 21.

183. Jer. 3, 4.

mich bezeugen? — die Steine seines Hauses und die Balken seines Hauses zeugen gegen den Menschen denn es heisst: ¹⁸⁴*Denn der Stein wird es aus der Wand heraus schreien, und die Sparren aus dem Holzgerüst werden es zurufen.* Die Weisen sagen: Die Seele des Menschen zeugt gegen ihn, denn es heisst: ¹⁸⁵*Wahre die Pforten deines Munds vor der, die in deinem Busen liegt.* Wer liegt im Busen des Menschen? — die Seele. ¹⁰ R. Zeriqa sagte: Die zwei den Menschen begleitenden Dienstengel zeugen gegen ihn, denn es heisst: ¹⁸⁶*Denn seine Engel entbietet er gegen dich, die dich auf allen deinen Wegen begleiten.* Die Weisen sagen: ¹⁵ Die Glieder des Menschen zeugen gegen ihn, denn es heisst: ¹⁸⁷*Ihr seid meine Zeugen, Spruch des Herrn. Ich bin Gott.*

JOSE B. JOËZER SAGTE, MAN STÜTZE ¹⁸⁸**NICHT** UND **JOSEPH B. JOHANAN** SAGTE, MAN STÜTZE WOL; **JEHOŠUA B. PERAHJA** SAGTE, MAN STÜTZE NICHT UND **NITAJ AUS ARBEL** SAGTE, MAN STÜTZE WOL; **JEHUDA B. TABAJ** SAGTE, MAN STÜTZE NICHT UND **ŠIMŌN B. ŠATAH** SAGTE, MAN STÜTZE WOL; ²⁰ **ŠEMAJA** SAGTE, MAN STÜTZE WOL UND **PTOLION** SAGTE, MAN STÜTZE NICHT. **HILLEL** UND **MENAHĒM** STRITTEN HIERÜBER NICHT; ALS ABER **MENAHĒM** AUSSCHIED UND **ŠAMMAJ** EINTRAT, SAGTE DIESER, MAN STÜTZE NICHT UND **HILLEL** SAGTE, MAN STÜTZE WOL. DIE ERSTEN WAREN FÜRSTEN, DIE ANDEREN WAREN GERICHTSPRÄSIDENTEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Die Drei von den ersten drei Paaren ¹⁸⁹, welche gesagt haben, man stütze nicht, und die Zwei von den letzten zwei Paaren, welche gesagt haben, man stütze wol, waren Fürsten und die anderen waren Gerichtspräsidenten. Worte R. Meirs; die Weisen sagen, Jehuda b. Tabaj sei Gerichtspräsident und Šimōn b. Šatah sei Fürst gewesen. — Wer ist der Autor folgender Lehre der Rabbanan: Jehuda b. Tabaj sagte: Soll ich so 'Trost sehen, wie ich einen Falschzeugen hinrichten liess, als Kundgebung gegen die Ansicht der Sadduzäer, welche sagen, Falschzeugen werden nur dann hingerichtet, wenn [durch ihre Aussage] der Angeklagte bereits hingerichtet worden ist. Darauf sprach Šimōn b. Šatah zu ihm: Soll ich so 'Trost sehen, wie du unschuldiges Blut vergossen hast; die Weisen sagten nämlich, Falschzeugen werden nur dann hingerichtet, wenn beide als solche überführt werden, erhalten nur dann Geisselhiebe, wenn beide überführt werden, und

תאמר מי מעיד בי אבני ביתי וקורות ביתי של אדם הם מעידין בו שנאמר כי אבן מקור תועק ^{Hab. 2, 11} וכפים מעין יעננה וחכמים אומרים נשמתו של אדם מעידה בו שנאמר משכבת חוקך שמר פתחי פוך ^{Mich. 7, 5} אי זו היא דבר ששוכבת בחוקן של אדם הוי אומר זו נשמה רבי זריקא אומר שני מלאכי השרת המלוין אותו הן מעידין בו שנאמר כי מלאכיו יצוה לך ^{Ps. 91, 11} לשמרך בכל דרכיך וחכמים אומרים אבריו של אדם מעידין בו שנאמר ואתם עדי נאם ה' ואני אל:

יסי בן יועזר אומר שלא לסמוך יוסף בן יוחנן ^[ij] **אומר** לסמוך יהושע בן פרחיה אומר שלא לסמוך נחאי הארכלי אומר לסמוך יהודה בן טבאי אומר שלא לסמוך שמעון בן שטח אומר לסמוך שמעיה אומר לסמוך אבטליון אומר שלא לסמוך ^{Sab. 15a} הלל ומנחם לא נחלקו יצא מנחם נבנס שמאי שמאי ^{Col. b} אומר שלא לסמוך הלל אומר לסמוך הראשונים היו נשיאים ושניים להם אב בית דין:

גמרא. תנו רבנן שלשה מוונות הראשונים ^{tHg. 2} שאמרו שלא לסמוך ושנים מוונות האחרונים שאמרו לסמוך ²³ הראשונים היו נשיאים ושניים להם אבות בית דין דברי רבי מאיר וחכמים אומרים יהודה בן טבאי אב בית דין ושמעון בן שטח נשיא מאן תנא ^{Mak. 5b} להא דתנו רבנן אמר רבי יהודה בן טבאי אראה ^{tSyn. 6} בנחמה אם לא הרגתי עד וזמם להוציא מלבן של צדוקן ⁷⁶ שתיו אומרים אין עדים וזממן נהרגין עד שיהרג הנידון אמר לו שמעון בן שטח אראה בנחמה אם לא שפכת דם נקי שחרי אמרו חכמים אין עדים וזממן נהרגין עד שיוזמו שניהם ואין לוקן עד

M 65 ורהיבי M 66 + היא M 67 אינהו דבר ששרוי בחי M 68 מלאכים המלוין לו לאדם הן P 69 חכמי V ו"א. M ר' שילא אומר איב' ש"א הן מע M 70 יוסף M 71 + איש ירושלם M 72 והשניים אבות ב ד M 73 - הראש' M 74 ישמעאל M 75 - ר' M 76 שאומר

¹⁸⁴. Hab. 2, 11. ¹⁸⁵. Mich. 7, 5. ¹⁸⁶. Ps. 91, 11. ¹⁸⁷. Jes. 43, 12. ¹⁸⁸. Die Hände auf den Kopf des Opfertiers; cf. Lev. 1, 1. ¹⁸⁹. Cf. Bd. I S. 242 N. 7.

Mak. 3a

שיזומו שניהם⁷⁷ ואין משלמין ממון עד שיזומו שניהם
 מיד קבל עליו יהודה בן טבאי שאינו מורה הלכה
 אלא בפני שמעון בן שטח כל ימיו של יהודה בן
 טבאי היה משתטח על קברו של אותו הרוג והיה
 קולו נשמע בסבורין העם⁷⁹ לומר שקולו של הרוג הוא
 אמר להם קולי הוא⁸⁰ תדעו שלמחר הוא מת ואין קולו
 נשמע אמר ליה רב אחא בר רבא לרב אשי
 ודלמא פיוסי פייסיה או בדינא תבעיה מני הא אי
 אמרת בשלמא רבי מאיר דאמר⁸² שמעון בן שטח
 אב בית דין⁷⁵ רבי יהודה בן טבאי נשיא היינו דקא
 מורי הלכה בפני שמעון⁸⁴ בן שטח אלא אי אמרת
 רבנן דאמרי יהודה בן טבאי אב בית דין⁸⁵ שמעון
 בן שטח נשיא⁸⁶ אב בית דין בפני נשיא מי מורה
 הלכה לא מאי קבל עליו דקאמר לאצטרופי דאפילו
 אצטרופי נמי לא מצטרפנא: יצא מנחם ונכנס
 שמאי כו':⁸⁸ תנו רבנן יצא מנחם ונכנס שמאי להיכן
 יצא אביי אמר⁸⁹ יצא לתרבות רעה רבא אמר⁹⁰ יצא
 לעבודת המלך תניא נמי הכי יצא מנחם לעבודת
 המלך ויצאו עמו שמונים וזנות תלמידים⁹⁰ לבושי
 סריקון: אמר רב שמן בר אבא אמר רבי יוחנן
 לעולם אל תהא שבות קלה בעיניך שהרי סמיכה
 אינה אלא משום שבות ונחלקן בה גדולי הדור
 פשיטא שבות⁹¹ מצוה אצטריכא ליה⁹² הא נמי פשיטא
 לאפוקי ממאן דאמר בסמיכה גופה פלוגי קא משמע לן
 בשבות הוא דפלוגי אמר רמי בר חמא שמע מינה
 סמיכה בכל כחו בעינן דאי סלקא דעתך לא בעינן
 בכל כחו מאי קא עביד לסמוך מיתבי דבר אל

Lv. 1, 2, 4

M 77 — ואין... שניהם || M 78 — אלא || M 79 — לומר ||
 M 80 — ולא קולו של הרוג || M 81 — ממאי דלמא || M 82 ||
 M 83 — ש"ש אב"ד || P 83 — טבח || M 84 — ב"ש || M 85 ||
 — ש"ש נשיא || P 86 — אב"ד || M 87 — ודלמא לאצטרופי
 בהדיה קאמר לא מצטרפנא אלא בהדי ש"ש: יצא || B 88 ||
 — תנו... שמאי || M 89 — יצא || M 90 — לבושים סריקונים
 של זהב || M 91 — דמצוה || M 92 — שד"מ נמי תנינא לאפ' ||
 M 93 — ראשבות.

lichen Dienst ein, und mit ihm auch achtzig Paare in Seide gekleidete Schüler.

R. Šamen b. Abba sagte im Namen R. Johānans: Geringschätze das Feiern¹⁹¹ nicht; das Stützen könnte ja nur des Feierns wegen verboten sein, dennoch stritten darum die Grössten des Zeitalters. — Dies ist ja selbstredend!? — Auch wo es sich um die Ausübung eines Gebots handelt. — Auch dies ist ja selbstredend!? — Um die Ansicht desjenigen auszuschliessen, welcher sagt, sie streiten um das Stützen selbst¹⁹², lässt er uns hören, dass sie um das Feiern streiten. Rami b. Hama sagte: Es ist hieraus zu schliessen, dass das Stützen mit der ganzen Kraft geschehen müsse, denn sonst müsste es ja erlaubt sein, da dies gar keine Arbeit wäre. Man wandte ein:¹⁹³ *Sprich zu den Söhnen Jisraëls; und er soll stützen*; nur die Söhne Jisraëls

zahlen nur dann Geldstrafe, wenn beide überführt werden. Darauf nahm Jehuda b. Ṭabai auf sich, nur in Gegenwart des Šimôn b. Šaṭaḥ eine Rechtsfrage zu entscheiden. Während seines ganzen Lebens pflegte Šimôn b. Šaṭaḥ sich auf das Grab dieses Hingerichteten niederzuwerfen. Das Volk hörte dann eine Stimme und glaubte, es sei die Stimme des Hingerichteten; da sprach er zu ihnen: Es ist meine Stimme, morgen werdet ihr merken, dass er tot ist, indem ihr seine Stimme nicht hören werdet. R. Aḥa b. Raba sprach zu R. Aši: Er kann ihn ja um Verzeihung gebeten, oder vor Gericht geladen haben. Einleuchtend ist es nun nach der Ansicht R. Meīrs, welcher sagt, Šimôn b. Šaṭaḥ sei Gerichtspräsident und Jehuda b. Ṭabai sei Fürst gewesen, dass er vor Šimôn b. Šaṭaḥ Rechtsfragen zu entscheiden pflegte; wieso aber konnte er es nach den Rabbanan, welche sagen, Jehuda b. Ṭabai sei Gerichtspräsident und Šimôn b. Šaṭaḥ sei Fürst gewesen, darf denn ein Gerichtspräsident überhaupt vor einem Fürsten über Rechtsfragen entscheiden!? — Er nahm auf sich, sich nicht einmal mitzuzählen¹⁹³.

ALS ABER MENAHEM AUSSCHIED UND ŠAMMAJ EINTRAT &c. Die Rabbanan lehrten: Menahem schied aus und Šammaj trat ein. — Wo ging er hin? Abajje erwiderte: Er artete aus. Raba erwiderte: Er trat in den königlichen Dienst ein. Ebenso wird auch gelehrt: Menahem trat in den könig-

190. Bei einer Abstimmung. 191. Manche Arbeiten sind am Šabbath u. am Fest nach bibl. Gesetz erlaubt u. nur "des Feierns wegen" rabbanitisch verboten, wozu auch das Stützen auf ein Tier gehört. 192. Cf. S. 223 Z. 17. 193. Lev. 1, 2, 4.

stützen [die Hände auf das Opfer], nicht aber die Töchter Jisraëls; R. Jose und R. Jišmâel sagen, auch die Töchter Jisraëls dürfen stützen. R. Jose sagte: Abba Eleazar erzählte mir, dass sie einst ein Friedensopfer - Kalb nach der Frauenhalle brachten, wo die Frauen auf dasselbe [die Hände] stützen; und zwar nicht etwa, weil Frauen zum Stützen zulässig sind, sondern um den Frauen eine Annehmlichkeit zu bereiten. Wenn man nun sagen würde, dass Stützen müsse mit der ganzen Kraft geschehen, — würde man denn die Frauen, um ihnen eine Annehmlichkeit zu bereiten, zum Dienst bei Heiligtümern zulassen!? Hieraus ist vielmehr zu schliessen, dass es nicht mit der ganzen Kraft zu geschehen brauche! — Thatsächlich kann ich dir entgegen, muss dies mit der ganzen Kraft geschehen, nur wies man dann [die Frauen] an, die Hände schwebend zu halten. — Wozu begründet er demnach: nicht weil Frauen zum Stützen zulässig sind, dies ist ja überhaupt kein Stützen!? R. Ami erwiderte: Erstens und zweitens: erstens ist dies überhaupt kein Stützen, und zweitens, um den Frauen eine Annehmlichkeit zu bereiten. R. Papa sagte: Hieraus zu entnehmen, dass es auch seitlich¹⁹⁴ verboten ist, denn wenn es seitlich erlaubt wäre, so könnte man ja seitlich stützen. Vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass es auch seitlich verboten

ist. R. Aši sagte: Du kannst sogar sagen, dass es seitlich erlaubt ist, denn was mit der Oberfläche gleich hoch ist, gleicht der Oberfläche¹⁹⁵.

DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, MAN DÜRFE [AM FEST] FRIEDENSOPFER DARBRINGEN, OHNE ZU STÜTZEN, JEDOCH KEINE BRANDOPFER; DIE SCHULE HILLELS SAGT, MAN DÜRFE SOWOL FRIEDENSOPFER ALS AUCH BRANDOPFER DARBRINGEN UND AUCH STÜTZEN. WENN DAS VERSAMMLUNGSFEST AUF DEN VORABEND DES ŠABBATHS FÄLLT, SO FINDET DAS SCHLACHTEN [DER OPFER] WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, AM FOLGENDEN TAG STATT; DIE SCHULE HILLELS SAGT, ES GEBE DANN FÜR DAS SCHLACHTEN KEINEN BESONDEREN TAG¹⁹⁶. DIESE GIEBT ABER ZU, DASS, WENN ES AUF EINEN ŠABBATH FÄLLT, DAS SCHLACHTEN AM FOLGENDEN TAG STATTFINDET. DER HOHEPRIESTER LEGT DANN SEINE AMTSKLEIDER NICHT AN; FERNER SIND DANN TRAUER UND FASTEN ERLAUTET, ALS KUNDGEBUNG GEGEN DIEJENIGEN, WELCHE SAGEN, DAS VERSAMMLUNGSFEST FOLGE UNMITTELBAR AUF EINEN ŠABBATH.

¹⁹⁴ Auf ungewöhnl. Weise; cf. Bd. I S. 710 Z. 21 ff.

¹⁹⁵ Der Kopf des Tiers ist ja ebenso hoch wie der Rücken.

בני ישראל וסמך בני ישראל סומכין ואין בנות ישראל סומכות רבי יוסי ורבי ישמעאל אומרים בנות ישראל סומכות רשות אמר רבי יוסי סה לי אבא אלעזר פעם אחת היה לנו עגל של זבחי שלמים והביאנוהו לעזרת נשים וסמכו עליו נשים לא מפני שסמיכה בנשים אלא כדי לעשות נחת רוח לנשים ואי סלקא דעתך סמיכה בכל בחו בעינן משום נחת רוח דנשים עבדינן עבודה בקדשים אלא לאו שמע מינה לא בעינן בכל בחו לעולם אימא לך בעינן בכל בחו דאמר לחו אקפו ידיבו אי הכי לא מפני שסמיכה בנשים תיפוק ליה דאינה לסמיכה כלל אמר רבי אמי הדא ועוד קאמר הדא דליתא לסמיכה כלל ועוד כדי לעשות נחת רוח לנשים אמר רב פפא שמע מינה צדדין אסורין דאי סלקא דעתך צדדין מותרין נסמוך לצדדין אלא לאו שמע מינה צדדין אסורין רב אשי אמר אפילו תימא צדדין מותרין כל דבהדי גבה בגבה דמי:

י"ת שמאי אומרים מביאין שלמים ואין סומכין עליהם אבל לא עולות ובית הלל אומרים מביאין שלמים ועולות וסומכין עליהם: עזרת שחל להיות לבער שבת בית שמאי אומרים יום טוב אחר השבת ובית הלל אומרים אין יום טוב אחר השבת ומוזרים שאם חלה להיות בשבת שיום טוב אחר השבת אין בהן גדול מהלכש בכליו ומותרין בהספד ובהעניית שלא לקיים דברי האומרין עזרת אחר השבת:

M 96 שמעין אומ' נשים כזו M 95 לנשים M 94 דאמרין || M 97 משום דליתא לסמי M 98 הכי קאמר לא מפני שסמיכה חשובה היא בנשים דליתיה לסמיכה כלל אלא לעשות נר || B 99 לסמוך. M ניס דהא רישא צדדין מנחו אלא || M 1 ב || M 2 לה || M 3 אה — ש.

Er. 96b
Rn. 33a
Qid. 36a
Hol. 85a

Sab. 155a

Fol. 17

[iiij]
Beq. 19a
Meg. 5a
Hg. 7b
[iv]

Meg. 5a

גמרא. אמר רבי אושעיא מניין לעצרת שיש לה תשלומין כל שבועה שנאמר בחג המצות ובחג השבועות ובחג הסוכות מקיש חג השבועות לחג המצות מה חג המצות יש לה תשלומין כל שבועה אף חג השבועות יש לה תשלומין כל שבועה ואימא מקיש לחג הסוכות מה חג הסוכות יש לה תשלומין כל שמונה אף חג השבועות יש לה תשלומין כל שמונה שמיני רגל בפני עצמו הוא אימור דאמרי שמיני רגל בפני עצמו הוא הני מילי לענין פז"ר קש"ב אבל לענין תשלומין תשלומין דראשון הוא דתנן מי שלא חג ביום טוב הראשון של חג חוגג את כל הרגל ויום טוב האחרון תפשת מרובה לא תפשת תפשת מועט תפשת אלא למאי הלכתא בתביה רחמנא להג הסוכות לאקושי להג המצות מה חג המצות טעון לינה אף חג הסוכות טעון לינה והתם מנלן דבתבי ופנית בבקר והלכת לאהלך תנן עצרת שחל להיות ערב שבת בית שמאי אומרים יום טוב אחר השבת ובית הלל אומרים אין לה יום טוב מאי לאו אין לה יום טוב כלל לא שאינה צריכה יום טוב ואי קמשמע לן דמקרבין ביומיה הא איפליגו בה חדא זימנא דתנן בית שמאי אומרים מביאין שלמים ואין סומכין עליהם אבל לא עולות ובית הלל אומרים מביאין שלמים ועולות וסומכין עליהם צריכא דאי אשמעינן בהא כהא קא אמרי בית שמאי משום דאפשר למחר אבל הכא אימא מודו להו לבית הלל ואי אשמעינן בהא כהא קאמרי בית

M 6 || מקיש...המצות M 5 || אר אלעזר + B 4
ולקיש לחתום מה להלן שמנה אף כאן שמנה M 7 דאמרינן ||
M 8 — שמיני...מולו M 9 והולך כה"ר בולו || M 10
+ אלא M 11 + הכא M 12 + ב || M 13 — לאו ||
M 14 + אימא דלא מקרבין || M 15 ולימא אין לה תשלומין
אלא אינה || M 16 מאי קמ"ל דביומיה נמי מקרבין || M 17
דאפ למעבד למחר || M 18 + דלא אפשר למעבד למחר ||
M 19 + ב ש.

Weg machen und heimkehren. — Es wird gelehrt: Wenn das Versammlungsfest auf einen Šabbath fällt, so findet das Schlachten [der Opfer], wie die Schule Šammajs sagt, am folgenden Tag statt; die Schule Hillels sagt, es gebe dann für das Schlachten überhaupt keinen besonderen Tag, wahrscheinlich überhaupt nicht!? — Nein, es ist kein bestimmter Tag nötig. — Demnach wird damit gelehrt, dass man am [Fest] selbst Opfer darbringen dürfe, — hierüber streiten sie ja schon einmal, denn es wird gelehrt: Die Schule Šammajs sagt, man dürfe Friedensopfer darbringen, ohne zu stützen, jedoch keine Brandopfer; die Schule Hillels sagt, man dürfe sowol Friedensopfer als auch Brandopfer darbringen und auch stützen!? — Beide Fälle sind nötig; würde er nur den ersten gelehrt haben, so könnte man glauben, dass die Schule Šammajs nur in diesem Fall ihre Ansicht vertritt, weil [das Schlachten] am folgenden Tag zulässig ist, während sie im zweiten Fall der Schule Hillels zugebe.

GEMARA R. Ošâja sagte: Woher, dass [das Opfer des] Versammlungsfestes sieben Tage nachgeholt werden kann? — es heisst: ¹⁹⁷Am Maçcafest, am Wochenfest und am Hüttenfest; er vergleicht das Wochenfest mit dem Maçcafest: wie [das Opfer] am Maçcafest innerhalb der sieben Tage nachgeholt werden kann, ebenso kann es auch am Versammlungsfest sieben Tage nachgeholt werden. — Sollte man es dem Hüttenfest gleichstellen: wie es am Hüttenfest acht Tage Zeit hat, ebenso auch am Versammlungsfest, acht Tage!? — Der achte Tag ist ein Fest für sich. — Der achte Tag ist allerdings bezüglich des Loses ¹⁹⁸, des Zeitsegens, des Festes, des Opfers, der Musik und des Segens ein Fest für sich, aber bezüglich des Nachholens geben ja alle zu, dass er noch zum ersten gehört; es wird nämlich gelehrt: Wer das Festopfer am ersten Tag nicht dargebracht hat, bringe es während des ganzen Festes dar, auch am letzten Festtag. — Ergreifst du Vieles, so hast du nichts ergriffen, ergreifst du Weniges, so hast du es ergriffen. — Wozu wiederholt der Allbarmherzige das Hüttenfest? — Um es mit dem Maçcafest zu vergleichen: wie am Maçcafest das Uebernachten [in Jerušalem] erforderlich ist, ebenso ist das Uebernachten auch am Hüttenfest erforderlich. — Woher weiss man dies von diesem selbst? — Es heisst: ¹⁹⁹Und am anderen Morgen sollst du dich auf den

Würde er nur den zweiten gelehrt haben, so könnte man glauben, dass nur in diesem Fall die Schule Hillels ihre Ansicht vertritt, weil [das Schlachten] am folgenden Tag nicht zulässig ist, während sie 5 beim ersten Fall der Schule Šammajs zugebe. Daher sind beide Fälle nötig. — „Komm und höre: Wer an den sieben Tagen des Pesahfestes, an den acht Tagen des Hüttenfestes und am Versammlungsfest das Festopfer nicht dargebracht hat, bringe es überhaupt nicht mehr dar; hier ist ja wahrscheinlich das Versammlungsfest selbst gemeint!? — Nein, der für das Schlachten bestimmte Tag des Versamm- 10 lungsfestes. — Demnach ist ja hieraus zu entscheiden, dass für das Schlachten nur ein Tag bestimmt ist!? — Lies: die für das Schlachten bestimmten Tage. — Komm und höre: Rabba b. Šemu'el lehrte: Die 20 Gesetzlehre sagt, man zähle die Tage und weihe den Neumond, man zähle die Tage und weihe das Versammlungsfest: wie der Neumond zu seinen Gezählten gehört, ebenso gehört auch das Versammlungsfest zu seinen Gezählten²⁰⁰. Wahrscheinlich ist bezüglich des Versammlungsfestes vom Neumond zu folgern: wie [das Opfer des] Neumonds nur einen Tag Zeit hat, ebenso

habe auch [das Opfer des] Versammlungsfestes nur einen Tag Zeit!? Raba erwiderte: Werden etwa beim Versammlungsfest nur die Tage und nicht die Wochen gezählt!? Abajje sagte ja, es sei Gebot, sowol die Tage zu zählen, denn es heisst: ²⁰¹„Ihr sollt fünfzig Tage zählen, als auch die Wochen, denn es heisst: ²⁰²„Sieben Wochen sollst du dir zählen, ferner heisst es ja auch „das Wochenfest“. In der Schule des R. Eli'ezer b. Jâqob wurde gelehrt: Der Schriftvers lautet: ²⁰³„Ihr sollt [ein Fest] ausrufen, und: ²⁰⁴„Wenn ihr aberntet. Beides zusammen geschieht nur am Versammlungsfest; wann nun? wollte man sagen, am Fest selbst, so ist ja dann das Ernten nicht erlaubt, wahrscheinlich doch an den Ersatztagen²⁰⁵. Und obgleich wir die Lehre des R. Ele'azar, die er im Namen R. Ošâjas lehrte, haben, dennoch ist auch die des R. Eli'ezer b. Jâqob nötig; aus der Lehre des R. Ele'azar, die er im Namen R. Ošâjas lehrte, könnte man entnehmen, dass auch an den Ersatztagen des Versammlungsfestes die Arbeit verboten sei, wie an den Ersatztagen²⁰⁶ des Maççafestes, daher bringt er auch die Lehre des R. Eli'ezer b. Jâqob; und wenn wir nur die Lehre des R. Eli'ezer b. Jâqob hätten, so würde man nicht gewusst haben, wieviel [Ersatztage] es giebt, daher bringt er auch die Lehre des R. Ele'azar, die er im Namen R. Ošâjas lehrte. Reš-

הלל משום דלא אפשר למחר אבל בהא אימא מודו
לכית שמאי צריכא תא שמע מי שלא חג שבועת ימי
הפסח ושמונת ימי החג ויום טוב הראשון של עצרת
שוב אינו חונג מאי לאו יום טוב של עצרת²¹ לא יום
טובה אי הכי ניפשוט מינה דחד²² יום טובה אימא
ימי טובה תא שמע דתני רבה בר שמואל אמר
תורה מנה ימים וקדש חדש מנה ימים וקדש עצרת
מה חדש למנויו אף עצרת²³ למנויו מאי לאו נמר
מחדש מה חדש יום אחד אף עצרת²⁴ יום אחד אמר
רבא ותסברא אטו עצרת יומי מנינן שבועי לא מנינן²⁵
והאמר אבוי מצוה למימני יומי דכתיב תספרו חמשים
יום ומצוה למימני שבועי דכתיב שבועת תספר
לך ועוד חג שבועות כתיב²⁶ דבי רבי אליעזר בן
יעקב תנא אמר קרא וקראתם ובקצרכם איזהו חג
שאתה קורא וקוצר²⁷ בו חגי אומר זה חג עצרת אימת
אילימא ביום טוב קצירה ביום טוב מי שרי אלא
לאו לתשלומין ואף על גב דאיתמר דרבי אליעזר
אמר רבי אושעיא אצטריך דרבי אליעזר בן יעקב
דאי מדרבי אליעזר אמר רבי אושעיא הוה אמינא
מה תשלומין של חג המצות אסור בעשיית מלאכה
אף תשלומי עצרת נמי אסור בעשיית מלאכה
קמשמע לן דרבי אליעזר בן יעקב ואי מדרבי אליעזר
בן יעקב²⁸ לא ידענא כמה קא משמע לן דרבי אליעזר

Rh. 5a
Men. 65bRh. 5a
Men. 66a
Lv. 23, 16
Dt. 16, 9Lv. 23, 21
b. v. 22

Fol. 18

M 20 + למעבד + M 21 + להו + M 22 — הרא — M 23
ותו לא אימא + M 24 יומא + M 25 למנויו + M 26 עצרת
מרה מה ר"ה + M 27 נמי + M 28 רבה + M 29
— דכ"י... + M 30 — דב...לך + M 31 — דבי + M 32
— בו + M 33 — חג + M 34 בתשל + M 35 תשלומי
הה"מ אצטריך בעש' מלא בי הקד קמ' ל + M 36 הוה אמינא.

200. Cf. S. 299 N. 46.

201. Lev. 23, 16.

202. Dt. 16, 9.

203. Lev. 23, 21.

204. 1b, V. 22.

205. Die Woche nach dem Fest, die hier ebenfalls Fest genannt wird.

206. Dh. die 6 übrigen Tage.

אמר רבי אושעיא וריש לקיש אמר³⁷ [ו]הג הקציר
 איזהו הג שאתה הוגג וקוצר בו הוי אומר זה עצרת
 אימת אילימא ביום טוב³⁸ קצירה ביום טוב מי שרי
 אלא³⁹ לאו לתשלומין אמר⁴⁰ רבי יוחנן אלא מעתה הג
 האסיף⁴¹ אי זהו הג⁴² שיש בו אסיפה הוי אומר זה הג
 הסוכות אימת אילימא ביום טוב⁴³ מלאכה ביום טוב
 מי שרי אלא הג הבא בזמן אסיפה הבא נמי הג הבא
 בזמן קצירה: מכלל דתרווייהו סבירא להו דחולו של
 מועד אסור בעשיית מלאכה מנהני מילי דתנו רבנן
 את הג המצות תשמר שבועת ימים לימד על חולו
 של מועד שאסור בעשיית מלאכה דברי רבי יאשיה
 רבי יונתן אומר אינו צריך קל וחומר ומה ראשון
 ושביעי שאין קדושה לפנייהן ולאחריהן⁴⁵ אסור בעשיית
 מלאכה חולו של מועד שיש קדושה לפנייהן ולאחריהן⁴⁶
 אינו דין⁴⁷ שיהא אסור בעשיית מלאכה ששת ימי
 בראשית יוכיחו שיש קדושה לפנייהן ולאחריהן
 ומוותרין בעשיית מלאכה מה לששת ימי בראשית
 שאין בהן קרבן מוסף תאמר בחולו של מועד שיש
 בו קרבן מוסף ראש חודש יוכיח שיש בו קרבן
 מוסף ומוותר בעשיית מלאכה מה לראש חדש שאין
 קרוי מקרא קדש תאמר בחולו של מועד שקרוי
 מקרא קדש הואיל וקרוי מקרא קדש דין הוא שאסור
 בעשיית מלאכה תניא אידך כל מלאכת עבודה לא
 תעשו לימד על חולו של מועד שאסור בעשיית
 מלאכה דברי רבי יוסי הגלילי רבי עקיבא אומר
 אינו צריך הרי הוא אומר אלה מועדי ה' וגו' במה
 הכתוב מדבר אם בראשון הרי כבר נאמר שבתון
 אם בשביעי הרי כבר נאמר שבתון⁵³ הא אין הכתוב

Laqış entnimmt es hieraus:²⁰⁷ *Und am Fest der Kornernte*; an welchem Fest giebt es eine Ernte? — am Versammlungsfest; wann nun? wollte man sagen, am Fest selbst, so ist ja dann das Ernten nicht erlaubt, wahrscheinlich doch an den Ersatztagen. R. Johanan wandte ein: Demnach wäre auch folgende Erklärung angebracht: *Am Fest der Herbstlese*, an welchem Fest giebt es eine Herbstlese? — am Hüttenfest; wann nun? wollte man sagen, am Fest selbst, so ist ja an diesem keine Arbeit erlaubt, und ebensowenig am Halbfest!? Vielmehr ist zu erklären, das Fest, um welches die Herbstlese stattfindet, ebenso ist auch hierbei zu erklären, das Fest, um welches die Kornernte stattfindet.

Demnach sind sie beide der Ansicht, die Arbeit sei am Halbfest verboten, — woher dies? — Die Rabbanan lehrten:²⁰⁸ *Das Maçcafest sollst du halten, sieben Tage*; dies lehrt, dass am Halbfest die Arbeit verboten ist — Worte R. Jošijâs. R. Jonathan sagt, dies sei gar nicht nötig; es ist als Wichtiges von Geringem zu folgern: wenn schon am ersten und am siebenten Tag, denen keine Heiligkeit vorangeht, beziehungsweise folgt, die Arbeit verboten ist, um wieviel mehr muss sie am Halbfest verboten sein, dem eine Heiligkeit vorangeht und folgt!? Wenn man aber von den sechs Wochentagen einwendet: die Tage vor und nach diesen sind ja heilig, dennoch ist die Arbeit an diesen erlaubt, [so ist zu entgegnen]: an den sechs Wochen-

tagen giebt es ja kein Zusatzopfer, während es am Halbfest ein Zusatzopfer giebt. Wenn man aber vom Neumond einwendet: an diesem giebt es ja ein Zusatzopfer, dennoch ist dann die Arbeit erlaubt, [so ist zu entgegnen:] wol am Neumond, da er nicht "heilige Festversammlung" heisst, während das Halbfest "heilige Festversammlung" heisst, und da es "heilige Festversammlung" heisst, so muss an diesem auch die Arbeit verboten sein. Ein Anderes lehrt:²⁰⁹ *Ihr sollt keinerlei Arbeit verrichten*; dies lehrt, dass am Halbfest die Arbeit verboten ist — Worte R. Jose des Galiläers. R. Âqiba sagt, dies sei gar nicht nötig; es heisst:²¹⁰ *Dies sind die Festzeiten des Herrn* &c.; wovon spricht nun dieser Vers? wenn vom ersten Tag, so heisst es ja bereits: *Ruhetag*, wenn vom siebenten, so heisst es ja bereits: *Ruhetag*, somit kann der

37 M 37 + קרא || M 38 -- קצירה || M 39 -- לאו || 40
 M 41 + ליה || M 41 + ה' || M 42 שאתה הוגג ואוקף ||
 M 43 אסיפה || M 44 ואלא בחש"מ מי שרי || M 45
 אכורין || M 46 שאסור || P 47 ומוותרת || M 48 שכן
 אין || M 49 בהן || P 50 וקראין || P 51 בעשיית || 52
 M -- אינו...אומר || M 53 הא...מדבר.

Vers nur vom Halbfest sprechen; dies lehrt dich, dass an diesem die Arbeit verboten ist. Ein Anderes lehrt: *Sechs Tage sollst du Maḥa essen und der siebente Tag ist eine Feier des Herrn*: wie am siebenten ⁵ gefeiert wird, ebenso wird auch an den sechs Tagen gefeiert. Man könnte glauben, dass an den sechs Tagen jegliche Arbeit verboten sei, wie am siebenten, so heisst es: *Und der siebente Tag ist eine Feier*, ¹⁰ nur am siebenten ist jede Arbeit verboten, nicht aber an den sechs Tagen. Die Schrift überliess es den Gelehrten, zu bestimmen, an welchem Tag es verboten und an welchem es erlaubt, welche Arbeit verboten ¹⁵ und welche erlaubt ist.

TRAUER UND FASTEN SIND DANN ER-
LAUBT, ALS KUNDGEBUNG GEGEN DIEJENI-
GEN WELCHE SAGEN, DAS VERSAMMLUNGS-
FEST FOLGE UNMITTELBAR AUF EINEN ŠAB-
BATH. Es wird ja aber gelehrt: Als Alexa in
Lud starb, und ganz Jisraél sich versammelte,
um ihn zu betrauern, liess es R. Triphon
nicht zu, weil es gerade am Versamm-
lungsfest war. Am Fest selbst kann es ja
nicht gewesen sein, da sie sich dann nicht
versammelt haben würden, vielmehr ist zu
lesen: weil es gerade der für das Schlacht-
opfer bestimmte Tag war! — Das ist kein

Einwand; das Eine spricht von dem Fall, wenn das Fest auf einen Tag nach Šab-
bath fällt, das Andere spricht von dem Fall, wenn es auf einen Šabbath fällt²¹².

ZUM GENUSS VON PROFANEM, [ZWEITEM] ZEHNT UND HEBE WASCHE MAN DIE
HÄNDE, VON HEILIGEM TAUCHE²¹³ MAN SIE UNTER. ZUM BERÜHREN DES ENTSÜN-
DIGUNGSWASSERS²¹⁴ GILT, WENN EINEM DIE HÄNDE UNREIN WERDEN, DER GANZE KÖR-
PER ALS UNREIN. TAUCHT ER UNTER, MIT DER ABSICHT, PROFANES ZU GENIESSEN
SO DARF ER KEINEN ZEHNT GENIESSEN; TAUCHT ER UNTER, MIT DER ABSICHT,
ZEHNT ZU GENIESSEN, SO DARF ER KEINE HEBE GENIESSEN; TAUCHT ER UNTER, MIT
DER ABSICHT, HEBE ZU GENIESSEN, SO DARF ER KEIN HEILIGES GENIESSEN;
TAUCHT ER UNTER, MIT DER ABSICHT, HEILIGES ZU GENIESSEN, SO DARF ER DAS
ENTSÜNDIGUNGSWASSER NICHT BERÜHREN. TAUCHT EINER UNTER, MIT DER ABSICHT,
STRENGHEILIGES ZU BERÜHREN, SO IST IHM DAS MINDERHEILIGE ERLAUBT. TAUCHT
EINER OHNE ABSICHT UNTER, SO GILT DIES ÜBERHAUPT NICHT. DIE KLEIDER EINES
MENSCHEN AUS DEM GEMEINEN VOLK GELTEN FÜR DEN PHARISÄER²¹⁵ ALS UNREIN²¹⁶;

211. Dt. 16,8.

212. Nur wenn der für das Schlachten bestimmte Tag ein Sonntag ist, sind Trauer
u. Fasten erlaubt.

213. Zum Händewaschen genügt ein Gefäss von 1 $\frac{1}{4}$ Log Inhalt, zum Unter-
tauchen ist ein Tauchbad erforderlich von mindestens 40 Seah Wasser; cf. S. 814 Z. 13.

19,9.

215. Strengfromme Leute, die die Reinheitsgesetze sorgfältig beobachten.

216. Eigentl.

מדבר אלא בחולו של מועד⁵⁴ ללמדך שאסור בעשיית
מלאכה תניא אידך ששת ימים תאכל מצות וביום
השביעי עצרת לה' מה שביעי עצור אף ששה ימים⁵⁵
עצורין אי מה שביעי עצור בכל מלאכה אף ששה
עצורין בכל מלאכה תלמוד לומר וביום השביעי⁵⁷
עצרת השביעי עצור בכל מלאכה ואין ששה ימים⁵⁸
עצורין בכל מלאכה הא לא מסרן הכתוב אלא⁵⁹
לחבמים לומר לך אי זה יום אסור ואי זה יום מותר
אי זו מלאכה אסורה ואי זו מלאכה מותרת: ומותרין
בהספד ותענית שלא לקיים את דברי האומרין עצרת⁶⁰
אחר השבת: והאיתמר מעשה ומת אלכסא בלוד⁶¹
ונכנסו כל ישראל לסופדו ולא הניחם רבי מרפון
מפני שיום טוב של עצרת היה⁶² יום טוב סלקא דעתך
אי ביום טוב מי קאתו אלא אימא מפני שיום טוב
היה לא קשיא כאן ביום טוב שחל להיות אחר
שבת כאן ביום טוב שחל להיות בשבת:

יטלין לידים לחולין ולמעשר ולתרומה ולקודש
מטבילין ולחטאת אם נטמאו ידיו⁶³ נטמא גופו:
טבל לחולין⁶⁴ החזוק לחולין אסור למעשר⁶⁵ טבל
למעשר⁶⁶ החזוק למעשר אסור לתרומה⁶⁷ טבל לתרומה⁶⁸
החזוק לתרומה אסור לקודש⁶⁹ טבל לקודש⁷⁰ החזוק
לקודש אסור לחטאת⁷¹ טבל לחמור מותר לקל טבל
ולא החזוק כאילו לא טבל: בגדי עם הארץ מדרס
M 54 — ללמדך || M 55 נמי עצור + M 56 דבתיב
כל מלאכה לא תעשו || B 57 + ימים. M + נמי || M 58
הששה ימי || M 59 + למדת || M 60 ואי יום אינהו
מי קא אתו אלא מפני || B 61 השבת || M 62 ורגלי
מטמא כל גופו || M 63 הטובל || M 64 וחזוק || 65
M הטו בחמור מותר בקל.

Col. b
[v]
Par. xii, 7
[vj]
Hol. 31b

[vij]
Hol. 35a
Nid. 33b

לפרושין בגדי פרושין מדרס לאוכלי תרומה בגדי
אוכלי תרומה מדרס לקודש בגדי קודש מדרס לחטאת
ויוסף בן יועזר היה חסיד שבכהונה והיתה מטפחתו
מדרס לקודש יוחנן בן גודגדא היה אוכל על מחרת
הקודש כל ימיו והיתה מטפחתו מדרס לחטאת;
גמרא. חולין ומעשר מי בעו נטילת ידים

8ik.ii,1
Jab.73a
8m.52b
Hal.i,9

ורמינהי⁶⁶ התרומה והביכורים⁶⁷ הייבין עליהן מיתה
וחומש⁶⁸ ואסור לזרים והן נכסי כהן ועולין באחד
ומאה ומעונין נטילת ידים והערב שמש הרי אלו
בתרומה וביכורים מה שאין כן במעשר וכל שכן
בחולין קשיא מעשר אמעשר קשיא חולין אחולין
בשלמא מעשר אמעשר לא קשיא הא רבי מאיר
והא רבנן דתנן⁶⁹ כל הטעון ביאת מים מדברי סופרים
מטמא את הקודש ופוסל את התרומה⁷⁰ ומותר לחולין

Sot.30a
Hol.33b
Par.xi,5

ולמעשר דברי רבי מאיר וחכמים אוסרים במעשר
אלא חולין אחולין קשיא לא קשיא באן⁷¹ באכילה
באן בנגיעה מתקף לה רב שימי בר אשי עד באן
לא פליגי רבנן עליה דרבי מאיר אלא באכילה
דמעשר אבל בנגיעה דמעשר ובאכילה דחולין לא
פליגי אלא אידי ואידי באכילה ולא קשיא באן
באכילה דנחמא באן באכילה דפירי דאמר רב נחמן

Ber.44a
Hol.106a

M 69 || מטמא P 68 || ואסורין M 67 || יוכי M 66
ומותרין בחולין ובמעשר M 70 || לאב באן לנג.

DIE KLEIDER DES PHARISÄERS GELTEN
FÜR LEUTE, DIE HEBE ESSEN, ALS UNREIN;
DIE KLEIDER DERER, DIE HEBE ESSEN,
GELTEN FÜR LEUTE, DIE HEILIGES ESSEN,
ALS UNREIN; DIE KLEIDER DERER, DIE
HEILIGES ESSEN, GELTEN FÜR DIE, DIE
DAS ENTSÜNDIGUNGSWASSER BERÜHREN,
ALS UNREIN. JOSEPH B. JOËZER WAR DER
FRÖMMESTE IN DER PRIESTERSCHAFT, UND
DOCH GALT SEIN TUCH ALS UNREIN FÜR
HEILIGES. JOHANAN B. GUDGADA ASS WÄH-
REND SEINES GANZEN LEBENS NUR UNTER
BEOBACHTUNG DER BEIM HEILIGEN ÜB-
LICHEN REINHEITSGESETZE, DENNOCH GALT
SEIN TUCH ALS UNREIN FÜR DAS ENT-
SÜNDIGUNGSWASSER.

GEMARA. Ist denn für Profanes und
[zweiten] Zehnt das Händewaschen erfor-
derlich, ich will auf einen Widerspruch
hinweisen: Wegen der Hebe und der Erst-
linge macht man sich des Todes²¹⁷, bezie-
hungsweise der Zahlung des Fünftels²¹⁷
schuldig; ferner sind sie Laien verboten,
sie sind Eigentum des Priesters, sie gehen

unter hundert und eins²¹⁸ auf und sie erfordern Händewaschen und Sonnenuntergang²¹⁹.
Dies hat bei der Hebe und den Erstlingen statt, nicht aber beim [zweiten] Zehnt. Und
um so weniger bei Profanem. Somit besteht ja ein Widerspruch sowol bezüglich des
[zweiten] Zehnts als auch bezüglich des Profanen!? Allerdings, kann man den Widerspruch
bezüglich des [zweiten] Zehnts beseitigen, indem man die eine Lehre auf R. Meir und
die andere auf die Rabbanan zurückführt; es wird nämlich gelehrt: Alle diejenigen,
die nur nach Verordnung der Schriftkundigen²²⁰ ein Reinheitsbad nehmen müssen,
machen Heiliges unrein und Hebe unbrauchbar, wol aber dürfen sie Profanes und
[zweiten] Zehnt berühren — Worte R. Meirs; die Weisen verbieten es beim [zweiten]
Zehnt. Bezüglich des Profanen besteht ja aber ein Widerspruch!? — Das ist kein Wider-
spruch, das Eine spricht vom Essen, während das Andere vom Berühren spricht. R.
Šimi b. Aši wandte ein: Die Rabbanan streiten ja gegen R. Meir nur bezüglich des
Essens von [zweiten] Zehnt, aber bezüglich des Berührens von [zweiten] Zehnt und
des Essens von Profanem streiten sie ja nicht!? — Vielmehr sprechen beide vom Essen,
dennoch besteht kein Widerspruch, denn das Eine spricht von Brot und das Andere
von Früchten; R. Nahman sagte nämlich, dass derjenige, der zum Essen von Früchten
die Hände wäscht, zu den Hochmütigen gehöre.

„Getretenes“; die erstgradige Unreinheit (cf. Bd. I S. 301 N. 4) wird technisch „Treten“ genannt, da der Fluss-
behaftete, der erstgradig unrein ist, Alles durch Auftreten und Berühren verunreinigt. 217. Wenn ein

Lai sie vorsätzlich, beziehungsweise versehentlich isst, cf. Lev. 22,9. 218. Wenn sich mehr als $\frac{1}{101}$ mit
Profanem vermischt, so ist einem Laien das Ganze verboten; cf. Bd. I S. 283 ff. 219. Wenn ein Un-

reiner ein Tauchbad genommen hat, so muss er den Sonnenuntergang abwarten, erst dann darf er davon
geniessen. 220. Cf. Bd. I S. 348 Z. 17 ff.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand die Hände wäscht, so sind sie rein, falls er es beabsichtigt, wenn aber nicht, so sind sie unrein; ebenso wenn er sie untertaucht: beabsichtigt er es, so sind sie rein, 5 beabsichtigt er es nicht, so sind sie unrein. — Es wird ja aber gelehrt, dass dann die Hände rein sind, einerlei ob er es beabsichtigt hat oder nicht!? R. Nahman erwiderte: Das ist kein Einwand; das Eine 10 um Profanes, das Andere, um [zweiten] Zehnt [essen zu dürfen]. — Woher weißt du, dass man es wegen des Profanen nicht zu beabsichtigen braucht? — Es wird gelehrt: Wenn eine Welle von vierzig Seah 15 auf einen Menschen oder auf Geräte fällt, so sind sie rein. Hier wird vom Menschen gleichlautend wie von Geräten gelehrt: wie dies nun bei Geräten ohne Absicht geschieht, ebenso auch beim Menschen, ohne 20 Absicht. — Wieso? es kann ja von dem Fall handeln, wenn man sitzt und darauf wartet, dass die Welle auf ihn falle; und zwar handelt es von Geräten im selben Fall, wie von Menschen: wie ein Mensch 25 beabsichtigen muss, ebenso auch bei Geräten, wenn man es beabsichtigt hat. Wolltest du einwenden, wozu ist es von dem Fall zu lehren nötig, wenn man sitzt und darauf wartet? — man könnte glauben, man ordne Verbot an, weil man auch ein Regensturzbad nehmen könnte, oder man ordne beim Wellenboden²²¹ Verbot an, wegen des Wellenbogens, so lässt er uns hören, dass man es nicht berücksichtigt. — Woher weißt du, dass das Untertauchen im Wellenbogen ungiltig ist? — Es wird gelehrt: Man darf im Wellenboden untertauchen, nicht aber im Wellenbogen, weil man nicht in der Luft untertauchen kann. — Vielmehr ist es aus folgender Lehre zu entnehmen: Wenn Früchte in einen Teich fallen und jemand, dessen Hände unrein sind, sie herausholt, so sind seine Hände rein und die Früchte sind nicht verunreinigungsfähig²²²; beabsichtigte er aber die Hände abzuspülen so sind seine Hände rein und die Früchte verunreinigungsfähig. Rabba wandte gegen R. Nahman ein: Taucht er unter, mit der Absicht Profanes zu genießen, so darf er keinen [zweiten] Zehnt genießen; also nur wenn er es beabsichtigt [darf er Profanes genießen], sonst aber nicht!? — So meint er es: obgleich er beabsichtigt hat, Profanes zu genießen, so darf er dennoch nicht [zweiten] Zehnt genießen. Er wandte gegen ihn ein: Hat man absichtslos untergetaucht, so ist es ungiltig; wahrscheinlich völlig ungiltig!? — Nein, ungiltig für [zweiten]

כל הנטל ידיו לפירות הרי זה מגבי הרוח: תנו רבנן הנטל ידיו נתכוון ידיו טהורות לא נתכוון ידיו טמאות⁷² וכן המטביל ידיו נתכוון ידיו טהורות לא נתכוון ידיו טמאות והתניא בין נתכוון בין לא נתכוון ידיו טהורות אמר רב נחמן לא קשיא באן לחולין⁷³ כאן למעשר ומנא תימרא לחולין לא בעו בוונה דתנן⁷⁴ גל שנתלש ובו ארבעים סאה ונפל על האדם ועל הכלים טהורין קתני אדם דומיא דכלים מה כלים דלא מכווני אף אדם דלא מכוין וממאי דלמא⁷⁵ כיושב ומצפה אימתי⁷⁶ יתלש חגל עסקינן וכלים דומיא דאדם מה אדם דבר בוונה אף כלים דמכוין לחו וכי תימא⁷⁷ כיושב ומצפה מאי למימרא סלקא דעתך אמינא⁷⁸ ליגזור דלמא אתי למיטביל בחדלית של גשמים⁷⁹ אי נמי נגזור ראשין אטו כיפין קמשמע לן דלא גזרינן ומנא תימרא דלא⁸⁰ מטבילין ככיפין דתניא⁸¹ מטבילין בראשין ואין מטבילין ככיפין לפי שאין מטבילין באויר אלא מהא דתנן פירות שנפלו לתוך אמת המים ופשט מי שידיו טמאות ונטלן ידיו טהורות⁸² ופירות אינן כבי יותן ואם בשביל שיוודחו ידיו ידיו טהורות והפירות הרי הן כבי יותן איתיביה⁸³ רבה לרב נחמן הטובל לחולין והוחזק לחולין אסור למעשר הוחזק אין לא הוחזק לא הכי קאמר אף על פי שהוחזק לחולין אסור למעשר איתיביה טבל ולא הוחזק באילו לא טבל מאי לאו באילו לא טבל כלל לא באילו לא טבל למעשר אבל טבל לחולין

Fol. 19
Hol. 31a
Miq. v, 6Hol. 31a
tMiq. 4Hol. 31b
Mak. iv, 7

M 71 — כל || M 72 — וכן...טמאות || M 73 נמי לא מיכווני ||
M 74 + נמי || M 75 יבא || M 76 + אי || M 77 דל
אתי לאיטבולי || M 78 + קמ"ל דלא גזרינן || M 79 מטבילינן
ככיפ' דתנן || M 80 והפ' || M 81 רבא.

221. Der Untere, die Erde berührende Teil der Welle. 222. Wörtl.: hierbei hat statt: Wenn gethan wird; cf. Lev. 11,38. Früchte werden nur dann verunreinigungsfähig, wenn sie auf Wunsch des Eigentümers befeuchtet werden.

הוא סבר דהי קא מדחי ליה נפק דק ואשכח דתניא
טבל ולא הוחזק אסור⁸³ למעשר ומותר לחולין: אמר
רבי אלעזר טבל ועלה מחזיק עצמו לכל מה שירצה
מיתבי עודה רגלו אחת במים הוחזק לדבר קל
מחזיק עצמו לדבר חמור עלה שוב אינו מחזיק מאי
לאו אינו מחזיק כלל לא עודה אף על פי שהוחזק
מחזיק עלה אם לא הוחזק מחזיק ואם הוחזק אינו
מחזיק מאן תנא עודה רגלו אחת במים אמר רבי

Git. 16a
Miq. vii, 6

פדת רבי יהודה היא דתנן⁸⁴ מקוה שנמדד ויש בו
ארבעים סאה מכוונות וירדו שנים וטבלו זה אחר
זה הראשון טהור והשני טמא⁸⁵ אמר רבי יהודה אם
היו רגליו של ראשון נוגעות במים אף השני טהור
אמר רב נחמן אמר רבה בר אבא מחלוקת במעלות
דרבנן אבל מטומאה לטהרה דברי הכל⁸⁶ אף השני
טמא והיינו דרבי פדת איבא דאמרי אמר רב נחמן
אמר רבה בר אבא מחלוקת מטומאה לטהרה אבל
במעלות דרבנן דברי הכל⁸⁷ אף השני טהור ופליגא
דרבי פדת: אמר עולא⁸⁸ בעי מיניה מרבי יוחנן לרבי
יהודה מהו להטביל מחטין⁸⁹ וצינוריות בראשו של
ראשון גוד אחת אית ליה לרבי יהודה גוד אסיק
לית ליה או דלמא גוד אסיק נמי אית ליה אמר
לית תניתנה⁹⁰ שלש גממויות בנהל העליונה התחתונה
והאמצעית העליונה והתחתונה של עשרים⁹¹ עשרים

TM q. 3

M 82 דחוי || M 83 במי || M 84 [לקל] מחזיק [לחמור] ||
M 85 ר"י אומר || M 86 אף השני || M 87 אף ||
M 88 בעי. V בעי || M 89 וצינורות || M 90 עש'.

wurde und es genau vierzig Seah Wasser hatte, so ist, wenn zwei hintereinander ba-
den, der erste rein, der andere unrein²²³. R. Jehuda sagte: Wenn [der zweite unter-
taucht als] noch die Füße des ersten das Wasser berühren, so ist er ebenfalls rein.
R. Nahman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Ihr Streit besteht nur bezüglich
eines rabbanitischen Grads [von Unreinheit]²²⁴, bei einem wirklich Unreinen geben
jedoch alle zu, dass der zweite unrein ist. Das stimmt eben mit dem überein, was R. Pe-
dath gesagt hat. Manche lesen: R. Nahman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Der
Streit besteht nur bezüglich eines wirklich Unreinen, bei einem rabbanitischen Grad
[von Unreinheit] geben jedoch alle zu, dass auch der zweite rein ist. Er streitet somit
gegen R. Pedath.

Ula sagte: Man fragte R. Johanan: Darf man nach R. Jehuda Näh- oder Stick-
nadeln am Kopf des ersten²²⁵ untertauchen? Ist er nur der Ansicht, man lasse das
Wasser] sinken¹²⁶, nicht aber, dass man es steigen lasse, oder ist er auch der Ansicht, dass
man es steigen lasse? Dieser erwiderte: Es wird gelehrt: Wenn sich drei Wassergruben
an einem Abhang befinden, oben, in der Mitte und unten, von denen die obere und

Zehnt, wol aber giltig für Profanes. Jener
glaubte anfangs, er wolle ihn nur zurück-
weisen, als er aber nachforschte, fand er
folgende Lehre: Hat er absichtslos unter-
getaucht, so ist es für [zweiten] Zehnt un-
giltig, wol aber für Profanes.

R. Eleazar sagte: Taucht jemand unter
und steigt wieder auf, so darf er nach Be-
lieben beabsichtigen. Man wandte gegen
ihn ein: Hatte er die Absicht Minderheili-
ges zu geniessen, so kann er, solange er
noch einen Fuss im Wasser hält, seine Ab-
sicht ändern, Strengheiliges zu geniessen;
ist er [aus dem Wasser] gestiegen, so kann
er nicht mehr beschliessen. Wahrscheinlich
überhaupt nicht!? — Nein, so lange er [ei-
nen Fuss im Wasser] hält, kann er, selbst
wenn er bereits eine Absicht beschlossen
hat, seinen Beschluss ändern; ist er aber
[aus dem Wasser] gestiegen, so darf er eine
Absicht beschliessen, wenn er es noch nicht
gethan hat, sonst aber nicht. — Wer lehrte
[dass es darauf ankommt] ob man noch
einen Fuss im Wasser hat? R. Pedath er-
widerte: Es ist R. Jehuda; es wird nämlich
gelehrt: Wenn ein Tauchbad nachgemessen

223. Da etwas Wasser am ersten haften bleibt.

224. Wenn jemand ein Tauchbad nehmen muss,

zBs., um Heiliges essen zu dürfen, ohne nach der Gesetzlehre unrein zu heissen.

225. Im Wasser,

das sich in seinem Haar befindet, während er noch im Wasser steht; er bildet also eine Verbindung
zwischen den zu reinigenden Gegenständen und dem Tauchbad.

226. Ideell; wenn der erste Badende
noch einen Fuss im Wasser hat, so ist es ebenso, als befände sich das an seinem Körper haftende Wasser
im Tauchbad.

untere je zwanzig und die mittelste vierzig Seah fassen und ein Regensturz sie verbindet, so darf man, wie R. Jehuda im Namen Meîrs sagt, in der oberen untertauchen. — Es wird ja aber gelehrt: R. Jehuda sagte: Meîr ist der Ansicht, man dürfe in der oberen untertauchen, ich aber bin der Ansicht, nur in der unteren und nicht in der oberen!? Dieser erwiderte: Ist es gelehrt worden, so richte man sich danach.

TAUCHT ER UNTER, MIT DER ABSICHT, PROFANES ZU GENIESSEN &. Unsere Mišnah vertritt also die Ansicht der Rabbanan, nach denen es zwischen Profanem und [zweitem] Zehnt einen Unterschied giebt, während der Schlussatz, die Kleider eines Menschen aus dem gemeinen Volk gelten als unrein für den Pharisäer, die Kleider des Pharisäers gelten als unrein für denjenigen, der Hebe isst, die Ansicht R. Meîrs vertritt, welcher sagt, Profanes und [zweiter] Zehnt gleichen einander. Somit vertritt der Anfangsatz die Ansicht der Rabbanan und der Schlussatz die des R. Meîrs!?

— Freilich, der Anfangsatz vertritt die Ansicht der Rabbanan und der Schlussatz die des R. Meîr. R. Aḥa b. Ada lehrte auch im Schlussatz fünf Grade²²⁷ und demnach

vertritt die ganze Mišnah die Ansicht der Rabbanan. R. Mari sagte: Hieraus ist zu schliessen, dass Profanes, das unter Beobachtung der bei Heiligem üblichen Reinheitsgesetze gegessen wird, Heiligem gleicht. — Wieso? — Da es dafür keinen besonderen Grad giebt. — Vielleicht lehrt er einen solchen deshalb nicht, weil es entweder der Hebe oder dem Profanen gleicht, bezüglich welcher besondere Grade gelehrt werden; es wird nämlich gelehrt: Profanes, das unter Beobachtung der bei Heiligem üblichen Reinheitsgesetze gegessen wird, gleicht Profanem; R. Eleâzar b. Çadoq sagt, es gleiche der Hebe!? — Dies ist vielmehr aus dem Schlussatz zu entnehmen: Jose b. Joêzer war der Frömmste in der Priesterschaft, dennoch galt sein Tuch als unrein für Heiliges. Johanan b. Gudgada ass nur unter Beobachtung der bei Heiligem üblichen Reinheitsgesetze, während seines ganzen Lebens, dennoch galt sein Tuch als unrein für das Entsündigungswasser; also nur für das Entsündigungswasser, nicht aber für Heiliges. Hieraus, dass Profanes, welches unter Beobachtung der bei Heiligem üblichen Reinheitsgesetze gegessen wird, Heiligem gleicht.

R. Jonathan b. Eleâzar sagte: Wenn jemandem sein Kopftuch herunterfällt und er seinen Genossen bittet, es ihm zu reichen, was dieser auch thut, so ist es un-

227. Er schaltet noch zweiten Zehnt Essende ein, als Mittelgrad zwischen Pharisäern u. Hebe Essenden.

סאה והאמצעית של ארבעים סאה והרדלית של גשמים עוברת ביניהן רבי יהודה אומר מאיר היה אומר "מטביל בעליונה והתניא רבי יהודה אומר

מאיר היה אומר "מטביל בעליונה ואני אומר בתחתונה ולא בעליונה אמר ליה "אי תניא תניא: הטובל לחולין והוחזק לחולין כו': מני מתניתין רבנן היא דשני להו בין חולין למעשר אימא סיפא בגדי עם הארץ מדרם לפרושין בגדי פרושין מדרם לאוכלי תרומה אתאן לרבי מאיר דאמר חולין ומעשר בחדדי גינהו רישא רבנן וסיפא רבי מאיר⁹⁴ אין רישא רבנן וסיפא

רבי מאיר רב אחא בר אדא מתני לה בסיפא חמש מעלות ומוקי לה⁹⁰ כולה כרבנן אמר רב מרי שמע מינה חולין שנעשו על טהרת הקדש בקדש דמו ממאי מדלא קתני בהו מעלה ודלמא האי דלא קתני

בהו מעלה דאי דמו לתרומה הא תני תרומה ואי דמו לחולין הא תני לחולין דתנן חולין שנעשו על טהרת הקדש הרי הן כחולין רבי אלעזר ברכי צדוק אומר הרי הן כתרומה אלא מסיפא "יוסי בן יעזר היה חסיד שבכחונה והיתה מטפחתו מדרם לקדש יוחנן בן גודגדא היה אוכל על טהרת הקדש כל ימיו והיתה מטפחתו מדרם להטאת להטאת אין לקדש לא אלמא קסבר חולין שנעשו על טהרת קדש בקדש דמו: אמר רבי יונתן בן אלעזר נפלה

M 91 מטבילין בתחתונה לאו מכלל דר"י אף בעליונה כבר איני והתניא || M 92 אף בעל || M 93 לחולין בין למע' || M 94 — אין...מאיר || M 95 אדא בר אבנה מתני בסיפא || M 96 — כולה || M 97 דקתני בהו מעלה לתרומה דתנן || V 98 דתניא || M 99 יוסף...לקדש || P 1 בכה || M 2 — אלמא.

Col. b
tMq. 3
Sab. 115b
Jom. 31b
Mq. 4b
Jab. 112b
Ned. 19b
Zeb. 15b
91b96b
Men. 107a
Bek. 7a
Hol. 93a
Tem. 31a
Nid. 23b

Hol. 2b
Nid. 71b

Fol. 20

Hol. 35b

מעפרתו הימנו אמר לחבירו תנה לי ונתנה לו טמאה
אמר רבי יונתן בן עמרם נתחלפו לו כלים של שבת
בכלים של חול ולבשן נטמאו אמר רבי אלעזר בר
צדוק מעשה בשתי נשים חבירות שנתחלפו להן
כליהן בבית המרחץ ובא מעשה לפני רבי עקיבא
וטימאן מתקיף לה רבי אושעיא אלא מעתה הושיט
ידו לסל ליטול פת חטין ועלתה כידו פת שעורים
הכי נמי דנטמאת וכי תימא הכי נמי והתניא
המשמר את החבית בחזקת של יין ונמצאת של שמן
טהורה מלטמא ולטעמין אימא סיפא ואסורה מלאכול

rein. R. Jonathan b. Âmram sagte: Wenn
sich einem Alltagskleider mit Šabbathklei-
dern vertauscht haben und er sie angezo-
gen hat, so sind sie unrein. R. Eleâzar b.
Çadoq erzählte: Einst vertauschten zwei
kundige Frauen, ihre Kleider im Bade-
haus, und als die Sache vor R. Âqiba kam,
erklärte er sie als unrein. R. Ošâja wandte
ein: Demnach ist, wenn man die Hand in
den Brotkorb steckt, um Weizenbrot heraus
zu nehmen, und man Gerstenbrot anfasst,
dasselbe ebenfalls unrein!? Wolltest du sa-
gen, dem sei auch so, so wird ja gelehrt,
dass wenn jemand ein Fass bewacht in
der Meinung, es enthalte Wein, und es
sich herausstellt, dass es Oel enthält, er
rein ist!? — Wie willst du, nach deiner An-
sicht, den Schlusssatz erklären: Man darf
es jedoch nicht essen; weshalb denn!? R.
Jirneja erwiderte: Wenn er sagt, er habe
es nur vor solchen Gegenständen bewachen
wollen, die es unrein machen könnten,
nicht aber vor solchen, die es genussunfähig
machen könnten. — Giebt es denn ein teil-
weises Bewachen? — Gewiss; es wird näm-
lich gelehrt: Wenn jemand die Hand in
den Korb steckt, den er auf seiner Schulter
hat und in welchem sich eine Spange be-
findet, so ist, falls er nur an den Korb
und nicht an die Spange denkt, der Korb
rein und die Spange unrein. Wieso ist nun

der Korb rein, die Spange sollte doch den Korb unrein machen!? — Ein Gerät macht
das andere nicht unrein²²⁸. — Sollte sie doch den Inhalt des Korbs unrein machen!? Und
Rabbina erwiderte: Wenn er sagt, er habe ihn nur vor Gegenständen bewachen wollen,
die ihn unrein machen könnten, nicht aber vor solchen, die [den Inhalt] genussun-
fähig machen könnten. — Allenfalls besteht ja ein Widerspruch²²⁹. Und ferner wandte
Rabba b. Abuha ein: Einst kam eine Frau vor R. Jišmâél und erzählte ihm, sie habe
das Gewand unter Beobachtung der Reinheitsgesetze gewebt, jedoch nicht beabsich-
tigt, es zu bewachen. Und als sie ihm, nach den vielen Fragen, die er an sie rich-
tete, erzählte, eine Menstruierende habe mit ihr das Webeseil gezogen, sprach er: Wie
bedeutend sind die Worte der Weisen, welche gesagt haben, dass der Gegenstand
nur dann rein sei, wenn man beabsichtigt hat, ihn zu bewachen, sonst aber nicht.
Ferner kam eine Frau vor R. Jišmâél und erzählte ihm, sie habe das Tuch unter Be-
obachtung der Reinheitsgesetze gewebt, jedoch nicht beabsichtigt, es zu bewachen.
Und als sie ihm, nach den vielen Fragen, die er an sie richtete, erzählte, dass sie

Zeb. 99b

ib.
tTah. 8Ber. 52b
Pes. 19b

tKel. Bb. 2

M 6 || יהודה M 5 || לסל — M 4 || רב הוש' M 3
+ שמרתיה M 7 || הושיט — M 8 || ומג' M 9
המטמאו ולא שמרתיו מדבר M 10 || [טהורה מלטמא].

228. Cf. Bd. I S. 301 N. 4.

229. In der angezogenen Barajtha heisst es, dass das Oel rein sei.

einen durchgerissenen Faden mit dem Mund zusammengeknüpft²³⁰ habe, sprach er: Wie bedeutend sind die Worte der Weisen, welche gesagt haben, dass der Gegenstand nur dann rein sei, wenn man beabsichtigt hat, ihn zu bewachen, sonst aber nicht. Allerdings kann man die Lehre des R. Eleazar b. Çadoq rechtfertigen: jede glaubt ihre Genossin sei die Frau eines Menschen aus dem gemeinen Volk, somit denkt sie nicht mehr [an die Bewachung]. Ebenso kann man die Lehre des R. Jonathan b. Ânram rechtfertigen: da man Šabbathkleider sorgfältig verwahrt, so denkt man nicht an sie. Gegen die Lehre des R. Jonathan b. Eleazar ist ja aber einzuwenden: er könnte ja an die Bewachung denken, auch wenn es sich in der Hand seines Genossen befindet!? R. Johanan erwiderte: Man bewacht nicht das, was sich in der Hand seines Genossen befindet. — Etwa nicht!? es wird ja gelehrt:

Wenn seine Fuhrleute und Arbeiter mit reinen Gegenständen beladen sind, so sind diese rein, auch wenn er sich mehr als ein Mil von ihnen entfernt. Sagte er ihnen aber, dass sie vorangehen sollen, er komme nach, so sind diese, sobald er sie aus den Augen verliert, unrein. — Welchen Unterschied giebt es zwischen dem Anfangsatz und dem Schlussatz? R. Jīḥaq der Schmied erwiderte: Der Anfangsatz handelt, wo er seine Fuhrleute und Arbeiter zu diesem Behuf sich [rituell] reinigen liess. — Dies sollte doch auch im Schlussatz berücksichtigt werden!? — Ein Mann aus dem gemeinen Volk ist nicht behutsam mit der Berührung eines Anderen. — Dies sollte doch auch im Anfangsatz berücksichtigt werden!? — Wenn er sie durch einen Umweg überraschen kann. — Im Schlussatz ebenfalls!? — Wenn er ihnen ausdrücklich sagt, dass sie vorangehen sollen, er komme nach, so verlassen sie sich darauf.

נימא נפסקה לי וקשרתיה בפה אמר רבי ישמעאל כמה גדולים דברי חכמים שהיו אומרים בלבו לשומרו טחור אין בלבו לשומרו טמא בשלמא לרבי אלעזר בר צדוק כל אחת ואחת אומרת חברתי אשת עם הארץ ומסחה דעתה מינה לרבי יונתן בן עמרם נמי כיון דכלים דשבת עביד להו שימור טפי מסה דעתיה מינייהו אלא לרבי יונתן בן אלעזר נעביד להו שימור בידיה דחבריה אמר רבי יוחנן הוזהר אין אדם משמר מה שביד חבריו ולא והתניא הרי שהיו¹² חמוריו ופועליו טעונין טהורות אף על פי שהפליג מהן יותר ממיל טהורותיו טהורות ואם אמר להם לכו ואני אבוא אחריכם כיון שנתעלמו עיניו מהן טהורותיו טמאות מאי שנא רישא ומאי שנא סיפא אמר רבי יצחק¹³ נפחא רישא במטהר² חמוריו ופועליו לבך אי הכי סיפא נמי אין עם הארץ מקפיד על מגע חבריו אי הכי רישא נמי בבא להם דרך עקלתון אי הכי סיפא נמי כיון דאמר להו לכו ואני אבוא אחריכם מיכמך סמכא דעתייהו:

11 M — ואחת || 12 M חבריו || 13 M — נפחא || 14 M — לכו.

Col. b
Az. 69a
Tah. 6

230. Der Speichel macht den Faden für die Unreinheit empfänglich; cf. S. 849 N. 222; vgl. auch RSJ. zSt.

DRITTER ABSCHNITT.

וּמִרְבֵּי בִקְדֻשָּׁתָהּ שֶׁמִּטְבִּילִין כָּלִים בְּתוֹךְ
כָּלִים לְתַרְוּמָה אֲבָל לֹא לְקֹדֶשׁ אַחֲרָיִים וְתוֹךְ
בֵּית הַצִּיטָה בְּתַרְוּמָה אֲבָל לֹא לְקֹדֶשׁ הַנוֹשֵׂא אֹת
הַמִּדְרָס נוֹשֵׂא אֹת הַתַּרְוּמָה אֲבָל לֹא אֶת הַקֹּדֶשׁ
בְּגָדֵי אוֹכְלֵי תַרְוּמָה מִדְרָס לְקֹדֶשׁ לֹא כַּמֶּדֶת הַקֹּדֶשׁ
מִדַּת הַתַּרְוּמָה שֶׁבְּקֹדֶשׁ מִתּוֹר וּמִנְגִּיב וּמִטְבִּיל וְאַחֲרֵי
כֵן קוֹשֵׁר וּבְתַרְוּמָה קוֹשֵׁר וְאַחֲרֵי כֵן מִטְבִּיל: כָּלִים
הַנִּגְמָרִים בְּטַהֲרָה צְרִיכִין טְבִילָה לְקֹדֶשׁ אֲבָל לֹא
לְתַרְוּמָה הַכֹּלִי מִצֶּרֶף מֵהַ שִׁבְתוֹכּוֹ לְקֹדֶשׁ אֲבָל לֹא
לְתַרְוּמָה הַרְבִּיעִי בְּקֹדֶשׁ פֶּסוּל וְהַשְׁלִישִׁי בְּתַרְוּמָה
וּבְתַרְוּמָה אִם נִטְמָא אֶחָת מִדִּוֵּי חִבְרָתָהּ טַהוֹרָה
וּבְקֹדֶשׁ מִטְבִּיל שְׁהִיָּה שְׁהִיד מִטְמֵא אֶת חִבְרָתָהּ
בְּקֹדֶשׁ אֲבָל לֹא בְּתַרְוּמָה: אוֹכְלִין אוֹכְלִים נִגְזָבִין
בְּיָדֵים מִסּוֹאֲבוֹת בְּתַרְוּמָה אֲבָל לֹא בְּקֹדֶשׁ הָאוֹנֵן
וּמַחֲסוֹר כְּפוּרִים צְרִיכִין טְבִילָה לְקֹדֶשׁ אֲבָל לֹא
לְתַרְוּמָה:

גְּמָרָא. בְּקֹדֶשׁ מֵאֵי טַעְמָא לֹא אָמַר רַבִּי אִילָא

P 1 M. [+ וחומר בתרומה מבקדש חומר בקדש מבתרומה]
M 2 לקדש || 3 M + ו || 4 M + את || 5 M - ו ||
M 6 ידו אחת || 7 M לתר || 8 והמה || 9 M אלעא שבב.

NACHHER UNTERTAUCHEN. GEFÄSSE, DIE IN REINHEIT FERTIG WURDEN, BEDÜRFEN ZU HEILIGEM DES UNTERTAUCHENS, NICHT ABER ZUR HEBE. DAS GEFÄSS VEREINIGT¹ BEI HEILIGEM, NICHT ABER BEI HEBE. BEI HEILIGEM WIRKT AUCH DER VIERTE [GRAD DER UNREINHEIT²], BEI HEBE NUR DER DRITTE. WENN EINEM EINE HAND UNREIN WIRD, SO GILT DIE ANDERE FÜR HEBE ALS REIN, FÜR HEILIGES MUSS MAN BEIDE UNTERTAUCHEN, WEIL FÜR HEILIGES EINE DURCH DIE ANDERE UNREIN WIRD, NICHT ABER FÜR HEBE. MAN DARF MIT UNGEREINIGTEN HÄNDEN TROCKENE³ [PROFANE] SPEISEN MIT HEBE⁴ ESSEN, NICHT ABER MIT HEILIGEM. DER LEIDTRAGENDE UND DER NOCH DAS SÜHNOPFER DARZUBRINGEN⁵ HAT, BEDÜRFEN DES UNTERTAUCHENS ZU HEILIGEM, NICHT ABER ZU HEBE.

GEMARA. Weshalb nicht zu Heiligem? R. Ila erwiderte: Weil durch den Druck

IN FOLGENDEM IST ES BEIM HEILIGEN STRENGER ALS BEI DER HEBE: MAN DARF ZUR HEBE GEFÄSSE, WÄHREND SIE SICH IN ANDEREN GEFÄSSEN BEFINDEN, UNTERTAUCHEN, NICHT ABER ZU HEILIGEM. AUSSENSEITE, INNENSEITE UND GRIFF WERDEN FÜR HEBE [ALS VON EINANDER GETRENNT¹] BETRACHTET, NICHT ABER FÜR HEILIGES. WER UNREINES² TRÄGT, DARF AUCH HEBE³ TRAGEN, NICHT ABER HEILIGES. DIE KLEIDER DERJENIGEN, DIE HEBE ESSEN, GELTEN ALS UNREIN FÜR DIEJENIGEN, DIE HEILIGES ESSEN. DAS VERFAHREN BEIM [REINIGEN EINES GEWANDS ZU] HEILIGEM GLEICHT NICHT DEM VERFAHREN BEI HEBE: ZU HEILIGEM LÖSE MAN ZUERST DEN KNOTEN, TROCKNE ES, TAUCHE ES UNTER, UND SCHLANGE ERST DANN DEN KNOTEN WIEDER, ZU HEBE DARF MAN ZUERST DEN KNOTEN SCHLINGEN UND ES

1. Wenn ein Teil unrein wird (natürlich handelt es von einem rabbanitischen, leichteren Grad von Unreinheit) wird der andere Teil dadurch nicht angesteckt. 2. Wörtl. Getretenes; cf. S. 847 N. 216. 3. In einem Gefäß, von dem er nur die Aussenseite berührt. 4. Wenn sich mehrere Stücke in einem Gefäß befinden u. eines unrein wird, so sind es auch die übrigen. 5. Cf. Bd. I S. 301 N. 4. 6. Dh. noch nicht nassgewordene; cf. S. 849 N. 222. 7. Die ihm ein anderer in den Mund steckt, oder er selbst mit einem Span u. dgl. anfasst. 8. Der Reingewordene muss noch am folgenden Tag ein Sühnopfer darbringen.

des [inneren] Gefäßes eine Trennung⁹ entsteht. — Wenn aber die Trennung im Schlussatz behandelt wird, so handelt ja der Anfangsatz nicht von der Trennung; im Schlussatz wird nämlich gelehrt: Das 5 Verfahren bei Heiligem gleicht nicht dem Verfahren bei Hebe: zu Heiligem löse man zuerst den Knoten, trockne es, tauche es unter und schlinge erst dann den Knoten wieder, zu Hebe darf man zuerst den Kno- 10 ten schlingen und es nachher untertauchen. — Sowol im Anfangsatz als auch im Schlussatz wird die Trennung berücksichtigt. Und beide sind nötig; würde er nur den An- fangsatz gelehrt haben, so könnte man glauben, dass es nur in diesem Fall bei Heiligem nicht zulässig sei, wegen des Drucks des Gefäßes, im Schlussatz aber, wo dies nicht zu berücksichtigen ist, werde es nicht als Trennung betrachtet. Würde 15 er nur den Schlussatz gelehrt haben, so könnte man glauben, nur in diesem Fall sei es bei Heiligem nicht zulässig, weil ein Knoten fest verschlungen ist, im An- fangsatz aber werde es nicht als Trennung 20 betrachtet, weil das Wasser das Gefäß aufliebt. Daher sind beide nötig. R. Ila vertritt hierin seine Ansicht; R. Ila sagte nämlich im Namen des R. Hanina b. Papa: Zehn¹⁰ Fälle werden hier aufgezählt; die ersten fünf haben sowol bei Heiligem als auch bei Profanem, das unter Beobachtung der bei Heiligem üblichen Reinheitsge- setze bereitet wird, statt, die letzten haben nur bei Heiligem statt, nicht aber bei Pro- fanem, das unter Beobachtung der bei Heiligem üblichen Reinheitsgesetze bereitet wird. — Aus welchem Grund? Bei den ersten fünf, bei denen es einen nach Vor- schrift der Gesetzlehre unreinen Gegenstand giebt, haben die Rabbanan sowol für Heiliges als auch für Profanes, das unter Beobachtung der bei Heiligem üblichen Reinheitsgesetze bereitet wird, Unreinheit angeordnet; bei den letzten aber, bei denen es keinen nach Vorschrift der Gesetzlehre unreinen Gegenstand giebt, haben die Rabbanan nur für Heiliges Unreinheit angeordnet, nicht aber für Profanes, das unter Beobachtung der bei Heiligem üblichen Reinheitsgesetze bereitet wird. Raba erklärte: Da die Trennung im Schlussatz behandelt wird, so handelt der Anfangsatz nicht da- von; vielmehr ist es im Anfangsatz deshalb verboten, damit man nicht Näh- und Stick- nadeln in einem Gefäß untertauche, dessen Mündung nicht die Breite eines Schlauch- mundstücks hat; es wird nämlich gelehrt: [Der Kanal zur] Vereinigung¹¹ von Tauch-

מפני שכבדו של כלי הוצין והא מדסיפא משום 5
הציצה¹⁰ רישא לאו משום הציצה דקתני סיפא⁵ ולא
במדת הקדש מדת התרומה שבקדש מתיר ומגניב
ומטביל ואחר כך קושר ובתרומה קושר ואחר כך
מטביל¹¹ רישא וסיפא משום הציצה וצריכא דאי
אשמעינן רישא הוה אמינא היינו טעמא דלקדש
לא משום כבדו של כלי דאיכא אבל סיפא דליכא
כבדו של כלי אימא¹² לקדש נמי לא הוה הציצה
ואי אשמעינן סיפא הוה אמינא היינו טעמא דלקדש
לא משום¹³ דקיטרא במיא אהדוקי מיהדק אבל רישא¹⁰ Col.b
דמיא אקפויי מקפו ליה למנא¹⁴ לא הוה הציצה
צריכא רבי אילא לטעמיה דאמר רבי אילא אמר
רבי¹⁵ חנינא בר פפא עשר מעלות¹⁶ שני כאן חמש
ראשונות בין לקדש בין לחולין שנעשו על טהרת
הקדש אחרונות לקדש אבל לא לחולין שנעשו על¹⁵
טהרת הקדש מאי טעמא חמש קמיתא דאית¹⁷ להו
דררא דטומאה¹⁸ מדאורייתא גזרו בהו רבנן בין לקדש
בין לחולין שנעשו על טהרת הקדש בתרייתא דלית¹⁷
להו דררא דטומאה¹⁸ מדאורייתא גזרו בהו רבנן
לקדש¹⁹ לחולין שנעשו על טהרת הקדש לא גזרו
בהו רבנן רבא אמר מדסיפא²¹ חוי משום הציצה
רישא לאו משום הציצה ורישא²² היינו טעמא גזירה
שלא יטביל מחטין²⁴ וצינורות כבלי שאין בפיו²³
כשפופרת הנוד²⁵ כרתנן²⁵ עירוב מקוואות²⁶ כשפופרת²⁷
הנוד בעוביה²⁷ ובחללה²⁷ בשתי אצבעות חוזרות למקומן²⁵

M 12 || לא רישא משום הציצה וסיפא M 11 || הוי + M 10
|| אפי' M 13 || מיא M 14 || אלעא P 15 || היננא
M 16 || לקדש M 17 || בהו M 18 || דאורייתא M 19 ||
|| לקדש M 20 || לחולין...רבנן M 21 || חוי — P להו
M 22 || ה"ט M 23 || שמא B 24 || וצינורות M 25 ||
רתנן V ותנן M 26 || בשפ הנוד בעוביה ובחללה B 27 || בשתי

Jab. 15a
Miq. vi, 7
Fol. 22

9. Cf. Bd. I S. 436 N. 1. 10. In unserer Mišnah werden aber 11 aufgezählt, wahrscheinl. ist bei zwei Fällen ein u. derselbe Grund anzuwenden. 11. Wenn zwei nebeneinanderliegende Tauchbäder nicht

סבר לה בהא דאמר רב נחמן אמר רבה בר אבון
אחת עשרה מעלות שנו כאן שש ראשונות בין
לקדש בין לחולין שנעשו על טהרת הקדש²⁹ אחרונות
לקדש אבל לא לחולין שנעשו על טהרת הקדש
מאי איכא בין דרבא לדרכי אילא איכא בינייהו
כל וגרנותני שמילאן כלים והטבילין למאן דאמר
משום חציצה איכא למאן דאמר³¹ משום גזירה
שמא יטביל מחטין³² וצינורות בכלי שאין בפיו
כשפופרת הנוד³³ כל וגרנותני שאין בפיהן כשפופרת
הנוד ליכא ואודא רבא לטעמיה דאמר רבא כל
וגרנותני שמילאן כלים והטבילין טהורין³⁴ ומקוה שחלקו
בכל וגרנותני הטובל שם לא עלתה לו טבילה דהא
ארעא³⁵ כולה חלחלה ובעינן³⁶ דאיכא ארבעים
סאה במקום אחד והני מילי בכלי טהור אבל בכלי
טמא מיגו דסלקא טבילה לכוליה גופיה דמנא סלקא
להו נמי³⁷ לכלים דאית ביה דתנן כלים שמילאן כלים
והטבילין הרי אלו טהורין ואם לא טבל מים³⁸ המעורבים
עד שיהיו מעורבין כשפופרת הנוד מאי קאמר ואם
לא טבל הכי קאמר ואם אינו צריך³⁹ להטבילו ומים
המעורבין עד שיהיו מעורבין כשפופרת הנוד והא
רבא⁴⁰ ודרכי אילא תנאי היא דתניא כל וגרנותני
שמילאן כלים והטבילין בין לקדש בין לתרומה
טהורין אבא שאול אומר לתרומה אבל לא לקדש
אי הכי תרומה נמי למאן קאמרין חברים חברים

M 28 + רבא || M 29 + חמש || M 30 + רבא לרב || M 31
— משום || V 32 || וצינורות || M 33 — כל... הנוד || M 34
+ אף לקדש || M 35 — כולה || M 36 + עד || M 37
+ טבילה || M 38 שבתוכו אינן מעורבין עד || M 39
להטבילין מים אינן מעורבין || M 40 ור' || M 41 מ"ש
קדש דלא משום גזירה אפי' תרומה.

bädern muss die Breite eines Schlauchmund-
stücks haben, darin sich zwei Finger umdre-
hen lassen. Er ist also der Ansicht R. Nah-
mans, der im Namen des Rabba b. Abuha sag-
te, dass hier elf Fälle gelehrt werden, von
denen die ersten sechs sowol für Heiliges als
auch für Profanes, das auch unter Beob-
achtung der bei Heiligem üblichen Rein-
heitsgesetze bereitet wird, die letzten aber
nur für Heiliges, nicht aber für Profanes,
das unter Beobachtung der bei Heiligem
üblichen Reinheitsgesetze bereitet wird,
statt haben. — Welchen Unterschied giebt
es zwischen den Erklärungen Rabas und
R. Ilas? — Einen Unterschied giebt es, wenn
man Geräte in einen Korb oder eine Reuse
legt und sie untertaucht; eine Trennung
ist hierbei zu berücksichtigen, nicht aber,
dass man Näh- und Sticknadeln in einem
Gefäss untertauchen würde, dessen Münd-
ung nicht die Breite eines Schlauchmund-
stücks hat, da diese nicht so schmal sind.
Raba vertritt hierbei seine Ansicht; Raba
sagte nämlich, dass wenn jemand Geräte
in einen Korb oder eine Reuse legt und
sie untertaucht, sie rein¹² seien, wenn jemand
aber ein Tauchbad durch einen Korb oder
eine Reuse teilt und da untertaucht, dies
ungiltig sei, weil der ganze Boden Wasser
hervorsprudelt¹³, während es vierzig Seah

an einer Stelle sein müssen. Dies gilt jedoch nur, wenn das Gefäss rein ist, wenn
es aber unrein ist, so werden auch die innern rein, denn da das Untertauchen für
das Gefäss selbst giltig ist, so ist es auch für die darin befindlichen Gegenstände. Es
wird nämlich gelehrt: Wenn man ein [unreines] Gefäss mit Geräten füllt und sie
untertaucht, so sind sie rein; wenn man es aber nicht untertaucht, so wird das
Wasser¹⁴ nur dann vereinigt, wenn [die Mündung] die Breite eines Schlauchmundstücks
hat. Was heisst: wenn man es aber nicht untertaucht? — wenn man nicht nötig hat,
es unterzutauchen, so wird das Wasser nur dann vereinigt, wenn [die Mündung] die Breite
eines Schlauchmundstücks hat. Den Streit von Raba und R. Ilas führen auch Tanna'im;
es wird nämlich gelehrt: Wenn man einen Korb oder eine Reuse mit Gefässen füllt,
und sie untertaucht, so sind sie rein, sowol für Heiliges als auch für Hebe; Abba-Ša'ul
sagt, wol für Hebe, aber nicht für Heiliges. — Demnach sollte ja [das Verbot] auch für
Hebe statt haben!? — Diese Bestimmungen gelten ja nur für Genossen¹⁵, und solche

die erforderliche Wassermenge haben (cf. S. 814 Z. 13), so können sie durch einen Kanal vereinigt werden.

12. Auch für Heiliges. 13. Dh. das Wasser dringt nicht durch die Löcher der Korbwand, sondern quillt
direkt aus der Erde. 14. Das sich ausserhalb u. innerhalb des Gefässes befindet. 15. Cf. Bd. I S.

251 Z. 5.

sind darin kundig. — Demnach sollte dies ja auch vom Heiligen gelten!? — Ein Mann aus dem gemeinen Volk könnte es sehen und ebenfalls untertauchen. — Auch bei der Hebe könnte es ja ein Mann aus dem gemeinen Volk sehen und ebenfalls untertauchen!? — Man empfängt sie nicht von ihm. — Sollte man auch kein Heiliges von ihm empfangen!? — Dies würde Feindseligkeit veranlassen. — Auch bei der Hebe veranlasst dies ja Feindseligkeit!? — Daraus macht er sich nichts, er giebt sie dann seinem Genossen, einem Priester, der ein Mann aus dem gemeinen Volk ist. — Wer ist der Autor, welcher Feindseligkeit berücksichtigt? — es ist R. Jose; es wird nämlich gelehrt: R. Jose sagte: Weshalb ist jeder für die Reinheit des Weins und des Oels während des ganzen Jahrs beglaubt? — damit nicht ein jeder einen Altar für sich baue und die rote Kuh¹⁶ für sich verbrenne. R. Papa sagte: Nach wessen Ansicht nehmen wir jetzt das Zeugnis eines Menschen aus dem gemeinen Volk entgegen? — nach der des R. Jose. — Sollte doch das Leihen¹⁷ berücksichtigt werden; es wird nämlich gelehrt: Das Thongefäß schützt alles¹⁸ — Worte der Schule Hillels; die Schule Šammajs sagt, es schütze nur Speisen, Getränke und Thongefäße. Die Schule Hillels sprach zur Schule Šammajs: Weshalb? Die Schule Šammajs erwiderte: Das Gefäß ist durch den Mann aus dem Gefäß gewährt keinen Schutz. Die Schule darin enthaltenen Speisen und Getränke als rein erklärt!? Die Schule Šammajs erwiderte: Wir haben sie nur für ihn selbst als rein erklärt, sollen wir denn auch das Gefäß als rein erklären, wodurch es für ihn und für dich als rein gelten würde!? Es wird gelehrt: R. Jehošuâ sprach: Ich schäme mich mit euren Worten, Schule Šammajs, ist es denn möglich, dass wenn eine Frau in einer Mulde knetet, die Frau und die Mulde sieben Tage unrein seien, während der Teig rein bleibe, dass von einem Lägel mit Getränken das Lägel unrein und die Getränke rein seien!? Da schloss sich ihm ein Schüler aus der Schule Šammajs an und sprach zu ihm: Ich will dir den Grund der Schule Šammajs sagen: Dieser rief: Sage doch. Jener sprach: Ge-

מידע ידעי אי הכי קדש נמי חוי ליה עם הארץ ואזיל מטביל⁴² תרומה נמי חוי ליה עם הארץ ואזיל מטביל לא מקבלינן⁴³ מינייהו קדש נמי לא נקביל⁴⁴ מינייהו חויא ליה איבה תרומה נמי חויא ליה איבה⁴⁵ לא איכפת ליה דאזיל⁴⁶ יהיב ליה לכהן עם הארץ חבריה ומאן תנא דהייש לאיבה רבי יוסי היא דתניא⁴⁷ אמר רבי יוסי מפני מה⁴⁸ הכל נאמנין על טהרת יין ושמן כל ימות השנה כדי שלא יהא כל אחד ואחד הולך ובונה במה לעצמו⁴⁹ ושורף פרה אדומה לעצמו אמר רב פפא כמאן מקבלינן האידנא⁵⁰ סתודתא מעם הארץ כמאן כרבי יוסי וניחוש לשאלה דתנן⁵¹ כלי חרס מציל על הכל דברי בית הלל בית שמאי אומרים⁵² אינו מציל אלא על אוכלים ועל המשקים ועל כלי חרס אמרו להם בית הלל לבית שמאי מפני מה⁵³ אמרו בית שמאי מפני שהוא טמא על גב עם הארץ ואין כלי טמא חוצין אמרו להם בית הלל והלא טהרתם אוכלין ומשקין⁵⁴ שבתוכו אמרו להם בית שמאי כשטהרנו⁵⁵ אוכלין ומשקין שבתוכו לעצמו טהרנו אבל נטהר את הכלי שטהרתו לך ולו תניא⁵⁶ אמר רבי יהושע בושני מדבריהם בית שמאי אפשר⁵⁷ אשה לשה בעריבה⁵⁸ אשה ועריבה טמאין שבעה ובצק טהור⁵⁹ לגין מלא משקין לגין טמא טומאת שבעה ומשקין טהורין נטפל לו תלמיד אחד מתלמידי בית שמאי אמר לו אומר לך טעמן של בית שמאי אמר לו אמר אמר לו כלי

M 42 + א"ה || M 43 מיניה || M 44 + תרומה || 45 M 46 ר"י או' || M 47 + אמרו || M 48 ויהיב לכהן || — ושורף פ"א לעצ' || P 49 סהרג' || M 50 + דהייש לאיבה || M 51 + ה || M 52 + שבתוכו || M 53 אינו מציל על הכל אמרו להם ב"ש מפני שנטמא || M 54 + וכלי חרס || M 55 — או"מ שבתוכו || M 56 שטהרנו || M 57 (ו)ער' טמאת טומאת ז' || B 58 לגין || P 59 — לגין.

16. Cf. Num. 19,2 ff. 17. Man könnte von einem Mann aus dem gemein. Volk Gefäße borgen, die er ohne Beobachtung der Vorschriften untergetaucht hat. 18. Wenn es reine Gegenstände enthält u. geschlossen sich mit einem Leichnam in einem Zimmer befindet; cf. Num. 19,15. 19. Den Mann aus dem gemeinen Volk, da Pharisäer ohnehin mit ihm nicht speisen.

טמא הוצין או אינו הוצין אמר לו אינו הוצין
 כלי של עם הארץ טמא או טהור אמר לו טמא
 ואם אתה אומר לו טמא כלום משניה עליך ולא
 עוד אלא שאם אתה אומר לו טמא⁶⁰ אומר לך שלי
 טהור ושליך טמא וזהו טעמן של בית שמאי מיד
 הלך רבי יהושע ונשתטח על קברי בית שמאי⁶¹ אמר
 נעניתי לכם עצמות בית שמאי ומה סתומות שלכם
 כך מפורשות⁶² על אחת כמה וכמה אמרו כל ימיו
 הושהרו⁶³ שינוי מפני תעניותיו קתני⁶⁴ מיהת לך ולו
 אלמא שאלין מינייהו כי שיילין מינייהו מטבלין
 להו אי הכי ניהדרו להו בית הלל לבית שמאי כי
 שאלין מינייהו מטבלין להו טמא מת בעי הזאה
 שלישי ושביעי ומנא לשבעה יומי לא⁶⁵ מושלי אינשי
 ואטבילה לא מהימני והתניא נאמן עמי הארץ על
 טהרת טבילת טמא מת⁶⁶ אמר אביי לא קשיא הא
 בגופו הא בכליו רבא אמר⁶⁷ אידי ואידי בכליו⁶⁸ ולא
 קשיא הא דאמר מעולם לא הטבילתי כלי בתוך כלי
 והא דאמר הטבילתי אבל לא הטבילתי⁶⁹ ככלי שאין
 בפיו כשפופרת הנוד והתניא נאמן עם הארץ לומר
 פירות⁷⁰ לא הוכשרו אבל אינו נאמן לומר פירות
 הוכשרו אבל לא נטמאו⁷¹ ואגופו מי מהימן והתניא
 חבר שבא להוות מזין עליו מיד עם הארץ שבא
 להוות אין מזין עליו⁷² עד שיעשה בפנינו שלישי
 ושביעי⁷³ אלא אמר אביי מתוך הומר שהחמרת עליו

währt das unreine Gefäß einen Schutz
 oder nicht? Dieser erwiderte: Es gewährt
 keinen Schutz. — Ist das Gefäß eines Men-
 schen aus dem gemeinen Volk unrein oder
 rein? Dieser erwiderte: Unrein. — Würde
 er denn auf dich hören, wenn du ihm sa-
 gen würdest, es sei unrein²⁰? Und noch
 mehr: wenn du ihm sagst, es sei unrein,
 so erwidert er dir, seines sei rein und dei-
 nes unrein. Das ist der Grund der Schule
 Šammajs. Darauf ging R. Jehošuâ und warf
 sich auf das Grab (der Schule) Šammajs
 nieder und sprach: Ich beuge mich vor
 euch, Gebeine (der Schule) Šammajs! wenn
 dies eure unerklärten Lehren sind, um
 wieviel vortrefflicher sind eure erklärten
 Lehren! Man erzählt, dass während seines
 ganzen Lebens seine Zähne durch das
 Fasten schwarz waren. Hier heisst es also:
 «für ihn und für dich», demnach darf man
 ja von ihm borgen!? — Wenn man etwas
 von ihm borgt, muss man es zuerst unter-
 tauchen. — Demnach sollte die Schule Hillels
 der Schule Šammajs erwidern, dass wenn
 man etwas von ihm borgt, man es zuerst
 untertauchen müsse!? — Das durch einen
 Leichnam Verunreinigte bedarf nach drei
 und sieben Tagen des Besprengens, und
 auf sieben Tage verborgt man keine Ge-
 genstände. — Sind sie denn bezüglich des
 gelehrt, dass Leute aus dem gemeinen

V 60 כליו || M 61 -- שאם...טמא || M 62 מ' שאר
 M 63 + להם || M 64 + שלכם || M 65 פניו || M 66
 מיהא דטהרתי לך || M 67 שיילי || M 68 -- א"א ||
 M 69 הא והא || M 70 -- ולק || M 71 בלי לתוך כלי
 שאין || M 72 + הללו || M 73 ובגופו לא מהימן והתניא
 M 74 אלא אם כן מנה בפניו || M 75 אמר ר' אמי.

Untertauchens nicht beglaubt, es wird ja
 Volk bezüglich des Untertauchens wegen
 erwiderte: Das ist kein Einwand; das Eine
 handelt von seinem Körper selbst, das An-
 dere von seinen Gefässen. Raba erwiderte: Beides handelt von seinen Gefässen, den-
 noch besteht hier kein Widerspruch; das Eine handelt, wenn er sagt, er habe über-
 haupt keinen in einem Gefäss befindlichen Gegenstand untergetaucht, das Andere
 handelt, wenn er sagt, er habe wol untergetaucht, aber nicht in einem Gefäss, dessen
 Mündung nicht die Breite eines Schlauchmundstücks hat. Es wird auch gelehrt:
 Ein Mann aus dem gemeinen Volk ist beglaubt, wenn er sagt, die Früchte seien
 für Unreinheit noch nicht empfänglich²¹ geworden, nicht aber, wenn er sagt, sie seien
 wol für Unreinheit empfänglich, jedoch nicht unrein geworden. — Aber ist er denn
 bezüglich seines Körpers selbst beglaubt, es wird ja gelehrt, dass wenn ein Genosse
 ihn zu besprengen ersucht, man dies sofort thue, und wenn ein Mann aus dem
 gemeinen Volk ihn zu besprengen ersucht, man dies erst dann thue, wenn er drei
 und sieben Tage abwartet!? Vielmehr, erklärte Abajje, durch die Strenge, die man

20. Bei Speisen und Thongefässen, da von diesen, wenn sie unrein sind, kein Gebrauch mehr zu
 machen ist. 21. Cf. S. 849 N. 222.

ihm auferlegt, kann man es später leichter²² nehmen.

AUSSENSEITE, INNENSEITE. Wieso Aussenseite und Innenseite? Es wird gelehrt: Wird die Aussenseite eines Gefäßes durch Flüssigkeit verunreinigt, so ist die Aussenseite unrein, während die Innenseite, der Rand, der Henkel und die Griffe rein bleiben; wird die Innenseite verunreinigt, so ist es gänzlich unrein.

UND GRIFF &. Was heisst Griff? R. Jehuda erwiderte: Woran man es anfasst, wie es heisst: *Und er reichte²³ ihr geröstete Körner*. R. Asi erklärte im Namen R. Johanan's: Woran saubere Leute anfassen²⁵.

R. Bebaj lehrte vor R. Nahman: Bei allen Gefäßen giebt es keinen Unterschied zwischen Aussenseite und Innenseite, einerlei ob bei Heiligtümern des Tempels oder bei Heiligtümern der Provinz. Dieser entgegnete: Mit Heiligtümern der Provinz ist ja wahrscheinlich Hebe gemeint, und wir haben ja eine Lehre, dass bezüglich der Hebe Aussenseite, Innenseite und Griff [als getrennt gelten]! Vielleicht meinst du Profanes, das unter Beobachtung der bei Heiligem üblichen Reinheitsgesetze bereitet wurde. Du hast mich damit an etwas erinnert, was Rabba b. Abuha gesagt hat, dass nämlich hier²⁰ elf Fälle gelehrt werden, von denen die ersten sechs sowol von Heiligem als auch von Profanem, das unter Beobachtung der bei Heiligem üblichen Reinheitsgesetze bereitet wird, und die letzten nur von Heiligem und nicht von Profanem, das unter Beobachtung der bei Heiligem üblichen Reinheitsgesetze bereitet wird, gelten.

WER UNREINES TRÄGT, DARF AUCH HEBE TRAGEN, NICHT ABER HEILIGES. Weshalb kein Heiliges? -- Wegen des folgenden Ereignisses, das R. Jehuda im Namen Šemmi's erzählte: Einst führte jemand ein heiliges Weinfass aus einem Ort nach einem anderen, währenddessen platzte ihm ein Riemen seiner Sandale und er legte sie auf das Fass; da fiel sie hinein und machte es unrein. Alsdann ordneten sie an, dass wer Unreines trägt, wol Hebe tragen dürfe, jedoch kein Heiliges. -- Demnach sollte er auch keine Hebe tragen dürfen!? Hier ist die Ansicht des R. Hananja b. Aqabja vertreten, welcher sagt, es sei nur in einem Schiff auf dem Jarden verboten, wie es dort war. — Worauf deutet dies? — Es wird gelehrt: Man darf nicht das Entsündigungswasser oder die Entsündigungssasche in einem Schiff über

בתחילתו הקלת עליו בסופו: אחרים ותוך: מאי אחרים ותוך בדתנן בלי שנטמא אחריו במשקן אחריו טמאין תוכו אוננו אוננו וידיו טהורין נטמא תוכו כולו טמא: ובית הצביטה וכו': מאי בית הצביטה אמר רב יהודה אמר שמואל מקום שצובטו וכן הוא אומר ויצבט לה קלי רבי אפי אמר רבי יוחנן מקום שנקיי הדעת צובטין: תני רב ביבי קמית הדרב נחמן כל הכלים אין להם אחרים ותוך אחד קדשי המקדש ואחד קדשי הגבול אמר ליה קדשי הגבול מאי נינהו תרומה והתנן אחרים ותוך ובית הצביטה לתרומה דלמא לחולין שנעשו על טהרת הקדש קאמרת אדברתן מילתא דאמר רבה בר אבא אחת עשרה מעלות שנו באן שש ראשונות בין לקדש בין לחולין שנעשו על טהרת הקדש אחרונות לקדש אבל לא לחולין שנעשו על טהרת הקדש: הנושא את המדרס נושא את התרומה אבל לא את הקדש: קדש מאי טעמא לא משום מעשה שהיה דאמר רב יהודה אמר שמואל מעשה באחד שהיה מעביר חבית של יין קדש ממקום למקום ונפסקה רצועה של סנדלו ונטלה והניחה על פי חבית ונפלה לאויר החבית ונטמאת באותה שעה אמרו הנושא את המדרס נושא את התרומה אבל לא את הקדש אי הכי תרומה נמי הא מני רבי הנניא בן עקיבא היא דאמר לא אפרו אלא בירדן ובספינה ובמעשה שהיה מאי היא דתניא לא ישא אדם מי הטאת

76 M נטמא כולו || 77 M צובטין || 78 M מני || 79 M שמן || 80 M + ובית הצביטה || 81 P ניהו || 82 M והאין הנן || 83 M ואדברתי || 84 M + המש || 85 M + של || 86 M בסנדלו || 87 M הנניא || 88 M + ר' הנניא ב"ע.

22. Da er infolge der ihm auferlegten Schwierigkeiten später behutsam ist. 23. Ruth 2,14. 24. *רעכן, לנגן* (so nach Targ., von manchen bestritten), *בית הצביטה* woran gereicht wird, Griff, Henkel. 25. *רעכן* eigentl. *eintauchen* (cf. Rsj. zSt.), jedoch auch *anfassen*. 26. In unserer Mišnah, cf. S. 355 Z. 12 ff.

ואפר הטאת ויעבירם בירדן ובספינה ולא יעמוד
בצד זה ויזרקם לצד אחר ולא ישיטם על פני המים
ולא ירכב על גבי בהמה ולא על גבי חבירו אלא
אם כן⁸⁹ היו רגליו נוגעות בקרקע אבל מעבירן על
גבי חנש⁹⁰ ואינו הושש אחד⁹¹ הירדן ואחד שאר
הנהרות⁹² רבי חנניה בן עקביה אומר לא אסרו אלא
בירדן ובספינה⁹³ וכמעשה שהיה⁹⁴ מאי מעשה שהיה
דאמר רב יהודה אמר רב מעשה באדם אחד שהיה
מעביר מי הטאת ואפר הטאת בירדן ובספינה ונמצא
בזית מת תחוב בקרקעיתת של ספינה באותה שעה
אמרו לא ישא אדם מי הטאת ואפר הטאת ויעבירם
בירדן בספינה איבעיא להו⁹⁵ סנדל טמא סנדל טהור
מהו⁹⁶ חבית פתוחה חבית סתומה מהו עבר ונשא
מהו⁹⁷ רבי אילא אמר אם עבר ונשא טמא רבי זירא
אמר עבר ונשא טהור: כלים הנגמרים בטהרה כו':
דגמרינהו מאן אילימא⁹⁸ דגמרינהו חבר למה להו
טבילה אלא⁹⁹ דגמרינהו עם הארץ נגמרין בטהרה
קרי להו אמר רבה בר שילא אמר רב מתנה אמר
שמואל לעולם¹⁰⁰ דגמרינהו חבר ומשום צינורא דעם
הארץ דנפל אימת אילימא מקמי דליגמריה הא לאו
מנא הוא אלא בתר דגמריה מיוחר זהיר בחו¹⁰¹ לעולם
מקמיה דגמריה ודלמא בעידנא דגמריה עדיין לחה
היא טבילה אין הערב שמש לא מתניתין דלא כרבי
אליעזר דתנן שפופרת שחתכה לחטאת רבי אליעזר
אומר יטבול מיד רבי יהושע אומר יטמא ואחר כך
יטבול והיונן בה דחתכה מאן אילימא דחתכה חבר
למה לי טבילה ואלא דחתכה עם הארץ בהא לימא

den Jarden führen, noch an einem Ufer
stehend, nach dem anderen Ufer werfen,
noch auf dem Wasser schwimmen lassen,
noch auf einem Tier oder auf seinem Näch-
sten reitend [sie bei sich tragen], es sei
denn, dass seine Füße den Boden be-
rühren; wol aber darf man sie anstandslos
über eine Brücke tragen, sowol über den
Jarden, als auch über jeden anderen Fluss.
R. Hananja b. Âqabja sagte, sie hätten es
nur in einem Schiff auf dem Jarden ver-
boten, wie es dort war. — Was war dies
für ein Ereignis? — R. Jehuda erzählte im
Namen Rabhs: Einst führte jemand Ent-
sündigungswasser und Entsündigungsasche
in einem Schiff auf dem Jarden und da-
rauf fand man ein olivengrosses Stück
von einem Leichnam im Boden des Schiffs
stecken. Alsdann ordnete man an, weder
Entsündigungswasser noch Entsündigungs-
asche in einem Schiff auf dem Jarden zu
führen. Sie fragten: Wie ist es bezüglich
einer reinen Sandale, oder eines geschlos-
senen Fasses? Wie ist es, wenn man über-
treten und getragen hat? R. Ila sagte, wenn
man übertreten und getragen hat, sei es
unrein; R. Zera sagte, wenn man über-
treten und getragen hat, sei es rein.

GEFÄSSE, DIE IN REINHEIT FERTIG
WERDEN &. Wer soll sie gefertigt haben,
wollte man sagen, ein Genosse — wozu ist
denn das Untertauchen nötig, wollte man

sagen, ein Mann aus dem gemeinen Volk — wieso nennt er es: in Reinheit gefertigt!?
Rabba b. Šila erwiderte im Namen R. Mathnas im Namen Šemuéls: Thatsächlich, wenn
sie ein Genosse gefertigt hat, nur kann es ein Mann aus dem gemeinen Volk mit
seinem Speichel bespritzt haben. — Wann? wollte man sagen, bevor es fertig wurde,
so war es ja noch kein Gerät, wollte man sagen, nachdem es fertig wurde, so ist er ja
damit behutsam!? — Thatsächlich bevor es fertig wurde, jedoch kann beim Fertig-
werden [der Speichel] noch feucht gewesen sein. — Also nur Untertauchen ist erforder-
lich, Sonnenuntergang²⁷ aber nicht, somit vertritt unsere Mišnah nicht die Ansicht
R. Eliézers; es wird nämlich gelehrt: Wenn man ein Rohr zur Aufnahme der Entsün-
digungsasche abschneidet, so muss man es, wie R. Eliézer sagt, sofort untertau-
chen, wie R. Jehošuâ sagt, zuerst unrein machen und dann untertauchen. Dagegen
wandten wir ein: Wer soll es abgeschnitten haben? wollte man sagen, ein Genosse,
wozu ist dann das Untertauchen nötig, wollte man sagen, ein Mann aus dem ge-

89 M ירכיבם על החמור ולא ע"ג בהמ' || 90 M — היו ||
91 M — גבי || 92 M — ה || 93 M משום מעשה שהיה דאר"י ||
94 M + כי גזרינן || 95 M אר"א עבר || 96 M דאגמ' ||
97 M קרית || 98 M דלמא לבתר דאגמרינהו [ובערנא דאגמרי] ||
99 M + לימא || 1 M יטביל || 2 M ויטביל.

meinen Volk, wieso würde R. Jehošūā sagen, dass man es zuerst verunreinige und dann untertauche, — es ist ja unrein!? Und Rabba b. Šila erklärte im Namen R. Mathnas, im Namen Šemuēls, dass es that-
 5 sächlich handelt, wenn ein Genosse es ab-
 geschnitten, jedoch kann es ein Mann aus
 dem gemeinen Volk mit seinem Speichel
 bespritzt haben. Wann? wollte man sagen,
 vor dem Abschneiden, so war es ja noch
 kein Gerät, wollte man sagen, nach dem
 Abschneiden, so ist er ja damit behutsam!?
 Thatsächlich vor dem Abschneiden, jedoch
 kann beim Abschneiden [der Speichel] noch
 feucht gewesen sein. Allerdings gilt dies
 nach R. Jehošūā als Kundgebung gegen
 die Sadducäer, denn es wird gelehrt, dass
 man den Priester, der die [rote] Kuh ver-
 brennen sollte, unrein zu machen pflegte,
 als Kundgebung gegen die Sadducäer,
 20 welche sagten, dies müsse durch einen ge-
 schehen, der den Sonnenuntergang abge-
 wartet hat²⁸; nach R. Eliēzer aber ist es
 allerdings einleuchtend, wenn du sagst,
 man müsse sonst Sonnenuntergang ab-
 warten, somit wäre dies²⁹ eine Kundgebung
 gegen die Sadducäer; welche Kundgebung
 gäbe es aber, wenn du sagen würdest, dass
 man auch sonst Sonnenuntergang nicht abzuwarten brauche!? Rabh erwiderte: Sie stellten³⁰
 es mit dem durch ein Kriechtief Verunreinigten gleich. — Demnach sollte es keinen
 Menschen unrein machen, während gelehrt wird, dass der es abschneidet und untertaucht,
 des Untertauchens bedarf!? — Sollten sie es etwa dem durch einen Leichnam Verunrei-
 nigten gleichgestellt haben? demnach müsste er ja des Besprengens am dritten und am
 siebenten Tag bedürfen, während gelehrt wird, dass der es abschneidet und untertaucht,
 des Untertauchens bedarf, also nur des Untertauchens nicht aber des Besprengens am
 dritten und am siebenten Tag!? — Vielmehr, sie stellten es dem durch einen Leichnam Ver-
 unreinigten am siebenten Tag gleich. — Es wird ja aber gelehrt, dass man niemals etwas
 bezüglich der [roten] Kuh erneuert habe!? Abajje erwiderte: Man hat nicht erneuert, dass
 eine Axt, durch Sitzen verunreinige³¹; es wird nämlich gelehrt: ³²Und wer sich auf das
Gerät setzt; man könnte glauben, dass, wenn [der Flussbehaftete] eine Seah oder einen
 'Trikab' umgestülpt und sich darauf gesetzt hat, sie unrein seien, so heisst es: *Und wer*

רבי יהושע יטמא ויטבול הא טמא וקאי ואמר רבה
 בר שילא אמר רב מתנה אמר שמואל לעולם דחתכה
 חבר ומשום צינורא דעם הארץ דנפל אימת אילימא
 מקמי דליחתכה הא לאו מנא הוא ואלא בתר דחתכה
 מוזהר זהיר בה לעולם מקמי דליחתכה דלמא בעידנא
 דחתכה עדיין לחה הוא בשלמא לרבי יהושע היינו
 דאיכא היכירא לצדוקין דתנן מטמאין היו את הכהן
 השורף את הפרה להוציא מלבן של צדוקין שהיו
 אומרים במעורבי שמש היתה נעשית אלא לרבי אליעזר
 אי אמרת בשלמא בעלמא בעינן הערב שמש היינו
 דאיכא היכירא לצדוקין אלא אי אמרת בעלמא לא
 בעינן הערב שמש מאי היכירא לצדוקין איכא אמר
 רב עשאוה כטמא שרין אלא מעתה לא תטמא אדם
 אלמא תניא חותכה ומטבילה טעון טבילה ואלא
 עשאוה כטמא מת אי הכי תיבעי הוצאת שלישי
 ושביעי אלמא תניא חותכה ומטבילה טעון טבילה
 טבילה אין הוצאת שלישי ושביעי לא אלא עשאוה
 כטמא מת בשביעי שלו והתניא מעולם לא חידשו
 דבר בפרה אמר אביי שלא אמרו קורדום מטמא
 מושב כדתניא והישוב על הכלי יכול כפה כאה
 וישוב עליה תרקב וישוב עליה יהא טמא תלמוד לומר
 M 3 ויטביל והא קמטמיא וקיימא || M 4 לבתר דחתכה עדיין היא
 לחה || M 5 כהן לשרוף את הפרה מפני הצדוקין || M 6
 + והכא לא בעי ה"ש || M 7 נמי || VM 8 זירא [לעולם
 לא בעינן ה"ש] || M 9 חתכה והטבילה || M 10 משבב
 || M 11 עליו || M 12 כפה || M 13 יכול.

Jom. 2a
 Zeb. 21a
 Par. iii, 7

Col. b

Lv. 15, 6
 Sab. 59a
 Nid. 49b

28. Dh. durch einen völlig reinen Priester, nicht aber durch einen solchen, der zwar ein Reinigungs-
 bad genommen, jedoch den Sonnenuntergang (cf. S. 848 N. 219) nicht abgewartet hat.

29. Dass der die rote Kuh verbrennende Priester Sonnenuntergang nicht abwartet.

30. Das Rohr; bei einem sol-
 chen Grad von Unreinheit muss man sonst Sonnenuntergang abwarten, um rein zu sein, bei der roten
 Kuh ist dies aber nicht nötig.

31. Wenn man sich auf einen unreinen Gegenstand, der zum Sitzen
 bestimmt ist, niedersetzt, so ist man unrein, nicht aber, wenn man sich auf einen Gegenstand niedersetzt,
 der nicht zum Sitzen bestimmt ist; auch bei der roten Kuh wurde es in dieser Beziehung nicht strenger
 genommen.

32. Lev. 15, 6.

33. Hohlmass von 3 Kab Inhalt.

14 וְחִיּוּשָׁב עַל הַכֵּלִי אֲשֶׁר יֵשֵׁב עָלָיו יִטְמָא מִי שְׂמִיּוּחָד
 לִישִׁיבָה יֵצֵא זֶה שְׂאוֹמְרִים לוֹ עֲמוּד וְנִעְשָׂה מִלֹּאכְתָּנוּ:
 הַכֵּלִי מִצֶּרֶף מִה שְׂבָחוֹ לְקֹדֶשׁ אֲבָל לֹא לְתַרּוּמָה:
 מִנָּה הֵנִי מִיָּלִי אָמַר רַבִּי הֲנִין דָּאֵמַר קָרָא כֶּף אַחַת
 עֲשָׂרָה זָהָב מִלֹּאֶה קְטֹרֶת הַכְּתוּב עֲשָׂאוּ לְכָל מִה
 שִׁבְכָּה אַחַת מִתֵּיב רַב כְּהֵנָה הַחוּסִיף רַבִּי עֲקִיבָא
 הִסְלֵת וְהַקְטֹרֶת וְהַלְבֹנָה וְהַגְחָלִים שֶׁאֵם נִגַּע טָבֹל
 יוֹם כְּמִקְצָתוֹ פָּסַל אֶת כּוֹלוֹ וְהָא דְרַבִּנָּן הִיא מִמַּאי
 מִדְּקִתְנִי רִישָׁא הַעִיד רַבִּי שְׁמַעוֹן בֶּן בְּתִירָא עַל אֶפֶר
 הַטָּמֵא שֶׁנִּגַּע הִטְמֵא בְּמִקְצָתוֹ שְׂטִימָא אֶת כּוֹלוֹ וְקִתְנִי
 הַחוּסִיף רַבִּי עֲקִיבָא אָמַר רִישׁ לְקִישׁ מִשּׁוּם בַּר קַפְרָא
 לֹא נִצְרָבָא אֵלֶּה לְשִׁירֵי מִנְחָה דְּאוֹרִייתָא צִדִּיק לְכֵלִי
 הַכֵּלִי מִצֶּרֶף שְׁאִין צִדִּיק לְכֵלִי אִין כֵּלִי מִצֶּרֶף וְאִתּוּ
 רַבִּנָּן וְגִזְרוּ דָּאֵף עַל גַּב דְּאִינוּ צִדִּיק לְכֵלִי כֵּלִי מִצֶּרֶף
 תִּינָה סֵלֶת קְטֹרֶת וְלִבְנָה מֵאִי אִיכָא לְמִימַר אָמַר
 רַב נַחֲמָן אָמַר רַבָּה בַּר אֲבוּהִי כְּגוֹן שְׂצָבְרָן עַל גְּבִי
 קְרִטְבְּלָא דְּאוֹרִייתָא יֵשׁ לוֹ תוֹךְ מִצֶּרֶף אִין לוֹ תוֹךְ
 אִינוּ מִצֶּרֶף וְאִתּוּ רַבִּנָּן וְתִיקְנוּ דָּאֵף עַל גַּב דְּאִין לוֹ
 תוֹךְ מִצֶּרֶף וּפְלִיגָא דְּרַבִּי חֲנִין אֲדַרְבִּי חִיָּא בַּר אֲבָא
 דָּאֵמַר רַבִּי חִיָּא בַּר אֲבָא אָמַר רַבִּי יוֹחָנָן מַעֲדוֹתוֹ
 שֶׁל רַבִּי עֲקִיבָא נִשְׁנִית מִשְׁנָה זוֹ: הַרְבֵּיעִי בְּקֹדֶשׁ
 פָּסוּל: תִּנָּיִא אָמַר רַבִּי יוֹסִי מִנִּין לְרַבֵּיעִי בְּקֹדֶשׁ
 שֶׁהוּא פָּסוּל וְדִין הוּא וְמִה מְחוּסֵר כְּפוּרִים שְׂמוֹתֵי
 בְּתַרּוּמָה פָּסוּל בְּקֹדֶשׁ שְׁלִישִׁי שְׁפָסוּל בְּתַרּוּמָה אִינוּ
 דִּין שִׁיעֲשָׂה רַבֵּיעִי לְקֹדֶשׁ וְלִמְדֵנוּ שְׁלִישִׁי לְקֹדֶשׁ

sich auf das Gerät setzt, an dem er gesessen hat, soll unrein sein: nur was zum Sitzen bestimmt ist, ausgenommen diese, bei welchem man sagen kann: Stehe auf, wir wollen [das Gerät] zu seinem Gebrauch verwenden.

DAS GEFÄß VEREINIGT [DAS DARIN BEFINDLICHE] BEI HEILIGEM, NICHT ABER BEI HEBE. Woher dies? R. Hanin erwiderte: Der Schriftvers lautet: *Eine Schale, zehn Gold[siegel schwer], gefüllt mit Räucherwerk*; der Schriftvers machte alles, was sich in der Schale befand, zu Einem. R. Kahana wandte ein: R. Âqiba fügte noch das Mehl, das Räucherwerk, den Weihrauch und die Kohlen hinzu, wenn nämlich einer, der am selben Tag untergetaucht hat, einen Teil davon berührt, so ist das ganze unbrauchbar; dies ist also nur eine Anordnung der Rabbanan!? — Wieso? — Im Anfangsatz heisst es: R. Šimôn b. Bethera bekundete³⁴, dass wenn ein Unreiner einen Teil der Entsündigungsasche berührt, das Ganze unrein sei, und darauf heisst es: R. Âqiba fügte noch hinzu. Reš-Laqiš erklärte im Namen Bar-Qaparas: Dies³⁶ bezieht sich auf die Ueberreste des Speiseopfers; nach der Gesetzlehre vereinigt das Gefäß nur solche Dinge, die des Gefäßes bedürfen, nicht aber solche, die des Gefäßes nicht bedürfen, darauf kamen die Rabbanan und ordneten an, dass das Gefäß auch solche

Dinge, die dessen nicht bedürfen, vereinige. — Einleuchtend ist dies beim Mehl, wie ist es aber beim Räucherwerk und beim Weihrauch³⁷ zu erklären!? R. Nahman erwiderte im Namen des Rabba b. Abuha: Wenn man sie auf eine Lederplatte zusammen gehäuft hat; nach der Gesetzlehre vereinigt nur das, was einen Innenraum hat, nicht aber das, was keinen Innenraum hat, darauf kamen die Rabbanan und ordneten an, dass auch das, was keinen Innenraum hat, vereinige. R. Hanin streitet somit gegen R. Hija b. Abba; R. Hija b. Abba sagte nämlich im Namen R. Joḥanans, dass unsere Mišnah auf der Bekundung R. Âqiba beruhe.

BEIM HEILIGEN WIRKT DER VIERTE [GRAD DER UNREINHEIT]. Es wird gelehrt: R. Jose sagte: Woher, dass beim Heiligen, auch der vierte [Grad der Unreinheit] wirkt? — dies ist als Schluss zu folgern: wenn einem, der noch der Sühne bedarf, dem Hebe erlaubt ist, Heiliges verboten ist, um wieviel mehr muss der drittgradig Unreine, dem Hebe verboten ist, bei Heiligem zum vierten Grad der Unreinheit werden.

34. Num. 7,14 uö. 35. Die dort aufgezählten Bekundungen sind rabban. Verordnungen. 36. Die Hinzufügung R. Âqibas. 37. Die des Gefäßes bedürfen.

M 14 וְכֵל הַכֵּלִי אֲשֶׁר יֵשֵׁב עָלָיו הַזֶּה || M 15 עֲשָׂאן || 16
 M אֶפֶר בְּמִקְצָתוֹ פָּסַל אֶת כּוֹלוֹ || M 17 שֶׁאֵם נִגַּע טָבֹל יוֹם
 M 18 + סִיפָא || M 19 אֶת שְׂצָ לְכֵלִי כֵּלִי מִצֶּרֶף וְאִתּוּ שֶׁאֵצ
 לְכֵלִי אֵיכָּ מִצֶּרֶף || M 20 הַתִּינָה סֵלֶת וְקִמְוִי הַלְבֹנָה וְהַגְחָלִים
 מֵאִי || M 21 שְׂצָרְפוּ עִיגָ קְטִבְלָא || M 22 וְגִזְרוּ || M 23
 — הֲנִין אֲדַר || M 24 הַרְבֵּיעִי בְּקֹדֶשׁ מִנִּין שְׁפָסוּל || M 25
 בְּקֹדֶשׁ.

Wir wissen also beim Heiligen die drittgradige Unreinheit aus der Gesetzlehre und die viertgradige aus [einer Folgerung vom] Leichterem auf das Strengere. Die drittgradige aus der Gesetzlehre, denn es heisst: ³⁸*Auch solches Fleisch, welches mit irgend etwas Unreinem in Berührung gekommen ist, darf nicht gegessen werden*, und dies kann doch auch von dem Fall handeln, wenn es mit zweitgradig Unreinem in Berührung gekommen ist. Die viertgradige aus [einer Folgerung vom] Leichterem auf das Strengere, wie wir bereits erklärt haben.

BEI HEBE, WENN UNREIN & R. Šezbi ¹⁵ sagte: Nur zusammen³⁹, sonst aber nicht. Abajje wandte gegen ihn ein: Die trockene Hand macht die andere unrein, um Heiliges unrein zu machen, nicht aber Hebe — Worte Rabbis; R. Jose b. R. Jehuda sagt, ²⁰ nur um unbrauchbar, nicht aber um unrein zu machen. Erklärlich ist die Hervorhebung, die trockene Hand, wenn du sagst, auch nicht zusammen; welche Bedeutung hat aber diese Hervorhebung, ²⁵ wenn du sagst, nur zusammen, sonst aber nicht⁴⁰!?

Es wird gelehrt: Reš-Laqiš sagt, dies gelte nur von seiner eigenen Hand, nicht aber, wenn er die Hand seines Nächsten berührt; R. Johanan sagt, einerlei ob seine eigene Hand oder die seines Nächsten,

diese Hand kann wol [Speisen] unbrauchbar, nicht aber unrein machen. — Woher dies? — Er lehrt im Schlussatz, dass eine Hand die andere bei Heiligem unrein mache, nicht aber bei Hebe; wozu ist dies nötig, er lehrt es ja schon im Anfangsatz?

wahrscheinlich schliesst dies die Hand seines Nächsten ein. Und auch Reš-Laqiš ist von seiner Ansicht abgekommen; R. Jona sagte nämlich im Namen R. Amis, im Namen Reš-Laqiš, einerlei ob seine eigene Hand oder die seines Nächsten, die Hand kann wol [Speisen] unbrauchbar, aber nicht unrein machen. Hierüber streiten auch Tanna'im; es wird gelehrt: Alles, was Hebe unbrauchbar macht, macht die Hände zweitgradig unrein, und eine Hand macht die andere unrein — Worte R. Johašua; die Weisen sagen, die Hände sind zweitgradig, und das Zweitgradige kann nicht anderes zweitgradig machen; zweitgradig unrein können sie also nicht machen, wol aber drittgradig. Nein, weder zweitgradig noch drittgradig. — Vielmehr streiten hierüber folgende Tanna'im; es wird gelehrt: Die trockene Hand macht die andere

מן התורה ורביעי בקל וחומר שלישי לקדש מן התורה²⁷ מנין דכתיב והבשר אשר יגע בכל טמא²⁸ לא יאכל מי לא עסקין דנגע בשני וקאמר רחמנא לא יאכל רביעי מקל וחומר הא דאמרן: ובחומה אם נטמאת כו' אמר רב שיוכי בחיבורין שני אבל שלא בחיבורין לא איתביה אביי יד נטובה מטמא [ה] חבירתה²⁹ לטמא לקדש אבל לא לתרומה דברי רבי רבי יוסי ברי יחודה אומר לפסול אבל לא לטמא אי אמרת בשלמא שלא בחיבורין היינו לבותיה דנטובה אלא אי אמרת בחיבורין אין שלא בחיבורין לא מאי רבותיה דנטובה: איתמר³¹ נמי אמר ריש לקיש לא שני אלא ידו ואחד יד חבירו לא ורבי יוחנן אמר אחד ידו ואחד יד חבירו באותה חיד לפסול אבל לא לטמא ממאי מדקתני סיפא שחור מטמאה חבירתה לקדש אבל לא לתרומה הא תי למא לי הא תנא ליה רישא אלא³² לאו שמע מינה לאתויי יד חבירו ואף ריש לקיש הדר ביה דאמר רבי יונה אמר רבי אמי אמר ריש לקיש³³ אחד ידו ואחד יד חבירו באותה חיד לפסול אבל לא לטמא ולפסול אבל לא לטמא תנאי הוא דתנן כל הפוסל בתרומה מטמא ידים להית שניות ויד מטמא חבירתה דברי רבי יחושע וחכמים אומרים ידים שניות הן ואין שני עושה שני בחולין מאי לאו שני הוא דלא עביד הא שלישי עביד³⁴ דלמא לא שני עביד ולא שלישי אלא³⁵ כי הני תנאי דתנאי יד נטובה מטמאה את חבירתה לטמא בקדש אבל לא לתרומה דברי רבי

26 M — לקדש 27 M — מנין 28 M + א 29 M — לטמא 30 P ר יוסי ר יחודה 31 M — נמי 32 M — לא 33 M + וא ל א ר אבי אר ל 34 M — אבל לא לטמא 35 M דתנא 36 M אה הדר מטמא 37 M מטמאה את הב 38 M — בדר 39 M לקדש 40 M — כי 41 M + נטבה 42 M לקדש.

38. Lev. 7,19.

39. Die unreine berührt die reine, während diese das Heilige anfasst.

40. In

diesem Fall kann ja die unreine Hand selbst das Heilige berührt haben.

רבי יוסי ברבי יהודה אומר "אותה יד לפסול אבל לא לטמא: אוכלין אוכלים נטוכין בידים מסואבות כו': תניא אומר רבי חנינא בן אנטיגנוס "וכי יש נגובה לקדש והלא חיבת הקדש מבשרתן לא צריכא כגון שתהב לו חבירו לתוך פיו או שתהב הוא לעצמו בכוש ובכרכר וביקש לאכול צנון⁴⁶ ובצל⁴⁷ חולין עמחן לקדש גזרו בהו רבנן לתרומה לא גזרו בהו רבנן: האונן ומחוסר כפורים כו': מאי טעמא ביון דעד האידנא הוו אסירי אצרכינהו רבנן טבילה:

א ויברך בחרומה שביהודה נאמנין⁴⁸ על טהרת יין [iv] ושמן כל ימות השנה ובשעת הגיתות והבדים אף על התרומה עברו הגיתות והבדים והביאו לו חבית של יין של תרומה לא יקבלנה ממנו אבל מניחה⁴⁹ לגת הבאה ואם אמר⁵⁰ לו הפרשתי לחובה רביעית⁵¹ קדש נאמן כדי יין וכדי שמן⁵² המדומעות⁵³ נאמנין עליהם בשעת הגיתות והבדים וקודם לגיתות שבעים יום:

גמרא. ביהודה אין ובגליל לא מאי טעמא אמר ריש לקיש מפני שרצועה של כותים⁵⁴ מפסקת ביניהן וניתב בשידה תובה ומגדל הא מני רבי היא דאמר אהל זרוק לאו שמיה אהל דתניא הנכנס לארץ העמים בשידה תובה ומגדל רבי. מטמא ורבי יוסי ברבי יהודה מטהר ולייתיה בכלי חרס המוקק צמיד פתיל אמר רבי אליעזר שונין אין הקדש ניצול בצמיד פתיל והתניא אין הטאת ניצלת בצמיד⁵⁵

M 46 || באותה היד || P 44 || כי || M 45 || נגיבה || M 43 || בצל || B 47 || של || M 48 || עמי הארץ || M 49 || לשנה || M 50 || לו || M 51 || של || M 52 || פריים מפ' וניתב || M 53 || אלעזר.

PRESSENS VORÜBER IST, EIN FASS WEIN ALS HEBE BRINGT, SO DARF ER ES NICHT ANNEHMEN; JENER LASSE ES VIELMEHR BIS ZUR ZEIT DES KELTERN IM NÄCHSTEN JAHR STEHEN. SAGT ER, ER HABE DARIN EIN VIERTELLOG ALS HEILIGES BESTIMMT, SO IST ER [BEZÜGLICH DES GANZEN FASSES] BEGLAUBT. HAT JEMAND OEL- UND WEINKRÜGE, WELCHEN HEILIGES BEIGEMISCHT IST, SO IST ER [EEZÜGLICH DEREN REINHEIT] ZUR ZEIT DES KELTERN UND PRESSENS UND SIEBZIG TAGE VORHER BEGLAUBT.

GEMARA. Also nur in Judäa, in Galiläa aber nicht, aus welchem Grund? Reš-Laqiš erwiderte: Sie waren durch einen Streifen samaritanischen Gebiets⁴¹ getrennt. — Man kann es ja in einem Kasten, einer Truhe oder einem Turm hereinbringen!? — Hier ist die Ansicht Rabbis vertreten, welcher sagt, das transportable Zelt heisse nicht Zelt⁴²; es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand in das Land der Nichtjuden in einem Kasten, einer Truhe oder einem Turm kommt, so ist er, nach Rabbi unrein, nach R. Jose b. Jehuda rein. — Man kann es ja in einem mit einem Deckel geschlossenen Thongefäß bringen!? R. Eliézer erwiderte: Man lehrte, dass Heiliges durch festen Verschluss nicht geschützt werde. — Es wird ja aber gelehrt, dass das

unrein, um Heiliges unrein zu machen, Hebe aber nicht — Worte Rabbis; R. Jose b. Jehuda sagt, nur um unbrauchbar, nicht aber um unrein zu machen.

TROCKENE SPEISEN MIT UNGEREINIGTEN HÄNDEN. Es wird gelehrt: R. Hana b. Antigonus sagte: Nützt denn beim Heiligen das Trockensein, dessen Würde macht es ja für die Unreinheit empfänglich!? — Dies bezieht sich vielmehr auf den Fall, wenn ein anderer sie ihm in den Mund steckt, oder er selbst sie mit einer Spindel oder einem Stäbchen aufgabelt und dazu Rettig oder Zwiebel von Profanem essen will; bei Heiligem haben die Rabbanan Verbot angeordnet, bei Hebe aber nicht.

DER LEIDTRAGENDE UND, DER NOCH DAS SÜHNOPFER DARZUBRINGEN HAT. Aus welchem Grund? — Da es ihnen bis dahin verboten war, so haben sie die Rabbanan zum Untertauchen verpflichtet.

אN FOLGENDEM IST ES BEI DER HEBE STRENGER: IN JUDÄA IST JEDER WÄHREND DES GANZEN JAHR HINDURCH BEZÜGLICH DER REINHEIT DES WEINS UND DES OELS, UND ZUR ZEIT DES KELTERN UND DES PRESSENS AUCH BETREFFS DER HEBE BEGLAUBT. WENN MAN IHM⁴³, NACHDEM DIE ZEIT DES KELTERN UND DES

41. Ein Mann aus dem gemeinen Volk dem Priester. 42. Das nichtjudäische Gebiet ist levitisch verunreinigend (cf. Bd. I S. 351 Z. 14 ff.), daher konnte aus Galiläa überhaupt nichts für das Heiligtum eingeführt werden. 43. Es gewährt bezügl. der Unreinheit keinen Schutz.

Entsündigungswasser durch festen Verschluss nicht geschützt werde; wahrscheinlich wird das Heilige wol geschützt!? — Nein, das ungeweihte Wasser wird durch festen Verschluss wol geschützt. — Aber 5 Ūla sagte ja, dass die Genossen in Galiläa [Heiliges] in Reinheit bewahren!? — Sie verwahren es, und wenn Elijahu kommen wird, wird er es als rein erklären.

ZUR ZEIT DES KELTERN, AUCH BETREFFS DER HEBE. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn [ein Mann aus dem gemeinen Volk] die Olivenlese beendet, so lasse er ein Korb [als Hebe] zurück und gebe es dem Priester in seiner Gegenwart!? R. Nahman erwiderte: Das ist kein Widerspruch; das Eine handelt von der Frühlese, das Andere handelt von der Spätlese. R. Ada b. Ahaba sprach zu ihm: Welche [heisst Spätlese]? — Zum Beispiel die im Haus deines Vaters. R. Joseph erklärte, dies beziehe sich auf Galiläa. Abajje wandte gegen ihn ein: Das Transjordan-gebiet und Galiläa gleichen Judäa; jeder ist da zur Zeit des Weinkelterns bezüglich des Weins und zur Zeit des Oelpressens bezüglich des Oels beglaubt, nicht aber zur Zeit des Oelpressens bezüglich des Weins, oder zur Zeit des Weinkelterns bezüglich des Oels!? — Am richtigsten ist vielmehr die erste Erklärung.

WENN MAN IHM, NACHDEM DIE ZEIT DES KELTERNS UND DES PRESSENS VORÜBER IST, EIN FASS WEIN [ALS HEBE] BRINGT, SO DARF ER ES NICHT ANNEHMEN, JENER LASSE ES VIELMEHR BIS ZUR ZEIT DES KELTERNS IM NÄCHSTEN JAHR. Man fragte R. Šešeth: Darf es [der Priester] bis zur Zeit des Kelterns im nächsten Jahr lassen, falls er übertreten und es angenommen hat? Dieser erwiderte: Es wird gelehrt: Wenn ein Genosse und ein Mann aus dem gemeinen Volk ihren Vater, einen Mann aus dem gemeinen Volk, beerben, so ist jener zu sagen berechtigt: Nimm du den Weizen an dieser Stelle und ich nehme den Weizen an jener Stelle; nimm du den Wein an dieser Stelle und ich nehme den Wein an jener Stelle, er kann ihm aber nicht sagen: Nimm du das Feuchte und ich nehme das Trockne; nimm du den Weizen und ich nehme die Gerste. Hierzu wird gelehrt, dass der Genosse das Feuchte verbrenne und das Trockne zurücklasse; weshalb nun, er sollte es ja bis zur Zeit des Kelterns im nächsten Jahr stehen lassen!? Hier handelt es von einem Gegenstand, der nicht gekeltet wird. — Soll er es bis zum Fest⁴¹ stehen lassen!? — Wenn der Gegenstand bis zum Fest sich nicht hält.

41. An welchem die Unreinheit der Leute aus gem. Volk nicht berücksichtigt wird, cf. S. 868 Z. 27.

פתיל מאי לאו הא קדש ניצול לא הא מים שאינן מקודשים ניצולין בצמיד פתיל והאמר עולא חברייא מדבן בגלילא⁵⁴ מניחין ולכשיבא אליהו ויטהרנה: ובשעת הניתוח נאמנן אף על התרומה: ורמינהי⁵⁵ הגומר⁵⁶ ויתנו ישייר קופה אחת ויתננה⁵⁷ לעני כהן אמר רב נחמן לא קשיא הא בחרפי הא באפלי אמר ליה רב אדא בר אבהה⁵⁸ כגון מאי כאותן של בית אביך רב יוסף אמר בגלילא שנו איתוכיה אביי עבר הירדן⁵⁹ וגליל חרי הן כיהודה⁶⁰ נאמנן על היין בשעת היין ועל השמן בשעת השמן אבל⁶¹ לא על היין בשעת השמן ולא על השמן בשעת היין אלא מחזורתא כדשנין מעיקרא: עברו הניתוח והבדים והביאו לו חבית של יין לא יקבלנה הימנו אבל מניחה לגת הבאה: בעו מיניה מרב ששת עבר וקיבלה מהו שיניחנה לגת הבאה אמר לחו תניתנה⁶² חבר ועם הארץ שירשו את אביהם עם הארץ יכול לומר לו טול אתה חטין שבמקום פלוני ואני חטין שבמקום פלוני⁶³ טול אתה יין שבמקום פלוני ואני יין שבמקום פלוני אבל⁶⁴ אל יאמר לו טול אתה לה ואני יבש טול אתה חטין ואני שעורים ותני עלה⁶⁵ אותו חבר שורף⁶⁶ הלל ומניה את היבש אמאי יניחנה לגת הבאה בדבר שאין לו גת ויניחנו לרגל בדבר שאינו משתמר לרגל: ואם אמר הפרשתי לחובה

M 54 [מניחין] לבש | M 55 את זית משייר | M 56 — לעני כהן. V לעני | M 57 לרב נחמן אפלי היכי דמי כאותן | M 58 והגליל | M 59 + שביהודה | M 60 אן נאמנן על | P 61 הביאו | M 62 — טול...ואני...פלוגי | 63 VM לא | M 64 + את.

Pes. 92^b רביעית קדש נאמן: תנן התם מודין בית שמאי
 Ah. xviii, 4 ובית הלל שבדקין לעושי פסח ואין בודקין לאוכלי
 vgl. Mq. 5^b תרומה מאי בודקין אמר רב יהודה אמר שמואל
 מנפת אדם בית הפרס והולך ורבי⁵ חייא בר אבא
 משמיה דעולא אמר בית הפרס שנדש טהור לעושי
 פסח לא העמידו דבריהן במקום כרת לאוכלי תרומה
 העמידו דבריהן במקום מיתה: איבעיא להו בדק
 לפסחו מהו שיאכל בתרומתו עולא אמר בדק לפסחו
 מותר לאכול בתרומתו רבה⁶ בר עולא אמר בדק
 לפסחו אסור לאכול בתרומתו אמר ליה ההוא⁷ סבא
 לא תפלוג עליה דעולא דתנן⁸ כוותיה ואם אמר
 הפרשתי לתוכה רביעית קדש נאמן אלמא מדמהימן
 אקדש מהימן נמי אתרומה הכא נמי⁹ מדמהימן
 אפסח מהימן נמי אתרומה: כדי יין וכדי שמן בו:
 תנא אין נאמנין לא על הקנקנים ולא על התרומה
 קנקנים דמאי¹⁰ אי קנקנים דקדש מינו דמהימן אקדש
 מהימן נמי אקנקנים אלא קנקנים דתרומה¹¹ פשיטא
 השתא אתרומה לא מהימן אקנקנים מהימן אלא
 בריקנים דקדש ובשאר ימות השנה ובמלאין דתרומה
 ובשעת הגיתות¹² תנן כדי יין וכדי שמן המדומעות
 מאי לאו מדומעות דתרומה אמרי דבי רבי חייא
 מדומעות דקדש ומי איכא דימוע לקדש¹³ אמר רבי

SAGTE ER, ER HABE DARIN EIN VIER-
 TELLOG ALS HEILIGES BESTIMMT, SO IST
 ER BEGLAUBT. Dort wird gelehrt: Die
 Schule Šammajs und die Schule Hillels
 stimmen beide überein, dass man wegen
 der Darbringung des Pesahopfers [den
 Platz] untersuchen darf, nicht aber zum
 Essen von Hebe. — Was heisst unter-
 suchen? R. Jehuda sagte im Namen Še-
 muels, man blase auf einem Grabstätten-
 Acker [die Erde] weg⁴⁵ und gehe weiter; R.
 Hija b. Abba sagte im Namen Ūlas, ein
 ausgetretener Grabstätten-Acker gelte als
 rein⁴⁶. Bei der Darbringung des Pesahopfers
 haben sie bei einem Verbot, auf welches
 die Ausrottung gesetzt ist, ihre Worte
 nicht aufrecht gehalten. Beim Essen von
 Hebe haben sie bei einem Verbot, auf wel-
 ches der Tod gesetzt ist, ihre Worte auf-
 recht gehalten.

Sie fragten: Darf man von seiner Hebe
 essen, wenn er zur Darbringung seines
 Pesahopfers untersucht hat? Ūla sagte, man
 dürfe von seiner Hebe essen, wenn er zur
 Darbringung seines Pesahopfers untersucht
 hat; Rabba b. Ūla sagte, man dürfe von
 seiner Hebe nicht essen, wenn er zur Dar-
 bringung seines Pesahopfers untersucht hat.

Ein Greis sprach zu ihm: Streite nicht
 gegen Ūla, übereinstimmend mit ihm wird gelehrt: Sagt er, er habe darin ein Viertel-
 log als Heiliges bestimmt, so ist er beglaubt; hieraus, dass er, da er bezüglich des
 Heiligen beglaubt ist, es auch bezüglich der Hebe ist, ebenso ist er auch hierbei be-
 züglich der Hebe beglaubt, da er es bezüglich des Pesahopfers ist.

WEIN- UND OELKRÜGE &. Es wird gelehrt: Sie sind weder bezüglich der Krüge
 noch bezüglich der Hebe beglaubt. — Welcher Krüge? wenn Krüge von Heiligem, so
 sollten sie ja, da sie bezüglich des Heiligen beglaubt sind, es auch bezüglich der
 Krüge sein; wenn Krüge von Hebe, so ist es ja selbstredend, sollte er denn bezüglich
 der Krüge beglaubt sein, wo er auch bezüglich der Hebe nicht beglaubt ist!? —
 Hier handelt es sich um leere Krüge von Heiligem, während des ganzen Jahrs, und
 um gefüllte Krüge von Hebe zur Zeit des Kelterns. — Es wird gelehrt: Wein- und
 Oelkrüge, welchen [Heiliges] beigemischt ist; wahrscheinlich wenn sich Hebe beige-
 mischt hat!? In der Schule R. Hijas erklärten sie: Wenn sich Heiliges beigemischt
 hat. — Wird denn beim Heiligen [das Wort] "mischen"⁴⁷ gebraucht!? R. Eleâ erwiderte:
 — Wenn man Unverzehntetes⁴⁸ zur Libation rein hält.

45. Dh. die Erde wegscharren, um zu sehen, ob sich da Gebeine eines Leichnams befinden. 46.
 Man darf ihn passiren, um das Pesahopfer darzubringen. 47. Das W. מדומע (v. דמע, cf. Ex. 22,28)
 wird nur von einer Beimischung von Hebe gebraucht. 48. Getreide, von dem die levitischen Abgaben
 nicht abgehoben wurden.

SIEBZIG TAGE VOR DER ZEIT DES KELTERN. Abajje sagte: Hieraus zu entnehmen, dass der Pächter verpflichtet ist, siebzig Tage vor der Presszeit Krüge zu besorgen.

VON MODEĪM AB EINWÄRTS SIND [DIE TÖPFER] BEZÜGLICH [DER REINHEIT VON] THONGEFÄSSEN BEGLAUBT; VON MODEĪM AB AUSWÄRTS SIND SIE NICHT BEGLAUBT. ZUM BEISPIEL: WENN DER SEINE WARE VERKAUFENDE TÖPFER EINWÄRTS VON MODEĪM KOMMT, SO IST NUR ER BEZÜGLICH SEINER EIGENEN TÖPFE DEN DORTIGEN KÄUFERN BEGLAUBT. GEHT ER HIN-AUS, SO IST ER NICHT MEHR BEGLAUBT.

GEMARA. Es wird gelehrt: Modeĭm selbst gleicht zuweilen dem Gebiet einwärts und zuweilen dem Gebiet auswärts; zum Beispiel: wenn der Töpfer [von einwärts] nach Modeĭm herauskommt und der [kaufende] Genosse [von auswärts] hereinkommt, so ist es gleich, 'als befänden sie sich einwärts; wenn sie beide herein- oder herauskommen, so ist es gleich, als befänden sie sich auswärts. Abajje sprach: Auch wir haben es gelernt: Wenn der seine Ware verkaufende Töpfer einwärts von Modeĭm kommt, demnach ist er nur einwärts von Modeĭm beglaubt, in Modeĭm selbst aber nicht, dagegen heisst es im Schlusssatz, dass wenn er auswärts hinausgeht, er nicht beglaubt ist, demnach ist er in Modeĭm selbst wol beglaubt!? Schliesse hieraus, dass das Eine von dem Fall handelt, wenn der Töpfer heraus- und der Genosse hereinkommt, und das Andere von dem Fall, wenn sie beide heraus- oder hereinkommen. Schliesse hieraus. Es wird gelehrt: Sie sind nur bezüglich kleiner Thongefässe bei Heiligem beglaubt. Reš-Laqiš sagte, nur wenn man sie mit einer Hand tragen kann; R. Johanan sagte, selbst wenn man sie mit einer Hand nicht tragen kann. Reš-Laqiš sagte, dies bezieht sich nur auf leere Gefässe, nicht aber auf gefüllte; R. Johanan sagte, auch auf gefüllte, und selbst wenn er seine Hülle darin liegen hat. Raba sprach: R. Johanan giebt jedoch zu, dass die Gefässe selbst als unrein gelten. Dies braucht dich nicht zu wundern, denn von einem Lägel voll Getränke ist der Lägel⁴⁹ sieben Tage unrein, während die Getränke rein sind.

WENN STEUEREINNEHMER INS HAUS KAMEN, ODER WENN DIEBE GESTOHLENE GEGENSTÄNDE ZURÜCK BRACHTEN, SO SIND SIE BEGLAUBT, WENN SIE SAGEN, SIE HÄTTEN NICHTS BERÜHRT. IN JERUSALEM IST JEDER BEZÜGLICH DES HEILIGEN

49. Welcher unrein wird.

אלעא במטהר את טבלו ליטול ממנו נסכים: קודם לגיות שבעים יום: אמר אבוי שמע מינה דינא הוא דעילויא אריסא למיטרה אנולפי שבעים יומין מקמי מעצרתא:

ון המודיעים ולפנים נאמנן על כלי חרס מן המודיעים ולחוץ אין נאמנן ביצר הקדר⁷⁵ שהוא מוכר⁷⁶ נכנס לפנים מן המודיעים הוא הקדר והן הקדרות והן הלוקחין נאמן יצא אינו נאמן:

גמרא. תנא מודיעים פעמים כלפנים פעמים בלחוץ ביצר קדר יוצא וחבר נכנס כלפנים שניהן⁷⁷ נכנסין⁷⁸ או שניהן יוצאין בלחוץ אמר אבוי אף אנן נמי תנינא הקדר⁷⁹ שמכר את הקדרות ונכנס לפנים מן המודיעים טעמא דלפנים מן המודיעים הא מודיעים גופה לא מהימן אימא סיפא יצא אינו נאמן הא מודיעים גופה נאמן אלא לאו שמע מינה⁸⁰ כאן בקדר יוצא וחבר נכנס כאן בשניהן יוצאין או שניהן נכנסין שמע מינה תנא נאמנן בכלי חרס הדקין לקדש אמר ריש לקיש והוא שניטלין בידו אחת ורבי יוחנן אמר⁸¹ אפילו שאין ניטלין בידו אחת אמר ריש לקיש לא שנו אלא ריקנן אבל מלאין לא ורבי יוחנן אמר אפילו מלאים ואפילו אפיקרסותו לתוכו ואמר רבא ומודה רבי יוחנן במשקן עצמן שהן טמאין ואל תתמה⁸² שהרי לגין מלא משקן לגין טמאין טומאת שבעה ומשקן טהורין:

נבאין שנכנסו לתוך הבית וכן הגנבים שהחזירו את הכלים נאמנן לומר לא נגענו⁸³ ובירושלם

M 75 שמוכר הקדרות שנכנס + B 76 + הקדרות M 77 +
הניחין ו M 78 שמוכר קדרותיו שנכנס M 79 + מומנו
M 80 מהימן M 81 שניהם M 82 על כלי M 83 אף
על פי שאין M 84 אפי' נפל אפיקרסותו M 85 — ו M 86
— לגין מלא מו' M 87 שנכנסו לתוך הבית וגנבו והחזירו הכלים.

נאמנין על הקדש ובשעת הרגל אף על התרומה:

Tah. vii, 6

גמרא. ורמינהי⁵⁰ הגבאי⁵¹ שנכנסו לתוך הכית

הכית בולו טמא לא קשיא הא דאיבא גוי בהדיהו

הא דליבא גוי בהדיהו⁵² דתנן⁵³ אם יש גוי עמהן נאמנין

לומר לא נכנסנו אבל אין נאמנין לומר נכנסנו אבל

לא נגענו ובי איבא גוי בהדיהו מאי הוי רבי יוחנן

ורבי אלעזר חד אמר אימת גוי עליהן וחד אמר

אימת מלכות עליהן מאי ביניהו איבא ביניהו גוי

שאינו חשוב: וכן הגבאים⁵⁴ שהחזירו את הכלים:

ib. ורמינהי⁵⁵ הגבאים שנכנסו לתוך הכית אינו טמא

Jab. 22b

Bq. 94b

Bm. 62a

Syn. 85a

אלא מקום דריסת רגלי הגבאים⁵⁶ אמר רב פנחס

משמיה דרב⁵⁷ בשעשו תשובה דיקא נמי דקתני

שהחזירו את הכלים שמע מינה: ובירושלם נאמנין

על הקדש: תנא נאמנין על כלי הרם⁵⁸ גסין לקדש

Bq. 82b

Zeb. 96a

ובל כך למה שאין עושין כבשונות בירושלם: ובשעת

הרגל אף על התרומה: מנהגי מילי אמר רבי יהושע

Nid. 34a

Jud. 20, 11

בן לוי דאמר קרא ויאסף כל איש ישראל אל העיר

כאיש אחד חברים הכתוב עשאן כולן חברים:

[vii, 1]

Ber. 11b

פיתח את חביתו והמתחיל בעיסתו על גב

הרגל רבי יהודה אומר וגמור וחכמים אומרים

לא יגמור:

גמרא. יתיב רבי אמי ורבי יצחק נפחא אקילעא

דדבי יצחק נפחא פתח חד ואמר מהו שיניחנה לרגל

אחר אמר ליה אידך יד הכל ממשמשין בה⁵⁹ ואת

אמרת יניחנה לרגל אחר אמר ליה אמי עד האידנא

לא יד הכל ממשמשין בה אמר ליה הכי השתא

בשלמא עד האידנא טומאת עץ הארץ ברגל רחמנא

M 88 דתניא || M 89 — שהה אה"כ || M 90 + ה

דריסת רגלי הגבאים מיהא טמא || B 91 בשעשו || M + פפא

M 92 ה || M 93 + לפי || P 94 — ואת...בה.

DES HEILIGEN BEGLAUBT. Es wird gelehrt: Sie sind selbst bezüglich grosser Thongefässe bei Heiligem beglaubt.— Weshalb dies? — Weil man in Jeruſalem keine Brenn-öfen errichtet.

ZUR FESTZEIT BEZÜGLICH DER HEBE. Woher dies? R. Jehoſuâ b. Levi erwiderte: Es heisst:⁵⁷ *Da versammelten sich alle Jisraeliten in die Stadt, wie ein Mann verbündet;* der Schriftvers machte sie alle zu Genossen⁵³.

WER FÜR DIE WALLFAHRT EIN FASS ANSTICHT ODER EINEN LAIB ANSCHNEIDET, DARF WIE R. JEHUDA SAGT, AUCH DEN REST AUSHÖKERN; DIE WEISEN SAGEN, MAN DÜRFE ES NICHT⁵⁴.

GEMARA. R. Ami und R. Jiçhaq der Schmied sassen an der Pforte R. Jiçhaq des Schmieds; da fragte der eine: Darf man es⁵⁵ zum nächsten Fest aufheben? Der andere erwiderte: Aller Hände haben es betastet, und du fragst, ob man es zum nächsten Fest aufhebe. Jener entgegnete: Bis dann haben es ja ebenfalls Aller Hände

UND ZUR FESTZEIT AUCH BEZÜGLICH DER HEBE BEGLAUBT.

GEMARA. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen. Wenn Steuereinnnehmer ins Haus kommen, so ist das ganze Haus unrein!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine handelt, wenn ein Nichtjude dabei ist, das Andere handelt, wenn kein Nichtjude dabei ist; es wird nämlich gelehrt: Ist ein Nichtjude dabei, so sind sie beglaubt, wenn sie sagen, sie seien überhaupt nicht eingetreten, nicht aber, wenn sie sagen, sie seien eingetreten ohne etwas berührt zu haben.— Was ist denn dabei, wenn sich ein Nichtjude unter ihnen befindet!? — R. Johanan und R. Eleâzar [erklärten es]; einer erklärte, sie fürchten vor dem Nichtjuden⁵⁰, der andere erklärte, sie fürchten vor der Regierung⁵⁰.—Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Wenn es ein untergeordneter Nichtjude ist.

ODER WENN DIEBE GESTOHLENE GEGENSTÄNDE ZURÜCKBRINGEN. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn Diebe in ein Haus kommen, so ist nur der Platz unrein, den sie betreten haben⁵¹! R. Pinhas erwiderte im Namen Rabhs: Wenn sie Busse thaten. Dies ist auch zu beweisen: es heisst ja: wenn sie gestohlene Gegenstände zurückbrachten. Schliesse hieraus.

IN JERUŠALEM IST JEDER BEZÜGLICH

50. Er kann sie bestrafen, bezw. anzeigen, wenn sie nicht alles sorgfältig untersuchen. 51. Und

um so mehr die von ihnen berührten Gegenstände.

52. Jud. 20, 11.

53. Genossen, cf. S. 847

N. 215.

54. Cf. S. 195 N. 68.

55. Nach der Ansicht der Weisen.

betastet!? Dieser erwiderte: Ist es denn gleich? die Unreinheit der Leute aus dem gemeinen Volk erklärte der Allbarmherzige am Fest als rein, von jetzt ab ist es ja aber [rückwirkend] unrein. Es wäre anzunehmen, dass hierüber Tanna'im streiten; das Eine lehrt nämlich, dass man es zum nächsten Fest aufhebe, während ein Anderes lehrt, dass man es zum nächsten Fest nicht aufhebe; demnach streiten hierüber Tanna'im. — Nein, dasjenige, welches lehrt, man hebe es auf, vertritt die Ansicht R. Jehudas, und dasjenige, welches lehrt, man hebe es nicht auf, vertritt die Ansicht der Rabbanan. — Glaubst du? R. Jehuda sagt ja nur, dass man den Rest aushökere!? — Vielmehr, dasjenige, welches lehrt, man hebe es nicht auf, vertritt die Ansicht R. Jehudas, und dasjenige, welches lehrt, man hebe es auf, vertritt die Ansicht der Rabbanan, und zwar ist unter "nicht aufheben" zu verstehen: man brauche es nicht aufzuheben.

SOBALD DAS FEST VORÜBER WAR, RÄUMTE MAN DEN TEMPELHOF ZUR REINIGUNG, WENN ES AUF EINEN FREITAG FIEL, SO UNTERLIESS MAN ES ZU EHREN DES ŠABBATHS⁵⁶. R. JEHUDA SAGT, AUCH WENN ES AUF EINEN DONNERSTAG FIEL, WEIL DIE PRIESTER BESCHÄFTIGT WAREN.

GEMARA. Es wird gelehrt: Weil die Priester beschäftigt waren, nämlich mit der Fortschaffung der Asche.

WURDE DER TEMPELHOF ZUR REINIGUNG GERÄUMT? — MAN TAUCHTE DIE GERÄTE, DIE IM HEILIGTUM WAREN, UNTER. DEN [UNWISSENDEN PRIESTERN] RIEF MAN ZU: SEID AUFMERKSAM, DASS IHR DEN TISCH NICHT BERÜHRT. SÄMTLICHE GERÄTE WAREN IM TEMPEL ZWEIFACH UND DREIFACH VORHANDEN, DAMIT MAN, WENN DIE ERSTEN UNREIN WÜRDEN DIE ANDEREN HERBEIBRINGEN KÖNNTE. SÄMTLICHE GERÄTE IM TEMPEL MUSSTEN UNTERGETAUCHT WERDEN, AUSGENOMMEN DER GOLDENE ALTAR UND DER KUPFERNE ALTAR, WEIL SIE DEM BODEN GLEICHEN

WORTE R. ELIÉZERS; DIE WEISEN SAGEN, WEIL SIE ÜBERKLEIDET WAREN.

GEMARA. Es wird gelehrt: Seid aufmerksam, dass ihr nicht den Tisch oder den Armlenlechter berührt. Weshalb nennt unser Tanna nicht den Armlenlechter? — Beim Tisch heisst es "stets", beim Armlenlechter aber nicht. — Und jener!? Es heisst "Den Armlenlechter gegenüber dem Tisch", demnach ist es ebenso, als würde auch bei jenem [das Wort] "stets" gebraucht worden sein. — Und jener!? — Dieser Vers bestimmt

56. Die Priester hatten persönl. Vorbereitungen zum Šabbath zu treffen. 57. Cf. Ex. 25,30. 58. Ex. 26,35.

טהרה אלא השתא טמאה היא נימא כתנאי דתני חדא יניחנה לרגל אחר ותניא אידך לא יניחנה לרגל אחר מאי לאו⁵⁵ תנאי היא לא הא דקתני יניחנה רבי יהודה והא דקתני לא יניחנה רבנן ותסברא הא⁵⁶ רבי יהודה יגמור קאמר אלא הא דקתני לא יניחנה רבי יהודה והא דקתני יניחנה רבנן ומאי לא יניחנה שאין צריך להניחה:

שעבר הרגל מעבירין על טהרת עורה עבר הרגל⁵⁷ ליום ששי לא היו מעבירין מפני כבוד השבת רבי יהודה אומר אף לא ביום החמישי שאין הכהנים פנוין:

גמרא. תנא שאין הכהנים פנוין מלהוציא בדשן:

נצד מעבירין על טהרת עורה מטבילין את הכלים שהיו במקדש ואומרים להם הותרו⁵⁸ שלא תגעו בשלחן כל הכלים שהיו במקדש יש להם שניים ושלישים שאם נטמאו הראשונים יביאו שניים תחתיהן כל הכלים שהיו במקדש טעונן טבילה חוץ ממוכת הוהב ומוכה הנחשת מפני שהן בקרקע דברי רבי אליעזר וחכמים אומרים מפני שהן מצופין:

גמרא. תנא הותרו⁵⁹ שמה תגעו בשלחן ובמנורה ותנא דידן מאי טעמא לא תני מנורה שלחן כתיב ביה תמיד מנורה לא כתיב בה תמיד ואידך כיון דכתיב ואת המנורה נכה השלחן כמאן דכתיב⁶⁰ בה תמיד דמי ואידך ההוא לקבוע⁶¹ לה מקום הוא דאתא

M 97 | + אידן ואידן רבנן היא | P 96 | רבי
M 98 || יוכי או אף ליום החמישי מפני שאין הכהנים
M 99 | להוציא הדשן | M 1 | העו מכת כל הכלים
M 2 | ולא | M 3 | — שהיו במקדש | M 4 | שלא | P 5 | ביה
M 6 | — ההוא | P 7 | לא

Jom. 21^b
Meg. 26^b
Men. 96^b
vgl. Sab 83^b

Men. 29^b
96^b Jom 21^a
Lv. 24, 6

Men. 96^b

iSam. 21, 7
Men. 96^b
Kel. xii, 1

Fol. 27
Bcr. 55^a
Men. 97^a
Ez. 41, 22

וְתִפּוּק לִי דְבָלִי עֵין הָעֵשׂוֹי לִנְחַת הוּא וְכֵל כְּלִי עֵין
הָעֵשׂוֹי לִנְחַת⁸ לֹא מִטְמֵא מֵאֵי טַעְמָא דְּרִיקָא דְּשֶׁק
בְּעִינָן מִה שֶׁק מִיטְלֵטל מִלֹּא וְרִיקָא אֶף כֹּל מִיטְלֵטל
מִלֹּא וְרִיקָא הָאֵי נִמִּי מִיטְלֵטל מִלֹּא וְרִיקָא הוּא
כְּדִישׁ לְקִישׁ דְּאָמַר רִישׁ לְקִישׁ מֵאֵי דְכִתִּיב עַל
הַשִּׁלְחָן הַטָּהוֹר¹⁰ מִכֹּל שְׂחֹא טַמֵּא וְאִמָּאֵי כְּלִי עֵין
הָעֵשׂוֹי לִנְחַת הוּא וְאִינוּ מִקְבֵּל טוֹמֵאָה אִלָּא מִלִּמַּד
שְׂמִנְיָהוּן אוֹתוֹ וּמֵרָאִין כּוֹ לְעוֹלֵי רִגְלִים לֶחֶם הַפָּנִים
וְאוֹמְרִים לֶחֶם רָאוּ חִבְתָּלָם לִפְנֵי הַמָּקוֹם סִילּוֹקוֹ
כְּסִידּוֹר¹⁰ דְּאָמַר רַבִּי יְהוֹשֻׁעַ בֶּן לֹוִי נֶסֶדּוֹל נַעֲשֶׂה
בְּלֶחֶם הַפָּנִים כְּסִידּוֹר¹² סִילּוֹקוֹ שְׂנֵאמַר לְשׁוֹם לֶחֶם הֵם
בְּיוֹם הַלִּקְחוֹ וְתִפּוּק לִי מִשּׁוֹם צִיפּוֹי דְּהִתְנַן הַשִּׁלְחָן
וְהַדּוֹלֶפְקִי שְׂנִפְחָתוֹ אוֹ שְׂחִיפָן בְּשִׁישׁ וּשְׂחִיר בָּהֶם
מִקְוֵה הִנְחָה כּוֹסוֹת טַמֵּא רַבִּי יְהוּדָה אוֹמֵר¹⁵ מִקְוֵה
הִנְחָה¹⁶ הַתִּיכּוֹת וְכִי תִימָא שְׂאֵנִי עֲצֵי שְׂטִימִים¹⁷ דְּחִשְׁבִּי
וְלֹא בְטָלִי הִנְחָה לְרִישׁ לְקִישׁ דְּאָמַר לֹא שְׂנֵי אִלָּא
בְּכָלִי¹⁸ אֲבִסְלָגִים חֲבָאִין מִמִּדִּינַת הַיָּם אֲבָל בְּכָלִי¹⁹ מִסְמִים
לֹא בְטָלִי שְׂפִיר אִלָּא לְרַבִּי יוֹחָנָן דְּאָמַר אֲפִילוּ בְּכָלִי
מִסְמִים נִמִּי בְטָלִי מֵאֵי אִיכָא לְמִימַר וְכִי תִימָא בָּאֵן
בְּצִיפּוֹי עוֹמֵד בָּאֵן בְּצִיפּוֹי שְׂאֵנִי עוֹמֵד הָא בְּעָא מִינִיה
רִישׁ לְקִישׁ מִרְבִּי יוֹחָנָן בְּצִיפּוֹי עוֹמֵד אוֹ בְּצִיפּוֹי שְׂאֵנִי
עוֹמֵד בְּחוּפָה²¹ אֵת לְבֹבּוֹזִי אוֹ בְּשְׂאֵנִי חוּפָה²¹ אֵת
לְבֹבּוֹזִי וְאָמַר לִיה לֹא שְׂנֵא בְּצִיפּוֹי עוֹמֵד וְלֹא שְׂנֵא
בְּצִיפּוֹי שְׂאֵנִי עוֹמֵד לֹא שְׂנֵא בְּחוּפָה²² אֵת לְבֹבּוֹזִי
וְלֹא שְׂנֵא²² בְּשְׂאֵנִי חוּפָה²¹ אֵת לְבֹבּוֹזִי אִלָּא שְׂאֵנִי
שִׁלְחָן דְּרַחֲמֵנָא קָרִייהָ עֵין דְּכִתִּיב הַמּוֹצֵה עֵין שֶׁלֶשׁ
M 8 || אִינוּ מִקְבֵּל טוֹמֵאָה || M 9 — הוּא || M 10 טָהוֹר מִכֹּל
|| דְּהוּא טַמֵּא אִמָּאֵי || M 11 — וְאִמָּא טוֹמֵאָה || B 12 || כֵּךְ ||
|| M 13 דְּתַנּוּ הַשִּׁלְחָן וְהַדּוֹלֶפְקִי || M 14 כְּדִי הִנְחָה שְׂחִי כּוֹס ||
|| M 15 [אֶף] כְּדִי הִנְחָה || B 16 הַתִּיכּוֹת || M 17 דְּכִינּוּ
|| M 18 אֲבִלּוּסִין || M 19 מִסְמִים || M 20 ||
|| M 21 לְבֹבּוֹזִי || M 22 — ב.

nur seinen Platz. — [Der Tisch] ist ja aber ein Holzgerät, das bestimmt ist auf einem Ort zu ruhen, und ein solches ist ja für die Unreinheit nicht empfänglich, weil es dem Sack⁵⁹ ähnlich sein muss: wie der Sack gefüllt und leer tragbar ist, ebenso muss auch alles andere gefüllt und leer tragbar sein!? — Auch dieser ist gefüllt und leer tragbar, nach einer Lehre Reš-Laqiš'; Reš-Laqiš sagte nämlich: Es heisst: *„Auf dem reinen Tisch, demnach wäre er für die Unreinheit empfänglich, — wieso denn, er ist ja ein auf einem Ort ruhendes Holzgerät, und ein solches ist ja für die Unreinheit nicht empfänglich!? Dies lehrt; das man ihn aufzuheben, den Wallfahrern die Schaubrote zu zeigen und zu ihnen zu sprechen pflegte: Schauet, wie ihr bei Gott beliebt seid, das Abräumen gleicht dem Anrichten! R. Jehošuā b. Levi sagte nämlich: Ein grosses Wunder geschah beim Schaubrot: beim Abräumen war es ebenso [frisch] wie beim Anrichten, denn es heisst: „Frisches Brot aufzulegen, am Tag, da es fortgenommen wird. — „Sollte er doch wegen der Ueberkleidung [für die Unreinheit empfänglich] sein; es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Tisch oder Anrichtetisch⁶² zerbrochen wird, oder man sie mit einer Marmorplatte überdeckt und soviel [von der Holzplatte] zurückbleibt, dass man Becher heraufstellen kann, so sind sie verunreinigungs-*

nigungsfähig; R. Jehuda sagt, nur wenn man ganze Portionen herauflegen kann. Wolltest du sagen, beim Akazienholz sei es anders, da es wertvoll ist und seine Bedeutung nicht verliere, so kann man dies allerdings nach Reš-Laqiš gelten lassen, welcher sagt, dass dies nur bei Geräten aus gewöhnlichem, überseeischem Holz statt hat, während Geräte aus wertvollem Holz ihre Bedeutung nicht verlieren; wie ist es aber nach R. Johanan zu erklären, welcher sagt, dass auch Geräte aus wertvollem Holz dadurch ihre Bedeutung verlieren. Wolltest du erwidern, hier handle es von einer befestigten Verkleidung, dort⁶⁵ aber von einer unbefestigten, so fragte ja Reš-Laqiš den R. Johanan, ob dies nur von einer befestigten Verkleidung oder auch von einer unbefestigten gelte, ob man auch die Ränder bedecken müsse oder nicht, und dieser erwiderte, es sei einerlei, ob es eine befestigte Verkleidung oder eine unbefestigte ist, ob man auch die Ränder bedeckt hat oder nicht!? — Vielmehr, anders ist es beim Tisch, den der Allbarmherzige [auch überkleidet] Holz nennt, denn es

59. Cf. Lev. 11,32.

60. Lev. 24,6.

61. iSam. 21,7.

62. Eigenti.: Delphischer (sc. Tisch),

Putztisch. 63. Beim Tisch des Tempels.

heisst: ⁶⁴*Der Altar war von Holz, drei Ellen hoch, und zwei Ellen lang (und seine Länge); und er hatte Ecken, und seine Wände waren aus Holz. Und er sprach zu mir: Dies ist der Tisch, der vor dem Herrn steht.* — Er beginnt mit dem Altar und schliesst mit dem Tisch! R. Johanan und Reš-Laqiš erklärten beide: So lange das Heiligtum bestanden hat, pflegte der Altar dem Menschen Sühne zu verschaffen, jetzt aber ver-
schafft es ihm sein Tisch⁶⁵.

SÄMTLICHE GERÄTE WAREN IM TEMPEL ZWEIFACH UND DREIFACH VORHANDEN. Der kupferne Altar, denn es heisst: ⁶⁶*Einem Altar aus Erde sollst du mir errichten*; der goldene Altar, denn es heisst: ⁶⁷*Den Leuchter und die Altäre*, die Altäre gleichen also einander.

DIE WEISEN SAGEN, WEIL SIE ÜBERKLEIDET WAREN. Im Gegenteil, weil sie überkleidet waren, sollten sie ja für die Unreinheit empfänglich sein! — Lies: Die Weisen sagen, sie seien unrein, weil sie überkleidet waren; wenn du aber willst, sage ich: die Rabbanan sprachen es zu R. Eleâzar: Du bist wol deswegen dieser Ansicht, weil sie unbekleidet waren, — die Ueberkleidung war bei diesen belanglos.

R. Abahu sagte im Namen R. Eleâzars: Das Feuer des Fegefeuers hat keine Gewalt über die Schriftgelehrten, was durch die Folgerung vom Leichterem auf das Schwerere vom Salamander zu entnehmen ist: wenn über einen, der sich mit dem Blut des Salamanders, der nur ein Erzeugnis des Feuers⁶⁸ ist, schmiert, das Feuer keine Gewalt hat, um wieviel weniger hat es Gewalt über die Schriftgelehrten, deren ganzer Körper Feuer ist, denn es heisst: ⁶⁹*Mein Wort ist ja wie Feuer, Spruch des Herrn.*

Reš-Laqiš sagte: Das Feuer des Fegefeuers hat keine Gewalt über die Frevler Jisraëls, was durch die Folgerung vom Leichterem auf das Schwerere vom goldenen Altar zu entnehmen ist: wenn das Feuer während so vieler Jahre über den goldenen Altar, der nur eine denardicke Goldplatte hatte, keine Gewalt hatte, um wieviel weniger hat es Gewalt über die Frevler Jisraëls, die voll sind mit guten Handlungen, wie der Granatapfel [mit Körnern], denn es heisst: ⁷⁰*Wie eine Granatapfelscheibe ist deine Schläfe*, und man lese nicht *ragatekh* [deine Schläfe], sondern *ragauim šebakh* [deine Leeren].

64. Ez. 41,22. 65. Durch Verabreichung von Speisen an Arme. 66. Ex. 20,24. 67. Num. 3,31. 68. Hier ist wahrscheinl. nicht der bekannte, gefleckte Feuersalamander (*salamandra maculata*) gemeint, der thatsächlich so viel Saft aus seinem Körper auszusecheiden vermögen soll, um sich einige Zeit gegen Feuer schützen zu können, sondern, wie Rsj. bemerkt, ein molchartiges Tier, welches nach einem im Altertum verbreiteten Glauben durch ununterbrochenes Heizen an einer Stelle entstehen soll. 69. Jer. 23,29. 70. Cant. 4,3.

Amot⁷¹ guboh uarchu šetim amot uqirto⁷² ein uideber ali⁷³ ze⁷⁴ šel⁷⁵ h⁷⁶ šel⁷⁷ h⁷⁸ šel⁷⁹ h⁸⁰ šel⁸¹ h⁸² šel⁸³ h⁸⁴ šel⁸⁵ h⁸⁶ šel⁸⁷ h⁸⁸ šel⁸⁹ h⁹⁰ šel⁹¹ h⁹² šel⁹³ h⁹⁴ šel⁹⁵ h⁹⁶ šel⁹⁷ h⁹⁸ šel⁹⁹ h¹⁰⁰ šel¹⁰¹ h¹⁰² šel¹⁰³ h¹⁰⁴ šel¹⁰⁵ h¹⁰⁶ šel¹⁰⁷ h¹⁰⁸ šel¹⁰⁹ h¹¹⁰ šel¹¹¹ h¹¹² šel¹¹³ h¹¹⁴ šel¹¹⁵ h¹¹⁶ šel¹¹⁷ h¹¹⁸ šel¹¹⁹ h¹²⁰ šel¹²¹ h¹²² šel¹²³ h¹²⁴ šel¹²⁵ h¹²⁶ šel¹²⁷ h¹²⁸ šel¹²⁹ h¹³⁰ šel¹³¹ h¹³² šel¹³³ h¹³⁴ šel¹³⁵ h¹³⁶ šel¹³⁷ h¹³⁸ šel¹³⁹ h¹⁴⁰ šel¹⁴¹ h¹⁴² šel¹⁴³ h¹⁴⁴ šel¹⁴⁵ h¹⁴⁶ šel¹⁴⁷ h¹⁴⁸ šel¹⁴⁹ h¹⁵⁰ šel¹⁵¹ h¹⁵² šel¹⁵³ h¹⁵⁴ šel¹⁵⁵ h¹⁵⁶ šel¹⁵⁷ h¹⁵⁸ šel¹⁵⁹ h¹⁶⁰ šel¹⁶¹ h¹⁶² šel¹⁶³ h¹⁶⁴ šel¹⁶⁵ h¹⁶⁶ šel¹⁶⁷ h¹⁶⁸ šel¹⁶⁹ h¹⁷⁰ šel¹⁷¹ h¹⁷² šel¹⁷³ h¹⁷⁴ šel¹⁷⁵ h¹⁷⁶ šel¹⁷⁷ h¹⁷⁸ šel¹⁷⁹ h¹⁸⁰ šel¹⁸¹ h¹⁸² šel¹⁸³ h¹⁸⁴ šel¹⁸⁵ h¹⁸⁶ šel¹⁸⁷ h¹⁸⁸ šel¹⁸⁹ h¹⁹⁰ šel¹⁹¹ h¹⁹² šel¹⁹³ h¹⁹⁴ šel¹⁹⁵ h¹⁹⁶ šel¹⁹⁷ h¹⁹⁸ šel¹⁹⁹ h²⁰⁰ šel²⁰¹ h²⁰² šel²⁰³ h²⁰⁴ šel²⁰⁵ h²⁰⁶ šel²⁰⁷ h²⁰⁸ šel²⁰⁹ h²¹⁰ šel²¹¹ h²¹² šel²¹³ h²¹⁴ šel²¹⁵ h²¹⁶ šel²¹⁷ h²¹⁸ šel²¹⁹ h²²⁰ šel²²¹ h²²² šel²²³ h²²⁴ šel²²⁵ h²²⁶ šel²²⁷ h²²⁸ šel²²⁹ h²³⁰ šel²³¹ h²³² šel²³³ h²³⁴ šel²³⁵ h²³⁶ šel²³⁷ h²³⁸ šel²³⁹ h²⁴⁰ šel²⁴¹ h²⁴² šel²⁴³ h²⁴⁴ šel²⁴⁵ h²⁴⁶ šel²⁴⁷ h²⁴⁸ šel²⁴⁹ h²⁵⁰ šel²⁵¹ h²⁵² šel²⁵³ h²⁵⁴ šel²⁵⁵ h²⁵⁶ šel²⁵⁷ h²⁵⁸ šel²⁵⁹ h²⁶⁰ šel²⁶¹ h²⁶² šel²⁶³ h²⁶⁴ šel²⁶⁵ h²⁶⁶ šel²⁶⁷ h²⁶⁸ šel²⁶⁹ h²⁷⁰ šel²⁷¹ h²⁷² šel²⁷³ h²⁷⁴ šel²⁷⁵ h²⁷⁶ šel²⁷⁷ h²⁷⁸ šel²⁷⁹ h²⁸⁰ šel²⁸¹ h²⁸² šel²⁸³ h²⁸⁴ šel²⁸⁵ h²⁸⁶ šel²⁸⁷ h²⁸⁸ šel²⁸⁹ h²⁹⁰ šel²⁹¹ h²⁹² šel²⁹³ h²⁹⁴ šel²⁹⁵ h²⁹⁶ šel²⁹⁷ h²⁹⁸ šel²⁹⁹ h³⁰⁰ šel³⁰¹ h³⁰² šel³⁰³ h³⁰⁴ šel³⁰⁵ h³⁰⁶ šel³⁰⁷ h³⁰⁸ šel³⁰⁹ h³¹⁰ šel³¹¹ h³¹² šel³¹³ h³¹⁴ šel³¹⁵ h³¹⁶ šel³¹⁷ h³¹⁸ šel³¹⁹ h³²⁰ šel³²¹ h³²² šel³²³ h³²⁴ šel³²⁵ h³²⁶ šel³²⁷ h³²⁸ šel³²⁹ h³³⁰ šel³³¹ h³³² šel³³³ h³³⁴ šel³³⁵ h³³⁶ šel³³⁷ h³³⁸ šel³³⁹ h³⁴⁰ šel³⁴¹ h³⁴² šel³⁴³ h³⁴⁴ šel³⁴⁵ h³⁴⁶ šel³⁴⁷ h³⁴⁸ šel³⁴⁹ h³⁵⁰ šel³⁵¹ h³⁵² šel³⁵³ h³⁵⁴ šel³⁵⁵ h³⁵⁶ šel³⁵⁷ h³⁵⁸ šel³⁵⁹ h³⁶⁰ šel³⁶¹ h³⁶² šel³⁶³ h³⁶⁴ šel³⁶⁵ h³⁶⁶ šel³⁶⁷ h³⁶⁸ šel³⁶⁹ h³⁷⁰ šel³⁷¹ h³⁷² šel³⁷³ h³⁷⁴ šel³⁷⁵ h³⁷⁶ šel³⁷⁷ h³⁷⁸ šel³⁷⁹ h³⁸⁰ šel³⁸¹ h³⁸² šel³⁸³ h³⁸⁴ šel³⁸⁵ h³⁸⁶ šel³⁸⁷ h³⁸⁸ šel³⁸⁹ h³⁹⁰ šel³⁹¹ h³⁹² šel³⁹³ h³⁹⁴ šel³⁹⁵ h³⁹⁶ šel³⁹⁷ h³⁹⁸ šel³⁹⁹ h⁴⁰⁰ šel⁴⁰¹ h⁴⁰² šel⁴⁰³ h⁴⁰⁴ šel⁴⁰⁵ h⁴⁰⁶ šel⁴⁰⁷ h⁴⁰⁸ šel⁴⁰⁹ h⁴¹⁰ šel⁴¹¹ h⁴¹² šel⁴¹³ h⁴¹⁴ šel⁴¹⁵ h⁴¹⁶ šel⁴¹⁷ h⁴¹⁸ šel⁴¹⁹ h⁴²⁰ šel⁴²¹ h⁴²² šel⁴²³ h⁴²⁴ šel⁴²⁵ h⁴²⁶ šel⁴²⁷ h⁴²⁸ šel⁴²⁹ h⁴³⁰ šel⁴³¹ h⁴³² šel⁴³³ h⁴³⁴ šel⁴³⁵ h⁴³⁶ šel⁴³⁷ h⁴³⁸ šel⁴³⁹ h⁴⁴⁰ šel⁴⁴¹ h⁴⁴² šel⁴⁴³ h⁴⁴⁴ šel⁴⁴⁵ h⁴⁴⁶ šel⁴⁴⁷ h⁴⁴⁸ šel⁴⁴⁹ h⁴⁵⁰ šel⁴⁵¹ h⁴⁵² šel⁴⁵³ h⁴⁵⁴ šel⁴⁵⁵ h⁴⁵⁶ šel⁴⁵⁷ h⁴⁵⁸ šel⁴⁵⁹ h⁴⁶⁰ šel⁴⁶¹ h⁴⁶² šel⁴⁶³ h⁴⁶⁴ šel⁴⁶⁵ h⁴⁶⁶ šel⁴⁶⁷ h⁴⁶⁸ šel⁴⁶⁹ h⁴⁷⁰ šel⁴⁷¹ h⁴⁷² šel⁴⁷³ h⁴⁷⁴ šel⁴⁷⁵ h⁴⁷⁶ šel⁴⁷⁷ h⁴⁷⁸ šel⁴⁷⁹ h⁴⁸⁰ šel⁴⁸¹ h⁴⁸² šel⁴⁸³ h⁴⁸⁴ šel⁴⁸⁵ h⁴⁸⁶ šel⁴⁸⁷ h⁴⁸⁸ šel⁴⁸⁹ h⁴⁹⁰ šel⁴⁹¹ h⁴⁹² šel⁴⁹³ h⁴⁹⁴ šel⁴⁹⁵ h⁴⁹⁶ šel⁴⁹⁷ h⁴⁹⁸ šel⁴⁹⁹ h⁵⁰⁰ šel⁵⁰¹ h⁵⁰² šel⁵⁰³ h⁵⁰⁴ šel⁵⁰⁵ h⁵⁰⁶ šel⁵⁰⁷ h⁵⁰⁸ šel⁵⁰⁹ h⁵¹⁰ šel⁵¹¹ h⁵¹² šel⁵¹³ h⁵¹⁴ šel⁵¹⁵ h⁵¹⁶ šel⁵¹⁷ h⁵¹⁸ šel⁵¹⁹ h⁵²⁰ šel⁵²¹ h⁵²² šel⁵²³ h⁵²⁴ šel⁵²⁵ h⁵²⁶ šel⁵²⁷ h⁵²⁸ šel⁵²⁹ h⁵³⁰ šel⁵³¹ h⁵³² šel⁵³³ h⁵³⁴ šel⁵³⁵ h⁵³⁶ šel⁵³⁷ h⁵³⁸ šel⁵³⁹ h⁵⁴⁰ šel⁵⁴¹ h⁵⁴² šel⁵⁴³ h⁵⁴⁴ šel⁵⁴⁵ h⁵⁴⁶ šel⁵⁴⁷ h⁵⁴⁸ šel⁵⁴⁹ h⁵⁵⁰ šel⁵⁵¹ h⁵⁵² šel⁵⁵³ h⁵⁵⁴ šel⁵⁵⁵ h⁵⁵⁶ šel⁵⁵⁷ h⁵⁵⁸ šel⁵⁵⁹ h⁵⁶⁰ šel⁵⁶¹ h⁵⁶² šel⁵⁶³ h⁵⁶⁴ šel⁵⁶⁵ h⁵⁶⁶ šel⁵⁶⁷ h⁵⁶⁸ šel⁵⁶⁹ h⁵⁷⁰ šel⁵⁷¹ h⁵⁷² šel⁵⁷³ h⁵⁷⁴ šel⁵⁷⁵ h⁵⁷⁶ šel⁵⁷⁷ h⁵⁷⁸ šel⁵⁷⁹ h⁵⁸⁰ šel⁵⁸¹ h⁵⁸² šel⁵⁸³ h⁵⁸⁴ šel⁵⁸⁵ h⁵⁸⁶ šel⁵⁸⁷ h⁵⁸⁸ šel⁵⁸⁹ h⁵⁹⁰ šel⁵⁹¹ h⁵⁹² šel⁵⁹³ h⁵⁹⁴ šel⁵⁹⁵ h⁵⁹⁶ šel⁵⁹⁷ h⁵⁹⁸ šel⁵⁹⁹ h⁶⁰⁰ šel⁶⁰¹ h⁶⁰² šel⁶⁰³ h⁶⁰⁴ šel⁶⁰⁵ h⁶⁰⁶ šel⁶⁰⁷ h⁶⁰⁸ šel⁶⁰⁹ h⁶¹⁰ šel⁶¹¹ h⁶¹² šel⁶¹³ h⁶¹⁴ šel⁶¹⁵ h⁶¹⁶ šel⁶¹⁷ h⁶¹⁸ šel⁶¹⁹ h⁶²⁰ šel⁶²¹ h⁶²² šel⁶²³ h⁶²⁴ šel⁶²⁵ h⁶²⁶ šel⁶²⁷ h⁶²⁸ šel⁶²⁹ h⁶³⁰ šel⁶³¹ h⁶³² šel⁶³³ h⁶³⁴ šel⁶³⁵ h⁶³⁶ šel⁶³⁷ h⁶³⁸ šel⁶³⁹ h⁶⁴⁰ šel⁶⁴¹ h⁶⁴² šel⁶⁴³ h⁶⁴⁴ šel⁶⁴⁵ h⁶⁴⁶ šel⁶⁴⁷ h⁶⁴⁸ šel⁶⁴⁹ h⁶⁵⁰ šel⁶⁵¹ h⁶⁵² šel⁶⁵³ h⁶⁵⁴ šel⁶⁵⁵ h⁶⁵⁶ šel⁶⁵⁷ h⁶⁵⁸ šel⁶⁵⁹ h⁶⁶⁰ šel⁶⁶¹ h⁶⁶² šel⁶⁶³ h⁶⁶⁴ šel⁶⁶⁵ h⁶⁶⁶ šel⁶⁶⁷ h⁶⁶⁸ šel⁶⁶⁹ h⁶⁷⁰ šel⁶⁷¹ h⁶⁷² šel⁶⁷³ h⁶⁷⁴ šel⁶⁷⁵ h⁶⁷⁶ šel⁶⁷⁷ h⁶⁷⁸ šel⁶⁷⁹ h⁶⁸⁰ šel⁶⁸¹ h⁶⁸² šel⁶⁸³ h⁶⁸⁴ šel⁶⁸⁵ h⁶⁸⁶ šel⁶⁸⁷ h⁶⁸⁸ šel⁶⁸⁹ h⁶⁹⁰ šel⁶⁹¹ h⁶⁹² šel⁶⁹³ h⁶⁹⁴ šel⁶⁹⁵ h⁶⁹⁶ šel⁶⁹⁷ h⁶⁹⁸ šel⁶⁹⁹ h⁷⁰⁰ šel⁷⁰¹ h⁷⁰² šel⁷⁰³ h⁷⁰⁴ šel⁷⁰⁵ h⁷⁰⁶ šel⁷⁰⁷ h⁷⁰⁸ šel⁷⁰⁹ h⁷¹⁰ šel⁷¹¹ h⁷¹² šel⁷¹³ h⁷¹⁴ šel⁷¹⁵ h⁷¹⁶ šel⁷¹⁷ h⁷¹⁸ šel⁷¹⁹ h⁷²⁰ šel⁷²¹ h⁷²² šel⁷²³ h⁷²⁴ šel⁷²⁵ h⁷²⁶ šel⁷²⁷ h⁷²⁸ šel⁷²⁹ h⁷³⁰ šel⁷³¹ h⁷³² šel⁷³³ h⁷³⁴ šel⁷³⁵ h⁷³⁶ šel⁷³⁷ h⁷³⁸ šel⁷³⁹ h⁷⁴⁰ šel⁷⁴¹ h⁷⁴² šel⁷⁴³ h⁷⁴⁴ šel⁷⁴⁵ h⁷⁴⁶ šel⁷⁴⁷ h⁷⁴⁸ šel⁷⁴⁹ h⁷⁵⁰ šel⁷⁵¹ h⁷⁵² šel⁷⁵³ h⁷⁵⁴ šel⁷⁵⁵ h⁷⁵⁶ šel⁷⁵⁷ h⁷⁵⁸ šel⁷⁵⁹ h⁷⁶⁰ šel⁷⁶¹ h⁷⁶² šel⁷⁶³ h⁷⁶⁴ šel⁷⁶⁵ h⁷⁶⁶ šel⁷⁶⁷ h⁷⁶⁸ šel⁷⁶⁹ h⁷⁷⁰ šel⁷⁷¹ h⁷⁷² šel⁷⁷³ h⁷⁷⁴ šel⁷⁷⁵ h⁷⁷⁶ šel⁷⁷⁷ h⁷⁷⁸ šel⁷⁷⁹ h⁷⁸⁰ šel⁷⁸¹ h⁷⁸² šel⁷⁸³ h⁷⁸⁴ šel⁷⁸⁵ h⁷⁸⁶ šel⁷⁸⁷ h⁷⁸⁸ šel⁷⁸⁹ h⁷⁹⁰ šel⁷⁹¹ h⁷⁹² šel⁷⁹³ h⁷⁹⁴ šel⁷⁹⁵ h⁷⁹⁶ šel⁷⁹⁷ h⁷⁹⁸ šel⁷⁹⁹ h⁸⁰⁰ šel⁸⁰¹ h⁸⁰² šel⁸⁰³ h⁸⁰⁴ šel⁸⁰⁵ h⁸⁰⁶ šel⁸⁰⁷ h⁸⁰⁸ šel⁸⁰⁹ h⁸¹⁰ šel⁸¹¹ h⁸¹² šel⁸¹³ h⁸¹⁴ šel⁸¹⁵ h⁸¹⁶ šel⁸¹⁷ h⁸¹⁸ šel⁸¹⁹ h⁸²⁰ šel⁸²¹ h⁸²² šel⁸²³ h⁸²⁴ šel⁸²⁵ h⁸²⁶ šel⁸²⁷ h⁸²⁸ šel⁸²⁹ h⁸³⁰ šel⁸³¹ h⁸³² šel⁸³³ h⁸³⁴ šel⁸³⁵ h⁸³⁶ šel⁸³⁷ h⁸³⁸ šel⁸³⁹ h⁸⁴⁰ šel⁸⁴¹ h⁸⁴² šel⁸⁴³ h⁸⁴⁴ šel⁸⁴⁵ h⁸⁴⁶ šel⁸⁴⁷ h⁸⁴⁸ šel⁸⁴⁹ h⁸⁵⁰ šel⁸⁵¹ h⁸⁵² šel⁸⁵³ h⁸⁵⁴ šel⁸⁵⁵ h⁸⁵⁶ šel⁸⁵⁷ h⁸⁵⁸ šel⁸⁵⁹ h⁸⁶⁰ šel⁸⁶¹ h⁸⁶² šel⁸⁶³ h⁸⁶⁴ šel⁸⁶⁵ h⁸⁶⁶ šel⁸⁶⁷ h⁸⁶⁸ šel⁸⁶⁹ h⁸⁷⁰ šel⁸⁷¹ h⁸⁷² šel⁸⁷³ h⁸⁷⁴ šel⁸⁷⁵ h⁸⁷⁶ šel⁸⁷⁷ h⁸⁷⁸ šel⁸⁷⁹ h⁸⁸⁰ šel⁸⁸¹ h⁸⁸² šel⁸⁸³ h⁸⁸⁴ šel⁸⁸⁵ h⁸⁸⁶ šel⁸⁸⁷ h⁸⁸⁸ šel⁸⁸⁹ h⁸⁹⁰ šel⁸⁹¹ h⁸⁹² šel⁸⁹³ h⁸⁹⁴ šel⁸⁹⁵ h⁸⁹⁶ šel⁸⁹⁷ h⁸⁹⁸ šel⁸⁹⁹ h⁹⁰⁰ šel⁹⁰¹ h⁹⁰² šel⁹⁰³ h⁹⁰⁴ šel⁹⁰⁵ h⁹⁰⁶ šel⁹⁰⁷ h⁹⁰⁸ šel⁹⁰⁹ h⁹¹⁰ šel⁹¹¹ h⁹¹² šel⁹¹³ h⁹¹⁴ šel⁹¹⁵ h⁹¹⁶ šel⁹¹⁷ h⁹¹⁸ šel⁹¹⁹ h⁹²⁰ šel⁹²¹ h⁹²² šel⁹²³ h⁹²⁴ šel⁹²⁵ h⁹²⁶ šel⁹²⁷ h⁹²⁸ šel⁹²⁹ h⁹³⁰ šel⁹³¹ h⁹³² šel⁹³³ h⁹³⁴ šel⁹³⁵ h⁹³⁶ šel⁹³⁷ h⁹³⁸ šel⁹³⁹ h⁹⁴⁰ šel⁹⁴¹ h⁹⁴² šel⁹⁴³ h⁹⁴⁴ šel⁹⁴⁵ h⁹⁴⁶ šel⁹⁴⁷ h⁹⁴⁸ šel⁹⁴⁹ h⁹⁵⁰ šel⁹⁵¹ h⁹⁵² šel⁹⁵³ h⁹⁵⁴ šel⁹⁵⁵ h⁹⁵⁶ šel⁹⁵⁷ h⁹⁵⁸ šel⁹⁵⁹ h⁹⁶⁰ šel⁹⁶¹ h⁹⁶² šel⁹⁶³ h⁹⁶⁴ šel⁹⁶⁵ h⁹⁶⁶ šel⁹⁶⁷ h⁹⁶⁸ šel⁹⁶⁹ h⁹⁷⁰ šel⁹⁷¹ h⁹⁷² šel⁹⁷³ h⁹⁷⁴ šel⁹⁷⁵ h⁹⁷⁶ šel⁹⁷⁷ h⁹⁷⁸ šel⁹⁷⁹ h⁹⁸⁰ šel⁹⁸¹ h⁹⁸² šel⁹⁸³ h⁹⁸⁴ šel⁹⁸⁵ h⁹⁸⁶ šel⁹⁸⁷ h⁹⁸⁸ šel⁹⁸⁹ h⁹⁹⁰ šel⁹⁹¹ h⁹⁹² šel⁹⁹³ h⁹⁹⁴ šel⁹⁹⁵ h⁹⁹⁶ šel⁹⁹⁷ h⁹⁹⁸ šel⁹⁹⁹ h¹⁰⁰⁰ šel¹⁰⁰¹ h¹⁰⁰² šel¹⁰⁰³ h¹⁰⁰⁴ šel¹⁰⁰⁵ h¹⁰⁰⁶ šel¹⁰⁰⁷ h¹⁰⁰⁸ šel¹⁰⁰⁹ h¹⁰¹⁰ šel¹⁰¹¹ h¹⁰¹² šel¹⁰¹³ h¹⁰¹⁴ šel¹⁰¹⁵ h¹⁰¹⁶ šel¹⁰¹⁷ h¹⁰¹⁸ šel¹⁰¹⁹ h¹⁰²⁰ šel¹⁰²¹ h¹⁰²² šel¹⁰²³ h¹⁰²⁴ šel¹⁰²⁵ h¹⁰²⁶ šel¹⁰²⁷ h¹⁰²⁸ šel¹⁰²⁹ h¹⁰³⁰ šel¹⁰³¹ h¹⁰³² šel¹⁰³³ h¹⁰³⁴ šel¹⁰³⁵ h¹⁰³⁶ šel¹⁰³⁷ h¹⁰³⁸ šel¹⁰³⁹ h¹⁰⁴⁰ šel¹⁰⁴¹ h¹⁰⁴² šel¹⁰⁴³ h¹⁰⁴⁴ šel¹⁰⁴⁵ h¹⁰⁴⁶ šel¹⁰⁴⁷ h¹⁰⁴⁸ šel¹⁰⁴⁹ h¹⁰⁵⁰ šel¹⁰⁵¹ h¹⁰⁵² šel¹⁰⁵³ h¹⁰⁵⁴ šel¹⁰⁵⁵ h¹⁰⁵⁶ šel¹⁰⁵⁷ h¹⁰⁵⁸ šel¹⁰⁵⁹ h¹⁰⁶⁰ šel¹⁰⁶¹ h¹⁰⁶² šel¹⁰⁶³ h¹⁰⁶⁴ šel¹⁰⁶⁵ h¹⁰⁶⁶ šel¹⁰⁶⁷ h¹⁰⁶⁸ šel¹⁰⁶⁹ h¹⁰⁷⁰ šel¹⁰⁷¹ h¹⁰⁷² šel¹⁰⁷³ h¹⁰⁷⁴ šel¹⁰⁷⁵ h¹⁰⁷⁶ šel¹⁰⁷⁷ h¹⁰⁷⁸ šel¹⁰⁷⁹ h¹⁰⁸⁰ šel¹⁰⁸¹ h¹⁰⁸² šel¹⁰⁸³ h¹⁰⁸⁴ šel¹⁰⁸⁵ h¹⁰⁸⁶ šel¹⁰⁸⁷ h¹⁰⁸⁸ šel¹⁰⁸⁹ h¹⁰⁹⁰ šel¹⁰⁹¹ h¹⁰⁹² šel¹⁰⁹³ h¹⁰⁹⁴ šel¹⁰⁹⁵ h¹⁰⁹⁶ šel¹⁰⁹⁷ h¹⁰⁹⁸ šel¹⁰⁹⁹ h¹¹⁰⁰ šel¹¹⁰¹ h¹¹⁰² šel¹¹⁰³ h¹¹⁰⁴ šel¹¹⁰⁵ h¹¹⁰⁶ šel¹¹⁰⁷ h¹¹⁰⁸ šel¹¹⁰⁹ h¹¹¹⁰ šel¹¹¹¹ h¹¹¹² šel¹¹¹³ h¹¹¹⁴ šel¹¹¹⁵ h¹¹¹⁶ šel¹¹¹⁷ h¹¹¹⁸ šel¹¹¹⁹ h¹¹²⁰ šel¹¹²¹ h¹¹²² šel¹¹²

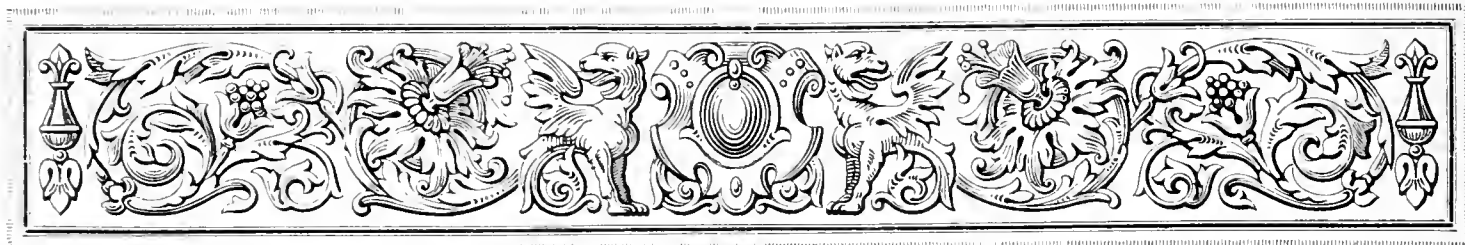
גמר מסכת הגיגה. מו ב סיון ה'תרנ"ט.



מסכת שקלים

Von der Tempelsteuer.

Der Traktat Šeqalim hatte für das praktische Leben der babylonischen Diaspora keine Bedeutung u. wurde in den babylon. Lehrhäusern nicht studirt; er wird daher im Canon des babylon. Talmuds nicht interpretirt. Zu diesem Traktat lag mir nicht das Original der editio princeps vor, sondern die nach dieser gedruckte bekannte Amsterdamer Ausgabe (1644—48), die in den Varianten mit A signirt ist. Auch die ep. wurde berücksichtigt, jedoch nach secundären Quellen.



AM ersten Adar wird eine Kundmachung ausgerufen betreffs der Šeqalim¹ und der Mischfrucht²; am fünfzehnten desselben liest man in den Grossstädten die Esterrolle und man bessert die Wege, die Stadtplätze und die Tanchbäder aus, und man verrichtet alle öffentlichen Bedürfnisse; gleichzeitig bezeichnet man die Gräber³ und sendet Leute wegen der Mischfrucht¹⁰ aus.

II. R. JEHUDA sagte: Anfangs pflegten sie [die Mischpflanzen] heranzureissen und vor sich hinzuwerfen; als aber die Uebertreter sich mehrten, pflegte man sie auszureissen und auf die Strasse zu werfen; endlich ordnete man an, das ganze Feld als Freigut zu erklären.

III. Am fünfzehnten desselben wurden Wechsellische in der Provinz und am fünf- und zwanzigsten im Tempel errichtet, und sobald sie im Tempel errichtet waren, fing man an, [die Sännigen] zu pfänden. Wer wurde gepfändet? — Leviten, Jisraéliten, Proselyten und freigelassene Sklaven, nicht aber Frauen, Sklaven und Minderjährige; wenn aber jemand für seinen minderjährigen Sohn zu zahlen angefangen hat, so darf er nicht mehr aufhören. Priester werden nicht gepfändet, des Friedens wegen.

IV. R. JEHUDA erzählte: Ben-Bukhri bekundete in Jamnia, dass wenn ein Priester den Šeqel entrichtet, er keine Sünde begehe. R. Johanan b. Zakkaj sprach zu ihm: Anders: wenn der Priester den Šeqel nicht entrichtet, so begeht er eine Sünde. Die Priester aber legen folgenden Schriftvers zu ihrem Vorteil aus: *Alle Speiseopfer der Priester sollen Ganzopfer sein, sie dürfen nicht gegessen werden*; wie dürften

אחד באדר משמיעין על השקלים ועל הכלאים בהמשה עשר בו קורין את המגילה בכרכין ומתקנין את הדרכים ואת הרחובות ואת מקואות המים ועושין כל צורכי הרכים ומצינין את הקברות ויוצאין אף על הכלאים:



Meg. 13^b
29^a
Mq. 6^a

II. אמר רבי יהודה בראשונה היו עוקרין ומשליכין לפניהם משרבו עובדי עבודה היו עוקרין ומשליכין על הדרכים והתקינו שיהו מפקרין כל השדה כולה:

Mq. 6^b

III. בחמשה עשר בו שולחנות היו יושבין במדינה בעשרים וחמשה יושבו במקדש משישבו במקדש התחילו למשכן את מי ממשכנן ליום וישראלים גרים ועבדים משוחררים אבל לא נשים ועבדים וקטנים כל קטן שהתחיל אביו לשקול על ידו שוב אינו פוסק אין ממשכנן את הכהנים מפני דרכי שלום:

Meg. 29^b

IV. אמר רבי יהודה העיד בן בוכרי ביבנה כל כהן ששוקל אינו חוטא אמר לו רבי יוחנן בן זכאי לא כי אלא כל כהן שאינו שוקל חוטא אלא שהכהנים דורשים מקרא זה לעצמן [ו] כל מנהת

Men. 21^b
48^b
Ar. 4^a

M 1 מקוות || M 2 — ה || M 3 הקברים || V 4 התקן || M 5 יש בו || A 6 דרך || M 7 בוכרי.

Lv. 6, 16

1. Tempelsteuer. 2. Cf. Bd. I S. 257 Z. 11 ff. 3. Mit Kalk, cf. S. 687 Z. 20 ff. 4. Lv. 6, 16.

בהן כליל תהיה לא תאכל הואיל ועומר ושתי הלחם
ולחם הפנים שלנו היאך נאכלים:

V. אף על פי שאמרו אין ממשכנין נשים

ועבדים וקטנים⁵ אם שקלו מקבלין מידן הנברי והבותי
ששקלו אין מקבלין מהן ואין מקבלין⁶ מידן קיני
זבים וקיני זבות וקיני יולדות והטאות ואשמות⁷
¹⁰ זה הכלל כל שנדר ונידב מקבלין מידן כל שאין
נידר ונידב אין מקבלין מידן⁸ שמפורש על ידי עזרא

שנאמר⁹ לא לבם ולנו לבנות (את) בית [ל] אלהינו: ^{Ezr. 4, 3}

VI. ואלו שהייבין בקלבון ליום וישראלים
וגרים ועבדים משוחררים אבל לא כהנים ונשים
¹² וקטנים השוקל על ידי בהן על ידי אשה על ידי
עבד על ידי קטן פטור ואם שקל על ידו ועל יד
חברו¹³ הייב בקלבון אחד רבי מאיר אומר שני קלבנות
¹⁵ הנותן סלע ונוטל שקל חייב שני קלבנות:

VII. השוקל על ידי עני ועל¹⁴ יד שבנו ועל
¹⁴ יד בן עירו פטור ואם הלון חייב¹⁵ האחין והשותפין
שהייבין בקלבון פטורין ממעשר בהמה ובשחייבין
במעשר בהמה פטורין מן הקלבון וכמה הוא קלבון
²⁰ מעה בסך דברי רבי מאיר והכמים אומרים חצי מעה:

M 8 | [+אבל] | A 9 — מידן | B 10 + אבל נדרים ונדבות
מקבלין מידן | B 11 וכן הוא מפו | B 12 + ועבדים ||
M 13 — הייב...אומר | A 14 — יד.

Kollybus⁷ zahlen: Leviten, Jisraéliten, Proselyten und freigelassene Sklaven, nicht aber Priester, Frauen und Minderjährige. Wer für einen Priester, eine Frau, einen Sklaven oder einen Minderjährigen den Šeqel entrichtet, ist [vom Kollybus] frei; Wer für sich und für seinen Nächsten den Šeqel entrichtet, muss einen Kollybus zahlen; R. Meír sagt: zwei: Wer einen Selâ⁸ zahlt und einen Šeqel herausbekommt, muss zwei Kollybus zahlen.

VII. WER für einen Armen, seinen Nachbar oder Mitbürger den Šeqel entrichtet, ist [vom Kollybos] frei; wenn er es für sie leihweise thut, so ist er verpflichtet. Brüder, die zugleich Gesellschafter sind, sind vom Blutzehnt frei, wenn sie zum Kollybus verpflichtet sind⁹, und vom Kollybus frei, wenn sie zum Blutzehnt verpflichtet sind. Wieviel beträgt der Kollybus? — eine Silbermaâh — Worte R. Meírs, die Weisen sagen: eine halbe Maâh.

wir denn die Webegarbe⁵, die zwei Brote und die Schaubrote essen, wenn wir dazu beizutragen hätten.

V. OBGLEICH sie gesagt haben, dass Frauen, Sklaven und Minderjährige nicht gepfändet werden, dennoch nimmt man es an, wenn sie den Šeqel entrichten. Wenn ein Nichtjude oder ein Samaritaner den Šeqel entrichten, so nimmt man es von ihnen nicht an. Ferner nimmt man von ihnen weder Geflügelopfer für männliche oder weibliche Flussbehaftete oder Wöchnerinnen, noch Sünd- oder Schuldopfer an. Die Regel hierbei ist: Alles, was durch Gelübde oder freiwillig gespendet wird, nimmt man von ihnen an, was aber nicht durch Gelübde oder freiwillig gespendet wird, nimmt man von ihnen nicht an. Dies wurde ausdrücklich durch Êzra erklärt, denn es heisst: *Wir haben nichts mit euch zu schaffen, dass wir mit euch zusammen unserem Gott einen Tempel bauen sollen.*

VI. FOLGENDE müssen auch einen

5. Cf. Lv. 23,10 ff. 6. Ezr. 4,3 7. Agio, Aufgeld, Wechselgebühr; cf. S. 284 N. 31. 8. Der bibl. Šeqel hat denselben Wert des Selâ; der Š. in unserem Traktat hat die Hälfte des biblischen. 9. Cf. S. 284 N. 32.

Zweiter Abschnitt.

MAN darf wegen der Last des Transports die Šegalim in Dariken¹ einwechseln. Wie Sammelbüchsen im Tempel aufgestellt waren, so waren solche auch in der Provinz aufgestellt. Wenn die Einwohner einer Stadt ihre Šegalim [durch Boten] sandten und sie ihnen gestohlen wurden oder verloren gingen, so müssen diese, falls vom Geld etwas abgehoben² wurde, den Schatzmeistern einen Eid leisten, wenn aber nicht, so leisten sie den Einwohnern der Stadt einen Eid, und diese müssen es ersetzen. Findet es sich später, oder bringen es die Diebe zurück, so gehört alles dem Šegalimfonds, ohne ihnen im nächsten Jahr gut gerechnet zu werden.

II. WENN jemand seinem Nächsten einen Šegel giebt, um ihn für ihn zu entrichten, und dieser ihn für sich entrichtet, so hat er eine Veruntreuung begangen, falls bereits vom Geld etwas abgehoben wurde.

Wenn jemand seinen Šegel aus Geld vom Heiligen entrichtet, so hat er eine Veruntreuung begangen, wenn bereits vom Geld etwas abgehoben und von diesem ein Opfer dargebracht wurde; wenn aus dem Erlös vom zweiten Zehnt oder Siebentjahrsfrüchten, so muss er diesen Betrag [in Jeruſalem] verzehren³.

III. WENN jemand einzelne Münzen sammelt und spricht: «Dies sei zum Šegel bestimmt», so ist der Ueberschuss, wie die Schule Šammajs sagt, freiwillige Spende, wie die Schule Hillels sagt, Profanes. [Sagt er aber:] «Darans will ich meinen Šegel entrichten», so geben Alle zu, dass der Ueberschuss Profanes ist. [Spricht einer:] «Dies soll zu einem Sündopfer bestimmt sein», so geben Alle zu, dass der Ueberschuss freiwillige Spende ist. [Spricht er aber:] «Davon will ich ein Sündopfer darbringen», so geben Alle zu, dass der Ueberschuss Profanes ist.

IV. R. ŠIMŌN sagte: Welchen Unterschied giebt es zwischen den Šegalim und einem Sündopfer? - die Šegalim haben einen bestimmten Betrag, das Sündopfer

צרפין שקלים לדרכונות מפני משוי הדרך בשם שהיו שופרות במקדש כך היו שופרות במדינה בני העיר ששקלו את שקליהן ונגנבו או שאבדו אם נתרמה תרומה נשבעין לגזבר ואם לאו נשבעין לבני העיר ובני העיר שוקלין תחתיהן נמצאו או שהחזירו הגנבים אלו ואלו שקלים ואין עולין להם לשנה הבאה:

II. הנותן שקלו לחבירו לשקול על ידו ושקלו על ידי עצמו אם נתרמה תרומה מעל השוקל שקלו ממעות הקדש אם נתרמה תרומה וקרבה הבחמה מעל מדמי מעשר שני ומדמי שביעית יאכל כנגדן: III. המכנס מעות ואומר הרי אלו לשקלי בית שמאי אומרים מותר נדבה ובית הלל אומרים מותר חולין שאביא מהן לשקלי שוין שמותר חולין אלו לחטאת שוין שמותר נדבה שאביא מהן לחטאת שוין שמותר חולין:

IV. אמר רבי שמעון מה בין שקלים לחטאת לשקלים יש להן קצבה לחטאת אין להן קצבה רבי

M 1 ששלחו שקל B 2 לגזברים M 3 אחרים A 4 על חב A 5 שקלו B 6 התר M 7 בה B 8 מד M 9 שמאי אר B 10 מותר B 11 לה M 12 שמו B 13 לה.

1. Darikus od. Dareikos, altpersische Goldmünze.
des zweiten Zehnts verausgabt wurde.

2. Cf. S. 879 Z. 1 ff.

3. Da der Erlös

יהודה אומר אף לשקלים אין לתן קצבה¹⁴ שבשעלו ישראל מן הגולה היו שוקלין דרכונות חזרו לשקול כלעים¹⁵ חזרו לשקול טבעין ובקשו לשקול דינרין אמר רבי שמעון אף על פי כן יד כולן שוה אבל הטאת זה מביא בסלע זה מביא בשתים וזה מביא בשלש¹⁶ V. מותר שקלים חולין מותר עשירית האיפה¹⁷

Men. 108a

החולין מותר קניי זבין קניי זבות¹⁸ וקניי יולדות¹⁹ והטאות ואשמות²⁰ מותריהן נדבה²¹ זה הכלל כל²² שבא לשם הטאות ולשם אשמות מותריהן נדבה מותר עולה לעולה מותר מנחה למנחה מותר שלמים לשלמים מותר פסח לשלמים מותר נזירים לנזירים מותר נזיר לנדבה מותר עניים לעניים מותר עני לאותו עני מותר שבויים לשבויים מותר שבוי לאותו שבוי מותר המתים למתים מותר המת ליורשיו רבי מאיר אומר מותר המת יהא מונה עד שיבא אליהו²³ רבי נתן אומר מותר המת בונין לו נפש על קברו:

Syn. 48a
tSeq. 2

|| A 14 דבשׁ M כשעׁ || M 15 לשקול טבעיׁ || A 16 רשבׁל ||
— A 20 || B 17 חולין || M 18 — וקניי || M 19 חטׁ ||
מותׁ נדבה || M 21 זה...נדבה || B 22 שהוא בא לשם חטא
ולשם אשמה || M 23 — ר״נ קברו.

Sünd- oder Schuldopfer dargebracht wird, ist freiwillige Spende. Der Ueberschuss des Brandopfers wird zu Brandopfern verwendet, der Ueberschuss des Speiseopfers wird zu Speiseopfern verwendet, der Ueberschuss des Friedensopfers wird zu Friedensopfern verwendet, der Ueberschuss des Pesahopfers wird zu Friedensopfern verwendet, der Ueberschuss des Naziräerfonds wird für [andere] Naziräeropfer verwendet, der Ueberschuss des einzelnen Naziräers ist freiwillige Spende, der Ueberschuss von Armengeldern gehört den Armen, der Ueberschuss des für einen Armen bestimmten Gelds gehört diesem Armen, der Ueberschuss des Lösegelds für Gefangene wird für [andere] Gefangene verwendet, der Ueberschuss des Lösegelds für einen Gefangenen gehört dem Gefangenen, der Ueberschuss des Begräbnisgelds für Tote wird für [andere] Tote verwendet, der Ueberschuss des Begräbnisgelds für einen Toten gehört seinen Erben; R. Meir sagt, der Ueberschuss des Begräbnisgelds für einen Toten bleibt unberührt liegen bis Elijahu kommt; R. Nathan sagt, man errichte dafür dem Toten ein Grabmal.

aber nicht. R. Jehuda sagte, auch die Šeqalim haben keinen bestimmten Betrag, denn als die Jisraéliten aus dem Exil kamen, entrichteten sie Dariken, alsdann begannen sie Selaím, und darauf Tabaím⁴, zu entrichten, und später wollten sie sogar Denarien entrichten. R. Šimôn entgegnete: Dennoch waren ja bei den Šeqalim alle gleichmässig beteiligt, während das Sündopfer von einem im Wert eines Selâ, vom anderen im Wert von zwei und vom dritten im Wert von drei Selâim dargebracht wird.

V. DER Ueberschuss der Šeqalim ist Profanes, der Ueberschuss des Zehntel Ephâ⁵, der Geflügelopfer für männliche oder weibliche Flussbehaftete und Wöchnerinnen und der Sünd- und Schuldopfer ist freiwillige Spende. Die Regel hierbei ist: der Ueberschuss von dem, was als

4. Eigentl. Geprägtes, wahrsch. Benennung einer bekannten Münze. 5. Speise-Sündopfer eines Armen; cf. Lev. 5,11 ff.

Dritter Abschnitt.

DREIMAL jährlich wird Geld aus der Schatzkammer abgehoben: vor dem Pesahfest, vor dem Versammlungsfest und vor dem Hüttenfest. Um diese Zeiten muss auch der Blutzehnt entrichtet werden — 5 Worte R. Âqibas; Ben-Âzaj sagt: am neunundzwanzigsten Adar, am ersten Sivan und am neunundzwanzigsten Ab; R. Eliêzer und R. Šimôn sagen: am ersten Nisan, am ersten Sivan und am neunundzwanzigsten Elul. Weshalb gerade am neunundzwanzigsten und nicht am ersten Tišri? weil dieser Festtag ist und man am Festtag nicht den Zehnt abheben darf; daher hat man es auf den neunundzwanzigsten Elul versetzt.

II. In drei Gefässen von je drei Seah wurde die Hebe vom Tempelschatz abgehoben; diese waren mit [den Buchstaben] Aleph, Beth, Gimel gezeichnet; R. Jiš- 20 mael sagt, sie seien mit griechischen [Buchstaben] Alpha, Beta, Gamma, gezeichnet gewesen. Der Abhebende durfte weder mit aufgekrempelem Gewand noch mit Schuhen noch mit Sandalen noch mit Tephillin noch mit einem Amulett eintreten,

damit, wenn er arm würde, man nicht sage, er habe sich am Tempelschatz vergriffen, und wenn er reich würde, man nicht sage, er habe sich durch den Tempelschatz bereichert. Der Mensch muss nämlich vor seinen Mitmenschen ebenso rein dastehen, wie er vor Gott rein dastehen muss, denn es heisst: *Ihr sollt vor dem Herrn und Jisraël rein sein*; ferner: *Finde Beifall in den Augen Gottes und der Menschen*.

III. Die Angehörigen der Familie R. Gamaliels pflegten mit dem Šeqel zwischen den Fingern einzutreten und ihn vor den Abhebenden hinzuwerfen, und dieser pflegte es zielend in das Gefäss zu werfen. Der Abhebende darf erst dann abheben, wenn

שלשה פרקים בשנה תורמין את הלשכה בפרוס הפסח בפרוס עצרת בפרוס החג¹ והן גרנות למעשר בהמה דברי רבי עקיבא בן עזאי אומר בעשרים ותשעה באדר ואחד בסיון ובעשרים ותשעה באב רבי אליעזר ורבי שמעון אומרים באחד בניסן באחד בסיון ובעשרים ותשעה באלול מפני מה אמרו בעשרים ותשעה² באלול ולא אמרו באחד בתשרי מפני שחוא יום טוב³ ואי אפשר לעשר ביום טוב לפיכך הקדימוהו לעשרים ותשעה באלול:

II. בשלש קופות של שלש שלש סאין תורמין את הלשכה וכתוב בהן אלף בית גימל רבי ישמעאל אומר יונית⁵ כתוב בהן אלפא ביתא גמלא: אין התורם נכנס⁶ לא כפרגוד חפות ולא כמנעל ולא כסנדל⁸ המסומר ולא בתפילין ולא בקמיע שמא יעני ויאמרו⁹ מעון הלשכה¹⁰ העני או שמא יעשיר ויאמרו מתרומת הלשכה¹¹ העשיר לפי שאדם צריך לצאת ידי חבירות בדרך שצריך לצאת ידי המקום שנאמר והייתם נקיים מזה¹² ומישראל ואומר¹³ ומצא הן ושכל טוב בעיני אלהים ואדם:

III. של בית רבן גמליאל נכנס ושקלו בין אצבעותיו וזרקו לפני התורם והתורם מתכוין ודוחפו

A 1	הן	B 2	— באלול	M 3	— ואי...	M 4
M 5	—	M 6	—	M 7	—	M 10
B 8	—	M 9	—	B 12	—	B 13

1. Cf. S. 473 N. 5.

2. Wahrscheinl. Bentel od. Sack, in welchem solche getragen wurden.

3. Num. 32,22.

4. Pr. 3,4.

5. Damit dieses Geldstück zu den Opfern verwendet wurde.

לקופה אין התורם תורם עד שיאמר להם אתרום
והן אומרים לו תרום תרום תרום שלש פעמים:
IV. תרם את הראשונה ומחפה¹⁴ בקטבלאות
שניה ומחפה¹⁵ בקטבלאות שלישית לא היה מחפה
שם ישבה¹⁵ את התרום ויתרום את דבר התרום
תרם את הראשונה לשם ארץ ישראל¹⁶ ושניה לשום
כרכים המוקפין¹⁷ חומה שלישית לשום בבל ולשום מדי
ולשום מדינות הרחוקות:

|| B 16 והשניה || M 15 — את הה' || M 14 בקיט' || B 17 לה.

er gefragt, ob er abheben solle, und man ihm zugerufen: Hebe ab, liebe ab, hebe ab, dreimal.

IV. DEN ersten [Geldbehälter¹⁴] deckte er nach dem Abheben wieder mit der Lederdecke zu, den zweiten ebenfalls, den dritten brauchte er nicht zuzudecken, denn dies geschah nur deswegen, damit er nicht vergesse, aus welchem er bereits abgehoben, und aus diesem wieder abhebe. Die erste Hebe wurde im Namen des ganzen Jis-

raëllands, die zweite im Namen der angrenzenden Ortschaften und die dritte im Namen der [Diaspora in] Babylonien, Medien und den weiten Ländern vorgenommen.

Vierter Abschnitt.

תְּרוּמָה מִהָיָה עוֹשִׂין בָּהּ לֹקְחִין בָּהּ תְּמִידוֹן
וּמוֹסְפִין וְנִסְבִּיחָם הָעוֹמֵר וּשְׁתֵּי הַלֶּחֶם וְלֶחֶם
הַפָּנִים וְכָל קֶרְבָּנוֹת הַצִּיּוֹר שׁוֹמְרֵי סְפִיחֵי בִשְׁבִיעִית
נוֹטְלִין שָׂכָר מִתְּרוּמַת הַלֶּשֶׁכָּה רַבִּי יוֹסִי אוֹמֵר³ מִתְּנָדָב
שׁוֹמֵר הֵנָּה אִמְרָלוּ אֵף אֶתָּה אוֹמֵר⁵ שְׂאִין בִּאֵין⁶ אֶלֶּא
מִשַּׁל צִיּוֹר:

II. פָּרָה יִשְׁעִיר הַמִּשְׁתַּלָּה וְלֶשֶׁן שֶׁל זְהוּרִית
בִּאֵין מִתְּרוּמַת הַלֶּשֶׁכָּה כֶּבֶשׂ פָּרָה וְכֶבֶשׂ שְׁעִיר
הַמִּשְׁתַּלָּה וְלֶשֶׁן שֶׁבִין קֶרְנֵי וְאַמַּת הַמַּיִם וְחֹמַת הָעִיר
וּמִגְדְּלוֹתֶיהָ וְכָל צוּרְכֵי הָעִיר בִּאֵין מִשִּׁירֵי הַלֶּשֶׁכָּה אֲבָא
שְׂאוּל אוֹמֵר כֶּבֶשׂ פָּרָה כַּהֲנִים עוֹשִׂין⁸ אוֹתוֹ מִשַּׁל
עֲצָמָן:

A 1 בתר' || M 2 + וזבחי שלמי צבור || M 3 + רצה.
B + אף הרוצה || M 4 — לו אף || V 5 שאין || M 6 —
אלא || M 7 ולש' שבראש שעיר המש' לשון שבין קרניו
באין || B 8 גדולים. M + גד' היו || B 9 אותן.

für den Sündenbock, der Streifen zwischen dessen Hörnern, der Wasserkanal [am Tempel], die Stadtmauer nebst ihren Türmen und sämtliche Bedürfnisse der Stadt werden aus dem Rest des Tempelschatzes bestritten; Abba-Šaül sagte: Die Brücke für die [rote] Kuh pflegten die Hohenpriester aus eignen Mitteln zu errichten.

10 **W**OFÜR wurde diese Hebe verwendet? — man bestritt davon das beständige Opfer, die Zusatzopfer nebst den Trankopfern, die Webegarbe, die zwei Brote, die Schaubrote und sämtliche Gemeindeopfer. Die Wächter, die den Nachwuchs im Siebentjahr bewachen¹, erhalten ihren Lohn aus der Hebe des Tempelschatzes. R. Jose sagt: dies kann ja auch jeder unentgeltlich übernehmen²! Jene erwiderten ihm: Auch du musst ja zugeben, dass sie vom Gemeindegut dargebracht werden müssen.

II. DIE [rote] Kuh³, der Sündenbock⁴ und der scharlachrote Streifen⁵ werden aus der Hebe des Tempelschatzes bestritten, die Brücke⁶ für die [rote] Kuh, die Brücke

6. Der Tempelschatz wurde in drei Behältern verwahrt. 1. Aus welchen die Webegarbe und die zwei Brote dargebracht wurden. 2. Demnach würde die Webegarbe Spende eines Privaten sein. 3. Cf. Num. 19,2 ff. 4. Cf. Lev. 16,8 ff. 5. Der an den Sündenbock gebunden wurde. 6. Ueber welche man die rote Kuh und den Sündenbock führte, um sie von jeder Verunreinigung fern zu halten.

III. WOFÜR wurde der Ueberschuss vom Rest des Tempelschatzes verwendet? — man kaufte dafür Wein, Oel und feines Mehl⁷ und der erzielte Gewinn gehörte dem Heiligtum — Worte R. Jišmâéls; R. Âqiba sagt: Weder mit Heiligengeldern noch mit Armengeldern werden Geschäfte gemacht.

IV. WOFÜR wurde der Ueberschuss der Hebe verwendet? — für die Goldplatten zur Verkleidung des Allerheiligsten. R. Jišmâél sagte: Der Ueberschuss des Verdienstes⁸ fiel dem Reservefonds des Altars zu und der Ueberschuss der Hebe wurde für Dienstgeräte verwendet. R. Âqiba sagte: Der Ueberschuss der Hebe fiel dem Reservefonds des Altars zu und der Ueberschuss von den Trankopfern wurde für Dienstgeräte verwendet. R. Hanina der Priestervikar sagte: Der Ueberschuss von den Trankopfern fiel dem Reservefonds des Altars zu und der Ueberschuss der Hebe wurde für Dienstgeräte verwendet. Beide geben sie nicht zu, dass ein Gewinn erzielt worden sei.

V. WOFÜR wurde der Ueberschuss vom Räucherwerk⁹ verwendet? — man tauschte¹⁰ ihm in den Lohn für die Verfertiger ein, der zuerst [vom Tempelschatz] reserviert wurde, und gab ihm diesen als Lohn; später kaufte man ihn wieder für Geld aus der neuen Hebe. Ist nämlich die neue Hebe zur rechten Zeit eingelaufen, so kaufte man ihn für Geld aus der neuen Hebe, wenn aber nicht, mit Geld aus der alten Hebe.

VI. WENN jemand sein Vermögen, in welchem sich als Gemeindeopfer geeignete Gegenstände¹¹ befinden, dem Heiligtum weihet, so darf man damit die Verfertiger bezahlen. Worte R. Âqibas. Ben - Âzaj sprach zu ihm: Dies ist nicht das Richtige, man sondere vielmehr zuerst den Lohn für die Verfertiger ab, tausche sie in deren Lohn ein, und gebe sie ihnen; alsdann kaufe man sie von ihnen für Geld von der Hebe der Schatzkammer.

VII. WENN jemand sein Vermögen, in dem sich für den Altar geeignetes Vieh, männliches oder weibliches, befindet, dem Heiligtum weihet, so werden, wie R. Eliézer sagt, die männlichen Tiere als Brandopfer und die weiblichen als Friedensopfer verkauft, und der Erlös fällt mit dem übrigen Vermögen dem Tempelreparaturfonds

III. מותר שירי הלשכה מה היו עושין בהן לוקחין בהן יינות שמנים ופלתות והשכר להקדש דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר אין משתכרין "משל הקדש ולא" משל עניים:

Ket. 106a

IV. מותר תרומה מה היו עושין בה רקועי זהב ציפוי לבית קדשי הקדשים רבי ישמעאל אומר מותר הפירות קיין למזבח ומותר התרומה לכלי שרת רבי עקיבא אומר מותר התרומה קיין למזבח ומותר נסכים לכלי שרת רבי חנינא סגן הכהנים אומר מותר נסכים קיין למזבח ומותר התרומה לכלי שרת זה וזה לא היו מודים בפירות:

Men. 91b

V. מותר הקטורת מה היו עושין בה מפרישין ממנה שכר האומנין ומחללין אותה על שכר האומנין ונותנין לאומנין בשכרן וחוזרין ולוקחין אותה מתרומה חדשה ואם בא החדש בזמנו לוקחין אותה מתרומה חדשה ואם לאו מן הישנה:

Seb. 10b

Ket. 6a

Mei. 14b

VI. המקדש נכסיו והיו בהן דברים ראויין לקרבנות הציבור ינתנו לאומנין בשכרן דברי רבי עקיבא אמר לו בן עזאי אינה היא המדה אלא מפרישין מהן שכר האומנין ומחללין אותה על מעות האומנין ונותנין אותן לאומנין בשכרן וחוזרין ולוקחין אותן מתרומת הלשכה:

Ket. 6a

VII. המקדש נכסיו והיתה בהן בהמה ראויה לגבי המזבח זכרים ונקבות רבי אליעזר אומר זכרים ימכרו לצרכי עולות ונקבות ימכרו לצרכי זבחי

Bb. 151a

Zeb. 103a

Tem. 20a

31b

B 10 בשל M בהק' אף לא בשל B 11 בשל B 12 התר' M 13 פהים M 14 שמעון M 15 פירות M 16 מ"ת לכ"ש ר' חנינא סה"כ או' מ"ת לקה"מ מ"ת לכ"ש רע"א מ"ת לקה"מ מ"ת לכ"ש זה וזה M 17 — ממנה M 18 מעות M 19 אות' בשכ' M 20 מהן B 21 אם M 22 לוקחין אות' מתרומה ישנה M 23 הרא' לק'צ' M 24 מהן — מהן M 25 מהן B מתרומה חדשה M 26 והיו בהם הראוי' M 27 — זבחי.

7. Zum Wiederverkauf an solche, die Speiseopfer darzubringen hatten. 8. Cf. Z. 2. 9. Das Räucherwerk wurde für das ganze Jahr im Voraus reserviert. 10. הָלַל eigentl. *entweihen*; die Heiligkeit wird auf den eingetauschten Gegenstand übertragen. 11. Spezereien zum Räucherwerk.

שלמים⁸ ודמיהן יפלו עם שאר נכסים לבדק הבית רבי יהושע אומר זכרים עצמן יקרבו עולות ונקבות ימכרו לצרכי זבחי שלמים ויביאו בדמיהן עולות ושאר נכסים יפלו לבדק הבית⁹ רבי עקיבא אומר רואה אני את דברי רבי אליעזר מדברי רבי יהושע שרבי אליעזר השוה¹⁰ את מדתו ורבי יהושע חלק אמר רבי פפייס שמעתי כדברי שניהן המקדיש בפירוש כדברי רבי אליעזר והמקדיש סתם כדברי רבי יהושע:

VIII. המקדיש¹¹ נכסים והיו בהן דברים¹² ראויין^{ib.}

על גבי המזבח יינות שמנים ועופות רבי אליעזר אומר ימכרו לצורכי אותו המין¹³ ויביאו בדמיהן עולות ושאר נכסים יפלו לבדק הבית:

IX. אחת לשלשים יום משערין את הלשכה

^{8m.57b} ^{Men.90a} כל המקבל עליו לספק סלתות מארבעה עמדות¹⁴

משלש יספק מארבעה משלש ועמדות מארבעה יספק מארבעה שיד הקדש על העליונה¹⁵ ואם התליעה¹⁶ סולת התליעה לו ואם החמיין¹⁷ יין החמיין לו ואינו מקבל את מעותיו עד שיהא¹⁸ המזבח מרצה:

M 28 — ודמיהן... בדמיהן עולות M 29 || אר"ע M 30 || מירוחיו || VM 31 נכסיו || M 32 הראו לגבי מזבח כגון יין || V 33 אליעזר || M 34 ויביאו בדמי עולות בשר לשם ועורות לכהנים: || M 35 כל || M 36 אם || M 37 — סולת || M 38 מזבח מתרצה.

chende Opfer verkauft, und für den Erlös werden Brandopfer dargebracht, während das übrige Vermögen dem Tempelreparaturfonds zufällt.

IX. EINMAL in dreissig Tagen werden die Preise [für die Bedürfnisse] des Tempels vereinbart. Wenn jemand übernommen hat, vier [Seah] Mehl [für den Selâ] zu liefern, und es auf drei steigt, so muss er vier liefern; wenn auf drei [vereinbart wurde] und es auf vier fällt, so muss er vier liefern; das Heiligtum behält nämlich immer die Oberhand. Kommen Würmer in das Mehl, so ist es [des Lieferanten] Schaden, wird der Wein sauer, so ist es [des Lieferanten] Schaden. Das Geld erhält er erst dann, wenn der Altar befriedigt ist.

zu; R. Jehošuâ sagt, die männlichen werden als Brandopfer dargebracht und die weiblichen als Friedensopfer verkauft und für den Erlös werden Brandopfer dargebracht, während das übrige Vermögen dem Tempelreparaturfonds zufällt. R. Âqiba sprach: Die Ansicht R. Eliêzers leuchtet mir mehr ein als die Ansicht R. Jehošuâs: R. Eliêzer empfiehlt ein gleichartiges Verfahren, während R. Jehošuâ ein geteiltes empfiehlt. R. Papias sprach: Wie ich gehört habe, ist nach der Ansicht beider zu verfahren: wenn jemand [das Vieh] besonders dem Heiligtum weiht, so verfare man nach R. Eliêzer, wenn jemand aber [sein Vermögen] im Allgemeinen dem Heiligtum weiht, so verfare man nach R. Jehošuâ.

VIII. WENN jemand sein Vermögen, in welchem sich für den Altar geeignete Gegenstände, als Weine, Oele, Geflügel, befinden, dem Heiligtum weiht, so werden sie, wie R. Eliêzer sagt, als entspre-

Fünfter Abschnitt.

לו הן הממונין שהיו במקדש יוחנן בן פנחס על החותמות אחיה על הנסכים מתתיה בן שמואל על הפייסות פתחיה על הקנין פתחיה זה

Men. 65a

M 1 + 1 || M 2 סלתות מת.

FOLGENDE Amtsvorsteher¹ hatte der Tempel: Johanan b. Pinhas verwaltete die Siegel, Ahija die Trankopfer, Matithahu b. Semuél die Lose, Pethahja die

1. Hier wird natürl. nur die Aufzählung der Aemter bezweckt; die erwähnten Männer, die nicht zu einer Zeit lebten, waren wahrscheinl. die bekanntesten.

Geflügelopfer. Pethahja ist Mordekhai, nur deshalb heisst er Pethahja, weil er die Schriftworte zu eröffnen [patah] und sie auszulegen pflegte; er war auch in den siebenzig Sprachen kundig. Ben-Ahija vertrat [das Heilamt der] Unterleibkranken², Nehunja war Brunnenmeister, Gabinaj war Anrufer, Ben-Geber beaufsichtigte die Schliessung der Pforten, Ben-Bebaj verwaltete die Dochte³, Ben-Arza die Cymbel,¹⁰ Higros b. Levi war Musikleiter, die Familie Garmo beaufsichtigte die Zubereitung der Schaubrote, die Familie Evtinos die Zubereitung des Räucherwerks, Eleazar beaufsichtigte die Vorhänge und Pinhas die Garderobe.

II. Es dürfen nicht weniger als drei Schatzmeister und sieben Tempelherren angestellt werden; ferner werden nicht weniger als zwei Beamte über die Verwaltung von Gemeindegeldern gesetzt; eine Ausnahme machten Ben-Ahija, der [dem Heilamt der] Unterleibkranken vorstand und Eleazar, der der Verwaltung der Vorhänge vorstand, die ihre Aemter durch Gemeindebeschluss verwalteten.

III. VIER Stempel gab es im Tempel, bezeichnet mit Kalb, Widder, Ziege, Sünder. Ben-Âzaj sagt: Fünf waren es, mit aramäischer⁴ Aufschrift: Kalb, Widder, Ziege, Armer Sünder, Reicher Sünder. Der Stempel mit Kalb wurde bei Trankopfern von Rindopfern verwendet, ob gross oder klein, ob männlich oder weiblich. Der Stempel mit Ziege wurde bei Trankopfern von Kleinviehopfern verwendet, ob gross oder klein, ob männlich oder weiblich, ausgenommen Widder. Der Stempel mit Widder wurde nur bei Trankopfern von Widderopfern verwendet. Der Stempel mit Sünder wurde bei den Trankopfern der drei Viehopfer der Aussätzigen verwendet.

IV. Wer Trankopfer bringen wollte, ging zu Johanan, der die Siegel verwahrte, zahlte ihm das Geld und erhielt einen Siegel; alsdann ging er zu Ahija, der über die Trankopfer gesetzt war, gab ihm den Siegel und erhielt Trankopfer. Abends kamen [die Beamten] zusammen, Ahija lieferte die Siegel ab und erhielt dafür das Geld, war etwas zuviel, so gehörte es dem Heiligtum, war etwas zu wenig, so ersetzte

2. Unterleibkrankheit war unter den Priestern sehr verbreitet, da sie viel Fleisch zu essen und viel Wasser zu trinken, auch barfuss auf dem kalten Pflaster umhertreiben pflegten. 3. So nach Jer. T., nach Maimonides; über die Prügel; die Priester erhielten wegen Vernachlässigung ihrer Obliegenheiten Prügelstrafe. 4. Weil das Volk im Hebräischen nicht kundig war.

מרדכי למה נקרא שמו פתחיה³ שהיה פותח בדברים ודורשן וידע שבעים⁴ לשון בן אחיה על חולי מעיים נחניה חופר שיהיו גבני ברוז בן גבר על נעילת שערים⁵ בן כיבוי על הפקיע בן ארוא על הצלצל⁶ חוגרום בן לוי על השיר בית גרמו על מעשה לחם⁷ הפנים בית אבטינס על מעשה הקטורת אלעזר על הפרכות ופנחס על המלוש:

II. אין פותחין משלשה גזברין ומשבעה אמרבלין ואין עושין שררה על הציבור בממון פחות משנים חוין¹¹ מכן אחיה שעל חולי מעיים¹² ואלעזר שעל הפרכות שאותן קבלו רוב הציבור עליהן:

III. ארבעה חותמות היו במקדש וכתוב עליהן עגל ובר גדי חוטא בן עזאי אומר¹³ חמשה היו וארמית כתוב עליהן¹⁴ עגל ובר גדי חוטא דל וחוטא עשיר¹⁵ עגל משמש עם נסכי בקר¹⁶ של גדולים¹⁷ ושל קטנים¹⁸ זכרים ונקבות גדי משמש עם נסכי צאן גדולים וקטנים זכרים ונקבות חוין משל אילים ובר משמש¹⁹ עם נסכי אילים כלבר חוטא משמש²⁰ עם נסכי שלש בהמות של מצורעים:

IV. מי שהוא מבקש נסכים הולך לו אצל יוחנן שהוא ממונה על החותמות נותן לו מעות ומקבל ממנו²¹ חותם בא לו אצל אחיה שהוא ממונה על הנסכים נותן לו²² חותם ומקבל ממנו נסכים²³ ולערב באין זה אצל זה ואחיה מוציא את החותמות ומקבל

A 3 יהוא. M על שפוחת ודורשן M 4 לשונות M 5
+ איש M 6 ביבאי. B בכי M 7 הוגרם A 8
— מעשה A 9 — בית V 10 הפרכות M 11 מאחי
על ח"מ שאותו קבלו הצבור A 12 רבי אלע' M 13
חמשה היו V M 14 עגיל דבר B 15 — של M 16
של זכר ושל נקב M 17 עם M 18 כל מי שמבקש
M 19 בן פנחס שממונה M 20 חותמו M 21 הממונה
על הסלתות נ"ל חותמו A 22 חותם ומקבל ממנו
M 23 — ו' M 24 — את ה.

כנגדן מעות ואם הותירו הותירו להקדש ואם פחתו²⁵
 ישלם יוחנן מביתו שיד הקדש על העליונה:
 V. ²⁷מי שאבד חותמו ממתינן לו עד הערב
 אם מצאו לו כדי חותמו נותנין לו ואם לא לא³⁰ היה
 לו ושם היום כתוב עליהן מפני הרמאין:
 VI. שתי לשכות היו במקדש אחת לשבת
 הטאים ואחת לשבת הכלים לשבת³¹ הטאים יראי
 הטא נותנין לתוכה בהשאי³³ ועניים בני טובים
 מתפרנסין מתוכה בהשאי לשבת הכלים כל מי
³⁴שהוא מתנדב כלי זורק לתוכה ואחד לשלשים
 יום מזכרין פותחין אותה וכל כלי שמצאו בו צורך
 לבדק הבית מניחין אותו והשאר³⁶ נמכרין בדמיהן
 ונופלין ללשכת בדק הבית:

M 25 ממנו לערב מעות || M 26 כל || B 27 + ממנו ||
 M 28 נמצ' || M 29 נותן || V 30 היו נותנים לו || 31
 B הטאים. M החטאות || M 32 משליבין || M 33 ועניים
 ...בהשאי || M 34 שמתנדב זורק לתוכה || A 35 — אותה
 וכל || M 36 ימכרו ויפלו דמיה לבדק.

Einmal in dreissig Tagen wurden sie von den Schatzmeistern geöffnet, jedes Gerät, das für die Tempelreparatur geeignet war, wurde aufbewahrt und die übrigen wurden verkauft und der Erlös fiel dem Tempelreparaturfonds zu.

es Johanan aus seiner Tasche. Das Heiligtum hat nämlich die Oberhand.

V. VERLOR jemand seinen Siegel, so wartete man bis zum Abend; fand man [in der Kasse] einen Ueberschuss im Betrag seines Siegels, so gab man ihm [Trankopfer], wenn aber nicht, so erhielt er nichts. [Die Siegel] waren mit dem Tagesdatum versehen, wegen der Betrüger.

VI. ZWEI Kammern gab es im Tempel, eine hiess "Kammer der Verschwiegenen" und die andere hiess "Kammer der Geräte". In die "Kammer der Verschwiegenen" brachten sündenscheue Leute heimlich ihre Spenden, aus welchen Arme aus guter Herkunft heimlich unterstützt wurden. In die "Kammer der Geräte" brachte jeder die von ihm gespendeten Gerätstücke.

Sechster Abschnitt.

לשה עשר שופרות שלשה עשר שולחנות
 Mid. ii, 3 ³¹שלש עשרה השתחויות היו במקדש של
 בית רבן נמליאל ושל בית רבי² הנניא סגן הכהנים
 היו משתחוים ארבעה עשרה וחבין היתה יתירה
 כנגד דיר העצים שכן מסורת בידם מאבותיהם ששם
 הארון נגזר:

II. ³¹מעשה בכהן אחד שהיה מתעסק וראה
 Jom. 54a ⁵הרצפה שהיא משונה מהברותיה בא ואמר לחבירו
 לא הספיק לגמור את הדבר עד שיצתה נשמתו
 וידעו בייחוד ששם הארון נגזר:

M 1 + ו || VM 2 חנינא || M 3 הותרה כנגד לשכת
 דיר || M 4 אחד || M 5 — ה || M 6 [לומר] || 7
 M — אה ד.

nem Bericht zuende war, gab er seinen Geist auf; da wusste man mit Bestimmtheit, dass da die Bundeslade verborgen ist.

15 DREIZEHN Sammelbüchsen, dreizehn Tische und dreizehn Verbeugungen gab es im Tempel. Die Familien R. Gama-liéls und R. Hananja des Priestervikars pflegten sich vierzehnmal zu verbeugen. Nach welcher Richtung geschah diese übrige? — gegen die Holzkammer, denn es war ihnen von ihren Vorfahren überliefert, dass da die Bundeslade verborgen sei.

II. EINST bemerkte ein Priester, der da beschäftigt war, dass das Steinpflaster an dieser Stelle anders aussah und erzählte es einem Kollegen; bevor er aber mit seinem Bericht zuende war, gab er seinen Geist auf; da wusste man mit Bestimmtheit, dass da die Bundeslade verborgen ist.

III. WOHIN waren die Verbeugungen gerichtet? — vier gegen Norden, vier gegen Süden, drei gegen Osten und zwei gegen Westen, gegen die dreizehn Thore. Im Süden, mehr westlich lagen das Obere Thor, das Brennthor, das Erstgeborenen-thor und das Wasserthor. Weshalb heisst es Wasserthor? — weil man da den Wasserkrug zur Wasserzeremonie¹ am Hüttenfest hinzustellen pflegte. R. Eliêzer b. Jâqob er-
klärte: An diesem ergoss sich das Wasser, um wieder von unter der Schwelle des Tempels hervorzukommen. Gegenüber im Norden, mehr westlich, lagen das Jekhon-jathor, das Opferthor, das Frauenthor und das Musikthor. Weshalb heisst es Jakhon-jathor? — weil durch diesen Jakhonja ging, als er in die Gefangenschaft geführt wurde. Im Osten lag das Nikanorthor, welches zwei Pforten hatte, eine rechts und eine links. Die zwei Thore im Westen hatten keine Namen.

IV. DREIZEHN Tische gab es im Tempel, acht aus Marmor im Schlachthaus, auf welchem die Eingeweide abgespült wurden, zwei westlich von der Altartreppe, einer aus Marmor und einer aus Silber, auf den marmornen legte man die Opferstücke und auf den silbernen die Dienstgeräte, zwei in der Vorhalle, draussen an der Tempelthür, einer aus Marmor und einer aus Gold, auf den marmornen legte man das Schaubrot beim Hereinbringen und auf den goldenen beim Fortnehmen, beim Heiligen muss nämlich [die Ehrung] gesteigert, aber nicht verringert werden, und einer aus Gold im [Tempel], auf dem das Schaubrot permanent lag.

V. DREIZEHN Sammelbüchsen gab es im Tempel, die mit folgenden Aufschriften versehen waren: Neue Šeqalim, Alte Šeqalim, Geflügel, Ganzopfertauben, Holz, Weihrauch, Gold zu Sprengbecken, und sechs waren für freiwillige Spenden bestimmt. Neue Šeqalim: die jährlichen Beiträge; alte Šeqalim: wer im vergangenen Jahr nicht entrichtet hatte, zahlte im laufenden Jahr; Geflügel: Turteltaubenopfer; Ganzopfertauben: Opfer aus jungen Tauben; sämtlich waren es Ganzopfer — Worte R. Jehudas; die Weisen sagen, die erste war sowol für Sündopfer als auch für Ganzopfer und die zweite nur für Ganzopfer bestimmt.

1. Cf. S. 134 Z. 9 ff.

III. וְהִיבֵן הָיוּ מִשְׁתַּחֲוִיִּים אַרְבַּע בְּצִפּוֹן וְאַרְבַּע בְּדָרוֹם שְׁלֹשׁ בְּמִזְרָח וּשְׁתֵּי בְּמַעְרָב בְּנֶגֶד שְׁלֹשָׁה עֶשְׂרִי שְׁעָרִים דְּרוֹמָיִים סְמוּכִין לְמַעְרָב שְׁעַר הָעֲלִיֹן שְׁעַר הַדֶּלֶק שְׁעַר בְּבוֹרוֹת שְׁעַר הַמַּיִם וְלִמָּה נִקְרָא שְׁמוֹ שְׁעַר הַמַּיִם שָׁבוּ מִכְּנִיסִין צְלוּחִית מַיִם שֶׁל נֶסֶךְ בַּהֲג רַבִּי אֱלִיעֶזֶר בֶּן יַעֲקֹב אָמַר בּוֹ הַמַּיִם מִפְּכִין וְעֵתִידִין לְהִיּוֹת יוֹצֵאִין מִתַּחַת מִפְּתֵן חֲבִיתָה לְעִזְמוֹתָן בְּצִפּוֹן סְמוּכִין לְמַעְרָב שְׁעַר יִכְנִיָּה שְׁעַר קָרְבֵן שְׁעַר נָשִׁים שְׁעַר הַשִּׁיר וְלִמָּה נִקְרָא שְׁמוֹ שְׁעַר יִכְנִיָּה שָׁבוּ יֹצֵא יִכְנִיָּה בְּגִלּוֹתָיו בְּמִזְרָח שְׁעַר נִיקְנוֹר וּשְׁתֵּי פִשְׁפִּשִׁין הָיוּ לוֹ אֶחָד מִיָּמִינוֹ וְאַחַד מִשְׁמָאלוֹ וּשְׁנַיִם בְּמַעְרָב שְׁלֹשָׁה הָיוּ לְהֵן שֵׁם:

IV. שְׁלֹשָׁה עֶשְׂרִי שְׁלַחֲנוֹת הָיוּ בְּמִקְדָּשׁ שְׁמוֹנֶה שֶׁל שֵׁשׁ בְּבֵית הַמִּטְבָּחִים שְׁעָלִיהֶן מִדִּיהֵן אֶת הַקֶּרְבָּיִים וּשְׁנַיִם בְּמַעְרָב הַכֶּבֶשׂ אֶחָד שֶׁל שֵׁשׁ וְאַחַד שֶׁל כֶּסֶף עַל שֵׁשׁ הָיוּ נוֹתְנִין אֶת הָאֲבָרִים עַל שֶׁל כֶּסֶף כְּלֵי שֵׁרֶת וּשְׁנַיִם בְּאוֹלָם מִבְּחֹין עַל פֶּתַח הַבֵּית אֶחָד שֶׁל שֵׁשׁ וְאַחַד שֶׁל זָהָב עַל שֶׁל שֵׁשׁ נוֹתְנִין לָחֶם הַפָּנִים בְּכְנִיסָתוֹ וְעַל שֶׁל זָהָב בִּיצִיאָתוֹ שְׁמַעֲלִין בְּקוֹדֶשׁ וְלֹא מוֹרִידִין וְאַחַד שֶׁל זָהָב מִבְּפָנִים שְׁעָלִיו לָחֶם הַפָּנִים תָּמִיד:

V. שְׁלֹשָׁה עֶשְׂרִי שׁוֹפְרוֹת הָיוּ בְּמִקְדָּשׁ וּכְתוּב עָלֵיהֶן תְּקֻלִּין חֲדָתִין תְּקֻלִּין עֵתִיקִין קִינִין וְגִזְלֵי עוֹלָה עֲצִים וְלִבְנוֹת זָהָב לְבִפְרוֹת שֵׁשׁ לְנִדְבָה תְּקֻלִּין חֲדָתִין שְׁבַכְל שְׁנָה וּשְׁנָה וְעֵתִיקִין מִי שְׁלֹא שָׁקַל אִישְׁתֵּקֵד שׁוֹקֵל לְשְׁנָה הַבָּאָה קִינִין הֵן תּוֹרִין וְגִזְלֵי עוֹלָה הֵן בְּנֵי יוֹנָה כּוֹלֵן עוֹלוֹת דְּבָרֵי רַבִּי יְהוּדָה וְהַכֶּמֶס אֹמְרִים קִינִין אֶחָד חֲטָאֵת וְאַחַד עוֹלָה וְגִזְלֵי עוֹלָה כּוֹלֵן עוֹלוֹת:

M 8 היבן היו השתחוויות האלו A 9 — היו M 10 שער הסמוכין B 11 הכבורה M 12 — שמו M 13 + היו M 14 B של נסוך מים בהג A 15 — בו M בו מים מפ עתי A 19 M 16 + ה M 17 וגלותו שבמזרח A 18 — לו M 20 במערבו של כבש M 21 — על M 22 נות עליו את M 23 + נותנין עליו את M 24 מבפנים M 25 כסף M 26 + עליו M 27 בכניסתו ושל זזה ביציאתו M 28 חיק עתיקין M 29 שנים קינן M 30 — קינן.

Mid. ii, 6

ib.

ib.

Tam. 30a
Men. 99bJom. 55b
Tem. 23bMen. 104a
107b
Tem. 23a

Man. 106^b VI. האומר הרי עלי עצים לא יפחות משני
ניזרין לבונה לא יפחות מקומין³³ זהב לא יפחות
מדינר זהב ששה לנדבה³² נדבה מה היו עושין³³ בה
לוקחין בה עולות הבשר לשם והעורות לכהנים³⁵ זה
מדרש דרש יהודיע כהן גדול³⁴ אשם הוא אשם [אשם]
לה³⁷ זה הכלל כל שהוא בא משום חטא ומשום
אשמה ילקה בו עולות הבשר לשם והעורות לכהנים
נמצאו שני כתובים קיימים אשם לה ואשם לכהנים
ואומר כסף אשם וכסף חטאות לא יובא בית ה'¹⁷ Rag. 12

VI. SPRICHT jemand: «Ich gelobe Holz zu spenden», so darf er nicht weniger als zwei Scheite spenden; «Weihrauch zu spenden», nicht weniger als einen Haufen; «Geld zu spenden», nicht weniger als einen Golddenar. Sechs für freiwillige Spenden. Wofür wurden diese Spenden verwendet? -- man kaufte dafür Ganzopfer, das Fleisch für Gott und die Felle für die Priester. Dies deutete Jehoadâ der Hohepriester aus folgendem Schriftvers: ²Es ist ein Schuldopfer, er hat sich gegen den Herrn verschuldet. Die Regel ist, dass für alles, was als Sünd- oder Schuldopfer

M 31 + לבונה M 32 — נדבה A 33 — בה M 34
ילקחו מהן עולות בשר לשם ועור³⁴ B 35 זהו A 36
יהודיע. M יהוה הכהן אשם M 37 כל שבא מחמת חטא
ומחמת אשמו בשר לשם ועור לכהנים שני.

dargebracht wird, Ganzopfer gekauft werden, von denen das Fleisch Gott und das Fell den Priestern gehört. Somit stimmen beide Ausdrücke überein: ein Schuldopfer für den Herrn und ein Schuldopfer für die Priester. Ferner heisst es: ³Das Geld für Schuldopfer und das Geld für Sündopfer sollen nicht in das Haus des Herrn gebracht werden, es gehört vielmehr den Priestern.

Siebenter Abschnitt.

עוֹת שֶׁנִּמְצְאוּ בִּין הַשְּׁקָלִים לְנִדְבָה קָרֹב לְשָׁקִלִים
יִפְלוּ לְשָׁקִלִים לְנִדְבָה יִפְלוּ לְנִדְבָה מִחֲצָה
לְמִחֲצָה יִפְלוּ לְנִדְבָה בֵּין עֲצִים לְלִבְנָה קָרֹב לְעֲצִים
יִפְלוּ לְעֲצִים לְלִבְנָה יִפְלוּ לְלִבְנָה מִחֲצָה לְמִחֲצָה
יִפְלוּ לְלִבְנָה בֵּין קִינִין לְגִזּוּלֵי עוֹלָה קָרֹב לְקִינִין
יִפְלוּ לְקִינִין לְגִזּוּלֵי עוֹלָה יִפְלוּ לְגִזּוּלֵי עוֹלָה מִחֲצָה
לְמִחֲצָה יִפְלוּ לְגִזּוּלֵי עוֹלָה בֵּין חוֹלִין לְמַעֲשֵׂר שְׁנִי
קָרֹב לְחֹלִין יִפְלוּ לְחֹלִין לְמַעֲשֵׂר שְׁנִי יִפְלוּ לְמַעֲשֵׂר

M 1 — ה M 2 שקלים קרוב לנדבה מחצה על מחצה
לנדבה M 3 לעצים קרוב ללב M 4 לבונה מע"מ ללבונה
M 5 קינן לג"ע מע"מ לג"ע M 6 — שני M 7 חולין
קרוב למע' מע"מ למע' זה"ב [הכל] חול'.

WENN Geld zwischen der Seqalimbüchse und der Freiwillige - Spendenbüchse gefunden wird, so gehört es zu den Seqalim, falls es diesen näher ist, und zu den freiwilligen Spenden, falls es diesen näher ist, liegt es in der Mitte, so gehört es zu den freiwilligen Spenden; wenn zwischen der Holzbüchse und der Weihrauchbüchse, so gehört es zur Holzbüchse falls es dieser näher ist, und zur Weihrauchbüchse, falls es dieser näher ist, liegt es in der Mitte, so gehört es zur Weihrauchbüchse; wenn

zwischen der Geflügelbüchse und der Taubenganzopferbüchse, so gehört es zur Geflügelbüchse, falls es dieser näher ist, und zur Taubenganzopferbüchse, falls es dieser näher ist, liegt es in der Mitte, so gehört es zur Taubenganzopferbüchse. Wenn zwischen Profanem und zweitem Zehnt, so gehört es zum Profanen, falls es diesem näher ist,

2. Lev. 5,19. 3. iiReg. 12,17.

und zum zweiten Zehnt, falls es diesem näher ist, liegt es in der Mitte, so gehört es zum zweiten Zehnt. Die Regel hierbei ist: man richtet sich nach dem Näheren; wenn es in der Mitte liegt, nach dem Strengerem.⁵

II. WENN man [in Jeruſalem] Geld auf dem Platz der Viehhändler findet, so ist es immer [zweiter] Zehnt; wenn auf dem Tempelberg, so ist es Profanes. Was sich sonst in Jeruſalem befindet, ist zur Festzeit [zweiter] Zehnt und während des ganzen Jahrs Profanes.¹⁰

III. WENN Fleisch im Tempelhof gefunden wird, so ist es, wenn es in ganzen Gliedern ist, Ganzopfer, wenn in Stücken zerschnitten, Sündopfer; was sich in der Stadt befindet, ist Friedensopfer. Sowol dies als auch jenes muss man verderben lassen und der Verbrennungsanstalt überweisen. [Fleisch,] das man in der Provinz findet, gilt, wenn es in ganzen Gliedern ist, als Aas, wenn in Stücken zerschnitten, so darf man es essen. Zur Festzeit, da viel Fleisch vorhanden ist, sind auch ganze Glieder zum Essen erlaubt.²⁰

IV. WENN man ein Vieh zwischen Jeruſalem und Migdal-Êder findet, und in derselben Entfernung im ganzen Umkreis [von Jeruſalem], so ist es, wenn es ein männliches ist, ein Brandopfer, wenn ein weibliches, ein Friedensopfer. R. Jehuda

sagt, was als Pesahopfer tauglich ist, darf man, wenn es bis zum Fest nicht mehr als dreissig Tage sind, als Pesahopfer darbringen¹.

V. ANFANGS pflegte man die Finder [solcher Tiere] auszupfänden, bis sie die erforderlichen Trankopfer dargebracht haben, als man aber das Vieh stehen liess und fortging, ordnete man an, die Trankopfer aus Gemeindemitteln darzubringen.

R. ŠIMŌN sagte: Sieben Dinge verordnete das Gericht, zu denen auch dieses gehört. Wenn ein Nichtjude aus überseeischem Land ein Brandopfer nebst den erforderlichen Trankopfern schickt, so werden diese dargebracht, wenn er aber letztere nicht mitschickt, so werden sie aus Gemeindemitteln dargebracht. Ebenso auch wenn ein Proselyt stirbt und Schlachtopfer hinterlässt: hinterlässt er auch Trankopfer, so werden sie dargebracht, wenn aber nicht, so werden sie aus Gemeindemitteln dargebracht. Ferner war es Gerichtsbeschluss, dass wenn ein Hoherpriester stirbt, sein Speiseopfer² aus Gemeindemitteln dargebracht werde; R. Jehuda sagt auf Kosten der Erben; [nach beiden Ansichten] wurde es vollständig dargebracht.

1. Wenn sich später der Eigentümer meldet, so hat er ihm den Wert zu ersetzen. 2. Cf. Lev. 6,13.

שני מחצה למחצה יפלו למעשר שני זה הכלל הולבין אחר הקרוב⁸ מחצה⁹ למחצה להחמיר:

II. מעות שנמצאו לפני סוהרי בחמה לעולם מעשר בחר הבית חולין בירושלם בשעת הרגל¹⁶ מעשר וכשאר כל ימות השנה חולין:

III. בשר שנמצא בעזרה אברין עולות¹² התיבות הטאות בירושלם זכאי שלמים זה וזה תעובר¹³ צורתו ויצא לבית השריפה נמצא בנבולין אברין נבילות¹² התיבות מותרות¹² בשעת הרגל שהבשר מרובה אף אברין מותרין:

IV. בחמה שנמצאת¹⁴ מירושלם ועד מגדל עדר ובמידתה לכל רוח זכרים עולות נקבות זכאי שלמים רבי יהודה אומר¹⁵ הראוי לפסחים פסחים קודם לרגל שלשים יום:

V. בראשונה היו ממשכנין את מוצאייה עד שהוא מביא¹⁷ עמה נסכיה חזרו להיות מניחין אותה ובורחין התקינו שיהיו נסכיה¹⁸ באין משל ציבור:

VI. אמר רבי שמעון¹⁹ שבעה דברים התקינו בית דין זה אחד מהן גוי²⁰ ששלח עולתו ממדינת הים²¹ ושלח עמה נסכים קרבין משלו ואם לאו קריבין משל ציבור וכן גר שמת והניח זבחים²² אם יש לו נסכים קריבין משלו ואם לאו קריבין משל ציבור ותנאי בית דין הוא על כהן גדול שמת שתהא מנחתו קריבה משל ציבור רבי יודא אומר משל יורשין ושלומה היתה קריבה:

B 8 + להקל || M 9 על מח || M 10 + הכל || M 11 — כל || M 12 + ו || M 13 צורתן ויוצאין || M 14 ביר ער || M 15 הראוין לפסח פסח || M 16 שמביא נסכים מי שהיו (משחין) מניחין [אותה] || B 17 — עמה || M 18 [קריבין] || A 19 — שמעון || M 20 שהעלה || M 21 — ו || M 22 — אם || VM 23 יהודה. P יורן.

Pes. 7a
Bm. 26a

Hol. 25a

Qid. 55a

Men. 21b
51b

VII. על המלה ועל העצים שיהו הכהנים
ניאותין בהן ועל הפרה שלא יהו מועלין באפרה
ועל הקנין הפסולות שיהו באות משל ציבור רבי
יוסי אומר²⁵ המספיק את הקנין מספיק את הפסולות:
M 24 קריבות || M 25 כל המפסיק אה"ק הוא מפסיק.

Jose sagt, der Lieferant der Geflügelopfer müsse für die unbrauchbar gewordenen Ersatz leisten.

VII. FERNER: dass die Priester vom Salz und vom Holz gebrauchen dürfen, dass die Priester an der Asche der [roten] Kuh keine Verunreinigung begehen¹ und dass unbrauchbar gewordene Geflügelopfer aus Gemeindemitteln ersetzt werden. R.

Achter Abschnitt.

Pas. 19b **ל** הרוקין הנמצאין בירושלם טהורין חוץ משל
שוק העליון דברי רבי מאיר ורבי יוסי אומר
בשאר ימות השנה³ שבאמצע טמאין ושבצדדין טהורין
ובשעת הרגל³ שבאמצע טהורין ושבצדדין טמאין
שמפני שהן מועטין מסתלקין לצדדין:
II. כל הכלים שנמצאין בירושלם דרך ירידה
לבית הטבילה טמאין דרך עליה טהורין⁴ שלא כדרך
ירידתן עליתן דברי רבי מאיר רבי יוסי אומר כולן
טהורין חוץ מן הסל⁵ זמן המגרפה והמריצה המיוחדין
לקברות:
III. סכין שנמצאת בארבעה עשר שוחט בה
מיד בשלשה עשר שונה ומטביל וקופין בין בזה
ובין בזה שונה ומטביל חל ארבעה עשר להיות
בשבת שוחט בה מיד⁶ בחמשה עשר שוחט בה מיד
נמצאת קשורה לסכין הרי זו כסכין:
IV. פרוכת שנטמאה בולד הטומאה מטבילין
אותה בפנים ומכניסין אותה מיד ואת שנטמאה
באב הטומאה מטבילין אותה⁷ בחוץ ושוחטין אותה
M 4 || ש — M 3 || כל + M 2 || B 1 וחכמים אומרים
+ || 1 || M 5 והמגרפה והמריצה והמיוח || M 6 — בחמשה
...מיד || M 7 — בחוץ.

5 **J**EDER Speichel in ganz Jerušalem,
mit Ausnahme des oberen Marktplatzes
gilt als rein¹ — Worte R. Meirs. R. Jose sagt
während des ganzen Jahrs gelte der in
der Mitte [der Strasse] befindliche als un-
rein und der auf den Seiten befindliche
als rein, und zur Festzeit gelte der in der
Mitte befindliche als rein und der an den
Seiten befindliche als unrein, weil [die Un-
reinen] dann geringzählig sind und daher
15 an der Seite zu gehen pflegen.

II. JEDES Gerät, das man in Jerušalem
findet, ist, wenn es sich auf dem zum
Tauchbad hinabführenden Weg befindet,
unrein, wenn auf dem vom Tauchbad her-
aufführenden Weg, rein; für das Hinab-
steigen und für das Heraufkommen gab
es nämlich verschiedene Wege — Worte R.
Meirs; R. Jose sagt, jedes Gerät gelte als
rein, ausgenommen Korb, Schaufel und
Axt, die zum Begräbnis bestimmt sind.

III. FINDET man am vierzehnten [Nisan] ein Schlachtmesser, so darf man damit sofort schlachten, wenn aber am dreizehnten, so muss man es wiederum untertauchen; das Hackmesser muss man sowol an diesem als auch an jenem wiederum untertauchen; fällt der vierzehnte auf einen Šabbath, so darf man damit sofort schlachten². Findet man es am fünfzehnten, so darf man damit sofort schlachten; ist es mit einem Schlachtmesser zusammengebunden, so gleicht es diesem.

IV. WENN ein Vorhang des Heiligtums durch eine secundäre Unreinheit verunreinigt wird, so tauche man ihn innerhalb [des Vorhofs] unter, und bringe ihn sofort [auf seinen Platz]; wenn er aber durch eine primäre Unreinheit unrein wird,

3. Wenn sie davon Gebrauch machen. 1. Ausserhalb J.s gilt jeder Speichel als levitisch unrein; cf. Tah. iv, 5. 2. Weil der Verlierende es wahrscheinl. am 13. untergetaucht hat.

so tauche man ihn ausserhalb unter und breite ihn im umfriedigten Raum aus, weil man Sonnenuntergang abwarten muss. Wird ein neuer untergetaucht, so breitet man ihn auf dem Dach des Stibadiums aus, damit das Volk die schöne Arbeit zu sehen bekomme.

V. R. ŠIMŌN b. Gamaliél sagte im Namen R. Šimōns, des Sohns des Priestervikars: Der Vorhang war eine Handbreite dick und auf zweiundsiebzig Kettenschnüre gewebt, die aus je vierundzwanzig Fäden gedreht waren; er war vierzig Ellen lang und zwanzig Ellen breit, und wurde von zweiundachtzig Myriaden³ hergestellt. Jedes Jahr wurden zwei angefertigt, und dreihundert Priester tauchten ihn unter.

VI. WENN Allerheiligenfleisch unrein wurde, ob durch eine primäre Unreinheit oder durch eine secundäre, ob innerhalb [des Vorhofs] oder ausserhalb, so muss es vollständig, wie die Schule Šammajs sagt, innerhalb, ausser was ausserhalb durch eine primäre Unreinheit unrein wurde, wie die Schule Hillels sagt, ausserhalb, ausser, was durch eine secundäre Unreinheit innerhalb unrein wurde, verbrannt werden.

VII. R. ELIÉZER sagt: Was durch eine primäre Unreinheit unrein wurde, ob innerhalb oder ausserhalb, muss ausserhalb verbrannt werden, und was durch eine secundäre Unreinheit unrein wurde, ob innerhalb oder ausserhalb, muss innerhalb verbrannt werden. R. Áqiba sagt: Wo es unrein wurde, da wird es auch verbrannt.

VIII. DIE Teile des beständigen Morgenopfers werden auf die untere Hälfte der Altartreppe, östlich, die des Zusatzopfers auf die untere Hälfte der Altartreppe westlich, und die des Neumondtags unterhalb des Altargesimses gelegt. Die Gesetze von den Šeqalim und den Erstlingen⁴ gelten nur zur Zeit, da der Tempel besteht; die Gesetze vom Sackzehnt, vom Blutzehnt und von den Erstgeburten gelten sowol zur Zeit, da der Tempel besteht, als auch zur Zeit, da er nicht besteht. Wenn jemand Šeqalim oder Erstlinge weiht, so gelten sie als heilig. R. Šimōn sagt: Spricht jemand: «Die Erstlinge sollen geweiht sein», so gelten sie nicht als heilig.

3. Arbeiterinnen, od. Fäden od. viell. Angabe des Werts; die Erklärungen sind verschieden. Cf. Bd. I S. 315 ff.

בהיל מפני שצריכה הערב שמש ואם היתה חדשה שוטחין אותה על גג האיציטבא כדי שיראו העם את מלאכתן שהיא נאה:

V. רבי שמעון בן גמליאל אומר משום רבי שמעון בן הסגן פרוכת עביה טפח ועל שבעים ושנים נימין נארגת ועל כל נימא ונימא עשרים וארבע חוטין ארבה ארבעים אמה ורחבה עשרים אמה ומשמנים ושתים רבוא נעשית ושתים עושין בכל שנה ושלש מאות בהנים מטבילין אותה:

VI. בשר קדשי קדשים שנטמא בין באב הטומאה בין בולד הטומאה בין בפנים בין בחוץ בית שמאי אומרים הכל ישרף בפנים חוץ מי שנטמא באב הטומאה בחוץ ובית הלל אומרים הכל ישרף בחוץ חוץ מי שנטמא בולד הטומאה בפנים:

VII. רבי אליעזר אומר את שנטמא באב הטומאה בין בפנים בין בחוץ ישרף בחוץ ואת שנטמא בולד הטומאה בין בפנים בין בחוץ ישרף בפנים רבי עקיבא אומר מקום טמאתו שם שריפתו:

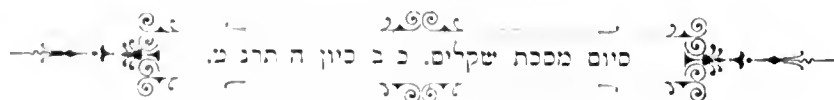
VIII. אברי התמיד ניתנין מחצי כבש ולמטה במזרח ושל מוספין ניתנין מחצי כבש ולמטה במערב ושל ראשי חדשים ניתנין מתחת כרכוב המזבח למטה השקלים והכבורים אין נוהגין אלא בפני הבית אבל מעשר דגן ומעשר בהמה והכבורות נוהגין בין בפני הבית בין שלא בפני הבית המקדש שקלים וכבורים הרי זה קדש רבי שמעון אומר האומר בכורים קדש אינן קדש:

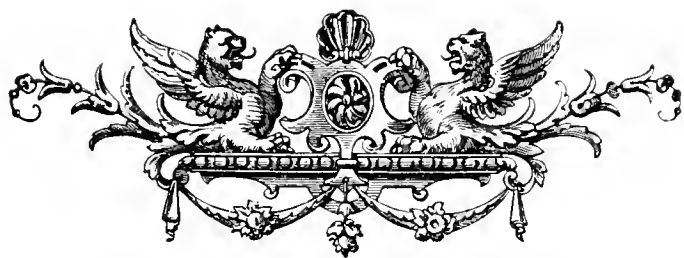
M 8 בחול || B 9 — מפני שצ' ה"ש || M 10 גב || 11
M נאווה || M 12 — בן || M 13 נירין היתה נאר' || 14
A קדש הקדשים || M 15 אימורי תמיד || M 16 ניתנין

Hol. 90b
Tam. 29a

Suk. 54b

Bek. 53a





I.

Register erklärter Wörter u. Ausdrücke.

Die Ziffern bedeuten die Zahl der Seite u. der Note.

8,17,18 ערוב הצרות	847,213 טבילה	471,2 אבן הטוען
177,38 ערוב תבשילין	561,126 טמא מוסגר ומוחלט	9,22; 25,120 אהל טומאה
724,29 עשירית האיפה	565,168 כהן משוח	825,89 אופן
502,76 פלימו	849,222 כי יותק	20,102 אחרים
132,49 פסח שני	141,5 כלל ופרט	148,43 אטב"ח
19,99 פסי ביראות	677,19 כלל ופרט וכלל	159,99 אימורים
578,298 פסים	531,1 כניסה	124,19; 151,61 אני והו
123,17 פרוטה	30,131; 102,71 לולב	603,502 אריה ע"ג לבנה
473,5 פרום החג	18,91 מינו	562,137 אשורית
107,92 פרטא	541,41 מגילה	540,33 [עשרה] בטלנים
15,63 פרס	340,248 מגילת תענית	206,92 ביצת הגיר
765,173 צופים	848,218 מדומע	120,11 בייתוסי
23,114 ציצית	847,216 מדרס	456,11 בית אב
93,38 צפצפה	267,25 מוסתקי	550,77 בית גליא
305,74 [דברי] קבלה	673,1 מועד	338,241 בית מרון
107,91 קדיש	8,12 מזוזה	712,6 בכור
269,28 קינדס	282,27 מלח סדומית ואסתרוקנית	52,199 ברייתא
233,62 קיטורא	536,19 מסורה	366,13 דנקא
284,31 קלבון	783,4 מעה	877,1 דרבון
768,182 קרבט	456,12 מעמד	83,7 הושענא
255,96 רבה זוטא	632,44 מעמד ומושב	86,17 הימנק
20,101 רבי	26,121 מערבא	517,21 הלל
15,67 רביעית	354,7 משמהיג	562,130 היסט
15,71 רמון (שעור טומאה)	456,11 משמר	112,114 [יום] הנק
842,191 שבות	539,30 מת מצוה	848,219 הערב שמש
659,69 שלחני	346,261 סוד העבור	237,66 הרדיסאות
619,69 שומרת יום	871,68 סלמגדרא	774,198 זוגא
76,62 שיחת דקלים	112,110 סלע	847,215 חבר
479,23 שיבתא	130,41 ספיקא דיומא	23,113 חול המועד
656,51 שף ויתוב	306,82 עבור	761,147 הליצה
452,266 תקיפה	563,141 עברית	361,33 חלקים
421,90 תרביצא	עומר s. הנק	128,31 הנוכח
199,76 תרומה	195,68 עם הארץ	15,60 הציצה
249,89 תריטא	101,82 עצרת	866,48 טבל



Register der biblischen Citate.

Genesis.		16,16 604	33,17 605	4,18 779
1,1	136. 564. 817. 819	17,15 331	33,19 366	4,20 564
1,2	. . 817. 820. 833	17,16 331	33,20 611	5,1 811
1,3	. . . . . 817	18,12 564	35,11 819	6,6 318
1,4	. . . . . 818	18,14 317	35,22 640	6,20 575
1,5	. . 569. 620. 817	20,6 653	36,43 574	6,26 574
1,6	. . . . . 833	26,16 595	37,10 630	7,15 736
1,11	. . . . . 316	20,18 429	37,24 786	10,14 14
1,12	. . . . . 316	21,1 . 318. 391. 429.	38,15 570	10,25 811
1,17	. . . 817. 821	. . . . . 666	41,12 586	12,1 . . . 350. 364
1,19	. . . . . 817	21,5 604	41,46 604	12,2 . 305. 307. 311.
1,26	. . . . . 564	21,12 589	41,50 439	. . . 313. 345. 364.
2,1	. . . . . 316	21,17 331	42,1 438	. . . 545. 663
2,2	. . . . . 564	22,1 666	42,28 431	12,4 116
2,4	. . . . . 819	22,5 735	44,3 438	12,6 305
2,6	. . 31. 316. 434	23,2 331	45,3 791	12,8 622
2,7	. . . . . 488	24,14 411	45,12 602	12,12 . . . 80. 622
2,10	. . . . . 436	24,50 738	45,14 602	12,16 . . . 227. 557
5,2	. . . . . 564	25,17 604	45,22 601	12,17 816
6,1	. . . . . 569	25,23 550	45,23 602	12,18 . . . 72. 347
6,5	. . . . . 148	25,26 604	45,24 438	12,22 . . . 31. 81
7,11	. . . . . 318	27,1 . . . 595. 652	47,8 605	12,40 564
8,1	. . . . . 319	27,27 521	47,9 605	12,42 318
8,13	. . . . . 315	27,30 14	47,22 209	13,7 182
8,21	. . . 147. 840	28,6 604	47,31 602	13,17 665
9,27	. . . . . 565	29,10 569	49,6 564	14,20 571
11,2	. . . . . 569	29,12 585	49,8 600	15,1 826
11,7	. . . . . 564	29,25 585	50,5 366	15,2 . . . 31. 91
11,29	. . . . . 589	30,22 . . . 318. 406	50,18 602	15,18 393
12,1	. . . . . 331	30,23 429	50,21 602	15,20 589
14,1	. . . . . 569	31,47 563		16,4 432
15,8	. . . 513. 669	32,11 478	Exodus.	16,23 208
15,9	. . . 513. 668	33,3 . . . 108. 624	2,4 590	17,8 . . . 665. 667
15,15	. . . . . 779	33,10 14	2,5 583	17,11 376
16,5	. . . . . 331	33,12 795	3,16 391	17,12 440

17,14 . . . 554. 610	32,19 . . . 518	11,31 . . . 814	22,21 . . . 248
18,20 . . . 685	32,21 . . . 640	11,32 . . . 814	22,24 . . . 833
19,1 . . . 665	32,24 . . . 641	11,42 . . . 179	22,32 . . . 632
19,3 . . . 12	32,25 . . . 640	12,3 . . . 620	23,2 . . . 357
19,13 . 175. 176. 483	32,32 . . . 332	13,6 . . . 561	23,4 330. 346. 348.
19,15 . . . 176	33,12 . . . 666	13,12 . . . 693	351. 360
19,20 . . . 12	33,20 . . . 617	13,14 . . . 692	23,7 . . . 846
20,1 . . . 788	34,3 . . . 176. 483	13,45 562. 685. 719.	23,10 . . . 321
20,4 . . . 359	34,6 . . . 535	720. 722	23,12 . . . 622
20,7 . . . 830	34,10 . . . 335	13,46 . . . 562	23,14 . . . 113. 382
20,8 . . . 207. 368	34,21 . 312. 678. 679	13,59 . . . 691	23,15 . . . 846
20,23 . . . 358	34,29 . . . 210	14,2 . . . 622	23,16 . . . 845
20,24 . . . 151. 871	35,5 . . . 810	14,3 . . . 562	23,21 . . . 845
21,22 . . . 596	36,6 . . . 398	14,8 . . . 692. 723	23,22 . . . 845
21,23 . . . 814	36,25 . . . 664	14,9 . . . 16. 814	23,24 318. 373. 379.
22,19 . . . 126	40,3 . . . 20	14,34 . . . 643	388. 392. 397.
23,11 . . . 123. 676	40,17 . . . 293. 518	14,35 . . . 693	664
23,14 . 783. 784. 790	45,18 . . . 664	14,36 . . . 692	23,27 . . . 634
23,15 . . . 801. 802		15,6 . . . 861. 862	23,32 . . . 312. 346
23,16 . . . 321. 846	Leviticus.	15,13 . . . 560. 561	23,34 . . . 22. 258
23,17 . 786. 789. 790	1,2 . . . 82. 394. 842	15,15 . . . 560	23,37 . . . 621
23,18 . . . 811	1,3 . . . 302	15,26 . . . 620	23,39 . . . 305
23,26 . . . 317	1,4 . . . 559. 842	15,31 . . . 685	23,40 31. 73. 81. 87.
24,5 . 565. 796. 800	1,5 . . . 814	15,32 . . . 690	89. 91. 93. 95.
24,9 . . . 360	1,13 . . . 814	16,1 . 634. 665. 666	96. 113. 118.
24,11 . . . 565	3,2 . . . 622	16,11 . . . 621	121. 126. 621
24,16 . . . 518	4,5 . . . 566	16,14 . . . 13	23,41 . . . 807. 811
24,18 . . . 518	5,19 . . . 886	16,30 . . . 621	23,42 4. 24. 73. 77.
25,10 . . . 12	6,2 . . . 622. 812	17,13 . . . 183	102. 119
25,20 . . . 14	6,16 . . . 875	18,6 . . . 815	23,43 . . . 3. 31. 389
25,22 . . . 12. 385	7,9 . . . 160	18,21 . . . 637	23,44 357. 665. 670
25,25 . . . 13	7,16 . . . 300	18,30 . . . 685. 816	24,6 . . . 870
25,31 . . . 141	7,18 . . . 301	19,3 . . . 609	24,8 . . . 622
26,15 . . . 125	7,19 . . . 863	19,6 . . . 622	24,15 . . . 815
26,16 . . . 14	7,30 . . . 133	19,14 . . . 685. 732	24,18 . . . 227
26,35 . . . 869	7,38 . . . 622	19,19 . . . 205. 676	25,4 311. 312. 676.
28,2 . . . 578	8,35 . . . 119	19,23 . . . 96. 316	678. 679
28,20 . . . 581	9,1 . . . 569	19,24 . . . 313. 314	25,5 . . . 676
29,27 . . . 104	9,9 . . . 777	19,25 . . . 314	25,6 . . . 109
29,34 . . . 137	9,16 . . . 222	19,26 . . . 719	25,7 . . . 420
30,12 . . . 659	9,22 . . . 609	19,32 . . . 609	25,9 311. 371. 380.
30,23 . . . 570	10,6 457. 720. 722.	20,2 . . . 815	396. 397
31,13 . . . 210	741. 755. 777	21,1 . . . 331	25,10 311. 313. 357
31,14 . . . 816	10,9 . . . 465	21,8 . . . 778	25,11 . . . 311. 312
31,17 . 210. 211. 514	11,6 . . . 565	21,20 . . . 657	25,12 . . . 110. 111
32,15 . . . 549	11,8 . . . 331	22,4 . . . 791	25,13 . . . 110

25,14	110	11,4	519	28,7	137. 408	6,8	563
25,21	322	11,20	519. 545	28,11	665. 667	6,16	431
25,22	322	12,1	729	28,14	307. 659	8,8	15
25,29	540	12,11	423	29,1	377. 379. 392.	8,9	96. 411
25,30	304. 540. 547	12,14	726		396. 621. 666	9,9	624
	568	12,15	519	29,18	131	9,10	617
25,46	633	13,2	519	29,27	407	10,8	511
26,1	629	13,25	519	29,35	209	10,10	624
26,4	489	14,1	519	29,39	298	10,12	638
26,6	488	14,5	453	30,3	810	10,14	820
26,14	669	14,6	453	32,22	879	10,16	147
26,16	621	14,11	667	33,38	292. 294	10,17	336. 666
26,31	653	14,27	632. 667	33,55	573	10,18	666
26,44	573	14,34	797	33,56	573	11,11	434
27,2	810	15,19	98	35,24	364	11,12	307. 310. 311.
27,8	426. 572	15,21	98	35,25	364		313. 330. 336
27,34	536	15,24	497	36,6	526	11,13	406
		15,38	23			11,14	406. 419
	Numeri.	16,12	724		Deuteronomium.	11,17	410. 425. 428
3,31	871	16,14	724	1,3	292	12,5	298. 302. 304.
5,2	483	16,15	565	1,4	293. 294		790
5,6	77	16,16	724	1,11	374	12,6	298. 302. 304.
5,25	622	16,21	632	1,46	624		790
5,30	622	18,5	816	2,16	526	12,9	567
6,2	810	18,26	201. 320	2,17	526	13,18	264
6,5	441. 464. 741	18,27	201	2,25	476	14,22	100. 309. 431
6,7	539	18,29	201	3,4	568	14,23	301
6,11	441	19,17	103	3,5	535. 568	14,25	102
6,26	336. 641	19,18	103	4,2	374	14,26	74
6,27	609	19,19	620	4,7	338. 573	14,29	320
7,12	696	20,1	432. 773	4,9	721	15,2	676
7,14	862	20,2	432	4,10	721	15,4	479
7,48	696	20,29	293. 432	4,19	565	15,11	480
7,72	696	21,1	293. 432	4,25	667	15,19	665
7,78	697	21,8	376	4,32	816	16,1	305. 348
8,2	625	23,1	397	4,34	573	16,3	98
9,6	67	23,21	392	4,35	339	16,4	812
10,2	369	24,6	476	4,39	393	16,7	132. 299. 844
10,5	154. 396	24,21	316	5,12	368	16,8	132. 209. 847
10,6	397	26,9	594	5,27	175. 176. 692.	16,9	664. 665. 845
10,7	154. 396	26,11	589		723	16,10	804
10,8	155	27,20	840	5,28	623	16,13	23. 32. 62. 73.
10,10	155. 157. 377.	28,2	507. 511. 626.	6,4	393. 607. 619.		322. 324
	389		659		787	16,14	602. 695. 719.
10,11	293. 518	28,4	652	6,6	607. 619		804. 805
10,33	519	28,6	799	6,7	66	16,16	221. 298. 757.

16,16	803. 844	28,68	573	Richter.	25,38	338
16,17	805	30,3	656	1,30	28,13	791
16,18	807	30,17	129	4,4	28,15	791
17,3	565	31,2	317	4,6	II. Samuelis.	
17,6	349	31,10	321	4,10		
17,9	362	31,11	785. 786	5,18	1,11	751. 763
17,11	622	31,12	785. 787	5,20	5,21	353
17,16	145	31,14	773	5,23	6,3	759
18,6	160	31,17	794	5,28	7,1	569
18,7	160	31,18	794	6,24	12,3	584
18,8	160	31,21	794	10,6	12,4	149
18,9	359	32,2	422	11,31	12,22	435
19,10	684	32,4	440	14,4	12,24	723
20,19	422. 423	32,7	128	20,11	13,31	746
20,20	423	32,8	820	21,1	14,2	722
21,4	422	32,30	730	I. Samuelis.	15,9	779
22,12	23	33,1	666		18,23	107. 624
23,22	300. 301. 304	33,2	242. 838	1,1	22,1	665. 728
23,24	302	33,4	116	1,19	22,11	385
24,1	64	33,5	392	1,20	22,12	434
24,5	565	33,12	643	1,22	22,16	430
25,3	558	33,17	365	2,1	22,27	585
25,8	746	33,19	549	2,2	23,1	728. 729
25,17	610	33,26	822	2,5	23,3	729
25,18	674	33,27	820	2,6	23,8	729. 730
25,19	610	33,29	599	2,10	24,23	595
26,4	132. 133	34,8	747	2,21	I. Könige.	
26,10	132	34,10	349	2,27		
26,12	320	Josua.		2,33	1,2	582
26,13	621			3,14	1,31	630
26,15	821	3,10	476	8,1	3,12	555
26,17	787	4,19	322	10,16	4,3	151
26,18	787	5,11	322	12,6	5,4	574
27,7	791	5,13	538. 569	12,11	6,1	292. 294. 317.
28,1	129	5,15	538	12,17		569
28,8	430	5,18	592	15,2	6,2	14
28,10	602	6,5	364	15,11	6,20	570
28,12	406. 430. 432.	6,17	733	17,14	6,26	14
	821	6,27	569	17,25	6,36	297
28,24	410. 435	7,10	453	18,14	8,2	316. 666
28,27	641	8,9	538	20,18	8,13	333. 821
28,29	635	10,7	630	21,7	8,22	666
28,30	641	10,12	476	22,6	8,34	425. 630
28,40	272	10,13	475	25,29	8,37	454
28,49	145	19,35	547	25,31	8,39	822
28,63	571	24,30	592	25,33	8,59	310. 329

8,65	696	4,18	583	4,6	17	36,20	576
8,66	697	7,27	592	5,1	136	40,22	821
9,1	666	8,12	540	5,2	355	40,28	406. 434
14,13	777	9,22	512	5,18	146	41,2	482
14,15	476	12,19	592. 594	6,2	826. 827	41,19	103. 353. 354.
15,5	730	16,27	796	6,3	827		505
17,1	409	17,21	787	6,10	335. 608	42,21	646
18,1	409	24,4	512	7,1	569	43,10	440
18,10	575	24,6	512	7,19	570	43,12	841
18,37	462	26,31	512	8,17	636	43,14	656
18,11	839	28,19	146	9,19	415	45,1	577
19,12	839	29,23	575	10,32	665	45,8	424
21,29	506			12,3	134. 140	46,1	641
22,25	778			14,14	823	46,2	641
		II. Chronik.		14,15	823	48,2	839
II. Könige.		3,1	458	14,22	570	48,10	809
2,11	12. 438	3,2	294	14,23	367. 612	48,13	819
2,12	752. 763	5,13	143	19,13	423	48,16	727
3,14	652	6,42	697	19,22	587	48,22	835
3,27	412	7,10	698	21,14	423	49,7	453
4,23	74. 331	14,5	540	22,1	521	49,16	412
6,25	641	14,6	540	22,5	521	51,16	794
6,30	453	20,21	571	22,12	796	52,2	386
8,1	415	28,22	574	22,13	439	52,3	634
8,4	646	29,27	143	22,14	439	52,4	634
10,27	641	35,21	487	23,13	149	52,5	149. 634
12,5	660	35,23	487. 778	25,8	776	55,1	148. 423. 424
12,17	886			25,9	528	55,6	338
14,10	732	Jesaja.		26,5	386	55,7	608
17,9	738	1,1	570	26,6	786	55,10	420. 429
18,27	641	1,11	791	27,13	318	55,12	135
18,37	764	1,12	790. 791	28,5	595	55,13	570
19,1	764	1,14	667	28,6	596	56,7	609
22,10	107	1,21	667	28,7	596	56,12	439
22,14	591. 592	1,25	609	29,4	386	57,1	439
22,15	592	1,26	609	29,23	608	57,14	147. 685
22,16	107	1,28	609	29,24	608	57,15	666
22,19	107	2,11	384	30,18	126	57,16	822
22,20	778	3,1	89	30,21	670	58,2	797
23,17	592	3,2	829	32,12	771	58,13	269
25,8	519	3,3	824. 829	33,7	796	59,17	822
25,9	646	3,4	829	33,17	464	60,17	354
27,25	576	3,5	829	33,18	838	60,21	81
		3,6	830	33,21	354	61,3	457
I. Chronik.		3,7	830	34,11	817	61,7	835
1,27	574	3,10	818	35,10	135	61,8	82

61,10	778	23,19	827	2,1	824	5,8	391
62,5	674	23,29 148. 411. 423.		3,12	826	5,15	385
63,1	656		871	6,9	296	6,2	384
63,9	458	26,10	550	7,13	591	6,3	412
63,15	821	27,8	575	8,16	153	6,4	421
64,4	428	29,10	576. 577	9,3	385	6,5	417
64,9	354. 765.	29,11	521	10,4	385	6,11	592
64,10	765	30,10	417	10,14	826	7,1	587
66,1	819. 829. 840	30,17	102. 382	11,16	657	10,5	641
66,10	525	31,19	666	11,23	385	10,12	138
66,22	667	32,14	645	16,2	639. 640	11,9	416. 441
66,24	333	33,25	667	17,5	93	13,6	149
		34,5	777	20,25	670	14,6	412
	Jeremjas.	36,18	615	20,33	391		Joel.
1,3	569	36,23	764	24,1	340		
2,5	809	36,24	764	24,2	340	1,4	415
2,10	416	36,27	765	24,16	773	1,14	445
2,11	416	38,7	729	24,17 67. 720. 721.		2,13	454. 766
2,13	416	39,7	778		723. 772	2,20	147
2,22 337. 338.	835	40,1	355	24,18	773	2,23	414. 419
3,3	425	41,1	593	26,2	550	2,26	699
3,4	840	41,5	765	32,27	526	2,27	699
3,22	834	45,18	647. 784	33,21	340	4,21	355
4,7	572	46,17	724	36,8	608		Amos.
4,14	337	46,18	657	36,26	147. 149		
4,30	835	48,11	581	36,27	149	4,7	421. 470
5,1	831	49,7	795	37,4	667	4,13	795. 820
5,25	490	49,38	571	37,13	406	5,15	792
6,4	520	50,36	423	38,18	667	5,25	800. 812
7,16	426. 427	51,13	436	39,15	685	6,7	778
7,21	630	51,39	597	41,22	870	7,7	385
8,13	667	52,6	340. 518	44,9	465. 685	8,9	762
8,22	412	52,7	518	44,20	464. 465	8,10	68. 722. 743.
9,19	776	52,12	519	44,21	465		747
10,2	80			44,26	692. 724	9,1	385
10,8	416	Ezechiel.		44,27	724	9,6	819
10,13	595	1,3	759	46,9	658	9,7	729
10,15	416	1,4	825	48,35	126		Jonas.
12,8	460	1,6	826				
13,17	795. 796	1,7	827	Hosea.		3,8	426. 459
14,1	454	1,10	826	2,8	355	3,10	331. 454. 459
17,18	835	1,14	825	2,13	523		Micha.
17,22	197	1,15	825	3,5	609		
18,6	149	1,22	823	4,5	732	2,13	108. 624
19,5	412	1,27	824	4,12	149	4,6	149
22,10	772	1,28	840	5,4	149	5,4	150

6,2	316	14,1	666	33,5	138	69,29	332
6,8	138	14,4	12	33,6 . 390. 625. 828		69,32	365
6,9	385	Maleachi.		33,7	435	75,11	609
7,5 . 440. 840. 841				33,15 . . . 328. 339		78,23	821
7,18 . 334. 335. 652				35,12	428	78,24	821
7,19	334	1,3	139	36,8	138	78,33	428
Nahum.		1,13	81	36,10	822	78,36	428
		2,7 730. 837		37,1	551	78,37	428
		2,9	476	37,11	81	78,39	391
1,4	819	2,11	593	37,31	748	80,3	600
Habakuk.		3,5	793	37,32	148	81,2 . . . 383. 384	
		3,8	366	37,33	148	81,4 . 209. 310. 318.	
		3,10 . . . 431. 489		38,14	784		398
1,13	552	3,18	808	42,8	505	81,5 . 209. 310. 351.	
2,1	490	3,20	430	42,9	821		363
2,11 . . . 440. 841		3,21	333	44,2	500	81,7 . 158. 318. 383	
3,2	733	Psalmen.		45,10	297	82,1	384
3,6	656			45,11	837	82,5	158
Zephanja.				47,7	392	84,8	779
		1,3	58	47,9	392	85,2	425
		2,7	147	47,10 . . . 137. 786		89,15 . . . 818. 822	
1,1	593	2,8	147	48,2	383	90,1	657
2,3	791	3,8	596	48,3	366	90,10 . . . 774. 823	
2,4	550	5,5	822	49,10	797	90,11	428
Haggaj.		7,1	729	49,12	699	91,11 . . . 440. 841	
		8,6	349	49,15	333	91,15	458
		10,5	551	50,16 . . . 158. 836		92,1	384
Zacharja.		10,15	608	50,23 . 609. 685. 686		92,13	504
		10,16	391	51,6	440	93,1	384
		12,7	349	51,12	147	93,4	209
1,7	306	18,12 . 435. 817. 822		55,23 . . . 367. 612		94,1	384
1,8	583	19,9	525	58,9	690	94,8	158
2,3	149	21,5	147	62,13	335	94,16	158
2,4	150	22,2	596	65,2	610	94,23	520
2,10	409	22,3	541	65,7 . 406. 434. 818		95,11	810
7,1	306	22,21	596	65,10	429	97,11	454
8,6	146	22,22	596	65,11 . . . 418. 431		98,3	572
8,10	810	24,1	383	65,14 . . . 309. 316		98,6	369
8,19 . . . 89. 339		24,5	822	66,12	572	99,1	391
9,7	550	24,7 . . . 391. 697		66,13	802	99,6 . . . 362. 417	
9,14	391	25,6	818	68,5 . . . 666. 822		101,7	833
9,15	391	25,14	788	68,6	666	102,1	454
9,16	579	26,8	657	68,10	822	103,3	608
10,1	433	29,1 . 158. 388. 607		68,17	657	103,4	608
11,8 . . . 432. 433		29,2 . . . 388. 607		68,20 . . . 128. 210		103,17	138
12,10	146	29,8	383	69,23	597	104,3 . . . 426. 572	
12,11 . . . 537. 777		29,11	610				
12,12	146	30,13	541				
13,9	332						

113*

Klagelieder.		1,5 578	5,4 597	10,3 603
		1,6 578. 579	5,11 597	Daniel.
1,1 476. 764		1,7 579	5,13 595	
1,2 764		1,8 579	6,1 598	
1,3 764		1,9 579	6,2 598	
1,4 764		1,10 580	6,3 598	
1,5 764		1,12 580	6,4 598	
1,15 519		1,13 580	6,6 555	
1,17 476		1,14 581	6,10 598	
1,18 488		1,16 581	6,11 598. 600	
2,1 796		1,20 563. 564	6,12 600	
3,9 355		1,22 581	6,13 600	1,5 108
3,23 828		2,1 580	6,14 600	1,16 584
3,29 791		2,3 581	7,4 600	2,18 429
3,33 578		2,5 579. 582	7,5 600	2,22 823
3,41 428. 459		2,6 583	7,6 579. 601	2,38 573
4,19 347		2,7 570. 583. 584	7,7 601	3,12 582
4,20 488		2,9 584	7,8 601	4,14 736
		2,12 584. 700	7,9 601	4,16 122
Prediger.		2,14 584	7,10 319. 601	5,23 297. 576
1,4 792		2,15 555. 584	8,2 571	5,30 576
1,15 72. 806. 808		2,16 306. 584	8,9 306. 563	6,1 576
1,18 116		2,17 585	8,10 611	6,2 575
2,14 325		2,18 585	8,15 572. 602	6,17 595
2,26 571		2,19 585	8,16 602	6,26 575
4,9 546		2,20 583. 586	8,17 135	7,5 592
5,5 834		2,21 586	9,7 603	7,9 828
6,11 600		2,22 555. 586. 595	9,10 555	7,10 827
7,2 776		2,23 586	9,12 603	9,2 576. 577
7,10 362		3,1 586	9,19 534. 535.	9,27 518
7,14 834		3,6 587	546. 615	10,7 537
8,1 426		3,7 306. 587	9,21 534	10,12 430
10,5 735		3,8 587	9,22 532. 547.	11,16 322
10,10 426. 427		3,9 588	556. 557	12,2 332
10,11 427		3,10 588	9,25 603	12,11 518
10,18 426. 572		3,11 588	9,26 616	Ezra.
11,10 411		3,15 593	9,27 532. 606. 615	
12,10 349		4,1 594	9,28 534. 535. 556.	
12,11 787		4,4 594	606. 610. 620.	
12,14 793		4,5 594	621	
		4,12 594	9,29 554. 615. 616	
		4,16 594	9,30 603	
		4,17 594	9,31 532	
		5,1 592. 594. 596	9,32 603	
		5,2 596	10,1 574. 804	
Ester.		5,3 597	10,2 577	
1,1 534. 568				1,2 575. 577
1,2 575				1,3 577
1,3 575. 577				2,2 604
1,4 577. 578				4,3 876
				4,6 574
				4,24 577
				6,4 296
				6,15 296
				7,8 296
				7,22 297
				7,26 725
				8,23 429
				9,4 476. 664
				9,5 446. 664
				9,9 571
				10,2 593
				10,8 725

901	II. REGISTER						Neh. 1,1—Sir. 3,22
Nehemja.		4,15	620	8,8	536	10,35	515
		4,16	620	8,10	208	13,25	725
1,1	294. 295	5,19	301	8,15	102	Sirach.	
2,1	294. 295	7,7	604	9,3	446. 664		
2,6	297	8,4	631	9,5	460	3,22	823



Berichtigungen.

Seite 7 Zeile 31; lies nichts statt nicht. S. 9 Z. 39: 1. wird es st. werden sie. S. 21 Note 107: 1. E.n st. El. S. 82 Z. 8: 1. ושנא st. שנוא. S. 90 N. 29: 1. Lev. st. Dt. S. 93 N. 38: 1. Cand olle. S. 97 Var. 63: 1. משום st. שום. S. 100 Z. 9: 1. Wenn. S. 109: die letzten 4 Margg. gehören zu Z. 23. S. 175 Z. 21: streiche das W. die. S. 249 N. 89: 1. τριτάτη. S. 297 Z. 23: 1. Schmuck. S. 299 Z. 33: 1. der Allbarmherzige st. die Gesetzlehre. S. 307 Z. 2: 1. Jošija. S. 309 Z. 1: 1. שנים (ה). S. 355 Z. 17: 1. שיהו st. שהיו. S. 359 Var. 25: 1. בין. S. 368 Z. 14: 1. Neujahrsfest st. Versöhnungstag. S. 374 Var. 54: 1. מנבח. S. 440 Z. 18: 1. den st. dem. S. 444 Z. 4: 1. antwortet er st. hört er u. Antwortet auch. S. 454 Var. 2: 1. ונותן. S. 503 Z. 17: 1. welche Bären. S. 505 Z. 36: 1. Pflugschar st. Pflanzenschar. S. 525 Z. 26: 1. einen st. ein. S. 538 Z. 40: 1. Halbfest st. Fest. S. 555 N. 96: 1. Schrift. S. 565 Z. 1: 1. den st. die. S. 566 Z. 16: 1. dem st. den. S. 631 Z. 31: 1. Ananja. S. 638 Z. 2: 1. benedeien. S. 639 Z. 33: 1. dem st. bem. S. 657 Var. 15: 1. — st. †. S. 744 Z. 6: 1. bei ihm st. mit bei. S. 764 Z. 38: vor Um fehlt die Uebersetz. der Worte בני ה' הוֹגֵה, was hier wahrsch. übersetzt wird: denn Gott spricht dies. S. 889 Z. 18: 1. allerheiliges Fleisch st. Allerheiligenfleisch.



Verzeichnis des Inhalts.

Transscription. Signatur der Varianten. Abkürzungen	vij
Vorwort	viiij
Sukkah	I
Jom-tob (Beça)	165
Ros ^v -hasanah	289
Tânith	403
Megilla	529
Moêd-qatan	671
Hagiga	781
Se ^v qalim	873
Register erklärter Wörter	891
Register der Bibelcitate	892
Berichtigungen	901



VORLIEGENDE Talmudausgabe giebt einen diplomatisch genauen Neudruck der ersten, censurfreien Ausgabe dieses Werks, jedoch mit Beseitigung der offenbaren Druckfehler und Signirung der falschen Lesarten. Die Varianten unter dem Strich geben einen reichhaltigen Apparat von kritischen Lesarten der neueren Ausgaben und deren Randglossen, sowie der bekannten Münchener Handschrift, und oft aus verschiedenen anderen Werken talmudischer Literatur. Auf die Korrektur des Textes wird die peinlichste Sorgfalt verwendet. Für die Mišnah und die Stichsätze (פסיקא) aus derselben wird eine besondere Type verwendet, was eine bessere Orientirung wesentlich erleichtert.

Die Uebersetzung ist eine möglichst wortgetreue, das Hauptgewicht wird jedoch auf die Wahrung des Sinns gelegt; sich oft wiederholende talmudische Redeweisen, sowie die dem Talmud eigentümliche Ellipse wird, soweit möglich, beibehalten. Die Erklärungen, in möglichster Kürze gehalten, sind rein sachlicher und sprachlicher Natur; dunkle Worte, bezw. Sätze werden nur einmal erklärt, bei einer Wiederholung wird nur auf die erstmalige Erklärung verwiesen, und wenn die Wiederholung eine öftere ist, auch dies unterlassen.

Das ganze Werk wird in neun systematisch getheilten Bänden, von ziemlich gleichmässigem Umfang, mit Beibehaltung der in der separaten Mišnah festgesetzten Reihenfolge, erscheinen; ein zehnter Band, der eine Einleitung in den Talmud, Register und Supplement (die apocryphen, sog. kleinen Traktate) enthalten wird, wird das Werk vervollständigen. Der Herausgeber behält sich jedoch vor, das frühere oder spätere Erscheinen eines jeden Bands von dem ihm zu Gebot stehenden kritischen Material abhängig zu machen.

—*— Einteilung der Bände —*—

ERSTE und ZWEITE SECTION:

סדר זרעים. סדר מועד.
(Von den Sämereien. Von den Feiertagen)
in drei Bänden:

Bd. I.

ברכות. משנה זרעים. שבת.

Bd. II.

עירובין. פסחים. יומא.

Bd. III.

סוכה. ביצה. ראש השנה. תענית. מגילה. מועד
קטן. חגיגה. שקלים.

DRITTE SECTION:

סדר נשים.
(Das Eherecht und Einschlägiges)
in zwei Bänden:

Bd. IV.

יבמות. בתרא. נדרים.

Bd. V.

נדה. סוטה. גיטין. קדושין.

VIERTE SECTION:

סדר נזיקין.
(Civil- und Strafrecht)
in zwei Bänden:

Bd. VI.

בבא קמא. בבא מציעא. בבא בתרא.

Bd. VII.

סנהדרין. מכות. שבועות. עדות. עבודה זרה. אבות
הוריות.

FÜNFTE und SECHSTE SECTION:

סדר קדשים. סדר טהרות.
(Von den Heiligtümern. Vom Reinheitsgesetz)
in zwei Bänden:

Bd. VIII.

זבחים. מנחות. חולין.

Bd. IX.

בבורות. ערבין. תמורה. בריכות. מעילה. תמיד.
מדות. קנים. נדה. משנה טהרות.

Bd. X.

Einleitung in den Talmud.
Supplement. Register.



DRUCK VON FELDMANN & EDELMANN,
BERLIN C., PRENZLAUERSTR. 17.

